

347c
82
ALLGEMEINES

POLYGLOTTEN-LEXICON

IDIER

NATUR-

GESCHICHTE

MIT ERKLÄRENDE ANMERKUNGEN

VON

PHILIPP ANDREAS NEMNICH M.C.

ZU FINDEN

HAMBURG, BEY LICENTIAT NEMNICH

UND

HALLE, BEY JOHANN JACOB GEBAUER.

Handwritten signature
Handwritten signature

Q14
13
N4
Bd 1

882025

Bevor ich von dem gegenwärtigen Werke über die Naturgeschichte dem Publicum Rechenchaft gebe, wird es mir erlaubt seyn, von der Entstehung des ganzen Unternehmens eines Catholicon kürzlich Meldung zu thun.

In meinen frühesten Jugendjahren hatte ich Neigung und Gelegenheit mich mit verschiedenen neueren Sprachen bekannt zu machen. Auf Akademien setzte ich, neben der sogenannten Brodwissenschaft, mein Lieblingsstudium fort. Die feste Kenntniß einiger Sprachen erleichterte mir das Lernen der übrigen. Besonders nützlich war es mir, daß ich die Ueberbleibsel der ältesten deutschen und nordischen Schriften studirte. Dadurch erwarb ich mir einen Vorrath von etymologischen Kenntnissen, der mir nachher in meinen ferneren Fortschritten, besonders in den Vergleichen, richtigen Schreibarten und Erforschungen der eigentlichen Bedeutungen der Wörter vortreflich zu Statten kam.

Ich schafte mir die vorzüglichsten Wörterbücher an und las die Werke der Ausländer über allerley Gegenstände der Wissenschaften und Künste. Was ich in den Wörterbüchern entweder gar nicht, oder irrig, oder nicht bestimmt genug fand, zeichnete ich jedesmal aus. Meine Excerpte vermehrten sich ansehnlich, und erhielten dadurch einen Werth, daß ich, so oft sich eine Gelegenheit darbot, allerley dahin gehörige fremde Schriften am Rande notirte. Neben bey machte ich es mir zum Vergnügen, mehrere Sprachen mit einander zu vergleichen und ihre nächste Verwandtschaft kennen zu lernen. Ich wurde sehr bald gewahr, daß eine richtige Zusammenstellung und Uebersicht der Sprachen, der bequemste Weg sey, in kurzer Zeit und mit geringer Mühe nicht nur mehrere Sprachen zu erlernen, sondern auch zugleich die nützliche allgemeinere Kenntniß derselben zu erlangen. Denn wer z. B. zugleich die lateinische oder französische, die deutsche und eine von den slavischen Sprachen nach allen Regeln inne hat, der kann, ohne einen beschwerlichen Sprung zu thun, bald diese bald jene europäische Sprache sich eigen machen.

Unter dergleichen Ideen und Beschäftigungen entschloß ich mich, ein allgemeines Wörterbuch der europäischen Sprachen zu bearbeiten, welches nicht blos die gewöhnlichen sondern auch die künstlichen Wörter und Redensarten in sich fassen sollte. Nachdem ich mir einen festen Plan entworfen hatte, opferte ich zur Verfolgung desselben die dazu gehörige Zeit, Mühe und Kosten mit Freuden auf, weil ich mich damals der guten und vortheilhaften Aufnahme eines solchen Werkes gewiß glaubte. Nachdem ich weit genug mit meiner Arbeit gekommen war, trug ich selbige Herrn Buchhändler Gebauer in Halle zum Verlag an. Herr Gebauer acceptirte

acceptirte sogleich meinen Antrag, mit der Bedingung, wenn sich eine von ihm festgesetzte Anzahl Pränumeranten einfinden würde. Er versprach zur vorgängigen Bekanntmachung des Werks weder Mühe noch Aufwand zu sparen.

Es erschien hierauf, unter dem Titel *Catholicon*, die erste Ankündigung des Werkes, mit beygefügten Proben. Zu eben der Zeit hatte ich das Glück, mit Herrn Röding bekannt zu werden, und ihn zur Mitbearbeitung des *Catholicon* zu vermögen. Wie viel ich auf den Beystand dieses Mannes zu rechnen Ursache hatte, wird man aus seinem allgemeinen Wörterbuch der Marine, als der zweyten Abtheilung des nun erscheinenden *Catholicon* gewahr werden. Ich zeigte diesen zur Ausführung der *Entreprise* so wichtigen Vortheil öffentlich an, und glaubte dadurch dem ersten Einwurf, daß ein solches Werk die Kräfte und das Alter eines einzigen Mannes übersteige, zuvorkommen.

Die von Herrn Gebauer festgesetzte Anzahl von Pränumeranten wurde indeffen bey weitem nicht vollzählig. Er forderte mich auf, durch eine zweyte Ankündigung und durch neue Proben das Publicum von dem Nutzen des Werkes näher zu überzeugen, zugleich auch die gelehrtesten Männer in Deutschland um ihr Urtheil über den Werth und die Ausführung desselben zu ersuchen. Mehrere von den grössten Gelehrten Deutschlands und zugleich die competentesten Richter ertheilten mir über den Nutzen und die Ausführung der *Entreprise* die ehrenvollsten Zeugnisse, und erlaubten mir, selbige mit Anführung ihrer Namen bey der zweyten Ankündigung bekannt zu machen.

Die zweyte Ankündigung erschien, und der erneuerte Beyfall liefs hoffen, daß die verabredete Anzahl von Pränumeranten zu Stande kommen würde. Sie wurde auch in der That ansehnlich vermehrt, allein nach Ablauf des Termins fand es sich, daß sie, zur sicheren Unternehmung eines so kostbaren Werkes, dennoch für Herrn Gebauer nicht hinreichend war.

Herr Gebauer trat nunmehr von der Unternehmung ab, munterte mich aber dabey zum Selbstverlage besonders dadurch auf, daß er sich offerirte, mir zur Beförderung und ferneren Bekanntmachung des Werkes den möglichsten Beystand zu leisten.

Bis dahin hatte ich die Urtheile des Publicums gesammelt. Im Allgemeinen war man mit der Unternehmung zufrieden, und wünschte mir eine mit denselben im Verhältniß stehende Unterstützung. Es waren aber hauptsächlich zwey Gründe, welche den grössten Theil von einer thätigen Unterstützung abschreckten. Erstlich war den meisten das Werk viel zu weitläufig, und in so fern theils entbehrlich, theils zu kostbar, weil sie genöthigt wurden, mit ihren Hauptfächern auch diejenigen zu kaufen, welche weiter kein Interesse für sie hatten. Zweytens wünschte man bey den Kunstwörtern zugleich eine Erklärung derselben. Dies würde aber, auch bey den kürzesten Erklärungen, die Zahl der in der ersten Ankündigung des *Catholicon* bestimmten Alphabete zum wenigsten verdoppelt haben.

Diese beyden Punkte führten mich auf den Gedanken, mit dem ersten Plan des *Catholicon* eine Aenderung vorzunehmen, nämlich die Wissenschaften und Künste in
beson-

besonderen Abtheilungen herauszugeben, und die nicht allgemein bekannten Wörter mit Erklärungen zu begleiten, so daß diejenigen, denen das Ganze entweder zu weitläufig oder zu kostbar schien, sich eine besondere Abtheilung wählen könnten. Nächst diesen getrennten Wörterbüchern sollte ein Nomenclator erscheinen, der jene Terminologien ausschloße, und nur die im gemeinen Leben vorkommenden, keiner weiteren Erklärung bedürftigen Wörter in sich faßte. Jeder Besitzer einer separaten Abtheilung des Catholicon konnte hienach, um für sich etwas ganzes zu haben, den Nomenclator dazu nehmen.

Der neu entworfene Plan gefiel allen, denen ich ihn vorläufig mitzuthellen Gelegenheit hatte, und man wollte mir zum Voraus sagen, daß die Befolgung desselben auch für mich ungleich vortheilhafter seyn würde. Ich konnte mich jedoch nicht gleich dazu entschließen, weil ich die Abtretung der bereits vorhandenen Interessenten und mithin den gänzlichen Mangel der zu einem so großen Werke erforderlichen Unterstützung befürchtete. Ich legte den Beförderern meiner Entreprise in einem Circular den abgeänderten Plan vor Augen, und ersuchte sie, selbigen nicht nur zu genehmigen, sondern auch sich für die zuerst erscheinenden Abtheilungen mit Beybehaltung der vollen Pränumeration zu interessiren. Einige wenige Pränumeranten antworteten mir nicht; die Uebrigen hingegen gaben mir unverzüglich ihre Genehmigung und Zufriedenheit, zuweilen noch in besonders gütigen Ausdrücken, zu erkennen, so daß ich, von einem Theil des Publicums unterstützt, nicht nur mit dem neuen Plane, sondern auch mit dem Versprechen, die erste fünf Alphabet starke Lieferung nach Verlauf eines halben Jahres wirklich erscheinen zu lassen, auftreten konnte.

Meinem Versprechen getreu, ließe ich hiemit die ersten Bände der beyden ersten Abtheilungen des Catholicon, nämlich des naturhistorischen Polyglottenlexicon und des allgemeinen Wörterbuchs der Marine. Herr Röding wird, als Verfasser des Wörterbuchs der Marine, in einer eignen Vorrede von der Entstehung, Nothwendigkeit und Originalität seines Werks, hinreichende Nachricht geben. Hier folgt in möglichster Kürze, was ich von dem vorliegenden naturhistorischen Theile des Catholicon bis jetzt zu sagen für nöthig erachte.

Die Kenner werden, schon beym ersten Anblick des Werks gestehen, daß im ausgebreiteten Reiche der naturhistorischen Wissenschaften, noch nie ein Werk von einem so großen Umfange, von einer ähnlichen Bearbeitung und zweckmäßigen Vollständigkeit erschienen ist. Sie werden, wenn sie auch Manches zu tadeln finden, mir lieber ihre Belehrungen, die ich noch allemal zum Besten des Werkes benutzen kann, freundlich mittheilen, als mir die billige Gerechtigkeit versagen, daß ich zuerst diese Bahn glücklich betreten, und, ohne Vorgänger, so viel geleistet habe, als man von der Thätigkeit eines einzelnen forschenden Mannes zu erwarten berechtigt ist.

Was man in den Wörterbüchern von naturhistorischen Gegenständen findet, ist überaus wenig, und, wenn es nur im mindesten die Grenzen der im gemeinen Leben täglich vorkommenden Dinge übersteigt, mit Irthümern, Verwechslungen und unbestimmten Erklärungen begleitet. Ein Lexicograph sollte es sich zur Regel machen, da, wo er keine Sachkenntniß hat, lieber die Kunstwörter und Redensarten ent-

entweder auszuschließen, oder keine Erklärungen beyzufügen, am wenigsten aber selbige aus andern Wörterbüchern auszuschreiben.

So wie man den meisten Lexicographen die Kenntniß naturhistorischer Dinge abspricht, so kann man auch im Gegentheil behaupten, daß Beyspiele von naturhistorischen Schriftstellern, die zugleich Sprachkenntniß besaßen, höchst selten sind. — Viele Autoren haben geglaubt, ihrem Publicum einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn sie von den Gegenständen, die sie abhandelten, zugleich die Benennungen in mehreren Sprachen mittheilten. Um diese zu sammeln, gab sich ein Theil unglückliche Mühe, dahingegen ein andrer Theil es bey dem Abschreiben bewenden ließ. Sie wußten, aus Mangel an Sprachkenntniß, die älteren Benennungen so wenig von den neuern, als die Idiotismen von der Schriftsprache zu unterscheiden; sie verwechselten eben so häufig eine Sache mit der andern, zumal wenn sie sich durch ähnlich lautende Wörter irre führen ließen; und durch das öftere Abschreiben und immer mehr vernachlässigte Prüfen wurden die Wörter am Ende so sehr verstümmelt, daß ihnen nicht das Mindeste von Kenntlichkeit übrig blieb. Jede Nation wird dieses, bey dem Aufschlagen eines solchen Buches bestätigt finden. Für uns Deutschen will ich hievon nur ein einziges Beyspiel anführen. In dem ornithologischen Theil der neuen französischen Encyclopädie sind hin und wieder die deutschen Benennungen der Vögel angezeigt. Von den bekanntesten Vögeln wird darin behauptet, daß sie in Deutschland mit folgenden Namen allgemein belegt werden: Sielz, Hahech, Bhu, Waleer, Tahaestain-Tahen, Gravekrache, Stoerfran, Flan, Guggel, Boush, Hufspar, Tul, Tahe, Wy, Zame, Tub, Kunte, Ftalm, Ochfén-engle, Weckbolcus &c. &c. Dergleichen Wörter sehen der malabarischen Sprache ähnlicher als der deutschen. In der spanischen Uebersetzung sind dergleichen Wörter treulich nachgeschrieben, und wer weis, in wie viel Büchern sie noch stehen mögen?

Was soll man aber dazu sagen, wenn es Schriftsteller giebt, die aus Mangel an Sachkenntniß, ihre eigne Muttersprache so sehr verkennen, daß sie die Fehler, welche die Ausländer sich haben zu Schulden kommen lassen, blindlings abschreiben. Um keinem meiner Landsleute etwas Unangenehmes zu sagen, will ich gleichfalls ein Beyspiel von den Ausländern entlehnen. Man findet in den italienischen Uebersetzungen des Buffon, Bomare &c. eben dieselben falschen italienischen Benennungen, womit die Originale angefüllt sind, ja sogar mit allen Fehlern gegen die Orthographie. So weit geht ferner die Sorglosigkeit und Bequemlichkeit der italienischen Uebersetzer, daß sie auch da, wo ächte italienische Synonyme, auch wohl in mehrerer Anzahl vorhanden sind, dennoch die französischen Benennungen beybehalten, und ihnen nur eine italienische Endung gegeben haben.

Wie wenig und schlecht die bisherigen einzelnen Sammlungen von Synonymen mit fremden Namen versehen sind, will ich ebenfalls nur durch ein einziges auffallendes Beyspiel beweisen. In der Ichthyologie des Artedi findet man in Allem nur zwölf verschiedene spanische Benennungen von Fischen, wovon noch obendrein der größere Theil eigentlich Portugiesisch ist. Jetzt finden wir über hundert verschiedene ächte Namen allein in dem Werke des Cornide (*ensayo de una historia de los peces de la costa de Galicia*, 1788).

Bey solchen Mängeln und Fehlern ist die richtige Zusammenstellung naturhistorischer Benennungen aus mehreren Sprachen eine neue und dabey sehr beschwerliche Arbeit. Man muß zugleich die Sachen und die Sprachen kennen, im Suchen nicht ermüden, und zum Prüfen, oder das Wahre von dem Falschen zu unterscheiden immer aufgelegt seyn.

Ich liefere hier eine Arbeit solcher Art, in einem sehr ausgebreiteten Umfange. Ich habe die Benennungen der Thiere, Pflanzen und Steine in allen sowohl älteren als neueren europäischen Sprachen, nebst den Synonymen und sehr vielen Provinzialnamen gesammelt, und in eine alphabetische Ordnung gebracht. Obgleich ich von den Gegenständen, die ich bearbeite, Kenntniß habe, so habe ich doch bey jedem Artikel den besondern Gegenstand von Neuem studirt, und Alles, was ich konnte, darüber gelesen, um bey der Unterordnung meiner gesammelten Wörter, Fehler und Irthümer zu vermeiden. Dafs ich sehr viele, und meistens die besten Werke benutzt habe, wird man bey dem Gebrauch meines Buches erkennen. Wo es mir möglich war, habe ich ausser den Beschreibungen in mehreren Sprachen, auch mehrere Abbildungen mit einander verglichen.

Die meisten Artikel habe ich mit Anmerkungen begleitet. Anfänglich sollten diese sich nur bos darauf einschränken, dafs die Wörter erklärt, und, wo es anging, deren Ursprung entweder gemuthmaßt oder dargethan würde. Als ich aber bey dem Studiren der besondern Artikel immer in einem Buche mehr oder weniger, als in dem andern, in keinem aber etwas ganz Vollständiges fand, so habe ich es nachher versucht, auch aus dem Historischen dasjenige, was nicht sehr gemein ist, in der gedrängtesten Kürze hinzu zu fügen. Durch diese Arbeit ist mein Lexicon zugleich zur Bibliothek und zum Lesebuch geworden, indem ich, was das Letztere angeht, auch auf den Stil Fleiße verwendet habe.

Die lateinische Sprache habe ich zum Grunde gelegt, und zwar nach der Gmelinschen Ausgabe des linnéischen Natursystems, weil diese gegenwärtig die vollständigste ist, und die Entdeckungen der neuesten Naturforscher in sich faßt. Ich habe nur diejenigen Species aufgenommen, wovon bald in mehreren, bald in wenigern Sprachen nicht bos Uebersetzungen des Lateinischen, sondern eigene Landes- oder Provinzialnamen vorhanden sind. Mehrentheils habe ich auch die Wörter weggelassen, welche lediglich Uebersetzungen eines lateinischen Adjectivs sind, und die ein jeder, wenn er auch nur geringe Sprachkenntniß hat, leicht übersetzen kann. Es ist eine eben so große Kunst, den Ueberfluß zu vermeiden, als eine zweckmäßige Vollständigkeit zu beobachten.

Die Charactere habe ich weggelassen. Einmal sind sie für diejenigen, welche ein systematisches Werk besitzen, überflüssig; zweytens kommen sie durch den Zwang des Alphabets aus ihrem angenommenen Zusammenhange; drittens kann die deutsche Sprache in vielen Fällen unöflich so fein und bestimmt seyn, als die lateinische, mit welcher der Kenner gleich seine Begriffe zu verbinden weiß.

Ich habe die naturhistorische Terminologie, nämlich die kunstmäßigen Benennungen der verschiedenen Theile, Eigenschaften, Verhältnisse &c. der Thiere, Pflanzen und Steine mit meinem Werke verbunden, und kurze Erklärungen und mehren-

mehrentheils Exempel hinzu gefügt. Da der Mensch mit den übrigen Geschöpfen viele Theile des Körpers gemein hat, und er das erste und wichtigste Naturgeschöpf ist, so habe ich auch die anatomische Terminologie, oder die sämmtlichen Benennungen der einzelnen Theile des menschlichen Körpers, mit in mein Werk aufgenommen. — Durch diesen Umstand bekommt das naturhistorische Polyglottenlexicon auch für die Etymologen einen noch grösseren Werth. Denn der Mensch, die äusseren Theile desselben, und die nützlichsten Thiere und Vegetabilien, sind wohl das hauptsächlichste Feld für die Untersuchungen eines Philosophen und Sprachforschers. Hierauf folgen die zufälligen Bedürfnisse. Technologische Wörter sind für den Etymologen, wenn er zwischen Sprachen Verwandtschaft stiften, und selbige auf Ursprachen zurückführen will, selten ergiebig.

Nach Vollendung des Polyglottenlexicon erscheint ein vollständiger Index nicht nur über alle in Hauptwerk enthaltenen Sprachen und Idiotismen, sondern auch über die Beyträge, welche mir in der Zwischenzeit etwa zugeschiedt werden sollten. — Den wichtigsten Beytrag, welchen ich bis jetzt erhalten und gleich bey'm Hauptwerk benutzt habe, verdanke ich dem gelehrten Herrn Doctor Anton in Gorlitz, der die Güte gehabt hat, ein Wörterbuch der Serbischen Sprache zu verfassen, und mir mit selbigem, zum Besten des Catholicon, ein sehr schätzbares Geschenk zu machen.

Bey'm Anblick des ersten Bandes dürfte vielleicht Mancher auf den Gedanken gerathen, das das Polyglottenlexicon eine ziemlich starke Anzahl Bände einnehmen werde. Man kann sich aber vom Gegentheil versichert halten, indem die Buchstaben A und C die stärksten im Alphabet sind; die übrigen hingegen bald einige Bogen weniger, bald mehr, als der Buchstabe B betragen, so das ich mit dem vierten Bande die Vollendung des Alphabets mit Gewisheit versprechen kann. — Da sich nicht jeder Band, den ich auf $2\frac{1}{2}$ Alphabet angelegt habe, auf eine schickliche Art schliessen läst, so werde ich bald einige Bogen mehr, bald weniger folgen lassen. — Die Fortsetzungen folgen von Messe zu Messe, nütlich der zweyte Band zur künftigen Michaelismesse. — Die Druckfehler werden am Ende des Werks aufs genaueste angezeigt; ich denke nicht, das das Verzeichniß derselben beträchtlich seyn wird. Hamburg, den 1. April, 1793.

N e m n i c h.





Verzeichnifs

der Beförderer und Interessenten
des Catholicon.

Altenburg.

Die Literarische Gesellschaft.

Altona.

Hr. Justizrath Lawätz.

Hr. Etatsrath von Schirach.

Anhalt, Zerbst.

Hr. Geheime Rath Tiemen.

Anspach.

Sr. Excel. Graf von Platen & Hallermundt.

Aurich.

Hr. Doden, für die Ostfriesische Gesellschaft.

Hr. Winter.

Basel.

Hr. Buchhändl. Schweighäuser.

Berenburg.

Prinz Friedrich von Anhalt-Schaumburg-Berenburg.

Berlin.

Hr. von Alopeus.

Hr. Doctor Biester.

Hr. Buchhändl. La Garde.

Die Gesellschaft Naturforschender Freunde.

Hr. Buchhändl. Maurer.

Hr. Friedrich Wilhelm, Reichs-Graf von Milkau.

Hr. Buchhändl. Nicolai.

Hr. Buchhändl. Pauli.

Die Königl. Preussif. Seehandlungs-Societät.

Hr. Buchhändl. Vieweg. sen.

* *

Bern.

Bern.

- Hr. Buchhändl. Haller.
Hr. Stürler von Landshut, Sohn, Alter Mitglied des grossen Rathes zu Bern.
Hr. Notarius Strehl.

Bilin.

- Hr. D. Franz Ambrosius Reufs.

Bistritz in Siebenbürgen.

- Mr. Baron Jean von Calisch & Kis-Biroetz.

S. Blasien auf dem Schwarzwalde.

- Hr. Abt Gerbert.
Hr. Buchdrucker Rottmann.

Blieskastel.

- Sr. des Herrn Reichsgrafen von der Leyen, Erlaucht.

Bonn.

- Die Lesegefellschaft
Sr. Excel. Hr. Conferenz-Minister Freyherr von Spiegel zum Diefenberg.

Bothkamp.

- Hr. Heinrich von Ramohr auf Bothkamp.

Braunschweig.

- Hr. Hofrath Eschenburg.
Die Schulbuchhandlung.

Bremen.

- Hr. Domprediger Nicolai.
Hr. Hinr. von Lengerke.

Breslau.

- Hr. Buchhändl. Gutsch.
Hr. Buchhändl. Korn, sen.
Hr. Buchhändl. Korn, jun.

Calbe an der Saal.

- Hr. Pastor Johann Fried. Aug. Kinderling.

Carlstadt am Mayn.

- Hr. Franz Joseph Linden.

Cassel.

- Hr. J. J. Cramers Erben.
Hr. Oberkammerherr und Kriegs-Rath von Jasmund.

Clausthal.

- Hr. Pastor Köppel.

Copenhagen.

- Zwey Anonymi.
Hr. Buchhändl. Proft.

Corbach.

im Waldeckischen.

- Hr. Hofgerichts Secretair Kramer.

Danzig.

- Hr. Buchhändl. Troschel.

Dresden.

- Sr. Durchl. Friedrich August III., Kurfürst von Sachsen &c. &c.
Hr. Hofrath Adelong, Biblioth. der Kurfürstl. Bibliothek.

Drontheim.

- Hr. Graf von Schmettau.

Duisburg.

- Hr. Buchhändl. Helwing.

Elbing.

- Die Bibl. des Gymnasiums.

Erlangen.

- Die Universitäts Bibliothek.
Hr. Hofkammerrath von Vischbach.

Erbach-Schönberg.

- Sr. Erlaucht Gustav Reichsgraf und Königl. Franz. Obrist. von Royal Zweybrück und des Marmilit O. R.

Erfurth.

Erfurth.

Hr. Candidat Maeller, jun.
Hr. Buchhändl. Keyser.

Frankfurth am Mayn.

Hr. Buchhändl. Andreae.
Die Eisenbergische Buchhandlung.
Hr. Buchhändl. Fleischer.
Hr. Buchhändl. Gebhardt und Koerber.
Die Hermannische Buchhandlung.
Hr. Buchhändl. Varrentrapp und Wenner.

Glückstadt.

Hr. Etatsrath von Saldern.

Gotha.

Sr. Durchl. Ernst Ludwig, Herzog von Sachsen-Gotha und Altenburg.
Ihre Durchl. Maria Charlotte Amalia, Herzogin von Sachsen-Gotha und Altenburg.
Sr. Durchl. Aemil. Leopold Aug., Erbprinz von Sachsen-Gotha und Altenburg.
Die Herzogl. Bibl. auf Friedenstein.
Hr. Rath Andrae.
Hr. Bechstein.
Hr. Rath Becker.
Fräul. von Frankenberg.
Hr. Cammerjunker Graf von Salisch.
Hr. Kriegs-Actuarius Schenk.
Die Expedition der Deutschen-Zeitung.

Göttingen.

Die Göttingische Bibliothek.

Görlitz.

Hr. Doctor Anton.
Die öffentliche Bibliothek.

Grätz.

Hr. Baron von Ottenfels - Gschwind, K. K. wirkl. Kämmerer und Gubernialrath.
Hr. Baron Christoph von Schwitzen, K. K. Gubernialrath und Kraishauptmann.

Hr. von Peval. K. K. J. Oe. Staats - Güter Administrator.

Hr. von Koenig beyder Rechte Doctor.

Hr. Anton Gattola.

Hr. Buchhändl. Simon.

Greifswalde.

Raths-Herr Pogge.

Haag.

Sr. Durchl. Wilhelm V., Prinz von Oranien, Erbstatthalter, Admiral- und General-Capitain der sieben vereinigten Provinzen &c.

Hagensdorf.

Hr. Joseph Wersak, Rentmeister auf den Martinischen Herrschaften.

Halle.

Hr. Candidat Deutsch.

Hr. M. Maas.

Hamburg.

Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.

Hamburgische Commerz-Deputation.

Hamburgische Stadt-Bibliothek.

Herr Doctor Abendroth.

Hr. Buchhändl. Bachmann & Gundermann.

Hr. Doctor Bartels.

Hr. Doctor Beckmann.

Hr. Nic. Bernegau.

Hr. Buchhändl. Bohn.

Hr. Pastor Brake.

Hr. H. C. Brandt.

Hr. Joh. Nic. Busch.

Hr. Guillaume Clamer.

Hr. William Collins.

Hr. Burgemeister L. M. Dörner.

Hr. M. von Drateln.

Hr. Joh. Fr. Dunker.

Hr. Professor Ebeling.

Hr. Enderes.

Hr. Buchhändl. Fauche.

Hr. Joh. Gabe.
Hr. Gaedechens.
Hr. Licentiat Gerfte.
Hr. Dr. und Pr. Giefeke.
Hr. T. H. Govers.
Hr. Admiralitäts Regiftrator Hartmann.
Hr. Joh. Peter Hafe.
Hr. Heëtor.
Hr. Senator Heife.
Hr. Jenequel.
Hr. Juftus.
Hr. Gerhard Karsdorp.
Hr. Mathias Klefeker.
Hr. Hermann Hin. Klink.
Hr. Cand. Knauth.
Hr. Difpacheur Lienau.
Hr. Senator Lienau.
Hr. Joh. Nic. Lüdemann.
Hr. Doctor Luis.
Hr. Notarius Luis.
Hr. Abrah. Meldola Not. und Translateur.
Hr. J. H. Meyer.
Hr. J. E. Münfter.
Hr. Georg Friedrich, Muftoph.
Hr. Neckelmann.
Hr. Johann Nonnen, von Liverpool.
Hr. John Parish.
Hr. G. Parish.
Hr. Prof. Pitiscus.
Hr. Licentiat Prinshausen.
Madame Rahufen, geb. Roofen.
Hr. Jacob Rahufen.
Hr. Gabriel Rahufen.
Hr. Doctor Reimarus.
Hr. Buchhändl. Remnant.
Hr. Abraham Roofen.
Hr. Berend Roofen.
Hr. Hermann Roofen.
Hr. Rudolph.
Hr. Ruprecht.
Hr. Doctor Rücker.

Hr. J. H. Schmeichel.
Hr. Schaufpiel-Director Schröder.
Hr. Joh. Wilh. Schütze, D. R. B.
Hr. Kanzeley-Secretair Schütze.
Hr. Johannes Schuback, Chargé d'Affaires und
General Conful des Portugiefifchen Hofes
im ganzen Niederfächfifchen Kreife.
Hr. J. Schuback, jun.
Hr. Arnold Schuback.
Hr. Schulte.
Hr. Burgemeifter von Sienen.
Hr. Siveking.
Hr. Carl Hermann Soltau.
Hr. Senator von Sprekelfen.
Hr. Steinfurth.
Hr. Doctor Jacob Christian Vogel.
Hr. L. de Vofs.
Hr. L. Weftphalen.
Hr. Licentiat Wittenberg.
Hr. Ziefe.

Hameln.

Hr. Berg-Commissarius Weftumb.

Hannover.

Die Helwingfche Buchhandlung.

Heidelberg.

Hr. Univerf. Buchhändl. Pfähler.

Helmftädt.

Die Bibliothek dafelbft.

Hr. Buchhändl. Fleckeifen.

Heffen - Darmftadt.

Sr. Durchl. Ludwig Georg Carl, Prinz und
Landgraf.

Holfteln - Auguftenburg.

Sr. Durchl. Friedrich Christian, Erbprinz &c.

Hoyesbüttel.

Hr. Major von Guftädt, Erbherr auf Hoyes-
büttel.

Hufum.

Die Bibliothek dafelbft.

Katfcher.

Hr. P. Wokka, Dechant und Erzbischoflicher
Commissarius.

Kempten.

Hr. Buchhändl. Koefel.

Kiel.

Die Akademische Buchhandlung.

Hr. Geheime Rath und Ober-Präsident von
Schack.

Königsberg.

Hr. Buchhändl. Nicolovius.

Hr. Auditeur Zick.

Hr. Lieutenant Graf von Bernstorff.

Leipzig.

Hr. Superior Ignatius Spalt.

Die Universitäts Bibliothek.

Die Crufische Buchhandlung.

Die Dykische Buchhandlung.

Hr. Buchhändl. Köhler.

Hr. Buchhändl. Sommer.

Die Gräfliche Buchhandlung.

Liegnitz.

Hr. Buchhändl. Siegert.

Lindau am Bodensee.

Hr. M. J. Gottlieb Lorenz Sembeck.

Liffabon.

O Exmo. Snr. Marquez de Caffello-mellior.

Hr. D. H. Overmann.

Hr. E. A. Biester.

Hr. Joh. Illius.

Hr. Bromley Illius.

Hr. Friederich Ficke.

Hr. Joh. Hier. Metzener.

Hr. Joh. Frizoni.

London.

Hr. Herbert Marsh, Mitglied des Stifts des heil.
Joh. zu Cambridge.

Hr. Buchhändl. John Sewel.

Lübeck.

Hr. Superintendent Schinmeyer.

Lüneburg.

Hr. Prätor Pauli.

Magdeburg.

Hr. Buchhändl. Scheidkauer.

Manheim.

Hr. Buchhändl. Schwan.

Meiningen.

Hr. Rath Reinwald.

Memmingen.

Hr. Buchhändl. Seiler.

Oels.

Hr. Corrector Günther.

Oldenburg.

Hr. Landvoigt von Brandenstein.

Olmütz

Die Bibliothek daselbst.

Pafewalek.

Hr. General-Lieutenant Graf von Kalkreuth.

Pest.

Dominus Nobilis de Nemes.

Dominus L. Baro Gabriel de Pronay.
Regia Universitatis Pestienſis Bibliotheca.
Hr. Buchhändl. Stahel und Kilian.

St. Petersburg.
Hr. Shairps.
Hr. Profeſſor Wolke.

Pirna.
Hr. J. G. Hoyer Churfürſtl. Sachſ. Pontonnier-
Premier-Lieutenant.

Prag.
Sr. Hochwürden Gnaden Hr. Anton Jacob Su-
chaneck, Großmeiſter des Ritterl. Kreuz-
Ordens mit dem rothen Stern.
Hr. Buchhändl. Widmann.

Prunſhaus.
Hr. Heilmann.

Radebor.
Hr. Feldprediger Schliepſtein.

Regensburg.
Hr. Geheime Rath Graf von Weſterhold.

Reval.
Hr. Buchbinder Boldt.
Hr. Rath und Oberland-Gerichts-Aſſeſſor Rei-
mers.
Hr. Profeſſor Wehrmann.

Riga.
Hr. Buchhändl. Hartknoch.

Rosdorf.
Hr. Rath und Kammer-Präſident von Wegh-
mer.

Roſtock.
Hr. Buchhändl. Koppe.

Rotterdam.
Hr. P. Weiland, Leeraer in de Remonſtrantiſche
Gemeende.

Salzburg.
Sr. Hochfürſtl. Gnaden Hieronimus, Erzbifchof
von Salzburg.
Die Meyerſche Buchhandlung.

Salzungen.
Hr. Doctor Sulzberger.
Hr. Johann Friederich Chriſtian Sulzberger.

Schwarzenbeck.
Hr. Oberförſter Bornemann.

Schwerin.
Hr. Kammer-Secretair Faul.
Hr. Hofrath Livonius, jun.
Hr. Kammerherr Obrſt-Lieutenant Friedrich
Wilhelm v. Lütow, Gouverneur bey dem
Durchlauch. Erbprinzen von Mecklenburg-
Schwerin.

Sonderburg.
Hr. Diets.

Stendal.
Hr. Buchhändl. Franzen.

Stettin.
Die Bibliothek des Gymnaſiums.

Stralfund.
Hr. Kanzler von Engelbrechten.
Die Raths-Bibliothek.

Stuttgart.

Stuttgart.

Sr. Durchl. Carl Eugen, Herzog von Württemberg-Stuttgart.

Ihre Durchl. Francisca, Herzogin &c.

Hr. Buchhändl. Ehrhardt & Loeslund.

Tremsbüttel.

Hr. Graf von Stollberg.

Tübingen.

Hr. Buchhändl. Cotta.

Ulm.

Die Stettinsche Buchhandlung.

Wallerstein.

Sr. des regierenden Hrn. Fürsten zu Oettingen-Wallerstein Hochfürstl. Durchl.

Weimar.

Die Herzogliche Bibliothek.

Weiffenfels.

Hr. Buchhändl. Severin.

Werningerode.

Hr. Bibl. Benzler.

Wezlar.

Hr. Reichs-Gerichts-Procurator Hofrath und Licentiat Abel.

Hr. Geheimerath Hoffmann.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyfitzer Freyherr Maurer von Kronegg.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyfitzer von Neurath.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyfitzer Freyherr von Riedesel.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyfitzer Reichs-Graf Spauer.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyfitzer Steigentesch.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Procurator, Hofrath und Doctor Tils.

Hr. Geheimerath Freyherr von Weinbach.

Hr. Kanzley-Kopist Klöckner.

Wittenberg.

Hr. Professor Schröck.

Wolfenbüttel.

Die Herzogliche Bibliothek.

Wolgast.

Hr. Rector Kose.

Zelle.

Die Kirchen-Bibliothek.

Die Tribunal-Bibliothek.

Zichtau

in der Altmark.

Hr. Kapitain von Avensleben.

Zittau.

Die-Raths-Bibliothek.

Zürich.

Hr. Buchhändl. Ziegler & Söhne.

Hr. Doctor Med. & Chir. J. H. Römer.

Zweybrück.

Hr. Joh. Georg Seyler.

Von folgenden Herren haben wir den Wohnort nicht erfahren können:

Hr. Abraham Gottlieb Penfel.

Hr. P. Ignatius Haberlin.

Das Interessenten-Verzeichniß wird in den folgenden Bänden fortgesetzt.



A.

Abbreviatus, a, um. adj.

<i>Deutsch.</i>	Kurz, abgekürzt.
<i>Holl.</i>	Kort, afgekort.
<i>Dän.</i>	Kort, afkortet, forkortet.
<i>Swed.</i>	Kort, förkortad.
<i>Engl.</i>	Short, shortened, abbreviated.
<i>Franz.</i>	Court; raccourci.
<i>Ital.</i>	Corto; abbreviato.
<i>Span.</i>	Corto; acortado.
<i>Port.</i>	Curto; acurtado.
<i>Russ.</i>	Korótkii.
<i>Pol.</i>	Krotki.
<i>Böhm.</i>	Krátky.
<i>Ungr.</i>	Kurta, rövid.

Abbreviata cauda. Sagt man *a*) von dem Schwanz der vierfüßigen Thiere, wenn derselbe das Ende des Hüftbeins nicht erreicht (Lepus, Satyrus, Talpa, Erinaceus). *b*) Von dem Schwanz einer Schnecke, wenn derselbe kürzer ist, als die untere Windung (Murex erinaceus).

Abbreviatae arcae. Wenn die Felder eines echni verschwinden, bevor sie die untere Scheibe erreichen.

Abbreviatae lamellae. So heißen die abgekürzten Blättchen einiger Seeferne (Madrepora pileus).

Abbreviata elytra. [Entomol.] Abgekürzte Flügeldecken. Sie bedecken in diesem Falle nur einen Theil des Rückens. (Scarabaeus hemipterus; Dermestes pedicularius; Curculio palmarum; &c.)

Abbreviatae striae. [Term. conchyl.] Streifen einer Muschel, welche sich nicht bis zum Rande ausdehnen.

Abbreviata depressa facies. Ein kurzes, plattes Gesicht (Simia silvanus).

Abbreviata fascia. [Term. entomol.] Binde, welche die Hälfte einer Randfalte nicht erreicht (Phalaena wauaria).

Abbreviata lingua. [Term. entom.] Wenn die Spirallänge der Insekten kürzer ist als der Rumpf (Phalena).

Abbreviata proboscis. Kurzer Rüssel *a*) eines Insekts (Tipula). *b*) eines Säugthiers (Porcus).

Abbreviati palpi. [Term. entom.] Kurze Fressspitzen (Libellula).

Abbreviatum perianthium. [Term. botan.] Eine abgekürzte Blumendecke; wenn nämlich die Decke kürzer ist, als die Röhre oder die Nägel der Krone (Pulmonaria maritima).

Catholon. Naturgeschichte, Bd. I.

Abbreviatum rostrum. [Term. entom.] Ein kurzer Schnabel verschiedener Insekten (Notonecta).

Abbreviatum sternum. [Term. entom.] Ein abgekürztes Brüstbein (Dytiscus).

Abbreviatus aculeus. [Term. entom.] Ein kurzer Stachel (Ichneumon, einige Arten davon).

Abbreviatus calyx. [Term. bot.] Ein kurzer Blumenkelch. Wenn der Kelch kürzer ist, als die Blumenröhre.

Abbreviatus caulis. [Term. bot.] Ein kurzer Stamm.

Abbreviatus nasus. Wenn bey einem vierfüßigen Thiere die Nase kürzer ist, als die Oberlippen; labiis brevior nasus (Simia). (Homo).

Abbreviatus pes. [Term. entom.] Ein unvollständiger Fuß. An den Vorderfüßen der Papilionen vermisst man zuweilen den Tarsum. — Bey den Larven heißen *abbreviati pedes* diejenigen, welche kürzer sind, als der verticale Durchmesser ihres Körpers.

Abbreviatus thorax. [Term. entom.] Ein kurzes Brüstchild.

Abbreviatus umbilicus. [Term. conchyl.] So nennt man den Nabel einer Schnecke, wenn er sich nicht von der Oefnung an bis in die Spitze erstreckt.

Dem *abbreviatus* pflegt das *elongatum* entgegengesetzt zu werden.

Abdomen. s. n.

* Infimus venter; aqualiculus.

Griech. Hypogastrion, hypokoilion, lapara.

Deutsch. Der Unterleib, der Bauch.
Holl. Het Onderlyf, de Onderbuik, de Buik.

Dän. Underlivet, Bugen eller Vommen, Ifterbugen. *Island.* Ystra.

Swed. Underlifvet, Buken, Ljumfken, Ifterbuken.

Engl. The abdomen, the lower belly, the belly. — *Angl.* Swind; *Galic.* Bolg, Broin.

Franz. L'abdomen, le ventre, le bas-ventre, le ventre inferieur.

Ital. Addomine, il ventre inferiore, il ventre; il basso-ventre o imo-ventre.

A

Span.

Span. Abdomen; el vientre, la barriga.
Port. O abdomen; o ventre, a barriga.
Russ. Пүфа, Пүсо; Нідішінаја тішаст
 тішрүва.
Poln. Brzuch dolny.
Böhm. Dolegšj, spodnj břicho; Podbřjšek.
Ungr. Has potroh.
Letz. Kungis.
Ejstn. Köht, kör.

Das **abdomen** fängt an von dem Ende des Thorax, und erstreckt sich bey den vierfüßigen Thieren bis in die Gegend der Zeugungstheile, bey den meisten übrigen Thieren hingegen bis an den Schwanz oder den After.

Ehemal verstand man auch unter abdomen die Gegend des menschlichen Körpers, welche sich zwischen dem Nabel und dem Giebele befindet. Das Summen, womit die Alten eine gewisse Bauchgegend des Mutterkornes benannten, hat vermuthlich in eben dieser Region gelegen. — *Plautus* nannte in einem noch eingeschränkteren Sinne die vorderen Endtheile des männlichen Unterleibes **abdomen**.

Es gefällt den meisten Etymologen, das Wort abdomen von andern herzuleiten, quod abdit seu abscondit viscera. In älteren Zeiten fügten die ehrlichen Etymologen noch hinzu: "nū quis malit ex hebr. *ab donen* i. e. *pater jui vel jeroicois dici*." Sie leiteten es aber noch lieber aus dem griech. *aphodema* i. e. *stercus* her.

Abdomen insectorum. — *Deutsch.* Der Hinterleib; *Holl.* Het Agterlyf; *Dän.* Vommens; *Schw.* Bälgen; *Engl.* The abdomen or lower body.

Abdomen s. pars posterior pupae. Die Scheide des Hinterleibes; der hintere Theil oder der Hinterleib einer Puppe. Er besteht aus articulirten Ringen und ist beweglich.

Abdomen serpentum. Bey den Schlangen ist unter abdomen der zwischen dem Kopf und dem Schwanz liegende untere Theil des Körpers zu verstehen.

Uneigentlich hat man den articulirten Schwanz der Krebse abdomen genant.

Wenn die Affeln und Vaußelle, deren ganzer Leib aus Ringen oder Gliedern besteht, mehr als zehn Fülle haben, so kann man den Hinterleib vom Bruststücke nicht unterscheiden. Geht die Zahl ihrer Fülle nur bis zehn, so haben sie selbige sämtlich am Bruststücke.

Zuweilen bedeutet abdomen nur die äußerste Gegend am Hinterleibe. Z. B. Verschiedene Spinne haben ein barbatum abdomen, d. i. einen rauhen After.

Abdominis aculei. Die Bauchstachel des Tetrodon.

Abdominis apex. *Siehe* apex.

Abdominis incisurae, annuli s. segmenta. [*Entomol.*] Einschnitte, Einkerbungen, Queerringe, Ringe oder Falten, woraus der Hinterleib der Insecten besteht. Von diesen Einschnitten haben die Insecten ihren Namen bey den lateinischen Schriftstellern erhalten. *Et jure omnia insecta appellata ab incisuris.* *Plin. XI. 1.* — *Holl.* Snyssakken, Infyndigen. *Schwedj.* Ringen, Voegen,

Verdeelingen van't Agterlyf; *Dän.* Vommens Indskiereller; *Engl.* Rings or segments; *Franz.* Anneaux ou segmens.

Bey den Spinnen sind diese Ringe nicht deutlich zu bemerken; nulla distincta segmenta.

Abdominis annulus. [*Anat.*] Der Bauchring. Eine Oeffnung im äußeren schiefen Bauchmuskel, durch welche bey dem männlichen Geschlechte die Saamengefäße, und bey dem weiblichen die runden Mutterbänder herabfließen.

Abdominis glandulae. [*Anat.*] Die Bauchdrüsen.

Abdominis cavum. [*Anat.*] Die Bauchhöhle; der zwischen dem Zwergfell und den Hebelmuskeln des Alters befindliche und die inneren Theile des abdomen in sich schließende Raum.

Abdominis liquor. [*Anat.*] Die Feuchtigkeit des Unterleibes, wodurch die innere Fläche des Bauchfells schlipfrig erhalten wird.

Abdominis margo. [*Term. entom.*] Der Bauchrand. *Siehe* Margo.

Abdominis tergum s. dorsum. [*Term. entom.*] Der Hinterrücken, der Rücken oder obere Theil des Hinterleibes der Insecten. — *Dän.* Vommens Overdel; *Schwed.* Rygg, den öfre Sidan af Bälgen; *Engl.* The back; *Franz.* Le dos; *Port.* Dorso, &c.

Abdominis venter. [*Term. entom.*] Der Hinterbauch, der Bauch oder untere Theil des Hinterleibes der Insecten. — *Schwed.* Magen, den undre Sidan af Bälgen; *Engl.* The belly; *Franz.* Le ventre; *Port.* Ventre, barriga, &c.

Abdominalis, e. adj.

Deutsch. Zum Unterleibe gehörig.

Behoorig tot het Onderlyf.

Dän. Som hör til Underliv.

Schwed. Som hörer til Underlif.

Engl. Abdominal, belonging to the belly.

Franz. Abdominal, e.

Ital. Addominale.

Span. Abdominal.

Port. Abdominal.

Abdominales arteriae. [*Anat.*] Bauchadern.

Abdominales mammae. Bauchuter. Sie befinden sich zu mehreren Paaren an dem Bauche der Säugthiere (*Didelphis*, *Phoca*). — Die meisten gihres haben zugleich am Bauche und an der Brust ihre Euter.

Abdominales musculi. [*Anat.*] Bauchmuskeln.

Abdominales pedes. [*Term. entom.*] Bauchfüße. Sie befinden sich an dem Bauche des Hinterleibes verschiedener Insecten. — *Holl.* Buikvoeten; *Engl.* Vomfüßer. — Einige sechsfüßige Insecten haben vier Brustfüße und zwey Bauchfüße.

Abdominales pinnae. [*Term. ichthol.*] Bauchflossen. Sie liegen am Bauche vor der Oeffnung des Afters. — *Holl.* Buikvinnen; *Dän.* Bugfinerne; *Schwed.* Bukenorne, Magfenorne; *Engl.* The abdominal fins or belly fins; *Franz.* Les nageoires du ventre, les nageoires inferieures.

Abdomi

Abdominales pisces. Die Bauchflosser. Sie haben die Bauchflossen näher am Alter als an der Brust. Im Linnéischen System machen sie die vierte Ordnung unter den Fischen aus. — *Holl.* Buikpooten; *Dän.* Bugfinnende Fiske; *Schwed.* Bukfiskar; *Engl.* The abdominal fishes; *Franz.* Poissons abdominaux; *Ital.* Pesci addominali; *Span.* Peces abdominales; *Port.* Peixes abdominaes.

Abdominalia ova. [Entom.] Baucheyer. Sie bleiben und entwickeln sich im Bauche des Mutterinsekts (Coccus).

Abdominalia scuta. Die Bauchschilde oder die hornartigen Schuppen am Bauche einiger Schlangen und Eidechsen. — *Franz.* Les grandes plaques ou écailles du ventre.

Abdominalis saccus s. folliculus, abdominalis marsupium. Eine häutige, weite Tasche am Bauche des Weibchens der Beutelratte, die durch besondere Muskeln geöffnet werden kann, und in deren Boden die Zitzen liegen. Die noch nackten und unreifen Jungen werden in dieser Tasche gegen Wind und Wetter geschützt, und können darin gemächlich die Zitzen saugen.

Abductor musculus. [Anat.]

Deutsch. Der Abziehmuskel.

Holl. Het afhaalende Spiertje.

Dän. Udvenderen.

Schwed. Udvändande Muskeln.

Engl. The abductor, the abducent muscle.

Franz. L'abducteur, le muscle abducteur.

Ital. Il deduttore.

Span. El abductor.

Port. O abductor, o apartador, musculo que traz.

Dieser Name wird verschiedenen Muskeln beygelegt, deren Verrichtung (*Lat.* abductio) darin besteht, daß sie das Glied, woran sie befestigt sind; nach der Seite wenden, oder auswärts bewegen. Am bekanntesten ist der abductor oculi, welchem man, wie den übrigen Augenmuskeln, sonderliche Namen gegeben hat. Man sehe Oculus; ferner auricularis, index, pollex. Der Antagonist dieser Muskeln wird adductor genannt.

Aberrationes. Die Ausarten.

Einige Autoren distinguiren und sagen, daß die Ausarten von den Abarten nach einer mehr beträchtlichen, jedoch zufälligen Veränderung verschieden sind. *Vid.* naturae lusus.

Abomasum, abomasus, abomasium.

(Die Synonymen Aesillus, Faliscus und Amobasis, welche man verschiedentlich angeführt findet, haben keine Autorität. Z. B. von dem Falisco ist uns weiter nichts bekannt, als daß er eine Magen- oder Preiswurf gewesen seyn soll.)

Griech. Enystron. *Aristot.*

Deutsch. Der Rom; das Lab; das Labmagen (Alt Laab, Laf, Laff, Lyp, Lipp, Lüße, welche Wörter ursprünglich

ein coagulum bedeuten); der Fettmagen; der Roden; die Ruthe; Magen oder Mägen. (Diese letztere Benennung ist vielleicht aus dem alten Worte Maghen oder Meghen, i. e. coagulum, entstanden. In älteren holländischen Schriften findet man das galium durch Megherkruid übersetzt.)

Holl. Leb, Agterpens.

Dän. Löbemaven; det rinkende Kallun; *Norw.* Vinfsteren; *Island.* Lifur.

Schwed. Löpemagen, Kiese, Vänfsteren; *Gothl.* Vinfster.

Engl. The maw (aus dem *Angl.* maga); the rennet-bag, the runnet-bag (aus dem *Angl.* gerunnen); (*Charleston* nennt ihn Honey-tripe, quia gustus gratissimum).

Galic. Gaile; *Welsch.* Caul.

Franz. La cailllette.

Ital. Il ventricino, il perfettibile.

In Brescia Il magó,

El cuajar, el cuajo, el bondejo.

Port. O coalho, o qualho, o ventricolo.

Ruff. Sujtschug.

Illyr. Sujchidgz.

Poln. Flak, ślaz.

Ung. Tejes-bél. (d. i. Milchmagen.)

Abomasum ist der vierte und letzte Magen der wiederkäuenden Thiere, in welchem die völlige Verdauung vorgeht, und woraus die Nahrung in die Gedärme kommt. Den ökonomischen Gebrauch dieses Magens, nebst den dabey vorkommenden Benennungen werde ich im ökonomischen Wörterbuche anführen. Man sehe ferner die Wörter rumen, reticulum und omasus.

Abortiens flos. [Term. bot.] Conf. masculus.

(Sterilis *Tournef.* — paleaceus *Raj.* — * *Fru-giperda veterum.*)

Deutsch. Eine Blume welche die Frucht verschütet, oder sie nicht zur Reife bringt.

Holl. Eene Bloem die de Vrugt niet ter Rypheid brengt. (Kweelen).

Dän. Blomstret som knyttes ikke til Frugt.

Schwed. Blomstret som ej bringer Frugten til Mognad.

Engl. Barren flowers, such as produce no fruit.

Franz. Avorté, ée. *adj.* — Fleurs qui ne produisent rien; — les plantes avortent quand elles donnent des fruits précoces; — la femence avorte; (die Gärtner sagen le fruit coule,

- besonders wenn ein starker Regen den Blumenstaub abgepült hat).*
- Ital.** Fiore abortiva che perde il frutto. (Non attecchire; incatorzolare, imbozzacchire).
- Span.** Flores abortivos que no dan frutas maduras (marchitarie).
- Port.** Flores abortivos cujos gemes não medraõ (mirrarie).

• Die Gichtkörner, abortus feminum, les grains avortés wird man im ökonomischen W. B. antreffen.

Abortire, abortare, abortum parere.
b) Abortio -f. abortus; abortiendi actus. **c) Abortus, abortivus foetus;** * abortus, abortium, abortivum.
d) Abortivus, a, um, adj.

Griech. *b) Ektrōsis; amblōsis. c) To ektrōma; to amblōma.*

Deutsh. *a) Unzeitig gebären, vor der Zeit gebären; abortiren, mißgebären; um die Frucht kommen, die Frucht verschütten; Von Thieren sagt man Verwerfen, vor der Zeit werfen. b) Eine unzeitige Niederkunft; das unzeitige Abgehen der Leibesfrucht; das Mißgebären; vulgo ein Umschlag, eine Verhütung, ein Mißfall, ein Mißkram; In Ravensbergischen Bykram. c) Eine unzeitige Frucht; ein Abortus; In ältere Schriften: ein Unzeytling. d) Unzeitig geboren.*

Holl. *a) Voor den Tyd van eene Misdragt bevallen; een Misval of eene Storting hebben; misvallen, misbaren. b) Misval, Misdraaging, Misdragt, Miskraam, Misbaring, kwaade Kraam, Storting. c) Een onvolmaakte of of onvolddraage Vrugt; Misboorte. d) Door Misval gebooren.*

Dän. *a) Føde i Utide; fare ilde; komme for tilig; have Omslag; Von Thieren Kasta for tilig. b) Omslag, Misfødsel. c) Utidig Frugt, utidig Fødsel; Misføter. d) Utidig; fød for Tiden. Grönland. a) Allukfupok. c) Die heidnischen Grönländer nennen einen verheimlichten abortum männlichen Geschlechts Angiak, und einen verheimlichten abortum weiblichen Geschlechts Angialik. Der abortus verandert sich, wie sie glauben, in einen kleinen Vogel, und giebt den Laut eines neugebohrnen Kindes von sich.*

Eigentlich ist es eine Täuschung, womit ihr Angekokk oder Zauberpfister sie betrügt. Nye Saml. af det Kongl. Norske Selskabs - Skrifter I, 271.

Schwed. *a) Fa Misfall; föda et otidigt Föster; von Thieren Kasta i Förtid. b) Misfall. c) Et otidigt Föster, Misföster. d) Otidig.*

In Westgothland nennt man einen abortum c) der Vögel Näsling.

Lapland. *a) Tfuokanet; Von Thieren Twerdet. b) Tfuokanem.*

Finland. *c) Luoma, Puolieräinen. Engl. a) To miscarry; * to abort; Von Thieren to cast (before time). b) The miscarriage, * the abortion. c) An untimely birth, an abortive child; Von Thieren a casting. d) Abortive; born before time.*

Galic. *b) Fainnughadh.*

Franz. *a) Accoucher avant terme; faire un fausse-couche; se bleßer; * Avorter; Von Thieren avorter, mettre bas un petit avant terme. b) La fausse-couche; * l'avortement; (Man pflegt die fausse-couche, oder das zufällige Mißgebären von dem avortement, oder dem vorsätzlichen Mißgebären zu unterscheiden); Von Thieren Avortement. c) Un enfant abortif; un fruit ou fœtus venu avant terme; Von Thieren un avorton, un petit abortif. d) Abortif, ive.*

Ital. *a) Disperdersi; disperdere, sperdere la creatura; sconciarsi; sciparsi; * Abortare, abortire, abortirsi; Von Thieren abortare; sperdere; sciparsi. b) Disperdimento; sconciatura; aborto. c) Abortivo; aborto; sconciata. d) Abortivo, a.*

Span. *a) Malparir; mover; parir mal; * abortar; Von Thieren abortar. b) El mal parto; * aborto. (Die Spanier pflegen, wie die Franzosen, mal parto von aborto zu unterscheiden); Von Thieren aborto. c) Niño abortado; abortón; aborto; abortivo. d) Abortivo, a.*

Bas. *a) Bertitzu.*

Port. *a) Malparir; mover; ter máo successo a mulher prenvida; * abortar; Von Thieren abortar. b) Móvito; máo parto; * aborto; Von Thieren aborto. c) Aborto; * abortio. d) Abortivo, a.*

Russ.

- Ruff.* a) Nedonofit; nedonafchiwat. b) Nedonòs. *f. m.* c) Nedonòfok. *f. m.*
Poln. a) Poroniam; porzucam. b) Poronienie; porzucenie. c) Pomiotek. *f. m.*
Böhm. a) Potratiti. b) Nedofly porod. c) Nedochüde. *f. n.*
Letz. c) Neleika behrns.
Eiftn. b) Ennu aiga fündinu. c) Enne aegne laps.
Ungr. a) Idétlent szúlni. b) Idétlen szúlés. állapata. c) Idétlen szúles.

ABROMA angufta. [Botan.]

[Abroma faftuofum. *Jacq.* — Ambroma; theobroma angufta].

Deutfch. Die königliche Abrome; der königliche Cacao.

Engl. The maple leav'd ambroma. *Aiton.*

Franz. Ambrome à feuilles anguleufes. *Encycl.* (Von diefer unterfcheidet Larmark eine ambrome à feuilles alongées, ambroma elongata).

Abruptum. a) abbreviatum. e. c. abrupta cauda. b) truncatum. e. c. abrupta columella. c) interruptum. e. c. abrupta lateralis linea.

Abrupte-pinnata folia. [Term. bot.]

Deutfch. Abgebrochen gefederte Blätter; gleichpaarig gefederte Blätter; Blätter, welche fich weder mit einem Blättchen, noch mit einer Gabel endigen. (Robinia spinofa, caragana; Abrus).

Holl. Afgebrokene Vinbladen; afgebroken gevinde Bladen.

Dän. Federdeelt uden Topblade og Hæftftængel.

Schwed. Parbladigt utan udde Blad och Klänge.

Engl. Winged leaves, ending without either foliole or tendril.

Franz. Feuilles ailées fans impaire.

Ital. Foglie pennate fenza impari.

Span. Hojas pennadas que rematan en par; hojas pinnadas fin impar.

Port. Folhas aladas fem impare nem gavinha.

ABRUS precatiarius. [Botan.]

[Glycyrrhiza indica; glycine; phaseolus arborefcens; vicia africana; pifum americanum; pifum indicum; orobus indicus; orobus americanus.

Ceylan. Olinda, Olida. *Herrn.*

- Malab.* Konni. *Rheed.*
Oflind. Zaga. *Rumph.*
Carab. Aourou. *Barreze.*
Senegal. Boutiguianu. *Atanf.*
Otaheite. Berdeebedeo. *Parkin.*
Cochinchina. Cam thao do hot. *De Loureiro.*
Arab. fel. Byllia. *Forfk. J.*

Deutfch. Der Abrusftrauch, die Abruserbfe, der Paternofterabrus; die Giftbohne; die afrikanifche Wicke; die indianifche Erbfe.

Holl. Weegboontjes, (*d. i.* Wägböhnchen weil der Saamen an einigen Orten, ftatt kleiner Gewichte, beym Wiegen gebraucht wird; diefer Saamen heifst malefch Conduri. — Man nennt ihn auch zuweilen *Holl.* Weesboontjes, weil er mit der fchwarz bordirten hochrothen Kleidung der Waifenkinder in einigen Niederländifchen Städten, Aehnlichkeit hat); Indiaanfche roode Erweten.

Engl. The Jamaica wild liquorice. *Aiton.* The red bead-vine. *Brown.* The shrubby kidney bean of India.

Franz. Liane à régliffe; le petit panacoco de la Guiane; pois rouge des Indes; pois de bedeau. (*Diefer letzte Name hat mit der obenangeführten otaheitifchen Benennung eine auffallende Aehnlichkeit.*)

Span. Abro de cuentas de rosario; guifante de Indias.

Abfconditus, a, um. *adj.*

Deutfch. Verfteckt, verborgen.

Holl. Verfteeken, verborgen.

Dän. Forborgen.

Schwed. Förborgad, fördold.

Engl. Hidden, abfconded.

Franz. Caché, ée,

Ital. Nafcofto, a.

Span. Efccondido, a.

Port. Efccondido, a.

Abfconditae f. pennis recumbentibus obtectae nares. [Ornithol.] Wenn die Federn an der Wurzel des Schnabels übergebogen liegen, fo dafs fie die Oeffnung der Nafelöcher bedecken; *Franz.* narines couvertes de plumes (Corvus, Pica, Strix).

Abfcondita mandibula. [Entom.] Wenn die äufere Kinnlade unter dem Schilde verfteckt liegt (Dermeftes).

Abfconditum caput. [Entom.] Wenn der Kopf der Infeften und Larven ganz unter dem ersten Gliede des Körpers verborgen liegt.

Aboluti flores. [Botan.]

So nennen einige die Zwitterblumen. *Vid.*
Hermaphrodit.

Absorbentia vasa. [Term. bot.]

Gefäße welche sich besonders auf der Oberfläche der Blätter befinden, und die zum Leben der Pflanzen erforderliche Feuchtigkeit in sich ziehen.

ACÆNA. [Botan.]

Acæna elongata; Krameria affinis.

Deutsch. Die Kratzbeere. *Planer.*

Franz. L'acæna du Mexique. *Encycl.* (*Larmark* glaubt, daß dieser kleine mexicanische Strauch nicht als eine besondere Gattung von der *Krameria* getrennt werden müsse).

Acalyces, kelchlose Pflanzen.

Sie sind heym *Wachendorf* die 15te Ordnung in seiner natürlichen Eintheilung der Pflanzen.

ACALYPHA. [Botan.]

(Dies Wort bedeutet im Griechischen eine Nessel, und sollte *acalephe* geschrieben werden. *Vofjus de vitis fern.* 47. — Zergliedert man das Wort *acalephe*, so bedeutet es ein Ding, das, bey der Berührung, eine unangenehme Empfindung zurückläßt.)

[*Acalypha indica; ricinocarpos; mercurialis Zeylon. tricoccos cum acetabulis. Heron. Costan.* Kupamenva. d. i. Drecksfreund, weil diele Pflanze auf Misthaufen wächst.]

Deutsch. Zeckel. *Planer;* Brennkraut; exotisches Binkelkraut.

Holl. Netelkruid. *Houtt.;* Ceylonisch Binkelkruid.

Engl. The acalypha or three-seeded mercury.

Franz. La ricinelle.

† *Acalypha decidua; Arab. fel.* Bortom faghajar. *Föjfk.*

† *Acalypha frutesca; Arab. fel.* Börtom; Schohat; Anichat; Daxiran. *Föjfk.*

Acalyptrati musci. [Term. bot.]

Huthlose Moose.

Acantha, dorfi spina. *Vid.*

Acanthaceæ, * acanaceæ herbæ.

[Term. bot.]

Deutsch. Stachelige Pflanzen.

Holl. Steekelige Planten.

Dän. Stikkende, tornige Planter.

Schwed. Stickande Växter.

Engl. Acanthaceous, acanaceous or prickly plants.

Franz. Plantes acanthacées, * acanacées.

Ital. Piante circondate da pungoli o spine.

Span. Plantas espinosas.

Port. Plantas espinhofas.

Cæfalyin gab diesen Namen einer besonderen Pflanzengattung.

Die stachelichten Theile einiger Thierkörper sind gleichfalls mit diesem nach dem Griechischen tornirten Beyworte belegt worden.

Acanthiæ, acanthiodontes. [Lithol.]

Dentes fossiles s. petrificati acanthiæ.
(*Conf.* Glossopetrae.)

Deutsch. Zähne des Dornhays; kleine spitzige Zahnsteine.

Holl. Haajentanden, Doornhaaytanden.

Dän. Hajtenderne.

Schwed. Tänder af Haysfiken,

Engl. Teeth of the prickly shark or dogfish.

Franz. Dents fossiles ou petrificées de l'aiguille ou du requin.

Ital. Denti del pesce cane o del scazone.

Span. Dientes de un gran perro marino, llamado requin.

Port. Dentes pedrificados do tubaraõ.

Acanthopterygii pisces.

Deutsch. Stachellossen, Spitzlossen; Fische welche harte, stehende Strahlen an den Flossen haben.

Holl. Stekelvinnen.

Dän. Hvasftraalede, hvasfinnede, tornfinnede Fiske.

Schwed. Hvasfstrålede Fiskar.

Engl. Acanthopterygius or prickly finned fishes.

Franz. Poissons acanthoptérygiens; ceux qui ont des os en forme d'aiguillons dans les nageoires.

Ital. Pesci ne' quali i raggi delle ale sono spinosi.

Span. Acanthopterygios; peces cuyas aletas estan sostenidas con radios punzantes.

Port. Acanthopterygios; peixes com as barbatanas agudas ou espinhofas.

Dies Wort ist aus dem griechischen *akantha* (spina) und *pterygion* (pinna, ala parva) zusammengesetzt. *Artdi* hat aus den Stachellossen eine besondere Ordnung gemacht, und diese ist in seinem System die erste.

ACANTHUS. [Botan.]

(Aus dem Griechischen akantha, der Dorn; eine dornichte Pflanze.)

[Acanthus mollis; — Branca vrfi vera offic. — Acanthus fativus f. mollis Virgili. *S. Bank.* Cardus acanthus f. virgii vrfi. *C. Bank.* Es sollen Synonym sein melanophyllum, mar-moraria, topiaria cet.]

Deutsch. Die Bärenklau; die ächte oder italie-nische Bärenklau (im Gegensatz der unächten oder deutschen Bärenklau, sphondyl.); Bärenatzen, Bärenap-pen (weil die Blätter der Pflanze mit den Bärenatzen Aehnlichkeit haben). In einigen Gegenden Löwenklau.

Holl. Beerenklaauw.

Dän. Björnekloe; Björnelabbe (Labbe be-deutet eine Tatze; in altnordischen Schriften Lapp).

Schwed. Björnklo.

Engl. The bear's breech (vermutlich ist dieses Breech aus branca entstanden); the brankurfin.

Franz. Acanthe ou branc-urfine; acante; branche-urfine, branque-urfine.

Ital. Acanto, brancorfina (die in mehreren Sprachen angenommene Benennung branca ist in Italien zu Hause, wofelbst sie eine Tatze bedeutet).

Span. Acanto; vulgo branca-urina ó gi-ganta; Hierba gigante; * Acantio.

Port. Acanto; branca-urina; herua gi-gante.

Dardanellen Xillatroos. *Forsk.*

Dieser acanthus und das sphondylium sind in Ueber-setzungen nicht mit einander zu verwechseln.

Acanthus arboreus. *Forsk.*

Arab. Senaf. *Forsk.*

Acanthus edulis. *Forsk.*

Arab. Sogaf. *Forsk.*

Acanthus ilicifolius.

Malab. Paina-schylli. *Rheed.*

Cochinchina. Cay ó ró } *De Lourcivo.*

Sines. Lao chú lác. }

Deutsch. Die Bärenklau mit Stechpalmbblättern.

Franz. Acanthe à feuille de houx.

ACARUS. [Entom.]

(*Akeiros* ist ein griechisches Wort, und heist, was so klein ist, daß es weiter nicht getheilt werden kann. — In ältern Zeiten hielt man die Milben für die allerkleinsten Thierchen.)

[*Sirones*; *Pedicelli*; *Lat. barb.* Mida, Mita.]

Deutsch. Die Milbe; die Miethel, Miete oder Mite.

(In einigen Schriften findet man Milbe oder Malbe; und bey den *schwedischen Dichtern* Melewe. Beym *Tatian* heist die Motte Miluua. In *Niederjachen* nennt man auch die Milben, so wie andere kleine Insecten, Memeln, Memern, Emern; und im *Osnabrückischen* Maanen. Dagegen wird der Name Miete, im *Osnabrückischen*, den Mücken gegeben. Mida heist bey den Griechen eine die Bohnen zerfressende Made. — In *Meissen* nennt man die Milben und die Blattläuse, ohne Unterschied, Neisen.

Die Herleitung der obigen Benennungen ist ungewis. Milbe bedeutete vielleicht die kleinste Partikel einer lockrichten Substanz. In ältern deutschen Schriften findet man mölbe oder molbichte Erde; Melbig statt mehlicht, mülmisch, zu Staub geworden u. s. w. — Miete hat vielleicht einen ähnlichen Ursprung. Im *Französischen* bedeutet Miette ein Krümchen, und im *Englischen* Mite eine ganz kleine Sache, the smallest thing, that may be seen. Myt oder Myte heist bey den *Niederländern* die kleinste geringfügigste Sache, zumal die schlechteste Münze, ein Häller, z. B. Tot dat ghy al u scult hebt betaelt tot een Myt. Man findet auch bey den *Engländern* eine ganz kleine Münze, Mite genannt. — Die *Angelsächsische* Benennung Mite und die *Britannische* Mityn, welche in einer alten Bibelüberetzung *Marc. XII. 42.* vorkommt, kann man auf das gegenwärtige Insect nicht einchränken. Ueberhaupt hat man vor Zeiten allerley Arten des sogenannten Ungeziefers, ohne Bestimmung, die Namen Miete, Made, Motte, Matha, Madkur, Mal, Molur, Milwa &c. gegeben.

Die Benennung Mite ist älter als die Benennung Milbe; auch ist ertere in vielen europäischen Sprachen bekannt und angenommen.)

Holl. Myt; Ziertje; Siertje.

[Die Blattläuger heissen ebenfalls Ziertjes. — Die *Holländer* nannten in ältern Zeiten eine Milbe Siere oder Sierken, welches ein Atom oder auch eine ganz kleine, verächtliche Sache bedeutete, z. B. Niet een siere gheuen. Das neuere Wort Ziertje bedeutet auch eigentlich ein Stäubchen, z. B. Daar is een Ziertje in myn Oog gewaayt. Auch kannte man in ältern Zeiten die Namen Meluwe, Miluue in *Holland.*]

Altsächsisch Myte, Mytite.

Dän.

Mide, Mid, Midden.

Norw. Mot. — *Island.* Maur. — **Grönl.** Okúngvoack (bedeutet auch eine Motte).

Schwed. Qvalster. *Retzius*; Flott, Qvalster. *Econom. Dist.*

[In einigen Gegenden von *Franken* geben die

die gemeinen Leute gewissen Feldwanzen den Namen Qvalter. — Ihre hatte den Einfall, dies Wort von Qual herzuleiten, weil es die Thiere quäle. *Diatel. Lex.*]

Engl.

The mite.

[Diejenigen, welche die Wörter Mite, Motte &c. aus dem Gothischen Matjan, essen, herleiten wollen, können, um ihre Vermuthung zu unterstützen, bey älteren englischen Schriftstellern Meat statt Mite antreffen. Bekanntlich heißt Meat die Speise.]

Galic. Fineag.

Franz.

La mitte. *Degeer*; Tique, mite. *Geoffr.*; Ciron. *Bomare*.

[In ältern Zeiten hießen sie vers. — *Bomare* giebt den Namen Mitte den Schaben, welche auch in Deutschland Milben oder Matten genannt worden sind.]

Ital.

L'acaro. [*vulgo* Pidocchietto.]

Span.

El acaro.

Port.

O acaro.

a) *Acarus americanus*.[*Acarus Nigua Degeer*.

Deutsch. Die amerikanische Waldmilbe oder Holzlaus.

Holl.

Houtluis, Woudluis, amerikaansche Boschluus.

Dän.

Amerikaansk Busklaus.

Schwed.

Skogsluus. *Kalm*. [So nennen sie die Schweden in *Pensylvanien* und *Newjersey*.]

Engl.

Wood-ticks. [*Bey einigen* Seed-ticks, *bey andern* Sea-ticks, oder Water-ticks.]

Franz.

Mitte pique *Degeer*; Pou des bois.

Span.

In *Amerika* werden die *Syrones* überhaupt von den *Spaniern* Piques und *Niguas* genannt. Im engsten Verstande aber wird der Sandloh (*Pulex penetrans*) darunter verstanden.b) *Acarus aquaticus*.[*Trombidium aquaticum. Fabr.**Acarus aquaticus holosericeus. Degeer.**Buprestis aquaticus.*]Deutsch. Die Wassermilbe; Die kleine rothe Wassermilbe; — Die schöne hochrothe Wassermilbe. *Rösel*. — *vulgo* & *erron*. Wasserpinnen.

Holl.

Rood Waterpinnetje. *Houtt.*

Dän.

Röd Vandmid, rød Vandluus. *Hammer*. — *Grönl.* Imabkoma.

Småland.

Qvalter.

Engl.

The scarlet water-mite.

Franz. La mitte fatinée aquatique. *Degeer*. [Sie wird von desselben Mitte aquatique rouge, oder der *hydrachna impressa Mülleri* unterschieden]. — La tique rouge fatinée aquatique. *Geoffr.* — *Bupreste*.

Ital.

*Zecca acquatica. Ginanni.** *Conf.* *Mülleri hydrachnae*, *Lipf.* 178r.c) *Acarus baccarum*.

Deutsch. Die Beerenmilbe; Die Johannisbeermilbe; Die Stachelbeermilbe; Das kleine Strausmilbchen.

Holl.

Beÿspinnetje.

Dän.

Bærmiden.

d) *Acarus coleopratorum*.[*Acarus fucorum. Degeer.*]

Deutsch. Die Käfermilbe; Die Hummelmilbe; Die laufende Käferlaus.

Holl.

Torrenluisje.

Dän.

Heldekvingedes Mid.

Engl.

The beetle tick.

Franz.

La mitte des bourdons. *Degeer*; La mitte des coleoptères. *Geoffr.*e) *Acarus crassipes*.

Deutsch. Der Dickfuß.

Holl.

Dikpoot.

f) *Acarus dyfenteriae*.

Deutsch. Die Ruhrmilbe.

Holl.

Roolpdiertje.

Dän.

Blodfotmid. [*Sie sollen die Ruhr verursachen.*]g) *Acarus elephantinus*.

Deutsch. Die Elephantenmilbe; Die größte Milbe.

Holl.

Olyphantluis.

h) *Acarus exulcerans*. †) *Acarus scabiei*.[*Acarus humanus subcutaneus. Fanna Suec.**Ed. I. Acarus Siro. F. Sv. Ed. II. —**Siro scabiei; — Acarus velt; — Sirones**velt., quia tractum sub cute reput.*]

Deutsch. Die Ausschlagmilbe; Die Krätzmilbe.

[*Um Wien nennt man sie uneigentlich**den Zäck. — Sire, Siere, Siricken,**Seire. Frisch; — Süre Chytr.; —**Seuren Piß.; Mouffet; — Sur oder**Liefs Vocabul. d. a. 1482; Die Syre**Schwenkf; vielleicht wie bey den**Holländern Siere, Sierken. — Die**Reitlaus, oder vulgo Die Reiltiefe,*

von

von reiten, cuniculos agere; also eine Verdeutschung von Siro. Besser Reitmilbe, weil die Läufe sich über der Oberhaut aufhalten].

Holl. Myt van raazende Schurft. Houtt.; Schurftdierije; — Alt. Siere, Sierken.

Dän. Klaanaak, Skaborm, Fnatorn, Ringorm, Skabmid, Kridorm.

Schwed. Klamaak.

Engl. The itch-mite; hand-worms, ring-worms. Ehedem hießen sie wheal-worms, weil sie unter der Oberhaut juckende Bläschen (Engl. wheales) verursachen, und darin ihren Aufenthalt haben. — Angl. Handwurm. Wäsl. Euddon; Marchwreiny.

Franz. La mitte de la gale Degeer; Le ciron de la gale Geoffr.; — vulgo Le ciron.

Ital. Il pellicello; I pellicelli, che con le loro rostre cagionano le scabbie. Valisn; Il firone; * Il bolc'ello; In Brescia Vérem de la roгна; Turino Sciro.

Span. El arador (Eine schickliche Benennung, welche vom Pflügen hergenommen ist). — En las montañas Saron. — Basc. Brigantes.

Port. O acaró que se cria entre o couro e a carne; vulgo Ouçad.

Pohn. Robaczek zaskorny.

Ung. Bór-alatt viáskettető ferke.

Dies Insekt verursacht die sogenannte Milbenkrätze, Franz. les cirons, wovon Rivinus eine eigene Abhandlung geschrieben hat u. d. T. De pruritu exanthematico ab acaris. — Die Krätzmilben kriechen auch wohl in die Kleider des Scabiosi, und können mittelst derselben auf gesunde Körper fortgepflanzt werden.

i) Acarus fungorum.

Deutsch. Die Schwammilbe.

Holl. Kampernoeljemyt.

k) Acarus geniculatus.

Deutsch. Der Knotenfufs.

Holl. Knobbelpoot.

l) Acarus gymnopterorum.

[Acarus libellulae. Degeer.]

Deutsch. Die Libellenmilbe; Die Bienenmilbe; Die Hummelmilbe.

Holl. Byenmyt, Byenluisje.

Dän. Bielus.

Schwed. Bilöfs.

Engl. The louse of the bees.

Franz. La mitte des demoiselles Degeer.

La mite rouge des mouches. Geoffr.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

m) Acarus holosericeus;

[Araneus coccineus niger. Lister.

Trombidium holosericeum. Fabr.]

Deutsch. Die Sammetmilbe; Die Erdmilbe; Die rothe Erdmilbe.

Im Pinzgau. Himmelkuel.

Holl. Rood Aardspinnetje.

Dän. Rödhus. — Norw. Bustelus i. e. Börtelus. Ström.

Schwed. Bråfrö (Besonders in Ostgothland).

Engl. The tant or taint, the scarlet spider.

Franz. La mitte satinée terrestre. Degeer.

Tique rouge satinée terrestre. Geoffr.

Ital. L'acaro di colore rosso.

n) Acarus lactis.

Deutsch. Die Milchmilbe.

Holl. Melckmyt.

Dän. Melkemiden, Melkemark.

o) Acarus limacum.

Deutsch. Die Schneckenmilbe.*

Franz. L'insecte des limaçons. Reaumur.

p) Acarus litoralis.

Deutsch. Die Ufermilbe.

Holl. Oevermyt.

Dän. Strandmiden.

q) Acarus longicornis.

Deutsch. Das Langhorn.

Holl. Gehoorde Myt.

Franz. La pince rouge. Bomare.

r) Acarus motatorius.

Deutsch. Der Fühlerfufs.

Holl. Bewegpoot.

Dän. Hastig bevægende Mid.

f) Acarus muscarum.

Deutsch. Die Fliegenmilbe.

Holl. Vlieg-luisje.

Dän. En brun Mide paa fluerne.

Engl. The louse of the flies.

La mitte des mouches. Degeer.

Mite brune des mouches. Geoffr.

t) Acarus passerinus.

[Acarus avium. Degeer; Pulex Stuni. Redt.]

Deutsch. Die Vogelmilbe; Die Sperlingsmilbe.

Holl. Vinkenluis.

Engl. The louse of the birds.

Franz. La mitte des moineaux. Degeer.

Tique de la chauve-fouris. Geoffr.

Ital. L'acaro degli uccelli.

B

u) Aca

u) *Acarus reduvius*. — v) *Acarus ricinus*.

(Beide sind einander so ähnlich, daß sie häufig mit einander verwechselt werden. Den Namen ricinus hat diese Milbe von dem Samen der Pflanze dieses Namens, mit welchem sie einige Aehnlichkeit hat.)

[*Lat. Barb.* Cica, Ceca, Cicco, Teca.

Taca, Alberti; *Eugula. Alb. Vinc.*; *Gularin.*

Griech. Kroton. v) Kynaraistes.

u) *Pediculus ovinus*. — v) *Ricinus caninus. Ricci*; *Acarus ricinoides. Degeer*; *Pediculus caninus.*]

Deutsch. Die Tiecke; *Niederächs.* Tecke, Tecke, Tacken; *Schweiz. (vulgo)* Zäcken; — *Erigulauf.* Zeck. *Alb. magn. Thierbuch*; Zäch. u) Die Schafstiecke; *Bay einigen* Die Schafslaus (welche aber alsdann mit dem pediculo ovis nicht verwechselt werden darf); Die Rohrmilbe. v) Der Hundsböck; Die Hundslaus (*vulgo* Hundelaus); Die Hundstiecke (*vulgo* Tecke, Zäcke); Die Kuhmilbe.

Wollte man die Namen Tiecke, Tecke oder Zäcken aus dem alten deutschen Worte Tacken, d. i. ankleben, herleiten, so würde die Frage entstehen, ob auch wohl die ähnlichen fremden Benennungen Tick, Tique, Zecca &c. einen gleichen Ursprung haben können? — Die Laus heißt *Lapp.* Tükke, und *Ehstn.* Taya; und das *Finnländische* Zeitwort takifan heißt, wie eine Klette anhangen. Der Etymolog müßte also weiter gehen, um den eigentlichen Ursprung ausfindig zu machen.

Diese Milben halten sich auch in den Gerüchen auf, daher sie häufig an den Jagdhunden gefunden werden. Sie pflegen, aus dieser Ursache, von den Jägern *Holzstöcke* genannt zu werden; daher mögen auch wohl einige den reduvium durch Waldmilbe übersetzt haben. Andre geben beyden Insekten den gemeinschaftlichen Namen Hundsmilbe.

Holl. Tek, Tekklus [*In Flandern wird der Erbsenmilbe Teke genannt*]. u) Schaapstek. Schaapsklus. v) Hondsluis; *vulgo* Tek, Teke.

Dän. u) Faareluis; *Qvæglus.* v) Hundeluis. — *Norw.* Soumid, Soullaat, Veiter; — *Soudluis. Ström.*

Schwed. u) Fareluis; — *Oeland.* Fosting. v) Hundeluis; Flott.

Engl. Tick. * Tike. u) The sheep-tick. v) The dog-tick.

Angl. Hundeswurm. *Ælfrid. Gloss.* (*vulgo*) La tique; * le tic. u) La mitte ricinoide. *Degeer.* [*Degeer macht*

zwischen den Läusen und Milben eine Mittelgattung, welche er ricinus nennt; — *Le ricin*; — *Pediculus forcipatus*; — die Zangenlaus]; *La tique des chiens. Geoffr.*; *La loubette des piqueurs.* — *In ältern Schriften* Mousche de chien.

Ital. (vulgo) La zecca. (*plur.* zecche). u) L'ucaro dei montani. v) L'ucaro dei cani; — La zecca ricina. *Ginami*; *Vened. u. Padua* Ceca. — [*Sie wird auch wohl mosca canina genannt, und viele glauben, daß die Hundsfleie aus dieser Milbe entstehe*].

Span. El garrapato; el rezno; *Beym* Oudin Axes.

Port. O carrapato; o ricino.

Ruff. Klischtsch [*Bedeutet ursprünglich, so wie die folgenden, eine Zange*].

Böhm. Kljssc.

Poln. Kleszcz robak.

Serb. } Oberlausitz Klischkz. } *Anton.*
} Niederlaus. Kleschkz. }

Let. Kuttulis.

Ungr. Eb-légy.

w) *Acarus rupestris*.

Deutsch. Die Steinmilbe.

Holl. Steenmyt.

Dän. Klippemid.

x) *Acarus falicinus*.

Deutsch. Die Weidenmilbe.

Holl. Wilgenmyt.

y) *Acarus sanguifugus*.

[*Brazil.* Jatebucu. *Maregr.*]

Deutsch. Der Blutfauget.

Holl. Bloedzuiger.

z) *Acarus scabiei*.

Vid. *Acar. exule.*

aa) *Acarus siro*.

[*Acarus. a)* casei. *b)* farinae.

Acarus domesticus. Degeer.]

Deutsch. Die Milbe oder Miethe; Die Hausmilbe; *a)* Die Käsemilbe oder Käsemiethe. *b)* Die Mehlmilbe oder Mehlmiethe.

Holl. Myt. *a)* Kaasmyt. *b)* Meelmyt.

Dän. Migen. *a)* Ostmiden. *b)* Meelmiden. — *Norw.* Mot.

Schwed. Mahl. Mätt. *a)* Ostmask; *Finnl.* Juustomato. *b)* Nijöhmask.

Engl. The mite. *a)* The cheese-mite. *b)* The Meal-mite.

- Wöfl.* a) Gwyddon, llwyg, llyyg, llyg.
Franz. La mitte; — la mitte domestique.
Geogr. a) Le ciron du fromage.
Geogr. b) La mitte de la vielle farine.
Ital. a) L'acaro del cacio; *vulgo* Vermetto, verminetto, baco di cacio.
 b) L'acaro della farina vecchia.
Span. Mites ó gusanitos del queso; — *Asturia:* Saltones; *Madrid:* Cretas [wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Eiern der Insecten, besonders der Cicaden, deren Eyer man cretas nennet].
Port. Saltoes.
Poln. a) Robak w syrce. b) Robak w mące.
Ungr. a) Sajtban.
Leit. Smadlites.
Wotjak. Montey. Falk.

bb) *Acarus telarius.*
Deutsch. Die Spinnmilbe; Der Spinner; Die Spinnerin.

- Holl.* Spinder.
Engl. The spinning-mite.
Franz. La mitte fileuse. *Degeer;* Le tisserand d'automne. *Geoffr.*
 [Geoffr. und andere sind der Meynung, daß aus dem Gewebe dieser Milbe die sogenannten Marienläden entstehen; allein man hält es für wahrscheinlicher, daß sie von der aranea extensa und andern ganz kleinen Spinnen gewebt werden].

cc) *Acarus tinctorius.*

- [*Acarus araneoides. Pallas.*]
Deutsch. Die Färbermilbe.
Holl. Verwymt.
 [Man bringt sie in Menge von der Guineischen Küste und braucht sie zum Färben.]

dd) *Acarus vegetans.*

- Deutsch.* Die Haarmilbe; Der Haarwurm; — Die Canalmilbe. *Fisli.*
Schwed. Härmalen.

Acaulis, e. adj.

- Deutsch.* Stammlos; Stiellos. ungestielt.
Holl. Ongestengd; ongesteeld.
Dän. Uden Stilk.
Schwed. Utan Stam eller Stjelke; ofkastad.
Engl. Without a stalk, without stem.
Franz. Sans tige.
Ital. Senza gambo.
Span. Sin tallo.
Port. Sem haste ou grelo; descaulino, destronqueado, rente.

Acaulis atcyonium. Eine stammlose Alcyonie (*Alcyon. digitatum*).

Acaulis corallium. Ein Korallenkörper, der auf keinem Stiele sitzt (Verschiedene Madreporen).

- Acaulia cornua.* Eine Geweih, woran die Stange oder der Hauptstamm (*caulis*) fehlt (*Cervus alces*).
Acaulis fungus. Ein stunkloser Schwamm.
Acaulis planta. Eine stiellose Pflanze, deren Theile gleich an der Wurzel festsetzen. — Im entgegen gesetzten Falle sagt man *caulescens*.

Acceleratores musculi.

* *Bulbocavernosi; acceleratores urinae.*

Deutsch. Die Treibemuskeln; die Harn- und Saamentreibende Muskeln. — Muskeln des männlichen Zeugungsgliedes, die den Ausfluß des Urins sowohl, als die Ejaculation des Saamens befehlen.

Holl. Watervoortstryvers, Pisvernellende Spieren.

Dän. Hæftig drivende Muskler.

Schwed. Påskyndande Musklar.

Engl. The acceleratory muscles.

Franz. Les muscles accélérateurs; le bulbo-caverneux.

Ital. Acceleratori; il bulbo cavernoso.

Span. Musculos acceleradores.

Port. Musculos acceleradores.

Accessorius, a, um, adj.

Deutsch. Was zu einer Sache gehört, zugehörig; Was an einer Sache hängt.

Holl. Bykomend; byhoorig; aanhangelijk; byvoegeelyk.

Dän. Tilføldig, tilfaldende, tilkommende, tilhørig.

Schwed. Det som hörer til en Sak; tilhørig.

Engl. Accessorius, accessory, accessary; something that accedes or is added to another more considerable thing.

Franz. Accessoire.

Ital. Accessorio, a.

Span. Accessorio, a; lo que sigue á lo principal.

Port. Accessorio, a; que ajuda ao principal.

Accessoria alarum membranata. Ein Nebenhäutchen an dem Gelenk der Hinterflügel einiger Insecten. Die *libellula grandis* hat ein weißes Flügelhäutchen, die *libellula juncea* ein schwarzes.

Accessoriae valvulae. [Termin. conchyl.] So nennt man die kleinen Nebenschalen einer vielschaligen Muschel; *Schwed.* Båtkaler (*Pholas*).

Accessoria ligamentata. [Anat.] Nebenbänder, welche den Hauptbändern der Knochen zur Hilfe dienen.

Accessorii nervi; par accessorium Willisii; nervi spiniales; nervi accessorii paris vagi. [Anat.] Willis gab diesen Namen einem aus den hintern Nervenbüscheln des vierten und fünften nervi cervicalis entspringenden Nervenpaar; *Franz.* Les accessoires de Willis.

Accessorii processus. [Anat.] Nebenfortsätze.

Accidentales characteres.

Deutsch. Zufällige Kennzeichen oder Merkmal.

Holl. Toevallige Merktekenen.

Dän. Tilfældige Kiendetegn.

Sweed. Tilfällige Kiännetekn.

Engl. Accidental characters.

Franz. Caractères accidentelles.

Ital. Caratteri accidentali.

Span. Caracteres accidentales.

Port. Caracteres accidentales.

Accipitres. [*Ornithol.*]

Deutsch. Die Raubvögel.

Holl. De Roofvogelen.

Dän. örncartede Fuglene.

Sweed. Hökar.

Engl. The hawks.

Franz. Les oiseaux de proie.

Ital. Uccelli di rapina.

Span. Las aves de rapina.

Port. As aves de rapina.

Die accipitres machen im linneischen System der Vögel die erste Ordnung aus. Sie haben einen erhabenen, unterwärts gebogenen, hakenförmig gekrümmten Schnabel, an dessen oberer Kinnlade eine scharfe Kante zur Seite hervorleht. Die hierunter begriffenen Gattungen sind: Vultur, Falco, Strix, Lanius. — *Bonare* hat diese Ordnung le genre corbin genannt, *Blondus* hingegen hält sie, wie die übrigen linneischen Ordnungsnamen der Vögel, für unübersetzbar.

Acephalus, i. e. sine capite.

Deutsch. Kopflös, ohne Kopf.

Holl. Zonder Kop.

Dän. Hovedløs, uden Hoved.

Sweed. Hufvudlös.

Engl. Headless; something that wants a head.

Franz. Sans tête, acephale.

Ital. Senza testa, acefalo.

Span. Acefalo; que no tiene cabeza.

Port. Acefalo; o que não tem cabeça.

Blinius hat sich erzählen lassen, daß die *Blennier* ohne Kopf leben, Mund und Augen hängen an der Brust tragen. Man findet diese vorgegebne africanische Nation auch bey *Cladius* und *Vopiscus* genannt.

Beispiele von einzelnen Geburten, welche ohne Kopf zur Welt gekommen sind, findet man in verschiedenen Büchern aufgezeichnet.

Am gewöhnlichsten hat man mehrere Würmer acephala genannt, weil man keinen vom Körper unterschiedenen Kopf an denselben gewahr wird.

Dem *Iumbrio lato* hatte man lange einen Kopf abgehoben, bis ihn *Talpius* gar zwey Köpfe gab, und ihn *biceps* nannte.

Acer, acris, acre. *adj.*

Deutsch. Scharf von Geschmack, beißend; pikant.

Holl. Scherp, scherpbytend; wrang, straf.

Dän. Skarp, bitende i Smagen.

Sweed. Skarp, bitande.

Engl. Acrid; sharp or pungent to the taste.

Franz. Acre au gout; piquant.

Ital. Acre, acro; brusco, piccante.

Span. Acre; picante.

Port. Acre; picante.

ACER. [*Botan.*]

Der Ursprung dieser Benennung ist dunkel. Nach *Folius* soll eine Härte des Holzes anzeigen, quia acris seu durus admodum est ligni; nach andern soll es durch eine Verfestung des lateinischen Wortes arcus entstanden seyn, und sich darauf beziehen, daß man ehemals Bogen aus dem Holze dieses Baumes verfertigt hat. Bey *Solus* liehet man aceris statt acer.

Griech. Sphendamos.

(Auch diese Benennung soll die Härte des Holzes anzeigen). — Hier sind verschiedene bey den Alten vorkommende Arten zu bemerken, *Zygia* und *Gleinas*, von welchen es heist: *Zygia in montibus*, *Gleinas in planis* cretat.

Deutsch. Der Ahorn.

(Der Ursprung dieses Namens ist ebenfalls ungewiß. Es ist nicht wahrscheinlich, daß es aus dem lateinischen Beywort acerneus heriamt.)

Der Ahornbaum, * Amhorn.

Ahorn; Ahornboom; * Aenhorn.

Holl. Valbirk, Valbirktræ.

Dän. Island. Valbiargar-vidur.

Sweed. Lönn, Lönnträd.

Engl. The maple, the maple-tree.

Angelf. Masul, mupulder, mapeldeor, mapeltreo; Ahorn.

Franz. L'érable.

Ital. Acero, acera.

In Brasilia azer.

Span. Arce, azre.

Port. Acero. An einigen Orten Bailotes.

Russ. Klen, Jawor.

Poln. Klon, Jawor.

Böhm. Gawor, Biek.

Serb. (O. Laus.) Jawor. Anton.

Crain. Jawor, Vahvasor.

Ungr. Juhár-sa.

Elstn. Wahher, Wahtra-pu.

Finnl. Wahtera.

Letl. Klawa.

a) Acer campestre.

[Acer minus; *Clenus; *Rhambolinus.]
Deutsch.

Deutsch. Der Feldahorn; der Masholder.

(Masholder ist mit Fladerholz, welchen Namen dieser Baum ebenfalls führt, einerley, und bedeutet ein lignum maculofum.) Der Feldahorn hat in verschiedenen deutschen Provinzen mancherley Benennungen, wovon die meisten corruptirt sind.

Feldmasholder (*Einige Förster statuiren zwey Varietäten des Masholders, wovon sie die eine Feldmasholder zu nennen pflegen*); Mefholder *Heppe*; Masfshullen, Masflern, Mafsalter, Mefscheller, Mafeller, Mafeler, Maslieben, Maveller, Mewerle, Merle, Smerle, Menerle; Anbaum, Anerle; Agerlbaum, Agerl, Erle, Erlebaum; Aplern, Appeldören, Appeldorell, Tappeldorn, Rappelthain; Weifsepfern; Flader, Fladder, Fladerbaum, Fladerholz, Flafer; Weifsbaum, Weifslobler; Wasserhülfe; Witneben; kleiner deutscher Ahorn; Kleindrüfer; Engelnköpfchen; Strauchahorn, Strauchfladern; Bienenbaum, Binbaum, Angerbinbaum; Schreiberholz, Schreiberlaub; Schwepfstockholz; kleiner Milchahorn; Kreuzbaum; *Oestreich und Schwaben* Wasserlabern.

Holl. De kleine Ahorn; Veld-Efchdoorn; *Beym Gorter* Spaanfche Aak; *Bey den Bauern* Effendoorn. *Der Feldahorn führt insbesondere den Namen* Booghout, weil man ehemals aus dem Holze desselben Bogen verfertigte.

Dän. Navr; Lille Naur.
In der Gegend von Friedericia Æret-ræet. *Wilsø.*
Island. Maufur, Mosor.

Schwed. Nafver.

Engl. The common maple, the lesser maple. *Welfst.* Masarn. *Richards.*

Franz. L'éralbe commun, le petit érable des bois.

Ital. Acero comune.
vuigo pioppo, oppio, loppio. *Mich.*
In Venezia Fagaro.

Span. El arce campestre, arce menor, arce comun.

Catalon. Euró.

Port. Acero comun ou campestre.

Ruff. Klen.
In den südlichen Gegenden Tſchernoklenina.

Tatar. *Armen.* Turk. *Kabard.* Kub. Aktſcha agatisch. *Falk.*

Tſchernem. Waſchtar. *Falk.*

Pohn. Klon, Klonowy.

Böhm. Břek.

Reval. Närjo-Kask.

Dörpt. Soe pu, Soe ui pu.

b) Acer japonicum.

Japan. Fanna momifi, Momidſi. *Thunb.*

c) Acer laciniatum, *Loddige catal. of plants.*

Acer crispum, *Lauth in diff. de aere.*

Deutsch. Der krausblättrige Ahorn. *Du Roi in Berlin.* *Naturforsch. V.*

Holl. Gekrulde of Mazelahorn.

Engl. The cut-leaved maple, the divided leaved maple. *Loddige l. c.* — The curled maple.

Franz. L'éralbe à feuilles de griffon. *Lauth l. c.*

d) Acer negundo.

Deutsch. Der Aefchenahorn, der virginische Ahorn mit Aefchenblättern.

Franz. L'éralbe à feuilles de frêne.

Engl. The ash-leaved maple.

e) Acer palmatum, *Thunb.*

Jap. Kekuan mokf, vulgo caide, item monidſi. *Kaempf. Thunb.*

f) Acer pictum, *Thunb.*

Jap. Momifi, Kekuan cadem.

g) Acer platanoides.

Deutsch. Die Lenne (*Du Roi* zieht diesen Namen allen andern vor. *Wahrscheinlich ist dieses nordische Wort, und das Klen der slavischen Völker, aus dem Griechischen Gleinos entstanden*). * *Lehne, Lömme.*

Preussen Linbaum; *Oestreich* Leimbaum; *Schweiz* Leinahre, Leinbaum. — Spitziger Ahorn, Spitzahorn, Spitzflader; der kleine deutsche Ahorn, der norwegische Ahorn, der ahornblättrige Masholder; der deutsche Salatbaum; Waldefcher; Rüfter; Pommerischer Ahorn, Polnischer Ahorn; Breitlehnen, Breitlebern, Breitlaub; Weinblatt; Größer Milchahorn (*weil die jungen Schößlinge Milch geben*); Gänsebaum (*weil seine fünffach gezackten Blätter den Gänsefüßen gleichen*.)

Holl. De platanusvormige Ahorn, De sweedsche Ahornboom.

Dän. Lön; Lön-Valbirken; Valbirken med Lönblade.

Schwed.

- Schwed.* Lönn; — *Hästgöts.* Lönn.
Engl. The Norway maple.
Franz. L'érable-plane, l'érable à feuilles de platane; *Varietät* L'érable-plane panaché (*Im diction de Trev.* wird versichert, daß er in Paris le sicomore genannt werde, welche Behauptung einige deutsche Autoren nicht unwahrscheinlich gefunden haben); Main découpée (*Aus eben der Ursache, wie das deutsche Wort Gänsebaum.*)
- Ital.* Acero con foglie di platano. (*Der italienische Uebersetzer des Bomare hat aus dem französischen plave, welches aus platane zusammengezogen ist, acero piano geformt.*)
- Span.* Arce como platano, arce parecido al platano.
Port. Acero com folhas de platano.
Russ. Klen. Gortler &c.
Poln. Klon, Jawor arzewo.
Böhm. Klenice.
Ung. Juhar-sa. *Fl. Pofon.*
Letz. Klawa. *Fischer.*
Elbsh. Wähtra pu. *Wähher.* *Fischer.*
Hebr. Armon. (*Nach andern soll der Kastanienbaum darunter zu verstehen seyn.*)

Auf den Blättern dieses Baums erblickt man kleine weiße Saltropfen, welche der gemeine Mann *Ahornmaus* nennt.

h) Acer pseudo-plantanus.

[*Acer montanum candidum.* C. Bauh.
Acer major. Dod.; — *Acer latifolium.* Clus.]

Deutsch. Der Bergahorn, der weiße Bergahorn, der weiße Ahorn; der ächte Ahorn, der Aferahorn, der falsche Platanus, der Pseudoplatanus; der wilde Feigenbaum; Weinblatt, Weinlaub; der große Maßholder; Buchäcker, *In der Schweiz* Waldäcker; der große Milchbaum; *Slesien* Urle, Urtenbaum; *Thüringen und Franken* Arle, Ehre; Ehrenbaum, Ehrenholz, Ohre, Steinahre; *Sachsen* Spillholz oder Spindelholz (*wegen des vornehmsten Gebrauchs, der davon gemacht wird.*)

Holl. De gewoone Ahornboom. *Houtt.*; — vulgo Efschoorn, Schotische Linden; Maasboom (*In dem 2ten Theil der aütgezogenen Verhandlungen wird er irrig Maßboom genannt*); Luitenboom (*wegen seines Gebrauchs zu musikalischen Instrumenten*). — Der

Name Haveresehe, welchen ihm *Gortler und Commelyn* gegeben haben, kommt dem *Sperberbaum* zu.

- Dän.* Den livide Bierg-Valbirk; den uegte Lön; *bry* einigen Naur, Aretreæ.
Schwed. Tyfk Lön; Sveitsare Lön.
Engl. The great maple or bastard sycamore; — (commonly, yet falsely the sycamore-tree. *Raf.*)
Schottl. The plane-tree. *Lightf.*
Galic. Plimtrinn. *Lightf.*
Wolff. Cynhowlen, Gwenwialen.
Franz. L'érable du montagne ou sycomore; l'érable blanc de montagne; — *beym* l'ailant le sycomore de Paris. (*Var.* Acer foliis variegatis, vulgairment le sycomore panaché).
Ital. Acero di montagna, o sicomoro; *In* der Uebersetzung des *Pluche* heist es *bry* der *Abbildung* il cetro ghiandifero o sycomoro salvatico.
Span. El arce falso-platano; arce montana; arce grande; falso-sicomoro. (*Nach Adanson soll er in Spanien origuela genannt werden; ich finde aber weiter keine Autorität, und mir ist blos ein Fisch dieses Namens bekannt geworden.*)

- Port.* Acero de montanha ou platano bastardo.
Russ. Klen.
Tat. Oerga, Ak Telah.
Tschur. Warena.
Woljak. Badjar.
Nordw. Ukitor.

i) Acer rotundifolium.

[*Acer opalus.* Mill.; — *Acer italicum.* *Lauth in diss. cit.*]

- Deutsch.* Der Opal oder italienische Ahorn.
Engl. The italian maple.
Franz. Erable à feuilles rondes. *Lamark*; Erable printanier. *Regnier in aff. Lant.*; Erable d'Italie, vulgairment érable-opale.
Ital. Oppio o acer opale.

k) Acer rubrum.

[*Acer virginianum.* † *Acer glaucum.*]

- Deutsch.* Der rothe Ahorn, der virginische Ahorn; † Der Silberahorn.
Holl. Roodde Ahornboom; † Zilverahorn.
Dän. Den røde eller virginiske Lönvalbirk.
Schwed. Rödlön.

Engl.

Engl. The virginian red maple; the scarlet flowering maple; † the silver-leaved maple.

Franz. Érable rouge, ou érable de Virginie. (*Var.* L'érable cotonneux, acer tomentosa, vulgairement érable de Charles Wager).

Ital. Acero rosso di Virginia.

Span. Arce rojo, Arce de Virginia.

Port. Acero vermelho de Virginia.

1) Acer saccharinum.

Deutsch. Der Zuckerahorn, Zuckerbaum. Zuckermasholder; der nordische Nussbaum.

Holl. Suikergeevende Ahornboom, Suiker-Ahorn; Noordsche Nooteboom,

Dän. Sukker-Valbirk.

Schwed. Sockerlönn; *in Pensylv.* Rinträ. *Kalm.*

Engl. The sugar-maple.

Franz. L'érable à sucre, le petit érable plaine.

Ital. Acero da zucchero.

Span. Arce que leva azúcar.

Port. Acero que dá açúcar.

Dieser Baum wächst in Canada und Pennsylvania, und giebt den sogenannten *Ahornzucker*. Jedoch unterscheidet man in Canada zweyerley Sorten Zucker von zwey verschiedenen Ahornarten, wovon der eine *Ahornzucker* (*Sucre d'érable*) und der andre *Platanuszucker* (*Sucre de plaine*) genannt wird; letzterer ist süßlicher, obgleich nicht so zuckerfüllig, als der erstere. Der *Zuckerplatanus* ist es eigentlich, welchen die Engländer in Canada *Sugar-maple* und die Irokosen *ozeketa* nennen. Uebrigens ist es bekannt, daß aus den meisten Ahornarten ein zuckerähnlicher Saft kann gezogen werden.

m) Acer tataricum.

Deutsch. Der tatarische Ahorn.

Holl. Tatarische Ahornboom.

Dän. Tatariske Valbirk.

Schwed. Tatarisk Lönn.

Franz. Érable de Tartarie.

Ital. Acero di Tartaria.

Span. El arce de Tartaria.

Port. Acero de Tartaria.

Russ. Neklenn; *Neuruss.* Paklenn, Paklenok. *Fl. ross.*

Kalmuk. Zarza-modon. (*d. i.* Heuschreckenbaum) *Fl. ross.*

Am Don, Tur. Fäsk.

Baschk. und Tatar. Tschagan. *Fäsk.*

ii) Acer trifidum. Thunb.

Jap. Kakure mimo. *Thunb.*

Acerbus, a, um. adj. c.

Deutsch. Herb, rauh, strenge von Geschmack; was den Mund zusammenzieht.

Holl. Wrang, wreed.

Dän. Stramtuur, grönfuur, umod. *Norweg.* Ogioren.

Schwed. Kärf, träf, träng.

Engl. Acerb, harsh, tart, roughly four to the palate.

Franz. Acerbe; âpre.

Ital. Acervo, a.

Span. Acervo, a.

Port. Acervo, a.

Acerofa folia. [Term. bot.] Acifolia.

Deutsch. Nadelblätter, Nadeln, Tangeln; strichförmige, mehrentheils im Winter ausdauernde Blätter. (*linearia persifentia. Lin.*). (*Pinus, abies, Juniperus, Taxus.*)

Holl. Naaldvormige blaadjes. Naalden.

Dän. Bar, Barr; granetræmæssige Bladerne.

Schwed. Barr.

Engl. Chaffing leaves, when they are linear and abiding.

Franz. Feuilles en épiingle; feuilles menues & pointues du pin &c.

Ital. Foglie (del pino &c.), dure, strette, lunghe, appuntate, sempre verdi.

Span. Hojas lineares en forma de alfiler; hojas del pino &c.

Port. Folhas acrofas; folhas rijas e estreitas em forma de alfinete; folhas do pinheiro &c.

Acerofa f. lineares dentes. [Term. ichthyol.]

Deutsch. Nadel förmige, oder gegrannte gleich breite Zähne (*Ammodytes*).

Holl. Kaassige Tandem.

Dän. Tynde og spidse Tænderne.

Schwed. Sådige Tanderner.

Engl. Chaffy or linear teeth.

Franz. Dents lineaires.

Ital. Denti lineari.

Span. Dientes lineares.

Port. Dentes lineares, miudos.

Acerofus lapis.

[*Asbestus fibris sparsis; talem acerof.; asbestus acerof.*]

Deutsch. Aehrenstein, Aehrenasbest, Spreu-stein (*weil er spißig. — Schwed. vrefig. — ist, oder die einzelnen Fäden desselben wie Grammen gefaltet sind.*)

Holl. Kästee, Aairensteen, aairachtige Glimmer.

Dän. Aynsteen, Axsteen, Saacsteen.

Schwed. Sådslag, Sådsteen.

- Engl.* Asbest with chassy filaments; — Asbestos which is compounded of broken and recombined fibres. *Magellan.*
- Franz.* Asbeste en epis.
- Ital.* Asbesto composto di rotte e riunite fibre.
- Span.* Asbesto con hilos en forma de barba de las espigas.
- Port.* Asbesto com fios em forma de pontas das espigas.

Acetabulum.

Dies Wort bedeutete bey den Alten ein Essiggefäß, und wird gewöhnlich von *acetum* hergeleitet. Es läßt sich aber auch die ehemalige Ableitung von *accipere* und die daraus gefolgerte Schreibart *acceptabulum* wohl hören, weil es alsdann im Allgemeinen ein Empfangungsmittel anzeigt, und die Anwendungen des Wortes sehr gut darauf passen. *Scheller* giebt dieser Derivation Beyfall; andere neue Schriftsteller sagen geradezu nomen ab *accipiendo* habet, quia capit aliquid. Beym *Plinius* findet man *Lib. LV. ep. 29, 30.* das acetabulum auf eine hohle Vertiefung in den Armen der Polypen angewandt, und ferner auf den Blumenkelch.

Acetabula concharum.

So werden zuweilen die Vertiefungen genannt, welche sich auf einigen Conchylien befinden.

Acetabula echinorum.

[Lapides mammillares, eminentiae papillares lapideae, echinorum testarum fragmenta, verrucae. *b*) Von diesen sollen etwas verschiednen seyn die scutellae orbiculares capsulae.]

- Deutsch.* Warzensteine, Steinwarzen, Pitzsteine, Seeapfelschildlein.
- Holl.* Wrattensteentjes.
- Dän.* Steenvorter, Vortesteene.
- Schwed.* Vårtstenar.
- Engl.* Wartstones, mammillary stones.
- Franz.* Mammelons d'ourfins; fragmens d'échinite. *b*) Ecuïson d'ourlin petrifié.
- Ital.* Mamille di san-paolo.
- Span.* Piedras mamilares.
- Port.* Pedras mämmillares.
- Poln.* Pieristy kamień.

Fragmente von Echiniten, deren Schalen mit warzenähnlichen Erhöhungen besetzt sind. Beym Leben des Thiers dienten die Warzen zur Einfassung der Stacheln, womit es bewaffnet war. Man findet die Warzen entweder einzeln, oder mehrere neben einander.

Acetabula uterina. *Vid.* Cotyledones.

Acetabula sepiae.

So pflegt man die napfförmigen Warzen oder die Saugenpflecken an den Armen des Dintenfisches zu

nennen. Er bedient sich ihrer, um seine Nahrung zu fangen und selbige aus Maul zu bringen. Es sind eben die *Acetabula*, welche *Plinius* den Polypen beylegt, denn die Alten nannten die Blackfische Trepfen.

Acetabulum. [*Anatom.*]

- Cavitas cotyloidea, cotyle, cotyla, pyxis, os pyxides. — *Griech.* Kotyle.
- Deutsch.* Die Pfanne, worinn die Kugel des Hüftbeins aufgenommen wird.
- Holl.* De Pan of Holligheid, waarin zig het Schenkelbeen sluit.
- Dän.* Hoftekaal.
- Schwed.* Höftkål, Höftslåda.
- Engl.* The cavity of the huckle-bone, which receives the head of the hip-bone.
- Franz.* L'acétabule, le cotyle, la cavite cotyloide.
- Ital.* Acetabulo, cavità in cui muove il capo del femore.
- Span.* Acetabulo, en que se recibe la cabeza del hueso de las caderas.
- Port.* Acetabulo, cavidad onde encaixa a cabeça do osso das cadeiras.

Acetabulum bedeutet in der Oeficologie überhaupt eine Pfanne oder Knochenvertiefung, in welche der Kopf oder die Kugel eines andern Knochens eingreift oder einlenkt; *Franz.* boîte, emboiture. — *Conf.* Cotyle.

Acetabuli fundus, [*Anatom.*]

Der Grund oder Boden einer Knochenpfanne.

Achallochites. [*Lithol.*]

Fehlerhaft, statt agallochites. Vid.

ACHATES.

[*Silex achates. Lin.* — *Corneus lapis diaphanus variegatus. Woltersd.*] *Griech.* Achates.

- Deutsch.* Der Achat, Agat, Agath, * Augstein.
- Teuton.* Jachant. *Fragm. de bello hisp.* 900.
- Holl.* Achaat, Achaatsteen.
- Dän.* Agat. — *Island. Agæt. Vocab. Schol. Sæhalh.*
- Schwed.* Agat. (*Das Salband des Achats heißt beym Cronstedt agatgalla.*)
- Engl.* The agat or agate, selten achate.
- Welsch.* Muchudd, Maen muchudd. (*Muchudd ist auch der Name eines kleinen Flusses in Glamorganshire, weil das Wasser desselben achatfarben ist.*)
- Franz.* L'agate, selten achate.
- Ital.* Agata.
- Span.* Agata.

Port.

Port. Agata, selten agate.
Russ. Agat.
Poln. Agat, Agatek.
Ungr. akates.
Malaj. u. Java. Widury. (Bey einigen heist er unwichtig Belour, welche Benennung eigentlich dem Beryll zukommt. Rumpf.)

Sines. Bëlo. (So nennen die Sineser den rothen Achat; den wissen hingegen halten sie für Beryll. Rumpf.)

Hebr. Schebo. Exod. XXI/III, 19. (Dies Wort wird in den meisten Bibelversionen durch Achat übersetzt. Im Brustschilde Aarons war er der zweyte Stein der dritten Reihe, und verdiente allerdings diese Stelle, wegen seiner damaligen Seltenheit.)

Akates hieß ein Fluß in Sicilien, welchen man h. z. T. Drillo nennt. Wahrscheinlich fand man an dessen Ufern zuerst diesen Stein, und hat ihm den Namen Achates von dem Fluße gegeben. Es wäre also die Schreibart Agat, oder gar Agath unrichtig.

Die Farben und Bilderpiele des Achats können nachgemacht werden. Zu dergleichen falschen Achaten rechnet man den Ring des Pyrrhus, die Namen des Heilandes, Maria mit dem Christkindelein, die heilige Magdalena, den Achat dessen eine Seite das jungste Gericht, und die andere den Durchzug der Israeliten vorstellen soll, u. a. m.

Die Wunderkräfte des Achats nebst andern Fabeln findet man im Cardan und in ähnlichen Autoren.

Die Classification des Achats hat viele Streitigkeiten und Irrungen veranlaßt.

Der Achat hat nach der verschiedenen Zeichnung, nach dem Farbennüancen, und nach der Art des Gemenges mancherley Beynamen erhalten, wovon man die bekannteren in diesen Werke, nach dem Alphabet, antreffen wird.

Achates islandicus.

[*Pumex vitreus solidus. Lin.* — *Porus igneus lapideus solidus vitreus. Wall.* — *Vitrum fossilis. Vand. therm.*]

Deutsch. Der isländische Achat, der Glasachat; Bey einigen der Luchsaphir.

Holl. Ysländische Achaat, Glasachat.

Dän. Isländske Agat, Glasagat.
 Island. Ravntinne.

Dies Wort kommt bereits in den ältesten nordischen Schriften (*Herwards Saga* op. 15.) vor, und ist zusammengesetzt aus *Ravn* oder *Hraun*, welches die isländische Benennung des vulkanischen Auswurfes ist, und aus *tinna* i. e. *flex*; — *Slær ellid vid tinnu, ignem silice excudit. Wik. Saga* pg. 83. — Indessen ist das Wort *Ravntinne* von den Mineralogen durch *Rabenstein* übersetzt worden.

Schwed. Islands Agat.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Engl. The Iceland agate.
Franz. Agate d'Islande.
Ital. Agata d'Islanda.
Span. Agata de Islandia.
Port. Agata de Islandia.

Der Glasachat wird vorzüglich in Island in großen Massen, und auf der Alcendionsinsel gefunden; auch in Mexico, wofolbt er *Itzi* genannt werden soll, wie der Abbé *Claeviger* berichtet.

Er soll der *lapis obsidianus Plinii* seyn, und wird vom vielen mit der *pierre de gallinace* für einerley gehalten.

Der Glasachat gehört zu den vulkanischen Producten, und die gewöhnlichste Farbe desselben ist schwarz.

Verschiedene haben diesen schwarzen Achat mit dem Gagat oder dem schwarzen Bernsteine verwechselt, wie z. B. auch im martinischen Naturlexicon geschehen ist, wo man die französischen Benennungen des Gagats (*Jais, Jayet*) bey den Synonymen des isländischen Achats aufgeführt findet.

Ferner haben einige die isländische Ravntinne mit dem Surturbrand der Isländer verwechselt. Letztes ist, nach *Olaffen*, das durch eine Erdentzündung zu Kohlen gebrannte und nachher in Stein verwandelte Holz.

Achatonyx.

[*Achates onychite mixta.*]

Deutsch. Der Achatonyx.

Holl. Onyx-Achaat.

Dän. Onyx-Agat.

Schwed. Agatonyx.

Engl. The agat-onyx.

Franz. Agate-onyce.

Ital. Agata-onice.

Span. Agatonis.

Port. Agat-onyx.

Der Achatonyx ist ein mit einer Achatart verwachsenes Onyx.

ACHILLEA. [Botan.]

(Ab Achille, Chironis discipulo, inventore nomen habet. *Plin. XVI, 3.* — Die Achillea war mit millefolium gleichbedeutend. *Eod. 19.* — *Hilddenow in trakt. de achilleis* fügt bey Anführung dieser Stelle hinzu: "Quis adiuca dubitet, hancce plantam non esse achilleam millefolium recentiorum?")

Deutsch. Das Achillenkraut; Die Garben.

Holl. Duizendblad.

Dän. Röllike.

Schwed. Rölleka.

Engl. Achillea; yarrows.

Franz. L'achillee.

Ital. Achillea.

Span. Aquilea, achilea.

Port. Achillea.

C

a) Achil-

a) *Achillea ageratum*.

(Aus dem Griechischen *ageraton* i. e. *senectutis expers*, und soll eine Pflanze anzeigen, deren Blüthe nicht bald verwelket.)

[*Parnica lutea suaveolens*. *Tournef.*

Ageratum foliis ferratis. *C. B.*

Herba julia quibusdam. *J. B.*

Balsamita minor. *Doct.*

Eupatorium Mesues f. *ageratum officin.*

Achillea viscosa. *Lamarck Fl. Franc.*]

Deutsch. Die Balsamgarbe; der wohlriechende Bertram; Leberbalsam, Gartenbalsam; kleines Balsamkraut.

Holl. Balsamiek Duizendblad; klein Balsamkruid.

Dän. Balsamisk Røllike eller vellugtende Bertram.

Schwed. Balsamisk Rölleka eller vällyktande Bertram.

Engl. Sweet milfoil or maudlin.

Welsh. Llysiaw Mair Fadlen, Llysiaw'r meddyglyn.

Franz. Achillée visqueuse, vulgairement eupatoire de Mesué.

Ital. Achillea agerato; canforata; erba giulia; eupatorio di Mesue.

Span. Achillea ajerato; balsamita menor; hierba Julia.

Port. Achillea de S. João; Macella franceza. *Brotero.*

Arab. Schiah, Bæjtran. *Forsk.*

b) *Achillea atrata*.

[*Parthenium alpinum*. *Chuf.*]

Deutsch. Schwärzliche Garben; — Im Zillerthal der grüne Raut. *Briefe von Schrank u. Moll.*

Franz. Achillée à feuilles de camomille. *Encycl.*

c) *Achillea clavennae*.

[*Absinthium alpinum umbelliferum*. *Chuf.*]

Deutsch. Bittere Garben; — Im Zillerthal die Rosraute; — Die österreichischen Förster nennen sie Weisrauch.

Holl. Bitter Duizendblad.

Franz. Achillée corne de cerf. *Encycl.*

Den Namen *Clavennae* führt diese Pflanze von einem venezianischen Apotheker, der darüber ein besonderes Traktätchen geschrieben hat.

d) *Achillea cuneifolia*. *Encycl.*

Franz. Achillée à feuilles en coin,

Ital. Erba de la rotta. *Allion.*

c) *Achillea millefolium*.

[*Millefolium vulgare*.

In älteren lateinischen Schriften findet man folgende Synonyma: *Carpentaria*, *herba militaris*, *miles fortissimus*, *supercilium veneris*; Nach dem Griechischen: *Chiliophyllon*, *myriophyllon*, *philliophyllon*, *melophyllon*, *stratiotes*, *stratiotice*.]

Deutsch. Die Schaafgarbe, Garbe, Garbenkraut, Feldgarbe (Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Garbe ist schwer zu erforschen; wahrscheinlich ist es eine veränderte Aussprache von Kerbe, und ist dieser Pflanzengattung wegen ihrer gekerbten Blätter begelegt worden. *Folia ferrata*). Ältere Autoren: Jungferaugbraunen, *Tragus* (nach dem Lateinischen *supercil. veneris*, und hat den Namen von der Gestalt der Blätter, welche den schönen, stark gefüllten Augbraunen ähnlich sind); Garve; — Gelber *Tragus*; Karbekraut *Schwenkfeld*; Relick *Chytr.* (Da dies Wort hier zuerst, und unten noch einmal vorkommt, so ist zu bemerken, dass sich über die Entstehung dessen nichts Entscheidendes sagen lässt. Vielleicht hat die Pflanze den Namen Röllecke, weil sich ihre Blätter, wie krause Härchen, rollen, in *cincinnos* coeunt).

Idiotismen: Schaafrippe (die Blätter sind gerippt), Rippel; Sachtrifs; Gränfing; Kelken Judenkraut; — In der Flora Francon. Kelke; Gelbe; der Schabab; das Tausendblatt; — *Strasburg* Heil allen Schaden; — In Oestreich Gachelkraut (In Oestreich nennt man die Feldwäntzen Gacheln); In einer 1673 zu Nürnberg gedruckten *Materialienkammer* steht *Gengegrau*; *Hamburg* Röhle; *Hannover* Releke; *Bremen* Roleg; *Göttingen* Rölse; *Livl.* Relick; — Die Jäger nennen sie Fasanenkraut (weil die jungen Fasane mit den gehackten Blättern dieser Pflanze groß gemacht werden).

Tenton. *Garuaa. Gloss. monf.*

Holl. Het gemeene Duizendblad.

Dän. Gerwe, Veldgerwe, Haazengerwe. Røllike; — *Heckf.* Harhaus; *Christiansb.* Barbrick; *Norw.* Røllike; *Dronth.* Jordhumle; *Island.* Vallhumall. **Schwed.**

Schwed. Rölleka; *Rosl.* Jordhumbla (*ist aber mit dem Schwedischen Jordhumle d. i. Hopfenklee nicht zu verwechseln*); *An einigen Orten* Bakhumla; *Dalekarl.* Galentära; *Dal.* Brållor; *Fahl.* Nægräs; *Medelp.* Stengräs; *Geland.* Snöört; *An einigen Orten* Näsgräs (*wahrscheinlich weil es Nasenbluten erregt*); — *Finnl.* Nenäruoho (*d. i. Nasenflus*).

Engl. The common milfoil or yarrow; *An einigen Orten* Nosebleed (*naribus enim induta & asprita folia sanguinem facile & copiose eliciunt*; *Raj.* — *Daher wird auch wohl die Benennung Nosebleed in Lightfoot's Fl.Scot. irrig statt Nosebleed stehen*),

Angls. Gæruwe, Gearwe, Gearwe (*daher das Englische yarrow*); *Colaucrog.*

Galic. A' chathair - thalmhuin, Lus chosgadh-na fola. *Lightf.*

Welsch. Gwilfray; *Llyfiaw'r.* gwaddling, y wilfray, milddail. *Cornish.* Minfel.

Franz. La millefeuille commune ou achille-millefeuille. (*In ältern Schriften findet man folgende Benennungen, die aus dem Lateinischen übersetzt sind; herbe aux charpentiers, herbe aux voituriers, herbe au cocher; herbe militaire; sourcils de venus; — herbe à la coupure, d. i. eingeschnittene, gekerbte Pflanze; welches mit Garben oder Kerbekraut übereinkommt.*)

Ital. Millefoglie.

Span. Achilea milenrama.

Port. Mil em rama, milfolha, milfolho. (*Tavares in syllog. medicam. nennt die Pflanze auch Balsamo.*)

Russ. Түсјатчалістнік трава (*d. i. Taufendkraut*); *Krowóvnik* трава (*d. i. Blütherregendes Kraut*); *Gretschka* dikaja. *Gorter.* (*d. i. wilder Buchweizen*); *Perechnaja* трава *Falk*; *Tifsächnik*, *Tschitschalisnik* *Georgi*; *Guljāwiza* rjābinka *Lepechin*; *Mudores* boltóí trava.

Kirgis. Schrifshkan. *Falk.*

Poln. Tyłacznik ziele (*d. i. Taufendkraut*). *Krwawnik*, *Krwawnik wodny* ziele. (*d. i. eine Pflanze welche Blutflus erregt*).

Ziele stolist (*d. i. Hunderblättriges Kraut*).

Böhm. Ržebřík, řebíječek (*d. i. eine kleine Leiter; denn das Blatt der Schafgarbe lässt sich artig mit einer aus vielen Sprossen bestehenden Leiter vergleichen*).

Serb. (Oberlauf.) Retwiczka. *Anton.*

Craib. Arman. *Scop.*

Ung. Eghér-fark-fű (*d. i. Mausefchranz*).

Ezer-levelű-fű (*d. i. Taufendblatt*).

Letz. Pelli asches *Fischer*; *Mehra* sahles,

Pellaste, *Stellafschki*, *Zukku* pippari;

Dselse sahle (*d. i. Eisenkraut*) *Stender.* — (*Fischer und Stender führen*

nebst diesen auch das Wort rettejumi

an; ich glaube aber, dass es eigentlich

das oben angeführte ageratum

oder auch agrimonia eupatorium ist).

Elbst. Raud rohhi (*d. i. Eisenkraut*); *Dörpt*

Raud reia rohhd (*d. i. Eisenkraut*);

Pernau Raud hain (*d. i. Eisenkraut*);

Raye hain (*d. i. Narbenoder Wundkraut*).

f) Achillea nana.

[*Achillea lanata.* *Lamarck Fl. Franc.*]

Deutsch. Zwerggarben (*die Jäger nennen sie Unserer Frauen Schwarzrauch; zum*

Unterschiede von dem Weisrauch,

Achill. clavennae).

Holl. Dwergies - Duizendblad.

Franz. Achillée laineuse. *Encycl.*

g) Achillea nobilis.

[*Millefolium nobile*].

Deutsch. Edle Garben, Edelgarben.

Holl. Edel Duizendblad.

Engl. The shewy milfoil.

Franz. Achillée à odeur de camphre. *Encycl. agricult.*

Span. Achilea noble.

h) Achillea ptarmica.

[*Ptarmica offic.* — *Ptarmica vulgaris*;

Herba sternutatoria f. sternutamentoria;

Dracunculus sylvestris, Draco sylvestris.]

Deutsch. Das Niesekraut; die deutsche Garbe;

Wiesenbertram, *Weißer*, *wilder*, *spitziger*

Bertram; *Weißer* *Dragnet*,

Weißer *Dorant*; *Weißer* *Reinfarn*,

Spitzreinfarn; *Wilder* *Dragnet*, *Wiesendragun*,

Felddragun (*weil seine*

Blätter mit dem Laube des Garten-

dragants viel Aehnlichkeit haben;

Berufkraut).

Holl. Veld-Dragnet; *Nieskruid*.

- Dän.* Tyfk eller vild Bertram; hvid Rein-farn.
- Schwed.* Strandkill; Nysgräs; Prustgräs.
Finnl. Aiwaatus ruoho (d. i. Niesf-kraut).
- Engl.* The common sneeze-word; the goo-fetongue (*wegen der Blätter-Ray*); bastard pellitory.
Hollst. Distrewlyys.
Gale. An crui'-lus. *Lightf.*
- Franz.* Achillee sternutatoire; vulgairment herbe à eternuer; Parmique; pyretibre batard.
- Ital.* Parmica; erba da sternutare; olivella; perpetuina; perpetuella.
- Span.* Parmica; dragon filvestre, dragon-cillo pratense.
- Port.* Parmica; herva espirradeira.
- Rußl.* Tšichibawez trawa (d. i. Niesf-kraut).
- Pers.* Achawicz ziele (d. i. Niesf-kraut).
- Elbstn.* Sappi rohhuð (d. i. Gallenkraut).

Die Varietät *parmica flore pleno Clusii* ist in den französischen Gärten unter dem Namen *boutons d'argent* bekannt.

Achillis chorda. [*Aeat.*] Achillis tendo; chorda magna.

- Deutsch.* Die Achillesflächse.
- Holl.* Spanader van Achilles; de groote Spanader aan den Hiel.
- Dän.* Achillesseene; den store Seene i Fodsofen.
- Schwed.* Achillesfena; storaSenan vid Fotfalan.
- Engl.* The tendon of Achilles.
- Franz.* Le tendon d'Achille; la grande corde.
- Ital.* Il tendine d'Achille; la corda magna.
- Span.* Tendon de Aquiles.
- Port.* Tendaõ ou corda magna de Achilles.

So nennt man die große Fläche an der Fußsohle, wo die Sehnen der vier ausdehnenden Muskeln des Fußes zusammenkommen. Achilles starb von einer an dieser Fläche empfangenen Wunde, und wegen dieses Umstandes, soll sie den Namen Achilles erhalten haben. Auch pfliegen die Alten vieles, was von außerordentlicher Kraft und Stärke war, mit dem Namen des Achilles zu belegen.

ACHRAS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Breyapfelbaum.

(*Achras* ist ein griechisches Wort, und soll einen wilden Birnbaum bedeuten haben.)

a) **Achras dissecta.**

Der zerkleinerte Breyapfelbaum wird in den malabarischen Gärten gezogen, und soll aus den philippinischen Inseln dahin gebracht worden seyn. Nach *Rheedius* nennen ihn die Malabaren Many-kara i. e. Kara maniliensis. Die apfelähnliche Frucht wird daseibst zum Desert gepfeilet.

- Holl.* Loc'-bessen, Chinesische Pruyenen (*weil sie auch in China wachsen*).
- Span.* Achras cordata.
- Port.* Fruta manilha.
- Brachman.* Manil-gale; Vanvalli.
- * *G. Forster* de plantis esculentis insular. oceanii aufr.

b) **Achras mammosa.**

- Deutsch.* Der Busenbaum, der brustförmige Breyapfel.
- Holl.* Prammenboom.
- Engl.* The mammei'-sapote.
- Franz.* Mamei'-sapote.
- Span.* Achras mamosa.
- Port.* Zapota major.

c) **Achras sapota.**

- Deutsch.* Die Sapote, der gemeine Breyapfel.
- Holl.* Sapodilleboom; Mispelboom.
- Dän.* Sapotilletræ.
- Schwed.* Sapotilleträd.
- Engl.* The common sapota, the sapodillia-tree; b) mit kleinen Früchten The nisberry-tree.
- Franz.* Le sapotier, b) Le sapotiller. Bois de natte;
- Span.* Sapote, b) Sapotillo; Chico sapote; Niseporo.
- Port.* Zapota menor.

Bey Brown findet man noch unter achras: a) The beef-wood; Xylobocion *Pluk.* b) The bully or nisberry-bully-tree; anona maxima *Catesby, Sloan.* c) The white bully-tree or gaimeta-wood.

Von den übrigen Benennungen wird der Index Nachweisung geben.

Achyrites. [*Lithol.*] *Vid.* Hammites.

ACHYRANTHES. [*Botan.*]

[*Achyranthaceae. Dillen.*]

- Deutsch.* Die Spreublume. (*nach dem Griech.*)
- Holl.* Kafbloom.
- Engl.* The achyranthes.
- Franz.* Le cadéleri. *Lamarck.*
- Span.* Achyranthes.

a) **Achyranthes decumbens.**

[*Auricula canis mas. Rumph.*]

- Malab.* Cadeli. *Rheed.*
- Cairo.* Næajm. *Forfk.*
- Arab.* Uokkes, Höllem, Mahot. *Forfk.*
- Japan.* Ja; Oni noja. *Thunb.*]

Deutsch. Die rauhe Spreublume; das Männchen des rumpfschen Hundsohrs.

Holl.

Holl. Runwe Kabloem; Mannetjes-Honds-oor.
Engl. The upright achiranthus. *Aiton.*

b) *Achyranthes decumbens.*

Arab. Mehath abjad. *Forfk.*

c) *Achyranthes lappacea.*

[*Matab.* Wellia-codiyeli. *Rheed.*
Ceylan. Karalhiebo. *Hern.*]

Deutsch. Die klettenartige Spreublume.

Holl. Klisachtige Kabloem.

Franz. a) Cadéleri à feuilles de styrax, achyranthes styracifolia.

Dieser in der *Encyclopedie* angeführte Cadéleri wird im königlichen Garten unter dem Namen achyranthes lappacea cultivirt; soll aber nicht die achyranthes lappacea *Linné* seyn. *Lamarck.*

b) Cadéleri noir-pourpre, achyranthes atropurpurea.

Dieser in der *Encyclopedie* angeführte Cadéleri wird in dem königlichen Garten unter dem Namen achyranthes prostrata cultivirt. *Lamarck* scheint ihn für die achyranthes lappacea *Linné* zu halten.

Span. Achyranthes gancifosa.

d) *Achyranthes muricata.*

Deutsch. Die zackige Spreublume.

Holl. Stekelige Kabloem.

Franz. Cadéleri à épi rude.

Span. Achyranthes con puas.

e) *Achyranthes paniculata.*

Arab. Saed. *Forfk.*

f) *Achyranthes papposa.*

Arab. Sænaam, Sealaam. *Forfk.*

g) *Achyranthes prostrata.*

[*Auris canina femina* *Rumpf.*

Matrab. Scheiri cadéleri. *Rheed.*]

Deutsch. Die liegende Spreublume; das Weichen des rumpffelichen Hundsohrs.

Holl. Leggende Kabloem; Wyfjes-Honds-oor.

Franz. Cadéleri couché.

Aciculæ echinorum. [*Lithol.*]

Vid. Judaici lapides.

Aciculare f. *aciforme.* *adj.*

(Nori acus oder acicula, eine Nadel, eine kleine Nadel.)

Deutsch. Nadel förmig.

Holl. Speldachtig.

Dän. I Form af Naale.

Schwed. I Form af Nålär.

Engl. Needle-shaped; small and sharp pointed.

Franz. Aciculaire, aigu comme une épingle.

Ital. Acuto come una aguglia.

Span. Como aguja; en forma de alfiler.

Port. Em forma de alfinete, alfineteado, agulheado.

Dieses Beywort wird vornämlich in der Botanik gebraucht. Das *Bryum aciculare* hat ein *operculum aciforme*. Eine Art Binsen wird *Setypus acicularis* genannt.

Acidus, a, um. adj. b) *Acidulus, a, um. adj.*

Deutsch. Sauer (an Geschmack, an Geruch).
 b) Säuerlich.

Holl. Zuur. b) Zuurachtig; zuurlyk.

Dän. Suur. b) Suuragtig.

Schwed. Sur. b) Suraktig.

Engl. Acid. sour. b) Sourish, somewhat sour.

Franz. Acide. aigre. b) Acidule, fur.

Ital. Acido, agro. b) Acidetto, agretto.

Span. Acido, agrio. b) Agrete, un poco agrio.

Port. Azedo, agro. b) Hum pouco azedo, agrozinho.

Russ. Kislii. b) Kislowätii, kwasnii.

Poln. Kwaśny. b) Kwaskowaty.

Böhm. Kysely. b) Nakysly, nawinuly.

Ungr. Saványú izű. b) Savanyútska.

Lehn. Shabb. b) Paskahbs.

Elstn. Happo. b) Murrastand.

Acinaciforme folium.

Deutsch. Ein säbel förmiges Blatt, ein Säbelblatt, ein Blatt, welches auf der einen Seite dick, wie der Rücken eines Säbels, und auf der andern dünn, wie die Schärfe desselben ist (*etc.* Mesembryanthemum acinaciforme).

Holl. Säbelig Blad.

Dän. Säbellignende Bladene.

Schwed. Säbelikt örtblader.

Engl. Falchion or scimitar-shaped leaf.

Franz. Feuille acinaciforme ou en sabre.

Ital. Foglia come una sciabola.

Span. Hoja en forma de alfanje.

Port. Folha em forma de sabre ou alfanje; aifanjado.

Acini. plur. [*Botan.*]

[*Acinus, i. f. m.* *Acinum, i. f. n.* *Acina, ae. f. f.*

Acini densius nascuntur, baccae autem rarius; Bacca majorum. acinus minorum, grana frumentorum. Anson. Porph.]

Deutsch.

Deutsch. a) Kleine Beeren, wëldhë in Trauben bey einander sitzen; Mehrere kleine Beeren, welche genau mit einander vereinigt, eine grössere Beere ausmachen. z. B. Brombeeren, Maulbeeren. b) Kleine Kerne, Körner oder Steinchen, welche in einer Beere oder Frucht haufenweise zusammenwachsen, z. B. in Weintrauben, Nüßeln, Granatäpfeln; — *bacca polyperma.*

Holl. a) Kleine Korlen, die als Troffen wassen. b) Koorentjes, die in Biefeschillen von Vruchten beslooten zyn.

Dän. a) Bær som groe i Klaser, saasom Hyllebær. b) Kiærne, Steen i Bær eller Frugt.

Schwed. a) Bären som växer klasevis; t. e. Mulbär, och Bären som til Sammanfattningarna ligna, Mulbär. b) Små Kärnor uti Frukt eller Bär.

Engl. a) Berries, that grow in clusters, or small berries which compose the fruit of a mulberry, or bramble. b) Small grains in fruits that grow like the grape-stones.

Franz. a) Grains (nicht grains); baies petites & ramassées en grappes. b) Graines (nicht grains); semences contenues dans les baies ou dans quelques fruits.

Ital. a) Acini o globetti; coccoline, che sono unite in grappi. b) Acini; graneletti che si trovano uniti dentro le coccole.

Span. a) Granitos o globulillos unidos que componen una baya, y que no pueden separarse sin que se despedacen. b) Pepitas, granillos que se hallan unidos en una baya y en algunas frutas.

Port. a) Acinos; granitos o globosinhos unidos que compoem huma baya. b) Pevides, graõsinhos que se acham unidos em huma baya e em algumas frutas.

ACIOA guianensis. [*Botan.*] *Aublet Guiane.* 698 Tab, 280.

Franz. Le coupé de la Guiane.

Dieser grosse Baum hat mit der *conopia guianensis* (*Aublet* 519 Tab. 207) so viel Aehnlichkeit, daß beyde unter eine Gattung gebracht werden müßten. *Lamarck.*

ACIPENSER. [*Ichth.*]

[Der Ursprung dieses alten lateinischen Wortes ist unbekannt; das Rathen bringt hier keine Frucht; wollte man auch die beyden ersten Sylben von *acus* herleiten; und auf den zugespißten Vorderkörper des Fisches ziehen, so hätte man doch wenig gewonnen.

Der *acipenser* der Römer ist uns; aus den Beschreibungen, als ein delicatior Fisch bekannt; wahrscheinlich ist er einerley mit dem gemeinen Stör der Neuern.

Die Griechen liebten ebenfalls den *acipenser* und er wurde ihnen, gekäset, nebst andern Fischen, von den Römern zugebracht. In spätern Zeiten nannten sie ihn, nach dem Lateinischen, *aklpehos*. Der elpos, elops oder hellops der Griechen scheint nicht hieher zu gehören.

Einige schrieben *acipenier*, wie man im Gesner findet; andre *acipenis*, andre *acipeus*; andre und viele *acipenier*.]

Deutsch. Der Stör; der Stöhr.

Holl. De Steur.

Dän. Stör.

Schwed. Stör.

Engl. The sturgeon.

Franz. L'acipe. *Encycl. Bom.*

Ital. Il sturione, storione.

Span. Esturión.

Port. O esturiao.

a) *Acipenser dauricus.*

Russ. Kalluga. *Georgi.*

Die *Kalluschka* oder die kleine *Kalluga* scheint ders *Georgi* eine neue Gattung zu seyn.

b) *Acipenser huso.*

[Die Alten haben unter folgenden Benennungen wahrcheinlicher den *huso* als eine andre Störart verstanden: *Marte Plini*, wiewohl man über die Existenz und Lesart dieses Wortes nicht einig ist; — *Ichthyocolla Plini*; — *Antakios Aeliani*. — *Exos, efox, exax*; — *Murca, Albert*.]

Deutsch. Der Häufen.

(Der Ursprung dieser Benennung ist dunkel; sie soll schon in einer Urkunde von den Kayfern *Conrad* und *Heinrich*, zur Anfang des 11ten Jahrhunderts, vorkommen. Diejenigen Etymologen kommen am geschwindesten fort, welche mutmaßen, daß der Häufen den Namen von seiner Größe bekommen habe, indem man im gemeinen Leben von einem großen Dinge zu sagen pflegt, es ist so groß, als ein Haus. — Andre melden, das Wort komme aus dem türkischen *hus*, welches so viel, als lang bedeute, und sey dem Fische wegen seiner Länge beygelegt worden. — In der ungarischen Sprache heist *husos* fleischig; in der böhmischen *hus* oder *hule* eine Gans; in der norwegischen *Hyfen* ein Schelisch, u. s. w. — Vielleicht hat man auch *abusive* Häufen geschrieben, statt *wyz* oder *wyzina*.

wie dieser Fisch in einigen slavischen Mundarten genannt wird. — In den Documenten eines österreichischen Klosters v. J. 1337 wird ein großer Haufen Chlobhaufen genannt.)
Der größte Stör.

Holl. Huizenblasvish; Huys.

Dän. Husblasfisk; den store Stör.

Schwed. Husblåsfisk.

Engl. The isinglassfish. (In England nennt man die Haufenblase oder den Fischleim isinglass.)

Franz. L'ichthyocolle, esturgeon à colle de poisson, le grand esturgeon; — Hufe ou hufon; l'antacée du Boristhène.

Ital. Il grande sturione da cui traggesi la colla di pesce; l'ittico colla; usone; collano; colpefice, Vened. copefe, und nach einer noch mehr verderbten Aussprache copfo, cospo.

Span. Esturion grande llamado Hufon. (Er wird auch von den Spaniern cazón genannt, wiewohl darunter eigentlich ein squalus zu verstehen ist.)

Port. Esturiao grande chamado Hufon.

Russ. Bjeluga.

(Frisch nennt ihn beluka, und diese falsche Schreibart hat ihn verführt, die Benennung baluk, womit die Türken im Allgemeinen die Fische belegen, für das Original des russischen Namens zu halten. Es ist aber leichter und natürlicher, den Ursprung in der russischen Sprache selbst aufzusuchen. Denn bjelli heißt weiß, und die weiße Haut des Haufen ist gewis die Ursache, warum ihn die Russen bjeluga genannt haben. Auch die Ungarn beschreiben eine Störart als Keßzeg oder einen weißen Fuch.)

Am Amurflusse. Kaluschka.

Kalmukk. Chorba.

Tatar. Ugolak, Tago, Kiorpa.

Baschkir. Bikra.

Kirgis. Bikria.

Teleut. Fan baluk.

Ostjak. Kuagio köle.

Tschuoc. Timer bola.

Ilyr. Moruna.

Poln. Wiz, Wyzina; Ein junger Haufen Styr.

Böhm. Wyzina.

Ung. Viza.

In den Gegenden, wo die Haufen gefangen werden, heist ein Haufen von 12 Spannen Länge mjernaja; von 9 bis 10 Spannen polumjernaia; von 6 bis 8 Spannen jakovaja; von 13 bis 14 Spannen gorbushka; von 15 Spannen uschnaja, polumjernaia; und wenn er diese übersteigt materaja; Ueber 25 Spannen ist der Haufen nicht lang.

Die jungen Bjelugen heißen an der Wolga Schip und Kollera, und werden wenig geachtet.

Von diesem Fische wird vorzüglich der Fischleim oder die Haufenblase gewönnen, wovon man die Namen unter Ichthyocolla finden wird. — Das Fleisch des Haufen ist nicht schmackhaft. — In dem Körper des Haufen soll man zuweilen Bezoar finden.

c) Acipenser ruthenus.

[Linné nannte ihn also; weil er aus Rußland herkommt.]

Deutsch. Der Sterlet.

(Dieser Namen ist russischer Herkunft, wie man gleich unten sehen wird. Aeltrö deutsche Etymologen haben im Ernst behauptet, daß Sterlet ein Diminutivum von Stör sey.)
Der russische oder nordische Stör.

Holl. De russische Steur.

Dän. Den russiske Stör.

Schwed. Sterlett,

(Die Schweden haben diesen Namen aus dem Russischen angenommen. König Friedrich I. liefs ihn zuerst in den See Melet setzen, wie Linné berichtet.)

Engl. The caviar, Sturgeon.

Franz. Le strelet ou sterlet.

Ital. Sturione di Moscovia.

Span. Esterlet, esturion de Moscovia.

Port. Esturiao de Moscovia.

Russ. Sterled, Stérled.

Tat. Sewjuk, Oskoi, Tschuge.

Sibir. Suruk balik, Sugha balik.

Kirgis. Tschuga.

Armen. Tschuka.

Kalmuk. Sugurlik, Tschukurlo, Zachai bucho.

Ostjak. Nodin.

Teleut. Oska balik.

Jakut. Chatufz.

Der Sterlet ist der kleinsten Fisch dieser Art; sein Fleisch ist delicat; aus seinem Rogen wird guter Caviar bereitet.

d) Acipenser schypa. *Güldenstädt.*

Acipenser kostera. *Gmel. Lepech.*

Das Alter unterscheidet diesen Fisch wahrscheinlich vom gemeinen Stör; An der kaspischen See und deren Flüssen heißen die jungen Störe Schip und Koster.

e) Acipenser stellatus. *Güldenst.; Pall.*

Acipenser kostér. *Gmel.*

Deutsch. Der Sternstör.

Franz. L'acipe étoilé.

Russ. Sewrjuga.

Armen. Dschutgi.

Georg. Dschutgi.

Kalmuk. Zochur, Tschager.

Jakut. Chatukan.

Tatar. Siurink.

f) Acipenser sturio.

[Die Benennungen der Alten, welche man hieher zu rechnen pflegt, sind folgende: acipenser; akkipesios; oniskos; silurus; galeus; rhodius; sus; elops f. hellops; attilus. Wer über diese Namen die gründlichste Unterfuchungen lesen will, dem ist die synonymia piscium von Professor Schneider zu empfehlen.]

Deutch. Der Stör, der Stöhr.

(Die spätere lateinische Benennung *sturio* oder *sturgia* wird aus den nordischen Sprachen verschiedentlich hergeleitet. Viele wollen sie aus dem niederdeutschen oder altdaechen Worte *Stören*, d. i. herumwühlen, ableiten, weil der Stör, wie man sagt, mit dem Maul in den Meeresgrund bohrt, lutum & vadam rostris fodit, um, wie einige hinzufügen, seine Nahrung zu suchen. Man kann die Vermuthung noch wölter treiben, wenn man etliche unten stehende nordische Benennungen des Störs, z. B. die Angellächtsche, mit zu Hülfe nehmen will. — Andre suchen den Ursprung in dem nordischen Beyworte *Stör*, d. i. groß, und behaupten, daß der Stör wegen seiner Größe den Namen erhalten habe. Sie verwerfen daher die Schreibart *Stöhr*; auch ist diese Schreibart aus mehreren Gründen zu verwerfen. — Wachter giebt uns das britannische Wort *torch*, d. i. Schwein, zur Wurzel an; allein der Stör heist im Britan. *Usturion*, und kann, da der Name aus fremden Sprachen angenommen ist; nicht aus dem Britanischen selbst hergeleitet werden.

Könnte nicht auch das Wort *Stör* aus den slavischen Benennungen *Osetr*, *Oséstr* entstanden seyn? Die Consonanten *st* hört man am lautesten, die Vocalen werden entweder verschluckt, oder doch nicht völlig so, wie die deuschen ausgesprochen. Aus dem russischen Worte *Stes les* und aus dem polnischen *Styr*, d. i. ein junger Stör, sieht man deutlich, daß sie auch in der Schriftsprache den vordern Vocal weggefallen und zwischen *st* und *r* einen andern Vocal gesetzt haben. Endlich ist bey dem russischen Worte *Kolser*, d. i. ein kleiner Stör, zu bemerken, daß durch die Vordersylbe *ko* etwas Kleines angezeigt wird, so daß wir in der russischen Sprache den Namen *Stör* ganz vollkommen finden.)

Der gemeine Stör; Im Oestreichischen Schirk *Kramer*; oder Stierl.

Holl. De Steur (In Flandern soll er Stent heißen, wie mehrere Autoren versichern.)

Dän. Stör; den almindelige Stör; (mas Steenbider; femina Qvap-soe. Müllbr.)
Norweg. Störje. (Der Haae-störje des Strom ist der acipenser cute asperima Kleinii. — Pontoppidan hat folgende Störje angeführt: Laxestörje, Makrelstörje, Sildestörje, Seyttörje.

Sie erhalten aber nur diese verschiedenen Namen, wie Ström sagt, nach den Fischen, welche sie fangen.

Island. In dem vocabulario in usum scholae Schalkholtinae wird acipenser durch Trönu-syl übersezt; Tröne bedeutet einen Küstel; (mas Rödmage; femina Graasleppa. Müller).

Schwed. Stör (Störa heißt beunruhigen).

Alt. Styria. Skane L. p. 31.

Finnl. Sambi, Sembi.

Engl. The sturgeon; the common sturgeon.

Angl. Styria, Styryga (Stirian, styrygan, stiran, styrgan hieß herumwühlen, bewegen).

Wollf. Usturion. Pennant.

Gall. Stürin, Stürin.

Franz. L'esturgeon; l'esturgeon ordinaire ou commun.

Bardeaux Le créac; Montpell. Le gréac.

Ital. Sturione; storione commune.

Rom. Porcellata.

Am Po soll eine Varietät heißen Adano, adella, nach dem lateinischen attilus.

Span. Esturión.

(In einigen Wörterbüchern findet man ihn Sollo oder Suito genannt, dies ist aber der Name des Hechts. In andern Büchern heist er, nach dem Lateinischen, Sturo-Suito heist er bey verschiednen deuschen Autoren, ein Wort, welches in Spauien nirgends bekannt ist.)

Port. Estorão; Solho.

Russ. Osetr, Oséstr.

(Die Herbststörje heißen Ikrjänje; zu einer andern Jahreszeit heißen die Störje, an den Orten, wo sie gefangen werden, Cholofne oder Salowne).

Tungus. Tanna.

Barät. Kilime.

Tatar. Ugolak, Tago, Bekre.

Baschkir. Bikre.

Kirgis. Bikria.

Kalmük. Bekre, Chara bucha.

Telut. Fan hulik.

Tskut. Ulachan-chatusz.

Offjak. Kuagud kole.

Poln. Jessotr.

Böhm. Gesetr.

Slavon. Bucika.

Ungr. Kestego.

Lett. Stohre. Fysher.

Ehstn. (Pernau.) Tsurkalla.

N. Griech. Xirichi. (gefaizen moronna).

Aus den Rogen der Stürten bereitet man den Caviar.

It. caviarum, garum.

Die Knorpelichte Rückenlehne des Störs wird an der Luft getrocknet und als eine vornehme Faßenspeise verkauft. Sie heißt *Russ.* Weßiga, weßiga; *Tschalym.* Nerta; *Poln.* Wyzina; *Holland.* Krip; *Ital.* Spinaglia.

Der Bauch des Störs heißt *Russ.* Tioßchka; und der Schwanz desselben Meichalka.

Die tubercula des Störs werden von den französischen Fischern boutons genannt.

Da sich der Stör mehrentheils mit den Lachsen in einerley Gegend befindet, so wird er zuweilen von den Fischern Lachsstör genannt; *Holl.* Zalmiteur; *Franz.* le conducteur des saumons.

Der Stör nimmt wenig Nahrung zu sich; daher ist das Sprichwort entstanden: Er ist so mäßig, als ein Stör.

ACNIDA [Botan.]

(*Acnida cannabina.*)

Cannabis virginiana. C. Bauh.)

Deutsch. Der virginische Hanf.

(*Plauer* hat ihn Fimmel genannt, welches eigentlich der Name des weiblichen Hanfs ist.)

Holl. Kennip.

(*Houttuyn* nennt ihn Kennip, wahrscheinlich um ihn von Hennip, dem gemeinen Hanf, zu unterscheiden. Sonst sind Kennip und Hennip, im Holländischen, Wörter von einerley Bedeutung.) Virginische Hennip.

Engl. The virginian hemp.

Franz. Acnide de Virginie.

Span. Cañamo de Virginia.

ACONITUM. [Botan.]

Die Meynungen der Neueren über den Ursprung dieses griechischen Wortes sind mannichfaltig; da es aber noch eine große Frage ist, welche Pflanze die Alten eigentlich unter aconitum verstanden haben, so wäre es eben so unnöthig, die Bluthausungen anzuführen als voreilig einer davon anzuhängen. Vielen gefällt es nicht, daß Linné das aconitum gewählt hat, um die gegenwärtige Pflanzengattung zu benennen; und Dr. Schuzze schlägt in seiner toxicologia veterum vor, den deutschen Namen lycodonum dagegen zu vertauschen.

Deutsch. Der Sturmhut; Das Eisenhütlein; Die Narrenkappe (zu diesen Benennungen hat die Gestalt der Blumen Anlaß gegeben); Die Wolfswurzel. Im Zillerthal: Die Gelftern.

Holl. Monnikskappen.

Dän. Munke eller Druemunke (Ist zusammengesetzt aus dem veralteten *Ajje-dru* dru d. i. scharf, herb; und aus *Munk* d. i. Mönch).

Schwed. Stormhatt.

Engl. The aconite or wolfs-bane.

Angl. Thung; Wulves-bane.

Galic. Fuath a'mhadaidh.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Franz. L'aconit.
Dans le baillage du château à Oex
Toutchoz, Vicat.

Ital. Aconito.

Span. Aconito.

Port. Aconito.

a) Aconitum anthora.

(*Aconitum salutariferum.*)

Deutsch. Der heilsame Sturmhut; Heilsame Wolfswurzel; Giftheil, Heilgift; Herzwurz; Anthorenwurz.

Holl. Tegengiftige Monnikskappen.

Dän. Den funde Druemunke.

Schwed. Hälfsofam Stormhatt.

Engl. The wholesome aconite or helmet-flower.

Angl. Onred.

Franz. L'aconit salutifère, l'aconit salutaire ou bienfaisant; anthore; maclou.

Ital. Aconito salutifero; antora; erba contraveleno.

Span. Aconito salutifero ó antora.

Port. Aconito salutifero ou antora; herva contraveneno.

Poln. Morzymord ziele.

Die Alten hielten diese Pflanze für ein Gegengift des ranunculi thora, und nannten sie daher anthora oder anthora. Jedoch haben die Neueren die Wirkung derselben sehr verdächtig gemacht, und widerathen den inneren Gebrauch des sogenannten heilsamen Sturmhuts.

b) Aconitum cammarum.

Deutsch. Der giftige Sturmhut.

Holl. Getipte Monnikskappen. (*Houttuyn* nennt sie also wegen des erhobenen Trüpfels, der sich oben auf dem Hut oder Helm dieser Pflanze befindet.)

Dän. Den store Druemunke.

Schwed. Store Stormhatt.

Engl. The purple wolfs-bane; the violet coloured aconite.

Franz. L'aconit à grandes fleurs. *Encycl. Bom.* — *Bey einigen* tueloup; — *cappe de moine Vicat; En patois* Picoutaz *Vicat.*

Ital. Aconito grande, purpureo.

Span. Camarón, cámara.

Port. Aconito grande, purpureo; o cá. maraó.

Bey den Griechen hieß, kakomoros oder, nach dem dorischen Dialect, kammos, eine Giftpflanze, die vielleicht hieher, vielleicht zu den Schieringen gehört.

Aconitum judenbergense nennt *Clusius* eine Varietät des
D cam-

cammaro, welche er auf dem hohen Iudenberge in Steyermark wahrgenommen hat.

Man rechnet den Napel des Stöckhieser, und verwechselt ihn nicht mit dem gemeinen Napel.

Schulze giebt dem cammaro des Linné den Namen lycotomum napellus.

c) *Aconitum japonicum*;

Japan Soo hufo. Thunb.

d) *Aconitum lycotomum*.

(Nach dem Griechischen lykotonon d. i. Hundstod, wo es auch kynotonon d. i. Hundstod genannt wird. — *Luparia Tragas.* — *Lycotomum vulgare Schudcz.* — *Aconitum luteum. lat. barab. Lupicida.*)

Deutsch. Der gelbe Sturmhut; gelbes Eisenhütlein; gelbe Wolfswurzel, Wolfsgift, Wolfstod; Hundstod; Giftkraut. *In Zillerthal* Gelbe Gelftern.

Holl. Gele Monnikskappen; Wolfstod.

Dän. Den guule Druemunke; Ulvedöd.

[In *Tomius Noisik Floa* wird gesagt, daß die Blüthe des lycotomi immer blau ist, nur daß die jüngern Blumen oft eine gelbe Farbe ansetzen].

Aafjord. Skovhat (d. i. Waldhut; *Tonning* schreibt Skoghhat).

Christiansf. Taralm. Torralm, Töralm; Törelm, Talalm.

Dronth. Lufchat, Törjon.

Romsd. Troidkierringhat, Troidhat (d. i. Zauberhut); Tolorm.

Snaan. Ohmlock, Hundflock, Hunds lök.

Stodensf. öllöike.

Stodm. Lufsegræ (der Extrakt aus dieser Pflanze vertreibt die Läuse. *Stram*).

Walder. Træorm.

Schwed. Gul Stormhatt.

Jämtl. Hundfloka.

Mrdalp. Gifke; Luffloka.

Werm. Lufgräs.

Lappl. Acharas.

Engl. The great yellow wolfs-bane; the dogs-bane.

Anglf. Wulves-bane.

Welfsch. Llyflaur blaidd; Bleidd-dâg.

Franz. L'aconit tue-loup. *Encycl. Bom.* * Etrangle-loup.

Ital. Aconito giallo; licottono ammazza-lupi.

Span. Aconito lycotomum de flor amarilla; matalobos; centella; (Bey einigen heißt diese Pflanze, wie der helleborus, hierva de ballesteros oder versegambre).

Port. Herva matalobos.

Ruff. Wolfshei koren. (d. i. Wolfswurzel) *Gortz Bcc.* — Zar trawa. *Lepechin.*

Hollsch. Gonder. *Falk.*

Irkuiz. Lutik.

Poln. Wilczy iad ziele. (d. i. Wolfswurz); Toiad ziele.

Böhm. Womég.

Ungr. Farkas gyökér (d. i. Wolfswurzel); Merges-fü (d. i. Giftkraut).

e) *Aconitum napellus*.

[*Aconitum coeruleum*; *Napellus verus*.

Lycotomum coeruleum. Schilze.

Diese Pflanze unterscheidet sich von den übrigen Arten durch die Gestalt ihrer Wurzel, welche mit einer Steckrübe Aehnlichkeit hat; sie soll wegen dieses Umstandes den Namen napellus erhalten haben].

Deutsch. Der blane Sturmhut, der Napell, das Nappellenkraut; Die Mönchskappe, die Kappenblume, die Narrenkappe, die Kapuze; Eisenhart; Giftwurzel; Teufelswurzel; Würgling; Die Fuchswurzel (nach dem Lat. *vulparia*); Ziegenotd. (Diesen Namen führt auch die *Cicuta*).

Holl. De gemene blaauwe Monnikskappen.

Dän. Den lille Druemunke, hvis Blomfter ere blaå; Munkchætte; Narrekappe; Faareloorte; Blaamunke; Stormhætte.

Sweed. Blå Stormhatt.

Engl. The common wolfs-bane or monk's hood. *Woodwille*; the blue aconite or wolfs-bane; the blue helmet-flower; (Bey einigen den libbards-bane d. i. Leopardengift).

Franz. Le napel ou l'aconit-napel. *Encycl.* L'aconit à fleur bleue; L'aconit à naves; capuchon de moine; napel bleu; — Dans le gouvernement d'Aigle Picoutaz *Vicat*.

Ital. Nappello; aconito ceruleo.

Span. Napelo; aconito ceruleo.

Port. Napelo; aconito ceruleo.

Ruff. Mordownik.

Prigid. *Gmel. R. d. R.*

Borez. *Gmel. Fl. Sibir.*

Sibir. Ljutik.

Tungusf. Argoakta.

Kamtsch. Sgath. *Steller.*

Poln. Mordownik; Ztymniszek.

Böhm. Sfalamanek.

Crain. Sieni gloubuk. *Scopoli.*

Ungr. Katika répa.

ACORUS. [Botan.]

[Der Saft aus der frischen Wurzel dieser Pflanze gepreßt, und in die dunkeln Augen gedrückt, soll dieselben klar machen, und zur griechischen Benennung akoros Anlaß gegeben haben].

a) *Acorus calamus.*

Vielleicht der *acorus* der Alten; *Acorus verus Calamus officinis*; *Acorus odoratus.*

Deutsch. Der Kalmus oder Calmus; die wohlriechende Schwertlilie. Ackermann, Ackerwurz, (Ankerwurz; Es giebt wirklich Muthmaßungen über die Bedeutung dieses nirgends gebräuchlichen Wortes. In *Gottscheds Fl. prussl.* steht Ankerwurz, im Druckfehler-Verzeichniß wird aber gebeten, an dessen Statt Ackerwurz zu lesen. Vermuthlich haben die Synonymensammler die errata dieses Buchs nicht angesehen). Magenwurz; Schwertheu; Teichlilie.

Holl. Kalmus.

Dän. Kalmus, Calmus.

Schwed. Kalmus.

Engl. The sweet smelling flag; sweet cane; sweet grass. — *Galic.* Milfean-mara. (*d. i.* liebliches Sumpfrohr.)

Franz. L'acore odorant. *Lamarck*; L'acorus véritable *Bon.*

Ital. Acoro, calamo odorato, canna odorifera.

Span. Acoro calamo. (*Im orancel de rentas y diezmos del año de 1709 wird er calahis genannt.*)

Port. Acoro calamo; canna cheirosa.

Russ. Koren, Ir. (*In der Tatarcy heißt er ebenfalls Ir, oder Iir. die Russen haben diese Benennung aus dem Tatarischen in ihre Sprache aufgenommen*); Kirgis. Iekin; Buchar. Eger. Tatarische ziele (*d. i.* Tatarisches Kraut).

Böhm. Prufkwoek, Praskworec. (*d. i.* preussische Ackerwurz?)

Ung. Kalmus.

Letz. Kalmus fakkenes, karweles, Karill.

Fischer.

Elshn. Kalmusid, kalmus; So ingwer (*d. i.* Sumpfwur). — (Wohho möök hingegen ist iris pal.)

†) Eine geringe Varietät ist der *acorus indicus* aut *asiaticus*, radice tenuiore, der ostindische kalmus; *calamus aromaticus.*

Franz. L'acorus des Indes ou asiatique. *Bon.* — La bassombe. *Lamarck.* (*dies Wort ist vermuthlich nach dem Singalesischen vazumbo formirt.*)

Malab. Waembu. *Rheed.*

Ceylan. Vazumbo.

Java. Deryngo.

Japan. Kawa sobu. *Thunb.*

Brachm. Bemb.

Aegypt. Cassabel, Bamira.

Hebr. Kneh-boschem.

b) *Acorus gramineus.* *Aiton.*

Engl. The chinese sweet-grass. *Aiton.*

Sines. Xè cham plü. *Loureiro.*

Cochinch. Thach xuog po. *Loureiro.*

Die Kalmuswurzel heißt zuweilen *nautica*, *venerea* und *singiantina*.

Die canadische Zibethratze soll ihren Geruch zum Theil der Kalmuswurzel, wovon sie sich nährt, zu verdanken haben.

ACOSTA [Botan.]

So nennt *Loureiro* eine zu der zehn männigen einweibigen Klasse gehörende Pflanzengattung, zum Andenken eines *D. a Costa*, Beschreiber der indischen Spezereyen. — *Acosta* *spicata*; *Cochinch.* Cay Men. *Loar.*

ACOTYLEDONES. [Term. bot.]

Deutsch. Pflanzen ohne Samenlappen oder Kerntüfcke, Pflanzen ohne Mutterkuchen, Nacktkeimende Pflanzen.

Holl. Planten zonder Zaadkwabben.

Dän. Planter uden Rodbladene.

Schwed. Växter utan Hiertbladene.

Engl. Plants, whose seeds have no cotyledons or feminal leas es.

Franz. Plantes, dont la germination des graines est sans cotyledon.

Ital. Piante senza foglie feminali.

Span. Plantas sin cotiledones ó cubierta.

Port. Plantas sem cotiledones ou folhas feminaes.

Von den Moosen und Flechten will man behaupten, daß sie keine cotyledones oder Samenblätter haben.

In der Methode des *de Jussieu* machen die acotyledones die erste Classe aus, und werden also beschrieben: plantes dont la germination des graines n'étant pas bien connue, les fait regarder comme sans cotyledon. Er hat sie in folgende Ordnungen abgetheilt a) Les champignons b) les algues c) les mouffes d) les fougères e) les nayades.

ACRIDOPHAGI.

Personen, welche von Heuschrecken leben. Der Täufer Johannes war ein Acridophag. *Franz.* Personnes qui vivent des sauterelles.

ACRIFOLIUM.

So wird von Verschiedenen eine jede Pflanze genannt, deren Blätter spitzig sind. Man hat auch acrifolium, agrifolium und aquifolium statt acrifolium geschrieben, wovon die ilex aquifolia, welche man im Deutschen auch Stechlaub nennt, ein Beyspiel liefert.

ACROCEPHALAE Jarvae [Entom.]

So hat man die Raupen mit einem spitzigen Kopf genannt; Spitzkopfraupen. Chenilles qui ont la tête pointue.

ACROMIUM. [Anat.]

Humeri mucro, summus humerus.

(Aus dem Griechischen von akros, äußerst, und omos, die Schulter);

Deutsch. Die Schulterhöhe; Die obere Hervorragung des Schulterblatts.

Holl. Hoofd, Top of Uutsteekzel van het Schouderblad.

Dän. Spidien af Skuldrebladet.

Schwed. Den öfversta Delen af Skulderbladen.

Engl. The extremity of the shoulder; the upper process of the shoulder-blade.

Franz. L'acromion, l'apophyse supreme de l'omoplate, le haut de l'épaule.

Ital. Acromio, la sommita delle spalle.

Span. Acromion, la extremidad de la espina del omoplato, la punta del hombro.

Port. Acromion, apophyse do omoplato, caudada pela eminencia chamada espinha.

Acromialis arteria [Anat.] Die Schlagader der Schulterhöhe.

Acromii ligamenta. [Anat.] Die Bänder der Schulterhöhe.

ACROMPHALUM. [Anat.]

So findet man bey einigen Autoren die Mitte oder die Spitze des Nabels genannt. Vid. Umbro. — Ueberhaupt hat man das Griechische to akron gebraucht, um die Spitze oder das extremum der Glieder anzuzeigen; z. B. die Spitze der Nase, der Finger, der Ohren, die Knochenerhöhungen, acroteria; ferner auch den Gipfel der Pflanzen, zumal der Ditzeln. — Acropollia, ist das Aeuferste der Vorhaut, so viel nämlich bey der Beschneidung abgeht.

ACROSPERMUM. [Botan.]

Der Knopfschwamm. Tode.

ACROSTICHUM [Botan.]

[Ein aus dem Griechischen von akros, summus, und stichos, ordo, zusammengesetztes Wort]

Deutsch. Der vollblühende Farn.

Holl. Plakvaren.

Dän. Pletbrægne.

Schwed. Fläckbråken.

Engl. The acrostichum.

Franz. L'acrostique. Encycl. Bom.

Ital. Span. Port. Acrostico.

a) Acrostichum dichotomum.

Filix cochine. Pet.

Arab. fel. Mejabese. Forsk.

b) Acrostichum heterophyllum.

Filix malabarica. Pet.

Malab. Maletta-mala-maravara. Rheed.

c) Acrostichum ilvense.

(Hat den Namen von einer in Toscanischen Meere liegenden Insel, genannt Elba, Aethalia).

Holl. Elbaasch Plakvaren.

Norweg. Lëtjæske, Lëtjenblom. Gunner.

Engl. The hairy fern. Aiton; the hairy stone-fern. Robt.

Franz. Acrostique de l'île d'Elbe.

Tungus. Iokdikta. Georgi.

d) Acrostichum lanceolatum.

Malab. Tiri-panna. Rheed.

Ceylan. Bihemburu. Heru. Burm.

Cochinch. Kay kim luon. Loureiro.

e) Acrostichum lingua.

Der Zungenfarn.

Japan. Fotsba, Iwanbami, Iwan gasjuwa, Iwano kawa, Seki fi, Seki gi. Thunb.

f) Acrostichum septentrionale.

Deutsch. Der gemeine oder mitternächtliche vollblühende Farn; Steinfarn Tragus; Steinflangschwanz.

Holl. Noordelyk Plak-varen.

Dän. und Norw. St. Olai Skiæg.

Engl. The common acrostichum or forked fern; the horned or naked fern; vulgo the rustyback.

Franz. L'acrostique septentrionale.

Acryptogamicum. [Term. bot.]

Was nicht zur Classe der heimlichen Ehen gehört.

ACTÆA. [Botan.]

(Die stark riechende actæa Plinij scheint nicht die nämliche Pflanze zu seyn).

Deutsch. Schwarzwurz; Christopaskraut.

Holl. Kristoffelkruid.

Dän. Christophers-urt.

Schw. Paddbår.

Engl. The actæa or herb-christopher.

Franz.

Franz. L'actée.
Ital. &c. Actea.

a) Actaea racemosa.

Deutsch. Traubenförmige Schwarzwurz; Amerikanische Schlangenzwurz.

Holl. Getroft Kristoffelkruid; Zwarte Slangenwortel.

Engl. The american herb-christopher or black snakeroot. (Die Engländer in Nordamerika nennen sie the rich-weed).

Franz. Actée à grappes.

b) Actaea spicata.

[Christophoriana; Von der Entstehung dieses Namens ist uns nichts bekannt; aconitum baciferum C. B.; — Der Extract aus den Beeren dieser Pflanze soll* die Wanzen vertreiben daher sie auch wohl cimicifuga genannt wird.]

Deutsch. Aehrenförmige Schwarzwurz; Das gemeine Christophskraut; Beerentragende Wolfswurz; Schwarzreinswurz.

Holl. Geaairde Kristoffelkruid.

Dän. Axet Christophers-urt.

Faarelorte (d. i. Schaaftreck).

Faareparer (d. i. Schaaftbirnen).

Zuweilen Druemunke.
Norweg. Paddebær (d. i. Krötenbeere, weil sich die Kröten gerne unter dieser Pflanze aufhalten);

Troldbær (d. i. Hexenbeere).

Schwed. Paddbär.

Helsing. Trollbär.

W. Bothn. Hundbär.

Engl. The common herb-christopher; Baneberries (d. i. Giftbeeren; die Beeren dieser Pflanze werden für giftig gehalten).

W. Isl. Llyfiaw Christoffis.

Franz. L'actée à épi; vulgairement l'herbe de St. Christophe, ou la christophorienne.

En patois du château d'Oex Raisin ou lau. Vical.

Ital. Actea spigata o. che ha spiche; vulgo christoforiana.

Span. Actea espigada; vulgo hierba de San Cristóval.

Port. Actea espigada; vulgo herba de S. Christóval.

Russ. Woronez (d. i. Rabenwurz i. q. Schwarzwurz).

Christoforowa trawa.

Soroko-pritofschka. Falk.

Pohln. Omieg. Gottsched Fl. Pr. (Dieser Name wird auch verschiedenen Sturmthüthen gegeben).

Ungr. Farkas Szölő. Fl. Pof. (d. i. Wolfstraube, Wolfsbeere).

Der Saft dieser Beeren, mit Alaun vermischt, giebt Dinte. — Die Wurzel soll in gewissen Krankheiten des Rindviehs heilsam seyn; die Bauern von Mont-d'Or verkaufen sie u. d. N. hellebore-noire.

ACTINIA. [Verm. mollusc.]

[Das griechische Wort aktin oder aktis bedeutet einen Sonnenstrahl; actinosum corpus heist ein strahlreicher Körper; da nun die Thiere dieser Gattung mit einem Strahlenkranz an ihrer Mündung geziert sind, so ist ihnen in neueren Zeiten der Name actinia beygelegt worden. Zuerst wählte Linné den unanständigen Namen Priapus. In ältern Zeiten hießen sie etwas uneigentlich urticae. — Man muß sich durch die Benennungen nicht irre machen lassen, sie mit den Quallen zu verwechseln. Conf. Medusa.]

Deutsch. Die See-anemone; die Seenessel oder Meernessel. (Die Quallen werden von einigen ebenfalls Seenesseln genannt.)

Holl. Zee-netel. Hout.

Dän. Søkufen Brännich; Müller.

Straalsnude. Hammer.

Schwed. Sjöstråle. Retzius.

Engl. The animal flowers; Sea-anemone;

Sea-nettle.

Franz. L'actinie; vulgairement l'anémone de mer; priape de mer; ortie de mer; ortie marine; poisson-fleur.

Ital. Actinia; ortica di mare; anemone di mare.

Span. Actinia; ortiga marina; anemone del mar.

Port. Actinia; ortiga mariuha; anemone mariuha.

Noch hat niemand die Seeanemonen mit größerem Fleiße beobachtet, als der *abbé Desquamare*. Die Seeanemonen haben, wie die Armpolypen, ein Reproduktionsvermögen; sie setzen sich an andere Körper fest, können aber dabey ihren Platz verändern; sie nähren sich von Fischen, Krebsen und Muscheln; verschiedene Arten können aber auch den Menschen zur Nahrung dienen, so wie, nach Forskåls Bericht, in Griechenland, oder auch in der Provence, wo die esbare Seeanemone von den Einwohnern rätstega genannt wird. Eine und ebendieselbe Gattung dient ihnen zum Speifen, zum Ausleeren und Junge zu werfen.

a) Actinia senilis.

[Actinia senilis Lin. actinia rugosa; priapus senilis; urtica rubra, contracta. — Bey älteren Autoren führte sie den häßlichen Namen podex marinus esculentus.]

Deutsch

Deutsch. Die Runzelanemone; die rothe Seeanemone; Die Auferstiesel (*weil sie vorzüglich auf Austerfchalen sitzt*).

Holl. Oudmans-schaft. (*Die Fischer geben ihr derbe Namen*).

Dän. Söe-nelde; Stökufe. Grönl. Aittlipa.

Schwed. Sjönäsla.

Engl. The wrinkled actinia.

Franz. L'actinie ridée. *Encycl.*; le cubaffean, le cul de Venus; und, besonders an den normandischen Küsten, le cul d'âne.

Ital. Actinia grinzosa; *vulgo* potta di mare. (*i. e. vulva marina*).

Span. Actinia ó ortiga arrugada (*Sie erhalten von den Küstenbewohnern nicht minder indecente Namen*).

Port. Actinia ou ortiga encarquilhada.

Arab. Garindst el bahr. *Forsk.* (*Encycl.* no. 12, actinia rubra).

b) Actinia effocta.

Deutsch. Die Seclume.

Holl. Afgewerkte Zeenetel.

Engl. The enervated Actinia.

Franz. L'actinie anguleuse. *Encycl.*

c) Actinia gigantea.

(*Priapus giganteus Forsk.*)

Deutsch. Die Riesenanemone. (*Die größte Art*).

Franz. L'actinie géant. *Encycl.*

Arab. Tabaket el bahr. *Forsk.*

d) Actinia judaica.

(*Colum marinum. Planc.*)

Deutsch. Der Meerfieb.

Holl. Ioodsche Zeenetel.

Franz. Actinie oeillet de mer. *Encycl.* *Languedoc.* Pofterol, *Rondel.*

Diese Anemonen sind essbar, und, nach *Rumps* Versicherung, delicat; sie werden von den italienischen Küstenbewohnern fleißig gesucht und wie die Austeru präparirt.

e) Actinia plumosa, Müller. †) Act. felina, Linné.

Deutsch. Die Federanemone; die Kronennessel.

Holl. Kattenschafft.

Engl. The sea-pudding. *Brown.* †) The cat actinia.

Franz. L'actinie plumeuse. †) L'actinie-hérissée.

Grönl. Kettuperak, *Aita nidofo.*

f) Actinia rufa. Mill. †) Act. equina Lin. (Urtica parva.)

Deutsch. Die Klipprose; die Felsennessel.

Holl. Paardesehaft.

Island. Brimbutor. *Oleff.*

Franz. Actinie cul-de-cheval. *Encycl.* (*So heißen sie besonders an den Küsten von Poitou und d'Amis*).

g) Actinia viridis. (Priapus viridis, Forsk.)

Franz. Actinie verte. *Encycl.*

Arab. Karrafa. *Forsk.*

Die grüne Seeanemone ist den Einwohnern von Alexandria mehr, als andre Arten, zuwider.

h) Actinia volva. Müller. †)

Island. Gigarpuffa, Hraunpuffa.

Aculcatus, a, um. adj.

Deutsch. Stachelig, oder mit einem Stachel versehen; Stachelicht oder mit mehreren Stacheln besetzt; gestackelt.

Holl. Stekelig, met Stekels gewäpnd; gedoordnd.

Dän. Broddet, pigget, med Takker.

Schwed. Taggig, taggfull, pigglik, stickande.

Engl. Aculeated, furnished with stiff, sharp prickles; having a sting.

Franz. Armé d'aiguillons, garni de dents, piquant; hérissé.

Ital. Armato di pungiglioni.

Span. Puntigado, armado com aguyones ó puntas.

Port. Armado ou guarnecido com aguilhoens, bicos, aculeos, pontas ou piques.

Russ. Schalistsüi.

Poln. Kolczyfzig kolący, żądnowaty.

Böhm. Bodlawy, zahawy, picilawy.

Ung. Hegyes, tövisles.

Aculeata cauda (*Term. entomol.*) Wenn der Schwanz eines Insects mit einer verlängerten Spitze versehen ist. (*Hymenoptera; Scorpia*).

Aculeata cutis. Wenn die Haut eines vierfüßigen Thieres bald mit längeren, bald mit kürzeren Stacheln bewaffnet ist. (*Hyltrix*).

Aculeata insecta. So hat *Scopoli* die hymenoptera genannt, weil die Insecten dieser Ordnung mit einem Stachel versehen sind.

Aculeata larva (*Entom.*) Eine Stachelraupe.

Aculeata lateralis Linnaea (*Term. ichthool.*) Wenn die Seitenlinie mit entweder nach dem Kopf oder nach dem Schwanz gerichteten Stacheln besetzt ist. (Einige Schollen und Seehähne).

Aculeata lingua mammalium. Wenn die Oberfläche der Zunge mit zurück stehenden Stacheln besetzt ist.

chelspitzen versehen ist. (Viverra, und einige Katzenarten).

Aculeata opercula. (Term. ichthyol.) Wenn der hintere Rand der Kiefendeckel sich mit einem oder mit mehreren Stacheln endigt (Trigla; Scorpaena porcus).

Aculeata s. spinosa pubes (Term. conchyl.) Wenn die Unebenheiten der Schamgegend einfache Stacheln formiren.

Aculeata spira. (Term. conchyl.) Stachelförige Unebenheiten am Gewinde (Strombus..)

Aculeata s. spinosae antennae. (Term. entom.) Wenn sich an den Gliedern der Fühlhörner rückwärts gebogene Stacheln befinden. (Cerambyx spinicornis).

Aculeatae branchiae. (Term. ichthyol.) Wenn die Kiemen von innen mit Stacheln besetzt sind.

Aculeatae s. spinosae dorsales pinnae. (Term. ichthyol.) Wenn einzelne harte Strahlen über die sie verbundene Haut in langen Spitzen hervorragen. (Acanthopterygii).

Aculeatae squamae. Vid. Asperae.

Aculeati s. spinosi anfractus. (Term. conchyl.) Windungen oder Gänge, welche mit stachelartigen Hervorragungen versehen sind.

Aculeati radii (Term. mollusc.) Stachelförmige Auswüchse auf der Oberfläche strahliger Körper.

Aculeato - ciliati sulci (Term. conchyl.) Stachelig gefranzte Furchen, wenn die Furchen nämlich an den Seiten mit dicht neben einander stehenden parallelen Spitzen wie die Augenlieder mit Haren besetzt sind. (Cardium aculeatum).

Aculeato - ciliatum folium. Ein stachelig gefranztes Blatt. (Aster tenellus).

Aculeato - dentata folia. (Term. bot.) Blätter mit Stachelzähnen. (Comocladia dentata).

Aculeato - glochidea femina. (Term. bot.) Mit kleinen Häkchen versehene Dornen des Stachelwamens (Myofotis lappula).

Aculeato - ferratae antennae. (Term. entom.) Fühlhörner mit dicht gezackten nach der Spitze gerichteten Stacheln; sind diese Stacheln hakenförmig, so heißen die Fühlhörner aculeato - uncinatae.

Aculeatum abdomen. a) (Term. ichthyol.) Ein mit großen Stacheln besetzter Bauch oder Unterleib. (Tetrodon lagocephalus). — b) (Term. entom.) f. Apex aculeo rigido retractili punctorio. (Sphex).

Aculeatum s. pungens caput. (Term. ichthyol.) Ein mit frey hervorgehenden Stacheln bewaffneter Kopf (Trigla, Cottus, einige Arten davon).

Aculeatum corpus a) echinorum; Holl. mit Pennen gewapend; Conf. aculeati radii. b) larvae; Conf. aculeata larva. c) piscium. Conf. Scabrum.

Aculeatum dorsum. (Term. ichthyol.) Ein mit Stacheln besetzter Rücken.

Aculeatum folium. (Term. bot.) Ein mit Stacheln versehenes Blatt. (Artium carduel. — Solan. mamof.)

Aculeatum labrum. (Term. conchyl.) Eine mit längeren scharfen Stacheln besetzte Lippe.

Aculeatum legumen. (Term. bot.) Eine gestachelte Hülse.

Aculeatus ligamentum (Term. conchyl.) Wenn das Band einer Schale mit kleinen rauhen Spitzen versehen ist.

Aculeatum perianthium. (Term. bot.) Eine dornige Blumendecke.

Aculeatus calyx. Ein stachelichter Blumenkelch (Dipfac. full.)

Aculeatus caulis (Term. bot.) Ein mit Dornen besetzter Stamm.

Aculeatus petiolus. (Term. bot.) Ein mit Dornen besetzter Stiel. (Rubus fruticosus).

Aculeatus thorax. (Term. entom.) Wenn das Rückenchild in seiner Mitte mit steifen scharfen Stacheln besetzt ist. (Gryllus ferratus).

Aculeus.

Deutsch. Ein Stachel.

Holl. Steekel. Prik Prikkel.

Dän. Braad. Pig.

Schwed. Tag, Pig, Udd, Gadd.

Engl. A sting, prickle, sharp point.

Franz. Aiguillon, Pointe.

Ital. Pungiglione, pungolo, ago, aguglione.

Span. Agujón, punta aguda.

Port. Aguilhão.

Russ. Шило, Strekalo.

Poln. Żądło.

Böhm. Zahadlo, Ofen, Bodek.

Ung. Hegyi, Fulank.

Aculei crystallorum. Stachelförmig gespitzte Kry stallfröhnen.

Aculei echinorum. Die Stachel der Seeigel. — Petrificirt werden sie Iudensteine genannt. Vid. Iudaeicus lapis.

Aculei s. spinae piscium. Vid. Spina.

Aculei plantarum. Conf. Spina, wofelbst man den Unterschied bestimmt finden wird.

Aculeus infectorum.

Deutsch. Der Stachel oder Angel der Insecten.

Holl. Angel, Steekel der Insekten.

Dän. Infekternes Braad.

Schwed. Infekternes Gadd.

Engl. The sting of some insects.

Franz. L'aiguillon de quelques insectes.

Ital. Pungiglione &c. de alcuni insetti.

Span. Agujón o punta aguda que tienen algunos insectos.

Port. Aguilhão, ferraço de alguns insectos.

Der Stachel oder Angel befindet sich am äußersten Ende des Schwanzes einiger Insecten. Er liegt in einer Scheide (vagina) und kann, mittelst einiger Muskeln, willkürlich bald ausgezogen, bald wieder einbezogen werden (retractilis). Man sehe vagina und retractilis. — Entweder dient der Stachel bloß zum Eierlegen, indem die Insecten vermittelst

teils desselben ein Loch in einen Körper bohren (terrebrare), in welches sie die Eier setzen, und heißt in diesem Falle der Legestachel oder Nachsachel (ensis); oder er ist beleidigend, und nicht selten giftig, in welchem Falle er der Wehstachel (*aculeus punctorius*) genannt wird.

Vom Stachel der Biene hat *Rostrum* eine sehr ausführliche und detaillierte Beschreibung geliefert.

Das Weibchen des Cynips hat einen Legestachel in der Mitte des Bauches. Er hat die Gestalt eines Bohrers, daher auch dies Insekt im Französischen *zweilen mouche à tarière* genannt wird.

Das Weibchen des Ichneumon hat an den Seiten des Stachels zwei verlängerte Scheiden, welche, beim ersten Anblick, ebenfalls für Stacheln gehalten werden, und zu der Benennung *musca tripilis* Anlaß gegeben haben.

Das Weibchen des Tenthredo hat einen etwas eigeförmig gebauten Stachel, daher es auch *zweilen mouche à scie* genannt wird.

Acuminatus, a, um adj.

Deutsch. Zugespitzt.

Holl. Spitsig, puntig,

Dän. Tilspidset.

Schwed. Spettad, finspetfad.

Engl. Sharp-pointed; tapering gradually to a point; edged.

Franz. Aigu, acuminé.

Ital. Aguzzato, affilato, acuminato.

Span. Aguzado, afilado, acicalado.

Port. Aguçado, afiado, que termina em huma ponta forte e rija.

Acuminatum zeigt an, was allmählig unvermerkt in eine feine Spitze ausgeht, und darf also nicht mit dem *mucronato* verwechselt werden, *Conf. mucronatum*.

Acuminata auricula. Ein zugespitztes Ohr verschiedener Säugthiere. (Der Luchs).

Acuminata barba [*Term. entom.*] Wenn die Insekten am Ende ihres Hinterleibes mit einem zugespitzten Barte versehen sind.

Acuminata cauda. Ein zugespitzter Schwanz, ein Schwanz der nach dem Ende zu allmählig dünner wird. a) Amphibiorum b) Avium c) insectorum (Mordella). d) mammalium e) piscium f) serpentum.

Acuminata crista. Zugespitzter Kamm einiger Vögel.

Acuminata elytra. Zugespitzte Flügeldecken. (Tenebrio).

Acuminata frons. Eine zwischen den Fühlhörnern zugespitzte Stirn, (Gryllus, einige Arten davon).

Acuminata labia. Zugespitzte Lippen einiger Insekten. (Buprestis, Bruchus).

Acuminata lingua. Zugespitzte Zunge a) mammalium b) piscium.

Acuminata mandibula. Zugespitzte kluftere Kinnlade einiger Insekten. (Meloë Schaefferi oder Cerocoma).

Acuminata maxilla. Zugespitzte innere Kinnlade verschiedener Insekten. (Carabus).

Acuminata opercula. Zugespitzte Deckel einiger Conchylien. (Balanus).

Acuminata opercula. Nach hinten zu gespitzte Kiemendeckel. (Gadus, einige Arten davon).

Acuminata proboscis. Zugespitzter Rüssel einiger Säugthiere.

Acuminata pupa. Eine zugespitzte Puppe.

Acuminata testa. Ein zugespitztes Gehäuse. (Helix glauca).

Acuminatae abdominales pinnae. Zugespitzte Bauchfloßen.

Acuminatae alae. Wenn das Ende eines Schmetterlingsflügels in eine feine Spitze ausläuft. (Bombix atlas).

Acuminatae antennae. Zugespitzte Fühlhörner einiger Insekten. (Tabanus).

Acuminatae s. triangulatae dorsales pinnae. Pyramidenförmig gespitzte Rückenfloßen. (Trigla, Clupea).

Acuminatae nates. Zugespitzter After einiger Conchylien.

Acuminatae pectorales pinnae. Zugespitzte Brustfloßen einiger Fische. Sie sind entweder a) supra acuminatae, wenn der oberste Strahl am längsten ist, oder b) medio acuminatae, wenn der mittlere Strahl am längsten ist. (Zeus).

Acuminatae rectrices. Wenn die Schwanzfedern einiger Vögel sich in eine feine Spitze endigen.

Acuminatae remiges. Zugespitzte Schwanzfedern einiger Vögel.

Acuminatae spinae. (*Term. mollusc.*) Zugespitzte Stacheln an einigen sternförmigen oder strahligen Körpern.

Acuminatae squamae. Zugespitzte Schuppen verschiedener Amphibien und Fische.

Acuminatae valvulae. (*Term. bot.*) Scharfgespitzte Bälge oder Spelzen.

Acuminati palpi. Wenn sich die letzten Glieder der Fressspitzen unvermerkt in eine feine Spitze verlieren.

Acuminati pori. (*Term. mollusc.*) Erhoben zugespitzte Poren einiger Milleporen.

Acuminato - serrata folia. Zugespitzt gezähnelte Blätter. (Fagus castanea).

Acuminato-setaceae, apice setigerae antennae. Wenn sich die Fühlhörner einiger Insekten mit einer zugespitzten Borste endigen.

Acuminatum abdomen. a) Wenn der Aste am Hinterleibe einiger Insekten zugespitzt ist. (Mordella). ib) Zugespitzte Scheide des Hinterleibes einiger Papen. (Sph. stellatarum).

Acuminatum caput. Wenn der Kopf einer Larve sich oben über den Körper erhebt und in einen scharfen Winkel zuläuft.

Acuminatum folium. Ein scharfgespitztes Blatt (Nyctanth. arb. triit.) (Betula alba, Camellia japon.)

Acuminatum legumen. Eine Hülse, welche am Ende der Schale allmählig in eine Spitze ausläuft.

läuft. Ist sie hakenförmig zugespitzt, so sagt man legumen cum acumine reflexo. Zuweilen ist sie auf beiden Seiten zugespitzt, utrinque acuminatum legumen.

Acuminatum mentum. Ein zugespitztes Kinn.
Acuminatum os. Zugespitzter Mund einiger Würmer.

Acuminatum rostrum. a) Zugespitzter Rüffel einiger vierfüßigen Thiere. b) Zugespitzte Schnauze verschiedener Fische. c) Ein nach vorne zu gespitzter Schnabel einiger Vögel.

Acuminatum sternum. Zugespitztes Brustbein einiger Insekten. (Elater).

Acuminatus anus. Einen zugespitzten After haben die Larven der Feldgrillen.

Acuminatus calyx. Eine zugespitzter Blumenkelch. (Itea).

Acuminatus mucro. Zugespitzte Säule einiger Schnecken.

Acuminatus nasus. Eine zugespitzte Nase.

Acuminatus penis. Zugespitzte Ruthe einiger Säugthiere.

Acuminatus thorax. Ein zugespitztes Brustschild a) verschiedener Insekten. (Tenebrio, einige Arten davon). b) verschiedner Puppen. (Pap. Mächaon).

Acuminatus vertex. Zugespitztes Mittelhaupt einiger Säugthiere.

Acustici nervi.

[Im Griechischen heißt akoustikos was zum Gehör gehört].

Deutsch. Die Gehörnerven, der große Ohrnerv.

Holl. Gehoor-zenuwen.

Dän. Hörenerve.

Schwed. Hörfelnerf.

Engl. The acustic or auditory nerves.

Franz. Le nerf acoustique ou auditif.

Ital. Nervo acustico o uditivo.

Span. Nervios acusticos o auditivos.

Port. Nervos acusticos ou auditivos.

So heißt ein aus der medulla oblongata entspringendes Nervenpaar, welches sich mit ins Ohr verbreitet, und wegen dieses Umstandes den Namen erhalten hat.

Acus, acerris;

Bey *Columella* *acus*, *acus*; Griech *achyr*, *achyron*.

[*Acus* Plinius dicitur cum per se spica pinstris; palea vero, ubi cum stipula teritur in area. *Raj.*] (*Corf. giuma*).

Deutsch. Spreu, Kaff, Die am Getreide noch befindlichen kleinen Blätter.

Holl. Kaff.

Dän. Saae.

Schwed. Sådor.

Engl. Chaff; the husk of corn.

Wölflh. Hedion.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Franz. La balle des grains.

Ital. Lolla, loppa, pula, borsetta.

Span. Zorrones (kommt aus dem Hispänischen Zorroa, welches eigentlich eine Hirrtafche bedeutet), hollejos. (die palea hingegen heißt paja, tamo, granzos, aechaduros).

Port. Bolfinhos, follezinhos, cascas, folhelhos.

Acus, us. Einige Mollusca sind bald mit mehrem, bald weniger feinen Spitzen versehen.

Acutangulatus, acutangulus. adj.

Deutsch. Spitzeckig, Scharfheckig.

Holl. Scherphoeckig, scherpergehoek.

Dän. Spidskantet, hvaskantet.

Schwed. Hvaskantig.

Engl. Terminating in an acute angle; having acute angles.

Franz. Acutangulaire, à angles aigus.

Ital. Acutangolare, di angoli acuti.

Span. Acutangulado, de angulos agudos.

Port. Acutangulado, de angulos agudos.

Acutangulae nates. (Scharfheckige Hinterbacken einiger Muscheln).

Acutanguli dentes. Spitzeckige Zähne in dem Angel verschiedener Muscheln.

Acutangulus caulis. Ein spitzeckiger Stamm. (Selinum carvisfolia).

Acutus, a, um. adj.

Deutsch. Spitzig, Scharf, was eine scharfe Spitze hat.

Holl. Spits, Spitsig, Scherp.

Dän. Spids, Skarp, hvas.

Schwed. Spetig, Skarp, uddhvas, hväs.

Engl. Acute, sharp, ending in a sharp point.

Franz. Aigu; qui se termine en pointe.

Ital. Acuto, appuntato.

Span. Agudo, apuntado.

Port. Agudo, apontado.

Russ. Wostrokonëtichnüi.

Poln. Kończyty.

Böhm. špicatý, koncítý, zahawý.

Ung. Éles, hegyes.

Acuta auricula. Ein spitziges Ohr; verschiedener Säugthiere. (Der Fuchs);

Acuta cauda. Ein spitziger Schwanz a) einiger Säugthiere b) einiger Fische c) einiger Amphibien d) einiger Insekten. (Sirex).

Acuta cornua. Spitzige Hörner einiger Insekten.

Acuta labia. Spitzige Lippen einiger Insekten.

Acuta larva. Wenn der letzte Abschnitt einer Larve in eine Spitze ausläuft.

Acuta lingua. Spitzige Zunge a) einiger Säugthiere b) einiger Fische (Clupea). c) einiger Vögel (Alcedo). d) einiger Insekten. (Libellula).

E

Acuta

Acuta pinn. Die Fische haben zuweilen statt der Banchthoren einen langen Dorn; wenn dieser spitzig ist, so heißt er *pinn. acuta*, und die Doffe *acutispinosa pinn.*

Acuta spira. Wenn alle Gänge eines Gewindes zusammengenommen einen spitzigen Winkel formiren.

Acuta squama f. *squamula* [Term. conchyl.] (Penna muricata).

Acuta vagina. Wenn bey den Insekten die Scheide des Saugerüles spitzig ist.

Acuta utrinque apertura. [Term. conchyl.] Die oben und unten spitzige Oefnung einiger Schnecken.

Acutae alae. Spitzige Flügel einiger Insekten. (Hippoboscä).

Acutae costae. Spitzige Rippen einiger Conchylien.

Acutae lacinae. Wenn die Lappen der Spirallzunge eines Insektes spitzig sind.

Acutae maxillae. Wenn die Kinnladen einiger Fische in einen spitzigen Winkel ausgehen.

Acutae nymphae. Spitzige Schamelflezen einiger Conchylien.

Acutae valvulae. [Term. bot.] Spitzige Bälge oder Spelzen.

Acute-crenatum folium. Ein scharf gekerbttes Blatt.

Acute-ferrata folia. Scharf gefägte Blätter (Chamaecypilus, Camellia japonica).

Acuti dentes. Zähne einiger Fische, deren Enden in eine Spitze auslaufen. (Muraena; Uranoscopus scaber). b) Die meisten Raubthiere haben spitzige Zähne.

Acuti rami. Spitzige Aeste einiger Korallen.

Acuti ungues. Spitzige Krallen einiger Vögel.

Acutum abdomen. Spitziger Hinterleib einiger Insekten.

Acutum caput. Wenn der Vordertheil des Kopfes einiger Fische in eine Spitze ausgeht. (Anguilla).

Acutum corpus. a) Wenn der Leib einiger Larven nach hinten zu spitzig wird. (Cerambyx.) b) Wenn der Körper eines Wurmes an dem einen oder anderen Ende in eine scharfe Spitze ausgeht.

Acutum folium. Eine spitziges Blatt.

Acutum perianthium. Eine spitzige Blumendecke. (Primula, Androlace, Daelyis, Conocarpus &c.)

Acutum rostrum. a) Die meisten Vögel haben einen spitzigen Schnabel. b) Spitziger Schnauze einiger Fische. (Chaetodon, Callionymus, Scomber). c) Spitziger Schnabel einiger Insekten. (Nepa).

Acutum scutellum. Spitziges Schildchen einiger Insekten. (Cetonia).

Acutus apex. [Term. conchyl.] Die meisten Schnecken endigen sich oben in eine mehr oder weniger abgezogene Spitze.

Acutus calyx. Ein spitziger Blumenkelch. (Rumex crispus).

Acutus margo. Wenn der Rand einer Muschel ohne Unebenheiten ist, und sich in eine Schärfe endigt.

Acutus nasus. Eine spitzig gebaute Nase.

Acutiuscular, a, um, ein wenig gespitzt z. B. *acutiuscula cauda, lingua, acutiusculum rostrum; und acutifrons, a, um,* sehr spitzig z. B. *acutissimi dentes, acutissimum rostrum.*

Acylos.

So heißt bey *Plinius* (XVI, 6) die Fichel von einer Steineiche. Beym *Homer* *Akylos*.

Adactyle manus. [Term. entom.]

Deutsch. Ungefingerde Vorderfüße oder Scheren einiger Krebse.

Holl. Ongevingerde Schaaren.

Dän. Uden Tommekløe.

Schwed. Fingerlös Kräftötter.

Engl. Clawless.

Frantz. Pattes antérieures sans pinces.

Ital. Branche del gambero senza dita.

Span. Manos de los cangrejos sin dedos.

Port. Mãos dos caranguejos sem dedos.

Die Schere eines Krebses wird *adactyla* genannt, wenn der Finger fehlt und nur der Daumen vorhanden ist. (Cancer homarus; Cancer adactylus).

ADAMAS. *Diamas; Griech. Adamas.

Deutsch. Der Diamant, der Demant.

Holl. Diamant. (diminutive Diamantje).

(Auf *Omnes* wird er von den Holändern Duveliten genannt, vermuthlich aus abergläubischen Gründen).

Dän. Diamant, Demant.

Isl. Demant.

Schwed. Demant, Demantsten, Diamant.

Lappl. Demant kedke.

Engl. The diamond. (adamant).

Galic. Leug, Leice.

(Es wird auch eine Art Krytal also genannt, dessen sich die Priester zu allerley abergläubischen Mitteln bedienen).

Welsch. Diemwnt.

Frantz. Le diamant.

Ital. Il diamante. (poet. Adamante).

Span. Diamante. (poet. Adamante).

Port. O diamante. (poet. Adamante).

Russl. Almas.

(Dieler Name ist aus dem Arabischen hergenommen, wofelbst der achte Diamant Almaz genannt wird). Adamant.

Pöln. Dyament.

Epirot. Guur ipacuemuem.

Ung. Gyémánt.

Lett. Deemants.

Elsh. Temanti kiwvi.

Indian. Iraa.

Hebr. Iahalin, Sechuchim, Schamir.

(In Aarons Brustschilde war Iahalin der zweyten Reihe dritter Stein).

Der Diamant ist der härteste Körper und widersteht der Feile. Daher die griechische Benennung *Adamas*, welche vom *a privativo* und *dakozo*, ich überwältige, herzuleiten ist. Der Name *adamas* ist von den Griechen mehreren festen und harten Dingen bezeugt worden, z. B. Krystallen, Eisen u. s. w. Sogar findet man, daß eine gewisse Pflanze *adamanthis herba* genannt wurde, weil sie sich nicht pulverisiren ließ. Die Goldschlacken nannte man *chrysoadamanta*, weil sie sich nicht hämmern lassen.

Die Alten schrieben dem Diamant mancherley Wunderkräfte zu. Unter andern gaben sie ihm den Namen *anachites*, aus der Ursache, quod *venena irrita faciat, et lymphationes abigit, metusque vanos expellat a mente.* *Plin. XXVII, 4.*

Man findet auch die Magnetadel *adamant* genannt, wahrscheinlich nach dem Französischen *aimant*.

Adamas lucidus. Diesen Namen gab *Boyle* einem Diamanten aus seiner Sammlung, weil er die Eigenschaft hatte, im Dunkeln zu leuchten. Diese Eigenschaft hat man nachher an verschiedenen andern Diamanten wahrgenommen.

Adamantinus splendor. Diamantglanz, die Eigenschaft gewisser mineralischer Körper, ein Diamanten ähnliches Licht zurück zuwerfen.

ADAMBEA. [Botan.]

Diese Pflanze scheint mit der *Stewartia* verwandt zu seyn; *Rheedius* denkt ihrer in *den Bande des Ind. mal.* unter dem Namen *Adambœ*. *Lauarck* nennt eine Art *adambé glåbe*, und die andre, welche bey *Rheed.* *Katou-adambœ* heißt, *adambé velu*.

Adami pomum. [Anatom.]

Eminentia cartilaginea scutiformis s. peltalis; — *Griech.* Thyroecides i. e. scuti forman habens.

Deutsch. Der *Adamisapfel*, *Adamskröbs*, *Adamsbissen*; *Kehlkopf*, *Kropfwein*, *Bierknoten*, *Gröbichel*.

Holl. *Adamsbrot*, *Adamsappel*, *Strotappel*; *Het uitsteekend Hoofd voor aan de Strot.*

Dän. *Adamsæble*; *den Knude som paa Mandfolk sees paa Halsen lige for Struben.*

Schwed. *Knölen på Strupen*, *Adams Aplebit*, *Strupknuten*.

Engl. *The Adam's bit*; *a protuberance in the fore part of the throat.*

Franz. *Le pomme d'Adam*, *le morceau d'Adam*, *faillie du cartilage thyroïde*.

Ital. *Il pomo d'Adamo.*
Span. *La nuez ó boca de Adan*; *una eminencia de la larinje mas sobresaliente en el hombre.*

Port. *Bocado o pomo de Adaõ*; *pequena eminencia que apparece na garganta dos homens.*

<i>Russ.</i>	Kadük.
<i>Ung.</i>	Adamowa jabuka.
<i>Poln.</i>	labiko Adamowe, oder schlechthweg labiko; Ogryzek Ewy; Grdyka.
<i>Böhm.</i>	Adamawo gablko.
<i>Ung.</i>	Adám-almajá.
<i>Letz.</i>	Kahkflis, Ahbolinfch.

So nennt man in gemeinen Leben die Hervorragung des Schilddrüsens oder den convexen Theil des ersten Kehlkörpers. Zu der Benennung *Adamisapfel* soll eine seltsame Sage oder Fabel Anlaß gegeben haben. Als Eva den Apfel vom verbotenen Baume aß, gab sie ihrem Adam den Kröbs (oder das Kerngehäuse), welchen er dergestalt niederstuckte, daß er ihm in der Kehle stecken blieb. Es ist also eine Erbittere anzusehen, daß *Adamas* männliche Nachkommen eine kröbsförmige Eminenz an der Kehle besitzen. Die Fabel ist sehr ausgebreitet, weil man die Benennung in den meisten Sprachen findet.

Adamica terra; *terra rubella*, *terra anglica rubra*, *terre zoica*, *terra damascena*, *humus damascena*.

Deutsch. *Rothe Erde*, *Röthelerde*, *rothe Stauberde*, *englische Erde*, *Adamische Stauberde*.

Holl. *Roode Aarde*, *Adamis-aarde*, *engelsche Aarde*.

Dän. *Röd-Jord*, *Adamiisk Støvjord*, *Engelsk-Iord*.

Schwed. *Rödjord*, *Engelsk Iord*.

Engl. *Adamic earth*.

Franz. *Terre adamique*, *terre rouge*.

Ital. *Terra adamica*, *terra rossa*.

Span. *Tierra adamica*, *tierra roja*.

Port. *Terra adamica*.

Die Namen *adamische Erde*, *englische Erde* und *Damascenererde* führen mehrere Erdarten: Bald ist es eine rothe eisenhaltige Erde, *Almagra* genannt, bald eine Sumpfo- oder Wurzeleerde, bald ein lauziger verdickter Meer Schaum, bald eine Lehlerde, welchen der Name *adamische Erde* bezeugt wird. Da *Adamas* eine rüthliche Erde anzeigt, und der erste Mensch daraus geschaffen seyn soll, so ist hieraus die Benennung *terra adamica* entstanden. Da fernher der erste Mensch in der Gegend von *Damascus* seine Existenz erhalten haben soll, so ist zugleich die Benennung *Damascenererde* entstanden; vielleicht aber auch aus dem Grunde; weil man sie bey *Damascus* finden will; beydes ist nicht bewiesen.

ADANSONIA. [Botan.]

[*Adansonia digitata*; — *Baobab Alp.*; — *Baobab* s. *Abavi I. B.*; *Bavavo C. B.*; — *Guanabanus Scaligeri. Bauh. Raj. Clus.*]

Deutsch. Die *Adansonie*; *Der Affenbaum*; *Baobab*; *Der äthiopische saure Kürbis*; *der senegalische Calebassenbaum*.

- Holl.* Meloenboom. *Houtt*; Aapenbroodboom; Baobabboom.
Dän. Baobab-Træ; Abebrød.
Engl. The ethiopian four gourd or monkies bread.
Franz. Le baobab à feuilles digitées *Encycl.* — vulgairement le pain de singe. — Le caleballier de Senegal.
Ital. Adanfonia; abero baobab; pane di scimia.
Span. Adanfonia dividida como en dedos; baobab.
Port. Adanfonia dividida como em dedos; baobab; pão de mono.
Äthiop. Baobab. Abavo, Abavi.
Brafil. Iciboica.
Senegal. Goui. *Adanfon.*

Adanfon hat in einer in den memoires de l'acad. 1761 abgedruckten Monographie den Baobab sehr genau und umständlich beschrieben, daher er, ihm zu Ehren, den Namen *Adanfonia* erhalten hat. Dieser Baum ist vorzüglich in Aegypten und Senegal zu Hause; sein Stamm ist niedrig, aber seine Breite und der Umfang seiner Zweige ist monströs; unter den bekannten Bäumen ist er der größte. Reisende erzählen von einem Baobab, daß hiebzehn Männer ihn kaum umspannen konnten; hül. Scaliger giebt Nachricht von einem noch ungleich breiteren Baobab. — Das Holz ist sehr empfindlich und der Fäulniß leicht unterworfen. — Die Neger stellen in die Höhlung einer *Adanfonie* die Leichname ihrer Zäuberer und Spieler, weil sie glauben, daß sie die Erde entweihen und zaubern würden. — Die getrockneten und pulverisirten Blätter michen die Neger, als Arznei, unter dem Namen *Alo*, in ihre Speifen. Die Frucht ist eßbar, süßlich, lieblich; sie heißt *Affenbrod*, *pain des singes*; *Seneg.* Boui. Ein aus der Frucht bereitetes Getränk ist gut in faulen Krankheiten. — Das getrocknete und pulverisirte Fleisch der Frucht giebt eine Substanz, welche man aus Ithum lemniſche Erde genannt hat. Denn die terra lemnia ist nicht pflanzenartig, sondern thonartig. *Conf.* lemnia terra.

Adarca f. adarces; *Griech.* adarkes.

- Deutsch.* Adarce, Salzschaum, Salzstein, Meerſchaum.
Holl. Zoutſchuim. dat zig aan Schelf en Stoppelen zet.
Dän. Sjøefalkblomme. *Aphelen nach Bormar.*
Schwed. Sjöfalkblomma.
Engl. The adarce, a saltish humour concreting about the stalks of reeds &c.
Franz. L'adarce, fleur de sel marin.
Ital. Adarce, saltuggine che l'attacca alle canne, schiuma salſa, calamaco.
Span. Adarce; alhurrecá; espuma salada, que se pega á las cañas.
Basc. Alburreca, itſaſaparra.

- Port.* Adarce; espuma salgada, que se pega ás cannas.
Poln. Piana trzcimna.
Ungr. Sós mohofság a' nádou.

Die Adarce ist ein salziger Schaum, der sich an Schilf und ähnliche Pflanzen anhängt, und allmählich zur Kruste wird. Die Alten brauchten sie gegen Ausschlag, Flechten und andre Hautkrankheiten.

Addimenta [*Term. ichthyol.*]

Conf. Appendices.

- Deutsch.* Anhänge, Zugaben.
Holl. Byhangzels, Byvoegels.
Dän. Tillæg.
Schwed. Tillägg, Bihang.
Engl. Additions.
Franz. Additions; parties ajoutées.
Ital. Additament, aggiunte.
Span. Aditamentos, anadiduras.
Port. Aditamentos; porçoens juntas a outras.

So nennen *Gouan*, und nachher andere, verschiedene äußerliche Theile, welche nicht wesentlich zum Körperbau der Fiſche gehören, und bey den meisten Fiſchen nicht gefunden werden. Dergleichen sind: Fühlhörner, Flocken, ein Kamm, ein Dorn, ein Stachel, Bartfäden, Alterlöffel, Finger, ein Hefischel, eine Nath.

Additamentum [*Anat.*]

i. q. Epiphylis f. appendix.

Adductores f. adducentes musculi.

- Deutsch.* Herzuführende oder anziehende Muskeln.
Holl. Nahaalende Spieren.
Dän. Tilvendende Muskle.
Schwed. Tillförande Musklar.
Engl. Adducent muscles or adductors.
Franz. Les muscles adducteurs.
Ital. Moscoli adduttori.
Span. Musculos adductores.
Port. Os musculos adductores.

Dieser Name wird verschiedenen Muskeln beygelegt, deren hauptsächlichste Verriethung (*Lat.* adductio) darin besteht, daß sie das Glied, woran sie befestigt sind, gegen ein anderes Glied zu bewegen. *Ind.* oculus, pollex, index. — Der Antagonist dieser Muskeln wird abductor genant.

ADELIA [*Botan.*]

- Deutsch.* Quästchen. *Planer*; Die Adelia.
Holl. &c. Adelia.
Franz. L'adelle.

a) Adelia acidoton.

[*Acidoton frutescens Brown.*]

Deutsch. Dornquästchen.

Engl. The box-leav'd Adelia.
Franz. Adélie épineuse. *Encycl.*

b) Adelia bernardia.

[Bernardia fruticosa. *Brown.*].

Deutsch. Zahnquästchen.

Holl. Tandblaadige Adelia.

Franz. Adélie cotonneuse. *Encycl.*

c) Adelia ricinella.

[Bernardia frutescens].

Deutsch. Ricinellquästchen; Der kleine Wunderbaum.

Holl. Rondbladige Adelia.

Franz. Adélie ricinelle.

ADENANTHERA. [Botan.]

(Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen aden, eine Drüse, und anthera, Staubbeutel. Die Staubbeutel dieser Pflanze sind an der äußeren Spitze mit runden Drüsen versehen).

Deutsch. Der Drüsenbeutel, die Drüsenblume, der Drüsenbaum.

Holl. Klierenbloem.

Dän. Kirtelblomst.

Schwed. Körtelblomster.

Engl. The adenanthera or bastard flower-fence. (Ist von der poinciana oder Barbados flower fence verschieden. *Vid.*)

Franz. Le condori. *Encycl.* Le condori ou condoumani. *Bom.*

Ital. &c. Adenantera.

a) Adenanthera falcata.

[Clypearia alba. *Rumph.* — Die Indianer verfertigen ihre Schilde aus dem Holze dieses Baums, der übrigens mit dem rothen Schildbaume nicht zu verwechseln ist.

Malaj. Caju Salowacko *Poeti.*]

Deutsch. Die Sichelshote (die Frucht ist etwas sichel förmig); der Schildbaum.

Holl. Schildboom.

Franz. Le condori à graines noires. (Der Same fällt etwas ins Schwarze).

Rumphs arbor coeli kann nicht hieher gehören. *Vid.* Ailanthus.

b) Adenanthera pavonina.

(Die kleine Blüthe sitzt auf einem ähren förmigen Kamm, daher der Name pavonina und *Crista pavonis arbor*).

[Phaseolus alatus arboreus, wegen seiner Schoten.

Malab. Mandsiadi. *Rheed.*

Ceylan. Mandhatya, Mangili, Mara, *Herm.*

Corallaria Rumph.]

Deutsch. Der Psauenkamm.

Holl. Koraalboom. *Houtt. nach Rumph.*

Franz. Condori à graines rouges. (Der Samen ist hochroth).

Der Samen ist essbar; er dient zum Gewicht; mit Borax zerstoßen, giebt er einen Kütt; er heißt *Malej* Condori, *Sines.* Tichong - sedji une auf *Lava Zaga*, welche letztere Benennung auch dem Paternosterfamen gegeben wird. *Conf.* Abrus.

Das Holz dieses Baums wird nach der Mitte zu roth, daher es einige Korallenholz nennen wollen.

ADENIA [Botan.]

Adenia venenata. Forsk.

Arab. sel. Aden. *Forsk.*

Deutsch. Die Giftstaude.

Franz. Adène véneueux. *Encycl.*

Dieses sehr giftige arabische Staudengewächs ist den Botanikern noch wenig bekannt.

ADENODUS [Botan.]

So nennt *Louveira* einen Baum mittlerer Größe, weil dessen Blüthe und Frucht mit Drüsen versehen ist; *Cochinchina.* Cáy comtläng.

Adenologia, doctrina de glandulis, adenographia, descriptio glandularum. [Anat.]

Deutsch. Die Drüsenlehre, die Beschreibung der Drüsen.

Holl. Gedeelte van de Anatomie, dat van de Klieren handelt.

Dän. Yrelære.

Schwed. Körtellära.

Engl. A treatise on the glands.

Franz. Adénologie; partie de l'anatomie qui traite des glandes.

Ital. Adenologia; trattato delle glandule.

Span. Adenologia; la parte de la anatomia que trata de las glandulas.

Port. Adenologia; parte de anatomia que trata das glandulas.

Adeps. — Griech. Stear.

Deutsch. Das Schmeer, das Fett.

Holl. Het Smeer, *Vet.*

Dän. Ister, *Fedt.*

Isl. Ystra.

Schwed. Ister, *Fett.*

Lappl. Puoit.

The fat or grease.

Angels. Gelynd, *Russ.* Seim, *Ungl.*

Smere.

Galic. Smearadh, *Raimhad,* *Saill.*

Cornish. Seym.

Welsh. Saim, *Seimio.*

Franz.

<i>Franz.</i>	Gräisse.
<i>Ital.</i>	Grasso.
<i>Span.</i>	Gordura.
<i>Port.</i>	Gordura.
<i>Russ.</i>	Saló.
<i>Poln.</i>	Sadło.
<i>Böhm.</i>	Sádlo.
<i>Ung.</i>	Kővéréőg, 'Zir.
<i>Itäl.</i>	Tauks.
<i>Elšin.</i>	Rafw; <i>Finnl.</i> Rafwa.

Adeps ist ein thierisches, vom Blute abgefordertes, bald mehr bald weniger flüssiges Oel, welches mit einer membrana adiposa s. cellulosa umgeben ist; *conf. adiposa membr.* — Bey den Menschen pflegt man es lieber pinguedo oder Fett zu nennen, bey vierfüßigen Thieren adeps oder Schmeer, bey widerkäuenden Thieren sebum oder Talg, Unschlitt.

Einige wollen nur das von einem Cadaver genommene harte und fette Schmeer adeps nennen. Auch geben sie den übrigen oben angeführten Wörtern einen andern Sinn. *Conf. pinguedo, sebum, axungia.* — Andere statuiren gar keinen Unterschied.

Geschmolzenes Schmeer oder Fett heist Schmalz; *Holl.* Sinaut; *Smalt*; *Schwed.* Flott; *Franz.* Graisse fondué &c.

Adeps cetaceorum. Bey den Walfischen sind zwey öhlige Substanzen zu unterscheiden, nämlich das flüssige Fett und der Speck. Das Fett (*l'huile de baleine*) befindet sich im ganzen Körper, ganz nahe an der äusseren Oberfläche, und ist mit einer Netzhaut umgeben; so wie das Thier eine Wunde bekommt, sängt das Fett an auszutreffen. — Der Speck (*le lard de la baleine*) liegt unter der Haut in Zellen, und ist bald dicker bald dünner; dicker ist er unter der unteren Kinnlade, dünner nach dem Schwanz zit. Der geschmolzene Speck wird Thraun genannt.

Adhaerens.

Deutsch. An etwas hangend, anhängend, befestigt.

Holl. Aanhangend, aankleevend.

Dän. Vedhængende, anklebende, fastsiddende.

Schwed. Vidhängande, fastsittande.

Engl. Adhering, sticking, cleaving.

Franz. Adhérent, fixé, attaché à quelque chose.

Ital. Attaccato, appiccante.

Span. Adherente, fijado.

Port. Adherente, afincado.

Adhaerens sanda. *Vid. adhaerens pupa.*

Adhaerens pupa. Eine schwebende Puppe, eine Puppe, welche sich vermittelst etlicher zähen Fäden an einen Körper befestigt hat, so dafs sie mit dem Schwanz anhängt, Kopf- und Brustscheiden hingegen nach einer Unterfläche zukehrt; *filis poëice aëreæ, thoracæ terram spectante.* (*Pap. urticae, pap. polychioros &c.*)

Adhaerens testæ. Wenn ein Theil der Conchylie auf irgend einem harten Körper fest sitzt. (*Chama, Ostrea, Spondylus, bakanus, anomia, anatifera, filularia, teredo.*)

Adhaerentes maxillæ. Wenn beyde innere Kinnladen einiger Insekten mit der Lippe an der Wurzel zusammenhängen. (*Phalangium.*)

Adhaerentia ova. [*Term. entom.*] Eyer, welche unter dem Bauche der Mutter hangen und frey herumgetragen werden. (*Cancer.*)

Adhaerentia femina. [*Term. bot.*] Samen, welcher sich an vorbeiwandelnde Körper anhängt, und solchergehalt weiter entfernt fortgepflanzt wird. (*Cynoglossum, Myofotis, verberna, dancus, caucalis, fanicula bidens, verberina, arctopus.*) — Auf gleiche Weise hängen sich auch Kelche an, *adhaerent calyces* (*arcium, rumex, parietaria &c.*) — Auf gleiche Weise hängen sich auch Samengehäuse an, *adhaerent pericarpia.* (*Triumfetta, heliocarpus, hedyfarum, aprinae &c.*)

ADIANTHUM. [Botan.]

(Diese Pflanze führt den Namen daher, weil ihr Blatt, wenn Wasser darauf kommt, nicht naß wird, *os diuoretat.*)

a) Adiantum capillus veneris.

Die Pflanze soll schönes, dickes und langes Haar erzeugen, und daher den Namen erhalten haben. Wahrscheinlicher aber führt sie ihn von der Gestalt der Blätter, daher sie auch von Planer *Krullfarn* genannt wird. Es giebt Autoren, die auch dem Beynamen veneris eine Deutung gegeben haben, weil sie die Geburtswehen lindere.

Deutsch. Venushaar, Frauenhaar, (Frauenzopf), Krullfarn.

Holl. Venushaar.

Dän. Venushaar, Fruehaar, Haarurt.

Schwed. Venushår, Jungfruhår.

Engl. True maiden hair, ladies' hair.

Angl. Harawyr, Strælwyr, Humele.

Welsch. Diwlith, Diwlydd; Gwält Gwener. (*d. i. Haar der Venus.*)

Franz. Adianthe à feuilles de coriandre (*adiantum coriandrifolium Lamarck*); *vulgairement* le capillaire de Montpellier; — cheveux de Venus.

Ital. Adianto cappello di Venere; *corrum-pirt* und gewöhnlich capelvenere; *Venezia* capivenere.

Span. Adianto cabello de Venus; *vulgo* culantrillo de pozo (*d. i. kleiner Brunnenkoriander, weil die Pflanze am meisten auf Brunnen gefunden wird.*)

Port. Adianto capello de Venus; *avenca ordinaria.* (*Avenca* hingegen ist *Trichomanes.*)

Russ. Schënskoj wólos (*d. i. Frauenhaar.*)
Poln.

- Poln.* Włofki Panny Maryi. (*d. i. der Jungfrau Maria Härchen*).
- Böhm.* Netjk; zenfky wlas (*d. i. Weiberhaar*).
- Ung.* Arva-leány haja (*d. i. Jungferuhaar*).
- Ægypt.* Kuzbarek elbir. *Forfk.*
- Arab. fel.* Schech mahdjar. *Forfk.*
- Malab.* Caju Salowacko Poeti.
- Ambojn.* Micca miccan utan. *Rumph.*
- Sines.* Cay Duõi chon. *Lour.*

Diese Pflanze hat dem ehemals sehr geschätzten, jetzt aber außer Credit gekommenen Syropo capillari monspeliensium, (Syrop de capillaire) den Namen gegeben. Diesen Brutiſyrup hat *P. Forvius*, ein Arzt zu Montpellier, in einer befondern Büchlein u. d. T. de *adiantha* 1634 als ein Universalmittel angepriesen.

b) Adiantum caudatum.

- Deutsch.* Schwanzfarren.
- Holl.* Staartig Venushaar.
- Franz.* Adiante à feuilles en queue.
- Japan.* Faulkona fo. *Thunb.*

c) Adiantum flabellulatum.

- Deutsch.* Der Fächerfarren.
- Holl.* Wajerig Venushaar.
- Franz.* Adiante à éventails.
- Sines.* Tiet quat tiao. *Lour.*

d) Adiantum incisum. Forfk.

- Arab. fel.* Mefchât el ghorah. *Forfk.*

e) Adiantum lunulatum.

- Deutsch.* Mondfarren.
- Holl.* Maanvinnig Venushaar.
- Franz.* Adiante lunulé.
- Malab.* Avenka. *Rheed.*

f) Adiantum pedatum.

(Weil die Blätter wie die Krallen der Vögel ausgebreitet sind). *Adiantum americanum.*

- Deutsch.* Kanadischer Farren.
- Holl.* Voerachtig Venushaar.
- Engl.* Canadian maiden hair.
- Franz.* Adiante de Canada; *vilgairément* le capillaire de Canada.
- Span.* Adianto ramoso de Canada.
- Port.* Avenca do Canada.

Diese Pflanze ist zart, zierlich, wohlriechend und sehr geschätzt. In America ist sie so häufig, daß die Kaufleute ihre Waaren damit einpacken, wenn sie solche in fremde Länder versenden.

g) Adiantum scandens. Lourviro.

- Cochinch.* Cay Baong baong. *Lour.*

Adianthites.

So nennt man einen Stein, auf dessen Oberfläche man den Abdruck des *adianthi* wahrnimmt.

Adiposirs, a, um. adj.

Deutsch. Fettig, schmeurig.

Holl. Vettig.

Dän. Feed, istsertfuld.

Schwed. Fet, istsertfull.

Engl. Fat, fatty.

Franz. Adipeux, graisseux.

Ital. Adiposo.

Span. Adiposo, gordo, (rufo)

Port. Adiposo, gordo.

Adiposa membrana, tunica adiposa, tela cellulosa, panniculus adiposus. [*Anat.*]

a) Die Fetthaut; ein den ganzen Körper umgebendes Gewebe, in dessen Zellen sich das vom Blut abgeforderte animalische Oel befindet. b) Im eingekrümmteren Verstande ist es die mit vielem Fett angefüllte Nierenhaut.

Holl. Vetzvies; *Dän.* Fedthuden; *Schwed.* Fetthinnan; *Franz.* L'adipeuse, la membrane adipeuse, la graisseuse, &c.

Adiposae arteriae. [*Anat.*] Die Schlagadern des Nierenfettes; sie gehen in die Fetthaut der Nieren.

Adiposae cellulae. [*Anat.*] Die Fettzellchen; die *membrana adiposa* besteht aus einer Menge häutiger Blätter, welche unordentlich und in willkürlicher Entfernung mit einander verbunden sind; die dazwischen befindlichen das Fett einschließende Räume werden Zellen genannt.

Adiposae pinguae. [*Termin. ichthyol.*] Fettlossen, Speckflossen; es sind keine wahre Flossen, sondern flossenähnliche, fette, von Gräten entblühte Häute, die sich hinter der Rückenflöße befinden (*Salmo*). *Holl.* Vetzvinnen. — *Conf.* Carnosae.

Adiposae vnae. [*Anat.*] Verschiedene kleine Aderstäbchen, die aus der Nierenader (*vena renalis*) entspringen, und zum Nierenfett gehen.

Adiposi ductus, sacculi adiposi, vesiculae adiposae, lobuli. [*Anat.*] Die Fettgänge, Fettstückchen, Fettbläschen; Sie leiten das Fett in die Zwischenräume der Muskeln oder in die Theile zwischen dem Fleisch und der Haut.

Aditus. [Anat.]

So nennt man zuweilen den Zugang zu einer Höhle; die Mündung, die vordere Oefnung. Z. B. *Aditus ad aquaeductum Sylvii.*

Adnatus, a, um. adj.

Deutsch. Angewachsen, daran gewachsen.

Holl. Aangegroeid.

Dän. Voxen paa eller til.

Schwed. Fastvuxit, Vuzit til.

Engl. Growing or pressing close to.

Franz. Adné, appuyé.

Ital. Congiunto, attaccato.

Span. Pegado, nacido junto de alguna cosa.

Port.

Port. Pegado, apogado, innato; nascido junto de alguma coufa.

Adnata anthera. Ein angewachsener Staubbeutel. (Paris, Canna, Alpina &c.)

Adnata maxilla. Wenn die Kinnlade einiger Insekten ganz mit der Lippe verbunden ist. (Phryganica).

Adnata membra animalibus inutilia sunt, sicut sextus homini digitus. Plin.

Adnata testa. [Term. conch.] z. B. Serpula.

Adnata tunica. [Anat.] Conf. Conjunctiva.

Adnatae pinnae. [Term. ichth.] Vid. coalitae.

Adnatae stipulae. [Term. bot.] Angewachsene Nebenblätter (Rosa, Rubus, Potentilla, Comarum).

Adnatum abdomen. [Term. entom.] Ein an vorder Theile des Bruststückes befestigter Hinterleib; *Franz.* Adöfse (Arauca).

Adnatum folium. [Term. bot.] Wenn die Basis der Oberfläche eines Blatts an dem Zweige oder Stamme fest sitzt (Sedum acre, Junip. virg., Thuya, &c.)

Adnatum labium. [Term. conchyl.] Wenn die innere oder linke Lippe aus einem sehr dünnen und sehr anhängenden Blättchen besteht; *Franz.* nimce (Helix ampullacea).

Adnatus petiolus. [Term. bot.] Wenn der Blattstiel nicht abgebrochen werden kann, ohne den Theil, woran er sitzt, zu beschädigen (Rheum palmatum).

Adnatus pileus. [Term. bot.] Wenn der Hut eines Schwamms mit seiner inneren und unteren Seite mit dem Stunke verwachsen ist (Helvella).

Adnatus stylus. [Term. bot.] Ein an der Krone angewachsener Griffel (Canna).

Adnexa opercula. [Term. ichth.]

Wenn die Kiefendeckel mit der Haut verknüpft sind (Muraena). Vid. Frenata.

Adnexa pinna. [Term. ichth.] Vid. Coalita.

ADOLIA. [Botan.] Encycl. I, 44.

a) Adolia alba. Encycl.

Franz. Adole à fleurs blanches.
Malab. Vetadagou. *Rheed.*

b) Adolia rubra. Encycl.

Franz. Adole à fleurs rouges.
Malab. Kalvetadagou. *Rheed.*

ADONIS. [Botan.]

(Adonis war ein schöner Jüngling und wurde von der Göttin Venus geliebt; der eifersüchtige Mars lies ihn von einem wilden Schweine tödten; aus seinem Blute soll nach einigen eine Art Rose, nach andern eine Anemone oder eine ähnliche Blume entstanden seyn. Welche Pflanze die Alten unter adonion verstanden haben, ist ungewis.)

Deutsch. Die Adonisblume oder Adonisrose.

Holl. Adonisbloem.

Schwed. Adonisblomster.

Engl. Adonisflower; the pheasant's eye or bird's eye.

Franz. Adonis, Adonide, fleur d'Adonis.

Ital. Fiore d'Adono, Adonide.

Span. Adonis, flor de Adonis.

Port. Adonis, flor de Adonis.

a) Adonis aestivalis, b) Adonis autumnalis. (Eranthemum. Dod.)

[Adonis annua. Lamarck.]

Deutsch. a) Der Sommeradonis, Feldadonis, Wilder Adonis; Feldröschen, Ackerroschen; Marienroschen, Margeneröschen; Margaretheroschen; Klapperröschen; Mit gelben Blumenkronen Blausgelbe Adonisroschen; Mit rothen Blumenkronen Teufelsauge, Korallenblümlchen, braune Kamillen, rothe Kamillen. — b) Der Herbstadonis, das gemeine Adonisroschen, Gartenadonis; Brunette, Brunettröschen, braune Mädchen; das Feuerroschen. (Die Blume führt alle diese Namen, wegen ihrer artigen einnehmenden Gestalt und Farbe.)

Holl. a) Zomerische Adonis; (met roede of hoegroede Bloemen) — b) Herfische Adonis; Bruinetjes.

Dän. a) Sommer-Adonis; Mark-Adonis. — b) Höst-Adonis; Hauge-Adonis.

Schwed. a) Sommar-Adonis; Aker-Adonis. — b) Höst-Adonis; Trägårds-Adonis.

Engl. a) The tall Adonis. — b) The common flos Adonis; the autumnal Adonis; red maithes; red morocco.

Angl. Magothe, Magothe.

Franz. a & b) Adonide annuelle. Lamarck. Rose rubi; Goutte de sang; Aile de faisan. a) L'Adonis d'été. b) L'Adonis d'automne. Bom.

Ital. a) Adonide estiva. b) Adonide autunnale.

Span. a) Adonis de verano. b) Adonis de otoño.

Port. a) Adonis de verao. b) Adonis de outono.

Ung. a) Kakas-virág (d. i. Hühnerblume) Fl. Pof.

c) Adonis vernalis.

[Buphthalmum. Dod. — Helleborus niger.]

Deutsch. Der Frühlingsadonis, Bergadonisroschen; schwarze Nieswurz mit Fenchelblättern; Teufelsauge; Böhmische Chrützwurz.

- Holl.* Voorjaarse Adonis; Zwarté Nieskruid.
Dän. Foraars-Adonis.
Schwed. Vår-Adonis.
Engl. The perennial or spring Adonis.
Franz. Adonide printanière, *vulgairement* hellebore d'Hipocrate.
Ital. Adonide di primavera.
Span. Adonis de primavera.
Port. Adonis de primavera.
Russf. Scheltozwjet. *Lepechin.* (d. i. Gelbes Licht.)
 Starodubka, scheltoi zwjet. *Falk.*
Ungr. Kapor rósa (d. i. Fenchelrose) *Fl. Pos.* Sárja Kükörtfin. *Fl. Pos.*

Adonidis horti.

- a) Lustgärten. b) Pflanzen und Blumen, welche man in Töpfen zieht. c) Adonides sind in neueren Zeiten academische und öffentliche Gärten, auch wohl vornehme Privat-Gärten.

ADOXA. [Botan.]

- Ist aus dem Griechischen zusammengesetzt; a *privat*, und *doxa*, *gloria*; weil die Pflanze, wovon hier gehandelt wird, weder Ansehen noch Schönheit besitzt.

Adoxa moschatellina.

- [*Ranunculus nemorosus*, moschatellina dictus. C. B.]
Deutsch. Das Bifamkräutchen; der Bifamhahnenfuß; Waldrauch, Waldmeister; Maifch.
Holl. Muskuskruid.
Dän. Desmerut, Desmerblömster, Desmerknap. *Norw.* Grönknep, Desmergras. *Gunn.*
Schwed. Desmansört.
Engl. Tuberosus moschatel; musk crow-foot; hollow root; moscatel; musk wood.
Franz. Moscatelline, herbe musquée, herbe du musc.
Ital. Moscatellina; picciola pianta muschiata.
Span. Moscatellina; hierba almizcleña (Eigentlich weifs man aber gegenwärtig in Spanien nicht, welcher Pflanze man ehemals den letztern Namen zugeeignet hat).
Port. Moscatelina; plantazinha, que cheira a almíscar.
Ungr. Pésmá boglár-virag (d. i. Bifamhahnenfuß).
 Bey feuchtem Wetter geben die Blätter und Blumen dieser Pflanze einen Bifamgeruch von sich. Die Frucht soll, wenn sie reif ist, einen Geruch und Geschmack wie Erdbeeren haben.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Adpressus, a, um. adj.

- Deutsch.* Angedrückt, beygedrückt.
Holl. Aangedrukt, aangeplakt.
Dän. Trykkes til.
Schwed. Tilträckt.
Engl. Pressed towards.
Franz. Appliqué.
Ital. Avvicinato, accostato.
Span. Apretado.
Port. Apertado, encoestado, arrinado.
Adpressae siliquae. Angedrückte Schoten, wenn sie sich der Spindel nähern.
Adpressi calyces. Angedrückte Blumenkelche. (*Achyranthes aspera*, deren Kelch der Achse angedrückt ist).
Adpressi dentes. Wenn die Zähnen einiger Korallenarten sich dem Stamme nähern.
Adpressi pedunculi. Angedrückte Blumenstiele. (*Aconitum napellus*).
Adpressum folium. Wenn die Mittelfläche oder die Scheibe des Blattes sich dem Stengel nähert, so dals beyde keinen Winkel machen. (*Brunia paleacea*, itoebe gnaph, Thlaspi camp.)
Adpressus flos. Angedrückte Blüthe.
Ascendens. adj.
Deutsch. Aufsteigend.
Holl. Opstijgend, opklimmend.
Dän. Opstigende.
Schwed. Opstigande.
Engl. Inclining upwards, rising upwards.
Franz. Ascendant, montant.
Ital. Ascendente.
Span. Ascendente.
Port. Ascendente, remontante, realçado.
Ascendens aorta. (*Anat.*) Die aufsteigende große Pulsader, vornämlich wenn sie im Oberleib, im Kopf und in den Armen verbreitet ist.
Ascendens arteria. [*Anat.*] Eine aufsteigende Schlagader.
Ascendens cauda. a) f. erecta. [*Term. ornithol.*] wenn der Vogel seinen Schwanz in die Höhe gerichtet trägt. (*Gallus*). b) [*Term. conchyl.*] Ein aufsteigender Schwanz. (*Murex reticul.*) *Holl.* Opge-wipt.
Ascendens caudex. [*Term. Botan.*] Der über der Erde hervorstehende Theil einer Pflanze. (*Geranium violifol.*)
Ascendens caulis. [*Term. bot.*] Ein anfangs horizontaler und dann aufsteigend gekrümmter Stengel. (*Salvia offic.* *Viola canina*.)
Ascendens columella. [*Term. conchyl.*] Eine aufsteigende Säule.
Ascendens corpus. Der allmählich nach hinten über sich erhobene Leib einer Larve. (*Coccinella*).
Ascendens mandibula. Wenn bey einigen Fischen die untere Kinnlade über die obere in die Höhe steigt.
Ascendens pistillum. (*Anthyllis tetraphylla*).

Ascendens pupa. [Term. ent.] Eine Puppe deren Vorderleib in die Höhe gerichtet ist oder mit der Spitze sich allmählich erhebt. (Pap. Cardamines).

Ascendens ramus. [Bot.] Der aufwärts steigende Zweig, welcher mit den untern Gelenkknospen abwärts anastomosirt.

Ascendens rostrum. Ein hinauf gebogener Schnabel verschiedener Vögel. Erhebt sich der Bogen allmählich, so heißt der Schnabel subascendens.

Ascendentes pedunculii. [Term. bot.] Aufsteigende Blütenstiele. (Palliflora rubra).

Adpersus, a, um, adj.

Deutsch. Besprengt, überfüet.

Holl. Besprengd.

Dän. Besprengt.

Schwed. Besprängt.

Engl. Marked with spots.

Franz. Parfémé.

Ital. Tempestato.

Span. Salpicado.

Port. Salpicado.

So ist z. B. die *Cypraea argus* mit kleinen Nebenaugen besprengt; und die Blätter der *azalea lapponica* mit Punkten.

Adstringens (sapor).

Deutsch. Ein zusammenziehender Geschmack.

Holl. Zamentrekkende Smaak.

Dän. Sammentrekkende, tiltrekkende Smag.

Schwed. Sammandragande Smak.

Engl. Astringent or contracting taste.

Franz. Un goût astringent.

Ital. Gusto astringente.

Span. Sabor astringente.

Port. Sabor alstringente.

Adsurgens, adj.

Deutsch. Wieder aufsteigend.

Holl. Opstygend.

Dän. Opstigende.

Schwed. Uppstigande.

Engl. Adsurgent.

Franz. Relevé, montant.

Ital. Riforgente.

Span. Levantado.

Port. Levantado, elevado.

Adsurgens caulis (Term. bot.) Ein Stamm, der nach einer kleinen Krümmung wieder in die Höhe steigt. (*Celofia paniculata*).

Adsurgens folium. Wenn das Blatt am Ursprunge etwas niedergebogen ist, und alsdann mit der Spitze wieder ausgerichtet steht. (Einige Arten der Aloe).

Adsurgens petiolus. Wenn der Blattstiel, nach einer anfangs gekrümmten Richtung, wieder in die Höhe steigt. (*Sida radiata*).

Adsurgens pinna dorsalis. Vid. *Alutina*.

Ascendens zeigt an, wenn etwas anfänglich horizontal ist, und dann in die Höhe steigt; adürgens, wenn etwas anfänglich niedergebogen ist, und dann eine Richtung in die Höhe bekommt.

Adultus, a, um, adj.

Deutsch. Herangewachsen, Groß geworden, Groß geworden.

Holl. Volwassen.

Dän. Fuldvoxen, opvoxen.

Schwed. Fullvuxen.

Engl. Adult, grown up.

Franz. Adulte.

Ital. Adulto.

Span. Adulto, crecido en edad, ya grande.

Port. Adulto.

Adulta aetas. Sagt man von den Thieren, wenn sie ihr vollkommenes, gefetztes Alter erreicht haben.

Adulta avis. Ein gefiederter Vogel. So heißt ein Vogel, wenn er sich bereits gemaufet oder die Federn gewechselt hat. Vorher heißt er *hornotina avis*, ein ungefederter Vogel.

Adultior caulis. Ein etwas größerer Stamm. Wenn eine Pflanzenart *acaulis* ist und keinen zu bemerkenden Stamm hat, so ist, in der Gattung, derjenige Stamm *adultior*, der zwischen jenem und einem vollkommenen Stamme das Mittel hält. (*Viola canina*).

Aduncus, a, um, adj.

Deutsch. Eingebogen, einwärts krumm gebogen, hakenförmig.

Holl. Omgekromd, haakswyze.

Dän. Indböiet, kroged ind ad.

Schwed. Inböjd.

Engl. Hooked, crooked.

Franz. Crochu, replié en bas, recourbé.

Ital. Adunco, uncinato.

Span. Adunco, arqueado, encorvado en forma de garlo.

Port. Encurvado, arqueado como hum gancho.

Adunci unguis. Die nach der Spitze zu hakenförmig gekrümmten Krallen einiger Vögel.

Aduncum uncinatum s. *hamosum rostrum.* [Term. ornithol.] Wenn die Spitze des Schnabels hakenförmig herunter gebogen ist. (Raubvögel, Vultur, Bubo).

Aduncus apex rostri. Vid. *Aduncum rostrum*.

Adversifoliae plantae.

Pflanzen, deren Blätter auf dem nämlichen Stamme oder Zweig einander entgegen gesetzt sind, wie z. B. die der *Valeriana*. — So hat auch *Sarrages* die 6te Classe seiner Pflanzenmethode genannt.

Adversum folium.

Deutsch. Ein halb umgedrehtes oder seitwärts

wärts gewendetes Blatt; Ein Blatt dessen obere Seite gegen Mittag gekehrt ist. (*Nicht wagerecht; conf. horizontale folium.*) (Amomum).

- Holl.* Een blad, dat de Bovenzyde tegen het Zuiden gekeerd heeft.
Dän. Tver nedhængende Bladet.
Schwed. Tvärt Bladet.
Engl. When the sides of the leaf are turned towards the south.
Franz. Feuille retournée, lorsqu'elle est tournée vers le sud.
Ital. Foglia voltata al mezzogiorno.
Span. Hoja averfa, hoja vuelta hacia el sud.
Port. Folha averfa, que se acha fronteira ou virada para o sul.

Aegagropila, five ægagropilus.

(*Calculus aegagropila, calculus gastricus intus filofus Lin.; Calculus animalium crinitibus vel fibris coagmentatus. Hall.*)

- Deutsch.* Ein Haarball, ein Ball, eine Haarkugel; Gemfenkugel; Europäischer Bezoar, Deutscher Bezoar.
Holl. Hairbal; Gemfenbal; Gemfenbezoar; Duitfch Bezoar.
Dän. Haarbold, Haarkugle; Kugle af Haar, fom findes i Steengeedernes Maves; Den tydfke Bezoar.
Island. Fiara-knettir.
Schwed. Tyre; Härboll, Härkula; En Kula af Här i Magan på Stengetter; Tyfk Bezoar.
Engl. Balls or hair-balls; the german bezoar.
Franz. L'ægagropile; pelote ou boule de poil; le bézoard de poil; le bézoard d'Allemagne.
Ital. Egagropila; Bezoar germanico.
Span. Agropila, egagropila; Bezoar de Alemania.
Port. Egagropila, pelota de pelo que se forma no estomago; Bezoar da Alemanha.

Aegagropila ist aus dem Griechischen *aigros*, eine Gems, und *pilos*, eine Kugel zusammengesetzt. Diese Kugeln finden sich in den Eingeweiden, besonders in dem Panzen verschiedner Säugthiere. Sie bestehen entweder aus Haarklumpen (*trichodes*, pilae damarum, tophi juvenicarum), oder aus Wurzelfasern (*rhizodes*, aegagropila), welche letztere man in den Gemfen findet, und auch den deutlichen Bezoar nennt. Sie entstehen dadurch, daß die Thiere Haare und Wurzelfasern niederchlucken, und mit ihrem Speichel zusammen kleben und kneten. Der Gebrauch der Gemfenkugeln in der Medizin ist abgekommen.

ÆGILOPS. [Botan.]

Dies Wort ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege und *ops*, das Auge zusammengesetzt. *Plinius* nannte eine gewisse Graspflanze *ægilops*, wovon er sagt, *ægilops triici folio sanat ægilops*, (Geschwülte in den Augenwinkeln), in *herode nas-citur. XVI, 93.* Man hat die *ægilops des Plinius* bald dieser, bald jener Graspflanze beygelegt, und man bleibt immer ungewiß, welche er eigentlich darunter verstanden hat. Die Schreibart *ægilops* ist fehlerhaft.

- Deutsch.* Das Geißsauge; Walch oder Twalch; Gerstenwalch, fremder Walch.
Holl. Geitenoog.
Dän. Geedeøye.
Schwed. Getöga.
Engl. The hard-grass.
Franz. L'égilope; coquiote; orge batarde.
Ital. Egilope; orzo salvatico, grano salvatico; squala.
Span. Ejilope.
Sort. Egilope.

ÆGIPHILA. [Botan.]

Der Name *æghila* ist aus dem Griechischen zusammengesetzt, und soll etwas anzeigen, das den Ziegen lieb und angenehm ist. *Jacquin* gab diesem Strauch den Namen, weil besonders die Ziegen das Laub und die Reiser desselben sehr gerne fressen.

Ægiphila martinicensis.

- Deutsch.* Das martinikische Ziegenbäumchen.
Holl. Het martinieks Geitenboompje.
Dän. Lidet Geedetæce af Martinike.
Schwed. Getbuske af Martinike.
Engl. The Martinico ægiphila.
Franz. Ægiphile de la Martinique; bois cabril; bois de fer.
Ital. Egifila della Martinica.
Span. Ejifila de la Martinica.
Port. Egiphila da Martinica.

Ægophthalmos. [Mineral.]

Viele schreiben *Ægophthalmos*. *Bey einigen* *Ægops*.

- Deutsch.* Das Bocksauge.
Holl. Geiten-oog.
Dän. Et Bukkeøye.
Schwed. Et Bocköga.
Engl. The goat's eye stone.
Franz. L'oeil de chevre; pierre qui imite l'oeil d'une chevre.
Ital. L'occhio di capra, egofalmo.
Span. Ojo de chibo, egofalmo.
Port. Olho de cabra.
Poln. Koziok, Koziok.

Ægophthalmos ist aus dem Griechischen *αἶξ*, eine Ziege, und *ophthalmos*, das Auge, zusammengesetzt. Die Zeichnung dieses Onyxsteins gleicht einem Hocksauge. Er ist eine Art der so genannten Augenteine.

ÆGOPIRON. [Botan.]

Ist aus dem Griechischen *αἶξ*, eine Ziege, und *πικρος*, bitter, zusammengesetzt. Die gemeine Schreibart *ægoricon* ist unrichtig.

Ægopicon betulinum.

Deutsch. Die Ahlbeere. *Plan. jun.* Eine funamische Pflanze.

ÆGOPODIUM. [Botan.]

Dieser Name ist aus dem Griechischen *αἶξ*, eine Ziege, und *πους*, der Fuß, zusammengesetzt; die Gestalt der Blätter hat wohl zu der Benennung Anlaß gegeben. Rätthelhaft ist der gleichgeltende Name *podagraria*; einige sagen, die Blätter und Wurzeln der Pflanze lindere das Zipperlein, andere sagen, man trete sie auf dem Felde mit Füßen.

Ægopodium podagraria, Lin.

[*Angelica sylvestris minor f. erratica, die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern der Angelica.*

Podagraria; *Herba Gerardii*.
Pimpinella angelicifolia, Encycl.]

Deutsch. Geißfuß; Strenzel oder Strensel; Zipperleinskraut; Kleine wilde Angelika; Wilder Holder; Hindlauf; *Niederächs.* Geerseln; Gersch, Gersich; *Gierseh*, *Gösch*; *Dithmars.* Heers; *Holstein.* Jörs; *Livl.* Snittkohl.

Holl. Gerardskruid; Geitenpoot; Zevenpoot; (*weiltes sieben Blätter auf einem Stiele hat*); Baister - of wilde Engelwortel; *bey einigen* Haanepoor.

Dän. Gerhards-Urt; Gedefod; Wild Angelika; *Svinekaal*; *Svalderkaal*.
Norweg. Sqvallerkaal. *Ström.*

Schwed. Sqvallerkål.
Upland. Kirskål.

Scan. Trebening.
Gout - weed; Herb - Gerard; *Ashweed*; Wild maisterwort.

Engl. Boucage à feuilles d'angelique. *Encycl.* La petite angelique sauvage; f'angelique boucane; herbe à Gerard.

Ital. Podagraria; Erba de Gerardo; *Angelica minore salvatica.*

Span. Egopodio, podagraria; hierba de San Gerardo; *Anjelica menor erratica.*

Port. Egopodio; *Angelica brava.*
Russ. Snit.
Poln. Podagrycznik (Ziele).
Ungr. Lüd Labu sü. *Fl. Pof.* (d. i. *Gänsefuß*).

Der Geißfuß oder Strenzel wuchert sehr in den Gärten, und wird aus dieser Ursache von Cæmerarius die Pest der Gärten genannt. Röhren, Ziegen und Schafen dient er zum Futter. In den Nördlichen Gegenden besonders samlet man im Frühjahr die Blätter, und kocht daraus ein gesundes Gemüse: Weil er aber scharf schmeckt und die Zunge reibt, so wird er mit Kohlblättern vermischt; daher der Name Sqvallerkaal.

Æqualis, e. adj.

Deutsch. Gleich oder eben; Gleich' oder von einerley Beschaffenheit, Gestalt, Größe &c.; egal.

Holl. Gelyk, essen; Gelyk, gelykvormig, eenpaarig; egaal.

Dän. Liège, jævn; liège, lige stor; ligende.

Schwed. Slik, lik, jämn; lik, samma, af samma Skapnad.

Engl. Equal, even, alike.

Franz. Egal.

Ital. Eguale, uguale.

Span. Igual.

Port. Igual.

Russ. Rawnüi; podobnüi.

Poln. Rowny; podobny.

Böhm. Rowny; podobny.

Ungr. Hasonló, egy idejü.

Æquale abdomen. [*Term. entom.*] Wenn der Hinterleib eines Insekts mit dem Bruststücke einerley Breite hat.

Æquale labium. [*Term. entom.*] Wenn die Lippe eines Insekts mit den hinteren Fressspitzen von gleicher Länge ist.

Æquale legumen. [*Term. botan.*] Eine ebene Hütle.

Æquale perianthium. [*Term. bot.*] Wenn die Decke mit der Krone einerley Größe hat.

Æquale rostrum. [*Term. ornithol.*] Ein ebener Schnabel.

Æquales alae. [*Term. entom.*] Wenn die vorderen und hinteren Flügel eines Insekts von gleicher Länge sind. (*Gryllus*).

Æquales auriculatæ. [*Term. conchyl.*] Wenn die Ohren oder die vordere und hintere Seite einer Kammuschel beynahe einerley Länge und Breite haben.

Æquales f. simplices branchiatæ. [*Term. ichthol.*] Wenn die Kiemen von einerley Beschaffenheit sind.

Æquales dentes. [*Term. ichthol.*] Wenn die Zähne der Fische von einerley Beschaffenheit sind.

Aqua-

- Æquales digiti.* Zehen einiger Amphibien, von gleicher Länge.
- Æquales dorsales pinnae.* [Term. ichthyol.] Wenn die Gräten der Rückenfloßen einerley Länge haben.
- Æquales taciniae.* [Term. entom.] Wenn die Lappen von gleicher Länge, Dicke, Spitze und Richtung sind.
- Æquales maxillae.* Kinnladen von gleicher Länge und Breite a) der meisten Schlangen b) der meisten Fische c) der meisten Vögel.
- Æquales palpi.* [Term. entom.] Wenn alle Glieder der Fressspitzen an Gestalt, Größe und Länge mit einander übereinkommen. (Donacia. Fabr.)
- Æquales setae.* [Term. entom.] Wenn die Borsten des Saugrüssels und Schnabels in allen Stücken übereinstimmen.
- Æquales spinæ.* [Term. entom.] Wenn ein Insect an seinem Schienbeine zwey in einer Scheide neben einander stehende Dornen hat, und beyde von gleicher Länge sind.
- Æquales striae.* [Term. conchyl.] Wenn die Streifen der Napfschnecken einander gleich sind.;
- Æquales valvulae.* a) [Term. entom.] Wenn die Flügel der Saugrüßeldecke in der Länge, Weite und Richtung übereinstimmend sind. b) [Term. conchyl.] Wenn die rechte Schale gleich ist mit der linken, in Ansehung der Gestalt, des Inhalts, des Gewöbes und anderer äußerlichen Charaktere. (Venus dione, Mya pictorum &c.) Eine solche aus gleichen Schalen bestehende Muschel wird concha aequalivalvis genannt. Conf. aequalivalvis. c) [Term. botan.] Wenn die Spelzen oder Bälge, in Ansehung ihrer Verhältnisse gegen einander, gleich groß sind.
- Æqualia cornua.* Wenn die Hörner an dem Kopfe eines Thiers, nach ihrem Verhältniß gegen einander, gleich sind.
- Æqualia filamenta.* [Term. botan.] Gleich lange Staubfäden oder Träger. (Tulipa).
- Æqualis anfractus.* [Term. conchyl.] Eine ebene Windung, ohne Vertiefung und Auswuchs.
- Æqualis aui pinna.* [Term. ichthyol.] Wenn alle Gräten der Afterfloße einander gleich sind. (Blennius).
- Æqualis calyx.* [Term. bot.] (Vtricularia).
- Æqualis s. integra cauda.* [Term. ornithol.] Wenn alle Schwanzfedern von gleicher Länge sind, und bey der Ausbreitung eine Gipfel vorstellen.
- Æqualis caudae pinna.* [Term. ichthyol.] Wenn die Schwanzfloße gleich abgeschnitten gebildet ist. (Gadus).
- Æqualis clypeus.* [Term. entom.] Wenn das Schild eines Insects eben so lang ist, als die innere Kinnlade.
- Æqualis corolla.* [Term. entom.] Eine gleichförmige Blumenkrone; wenn die Theile derselben an Größe und Beschaffenheit mit einander übereinkommen, (Primula, Linolaella).

Æqualis polygamia. [Botan.]

Deutsch. Die gleiche Vielweibrey.

- Holl. Egaale Veelwyvery.
- Dän. Den mangflængede og lige.
- Schwed. Månggifte och like.
- Engl. The equal polygamy.
- Franz. La polygamie egale.
- Ital. La poligamia eguale.
- Span. La poligamia igual.
- Port. A polygamia igual.

So heist, nach dem linneischen System, die erste Ordnung in der Classe syngenesia. Sie besteht aus Pflanzen, deren zusammenge setzte Blumen aus lauter Zwitterblüthen hehellen.

Æqualis stylus. [Term. botan.] Ein Griffel der mit den Staubwegen von gleicher Größe ist.

Æqualis tarsus. [Term. entom.] Wenn alle Glieder des Fußblatts völlig mit einander übereinkommen.

Æquilaterus, s. æquilateralis. adj.

- Deutsch. Gleichseitig, was gleiche Seiten hat.
- Holl. Gelykzydig.
- Dän. Lige-sidedt, som har ligne Sider.
- Schwed. Liksidigt, det som har like Sidor.
- Engl. Equilateral, having the sides equal.
- Franz. Équilatéral.
- Ital. Equilatero, che ha lati eguali.
- Span. Equilatero, lo que tiene lados iguales.
- Port. Equilatero, que tem os lados iguaes.

Æquilatera stesta, æquilaterae valvulae. [Term. conchyl.] Eine Muschel deren Seiten einander gleich sind.

Æquilaterae valvulae. [Term. botan.] Wenn die beyden Seiten einer Spelze von gleicher Größe sind.

Æquilibris, e. adj.

- Deutsch. Wagerecht, völlig gleich.
- Holl. Evenwichtig.
- Dän. Holde Ligevegtten.
- Schwed. Vara i Jämvigts-puncten
- Engl. In equilibrio.
- Franz. Dans le point de l'équilibre, au milieu.
- Ital. Nel punto del equilibrio.
- Span. Equilibre, en el punto de apoyo.
- Port. No ponto de equilibrio.

Æquilibres, æquilibrantes, librantes s. mediae dorsales pinnae. [Term. ichthyol.] Wenn die Mitte der Rückenfloßen gerade in der Mitte des Rückens liegt. (Harengus, Carpio).

Æquilibres pedes. [Term. ornithol.] Die Füße der meisten Vögel liegen so, daß sie den Körper im Mittelpunkt der Schwere unterstützen, und die Vögel daher darauf sitzen und gehen können. Bey den Schwimmvögeln hingegen stehen die Füße außer dem Gleichgewicht, daher ist diesen Vögeln der Gang beichwerlich.

Æqui-

Æquinoctiales flores. [Term. bot.]. Conf.

Vigiliae.

Deutfch.	Æquinoctialblumen.
Holl.	Middelwyns Bloemen.
Dän.	Jevndøgn's Blomftr.
Schwed.	Dagjännings Blomftr.
Engl.	Equinoctial flowers.
Franz.	Fleurs équinoctiales.
Ital.	Fiori equinoziali.
Span.	Flores equinoctiales.
Port.	Flores equinoctiaes.

Die Æquinoctialblumen öfnen und fchließen fich zu beftimmten Stunden. In Linn. *philof. bot.* (Vindob. 1770) pag. 274 findet man eine Stundenuhr der Æquinoctialblumen.

Æquivalves testae. [Term. conchyl.]

Deutfch.	Gleichfchalige Mufcheln. :
Holl.	Gelykkelppige Schulpen.
Dän.	Ligeſkallede.
Schwed.	Likſkellige Muſflor.
Engl.	Shells that have equal valves.
Franz.	Coquilles équivalves.
Ital.	Conchiglie con guſci eguali.
Span.	Conchas con valvas iguales.
Port.	Conchas com valvas iguaves.

Æquiuvoca ſ. ſpontanea generatio.

Deutfch.	Die zufällige Zeugung.
Holl.	Twyfelachtige of onbepaalde Voortbrenging.
Dän.	Tvivlagtige Avling.
Schwed.	Tvifvelaktig Afſeſe.
Engl.	The equivocal generation.
Franz.	La génération équivoque.
Ital.	La generazione equivoca.
Span.	La jeneración equivoca ó dudofa.
Port.	A geração equívoca.

Die Lehre von der zufälligen Erzeugung foll in Aegypten ihren Urfprung haben. Menſchen und Thiere ſollten zuerſt durch Wirkung der Sonnenſtrahlen auf feuchte irdiſche Körper, entſtanden ſeyn. Man fand dieſe Meinung beſonders dadurch beſtätigt, weil nach der Zurücktretung des Nils und der darauf erfolgten Hitze, eine ungeheure Menge Mäuſe aus der Erde zum Vorſchein kommen. Es könnte auch wohl jemand verleitet werden, zu glauben, daß die Hebräer ihre Traditionen von der Erſchaffung des erſten Menſchen aus Erde, den Aegyptern abgeborgt, und ſie nur durch die Dazwischen tretung eines ſchöpferiſchen höchſten Weſens verfeinert haben. — Nachher nahmen die Alten die Lehre der zufälligen Entſtehung vorzüglich bey den kleineren organiſirten Körpern an, bey den Inſecten nämlich und bey dem Gewürme, ferner auch bey den Vegetabilien, zumal den Moſen. Dieſe kleineren, ihrer Meinung nach, unvollkommeneren Körper, ſollten aus den aufgelöſten

und in die Fäulniß übergehenden größeren organiſchen Körpern von ſelbſt und ohne Zuthun anderer Körper ihrer Art erzeugt worden ſeyn. Unter den Alten war Ariſtoteles als Verfechter der zufälligen Entſtehung am bekauntheſten. Gewiſſermaßen wird ſie noch von einigen neuern, vermuthlich getäufchten Naturforſchern bey den kleinſten Thierchen angenommen. Dahin gehören *Sager* de generatione æquivoæ, Götting, 1775; *Müller* in der Vorrede zu ſeiner *hiſtoria vermium*; *Leske*, der ſich durch die Gegenwart der Blafenwürmer im Gehirn der Thiere, überzeugt haben will, daß es eine uns unbekante Art, lebloſe organiſche Theile zu beleben, gebe. Es iſt alſo eine grobe und eine feine Lehre von der zufälligen Erzeugung zu unterſcheiden; erſtere vertheidigten die Morgenländer, auch findet ſie ſich noch liberal beym gemeinen Haufen, wenn er z. B. die Selbſterzeugung der Fiſche und Läufe behauptet; und letztere wird noch ſo lange Liebhaber finden, bis uns neue fleißige Unterſuchungen ganz vom Gegentheile überzeugen werden.

Aereus, a, um. adj.

Deutfch.	Mit Luft angefüllt, luſtig.
Holl.	Met Lugt gevuld.
Dän.	Fyldt med Luft.
Schwed.	Full med Luft.
Engl.	Filled with air.
Franz.	Qui a de l'air.
Ital.	Aereo, d'aria.
Span.	Aereo.
Port.	Aereo.

Aerea bulla. [Term. bot.]

Deutfch.	Ein Luftbläschen.
Holl.	Een Lugtbelletje.
Dän.	En liden Luftblære.
Schwed.	En liten Luftblådra.
Engl.	An air-bubble.
Franz.	Une bulle d'air.
Ital.	Una bollicella d'aria.
Span.	Una ampolla aerea.
Port.	Hum globozinho aereo.

In den Fäden der *conserva bulloſa* werden gewöhnlich kleine Luftbläschen aufgehallen, wenn dieſe vom Grunde des Meeres in die Höhe ſteigen.

Aerea planta. Eine Luftpflanze. So nennt man trockne Schorfmoos und andre leichte Pflanzen; welche an die nackten Mauern und Felſen anſiegen, und wenig Nahrung bedürfen. Aus ihrem Moder keimen nachher die Samen größerer Pflanzen, die vom Winde und von den Vögeln dahin gebracht werden. — Eine Luftpflanze in einem andern Sinne, wird man gleich unter *aerides* beſchrieben finden.

Aerea vasa. [Term. botan.] Luſtgefäße; Hohle mit Luft angefüllte oder leere Gefäße verſchiedener Pflanzentheile. Die Saftgefäße (*succosa vasa*) ſind ihnen entgegengeſetzt. b) [Term. entom.] Luſtgefäße in den Flügeln der Inſecten.

Acrea f. natatoria vesica. [*Teim. ichthyol.*]

Deutsch. Die Luftblase, die Schwimmblase, die Fischblase, die Blase; *An. einigen Orten* Die Seele.

Holl. Lugtblaasje, Zwemblaas.

Dän. Luftblære, Fisk-blære.

Schwed. Luftblåsa, Fiskblåsa.

Engl. The sound, the air-bladder.

In den altnordischen Sprachen hieß *finda* oder *synda*, Schwimmen; daher *the sound*, die Schwimmblase.

Franz. La vésicule aérienne, la vessie.

Ital. La vesica aerea, vescichetta, il notatojo.

Span. La vejiga aerea, botella.

Port. A bexiga aerea, *vdgo* roncadeira.

Die Luft- oder Schwimmblase der Fische ist ein häutiger, bald cilindrischer, bald elliptischer, bald aus zwey oder drey Lippchen von verschiedener Größe bestehender, mit Luft angefüllter Körper. Gewöhnlich liegt sie zwischen den Wirbelbeinen und dem Magen, und hängt mit letzterem vermittelst des Luftganges zusammen. Sie wird durch die Bauchmuskeln bald erweitert, bald zusammengedrückt, so daß der Fisch bald in die Höhe, bald nach der Tiefe schwimmen kann. Fische, welche keine Schwimmbläschen haben, z. B. die Schollen, oder bey denen sie verletzt sind, können sich nicht in die Höhe erheben.

Aerea f. pneumaticus ductus. (*Teim. ichthyol.*) Ist der eben angeführte Luftgang, welcher die Schwimmblase mit dem Magen verbindet.

AERIDES. [*Botan.*]

Diesen Namen hat *Loureiro* einer sinesischen Pflanze gegeben, von welcher er erzählt, daß man sie viele Jahre lang in der freyen Luft hängend, im Wachs- thum, in der Blüthe und Keimung erhalten könne, ohne ihr irgend eine irdische oder wässerichte Pflanzennahrung zu geben. Er fügt hinzu: "vix crederem, nisi diuturna experientia comprobasset."

Aerides odorata. *Loureiro.*

Deutsch. Die wohlriechende Luftpflanze,

Cochinch. Phaong lon. *Lour.*

Sines. Füm lán. *Lour.*

AERVA. [*Botan.*]

Ein arabisches Staudengewächs.

Aerva tomentosa. *Forsk.*

Franz. Aerve tomenteuse. *Encycl.*

Arab. sel. Aerva. *Ra. Forsk.*

Cairo. Sedjaret ennaghi. *Forsk.*

Aeruginosus; a, um. *adj.*

Deutsch. Kupfergrün, grünrosthig.

Holl. Kopergroen, koperroestig.

Dän. Kobbergrøn.

Schwed. Koppargrön.

Engl. Eruginous.

Franz. Erugineux.

Ital. Rugginoso.

Span. Color cardenillo.

Port. Ferrugento, que tem cor de ferrugem de cobre.

Einige Autoren verstehen unter kupferrosthig eine braune Farbe.

ÆRUGO.

Deutsch. Kupferrosth, Kupferkalk.

Holl. Koperroest.

Dän. Kobberrust.

Schwed. Ergen, Argen, Koppargerger. (*Dies Wort ist vornehmlich in Angermannland üblich; einige wollen es von ærugo herleiten.*)

Engl. The copper-rust.

Franz. Rouille de cuivre.

Ital. Verderame.

Span. Cardenillo ó flor de cobre, verdete.

Port. Cardenillo o azinhavre de cobre, verdete.

Der Kupferrosth ist entweder künstlich, indem ihn die Essigsäure zu einem grünen Kalk zerfrisst; oder er ist natürlich. Im ersteren Falle ist er unter dem Namen des Grünspans bekannt. Von letzterem werden hier einige Arten folgen.

Ærugo nativa. [*Mineral.*]

(*Chryfocolla; viride montanum; ochra cupri viridis; ochra æris.*)

Deutsch. Kupfergrün, Berggrün.

Holl. Kopergroen, Berggroen.

Dän. Kobbergrønt, Berggrønt.

Schwed. Koppargrön, Berggrön.

Engl. The native or natural ærugo or copper rust; the mountain green.

Franz. Verdet mineral ou fossile; verdet naturel; chryfocole verte; vert de montagne.

Ital. Verde di montagna, verdete naturale.

Span. Verde-montaña, verdete natural.

Port. Verdemontanha.

Ein neuerer portugiesischer Autor sagt, der Name Berggrün rühre daher, weil die Maler diese Farbe brauchen, um Berge damit zu malen.

Verhärtetes Kupfergrün heißt Malachit. *Siehe* Malachites. — Das Kupfergrün kommt auch in runden bald losen, bald verwachsenen Körnern vor. und heißt alsdann ærugo nativa globulosa; *Deutsch* Kupferwicken. *Franz.* Vert de montagne en globules.

Ærugo nativa striata.

[*Ochra ærugo. Lin.; Cuprum viride phosmum. Volt.; Ærugo striata, ærugo nativa crystallifera.*]

Deutsch.

<i>Deutsch.</i>	Strahllichtes Kupfergrün; Atlasersz; Kupferblüthe (<i>weilich letzter aber von cuprigo zu unterscheiden ist</i>). Zu <i>Freyberg</i> Spinnleide.
<i>Holl.</i>	Koperroeft. <i>Hout.</i> nach <i>Linne'</i> . Straalig Kopergroen; Koperbloemen. Atlasersz.
<i>Dän.</i>	Det stribede eller fraalede Kobbergrönt; Atlaserts.
<i>Schwed.</i>	En skön högggrön crySTALLINISK Koppergrön; stralig Atlasmalm.
<i>Engl.</i>	Mountain green formed of capillary filaments, like fatten; silky-green copper-ore.
<i>Franz.</i>	Mine de cuivre friée, foyeuse ou fatinée; mine d'atlas.
<i>Ital.</i>	Verde di montagna vergato, cristallizzato.
<i>Span.</i>	Verde-montaña cristallizado.
<i>Port.</i>	Verdemontanha crySTALLIZADO.

Das sinesische Kupfergrün dieser Art ist am bekanntesten. Sind die Strahlen des Kupfergrüns fein und mit bloßen Augen kaum zu bemerken, so heißt es Atlasersz; sind sie aber dicht und sichtbar, so heißt es Sammetersz; *Holl.* Fluweelers; *Schwed.* Sammetmalm; *Engl.* Green velvet-like Copper-ore; *Franz.* Malachite chatoyante, ouveloutée.

ÆS. *Vid.* Cuprum.

ÆSCHYNOMENE. [Botan.]

(Diesen griechischen Namen haben einige ehemals den Sumpfpflanzen beygelegt.)

Deutsch. Die unächte Sumpfpflanze, die Schaampflanze.

Holl. Die grandiflora und arborea führen in *Houttnyus nat. Hist.* den Namen Schaamboom; die übrigen hingegen nennt er Schaamkruid.

Engl. The bastard sensitive plant.

Franz. &c. L'eschynoméne.

Die ägyptische Schaampflanze oder Skorpionfenne soll, nach *Alpinis*, in *Aegypten* den Namen Sesban führen.

Bei dieser Gattung werden folgende exotische Benennungen angeführt: Turia, Agaty, Neli-tali, Gajati, Nalabi; Noti-Todda-Vaddi. — *Loureiro* giebt zwey neue Arten an, a) heterophylla; *Cochinchina* Cáy bot múoi; und b) lagenaria; *Cochinchina* Cáy dien dien.

ÆSCVLVS. [Botan.]

Der Name æsculus oder esculus scheint von den Alten einer Art Eiche beygelegt worden zu seyn. — *Servius ad Virg.* will das Wort ab *est. f. esca* herleiten, weil die Alten die Frucht dieses Baums gefressen haben; darum wollen auch einige lieber æsculus als æsculus schreiben. *Plinius XVI, 4.* beschreibet den Baum ausführlich, und rühmt den guten Geschmack der Frucht; daher paßt schon

der Name nicht auf den heutigen Roskastanienbaum, dessen Frucht einen unangenehmen Geschmack hat. Die römische Bürgerkrone wurde zuerst von den Zweigen der Eiche, hernach von den Zweigen der Esculus geflochten; die Blätter wurden also von einiger Dauer seyn. Die Härte des Holzes ist aus einigen Schriftstellern der Alten zu beweisen, æsculus axes *Virg.*, æscula frons *Uvid.* Die ungemene Höhe und Tiefe dieses Baums wird von *Uigil* beschrieben, æsculus inprimis, quæ quantum vertice ad auras æthereas, tantum radice in tartara tendit.

a) Æsculus hippocastanum.

[Castanea equina; castanea folio multifido.]

Deutsch. Die Roskastanie, die Pferdekastanie, Roskeste, Pferdekeste; der wilde bittere Kastanienbaum; die Vexierkastanie (*weil ihr schönes Ansehen und die Ähnlichkeit mit der süßen Kastanie den Appetit reizt und züchtigt*).

Holl. Paardenkastengeboom.

Dän. Hestekastagne; vildt Kastagnetæ; det indianske dyrkede Kastagnetæ.

Schwed. Hästkastagnier.

Franz. Le marronnier d'Inde; chataigne de cheval, *chataigne chevaline.

Ital. L'ippocastano; castagno d'India; castagne cavalline.

Venezia. Castagnoni.

Span. Esculo castaña de aballo; castaño de Indias.

Port. Esculo, castanho da India.

Russ. Kónskoi Kastan. (*d. i.* Pferdekastanie).

Poln. KónskiKasztan. (*d. i.* Pferdekastanie).

Böhm. Diwoky Kastan. (*d. i.* Wilde Kastanie).

Ungr. Vad-Geszténye. (*d. i.* Wilde Kastanie).

Der fast durch ganz Europa angenommene Name einer Pferdekastanie soll daher rühren, weil man in der Türkei die Frucht zermahlt und sie den Pferden als ein herrliches Mittel wieder den Husten und die Kolik eingiebt. — Gegen Mitte des 16ten Jahrhunderts wurde dieser Baum zuerst aus den mittlernächlichen Gegenden Asiens nach Europa gebracht; 1588 kam der erste nach Wien; 1615 nach Paris; 1633 nach England. Sein Nutzen ist vielfältig; er dient den Gärten, besonders wenn er isolirt steht, zur Zierde; er wächst geschwinde, bedarf keiner Wartung; und kommt fast in jeder Gegend fort; ehemals war er sehr beliebt, jetzt aber ist er ziemlich aus der Mode gekommen; das Holz ist keinem Wurmfraße unterworfen und läßt sich von den Bildschnitzern und Formschneidern besser bearbeiten, als Lindenholz; die Frucht ist eine Lieblingspeiße der Hirche; sie kann zur Fütterung, besonders des Federviehs, bereitet werden; man hat sie zu Kaffe empfohlen; man verfertigt daraus eine Seife, welche die Haut glatt und schön macht, u. s. w. Die Rinde ist fiebervertreibend &c.

b) Escu-

b) *Æsculus pavia*:

Boerhaave gab diesem Baume den Namen *Pavia* zum Andenken des *Peter Pavae*, Prof. zu Leiden. Die Uebereinkunft der Blätter mit den Blättern der *Roskastanie* ist Ursache, warum er, gegen die systematische Ordnung, dieser Gattung beygefügt worden ist. [Saamouua Pifonis.]

Deutsch. Die *Pavie*; die *Roskastanie* mit scharlachrother Blüthe; die *carolinische Kastanie*.

Holl. &c. *Pavia*.

Engl. The scarlet flower'd horse-chestnut.

Franz. Le marronnier à fleurs rouges.

Japan. Totji noki. *Thunb.*

Æstivales plantæ. [Botan.]

Sommerpflanzen. Diesen Namen führt die zweyte Classe in der Methode des *De Pas*, der die Pflanzen nach den vier Jahreszeiten geordnet hat.

Æstivalia folia. [Term. bot.] Sommerblätter. Das *bupleurum* kistforme hat im Winter oder gegen Anfang des Frühjahrs zwey verschiedene Arten Blätter, und im Sommer nur einerley Art; jene heißen *vernalia*, und diese *æstivalia folia*.

Æstivatio. [Term. bot.]

Deutsch. Die *Kronenlage*.

Holl. De Kroonlegging.

Dän. Kronlaget.

Swed. Kronlaget.

Engl. The habitus of the corolla before the explication.

Franz. L'état dans lequel la corolle se trouve avant de s'épanouir.

Ital. Lo stato nello quale si trova la corolla innanzi del aprimento.

Span. Estado en que la corola se halla quando comenza a botonar.

Port. Petaleação da corolla, o estado em que ella se acha quando começa a desabotoar.

Zu *Æstivatio* Zeiten bedeutete *æstivatio* ein Sommerlager der Truppen. *Linné* bediente sich dieses Wortes um die Lage der Blumenblätter in der Blütenknospe anzuzeigen.

Æstivatio soll auch der Einfluss des Sommers in die Vegetation seyn.

Æthereæ plantæ.

So nennen einige die auf den Gipfeln der Berge wachsenden Pflanzen.

Æthereum. [Mineral.] Alles, was durch die Wirkung der Luft erzeugt wird.

Æthereus nimbus. Das flockichte Gewebe in der Luft im Frühling zur Zeit der Blüthe.

ÆTHUSA [Botan.]

Ueber die Schreibart und Bedeutung dieses griechischen Wortes ist man nicht einig. Einige, besonders *Haller*, haben *ethusa* geschrieben.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

a) *Æthusa cynapium.*

[*Cicutæ minor petrofelino similis; Cicutaria apii folio Bauh.; Cicutaria fatua. Lobel; Cynapium Rivin.*]

Deutsch. Der Gartenschierling; Die Glanzpeterfilie, Gleiß, Gleisse, Glisse, *abusivè* Gneiß; Hundspeterfilie, tolle Peterfilie, Katzenpeterlein, Krötenpeterlein, Peterfilien schierling, kleinschierling; Hundsdill; Tobekraut; Faule Grethe; Guris.

Holl. Tuinscheerling; Hondspeterfilie.

Dän. Den lille Skarntyde; Vild Perfile.

Norw. Hundepersille; **Söndm.** Vild Peterfilie.

Swed. Vild Persilja.

Upland. Glis.

Engl. The lesser hemlock or fool's parsley.

Franz. *Æthuse à forme de persil; vulgairement petite cigue; cigue persillée, le persil des fous.*

En patois. Pierrasset au tin. *Vicat.*

Ital. *Cicuta minore.*

Span. *Cicuta menor; opio de perro; perrejil bastardo.*

Port. *Cicuta menor; perrexil de caõ.*

Ung. *Adázó Bürök (d. i. Wilder Schierling) Kutya Petreselyem. (d. i. Hundspeterfilie).*

Letz. *Sunna stobri, oder steebri (d. i. Hunderohr).*

Die Eigenschaften dieser Giftpflanze sind etwas geringer als die des Schierlings, und beyde werden von einigen, im allgemeinen, *Hundspeterfilie* genannt; sie wächst häufig in den Küchen-Gärten, daher der Name *Gartenschierling*; ihre Blätter gleichen sehr den Blättern der *Peterfilie*, daher die Namen *Peterfilien schierling* &c.; inzwischen wird sie am sichersten durch den Glanz der Blätter auf der unteren Seite von der rechten *Peterfilie* unterschieden, und von diesem Glanze hat sie den Namen *Gleiß* und *Glanzpeterfilie*; ihr Genuß bringt Wahnsinn und Tollheit, daher die Namen *tolle Peterfilie*, *Narvenpeterfilie*.

b) *Æthusa montana.* *Encycl.*

[*Æthusa bunius Lin.*]

Deutsch. Der Korianderschierling; Die Bergpeterfilie.

Engl. The coriander-leav'd fools parsley.

Franz. L'Æthuse de montagne.

c) *Æthusa meum.*

[*Meum foliis anethi. Bauh. &c.; Radix ursina, Anethum f. foeniculum ursum; meum athamanticum. Officin.; Athamanta meum.*]

G

Deutsch,

<i>Deutsch.</i>	Bärwurz, Bärenfenchel, Bärenzill; Hausmark.
<i>Holl.</i>	Beerwortel, Varkens-venkel, Wilde Venkel.
<i>Dän.</i>	Biörnedild.
<i>Schwed.</i>	Björndill.
<i>Engl.</i>	The common spignel or bawd-money.
	<i>Galic.</i> Muilciom.
<i>Franz.</i>	Æthuse à feuilles capillaires; Le meum d'Atamante.
<i>Ital.</i>	Meu, meo; Finocchietta.
<i>Span.</i>	Meu.
<i>Port.</i>	Meon.
<i>Ruß.</i>	Medwjeschei kören.
<i>Poln.</i>	Oleśnik; Kopr dziki zielen.
<i>Böhm.</i>	Koprnik.
<i>Ung.</i>	Medve-gyöker. (d. i. Bärwurz.)

Die Bärwurz wird in allen europäischen Apotheken *meu* oder *meo* genannt; weil man sie für das *meu* *Dioscoridis* von jeher gehalten hat. Die Blätter gleichen den Dillblättern, daher der Name Bärenzill. Die Wurzel hat einen aromatischen Geruch, einen etwas scharfen, pikanten Geschmack, und wird von den Hochländern begierig gegessen. Bärwurz heißt sie wegen ihrer rauhen Wurzel, oder vielmehr wegen der ausgetrockneten Blätter, welche, im Winter, den Fuß des Stamms, als mit Haarzotten, belegen. Die Wurzel soll ehemals von einem Berge in Griechenland, Namens Athamanta, nach Europa verschickt worden seyn.

Ætites.

[Ætites lapide inclusio mobilis; lapis aquileus f. aquilinus; lapis praegnans.]

<i>Deutsch.</i>	Adlerstein, Klapperstein.
<i>Holl.</i>	Adelaarsteenen, Arendsteenen, Klappersteenen, Stendraagende Kernsteenen. (Der lateinischen generischen Namen hat Houthuy durch Kernsteenen überetzt).
<i>Dän.</i>	ørnesteen.
<i>Schwed.</i>	ørnesteen, Skalleristen.
<i>Engl.</i>	The eagle-stone.
	<i>Galic.</i> Clach-iolairach.
	<i>Hessl.</i> Ergrai.
<i>Franz.</i>	Étite, pierre d'aigle.
<i>Ital.</i>	Étite, pietra aquilina.
<i>Span.</i>	Étites, piedra del aguila.
<i>Port.</i>	Étites, pedra d'aguia.
<i>Ruß.</i>	Orli kámen.
<i>Poln.</i>	Orli kamień.
<i>Böhm.</i>	Orlíj kámen.
<i>Ung.</i>	Sás kő.

Der eigentliche so genannte Adlerstein ist ein bald runder, bald ovaler, zuweilen gedrückter, inwendig hohler Stein, in welchem sich ein anderes Steinchen (Calimus) befindet, das lose ist und klappert,

wenn der Stein geschüttelt wird. Den sehr alten Namen Adlerstein hat er daher erhalten, weil man geglaubt hat, daß der Adler ihn in sein Nest lege, um das Ausbrüten der Eier zu befördern. Eben so pflegte ihn ehemals das Frauenzimmer bey sich zu tragen, um die Niederkunft zu befördern und einen Abortum zu verhüten; anderer abergläubigen Gebrauche für geschweigen. — Einige halten die Adlersteine für petrificirte Röhre, andre für bloße Steinspiele. Nach ihrer inneren Beschaffenheit führen die Adlersteine, im Allgemeinen genommen, folgende Namen.

Ætites foemina f. *spurius*. Ein stiller Adlerstein. Ein Adlerstein dessen Kern anhängend oder unbeweglich ist, und also nicht klappert; *Franz.* étite femelle.

Ætites hermaphroditus. Ein Zwitterstein; ein Adlerstein der etwas anhängendes und zugleich etwas Loles in seiner Hölle hat; *Franz.* étite hermaphrodite.

Ætites inanis. Ein leerer oder kernloser Adlerstein; *Franz.* étite vide.

Ætites mas. Der eigentliche, oben beschriebene Adler- oder Klapperstein.

Ætites multiplex. Ein mit mehreren Kammern oder inneren Höhlungen versehener Adlerstein; *Franz.* étite à plusieurs chambres.

Die übrigen Arten heißen *enorchis*, *diorchis*, *triorchis*; *geodes*; *enhydras* oder *hydrorites*; Man sehe diese Wörter. Ferner sehe man *haemachates*; Ferner *callimus*.

Affigens sese vermis.

<i>Deutsch.</i>	Ein Wurm, der sich an einen andern Körper anhangt, oder anheftet.
<i>Holl.</i>	Een zig aanhachtende Worm.
<i>Dän.</i>	Fasthåfrænde.
<i>Schwed.</i>	Kroppen af en Mask, fastande sig med Roten, eller med Trevarne.
<i>Engl.</i>	The body of a worm; affixing itself to some other substance.
<i>Franz.</i>	Le corps d'un ver fixé ou par sa base ou par ses tatoires.
<i>Ital.</i>	Verme fisso ad un altro corpo.
<i>Span.</i>	Verme fixo o pegado a un otro cuerpo.
<i>Port.</i>	Verme que se pega a hum outro corpo.

Z. B. Die Astinia mit der Basis ihres Körpers; Die Lernæa mit ihren Fühlern.

Affluxus.

Verschiedene Fossilien sollen sich durch ein allmähliges Anströmen gewisser Partikeln formiren; *Franz.* Afflux, Alluence. *Bertrands.*

Afora.

So heißt in des Camelli Methode eine Classe, welche aus solchen Pflanzen besteht, deren Samengehäuse keine Klappen (fores f. valvul.) haben.

Agallochites. [*Lithol.*] Lithoxylon aloes.

Deutsch. Verfeinertes Aloeholz.

Holl. Verfteend Aloehout.

Dän. Forstened Aloeholt.

Schwed. Stenwandladt Aloeträ.

Engl. Petrified aloe-wood.

Franz. Agallochite, bois d'aloës petrifié.

Ital. Legno d'aloë petrificato.

Span. Madera pedrificada del aloë.

Port. Madeira pedrificada do aloës.

Agallochum. *Vid.* Excoecaria agallocha.Agaricites. *Vid.* Madrepora agaricites.

Agaricus.

Deutsch. Schwammerde; *Vid.* Lithomarga; tophacea terra.

AGARICVS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Blätterchwamm.

Holl. Kampernoelje of Duivelsbrood; gewoone Paddenstoelen; Paddenhoeden, Paddenbrood; Duivelskaas.

Dän. Bladvamp; Skurvehat, Paddehat.

Schwed. Bladvamp.

Engl. The agaric or mushroom; toad-stool. Fast alle Blätterchwämme heißen in Schottland Paddock-stools.

Franz. L'agaric.

Ital. Agarico.

Span. Agarico.

Port. Agarico.

Japan. Faltacki, Kiftaki, Kuragi, Mastaki, Naba, Sitaki, Tan, Tam, Take, Thaub.

Der Name *agaricus* wurde ehemals einem auf dem Lärchenbaum wachsenden officinellen Schwamm (*fungus laricis*) gegeben. Nach Ptolemäus und Dioscorides soll ein solcher Schwamm besonders in *Lygia*, einer Gegend oder Stadt, oder einem Flusse in Sarmatien einheimisch gewesen seyn, und daher den Namen *agaricus* erhalten haben. In neuern Zeiten hat man diesen Namen einer eignen Schwammgattung gegeben, deren vorzüglichstes Kennzeichen es ist, daß sich auf der unteren Seite ihres Hutes Blätter (*lamellae*) befinden, die wie Strahlen aus dem Mittelpunkte des Hutes auslaufen; daher die Benennung *Blätterchwamm*.

Ehemals gab man dieser Schwammgattung den Namen *Fungus*, welchen auch Haller anfänglich beybehielt, hernach aber an dessen Stelle die sonst den geringsten Schwämmen zukommende Benennung *amanita* wählte.

In der neuen Encyclopädie findet man die Blätterchwämme unter *agaric*, *amanite*, *chanterelle* und *merule* vertheilt.

Die Eintheilung der Blätterchwämme ist bey vielen Autoren verschieden. Linné theilt sie in strunkige oder

gestielte (*stipitati*), und in strunklose oder ungestielte (*acaules*) ab. Die Namen der übrigen Abtheilungen verschiedener Autoren wird man besonders im Index angeführt finden.

Da ein Theil der Blätterchwämme essbar, ein anderer aber giftig oder tödtend ist, so muß man sehr behutsam zu Werke gehen, wenn man von verschiedenen Schwämmen gleichbedeutende Namen in andern Sprachen sammeln will. So viel ich auch dieser Namen theils aus Schriften, theils aus mündlichen Erzählungen, besonders von Oestreichern, gesammelt habe, so will ich doch hier nur solche anführen, auf deren Aechtheit man sich verlassen kann. Uebrigens wird man eine größere Anzahl von Schwämmen, welche sich nicht anders, als durch Schriftstellen, anführen lassen, im Index antreffen, woselbst ich auch viele Citata berichtigen werde.

Den allgemeineren Namen der Schwämme, ihre Etymologie &c. nebst den Namen, welche mehr als einer Gattung zukommen, wird man unter dem Artikel *Fungus* angeführt finden.

a) *Agaricus alliaceus.* *Lin.*

Deutsch. Der Knoblauchschwamm.

Engl. The garlic - scented agaric. *Flor. Cantabr. Suppl. II, 24.*

b) *Agaricus alneus.* *Lin.*

Deutsch. Der Erlenchwamm, Ellernschwamm.

Holl. Elenzvam.

Dän. Ellevamp.

Schwed. Älfvamp.

Engl. The alder - agaric.

Franz. L'agaric de l'auue.

Ital. Agarico del ontano.

Span. Agarico de aliso.

Port. Agarico do álamo.

Er wird, wie die übrigen Baumchwämme, in mehreren Sprachen, schlechtweg *Schwamm* genannt.

c) *Agaricus androsaceus.*

Deutsch. Der Mannschild.

Holl. Zeenavelige Kampernoelje.

Engl. The black - stalked agaric.

Franz. L'agaric androsace.

Ital. Fungo gentile. *Mich.*

Span. Agarico como androsace.

Cochinch. Nam rom. *Lour.*

Der Hut dieses Schwamms gleicht sehr den Blättern der Androsace oder des Mannschildes, welche Pflanze *Holl.* Zeenavelkruid genannt wird. Er hat einen schwarzen Strunk.

d) *Agaricus arecarius.*

Cochinch. Nam cau. *Lour.*

Er wächst am Stamme der Arekapalme.

e) *Agaricus aurantiacus.*

Deutsch. Der Pommeranzenschwamm.

G 2

Dän.

- Dän.* Pomerantzsvamp.
Engl. The orange-coloured agaric.

Der Hut dieses Schwamms hat auf der Oberfläche eine Pomeranzenfarbe. Er hat etwas Aehnlichkeit mit dem Champignon, ist aber nicht eisbar.

f) Agaricus betulinus.

- Deutsch.* Der Birkenchwamm, Birkling.
Holl. Berkenzwam.
Dän. Birkesvamp.
Schwed. Björkticka, Fnöfksvamp. ökon. Diß,
Engl. The birch-agaric.
Franz. L'agaric cotonneux. *Bom.*
Ital. Agarico della betulla.
Span. Agarico de abedul.
Port. Agarico de betula.
Ung. Nyír-fai gomba.

Er wächst im Winter und Frühjahr vornämlich auf alten Birkenstümpfen, und wird, wie andre Baumchwämme, in mehreren Sprachen, schlechtweg Schwamm genannt. Ein guter Zunder wird daraus bereitet.

g) Agaricus caesareus.

- [*Elvelva Ciceronis. Batarra; Agaricus aurantiacus. Bull.; Amanita aurantiaca. Lamarck.*]

Deutsch. Der goldfarbige Blätterchwamm; der Kaiserling; Oberstessen Der Herrenpilz.

- Holl.* Gouderverwige Kampernoelje.
Dän. Den guldfarvede Bladsvamp.
Schwed. Den guldfärgade Bladsvamp.
Engl. The golden agaric.
Franz. L'amanite orangée. *Lamarck.*
 L'orange vraie. *Buillard.*
 Le jaseran. *C. Bauh.* (*Jaseran ist ein altes Wort für jaque de maille, ein Panzerhemd; le laseras jaune. Languedoc Roumané, Dorghe.*)

- Ital.* Uovolo ordinario. *Mich.*
Span. Agarico cesareo.
Port. Agarico cesareo.

An Farbe, Geruch und Geschmack ist der Kaiserling der edelste Schwamm. Er war schon in den Küchen der alten Römer bekannt. Unwissende können ihn mit dem rothen Fliegenchränne vertauschen, wenn sich von letzterem die weiße Decke des Hutes abfondert.

h) Agaricus campanulatus.

- Deutsch.* Der Glockenschwamm (*Sein Hut hat die Gestalt einer Glocke.*)
Holl. Klokvormige Kampernoelje.
Dän. Klokkesvampen.
Schwed. Klocksvampen.
Engl. The bell-agaric.
Franz. L'agaric en cloche.

- Ital.* Agarico campaniforme.
Span. Agarico en forma de campana.
Port. Agarico em forma de sino.
Cochinch. Nam chuông. *Loureiro.*

i) Agaricus campestris.

- [*Agaricus péllitus. Batsch; Agaricus edulis. Bulliard; Amanita edulis. Lamarck.*]
Latin. barb. Campinio, cucumago.

Deutsch. Der eisbare Blätterchwamm oder Champignon.

Oestreich und Steyer. Die Kuckennucken (*Nach dem Wendischen*); *Steyermark, nahe an Ungarn* Angerling (*weil er auf Aengern, oder begrabten Oertern wächst*); *Bayern* Aegerling (*von Aehgerten, d. i. ein verlassener Acker*) *abusive* Aegerling; *Slesien* Brachbüll; *Oettingen* Egetling; *Meissen* Leedling (*Von Leede d. i. verlassenes Land*); *Schwaben* Weidling (*von der Weide*); *An einigen Orten* Wiesenpfefferling; *Böhmen* Wiesenchwamm; *Der Herrenschwamm* (*so heisst auch der Herbstling etc.*) *Nördlingen* Haidchwamm; *An einigen Orten* Drüschling (*von Drüsche, d. i. ein verlassener Acker*); *Souß* heisst er noch Erdgürtel, Ehegürtel; *Feldschwamm*; *Brachmännchen.*

Holl. Gewoone Kampernoelje (*dies Wort ist aus dem franz. Champignon entstanden*). Gewoone Champignon. *Brabant* Weyer von Weykampernoelje (*weil sie von selbst auf trocknen Grasfeldern fortkommen.*)

Dän. Skampion; Jordsvamp; misbräuelich Paddehat, Skurvhat.

Schwed. Champignon.

Engl. The common mushroom or champignon; *abusive* the toadstool (*Die weißen Wurzelfasern desselben werden von den Gärtnern Spavn genannt; eine aus diesen Schwämmen mit Salz und Gewürz angemachte Sauce nennen die Köche Catchup.*)

Franz. L'amanite ou l'agaric comestible. *Lamarck*; L'agaric ou le champignon à manger. *Bom.* — vulgairement le champignon des couches (*weil er jederzeit auf Betten von Pferdemist gezogen wird*); *Alt* concumele; *Languedoc* Campagnoule, Vinous.

Ital.

<i>Ital.</i>	Il pratajuolo. <i>Miceli</i> ; i pradelli. <i>Venezia</i> Brife.
<i>Span.</i>	Agarico campestre; seta, xeta, jeta. <i>Bast.</i> Perrechicua, Onto.
<i>Port.</i>	Agarico dos campos; cogumelo ou tortulho de comer.
<i>Russ.</i>	Griby. <i>Falk.</i> (Dieser Name kommt auch, besonders in den verwandten Sprachen, den Bilzen zu).
<i>Poln.</i>	Piezar.
<i>Wend.</i>	Kuk-mack.
<i>Ungr.</i>	Tfeperke gomba. <i>Fl. Pof.</i>
<i>Letz.</i>	Breedenes.

Der Geruch und Geschmack dieses Schwamms ist angenehm; er wird in den Gärten gezogen; man braucht ihn vorzüglich zu Ragouts; er ist mäßig zu genießen, behutlich zu sammeln und zuzubereiten, so wie die übrigen Schwämme. Denn auch diejenigen Schwämme, welche man für essbar ausgiebt, können, unter gewissen Umständen, gefährlich werden. — Dem wahren Champignon sind ähnlich a) *agaricus arvensis* Schaefferi oder die *aurantia edulis* var. b. des *Lamarck*; und b) *agaricus pratensis* Schaefferi &c. oder *agaricus pauperatus* Batschii. Beide dürfen nicht gegessen werden.

k) *Agaricus cantharellus*, f. *chantarellus*.
[*Merulius chantarellus*, *Scopoli*; *Cantharellus flavescens*, *Lamarck*.]

Deutsch. Der eyergelbe Blätterchwamm, Eyerschwamm, gelber Champignon; Chantarelle; Pfiffer, Pfifferling; — Der gelbe Pfefferling, *Mapp.*
O. Deutsch. Röhling, Rehling (nach dem *Lateinischen* *crudeola*) Rübbling; *Wien* Rödling; *Regensburg* Rödling, Rehgäfs, Rehgeiß, Reiß; *Oberfachl.* Milchschwamm (weil man ihn an einigen Orten mit Milch kocht), Ziegenbart; *Meissen* Die Geelichen; *Preussen* Geelörchen. *Fl. pruss.*; *Slesien* Gallufchel, Gänfel; *Troppau* und *Jägerdorf* Hünling, Hünlich; *Großglogau* und *Frankenstein* Kochmändel.

Holl. Zeemleere Kampernoelje (d. i. Sä-mischlederchwamm, weil das Wesen dieses Schwamms mit jenem Leder zu vergleichen ist); Chantarelle, gele Champignon; Haazenoor (so nennen ihn einige, weil der Hut etwas schief auf dem Strunke steht, und zuweilen wie umgedreht ist); Zafrankampernoelje (besonders wenn er eine goldgelbe Farbe hat). (Ein gewisser Liebhaber nannte ihn het Merg der Aarde und hemelich Manna, und aß ihn roh, wo er ihn fand. *Sterbeck.*)

<i>Dän.</i>	Den giule Champignon eller Chantarelle.
<i>Schwed.</i>	Chantarelle.
<i>Engl.</i>	The yellow agaric or chantarelle. <i>Schoill.</i> Paddock-foot. <i>Devonshire</i> Picklefoot.
<i>Franz.</i>	Chanterelle jaunâtre. <i>Lamarck</i> ; Pa-garic chanterelle. <i>Buillard</i> ; chantarelle, gerille, und an einigen Orten soll er heißen <i>Brigoule</i> . <i>Ital.</i> Gallinaccio; <i>Napoli</i> Galluccio.
<i>Span.</i>	Agarico cantarillo.
<i>Port.</i>	Agarico cantarilo.
<i>Krain.</i>	Leftisfne. <i>Scopoli</i> .
<i>Letz.</i>	Gailenes. <i>Fischer</i> .

Der ganze Schwamm ist dottergelb und schmeckt anfänglich etwas nach Pfeffer; daher verschiedene Benennungen. Er soll der unschädlichste Schwamm seyn; man kann ihn roh essen, und, nach *Buillards* Versicherung, soll es ganze Districte geben, wo die Einwohner sich bloß von diesen Schwämmen nähren. Jedoch ist es rathsam, wenigstens in der Zubereitung, nicht ganz unvorsichtig zu seyn.

l) *Agaricus cinamomeus*, *Lin.*

<i>Deutsch.</i>	Der Zimmtschwamm; der Nägeleinschwamm.
<i>Holl.</i>	Kaneelkleurige Kampernoelje.
<i>Engl.</i>	The cinamon or brown agaric.
<i>Span.</i>	Agarico de color de canela.
<i>Russ.</i>	Wolfschanka. <i>Fischer</i> .

Die zimmetfarbene Rinde unterscheidet ihn von andern Schwämmen; sein Geruch ist gewürzhaft.

m) *Agaricus clavus*.

<i>Deutsch.</i>	Der Nagelschwamm.
<i>Holl.</i>	Spykernagel Kampernoelje.
<i>Dän.</i>	Spigerfvamp.
<i>Schwed.</i>	Spikfvamp.
<i>Engl.</i>	The pinheaded or dwarf agaric.
<i>Franz.</i>	Amanite à forme de clou. <i>Lamarck</i> ; L'agaric clou. <i>Bom</i> .
<i>Ital.</i>	Agarico chiodo.
<i>Span.</i>	Agarico clavo.
<i>Port.</i>	Agarico cravo.

Dieser Schwamm ist sehr klein; sein Hut gleicht den Nägeln, womit man die Tapeten anschlägt; eine Varietät nennt *Buillard* *agaric piluliforme*. Beyde befinden sich auf abgefallenen Blättern, auf Baumstöcken und unter dem Moose.

n) *Agaricus clypeatus*.

<i>Deutsch.</i>	Der Schildschwamm.
<i>Holl.</i>	Schildige Kampernoelje.
<i>Engl.</i>	The shield agaric.
<i>Franz.</i>	L'agaric bouchier. <i>Bom</i> .
<i>Span.</i>	Agarico abroquelado.

o) Aga-

o) Agaricus cochleariformis.

Deutsch. Der Löffelschwamm.
Ital. Gallinaccio bianco. *Mich.*

p) Agaricus crinitus.

Deutsch. Der behaarte Blätterschwamm.
Holl. Gehaairde Kampernoelje.
Span. Agarico guedejudo.

Reisler hat ihn in Südamerika entdeckt. Sein Hut stellt einen Trichter vor, dessen Höhle aufwärts geht; inwendig ist der Trichter mit vielen langen Haaren besetzt.

q) Agaricus cyanoxanthus. *Schaeff.*

Deutsch. Der blaue Täubling.

Der blaue Täubling ist zum Theil essbar, zum Theil schädlich. Es giebt nämlich a) einen blauen Täubling mit weißem oder gelbem Grund am Hute und mit beständig weißen Lamellen; dieser ist essbar und heißt *der gute blaue Täubling*; b) einen blauen Täubling mit weißem oder gelbem Grund am Hute und mit beständig gelben Lamellen; die Wälderleute nennen ihn vorzüglich den *Hotstäubling* oder *Buchtaubling*. Von diesen sind einige unbedächtig, und unterscheiden sich durch ihren süßeren Geschmack, angenehmeren Geruch, durch ihre kleineren Blätter; man nennt sie alsdann *den guten Buchtaubling*. Mangeln ihnen aber diese Eigenschaften, so heißen sie *die giftige blaue Buchtaublinge*.

r) Agaricus deliciosus.

[*Amanita fulvus*, lacte croceo. *Haller*;
Amanita sanguinea. *Lamarck*.]

Deutsch. Der delikate oder leckere Blätterschwamm; der essbare Reizker. *Sachsen und Steien* die Reiske; *Königsberg &c.* Ritzke, Rietsche; *An einigen Orten* Reitzker; *Lievlant* Salatriezchen; *Weimar, Thüringen &c.* Reische; *Niederachsen* Rötten; *Wien, Gotha, Weimar, Preußen &c.* der Rödling; *Ander Donau* der Räsling (von *ras*, d. i. *Herbe*); *Zu Eger in Böhmen* Reiffigel, Egerla; *Zu Raab* der Reibling; *An einigen Orten* Die Rippen; *Zu Gisingen &c.* Der Tannelling (weil er auch in *Tannenwäldern* wächst); *An mehreren Orten* Der Tännling; *Ob der Ens* Förling, Förchling (weil er am liebsten in *Föhrenwäldern* wächst); *Bayern* Hirsching (d. i. *Herbstling*, denn der *Herbst* heißt in *Bayern* Hirscht); *Um Wien* Der Blütling (wegen seines rothen Saftes); *Ob der Ens &c.* Der Brütling (von *brüten*, also nicht *Brütling*), Brietling, Brüttäubling; *Ost-*

reich, Regensburg, Böhmen, Mähren Der Herrenschwamm (so heißen mehrere *essbare Schwammarten*); *An einigen Orten* Der Milchschwamm (vermuthlich wenn man ihn mit *Milch* annacht).

Holl. Leckere Kampernoelje; Reifcher.
Dän. Den lekkere Bladvamp eller Riska.
Schwed. Den läckere Bladvamp eller Riska.
Engl. The orange agaric. *Fl. cantabr.*
Franz. L'amanite sanguine. *Lamarck*.
L'agaric délicieux.

Ital. Agarico delizioso; novolo; (fungo lapacendro).

Span. Agarico delicioso.

Port. Agarico delizioso.

Russ. Рычѣик, Ройчѣик.

Poln. Ryzik.

Böhm. Rizek.

Ungr. Rizik.

Craim. Petfchenitze. *Scopoli*.

Finnl. Ihmisenieni.

Letz. Sehnes. *Fischer*.

Ehstn. Sened. *Fischer*.

Sines. Hiam chuen. *Loureiro*.

Cochinch. Nam Dee. *Loureiro*.

Dieser Schwamm soll schon den Römern, unter dem Namen *Boletus*, bekannt gewesen seyn. Den Namen *Reizker &c.* soll er wegen seines reizenden Geschmacks erhalten haben; wahrcheinlicher aber wegen des rothen Safts, den er, wenn er gereizt und durchschnitten wird, von sich giebt; denn im Russischen heißt *ryschik* röthlich, und *ryschik* also so viel, als Röhling. Der englische Name *the orange agaric* ist wohl aus dem Französischen *orange* entstanden, wofür einige den Reizker gehalten haben; allein er ist es nicht, (*conf. lit. g.*) — Die Reizker sind essbar, schmackhaft, und können verfanzt werden, indem man sie in Rausland einsetzt, und in Genuß mit Baumöl einmacht. Man kann aber beim Einsammeln und Präpariren dieser Schwämme, so wie beim Aullstellen der Synonymen, nicht mißtraulich genug seyn, indem man sie sehr leicht mit ähnlichen giftigen Schwämmen verwechseln kann; am ähnlichsten ist ihm der Birkenreizker oder *agaricus torminosus*. *Vid.*

f) Agaricus emeticus.

[*Agaricus purpureus Schaeffer*; *Agaricus sanguineus Batsch*, *Bulliard*; *Amanita rubra*. *Lamarck*.]

Deutsch. Der giftige Blätterschwamm; der rothe, unessbare, wilde Täubling; *Bey den Schwammhändlern* der rothe, wilde oder Sautäubling; *Regensburg* Häutiger Täubling; *Ob der Ens* Speyräubling; — *abusive* Speyteufel, Brechteufel.

Franz

Franz. L'amanite rouge. *Lamarck*; L'agarie sanguin. *Bulliard*; L'agarie des bois.

Sein Genus verursacht viele gefährliche Uebel in menschlichen Körper, besonders aber ein heftiges Brechen, wober er auch den Namen erhalten hat. Der *agaricus integer* ist eine Varietät von diesem Schwamme. Völig zureichende Unterscheidungszeichen lassen sich nicht angeben, außer daß der Brechschwamm, zumal im Alter, einen üblen Geruch von sich giebt.

t) *Agaricus equestris*.

Deutsch. Der Sternschwamm; *uneigentlich* Der Ritterschwamm.

Holl. Ridderlyke Kampernoelje.

Dän. Blisfsvampen.

Schwed. Stjarnsvampen.

Engl. The starry agario.

Span. Agarico de caballe.

Cochinch. Nam cút nguá. *Lour.*

Die am Rande dieses Schwammes befindliche dunkle Farbe breitet sich strahlenweise gegen die Mitte aus, und bildet auf solche Art einen Stern, der mit der Bläse eines Pferdes Aehnlichkeit hat, und zu dem Beynamen *equestris* Anlaß gegeben haben soll.

u) *Agaricus esculentus*.

Diesen Namen hat man einer in Kärntlien vorzüglich einheimischen und bekannten Schwammart gegeben, woleibst sie vom gemeinen Manne *Nagel-schwamm* genannt wird; *Gefreich* Nagelschwamm.

Vielleicht gehört auch hierher der isländliche *Stjörveppur*, woraus die Isländer eine Speise bereiten, welche sie *Sveppkal* nennen.

v) *Agaricus extinctorius*.

Deutsch. Der Kegelschwamm.

Holl. Domperige Kampernoelje.

Franz. L'agarie éteignoir.

Engl. The conic agaric.

Span. Agarico apagador.

Russ. Skrypiza. *Fischer*.

Der Hut dieses Schwammes hat Aehnlichkeit mit einem Lichthütchen oder Dämpfer, daher der Name.

w) *Agaricus fimetarius*.

[*Agaricus sterquilinus* *Micheli*; *Fungus comatus* *Sterbeek*; *Amanita clavata* *Lamarck*.]

Deutsch. Der Mistschwamm; — der Kröten-schwamm, Paddenstuhl *Gleditsch*.

Holl. Mesthoopige Kampernoelje.

Paddestoel. De Gorter.

Roodde Fungi, Pruikfungi, Bezem-fungi *Sterbeek*. *Sie heißen auch* Watterzwammen, *weil sie feuchte Gegen-den sehr lieben.*

Dän. Mlódningvamp; Paddehat.

Schwed. Byngsvampen.

Engl. The egg agaric.

Franz. L'amanite en massüe *Lamarck*; *Agaric* massé *Bulliard*; *L'agarie* des fumiers. *Bom.*

Ital. Pisciaccane. *Mich.*

Span. Agarico de muladares.

Port. Agarico de esterqueiras.

Ungr. Garejon.

Cochinch. Nam cút tláu. *Lour.*

Er wächst besonders wo Kühe gemistet haben und an gedüngten Orten den ganzen Sommer hindurch; er ist giftig. Er hat mehrere auffallende Unterscheidungszeichen; daher sind die Sanlungen der Synonyme etwas verworren.

x) *Agaricus fragilis*.

[*Amanita fragilis*. *Lamarck*.]

Deutsch. Der zerbrechliche Blätterchwamm.

Holl. Broosche Kampernoelje.

Engl. The brittle agaric.

Franz. L'amanite fragile. *Lam.*

Span. Agarico fragil.

Der Hut dieses Schwammes hat eine Farbe wie spanischer Schnupftoback.

y) *Agaricus georgii*.

[*Fungi divi Georgii*, *I. Bauh.*

Deutsch. Der Jürgenschwamm; *Mayschwamm*; *Weißling*.

Holl. St. Joris Kampernoelje.

Dän. Jørgensvamp.

Schwed. Göransvamp.

Engl. St. George's agaric.

Franz. L'agarie jaunâtre. *Bom.*

Ital. Pratajuolo de' prati. *Mich.*

Span. Agarico de San Jorge; *cajártras*.

Port. Agarico de S. Jorge.

Russ. Wolni. *Fischer*.

Ungr. Szent Gewrgi gamba.

Eine Varietät des *agar. campestris*. Der Hut ist anfänglich schneeweis, hernach wird er gelb und am Ende rüchlich; die Farbe der Lamellen hingegen verändert sich nicht. Er erscheint um das Fest St. Georgi, wird aber auch, das ganze Jahr hindurch, in Kellern und auf Mistbeeten gezogen.

z) *Agaricus giganteus*.

[*Agaricus incarnatus*. *Batsch*.]

Deutsch. Der Riesenschwamm.

Ital. Loppajola. *Mich.*

Er wächst, vorzüglich in Italien, im Junii auf halb abgestorbenen Bäumen. Nach *Michelis* Abbildung ist er ein Riese unter den Blätterchwämmen. Er ist essbar.

aa) Agaricus integer.

Deutsch. Der ungetheilte Blätterchwamm;
vulgo der Täubling.

Holl. Onverdeelde Kampernoelje.

Dän. Den udeelte Bladvamp.

Schwed. Den odelte Bladvamp.

Engl. The equal-gilled agaric.

Franz. L'agaric entier.

Ital. Agarico intero.

Span. Agarico entero.

Port. Agarico inteiro.

Russ. Wohlri. (*Der purpurfarbene Schwamm.*
Fischer.)

Sines. Kiün.

Cochinch. Nam moi. (*Die Schwämme dieses Namens sind gesund und schmackhaft.*)
Low.

Dieser Schwamm hat mehrere Varietäten, wovon einige essbar und andre schädlich sind. Es sind Varietäten a) *Ruffola*, *Var. b*) *Emeticus*, *Var. c*) *Virefcens*, *Var. d*) *Cyanoxanthus*, *Var. e*) *Glutinosus*, *der klebrichte, weißglänzende Täubling*, *Unquantig glutinöse Lamack*, scharf und giftig, jedoch zum Theil essbar *Krafft*.

bb) Agaricus lactifluus.

Deutsch. Der milchgebende Blätterchwamm.
Der Brätling (*weil er, gebraten, am besten schmeckt*), Bretling, Breitling;
Odenwalde Brötling; *Stiefen* Brätbülz, Milchbülz; *Elfsas* Brückling
Mapp; *Breslau* Süßling.

Holl. Melkeevende Kampernoelje.

Dän. Stegefvampen.

Schwed. Stekfvampen.

Engl. The milky agaric.

Franz. L'amanite laiteuse *Lamarck*; l'agaric à suc blanc.

Ital. Agarico latticinofo.

Span. Agarico que arroja leche.

Port. Agarico que tem hum succo branco semelhante ao leite.

Diese Schwammart hat verschiedene theils genießbare theils schädliche Varietäten. a) Der rothbraune Brätling; *Ob der Ens* der Weizbrätling. Er hat einen rothbraunen Hut, ein zarteres Fleisch, und ist vor andern genießbar. b) Der gute essbare Goldbrätling. Die Goldfarbe, wovon er den Namen hat, ist vorzüglich an den Lamellen ausgezeichnet. c) Der Silberbrätling; *Ob der Ens* der Haberbrätling. Dies ist der schmackhafteste Brätling, besonders wenn er noch jung und nicht von Würmern angefressen ist. Den Namen hat er von seiner Farbe, und wird auch der weiße Brätling genannt. In großer Menge darf man die essbaren Brätlinge nicht genießen. — Die giftigen Varietäten unterscheiden sich nur durch ihren scharfen Geschmack und durch den Mangel des guten Geruchs; dahin gehören der weißbare braune

Goldbrätling, der braune Brätling, der wilde Silberbrätling, der gelbbraune wilde Brätling, der schwarze wilde Brätling, der grüne wilde Brätling, der graublau wilde Brätling, der Schmierling.

cc) Agaricus mammosus.

Deutsch. Der Brustschwamm.

Holl. Prannigie Kampernoelje.

Engl. The crenated agaric. *Fl. Cantabr.*
The grey agaric.

Franz. L'agaric mammelonné.

Span. Agarico de tetas.

Er führt diesen Namen, weil sein Hut gewölbt zugespitzt ist.

dd) Agaricus margaritiferus.

[*Agar. pustulosus Schaeff. amanita verrucosa.*
Lamarck.].

Deutsch. Der Perlenchwamm, der keingefrenkelte röthlichgraue wilde fliegenschwamm.

Engl. The warty agaric.

Franz. L'amanite verruqueuse. *Lam.*

ee) Agaricus marmoreus.

[*Agaricus procerus*; annulatus; antiquatus; —
an clypeatus *Lin.*]

Deutsch. Der Marmorschwamm; Der höchstheilige Blätterchwamm; Der schwarzflockige Ringchwamm.

Holl. Gemarmelde Kampernoelje.]

Dän. Marmorfvamp.

Schwed. Marmorfvamp.

Engl. The tall agaric. *Fl. Cantabr.*

The ruffled agaric. *Fl. Scot.*
Franz. L'amanite marbrée. *Lam.*; L'agaric couleuvré. *Baillard*; Grifette.

Ital. Agarico marmoreo; Bubbolo maggiore, coll'anello non fissato al gambo. *Mich.*

Span. Agarico marmoreo.

Port. Holubky.

ff) Agaricus muceron.

Deutsch. Der Müseron, das Mooschwämmchen
Elfsas Der Dornschwamm *Mapp*. *Ob der Ens* Der Dörnling; *Steierm.* Mieschwämerl (*von Mies d. i. Moos*); *Wien* Der Räsling (*von Rasen i. e. caepes*), Der Reißling; *An einigen Orten* Weißer Aprilschwamm; *In kälteren Ländern* Weißer Mayschwamm.

Holl. Müseron.

Dän. Mufsvampen.

Schwed.

- Schwed.* Moufseron.
Engl. The little champignon or fairy agaric. *Fl. Scot.*
Fränz. Le moufseron ou moucèron.
Ital. Prugnuolo.
Span. Moserones; Cillercoa; seta pequeña que nace cerca del moho.
Port. Cillercoa; cogumelo pequeno de comer que nasce nos musgos.
Poln. Grzybek maïowy, pod mïchem rofacy.

Die Moufserons wachsen in kleinen Moose und in den Dornhecken, daher sie die Namen Mooschwämme und Dornlinge oder Dornschwämme erhalten haben. Sie werden, mit vielen Veränderungen, in der Küche gebraucht, wohn man sie aber ganz jung bringen muß. Sie haben nicht an allen Orten, wo sie wachsen, einen gleichen Geruch.

gg) Agaricus muscarius.

- [*Agaricus muscas interficiens* *Tournef.*
Agaricus pseudo-aurantiacus. *Bulliard.*
Amanita muscaria. *Lamarck.*]

Deutsch. Der Fliegenchwamm; Mückenchwamm; Gemeiner, rother Fliegenchwamm; *O. Deutsch.* Fliegenbilz.

Holl. Vliegdoode Kampernoelje.

Dän. Fluesvampen.

Schwed. Flugsvampen.

Engl. The bug agaric; The red agaric. Die Schottländer nennen diesen Schwamm, vor allen andern Pad-dockstool.

Franz. L'amanite mouchetée *Lamarck*; L'agaric orange-fausse *Bulliard*; L'agaric tue-mouche *Bomare*; L'agaric à tête large *Vicat*; Agaric de mouches. *Agarico*, che uccide le mosche; *tig-nosa*, uovolo malefico.

Span. Agarico muscario.

Agarico que mata as moscas,

Russ. Muchamor.

Tatar. Muchamor.

Osjak. Muchamor.

Poln. Muchomory, Muchorowki.

Böhm. Muchomírka.

Crain. Muchne gohe, Muschenze. *Scop.*

Kamtsch. Ghugakop. *Steller.*

Ung. Légyi gomba.

Finnl. Karwashieni.

Let. Muschmirres.

Ehstn. Karpse fenned.

Mit Milch gekocht oder vermischt, tödtet dieser Schwamm die Fliegen, daher heißt er Fliegenchwamm. Wenn

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

man den jungen Schwamm in einen Brey verwandelt, und damit die Wände oder Bettstellen befreit; so vertreibt er sicher die Wanzen; daher heißt er im Englischen the bug agaric, der Wanzenchwamm. Seine Farbe ist wunderbarlich, aber er ist den Menschen gefährlich. Man versichert indessen, daß er in Rußland und Frankreich ohne schädliche Folgen genossen worden ist.

hh) Agaricus necator.

[*Amanita venenata.* *Lamarck.*]

Deutsch. Der tödtende Blätterchwamm; der Mordschwamm.

Franz. L'agaric meurtrier. *Bulliard.*

L'amanite venimeuse. *Lamarck.*

Er besitzt eine überaus scharfe Milch, und die kleinste Dosis zieht die gefährlichsten Folgen nach sich.

ii) Agaricus ochraceus.

Deutsch. Der Rostschwamm.

kk) Agaricus ostreatus.

Deutsch. Der Austerschwamm.

Engl. The oyster agaric.

ll) Agaricus ovatus. *Loureiro.*

Cochinch. Nam thung, *Lour.* (Er hat mit dem ag. clav. Lin. einige Aehnlichkeit.)

mm) Agaricus piperatus.

Deutsch. Der Pfefferfischschwamm; Der Pfefferling, oder eigentlicher der Pfefferling; — Der weiße Pfefferling *Mapp*; *Oestreich* der klare Pfefferling, der Härbling, Bitterling, Säuerling; *Bayern* Der Rechtling; *Württemberg* Der Milchling; *An einigen Orten* Der bittere oder händige Täubling, Kayferchwamm.

Holl. Gepeperde Kampernoelje.

Dän. Peberlvampen.

Schwed. Pepperling.

Engl. The pepper-agaric or pepper-mushroom.

Franz. L'amanite poivrée *Lamarck.*

L'agaric poivre; le potiron.

Ital. Pepperella, pepperino bianco lattiginoso. *Mich.*

Span. Agarico picante.

Port. Agarico picante ou apimentado.

Russ. Grusdi. *Falk.*

Böhm. Kozak.

Slavon. Mliets.

Ung. Galambiza (*d. i. Täubling*).

Let. Pohru fehne.

H

1a

In seiner Jugend ist er weiß, im Alter wird er etwas schmutzig, er besitzt einen sehr scharfen Milchsaft, darauf der Zunge, wie Pfeffer, brennt. In Preußen und Rußland soll er genossen werden. Die Fächler lieben ihn sehr; man kann sie locken, wenn man von diesem Schwamm etwas in die Sprengel stellt.

Es giebt eine etwas gröbere, milchlose und nicht so scharfe Varietät, welche allemal einige Kothkümmer auf den Hute mit sich bringt, und aus der Ursache in Oesterreich der Kothschieber, der Schieberling oder der ruptions (*d. i.* der grobe) Pflückerling genannt wird (*Piperitis lacte careus*, *lamellis raris crassis*).

nn) Agaricus quercinus.

Deutsch. Der Eichenschwamm.

Holl. Eikenzwan; — Vonkhout, Sterbeek.

Dän. Egfvampen.

Schwed. Ekfvampen.

Engl. The oak agaric.

Franz. Agaric de chêne; — agaric de St. Clou, *Paill.*

Ital. Agarico di quercia.

Span. Agarico de quercina ó de roble.

Port. Agarico de carvalho.

Ruß. Dubowyi trud.

Poln. Grzyb na dąb.

Böhm. Dubowka.

Ungr. Tölgy-fai gomba.

Er wächst an alten Holzstämmen, besonders an Eichen. Man bereitet Zunder aus diesem Schwamme.

oo) Agaricus ramosus. Loureiro.

Cöchin. Nam cay muc. *Lour.*

pp) Agaricus rosula.

Deutsch. Der essbare rothe Täubling; Der Honigtäubling; der Stocktäubling.

Ital. Rosola.

Er ist zwar essbar, aber nicht für jeden Magen; auch hält es sehr schwer, ihn von dem giftigen rothen Täubling zu unterscheiden.

qq) Agaricus stellatus.

Deutsch. Der sternförmige Blätterchwamm.

Ital. Fungo gentile. *Mich.*

rr) Agaricus torminosus. Schaff.

Deutsch. Der giftige Blätterchwamm; der Birkenreizker; der wilde Hirschkling.

Franz. L'amanite pernicieuse. *Lamarck.*

Ital. Fungo lappacandro malefico, che cambia colore, e che goccia liquore di colore di zafferano. *Mich.*

Dieser Schwamm hat einen sehr scharfen, saffrangelben Saft; er ist gefährlich, und erweckt einen heftigen Durchfall mit Kolik begleitet.

ss) Agaricus umbelliferus.

Deutsch. Der Parasolchwamm.

Holl. Zonnenschermige Kampernoelje.

Engl. The umbrella agaric.

Franz. L'agaric delicat. *Bom.*

Span. Agarico umbelifero.

Ein ganz kleines Schwämmchen, welches im Herbst auf faulen Blättern wächst. Bey *Lamarck* ist es eine Variet. des 33. frag. Lin.

tt) Agaricus violaceus.

[*Agaricus araneosus*-violaceus *Buillard.* ; *Amanita araneosa* *Lamarck.*]

Deutsch. Der Violettchwamm; der veilchenblaue Blätterchwamm; Der Spinnwebenschwamm.

Holl. Violette Kamernoelje.

Dän. Den fiolblaue Bladvamp.

Schwed. Violfvampen.

Engl. The violet agaric.

Franz. L'amanite aranéuse. *Lamarck.*

L'agaric aranéux. *Buillard.*

L'agaric violet.

Ital. Grumato paonazzo o fungo vedovo.

Mich.

Span. Agarico de color violado.

Port. Agarico de cor de viola.

Die Lamellen dieses Schwammes sind mit zarten Fasern, wie in Spinweben, eingehüllt. Er ist essbar und hat verschiedene Varietäten, welche schädlich seyn sollen.

uu) Agaricus virefcens.

[*Amanita kremlinga*. *Dillen.*]

Deutsch. Der grüne Blätterchwamm; der grüne Täubling; der Grünling; der grüne Heidetäubling; der Kremling; der grüne Brödling; *Oestr. und Bayern* Frauentäubling, Schaftäubling, Gräbck; *An einigen Orten* Buchtäubling.

Ital. Fungo verdone. *Lumachino verde.*

Mich.

Von diesem Schwamme giebt es ebenfalls essbare und schädliche Varietäten.

xx) Agaricus viscidus.

Deutsch. Der Klebeschwamm.

Holl. Lymerige Kampernoelje.

Engl. The clammy agaric.

Franz. L'agaric visqueux.

Span. Agarico viscoso.

zz) Agaricus zonarius.

Deutsch. Der Gürtelchwamm.

Franz.

Franz. L'amanite à zones. *Lam.*
L'agaric laiteux zôné. *Bull.*

Man hält ihn für gefährlich.

AGAVE. [Botan.]

(*Agave* ist ein griechisches Wort, und heißt die Präch-
tige, die Bewundernswürdige.)

Deutsch. Die Baum- aloec.

Holl. Boomaloe.

Dän. Den Træaloe eller Agave.

Schwed. Den Trädaloe eller Agave.

Engl. The great aloec or agave.

Franz. L'agavé, l'aloec en arbre.

Ital. Aloec grande o agave.

Span. Agave.

Port. Agave.

Die amerikanische Agave wird von den Spaniern *pita*, von den Portugiesern *pita* oder *piti'a* und von den Franzosen *le pitto d'Espagne* genannt. Die mexicanische Agave wird von den Mexicanern *Mest* oder *Blaguei* genannt; Auf der Insel Cuba heißt eine Varietät *Agave-mel*. Die sinkende Agave heißt in Westindien *piet*, und die Franzosen nennen sie *le pitte*. Die Karatto-Agave heißt bey Brown *Cosatoe* oder *Curaça*.

Die Agave oder amerikanische Aloe wird auch in europäischen Gärten gezogen, und wenn sie blühet, welches selten und spät eintritt, pflegt es in den Zeitungen bekannt gemacht zu werden. Die Blätter werden zu mannichfaltigem Gebrauch angewendet; besonders dienen sie zu starken, sicheren Umzäumungen, auch im südlichen Frankreich, in Portugal und in der Schweiz. Ferner wird aus den Blättern ein gutes Gewebe und allerlei Tauwerk bereitet, vorzüglich ist auf der italienischen Insel Elba der daraus verfertigte glänzende Zwirn bekannt, welchen die Sicilianer *Zappara* nennen.

AGERATVM. [Botan.]

Deutsch. Das Ageratum: die Karelie nach *Ponde-
tedera*; (das Balsamleberkraut, oder
der Leberbalsam wird es von einigen
genannt; wir wollen aber diese Be-
nennungen, wegen ihrer Zweydeutig-
keit, verwerfen.)

Holl. Geurkruid. *Houtl.*

Dän. &c. Ageratum.

Franz. L'agérate. *Encycl.*

Ital. &c. Agerato.

Diese von Linné mit dem Namen *ageratum* bezeichnete ausländische Pflanzengattung ist noch wenig bekannt; am nächsten grenzt sie an das *eupatorium*. In der Nürnbergischen Uebersetzung des Houttuynschen Pflanzensystems liest man Th. IX. S. 248 folgendes: „Diese Art wird auf *italienisch* herba giula; auf *Engl.* mandeline (*sohle heißen maudlin*); auf *Deutsch* Leberbalsam; auf *Holl.* klein Bal-
semkruid genannt.“ Dergleichen Benennungen kommen aber nur der *aculea* *ageratum* zu, wie unter diesem Worte zu sehen ist; auch ist im

Holländischen Original blös von der ursprünglichen Bedeutung des Namens *ageratum* die Rede, und nicht von der Uebersetzung der gegenwärtigen exotischen Pflanzengattung, welche weder herba giulia in Italien, noch maudlin in England genannt wird. Herba giulia ist ohnehin kein italienischer Trivialname, sondern eine Uebersetzung aus dem Lateinischen.

Aggregatio, Juxta positio.

So nennt man die Anhäufung oder den Ansatz homo-
gener Theile von aufen, wodurch die Entfaltung
und der Wachsthum der Mineralien bewirkt wer-
den soll; *Franz.* apposition.

Aggregatus, a, um. adj.

Deutsch. Gehäuft, angehäuft, zusammenge-
häuft.

Holl. Samengehoopt, vergaard.

Dän. Flokket, sammenhobet.

Schwed. Hopad, sammanhopad.

Engl. Aggragate, aggregated, heaped up.

Franz. Agrege, &c.

Ital. Aggregato.

Span. Agregado.

Port. Agregado.

Aggregata ova. [Term. entom.] Insecteneyer,
wenn sie auf einen Haufen zusammengelegt sind
(*Gryllus*).

Aggregata radix. *Vid.* Granulata.

Aggregata Stirps. Wenn der Stamm eines Korallenkörpers aus mehreren unordentlich mit einander verbundenen Theilen zusammengesetzt ist.

Aggregatae glandulae. [Anat.] Wenn die Drüsen haufenweise zusammen liegen, ohne in eine gemeinschaftliche Hülle eingeschlossen zu seyn.

Aggregatae petrae. Gemischte Steine. Diesen Titel hat Linné einer Ordnung gegeben, unter welche er solche Steine begreift, die aus einer Anhäufung sichtbarer Theilchen gemengt oder wie zusammengeleimt sind. (*Cos, Saxum*).

Aggregatae plantae. [Botan.] Pflanzen mit gehäuften Blumen. So heißt die 7te Klasse in Royen's natürlicher Methode, und die 48ste Ordnung in Linné's natürlichem Pflanzenstvem; sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen gehäuft sind. *Conf.* *Aggregati flores.* — Das Ausführliche und Neueste von dieser natürlichen Pflanzenordnung findet man in Linnéi *praecel. in ordines nat. plantarum*, Ed. Gifcke. Hamb. 1792.

Aggregatae spicae. [Botan.] Gehäufte Ähren. Wenn die Ähren aus mehreren kleineren Ähren bestehen, welche übrigens keine Walze bilden.

Aggregati bulbi. [Botan.] Gehäufte Zwiebeln; sie machen eine zusammengesetzte Zwiebel aus.

Aggregati flores. [Botan.] Gehäufte Blumen, Straußblumen. Wenn mehrere Blümchen einen gemeinschaftlich ausgebreiteten Fruchtboden haben, und mit einem kleinen Stiel daran festsetzen. Sie Sie machen eine eigne, nämlich die 48ste natürliche

Ordnung aus (*Conf. aggregatae plantae*); welches jedoch von neueren Botanikern nicht gebilligt wird. — *Holl.* Tuiljesbloemen; *Schweed.* Fierblomtrig Blomma; *Engl.* Aggregate flowers; *Franz.* Fleurs aggrégées; *Port.* Flores aggregadas (Scabiola, Diplicus &c.).

Aggregati montes. Geschüttete Gebirge; sie bestehen aus keinen eigentlichen Lagen, sondern aus unordentlich angehäufteten Steinarten.

Aggregati pedunculii. Gehäufte Blumenstiele. (*Rhamnus jujuba*).

Aggregato-capitati flores. Blumen, welche in Köpfchen vereinigt sind; *Holl.* Tot Hopsdjes vergaarde Bloemen; *Franz.* Fleurs ramassées en tête; *Span.* Flores aggregadas en cabezuela (*Loranthus loniceroides*).

AGLAIA. [*Botan.*] i. e. Splendor.
(*Camunium Sinense* f. *Tfjulang.* *Rumph.*)

Deutsch. Der Prachtbaum.
Cochinch. Cây ngâu. *Lour.*

Den Namen aglaia giebt Loureiro einem in China und Cochinchina einheimischen Baume, weiß oder glänzend, schön und wohlriechend ist. Vielleicht ist diese Pflanze die *Bumalda trifolia*. *Thunb.*

Agonata.

Kinnlose Insekten. So heisst die 4te Klasse in Fabricii entomol. System.

Agrestis, e. adj.

Deutsch. Wild, was auf dem Felde oder ungepflanzt wächst.

Holl. Wild, wat int Wilde groeit.

Dän. Vild, som groer eller upholdet sig paa vild Mark.

Schweed. Vild, växande på Åkrar.

Engl. Wild, growing in the fields.

Franz. Agreste, sauvage.

Ital. Agreste, salvatico.

Span. Agreste, cosa del campo que crece sin labor, ni cultura alguna.

Port. Agreste, que se dá nas fearas.

Agreste solium; agrestia poma; agrestis planta.

Agricolæ aves.

Ackervögel; Vögel, welche auf Aecker nisten.

AGRIMONIA. [*Botan.*]

Agrimonia eupatoria; diese Pflanze wird für das *eupatorium* der Alten gehalten. Der Ursprung des Namens *agrimonia* ist ungewiss; auch soll das Wort eigentlich *argemonia* heissen.

[*Agrimonia officinarum*; *Eupatorium veterum* f. *agrimonia*; *hepatorium*, *hepatitis*, *lappula hepatica*].

Deutsch. Der Odermennig (*Dieser Name ist wohl aus agrimonia entstanden, so wie die folgenden Dialekte*), Ottermennig, Adermennig, Achermennig, Agermennig, Ackermennig, Adlermennig, Adermün, die Adermennige; Das Leberkraut (*weil die Agrimonia für ein Mittel wider die Leberverstopfung gehalten wird*); Loberkletten; Klettenkraut (*weil die Frucht Aehnlichkeit mit den Kletten hat; und da die Frucht niederhängt, so wird sie auch wohl die umgekehrte Klette, lappa inversa genannt*); Bruchkraut, Bruchwurz (*wegen ihrer zusammenziehenden Eigenschaft*); Steinwurz (*Caspar Hoffmann rühmte sie als ein kräftiges Mittel wider den Stein*); Königskraut, Heil aller Welt (*wegen der vielen Kräfte, welche man ihr ehemals zugeschrieben hat*).

Holl. Agrimonie; Leverkruid.

Dän. Agermaane; Leverbalsam; Kattestjert; Svinerumpe.

Norweg. Aakermenni.

Schweed. Akermönja; Småborrar (*d. i. kleine Kletten; der Name ist besonders in Bahus üblich*).

Engl. The agrimony; Liverwort.

Angl. Adremint, Garcliffe.

Galic. A' gheurag bilach, murrdrailh.

Franz. L'agremoine; Peupatoire des grecs. *Lauguedoc* Grimoueno.

Ital. Agrimonia; eupatorio de greci.

Span. Agrimonia; eupatorio; hierba de San Guillerme.

Port. Agrimonia; eupatorio dos Grecos.

Russ. Reznik (*d. i. kleine Klette*); Badtchez.

Poln. Rzepik; Badzecz, Starzek.

Böhm. řepček, Starček.

Ungr. Parló-fu; Apró bojtorján (*d. i. kleine Distelkraut*).

Lett. Shi dadſchi, Sihki tadſchi (*d. i. kleine Klette*), Dadatſhi, Daddatſchi, Daddatſis; Rettejumi.

Ehlysn. Kraffid (*bedeutet ebenfalls etwas, das sich, wie eine Klette, anhängt*); — Kraffid, mit einem einfachen s, bedeutet die Weberdistel).

Japan. Daikon ſo, Gendſjino kubi tſugi, Kubi tſube, Tſrome. *Thunb.*

Diese Arzneypflanze stand ehemals im größten Credit; auch wollten abergläubliche Leute damit den Krebs und

und den Kropf heilen, und das Nasenbluten stillen. Jetzt pflügt man nur noch ihre Wurzelblätter in den Apotheken zu finden; und bedient sich derselben mehr äußerlich, als innerlich.

Eine Varietät von größerer Höhe wird *empatorium odoratum* genannt; sie wird zuweilen in den Kunstgärten erzogen, und hat einen angenehmen starken Geruch. Jedoch soll auch die gemeine *Agrimonia* in verschiedenen Gegenden und zu verschiedenen Jahreszeiten, mehr oder weniger wohlriechend seyn.

Die *agrimonia agrimonoides*, oder der unächte Odermennig, wird in der Encyclopédie l'aigremoine à fleurs en faisceau genannt.

AGROSTEMMA. [Botan.]

(Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *agros*, der Acker, und *stemma*, die Krone; die Ackerkrone.)

Deutsch. Der Raden.

Holl. Koornvlam.

Dän. Klinte.

Schwed. Klint.

Engl. The rose campion.

Franz. La nielle.

Ital. &c. Agrostema.

a) Agrostemma coeli rosa.

[*Lychnis segetum*, *nigellastrum minus glabrum dicta. Moris.*]

Deutsch. Der glatte Raden; die Himmelsrose.

Holl. Hemelroos.

Dän. Glat Klinte.

Schwed. Halklint.

Engl. The smooth-leav'd rose-campion; the sicilian smooth wild campion; the rose of heaven.

Franz. La nielle à feuilles lisses; la rose du ciel.

Ital. Rosetta del cielo.

Span. Rosa del cielo; agrostema lampiña.

Port. Rosa do ceo.

Die glatten Blätter unterscheiden diese in Sicilien einheimische Pflanze besonders von dem Kornraden. Die schöne rosenrothe Farbe der Blume hat zur Benennung Himmelsrose Veranlassung gegeben.

b) Agrostemma coronaria.

[*Coronaria, Lychnis coronaria.*]

Deutsch. Der Kronraden, Gartenraden, filzige Kornraden; rothe Sammetrose, einfaches Sammetröschen, Damaskusrosen, Veilröschen, Marienröschen; Vexiernelke; Stechnelke, Sammetnelke.

Holl. Sierlyke Koornvlam; Christusoogen.

Dän. Kroukllinte; Klinte met lanzetformige Blade.

Schwed. Kronkint.

Engl. The common or red rose campion.

Franz. La passeleur cultivée ou coquelourde à couronne; coquelourde des jardins; oeillets de dieu; passeroses parisiennes; coquelourde.

Ital. La coronaria.

Span. Agrostema de coronas; coronaria.

Port. Coronaria; vulgo orelha de lebre

Pharmac. dogm.

Russ. Dremà.

Poln. Firletka.

Diese Blumenpflanze wird in den Gärten gezogen, und die verschiednen Namen hat sie theils ihrer Schönheit, theils ihrer Aehnlichkeit mit andern Blumen zu danken. *Coronaria* soll sie genannt worden seyn, weil ihre Farbe vor andern Blumen in Sträußen und Kränzen hervorsticht, und sie in einem vollkommenen Bouquet &c. nicht fehlen darf. Jedoch kann auch der Bau der Blume selbst den Namen veranlassen haben. — Vexiernelken nennt man sie, weil die Blume in der Mitte scharfe Stacheln haben, welche den daran Riechenden in die Nase stechen.

c) Agrostemma flos jovis.

[*Lychnis coronaria sylvestris; Lychnis umbellifera montana belvetica.*]

Deutsch. Bergraden; Die Jupitersblume; Man findet sie auch in einer schleppenden Zusammenfassung Alpenkronlichtröslein genannt.

Holl. Gekroonde Koornvlam. *Houtt.*

Dän. Bondenelike.

Engl. The umbel'd campion rose; the flower of Jupiter.

Franz. La fleur de Jupiter.

Ital. Fiore di Giove.

Span. Flor de Jupiter.

Port. Flor de Jove.

d) Agrostemma githago.

[*Agrostemma; Lychnis segetum major; Nigellastrum; Pseudo-melanthium; Githago; Gith.*]

Deutsch. Kornraden, Ackerraden, Kornrate, Rate, Ratt, Ratten, Rattenblum, Raden, Radeln, Ralen, Roel.

Der Ursprung dieser Namen ist schwer zu errathen. Einige leiten sie her von raden oder reitern (*cribrare, excernere*), andre von roden, reuen oder ausreuten (*eradicare*). Wahrscheinlich sind sie, als Provinzialwörter, mit Unkraut gleichbedeutend gewesen. — In einigen Gegenden sagt man: der Roggen ist geradet. *d. i.* die Raden (*githago*) werden ausgezogen und weggeworfen.

Kornröschen, Kornnelken, Nelken-

- röschchen, wilde Margen- oder Marienröschchen. Schwarzer Ackerkummel; *Fl. Franc.* Der Nichel (*von Negella* ?); Tort, Dort.
- Holl.* Zwarte Koornvlam, Koornroos, Negelbloem; *einige Bauern nennen sie* Bolderik.
- Dän.* Klinte.
- Schwed.* Klätt; *Smoland* Klint; *Dalek.* Röd-klint; *Gothl.* Slätt.
- Engl.* The corn rofe champion, the cockle, cockle-weed.
Anglf. Cocel, coccel, cocle.
Galic. Cagal, iothros.
Welfn. Bulwg.
- Franz.* La nielle des blés, fausse nielle ou nielle batarde; (garidelle); lampette; gesse, gerzeau.
- Ital.* Gittajone, gitterone, gittone, git; melantio, melantio; nigella.
- Span.* Neguilla, neguillon, ajenuz.
- Port.* Nigella, axenuz.
- Ruffl.* Kukol, kuklowaja trawa.
- Böhm.* Kukol, Vadótz.
- Ungr.* Konkoly. *Fl. Polf.*
- Lett.* Kohkali, *Fischer.*
- Elfsn.* { Eiakad, Robbo heinad. *Reval.*
Tarro hain. *Dörpt.*

Die Aehnlichkeit der englischen Benennung cockle, und der angelsächsischen und herischen mit der russischen, lettischen &c. ist einer Bemerkung würdig. Man dürfte also nicht mehr den englischen Namen cockle daher leiten, weil man den Samen dieler Pflanze mit einem Schneckengehäuse (cockle) übereinkommend soll gefunden haben. Auch wird wohl niemand diese Aehnlichkeit von selbst finden, sondern viel eher nach Raj, bey dem es heist "Iemen, "microscopio conspectum, echinum in se conglobatum non male exprimit." — Ferner ist anzumerken, daß die eben angeführten Benennungen dem Unkraute überhaupt, dem Lohch &c., in specie aber der Githago beygelegt werden. Dies macht es noch wahrscheinlicher, daß die deutschen Benennungen Raden &c. ebenfalls dem Unkraut, und in specie der Githago von den Alten gegeben worden sind.

- Den Namen nigella, welchen einige dieser Pflanze geben, soll sie wegen der Schwärze ihres Samens erhalten haben. Man verkauft den Samen öfters unter dem Namen Schwarzkümmel.
- Der Samen wird mit dem Getraide reif, und ist nicht schädlich, wenn er mit lezterem zu Brod gebacken wird. Man kann auch daraus einen sehr guten Puder verfertigen, und sollte also den Weizen nicht ferner dazu misbrauchen.

Die Wurzel stand bey den älteren Aerzten in großen Ansehen, man brauchte sie innerlich und äußerlich; Senner und Pauli behaupteten, im Norden solche Wunder damit gethan zu haben, welche sie bey dem gemeinen Mann beynahe zu Zaubern gemacht hätten.

AGROSTIS. [*Botan.*]

(Agrostis soll etwas anzeigen, das auf dem Felde wächst, Feldgras, Gras.)

Deutsh. Das Straußgras (*weil der Büffel dieses Grasses mit dem Schwänze des Straußvogels zu vergleichen ist; die poa annua führt auch diesen Namen*).

Holl. Struisgras.

Dän. Hven.

Schwed. Hven.

Engl. Bent, bent-grafs.

Franz. &c. Agrostis.

a) Agrostis alba.

[*Agrostis verticillata. Villars; Agrostis palustris. Hudf.*]

Deutsh. Weißes Straußgras; Sumpfstraußgras.

Holl. Wit Struisgras; Groot Geerftgras.

Engl. The marsh bent, the white marsh bent grafs.

Westengl. Fog. Swayne gram. pasc.

Franz. L'agrostis blanc.

Ein gutes Futtergras; es wächst in Wäldern. Man findet weder Kennzeichen noch Ursache, warum, es weiß genannt wird.

b) Agrostis arundinacea.

Deutsh. Rohr- oder schilfartiges Straußgras; Sandrohrschmielen, Braune Sandschmielen, Wiesenabergras.

Holl. Rietachtig Struisgras.

Dän. Röragtig Hven.

Schwed. Piphven.

Engl. Reed bent; wood millet-grafs.

Franz. L'agrostis en roseau.

Span. Agrostis como caña.

Kirgis. Tschiu. *Falk.*

Eine der nützlichsten Graspflanzen, jedoch sollen die Ziegen, ehe sie selbige berühren, lieber Hungers sterben. Die Bauern in Schweden bedienen sich des Halms, um ihre Pflaen damit zu räumen; daher der Namen Piphven. Die Kalmucken decken damit ihre Hütten.

c) Agrostis calamagrostis.

Deutsh. Röhrichtes Straußgras.

Holl. Takkig Struisgras.

Franz. L'agrostis argenté.

d) Agrostis canina.

[*Avena monantha. Hall.*]

Deutsh. Das Hundestraußgras; Liegendes Hundgras; Braunes Straußgras.

Holl. Hurkend Struisgras.

Schwed.

Schwed. Brun Hven.
Engl. The brown bent.
Franz. L'agrostis argentée. *Encycl.*
 L'éternue genouillée ou des chiens.
Bom.

Span. Agrostis canina.

Oft sind ganze Wiesen mit diesem Grase überzogen. Es ist ein Futter für Schafe.

e) Agrostis capillaris.

[*Poa monantha caule erecto. Hall.*]

Deutsch. Das haarfeine Straußgras; Berggrise, Bergergras mit einem Hirsenstrauß; Großes Waldhirsengras; Kastanienbraunes Straußgras; Haarfchmielen.

Holl. Haairig Struisgras.

Dän. Haaret Hven.

Schwed. Härhven.

Engl. The fine bent grass.

Franz. L'agrostis chevelu.

Span. Agrostis capilar.

Ungr. Ször-fü. *Fl. Pof.*

Cochinch. Co dee. *Lour.*

Der Strauß dieses Grases hat seine haarförmige Stengel, wobei auch der Namen entstanden ist. Es ist ein sehr gutes Futtergras.

f) Agrostis rubra.

Deutsch. Rothes Straußgras.

Holl. Roodaairig Struisgras.

Dän. Rödhven.

Südmör. Engegræs Ström.

Schwed. Rödhven.

Engl. The red bent.

Franz. L'agrostis rouge.

Span. Agrostis roxa.

Dies Gras wird roth genannt, weil die Aehren desselben, wenn sie im Herbst völlig verblühet sind, röthlich werden. Ein gutes Futter für Schafe.

g) Agrostis spica venti.

[*Gramen segetum.*]

Deutsch. Die Windähre oder der Windhalms; Ackerstraußgras, Kornstraußgras; Ackerrietgras mit einem rothen oder grünlichten Strauß; Feldgras; Saatgras; große Ackerschmielen; Blüthenrispe.

Holl. Breeddaairig Struisgras; Akker-Windhalm.

Dän. Hven; Hvæn, Hvinegras.

Schwed. Åkerhven; *Smoland* Hven.

Upland. Kiöla.

Engl. The silky bent grass; corn bent; fait paniced corn-grass.

Franz. L'agrostis des champs. *Encycl.*

L'éternue éventée. *Bomare.*

Ital. Gramigna capelluta. *Giannini.*

Span. Agrostis espiga de viento.

Spica venti oder Windähre heißt dies Gras, weil die Strauß durch den Wind in eine spielende Bewegung gesetzt werden. Die jungen Blätter werden vom Vieh gefressen, nachher ist aber das Futter zu hart, und selbst die Schafe lassen es stehen. Aus den trocknen Halmen werden Strohteller, Strohhüte &c. geflochten. Mit den äußersten Aehren kann man grün färben.

h) Agrostis stolonifera, †) arenaria.

Deutsch. Auslaufendes Straußgras; Knotiges, kriechendes oder liegendes Hundegras; Das Galgengras; †) Strandstraußgras, Strandgalgengras.

Holl. Kruipend Struisgras; Klein Hondsgras.

Dän. Krybhven.

Schwed. Kryphven.

Engl. The creeping or couchy bent-grass; The common couch-grass; The narrow leav'd millet-grass.

Franz. L'agrostis traçant. *Encycl.*
 L'éternue stolonifere ou drageonnée. *Bomare.*

†) Agrostis piquant. *Encycl.?*

Span. Agrostis de nuevos o pompillos.

i) Agrostis sylvatica.

Deutsch. Das Waldstraußgras.

Holl. Boschig Struisgras.

Engl. Buddles-wood millet-grass. *Raf.*
 The wood bent grass.

Franz. L'agrostis des bois.

Agrostographia z. e. descriptio graminum.

L. Scheuchzer hat zu Zürich 1719 ein Buch in 4to unter diesem Titel heraus gegeben, welches ebenfalls 1775 in 4to mit Zulätzen von *Haller* vom neuen aufgelegt worden ist.

AGYNEIA. [Botan.]

[Aus dem Griechischen *agynios*, qui uxore caret. Der Name ist dieser neuen Pflanzengattung gegeben worden, weil der Fruchtknoten der weiblichen Blume weder Griffel noch Narben hat.]

Agynecia a) impubes, b) pubera.

Deutsch. Die Griffellose, a) die haarlose, b) die haarige.

Holl. Agyneja, a) Gladbladige, b) ruigbladige.

Engl. The smooth agynecia, b) the rough agynecia.

Franz.

Franz. Laginei a) glabre, b) pubescent.

Span. Agüencia a) sin bozo, b) con bozo.

Beide Arten dieses Staudengewächses sind in China einheimlich.

AIDIA. [Botan.]

[Aus dem Griechischen *aidios*, aeternus. — *Loureiro* giebt ihr diesen Namen, weil das Holz dieses Baumes von überaus langer Dauer ist].

Aidia cochinchinensis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay thai, *Loureiro.*

Ein großer Baum. Das Holz ist schwer, dichtfasericht, weiß, sonst aber nicht schön. Es hält sich sehr lange unter der Erde und im Wasser; daher bedient man sich desselben in Cochinchina zu den tiefsten Lagen der Gebäude und Brücken.

AILANTHUS. [Botan.]

a) Ailanthus glandulosa. *Desfont. in act. acad.*

Paris. 1786; *Encycl.* — *Aylanthus Jussieu.*

Franz. Le langit glanduleux. *Encycl.*

Sines. Tong-yen-tiao, Tchcan-theum.

Ein großer, schöner Baum in China. Vor seiner Befruchtung hatte man ihn in den Französischen Gärten für des Linné rhus succedanea gehalten und ihm le vernis du Japon genannt.

b) Ailanthus integrifolia. *Encycl.*

* Arbor coeli f. caju Langit. *Rumph. Amb.*

† var. Pongelion f. perimaram. *Rheed.*

Franz. Le langit à feuilles entieres; le langit des Moluques.

AIOVEA. [Botan.]

Ajuvea guianensis. *Aublét Guiane.*

Franz. Lajouvé de la Guiane; Lajouvé des Caraïbes.

Eine in den guianischen Wäldern wachsende, und gegen October blühende Staude.

AIRA. [Botan.]

Aira war die griechische Benennung des Lolchs.

Deutsch. Schmellen oder Schmielen, Schmelengras; Schilf.

Holl. Rietgras. *Houtt.*

Dän. Sivegræs; *Island.* Reyrgrefe.

Schwed. Tåteln.

Engl. Hair grass.

Franz. Canche ou foin. *Encycl.; Bom.*

Ital. Aira; gramigna crestuta.

Span. Aira.

a) Aira alpina.

Deutsch. Alpenschmellen; Silber schmellen; weiße Schmellen.

Holl. Alpisch Rietgras.

Schwed. Fjäl Tåtel.

Franz. Canche des alpes.

b) Aira aquatica.

Deutsch. Wasser schmellen; Quellgras; Quellengras; Wasserhürse; Süßes Wassergras; Miltenks, Milents. Militz, Süßer Miltenks; kleines Milizgras.

Holl. Waterig Rietgras.

Schwed. Kiär Tåtel.

Engl. The water hair-grass; the sweet tasted water aira.

Franz. La canche aquatique.

Dies Gras hat einen süßen Geschmack; die Ochsen und Pferde freilen es gern; die Schafe freilen es nicht gern.

c) Aira arundinacea.

Deutsch. Levantische Rohr schmellen.

Holl. Levantisch Rietgras.

Franz. La canche arundinée.

Cochinch. Cay Say. *Loureiro.*

d) Aira caespitosa.

[*Aira altissima. Lamarck.*]

Deutsch. Rafenschmellen; Hohe Schmellen; Glanz schmellen; Moorschmellen; Rabisgras; Rohrgras; Scharfer Schilf; Leethardel; Ackerrietgras, Ackerstrausgras, Ackerwindhalm.

Holl. Veenig Rietgras.

Dän. Venusstræae.

Norweg. Engebunke, Fraubunke, Fröcng.

Schwed. Tägt Tåtel; *Dalen.* Tåtel; *Angerm.* Jäger; *Stan.* Hargräs.

Engl. The turfy hair-grass, or great corn-grass; *vulgo* hallock; rough caps; bull's-faces. *Swayne.*

Franz. Canche élevée. *Encycl.*

Span. Aira de cespéd.

Tungus. Tschuka. *Georgi.*

Dies Gras wächst sehr hoch, und erreicht, in den lappländischen Sümpfen oft eines Mannes Länge. Mit der agrotis spica venti hat es viel Aehnlichkeit; daher es auch im Deutschen nicht selten einerley Namen mit der letzten führt. Es ist ein gutes Futter für Kühe, Ziegen, Schafe und Schweine.

e) Aira canescens.

Deutsch. Graue Schmellen; rechter, wahrer, grauer Bocksbart; Silbergras.

Holl. Grysagigt Rietgras.

Dän. Hvas Sivegræs.

Schwed. Borst Tåtel.

Engl. The grey hair-grass.

Franz.

Franz. Canche blanchâtre.
Span. Aira blanquecina.

D) Aira caryophyllaea.

[*Leptophoba. Ehrh. phytoph.*]

Deutsch. Nägeleinschmelen, kleines Nägeleinsgras; kleines Augentrostgras; Silberhaargras, Silbergras.)

Holl. Anjelierig Rietgras; Zilver-Haar-gras.

Engl. The silver hair-grass.

Franz. Canche oeuilletée.

Span. Aira como clavellina.

Ein schönes Gras, dessen Blüthe mit kleinen Nelken Aehnlichkeit hat.

g) Aira coerulea. Vlp. Melia coerulea.

h) Aira flexuosa.

Deutsch. Gebogene Schmelen, Drahtschmelen; Buschgras, Waldgras, Weddegras; Silberbocksbart.

Holl. Bogtig Rietgras.

Dän. Eng-Havrè; *Norwæg.* Markcbunke, Rövftreng.

Schwed. Krus Tåtel.

Engl. The heath hair-grass.

Franz. Canche flexueuse.

Dies Gras unterscheidet sich durch gebogene Blumenstiele. Es wird gefressen von Kühen, Pferden, Rennthieren und Schafen.

i) Aira minuta.

Deutsch. Zwergschmelen.

Holl. Zeer kleine Rietgras.

Engl. The dwarf hair-grass.

Franz. Canche naine.

Span. Aira menuda.

k) Aira montana.

Deutsch. Bergschmelen.

Holl. Bergs Rietgras.

Schwed. Back Tåtel.

Engl. The mountain hair-grass.

Die meisten Botaniker halten dies Gras für eine Varietät von der *aira flexuosa*.

l) Aira praecox.

[*Proinoia. Ehrh. phyt.*]

Deutsch. Frühschmelen.

Holl. Vroegydig Rietgras.

Schwed. Wår Tåtel.

Engl. The early hair-grass.

Franz. Canche précoce.

Span. Aira temprana.

Carthagen. Naturgeschichte, Bd. I.

m) Aira subspicata.

Deutsch. Aehreinschmelen.

Holl. Byna geavird-Rietgras.

Schwed. Ax-Tåtel.

Franz. Canche en épi.

Span. Aira casi epigada.

AITONIA. [Botan.]

Aitonion capensis.

Deutsch. Kapsche Aitonie.

Franz. L'aitone du cap.

Ein auf dem Kap der guten Hoffnung von Thunberg entdecktes und dem Sohn Aiton, Verfasser der Flora Kewensis, zu Ehren also genanntes Staudengewächs. Er ist mit *William Aiton* Königl. Gärtner zu Kew nicht zu verwechseln; bekannt ist des letzteren hortus Kewensis, or a catalogue of the plants cultivated in the royal botanic garden at Kew III Voll. 1789. 8.

AIUGA. [Botan.]

Ajuga, oder nach bessern Lesarten abiga war mit *chamaepitys* einerley. *Plin. XXIV. 6 prope fin.* — *Tournefort* und andere nennen diese Pflanzengattung bugula.

Deutsch. Günsel (dies Wort ist aus dem lateinischen *consolida* entstanden).

Holl. Senegröen. *Houtt.*

Dän. Edel Vundurt.

Schwed. Kåringkruka.

Engl. The bugle.

Franz. La bugle.

Ital. Bugola.

Span. Ajuga, bugula.

Port. Ajuga, bugula.

a) Ajuga alpina.

Deutsch. Alpengünsel.

Holl. Alpisch Seneegroen.

Engl. The alpine bugle.

Franz. Bugle des alpes.

b) Ajuga orientalis.

Deutsch. Der morgenländische Günsel.

Holl. Levantisch Seneegroen.

Engl. The oriental bugle.

Franz. La bugle du levant.

Japan. Kaku So. Kamabata, Daruma gikf. *Thunb.*

Cochinch. Thich thao. *Loureiro.*

c) Ajuga pyramidalis.

[Bugula; *consolida media*; *phyllochois*.]

Deutsch. Pyramidengünsel, güldener Günsel, Berggünsel, blauer Steingünsel; Guckguck; edle Brunellen; Schlagkraut;

- krant:** Lorenzkraut; *Im Zillerthal*
Blawellen, Melcherdötzen.
Holl. Piramidaal; Senegroen.
Dän. Vund-Urt, ædel Vund-Urt.
Norm. Kirringkruk, Jordduppa, Jordkuk.
Schwed. Jonfokkoll. (*weil sie gegen Jonjok d. i. Johanni blüht*).
Ström.
Island. Jonsvaka. (*i. e. vigilia Sti Johannis*).
Schwed. Kjäringkruka (*d. i. Alte Weiberkrug*).
Dän. Milkgubbar.
Engl. The pyramidal or mountain bugle.
Franz. La bugle pyramidale; la bugle-en-épi pyramidale et feuillée.
Ital. Bugula pyramidale.
Span. Ajuga piramidal.
Port. Ajuga ou bugula piramidal.

d) Ajuga reptans.

(*Consolida media Offic.* — *Consolida* soll sie heißen wegen ihrer Eigenschaft, die Wunden zu heilen. — Bugula, prunella).

- Deutlich.** Kriechender Günsel, glatter Günsel, blauer Günsel; Heilkräutchen; Wiesenkrautchen; Zapfenkraut; blauer Guckguck.
Holl. Kruiwend of gemeen Senegroen; Ingroen.
Dän. Vund-Urt som kryber frem langs ved Jorden.
Schwed. Krypande Kjäringkruka.
Engl. The common bugle; the meadow bugle; fickle-wort; middle consound.
Franz. La bugle rampante; la consoude moyenne.
Ital. Bugola ferpeggiante; consolida mezzana; (marondalo).
Span. Ajuga rastreña; vulgo consoude media ó bugula.
Port. Ajuga rasteira; consoude mediana ou bugula.
Russ. Tšiwüschtschaja trawa.
Poln. Zywokast czerwoni; Glowienki czerwone.
Böhm. Swalnik prostednii.
Ung. Közép Nadaly-fü; Fias-fü. *Fl. Pol.*

AIZOON. [Botan.]

Aus dem Griechischen *aiz*, immer, und *zoon*, lebend; eine lange dauernde Pflanze. [Ficoidea.]

- Deutlich.** Das Immergrün.
Holl. Ficoides. *Houtt.*

- Engl.** The aizoön.
Franz. La languette. *Encycl.*
Span. &c. Aizoön.
Port. Aizoa.

Eine ausländische Pflanzengattung; eine Art (aizoön hispanicum) ist in Extremadura und Arragonien einheimlich. *Palau y Vederia.*

Ala. — Griech. To pteron.

- Deutlich.** Ein Flügel (*In der höheren Schreibart Fittich*).
Tenton. Fethdhahha. *Isidor*; Fectacho.
Notker; **Vederich.** *St. Anno v. 207.*
Niederdeutsch. Flunk.
In älteren Schriften Vettag, Facken.

- Holl.** Vleugel, Vlerk. *Wiek.*
Dän. En Vinge (*Dies Wort soll, wie die folgenden, aus dem britanischen verbo gwingo, i. e. molitare, entstanden seyn. Skimmer will, es liebet aus dem Lateinischen pinna, und Lemon noch heber aus dem Griechischen ptennos herleiten*).

Island. Vængur.

Schwed. En Vinge.

- Engl.** A wing.
Azoff. Gehwing.
Galic. Sgiath.
Cornisch. Askal.
Welsch. Afgel, adain, fflog.

Franz. Une aile.

Ital. Una ala, *Alia.
In Breſcia. Göl.

Span. A'a.

Port. Aza.

Russ. Krlö.

Poln. Skrzydło.

Böhm. Křídlo.

Slavon. Křilo.

Serb. (O. Lauf.) Křchidlo. *Anton.*

Croat. Kreljnt.

Walach. Aripé.

Epirot. Fiete.

Ung. Szárny.

Letz. Spahrns.

Elstn. (Dörpt.) Siiw, Siwas.

(*Russl.*) Tüb, Tibas, Tiwas.

Finnl. Sijpi, Sijwen.

Lappl. Si:je. *Ihre.* (Sijet heißt sich biegen)

Soigja. *Leenn.*

Grönl. Esarok.

Alae. [Ornithol.] Die Flügel sind bey den Vögeln zwey gehederte Gliedmaßen, welche sich an den Seiten ihres Körpers befinden. Sie sind die vornehmsten Flugwerkzeuge, und haben in ihrem Bau viel Aehnliches mit den Vordertüfen der Säugthiere. Jeder Flügel

Flügel besteht aus elf Knochen, wovon einer den Hinterarm (brachium), zwey den Vorderarm (antibrachium), zwey die Handwurzel (carpus), und zwey die Mittelhand oder Unterhand (metacarpus), ausmachen; an der letztern sitzt der Daumen (pollex), und zwey Finger (digiti), deren einer zwey Gelenke (articuli) hat. Man fache die einzelne Theile nach der alphabetischen Ordnung.

Alae. [*Ektomol.*] Die Flügel sind bey den vollkommenen Insekten an den Hintertheil des Rumpfs und zur Seite desselben befestigten Weichheit, vermittelt welcher sie sich in die Luft erheben und fliegen. Bey vielen Insekten werden die häutigen Flügel (alae) von hornartigen oder lederartigen Scheiden bedeckt, welche man Flügeldecken (elytra) nennt. Die Flügel sind bald mehr, bald weniger durchsichtig; oft sind sie colorirt; bald sind sie gefaltet, bald ausgespannt, u. s. w. Einige Insekten haben vier Flügel (die Sphinx, Papilionen, Libellen, Bienen &c.); andere haben zwey Flügel (einige Hülte, alle Diptera, die Coccinella); andre haben gar keine Flügel (einige Wanzen, alle Aptera &c.). Kein Insekt wird mit Flügeln geboren; diejenigen welche einst Flügel haben sollen, erhalten sie alsdann erit, wenn sie ihre verchiedenen Metamorphosen erlebt haben. Die meisten geflügelten Insekten können ihren Flug richten, wohin sie wollen, bald zur Seite, bald vorwärts, bald rückwärts; bey den Vögeln hat man dies nie beobachtet. Viele Insekten lassen im Fluge ein Summen hören, das durch die zitternde schnelle Bewegung ihrer Flügel hervorgebracht wird. *Vid.* Bombus.

Alae draconis. Der Drache hat, ausser den Füßen, noch häutige Flügel an den Seiten der Brust, welche durch rippenförmige Knorpel unterstützt und bewegt werden. Er bedient sich dieser Flügel hauptsächlich um weite Sprünge zu thun, und sich auf eine gewisse Strecke wegzuschleudern.

Alae. Einige mollusca sind mit Flügeln oder flügelartigen Häuten versehen (Clio; Sepia tunicata).

Alae. [*Term. conchyf.*] Die in der Gestalt eines Flügels ausgebreitete Lippe einiger Schnecken, welche man aus dieser Ursache Flügel-schnecken zu nennen pflegt.

Alae. [*Term. botan.*] a) Die Flügel; die Kronenblätter einer Schmetterlingsblume (papilionacea flos), welche zwischen der Fahne (vexillum) und dem Schiffchen (carina) liegen, und einzeln zu beyden Seiten einander gegenüber stehen. Sie haben wegen ihrer Einfügung einen doppelten Nagel. b) Bey den älteren Botanikern hießen alae oder Flügel, diejenigen Winkel, welche der Stamm in Verbindung mit den Zweigen oder Blättern formirt. c) Die Rinne eines Stengels, welche entweder durch das Blatt oder durch den Blätterstiel formirt wird; gewöhnlich kommen neue Sprossen aus dieser Rinne hervor. Die Aehnlichkeit ist wohl von der Achselhöhle des menschlichen Körpers hergenommen, welcher man den lateinischen Namen ala beygelegt hat. d) Die auf den Baumstämmen oder Pflanzstengeln neben einander als Flügel hervortreibenden Zweige oder Blätter. e) Flügel, oder ausgebreitete häutige Anlässe an der Seite oder am Ende des Sameus (Pisus silvestris, Cocoscarpus, Anethum, Corispermum, Pameria &c.)

Ala f. pinna auris: [*Anat.*] Griech. Πterygion.

Deutsch. Der Flügel des Ohrs.

Holl. De Oorvleugel.

Dän. Øreklap; den overste Deel af Øret.

Schweed. Öring.

Engl. The wing or tip of the auricle, the pinna.

Franz. L'aille ou le haut de l'oreille.

Ital. Ala o pinna dell' orecchio.

Span. Ala o pina de la oreja.

Port. Aza ou pinna da orelha.

Der obere, breite knorplichte Theil über der Muschel an äusseren Ohr.

Ala f. latera nasi. [*Anat.*]

Deutsch. Die Nasenflügel, die Naselappen.

Holl. De Neusvleugels.

Dän. Næsebores Vinger eller Sider, Næsefligerne.

Schweed. Sidorna på Näsborerna.

Engl. The wings or cartilaginous sides of the nose.

Franz. Les ailes ou les ailerons du nez.

Ital. Ale o fianchi del naso.

Span. Las alas de la nariz.

Port. As azas do nariz.

Die zwey unteren und beweglichen knorplichten Theile an den Seiten der Nase.

Alae pulmonum. *Vid.* lobi.

Alae. *Vid.* myftaces.

Alae f. labia pudendae mulicbris. *Vid.* Labia.

Alae. *Vid.* Nymphae.

Alae vespertilionum. *Vid.* vespertilionum alae.

Ala f. axilla. [*Term. anat.*] *Conf.* Axilla.

(Cicero orat. 45. sagt ala sey aus axilla entstanden). Griech. Maschala, male.

Deutsch. Die Achselhöhle; die Achselgrube, die Armhöhle.

Bayern. Yëxen; *Schwaben* Achsen, Weichsen.

Teuton. Oahchasa. *Rob. Maur.*

Holl. Armhol.

Dän. Det Armehul.

Schweed. Det Armhol.

Engl. The armpit, the armhole.

Nordengl. Oxtter; *Schottl.* Oxtar.

Galic. Achlais, Afsquil.

Wösth. Cefail.

Cornish. Kazal.

Franz. Le gouët; Paiffelle.

Ital. Il dittolo, Paiffella.

Span. El sobaco.

Port. O sovaco.

Russ. Podpäfucha.

Poln. Podpafze, Pacha.

Böhm. Podpáfzdj.

Ung. Hónallya.

Leit. Paduffe.

Estn. Kaenla allune.

Finnl. Cainalo.

Lappl. Älke wuele.

Grönl. Ornga.

Die Achselhöhle befindet sich unter dem Obertheile des Arms. Bey Erwachsenen ist sie mit Haaren besetzt. Die Theile oder Weichen in dieser Gegend sind mit Drüsen angefüllt, und empfangen viele Feuchtheiten; zuweilen geben sie einen unlieblichen Geruch von sich.

Alae non volitantes. [Term. ornithol.] So nennt man die zum Fliegen ungeechnickten Flügel, dergleichen z. B. der Strauß hat.

Alae caudae. [Term. entom.] Der Schwanz, welcher sich an einigen Schmetterlingsflügeln befindet. *Dän.* Vingehalen; *Franz.* La queue.

Alarum apex. Die Spitze der Flügel. *Franz.* La pointe.

Alarum basis. Die Wurzel oder die Gegend an der Einlenkung der Flügel.

Alarum costae. [Term. entom.] Die Rippen in den Flügeln, oder die zwischen den Flügelhäuten liegenden Saltgefäße. *Franz.* Les nervures.

Alarum discus. [Term. entom.] Das Mittelfeld der Flügel.

Alarum foetor. suor. *Vid.* Hircismus.

Alarum liquor. [Term. entom.] Der Saft, womit die Flügel der Insecten, wenn sie den Nymphenstand verlassen, wie eingetränkt sind.

Alarum membranae. [Term. entom.] Die Häute oder Bekleidungen, woraus ein Insectenflügel besteht. Jeder Flügel hat zwey solcher die Rippen oder Saftgefäße bedeckenden Häute, die so fein sind, und so fest aufeinander geklebt, daß es nicht möglich ist, sie von einander zu trennen.

Alarum paginae. [Term. entom.] *Vid.* Pagina.

Alarum peripheria. [Term. entom.] Der Rand oder Umfang der Flügel. *Franz.* Le bord.

Alarum pili. [Term. anat.] *Vidi* Hirci.

Alarum rudimenta. [Term. entom.] *Vid.* rudimenta.

Alarum speculum. [Term. ornithol.] Ein Flügel. Wenn die Deckfedern der Flügel mit solchen, stark glänzenden Farbenflecken oder Binden gezeichnet sind. (Z. B. bey den Enten; *Anas fuligula*); *Schneel.* Vingepiegel; *Franz.* le miroir.

Ala gotha. *Vid.* nachher als

Ala spuria. *Vid.* Alula.

Alaeformes pedes, chiropteri pedes. Flügelähnliche Füße, Flugfüße einiger Säugthiere. Dergleichen haben die Fledermäuse an den Vorderfüßen, deren lange Finger durch die Flughaut mit einander vereinigt, und diese wieder mit den Hinterfüßen verbunden sind. Die Füße des fliegenden Eichhorns und des Maki dürfen aber nicht hierunter verstanden werden, denn die Füße dieser Thiere sind gespalten, obgleich die Vorderfüße ebenfalls mit den Hinterfüßen verbunden sind. Die Fledermäuse können in die Höhe fliegen; letztere aber nicht; sie machen nur, wenn sie schon in der Höhe sind, sehr weite Sprünge.

Alariformia foliola. [Term. bot.] Kleine fllgelähnliche Blätter, wie z. B. am Kelche der Polygala.

Alares musenti. [Anat.] *Vid.* Pterygoides.

Alares venae. [Anat.] Die zurückführenden Blutadern des Aalenflügels; *Franz.* veines alaires.

Alares arteriae. [Anat.] Die Schlagadern der Achselhöhle.

Alatus, a, um. adj.

Deutsch. Geflügelt, mit Flügeln versehen.

Holl. Gevleugelt.

Dän. Vinged.

Schwed. Vingad.

Engl. Winged.

Franz. Aile.

Ital. Alato.

Span. Alado.

Port. Alado.

Russ. Krülatü.

Poln. Skrzydlaty.

Böhm. Krülaty.

Ung. Szárnyas.

Leit. Spahrnains.

Alata siliqua. *Vid.* marginata.

Alatae (cochleae). b) *Alaites.*

Flügelhecken. (Siehe oben) b) Verfeinerte Flügelhecken.

Alati. So nennt man diejenigen, welche eine hohe Schulter haben.

Alati processus. [Anat.] Die flügelähnlichen Fortsätze des Kopfkeilbeines (os sphenoides).

Alato-pinnata folia. [Bot.] Geflügelt-gefiederte Blätter; wenn nämlich der Blattstiel zwischen den Blättchen geflügelt ist.

Alatum collum. [Term. ornithol.] Wenn der Vogel zu beyden Seiten des Halses lange Federn hat, und selbige ausrecken kann.

Alatum corpus. Wenn der Körper eines Thiers mit häutigen Flügeln besetzt ist. a) Verschiedene Insecten. *Vid.* alae insectorum. b) Verschiedene Würmer. (Siehe oben. c) Der Drache. *Vid.* alae draconis.

Alatum folium. [Botan.] Ein geflügeltes Blatt (Orobus).

Alatus petiolus. [Term. bot.] Ein geflügelter oder gebrämter Blattstiel; wenn er an beiden Seiten einen häutigen Ansatz hat (Citrus aurantium).

Alatus est rex. Der Weiser ist flügge, d. i. er hat seinen Nymphenstand verlassen, und ist seiner Flügel nun mächtig, so daß er bald darauf schwärmen kann.

Alabandines. [Lithol.] Conf. Almandines.

Alabastra folia. [Term. bot.] Die äußeren Knospenblätter.

So hat man die grünen Blätter genannt, welche eine noch nicht aufgebrochene Blume umgeben. Alabastrum oder alabastrer hieß ursprünglich ein Balsambüschchen; es ist also die Anwendung auf die Einfassung der Blüte sehr artig, besonders wenn *Plinius XXI, 4*, die Rosenknospen also nennt. Einige halten, mit Jungius, die alabastra für die eben aufschende Blütenknospe einer Rose.

Alabastrites.

[Alabastrita; marmor alabastrites, marmor thebaicum; alabastrum durius opacum.]

Deutsch. Der Alabastrit, der falsche Alabastrer; thebaischer Marmor.

Holl. De Alabastriet of onechte Alabastrer.

Dän. Alabastriet, thebaisk Marmor.

Schwed. Alabastrit.

Engl. The alabastrites.

Franz. L'alabastrite.

Ital. Alabastrite.

Span. Alabastrite.

Port. Alabastrite.

Unter alabastrites wird verschiedentlich verstanden a) der Alabastrer selbst. b) Eine härtere Art Alabastrer, indem z. B. Boet also distinguirt, daß der Alabastrer mit einem Messer gleichmitten werden könne, der Alabastrit hingegen nicht. c) Ein dichter, gypsartiger Stein, der mehr dem Marmor, als dem Alabastrer gleicht; in diesem Verstande wird er unter *stirium marmoreum Linnæi* gesetzt. d) Eine Steinart, die mehr von der Natur des Alabastrers, als des Marmors ist; in diesem Verstande wird er unter *stirium alabastrinum Linnæi* gesetzt, so wie auch Rinmann nur der Strahlgyps Alabastrit nennt, u. d. m.

Überhaupt wissen die Autoren nicht, welcher Stein eigentlich unter Alabastrites zu verstehen ist. Der Name wäre also entweder gänzlich zu verbannen, oder einstimmig und ein für allemal einem gewissen Steine bezulegen.

ALABASTRUM.

[Alabastrites; Onyx s. marmor onychites veterum; gypsum alabastrum. Lin.]
Griech. Alabastron.

Deutsch. Der Alabastrer, der Alabastrerstein.

Holl. Alabastrer.

Dän. Alabastrer.

Isländ. Alabastrerstein.

Schwed. Alabastrer.

M. Goth. Alabastreraun. Ulfh.

Engl. The alabastrer, the alabastrerstone.

Franz. L'alabâtre; alt. Alabastrere.

Ital. Alabastrero.

Span. Alabastrero.

Basc. Alabastrera.

Port. Alabastrero.

Russ. Alabastr.

Poln. Alabastrer.

Böhm. Alabastr.

Ung. Alabastron-kő.

Ehstn. Alabastru kiwwi.

Alabastrer oder Alabastron [Griech. Alabastron, Alabastron] hieß bey den Alten ein Gefäß ohne Henkel, worin wohlriechende Sachen oder kostbare Salben verwahrt wurden. Man leitet den Namen her aus dem griechischen Beyworte alabes, d. i. ohne Griff oder ohne Henkel. Da dies Gefäß mehrentheils aus Alabastrer bereitet wurde, so glaubt man, daß der Stein von dem Gefäße seinen Namen erhalten habe. (Ein solches Gefäß hieß bey den Alten auch Onyx). Andre wollen das lateinische Beywort albus zum Ursprunge der Benennung angeben.

Der Alabastrer ist, in Ansehung seiner Farbe, entweder einfarbig oder bunt. Unter den einfarbigen ist der weisse am schönsten, und am gemeinsten. Der citrongelbe ist rar. Ist er braun, wie Schildpad, so wird er auf Italienisch alabastrero tartarugato genannt.

ALAUDA. [Ornithol.]

Deutsch. Die Lerche.

Holl. De Leurik.

Dän. Lærken.

Schwed. Lärkan.

Engl. The lark.

Franz. L'alouette.

Ital. Lodola.

Span. Alondra.

Port. Cotovia.

a) Alauda africana.

Deutsch. Die afrikanische Lerche.

Engl. The african lark.

Franz. Le firil du cap de bonne espérance.

Ital. Il firil del capo di buona speranza.

b) Alauda alpestris.

[Alauda virginiana; alauda gutture flavo.]

Deutsch. Die Berglerche; die Schneelerche; die Winterlerche; die virginische Lerche; die gelbbärtige amerikanische Lerche.

Holl. Bergleerik; Virginische Leurik.

Dän. Berglerken.

Schwed. Berglärkan.

Engl. The shore lark.

Franz.

Franz. Hauffe-col noir, ou alouette de Virginie.

Ital. Lodola di Virginia; — Squizzetina. *Scopoli.*

Span. Alondra de Virginia.

Port. Cotovia de Virginia.

Ruß. Schaworonok stepnoi (*d. i.* Steppenlerche). *Falk.* (*Sie ist in seinen Reisen III, 392. umständlich beschrieben.*) Lesnoi schawronok. *Georgi* (*Bey Falk wird die Baumlerche also genannt.*) Lesnoi schawronok. *Georgi.* Podorofchnik. *Gmelin.*

Dieser amerikanische Vogel soll zuweilen in Europa gefahren, und, wie man glaubt, durch Windstöße dahin getrieben werden. Die französische Benennung hauffe-col rührt daher, weil er über der Brust mit einer gelben Binde, wie mit einem Halskragen geziert ist.

c) Alauda arborea.

Deutsch. Die Baumlerche, Waldlerche, Heydelerche, Krautlerche, Krautvogel, Gereutlerche, Schmeervogel, Luchlerche.

Holl. Boomlecurik.

Dän. Skovkerken.

Cimbr. Heedelerke, Lynglerke.

Island. Heyloa.

Schwed. Skogslårkan.

Engl. The wood-lark.

Welfsch. Hedydd y coed; Esgudogyll.

Franz. Lalouette de bois ou le cufelier. In einigen Cantons von Bourgogne Pironot.

Sologne Cochevier, flutoire, fluteur, turlut, luteux, mufette, cocheurieu, pienu, turlutoir; an andern Orten trelus, cotrelus.

Sainlogue Coutriaux.

Nantes Afcalandre (*corruptiv* von alouette calandre).

Ital. La lodola degli alberi; — Tottovilla Olina; Tordina Scopoli; (La mattolina; Sardin. Accucadita. Cetti) Lucelletta.

Span. Alondra de arboles.

Port. Cotovia de arvores.

Ruß. Lesnoi schaworonok. *Falk.*

Böhm. Lesni škiiwan, Linduška.

Poln. Dzierlatka.

Crain. Zippa. *Scopoli.*

Sie ist von der gemeinen Lerche verschieden; sie ist viel kleiner; sie setzt sich, wider die Gewohnheit der Lerchen, auf Stangen, oder auf Bäumen, daher sie auch den Namen Baumlerche führt; sie singt bey Tage und

bey Nacht, und ihr Gesang hat viel Aehnliches mit dem Schlagen der Nachtigal; im Herbst werden die Baumlerchen sehr fett, ihr Fleisch ist sehr delicat. Einige machen einen Unterschied zwischen Tag- und Nachtlernen; jene, weil sie bey Tage, und die, weil sie zur Nachtzeit gefangen werden. Nach ihren Beschreibungen sind unter jenen die Kornlerchen und unter diesen die Baumlerchen zu verstehen.

d) Alauda arvensis.

[Alauda coelipeta; alauda sine crista; alauda vulgaris.] *Griech.* Korydos, Korydalos; *N. Griech.* Chamochiladi.

Deutsch. Die Lerche, die gemeine Lerche; die Ackerlerche (die Feldlerche); die Saatterche, die Kornlerche (*sie führen diese Namen, weil sie meistens im Getraide brüten*); die Himmelslerche, die Sanglerche; In Westphälischen Lauberken; In Niedersachsen Leverken; In Um Basel Lurken; Teuton. Laurice.

Holl. De Lecurik, Akker-Lecurik, de gemeene of ongekuisde Lecurik; *Alt.* Lecuwvercke, Lecwerick, Lewerick, Lauwerick, Lewerick, Lercke.

Dän. Lærken, Lerken, Sanglerken, Kornlerken, den almindelige Lerke.

Norweg. Lerke.

Island. Löa, Lava; in der Edda Laflua.

Schwed. Lärka, Åkerlärka, Sanglärka.

Engl. The lark, the common field lark; the sky-lark; — *Schottl.* Laverick. *Sinclair.*

Anglf. Laferc, Laverc, Lavroc.

Galic. Uifeog, Riabbag.

Welfsch. Hedydd, Ehedydd, Uwch-bedydd, Uchedydd.

Cornish. Ewidit.

Franz. Lalouette, lalouette ordinaire ou commune.

Alt. Alaote, Aloe, Bardal, Layette, Lauzero.

Bas Bretagne Allweder, Allwedez, Allwede, Echweder, Chweder.

Languedoc Contelou (*ist mit der mauvette in Paris einerley.*)

Guicenne Lavette, Alavette, Layette.

Paris Mauvette (*so nennt man sie daselbst, wenn sie esbar sind.*)

Ital. Lodola, allodola, lodola non cappelluta; Panterana. *Zin.*; — Calandra *Scop.* In der Gegend von Sassari

Calandra; i Campidansi Pispanti. *Cetti.*

In *Parmia* Regio.
In *Lombardia* *Fartagnia*.
In *Brescia* *Serloda* (*dimin.* *serlodeta*,
serlodina).

Span. Alondra, Aloda, calandria, cogujada
sin penacho.

Catalon. Llaufeta.

Port. Cotovia, cotochia. (*Diese allgemeine
Benennung der Lerchen soll aus dem
Griechischen kotte, i. e. caput cristatum,
und bios zusammengesetzt seyn.*)

Ruff. Schaworonok.

Tatar. Sokol Pflz.

Baschk. Melleus.

Kirgis. Kongur Tuhur.

Kalmuk. Targar Bockscherga.

Tungus. Butschumur.

Kamisch. Tschélalätfeh (*Diese Benennung soll
den Gesang der Lerche nachahmen.*)

Poln. Skowronek.

Böhm. Sfrkiwan. (*Dimin.* Sfrkiwánek).

Serb. (O. *Lauf.*) Skowrenz. Anton.

Ukr. Tseheba.

Crain. Skerianéz *Valvasor*.

Lauditza *Scopoli*.

Ungr. Patfirta, Szántóka.

Letz. Zibrulis.

Ehstn. Leoke, Leokenne, Löökenne.

Finnl. Kirvinen, Léiwoinen.

Der Ursprung der lateinisch latein und nordischen Benennungen ist dunkel. Viele wollen, daß das lateinische Wort *a laudando* oder auch *a laudendo* entstanden sey. *Plin.* *XI.* 44. hingegen sagt, die ehemals, wegen ihrer Krone, sogenannte *avis galerita*, sey nachher mit dem gallischen oder celtischen Namen *alouda* belegt worden. Eigentlich hieß dies celtische Wort *allaud* oder *allaud*, und soll, nach der Versicherung einiger Etymologen, aus *al* und *laud* zusammengesetzt seyn, und einen Vogel angezeigt haben, der die andern Vögel im Singen übertriffe. Auch nannten die Celten eine Lerche vorzugsweise *Bardaca* oder *Bardata*, d. i. die Sängerin.

Von *Almida* sind diejenigen europäischen Benennungen, welche mit ihr bald mehr bald weniger ähnlichlautend sind, am sichersten herzuleiten.

Die Ackerlerchen sind wegen ihres Gesanges berühmter, und wegen ihres Wohlgeschmacks. Was den letzteren betrifft, so giebt man in Deutschland den Lerchen um Halle und Leipzig den Vorzug; sie werden auch desfalls in der Herbstmesse weit vertriebt. Man will diese vorzügliche Gütte dem in jenen Gegenden häufig wachsenden wilden Knoblauch (*allium vulgatum*) zuschreiben.

Folgende drey Varietäten der gemeinen Lerche sind noch zu bemerken. a) *Alauda alba*, die weiße Lerche. b) *Alauda nigra*, die schwarze Lerche. c) *Alauda longipes*. *Engl.* the longlegged lark *Latham*.

Den Luftgesang der Lerche pflügen die Holländer durch das besondere Wort *tuichuanen* aus zu drücken. Eben

so klingt auch der Tündelvers, welchen Linne angeführt hat; ecce sumus titule, titule, sumus titule tractat.

e) *Alauda campestris*. (*Conf.* *Al. spinoletta*).
[*Glaucaeae* *Gfuer*; *Alauda minor campestris*.
Ray.]

Deutsch. Die Feldlerche; die Brachlerche
Frisli; die Krautlerche *Günther*; die
Gerütelkerche (*weil sie zur Brütezeit
sich in den Gegenden, wo Holz aus-
gerichtet wird, aufzuhalten pflegen*);
die Kothlerche; die Heidelerche; —
Gickerlin *Gfuer*; das Guckerlein.

Holl. Veldleuik.

Dän. Marklærken.

Schweed. Marklärkan.

Engl. The meadow lark.

Franz. L'oulette de champ; (la spinollette).

Ital. Lodola del campo.

Span. Alondra de campo.

Port. Cotovia de campo.

Ruff. Pelewoi schaworonok. *Falk*.

Tungus. Kurbukon. *Georgi*.

Briffon hat diesen Vogel mit der florentinischen Lerche für einerley gehalten; mehrere Schriftsteller, besonders Franzosen, sind ihm gefolgt. *Vid.* *Alauda spinoletta*.

f) *Alauda calandra*.

[*Alauda major* f. *calandra*. *Briff*.

Alauda non cristata major; *tetrax* par-
va. *Gesl.*]

Deutsch. Die Kalandlerkerche; *abusiv* Galan-
der; — die große Ringlerche *Halte*;
Die größere ungehaubte Lerche der
pyrenäischen Gebirge.

Holl. Kalandr.

Dän. Kalandrælærken.

Schweed. Kalandrælärkan.

Engl. The calandre lark; the bunting.

Franz. La calandre ou la grosse alouette.

Languedoc Calandro.

Provence. Coulassade (*wegen ihres
Halsringes*). *In der Gegend von Or-
leans soll sie heißen Alouette de
bruyere.*

Ital. La calandra, o sia lodola maggiore.
In der Gegend um Sassari calandra
reale.

Span. Calandria o alondra grande.

Port. Calhandra, ou cotovia maior.

N. Griech. Brakola.

Calandra soll, wie einige sagen, von *calandram*, d. i. eine Art Haube, herkommen; *Charleton* sagt, es
kom-

kommt aus dem Griechischen *lar*, *aro totu kalos adia, a suavitate capere*. In älteren Uebersetzungen heißt man den Kalandr mit andern Vögeln *capetuda*.

Der Kalandr ist ein Vögel, als die gemeine Lerche, *capetuda* sehr von derselben verschieden. Er singt eine sehr angenehme Gesang, und ist ein sehr zahmer Vögel, weniger nuchterer Vögel, sondern auch andre Töne nachahmen. Sie läßt sich nicht leicht zahm machen, ist sie aber erst zahm, so singt sie ohne Aufhören. Man hat in Italien die Redensart *cantare come una calandra*, für gut singen; und in Spanien es una *calandra de agüador*, d. i. man meinte er sollte singen, allein er schreit wie ein Eitel, oder geradezu, er ist ein Eitel.

g) *Alauda capensis*.

Deutsch. Die kapische Lerche, die Kalandrlerche vom Vorgebirge der guten Hoffnung; die gelbe Halsbinde.

Holl. Kaapsche Leeurik.

Dän. Capslærken.

Schwed. Capslårkan.

Engl. The cape lark.

Franz. La cravate jaune, on la calandre du cap de bonne espérance, l'Alouette du cap de bonne espérance.

Ital. La cravatta gialla, o sia calandra del capo di buona speranza.

Span. Corbata amarilla, o calandria del cabo de buena esperanza.

Port. Calhandra do cabo de boa esperança.

Sie ist größer, als unsere Kalandrlerche; sie ist schön.

h) *Alauda cinerea*.

Deutsch. Die aschgraue Lerche.

Engl. The cinereous lark.

Franz. La cendrille.

Ital. La cendrilla.

Eine Art Lerche am Vorgebirge der guten Hoffnung, von welcher, außer der Beschreibung des Montbellard, weiter nichts bekannt ist.

i) *Alauda cristata*.

[*Alauda cristata major*. — *Galerita*, *alauda cassita*, *capitata*, *pileata*, *cappellata*, *alauda terrena*, *alauda terrarum*]. *Griech.* Korydalos lophon echufa.

Deutsch. Die Haubenlerche, Heubellerche, Kobellerche (*In Elsass nennt man eine Haube Kobel*). Schopflerche; Heiderlerche, Wegelerche; Kothlerche, der Kothmüch.

Holl. Gekuisde Leeurik, Kuiseeurik.

Dän. Toplærken, Veylærken.

Schwed. Tofslårkan.

Engl. The crested lark; — the cotswold lark *Charlet*.

Welsch. Hedydd coppog.

Franz. Le cochevis ou la grosse alouette huppée.

Languedoc. Couconliado.

Périgord. Verdange.

Berry. Alouette crétée.

Beauce. Alouette cornue, alouette de chemin.

Provence und Orleans. Calandre.

Ital. La capellugola, la gran lodola capellata; capellina, coverella, ciperina.

Span. Alondra capetuda, ó cogujada.

Port. Cotovia capelluda.

Russ. Semlenoi schaworonok. *Falk.* (d. i. Wegelerche); Chochlatoi schaworonok. *Gmel.* (d. i. Schopflerche).

Pohn. Smieciach, Dzzielatka czubata.

Böhm. Chocholaty škriwan; trpělka, chocholka.

Ung. Süfetek; Kalapos madarká (d. i. Haubenvögelchen).

Lett. Zihruis ar Zekkuli (d. i. Lerche mit dem Zopf).

Die Haubenlerche hat den Namen wegen einiger hervorstehenden Federn auf der Spitze des Kopfes, deren Anzahl zwischen 6 und 12 verschieden ist. Sie ist etwas größer, als die Ackerlerche, aber nicht so häufig, auch nicht so schmackhaft. Ihr Gesang ist lieblich, und nicht so durchdringend, als die Töne der Ackerlerche; kein Vogel ist so gelegig. Sie leben aber nicht lange im Käfig. Am liebsten sind sie nahe an den Landwegen, und auf den Wegen selbst, daher sie auch Wegelerchen genannt werden. Auf Gartenwänden, auf Strohdächern und auf Müthaufen erblickt man sie häufig, und auf diesen Erhöhungen singen sie ihre Lieder. Aus dem Pferdemit suchen sie sich die unverdauten Körner, und werden daher auch Kothlerchen, Kothmönche genannt.

k) *Alauda flava*.

Deutsch. Die gelbe fiberische Lerche, der Priestergürtel.

Franz. La ceinture de prêtre, ou l'Alouette de Sibérie.

Ital. La cintura del prete, ovvero la lodola di Siberia.

Ein sehr schön gezeichnete Vogel.

l) *Alauda gingica*.

Deutsch. Die kleine graue Lerche von Gingi.

Engl. The Gingi lark.

Franz. La petite alouette de Gingi.

Span. Alondra pequeña de Gingi.

Sommerat voy. aux Indes II, 203.

n) *Alauda*

n) *Alauda italica.*

Deutsch. Die italienische Lerche; — Die Wachtellerche *Halle.* —

Holl. Italiaansche Leeurik.

Engl. The Italian lark.

Franz. La girole, ou l'alouette d'Italie.

Ital. La girola, girola.

Span. Girola, ó alondra de Italia.

Aldrovandi hat diesen Vogel nur ein einzigesmal gesehen, und die Autoren führen unter dem Namen girola bloß das Zeugniß jenes Naturforschers an. Es stellt also noch dahin, ob dieser Vogel eine Art, oder nur eine Varietät ist.

n) *Alauda ludoviciana.*

Deutsch. Die louisianische Wiesenlerche.

Engl. The Louisiana lark.

Franz. La farlouzane; l'alouette de la Louisiane.

Ital. La farlosana.

Wegen ihrer großen Aehnlichkeit mit der Wiesenlerche (*Franz.* farlouze) hat ihr Montbelliard den Namen farlouzane gegeben. Wahrscheinlich ist sie die nämliche Art, und hat nur durch den Einfluß des Klima einige Veränderung erlitten.

o) *Alauda lusitana.*

Deutsch. Die portugiesische Lerche.

Engl. The Portugal lark.

p) *Alauda magna.*

[*Merula americana torquata. Brisson.*]

Deutsch. Die Riesenlerche; der Hufeisenvogel; — Die Dubbellerche. *Klein.*

Holl. Groote Leeurik.

Dän. Den store Lærke.

Schwed. Jättelårkan.

Engl. The large lark. *Catesby.*

The crescent stare. *Arch. zool.*

Franz. Le fer - à - cheval, merle à collier d'Amérique; l'alouette grände.

Dieser amerikanische Vogel ist von der Lerche sehr verschieden, und man weiß nicht, warum Catesby ihm den Namen einer Lerche gegeben hat. Den französischen Namen fer à cheval, hat man ihm, wegen des schwarzen Gürtels, womit seine Brust gezeichnet ist, beygelegt.

q) *Alauda minor.*

Deutsch. Die kleine Wiesenlerche.

Engl. The lesser field lark.

Sie wohnt in Europa, und ist der Wiesenlerche sehr ähnlich.

r) *Alauda mongolica.*

Deutsch. Die mongolische Lerche.

Engl. The Mongolian lark. *Lath.*

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. 1.

Sie ist mit der Kalandlerleche verwandt und etwas größer, ihr Gesang ist lieblich. *Pallas Reisen III, 697.*

f) *Alauda mosellana.*

Deutsch. Die Sumpflerche.

Holl. Moerasleuurik.

Dän. Sumpelærken.

Schwed. Kärrlårkan.

Engl. The marsh lark.

Franz. La rousseline, ou l'alouette de marais.

An einigen Orten l'alouette d'eau; la grande farlouze des prés.

Le Messin (Metz): grande insignotte.

Ital. La rossolina, ovvero la lodola delle paludi.

Span. Alondra de marismas, ó la colorada.

Port. Cotovia de pantano.

Die herrschende Farbe ihrer Federn ist röthlich, daher hat sie den französischen Namen la rousseline erhalten. Sie hält sich nahe am Wasser, besonders am Ufer der Mosel auf; daher ihre übrigen Benennungen. — *Des Razzinski alauda pineti coloris ravi, rubricosi, Poln. Skowronek borowy (d. i. Fichtenlerche) singt lieblich, und man hält sie mit der rousseline für einerley.*

t) *Alauda mutabilis.*

Deutsch. Die veränderliche Lerche.

Engl. The mutable lark. *Latham.*

Sie wohnt in den afrikanischen Wüsten. In der Jugend ist sie ganz aschgrau von Farbe, allmählich wird sie schwarz, und im Alter pechschwarz, jedoch behält sie einen gelben Flecken in der Gegend des Nackens, und das Weibchen noch eine gelbe Stirn. *Gmelin nov. comm. petrop. XV.* — Von der tatarica ist sie nicht sehr verschieden.

u) *Alauda nemorosa.*

[*Alauda cristata minor. Raj. Brisson.*]

Deutsch. Die Waldlerche, die kleine Häublerleche; Mittlerleche; Kobellerleche, Koper, Steinerleche, (Baumlerche.)

Holl. De kleine Kuifleeurik.

Dän. Den lille Toplærke.

Schwed. Liten Tofslårkan.

Engl. The lesser crested lark; (the wood lark).

Franz. Le lulu ou la petite alouette huppée.

Ital. Il lulu, ovvero la piccola lodola capelluta; lodola campagnola.

Span. Cogujada menor.

Port. Cotovia capelluda menor.

Sie ist kleiner, als die Häublerleche, hat aber einen Schopf, wie dieselbe. Ihr Ton ist unangenehm, er lautet wie lu lu lu. Sie sucht den Gesang anderer Vögel nachzuahmen, macht sich aber lächerlich.

K

v) *Alauda.*

v) *Alauda novae Selandiae.**Deutsch.* Die Lerche aus Neuseeland.*Engl.* The new Sealand lark. *Latham.*w) *Alauda pratensis f. pratorum.*[*Spipola altera. Aldrov.*]*Deutsch.* Die Wiesenlerche; (Der Brachvogel); *Ostreich* Breinvogel; *Nürnberg* Krautvogel; *Steiermark* Schmelvogel.*Holl.* Graslecurik; *Veldlecurik*; *Koppier.**Dän.* Englerke.*Schweed.* änglärka.*Engl.* The tit-lark (d. i. kleine Lerche).*Wälsch.* Cor Hedydd.*Galic.* Riabgh-monaith.*Franz.* La farlouise; l'aloquette de prés; falope. An verschiedenen Orten petite aloquette, aloquette des jardins, Aloquette de bois ou de bruyères, aloquette bâtarde, aloquette folle, aloquette percheuse, courte, buissonniere.*Beauce* Aloquette bretonne.*Sologne* Tique, akiki.*Provence* bedoude, pivoton.*Ital.* Lodola di prato, allödola pratense; mattolina; calandrino; scozzetta; (pispola, pispoleta); *Venezia* Pito; *Brescia* Materot; *Die Jäger* nennen sie Petragnola, corriera.*Span.* Alondra de prado, alondra de jardines, alondra loca.*Port.* Cotovia ou calhanda dos prados.*Russ.* Lugowüi Schaworonok.*Leit.* Rulifar.*Arab.* Gombarän, Abu gäba *Forsk.*

Sie ist weit kleiner, als die gemeine Lerche: ihr Gesang ist sehr angenehm, und hat Aehnlichkeit mit dem Schlägen der Nachtigal. Ihre Lieblingsgegenden sind niedrige und etwas feuchte Wiesen. — Die Autoren erwähnen einer Spielart, welche sie die weiße Wiesenlerche nennen; bey *Aldrovandi* kommt sie unter dem Namen boarina, bovarina vor.

x) *Alauda rufa (bonariensis).**Deutsch.* Die schwarze Lerche mit einem fahlen Rücken.*Engl.* The rufous backed lark. *Lath.**Franz.* L'aloquette noire à dos fauve, l'aloquette. *Palouette* noire de la Encenada.*Ital.* La lodola nera col dorso falbo.

Sie ist von *Commerſon* zuerst, zu *Buenos-aires*, beobachtet worden; sie ist viel kleiner als die Ackerlerche.

y) *Alauda rufa (variegata).**Deutsch.* Die buntgefiederte Lerche; der Schäcke.*Engl.* The rufous lark. *Lath.**Franz.* La variole, la petite aloquette de Buenos-ayres.*Ital.* La variola.*Span.* Variola, alondra de Buenos-ayres.

Commerſon sah sie am Fluſſe de la plata; *Montbeillard* gab ihr den Namen la variole, wegen ihres bunten Gefieders.

z) *Alauda senegalensis (crifata).**Deutsch.* Die senegalische Haubenlerche, die Grifette.*Holl.* De senegalische Kuiflecurik.*Engl.* The Senegal lark. *Lath.**Franz.* La grifette, le cochevis de Sénégal, l'aloquette huppée du Sénégal.*Ital.* La grifetta, o sia la capellugola del Senegal.aa) *Alauda spinoletta (soll heißen spipoletta, eigentlich aber pispoleta).*[*Spinoletta florentinis. Raj.*]*Deutsch.* Die florentinische Lerche; Der Grünling, der Grünvogel, das Grünvögelchen, der Greinling; die Spieslerche; *In Slesien* Der Stoppelvogel, Stöpling.*Holl.* De florentynische Leeurik, Spipolet.*Engl.* The florentine lark or spipolette.*Franz.* La spipolette; l'aloquette de friches.*Ital.* Pispoletta, Spipoletta; foparola; *Venezia* tordino; — *Quina. Scopol.* — *Bey einigen* Piuli, Cetti; — *Brescia* Sguifeto, sguifeta, sguifetina.*Span.* Espipoleta, alondra florentina.*Port.* Espipoleta, cotovia florentina.*Crain.* Mala Zippa. *Scopoli.*

Eine Varietät der Feldlerche; sie wird mit derselben von den französischen Autoren für einerley gehalten. *Conf.* alauda campestris. — Ihr Fleisch ist sehr delicat.

bb) *Alauda tatarica (nigra Falk.)**Deutsch.* Die tatarische schwarze Lerche.*Engl.* The black lark. *Latham.**Russ.* Schaworonok tschernoi. *Falk.*

Sie lebt in den kaspischen und tatarischen Steppen hausen- und icharenweise. Sie hat fast die Größe des Staars. *Falk.*

cc) *Alauda trivialis.*[*Alauda sepiaria Briffon*; *Spipola f. anthus Aldrov. b) Locustella.*]*Deutsch.* Die Pieperle, die Heuschreckenlerche; Das Leimvögelchen.*Holl.* De Pieper.

Dän,

Dän. Pibelerkeren, Haugelkerken, Hydekerkeren.

Schwed. Piplårkan.

Engl. The grasshopper lark; the pippit or small lark; *Um Dublin gewöhnlich* the tit lark. *Rutty. b)* The willow lark.

Welsch. Gwich Hedydd.

Franz. Lalouette pipi; — Lalouette de buisson. *Brisson.*

Lothringen Sinfignotte.

Im Bugey Bec-figure d'hiver.

Ital. La lodola pipi.

Span. Alonra pipi.

Port. Cotovia pipi.

Die Namen Piöplerche, und Heuschreckenlerche hat sie von ihrem Laute erhalten, den sie, besonders im Winter, von sich gibt, und der etwas stärker ist, als das Gepiepe der Heuschrecken: Sie ist die kleinste Lerchenart, und von der Größe eines Zaunkönigs. Ihr Fleisch ist schmackhaft.

dd) Alauda undata.

Deutsch. Die Lerche aus der Provence.

Engl. The undated lark. *Latham.*

Franz. La coquillade.

Eine in der Provence lebende Lerche; hinten am Kopf hat sie einen kleinen Büchel; mit dem Anbruche des Tages fängt sie an, zu singen; Männchen und Weibchen bleiben sich treu, und verlassen sich nie.

cc) Zu den Lerchen gehört auch ein in Island wohnender kleiner braun und grau geprenkelter Vogel, welchen die Einwohner Thufa - Titlingur nennen.

Albidus. *Vid.* albus.

Albido-flavesceus; wenn die weiße Farbe etwas ins Gelbe fällt; *Holl.* geelachtig wit.

Albido-punctatus; Weißlicht getüpfelt; *Holl.* witachtig getüpfeld.

ALBINA. [*Botan.*]

Giseke ord. nat. 207, 227, 248. *Vid.* Heritiera.

ALBUCA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Weißleder; die Stifflume.

Holl. Stifflbloem.

Engl. The albuca; the bastard star of Bethlehem.

Franz. &c. Albuca.

Conf. Giseke ordin. nat. 284. — Diese Pflanzengattung begreift verschiedene exotische Arten in sich, die eine schöne Blüthe tragen.

Albuginea membrana s. tunica. [*Anat.*]

Deutsch. Eine weiße Haut.

Holl. Een witachtig Vlies.

Dän. Vidagtig Hinde.

Schwed. Hvitaktigt Hinna, Hvithinna.

Engl. A white coat.

Franz. Une membrane ou tunique albuginée.

Ital. Membrana albeggiante.

Span. Tela albuginea.

Port. Membrana albuginea.

Albuginea (oculi) tunica. Conf. Conjunctiva.

Albuginea (testis) tunica. Die weiße Hodenhaut. Sie umgiebt unmittelbar die Hoden; sie besteht aus einem dichten Zellengewebe; wegen ihrer weißen Farbe ist sie albuginea genannt worden.

Abuginus s. albuginosus oculi humor.
Vid. aqueus humor.

Album oculi. [*Anat.*]

Albugo, albumen; *Griech.* Leucoma.

Deutsch. Das Weiße im Auge.

Holl. Het Oogwit, het Wit van't Oog.

Dän. Det Hvide i öiene.

Sündmör Qvite-bikkia.

Schwed. Hvita af ögat.

Engl. The white of the eye.

Galic. Gealan.

Franz. Le blanc de l'oeil.

Ital. Il bianco dell'occhio, albugine.

Span. El blanco de los ojos.

Port. O branco do olho, a alva do olho.

Russ. Bjelok (w glasse).

Poln. Bialek w oku.

Böhm. Bělmo; Bělost w oku.

Serb. (O. Lauf.) Biel.

(N. Lauf.) Bělk.

Ung. Szem feje.

Lett. Azzu baltums.

Ehstn. Silna walge.

Man sehe unter conjunctiva.

Albumen (ovi).

Album ovi, candidum ex ovo; *Griech.* Leucoma.

Deutsch. Das Weiße im Ey; das Eyerweiß, das Eyerklar; *N. Sachs.* Wittfel.

Holl. Het Wit van't Ey; Eijwit.

Dän. Det Klare eller Hvide i Ægget; Æggehvide.

Schwed. Ägghvitan.

Engl. The white of an egg; the glaire.

Agl. Æges hvite, Æglim, Glære.

Galic. Gealagan.

Welsch. Gwynn wi.

Franz. Le blanc d'oeuf; glaire; * aubin.

Languedoc. Glaro, ou claro d'ioou.

<i>Ital.</i>	Bianco, chiaro d'uovo.
<i>Span.</i>	Blanco, clara de huevo.
<i>Port.</i>	Clara de ovo.
<i>Russ.</i>	Jaistsemoi bjelok.
<i>Poln.</i>	Bialek w iaiu.
<i>Böhm.</i>	Bjlek.
<i>Ung.</i>	Tyákmony fejeé.
<i>Lett.</i>	Pauta (ohlas) baltums.
<i>Ehstn.</i>	Munna walge.
	<i>Reval.</i> Munna tael.
	<i>Dörpt.</i> Munna pilw.
<i>Finnl.</i>	Munan walconen.
<i>Lappl.</i>	Manne vielgadas. <i>Leem.</i>
<i>Grönl.</i>	Iták, Kakórtua.

Die zwischen der Schale und dem Dotter eines Eies befindliche, weisse, gallertartige Substanz.

Verschiedene Botaniker nennen den weissen Theil eines Kerns (nucleus) *albumen*.

Albumnum, adeps.

Griech. To stear dendru.

Deutsch. Der Spint; *N. Sachf.* Splint; — *Alt* Die Spinde, der Spin, die Spinne; Spun.

Holl. Het Spint, Spind; *Alt* Spin; het Spek van den Boom.

Dän. Geiten. — (Træhinde, Træskorpe).

Schwed. Ytan (af et Träd).

Engl. The sap; the blea or bleak.

Ages. Sæp-spon.

Wests. Gwynning.

Franz. L'aubier, * aoubur.

Langued'oc. Aoubeche; *Alt* Aubeque.

Ital. La sugna, (albumno).

Span. Samago; alborno, borno, alubra.

Port. O amago, (samago); alvura (interior de madeira).

Russ. Balon.

Poln. Bjel na drzewie.

Ung. A' fának a' fejeé, a' heja és faja között.

Lett. Gremsdé.

Finnl. Pinda.

Lappl. Tjaito.

Der Spint oder Splint ist der weiche und weisse Theil zwischen der Rinde und dem harten Holze eines Baumes. — Beym Notker bedeutet Spint das Schmeer der Thiere; ehedem nannte man in Holland den Schmeerbauch Spin, oder Spind; Spin heisst im Oestreichschen die Milch aus den Brüsten der Weiber; mit diesem Worte ist der Span (uber) verwandt, daher Spanferkel (porcellus lactans) und abspanen. Man sieht hieraus den Ursprung des Wortes Spint, welches also nicht Splint geschrieben werden sollte. Die Griechen nannten diesen Theil ebenfalls das Fett oder Schmeer (steap), auch Plinius vergleicht ihn damit, und nennt ihn adeps arcanum.

Albus, a, um. b) Albidus, a, um.

Griech. Leukos b) hypoleukos.

Deutsch. Weiss. b) Weislich.

Holl. Wit. b) Witachtig.

Dän. Hvid. b) Hvidagtig.

Schwed. Hvit. b) Hvitaktig.

Engl. White. b) whitish.

Franz. Blanc; fem. blanche. b) Blanchâtre.

Ital. Bianco. b) Bianchetto.

Span. Blanco, albo. b) Blanquizo, blanquicino.

Port. Branco, alvo. b) Ebranquizado.

Russ. Bjelüi. b) Bjelowätüi.

Poln. Biały. b) Białawy, biały.

Böhm. Bily. b) Bělawy, pobčlawy, přibčlawy.

Ung. Fejér. b) Mintegy fejeérló.

Lett. Balts. b) Balgans.

Ehstn. Walge. b) Walkias, walgias.

Finnl. Walkia, walconen. b) Walawa.

Lappl. Welkos, welkok, jeuge. *Ihre.*

Vielgad. b) Guougad. *Leem.*

Grönl. Kakórtok.

Alba linea. [*Term. anat.*] Die so genannte weisse Linie der Bauchmuskeln; *Franz.* la ligne blanche.

Albo-flavesceus. Gelblich weiss.

Albo-griseus. Lichtgrau.

Albo-nuculatus. Mit weissen Flecken gezeichnet.

Albo-micaceus. [*Mineral.*] Weissglimmerig.

Albo-nebulosus. Weiss gewölkt, wie die Schale des conus bullatus.

Albo-punctatus. Weiss getüpfelt.

Albo-reticulatus. Netzförmig weiss gezeichnet, wie der Körper des sparus capitratus.

Albo-rubescens. Röthlich weiss, wie einige Erzarten.

Albo-sparus. Hin und wieder weiss.

Albo-vireseus. Grünlich weiss, wie verschiedene Erzarten.

ALCA. [*Ornithol.*]

Dieser Name ist wahrscheinlich nach der nordischen Benennung *Alk*, eines unter dieser Gattung vorkommenden Vogels, formirt.

Deutsch. Der Papageyentaucher, der *Alk*.

Holl. Pappegaayduiker.

Dän. Alken. *Brünn.*

Schwed. Tordan. *Reiz.*

Engl. The auk.

Franz. Le guillemot, le macareux, le pingouin.

Ital. &c. *Alca.*

a) Alca alle.

[*Uria minor* *Briffon*; *Arctica Möhring*; *Mergulus melanoleucus* *Raf.* — *Colymba grönländica*].

Deutsch.

Deutsch. Der kleine Alk; die sogenannte grönländische Seertaube (oder bey einigen der grönländische Seerabe); Seehenne, Seeälster; Der kleine Peter Driker (nach der nordischen Benennung).
Holl. Het Rotteteetje. *Houtt.* (Nach der Benennung in Martins Spitzbergen); Rottge; Groenlandische Duij; Zee-tortel.

Dän. (Norw.) Söckonge, Jakob, Sören Jakob, Perdrikker, Perdykker; Per-fuper, Boefier, Borretier, Hys Thomas, Lille grönländsk Due, Alle, zu-weilen Troldfugl.

Island. Halkiön, Havdirde'l.

Ferol. Fulkop.

Spitzbergen Rottet. *Martin.*

Grönl. Akpalariök.

Schwed. (öland) Alle.

Engl. The little auk; the Greenland dove or sea turtle; the small black and white diver.

Welsch. Carfil bäch.

Franz. Le petit guillemot, le guillemot rayé, improprielement nommé colombe de Groenland; Beye Bomare Rotje (er sagt, dies Wort heisse soviel, als eine kleine Ratze).

Ital. L'uria minore, impropriamente chiamata colomba del Groenland.

Span. El guillemot pequeno, impropriamente llamado paloma de Groenlandia.

Port. Alca ou tarambola pequena, pombo de Groenlandia.

Dieser nordische Seevogel hat ungefähr die Größe einer Taube. Er taucht beständig unter mit seinem Schnabel, daher hat man ihm in Norwegen den Namen Peter der Taucher beygelegt. Er schreyt unaufhörlich rötter, röt, röt, röt, daher sein Name Rotteteetje oder Rotje.

b) Alca arctica.

[Anas arctica; pica marina; pſittacus marinus; fratercula; puffinus anglicus.

Deutsch. Der nordische Papageyentaucher, der Seetaucher, der Seepapagey; die Seeälster; die Seeänte; der Weißback; die Büttelnase; Der Lundvogel; der gesprenkelte Arschvogel; der Eisvogel.

Holl. Zeepappegaay, noordsche Pappegaay, noordsche End, Zeeaafter; groenlandische Pappegaay.

Dän. Islandsk Papegøye; Söepapegøye. *Norweg. und Island* Lunde; Die Jungen Lund-Toller.

Island Præft.

Ferrol. Lunda.

Grönländ. Killengak.

Schwed. Sjöpapegoja.

Engl. The puffin; *Cornwall.* the pope; *N. Engl.* the coulterneb; *York.* the mullet; *S. Engl.* the gulden head; the bottle nose; the helegug.

St. Kilda The bowger. *Martin.*

In the Orknies Tom-noddy.

Galic. Fachach.

Welsch. Pwffingen.

Franz. Le macareux; très-improprielement le perroquet de mer, le perroquet plongeon.

Le Croisic. Gode.

Ital. La fraticella, detta da Aldrovandopica marina.

Span. Alca ó anade del Norte.

Port. Alca ou pato do Norte.

Russ. Toporki.

Apud Chersonesum Ipátka.

Dieser nordische Seevogel ist größer als eine Taube, und kleiner als eine Ente. Sein Fleisch ist rauzig, jedoch wird das Fleisch der Jungen eingesalzen, und kann durch Zuthat von Spezeizen als eine sehr schmackhafte Speise bereitet werden. Jährlich legt er nur ein Ey; man speiset es, als eine Delicatsse. Die Dunen dieses Vogels werden sehr geschätzt.

c) Alca tithata.

Deutsch. Der kamtschatskische Papageyentaucher.

Engl. The tufted auk. *Arch. zool.* — *Lath.*

Franz. Le macareux de Kamtschatka.

Kamtschatka sluwii accolae Tichelata. *Pall.*

Ad Bolschareccam Mitschagatka. *Steller.*

Ochotzi ad sinum Penschinonsem Igilima. *Steller.*

Korjäk. Kytschugigalli. *Pall.*

Kuril. Etubirg. *Pall.*

Er ist etwas größer als der nordische Papageyentaucher; sein Fleisch ist hart, und ohne Geschmack; seine Eyer sind wohlchmeckend. Aus der Haut verfertigen die Kamtschadalen Kleidungsstücke; den Schnabel brauchen sie zu Halsgehängen.

d) Alca cristatella.

Deutsch. Der gehäubelte Papageyentaucher.

(Schwarzer Starik. *Krajschennik.* *Kamtsch.)*

Engl. The crested auk.

Er hat auf der Stirn einen Federbusch. Er wohnt in den benachbarten Inseln von Japan, und in Birdslund, einer im Norden zwischen Amerika und Asien gelegenen Insel. Er zeigt den Schiftern, denen er oft blind entgegenliegt, benachbarte Inseln oder Klippen an.

e) Alca

e) *Alca impennis.*

[*Alca major* Brisson; *Chenalopes* Möhring;
Mergus americanus Clus.]

Deutsch. Der nordische Penguin; die Fettgans.

Holl. De noordsehe Penguyn.

Dän. (Norw.) Anglemager, Penguin,
Brilleflugl, Fiært.

Island. Geyrflugl, Gyrfugl; Havtirdill.

Färöe Garfugel.

Grönl. Eforokitok. *Cranz.* (d. i. ein
kleiner Flügel).

Schwed. Den Nordiske Penguin.

Engl. The great auk; the northern penguin.

St. Kilda. Gayr-fowl.

Welsch. Y carfil mawr.

Franz. Le grand pingouin.

Ital. Il gran pinguino.

Span. El grande pingüino.

Er wohnt im Norden von Europa und Amerika; er hat die Größe einer Hausgans; seine Flügel sind zum Fliegen untauglich, auch kann er kaum gehen; desto fertiger ist er im Tauchen; sein Geschrey lautet *Augla*, daher hat er auch in Norwegen den Namen *Anglemager* erhalten. Sonst hat man von seiner Gelchichte wenig Gewisses.

f) *Alca pica.*

[*Alca ynfulcata* Brünnich; *Alca minor*
Brisson; *Mergus*.]

Deutsch. Der Aelsteralk.

Holl. Zeeaaakter.

Dän. Spidsnebbet Alke.

Engl. The blackbilled auk.

Welsch. Carfil gylinddu.

Franz. Le petit pingouin; le plongeon de mer.

Er hält sich vorzüglich im nordischen Europa auf; Eine Varietät ist Brünnichs *alca altica*, welche auf Christiansöe *Mule* und in Grönland *Akpa* genannt wird; Die Grönländer speisen das Fleisch dieses Vogels, und kleiden sich mit der Haut desselben.

g) *Alca pttacula.*

Deutsch. Der Alk mit dem Sichelfchnabel.

Engl. The perroquet auk. *Arch. Zool.* —
Lath.

Russ. Starik. *Krafschenn.* (i. e. *seniculns*).

Korjak. Inypilahalap.

Itäl. Chuichamschkun.

Kuril. Hékatshitchis.

Wohnt im Norden von Asien und Amerika, verknüdig den Schiffern ebenfalls ein nahes Land, oder Klippen. Die Eyer dieses Vogels sind sehr schmackhaft.

h) *Alca pygmaea.*

Engl. The pygmy auk. *Arch. zool.* — *Lath.*

Wohnt im Norden zwischen Asien und Amerika auf der Insel Birdsland; ist kleiner, als der kleine Alk.

i) *Alca tetracula.*

Deutsch. Der Hühneralk.

Engl. The dusky auk.

Wohnt um Kamtschatka; die Kamtschadalen genießen das Fleisch dieses Vogels, ob es gleich hart und fettlos ist.

k) *Alca torda.*

[*Alca*; *Plautus* tonfor.]

Deutsch. Der Alk; Alke, Allike, Klubalk; Scheerchnabel, der krummschnabelige Taucher, der Scheermesserschnabler; das Tordwasserhuhn; der Papageyentaucher.

Holl. De Alk.

Dän. Alke, Alke, Allike.

Norw. Klubalke, Klympe.

Island. Aalka, Aulka, Klumbr, Klumburnesia, Klumbenefia.

Grönl. Awarluk, akpranak.

Schwed. (Göthl.) Tord, (Hieraus hat Linné den obigen Namen *Torda* gemacht), *Angermann.* Tordmule.

Engl. (N. Engl.) The auk.

W. Engl. The razor bill.

Schottl. The scout.

Cornwall. Murre; (the marrot. *Sibb.*)

St. Kilda. The falk.

Welsch. Carfil, Gwalch y Penwaig.

Galic. Coltraiche.

Franz. Le pingouin; l'aque.

Ital. Il pingouino.

Span. El pingüino.

Port. O pingüino.

Russen in Kamtschatka. Aru; die heydnischen Völker daselbst Kara. *Pallas.*

Er wohnt im Norden von Europa, Asien und Amerika; er ist nicht völlig so groß, als eine Hausgans; auf Färöe ist man das Fleisch desselben; die Norweger sammeln seine Eyer von den höchsten und steilsten Felsenklippen; die Dänen desselben werden sehr geschätzt. Er ist der stärkste Verfolger der Heringe. Er taucht am tiefsten unter Wasser, und übertritt, im Schwimmen, die meisten Wasservögel. Sein Gang ist überaus wackelnd; daher sagt man im Norden sprichwörtlich von einem betrunkenen Menschen: Er ist so betrunken wie ein Alk.

ALCEA. [Botan.]

Alcea war bey den Alten der Name einer uns unbekanten Arzneypflanze, und soll herkommen aus dem Griechischen *Alke*, ein Arzneymittel.

Deutsch. Die Herbstrose, die Stockrose, die Alcee.

Holl.

Holl. Stokroos.
 Dän. Höftrose.
 Schwed. Stockros.
 Engl. The hollyhock.
 Franz. L'alcée.
 Ital. &c. Alcea.

a) *Alcea chinensis*, *Encycl.*

Franz. L'alcée de la Chine.

b) *Alcea africana*, *Loureiro.*

c) *Alcea ficifolia*.

Sie ist wahrscheinlich eine Varietät der folgenden:

d) *Alcea rosea*.

[*Malva hortensis*].

Deutsch. Die gemeine Herbstrose oder Pappelrose, die Rosenalcea, die Pappelrose, die Rosenpappel, die Herbstpappel, die Gartenpappel, die Malvenstockrose, die Saatrose, die Mundrose.

De gewoone Stokroos, Winterroos,

Holl. Höftrose.

Dän. Höftrose.

Swed. Stockros.

Engl. The common hollyhock.

Franz. L'alcée rose; vulgairement la mauve-rose, la passe-rose, la rose trénière, oder nach Tournefort tremier i. e. d'outremer.

Ital. &c. Alcea rosea, rosa cinese.

Port. (*vulgo*) Malva da China, rosa bastarda da China, papoila da China.

Russ. Roscha; Grundrischnik.

Japan. Fjoo, Fjoo, Kibatisfo.

Wegen der Schönheit ihrer Blumen cultivirt man diese Pflanze in den Gärten; sie blüht gegen Ende des Sommers und seinen Theil des Herbstes, Auch hat sie in der Medizin ihren Nutzen.

ALCEDO. [*Ornithol.*]

Alcedo, halcedo, aleyon, haleyon, aleyons hieß bey den Alten ein am Ufer nistender Seevogel, von welchem sie glaubten, daß die See, von der Zeit an da er seine Eyer gelegt hat, bis zur Ausbrütung derselben, ruhig bliebe. Die Seeleute nannten diese unthürmische Zeit dies *alcyoneos*, *alcyonides* oder *alcedonia*, und tropisch nannte man also die ruhigen, glückseligen Tage. Der Griechische Namen *halkyon* oder *halkydion* ist zusammengesetzt aus *hals*, *maré*, und aus *kyon*, *gravidia sum*, welches auf jene Fabel anspielen soll.

Deutsch. Der Taucherkönig.

Holl. Ysvogel.

Dän. Jisfluglen.

Swed. Landspole.

Engl. The kingsfisher.

Franz. Le martin-pêcheur.

Ital. L'uccello pescatore.

Span. Alcion.

(Man sollte sich des allgemeinen Gattungsnamens von Eisevogel enthalten, und ihm nur der *Ispida* beylegen, welche nur allein sich in kälteren Gegenden aufhält).

a) *Alcedo alcyon*.

Deutsch. Der gehaubte Taucherkönig; der Rauchkopf. *Alecin*.

Holl. De gekuifde Ysvogel.

Engl. The belted kingsfisher.

Franz. Le martin-pêcheur hupé.

Auffer dem carolinischen Taucherkönig zählt man noch drey Varietäten 1) aus Louiffiana; Sicane nennt ihn *the crab catcher*, 2) aus Doningo; *Saguacati*, 3) aus Brasilien; *Saguacati guaca*; die Portugiesen nennen ihn *papa peixes* d. i. Fischfänger, weil er Fische und Krabben fängt.

b) *Alcedo brasiliensis*.

Le gip-gip. *Buffon*.

c) *Alcedo cayennensis*.

Taparara. *Buffon*.

d) *Alcedo dea*.

[*Ispida f. avis paradisaica ternatana*].

Deutsch. Die Göttin, der Paradiesvogel von Ternate.

Holl. t Godinnetje.

Engl. The Ternate kingsfisher.

Franz. Le martin-pêcheur à longs brins (de Ternate).

Ital. L'uccello pescatore coi lunghi fili.

Dieser hat wegen seiner wunder schönen Zeichnung den Namen erhalten. Zwey lange Federn gehen aus seinem Schwanz hervor.

e) *Alcedo flavicans*.

Er wohnt auf der Insel Celebes, und wird von den dortigen Einwohnern *Ten-sou-joulon* genannt.

f) *Alcedo galbula*.

[*Galbula Brisson*].

Brasil. Jacamarica.

Deutsch. Der brasilianische Jakamar.

Engl. The cupreous Jacamar; the green Jacamar.

Franz. Le jacamar du Brésil; In Guiane nennen ihn die dafelbst etablirten Franzosen le colibri des grands bois.

g) *Alcedo ispida*.

[*Alcyon*; *Ispida*. Als lateinische Uebersetzungen aus den neuen Sprachen sind anzusehen: Piscator regalis; martinus piscator; avis St. Maria].

Deutsch.

- Deutsch.* Der Eisvogel; der Königsfischer; — die Meerfchwalmbe *Aramer*; der Fischer Martin. *Halle.*
- Holl.* De gemeene Ysvogel; Konings-Visfcher; (Zeespecht; Zeezalwuw; Water-Merel).
- Dän.* Den almindelige Jisflug; *Island.* Isflug.
- Schwed.* Isfogelen, Landspolen.
- Engl.* The Kingfisher, kingsfisher. *Galic.* Borra, Biorra ant iasgair, Biorra cruidin. Gobha-uisge. *Wessh.* Glas y Dorlan. *Cornish.* Guilan, Pifcador yn mytern.
- Franz.* Le martin-pêcheur; *In ältern Zeiten* le martinet-pêcheur. *Belon;* oder le pêcheur, Palyon. *In verschiedenen Provinzen* pêche-veron, merle d'eau, merle d'aigue, merlet bleu, merlet-pechèret, pivert bleu, pivert d'eau; oiseau de notre dame; tartarieu ou tartarin (nach dem Laute, den er zu gewissen Zeiten von sich giebt); drapier, garde-boutique (weil man glaubt, daß er das Tuch vor Motten bewähre). *An der Loire* le vire-vent (weil man glaubt, daß er sich, wie eine Wetterfahne, vom Winde herumdrehen lasse.) *Provence* Bleuët.
- Ital.* L'uccello pescatore, martino pescatore, pescatore del re; piombino; picupolo; uccello del paradiso, uccello della madonna, uccello Santamaria. *Sul lago maggiore* Vitriolo. *Nella Lombardia* Merlo acquarolo. *In Bosa* Puzone de santu Martinu. *Cetti.* (nach dem Französischen Oiseau de saint martin, wie ihn die dahin handelnden Franzosen wahrscheinlich genant haben).
- Span.* Alcion, ispida, martin-pescador, martin perico; ave del paraíso; bey einigen Martinete, pájaro de san Martin; bey andern, besonders älteren mazarico; *Verschiedene, aber keine spanische Autoren führen den Namen Arvela an; ich habe aber diese Benennung in keinem spanischen Buche finden können, sondern arpella, welches der Name einer Falkenart ist, wie man unter Falco finden wird.* *Catal.* Arne.
- Port.* Alcyon; maçario; martinete; tordo marinho, rouxinol do rio.

- Russ.* Szimorodok; Prowodak, Wodjanos, Selenoi Worobei d. i. grüner *Wassersperling*; Wodennoi Worobei.
- Sibir.* Kok-twas; Dörböjldom.
- Tatar.* Abdochara. (So heist auch ein *Wassersperling*).
- Kirgis.* Kys Gasch; Sukis Gasch.
- Pobi.* Zimorodek.
- Böhm.* Lednáček.
- Ungr.* Töngeri-fülemeli (d. i. Meerphilomele).
- Elfsu.* (Pernau) Ea purri.

Der Eisvogel hat seinen Wohnort fast in der ganzen alten Welt; er hält sich nicht blos an der See, sondern auch bey Teichen und Flüssen auf, und sucht allda seine Nahrung; er ist der schönste Vogel auf unserm Welttheil; er ist nicht viel größer, als eine Lerche; sein Flug ist schnell, wie ein Pfeil, aber nicht anhaltend. Sein Fleisch hat einen unangenehmen Geschmack; er ist auch sonst von keinem Nutzen, und dient nur zur Zierde in Kabinetten &c.

Den neueren lateinischen Namen ispida foll der Eisvogel wegen des Lautes, den er zuweilen, besonders im Fluge, von sich hören läßt, erhalten haben. Einige haben ihn auch zu den Singvögeln gerechnet; sein Gesang ist aber eben so wohl eine Fabel, als das vorgegebene Schwimmen seines Nestes auf dem Meere u. d. m. Den Namen Eisvogel hat er wohl daher erhalten, weil er der einzige Vogel in dieser Gattung ist, der sich in kälteren Gegenden aufhält. So bald das Wasser zufriert, so hört auch seine Nahrung auf, und alsdann sucht er sich Stellen, wo er unter das Eis tauchen kann; man findet ihn oft todt unter dem Eise, auch im Eise eingefroren.

Der französische Namen martin-pêcheur hat ehedem martinet-pêcheur (die-Taucherschwalbe) geheissen, und soll diesem Vogel beigelegt worden seyn, weil er in der Art, zu fliegen, mit der Steinichwalbe (martinet) viel Aehnlichkeit hat. — Der englische Namen kingsfisher soll vermuethlich anzeigen, daß er, unter den Tauchervögeln, der schönste ist.

h) Alcedo maculata.

Brasil. Matuiti.

i) Alcedo paradisea.

(Galbula longicauda. *Briffon*).

Deutsch. Der surinamische Paradies-Jakamar; der Schwalbenschwanz.

Engl. The paradise jacamar. *Lath.* The swallow-tailed kingsfisher. *Edw.*

Franz. Le jacamar à longue queue.

k) Alcedo torquata.

[Achalactli s. piscium vorax. *Hern. mex.* Ispida mexicana cristata. *Briffon.*]

Engl. The cinereous kingsfisher. *Lath.*

Franz. Lalactli: le martin-pêcheur hupé du Mexique. *Buffon.*

1) Alcedo tridactyla.

Deutsch. Der Taucherkönig mit drey Fingern.
Holl. Oostindisch Ysvogeltje. *Vosm.*

Engl. The three-toed kingsfisher. *Lath.*

Franz. Le martin-pêcheur à trois doigts;
 Le martin-pêcheur de l'isle de Luçon. *Saumer.*

Er wohnt in Surinam und Indien und auf den Inseln des indischen Oceans. Er hat nur drey Finger, nemlich 2 Vorderfinger und einen Hinterfinger. Es fehlt ihm also durchaus der Mittelfinger, wiewohl derselbe auch bey den übrigen Vögeln dieser Gattung nicht frey ist, und nur aus einem Gelenke besteht.

m) Alcedo tuta.

Engl. The respected kingsfisher. *Lath.*

Er wohnt auf Otaheite, wo ihn die Einwohner geheiligt halten.

n) Alcedo venerata.

Engl. The venerated kingsfisher. *Lath.*

Er wohnt auf der Freundschaftsinsel Apye, wo ihn die Einwohner als heilig verehren.

ALCHEMILLA. [Botan.]

Alchemilla ist ein Diminutivum, und soll eine Pflanze anzeigen, welche in der Alchemie stark gebraucht wird. Daher heist die Pflanze auch im Deutschen zuweilen das Alchemistenkraut.

Deutsch. Der Sinau.

Holl. Leeuwenvoet.

Dän. Synov, Sinnau.

Schwed. Maria kåpa.

Engl. The ladies mantle.

Franz. L'alchimille.

Ital. Alchimilla.

Span. Alchemilla.

Port. Alchimilla.

a) Alchemilla alpina.

[*Alchemilla argentea*. *Lamarck*; *Heptaphyllon*. *Chaf.* — *Bey den alten Apothekern hieß sie tormentilla alpina.*

Deutsch. Der Alpenfinau, Bergfinau; Schaafsuppen.

Holl. Alpisch Leeuwenvoet.

Dän. Bierglirtau.

Norw. Fieldkaape, Norrisfegrees.

Engl. The alpine ladies mantle.

Franz. L'alchimille argenteé.

Sie ist klein, und, wegen ihrer Blätter, eine der artigsten Pflanzen; man liebt sie in Gärten. Sie ist eine der herrlichsten Futterkräuter.

b) Alchemilla pentaphylla.

Deutsch. Der fünfblättrige Sinau

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. 1.

Holl. Vyfbladig Lecuwenvoet.

Engl. The five leav'd ladies mantle.

Franz. L'alchimille quinte-feuille.

c) Alchemilla vulgaris.

[*Alchimilla officin.* — pes leonis, planta leonis; itellaria, stella herba; drosea, psidium.

Deutsch. Der gemeine Sinau, Sünau, Sinam, Sindau (*diese Wörter sind wahrscheinlich aus dem Composito Sonnentha nach einer alten Benennung heliodrosium, entstanden, weil der Thau sich in den häufigen Falten der Blätter sammelt; daher nannte man die Pflanze auch) in älteren Zeiten Thaubehalt, Thauhaltau, Thauröfen; Alchimille, Alchimistenkraut; — Unserer lieben Frauenmantel, Marienmantel, Marienkraut, Trauermantel, Bettlersmantel (diese Namen beziehen sich auf die Gestalt und die Falten der Blätter); Löwenfuß, Löwentappen (weil die Blätter breit und rund sind); Silberkraut, Gilden Gänserich, Günselgrün, Gänsegrün; Sternkraut; Mutterkraut; Ohmkräut; Frauenbiss; Achnitz; Helft.*

Holl. Gemeen Leeuwenvoet; Onzer Vrouwen Mantel.

Dän. Synov, Synav, Sinnau; Lövefod; Matiakaabe, Vor Frue Kaabe.

Norw. Marikaape, Kaapegrees, Kaa-segrees, Mariknap, Murrifstak, Murrifstak, Jomfru Mari Stak, Skaakgrees-Skaakgrees, Skuggegræs.

Schwed. Kåpört, Maria kåpa, Vårfru Kåpa, Vårfru Mantel, Kåpgräs, Stjernört; *Sjmitl.* Daggskåler, Daggrosor, Daggört; *Smoland.* Dragblad (weil es gegen die Dragfjuka, oder Kriebelkrankheit dasselbst gebraucht wird *Linn. amoen. acad. VI. 447*).

Engl. The common ladies mantle, lion's paw; In nördlichen Gegenden bear's foot.

Agl'sax. Selfæte.

Galic. Copan-an-driuc, Cota preafach-nion-an Ri.

Franz. L'alchimille commune, vulgäirement le pied de lion, patte le lion; l'herbe de l'étoile; * pinnoux, picpoux.

Ital. Alchimilla commune, o pie di leone; erba stellaria.

L

Span.

- Span.* Alchemilla vulgar. ó pie de leon;
Port. Alchimilla vulgar, ou pé de leão;
Russ. Sorokopritotichnaja trawa. *Georgi*;
 Lewöwa lapa trawá (d. i. Löwen-
 tatze).
Kirgizf. Kas Dschabrak. *Falk.* (d. i. Gänse-
 kraut).
Poln. Przewrotnik ziele, przywrotnik ziele;—
 guiazdki ziele (d. i. Sternkraut).
Böhm. Lewowa-noha ((d. i. Löwenfuß)
 Stjbrnik [d. i. Silberkraut; diese
 Namen führt auch die potentilla au-
 ferina]; Hufjuuzka [d. i. Gänsekraut].
Ung. Oroslan talpu fü. [d. i. Löwenfuß].
Leit. Kassa sahie [d. i. Ziegengras];
 Krokhe lappis [d. i. Faltenblatt];
 Rassenes, Kasü sahles. [d. i. Thau-
 pflanze] Darshi.
Elbstn. Krooks lehhd [d. i. Krunkel- oder
 Faltenblatt]; Käo kingad, Käo tus;
 Karkuma; — Karkadjud, Karklus
 [diese letzteren Benennungen sind
 wahrscheinlich corrumpirt].
Fiant. Itcunlehti [d. i. ein mit Thau ge-
 wässertes Blatt]; Marianruoho.
Lezpl. Marje nialfad.
Arab. sel. Kurma.

Diese Pflanze ist sehr gemein in Europa, besonders in gebirgigen Gegenden. Ein sehr gutes Futterkraut. Eine bekannte Arzneypflanze. Sie wird auch in den Gärten cultivirt.

Besonders viel hatten die Alchemisten mit dieser Pflanze zu schaffen. Sie gaben ihr den Namen coagulatum mercurii, und glaubten den mercurium, oder, nach ihrer Sprache, den latronem fugitivum, servum ambulantum &c. mittelst derselben coaguliren zu können. Sie sammelten auch flüchtig das in den Falten der Sinaublätter getretene Thauwasser. Aus diesen Gründen hat die Pflanze, wie oben gesagt ist, den Namen Alchemilla erhalten.

Varietät. Alchemilla hybrida.

ALCYONIUM.

Der Ursprung dieses Namens ist wohl folgender: Die Alten glaubten, daß der Alcyon oder Eisvogel im Meer niste, und daß das Nest, nach der Brütezeit, auf der Oberfläche des Meeres herumtreibe, und ans Ufer geworfen werde. Dergleichen Nester nannten sie alcyonia. Bald darauf gaben sie allen nesterähnlichen Auswürfen denselben Namen, der endlich zu einer allgemeinen Benennung für jeden Auswurf des Meeres ward. In späteren Zeiten gab es vielerley Meinungen von dem, was die Alten eigentlich unter alcyonium verstanden haben möchten; daher bedienten sich viele Autoren dieses Ausdrucks um entweder dieses oder jenes Seeproduct damit zu belegen, und verursachten dadurch keine geringe

Verwirrungen. Die neuesten Naturforscher verstehen unter alcyonium nur solche weiche Thierpflanzen, deren inneres Wesen zäherig und zellenähnlich ist, und die von außen mit Poren, woraus Polypen kommen, und mit warzenähnlichen Erhöhungen versehen sind.

Nach den Begriffen der Alten, baute der Eisvogel sein Nest (*Griech.* halykonion) aus dem verdickten und mit allerley feinem Urath vermischten Meersechium. Dieser Umstand hat ewige neuere Autoren bewogen, der gegenwärtigen Thierpflanze den uneigentlichen Namen *Meerschäum* oder *Seechäum* zu geben; in den Apotheken heißt sie noch *spuma maris*; Theophrast nannte sie *pumex*.

Deutsch. Die Alcyonie, der Seekork, das Meerseff.

Holl. Alcyonie Houwt; Zeeschuim *Boddaert*

Dän. Grundveddet; Svampcoral.

Schwed. Sjöträäd.

Engl. The alcyonium.

Fränz. L'Alcyon.

Ital. &c. Alcionio.

Poln. Piana morska [d. i. Meersechium].

a) Alcyonium agaricum.

[*Pennatula reniformis.* *Pall.*]

Deutsch. Die Seeniere.

Holl. Nieragtige Alcyonie; Zeenier.

Dän. Söenyren.

Schwed. Sjönyren.

Engl. The kidney-shaped purple sea-pen.
Ellis.

Franz. L'Alcyon agaric; plume de mer en forme de reins.

Ital. Il arnione marino.

Span. Los riñones del mar.

Port. Os rins do mar.

Das Stielchen dieser Alcyonie wird durch ein nierenförmiges Blatt unterstützt. Sie gleicht einer Schreibfeder, daher sie pennatula genannt wird; da ihr aber das Beinchen fehlt, so hat sie Linné unter dieser Gattung gebracht.

b) Alcyonium alburnum.

Deutsch. Der Seespint.

Holl. Het Zeespint. *Bodd.*

Franz. L'Alcyon alburne. *Encycl.*

Im indischen Meere. Sie ist noch selten. Ihr Name bezieht sich auf ihre weichere Substanz und milchweiße Farbe.

c) Alcyonium arboreum.

[*Aceabaar gabba-gabba* f. *Accabar boz-zog*, *Amboinensis* *Hualapia.* *Rumph.*]

Deutsch. Der Seekorkbaum.

Holl. Boomachtige Alcyonie.

Dän. Haygranen eller Grundveddet; koralformet Söetæx eller Söeplante.

Engl.

Engl. The arboreseent alcyonium.
Franz. L'alcyon arboreseent. *Encycl.*

Die größte Alcyonie; ihr Stamm erreicht eines Menschen Länge, und ihre äußersten Aeste sind oft so dick, als ein Finger. Die ausgetrocknete Substanz wird korkartig. — Die beste Beschreibung ist von *Kalträuter* (*nov. comm. petrop. III*); jedoch vergleiche man, wie in der Encyclopädie über dessen Meinung geurtheilt wird.

d) Alcyonium asbestinum.

[*Porus spongoides americana Petiv.*]

Deutsch. Der Asbestkork.

Holl. Asbestagtige Alcyonie.

Franz. L'alcyon asbetin. *Encycl.*

Die äussere Substanz dieser Alcyonie besteht aus kleinen weissen spitzen Fasern, die den Asbestfäden ähnlich sind. Wegen dieses Umstands hat sie ihren Namen erhalten.

e) Alcyonium burfa.

[*Burfa marina; aurantium marinum; algae pomum Monspeliensium.*]

Deutsch. Der Seebeutel.

Holl. Zeebeurs; — Meloendistel. *Bodd.*

Dän. Sjøpungen.

Schwed. Sjöpungen.

Engl. The sea purse.

Franz. L'alcyon bourse de mer.

Ital. Borsa marina.

Span. Bolsa de mar.

Port. Bolsa de mar.

Diese Alcyonie hat eine schiefgestellte zusammengefallene Vertiefung, die einem Schlitz ähnlich sieht, und ihr das Ansehen eines Beutels giebt. Man findet sie am ausführlichsten beschrieben in *Hill's microscop. obs.*, und in der Uebersetzung *Hamb. Magaz. XIII, 30 ff.*

f) Alcyonium cranium.

Deutsch. Das See-Euter.

Dän. Søe-Iver.

Norw. Sjøjur, Siöball.

Sie ist rund und schwammartig; ihre Gestalt ist wie ein Euter, oder auch wie der Hut eines Schwammes. Sie wohnt im norwegischen Meere. *Müller, Pontoppidan, Ström.*

g) Alcyonium cydonium.

[*Malum cotoneum; halcyonium durum* f. *primum Dioscoridis*; — *Vespetum marinum Rumph.*] *Griech.* Halkyonion l. *Diosk.*

Deutsch. Die Seequitte; der Seeball (*ist aber mit der pila marina nicht zu verwechseln*).

Holl. Zeebal; (*Rumphius hat einen indischen Meer wohnenden Seequitschen den Namen ZeeWespen-Neft gegeben*.)

Dän. Sjøqvade.

Schwed. Sjöqvitten.

Engl. The sea quince.

Franz. Le coin de mer.

Ital. Cotogna marina.

Span. Membrillo marino.

Port. Marmelo marinho.

Malaf. Roema niri *Rumph.* [d. i. *SeeWespen; die Indianer berühren sie nicht gerne, aus Furcht, das sie, wie die Wespen, stechen möchten*].

Die runde Gestalt dieser Alcyonie hat zu obigen Benennungen Anlass gegeben; Jedoch ist man sich nicht recht einig gewesen, ob sie den Namen Seequitte oder Seeball führen soll. — *Conf. alcyon. pyramidale.*

h) Alcyonium digitatum.

[*Alcyonium lobatum Pallas; Alcyonium manus marina Ellis; Tethya Rumph;* *Fucus palma marinus C. Bauh.*]

Deutsch. Die Finger-Alcyonie, der Fingerkork; Die Mannshand, die Mannszehe, der Mannshand, die Lappen-Alcyonie.

Holl. Kwabbige Alcyonie; Dode Manshand of Duimen; Oude Mans Hand *Baßer; Beyit Rumph* Mammetsjes.

Dän. Fingret Koralskaap, Sjøkoepatte.

Schwed. Fingrad, Sjöstråd.

Engl. The dead-man's hand, the dead-man's toe.

Franz. L'alcyon digité; l'orteil de mer.

Ital. Il dito marino.

Span. El dedo marino.

Port. O dedo marinho.

Ihre Gestalt ist verschieden; einige sind gelappt, andre stellen Brustwarzen (mammetjes) vor, und noch andre fingerähnliche Aeste. Sie setzen sich auf andre Körper als Kruste an.

i) Alcyonium epipetrum [nicht epipetrum].

Der griechische Name epipetron soll eine auf Felsen oder Klippen wachsende Pflanze anzeigen.

[*Pennatula cynomorion Pallas; malum insanum marinum Rondel.*]

Deutsch. Der Federkork; die Hundsruthe [*nach dem Griechischen kynomorion*].

Holl. De penachtige Alcyonie; — Hondenschaaf. *Bodd.*

Engl. The finger-shaped sea pen.

k) *Alcyonium exos.*

[*Alcyonium palmatum Pallas*; palma f. manus marina quibusdam; fucus manu referens *Tournef*; Manus latronis aut leprosi *Marsigli*.]

Deutsch. Die Seehand; der Fingerkork; die Diebshand; die Grindhand.

Holl. De gvingerde Alcyonie *Houtt*; Dieve-hand *Bodd.*; Zee-hand.

Dän. Søehaanden.

Schwed. Sjöhanden.

Engl. The sea hand.

Franz. Main de ladre, main de larron, main de mer.

Ital. Mano marina.

Span. Mano de mar.

Port. Mão de mar.

Die Linnäische Benennung *exos* ist überflüssig, weil überall keine Alcyonie mit einem Beinchen versehen ist. Sie gleicht einer Hand mit aufgerichteten Fingern, welche mit kleinen Warzen besetzt sind. Dieser Gestalt hat sie ihre Namen zuzuschreiben.

l) *Alcyonium ficus.*

[*Alcyonium tuberosum*; pulmo marinus alter *Rondeletii*.]

Deutsch. Die Seefeige.

Holl. Zeevyg.

Dän. Søefigenet.

Schwed. Sjöfikon.

Engl. The sea fig.

Franz. La figue de mer.

Ital. Fico di mare.

Span. Higo de mar.

Port. Figo de mar.

Diese Alcyonie hat die Gestalt einer Feige; zuweilen kommt sie auch gelappt, wie eine Lunge, vor (*pulmonis instar lobatum Ellis*), und ist daher von verschiedenen Autoren die Seelunge genannt worden.

A) *Alcyonium gelatinosum.*

[*Fucus gelatinosus*; *alcyonium ramosum molle*.]

Deutsch. Die gallertähnliche Alcyonie, die Seegallerte.

Holl. De slagtige Alcyonie.

Dän. Geleeaagtigt Søetæe.

Schwed. Geleeliktt Sjöträer.

Engl. The pipeweed, the puddingweed; — the sea ragged staff *Ellis*; the jelly fucus *Hudson*.

Franz. L'alcyon gelatineux; l'alcyon à noëuds.

Ital. &c. Alcionio gelatinoso.

Sie führt den Namen von der gallertartigen Substanz, woraus sie zusammengesetzt ist.

n) *Alcyonium gorgonoides.*

[*Sertularia gorgonoidea. Pallas.*]

Deutsch. Die Hornpflanzenkoralline.

Holl. Hoornagtig Blaaskorallyn.

o) *Alcyonium lycurium.*

[*Alcyonium aurantium. Pallas*; *Alcyones Marsigli*; *Thetia sphaerica Donati*.]

Deutsch. Die Seepomeranze.

Holl. Zee-Oranje-Appel.

Dän. Søe-Pomerants.

Schwed. Sjö-Pomerans.

Engl. The sea orange.

Franz. L'Orange de mer.

Ital. Arancio di mare.

Span. Naranja de mar.

Port. Laranja de mar.

Sie gleicht sehr an Gestalt, Größe und Farbe einer Pomeranze. Wegen ihrer wachsgelben Farbe hat Linné ihr den etwas gefuchten Namen *lycurium* gegeben.

p) *Alcyonium mammillosum.*

Lapis alrotritis sive stellaris primordia, Slaone Jamaica.

q) *Alcyonium manus diaboli.*

Deutsch. Die Teufelshand.

Holl. Getepelde Alcyonie.

Dän. Fandens Haand.

Schwed. Fanenes Hand.

Engl. The devil's hand.

Franz. Main de diable.

Ital. Mano di diavolo.

Span. Mano de diablo.

Port. Mão de diabo.

Sie ist von außen glatt; endigt sich oberwärts mit einigen kurzen fingerähnlichen Stumpfen, die der Länge nach, bis zur Hälfte durchgebohrt sind. Sie befindet sich an den Küsten von Island.

r) *Alcyonium massa. Müll. zool. Dan.*f) *Alcyonium papillosum. Pallas.*

[*Boletus marinus Marsigli*.]

Deutsch. Die Warzenalcyonie.

Franz. L'alcyon tuberculé. *Encycl.*

t) *Alcyonium pyramidale. Encycl.*

Deutsch. Die Seepyramide.

Franz. L'alcyon pyramidal. *Encycl.*

So nennen die Verfasser der Encyclopädie das *Planti alcyonium rubrum, pulposum, conicum, pierumque*, und verichern, daß des *Pallas alcyonium cotoneum*,

mit Ausschluß der übrigen Synonymen, hier gelte, weil die Beschreibung nicht mit des Linné *alcyonium cydonium* übereinkommt.

u) *Alcyonium rubrum.*

Deutsch. Die rothe Alcyonie.

Dän. Röd Korallaa.

Sie befindet sich im Norwegischen Meere *Müller zool. dan. — Fabricii Fin. groenl.*

v) *Alcyonium Schlosseri.*

[*Alcyonium carnosum*; — *uva marina*
Gesl. — Botryllus stellatus Gaertner.]

Deutsch. Der Fleischkork.

Holl. Vleeschagtige, Alcyonie; Schlossers Zeefschuim.

Engl. The fleshy alcyonium.

Franz. Botrylle étoilé. *Encycl.*

Doctor Schlosser wollte bey dem Cap Lezard, unweit Falmouth, einmal des Ray corallium nostras fischen lassen; statt dessen zogen die Fischer eine den runden Stamm eines andern Seegewächses umgebende Substanz hervor, die, wegen dieses Umstandes, nach seinem Namen benannt wurde. Im 10ten Bande der *philosoph. transact.* hat er eine Nachricht, nebst Abbildung, davon gegeben.

w) *Alcyonium synoicum.*

Synoicum turgens Phipps.

Am nördlichen Ufer von Spitzbergen.

x) *Alcyonium tuberosum. Soland. &c. Ellis.*

y) *Alcyonium verniculare. Cavolini pol. mar.*

ALCYONIUM. [*Lithol.*]

Deutsch. Alcyonie, Versteinerte Alcyonie.

Holl. Versteende Alcyonie. Alcyonieten.

Dän. Forstenede Grundved.

Schwed. Förstenad Sjöträdet.

Engl. Petrified alcyonium.

Franz. Alcyon pétrifié; alcyonites.

Ital. Alcionio petrificato.

Span. Alcionio petrificado.

Port. Alcionio petrificado.

Die versteinerten Alcyonien kommen zuweilen in andern Gestalten, als die natürlichen, zum Vorschein, und sind oft nützlich von den Fungiten zu unterscheiden. Der letztere Umstand hat zu vielen Verwirrungen Anlaß gegeben, und die meisten Autoren haben entweder die Alcyonien mit den Fungiten verwechselt, oder theyden zugleich den Namen Fungit gegeben. Bey Wallerius heißen beyde, unter einer Gattung, corallo - fungitae. In neueren Zeiten pflegt man die Alcyonien von den Fungiten zu unterscheiden.

Versteinerte Alcyonien sind z. B. Alcyonienfrüchte, Alcyonienseigen (Carioiden), &c., welche man für wirkliche Früchte gehalten hat; ferner Alcyonienbälle (*alcyonium bursa*), Alcyonienwurzeln oder

Betonienwurzeln, Alcyonienstämme, Alcyonien-schwämme, Alcyonienfinger, Alcyonienhände, Alcyonienbecher, knotige Alcyonienstücke; Ferner Priapolithen (*vid. priapolithus*).

ALDROVANDA. [*Botan.*] *Montia* aff. *Bonon.*

II, 3, 404.

Aldrovanda vesicularia.

Franz. L'aldrovande à vesicules.

Eine Pflanze, die ihren Namen von dem berühmten Naturforscher, Professor Ulysses Aldrovandi führt. Unter dem Titel *Dendrologia* erschien von ihm ein Werk mit vielen Kupfern, das ziemlich selten geworden ist. Er starb i. J. 1603 blind, arm, im Lazareth.

Alectorius lapis, alectorica gemma.

[*Lithol.*]

So nennt man einen Stein oder Edelstein, der zuweilen in dem Magen des Haushahns gefunden werden soll. *Plin. XXXVII, 10.*

Alepidotus, a, um. [*Term. ichthyol.*]

[i. e. non squamatus, aus dem Griechischen *lepidōs*, squamatus, und dem voran gesetzten *a* privativo]. *Synon:* nudus, a, um.

Deutsch. Ohne Schuppen, schuppenlos, ungeschuppt; nackt.

Holl. Zonder Schubben, ongeschubd; naakt.

Dän. Uden Skæl; bar.

Schwed. Utan Fiäll; bar.

Engl. Without scales; naked, bare.

Franz. Sans écailles; nu.

Ital. Senza scaglie; ignudo, nudo.

Span. Sin escamas; desnudo.

Port. Sem escamas; nú.

Alepidota operculi. Wenn die Oberfläche des Kiefendeckel mit keinen Schuppen versehen ist. (*Exocoetus*, *Mugil*; die meisten Fische).

Alepidoti f. nudi pisces. Schuppenlose Fische. *Conf. alepidotum corpus.*

Alepidotum caput. Ein schuppenloser Kopf (*Læbrus*, *Eloxi*).

Alepidotum corpus. Ein schuppenloser Körper; wenn der Körper der Fische mit einer bloßen oder nackten Haut bekleidet ist. (*Biennius*, *Gymnotus*, *Echeneis*). Alsdann ist die Haut entweder schlüpfrig, oder mit kleinen Würzchen besetzt.

ALÆTRIS. [*Botan.*]

[Aus dem Griechischen *Alætris*, *farinaceus*; — die Blumen der *alætris farinosa* sind wie mit Mehl beireut.]

Deutsch. Die Hyacinth-Aloe, die Feder-Aloe, die Runzelblume.

Holl. &c. &c. Alætris.

Die

Die Pflanzen dieser Gattung haben viel Aehnlichkeit mit den Aleen und Hyacinthen. Sie sind exotisch. Sie haben ein interessantes Ansehen.

a) *Aletris capensis.*

[*Veltheimia Gladiifolia*; *Orchis hyacinthoides*. *Buxb.*]

Deutsch. Die kapische Hyacinthaloe.

Engl. The waved-leav'd aletris. *Aiton.*

Franz. L'alétris du Cap.

c) *Aletris chinensis.*

Franz. L'alétris de la Chine; *vulgairement* le Colli des Chinois. *Encycl. du Holly Roj.*

d) *Aletris cochinchinensis.* *Loureiro.*

Cochinch. Cay boung boung. *Lour.*

d) *Aletris farinosa.*

[*Hyacinthus floridanus*. *Pluck.*]

Deutsch. Die Mehlblume, die Purpurbblume.

Engl. The America aletris. *Aiton.*

Franz. L'alétris farineux.

In Nordamerika, wo sie zu Hauße ist, wird sie in der Medizin gebraucht.

e) *Aletris fragrans.*

[*Aloe africana arborescens*. *Commel.*]

Deutsch. Die wohlriechende Hyacinthaloe.

Engl. The sweet scented Aloe. *Aiton.*

Franz. L'alétris odorant.

f) *Aletris hyacinthoides.*

An aletris zeylanica *Encycl.*

† *Katu-kapel. Rheed.*

Uneigentliche Benennungen dieser Pflanze sind: *Aloes à peau de serpent*, und *aloes de Ceylan*.

g) *Aletris uvaria.*

Vid. aloë uvaria.

ALEURITES. [*Botan.*]

Aleurites triloba. *Forster gen. plant.*

Deutsch. Der Mehlbaum.

Franz. L'aleurit à trois lobes. *Encycl.*

Ein auf den Südeiseneln wachsender und von den Herren Fortiern beschriebener Baum. Den griechischen Namen hat er erhalten, weil alle seine Theile mit einem mehligartigen Staube überstreuet sind.

ALGAE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Afermoose, die Schroffgewächse.

Holl. De Wieren.

Dän. Tangene.

Schwed. Bladmofzor, Laf.

Engl. The flags.

Franz. Les algues.

Ital. Pianta alghe.

Span. Las algas.

Port. As algas.

Die Afermoose machen im Pflanzenreiche eine von den sieben Familien aus, und werden von Linné als Pflanzen beschrieben, deren Stamm, Wurzel und Laub eins sind. Im linneischen Pflanzenstämme sind sie die dritte Ordnung in der Classe Cryptogamia, und werden in Land- und Wasser-Afermoose eingetheilt. In der natürlichen Methode des Linné sind sie die 47te Ordnung. Ehedem trennte man sie nicht von den Moosen.

Alimentaris, e. *adj.*

Deutsch. Zur Nahrung gehörig.

Holl. Dat tot Voedzel strekt.

Dän. Som hör til Næring.

Schwed. Som tienar til Næring.

Engl. Allimentary, alimental.

Franz. Alimentaire.

Ital. Alimentario.

Span. Alimentario.

Port. Alimentario.

Alimentarias plantae. Pflanzen, welche den Menschen zur Nahrung dienen.

Alimentaris camera. Ist in der thierischen Maschine das vierte Fach, welches das Thier, durch die Verarbeitung der Speisen, ernährt. *Vid. Camera.*

Alimentaris ductus. [*Anat.*] Der Speisegang, der Speisekanal. Hierunter verstehen einige Autoren nicht nur den Schlund oder die Speiseröhre, sondern auch zugleich den Magen und die Eingeweide.

Alimentaris humor. Aeltere Aerzte behaupteten, daß jede Feuchtigkeit aus zwey Theilen bestehe, nämlich aus einem nährenden (*aliment. hum.*) und aus einem abführenden Theile (*excrement. hum.*).

ALISMA. [*Botan.*]

Alisma hieß bey den alten Griechen und Römern eine gewisse Pflanze, eine Art Wasserweegrich. *Plin. XXV, 10; Dioskor.* — Linné will den Namen aus dem Griechischen *algmos*, oder wie er schreibt *algmos*, i. e. *anxietas*, herleiten.

Deutsch. Der Froschlöffel.

Holl. Water-Weegbree.

Dän. Guldblomme.

Schwed. Stäckra.

Engl. The water-plantain.

Franz. Le fluteau.

Ital. &c. *Alisma.*

a) *Alisma cordifolium.*

[*Damaefonium ramosum*. *Paill.*]

Deutsch. Der Froschlöffel mit Herzblättern.

Holl. Hartbladige Water-Weegbree.

Engl. The heart-leav'd water-plantain.

Franz. Fluteau à feuilles en coeur.

Japan. Mido obako. *Thunb.*

b) *Alisma damafonium.*

[*Damafonium stellatum*; *plantago aquatica stellata*; *alisma stellata*.]

Deutsch. Der sternförmige Froschlöffel.

Holl. Gesternde Water-Weegbree.

Engl. The star-headed water-plantain.

Franz. Fluteau étoilé; le damafone; flute de berger.

Ital. Damafonio.

Span. Alisma damafonio; *vulgo* almea ó azumbar.

Port. Damafonio.

Diese Pflanze unterscheidet sich von den übrigen Arten vorzüglich dadurch, daß ihre Fruchtkapseln sternförmig gebildet sind.

c) *Alisma flava.*

[*Damafonium maximum*.]

Japan. Tokufa; Sasi omodaka. *Thunb.*

d) *Alisma natans.*

[*Damafonium repens*.]

Deutsch. Der schwimmende Froschlöffel.

Holl. Dryvende Water-Weegbree.

Engl. The creeping water-plantain.

Franz. Le fluteau nageant.

e) *Alisma plantago.*

[*Plantago aquatica* f. *palustris*; *Alisma*; *Damafonium*.]

Deutsch. Der gemeine Froschlöffel, der Wasserfroschlöffel, das Froschlöffelkraut, das große Froschlöffelkraut; der Hasenlöffel; der Froschwegerich, der Wasserwegerich, der gemeine Wasserwegerich; Pfeilkraut; Seifenkraut; Bergwolverley; Waldbart; der Gutberath.

Holl. De groote Water-Weegbree.

Dän. Vand-Veybred; Godberaad.

Norweg. Vand-Groebled.

Island. Kifugras.

Schwed. Ståkra.

Engl. The great water-plantain, the plantain *alisma*.

Franz. Le fluteau plantaginé. *Encycl.* Le flutcau; le plantain d'eau.

Ital. Alisma plantagine acquatica.

Span. Alisma llantén; llantén acuatico.

Port. Tanchagem aquatica.

Ruff. Poputnik wodjanoi.

Kalm. Bulek.

Poln. Babkawodna.

Böhm. Sfiroky gitrocyL.

Ungr. Vizi Üti-fü.

Eine europäische Pflanze; ist dem Vieh nachtheilig, und wird nur von den Ziegen, ohne Gefahr, getrieben. Die Pferde sind besonders dafür in Acht zu nehmen.

f) *Alisma ranunculoides.*

Deutsch. Der spitzige, kleine Wasserwegerich; der ranunkelartige Froschlöffel.

Holl. Ranonkelagtige Water-Weegbree; kleine Water-Weegbree.

Engl. The lesser water-plantain; the crow-foot *alisma*.

Franz. Le fluteau ranunculöide.

ALLAMANDA. [*Botan.*]

Allamanda cathartica; *Echinus scandens lactescens*. *Barr.*

Franz. Liane à lait. *Barrere.*

Diese guianische Arzneypflanze führt ihren Namen von Allamand, Leibarzt zu Petersburg, der die Botanik mit verschiedenen Gattungen aus Südamerika bereichert hat.

Allantites, [*Lithol.*]

So findet man einen Stein genannt, der an Gestalt und Farbe einer Wurst gleicht.

Allantoides, allantois, sarciminalis tunica, vrinaria tunica. [*Zootom.*]

Diese Benennung ist aus dem Griechischen *allas*, eine Wurst, und *eidos*, die Gestalt, entstanden.

Deutsch. Die schwammige Lederhaut, die Wursthaut, die Harnhaut.

Holl. Wurstvlies, Pislvies.

Dän. Pölskinden.

Schwed. Korffkinnet.

Engl. The allantois, the gutlike membrane, the urinary tunica.

Franz. L'allantoide.

Ital. Allantoide.

Span. Allantoides.

Port. Allantoide.

Eine zur Nachgeburth gehörende und zwischen dem antion und chorion liegende Haut. Sie ist wie eine Wurst gefüllt und aufgetrieben; jedoch hat sie auch zuweilen eine runde Gestalt. Es befindet sich in derselben die Blasenhuur (*urachus*), welche von der Blase des foetus durch den Nabel heraustritt.

Man kann diese Haut bey den Kühen und Schafen deutlich bemerken. Auch hat man sie an andern Thieren wahrgenommen. Einige Autoren wollen ihr Darsyn nur allein bey den wiederkäuenden Thieren statuiren, wie Drelincourt, Professor zu Leiden, der darüber eine besondere Abhandlung geschrieben hat.

Die meisten Zergliederer behaupten, daß die Wursthaut nie bey Menschen, sondern bloß bey einigen Thieren zu finden ist. Doctor Hale hingegen hat die Existenz der Harnhaut bey Menschen eifrig vertheidigt, und eine genaue Beschreibung derselben geliefert, in den *Philosoph. transact. No. 271.*

Die Isländer nennen die Wursthaut der Kühe *Liknarbelgar*. Sie trocknen dieselbe, und beziehen sodann damit ihre Fenster.

ALLASIA. [Botan.]

Allasia payos. Loureiro.

African. Muringuc ringue. Lour.

Aus dem Griechischen *allas*, eine Wurst, hat Loureiro *allasia* formirt, um einen großen afrikanischen Baum anzuzeigen, dessen Früchte mit den fetten Würsten Aehnlichkeit haben. Nach seiner Vermuthung ist es die *Jaracatia Brasiliensia Nyssis*.

Alliaceus s. porraceus odor.

Ein Lauchgeruch. Dieser ist verschiedenen Pflanzen eigen; besonders sagt man von einigen Erzen, daß sie wie Lauch riechen, als Arsenik.

Alligata pupa. [Term. entom.]

Eine angebundene Puppe. Eine Puppe, die ein Band oder einen Gürtel um ihren Rücken zieht, und sich, in horizontaler Lage, an den Boden befestigt (*Pap. machaon, podalirius*).

ALLIONIA. [Botan.]

a) incarnata. (*Wedelia. Löfsling.*)

b) violacea. (*Allionia. Löfsling.*)

Diese südamerikanische Pflanze führt den Namen zu Ehren des turinischen Professors der Botanik *Allioni*. Er ist Verfasser von folgenden zur Botanik gehörigen Werken: a) *Stirpium rariorum Pedemonti specimen.* Turin 1755. 4to. b) *Stirpes litoris et agri Nicaensis.* Par. 1757. 8vo. c) *Flora Pedemontana.* Turin. 1785. III Voll. Fol.

ALLIUM. [Botan.]

Keine Etymologie, die sich hören ließe. Bey classischen Autoren findet man auch *alium*. Cäsalin schreibt *alium*; *alium* war bey den Alten der Name von zweyen Pflanzen, wovon die eine uns ganz unbekannt ist, und die andere sich auf eine gewisse Art des Lauchs beziehen soll.

Bey den Griechen findet man folgende Benennungen von verschiedenen Arten des Lauchs: Geboskon; Eblaphoboskon; Eblaphokorodon; Skorodon; Arktodorodon; Prason; Ampeloprason; Ophiochorodon; Moly; Molyza; Krommion; Polieidos; Kalabotis.

Deutsch. Der Lauch; *Bey einigen* das Lauch.

Niederfäch. Look; *Frauken* Glüb.

Holl. Look.

Dän. Lögen.

Island. Laukur.

Schwed. Löken.

Finnl. Laucka. (*Lett.* Lohka; *Ehstn.*

Lauk, *Dörpt.* Look, *Genit.* Loga.)

Engl. The garlick.

Angl. Leac, Leah, Lec.

Galic. Goirgein-garaidd.

Welsch. Cra.

Cornish. Kenineynok.

Lzail.

Franz.

Ital.

Span.

Port.

Russ.

Poln.

Böhm.

Türk.

Tatar.

Buchar.

Pers.

Gilan.

Armen.

Tscherem.

Tschuw.

Wotjak.

Kumys.

Mordwin.

Georg.

Kalmuk.

Indian.

Aglio; *Venezig* Agio; *Brescia* Ai.

Ajo.

Alho.

Tschesnok.

Czosnek.

Tesnek.

Saramfack.

Sarmfak.

Sarmfack.

Sir.

Sir.

Sechter.

Kra.

Ikra.

Kumys.

Pengie.

Niori.

Dargel.

Tum.

Vorstehende Benennungen werden gewöhnlich allen, oder doch den meisten Arten dieser Gattung beygelegt. Die französische, italienische &c. Benennungen sind aus dem Lateinischen *allium* entstanden. Das Hebräische *Cra* stimmt mit dem Tschereimischen *Kra* und dem Tschuwachischen *Wra* überein, welches ich deshalb bemerke, weil mir dergleichen Aehnlichkeiten der nämlichen Sprachen mehrmals vorgekommen sind. — Der Ursprung der nordischen Wörter *Lauch, Lauk, Look &c.* läßt sich nicht mit Gewisheit ausfindig machen. Sie können, wegen des Geruchs, den Namen von *Luckt* und *Luckta* erhalten haben. Sie können auch aus den slavischen Mundarten *Luk*, welches die allgemeine Benennung der Zwiebeln ist, angenommen worden seyn; besonders nennen sie so den Zwiebellauch (*all. cepa*), und in den monischen Glossen wird ebenfalls nur die *Cepa Louch* genannt. — Einige wollen den Ursprung in der Griechischen Sprache suchen, und behaupten, das Wort *Lauch* komme her von *lachanon*, welches die Benennung der Gartenkräuter war. Wenn dieses auch schwer zu glauben ist, so giebt die Vermuthung doch einer anderen Idee ein desto größeres Gewicht. Es haben nämlich die alten nordischen Völker alle Graspflanzen *Lök* genannt; in späteren Zeiten verstand man darunter nur die Küchengewächse, bis es in neueren Zeiten auf den gemeinen Lauch (*porrum*), als einem der vornehmsten Küchengewächse, eingeschränkt wurde. Eben dieser Lauch (*porrum*) giebt sich in der Ebräischen *chazir*, welches bey ihnen ebenfalls der allgemeine Namen der Graspflanzen war.

a) *Allium altaicum. Pallas it. II. 737.*

Russ.

Burät.

Kamenoi tchesnok; Kamenoi luk.

Hongnu. Georgi.

Ad alpes altaicas Butun. Eine ansehnliche Spielart, oder vielleicht die wahre Stammart des Zwiebel-lauchs (all. cepa). Sie soll sehr aromatisch seyn. *Falk.*

b) Allium ampeloprasum.

Ampeloprasum ist der griechische Name einer beyrn Theophrast vorkommenden Pflanze, und ist zumal-mengeachtet aus *ampelos*, *vitis*, *vinea*, und aus *prafon*, *porrum*; also ein in den Weinbergen (wild) wachsender Lauch.

Deutsch. Der wilde Lauch, der Wildlauch. *Bey verschiedenen* der Aeschlauch, Eschlauch.

Holl. Wild Look.

Dän. Vild Lög.

Schwed. Vildlök.

Engl. The great round-headed garlick; the Holms garlick.

Franz. L'ail à feuilles de poireau. *Encycl.;*

l'ail sauvage.

Russ. Polewoi tschesnok.

c) Allium angulosum.

Deutsch. Der eckige Lauch; der Wiesenlauch; der kleine Narcissenlauch; der kleine Berglauch.

Holl. Hockige Look.

Engl. The angular stalked garlick.

Franz. L'ail anguleux.

Russ. Mjtschei tsche nok (d. i. Mäuseknoblauch).

Sines. Kieu tsai. *Lour.*

Cochinch. Cay he. *Lour.*

Er führt den Namen wegen seiner beynahe eckigen Blätter. Einige Tataren speisen die Zwiebel, und die Einwohner von Cochinchina die Blätter. Sehr nahe verwandt ist das *allium senescens*.

d) Allium arenarium.

Deutsch. Der Sandlauch.

Holl. Zandlook.

Dän. Sandlög.

Schwed. Sandlök.

Engl. The broad leaved mountain garlick.

Franz. L'ail des sables.

Span. &c. Ajo arenario.

e) Allium ascalonicum.

[*Cepa sterilis*. *C. Bauh.*; *cepa ascalonica*; *hierobulbus*.]

Deutsch. Die Schalotte, Schlotte, *nach mehr verschlimmert* Scharlotte; Aeschlauch, Aeschlauch, Eschlauch (die *Vordersylbe dieser drey Wörter ist ebenfalls aus ascalonica corrumpt*); die Schlottenzwiebel.

Catholicon. *Ausurgegeschichte, Bd. I.*

Holl. Chalotte.

Dän. Skalotlög, Skalotten.

Schwed. Chalottenlök, *vulgo* Charlottenlök.

Engl. The ascalonic garlick, the eschallot or shallot; escallions, scallions.

Galic. Creamh garaidh.

Franz. Echalotte; ail stérile; *Alt.* echaloigne; *In den Küchen heißen sie, so wie die Rocambolen und portugiesischen Zwiebeln appetits.*

Ital. Scalogni; cipolle malige; *Bey Matiholi* Afcalogne.

Venezia scalogne.

Span. Cebolla ascalonia, escalóna; *vulgo* Chalote.

Port. Echalota.

Böhm. Ofsleych (*nach dem Deutschen Aeschlauch*).

Ung. Mogyoró-hagyma (d. i. Hasellauch).

Cochinch. Cay nén. *Lour.*

Dieser Lauch führt den Namen von Afcalo oder Afcalon, einer Stadt in Palästina. Er wird cepa sterilis genannt, weil man ihn gewöhnlich ohne Blüthe sieht. Sein Geschmack ist, wie bekannt, viel angenehmer, als Knoblauch; man gebraucht die Zwiebel viel in Sauffen. Eine Varietät ist:

†) *Cepa fissilis* C. B. — cepula.

Deutsch. Die kleine Zwiebel; der Johannislauch.

Holl. St. Jans Look.

Dän. St. Hans Lög.

Schwed. Johannis Lök.

Engl. The ciboule; *bey einigen* St. Omer's garlick (*Miller hält sie mit der welch onion für einerley*).

Franz. La ciboule (*wenn sie kleiner ist* la ciboulette). *Alt.* Sabeto.

Ital. Cipollino, cipollina.

Span. Cebollino, cebolléta.

Port. Cebolinha.

Sie ist etwas größer; man streut die kleinen abgetrennten Blätter roh auf Salat und andere Speisen, um den Appetit zu reizen.

f) *Allium carinatum.*
[*Ampeloprasum proliferum*.]

Deutsch. Der nachenförmige Lauch; der Berglauch, der Bergknoblauch, der wilde Bergschnittlauch, die Bergzwiebel, die Lauchzwiebel, die Waldzwiebel, der Waldlauch.

Holl. Gekiele Look.

Dän. Vild Bierglög.

Schwed. Gallök.

M

Engl.

Engl. The carinated garlick.
Franz. Ail à fenilles carinées.
Span. Ajo aquillado.

g) Allium cepa.

[*Cepa vulgaris*; *cæpa*, *cœpa*; Eine besondere Art hieß unio, woraus die Namen oignon, onion, ajuin &c. entstanden sind]. *Griech.* Krommyon, kromyoni.

Deutsch. Der Zwiebellauch, die Zwiebel, die Sommerzwiebel, Zibollen oder Bollen; *Alt.* Zippel, Bölle *Dafypod*; *An einigen Orten* Bull, Boll; *Nieder-sachsen* Zipolle; *Zippel*; *Deutsch Lothringen und Sarwerden* Zierel.

Holl. Uijen, Ajuin; *Alt. Ojuin, Uick, Uick.*
Friesland. Cipel.

Dän. Løgen, Rødløgen.
Island. Raudur Laukur.

Schwed. Rødlök.
Gothland Sipul.
Altnord. Unian (z. B. Lauk oc Unian. *Damasc.* 139).

Engl. The onion, the common onion; in ältern Schriften Chibbol.

Angl. Hinnykæc, Cipa, Cipe, Ciepe, Bulve, Buleth

Galic. Uinnen; *Welfst.* Winwyn.

Franz. L'oignon ou ail à tige ventree, oignon, l'oignon des cuisines.

Alt. Chi, Cibo, Sabouillon, Sebo.

Langued'oc Cébo.

Bas Bretagne Oign, Pen-oign.

Ital. Cipolla; *Venez.* Ccola.

Span. Cebolla.

Port. Cebola.

Russ. Luk.

Poln. Cebula.

Böhm. Cybule.

Wlach. Tichapa.

Serb. (O. *Laufiz*) Zebla.

Lett. Sihpols.

Finnl. Sipuli.

Ehstn. (*Reval.*) Sibbul.
 (*Dörpt.*) Sibbol, Sibbola, Zibbol.

Crain. Zhebeu.

Ungr. Vereshagyma (d. i. *Rothlauch*).

Sibir. Kamennoi luk.

Wostjak. Sagon.

Tatar. Sogan.

Türk. Sochan, Zugar.

Tscherem. Schagan.

Tschuw. Suhan.

Armen. Soch.

Mordwin. Turkja.

Kalmuck. Maen greffun.

Buchar. Pias.

Perf. Pias.

Ind. Wasfal.

Cairo. Bafal. *Forfk.*

Hebr. B hazal. *Num. XI, 5.*

Japan. Soo, Tito mosi. *Thunb.*

Sines. Tilm Xi. *Loureiro.*

Cochinch. Cay hanh. *Lour.*

Diese Art ist, wegen ihrer Consumtion, am allgemeinsten bekannt. Sie heißt Zwiebel, weil dieser Theil der Pflanze gekeiset wird. Unio heißt sie, weil sie, gegen die Natur der übrigen Laucharten, keine Nebenzwiebeln hat. In der Medizin wird sie noch als ein äußerliches Mittel gebraucht. — In den Morgenländern schmecken sie am besten. Die Israeliten liebten sie so sehr, daß sie in der Wüste fast nichts mehr, als den Abgang der Zwiebeln bedauerten. Die Türken wünschen, auch einst im Paradiese ein gutes Zwiebelgericht zu schmausen.

Man zieht sie mehrentheils aus Samen, in welchem Falle sie *Samenzwiebeln* genannt werden. Trocknet man die Zwiebeln, um sie zu vertzeu, so heißen sie *Satz-zwiebeln*, *Steck-zwiebeln*. Um den Wachsthum der Zwiebeln zu befördern, zertritt man das Kraut derselben, oder man bricht die Blätter mit der Hand ab, oder verschneidet selbige mit einem Messer, in welchem letztern Falle sie den Namen *Schnitt-zwiebeln* erhalten. Sie werden oft so sick, daß man sie mit den Händen nicht umspannen kann.

Die Zwiebeln haben verschiedene Varietäten. I. Mit einer runden Wurzel, 1) die rothe Zwiebel, l'oignon rouge; ihre Wurzelbekleidung (tunica) fällt ins Purpurrothe; 2) die weiße Zwiebel, l'oignon blanc; das Kleid ihrer Wurzel ist weiß; sie werden, weil sie milder von Geschmack sind, mehr geschätzt, als die rothen; 3) die kleine weiße florentinische Zwiebel, le petit oignon blanc de Florence; II. Mit einer länglichten Wurzel (cepa oblonga); die sogenannte spanische Zwiebel, l'oignon d'Espagne; ihr Geschmack ist wenig scharf und man kann sie beynah roh verzehren.

h) Allium chamæmoly.

[*Allium humilium folio gramineo. Tournef.*]

Deutsch. Das niedrige Moly, der italienische Zwerglauch.

Holl. Allerleinste Look.

Engl. The dwarf garlick.

Franz. L'ail nain.

Ital. Il piccolo moli.

Span. Pequeño moly.

Die aller kleinste Lauchart; ihre Zwiebeln sind von der Größe einer Haselnuß; ihre Blätter sind grasartig und höchstens einen Fuß lang.

i) Allium desertorum. *Forfk.*

Ægypt. Zaitæmân. *Forfk.*

Der Lauch in den ägyptischen Wüsteneyen ist nicht groß, wahrscheinlich ist er eine Varietät der Winterzwiebel (all. fistul.).

k) *Allium fistulosum*.

Deutsch. Die Winterzwiebel; der Hohllauch, die Gartenzwiebel; Lange Bollen; Fleiselauch; Jacobszwiebel.

Holl. Ajuin, Lange Spaansche Ajuin.

Dän. Huullögen.

Schwed. Piplök, Källök.

Engl. The welch onion.

Franz. L'ail fistuleux; L'oignon de Strasbourg.

Span. Ajo fistuloso.

Japan. Onegi, Oning, Oningi. *Thumb.*

ist wohl (g. II.) *cepa oblonga*. Winterzwiebeln heißen sie, weil man sie im Winter auf dem Lande stehen läßt; und Hohllauch (fistulos.), weil sie hohle Stengel treiben. Ihre Wurzeln sind ebenfalls entweder mit einer rothen, oder mit einer weißen Haut bekleidet.

l) *Allium flavum*. (*Conf. lit. x.*)

Deutsch. Der gelbe Lauch; der Lauch mit schönen gelben Blumen.

Holl. Geelbloemig Look.

Engl. The sulphur-coloured garlick.

Franz. L'ail jaune.

Span. Ajo amarillo-roxo.

m) *Allium lineare*.

[*Porrum caule tereti folioso. Gmel. Sib.*]

Deutsch. Der linienförmige oder schmalblättrige sibirische Lauch.

Holl. Smaalbladige Look.

Engl. The linear-leaved leek.

Franz. L'ail lineaire.

Tungusf. Anekta. *Georgi.*

n) *Allium lusitanicum*.

Deutsch. Die portugisische Zwiebel.

Schwed. Portugisisk Lök.

Engl. The Portugal onion.

Franz. L'ail ou la civette de Portugal.

o) *Allium magicum*.

Deutsch. Der Hexenlauch, Zauberlauch. Das indianische Moly. Das Moly mit Lilienblumen.

Holl. De toverkrachtige Look.

Engl. The Indian leek; the Homer's garlick or 'moly (*Man sehe gleich unter all. moly*).

Franz. L'ail des Indes.

An caucason Lobelii. Wird in Küchengärten gezogen, Warum es Hexenlauch heißt, ist gleich unter all. moly zu sehen.

p) *Allium moly*.

To moly hieß bey den Alten ein Zwiebelgewächs, dessen Gebrauch der Zauberey widerstehen sollte. Mercurius zeigte es dem Ulysses, um sich vor der Circe zu hüten, wie man im Homer liest. Nach Raj sollen alle Lauchpflanzen mit schöner Blüthe diesen Namen verdienen.

[*Allium aureum. Lamarck; Moly flavo flore.*]

Deutsch. Das Moly; das gelbe Moly; das Knoblauchmoly.

Holl. Moly; geelbloemige Look.

Dän. Moly.

Schwed. Moly.

Engl. The yellow garlick or moly.

Anglf. Armelu?

Franz. L'ail doré *Encycl.*; le moly.

Ital. &c. Moli.

Poln. Smagliczka.

Es ist ein Gartengewächs, das keiner sonderlichen Wartung bedarf, das aber auch schwer wieder zu vertreiben ist.

q) *Allium moschatum*.

Deutsch. Der Bisamlauch.

Holl. Welriekende Look.

Dän. Desmerlögen.

Engl. The sweet scented garlick.

Franz. L'ail musqué.

Span. Ajo moscado.

Er riecht etwas nach Moschus, und unterscheidet sich dadurch von den übrigen Arten.

r) *Allium multibulbosum. Jacquin.*

Deutsch. Der Berglauch.

Wird um Wien in Gärten gezogen. Retzius hält ihn mit Linné's all. nigrum für einerley. Man sehe auch *Beckmanns Landwirthschaft S. 227.*

s) *Allium nigrum*.

[*Allium narcissifolium.*]

Deutsch. Der schwarze Lauch.

Engl. The broad-leav'd garlick.

Franz. L'ail à feuilles de narcissé. *Encycl.* (?)

t) *Allium nutans*.

Deutsch. Der Knicklauch.

Holl. Knikkende Look.

Engl. The flat stalked garlick.

Franz. L'ail penché.

Span. Ajo inclinado.

Sibir. Lyfun.

Der Blütenkopf dieses Lauchs ist allemal, bevor er aufbricht, niedergebogen, oder wie eingeknickt, und richtet sich alsdann gerade in die Höhe.

u) *Allium obliquum.*

Deutsch. Der sibirische Lauch mit schiefen Blättern.

Holl. De scheefbladige Look.

Engl. The oblique leaved garlic.

Franz. L'ail à feuilles obliques.

Er hat einen scharfen Geschmack.

v) *Allium odorum.*

[*An allium grandiflorum. Encycl.*]

Deutsch. Der wohlriechende Lauch.

Holl. De ruikende Look.

Franz. L'ail à grandes fleurs. *Encycl.*

Japan. Niwa Nobir. *Thunb.*

Sines. Kieu, Khio. *Lour.*

Cochinch. He tau, Phi the. *Lour.*

Die Blumen dieses Lauchs haben einen angenehmen Geruch; er ist wohlriechend.

w) *Allium oleraceum.*

[*Allium virens. Lamarck.*]

Deutsch. Der Gemüsellauch, der Kohllauch,

Wiesenlauch, Wasserlauch.

Holl. Moeskruidige Look.

Dän. Kaalløg, Skovløg.

Schwed. Vildløg; Roaldsløg (*weil er in einer Gegend dieses Namens wächst*). *Ström.*

Schwed. Änglök.

Orland. Hundlök. *Econ. Diet.*

Engl. The purple-striked garlic.

Franz. L'ail verdâtre. *Encycl.*

Span. Ajo de hortaliza.

Zu Tenedos und Smirna Agrio koromidospetros. *Forsk.*

Tatar. Djua.

Er pflegt nicht in Gärten und unter dem Gemüse zu wachsen, sondern als Unkraut in den Weinbergen und auf den Aeckern. Er hat den Namen *all. oleraceum* vielleicht daher bekommen, weil man in schwedischen Gegenden die Blätter desselben auf Gemüse streut.

x) *Allium pallens.*

Deutsch. Der Lauch mit blasser oder bleicher Blüthe.

Holl. De bleekbloemige Look.

Engl. The pale-flowered garlic.

Franz. L'ail à fleurs pâles.

Ist mit dem gelben und rippenförmigen Lauch genau verwandt, so dais alle drey nur eine Art auszumachen scheinen.

y) *Allium paniculatum. (Conf. lit. x.)*

Deutsch. Der Lauch mit rippenförmiger oder geriffelter Blüthe.

Holl. De geplimde Look.

Engl. The panicked garlic.

Franz. L'ail paniculé.

z) *Allium parviflorum.*

Deutsch. Der Lauch mit kleinen Blumen.

Holl. De kleinbloemige Look.

Engl. The small-flowered garlic.

Franz. L'ail à petites fleurs.

Ist von dem rundköpfigen Lauch (*all. sphaeroceph.*) wenig verschieden, und wohl nur eine Varietät desselben; die Blüthe ist überaus klein.

aa) *Allium porrum.*

Das porrum der Alten, das man auch porrus geschrieben findet, ist vielleicht die nämliche Lauchart, welche die Neueren, nach dem Lateinischen, Porre nennen. Der Ursprung des Wortes *porrum* ist uns unbekannt; will man ihn errathen, so fällt man, wie gewöhnlich, ins Spielende z. B. *porrum dicitur, quod porra late crescat, odor, wie andre Etymologen sagen, quod se porrigat.*

Griech. prafon; *per methat.* parfon, parfon. —

Höchst wahrscheinlich ist aus dem letzteren Dialekt das Lateinische *porrum* entstanden.

Deutsch. Der spanische Lauch, der zahme Lauch, der Lauch; *Bey den Gärtnern heist er gewöhnlich der Porre, oder das Porre, Der Porrelauch, in Schwaben Pfarren; An einigen Orten Biesenlauch; In älteren Schriften Por, Porn, auch Wasfleuch; ferner Preislauch (nach dem Griechischen prafon).*

Tenton. Porhre. *Gloss. Monf.*

Holl. Prey, Porreye, Porreylook.

Dän. Porre, Borre, Porreløg, Purreløg.

Schwed. Purio, Puriolök.

Engl. The purret, the common leek.

Angl. Forleac.

Franz. Le poireau ou l'ail à tuniques; Porreau, poreau.

Alt. Porfette.

Ital. Porro, porrina, porreta.

Venezia. Porò.

Span. Ajopuerro, puerro, ajo porrino.

Port. Alho porro.

Russ. Pras, Luk.

Poln. Plodziszek, luzcek, luk, por, luk, zek glowiaty.

Böhm. Por, Ofsleych.

Serb. (O. Lant.) Bor.

Ung. Pár-hagyma.

Lit. Lobki, Lohzin.

Ehstn. Lauk, Look.

Hebr. Chazir. *Num. XI, 4.* (*Andre wollen darunter den Spargel verstehen.*)

Cairo. Korrat. *Forfk.*

Der Gebrauch der Blätter und Wurzeln des Porrellauchs zu Speisen, ist bekannt genug; man baut ihn daher häufig in den Gärten. Der übermäßige Genuß, besonders des rohen Lauchs, erweckt nachtheilige Folgen. Er soll den Magen beschweren, das Geblüt ver schleimen, besonders aber das Gesicht schwächen. — Der ägyptische Korat ist ungleich schmackhafter und gesünder, als der in den europäischen Gärten cultivirte Lauch. — In der Medizin ist er von jeher berühmt gewesen, jetzt aber ist er, in mehreren Fällen, ziemlich aus der Mode gekommen. Besonders soll er die Fleischeslust erregen, und Fruchtbarkeit hervorbringen. Außerlich gebraucht, lindert er Brandbeulen, Schlangenbisse u. s. w.

Vom gemeinen Porrellauch (*porrum vulgare. portum commune capitatum*) unterscheidet sich eine Varietät, die den Botanikern unter dem Namen *porrum sectile* bekannt ist. Sie soll die nämliche seyn, welche die Gärtner *Deutsch* Perllauch; *Engl.* the London leek; *Span.* porrino, nennen. Der Perllauch führt den Namen, weil seine Zwiebeln sowohl perlsförmig, als perlsfarbig sind. Er entsteht aus den kleinen Nebenschößlingen des Porré, und heißt daher auch der kleine Porré.

bb) Allium ramosum.

Deutsch. Der sibirische Lauch mit Aesten oder Zweigen.

Holl. De takkige Look.

Franz. L'ail rameux.

Aus der Achsel des obersten Blattes treibt gegen über ein nackter Zweig hervor, der die Länge des Stamms hat.

cc) Allium roseum.

Deutsch. Der Rosenlauch.

Holl. De roosachtige Look,

Engl. The rose garlick.

Franz. L'ail rose.

Span. Ajo como rosa; *vulgo* ajo de culebra.

Er trägt ziemlich große, sehr schöne, rosenfarbige Blumen.

dd) Allium rotundum.

Deutsch. Der runde Lauch.

Holl. De roodhoofdige Look.

Franz. L'ail à tête ronde.

Er wird zuweilen der Perllauch genannt, (*Conf. lit. aa.*) Auch kommt er, wenn man die Beschreibungen vergleicht, beynahe mit demselben überein.

ee) Allium fativum. [*Allium.*]

Griech. To skorodon.

Deutsch. Der gemeine Lauch, der Gartenlauch; der Knoblauch, Knobloch, Knuffloch,

Knuffloch (*diese Wörter sollen so viel heißen, als Knoblauch oder Knopflauch*).

Teuton. Chlovoulouch. *Gloss. Monf.*

Holl. Knoflook, Knoplook, Look, taim-

look.

Dän. Hvidlögen.

Island. Hvijtur Laukur.

Schwed. Hvidlöken.

Engl. The common or cultivated garlick, the garlick (*quasi garden-leek*).

Agls. Garlec.

Galic. Goirgeir garraidh.

Hebsh. Cra'r gerd.

Franz. L'ail commun ou cultivé; l'ail,

Alt. Gaul. Kelham.

Ital. Aglio comune; aglio.

Span. Ajo comun o fativo; ajo.

Port. Alho commun; alho.

Russ. Tschesnok.

Poln. Czosnek.

Böhm. česnek.

Crain. Cessen, Zheffen.

Wlach. Ajul.

Ungr. Fok-hagyma.

Lett. Kiplokh, Šwehtini.

Ehstn. Kruuslauk, Küuslauk.

Finnl. Kynflaucka.

Egyptot. Huzzere.

Mongol. Nudu.

Hebr. Schum. *Num. XI, 5.*

Cairo. Tom. *Forfk.*

Japan. Kei, Kiu, Mura nura, Oonira. *Thumb.*

Sines. Suón. Loureiro.

Cochinch. Cay toi. *Lour.*

Mehrere Benennungen findet man unter dem Gattungsnamen *allium*.

Der Gebrauch des Knoblauchs zum Speißen und in der Medizin, ist allgemein bekannt. Vorzüglich liebt man ihn, seit den ältesten Zeiten, im Orient; ja, die Aegypter erzeigten ihm, wie der Zwiebel, göttliche Ehre. Den Griechen hingegen war er unausstehlich. Die Römer gaben ihn den Soldaten, weil sie glaubten, daß der Genuß desselben den Muth vermehre. Auch sollen die Kampfshähne, wenn man ihnen etwas Knoblauch zu freßen giebt, hitziger werden. — In Rußland wird er häufig gespeiset. Die Gasseger, Spazier, Italiener und Ungarn genießen ihn, vor andern Nationen, gerne. Da der Knoblauch den Magen stärkt, die Verdauung befördert und den Appetit erregt, so hat man die Bemerkung gemacht, daß diejenigen Völker, welche sich mit gröberer Speißen nähren, ihn vorzüglich lieben. Uebrigens ist der mäßige Genuß desselben allenthalben gesund, dahingegen der übertriebene Gebrauch schlimme Folgen nach sich ziehen kann. Schwangeren Personen wird er abgerathen. Geschminkte Damen haben Ursache, die Ausdünstungen des Knoblauchs zu vermeiden.

Befon-

Besonders nützlich ist der Knoblauch, als Verwahrungsmittel bei ansteckenden Krankheiten, indem er auch der Peß Widerstand leistet. Personen, deren Beruf es ist, Krankenlager zu besuchen, thun wohl, wenn sie zuvörderst ein Stücklein Knoblauch in den Mund nehmen.

Die einzelnen Theile des Knoblauchs haben eigne Benennungen erhalten z. B. die Zehen oder Kerne
Franz. les gouffes; das Haupt u. f. w., welche man unter bulbos, spica &c. antreffen wird.

ff) Allium schoenoprasum.

Schoenoprasum ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *schoinos*, junceus, und *prason*, porrum.

[*Cepa scetilis juncifolia*; porrum scetivum juncifolium; porrum junceum].

Deutsch. Der Binsenlauch, *vulgo* Brislauch, Beseßlauch; der Graslauch; Der Schnittlauch, Schnittling, die Schnittzwiebeln, der Spaltlauch; die Winterzwiebeln, (Jakobszwiebeln.)
Tuton. Smitlouch. *Glof. Monf.*

Holl. Bieslook; Sny-Prey.

Dän. Gräslög.

Island. Gasslaukur.

Schwed. Gräslök.

Gothland. Baislök.

öland. Allwarlök.

Engl. Chives or cives, the common cives.

Welsch. Cinnin; *Cornish.* Kinin.

Franz. La civette ou ail joncoïde. *Encycl.*; la civette des jardins; Cive, cives, civette; *bey einigen* ciboule.

Ital. Cipolletta maligna; *bey einigen findet man* civetta.

Span. Cibollino de Inglaterra.

Port. Cebolinha de Inglaterra.

Poln. łuczny łupny (*d. i.* Spaltlauch), Szczypiorek.

Man bedient sich nur der (binsenförmigen) Blätter dieses Lauchs, welche, wenn sie noch zart sind, zum täglichen Küchegebrauch abgeschnitten werden. Aus dieser Ursache hat man ihn Schnittlauch genannt. Man muß ihn nur mäßig genießen.

Die Gärtner unterscheiden dreyerley Sorten des Schnittlauchs 1) der englische Schnittlauch; *Franz.* la cive d'Angleterre. 2) der portugiesische Schnittlauch; *Franz.* la cive de Portugal. 3) der kleine Schnittlauch; *Franz.* la petite cive, ou la civette. — Das Französische cive soll aus dem Lateinischen cepa entstanden seyn, wie man behauptet. Mir aber kommt es wahrscheinlicher vor, daß es aus dem Englischen unverändert angenommen worden ist, da man überdem diese Lauchart oft in Französischen Büchern im Plurali (cives), so wie im Englischen, genannt findet. Den englischen Namen *chives* hat der Schnittlauch wahrscheinlich daher erhalten, weil seine Blätter fadenförmig sind, fast wie die Blumenfäden, die im Englischen *chives* genannt werden.

gg) Allium scorodoprasum.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *skorodes*, allium, und aus *prason*, porrum. Eben so sagte man im Lateinischen *alioportum*, oder barbarisch *alioportum*.

Deutsch. Die Rocambole, die Rockenbolln; der Lauchknoblauch; der Aberlauch, *abusive* Abrauch; der Großlauch, *Graslauch*; der Schlanglauch; *zahmer* Knoblauch; Der Ackerknoblauch, Feldknoblauch; der welsche Knoblauch, der spanische Knoblauch, die spanische Schalotte.

N. Sachs. Beeslook.

Holl. Noordsche Look; *Alt.* Look-Pareye.

Dän. Skovlög, Agerlög, Gräslög.

Island. Gydinga Laukur.

Schwed. Räckeboll.

öland Gräslök.

Gothland. Keipe.

Engl. The rocambole, the viper's garlick.

Franz. L'ail rocambole; roquembole; ail porreau; ail d'Espagne, échalotte d'Espagne; l'ail serpent.

Ital. Scorodopraso; aglio-porro; rocambola.

Span. Ajo scorodopraso, ó sea ajopuerro; *vulgo* rocambola ú ajo de España.

Port. Scorodopraso, alhoporro, rocambola, echalota de Hespanha.

Poln. Łuczny Czosnek.

Die Wurzel ist ein dem gemeinen Lauche ähnlicher Knollen, und die ersten Blätter sind platt wie am Lauch; auch hat die Rocambole einen vermischten Geruch von Lauch und Knoblauch; daher sind die Namen *alioportum* und *scorodoprasum* entstanden.

Die Benennung Rocambole ist deutsch und bedeutet eine Bolle (Knolle oder Zwiebel), die unter dem *Rocken* wild wächst, wie es in verschiedenen Gegenden wirklich der Fall ist.

Der Stamm dieser Pflanze krümmt sich, vor ihrer Blüthe, nach der Erde zu, und dann wieder aufwärts, so daß er eine schlangenartige Wendung macht. Daher ist die Benennung Schlanglauch oder Schlangknoblauch entstanden.

Die Rocambole ist mit dem gemeinen Knoblauch sehr verwandt; mir wird sie etwas größer und bekommt einen wideren Geschmack.

hh) Allium senescens.

[*Allium montanum foliis narcissi, majus*].

Deutsch. Der veraltende oder alt werdende Lauch; der große Narcissenlauch oder Bergnarcissenlauch.

Holl. Veroudende Look.

Engl. The narcissus-leav'd garlick.

- Ungr. Vad-hagyma. *Fl. Pos.*
 Sibir. Sliſun.
 Arab. Gan.

Nach der Encyclopädie ist er eine Spielart des eckigen Lauches (all. angul.).

In ihrer Jugend besteht die Wurzel aus vielen dicht an einander gereihten dünnen Schuppen; in ihrem Alter hingegen wird die Wurzel holzig, reckt sich, legt sich in die Quere, und giebt eine unzählige Menge kleiner Zapfen, die mit dem grauen Haare eines Greises zu vergleichen sind, und zu der obigen Benennung Anlaß gegeben haben.

In Sibirien werden die Zwiebeln roh auf Brod, und das Kraut in Kohlsuppen (Cichtſchi) geſeſſen. *Falk.*

ii) Allium sphaerocephalum.

- [Allium montanum capite rotundo. *Rudb.*
 Cepa tenuifolia, sphaerocephalus, purpurascens *Tournef.*]

Sphaerocephalum ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *sphairikos*, globosus, sphaerae formam habens, und aus *kephale*, caput. Der Name bezieht sich auf den kugelförmigen Blumenkopf dieses Lauches.

- Deutsch.* Der rundköpfige Lauch.
Holl. De rondkoppige Look.
Engl. The small round-headed garlick.
Franz. L'ail à tête sphérique.
Span. Ajo de cabezuela redonda.
Port. Alho de raposa.

In der Encyclopädie wird das allium descendens *Linn.* darunter begriffen.

kk) Allium fubhirfutum.

- [Moly Dioscoridis putatum].

- Deutsch.* Der zotige Lauch; das weiße Moly.
Holl. Ruigagtige Look.
Engl. The hairy garlick; Dioscorid's moly.
Franz. L'ail velu; l'ail à bouquet.

Er führt den Namen, weil seine Blätter am Rande etwas rauch sind.

ll) Allium tenuissimum. *Gmel. Fl. Sib.*

- Deutsch.* Der zarteste Lauch.
Engl. The Jamaica garlick. *Aiton.*

mm) Allium triquetrum.

- [Allium caule triangulo].

- Deutsch.* Der dreyeckige Lauch.
Holl. De driekantige Look.
Engl. The triangular garlick.
Franz. L'ail triangulaire.
Sines. Kiäi; Kiao theu. *Lowr.*
Cochinch. Kieu. *Lour.*

nn) Allium victorialis.

- [Allium plantagineum. *Lamarck*; ophiosco-
 rodon s. allium anguinum; allium al-
 pinum; victorialis longa].

Deutsch. Der Allermannsharnisch, Oberharnisch, Die Hülfswurz, die lange Siegwurz (um sie von *gladiolus* zu unterscheiden); Schlangenlauch, Otternlauch (weil die Blätter, wie ein Schlangenbalg, gefleckt sind); Alpenlauch; wilder Alraun, Bergalraun; Fleckiger Berglauch; Neun Hämmerlein, Sieben Hämmerlein, Sieben Hämmerlein, Sieben Hämmerlein (Nach *J. Simmler*, führt er die drey letztern Namen, wegen der vielen netzförmigen Bekleidungen der Wurzel); Lanlauch.

Holl. Gevlakte Look; Alpische Look; Schlanglook, Adderlook.

Dän. Hvermandsharnisk; Alpiske Lög.

Schwed. Alpiska Löken.

Engl. The long-rooted garlick.

Franz. L'ail à feuilles de plantain. *Encycl.* L'ail serpentin des alpes; le faux nard, (weil man sie, wenn sie noch frisch ist, statt *Spicanardi* brauchen kann); l'ail de cerf.

Ital. Aglio vittoriale.

Span. Ajo victoral; ajo alpino.

Port. Alho victorino.

Russ. Kofatik.

Tatar. Juwa.

Den Namen Allermannsharnisch führt diese Pflanze entweder von der Gestalt ihrer Wurzel, oder von dem abergläublichen Unſug, der damit getrieben wird. Der gemeine Mann hält sie für ein Zaubermittel gegen böse Geister und Bergmännchen, auch hält er sich für hieb- stich- und ichus- frey, wenn er die Wurzel bey sich trägt; die Quackalber pflegen sie unter dem Namen der Alraunwurzel feil zu bieten. Hingegen ist ihr medicinischer Gebrauch, der ächtestens auf Krämpfe des Unterleibes besonders bey Schwängern, eingeschränkt ist, äußerst selten.

Schwenkfeld nannte den Allermannsharnisch mit einer Zwiebel *Alraun Männchen*, und den mit zwey Zwiebeln *Alraun Weibchen*.

oo) Allium vineale.

Deutsch. Der Weinlauch; der Feldlauch, des Ackerknoblauch, der rothe Feldlauch, der wilde Lauch, der Hundslauch.

Holl. Wyngaards Look; wilde Look; Hondlook.

Dän. Vild Hvittök; Hundelök.

Schwed. Vingårdslök; Hundelök.

Engl. The crow garlick.

Franz.

- Franz.* L'ail des vignes; *In den Thälern von Anjou* Paillerotte.
Ital. Aglio delle vigne; *in alten Büchern* porrandola.
Span. Ajo de viñas.
Port. Alho das vinhas; porros bravos.

Er wächst wild, und hat einen sehr widrigen Geruch, den er gerne mittheilet. Aus dieser Ursache ist er unter Rocken und Gerste nicht zu dulden. Auch schmeckt die Milch nach diesem Lauch, wenn die Kühe davon zu freffen bekommen. Hingegen glauben einige, daß die leipziger Lerchen ihren guten Geschmack dem Genus des Weinlauchs zu danken haben.

pp) Allium vrsinum.

[Allium paniculatum. *Lamarck*; allium sylvestre latifolium] *Griech.* Arktoskodon.

Deutsch. Der Bärenlauch; Rams, Ramsel, Ramfer, Ramferen, Ramfisch, Ramus, Räm-fel, Ramfche, Remfe, Rampe, Rampen, Ranis, Germfel; Waldknoblauch; Hundsknoblauch; Läuchel, (Lachenknoblauch, weil er bey nahe eben die Heilkräft als das scordium hat); Zigeunerlauch.

Holl. Daslook; Borslook.

Dän. Biørnelög; Rams.

Norweg. Rams; Gederams.

Schwed. Ramslök.

Gothl. Rams.

Skan. Ramfk.

Vadsten. St. Britas Lök, Munklök.

Engl. Ramfons; Bear's garlick.

Anglf. Bramfa, Hramf.

Welsch. Cräf y geifr, Cra'r nadredd.

Franz. L'ail pétiolé. *Encycl.*

L'ail sauvage; l'ail d'ours; l'ail des bois.

Ital. Aglio orfino; aglio selvatico.

Span. Ajo de oso; ajo silvestre.

Port. Alho de urfo.

Ruff. Tſcheremiza.

Poln. Luczek polny wloſky; Waziniak; Czosnek dziki.

Böhm. Plany tefniek.

Ung. Medve Hagyma.

Leit. Kaſu kiploki.

Tatar. Kalba. Falk.

Barab. Tichep. Falk.

Kantſch. Böhhat. *Steller.*

Die Benennung Rams ist zu alt und zu allgemein, als daß man etwas gewisses über den Ursprung derselben sagen könnte. Wahrscheinlich kommt rams aus dem altnordischen Beyworte ramur, das so wohl stark als

bitter bedeutet, und dieser Pflanze wegen ihres bitteren Geschmacks, und wegen ihrer Kraft, das umherstehende Gras und Unkraut zu vertilgen, ohne Zweifel beeygelegt worden ist. Der Rams ist schon in den ältesten Zeiten im Norden, besonders als ein Futterkraut, bekannt gewesen, und ist gewis dasselbe Kraut, das in den alten uppländischen Gelezen *Ramu-acteslath* genannt wird. Von diesem heißt es: patio est pecoris in prato et agro foeno, et segetibus defestis &c. reconditis. *Loesen.*

Der Geruch dieses Lauchs ist so stark, daß er sich über ganze Gegenden ausbreitet. Milch und Butter schmecken heftig darnach, wenn die Kühe darin geweidet worden sind; jedoch finden viele die Ramsbauer wohlgeschmeckend. Das Vieh frisst den Rams begierig, wird fett davon, und befindet sich wohl darnach. Der Rams ist es wohl eigentlich, wovon die leipziger Lerchen Geschmack und Fettigkeit erhalten. — An manchen Orten werden die Blätter des Rams gespeiset.

Der Rams vertilgt allerley Unkraut, säubert das Land von Maulwürfen, und die Häuser von Katzen.

ALLOPHYLLUS. [*Botan.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *allos*, alius, alter, und *phyllon*, folium. Hier soll diese Benennung einen Strauch anzeigen, dessen Zweige mit abwechselnden Blättern besetzt sind.

a) Allophyllus ternatus. *Lour.*

Deutsch. Das Wechselblatt mit dreyzähligen Blättern.

Cochinch. Cay Chanh ba. *Lour.*

Das Umschlagen (cataplasma) der Blätter bey Quetschungen und Verrenkungen ist heilsam. Loureiro hat die Frucht nicht beschriebem. Von der folgenden ist auch die Frucht noch nicht bekannt;

b) Allophyllus zeylanicus.

Deutsch. Das Wechselblatt aus Zeylan.

Franz. L'alophile de Ceylan.

ALMANDINUS. [*Lithol.*]

Alabandinus lapis, Alabandicus, Rubinus alabandicus, Rubinus orientalis; Carbunculus nonnullorum.

Der Name Almandin ist auch in andern Sprachen beybehalten worden. Der Alabandinus, den Plinius nennt, kam zuerst aus Alabanda, einer Stadt in Carien. Man weiß eigentlich nicht, welchen Stein die Alten darunter gemeint haben. Die Juweller können kaum den Namen mehr, und erst seit kurzer Zeit haben einige Steinhändler die Benennung Almandinen, oder, wie sie auch sagen, Albandiken, wieder hervorgehohlet, und sie einer Art Rubin gegeben, dessen Farbe zwischen einem Rubin und Spinell die Mitte hält. Die neuen Almandinen von der höchsten und schönsten Farbe sind selten.

ALOE. [*Botan.*]

Das Hebräische *ahalah*, welches vielleicht die Aloe war, scheint das Stammwort der durch ganz Europa angebrachten Benennung *Aloe* zu seyn. Jedoch hat

hat es nicht an Etymologen gefehlt, die das Wort aus dem Griechischen (z. B. von *alk.*, mare) oder gar aus dem Lateinischen (z. B. ab *adolendo*) herzuweisen versucht haben. — Die meisten Aloearten sind in Afrika zu Hause.

a) Aloe abyssinica.

Franz. L'aloes d'Abyssinie. *Encycl.*

Der Ritter Bruce hat sie aus Afrika mitgebracht.

b) Aloe acuminata.

[Aloe africana flore rubro. *Commel.*]

Franz. L'aloes acuminé. *Encycl.*

vulg. l'aloes à langue d'aspic, ou à langue de chat.

c) Aloe africana (perfoliata). *Vid.* Aloe perfoliata.

Engl. The broad-leaved sword aloe. *Aiton.*

d) Aloe arabica. *Encycl.*

[Aloe variegata. *Forst.*]

Arab. scl. Bessil, Bessil, Fil asfar.

Franz. L'aloes d'Arabie.

e) Aloe arachnoidea, †) pumila.

Deutsch. Die Spinnwebenaloë. †) Die Zwergaloë.

Holl. Spinnepoot. *Houtt.*

Engl. The cobweb aloe. †) The small cobweb aloe.

Franz. Aloës patte d'araignée. †) L'aloes minime.

Span. Aloe con pelos como patas de araña.

Die Blätter dieser in Aethiopien einheimischen sehr kleinen Aloe sind oben mit weissen, etwas langen, dünnen Fäden versehen, die, wenn sie zusammenkommen, ein Spinnengewebe vorstellen. Die hieher gerechnete Spielart ist, so viel man weiss, die aller kleinste Aloe.

f) Aloe arborea. *Forst.*

Arab. scl. Kobab. *Forst.*

g) Aloe arborefcens.

[Aloe fruticosa. *Lamarck.*]

Deutsch. Die grosse Schwerdaloë; die africanische Stämmaloë; die grosse graue Stengelaloë.

Engl. The narrow leaved sword aloe.

Franz. L'aloes cornes de belier.

Unter allen bekannten Aloearten erhebt sich diese am höchsten; ihre Blätter sind niedergekrümmt, wie Widderhörner.

h) Aloe barbadensis. *Vid.* Aloe vulgaris.

Catholicon. Naturgeschicht.

i) Aloe brevifolia.

[Aloe mitrae formis angustior.]

Engl. The small mitre aloe. *Aiton.*

k) Aloe caballina. *Vid.* Aloe vulgaris.

l) Aloe carinata.

[Aloe disticha triangularis; aloe africana sessilis, foliis carinatis, verrucosis.]

Deutsch. Die Aloe mit gekielten Blättern.

Engl. The keel leav'd aloe.

Franz. L'aloes cariné; l'aloes en gouttiere.

Span. Aloe aquillado.

m) Aloe dichotoma.

Engl. The smooth-stem'd tree-aloe. *Aiton.*

Franz. L'aloes dichotome.

Span. Aloe ahorquillado.

Eine von Thunberg auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung beobachtete, noch nicht genug bekannte Art.

n) Aloe disticha.

[Aloe linguiformis, †) foliis laevibus. *Lamarck*; Aloe lingua crassifolia, †) angustifolia. *Aiton.*]

Deutsch. Die Zungenaloë.

Holl. Tweezydige Aloe, Tongen-aloe.

Engl. The tongue aloe.

Franz. L'aloes linguiforme; *vulg.* aloës langue de chat, ou langue de boeuf; †) Aloës bec de canne.

Span. Aloe con hojas que miran á ambos lados; Aloe en forma de lengua.

o) Aloe ferox.

Deutsch. Die Igel-Aloe, die Stachel-Aloe.

Engl. The great hedge-hog aloe. *Aiton.*

Franz. L'aloes féroce.

Der Rand, die Oberfläche und besonders der Rücken der Blätter ist durchaus mit Stacheln besetzt.

p) Aloe glauca. *Aiton.*

Engl. The red-spined glaucous aloe. *Aiton.*

q) Aloe hepatica. *Vid.* Aloe vulgaris.r) Aloe herbacea. *Miller.*

Sie ist die Spielart von der *al. arachnoidea*, welche von den Franzosen l'aloes minime genannt wird.

f) Aloe humilis.

Deutsch. Die niedrige Aloe.

Holl. Laage Aloe.

Engl. The dwarf hedge aloe.

Franz. L'aloes nain; *vulg.* l'aloes à épines molles.

N

t) Aloës

t) Aloes inermis. *Forsk.**Deutsch.* Die stachellose Aloe*Holl.* Ongedoornde Aloe.*Franz.* Aloes sans piquans.*Arab. fel.* Eblie. *Forsk.*

u) Aloes lineata.

Engl. The red-spined striped aloe. *Aiton.*v) Aloes linguiformis. *Lin. fil.*[Aloe racemosa. *Lamarck.*]*Franz.* L'aloes à grappes. *Encycl.*

Eine von Thunberg auf dem Cap beobachtete, noch nicht genug bekannte Art. Sie scheint von der aloe plicata nicht wesentlich verschiednen zu seyn. Lamarck giebt ihr den Beynamen racemosa, damit sie nicht mit der Zungenaloe confundirt werde.

w) Aloes lucida.

Ein Beyname der succotorina, weil sie hell und durchsichtig ist, ungefähr wie das vitrum antimonii.

x) Aloes maculata.

Deutsch. Die gefleckte Aloe.*Engl.* The spotted aloe.*Arab.* Sabbare. *Forsk.*

Scheint eine Varietät der Aloe abyssin. zu seyn.

y) Aloes maculosa, (†) picta. *Juss.**Franz.* L'aloes moucheté. *Encycl.* (†) L'aloes peint.

z) Aloes margaritifera.

Deutsch. Die Perlenaloe.*Holl.* Paardraagende of gepaarelde Aloe.*Engl.* The pearl aloe.*Franz.* L'aloes perlé. † (minor) *vulg.* le petit perlé.*Span.* Aloe que lleva tuberculos como perlas; *vulg.* pita perlada.

Sie führt diesen Namen, weil ihre Blätter überall mit kleinen weißen Erhöhungen, wie mit Perlen überfäet sind.

aa) Aloes marginata.

Deutsch. Die gefäumte Aloe.*Franz.* L'aloe bordé. *Encycl.*

Sie hat einen wässerigen, schmacklosen Saft; der Saum ihrer Blätter, wovon sie den Namen hat, ist weiß.

bb) Aloes mitraformis.

Deutsch. Die Mützenaloe.*Holl.* Aloe uit Afrika met myterachtige gedoornde Bladen.*Engl.* The (great) mitre aloe.*Franz.* L'aloes mitré.*Span.* Aloe en forma de mitra

Man hat ihr diesen Namen gegeben, weil ihre Blätter aufgesetzt sind wie die Spitzen eines Barets (oder vier-eckigen Mütze).

cc) Aloes obscura.

Deutsch. Die dunkle Aloe.*Engl.* The common soap aloe.

Sie kommt in ihrem Wachstum mit der Seifenaloe überein. Sie ist, nach der *Encycl.*, die Varietät aloe picta, von der aloe maculosa. *Vid.*

dd) Aloes perfoliata.

1) Africana. *Miller.* 2) Angustifolia. 3) brevissima.*Deutsch.* Die durchstochene Aloe.*Holl.* De doorbladige Aloe.*Franz.* L'aloes perfolié. 1) Aloes à dent de brochet. 2) Aloes à épines rouges. 3) Aloes artichaud.*Span.* Aloe perfoliado.

Zu dieser Art können, nach dem linnéischen System, eine Menge Varietäten gezogen werden.

ee) Aloes plicatilis.

Deutsch. Die Fächer-Aloe, die gefaltene Aloe.*Holl.* De geplooidde Aloe.*Engl.* The fan aloe.*Franz.* L'aloes éventail.*Span.* Aloe con hojas que se pliegan. —

Ihre Blätter sind fächerförmig gefaltet. Sie wächst auf dem Tafelberge. Sie hat ein überaus schönes Ansehen. Sie ist, wie in der *Encyclopédie* verichert wird, von der aloe disticha verschiednen.

ff) Aloes pumila. *Vid.* Aloes arachnoidea.

gg) Aloes purpurascens.

Engl. The white spined glaucous aloe. *Aiton.*hh) Aloes purpurea. *Encycl.**Franz.* L'aloes à bord rouge; *vulgairement* l'aloes de Bourbon.

Sie soll auf der Insel Bourbon einheimisch seyn; ihre Blätter sind roth gefäemt; der aus den geschnittenen Blättern fließende Saft hat einen üblen Geruch.

ii) Aloes retusa.

Deutsch. Die Polsteraloe.*Holl.* De geknakte Aloe.*Engl.* The cushion aloe.*Franz.* L'aloes écrasé; *vulgairement* l'aloes à pouce écrasé.*Span.* Aloe embotado.

Den Namen hat sie von der sonderbaren Gestalt ihrer Blätter erhalten; sie ist eine der kleinsten Arten.

kk) Aloes

kk) Aloe saponaria.

Deutsch. Die große Seifenaloe.

Engl. The great soap aloe. *Aiton.*

ll) Aloe ferratula.

Engl. The hollow leav'd perfoliate aloe. *Aiton.*

mm) Aloe spicata.

Deutsch. Die Aloe mit ährenformiger Blüthe.

Franz. L'aloes à épi.

Von Thunberg auf dem Cap beobachtet, sonst noch nicht genug bekannt. Ihr Gummi soll eine der besten Sorten Aloe aus dieser Gattung seyn.

nn) Aloe spiralis.

[Aloe cylindracea, †) rigida. *Encycl.*]

Deutsch. Die Spiralaroe.

Holl. De spirale Aloe.

Engl. The spiral aloe [1) imbricata; the imbricated spiral aloe, 2) pentagona; the five sided spiral aloe. *Aiton.*].

Franz. L'aloes cylindrique; *vulg.* aloes épi de bled. †) L'aloes piquant.

Span. Aloe espiral.

Sie ist den Liebhabern am meisten bekannt; ihre Blüthe ist ährenförmig; die übrigen Beynamen beziehen sich auf die Gestalt ihrer Blätter, deren Saft wässerig und schmacklos ist.

oo) Aloe fibrosecta.

Engl. The upright perfoliate aloe. *Aiton.*

pp) Aloe succotorina.

[Aloe americana ananae floribus suave rubentibus. *Pluk.*]

Deutsch. Die Succotrin-Aloe.

Holl. De Aloe van Succotera.

Dän. Den Sukkotrin-Aloe.

Schwed. Sukkotrin-aloe.

Franz. L'aloes succotrin (*falsch* cicotrin).

Ital. Aloe foccotrino.

Span. Aloe fucotrino (*der daraus gezogene Saft heisst in den Apotheken acibar*).

Succotara, oder, wie man verschiedentlich schreibt, Succotora, Socotra, Sucoira, Zocotera, Zuccotra, ist eine an der Mündung des rothen Meeres, unsern vom Hafen Herculis, liegende Insel, worauf vorzüglich diejenige Alopflanze wachsen soll, deren Saft in der Handlung unter dem Namen Succotrinaleoe bekannt ist, und in den Apotheken von den dreymal so vielen für die beste gehalten wird. Der Saft wird den Europäern von der Insel Succotara, in Häuten, zugebracht.

qq) Aloe tenuifolia. *Encycl.*

Franz. L'aloes à feuilles minces.

rr) Aloe variegata.

Deutsch. Die bunte, schäckige oder vielfarbige Aloe, die Rebhühnerbrustaloe.

Holl. De bonte Aloe.

Engl. The partridge-breast aloe.

Franz. L'aloes pannaché; *vulg.* l'aloes perroquet ou à gorge de perdrix.

Span. Aloe de varios colores.

Eine der schönsten Aloen; die Namen hat sie von der Farbe ihrer Blätter, deren Saft übrigens ein wenig süß ist.

ff) Aloe venosa. *Encycl.*

Franz. L'aloes veineux.

tt) Aloe vera. *Encycl.*

Franz. L'aloes des Indes.

So wird in der Encyclopädie eine der aloen *vulg.* sehr ähnliche Art genannt, die vielleicht auch nur eine Varietät derselben ist. Es wird dahin gerechnet

†) Aloe vacillans. *Forst.*

Arab. fel. Charchara.

welche, wegen ihres schwachen Stamms, die wackelnde Aloe genannt worden ist.

uu) Aloe verrucosa.

Deutsch. Die Warzenaloe.

Engl. The warted aloe.

Sie ist einerley mit der oben angeführten aloe acuminata.

vv) Aloe viscosa.

[Aloe triangularis. *Encycl.*

Deutsch. Die kleberige dreyeckige Aloe.

Holl. De lymrige aloe.

Engl. The upright triangular aloe. *Aiton.*

Franz. L'aloes triangulaire; *vulg.* l'aloes en echutiére.

Span. Aloe viscoso.

Den Namen viscosa hat sie nach Commelyn erhalten, der von der Klebrigkeit der Blätter redet. Dillenius hingegen hat an dieser Pflanze von aussen gar kein klebriges Wesen wahrgenommen, und vermuthet daher, daß sich der Beyname nur auf den Saft beziehe. Es ist also passender, wenn man ihn, wegen der Gestalt und Verbindung ihrer Blätter, den Beynamen triangularis beylegt.

xx) Aloe uvaria.

[Aloe longifolia. *Encycl.*

Aletris uvaria.]

Deutsch. Die Traubenaloe, die stinkende Aloe.

Holl. De Druif-Aloe (de getrofte Aletris.

Houtt.)

Engl. The clustered aloe.

Franz. L'aloes à longues feuilles.

yy) Aloe vulgaris. *Encycl.*

[Aloe vulgaris. *C. Bauh.*

Aloe vera, vulgaris. *Munt.*

Aloe officinalis. *Forst.*

Aloe barbadensis. *Müll.]*

Deutsch. Die gemeine Aloe, die ächte Aloe.

Holl. De echte Aloe; De Winkel-Aloe.

Dän. Aloe.

Schwed. Aloe.

Engl. The Barbadoes aloe.

Welsch. Elyw.

Franz. L'aloes ordinaire, vulgairement le faux fucotrin.

Ital. Aloe ordinario.

Sicil. Zabbara.

Span. Aloe verdadero; vulgo zabila ó zabida; Einige nannten sie in älteren Zeiten herba babofa.

Basc. Zabila.

Port. Aloe verdedeiro; vulgo herva babofa; azevre (welche letztere Benennung eigentlich den Saft anzeigt, so wie im Spanischen acibar; dies Wort ist, wie man gleich sieht, aus dem Arabischen Sabr hergenommen).

Arab. fel. Sabr.

Türk. Cebär.

Malab. Katenaku, Katevala.

Bram. Kumari.

Sines. Lú hói.

Cochinch. Cay Nha dam; Lu hòí.

Der aus dieser Pflanze gewonnene Saft ist in allen Apotheken unter den Namen aloe caballina und hepatica bekannt. Es werden nämlich die Blätter der Aloe ganz klein geschnitten, klein gestoßen, in ein langes walzenförmiges Gefäß gethan, und 25 Tage darin aufbewahrt. Der Schaum wird hierauf weggeworfen, und der obere Theil des Safts von den Grundhefen abgetrennt und an der Sonne getrocknet, worauf *Leberaloe* genannt wird. Der Extrakt aus den getrockneten Grundhefen wird *Rosaloe* genannt. Die *Leberaloe* wird, beim äußerlichen Gebrauch, der *Succotraloe* vorgezogen. Die *Pierdealoe* hingegen wird am wenigsten geschätzt; sie wird auch die stinkende genannt, und ist nebenbey voller Unsauberkeiten. — Die *Leberaloe* hat den Namen von ihrer leberartigen Farbe; die *Rosaloe*, weil man sie kranken Pferden einzugeben pflegt.

Alopecuroidea. [*Botan.*]

Ist der Name einer Grasfamilie, nach der Eintheilung des Raf, Monti und Scheuchzcr.

ALOPECURUS. [*Botan.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *alopez*, vulpes, und *oura*, cauda, und soll eine Graspflanze anzeigen, deren Aehre mit einem Fuchschwanz ähnliche Ähnlichkeit hat.

Deutsch. Der Fuchschwanz, das Fuchschwanzgras.

Holl. Vossestaart.

Dän. Ræverunpe.

Schwed. Råfvants, Kasse.

Engl. The fox-tail grass.

Franz. Le vulpin; le chiendent queue de renard.

Ital. Alopecuro; coda di volpe.

Span. Alopecuro; cola de zorra.

Port. Alopecuro; cauda de rapoza.

a) **Alopecurus agrestis.**

[Alopecurus myosuroides. *Schreb.*; Phileum flavum. *Scop.*; Cerdosurus. *Ehrh. phyt.*]

Deutsch. Der Acker-Fuchschwanz, der kleine Fuchschwanz oder Vosssteert; das Köhbleigras.

Holl. Veldig Vossestaart.

Dän. Vild Ræverumpe.

Schwed. Åkerkaffe.

Engl. The field fox tail grass; the mouse tail grass.

Franz. Le vulpin des champs.

Span. &c. Alopecuro-agreste.

Noch zur Zeit ein Unkraut. In Gmelins Abhandlung vom Unkraut wird gefragt, ob nicht, wie der Wiesenfuchschwanz, als Futtergras, einigen Nutzen haben könnte?

b) **Alopecurus bulbosus.**

Deutsch. Der knollige Fuchschwanz, mit walzenförmiger Aehre.

Holl. Bolwortelig Vossestaart; Water-Doddegras.

Engl. The bulbous fox tail grass.

Franz. Le vulpin bulbeux.

Die Wurzel dieses in Frankreich und England wachsenden Wiesengrases besteht aus drey oder vier auf einander liegenden Zwiebeln.

c) **Alopecurus geniculatus.**

Deutsch. Der Fuchschwanz mit starken Gelenken; der geknickte Fuchschwanz, Kriechender Fuchschwanz, Wasserfuchschwanz, Knotenfuchschwanz, Flußgras, Flottgras, Fluttgras, Flockgras, kleines weißes Flottgras; gehärtetes Wassergras, kriechendes Spiesgras.

Holl. Geknickt Vossestaart; Wit Vlotgras.

Dän. Suppegras.

Schwed. Kärr-Kästen.

Norland Ståkra.

Engl. The flote fox tail grass.

Franz.

Franz. Le vulpin genouille.
Span. Alopecuro arrodillado.

Ein dem Schafvieh nachtheiliges Gras.

d) *Alopecurus indicus.*

[*Panicum alopecuroides*].

Deutsch. Der Indianische Fuchschwanz.

Holl. Oostindisch Vossstaart.

Engl. The giant fox tail grass.

e) *Alopecurus monspeliensis.*

[*Agrostis ventricosa*. *Gouan.*]

Deutsch. Der Fuchschwanz von Montpellier.

Engl. The bearded fox tail grass.

f) *Alopecurus panicus.*

[*Cynosurus paniculatus*; cauda vulpina monspeliensium; gramen rubrum; gramen mannae spurium].

Deutsch. Der schwadenartige Fuchschwanz, das falsche Kameelheu, der wilde Fenchel, das wilde Mannagras.

Holl. Panikachtig Vossstaart.

Schwed. Hundhirs.

Eine bloße Varietät des vorigen Fuchschwanzes.

g) *Alopecurus pratensis.*

[*Gramen myurum*. *Scheuchz.*
Gramen alopecuroides].

Deutsch. Der Wiesenfuchschwanz; Falsches Canariengras, Wiesencanariengras, Kolbengras, Taubergerite; *N. Sächf.* Vossensteert.

Holl. Veldig Vossstaart.

Dän. Holkegræs.

Norw. Kavlegræs; Muusrumpe. (*i Salien*).

Schwed. äng-Kallen.

Engl. The meadow fox tail grass.

Franz. Les vulpin des prés.

Span. &c. Alopecuro pratense.

Eins der vortheilhaftesten Futterkräuter; im Norden schätzt man es deswegen besonders, weil es von der phalena calamitola nicht angegriffen wird.

Alpes.

Die Rücken der höchsten Gebirge, die Alpen; daher *alpinus*; *a. alp.* zu den Alpen gehörig.

ALPINIA. [*Botan.*]

Dem berühmten Botaniker Prosper Alpin zu Ehren gab Plumier dieser Pflanze den Namen *Alpinia*. Alpin starb im Jahr 1616. im 63ten Jahre seines Alters, als Professor der Botanik zu Pavia. Er schrieb

r) *de plantis exoticis, Venet. 1656. cum 144 tabb. aen. min. in 4to.* Ein seltenes Werk.

2) *de plantis Ægypti, (cum obsf. Veslingii.) Pag. tavii. 1640. 4.*

Brasil. Paco-feroca. *Marogr.*

Franz. Canne de riviere.

Port. Cana do mato.

Die vollständigen Nachrichten von dieser Pflanze findet man in Giseke ord. nat. pag. 218 &c. und 242.

ALSINE. [*Botan.*]

Alfina wird erklärt als eine Pflanze, die in den Haynen zu wachsen pflegt, und wird hergeleitet aus dem Griechischen *Alfos*, nemus, lucus. Vielleicht war sie dieselbe Pflanze, welche in Deutschland unter dem Namen Hühnerbiß bekannt ist.

Deutsch. Der Hühnerbiß, das Vogelkraut.

Holl. Muur.

Dän. Fugleurt.

Schwed. Narfgräs.

Engl. The chick-weed.

Franz. La morgeline.

Ital. Morgellina, *Alfina*.

Span. &c. *Alfina*.

a) *Alfina media.*

[*Alfina vulgaris* f. *morfus gallinae*; *hippia minor*; *auricula muris*].

Deutsch. Der gemeine Hühnerbiß, der Hühnerdarm, das gemeine Vogelkraut, Hennenbiß, Hühnerfchweren, Hendeckkraut, Hühnermiren, Hühnertritt; Meyer, Meyrich, Miere, Vogelmayer, kleiner Vogelmeyer, Mayerkraut; Mausfedarm, Mausfedgedarm.

Holl. Gemeen Muur, Muer, Muerkruid, Muyr; Hoenderbeet; Vogelkruid; vulgo Erf.

Dän. Arve, Jordarve, Hönsebid, Fuglegræs, Fuglesnerre, Gaafseheel.

Bornholm Kallgaar-Arve.

Norweg. Blaut Arv, Grön Arv.

Drontheim. Sviine-Arv. (*weil die Pflanze auch von Schweinen gefressen wird.*)

Südmör. Vas-Arv.

Schwed. Narf, Narfgräs.

Upland. Nate.

Småland. Watarf.

W. Gothl. Watsarf.

Östergötn. Wattenarf.

Südermannl. Narf.

Medelpl. Narfgräs.

Westm. Narwe.

Helsing. Svingräs (*weil es auch von Schweinen gefressen wird.*)

Rosag. Fetgräs.

Engl.

- Engl.** The common chickweed.
Angl. Cicena-mete.
Galic. Flugh, Flig, Flidh, Flidh.
Welfsh. Gwlydd.
Cornish. Gledh.
- Franz.** La morgeline, la grande morgeline.
Paris Le mouron blanc ou des petits oiseaux.
- Ital.** Morgellina, pizzagallina, morfo di gallina, morfo di gallo, gallinella, paperina, centonchio, cintonchio, centone, orecchio di topo.
Brescia Pavarina.
- Span.** Alfine media; pajarera; murajes, murujes, morujes, muragnes. (Folgende Pflanzen pflegen damit verwechselt zu werden meloquia, oreja de raton, pampina, miofota, antilio).
- Port.** Murujem, murugem, marugem, marungens; orelha de toupeira; orelha de rato.
- Russ.** Moriza, Kurjatschi tscherewü.
- Poln.** Kurzyslep drugi, ptasza miętka, kurze ielita, mokrzek, mużek.
- Böhm.** Kurjstiewce, kurimor, kurjstiewce.
- Ung.** Tyuk-hür, madar-hür. *Fl. Pos.*
- Leit.** Wirtes Stender; Mauring Fischer. Letzteres soll wohl mauraggas d. i. Mausehrchen heißen).
- Ehstn.** Wirn hain.
- Lappl.** Hilsko.
- Grönl.** Nunamiut.
- Perf.** Pabu. *Gmel. Pall.*
- Japan.** Fagu jera, Fakobi, Fanru. *Thunb.*

Es ist zu vermuthen, daß die Benennungen morgellina, morujes, mur, mayer, meyerich &c. insgesammt aus dem Lateinischen morus gallinae oder muris auris, durch verflümmelte Aussprachen, (wie z. B. seine Margarethe aus sonum græcum), entstanden sind. Der Ursprung der nördlichen Benennung arf, ist nicht leicht zu erforschen; eigentlich zeigte es einen Pfeil an, und dann auch eine Vogelfrenkel; vielleicht bediente man sich dieses Krautes, um Vögel damit zu locken; merkwürdig ist es, daß auch in einigen Gegenden von Holland dieselbe Pflanze unter dem Namen arf bekannt ist.

Das Federvieh friest gerne diese Pflanze, daher der Name morus gallinae, nebst den Ueberetzungen und Verflümmelungen des Wortes. — Vogelkraut wird sie genannt, weil man die Singvögel damit zu füttern pflegt. Den Canarienvögeln darf man nicht zu viel davon zu freßen geben.

Weil sich die Pflanze ungemein ausbreitet, so ist sie, besonders in den Küchengärten, ein Unkraut, das nicht so leicht ausgerottet werden kann. In der Medizin hat sie ihren Nutzen und wird sowohl innerlich als äußerlich gebraucht. Will man Fische, Gewächse &c. ein Stück Weges transportiren und

frisch erhalten, so darf man nur eine gehörige Quantität von dem Kraute der Alfine darum wickeln.

b) Alfine mucronata.

Deutsch. Der Hühnerbiß mit spitzigen oder stehenden Blättern.

Holl. Gefpist Muur.

Engl. The prickly chick-weed.

c) Alfine prostrata. *Forsk.*

Ægypt. Robbæjre. *Forsk.*

d) Alfine fegetalis.

Deutsch. Der Feldhühnerdarm, der Ackerhühnerdarm.

Holl. Koornland-Muur.

ALSTONIA. [*Botan.*]

Eine neue Südamerikanische Pflanzengattung. Ihr Entdecker, Mutis, hat sie, dem ehemaligen edinburgischen Professor Aliton zu Ehren, Alitonia genannt. Bis jetzt kennt man nur eine Art derselben, die, wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Theaude, den Namen alitonia theaeformis erhalten hat; *Franz.* L'alitone théoide,

ALSTROMERIA. [*Botan.*]

Linné gab diesen Namen, dem schwedischen Botaniker Claudius Alströmer zu Ehren, einer überaus schön blühenden Pflanzengattung, deren eritere Art (die peregrina) von gedachtem Alströmer zuerst richtig beschrieben und abgebildet worden ist. *Annent. acad. VI. 247. pl.* — Feuillée hat sie mit unter dem Namen hemerocallis beschrieben.

a) Alströmeria ligta.

[*Hemerocallis floribus purpurascens striatis. Feuillée.*]

Chili. Ligtu. *Feuillee.*

b) Alströmeria peregrina.

[*Hemerocallis floribus purpurascens maculatis Feuillée; planta alstromeria. Moen. acad.*]

c) Alströmeria falsilla.

[*Hemerocallis scandens floribus purpureis Feuillée.*]

Chili. Salsilla. *Feuillee.*

Ihre Wurzel wird, wie die der Salsaparilla auf dieselbe Art und in den nämlichen Krankheiten von den Einwohnern in Chili gebraucht.

ALTERNANTHERA. [*Botan.*]

Eine in Arabien und Aegypten wachsende, von Forskäl neu errichtete Pflanzengattung. Den Namen hat sie daher erhalten, weil ihre Blume mit drey fruchtbaren und mit eben so vielköllig unfruchtbaren Fäden abwechselte.

Franz. L'alternante. *Forsk.*

Arab. sel. Kavar el abid. *Forsk.*

In Rosetta Hämel. Forsk.

Alternus. a, um. adj. b) Alternativus,
a, um. adj. c) **Alternatim. adv.**

Deutsch: Abwechselnd, wechselfeise, eins ums andere.

Holl: Beurtwisfeld, beurtlings, by beurte.

Dän. Vexelviss.

Schwed. Skiftevis

Engl. Alternate. c) Alternately.

Franz. Alterne. b) Alternatif. c) Alternativement.

Ital. Alternò. b) Alternativo. c) Alternativamente.

Span. Alterno, alternado. b) Alternativo. c) Alternativamente.

Port. Alterno, alternado. b) Alternativo. c) Alternativamente.

Alternā folia. Wenn die Blätter an ihrem Stamm oder Zweig wechselfeise gegen einander über stehen (Amygdalus, Prunus, Borrāgo offic. &c.) Einige zielen beyde Wörter zusammen, und formiren das Adjectivum alternifolius. Den Wechselblättern sind die opposita folia entgegengezetzt.

Alternā ovaria. So heißen die eins ums andere stehenden Eyerstöcke verschiedener Zoophyten.

Alternāe plantae. Pflanzen, welche aus Wechselblättern bestehen; Wechselpflanzen. Diesen Namen gab Sauvages der 3ten und 4ten Classe seiner Methode. Die adversifoliae plantae sind ihnen entgegengezetzt.

Alternae stellae. Wenn die Sternchen einer Madrepore abwechseln, so dafs in zwey Reihen ein Sternchen ums andere steht; Wechselsternchen.

Alternati dentes. [Term. conchyl.] Wenn die Zähne einer Schale in die Zahnräume der Gegenschale eingreifen; Wechselzähne. (Arca).

Alternatim majores lamellae. Wenn zwischen zwey grösseren Blättern, woraus die Sterne einiger Madreporen zusammengezetzt sind, ein kleineres Blättchen steht.

Alternatim f. alternae pinnatae folia. [Botan.] Abwechselnd gefiederte Blätter.

Alternativae f. alternae potiolares gemmae. (Salix, Genista, Solanum, Ilex &c.)

Alternativae stipulaeae gemmae. (Populus, Tilia, Ulmus, Quercus &c.)

Alternativae stipulaseo-petiolares gemmae. (Prunus, Sorbus, Crataegus &c.)

Alterni dentes. Abwechselnd stehende Zählchen bey einigen Sertularien.

Alterni peduncululi. [Term. bot.] Abwechselnd stehende Fruchthiele. (Clusia pulchella).

Alterni rami. a) [Term. botan.] Wenn die Zweige wechselfeise am Stamme vertheilt stehen (Rosa, Tilia, Aconitum napellus &c.). b) Wenn die Aeste der Corallengewächse wechselfeise am Hauptstamm vertheilt stehen.

Alterni fasciculi. Wenn die Zweige an den Aesten der Corallengewächse wechselfeise vertheilt sind.

Alterni varices. [Term. conchyl.] Wechselfeise liegende Quernäthe (Murex olearium).

ALTHÆA. [Botan.]

Althæa kommt aus dem Griechischen *althæa*, *fano*, und ist einer gewissen wilden Pappel (vermuthlich dem Eibisch), wegen ihrer heilenden Kraft, von den Alten beygelegt worden. Eine deutliche Uebersetzung von *althæa* ist die übliche Benennung *Heilmaur*, welche man, nebst andern etymologischen Bemerkungen, unter *althæa offic.* antreffen wird.

Deutsch. Der Eibisch.

Holl. De Heemst.

Dän. Althee.

Schwed. Althé-ört.

Engl. The marsh mallow.

Franz. La guimauve.

Ital. Altea, Bismalva.

Span. Althea.

Port. Althæa.

a) Althæa cannabina.

[Alcea cannabina; alcea fruticosa, cannabino folio; alcea pentaphyllea.]

Deutsch. Der Hanfeibisch, der hochstaudige Eibisch mit Hanfblättern.

Holl. Gevingerde Heemst.

Engl. The hamp-leaved marsh mallow.

Franz. La guimauve à feuilles de chanvre. Althea como cañamo; vermuthlich ist es die Art Eibisch, welche man in älteren Schriften la cañamera oder yerva caña genannt findet.

Span. Altea, Bismalva.

Port. A canhametra. (So findet man eine Art Eibisch genannt; Brotero verweiset sie unter *alth. offic.*)

Die unteren Blätter des Hanfeibisch sind handförmig, und die oberen fingerförmig getheilt. Er wird sehr hoch, und überleigt oft eines Mannes Länge.

b) Althæa hirsuta.

[Alcea hirsuta f. villosa.]

Deutsch. Der zottige Eibisch.

Holl. De ruige Heemst.

Engl. The hairy marsh mallow.

Franz. La guimauve velue.

Span. Althea con pelo aspero.

Wächst wild an Zäunen.

c) Althæa ludwigii.

Deutsch. Der sicilianische Eibisch, der ludwigische Eibisch; an einigen Orten die Sommermalve, die Sommerpappel.

Holl.

- Holl.* Die sicilianische Heemst.
Engl. The sicilian marsh mallow.
Franz. La guimauve de Sicile.

Der kleinste Eibisch.

d) *Althaea narbonensis.*

- Franz.* La guimauve de Narbonne.
Dans le Nivernois Fialalo.

Abbe Pourret beobachtete zuerst diesen Eibisch in den Gegenden von Narbonne, und meldet, daß die Landleute ihn rösten, spinnen und Leinwand daraus verfertigen, die zuweilen, an Feinheit, der Hautleinwand nahe kommt. Er wächst auch in Spanien und ist gewiss die nämliche Pflanze, welche die Spanier *canomera* und die Portugiesen *cauchanetra* nennen, indem beide Benennungen wörtlich ein Hanfgewächs anzeigen, und, beym gemeinen Mann, eine gewisse Art Eibisch darunter verstanden wird. Auch vermuthet Lamarck, daß die *althaea narbonensis* eine bloße Spielart von der *althaea cannabina* sey.

e) *Althaea officinalis.*

- [*Althaea* Dioscoridis et Plinii; *althaea* f. *bifmalva*; *althaea vulgaris*; *althaea* *ibiscus*; *althaea*; *ibiscus*; *malva sylvestris*; *malva palustris*; *malva ibiscus*; *malva-viscus*; *aristalthaea*.]

Deutsch. Der officinelle Eibisch, Ibisfch, Apothekereibisch, Ibisfchkraut, Eibisfchwurz, Hemisfch; Ibisfchpappel, Sammetpappel, weiße Pappel, wilde Pappel; Althee; Althäenkrant; Heilwurz, Hülfwurz; *Bey Planer* Hemst. Gemeene Heemst, witte Heemst.

- Holl.* Gemeene Heemst, witte Heemst.
Dän. Ibisf.
Schwed. Ibis-rot.
Engl. The common marsh mallow.
Anglf. Seo mint.
Franz. La guimauve officinale ou ordinaire.
Ital. Málvavisco, bismalva, altea.
Venezia Nalboni.
Span. Althea officinal; malvavisco; (malvavisco, bismalva, malva silvestre; *bey einigen ganz unrichtig* retama).
Port. Malvavisco; malva silvestre.
Ruff. Podiwonok, powoinik, proskurnjak trawa.
Poln. ślaz wielki leśny. (*d. i. Große wilde Pappel oder Malve*).
Böhm. Bylina slyzová; *wysoky slez* (*d. i. hohe Pappel oder Malve*).
Serb. (*O. Lauf.*) Wulki schlez. *Anton.* (*d. i. hohe Pappel oder Malve*).
Ung. Fejér malva. (*d. i. weiße Malve*); — mázola. *Fl. Pof.*

- Lat.* Meeseha pelopeos.
Tatar. Dschylmalva.
Kalm. Bochaju schuluk.

Die *Althaea* ist mit den *Alceen* und *Pappeln* verwandt, und hat dieler Ähnlichkeit ihre verschiedenen zusammengesetzten Namen zuzuschreiben. Ihre Wurzel, Blätter und Samenkömer geben einer zähen Schleim von sich, und sind Ursache, warum die Pflanze *malva viscida*, *contracta* *malvaviscus* genannt worden ist. Auf gleiche Art ist der französische Namen *guimauve* aus *gai*, *viscus*, und *mauve*, *malva*; zusammengesetzt. Das Wort *bismalva* findet man auch *vismalva* geschrieben, und ist zuverlässig ebenfalls aus *viscida malva* corumpirt worden. Aus dem Griechischen *ibiscos* ist die deutliche Benennung *Eibisch* oder *Ibisfch* entstanden.

In der Arznei ist diese Pflanze eine der wichtigsten; man braucht sie sowohl innerlich, als äußerlich; in den Apotheken sammlet man von ihr die Wurzel, Blätter, Blumen und Samen; auch in der Vieharznei hat sie ihren Nutzen.

Die Wurzel wird roh und geschält von den Kalmucken gegessen. — Man kann, nach des Abbe Cavanilles Bericht, auch aus den Stengeln dieser Art, eine nützliche Leinwand bereiten.

Alta frons. Eine hohe oder lange Stirn. Wenn der Raum zwischen dem Scheitel und den Augen, nach dem Verhältnis zum ganzen Gesicht, größer ist, als der dritte Theil des Gesichts.

Altiissima f. *adsurgentes pinnae*. [*Term. ichth.*] Wenn die Rückenflößen aus mehreren sehr großen Gräten bestehen; *Franz.* très-hautes, montantes (Calyonismus).

Alula, ala spuria. [*Term. ornithol.*]

- Deutsch.* Der Aterflügel.
Holl. Het Byvlerke (aan den Duim der vleugelen).
Dän. Bievingen.
Schwed. Lillvingen.
Engl. The bastard wing.
Franz. L'aileron d'un oiseau.
Ital. Ala bastarda.
Span. Ala bastarda.
Port. Huma pequena aza bastarda posta no pollex das azas.

So nennt man drey bis fünf kleine steife Federn, welche sich an dem Daumen (pollex) der Flügel eines Vogels befinden, und, in dieser Verbindung, die Gestalt eines kleinen oder Neben-Flügels haben. Der Falk ist, unter den bekannten Vögeln, der einzige, dessen Aterflügel aus vier dergleichen Federn bestehen.

ALUMEN. [*Mineral.*] argilla vitriolata.

- Deutsch.* Der Alaun.
Teuton. Peizzstein. *Gloss. Monf.*
Holl. Aluin.

<i>Dän.</i>	Alun; <i>Island.</i> Alum.
<i>Schwed.</i>	Alun.
<i>Engl.</i>	Alum, allum, allom. <i>Anglf.</i> Efnic. <i>Galic.</i> Alum.
<i>Franz.</i>	Alun, alum, * Alus.
<i>Ital.</i>	Allume.
<i>Span.</i>	Alumbre.
<i>Port.</i>	Pedra hume.
<i>Ruff.</i>	Kwaszū.
<i>Poln.</i>	Halun.
<i>Böhm.</i>	Kamenec, Ledek.
<i>Wlach.</i>	Piatre akre.
<i>Illyr.</i>	Stipsa.
<i>Ung.</i>	Tímsó.
<i>Elsßn.</i>	(<i>Reval</i>) Maria jaa. (<i>d. i. Marieneis</i>). (<i>Dörpt</i>) Maarja ca, jea f. jã.
<i>Let.</i>	Alluhns.
<i>Finnl.</i>	Aluna.
<i>Lappl.</i>	Alun kedke.

Die *Etymologen* pflegen *alumen* aus dem Griechischen *hals, kal*, oder *kalme*, salugo herzuleiten, weil *Plinius XXXV*, 15 sagt, *alumen fit ex salugine terrae*. Die übrigen Herleitungen, z. B. *a. lemine*, verschweige ich, weil sie lächerlich sind. Im Griechischen hieß das *alumen* der Alten *styteria*, wovon *Plinius* sagt, daß sie ob *vim* adstringendi diesen Namen erhalten habe.

Vom *alumen* der Römer oder der *styteria* der Griechen können wir, wegen Mangel an klaren Kennzeichen, nichts Bestimmtes sagen, als etwa, daß es von dem *Alaun* der Neuern unterschieden ist. Nach *Bergmanns* Vermuthung, soll es ein *vitriol-* und *alauhaltiger* Tropfstein gewesen seyn.

Der *Alaun* der Neuern wird als ein *herbes, süßliches, stark zusammenziehendes Salz* beschrieben, das sich *crystallisiren* läßt und aus *Vitriol*saure und einer mit derselben verbundenen *Thonerde* besteht.

Der *Alaun* wird in den natürlichen oder gediegenen (*Alun naturel* ou vierge), und in den künstlichen (*Alun factice*) eingetheilt; jener ist selten, und soll, nach der *Muthmaßung* einiger anderen Autoren, das *alumen* der Alten gewesen seyn; dieser gehört nicht ins Wörterbuch der *Naturgeschichte*, und die verschiedenen Benennungen desselben sind manchen *Widersprüchen* unterworfen. — Vom *Federalaun* &c. siehe man *plumoso* *alumen* &c.

ALUTA montana, [*Mineral.*] *amianthus* *aluta*, *Lin.*; *corium montanum*,

<i>Deutsch.</i>	Das Bergleder.
<i>Holl.</i>	Bergleder.
<i>Dän.</i>	Bierglæder.
<i>Schwed.</i>	Bergglæder.
<i>Engl.</i>	The leather carystine. <i>Hill</i> ; the fossil leather, the mountain leather.
<i>Franz.</i>	Le cuir fossile, le cuir de montagne.
<i>Ital.</i>	Cuojo fossile.
<i>Catholicon.</i>	<i>Naturgeschichte</i> , Bd. I.

<i>Span.</i>	Cuero fossil.
<i>Port.</i>	Couro fossil.

Aluta (*gen. aluta*) hieß bey den Römern das zubereitete weiche Leder, und ist in neueren Zeiten einer *Alu*artart beygelegt worden, deren Beschaffenheit lederartig ist. — Im Plural hießen *aluta* gewisse Metallgruben; *invenitur plumbum et in aurariis metallis, quae aluta vocant. Plin. XXXV*, 16.

Das *Bergleder* ist ein *Bergkork*, oder *korkartiger Asbest* in dünnen scheibenförmigen Stücken, dessen Oberfläche rauch ist. Sind die Scheiben des *Bergkorks* dicker und fester, und ist die Oberfläche derselben zellig, so heißt er *Bergfleisch*; *Schwed.* Bergkütt. Das *Bergleder* ist wiederum entweder gröber, oder dünner; im letzteren Falle sind die Scheiben oder Blätter derselben entweder so dünn, wie eine Haut (*die Berghaut*; *Schwed.* Bergkinn; *bey Einigen lat. corium montanum*); oder sie sind noch dünner, so dünn, wie *Papier* (*das Bergpapier*; *Schwed.* Bergpapper; *lat. papyrus montanum*).

Alveare, alvearium, alveus, alvus.

Der *Immenstock*, oder *Bienenstock*, der *Bienenkorb*. Ein durch die Kunst der Menschen verfertigtes Behältnis, das für die Bienen bestimmt ist, damit sie darin ihr Nest bauen. Wilde Bienen machen ihr Nest in Höhlungen von alten Bäumen, oder auch wohl in Feltenklüften. Man wird die verschiedenen Benennungen des *Bienenstocks*, nebst der dahin gehörigen *Terminologie*, im ökonomischen Wörterbuch antreffen.

Alvearium auris. [*Term. anat.*] Die *Ohrhöhle*, das *Ohrloch*; *Holl.* het Oorgat &c. Die *Höhle*, welche sich am Boden der *Muschel* des äußeren Ohres befindet, und worin sich vornehmlich die gelbe, bittere *Materie*, oder das *Ohrwachs* sammelt. *Conf. cerumen.*

Alveolaris apophysis. [*Term. anat.*] *Dentalis apophysis*. Der *näpfförmige Zahnfortsatz*. Der *bogenförmige Fortsatz* des oberen *Kinnbackenbeins*, in welchem die oberen *Zähne* eingepflanzt sind.

Alveolaris arteria, vena. [*Term. anat.*] Die *Adern* der *Zahnladen*.

Alveolaris arcuatio. [*Term. anat.*] Der *bogenförmige Umfang* der *Zahnladen*; *Franz.* l'arcade alvéolaire.

Alveolatum s. favosum receptaculum. [*Term. bot.*] Ein aus kleinen Zellen zusammengesetzter *Fruchtboden*. (*Onopordium*).

Alveoli. [*Anat.*] *Alveoli dentium* f. *moenia*, *finus*, *foveae*, *cavernae*, *mortariola*, *luculamenta*; *Griech.* bothria, holmikoi.

Deutsch. Die *Zahnladen*, *Zahnkästchen* oder *Zahnhöhlen*. I

Holl. De Kassen der Tandem.

Dän. Tandlade, Tandhul.

Schwed. Tandhölfa.

Engl. The sockets of the teeth.

Franz. L'alveole, le creux.

Ital. Il fondo, la pianta, il alveolo di dente.

Span. Alveolos, camitas, cavas, nichos de los dientes.

Port. Alveolos, buracos ou cavidades, onde encaixam os dentes.

Russ. Gnjasdo, Jachttschitschek.

Poln. Gniazdo.

Böhm. Dirky, lůzka zubů.

Ung. Udúja a' fognac.

Die Zahnläden sind diejenigen Hölen oder Fächer im Ober- und Unterkiefer, in welchen die Zähne stecken, oder worin sie mit ihren Wurzeln eingepflanzt sind. Erwachsene Personen haben gewöhnlich sechszehn solcher Läden oder Käitchen in jedem Kiefer.

Zahnläden bedeuten eigentlich hohle Zähne; und Zahnlücken, wenn Zähne in der Reihe fehlen. Ich führe diesen Unterschied an, weil er von wenigen beobachtet wird, und weil man, wenn man Wörterbücher nachschlägt, nothwendig mit diesen drey verschiedenen Ideen bewaffnet seyn muß.

Alveoli. [*Term. botan.*] Die Näpfchen, oder die Kelche worin verschiedene Früchte und Blüten sitzen; *Franz.* les alvéoles. Z. B. Das Näpfchen einer Nelke, die Kappe einer Eichel, welche letztere auf *Franz.* la calotte; *Engl.* the cup genannt wird. Aber nicht die Hülle, denn diese umgibt den ganzen Eichelkern.

Alveoli, cellulæ, cellulæ favi sexangulares;
Griech. Kyttarion.

Deutsch. Die Honigzellen, die Bienenzellen, die Bienenhäuschen, Wachszellen.

Holl. Huisjes of Gaatjes der Honigraaten.

Dän. Honingcelle, Biecelle, Biekammer.

Schwed. Honingspja.

Engl. The cells in a honey comb.

Franz. Les alvéoles, maifonnettes, cellules.

Ital. Cella, celline, alveoli, buchi di fiale.

Span. Celdillas de abejas.

Port. Alveolos, casinhas de cera.

Russ. Jachttschitschki pfschelnjaja.

Poln. Sufz pfszczelny.

Böhm. Wčelny komůrka, chalaupka, wosfina.

Letz. Kanninas.

Estl. Kerg, Kerre, Kerjekenne, mess' kárjed.

Die Honigzellen sind kleine, wächserne, sechseckige Häuschen oder Kammern in den Scheiben des Werkes. Sie werden von den Bienen gebaut, theils um ihre Jungen oder Dronen darin zu brüten, theils um den gesammelten Honig hinein zu bringen und zu verwahren. Im ersteren Falle werden die Zellen Mutterpfefen genannt, im letzteren Falle hingegen Zellen, Honigzellen, Zäpflein, Lůcher, Wachspfefen. — Brůdzäpflein heißen die Zellen, wenn die Bienen ihr sogenanntes Immenbrůd (*Vid.* Cerinthus) darin aufbehalten.

Alveoli. [*Lithol.*] Alveolen, Schűffelfeine, steinerne Kegel. Hierunter versteht man gewöhnlich das innere vielkammerige Gehäule der Belemniten;

oder vielmehr die einzelnen concaven und wie eine Schűffel ausgeschweiften Lamellen dieses Gehäufes. Einige Lithologen statuiren auch Alveolen, die von den Orthoceratiten herkommen. In den weitläufigeren Untersuchungen über die Alveolen wird man mehr Dunkelheit als Gewisheit finden.

ALVUS. Der Unterleib. *Conf. Ventē.*

In einem begrenzteren Sinne pflegen die Aerzte die innere Beschaffenheit der Eingeweide darunter zu verstehen; so sagt man auch im gemeinen Leben, Leibweh haben, einen offenen Leib haben, hartleibig seyn.

ALYSSUM. [*Botan.*]

So nennen Dioscorides und Plinius eine Pflanze, die wider den Biss der tollen Hunde zu gebrauchen seyn soll. Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a priv.* und *lyssa*, rabies canina.

Deutsch. Das Steinkraut; die Alyffen, Alyfensandorn.

Holl. Tanddraad.

Dän. Alyffon.

Schwed. Alyffon.

Engl. The Alyffon or madwort.

Franz. L'alyffe. (La drave).

Ital. &c. Alisso, aliso.

a) *Alyffum alpestre.*

Deutsch. Die Alpenalyffe.

Holl. Alpisch Tanddraad.

Franz. L'alyffe des alpes.

b) *Alyffum calycinum.*

Deutsch. Die Kelchalyffe.

Holl. Kelkig Tanddraad.

Sie hat diesen Namen erhalten, weil ihre Kelchblätter, im Verblühen, nicht abfallen.

c) *Alyffum campestre.*

Deutsch. Die Feldalyffe.

Holl. Veldig Tanddraad.

Franz. L'alyffe des champs.

d) *Alyffum clypeatum.*

[*Draba clypeata* *Encycl.*; *Lunaria clypeata* *Allion.*; *Alyffon* *Dioscoridis.*]

Deutsch. Die Schildalyffe; bey einigen Autoren Alosenkraut.

Holl. Schűldig Tanddraad.

Engl. The upright madwort.

Franz. La drave à fruits de lunaire.

Russ. Bjesnowratich.

Poln. Sadliczka ziele.

Tatar. Kafchek buran. *Falk.*

Die Frucht hat viel Aehnlichkeit mit der Frucht der Mondviole (*lunaria*); sie hat alle Eigenschaften des Hungenbűtmchens (*draba*), und gar keine Aehnlichkeit mit der Alyffe. *Encycl.*

Die Schötchen sind schildförmig, daher hat die Pflanze den lateinischen Beynamen erhalten.

Man hält sie für das alysson des Dioscorides. *Vid.* alyssum.

e) *Alyssum deltoideum.*

[*Drapa nesperidifolia. Encycl.*]

Deutsch. Die Deltaalyse.

Holl. Driehoekbladige Tanddraad.

Engl. The purple madwort.

Franz. La drave à fleurs de julienne, ou de giroflée marine.

Die Farbe ihrer Blumen ist purpurviolett; Ihre Blätter haben das Ansehen eines griechischen delta, daher die Pflanze den Beynamen erhalten hat.

f) *Alyssum halimifolium.*

Deutsch. Die immergrüne Alyse.

Holl. Altyd groen Tanddraad.

Engl. The sweet scented madwort.

Franz. L'alyse argentée. *Encycl.*

Den Beynamen führt sie wegen ihrer Blätter, die wie die Blätter des Meerportulaks mit etwas glänzenden Silberpunkten besetzt sind.

g) *Alyssum incanum.*

[*Draba cheiranthifolia. Encycl.*]

Deutsch. Graue Alyssen, bestäubte Alyssen, weißer Bauernsenf, weißer Wege-
senf, weißes Alyssenkraut, weißes
Schildbesenkraut, Steinkraut.

Holl. Grys Tanddraad; het heefterige gryze
Thlaspi.

Dän. Alysson med graae Blade.

Schwed. Vågkrasse.

Engl. The hoary madwort.

Franz. Drave à feuilles de giroflée.

Span. Aliso blanquecino.

Russ. Dikaja riabina. *Georgi.*

Ungr. Ternye-fü. *Fl. Pop.*

Die Blätter sind grau bestäubt; sie gleichen den Blättern der Nelken; die Frucht hingegen gleicht der Frucht des Hungerblüchchens (*draba*).

Ein gutes Futter für Schafe, so wie, jedoch minder gut, einige andre Alyssenarten.

h) *Alyssum minimum.*

[*Lunaria annua minima hispanica.*]

Deutsch. Die kleinste Alyse; das spanische
Steinkraut.

Holl. Allerkleinst Tanddraad.

Franz. L'alyse d'Espagne.

Span. Aliso muy pequeño.

i) *Alyssum montanum.*

[*Thlaspi montanum luteum. I. B.*].

Deutsch. Die Bergalyse; der falsche Stein-
senf mit gelben Blumen; das niedrige
Bergalyssenkraut.

Holl. Bergs Tanddraad.

Engl. The mountain madwort.

Franz. L'alyse de montagne.

Russ. Ikoznaja trava. *Lepsch.*

Tungus. Hopkoko. *Georgi.*

Sie wächst in Berg- und Felsgegenden. Sie hat einen medizinischen Nutzen, indem sie erlösend, und ein Mittel gegen die Wuth seyn soll.

k) *Alyssum saxatile.*

[*Thlaspi luteum leucoid folio. Bocc.*]

Deutsch. Die Steinalyse, das Steinkraut, die
Felsenalyse.

Holl. Rotfig Tanddraad.

Engl. The shrubby madwort.

Franz. L'alyse jaune. *Encycl.* La corbeille
d'or (des jardiniers.)

Span. Aliso saxátil, con flor amarilla.

Port. Alyso dos jardins. *Brotero.*

Eine vorzügliche Zierde in Blumengärten. Sie trägt eine Menge goldgelber Pflümchen, vom Frühling an bis beynahe den ganzen Sommer hindurch.

l) *Alyssum sinuatum.*

[*Eruca peregrina. Clus.*]

Deutsch. Alyse mit ausgehöhlten oder vertief-
ten Blättern.

Holl. Raketbladige Tanddraad; Vreemde
Rakette.

Engl. The sinuated madwort.

Span. Aliso sinuoso.

m) *Alyssum spinosum.*

[*Thlaspi spinosum, fruticosum.*]

Deutsch. Die Stachelalyse.

Holl. Gedoornd Tanddraad; gedoornde
Thlaspi.

Franz. L'alyse épineuse.

Span. Aliso espinoso.

Houttuyn merkt hieby an, daß Linné die sonderbare Gewohnheit gehabt habe, diejenigen Arten voran zu setzen, welche am meisten von den Gattungs-Kennzeichen abweichen.

n) *Alyssum vtriculatum.*

Deutsch. Die lavantische Schlauchalyse.

Holl. Levantfig Tanddraad.

Engl. The bladder madwort.

Die Schötchen sind, wie Schlaüche, aufgeblasen.

o) *Alyssum vesicaria.*

[*Vesicaria orientalis. Tournef.*]

Deutsch. Die Blasenlyffe.
Holl. Blaazig Tanddraad; Blaaskruid.
Franz. Vesicaire.

Die Schütchen sind ebenfalls aufgeblasen.

AMANOË. [Botan.]

Amanoë guianensis, Aublet 256.

Franz. L'amanoier de la Guiane.

Ein von Aublet entdeckter Baum, dessen Frucht noch nicht bekannt ist.

AMARANTHUS. [Botan.]

Hi aus dem Griechischen *α* und *μα* *αινωμαι*, marcesco, zusammengezet, weil die Blume dieser Pflanze spät verwelket. Man sollte *amarantus*, ohne *h*, schreiben. Jedoch haben einige die Benennung aus der Zusammenetzung des Lateinischen *amara*, und des Griechischen *anthos*, flos, hergeleitet, und aus dieser Ursache die gegenwärtige Pflanze *flos amaris* genannt.

Deutsch. Der Amaranth, das Taufend schön; die Sammetblume; Die Blume der Liebhaber; das Rothkölllein; Fuchschwanz; Floramor, *abusive* Flormor.

Holl. Amaranth; Fluweelbloem.

Dän. Amaranth; Tusindskön.

Island. Tusinddygda-Urt.

Schwed. Amaranth; Tusenkön.

Engl. The amarant; the velvet flower; the flower amour.

Franz. L'amaranthe, l'amarante; fleur d'amour; passevelours.

Ital. Amaranth; fior velluto; sciamatro, sciamito; fior d'amore; maraviglie di Spagna.

Sicil. Giumma.

Span. Amarantho; flor de amor.

Port. Amarantho; flor veludo; rabo de rapoza.

Russ. Krowawik.

Poln. Azarlat, Brunat, Kwiat miłości, Amaranth.

Böhm. Kwět milostj.

a) Amaranthus blitum.

Deutsch. Der kleine Amaranth, der kleine Meyer, Meyeramaranth, Meyerhahnenkamm, die kleine Melde, die Hundsmelde, der wilde Fuchschwanz.

Holl. De kleine Amaranth; het geneere Majer.

Engl. The least amarantus or blite.

Franz. L'amaranthe blette.

Ital. Amarantho blito.

Span. Amarantho bledo.

Port. Amarantho bredo.

Elfn. Rebbose hand. *Fischer.*

Ægypt. Fisa klabb. *Forfk.*

Arab. sel. Schedach. *Forfk.*

Kommt besonders häufig in Kitchengärten als Unkraut vor; jedoch sind Sämen und Kraut genesbar. Die Stengel sind bald roth, bald weiß; daher die Franz. Gärtnerbennungen la blette blanche, la blette rouge.

b) Amaranthus caudatus.

[*Amaranthus major, maximus; blitum majus peruvianum, Quinoa Chif.*]

Deutsch. Der langgeschwänzte oder geschweifte rothe Amaranth; Der Fuchschwanz, die Sammetblume, Taufend schön, Amaranthenbaum; In *Zillerthal* Stritzelar.

Holl. Gefaarte Amaranth; Fluweelbloem; Kattenfaat.

Engl. The love lies bleeding, the flower-gentle.

Franz. L'amaranthe à fleurs en queue; die Gärtner nennen ihn la discipline des religieux.

Languedoc. Crista de gal. *Gouan.*

Ital. Amarantho caudato.

Sicil. Cricchia di gaddu.

Span. Amarantho de cola; vulgo moco de Pabo.

Port. Amarantho de cauda; vulgo rabo de rapoza.

Den Beynamen führt diese bekannte Gartenpflanze wegen ihres niederhängenden Blumenchwanzes. Die Namen Sammetblume, Flormor, Flower-gentle, crete de coq, passevelours, kommen eigentlich der Celosia zu, jedoch werden sie von verschiedenen, besonders älteren Autoren, auch dieser Amaranthenart beygelegt.

c) Amaranthus hybridus.

Deutsch. Der Bastartamaranth.

Engl. The clustered amarantus.

Franz. L'amaranthe batarde.

Arab. sel. Schabjaret erraaf. *Forfk.*

d) Amaranthus hypochondriacus.

Deutsch. Der purpurfarbige Amaranth.

Holl. Paarische Amaranth.

Engl. The prince's feather.

Franz. L'amaranthe fasciculée.

Ital. Amarantho coccineo.

Sicil. Giumma di regina.

In Indien und China speiset man die Blätter dieser Art; man cultivirt sie in den europäischen Gärten.

e) Amaranthus melancholicus.

Deutsch. Der dunkelrothe Amaranth.

Holl.

- Holl.* Bruinvlakkige Amaranth.
Engl. The two coloured amaranthus.
Franz. L'amaranthe mélancholique ou tricolor Suisse.
Port. Bredos vermelhos. *Brotero.*

f) *Amaranthus oleraceus.*

[Blitum album majus.]

Deutsch. Der Kohlamarant, der Gemüseamarant.
Holl. Groote Amaranth.
Engl. The catable amaranthus.
Franz. L'amaranthe oleracée.
Port. Bredos.
Arab. fel. Schedach hindi. *Forfk.*
Cochinch. Rau gen muòì. *Lour.*

In Portugal speiset man ihn, wie Spinat. Es ist zu bemerken, daß man fast von allen Amaranthenarten die Blätter als ein Gemüse zubereiten kann. Die eisbaren Amaranthen werden überhaupt von den Portugiesen bredos genannt.

g) *Amaranthus polygamus.*

[Blitum indicum album.]

- Deutsch.* Der Zwitteramarant.
Holl. De veelwyvige Amaranth.
Engl. The hermaphrodite amaranthus.
Franz. L'amaranthe polygame.
Sinesf. Pe hién. *Lour.*
Cochinch. Rau gen tiàng. *Lour.*
Malej. Sajor bajang. *Rumph.*

Eines von den besten Gemüsekräutern in Indien; gesund und schmackhaft.

h) *Amaranthus spinosus.*

[Blitum spinosum.]

- Deutsch.* Der Stachelamarant.
Holl. Gedoornde Amaranth.
Engl. The prickly amaranthus.
Franz. L'amaranthe épineuse.
Cochinch. Rau gen gai. *Lour.*
Malej. Bajang Baduri f. Douri. *Rumph.*
Zeylan. Kathutampala. *Hern.*

Er unterscheidet sich von den übrigen Amaranthenarten durch seine Dornen. In Indien werden die Blätter gespeiset.

i) *Amaranthus tricolor.*

Deutsch. Der dreifarbigte oder bunte Amaranth; die Papageyfeder; Taufendschön; Tricolor.
Holl. De driekleurige Amaranth; Tricolor.
Flandern und Brabant Pappegaaijenkruid.
Dän. Tusendskion af tre Farver; Papogje-Urt.

- Schwed.* Trefärgad Amaranth.
Engl. The threecoloured amaranthus.
Franz. L'amaranthe tricolor, ou de trois couleurs. Fleur de jalousie (diese Benennung wird ebenfalls, wie oben gesagt ist, mehr der Celosia beygelegt).
Ital. Amaranto tricolorato.
Sicil. Gilufia.

Span. Amaranto de tres colores; vulgo papagayo.
Port. Amarantho papagayo. *Brotero.*
Sinesf. Hum hien. *Lour.*
Cochinch. Houng hien. *Lour.*

Dieser Amaranth gefällt weit mehr wegen der schönen Farbe seiner Blätter, als wegen der Blume, die keinen Reiz hat. Den Beynamen tricolor führt er, weil seine Blätter grün, gelb und purpurroth, in der schönsten Mischung, vorkommen. Man findet ihn auch mit zweifarbigten Blättern, nämlich purpurroth und grün, oder gelb und grün. Wenn dieser schön gezeichneten Blätter heißt er gemeinlich Taufendschön und Papageyfeder oder Papageyenkraut.

k) *Amaranthus triftis.*[Blitum indicum secundum. *Rumph.*]

- Deutsch.* Der sinesische Traueramarant.
Holl. De chineesche Amaranth; Chinesische Bajang.
Engl. The roundheaded amaranthus.
Franz. L'amaranthe triste.
Cochinch. Rau gen dat. *Lour.*

Die Blätter werden in Indien gespeiset.

l) *Amaranthus viridis.*[Blitum sylv. spicatum. *Tournef.*
Cararu. *Piso Brasil.*]

- Deutsch.* Der grüne Amaranth.
Holl. De groene Amaranth.
Engl. The green amaranthus.
Franz. L'amaranthe verte.
Port. Bredos.
Arab. fel. Afib el farras. *Forfk.*

Führt den Beynamen, weil seine Aehren grün sind. In Portugal werden die Blätter, wie Spinat, gekocht, und mit Citronensaft genossen.

Amarus, a. m. adj. — Griech. pikros.

- Deutsch.* Bitter.
Holl. Bitter.
Dän. Bitter, beesk.
Schwed. Bitter, bätk.
Engl. Bitter.
Franz. Amer.
Ital. Amaro.
Span. Amargo, amargoso.
Port. Amaro, amargoso.

<i>Ruff.</i>	Görkii.
<i>Poln.</i>	Gorzko.
<i>Böhm.</i>	Hoiky.
<i>Ung.</i>	Keserli.
<i>Leit.</i>	Ruhkts.
<i>Ehfn.</i>	Kihbe, wihhaw, mörro.
<i>Finnl.</i>	Carwas, carkia, catkera.
<i>Lappl.</i>	Kares, brifkok, britties, baskok, Dfibdes, <i>Sjhere</i> ; Botzh. <i>Leem</i> .
<i>Grönl.</i>	Kafilitok.

Amarae herbae. Der Namen einer Eintheilung oder Classe bey Hernandez und andern Botanikern, welche die Pflanzen nach ihren in die Sinnen fallenden Eigenschaften geordnet haben.

Amarus sapor. Ein bitterer Geschmack.

AMARYLLIS. [Botan.] Lilio-narcissus.

Dieser Name ist, vor Linné, in der Botanik nicht gebräucht worden; vermuthlich hat die gegenwärtige Blume den Namen, wegen ihrer Schönheit, erhalten. — O Amarylli, amica rustica, formosa! *Verg. ecl. 1, 37.* —

Deutsch. Die Narcissenlilie, die Liliennarcisse; Amarillis.

Holl. Lelie-Narcis.

Dän. Amaryllis.

Schwed. Amaryllis.

Engl. The amaryllis; the daffodil lily.

Franz. L'amarillys; lis-narcisse.

Ital. Giglio narciso, narciso-gigliato.

Span. &c. Amaryllis, lilio-narciso.

a) Amaryllis atamasco.

[Lilio-narcissus virginienfis. *Catesby.*]

Deutsch. Die Atamaskolilie, die virginische Narcissenlilie.

Holl. Virginische Lelie-Narcis.

Engl. The atamasco lily.

Franz. L'amarillis de Virginie.

Den Beynamen atamasco hat sie erhalten, weil sie von den Indianern also genannt werden soll.

b) Amaryllis bella donna.

[Lilium rubrum. *Merian.*]

Deutsch. Die Belladonna, oder, nach einer affectirten Uebersetzung die schöne Frau; die Carmosin-Amaryllis; die rothe Lilie.

Holl. Surinaamsche Lelie-Narcis; roode Lelie; de Belladonna.

Franz. L'amarillis écarlate; lis de Mexique; †) la belle dame.

Ital. Il narciso gigliato rosso, chiamato anco narciso bella donna.

Sicil. Giglio bella dama.

Span. Amaryllis belladama; azucena roxa.

Port. Belladona das Antilhas. *Brotero.*

Lamarck macht einen Unterschied zwischen amaryllis rosea (amarillis à fleurs rose, vulgäirement amaryllis de l'Italie) oder amaryllis *Miller tab. 24*; und zwischen amaryllis punicea (amarillis écarlate ou lis de Mexique) oder lilium rubrum *Merian*.

c) Amaryllis capensis.

[Sisyrrinchium indicum.]

Deutsch. Die capische Narcissenlilie.

Holl. Kaapfche Lelie-Narcis.

Franz. L'amarillis du Cap.

d) Amaryllis ciliaris. Vid. Am. guttata.

e) Amaryllis formosissima.

[Lilio-narcissus jacobaeus; — Spreckelia Heister.]

Deutsch. Die schönste Narcissenlilie oder Amaryllis; die Jacobeelilie, etwas gemein die Jacobslilie, und nach dem Spanischen die Lilie von Sanct Jago; die breitblättrige Narcisse; die große Jacobee-Narcisse mit hochrothen Blumen.

Holl. De Jakobietje; Sie wird blühend auf den Märkten zu Kauf gebracht, unter dem Namen Kaapfche Goud-Lelie.

Dän. Den deilige Lilio-Narcissus.

Schwed. Den sköna svenfka Liljan.

Engl. The bella donna lily.

Franz. L'amarillis a fleur en croix; vulgäirement le lys de St. Jacques, ou la croix de St. Jacques; la belle amarillis.

Ital. Il giglio narciso indiano rosso, detto volgarmente giacobeo.

Span. Amaryllis hermossissima; vulgo flor de lis, ó encomienda de Santiago.

Port. Lyrio de Sant-Jago.

Die schönste Blume sowohl in der Gattung als in der Familie. Seit 1593 ist sie in Europa bekannt. Den Namen Jacobää gab ihr ein Arzt in Madrid, weil Gestalt und Farbe ihrer Blumenblätter mit dem rothen, gekreuzten Schwarte auf den Kleidern der Jacobstritter, Aehnlichkeit haben. Die Blume itzart, und dauert nur einige Tage. Sie muß, wie die meisten dieser Gattung, vor Kälte verwahrt werden.

f) Amaryllis guttata.

[Amaryllis ciliaris; hæmanthus ciliaris.]

Deutsch. Die Tropfen-Amaryllis; die afrikanische Scharlachlilie.

Holl. Gedruppelde Lelie-Narcis.

Franz. L'amarillis tachtetée.

Der Rand ihrer Blätter ist mit Härchen, wie mit Wimpern, besetzt; die Blätter sind gefleckt; die Blume ist purpurroth.

g) *Amaryllis longifolia*.

Deutsch. Die Narzissenlilie mit langen Blättern.

Holl. De langbladige Lelie-Narcis.

Engl. The longleav'd amaryllis.

Franz. L'amarillie à feuilils longues.

Eine überaus schöne, sehr wohlriechende Pflanze.

h) *Amaryllis lutea*.

[*Narcissus autumnalis major*; *colchicum luteum*.]

Deutsch. Die gelbe oder goldfarbige Liliennarzisse oder Herbstnarzisse; die afrikanische Lilie.

Holl. Geele Lelie-Narcis.

Engl. The yellow amaryllis, or autumnal narcissus.

Franz. L'amarillie jaune.

Span. Amaryllis de flor amarilla; vulgo azucena amarilla.

i) *Amaryllis orientalis*.

[*Narcissus indicus orientalis*.

Brunfwigia. Heister monogr. c. fig. 1753.]

Deutsch. Die morgenländische Liliennarzisse.

Holl. De orientaalsche Lelie-narcis.

Engl. The broad-leav'd african amaryllis.

Franz. L'amarillie orientale; vulgairement la girandole.

Ital. Il narciso gligliato sferico; e da più moderni giardinieri vien nominato la girandola.

Span. Amaryllis orientalis; jirandula.

Port. Lyrio-narciso oriental; girandola.

Eine der schönsten Amarylliden; sie ist zart, und sehr selten.

k) *Amaryllis reginae*.

Deutsch. Die kleine Belladonna; die mexicanische Lilie der Engländer.

Holl. De Koniginne Lelie; de Mexikaansche Lelie.

Engl. The mexican lily.

Franz. La belle dame de Mexique.

Den Namen Regina erhielt sie von Doctor Douglafs, der sie 1728 auf einem Folioblatt erscheinen liefs, weil sie am 1sten März, als am Geburtstag der Königin von Großbritannien, in voller Blüthe und Schönheit stand. — *Conf. b*)

l) *Amaryllis farniensis*.

[*Lilium farniense*; *lilio-narcissus japonicus*, flore rutilo.]

Deutsch. Die Narzissenlilie von Guernsey; die japanische feuerfarbige Narzissenlilie; die Jerseylilie.

Holl. De japanische Lelie-Narcis.

Engl. The Guernsey lily.

Franz. L'amarillie grénéfienne, ou lis du Japon.

Japan. Dosjen, Sekika Sau, Sibito banna, Thumb.

Sines. Hiuin thao. Lour.

Cochinch. Tuyen thao. Lour.

Morison erzählt, daß die Zwiebeln dieser Blume aus einera getrandeten holländischen Schiffe auf der Insel Guernsey, in den Uferand begraben worden, nach einigen Jahren aufgekommen sind, und ohne Wartung geblüht haben. Seitdem wird sie auf Jersey und Guernsey stark cultivirt, und macht einen nicht unbedeutlichen Handelszweig aus.

m) *Amaryllis zeylanica*. *Vid.* *Crinum zeylanicum*.

AMASONIA. [*Botan.*] erecta.

Eine in Surinam einheimische Pflanze, welche Linné der jüngere, dem Amason zu Ehren, amasonia genannt hat.

Amatorii musculi. [*Term. anat.*] *Vid.* Obliqui musculi.

AMBELANIA. [*Botan.*]

Ambelania acida. *Aublet Guiane. 265. Tab. 104.*

Franz. L'ambelanier acide. *Encycl.*

Galib. Ambelani, Paraxeris.

Ein von Aublet entdecktes milchreiches Staudengewächs, das auf der Insel Cayenne und in verchiedenen Gegenden von Guiana, besonders in grossen Wäldern, anzutreffen ist. Die Frucht ist elsbar, und angenehm säuerlich; jedoch bleibt ihr Saft an Lippen und Zähnen hängen. Wegen des letzteren Umstandes nennen sie die Creolen zu Cayenne *Quienbienderts*, welches aus *qui tient bien aux dents* corruptivt ist.

Ambitus.

Deutsch. Der Umrifs.

Holl. Omtrek.

Dän. Omrids.

Schwed. Ytterkanten.

Engl. The outline.

Franz. Le bord, le contour.

Ital. Ambito, contorno.

Span. Ambito, contorno.

Port. Ambito, contorno.

Amblocephalæ larvæ. [*Term. entom.*]

So nennen einige die Larven mit einem stumpfen Kopfe; die Stumpfkopfraupen. Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *amblys*, obtusus, und *kephale*, caput.

AMBRA. [*Mineral.*] Ambragrafeae, odorifera.
f. sinaveolens.

Deutsch. Der Ambra.

Holl. Amber, Ambergreys.

Dän. Ambra. (Ambrarögelse.)

Schweed. Ambra.

Engl. The amber, ambergreis or ambregrease.

Galic. Omar. Onab.

Italis. Ambyr,

Franz. L'ambre; l'ambre gris.

Alt. Ambrettos.

Ital. L'ambra; l'ambra grigia, l'ambra odorosa.

Span. El ambar; el ambar gris.

Port. O ambar, ambre; o ambar-gris.

Ruß. Poln. Böhm. Ung. &c. Ambra.

Der Ambra ist ein fettes, festes, leichtes, leichtentzündbares, wohlriechendes Harz, dessen gewöhnliche Farbe graulich ist.

Er wird entweder durch die Wellen ans Ufer geworfen, oder von der Oberfläche des Meeres aufgesucht, entweder in kleinen Stücken oder in ungeheuren Klumpen. Uebertrieben ist es, wenn ein alter Autor von einem 100000pfündigen Ambrastück meldet, und Garcia ab Horto von großen Ambrainsteinen. Lindschoten erzählt von einem 15000pfündigen, Chevalier von einem 3000pfündigen, Hernandez von einem 1000pfündigen, Montanus von einem 1500pfündigen, Kämpfer von einem 1300pfündigen Ambraklumpen. Nach Rumphs Bericht, soll die ostindische Compagnie zu Amsterdam ein Stück von 2912 Unzen besitzen, das auf 116400 fl. holl. geschätzt wird.

Der Ambra wird vorzüglich an den moluckischen Küsten gesammelt. Auch kommt er von Sumatra, Madagascar, Goa, Brasilien, von den Philippinen und Maldiven. Mehrentheils wird er von den Holländern zugeführt, wird unzenweise und theuer verkauft.

Von dem wahren Ursprung des Ambra läßt sich nichts Positives sagen. Meinungen darüber gab es viele, und darunter viel lächerliche. Man hielt ihn für Meerchaum, für eine Gümmiarart, für gediegenen Schwefel, für eine besondere Erdart, für eine Schwammart, für eine Kampherart, für Wallrath, für die Leber eines gewissen Fisches, für Bienenester, für Baumharz; für ein Erdharz, das sich von Meeresgründe nach und nach in die Höhe hebt, und durch die Wirkung der Sonnenstrahlen verdickt wird u. d. m. Es ist jedoch noch anzuführen, daß Mehrere ihn für die Excremente eines besonders bios von Gewürzen sich nährenden Vogels gehalten haben. Dieser Ambravogel soll auf den Maldiven *Anasgris-pasqui*, und auf Madagascar *Ashibobak* genannt werden.

Der graue Ambra wird häufig verfälscht, besonders von Käufern in Japan; man kann aber durch chemische Mittel den Betrug auf mancherley Art entdecken.

Ambra sibirina, flavae. Vid. Succinum.

AMBROSIA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Traubenkraut, die Götterspeise, das Götterkraut, das Ambrosienkraut.

Holl. Druifkruid.

Dän. Ambrosia-Urt.

Schweed. Ambrosia-ört.

Engl. The ambrosia.

Franz. L'ambrosie.

Ital. &c. Ambrosia.

a) *Ambrosia artemisiifolia.* †) *Ambrosia malabarica.*

Deutsch. Das Traubenkraut mit Beyfußblättern.

Franz. L'ambrosie à feuilles d'armoise.

†) *Malab.* Katu-tjetti-pu. *Rheed.*

b) *Ambrosia maritima.*

[*Ambrosia fativa hortensis; ambrosia.*]

Deutsch. Die See-Ambrosie.

Holl. Zeekants druifkruid.

Engl. The sea-ambrosia.

Franz. L'ambrosie maritime.

Wächst in sandigen Orten, an den Seeküsten von Italien und der Levante. Alle Theile dieser Pflanze haben einen angenehmen Geruch, und einen aromatischen, etwas bitteren, jedoch lieblichen Geschmack. Aus dieser Ursache ist ihr der bekannte Name Ambrosia, welchen sie übrigens mit dem chenopodio botrys gemein hat, beygelegt worden.

Ambrosiacus (odor). Nach Ambra riechend. *Franz.* Ambre.

AMBROSINIA. [*Botan.*]

[*Ambrosinia Bassii. Lin.*

Ambrosinia nervosa. Lamarck.

Arisarum potamegeti folio. Boeck.]

Deutsch. Die Ambrosine.

Franz. L'ambrosinie nerveuse.

Eine in Sicilien und der Barbarey einheimische Pflanze. Bassi beschrieb sie in einer Monographie, und gab ihr den Namen Ambrosinia, zu Ehren des Bartholom. Ambrosini, eines im 17ten Sec. lebenden italienischen Botanikers, von dem eine Geschichte des indianschen Pfeffer (capicum) bekannt ist. Wer diesen Umstand weiß, dem klingt es lächerlich, wenn er *ambrosinia* bey verschiedenen deutschen Autoren durch *Götterblume* übersetzt findet.

Ambulacra f. coluri echinorum,

Deutsch. Die Gänge oder Streifen,

Holl. De Paden.

Dän. Gangene, Striber.

- Schwed.* Renarne.
Engl. The avenues.
Franz. Les avenues, les colorés.
Ital. Anditi, coluri.
Span. Las avenidas, los coluros.
Port. As avenidas, os coluros.

Durchschierete Gänge oder Streifen, die, in verschiedener Richtung, zwischen den Feldern (areae) der Schale eines Seeigels (echinus) liegen, und durch welche die in der Schale wohnenden Thiere ihre Fühläden ausstrecken.

Ambulatorii pedes.

Gangfüße. *a*) Dergleichen blos zum Gehen eingerichtete Füße haben diejenigen vierfüßigen Thiere, deren Zehen mit stumpfen, unbeweglichen Krallen besetzt, und gespalten sind. *b*) Ein Vogel hat Gangfüße, wenn er drey Vorderzehen und eine Hinterzehe hat, und alle von einander absondert und so eingerichtet sind, daß er sowohl auf einem Zweige sitzen, als auch auf der Erde bequem fortkommen kann.

AMBULIA. [Botan.]

Ambulia aromatica.

- Bram.* Ambuli. *Adanf.*
Mal. Manga-nari. *Rheed.*
Franz. L'ambulie aromatique. *Encycl.*

Eine malabarische Pflanze; ihr Geruch ist angenehm und gewürzhaft; ihr Geschmack bitter; man bedient sich ihrer in verschiednen Krankheiten.

AMELLUS. [Botan.]

Amellus hieß bey den Alten eine gewisse Pflanze, worauf die Bienen gerne sammeln. Linné wählte diesen Namen, um eine exotische Pflanzengattung damit zu bezeichnen, deren Blume mit den Asten und deren Fruchtboden mit den Rindsaugen (buphthalmus) Aehnlichkeit hat.

- Deutsch.* Die Amelle; bey Einigen Das Sternkraut.
Holl. &c. Amellus.
Franz. L'amelle.
Ital. &c. Amello.

a) Amellus lychnitis; die capische Amelle. *b*) Amellus tenuifolius, *Lamarck*, *Burm.* *c*) Amellus umbellatus; *Solidago villosa*, *incana Brown*; *Liabum Adanson.*

Amentaceæ plantæ.

- Deutsch.* Kätzchenträgende Pflanzen.
Holl. Katjesdraagende Planten.
Dän. Blomstertap-artede Planter.
Schwed. Hängebärande örter.
Engl. The amentaceous plants.
Franz. Les amentacées.
Ital. Piante amentacee.
Span. Plantas amentaceas.
Port. Plantas amentillofas.

Catholicon. Naturgeschichte, B3. I.

Diesen Titel führt die 4te Classe in der Methode des Royen, die 32te Classe in der Methode des Boerhare, die 9te Classe in der Methode des Tournefort, die 3te Classe in Linné's methodo calycina, und die 50ste Ordnung in desselben natürlichen System.

Amentum. [*Term. bot.*] catulus, iulus, nucamentum, panicula; *Griech.* Julos, kytтарos.

Deutsch. Kätzchen; Würstchen; Zöpfchen; *Oestreich* Palmkätzchen, Palmen; *In einigen Orten* Lämmerchen, Maylämmerchen, Maykätzchen; *Lausitz* Muffel; — *alt.* Zäferle, Nufsbliue.

Holl. Katten, Bloemkatten, Katjes, Kattkens.

Dän. Blomstertap, Katterumpe; *In Olavii term. bot.* Rakle.

Schwed. Hänge.

Engl. Catkin, cat's-tail, gosling; keys; *N. Engl.* Chats.

Franz. Les chatons, les chats; *in einigen Gegenden* les minos.

Languedoc maistro.

Ital. Gattino, nocellaro.

Span. Candéda, trama, nogueña, noguina.

Port. Candeá, caudilho, amentilho.

Russ. Kitsetchki na derewách.

Poln. Kocianki, rzęsa, owieczki, bagniatka.

Böhm. Kočičky, šilky, neb kotata.

Ung. Matska farkatskajok; Dió-virága,

Eine Art Kelch, mit vielen spreuartigen Schuppen, die an einem dünnen Faden, als ihrem gemeinschaftlichen Fruchtboden, gereiht sind. Dergleichen Kelche haben verschiedene Bäume, z. B. Wallnussbäume, Haselstauden, Weiden &c. Ihre Gestalt ist etwas walzenförmig, und kann mit einem Katzenfchwanz verglichen werden, welches auch die Ursache ist, warum sie die obigen Namen erhalten haben.

AMETHYSTEÆ. [Botan.]

Amethystea coerulea.

Deutsch. Die blaue Amethystpflanze.

Holl. Blauw Amethyftkruid.

Engl. The blue amethyft.

Franz. L'améthyste à fleurs bleues.

Ein schönes, ziemlich wohl riechendes, sibirisches Pflänzchen, dessen Blüthenfarbe wohl zu der Benennung Anlaß gegeben hat.

AMETHYSTUS.

[*Pæderos, anteros Jonston*; *gemma veris Agricola.*]

Deutsch. Der Amethyft.

Holl. Amethyft.

Dän. Amethyft.

Schwed. Ametist.

P

Engl.

- Engl.* The amethyst.
Franz. Lamethyste; pierre d'évêque (*weil ihn vorzüglich die Bischöfe tragen*).
Ital. Amatista.
Span. Ametisto (Amatista, e, o.).
Port. Ametisto, ametista.
Russ. Ametist; Jachont wischnewii.
Poln. Ametyst kamień.
Böhm. Amatyft.
Hebr. Achlamah. *Exodus XXVIII, 19. XXXVIII, 12.*

Dies Wort wird hergeleitet von *shalam*, somniavit, weil der Amethyst, nach Rabbi Ebn Ezra's Meinung, denen, die ihn tragen, Träume verursachen soll.

Chald. Enegra.

Der Amethyst ist, nach Brückmans Beschreibung, ein quarzartiger, im Anbruche glasharter, krytallfürmiger, violetter Edelstein, welcher im Feuer seine Farbe verliert, für sich aber nicht schmilzt.

Nach Plutarch hat der Amethyst den Namen wegen seiner Farbe erhalten, weil selbige dem mit Wasser vermischten Weine ähnlich sieht. Sonst pflegt man ihn von *a priv.*, und *methystos*, inebrio, herzuleiten, weil man geglaubt hat, daß er der Trunkenheit widerstehe.

Man giebt dem Amethyst, in Ansehung der Härte, den 6ten und 7ten Rang unter den Edelsteinen, vom Diamant an gerechnet.

- a) Lamethyste orientale ist der reinste und härteste.
 b) Lamethyste occidentale, ou Lamethyste pâle ist von geringerer Werthe, und wird, wenn er ganz weiß ist, wenig geachtet. c) Lamethyste jaunâtre.
 d) Lamethyste rougeâtre.

Amethystonyx.

Ein mit Onyx verwachsener Amethyst. *Davila.*

AMIA. [Ichthyol.]

Amia calva. Lin.

Deutsch. Der Kahlkopf; der Moderfisch.

Engl. The mudfish.

Franz. L'amie; la tête nue.

Man findet diesen Fisch in den süßen Gewässern von Carolina. Er wird, wiewohl selten, für den Tisch zubereitet. In der Gegend der Hirschkale scheint er ohne Haut und kahl zu seyn; daher sein Beyname.

AMIANTUS. Conf. asbestus.

[Talcum asbestus amianthus; asbestus *non-miliorum*; — *Lat. barb. Salamandra.*]

Deutsch. Der Amiant, der Bergflachs, der reife Asbest, der weiche Asbest.

Holl. Amiant, rype Steenvlas.

Dän. Amiant, Steenhörr, moden Asbest, Salamander-Uld.

Schwed. Amiant, mogen Asbest, Berglin.

Engl. The amiant, the mountain flax. The ripe asbest.

Franz. L'amiant, amyante, l'asbeste mür, le lin fossile, le lin incombustible, la pierre d'Hieraclee.

Ital. Amianto.

Span. Amianto.

Port. Amianto.

Der Amiant ist ein aus feinen, weichen oder biegsamen Fäden zusammengewachsener Stein; er löst sich wenig set an, und seine Farbe ist mehrtennlich grünlich weiß.

Der Name wird aus dem Griechischen *a priv.*, und aus *miatwa*, contaminio, hergeleitet. Diese Benennung soll anzeigen, daß er vom Feuer nicht verzehret, sondern vielmehr durch dasselbe von seinem Schmutze gereinigt werde,

Einige Mineralogen unterscheiden den Bergflachs (*Schwed. Berglin*) von der Bergwolle (*Schwed. Berggüll*). Jener ist grade und gleichlaufend faserig und zerpringt in langspitzige Stücke; diese hingegen besteht mehr aus unordentlich in einander laufenden Fäden.

AMMANNIA. [Botan.]

Deutsch. Esc. Die Ammannia.

Franz. L'ammane. *Encycl.*

Joh. Ammann, Prof. zu Petersburg; geb. 1707, gest. 1741. Er gab heraus: *stipium in imperio Rutheno sponte provenientium icones et descriptiones*. Petrop. 1739. 4to. Eine Compilation, mit wenig eigenen Anmerkungen. — Ihm zu Ehren ist die gegenwärtige Pflanzengattung, deren bis jetzt bekannte Arten exotisch sind, ammannia genannt worden.

AMMI. [Botan.]

To ammi hieß bey den Griechen der Same einer Art Kümmel. Lateinische Autoren haben die Schreibart des Wortes verschiedentlich abgeändert; so findet man amii, amium, ammium, amios, ammeos.

Ammi majus. [Ammi vulgare.]

Deutsch. Das große Ammi; Ammey, Ammern, Het groote Ammi.

Holl. Het groote Ammi.

Dän. Stort Ammi.

Schwed. Stort Ammi.

Engl. The common or greater bishops weed.

Franz. L'ammi commun ou ordinaire.

Ital. Ammi maggiore.

Span. Ammi mayor ó vulgar; Xiftra.

Port. Ammi major; ammi, amneio.

Tenedos Asperokephalos. *Forfk.*

Ægypt. Chælle. *Forfk.*

Das große Ammi, um es von dem kleinsten Ammi (*sison ammi*) zu unterscheiden. Hat einen etwas aromatischen Geruch. Eine Arzneypflanze.

Ammites. [*Lithol.*] Hammites (ammonites), oolithi piscium, lapides ovarii, marmor oolithus.

Deutsch. Rogenstein, Verfeinerte Rogen, Oolithen.

Holl. Kuitsteenen, Versteende Kuit, Kuitmarmor, Oolithen.

Dän. Rognsten, Oolith.

Schwed. Rommsten, Rämsten, Oolith,

Engl. Spawn stones, Fish-spawn Italagmiten.

Franz. Ammites, amites (ammonites), ovaires, pierre ovaire.

Ital. L'ammite (l'ammonite); oolito, simile alle uova de' pesci.

Span. Ammites (ammenites).

Port. Ammites.

So nennt man diejenigen Steinarten, worin sich eine Menge Kugelfunde, wie Fischrogen an einander liegende Steinchen befinden. Wegen dieser Aehnlichkeit kann man sie wohl Rogenstein nennen, allein nicht verfeinerte oder petrificirte Rogen, wofür sie einige im Ernst gehalten haben.

Nach ihrer verschiedenen Größe, heißen dergleichen runde Steinchen Pisolithen, Meconiten, Cenchriten. Man sehe diese Wörter.

Ammochryfos. [*Mineral.*] Aurum felium, Mica aurata.

Deutsch. Goldglimmer; gewöhnlich Katzen- gold; Metallglimmer; Glimmer, Schiefersglimmer.

Holl. Goudglimmer, Kattengoud, Koper- glimmer.

Dän. Krageguld, Katteguld, Guldglimmer.

Schwed. Gul Glitterfand.

Engl. Gold-glimmer.

Franz. Le mica brillant jaune, Por de chat, la poudre dorée, l'ammochryse.

Ital. L'ammocriso; mica di color d'oro.

Span. Ammocriso; mica dorada; polvos dorados.

Port. Ammochryse; mica brilhante como ouro; ouro em pó, ou pó de ouro.

Ammochryfos ist aus dem Griechischen *amos*, arena, und *chryfos*, aureus, zusammengesetzt.

Das sogenannte Katzen- gold ist ein aus goldgelben, bald größeren, bald kleineren Blättern bestehender Glimmer, und wird mehrtheils in Gesteinarten, z. B. Granit, eingesprenzt angetroffen. Zu Pulver gestossen, giebt er den bekannten Goldstaub. Sind die Blätter des Glimmers silberfarbig, so nennt man ihn Katzenüber.

Ammochryfos. Bedeutet zuweilen soviel, als chrysammonites, d. i. ein von der Natur mit einem Goldglanz überzogenes Ammonshorn.

ANNODYTES. [*Ichthyol.*]

Ein aus dem Griechischen *annos*, arena, und *dytes*, vrinator, zusammengesetztes Wort; also ein Sandtaucher. Der Name soll die Eigenschaft eines Fisches anzeigen, der sich in den Sand eingräbt.

Ammodytes tobianus.

Deutsch. Der Sandaal, der Tobiasfisch, Tobias, die Schmelte; — *beym Schonesfeld* der Sandspiring.

Holl. Smelt.

Dän. Sandgravling, Sandgraver, Sand- skiuler, Tobis.

Norweg. Sül, Sölväsk, Sandfild.

Island. Tranufule.

Grönl. Patsrotok.

Schwed. Tobias.

Engl. The lance or sand-eel (*abusive* sand- ilz, wie man ihn bey verschiedenen Autoren citirt findet).

Welsch. Lamrhaid, Pysgod bychain.

Franz. L'ammodyte; l'appât de vase, l'anguille de sable, l'anguille d'arene.

Ital. Anguilla di arena.

Span. Anguila de arena.

Port. Anguia de areá.

Er hat viel Aehnlichkeit mit dem Aal, und verkriecht sich; wenn die Ebbe eintritt, in den Sand, zu welcher Zeit ihn auch die Filcher zu fangen pflegen. Sein Fleisch ist schmackhaft, und die andern Fische sind sehr begierig auf dasselbe, daher es gemeinlich zum Köder gebraucht wird. Besonders itark wird er vom Stör verfolgt, der alsdann in den Gegenden, wo sie zusammenstreffen, Siltörje genannt wird.

Ammoniacum falt.

Deutsch. Das Ammoniakfalsz; Salmiak.

Holl. Het Sal ammoniak.

Dän. Salmiak.

Schwed. Salmiak.

Engl. Ammoniac falt.

Franz. Sel ammoniac.

Ital. &c. Sale ammoniac.

Die Bestandtheile dieses Mittelfalzes sind Küchenfalzsäure und flüchtiges Laugenfalz (alkali volatile). Der Salmiak crySTALLISIRT sich eigentlich auf dem nassen Wege in langen vierseitigen Säulen mit einer vier- eitigen Endspitze. Den gediegenen oder gewachsenen Salmiak findet man vorzüglich in vulkanischen Gegenden, wie bey dem Aetna, dem Vesuv, zu Solfa- terra, zu Lipari und auf dem Hekla. Ferner in Per- sien, in der Tatarey, in Thibet, zu Nepal in Indien. Auch soll es einen kalmuckischen natürlichen Salmiak geben.

AMMONITE. [*Lithol.*]

Hammonitae, Ammonis f. hammonis cornua, ammoniac, nautili minimi, ophiocidae, ophiomorphae, serpentes lapidei, ceratoidae, chrysolitae.

Deutsch. Ammoniten, Ammonshörner, Widerhörner, Zieherhörner, Scheherhörner, Posthörner, Bellschnecken, Meowendreck, Seilfischsteine, Drachensteine, Schneckensteine, Steinhörner, Bergschnecken, steinerne Schnecken, Schlangen.

Holl. Ammonieten, Ammonshoorens, Rams-hoortjes, Posthoorn, Bellsakjes, Slangensteenen, versteende Slangen.

Dän. Ammonit, Ammonshorn, Steenhorn, Snækkesten, forsteenede Slanger.

Schwed. Ammoniter, Ammonshorn.

Engl. The cornua ammonis, the ram's horn, the snake stones, the serpent stones.

Franz. Ammonites, cornes d'Ammon, corne de belier, serpents, pierre de serpent, cornets de St. Hubert, cornets de po-ssillon, cornet chambré, siente de mouette.

Ital. Ammonite, corno d'Ammon, serpenti impetriti.

Span. Ammonita, cuérno de Ammón.

Port. Ammonita, corno de Hammon ou de carneiro.

Die Ammoniten sind petrifizierte Schnecken, die sich spiralförmig um ihren Mittelpunkt wenden, und an Farbe und Gestalt, einem Widderhorne ähnlich sind. Sie heißen Ammonshörner, weil Jupiter Ammon von den Aegyptern unter dem Bilde eines Widders verehrt wurde. Aus dem nämlichen Grunde wird diese Verfeinerung sacrisissima Aethiopiae gemma von Plinius genannt.

Ammonitopolithus.

So nennen einige den Stein, auf dessen Oberfläche sich der Abdruck eines Ammonshorns befindet.

Amnion. [*Anatom.*], amnios, charta virginea, amiculum, indusium; *Griech.* Amnios.

Deutsch. Die Wasserhaut, die Schaafhaut.

Holl. Lamvies.

Dän. Faarehuden.

Schwed. Fårhuden.

Engl. The amnios or lamb's skin.

Franz. L'amnios, l'enveloppe du fœtus, la membrane des eaux.

Ital. Amnion.

Span. Amnion; vulgo zurron.

Die innere weisse, durchsichtige, zarte Haut, worin der Fötus im Mutterleibe unmittelbar eingehüllt ist.

Woher diese Haut den Namen amnios erhalten habe, ist nicht bekannt. Indessen haben die meisten Etymologen ihn von amnos, agnos, hergeleitet, und die Wasserhaut, wegen ihrer Zartheit, mit einer Schathaut verglichen.

Amnii liquor. Das Schafwasser, das Kindswasser, das Wasser in der Nachgeburt. So nennt man die Feuchtigkeit in der eben beschriebenen Wasserhaut, worin der Fötus schwimmt, und die ihm zur Nahrung dienen soll. *Engl.* the liquor of the amnios; *Franz.* les eaux de l'amnios.

Amnii galea, pileus naturalis, cucupha. Ein Helm, eine Haube, ein Decklein, ein Wetterhemd. So heisst ein Stückchen der Wasserhaut, wenn selbige sich, unter dem Drucke der Mutter, seit auf den Kopf des Kindes anlegt, und solchergestalt mit dem Kinde zur Welt gebracht wird. Mit dieser Haut haben die Wehemütter mancherley Unthug getrieben, und sie an abergläubische Leute verkauft, weil sie Heil und Segen bringe, zumal den Advocaten. Man liest in Gesichtbüchern von Kindern, welche eine Krone und dergleichen auf dem Kopfe mit zur Welt gebracht haben, und man hat daraus Schlüsse auf deren künftiges Glück oder Unglück gemacht; gewis war es nichts anders, als die Wasserhaut, die, im Druck, verschiedene Gestalten annehmen kann. — Es ist kaum der Mühe werth, zu bemerken, daß ein solches Hautstückchen den Namen Helm, Hut (galea, pileus), bey Knäbchen, und Haube (vitta) bey Mädchen führt. *Holl.* Helm; *Engl.* Helmet, coif; *Franz.* coiffe.

AMOMUM. [*Botan.*]

Welche Pflanze die Alten unter Amomum verstanden haben, ist nicht ausgemacht. Beionders nannten sie also einen gewissen wohlriechenden Balsam, und bedienten sich desselben, nebst andern Specereyen, zum Einbalsamiren der Leichname, daher auch einige das Wort vom momia herleiten wollen. — Nach dem Linnéischen System werden darunter verschiedene Specereyen begriffen, über deren bis jetzt möglichst richtige Bestimmung man die fleißige Arbeit des Herrn Prof. Giseke in der Ausgabe der linnéischen Ordnungen (ordo VIII.) nachsehen muß.

a) Amomum cardamomum.

[Amomum racemosum. *Encycl.* Cardamomum minus.]

Deutsch. Die Kardamomen, Kardamomelen.

Holl. Kardamom.

Dän. Kardamome.

Schwed. Kardemumma.

Engl. The cardamom.

Franz. L'amome à grappes. *Encycl.*

Cardamôme de la côte de Malabar.

Ital. Cardamomo, cardamome.

Span. Cardamomo.

Port. Cardamomo menor.

Ungr. Paraditóm-mag (d. i. Paradisamen)

Sinesf. Pe téa keu. *Lour.*
Cochinch. Bach dau khâu. *Laur.*
(Malab. Elettari. Rumph.)
(Ceylan. Enfal. Herm.)

Die frischen Blätter haben einen pikanten, aromatischen und etwas bitteren Geschmack. Eben diese Eigenschaften besitzen die Körner, jedoch in einem höheren Grade. Auf der malabarischen Küste wird Handlung damit getrieben. Die Indianer vermischen den Betel mit diesem Samen, der außerdem in der Medizin von bekanntem Nutzen ist. — In der Encyclopädie wird das dunkle Amomum grana paradisi *Lin.* als eine Varietät hieher gezogen.

b) *Amomum madagascariense. Encycl.*

[*Amomum melegueta*; *cardamomum majus* L. *grana paradisi*; *amomum angustifolium*; — *Fructus Cajeputi. Trev.* — *Conf. Gisecke ordd. nat.*.]

Deutsch. Die Kardamomen von Madagascar; die Paradiskörner; der Malaguetafemen; der africanische oder guineische Pfeffer.

Holl. Groote Kardamom; Paradyssaad.

Dän. Store Kardamomen.

Schwed. Store Kardamoman; Paradiskorn.

Engl. The great cardamon; the grains of paradise.

Franz. L'amome de Madagascar. *Encycl.*
 Le grand cardamome de Madagascar.
Sommer.

Langouze de Flacourt.

Graines de paradis.

Ital. Cardamomo meleghetta.

Span. Malagueta; granos del paradiso.

Port. Malagueta graúda de Guiné Brotero.
 Gráa do paraizo.

Mal. Elattari.

Malagueta hat den Namen von der Küste Malaguette in Guinea, welche auch die Körner- oder Pfefferküste genannt wird. Den Namen Paradiskörner führt dies Product, weil der Samen einen angenehmen aromatischen Geschmack und Geruch hat. Die Malaguette ist nicht so hitzig, als der Pfeffer, und weil sie wohlfeiler ist, so pflegen gewinnliche Gewürzkrämer selbige unter dem gestoffnen Pfeffer zu mischen, daher es rathsam ist, das Gewürz ganz und ungestoffen einzukaufen.

c) *Amomum mioga. Thunb.*

Japan. Mioga; mionga, megga, djooka.
Thunb.

d) *Amomum zerumbet.*

[*Zingiber latifolium sylvestris*; *lampujum majus Rumph*; — *Amomum sylvestris. Encycl.*.]

Deutsch. Der wilde Ingwer; Zerumbet,

Holl. Wilde Gember (of Zedoar).

Dän. Zerumbeth eller vild Ingefær.

Schwed. Zerumbeth eller vild Ingefära.

Engl. The broadleav'd ginger. *Aiton.*

Franz. L'amome sauvage. *Encycl.*

vilgo le gingembre sauvage; le zerumbet,

Ital. Zenzero silvestre.

Span. Amomo zerumbet, agengibre silvestre, lampujo.

Port. Gengivre silvestre.

Malab. Katou-inschi-kua. *Rheed.*

Ostind. Matta Mingil.

Cochinch. Ngai xanh; Ngai mat toi. *Lour.*

Die Wurzeln des Zerumbet haben keinen so brennenden und aromatischen Geschmack, auch keinen so starken Geruch, als der Ingwer, daher sie auch weniger, als Würze, gebraucht werden. Dem ungeachtet wird die Pflanze von den Indianern cultivirt, so wohl wegen ihrer Schönheit, als wegen ihrer nahrhaften Wurzel, welche sie trocknen, pulverisiren, und dann ein geschmackhaftes Brod davon backen. In Cochinchina sind sie nicht essbar. Jedoch werden sie allenthalben in Indien in der Medizin gebraucht.

e) *Amomum zingiber.*

[*Zingiber majus*; *gingiber*; *zinziber*; *beym Plinius Zimpiberi*, *zingiberi*; *Griech. Zygiberis*, *zingiber.*.]

Deutsch. Der Ingwer, oder Ingber; Imber, Ingver. *Oberdeutsch* Ginfer, Ymper; *N. Sachs.* Engeber, Engvaar, Ingeber, Gemware.

Holl. Gember, Gengber.

Dän. Ingefær; *Island.* Ingefær.

Schwed. Ingefära.

Engl. The ginger; the narrow-leav'd ginger. *Aiton.*

Angels. Gingifer.

Galic. Dinnfair.

Welsch. Sinfir.

Franz. L'amome des Indes. *Encycl.*

vilgo le gingembre; zingembre.

Alt Cytoal.

Bey einigen Botanikern le petit roseau à fleur de maïsue (weil sich der Stämpfel keulenförmig endigt. *Sonderbar ist es, daß das Herfische Dinnfair ursprünglich einen Keil bedeutet.*)

Ital. Zenzero, zenzovero, zinzibo, gengiovo.

Brescia. Zenger.

Span. Jenjibre, agengibre.

Port. Gengivre, zingibere.

Russ. Inbir.

<i>Poln.</i>	Imbier.
<i>Böhm.</i>	Zazwor.
<i>Ungr.</i>	Gyömbér.
<i>Wlach.</i>	Gimber.
<i>Lett.</i>	Ingwers.
<i>Engl.</i>	Ingwer, Engwer.
<i>Arab. fel.</i>	Zenjebil.
<i>Malab.</i>	Inſchi. Ingi.
<i>Malej.</i>	Ahya.
<i>Sava.</i>	Djahy.
<i>Ternate.</i>	Gotaka.
<i>Ceylon.</i>	Inghuru.
<i>Sines.</i>	Sem Kiam. Lour.
<i>Cochinch.</i>	Cay gang; Finh Küong. Lour.

Vorstehende Wörter, einige ausgenommen, dienen zum Beweis, wie mannigfaltige Verfümmelungen ein einziges Wort leiden kann. Ueber die Herkunft des so alten Wortes Zingiber kann man nichts Gewisses sagen. Gemeinlich wird es aus dem Arabischen Zenjebil hergeleitet; und weil die Pflanze im Ueberflus in den Gebirgen und umliegenden Gegenden von Gingi wächst, so kommt es einigen wahrscheinlich vor, dals, aus dieser Ursache, die Benennung zingiber oder gingiber von Gingi herzuweisen wäre.

Die Wurzel, welche insbesondere den Namen Ingwer führt, ihr Gebrauch und der Handel mit derselben sind so bekannt, als dals ich mit einer überflüssigen Beschreibung die Grenzen meines Wörterbuchs verlassen sollte.

Amorpha. [Term. mineral.]

Deutsch. Ohne bestimmte Gestalt; in einzelnen Klumpen.

Holl. Wanfaltig; zonder bepaalde Figuur.

Schwed. Stenarter, som äro utan visf Figur.

Engl. Amorphous, having no proper form.

Franz. Qui n'a aucune figure déterminée,

Dies Beywort wird solchen Mineralien beygelegt, die keine bestimmte Gestalt, oder, nach Werner, die eine gewisse Gestalt haben, wenn sie nämlich entweder lose, oder angeflogen, oder eingeprengt, oder derb sind.

AMORPHA. [Botan.]

Ein Strauch der diesen Namen führt, weil seiner Schmetterlingsblume beym ersten Anblick einige wesentliche Theile zu fehlen scheint, indem der Kiel und die Flügel im Kelche verborgen liegen. Aus dem Griechischen *a priv.*, und *morphe*, forma.

Amorpha fruticosa.

[Barba jovis americana.

Deutsch. Der Unform, oder die Amorphe; der falsche oder unächte Indigo.

Holl. Amorpha; Baftaard Indigo.

Dän. Baftard Indigo.

Schwed. Det oäkta Indigo.

Engl. The shrubby bastard indigo.

Franz. Lamorpha d'Amérique. *Encycl.* vulgo L'indigo bâtard.

Ital. Indaco baftardo.

Span. Indigo ó anil baftardo.

Port. Anileira baftarda.

It in Carolina einheimisch, und wird, wegen seiner schönen Blumenähren und fein gefiederten Blättern, in europäischen Gärten gezogen. Man pfllegt in Carolina aus den Blättern und jungen Zweigen eine schlechte Indigo Sorte zu bereiten, daher er Baftard-Indigo genannt wird.

AMPELIS. [Ornithol.]

Ampelis hieß bey den Griechen ein Weinberg, und auch ein Vogel, der sich vorzüglich von Weinbeeren nährt.

a) Ampelis carnifex.

[Lanius carnifex; cotinga rubra. Avicula pipitzon. *Seba.*]

Deutsch. Der rothe Seidenschwanz, der Mörder oder Büttel.

Holl. De Beul.

Engl. The red chattering. *Lath.*

The red bird of Surinam. *Edw.*

Franz. Le cotinga rouge (de Cayenne). L'ouette.

Die Creolen in Guiane nennen ihn ouette, weil der Vogel diesen Laut von sich hören läst.

b) Ampelis carunculata.

Franz. Le cotinga blanc de Cayenne.

Die Einwohner von Brasilien nennen ihn guira-panga, wie Laër berichtet. Auf der Wurzel seines Schnabels hat er eine mit kleinen Federn besetzte Warze; daher sein Beyname.

c) Ampelis cayana.

[Cotinga cayanensis.]

Deutsch. Der Seidenschwanz von Cayenne.

Engl. The purple-throated chattering.

Franz. Le cotinga de Cayenne.

Die Wilden zu Guiana nennen ihn Quereiva.

d) Ampelis cotinga.

Deutsch. Der brasilianische Seidenschwanz.

Engl. The purple-breasted blue mannekin; the purple-breasted chattering.

Franz. Le cordon bleu; le cotinga du Brésil.

e) Ampelis garrulus.

[Lanius garrulus; garrulus bohemicus; avis bohémica, bombycilla bohémica; microphoenix; adepellus; pteroclia, fullo, zinzirella.]

Deutsch.

Deutsch. Der Seidenschwanz, der Seidenschweif; der Böhmer, das Böhmelein; der Kriegvogel; *Regensb.* der Pfeffervogel; *Oestreich* der Pestvogel; und *Steyermarch* der Todtenvogel; *so wie an einigen Orten* der Sterbevogel; *Oberlesien* der Fries; *Slesien* die Schneeflechte (*Lefchke* d. i. *Kernbeisser*); *so wie an andern Orten* der Schneevogel; — der *Wipsturz*; — *Zinzerelle* (*nach seinem gewöhnlichen Geschrey* zi zi ri); *daher auch wohl im Oestreichischen* das Zuserl. *De Beemer*; *zwarte Mantel*; *Zydeftaart*; *Wipstaart*; *Sneeuwvogel*. *Norw.* Sidenfsvands.

*Holl.**Dän.**Schwed.**Engl.**Welfh.**Galic.**Le jaseur.**Ital.**Span.**Port.**Ruff.**Poln.**Böhm.**Letz.**Ehstn.*

Upland. Snötuppa.
The waxen chatterer, the bohemian chatterer, the silk tail.
Sidán-gynffon.
Gioracaiche, Ceilcire, Cabairre.
Le jaseur, le jaseur de Bohême.
(*Jaseur* d. i. *Schwätzer*) *vilgo* le geai de Bohême, la grive bohémienne.
Il becco-frifone, la gazza montana, galletto del bosco, uccello del mondo nuovo.
El garrulo bohemo; el charlador.
Garça de Bohemia.
Swirifstel.
Jemiolucha jedwabniczka.
Brkoftaw.
Sihd-afte.
Leppik lind.

Seine Federn sind weich, wie Seide, daher wird er Seidenschwanz genannt. Er wohnt im nördlicheren Europa, und zieht, in Kolonien, über Deutschland, seltener nach England, Frankreich und Italien; zuweilen erscheint er in großer Gesellschaft, zuweilen bleibt er manche Jahre nach einander aus. Da er über Böhmen nach Oestreich kommt, so haben ihn die Oestreicher den Böhmer genannt, und dieser Name hat sich so fort weiter fortgepflanzt. Er wird mit den Drosseln gefangen; den Genuß seines Fleisches verwerfen einige, andre hingegen lieben es, und wieder andre versichern, daß es einen gewürzhaften, beymahe pfefferartigen Geschmack habe, und daß der Vogel deswegen an einigen Orten der Pfeffervogel genannt werde. Ehedem hat man viel wunderbare Dinge von ihm geglaubt, unter andern, daß er Krieg, Pest und Tod verkündige; daher er auch noch in einigen Gegenden unter dergleichen Namen bekannt ist. Wegen seines unlieblichen Geschreyes wird er Garrulus genannt.

Die Varietät ist die *Bombicilla carolinensis*, welche von den Einwohnern *Coquatotul* genannt wird.

f) *Ampelis pompadora.*

[*Turdus puniceus Pallas; cotinga purpurea.*]

Deutsch. Der Pompadourvogel.

Engl. The Pompadour.

Franz. Le pacapac; le cotinga pourpre de Cayenue.

Den Namen Pompadour hat er wegen der dunkeln Purpurfarbe seines Gefieders erhalten. Die Wilden in Guiana nennen ihn Pacapaca.

g) *Ampelis terfa.*

Engl. The blue-breasted chatterer.

Franz. La terfine.

Er hat einen schönen, sauberen, glatten Putz, daher der Beyname *terfa*.

i) *Ampelis variegata.*

[*Cotinga naevia.*]

Deutsch. Der gefleckte Seidenschwanz.

Engl. The variegated chatterer.

Franz. L'averano; le cotinga tacheté.

Port. Ave de verano.

Brazil. Guira-punga. *Marogr.*

Der französische Namen *averano* ist aus dem Portugiesischen *ave de verano*, wie sie ihn in Brasilien nennen, entstanden, und bedeutet einen Lenzvogel. Sein Geschrey ist überaus stark, und den Obren unangenehm wegen des gallenden Tones. Sein Fleisch ist nahrhaft und hat einen angenehmen Geschmack.

AMPELITIS. [*Mineral.*] Geanthrax, phar-macitis, pigitis, terra bituminosa, turfa montana, bitumen ampelitis.

Deutsch. Die Bergpecherde, die Erdkohle, die bituminöse Erde, der Bergtorf, der Schlammstiefer, die schwarze Kreide, der Zeichenschiefer.

Holl. Pekturf, Aardkoole, Bergturf.

Dän. Bergbeegjord, Biergtorf.

Schwed. Bergbecksjord.

Engl. The canal-coal; the turf asphalt; *bey einigen* the vine-earth.

Franz. Crayon noir, ou pierre noire des charpentiers; pharmacite; terre ampélite; pierre à vigne; pierre noire scissile, pierre atramentaire.

Ital. Lampelite, terra bituminosa.

Span. Ampelita; tierra negra y bituminosa.

Port. Ampelite, terra negra bituminosa.

Mit Bergpech durchdrungene Erden von verschiedener Art.

Ampelitis heist im Griechischen, was zum Weinberge gehört, und ist wahrscheinlich dieser Erdart beygelegt worden, weil man in verschiedenen Ländern den Boden der Weinberge damit bestreut, um nicht nur

nur den Weinstock gegen allerlei Insekten zu schützen, sondern auch den Beeren einen besondern Geschmack zu geben.

Den Namen *pharmacites* führt sie wohl, weil sie in Apotheken als ein *depilatorium* oder Mittel, das Ausfallen der Haare zu bewirken, bekannt ist. Zuweilen bedient man sich derselben, um damit die Haare und Augbraunen schwarz zu färben.

Die Zimmerleute gebrauchen sie, um Linien zu ziehen. Weil sie in großen Quantitäten aus Westphalen nach Holland gebracht wird, so wollen einige die Holländer beschuldigen, das sie den sinesischen Tusch, mittelst derselben, nachmachen.

Amphibia.

Deutsch. Amphibien, beydlebige Thiere.

Holl. Amphibien, Dieren van beiderley Leven, zweeflagtige Dieren.

Dän. Amphibier, Land- og Vand - Dyr tillige.

Schwed. Amphibier.

Engl. Amphibious animals.

Franz. Amphibies.

Ital. Anfibi.

Span. Anfibios.

Port. Anímaes anfíbios.

Russ. Obojdnü swjer.

Poln. Wodnoziemne zwierzę; ziemnowodny.

Böhm. Oboziwelné zwjře, twor.

Amphibium ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *amphi*, utrumque, und *bios*, vita; und soll ein Thier anzeigen, das mit dem Vermögen, sowohl auf dem Lande, als im Wasser, zu leben, versehen ist.

In älteren Zeiten wußte man die Amphibien nicht bestimmt genug zu ordnen. Gewöhnlich verband man einige mit den Säugethieren, und andre mit den Fischen; die Schlangen hingegen betrachtete man als eine eigene Classe.

Nach Linnés Bestimmung gehören zur Classe der Amphibien diejenigen Thiere, welche ein Herz mit einer Vorkammer und einer Herzkammer, und ein rothes kaltes Blut haben, und willkürlich durch ihre Lungen athmen.

Nach dem Linnéschen System werden alle Amphibien in vier Ordnungen eingetheilt 1) reptiles 1) mantes 3) serpentes 4) nantes. Man sehe diese Wörter.

Andre geben nur zwey Ordnungen zu 1) reptiles (die quadrupeda ovipara veterum) 2) serpentes.

Amphibiae plantae. So nennt man diejenigen Pflanzen, welche willkürlich entweder auf dem Lande oder im Wasser fortkommen. z. B. die Weidenbäume, Erlén &c.

Amphibiolithi. [*Litol.*] Petrificata animalia amphibiorum.

Deutsch. Amphibiolithen, Amphibiensteine, versteinerte Amphibien.

Holl. Amphibiolithen, Versteeningen van de Dieren van beiderley Leven.

Dän. Forstenede Amphibier.

Schwed. Stenvandlingar af Amphibier.

Engl. Amphibious animals petrificated.

Franz. Amphibiolithes, amphibies petrifiées.

Ital. Anfibi petrificati.

Span. Anfibios petrificados.

Port. Anfibios pedrificados.

Dahin gehören die Schildkrötensteine, Froschsteine, Schlangensteine, Eidechsensteine, Gloskopern, auch, nach Einigen, versteinerte Amphibienknochen und Krokodilskettele. Dergleichen Petrefacten sind sehr selten, und wohl mehrentheils bloße Naturspiele.

Amphibiolithus. So nennt man auch den Stein, worauf sich der Abdruck einer Amphibie befindet.

Amphibranchia. [*Term. anat.*] So wird von Einigen die Gegend oder der Raum um die Mandeln des Halses genannt.

Amphicome (*i. e.* vtrinque comata) oder amphicome, wie die meisten schreiben. Ein wellenförmiger Atroit; wurmartige Wassercorallen. So heißt bey Einigen eine korallenähnliche, wellenförmige Verfeinerung, oder was eine Sammlung von zusammenhängenden, kriechenden und gewundenen harichten Würmern vorstellt.

Amphimetrium. [*Term. anat.*] Aus dem Griechischen *amphi*, circa, und *metra*, uterus. — So wird von Einigen die Gegend um den Mutterleib genannt.

AMPHISBÆNA.

Dies aus dem Griechischen *amphi*, utrumque, und *baino*, ingredior, zusammengesetzte Wort, zeigt eine Schlange an, die sowohl vorwärts, als rückwärts kriecht. Sie heißt auch *biceps*, die zweyköpfige Schlange, weil sie am Schwanz so dick ist, als am Kopfe. Sonst werden diejenigen Schlangen, an welchen man wirklich zwey Köpfe wahrgenommen hat, und wovon Seba und Edwards Abbildungen geliefert haben, für Misgeburten gehalten. — Unter dem linnéschen Gattungsnamen *amphisbæna* werden nur diejenigen Schlangen verstanden, deren ganzer Körper sowohl, als ihr Schwanz von außen mit hautartigen Ringen bekleidet ist.

Deutsch. Die Ringelschlange; (Doppelschleicher).

Holl. De Tweekop, of geringde Biceps.

Dän. Ringflang; Dobbeltganger.

Schwed. Lindorm.

Engl. The amphisbæna or annulated snake; the two-headed serpent.

Franz. Serpens qui ont des anneaux sur le corps et sur la queue; l'amphisbène ou le double-marcheur; serpens à deux têtes.

- Ital.* Anfisbena; serpenti con anelli sopra il corpo e sopra la coda; serpente bicipite o con due capi.
- Span.* Anfisbena; serpientes con anillos en el cuerpo y en la coda; serpente con dos cabezas.
- Port.* Amphisbena; serpente com anneis no corpo e na cauda; serpente que parece ter duas cabeças.

a) Amphisbaena alba.

- Deutsch.* Die ganz weisse Ringelschlange, der Weissringel.
- Holl.* Witte Tweekop.
- Engl.* The white amphisbena.
- Franz.* Le blanchet.

b) Amphisbaena fuliginosa.

- Deutsch.* Die rufsfarbige Ringelschlange; der Rußringel.
- Holl.* De zwartbonte Tweekop.
- Engl.* The fuliginous amphisbena.
- Franz.* L'enfumé.
- Span.* La enhumada.

AMPHITRITE. [*Verm. mollusc.*]

Etatsrath Müller in Kopenhagen hat alle Würmer des süßen und salzigen Wassers, welche Linné und Pallas Nereiden und Aphroditen genannt haben, in vier Gattungen eingetheilt, nämlich in Naiden, Nereiden, Aphroditen und Amphitriten.

Die Amphitriten sind Wasserwürmer mit einem walzenförmigen Körper, mit warzenförmigen Füßen, theils mit häufig an einanderliegenden Fühläden, theils ohne Fühläden; und ohne Augen. Die Röhren, welche sie bewohnen, bauen sie sich aus Sand und kleinen Schalen. Die Encyclopädie hat folgende Arten aufgezeichnet:

a) Amphitrite auricoma. Müller.

[*Sabella granulata* Lin.]

- Deutsch.* Die goldharige Amphitrite; der feinkörnichte Sandköchler.
- Holl.* De fynkorrelige Zandkoker.
- Dän.* Guldkammen.
- Grönl.* Imab polia.
- Franz.* L'amphitrite dorée.

b) Amphitrite belgica. Encycl.

[*Nereis cylindracea*, var. *belgica*. Pallas; *solen fragilis*. Klein.]

Diese Amphitriten sind sehr gemein auf den Holländischen Küsten, wofelbst sie *Zandkokers* genannt werden. Sie dienen den Raben, welche sich häufig in diesen Gegenden aufhalten, zu einer vorzüglichen Nahrung.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

c) Amphitrite capensis. Encycl.

[*Nereis cylindracea*, var. *capensis*. Pallas. *Penicilli marini* tertia species *Rumph.*]

Ist von Pallas sehr ausführlich beschrieben, in dessen misc. zool. 117.

d) Amphitrite cirrata. Müller!

[*Nereis cirrosa* Lin.]

Deutsch. Die Amphitrite mit einem Barte; der Bartwurm.

Holl. Gebarde Water-Duizendbeen.

Franz. L'amphitrite cirreuse.

König entdeckte sie zuerst auf den isländischen Küsten und schickte sie dem Linné, unter dem Namen *spio cirrata*; Linné setzte sie unter seine Nereiden. Mit den Fühlhörnern fängt sie ihre Nahrung; ihren Feinden sucht sie zu entgehen, indem sie sich ganz in ihre Röhre versteckt und um sich her einen röthlichen Saft verbreitet!

e) Amphitrite conchylega. Encycl.

[*Sabella conchylega*. Köhler; *Nereis conchylega* Pallas; *Terebella lapidaria* Linn.]

Deutsch. Die Muschel - Amphitrite; der Schneckenfämmler.

Franz. L'amphitrite coquillière.

Ihre Röhre ist von der Dicke eines Entenkies, und ist von außen mit Muscheltücken bedeckt, die mitunter ziemlich groß sind, zuweilen auch mit ganzen Muscheln. Hierauf zielt ihr Beyname *conchylega*. Sie ist auf den holländischen Küsten in noch größerer Menge vorhanden, als die *amph. belgica*, und man findet an den Ufern ganze Haufen Muscheltücheln, jedoch selten eine mit dem Thiere.

f) Amphitrite cristata. Müller.

Franz. L'amphitrite papilleuse. Encycl.

g) Amphitrite penicillus. Encycl.

[*Serpula penicillus* Lin.; *Nereis lutaria* Pall. *Corallina tubularia melitensis* Ellis.]

Deutsch. Die Pinzel - Amphitrite; der Meerpinzel; Die fächerförmige Amphitrite.

Franz. L'amphitrite pinceau; *Coralline tubuleuse* de Malthe *Ellis*; tuyau de mer coralligineux, etuis de scolopendres, Dav.

h) Amphitrite proboscidea. Encycl.

[*Probosciplektanos*. Columna.]

Deutsch. Die Rüssel - Amphitrite.

Franz. L'amphitrite proboscideale.

i) Amphitrite reniformis.

Deutsch. Die nierenförmige Amphitrite.

Franz. L'amphitrite réniforme.

Q

Amplex

Amplectentes pedes. [*Term. entom.*]

Umarmende Füße. So nennt man bey einigen Insekten die Vorderfüße, wenn sie von besonderer Länge sind, und dem Männchen dazu dienen, das Weibchen, in der Begattung, desto fester zu umarmen. (*Chrysomela*, viele Arten davon).

Amplexicaulis, e. adj. [*Term. bot.*]

Deutsch. Den Stamm umfassend.

Holl. De Steng omvattend.

Dän. Stilkomfavnende.

Schwed. Stjelffattande.

Engl. Embracing the stalk.

Franz. Amplicaula; embrassant le tour de la tige.

Ital. Amplicaula; che abbraccia il gambo.

Span. Amplicaula; que abraza el tallo.

Port. Amplicaula; abarcante o caule.

Amplexicaule folium. Wenn der Stengel von der Grundfläche des Blattes umgeben wird. (*Hypocissimus niger*, *Potamogetum perfoliatum*, *Verbascum blattaria*).

Amplexicaulis petiolus. Wenn die Grundfläche des Blattstiels einen großen Theil des Stengels umgiebt. (*Saururus cernuus*, *Palmae*).

Amplus, a, um. b) Ampliatus, a, um.

Deutsch. Weit. b) Erweitert.

Holl. Wyd. b) Verwydt, uitgebreid.

Dän. Viid. b) Udvidet.

Schwed. Vid. b) Utvidgad.

Engl. Ample, wide. b) Amplified.

Franz. Ample. b) étendu.

Ital. Ampio. b) Ampliato, esteso.

Span. Amplio. b) Ampliado, dilatado.

Port. Amplo. b) Ampliado, dilatado.

Ampla branchialis membrana. [*Term. ichthyol.*] Eine breite Kiemenhaut.

Amplae nares. Weite Nasenlöcher. Haben sie eine kleine Oeffnung, so heißen sie *angustae nares*.

Amplae squamae. Große, breite Schuppen. (*Exocoetus*, *Mugil*, *Mullus*).

Amplae valvulae. [*Term. entom.*] Wenn die Fächer des Saugrüssels weit sind.

Ampliata apertura. [*Term. conchyl.*] Wenn die Oeffnung einer Schnecke erweitert oder vergrößert ist. (*Helix auricularia*).

Ampliatus labium; ampliata latera sessa. [*Term. conchyl.*] Wenn die Flügel einer Schnecke erweitert sind. (*Ampliati Strombi*).

Amplissima branchialis apertura. [*Term. ichthyol.*] Sehr weite Kiemenöffnung einiger Fische.

Amplum caput. Verschiedener Fische.

Ampullaceus, a, um.

Deutsch. Flaschenförmig.

Holl. Fleschagtig.

Dän. Flaskformig.

Schwed. Flaskformig.

Engl. Crewetlike.

Franz. Ampoulé, en forme de bouteille.

Ital. Ampolloso.

Span. Ampolloso.

Port. Gomiloso.

Ampullacea buccina. [*Term. conchyl.*] Dicke, flaschenartig aufgeblähte Potamunichnecken. Die Tonnen, die Bauhichnecken.

Ampullaceum umbraculum, ampullacea apophysis. [*Term. bot.*] So nennt man den aufgeblähten Fortsatz einiger Moose (*Splachnum ampullaceum*).

Amygdalæ. [*Anatom.*] Tonfillae, glandulae colli; *Griech.* antiades, mela, paristh-mia, spongoi.

Deutsch. Die Mandeln im Halse, die Halsmandeln. *Slesen* die Kneutel.

Holl. Amandelen in de Keel.

Dän. Mandlerne i Halsen.

Schwed. Mandlarne i Halsen.

Engl. The tonsils or almonds of the throat

Galic. Fairagan.

Franz. Les amygdales; vulgo les glandes.

Ital. Amigdale; gavigne, gangole, strongogioni.

Span. Amigdalas; agallas.

Port. Amigdalas.

Russ. Scheslea.

Poln. Mandle, ślinne jagody.

Böhm. Mandly whrdle.

Ung. Torok mondolai.

Leit. Dseeferi.

Ehstn. (*Rival*) Kahhepoosfed, kurgo rahhud. (*Dörpt*) Kala rahhu, narma, kurko kati politse.

Finnl. Niscarauhaist.

So nennt man in der Anatomie und im gemeinen Leben, zwey mandelförmige oder länglichte runde Schleimdrüsen, welche sich am Anfange des Schlundes, ein wenig unter dem Zäpichen befinden.

AMYGDALITES. [*Lithol.*] Amygdaloides, amygdala petrefacta, silicis amygdaliformes, amygdala stalactita, saxum glandulosum.

Deutsch. Mandelsteine; Mandelförmige Steine richtiger, als versteinerte Mandeln.

Holl. Amandelsteenen.

Dän. Mandelsteen.

Schwed. Mandelsten.

Engl. The black stone, the toad stone.

Franz. Roche globuleuse ou mamme'onée.

Mandel-

Mandelförmige Steinspiele, welche bald in einer Mutter, bald einzeln außer der Mutter gefunden werden. Einige gehören unter die Kiesel, andre unter die Tropfsteine; nach andern sind sie ein wahrer Kalkspat.

AMYGDALUS. [Botan.]

a) Amygdalus argentea. *Encycl.*

[Amygdalus orientalis foliis argenteis, iplendentibus. *Duhamel.*]

Deutsch. Der Mandelstrauch mit silberfarbigen Blättern.

Franz. L'amandier argenté.

Wächst in der Levante, trägt rosenrothe Blumen; die Kerne sind klein und bitter.

b) Amygdalus communis. (*Griech.* Amygdalea, amygdale).

Deutsch. Der Mandelbaum.

Holl. Amandelboom.

Dän. Mandeltræ; *Island* Mandeltrie.

Schwed. Mandelträd.

Engl. The almond-tree.

Aussf. Hnutebeam, magdalatreow.

Galic. Almoine, amon.

Franz. L'amandier (commun); *Alt.* amandelier.

Ital. Il mandorlo.

Brescia mandola.

Span. Almendro.

Port. Amendoeira.

Russ. Mîndalnoe derevo.

Poln. Migdalowe drzewo.

Böhm. Mandlowy strom.

Wlach. Migdalele.

Epirot. Mendula.

Ung. Mondola fa.

Leit. Mandeles.

Elystn. Mandli, mandlid.

Tatar. Nogot.

Buchar. Badan.

Kalmuk. Oruk.

Hebr. Lus. (*Andere verstehen darunter die Haselstaude*); Schake

Cairo. Lauz, Forsk.

Syr. Ah-mugdala (arbor magnificata).

Sines. Him ho gin. *Lour.*

Cachinch. Hanh nhon. *Lour.*

Der Mandelbaum scheint schon in den ältesten Zeiten bekannt gewesen zu seyn, weil Theophrast und Hippocrates desselben öftere Erwähnung thun. Er ist in dem mittlernächlichen Africa einheimisch, besonders in den Gegenden von Tripoli.

Vom Mandelbaume giebt es folgende am meisten bekannte Varietäten:

1) Amygdalus fativa fructu majori.

Deutsch. Große süsse Mandeln.

Engl. The common large almonds.

Franz. Amandier a gros fruits doux.

2) Amygd. fat. fructu minori.

Deutsch. Kleine süsse Mandeln.

Engl. Sweet almonds.

Franz. L'amandier à petits fruits doux.

Ital. Mandorle dolci.

3) Amygd. dulcis putamine molliori.

Deutsch. Krackmandeln, Jordansmandeln, Knackmandeln.

Holl. Krackmandelen.

Dan. Knakmandlen.

Schwed. Krakmandel.

Engl. Jordan almonds; the sweet almonds with tender shells.

Franz. L'amandier à coque tendre; *vulgo* amandes en coques, en coquilles, à craquer; amandier des dames.

Ital. Mandorle in guscio molle.

Span. Almendras peñanetas.

4) Amygd. amara.

Deutsch. Bittere Mandeln.

Engl. Bitter almonds.

Franz. Amandier à coque dure et à fruits amers.

5) Amygdalus persica. *Duham.*

Deutsch. Pfirsichmandeln.

Franz. L'amandier-peche.

c) Amygdalus nana.

[Amygdalus indica nana.]

Deutsch. Der Zwergmandelbaum, Strauchmandel.

Holl. Naantjes Amandel.

Dän. Dverg-Mandeltræ.

Engl. The dwarf almond.

Franz. L'amandier nain.

Russ. Bobownik; Dikii Persik.

Ad. Irtn. Calmyzkii orech. (*d. i. Kalmuckische Mandel*).

Klein Russ. Polewja oreshki.

Tatar. Nogot.

Kalmuk. Charun orak.

Tschuw. Nuchtaw.

Wotjak. Legei ju.

Mordw. Noron schorfsch.

Japan. Bai, Umebos, Ume. *Thunb.*

Ein kleiner Strauch, etwa vier Fufs hoch, von zwergartigem Wuchs, wächst natürlich in verschiedenen, besonders nördlichen Gegenden Afiens. Die Blumen sind schön und wohlriechend. Die Mandeln sind nicht essbar; jedoch wird daraus ein wohl schmeckendes Oel gepresst. *Pallas; Falk.*

d) Amygdalus persica.

[Malus persica. *Plin.*]

Griech. melea persike.

Diese Perſike *mela* des Dioscorides wird von der Perſea des Theophrast unterſchieden. Es iſt aber zweifelhaft, ob eine von beyden mit unſerer Pflirſche einerley iſt.

Deutſch. Der Pflirſchenbaum; *corrupte* Pflirſich, Pflirſching, Pflirſch, Pflirſchke, Pflirſike.

Teuton. Pherſiboum. *Gloff. Mons.* Perſikboom; *Bey Dodanius* Perſenboom.

Dän. Perſiketræ, Ferſkentræ.

Schwed. Perſiketräd.

Engl. The peach tree.

Engliſ. Perſoc-treow.

Galic. Peitſeag.

Welſh. Afal peatus; — Eirin gwlanog (*d. i.* eine mit Wolle bekleidete Pflaume).

Franz. Le pêcher; *autrement* amandier à fruits charnus.

Alt Pécégui, empeſche, preſlec.

Montpellier Aourberjas, mirecutous.

Ital. Peſco, perſico.

Venezia Naſperſege.

Breſcia. Perſec, perſeghi.

Napoli. Pierſico.

Span. El melocoton; *heiß auch im gemeinen Leben*, ohne eine gewiſſe Sorte zu beſtimmen *prisco*, durazno; *in neueren Schriften* perſico; *Alt* pexego.

Port. Pecegueiro, peſseguciro.

Ruß. Perſik, perſikowoé dréwo; *oder mit dem perſiſchen Namen* Scheptala; *Klein Ruß.* Broſkwina.

Poln. Broſkwina drzewo.

Böhm. Břekowý, broſkowy ſtrom; břekew, broſkew.

Crain. Břeſheu.

Illyr. Břekwa drewo.

Wiach. Piarſteké.

Ung. Baratzk-fa.

Arab. ſel. Ferſik, Chôch. *Fork.*

Conſtantinopl. Rodakina. *Fork.*

Japan. Fito momu, Jamma momu, Joobai, Kataiſi momu, Ke, Sato momu, Too. *Thunb.*

Sineſ. Tao ho gin. *Lour.*

Cochinch. Cay dao nhon. *Lour.*

Das eigentliche Vaterland der Pflirſche iſt nicht bekannt; man nannte ſie perſica, vermuthlich weil ſie zuerſt aus Perſien nach Europa gebracht wurde; dieſen Namen hat ſie auch in allen europäiſchen Sprachen, jedoch unter vielfältigen Verſtummelungen, beygehalten.

Hier folgen in einigen Sprachen die vorzüglichſten durch die Cultur gewonnenen Varietäten, nach den Beſchreibungen von DuRoiſel;

- 1) *Perſica flore magno, precoci fructu, albo, minori*; die kleine weiße Früh- oder Nußpflirſche; *Franz.* l'avant-pêche blanche; *Engl.* the early white peach; *Ital.* la peſca primaticcia bianca; *Span.* melocoton temprano blanco. — 2) *P. flore magno, fructu aſtivo, rubro, minori*; (*perſica ſi ſolennis*); die kleine rothe Frühpflirſche, die Johannispflirſche; *Dän.* de tidlige eller Johannis-Pflirſkerne; *Franz.* l'avant-pêche rouge, ou avant-pêche de Troyes; *Span.* melocoton temprano encarnado; *Ital.* la peſca primaticcia roſſa. — 3) *P. aſtiva, flore parvo, fructu medioeris craſſitiei, recalcina dila*; die groſſe rothe Frühpflirſche; *Holl.* zwolfche Perſik; *Engl.* the little mignon; *Frenz.* la double de Troyes, la petite mignone; *Ital.* la peſca gentile piccola; *Span.* la miſiona chica gemeinlich la delicada o gracioſa. — 4) *P. aſtiva, flore parvo, fructu minori, carne ſiaveſcente*; die gelbe Frühpflirſche; *Franz.* Pavant-pêche jaune. — 5) *P. flore parvo, fructu medioeri, carne ſiaveſcente*; die Safranpflirſche; *Engl.* the yellow alberge; *Franz.* l'alberge jaune, ou pêche jaune; *Napel* percoço; *Span.* alberchigo. — 6) *P. flore parvo, fructu magno, carne ſiaveſcente*; die groſſe Safranpflirſche; *Engl.* the roſſanna; *Franz.* la roſſanne; *Span.* el roſano, ó la ruſſiana; *Ital.* la peſca detta ruſſiana (*von Ruſſiana*, einer Stadt in Calabrien). — 7) *P. fructu globoſo, carne buxea, nucleo adherente, cortice obſcure rubente*; der dunkelrothe Härtling; *Franz.* le pavie-alberge, ou pêche d'Angoumois; *Ital.* la peſca detta pavie; *Span.* Pavia. — 8) *P. flore magno, fructu globoſo compreſſo, albis carne et cortice*; die weiße Magdalena; *Holl.* witte Montagne; *Engl.* the white Magdalen; *Franz.* la Madeleine blanche; *Ital.* la Magdalena bianca; *Span.* la Magdalena blanca. — 9) *P. flore magno, fructu albo, carne dura nucleo adherente*; der weiße Härtling; *Franz.* le pavie blanc ou pavie - Madeleine. — 10) *p. flore magno, fructu paululum compreſſo, cortice rubro, carne tenuis rubis univicata*; die rothe Magdalena; *Holl.* Mirlicotons; *Engl.* the red Magdalen; *Franz.* la Madeleine rouge, ou Madeleine de Courſon; melacaton; *Ital.* la Magdalena roſſa; *Span.* la Magdalena encarnada. — 11) *P. flore magno, fructu amplo, ſerotino, compreſſo, cortice paululum rubente, carne alba*; die maltheiſer Pflirſche; *Engl.* the Milet's mignonne; *Franz.* la pêche de Malthe. — 12) *P. fructu globoſo aſtivo, obſcure rubente, carne aquoſa ſaviffima*; die frühe Purpurpflirſche; *Dän.* den tidlige purpurfarvede Ferſken; *Engl.* the early purple; *Franz.* la pourprée hâtive à grandes fleurs. — 13) *P. flore parvo, fructu ſerotino, globoſo, obſcure rubente, ſaviffimo*; die ſpäte Purpurpflirſche; *Engl.* the late purple; *Franz.* la pourprée tardive. — 14) *P. flore magno, fructu globoſo, pulcherimo, ſature rubro*; die Lackpflirſche, die groſſe Prinzſinnpflirſche; *Holl.* Lak-Perſik; *Engl.* the groſſe mignon; *Franz.* la mignone, groſſe mignone, veloutée de Merlet; *Ital.* la peſca gentile groſſa; *Span.* miſiona grueta. — 15) *P. flore magno, fructu aſtivo, globoſo, obſcure rubente, ſaviffimo*; die frühe, weinſaftige Purpurpflirſche; *Franz.* la pourprée hâtive, vineuſe. — 16) *P. flore parvo, fructu globoſo, pulcherimo, albis rubente*; die Bourdeuſe; *Engl.* the

the bourdine; *Franz.* labourdine, le beurdin, la bonne. — 17) *P. flore parvo, fructu aestivo, compresso, paululum verrucoso*; die frühe Peruvianerin; *Engl.* the early chevreufe; *Franz.* la chevreufe hâtive (*hat den Namen von einer Stadt dieses Namens, in Isle de France*); *Span.* la chevrota. — 18) *P. flore parvo, fructu aestivo, compresso, paululum verrucoso, carne minus aquosa*; die schöne Peruvianerin; *Engl.* the bello chevreufe; *Franz.* la belle chevreufe; *Ital.* la paonazza primaticcia. — 19) *P. flore magno, fructu minus aestivo, paululum verrucoso, dilute rubente*; die großblumige Canzlerin; *Engl.* the chancellor; *Franz.* la chanceliere à grandes fleurs. — 20) *P. flore parvo, fructu serotino, compresso*; die späte oder purpurrothe Peruvianerin; *Franz.* la chevreufe tardive, ou pourpree. — 21) *P. flore parvo, fructu globoso, aestivo, carne alba, cortice partium albo, partium dilute rubente*; die Kirschpfirsiche; *Franz.* la pêche-cerise. — 22) *P. flore parvo, fructu glabro, violaceo, minori, vincto*; die kleine frühe Violettpfirsiche; *Dän.* violette Ferikener; *Franz.* la petite violette hâtive. — 23) *P. flore parvo, fructu glabro, violaceo, majori, vincto*; die große frühe Violettpfirsiche; *Franz.* la grosse violette hâtive. — 24) *P. flore parvo, fructu glabro e rubro et violaceo variegato, serotino, vincto*; die späte Violettpfirsiche; *Franz.* la violette tardive, ou la violette marbrée ou panachee. — 25) *P. flore parvo, fructu glabro, fere viridi, maxime serotino*; die sehr späte Violettpfirsiche, die Nusspfirsiche; *Engl.* the nutting; *Franz.* la violette très tardive, dite pêche-noix. — 26) *P. flore magno, fructu glabro, violaceo, vincto, carne nucleo adherente*; der violette mulkatteler Härtling; *Engl.* the mulk violet; *Franz.* le brugnon violet musque; *Ital.* il brugnono; *Span.* el brugnon, ó minoruelo. — 27) *P. flore parvo, fructu globoso, glabro, serotino, buxo colore, mali armeniaci sapore*; die Marmorpfirsiche; *Engl.* the albemarl; *Franz.* la jaunelisse, ou lisse jaune. — 28) *P. flore parvo, fructu magno, globoso, atro-rubente, carne firma saccharata*; die Bellegarde; *Engl.* the belle garde; *Franz.* la bellegarde, ou galande; *Span.* la bella guardia, ó el bizarro. — 29) *P. flore parvo, fructu magno globoso, dilute rubente, carne firma saccharata*; die Wunderschöne! *Engl.* the admirable; *Franz.* l'admirable; *Span.* el admirable. — 30) *P. flore ampio, fructu magno globoso, serotino, carne buxica*; die Abricotpfirsiche; *Franz.* l'admirable jaune, abricotée, pêche d'abricot, ou grosse pêche jaune tardive; *Span.* el admirable amarillo. — 31) *P. fructu maximo, compresso, carne dura, nucleo adherente, buxica*; der gelbe Härtling; *Engl.* the yellow pavia; *Franz.* le pavie jaune; *Span.* la pavia amarilla. — 32) *P. flore parvo, fructu vix globoso, dilute rubente, papillato, carne gratissima*; die Venuspfirsiche; *Dän.* Venusbytt; *Engl.* the teton de Venus, the Venus nipple peach; *Franz.* le teton de Venus. — 33) *P. flore parvo, fructu paululum oblongo, atro-rubente, serotino*; die Königspfrirsiche; *Engl.* the royal George; *Franz.* la royale. — 34) *P. flore parvo, fructu magno globoso, dilute rubente, venis purpureis muricato, carne firma et suavisima*; die Schöne von Vitry;

Franz. la belle de Vitry, l'admirable tardive. — 35) *P. flore magno, fructu maximo, palcherrimo, carne dura, nucleo adherente*; der monströse Härtling; *Engl.* the monstrous pavia of pomponne; *Franz.* le pavie rouge de pomponne, ou pavia monstrueux; *Span.* la pavia monstruosa, ó de pomponne. — 36) *P. flore medio, fructu magno globoso, suave rubente, sapore gratissimo*; die Blondine, die blaisrothe Pfirsiche; *Franz.* le tein-doux. — 37) *P. flore parvo, fructu magno globoso, dilute rubente, serotino*; die Sammet-Nivette; *Engl.* the nivette; *Franz.* la nivette veloutée; *Span.* el nivette. — 38) *P. flore parvo, fructu oblongo, colorato, verrucoso, carne firma, vincto*; der Perfer; *Franz.* la perfique; *Span.* el perfico. — 39) *P. palerfis*; *Franz.* la pêche de Pau. — 40) *P. flore magno, semipleno*; der Pfirsichbaum mit halbgefüllter Blüthe; *Franz.* le pêcher à fleurs semi-doubles. — 41) *P. flore magno, cortice et carne rubis quasi sanguineis*; die Blutpfirsiche; *Dän.* Bloderfiken; *Engl.* the drusel; *Franz.* la sanguinole, dite betterave, ou druselle; — la cardinale hat viel Uebereinkunft mit der sanguinola, nur ist erstere größer, besser, und weniger mit Wolle bekleidet. — 42) *P. nana, frugifera, flore magno simplici*; die Zwergpfirsiche; *Franz.* la naïve; parchemiu d'Orleans.

Da die französischen Namen von den übrigen Nationen entweder ganz aufgenommen, oder mit andern Endungen versehen, oder nur wörtlich übersetzt sind, so wäre es überflüssig, mit letzteren das obige Verzeichniß zu erweitern.

Bey einigen Nationen findet eine besondere Eintheilung der Pfirsichen Statt. Die Pfirsichen haben nämlich entweder einen festen, oder einen losen Kern. Jene heißen bey den *Franzosen* pavies, *Span.* pavias; und diese *Franz.* peches; *Span.* melocotones, ó abridores. Die Holländer, Engländer und Deutschen achten wenig auf diesen Unterschied. Allgemeiner unterscheidet man die rauhen von den glatten Pfirsichen. Jene werden schlechweg Pfirsichen genannt; diese heißen *Holl.* kaale, oder gewöhnlich englische Pfirsichen; *Dän.* Nöddperfrikken, eller den glatte; *Engl.* netarines; *Franz.* brugnon, ou pêche-noix; *Ital.* brugnoni; *Span.* miseruelos, ó bruñoles; *Deutsches* Nusspfirsichen, und gehören zur nuciperica des Bauhin. — Einige Gärtner pflegen noch die Pfirsichen in männliche (*Franz.* pêche-male), und in weibliche einzutheilen. Zu den weiblichen rechnen die Gärtner in Spanien el melocoton comun, la pavia, u el abridor, und zu den weiblichen el durazon.

Die spanische Benennung melocoton bedeutet so viel, als malum cotoneum, eine mit zarter Wolle bekleidete Frucht, von welcher schon *Vigil* gefungen hat: ipse ego cana legam tenera lanugine mala. *Ecolg.* 2. — Eine Pfirsiche mit hartem Fleische heißt *Span.* durazon; *Port.* durazio; wie im *Lat.* duracina. — Der spanische abridor ist die perfecta molli carne & vulgaris, viridi & alba des *C. Bauhin*, oder die gemeine Pfirsiche.

AMYRIS. [Botan.]

Nach dem Griechischen *Myron*, vngentum; weiß die meisten Bäume dieser Gattung eine balsamische Feuchtigkeit von sich geben.

Deutchl.

- Deutsch.* Der Balsamstrauch, der Balsambaum, die Balsampflanze.
Holl. Balsamboom.
Dän. Balsambusk, Balsamtræ, Balsamplante.
Schwed. Balsambuske, Balsamträd.
Engl. The amyris; the balm-tree, the balsam shrub.
Franz. Le balsamier; le baumier, l'arbre de baume.
Ital. Il balsamino; albero che fa il balsamo.
Span. El balsamo.
Port. O balsamo.

a) *Amyris balsamifera.*

[*Amyris arboreus. Brown;* — *Lucinium. Pluk.*]

- Deutsch.* Die wohlriechende Balsampflanze aus Jamaika.
Holl. Welriekende Balsamboom.
Engl. The sweet-scented amyris.
Franz. Le balsamier de la Jamaïque; *vulg.* bois de Rhodes de la Jamaïque.

Das Holz wird von den Einwohnern in Jamaika, wegen seines liberaus angenehmen Geruchs, sehr geschätzt, und von den Engländern daselbst *rosewood* und *lightwood* genannt.

b) *Amyris elemifera.*

- Deutsch.* Der Elemibalsam.
Holl. Brasiliaanfche Amyris.
Dän. Brasilianske Balsamtræ.
Engl. The elemi-bearing poison-tree, or the carolinian white amyris.
Franz. Le balsamier élémifère.
Ital. Balsamino elemifero.
Span. Amyris que produce la goma elemi.
Port. Elemieira.
Brazil. Icariba, Icariba.

Dieser Strauch soll das in den Apotheken bekannte ächte Gummi elemi (le véritable elemi d'Amérique) liefern.

c) *Amyris gilcadensis.*

[*Amyris opobalsamum. Forsk.*]

- Deutsch.* Der Balsam von Gilead.
Holl. De Balsam van Gilead Boom.
Dän. Den Balsom fra Gilead.
Schwed. Gilead-Balsam.
Engl. The balm of Gilead.
Franz. Le balsamier de Giléad.
Ital. Balsamino di Gilead.
Span. Amyris de Gilead.
Port. O balsamo de Gilead.
Arab. Abu schâm. *Forsk.*

Erst im glücklichen Arabien einheimisch. Man vermutet, daß auch er, wie die amyris opobalsamum, den kostbaren Mekkabalsam liefert. — Gilead, ein Gebirge in Judäa, war, in alten Zeiten, wegen eines vortheilhaften Wundbalsams (*Hebr. Zari, Zir*) berühmt. Ist denn kein Balsam (keine Salbe) in Gilead? *Serem. VIII, 22.* Gehe hinauf gen Gilead, und hole Balsam (oder Salbe), Jungfrau Tochter aus Aegypten *Serem. XLVI, 11,* aber es ist umsonst, daß du viel arzneyst, du wirst doch nicht heil. *Ibid.*

d) *Amyris guianensis. Aublet.*

Franz. Le balsamier de la Guiane.

Wenn man die Rinde desselben einschneidet, so gewinnt man einen Saft, den man, getrocknet, im Nothfall, zum Theeren der Schiffe gebrauchen kann.

e) *Amyris kafal. Forsk. — Amyris ramis apice spinosis.*

Wahrscheinlich werden von diesem Baume die Myrrhen gewonnen.

f) *Amyris kataf. Forsk. — Amyris foliis ternatis, apice ferratis; pedunculis dichotomis.*

Er giebt einen rothen, wohlriechenden Puder, womit die arabischen Damen ihren Kopf parfümiren.

g) *Amyris maritima.*

Deutsch. Der Havanna-Balsamstrauch.
Holl. Zeckantige Balsamboom.
Franz. Le balsamier maritime.

h) *Amyris oleosa.*

[*Nanari minimum f. oleosum. Rumph.*]

Franz. Le balsamier huileux.
Malaj. Nanari menjac. *Rumph.*

i) *Amyris opobalsamum.*

[*Opobalsamum f. balsamum judaicum.*]

Deutsch. Der Balsamstrauch von Mekka; der Opobalsambaum; der gemeine arabische Balsamstrauch.

- Holl.* Balsam van Mekka Boom.
Dän. Mekka Balsamtræ.
Schwed. Mekka Balsamträd.
Engl. The opobalsamum, the balsam shrub, the balsam of the Levant.
Franz. Le balsamier de la Mecque; baume de Judée, de Syrie, d'Égypte; le baume blanc.
Ital. Opobalsamo; balsamino di Mecca.
Span. Opobalsamo; balsamo de Judea, de Mecca.
Port. Opobalsameira; balsamo de Mecca.

Dieser Strauch ist in Arabien einheimisch. Er giebt entweder von selbst, oder durch Einschneidung, den

köflichen und feltenen Saft, der unter dem Namen opobalfamum bekannt ift. In ältern Zeiten fammelte man blos diefen reinen, weißen Balfam, fo wie er von Baume kam, wie, aller Vermuthung nach, die Salbe war, wovon *Anos VI*, 6. die Rede ift, ferner die Salbe, womit die Sünderin des Heilandes Füffe gewafchen hat. Heutzutage hingegen gewinnt man drey verfchiedene Sorten. Die erfte Sorte ift diejenige, welche, wie oben gemeldet worden, aus dem Baume fließt, und ift in Europa fehr rar, weil fie von den Großen zu Mekka und Conftantinopel gebraucht wird. Die zweyte Sorte ift diejenige, welche man zuerft aus den Zweigen und Blättern aufkochen läßt, und kommt nur durch Gefchenke nach Europa, weil fie fonft die türkfifchen Damen gebrauchten, um ihre Haut fanft zu machen, und fich die Haare zu falben. Die dritte Sorte ift diejenige, welche gleich nach der erften, zum zweytenmal aufgekocht wird. Diefes fchlechtere Sorte wird von den Caravannen zugebracht, ift am gemeinfteften, und eben diefelbe, welche in Europa, unter dem Namen Balfam von Mekka odervon Judäa bekannt ift.

Bei den Materialiften findet man auch die Frucht und das Holz des Balfambaaums von Mekka; jene nennt man carobalfamum, Fruchtbalfam, und diefe xylobalfamum, Holzbalfam.

k) Amyris protium.

[Protium javanicum. *Burm.*]

Deutfch. Der Balfambaum von Java.

Holl. De oostindifche Amyris.

Franz. Le balsamier de Java.

Amboina. Tingulong. *Rumph.*

l) Amyris sylvatica.

Deutfch. Der amerikanifche Waldbalfamstrauch.

Franz. Le balsamier des bois.

m) Amyris toxicifera.

[Toxicodendrum.]

Deutfch. Der Giftbalfam, der karolinifche Giftbaum.

Holl. Zwartflappige Balfemboom.

Engl. The poison tree.

Franz. Le balsamier venéneux.

Der Saft ift fchwarz, wie Dinte, und foll, wie die Frucht, giftig feyn.

ANABASIS. [Botan.]

Anabasis war bey den Alten der Name einer gewiffen Pflanze; das equisetum. *Plin.* — Die salifolia, anabasis und salicornia flübren bey den älteren Botanikern den gemeinfchaftlichen Namen Kali.

Deutfch. Die Salzbeere; die beerige Salzpflanze, das Kalikraut.

Holl. Zoutdraif.

Engl. &c. The anabasis, the berry-bearing glasswort.

Franz. Lanabafe.

a) Anabasis aphylla.

[Kali bacciferum salicornae facie. *Buxb.* — Borith. *Cels.*]

Deutfch. Die blätterlose Salzbeere; das Kalikraut.

Holl. Bladerlooze Zoutdraif.

Franz. Lanabafe non feuillée; Lanabafe kal.

Span. Anabasis fin hojas.

Arab. Schinam.

Die Araber follen eine zur Bereitung der Seife bequeme Soda aus diefer Pflanze verfertigen. Das Kali, welches fie, im Brennen, von fich giebt, und wovon fie bey einigen Autoren den Namen erhalten hat, ift nicht nur den übrigen Arten, fondern auch beynahe allen am Meere wachfenden Pflanzen eigen. Die weiche faltige Subftanz, welche ihren Samen umgiebt, färbt die Finger fehr feft gelb, und würde, nach vorhergegangenen Verfuchen, in der Färberey Nutzen haben. Sonft hat die Pflanze, wie die übrigen Arten, gar kein Anfehen, und wird nur in botanifchen Gärten cultivirt, wolebft fie, wegen ihrer Zartheit und wegen der Schwierigkeit, Samen zubeckommen, ebenfalls fehr felten ift.

b) Anabasis cretacea. *Pallas Reisen I*, 493.

Ruff. Juchownik; Kislaja trawa (wegen ihres fäuerlichen Gefchmacks).

c) Anabasis foliosa.

[Kali bacciferum, foliis clavatis. *Buxb.* Salsola clavifolia. *Pallas Reisen.*]

Deutfch. Die blätterige Salzbeere.

Franz. Lanabafe feuillée.

d) Anabasis spinosissima.

Franz. Lanabafe épineufe.

e) Anabasis tamaricifolia.

Franz. Lanabafe à feuilles de tamaris.

ANACARDIUM. [Botan.]

Anakardion hieß bey den Alten eine indianifcher Baum, von welchem fie fagten, daß deffen Frucht mit dem Herzen eines Vogels Aehnlichkeit habe.

Anacardium occidentale.

[Cassivium pomiferum. *Encycl.*

Cassivium. *Rumph.*]

Deutfch. Der Acajoubaum; — der Nierenbaum; der Elephantenlausbaum; der weftindifche Anakardienbaum.

Holl. Catsje-Appelboom; vulgo Catsje-appelen, Cachouappelen, Caschoe-appelen.

Där. Akaju-Trad.

Engl. The cashew-nut.

Franz.

- Franz.* L'acajou à pommes. *Encycl.*
Poire, ou pomme d'acajou. *Aublet.*
L'anacarde antarctique, ou occiden-
tale.
Ital. Il albero acaju.
Span. Anacardió occidental; acajou, ca-
jous, castuivo; merey.
Port. Anacardo da America; acajou, acaju,
caju, cajueiro.
Malab. Kapa-mava. *Rheed.*

Ursprünglich wächst er in Westindien. Die nierenförmigen Nüsse desselben sind essbar, so wie auch der saftige und fleischtige Fruchtboden (receptaculum), den man gewöhnlich Acajuapfel (pomme d'acajou) nennt. Aus den Nüssen wird ein angenehmes Getränk bereitet. Eine Art Gummi, das aus den Einschnitten der Rinde fließt, gebraucht man, um die Mobilien damit zu poliren und ihnen ein schönes Ansehen zu geben. Sein Holz ist weiß, und wird von den Ebenisten benutzt.

Die Encyclopädie findet den Namen anacardium für diesen Baum nicht passend, sondern giebt ihm dem ächten anacardium, womit Handel getrieben wird, und welchen Linné in den Supplementen semecarpus genannt hat.

†) Anacardium. *Encycl.*

Diese dem Acaju sehr ähnliche Pflanzengattung, begreift verschiedene ostindische Bäume in sich, deren Frucht in den Apotheken unter dem Namen anacardium bekannt ist. Die Frucht oder Nufs ist wie das Herz eines Vogels gebildet.

Deutsch. Der (ostindische) Anacardienbaum oder Nierenbaum; — die Elephantenlaus.

Holl. Het waare Anacardium der Apotheken.

Dän. Elefantlaus.

Engl. The eastern anacardium.

Franz. L'anacarde, Panacardier; — feve de Malac, noix de marais.

Ital. &c. Anacardio orientale.

Port. Fava de Malacca.

a) Anacardium latifolium. *Encycl.*

Franz. L'anacarde à feuilles larges.

b) Anacardium longifolium. *Encycl.*

[An semecarpus anacardium. *Lin.* — Anacardium alterum f. medium et legitimum officinarum; — Tagalo f. Balabar. *Luz.*]

Franz. L'anacarde à feuilles longues.

Arab. Baladar, Baladur.

Neuritan. Bilava.

Indien. Bibo.

Ein schöner Baum. Der Nuskern hat einen lieblichen Geschmack; jedoch ist der Saft in den Nüssen der

äußeren Schale gefährlich; in der Medizin hingegen ist er heilsam. Aus den unreifen Früchten wird eine vortrefliche Dinte gemacht.

Eine Varietät ist, nach der Encyclopädie, der Ligas der Indianer (Anacardium minus f. ligas Indorum *Casimelli*; Anacardium sylvestre *Raj*; Cassivium sylvestre *Rumph.*).

ANACYCLUS. [Botan.]

Den griechischen Namen anakyklos führt diese Gattung, weil ihre Blumen Scheiben mit einem kleinen Ringe eingefaßt sind.

Deutsch. Der Scheibenring, die Ringblume.

Holl. Ringbloem.

Dän. Ringblomster.

Schwed. Ringklifvan.

Engl. The anacyclus or ring-flower.

Franz. L'anacycle.

Ital. &c. Anacico.

Die verschiedenen Arten dieser den Kamillen am nächsten kommenden Gattung sind nur interessant für botanische Gärten. Der goldgelbe Scheibenring trägt Blätter und Blumen mit sehr lebhaften Farben; und alle Theile desselben verbreiten einen lieblichen Geruch, wenn man sie reibt.

ANAGALLIS. [Botan.]

Deutsch. Das Gauchheil (*i. e.* falus stultorum).

Holl. Het Guichelheil.

Dän. Gaafsehel.

Schwed. Anagallis.

Engl. The pimpernel.

Franz. Le mouron.

Ital. Anagalide.

Span. Anagalide.

Port. Murriaó, Anagal.

a) Anagallis arvensis.

[Anagallis puniceo flore.]

Deutsch. Das gemeine oder rothe Gauchheil, Ackergauchheil, Gochheil, Jochheil, Geckenheil, Narrenheil, Vernunftkraut, Verstandkraut, Vernunft und Verstand (führt alle diese Namen, wegen ihrer Kraft gegen die Melancholie); Wuthkraut (wegen ihrer Wirkung in der Kaserey); Vogelkraut, Sperlingskraut, Zeisigkraut (weil die kleinen Vögel ihren Samen gerne fressen); Colmarskraut (weil sie bis aufs Fest des heiligen Colmars blüht); rother Meyer, rother Hühnerdarm, Hahnentrirt, rothe Mäuse-darme (weil ihr äußeres Ansehen in einigen Stücken mit der äßere übereinkommt); Grundheil, Heilkraut, Heil-

aller

aller Welt (*wegen ihrer Heilsamkeit in den Wunden*); Augenblüthe; Corallenblümchen; Katzenfuß; Katzenpfötchen; Frauenblume.

Holl. Gemeen Guichelheil, Heil der Zotten, Röd Arve, Gaafcheel, Graine ved Dag, Grine ved Middag.

Schwed. Engelfk Pimpinell.

Engl. The red pimpernel, the common pimpernel, the corn pimpernel, the shepherd's weather-glass, the poor man's weather-glass (*d. i. Wetter-spiegel, denn man sagt, das ihre Blumen bey trockenem Wetter sich öffnen, und das sie sich schließen, wenn es regnen will*).

Franz. Le mouron à fleurs rouges, le mouron des champs; *In einigen Provinzen* menuet rouge, menuchon rouge, moron, morgenille.

Ital. Anagallide comune; erba delli ucellini; peperina.

Span. Anagallide arvense; murujes de flor encarnada, muragues, murajes; pimpinela.

Port. Morrião commum; herva dos passarinhos; murujem bastarda.

Russ. Курятчиha nogá trava.

Poln. Korzymor, korzyslep, myfzotrzew.

Böhm. Kurimor, zabjstřewce.

Ung. Tyuk-zém.

Die Kräfte des Gauchheils, besonders gegen die Hundswuth, werden von den neueren Aerzten bestritten. Die Viehärzte pflegen es dem Rindvieh zu verordnen, wenn es an den Augen Schaden leidet, ferner verordnen sie es wider das Drehen der Schafe.

Eine Varietät mit blauen (auch zuweilen weissen) Blumen haben viele Autoren das Weibchen (foemina), so wie die mit rothen Blumen, das Männchen (mas) genannt.

b) Anagallis latifolia.

Arab. fel. Chóda. *Forsk.*

c) *Anagallis monelli* ist das italienische blaue Gauchheil, und wächst in der Gegend von Verona.

d) Anagallis tenella.

[*Numularia minor flore purpurascente. C. B.*]

Deutsch. Das zarte Gauchheil; das kleine Pfenigkraut mit purpurfarbigen Blumen.

Holl. Het teder Guichelheil.

Engl. The creeping pimpernel, the purple moneywort. *Alton.*; the bog pimpernel. *Relhan.*

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Franz. Le mouron delicat.

Span. Anagallide tiernecita.

ANAGYRIS. [Botan.]

So nannter die Griechen einen gewissen Strauch, der, nach Bauhins Meinung, mit dem gleich folgenden Stinkbaum einerley ist. Von dem Worte selbst kaum man keinen Ursprung angeben.

Anagyris foetida.

[*Faba inverfa.*]

Deutsch. Der Stinkbaum, das stinkende Holz; die Baumbohne.

Holl. Stinkboompje.

Dän. Stanktræ.

Schwed. Stinkande Trä.

Engl. The stinking bean trefoil.

Franz. L'anagire fétide; *vulg.* le bois puant.

Ital. Anagiride, legno fetido.

Span. Anajiris; *vulgo* leño hedondo.

Port. Anagyro de Hespanha.

Poln. Bob kamienny, Palnik ogrodny.

Ung. Bidos-fa.

In den Gärten zu Constantinopel und Smirna Androbane. *Forsk.*

Ein kleiner zierlicher Strauch; wächst in Spanien, Italien, Sicilien und in den mittlernächlichen Gegenden von Frankreich. Wenn man das Laub zu stark berührt, so giebt es einen unerträglichen Gestank von sich, daher der Name Stinkbaum, und manche Sprichwörter, z. B. anagyris ne moveas; commovere anagyrin. — Laub und Samen sollen in der Medizin brauchbar seyn, besonders soll letzterer, wenn er geküet wird, ein starkes Brechen erregen.

Analís, e. adj. Zum Aftér gehörig; nahe am Aftér.

Anales cirri. [*Term. ichthyol.*] Wenn sich die sogenannten Bartfäden der Fische nahe am Aftér befinden.

Anales pinnæ. [*Term. ichthyol.*] Aftérfloffen, Steißfloffen. Die Aftérflosse liegt zwischen dem Aftér und der Schwanzflosse. *Holl.* Aarsvinnen; *Dän.* Gumpfinerne; *Schwed.* Gumpfenorne; *Engl.* the anal fins; *Franz.* les nageoires de l'anus.

Analis dens, posticus, s: ano proximus dens. [*Term. conchyli.*] So nennt man den Zahn einer Muschel, der dem Steiße (*Franz.* la lunule) am nächsten ist.

Analis penis. Sagt man von den Eidechsen, wenn ihr Penis nahe vor dem Aftér steht.

Anander flos.

Eine Blume ohne Staubbeutel.

Ananthera filamenta.

Träger ohne Staubbeutel.

ANARRHICHAS. [*Ichthyo!*]

Im Griechischen heißt *anarrhichonai*, in altem estl. Gesner gab dem Seewolfe den griechischen Namen anarrhichas und den lateinischen fanfor, vermuthlich weil er sich im Wasser hinaufarbeitet.

Anarrhichas lupus.

[Lupus marinus.]

Deutsch. Der Seewolf, Meerwolf, Wollfisch.

Holl. Zeewolf.

Dän. Sjö-Ulv, Ulvfisk. Sjöstenbider.

Norw. Havkat. (d. i. Seekatze).

Inland Steinbitr.

Grönl. Kigutilik, i. e. balaena dentata; die Autoren geben diesen Namen dem Seewolf; nach Egede hingegen ist es der Cachelot. Nepia (kommt her von nepipok, adhaeret, und scheint der eigentliche Namen zu seyn), Anusedlok, (mas) Anandlok (femina).

Schwed. Sjö-Varg.

Engl. The sea-wolf, the ravenous wolf-fish, * the woof.

Schottl. The cat-fish.

Welsch. Morlaidd (d. i. ein großes Seethier).

Franz. Le loup marin; la crapaudine.

Ital. Lupo marino, lupaccio.

Span. Lobo marino.

Port. Lobo-marinho.

Russ. Wolk morskii.

Poln. Wilk morski.

Böhm. Wlk mořsky.

Ung. Tengeri-farkas.

Er wohnt an den Küsten des nördlichen Europa, besonders bey Helgoland, woselbst man ihn auch Klippfisch nennen soll. Den Namen Seewolf führt er wegen seiner Gefräßigkeit, und wegen seiner fürchterlichen Zähne. Man findet aber selten die Zähne vollständig bey ihm, weil sie entweder ganz ausgebrochen, oder doch abgestumpft sind, welches wohl seiner Gewohnheit, auf feste Dinge, als Steine und Anker zu beißen, zuzuschreiben ist. Man hält dafür, daß die sogenannten Krötensteine (bulonites; Franz. crapaudines) nichts anders, als die ausgebrochenen und stumpfen Zähne des Seewolfs sind. Er macht einen vorzüglichen Gegenstand der Fische-rey aus, und wird eingesalzen und gedörrt. An einigen Orten hat man sein frisches Fleisch sehr schmackhaft, an andern hingegen läßt man sich von seiner fürchterlichen Gestalt abschrecken, ihn zu speien.

Ein kleiner Seewolf wird in Island *Hlorr* und *Steinbitr* Broder genannt, und von den Einwohnern gerne gegessen. Die Zähne desselben sind keine Buloniten.

ANAS. [*Ornithol.*]

Diesen Namen führt die erste Gattung der Schwimmvögel (anseris), worunter, nach Linné, die En-

ten, Schwäne, und Gänse, als verschiedene Arten, begriffen sind.

a) Anas acuta.

[Anas longicauda.]

Deutsch. Der Pfeilschwanz, der Schwalbenschweif, der Spitzschwanz, der Langhals, der Seevogel, die Spitzente, die Pfricente, die Pfeifente; die Fasante; (fem.) die graue Mittelente.

Holl. Pyltaart.

Dän. Vinter-And. Müller.

Schwed. Alfogel; mas Algubbe.

Engl. The pin-tail duck; the sea pheasant; the cracker (wegen des Geräusches, das sie mit ihrem Schnabel macht); die Vogelsänger von London nennen sie gaddel.

Welsch. Hwyaд gynnionfain.

Franz. Le canard à longue queue; le coq de mer.

Picardie le pilet, le pennard.

Italia di lunga coda; coda lancea.

Span. Anade de cola larga.

Russ. Schilochwoß (d. i. Spitzschwanz).

Wostrochwoß, Wostaja Utka.

Kirgis. Kanthu Irok.

Burät. Schurung.

Tingis. Schetschit.

Mexiko. Tzitzihoa.

Obige Namen hat sie wegen der Verlängerung ihres Schwanzes erhalten; jedoch ist derselbe etwas abgekürzt bey dem Weibchen, das sich auch durch die Farbe vom Männchen sehr unterscheidet. Ihr Fleisch wird von einigen der wilden Ente vorgezogen, von andern hingegen nicht so schmackhaft gehalten. Bey starker Kälte lassen sie sich am häufigsten sehen.

b) Anas albeola.

[Querquedula ludoviciana.]

Deutsch. Der Weißling.

Holl. Wittertje.

Engl. The little black and white duck; the spirit.

Franz. La sarcelle blanche et noire, ou la religieuse; sarcelle de la Louisiane.

Ital. L'arzavola bianca e nera, o la monaca; — il monachetto. *Cetti.*

Span. Cerceta de la Luisiana, llamada monja.

c) Anas albifrons.

[Anas erythropus (femina) Lin. — Anas peninsularis Sylvestr.]

Deutsch.

Deutsch. Die Gans mit der weißen Stirn; — die polnische Gans *Kramer*; die wilde nordische Gans; die lachende Gans.

It. De wilde noordische Gans; de Spotter.

Dän. Vild Gaas, graae Gaas.

Schwed. Fiallgås.

Engl. The white fronted goose, the laughing goose.

Wisl. Gwydd wyllt.

Franz. L'oisierense; oie sauvage du Nord.

Ital. L'oca ridente.

Span. Oca rituena.

Sie wohnt in den nördlichen Gegenden von Europa, Asien und Amerika. Wahrscheinlich klingt ihr Geschrey wie ein Gelächter, denn anders lassen sich die ihr beygelegten Namen wohl nicht erklären.

d) *Anas alexandrina.*

Arab. Säu farai. *Forsk.*

e) *Anas anser domesticus.*

Anser, b) *anser mas*, c) *anserinus pulus*, *anserculus.*

Griech. Chen. c) *cheniskos*, *chenion*, *Doric* Chan.

N. Griech. Chinot.

Deutsch. Die Gans; die zahme Gans, die Hausgans; die Bätergans. (die Martinsgans, die Lichtgans); *N. Sachs.* Gos, Goos; *In älteren Schriften* Gaus, Göse, Güse; — *In den sächsischen Gesetzen* Sündlero; — *In den Capitularen Karls des Grossen, in den alemannischen Gesetzen, und in den sächsischen Provinzialrechten* Auca, Auke; *Zu Plinius Zeiten hiefs sie bey den Germanern* ganza.

b) Der Gänserich; *An verschiedenen Orten* Ganfer, Gansfert; *In älteren Schriften* Gänzing; *N. Sachs.* Gante, Ganter; *Oestreich* Gonaus.

c) Eine junge Gans, ein Gänschen, ein Gänseküchlein; *N. Sachs.* Göffel, Göffel, Göffelken; *Slesien* Gruschel; *Augsburg* Grusel; *Alt Krüsel*; *Bayern* Wiwel; *Hohenlohe* Hörle.

Holl. Gans; *Alt* Goos; *Goes.*

b) *Mannes* Gans, *Ganfer*, *Ganferik*.

c) *Jonge* Gans, *Gansje*, *Ganskenkieken*.

Dän. Gaas, *Tam*-Gaas; (*plural.* Gäæs); — *Island* Gäæs, *Gas.*

b) *Gasse*; *Island.* Stegge,

c) *Gaase*-Unge.

Schwed. Gås; (*plural.* Gääs); *Alt* Gas; *Gothland* Käin.

b) *Gäskar*, *Gäshane*, *Gäse.*

c) *Gäs*-Unge; *In verschiedenen Provinzen* Gäisling.

Engl. The goose; (*plural.* geese); *Anglf.*

Gos; *goos*; (*plural.* ges, gees);

Galic. Geadh, *Ganradh*; *Wisl.*

Gwydd, *the mother-geese*, *mamwydd*;

Cornish. Guydh; *gudh*, *guit.*

b) *the gander*; *Anglf.* Gandra; *Galic.*

Gandal; *Wisl.* Ceiliagywydd; *Cor-*

nish Kullig godho.

c) *the gosling*; *Galic.* Isean geoidh.

Franz. Oie, oie privée, oie domestique;

Aelter oye, oüe, ouüe; *Alt* oillos;

Alt normandisch ave, awe, oyfon,

(*plural.* howes); *Langudoc.* acu-

co; gans; ganto (jedoch wird der

letztere Name von Einigen blos ds;

wilden Gans zugeeignet); *Bas Breton*

gwaz, hwaz, goaz.

b) *le jars*; *Aelter* jar, jas; *Alt* Toufe;

en bas Breton garz, gars.

c) *Poisson*; ayon; *Alt* anserinette,

auquete, ger; *en bas Breton* gwazic.

Ital. L'oca; oca domestica, (*plural.* le

ocche); (*Eine grosse Gans* ocone);

Brescia oc.

b) *il machio dell'oca.*

c) *papero*; *Brescia* ochet; (*etwas*

erwachsen paperotto, *Brescia* ochot;

— *ein ganz kleines Küchlein* paperello,

papertino, *Brescia* ochi).

Span. Ganso, anfar, oca, (auca), pato,

pata (*unter* pata wird nur das Weib-

chen verstanden); *Basc.* anzarra.

b) *pato macho*, *anfar.*

c) *el pollo del ganso*; *patico*, *patica*;

ganfaron, *anfaron* (*Zu Ovids Zeiten*

war anfaron eine größere Gans; —

Ein ganz kleines Küchlein nennt man

anfaroncillo).

Port. Ganso, pato, adem.

b) *ganfo macho*, *ganfo.*

c) *patinho.*

Russ. Gus; (*eine Muttergans* Gufünja,

guska). —

b) *Gufak*. — c) *Gufio*k.

Poln. Geś, *Hus*. — b) *Gasiör*. — c) *Gäs-*

ka, *gafie.*

Böhm. *Hus*, *hufa*. — b) *Stjbrnjik*, *hufy*

mejdlo, — c) *Hufycka*, *haufe.*

R 2 *Serb.*

- Serb.** (O. Lauf.) Husf.
(N. Lauf.) Guis.
- Crain.** Gus. Gu.
- Wlach.** Ogaenské.
- Ungr.** Lud. — c) Lud-fi, Ludatska, Pipe,
Liba.
- Lett.** Sohfs. — b) Sohfu techwisch. —
c) Sohflens.
- Ehstn.** Hanni, hanne, anne.
- Finnl.** Hanho. — c) Hanhenpoica.
- Lappl.** Gas Ihre; Zhiuonje. Leem.
- Kalmk.** Galo.
- Korjak.** Aetuat.-Steller.
- Kamtsh.** Kisluisf. Lesfeps.
- Lanuit.** Erbatsh. Lesfeps.
- Sibirjan.** Woszes, in' Lepech.
- Arab.** Kurki.
- Sines.** Niao ya. Bayer.
- Grönl.** Nérlék. (plural. nerlerit).

f) *Anas anser ferus.*

Deutsch. Die wilde Gans; In Westphalen Schla-
cker göse.

Holl. Wilde Gans.

Dän. Wild-Gaas; Graa - Gaas; Klinger-
Gaas; Island. Vildgæs, Hraagæs.

Schwed. Vildgås; Westgothl. Grägås.

Engl. The wild goose; the grey-lag- goose;
the fen- goose; — the bean- goose;
Angl. Wild gos; *Welsl.* Elcyfen;
Galic. Muir gheadh.

Franz. L'oise sauvage.

Ital. Oca salvatica, detta in Ravenna ba-
letta.

Span. Oca silvestre.

Port. Pato sylvestre.

Russ. Dikoi gus; boltschoi dikoi gus.

Poln. Dzika gës,

Böhm. Diwoka hus.

Crain. Douia gu.

Ungr. Vad lud.

Lett. Mescha sohfs.

Ehstn. Leggal; eine kleinere Art Laggias.

Tatar. Kas.

Armen. Kikas.

Balkhir. Konger kas.

Osjak. Toego Tego.

Tschereem. Kumbo.

Tschech. Kaik gus.

Wogol. Lund.

Wojjak. Dsjadii.

Burüt. Galung.

Tungus. Nangnaki.

Kamtsh. Gumenik gfoeis.

Arab. Uas Irak. Forsk.

Japan. Gan.

g) *Anas arabica.*

Arab. Scar- chit. Forsk.

h) *Anas arborea.*

[*Anas fistularis arboribus infidens.*]

Deutsch. Die Baumente; die Holzente.

Holl. Boom - Smient.

Engl. The black - billed whistling duck.

Franz. Le canard fistleur de la Jamaïque; le
fistleur à bec noir.

Ital. La fisthiatrice di becco nero.

Guiana. Opano.

Sie führt die Beynamen *fistularis* und *arborea*, weil sie
einen pfeifenden Laut von sich geben, und sich, wider
die Gewohnheit der Enten auf die Bäume setzen,
oder aufsitzen soll.

i) *Anas balbul.*

Arab. Balbul. Forsk.

k) *Anas bernicla.*

1) *Bernicla major.* 2) *Bernicla minor* f.
Brenta.

[*Anser arborum* f. *arboresus.* 1) *Anas ery-*
thropus. *Lin.*

Anser helsingicus *Clus.* — 2) *Anas ber-*
nicla. *Lin.*

Anas torquata.]

Deutsch. Die Baumgans; die Rottgans.

1) Die Bernackelgans; die schottf-
sche Gans; die schottische Ente.

2) Die Brentgans; die Ringelgans.

Holl. Boomgans; Rottgans.

1) Bernackelgans.

2) Brentgans, Ringelgans.

Dän. 1) *Färöe* Bramgaas; *Norweg.* Hel-

fingse-Gaas, Finmarke-Gaas, Fieldgaas.

2) *Radgaas, Raygaas; Norweg.* Raat-

gaas, Raatnegaas; Goul, Gagl;

Island. Helsingen.

Schwed. 1) *Fiallgås, Helsinge gås.*]

2) *Prutgås.*

Engl. Tree-geese.

1) The bernacle; *Schottl.* the clakis
or clakgoose; *Welsl.* Gwyran.

2) The Brent- goose; *Irland* Berna-
cle; *Wahrscheinlich* gehört auch hie-

her des Håluagky rotgoose oder

roadgoose; Welsl. Gwyran fanyw.

Franz. 1) La bernacle *Brillon*; Poie non-

nette ou cravant. Bellon. (*Brillon*
petite bernacle ist nur eine Spielart.)

2) Le

2) Le cravant ou cravan; — canne au collier blanc, canne de mer. *Bellon.*

Ital. 1) Bernacla. 2) Brenta, cravante; (cefone).

Span. 1) Bernicla, bernacho ó oca de tocado. 2) Brenta.

Ruff. 1) Kafarka; *Bafchkir.* Karakas; *Kalmukk.* Uiker galun, Angir.

Bernache und Cravan find die Namen der Entenmufcheln (*conchae anatiferae*), die fich auf fremde Körper befonders auf Schiffe anhängen, und von denen man ehemals geglaubt hat, daß die fogenannte fchottifche Ente darin ihren Urprung nähme. Aus diefer Urfache hat man der Ente felbft den Namen Bernicla (bernache, cravan) beygelegt. — Da fich ferner diefe Mufcheln, wie eben gefagt ift, auf fremde Körper anhängen, und man fie auch, auf den See Küften an Bäumen feftgeklebt gefunden hat, fo hat man fich eingebildet, daß die Enten- oder Gäufermufcheln auf den Bäumen wüchfen. Aus dem Grunde hat man den vermeinten aus der Mufchel entftehenden Vogel, die Baumgans oder Baumente genannt. Alle fabelhafte Erzählungen von dem Urprung diefes Vogels fcheinen fich darauf zu gründen, daß man in älteren Zeiten das Neft defelben nicht gekannt hat. Hierzu kam noch, daß die fogenannte Entenmufchel eifernig ift, daß die Rottgänfe fich von den darin lebenden Thieren nähren, und daß eben diefe Thiere mit einem gefiederten Barte verfehen find, den man in den fabelhaften Zeiten für den Theil eines jungen Vogels gehalten hat.

Rottgans (nicht Rothgans) nennt man fie wegen des Lautes roth, roth, den fie von fich hören läßt; bey den Seefahrern heißen fie Rotjes oder Rotges.

Ringelgans heißt fie wegen des weißen Ringes, der um ihren fchwarzen Hals geht; daher hat *Bellon* fie wohl nonnette genannt.

Das Fleifch der Rottgänfe ift fehr delicat, und fchon lange deshalb berühmt gewesen. Hieher gehört, wie man glaubt, die Stelle des *Plinius* (*X*, 22.) *Anserini generis funt chenalopesces; et quibus lautiores epulas non novit Britannia chenerotes, fere anferes minores.*

1) *Anas borealis.*

Engl. The Gulaund duck. *Arft. zool.* — *Latham.*

m) *Anas boschas domestica.*

Bofkas hieß bey den Griechen eine Art wilder Mittelenten,

Anas. 1) *Anas mas.* 2) *anas fem.* 3) *pultus, anaticula.*

Lat. barb. Aneta, Eneta, kommt in den falflichen und alemanifchen Gefetzen vor.

Griech. Netta. — 3) Nettion.

Deutfch. Die Ente oder Aente, (Endte, Ende), der Entvogel, die gemeine Ente, die Zuchtente, die Hausente, die braune

Ente, die Spiegelente; *Ravensberg* Ehne; *Hoheulohe* Wakele; *Wefphal.* Pile; *Heffen* und *Henneberg* Bile, Bilente; *Schwaben* Schlik; *Danzig* Rätſche, Hatſche; *N. Sachſ.* Aant, Aantje; *Lübeck* Ahnk; — *Alt. Aenid.* 1) Der Enterich; *In älteren Schriften und nach verſchiedenen Mundarten* Antrach, Andrach, Anter, Enter, Antrech, Antvogel, Anterich; *In einigen Orten* Schnatterer, Platſcher; *Pommern* &c. der Erpel; *Osnabrück* Wyk; *N. Sachſ.* Wärte, Waarte.

2) Die Ente, die Mutter-Ente.

3) Eine junge Ente, ein Entenküchlein, ein Entchen.

Holl. End; End, Endvogel, Hok-End.

1) Woord, Woorde; *Alt* Endtrick.

3) Een jong Eendje.

Weil die Enten, vor allen anderen Vögeln, am meiften dem Ausfallen der Federn unterworfen find, fo findet man fie aus der Urjache in verſchiedenen Holländifchen Plakaten Ruid- oder Ruig-Vogelen genannt.

Swed. Anka, (And hingegen ift die wilde Ente).

1) Anddrake, Ankebonde.

3) And-Unge.

Engl. The duck (*d. i.* Taucher) the tame duck, the decoy-duck; *Anglf.* Ened; *Galic.* Tunnag, lach, gailcheark; *Welfh.* Hudnwy, hwyad; *Cornifh.* Hawz, haz, hoet.

1) The drake or male duck; *Galic.* No lach.

3) The duckling, the brood of the duck; *Galic.* Ieun tinnag.

Franz. Le canard, le canard domestique ou privé; *Alt* anete, aniete, touzet, tirou, bour; *En bas Breton* Houat.

1) Le canard.

2) La cane; *Normandie* bottre.

3) canette, caneton; *Alt* canetel; *Languedoc* caneto; *Normandie* bourret.

* *Les barboteurs (Platſcher) nennt man diejenige Enten, welche in der Nähe der Mühlen gezogen werden. — Canards traitres, Lockenten.*

Ital. Anitra, anatra; *Alt* anetre, anadra; *Venezia* atena; *Brescia* nedra, nedrot; *Genoa*

Genua ania; Parma fassa. —

3) Anitroccio (*fo. heißt auch eine große Ente*), anitrella, anitrino, anitrocco, anitroccolo; *Venezia arena*; *Brescia nedri, nedroti.*

Span. Anade ó pato; *Catal. Anch. —*
2) pata. — 3) Anadon, anadino, anadoncillo.

Port. Adem, pata. — 3) Ademzinha.

Russ. Utka, Selesen, Kafal. — 3) Utja, üténok, ütotschka.

Poln. Kaczka, kaczka domowa.¹

1) Kaczor.

2) Kaczka; *eine alte Ente* Kaczycza.

3) Kaczorek, Kaczę.

Böhm. Kačice, kačka, kachna; pitomá kačike.
1) Kačer.

3) Kachnička, kačička.

Serb. (*O. Lauf.*) Kaczka; (*N. Lauf.*) Kazka, kaza.

1) (*O. Lauf.*) Kaczor; (*N. Lauf.*) Kazor.

Silyr. Patka. — 3) Patfohitzka.

Crain. Āaza.

Epirot. Rošā.

Wlach. Rázé.

Ungr. Rétze, Kátsa. — 3) Fiók rétze, rétzétske.

Lett. Pihle. — 1) Pihlu tehwinšch. —
2) Pihlu mahtite.

Ehlin. Parts, part, kodda part. — 3) Pillo part.

Finnl. Ancka, Seorfa.

Tatar. Kogal. 1) Selesin. 2) Oerda.

Kalmuk. Nogufum.

Szirjän. Tichosch. — 1) Tschorda,

Korjäk. Galigapil.

Kamtſch. Selesen Jaitſch. *Steller.*

Ditſchimatſch. *Leſſeps.*

Lamit. Néki. *Leſſeps.*

Wogul. Pott.

Oſſjak. Naeb, Niab.

Armen. Ordak.

Indian. Bebe.

Arab. Kenár. *Forſk.**

Grönl. Kerlutók.

Mexico. Metzcananhtli.

Ein Theil der gemeinen Enten vermehrt ſich mitten in den Orten, wo Menſchen wohnen, und ein anderer genießt noch aller Vorrechte der Freyheit. Jene pflegt man zahme, und dieſe, wilde Enten zu nennen, obgleich erſtere aus den Eyeru der letzteren hervorkommen, und ganz und gar keine verſchiedene Arten ſind. Ich richte mich hier nach dem gemeinen Sprachgebrauch, und nachdem ich unter die zahme Ente, alle allgemeinere Benen-

nungen der Enten geſetzt habe, laſſe ich nun die wilde Ente folgen.

n) *Anas boschas fera.* (1) mas. 2) pullus).

Deuſch. Die gemeine wilde Ente, der Wildfang, der Wildling, die grobe wilde Maichente, die groſſe Bläſente, die Groſſente, die Bläuchte, die Märzente, die Spiegelente, die Zorne.
2) *N. Sachſ.* Wobke.

Holl. Wilde Eend, gekraagde Eend, Spiegel-Eend; Stoer-End.

Dän. Vild-And; *Norie.* Blaa-Nacke, Blaa-Koll; *Gres-And;* *Island* BlaaKolls Ond.

Schwed. And, (*plural* änter); Gräsand, Blä-nacke.

Engl. The common wild duck; the mallard; *Welſh* Coſs lwyad, garan hwyad.

Franz. Le canard ſauvage ordinaire, oiseau de riviere.

1) *Normandie* le malart.

2) Albran, halebran, halebrant.

Ital. Anitra ſalvatica; la marigiana, il germano; *Venezia* arena ſalvadega, pignola, pignoléta.

1) *Ravenna,* il ciſone; *Sardin.* capo verde, collo verde.

Span. Anade ſalvaje ó ſilveſtre.

Port. Pat ſilveſtre, adem brava, germano. Dikii ſelefen.

Poln. Kaczka dzika. — 1) Kaczor dziki. —
2) Kaczorek dziki.

Böhm. Diwoka kačice.

Ungr. Vad-rétze.

Lett. Raudawa.

Ehlin. Mets parts, Meere parts.

Finnl. Seorfa.

Lappl. Sjuſſjo, Laggets, Snartel:

Japan. Fagutgo.

o) *Anas brasiliensis* f. *mareca,*

p) *Anas bucephala.*

[*Anas hyberna.* *Briffon.*]

Deuſch. Der Dickkopf.

Holl. Dikkop.

Engl. The buffol-headed duck.

Franz. Le petit canard á groſſe tête. *Buffon.*
Le canard d'hiver. *Briffon.*

Sie pflegt ſich, nur im Winter, in Carolina einzustellen. Ihr Kopf iſt mit langen Federn beſetzt, und geben demſelben ein ſehr dickes Anſehen; daher der Beyname bucephala.

q) *Anas*

q) *Anas caerulea* Gans.[Anser sylvestris freti Hudsoni. *Briffau.*]*Deutsch.* Die blaue Gans.*Holl.* Blaauw Vlerk.*Engl.* The blue-winged goose.*Franz.* L'oie des Esquimaux; l'oie sauvage de la baie d'Hudson.r) *Anas canadensis*.

[Anser canadensis sylvestris].

Deutsch. Die wilde Canadische Gans.*Engl.* The Canada Goose.*Franz.* L'oie sauvage de Canada; l'oie à cravate.

Sie ist größer als die gemeine Gans, und ihr Fleisch ist ungleich schmackhafter; auch hat man sie verschiedentlich nach Europa gebracht, woselbst sie gut fortkommt, und daher verdiente, naturalisiert zu werden.

f) *Anas casarca* *vid. a. rutila*.t) *Anas cinerea*.*Engl.* The loggerhead, the race horse duck.*Franz.* Oiseaux grises, ou oies de plein. *Pernetti.*

Sie wohnt auf den Inseln Falkland, Statenland &c.; ihr Fleisch hat einen rauzigen Geschmack.

u) *Anas circia*.[*Querquedula activa*. *Briffon.*]*Deutsch.* Die Sommerkrieche oder Sommerhalbente; *Alt* Birkilgen, *Graw* Endtelein.*Holl.* Zomertaling.*Dän.* Krikand.*Engl.* The summer teal.*Franz.* Sarcelle d'été.*Zu Montreuil-sur-mer* criquard, criquet.*Ital.* L'arzavola d'estate.*Letz.* Prikschke.

Sie wohnt in den europäischen Sümpfen und Flüssen, und im kaspischen Meere; sie meiden kältere Gegenden; sie sind leicht zahm zu machen und können mit geringen Kosten gefüttert werden.

v) *Anas clangula*.[*Schellaria*. *Fabric.*]

Deutsch. Die Quackerente oder Quackente, die Klangente, die Schallente; die Kobelente, die Straußente; Scharbe; Köllje; die Hohleente, der Schreyer, der Klinger; der weiße Trütvogel; die Eisente; der schwarzköpfige Ententaucher, die Tauchergans.

Holl. Kwaker-End, Zee-Eend, Duiker-End, Breedbek.*Dän.* Hvin-And, Qvin-And, Lund-And, Dup-And, Skiorand, *Christiansøe* Blanke-Kniv, Bruuskop.*Norweg.* Ring-öie.*Schwed.* Knipa, Knip-And. *Skan.* Dopping.*Engl.* The golden eye; the cock-shoveler. *Weslh.* Llygad aur.*Franz.* La garrot; le petit plongeon.*Ital.* Il quattrocchi.*Span.* Anade clangula.*Russ.* Gogol, Nürok.*Tatar.* Schomja, Schumja.

Clango heißt das Geräusch, welches die Schwimmvögel durch das Schlagen ihrer Flügel hervorbringen; darnach hat diese Ente, die sehr stark schlägt, den Beynamen clangula erhalten. Sie schreit und quackt beständig, daher heißt sie Quackerente, Schreyer, Hvinand &c. Sie taucht lange und tief unter Wasser, um Muscheln zu suchen, daher die Benennungen Ententaucher, Dupand &c. Ihre Kopfledern bilden eine Art von Schopf, daher heißt sie Kobel- (d. i. Hauben,) oder Straußente, Kruskop. Sie heißt in England the golden eye, weil die Irises ihrer Augen glänzend gelb sind; in Norwegen Ringöie, ebenfalls wegen ihres Augenringes; in Italien quattrocchi, weil sie an den beyden Winkeln ihres Maules mit einem weißen Flecken gezeichnet ist; und im Norden Lundand, wegen der eben erwähnten Flecken, worin sie mit der *alca arctica* (*Dän.* Lund) zu vergleichen ist.

w) *Anas clypeata*.

Deutsch. Die Löffelente, die Schildente, Schaufelente, die Spadelente, der Breitsehnel, die Moorente; der Langkrazen; der deutsche Pelikan, der Seeiasan, das Taschenmaul.

Holl. Slobbe. (*Slobberen* heißt schlapperu, wie die Enten und Gänse.)*Dän.* Krop-And; Lefsel-And.*Norw.* Stok-And.*Schwed.* Sked-Anka.*Engl.* The shoveler.*Weslh.* Hwyað lydanbig.*Franz.* Le fouchet ou le rouge; le canard à grand bec.*Ital.* Anitra cucchiajo, anitra spatola.*Span.* El bermejo; el anade de pico grande.*Russ.* Soklau, (wegen ihres Geschehres Sok! Sok!) Schiroko nos. (d. i. Breitnase).*Bay Zarizyn.* Sarednaja utka.*Tatar.* Katshek buran.*Kirgis.* Irok.*Bardt.* Galbun.

Tungus. Schopkol.
Grönl. Kerlutock. (*d. i. Breit Schnabel.*)

Sie ist etwas kleiner, als die Hausente. Ihr Schnabel ist am Ende breit, und bauchig wie ein Schild oder wie die Schale eines Löffels; daher ihre verschiedenen Benennungen. Ihre Nahrung besteht aus Würmern, kleinen Schalthieren und Insekten. Mit ihrem Schnabel weis sie sehr geschickt die Fliegen zu fangen, daher führt eine geringe Spielart dieser Ente beym Gesner den eignen Namen Anas muscaria, die Fliegenente, Muckante, Mackente.

Eine andre Varietät ist des Brisson fouchet de Mexique (anas fera s. boschas mexicana) welche von den Mexicanern Tempatlahaoc genannt werden soll.

x) Anas coloroba. *Molina hist. nat. Chil.*
p. 207.

y) Anas crecca.

[Phascas; querquedula.]

Deutsch. Die kleine Kriee oder Kriechente, die Krikente, Krieche, Biekelchen; Spiegelente; Rothente; Pfeifente; Truffel; Socke; *Am Oberrhein* Kanneln, kernel; *N. Sachsen* Wöbke; *Liesland* Schupsente.

Holl. Schyf-Taling; de fransche Taling.

Dän. Krik-And; Atting-And.

Norweg. Hestelort-Aud; Lort-And; ört.

Schwed. Arta; *Westbohm.* Kräcka (*daher der latinisirte Name Crecca.*)

Engl. The teal; the common or european teal.

Galic. Cran-lacha.

Welsch. Cor-hwyad, Crach hwyad.

Franz. La petite farcelle; cercelle.

Bourgogne racavette.

Ital. L'arzaioletta

Span. La cerceta pequena.

Port. A cerceta pequena.

Russ. Tschirok, Gurka.

Poln. Cyranka.

Sie ist nicht ganz so groß, als die Winterkriee (*An. querquedula*), und auch übrigens nicht sehr von ihr unterschieden. Einige Naturforscher haben sie für den Erpel der Sommerkriee (*An. ciracia*) gehalten. Ihr Fleisch hat einen vorzüglich delicaten Geschmack.

z) Anas cygnoides.

[Anser guineensis; anser hispanicus.]

Deutsch. Die Schwanengans; die türkische Gans, die spanische Gans; die chinesische Gans.

Holl. Zwaanengans.

Dän. Zwaanegaas; Tyrkisk Gaas; Siberisk Gaas.

Schwed. Turkisk Gås; Siberisk Gäs.

Engl. The swan goose; the spanish goose; the chinese goose.

Franz. L'oise de Guinée; Poie de Siberie; — Poie de Moscovie. *Brisson.*

Ital. L'oca di Guinca; l'oca di Spagna; l'oca di Siberia.

Span. Oca de Guinea; oca de Siberia.

Russ. Kitaiskoi gus.

Mongol. Chongor-galu.

Ihre ursprüngliche Wohnung ist Afrika; von da ist sie nach Europa gebracht worden, woselbst sie gut fortkommt, und sich besonders in den nördlichen Gegenden stark vermehrt, weshalb sie unter andern auch die sibirische Gans genannt wird. Sie trägt ihren Hals wie der Schwan, daher führt sie den Beynamen cygnoides.

aa) Anas cygnus.

[1) *Cygnus ferus.* 2) *Cygnus mansuetus.* s. olor.]

Lat. Olor; und nach dem Griechischen cygnus, cygnus.

Griech. Kyknos, kydnos.

Deutsch. Der Schwan; *In ältern Zeiten, und in verschiedenen Provinzen, besonders Schweiz* Alpiz, Albich, Elbich (*soll aus dem lateinischen albus entstanden seyn*).

Tenton. Alpiz, Albiz, Etleha, Suana, Zwaan; *In alten Plakaten* Deem, Deen; *In ältern Zeiten* hiefs das Männchen Swaenaerd und das Weibchen Swaeninne.

Dän. Svane. 1) Snabelsvane.

Inland Alt, Svanur.

Schwed. Svan; *Alt* Älster, Elfrur.

Engl. The swan; *Ein junger Schwan* Cygnet. 1) The elk or kooper; the wild swan, the whistling swan.

Angl. Ylfette, Ylfete, Swan.

Galic. Eala, Geis, Gall; Ai.

Welsch. Alawch.

Corinjh. Elerch.

Franz. Le cygne.

Alt. Cifne, signe.

Ital. Il cigno.

Alt. Cifano, cecero.

Span. El cifne.

Port. O cifne.

Russ. Lebed.

Poln. Labędz.

Böhm. Labut.

Crain. Labod, Labud.

Wlach. Lebedé.

<i>Allyr.</i>	Labuds.
<i>Ungar.</i>	Hattyú.
<i>Lett.</i>	Gulbis.
<i>Fkfla.</i>	Luik, Luiga.
<i>Finsl.</i>	Luico, Joexin, Jovitzen.
<i>Isppl.</i>	Njuktja; <i>Junge Schwäne</i> jeudach. <i>Äre.</i> Njufzhia; <i>Ein junger Schwan</i> Jefme. <i>Leem.</i>
<i>Tatar.</i>	Akkö.
<i>Kirgizf.</i>	Akkö.
<i>Buchar.</i>	Ahkö.
<i>Arab.</i>	Akkufsch.
<i>Bajchk.</i>	Akkofsch.
<i>Wogul.</i>	Kotin.
<i>Wotjak.</i>	Koten, Jus.
<i>Sairjan.</i>	Jus.
<i>Burät.</i>	Chun.
<i>Kalmuk.</i>	Chau, Chuan, Chun.
<i>Irkutzk.</i>	Smala.
<i>Tunguf.</i>	Gag.
<i>Koryäk.</i>	Aupäuttoæt.
<i>Am.</i>	Kui.

Der Schwan lebt in Europa, Asien und Amerika, und liebt mehr die nördlichen, als die südlichen Gegenden. Er ist der größte, stärkste und schönste unter den Schwimmvögeln. Er besitzt eine vorzügliche Geschicklichkeit im Schwimmen, und man hat geglaubt, daß die Alten den Bau der Fahrzeuge zuerst von ihm entlehnt haben. Im Fliegen ist er nicht minder geschickt. Wegen der reinen und blüend weißten Farbe seines Gefieders ist er schon in den ältesten Zeiten als das erste Muster, besonders von den Dichtern und Fabelerfindern, gepriesen, und als ein Gegenstand der Verehrung aufgestellt worden. Die jungen Schwäne sind grau, und erhalten erst eine melirte weiße Farbe, wenn sie sich gemauset haben, und werden erst vollkommen weiß, nach dem zweyten Jahre. Wie man glaubt, sollen die wilden Schwäne, erst nach der zweyten Wechselung ihrer Federn, die weiße Farbe erhalten. — Die wilden Schwäne fliegen in zahlreichen Truppen, und die zahmen schwimmen in Gesellschaft. In ihrer Liebe find sie feurig und eiferfüchtig, so daß wohl, nach einem langen Kampfe zweyer Mitbuhler, einer von beyden das Leben einbüßt. Sonst sind sie, wenn sie nicht gereizt werden, sehr friedlich. Ihre Jungen lieben sie zärtlich. Indessen der Vater sie vertheidigt, bedeckt die Mutter sie mit ihren Flügeln, lehrt sie schwimmen &c.

Die Schwäne pflegen zur Zierde gehalten zu werden. Ihre Verletzung ist in mehreren Ländern mit schweren Strafen belegt worden, wie z. B. in Holland, woselbst sie noch besondere Vorrechte und einen eignen Aufseher (Pluimgraaf) haben. In Hamburg findet etwas Aehnliches Statt.

In ehemaligen Zeiten wurde der Schwan zur Tafel gebracht, mehr zum Frunk, als zum Genuss, denn das Fleisch desselben ist schwarz, hart und unschmackhaft. Jedoch soll das Fleisch eines jungen Schwanes delicat seyn.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. 1.

Der Schwan erreicht ein hohes Alter; von hundertjährigen Schwänen reden mehrere Autoren; jedoch ist es übertrieben, wenn sie uns von einem dreihundertjährigen Schwan erzählen.

Ohne einen melodischen Gesang vor seinem Ende hören zu lassen, stirbt der Schwan ruhig, wie die meisten Thiere. Sonst ist seine Stimme heiser, gewöhnlich aber ist er stille. Dem wilden Schwane will man einen melodischen stark schallenden Gesang nicht abprechen.

bb) *Anas discors.*

Deutsch. Die bunte Ente.

Franz. Sarcelle fourouron.

†) sarcelle fourourette.

Amerikanische Vögel.

cc) *Anas dominica.*

Deutsch. Die Kriechente von Domingo.

Chilcanautli, Colcanautli. *Hern. mexic.*

dd) *Anas erythropus; der Rothfus. (Vid. c. & k.)*

ee) *Anas falcata f. falcaria.*

Deutsch. Die Sichelente.

Engl. The falcated duck.

Russf. Kafatoi selesen, Kafatsch.

Mongol. Borò-nogofun; Char-tologoi-nogofun.

Wohnt in Sibirien. Ihre fünf unteren, verlängerten Schwungfederu sind abwärts sichel förmig gebogen, und haben zu dem Beynamen Anlaß gegeben.

ff) *Anas ferina.*

[*Anas fera fusca f. media.*]

Deutsch. Der Rothhals; die Reiherente; die Strauſente; die Mittelente (*weil sie kleiner als eine Ente, und größer als eine Kriechente ist*); die Rothente; die wilde graue Ente, die braunköpfige Ente.

Holl. Rosse Eend; graauwe of bruine Eend; Roodkop, Roodhals; Mid-del-Eend.

Dän. Brun-Nakke.

Norweg. Röd-Nakke, Kiærns-And.

Schwed. Rödanka.

Engl. The pochard; the poker: the red headed wigeon; the common grey wigeon; *Auf den Londner Marktplätzen sind sie unter dem Namen dun birds bekannt.*

Westl. Hwyad bengoch.

Franz. Le milouin; cane à tête rousse.

S

En

- En Brie* Moreton.
Bouygogue Rougeot.
Ital. Il collo rosso; la milluina.
Span. El milluno.
Russ. Golubaja utka; Golubaja tschernil.
Leit. Raudawa, Raudewith.

Sie wohnen im Norden und ziehen gegen Winter truppweise nach Süden, sogar bis nach Aegypten. Ihr Fleisch ist eine sehr beliebte Speise.

gg) *Anas fuligula.*

[*Anas cristata: anas cirrhata; —*
Glacium minus. Brisson.]

Deutsch. Die europäische Haubenente; die Straußente; die Moorente; die Vollente; Preseke; Rusgen.

Holl. Toppertje.

Dän. Den europiske Top-And.

Norw. Troid-And.

Engl. The tufted duck.

Welsch. Hwya goppog.

Franz. Le petit morillon.

Ital. La moretina.

Venezia il capo negro.

Span. Anade cristado de ribera pequeño.

Russ. Tschernet; Kochlatar tfernil.

Tatar. Kurultak.

Wird hauptsächlich wegen ihrer Schönheit von den Liebhabern gezogen.

hh) *Anas fulva.*

[*Penelope mexicana. Brisson.*]

In Mexico Quapachnauhtli. *Raj.*

ii) *Anas fusca.*

[*Anas fersa fusca; anas niger.*]

Deutsch. Die braune See-Ente; der Turpan; die nordische schwarze Ente.

Holl. Bruine Eend.

Dän. Svart-And.

Christiansøe Sværte.

Norweg. Söe-Orre, Hav-Orre; *des Pontoppidan* Sav-Orre; *Einige Landleute nennen sie* Sorte.

Schwed. Svärta.

Engl. The velvet duck; the black duck.
Welsch. Hwya d felfedog.

Franz. La grande macreuse; la double macreuse.

Ital. La doppia vela.

Span. Anade negro grande.

Russ. Turpan.

Poin. Glowienka.

Boschuir. Yrok.

Offizk. Tulbuk.

Burät. Ukir karafeli.

Isakutzk. Tschernit morskaja.

kk) *Anas galericulata.*

Deutsch. Die Federkappe.

Holl. Gekapte Taling.

Engl. The chinese teal or duck.

Franz. Sarcelle de la Chine; *von einigen* canard de Nanquin.

Japan. Kin mod suis.

Sie wohnt in China und Japan, und verdiente wegen ihrer unvergleichlich schönen Zeichnung in Europa gezogen zu werden. Die Chineser schätzen sie sehr hoch und verkaufen sie theuer; man sieht sie oft auf ihrem Papier und Porzellan abgebildet. Auch halten sie selbige für ein Sinnbild der ehelichen Treue; eine Braut erhält den Abend vor ihrer Hochzeit ein Paar der schönsten Enten, mit Bändern geschmückt, zum Geschenk von ihren Verwandten.

ll) *Anas gambensis.*

Deutsch. Die gambische Gans; der Schwan von Gamba.

Engl. The Gampo goose; the spar winged goose.

Franz. L'oie armée, l'oie de Gambie; l'oie du cap de bonne espérance.

mm) *Anas gattair.*

Arab. Gattair. *Forsk.*

nn) *Anas glacialis.* 2) *Anas hyemalis.*

1) *Anas longicauda ex insula terrae novae.*

2) *Anas longicauda islandica.*

Deutsch. Die Eisente; die Winterente, die Kirre, die Angeltafche.

Holl. Winter-Eend.

Dän. Islands-And; (Vinter-And).

Christiansøe Klaeshan, Gadisse; —
 Dykker.

Norweg. Ungle, Angletafke, Troeförer; Havold, Havælder, Ha-ella, Haold.

Island Haavella, Haold.

Feroe Oedel. (*Querquedula feroensis*).

Schwed. Vinter-And.

Engl. The longtailed duck. 1) The swallow-tailed sheldrake. 2) The sharp-tailed duck called havelda.

Welsch Hwya d gynffon gwnnol.

Franz. Le canard à longue queue. 1) de terre neuve; le canard de Miclon. 2) d'Islande.

Russ. Kauzabak, Sawka.

Grönl. Agick.

Sie wohnen im Norden von Europa, Asien und Amerika, und sind wenig von einander verschieden. Aus ihrem Schwanz gehen lange Federn hervor. Ihr Fleisch schmeckt nicht sonderlich.

co) *Anas glaucion.*

[*Anas platyrhynchos.*]

Deutsch. Der Breitchnabel, die Schalente, die Löffelente; *N. Sachs.* Lepelichnute.

Holl. Bruinetje.

Dän. Kreckkop, Dykker.

Schwed. Brunnacke.

Engl. The morillon; the grey headed duck.
Welsch. Hwyad benllwyd.

Franz. Le morillon.

En Brie. Le jacobin.

Ital. La moretta.

Venezia. il capo rosso.

Sie soll dieselbe Ente seyn, welche die Griechen wegen der Farbe ihrer Augen glaukion genannt haben. Sie wohnt im Norden von Europa und Asien. An der Brust und am Banche hat sie vortrefliche Dunen. Ihr Fleisch schmeckt gut, wenn es einige Tage in Essig gelegten hat.

pp) *Anas histrionica.*

Deutsch. Die Kragenente, die Harlekinsente.

Holl. Gekraagde Eend, Jan Pottagie Eend.

Island. Straumaund, Brimdue, Gravand.

Engl. The harlequin duck; the stone duck; the dusky and spotted duck.

Franz. Canard a collier de terre neuve.

Russ. Kamenuscha.

Wohnt meist im Norden von Europa, Asien, und Amerika, ist beynahe so groß als die gemeine Ente, trägt eine weiße, schwarz eingefasste kragenförmige Binde, und führt, wegen ihrer sonderbaren Zeichnung, den Namen histrionica.

qq) *Anas hyemalis. Conf. an. glacialis.*

rr) *Anas hyperborea.*

[*Anser niveus.*]

Deutsch. Die nordische Schneegans; die Schlickergans.

Holl. De nordische Sneuwgans.

Dän. Snee-Gaas.

Schwed. Snö-gås.

Engl. The snow goose; the white brant.

Russ. Bjeloi gus (*d. i. weiße Gans.*)

Sakut. Yrung gas. (*d. i. weiße Gans.*)

Ostjak. Ungula chateng. (*d. i. Zungenloser oder stummer Schwan; diese Benennung rührt daher, weil er im Fliegen keinen Laut von sich hören läßt.*)

Wohnt im Norden von Amerika und Asien; dient den Bewohnern der nördlichen Wüsteneyen von Sibieren zur vorzüglichsten Nahrung.

ff) *Anas islandica.*

Island. Hrafn-önd.

tt) *Anas kagolka. Gmel. nov. comm. petrop. XV. 468.*

Ist eine Varietät von *anas penelops.*

Eigentlich heißt *kagolka* oder *chocholka* der Schopf oder Federbusch einiger Vögel.

uu) *Anas kekuschka. Gmel. iter, III. 249.*

Wohnt am kaspischen Meere, ihr Fleisch, hat einen rauzigen Geschmack.

vv) *Anas leucoptera.*

Deutsch. Die weiß geflügelte See-Gans auf den Falklandsinseln.

Engl. The white winged antarctic goose; the bouftard goose.

Franz. L'oise de les Malouines ou Falkland; — l'outarde.

Ihr Fleisch ist gesund, nahrhaft und wohlgeschmeckend.

ww) *Anas marila.*

[*Anas subterranea.*]

Deutsch. Die Bergente; die Moderente, die Murente; die unterirdische Ente.

Holl. Berg-Eend.

Dän. Polk Ædelmand.

Schwed. Mull-and.

Engl. The scaup duck. (*d. i. Muschelente; weil sie sich von aufgebrochenen Muscheln nähren soll.*)

Welsch. Llygd arian.

Franz. Le milkouinan.

Russ. Longitshensh; — Kagolka.

Den Beynamen *marila* hat sie wegen ihrer herrschenden Farbe erhalten; *marila* ist ein griechisches Wort, und heißt Kohlentraub, Loderasche. Inzwischen ist ihre übrige Farbenzeichnung sehr verschieden, so daß unter einem Trupp von 40 bis 50 selten zwey einander ähnlich sind. Wohnt im Norden, zieht im October nach Süden, und hütet sich oft auf in unterirdischen Hölen.

xx) *Anas merfa.*

Deutsch. Die Ruderente.

Engl. The Ural duck.

Russ. Sinjaia sawka; Sawka sinjanofaja (*d. i. Ente mit einem blauen Schnabel.*)

Baschkir. Airak bajan.

Sie hat eine vorzügliche Geschicklichkeit im Schwimmen, und bedient sich ihres Schwanzes als eines Steuerruders. Desto untauglicher ist sie zum Gehen und Fliegen. Wenn man sie ängstigt oder reizt, so verändert sich die blaue Farbe ihres Schnabels und wird allmählich bleiblay, so wie er allmählich wieder blau wird, so bald sie sich beruhigt hat.

yy) *Anas mexicana.*[*Anas clypeata mexicana. Brisson.*]*Mexico. Yacapatlahaoc. Raj.*zz) *Anas mollissima.*[*Anser lanuginosus; Anas plumis mollissimis; Anas Sti Cutberti f. Farnensis*].*Deutsch.* Der Eidervogel, die Eidergans; die Sanct Kutberts-Ente; die Bergente.*Holl.* Eidervogel.*Dän.* Ederfugl, Eddergaas.*Fürö.* Eidervogel; und wenn er ein Jahr ist und seine Federn gewechselt hat Eiderblicke.*Dronheim.* Erfugl. Ærsteig, Ælteg.*Norweg.* Edderfugl.*Island.* Ædarfugl.*Schwed.* äda, Eider, Gudunge, ädarfogel.*Bahus.* Ära.*Engl.* The eider; the soft feathered duck; the St. Cutberts duck; the great black and white duck.*Auf den Westinseln* the colk. *Martin. Orkney.* The duntur goose. *Sibb.**Galic.* Lacha lochlannach.*Welsch.* Hwyad fwythblu.*Franz.* L'eider, Poie à duvet, le canard à duvet.*Ital.* Oca di piume mollissime, o eider, oca di peluria.*Span.* La oca de floxel ó del plumon.*Port.* O pato de frouxel.*Russl.* Gachka.*Lappl.* Haud; das Männchen Likka; und wenn der Vogel zuerst seine Federn gewechselt hat Muokke; Eine kleinere Spielart führt den Namen Hover.*Grönl.* Mitek; Merkit; das Weibchen Arnauiak.

Dieser nordische Vogel ist allgemein bekannt wegen seiner weichen Federn, welche man Eiderdunen nennt, und wovon diejenigen am meisten geschätzt werden, welche er sich selbst ausrupft, um sein Nest damit zu bekleiden. Sein Fleisch ist thranicht, und wird daher in Norwegen und Schweden nur von armen Leuten gegessen; die Grönländer hingegen, welche überhaupt große Freunde vom Thran sind, essen es mit Begierde. Auch die Eyer dienen zur Speise und sollen ziemlich wohlschmeckend seyn.

Den Namen Eider führt er, weil er sich häufig auf dem Eiderfluß im Holsteinischen sehen läßt und mit seinen Dunen dafelbst starker Handel getrieben wird.

Die Eiderdunen heißen auf Französisch *edre-dun* und *aigle-dou*. Die letztere Verflümmelung hat ehemals Viele verleitet zu glauben, daß diese Dunen aus dem Neste gewisser Adler genommen würden.

aaa) *Anas moschata.*[*Anas indica; cairina; libyca; sylvestris brasiliensis.*]*Deutsch.* Die Bisamente; die türkische Ente; die indianische Ente; die cairische Ente; die libyische Ente.*Holl.* Moskaat-Eend.*Dän.* Desmer-And.*Schwed.* Desman-And.*Engl.* The indian duck; the Guinea duck; the Cairo duck; the muscovy duck. (d. i. die Moschus- oder Bisamente, aber nicht die moskowitzische Ente, wie Ray schon angemerkt hat.)*Franz.* Canard musqué; grosse cane de la Guinée; vulgo canard d'inde, canard de Barberie, cane de Guinée; In *Guiana* canard franc.*Ital.* L'anitra muschiata; anitra d'India; anitra di Libia.*Span.* Anade de almizcle, o de Berberia.*Port.* Pato almiscarado, pato de India.*Poln.* Turecka kaczk.*Brazil.* Ipeca-guana.

Ist ursprünglich in Amerika zu Hause, obgleich ihre gemeinen Benennungen ein anderes vermöthen lassen. Sie läßt sich leicht zahm machen, und wird häufig in Europa gezogen. Ihr Fleisch wird von einigen gerühmt, andern hingegen will es nicht gefallen. Es riecht und schmeckt ziemlich stark nach Bisam, daher sie auch den Beynamen erhalten hat. Dieser Geruch entsteht von Feuchtigkeiten welche sich in gewissen Drüsen auf dem Bützel befinden. Damit also die Feuchtigkeit nicht ins Fleisch übergehe, so pflegen die Küche den Bützel dieser Ente, so bald sie geschlachtet ist, abzuschneiden.

bbb) *Anas nigra.**Deutsch.* Die schwarze Ente.*Holl.* Zwarte Eend.*Norw.* Svart And; fort Dup-And.*Engl.* The crofter or black diver.*Franz.* La macreuse.*Ital.* La vela.

Wohnt im äussersten Norden; ist leicht zahm zu machen; nährt sich von Schalthieren; hat einen ränzigen Geschmack; ist jedoch in catholischen Ländern als Fallenspeise erlaubt.

ccc) *Anas novae hispaniae.*

Toltecolotti f. Metzcanahachtli.

ddd) *Anas olor. VII. an. cygnus.*cee) *Anas penelops.*[*Anas fustularis.*]*Deutsch.*

Deutsch. Die Pfeifente; die Schmiënte, die Schmeÿente, die Schmüente; die Speckente; die Blafsente; die Eisente mit einer weissen Platte; die Seälfter; die Weissstirn.

Holl. Smient, Fluitende Eend.

Dän. Brunnakke, Blas-And, Gräs-And, Stjert-And.

Schwed. Vri-And.

Engl. The wigeon, the whewer; the whim.

Welsch. Chwiw.

Franz. Le canard siffleur (Le vingecn).

In einigen Provinzen Oignard.

En basse Picardie Oigne.

En basse Bretagne Penru (d. i. Rothkopf).

Ital. L'anitra fischiatrice.

Span. Anade penelope.

Russ. Swieftsch, Swifsch, Swiften.

Kamtsch. Swies mygum.

Baskir. Tanbak.

Penelopis hiefs bey den Griechen eine gewisse Art Ente, welche man gewöhnlich für die Pfeifente zu halten pflegt.

Sie ist kleiner, als die Häusente; sie läßt einen durchdringenden pfeisenden Ton, im Fluge, von sich hören; ihr Fleisch hat einen delikaten Geschmack.

eee) *Anas perspicillata.*

Deutsch. Die Brillente.

Holl. Brill-Eend.

Engl. The black duck, the great black duck from Hudson's bay; the whilk.

Franz. La macreuse à bec rouge; le marchand; la grande macreuse de la baye de Hudson.

Wohnt in Nordamerika; ist etwas grösser, als die gewöhnliche Ente; führt den Beynamen wegen der auf ihrem Schnabel befindlichen Flecken.

fff) *Anas picta.*

Deutsch. Die Landgans.

Engl. The painted goose.

Wohnt in Staatenland; ihr Fleisch ist delikate; auch ihre Eyer sind schmackhaft.

ggg) *Anas querquedula.*

Deutsch. Die Winterkriekie, die Winter-Halbente; die schäckige Kriekente; die Bergente; Knäckente; Kernell.

Holl. Wintertaling, Middell End.

Dän. Krik-And; Saur-And.

Norw. Krek-And.

Island. ört.

Schwed. Kryp-And; Ärtä.

Engl. The gargancy; — *An einigen Orten* the summer teal. *Penn.*

Welsch. Hwyaad addfein.

Franz. La sareelle commune.

In verschiedenen Provinzen cercelle, cercerelle, alebrande, halebrand, garzotte, arcanette.

Ital. L'arzavola comune; farchétola.

Sartella, cercedula, cercevo, garganello, scavolo.

Sardin. Anadone (d. i. kleine Ente).

Span. Cerceta.

Balc. Cerceta.

Port. Cerceta.

Russ. Tschirok, Neklow.

Poln. Cyranka.

Böhm. Cirka.

Lett. Prikschke.

Kamtsch. Tschirok pefuckchitsch.

Tungus. Tschirkuti.

Kirgis. Tschirogai.

hhh) *Anas ruficollis.*

Deutsch. Die rothbrüstige Gans; Rothhals; Meernordgans.

Engl. The red breasted goose.

Russ. Morškaja kafarka.

Poln. Gatgolka.

Tatar. Karachäs (d. i. schwarze Gans).

Ostjak. Tschakwoi (von ihrem Laute).

Samojed. Tschaga.

Wohnt in Nordisberien; ihr Fleisch ist sehr schmackhaft; sie kann aber nicht häuslich gezogen werden.

iii) *Anas rufina.*

Deutsch. Die einsame Ente.

Engl. The great red headed duck; the red crested duck.

Franz. Le canard siffleur huppé.

An kaspiischen Meere Tschmakowaja utschka.

kkk) *Anas rutila.*

[*Anas casarka.*]

Deutsch. Die gelbrothe Ente.

Russ. Krasnaja utka, Warnawa; Krasnoi turpan.

Tungus. Angder.

Burüt. Angir.

Kalmük. Argur.

Buchar. Kanger.

Kirgis. Kifil kai (d. i. rothe Ente).

Ostjak. At.

Wohnt im südlichen Siberien; baut in hohle Fappeln und andere Bäume, oder nistet, wenn diese fehlen, in verlassenen Dachs- und Murmelthierhöhlen. Ihr Fleisch ist delikate.

111) *Anas scandiaca.*[*Anas skoorä. Müller zool. Dan.*]*Deutsch.* Die Lappländische Ente.*Dän.* Lappisk And.*Engl.* The Lapmark duck.*Lappl.* Skär.mmn) *Anas sirsair.**Arab.* Sirsair. *Forsk.*mmn) *Anas spectabilis.*[*Anas freti Hudsonis.*]*Deutsch.* Die zierliche Ente.*Dän.* Sjö-Orre, Hav-Orre.*Engl.* The king-duck; the grey headed duck.*Franz.* Canard à tête grise; canard de labayo d'Hudson.*Grönl.* Kingalik.

Das Fleisch ist sehr schmackhaft.

ooo) *Anas sponsa.**Deutsch.* Die Braut; die Plümente.*Holl.* Bruidje.*Engl.* The summer duck.*Franz.* Le beau canard huppé; le canard huppé de la Louisiane; le canard d'été; von den in Louisiana etablirten Franzosen canard branchu (weil sie aufsteigt).*Ital.* La bell'anitra capelluta.*Mexico.* Yztafzon yayauhqui (*i. e.* avis varii capitis. *Hernand.*).

Eine der schönsten Enten; sie ist weit kleiner als die gemeine Ente; sie baut in hohle Bäume, am liebsten in solche Baumstämme, welche die Eltern verlassen haben; ihr Fleisch ist sehr delicat; den Namen sponsa führt sie wohl wegen ihres zierlichen Kopfputzes.

ppp) *Anas strepera.**Deutsch.* Die Schnatterente, die Schnarrente; der Leiner; die Lockente.*Holl.* Roep-Eend, Roeper, Baanroeper.*Dän.* Knarr-And; Knarr-Gaas.*Schwed.* Snatter-And.*Engl.* The gaddwell, or gray.*Welsch.* Y gors hwyad lwyd.*Franz.* Le chipeau (*in Normandie*).*Picardie* Ridenne, ridelle.*Ital.* L'anitra strepitosa.*Russ.* Polumatereja; polucha utka.

Sie schnattert stärker, als die gemeine Ente; man hält sie, um wilde Enten herbeizulocken; sie taucht sehr fertig; ihr Fleisch ist schmackhaft.

qqq) *Anas tadorna.*[*Chenalopex, vulpanser.*]*Deutsch.* Die Brandgans; die Fuchsgans; die Erdgans; die Ringelgans; der Fischtreiber; die Krachgans; die Bergente; die Lochgans.*Holl.* Brandgans.*Dän.* Brandgaas; Graygaas.*Feröe.* Hávsummer.*Norweg.* Fagergaas; Ringgaas; Ur-gaas; Rödbælte.*Island.* Avekong.*Schwed.* Brandgås.*Gothland.* Jugås.*Engl.* The shieldrake; the bqrrough duck. *In the Orkneys the fly goole (d. i. die listige Gans, die Fuchsgans).**Angl.* Berg-Ander.*Galic.* Cra gheadh.*Welsch.* Hwyad yr cithin; Hwyad fruiith.*Franz.* La tadorne.*Picardie* Bèrcalan.*Ital.* La tadorna, ó branta.*Span.* Tadorna.*Port.* Tadorna.*Russ.* Pieganka, Peganka.*Baschkir.* Turalakas.*Kirgis.* It alakas, Itala.*Kalmuk.* Chancho Ualak.*Tungus.* Buntal.

Sie wohnt in den europäischen und asiatischen Seegegenden; sie legt ihre Eyer in Fuchs- und Kaninchenlöcher, daher ihr Name Fuchsgans. Vorzüglich aber scheint sie diesen Namen deswegen zu verdienen, weil sie ihre Jungen, wenn Jagd darauf gemacht wird, mit vieler List zu retten sucht. Sie wird mehr der Schönheit wegen, als zum Nutzen gezogen. Ihre Dunen sind so weich, wie Eiderdunen.

rrr) *Anas viduata.**Deutsch.* Die Wittwe.*Engl.* The spanish duck.*Franz.* Le canard du Maragnon; le canard à face blanche.*Span.* Viudita (*d. i. kleine Wittwe*).

Die spanischen Einwohner zu Karthagena in Amerika nennen sie *viudita*, welches Wort von den Autoren irrig in *vindita* verwandelt worden ist.

Etwas Aehnlichkeit mit dieser hat die Ente auf der Insel St. Domingo, welche von den dasigen Einwohnern *sacce* genannt wird. Gmelin hat sie unter dem Namen *Anas Jacquini* angeführt.

ANASTATICA. [Botan.]

Anastatica hierochuntica.

[Rosa hierochontea; rosa de hiericho.]

Deutsch. Die Jerichorose.

Holl. Roos van Jericho.

Dän. Jerikoroſe.

Schwed. Jerikoros.

Engl. The rose of Jericho.

Franz. La jeroſe hygométrique. *Encycl.*

uulg. la roſe de Jéricho.

Ital. Roſa di Jerico.

Span. Roſa de Jerico.

Port. Roſa de Jerico.

Poln. Roza Jerychońska.

Böhm. Růze z Gerycha.

Egypt. Kaf marjam. *Forſk.*

Dieſe Pflanze führt mit Unrecht den Namen Roſe von Jericho, weil ſie weder eine Roſe iſt, noch in den umliegenden Gegenden von Jericho, ſondern an den ſandigen Ufern des rothen Meeres; Palaſtina und Cairo, gefunden wird.

Wenn die Frucht zur Reife kommt, ſo fallen alle Blätter der Pflanze ab, welche alsdann gänzlich vertrocknet und ſich mit ihren Zweigen in einen faulſticken Ball zuſammenzieht. In dieſer Geſtalt bringt man ſie als eine Seltenheit nach Europa, unter dem Namen Roſe von Jericho. Sie breitet alle ihre Zweige wieder aus, wenn ſie von einer Feuchtigkei durchdrungen wird, und zieht ſich in einen Klumpen zuſammen, wenn ſie austrocknet. Die Marktreyer und italieniſchen Mönche bedienen ſich des Balls, den ſie auch Marienroſe nennen, zu abergläubigen Deutungen, indem ſie aus der baldigen Ausbreitung deſelben die baldige Niederkunft einer ſchwangeren Perſon prophezeien wollen.

Die Pflanze hat wegen ihrer eben erwähnten Eigenschaft den Namen anastatica erhalten; nach dem Griechiſchen *anaſtaſis*, i. e. reſurrexiō.

Sie wird in europäiſchen Gärten aus Samen gezogen.

Anastomosis. [Anatom.]

Die Verbindung oder Gemeinſchaft der Adern und Röhren mittelſt ihrer in einander gehenden Mündungen. Vornämlich iſt es die Zuſammenkunft (inſeſſatio) der Blutader- und Schlagadergefäße, ſo daſs das Blut aus den einen in die andern übergeht. Das Wort iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *ana*, per, *foma*, os. — *Holl.* Inmondung der Vaten, Kuſvaten, Aderſtegung; *Dän.* To Aarers Sammenſtød; *Schwed.* Twå Adrars Sammanlogande; *Engl.* the union of the mouths of two veſſels; *Franz.* Anaſtomofe, embouchement ou inſeſſation des vaiſſeaux; *Span. &c.* Anaſtomofis; junta de dos vaſos por ſus extremidades.

Hierauf ſagt man auch von andern mit ihren Spitzen in einanderlaufenden Dingen, daſs ſie zuſammen anaſtomofiren. Z. B.

anaſtomofantes rami, verſchiedener Korallen.

anaſtomofantes ſtipes, in den Flügeln verſchiedener Inſecten (Hemorobius).

Anaſtomofantes tubi, verſchiedener Korallenge- wächſe.

Anaſtomofantia filamenta (conſervarum).

Anaſtomofes. (Andromeda anaſtomofans; geranium ſtriatum; polypodium reticulatum &c.)

ANAVINGA. [Botan.]

a) Anavingue à feuilles lanceolées. } *Encycl.*
b) Anavingue à feuilles ovales. }

Mal. Anavinga. *Rheed.*

Bram. Talana.

Indian. Admetha.

Dieſe Namen führen einige den Botanikern noch wenig bekannte indianiſche Bäume.

Anceps; Griech. diſtomos.

Deutsch. Zweyſchneidig.

Holl. Tweefhydig; Wederzyds ſcherp.

Dän. Tveegged; hvas til begge Sider.

Schwed. Två-äggad.

Engl. Two-edged.

Franz. Gladié; a deux tranchants.

Ital. A due tagli.

Span. De dos filos.

Port. Bigumeo.

Anceps cauda eines Krokodils.

Anceps caulis. [Term. botan.] Wenn der Stamm in zwey entgegenſetzten Winkeln etwas ſcheidend iſt. (Allium anguloſum; Narcifſus pſeudonarcifſus &c.)

Anceps corpus, a) eines Fiſches (Sepia; Ophi- dium) — b) verſchiedener Würmer.

Anceps ſolium, i. q. enſiforme (Sifyrinchinm bermudiana).

Anceps roſtrum, a) einiger Vögel (Alca impennis). — b) einiger Fiſche.

Anceps teſta. [Term. conchyl.] Conſ. ancipites helices.

Ancipites anfractus. [Term. conchyl.] Helix ſcarabæus).

Ancipites helices. So nennt man in der Conchy- liologie dieſenigen Schnecken, deren Windungen (anfractus) auf beyden Seiten, die Länge herab, eingekielt ſind (Helix ſcarabæus).

ANCHUSA. [Botan.]

Anchusa war bey den Griechen ein gleichbedeutendes Wort für bugloſum, und man glaubt, daſs der Name von *anchuzein*, ſuco illinere, herkommt und eine färbende Wurzel anzeigt. Nach andern ſoll er von *anchein* hergeleitet werden, und dieſs die vin ſuffocatorium dieſer Pflanze anpielen.

Deutsch. Die Ochſenzunge.

Holl. Oſſetong.

Dän. Oxetunge.

Schwed. Oxtunga.

Engl.

Engl. The buglofs.
Franz. La bugloffe.
Ital. Ancusa, bugloffa.
Span. Anchufa, buglofa.
Port. Anchufa, bugloffa.

a) *Anchufa flava.* *Forfk.*[*An anchufa verrucosa. Lamarck.*]*Egypt.* Sjubbaetja, Dabbina. *Forfk.*b) *Anchufa officinalis.*[*Bugloflum officinale; bugloffa officinalis.*]

Deutsch. Die officinelle Ochsenzunge; die gewöhnliche Ochsenzunge, die deutsche Ochsenzunge, die rothe Ochsenzunge, die große Ochsenzunge; die rothe Hundszunge; das Ackermannskraut; der Bauernboretseh; die Augenzierde, Liebäugel; *Im Zillerthal* Bruderfchaftmender.

Holl. Winkel-Osetong.*Dän.* Osetunge.*Norweg.* Oxtung, Kutung.*Schwed.* Oxtunga.*Upland.* Fåratungor.*Gothland.* Jårnrot.*Engl.* The official buglofs.*Franz.* La buglofs.*Ital.* Bugloffa officinale.*Span.* Anchufa oficial; buglofa, lengua de buei; soajen.*Port.* Anchufa medizinal; bugloffa, lingua de vacca.*Ruff.* Wolówui jafük.*Poln.* Wolowy język; miodunka.*Böhm.* Wolowy gazyk.*Crain.* Voloufke jefik.*Ungr.* ökör-nyelv fü; mezei atratzél.*Let.* Wehrschu mehles.*Perf.* Mufehgufch.*Sinesf.* Tfü tiao. *Low.**Cochinch.* Tu thao. *Low.*

Wächst durch ganz Europa an den Wegen und auf den Aeckern, mehr in den südlichen, als in den nördlichen Gegenden; wird auch in Gärten gezogen. In den Apotheken ist sie sehr bekannt unter dem Namen bugloflum, welchen sie wegen der Gestalt ihrer Blätter erhalten hat. Ausßer dem medizinischen Gebrauch dienen die grünen Blätter in mehreren Gegenden zu Kohl, und in Suppen. Mit Alaun gefotten, giebt der Blumenfaff grüne Dinte. — In China wird die Wurzel bey den Blattern und gegen die Krätze verordnet.

c) *Anchufa sempervirens.*[*Bugloflum sempervirens.*]*Deutsch.* Die immergrüne Ochsenzunge.*Holl.* Altyd groen Osetong.*Engl.* The evergreen buglofs or alkanet.*Franz.* Bugloffe à larges feuilles. *Encycl.**Span.* Bugloffa siempre verde.d) *Anchufa tinctoria.*

Deutsch. Die Farber-Ochsenzunge; die achte französische rothe Ochsenzunge; das rothe Farberkraut, die türkische Röhle; die Orkanette; die Alkannawurzel.

Holl. Verwend Osetong; Orkanette.*Dän.* Orkanette.*Schwed.* Orkanette.*Engl.* The dyer's buglofs or alkanet.*Franz.* La bugloffe teignante.*vulg.* Porcanette.*Ital.* Ancusa tinctoria.*Span.* Anchusa de tinte.*Arcaneta. Boicles.**Palomilla de tintoreros.**Port.* Anchusa de tinta; alcanna bastarda.

Wächst im südlichen Europa. Ihre Wurzel ist in den Apotheken u. d. N. alcanna spuria bekannt, und wird noch von den Aerzten in gewissen Krankheiten verordnet. Besonders braucht man sie, um verschiedene Arzneyen roth zu färben. — Auch wird der Weingeist zu den Thermometern damit gefärbt.

ANCISTRUM. [*Botan.*]

Ankistron ist ein griechisches Wort, und bedeutet einen jeden Haken. Diesen Namen hat eine Pflanze erhalten, deren Kelch mit gekreuzten Wiederhaken versehen ist.

Ancistrum anserinaefolium. *Forster.**Ancistrum sanguisorbae.* *Lin. fil.**Deutsch.* Der Widerhaken.*Franz.* L'ancistre à feuilles d'argentine.*Encycl.**Pimpinelle de la nouvelle Zelande.*

Commerfon fand diese Pflanze auf der magellanischen Meerenge, und nach ihm Forster ebendasselbst. Sie hat viel Aehnlichkeit mit den Pimperneln oder Becherblumen.

ANCON. [*Anat.*]Der Ellbogenhöcker. *Vid. Olecranium.**Anconaei musculi.* [*Anat.*]

Die Höckermuskeln, die Armhöckermuskeln. So nennt man die vier Muskeln (*externus, internus, major, minor*) die sich in den Ellbogenhöcker (*ancon f. olecranium*) einschließen, und zur Ausdehnung des Ellbogens dienen; *Franz.* l'ancone interne, le grand ancone ou le long extenseur, le petit ancone.

Aney-

Ancyroides processus. [*Termin. anat.*]

Vid. coracoides.

ANDRACHNE. [*Botan.*]

Andrachne hieß bey den Griechen der Portulak. Der Name soll aus *andros*, virilis, und *achne*, glüma, zusammengesetzt seyn.

Deutsch. Die Spaltblume.

Holl. &c. Andrachne.

Engl. The bastard orpine.

Franz. L'andrachne.

Diese Gattung enthält nur zwey bis jetzt bekannte Pflanzen, wovon die eine (*Andr. telephoides*) ein kleines Krautgewächs, und die andre (*Andr. fruticosa*) ein sehr kleiner Strauch ist. Beyde sind exotisch, und ihre Blumen haben wenig Ansehen; auch werden sie nur in botanischen Gärten gezogen.

Androcephaloides. [*Lithol.*]

So nennen Verschiedene einen Stein, der die Gestalt eines Menschenkopfs hat; *vulgo* Ein verfeinerter Menschenkopf; *Franz.* Une pierre qui a la figure d'une tête humaine.

Androdamas. [*Lithol.*]

Diesen Namen führt bey Plinius ein gewisser Stein, dessen Bedeutung man nicht bestimmen kann. In neueren Zeiten versteht man darunter einen etwas verschoben würrförmigen, durchsichtigen Spath, von dem man verschiedene Arten anzugeben pflegt.

Androgynus.

Ein Zwitter. *Vid.* Hermaphroditus.

Androgynia; Zwitterinsekten; *Franz.* Insectes qui réunissent les deux sexes, et qui se fusissent à eux mêmes. — Diese Hypothese hat ehemals viel Anhänger gefunden.

Androgynia planta. *Conf.* Monoecia.

Deutsch. Eine halbgelrennte oder einartige Pflanze.

Holl. Mannetjes en Wyfjes-Bloemen afzonderlyk geplaatst.

Schwed. Man-och Qvinblommad Växt.

Engl. Plants bearing male and female flowers on the same root.

Franz. Une plante qui porte sur le même pied des fleurs mâles et des femelles.

So heißen, nach dem linneischen System, diejenigen Pflanzen, welche auf einem und eben demselben Stamm entweder männliche Blumen, (Staubfäden), oder weibliche Blumen (Stengel), von einander abgetrennt, tragen. Sie machen bey Plinius die Klasse Monoecia aus, und haben häufig ein amentum statt des Kelches. Dabin gehören z. B. Wallnussbäume, Birken, Haselsträucher, Nesseln, Cyressen &c.

ANDROMEDA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die mit der Heide (*Erica*) in naher Verbindung steht. Ihre Blumen sind meh-

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

rentels zierlich, und oft sind sie sehr schön gezeichnet. Linné gab ihnen den Namen *Andromeda*, und freute sich nicht wenig über seine Entdeckung. In seiner Flora Laponica sagt er bey dieser Gelegenheit; Si Ovidio, fabulam de Andromeda conficenti, haec ante oculos fuisset planta, vix melius quadrarent attributa, qui more poetico ex humili tumulo produxisset Olympum. Bekanntlich war *Andromeda* eine Tochter des Cepheus und der Calliope; sie wurde wegen des Stolzes ihrer Mutter an einen Felsen gebunden, um von einem Meerungeheuer verschlungen zu werden; Perseus erlösete sie.

Deutsch. &c. Die *Andromeda*.

Franz. &c. L'andromède.

a) *Andromeda arborea.*

Deutsch. Die baumartige *Andromeda*; der Sauerampferbaum.

Holl. Boomagtige *Andromeda*; Zuuringboom.

Engl. The forrel tree.

Franz. L'andromède en arbre.

Wächst in Nordamerika; wird daselbst wegen des sauren Geschmacks ihrer Blätter the forrel tree (Sauerampferbaum) genannt; pflegt auch in Gärten gezogen zu werden.

b) *Andromeda bryantibus.*

Russ. Bolotnik stelajustschii. *Fl. Ross.*

c) *Andromeda caerulea.*

[*Andromeda taxifolia. Pall. Fl. Ross.*]

Norweg. Kreklyng.

Franz. L'andromède à fleurs bleues.

Russ. Bolotnik dulozwet. *Pall.*

Wächst in Lappland und Siberien.

d) *Andromeda calyculata.*

Russ. Bylina, Bolotnaja Myrtis. (*i. e. myrtus palustris*); Bolotnik sferochatowoi. *Fl. Ross.*

e) *Andromeda daboccia.*

Engl. The irish or cantabrian heath.

f) *Andromeda erycoides.*

Russ. Bolotnik wereskwowi.

g) *Andromeda hypnoides.*

Norweg. Finnbrikk.

Russ. Bolotnik mochoobrasnoi.

In Lappland und Siberien; hat Aehnlichkeit mit dem *Almoocle*.

h) *Andromeda japonica.*

Japan. Sifigakure. *Thunb.*

i) *Andromeda mariana.*

Deutsch. Die Mariländische *Andromeda*.

T

Engl.

Engl. The Maryland- or broad leaved andromeda.

Franz. L'andromède du Maryland.

Eine der schönsten Pflanzen in dieser Gattung; ihre Blätter sind den Pferden und dem Rindvieh schädlich.

k) *Andromeda polifolia.*

Deutsch. Die Andromeda mit Poleyblättern; die Rosmarinheide, der kleine wilde Rosmarin; die kleine Gränze; die Layendelheide; die Torfheide, Torforas; die Sumpfheide, die Moorheide; der falsche Pörf oder Post, falscher Kienholz, kleiner Hof.

Holl. Rosmarynbladige Andromeda, of Heide.

Dän. Vild Rosmarin.

Swed. Vild Rosmarin.

Engl. The marsh andromeda, the marsh cistus, the marsh rosmary, the wild rosemary.

Franz. L'andromède à feuilles repliées.

Russ. Bolotnik podbjel.

Elstn. Sokäld.

Wächst in Deutschland und in den nördlicheren Gegenden von Europa, wild, in Torf- und Moorländern; hat Aehnlichkeit mit dem Post und Rosmarin; daher ihre verschiedenen Benennungen.

l) *Andromeda racemosa.*

Deutsch. Die Andromeda mit einem Traubenkamm.

Engl. The Pensylvanian red-bud andromeda.

Franz. L'andromède à grappes.

m) *Andromeda stelleriana.*

Russ. Bolotnik mochozvet. *Fl. Ross.*

n) *Andromeda totragona.*

Russ. Bolotnik tolstolistvennoi. *Fl. Ross.*

In Bertrams catalogue of forest trees and shrubs findet man noch eine Andromeda unter dem eignen Namen the carolinian iron-wood tree (der Eisenbaum) aufzeichnet. Beym Marshall heist sie andromeda plumata (the plumed andromeda).

Andropodites. [*Lithol.*]

So wird von Verschiedenen ein Stein genannt, der mit dem Fuße eines Menschen Aehnlichkeit hat; *vulgo* ein verfeinerter Menschenfuß; *Franz.* pierre qui imite le pié d'un homme.

ANDROPOGON. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *aner*, *vir*, und *podogon*, barba, zusammengesetzt, und einer Graspflanze beygelegt worden, deren Aehre die Gestalt eines Bartes hat.

Deutsch. Das Bartgras, (das Blutgras).

Holl. Baardgras.

Dän. Skæggegræs.

Swed. Skägg-Gräs.

Engl. The andropogon.

Franz. Le barbon.

Ital. &c. Andropogon; erba barbone.

Diese Pflanzengattung begreift viele Grasarten in sich, deren größter Theil außerhalb Europa wächst.

a) *Andropogon barbatum.*

Deutsch. Das kammartige Bartgras.

Engl. The bearded andropogon.

Franz. Le barbon créteilé.

Malab. Kouda-pullu. *Rheed.*

b) *Andropogon bicornis.*

Deutsch. Das Bartgras mit zwey Hörnern.

Franz. Barbon bicornis.

Arab. fel. Mhah. *Forsk.*

Brazil. Cupupeba. *Piso.*

Wächst in Jamaika, Brasilien und Arabien; wegen der gepaarten Aehren führt es den Beynamen bicornis.

c) *Andropogon ciliatum.*

Japan. Karo Koju. *Thunb.*

d) *Andropogon gryllus.*

Deutsch. Das purpurrothe Bartgras.

Holl. Krekelig Baardgras.

Franz. Barbon paniculé.

In Verona, Montpellier, Schweiz; vermuthlich hat die Gestalt der Blüthe Aulus zum Beynamen gryllus gegeben; der Bart ist purpurroth.

e) *Andropogon ischaemum.*

[Gramen dactylon]

Deutsch. Das fingerte Bartgras; das deutsche Bartgras mit dem Hühnerfuß.

Holl. Hoenderpoot.

Engl. The woolly andropogon.

Franz. Le barbon digité.

Montpellier pied de poule.

Port. Ischemo bastardo.

Ischaemos heist im Griechischen, was eine blutstillende Kraft hat; es läst sich aber nicht errathen, woher dieses Gras den Beynamen führt. Die Aehrchen sind fingerförmig. Hühnerfuß heist es wohl wegen der Gestalt, Anzahl und Verbindung der Aehren.

f) *Andropogon nardus.*

Deutsch. Das Nardenbartgras; die Spikanard, die Nardenwurzel; der indianische Nardus.

Holl. Spikenard; de indische Spike-Nard.

Dän. Spikenardes; Indianisk Nardes.

Swed. Spikenarde.

Engl. The spikenard.

Franz.

- Franz.** Le barbon-nard.
Le nard indien ou spica-nard.
Ital. Il nardo (indiano).
Span. El nardo (judiano).
Port. Nardo indico; nardo da Magdalena.

Die *Nardus indica officinarum* ist ein Gewinde von rüthlichbraunen Wurzelfasern, in Gestalt eines kleinen Büschels, der auf Lateinisch spica heißt, aus welcher Ursache diese Narde auch spica nardi genannt wird. Sie hat einen bitteren, scharfen, aromatischen Geschmack, und einen ziemlich angenehmen Geruch. Die Einwohner in Java brauchen sie in ihren Küchen als ein Gewürz. In ältern Zeiten wurde sie als ein herztärkendes Mittel und als ein Gegengift sehr angepriesen; heut zu Tage hingegen steht sie in keiner großen Achtung.

g) Andropogon schoenanthus.

[*Juncus odoratus* f. *aromaticus*; *Palea framen camelorum*.]

Deutsch. Das Kameelheu, das Kameelfroh; Squinanth; Kandisch Heu; Wohlriechende Binsen.

Holl. Keraelshooy; Welriekende Bieze.

Dän. Kameelbøe.

Schwed. Kamelbö.

Engl. The scenanth or camel's hay.

Franz. Le barbon odorant.

Le jonc odorant; schénanthe; paille de la Mecque; fourrage et litiere des chameaux.

Ital. Schinanto; fieno di camello; giunco odoroso.

Span. Eschenanthe; paja-meca; junco oloroso, juncea.

Port. Esquinanto, eschenantho; junça, ou junco cheiroso.

Arab. Teben mekkai. (*d. i. Siroh* von Mekka); Auvid.

Sines. Mão hiam. Lour.

Cochinch. Lá fa. Lour.

Wächst in Indien und Arabien in sandigen Gegenden; hat einen sanften, aromatischen Geruch, und einen pikanten, sehr aromatischen Geschmack. Es wird in der Medizin gebraucht, jedoch nicht so häufig und nicht in so vielen Krankheiten, als ehemals. In Indien destillirt man daraus ein Oel von eben so angenehmen Geschmack, als Geruch; es ist unter dem Namen oleum free bekannt; denn, nach Rumph, heißt dies Gras auf den ostindischen Inseln free.

In den sandigen Wüsten von Arabien ist es sehr gemein, und als ein Futter für die Kameele, welche die Karawanen mit sich führen, bekannt; daher ist der Name Kameelheu entstanden.

Schoenanthus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *schoinos*, juncus, und *anthos*, flos. Daher haben

Viele den *Schoenanthus* der Alten, von dem Kameelheu unterscheiden wollen.

ANDROSACE. [Botan.]

Ein aus dem Griechischen *aner*, vir, und *atos*, scutum zusammengesetzter Name einer bey dem Dioskorides und Plinius vorkommenden Pflanze.

Deutsch. Das Mannschild, der Mannsharnisch.
In den übrigen Sprachen. Androsace.

a) Androsace maxima.

Deutsch. Das größte Mannschild; *Bey einigen* Das Nabelkraut.

Engl. The oval leav'd androsace.

Franz. L'androsacé à large collerette.

Span. Cantarillos.

Poln. Rzęśca skalna.

Ungr. Gomba-fü.

b) Androsace septentrionalis.

Deutsch. Das mitternächtliche Mannschild.

Schwed. Hillo.

Engl. The toothed leav'd androsace.

Franz. L'androsacé septentrionale.

Russ. Pereloinaja trava; grüchnaja trawa.

Diese und die übrigen Pflanzen der Gattung sind überaus klein und zierlich; von den Schlüsselblumen sind sie kaum zu unterscheiden; sie wachsen auf hohen Bergen; man zieht sie nur in botanischen Gärten.

ANDRYALA. [Botan.]

Deutsch. Der Zülich oder Zülch, die Woldistel.

Holl. Woldistel.

Dän. Etc. Andryala.

Franz. L'andriale.

Andryala ist bey dem Theophrast der Name der gemeinea Gänsefistel. Da die Pflanzen der gegenwärtigen Gattung mit einer Art Wolle bekleidet sind, so könnte man sie Woldisteln nennen. Zülch ist ein altes Wort, von dunkler Herkunft, vielleicht aus selum zusammengesetzt; so wie man noch an verschiedenen Orten sagt Peters Zilch, statt Petterslie.

Die Woldisteln tragen schöne gelbe Blumen; sie werden nur in botanischen Gärten gezogen.

Anelitra. [Term. entom.]

Se nennt man diejenigen Insekten, welche keine Flügeldecken haben.

ANEMONE. [Botan.]

Anemone i. e., herba venti; dicitur, quia flos eius nunquam se aperit, nisi vento spirante. *Plin. XXI, II, XVI. 23.*

Deutsch. Die Anemone, die Windblume, das Windröschen, (Adonisröschen).

Holl. Anemone.

Dän. Anemone, Vindrosé.

T 2

Schwed.

- Schwed.* Anemon, Sippa.
Engl. The anemone or wind flower.
Franz. L'anémone; l'herbe au vent.
Ital. Anemone.
Venezia. Anemolo.
Sicil. Anemulu, argemulu.
Span. Anemone, anemona.
Port. Anemone, anemona, anemola.
Russ. Wjjetreniza, Wictro.
Poln. Zawilek.
Ungr. Papits fű.

Nach dem linnéischen System gehören zur Gattung der Anemonen auch die hepatica und pulsatilla.

a) Anemone alpina.

[Pulsatilla alba.]

- Deutsch.* Die Alpenanemone; die weiße Küchenschelle; die weiße Schotenblume; Schneebäume, Schneehandel, Wildmannskraut; Teufelsbart.
Holl. Alpische Keukenschelle.
Engl. The alpine anemone.
Franz. L'anemone des alpes.

b) Anemone cernua.

Japan. Ollina gusa. *Thunb.*

c) Anemone coronaria.

Anemone hortensis 1) tenuifolia 2) latifolia.

- Deutsch.* Die Garten-Anemone, die Krönen-Anemone.
Holl. Tuin-Anemone.
Dän. Hauge-Anemone.
Schwed. Trägårds-Sippa.
Engl. The garden anemone.
Franz. L'anemone des fleuristes.
Ital. Anemone di giardino.
Span. Anemone hortense; anemone de coronas, anemone coronada.
Port. Anemone dos jardins.

Die Anemonen sind wegen ihrer Schönheit allgemein bekannt; man hält den Orient für ihren ursprünglichen Wohnort. Bachelier brachte sie 1660 zuerst nach Frankreich, und setzte jeden Blumenliebhaber mit ihrer Schönheit in Erstaunen. Er war zu eigenförmig, um seinen Schatz andern mitzutheilen, bis ein angesehener Mann, unter dem Vorwande, seinen Garten zu sehen, ihm etwas Samen entwandte, und in der Folge andern Liebhabern Geschenke damit machte. Auf diese Art sollen sich die Anemonen durch ganz Europa ausgebreitet haben.

Durch die Cultur sind so viele Varietäten entstanden, daß man bis jetzt schon über 300 zählen könnte; auch vermehrt sich noch immer die Anzahl. Alle diese Varietäten führen ihre besondere Namen, die aber nicht dieselben in verschiedenen Ländern sind. Die Liebhaber richten sich gewöhnlich nach den

Holländischen, und vorzüglich nach den Harlemsehen Verzeichnissen. Die hamburgischen und leipziger Katalogen sind auch darnach eingerichtet. Man kann auch die Encyclopädie von Krünitz nachsehen.

Man theilt die Anemonen in zwey Hauptsektionen ein, nämlich in einfache (*Franz.* pavots) und in doppelt oder gefüllte Anemonen.

Diese Hauptsektionen werden wieder nach ihren Farben abgetheilt, nämlich 1) in karmesin rothe 2) fleischfarbige, und rothe mit weiß und purpur gestreift, 3) gestreift karmesin, 4) achsafarbige, gestreift mit roth und weiß 5) rosenfarbige, gestreift mit weiß, 6) blaue, 7) lichteblaue, mit weiß melirt, 8) purpurfarbige, 9) lilas, 10) weiße, leingraue oder aschgraue.

Endlich erhalten die einzelnen Spielarten der Untertheilungen ihre eigne Namen. Da diese den Liebhabern bekannt genug sind, so will ich hier nur verchiedene in spanischer Sprache anführen; el bonete de cardenal; el cardenal infante; la andromeda; alejandro magno, andronico; la amable; la creta; icupido; el duque de orleans; eneas; la alba del dia; la pastor; la monica; la reina; minerba; la princesa de las flores; la princesa de austria; la agata reina; la agata real; la bella morisca; el coral amable; el elector palatino; et principe de oranje; el principe de las flores; la memorable; la leodamia; el manto ducal; tertuliano; la perfection; el arzobispo; el non plus ultra; las bellas-america, asia, y europa; la hermosa violeta; la corona real; la reina de francia; la valeria; el cardenal ide fleuri; el de tencin; el gran mogol; la anjelica; la bella silvia; diomedes; el rei de perña; el sileno; la ursula; ariofanes; el arco iris; sanfon; el tauro, &c.

d) Anemone hepatica.

- Deutsch.* Die Leberblume, das EdelLeberkraut, Leberkraut, das Guldin Leberkraut, das Herzkraut, der Guldin Klee, das blaue Märzblümchen, die blaue Holzblume, das schwarze Blätterkraut, die Anemone.
Holl. Leverkruid; driebladig Leverkruid; Aard-Leverkruid, Edel Leverkruid; Guldin Klaver.
Dän. Lever-Urt; Ædel Lever-Urt, Ædel Klever, Adel-Klever, Gylden-Klever.
Norweg. Blaae Simmer.
Schwed. Blåfippa.
Gotthland. Killingablomma.
Skån. Blåluck.
Småland. Blåveror.
Wermel. Blåves.
Engl. The hepatica, or noble liver wort.
Franz. L'anémone hépatique; l'hépatique des jardins.
Ital. Anemone fegatella.
Span. Anemone hepatica.

Port.

- Port.* Hepatica noble; hepatica dos jardins.
Russ. Solotnikowa trawa; Trilistnik. (*d. i. Dreyblatt.*)
Poln. Watrobnik ziele.
Böhm. Gatrnjk.
Ungr. Nemes Máj-fü. (*d. i. Edel Leberkraut.*)
 Megyoró-allya-fü.
Let. Akkuna abholing; Pallagsdi.
Ehstn. Mafia rohhi.

Wächst in waldigen und schattigen Gegenden, und wird wegen ihrer frühen und schönen Blumen in Gärten gezogen, wofelbst sie auch gefüllt erscheint. Kraut und Blumen sind officinel und in den Apotheken unter dem Namen, herba hepatica nobilis (Vermuthlich weil sie wider Leberverstopfungen gebraucht wird), bekannt.

e) *Anemone narcissiflora.*

Deutsch. Die Anemone mit Narcissenblüthe, die Narcissen-Anemone; das Berg-hühnchen.

Holl. Narcisbloemige Anemone.

Engl. The narcissus flowered anemone.

Franz. L'anémone en ombelle.

Span. Anemone con flor de narciso.

Tungusf. Ilbegakta.

f) *Anemone nemorosa.*

[*Ranunculus fylvarum.*]

Deutsch. Die kleine Waldanemone, die wilde weiße Waldanemone, die weiße Windblume, der weiße Waldhahnenfuß, das weiße Waldhähnchen, der weiße Aprilhahnenfuß, die weiße Aprilblume, die Märzblume, die weiße Holzblume, weiße Buschveilchen, Windröschen, Heinanemone; die gefüllte Storchblume; die Käseblume, die Katzenblume; Augenzurz; Wittöckchen; — Luck, Lickt (*wie in einigen schwedischen Provinzen.*)

Holl. Bofschminnende Anemone; Bofch-Haavevoet.

Dän. Hvidved; Hvidflippe.

Norweg. Hvid vise, Hvid Simmer, Geitimmer, Kvittimmer, Sau-Simia.

Schwed. Hvitlappan.

Gothl. Fageblomma.

Småland. Hvitverf.

W. Gothl. Hvitläcker.

Wärml. Hvitves.

Helsingl. Kjälbloster.

Skån. Luck.

An einigen Orten Hvitmeja,

Engl. The wood anemone,

Franz. L'anémone des bois.
vulgo la silvie; le bacinet blanc; la rénoucle des bois; la fausse anémone printanière des forêts.
En patois risfoletta. *Vicat.*]

Ital. Anemone de boschi.

Span. Anemone de bosques.

Port. Anemone de bosques.

Ungr. Fejér Bereg virág; Fejér Pipats.

Sie wächst in den europäischen Wäldern, und blüht gegen Ende des März und im April. In Deutschland ist sie unter dem Namen Märzblümchen am meisten bekannt. Sie wird allgemein geliebt, nicht bloß wegen ihrer Schönheit, sondern weil sie eine der ersten Blumen im Frühjahr ist. Man hat ihr auch einen officinellen Nutzen zugeschrieben. Im Norden destillirt man aus den Blumen ein Wasser, womit sich das Frauenzimmer im Sommer die Flecken vom Gesicht abzuwaschen sucht.

g) *Anemone palmata.*

Deutsch. Die handförmige Anemone, die portugiesische Anemone.

Holl. Gepalnde Anemone.

Franz. L'anémone à feuilles de ciclamé.

Port. Anemone do Tejo (*Weil sie am Flusse Tejo wächst.*)

h) *Anemone patens.*

Deutsch. Die offene oder ausgebreitete Anemone; die kleine Küchenchelle; die kleine Osterblume.

Engl. The woolly leaved anemone.

Franz. L'anémone septentrionale.

Russf. Wjetrenik, Wjetreniza; Postrel. Odnomofchtsnaja, Odnomofetschnij

Tungusf. Argoakta.

i) *Anemone pratensis.*

[*Pulsatilla flore minore nigricante.*]

Deutsch. Die Wiesen-Anemone, die Feldanemone; die braunschwartzliche kleine Küchenchelle, die kleine dunkelblaue Küchenchelle, die schwarzliche Windblume, die kleine Osterblume; der kleine Ziegenbart; das Weinkraut; die Bisblume, Biswurz, Ritzwurz.

Holl. Veldsche Anemone of Keukenchelle; Wilde Mans Kruid.

Dän. Feldt-Anemone.

Schwed. Fältflippa.

Franz. L'anémone des prés; la coquelourde noirâtre.

Span. Esc. Anemone pratense.

Poln. Ozarne ziele (*d. i. Schwarzkraut.*)

Ungr. Leány Kükörtin,

k) Anemone pulsatilla.

Deutfch. Die Küchenschelle, oder Küchen-
schälle, die gemeine Küchenschelle,
die Osterfchelle, die Osterblume, die
wilde Küchenschelle, das Küchen-
kraut; das Wildmannskraut; das
Windkraut; die Anemone; das Wein-
kraut; das graue Bergmännchen (*wegen des grauharigen Kopfes, den man,
nach der Blüthe, auf dieser Pflanze
sieht*) die Mutterblume: das Bocks-
kraut (*nicht Bocksbart*) die falsche
Schalottenblume; das Hackenkraut,
das Hackelkraut; der Tageschlaf,
Tageschläferchen, Siebenschläferchen,
das Schlafkraut; *Schweitz &c.* Bilz-
wurz, Bizwurz, Biswurz, Beiswurz;
Ostreich die Arfchkucke (*Kucke be-
deutet dafelbst, was die Gestalt einer
halben Eyerfchale hat*).

Holl. Gemeene Keukenfchelle.

Dän. Koebilde, Oxeöre, Blaa Varurt.

Schwed. Backfippa.

Schmaland. Oxörön.

W. Gothl. Yxnor.

Engl. The pasque flower.

Franz. L'anémone pulsatille.

ulgo la coquelourde; l'herbe au
vent; (passe fleur); — *En patois* tête
de Loyze. *Vicat.*

Ital. La pulsatilla; fior di donna.

Span. Pulsatilla.

Port. Pulsatilla, puſatilha.

Ruff. Wetreniza, Poſtrel, Son trawa.

Kirgiſ. Sortſchup.

Poln. Saſanka.

Böhm. Zwonek kuchynsky.

Ung. Kiffeb Leamy-Kükörtſin; Lo-Kükörtſ.

Eiſtln. Karro keppad.

Pulsatilla ſoll, wie man glaubt, eine Pflanze bedeuten, die durch den Wind in Bewegung geſetzt wird. Von der Bedeutung des Wortes Küchenschelle weiß man keinen Urfprung anzugeben, man müſte dann die etwas ſchellenförmige Geſtalt der Blumen mit zu Hülfe nehmen. Beiswurz ſoll ſie deswegen heißen, weil die Hirten ſie als ein äußerliches Mittel gegen giftige Biſſe, beym Vieh zu gebrauchen pflegen. Jedoch wird dieſe Kraft mehr der Wiefen anemone zugeſchrieben, die ebenfalls und noch mehr unter dem Namen Beiswurz bekannt iſt. Von ihrer Blüthezeit hat ſie den Namen Osterblume; *Engl.* pasque-flower erhalten. — Ihr Gebrauch in der Arzney iſt ſaſt ganz aus der Mode gekommen. Aus ihrem Saſte kann man eine grüne Dinte bereiten. Mit den Blumenblättern ſärbt man an einigen Orten die Öſereyer.

l) Anemone ranunculoides.

[*Ranunculus nemorosus luteus.*]

Deutfch. Die Ranunkel-Anemone, das gelbe Waldveilchen, Geelögſchen.

Holl. Ranonkelagtige Anemone; geel Bofch-Haanevoet.

Dän. Gullſippe.

Schwed. Gullſippa, Toſſippa.

Engl. The yellow wood anemone.

Franz. L'anémone à fleur jaune. *ulgo* bacinet, grenonillette. *En patois* riſoletta. *Vicat.*

Siber. Motioc.

Die Kamſchadalen ſollen mit dem Saft dieſer Pflanze die Spitze ihrer Pfeile vergiften.

m) Anemone ſylveſtris.

Deutfch. Die wilde Anemone, die Waldanemone, die Waldranunkel, die Holz-anemone, die große weiße Berg-anemone, die Anemonenroſe, die Windroſe.

Holl. Wilde Anemone.

Dän. Vild Vindroſe.

Schwed. Moſippa.

Engl. The wood anemone.

Franz. L'anémone ſauvage.

n) Anemone vernalis.

Deutfch. Die Frühlings-Küchenschelle, die Frühlingsanemone, die Waldküchenschelle mit Eppichblättern; die wilde Tulpe.

Holl. Voorjaars Keukenfchelle.

Dän. Giethivel.

Schwed. Tjällſippa.

Weftmannl. Movippan.

Upland. Tjältuppan.

Engl. The ſpring anemone.

Franz. L'anémone printanière.

Blüht im Frühjahr; der Stamm iſt mit einer Menge von ſeidnen und glänzenden Härchen bekleidet; die Blätter ſind ausgeſchnitten, wie Zellerblätter, daher heißt ſie auch die Anemone mit Zellerblättern. In Schweden kauen die Landleute die Wurzel als ein Mittel gegen Zahnhweh.

ANETHUM. [*Botan.*]

Dies Wort kommt bey den alten Griechen und Römern als die Benennung des Dills vor, und ſoll, wegen ſeines geſchwunden Wachsthums, aus *anw*, ſarum, und *thw*, curro, zuſammengeſetzt ſeyn.

a) Anethum foeniculum.

[*Anethum fructibus ovatis.*]

Foeniculum, faeniculum, feniculum findet man bey Plinius. Verschiedene wollen das lateinische Wort von *foenum* herleiten, und vermuthen, daß der Fenchel, wegen seiner Blätter, die an Feinheit dem Heu gleichen, obigen Namen erhalten hat. Die Benennung foeniculum ist, wie man gleich sehen wird, in den meisten europäischen Sprachen, bald mehr bald weniger verändert, beybehalten worden.

Griech. Marathron.

Lat. barb. Fanculum.

Deutsch. Der Fenchel; Finkel, Fönchel; N Sachs. Fenkohl.

Teuton. Finachal. Glos. Monf.

Holl. Venkel.

Dän. Fennikel, Fenikel.

Island. Fönichel; Hej - jurk (d. i. Heutkraut.)

Schwed. Fänköl, Fenkäl.

Engl. The fennel.

Angl. Fenol, finol, finul, fimgl.

Galic. Feneul.

Welsch. Ffenigl. ffunell.

Cornish. Fenoche, funil.

Franz. Le fenouil.

Alt. Fenou, fanouil.

Ital. Finocchio.

Brescia. Scartosi.

Span. Hinojo.

Port. Funcho.

Russ. Wolofoi ukrop.

Pohn. Kops wlosky, Kopr walafky (d. i. welscher oder italienischer Dill.)

Böhm. Fenykl; wlasfy kopr.

O. Lausitz. Beñchel. Anton.

Ungr. Kömény.

Epirot. Meraay.

Lett. Wenkahl.

Arab. fel. Sekamar. Forfk.

Japan. Kureno womo; Senjo.

Sines. Hbei hiäm. Loir.

Cochinch. Tio hoi. Lour.

Syrien und die azorischen Inseln werden für das Vaterland des Fenchels gehalten. Von da ist er zuerst nach Italien, hierauf nach Deutschland, Frankreich &c. gekommen. Man findet ihn zwar hin und wieder in Europa wild wachsend, allein er ist wahrscheinlich durch Zufall aufgekommen, zumal da man den wilden Fenchel nur in der Nähe von Gärten antrifft.

Durch die vieljährige Kultur und den verschiedenen Boden hat der Fenchel an Größe, Geschmack und Geruch mancherley Veränderungen erlitten, so daß die Güte desselben, nach den Oertern, wo man ihn zieht, geschätzt wird. Darnach führt er z. B. die Namen foeniculum romanum, florentinum, bononiense, germanicum, misticum, herbipolitanum, bambergense. &c. &c.

Gewöhnlich zählt man drey Varietäten. 1) Foeniculum dulce, maiore & albo femine; der süsse Fenchel, der Gartenfenchel, der italienische oder florentinische Fenchel, der Frauenfenchel, Franz. le fenouil doux, le fenouil de Florence, Paneth doux; Ital. finocchio dolce; Port. funcho doce. Von diesem Gartenfenchel wollen Verschiedene den ächten italienischen Fenchel, welchen sie foeniculum azoricum nennen, unterscheiden. — 2) Foeniculum vulgare f. germanicum; der deutliche Fenchel, der gemeine Fenchel; Franz. le fenouil commun. Der Same dieses Fenchels wird in Paris zuweilen unter dem falschen Namen anis oder aneth verkauft. — 3) Foeniculum vulgare, minus, acriori et iugiori femine; der wilde Fenchel; Franz. le fenouil sauvage, le fenouil des vignes; Pohn. kopr kobyli.

Andre kennen nur den Unterschied zwischen foen. italicum f. romanum und zwischen femine. germanicum. Auch behauptet man, daß der süsse Fenchel verwildert, und daß aus dem wilden wiederum süsler Fenchel gezogen werden kann, und daß hierin der einzige Unterschied besteht.

Der Fenchel ist ein bekanntes Küchengewächs. Die Italiener lieben ihn am meisten und benutzen ihn auf mancherley Art. An mehreren Orten wird starker Handel damit getrieben. Wurzel, Blätter und Samen sind officinal.

b) Anethum graveolens.

[Anethum fructibus ovatis.]

Griech. Anethon.

Deutsch. Der Dill, das Dillkraut, Dillenkraut, Dillfenchel, Dyl, Till, Ille; der Gartendill; das Hochkraut; das Kümmerlingskraut, Umorkenkraut.

Holl. Dille.

Dän. Dil, Dild.

Schwed. Dill.

Engl. The dill.

Angl. Dil, dile.

Galic. Dile.

Franz. L'aneth; Paneth odorant.

Ital. Aneto.

Span. Eneldo.

Port. Endro.

Russ. Ukrop.

Pohn. Kopr.

Böhm. Kopr; kopr zarahdnj.

Srb. Konopi. Anton.

Ungr. Kapor-fü.

Lett. Dilles.

Elysn. Til.

Ägypt. Sjabet, Sjamar. Forfk.

Arab. fel. Schibt. Forfk.

Armen. Swid.

Von der so allgemeinen Benennung Dill läßt sich kein Ursprung angeben; denn wer wollte wohl denjenigen Etymologen bespfechten, die es von anthyllis, oder von anthia, oder von dem deutschen Beyworte tollherleiten. Die Benennung Hochkraut ist eine Uebersetzung von anethon. Kümmerlingskraut sagt

man an mehreren Orten, weil man die jungen Kümmerlinge oder Cucumern mit Dill einzumachen pflegt. Gartendill nennt man ihn zuweilen, um ihn vom Bärendill, Wanzendill und Hundsdill zu unterscheiden.

Die Alten krönten sich bey ihren Gastmälern mit Dillkränzen. Die Fechter mischten den Dill unter ihre Speisen, weil man ihn für sehr nahrhaft hielt. Man pflegte die Narven damit zu heilen, daher die Redensart anethum requirit.

Ehedem sammelte man alle Theile des Dills für die Apotheken, jetzt aber verwahrt man nur den reifen und getrockneten Samen.

In den Küchen braucht man das Kraut nebst dem Samen, wenn man etwas in Essig einmachen will, als Gurken, Kappeskraut. Ferner zu Fleisch, zu Würsten, zu Quarkkäse.

Den besten Dill erhält man aus Portugal, Spanien und Italien. — Bey verschiedenen Autoren findet man ein anethum arabicum, welches sie Gewürzdill nennen, und dessen Vorzüge rühmen.

e) Anethum fegetum.

[Foeniculum lusitanicum, minus, annuum, anethi odore. *Tournef.*]

Deutsch. Der Ackerdill; der kleine wilde Dill; der portugiesische Fenchel; der Ackerfenchel.

Holl. Velddille; kleine wilde Dille; de kleine jaarlyfke portugeesche Venkel.

Franz. Laneth des champs.

Port. Endrão.

Er ist um die Hälfte kleiner als der Gartendill, blüht im Sommer, und hat einen sehr angenehmen Geruch.

Anfractus.

Deutsch. Die Windungen oder Gänge.

Holl. Windingen, Gieren.

Dän. Gangene.

Schwed. Vridningarne.

Engl. Whirl, turn, wreath, winding.

Franz. Les tours, volutes, revolutions.

Ital. Volute, giri.

Span. Vueltas, giros, tornos.

Port. Vóltas, circumvoluções, giros.

Anfractus. [*Term. conchyl.*] Der Lauf der Windungen um die Achse oder Spindel einer Schnecke, von ihrer Oefnung an bis zur Spitze. Die vornehmsten Charaktere der Windungen (nämlich anfr. bifidi, canaliculati, cancellati, dextri, scripti &c.) wird man nach alphabetischer Ordnung in diesen Werke erklärt finden.

Anfractus [*Term. anat.*], *gyri s. inteslinula cerebri.* So findet man die Schlingelungen und Windungen genannt, welche sich auf der Oberfläche des Gehirns befinden.

ANGELICA. [Botan.]

Dieser Name ist den Griechen und Römern nicht bekannt gewesen. Nach einer alten Sage soll die Kraft der Angelika jemanden von einem Engel, im Traume, entdeckt worden seyn; und daher den

Namen erhalten haben. Andre sagen, sie heisse Angelika, wegen ihrer unvergleichlichen Eigenschaften. Da die zahme Angelika noch mehrere Vorzüge besitzt, so ist diese letztere archangelica oder radix spiritus sancti genannt worden.

a) Angelica archangelica.

[*Angelica fativa, angelica major; snyderianum.*]

Deutsch. Die edle Angelika oder Engelwurz, die Erzengeiwurz, des heiligen Geistes Wurzel, die Dreyeinigkeitswurzel, die Gartenangelika, die zahme Angelika, Angilje; die Brustwurz, die Luftwurz.

Holl. Tamme Engelwortel, Tuur-Engelwortel.

Dän. Angelika, Engelskier, Engelturt.*
Norweg. Angelik; *Hochstämmige* Sløke, Sløjke; *Mit niedrigem Stamme* Quanne, Qvanrot; *der Stengel vom zweyten Jahre* Joll.
Färöe Qvander. *Delos.*
Island. Hvönn, Ætehvönn; *der Stengel vom zweyten Jahre* Niöle.

Schwed. Angelika; Anglaört.

Dalek. Qvanrot.

Wernl. Slökn.

Altnord. Hvann. *Herv. Saga.*

Engl. The angelica, the garden angelica, the herb archangel.

Welfsh. Llyfiar Angel, Llyfiar ysfyfaint.

Cornish. Coiclina.

Galic. Aingalag.

Franz. Angélique des jardins ou de Bohême; archangelique; la racine du St. esprit.

Ital. Angelica; arcangelica.

Span. Anjelica; arcanjelica.

Port. Angelica hortenfe.

Russ. Angelika, Djagilnik, Djagil, *An der Wolga* Wuich.

Poh. Dzigiel ogrodnj.

Böhm. Angelika; iw. ducha kofenj.

Ung. Angyelika gyökér.

Tungus. Kopta.

Barät. Surubuhun.

Lappl. 1) *Im ersten Jahre* Fadno, 2) *Im zweyten Jahre* Bofk, Päck

3) *Wenn die Wurzel noch keiner Stengel* geschossen hat Urtas; 4) *Der geschälten Stengel* Rafi; 5) *Die Dold* Päckän äiwe.

Grönl. Irfjuglit, Kwannek.

Sie wächst auf den europäischen und nördlichen Alpen, und auf feuchten Plätzen. Wurzel, Blätter und Samen werden für die Apotheken gesammelt. Besonders ist ihre Wurzel von jeher berühmt gewesen. Sie wurde bey der Pest und andern ansteckenden Krankheiten häufig, als ein Verwahrungsmittel, gebraucht. Ferner gegen den tollen Hundebiß, Zahnweh &c. Ferner in der Oekonomie bey der Hornviehheue &c. — Die Bienen lieben die Blüthe sehr, und geben darnach vielen und guten Honig. — Die jungen Wurzeln, die Blätter und der Samen werden, zu mancherley Gebrauch, nützlich. — Die Stängel und großen Wurzeln werden, mit Zucker eingemacht; die von Niort in Poitou sind die besten, und werden am meisten geücht.

Im Norden, vorzüglich in Lappland, dient die Angelika den Menschen zur Nahrung. Die Lappländer essen die Stengel sowohl roh, als in Thran geschnitten, mit der größten Begehr. Auch wissen sie das getrocknete Mark der Stengel in Mehl zu verwandeln, und Brod daraus zu backen.

Diejenigen welche auf dem Felde wachsen (die aber nicht mit der angel. sylvestr. zu verwechseln sind) werden, im Norden, den cultivirten vorgezogen. Jene haben weit mehr Harz (resina), und sind viel kräftiger. Eben dieses Harz wird *Qua* genannt, und davon hat die Pflanze in den nördlichen Ländern den Namen *Quanne*, *Qvander*, *Hvønn* &c. erhalten.

Abergläubische Leute haben der Engelwurzel viele übertriebene Kräfte beygelegt! Besonders sollte sie wider böse Geister und Hexen wirken, und ein sicheres Mittel gegen den sogenannten Hexenschuß (*viscera magica*) seyn.

b) Angelica sylvestris.

Deutsch. Die wilde Angelika, Waldangelika, Wiesenangelika, Wasserangelika; die kleine wilde Brustwurzel; wilde Luftwurzel; wilde Geistwurzel; Geisfuß, Giers; Schoter.

Holl. Wilde Engelwortel; Water-Angelika.

Dän. Vand-Angelika.

Norweg. Skogstut, Skovstut, Sprut, Sprutstok, Sløktstut, Luur, Geitqvann, Giedejoll, Sqvette.

Island. Snoka-Edur, Geita-Edur, Geitnahvönn.

Schwed. Vill-Angelika. *Skån. og Smål.* Tjnton.

Dalarne: Loka.

Bohuslän. Sqvåttor.

Westbotn. Björnstut.

Sentel. Myrstut.

Dalek. Björnloka.

W. Gothl. Stråttor.

Engl. The wild angelica.

Franz. L'angelique sauvage.

Ital. Angelica selvatica.

Span. Ahjelica sylvestre.

Emmelikon. Naturgeschichte, Bd. I.

Port. Angelica sylvestre.

Russ. Džägil; *vulgo* Schtonuk trawa, Stonton trawa, Snit.

Poln. Dziegielnika.

Böhm. Angelicka.

Ungr. Angyéliska, Angyal-fü.

Leit. Saules fakkenes, Sirdse nasi.

Esthn. Heinputkid.

Lappl. Achian Päk.

Baschkir. Schuma.

Wotjak. Usgumu.

Kamtsch. Kutachttschu.

Sie ist wenig von der ächten Angelika unterschieden; hat aber lange nicht den aromatischen Geruch, den Geschmack und die Kraft derselben. In einigen Gegenden von Russland wird die Wurzel roh als Nahrung gegessen. Sie hat einigen officiellen Nutzen. Wurzel und Samen zu Pulver gestoßen, vertreibt die Läufe. Uebrigens ist sie ein gutes Futter für Kühe, Ziegen und Schweine. Auch wird sie von den Bären geücht, und hat daher verschiedene sich auf diesen Umstand beziehende Namen im Norden erhalten.

In verschiedenen Gegenden von Norwegen machen die kleinen Knaben aus den Stengeln Handpflitzen (Spöiter), oder Blaströhre (Laurer); daher die nördlichen Benennungen Sprut, Sprutstök und Luur.

Angiologia. [Anat.]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *angeion*, vas, und *logos*, sermo.

Deutsch. Die Lehre von den Blutgefäßen.

Engl. Description of the vessels in the human body.

Franz. La partie qui traite des vaisseaux du corps humain.

Angiospermia. [Term. botan.] Personata.

Deutsch. Pflanzen, deren Samen mit einer Kapfel bekleidet sind.

Holl. Planten, welke hun Zaad in de Zaadvaten opgesloten hebben.

Dän. Planter, hvis Såd er indviklet i en Kapful, forskiellig fra deres Beger.

Schwed. örternes Frön som äro innelutne i Fröhuset.

Engl. Plants whose seeds are covered with a capsule.

Franz. Plantes dont les graines sont renfermées dans un pericarpe.

Ital. Piante che hanno il seme involto in cassetta.

Span. Plantas, cuya semilla se encierra en dos membranas dificiles de separar de la almendrita.

Port. Plantas, que tem as sementes cobertas, ou dentro de hum pericarpo.

U

Nach

Nach dem Linne'schen System sind sie die zweyte Ordnung in der Classe Didymia.

ANGUIS.

Der lateinische Name anguis war, nebst serpens und coluber, bey den Alten die allgemeine Benennung der Schlangen. Zwar soll, nach Servius, unter serpens eine Landschlange, und unter anguis eine Wasserschlange zu verstehen seyn; jedoch gelteht er selbst, da's alle diese Benennungen ohne Unterschied gebraucht worden sind.

Linne begreift unter anguis diejenigen Schlangen, welche keine Schilde, sondern Schuppen am Bauche, und Schuppen unten am Schwanz haben.

Die allgemeinen Namen der Schlangen in den bekannteren Sprachen wird man unter dem Artikel serpentes antreffen.

Deutsch. Die Schlange, die Aalschlange, die Schuppen Schlange.

Holl. De Slang.

Dän. Snogslangen.

Schwed. Fjällorm.

Engl. The snake (with scales under the belly and tail).

Franz. Serpens qui ont des écailles sous le corps & sous la queue.

Ital. Serpi con scaglie sotto il corpo e sotto la coda.

Span. Serpientes con escamas debajo del cuerpo y de la cola.

Port. Serpentes com escamas debaixo do corpo e da cauda.

a) Anguis cerasites.

Deutsch. Die gehörnte Schuppen Schlange, der Hornträger.

Holl. Hoornslang.

Dän. Hornslange.

Schwed. Hornorm.

Engl. The horned snake.

Franz. Le serpent cornu.

Ital. La serpe cornuta.

Span. La cornuda.

Port. La serpente cornuda.

Arab. Harbaji.

Hafelquist hat sie nebst der gehörnten Natter (coluber cerasites) in Aegypten wahrgenommen. Keras heist im Griechischen sein Horn) und darnach haben die Alten eine gehörnte Schlange Cerasites genannt. Die gegenwärtige Schlange hat am oberen Kiefer zwey Backenzähne, die wie ein Paar krumme Hörner über dem Kopf hervorragen.

b) Anguis colubrinus.

Deutsch. Die Natterschlange, der Natteraal.

Holl. Adderlang.

Engl. The viper snake.

Franz. Le serpent colubrin.

Span. La culebrina.

Ist ebenfalls von Hafelquist in Aegypten wahrgenommen worden. Von den Nattern unterscheidet sie sich durch ihren kleinen Kopf.

c) Anguis eryx.

Deutsch. Die langgeschwänzte Schuppen Schlange; der Langschwanz.

Engl. The Aberdeen snake.

Franz. L'eryx.

Wohnt in Amerika und in Aberdeenshire; ihr Schwanz ist länger, als der übrige Theil ihres Körpers.

d) Anguis fragilis.

Coecilia vulgaris; coecula; *Griech.* Typhlops; typhline; Kophis (d. i. taube Schlange).

Deutsch. Die Blindflei che, der Blindflei cher, der Blindwurm; die Kupferschlange; der Hafelwurm, der Hartwurm.

Holl. Blindslang.

Dän. Staalorm, Blindnog.

Norw. Hvidorm, Blindorm, Kobber slange.

Schwed. Kopparorm, Ormslä.

Engl. The blind worm, the slow worm; bey einigen the deaf adder (nach dem Griechischen kophias).

Cornwall. The long cripple. *Borlase.* *Angl.* Slaw-wyrm.

Franz. L'orvet; orvet, anvoye, aveugle. *Picardie &c.* Coqueuvre.

Ital. Cicigna (cicolina, ciecolina).

Span. Cecilia; serpiente quebradiza.

Port. Licranço.

Russ. Mjedeniza (d. i. Kupferschlange).

PoLn. Wąż ślepy (d. i. blinde Schlange).

Böhm. Slepeý, slepy haý; Wjitelnice.

Serb. (O. Laf.) Rezenza; Kneziczka.

(N. Laf.) Reschenza. *Anton.*

Ung. Vak-kigyó (d. i. blinde Schlange).

Leit. Glöhends.

Ehln. Wask maddo; Wask sing (d. i. Kupferschlange).

Finnl. Waskikärme (d. i. Kupferschlange);

Päwa us (d. i. Sonnen Schlange).

Kirgizf. Ok-dhilan (d. i. Eiserschlange).

Hebr. Chomet. *Lev. XI, 30* (Nach der lutherischen Uebersetzung; wie wohl, nach andern, eine Art Eidechs darunter verstanden werden soll).

Den Begriff einer *blinden Schlange* findet man fast in allen Sprachen, auch im Lateinischen und im Griechischen, und hat seinen Ursprung darin, daß die Augen dieser Schlangen sehr klein und kaum zu bemerken sind. Weil ihr Gang langsam und schleichend ist, so ist daraus der Zusatz *Blindschleiche* (the *slow-worm*) entstanden. *Anguis fragilis* oder *Bruchschlange* heißt sie, weil ihr Körper zerbrechlich ist, und man ihn, ohne viel Gewalt, mit einer Gerte gleich mitten von einander hauen kann. Aus eben dieser Ursache findet man sie auch *serpent de verre* oder *Glaschlange*, ferner *Hafelwurm* (weil man das Experiment, um sie zu schlagen, mit einer Haselgerte macht, oder auch, weil sie sich zuweilen unter dem Haselgestäude aufhält), ferner *Hartwurm* genannt. Von ihrer kupferrothen Farbe hat sie den Namen *Kupferschlange* erhalten.

Sie lebt in Europa und in Siberien, gewöhnlich in dumpfigen Gegenden und in allerley Höhlen. Man hielt ehemals ihren Biß für giftig, in neueren Zeiten hingegen wird er für unschädlich gehalten, zumal, nachdem Laurenti die fleißigsten Versuche darüber angestellt hat. Inzwischen haben andre Naturforscher das Gegentheil bemerkt, wie z. B. Fischer in seiner Naturgeschichte von Livland (v. J. 1791). Es scheint daß sie in einigen Gegenden und nur zu gewissen Jahreszeiten gefährlich sind.

Einige Nachricht von der Lebensart der *Blindschleiche* findet man in la Cèpe de hist. nat. des serpens, Paris 1790. La Cèpe de rühmt die Beobachtungen des Mr. de Sept-Fountaines als die besten und einzigen in dieser Art.

Die *Blindschleiche* bringt ihre Jungen lebendig zur Welt.

e) *Anguis jaculator.*

Deutsch. Die Wurfschlange.
Holl. De. Schieter.
Franz. Le trait.
Span. La saeta.

In Aegypten, woselbst *Hafelquist* sie beobachtet hat.

f) *Anguis laticauda.*

Deutsch. Der Breitschwanz.
Holl. Breedstaart.
Franz. La queue lanceolée.
Span. La cola de lanza.

In Surinam; sie unterscheidet sich von den übrigen Arten durch ihren platten Schwanz. Und da dieser in eine scharfe Spitze austrifft, so ist dadurch die französische Benennung veranlaßt worden.

g) *Anguis lumbricalis.*

[*Caeecilia subargentea. Brown.*]

Deutsch. Die Wurmschlange; der Wurm.
Holl. Wormslang.
Engl. The silver snake. *Brown.*
Franz. Le lombric; serpent d'oreille.
Span. La lombriz.

In Amerika; hat beynahe die Gestalt eines Erdwurms.

h) *Anguis maculata.*

Deutsch. Die gefleckte Schuppenschlange, der Schuppenträger.
Holl. Gevlekte Slang.
Span. Le miguel.

In Amerika; eine Sorte aus Paraguay erhielt Seba über Spanien, unter dem Namen *Miguel de Tucuman*.

i) *Anguis meleagris.*

[*Serpens cocclia f. scytale. Seba.*]

Deutsch. Die gestickte Schuppenschlange.
Holl. Geborduorde Slang.
Franz. La peintade.
Span. La pintada.

In Indien; ihre Farbe fällt ins Grüne, und ist mit schwarzen Punkten; der Länge nach, linienförmig gezeichnet.

k) *Anguis platura.*

[*Anguis cauda compressa obtusa.*]

Deutsch. Der Plattschwanz.
Franz. La queue-plate.
Span. La cola aplanada.

Wohnt an Ufer der im stillen Meere liegenden Insel Pinacole. *Foxler.*

l) *Anguis reticulata.*

Deutsch. Die Netzschlange.
Holl. Netswyze Slang.
Franz. Le réseau.
Span. La enrejada.

In Amerika; die Farbe ihres Rückens fällt ins Schwarzgrau; auf den Schuppen befinden sich weiße Flecken, und haben in ihrer Verbindung das Ansehen eines Netzes.

m) *Anguis scytale.*

Deutsch. Die Walzenschlange (der Zweykopf).
Holl. Stokslang.
Franz. Le rouleau.
Span. La rolle.

In Indien, ihr Rumpf ist walzenförmig, und ihr Schwanz sehr kurz.

n) *Anguis ventralis.*

[*Caeecilia maculata. Catesby.*]

Deutsch. Die Glaschlange; der Dickbauch; der Königsbauch.
Holl. Glaslang; Dikbuik.
Engl. The glass snake. *Catesby.*
Franz. Le serpent de verre; — le jaune & brun. *Cepède.*
Span. La serpiente de vidrio.

Befindet sich häufig in den Wäldern von Carolina und Virginia, woselbst sie von *Catesby* und *Garden* U 2 beob-

beobachtet worden ist. Sie ist zerbrechlich; wie die Blindfische, daher hat man ihr den Namen Glasschlange gegeben. Ihr Baueh ist kurz, und wie mit einer Naht an dem übrigen Theil des Körpers befestigt; daher der Beyname *vestralis*. Sie ist in ihrer Art eine der schättesten Schlangen. Ihr Biss wird nicht mehr für gefährlich gehalten.

Angularis, angulatus; angulosus.

Deutsch. Eckig, kantig, winklig, geeckt, voll Ecken.

Holl. Hoekig, gehoekt.

Dän. Kanted, hörned, angled, huked,

Schwed. Kantig, hörnig.

Engl. Angular, angulated, angulosus.

Franz. Angulaire, angle, anguleux.

Ital. Angolare, angolato, angoloso.

Span. Angular, angulado, anguloso.

Port. Angular, angulado, anguloso.

Angularis dentes; die Eckzähne. Die vier Eckzähne der Pferde heißen *Engl.* the corner-teeth; *Franz.* les coins; *Ital.* cantoni, quadrati. — *Conscani.*

Angularis columna; Ecksäule der Krystalle.

Angulata apertura; [*Term. conchyl.*]. Wenn der Umfang der Mündöffnung einer Schnecke mit einer oder mit mehreren Ecken versehen ist (*Truchus*).

Angulata buccina; [*Term. conchyl.*]. Eckige Kinkhörner, Eckhörner (*Buccinum undosum*, bezoar, glaciale, undatum, reticulatum, nitidulum, laevigatum).

Angulata cauda; [*Term. ichthyol.*]. Ein kantiger Schwanz; wenn die Seitenlinie scharf hervortritt (*Scomber trachurus*).

Angulata cornua; [*Term. entom.*]. Eckige Hörner; Hörner mit erhabenen Kanten.

Angulata femora; [*Term. entom.*]. Eckige Schenkel; Schenkel, die mit spitzen Hervorragungen und Nähten versehen sind (*Gryllus*).

Angulata opercula; [*Term. ichthyol.*]. Eckige Kiefendeckel.

Angulata ova; [*Term. entom.*]. Eckige Eyer verschiedener Insekten.

Angulata pupa; [*Term. entom.*]. Eine eckige Puppe.

Angulata scutella; Eckige Schildchen der oberen Schale einer Schildkröte.

Angulata silicula; [*Term. bot.*]. Ein eckiges Schütchen.

Angulata superior mandibula; verschiedener Vögel.

Angulata tibia; [*Term. entom.*]. Eckige Schienbeine (*Gryllus*).

Angulatae alae; [*Term. entom.*]. Eckige oder gezackte Flügel; *Holl.* gehackelde Wicken; *Franz.* ailes dentelées (*Papilio rhamni*; *Sphinx populi*).

Angulatae fasciae;

Angulatae maculae;

Angulatae maxillae; (*Terebella*).

Angulatae squamae;

Angulatae testae;

Angulatae valvae; (*Cardium medium*).

Angulati dentes; Eckige Zähne.

Angulati pori; Eckige Poren einiger Milieiporen.

Angulati radii; Strahlen mit scharfen Kanten, verschiedener Schnecken.

Angulati rami; Aeste mit scharfen Kanten verschiedener Korallengewächse.

Angulato-depressum rostrum; Ein eckig niedergedrückter Schnabel verschiedener Vögel.

Angulato-rostrata testis; (*Tellina rostrata*).

Angulatum abdomen a; verschiedener Fische (*Exocoetus*). — *b*) einiger Schlangen.

Angulatum caput a; verschiedener Fische. *b*) verschiedener Schlangen.

Angulatum corpus a; verschiedener Fische. *b*) verschiedener Amphibien (*Rana esculenta*).

Angulatum dorsum; verschiedener Amphibien.

Angulatum legumen; Eine eckige Hülse.

Angulatum os s. osculum; Eckige Mündung einiger Collepteren.

Angulatum rostrum; Ein kantiger Schnabel (*Picus*).

Angulatus caulis; [*Botan.*]

Angulatus petiolus; Ein eckiger Blattstiel.

Angulatus thorax; verschiedener Insekten.

Angulatus truncus; Ein kantiger Rumpf verschiedener Amphibien.

Angulatus truncus; Ein eckiger Stamm (*Monarda filifolia*).

Angulosa cauda; [*Term. ichthyol.*]. Ein auf den Seiten gekiefter Schwanz (*Scomber*).

Angulosa stellae; Eckige Sternchen einiger Mardreporen.

Angulus.

Deutsch. Ein Winkel, eine Kante.

Holl. Hoek, Hoekje.

Dän. Vinkel, Hörne, Kant.

Schwed. Hörn, Kant.

Engl. Angle, corner.

Franz. Angle, coin.

Ital. Angolo, canto.

Span. Angulo, canto.

Port. Angulo, canto.

ANGURIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Anguria.

Holl. Angurk.
 Franz. L'angourie.

Anguria a) pedata (zu Domingo); b) trifoliata (zu Domingo); c) trilobata (zu Martinique).

Eine exotische Pflanzengattung, deren Früchte mit den Kukulern Ähnlichkeit haben. Die Frucht der dreiblättrigen Angurie ist sehr süß. Man findet sie selten in den europäischen Gärten, auch geben sie nur äußerst selten Samen in unserm Klima.

Angustus, a, un. adj.

Deutsch. Eng, schmal.

Holl. Smal, eng.

Dän. Smal, trang, snæve.

Schwed. Smal, trang.

Engl. Strait, narrow.

Franz. Etroit.

Ital. Angusto, stretto.

Span. Angosto, estrecho.

Port. Estreito.

Angusta lingua a) der Schlangen. b) einiger Fische.

Angusta vena. Schmalere Gang; er wird dem mächtigen entgegengeleitet; Franz. filon étroit.

Angusta vulva. [Term. conchyol.] Wenn die Schaamlippen dicht zusammen liegen.

Angustae maxillae. Schmale Kinnlade einiger Fische.

Angustae nares. Nasenlöcher, die eine kleine Oefnung haben; enge Nasenlöcher.

Angustae pinnae. [Term. ichthyol.] Schmale Flossen.

Angustato-lanceolata folium. Schmale lanzettförmige Blätter (Prunus pumila; Protea strobilina).

Angustum caput. [Term. entom.] a) Antice, Ein vorwärts verengter Kopf (Curculio; Panorpa). b) Postice, Ein hinterwärts verengter Kopf (Atellabus, Raphidia).

Angustum corpore caput (Anmodytes).

Angustum abdomen. Wenn es nicht so breit, als die Brust ist.

Angustum caput (Syngnathus; Anmodytes).

Angustum dorsum. Ein schmaler Rücken.

Angustum mentum. Ein schmales Kinn.

Angustum pectus. Eine enge oder schmale Brust.

Animal. — Griech. ζῷον.

Deutsch. Ein Thier.

Holl. Een Dier; Altfries. Diar.

Dän. Et Dyr; Island. Dyr.

Schwed. Et Djur; Alt. Dyr.

Engl. An animal; Angl. Deor.

Franz. Un animal.

Ital. Un animale.

Span. Un animal.

Port. Hum animal.

Russ. Swjer.

Poln. Zwierz, Zwierzę,

Böhm. Zwiře.

Croat. Zver, Sivad.

Wlach. Ssoju.

Epirot. Aresloue.

Ungr. Elő-síllat.

Lett. Lohps.

Ehstn. Lojus, Ellajas, Ellal.

Finnl. Eläin.

Lappl. Waiße, Juttus.

Hebr. Chai, Chajah; Nephesch chajah.

Chald. Chivah.

Grönl. Nerfüt.

Animalculum; — Griech. ζῷδιον, Ζῷδριον.

Deutsch. Ein Thierchen.

Holl. Een Dierje.

Dän. Lille Dyr.

Schwed. Et litet Djur.

Engl. An animalcule.

Franz. Animalcule.

Ital. Animaletto.

Span. Animalillo.

Port. Animalejo.

Russ. Swjerök.

Poln. Zwierzgłtko.

Böhm. Zwiřátko.

Im gemeinen Leben ein kleines Thier. Die Naturforscher hingegen nennen nur diejenigen Thiere animalcula, welche sie nicht anders, als durch Gläser deutlich beobachten können.

Animale regnum.

Deutsch. Das Thierreich.

Holl. Het Ryk der Dieren.

Dän. Dyreriget.

Schwed. Djurriket.

Engl. The animal kingdom.

Franz. Le regne animal.

Ital. Il regno animale.

Span. El reino animal.

Port. O reino animal.

Animales spiritus. Die Lebensgeister; Franz. les esprits animaux. — Conf. nervum fluidum.

Animalium historia; zoographia; die Thiergeschichte.

Animalis camera. Ist in der thierischen Maschine dasjenige Fach, welches das Wesen der Thiere enthält. Vid. Camera.

Aniscalptor. Man sehe unter anus.

Anisof

Anisofemnonopetalæ. [*Botan.*]

Pflanzen, welche mehr Staubbläden, als Blumenblätter haben. Diesen vielfältigen Namen führt die 5te Classe in Wachendorfs natürlicher Methode.

ANNONA. [*Botan.*]

Annona ist die indianische, vielleicht verästelte Benennung des zackigen Flaschenbaums, und ist von Linné zum Gattungsnamen gewählt worden.

Deutsch. Der Flaschenbaum.

Holl. &c. Annona.

Engl. The custard apple.

Franz. Le corosiol, ou corosiolier.

a) *Annona ambotay.* *Aublet.*

Franz. Le corosiol à petites fleurs. *Encycl.*

Ein Strauch, dessen Rinde einen pikanten und aromatischen Geschmack hat, und gegen böartige Geschwüre (les malignes) gebraucht wird; wächst in den Wäldern von Guiana, woselbst ihn die Eisbewohner ambotay nennen.

b) *Annona asiatica.*

Deutsch. Der ostindische Flaschenbaum; der Purpurapfel.

Holl. Oostindische Annona.

Franz. Le corosiol d'Asie.

Ceylan. Alughas. *Burm.*

Cochinch. Cay Binh bat. *Lour.*

Nach Burmann soll die Wurzel in Ceylan zum Rothfärben gebraucht werden.

c) *Annona cherimolia.*

Deutsch. Der peruanische Flaschenbaum.

Franz. Le corosiol du Pérou.

Die Spanier in Peru nennen diesen Baum chirimoya; seine Frucht wird für eine der besten des Landes gehalten, und gewöhnlich der Ananas vorgezogen.

d) *Annona discreta.* *Thef. Sviogoth.*

Surinam. Birkeboom. *Ibid.*

e) *Annona glabra.*

Deutsch. Der glatte nordamerikanische Flaschenbaum.

Holl. Gladde Annona.

Engl. The carolinian smooth-barked annona.

Franz. Le corosiol à fruits glabres.

Die Fruchtbörke ist glatt; die Frucht ist essbar, sehr milde, aber etwas unichmackhaft; sie dient den Eidechsen zur Nahrung.

†) *Annona glabra.* *Forfk.*

Indian. Annanäs. *Forfk.*

Arab. fel. S'ferdsjel hindi. *Forfk.*

Kairo. Kefchta. *Forfk.*

f) *Annona longifolia.* *Aublet.*

Franz. Le corosiol à feuilles longues. *Encycl.*
Le Pinaoua des Indes.

Man findet diesen Baum in Guiana; die Frucht hat einen sehr guten Geschmack.

g) *Annona muricata.* (*pmis cordato-oblongis incurvis*) — †) *pmis rotundioribus.*

Deutsch. Der zackige Flaschenbaum; der saure Bissen.

Holl. De Zuurzakboom.

Engl. The rough-fruited custard-apple, or sour-sop.

Franz. Le corosiol à fruit hérissé.

†) *vulg.* le cachiman, le cachimantier, la pomme de canelle.

Span. Annona de puntitas.

Port. Guanambão.

West-Ind. Anona.

Ost-Ind. Manoa, Menona.

Amboin. Nonas.

Dieser Baum wächst im mittäglichen Amerika; die Frucht wird von den Creolen sehr geschätzt, den neuankommenden Europäern hingegen will sie nicht schmecken.

Die Franzosen nennen ihn Corosiol, nach der Insel Curaçao. Die Spanier pflegen sich des indianischen Namens guanabau zu bedienen. Sour-sop tree wird von den Engländern, vermuthlich wegen des säuerlichen Geschmacks seiner Frucht, genannt.

Hierher scheint auch der Tsjaka-maram der Malabaren zu gehören; die Frucht desselben heißt *Holl.* Soort sacken; *Port.* Jacqueira.

h) *Annona paludosa.* *Aublet.*

Franz. Le corosiol sauvage. *Encycl.*

vulg. Le petit corosiol; le petit coeu de bouc.

Ein kleiner Baum in Guiana, dessen Frucht essbar ist.

i) *Annona palustris.*

Deutsch. Der Sumpfflaschenbaum; der Wasserapfel.

Holl. Waterapfel.

Engl. The alligator apple tree; the cork wood.

Franz. Le corosiol de marais.

In den wässerigen und sumpfigen Gegenden von Südamerika. Das Holz soll wie Kork seyn, und von den Eirwohnern statt der gewöhnlichen Stüpfel gebraucht werden.

k) *Annona reticulata.*

Deutsch. Der netzförmige Flaschenbaum, der Rahmapfel, der Custardapfel, oder vielmehr Fladenapfel (*Zimmelpfel*)

Hol.

Holl. Vlaadeappel.
Engl. The custard apple tree.
Franz. Le corossol rcticulé.
vulgo le 'coeur de boeuf.
Span. Annona de redecilla.
vulgo otra chirimoya.

In Südamerika; Die Frucht ist beynahe schmacklos und nicht sonderlich beliebt, sie hat wohl wegen des Geschmacks, oder auch wegen ihres weichen und weissen Fleisches den Namen Custard-apple oder Fladenapfel erhalten.

Hierher scheint auch der anona-niaram der Malabaren zu gehören.

Einen ähnlichen Baum fand Jacquin zu Martinique; er nennt ihn *annona mucosa*; die Franzosen nennen ihn *cachiman morveux*, Houattuy nennt ihn Snot-appel, und eben so könnte er im Deutschen Rotz-appel, oder Schleimapfel genannt werden. Die Frucht wird ebenfalls wenig geachtet.

1) Annona squamosa.

Deutsch. Der schuppige Flaschenbaum; der süsse Bissen; Honigapfel, Zuckerapfel.

Holl. Steenappelboom; tamme Kaneel-appel.

Engl. The sweet sop, or sugar apple tree.
 The undulated custard apple.

Franz. Le corossol à fruits écaillés.

Span. Annona escamosa.

Sines. Pu. uon xü. *Lour.*

Cochinch. Cay Mong cau. *Lour.*

Wächst in Südamerika, in Ostindien und auf den molukischen Inseln; Die Früchte haben einen angenehmen Geschmack und lieblichen Geruch, sie sind sehr erquickend, und werden daher überaus geschätzt und gesucht.

m) Annona triloba.

Deutsch. Der dreylappige Flaschenbaum; der Pappawbaum.

Holl. De driekwabbege Annona.

Engl. The triple fruited pappaw; the three cornered custard-apple.

Franz. Le corossol trilobé.

vulgo. L'assiminier.

Span. Annona de tres lobulos.

In Carolina und andern Theilen von Nordamerika. Die Frucht hat einen unangenehmen Geruch; jedoch wird sie von den Wilden gern gegessen; auch können sich die Europäer nach und nach daran gewöhnen. Das Holz dieses kleinen Baums ist sehr hart.

n) Annona uncinata. *Encycl.*

[*An modira-valli Rheed. mal. — Long-yen.*]

Franz. Le corossol à crochets.

In Isle de France, Madagaskar und Ostindien.

Annularis, b) annulatus, c) annulus.

Deutsch. Ringförmig. b) Geringeld. c) Ein Ring.

Holl. Ringswyze. b) Geringd. c) Een Ring, Kring.

Dän. Ringförmig. b) Befat med Ringe. c) En Ring.

Schwed. Ringförmig. b) Ringad. c) En Ring.

Engl. Annular. b) Annulated. c) A ring.

Franz. Annulaire. b) Annelé. c) Un anneau.

Ital. Annulare. b) Anellato, anelloso. c) Un anello.

Span. Anular. b) Enfortijado. c) Un anillo.

Port. Annular. b) Annelado. c) Hum annel.

Annulare ligamentum. [*Term. anat.*] Ein ringförmiges Band; das ringförmige Handband.

Annulare s. circulare os. Ein ringförmiges Maul. (*Petromyzon*).

Annulare stigma. [*Term. botan.*] Eine ringförmige Nahe.

Annulares larvae. [*Term. entom.*] Ringelraupen; Raupen, welche ihre Eyer in spiralförmigen Ringen um die Pflanzenstengel legen.

Annulares striae.

Annularis anthera.

Annularis, cricoidea s. innominata cartilago. [*Term. anat.*] Der Ringknorpel; Er liegt am Kehlkopf unter dem Schildknorpel, und gleicht einem dicken Pestschieringe; *Franz.* le cartilage annulaire.

Annularis digitus.

Griech. Paramesos; epibates.

Deutsch. Der Ringfinger, der Goldfinger, der Prunkfinger, der Herzfinger, der Arztfinger.

Holl. Ringvinger.

Dän. Ringfingeren.

Schwed. Ringfingeret, Läkefingeret.

Engl. The ring finger, the fourth finger.

Angl. Goldfinger; Læcefinger (*d. i. Arztfinger.*)

Welsch. Meddygysys. (*d. i. Arztfinger.*)

Franz. Le doigt annulaire; le medicin.

Ital. Dito anulare.

Span. El dedo anular.

Port. O dedo annular.

Poln. Złoty palec. (*d. i. Goldfinger.*)

Böhm. Srdečný prst. (*d. i. Herzfinger.*)

Prstennj prst. (*d. i. Ringfinger.*)

Ung. Gydrás uj. (*d. i. Ringfinger.*)

Letz. Selta pūktis. (*d. i. Goldfinger.*)

Einl.

Elfst. Nimmetus förm. (*d. i. Nennfinger*).
Finnl. Nimmittömän. (*d. i. Nennfinger*).

Ist der vierte Finger, vom Daumen an gerechnet. Er führt die obigen Namen Ringfinger oder Goldfinger, wegen des Ringes den man gewöhnlich an diesem Finger trägt. Ehedem hieß er auch medicus, weil die Älteren Aerzte ihre Arzneien damit umrührten.

Annularis macula. Ein ringförmiger Flecken, z. B. auf den Flügeln verschiedener Insekten.

Annularis protuberantia, pons Varolii. [*Term. anat.*] Die Brücke; der markige Ring, welcher die beyden Schenkel des verlängerten Hirnmarks umgiebt; *Franz.* protuberance annulaire.

Annulata cauda. a) Ein mit hornartigen Ringen besetzter Schwanz (*Dafypus*). — b) Ein geringelter Schwanz verschiedener Amphibien. — c) Der Schwanz einer Puppe, wenn er aus deutlich unterschiedenen und unbeweglichen Gliedern besteht.

Annulata cornua. Mit erhabenen Ringen besetzte Hörner (*Antilopa dorcas*).

Annulata ova. Ringeleyer; wenn die Raupen ihre Eyer einzeln um die Ästchen der Bäume legen. (*Phal. bomb. neutria*).

Annulata tentacula. Geringelte Fühläden. (*Aphrodite*).

Annulatae antennae. Geringelte Fühlhörner verschiedener Insekten.

Annulati anfractus. Geringelte Windungen. (*Turbo nauticus*).

Annulati crines. Geringelte Haare.

Annulati pedes. Geringelte Füße verschiedener Insekten.

Annulatum abdomen. Der geringelte Hinterleib der Insekten. *Conf.* abdomen.

Annulatum corpus. a) Wenn der Körper eines Fisches mit erhabenen Ringen oder Linien umgeben ist. (*Trigla*). — b) Der geringelte Körper verschiedener Würmer. (*Lumbricus*).

Annulatus clypeus. [*Term. entom.*] Ein mit Ringen besetzter Schild. (*Cimex*).

Annulatus sipes. Der mit einem Ringe umgebene Strunk eines Schwammes.

Annulatus truncus. Ein mit schuppigen Ringen umgebener Rumpf. (*Amphisbaena*).

Annuli. Ringe oder Ringel, z. B. auf der Oberfläche mancher Thierkörper.

Annuli s. incisurae abdominis. *Vid.* abdomen.

Annulus abdominis. *Vid.* abdomen.

Annulus agarici. Die ringförmige Unterseite oder der Wulst eines Blätterchwammes.

Annua cornua. Hörner, welche jährlich abgeworfen werden, wie die der Hirsche.

Annua folia. Blätter welche jährlich abfallen. (*Laurus aestiv*; *acer monsp.*)

Annua planta. Eine jährige Pflanze; eine Pflanze die nur aus Samen gezogen wird, und alle Jahr wieder gefeet werden muß; *Holl.* Jaarlyke Planten, Zaaplanten; *Franz.* plantes annuelles.

Annua radix. Eine jährige Wurzel; wenn sie nämlich im Herbst mit dem Stamm abstirbt, und das Gewächs durch den Samen wieder fortgepflanzt werden muß.

Annui flores. Die Blüthe einer jährigen Pflanze; *Franz.* fleurs annuelles.

Anocysti.

Seeigel, die den After an dem Gipfel ihrer Schale haben. Ist aus dem Griechischen *anō*, supra, und *kyfōs*, anus, zusammengesetzt. — *Conf.* Cidares.

ANOMA. [Botan.]

Aus dem Griechischen *anomōs*, irregularis. Diesen Namen giebt Loureiro einer Pflanzengattung, deren Krone und Schote irregular sind. Er giebt drey Arten an, nämlich:

a) Anoma moringa.

[*Moringa Zeylanica. Burm. tab. 75.*]

Indian. Moringa.

Ein in Indien sehr häufiger mittelmäßiger Baum; Loureiro hat ihn in Bengalen beobachtet.

b) Anoma morunga.

[*Morunga. Rumph. Amb.*]

Conchinch. Ba dāu deai.

Ein mittelmäßiger Baum; wächst wild in Cochinchina, ferner in Afrika zu Mozambique.

Die Einwohner von Amboina essen die Blätter, die Afrikaner die Blumen, und die Malabaren die zarten Schoten, welche sie fieseln.

Wurzel und Rinde der moringa und morunga sind officinell.

c) Anoma cochinchinensis.

Cochinch. Ba dāu nho lá.

Dieser Baum wächst in den Wäldern von Cochinchina. Linné hat diese, nunmehr von Loureiro fleißig beobachtete eigene Pflanzengattung für eine Art der Gulandine gehalten. *Conf.* Guilandina.

Anomalus, a, um. Unregelmäßig; was von der Regel abweicht, z. B.

Anomatae branchiae.

Anomatae gemmae. (*Abies, Pinus, Taxus* &c.)

Anomatae plantae. Irreguläre Pflanzen, die schwer zu classificiren sind; *Franz.* plantes anomales. Ray, Tournefort und *Pontedera* haben in ihren Methoden eine besondere Classe also genannt. Auch führt in Linné's methodo calycina diesen Namen die neunte Classe.

ANOMIA. [Conchyl. & lithol.]

Die Bedeutung des in der Conchyliologie bekannten Namens anomia ist sehr verschieden, und was die eigent-

eigentliche anomia sey, noch nicht ausgemacht. Nach einigen heißt sie also wegen ihrer unregelmäßigen Gestalt. Nach andern giebt man diesen Namen allen gegabenen Schnecken und Muscheln, deren Originale noch unbekannt sind. Wieder nach andern sind es solche Muscheln, deren eine Schale nicht auf die andre paßt. Andre haben den Namen blos auf die Narrenkappe eingeschränkt. Nach Chemnitz, hat Linné unter die Gattung diejenigen Körper gesetzt, die er sonst nirgends unterbringen konnte.

Man sieht leicht ein, daß es unmöglich ist, für dergleichen unregelmäßige und noch wenig bekannte Körper allgemeine Gattungskennzeichen anzugeben. Daher stehen der linnéischen Beschreibung bey jedem Beyspiele diese oder jene Widersprüche entgegen.

Die meisten Beyspiele, welche Linné anführt, sind bloße Versteinerungen, oder Anomiten.

Vollständigere Nachrichten und kritische Untersuchungen über die Anomien findet man in Da Costa elem. of conch. pg. 251 sqq; — in Schröters lithol. Lex. f. h. v.; — in der encyclopedie methodique f. h. v.

Anomia, Concha anomia; terebratula, concha perterebrata.

Deutſch. Die Anomie, die Bohrmuschel (ist eine wörtliche Uebersetzung von terebratula, und bezieht sich darauf, daß entweder die obere oder die untere Schale der Muschel durchbohrt ist); die Bastartmuschel.

Holl. Anomie.

Dän. Anomie, Glugskiel, Borckiel, usædvanlig Skiel, Terebratuler.

Isländ. Gluggakiel.

Schwed. Klöfskal.

Engl. The anomia.

Franz. L'anomie; terebratule. *uidgo* pelure d'oignon.

Ital. &c. Anomia.

a) Anomia aculeata. *Mull. zool. dan.*

Deutſch. Die kleinste stachelichte Anomie.

Franz. L'anomie épineuse.

b) Anomia angulata.

Deutſch. Die winklichte Anomie; der Keil.

Holl. Hoekige Anomie.

Eine Versteinerung.

c) Anomia aurita.

Deutſch. Die Anomie mit kleinen Ohren; die Ohrmuschel.

Holl. Geoorde Anomie.

Wenn man nämlich den durchbohrten Wirbel genau betrachtet, so scheint es, als wenn die beyden Seiten-

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. 1.

wände der Oefnung einige Aehnlichkeit mit kleinen Ohren haben. Uebrigens kommt sie mit dem Schlangenkopf überein, und ist, mit derselben, im norwegischen Meere anzutreffen.

d) Anomia biloba.

Deutſch. Die Anomie mit zwey Oefnungen oder Falten; der Bilobit.

Eine Versteinerung.

e) Anomia caput serpentis.

Deutſch. Der Schlangenkopf.

Holl. Slangekop.

Dän. Slangehoved.

Schwed. Ormhufvud.

Engl. The serpent's head.

Franz. La petite poulette, la pouponne.

(tete de serpent); le scarabé.

La petite terebratule alongée.

Ital. La testa di serpente.

Span. La cabeza de serpiente.

Port. A cabeça de serpente.

Diese Anomie hat vermuthlich den Namen von ihrer Gestalt erhalten; die Schalen sind fein und zerbrechlich; sie wohnt im Abgrunde des norwegischen Meeres.

f) Anomia cepa.

[Anomia violacea. *Encycl.*; cuticula cepae].

Deutſch. Die Zwiebelchale; die violetröthliche Zwiebelchale oder Bernsteinaußer.

Holl. Uijenschil; paarſche Bernsteen-Oiſter.

Dän. Løgſkaal.

Schwed. Löfskal.

Engl. The onion's peel.

Franz. L'anomie violette; la pelure d'oignon violette.

Ital. La scorza di cipolla.

Span. El pellejo de cebolla.

Port. A casca de cebola.

Sie kommt in den Hauptumständen mit dem Sattel und der Bernsteinanomie überein; ihr Bau ist sehr verschieden; die gewölbte Schale ist violetröthlich, die Unterſchale weiß, und erstere findet man gewöhnlicher, als letztere, complete Dupletten hingegen sind eine große Seltenheit. Die einzelnen Schalen findet man in großer Menge an den Ufern des mitteländischen Meeres.

g) Anomia craniolaris.

[Numulus brattenburgensis; Crania brattenburgensis; Ostracites brattenburgensis.]

Deutſch. Die Todtenkopfmuschel; der brattenburgische Pfennig.

Holl. Het Bekkeneeltje; Brattenburgſch Penningje.

X

Dän.

- Dän.* Brattenburgiske Daler.
Schwed. Brattenburgs Penningar; *Nach Linné* nennt man sie in Schweden Marlekaard, welches Wort vermuthlich aus Marlekor i. e. *marga indurata amorpha corranpirt* ist.
Engl. The scull; the Brattenborough money.
Franz. Ecu ou monnoie de Brattenbourg; tête de mort.
Ital. Scudo di Brattemburgo.
Span. Escudo de Brattenburgo.
Port. Escudo ou moeda de Brattenburgo.

Das Original wohnt im mittelländischen Meere, und ist auferst selten; häufiger findet man die Verfeinerung. Der Deckel hat beym Schlosse drey Grübchen und eben so viel erhobene glatte Wulste, welches die Vergleichung mit einem Tottenkopfe giebt. Eben dieser Deckel ist der so genannte brattenburgische Pfennig, und heist also, weil er bey der alten Brattenburg in Schonen gefunden worden ist.

h) Anomia crispa.

- Deutsch.* Die krause Anomie.
Holl. Gekruldte Anomie.

Eine Verfeinerung.

i) Anomia eléctrica.

[Ostreum electrium].

- Deutsch.* Die Bernstein-Anomie, die Bernstein-auster; die gelbe Zwiebelschale.
Holl. Barnsteenoster; Barnsteenlampje.
Dän. Bernsteinøster.
Schwed. Bärnstenoftra.
Engl. The small amber oyster.
Franz. L'anomie ambrée.
 Pelure d'oignon jaune; huitre d'ambre jaune.

- Ital.* Anomia ambrata.
Span. Anomia ambrata.
Port. Anomia de ambar.

Sie ist dünner als die Zwiebelschale, und kleiner; ihre Farbe ist goldgelb, wie Bernstein.

k) Anomia ephippium.

- Deutsch.* Der Sattel; die weiße Zwiebelschale; der Fensterladen, das Fensterduplet; die Klebaufser.
Holl. Poolische Zadel; Vensterdoublet; Kleefoester.
Dän. Den polske Sadel.
Schwed. Polska Sadelen.
Engl. The larger anomia; the onion peel.
Franz. La pelure d'oignon.
Ital. La sella.
Span. La silla.
Port. A sella.

Da sich die Thiere mit ihrer Schale an andre Körper z. B. an Fellen, schwimmendes Holz, große Muscheln, besonders aber an Auiern anhängen, so haben diese Anomien den Namen Klebaufser erhalten. Sie kommen in allerley Gestalten vor, und sind darnach mit den obigen Namen belegt worden. So nennt man einige z. B. Zwiebelschalen (*pelures d'oignon*), weil sie dieselbe Farbe haben, und außerdem dünn und transparent sind.

Der Sattel ist sehr gemein; in Languedoc speiset man das darin wohnende Thier, und zieht es auch wohl den Auiern vor. — In den Cabinetten ist der Deckel selten.

l) Anomia sarcta.

- Deutsch.* Die ausgeblasene Anomie; die Nuss.
Holl. Dikke Anomie.

Eine Verfeinerung; von ihrer Dicke hat sie die Namen erhalten.

m) Anomia gryphus.

- Deutsch.* Der Gryphit.
Holl. &c. Gryphiet.
Franz. Gryphite.
Ital. &c. Grifite.

Eine Verfeinerung; den Namen *gryphites* erhielt sie zuerst von Luid (in *litophyl. brit. X, 473*), der ihre Krümme mit einem Greifschabel am besten zu vergleichen glaubte. — Sie werden in gespaltene und ungespaltene eingetheilt; ertere werden von Walch gestügelte genannt. — In den Cabinetten gehören sie zu den gemeinsten Verfeinerungen. — Von dem *gryphus*, d. i. dem Original des Gryphiten, kann man die Existenz bis jetzt noch nicht gewiss behaupten.

n) Anomia hysterita.

- Deutsch.* Der Hysterit, der Hysterolith, der Mutterstein.
Holl. &c. Hysteriet.

Eine Verfeinerung; *Conf.* Hysterolithus.

o) Anomia lacunosa.

- Deutsch.* Die gesuchte Anomie; die Furche,
Holl. Gegroefde Anomie.

Eine Verfeinerung.

p) Anomia patelliformis.

- Deutsch.* Die patellenförmige oder napfförmige Anomie; die Kappe.
Holl. Patelagtige Anomie.
Dän. Faddannet Anomie.
Franz. L'anomie patelliforme.

Im norwegischen Meere; gleicht sehr der gelben Patelle; ist in Cabinetten eine große Seltenheit.

q) Anomia pesten.

- Deutsch.* Die kammähnliche Anomie, der Pestinit.
Holl. &c. Pestiniet.

Eine Verfeinerung; sie ist etwas selten; man findet sie vorzüglich in England.

r) *Anomia pectinata.*

Deutsch. Die kammartige Anomie, der Kamm.

Holl. Gekamde Anomie.

Franz. L'anomie pectinée. (*conf. Encycl.*)

Linne kannte sie blos verfeinert; Chemnitz entdeckte das Original; die gewölbte Schale hat kammartige, rauhe, schuppige Streifen; daher der Beyname.

s) *Anomia placenta.*

Deutsch. Die durchsichtige, oder der Transparant; (der Pfannkuchen); die Fensterischeibe, das feinesische Glas; (der weiße englische oder polnische Sattel).

Holl. Transparant; (Poofsche Zadeldoublet).

Dän. Giennemsigtig Anomie.

Engl. The chinese pellucid oyster.

Franz. La transparente, la glacée, vitre chinoise; (la felle polonoise papyracée).

Ital. La trasparente; il vetro chinese.

Span. La transparente; el vidrio chinese.

Port. A transparente; o vidro chinese.

Die Schalen sind sehr dünn und durchsichtig; die Sineser und Indianer bedienen sich ihrer statt der Fensterischeiben; wegen des runden Umrisses und der flachen Schalen hat wohl diese Anomie von Linne den Namen placenta erhalten.

t) *Anomia plicatella.*

Deutsch. Die gefaltete Anomie; die Falte.

Holl. Geplooidde Anomie.

Eine Verfeinerung; die Falten, woher sie den Namen hat, laufen senkrecht; man findet sie vorzüglich in der Schweiz, jedoch etwas selten.

u) *Anomia psittacea.*

Deutsch. Der Papageyenschnabel, der Vogelschnabel.

Holl. Pappegaaisbek.

Franz. Le bec de perroquet.

Führt den Namen, weil der Schnabel, der einen etwas größeren und mehr verlängerten Schale sich, wie ein Vogelschnabel, über die andere kleinere Schale hinüber beugt. Man findet sie auf der Straffe Davis; Sie ist sehr selten.

v) *Anomia pubescens.*

Deutsch. Die haarige Anomie; die Haarmuschel.

Holl. Haarige Anomie.

Dän. Haarfulde Anomia.

Im norwegischen Meere, man findet sie an den Thierpflanzen; sie ist weiß, und kaum von der Größe eines Gurkenkerns; sie ist mit kleinen Härchen besetzt, welche man durch Hülfe eines Mikroskops wahrneh-

men kann; ob aber diese Härchen ihr eigen sind, oder ob sie selbige von fremden Körpern hat, scheint noch nicht ausgemacht zu seyn, inzwischen hat sie wegen dieses Umstandes den Beynamen erhalten. Sie ist selten.

w) *Anomia punctata.*

Deutsch. Die punctirte Anomie.

Franz. L'anomie ponctuée. *Encycl.*

Auf der Insel Faröe findet man sie, gemeinlich an Muschelschalen besetzt. Die Schalen sind durchsichtig und so zerbrechlich, daß man sie kaum anrühren kann, ohne sie zu beschädigen. Die Punkte auf der Oberchale sind aussehend und beobachten eine gewisse Ordnung, die auf der Unterchale hingegen sind eingetieft, ohne Ordnung.

x) *Anomia reticularis.*

Deutsch. Die netzförmige Anomie; der Hohldecker.

Holl. Netswyze Anomie.

Eine Verfeinerung; ihre Schalen sind kreuzweise gestreift.

y) *Anomia retufa.*

Deutsch. Die stumpfe Anomie; die Stumpfmuschel.

Holl. Stompe Anomie.

Dän. Sløvte Anomia.

Im norwegischen Meere; sie sitzt auf Aleyonien.

z) *Anomia scobinata.*

Deutsch. Die abgefägte Anomie, die Feile; die Bohrmuschel.

Holl. Gevyldde Anomie.

Franz. Anomie striée de la mediterranée à petits oreillons; térébratule raboteuse.

Sieht man durch die sonst glatten Schalen, so entdeckt man eine Menge senkrecht gekerbter Streifen, die der Muschel das Ansehen einer Feile geben; daher der Beyname.

aa) *Anomia spinosa.*

Deutsch. Die dornichte Anomie.

Holl. Gedoornde Anomie.

Eine Verfeinerung.

bb) *Anomia squamula.*

Deutsch. Die Fischschuppe, die Schuppe.

Holl. Schubbetje.

Dän. Skizellnende Glugskizel.

Schwed. Fiskskälln.

Engl. The scale; the small anomia.

Franz. L'écaille.

Ital. La scaglietta.

Span. La escama.

Port. A escaminha.

Diese Anomien haben mit den Fischuppen viel Aehnlichkeit: sie sind weniger lang, als breit, und von der Größe des Nagels am Goldfinger. Sie befinden sich in großer Menge an Strände der Ost- und Nordsee, wo sie auf Krabben, Schnecken, Seetang &c. sitzen. Sie werden nicht sonderlich geachtet.

cc) *Anomia striatula*.

Deutsch. Die gestreifte Anomie; die Streifschale.

Holl. Gestrcepte Anomie.

Eine Verfeinerung.

dd) *Anomia striatula*. *Encycl.*

[*Squama magna. Chemnitz VIII, 87.*]

Deutsch. Die große Fischschuppe.

Franz. L'anomie striatule. *Encycl.*

Im norwegischen Meere bey Drontheim; sie ist sehr selten.

ee) *Anomia terebratula*.

Deutsch. Die Terebratel, oder Bohrmuschel.

Holl. Terebratul.

Dän. Terebratuler; Bordannet eller navdannet Anomie.

Schwed. Terebratuler.

Engl. The terebratula.

Franz. Térébratule.

Ital. &c. Terebratula.

Eine Verfeinerung, wozu noch zur Zeit das Original fehlen soll. — Von den Terebratuliten, im allgemeinen genommen, siehe man unter Terebratula.

ff) *Anomia truncata*.

Deutsch. Die abgestumpfte Anomie; das Stumpfschloß.

Holl. Geknotte Anomie.

Dän. Stumpet Anomie.

Wird im norwegischen Meere auf Corallen gefunden.

gg) *Anomia undulata*.

Deutsch. Die wellenförmig gestreifte Anomie.

Franz. L'anomie onduleuse.

Im norwegischen und mittelländischen Meere.

hh) *Anomia vitrea*.

Deutsch. Die Glasbohrmuschel; die glatte Anomie von Mahon; der Hahn und die Henne.

Holl. De Haan en Hen; zeldzaame zuiver witte Terebratula. *Catal. Leers.*

Franz. Térébratule lisse, anomie de Mahon unie, le coq et la poule, la poulette.

Zwischen mittelländischen Meere; ihre Schalen sind glänzend weiß, überaus dünn, durchsichtig, zerbrechlich, und gleichen dem feinsten Marienglas; ihre Bildung ist eiförmig. Sie sind noch ziemlich selten.

ANOMIÆ, conchae anomiac, musculi anomali.

Deutsch. Anomiten, versteinerte Anomien.

Franz. Anomies, anomites, poulettes petrifiées.

Anomoiodiperianthae. [*Term. bot.*]

Diesen fürchterlichen Namen führt die dritte Classe in Wachendorfs natürlicher Methode. Pflanzen deren Theile des Kelches von den Theilen der Krone, der Anzahl nach, verschieden sind.

Anomphalus.

So nennt man ein Geschöpf, das ohne Nabelschnur zur Welt gekommen ist. Dies Wort ist eigentlich nur auf unsere ersten Eltern, Adam und Eva, anzuwenden, weil diese geschaffen und nicht geboren worden sind. Aus dieser Ursache werden sie auch wohl ohne Nabel abgebildet.

Anseres. [*Ornithol.*]

Deutsch. Die Schwimmvögel.

Holl. Zwemvogelen.

Dän. Gaafeslægten.

Schwed. Vattnvoglar.

Engl. The water-fowls.

Franz. Les oiseaux aquatiques.

Ital. Uccelli acquatici.

Span. Las aves acuaticas.

Port. As aves aquaticas.

Die Anseres sind im linneischen System der Vögel die dritte Ordnung, und sind, nach demselben, solche Vögel, deren Schnabel mit einer dünnen Oberhaut überzogen und an der Spitze meistens mit einem nagelförmigen Ansatz versehen ist. Die hierunter begriffenen Vögel sind; Anas, mergus, phaeton, plotus, rhynchops, diomedea, aptenodyta, alca, procellaria, pelecanus, larus, sterna, colymbus.

Antagonista. [*Term. anat.*]

Ein Gegenmuskel; ein Muskel, der auf eine der Action eines andern Muskels entgegengesetzte Art wirkt. z. B. adductor et abductor oculi; flexores et extensores brachii &c. — *Holl.* Gegenständers; *Franz.* antagoniste, ou muscles qui conspirent à des mouvemens opposés. — Eine solche entgegengesetzte Action heist *antagonismus*.

Antales. [*Lithol.*]

Antaliten; So nennt man die kleinsten Dentaliten, oder Zahnröhrensteine. *Conf. Dentalia.*

Antelabia. [*Anat.*]

Die Vorderlippen; *Engl.* the extremities of the lips.

Antennæ. [*Term. entom.*]

Deutsch. Die Fühlhörner.

Holl. De Sprieten.

Dän. Famlestengler.

Schwed. Spröt.

Engl.

Engl. The antennae (or feelers).

Franz. Les antennes.

Ital. Le antenne; o corna.

Span. Las entenas, los cuernos.

Port. As antenas, os cornos.

Die Antennae sind eine Art kleiner, articulirter, meistens beweglicher Hörner, welche sich am Kopfe der Insekten befinden. Da ihr Gebrauch noch nicht bekannt ist, so war es zu voreilig, diese Werkzeuge mit dem Namen Fühlhörner zu belegen.

Die Theile, woraus eine Antenne besteht, heißen; *a*) basis, der Grund; er ist unmittelbar am Kopfe, oder auch auf einem kleinen beweglichen Knöpfchen (capitulum); *b*) stylus f. articuli, der Stiel oder die Glieder; befinden sich zwischen dem Grunde und der Kolbe; *c*) apex f. capitulum, die Spitze oder die Kolbe.

Unter allen Thieren sind nur allein die Insekten mit dergleichen Antennen versehen, denn die sogenannten Fühlhörner der Schnecken und anderer Schalthiere sind nicht articulirt.

Jedes sechsfüßige vollkommene Insekt besitzt zwey Antennen; diejenigen, welche gar keine Antennen haben (nullae antennae), z. B. die Spinnen, Milben, Skorpione &c. oder diejenigen, welche mehr als zwey Antennen haben, z. B. die Krabben, haben auch immer mehr, als sechs Füße.

Die meisten Larven haben keine Antennen; sind sie aber damit versehen, so unterscheiden sich dieselben mehrtheils sehr von den Antennen des vollkommenen Insektes. Oft haben auch Männchen und Weibchen ganz verschiedene Antennen.

Die Antennen erhalten nach ihrer Lage, Proportion, Gestalt, Articulation, Spitze, Richtung und Verbindung mancherley Beynamen, welche man, nach der alphabetischen Ordnung, in diesem Werke finden kann.

Antennulae, palpi, tentacula. [Term. entom.]

Deutsch. Die Fühlspitzen, die Fressspitzen, die Bartspitzen, die Seitenbärte.

Holl. Voelertjes, Proevertjes.

Dän. Mundstrøgler.

Schwed. Mundspröt.

Engl. The antennulae, the palpi or feelers.

Franz. Les antennules; les barbillons; les cloisons.

Ital. Le antennette, o barbette.

Span. Las entenas pequeñas, o cuernecillos, las escobillas.

Port. Os palpos, as antenulas.

Kleine bewegliche, articulirte Fäden am Maul der meisten Insekten. Der Gebrauch derselben ist noch nicht bekannt, daher sind auch alle Benennungen bis jetzt noch gewagt. Diejenigen, welche den großen Antennen oder sogenannten Fühlhörnern den Sinn des Gefühls beylegen, wollen den kleineren Antennen lieber den Sinn des Geruchs zusprechen, und also die Benennung von Fühlspitzen nicht gelten lassen. Fressspitzen werden sie genannt, weil

die Meisten glauben, daß sie den Insekten das Fressen erleichtern. Bartspitzen oder Haarbürschel; **Franz.** barbillons, nennt man insbesondere die kleinen Antennen oder Blättchen, zwischen welchen die Spirallunge eines Schmetterlings liegt

Die Insekten haben zwey, gewöhnlich vier, und selten sechs kleine Antennen. **Zwey:** die Spinne, der Skorpion, die Schmetterlinge; **Vier:** die Hymenoptera und fast alle Coleoptera; **Sechs:** Cicindela, carabus; **Acht:** die Krabben und Krebse; **Gar keine:** die Hemiptera. — Sehr wenige Larven sind mit großen und kleinen Antennen versehen.

Die kleinen Antennen erhalten nach ihrer Lage, Gestalt, Articulation, Spitze und Proportion mancherley Beynamen, welche man, nach der alphabetischen Ordnung, in diesem Werke finden kann.

Anterior f. exterior angulus. [Term. entom.] Der Vorderwinkel an der äußeren Spitze des Flügels.

Anterior facies conchae. Der Theil einer Muschel in der Gegend, wo sich das Band befindet; **Franz.** la face antérieure.

Anterior f. anticus margo a) conchae. Der Vorderrand oder die Vorderseite einer Muschel; der Rand vor der Scham. **b)** Der Vorderrand eines Insektenflügels.

Anterior musculus. Ein Vordermuskel.

Anterior sutura. [Term. entom.] Die Vordermath oder Kopfnath; sie befindet sich bey den Käfern da, wo der Kopf eingewachsen ist.

Antiores longiores alae. [Term. entom.] Wenn die Vorderflügel eines Insekts etwas länger sind, als dessen Hinterflügel. (Ephemera).

Antiores nares. [Term. ichthyol.] Wenn sich die Naslöcher der Fische an dem vorderen Theile der Schnauze befinden (Muraena conger).

Antiores f. antii pedes, Vorderfüße.

Anthachates. *Plin.* XXXVII, 10.

Ein Achat, der, wenn er gebrannt wird, nach Myrrhen riechen soll.

Anthelix. [Term. anat.]

Deutsch. Der Gegenkreis, die innere Leiste des Ohrs.

Holl. De Binnenrand, of Tegenslangentrek.

Dän. Rand i øret nest den yderste.

Schwed. Inre Randan af örat.

Engl. The inmost rim of the ear.

Franz. Le bord interieur de l'oreille.

Ital. Il giro interiore dell'orecchio.

Span. Borda interior del oreja.

Port. Circuito interior da orelha.

Eine mit der äußeren Leiste oder dem Saume des Ohrs (helix) beynah gleichlaufende länglichte runde Erhöhung. Zwischen helix und anthelix liegt das sogenannte Schiffschen (scapha).

Anthe-

Anthemides. [*Botan.*]

Mehrfamige Pflanzen; z. B. bellis. — Diesen Namen führt in Cäsalpini System die eilfte Classe.

ANTHEMIS. [*Botan.*]

Anthemis war ein gleichbedeutender Name für Kamille, und soll aus dem Griechischen *antheos*, floreo, herzuweisen seyn.

Deutsch. Die Kamille; die Asterkamille (*um sie von der matricaria zu unterscheiden*).

Holl. Kamille.

Dän. Kameelblomst.

Schwed. Kamillblomma, Kultor,

Engl. The camomile.

Franz. La camomille.

Ital. La camomilla, anthemide.

Span. La manzanilla.

Port. A macella.

a) *Anthemis arvensis.*

[*Chamoemelum inodorum.*]

Deutsch. Die Ackerkamille, die Feldkamille, die falsche Kamille, die geruchlose Kamille, die wilde Hundskamille; Hundsdille, Kuhdille; Kuhauge, Ochsenauge, Rindsauge; wilder Hermel; May-Unkraut.

Holl. Wilde Kamille, Reukelooze Kamille, Koedille.

Dän. Vild Kamille.

Schwed. Åkerkullor.

Skän. Balfegro.

Dal. Eckergräs.

Engl. The corn camomile; the unfavory camomile.

Franz. La camomille des champs, La camomille sans odeur.

Languedoc &c. Margaridier.

Ital. Camomilla arvense.

Span. Manzanilla arvense.

Port. Macella arvense.

Ein Unkraut; ist ohne Geruch; wächst unter den Kornfrüchten, besonders aber auf den schwedischen Brachäckern so häufig, daß das ganze Feld weiß zu seyn scheint. Die Schafe freffen ihre ganz zarten Blätter gerne. Sie werden auch, in Ermangelung der römischen Kamillen, in den Apotheken gebraucht.

b) *Anthemis cota.*

Deutsch. Die italienische Kamille.

Franz. La camomille d'Italie.

Wächst in Italien auf Brachäckern.

c) *Anthemis cotula.*

[*Chamoemelum foetidum; cotula alba, foetida.*]

Deutsch. Die stinkende Kamille; die Stinkkamille, Hundskamille, Hundsbloume, Hundsdill, Krötendill, Kuhdill, Hundstromey, Streichblume, Heilige Dille, Gänsckopf.

Holl. Stinkende Kamille; Paddebloem.

Dän. Koedild, Hundekameelblomst, Hunddeurt, Gaafedild, Baldersbraa, Bakerblom.

Norw. Siurguld, Gaafeguld, Gaafedill.

Schwed. Surkullor; Hundkamillér.

W. Mannl. Surtuppor.

Upland. Surkullor.

Dalen. Hviteteja.

Skän. Ballensbro.

Engl. The stinking camomile, or may weed; the dog's fennel.

Welfh. Llygad yr ych.

Franz. La camomile puante, vulg. la maroutte; oil de vache.

Ital. Camomilla fetida, cotula fetida.

Span. Manzanilla fetida, cotula fetida.

Port. Macella fetida, cotula bastarda.

Russl. Solotucha (trawa).

Pöhm. Pli rumieñ; Rumieniec śmierzący.

Böhm. Pšy rmen.

Ung. Ebkapor; Büdöske.

Let. Sunnifchi, Sirgu kummelis (d. i. Pferakamille)

Elstn. Kännaperied; Kanna perse hein.

Hat einen starken, unangenehmen Geruch, sonst aber viel Aehnlichkeit mit der Ackerkamille. Sie ist officinell. — Die Kröten lieben sie, wie andere stinkende Gewächse; ungenieß; daher sie auch Krötendill genannt wird. Den Bienen hingegen ist ihr Geruch unerträglich. Man soll auch die Flöhe damit vertreiben können.

d) *Anthemis maritima.*

Burgas Termadillyna, Dillona. *Forsk.*

e) *Anthemis nobilis.*

[*Chamoemelum nobile; leucanthemum odoratus; Anthemis f. leucanthemis odorata*]

Deutsch. Die edle Kamille, die gemeine Kamille; Meissen Härmelchen; Franken Kühmelle.

Holl. De edle of Roomsche Kamille.

Dän. Det ædele eller romerske Kamcelblomster.

Schwed. Sötullor, Camilblommor, Romersk Kamillblomma.

Småland Sötblomster.

Nerike Tyskantops.

Engl.

- Engl.** The common camomile, the sweet camomile, the roman camomile.
Franz. La camomille odorante ou romaine.
Ital. La camomilla odorosa.
Span. Manzanilla noble, odorosa, romana.
Port. Manzanilla de botica.
Port. Macella noble ou romana.

Sie kommt in vielen Stücken mit der *matricaria chamomilla* überein, daher auch beyde oft mit einander verwechselt worden sind. Ihr Geruch ist sehr angenehm, und in der Medizin wird sie häufig gebraucht, besonders wird daraus ein sehr wesentliches Oel distillirt. Wird auch in Blumengärten gezogen.

g) Anthemis pyrethrum.

[*Pyrethrum officinarum*; radix salivaria; dentaria; pes Alexandri.]

- Deutsch.** Der Bertram, der spanische Bertram, der italienische Bertram, Pertram; die Zahnwurzel oder Zahnwurz; Speichelwurz, Geiferwurz; St. Johanniswurz (Alexanderfuß).
Holl. Bertram, Tandwortel, Vuurwortel, Kwylwortel.
Dän. Den reite Bertram, Bertramsrod; Spytteurt.
Schwed. Bertram.
Engl. The spanish camomile, or pellitory of Spain.
Franz. La camomille pyrèthe.
vulg. pyrèthe, racine salivaire, (pied d'Alexandre.)
Ital. Piretro, pilatro.
Span. Pelitre, piretro, hierba salival.
Port. Piretro.
Poln. Zebne ziele, Zebownik (*d. i. Zahnkraut*).
Böhm. Peltram; **Serb.** Peltram.
Ung. Tarkony.

pyrethron kommt aus dem Griechischen *pyr*, ignis, und zeigt eine auf der Zunge brennende Wurzel an; vermutlich ist auch daraus das deutsche Bertram oder Pertram entstanden. Man kann aber nicht sicher behaupten, daß das *pyrethron* der Alten mit unserm Bertram einerley sey.

Die Wurzel des Bertrams hat einen sehr scharfen und brennenden Geschmack, und zieht den Speichel stark zusammen, wenn man sie kaut, daher sie auch Speichel- oder Geiferwurzel genannt wird. Man bedient sich ihrer bey Zungenlähmungen, bey Flüssen, insbesondere beym Zahnweh, daher sie den Nahmen Zahnwurzel erhalten hat. — Innerlich wird sie wenig gebraucht. — Man mischt sie in Niespulver. — Man bedient sich ihrer auch beym Essigbrauen. — Die Pflanze trägt schöne Blumen.

h) Anthemis tinctoria.

[*Bupthalmum vulgare*.]

- Deutsch.** Die Färberkamille; das Ochsenauge, das Rindsauge, die Rindsblume; die Gilblume, die Streichblume; Johannisblume.
Holl. Kleurende Kamille, Koeoog.
Dän. Oxøeye.
Schwed. Färgkullor; Lettblomster (*d. i. Färberblume*).
Upland. Färggräs.
Gothland. Sancte Hans Blommor.
Engl. The yellow camomile.
vulg. The oxeye.
Franz. La camomille des teinturiers.
vulg. l'oeil de boeuf colorant.
Ital. Camomilla de tintori; occhio di bue.
Span. Manzanilla de tintes; manzanilla loca.
Port. Macella dos tintureiros.
Russ. Pupowka, Pefuchnik.
Poln. Wolowe oko, St. Jana kwiat.
Böhm. Wolowec.

Den Nahmen hat diese Kamille daher erhalten, weil man sie, mit Alaun eingemacht, zum Gelbfärben der Wolle gebrauchen kann. Dies geschieht besonders in Gothland, die Behandlung findet man in *nya svenska econoniska Utläffningar* 1, 126. umständlich beschreiben.

Ferner ist sie öfentlich, insbesondere hat man sie als ein Mittel gegen die Gelbsucht empfohlen. — In der Blüthe ist sie sehr schön, und verdient ihre Stelle in den Blumengärten.

h) Anthemis valentina.

[*Cotula flore luteo radiato*.]

- Deutsch.** Die Kamille aus Valence.
Holl. Borstelige Kamille.
Engl. The purplestalked camomile.
Franz. La camomile de Valence.
Port. Pampilho de Valença.
Eractisse. Matalina. *Forsk.*

Sie ist sehr nahe mit der spanischen Ringblume (*anacyclus valentinus*) verwandt.

Anthera [*Term. botan.*], capsula staminis, apex.

- Deutsch.** Der Staubbeutel, der Staubbalg, der Staubbehälter, die Staubkolbe, das Staubfach.
Holl. Stofknopje, Meelknopje, Helmpje.
Dän. Knappen, Støyknappen, Støypinden, Sædvift.
Schwed. Knappen.
Engl. The summit, the top, the tip (*Letztes gebraucht man besonders von Gräsern; chives hingegen sind die Stamina*).
Franz. L'anthere, le sommet, le sachet.

Ital. Antera, apice.
Span. Antera, apice.
Port. Antera.

Aus dem Griechischen *antheros*, *flor.* — So nennen die Botaniker eine Art Beutel oder Kapsel, die das Wesen des Staubgefäßes (Ramen) ausmacht, und gewöhnlich von einem Faden (filamentum) unterstützt wird. Es ist darin der Blumentaub (pollen) enthalten, der, wenn er reif ist, auf die Narbe (stigma) des Stämpfels (pistillum) fällt, und von da auf den Eiertrock übergetragen wird.

ANTHERICUM. [Botan.]

Den Stengel des Affodills findet man bey Theophrast und Plinius *anthericos* genannt, wahrscheinlich wegen der Menge der Blumen, die daran sitzen. Nachher ist dies Wort mit der Affodillpflanze selbst gleichbedeutend geworden, und scheint dem weissen Affodill insbesondere zugeeignet gewesen zu seyn. Linné wählte diesen Namen, um ihn einer mit dem Affodill nahe verwandten Pflanzengattung beizulegen.

Deutsch. Das Spinnkraut, die Zaunblume.

Holl. &c. Anthericum.

Franz. L'antheric.

Ital. &c. Anterico.

a) Anthericum calyculatum.

Deutsch. Die Kelchzaunblume; das unächte Beinbrechgras.

Holl. Kelkbloemig Anthericum.

Dän. Biørnebrødd.

Norw. Biørnbrødd, Valdfak, Voldfak.
Söndm. Valfax.

Schwed. Biørnbrodd.

Engl. The scotch anthericum or asphodel.

Franz. Le petit lis calyculé.

Span. &c. Antherico con caliz.

Ohne Botaniker zu seyn, kann man diese Pflanze von dem anther. blüstr. schwerlich unterscheiden. — Sie ist in Norwegen sehr bekannt. — Sie wird von Schaafen und Ziegen stehen gelassen.

b) Anthericum liliago.

Deutsch. Die Lilienzaunblume, die Sandlilie; das Erdspinnenkraut; der große weisse Widerthon.

Holl. Ongetakte Anthericum.

Dän. Sandlilien.

Schwed. Sandliljan.

Engl. The grassleav'd anthericum.

Franz. Le petit lis à hampe.

It ist von dem anther. ramof. wenig unterschieden.

c) Anthericum liliastrum.

[Liliastrum alpinum minus. *Tournef.*]

Deutsch. Die unächte Lilie; das große Spinnenkraut.

Holl. Lelicagtig anthericum.

Engl. The Savoy anthericum, or spiderwort.

Franz. Le lis de Saint-Bruno (weil sie nahe bey einer Kapelle dieses Namens gefunden wird).

Die Blume gleicht, an Gestalt, der weissen Lilie, und ist daher von Tournefort liliastrum genannt worden. Die Blumen dieser Pflanze sind wohlriechend.

d) Anthericum ossifragum.

[Pseudo-asphodelus palustris.]

Deutsch. Das Beinbrechgras, der Knochenbrecher, die Zaunblume mit degenförmigen Blättern.

Holl. Beinbrekend Anthericum, Beinbrekend Gras, Lancastrafodil; Geel Waterafodil; Bey der Landleuten Egelgras.

Dän. Beenbrud, Norf Beenbrudgræs.

Norweg. Sturgæs.

Drontheim und Bergen Valfax, Stiklegræs, Kröklegæs.

Norland. Myrebrod.

Aafjord. Biönbrødd.

Stav. u. Liff. Rommegræs, Liaagræs. An andern Orten Minglegræs, Iglegræs.

Schwed. Ilagräset.

Engl. The Lancashire anthericum or asphodel; the yellow marsh anthericum; *Galic.* Am bhocan.

Franz. Le brise-os.

Ital. Anterico ossifrago.

Span. Anterico ossifrago, o quiebra-hueso.

Wächst im Norden von Europa, in sumpfigen Gegenden, daher sie auch in Norwegen an verschiedenen Orten *Myrbrod* genannt wird. Die Blumen sind gelb, und geben des Abends, wenn der Thau darauf fällt, einigen Wohgeruch von sich. Die Stengel haben einen etwas süßen Geschmack. Die Bären fressen sie gerne, daher der Name *Biönbrødd*. Die Blätter sind degenförmig oder gleichen einer Sichel, daher der Name *Liaagræs* (Sichelgras); und da sie wie die Blätter einer Scheere übereinander liegen, so hat man die Pflanze in verschiedenen Gegenden von Norwegen *Valfax* genannt.

Die Pflanze ist schon sehr lange berüchtigt gewesen, auch finden die Fabeln, die von ihr erzählt werden, bey den Landleuten noch Glauben. Sie bilden sich nämlich ein, das das Vieh, nach dem Genuß derselber lahm und, so zu sagen, einbrüchig werde. Dief Krankheit nennt man in Norwegen *Stikle* und *Krökke* daher die Benennungen *Stiklegræs*, *Kröklegæs*, *Beenbrudgræs*, woraus auch der lateinische Beyname *ossifragum* entstanden ist. Ferner glauben sie, das die Pflanze die Egelkrankheit bey den Schaafen verursache, und nennen sie deswegen in Flandern *Egelgræs*, in Schweden *Ilagræs*, und in Norland *Iglegræs* oder *Minglegræs*.

e) *Anthericum planifolium.*

Deutsch. Das portugiesische *Anthericum* mit flachen Blättern.

Port. Ouropezo.

f) *Anthericum ramosum.*

[*Phalangium majus, ramosum.*

Horologium florum. Aët. Bern. 1766.]

Deutsch. Das ästige Zaunkraut, das ästige Spinnenkraut, Erdspinnenkraut; die Grasilie; der kleinblumige weisse Widerthon.

Holl. Takkig *Anthericum*; het gemeen of groote *Phalangium*; Aardspinnenkraut.

Dän. Edderkopurt (*d. i. Spinnenkraut*).

Schwed. Spindelörten.

Engl. The *branchy anthericum* or spiderwort.

Anglf. Atter-coppan-bite.

Franz. Le petit lis à hampe rameuse.

Phalange, l'herbe à l'araignée.

Ital. Falangite ramosa.

Span. Falanjo ramoso.

Port. Anterico, ou phalangio ramoso.

Poln. Kosatki, Paiczky, ogon ziele.

Den griechischen Namen *phalangion* soll die Pflanze daher haben, weil Blätter, Blumen und Samen derselben ein nützlich Mittel gegen den Biss der Spinnen, Skorpionen und anderer giftigen Insekten seyn sollen. Vielleicht heisst sie auch also, weil sich die Erdspinnen gerne in ihrer Nähe aufhalten. Die Blumen dieser Pflanze beobachten eine gewisse Zeit im Wachen und Schlafen, daher ist sie *horologium florum* von Müller (mem. de la société de Berne, 1766) genauet worden.

ANTHERURA. [*Botan.*]

Der Name einer Pflanzengattung in Loureiro flora cochinch. — Er hat ihn zusammengesetzt aus dem Griechischen *anthera* und *oura*, cauda, weil die Staubbeutel derselben geschwänzt sind.

Antherura rubra.

[*Caryophyllaster ruber. Rumph.*]

Deutsch. Die Schwanzkolbe.

Malab. Tsjenckentan. *Rumph.*

Cochinch. Cay lau. *Lour.*

Sie in Cochinchina hin und wieder wild wachsendes Bäumchen; trägt dunkelrothe Beeren; die Blätter werden gegen Zahnschmerzen gebraucht.

Anthesis. [*Term. bot.*]

Die Aufblühung, die Hochzeit der Pflanzen; der wahre Zeitpunkt der Blüthe, und der Augenblick, in welchem sich die Staubbeutel öffnen, um den gereiften Blumenstaub auszuschütten.

Catholisch. Naturgeschichte, Bd. 1.

ANTHISTIRIA. [*Botan.*]*Anthistiria ciliata.*

[*Andropogon quadrivalve, nutans.*]

Deutsch. Der indianische Vierspeltzer.

Franz. L'anhistiri de l'Inde.

Span. Anthistiria pestanosa.

Eine indianische Graspflanze.

ANTHOCEROS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Hörnersehorkf.

Holl. Hoornbloem.

Dän. Hornblomster.

Schwed. Hornblomster.

Engl. The anthoceros.

Franz. Èc. L'anthocere.

Ein Aftermoos. Der Name dieser Pflanzengattung ist aus dem Griechischen *anthos*, flos, und *keras*, cornu, zusammengesetzt, und bezieht sich auf die Gestalt ihrer männlichen Fruchtheile.

Antholithus. [Lithol.] Phytolithus florid.

Eine petrificirte Blume; sie sind eine grosse Seltenheit; auch sind sie mehr Abdrücke, als wahre Versteinerungen; die meisten Exemplare in den Cabinetten sind wohl nur blosse Naturspiele.

ANTHOLYZA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Steinblume.

Holl. Èc. Antholyza.

Franz. L'antholise. † La mérianelle.

Eine der Schwerdtlilie sehr nahe kommende Pflanzengattung. Der griechische Name ist zusammengesetzt aus *anthos*, flos, und *lyssa*, rabies.

Anthophagæ.

Insekten, welche ihre Nahrung auf Blumen suchen.

ANTHOSPERMUM. [*Botan.*] Ambraria.

Deutsch. Der Amberstrauch, der Amberbaum.

Holl. Amberstruik.

Dän. Ambratræ.

Schwed. Ambrabuske.

Engl. The amber tree.

Franz. L'anthosperme.

Arbrisseau ambre.

Ital. Èc. Antospermo.

Der aus dem Griechischen *anthos*, flos, und *sperma*, semen, zusammengesetzte Name einer exotischen Pflanzengattung. Das äthiopische anthospermum hat einen weniger starken und viel angenehmeren Geruch, als Ambra, daher auch dieser Strauch den Namen ambraria führt.

ANTHOXANTHUM. [*Botan.*]

Ein aus dem Griechisch *anthos*, flos, und *xanthos*, flavus, zusammengesetztes Wort. Diesen Namen führt

Y

führt eine Gattung von Graspflanzen, wegen der gelben Farbe ihrer Achren. — Ich weis nicht, warum das anthoxanthum lieber so viel, als *antios anthum*, d. i. Blume der Blumen bedeuten soll.

Deutsch. Das Ruchgras.

Holl. Geelbloem.

Dän. Guul Ax.

Schwed. Vårbrädd.

Engl. The springgrass (darnach nennt man es auch zuweilen im Deutschen Frühlingsgras).

Franz. La flouve.

Ital. &c. Antoxanto.

a) Anthoxanthum indicum.

Deutsch. Das indianische Ruchgras.

Franz. La flouve de l'Inde.

Ceylan. Kawula. *Herm.*

b) Anthoxanthum odoratum.

[Gramen pratense spica flavescente.

Gramen avenaceum odoratum spica flavescente.

Flavia. Heister. Fabric.]

Deutsch. Das wahre gelbe Ruchgras, das kornährige Gras, Wiesenras mit gelben Blumen, Goldgras, Ackergras, Berggras, Frühlingsgras, Lavendelgras, wilder Lavendel, Tunkagrass, Rucherle, Melotengras.

Holl. Welriekend Geelbloem, welriekend Gras, Reukgras.

Dän. Græs med guule Ax.

Norw. Guul-Ax, Vaarbrodd.

Schwed. Vårbrädd (d. i. Frühlingsgras), Lavendelgräs.

Engl. The sweetcented springgrass, or vernal-grass.

Franz. La flouve odorante.

Chiendent odorant, selouve.

Ital. Gramigna odorosa.

Span. Grame de olor; alestas.

Port. Grama cheirosa.

In Europa sehr gemein; blüht im April und May, und wird daher Frühlingsgras genannt; hat einen angenehmen, gewürzhaften Geruch, welchen es auch dem Hou mittheilt; jedoch riecht die Wurzel stärker und etwas widerlich; ist eins der besten Futtergräser; in der Blüthe wird es häufig von den Bienen besucht. Die Wurzelblätter geben dem Schnupftaback einen angenehmen Melilotengeruch.

c) Anthoxanthum paniculatum.

Deutsch. Das rispenförmige Ruchgras.

Franz. La flouve paniculée. *Encycl.*

Viele halten es für eine Varietät der vorhergehenden Art. Nach Smith's (in *tausent of the Linnean Society* I. 112) Versicherung existirt es gar nicht, sondern ist mit der *festuca spadicea* einerley.

d) Anthoxanthum pulcherrimum. Lour.

Cochinch. Co thia thia. *Lour.*

Wächst wild auf den Aeckern und in den Gärten von Cochinchina; hat keinen Geruch. Wird auch wohl kein anthoxanthum seyn.

Anthracion. [Lithol.] Anthracodendron.

Das zu Kohlen verbrannte und nachher in Stein verwandelte Holz; *Franz.* Charbon de bois petrifié.

Anthracites. [Lithol.]

Verfeinertes Holz, das die Farbe der Steinkohlen hat; *Franz.* pierre couleur de charbon.

ANTHRENUS. [Entomol.]

Die Griechen nannten eine Hornis (crabro) anthrene. Geoffroy wählte diesen Namen für eine eigene Insectengattung, welche Linné vorher mit den Coccinellen verbunden hatte. Nachher trennte Linné sie ebenfalls von den Coccinellen, gab ihnen aber den Gattungsamen Byrrhus, den man bey Geoffroy wieder für eine andre Gattung findet. Fabricius hat den Namen Anthrenus beybehalten, und den von Byrrhus einigen Arten ertheilt, welche Linné unter dieselbe Gattung gebracht hatte.

[Anthrenus. Geoffroy, Fabric.

Byrrhus. Lin.

Dermeistes. Degeer.]

Deutsch. Der Blumenkäfer; der Blumenstaubkäfer (weil er sich gern im Blumenstaube, besonders in Tulpen, aufhält); der Knollkäfer (von der Gestalt der Fühthörner) der Wollenkäfer.

Holl. Bloemtorretje.

Dän. Ödebillen.

Schwed. Städare.

Engl. The anthrenus, or flower beetle.

Franz. Lanthrène, *Encycl.*

a) Anthrenus muscorum.

[Byrrhus muscorum. Lin.

Anthrenus florilegus. Fourcr.]

Deutsch. Der Kabinenkäfer.

Holl. Kabinettorretje.

Franz. Lanthrène destructeur. *Encycl.*

L'amourette. Geoffr.

Le dermeiste des cabinets. Degeer.

Die Larven dieses Käfers sind die gefährlichsten Feinde der Insecten, Vögel und anderer Thiere, welche die Naturalienfammer in ihren Kabinetten aufbewahrt. Aus dem Grunde hat dieser Blumenkäfer die Beynamen erhalten.

b) *Anthrenus pimpinellae.*[*Anthrenus scrophulariae. Fourcroy.*]*Deutsch.* Der Pimpinellnager.*Holl.* Geborduurd Bloemtorreije.*Franz.* L'anthrène brodé. *Encycl.*L'anthrène à broderie. *Geoffr.*

Man findet ihn vorzüglich auf der Pimpinelle; Die Larve lebt in ausgehörten Cadavern und in halbverfaulten Pflanzen.

c) *Anthrenus scrophulariae.*[*Byrrhus scrophulariae, Lin.*]*Deutsch.* Der Braunwurz nager.*Holl.* Torreije van het Speenkruid.*Franz.* L'anthrène ondé. *Encycl.*Dermeite de là scrophuláire. *Degeer.*d) *Anthrenus verbasci.*[*Byrrhus verbasci, Lin.*]*Deutsch.* Der Wollkrautnager, der Wollkrautfresser.*Franz.* L'anthrène fascié. *Encycl.*

Etwas größer als der Pimpinellnager, mit dessen Larve diese einerley Leben führt.

Anthropolithus. [*Lithol.*] petrificata animalia hominum, zoolithus hominum.

Versteinerte Menfchenkörper, oder einzelne Theile davon. Sie find, wo nicht verdächtig, doch überaus selten. Das Verzeichniß von solchen faulchen und lichten Petrefacten findet man in Schröters lithol. Lexic. IV, 152 fl. — *Franz.* petrifications humaines. — Bey Einigen heißen sie auch anthropomorphi.

Anthropomorpha.

So nennt man solche Thiere, die in ihrer Gestalt einige Aehnlichkeit mit den Menfchen haben. Eine Abhandlung über menfchenähnliche Thiere findet man in Linn. amoen. acad. VI, 63.

Anthropomorphi. [*Lithol.*]

Steinspiele, welche Bilder von Menfchen, oder deren einzelnen Theilen z. B. einen Kopf (anthropocephalos) vorstellen. Ehedem fanden sie in Anfehen, nun aber werden sie nicht mehr geachtet.

Anthropophagi.

Menfchenfresser, Kanibalen; *Franz.* personnes qui mangent de la chair humaine.

ANTHYLLIS. [*Botán.*]

Dieser Pflanzenname kommt schon bey Plinius und Dioskorides vor, und bedeutet wörtlich eine Blume, deren Blätter mit Wolle bekleidet find.

Deutsch. Die Wollblume; das Wundkraut.*Holl.* Wundkruid.*Dän.* Vundurt.*Schwed.* Ullobmarter.*Engl.* The anthyllis.*Franz.* L'anthyllide, l'anthyllé.*Ital. &c.* Antillide.a) *Anthyllis barba jovis.**Deutsch.* Die Jupitersblume; der Silberbart; der Silberbusch.*Holl.* Zilverkleurige Anthyllis; Donderbaard.*Dän.* Jupiters Skæg, Sölvskæg.*Schwed.* Jupiters Skägg.*Engl.* The silvery anthyllis or Jupiters beard.*Franz.* L'anthyllide argentée, ou barbe de Jupiter.*Ital.* Barba di Giove.*Span.* Barba de Jupiter.*Port.* Barba de Jupiter; anthyllis maior.

Ein schönes Strauchgewächs, dessen mit einer silberfarbigen Wolle bekleideten Blätter Anlass zu den obigen Benennungen gegeben haben; wächst in Spanien, Provence und im Morgenlande auf Felsen.

b) *Anthyllis cytisoides.*[*Barba jovis incana hispanica flore luteo. Tournesf.*]*Deutsch.* Die geißkleeformige Wollblume.*Franz.* L'anthyllide faux-cytise.*Span.* Boja blanca.c) *Anthyllis erinacea.*[*Genista erinacea; erinacea hispanica.*]*Deutsch.* Die Igelblume, die stachelichte Wollblume.*Holl.* Sterk gedoornde Anthyllis.*Engl.* The prickly anthyllis.*Franz.* L'anthyllide hérissé.*Span.* Erizo.d) *Anthyllis heterophylla.*[*Barba jovis minor lusitanica flore minimo variegato. Tournesf.*]*Port.* Anthyllis menor. *Brotero.*e) *Anthyllis indica. Loureiro.**Conchinch.* Cay Káo sát. *Lour.*f) *Anthyllis montana.*[*Astragalus purpureus.*]*Deutsch.* Das Bergwundkraut; das purpurrothe Wirbelkraut.*Holl.* Bergs Wundkruid.*Engl.* The mountain anthyllis.*Franz.* L'anthyllide de montagne.

g) Anthyllis vulneraria.

- Deutsch.* Das gemeine Wundkraut; der Wund-
klee, großer Katzenklee, gelber Ha-
fenklee; Iven; Kanferkraut; wilde
Bohnen; Berufskraut; Hendlweis;
Im Zillerthal. Bärenadaten.
Holl. Gemeen Wondkruid.
Dän. Katteklever, Hareklever.
Island. Lotur.
Schwed. (*Bälus*) Räfklor. (*d. i. Fuchsklee*).
Engl. The common 'anthyllis or kidney
yetch; the ladies finger.
Franz. L'anhyllide vulneraire.
vulg. La vulneraire.
Ital. Vulneraria.
Span. Vulneraria.
Port. Vulneraria.
Poln. Solnik, Solne Ziele.
Ungr. Nyul here-fü. (*d. i. Hasenklee*.)

Sie hat die Namen wegen ihrer heilenden Kräfte erhalten.
Ein gutes Viehfutter. Die schwedischen Landleute
färben gelb mit dem Kraute.

**Antiaë, capronaë; anteventuli, propen-
duli crines; (frisiert heißen sie tutulus,
ein Tuppe.)**

Griech. prokottia, prokomion.

- Deutsch.* Das Schopfhaar, der Schopf, der
Haarschopf vorne an der Stirn. *b)* ei-
nes Pferdes der Wirbel.
Holl. Hairbos; en Bos overhangende Haai-
ren. *b)* Bles. (*so heißt auch die Blässe*.)
Dän. Haardusk, Haartop.
Schwed. Härflugg, Härtofs.
Engl. The foretop of a head of hair. *b)* the
feather.
Franz. Le toupet, la touffe, le toupillon.
b) L'épi, la molette.
Ital. Ciuffo, ciuffetto, ciocca. *b)* il ciuffo.
Span. Copete; *Bast.* Copetéa. *b)* Copete
de caballo.
Port. Topete; bordefronte, *b)* rosa de pe-
lo, topete.
Russ. Perednie wolofü. *b)* Griwa (*so heißt
auch die Mähne*.)
Poln. Szypek wlofow. *b)* Czupryna.
Böhm. Přednj wlasj, Kštice. *b)* čupryny,
Hriwa.
Ungr. Homlokra függő fűrt. *b)* Lonak
üstöke.
Lett. Mattu'kufchkis. *b)* Zikkuls.
Ehstn. Tūri.
Grönl. Kēllertit.

Antibrachium. [*Anat.*]

- Deutsch.* Der Vorderarm.
Holl. Voorarm.
Dän. Forarmen.
Schwed. Föarmen.
Engl. The fore arm.
Franz. L'avant-bras.
Ital. Il braccio anteriore.
Span. El brazo anterior, el antebrazo.
Port. O braço anterior.

Der zwischen dem Ellbogen und der Faust liegende, und
die große und kleine Ellbogenröhre in sich fassende
Theil des Armes.

Antibrachium ist bey den vierfüßigen Thieren das
selbé, was bey den Menschen der Vorderarm ist.

Antibrachium. Der Vorderarm in dem Flügel eines
Vogels. So nennt man diejenigen zwey Knochen,
welche zwischen dem Hinterarm (brachium) und
der Handwurzel (carpus) eines Flügels liegen.

**Anticardium [Term. anat.] scrobiculus
cordis.**

- Deutsch.* Das Herzgrübchen.
Holl. Hartputje, Hartkuiltje, Hartkolkje.
Dän. Hiertegrube, Hiertekule.
Schwed. Hjertgrop.
Engl. The pit of the stomach.
Franz. L'avant-coeur.
vulg. Le creux de l'estomac.
Languedoc. Brechet, brichet.
Bas-bret. Bruchet.
Ital. La fontanella dello stomaco.
Span. Hueco, ó cavidad del corazon.
Port. O oco do estomago.
Russ. Dufchka.
Poln. Dolek pod pierśią.
Böhm. Důlek w frdcy.
Lett. Peefirds.
Ehstn. Süddame auk.
Finnl. Södämen cuoppa.

So nennt man diejenige äußere Höhlung, welche sich
in der Mitte der Brust unter dem Brustbein befindet.

ANTICHORUS. [Botan.]

Antichorus depressus.

- Deutsch.* Möseke.
Franz. L'antichore couchée, *Encycl.*

Eine kleine mit dem Muskraut (corchorus) nahe ver-
wandte Pflanze. Sie wächst in Arabien. Ihre Ge-
stalt ist unbedeutend. In Europa ist sie noch nicht
cultivirt worden, auch ist sie den Botanikern wenig
bekannt.

**Anticus, a, um. i. q. anterior. — Zum
Beispiel:**

Antica testa. [Term. conchyl.] Der vordere oder der dem Gewinde (spira) am nächsten liegende Theil der Schale.

Antica pars s. basis thoracis insectorum.

Antice angustatum caput. [Term. entom.] Ein nach vorne verengter Kopf. (Curculio).

Antice dilatata lingua. Eine Zunge die vorne breiter ist, als hinten.

Antice filamentosa lingua. Verschiedene Vögel haben eine Zunge mit einem fadenähnlichen Anlitz.

Antice impressus thorax. [Term. entom.] Wenn das Brustschild oder der Vorderrücken eines Insects nach vorne zu eingedrückt ist. (Scarab. nasicornis).

Antice sinuatus thorax. Wenn das Brustschild eines Insects nach vorne zu büsenförmig ausgeschnitten ist.

Antici digiti; Vorderfinger, Vorderzehen.

Antici oculi. Wenn die Fische ihre Augen nahe an der Spitze der Schnauze tragen.

Antici pedes; Vorderfüße; Holl. Voorpooten.

Anticum tabium einer Schnecke.

Anticum os. (Sipunculus).

Anticus dens. [Term. conchyl.] Der Vorderzahn; der Zahn, welcher der Scham einer Muschel am nächsten ist.

Anticus margo. Vid. anterior.

ANTIDESMA. [Botan.]

Ist aus dem Griechischen *anti*, contra, und *idesma*, vinculum, zusammengelegt; bedeutet ein Gegengift. — Burmann gab diesen Namen einem auf Ceylan wachsenden Baume, weil er ein bewährtes Mittel gegen den Biss einer daseibst wohnenden giftigen Schlange ist.

a) Antidesma alexiteria.

Deutsch. Die Schlangenbeere, der Flachsbaum.

Holl. Vlaschboom, Vlaschhout.

Franz. L'antidesme alexitére.

Span. Antidesma alexiteria, ó contraveno.

Port. Cordueira.

Malab. Noeli-tali. *Rheed.*

Bram. Befram.

Ein mittelmäßiger Baum, wächst auf der malabarischen Küste und in Indien. Aus der Rinde desselben verfertigt man Seile, wie aus Hanf oder Flachs. Die Früchte sind erquickend und werden gerne gegessen. Die Blätter sollen ein Gegengift wider den Biss einer gewissen Schlange seyn, welche die Malabaren Heretimandel nennen.

b) Antidesma madagascariensis. *Encycl.*

Franz. L'antidesme de Madagascar. *Encycl.* ulao bois de mafoutre des Madagasias.

Vielleicht der *Ampoufouteh*, von welchem Flacourt redet.

c) *Antidesma scandens.* *Loureiro.*

Sines. U chaò lùm. *Lour.*

d) *Antidesma sylvestris.* *Encycl.*

Malab. Mail-ombi. *Rheed.*

e) *Antidesma zeylanica.* *Encycl.*

[*Antidesma spicis geminis.* *Burm. Zeyl.* XXII, 10.]

Franz. L'antidesme de Ceylan. *Encycl.*

Ceylan. Embilla. *Burm.*

Diese Art liefert ein Mittel gegen den Biss einer giftigen Schlange, welche von den Portugiesen cobra de cabello genannt wird.

ANTILOPE. [Mammal.]

Ein neuer Gattungsname worunter theils die Gazellen, theils die wilden Ziegen begriffen sind. Die Antilopen halten das Mittel zwischen den Hirschen und Ziegen. Sie wohnen vorzüglich in Afrika, nur einige in Asien, nur eine (rupicapra) in Europa; in Amerika wohnen gar keine.

a) Antilope bubalus.

[*Bubalus veterum;* — *Oppian, Plin. &c.* — *bucula cervina;* buselaphus, moschelaphus.]

Deutsch. Der Stierhirsch; die Hirschantilope, das Hirschthier; das grosse Thier; die Kuhantilope, die Kuh aus der Barbarey, das Rindvieh aus der Barbarey; die Blafengazelle; der Bubal, der Bubalus der Alten; *In der Bibel-übersezung heissen sie Weidrinder.*

Holl. Hartebeest.

Dän. Hjortantilope.

Schwed. Hjortantilope, Dvergbuffel.

Engl. The cervine antilope.

Franz. Le bubale; la vache de Barbarie.

Ital. Il bubalo.

Span. El bubalo.

Port. O bubalo.

Hebr. Jachmur. *Deutr. XIV, 5.* — *I. Regg. IV, 23, al. V, 3.* — *Confer. Schoberi hierozoic. III, 24 sqq.*

Arab. Beker el Wafsch, Beker Vafsch. (*i. e. bos sivester.*)

Die Hottentotten. Camaa.

Die Caffern. Licama.

Wohnt in Afrika und Arabien; scheidet zwischen dem Ochsen und dem Hirsch eine Mittelart zu seyn, und hat daher den grüsten Theil der obigen Benennungen erhalten. Blafengazelle heisset er bey Einigen, weil er mit einer Gallenblate versehen ist.

Man sieht ihn in großen Truppen, und er läuft mit einer ausnehmenden Geschwindigkeit. Sein Fleisch ist schmackhaft. Die Colonisten auf dem Kap verfertigen Löffel aus seinen Hörnern.

Der cervus Temamaçama des Seba scheint hieher zu gehören.

b) Antilope cervicapra.

[Capra cervicapra; capra bezoartica; gazella africana f. antilope; tragus strepticorcos; — strepticorcos f. addax *Plinii*.

Deutsch. Die Antilope; die Hirschziege; der Bezoarbock; die afrikanische Gazelle; die Lidme-Antilope; die bengalische Antilope; der Hirschbock. Da gemeine Antilope von Bezoarbock.

Holl. Die gemeine Antilope von Bezoarbock.

Dän. Antilope eller Bezoarbuk.

Schwed. Bezoargeten, Hjortgeten.

Engl. The common antelope, the brown common antelope.

Franz. L'antilope.

Ital. &c. Il antilope.

Arab. Lidméc. *Shaw.*

In Afrika und Indien; können sich aber auch in Europa erhalten und fortpflanzen, in welchem Falle man sie wie die andern wiederkäuenden Thiere ernährt. Sie gehen ebenfalls truppweise, und machen, im Fliehen, außerordentliche Sprünge. Die Antilopen sind in ihrer Größe verschieden. Die großen Antilopen, welche man mit dem Namen Lidméc bezeichnet, sind weit gemeiner in Afrika, als in Indien; die von mittlerer Größe findet man zahlreich in den Gegenden von Tremezen, Duguela, Tell und Zaara. Die indianische Antilope (l'antilope des Indes) ist die kleinste; die heidnischen Priester tragen die Hörner der letzteren als ein Ehrenzeichen.

c) Antilope corinna.

Deutsch. Die Korinne, Korine, das Korine oder Korin; der bunte Bock, der gefleckte oder geschäckte afrikanische Bock.

Engl. The spotted antilope.

Franz. La corinne, ou corinne.

Ital. &c. La corina.

In Afrika; noch kleiner als der Kevel, und demselben sehr ähnlich, jedoch nicht das Weibchen desselben. Es giebt einzelne Korinnen die mit weißen Flecken ohne Ordnung gezeichnet sind. Den Namen Korin führt diese Antilope in Senegal.

d) Antilope dama.

[Dama *Plinii et veterum*.]

Deutsch. Die Damantilope, die Damhirschantilope, die Dama der Alten; der Nanguer; die afrikanische Gems.

Engl. The swift antelope.

Franz. Le nanguer, la gazelle nanguer.

In Senegal, wofolbst sie nanguer oder nanguer genannt wird; ist behend im Laufen, läßt sich aber leicht zähm machen; übrigens ein sehr artiges, schönes Thier.

e) Antilope dorcas.

[Capra dorcas; gazella africana. Dorkas. *Ælian.*]

Deutsch. Die Gazelle, die gemeine Gazelle; die afrikanische Ziege, die libysche Ziege; die Dorkas, das Tlebi; in der *Bibelübersetzung* Rehe.

Holl. Gazelle; Afrikaanse Gazelle.

Dän. Gazelle; Afrikanisk Gied.

Schwed. Afrikaanse Gazelle; Gråbocken.

Engl. The barbarian antelope.

Franz. La gazelle commune, la gazelle d'Afrique.

Ital. &c. La gazella comune, o africana.

Hebr. Zebi. (d. i. ein zierliches Thier).

Conf. Schöberi hierozool. III, 10. fqq.

In Syrien, Mesopotamien, und andern morgenländischen Provinzen, in der Barbarey und in allen nördlichen Theilen von Afrika; ein schönes Thier, mit munteren schwarzen Augen, man findet sie daher im hohen Liede genannt, und ist noch jetzt bey den orientalischen Dichtern ein Bild, womit schöne Mädchen verglichen werden; lebt in Gesellschaft, ist sanfter Natur und leicht zahm zu machen; das Fleisch ist schmackhaft.

f) Antilope gazella.

[Capra bezoardica; hircus bezoardicus.]

Deutsch. Die Bezoargazelle; der Bezoarbock; die Hirschziege.

Holl. &c. Bezoargazelle.

Engl. The bezoar antelope.

Franz. L'algazel.

Eine ungewisse Art, welche schon bey Gesner ein animal ignotum genannt wird. Sie wird am meisten mit dem wilden Ziegenbock (aegagrus) für einerley gehalten.

g) Antilope gnu.

[Bos poephasus. *Forst.*]

Deutsch. Der Gnu, das Gnu, das Gnuthier.

Holl. 't Gnu.

Franz. Le gnu, ou niou.

In verschiedenen Gegenden von Afrika, unter andern beym Cap, wofolbst diese Antilope von den Hottentotten Gnu oder Nju genannt wird. Kommt in vielen Stücken theils mit dem Pferde, theils mit dem Siter, theils mit dem Hirsch überein. Vielleicht ist es das nämliche Thier, das man in Indien und China findet, der Stierhirsch (le taureau-cerf) des Cosmas, und der Pferdehirsch (le cheval-cerf) der Sineser.

h) Antilope

h) Antilope grimmia.

[Moschus grimmia; capra grimmia; tragulus africanus; capra silvestris africana].

Deutsch. Die grimmische Antilope, die grimmische Ziege, die Ziege des Dr. Grimm, Grimms Waldbock; der Jungfernböck; der afrikanische Moschus; der Schwulskopf; die amerikanische Gazelle mit dem Haarbüschel auf dem Kopfe.

Engl. The Guinea antelope.

Franz. La grimme, chevre de grimme, chevrotin d'Afrique, chevre plongeante, le bouc damoiseau.

Wohnt in Guinea; führt ihren Namen von *Dr. Grimm*, der sie unter dem Namen *capra silvestris africana* beschrieben hat, in *miszell. nat. curios. det. 2, a. 4, p. 131, fig. 13.* — Sie ist sehr furchtsam.

i) Antilope gutturosa.

[*Capra campestris gutturosa hydrophobos.*]

Deutsch. Die Kropfgazelle; die sinesische Gazelle; die gelbe Ziege; die wasserscheue Ziege; die sinesische Gems.

Engl. The chinese antelope.

Franz. L'antilope goitreuse, chevre jaune.

In den Mongolischen Wüsten, und zwischen Thibet und China, woselbst sie in großen Haufen zusammen gehen; in Lauten und Springen sind sie unermüdet; das Männchen hat einen Kropf am Halße.

k) Antilope kevela.

Deutsch. Der Kevel, die Kewelle, das Kevel; das Plathorn.

Engl. The flat horned antelope.

Franz. Le kevel.

Pers. Dschairan, (Tzeiran).

Eine noch dunkle Art.

l) Antilope lervia.

Deutsch. Der Kob oder Lervi; die kleine braune Kuh von Senegal.

Engl. The fish tall, the lervée.

The gambian antelope.

Franz. Le kob, la petite vache brune.

m) Antilope leucophaea.

Deutsch. Die blaugraue Antilope, die blaue Antilope, die lichtgraue Antilope, der blaue Böck, die blaue Ziege, der himmelblaue afrikanische Böck.

Encl. The blue antelope.

Franz. L'antilope grise, ou chevre bleue du Cap.

n) Antilope leucoryx.

Deutsch. Die weiße Gazelle.

o) Antilope oreas.

[*Antilope oryx. Pall.*]

Deutsch. Der Empophos (der Cudu); der Canna; die große wilde Ziegenantilope; das kapische Elendthier.

Holl. Kaapsche Eland.

Engl. The indian antelope.

Franz. Le canna, l'elan-gazelle (le coudou) l'elan du cap.

Die Hottentotten. Canna.

Die Kaffern. Impoof.

In Indien, Congo und im mittäglichen Afrika; sie gehen truppweise; ihr Fleisch ist ein herrliches Wildpret; das Knochenmark wird als eine Delicatesse gespeiset. Das Fell ist sehr brauchbar; aus den Hörnern verfertigen die Hottentotten Tabakspfeifen.

p) Antilope oreotragus.

Deutsch. Der Klipppringer, der Klippenpringer, der Felsenpringer.

Holl. Klipppringer.

Franz. Le Klipppringer, ou le fauteur des rochers.

In Afrika; er heist Klipppringer, weil er sich in felsigen Gegenden aufhält, und von einem Felsen auf den andern springt, wenn er verfolgt wird. Sein Fleisch wird auf dem Cap für das beste Wildpret gehalten; aus seinem Haar werden Decken verfertigt.

q) Antilope oryx.

[*Antilope recticornis; antilope bezoartica; capra gazella.*]

Deutsch. Die Bezoargazelle, der Bezoarbock, die Bezoarantilope; der Pafan, die Pafanantilope.

Holl. &c. Gazelle, Bezoardgazelle, Pafan.

Engl. The egyptian antelope.

Franz. Le pafan, pafen, la gazelle du bezoard, chamois du Cap.

Ital. Il pafan, la gazella del belzoar.

Hebr. Tao, Toa. (*Conf. Schoberi hieroz. III. 32.*)

Ægypt. Dabi, Ghazell.

Wohnt auf dem Cap, in Aegypten, Arabien und Indien. Das Fleisch ist essbar und wohlgeschmeckend; im Plattenmagen dieses Thiers wird der orientalische Bezoar erzeugt, den man ebenfalls bey der antilope gazella antrifft.

r) Antilope picta.

[*Antilope alipes.*]

Deutsch.

Deutsch. Die weisfüßige Antilope, der Nylgäu.

Engl. The white footed antelope.

Franz. Le nilgaut, ou nyl-ghaut.

In Indien; ein schönes Thier; hat ebenfalls viel Aehnlichkeit theils mit dem Stier, theils mit dem Hirsch; das Weibchen unterscheidet sich aber sehr vom Männchen. — Der Nilgäu ist lebhaft und liebt das Freye, läßt sich aber doch ziemlich leicht regieren. Er ist eine Seltenheit in Indien, daher ist es Sitte, das die Einwohner den Nabobs und anderen angesehenen Personen damit Geschenke machen. Das Fleisch desselben soll sehr schmackhaft seyn. — Das Wort Nyl-gäu bedeutet einen blauen Stier, und schickt sich wohl für das Männchen, dessen herrschende Farbe blau ist. Verschiedene Nilgäue sind nach London transportirt worden, wobeißt William Hunter sie beobachtet und beschrieben hat.

f) Antilope pygarga.

Deutsch. Der Springbock, die Luftspringergazelle, die hüpfende Antilope; der Pygarg, der Weisarsch (Koba).

Holl. Springbok.

Engl. The white faced antilope, the mountain antilope.

Franz. Le springbok, ou la chevre sautante, la gazelle sautante.

Hebr. Dischun. *Sparv.* (Conf. *Schoderi hieroz.* III, 20.)

In Afrika; hat einen weißen Bürzel, daher er pygargus genannt wird; Springbock heißt er, weil er, bey bevorstehenden Stürmen, allerley Luftsprünge macht. Sein gewöhnlicher Aufenthalt ist im Inneren von Afrika; nur der Hunger treibt ihn nach den Colonien des Cap, alsdann erscheint er in ungeheuern Truppen von zehn tausend bis fünfzig tausend. Wenn man ihn jung fängt, so läßt er sich leicht zahm machen, jedoch bleibt das Männchen ausgelassen und falsch. — Der Koba scheint eine Varietät des Kob (antil. lerwia) zu seyn, er ist viel größer, und wird daher auch la grande vache brune genannt.

t) Antilope pygmaea.

[*Cervus juvencus perpusillus.* *Seba,*
Guevei-Cajor. *Adansf.*]

Deutsch. Die Zwergantilope; der König der Hirsche; das kleinste guineische Hirschchen, das guineische Zwerg-hirschchen, das kleinste guineische Böckchen oder Hirschreh; der Guevei, der Guevi Kagor.

Holl. Guineisch Geitje.

Engl. The royal antilope.

Franz. L'antilope guevei; le roi des cerfs; petit cerf, petite biche; le chevro-tain de Guinée à cornes.

Im heißen Afrika; ist sehr klein, beynahe von der Größe eines Hasen, die Beine sind so dünn, wie ein Gänsekiel, man macht Zahntücher daraus; sie macht erntämliche Sprünge, wohl bis zwölf Fuß hoch, jedoch können sie die Indianer in Laufe fangen. Ihr Fleisch ist sehr delicat. Sie ist zierlich gebildet, sanft in ihren Manieren und umgänglich.

Diese Antilope heißt in Senegal guevei, und wenn sie ganz klein ist, guevei-kajor.

u) Antilope redunca.

Deutsch. Die rothe Gazelle; die Antilope mit zurückgebogenen Haken, das Krummhorn; der Nagor.

Franz. Le nagor.

In Senegal. — Vielleicht gehört hierher auch der gehörnte Hirsch aus Neuipanien, *Mazame* genannt.

v) Antilope rupicapra.

[*Rupicapra aetorum.*

Griech. Aix agrios. *Oppian.* — Aigagros. — *Kemas Aelian.*]

Deutsch. Die Gems, der Gems, das Gems, Gemse, Gembs; *O. deutsch.* Gams, Gäms; *In Theuerdank* Jembsz. — Die Felsen-geis, die wilde Felsengeis, die Feldgeis, die Steingeis, die Steinziege.

Holl. Gems.

Dän. Geed, Steengeed, Raageed.

Schwed. Vildget, Stenget.

Engl. The chamois.

Galic. Gabhar.

Franz. Le chamois.

Alt. Ysard, Sarris.

Ital. Camoscio, capra salvatica, rupicapra; *sem.* camoscia, camozza.

Span. Gamuza, camuza (*Nicht* cabra montes, *denn dies ist der Steinbock, ibex*).

Port. Camurça.

Russ. Koza dikaja.

Poln. Giemza; Koza dzika.

Böhm. Gemzyk, Kamzyk.

Crain. Doviakoza.

Kalmük. Gama.

Illyr. Dika kofa.

Ung. Havasi-ketske, Vad-ketske.

Lett. Kalnu kafa, Mefcha kafa.

Dugor. Ske.

Wohnt auf den beschneieten Alpen von Schweiz, Tirol, Italien, Griechenland &c.; soll 20 bis 30 Jahre alt werden, nährt sich von den besten und gewürzhaftesten Kräutern, auch vom Laub der Bäume und von Wurzeln; leckt, wie die Ziegen, gerne Steine; die Sinne des Gehörs, Geruchs und Gesichts besitzt sie im vortrefflichsten Grade; sie ist überaus lebhaft, und geschickt, sich gegen ihre Feinde zu vertheidigen; bekannt

bekannt genug ist die gefährliche Gemsenjagd. Man hat bemerkt, daß die Gemsen jetzt nicht mehr so häufig sind, als in den ehemaligen Zeiten.

Das Fleisch der Gems ist schmackhaft; das Blut soll die männlichen specifiquen Eigenschaften haben, als das Blut des Steinbocks; das aus ihren Fellen bereitete Leder, welches man Sämilch Leder, (*Franz.* chamois) nennt, ist bekannt genug; ferner benutzt man das Fett und die Hörner.

In dem Panzer der Gems findet man die sogenannte Gemsenkugel, welches die aegagropila im eigentlichen Verstande des Worts ist. *Conf.* aegagropila.

Das Wort *Gems* begreift beyde Geschlechter unter sich; will man sie unterscheiden, so nennt man das Männchen *Gemsbock*, und das Weibchen *Gemsziege*, *Gemsthier*. In Steyermark, Tirol und in der Schweiz unterscheidet man zweyerley Gemsen, nämlich eine große dunkelbraune, und eine kleinere röthliche Gems; erstere nennt man das *Waldthier*, und letztere das *Graththier*. — *Grath* ist der Gipfel oder Rücken eines Bergs oder Gebirges.

W) Antilope saiga.

[*Antilope scythica*; *capra tatarica*; *capra saiga*; *ibex imberbis*.]

Deutsch. Die tatarische Antilope, die tatarische Ziege, die scythische Antilope, der ungarische Ziegenbock, der unbärtige Steinbock, der hochgehörnte kretische Bock, das Ziegeneinhorn, die Steppenziege, die wilde Steppenziege, die wilde Ziege, der Tartar, das Straußschaf, die Saiga, Seiga, Seigak, der Suhak.

Engl. The scythian antelope.

Franz. Le saiga, chèvre sauvage, le bouc de Hongrie.

Russ. (*was*) Margatfch; (*fem.*) Saiga.

Poln. Suhak.

Tatar. Saiga, Saigak.

Kirgis. Akkuk.

Kalmuk. Gakai Gürofen.

Türk. Akoim.

In Kleinrußland und Polen, auf den karpatischen, caucasischen &c. Gebirgen; man sieht sie in großen Truppen, wohl zu zehn tausend; im Laufen sind sie überaus schnell, daher die Jagd sehr beschwerlich ist; ihr Geruch ist ausnehmend scharf; sie blocken wie die Schafe; wenn sie grasen, gehen sie rückwärts, wohl aus dem Grunde, weil ihre Ober-Lippe hangend ist, zuweilen erblickt man sie mit drey Hörnern, seltener mit einem Horn, in welchem letzteren Falle sie das andere wahrscheinlich verloren haben; im Sommer leiden sie sehr durch die Maden des Oestrus, da dann ihr Fell unbrauchbar, und ihr Fleisch ungenießbar wird; im Winter hingegen passirt es für ein ziemlich gutes Wildpret.

Das Wort *Saiga* bedeutet eine wilde Ziege. In Irkutsk hingen sie verischen die Tataren unter Saiga, das Bisamthier.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

x) Antilope scripta.

Deutsch. Die Schriftantilope, die bunte Antilope, der bemahlte Bock, die bemahlte Antilope, die angeführte Antilope, der bunte Bock, der Kreuzbock; der Guib, der Gib.

Engl. The harnessed antelope.

Franz. Le guib.

Am Senegal: Qualofes, Zalofes.

Am Senegal; man sieht sie truppweise bis zu zwey tausend; sie führt die obigen Namen wegen ihrer Zeichnung, indem sie auf einem kastanienbraunen Grunde, weiße Linien trägt, kreuzweise, in Gestalt eines Harnfisches.

y) Antilope strepiceros.

[*Cervus capensis*; *Bos strepiceros*.]

Deutsch. Die Antilope mit gewundenen Hörnern, die schlangenhörnige Antilope; der Kudu das Kuduthier, Kutu, der afrikanische Kutu; der Condoma oder Coesdoes, das Condoma.

Engl. The striped antelope.

Franz. Le condoma ou coesdoes, coudous.

Die Hottentotten: Coësdoës.

Im Inneren der Länder des Cap; ein schönes Thier; macht erstaunliche Sprünge; geht nicht truppweise wie andre Gazellen; man kauft sie zahm machen; ihre Stimme soll dem Geschrey des Eisels ähnlich seyn.

z) Antilope subgutturosa.

Deutsch. Die Gazelle mit einem kleinen Kropfe.

In Persien, zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere; geht truppweise; ihr Fleisch ist schmackhaft.

aa) Antilope sylvatica.

Deutsch. Die Buschantilope, der Waldbock, der Buschbock.

Holl. De Boschbock.

Franz. Le bosbok, ou bouc des bois.

Hält sich im Inneren des Landes in den Wäldern bey dem Cap an; lebt paarweise; ihr Laut ist ungesähr wie das Belfern der Hunde; thut des Nachts den Genußgärten und Weinbergen Schaden; ihr Fleisch ist essbar.

bb) Antilope tragocamelus.

Deutsch. Der Kameelbock, das Fockkameel; der Bockhirsch; der Biggel.

Engl. The Indostan antelope.

Franz. L'antilope-chameau.

In Indien; trägt den Hals wie ein Kameel, und legt sich nieder, wie dasselbe; soll auch einen Höcker haben.

Impangara: *Impatankhe*, *Rietbok*, u. s. w. find im Index nachzuschlagen.

ANTIMONIUM. [*Mineral.*] *b)* Regulus antimonii.

Stribium: Griech. Stimmī, stibi, Iarbason, alabastron &c.

Deutsch. Das Spiesglas, Spießglas; Spiesglanz. *b)* Spiesglaskönig.

Holl. Spiesglas, *b)* Spiesglaskönig.

Dän. Spidteglas. *b)* Spidteglaskönig.

Sweed. Spitsglas. *b)* Spitsglaskung.

Engl. The antimony. *b)* The regulus of antimony.

Franz. L'antimoine. *b)* Regule d'antimoine.

Ital. Antimonio. *b)* Regulo d'antimonio.

Span. Antimonio. *b)* Regulo del antimonio.

Port. Antimonio. *b)* Regulo, ou a parte regulina de antimonio.

Russ. Antimonije.

Poln. Szpiglas, Spizglas.

Böhm. Sklenik, Spicaté (klo).

Ung. Piskóltz, Pisklótz.

Lett. ļaunuma fahle. (*d. i. Arznei wider das Uebel.*)

Das Spiesglas ist ein erdartiger Körper, von einer metallischen, glänzenden Bleyfarbe, dessen Stücke keine regelmäßige Gestalt haben, sondern aus lang übereinander hinliegenden zerbrechlichen langen Nadeln bestehen. Die Bestandtheile desselben sind ein Halbmetall, welches man den *Spiesglaskönig* nennt, und Schwefel, mit welchem das Halbmetall eben so verbunden ist, wie die meisten metallischen Substanzen, welche sich in einem vererzten Zustande befinden. *Leonhardi.*

Antimonium a) nativum; gediegener Spiesglaskönig; *Franz.* Antimoine pure, la mine d'antimoine vierge. Swab entdeckte es in der fahlerbergischen Grube in Schweden, *S. Schwedische Abhandlungen, X.* — *b)* crudum; graues Spiesglas; *Franz.* mine d'antimoine grise. Hieher gehört auch das sogenannte Federecz — *c)* rubrum; rothes Spiesglas; *Franz.* mine d'antimoine rouge. — *d)* weißes Spiesglas. — *e)* ochraceum; Spiesglasocher, natürlicher Spiesglasalk.

Das Spiesglas war den Griechen am meisten unter dem Namen stimmī oder stibi bekannt. Aus letzterem ist die lateinische Benennung stibium entstanden. Das Frauenzimmer bediente sich einer daraus präparirten Schminke, um den Augen ein schönes Ansehen zu geben und sie zu conserviren; daher findet man es auch im Griechischen platyophthalmon, ommatographon und gynaikion genannt. Das israelitische Frauenzimmer machte einen ähnlichen Gebrauch davon, und die Hebräer gaben dieser Spiesglaschminke den Namen puch. Im Orient herrscht noch heut zu Tage dieselbe Mode.

Der Ursprung des neueren Wortes antimonium soll folgende lächerliche Tradition zum Grunde haben. Basilius Valentin, ein deutscher Mönch, der gegen Ende des dreyzehnten Jahrhunderts lebte, warf, wie die Sage lautet, etwas Suesglas den Schweinen vor, und bemerkte, daß sie nach einem heftigen Durchfall sogleich fett darauf wurden. Hiernach

glaubte er, daß es bey seinen Klosterbrüdern die nämliche Wirkung hervorbringen würde. Allein das Experiment schlug so übel an, daß sie alle darnach starben. Daher soll diese Medizin den Namen anti-moine *i. e.* contra monachum erhalten haben. — Wenn man aber das Spiesglas bey den Arabern ainmad oder atemed genannt findet, so sollte man mit mehreren Gründe glauben, daß die Benennung antimonium arabischer Herkunft ist.

Vor dem vierzehnten Jahrhundert fand der Gebrauch des Spiesglases in der Medizin keine Statt. Der oben erwähnte Basil. Valentin suchte zuerst das Publicum aufmerksam darauf zu machen, indem er unter dem Titel currus triumphalis antimonii eine Schrift publicirte, worin er das von ihm präparirte und rectificirte Spiesglas als ein Universalmittel anpries. Man achtete nicht viel darauf, und vergafs es endlich ganz, bis Paracellus es gegen Anfang des sechszehnten Jahrhunderts erst recht in Gang brachte. Nachher fand das Antimonium viele Anhänger und Widersacher, bis man den richtigen Gebrauch derselben kennen lernte.

Außer der Medizin hat das Spiesglas einen vielfachen und wichtigen Nutzen. Man braucht es zu Brennsiegeln, zum Glockenmetall, zum Zinn, zu Kanonenkugeln, ferner in der Schrifffigefery, ferner bey dem Schmelzen der Metalle u. f. w.

Das meiste Spiesglas erhält man aus Auvergne in Frankreich, und aus Ungarn.

ANTIPATHES. [*Verm. zooph.*]

Die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes ist ungewiß. In ältern Zeiten vermengte man die mit diesem Namen belegten Arten von Zoophyten mit den Hornkorallen (*gorgonia*). Pallas war der erste, der sie separate, und ihm sind mehrere Autoren darin gefolgt, obgleich Linné es nicht für gut gefunden hat, die Antipathes zu einer eignen Gattung zu machen.

Deutsch. Die Stachelkoralle.

Holl. Zeeheester.

Engl. &c. The antipathes.

Franz. &c. L'antipate.

Die Stachelkorallen kommen in vielen Stücken mit den Hornkorallen überein. Dagegen unterscheiden sich erstere von letzteren vorzüglich dadurch, daß ihre Oberfläche rauh und stachelicht ist, daß ihr Holz dichter, schwerer und weniger biegsam ist, und daß ihr Holz, statt der kalkartigen Rinde, eine gallertartige Bedeckung hat.

a) Antipathes clathrata.

Deutsch. Das Stachelgitter.

Holl. Gewardde Zeedoorn.

Franz. L'antipate reticulaire. *Encycl.*

Im indischen Meere.

b) Antipathes cupressus f. cupressina.

Deutsch. Die Seecypresse.

Holl. Zeecypres.

Franz. L'antipate cyprès de mer. *Encycl.*

Im indischen Meere.

- c) *Antipathes dichotoma*.
Deutsch. Die gabelförmige Stachelkoralle.
Holl. Tweeledige Zeeheester.
Franz. L'antipate dicotome. *Encycl.*
 Im mittelländischen Meere.

- d) *Antipathes ericoides*.
Deutsch. Die Heidekraut-Koralle.
Holl. Zwarte Zeeheide.
Franz. L'antipate ericoide. *Encycl.*
 Im indischen Meere.

- e) *Antipathes flabellum*.
Deutsch. Der Trauerfächer.
Holl. Platte Zeeheester.
Franz. L'antipate éventail. *Encycl.*
 Im indischen Meere.

- f) *Antipathes foeniculacea*.
 [Foenum maritimum. *Rumph.*]
Deutsch. Das Seeheu.
Holl. Zeehooy.
Franz. L'antipate fenouil de mer. *Encycl.*
 Im mittelländischen Meere.

- g) *Antipathes myriophylla*.
Deutsch. Das Taufendblatt.
Holl. Getakte Zeeheide.
Franz. L'antipate myriophille. *Encycl.*
 Im indischen und mittelländischen Meere.

- h) *Antipathes orichalcea*.
 [Antipates aenea. *Encycl.*]
Deutsch. Die kupfrige Stachelkoralle.
Holl. Kleine graauwe Zeewaaier.
Franz. L'antipate bronzé. *Encycl.*
 Im indischen Meere.

- i) *Antipathes pennacea*.
 [Peucites prima. *Aldrov.*
 Accabaar rutturuuttu f. erica marina
 crassa. *Rumph.*]
Deutsch. Die Federkoralle.
Holl. Vederagtige Zeeheester.
Franz. L'antipate plumeux. *Encycl.*
 Im indischen Meere.

- k) *Antipathes spiralis*.
 [Gorgonia abies spiralis. *Lin.*
 Palmjuncus anguinus, *Rumph.*]
Deutsch. Der schraubenförmige Seeftrik.
Holl. Zeetouw.
Franz. L'antipate spiral. *Encycl.*

- Ind.* Tali-aros. (i. e. funis aquatilis) *Valent.*
Malacca. Acéabaar-ular.
 Im indischen, mittelländischen und norwegischen Meere.

Antiprostatae. [Term. anat.]

Die Gegenvorsteher, oder die unteren Vorsteher; die Gegenlamendrüsen: So nennt man zwey kleine längliche, platte, drüschte Körper, welche auf beyden Seiten des Harnanges liegen und von den Treibmuskeln der Ruthe (acceleratores) gänzlich bedeckt werden. Sie heißen uneigentlich prostatae inferiores, denn sie sind höher als der wahre prostatae. *Conf.* prostatae.

Antiquata testa. [Term. conchyl.]

Eine der Länge nach durch unterbrochene Queeransätze angelaumte gefurchte Schale; *Dän.* Overstryktael; *Franz.* une coquille rustiquée. (Cardium edule, cardium rusticum).

ANTIRRHINUM. [Botan.]

So nannten die Alten eine Pflanze; wegen der Gestalt ihrer Blume, die mit einer Kalbschnauze Ähnlichkeit hat. Eben diese sonderbare Gestalt der Blume gab auch Anlaß zu den Benennungen anarrhinon, kynokephalon, bukranon; os leonis, vituli caput.

Linné hat diese Benennung zum Gattungsnamen gewählt, beydes für den Dorant oder das Löwenmaul, und für das Flachskraut (Linaria).

- Deutsch.* Der Dorant, oder das Löwenmaul.
Holl. Leeuwebek.
Dän. Torfkeslab, Hundehoved.
Schwed. Dorant, eller Kalfmule.
Engl. The toadflax.
Franz. Le muslier.
Ital. &c. Antirrhino.

- a) *Antirrhinum aegyptiacum*.
Ægypt. Dāræise, Afille el dib. *Forstk.*

- b) *Antirrhinum aquaticum*. *Lour.*
Cochinch. Rau Chiéo núoc. *Lour.*

- c) *Antirrhinum arvense*.
Deutsch. Der Felddorant.
Holl. Akkerig Leeuwebek.
Engl. The corn toad-flax.

- d) *Antirrhinum asarina*.
 [Asarina f. hederula saxatilis magno flore,
 C. B.]

Deutsch. Die unächte Haselwurz, der unächte Erdepheu.
Holl. Rondbladig Leeuwebek.
Engl. The bastard asarum.
Franz. L'asarine.
Ital. &c. Asarina.

c) Antirrhinum cymbalaria.

Deutsch. Das Zymbelkraut, Nabelkraut, Feigwarzenkraut, das Flachskraut mit Ephemblättern.

Holl. Klybladig Leeuwebek; Cymbelkruid.

Dän. Cymbelurt.

Schwed. Cymbalört.

Engl. The ivyleav'd toad-flax.

Franz. Le muslièr à feuilles de lierre; la cymbalaire.

Ital. Esc. Cimbalaria.

Poln. Zwiefieniec, Zwiefienca.

In den meisten Gegenden von Europa, vorzüglich im Süden; hat den Namen cymbalaria wahrscheinlich von der Gestalt ihrer Blätter, die so rund sind, daß man sie auch für eine Art Nabelkraut gehalten hat; wird als ein blutstillendes Mittel gebraucht.

f) Antirrhinum elatine.

Deutsch. Die Erdwinde; das Ehrenpreisweibchen.

Holl. Pickbladig Leeuwebek.

Dän. Hun-Ærenpriis.

Schwed. Jordbinde.

Engl. The sharp pointed toad-flax or fluellin.

Franz. Le muslièr auriculé; la velvete; la véronique femelle.

Ital. Esc. Elatine.

Poln. Powoyczyk, Powoynik.

Wächst auf den Aeckern in Frankreich (besonders nahe bey Paris), in Deutschland, England und Italien; ist officinell; ihre Blätter sind mit sammetartigen Härchen besetzt, daher die Namen velvete im Französischen, und fluellin im Englischen.

g) Antirrhinum hælava.

Ægypt. Hælava. *Forsk.*

h) Antirrhinum hirtum.

Deutsch. Der rauhe Dorant.

Span. Conejitos gallitos.

In Spanien.

i) Antirrhinum linaria.

[*Linaria vulgaris*; *osyris linaria* f. *urinaria*.]

Deutsch. Das Flachskraut, das gemeine gelbe Flachskraut, der Waldflachs, der wilde Flachs, der Frauenflachs oder Marienflachs, der Krötenflachs, Heißenflachs, das große Leinkraut, das Acker-Leinkraut, das Hanfkräut; das Harnkraut, das große Harnkraut, das Stalkkraut,

das Scheißkraut; das Speiskraut; das Feigblätterkraut; das Feigwarzenkraut; das Tackenkraut; das Nabelkraut; das Stockkraut; die Kathariennenblumen; der Hundskopf.

Teuton. Hunthaubito, *Gloss. Mons.*

Holl. Het gemeene Vlaschkruid, wild Vlasch.

Dän. Vild Hör, Torfkeflab, vild Torfke-mund, Lövemund, Skideint, Hörurt.

Norweg. Torfkeflabb, Flueblomster,

Dödningshoved.

Stavangr. Stranneblom.

Schwed. Flugblomster.

Engl. The common yellow toad-flax, the wild flax callinot.

Welsch. Gingroen'fechan, Llin y forwyn, Llin y llyflaint.

Franz. La linaire, ou lin sauvage; la linaire commune jaune a grandes fleurs. *En patois Bé d'oz.* Vicat.

Ital. Esc. Linaria.

Russ. Dikoi len.

Poln. Lenek Panny Maryi, Belweder, Ziele nõcne, Lnica.

Böhm. Len matky Boží, Matky Panny len.

Ung. Le-levelü-fü, Gyujovany-fü.

Cyro. Aisj el malik. *Forsk.*

Sines. Søy kue hoa.

Wächst von selbst in ganz Europa an den Wegen und Zäunen und in wüsten Gegenden. Ihre Blätter gleichen den Flachsbältern, daher die Namen Flachskraut, Leinkraut. Die Blumen sind gelb, und man kann Wollen- und Leinzeug gelb damit färben. Sie hat einen unangenehmen Geruch, daher pflegen sich in ihrer Nähe Kröten aufzuhalten, daher die Benennung toadflax, Krötenflachs. Der Geschmack ist bitter. In Schweden hält man die Fliegen mit dieser Pflanze ab, indem man sie entweder ins Fenster stellt, oder in Milch legt, daher der Name Fliegenblumen, oder Flugblomster, wie sie die schwedischen Bauern nennen. Jedoch soll sie von den Bienen besucht werden. Das Vieh läßt die Pflanze stehen. Sie ist in den Apotheken unter dem Namen linaria bekannt. Sie soll wider die Gelbfucht dienlich seyn, auch die Flecken im Gesicht vertreiben; ferner hat man sie wider die Wassersucht, Harnwinde &c. gebraucht, auch, wegen der Wirkung, ihr den Namen Harnkraut gegeben. Jedoch hält man den innerlichen Gebrauch dieser Pflanze für verdächtig. Aus den zähen Stengeln lassen sich Beien machen, und mit den trocknen Blumen kann man die Motten vertreiben.

†) *peloria*, d. i., nach der wörtlichen Uebersetzung, ein Wunder der Natur! Diesen Namen gab Linné eine Pflanze, welche von einem Studenten, Namens Stüberg, i. J. 1742 an der schwedischen Küste, sieben Meilen von Upsal, entdeckt wurde. Man fand sie nachher in mehreren Gegenden von Schweden und

in Deutschland mitten unter der Linaria. Sie wird gegenwärtig für eine monströse Degeneration der Linaria gehalten.

k) *Antirrhinum majus*.

[*Antirrhinum vulgare*.]

Deutsch. Orant oder Löwenmaul, der große Dorant, der welsche Dorant, das große Löwenmaul, die Kalbsnase, der Hundskopf, das Sterkkraut.

Holl. Groot Leeuwebek; Kalfsmuil; Tuin-Leeuwebek.

Dän. Lövemule, Kalvmule, Kalvnæse, Dorant.

Schwed. Stor Orant, eller Kalfmule.

Engl. The common snapdragon; the great califnout.

Welsch. Trwyn y llo.

Franz. Le muslier commun; musle de veau, musle de boeuf, mouron violet, (oeil de chat); gueule de lion, tête de veau, gorge de lion, gueule de loup, musle de boeuf, musle de chien. *Montpellier* Cacalaca.

Ital. La bocca di leone, antirrhino.

Span. Becerra, o antirrhino.

Port. Antirrhino, focinho de bezerro.

Poln. Wyzlina ziele.

Böhm. Hledjk.

Ungr. Oroszlán Szaj virag (d. i. Löwenmaulblume); Piros gerezdes.

Letz. Puhščli.

Die Namen führt diese Pflanze von der Gestalt ihrer Blumen. Sie wird auch in Blumengärten cultivirt. Ihr Gebrauch bey Heilung der Wunden ist mehrentheils abgekomen.

Nach Gmelins Bericht, wird ein vortrefliches Oel aus dieser Pflanze gepreßt, welches von den Türken Kunschut Jagi, und von den Persern Kunschut Rogoe genannt wird. *Reisen durch Rußland*, III.

l) *Antirrhinum minus*.

[*Antirrhinum arvense minus*. C. B.]

Deutsch. Der kleine Dorant, die kleine Kalbsnase, das kleine Sterkkraut, der Hundschädel.

Holl. Klein Leeuwebek, kleine Veld-Orant.

Schwed. Lilla Orant.

Engl. The lesser toadflax.

Franz. Le petit muslier; musle de veau champêtre de la petite espece.

Wächst in Europa auf mancherley Grund und Boden.

m) *Antirrhinum molle*.

Cochinch. Rau Chiéou loung. *Lour.*

n) *Antirrhinum oronticum*.

[*Antirrhinum arvense majus*; *phyteuma*; *caput canis*.]

Deutsch. Orant, Dorant, Taurant; das wilde Löwenmaul; Kalbsnase, Hundskopf, Hundschädel, Affenschädel, Brackenhaupt, Totdenköpfel, Teufelsband, Stärkkraut, Steckkraut.

Holl. Middelbaar Leeuwebek; Orant, Knapers, Knaptandekenskruid, Apenkop, Hondskop, Gaaperkens, Kalfsbek, Kalfsmuil, Kalfsneus.

Dän. Orant, Dorant, Kalfmule, Kalvnæse.

Schwed. Orant, Kalfmule.

Engl. The small toadflax, or calfs snout, the lesser wild snapdragon.

Franz. Le muslier rubicong; musle de champs de la grande espece; l'oronce fauvage; tête de cochon, oeil de chat.

Span. &c. Oroncico.

Wächst durch ganz Europa wild auf dem Felde; soll das orontium L. arantium der Alten seyn, daher in den neuern Sprachen die Namen Orant, Dorant; die Namen Hundschädel &c. hat die Pflanze von der Gestalt ihrer Samenkapitel; sie soll nach Einigen giftig seyn; Andre preisen ihre Wirkung gegen Augenlässe; ehedem hielt man sie für ein Mittel wider die Zauberey, und wider aufsteckende Krankheiten, bios wenn man sie nur bey sich trüge.

o) *Antirrhinum porcinum*. *Loureiro*.

Cochinch. Rau Chiéou heo. *Lour.*

In den feuchten Gegenden von Cochinchina, allwo dies Kraut zur Nahrung für die Schweine gesammelt wird; daher der Beyname porcinum, welcher eine wörtliche Uebersetzung der in Cochinchina üblichen Benennung ist.

p) *Antirrhinum purpureum*.

Ehln. Sappi robhud. *Fischer.*

q) *Antirrhinum spurium*.

Deutsch. Das unächte Löwenmaul.

Franz. La velvete femelle; la veronique femelle; Linaire à feuilles rondes de nummulaire.

Antithenar. [*Term. anat.*] Adductor, sc. miinterosseus pollicis.

So nennt man denjenigen Muskel, der den Daumen gegen die Finger, oder auch der die große Zähne gegen die übrigen Zähne hin bewegt; *Franz.* l'antithénar, l'adducteur du pouce.

Antitragus. [*Term. anat.*]

Der Gegenbock. So heißt die dem Ohrenbock (tragus) gegenüberstehende kleine knorplichte Erhöhung. *Conf.* tragus.

Antliata. [Entom.]

Diesen Namen führt die achte Classe in Fabricii entomologischen System, und wird solchen Insekten beygelegt, deren Saugerüssel in einer ungegliederten Scheide liegt. Dahin werden von ihm folgende Gattungen zählt: oestrus, tipula, bibio, stratiomys, rhagio, syrphus, musca, tabanus, rhingia, aëlus, conops, itomoxys, myopa, culex, empis, bombylius, hippobosca, pycnogonum, pediculus, acarus. — Man will sie im Deutschen Schöpfrüsselmäuler nennen.

Antodium. [Term. botan.]

Der Kelch einer zusammengesetzten Blume.

Antrorsum contortae nates. [Term. conchyl.]

Antrorsum directa cornua. Vorgebogene Hörner verschiedener Insekten.

Antrorsum porrecti dentes. Wenn die Zähne einer Muschelschale nach vorne zu ausgebreckt sind.

Antrorsum versa cornua verschiedener Säugthiere, z. B. des Ochsen.

Antrum, antrosae thecae. [Term. bot.]

Conf. arulla.

Antrum Highmori. Die Kinnbackenhöhle. *Vid.* maxillaris sinus.

ANTURA. [Botan.]

Antura edulis. *Forst.*

Arab. fel. Anthur. *Forst.*

Anus, podex, culus, sedes; nates, clunes.

Lat. Barb. infernum.

Griech. Proktos, archos, pyge, dactylios, batolos, potnion, hedra; ephedra, glutoi.

Deutsch. Der After, das Gefäß, der Hintere, der Hinterste, das Hinterkaftel, der Podex, der Popo, der Arsch, der Steis; die Arschkerbe; *An einigen Orten* der Fetzer, der Stinker; *N. Sachs.* Eers, Neers, Agterpoort, Gat; *Augsburg* Fiedle; *Durlach* Fuedle; *Westphal.* Mas, Gad; *All.* Stert, Klusak; — die Arschbacken; *N. Sachs.* Billen.

Teuton. Goffe; Arsbelli, Arspello.

*Die Jäger nennen den Hintern eines Hirsches das Weidloch.

Holl.

Aars, Aers, Naars; Agteren, Agterdeel, Agtergedeelte, de Hinderste; Gat, Aarsgat, Aarskerf; Vysfert, Stinkert, Kakkert; Billen, Aarsbillen,

Dän.

Ars, Arts; Sædet; Rumppe, Rompe, Røv; Maas; Bagen, Bagende, det Bagaste, Bagdeel; Arsballe, Arsbakke.

Island. Tharvagangur; Sitiandi; Gump, Hlaun; Ende; Bakhlute, Aptari Hluü; Thionappar.

Schweid.

Ars, Arts; Säte; Rumpa, Gump; Bakände; Kinderne.

Altnord. Rafs. *Hist.* Hrofl Krakes, 109, Daus. *Ramolphi.*

Gothland. Hala, Tojta, Kasfyr.

Ost-Gothl. Gump, Stufs.

Angermannl. Föa.

Medelpad. Föna.

Dalek. Roffliter.

Engl.

The arse; the breech; the fundament; the bottom; the posteriors, the backside, the back-parts; the arsehole; the buttocks. — *Im pöbelhaften Scherz* bum; bumfiddle, cracker, blind cheeks, fun, nock; *In Cotton's Virgil* double jugg; — *Die Matrosen* nennen ihn auch wohl Roby Douglafs with one eye and a stinking breath.

Angls. Earle, Ærs, Arsgang, Ears-thirl, Earsenda; Setl; Bæce, Gebæcu, Bæstan; Ring.

Galic. Mas, Deiradh, Ton; Nad, Ceos, Giorraide, Borruin, Gead, Buisgin.

Welsh. Cwthr, Rhefr, Ffolen.

Cornish. Kylbah, Pañhan, Penclun, Tyn.

Franz.

Le cu, le cul, le derriere, le fessier, le trou, la raye, la canoniere; le séant, le ponant; les fessés.

Alt. Coucou, couou; posteres, postereze; paterlos; naches.

Ital.

Il culo; il federe, il fondamento, ano, anello, buco del culo, forame, zero; le parti di dietro, il di dietro, il dietro, dietro via, il dietro a casa, posteriore, deretano, postione, podice, preterito; fesso; culiseo, culatario, centopeli, bossolo delle spezie, bello di Roma, utriusque, cupola, cocchiame; natiche, chiappe, mele. *Venezia.* Roana, bero, bufo del culo, tafanario, tavernele.

Brescia. Cul, chittari.

Span.

El culo, cul; las assentaderas; e tras, trasero, trascorral, traspentin car

cara posterior; arrabal; el salvonor; orificio posterior, siefo, boveda de cuero; las nalgas.

Port. Cũ, ano; pousadeiro; o affento; a parte posterior; e as nadegas.

Russ. Sad, sadniza, gasno, zadok; jagozdũ.

Poln. Zadek, zadnica, rzyć, posładek, dupa-
Böhm. řitel, prdel, zadek, zacinule; zadnice, poditek, kyty.

Illyr. Sadniza; Gusoby.

Serb. (O. Lauf.) Rjecz.

(N. Lauf.) Rijsch.

Slavon. Sfraxnjika, Guzika.

Wlach. Kur.

Epirot. Puththa, buzza.

Ung. Segg, Alfel, Segglyuk; Far, Segg-pofaja.

Lett. Sprahke, Pakkala, Rudsubiffe; Tuppeklis.

Elystn. Perse; Perse palle.

Döryt. Urg, Urk; Perse tohhara.

Finnl. Peppu, Perä, Perewiäre, Puo.

Lappl. Patta. Ihre.

Bot; plural. Baadak. Leon.

Hebr. Apholim, Pharichednah.

Perf. Kün.

Türk. Güit.

Grönl. Nüllök; — Mikitfik.

Anus. [Term. conchyl.] So nennt man die der Scham einer Muschel gegenüber befindliche Vertiefung.

Aniſcalptor. [Term. anat.] Latissimus dorsi, musculus dorsalis magnus. Der breite Rückenmuskel; der Arschkratzer. Ein sehr langer und breiter, nicht sonderlich dicker Muskel, welcher den Arm auf den Rücken dreht und ihn herunterzieht, wenn man an den Hintern greifen will. Wegen dieser Verrichtung hat er seinen Namen erhalten. *Holl.* Aarskrabber; *Franz.* le grand dorsal, le torche-cul.

Annx ambientes pinnae. [Term. ichthyol.] (Squalus).

Aorta. [Term. anat.] Arteria magna.

Deutsch. Die große Schlagader, die große Pulsader.

Holl. De groote Slagader.

Dän. Den store Aare, Portaare, Stamaare.

Schwed. Stora Pulsådran.

Engl. The aorta, or great artery.

Franz. L'aorte, la grande artere.

Ital. Esc. Aorta, arteria magna.

Die aus der linken oder hinteren Herzkammer entspringende große Ader, welche das aus der Herzkammer empfangene Blut durch ihre Aeste und Nebentämme in den ganzen Leib vertheilt. Sie wird in die

aufsteigende und absteigende abgetheilt. Aorta ascendens heißt sie von ihrem Ausgang aus dem Herzen an, bis zum Ende ihres großen Bogens; descendens heißt sie von ihrem großen Bogen an, bis zum Kreuzknochen (os sacrum). — Nach der Lungenſchlagader ist die aorta die größte Schlagader.

Aortae arcus. Der Bogen der großen Schlagader. Diejenige Gegend, wo die große Schlagader bogenförmig gekrümmt über die Lungenſchlagader weggeht. Dieser Bogen steht linker Hand nach hinten gegen den Rückgrad zu.

Aortae rami. Die Aeste und Nebentämme der großen Schlagader.

Aortae truncus. Der Hauptstamm der großen Schlagader.

APACTIS. [Botan.] *Thunb. fl. jap. 191.*

APALATO. [Botan.] *Apalatoa guianensis.*

Aubl.

Franz. L'apalato de la Guiane. *Encycl.*

Ein großer Baum; wächst in Guiana, wofelbst ihn die Wilden *Apalatoa* nennen.

APALUS. [Entom.] *Fabric. I, 2, p. 50.*

a) *Apalus bimaculatus.* *Fabric.*

[Meloe bimaculatus. *Lin.*

Pyrochroa bimaculata. *Degeer.*]

Deutsch. Der Zweyscheck, das Punctum.

Franz. L'apale bimaculé. *Encycl.*

Cardinale à deux points noirs. *Degeer.*

Lebt im Norden von Europa, in sandigen Gegenden, im Frühjahr und ist selten.

b) *Apalus immaculatus;* L'apale immaculé. *Encycl.*

c) *Apalus 4 maculatus.* *Fabric.*

d) *Apalus 6 maculatus;* L'apale tacheté. *Encycl.*

e) *Apalus testaceus;* L'apale briqueté. *Encycl.*

APAMA. [Botan.]

Apama filiquosa. *Encycl.*

Franz. L'alpan à filiques. *Encycl.*

Malab. Alpan. *Rheed.*

Bram. Apama.

Ein bis jetzt nur durch Rheedius bekanntes malabarisches Stutzengewächs, aus dessen Saft und Oel eine Salbe verfertigt wird, welche die Krätze heilt, und alte Geschwüre reinigt. Auch bedient man sich dieses Saftes, um Kalmus vernichtet, gegen den Biß der Schlangen.

APATITES. [*Mineral.*]

Der Apatit; Eine mit Phosphorsäure verbundene Kalkerde. Ehedem hielt man ihn für Flußspath, auch wohl für Aquamarin. Charpentier, Karsten und Klaproth haben sich um die genauere Kenntniß desselben verdient gemacht.

APEIBA. [*Botan.*]a) Apeiba aspera. *Aublet.*

Franz. Apeiba à rape.

Ein großer Baum, wächst in Cayenne, wofelbst ihn die Wilden *petanon* nennen.

b) Apeiba emarginata. *Encycl.*

[*Sloanea emarginata. Lin.*]

Franz. Apeiba à feuilles échancrées. *Enc.*

Ein ziemlich großer Baum; wohnt auf der Insel Bahama; die Frucht hat einen angenehmen, aber zusammenziehenden Geschmack, sie wird von den Vögeln und andern Thieren begierig verzehrt.

c) Apeiba glabra. *Aublet.*

Ein mittelmäßiger Baum; wächst in Guiana, wofelbst ihn die Wilden *Ivoayra* nennen. Sie bedienen sich des Holzes um Feuer anzumachen, indem sie zwey abgerundete und zugespitzte Stückchen Holz an einander reiben; daher wird es von den Creolen *bois à meche* genannt.

d) Apeiba hirsuta. *Encycl.*

[*Apeiba tibourbou. Aublet.*

Apeiba. Marcgr Brasil.
Sloanea dentata. Löffl.]

Engl. The hairy apeiba. *Aiton.*

Franz. Apeiba velu.

Ein Baum von mittelmäßiger Größe; wächst auf der Insel Cayenne und auf den Feldern von Guiana, wofelbst ihn die Einwohner *Tibourbou* nennen.

e) Apeiba petoumo. *Aublet.*

Franz. Apeiba à feuilles blanchâtres.

Ein großer Baum; wächst in Guiana, wofelbst ihn die Wilden (nebst der *apeiba aspera*) *petoumo* nennen.

Apericarpia femina. [*Term. botan.*] *i. g.*
nuda femina.

Apertio floris. Das Aufblühen; der Zeitpunkt, in welchem eine Blume aufzubrechen pflegt, es sey am Tage, oder in der Nacht.

Apertum rostrum. [*Term. ichthyol.*]

Verschiedene Fische haben eine unbedeckte oder offene Schnauze, d. i. ihre Mundöffnung ist nicht mit einem Deckel versehen (os non operculatum).

Apertura. (orificium, ostium).

Deutsch. Eine Oefnung, Mündung.

Holl. Opening, Mond, Mondopening.

Dän. Aabning, Munding.

Schwed. öpning, Myunning.

Engl. A mouth or aperture.

Franz. Une ouverture.

Ital. Apertura, bocca.

Span. Una abertura, ó boca.

Port. Huma abertura, ou boca.

Apertura [*Anatom.*] Diesen Nahmen stühren mehrere Oefnungen an den Theilen des menschlichen Körpers; z. B. *apertura pelvis superior, media et inferior; apertura sinuum frontalis; aperturae sinuum iphenoidalium etc.* — *Conf. orificium.*

Apertura branchialis. Vid. branchialis.

Apertura. [*Term. conchyl.*] Die Mundöffnung der ganzen Schnecke, nämlich nach ihrem Umlange beirtheilt; denn die Fortsetzung der Mündung, so weit man durch sie in die Höhlung des Gehäuses sehen kann, nennt man den Schlund (*faux*).

Apertura. [*Term. botan.*] a) *apertura antherae;* das Aufspringen des Staubbeutels; es geschieht gemeinlich durchs Zurückschlagen der Klappen. — b) *apertura corollae;* Die Mundöffnung einer Blumenkrone. *Vid. Limbus.*

Apetalus, a, um. [*Term. botan.*], stamineus, capillaceus, incompletus, imperfectus; cui deest corolla.

Deutsch. Ohne Blumenblätter, kronenlos.

Holl. Zonder Bloemblaadjes, ongebladerd.

Dän. Det har ingen Blade.

Schwed. Utan Blomblad.

Engl. Having no petals or corolla.

Franz. Apetale, sans pétales.

Ital. Senza corolla, apetalò.

Span. Sin corola, sin petalo.

Port. Sem corolla, despetalado, descorollado.

Apetalus flos. Eine kronenlose Blume; wenn nämlich die Blumenkrone gänzlich fehlt, und die Werkzeuge der Befruchtung blos von der Blumendecke umgeben werden. (*Lepidium ruderaie; tilia apetal.*)

Den älteren Systematikern verursachte die Gegenwart oder Abwesenheit der Blumenkrone mancherley Schwierigkeiten. Beym Sexualsystem sind dergleichen Schwierigkeiten nicht erheblich. — Christian Knaut, ein Sachse und Zeitgenosse des Tournefort leugnete die Existenz kronenloser Pflanzen.

Wenige kätzchentragende Blumen, und noch weniger aus der Klasse *cryptogamia* sind mit Blumenblättern versehen. Auch sind verschiedene Gräser kronenlos.

Apetalae plantae. Diesen Titel gab man einer besonderen Classe, worunter die kronenlosen Pflanzen begriffen wurden.

Apex. (*Conf. micro*).

Deutsch. Eine Spitze, der Gipfel.

Holl. Tip, Punt.

Dän.

- Dän.* Spids, Top.
Sweed. Spetsen, Topp.
Engl. The tip, summit.
Franz. Sommet, extrémité antérieure, pointe.
Ital. Sommita, punta, cima, apice.
Span. Cima, punta, cumbre, coronamiento.
Port. Topo, cume, ponta.

Apex. [*Term. anat.*] So nennt man verschiedene spitzig zugehende Theile; z. B. *apex cordis; linguae.*

Apex. [*Term. entom.*] a) Die Spitze oder das äußerste Ende des Hinterleibes. b) Die Spitze oder der hintere Theil der Flügeldecken. c) Die Spitze oder der Hintertheil des Bruststücks. d) Der dem Schienbein am nächsten liegende Theil der Hüfte. e) Die Spitze, Kolbe oder das äußerste Ende der Antennen. *Conf. capitulum.*

Apex. [*Term. conchyl.*] a) Die Spitzen der Säulen und Gänge einer Schnecke. b) f. vertex; die Spitze oder der Scheitel einer Napfschnecke, die Gegend oder der Strich, wo ihr Rücken zusammenläuft.

Apex. [*Term. botan.*] a) Die Spitze oder das obere Ende eines Blatts; das untere Ende wird die Basis oder der Fuß genannt. b) *Conf. anthera.*

Ein vollständigeres Verzeichniß von Beyspielen ist übersichtlich.

APHANES. [*Botan.*]

Aphanes i. e. obscurus, inconspicuus,
 soll eine kleine, niedrige, unansehnliche Pflanze anzeigen.

Aphanes arvensis.

[*Alchimilla minima vulgaris.*
Alchimilla arvensis. Encycl.]

Deutsch. Der Ackerfinau; das Frauenmäntelchen, das Marienmäntelchen; der Jungfernkamm; das Ohmkrant; das kleine Nadelkörbel, Nadelmöhren, das kleine Nadelkraut; der kleine Steinbrech, der englische Steinbrech, Percepier.

- Holl.* Perchepier.
Dän. Jomfruekamm.
Sweed. Jungfrukam.
Engl. The parsley piert, or percepier; — colickwort.
Franz. L'alchimille des champs. *Encycl.*
 Le petit pied de lion de montagne,
 ou des champs.
vulg. Le perchepier; perce-pierre.

Eine sehr kleine Pflanze; wächst auf trockenen und mageren Feldern; hat einen etwas bitteren Geschmack; kann über Salat gestreut werden, wie es in England geschehen soll. In der Medicin hat sie einen adstringirenden Nutzen haben. Für Schafe ein gutes Futter auf Brach- und Stoppeläckern. *Encycl. Catholicon. Naturgeschichte, Bd. 1.*

Aphidiferae plantae.

Pflanzen worauf sich gewöhnlich besondere Blattläuse aufhalten; dergleichen sind z. B. sambucus, ribes, aegopodium, viburnum, lychnis, brassica, rosa, carduus, abinthium, sagus, acer, vrtica &c.

Aphidivori.

So nennt man diejenigen Insekten, welche sich von Blattläusen nähren; wie z. B. die Larven der Coccinellen, der Stinkfliegen; *Franz. mangeurs de pucerons.* — *Reaumur histoire des vers mangeurs de pucerons.*

APHIS. [*Entom.*]

Deutsch. Die Blattlaus, die Baumlaus, die Pflanzenlaus; *Meissen* Neffe.

Holl. Plantuis, Bladlius, Boomlius.

Dän. Bladluus, Træluus.

Sweed. Bladsput, Bladlöfs, Trådlöfs.

Engl. Plantlouse, treehouse, puceron.

Franz. Le puceron.

Ital. Pidocchio delle piante.

Span. Piojo de las plantas; pulgon.

Port. Pioho das plantas; pulgão.

Die Blattläuse sind allgemein bekannte Insekten. Sie finden sich fast auf allen Pflanzen, und jede Pflanze hat gewöhnlich ihre eigene Art. Diese verschiedene Arten erhalten ihre Namen nach den Pflanzen, worauf sie leben; daher wäre es überflüssig, in einem Wörterbuche ihr Namenverzeichnis zu liefern.

Ueber die Lebensart und Erzeugung der Blattläuse haben die Naturforscher in neueren Zeiten die fleißigsten Beobachtungen angestellt, namentlich Bonnet, Lyonnet, Reaumur &c. — Vieles bleibt indessen noch räthselhaft, manches unglücklich.

Die bestäubten Arten werden gemeinlich Methylau genannt. Vom Honigthau, oder der honigartigen Feuchtigkeit, welche die Blattläuse ausspritzen, siehe man unter mellugo.

Aphis scheint ehemals der Name einer Art Wanze gewesen zu seyn. Die französische Benennung puceron zeigt einen kleinen Floh an; der Gestalt nach hat aber dies Insekt mit einer Laus mehr Aehnlichkeit.

APHRODITA. [*Verm. mollusc.*]

Deutsch. Die Seeraupe, die Aphrodite.

Holl. Zeerups.

Dän. Venmuus, Skionmuus, Aphrodit.

Sweed. Skummare.

Engl. The aphrodite.

Franz. L'aphrodite, ou chenille de mer.

Ital. Afrodita, bruco di mar.

Span. Afrodita, oruga de mar.

Port. Afrodita, lagarta de mar.

Grönl. Koperdinoak.

Ein länglicher, platter mit Schuppen bedeckter Wurm, der sonst nirgends, als in der See lebt. Man findet ihn auf Muscheln, Madreporen, auch auf Tang

und andern Seeproducten, womit er ans Ufer geworfen wird. Von der Lebensart und Erzeugung der Aphroditen weiß man wenig Gewisses.

Aphros i. e. *Spuma*; daher Aphrodite, ein Beyname der Venus, deren Urrprung von den Dichtern aus dem Meereschaum hergeleitet wird. Der Gattungsname aphrodite bezieht sich entweder auf die Schönheit des Thiers, oder auf jenen Umstand, daß es mit dem Meereschaum an den Strand geworfen wird.

a) Aphrodita aculeata.

[*Vermis aureus*; *phyfalis*; *hiftrix marina*; *eruca marina*; *mus marinus*; *pudendum regale*.]

Deutfch. Der Goldwurm, die Seemaus, Meermaus, die Goldmaus, die Seeraupe, der Glanzwurm; der Stachelrücken.

Holl. Stekelige Zeerups; Zeemuïs; Zeeflak, Goudmuïs, Goudworm.

Dän. Söemuus, Guldmuus.

Sweed. Sjömus.

Engl. The aculeated aphrodite or sea-mouse.

Franz. L'aphrodite heriffée. *Encycl.*
La fouris de mer, chenille de mer.
La taupe de mer, la grosse scolopendre de mer.

Ital. Sorcio di mar, topo di mar.

Span. Rata de mar.

Port. Rato de mar.

Im europäischen Ocean; ein liberus prächtiges Geschöpf; man bekommt es im Sommer, feltener in andern Jahreszeiten. Wegen der harigen Bekleidung und übrigen Gestalt ist es Seemaus oder Seeraupe genannt worden.

b) Aphrodite plana.

[*Aphrodite cirrata*; *aphrodite imbricata*.]

Deutfch. Die flache Aphrodite; der Ziegelrücken.

Holl. Gladde Zeerups.

Engl. The smooth aphrodite, the imbricated aphrodite.

Franz. L'aphrodite cirreuse, l'aphrodite à tuiles.

Grönl. Koperdhir ksoak.

c) Aphrodite scabra.

Deutfch. Die raube Aphrodite; der Raupfackel.

Holl. Ruuwe Zeerups.

Engl. The rough aphrodite.

Franz. L'aphrodite raboteufe.

d) Aphrodite squamata.

[*Aphrodite punctata*. *Müll.*]

Deutfch. Die schuppige Aphrodite; der Schuppenrücken.

Holl. Gefchubte Zeerups.

Dän. Skalagtig Aphrodite eller Venmuus.
Island. Skere.

Engl. The large scaled aphrodite.

Franz. L'aphrodite ponctuee. *Encycl.*
L'aphrodite à grandes écailles.

APHRONITRUM. [*Mineral.*]

[*Natrum murorum*.]

Deutfch. Das Mauerfalz; das Kalkfalz.

Holl. Muurfalt.

Dän. Muurfalt.

Sweed. Muurfalt, Kalkfalt.

Engl. The mural falt.

Franz. Le fel mural.

Ital. Sale di muri.

Span. Sal de muros.

Port. Sal de muros.

Man findet es auf alten Mauern, vornämlich an solchen Stellen; wo der Regen nicht anfüßen kann. Es führt immer etwas Kalkerde bey sich, und unterscheidet sich dadurch von dem reinen mineralischen Laugenfalze.

Aphroselenites; Fraucneis, Marienglas.
Vid. Selenites.

APHYLLANTHES. [*Botan.*]

Aphyllanthes monspeliensis.

[*Caryophyllus coeruleus monspeliensium*.]

Deutfch. Die Blattofe; die blaue Binfennelke.

Holl. Bies - Anjelier.

Engl. The aphyllantes, or blue Montpellier pink.

Franz. Junciole, aphyllante de Montpellier;
petit oeillet bleu de Montpellier.
Montpell. Bragalou.

Eine kleine Pflanze, mit einem binfenartigen Stamm und blauen nelkenähnlichen Blumen. Da die Blätter am Fuße des Stammes kaum zu bemerken sind, und bald vertrocknen, so hat man sie aus dieser Ursache aphyllantes, d. i. ein blattofes Blumenwächs, genannt. Irrig heist sie bey Einigen die Blattofe, denn dies ist wohl ursprünglich ein Schreibfehler, statt Blattofe. Sie wächst fett blos um Montpellier, woher sie den Beynamen hat, sondern auch in Provence und im comté de Nice, in gebirgen, steinichten, öden Gegenden, und auf trocknen Wiesen. Man pflegt sie in diesen Gegenden um Kläse zu wickeln, wovon derselbe fett werdet und einen guten Geschmack bekommen soll.

Aphyllus, a, um.

Deutfch. Blätterlos, ungeblättert.

Holl. Bladorloos, ongebladerd.

Dän.

Dän. Bladlös.
Swed. Obladat.
Engl. Desfitude of leaves.
Franz. Sans feuilles.
Ital. Senza foglie.
Span. Sin hojas, desahojado.
Port. Sem folhas, desafolhoso.

Aphylla cauda. [Term. eutom.] Einige Kröpfe haben einen Schwanz ohne Blätter.

Aphyllae plantas. In der Methode des Sauvages führt diesen Titel die erste Classe, worunter die blattlosen Pflanzen der heimlichen Ehen begriffen sind; z. B. Moos, Binsen, Lauch &c.

Aphyllum capitulum. [Torm. bot.] Ein blätterloser Blütenknopf.

APHYTEIA. [Botan.]

Aphyteia hyduora.

[Hydnora africana. Thunb.]

Deutsch. Die Schmarotzerblume, die Blume.

Franz. L'aphytée parasite. *Encycl.*

Der griechische Name bezieht sich darauf, daß diese sonderbare Pflanze weder Blätter noch Stamm hat, sondern daß die Fruchtheile unmittelbar aus der Wurzel hervorzuwachsen, und erstere nur auf der Oberfläche der Erde zu sehen sind. Sie wächst auf dem Cap, an der Wurzeln der mauritanischen Euphorbie. Der Geruch der Blume und reifen Frucht ist ziemlich angenehm. Die Hottentotten essen sie entweder roh, oder in Aiche gebraten. Auch wird sie von den Fischen, Zibethkatzen, und andern Thieren begierig getroffen.

Apiatum faxum.

Flärlig; *Franz.* madré. Diesejenige Eigenschaft einer Wand oder eines Gesteins, da es wie gewimmerte Wurzeln unter einander gewachsen ist.

Apicatus; Mit einer Spitze versehen.

Apiculatus; Mit einer kleinen Spitze versehen,

Apiculus. Ein Diminutivum von Apex.

APIS. [Entom.]

Die allgemeinen Benennungen der Bienen wird man unter *apis mellifera*, so wie die der Hummeln unter *apis bombinatrix* antreffen. Außerdem findet man hier nur die bekannteren Arten von wilden Bienen, weil für die übrigen keine eigenthümliche Benennungen in den lebenden Sprachen vorhanden sind.

†) Apis bombinatrix.

[*Bombylius*, *apis hirsutissima*, *fucus sylvestris*.

Deutsch. Die Hummel.

Holl. Hommel; *Alt* Bombel.

Dän. Humle, Humlebie, Brumbe.

Isländ. Humla, Hunle, Raudfluga.

Swed. Humla.

Engl. The humble-bee; *Gegen Westen* Dumbledore; *Exmore* Drumbledrane, *Anglf.* Humble.
Galic. Seillain.

Franz. Le bourdon.
Alt Prov. Foussalou,
Bas-Bret. Sardon.

Langued. Taban.

Ital. Pecchia o ape silvestre. *Ginan.*

Span. Zangano, o abeja silvestre.

Port. Zangão, o abeja silvestre.

Serb. Czmeva. *Anton.*

Let. Dunduris.

Ehln. Mots mesiflane, Wablanne.

Lappl. Oblo. *Ihre.*

Die Benennungen Hummel, Humla haben diese Insekten von dem Geräusch, welches sie im Fluge verursachen, erhalten: Die meisten Wörterbücher verwechseln die Hummeln mit den Hornissen, Wespen, Pierdesiegen und andern Insekten.

a) Apis centuncularis.

Deutsch. Die Lappenbiene; die Rosenbiene.

Holl. De-Lapper.

Dän. Bladklippere.

Franz. L'abeille coupeuse. *Encycl. Reaum.* L'abeille charpentière à ventre jaune et roux en dessous. *Geoffr.*

In ganz Europa; man findet sie gewöhnlich auf Blumen; sie lebt einsam; ihr Nest baut sie in die Erde, und braucht zu Baumaterialien kleine Stücke Blätter, besonders vom Rosenstock; wegen dieses Umstandes hat sie den lateinischen Beynamen centuncularis von Linné, und den französischen la coupeuse von Reaumur erhalten.

b) Apis cucularia.

Deutsch. Die Minierbiene, der Gräber, die Höhlenbiene.

Holl. Holengraaver.

Franz. L'abeille mineuse.

Burät. Chonu *Georgi.*

In ganz Europa; sie gräbt ihr Nest ins trockne und sandige Erdreich.

c) Apis hortorum.

Deutsch. Die Gartenhummel.

Franz. L'abeille jardinière. *Encycl.*

Abeille à couronne du corcelet citron, et extrémité du ventre partie de citron et de blanc. *Geoffr.*

In Europa; sie ist etwas selten, sie baut in die Erde; vielleicht ist sie eine Varietät der Erdhummel.

d) Apis lapidaria.

Deutsch. Die Steinhummel, die Streichhummel.

A a 2

Holl.

- Holl.* Steenhommel.
Dän. Steenhumble.
Schwed. Stenhumbla.
Franz. L'abeille lapidaire. *Encycl.*
 L'abeille noire, avec le derniers anneaux du ventre fauves.

In Europa; sie lebt in Gesellschaft; gewöhnlich trifft man sie auf Blumen an; ihr Nest baut sie am meisten in Steinhäufen.

e) Apis mellifica.

- 1) mas. 2) femina. 3) neutra.

Verschiedene lateinische Benennungen Apis, apes, apis vulgaris, apis domestica. 1) Fucus, fur. — 2) (In ältern Zeiten rex, regulus). In neueren Zeiten regina; — matrix, magna mater, cybele, dux. — 3) Operatrix, spado, gerulae apes, breves apes; — mellis matres. Varro.

Verschiedene griechische Benennungen Melissa, melitta; — melia, paramia, anthrene Hesiod. — apus, schadon Ruland. — phorios Hesych.; — Ferner verschiedene Epitheta plasteis, anthedones, xanthai, bugeneis, sinai, bombylai, bombyloi, aeridones &c. — 1) thronax, phor, asynteles, ateles, kephehes ostroi; — 2) Hegemon; — 3) plethos, chreste melitte.

Deutsch. Die Biene; Die Honigbiene; In Niedersachsen die Imme; Oberdeutsch Bi; Ostreich Bein; Veronesischdeutsch Pain; In älteren Zeiten Bin, Bine, Byhe, Pin; — Teuton. oethardis, alethardis, elecharde LL. sal. &c.

1) Die Drohne, Dröne; O. Sachs. Threne, Dröhne; — Die Brutbiene, die Helmbiene, die Holmbiene; die Aferhummel, abusive Hummel; An einigen Orten der Wasserträger.

2) (Der König); Die Königin; der Weiser, Weisler, Wiesel; die Mutterbiene, die Bienemutter, die Zugbiene, die Zuchtbiene; der Heidherr.

3) Die gemeine Biene, die Arbeitsbiene, die Werkbiene, die kleine Biene, die Flugbiene, die Geschlechtlose.

Holl. By; Honigby.

1) Dekby, Manneje, Broedby, Basterdhommel.

2) (Koning); Koningin, Moerby, Wyfje.

3) Werkby.

Dän. Bie; den tamme eller almindelige Bie, Honingbie; Island. Byfluga.

- 1) Hanbie; Broy den Alten Vandbie.
 2) Hunbie; Biedronning, Biemödre; Viferen; Alt Vifeln.

3) Arbeitsbie.

Schwed. Bi; Hemtändt Bi; In den alten Westgotischen Gesetzen kopp; hiernach hieß auch der Zehnte oder die Abgabe von den Bienen kopitinda, und ein Bienenschwärm koppofund.

1) Drönäre; In ältern Zeiten, und noch beyms gemeinen Mann Vattubi; weil man glaubt, das sie das Wasser in den Stock trägt.

2) Viften, Bimodre.

3) Arbetsbi, Verkbi, Dragare.

Engl. The bee, the honey-bee, the hive-bee; — *Angls.* Beo; *Galic.* Beachan, feilain; *Cornish* Guanah, guenenen, guenyn.

1) The drone, the drone-bee, the male parent; *Exmore* Drumbledrane; *Angls.* Dran, Drane, Dræn, Dora; *Galic.* Proimpскеillain.

2) (The king of the swarm); the queen, the queen-bee, the sovereign bee, the female parent; — *Ansl.* Beomodr (Ein Brievis, das der Weiser schon damals für ein Weibchen gehalten wurde).

3) The common working bee, the honey-bee.

Franz. Abeille, abeille à miel, mouche à miel, l'abeille domestique ou des ruches; Alt abaille, aboile, avette, es, espe, espie.

1) L'abeille-mâle, le faux-bourdon; la couveuse.

2) (Le roi des abeilles); la reine, la reine-mere la mere-abeille.

3) L'abeille commune, l'abeille ouvrière; les mulets ou neutres, l'abeille sans sexe.

Ital. Ape, pecchia; Venezia ava; Brescia ava.

1) Il pecchione, il fuco; Brescia avó; Sizil. Cioeche.

2) (Il re); la regina delle pecchie o api.

3) Ape operiera, pecchia comune.

Span.

- Span.* La abeja.
 1) El macho, ó zangano.
 2) (El rei); la abjea reina.
 3) La abeja comun, ó trabajadora.
- Port.* A abelha.
 1) O macho, ou zangão.
 2) (O rei); a rainha, abelha rainha.]
 3) A abelha trabalhadora.
- Ruff.* Pſchela.
 1) Truten.
 2) Matka pſchelnaja.
- Poln.* Pszczola, pszczolka.
 1) Trąd; pszczola niepożyteczna.
 2) Matka, macierz.
- Böhm.* Wčela. Wčelická.
 1) Medogedka.
 2) Wčel matka.
- Serb.* (O. Lauſitz) Čzola. Anton.
 (N. Lauſitz) Zolla. Anton.
- Slavon.* Pſcela.
Illyr. Pſchela. 1) Truten. 2) Matitza.
Crain. Zhebela.
Wlach. Albina. 2) Matké.
Epirot. Mialzate.
Ungr. Měh. 1) Here.
Leit. Bitte (In den älteſten Zeiten gaben die Leiten den Bienen einen eignen Schutzgott, und eine beſondere Schutzgöttin; erſteren nannten ſie Babiles, und letztere Auſteja. — 1) Tranni. 2) (Biſchu tehwinſch); Biſchu mahite. 3) Meddiga bitte.
- Eiſſn.* Lind (d. i. Vogel); Reval. Meſſilane; Dörpt. Mehhine, Mehilenne; Pernau Meſſilenne. — 2) Reval. Meſſilaſte emma; Dörpt. Mehhite emmä.
- Finnl.* Mehiläinen, Meſſäinen. 1) Kimalainen.
Tatar. Kurt.
Baſchkir. Kurt.
Wotjak. Muſch.
Kalmuk. Sjago.
Buchar. Arik.
Armen. Meri dſchangl.
Japan. Bodſchi.
Hebr. Deborah (von dhabar, regieren, anführen).

Die etymologiſchen Unterſuchungen über den Urſprung ſolcher Namen, die einen längt und allgemein bekannten Gegenſtand bezeichnen, ſind jederzeit unſicher. Die Derivation des lateiniſchen Namens apis, von a-pes, d. i. fuſſlos, weil die Larven oder Maden der Bienen ohne Füſſe ſind, iſt auch deshalb zu verwerfen, weil man in genitivo nicht ſagen kann apedis, ſo wie in compes und bipes, und man für eine kleine Biene apicula ſagt. Varro nennt

die Bienen zuweilen aves, woraus man ſchließen ſollte, daſs apis fo viel ſey, als avis; allein die Bienen ſind keine aves, ſondern volucres. Gewiſs iſt es, daſs die Namen abeille, abeja, abelha aus apis entſtanden ſind, vielleicht auch, wie Einige glauben, die Namen Bi, Bee, Biene. — Die griechiſche Benennung der Biene, meliſſa, iſt am ſicherſten von meli, d. i. Honig, herzuſeiten. — Dröne ſoll entweder eine nachahmende Benennung des Lautes ſeyn, oder auf die Trägheit des Mönchs anſpielen. — Weiſer iſt fo viel als Anführer, dux.

Die einzige Beſtimmung der Dronen beſteht darin, ſich dereiniſt mit der Königin zu paaren. Die einzige Beſtimmung der Königin iſt, ſich befruchten zu laſſen, und ihre Eyer in die beſtimmten Zellen oder Mutterpleiſen zu legen. Die Werkbienen allein bauen, tragen ein, und beſorgen die Brut.

f) Apis muraria. *Encycl.*

[Apis caementaria.]

Deuſch. Die Maurerbiene.

Holl. De Metzelaarby.

Dän. Muurmefter.

Engl. The free maſon.

Franz. L'abeille maçonne.

Abeille maçonne à poils roux. *Geoffr.*

In Europa; ſie baut ſich ihr Neſt an Mauern, die gegen der Sonne liegen, aus Grund und Erde, mit bewundernswürdiger Geſchicklichkeit.

g) Apis muscorum.

Deuſch. Die Mooshummel (die Grashummel).

Holl. Mooshumel.

Dän. Moſhumle, Engehumble.

Schwed. Moſhumla.

Franz. L'abeille des mouſſes.

L'abeille fauve, à ventre jaune & extremité fauve.

In ganz Europa; ſie baut ſich ihr Neſt aus Stroh, Heu und Moos, in Form eines kleinen Gewölbes.

h) Apis ſylvarum.

Deuſch. Die Waldbiene.

Eiſſn. Kimmelanne.

i) Apis terreſtris.

Deuſch. Die Erdhummel, die groſſe Hummel, die Hummel.

Holl. Aardhommel.

Dän. Jordhumle; *Island.* Hunangſflug.

Schwed. Jordhumbla.

Engl. The humble-bee.

Franz. L'abeille terreſtre.

L'abeille à couronne du corcelet. & haut du ventre citron, & l'extremité du ventre blanche. *Geoffr.*

Sie iſt ſehr gemein in ganz Europa; ſie baut ihr Neſt in die Erde, und bedeckt es mit Moos.

k) Apia

k) Apis violacea.

[*Apis gigas. Degeer.*
Bombus lusitanicus e nigro coerulescens. Petiv.]

Deutsch. Die Holzbiene, die violett-schwarze Hummelbiene, die Violethummel.

Holl. Blauwagrigé Hommel, Houtboorder.

Dän. Træbierne, Træborerne.

Franz. L'abeille perce-bois.
 L'abeille gigantesque noire, luisante, à yeux bruns, à ailes violettes, verdâtres & bronzées. *Degeer.*

In Europa, Afrika und Amerika; sie bohrt der Länge nach Löcher in trockenem Holz, theilt sie mit dünnen Spänen in Zellen ab, und legt darin ihre Eier.

APIUM. [Botan.]

a) Apium dulce.

[*Celleri italorum; felinum dulce.*]

Deutsch. Der Cellerie, Zelleri, Sellerie, der süsse Aepich, Krautcelleri, Garten-celleri.

Holl. Sellery, Celleri, Seldrie, Tuin-Eppe, Zoete Eppe.

Dän. Selerie; *Island.* Kvænnaströo.

Schwed. Selleri, Sälleri, Zelleri, Silleri.

Engl. The Celery.

Franz. Céléri, ou sceleri, le celeri des jardins, ou cultivé; *Langued.* Api.

Sedano; vulgo sellaro.

Ital. *Brescia* Seleno.

Span. Apio hortense, apio dulce.

Port. Apio hortense, apio doce.

Russ. Selderi.

Poln. Zelerya.

Lett. Sellerijes.

Ung. Tzellér, Selléri.

Der Name Celleri oder Sellerie ist wohl aus einer corumpirten Aussprache von *felinum* entstanden. Aus Italien ist der Celleri zuerst nach Frankreich, und von da nach Deutschland gekommen, wie man vermuthet, erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

Die bekanntesten Sorten von Celleri, welche durch die Kultur hervorgebracht werden, sind a) *Apium dulce latifolium*; der weisse oder breitblättrige Zelleri, der italienische Celleri, der Kräuter-celleri oder vielmehr Krautcelleri; *Holl.* Brabantische Seldrie; *Dän.* Topfellerie; *Schwed.* Topfelleri; *Engl.* the italian, or upright celery; *Franz.* le celeri long ou tendre. Man zieht ihn wegen seiner feinen Herzblätter, die man zu Salat und andern Speisen braucht; die Wurzeln derselben sind in der Küche nicht brauchbar. — b) *Apium dulce dege-*

ner radice rapacea, apium rapaceum; der Knollfelleri, Selleriknollen, Selleriwurzeln, Kohlrabifelleri, Selleriak; *Holl.* Selderiewortel, Seldriak; *Dän.* Rodfellerie, Knollfellerie, Selleriak; *Schwed.* Knollfelleri, Krätfelleri, Selleriak; *Engl.* the celeriac; *Franz.* le céleri à grosses racines, le céleri à navets. Man braucht die Wurzeln in der Küche zu Salat und andern Speisen, und da er außerdem einen guten Herzschloß oder Herzkohl treiben kann, so wird er dem weissen Selleri vorgezogen.

Buchholz zählt fünf verschiedene Sorten des cultivirten Selleri: 1) le céleri long ou tendre, 2) le céleri court ou le dur, 3) le céleri plein, 4) le céleri fourchu, 5) le céleri à grosses racines.

Nach Millers Behauptung ist der Selleri eine besondere Art. Linné und viele Andre hingegen halten ihn für eine verbesserte Varietät des starkriechenden Aepichs.

b) Apium graveolens.

[*Apium officinarum; apium palustre, palud-apium; cleoselinum, helioselinum, hydroselinum, felinum; apium vulgare ingratius.*]

Deutsch. Der starkriechende Aepich (*Apicell-Eppich, Eppe, Epte, Epfl, Apfl, Hepfen, Hupfen, lauter Verstämmelungen von apium*), der gemein Aepich, der wilde Aepich, der Bauernäppich (der Wasseräppich), Wasserpeterfilie, die starkriechend Peterfilie; der wilde Zelleri, Zelle Zellerch, Selino; Jungfermerl Aepichmerk, Wassermerk; Wasser morellen.

Holl. Sterkruikend Eppe, Eppe, Moera eppe; wilde Seldrie; Justrouwmer.

Dän. Vandmerke; Vandperfille.

Schwed. Vildväxande Celleri.

Engl. The smellage.

Franz. L'ache vulgaire, ou le céleri non cultivé; le persil des marais.

Langued. Api-bouscas.

Ital. Appio, appio palustre, appioriso, ris

Span. Apio de olor pesado, apio, apio lustre, ó acuatico; perejil de agua

Port. Aipo, apio.

Böhm. Apich, Mirik, Lišok.

Poln. Opich.

Ägypt. Kerafs. *Forst.*

Wächst wild in feuchten Gegenden; hat einen stark-gewürzhaften, jedoch widerlichen Geruch, und einen bittern Geschmack; ist officinell; sonst wird sie für gefährlich gehalten; indessen wird sie in den Ziegen, Schafen, und zuweilen von den Kühen gefressen; die Pferde berühren sie nicht.

c) Apium petroselinum.

[Apium hortense, vulgo petroselinum; lat. barb. petrifellum.]

Deutsch. Die Petersilie, die gemeine Petersilie, Peterchen, Peterlein, Peterling; Gartenäppich, Aepich; *N. Sachs.* Silk. — *Teuton.* Pedarfil. *Gloss. Mons.*

Holl. Petersilie.
Dän. Peterfille.

Island. Peturfelia.

Sweed. Persilja, Peterfilja.

Engl. The common parsley.

Angl. Peterfilige, Stanmerke, Stonfuc.

Galic. Pearfal.

Welsch. Persli.

Franz. Le persil, le persil de jardin, le persil commun, ou ordinaire.

Bas-bret. Perifil, perichil, pirichil.

Montpell. Jaoubert (das conium heißt dafelbst Jaoubertassa).

Alt. Jauver, juver, gimbert, perfin.

Ital. Petroselino, appio ortense; appio volgare detto prezzemolo, petrosfemolo, petrosfello, petrosfillo.

Venezia. Perfembolo.

Milano. Erborina.

Span. Perejil.

Port. Perexil, peregil, salsa.

Russ. Petruschka.

Pohn. Pietruszka.

Böhnt. Petruzel.

Illyr. Petroschil.

Slavon. Pershim.

Wlach. Petränschel.

Epirot. Pietrosfel.

Ungr. Petrefelijem.

Leit. Pehterfiljes.

Eiftn. Peterfilli juur, Perterfelli.

Kaimuk. Talantagnai.

Armen. Niachur.

Georg. Niachur.

Japan. Kin, Seri.

Aegypt. Baqdonis.

Ein bekanntes Küchengewächs; stammt her aus Sicilien, wofelbst es bey den Brunnen und Quellen wächst. Dafs die meisten obigen Benennungen aus dem Griechischen petroselinum herkommen, sieht man gleich bey dem ersten Anblick.

Man cultivirt vorzüglich drey Sorten; 1) Apium hortense, petroselinum vulgo; die gemeine Petersilie, die glatte oder schlechte Krautpetersilie; *Holl.* gemeene, glatte Peterselie; *Dän.* slette Topperfillen; *Sweed.* Bladpersilja; *Engl.* the common parsley, with flat leaves; *Franz.* le persil commun. Sie wird wegen ihres Krautes in den Gärten

gezogen. — 2) Apium f. petroselinum crispum; die kraute Krautpetersilie; *Holl.* Krullpeterselie; *Dän.* Krulade Topperfillan; *Sweed.* Kruspersilja *Engl.* the curled parsley; *Franz.* le persil frisé. Sie läßt sich am sichersten vom Schierling und der Hundspetersilie unterscheiden. — 3) Apium hortense latifolium, maxima, crassiflora, suavi et eduli radice; die Wurzelpetersilie, die Petersilienwurzel; *Holl.* Wortelpeterselie; *Dän.* Rodpersille, Perillerrötter; *Sweed.* Rotpersilja; *Engl.* the large rooted parsley; *Franz.* le gros persil, le persil d'Angleterre.

Wurzel, Kraut und Samen der Petersilie sind officinell. Man darf sie nicht in Uebermaße genießen. Mehreren Vögeln soll sie ein Gift seyn, den Papageyen besonders. Sie soll ein gutes, nahrhaftes, gesundes Futter fürs Schafvieh seyn, und von demselben gern gefressen werden; einige neuere Oekonomen haben daher den Vorschlag gethan, künstliche Wiesen mit Gartenpetersilie anzulegen.

APLUDA. [Botan.]

Apluda heißt, bey Plinius, der Abgang vom Getraide, Kaff, Hülsen &c.

Deutsch. Das Stumpfsgras.

Holl. Breedblad. *Houtt.*

Franz. L'apluda.

Unter diesem Gattungsnamen stehen verschiedene Grasarten, welche in Amerika und Indien mit auf den Wiesen wachsen und dem Vieh zum Futter dienen. In Europa findet man sie von keinem Nutzen, daher sie nur in den botanischen Gärten gezogen werden.

APLYSIA. [Verm. mollusc.]

Ist aus dem Griechischen *a priv.*, und *plyno, lavo*, zusammengesetzt. Man findet den Namen *aplysia* bey Aristoteles und Plinius für ein gewisses Schwammgewächs, oder für einen unförmlichen Schwammklumpen, den man nicht auswinden oder auswaschen kann. — *Aplysia* ist ein Schreibfehler, den die meisten Autoren nachgeschrieben haben, so findet man z. B. in der neuen Encyclopädie *Laplysie*, so auch in *Barbut's* hist. verm. &c.

Aplysia depilans.

[*Lepus marinus. Rondelet.*

Leanea. Bohadsh.]

Deutsch. Der Seehase; die Giftkuttel; die Seelunge; der Verharer.

Holl. Zeehaas, Zeelong.

Dän. Söeharen.

Sweed. Sjöeharen.

Engl. The depilatory aplysia, the sea-hare.

Franz. L'aplysie; lievre de mer; limace de mer.

Ital. Lepre marina; die neapolitanischen Fischer nennen ihn cesto del mare, *Bohadsh.*

Span.

Span. Liebre marina, gatto marino. *Huerta sobre Plinio.*

Port. Lebre marinha.

Ein unförmlicher Klumpe; gleicht, der äusseren Gestalt nach, einer Erdschnecke, man kann sich ihn auch als eine Lunge vorstellen. Mit einem Haften hat das Thier wenig Aehnlichkeit, es müßte seyn entweder wegen der Fühlfäden, oder wegen der Farbe, wie Plinius (IX, 43) sagt: in nostro mari ossa informis, colore tantum lepori similis.

Der Seehafe wird für giftig gehalten; der Geruch, den er von sich giebt, ist überaus ekelhaft; wenn man ihn berührt, oder ihm mit dem Gesicht zu nahe kommt, so erregt er Geschwülste, und macht, daß die Haare ausfallen. Mit Oel gerieben giebt er ein herrliches Depilatorium. Wegen dieses Umstandes hat er den lateinischen Beynamen erhalten.

Man findet den Seehafen am Strande des mittelländischen Meeres, worauf er durch Stürme geworfen wird.

APOCYNUM. [Botan.]

Deutsch. Der Hundekohl.

Holl. Hondsdood.

Dän. Hundedöd.

Schwed. Hunddöd.

Engl. The dogbane.

Franz. L'apocin.

Ital. &c. Apocino.

Die obigen aus dem Griechischen überetzten Namen haben weiter keinen Bezug auf die Eigenschaften der Pflanzen dieser Gattung.

a) Apocynum alternifolium. *Loureiro.*

Sines. Fu muon than.

Estne apocynum? fragt Loureiro.

b) Apocynum androsaemifolium.

Deutsch. Der Hundekohl mit Grundheilblättern; die Fliegenfalle, der Mückenwürger.

Holl. Breedbladige Hondsdood.

Engl. The tusfan-leav'd dogbane.

Franz. L'apocin gobe-mouche.

In Canada und Indien, wie auch in Sicilien; wird als eine Zierde in den europäischen Gärten gezogen; verschiedene Insekten büßen auf dieser Pflanze das Leben ein; denn wenn sie den Rüffel zwischen die Staubfäden und den Honigbehältnissen der Blumen stecken, um den Saft einzuhohlen, so pflügen sie am Rüffel hangen zu bleiben. — Die langen, feidenartigen Haare des Samens lassen sich zum Ausstopfen der Polster brauchen.

c) Apocynum canabinum.

Deutsch. Die Seidenpflanze.

Holl. Smalbladige Hondsdood.

Engl. The hemp dogbane; the indian hemp.

Franz. L'apocin à fleurs herbacées.

Nach Kaln soll sie von den Franzosen herbe à lapuce genannt werden.

Ital. Lino d'India.

In Virginien und Canada; den Beynamen führt sie, weil man ihre Stengel, wie die Hanfengel benutzen kann, und, wie man meint, mit ungleich geringeren Kosten. Die daraus gefertigten Stricke sind weit stärker, und halten länger im Wasser.

d) Apocynum frutescens.

In der Encyclopädie wird diese Art ausgeschlossen, und auf den Artikel *Quirvel* verwiesen.

e) Apocynum juvenas. *Loureiro.*

Cochinchina. Ha thu o nam.

Die Aerzte in Indien versichern, daß die Wurzel dieser Pflanze die Lebensgeister dermaßen erquickte, daß man, durch einen anhaltenden Gebrauch derselben, wieder jugendliche Kräfte erlangen könne. Ein gleiches behaupten die Sineser von einer Pflanze, welche sie *Ho xeu u* nennen, und mit jener für einerley halten.

f) Apocynum minutum.

Franz. L'apocin fluet. *Encycl.*

Auf dem Cap.

g) Apocynum paniculatum. *Encycl.*

[*Apocynum acuci. Aublet.*]

Franz. L'apocin à panicules. *Encycl.*

Wächst in Guiana, woselbst sie von den Wilden *aconod antegri* genannt wird.

h) Apocynum reticulatum.

[*Olus crudum. Rumph.*

An apocynum indicum. *Encycl.*

Holl. Geaderde Hondsdod; Het bittere of rauwe Moes.

Franz. L'apocin des Indes. *Encycl.*

Cochinch. Deei xanh. *Loureiro.*

Die Blätter des von Rumph so genannten *olus crudum* werden von den Indianern bald roh, bald gekocht mit andern Speisen, insonderheit mit Fischen, gegessen. Sie halten sie gesund für den Magen.

i) Apocynum tiliaefolium. *Encycl.*

Franz. L'apocin à feuilles de tilleul.

Malab. Watta-kakacodi. *Rheed.*

In Indien; ihre Blumensträuße haben ein schönes, vollkommenes Ansehen.

Apodes. *Vid. apus.*

Aponeurosis. [Term. anat.]

Eine fehnige Ausbreitung; die häutige Ausbreitung einer Muskelsehne; Franz. aponevrose.

Aponevrotica membrana; aponevroticus musculus.

APONOGETON. [Botan.]

Diese griechische Benennung soll eine Pflanze anzeigen, die im Wasser wächst, und gleichsam schwimmt.

a) Aponogeton distachyon.

Deutsch. Der Schwimmer mit einer doppelten Aehre.

Engl. The broadleaved aponogeton. *Aiton.*
Franz. L'aponogeton à double épi. *Encycl.*

Auf dem Cap; in Bächen; von Thunberg beobachtet; die Blumen riechen überaus angenehm; man speiset ihre in Aiche gekochten Zwiebeln.

b) Aponogeton monostachyon.

[*Saururus natans.*]

Deutsch. Der Schwimmer mit einer einfachen Aehre; der schwimmende Eidechsenfchwanz.

Franz. L'aponogeton à épi simple. *Encycl.*

Malab. Parua-Kelanga *Rheeds.*

In den indischen und malabarischen Gewässern.

Apophysis. [Term. anat.] f. processus.

Ein Knochenfortsatz; eine aus dem Knochen unmittelbar herauswachsende beträchtliche Erhöhung.

Apophysis capsulae [Term. bot.] verschiedener Nole.

Appendix.

Deutsch. Anhang; Ansatz; Nebentheil; Zotten.

Holl. Byhangzel.

Dän. Anhang; Vedhæng.

Schwed. Bihang.

Engl. Appendix.

Franz. Appendice.

Ital. Appendice.

Span. Apéndice.

Port. Apéndice.

Appendix f. epiphysis. [Term. anat.] Ein Ansatz, ein Beinansatz. *Vid.* epiphysis.

Appendices an der Basis der Hinterchenkel verschiedener Insekten (*carabus, cicindela*).

Appendices am Ende des Bauches verschiedener Insekten (*Libellula, oniscus asellus*).

Appendicularis arteria. *Vid.* coecalis.

Appendiculatus; Mit Nebentheilen versehen; gelappt; *Holl.* gebhangzeld; *Franz.* appendiculé; *Port.* appendiculado.

Appendiculata foliola. Angehängte Blättchen (*ferula nodiflora*).

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Appendiculati dentes. Sie hängen bey der Scissurari avicularia an den Zähnen der ersten Ordnung.

Appendiculatum caputi (Phal. acar.)

Appendiculatus anus. Der After eines Insects, wenn er sich mit einem besondern Anhang endigt (*Libellula*).

Appendiculatus petiolus. Ein gelappter Blattstiel; wenn nämlich derselbe mit häutigen, blattartigen, ausgebreiteten Lappen versehen ist (*Ononis cernua*).

Approximatus, a, um.

Deutsch. Nahe, dicht an einander, gedrängt.

Holl. Digt aan elkander, digt aan één.

Dän. Nær, nærliggende, nær hos, nær ved.

Schwed. Nära, närliggande, sammanstående.

Engl. Approximated.

Franz. Approché, appuyé.

Ital. Approssimato, appressato.

Span. Aproximado.

Port. Aproximado.

Approximata cornua.

Approximata folia. (*taxus baccifera*).

Approximata labia. [Term. conchyl.] Die Lippen liegen dicht beysammen, wenn die vulva einer Muschel eng ist. So sagt man auch, *approximatee nymphae*.

Approximata scutella. Wenn die Schildchen auf der Oberdecke einer Schildkröte so nahe neben einander liegen, daß sie sich mit ihren Rändern berühren.

Approximata stamina. [Term. bot.] (*Aemethysea*).

Approximata volva. [Term. bot.] Wenn bey einem Schwamme der Wulst nahe am Hut steht.

Approximatee antennae mehrerer Fliegen.

Approximatee nates. [Term. conchyl.] Wenn sich bey einer zusammengeschlossenen Muschel die Hinterbacken berühren (*Venus pectinata, Venus imbricata*).

Approximatee pinnae dorsales; ventrales.

Approximati dentes einer Muschel, wie z. B. bey der Venus.

Approximati oculi a) verschiedener Fische (*Callichthys*). — *b)* eines Insects (*monoculus*). *c)* der Krokodile.

Approximati pedes verschiedener Insekten.

Approximati rami verschiedener Corallgewächse.

Apricus, a, um.

Dem Sonnenscheine angesetzt; aprica loca. — *Aa* der Sonne wachsend, aprici flores &c.

Aprinus, a, um.

Was von einem wilden Schweine kommt; sel, pulmo &c. So auch aprignus, aprigneus.

APTENODYTES. [Ornithol.]

Herr Dr. Forster hat unter diesem Gattungsnamen die 3 Arten der Pinguine, welche sich vorher unter den Gattungen diomedea, phaeton befanden, vereinigt. J. Reinb. Forster historia aptenodytae, in commentat. Societ. scient. Götting. 1787; Vol. III. pg. 121. fgg.

Deutsch. Der Pinguin, die Fettgans. (Reuter)

Holl. Pengwyn.

Dän. Penguin.

Schwed. Penguin.

Engl. The pinguin.

Franz. Le pingouin, le manchot, le manchot pingoin.

Ital. &c. Pinguino.

a) Aptenodytes catarractes. Forster.

Engl. The red-footed pinguin.

Im Südmeere; hat die Größe einer Gans.

b) Aptenodytes chrysochrome. Forster.

Deutsch. Der Pinguin mit der goldenen Haube, der Springer.

Engl. The crested pinguin.

Franz. Le manchot sauteur, le manchot huppé de Sibérie.

Wohnt nicht in Sibirien, sondern auf den Inseln Falkland, und im Süden von Neuhoiland. Er ist klein; seinen goldfarbigen Schopf setzt er auf; wenn er gereizt wird; im Schwimmen hüpfet er mitunter aus dem Wasser hervor, und taucht dann wieder, beides zu wiederholten Malen.

d) Aptenodytes magellanica. Forster.

Wohnt im Meere von Magalhaenland, Feuerland, ferner bey den Falklands- und Stateninseln, in großer Anzahl. Er nährt sich von Fischen, und gegen seine Feinde vertheidigt er sich mit dem Schnabel; sein Fleisch schmeckt, gebraten, nicht unangenehm.

e) Aptenodytes papua. Forster.

Engl. The Papuan pinguin. Lath.

Franz. Le manchot Papou. Soumerat.

Auf den Falklandsinseln und in Neuginea; an Statur und Größe ist er dem patagonischen Pinguin am nächsten.

f) Aptenodytes patagonica.

Deutsch. Der große Pinguin, der patagonische Pinguin.

Engl. The Patagonian pinguin.

Franz. Le grand manchot; le manchot de la nouvelle Guinée; le manchot des îles Maloines.

Wohnt an den Ufern des Magalhaenlandes oder Patagonien, der Falklandsinseln, Georgien und Neuginea; ist größer als eine Gans; sein Fleisch ist sehr schwarz, jedoch essbar. Die obestehenden Benennungen bezeichnen wahrscheinlich einen und eben denselben Vogel.

Apterus, a, um.

Deutsch. Ungeflügelt, flügellos.

Holl. Ongevleugeld.

Dän. Uvinged.

Schwed. Ovingad.

Engl. Unwinged.

Franz. Aptère, sans ailes, privé d'ailes.

Ital. Senza ale.

Span. Sin alas.

Port. Sem asas.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen a priv., und pteron, ala. Non alatus.

Aptera. Diesen überflüssigen Namen hatte man den Würmern und Raupen beygelegt.

Aptera. Ungeflogene Insekten; diesen Namen führt die siebente Ordnung in dem Linneischen entomologischen System. Es sind folgende Gattungen darunter begriffen: Lepisma, podara, termes, pediculus, pulx, acarus, phalangium, aranea, scorio, cancer, monoculus, oniscus, scolopendra, junus. — Im Schwedischen werden sie, nach Rétzius, Kryp-pare genannt. Verschiedene deutsche Scribenten haben die siebente Ordnung mit einem Worte Un-flügler übertrieben, sie dürften aber wohl wenig Nachahmer finden.

Apterygius, a, um. [Term. ichthyol.]

Deutsch. Ohne Flossen, flossenlos.

Holl. Ongevind, zonder Vinnen.

Dän. Ufinned.

Schwed. Ofträled.

Engl. Without fins.

Franz. Depourvu de nageoires, aptérygien.

Ital. Senza ale.

Span. Sin aletas.

Port. Que não tem pinna ou barbatanas.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen a priv. und pterygia, pinna.

Apterygia cauda. Ein Schwanz ohne Flossen (Trichiurus, Syngnatus ophidion).

Apterygium dorsum. Ein Rücken ohne Flossen (Gymnotus). — Pisis apterygio dorso.

Apus; genit. apodis.

Deutsch. Ohne Füsse.

Holl. Zonder Pooten

Dän.

<i>Dän.</i>	Fodfri.
<i>Schwed.</i>	Fotlös.
<i>Engl.</i>	Without feet.
<i>Franz.</i>	Sans parties, sans pieds.
<i>Ital.</i>	Senza piedi.
<i>Span.</i>	Sin pies.
<i>Port.</i>	Sem pés.

Apus, i. e. pedibus carens. Die naturhistorischen Schriftsteller haben diesem griechischen Adjectiv eine lateinische Endung beygelegt, und sagen apodus, apoda, apodum.

Apodae larvae. Fußlose Larven. Die meisten Larven haben keine Füße. Fast alle Diptera, die meisten Coleoptera und Hymenoptera.

Apodes. Die schleichenden Amphibien (serpentes) haben, so wie die Würmer, keine Füße; les serpents sont pourvus de membres.

Apodes. Fische ohne Bauchflossen; oder Kahlhäuche, wie Einige sie nennen. Im linneischen System machen sie die erste Ordnung aus. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Muraena, gymnotus, anarrichas, Stromateus, ammodytes, leptocephalus, trichurus, ophidium, xiphias. Sie grenzen zunächst an die schwimmenden Amphibien, und verschiedene derselben sind den Schlangen ähnlich.

Apodes. Der Charakter der Würmer oder kriechenden Thiere, da sie keine Füße haben. Dieser Mangel der Füße ersetzt ihnen ihre besondre Bewegung (motus peristalticus).

Apodus truncus. Der Rumpf einer Schlange heißt also, weil er keine Gliedmaßen hat.

APYRAS, a, umi (igne non donabilis).

<i>Deutsch.</i>	Feuerbeständig, feuerfest.
<i>Holl.</i>	Vuurbeständig, onbrandbaar.
<i>Dän.</i>	Ildfast.
<i>Schwed.</i>	Eldfast; Eldhårdningår.
<i>Engl.</i>	Apyrous; resisting the force of fire.
<i>Franz.</i>	Apyre; résistat au feu.
<i>Ital.</i>	Apiro; che resiste al fuoco.
<i>Span.</i>	Apiro; que resiste al fuego.
<i>Port.</i>	Que resiste ao fogo.

ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a priv.*, und *pyr*, ignis. — Feuerfeste oder feuerbeständige Körper widerstehen der größten Wirkung des Feuers, ohne dadurch eine merkliche Veränderung zu leiden.

APYRINÆ.

Diesen Namen führte die dreymundfugige Classe in Gerards flora gallo-provinciali. Die darunter begriffenen Gattungen sind der Myrtenbaum und der Granatapfel.

Apyrinus oder *apyrenus* heißt eigentlich kernlos, und ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a priv.*, und *pyren*, nucleus. Die Alten gaben diesen Beynamen einer Sorte Granäpfel mit sehr zarten Kernen. — *Artocarpus frudu apyrino.* *Forst.*

AQUA; Griech. hydor.

<i>Deutsch.</i>	Das Wasser; <i>N. Sachf.</i> Water.
<i>Holl.</i>	Water.
<i>Dän.</i>	Vand; Island. Vatn.
<i>Schwed.</i>	Vatten.
	<i>Möfögoth.</i> Vato, <i>Ahya.</i> Ulphil.
	<i>Offgoth.</i> Vafs.
<i>Engl.</i>	Water.
	<i>Anglf.</i> Water, Weter, Ea, Ewe, Lago, Lagu, Loge, Holnt.
	<i>Galic.</i> Uisge, Oiche; Easc, Eascong, An, Ean, Beathra, Döbhar, Fual, Lua, Lo, Bir, Gil.
	<i>Welfh.</i> Dwfr; Aweddwr.
	<i>Cornish.</i> Dour.

Franz. Eau.
Alt. Yawe (Yare), Jave, Liave, Leave, Esvie, Evie, Esve, Aive, Aygo, Awes, Age, Aigue, Eauve, Eave; Dur, Dour, Douvre.
Bas-Bret. Dour; *au pays de Vannes* Deur.

	<i>Languedoc.</i> Aigo.
<i>Ital.</i>	Acqua.
	<i>Brescia.</i> Aigua, aqua.
<i>Span.</i>	Agua.
<i>Port.</i>	Agua.
<i>Russ.</i>	Woda.
<i>Pohn.</i>	Woda.
<i>Böhm.</i>	Woda.
<i>Slavon.</i>	Voda.
<i>Illyr.</i>	Woda.
<i>Serb.</i>	(<i>O. Lausitz</i>) Woda. (<i>N. Lausitz</i>) Wobda.
<i>Crain.</i>	Voda.
<i>Croat.</i>	Voda.
<i>Epirot.</i>	Vie.
<i>Wlach.</i>	Ape.
	<i>Neugriech.</i> Nedro.
<i>Ungr.</i>	Viz.
<i>Letz.</i>	Udens.
<i>Elsh.</i>	Wessi.
<i>Finnl.</i>	Wesi.

Lappl. Tjasse, Ihre; *Zhiaetze.* Leems.
Lesgisch. Gdim, Gdi, Chlim.
Szirjan u. Perm. Wa.
Mordwin. Waj.
Tjcherem. Wjut, Wjuti.
Tjhuo. Schiwa, Schiu.
Wotjak. Wa.
Wogul. Utä, Utj, Wittj, Agej.
Ostjak. Jing, Eng.

<i>Perf.</i>	Aabh, Appi.
<i>Hebr.</i>	Majm.
<i>Arab.</i>	Mai, maä, mojo.
<i>Türk.</i>	Su.
<i>Tatar.</i>	Su, Suü, Sou, Sug, So.
<i>Sukut.</i>	U.
<i>Armen.</i>	Tschur, Tschür.
<i>Samojed.</i>	J, Ji, Bi, Be; Tui, Jjä, Uiti, ütj, Wity.
<i>Mongol.</i>	Uffu.
<i>Kalmük.</i>	Suu, Uffunj.
<i>Tungus. &c.</i>	Mu.
<i>Korjök.</i>	Mimely, Mima, J.
<i>Kamtsch.</i>	Ji, Ja, Afanchj.
<i>Japan.</i>	Midj.
<i>Kiril.</i>	Pe, Pi.
<i>Manfur.</i>	Muke.
<i>Sines.</i>	Schuj, Tschoj.
<i>Indian.</i>	Panii, Panni, Udakj.
<i>Malab.</i>	Nirj, Panj.
<i>Tamul.</i>	Tannirj.
<i>Malej.</i>	Ajerj.
<i>Java.</i>	Bannio, Baia.
<i>Auf den Südseeinseln.</i>	Jewär, Jewai, Jewoj, Way.

Aquaticus; aquatilis; aquosus.

<i>Deutsch.</i>	Im oder am Wasser lebend, oder wachsend; wässerig; voll Wasser.
<i>Holl.</i>	Dat in't Water wast of leeft; waterig, wateragtig; waterryk.
<i>Dän.</i>	Som lever, voxer, er i eller ved Vand; Vandig; Vandfuld, Vandrig.
<i>Schwed.</i>	Hyad som lever eller växer i Vatnet; Vattig, Vattenaktig; Vattenrik.
<i>Engl.</i>	Aquatic, watery, living or growing in the water; aquatile, inhabiting the water; aqueous, aqueose, watery.
<i>Franz.</i>	Aquatique; aqueux (aquatile).
<i>Ital.</i>	Acquatico; acquatile; acquoso.
<i>Span.</i>	Acuatico; acuatil; acuoso.
<i>Port.</i>	Aquatico; aquatil; aquoso.

Aquatica (loca); wässerichte, sehr feuchte Gegenden.

Aquaticae araneae. Wasser-spinnen.

Aquaticae aves. Wasservögel.

Aquaticae plantae. Wasserpflanzen. Der Name einer Pflanzenklasse in den Methoden des Dodoneus, Porta, und J. Bauhin.

Aquaticus f. aquae color. Türk. hyalinus.

Aquatiles (scil. bestiae). Wasserthiere.

Aquatilia (scil. animalia) Wasserthiere.

Aqueus humor. [Termin. anat.] Die wässerige oder wasserklare Feuchtigkeit des Auges; *Franz.* l'humour aqueue; *Engl.* the watery humour.

Aquosi humores. Wasserartige Feuchtigkeiten, z. B. Schweiß, Thränen.

Aquosi oculi. Mäße Augen; im Gegensatz der feurigen oder blitzenen Augen.

Aquosus sapor. Ein wässriger Geschmack.

Aquositas. Wässrigkeit.

Aquaeductus. [Termin. anat.] Wassergänge; dergleichen giebt es dreierley, die ihre Namen von den bestimmten Zergliederern Fallope, Sylvius und Nuck erhalten haben; *Engl.* Aqueduct; *Franz.* Aqueduc &c.

Aquaeductus fallopii, der fallopische feinerne Nervengang in den Beinen des Gehörknöchens.

Aquaeductus nuckii, die nuckischen Wassergänge gehen von der tunica choroidea in tunica sclerotica.

Aquaeductus sylvii, der Gang des Sylvius geht aus der dritten Gehirnkammer in die vierte.

Aqualiculus. *Vid.* abdomen.

Aquisolinus; was spitze Blätter hat. *Vid.* acrisolum.

Aquigenus; im Wasser gebohren; *Aquigena animalia.*

Aqua marina.

Deutsch. Der Aquamarin.

Holl. Aquamarin, Zee-watersteen.

Dän. Aquamarin.

Schwed. Aquamarin.

Engl. The aqua marina, or aque-marine.

Franz. L'aigue-marine, eau marin.

Ital. Acqua marina.

Span. Agua marina.

Port. Agua marinha.

Der Name aqua marina ist einem gewissen Edelstein von seegrüner Farbe beylegt worden. In ältern Zeiten hieß das Wasser auf Französisch aigue, wie man oben unter aqua nachsehen kann; daher die noch jetzt bibliche französische Benennung aigue-marine.

Der Aquamarin ist ein Edelstein von blauer berggrüner Farbe, der im Feuer schmilzt und unter den Edelsteinen die mindeste Härte besitzt. Ehedem hielt man ihn für den Beryll selbst, auch wird er noch für eine Art des Berylls gehalten. Werner, Voigt, Hofmann und Karsten bringen ihn, seiner Crystallisation nach, unter den Topas.

AQUARTIA. [Bojan.] Jacq. Americ. XV, 12.

Aquartia aculeata.

Franz. L'aquart epineux. *Encycl.*

Ein Strauchgewächs, das von Jacquin nach seinem Freunde Aquart, der ihm in Domingo im Botanischen Garten gesehen war, Aquartia genannt wurde. — Sie

Sie wächst in Domingo, zwischen den Felsen am Ufer des Meeres. Bis jetzt ist sie in Europa noch nicht cultivirt worden.

AQUILARIA ovata. [Botan.]

Cavanill. *diff. botan.* VII, 377.

AQUILEGIA. [Botan.]

Von dem Ursprunge dieser Benennung weiß man durchaus nichts Gewisses, man hat sich aufs Rathen gelegt. Einige sagen aquilegia heisse so viel als aquilina planta, und führe diesen Namen wegen der krumm gebogenen Spitzen ihrer Blumen. Bauhin, Matthioli u. a. haben sie daher auch aquilina genannt. Eben wegen dieser Schnabelkrümmung heisst sie auch wohl beyrn Cäsalpin columbina und im Englischen columbine. Nach andern soll aquilegia aus dem Lateinischen aqua und legere zusammenge setzt seyn, weil die noch nicht ausgebreiteten Blätter leicht dem Regen in sich lameln; Aquilega rotta heisst beyrn Tertullian ein Schopfrad (bestimmter haustoria rotta); auf ähnliche Art könnte man auch aquilega planta sagen. — Sollte sie etwa von der Stadt oder dem Gebiete Aquilegia den Namen erhalten haben? Auf diesen Gedanken komme ich blos, weil Haller in Emend. act. Helv. VI, 37 von der aquilegia alpina sagt: nascitur passim in Aquilegensi ditioe. — Uebrigens findet man gleich, daß die meisten europäischen Namen dieser Pflanze Verästelungen aus dem Lateinischen sind.

Aquilegia vulgaris.

[Aquilegia nectariis incurvis; aquilina; columbina; leontostomum, i. e. leonis osculum; leonis herba; jovis flos; — jasionne Theophr. — isopyrum. Diosk.]

Deutsch. Der Ackeley, die Aquilegie, Ackerley, Aquilei, Agley, Agleyen, Akelchen; unserer lieben Frauen Handschuh; die Jovisblume; *irrig.* aber häufig Glockenblume, Glocke, Glöcklein.

Holl. Akeley; Klokkebloem.

Dän. Akeleie, Ackeleye; Klokker, blaæ Klokker.

Norweg. Akeleje, Aakerlei.

Schwed. Ackleja, Åkerleja.

Helsingl. Tyska Kläcker.

Engl. The columbine.

Galic. a cholmsin.

Welsch. Troed y ceiliog, Troed y glommen, Llysiaw'r cwlwm, Colwmbein.

Franz. Ancolie; ancholie, aiglantins; la colombine; la galantine; gands de Notre-Dame. *Alt. und noch in Langue doc und andern Provinzen galantino.*

Ital. Acquilegia, achell'ea, aquilina; colombina; perfetto amore; celidonia maggiore.

Venezia Galeti.

Span. Pajarilla; guileña (*d. i. aguileña, uzt also einerley mit dem Lateinischen aquilina*); manto real.

Port. Aquileja, aquilegia; amor perfeito dos velhos; flor de pombinhos; faudades.

Russ. Koloköltfchiki (*d. i. Glockenblume*).

Poln. Orlik (*i. e. aquilina*); rozyceka (Röschen); cynowod.

Böhm. Worlicek. (*i. e. aquilina*).

Ungr. Harang-virag. (*d. i. Glockenblume*).

Japan. Odamaki. *Thunb.*

a) Aquilegia sylvestris, der wilde Ackeley; l'ancolie sauvage. — b) Aq. hortensis, der Gartenackley; l'ancolie des jardins. — c) Aq. montana magno flore.

Die Aquilegia hat von ihrem ehemaligen Credit verloren, vermuthlich weil man sie allzuehr erhoben hatte. — Die Gartenaquilegia erscheint in mancherley Gestalten, und mit verschiedenen Farben, daher zählt man viele Varietäten. — Für die Apotheken sammelt man Wurzeln, Blumen und insonderheit den Samen; wiewohl ihr medizinischer Gebrauch gegenwärtig sehr eingeschränkt ist.

AQUILICIA. [Botan.]

Aquilicia sambucina.

[Staphylea indica. *Burm.*]

Deutsch. Der Sauer, der Wassertrauch; der indianische Pimpernußbaum.

Holl. Waterstruik.

Franz. L'aquilice.

Malab. Nalugu. *Rheed.*

Eine indianische Staude; Blätter, Holz, und Wurzel sind officinell; der Saft der Beeren brennt auf der Zunge.

Aquilinus lapis. *Vid. Aetites.*

Aquilinus nasis, accipitrinus, vesimus nasis; Eine unter sich gebogene Nase, eine Habichtsnase; von Pferden, eine Ramsnase; *Holl.* Arendsneus, overhoefde Neus; *Dän.* En kroged Næse; *Schwed.* Kroknasa; *Engl.* a hawked, (roman) or aquiline nose; *Franz.* nez aquilin; *Ital.* naso aquilino; *Span.* nariz aguileña; *Port.* nariz aquilino.

ARABIS. [Botan.]

Hat den Namen von Arabien, und ist ehemals dem arabischen Senf beygelegt worden; *Engl.* arabian mustard. *Parkin.*

Deutsch. Das Gänsekraut, das nächte Thurzkraut.

Holl. Honigschub.

Dän. Gaaseft.

Schwed.

Schwed. Åkerleukojer.

Engl. Wall-cress.

Franz. L'arabette.

Span. &c. Arabide.

a) *Arabis alpina.*

[*Draba alba filiquosa*; *Leucoium vernum perenne album majus*.]

Deutsch. Das Alpengänsefkräut, Alpendhurnkräut.

Holl. Alpfisch Honigschub.

Engl. The alpine wall cress.

Franz. L'arabette des alpes; le giröflier des alpes.

Auf den Alpen von Oestreich, Schweiz, Provence, Daphnie, auch in Lappland und Island. Sie ist die einzige Pflanze, welche vor den übrigen Arten einige Annehmlichkeit hat, und in den Gärten eine Stelle verdient. Auch blüht sie schon gegen Ende des März, und hat einen lieblichen Geruch. Man glaubt, daß sie mit Vortheil für die Bienenzucht cultivirt werden kann.

b) *Arabis thalana.*

[*Turritis vulgaris ramosa*. *Tournef.*

Pilosella filiquosa minor. *Thal.*

Draba angustifolia. *Bavrel.*]

Deutsch. Das Gänsefkräut des Thalius, der Thurnkohl, der kleine Thurnfens, die Ackerleukoje, die wilde Kresse, das langschotige Täfelkräut.

Holl. Thalaans Honigschub.

Dän. Agerleukvoj.

Schwed. åkerleukojer.

Engl. The common wall cress; the small podded mouse ear; the Thale's cress.

Franz. L'arabette rameuse; la petite piloselle à filiques.

Sie wächst auf hohen, trockenen Wiesen, und in sandigen, wüsten Gegenden. Ihren Beynamen führt sie nach Dr. Thalius, der eine Abbildung von ihr geliefert hat in *catalog. plantar. in monibus et vicinis hercyniae sponte nascentium*. *Francol. ad M.* 1589. cum figg. in 4to.

c) *Arabis turrita.*

[*Arabis ochroleuca*. *Encycl.*

Turritis ochroleuca. *Fl. franc.*

Leucoium hesperidis folio. *Tournef.*

Turrita major. *Clus.*]

Deutsch. Das thurnförmige Gänsefkräut; Das gemeine Gänsefkräut, oder unächte Thurnkräut; Die Leukoje mit dem Blatt der Nachtviole.

Holl. Kromhaauwig Honigschub.

Engl. The tower wall cress; the tower podded mouse ear.

Franz. L'arabette ochreuse; choux sauvage plateau.

In Sicilien, in der Schweiz, in Ungarn und auf den Gebirgen der südlichen Provinzen Frankreichs. Sie blüht gegen Ende des Aprils.

ARACHIS. [*Botan.*]

Arachis hypogaea.

[*Senna tetraphylla* f. *abasi congener*, *hifuta maderaspatensis*, *soliculosus subterram condens*. *Pluk.* — *Chamaebalanop japonica*. *Rumph.*]

Deutsch. Die unterirdische Erdnuß, die Erpistazie, die Erdeichel.

Holl. Indische Aardeikel; Aardaaker Piendel.

Dän. Jordpistacie, eller Jordpistake.

Schwed. Jordpistacie.

Engl. The America earth-nut; — pinda or ground-nuts. *Brown.*

Franz. L'arachide à quatre feuilles. *Encycl.* Pistache de terre, noix de terre.

Ital. Pistacchio di terra.

Span. Mani, manobi.

Port. Amenduinias; mundubi.

Brazil. Mundubi, manobi.

Cochinch. Cay dau phung. *Lour.*

Wächst ursprünglich in den südlichen Gegenden von Amerika und Asien; eine kleine Pflanze, deren Frucht unter dem Namen Erdnuß oder Erdeichel bekannt ist, weil sie einige Aehnlichkeit mit Haselnüssen und kleinen Eichen hat. Sie werden entweder roh, oder wie Kastanien gebraten, gegessen. Roh schmecken sie wie grüne Erbsen. Die Nerven zerzehren sie in großer Menge, und viele Enropäer genießen sie, als eine Delicatesse. Sie sollen ein Fleischeslust erregen. Auch preßt man Oel daraus.

Den Namen arachis führt sie wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Erbsen, denn Arakos hieß bey den Griechen eine Art Erbsen. Bey Theophrast findet man arachyda, i. e. infra supraque terram fructu edens.

Arachneolithi. [*Lithol.*] Astroitae lithi figura ovali.

Spinnensteine. a) Versteinerte Spinnen, auf schwarzen Schieferen. b) Eyrunde Coralloiden, welche spinnenähnliche Flecken haben, c) Einige kenntliche Ueberbleiben von Seesternen, welche sich insonderheit auf Sandsteinen befinden. *Franz.* arachneolithe, araguée petrifiée; étoile de mer petrifiée.

rachnites. [*Lithol.*]

Diejenigen Steinpiele, welche die Gestalt einer Spinne, oder einiger Theile derselben haben; *Franz.* pierre qui imite une araignée. — *b*) i. q. arachneolithus.

rachnoides. [*Lithol.*]

Verfeinerte Zottenköpfe, oder spinnenförmige Seegewächse; Medusenhäupter, welche entweder ganz oder in Stücken ausgegraben werden; *Franz.* arachnoides foliées.

rachnoidea tunica. [*Term. anat.*]

So nennt man, *a*) die dünnste Hirnhaut; eine zwischen der harten und weichen Hirnhaut (*dura mater et pia mater*) liegende dünne, zarte, durchsichtige Haut; das Hirnspinnengewebe; *Holl.* Spinnwebvlies; *Dän.* Spindelhind. — *b*) eine überaus zarte Haut, welche die gläserne und crySTALLINE Feuchtigkeit des Auges umgeben soll. Die Existenz derselben wird von mehreren Anatomikern geleugnet.

rachnoideus, a, um.

Bedeckt oder überzogen mit kleinen zarten Fäden, wie mit einem Spinnengewebe. Ein Beywort das auch in der Botanik vorkommt. z. B. die Klette. Beym Plinius heist ein solches Gewebe *aranea XXII, g. falcais fructus ante maturitatem in araneam abit.*

RALIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die beerentragende Angelika.

Holl. &c. Aralia.

Franz. L'aralie.

Aralia arborea.

[*Hedera arbor, folio hastato. Plum.*]

Deutsch. Die baumartige Aralie; der beerentragende Angelikbaum.

Holl. Boomagtige Aralia.

Franz. L'aralie en arbre.

In diesem baumartigen Gewächs hat man noch nicht viel Gewisses. Nach den handschriftlichen Beschreibungen von Plumier und den Bemerkungen von Jacquin scheint diese Pflanze eine Art von *hedera* zu seyn. Lamark hat sie auch in seiner Encyclopädie dahin verwiesen; jedoch hat er unter dem Artikel hier seine Meinung geändert. — ihr Vaterland ist Jamaica.

Aralia chinensis.

Cochinab. Cay Quóng. *Lour.*

Aralia cochleata. *Encycl.*

[*Scutellaria prima. Rumph.*]

Franz. L'aralie à feuilles en coquille.

Ein Staudengewächs auf den molukkischen Inseln.

Aralia cordata. *Thunb.*

Japan. Udo, Toku kuats. *Thunb.*

e) Aralia japonica. *Thunb.*

Japan. Jaats Ta, Jaatsde. *Thunb.*

f) Aralia nudicaulis.

[*Christophoriana virginiana, zarzae radibus furculosis & fungosis. Pluk.*

Deutsch. Die beerentragende Angelika mit bloßem Stamme.

Holl. Ongebladerde Aralia.

Engl. The naked stalk'd aralia.

Franz. L'aralie à tige nue; falsepareille de terre; l'aralie basse à racine de falseparille de l'île de Terre-Neuve.

In Nordamerika.

g) Aralia octophylla. *Lour.*

Cochinch. Chim chim nha.

h) Aralia palmata. *Lour.*

Sines. U kia pi.

Cochinch. Ngu gia bi.

i) Aralia pentaphylla. *Thunb.*

Japan. Asjebo, Asjemi, Dari, Wukogi, Kjoh. *Thunb.*

k) Aralia racemosa.

[*Christophoriana canadensis racemosa et ramosa. Pluk.* — *Panaces carpimon f. racemosa canadensis. Cornut.* — *Angelica baccifera. Mont.* — *Aralia canadensis. Tournef.*

Deutsch. Die Aralie mit dem Traubenkamm; der Wiesenanis.

Holl. Trosdraagende Aralia.

Engl. The berry bearing aralia.

Franz. L'aralie à grappe; l'anis sauvage.

In Canada; die Wurzel soll ein wirkames Mittel gegen Wunden und alte Geschwüre seyn.

l) Aralia spinosa.

[*Christophoriana arbor aculeata, virginienfis. Pluk.* — *Angelica arboreascens, spinosa f. arbor indica fraxini folio, cortice spinosa. Commel.*]

Deutsch. Der stachelichte Angelikbaum.

Holl. Gedornde Aralia; boomagtige gedoornde Angelika; Indische Boom mit Eschenbladen.

Engl. The thorny aralia, or angelica tree; the Virginian angelica tree.

Franz. L'aralie épineuse; *usg.* angélique sauvage.

In Canada und Virginien; eine acht bis zehn Fuß hohe Staude; wegen ihrer maleischen Abwechslung verdient sie eine Stelle in Gärten. Sie ist aber noch sehr selten, weil ihr Samen schwer zu bekommen ist.

ARANEAE. [Entom.]

Aranea, araneus, arancola, araneolus;
Griech. Arachne, arachnion.

Deutsch. Die Spinne; In einigen Provinzen Ganker, Kancker; Dortmund in Westphal. Koble.

Alt. Rach. Kilian & Franc. Jun. in Wälder. (Nach dem Griechischen arachue).

Holl. Spinne, Spinnekop.

Dän. Edderkop, Spindel.

Norweg. Kongle, Spindel, Kongro, Vævekone.

Island. Kongulvöfa; vulgo Kongulo.

Schwed. Spinnel, Spindel. (plural. Spinnlar).

Altnord. Kongvessa. Herwars Saga. Konguloe, Kongulvesfa. Damasc.

Dalek. Kangrä. Hümpherds Dagbok.

Jämtl. Kängre.

Nedl. Kängro.

O. Gothl. Lücke.

Skan. Loeka.

Engl. The spider (Unter Spinner hingegen versteht man das phalangium).

Nord Engl. Arain. Grose.

In einigen Orten Attercob. (Grose sagt, dieser Name sey zusammengesetzt aus Cop, ein Tyrann, und æer, Blut, welches letztere von andern durch Gift übersetzt wird).

Anglf. Attercoppa, Gangelwærse, Gangwærse, Lobbe, Rynga, Ringe, Grytta.

Galic. Damhán-eallaidh.

Welsh. Adyrcop, Corr, Corryn.

Cornish. Cyffniden.

L'araignée.

Alt. Yraigne.

Languedoc. Iragnado.

Bas-Bret. Kefniden, Kevniden, Keoniden; in verschiedenen alten Büchern Quiniden.

Ital. Ragno, ragnolo, raguolo, ragnatela, ragna, aragna, telaragna.

Venezia. Scarpia.

Brescia. Talamóra, Sbòrsola.

Span. Araña.

Port. Aranha, aranhico.

Russ. Pauk.

Poln. Paigk.

Böhm. Pawauk, Pawaučina.

Illyr. Pauk.

Serb. Pauk.

Crain. Paik, Paigk.

Slavon. Pauk.

Wlach. Paunfchin.

Ung. Pök. (diminut. Pökotska).

Epivot. Camareia.

Lett. Sirneklis, Dsirneklis, Sirnacklis.

Ehstn. ömblik, Hämlik, ämlane.

Finnl. Heune, Ihre; — Hævne. Leem.

Kalmuk. Aldschin, Ojonzek.

Wotjak. Ludschin.

Burät. Temeschin.

Armen. Kozara.

Hebr. Njakobisch, Simmith.

Grönl. Alufiek.

Das Lateinische aranea scheint aus dem Griechischen arachue entstanden zu seyn; die europäischen Benennungen araignée, ragno, araña sind aus dem Lateinischen entstanden. Will aber der Etymolog seine Conjecturen weiter treiben, und aranea von aër ableiten, weil die Spinne mittelst ihres Netzes in der Luft schwebt, so fällt er unilreutig ins Lächerliche. Zufälliger Weise heißt im Hebräischen arag, textuit; es versteht sich alio, dafs die Etymologen arachne und aranea von arag abgeleitet haben, Spinne kommt her von spinnen. Das deutliche Provinzialwort Kanker scheint das lateinische cancer zu seyn, und ist wohl der Spinne wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Krabben beygelegt worden. Merkwürdig ist es, dafs man in verschiedenen schwedischen Provinzen die Spinne ebenfalls Kanker nennt. Die Sylbe cop oder cob in Spinnkop, Edderkop, cobweb (Siehe araneum) &c. hat zu viele passende Bedeutungen; als dafs man diesen oder jenen Ursprung mit Ueberzeugung annehmen könnte. In älteren nordischen Schriften findet man den Namen Kop auch für andre Insekten, für Bienen (Conf. apis mellif); man könnte also kop für die in älteren Zeiten gebräuchliche Benennung der Insekten im Allgemeinen halten, und darnach die obigen composita mit leichter Mühe erklären.

Degeer's Eintheilung der Spinnen in sieben Familien: a) Araneae retiariae; les tendueles; die Stricker, die Strickspinnen. Man nennt sie auch Gartenspinnen; Holl. Tuinspinnen; Dän. Haugspindel; Engl. Garden spiders; Franz. Araignées des jardins; Ital. Ragni degli orti, o giardini; Span. Arañas de los jardins. Araneae reticulatis orbiculatis Lister; Araneae verticales Clerck. *Sie spinnen, in verticaler Richtung, ein zirkelrundes, regelmässiges Netz. — b) Araneae textoriae; les filandieres; die Weber, die Weberspinnen. Dies sind Hombergs Kellerspinnen; Holl. Kellerspinnen, Webspinnen; Dän. Kielderspindel; Schwed. Kålderspindlar; Engl. Cave spiders; Franz. araignées des caves; Ital. Ragni delle cantine; Span. Arañas de las cuevas. Araneae reticulatis conglobatis Lister; araneae irregulares Clerck. Ihr Gewebe ist unregelmässig und ohne bestimmte Gestalt. — c) Araneae velitariae; les tapissières; die Tapezierer. Dies sind Hombergs Hausspinnen; Holl. Huispinnen; Dän. Huispindel; Schwed. Huis-

Hausspindlar; *Ehgl.* House spiders; *Franz.* araignees domestiques; *Span.* arañas domesticas. Araneae telis linteiformibus *Lifter*; Araneae textores *Clerck*. Ihr Gewebe ist dicht und regelmäßig, die Lage desselben horizontal. — *d)* Araneae lupi; les loups; die Wolfspinnen. Araneae lupi *Lifter*, *Clerck*. Herumirrende Spinnen, die kein Gewebe verfertigen, sondern ihrer Beute nachlaufen. — *e)* Araneae phalangia; phalanges, fauteuses, vagabondes; Läufer, Springer, Schwärmer. Araneae phalangia *Lifter*, *Clerck*. Sie verfertigen kein Gewebe, sondern jagen hüpfend und springend ihrer Beute nach. — *f)* Araneae cancroides; les crabes; die Krebsspinnen. Araneae cancroides *Lifter*, *Clerck*. Sie verfertigen kein Gewebe, sie haben einige Aehnlichkeit mit den Krabben, indem sie dabey ihren Gang feigtwärts richten. — *g)* Araneae aquaticae; les araignees aquatiques; die Wasseripinnen. Araneae aquaticae *Clerck*. Sie leben im Wasser.

Hierzu ist noch die achte Familie gekommen, worunter diejenigen Spinnen begriffen sind, welche in der Encyclopädie araignées mineuses, und von Bomare araignées maçonnes genannt werden. Die Mineripinnen graben sich in die Erde ein walzenförmiges Nest, tapazieren es mit einem leichten Gewebe, und versehen es an beyden Seiten mit einem Deckel. Eine solche Spinne hat Sauvages in Languedoc beobachtet, und Brown eine ähnliche in Amerika.

Die obigen sieben Familien des Degeer stehen unter drey Hauptabtheilungen; 1) Araignées fileuses, *a, b, c*. — 2) Araignées chasteuses, *d, e, f*. — 3) Araignées aquatiques, *g*.

Die Spinnen sind von jeher ein Gegenstand der Aufmerksamkeit des Philosophen und Naturforschers gewesen. Viele Beobachtungen findet man in den Schriften des Aristoteles und Plinius. Unter den neuern sind, unter andern, folgende Namen zu bemerken (Mouffet, Aldrovandi, Jonston), Leeuwenhoek, Lillier, Swammerdam, Reaumur, Geoffroy, Clerck, Degeer.

Das Alter, welches eine Spinne erreichen kann, läßt sich noch nicht angeben; Clerck läßt sie in Schweden nicht über ein Jahr leben; nach andern leben sie drey oder vier Jahre. — Die Spinnen häuten sich zu verschiedenen Malen, allein sie ändern dadurch nicht ihre Gestalt, wie andre Insekten. — Die Spinnen haben acht einfache Augen, deren verschiedene Lage man bey den Autoren mit Pünktchen bezeichnet findet. — Sie haben keine Fühlfürer (antennae), sondern nur allein Fühlfspitzen (antennulae), wiewohl Geoffroy letztre für wahre Antennen gehalten hat. — Die Zeugungstheile des Männchen liegen in den keulen- oder kolbenförmigen Fühlfspitzen, bey dem Weibchen liegt die Oefnung am Unterleib vorne gegen der Brust. Die Begattung ist für das Männchen gefährlich, weil es gewöhnlich nach der Handlung vom Weibchen getödtet wird. — Nur eine Art ausgenommen, welche auch kleine Vögel verzehrt, nähren sich alle Spinnen von andern Insekten. Sie können aber auch lange Zeit, ohne Nahrung, fortleben. — Die Frage, ob die Spinnen giftig sind, läßt sich noch nicht mit Gewisheit beantworten. — Man hat verschiedene Beyspiele, dafs die Spinnen kirre werden, und sich an den Umgang mit Menschen gewöhnen können. —

Catholon. Naturgeschichte, Bd. I.

Man hat versucht, das Gewebe und Eyergespinn verschiedener Arten Spinnen zu Seide zu verarbeiten, das Product ist aber gar zu armfelig ausgefallen.

Die Fühlfspitzen (antennulae, palpi) der Spinnen heißen bey den meisten lateinischen Autoren tentacula. Die äusseren Kinladen oder Mundzangen (mandibulae) heißen bey Litter tela, bey Clerck retinacula, bey französischen Autoren tenailles, griffes, serris; *Holl.* Nypers of Tandens; *Ehgl.* The claws or pinners; *Ital.* Pinzi; *Span.* Pinzas. Die Spinwarzen (papillae) heißen auf Französisch mameçons, oder filières; *Holl.* Tepeltjes; *Dän.* Yrevorter; *Ehgl.* Nipples or teats; *Span.* Pezones; *Ital.* Poppeline. — Die Beyden Vorderfüsse heißen Armen; *Holl.* Armen; *Ehgl.* the arms; *Franz.* les bras; *Span.* los brazos &c.

Von den vielen Arten Spinnen, findet man in diesem Wörterbuche nur die bekannteren anzeigt.

a) Aranea aquatica.

Deutsch. Die Wasserspinne.

Holl. Waterspin.

Dän. Vandfjindel.

Schwed. Vattnspinnel.

Ehgl. The water spider.

Franz. L'araignée aquatique.

L'araignée aquatique noire, ou d'un brun obscur. *Deg.*

L'araignée brune aquatique, *Geoffr.*

Ital. Ragno acquatico.

Span. Araña acuatica.

Port. Aranha aquatica.

Man findet sie in den Sümpfen und stehenden Wassern in Europa; sie hält sich sowohl unter als über dem Wasser auf, und verfolgt allerley Wasserinsekten. Sie verfertigt sich eine sehr künstliche Wohnung, worin sie besonders den ganzen Winter zubringt; häufig wohnt sie in leeren Schneckenhäusern, und überzieht selbige mit einem kunstreichen Gespinn.

b) Aranea avicularia.

Deutsch. Die Vogelspinne, die Buschspinne, der Colibrifresser.

Holl. Westindische Bofchspin.

Ehgl. The large spider of South-America, the bird spider.

Franz. L'araignée aviculaire.

L'araignée des oiseaux tapissière, extrêmement velue, d'un brun noirâtre ou rousfâtre, à pieds larges et veloutés. *Degeer.*

Span. Araña monstruosa.

Vermuthlich ein Tapezierer; eine von den größten Spinnen; lebt in Cayenne und Surinam; ihre Lebensart ist noch nicht hiulänglich bekannt; außer den Insekten, wovon sie sich nährt, verfolgt und tödtet sie auch kleine Vögel, insonderheit den Colibr.

c) *Aranea diadema*.

[*Araneus diadematus*. *Clerck*.
Aranea cruciger. *Degeer*.
Aranea Linnei. *Stop.*]

Deutsch. Die Kreuzspinne; — der Kreuzkanker; die Diademspinne.

Die große röhlich gelbe Spinne.
Frisch.

Die Kugelspinne. *Schwenkf.*

Holl. Gekroonde Spinnekop.

Dän. Hvidkaartet Spindel.

Island. Fialla-kongullo.

Schwed. Korspindel.

Engl. The cross spider, the hazel spider.

Franz. L'araignée porte-croix.

L'araignée à croix papale. *Geoffr.*

L'araignée à croix tendue, à ventre arrondi, d'un brun obscur ou roux, à deux tubercules, avec des taches blanches sur le dos, placées en triple croix. *Degeer.*

Ital. La croceragna.

Eine Strickspinne; sie ist vorzüglich groß; man findet sie in ganz Europa; Kreuzspinne heißt sie, weil sie ein weiß punctirtes Kreuz auf dem Rücken trägt.

d) *Aranea domestica*.

[*Araneus domesticus*. *Clerck*.
Aranea Derhami, *Scopoli*.]

Deutsch. Die Hausspinne, die Fensterspinne, die gemeine Spinne.

Holl. Huispin.

Dän. Huuspindelen.

Norw. Vindvespindel.

Island. Dorgdingull, Fiskekarl.

Schwed. Dvergen; Fönsterpindel.

Småland. Läche.

Engl. The house spider.

Franz. L'araignée domestique.

L'araignée de maison. *Lyon.*

L'araignée brune domestique. *Geoffr.*

L'araignée domestique tapissière, d'un brun grisâtre, à ventre ovale, velu, moucheté de noir. *Degér.*

Ital. Ragno domestico.

Span. Arana domestica.

Port. Aranha domestica.

Eine Tapezierspinne, von mittelmäßiger Größe, in ganz Europa, in den Winkeln der Häuser und Scheunen, vor den Fenstern &c.

e) *Aranea extensa*.

Deutsch. Die Spinne mit ausgestreckten Füßen, der Streckfuß, der Langkörper.

Holl. Uitgerekte Spinnekop.

Dän. Udstrakt Spindel.

Schwed. Utsträckt Spindel.

Engl. The spider with extended legs.

Franz. L'araignée patte-étendue.

L'araignée à ventre cylindrique, et

pattes de devant étendues. *Geoffr.*

L'araignée patte étendue tendue,

à ventre très alongé, d'un brun grisâtre, et à pattes étendues en avant en ligne droite. *Degeer.*

Eine Strickspinne, in ganz Europa. Sonderbar ist ihre Stellung, wenn sie ruht, denn sie hält die vier Vorderfüße nach vorne, die letzten zwei Füße nach hinten und die vorletzten nach der Seite ausgestreckt; aus dieser Ursache hat sie den Beynamen extensa erhalten.

Sie strickt vornehmlich auf dem Felde, auf Pflanzen und Stauden, zumal in etwas feuchten Gegenden. Ihr Gewebe und Fadenwerk soll zum sogenannten fliegenden Sommer werden, jedoch soll es auch noch mehrere Arten geben, die dies Phänomen hervorbringen. *Conf.* *Fila aestas volitans.*

f) *Aranea fimbriata*.

[*Araneus fimbriatus*. *Clerck*.]

Deutsch. Die gefäumte Spinne, die Saumspinne; die Sumpfspinne.

Holl. Gezoomde Spinnekop.

Dän. Bræmmet Spindel.

Franz. L'araignée frangée.

L'araignée cendrée à trois lignes blanches sur le corcelet. *Geoffr.*

L'araignée-loup des marais, à corps alongé, brun, dont le corcelet et le ventre sont bordés d'une bande blanche, à pattes brunes. *Degeer.*

Eine Wolfspinne, in ganz Europa, am Rande der Bäche und Sümpfe, zwischen den Wasserpflanzen. Mit vieler Fertigkeit läuft sie auf der Oberfläche des Wassers, ohne nass zu werden und ohne Gefahr, zu sinken. Das Weibchen hängt ihr Eyeresspinnst an Wasserpflanzen, und verläßt es nie. Der Beyname fimbriata wird durch die obenstehende Beschreibung des Degeer erklärt.

g) *Aranea foliata*. *Fowvrosi*.

Franz. L'araignée porte-feuille, *Geoffr.*,
Fowvrosi, *Encycl.*

Eine Strickspinne, man findet sie auf den Wiesen in den Gegenden um Paris.

h) *Aranea fumigata*.

[*Araneus fumigatus*. *Clerck*.]

Deutsch. Die Rauchspinne, die räucherige Spinne.

Holl.

Holl. Bruine Spinnkop.
Franz. L'araignée enfumée.

Eine Wolfspinne, auf den Feldern, in Europa. Ihre Wohnung schlägt sie in der Nähe eines Raupennestes auf, und tötet eine Raupe nach der andern, so wie sie herauskommen. Den Beynamen hat sie von ihrer Farbe erhalten.

i) *Aranea holosericea.*

[*Araneus pallidulus. Clerck.*]

Deutsch. Die Sammetspinne; die braungelbe Spinne.

Holl. Fluweelagtige Spinnkop.
Franz. L'araignée faïnée tapissière, d'un gris de fouris; à ventre velu, ovale et alongé, avec deux taches jaunâtres en dessous de sa base. *Degeer.*

Eine Tapezierspinne, auf Pflanzen und Bäumen, deren Blätter sie zusammenwickelt, und darin beckt. Den Beynamen hat sie von der sammetartigen Bekleidung des Hinterleibes.

k) *Aranea labyrinthica.*

[*Araneus labyrinthicus. Clerck.*]

Deutsch. Die Wiesen Spinne; die Spinne im Labyrinth.

Holl. Doofhofmaaker.

Engl. The field spider.

Franz. L'araignée labyrinthe.

Eine Tapezierspinne, fast in ganz Europa. Sie überspinnet hin und her allerley Gesträuch und Disteln, und verbirgt sich im cylindrischen Grunde; wegen dieses verworrenen Gewebes hat sie den Beynamen erhalten.

l) *Aranea laevipes.*

[*Araneus margaritatus. Clerck.*]

Deutsch. Der Buntfuß, die Tiger Spinne.

Holl. Bontpoot.

Franz. L'araignée tigrée.

L'araignée - crabe tigrée à ventre court et aplati, d'un blanc sale, à taches noires, à quatre pattes postérieures courtes. *Degeer.*

Eine Krabben Spinne, in Europa, die Füße sind aschfarbig und etwas grün, mit schwarzen Flecken geprenkelt, daher der Beyname.

n) *Aranea nidulans. Fabr.*

[*Tarantula major subhirsuta, sub terra nidulans. Brown.*]

Deutsch. Die Minierspinnne.

Engl. The great scorpion spider.

Franz. L'araignée recluse. *Encycl.*

Jamaika, auf den Antillen, und auf den südamerikanischen Inseln. Man sehe oben.

n) *Aranea nocturna.*

Deutsch. Die Nachtspinne.

Franz. L'araignée hibou. *Enc.*

In Europa, von mittelmäßiger Größe; in der Nacht ist sie thätig und am Tage ruhig, daher der Beyname.

o) *Aranea redimita.*

[*Araneus redimitus Clerck; aranea coronata. Degeer.*]

Deutsch. Die Kranzspinne.

Holl. Bekranste Spinnkop.

Franz. L'araignée couronnée.

L'araignée à couronne rouge islandière, à ventre ovale, blanc, avec un cercle couleur de rose. *Degeer.*

Eine Weber Spinne, in Europa, auf Bäumen, in Gärten und auf dem Felde. Eine schöne Spinne, aus Degeers Beschreibung sieht man warum sie den Beynamen erhalten hat.

p) *Aranea faccata.*

[*Araneus monticola. Clerck.*

Aranea Lionetii. Scop.]

Deutsch. Die Sackspinne, der Sackträger, die Sackträgerin; — die Erdspinne mit dem Eyerfack. *Frisch.*

Holl. Zakdraager, Zakdraagende Spinnekop.

Dän. Hvid sækket Spindel.

Island. Hnodo Kongullo.

Grönland. Aufsek.

Schwed. Säckspinnel, Säckbärare.

Engl. The bag bearing spider.

Franz. L'araignée porte-fac.

Ital. Ragno portator de sacco.

Eine Wolfspinne: in Europa auf dem Felde und in den Gärten; von mittelmäßiger Größe. Sie schleppt ihren Eyerfack allenthalben mit sich, daher ihr Beyname; wiewohl alle übrigen Spinnen aus ihrer Familie das nämliche thun.

q) *Aranea fenica.*

[*Araneus fenicus. Clerck.*]

Deutsch. Die hüpfende Spinne, die Mauer Spinne; die Kellerspinne; die komische Spinne.

Holl. Muurspringer.

Dän. Muurspindel.

Schwed. Muurspinnel.

Engl. The wall spider; the jumping spider.

Franz. L'araignée chevronnée. *Encycl.*

L'araignée sauteuse à trois chevrons blancs. *Geoffr.*

L'araignée-phalange à bandes blanches

ches noire, à ventre ovale avec trois bandes transversales, demicirculaires blanches. *Degeer*.

Span. Araña pulga.
Grönl. Niksoarluk (so heißt bey ihnen auch die *aranea tricornum*).

Ein Schwärmer, häufig in Europa, auf Dächern offenen Mauern &c. Mit schnellen Schritten nähert diese Spinne sich einer Fliege, und wenn sie ihr nahe genug ist, so hüpfet sie mit erstaunlicher Behendigkeit auf ihre Beute. Sie macht kein Gespinnst.

r) *Aranea speciosa*. *Pallas*.

Die uralischen Kosacken nennen sie *Boskie misgir*, d. i. Gottespinne, weil sie auch in den Winkeln, wo die Bilder der Heiligen aufgestellt werden, ihr Gewebe zu machen pflegt.

f) *Aranea tarantula*.

Deutsch. Die Tarantel.
Holl. Tarantel.
Dän. Tarantel.
Schwed. Tarantel.
Engl. The tarantula.
Franz. La tarentule; l'araignée enragée.
Ital. &c. La tarantola.
Russ. Misgir.
Buchar. Gunda, Sarabagur.
Kalmük. Surbaga, Sarabogau.

Eine Wollspinne, eine der größten in Europa. Sie lebt fast in ganz Italien, in Sicilien, Sardinien, Neapel, Corfica, Provenze, in verschiedenen Gegenden Russlands, in Persien &c. Ihren Namen führt sie von Tarent einer Stadt in Apulien, wofelbst sie am häufigsten ist, und wo man sie am meisten für giftig gehalten hat. Sie macht kein Gespinnst, sondern gräbt sich ein nach ihrer Größe eingerichtetes Loch in die Erde, und bezieht die Wände mit einigen Fäden, damit keine Erde einfällt. Streicht ein Insekt ihre Wohnung vorbey, so schießt sie mit einer bewundernswürdigen Behendigkeit auf dasselbe und verschlingt es ganz bis auf die härtesten Theile. Gegen Ende des Auguß legt sie eine große Menge Eyer, welche sie seit empimpt, und dann das Nest allenthalben mit sich schleppt. Ihre Jungen ernährt sie und trägt selbige, wohl sechzig an der Zahl, so lange auf dem Rücken, bis sie sich zum erstenmal gehäutet haben. Die allgemein bekannten nachtheiligen Folgen des Tarantelbisses, nämlich insonderheit die Tanzleuche (tarentismus), werden von den Neuern zu den Fabeln gezählt. Die Taranteln werden von den Schafen mit Begierde, und ohne Nachtheil verschlungen. Falk erzählt, daß die Taranteln aus diesem Grunde die Schafe vermeiden, und schon das Fell und die Wolle derselben so widrig finden, daß, wer auf Schaffellen oder Filzen schläft, von ihnen nicht incommodirt wird.

t) *Aranea venatoria*.

Deutsch. Die Jägerspinne.
Holl. Jaager-spin.

Engl. The hunting spider.
Franz. L'araignée chasseur.

In Südamerika.

u) *Aranea viatica*.

Deutsch. Die Wegspinne, die Gartenpinne, die Krabbenpinne, der Harlekijn.
Holl. Pottenmaaker.
Engl. The crab spider.
Franz. L'araignée rurale.
L'araignée à pattes de devant longues et arlequines. *Geoffr.*
L'araignée-crabe brune bordée, grise ou brune, à ventre ovale et aplati, bordé d'une bande brune obscure, et d'une ligne blanche *Degeer*.

Eine Krabbenpinne; in ganz Europa, an Gärten, auf Bäumen und Pflanzen. Wegen ihres sonderbaren Ganges, indem das zweyte Paar ihrer Füße größer ist, als die übrigen, kann man sie den Harlekijn nennen, auch sind ihre Füße bunt gezeichnet.

Araneum; *arana*; *aranea*tela, *araneae* rete, *aranearum* opera, *vestis* aranei; — *scutulum* rete aranei *Plin.* — *Griech.* arachne; *leptos* arachnes peplos; *arachnion*.

Deutsch. Das Spinnengewebe, die Spinnwebe; *N. Sachs.* Spinwebfel; *Dortmund* Kobswebfe.
Holl. Spinrag, Rag, Rach, Spinweb, Web.
Dän. Spindelvæv.
Norc. Spindelvæv.
Island. Hegome; Gonguroar Vefur.
Schwed. Spinnelväf, Dvergväf.
Ältnord. Kongulvavovef.
W. Gothl. Kongelväf, Spinnelkäfva.
O. Gothl. Lückenät.
Engl. The cobweb, the spider's web. In einigen Gegenden Attercob.
Anglf. Treogwul.
Galic. Lion an damhain eallidh.
Welfsh. Gwawn, Gwe'r Corr.
Franz. La toile d'araignée.
Bas - Bret. Cannivet.
Ital. Tela di ragno, il filato de' ragnateli, ragnatela, ragnatelo, ragna.
Span. La telarana.
Port. A tea de aranha.
Russ. Pautina.
Poln. Pańczyna.
Böhm. Pawučina.
Wlach. Paunschin.
Ung. Pók-háló.
Letz. Sirneklā tihkls, Sirneklī.

<i>Ehstn.</i>	ämläse Wärk. <i>Reval.</i> Ömbliko wärk. <i>Dörpt.</i> Wörk; hämlikko wörg.
<i>Finnl.</i>	Hämähäkinkina, Hämähäkiwercko.
<i>Lappl.</i>	Heune werbme.
<i>Grönl.</i>	Nigak.
<i>Hebr.</i>	Kurim.

Araneorum exuviae.

Der Balg einer Spinne. Die Spinnen häuten sich zu verschiedenen Malen, oder legen ihren Balg ab, wie wir oben bemerkt haben.

Aranea tunica [*Term. anat.*] i. q. arachnoidea.

Arbitrarius pulmo.

Eine willkürliche Lunge haben die Amphibien, indem sie mittelst derselben auf dem Lande Athem holen, im Wasser aber ihn an sich halten können.

Arbor, arbos; *Griech.* Dendron, dendros.

<i>Deutsch.</i>	Ein Baum; <i>N. Sachs.</i> Bohm. <i>Teuton.</i> Poum, Boum, Baum. <i>Altfrif.</i> Bam, Thre. <i>Der Weifs König</i> Pam, Pawm.
<i>Holl.</i>	Boom.
<i>Dän.</i>	Træe.
<i>Schweed.</i>	Træd. <i>Altmord.</i> Thollur. <i>Möfjogoth.</i> Triu, Triuw, Bains. <i>Ulph.</i>
<i>Engl.</i>	Tree. <i>Anglf.</i> Treow, Triow, Treo, Triw, Tryw, Wuda. <i>Galic.</i> Craobh, Crann. <i>Welfh.</i> Ceubren, Gwydd, Wydd. <i>Cornifch.</i> Bren, Guedhan, Guiden, Gwyth, Withen.
<i>Franz.</i>	Arbre. <i>Alt.</i> Aubre. <i>Bas-Bret.</i> Gwezen.
<i>Ital.</i>	Albero, arbore. <i>Brescia</i> Erbor.
<i>Span.</i>	Arbol.
<i>Port.</i>	Arvore.
<i>Ruff.</i>	Dërowo.
<i>Poin.</i>	Drzewo.
<i>Böhm.</i>	Strom, Stëp.
<i>Slavon.</i>	Dërvo.
<i>Crain.</i>	Dervu.
<i>Illyr.</i>	Derewo.
<i>Wlach.</i>	Kopatfch.
<i>Epirot.</i>	Lis.
<i>Ungr.</i>	élö-fa.

<i>Lett.</i>	Kohkz.
<i>Ehstn.</i>	Pu.
<i>Finnl.</i>	Puu.
<i>Lappl.</i>	Muor, Moz.
<i>Tanguf.</i>	Mo.
<i>Sibirjän.</i>	Pu.
<i>Gilan.</i>	Dar.
<i>Pers.</i>	Daracht.
<i>Türk.</i>	Agatsch.
<i>Hebr.</i>	Njez.
<i>Chald.</i>	Ihlan.
<i>Grönl.</i>	Orpik.

Arborescens.

Was sich der Gestalt oder Größe eines Baumes nähert; Was mehr ist, als ein Strauch (*Cistus incanus*).

Arboreus caulis.

Ein baumartiger Stamm, wenn nur ein einziger starker Hauptstamm vorhanden ist; im Gegenfatz von fruticosus, suffruticosus, herbaceus.

Arbuscula.

Ein Bäumchen; *Holl.* Boompje; *Ital.* alberetto, *Span.* arboleto, arbolito, arbolico; *Port.* arvorezinha.

Arbustiva. [*Term. botan.*]

So hieß die neununddreißigste Pflanzenordnung in den ersten Ausgaben der linneischen Fragmente einer natürlichen Ordnung, und enthielt folgende Gattungen: Myrtus, philadelphus, eugenia, guayava, plidium, caryophyllus. — In den neuern Ausgaben formiren sie die neunzehnte Ordnung unter dem Titel Hesperideae.

ARBUTUS. [*Botan.*]

Arbutus oder arbutum kommt bey den Alten vor als eine Benennung des Erdbeerbaums, *Plin.*, *Virgil*, *Ovid.* — Arbutum hieß auch die Frucht dieses Baums, *Virgil*.

a) Arbutus alpina.

[*Vitis idaea*, foliis oblongis, albicantibus.
Bouh. Tournesf.]

<i>Deutsch.</i>	Der Arbutus auf den Alpen; die Mosheidelbeere.
<i>Holl.</i>	Alpische arbutus.
<i>Dän.</i>	Heftebær. <i>Norw.</i> Heftebær, Biöndbær, Korpebær, Ravnebær, Rypebær, Troldbær, Fiældbær, Liupebærlyng.
<i>Schweed.</i>	Fjällbær.
<i>Engl.</i>	The alpine arbutus.
<i>Franz.</i>	L'arboüfier des alpes.
<i>Sibir.</i>	Ampryk. <i>Fl. Ross.</i>

Lappl.

Lapp. Garanasmyric. Fl. Lapp. (d. i. Rabenbeere).

Ein Strauchgewächs, in etwas feuchten Gegenden auf den Alpen von Lappland, Norwegen, Schweden, Sibirien, Schweiz, England, in der Dauphiné und auf den Pyrenäen. Die Beeren sind essbar, und schmecken ziemlich süß, werden aber, wegen ihres Beygeschmacks, von den Lappländern wenig geachtet. Desso willkommen sind sie den Pferden, Bären, Raben (Korp, Räv), und Haselhühnern (Rype), daher sie auch die obigen Namen in Norwegen und Lappland erhalten haben.

b) Arbutus andrachne.

[Andrachne frutescens, spica erecta, foliis ovatis integerrimis & serratis. Ehret.]

Deutsch. Der morgenländische Erdbeerbaum.

Holl. Syrische Arbutus.

Engl. The oriental straw berry.

Franz. L'arboüsier à panicules. Encycl.

Ein überaus schöner Strauch etwa 6 bis 8 Fuß hoch, im Morgenlande, wird nunmehr auch in England und Frankreich ziemlich häufig gezogen. Ehret hat sie unter dem Namen andrachne beschrieben. Sie wird aber irrig für die andrachne der Alten gehalten; diese wird in der Encyclopädie als eine eigene Art, unter dem Namen arbutus integrifolia (arb. fol. non serr. Bauh. Tournef.), angegeben.

c) Arbutus unedo.

[Arbutus folio serrato; arbutus & unedo.]

Griech. Kamaros, und die Frucht memekylon.

Deutsch. Der Erdbeerbaum; der Meerkirschenbaum; der Hagapfelbaum; der fremde Pflaumenbaum.

Holl. Europäische Arbutus, of Aardbezieboom, Hagappelboom.

Dän. Jordbærtræe.

Schwed. Smultronträd.

Engl. The strawberry tree.

Franz. L'arboüsier commun.

vulg. Le fraisiér en arbre; l'arbre à fraises; die Frucht arboüse, arboüse, arboüte.

Ital. Arbuto, albatro, albaro, corbezzolo; die Frucht corbezzola. Brescia Corbel.

Span. Madroño, madroñero; arbozera, abrozera; — die Frucht madroño, en las montañas de Burgos borta.

Port. Arbuto, medronheiro, madronheiro, ervodo; die Frucht medronho.

Russ. Ljesnaja jablon.

Poln. Jezowka wloka, przoskopnica; die Frucht Jezowki.

Böhm. Plánek gablon.

Ung. Vad-alma-fa.

In den Gärten zu Constantinopel Komaria. Forsk.

Ein Strauch mit einem baumartigen Stamme, wird ungefähr vier bis sieben Fuß hoch. — Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Erdbeere, schmeckt süß, aber unlieblich, in den südlichen Gegenden von Europa wird sie von den armen Leuten gegessen. Aus dem Laube, der Rinde und der Frucht bereitet man zwar ein Decoß gegen den Durchfall, es wird aber von Vielen für schädlich gehalten.

Ausser dem Erdbeerbaum mit runden Früchten sind noch folgende zwey Varietäten zu bemerken: a) Der Erdbeerbaum mit ovalen Früchten; arbutus oblongo et acuto fructu; l'arboüsier à fruits ovales; zuweilen l'arboüsier d'Italie. — b) Der Erdbeerbaum mit rother Blüthe; arbutus folio serrato, flore purpurascente; l'arboüsier à fleurs rouges.

Man hält den unedo des Plinius mit der Meelbeere für einerley Pflanze. Unedo heist sie, wie die Etymologen wollen, daher, weil man nicht mehr als eine Beere davon genießen darf.

d) Arbutus uva urfi.

[Uva urfi; radix idæa putata et uva-urfi.]

Griech. idæia rhiza, arctostaphylon?

Deutsch. Die Bärentraube, die Bärenbeere, die Mehlbeere, die Sandbeere, die Steinbeere, die spanische Heidelbeere; die Wolfsbeere (die Preiselbeere); Zelle Möhrbeere (d. i. mürrbe Beere).

Holl. Beerendruif, Meelbesfen.

Dän. Meelbær-Riis.

Norweg. Meelbær, Miölbær, Miölpæær, Miölbæerriis.

Island. Sortulyng; die Beeren Mylningar.

Schwed. Mjölon, Mjölonris.

Gothland Linbär.

Ostgothl. Mjölabär.

An einigen Orten Degbär (d. i. Teigbeere).

Engl. The trailing arbutus or bear berry; bear whortle berries.

Galic. Bracileaga-nan-con.

Franz. La boussierolle, ou l'arboüsier trañnant. vulg. Le raifin d'ours. *buxerole.

Ital. Corbezzolo uva d'orzo.

Span. Uba de oso; ubaduz, gayuba, gayubera, ayauja, avujes.

Port. Uva de urso.

Russ. Toloknjanka (d. i. Mehlbeere), Toljanik.

Medwesch, woltfchi jagodii.

Poln. Borowka.

Ung.

- Ungr. Medve szőlő.
- Lett. Miltenes (d. i. Mehlbeere).
- Ehfsn. Mähk-miarja, Mähk-marri (d. i. klebrichte Beere).
- Finnl. Sianpuolainchruo, Taikinainen.
- Sibir. Tolokilika.
- Ad urbem Toropez Talagnanik.
- Jakut. Ongochtach oton (Oton heisst d. selbst eine Beere).
- Perm. Pön-pul (d. i. Hundbeere).
- Korjäk. Kitschimmuna.
- Kamtsh. Katakynun.
- Kuril. Acacapu.
- In Nordamerika Jackashapuk, Sagackhomi.

Ein Strauch, wächst in den steinigten, schattigen und bergichten Gegenden von Europa, gewöhnlich unter den Preiselbeeren (Rubus vitis idaea) und unter dem Heidekraut; auch in Nordamerika. Die Frucht heisst Mehlbeere, weil sie, nach abgeschälter Haut, in Mehl zerfällt; sie wird von den Vögeln begierig gefressen; für Menschen ist sie keine Speise, inzwischen wird sie im Nothfall, von den Lappländern entweder roh oder getrocknet gegessen. Sie wird gegen Ausgang des Sommers reif und roth, bleibt bis zum Winter hängen, ichmeckt mehlig und fade.

älteren Zeiten war die Bärentraube in der Medizin nicht bekannt, dagegen wurde sie in den neueren Zeiten wegen ihrer ganz besonderen steintreibenden, vornämlich steinzermalnenden Kraft (Icthonotripticon) übertrieben gelobt, und ohne weitere Vorsicht gebraucht. Die Apotheker verwechselten sie häufig mit der Preiselbeere, mit welcher sie viel Aehnlichkeit und beshne eineley Kräfte hat. Nur die getrockneten Blätter sind, wegen ihrer zusammenziehenden, schweis- und steintreibenden Kraft, officinell, und u. d. N. herba oder folia uvae ursi in den Apotheken bekannt.

Blätter eines nordamerikanischen Strauches geben, unter Rauchtoback gemischt, einen angenehmen Geruch und Geschmack, und stärken die Speicheldrüsen. Vor ungefähr 60 Jahren brachte man diese Blätter, u. d. N. Jackashapuck, häufig nach Europa und trieb Handel damit. Endlich entdeckte man, das die Jackashapuck mit der europäischen uva ursi eineley Pflanze war.

Blätter werden in Schweden zur grauen und schwarzen Farbe genommen. Die Corduanbereiter in Bergen bereiten daraus ihr Schmack. Linne sagt: est planta coriaria apud nos usitatissima. In England braucht man sie ebenfalls zum Gärben des Leders. Im Casanischen Gouvernement und in andern Gegenden von Rußland bedienen sich die Saffianbereiter des ganzen Strauches mit Stämmchen und Blättern zum Gärben des Saffians, weil er, so wie andre Felle, damit gleichwinde und gut durchgegerbt wird.

Man findet man in den Sommermonathen die leuchtige Cochenille an den Wurzeln der Bärentraube.

Beym Verfenden der Preiselbeeren muß man die Bärentrauben wohl auslesen, weil jene sonst einen unangenehmen Geschmack bekommen. Sie führt auch den Namen Sandbeere, weil sie sandige Gegenden vorzüglich liebt.

ARCA. [Conchyl.]

Unter Arche stellt man sich den Kasten des Noah oder ein Schiff ohne Mast vor. Der Aehnlichkeit wegen hat man diesen Namen einer Muschelgattung beygelegt. Das darin lebende Thier ist noch nicht bekannt, man hält es für eine Tethys. — Von der Chama unterscheidet sich die Arca dadurch, das ihre beyden Schnäbel sehr weit von einander stehen. — Verfeinerte Archen (Arciten) sind ungemein selten.

- Deutsch. Die Archen, die Archenmuscheln.
- Holl. De Arken, of Arke-Noach Doubletten.
- Dän. Arken, Kistekiæl.
- Schwed. Arken.
- Engl. The arkshells, arks or boats.
- Franz. Arches.
- Ital. Arche.
- Span. Las arcas.
- Port. As arcas.

a) Arca antiquata.

[Anomalocardia effusa Klein. Pecten virginus; concha jamaicensis; arca scapha; — (concha polyteptoginglymos. Fab. Conchumna); Anadara; (Robert Adanson.)

- Deutsch. Das Paketboot; die Bastardmuschel, Bastardarche; der Jungfernkamm, Jungfernkamm-Muscheln, Mädchenblume.
- Holl. Paquetboot; Basterdtræ, Maagdebloem.
- Dän. Pakketbaaden.
- Schwed. Packetbåten.
- Engl. The virgin cockle; the Jamaica ark or cockle.
- Franz. L'arce anadara. Encycl. Coeur en arche de Noé, coeur en carene. Fausle arche blanche cancelée.
- Ital. Etc. Anadara.
- Malacca. Bia anadara.

In den Meeren wärmerer Länder, in Ost- und Westindien, an der Küste von Afrika, im mittelländischen Meere. Sie heisst Bastardarche, weil sie der rechten Arche nahe kommt, und in einigen Stücken von ihr abweicht; Jungfernkamm wegen ihres gezähnelten Randes; Mädchenblume (eine unaufrichtige Vergleichung), wegen der rothen Feuchtigkeit, welche das Thier von sich giebt. Nach Rumpfs Bericht findet man in der Muschel ein Steinchen, Ctenites genannt, von der Größe einer Erbse. Aus Ader-

Aberglauben tragen die Indianer dies Steinchen, um bey ihrem Milchellang glücklich zu seyn. Die Muschel ist in den Cabinetten weder gemein noch selten.

b) Arca bartata.

[Chama aspera. *Rondel.*]

Deutsch. Die bärtige Arche, die Bartarche.

Holl. Gebaarde Ark-doublet.

Dän. Skiægget Ark.

Schwed. Skäggarcken.

Engl. The fringed ark.

Franz. L'arche barbue.

Ital. Arca barbata.

Span. Arca barbada.

Port. Arca barbada.

An verschiedenen europäischen Küsten, im rothen Meer, auf Tranquebar &c. Die Fasern, womit sie bekleidet ist, sind nach der Vorderseite zu am feinsten, und bilden einen Bart. Gewöhnlich ist diese Muschel noch einmal so breit als sie lang ist.

c) Arca concamerata.

Deutsch. Die Mönchskappe; die große herzförmige Arche mit einer inneren Scheidewand.

Holl. Monnikskap; Bastard-Ark met een Scheidsfel.

Engl. The monkshood.

Franz. L'arche chambrée.

Coqueluchon de moine.

Im Indischen Meere; eine Seltenheit.

d) Arca decussata.

Deutsch. Die gefleckte Arche; die gefleckte Küchenmuschel; die kreuzweise gestreifte Arche, die Kreuzarche.

Holl. Gekruiste Arkdoublet (geelgevlamde Posser).

Engl. The crossed ark.

Franz. L'arche tachetée.

Furie ou came flamboyante. *Fav. d'Herb.*

Im Indischen Meere; auf den westindischen Zuckerinseln; die vollständige Duplette ist selten.

e) Arca fusca. *Encycl.*

[Amygdalum frixum s. tostum, testa oblonga decussatim striata, *Martini VII, 357.*]

Deutsch. Die braune Arche; die gebratene (richtiger gebrannte) Mandel.

Holl. Gebrande Amandel.

Engl. The brown arkschell.

Franz. L'arche brune.

L'amande rôtie.

Coeur des Indes à carène étroite, de la forme d'une amande dépeuillée de sa coque. *Davila.*

In Ostindien, an den Ufern der westindischen Antillen &c.

f) Arca glycymeris.

[Glycymeris; concha nigra; — chamaelea circinnata *Klein*; arca mutabilis glycymeris *Linné*. *Martini.*]

Deutsch. Die glatte Arche, die veränderliche Arche; die glatte Pufferduplette, oder nach dem von Müller angenommenen nürnbergischen Namen eines süßen Kuchens Gogelhöpflein; die süßschmeckende Arche.

Holl. Gladde Posser.

Dän. Den glatte Ark.

Schwed. Den glatte Ark.

Engl. The orbicular ark.

Franz. L'arche glycymeride. *Encycl.*

Bignet. — Le vovan. *Adans.*

Ital. Arca liscia.

Span. Arca lisa.

Port. Arca liza.

Am rothen Meere. Methistrachibada. *Forfk.*

Im mittelländischen Meere und im Ocean, an den Ufern des rothen Meeres &c. Glycymeris heißt sic wegen des süßen mit etwas Bitterkeit vermischten Geschmacks ihres Fleisches; glatte Arche, um sie von der arca undata zu unterscheiden; veränderliche Arche, weil sie sowohl in der Farbe, als in der Zeichnung sehr veränderlich ist. Die guten Dupletten sind ziemlich selten.

g) Arca granosa.

[Concha polylepto-ginglymos. *Fab. Columna.*

Peecten granosus *Rumph.* — Corbula D'Argemw. Corbicula. —

Anomalocardia peecten polyginglymos. *Klein.*]

Deutsch. Das Körbchen, der Korb; die gerippte körnichte Arche.

Holl. Korrelige Basterd-Ark; 't Korfje.

Dän. Kurven.

Schwed. Korgen.

Engl. The grain cockle.

Franz. L'arche grenue. *Encycl.*

vulg. la corbeille.

Corbeille-coeur en arche de Noé. *Fav. d'Herb.*; arche blanche à ongles.

Ondaan; arche - bâtarde grainée.

Knorr.

Ital.

Ital. Il corbellino.

Span. La cestilla.

Port. A cestinha.

Im mittelländischen Meere, auf den Antillen, bey Campeche &c. Sie heist granofa wegen der körnlich eingesehtenen Rippen; Körbchen, vielleicht wegen ihrer Gestalt, indem eben diese knottigen Rippen und der zurückgekrümmte Schnabel an den Spitzen ihr das Ansehen eines gestochenen Henkelkorbs geben. Indessen herrscht wegen der Synonymie noch einiger Zweifel. Gute Dupletten vom Körbchen sind nicht ganz gemein.

h) Arca lacerata.

Deutsch. Die zerrissene Arche.

Franz. L'amande ciliée. *Encycl.*

L'amande à cils. *Fav. & Herb.*

Came rare, marron clair de la forme d'une amande. *Davila.*

Ihr Wohnort ist ungewis; von der gemeinen Bartarche ist sie kaum zu unterscheiden; lacerata heist sie, weil man ihr moosartiges Epiderm selten unverletzt findet.

i) Arca lactea.

Deutsch. Die milchweiße Arche, die Milcharche, das kleine Milchboot.

Holl. Melkwitte Arkdoublet.

Engl. The little silver cockle.

Franz. L'arche lactée. *Encycl.*

Le jabot. *Adanson.*

Fast an allen Stranden der europäischen Meere; am Senegal; sie ist sehr klein, ungefähr von der Größe eines Pferdeböhnchens.

k) Arca modiolus.

Deutsch. Die Gondelarche. *Schröter.*

Die Gondel. *Müller.*

Holl. Hoekige Arkdoublet. *Houtt.*

Zoega fand sie im mittelländischen Meere; sie ist von der Größe einer Pferdebohne; und wenig bekannt.

l) Arca noae.

[Concha rhomboides. *Rondel.*

Musculus polylepto-ginglymus. *Klein.*

Mytilus amboinicus maximus. *Petiv.*]

Deutsch. Die Arche Noah, die Noahsarche, der Kasten Noah, das Schiffchen.

Holl. De Noachs Ark.

Dän. Noæ Ark.

Schwed. Noå Ark.

Engl. The Noahs ark, the Noahs lighter.

Franz. L'arche de Noé.

La mussole. *Adanson.*

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Ital. Arca di Noe.

Mitolo o musculo rhomboide o friato. *Mus. Mosc.*

Venez. mussolo, muzzolo.

Span. Arca de Noe.

Port. Arca de Noe.

N. Griech. Kalagnoma. *Forst.*

Arab. Om eichul. *Forst.*

Im mittelländischen Meere, an den afrikanischen Küsten, auf den Antillen &c. *Forstäl* meldet, daß man sie auch am rothen Meere findet, und daß die Araber das Fleisch desselben roh, und zu Smirna gekocht essen.

m) Arca nucleus.

[Arca margaritacea. *Encycl.*]

Deutsch. Die Kernarche, die Perlenmutterarche, die Silberarche, die versilberte Arche, das Pfefferküschchen.

Holl.

Engl. The silver-ark.

Franz. L'arche nacrée. *Encycl.*

In verschiedenen europäischen Meeren; sie ist von der Größe einer Haselnuß und ihre Schalen sind inwendig wie überilbert; sehr selten.

n) Arca numaria.

Deutsch. Die platte Arche, die queergestreifte Arche, die Oblate.

Holl.

Engl. Platte Arkdoublet.

Franz. L'arche numismale. *Encycl.*

Im mittelländischen Meere; sie ist überaus klein, glatt, und mit den feinsten Queerstreifen gezeichnet.

o) Arca pallens.

Deutsch. Die blasgelbe Arche, die blaße Kuchenduplette.

Holl.

Engl. The pale arkshell.

Franz. L'arche pâle.

In der Encyclopädie wird gezeifelt, ob die Art in Schröters Conchylienlehre (III, 271) mit der linnäischen dieselbe ist.

p) Arca pectunculus.

Deutsch. Die kammartig gestrahlte Arche, die gestrahlte Kuchenmuschel; das Pasterlein (Gogelhöpflein).

Holl.

Engl. Gevoorde Arkdoublet; geribde Poffer, geribde en bruin geplakte Pofferdoublet.

Engl.

Franz. The spotted ark.

L'arche pectoncle. *Encycl.*

Pectoncle sans oreilles. *Dav.*

Peigne sans oreilles. *Fav. & Herb.*

Bignet canelé. *Leers.*

An verschiedenen westindischen Stränden, im rothen Meere, auf den Antillen. Sie ist linsenförmig, und die Rippen bilden auf der Oberfläche einen Kamm; daher die obigen Namen.

q) *Arca pella.*

[*Arca fragilis. Martini.*]

Deutsch. Die zerbrechliche Arche; die Jölle.

Holl. Eyronde Arkdoublet; Joll.

Franz. L'arche transparente. *Encycl.*

Im mittelländischen Meere. *Pella* oder *Jölle* ist eine Art Fahrzeug von runden Bau, womit diese Arche wegen ihrer eysförmigen Gestalt verglichen wird. Sie ist ungefähr so groß, wie der Samen einer Sonnenblume. Sie ist durchsichtig, zerbrechlich und selten.

r) *Arca pilosa.*

[*Ifocardia nux pilosa tarentinorum. Klein.*]

Deutsch. Die behaarte Arche; die harige Seenus oder Meernuß; die Sammetmuschel, das Schmalzküchlein.

Holl. Haairige Arkdoublet, of Zeenoot.

Dän. Fløjelarken; Söenödden.

Schwed. Sammetarken; Sjönöten.

Engl. The hairy ark, or cockle with hairy streaks.

Franz. L'arche velue. *Encycl.*

Noix de mer.

Ital. Arca vellutata; noce di mare.

Musculo hiruto essendo coperta d'un pelo come musco. *Musc. Musc.*

Conca di guscio forte e assai pesante, dentata nella circonferenza e coperta di pelo molte corto e morbido. *Ginani.*

Span. Arca felpuda; nuez de mar.

Port. Arca felpuda; nóz de mar.

Im mittelländischen Meere, in den asiatischen Meerbusen, an den westindischen Stränden. Sie ist mit kurzen Haaren, wie mit Sammet überzogen. In der Jugend hat sie eine ganz andre Gestalt, als im Alter, so daß man sie für zwey verschiedene Dupletten halten könnte. Von der *arca glycmeris* ist sie nicht leicht zu unterscheiden. Sie ist wie eine Nuß gestaltet. Ziemlich selten.

f) *Arca rhombea* f. *rhomboidea.*

[*Pecten bullatus. Rumph.*]

Deutsch. Die rautenförmige Arche, das Rautenkörbchen.

Holl. De ruitagige Arkdoublet.

Engl. The floos cockle.

Franz. L'arche rhomboïde.

Malacca. Bia floos.

In Ostindien, und auf den Küsten von Brasilien. Sie hat viel Aehnlichkeit mit der *arca granosa* und ist kleiner.

r) *Arca robet. Encycl.*

Franz. L'arche robet. *Encycl.*

Robert. *Adanson.*

Am Senegal; diese Arche ist noch weiter nicht bekannt, als aus der Beschreibung von *Adanson*.

n) *Arca rostrata Martini.*

[*Arca minuta. Müller zool. Dan.*

Arca martini rostrata.]

Deutsch. Die geschnabelte (martinische) Arche; — die Flußarche. *Schwäb.*

Franz. L'arche rostrale. *Encycl.*

Grönl. Imenningoak.

Im baltischen und norwegischen Meere und in den Flüssen von Schweden &c.; man hat sie in dem Magen verschiedener Fische gefunden.

v) *Arca scripta. a Born.*

Deutsch. Die gezeichnete Kuchenmuschel, die Buchstabenarche.

Franz. L'arche écrite. *Encycl.*

Zu St. Domingo; die Oberfläche ihrer Schale ist mit braunen Winkelzügen oder Zickzacks gezeichnet.

w) *Arca senilis.*

Deutsch. Die Breitrippe.

Holl. Breed geribde Arkdoublet.

Franz. L'arche ridée. *Encycl.*

Le petit coeur de boeuf. *d'Argenv.*
Coeur de la Jamaïque peu commun, blanc, à grosses stries longitudinales larges & applaties. *Davila.*
Le coeur de la Jamaïque blanc.
Le fagan. *Adanson.*

Bei Jamaïka; an den westindischen Stränden, auf Guinea &c. Hat acht sehr breite Rippen, erreicht eine ansehnliche Größe; sie ist nicht selten. Die Neger am Senegal sind große Liebhaber von dieser Muschel, und fischen sie in beträchtlicher Menge.

x) *Arca stellata. Encycl.*

Deutsch. Die Sternarche.

Franz. L'arche étoilée. *Encycl.*

Le vovan. *Adanson.*

y) *Arca tortuosa.*

[*Ostreum papuanum* sic dictum a litore indico ubi generatur *Bonanni*; *ostreum tortuosum Rumph.*; *parallelepipedum cinereum striatum rarissimum. Klein.*]

Deutsch.

Deutsch. Die gedrehte Arche oder Auster; die Weife, die Haspel, die krumme Noahs Arche, die papuanische Auster.
Holl. Gedraaide Arkdoublet, gedraaide Oester, Haspel, verkeerde Haspel, kromme Noahs Ark, Haspeldoublet.
Dän. Kringlet Ark.
Schwed. Omvriden Ark, kroat Ark.
Engl. The distorted ark, the twisted lighter muscle.

Franz. L'arche bistournée.
 La bistournée, le devoir, l'arche torsé, l'huile tortueuse, l'arche de Noé tortueuse, la cuisson.
Ital. Arca storta; il naspolo.
Span. Arca torcida; el argadillo.
Port. Arca torcida; a dobadoura.

In Ostindien und, wenn man will, in verschiedenen europäischen Meeren. Die Namen führt sie wegen ihrer sonderbaren Gestalt, indem sie wie gedreht und verschoben ist; sie ist wohl dreymal breiter als sie lang ist &c. Die beyden Schalen sind ganz verschieden gezeichnet. Die ostindische Haspelduplette ist sehr selten, und in holländischen Auctionen wohl mit 62 fl. bezahlt worden.

z) Arca undata.

Deutsch. Die wellenförmig gewässerte Arche, das Törtlein.

Holl. Gegolste Arkdoublet.
Franz. L'arche ondulée.

Archipelagites; graptolithes mapalis.

Ein Landchartenstein. So nennt man einen Mergelschiefer, der wie mit lauter Inseln gezeichnet ist, folglich mit einer Land- oder Inselkarte Ähnlichkeit hat. In Pappenheim.

ARCTIUM. [Botan.]

Arctium und lappa sind gleichgeltende Wörter und bedeuten eine Klette. Ehedem war bey den Botanikern das Wort Lappa als ein Gattungsnamen der Kletten gebräuchlich.

a) Arctium carduelis.

[Lappa carduelis. *Encycl.*
 Cirsium arctioides. *Scopoli.*]

Deutsch. Die distelartige Klette, Distelklette.

Holl. Distelige Kliffen.

Franz. Bardane à feuilles épineuses. *Enc.*

Auf den Alpen von Ober-Crain; sie hat die Gestalt einer Haberdistel.

b) Arctium lappa.

[Bardana f. lappa maior; arctium Dioscoridis; personata; — lappa glabra. *Encycl.*] *Griech.* Profopites, antithesion &c.

Deutsch. Die gemeine Klette, die große Klette, Klettenkraut, Klettenwurz, Klettendistel, Hopfenklette, Butzenklette, Rostklette; Dockenkraut; Ohmblätter; Grindwurz; *An einigen Orten* Kleepe; *Franken* Lederlappen; *N. Sachf.* Klyve, Klive, Klibe, Kleffe, Klisse.

Holl. Gemeene Kliffen, Klitten, Kladden.

Dän. Agerburre, Agerkreppe, Torden Skreppe, Stor Skreppe.
Lifereuf. Klunger, Lungegræs.
Dronheim. Burrer, Haarklægg.
Söndmör. Burre, Luseblad.

Schwed. Karborre, Borrar, Kardborregräs, Töflor.
Skän. Dyneskräppor.

Engl. The common burdock, or clot-burr, the common bur.

Nord Engl. Clusf, clots.

Anglf. Clife, Clate.

Galic. Mac-an-dogha, Suircean fuirich.

Welfsh. Ciawa, cacamwcci, cribaur bleiddiau, cyngaf mawr, cangaf, Llysiar hidl.

Franz. Bardane à têtes glabres. *Encycl. vulgo* Bardane, glouteron, herbe aux teigneux, herbe aux punaises, tignon; napolier, lapouidié.

Alt. Bardano, lapouidié.

Montpell. Alapas, lampourde.

Languedoc. Alapas, lampourdo, Détiropénus.

Ital. Lappola, bardana.
Venezia Grapeia.

Brescia. bonaghi, pegola.

Span. Lampazo, bardana.
Basc. Lapaza.

Port. Lapa, lappa, lappão, lapas; arcio; pegamaça, herba de pegamaços.

Ruff. Lapufchnik, Repeinik.

Poln. łopian, Bażyna, Rzep wielki, Rzepia.

Böhm. Lupen, řepjk.

Serb. łopian, Czylz. *Anton.*

Illyr. Lapufchnik, repeinik.

Crain. Repie. *Scopoli.*

Ungr. Lapu, Szeles-lapu.

Lett. Dadfis.

Ehstn. (Reval.) Kobbro lehhed.

(Dörpt.) Takkä lehhe.

(Pernau) Kobrat.

Finnl. Tackiainen.
Kalmuk. Scharaldschin.
Tatar. Kurmanek, Tſchen.
Tſcherem. Korſchanga.
Tſchwe. Korſchanga.
Wotjak. Pintuwın, Arykman.
Mordw. Kormaran.
Japan. Bufuki, Uma bufugi, Gobo. *Thunb.*

Eine ſehr bekannte und in Europa überall gemeine Pflanze. Ihre Blumenköpfe ſind mit Schuppen verſehen, die ſich oben in ein krummes Häkchen endigen. Mitteltſt dieſer Häkchen hängen ſich die Klettenköpfe an die Häute der Thiere und an die Kleider der Menſchen. Wegen des letzteren Umſtandes iſt ſie von den Griechen zuweilen philanthropos (amicus hominum) genannt worden. Von den übrigen älteren Benennungen läßt ſich kein Urſprung angeben. Perſonata heißt ſie wegen eines uralten Gebrauches, Mäulen aus ihren großen Blättern zu machen. Klette, glaubt man, kommt her von klettern.

Die Plätze, wo die Kletten wild wachſen, zeigen gemeinlich einen lockeren tragbaren Boden an. Sonſt aber darf der Landwirth ſie auf den Wiesen nicht dulden, weil ſie ſich zu ſtark ausbreitet, und von dem größten Theil des Viehes liehen geſſen wird, auch der Wollwäſche nachtheilig iſt, weil die Schafe ſelbige im Vorbeytreiben hängen laſſen. Man baut ſie wohl in Lugärten wegen ihrer ſchönen, großen Blätter, jedoch nur auf wenig Plätzen, weil ihre Wurzeln ziemlich tief gehen. In mehreren Gegenden nützt man die jungen Stengel als Spargel, auch iſt man wohl die jungen Blätter in Frühjahrsſalaten. Die zahme Wurzel als man ehemals in Suppen, auch hielt man ſie für ein gutes ſtimulum venereum. Wurzel, Blätter und Samen ſind officinel. Die Viehärzte haben die Klettenwurzel ehemals häufiger, als jetzt gebraucht. Unter den Blättern halten ſich Kröten, Eidechſen &c. gerne auf.

c) *Arctium perſonata.*

[*Carduus perſonata. Jacq.* — *Lappa perſonata. Encycl.* — *Circium latifolium, lappae capitulis. Tournes.* — *Carduus mollis latifolius, lappae capitulis. Bauh.*]

Deuſch. Die Maſkenklette; die weiche Diſtel, die Alpenklette.

Holl. Alpiſche Kliffen.

Engl. The cutleav'd burdock.

Franz. Bardane à feuilles ciliées. *Encycl.*

Auf verſchiedenen europäiſchen Alpen; ſie gleicht mehr einer Diſtel, als einer Klette.

d) *Arctium tomentosum.*

[*Lappa tomentosa. Encycl.*]

Deuſch. Die Wollklette; die groſſe Bergklette.

Franz. Bardane à têtes cotonneufes. *Enc.*

In gebirglichen, ſteinichten und wüſten Gegenden; zwifchen ihren Keichſchuppen befindet ſich eine Art weißer Wolle; ſie hat mit der gemeinen Klette einerley Kräfte.

ARCTOMYS. [Mammal.]

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *arktos*, urſus, und *mys*, mus. Die Alten nannten alſo eine gewiſſe Maus, welche, nach Art der Bären, auf gerichtet einhergeht. Dieſe Eigenſchaft hat auch das Murmelthier. Man hat in den neuſten Zeiten den arctomys zum Gattungsnamen gewählt, wiewohl er mit dem Murmelthier nicht für einerley gehalten wird.

a) *Arctomys bobac.*

Deuſch. Der Bobak, *richtiger* Bobuk; der Tarbagan; das ruſſiſche Murmelthier; das polniſche Murmelthier, der polniſche Zieſel.

Holl. Poolſch Marmeldier.

Franz. Le bobak, la marinotte de Pologne.

Ruß. Surok, Sabargan.

Poln. świszcz, świszcz zwierzę; Bobuk.

Böhm. Lesny mys, Popelice.

Klein Ruß. Baibak.

Koſakken. Baibak.

Tatar. Suür, Suwer, Sugur, Surka, Schuljan, Kiſſigal.

Kirgiſ. Tuhur, Sahüre.

Mordwin. Surka.

Tſchew. Sur.

Buchar. Sugur.

Baſchkir. Suwur.

Tſchuweſch. Suwur.

Wotjak. Bufarga.

Kalmuk. Tarbagaen (*Nicht Tarbiki*).

Sibir. Tarbagän.

Tungut. Biſchä.

Von den Alpenmurmeltieren ſind ſie wenig verſchieden, auch hat man ſie mit jenen für einerley gehalten. Sie leben familienweiſe in Höhlen, die durch die aufgeworfenen Erdhaufen leicht erkannt werden. Sie ſind fürchtſam, aber doch leicht kirre zu machen. Sie ſchlafen den Winter hindurch. Ihr Fleiſch iſt eßbar. Ihr Pelzwerk iſt dicht und ſtark, aber auch ſteif und grob. Man hat ſie irrig für Zwitter gehalten. — Die Manier wie ſie ihre Höhlen mit Heu beſchlagen und daſſelbe zuſehen, ſerner wie ſie einander bekriegen, gehört zu den Fabeln. In Polignac's Antilucez findet man dieſe Erdichtung vortheillich benutzt. (*Libro VI.*)

b) *Arctomys citellus.*

[*Mus noricus quem citellum appellant. Mus fusca; Glis citellus, marmota citellus.*]

Deuſch. Der Zieſel, die Zieſelratte, die Zieſelmaus, der Erdzieſel, Zieſel, Zyſel, Zeiſel, Ziſmaus, Zyſmaus, Erdzeiſelchen; der Suſlik; die Bilchmaus, Bilg,

Bilg, Bilich, Bille; die polnische Maus, (die große Haselmaus), das kleine Murmelthier; eine Berggratze; die lange oder langgestreckte schwächliche Zieselratte; der orientalische Hamster; Jewrafchka.

Holl. Zyselmuis.
Dän. Jordrotten.
Sweed. Jordrättan.
Engl. The Casan marmot, the earless marmot.

Angl. Sisemus.
Franz. Le zizel, le fouslik, la marmotte jevraska; le lapin d'Allemagne.

Rufs. Suslik.
Poln. Susiel, mysz polna.
Böhm. Syfel, Polnj mys.
Crain. Puoh.
Ung. Hörtsök.
Sibir. Jemuranka, Jewrafchka, Awrafchka.

Bey Tomsk. Urgu.
Mordwin. Suslik, Simral, Imral.
Bafchkir. Jemuran, Jemuran kasuk.

Tatar. Schumron, Schömran, Dschumra.
Kirgis. Sakildau-tkan.

Tschuw. Targas.
Kalmuk. Surman, Zurma, Charchor, Surman.

Burät. Sumura.
Koibal. Yrka.

Krasnojarsk. Jyrgan.
Sakut. Thrugäh.

Kamtsch. Syrath.
Korjak. Schila.

Ad Selengam et Baikal. Pifschucha.
It. und Arab. Stepyne kofchky (d. i. Feldmäuse).

Parthen. Simor, Hefych, et Varinus.

Suslik heisst im Russischen an etwas lecken, darnach soll man in Rußland die Zieselmäuse Suslik genannt haben, weil sie sehr begierig auf Salz sind und beständig daran lecken. Gewiß ist es, daß die deutsche Benennung Ziesel aus den slavischen Namen dieses Thiers entstanden ist. Bey Albertus Magnus heisst der Ziesel *caecodylus*, sonst heisst er im Lateinischen *citellus* oder *citillus*, diese Namen sind nach den deutschen Worte Ziesel formirt worden. In älteren Zeiten wurde die deutsche Benennung oft verwechselt; so findet man z. B. auch das Bisanthier Ziesel genannt, eben so die Spitzmaus (*orex*). So findet man auch im Angelsächsischen den Namen *siseamus* wohl nicht für das gegenwärtige, sondern für ein ähnliches Thier. — Bilch ist auch der Name des Sieben schläfers.

Die Zieselmäuse leben am häufigsten in Ungarn, Polen und Sibirien; sie graben sich tiefe Wohnungen in die Erde in freyer Gegenden, nie in Wäldern oder in der Nähe von Stümpfen. Den Gewächsen, wovon sie sich fast allein nähren, thun sie viel Schaden. Sie sind leicht zahm zu machen, jedoch das Männ-

chen leichter, als das Weibchen. Sie haben im Winter einen überaus selten Schlaf. Ihre Felle sind gut und sehr wohlfeil; in mehreren Gegenden bezahlt man tausend Bälge nur mit sechs bis zehn Rubeln. Ihr Fleisch finden Einige essbar.

c) *Arctomys empetra.*

Deutsch. Das kanadische Murmelthier, das quebekische Murmelthier, der bunte Ziesel.

Engl. The Quebec marmot, the canadian marmot.

Franz. La marmotte de Quebec; la marmotte de Canada.

d) *Arctomys gundi.*

Deutsch. Der Gundi.

Engl. The Gundi marmot.

Arab. Gundi.

In der Barbarey, nahe am Atlas; hat die Größe eines Eichhörnchens.

e) *Arctomys marmota.*

[*Mus alpinus*, *mus montanus*; *glis marmota*, *mus marmota*.]

Deutsch. Das Murmelthier, das Alpenmurmeltier, die Murmelmaus, *Salzburg* Mürmental, *Schweiz* Mürmentle, Mistbellerle; — die Marmotte; die Bärmaus (eine wörtliche Uebersetzung von *arctomys*); die Alpenratze, die Alpmaus, die Bergmaus, die Berggratze; der Bergdachs; das Murzerchen.

Teuton. Mürmenti. *Notker.*

Holl. Marmeldier; Bergrot, Rot der Alpen, Marmot.

Dän. Mürmeldyr.

Sweed. Mormeldjuret.

Engl. The marmot, the alpine marmot.

Franz. La marmotte; le rat des alpes.

Alt marmontain, marmontaine, marmontan, mürmont.

Ital. La marmotta, il marmotto.

Graubünden Montanella.

Trident Marmontana.

In einigen Gegenden von Italien varosa.

Span. La marmota.

Port. A marmota.

Ung. Havasi-hörtsök.

Das Murmelthier giebt, indem es säuft, einen murmelnden Ton von sich, den man für ein Zeichen der Behaglichkeit hält. Von diesem Laute soll es seinen Namen erhalten haben, wie Klein und andere behaupten. Viel gewisser ist der Ursprung der obigen Benennungen aus dem Lateinischen *mus montanus* herzuleiten, zumal da man in älteren französischen

fischen Schriften marmontain findet, und noch hiezu zu Tage in Trident marmontana ausgesprochen wird.

Die Murmelthiere wohnen auf den favoischen, schweizerischen, rhätischen, norischen und pyrenäischen Alpen. Sie leben familienweise und graben sich Wohnungen tief in die Erde. Sie lieben die Wärme; so bald diese abnimmt, fallen sie in den tiefsten Schlaf, und erwachen wohl gar erst nach zehn Monaten. Sie nähren sich von Wurzeln und allerley zarten Kräutern; wenn sie zahm sind, fressen sie, was ihnen vorgelegt wird, am liebsten Butter und Milch. Sie sind leicht zahm zu machen, und sind sehr gelichrig. Die Savojarden bringen ihnen allerley Kunststücke und Poffen bey, ziehen damit in fremde Länder, und lassen sie für Geld sehen, jedoch vormals häufiger, als gegenwärtig. Dagegen sollen die Savojarden von den Murmelthieren das Klettern gelernt haben, wenn sie die Schornsteine fegen; denn die Murmelthiere klettern auf die nämliche Art zwischen Felsenwände, oder zwischen zwey Mauern. — Die armen Tiroler und Savojarden essen das Fleisch derselben; es wäre auch ziemlich genießbar, wenn es keinen unangenehmen Geruch hätte. Eben wegen dieses bösen Geruchs leidet man das sonst so unterhaltende Murmelthier nicht in Häusern, wozu noch kömmt, daß sie die Mobilien und Kleidungen nicht schonen, sondern selbige nach Art der Mäuse annagen. — Mit den Hunden können sich die Murmelthiere nicht vertragen, sonst aber sind sie friedfertig, wiewohl sie mit ihren Zähnen tiefe Wunden verletzen könneten. — Ihr Alter können sie auf acht bis zehn Jahre bringen. — Zu den Fabeln gehört, daß die Murmelthiere eine Wache ausstellen, daß sie die Veränderungen des Wetters zum Voraus verkündigen, ferner die Art, wie sie einen Wintervorrath einbringen u. d. m.

f) Arctomys monax.

Deutsch. Der Monax; das amerikanische Murmelthier, das virginische Murmelthier; der bahamische Aferhase, der Aferhase, der Aferhase aus Java; der graue Ziesel; (der Hamster); das Ferkelkaninchen.

Holl. Amerikaansche Marmot.

Schwed. Nordamerikanische Ratten.

Engl. The monax; the Maryland marmot; the groundhog, the rabbit, the woodjack; the Baham coney.

Franz. Le monax, le fiffleur, la marmotte d'Amérique, la marmotte de Bahama.

Ist ungefähr so groß, wie ein Kanjuchen; ihr Fleisch ist eisbar.

ARCTOPUS. [Botan.]

Arctopus echinatus.

Deutsch. Der stachelichte Bärenfuß.

Holl. Gedoord Beerenoop.

Dän. Biørnesöd.]

Engl. The rough arctopus.

Franz. L'arctope étoilée.

Eine auf dem Cap wachsende Pflanze, die wegen ihrer Gestalt und rauhen Blätter den griechischen Namen arctopus; (d. i. Bärenfuß) von Linné erhalten hat.

ARCTOTIS. [Botan.]

Deutsch. Das Bärenohr.

Holl. Ruigaart, Beerenoor.

Dän. Biørneore.

Schwed. Björnöra.

Engl. The arctotis, or bear's ear.

Franz. L'arctotide.

Span. &c. Arctotis.

Eine Pflanzengattung, worunter eine Menge Arten begriffen sind, deren größter Theil in Afrika einheimisch ist. Theils sind es artige immergrüne Sträucher, theils interessante Pflanzen von Wuchs und Blüthe. Wegen ihres rauhen Samens nannte Vaillant selbige arctotheca, welchen Namen Linné in arctotis (d. i. Bärenohr) zusammengezogen hat. Da derselbe mit dem Samen der Anemonen Aehnlichkeit hat, so wurde die Pflanzengattung von Hermann und andern anemonopermos genannt.

Arcta spica. Eine dicke oder verengerte Aehre; *Holl.* bekrompen. (*Elymus caninus.*)

Arcto - striatus. Mit dichten Streifen gezeichnet; z. B. arcto - striatum corpus verschiedener Larven.

Arcuatus, a, um. b) Arcus.

Deutsch. Bogenförmig, gebogen. b) Ein Bogen.

Holl. Boogswyze. b) Boog, Boge.

Dän. Krumbøjlet som en Bue. b) En Bue.

Schwed. Krökt som en Båge. b) En Båge.

Engl. Crooked, bent. b) A bow.

Franz. Arqué, courbé en arc. b) Un arc.

Ital. Arcuato, in forma d'arco. b) Un arco.

Span. Arqueado, en arco. b) Un arco.

Port. Arqueado, em arco. b) Hum arco.

Arquata ossa. [Term. anat.] Ossa temporum, ossa fincipitis.

Arquata sutura. [Term. anat.] Vid. coronalis.

Arquata apertura. [Term. ichthyl.] Kiefenöffnungen in Form eines halben Cirkels haben die meisten Fische.

Arquata apertura. [Term. conchyl.] Bogenförmige Mundöffnung einer Schnecke. (*Helix conchorta.*)

Arquata caudae pinna. [Term. ichthyl.] Eine halbcirkelrunde Schwanzflosse. (*Scomber thynnus.*)

Arquata cornua. Hörner, welche in der Mitte gekrümmt sind. (*Ovis aegreus.*)

Arquato

- Arsnata cornua* verschiedene Insekten.
Arsnata femora verschiedener Insekten.
Arsnata mandibula verschiedener Insekten. (Scolopendra).
Arsnata opercula. Bogenrunde Kiefendeckel. (Xiphias).
Arsnata spiracula. [Term. ichthyl.] Bogenrunde Luftlöcher (events). (Squalus, Raja).
Arsnata tasta. [Term. sanchyl.]
Arsnatae antennae. Bogenförmig gekrümmte Antennen. (Vespa).
Arsnatae dorsales pinnae. [Term. ichthyl.] Vid. falcatae.
Arsnatae fasciae. Bogenförmig laufende Binden.
Arsnatae fibrae. Bogenfasern.
Arsnatae lineae. Bogenlinien.
Arsnatae spinosae. Gekrümmte Stacheln verschiedener Muscheln.
Arsnatae striae. Bogenstriche.
Arsnatae strigae. Bogenstreifen.
Arsnatae tibiae verschiedener Insekten.
Arsnati dentes. Zähne die wie Hörner gebogen sind.
Arsnati unguis. Stark gekrümmte Krallen; dergleichen haben die Raubvögel.
Arsnato - striata tasta. Eine mit bogenrunden Streifen gezeichnete Muschelschale. (Pholas pufill.)
Arsnatum dorsum verschiedener Fische.
Arsnatum dorsum verschiedener Fische.
Arsnatum rostrum: a) verschiedener Vögel (Tantalus). b) Verschiedener Insekten (Nepa).
Arsnatus cardo. [Term. sanchyl.] Wenn der Angel an den Muschelschalen bogenförmig gekrümmt ist. (area nucleus).
Arsnatus rictus. [Term. ichthyl.] Wenn die Oefnung des Mundes in Gestalt eines Bogens gekrümmt ist. (Squalus prifus).
Arcus [Anat.] z. B. arcus atlantis, arcus aortae, arcus ventriculi, arcus ossis bregmatici, arcus ossium pubis, arcus superciliaris, arcus zygomaticus.
Arcus branchiarum.
Arcuatio; eine bogenrunde Krümmung.

ARDEA. [Ornithol.]

- Deutsch. Der Reiher, Reiger.
 Holl. De Reiger.
 Dän. Heyren.
 Schwed. Hägeren.
 Engl. The héron.
 Ital. Airone, aghirone.
 Span. La garza.
 Port. A garça.

Diesen Namen führt eine eigene Gattung von Sumpfvögeln, worunter außer den Reihern (ardea auror.) auch der Storch, der Kranich, die Rohrdommel &c. begriffen sind.

a) Ardea agami.

Franz. L'héron-agami.

Der Agami in Cayenne ist mit der ptophia crepitans, welche ebenfalls den Namen agami führt, nicht zu verwechseln. Er ist einer der schönsten Reiher.

b) Ardea alba (f. candida).

Griech. Leukerodios.

Deutsch. Der weiße Reiher; der weiße Gelbschnabel, der weiße ungehaubte europäische Reiher.

Holl. De witte Reiger.

Engl. The white heron; the great white gaulding.

Welsch. Cryr gwyn.

Franz. L'héron blanc.

Ital. La garza bianca.

Sardin. Cau marinu.

Span. Garza blanca.

Catal. Agro blanc.

Russ. Terek, Tichapura Belaja.

Poln. Czapla biała.

Kirgis. Küsfelek.

Buchar. Leglin.

Kalmuk. Tichagan Chötum.

Brafil. Guira-tinga.

Mexico. Aztatl.

In Europa; am kaspischen Meere &c.; in Nordamerika &c. Er hat beynah die Taille des gemeinen Reiher's, nur trägt er die Beine höher. Sein ganzes Geheer ist blendend weiß, zuweilen fallen die Damen ins Geblichte. — Eine Varietät ist l'héron blanc à calotte noire, oder l'héron huppé de Cayenne.

c) Ardea americana.

[Grus americana.]

Deutsch. Der amerikanische Kranich.

Holl. Amerikaanfche Kraan.

Engl. (in Hudson's Bay) The hooping crane.

Franz. La grue d'Amérique, la grue blanche.

d) Ardea antigone.

[Grus orientalis indica. Briff.]

Deutsch. Der ostindische Kranich.

Holl. Oostindische Kraan.

Engl. The indian crane; the greater indian crane.

Franz. La grue des Indes orientales.

e) Ardea brasiliensis.

Deutsch. Der brasilianische Reiher.

Engl.

- Engl.* The-brazilian-bittern; the clucking hen.
Franz. L'onoré des ibois.
Brazil. Soco.

Ein sehr wilder Vogel, der sich mit seinem Schnabel heftig verteidigt, und ihn insgemein nach den Augen richtet. Er nährt sich von Fischen; sein Fleisch ist schmackhaft, zumal wenn er jung ist. — Onoré oder honoré ist der Name, welchem man zuweilen in Cayenne allen Reihern ohne Unterschied beylegt.

f) Ardea caerulea.

‡ [Cancrophagus caeruleus.]

- Deutsch.* Der blaue Krabbenfresser.
Holl. De blaauwe Krabbeneeter.
Engl. The blue heron or bittern; the blue gaulding.
Franz. Le crabier bleu, l'heron bleu.
Ital. Il crabiere turchino.
Span. El cangreiero azul.

In Amerika: sein ganzes Gefieder ist blau; er nährt sich vorzüglich von Krabben. Varietäten sind: a) Le crabier bleu à cou brun, oder l'heron bleuâtre de Cayenne. b) Le crabier chalybé, oder le crabier du Brésil.

g) Ardea ciconia.

Ciconia; Griech. Pelargos.

- Deutsch.* Der Storch; Stork; der weiße Storch, der Klappertorch; *Au einigen Orten* Klapper, Knepper; Hennotter; *N. Sachsen* Adebar, Edebar, Ebeher, Ebehr, Eber; *Schwab.* Eiber, Aiber; Elbiger; *Brandenb.* Heilebart.
Holl. Oijevaar; *Alt. Odevaer,* Oudevaer, Ouwevaer; *Altfriesl.* Adebar.
Dän. Stork.
Island. Storkur.
Schwed. Stork.
Engl. The stork.
Anglf. Storc.
Galic. Corra-bhan.
Franz. La cigogne (blanche ou ordinaire).
Alt. Gente; — cigoigne, cicongne.
Languedoc. Ganto.
Ital. La cigogna, la cigogna bianca.
Span. La cigüeña.
Port. A cegonha.
Russl. Буфел.
Poln. Bocian.
Böhm. Bočán, Čáp, řsatan.
Serb. (O. Lanfitz) Bacžon. *Anton.*
Crain. Zhapla.

- Illyr.* Roda.
Slavon. Rôda.
Wlach. Kokofstark.
Ungr. Ešterag, Ešrag, Gôlya.
Alt. Koszta.
Letl. Stahrks, Swehtelis, Swehts putns, Schubburis, Schugguris, Schigguris, Dfese.
Elstn. (Reval.) Tone kurg.
(Dörpt.) Walge kurk, Saksama kurk, Aigr, Aigro.
Finnl. Nälkäcurki.
Epirot. Loilecu, Loilech.
Türk. Leglek.
Szirjän. Turi.
Arab. Zakid.
Hebr. Chasidah (wiewohl Luther darunter einen Reiher versteht).

Von den Wörtern ciconia und Storch läßt sich kein gewisser Ursprung angeben. Storch ist dem Laute nach mit dem Ungarischen Ešterag verwandt. Mit dem Ursprunge des Wortes Adebar, Edebar, Odebar, woraus Eber und die übrigen ähnlich lautenden Benennungen entstanden sind, haben sich die Etymologen in ihren Untersuchungen ziemlich gequält, indem die Wörter ade, ede, und ode vielerley Bedeutungen haben. Wachter leitet es her von ede, ein Vogel, und faren, reisen; ein reisender Vogel, ein Zugvogel.

Der weiße Storch ist ein sehr bekannter Zugvogel; man sieht ihn in Europa, Asien und Afrika; selten in Italien, wenig in England und noch seltener im übrigen Norden. Er baut sein Nest auf Bäumen, Häusern und hohen Gebäuden; er nährt sich von Schlangen, Eidechsen, Fröschen, Würmern und Wasserinsekten, ferner von Fischen, besonders Aalen; nur frisst er keine Kröten. In Gegenden, wo Bienen gezogen werden, sollte man ihn nicht dulden, weil auch diese einen Theil seines Unterhalts ausmachen. Das Fleisch des Storchs ist eine schlechte und unreine Speise.

Der Storch ist überall ein sehr beliebter Vogel, man befördert und erleichtert ihm seine Wohnung, wohin er sich wendet; auch zeigt er gegen Menschen weder Furcht noch Misstrauen. Man hat ihm allerley moralische Tugenden zugeeignet, vornämlich die wechselseitige Liebe der Alten und Jungen. Wenn nämlich die Alten unvernünftig werden, sich selbst zu ernähren, so werden sie von den Jungen gepflegt und versorgt. Die Griechen nannten darnach die Tugend der kindlichen Erkenntlichkeit antipelargia und die Gesetze worin sie den Kindern die Verlorung der Eltern befohlen, pelargikoi nomoi. Bei den Römern hieß er avis pia et benigna. Die Aegypter malten einen Storch, wenn sie einen dankbaren Sohn bezeichnen wollten &c. — Sonst werden noch eine Menge Fabeln vom Storch erzählt. Man verachtet den medizinischen Gebrauch, den die Alten von dem Fleisch, Fett, von den Eiern von der Galle, ja sogar vom Koth des Storchs gemacht haben.

h) Ardea cinerea.

Ardea; ardea cinerea f. pulla; Ardeola;
Griech. Erōdios (pellos).

Deutsch. Der Reiher, Reiger, Raiger, Reyer, Rejer, der gemeine Reiher, der blaue Reiher, der graue Reiher, der Fischreiher; *Alt.* Aigel, Eigel, Reger, Reggel, Reigel, Rager; *An einigen Orten* Foker, Foke; — die Heergans.

Holl. De gewoone blaauwe Reiger, de aschgrauwe Reiger; *Alt.* Riegher, Reigel, Reigher.
Friesl. Raig.

Dän. Hejre; — *In einigen Provinzen* Skredhejre, Skidhejre.
Norwegen Heigre, Reyger, Hegre.
Island. Heire.

Schwed. Häger.

Engl. The heron, the common heron; the hern.

Anglf. Hragra.

Galic. Corr, Coraghas.

Welsh. Cryr, Cryhyr, Crehyr.

Caermartemstire Crychydd.

Cornish. Kerhez; *Alt.* Cherhit.

Franz. L'héron, héron commun, héron cendré; *dimin.* héronneau.

Languedoc. Ghirau-pescaire.

Bas-Bret. Kercheiz.

Orleanois Aignon.

Ital. Airon, aghirone, la garza cenericia.

Padua Arione.

Venezia Airon.

Ravenna Sparzo.

Sardin. Perdezornadas.

Span. La garza real, garza cenicienta.

Catalon. Agro, Capu d'aigua.

Garza real.

Port. Tíchapura seraja, Czaplja, Pítiza.

Poln. Czapla; *dimin.* Czeplę.

Böhm. čepč, wolawka.

(O. Lauf.) Czap, Czapula. *Anton.*

Crain. Zhapla, Ranger.

Illyr. Tíchapla, Pítiza, Tíchapura.

Slavon. Csaplja.

Ungr. Gém, Vas Gém, Fejér Gém; *dimin.*

Gémetske.

Lett. Garnis, Gahrnis.

Estn. Tone kurg.

Finnl. Haicara.

Wotjak. Kola.

Tungus. Ukar.

Kalmuk. Kóke Chotan.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Türk. Balakzel.

Arab. Bargach.

Ägypt. Kukupha.

Japan. Goi-Saggi (der gemeine Mann nennt ihn daselbst O tsuri sama, d. i. grosser Herr Kranich).

Hebr. Schalach (ist irrig durch Schwanz übersetzt worden).

Malab. Kokku.

Otaheite. Otoo.

Dafs das lateinische ardea von einer Stadt dieses Namens, oder von dem heißen Koth dieses Vogels, oder von der feurigen Tapferkeit desselben &c. herzuleiten sey, verschwindet, so wie der vorgegebene Ursprung des Wortes Reiher &c. augenblicklich, wenn man die wahrscheinlichste Vermuthung annimmt, dafs ardea, aghirone, heron, hejre, häger, Reiher &c. insgesammt Verstümmelungen des Griechischen erodion sind.

Der Reiher lebt fast überall in den beyden Welten, nahe an Sümpfen und Flüssen, einsam und traurig. Seine Nahrung besteht aus allerley Fischen, auch wohl Fröschen, welche er stückweise, zuweilen auch ganz wieder von sich giebt. Er nistet auf hohen Bäumen; oft findet man auf einem einzigen Baume mehrere Nester, zuweilen in grosser Anzahl, wie z. B. Pennant über achtzig Reiher-Nester auf einem und ebenderselben Baume gefunden hat. Er ist eigentlich kein Zugvogel, obgleich er auch weite Reisen unternimmt. Er foll ein Alter von 60 Jahren erreichen können.

Nicht blos das ziemlich schmackhafte Fleisch eines jungen Reihers, sondern die Schwierigkeiten, die Reiher zu fangen oder zu tödten, waren Ursache, dafs ihre Jagd für eine der edelsten gehalten wurde. Man fieng die Reiher durch abgerichtete Falken oder andre abgerichtete Raubvögel. Diese Jagd heifs die Reiherbeize (la chasse du héron; engl. heron-hawking), und der dazu abgerichtete Falk, der Reiherfalk (sauton héronnier). — In Ländern, wo die Reiher gehegt werden und nisten sollen, baut man zu dem Ende Reiherhütten (héronnières; engl. heronshaws). — Fürsten und Könige belustigten sich mit der Reiherbeize, und man nannte das Reiherwildpret eine königliche Speise (viande royale); der Vogel selbst heisst in Spanien und Portugal der königliche Reiher (garza real). — Gegenwärtig hört man kaum mehr von Reiherbeizen.

In Japan wird er für den vornehmsten und glücklichsten Vogel gehalten. Man mahlte ihn, um einen glücklichen Ort anzuzeigen. Ohne kaiserliche Erlaubnis darf ihn niemand schiefsen.

Ehedem wurden in England diejenigen in Geldstrafe genommen, welche die Reihernester zerstörten. Daher das alte Sprichwort not to know a hawk from the heron-shaw (welches letztre man nachher ganz ungereimt in hand-saw corruptirt hat), um eine grosse Unwissenheit anzuzeigen.

In Niederbrtagne findet man auf den Bäumen viel Reihernester, und unter den Bäumen viel Fischwerk, das die Reiher herabfallen lassen. Daher pflegt

man spottweise von dem Lande zu-sagen, daß da-selbst die Schweine mit Fischen gemästet werden, die von den Bäumen herabfallen.

Der hohe Flug eines Reiher's soll Sturm, und das Ge-schrey desselben in Fluge ein bevorstehendes Re-genwetter anzeigen.

Die langen Hals- und Brustfedern des Reiher's sind zu allen Zeiten geschätzt worden; sie sind von ver-schiedenem Werth; die schönsten sind in der Turkey ein stürklicher Schmuck. Aus dem Fett des Reiher's bereiten die Fischer einen vorzüglichen Köder. — Das Fett des Reiher's wurde von den Alten in der Medizin gebraucht.

i) Ardea cocoi.

[*Ardea cayanensis cristata. Briss.*]

Brasil. Cocoi.

In Brasilien und Cayenne; das Fleisch dieses Reiher's ist eisbar.

k) Ardea comata.

[*Cancrophagus luteus. Briss.*]

Deutsch. Der Krabbenfresser mit einem Schopfe und röthlich gelben Schnabel.

Franz. Le guacco, le crabier jaune.

It. Bologna. Sguacco. *Aldrov.*

In Bologna; der nämliche Vogel soll sich auch in den Gegenden des kaspischen Meerbusens befinden.

l) Ardea cracra.

[*Cancrophagus americanus. Briss.*]

Franz. Le crabier d'Amérique.

Die Franzosen in Martinique nennen diesen Krabben-fresser Krakra, nach dem Laute, den er von sich hören läßt.

m) Ardea dubia.

Engl. The gigantic crane. *Lath.*

The argill or hargill. *Ives.*

(The boorong cambing or boorong voiar. *Marsd.*)

In Indien und Afrika.

n) Ardea egretta.

Deutsch. Die große Aigrette.

Engl. The great egret.

Franz. La grande aigrette.

In Amerika; sie ist noch einmal so groß, als die Aigret-te; ihre Federn aber werden weniger geschätzt.

o) Ardea garzetta.

[*Ardea alba minor f. garzetta.*]

Deutsch. Der kleine weiße Reiher; die kleine Aigrette oder der Buschreiher.

Engl. The little egret; *Alt.* (the crial.

Franz. L'aigrette.

Ital. Garzetta bianca; agrotti.

Span. Garcita blanca.

Russf. Nufschda.

Er lebt in den wärmeren Gegenden, nahe bey den Sümpfen und Flüssen. Er ist wegen seiner vorzüglich Federn berühmte, und soll, wegen des Gebrauchs, den man in den Ritterzeiten davon zu Helmbüschen gemacht hat, den Namen Aigrette erhalten haben.

p) Ardea gigantea.

[*Grus leucogeranos. Pallas.*]

Deutsch. Der sibirische Kranich.

Engl. The siberian crane.

Russf. Sterch.

Baschkir. Ak Turna.

Barb. Kigelok.

Tatar. Keugelak, Kükülük, Chas Chalafsch.

Kirgisf. Syngrau, Sinkiraw.

Perm. Ylin.

Am kaspischen Meere, und in Sibirien; er ist der größte Vogel unter den Kranichen; frisst Frösche, Eidechsen und kleine Fische.

q) Ardea grus.

Grus; avis palamedia. *Griech.* geranos.

Deutsch. Der Kranich; *Alt.* Kron, Kranch, Krey; *Schweiz.* Krye; *N. Sachsen* Krahn, Krohn; *In einigen Orten* Grunch.

In den alten Lausischen Gesetzen Cranou.

Im Schwabenspiegel Cranch.

Holl. Kraan, Kraanvogel.

Dän. Trane.

Island. Trana.

Schwed. Trana.

Engl. The crane.

Anglf. Cran, Cræn, Cornoch.

Galic. Corramhona, Corraghriodhach.

Wesfl. Garan.

Cornisch. Garan, Grew.

Franz. La grue.

Alt. Ganto.

Langued. Gante.

Ital. Grù, grue.

Venez. Grua,

Span. Grulla, grua.

Catalon. Gabilan, grua.

Port. O grou (nicht emu, denn so nennen die Portugiesen einen gewissen exotischen Straußvogel).

Russf. Schurawl.

<i>Poln.</i>	żoraw.
<i>Böhm.</i>	Geřab, ieřab.
<i>Serb.</i>	(<i>O. Lausf.</i>) žeraw. (<i>N. Lausf.</i>) žorraawa.
<i>Illyr.</i>	Schdral.
<i>Slavon.</i>	Xdral.
<i>Crain.</i>	Scheriat; Togorou.
<i>Epirot.</i>	Cherrilate.
<i>Ung.</i>	Darü.
<i>Letz.</i>	Dšehrwe.
<i>Ehstn.</i>	Kurg.
<i>Finnl.</i>	Curki.
<i>Lappl.</i>	Qworg.
<i>Bajchk.</i>	Turna.
<i>Babar.</i>	Turna.
<i>Kirgis.</i>	Turna.
<i>Kalmuk.</i>	Tadurun, Tagaran.
<i>Wotjak.</i>	Tun.
<i>Armen.</i>	Darna.
<i>Tungus.</i>	Karau.
<i>Burät.</i>	Bochoru.
<i>Korjak.</i>	Lopæætoæt.
<i>Kamtsch.</i>	Kachtawato.
<i>Hebr.</i>	Agur (<i>Wird jedoch nach Andern für eine Schwalbe gehalten</i>).

Cras, græc. grew, garan, cran; kran; kranich &c. sind insgemein am gewissten aus dem Griechischen geranos, welches man auch gerounos geschrieben findet, herzuleiten. In verschiedenen nördlichen Sprachen ist eine Buchstabenverwechslung vorgegangen, indem es trana statt krana heißt. — Ein junger Kranich heißt bey Plinius vipio (X, 49); im Französischen zuweilen grua, oder gruan. — Die alten Dichter nannten den Kranich den Vogel des Palamedes, weil man glaubte, daß Palamedes, während des trojanischen Krieges, vier griechische Buchstaben und die Wachtparole von ihm gelernt habe.

Der Kranich lebt in Europa, Asien und Afrika, und zieht, wenn die Kälte eintritt, gemeinlich in wärmere Gegenden. Obgleich er einer von den größten Vögeln ist, so unternimmt er doch die weitesten Reisen, und fliegt so hoch, daß man ihn aus dem Gesichte verliert, auch ist sein Flug anhaltend. Er verweilt nirgends während seiner Reise. Er wähltumpfige Gegenden zum Bau seines Nestes. Allerley Insecten, Eidechsen, Würmer, Muscheln &c. und Pflanzenläusen sind seine Nahrung; oft fällt er in großen Scharen auf die Getraide- und Erbsenfelder, und richtet vielen Schaden an.

Das Fleisch des Kranichs muß, zumal wenn er etwas alt ist, durch vielerley Zubereitungen und Gewürzgenießbar gemacht werden (la chair doit être saïssonnée). — Die Alten, besonders die Römer, schätzten das Fleisch eines jungen Kranichs sehr hoch. Noch jetzt werden in Polen und in der Tartarey junge Kraniche gemästet und gegessen.

Da die Kraniche sehr hoch fliegen, sich tapfer, auch im Fluge, gegen Raubvögel vertheidigen, so fanden

fürstliche Personen in älteren Zeiten ein vorzügliches und edles Vergnügen an der hohen Jagd des Kranichs. Dazu richtete man verschiedene Falken ab, welche man Kranichfalken (faucou gruyer; Span. guero; Lat. grunus falco) nannte.

Man rühmt die Wachsamkeit des Kranichs, und wählt ihn zum Sinnbild dieser Tugend. So findet man ihn auf Wächthäusern bald abgemahlt, bald ausgehauen. Mancherley sonderbare Dinge erzählt man vom Kranich, und mancherley Fabeln, welche wir übergehen, weil sie auch den Kindern bekannt sind.

Die Federn des Kranichs gebraucht man zu Federbüschen, und die starken Flügel Federn, im Nothfall, zu Schreibfedern. In der Arzeney brauchten die Alten das Fleisch, das Fett, die Augen, den Magen und die Galle des Kranichs.

f) Ardea helias.

Deutsch. Der Sonnenreiher.

Holl. Het Zonnereygerfte.

Engl. The caurale.

Franz. Le caurale.

L'oiseau du soleil, *Fermin.*

Guiana. Petit paon des roses.

Petit paon des roseaux de Cayenne; *Rozier.*

Ein seltener amerikanischer Vogel. Er breitet seinen Schwanz aus wie ein Pfau, und ist überaus schön gezeichnet; daher die obigen Benennungen. Caurale ist zusammengesetzt aus cau, i. e. queue, und rale, und soll eine langgeschwänzte Ralle anzeigen.

f) Ardea hoactli.

Engl. The dry bird, the dry heron.

Mexico. Hoactli, Hoctli, Hoacton.

t) Ardea hohu.

The houhou heron; — Le houhou.

Mexico. Xoxoukqui hoactli.

u) Ardea leucogaster.

Deutsch. Die Halb-Aigrette.

Engl. The demi-egret.

Franz. La demi-aigrette.

L'héron bleuâtre à ventre blanc de Cayenne. *Buff.*

Ital. La femigarza.

Span. Semiarçon.

In Cayenne und Louisiana.

v) Ardea maguari.

[*Ciconia americana.*]

Brasil. Maguari.

w) *Ardea minuta*. *Ardeola*.*Deutsch.* Die kleine Rohrdommel.*Holl.* Kleine Butoor.*Engl.* The little bittern; the boo-onk or long-neck.*Franz.* Le blongios de Suisse; le petit butor.*In der Barbarey* Boo-onk. *Shaw.*

Einer der kleinsten Reiher; man sieht ihn in Arabien, Syrien und Sibirien, feltener in verschiedenen Gegenden von Europa. — Zu diesem kleinen Reiher des Edwards, Brisson und Shaw gehört wahrscheinlich die *ardeola* des Nozeman. Dieser kleine Reiher heisst in Holland Woffer, weil er den Laut wof wof von sich giebt; man nennt ihn auch Houtpitoortje, um ihn von der Rohrdommel zu unterscheiden; viele nennen ihn Woudaapie, andre Woudhopje, und die Bauern Woudop. Es kostet viel Mühe, ihn zu fangen, sagt Nozeman.

x) *Ardea nigra*.[*Ciconia nigra*; *ciconia fusca*.]*Deutsch.* Der schwarze Storch.*Holl.* Zwarte Stork.*Dän.* Den forte stork.*Schwed.* Odenfvala.*Engl.* The black stork.*Franz.* La cigogne noire; la cigogne brune.*Ital.* La cigogne nera.*Russ.* Aist.*Poln.* Sziaft.*Let.* Dföhle gohris.*Tatar.* Kara irlon.*Kirgis.* Kara Tama.*Barab.* Kara Tschilang.*Kalmuk.* Chontschil du.*Wotjak.* Gurpan.*Ostjak.* Tulbun.*Burät.* Schili.*Tungus.* Chara, Tögeru.

In Europa und bis nach dem kaspischen Meere zu; er ist seltener als der weisse Storch, und etwas kleiner; er scheut die Gesellschaft der Menschen. Uebrigens führt er einerley Lebensart mit dem weissen Storche.

y) *Ardea nycticorax*.

Deutsch. Der Nachtreiher, der Nachtrabe, Nachtram; der bunte Reiher; der Schildreiher; der Quakreiher; *Sieven* Foker; *Meissen* Spitzpumpe; *Livl.* der Nachtschatten.

Holl. Kwak, Kwakreiger.*Dän.* Natheire.*Schwed.* Natthäger.*Engl.* The night-heron; the night-raven.*Franz.* Le bimoreau, le roupeau, le corbeau de nuit; l'heron gris.*Ital.* Il nitticorace.*Span.* La garzota, el cuervo nocturno.*Port.* A garçota.*Russ.* Kwakwa.*Poln.* Stepowron.*N. Griech.* Nyktokoraka. *Forst.*

Wohnt verschiedentlich in Europa, Asien und Amerika; nährt sich von Fischen, Amphibien und Insecten. Am Tage läßt er sich selten sehen. Des Nachts schreit er mit rauher und widriger Stimme quak; daher hat er seine Beynamen erhalten. Bellou glaubte, er hiesse roupeau, weil er auf Felsten niste, allein er nistet am meisten auf den Gipfeln hoher Bäume, besonders der Erle. Sein Fleisch ist unschmackhaft.

z) *Ardea ohula*. *Molina*.

In Chili.

aa) *Ardea pavonina*.[*Pavo marinus*; *balearica*; *grus balearica*.]

Deutsch. Der Pfauenreiher, der Seepfau, der Wasserpfau; der balearische Kranich, der Diademkranich, der Königsvogel.

Holl. De Kroonvogel, de balearische Kran.*Dän.* Paafugljehre; den kongelige Fugl.*Schwed.* Päfogelhäger.

Engl. The balearic crane, the crowned heron, the crowned bird, the crowned african crane.

Ital. L'Uccello reale.

In Afrika; man findet ihn nicht auf den balearischen Inseln; das fand man ihn den balearischen Kranich nennt, rührt daher, weil Plinius von einer *grus balearica* redet, da man doch nicht wissen kann, welchen Vogel Plinius darunter gemeint hat. Die übrigen Namen führt er wegen seiner Schönheit. Er lebt von Würmern und Pflanzen. Sein Flug ist hoch und anhaltend, und im Laufen ist er sehr fertig. Sein Fleisch ist zähe.

bb) *Ardea pondiceriana*.*Franz.* Le bec-ouvert.*Ital.* Il beccaperto.

Sonnerat fand ihn in den Gegenden von Pondichery. Obgleich er nicht alle Charaktere eines Reiher hat, so kann man ihn doch, wegen seiner sonstigen Ueber-einkunft, nirgends anders, als unter die Gattung der Reiher bringen.

cc) *Ardea pumila*. *Lepetchin*.*Deutsch.* Der Zwergreiher.*Engl.* The dwarf heron. *Lath.**Russ.* Krasnaja Tschapura.

Am Terek und in allen kaspischen Steppen.

dd) *Ardea*

dd) Ardea scolopacea.

Engl. The scolopaceous heron. *Lath.*

Franz. Le courlan, ou courlire.

In Cayenne; wegen seiner Aehnlichkeit mit der Schnepfe (*scolopax*, *Franz.* courlis) hat er von den Franzosen den Namen courlan und courlire erhalten.

ee) Ardea folonienfis.

Zu Sologne. Quoimeau. *Salerne.*

ff) Ardea squaiotta.

Franz. Le crabier caiot,

In Bologna Squaiotta.

gg) Ardea stellaris.

[*Botaurus*, butorius, butio. — *Taurus*.
Plin.]

Griech. Asterias, Oknos.

Deutsch. Die Rohrdommel, der Rohrdommel, der Rohrreiher, der Sternreiher; *In ältern Zeiten und noch in verschiedenen Provinzen* Rohrtrummel, Rohrdump, Rohrbrüller, Moos- (*d. i.* Sumpf)reiher, Moosochse, Mooskuh, Muspel, Mofs, Rofsreigel, Rofsdumpf, Wasserohse, Urrind (*Ur d. i. Quelle*), Meerriind, Loßrind, Berind, Kropfvogel, Erdbill, Erdbull, Pickart, Iprump, Ikrum, Horthybel; *N. Sachf.* Dompföhen.

Teuton. Horatüpil. *Gloss. Monf.*

Horotbil. *Roban Maur.*

Horotumbel. *Notker.*

Holl. Roerdomp, Roertrompe; Butoor, abusive Pitoor; *Alt.* Putoir, Dompföhen.

Dän. Rördrum; Stiernehejre, den stiernehejre.

Schwed. Rördrum, Rördrommel.

Engl. The bittern, or bittour.

In Norden the mire-drum, myre-drumble.

In Süden the buttal, or butterbump.

Schottland Boutlour.

Galic. Stearnal.

Welsch. Bwmp y gors; Buddai (*heißt ursprünglich ein Quirl*); Aderyn y bwn.

Franz. Le butor; l'heron étoilé.

Alt. Pittouer. *Bellon.*

En Poitou. Buhor.

En Bretagne Gallerand.

Dans les environs de la forêt d'Orléans Behors.

En Berry & en Sologne Bihour.

En Gascogne Le pareilleux.

In verschiedenen Gegenden Butour, Bitour, Bihor, Las-daller, taureau d'étang, boeuf de marais.

Bas-Bret. Bom-gors.

Ital.

Il terrabuso, tarabuso, trombone, trumbotto; — garza bionda o di color d'oro. *Zin.*

Sardin. Corvu ambidaftru, cioè corvo delle anguille. *Cetti* (*weil sie sich von Aalen nährt, zum Nachtheil der Fischer.*)

Gli Algheresi Gargià. *Cetti.*

Span.

Alcaraban, alcaravan, bitor, butorio, toro, croto; garza dorada.

Port.

Alcaravão (*nicht gazula, dies Wort ist den Portugiesen unbekannt*).

Russf.

Buik (*d. i. Ochse*), Bugai, Wip.

Poln.

Bak (*dieser Namen führt auch die Hummel und der Pelikan*).

Serb.

(*O. Lauf.*) Humpak. *Anton.*
(*N. Lauf.*) Hejb.

Illyr.

Buip.

Ungr.

Ordító - madar (*d. i. Brüllvogel*); Nádi-bika (*d. i. Rohrstier*); Matskagém.

Lett.

Dumpis (*bedeutet ursprünglich ein Geräusch*); Ešara gailis (*d. i. Sumpfhahn*); Uhdens wehrfis (*d. i. Wasserohchs*); Juhras werfis (*d. i. Sumpfochs*).

Elstn.

Merre hüüp, Hüüp, üüp; *In der schwedischen Bibelübersetzung* Körwe lind.

Finnl.

Meri härke (*d. i. Meerohchs*); Ruawonpäristäja.

Kirgizf.

Sungis.

Tungisf.

Otschok.

Türk.

Gelwe.

Arab.

Ariel. *Forsk.*

Hebr.

Kaah, Kaat (*Andre verstehen darunter den Pelikan*).

Der Rohrreiher giebt, wenn er im Schilf oder Röhricht steckt, einen dumpfen in der Nacht besonders fürchterlichen Schall von sich, der mit dem Gebrüll eines Ochsen oder dem Getöse einer Trommel Aehnlichkeit hat. Wegen dieses Umstandes hat er, fast ohne Ausnahme, alle obige Benennungen bey allen Nationen, wo er nur bekannt ist, erhalten. Ein Sprachforscher kann sich hiervon aus dem Obigen mit leichter Mühe überzeugen. — Von *Botaurus* (*d. i.*

(d. i. ein Stier, ein Brüllochs) ist nach und nach entstanden butorius, butio, butor, bittern &c. — Den griechischen Namen aterias und denselben Namen in lateinischer Sprache stellaris ardea, womit man ihn ehemals bezeichnete, hat er wohl von seiner Zeichnung erhalten.

Wohnt in den gemäßigteren Gegenden von Europa, besucht auch, wenn's Sommer ist, den Nord. Er nährt sich von Fischen, Kröten, Fröschen, Eidechsen, Wasserinsekten, auch wohl von Feldmäusen und Ratzen. Er baut sein Nest zwischen den Rohrgebüsch; Männchen und Weibchen tragen wechselseitig Sorge für ihre Jungen. Er erwartet ganz ruhig sowohl seine Beute, als andre Vögel, die ihn angreifen wollen, ohne jene weit zu suchen, oder diesen zu entweichen. Er wehrt sich tapfer mit seinem Schnabel, jägt die Raubvögel in die Flucht, nicht selten auch die ersten Hunde, die ihn angreifen. Sein Schnabel ist immer zuerst auf die Augen seines Feindes gerichtet. Den Jägern und Hundea sucht er durch seinen Flug zu entgehen, ist er aber verwundet, so flieht er weiter nicht, sondern wehrt sich auf die eben gemeldete Weise. Mit Unrecht hat man eine so muthige Erwartung seines Feindes für Dummheit gehalten, und darnach einen Dummkopf oder Tölpel im Französischen ein butor, und ein dummes Weib eine butore genannt.

Der Rohrreiherr läßt einen andern Laut hören, wenn er im Fluge ist, und einen andern wenn er im Röhrrecht sitzt. Jenen kann man durch cob cob nachahmen, wenn man einen ernsthaften Ton darauf legt. Dieser ist das dumpfe Getöse, wovon er, wie oben gemeldet worden, seine Namen erhalten hat. Ob er letzteren bloß in der Bruntzeit hören läßt, ist nicht ganz gewiß, denn man vernimmt ihn vom Februar an bis gegen August. Jedoch hat man auch bemerkt, daß er bey einer bevorstehenden Veränderung des Wetters auf eine ähnliche Art brüllet.

Das Fleisch des Rohrreihers wurde ehemals sehr geschätzt; gegenwärtig macht man sich nichts mehr daraus. Vermuthlich wußte man es als eine Delicatesse zu appetiren. — Auch an der Jagd des Rohrreihers fanden große Herrn ehemals ein edles Vergnügen, und ließen zu dem Ende besondere Falken abrichten. Mit Entzücken sahen sie, wie er sich in einem schneckenförmigen Kreise hoch in die Luft erhob, und wie er dann, fast aus ihrem Gesichte verloren, vom Falken herabgestossen wurde.

hh) Ardea tigrina.

Deutsch. Der Tigerreiherr.

Engl. The tiger heron.

Franz. L'heron tigré; Ponoré.

In Südamerika; verbirgt sich im Röhrrecht und nistet in die Erde.

ii) Ardea undulata.

Deutsch. Der Zickzackreiherr.

Engl. The zigzag bittern.

Franz. Le petit butor de Cayenne.

kk) Ardea violacea.

[Cancerophagus bahamensis.]

Deutsch. Der Violetreiherr; der Krabbenesser von Bahama.

Holl. Krabbeneeter, of gekuifde Butoor.

Engl. The crested bittern; the grey crested gaulding; the yellow crowned heron.

Franz. Le crabier gris-de-fer; le crabier de Bahama; le butor huppé.

Ital. Il crabiere d'un colore grigio di ferro.

In Carolina und in großer Menge auf den bahamischen Inseln; nährt sich von Krabben und Muscheln; nistet auf dem Gesträuch, das zwischen Felsenritzen wächst; ist nicht sehr scheu; sein Fleisch ist schmackhaft.

ll) Ardea virgo.

[Grus numidica.]

Deutsch. Das numidische Jüngferchen; der Gaukler.

Holl. 't Juffertje; de numidische Kraan.

Engl. The demoiselle heron, the demoiselle of Numidia.

Franz. La grue de Numidie, ou demoiselle.

Ital. La damigella di Numidia, o la gallina di Faraone.

Kirgizf. Kaskarale Turna; Su Turna.

Kalmuk. Chutunale.

Armen. Leglek.

In der Barbarey oder dem ehemaligen Numidien, in Ägypten und in andern Gegenden von Afrika, ferne an kaspischen und schwarzen Meere &c. Dieser Reiherr ist von der Größe eines Kranichs, und hat wegen seiner zierlichen Gestalt und seines Anstandes die obigen Namen erhalten.

Falk erzählt ungefähr Folgendes von der linneischen virgo: Sie nistet auf den Gipfeln der höchsten Bäume und ist so scheu, daß man ihr schwer und nur mit List beykommen kann. Die Jäger verkaufen den schön besiederten Balg zu hohen Preisen. Man schlägt ihn über einen Stock und giebt ihm die Form eines gebogenen Hornes. Solcher zwey Hörner binden die Kirgisen in Gestalt eines Kreuzes auf die Mützen ihrer Frauen und Töchter; eine Mütze von der Art ist nicht nur ein großer Putz, sondern auch das Zeichen des vornehmen Standes.

Ardesia. [Mineral.] Dachschiefer. *Vid.* Schistus.

ARDISIA. [Botan.]

Der Name einer neuen exotischen Pflanzengattung, worunter verschiedene von Sloane und Swartz beschriebene Staudengewächse begriffen sind.

†) *Ardifia excelsa.* *Aiton.*

Engl. The laurel-leaf'd ardifia, or aderno.

ARDUINA.

ARDUINA. [Botan.]

Arduina bispinosa.

Ein Strauchgewächs, auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung. Miller hat (tab. 300) unter dem Namen *Lycium* eine Abbildung davon geliefert. Arduina heißt sie zu Ehren des ehemaligen Professors der Oekonomie zu Pavia Petr. Arduino. Er schrieb observat. botan. Spec. I, 1759; Spec. II, 1764. Patav. in 4to, c. figg.

Area. Ein leerer Platz, ein leerer Zwischenraum. In der Anatomie bedient man sich dieses Ausdrucks z. B. bey Muskeln, Drüsen &c. So heißt auch eine Glatze, oder eine kahle Stelle auf dem Kopfe.

Arææ. Die durch gezackte Fugen abgetheilten Felder auf der Kruste oder Schale eines Seiegels (echinus); *Holl.* Perken; *Schweed.* Tegarne; *Engl.* The areæ &c.

Arææ. So heißen auch runde Flecken auf den Flügeln verschiedener Insecten.

ARECA. [Botan.]

a) Areca catechu.

[*Palma cujus fructus sessilis faufel dicitur.*
Bauh. — *Palma arecifera.* *Pluk.* —
Pinanga Rumph. — *Caunga Rumph.*]

Deutsch. Die Pinangpalme, die Arekapalme; die Katechupalme.

Holl. Pinangboom, Areekboom.

Franz. L'arec de l'Inde.

Port. Arequera.

Cochinch. Cay cau; Binh lang. *Lour.*

Sines. Pin lam. *Lour.*

Eine Palme von mittlerer Größe, fängt erst im fünften oder sechsten Jahre an zu blühen, wächst in Indien, auf den molukkischen Inseln, selten in den mittäglichen Gegenden von China &c. Die Frucht ist ungefähr von der Größe eines Hühnereyes. Sie hat zwar in verschiedenen Gegenden und auf jeder Insel ihre eigene Namen, diese sind aber, so wie sie die Reisebeschreiber aufgezeichnet haben, sicher insgesamt wenigstens verstimmt. So heißt sie z. B. bey älteren Autoren, in Cochinchina *Chupany*, und in China *Binan*; eine andre Aussprache aber findet man oben, nach *Loureiro*. Ferner heißt sie bey den Reisebeschreibern *Boa*, *goa*, *hena*, *hoa*, *hua*, *koffel*, *pac*, *plou*, *poac*, *pua*, *rapo*, *supary* &c. — Nach *Ebn-Sina* heißt sie im Arabischen *faufel*. — Am gewöhnlichsten ist sie unter dem Malaischen Namen *Pinang* bekannt. Die Portugiesen nennen sie *areca*, und diese Benennung hat Linné zum Gattungsnamen gewählt. Rumph hat die junge Frucht *paynga* und die alte Frucht *areek* von den Malabaren nennen gehört. Auf *Coromandel* soll die alte, trockene Frucht *koffol* genannt werden. Man findet aber den Baum so wenig in *Coromandel*, als in *Bengalen*; es ist also dieser Name von der dahin transportirten Frucht zu verstehen. Die Malever nennen die junge Frucht *pinang moeda*, und die alte *pinang touwa*. Auf *Ternate* soll die grüne *hena*,

und die trockene *pare* genannt werden. — Die Blumenkolbe heißt *Majang*, die sie umgebende Scheide *Plosser*, und die äußere dicke Rinde dieser Scheide, nebst der *Basis Coroorong*. Von der Scheide kann man eine pergamentähnliche Haut abthälen; aus dieser verfertigt die Maleyer Tabakrollen zum Rauchen, welche sie *Bonkos* nennen.

Dergleichen verschiedene häufige Benennungen zeigen an, daß die Frucht in Ostindien sehr bekannt ist und allgemein gebraucht wird. Die Frucht dient nicht zur Nahrung, sondern zur Erquickung, ihr Gebrauch ist in Indien ungefähr eine eben so herrschende Gewohnheit, wie in andern Ländern der Gebrauch des Tabaks. Man kaut nämlich das äußere Fleisch derselben, oder noch häufiger den Kern mit dem Betel, einer Art langen Pfeffer, der auch *Siriboa* genannt wird. Der Betel benimmt der *Areka* den herben Geschmack, und die Schärfe des ersten wird zuvörderst durch Auferkalk temperirt, daher es kommen mag, daß der allzuhäufige Gebrauch den Zähnen nachtheilig ist. Man pflegt diese Composition *Pinangbetel*, oder *Siripinang*, oder schlechtweg *Betel* zu nennen.

Der *Pinangbetel* hat zuerst, wenn man ihn in den Mund nimmt, einen sehr scharfen aromatischen und nachher einen sehr angenehmen Geschmack. Er färbt den Speichel purpurroth. Wer ihn zum erstenmal kaut, fällt in eine Art Schwindel, so wie derjenige, der zum erstenmal Tabak raucht. Der mäßige Genuß giebt dem Blut eine gelinde Wärme, stärkt den Magen, giebt einen wohlthätigen Athem, und dem Gesicht eine lebhaft Farbe. Der übermäßige Gebrauch hat mancherley nachtheilige Folgen; besonders erfolgt darauf die Auszehrung, das Ausfallen der Zähne &c.

Man hat geglaubt, daß die sogenannte *terra catechu* oder *cachu* nichts anders, als der verdickte Saft der *Arekanüsse* sey. Daher hat der Baum den Beynamen *catechu* von *Linne* erhalten. Es ist aber nummehr gewiß, daß sie von einer Art *Acacia* (*quinmola catechu*) herkommt. *Loureiro* sagt: *Nomen areca catechu non solum est improprium, sed erroneum; per me libentius diceretur areca hortensis.*

b) Areca glandiformis. *Encycl.*

[*Pinanga sylvestris, glandiformis. Rumph.*]

Franz. L'arec glandiforme. *Encycl.*

Auf den molukkischen Inseln; sie ist viel höher und dünner, als die *Pinangpalme*; die Nuss ist etwas bitter, jedoch kann sie, in Ermanglung der *Pinanga*, gebraucht werden. Die Fledermäuse lieben ungemein das süße Fleisch der Frucht, und besuchen den Baum in großer Menge. Auf *Celebes* wird aus den jungen Blättern Faden gezogen, woraus man Säcke macht.

c) Areca globulifera. *Encycl.*

[*Pinanga oryzaeformis. Rumph.*
Areca sylvestris. Loureiro.]

Holl. De Rystkorrels Pinang Boom.

Franz. L'arec globulifère. *Encycl.*

Cochinch. Cau rung. *Lour.*

Auf den Molukken, besonders auf Celebes; der Stamm ist sehr dünn, und die kugelförmige Frucht klein, ungefähr wie ein Reiskorn oder wie eine mittelmäßige Erbse. In Cochinchina ist sie etwas größer. Man isst die ganze Frucht, weil der Kern nicht hart ist.

d) *Areca oleracea.*

Deutsch. Die kohltragende Arekapalme.

Holl. De Koolboom, of Palmiet.

Engl. The cabbage tree.

Franz. L'arec d'Amérique. *Encycl. vulgo* Le palmiste franc, le chou-palmiste.

Eine von den höchsten Palmen in Amerika; das äussere Holz desselben ist härter als Ebenholz, inwendig aber ist der Baum fasericht und weich. Die Stämme werden daher ausgehöhlt und zu Wasserröhren gebraucht. Der sogenannte Palmenkohl, oder die dicke Knospe, welche mitten im Bündel der Blätter liegt, wird von den Amerikanern ausgehoben und entweder roh, oder gekocht, oder geröstet gegessen. Er hat einen delikaten Geschmack, und ist mit den Artischocken zu vergleichen. — Es ist zweifelhaft, ob dieser Baum zu den Arekapalmen gehört.

e) *Areca spicata.* *Encycl.*

[*Pinanga globosa.* *Rumph.*]

Franz. L'arec à épi. *Encycl.*

In Indien; der Stamm ist etwas dicker, als bey der Pinangpalme; die Frucht ist kugelförmig, und von der Größe einer gewöhnlichen Kirsche. Sie ist nicht von der Güte der Pinang, wird jedoch in Ermangelung derselben genossen. Vermuthlich gehört hieher die *areca sylvestris* des Loureiro.

ARENA. — *Griech.* psamos, ammos.

Deutsch. Der Sand.

Holl. Zand.

Dän. Sand; *Island.* Sandur.

Schwed. Sand; *Alinord.* Mol, Eyri; *M. Goth.* Malma.

Engl. The sand; *Angls.* Sand; Sond.

Galic. Gaineamb, Grothal.

Cornish. Dreath, Treath, Draith, Trait, Tywardraith, Grou.

Franz. Le sable.

Ital. Sabbia, arena, rena, Brescia, Sabio.

Span. Arena, sabulo.

Port. Area.

Russ. Pefok.

Poln. Piasok.

Böhm. Pisek.

Serb. (O. Lauf.) Piefzk.

(N. Lauf.) Pefk.

Slavon. Pifak.

Illyr. Pefok.

Wlach. Nefsip.

Epirot. Rena.

Ungr. Fövény, Homok.

Lett. Smilts, Smilkitis.

Ehstn. Liiv, Liwa.

Finnl. Hieta.

Lapph. Sadde.

Grönl. Siorak.

Arenaceis granis conferta testis. [*Conchyl.*]

Eine aus sandartigen Körnern zusammengesetzte Schale (*Sabella*).

ARENARIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die aus dem Grunde *arenaria* genannt wird, weil die meisten Arten derselben auf einem sandigen Boden wachsen.

Deutsch. Das Sandkraut.

Holl. Zandmuur.

Dän. Sandurt.

Schwed. Sandört.

Engl. The sandwort.

Franz. La sabloniere.

Ital. &c. Arenaria.

a) *Arenaria media.*

[*Spergula annua.* *Dillen.*]

Deutsch. Das mittlere Sandkraut; der kleine Knöterich; der weisse feine Sandspergel.

Holl. Middelslag Zandmuur.

Engl. The downy sandwort.

Franz. L'alfine des alpes.

In Frankreich und Deutschland.

b) *Arenaria peploides.*

Deutsch. Das Sandkraut mit Portulakblättern; der Seeportulak.

Holl. Zeeportelein.

Schwed. Vild Portlacke.

Engl. The sea sandwort.

Franz. La sabloniere des bords de mer.

Wächst an den Meerufern in den kälteren Gegenden von Europa.

c) *Arenaria rubra.*

Deutsch. Das rothe Sandkraut.

Holl. Rood Zandmuur; Zeespurrie.

Dän. Knægræs.

Schwed. Knägräs.

Engl. The red sandwort, the purple chick weed, the spurry.

d) *Arenaria serpyllifolia*.[*Alfina minor*; *alfina minima*.]*Deutsch.* Das Sandkraut mit Quendelblättern, Das kleine Gänsekraut, das kleine Vogelkraut.*Holl.* Thymbbladig Zandmuur; het kleine Muur.*Schwed.* Fogelört.*Engl.* The thyme-leav'd sandwort; the lefst chickweed.*Port.* Sapinho.

In Wäldern, auf sandigem Boden. Die kleinen Vögel fressen mit Begierde den Samen dieser Pflanze.

e) *Arenaria trinerva*.[*Alfina plantaginifolia*.]*Deutsch.* Das dreyrrippige Sandkraut.*Holl.* Drieribbig Zandmuur.*Schwed.* Skogsurt.*Engl.* The plantainleav'd sandwort.*Franz.* La morgeline d'Europe.

In den europäischen Wäldungen; die Blätter der Pflanze haben drey starke Adern oder Rippen; daher der Beyname.

Areola papillaris. *Vid.* *papillaris*.*Areolati fructus*. Gegitterte Fruchte. [*Annona palustris*]: *Holl.* Geperkt, afgeperkt.ARETHUSA. [*Botan.*]*Deutsch.* Die Arethusa, der Runzelbart.*Holl. &c.* Arethusa.*Franz.* L'Aréthuse.

Die Arten dieser Pflanzengattung sind exotisch, und wachsen mehrtheils in nassen Gegenden. Wegen des letzteren Umstandes hat die Gattung den Namen Arethusa erhalten. Arethusa hieß eine Quelle in Sicilien, womit sich der Fluß Alpheus unter der Erde vereinigen soll. Die Fabeldichter schufen daher die Arethusa zur Wassernymphe, und gaben ihr zum Liebhaber den Alpheus.

ARETIA. [*Botan.*]*Aretia* lebte in der Schweiz und war zu seiner Zeit einer der berühmtesten Pflanzenkener. Er sammelte viele Pflanzen auf den Alpen, und schenkte sie an Gesner. Ihm zu Ehren gab Haller einigen moosartigen Pflanzen den Gattungsnamen Aretia.Die *aretia alpina* führt im Zillertal den Namen Speick, blauer Speick. *Briefe von Schrank und Moß.*ARGEMONE. [*Botan.*]*Argemone mexicana*.[*Papaver spinosum*.]*Catholicon. Naturgeschichte, Bd. 1.**Deutsch.* Der Stachelmohn; die Doppelklappen; die Teufelskeige.*Holl.* Klepheel.*Dän.* Pigvalmue.*Schwed.* Piggvalmoge.*Engl.* The prickly argemone or poppy.*Franz.* L'argemone du Mexique. *vulgo* le pavot épineux, le chardon béni des Antilles.*Ital.* Argemone di Mexico; papavero spinoso; fico d'inferno.*Span.* Argemone de Mexico; adormidera espinosa.*Port.* Argemone do Mexico; papoula espinhosa.Diese Pflanze ist in Mexiko und auf den Antillen einheimisch; wegen der Schönheit ihrer Blätter und Blumen wird sie in den europäischen Gärten cultivirt. Ihr Samen ist abführend; die Blätter sollen die Augenschmerzen lindern. Wegen des letzteren Umstandes hat sie den Namen Argemone erhalten. Argemone hieß bey den Alten eine Mohnpflanze, welche gegen Augenentzündungen verordnet wurde, und kommt her aus dem Griechischen *argema* f. argemon, i. e. ulcusculum oculi album in iridis circulo.

Argenteus, argentatus.

Griech. Argyreos.*Deutsch.* Silberfarbig.*Holl.* Zilverkleurig.*Franz.* Argentin. &c.ARGENTINA. [*Ichthyol.*]*Deutsch.* Der Silberfisch.*Holl.* Zilvervischje.*Dän.* Sølvblæren.*Schwed.* Silfverfisk.*Engl.* The silverfish.*Franz.* L'argentine, l'argenté.*Ital. &c.* Argentina.a) *Argentina carolina*.[*Harengus minor bahamensis. Catesby.*]*Deutsch.* Der Silberfisch aus Carolina; der kleine bahamische Hering.*Engl.* The Carolinian silverfish.*Franz.* La caroline.

Ein Flußfisch in Carolina; Man würde ihn beym ersten Anblick für einen Hering halten, er ist aber kleiner; sein Fleisch schmeckt ziemlich gut.

b) *Argentina glossodonta*.*Arab.* Bonuk, Bunuk. *Forstk.*

Im rothen Meere.

F f

c) *Argentina*

c) Argentina machnata.

Arab. Machnat. *Forfk.*

Im rothen Meere.

d) Argentina sphyraena.

[Pisciculus Romae argentina dictus.]

Deutsch. Der toskanische Silberfisch.*Holl.* Ansjovis. *Houtt.**Engl.* The Sheppy fish.*Franz.* Le hautin. *Encycl.**Ital.* Argentina; pesce argentino.

Im Toskanischen Meere &c. Die Blase dieses Fisches ist silberfarbig, so wie der untere Theil seines Körpers, es werden daraus anächte oder künstliche Perlen gemacht.

ARGENTUM. In der Chemie luna.

Griech. Argyros, argyrion.*Deutsch.* Silber; *Teuton.* Silbor.*Holl.* Zilver; *Altfriesl.* Selver, Seloer.*Dän.* Sölv; *Island.* Sylfür, Silbr.*Schwed.* Silfver; Sölfver.*M. Gothl.* Silubr.*Engl.* Silver.*Angls.* Seolfer, filure, filuer, sylfor.*Galic.* Airgad.*Franz.* Argent.*Ital.* Argento.*Span.* Plata; *Alt.* prata, ajenje.*Galic.* prata.*Port.* Prata.*Russ.* Serebro.*Poln.* Srebro.*Böhm.* Strjbro.*Serb.* (O. Lauf.) Szljebro. *Anton.*

(N. Lauf.) Szlóbro.

Slav. Srebro.*Illyr.* Srebro.*Crain.* Srebru.*Wlach.* Ardschinë.*Epirot.* Rgiand.*Ungr.* Ezüst.*Let.* Sudrabs.*Ehstn.* Höbbbe.*Finnl.* Hopia.*Lappl.* Silb, Silba.*Krim. Tatar.* Silvir.*Szjvän.* Efzys.*Mongrl.* Mungu.*Tungus.* Mongan.*Lamut.* Méguén.*Korjak.* Elnipelvuitinn.*Sines.* Indfa.*Türk.* Gumisch.*Perf.* Nogra.*Hebr.* Gheleph.*Chald.* Ghaspash.

- x) Argentum nativum, nudum s. virgo; Reingewachsenes oder gediegenes Silber, Blauerz, Silberglas, Bauernerz; *Engl.* the native or virgin silver ore; *Franz.* Argent natif ou pur des mines, argent vierge; *Ital.* Argento nativo, o virgine. — 2) Arg. corneum; Hornsilbererz, Hornerz, gewachsenes Hornsilber; (Blachmann, Plachmann); *Engl.* the corneous orthorhny silver ore; *Franz.* mine d'argent cornée; *Ital.* miniera d'argento cornea. — 3) Arg. vitreum; Glaserz, bleyfarbig Silberglas; *Engl.* the vitreous silver ore; *Franz.* mine d'argent vitreuse; *Ital.* miniera d'argento vitrea. — 4) Arg. rubrum; Rothguldenerz; *Engl.* the red silver ore, roficer; *Franz.* mine d'argent rouge, rofclair; *Ital.* miniera d'argento rosso; *Span. und Port.* roficer. — 5) Arg. album; Weissguldenerz, Weiserz; *Engl.* the white silver ore; *Franz.* mine d'argent blanche. — 6) Arg. cinereum, minera argenti grisea; Fahlerz, Silberfahlerz, Grauerz; *Schwed.* grå Silvermalm; *Engl.* the grey silver ore; *Franz.* mine d'argent grise. — 7) Arg. arsenicale; Arseniksilber; *Franz.* argent arsenique. — 8) Arg. zincolum; Die Peclblende; *Franz.* Blende tenant argent. — 9) Arg. nigrum; Schwarzguldenerz, Schwarzerz; *Franz.* Mine d'argent noire. a) fuliginosum; Silberfchwärze; *Span.* nigrillos. b) fragile; Sprödes Glaserz, Röthgewächse. — 10) Minera argenti lapidea, stercoris anserini; Gänsekothig Silbererz; *Engl.* the goose dung ore; *Franz.* mine d'argent merde d'oie. — 11) Minera argenti foliacea; Zundererz, Bergzunder. — 12) Minera argenti butyrea; Buttermilcherz.

Die spanischen und portugiesischen Benennungen der Erze kann man leicht nach dem Italienschen, und eben so leicht die Dänischen, Schwedischen und Holländischen nach dem Deutschen übersetzen. In den letzteren Sprachen, zumal in der Schwedischen, werden die deutschen Namen am gewöhnlichsten unverändert beygehalten.

Bey Alonzo Barba und andern Autoren findet man die verschiedenen Benennungen der Silbererze, wie sie bey den Spaniern in Peru üblich sind: sie sind aber nicht deutlich genug beschriebnen 1) paco, 2) tacana, 3) plomo, 4) machado, (Federerz; oder Farnkraut Silber, argent fougere?), 5) roficer (rothguldenerz), 6) negrillos (Silberfchwärze).

Argentum vivum; Quecksilber. *Vid.* Lythargyrum.

ARGILLA. — *Griech.* argilos, argillos.*Deutsch.* Thon.*Holl.* Kley.*Dän.* Léer.*Schwed.* Lera.*Engl.* Clay.*Franz.* Argile.*Ital.* Argilla, argiglia.*Span.* Arcilla, barro.*Port.* Barro, argilla.*Ruf.*

Ruff.	Gfina.
Poln.	Gfina.
Böhm.	Hljina.
Wlach.	Vierfs.
Ung.	Agyag.
Leit.	Mahls, Mabl.
Elftn.	Saw.vi.
Finnl.	Sawi.
Lappl.	Laire, Raire.

Das lateinische Wort argilla kommt aus dem Griechischen argillos, und dieses von argos, d. i. weifs, weil der Thon mehrentheils weifs ist.

Verschiedene Thonarten find: porcellana, leucargilla, limus, bolus, lithomarga, tripolitana, coticula, marga &c. Man findet sie in diesem Werke nach der alphabetischen Ordnung.

Argillacea terra; Thonerde; — ein thoniger Grund und Boden; *Franz.* Terre argilleuse.

Argillaceae petrae; Thonartige Steine; *Holl.* Kleyge Steenen.

Argillaceus sapor; Ein thoniger Geschmack.

Argillosus nidus; Ein aus Thon zusammengeleitetes Vogelneft.

ARGONAUTA. [*Conchyl.*]

[*Carina nautili, nautilus, pompilius, pseudo-nautilus, cymbium, nautes, nautilus polyposus, domuncula polypi, ovum polypi.*]

Deutsch. Der Papiernautilus, der Segler, die Fahrkuttel, die Schiffkuttel, das dünnfchalige, zarte, oder feine Schiffsboot, die gerippte Galere, der Reibreinautilus, die Kammertuchshaube, die holländische Haube, die Seenympfe.

Holl. Papiernen Nautilus, Zeiler, fyne Schippertjes, geribde Galeere, Reistenbrei-Nautilus, Doekehuisje.

Dän. Kronjagten; Argus; den øyede Porcelin'kiel.

Schwed. Seglare.

Engl. The paper sailer.

Franz. L'argonaute; nautilé papyracé, nautilé de papier; la galere, la chaloupe cannelée; coëffe de Cambray.

Ital. Argonauta; moscarolo, moscardino.

Span. und Port. Argonauta, nautilo papiraceo.

Amboina. Kika wawutia.

Malej. Roema gorita (*i. e. domuncula polypi*).

Grönl. Tullukaurfik.

Das in dieser Conchylie lebende Thier, welches die meiste Aehnlichkeit mit einer Sepia hat, schwimmt auf der Oberfläche des Meeres in seiner Schale, wie die Argonauten oder Schiffer und Segler auf dem Schiffe Argo. Eine sehr vollständige Erzählung von der Lebensart und den Merkmalen dieses Thiers, das den Alten u. d. N. polypus bekannt war, findet man schon bey Plinius.

a) Argonauta argo.

Man sehe die obigen Benennungen. Die bekanntesten Varietäten sind: 1) Der schmalkielige Segler; *Holl.* smalkielde papiere Nautilus; *Engl.* the course brittle sailer; *Franz.* argonaute papyracé à carène étroite. — 2) Der breitkielige Segler; *Holl.* bredkielde papiere Nautilus; *Engl.* the great brittle sailer; *Franz.* argonaute papyracé à carène large.

Man findet den Papiernautilus in den meisten Meeren, von dem indischen bis nach dem grönländischen Meere. Dennoch ist er selten und theuer.

b) Argonauta cymbium.

Deutsch. Der Kahn, der dünne oder feine Kahn.

Holl. Het Kleintje.

Franz. L'argonaute casque. *Encycl.*

In mittelländischen Meere; er ist überaus klein, so dafs man ihn ohne Vergrößerungsglas kaum erkennen kann. Dies ist auch wohl die Ursache, warum er so selten ist. Der Bewohner ist nicht bekannt.

ARGOPHYLIUM. [*Botan.*]

Argophyllum nitidum.

Deutsch. Das Weifsblatt.

Franz. L'argophylle luisant.

In Neuschottland; Ein Staudengewächs, dessen Zweige, Stengel, Kelche, nebst den Unterseiten der Blätter mit einer seidenartigen, glänzenden Wolle bekleidet sind.

Arguatula. Vid. Arquatula.

Argute-dentatus.

Fein gezähelt; ein mit dicht bey einander stehenden Zähnen besetzter Rand, z. B. eines Blattes.

ARGYREIA. [*Botan.*]

Diesen Gattungsnamen giebt Loureiro einem staudenartigen Gewächs, weil die Blätter desselben einen Silberglanz haben.

a) Argyreia acuta. Lour.

Sines. Pa ho than.

b) Argyreia arborea. Lour.

Sines. }
Cochinch. } Truong Xuen hoa.

Wächst in den Wäldern von China und Cochinchina, wird auch dafelbst in den Gärten cultivirt. Die Blätter und Wurzeln haben eine verdünnende, auf

lösende und reinigende Kraft. Häufiger aber werden sie äußerlich bey Entzündung und Aufschwellung der Brustwarzen als ein Umschlag gebraucht.

c) *Argyrea obtusifolia*. *Lour.*

Cochinch. La bac thau.

Argyrites, *argyritis*, *argurites*.

So findet man genannt 1) Eine Art weissen Glimmer; 2) Eine etwas bleichere Art Silberglätte; 3) *Spuma argenti*. *Plin.* XXXIII, 7.

Argyroburites.

Was mit einem Stück silberfarbigem Elfenbein Aehnlichkeit hat.

Argyromos.

Was mit silberweissen Haren bekleidet ist, z. B. Blätter.

Argyrodamas.

So heist bey Einigen 1) Eine Art Katzenfilber 2) Ein weisser Talk. Theils wegen des Demantglanzes, Theils weil letzterer, nach Art des Demants, dem Feuer widersteht.

Argyrogrammodes.

Ein mit silberfarbigen Linien gezeichneter Stein.

Argyrolithus.

Mit diesem Namen hat man verschiedene Steine belegt, die wie Silber glänzen. z. B. 1) Einen weissen durchsichtigen Glimmer; 2) Das russische Frauenglas; 3) Den Selenit; 4) Das Katzenfilber 5) Den Talk.

Man enthält sich billig der Wörter *argyrites*, *argyrodamas* und *argyrolithus*, so wie derjenigen, deren Gebrauch nicht fixirt ist. Dahin gehört auch die nach dem Alphabet folgende dunkle Benennung *argyromelanos*.

Argyrolites.

Ein Stein der mit einem silberfarbigem Harnisch armirt ist. *Conf.* *armatura*.

Aridus, a, um; *Griech.* *Xeros*.

Deutsch. Trocken, dürre, (saftlos).

Holl. Droog, schraal, dor.

Dän. Törr.

Schwed. Torr.

Engl. Dry, (without moisture).

Franz. Sec, aride.

Ital. Secco, arido.

Span. Seco, arido.

Port. Seco, secco, arido.

Russ. Suchii.

Poln. Suchy.

Böhm. Suchy.

Ungr. Aszszü, sovány.

Letz. Saufs.

Elßn. Kuiv, tahhe.

Finnl. Cuiwa.

Arillus. [*Term. bot.*]

Deutsch. Der Umschlag, die Samenhaut, die Hautgranne.

Holl. Zaaddopje.

Dän. Fröhuden.

Schwed. Fröhiinna.

Engl. The seed coat; the proper exterior coat of a seed which falls off spontaneously.

Franz. L'épiderme de la semence.

Ital. Epidermide della femenza.

Span. Arilo, epidermia de la semilla.

Port. Arillo, tegumento das sementes.

Die Nebenbekleidung oder äussere eigenthümliche Haut des Samens, welche den Samen entweder ganz, oder zum Theil, oder dergestalt bedeckt, dais sie nur in der Gegend des Nabels an demselben anhängt, sonst aber überall von der Schale getrennt ist. z. B. *Coffea*, *cynoglossum*, *diosma*, *celastrus*, *dicamnus*, *cucumis*, *jasinum*. Sie ist saftig, z. B. *evonymus*; knorpelig, z. B. bey den Citronenkernen &c. &c.

Arillata semina. Samenkörner, welche mit dem ebenerwähnten Umschlage bekleidet sind.

Aripistilum.

So findet man eine Fossile genannt, die mit dem Griffel der Aronswurz (*arum*) Aehnlichkeit hat.

Arista. [*Term. botan.*] *Griech.* *ather*.

Deutsch. Die Grane, die Grane, die Kornspitze, die Ährenspitze, der Bart am Getraide; *Franken und Schwaben* Acheln, Ageln, Agen, *abusive* Achseln; *Schweiz* die Fäsen; *Oestreich* die Gräten; *Sachsen und Lawitz* die Spälze; *In einigen Gegenden* die Stupfel, die Hacheln (*von Hecken d. i. stechen*); das Haar am Korn, De Baardjes van eene Aar.

Holl. De Baardjes van eene Aar.

Dän. Aeskiegget.

Schwed. Snärp.

Engl. The beard of corn.

Franz. La barbe d'épi.

Ital. Resta, barba, punta della spiga.

Span. La raspa, ó barba de la espiga; arista.

Port. Pragana, saruga.

Russ. Ost (u kölosa).

Poln. Bróda, Ość (u kłosa).

Böhm. Wofyna.

O. Lawf. Kocht. *Anton.*

Ungr. Kalász.

Letz. Wahrpas afmins.

Die Granne ist ein spitziger rauher Zahn oder Ansatz an dem Büglein oder dem Kelche der Gräser (*gluma*). Die Benennung Granne oder Grane ist sehr alt und ha.

hat einen Bart bedeutet. Man sehe in Dufresne gloss. f. v. grani, grones, granes; ferner in Verellii gloss.; ferner in Kilian etymol. &c.

Aristae. So findet man auch, der Aehnlichkeit wegen, die Fischgräten, die Borsten &c. genannt.

Aristata gluma. Im Gegenfatz von mutica.

Aristata spica. Eine begrannete oder mit Grannen bewaffnete Aehre; *Holl.* Gebaarde Aair. — Im Gegenfatz von mutica.

Aristatae f. setariae antennae. [*Term. entom.*] Antennen mit einem begranneten oder borstenähnlichen Aufsatz; dergleichen haben einige Fliegenarten.

Aristatae antherae. [*Term. botan.*] Begrannete Staubbeutel.

Aristatae valvulae. [*Term. botan.*] Mit Grannen versehene Spelzen.

ARISTIDA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Dreygrannen.

Holl. De Driebaard.

Franz. L'aristide.

Eine Pflanzengattung, deren Arten exotische Gräser sind. Sie führt den Namen aristida, weil ihre einklappige Blumenkrone am Ende mit drey langen Grannen versehen ist. — Die aristida plumosa *Lin.* oder aristida lanata *Forst.* ist ein sehr schönes Gras, und heist, nach Forstkål, in Ägypten Dhrajæ, Sjæjsuf.

ARISTOLOCHIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Osterluzey.

Holl. Osterlucie.

Dän. Huulurt.

Schwed. Hällrot.

Engl. The birthwort.

Franz. L'aristolochie.

Ital. &c. Aristolochia.

Die Benennung aristolochia findet man bey den Alten für eine Pflanze, welche für Gebärende seyn soll, quod ariste fit tais locheiais, lochiis scilicet expellendis. Daher findet man auch die Mittel, welche die lochia, d. i. die Blutreiniung der Kindbetterin befördern, aristolochia genannt. Cicero glaubt, daß die Pflanze den Namen von einem Entdecker, Namens Aristolochus, führt. Das Deutsche Osterluzey ist eine Verflümmelung von aristolochia, und das Englische birthwort eine Uebersetzung.

a) Aristolochia anguicida.

[*Aristolochia mexicana flore acutiore. Morisf.*]

Deutsch. Die schlangentödtende Osterluzey, der Schlangentödter.

Holl. Slangdoodende Osterlucie.

Franz. L'aristolochie anguicide.

In den Gegenden von Carthagena in Neuspanien; der Geruch dieser Pflanze ist unangenehm, und erweckt

ein Erbrechen. Wenn man von der gekauten Wurzel einen oder zwey Tropfen einer Schlange von mittelmäßiger Größe eingiebt, so wird sie davon dergestalt betäubt, daß man mit ihr, was man will, anfangen, ja sie einige Stunden ohne Gefahr in Büfen tragen kann. Die Amerikaner pflegen die Schlangen in diesem Zustande für Geld sehen zu lassen. Giebt man ihnen eine größere Quantität ein, so sterben sie in kurzer Zeit. — Auch soll man die Wurzel mit gutem Erfolg wider den fischen Schlangenbiss sowohl äußerlich, als innerlich gebrauchen können.

Auf einigen amerikanischen Inseln findet man eine Wurzel, welche dieselbe Wirkung hervorbringt. Die Wilden nennen sie *Jabucani*, und die Franzosen *Apinel*, von einem Cavalliercapitän dieses Namens, der sie zuerst nach Europa gebracht hat. Auch heist die anguicida bey den Einwohnern von Carthagena *contra capitani*, indem die aristol. maxima *capitani* genannt wird. Man vermuthet, daß die anguicida und der apinel einerley Gewächse sind.

b) Aristolochia bilobata.

Franz. Liane à canneçon.

In Domingo.

c) Aristolochia clematitis.

[*Aristolochia farracenicæ. Dodon.*]

Deutsch. Die gemeine Osterluzey; die (kleine) lange, wilde, rund, dünne, kriechende Osterluzey; Osterlung; Hohlwurz, die kleine falsche Hohlwurz; Wolfsapfel, Wolfskraut; Bruchwurz; Kynschwurz; Heilkraut, Heilblatt; Donnerwurz; Fieberwurz; Biberwurz; *Schwaben* Fobwurz.

Holl. Dunne Osterlucie; Lange Holwortel; Baarwortel.

Dän. Staaderurtens Huulrod; Huulurt; röd Hanekam.

Schwed. Stor Hällrot.

Engl. The upright birthwort, the climbing birthwort, the slender birthwort. *Angl.* Smeortwyrt, Smertwyrt (*d. i.* Schmerzwurz, vermuthlich weil sie bey Geburtswehen gebraucht wird). *Wesfl.* Afal y ddair (*d. i.* Erdapfel); llysiar efgorlys (*d. i.* Geburtskraut); ysgarllis (*idem*).

Franz. L'aristolochie clematite.

Zuweilen la farrasine; poire à putin. In *Languedoc &c.* nennt man alle dergleichen wachsende Arten der Osterluzey Faouterno, fauterno.

Ital. Aristolochia clematide.

Span. Aristolochia clematite.

- Port.* Aristolochia ordinaria ou clematite; clematite bastarda; herba bicha.
Russ. Kirkafzon, Karkafschun, Schikow-schik.
Poln. Kokornak.
Böhm. Wlkowe jablko (d. i. Wolfsapfel).
Ungr. Farkas-alma (d. i. Wolfsapfel).
Letz. Balti wisbuli.
Kalmuk. Chummufur - oeböffün. *Pallas neue nord. Beytr.* I, 164.

Vorzüglich in den südlichen Gegenden von Europa, auf unbauten und steinigten Stellen &c. Sie ist in den Gärten sehr verhasst, weil ihre wuchernde Wurzel die benachbarten Pflanzen erstickt, und nicht leicht auszurotten ist. Besonders nachtheilig ist sie in den Weinbergen, und man hat bemerkt, daß der Wein einen unangenehmen Geschmack darnach bekommt. Ihre Früchte sind mit kleinen Aepfeln zu vergleichen. Die Wurzel ist lang, dünn, kriechend und faserig. Sie hat einen starken Geruch und einen scharfen, sehr bitteren Geschmack. Sie ist officinell. Wenn man die Blätter in Wasser abkocht, so kann man damit die Blattläuse und Wanzen von den Gewächsen vertreiben. — Schreiber hat bemerkt, daß die Befruchtung dieser Osterluzey von der *tipula pennicornis* befördert wird.

d) Aristolochia indica.

Cochinch. Cay Khoai ca. *Lour.*

e) Aristolochia longa (vera).

Deutsch. Die lange (wahre) Osterluzey, die lange Hohlwurzel.

Franz. L'aristoloche longue.

Port. Aristolochia longa; estralamim.

Man zieht sie in der Medizin den übrigen Arten vor.

f) Aristolochia maurorum.

[*Aristolochia peregrina* Rauwolfii. *Clus.*
Aristolochia rhafut & *rumigi.* *Rauwolf it.*]

Deutsch. Die mauritanische Osterluzey.

Franz. L'aristoloche des Maures.

g) Aristolochia macrophylla. *Encycl.*

Franz. L'aristoloche à longues feuilles.
 L'aristoloche de Virginie en arbre.

In Nordamerika; eine sehr schöne Pflanze.

h) Aristolochia maxima.

Deutsch. Die Osterluzey mit großen Früchten.

Holl. Grootvrugtige Osterlucie.

Franz. L'aristoloche à gros fruits.
vulg. Le capitain.

In Neuspauan, in den umliegenden Wäldern von Carthagena.

i) Aristolochia pistolochia.

[*Aristolochia polyrrhizos.*]

Deutsch. Die spanische Osterluzey.

Holl. Kraamwortel.

Engl. The spanish branching stemmed birthwort.

Franz. L'aristoloche crénulée.

Pistolochie de Narbonne.

Span. &c. Pistolochia.

Port. Aristolochia menor; pistolochia.

In Spanien, Italien und in den südlichen Provinzen Frankreichs. Sie ist eine von den kleinsten Arten. Pistolochia soll sie heißen, weil man sich auf ihre gute Wirkung verlassen kann; jedoch hat man davon keine genugthuende Proben, auch ist es nicht gewiß, ob sie mit der pistolochia des Plinius einerley Pflanze ist.

k) Aristolochia sempervirens.

Arab. fel. Löxja, Ghaghæ. *Forsk.*

l) Aristolochia serpentaria.

[*Serpentaria virginiana.*]

Deutsch. Die Schlangensterluzey, die virginische Schlangen- oder Vipernwurzel.

Holl. Slangenwortel, virginische Slangenwortel.

Dän. Slangrød.

Schwed. Ormrot.

Engl. The virginian snake root.

Franz. L'aristoloche serpentinaire.
vulg. serpentinaire ou coluvrine de Virginie.

Port. &c. Serpentinaire de Virginia.

In Virginien, woher auch die Wurzel nach Europa gebracht wird. Die Wurzel hat einen angenehmen, aromatischen Geruch und einen etwas scharfen, bitteren Geschmack. Ausser ihrem sonstigen medicinischen Nutzen, widersteht sie dem Gift und der Fäulnis der Säfte, insonderheit empfiehlt man sie wider den gefährlichen Biss der Schlange Boicninga, daher sie den Namen serpentaria führt.

ARISTOTELEA. [*Botan.*]

Aristotela macqui. *Heritier II, 31.*

ARISTOTELEA. [*Botan.*]

Aristotelea spiralis. *Lour.*

Sines. Hoan lum.

Eine in den Gegenden von Canton wild wachsende Pflanze. Sie hat einige Aehnlichkeit mit der *ophris spiralis*. Loureiro nennt sie *aristotelea*, zu Ehren des Aristoteles, der bekanntlich zwey Bücher über die Pflanzen hinterlassen hat.

Armatura.

Ein Harnröhre; *Franz.* armature. Wenn die Steine auf der Oberfläche mit Katzensgold, Katzenfilber, Markasit und Schwefelkies überzogen sind, so sagt man, daß sie eine Armatur oder einen Harnröhre haben. Am häufigsten sind die Ammoniten geharnröhrt. Dem geharnröhrt oder armirten Steine giebt man den griechischen Namen hoplitis.

Arma.

Die Schutzwaffen *a*) der Thiere, z. B. Hörner, Hauer, Klauen, Schnäbel, Stachel &c. *b*) der Pflanzen, nämlich aculei, furcae, spinae, stimuli; *Franz.* les defenses, les armes naturelles; *Engl.* arms, weapons; *Port.* armas; *Schwed.* Vapen &c.

Armenius lapis; armenus; armena.

Der armenische Stein; *Holl.* Armeniesteen; *Engl.* the armenian stone; *Franz.* l'arménienne, pierre d'Arménie; *Griech.* armenios lithos. — Ein grünblauer undurchsichtiger Stein. Linné beschreibt ihn als ein cuprum coeruleum calcareum. Er hat seinen Namen daher bekommen, weil man ihn ehemals aus Armenien brachte; gegenwärtig findet man ihn auch in Ungarn, Böhmen, Tirol, Württemberg und in mehreren Gegenden von Deutschland. Von dem Laferstein ist er unterschieden. Einige haben ihn irrig Bergblau (coeruleum montanum; bleu de montagne) genannt; das Bergblau ist nicht der armenische Stein selbst, sondern die blaue Farbe, welche aus diesem Steine gewonnen wird.

Armilla membranosa. [*Anat.*]

Deutsch. Das Armband.

Holl. Armband.

Dän. Armbaandet.

Schwed. Armbandet.

Engl. The annular ligament of the arm.

Franz. Le ligament du bras.

Ital. Il ligamento circolare del braccio.

Span. El ligamento circular del brazo.

Port. O ligamento circular do braço.

Ein rundes Band, welches in der Gegend der Handwurzel die sämtlichen Flächen umgiebt.

Armilla. [*Term. ornithol.*] Ein Knieband; besonders gefärbte Federn, welche bey den Wasserhühnern in einem Kreise über dem Knie liegen.

Armus; *Griech.* amos.

Deutsch. Der Bug, der Vorderbug, das Vorderblatt; das Schulterblatt der vierfüßigen Thiere.

Holl. De Schoft, Schouder van viervoetige Dieren.

Dän. Bog, Skulder paa Dyr.

Schwed. Bog, Frambog.

Engl. The shoulder;

Franz. L'épau.

Ital. La spalla.

Span. El brazuelo, la espaldilla.

Port. A Espadao.

ARNEBIA. [*Botan.*]

Arnebia tetrafigma. *Forfk.*

Egypt. Sadjareb el arab. *Forfk.*

ARNICA. [*Botan.*]

Arnica montana.

[*Doronicum oppositifolium.* *Encycl.*

Doronicum germanicum; nardus alpina; alifma; arnica; frangulator lupi; lagea lupi; fitula pastoris; panacea lapsorum; arnica vera officinarum.]

Deutsch. Die Wolferley, Wolferley, Wulferley, Bergwolferley; das Fallkraut, das wahre Fallkraut; Lucianskraut, groß Lucianskraut; Engelkraut, Engelstrankwurzel; Marienkraut; Mutterwurzel; Stichwurzel; Bluttrieb; Schmeerkraut; Trauskraut; römische Gemswurzel; die große gelbe Johannisblume; das Laugenkraut; Mönchskappe, Münchswurzel, Hundstod; Verlangskraut; Waldblume; Bergwegebret.

Holl. Valkruid; St. Luciaankruid; Wolferley; alpiſche Goudbloem.

Dän. Volverley.

Norweg. Guldbloem, Hestebloem, Söndmör, Hestfolöye, Stockfæve; öllkonge.

Lifter. Gionsockblomme.

Schwed. Fibler.

Smäländ. Hästfibler, Horfäbler.

Dalern. Märblomster.

Nerike. Vild Ringblomma.

W. Gothl. Härväxter.

Skåne. Sanct Hans Blomma.

Bohuslän. Burmänner.

Engl. The mountain arnica.

Franz. The doronic à feuilles opposées. *Enc. vulg.* Le tabac des Vosges, la bétaine des montagnes, la bétaine - tabac, l'arnique des boutiques, plantain de montagne.

En patois du chateau d'Oex Herba à étragni (*d. i.* Nieskraut). *Vicat.*

Ital. Arnica montana.

Span.

Span. Arnica; tabaco de montaña.
Port. Arnica.
Lett. Truhkume fahles.

Arnica soll eine corrumpirte Aussprache von *ptarmica* seyn. Wollerley ist, wie Einige vermuthen, aus Wohl für allerley entstanden; nach Andern sollte nur das *Doronicum* allein diesen Namen führen, weil die Wurzel desselben die Wölfe tödtet. Die Namen Falkkraut, Stüchkraut, Blutrübe, führt sie von ihren verschiedenen Wirkungen. Andre Namen führt sie von ihrer Aehnlichkeit mit einigen Pflanzen, von ihrer Blüthezeit &c. Auch rühren unterschiedliche Benennungen daher, weil man sie in älteren Zeiten häufig mit andern Pflanzen verwechselt hat.

Die Wollerley wächst in den nicht ganz kalten europäischen Ländern, vorzüglich auf hohen Bergen. Die ganze Pflanze hat einen starken Geruch und erregt das Niesen, daher sie auch *tabac des Vosges* genannt wird. In den Apotheken sammelt man die Blätter, die Blumen nebst der Wolle (*pappus*; *Franz.* aigrette), und giebt ihnen den Namen *herba et flores arnicæ verae f. Plauenfis* (weil man sie von der Stadt Plauen im Voigtlande für die beste gehalten hat); auch wohl *doronicum germanicum*. — Außer ihrem officinellen Nutzen ist sie auch als eine Vieharzney in mancherley Krankheiten des Viehes zu schätzen. — Bey Menschen ist sie mit Vorzicht zu verordnen. — Die daraus verfertigte Nieswurzel ist bekannt, aber in Småland bedienen sich die Bauern auch derselben, im Nothfall, statt des Rauchtobacks. — Man kann sie zum Gelbfärben gebrauchen. — Das Rindvieh läßt die Wollerley stehen, die Ziegen hingegen fressen sie ohne Gefahr.

Der japanischen Benennungen wegen sind hier noch anzuführen:

Arnica ciliata.

Japan. Ogankwa. *Thunb.*

Arnica japonica.

Japan. Jabure kusa, Jamma fingikf. *Thunb.*

Aroma. b) *Aromaticus.*

Griech. *aroma.* b) *aromatikos.*

Deutsch. Das Gewürz. b) Gewürzhaft.
Holl. Kruid; Specery. b) Kruidagtig.
Dän. Kryderie; Specerie. b) Krydret.
Schwed. Krydda; Speceri. b) Kryddaktig.
Engl. Aromatics; sweet smelling spices. b) Aromatic, aromatical, spicy.
Franz. Aromate; épices, épiceries. b) Aromatique.
Ital. Aromato, aromo; spezie, spezierie. b) Aromatico.
Span. Aroma. b) Aromatico.
Port. Aroma; especies cheirosas. b) Aromatico.

Diejenigen Pflanzentheile (z. B. Rinde, Samen), welche einen starken, lieblichen Geruch (*fragrantia*) von sich geben, z. B. Nägelein, Zimmet &c.

Aromata. Der Name einer Classe in Ray's, Monti's und Scheuchzigers Eintheilung der Gräser.

Aromaticæ plantæ. Der Name einer Classe bey Dioscorides, Cluius, Hernandez, J. Bauhin, Jonson, Rumpf und verschiedenen andern Botanikern, welche die Pflanzen, nach ihren Kräften und sinnlichen Eigenschaften, eingetheilt haben. — Die Pflanzen der Ordnung *didynamia gymnofermia* des Linné sind, wie die *labiati* des Tournefort, insgesamt aromatisch.

Aromatites.

Ein Gewürzstein, ein Stein der nach Gewürz riecht. Insbesondere nennt man also den kostbaren Myrrhenstein, den man in Ägypten und Arabien findet.

Arquatula. [*Lithol.*]

So nennt man eine Art Fischzahn, der ein schotenförmiges Ansehen hat. Ein kleiner getupfelter Schotenstein.

Arrhiza planta.

Eine wurzellose Pflanze.

ARSENICUM. [*Mineral.*]

Deutsch. Der Arsenik; *vulgo* Ratzenpulver.

Holl. Arsenik; *vulgo* Rottekruid.

Dän. Arsenik; *vulgo* Rottekrud.

Schwed. Arsenik; *vulgo* Rottpulver.

Engl. The arsenic.

Franz. L'arsenic; *vulgo* poudre aux rats.

Ital. &c. Arsenico.

Russ. Müschjak (*d. i.* Mäusepulver).

Poln. Arsenik.

Böhm. Vtreych.

Ung. Rosnika; *vulgo* Egér-mazlag (*d. i.* Mäusegift).

Der Arsenik, oder weiße Arsenik ist der metallische Kalk (die Blumen) des Arsenikkönigs. Der Arsenikkönig (*regulus arsenici*) ist der schwere Theil, welcher sich bey dem Schmelzen des Arseniks zu Grunde setzt.

1) *Arsenicum nativum* (*nigrum*); der gediegene, natürliche, reine Arsenik; *Schwed.* gedigen eller svar Arsenik; *Engl.* the native or pure arsenic; *Franz.* l'arsenic natif. a) *Ars. iquamofum*, der Arsenik in Blättern, der sogenannte Fliegenstein, das Fliegenpulver, das Ratzenpulver, das Mäusegift; *Schwed.* Löso och otåkt Arsenik; *Engl.* the flaky arsenic *Franz.* l'arsenic écailleux, poudre à mouches. — b) *Ars. testaceum*; der schalige Arsenik, der Scherbenkobald, der Schirkebald; *Schwed.* Tät oc skalig Arsenik; *Engl.* the crusted arsenic; *Franz.* l'arsenic testacé. — 2) *Ars. pyritaceum*; der Arsenikkies; *Schwed.* Arsenikkies; *Engl.* the arsenical mundick; *Franz.* pyrite blanche arsenicale. —

a) Arf. metalliforme ferro mixtum; der Mispickel. —
 b) Der Giftkies, der Raufgelbkies; mine d'ar-
 gentif grife, pyrite d'orpiment. — c) Minera argenti
 arsenicalis, argentum leucopyritaceum, Weifserz,
 Mispickelfilber, eisenhaltiges Arsenikfilber. — 3)
 Arf. ochraceum album; der weisse Arsenikkalk;
Schwed. Gedigen hvit Arsenik; *Engl.* The white ar-
 senic, the calciform arsenical ore; *Franz.* l'arsenic
 blanc natif. — 4) Arf. sulphuratum; der Schwefel-
 arsenik; *Schwed.* Svalvelblandad Arsenik; *Engl.*
 The earthy arsenic. — a) flavum. *Vid.* auripigmen-
 tum. — b) rubrum. *Vid.* risigallum, sandaraca.

Arfenicum ist zusammengesetzt aus dem Griechischen
arsen, mas, und *nikaw*, interfectio; ist eine An-
 spielung auf die tödtende Eigenschaft des Arseniks.
 Beym Arioteles findet man sandarache, bey dessen
 Schüler Theophrastus Erestus arsenikon, beym Dios-
 korides &c. arsenikon. Sie verstanden aber hier-
 unter nur diejenigen Mineralien, welche beym Plin-
 ius und andern lateinischen Autoren sandaracha
 und auripigmentum heißen. Ebn Sina nennt nicht
 nur das arsenicum album, sondern auch das subli-
 matum.

Arsenothele.

Ein Zwitter. Ist zusammengesetzt aus dem Griechi-
 schen *arsen*, mas, und *thele*, femina. Man fin-
 det diese Benennung nur bey einigen älteren
 Autoren.

ARSIS. [Botan.]

Arfis rugosa. Lourcero.

Cochinch. Cay chua ke.

Arfis ist ein griechisches Wort und bedeutet eine Erhö-
 hung. Lourero giebt diesen Gattungsnamen einem
 in dem Waldungen von Cochinchina wachsenden
 Bäumchen, propter baccam a receptaculo in pedi-
 cellum verso elevatam.

ARTEDIA. [Botan.]

Arteria squamata.

[Arteria feminibus squamatis.

Gingidium foeniculi folio. Bauh.

Gingidium Rauwolfii. Cam.]

Deutsch. Die schuppichte Arterie.

Engl. The fennel-leav'd Arteria.

Franz. L'Artédie écailleuse.

Eine Doldenpflanze auf dem Berge Libanon. Linné
 nannte sie Arteria zu Ehren seines Freundes, des
 berühmten schwedischen Naturforschers und Ich-
 thologen Artedi, dessen Ordnung der Doldentra-
 genden Pflanzen er i. J. 1738 herausgab. Artedi
 ertrank in einem Canal zu Amsterdam i. J. 1735.

Arteria muricata. Forsk.

Tenedos, Dardanellen Azingano. Forsk.

ARTENISIA. [Botan.]

Deutsch. Der Beyfuß.

Holl. Byvoet.

Catholicon. Naturgeschichte, D. I

Dän. Bynke.

Schwed. Gråbo.

Engl. The mugwort.

Franz. L'armoise.

Ital. Artemisia.

Span. Artemisia, artemisa.

Port. Artemija, artemisa.

a) Artemisia abrotanum.

Deutsch. Die Stabwurz; die Aberraute, Ab-
 raute, (*abusive*) Eberraute, Eberraute,
 Ebenreis, Ebreis, Ebrisch, Ebrich,
 Ebritten, Alpraute, Abrute, Affrusch,
 Haberraute, Hofraute; Gartenwurz,
 Garthagen, Gartenhahn. Garthan,
 Barthün, Barthühn, Garthegen, Gart-
 hau, Gartheil, Gurtel, Gertel, Ger-
 telkraut, Gertwurz, Girtwurz, Gent-
 wurz; Besenkraut; Küttelkraut,
 Gänsekraut; Küttelkraut; Citron-
 kraut, Kampferkraut, Ganferkraut;
 Schoßwurz, Schloßwurz; *Jenfeit*
der Donau Hergothölzel.

Holl. Averoon, Tuin-Averoon, Averuit,
 Limoenkruid.

Dän. Abröd.

Island. Beiskiugras.

Schwed. Äbrodd, Äbrud.

Engl. The southernwood.

Angl. Aprotaman, Aprotane, Pru-
 tene, Wælicsc, Sutherlandewude.

Galic. Meathcalltinn.

Welsch. Llyfiawr cyrph, Bryttwn,

Siwdr mwdr.

Cornish. Dehoules.

Franz. L'armoise citronelle. *Encycl.*
vulgo L'aurone des jardins, la citro-
 nelle, la garde-robe.

Ital. Abrotano, abruotino, abruotina.

Span. Abrotano, hierba lombriguera.

Port. Abrotano macho, citronella maior,
 hierva lumbrigueira.

Russ. Bofchie derewo. (*d. i.* Gotteshölzchen.)

Poln. Boze drzwkko. (*d. i.* Gotteshölzchen.)

Böhm. Brotan.

Serb. (O. Lauf.) Driewko. Anton.

Ungr. Iften-faja. (*d. i.* Gotteshölzchen.)

Letl. Deewa kohzinfch. (*d. i.* Gotteshölz-
 chen.)

Kirgis. Duktshusan.

Sines. Yn chin hao. Lour.

Cochinch. Thanh hao. Lour.

G g

Abrotanen

Abrotanum ist die griechische Benennung dieser Pflanze, und wird hergeleitet von *abros*, mitis, delicatus, weil die Blätter mit einer saftigen Wolle bekleidet sind. Weil es aber im gemeinen Leben ausfallen-der ist, daß die Blätter auch im Winter grün blei-ben, so wäre der Name sicherer von *abrotos*, im-mortalis, herzuleiten. Die Benennungen *Aberrante*, *aurone*, *averoon* &c. &c. sind insgesammt verfäl-schelte Aussprachen von *abrotanum*. Wegen ihrer langen und graden Zweige heißt sie im Deutschen Stabwurz, und in verschiedenen Gegenden Ger-wurz &c. Die Engländer nennen sie *sotherwood*, weil sie in den mittäglichen Gegenden von Europa, und im Morgenlande wild wächst. Der veraltete französische Name *gardenoe* rührt daher, weil man sie zwischen Kleider gelegt hat, um selbige vor Mot-ten zu verwahren. Kuteikraut und Gänskraut nennt man sie, vermuthlich weil sie mit ins Füllsel der Würste und Gänse kommt. *Lombriquera* (d. i. Wurmkraut) heißt sie in Spanien und Portugal, weil sie ein Mittel wider die Würmer ist. Die Na-men *Herrgotthölzle*, *Gotteshölzchen* beziehen sich wohl auf gewisse religiöse Gebräuche. *Kampfer-kraut*, *Limoenkraut*, *citronelle* heißt sie von dem Geruch ihrer Blätter. — Die Alten nannten sie *abrotanum mas*, um sie von *abrotanum femina*, (*santolina*), zu unterscheiden. — Uebrigens ist die Stabwurz officinell. Ein Decoct daraus soll den Wachstum der Haare befördern und sie vor dem Ausfallen verwahren. Die Kirgisen bereiten aus den mit Schaftig vermischten Blättern eine Uni-verfalsche.

b) *Artemisia absinthium*.

[*Absinthium ponticum* f. *romanum* officina-rum et *Dioscoridis*; *aloina* et *myr-rha Germanorum*; *herba fortis*].

Deutsch. Der Wermuth, der gemeine Bauern-wermuth, Wermutlikraut; Wurm-tod; das Grabekraut; das Wiegen-kraut; *An einigen Orten* Allen, Els, *Alsey*; — *Weronmuth*, *Fremere*, *Wermpte*, *Wermüde*, *Wärmbe*; *N. Sächs.* *Wörnde*, *Wörnkén*, *Warmken*, *Warmüde*. *Teuton.* *Warmota*. *Gloss. Monf.*

Holl. *Alsem*, *Alst*; *Aloene*.

Dän. *Malurt*.

Norw. *Malurt*; *Island.* *Malurt*.

Schwed. *Malört*.

H. Gothl. *Mäleta*.

Engl. *The wormwood*.

Angl. *Wermod*.

Wälsh. *Y Wermod lwyd*; *Chwer-wlys*.

Cornish. *Felen*, *Feluin*.

Galic. *Burumaid*, *Burbun*.

Yorkshire. *Mugwort*.

In Norden. *Mingwort*.

Franz. *L'absinthe commune*, *l'absinthe amé-ricaine*, *la grande absinthe*, *l'absinthe des boutiques*.

Alt. *Aluine*, *aloyne*, *uslen*.

Languedoc *Grouffent*.

En patois *Grouffort*; *an chateau d'Oex* *Gros-soar*. *Vicat*.

Ital.

Afenzio.

Venezia. *Absintio*, *Bomaisfro*.

Padua. *Absintio*.

Brescia. *Medec*, *Medec gròs*.

Span.

Ajenjo, *alozna*.

Port.

Absinthio, *losna*.

Russ.

Polin, *Glifnik*.

Poln.

Piolun.

Böhm.

Polynék, *Pelynka*, *Pelunka*.

Slav.

Polin.

Illyr.

Pelen.

Crain.

Pelin, *Peln*, *Belu*.

Wlach.

Kupelin.

Ung.

Fejér-üröm, *ürem*.

Lett.

Wehrmeles; *Pellenes*.

Elbst.

(*Reval*) *Koi rohhi* (d. i. *Mottenkraut*).

(*Dörpt.*) *Pällin*, *Pellin*, *Pelling*.

Finl.

Coirouho. (d. i. *Mottenkraut*.)

Kirgiz.

Juß-han.

In den Constantinopolitanischen Gärten *Apfida*.

Forß.

Hebr.

Lahana.

Apsinthium ist die griechische Benennung dieser Pflanze; der Ursprung des Namens ist nicht gut zu errathen; aus den Griechischen sind nach und nach entstan-den *absinthium*, *afenzio*, *alfen* &c. — *Wermuth* kann man am sichersten für eine corrumpte Aus-sprache von *Wurmkraut*, oder dem Engländer *worm-wood* annehmen. *Malurt* heißt ebenfalls *Wurm-kraut*, oder *Mottenkraut*, denn in den nördlichen Sprachen heißt Mal eine Motte, Milbe, und aller-ley Gewürm. Bekanntlich pflegt man mit *Wermuth* die Würmer abzutreiben.

Der *Wermuth* wurde zuerst von den Römern aus Grie-chenland nach Italien gebracht. Nimmehr wächst er von selbst in verschiedenen Gegenden von Europa auf unebenen und trockenen Plätzen. Der Grund, die Lage und das Klima machen den Geruch und Geschmack des *Wermuths* etwas verschieden. In den Apotheken sammelt man das Kraut, die blühenden Wipfel (*summitates*) und den Samen. Die Wurzel ist ohne Geruch und Geschmack. Das Kraut kann wohl zehn Jahre liegen, ehe es seiner Geruch völlig verliert. Die Bitterkeit des *Wermuths* liegt in den harzichten und gummiösen Thei-len desselben. — Außer der Medizin ist der *Wermuth* auch in der Oekonomie von mancherley Nutzen

c) *Artemisia annua*.

Sines. *Tsao cao*. *Loursiro*.

d) *Artemisia*

) *Artemisia aquatica*. *Lour.*

Sines. Hai tum.
Cochinch. Cay thuy tung.

) *Artemisia arborescens*.

Deutsch. Der baumartige Beyfuss, der portugiesische Wermuth.

Holl. Boomagtige Byvoet.

Engl. The tree wormwood.

Franz. L'armoise en arbre.
vulgo L'absinthe de Portugal.

Port. Losna do reyno.

Portugal, und, nach Linne, in Italien und in der Levante. Wird vier bis fünf Fuß hoch und ist baumartig, indem der Stamm unten nackt ist, und nach der Spitze zu seine Zweige ausbreitet. Hat ein schönes Ansehen, und übrigens viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Wermuth, mit welchem er auch einerley Wirkung hervorbringt.

) *Artemisia campestris*.

[*Abrotanum campestre*.
Ambrosia altera. *Camer.*]

Deutsch. Die Feldstabweiz, der Feldbeyfuss, der rothe Beyfuss. Die wilde Stabweiz; Feldbereis, Beseakraut; Ambrosiakraut, kleines Traubenkraut.

Holl. Wild Averruit, of Avernoon.

Dän. u. Norw. Vild Abrod, Bynke.

Schwed. Vill Gråbo.

Engl. The field fouthernwood.

Franz. L'armoise des champs.
vulgo A'aarone des champs.

Ital. &c. Abrotano campestro.

Ungr. Mezei tzipros; Mezei seprűfü. *Fl. Pol.*

sandigen und dürrn Feldern, auf trocken und unfruchtbaren Hügeln, und an den Wegen, in verschiedenen Gegenden von Europa. Wegen ihres scharfen aromatischen Geschmacks heisset sie auch ambrosia, und da die Bauern in verschiedenen Gegenden Beseu daraus binden, Beseukraut.

) *Artemisia capillaris*. *Thunb.*

Japan. Fkj jamogi; Jamma intsjin; Intsjin; Kawajanogi; Kawarajamogi. *Thunb.*

) *Artemisia chinensis*.

Sines. Khi ngai. *Lour.*

Franz. Moxe des Chinois.

Port. Moxa dos Chinas.

Canton. Aus den getrockneten Blättern dieser Pflanze bereiten die Chineser ihre moxa, wozu sonst die artem. vulg. gebraucht wird. *Conf. artem.* vulg.

) *Artemisia corymbosa*. *Encycl.*

[*Abrotanum latifolium*, inodorum. *Banh.*]

Franz. L'armoise dorée. *Encycl.*
vulgo l'aurone dorée d'Italie.

k) *Artemisia dracunculus*.

[*Dracunculus hortensis*; *draco herba*.]

Deutsch. Dragon, Dragon, Dragonkel, Draguncelle, Traben, (Bertram); das gemeine Schlangenkraut; Zitwerkraut; Kaisersalat.

Holl. Dragon.

Dän. Dragon; Keyfersalat, Kongesalat.

Schwed. Dragon, Tragon, Tragon.

Engl. The tarragon.

Franz. L'estragon; l'armoise acre; l'herbe au dragon.

Ital. Dragoncello, serpentaria.

Span. Estragon, dragoncillo; hisopillo griego; taragona.

Port. Estragão; dracunculo hortense.

Poln. Torun.

Ungr. Kigyótráng.

Elsh. Traggon.

Armen. Targun.

Wächst natürlich in der Tatarey und in Sibirien; man cultivirt ihn, als ein Salatkraut, in den Gemüsegärten. Er hat, ungeachtet seiner Schärfe, einen angenehmen, etwas aromatischen Geschmack. Er ist officinell. In Frankreich braut man aus den Dragonblättern einen Essig (vinaigre d'estragon), dessen man sich in der Küche bedient. — Die obigen Benennungen in den verschiedenen Sprachen haben wohl einerley Ursprung; bey älteren lateinischen Autoren findet man auch tragon und tarchoz.

l) *Artemisia glacialis*.

[*Abinthium alpinum*, candidum, humile].

Deutsch. Der Alpenbeyfuss, der Eiswermuth.

Holl. Ysbergig Byvoet.

Engl. The silky Wormwood.

Franz. L'armoise glomeralee. *Encycl.*
vulgo Le génepi des Savoyards.

Auf den Alpen von Provenze, Dauphiné, und Schweiz; eine sehr kleine und wohlriechende Pflanze.

m) *Artemisia judaica*.

[*Santonicum*.]

Deutsch. Der Wermuth aus Judäa; Wurnsamen, Wurnkraut, Zittwerfamen; Revierkraut, Hexenkraut; Waldsarr; *N. Sachf.* Reinsam.

Holl. Oostersehe Byvoet; Wornkruid. Zeverzaad; Reynevaar.

Dän. Ormekrud; Reinesarn.

Schwed. Maskfrögräs.

Engl. The wormseed.

G g z

Franz.

Franz. L'armoise de Judée.
vulgo sementine, barbotine; poudre à vers. ou semen contra (des boutiques).

Ital. Aflenzio di Giudea.

Span. Ajenjo de Judea.

Port. Losna de Judea.

Sinesf. Ngaoe phu duong. *Lour.*

Cochinch. Ngaoe fu yong. *Lour.*

In Judäa, Arabien und in den nördlichen Gegenden von Afrika. Von diesem Wermuth soll das sogenannte Wurmpulver kommen, das in den Apotheken, unter dem Namen semen contra (scil. vermes), bekannt ist, und vom Orient zugebracht wird, Andre halten die in Persien wachsende artemisia contra für die Mutter dieses Pulvers. Man gebraucht es als ein Mittel wider die Eingeweidwürmer. Auch stärkt es den Magen, bricht die Winde und erregt die Eslust.

n) **Artemisia maderespatana.**

Nelam-pala. *Rheed. Malab.*

L'armoise de Madras.

o) **Artemisia maritima.**

[*Abfinthium seriphium.*]

Deutsch. Der Seewermuth.

Holl. Zec-Alsem.

Dän. Vild Cypres.

Schwed. Svenfkt Marum.

Engl. The sea wormwood.

Welsch. Wermod y mor.

Franz. L'armoise maritime.

Ital. &c. Aflenzio maritimo.

Wächst in den Seegenden von Europa; er riecht etwas angenehmer, als der gemeine Wermuth; ist officinell, vertreibt ebenfalls die Würmer.

p) **Artemisia pontica.**

[*Abfinthium tenuifolium. Dod.*]

Abfinthium Galatium. Lob.

Deutsch. Der pontische, edle Wermuth, der römische Wermuth, der Frauenwermuth.

Holl. Roomfche Alsem, Pontische Alsem.

Dän. Pontisk Malurt.

Schwed. Pontisk Malört.

Engl. The roman wormwood.

Franz. L'armoise pontique.

vulgo la petite absinthe, l'absinthe pontique, absinthe de Hongrie.

Ital. Aflenzio pontico, o romano.

Span. Ajenjo pontico, o romano.

Port. Losna pontica ou romana, abfinthio do Ponto.

Böhm. Panensky Polynek.

Ungar. Bártay üröm. (*Schafwermuth.*)

Arab. sel. Rand, Bætran, Ghobæjre, *Forfk.*

Wächst in den dürrigen Gegenden von Italien, Ungarn, Rumänien &c.; man cultivirt ihn in Gärten. Er ist mehr aromatisch und milder bitter, als der gemeine Wermuth; er wirkt auf die nämliche Art vielleicht in einem etwas geringeren Grade. Uebrigens hat die Pflanze ein schönes Ansehen, und ihre Blätter sind aufs feinste ausgefchnitten.

r) **Artemisia fantonica.**

[*Semen sanctum.*]

Deutsch. Der heilige Beyfuss, der tatarische Beyfuss.

Holl. Severachtig Byvoet.

Engl. The tatarian southernwood.

Franz. L'armoise fantonique.

vulgo fantoline; semence de santé.

Ital. Aflenzio fantonico; seme santo.

Span. Ajenjo fantonico; semilla santa.

Tatar. Irben.

In her Tatarrey und in Persien. Man hat ihm die obigen Namen gegeben, wiewohl man noch nicht gewis weiß, welche Pflanze eigentlich den Wurmfamen trägt.

f) **Artemisia vulgaris.**

[*Artemisia; artemisia mater herbarum. Lob.*]

Bricum Marcell. Empyr. — Parthenis.

Deutsch. Der Beyfuss, der gemeine Beyfuss, der weiße Beyfuss; *Alt.* Peipos, Peifos, Beppos, Beybes, Beyweich; Buck, Buckeln, Puggel; *Bey einigen Autoren* Johannisgürtel, Sonnenwendgürtel, Gürteln, Himmelkuh, Weiberkraut; *Bremen* Muggert.

Holl. Gemeene Byvoet; St. Jans-Gordel.

Dän. Bynke, Graa Bynke, Graa Bonne, Buggræs.

Schwed. Gråbe, Rödbo.

Småland. Gråbona.

W. Gothl. Bunrot.

Dalarne Buris.

Bohuslan. Böna.

Helsingl. Binka.

Engl. The mugwort.

Torkshire. Motherwort.

Angl. Mugwort.

Galic. Liathlus.

Welsch. Bydiawg lwyd; Y Feidiog lwyd; Y Ganwraidd lwyd; Llyfiar levan; Llyfiaw lwyd.

Cornish. Les-luit.

Franz. L'armoise vulgaire.

vulgo l'herbe de la St. Jean.

Languedoc. Arfenizo.

- Ital.* Artemisia; erba di S. Giovanni; ca-
napaccia.
Span. Artemisia, artemisa; hierba de San
Juan.
Basc. Artemisia.
Port. Artemisa, artemija, artemige; erva
de San Joáo.
Russ. Tšchernobilnik, Tšchernoi Bilinik.
Poln. Bylica.
Böhm. černobyl.
Crain. Metlicka.
Ung. Fekete-üröm.
Leit. Biwohtes, Wihbotes; Wihbants.
Ehstn. (Reval) Poio rohli, Poiud.
(Dörpt.) Poi rohli.
(Pernau) Puijo.
Finnl. Pajo.
Japan. Gai, Furaff, Jamagi, Motjigufa. *Thunb.*
Sines. Ngai ye. *Lour.*
Cochinch. Thuoc kuu. *Lour.*

Artemisa war Königin in Carien, und Gemahlin des
Maulosus, dem sie ein prächtiges Grabmal errich-
tete. Sie soll den Gebrauch des Beyfuss zuerst be-
kannt gemacht, und die Pflanze daher den Namen
artemisia erhalten haben. Andere behaupten, daß
sie von der Arthemis oder der Diana den Namen
führt. Sie ist auch parthenis, d. i. Jungferkraut,
genannt worden. Der Grund dieser Benennungen
soll seyn, daß der Beyfuss in älteren Zeiten in vie-
len Krankheiten der Weiber gebraucht wurde.

Der Name Beyfuss spielt an auf einen alten Aberglan-
ben, da man sich einbildete, daß, wer diese Pflanz-
e am Fusse trage, im Gehen nicht ermüdet werde.

Johannisgürtel; ebenfalls ein alter Aberglaube. Wer
sich nämlich am Johannis Abend mit frischem Bey-
fuss krönt und gürtet, und am Johannis Tage diese
Kränze und Gürtel mit besonderen Sprüchen und
Reimen ins Feuer wirft, ist bis folgenden Johannis
von Zauberey, Krankheit u. dgl. befreyt.

Der Beyfuss wächst in unbauten Gegenden, an den
Feld- und Landwegen, in verschiedenen Theilen
von Europa, auch in Asien. Er ist officinell, be-
sonders braucht man ihn bey allerley Weiberkrank-
heiten.

Aus dem Beyfuss wird, wie man gemeinlich glaubt,
die in den Morgenländern so berühmte Moxa be-
reitet, welche Gicht und Podagra heilen soll, indem
man sie auf den leidenden Theil legt und sie anzün-
det.

Artemisiarum carbones s. lapides sul-
torum. Beyfusskohlen, Narrensteine. So nennt
man eine Art Kohlen, die bey den Wurzeln des
Beyfusses um Johannis gefunden werden. Ehedem
sritt man sich nicht wenig über den Ursprung und
die Kräfte dieser Kohlen, die aber nichts anders,
als ausgetrocknete Wurzeln des Beyfusses sind.

Arteria. [*Anat.*]

Deutsch. Eine Pulsader, Schlagader, zufüh-
rende Ader, eine Arterie.

- Foll.* Polsader, Slagader,
Dän. Pulsaare.
Schwed. Pulsäder.
Engl. Artery.
Franz. Artère.
Ital. &c. Arteria.
Russ. Bjöschtschajasja shila.
Poln. Żyła pulsowa; żyła oddechowa,
Böhm. Prádušnj, žiwotnj, frdečnj, pulšownj
žila.
Ung. Elet-ér, Fel-veró-ér.
Leit. Dšihwibas dšihšle;
Ehstn. Ello soon, Süddame soon, Tuikaša
soon.

Eine elastische Röhre, durch welche das Blut aus dem
Herzen in die äußeren Theile des Körpers geleitet
wird. Mittelt der Blutadern (venae) wird das Blut
wieder nach dem Herzen zurückgeführt.

Arteriae. So heißen auch diejenigen Adern, wel-
che gewisse Säfte nach den Theilen hinleiten z. B.
arteriae lymphaticae, adiposae.

Arteria magna. *Vid.* Aorta.

Arteria aspera. *Vid.* trachea.

Arteriologia; Die Lehre von den Pulsadern.

Arteriosus; z. B. arteriosus arcus, der Schlagader-
bogen der flachen Hand; — arteriosus canalis f.
ductus, der Schlagadergang; — arteriosus circulus
oculi; arteriosus plexus; arteriosus sulcus.

Arteriae capillares, arteriolae; die haar-
dünnen Spitzen, womit eine Schlagader sich endigt;
Franz. artères capillaires, arterioles.

Arthrödia. [*Anat.*]

Ein flaches oder seichtes Gelenk; eine platte merk-
lich bewegliche Beifügung; z. B. die Einlen-
kung des Schulterbeins in die kleine Vertiefung
des Kopfs des Schulterblatts. — Enarthrodia
oder inarticulatio hingen heist eine merklich
bewegliche Knochenfügung, wenn dieselbe nicht
platt, sondern tief ist.

Articulus, b) articularis, c) articula-
tus.

Griech. arthron, *b)* arthrikos, *c)* enarthros.

Deutsch. Ein Gelenk; (*alt.* Gleich, Gleich),
b) zu den Gelenken gehörig, *c)* Ge-
gliedert, in Gelenke abgetheilt.

Holl. Gewrigt, Gelid, Lid; Leedje, *b)* Be-
hoorig tot de Leden, *c)* in Leden
verdeeld.

Dän. Et Led, *b)* som hörer til Leddene,
c) Ledet, ledfat.

Schwed. Led, Länk, *b)* som hörer til Le-
derne, *c)* Ledfull.

Engl. Joint, *b)* articular, belonging to the
joints, *c)* jointed.

Franz.

- Franz.** Article, joint, jointure, *b*) articulaire, *c*) articulé.
Ital. Articulo, giuntura, *b*) articolare, *c*) articolato.
Span. Articulo, juntura, *b*) articular, *c*) articulado.
Port. Articulo, juntura, *b*) articular, *c*) articulado.
Russ. Sgib.
Poln. Staw.
Höhm. Pfjheh.
Ungr. Izetske.
Letz. Lohzeklis.
Ehstn. Liikminne, Jak.
Finnl. Niwelä.
Lappl. Swaltes, Jätäk.

Die Stelle, wo sich zwey Glieder oder Knochen zusammenfügen.

- Articulares s. synoviae glandulae.** Gelenkdrüsen; *Dän.* Ledyrer; *Engl.* the synovial glands; *Franz.* les glandes articulaires.
Articularis apophysis. Der Gelenkfortsatz des Schlafknochens; *Franz.* apophyse articulaire du temporal.
Articularis capsula. Eine Gelenkkapsel, ein Gelenkband. Es befindet sich darin das Gliedwasser; *Franz.* capsule articulaire.
Articularis cavitas. Die Gelenkhöhle. Eine im Knochen befindliche zum Gelenk bestimmte Höhle; *Franz.* cavité articulaire. — Insonderheit heist also die Höhle, am Gelenkfortsatze des Schlafknochens.
Articularis liquor; synovia; axungia articulorum. Das Gliedwasser, der Gelenksaft, die Gelenkschmiere, das Gelenkwasser, der Gelenkschleim; *Holl.* Lidwater; *Dän.* Ledfäst; *Schwed.* Ledvatten; *Engl.* the water or gluey fluid of the joints; *Franz.* la synovie, la liqueur des capsules articulaires. — Eine klebrige, durchsichtige Feuchtigkeit, welche aus den Gelenkdrüsen abgeleitet wird. Sie macht die Gelenke schlüpfrig und vermindert dadurch das Reiben, wenn selbige in Bewegung gesetzt werden.
Articularis nervus; der große Achselnerv; *Franz.* le nerf articulaire. *Vid.* axillaris.
Articulata cauda. *a*) Der aus lauter einzelnen ringförmigen Gliedern zusammengesetzte Schwanz einiger Amphibien. *b*) Der articulirte Schwanz einiger Insekten (panorpa, scorpio).
Articulata fassa. [*Term. entom.*] Eine Binde, welche aus neben einander liegenden Flecken besteht.
Articulata folia. Gelenkblätter (causus opuntia).
Articulata mandibula. [*Term. entom.*] Wenn die äussere Kinnlade eines Insekts aus einzelnen Gliedern zusammengesetzt ist. (Phalangium).
Articulata puncta. [*Term. conchyl.*] Wenn die auf verschiedenen Schneckengehäusen befindli-

chen Punkte gelenkförmig an einander gereiht sind; *Franz.* points articulés. (Trochus pharaonius).

- Articulata radix.** Eine Gelenkwurzel. (convallaria polygonatum).
Articulata spina. Eine Gelenkähre. (Eriophorum polytachyon).
Articulata stirps. Der aus mehreren Gliedern zusammengesetzte Stamm eines Korallengewächses. (Lüs).
Articulata vagina. Wenn die Scheide des hornartigen Rüssels eines Insekts gelenkt ist.
Articulatae antennae. [*Term. entom.*]
Articulatae sohlusae. Wenn die Scheidewände und Kammern einer Schucke von außen wahrzunehmen sind.
Articulatae siliquae. Gegliederte Schoten. (Coronilla, Raphanus).
Articulatae testae. Wenn die Stücke woraus eine Schale besteht, so fest an einander gegliedert sind, das sie, von außen betrachtet, nur ein einziges Stück auszumachen scheinen. (Lepas).
Articulate-pinnatum folium. Ein gliederartig gefiedertes Blatt; wenn nämlich der Blattstiel so viel Gelenke, als Blätterpaare hat.
Articulati palpi. Articulirte Fühlspitzen. (aranea).
Articulati rami. Gegliederte Aeste *a*) einer Pflanze (genista sagittalis); *b*) eines Korallengewächses.
Articulati tarsi. Wenn die Fußblätter eines Insekts aus drey, vier oder fünf Gelenken bestehen.
Articulatio. [*Anat.*] *a*) Die Knochenfügung oder Beinfügung überhaupt. Sie heist auch synthesis, conjunctio, commissura. Sie ist entweder fest und unbeweglich (ossea) und knorplicht und von schwacher Bewegung (cartilaginea); oder durch Bänder gefügt (ligamentosa) und vermischt (mixta). — *b*) Eine bewegliche Knochenfügung. Hier-von giebt es verschiedene Arten, deren Erklärung man unter diarthrosis, enarthrosis, arthrodia und synarthrosis findet.
Articulatio. [*Term. conchyl.*] Die Zusammenfügung der Schalen oder Klappen einer Muschel untersteht eines Scharniers oder Wechselgelenkes.
Articulatum corallium.
Articulatum corpus. So nennt man den aus verketteten Lamellen bestehenden Körper einiger Fische. (Pegasus, Syngnathus).
Articulatum corpus verschiedener Würmer.
Articulatum legumen. Eine gegliederte Hülsenfrucht; wenn nämlich die leeren Räume zwischen den Samen zusammengezogen sind. (Hypocoum procumbens).
Articulatum pericarpium.
Articulatus bulbosus. (Adoxa, Lathraea, Martynia).

Articulatus caulis: (Equisetum).
Articulatus culmus. (Juncus articulatus; Cyperus articulatus).
Articulatus margo eines Echini.
Articulatus pedunculus. (Morosia americana).

Articulatus petiolus. (Fagara pterota).

Articulatus truncus. (Cactus tuna).

Articuli a) der Antennen oder Fühlhörner, b) der Fühlspitzen, c) der Fußblätter, d) des hornartigen Rückels eines Insects.

Articuli petrificati. So nennen die Lithologen die Gelenke von verschiedenen Thieren; z. B. versteinerte Krebssehnen, Krebsfüße.

Articuli. [Term. cochyl.] einiger Schiffsbote.

Articuli. Die Knöpfe oder Knoten an verschiedenen Pflanzen; *Holl.* Knoopen, Leedjes; *Engl.* the knots or joints; *Franz.* les noeuds; *Span.* los nudos; *Port.* nós.

Articuli digitorum. Internodia; Phalanges.

Artificiosus nidus. Ein künstliches Vogelnest.

ARTOCARPUS. [Botan.]

Deutsch. Der Brodbaum.

Holl. Broodboom.

Dän. Brødtæe.

Schwed. Brödträd.

Engl. The jaca-tree.

Franz. Le jaquier; l'arbre à pain.

Ital. &c. Artocarp.

Span. Zueco.

Artocarpus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *artos*, panis, und *karpos*, fructus.

a) Artocarpus heterophylla. *Encycl.*

[Iridaps. *Commerf.*

An foccus arboreus major. Rumph.]

Holl. Nancha; Schoorzakboom. *Rumph.*

Franz. Le jaquier hétérophylle. *Encycl.*

In Ostindien, auf den Molukken, Philippinen. Die Frucht ist, nach Rumphs Bericht, oft so schwer, daß ein Mensch sie kaum heben kann. Man isst zwar das Fleisch und den Kern derselben, jedoch ist es eine grobe und schwer zu verdauende Nahrung.

b) Artocarpus hirsuta. *Encycl.*

[Castanea malabarica angelina dicta. *Raj.*]

Franz. Le jaquier velu. *Encycl.*

Malab. Ansjeli. *Rheed.*

Auf der malabarischen Küste, an steinigten und sandigen Orten. Die Frucht ist essbar. Das Holz wird zu verschiedenem Gebrauch gezimert. Insbesondere wird der Stamm von den Indianern ausgehöhlt, und dient ihnen zu einem länglichen Fahrzeuge, das man in dortigen Gegenden Mansjou nennt. Jedoch ist das Holz der Fäulnis und dem Warmraße

unterworfen, zumal wenn man auf dem süßen Flüsswasser Gebrauch von demselben macht.

c) Artocarpus jacu. *Encycl.*

[Jaca indica; Iridaps jaca; jaqueira.

Tsjaca maram & pelau. *Rheed. Malab.*

†) Artocarpus integrifolia. *Lin. fl.*

[Rademachia integra. *Thunb.*

Soccus arboreus minor. *Rumph.*

Deutsch. Der indianische Brodbaum.

Engl. The indian jaca-tree.

Franz. Le jaquier des Indes.

vulgo le jaquier, le jaque, le jack.

In Ostindien. Die Frucht ist dick und schwer und enthält eine Menge Kerne. Rheedus rühmt den lieblichen Geschmack und den Wohlgeruch derselben, Commerçon hingegen sagt, daß sie übel riecht und einen abtheulichen Geschmack hat. Die Früchte müssen also von sehr verschiedener Güte seyn. Die Kerne sollen jedoch, wenn sie wie Kastanien gebraten werden, sehr gut schmecken.

d) Artocarpus incisa.

[Rademachia incisa. *Thunb.*

Iridaps rimma. *Commerf.*

Camangsi. *Camell. Raj.*

Soccus 1) lanosus, 2) granosus, 3) sylvestris. *Rumph.]*

Deutsch. Der Brodbaum mit eingeschnittenen Blättern.

Holl. 1) Katoen Sockusboom, 2) Korrel Sockusboom, 3) Wilde Sockusboom. *Rumph.*

Sockomboom. *Valentyn.*

Franz. Le jaquier découpé. *Encycl.*

Le rimma, ou fruit à pain. *Sonner.*

Malej. Soccur (daraus hat Rumph seinen lateinischen Namen foccus hergenommen).

1) Soccur capas, 2) Soccur bidji,

3) Soccur utan.

Java. Soukou.

Amboin. Söun, Sune.

Malakassar. Bakar.

Ternate. Gomo.

Insul Tinian. Rima.

Otaheite Eoroo. *Parkins.* — *Forsler* führt folgende otaheitische Benennungen von Varietäten mit kernloser Frucht (*fructu apyreno*) an: a) Uru, b) Maïra, c) Patea, d) Tatarra, *de plant. escul.*

Der berühmte Brodbaum wächst auf den Südeinseln, auf den Molukken, auf den marianischen Inseln und in Batavia. Die Einwohner nähren sich von den Früchten derselben, indem sie selbige vor ihrer völligen Reife entweder schnittweise rösten, oder ganz

in den Ofen schieben. — Die kernlosen Früchte werden den kerntragenden vorgezogen. — Zwey oder drey Brodbäume sind hinreichend ein ganzes Jahr hindurch einem Menschen Unterhalt zu verschaffen. — In Otaheite wird das aus der Frucht bereitete Brod Mahe oder Mahie genannt. — Aus dem Baße des Baums verfertigt man Kleider; mit dem Holze baut man Wohnungen und Schiffe; die männlichen Kätzchen dienen zu Zunder; aus dem verdichteten Milchsaft bereitet man Vögelleim &c. — Auf der Insel Celebes nutzt man insonderheit die Kerne zur Nahrung, da man sie entweder in glühende Asche legt oder in Wasser aufkocht.

e) *Artocarpus philippensis.* *Encycl.*

Franz. Le jaquier des Philippines.

Artolithus. [*Lithol.*]

Gegrabenes Brod; ein Stein der die Gestalt eines Brodes hat; *Franz.* pain föfil.

Artus. [*Anat.*] Extremitates.

Deutsch. Gliedmassen.

Holl. Lidmaaten.

Dän. Ledemodene.

Schwed. Lemmarne.

Engl. The limbs or members.

Franz. Les membres.

Ital. Le membra.

Span. Los miembros.

Port. Os membros.

So nennt man alle Glieder, oder alle Theile des menschlichen Körpers, welche oben, unten und an den Seiten des Rumpfes befestigt sind. *Complexus membrorum trunco aduaturum.*

Arulla; volva, involucrum, (ciccus); *Griech.* nyftera, metra, kardia, splanchnon.

Deutsch. Der Grieb, Gröbs, Grübs, Grobifs, Grubs, Kröbs, Kreeps, Krebs, Krieb; der Butzen; der Pöpel; das Kerngefäß; *Mark Brandenb.* das Schneckhaus, Schnickhaus; *Am Niederrhein* Bitske; *Osnabrück* Karmas, Kalmus; *Bremen* Kabuule; *Hamb.* Hunkunst; — *Alt.* Ewitz, Ebitz.

Holl. Klokhuif; Hart in de Appelen &c.

Dän. Kærnehuus.

Schwed. Kärnhufet.

Engl. The core.

Glouc. The score, *Grofe.*

Galic. Criodhe, Cuairsein.

Franz. Le trognon, le coeur, la capsule, l'oeil.

Ital. Il torfo, torfola; invoglia.

Brescia. Costo, mago, sgagno, sgagnul, sgargoi.

Span. Carozo, cuesco.

Port. Carço.

Poln. Ogryzka, Ogryzek, Srzodek.

Böhm. Ohryzek,

Elstn. Südda, Ouna südda.

So nennt man im gemeinen Leben das ganze Kerngehäuse des Kernobites, besonders der Aepfel und Birnen. Ob die obigen lateinischen Benennungen das Nämliche bedeuten haben, ist nicht ganz gewis; jedoch pflegen sie dafür angenommen zu werden. — *Medikus* nennt die einzelnen Kerngehäuse antra.

ARUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Arumswurz, das Arum, das Aron.

Holl. Kalfsvoet.

Dän. Munkefvands.

Schwed. Arum.

Engl. The arum; the wake robin.

Franz. Le gouet.

Ital. Aro.

Span. Yaro.

Port. Jaro.

a) *Arum arborefcens.*

[*Aninga lma Pifo.*]

Deutsch. Das baumartige Arum.

Franz. Le gouet arborefcent.

In den feuchten und fumpfigen Gegenden von Südamerika. Hat eine armdicke Wurzel, und einen fünf bis sechs Fuß hohen Stamm. Die Wurzel ist füß und hat einen ziemlich guten Geschmack; die Frucht hingegen beißt und brennt auf der Zunge; auch sind die übrigen Theile der Pflanze überaus scharf und verursachen heftige Schmerzen, Speichelfluß und Geschwülste. Man pflegt den Negern die Pflanze auf den Mund zu legen, wenn sie sich eines Versehens schuldig gemacht haben.

b) *Arum arisarum.*

[*Arum latifolium, colubrinum, majus.*]

Deutsch. Die Mönchskappe; das Arum mit breiten Blättern.

Holl. Gekaperd Kalfsvoet.

Engl. The hooded arum or friar's cowl.

Franz. Gouet à capuchon.

Ital. Arifaro.

Span. Frayhillos.

Port. Arifaro, arifaro.

Cochinch. Ray hoang. *Lour.*

In Italien, Spanien, Portugal, Provenze &c. Ihre Blumenheide hat Aehnlichkeit mit einer Mönchskappe; daher die obigen Benennungen.

c) *Arum colocasia.*

Deutsch. Das ägyptische Arum.

Holl. Egyptisch Kalfsvoet.

Engl. The egyptian Arum.

Franz.

- Franz.* La colocasia (choux Caraibes).
Ital. Colocasia; aro d'Egitto.
Span. Colocasia; haba ejipciaca.
Port. Colocasia, inhame do Egipto.
Egypt. Kulkaas.
Arab. fel. Kurr, Kerir. *Forfk.*
Cochinch. Ray bac ha.
Ostind. Kelady (celadium *Rumph.*)

In Ägypten, Syrien, Candia &c. Ostindien; die Wurzel ist essbar und gesund, obwohl nicht delicat; sie wird auf mancherley Art zubereitet.

d) *Arum cucullatum.* *Lour.*

Sines. Chim mi vu.

e) *Arum dracunculus.*

Deutsch. Das große oder gemeine Schlangenkraut, Drachenzwurz.

Holl. Voetbladig-Kalfsvoet; Slangekruid, Speerwortel.

Engl. The common dragon.

Franz. Le gouet serpenteaire.

La grande serpenteaire; viperine de Virgine.

Ital. Dracunculo, serpentaria.

Span. Dragoncillo, serpentina.

Port. Dracunculo, serpentaria.

Japan. Konjakf, Konjakfdama, Konjaku, Jama konjakf, Kufa ko. *Thunb.*

In verschiedenen Gegenden des südlichen Europa &c. der Stengel ist wie die Haut einer Schlange gefleckt; daher die obigen Benennungen.

f) *Arum dracontium.*

Deutsch. Das amerikanische Arum; Zehrwurz.

Holl. Palmbladige Kalfsvoet.

Engl. The green dragon.

Franz. Le gouet à longue pointe. *Encycl.*

Cochinch. Cu Chaoc; Ban ha. *Lour.*

Sines. Puon hia.

In Virginien und Neuengland auf feuchtem Boden. Ist, was die Einschnitte der Blätter betrifft, dem Schlangenkraut ähnlich; übrigens aber viel kleiner und ohne gefleckten Stengel. Loureiro rühmt den medizinischen Nutzen dieser Pflanze.

g) *Arum esculentum.*

Deutsch. Das essbare Arum; der indianische Kohl; die Wasserbrodwurzel.

Holl. Eetbaar Kalfsvoet; Karaibische Kool; Water-Kelady.

Engl. The eatable arum; the indian kole.

Franz. Le gouet ombiliqué. *Encycl.*

Choux de Bresil; choux caraibes; chou poivre.

Anthoëon. Naturgeschichte, Bd. I.

Japan. Sato imo, U. *Thunb.*

Cochinch. Cay mon. *Lour.*

Sines. Hai yu. *Lour.*

Java. Tallas. *Forster.*

Otaheite u. N. Seeland. Tallo, Tarro. *Forster.*
Parkin.

Wächst vorzüglich auf den Südeuseen &c. Die Wurzeln dienen den Einwohnern daseibst zur gewöhnlichen Nahrung. Sie werden entweder gekocht oder in Asche gebraten. Roh hingegen haben sie einen sehr scharfen Geschmack.

h) *Arum flavum.* *Forfk.*

Arab. fel. Dochaf. *Forfk.*

i) *Arum macrorrhizon.*

Deutsch. Das Arum mit großen Wurzeln.

Holl. Grootwortelig Kalfsvoet.

Ceylan. Habara.

Sines. Dea vu. *Lour.*

Cochinch. Ray tlang. *Lour.*

Otaheite. Apè. *Forster.*

Freundschaftsinseln u. Sandwich. Kappe. *Forster.*

k) *Arum maculatum.*

[Barba aronis; dracontia minor; sacerdotis virile; serpentaria minor; pes vituli; alium; thymum; iarus; jarum; gicharum; gicherum; lupha.]

Deutsch. Das fleckige Arum, das gewöhnliche Arum; Aron, Aronswurzel, Aronsstab; kleine Natternwurzel, das kleine Schlangenkraut; der Kalbsfuß; Zehrwurzel, Zehrwurz; Fieberwurzel; Fresswurzel; Veronikenwurzel; Magenwurzel; deutscher Ingber, deutscher Zucker; Pfaffenblut, Pfaffenpint, Pfefferpint; Efelsöhren; Johannis-haupt; Kühwurzel.

Holl. Gevlakt Kalfsvoet; duitche Gember; Alt. Papenkullekens.

Dän. Tydsk Ingefær, Dansk Ingefær; Munkefands, Munkelfands.

Schwed. Aronsört, Arerot; tydk Ingefära.

Engl. The common arum or wake-robin; cuckow-pint, cuckow-pintle; lords and ladies; ramp.

Welsh. Pidyn y Gog.

South Wales. Calar gog; Calar mynach.

Franz. Le gouet commun, le pied-de-veau, vulg. Aron, bonnet du grand prêtre, Aron, herbe à pêtre, cheval bayard, pain de lievre, langue de boeuf;

H h

che-

chevalet, fuseau, chou à la serpente, cornet, contre feu, grand claujol, epileste, pileste, pilon, marquette, mourride, thoureux, vit de chien ou de prêtre.

Provence. Fugueiron.
Languedoc &c. Figuleirou.
En patois. Pi de vi. Vicat.

Ital. Aro volgare, jaro, piede di bue.
Span. Yaro manchado; barba de Aron.
Port. Jaro, jarro; pé de bezerro.
Russ. Aronowoi kören, ili Aronowa borođ.

Poln. Obrazki, Aronowa broda; Diablik, Węzownik biały.

Böhm. Aronowa brada, Aronowy köten.
Ung. Aron gyöker, Aron szakallya; Borjü-lab-fü; Némét gyömbér.

In den wärmeren Gegenden von Europa. Die Wurzel hat einen überaus scharfen und brennenden Geschmack, der sich aber verliert, wenn man sie getrocknet hat. Sie ist officinell, es ist aber die frische Wurzel mit Vorzicht zu gebrauchen. Man nannte die getrocknete Wurzel Ingber und Magenwurzel, weil man sich derselben bey schwachem Magen bediente. — In den Blumenärten nimmt sich die Pflanze artig aus, sowohl wegen ihrer Blumen, als wegen ihrer schönen hochrothen Beeren. Diese Beeren schmecken anfänglich etwas süß, verursachen aber nachher eine brennende schädliche Hitze. — Ehedem benutzte man die Blätter und Wurzeln auf mancherley Art in der Landwirthschaft, Viehzney &c. — Mit dem rothen Saft der Beeren schminkten sich die jungen Bauernmädchen, und die älteren suchten sich die Runzeln damit zu vertreiben. — Die obigen Benennungen sind meistens ihrer Gestalt und ihren Eigenschaften zuzuschreiben. Aron heißt sie bereits bey Dioskorides, Theophrast &c. Aron hat also nichts weniger, als einen Bezug auf den Hohenpriester Aron. Jedoch achtet man darauf im gemeinen Leben nicht, sondern nennt die Pflanze so gut Priester Aron und Aronsitab, als Munkelwands und vit de prêtre.

1) Arum pentaphyllum.

Sines. Tien nan sin. *Lour.*
Cochinch. Nam tinh tau. *Lour.*

Die Wurzel ist officinell.

m) Arum sagittifolium.

Sines. Tai lei than. *Lour.*
Cochinch. Ray tia. *Lour.*

Die Wurzel ist essbar und milder, als die übrigen.

n) Arum seguinum.

Deutsch. Das giftige Arum.
Holl. Venyng Kalksvoet.

Engl. The dumb aron or cane. *Alton.* Brown.
Franz. Le gouet vénéneux, ou séguine.

In St. Domingo, auf den Antillen &c. Der Saft dieser Pflanze ist sehr scharf, brennend und giftig. Die Franzosen in Westindien nennen sie séguine.

o) Arum ternatum. Thunb.

Japan. Fifiaku, Fanke So. *Thunb.*

p) Arum trilobatum.

Cochinch. Nam tinh. *Lour.*

q) Arum triphyllum.

Japan. Jab ten Nansjo, Nanfoo, Ten Nansjo, Karas Nofifiaku, No fifiaku, Ofomi, Jamma konjakf. *Thunb.*

Sines. Puon hia. *Lour.*

Cochinch. Ban ha tau. *Lour.*

r) Arum virginianum.

In Virginien, Pensylvanien &c. Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefressen. Gebraten sollen sie wie Kartoffeln schmecken; die Indianer in Nordamerika nennen sie Thaaho, Taahin.

Aus Browne's nat. hist. of Jamaica werden noch folgende Arten, die wohl am meisten mit arum colocasia und esculentum verwandt sind, bemerkt: 1) The purple cocco, and tannier. Die Wipfel dienen den Schweinen und die Wurzeln armen Leuten zur Nahrung. — 2) The white cocco, and tyre. Die Wipfel werden zuweilen gegeben; die Wurzeln sind geand, nahrhaft, und werden zuweilen von armen Leuten gegessen. Die alten Wurzeln werden white coccos und die jungen tyres genannt. — 3) The scratch cocco. Die Wurzel wird ebenfalls von armen Leuten gegeben, die alten heißen scratch coccos, und die jungen edyes. — 4) The baboon or hog cocco Die Wurzel ist sehr rau und von monströser Größe Sie werden vornehmlich für Schweine gepflanzt welche recht fett darnach werden sollen.

Arundinaceæ plantæ.

Diesen Namen führt in Ray's Methode die siebenund zwanzigte Klasse; es sind darunter diejenige Bäume begriffen, deren Samen mit einem einzelnen Samenblatte versehen sind (monocotyle dones); die Palmen gehören zu dieser Klasse.

Arundinetum.

Griech. Kalamon; donakeion.

Deutsch. Ein Rohrgebüsch; das Röhricht; das Röhrdickig.

Holl. Rietbösch, Rietveld.

Dän. Rörbusk, Rökrat.

Schwed. Rörbuske, Rörstäng.

Engl. Reed-plot, reed-bed, reed-bank.

Franz. Les roseaux; * une cannye.

Ital. Canneto; *Brescia* canegg.
Span. Cañaveral, carrizal.
Port. Canaveal.

ARUNDO. [*Botan.*]

Griech. Kalamos.

Deutsch. Das Rohr; das Rieth, Reit, Riet,
 Ried; der Schilf.
Teuton. Ror. *Gloss. Monf.*

Holl. Riet.

Dän. Rör; *Island.* Reir.

Schwed. Rör; *Altnord.* Reir.
N. Goth. Raus. *Upl.*

Engl. The reed, the reed-grass.
Angl. Hread, Hreod, Reod.
Galic. Giolcach, Giolc, Cuile, Gainne.
Welsch. Calaf.
Cornisch. Coilen, Zoul.

Franz. Le roseau.
Alt. Rosel, meneastre,
Langued. Canelo.
Montpell. Cana.

Ital. Canna.
Brescia. Cana.

Span. Cana.

Port. Cana.

Russ. Trost, Trostnik.

Poln. Trzcina.

Böhm. Titina, Trest, Titj.

Serb. Sežina. *Anton.*

Crain. Tërft.

Illyr. Trost, Trska.

Wlach. Trestie.

Ungr. Nád.

Lett. Needra, Steebars.

Ehstn. Roog, Pilli roog.

Finnl. Ruoco.

Lappl. Ruoko.

Grönl. Sullulük.

a) *Arundo agrestis.* *Lour.*

[Arundarbor spinosa. *Rumph.*]

Cochinch. Tle ri. *Lour.*

Ein sehr hartes Rohr; wird besonders zu Umzäunungen in Cochinchina benutzt.

b) *Arundo arenaria.*

Deutsch. Der Sandhalm (*Sütländ* Helm, Helmd, Heelme), das Helmkraut; Sandhafer,

Sandrohr, Sandschilf; Strandrohr;
 Flugsandgras; Meerpfiemengras.

Holl. Zaneriet; *vulgo* Helm, Duinhelm,
nach Einigen Halm.

Dän. Klittetag; Senegræs; Hjelmne.
Island. Melur.

Schwed. Sandrör, Margräs.

Engl. The sea reed grass.
Schottl. Fent. *Lightf.*
Galic. Muran. *Lightf.*

Franz. Le roseau maritime.

Ital. Canna maritima.

Span. Caña de arenales.

Port. Cana maritima.

Ungr. Homok-Nád.

Wächst auf den Dünen und sandigen Seeküsten von Europa. Dies merkwürdige Gras scheint vor allen andern Sandgewächsen bestimmt zu seyn, um den aus der See ausgeworfenen Flug-Sand zu hemmen und zu befestigen (oder zu binden). Wegen dieses grossen Nutzens hat man in Holland und Schweden den Sandhalm durch Pflanzungen vermehrt. Sobald der Flug-Sand gedämpft ist, nimmt auch der Sandhalm im Wuchs allmählig ab, und geht zuletzt gar aus.

Im Nothfall kann der Sandhalm zum Viehfutter dienen, jedoch nicht eher, als im Herbst, wenn er angefroren ist. Ferner benutzen ihn die Dünenbewohner zur Feurung, Deckung der Dächer &c. an einigen Orten zum Dünger &c.

Den Dünenbewohnern in den nördlichen Gegenden ist das Sandrohr am meisten unter dem Namen *Helm* bekannt. Man hat den Ursprung dieses Worts erforschen wollen. Nach Kilians Vermuthung heisst es also, quod ut galea caput, ita hic frutex agros munit ab arenae incurfu. Die Herleitung ist sehr gesucht, doch weit vernünftiger, als die Herleitung aus dem Griechischen *hals*, das Salz oder Meer. Denn die Dünenbewohner, als die ersten Erfinder der Benennung Halm oder Helm, können wohl nicht so genau bekannt mit der griechischen Sprache gewesen seyn. Houltuyn will es von Halm, culmus, ableiten.

Im Meerlande bey Stavoren in Friesland wächst eine Grasart, welche vom gemeinen Manne Rogkenähren genannt wird. Aus Hang zum Wunderbaren hat man geglaubt, das sie aus in die See geworfenen Körnern entstanden sind. Houltuyn hält sie für Sandhalm und für Kennzeichen eines vormaligen Seeuftrandes.

c) *Arundo bambos.*

[*Arundo arbor*; Mambu; *tabaxifera*.]

Deutsch. Das Bambus-Rohr, der Bambusbaum, der Rohrbaum; das indianische Rohr oder Riet; das malabarische Zuckerrohr.

- Holl.* Bamboesriet, Bamboezen.
Dän. Bambusrör.
Schwed. Bambos, Bamborör.
Engl. The bamboo reed grafs, or cane.
Franz. Le roseau d'Inde.
 Le bois de Bambou, le bambou, le mambou.
Folgende Sorten Voulou; Cambrouze.
Ital. Canna bambu; canna d'India.
Span. Caña bambos, bambu, mambu.
Port. Bambu, bambueira, mambu.
Japan. Dso, Fakona Sasa, Fats Ku, Fatamma Take, Futfiku, Koma Sasa, Murafaki Dake, Nako Dake, Niga Dake, Sasa, Rotfiku, Sitfiku, Sinola, Taki, Take, Tfiku, Tsjintjiku Take. *Thunb.*
Ceylan. Unaghas. *Herm.*
Ægypt. Cassabel, Bamira.
Malab. Ily, Rheed.
Sinesf. Ye cho. *Lour.*
Cochinch. Tie vuon. *Lour.*
Otaheite. E owhe. *Parkin.*

Wächst in Indien, vorzüglich an den Ufern; wird oftmals funfzig bis sechzig Schuh hoch; soll erst im sechszigsten Jahre blühen und bald darauf absterben. Die Indianer benutzen die Stämme auf mancherley Art, z. B. zu Pfählen, Angelruthen, Trögen &c. auch machen sie kleine zweyfüßige Fahrzeuge daraus, indem sie den hohlen Stamm der Länge nach spalten und ihn zwischen zwey Gelenken ausschneiden. Aus dem Bast verfertigen die Chineser ihr Papier; mit den Blättern packen sie Thee und andre Waaren. Die Bambusröhre (bamboches) welche man in Europa als Spatzierstöcke verkauft, sind Nebenstöcklinge.

Der Milchsaft, welcher an den Gelenken hart wird, führt den Namen Bambuszucker; auf Persisch Tabaschir (d. i. versteinerte Milch), Indianisch Buslochun. Dieser Zucker wird von den Perlern und Arabern überaus geschätzt, und, wie man sagt, dem Golde gleich geachtet; vornämlich brauchen sie ihn in der Medizin. Uebrigens find auch die Blätter, die Rinde, die Knospen und Wurzeln officinell.

Die singalesische Benennung Unaghas heist auf Deutsch ein Fieberbaum. Denn in Ceylan wird versichert, daß diejenigen, welche sich in Wasser, worin die Blüthe des Bambu gefallen ist, baden, einen Fieberanfall bekommen.

d) Arundo calamagrostis.

Deutsch. Der Wiesenschilf, das Rohrgras, der Schilf mit einem weichen braunrothen Strausse, das große Rohrgras, das Spublrohr, das Dach, das Wassergras, das Rietgras, das Federgras.

- Holl.* Weid-Riet; Plum-Riet.
Dän. Engrör.
Schwed. Grenrör.
Engl. The wood reed-grafs; the branched reed-grafs; the feather-top.
Franz. Le roseau plumoux; léche.
Ital. Canna piumosa.
Span. Caña como grama.
Port. Caniço dos brejos.

Wächst in Europa auf morastigen Weiden. Für das Vieh ist dies Rohrgras kein Futter, es ist hart und unverdaulich.

e) Arundo dioica. *Lourreiro.*

Cochinch. Cay bac mai.

f) Arundo donax.

[*Arundo maxima et hortensis; arundo italica; arundo domestica; arundo cypria.*]

Deutsch. Das zahme Rohr, das Gartenrohr, das dicke Rohr, der große Schilf, der zahme Schilf, das Schalmeyenrohr, das immergrüne Rohr, das gepflanzte Rohr; das spanische Rohr, das portugiesische Rohr.

Holl. Hengelriet (*d. i. Angelrohr*); Zaay-Riet, Tam Riet; Cyperisch Riet; Spaansch Riet.

Dän. Det dyrkede Rör, Haugernes Rör; Spankrör.

Schwed. Trägärdsrör; Spankrör.

Engl. The manured reed-grafs.

Franz. Le roseau cultivé, ou la canne des jardins; *vulg.* canne. *Montpell.* Cana.

Ital. Canna de' giardini.

Span. Caña leñosa, caña de Indias; *vulgo* caña.

Port. Caneira; cana ordinária.

Kirgisf. Deresen.

Dardanellen. Kupho kalamo. *Forfk.*

Arab. sel. Kaffab. *Forfk.*

Ægypt. Buzz haggi. *Forfk.*

Caräib. Jacapé, Manboulou.

Cochinch. Cay cuoi. *Lour.*

In Spanien, Frankreich, Schweiz &c. Man nützt dies Rohr zu Umzäunungen, zu Deckung der Dächer, worauf sie wohl bis vierzig Jahre liegen können, ferner zu Feurung in den Ländern, wo das Holz rar ist &c. Man gebraucht sie als Angelruthen; in Languedoc und Provence macht man daraus eine Art Fischreufe oder Fischzaun, um den Fischen den Rück-

Rückzug ins Meer zu versperren; solche Fischzäune heißen bei den Einwohnern *bourdiques* oder *borgidues*. — Insonderheit geben sie die bekannten leichten Spatierstöcke, zu welcher Absicht sie der Hitze ausgefellt werden und zur völligen Reife gelangen müssen.

Donax ist der griechische Name dieses Rohrs, und wird hergeleitet von *donax*, agito, commoveo.

Vielleicht war diese Rohrart die *arundo* der Alten, weil sie weit dichter war, als unser gemeines Rohr. Sie gebrauchten *arundo* zu allerley Verrichtungen; daher findet man eine Angelruth, eine Schreibfeder, eine Leimruth, eine Rohrseife, einen Meßstab, einen Prügel, einen Pfeil &c. schlechtweg *arundo* genannt. Moderator *arundinis* heißt in Ovids *Metam.* ein Fischer.

g) *Arundo epigeios.*

Deutsch. Das Hügelrohr, der Hügelstich, der Landstich, der Bergstich,

Holl. Landriet.

Dän. Biergräv.

Schwed. Bergrör.

Engl. The small reed-grass.

Franz. Le petit roseau des collines.

Span. Caña tendida.

Cochinch. Cay trai. *Lour.*

Ægypt. Halfe, *Forsk.*

Wächst auf düren Hügeln, auf sandigen und unfruchtbaren Feldern; ein ziemlich gutes Viehfutter.

h) *Arundo farcta.*

Franz. Liane coupante de Cayenne.

i) *Arunda mitis.* *Lour.*

Cochinch. Cay mo ho.

[Arundarbor fera, Buly Swangi. *Rumph.*]

k) *Arundo multiplex.* *Lour.*

Cochinch. Cay hop.

[Arundarbor tennis, Leleba dicta. *Rumph.*]

l) *Arundo phragmites.*

[*Arundo vulgaris* s. *phragmites* Dioscoridis; *arundo vulgaris palustris*; *harundo*; *arundo vallis* s. *vallatoria*; *arundo sepisaria* s. *sepicularis*.]

Deutsch. Das gemeine Rohr; Rohrschilf, Büschelrohr, Pfeifenrohr, Deckrohr, Teichrohr, Wasserrohr, Weiherrohr, Zaunriet, Wasserfedergras.

Holl. Het gemeene Riet, Waterriet, Dekriet.

Dän. Gemeen Rör, som voxer i Moradser. **Norweg.** Røjr, Rör, Strandrör, Vatnrör, Valsrör.

Schwed. Strandrör, Takvafs, Takrör. |

Skåne. Vafs.

O. Gothl. Vafs.

Småland. Kafa, Skiärvafs.

Nerike. Bladvafs.

Upland. Rör.

Engl. The common reed-grass.

Franz. Le roseau de marais, le roseau commun. Le roseau à balai.

Ital. Canna palustre.

Span. Caña palustre, caña de cercas.

vulgo Carrizo.

Basc. Ugarriza.

Port. Carriço bastardo; carriço das vassouras.

Russ. Kamysh.

Poln. Wodna Trzcina.

Ung. Borda-nád, Fedö-nád.

Burät. Eholochon. *Georgi.*

Tatar. Dgigan. *Falk.*

Japan. Dakek. *Thunb.*

Die übrigen Namensese man oben unter *arundo*. Von dem Worte *arundo* oder *harundo* läßt sich kein Ursprung angeben. Der griechische Name *phragmites* zeigt an, was zu den Zäunen gehört, oder zu Umzäunungen brauchbar ist. (*phragmos* sepimentum, septum, sepes; *phrasa*, sepio, munio).

Das gemeine Rohr wächst durch ganz Europa im Wasser, an den Wassergräben &c., in großer Menge, und ist mit schwerer Mühe auszurotten. — Man braucht es zur Deckung der Bauernhäuser; ferner zu Gipslagen, und zu mancherley andern Dingen, als zu Flechtarbeiten &c. — Die Wipfel dienen in Schweden zum Grünfärben. In Frankreich bindet man sie zu Belen, welche man balais de silence nennt. — Den Kühen und Ochsen, auch Pferden und Ziegen kann dies Rohr zum Futter dienen. — In verschiedenen Gegenden soll man aus den Wurzeln eine Art Brod backen. — Wenn zufälliger Weise von dem Samen etwas ins Ohr kommt, so kann man leicht taub darnach werden.

m) *Arundo picta.*

Franz. Ruban, roseau panaché.

n) *Arundo piscatoria.* *Lour.*

Cochinch. Cay truc.

Das Fischerrohr. Zu Angelruthen giebt es wohl kein geschickteres Rohr, indem es jede Bewegung eines an den Angel beißenden Fisches am deutlichsten anzeigt. Aus dieser Ursache ist es von Loureiro vorzugsweise *piscatoria* genannt worden.

†) Loureiro führt noch drey verschiedene Arten des Rohres an, welche auch Rumph auf den ambinsischen Inseln beobachtet hat: 1) *Arundo maxima*, (*arundarbor maxima* *Rumph*); *Cochinch.* Tie lang nga. Das höchste und dickste Rohr; vielleicht nur eine Varietät des *Bambus*, womit es viele Ähnlichkeit hat. — 2) *Arundo fax*, (*Arundarbor cratium*

tium *Rumph.*; *Cochinch.* Tie mua. Hat einen mitelmäßigen Halm; man füllt sie mit Werg und Oel, und braucht sie zu Fackeln. — 3) *Arundo tabacaria*, (arundarbor spicularum *Rumph.*); *Cochinch.* Oung thuong. Der Halm ist dünn und schlank. Die Einwohner verfertigen daraus sehr schöne Pfeifenröhren.

Arvum; arvense solum.

Ein Feld, ein Acker, ein Ackerfeld, ein Saatfeld. — Pflanze arvenfes, Feldpflanzen, Ackerpflanzen. — *Arvum muliebre*, *arvum genitale* sind tropische Benennungen bey Lucrez und Virgil.

Ary-Arytenoideus musculus. [Anat.]

Ein Muskel, der den Luftröhrenkopf (larynx) enger macht, indem er die dreyeckigen Knorpel desselben gegeneinander zieht. Winslow nennt ihn le vrai arytenoïdien.

Arytenoideae cartilagineae. Die dreyeckigen Knorpel des Luftröhrenkopfs; die Gießkannenförmigen Knorpel.

Arytenoideae glandulae. Die Drüsen der dreyeckigen Knorpel am Luftröhrenkopf. Die davon abgeordnete Feuchtigkeit erhält die ganze Luftröhre schlüpfrig und glatt.

Arytenoideae musculi. Die Gießkannenmuskeln. Zwey Muskeln, welche zwischen zwey Knorpeln des Luftröhrenkopfs liegen. Der eine davon liegt quer und heißt ary-arytenoïdeus. *Vid.*

ASARUM. [Botan.]

Deutsch. Die Haselwurz.

Holl. Mans-Oor.

Dän. Hasselrod, Hasselurt.

Schwed. Hasselört.

Engl. The asarabacca.

Franz. L'asaret.

Ital. &c. Afaro, azaro.

a) Asarum canadense.

Deutsch. Die Haselwurz aus Kanada.

Engl. The canadian asarabacca.

In Virginien Coltsfoot.

Franz. L'asaret de Canada.

Japan. Kamo awoi. *Thunb.*

b) Asarum europaeum.

[*Asarum; asara bacca; baccharis; nardus montana, rustica, silvestris; vulgago; perpenfa.*]

Deutsch. Die gemeine europäische Haselwurz, der wilde Nardus, das Weibrauchkraut; das Hasenöhrlin, das Mäuseöhrlin; *In Zillerthal* Haselmünach.

Holl. Europisch Mans-Oor; Hazelwort.

Dän. Europisk Hasselurt; Bondenarden.

Schwed. Europisk Hasselört.

Engl. The common asarabacca.

Franz. L'asaret d'Europe.

vulgo Le cabaret; la rondelle, la rondette; l'oreille d'homme, l'oreillette, le nard sauvage, le Girard rouffin, la panacée des fievres quartes. *Bourgogne* La radito.

En patois Oroilleta. *Vicat.*

Ital. Afaro; bacchara, baccaro; spigo salvatico, gattaria.

Span. Afaro; asabacar, asarabacara; nardo rustico.

Basq. Bafacara.

Port. Afaro; nardo rustico.

Russ. Wodolei, Podlitsnik; Dikoi Perez; Saetschii Koren.

Poln. Kopytnik, Narda lesna.

Böhm. Kopytnik.

Ungr. Kapotnyak; Kerek Rapor.

Lett. Pallagsdi, Kummelu pelidas, Zucku Pippares.

Elbstn. Metspiper.

Asarum wird aus den griechischen *a* priv., und *Sairo*, orno, hergeleitet; soll also eine unzierliche Pflanze anzeigen. Haselwurz heißt diese Pflanze, weil sie gern unter Haselsträuchen wächst; Weibrauchkraut und wilde Narden, wegen des guten Geruchs ihrer Blätter. Von der Gestalt ihrer runden nierenförmigen Blätter, deren allezeit zwey bey einander sitzen, führt sie die Namen Haselöhrlin, Mäuseöhrlin, Mans-Oor, oreillete, oreille d'homme. — Cabaret (*d. i.* *Wirthshaus*) soll sie deswegen heißen, weil man sie ehemals in den Wirthshäusern den Gästen als ein Vomitiv vorsetzte, wenn sie zu viel getrunken hatten.

In ganz Europa, hin und wieder in schattichten und feuchten Wäldern, und unter den Haselsträuchen. In den Apotheken verwahrt man die Blätter und Wurzeln. Die Blätter müssen im May gesammelt, und die Wurzeln entweder spät im Herbst, oder gleich nach Verlauf des Winters ausgegraben werden. Sie werden jedoch heut zu Tage nur selten verwendet, da andre Arzneimittel ihren Gebrauch verdrängt haben. — Auf dem Lande braucht man sie sowohl als eine Arznei, als in der Haushaltung. Man legt z. B. die frischen Blätter in die eben gereonnene Kuhmilch, um die Abcheidung eines häufigen Rohms zu befördern. Die Rossärzte verwenden sie den Pferden als eine Purganz und Magenstärkung; auch wollen sie ihnen den Wurm damit heilen. — Wegen ihrer nierenförmigen Blätter hiel man sie besonders für die Nieren nützlich, und wegen ihrer ohrförmigen Gestalt für ein herrliche Mittel wider das Ohrenweh. Auch wurde sie häufig als ein Zaubermittel gebraucht, insonderheit von Jägern und Kriegsheilern.

c) Asarum

c) *Afarum virginicum.*

Deutsch. Die virginische Hafelwurz.

Holl. Virginisch Mans-Oor.

Engl. The sweetcented afarabacca.

Franz. L'afaret de Virginie.

Sinesf. Si sin. *Lour.*

Cochinch. Te ran. *Lour.*

Ist ebenfalls officinell.

ASBESTUS.

Deutsch. Der Asbest. (Der unreife Asbest).

Holl. Asbest. (De onrype Asbest).

Dän. Asbest. (Umoden Asbest).

Schwed. Asbest. (Umogen Asbest).

Engl. The asbest. (The unripe asbest).

Franz. L'asbeste. (L'asbeste non mur).

Ital. Asbesto.

Span. Asbesto.

Port. Asbesto.

Russf. Asbest.

Poln. Asbestowi kamien.

Conf. Amianthus. Der Name Asbest ist herzuleiten aus dem Griechischen *a priv.*, und *asbanymi*, extinguo, weil der Asbest ein feuerfester Stein ist, oder ihn das Feuer nicht verzehren kann.

ASCARIS. [*Verm. intest.*]

Deutsch. Der Springwurm; der Spulwurm; — der Rundwurm; Götze.

Holl. Darmwurm; (Mayen *Dr. Bewerwyk*).

Dän. Spolorm.

Schwed. Springmask.

Engl. The ascarides, the round worm.

Franz. L'ascaride.

Ital. Ascaridi.

Span. Ascarides.

Port. Ascaridas.

Russf. Glista.

Poln. Glista.

Böhm. Sskrkawka.

Serb. Glista.

Ungr. Apró férgek a vég-hurkában.

Letzt. Zehrms.

Ehstn. (Reval.) Solik, Solikas.

(Dörpt.) Solkna, Solgma.

Ascaris war schon bey den Griechen der Name, womit sie eine Gattung Würmer belegten. *Ascaris*, i. e. falio, profilio. Die Benennung *askaris* soll auf das durch die springende Bewegung verursachte Jucken oder Krabbeln im After, wenn sich die Würmer in dieser Gegend aufhalten, Bezug haben (*tre-pigner ou freiller en sautant*). Man nennt sie aus

dieser Ursache Springwürmer. Spulwürmer heißen sie, wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Spule; Rundwürmer wegen ihres walzenförmigen Körperbaues; Darmwürmer von ihrem vorzüglichen Aufenthalte.

Die Springwürmer leben gewöhnlich in dem Magen und in den Eingeweiden der Menschen und Thiere. Ihre Entstehung in den Thierkörpern ist, so wie die Enttlehung der übrigen Eingeweidwürmer, noch nicht erforscht worden. — Seit den Entdeckungen von Müller und Fabricius hält man die Gattung der Springwürmer für sehr zahlreich. Nach Müllers Ueberzeugung reicht das Alter eines der arbeitfamsten Menschen so wenig bey diesen, als bey den übrigen Eingeweidwürmern hin, um die Untersuchungen darüber zu erschöpfen. — Man darf die Springwürmer mit den Larven verschiedener geflügelten Insekten nicht verwechseln; in dergleichen Irthümer sind gefallen Valisnieri, Bianchi, Leclerc, Kratzenstein und Phellsum. Aus den Eiern einer kleinen Art Fliege hat Kratzenstein eine Larve kriechen sehen, die er für einen Springwurm ausgiebt.

a) *Ascaris acus.*

Deutsch. Der Nadelwurm. *Bloch, Götze.*

In den Gedärmen der Hechte, Baumfalken, Fischgever, Trappen, Schwalbenenten, Barsche, in der Kehlhaut der Mandelkrähe. *Schrank.* — Hat den Namen von seiner nadelförmigen Gestalt.

b) *Ascaris alcae.*

Grönl. Akpabkuma.

Franz. L'ascaride prismetique. *Encycl.*

c) *Ascaris bifida.*

[*Ascaris atak. Müller.*]

Grönl. Atabkuma.

Franz. L'ascaride bifide. *Encycl.*

d) *Ascaris-crinon. Encycl.*

Le crinon. *Chabert traité des malad. vermic.*, 21.

Wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Mitoseffern ist ihnen der Name *crinos* gegeben worden. Sie halten sich vorzüglich in den Pferden auf, in großer Menge und in allen Theilen ihres Körpers; Ferner in Hunden, Schafen, und andern Hausthiere. — Eine Varietät scheinen diejenigen Würmer zu seyn, welche man in Languedoc *masclous* nennt, und wovon die neugebornen Kinder gequält werden.

e) *Ascaris gadi.*

Grönl. Okabkuma.

f) *Ascaris halecis (f. harengum).*

[*Gordius harengum. Bloch.*]

Deutsch. Der Herings-Rundwurm.
Der Heringsfadenwurm. *Bloch.*

g) *Ascaris*

g) *Ascaris lumbricoides*.

[*Lumbricus animalium*. *Klein*.
Lumbricus intestinalis. *Pallas*.
Ascaris hominum. *Götze*.
Lumbricus teres medicorum.]

Deutsch. Der gemeine Spulwurm.
 Der Spulwurm. *Götze, Bloch*.
 Der Herzwurm. *Zwinger*.
 Der Darmwurm. *Müller*.
 Der lange Wurm, der Rundwurm.
Holl. Ronde Worm. *Houtt*.
 Menschenwurm, Kinderenwurm.
 Aars-Maay. *Bodd*.
Dän. Menneke-Orm, Spolorm, Skolorm.
Schwed. Mennisko-Mark, Spolmark.
Engl. The round gut-worm; the common
 ascaris.
Franz. L'ascaride l'ombrial. *Encycl*.
vulg. le lombric.
 Strongles. *Chabert l. c.*
Ital. Verme tondo; lombrico.
Span. Lombriz.
Port. Lombriga.
Grönl. Innubkuma.

Wohnt im Menschen; auch, nach Chabert, in den Haus-
 thieren. Mit dem Regenwurm (*Lumbricus terre-
 stris*) hat er große Aehnlichkeit, und unterscheidet
 sich von demselben vorzüglich durch den Mangel
 der Borsten. Nach Chabert ist das beste Wurmmittel
 ein aus Pferdehuf, Ochsenklauen und Hirschhorn
 gezogenes Oel. — Die Stomachia des Pereboom
 hält Gütze für einen macerirten Spulwurm.

h) *Ascaris muris*.

Frölich nennt sie *ascaris obtusa*. *Hall. Naturf. XXV, 88.*

i) *Ascaris phocae* [= *phocarum*].

Grönl. Neitfibkuma.

k) *Ascaris papillofa*. *Bloch*.

Deutsch. Der Warzenwurm. *Bloch*.

In dem Blinddarme der Trappe.

l) *Ascaris pleuronectis*.

Grönl. Okotabkuma.

m) *Ascaris rajae*.

Grönl. Taraliksibakuma.

n) *Ascaris rubra* [= *Ascaris pelagica*].

(*Norwegen* Röd-Aat.)

Grönl. Pullateriac.

o) *Ascaris strombosa*.

Deutsch. Der Kropfrundwurm.

Wohnt in den Eingeweiden des Maulwurfs. *Frölich im
 Hall. Naturf. XXV, 82.*

p) *Ascaris tubifera*.

Grönl. Urksubkuma.

q) *Ascaris variegata*. *Encycl.*

Franz. L'ascaride marbré. *Encycl*.
 L'ascaride. *Chabert l. c.*

r) *Ascaris vermicularis*.

[*Ascaris pollicaris*. *Lin*.
Ascaris cauda fetacea. *Müller*.
 Vermis *Leclerc.*]

Deutsch. Der Afterwurm. *Bloch*.
 Der Pfiemenschwanz. *Götze*.
 Die Aftermade. *Müller*.
 Die Arschmade die Darmfchabe, der
 Madenwurm, der Kinderwurm, der
 Springwurm, der Mastwurm.

Holl. Aarsmade.

Korte Aarswurm. *Bodd*.

Dän. Smaa Spolorme, Börneorm.

Schwed. Barnmask.

Engl. Vermicular ascariids; the bots.

Franz. L'ascaride vermiculaire.
 Les ascariides.

Grönl. Koartak.

Die sonstigen Benennungen sehe man oben unter *ascaris*.
 Wohnt hauptsächlich in den Eingeweiden der
 Kinder, und vermehrt sich erstaunlich in kurzer
 Zeit. Man hat bemerkt, daß die Kinder in der
 Abendzeit durch das Jucken und Kribbeln dieser
 Würmer incommodirt werden. Da sie sich so oft
 im Mastdarm zeigen und mit dem Unrath leicht
 fortgehen, so sind sie aus dieser Ursache Afterma-
 den, oder noch deutlicher auf Holländisch Aarsma-
 den genannt worden. Maden heißen sie wohl
 wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Kälemaden oder
 den Larven der Schmeißfliegen. Daher glaubt
 auch an mehreren Orten der gemeine Mann, daß
 die Afterwürmer aus dem Genuß des Käses ent-
 stehen.

f) *Ascaris versipellis*.

Franz. L'ascaride variable. *Encycl*.

Grönl. Okabkuma.

(*Norw.* Röd-Aat?)

t) *Ascaris vesicularis*.

Deutsch. Der Rundwurm mit einem Blasen-
 schwanze.

In den Eingeweiden des Fafans (Phasian, colch.) *Frö-
 lich, im Hall. Naturf. XXV, 85.*

Ascendens. *Vid.* Adscendens.

ASCIDIA. [*Verm. mollusc.*]

Deutsch. Die Seefcheide; die Meerfcheide.

Holl. Zeescheede.

Dän. Vandblæren (*d. i.* *Wasserblase*); Lær-fæk, Skindpose.

Schwed. Sprutare (*d. i.* *Spritzer*).

Engl. The ascidia.

Franz. L'ascidie (Le sac-animal).

Ital. &c. Ascidia,

Ascidia wird hergeleitet aus dem Griechischen *askos*, vtricular, und soll auf die Aehnlichkeit, welche mehrere Arten dieses Wurms mit einem Schlauche haben, anspielen. Da die *Ascidia* im Meere lebt und ihr Körper eine Scheide bildet, so hat dieser Umstand Anlass zu der Benennung Seefcheide gegeben. Wenn die Seefcheiden, während ihres Ruhestandes, berührt werden, so spritzen sie augenblicklich und behend das in ihrem Eingeweide gesammelte Wasser aus; daher heißen sie im Schwedischen Sprutare (*d. i.* *Spritzer*). — Die Seefcheiden setzen sich an Felsen, Conchylien und Wasserpflanzen an. Sie werden von Vögeln, am meisten aber von Fischen getroffen. Einige dienen auch den Menschen zur Speise. Einzelne Arten waren in älteren Zeiten officinell. — Von den Eigenschaften der Meerfcheiden ist noch wenig bekannt, und bedürfen noch der Neugierde und Unterfuchung fleißiger Naturforscher.

a) *Ascidia clavata*, *Pallas*.

[*Vorticella Bolteni*. *Lin.*]

Priapus pedunculatus. *Ruffel alt. angl.*]

Deutsch. Die Keulenscheide; die keulige Meerfcheide.

Franz. L'ascidie massue. *Encycl.*

Pallas fand sie in den Meeren von Kamtschatka, *Fabrieius* in den Meeren von Grönland, *Müller* auf den Küsten von Dänemark. Herr Dr. *Bolten* in Hamburg beschrieb sie in *épôt. de nov. zoophyt.* — Hamb. 1771. 4. (*Lat. und Deutsch.*)

b) *Ascidia conchilega*.

[*Microcosmus gelatinosus pellucidus*. *Musf. Ad. Fr.*]

Deutsch. Die Muschelscheide; die mit Schalthieren bedeckte Meerfcheide.

Dän. Kokillie-Søepungen.

Franz. L'ascidie coquillière. *Encycl.*

sie ist mit Schnecken- und Muschelschalen, mit Steinen, mit Pflanzentheilen &c. so fest bedeckt, daß man nichts davon abreißen kann. Auch kann man die Scheiden selbst vom Felsen, woran sie sich befestigt haben, selten losmachen, ohne einige Stücke vom Thier daran hängen zu lassen.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

c) *Ascidia echinata*.

Deutsch. Die Stachelscheide.

Holl. Stekelige Zeescheede.

Engl. The prickly ascidia.

Franz. L'ascidie piquante.

Grönl. Nakkafurlak.

d) *Ascidia gelatinosa*.

[*Tethyum gelatinosum*. *Bohadsch.*]

Deutsch. Die Gallertscheide.

Holl. Lilagtige Zeescheede.

Dän. Skelagtig Søeping eller Lær-fæk. *Hammer.*

Engl. The gelatinous ascidia. *Barb.*

Franz. L'ascidie gelatineuse. *Encycl.*

e) *Ascidia intestinalis*.

Deutsch. Die Darmscheide; der Seebentel.

Holl. Darmagtige Zeescheede.

Dän. Søeping; Indvoldhavende Søeping.

Engl. The entrail-like ascidia. *Barb.*

Franz. L'ascidie membraneuse. *Encycl.*

L'ascidie en forme d'intestin. *Barb.*

f) *Ascidia mentula*.

[*Mentula marina*.]

Deutsch. Die Seefchaam, die Meerfchaam.

Dän. Nyre-Søepungen.

Island. Konupungur.

Franz. L'ascidie mentule. *Encycl.*

g) *Ascidia octodentata*.

Deutsch. Die Seefcheide mit acht Zähnen.

Dän. Ottetændet Lær-fæk.

Franz. L'ascidie huit dents.

h) *Ascidia papilloso*.

[*Tethyum coriacium*. *Bohadsch.*]

Deutsch. Die Warzenscheide.

Holl. Getepelde Zeescheede.

Dän. Sømige. *Hammer.*

Engl. The nipples ascidia. *Barb.*

Franz. L'ascidie papilleuse. *Encycl.*

L'ascidie à mammelons. *Barb.*

Ital. Lunone di mare. *Bohadsch.*

i) *Ascidia prunum*. *Müller.*

Deutsch. Die Pflaumscheide.

Dän. Plomme-Søepungen.

Franz. L'ascidie prune. *Encycl.*

k) *Afcidia quadridentata.*

Deutfch. Die Seefcheide mit vier Zähnen; die Kugelfcheide.

Holl. Viertandige Zeeſcheede.

Franz. L'afcidie quatre dents.

l) *Afcidia rapa. Encycl.*

Deutfch. Die Rübenscheide.

Franz. L'afcidie rave. *Encycl.*

Hat die Geſtalt einer kleinen Rübe; findet ſich ſo häufig an den Ufern von Peru, daſs ſie den Einwohnern zur täglichen Nahrung dient.

m) *Afcidia ruſtica.*

[*Tethya.*]

Deutfch. Die Walzenſcheide, die Cylinderſcheide.

Holl. Boerſche Zeeſcheede.

Dän. Bonde-Søepungen.

Iſland. Söbaxur.

Engl. The ruſtic afcidia. *Barbut.*

Franz. L'afcidie brune. *Encycl.*

L'afcidie champêtre. *Barbut.*

Le reclus marin. *Dicquemare.*

Livorno. Carnumi.

Rimini. Spongia.

Der innere Sack wird, wie *Planus* meldet; von den Einwohnern in *Rimini* als eine Delicateſſe geſchätzt, und, nach *Forſkäl*, in Griechenland roh mit Citronenſaft geſeſt.

n) *Afcidia venoſa. Muller.*

Deutfch. Die roth geäderte Seefcheide.

Dän. Rodaæred Søepungen.

Franz. L'afcidie veinée. *Encycl.*

o) *Afcidia virginea. Muller.*

Deutfch. Die Eiſſcholle.

Franz. L'afcidie glaçon. *Encycl.*

An Geſtalt, Farbe und Kälte gleicht dieſe Scheide einer Eiſſcholle. In Norwegen.

p) *Afcidia viridifcens. Encycl.*

Deutfch. Die grüne Seefcheide.

Franz. L'afcidie verdâtre. *Encycl.*

Le ſac animal. *Koziar.*

ASCIDIUM. [*Botan.*]

Deutfch. Der Schlauchſchwamm.

Der Name einer neuen Schwammgattung. *Aſkidion* iſt ein griechiſches Wort und bedeutet einen kleinen Schlauch.

ASCLEPIAS. [*Botan.*]

Deutfch. Die Seidenfrucht.

Holl. Zydevrugt.

Dän. Svalerod.

Schwed. Tulkört.

Engl. The ſwallow wort.

Franz. L'afclépiade.

Ital. Afclépiade.

Span. Afclépiada, afclépiades.

Port. Afclépias.

Aſklepios iſt der griechiſche Name des *Æſkulap*. *Aſclepias* war bey den Alten der Name einer Pflanze, die nachher auch *hirundinaria* und *vincetoxicum* genannt worden iſt.

a) *Aſclepias aphylla. Forſkäl.*

Arab. ſel. Milâb. *Forſk.*

b) *Aſclepias cordata. Forſk.*

Arab. ſel. Dæmia.

c) *Aſclepias curaffavia.*

Sineſ. Yong co lay. *Loureiro.*

d) *Aſclepias fuſca. Loureiro.*

Cochinch. Cay ſo dua.

e) *Aſclepias gigantea.*

Deutfch. Die rieſenmäſſig groſſe Seidenfrucht.

Holl. Reuſagtige Zydevrugt. (*Madorieſtrukt, Madorius. Rumph.*)

Engl. The bollflower'd gigantic ſwallow wort. *Aiton.*

Franz. L'afclépiade géante.

Ægypt. Bejd Eſoſchar. *Forſk.*

Beid el oſſar. *Alpin.*

Arab. ſel. öſſchar. *Forſk.*

Ceylan. Waraghaha, Weraghaha. *Herm. (d. i. Pulverbaum.)*

Ericu, Rhegd. Malab.

Zia Rack La Brun-iter &c.

In *Ägypten* und *Indien*; ihr Stamm wird Majnes hoch, und ihre Blume größer, als die der übrigen Arten. Ihr milchreicher Saft iſt ſcharf, brennend und giftig. Die Fruchtvolle wird von den *Ägyptern* bald zu Zunder, bald zum Ausſtopfen der Matratzen gebrauchet. Nach *Rumpf* ſoll die gekäute Wurzel ein Mittel gegen den Biß der giftigen Schlangen ſeyn. Das zu Kohlen gebrannte Holz dieſer Pflanze brauchte man zur Verfertigung des Pulvers und nannte ſie daher in *Ceylan* Pulverbaum.

f) *Aſclepias laniflora. Forſk.*

Arab. ſel. Kanah.

g) *Aſclepias nivea.*

Arab. ſel. Glaſchvo. *Forſk.*

h) *Aſclepias*

h) *Asclepias fetosa*. *Forst.*

Arab. fel. Sabia.

i) *Asclepias spiralis*. *Forst.*

Arab. fel. Schantob.

k) *Asclepias stipitacea*. *Forst.*

Arab. fel. Rideh.

l) *Asclepias syriaca*.

[*Apocynum syriacum*.]

Deutsch. Die syrische Seidenfrucht; die Seidenpflanze, die Seidenstaude; der syrische Hundskohl, der Hundswürger.

Holl. Syrische Zydevrugt; Syrisch Hondsdood.

Dän. Vaturt.

Engl. The syrian swallow wort.

Franz. L'asclepiade de Syrie.

vulg. apocyn à la houatte; houatte de Syrie; Pouatier; la foyeuse.

Span. Hierba de la seda.

In Syrien und Ägypten. Die Frucht ist mit einer sehr feinen, weissen, seidenartigen Wolle (ouatte, heuette) angefüllt, welche man zu mancherley Gebrauch verarbeitet; auch kann man aus dem Stengel Fäden ziehen.

m) *Asclepias vincetoxicum*.

[*Asclepias alba*; *asclepias albo flore*; *hirundinaria*.]

Deutsch. Das Schwalbenkraut, die Schwalbenwurz; die Giftwende, die Giftwurz; St. Lorenzkraut.

Holl. Tegengiftige Zydevrugt; Zwaluw-Wortel.

Dän. Svalerod.

Schwed. Tulkört; Rylört.]

Gothl. Tulkegras.

Oeland. Horskonung.

Engl. The officinal swallow wort; the common white flowering swallow wort.

Franz. L'asclepiade blanche. *Encycl.*

vulg. le dompte-venin; l'herbe St. Laurent.

Provence. Reviromenu.

En patois. Tia toutchoz. *Vicat.*

Ital. Vintoffico.

Span. Vencetofigo, vince toxico.

Port. Hirundinaria, vincetoxico.

Ruff. Tschortowa boroda (*d. i.* Teufelsbart); Listawitchei koren.

Poln. Jaskolcze ziele; Rostopaś; Toieśc, Troieśc.

Böhm. Lařtowiňnj, Wlařtowiňnj.

Ungr. Fetske-fü; Szent Lörintz-fü.

Elbstn. Angerwarred.

Asclepias ist der älteste Name eines den Griechen und Römern bekannt gewesenem Arzneygewächses. *Æsculap* soll zuerst die Arzneykräfte dieser Pflanze entdeckt, und sie von ihm den Namen erhalten haben. Es ist nur wahrscheinlich, daß die *Asclepias* des *Dioscorides* einerley mit der Schwalbenwurz der Neueren ist. — *Hirundinaria* hieß sie in den folgenden Zeiten, wegen der gesuchten Aehnlichkeit ihres aufgeplatzten Samengehäufes mit einer fliegenden Schwalbe, wie *J. Bauhin* vermutet. Sie darf aber mit *chelidonium majus*, welches ebenfalls *hirundinaria* (Schwalbenkraut) genannt wird, nicht verwechselt werden. — Die Alten legten dieser Pflanze die giftbezwingende Kraft in einem sehr hohen Grade bey, und gaben ihr daher den Namen *vincetoxicum*. Die französische Benennung *dompte-venin* (welches man auch *domtevenin* geschrieben findet) ist eine wörtliche Uebersetzung von *vince-toxicum*.

Die Schwalbenwurz wächst in Europa, wild, in den Wäldern, und auf einem steinigten, etwas erhabenen Boden. — Die Wurzel ist officinell; ehedem sammelte man auch die Blätter, — Mit Schafwolle vermischt, kann der Pappus der Schwalbenwurz, so wie der vom Seidenrauche (*asclep. syr.*) zu allerley wollenen Zeugen verarbeitet werden. — Auch kann man aus dem Pappus Zunder bereiten. — Im Sommer wird das Kraut nur von den Ziegen gefressen, gegen Ausgang des Herbstes aber auch von Kühen und Pferden, wenn alles übrige Futter ausgegangen ist. — Die Wurzel wird auch den Pferden in gewissen Krankheiten verordnet.

Ascyroideæ.

Diesen Namen führt die dreyzehnte Classe in *Skopoli's flora carniolica*.

ASCYRUM. [Botan.]

Ascyrum crux andreae.

Deutsch. Das Gartheil; das Andreaskraut; Sanct Peterskraut.

Holl. Gekruift Ascyrum; St. Andries Kruis.

Dän. Andreaskors,

Schwed. Andreaskors.

Engl. The common ascyrum, or St. Andrew's cross; St. Peter's wort.

Franz. L'ascyre croix de saint-André.

Ital. Asciro, croce di sant' Andrea.

Span. Ascyro, cruz de san Andres.

Port. Ascyro, cruz ou aspa de santo Andre.

Ein schönes Strauchgewächs in Virginien: Die Blume desselben hat Aehnlichkeit mit einem Andreaskreuz. Den Namen *ascyrum* führt eigentlich eine europäische Pflanzenart. *Vid. hypericum ascyron.*

Er ist indeffen von den Neuern zum Gattungsnamen der gegenwärtigen Pflanze gewählt worden. — Außer dem Obigen giebt es noch ein *ascyrum hypericoides* und ein *ascyrum villosum*; beyde wachsen in Virginien, eritres auch in Jamaika.

ASILUS. [Entom.]

Deutsch. Die Raubfliege, die Wolfsliege, die Habichtfliege (die Stechfliege).

Holl. Roofvlieg, Wolfvlieg, Havikvlieg.

Dän. Rovfluen.

Schwed. Blindknagg.

Engl. The hornetfly, the waspfly.

Franz. L'asile; mouche-loup.

Ital. &c. Asilo; *Asillo.

Die Fliegen dieser Gattung führen ihre Beynamen daher, weil sie nur allein vom Raube leben. Sie bemächtigen sich anderer Insekten mit ihren langen Beinen, tödten sie mit ihrem Rüssel, und saugen sie sodann aus. Die meisten Arten leben in den Wäldern und in den trockenen Gegenden. Man sieht sie vornämlich fliegen, wenn es heiß ist, und die Sonne brennt. Einige Arten besuchen die Wiesen und sind den darauf weidenden Heerden beschwerlich.

Es scheint, daß die Alten den Asilus von den Bremsen und anderen Insekten unterschieden haben. Allein der Ursprung des Namens ist dunkel; Charleton hat ihn von *asellus* herleiten wollen, quia asinorum gregem infestat. Man findet auch die Schreibart *asylus*. — In Scopoli's *entomologia carnolica* wird die Gattung der Raubfliegen mit dem Namen *Erax* bezeichnet.

Asilus lapis. *Vid.* *Asilus*.

ASPALATHUS. [Botan.]

Deutsch. Witzchen, Witzschen.

Holl. &c. Aspalathus.

Engl. The aspalathus (the african broom).

Franz. L'aspalat.

Ital. &c. Aspalato.

Aspalathus ist bey Dioskorides und Plinius der Name eines gewissen Dornstrauchs. Den Namen, glauben Einige, hat er wegen des starken, dem Judensch (asphaltum) ähnlichen Geruchs erhalten. Mehrere Pflanzen führten in der Folge diese Namen, es kann aber von keiner etwas Bestimmtes gesagt werden. (*Agallochum*; *lignum rhodium*) Verschiedene Autoren schreiben *asphalatus*.

Die Pflanzengattung, welche Linné mit dem Namen *aspalathus* belegt, enthält eine ziemliche Anzahl ausländischer Strauchgewächse, wovon hier nur einige, wegen ihrer eigenen Benennung, angeführt werden.

a) *Aspalathus arborea.* *Loureiro.*

Cochinch. Cay Kaa ga

b) *Aspalathus chenopodia.*

Deutsch. Gelbe Witzchen.

Holl. Stekelige Aspalathus.

Franz. L'aspalat chenopode. *Encycl.* Pied d'oie; faux larix.

In Äthiopien.

c) *Aspalathus ebenus.*

[*Brya arborecens.* *Brown.*

Ebenus jamaicensis. *Pluk.*

Pseudo-ebenus.]

Deutsch. Das amerikanische Ebenholz.

Holl. Westindische Aspalathus; Bastard-Ebenboom.

Engl. The Jamaica ebony. *Brown.*

Franz. L'aspalat à bois noir. *Encycl.* Le faux ebenier d'Amérique.

Port. Aspalatho da America; evano bastardo.

Dieser Strauch wächst in Jamaika und St. Domingo, in steinigten Gegenden und in den Holzungen. Die Ebeniten brauchen das Holz zu eingelegeten Arbeiten.

d) *Aspalathus indica.*

Deutsch. Indianische Witzchen.

Holl. Oostindische Aspalathus.

Engl. The smallflower'd aspalathus.

Franz. L'aspalat de l'Inde.

Le doronic des Indes.

Malab. Mannelli. *Rheed.*

Ceylan. Rathohomba, Rathihoba. *Hern.*

e) *Aspalathus spinosa.*

[*Genista spinosa africana laricis folio.* *Breyn.*]

Deutsch. Dornichte Witzchen.

Holl. Gedoornde Aspalathus.

Franz. L'aspalat épineux.

Genest épineux.

ASPARAGUS. [Botan.]

a) *Asparagus acutifolius.*

[*Asparagus sylvestris.* *Camer.*

Corruda prior. *Clus.*]

Deutsch. Der Spargel mit scharfen Blättern.

Franz. L'asperge à feuilles aiguës; l'asperge sauvage.

Langued'oc. Ramo-counil.

Span. Corruda; espargago silvestre.

Port. Corruda; espargago bravo, ou dos antigos.

Unros, Borghas. Sparangia. *Forst.*

In den mitternächtlichen Gegenden von Spanien, Frankreich und der Levante, auf einem unfruchtbaren, steinichten Boden.

b) *Asparagus aphyllus.*

[*Asparagus phyllacanthus. Encycl.*
Corrua altera. Clusf.]

Franz. L'asperge à feuilles en épines. *Enc.*

Span. Esparrago sin hojas.

Port. Espargo do monte. *Brotero.*

In Spanien und Portugal, auf einem steinichten Boden, auf Hügeln und zwischen den Hecken.

c) *Asparagus falcatus.*

Deutsch. Der sichelförmige Spargel.

Franz. L'asperge à faucilles.

Ceylan. Hetawarya. *Herm.*

Japan. Kemundo; Ten mondo. *Thunb.*

d) *Asparagus officinalis.*

[*Spargus, spargus, sparga; myon.*]

Deutsch. Der gemeine Spargel; der Spargel;
Alt. Asparagen; *O. Deutsch.* Spart,
Spargen, Sparges; *N. Sachs.* Sparges,
Spahrlich; — *In Litthauen* Gotteskraut
(weil die Bauern dasselbst die Bilder ihrer Heiligen mit Spargelkraut umhängen, auch mit Spargelsträußen geziert in die Kirche gehen).

Holl. Gemeene Aspergie; Aspergies, Sperfie; Koraalkruid.

Dän. Aspargis, Asparris.

Schwed. Sparis eller Spargel.

Skäne. Asparris.

Engl. The common asparagus.
vulgo the sperage, the sparrowgrass,
Galic. Creamh muc siadh.

Franz. L'asperge commune.

Alt. Asparages.

Montpellier Elspargous.

Ital. Sparagio, spargi, asparago; spaghero; spazzole.
Brescia. Sparez.

Span. Esparrago.

Port. Espargo.

Russ. Sparfa, Sparfch.

Muchomore, Sofenka.

Ad Irten. Boltfchi jagodi (*d. i. Wolfsberan, weil die Beren des Spargels von den Wölfen gern gefressen werden.*)

Pöln. Szparag.

Alt und ungebräuchlich Gromowe ziele (*Donnerkraut*); Jablonki. Spargel; Hromowé kofenj.

Böhm.

Illyr. Sparfcha.

Slavon. Spharog.

Crain. Sporgel.

Ungr. Sparga-fü.

Nyúl-ármýék (*d. i. Hasenschatten*).

Let. Skohftas, Skohftini.

Kirgis. It Dschu.

Kalmukk. Tschanok Kolbudisson.

Armen. Tschinipip.

Georg. Satazura.

Japan. Kikak Kufi. *Thunb.*

Die europäische Benennungen des Spargels sind, nur einzelne Wörter ausgenommen, insgesammt aus dem Griechischen asparagus entstanden. Man kann aber nicht mit Gewißheit sagen, daß der asparagus der Alten einerley mit unserm Spargel ist. Man findet auch die Schreibart aspharagus. — Unter dem Hebräischen Chazir wollen Einige den Spargel verstehen; nach andern soll es der Lauch, oder auch eine und die andere Grasart seyn.

Vom gemeinen Spargel giebt es verschiedene Varietäten: 1) *Asp. offic. maritimus f. marinus*; der Meer-spargel, das Korallenkraut (*herba corallii*); *Franz.* l'asperge commune maritime. — 2) *Asp. offic. sylvestris*; der wilde Spargel, der Wirtenspargel, der Waldspargel; *Franz.* l'asperge commune sauvage. — 3) *Asp. offic. atiliss*; *asp. hortensis*; *asp. sativa*; der Gartenspargel, der zahme Spargel; *Holl.* de tamme of Hof-Aspergie; *Franz.* l'asperge commune des jardins, l'asperge commune d'Aubervillers. — 4) *Asp. officin. belgica*; der holländische Spargel, der polnische Spargel; *Franz.* l'asperge commune de Hollande, de Graveline, de Marchienne, de Pologne &c. Die vielen Unterabtheilungen des Gartenspargels beziehen sich auf die verschiedene Größe und Farbe desselben.

Die Wurzeln des Spargels hießen bey den Römern spargiae. *Plin.*; *Colum.*

e) *Asparagus fermentosus.*

Malab. Schada-Veli-Kelangn. *Rheed.*

Asparagus, Spargel &c. Diesen Namen giebt man eigentlich nur den jungen Sprossen des Küchen-spargels. Auf eben die Art nennt man auch die ersten jungen Sprossen von andere Pflanzen Spargel, wenn selbige in der Küche genutzt werden. z. B. Hopfenkeime, die Sprossen der Hopfenklette, der Skorzeneren, der Haberwurzeln &c.

Asper, a, um.

Griech. Trachys, eia, *y.*

Deutsch. Rauh, uneben.

Holl. Ruuw, ruw.

Dän. Ujævnt, knudret, knottred.

Schwed. Ojämmt, oslätt, knotttrig.

Engl.

- Engl.* Rough, rugged.
Franz. Rude, âpre (au toucher), raboteux.
Ital. Ruvido, rozzo, aspro.
Span. Aspero.
Port. Aspero.
Russ. Tscherochowatui.
Poln. Chropowaty, nierowny.
Böhm. Drsnaty, newefely.
Ungr. Darabos.
Leit. Rupsch, nejauks.
Ehstn. Mätlik.

Aspera arteria; die Luftröhre. *Vid.* Trachea.

Aspera linea. [*Anat.*] Die raue Schenkellinie. Eine scharfe linienförmige Erhabenheit am Hintertheil des Schenkelknochens; *Franz.* la ligne âpre. — Sie heißt auch linea magna.

Aspera lingua. Eine raue Zunge.

Aspera opercula verschiedener Fische. (*Uranoscopus*; *Trigla* verschiedene Arten davon).

Asperae maxillae verschiedener Fische.

Asperae pinnae. (*Silurus*).

Asperae squamae. (*Gobius*; *Perca*).

Asperum caput verschiedener Fische.

Asperum folium.

Asperum palatum verschiedner Fische (*Xiphias*; *Cyprinus*; *Echeneis*).

Asperifoliae plantae.

Der Name einer Pflanzenklasse in den Methoden von Hermann, Boerhave und Ray. Die Pflanzen dieser Classe haben vier nackte Samen, und ihre Blätter sind rauh. — In Tourneforts System machen diese Pflanzen die dritte Section oder Ordnung der zweyten Classe aus. — In Linne's Sexualsystem sind sie ein Theil von pentandria monogynia. — Den Namen asperifoliae führt auch die einundvierzigste Ordnung der Pflanzen in Linne's Fragmenten einer natürlichen Ordnung.

ASPERUGO. [*Botan.*]

Asperugo procumbens.

Deutsch. Das Scharfkraut; die kleine Ochsenzunge; das große, blaue Klebkraut; Blauer Kleber; das deutsche Berufskraut; Schlangenäugel.

Holl. Scherpkruid.

Dän. Rapette eller Brevtaske. *Aphel.*

Schwed. Ormögen; Skräp.

Engl. The procumbent asperugo. The common wild bugloss or german madwort.

The great goose grafs.

Franz. Le porte-feuille, la rapette.

Ital. Asperugine.

Span. &c. Asperugo.

Eine durch ganz Europa wild wachsende Pflanze. Wegen der Rauigkeit ihrer Blätter führt sie den Namen asperugo.

ASPERULA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Megerkraut.

Holl. Ruuwkruid.

Dän. Myseka.

Schwed. Myska.

Engl. The woodroof.

Franz. L'asperule.

Ital. &c. Asperula.

Eine Pflanzengattung, die deswegen den Namen asperula führt, weil die meisten Arten derselben mit rauen Blättern versehen sind.

a) Asperula cynanchica.

[*Rubia cynanchica.*]

Deutsch. Die Bräunewurzel.

Holl. Worgkeelig Ruuwkruid.

Engl. The small woodroof or squinancywort. The purple woodroof.

Franz. L'herbe à l'esquinancie; l'étranglechien.

Span. Asperula cynanchica o de perro.

Wohnt in den mitleren und südlichen Theilen von Europa. Sie ist als ein Arzneymittel bey der Bräune bekannt gewesen und hat daher schon lange den Beynamen cynanchica erhalten.

b) Asperula odorata.

Deutsch. Das wohlriechende Megerkraut; der wahre Waldmeister; die Waldwinde; Gliedkraut, Gliederzeuge; das Sternleberkraut; die Herzensfreude; Meferich, Meeske, Möschen.

Holl. Welriekend Ruuwkruid.

Dän. Skovmerke; Mysiker; Bokar, Bnkar.

Norweg. Myske; Lugtkrands, Regnkrand.

Schwed. Myska, Myske-Madra.

Helsingl. Mösia.

Smaländ. Möska.

W. Gothl. Möska.

Skåne. Mysika.

Engl. The sweetscented woodroof.

Wesfl. Llyfiaw'r Eryr, y fandon.

Franz. L'asperule odorante.

vulgo le petit muguet, le muguet des bois; l'hépatique étoilée; l'aparinelle.

Ital. Asperula odorosa.

Span.

- Span.* Asperula olorosa; hepatica estrellada; rubilla.
Port. Asperula cheirosa.
Russ. Schwedopetschenaja trawa.
Poln. Dziejanna.
Böhm. Swizel.
Ungr. Erdei-Mester; Tsillag - Sziv - fü; Tsillagos - Maj-fü.

In den Wäldern und gebirgigen Gegenden von Europa. Diese Pflanze ist officinel, und führt in den Apotheken den Namen Matrilivya. Sie hat einen angenehmen Geruch. Sie hält die Motten von den Kleidern ab. Die Bauern machen Kränze daraus, welche im Zimmer aufgehängt werden, um einen angenehmen Geruch darin zu verbreiten; dergleichen Kränze nennt man in Niederösterreich Mähfchenkränze, in Norwegen Lugtkrands. Getrocknet zeigt sie die Veränderungen des Wetters an, indem sie bey einem bevorstehenden Regen balsamisch riecht, und bey trockner Witterung den Geruch verliert. An verschiedenen Orten neht man sie zu diesem Gebrauch in leinene Beutel. In Norwegen dient der vorerwähnte Kranz zu einem solchen Hygrometer, und heißt daseibst Regnkranz. — Sie wird von Pferden, Kühen, Ziegen und Schafen gefressen.

c) Asperula taurina.

[Cruciata alpina. *Tournef.*]

- Deutsch.* Das turinische Megerkraut.
Engl. The broadleav'd Woodroof.
Franz. L'asperule trinerve. *Encycl.*
 Croisette de Portugal.

d) Asperula tinctoria.

- Deutsch.* Das färbende Megerkraut, das Weismeyerkraut; die wilde Bergrothe, der rothe Waldmeister.
Holl. Verwig Ruuwkruid.
Dän. Vild Farverrøde; Vild Krap.
Schwed. Madra, Färgmadra, Römadrä, Mädrä, Mära.
Engl. The narrowleav'd woodroof.
Franz. L'asperule rubecole.
 L'aparinelle des teinturiers.
Span. Asperula de tinte.

Deutschland, Frankreich, Siberien, vorzüglich in Schweden, auf mageren Wiesen, trocknen Hügelchen und steinigten Plätzen. In Gothland kocht man die Wurzel dieser Pflanze mit dem sauersten Eßig, und färbt die Wolle roth damit. — Sie wird fast von jedem Vieh gefressen.

sphalites. [Anat.]

Das fünfte oder letzte Lendenwirbelheilm (quinta vertebra lumbaris). Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a priv.*, und *sphallos*, supplant, weil es, so zu sagen, den ganzen Rückgrad trägt.

ASPHALTUM. [*Mineral.*] Asphaltum, asphaltos; Bitumen judaicum; gummi suuenum; mumia nativa; Karabe Sodomae; pix montana dura; bitumen solidum coagulatum; petroleum induratum.]

Deutsch. Der Asphalt; das erhärtete Bergöl; Bergpech, Steinpech; Judenpech, Judenharz, Judenleim.

- Holl.* Jodenlym.
Dän. Jødebeeg, Jødeliim.
Schwed. Bergbeck, Iudenbeck.
Engl. The jew's pitch.
Franz. Asphalte; bitume de Judée; baume de momies; karabé de Sodom.
Ital. Afalito; bitume giudaico.
Span. Asfalto; betun judaico ó babilonio.
Port. Asphaltu; bitume judaico.
Poln. Kley ziemsky; Kley.
Böhm. Zemsky Kleg; Lepká Země.
Ungr. Sükeres für Judeaban; Süker.

Der Asphalt ist ein erdharziger Körper, von schwarzer oder schwarzbrauner Farbe, von glatten Ansehen und Bruche, und von zerreiblicher Consistenz. Er läßt sich weder poliren noch schleifen. Beym Brennen giebt er einen knoblauchartigen, bitterlichen Geruch von sich.

Von den Benennungen ist Folgendes zu bemerken. Asphaltos ist der griechische Name des Erdharzes (bitumen). Da das todtte Meer in Judäa das beste Bergharz lieferte, so wurde dieses Meer asphaltites, und das auf der Oberfläche desselben schwimmende Harz Judenpech (bitumen judaicum) genannt. Mumia, und gummi suuenum hieß es, weil die Ägypter es mit zur Composition brauchten, um die Leichname zu balsamiren. — Eine schlechtere Art hieß pisasphaltum, *i. e.* asphaltum piceum.

Den Asphalt findet man frey an den Ufern des todtten Meeres; in Steinkohlenflözen und den benachbarten Flözen hingegen in Frankreich, Deutschland, Schweden &c.

Es giebt also ein asiatisches, und ein europäisches Bergharz. Jenes nennt man (im Fall man einen Unterschied machen will) asphaltum und bitumen judaicum; dieses bitumen oder pix montana. Jenes ist mehrentheils härter, schwarzglänzender und minder feuerfängend.

Der Bergbalsam oder die mineralische Mumie (*persisch* mumiani) ist die beste Sorte des Asphalts, und überaus selten. Er ist schwarzbraun und hat einen lieblichen balsamischen Geruch. Man findet ihn nur in einigen Bergklüften, an Füsse des Kaukasus.

ASPHODELUS. [*Botan.*]

- Deutsch.* Der Afodil.
Holl. Afodil.

- Dän.* Beenbrud.
Schwed. Afvodilrot.
Engl. The asphodel, daffodil.
Franz. L'asphodèle. * Aphtodille.
Ital. Asfodelo; * affodilo, anfodilo, asfodiffo.
Span. Asfodelo, gamon.
Port. Asphodelo, gamão.
Tenedos. Aspurdulo. *Forsk.*

Aphodelos, aphodelus ist ein Pflanzennamen, den man schon bey Dioskorides und Plinius findet. Den Ursprung des Namens kann man mit Gewisheit nicht ableiten. Man pflegte diese Pflanze auf die Grabhügel zu setzen, damit die Todten oder vielmehr die Seelen der Abgeschiedenen (manes) keinen Hunger leiden müchten. Daher glauben Einige, aphodelos müsse von *aspos*, cinis, hergeleitet werden, a mortuorum conbulatorum cinere. Lucian meldet, daß die Seelen (manes), nachdem sie über den Styx gekommen sind, auf eine große mit Asfodil beplanzte Ebene gerathen. Man findet auch die Schreibart *aphodilus*. Aus *Aphodelus* sind die Benennungen dieser Pflanze in den übrigen europäischen Sprachen corruptirt worden. So schreibt man z. B. im Deutschen Asfodil, Aphodil, Asphodil, (Aspholder). — *Aphodelus* und *anthericum* waren ehemals gleichgeltende Benennungen.

a) *Aphodelus fistulosus.*

[*Aphodelus foliis fistulosis; aphodelus minor.*]

- Deutsch.* Der Asfodill mit röhren- oder lauchartigen Blättern.
Holl. Pypbladige Asfodil.
Engl. The onion leav'd asphodel.
Franz. L'asphodèle fistuleux.
Span. Cebolla de globularia.

In Spanien und in den mittägigen Gegenden Frankreichs.

b) *Aphodelus luteus.*

[*Aphodelus luteus flore et radice; aphodelus femina.*]

- Deutsch.* Der gelbe Asfodil; die Goldwurz; die Asfodillengoldwurz; die Aspholderwurz; die Goldzwiebel; die Drecklilie; der Peitschenstock.
Holl. Geele Asfodil.
Dän. Guldrod.
Schwed. Gul Afvodilrot.
Engl. The yellow asphodel.
Franz. L'asphodèle jaune.
ital. Asfodelo giallo.
Span. Asfodelo amarillo; gamon hortense.
Port. Abrotea de Sicilia.

- Russ.* Slatnik (d. i. Goldwurz).
Poln. Zlotoglow. (d. i. Goldwurz.)

In Sicilien und Italien. Eine schöne Gartenpflanze. Die in den Apotheken aufbewahrte Wurzel ist selten ächt; man pflegt statt ihrer die Wurzel von *lilium martagon* zu geben. — Die älteren Botaniker nannten den gelben Asfodil das Weibchen (*femina*), um sie vom Männchen (*mas*), womit sie den ästigen oder weissen Asfodil (*asph. ramifus*) bezeichneten, zu unterscheiden.

c) *Aphodelus ramifus.*

[*Aphodelus albus, ramifus, mas; hastula; bacillus regius; herba regia; sceptrum regis.*]

- Deutsch.* Der ästige Asfodil, der weisse Asfodil; der Königscepter, der Peitschenstock.
Holl. Witte Asfodil.
Dän. Den greenerige Beenbrud, eller Guldroed.
Schwed. Grenig Afvodilrot.
Engl. The branchy asphodel or king's spear.
Welsch. Gwayw'r Brenin (d. i. Königscepter.)
Franz. L'asphodèle rameux. *Encycl.* L'asphodèle blanc. *Bomare &c.* vulgo hache (nicht ache) royale; bâton royal.
Ital. Asfodelo ramofo, bianco. vulgo astarégia, asta regia, astrela regia, cibo regio, centocapi.
Span. Gamon, ó asfodelo.
Port. Gamão, gamoens, gamoneira, gamonitos; abrotea, abrotega.
Russ. Asfalt.
Poln. Kozle jayka.
Höhm. Kópíčko kralóvské (d. i. Königscepter).
Ungr. ökör-fark-fü.

In Spanien, Portugal, Frankreich, Schweiz, Oestreich, Italien. Dies ist wahrscheinlich der *aphodelus* der Alten, wovon oben Meldung geschehen ist. Die Namen *hastula regia*, *hache royale*, *king's spear*, *Königscepter*, *Peitschenstock* &c. führt diese Pflanze wegen ihrer ähnlichen Gestalt, vornämlich in der Blüthezeit. In neueren Zeiten werden jedoch diese Namen mehr dem gelben Asfodil von den Gärtnern beygelegt, weil letzterer in den Gärten vorzüglich cultivirt wird.

Die Wurzel des Asfodils ist nahrhaft; man kann Brod daraus backen, wenn man Mehl und etwas Seesalz dazu thut. In ältern Zeiten muß diese Speise ziemlich

sich gezeitet gewesen seyn, weil sich der Gebrauch, den Gräbhel mit Aspidil zu bepflanzen, auf den Genuß der Wurzeln bezieht. Vielleicht hat man sie gar als eine Delicatsse zubereitet, sonst ließe sich die alte Benennung *cibus regius* nicht erklären. Roh schmecken die Wurzeln unangenehm, scharf und etwas bitter. — Uebrigens werden ihr mancherley Arzneykraefte beygelegt. — Für Oekonomie ist zu bemerken, dais man guten Amidon aus den Wurzeln ziehen kann. Auch sollen die Schweine von der Seuche geheilt werden, wenn man Aspidilwurzeln in ihr Sautwasser legt.

ASPLENIUM. [Botm.]

Deutsch. Der Streifenfarren, das Milzkraut; Abthou.

Holl. Milzkruud.

Dän. Milturt.

Schwed. Mjåltört.

Engl. The spleenwort.

Franz. La doradille.

Ital. &c. Asplenio, aspleno.

Den Nerven asplenion, asplenium findet man znerst bey Dioskorides und Plinius. Sie gaben ihn einer gewissen Pflanze, wegen ihrer wohlthätigen Wirkungen bey Milzbeschwerden. Linné wählte ihn für eine Gattung Farrenkraut, dessen Befruchtungstheile in zertheuten Streifen auf der Scheibe des Laubes liegen.

a) Asplenium adiantum nigrum.

[*Adiantum nigrum officinarum*; *dryopteris nigra*; *filicula*].

Deutsch. Das schwarze Frauenhaar, das schwarze Venushaar.

Holl. Zwart Venushaar.

Dän. Den sorte Haar-Urt.

Schwed. Sort Jungfruhår.

Engl. The black maiden hair, or spleenwort.

Franz. La doradille noire.

Le capillaire noir ou commun.

Ital. Adianto nero.

Span. Culantrillo negro.

Port. Avena negra.

Poln. Włosky Panny Maryi.

Böhm. Zernsky wlas.

Ungr. arva Leany-haja.

In verschiedenen Gegenden von Europa; ist officinal.

b) Asplenium bulbosum. *Louveiro.*

Cochinch. Cay Maong thau.

In den Gebirgen von Cochinchina; die Wurzel hat die Gestalt einer Zwiebel und ist essbar.

c) Asplenium ceterach.

[*Ceterach officinarum*.]

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Deutsch. Das eigentliche, oder wahre Milzkraut, der Milzfarren.

Holl. Steenvaren, of het eigentlyke Miltkruud.

Dän. Milturt.

Schwed. Mjåltört.

Engl. The common spleenwort; the milk-waste.

Angl. Brunewyrt.

Franz. La doradille ceterach; Ceteraque.

La doradille ou herbe dorée des Espagnols.

Doradille vulgaire; scolopendre vraie.

Languedoc. Herba douradera.

Ital. Cetracca, citracca.

Span. Doradilla; pulmonaria dorada.

Port. Douradilha bastarda; ceteraque.

Poln. Sledzionowe ziele; Stonogowiec.

Böhm. Ceterak.

In Frankreich, Spanien, Italien &c. in steinigten Gegenden und auf alten Mauern. Eine sehr kleine Art. Bey einem starken Sonnenchein sehen die Blätter goldfarbig aus, daher führt die Pflanze den Namen doradille, herba douradera &c. — Wenn man die Blätter abschneidet, und selbige darauf eintrocknen, so ziehen sie sich zusammen und haben alsdann Aehnlichkeit mit einem Insece, welches Taufendfüß (scolopendra) genannt wird; daher hat man der Pflanze zuweilen den Namen scolopendra in den Apotheken gegeben. Ceterach soll ein arabischer Name seyn. Die Blätter sind officinel; besonders werden sie in Milzkrankheiten empfohlen. Sie ist das Asplenium der Alten.

d) Asplenium hemionitis.

[*Hemionitis vera*, *vulgaris*.]

Deutsch. Der spanische Streifenfarren; die Patisan-Hirschzunge.

Holl. Driekantig Miltkruud.

Dän. Mul-Urt. *Aphelen*.

Engl. The mules fern or spleenwort.

Franz. Doradille hemionite.

Ital. &c. Emionite, hemionite.

Poln. Seleni szczaw.

In Spanien, Italien und in den mittäglichen Gegenden Frankreichs. Hemionitis ist ein griechischer Name und bedeutet wörtlich ein Maulfeilkraut. Dies bezieht sich auf die Gestalt der Blätter, die mit Eifelsöhren verglichen werden können. In älteren Zeiten hieß die Pflanze auch hemionion, splenion und mula. Wenn man die Verlängerung der Blätter nicht in Betrachtung zieht, so ist sie von der Hirschzunge (Apl. scolop.) nicht zu unterscheiden; auch hat sie mit derselben einerley Medicinalkraute.

e) Asplenium nidus.

Deutsch. Das Vogelnest.

K k

Holl.

Holl. Nestig Miltkruid.
Franz. Doradille à feuilles de bananier. *Enc.*

Auf der Insel Java. Wächst auf den höchsten Bäumen, und breitet seine Blätter kronenförmig aus. Oft wählen die Vögel diesen Farren zum Nest; daher der Name.

f) *Asplenium rhizophyllum.*

Deutsch. Der Streifarren mit wurzeldeln Blättern.

Holl. Bladwortelig Miltkruid.

Engl. The rooted-leaf'd spleen wort.

Franz. Doradille radicante.

In Virginien und Canada. Die ohnehin schmalen Blätter dieses Farren laufen in lange fadenförmige Spitzen aus, welche sich nach der Erde neigen, Wurzel fassen und neue Pflanzen ihrer Art hervorbringen.

g) *Asplenium ruta muraria.*

[*Ruta muraria; salvia vitae; adiantum album.*]

Deutsch. Die Manerraute, die Steinraute.

Holl. Steenruit.

Dän. Murrude, Steenrude.

Isl. Torböe, Torbol.

Schwed. Småablom; Hestespren.

Schwed. Murruta.

Engl. The wall rue; the white maiden hair; the tentwort; the spleen wort.

Franz. Doradille des murs.
vulgo la sauve-vie; la rue des murailles.

Ital. Ruta parietaria.

Span. Ruda de muros.

Port. Arruda dos muros, ruta muraria; avenca branca.

Russ. Stepnaja ruta.

Pöln. Murowa ruta; podmurna ruta.

Böhm. Skalnj ruta.

Crain. Uřidu rutižna.

Ungr. Kö-fal-ruta.

In Europa sehr gemein; wächst in Mauern- und Felsenritzen; die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit der Weisraute. Sie ist officinel; besonders wird sie in Lungenkrankheiten verordnet.

h) *Asplenium scolopendria.*

[*Lingua cervina officinarum; phyllitis.*]

Deutsch. Die Hirschzunge.

Holl. Hertstong.

Dän. Hiortetunge.

Schwed. Hiorttunga; Mjålkört.

Engl. The hart's tongue.

Welsch. Tafod yr hydd.

Franz. Doradille scolopendre.

vulgo La langue de cerf.

Ital. Lingua di cervo; fillitide.

Span. Lengua cervina.

Port. Lingua cervina.

Russ. Olenci jafuk.

Pöln. Jeleni szeczaw.

Böhm. Geleny gazyk.

Crain. Jeleno selegk. *Scopoli.*

Ungr. Szarvas-nyely-vü-fü.

Cochinch. Cay Rang la. *Loureiro.*

Wächst durch ganz Europa, auf verschiedenen, mehrentheils feuchten Boden; besteht aus mehreren Varietäten. Die Blätter kann man mit einer Hirschzunge vergleichen. Einige Autoren haben sie phyllitis (Blätterkraut) genannt, weil sie aus einzelnen Blättern besteht. Sie ist officinel. — In Cochinchina deckt man die Häuser mit den Zweigen der Hirschzunge, weil sie von großer Dauer sind, und nicht leicht Feuer fangen.

i) *Asplenium trichomanes.*

[*Trichomanes f. polytrichum officinarum.*]

Deutsch. Der Widerthon, Widerthot, Aberthon, Abthou, der Widerstofs; das Steinbrech, Steinfarren.

Holl. Wederdood; Steenbreeke.

Dän. Jumsrnehaar, Guldhaar. *Aphel.*

Norw. Småe Blom.

Schwed. Stenbryt.

Engl. The common maiden hair.

Franz. Doradille politric.

Montpellier capillera.

Ital. Politrigo.

Span. Politrigo.

Port. Avencia, polytrico-

Pöln. Rzeřa skalna druga.

Böhm. Netjk.

Japan. Fibi, Firo musiro, Kufa kuso, Sin Siob.

In Europa, auf alten Mauern, in feuchten Gegenden &c.; ist officinel.

Affius f. affius lapis; Griech. Sarkophagos.

Der affische Stein, der Sargstein, der Totenstein, der Fleischfresser; *Franz.* pierre affienne, pierre d'Alfo. Affus war der Name einer Stadt in der Landschaft Tross. Nach Plinius Zeugniß wurde dafelbst eine Art Schiefer gehauen, welcher unter dem Namen Affius lapis bekannt war. Sarkophagus hieß er, weil ganze Säure aus demselben gemacht wurden. Man glaubte, daß ein Leichnam in vierzig Tagen darin verzehrt würde.

Weich

Welche Steinart die Alten darunter gemeint haben, ist uns unbekannt. Gemeinlich hält man ihn für Lava oder Bimsstein.

Affulae pentaëdrae.

Fünffseitige Tafelchen, welche sich auf den Feldern (arcae) eines Echini befinden. Sie sind durch Querlagen von einander abgefordert.

Affurgens. Vid. adfurgens.

Aftacolithus, astacus petrificatus.

Ein verfeinerter Krebs; *écrevisse pétrifiée*; Schwed. Stenwandlingar af Kråfter. Verfeinerte Krefse hat man in grauen Thon bey Verona, auf der Küste Karomandel, in Ægypten und Japan gefunden; Abdrücke von Krefben auf weissem Kalkschiefer und schwarzen Schiefer in Deutschland.

Aftacopodium.

Eine verfeinerte Krebschere; *bras d'une écrevisse pétrifiée*; Schwed. petrificerade Klor och Fötter af Kråfter.

ASTER. [Botan.]

Deutsch. Die Sternblume, das Sternkraut; Aster.

Holl. Sterrebloem, Sterrekruid.

Dän. Stjernblomst; Aster.

Schwed. Stjernört; Aster.

Engl. The starwort.

Angl. Tungil-sin-wyrt (*i. e. afro rotundo similis planta*).

Franz. L'astère.

Ital. Afero.

Span. Afer.

Port. Afero.

Poln. Gwiazdeczki.

Böhm. Hwëzdová bylina; Hwëzdnjk.

Ungr. Kék Tsil'ag-virág.

Der Namen aster führt diese Gattung von der sternförmigen Gestalt ihrer Blumen. Von den zahlreichen Arten sind hier folgende zu bemerken:

Aster alpinus.

Deutsch. Das Alpensternkraut; die blaue Gemsenwurz.

Franz. L'astère des alpes.

Aster amellus.

[Aster atticus coeruleus, vulgaris; aster italorum; amellus Virgilii.]

Deutsch. Die blaue Sternblume; die Sternblume des Virgil, das italienische Sternkraut; die wilde Sternwurz.

Holl. Blaauw Sterrebloem; italiaansche of roomse Aster of Sterrekruid.

Dän. Christföye.

Schwed. Christföga.

Engl. The italian starwort.

Franz. L'astère amelle, vulgo l'oeil de Christ.

Ital. Afero affico di fior turchino.

Amello di Virgilio.

Span. Amelo, ó planta estrellada; aster amelo.

Port. Amello de Virgilio.

In den mittägigen Gegenden von Europa, auf dürren Hügeln; eine schöne Blume. Sie scheint dem Virgil bekannt gewesen zu seyn, est etiam flos in pratis cui nomen amello &c. — torris in vallibus illum pastores, et curva legunt prope flumina Mellae. Georg. IV. Nach eben diesem Flusse soll das blaue Sternkraut den Namen amellus erhalten haben.

c) Aster chinensis.

Deutsch. Die sinesische Sternblume.

Holl. Chineesch Sterrekruid.

Engl. The chinese starwort.

Franz. L'astère de la Chine.

vulgo Lareine marguerite des jardins.

Ital. Afero della China.

Span. Afer de la China.

Port. Afero da China.

Die schönste Sternblume; im Herbst ist sie eine Hauptzierde in unsern Gärten; es giebt mehrere Varietäten in Ansehung der Farbe ihrer Blumen. Sie soll aus China herkommen, wie Dillenius meldet. Dillenius erhielt den Samen von Professor de Royen. Loureiro hat diese Sternblume in China nicht gesehen. Seiner Vermuthung nach hat man sie mit der indianischen Wucherblume verwechselt. Diese wird, wegen ihrer sehr schönen und großen Blumen, von den Sinesern sorgfältig cultivirt.

d) Aster crinitus.

Ægypt. Sabat. Forsk.

e) Aster ericaefolius.

Arab. fel. Ansf. Forsk.

f) Aster hispidus.

Japan. Keitsjo. Thunb.

g) Aster indicus.

Japan. Fagina, Jumana. Thunb.

Sines. Ma lan hoa. Lour.

h) Aster tripolium.

[Tripolium; aster maritimus.]

Deutsch. Der Meeraster.

Holl. Zoutwaters Sterrebloem.

K k 2

- Dän.* Strandstjerne.
Oréal. Barbovs Blomster.
Schwed. Strandstjärnor.
Engl. The sea starwort.
Franz. L'aster marine.
Ital. &c. Astero marino.

Und wieder in Europa in See- und Wassergogenden.

Asteria.

So nannten die Alten eine Art Edelstein; man weiß aber nicht, welchen sie eigentlich darunter verstanden haben. Gemeinlich hält man ihn für eine Art Opal, insonderheit für das Katzenauge.

Asteria; lapides stellares.

- Deutsch.* Sternsteine, Asterien.
Holl. Sterrestentjes.
Dän. Stjernsten.
Schwed. Stjernstenar.
Engl. Star stones.
Franz. Asteries, pierres étoilées, astroides en relief, stellites.
Ital. &c. Asterie.

Man hält sie für einzelne Stielglieder der Pentacriniten (palmier marin). Sie haben eine sternförmige Gestalt und daher den Namen.

ASTERIAS. [Verm. mollusc.] Stella marina.

- Deutsch.* Der Seestern, der Meerstern; die Rose; der Sternfisch; *N. Sachf.* Seequabbe.
Holl. Zeester.
Dän. Korstrolten, Söestjerne; *Norw.* Korsfiskur.
Schwed. Sjöstjerna, Korsfisk.
Engl. The sea star; the star-fish; the rose; the prizer.
Franz. L'étoile de mer; l'astérie.
Ital. Stella marina.
Span. Estrella-marina.
Port. Estrela de mar.
Grönl. Nerpirksoak, Nerpiksout.

Der Körper dieses Seewurms ist mit einer etwas lederartigen mit Würzchen besetzten Haut überkleidet und in bald mehr bald weniger Strahlen vertheilt, die ihm das Ansehen eines Sterns geben. Er hieß aus dieser Ursache bey den Alten stella, bey den Griechen aster, nach welchem letzteren ihn Linné asterias benannt hat. Dieser linneische Name will Einigen, welche lieber asteria oder asterium gewählt hätten, nicht gefallen. Die Zahl der Strahlen ist zwischen 4 und 30 verschieden; die gemeinste Art hat deren fünf. Sie sind bald mit Dornen oder Stacheln besetzt, bald ästig, bald platt, bald pyramidenförmig. Jeder Strahl hat unten 3-4 Beinchen, welche das Thier einziehen und verlängern kann, wie die Schnecke ihre Hörner. Das

Maul liegt unten in der Mitte des Körpers, und ist mit fünf Klappen versehen. Die Seesterne bewegen sich mehrentheils kreisförmig und langsam auf dem Meeresgrunde fort, auch können sie schwimmen. Ihre Nahrung besteht aus allerlei Conchylien; sie selbst dienen getieren Seeegelschuppen zur Nahrung. Die Strahlen sind sehr zerbrechlich, sie wachsen aber wieder an, wie die Krebsfüße.

Man hat die Seesterne in drey Familien abgetheilt: 1) lunatae, 2) stellatae, 3) radiatae. — Es folgen hier einige der vornehmsten Arten:

a) Asterias aranciaca.

- Deutsch.* Die Seepastete.
Holl. Pastey.

In mittelländischen und nordischen Meere. Gehört zur zweyten Familie. Sie hat, wie Linné von seiner Pastete sagt, etwas Aehnlichkeit mit einer durchselnitenden Pommeranze; daher hat ihr Linné auch wohl den Beynamen gegeben. Barbut schreibt aranciaca statt aranciaca. Er muß seinen Linné nur flüchtig angesehen haben. Er selbst hat den Beynamen nicht gewählt, weil er den Namen des Linné dabey gesetzt hat. Auch ist es kein Druckfehler, denn er übersezt *Engl.* the spider leg rayed sea star, und *Franz.* l'étoile à pattes d'araignée.

b) Asterias caput Medusae.

- Deutsch.* Der Medusenstern, die Seefonne.
Holl. Söesoel, Söenavle.
Schwed. Sjösol.
Engl. The Medusa's head sea star; the basket fish.
Franz. L'étoile à tête de Meduse.

Gehört zur dritten Familie. Liebt vornehmlich die nördlicheren Gegenden; übrigens scheint er sich in allen Weltmeeren aufzuhalten. Die Strahlen theilen sich in Zweigen in ungläublicher Anzahl; denn man hat bey 8200 solcher Endzweige an einem Medusenstern gezählt.

c) Asterias equestris.

- Deutsch.* Der Ritterstern, der Pferdestern, des Stachelstern.
Holl. Paardester.
Engl. The equestrian sea star. *Barb.*
Franz. L'étoile equestre.

Gehört zur zweyten Familie; lebt im mittelländischen Meere.

d) Asterias glacialis.

- Deutsch.* Der Eisstern, der Eisdorn.
Holl. Yslandische Zeefer.
Dän. Syvfræalet Korstrol.
Engl. The common star-fish.

Aus der zweyten Familie; lebt im nordischen Weltmeere.

e) *Asterias laevigata*.

Deutsch. Der glatte Seefern, der Glattstern.
Holl. Ongedoornde Zeefer.
Engl. The smooth sea star.
Franz. L'étoile unie.

Aus der zweyten Familie; lebt im mittelländischen und indischen Meere.

f) *Asterias luna*.

Deutsch. Der Mond.
Holl. Zeemaan.
Engl. The moon.
Franz. Lune de mer.

Aus der ersten Familie; im indischen Meere; mondkönig.

g) *Asterias minuta*.

Deutsch. Der kleine Seefern, der Zwerg.
Holl. Kleine Zeefer.
Dän. Lille Korstroid.

Im nördlichen Meere; ist aus der zweyten Familie.

h) *Asterias nodosa*.

Deutsch. Der Knotenstern.
Holl. Knobbelige Zeefer.
Engl. The knotty sea star.
L'étoile noueuse. Barbat.

Im indischen Meere; ist aus der zweyten Familie.

i) *Asterias ophiura*.

Deutsch. Der geschwänzte Seefern; der Schlangenschwanz; der Wurmfrahl, der Spulwurmfirn,
Holl. Wormftraalige Zeefer.
Dän. Slangerumpet Søestjerne.
Engl. The serpent's tail sea star.
Franz. L'étoile à queue de serpent.

Aus der dritten Familie; vorzüglich im nördlichen Meere.

k) *Asterias papposa*.

Deutsch. Die Sonne.
Holl. Veelftraalige Zeefer.

Aus der zweyten Familie; im europäischen und indischen Meere; heißt papposa wegen der Büschel, womit sie überall bekleidet ist.

l) *Asterias pectinata*.

Deutsch. Der Kammstern, der Kammschwanz.
Holl. Gekamde Zeefer.
Engl. The pectinated sea star.
Franz. L'étoile à peigne.

Aus der dritten Familie; im indischen Ocean.

m) *Asterias reticulata*.

Deutsch. Der Netzstern.
Holl. Netswyze Zeefer.
Engl. The reticulated Sea star.
Franz. L'étoile reticulée.

Aus der zweyten Familie; im indischen Meere.

n) *Asterias rubens*.

Deutsch. Der Komot.
Holl. Komèet, Dwaalster.
Dän. Femstralet Korstroid.
Schwed. Sjöstierna.
Haland. Korsåsk.
Mosbränd. Korstroid.
Engl. The ruddy purple sea star. *Bavb.*
 The five fingered star fish.
Franz. L'étoile pourprée; comete.

Aus der zweyten Familie.

Asteromorphus.

Was die Gestalt eines Sterns hat.

Astragalus. [*Anat.*]

Das Sprungbein. *Conf.* Talus.

ASTRAGALUS. [*Botan.*]

Deutsch. Tragant; Wirbelkrant; Astragal.
Holl. Kootkruid.
Dän. Hvirvelert.
Schwed. Hvirvelört.
Engl. The milk-vetch.
Franz. L'astragale.
Ital. &c. Astragalo.

Astragalus ist ein Pflanzennamen, den man schon in den Schriften des Dioskorides und Plinius antrifft. *Astragalus* bedeutet eigentlich das Sprungbein. Einige wollen die Wurzel, andre den Samen der gegenwärtigen Pflanze mit dem Sprungbein oder Knöchel vergleichen, und glauben, daß die Pflanze wegen dieser Aehnlichkeit den Namen führt. Wieder nach andern hat das Sprungbein von der Pflanze den Namen erhalten.

a) *Astragalus alopecuroides*.

Franz. L'astragale queue de renard.

Auf den Alpen, in Languedoc, Spanien, Sibirien.

b) *Astragalus arenarius*.

Deutsch. Der Sandtragant, die Sandkicher.
Dän. Berglakrits.
Engl. The purple mountain milkwort.
Skåne. Fula Vecker. *ökon. Dist.*

e) *Astra-*

c) *Astragalus christianus*.[*Christiana radix*]*Deutsch.* Der christliche Tragant, die Christwurzel.*Holl.* Kriktelyk Kootkruid; Kristenwortel.*Franz.* L'astragale axillaire. *Encycl.**Racine des chretiens.*Im Morgenlande; eine sehr schöne Blume; vielleicht der *Astragalus* des Dioskorides,d) *Astragalus glycyphyllos*.[*Glycyrrhiza sylvestris*.]*Deutsch.* Das wilde Süßholz, Lackritzen, Lackritzwicke; Steinwicke; Knollenkraut, Wirbelkraut; Erdmöhren; Bärenschoten, Wolfschoten; wildes Bockshorn, wild Kolengräcum; Waldbockshorn; Gliedweich; Christianswurzel.*Holl.* Zoetbladig Kootkruid, wild Zoethout.*Dän.* Vild Lakris.*Schwed.* Vild Lacrits.*Engl.* The liquorice milk vetch; the liquorice vetch, the wild liquorice.*Franz.* L'astragale à feuilles de réglisse, vulg. réglisse sauvage; fausse-réglisse.*Ital.* Ceci salvatici.*Span.* Astragal con hoja de regalicia; regalicia silvestre.*Port.* Astragalo doce; alcaçuz bastardo.*Russ.* Strutschkowaja trawa. *Lépech.*

In europäischen Waldgegenden; die Wurzel hat einen süßen Geschmack. Ein gutes Futterkraut. officin.

e) *Astragalus maffiliensis*. *Encycl.*[*Tragacantha maffiliensis*.]*Deutsch.* Der maffilische Bocksdorn.*Franz.* L'astragale de Marseille.*vulg.* la barbe de renard, l'épine de bouc.f) *Astragalus pilosus*.*Deutsch.* Der harige Tragant.*Franz.* L'astragale velu.*vulg.* pois chiche de montagne.g) *Astragalus scameus*.*Deutsch.* Der italienische Tragant.*Franz.* L'astragale scamier.*vulg.* pied d'oiseau de Narbonne.h) *Astragalus finicus*.*Japan.* Gegebanna. *Tumb.*i) *Astragalus tragacantha*.*Deutsch.* Tragant, Dragant, Bocksdorn.*Holl.* Bukketorn, Bukketidfel, Dragant.*Schwed.* Dragant, Bocktörne.*Engl.* The goat's thorn.*Franz.* Tragacanthé, épine de bouc, barbe de renard de Crete.*Ital.* Tragacanta, Dragante.*Span.* Tragacantha; Granevano.*Port.* Tragacantha; Alquitira.*Poln.* Koźle ciernie krzak.*Böhm. &c.* Tragacant.

Ein im Morgenlande, besonders auf der Insel Canadia wachsender Strauch. Aus der Rinde desselben fließt ein Gummisafte, der in der Handlung unter dem Namen Gummi Tragant (gomme adragant) bekannt ist. — Bocksdorn, epine de bouc &c. sind wörtliche Uebersetzungen des Griechischen tragacantha, welches man schon bey Plinius und Theophrast genannt findet. Gaza hat es, wörtlich ins Lateinische überfetzt, hirci spina genant.

k) *Astragalus tragacanthoides*.*Deutsch.* Der unächte Tragant.*Holl.* Boksdoornachtige Astragalus.*Franz.* L'astragale tragacanthoïde.*Russ.* Мысечи тсчай. *Lépech.*l) *Astragalus trimestris*.*Deutsch.* Der ägyptische Tragant.*Ægypt.* Chamfarat el arufe. *Forst.*m) *Astragalus vralienfis*.*Deutsch.* Der glänzende Tragant.*Holl.* Wollig Kootkruid.*Engl.* The silky milk vetch.*Franz.* L'astragale soyeux,ASTRANTHUS. [*Botan.*]*Astranthus cochinchinensis*.*Cochinch.* Cay Chay;

Ein von Loureiro entdeckter in Cochinchina wild wachsender mittelmäßiger Baum. Loureiro hat den Namen zusammengesetzt aus dem Griechischen aster, stella, und anthos, flos; ob. laciniis floribus in formam stellae radiatis.

ASTRANTIA. [*Botan.*]

Astrantia a) major, b) minor.

Deutsch. Astranz, *abusive* Ostranz, Ostrik, Magisfranz; der schwarze Sanikel; die schwarze Meisterwurz; Kaiserwurz; Wohlstand; a) die große Ostranz, der große Sanickel; b) die kleine Astranz.

Holl. a) Groot Sterrekruid, b) Klein Sterrekruid.

Engl. a) The great black maffer wort. b) The small black maffer wort.

Franz. a) L'astrance à feuilles larges, la grande astrance; fanicle femelle. b) L'astrance à feuilles étroites, la petite astrance; petite fanicle des alpes.

Port. &c. Afrancia.

Craim. Suanichl. *Scopoli.*

Ungr. a) Zápótza. *Fl. Pop.*

Den Namen *astrantia* führt diese Gattung wegen ihrer sternförmigen Blüthen. Beyde wachsen verschiedentlich in Europa in gebirgigen Gegenden.

Astroitae. [*Lithol.*] lapides stellares, corallina stellata, draconitae, fungi astroitici, fungi coralloides, madreporae aggregatae.

Deutsch. Astroiten, Sternkorallen, Drachenstein, Siegelsteine.

Holl. Astroiten, Sterre-steentjes, Sterkoraal.

Dän. Stjernesteen, Stjernekorall.

Schwed. Stjernstenar, Stjernkoraller.

Engl. Star stones.

Franz. Astroites, pierres étoilées en gravure.

Ital. &c. Astroite.

Verfeinerungen gestirnter Seegewächse. Sie sind den Fangiten ähnlich, und werden häufig mit selbigen verwechselt.

ASTRONIUM. [*Botan.*]

Astronium graveolens.

Deutsch. Der stinkende Sternbaum; Saaisfern.

Holl. Stinkende Sterreboom.

Dän. Stjernetræ.

Schwed. Stjerneträd.

Engl. The astronium or star tree.

Franz. L'astroin puant.

Ein amerikanischer Baum, der die Höhe von zwölf bis dreißig Fuß erreicht. Er wächst in den Wäldern um Carthagena. Die Frucht besteht aus einem einzigen Samen. Wenn die Frucht zur Reife

kommt, so öffnet sich der sie umgebende Kelch in Form eines Sterns; daher der Name *astronium*. Der Baum ist mit einem terpenthinähnlichen, übelriechenden Saft angefüllt.

Astrorrhiza. [*Lithol.*]

Die Sternwurzel, der Sternnagel. Der Gelenkstein eines Enchimen. Er verbindet den Stiel mit dem Kopf oder der Krone desselben; *Franz.* tronc on étoilé.

Afurculatus muscus.

Zweigloses Moos.

Ater; - *Griech.* melas, melaina, maian.

Deutsch. Schwarz, tief schwarz, pechschwarz.

Holl. Zwart, pekwart.

Dän. Sort, beegfört.

Schwed. Svart, beckfvart.

Engl. Black.

Franz. Noir.

Ital. Nero.

Span. Negro.

Port. Negro.

Atrabilariae arteriae, venae.

Atrabilariae capsulae. [*Anat.*] *Renalis capsulae; renes succenturiati.* Nebenieren; zwey drüsenartige, gelbliche, auf den Nieren liegende Körper, deren Gestalt nach dem Alter des Menschen verschieden ist.

Atricolor; Schwarz von Farbe; *Franz.* de couleur noire.

Atro-fuscus; Schwarzbraun; *Franz.* noir obscur.

Atro-nitens; Schwarzglänzend; *Franz.* d'un brillant noir.

Atro-purpureus; Schwarzroth; *Port.* ferrrete.

Atro-rubens; Tiefroth; *Franz.* rouge foncé.

Atro-tinctorius; Was beym Anfühlen eine schwarze Farbe zurückläßt.

Atro-virens; Stahlgrün; *Franz.* verd; obscur; *Port.* verdenegro.

ATHAMANTA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Hirschwurz, das Vogelneß.

Holl. Beerwortel.

Dän. Hiorterod.

Schwed. Säficerot.

Engl. The spignel.

Franz. L'athamante.

Ital. &c. Atamanta.

Athamas war der Name eines Bergs und eines Königs in Italien. *Athamantikos* war der Name der Bärwurz (meum). Ob und wie die Bärwurz nach jenen Berge oder Könige benannt worden ist, kann nicht mit Gewißheit dargethan werden.

a) Atha-

a) *Athamanta chinensis.*

Sines. Xe choan. *Lour.*
Cochinch. Xa sang. *Lour.*

Wächst von selbst in China und Cochinchina; wird auch
allda cultivirt; ist officinel.

b) *Athamanta cervaria.*

Deutsch. Die Hirschwurz, das Hirschheil, die
schwarze Hirschwurzel; der schwarze
Enzian, die große Hirschpeterilie,
Hirschpeterlein.

Holl. Gekrühte Beerwortel; Groot Berg-
Wortelkruid.

Engl. The broad leav'd spignel.

Franz. Carotte de montagne a feuilles d'ache.
Le grand persil sauvage or de mon-
tagne.

Ungr. Emreke; Hegyi Petrefelyem.

c) *Athamanta cretensis.*

[*Daucus creticus.*]

Deutsch. Das Vogelneft aus Creta; der ereti-
sche oder candische Mohrenkümmel.

Holl. Kandiasche Beerwortel.

Franz. L'athamante de Crète.

Port. Canoira de Creta; Chirivia de Candia.

In den Gebirgen von Dauphiné, Provenze, Schweiz,
Oestreich. Hat einen scharfen aromatischen Ge-
schmack; ist officinel.

d) *Athamanta libanotis.*

[*Apium petraeum* f. *montanum* album.]

Deutsch. Die weiße Hirschwurz.

Holl. Kruidrige Beerwortel.

Schwed. Säfferot.

Engl. The mountain spignel.

Franz. L'athamante libanotide.

L'athamante d'Allemagne.

Sakut. Poperefnajaja trawa (*veril sie die
Schnittweiden augenblicklich heilen
soll. Gmel. Sibir.*).

In den Gebirgen der mittleren Gegenden von Europa,
und in Sibirien. Ist aromatisch; officinel. Wird
von Schafen gefressen, vom größeren Vieh aber
nicht berührt.

e) *Athamanta oreoselinum.*

[*Oreoselinum*; *oreos* f. *petroselinum*. *Lo-
bel;* *oreos* f. *veclgutta i. e. multibona*.
Dodon.]

Deutsch. Die kleine Bergpeterilie, Hirschpe-
terilie, Berggeppich; die schwarze

Hirschwurz, der schwarze Enzian;
Grundheil; *Sloven* Vielgut; Augen-
wurz, Blödewurz; Vogelneft;
Samlod.

Holl. Yfbladige Beerwortel; Bergfelie,
zwarte Berggeppe.

Dän. Vilde gule Rødder.

Schwed. Vild Morot.

Engl. The divaricated spignel.

The mountain stone parsley.

Franz. Le persil de montagne; Pache de
montagnes a larges feuilles.

Ital. Appio di montagna; oreoselino.

Span. Apio de montana; oreoselino.

Port. Aipo de montanha.

In Deutschland, England, Frankreich &c. an Bergen
und auf trocknen Wiesen. In Ansehung der Blätter
hat sie viel Aehnlichkeit mit der Peterilie. Die
Blätter werden an verschiedenen Orten statt Thee
getrunken. Die Wurzel ist officinel. Schale und
Pierde fressen das Kraut; die Kühe hingegen nicht.

ATHANASIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Athanasie, die Unsterbliche, der
Jüngling; das Goldenhaar.

Holl. Duurbloem, Zevenjaarsbloem.

Engl. &c. Athanasia.

Franz. L'athanasie; l'immortelle.

Ital. &c. Atanasia.

Eine Pflanzengattung, welche mehrere größtentheils
strauchartige Gewächse in sich faßt. Sie sind in
Afrika einheimisch, faßt ausschließlich auf dem Cap
und in Äthiopien. Athanasia zeigt etwas Un-
sterbliches an, und zielt auf die lange Dauer,
welche verschiedenen Arten dieser Gattung beson-
ders eigen ist.

ATHERINA. [*Ichthyol.*]a) *Atherina hepsetus.*

Deutsch. Der Kornährenfisch, der Achrenfisch.

Holl. Koornaairvisch.

Dän. Sølvaandet. *Britan.*

Schwed. Siljvettik. *Reiz.*

Engl. The atherine.

Southampton, smelt. Port.

Franz. L'atherine; le joël.

Marshall. fauclet. *Britan.*

Montpellier. melet.

Ital. Aterina; spillancola.

Bey den Fischern lagone. Carol.

Venezia. angueta. *Vocab. venez.*

Genoa. Quennaro. *Celti.*

Sardin. segreto. *Celti.*

Span. Aterina; peje rey. *Cornide.*

En gallego pion, pialla. Cornide.

- Port.* Peixe roy.
Arab. Abu, gefchugfch, Kefchkuſch, Abu keſchul. *Forfk.*
Türk. Inmiſch balük (*d. i.* Silberfiſch).

Ein kleiner Fiſch, durchſichtig beynahe wie Glas, mit einer ſilberfarbigen Binde auf beyden Seiten. Man findet ihn im mittelländiſchen und im rothen Meere, auch ſoll der nämliche Fiſch auf verſchiedenen Küſten von England ſehr gemein ſeyn. Er hat keinen ſonderlichen Geſchmack, jedoch wird er an verſchiedenen Orten gebraten geſeſen.

Atherina iſt der Name, welchen ihm die heutigen Griechen geben; man hat ihn zum Gattungsnamen gewählt. *Ather* iſt die Griechiſche Benennung einer Kornähre, alſo iſt der deutliche und holländiſche Name eine Ueberſetzung des Griechiſchen *atherina*. Warum man ihn mit einer Kornähre verglichen hat, läßt ſich nicht mit Gewißheit erklären. In England ſoll er auf eine ähnliche Art Prickeliſch genannt werden. Den Beynamen *hepsetus* führt er, weil er mit dem *hepsetus* des *Rondelet* die meiste Aehnlichkeit hat. *Hepsetos*, i. e. *elixatus, coctus*. Man verſtand darunter allerlei kleine Bratfiſche, wiewohl Athenäus den Namen einem gewiſſen kleinen Fiſchchen zuzueignen ſcheint.

b) *Atherina japonica*.

Holl. De Japaneſche Zilverſtreep. *Houttuyn* *alt. Haarl. XX.*

c) *Atherina menidia*.

Deutſch. Der carolinische Silberfiſch.
Engl. The ſilverfiſh.
Franz. Le poiſſon d'argent.

In den ſüßen Waſſern von Carolina.

d) *Atherina ſihama*.

Arab. Sjhama. *Forfk.*

ATHRUPHYLLUM. [Botan.]

Athrrophyllum lineare.

Cochinch. Cay man ca. *Lour.*

Ein großer Baum, wächst auf den waldichten Gebirgen von Cochinchina. Den Gattungsnamen hat *Loureiro* zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *athroos, confertus*, und *phyllon, folium*; ob *folia ad apicem ramorum conferta*. Das Holz iſt zum Bauen bequemer.

Atlas. [Anat.] *Vertebra prima colli*.

Deutſch. Der Atlas, der Träger.
Holl. De Atlas, het hoofddraagende Wervelbeen.
Dän. Atlas, det överſte Hvirvelbeen af Hallén.
Catholicon. *Naturgeſchichte, Bd. I.*

- Schwed.* Atlas, öfverſte Ryggknotan.
Engl. The atlas, the firſt vertebra of the neck.
Franz. L'atlas, la premiere vertebre du cou.
Ital. Atlanzio, l'ultima vertebra del collo vicino al dorſo.
Span. Atlas, la primera chueca del cuello.
Port. Atlas, atlante, a primeira vertebra do peſcoço que ſuſtenta a cabeça.

Atlas war ein ungeheurer Rieſe und lebte am Ende der Erde. Er wurde beym Anblick des Hauptes der *Meduſa* in ein großes Gebirge verwandelt, und muß, auf Geheiß der Götter, von der Zeit an den Himmel mit allen Gefirnen tragen. Nach dieſer heidniſchen Fabel haben die Anatomiker das erſte Wirbelbein am Halſe Atlas genannt, weil der ganze Kopf darauf ruhet und ſich um ihn herum bewegt. Atlas iſt herzuſetzen aus dem Griechiſchen *atlaos, fulineos*.

Atomii.

So pflegt man die ganz kleinen, ſcheinenden und aufgetreuten Schüppchen auf den Flügeln der Schmetterlinge zu nennen; *Schwed.* *Grand. Retz.*

ATRACYTILIS. [Botan.]

- Deutſch.* Das Spindelkraut (die gelbe Diſtel).
Holl. Staalkop.
Dän. Spindelurt.
Schwed. Spindelört.
Engl. The atracytilis, or diſtaff thiſtel.
Franz. La quenouillette.
Ital. Atratile.

Atracytilis war bey den Griechen der Name einer Spindel oder Spille. Eine gewiſſe Diſtel (*Carthamus lanata Lin.*) hieß darnach bey den Autoren *atracytilis*. *Linne* hat dieſen Namen für eine eigene Pflanzengattung gewählt.

a) *Atracytilis cancellata*.

[*Carthamus cancellatus. Encycl.*]

- Deutſch.* Das gegitterte Spindelkraut.
Holl. Getraliede Straalkop.
Engl. The netted atracytilis.
Franz. Carthame grillé. *Encycl.*
Port. Chardon priſonnier; la fuſelée.
Acarna de Creta.

In Spanien, auf der Inſel *Candia*, um *Montpellier &c.* Eine kleine Pflanze, die auf dem Felde wächst. Der Kelch iſt mit einem Gitterwerk verſehen, worin ſich zuweilen die Fliegen verlangen. Die Einwohner von *Candia* eſſen die Köpfe, bevor ſie aufgehen, mit Salz und Pfeffer.

b) *Atracytilis gummifera*.

[*Carthamus gummiferus. Encycl.*]

- Deutſch.* Das gummigebende Spindelkraut.
 Ll Hoß.

- Holl.* Gomdraagende Straalkop.
Franz. Carthame gummifère.
 Chardonnette gommeuse.

In Apulien, auf der Insel Candia und auf den meisten Inseln des Archipelagus. Gibt eine Art Gummi, das als Mastix kann gebraucht werden.

c) *Atractylis humilis.*

[*Carlina minima caulodes hispanica. Barr.*]

Deutsch. Das niedrige Spindelkraut; das spanische Spindelkraut.

Holl. Laage Straalkop.

Franz. La quenouillere.

Span. Cardo hufo.

d) *Atractylis lancea. Thunb.*

Japan. Okera. *Thunb.*

ATRAGENE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Doppelblume.

Holl. &c. Atragene.

Franz. L'atragene.

Atragene war der Name einer Waldrebe (*clematis*).

a) *Atragene alpina.*

[*Clematis alpina. Encycl.*]

Franz. Clematite des alpes. *Encycl.*

Russ. Dikoi Chmel. *Falk.*

Nach Pallas sollte man sie nennen

Wjetwina. Fl. Ross.

Tatar. Zurgamysh. *Falk.*

Tungus. Adil. *Georgi.*

b) *Atragene ochotensis.*

Russ. Wjetwina ochozkaja. *Fl. Ross.*

Atramentarius lapis.

Deutsch. Der Atramentstein, Dintenstein.

Schwed. Atramentsten.

Engl. The ink stone.

Franz. Pierre atramentaire.

Ein mit fremden erdichten Theilen gemengter Eisenvitriol, von verschiedener Farbe, nach welcher er auch verschiedene Namen erhalten hat. Den rothen nannte man *Chalcitis*; den grauen *Sory*; den gelben *Misy*; den schwärzlichen *Melanteria*. — *Atramentarius* heißt er, theils weil er nach Dinte schmeckt, theils weil man auch den Vitriol atramentum genannt findet.

ATRAPHAXIS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Strauchmelde; der Stauderich.

Holl. &c. Atraphaxis.

Franz. L'atrappace.

Atraphaxis war die griechische Benennung der Melde (*atriplex*). Die Gattung, wozu Linné diesen Namen gewählt hat, besteht aus einigen ausländischen kleinen Strauchgewächsen.

Atria cordis. [*Anat.*]

Die Vorhöfe des Herzens; zwey am oberen Theile des Herzens liegende große häutige Säcke, worin sich das nach dem Herzen zurückgehende Blut ergießt.

ATRIPLEX. [*Botan.*]

Deutsch. Die Melde, Melde, Molte; *Alt.* Milte, Milde; Molten, Mölde.

Holl. Melde, Milde.

Dän. Meld.

Schwed. Molla.

Engl. Orach, orage; *Alt.* arach, orrache.

West. Y Llew gwynn.

Franz. L'arroche. *arrouches.

Ital. Atripice; *trapefe.

Span. Armucles.

Port. Armoles, Ermoles.

Russ. Lebeda.

Poln. łoboda.

Böhm. Lebeda.

Serb. (*O. Lauf.*) łoboda.

(*N. Lauf.*) Loboda.

Ungr. Laboda.

Atriplex ist der Name der Melde bey Plinius. Bey den griechischen Autoren findet man sie *atrappaxis* genannt. Von keiner der obigen Benennungen läßt sich ein annehmlicher Ursprung angeben.

a) *Atriplex bengalensis. Encycl.*

Franz. L'atroche du Bengale.

Le betoua du Bengale.

In Bengalen, woselbst sie die Einwohner wie Spinat essen. Sie kommt etwas der Gartenmelde bey.

b) *Atriplex coriacea.*

Ægypt. Rætæm. *Forfk.*

c) *Atriplex farinosa.*

Arab. sel. Offai. *Forfk.*

d) *Atriplex glauca.*

Ægypt. Gataf, Ragath. *Forfk.*

e) *Atriplex halimus.*

Deutsch. Der Meerportulak.

Holl. Essenrandige Melde.

Dän. Söemeld.

Schwed. Sjömollan.

Engl. The tall shrubby orache, or spanish sea purslain.

Franz.

Franz. L'arroche halime.
vulg. Le pourpier de mer; arroche
en arbré; foutenelle.

Ital. Alimo; porcellana di mare.

Spanz. Marisma; salgada; orzaga.

Zuweilen salgadera.

Port. Salgadoira; espique.

Tatar. Bol.

Kalmuk. Kerysun.

Halimos, i. e. maritimus; darnack findet man beym
Dioscorides diesen am Meere wachsenden Strauch
halimos genannt.

Wächst in Spanien, Portugal, England, Sibirien und
Virginien. Die Blätter und Zweige geben ein
schönes Ansehen. Die Blätter haben einen feuerli-
chen Geschmack. Sie werden in Spanien und Por-
tugal in Salat gegeben. Die Wurzel ist officinel.

f) Atriplex hastata.

Deutsch. Die wilde Melde mit spontonförmigen
Blättern.

Holl. Pieklbladige Melde, wilde Melde.

Engl. The wild orach; the delt orach; the
spear leaved orach.

Franz. L'arroche hastée.

Port. Armoles brava.

g) Atriplex hortensis.

[*Olus aureum*; *chrysolachanon*.]

Deutsch. Die Gartenmelde, die zahme Melde,
die türkische Melde.

Dän. Hauge-Melde.

Island. Garda-fol.

Schwed. Trägärds Molla; Spank Molla;
Hollandk Molla.

Engl. The garden orach; the golden herb.

Franz. L'arroche de jardin.

vulg. la bonne dame, la prude dame,
la belle dame; follette; arrochet,

Alt. Harmou.

Montpellier. Armol.

Ital. Atripice ortense.

Span. Armuelle hortense; armuella.

Port. Armoles hortense.

O. Lavf. Sarodna toboda. *Anton.*

Ungr. Izetlen laboda; Izetlen-fü

Die Tartarey ist ihr Vaterland; sie wird in den Küchen-
gärten gezogen; ihre Kräfte in der Medizin finden
nun keinen Glauben mehr. Die rothe Melde ist
eine Varietät.

h) Atriplex laciniata.

[*Atriplex maritima laciniata*.]

Deutsch. Die zerfchliffene Melde.

Holl. Gefnipperde Melde.

Schwed. Starfmolla.

Engl. The jagged orach.

Franz. L'arroche laciniée.

In verschiedenen europäischen Seegegenden. Wird von
Ochsen und Kühen gefressen.

i) Atriplex litoralis.

Deutsch. Die Meerstrands-Melde.

Holl. Smalbladige Melde.

Dän. Strandmeld.

Schwed. Strandmolla.

Engl. The grass leaved sea orach.

Franz. L'arroche des rives.

Am Strande des Meeres der nördlichen Gegenden von
Europa, hin und wieder in der größten Menge,
den Nutzen dieser Melde hat man noch nicht genug
untersucht.

k) Atriplex patula.

Deutsch. Die ausgebreitete Melde, die wilde
Melde.

Holl. Spitsbladige Melde, wilde Melde.

Söndmör. Svinekaal.

Schwed. Åkermolla.

Skåne Gullfrö.

Engl. The spreading orach.

Franz. L'arroche étoilée.

Russ. Lebeda.

Letz. Grestewas.

Elbstn. Maltfad.

In Gärten, auf dem Felde, an den Rainen und Landwe-
gen. Sie wird vom Rindvieh, von den Schafen,
Ziegen und Schweinen gefressen.

l) Atriplex portulacoides.

[*Halimus* f. *portulaca marina*.]

Deutsch. Die portulakartige Melde, die Meer-
melde.

Holl. Stompladige Melde; Zeeporfelein.

Dän. Strand-Portulak.

Schwed. Buskmolla.

Engl. The dwarf shrubby orach, or com-
mon sea purslane.

Franz. L'arroche pourpière.

Pourpier marin d'Océan.

Montpell. Bourtoulaiga de mar.

Kirgis. Ala Buta.

In Europa, an den Ufern des Meeres; eine immer
grüne sprossartige Pflanze. Die Blätter und jun-
gen Sprossen werden mit Essig macerirt, und, wie
die Kappern, in Salat gegeben.

m) Atriplex rosea.

Deutsch. Die Rosenmelde.

Holl. Roosvrugtige Melde.

Franz. L'arroche à fruits en rose.

L'épinard fraise.

ATROPA. [*Botan.*]

- Deutſch.* Die Wolfſkirke; das Tollkraut.
Holl. Doodkruid.
Dän. Natſkionne.
Schwed. Belladonna.
Engl. The atropa, the dwale.
Franz. La belladone.
Ital. &c. Atropa.

Atropis iſt die älteſte unter den Parcen; ſie ſchneidet den Lebensfaden mit der Schere ab. Linné hat den Namen *atropa* zum Gattungsnamen für die *Belladonna* und *Mandragora* gewählt.

a) *Atropa belladonna.*

[*Belladonna*; *ſolanum melanoceraſus*; *ſolanum lethale*; *ſolanum majus*; *ſolanum furioſum*; *ſolanum maniacum*; *ſolanum ſomniſerum*.]

Deutſch. Die *Belladonna*; die gemeine Wolfſkirke, Tollkirke, Tollbeere, Wuthbeere, Irrbeere, Tollkraut, Dollwurz, Raſenwurz, Raſewurzel; Schwindelbeere; Schlafbeere, Schlafkraut; der tödtliche Nachtkittchen, Waldnachtkittchen; die Teufelsbeere; die Wolfſbeere, Bullwurz, Bockwurz, Säukraut; Walkenbaum; Windbeere, Wiedbeere; die ſchöne Frau; Röbmerinne.

Holl. Beſiedraagend Doodkruid, Doodelycke Nagtkſchade, groote Nagtkſchade, Slaapbeſen, Dolkruid.

Dän. Belladonna, Skionheden, Natſtyggen.

Schwed. Belladonna.

Engl. The deadly nightshade.

Welſh. Codwarth.

Franz. La belladone vulgaire, le bouton noir.

Ital. La bella donna.

Span. Bella-dona, bella-dama.

Port. Belladonna.

Ruß. Beſchenaja wiſchenja.

Poln. Płinki.

Böhm. Nemnica.

Ungr. Nagy-fü, Bolond-fü, Farkas tferesznye.

Belladonna iſt ein italieniſcher Name und zeigt ein ſchönes Frauenzimmer an. Man hat ihn, wie geſagt wird, dieſer Pflanze deswegen ertheilt, weil die italieniſchen Damen ſich mit dem daraus gezogenen Waſſer waſchen, um eine ſchöne Haut zu erhalten. Nach andern führt ſie dieſen reizenden Namen wegen der Schönheit ihrer Beeren. Von den älteren Botanikern wurde ſie wegen Aehnlichkeit der Blätter und Beeren für eine Art *Nachtkittchen* (*ſolanum*) gehalten, und man ſuchte ſie

durch allerlei ſchreckhafte Beynamen von den übrigen Nachtkittchen zu unterſcheiden. Sie kann aber, wegen ihrer glockenförmigen Blumenkrone und freyen Staubfäden, kein ſolanum ſeyn. — Wegen der gefährlichen Folgen, welche der Genuß ihrer Beeren nach ſich zieht, hat ſie den größten Theil der übrigen Namen erhalten.

Man findet dieſe ſtaudenartige Pflanze vornämlich in den temperirten und ſüdlichen Gegenden von Europa. Die ſaftreiche, etwas ſüße und mit vielen Samenkörnern verſehene Beere hat das Anſehen einer kleinen, ſchwarzen Herzkirke, daher man häufige Beyſpiele hat, daß Kinder zum Genuß derſelben eingeladen worden ſind. Sie ſind heftig betäubend, und bringen Tollheit, Schlafſucht und den Tod nach ſich. Seitdem der Schierling durch Störck ſo erhoben worden iſt, hat man auch wieder aufgeſaugen, die Heilkräfte der *Belladonna* zu unterſuchen.

In der Vieharzney iſt die *Belladonna* ſchon bey den Alten im Gebrauch geweſen. Befonders hat man ſie bey den Krankheiten der Schweine verordnet. — An verſchiedenen Orten giebt man den Kühen die trocknen Blätter unter ihr Futter, um das Blauwerden der Milch zu verhüten. Schafe und Kammeſſen freſſen das Kraut ohne Schaden. — Die Miniaturmaler bereiten aus den macerirten Beeren eine ſchöne Farbe.

Durch die *Belladonna* ſollen die Truppen des Marcus Antonius vergiftet worden ſeyn. Nach Blair's (*Decad. pg. 77.*) Vermuthung iſt der Wein, nach welchem die Dänen in einen tiefen Schlaf fielen, und in dieſem Zustande von den Engländern beynahe aufgerieben wurden, ebenfalls mit den Beeren der *Belladonna* vergiftet geweſen.

b) *Atropa mandragora.*

Deutſch. Der Schlafapfel; das ſüdlüche Tollkraut; die *mandragore*; die *Alraun*, die *Alraunwurz*, das *Hexenkraut*; *Hundſapfel*, *Erdapfel*.

Teuton. Arzatuurtze. *Willeram.*

Holl. Appeldraagend Doodkruid; Mandraagerskruid.

Dän. Airune, Alrunerod.

Schwed. Alruna.

Engl. The mandrake.

Angliſ. Eorthæppel.

Galic. Codalian (*d. i.* *Schlafapfel*).

Franz. La mandragore, ou belladone fans tige.

Ital. Mandragola.

Span. Mandragora; *Alt.* Mandragula.

Port. Mandragora, mendragola.

Ruß. Koldunowa trawa (*d. i.* *Zauberkraut*); Adamowa golowa (*d. i.* *Adamskopf*).

Poln. Pokrzyk ziele; Pokrzykowy korzeń.

Böhm. Mandragora; Muzjk. Papepec.

Ungr. Natragulya, Nadragula; álom-hozó-fü.

Armen. Loſchtak.

Wächst vorzüglich in warmen Ländern, nämlich in Italien, Spanien, im Morgenlande &c. In andern Ländern wird sie als ein fremdes Gewächs in den Gärten unterhalten. Sie hat keinen Stengel, sondern die Blätter treiben unmittelbar aus der Wurzel hervor, so daß sie auf der Spitze des Wurzelknotens einen Busch bilden. Sie hat ebenfalls eine betäubende und schlafbringende Kraft, aber nicht in dem Grade, wie die Belladonna. Sie hat aber einen ekelhaften, betäubenden Geruch, da hingegen die Belladonna wenig riecht. Die fleischichten Früchte werden in den Sommermonaten reif, und gleichen an Gestalt und Größe den kleinen Holzapfeln Anfanglich ist ihr Geruch stark, angenehm und erquickend, nachher aber nimmt er das Haupt unvermerkt ein, wird unerträglich, und läßt in einen tiefen Schlaf sinken. Nach ihrer Gestalt und Eigenschaft haben die Früchte die Namen Schlafäpfel, Erdäpfel, Äpfel erhalten. Verschiedene Professoren der Botanik zu Rom (Terentius und Linceus) haben die Frucht, in öffentlicher Gesellschaft, nüchtern niedergeschluckt, ohne irgend ein Uebel darnach empfunden zu haben.

Die Wurzel ist von außen entweder braun, oder weißlich; jene hat man das Alraunweibchen (foemina; la mandragore femelle), und diese das Alraunmännchen (mas; la mandragore mâle) genannt. Das Männchen hieß bey den Griechen auch morion, i. e. membrum virile; ferner Ippomotion, hippophilomon, circea.

Die Wurzel ist vier bis fünf Finger dick, und einen, zuweilen auch beynahe zwey Fufs lang. Sie ist zuweilen in drey, am gewöhnlichsten aber in zwey Stücke, von der Mitte ihres Körpers angepalten. Die Spitzen dieser durch Spalten von einander getrennten Theile sind ungleich mehr, als das Uebrige der Wurzel, mit weichen, zarten Haaren bedeckt. Die untere Hälfte der Wurzel hat also, wenn man die Einbildung zu Hülfe nimmt, die Gestalt von der unteren Hälfte eines Menschentypers, nämlich von den Schenkeln und Füßen derselben. Die obere Hälfte könnte den Rumpf vorstellen. Zuweilen ist sie, so wie mehrere Wurzeln anderer Gewächse, noch wunderbarer gebildet, so daß man mit geringer Kunst das Bild eines completen Menschenkörpers aus der Alraunwurzel hervorbringen kann. Wegen dieser Ähnlichkeit gab man ihr den griechischen Beynamen anthropomora.

Aus Hang zum Wunderbaren hat man sich schon in den ältesten Zeiten die Wurzel der Mandragore als ein menschenähnliches Wesen vorgestellt. Nather hat sich der Wunderglaube vermehrt, und zu den seltsamsten Fabeln Anlaß gegeben.

Der nordische Name Alraun kann einen doppelten Ursprung haben. Alraun hieß bey den nordischen Völkern allwissend, und darnach nannten sie Alruna eine weiße Frau, eine Zauberin, eine Wahragerin. Die Alrunen waren dabey mehrentheils Hebammen, und empfahlen die Mandragora als ein Mittel, die Fruchtbarkeit und leichte Niederkunft zu befördern. Hiernach, vielleicht, nannte man die Pflanze selbst die Alraun. Alrunen hießen auch die heiligen Geheule, welche die Priester und Zauberer, um sich ein Ansehen zu geben, dem Volke

mächten; allerley Spielwerk und Bilder (imaginaculæ arumicæ), welchen sie mancherley geheimnißvolle Kräfte beylegten. (Rosa hieß bekanntlich a) einem etwas heimlich ins Ohr sagen oder raunen, b) geheime Berathschaltungen halten, c) geheim schreiben, d) Zauberey und magische Künfte treiben). Unter diesen Bildern zeichnete sich besonders die künstliche Mandragorenwurzel aus. Die Priester gaben ihr die complete Gestalt eines Männchen; und brauchten dieses zu allerley abergläubischen Handlungen: Man nahm es den Priestern ab, und schätzte sich glücklich, wenn man ein solches Männchen in Haufe besaß. Vermuthlich zogen die Priester die Mandragoren heimlich in ihren Gärten.

In späteren Zeiten erhielten die Marktchreyer und andere Betrüger das gemeine Volk in dem bisherigen Aberglauben. Sie behielten nicht nur den Namen Alraun (Alraunichen, N. Sach, Alrübchen), weil er dem Volke noch heilig klang, sondern schnitzten auch, in Ermangelung der Mandragore, aus andern Wurzeln z. B. aus der Steckrübe, der Angelika, dem Rohr &c. sonderbar gefaltete Hausgötter, welche den Besitzern Glück und Segen in allen ihren Verrichtungen bringen sollten. Sie heissen darnach auch Glücksmännchen, (Franz. main de gloire) Heinezmännchen, und können noch immer dem gemeinen Mann feil geboten werden. Besonders angenehm ist es dem Pöbel, zu hören, daß ihnen der Alraun Geld bringt. Die Betrüger haben auch diesen Umstand benutzt, und zum Alraun, den sie verkaufen, eine Münze beygelegt. Darnach heißt auch der Alraun, bey dem gemeinen Mann, das Heckmännchen, das Geldmännchen, und die dabey liegende Münze, der Heckthaler.

Man findet die Mandragore auch Galgenmännchen genannt. Denn man wies ihr gar ihren Wohnort unter dem Galgen an, und war der Meinung, sie erzeuge sich dafelbst ex urina et semine defuncti surum in inferorum. Darnach geben die Betrüger vor, daß sie ihren Alraun, mit großer Lebensgefahr, um Mitternacht, unter dem Galgen ausgegraben haben.

Der Ursprung des griechischen Namens mandragora, oder gewöhnlicher mandragoras, ist uns nicht bekannt geworden, zuverlässig ist es aber, daß der englische name Mandrake, und der flämische mandragerskruid daraus entstanden ist. Es hat inzwischen nicht an Etymologen gefehlt, die das letztere Wort Mandraeger durch virigena, hominifera ins Lateinische übersezet und die griechische Benennung daraus hergeleitet haben.

Ogleich so viel erhellet, daß die Mandragore der Griechen und Römer mit der Mandragore des Linne einerley ist, so haben doch jene selbige so unvollständig und schwankend beschrieben, daß man viele andere Pflanzen darunter hat verstehen können. Dies ist auch in der Folge häufig geschehen, und ein Naturforscher ist mistraulich, wenn er in späteren Schriften eine Mandragore genannt findet.

Man hat die bekannte Dudaim des Ruben für eine Mandragore gehalten, allein ohne Grund. Moses, und die

die späteren Hebräer, welche von der Dudaim reden, waren keine Naturforscher; sie konnten also keine unterscheidende Kennzeichen von Naturgegenständen angeben. Man weiß also überhaupt nicht, welche Pflanze sie unter Dudaim verstanden haben. Inzwischen ist die Mandragore, bios in der ungegründeten Meinung, daß sie die Dudaim sey, häufig als ein Mittel, den Bey Schlaf zu bewirken, empfohlen worden. So sagt Lange in seinem zweyten Briefe: pleraeque Bononiensium vxores foecundas mandragorae vires ne consule expertae sunt.

So hat man auch die von Josephus höchst ungereimt erdichtete Baaras- oder Barataswurzel für eine Mandragore gehalten. Eingenommen für diese Meinung, hat man die Mandragore unter der Erde wücheln gehört, man hat sie in der Nacht leuchten gesehen, man hat einen Hund beym Ausgraben derselben gebraucht, u. dgl. m.

In Niedersachsen nennt man eine Art von altdioschem Kopfputz Alrühnen, vermuthlich wegen dessen Aehnlichkeit mit dem Büchelblätter, der auf dem Knollen der Mandragore sitzt, oder wohl mehr wegen des Kopzieraths, womit die Charletane ihre Alraunen schmücken.

ATTELABUS. [Entom.]

[Attelabus. Lin.; Fabric.
Rhianomacer. Geoffr.
Clerus. Geoffr. Fabric.
Curculio. Degeer.]

Deutsch. Der Afer-Rüsselkäfer, Bastartrüffelkäfer; Der Schildkrötenkäfer.

Holl. Bastaard-Olyphantje.

Dän. Smalnakken.

Schwed. Longhals.

Engl. The attelabus.

Franz. L'attelabe; — becmaré (rhinomacer); — clairon (clerus).

Ital. &c. Attelabo.

Der von Linné zu dieser Gattung Käfer gewählte Name attelabus bedeutete bey den Alten eine Art kleiner ungeflügelter Heuschrecken; locustarum minimas sine pennis, quos attelabos vocant. *Plin. XXV IIII, 4.*

Die Afertrüffelkäfer gehörten zur Familie der Rüsselkäfer (curculio), und haben die meiste Aehnlichkeit mit denselben. Degeer hat auch beyde Gattungen mit einander vereinigt und ihnen den gemeinschaftlichen Namen curculio gegeben. Dagegen ertheilte er dem linnéischen hinter den Namen attelabus. Geoffroy unterscheidet seinen rhinomacer vom clerus, als wesentlich von einander abweichende Insekten, die jedoch Linné unter eine Gattung gebracht hat. In der Encyclopédie wird gleichfalls der Attelabus des Linné, oder rhinomacer des Geoffroy vom clerus unterschieden.

Die Larven thun den Pflanzen vielen Schaden, indem sie das Laub und die jungen Sprossen abbrechen, und die Blumen und Früchte anagen. Man bemerkt sie nicht eher, als wenn der Schaden vorhanden ist,

Jenn sie leben mitten im Stengel und in der Frucht verborgen. Das vollkommene Insekt hingegen ist weniger gefährlich und minder gefährlich. Der Bienenzwurm (attel. apiarius) ist einer der gefährlichsten Feinde der Bienen.

a) Attelabus apiarius.

[Clerus apiarius. Fourcr.; Encycl.
Dermestes apiarius. Schrank.]

Deutsch. Der Bienenfeind, der Bienenfresser, der Bienenwolf, der Immenwolf, der Bienenkäfer, der Bienen-Afertrüffelkäfer, der den Bienen feindselige Afertrüffelkäfer; die kleine Heuschrecke; die Larve heißt bey Einigen Der Riehwurm, der Rehwurm der Riehwurm; (die Rankmade).

Holl. Byenvreeter; die Larve de roode Worm of Made.

Dän. Biefmalnakke.

Franz. Le clairon apivore.

Le clairon à bandes rouges. Geoffr.

In ganz Europa; sitzt gemeinlich auf Blumen. Die den Bienenstöcken so gefährliche Larve führt wohl nicht eigentlich den Namen Riehwurm, denn dieselbe pflegt man fast einstimmig der Larve des Bienensalters (phal. tin. melonella), welche auf Schwed. Honungsmak; *Ital.* le camole; *Span.* la polilla; &c. heißt, bezulegen. Vielmehr scheint sie der sogenannten Bienenwurm oder Bienenfresser (*Schwed.* Bifrat; *Span.* la caparilla) zu seyn. — Ehedem gab man sich wenig Mühe, die Larven in den Bienenstöcken von einander zu unterscheiden. Denn ein gewisser Autor sagt: Der Riehwurm wird von einer Phalisse gezeugt; hat er sein gehöriges Alter erreicht, so macht er sich in einem Gehäuse zum Püppchen, aus welchem hernach eine blatta lucifuga herauskriecht, die sich dann wieder fortpflanzt.

b) Attelabus avellanae, †) coryli.

Deutsch. Der Nufsbeißer, †) der Rollenwickler, der Rollendreher.

Franz. L'attelabe tête-écorchée. Encycl.

Die Larve rollt das Blatt, worauf sie wohnt, zusammen, schießt es an beyden Enden zu, ernährt und verwaelt sich in diesem Gehäuse.

c) Attelabus, sipyulus.

Führt den Namen vom Berge Sipyulus in Afrika, wo selbst Hasselquist ihn gefunden hat.

Die Namen, welche den übrigen Arten im Deutschen von verschiedenen Schriftstellern sind beygelegt worden, wird man im Index angeführt finden.

Attenuatus. a, um.

Deutsch. Verdünnt; dünn.

Holl. Verdund; dun.
Dän. Smällbønde, tyndet.
Schwed. Aftragande, förtunnad.
Engl. Attenuated, slender.
Franz. Effilé, aminci.
Ital. Attenuato, affottigliato.
Span. Adelgazado, attenuado.
Port. Adelgaçado.

Attenuata cauda. Ein Schwanz, der sich allmählig von seinem Ursprung an bis ans Ende vermindert, 1) verschiedener Säugethiere, 2) der Schlangen (Boa, Coluber, Crotalus), 3) verschiedener Fische, 4) einer Larve, 5) verschiedener Würmer (Afcaris).

Attenuata elytra. Wenn die Flügeldecken nach unten zu dünner werden (Leptura).

Attenuata lingua. Eine dünn zugehende Zunge.

Attenuata pupa. (Stratiomys).

Attenuatae antennae, wenn die Antennen dünn zuläufen; — *attenuatae utrinque antennae,* wenn sie in der Mitte dick, und an beyden Enden dünn sind, wie bey den Dämmerungsvögeln.

Attenuatum abdomen pupae. (Papil. machaon).

Attenuatum caput, verschiedener Fische, verschiedener Insekten.

Attenuatum corpus (versus caudam), einer Schlange, einer Larve, eines Wurms.

Attenuatum mentum, Ein dünnes zugespitztes Kinn.

Attenuatum os. (Sipunculus).

Attenuatum rostrum, Eine dünne, zugespitzte Schnauze; ein dünner Schnabel.

Attenuatus pedunculus. (Rhododendrum ponticum).

in *attenuato* pflegt das *incrassatum, clavatum &c.* entgegen gesetzt zu werden.

attollens musculus; elevator; levator.

Ein Hebemuskel, z. B. der Augenlieder.

tractorium; attrahens ferrum.

Der Magnet zieht das Eisen an sich.

trahens ignem; das Bergöl zieht das Feuer an sich.

ABLETIA. [Botan.]

Abletia ramiflissima.

Sines. Ap pat puoc. Loureiro.

Ein mittelmäßiger Baum; wächst wild in den Gegenden von Canton. Loureiro nennt ihn *Aabletia*, zu Ehren des berühmten Ablet, Demonstrator der Botanik zu Paris. — *Ablet* histoire des plantes de la Guiane françoise. 4 Tomes, Paris, 1775, 14to. Mit 392 Kupfersteln.

Auctus, 3, um. Vergrößert, vermehrt. *Auctus;* valde auctus; magis auctus; magnopere auctus; maxime auctus; *Franz.* grossi, considerablement grossi &c. — *Auctiusculus,* nur ein wenig vergrößert, z. B. *auctiusia lingua.*

Auctum caput. Wenn der Kopf eines Thieres mit fremden Zusätzen versehen ist. z. B. Einige Amphibien haben eine Schwiele (callus), andre einen häutigen Kamm (crista) auf dem Kopfe, andere haben ihr Haupt mit Schildern bedeckt (cataphractum, clypeatum caput). Hat der Kopf solche Zusätze nicht, so heist er *glabrum, nudum caput.*

Auctum rostrum, Wenn der Schnabel eines Vogels mit einem Nagel oder Zahn an der Spitze versehen ist. Dergleichen Zusätze haben die meisten Schwimmvögel.

Auctus calyx f. calyx calyculatus. (Crepis, Bidens, Crepis, Dianthus).

AUCUBA. [Botan.]

Aucuba japonica.

Japan. Aukuba.

Auditoria, aqua.

Das Gehörwasser. Es befindet sich in dem Vorhof der Schnecke und in den halbrunden Gängen des Labyrinth. Cotunni entdeckte es.

Auditoria arteria. Die Schlagader des Gehörs; interna: externa; *Franz.* artère auditive interne, externe.

Auditoriae venae. Die Blutadern des Ohres; *Franz.* les veines auditives.

Auditorius meatus. Der Gehörgang. Er erstreckt sich von der äusseren Oefnung der Ohrmuschel an, bis durch das innere Gehörloch hindurch. Durch diesen Gang wird die Luft zum Gehörnerve geführt; *Franz.* canal ou conduit auditif.

Auditorius nervus. Der Gehörnerve, der grosse Ohrnerve. So nennt man das siebente Paar der Gehirnnerven, weil sich dasselbe ins Ohr verbreitet. *Franz.* nerf auditif. Man giebt ihm auch das griechische Beywort *aucticus.*

Auditus; Griech. Akoe.

Deutsch. Das Gehör.

Holl. Gehoor.

Dän. Hørelse, Hørfel.

Island. Heyrn.

Schwed. Hørsel.

M. Goth. Hausfains.

Engl. The hearing.

Angst. Hæring, Hlyst.

Franz. L'ouie.

Ital. Udito.

Span. Oido.

Port. Ouvido.

Russ. Sluch, Sluchanie,

<i>Poln.</i>	Sluch, Słyżzenie snył
<i>Böhm.</i>	Sluch.
<i>Ungr.</i>	Hallás.
<i>Leit.</i>	Dirdefchana.
<i>Elfta.</i>	Kuulminne.
<i>Finnl.</i>	Cuulo;.

Auditus ossifera. Die vier Gehörknöchelchen. Sie heißen malleus, incus, stapes und orbicularis officulum. Man siehe diese Wörter.

AUGIA. [Botan.]

Augia finensis.

Deutsch. Der ächte sinesische Firnisbaum.

Sines. Tsi xu, Tsat xu. *Lour.*

Cochinch. Cay font: *Lour.*

Ein mittelmäßiger Baum, mit rauher Rinde. Wenn man die Rinde spaltet, so fließt daraus ein harzichter, zäher Saft. Dieser Saft ist der ächte sinesische Firnis, womit die nach Europa verhandelten Schränke schön und dauerhaft glänzend überzogen sind. Der Japanische Firnis wird aus einer ganz andern Pflanze gewonnen (*Rhus vernix* Lin.) — Der sinesische Firnis ist auch in der Medizin zu gebrauchen. — *Loureiro* giebt diesem Baume den Namen *augia*, nach dem Griechischen *auge*, splendor; ob nitorem vernicis ex hac arbore manentis. Er vermuthet, daß er mit der vernix indica, anacardinus des Kämpfer und Charlevoix einerley Baum ist.

AULACIA. [Botan.]

Aulacia falcata.

Cochinch. Cay Cham tau tlang. *Loureiro.*

Ein in den Wäldern von Cochinchina wachsender Baum, dessen Beeren nicht essbar, dessen Blätter hingegen officinell sind. Ein e Furche heißt im Griechischen *aulax*. *Aulacia dicitur haec arbor a sulcis, quibus petala exarantur. Loureiro.*

Aurantiacus.

Deutsch. Orangegelb, pomeranzenfarbig, dunkelröthlich gelb.

Holl. Oranjekleurig.

Dän. Pomerantsfarved.

Schwed. Pomeransfärgad.

Engl. Orangecoloured.

Franz. Orangé.

Ital. Aranciofso, rancio.

Span. Anaranjado, naranjado.

Port. Cor de laranja, alaranjado.

Auratus, auricolor; Griech. kechrylame-nos.

Deutsch. Goldfarbig, vergoldet, goldgelb.

Holl. Goudkleurig, verguld.

Dän. Guldguult; Guldførged.

Schwed. Guldffärgad.

Engl. Golden, of a golden colour, gilt.

Franz. Doré; couleur d'or.

Ital. Di color d'oro.

Span. Dorado.

Port. Doirado, cor d'oiro.

Auratae muscae; Goldfliegen; Franz. mouches dorées.

Aurco-rufescens. Messinggelb.

Aurelia. [Entom.] Vid. Pupa.

Auricula. [Anat.]; auris externa; Griech. otion.

Das äußere Ohr. So hat man (im Gegensatz von auris interna) den äußeren sichtbaren Theil des Gehörorgans genannt. Die obere und knorplichte Gegend desselben heißt pinna f. ala, und die untere, weiche Gegend lobus oder auricula infima. — *Holl.* Büten-Oor; *Engl.* the external ear; *Franz.* l'oreille extérieure, l'oreillette.

Auriculae. [Term. ornithol.] So nennt man die ohrlärmigen Federbüche, welche sich an den Scheitel des Kopfes verschiedener Vögel befinden (*Strix*); *Franz.* oreillettes; *Port.* oreihetes.

Auricula. [Term. entom.] Ein ohrlärmiger Ansatz, welchen verschiedene Insekten am Anfange ihrer Antennen haben.

Auriculae. [Term. conchyl.] Ohren; *Franz.* oreilles. Auswüchse, bey nahe in Form eines Dreiecks, welche sich an einer oder zu beyden Seite des Angels befinden. (Peßen).

Auriculae f. aures cordis. [Anat.]

Die Vorkammern des Herzens; die Herzohren. Zweymuskulöse Säcke, an der Basis des Herzens, welche das Blut aus den zurückführenden Adern Empfang nehmen, und sich selbige einander wechselseitig mittheilen; *Franz.* les oreillettes du coeur. *Engl.* the auricles. Sie lassen das Blut in die darunter liegende Herzkammern (ventriculi), woraus es in die Schlagadern fließt.

Auriculae. [Term. botan.] Kleine Anlässe, welche sich bey verschiedenen Pflanzen an der Basis der Blätter befinden.

Auricularis, e; Griech. otikos, e, on.

Deutsch. Zum Ohre gehörig.

Holl. Behoorig tot het Oor.

Dän. Som hör til örene.

Engl. Auricular, belonging to the ear.

Franz. Auriculaire.

Ital. Auricolare.

Span. Auricular.

Port. Auricular.

Russ. Ушннй.

Poln. Uszny.

Böhm. Ufsnj.
Ungr. Fűthez-való.

Auricularis arteria. Die Ohrenpulsader; der zweyte äußere Ast der äußeren Hauptpulsader; Franz. l'artère auriculaire.

Auricularis digitus, minimus digitus;
Griech. mikros, oütes, myops.

Deutſch. Der kleine Finger, (der Ohrfinger).

Holl. De kleine Finger, (Oorvinger.)

Alt. Pink, Pinckpinckoy.

Dän. Lille Finger, (örefinger.)

Schwed. Lillfinger.

Engl. The little finger, (ear-finger.)

Anglf. Earfinger.

Franz. Le petit doigt, (le doigt auriculaire.)

Ital. Il dito mignuolo; l'auricolare.

Span. El dedo minique, ó auricular.

Port. O dedo minimo, ou meminho, dedo auricular.

Ruff. Mifinez.

Poln. Maly palec.

Böhm. Maljk, lichny prft, Lichnjk.

Ungr. Kis-űj.

Leit. Malakajs pirksits; In Scherz Mafa gintente.

Ehſin. (Reval.) Weike förm.

(Dörpt.) Wäikenne förm.

Finnl. Sacarformi, Wähäformi.

Grönl. Ekekkok.

er fünfte und letzte Finger an der Hand eines Menschen. Er führt den Beynamen auricularis, weil man sich die Ohren damit zu reinigen pflegt. Da aber diese Reinigung in gesitteten Gesellschaften nicht für anständig gehalten wird, so hört man auch diesen Finger lieber den kleinen Finger als den Ohrenfinger nennen. Ein Gleiches gilt auch in der ausländigen Schreibart.

auricularium septum. Der Raum zwischen den Vorkammern des Herzens.

auriculatus, Mit Ohren versehen; Holl. geoord &c.

auriculatae antennae. Fühlhörner, welche an ihrem Anfange mit einem ohrförmigen Ansatze versehen sind. (Gyrinus.)

auriculatum s. aurisum caput. Der mit aufgerichteten ohrförmigen Federblüthen besetzte Kopf gewisser Vögel (Strix bubo).

auriculatum foliolum. (Jungernannia ciliaris).

auriformes nates. [Term. conchyl.] Ohrförmige Erhöhungen (Chama gryphoides).

auriformis testis. (Haliotis).

auriformis. (Peziza auricula).

Botanicon, Naturgeschichte. Bd. I.

Auripigmentum; arsenicum ochraceum; risigallum flavum.

Deutſch. Auripigment; abſiſſe Operment; — Gelbes Raufchgelb; — Aurum.

Holl. Operment.

Dän. Operment, (gul Arsenik).

Schwed. Operment, Malere Aurum.

Engl. The operment.

Franz. Orpiment, orpin; rizigal jaune.

Ital. Orpimento; (arsenico giallo).

Span. Oropimente; (arsenico amarillo).

Port. Ouropimente; (arsenico amarello).

Poln. &c. Operment.

Ein gelber mit Schwefel mineralisirter Arsenik.

Auris; Griech. ous, genit. otos.

Deutſch. Das Ohr. (Schwab. Aur; Steirm. Ohrwäſchel).

Teuton. Hor, Oora, Oro, or.

Holl. Oor; Altſrief. Ar, Ara, Ær.

Dän. öre; Island. Eyra.

Schwed. öra; Altnord. Eyru, Haar.

M. Goth. Aufo. Ulphil..

Engl. The ear; Anglf. Ear.

Galic. Cluas, Claiſtin, Clasnachd.

Welſh. Cluſt, Ysgyfar, Ysgyſaru.

Cornifh. Scovarn.

Franz. L'oreille.

Alt oie, oriel, orail, oraille.

Languedoc Aurelio.

Gascogne Aureillo.

B. Bret. Skover.

Ital. Orecchio, orechia.

Alt oreglia.

Piemont Oreilla.

Brescia Orecia, recia.

Span. Oreja.

Port. Orelha.

Ruff. Ucho (plur. Uſchi).

Poln. Ucho (plur. Ulzy).

Böhm. Ucho (plur. Uſi).

Serb. (O. Lauſ.) Wucho.

(N. Lauſ.) Hucho.

Ulyr. Oucho.

Slav. Ucho.

Crain. Uhu.

Wlach. Ureakea.

Epirot. Vefz (plur. vefcete).

Ungr. Fül.

Leit. Auf.

Ehſin. Körw.

Finnl. Corwa.

Lappl. Pelje Ihre; Bälje Leemi.

Kalmuk. Cicke, Tzicka.

M m

Sakut.

Jakut. Kulgak.
Kamtſch. Aillo, Jud.
Tſcherem. Pilſch.
Mordwin. Pilſz.
Korjak. Veſiluguin.
Woſjak. Pel.
Arab. Udſun.
Hebr. Ofen.
Chald. Udna.
Syr. Edno.
Türk. Kulak.
Georg. Kuri.
Perſ. Goſch.
Copt. Maſch.
Anhar. Sro.

In der Weidmannſprache ſind folgende Benennungen üblich: Luter, Lucher, Löfel, Wildlappen; die Ohren der Haken Löffel; der Schweine Gehör; der Hunde Gehänge, Geſäppe.

AUROREUS; Aurorafarbig, Morgenroth. Beſteht aus Scharlachroth und Orangeſelb.

AURUM; *Griech.* chryſos. [*Chem. Sol.*]

Deuſch. Gold; *Teuton.* Cold.
Holl. Goud.
Dän. Guld; *Island.* Gull.
Schwed. Guld. *alt* Gull.
Engl. Gold; *Angliſ.* Gold.
Galic. Or, Aſoft.
Franz. Or; *Alt* aour, aor.
Ital. Oro.
Span. Oro.
Port. Oiro, ouro.
Ruß. Soloto.
Poli. Zloto.
Böhm. Zlato,
Illyr. Slato.
Slav. Zlato.
Serb. (O. Lauf.) Sloto.
 (N. Lauf.) Slotto.
Crain. Slatu.
Epirot. Aar.
Ungr. Arany.
Lett. Selts.
Eſthn. Kuld.
Finn. Culda.
Lappl. Gälle.
Korjäk. Elnipelvuitinn.
Tſchutk. Tſchedliupuilvuitenn.
Lamut. Merka.
Szirjan. Szarni.
Tunguſ. Altan.
Mongol. Alta.
Gilan. Taeta.

Türk. Goſel.
Hebr. Sahab.
Sineſ. Diekin.

Aurum nativum; Gediegenes Gold; *Holl.* Digt, louter Gout; *Dän.* Tyk Guld; *Schwed.* Naturligt, gediget Guld; *Engl.* Native gold; *Franz.* or natif ou vierge.

Aurum ſolutum; Waſchgold, Fließgold, Fließgold, Goldflüſſchen. Rheingold.

Aurum larvatum; Malkirtes oder verlarvtes Gold; *Franz.* or maſqué.

Aurum mineraliſatum; Mineraliſirtes oder vererztes Gold; *Franz.* or mineralifé.

Autoglyphus. Sculpté de ſoi - même, comme la pierre de Cybele trouvée dans la ſteuve Sangar. *D'Argewu.*

Austerus ſapor.

Ein herber widriger Geſchmack.

Autumnales plantæ.

Herbſtpflanzen. z. B. Colchicum. — Dieſen Namen führt beym Du Pas die dritte Abtheilung der Pflanzen.

Autumnatio. a) Die Herbſtzeit; die Zeit, da die Früchte reif werden und das Laub abfällt. b) Der Einfluß deß Herbſtes auf die Gewächſe.

Avanturino.

Ein vermifchter Glasfluß, der par *aventure* entſtanden ſeyn ſoll, indem beym Glasſchmelzen von ungeſähr geſeiltes Meſſing in den Glasfluß gefallen war. Hiernach hat man in neueren Zeiten eine gewiſſe Steinart genannt, die jenem Glasfluß ziemlich ähnlich ſieht. *Franz.* L'aventurine.

AVENA. [*Botan.*] *Griech.* bromos, aigylops.

Deuſch. Der Hafer, Haber, Haver.
Teuton. Senavua.

Holl. Haver.
Altiſieſ. Jouwer.

Dän. Havre; *Island.* Hafur.

Schwed. Hafre; *Göthl.* Hagra.

Engl. Oat, oat graſs; *Angliſ.* Ata, Ate.
Galic. Coirce.
Weiſſh. Ceirch.

Franz. L'avenne.
Alt Advenas, avéne, aveine; ci-vade, cevade.
Languedoc Civado.
Monipell. Avenat, civada.
B. Bret. Kerch.

Ital. Vena, avena, gramigna venacea.

Span. Avena.

Port. Avea.

Ruß.

<i>Russ.</i>	Owés.
<i>Poln.</i>	Owies.
<i>Böhm.</i>	Owes, Wowes.
<i>Serb.</i>	(<i>O. Lauf.</i>) Wows. <i>Anton.</i> (<i>N. Lauf.</i>) Howsz.
<i>Crain.</i>	Dwes.
<i>Illyr.</i>	Owes.
<i>Wlach.</i>	Ovéis.
<i>Slav.</i>	Zób.
<i>Croat.</i>	Zob.
<i>Ungr.</i>	Zab.
<i>Leit.</i>	Aufas.
<i>Ehstn.</i>	(<i>Reval</i>) Kaer. (<i>Dörpt</i>) Kara, Kaar.
<i>Finnl.</i>	Caura.
<i>Lappl.</i>	Hawer kárdne. <i>Ihre.</i>
<i>Tatar.</i>	Sulu.
<i>Barnb.</i>	Sulu.
<i>Sibirjän.</i>	Szor.
<i>Tscherem.</i>	Schulej, Suloe.
<i>Wotjak.</i>	Silfi.
<i>Mordwin.</i>	Pinjemi.
<i>Georg.</i>	Kari.
<i>Armen.</i>	Kjarit.

Avoine ist eine veränderte Aussprache von *avena*. Haber, Havre &c. sind wohl an gewissen von *avena* herzuleiten, so auch die slavischen Benennungen *owes* &c. Von dem lateinischen Worte *avena* läßt sich kein Ursprung angeben. Diejenigen, welche bisher den Ursprung des deutschen Wortes Haber in der deutschen Sprache selbst haben aufsuchen wollen, sind ins Ungereimte gefallen. Der Hafer heißt bey älteren Botanikern auch *gramen avenaceum*.

a) *Avena elatior*.

Deutsch. Der Wiesenhafer, das Hafergras, der Knollhafer, das Knollengras, das knotige Hafergras, der Glatthafer, das französische oder bretagnische Reygras.

Holl. Veldhaver.

Dän. Knudehavre, Havregræs.

Schwed. Knylhafre, Hafregræs.

Engl. The tall oat grass.

Schothl. Swines ar-nuts or earth-nuts.

Franz. L'avoine élevée; l'avoine fromentale. *vulgo* fromental, fromental, le faux feigle, le margal.

Vächst fast durchgängig in Europa wild. Zur Anlage künstlicher Wiesen ist es das wichtigste Gras. Unter dem Korn aber ist es ein schädliches Unkraut. Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig getrieben. Es blüht mehrentheils zweymal im Som-

mer. — Der Knollhafer oder das Knollgras ist eine Varietät und soll dem Roß (le charbon) sehr ausgesetzt seyn. Es giebt mehrere Varietäten.

Man hat den Wiesenhafer häufig mit andern Grasarten verwechselt; mit Roggentrespen (*bromus secalinus*), mit dem Wieserfuchschwanz (*alopecurus pratensis*), vor allen aber mit dem perennirenden Lolch (*lolium perenne*), welchen man in England Rye-grass nennt.

Miroudot glaubte den ächten Samen vom Rye-grass der Engländer erhalten zu haben. Er stellte Versuche damit an, und rühmte es in einer besondern Schrift, die den Titel führt: *mémoire sur le raygras, ou faux-feigle, Nancy, 1760*. Nachher entdeckte man, daß es Wiesenhafer (*avena elatior*) war, und wegen dieser Verwechslung hat der Wiesenhafer den Namen Französisches Reygras erhalten, um es von dem wahren Reyegrass der Engländer zu unterscheiden.

Wegen des verführerischen Handels, den die Engländer seit mehreren Jahren mit Grasamen treiben, sind die Oekonomen noch immer in Verlegenheit, wenn sie sich Reygras (oder, nach einer verdorbenen deutschen Aussprache, Rütthgras) verschreiben wollen. Da man bald diese bald jene Grasart oder Varietät für das englische Rye-grass gehalten hat, so ist jetzt der Name in Deutschland sehr schwankend, und man scheint nunmehr diejenigen Grasarten darunter zu begreifen, welche lange, dünne, grade Halmen haben und auf denselben ihre Samen tragen.

b) *Avena fatua*.

Deutsch. Taubhafer, Windhafer, Wildhafer, wilder Hafer, Bruchhafer, Dispenhafer, Gauchhafer, Schwanzhafer, rauher Hafer, Flughafner, Mäusehafer, Barthafer, Riffen, Rispen, Rapsen, Trefzen, Hafertwalch, Behhafer; Gorpcherich.

Holl. Wilde Haver; Gebaarde Evene.

Dän. Vild Havre, Fluhavre, Flyvehavre. *Helgoland.* Ganghagger.

Afsjörd. Talthavre, Rylhavre.

Norweg. Vild Havre, Flyvehaver, Fluhavre, Flughavre, Landhavre, Landhavre, Kryphavre, Læthavre, Sviinhavre.

Schwed. Landhafre, Villhafra, Flyghafra, Flughafra.

Engl. The wild oat grass, wild oats, bearded oatgrass, haver.

Franz. Avoine follette; folle avoine, averon, avron, aveneron, haveron. *Montpellier.* Civada conguoula.

Ital. Vena salvatica.

Span. Avena silvestre ó loca; balluta; zizaña.

Port. Balanco.
Russ. Dikii owes.
Poln. Owiesek, Owfik.
Ungr. Vad zab; őr zab; Szörös feketé zab.

Imros & Borghas Agrio genyma. *Forfk.*
Ægypt. Summæjr, Chafür. *Forfk.*
Japan. Tsusikusa. *Thunb.*

Wächst durch ganz Europa, unter allerley Korn, besonders unter dem Hafer; ist eines der lästigsten und schädlichsten Unkräuter, dessen Ausrottung sehr beschwerlich und langwierig ist. Bevor der wilde Hafer zur Blüthe gelangt, sind die jungen oder grünen Halme ein ziemlich gutes Futtergras, zumal für Schafe. Zuweilen fressen die Pferde den Samen. — Ehedem hat man auch den Körnern einigen medicinischen Nutzen zugeschrieben.

Aus den Grannen kann man Hygrometer verfertigen. Denn bey feuchtem Wetter dehnen sie sich aus, und bey trockenem, warmen Wetter ziehen sie sich zusammen. Die Erhinder eines solchen Hygrometers sind Magian und Jöhren; Leupold hat eine Anweisung dazu gegeben, man findet diese unter andern auch in Gmelins Abhandlung von den Arten des Unkrauts, S. 12.

c) Avena flavescens.

Deutsch. Der Goldhafer, der gelbe Hafer, das gelbe Hafergras.

Holl. Geelachtige Haver, Goudhaver.

Dän. Guldhavre.

Schwed. Golhafre.

Engl. The yellow oat grass.

Franz. L'avoine jaunâtre.

Ital. Vena gialla.

Span. Avena amarilla.

Port. Avea amarella.

Burät. Ulung. *Georgi.*

Wächst sowohl auf niedrigen, feuchten Wiesen, als auf sandichten Anhöhen, und ist aus dem Grunde in der Größe sehr verschieden. Wegen der zierlichen gelben Blüthe führt er den Namen Goldhafer. Für sich ist er kein sehr kräftiges Futtergras, weil er so klein und zart ist, man mus ihn unter Wiesenhafer oder unter andere nahrhafte Futtergräser thun.

d) Avena nuda.

Deutsch. Der nackte Hafer; der tatarische Grützhafre.

Holl. Naakte Haver.

Schwed. Skallös Hafre.

Engl. The naked oat grass.

Franz. L'avoine nue; bey Einigen avoine d'hiver.

Der Same geht nackt aus den Hülsen heraus; er giebt die beste Hafergrütze.

e) Avena orientalis.

Deutsch. Der türkische Hafer; der ungarische Hafer; der wälische Hafer.

Schwed. Turkkisk Havre.

Liebt einen wohlgearbeiteten und gut gedüngten Boden; giebt mehrreihere Körner und besseres Stroh, als der gemeine Hafer. *Conf.* Beckmanns Landwirthschaft, 4te Auflage, S. 117.

f) Avena pensylvanica.

Deutsch. Der pensylvanische Hafer.

Engl. The pensylvanian oat.

Franz. L'avoine de Pensylvanie.

Ægypt. Sadjaret edjæmmel. *Forfk.*

Arab. Sagarat edjæmmel. *Forfk.*

g) Avena pratensis.

Deutsch. Der Feldhafer, der ährenförmige Hafer, der bleiche Feldhafer, der bleiche Wiesenhafer, der große Berghafer, der wilde Berghafer, das glatte Hafergras, der falsche Wiesenhafer, das rothe Hafergras.

Holl. Weidhaver.

Dän. (Norweg.) Enghavre.

Schwed. Änghafre.

Engl. The meadow oat grass.

Franz. L'avoine des prés.

Wächst wild auf den Feldern und in waldichten Gegenden, besonders überflüssig in Upland. Das Gras wird von allem Vieh gefressen, insonderheit von Pferden.

h) Avena pubescens.

Deutsch. Der haarige Hafer, der haarige Wiesenhafer, das harige Hafergras.

Holl. Ruigachtig Haver.

Engl. The soft oat grass.

Franz. L'avoine pubescente, l'avoine velue.

Wächst auf den Wiesen und soll eben keinen besondern Anbau verdienen. Die Aehren sind am Grunde mit Härchen und die platten Blätter mit einer lauten Wolle bekleidet.

i) Avena sativa (alba; nigra).

Deutsch. Der gemeine oder zahme Hafer, der Futterhafer; Nach seinen Varietäten erhält er folgende Namen: Der gemeine weiße Hafer, der glatte Hafer (wird am häufigsten gebaut); der weiße englische Hafer, der schwere englische Hafer, der schwere Pfundhafer, der Winterhafer; der Morgenhafer; der weiße frühzeitige Hafer, der

der Augufthafer; der weiffe einkörnige Hafer; der weiffe dreykörnige Hafer, der Fahnenhafer; — der glatte fchwarze Hafer, der Eichelhafer; der fchwarze Augufthafer; der glatte graue Hafer; der glatte braune Hafer; der rauhe fchwarze Hafer; der blaue Hafer; der Sandhafer, der Rauchhafer, der Purthafer; der Barthafer; der rothe Hafer.

Holl. Gewoone Haver; Igewoone witte Haver; zwarte Haver.

Schwed. Hvithafre; Svarthafre.

Engl. The cultivated oat; the cultivated white oat; the cultivated black oat.

Franz. L'avoine cultivée; l'avoine blanche; l'avoine noire.

Die Benennungen in den übrigen Sprachen fehe man oben unter avena. In Japan heißt der zahme Hafer Jenbaku, Karas muggi.

Das Vaterland oder die natürliche Abkunft des Hafers ift uns unbekannt geblieben. Die älteften Botaniker thun schon des Hafers Erwähnung. Nach Plinius ift, zu feiner Zeit, der Gebrauch des Hafers zur Nahrung den Deutfchen bekannt gewesen.

Der Hafer liebt einen frifchen, aber nicht allzu feuchten Boden. Er verträgt wenig Hitze, daher pflegt man ihn an einigen Orten mit Wicken oder Gerfte zu fien. — Der Same muß rein und reif feyn; reifer Same ift aber nicht gut zu erhalten, weil das Korn vor der vollkommenen Reife leicht ausfällt. — Der Hafer wird in einigen Gegenden mit Erfolg gepflanzt, S. mem. de la fac. d'agriculture de Paris, 1786. — Er wird zuweilen, wie Hen, gemäht und heißt in diefem Falle auf Franzöfifch foïn avoine. — Er leidet viel vom Unkraut, am meiften von avena fatua. Die gemeinfte Krankheit des Hafers ift der Brand (le charbon). — Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefreffen, man thut daher den Vorfchlag, fie auf die Stoppelfelder zu treiben. — Die jungen Halmen und Blätter find gut für die Kühe. Pferde freffen das Haferfroh nicht fo gerne. Zuweilen mengt man das Stroh nebit den Körnern mit ins Futter für die Schafe, die es begierig freffen. Mit dem Korn nährt man allerley Federvieh und vierfüßige Thiere. Befonders dient es zum Futter für Pferde, muß aber weder zu noch feucht feyn. — In verschiedenen zamaï-nördlichen Gegenden backt man Haferbrod. Anfangs fchmeckt es nicht angenehm, fondern bitter und trocken. Man gewöhnt fich aber bald daran. Nach einigen foll es fehr gefund, nach Andern hingegen fchwer zu verdauen feyn. — Aus Hafermehl und allerley Zuthaten wird in London eine Art Kuchen (Bummary) gebacken, welche man als Delicateffe häufig verzehrt. — In verschiedenen Ländern wird ein vorzügliches Haferbier gebraut. — Die Hafergrütze ift bekannt genug. — In der Medizin verordnet man einen Hafertrank, befonders in Bruftkrankheiten. Eine andre Art Trank ift gut gegen Kolk; man nennt ihn Luthertrank, weil Luther

den häufig gebraucht haben foll. Auch wird der Hafer äußerlich gebraucht bey Menschen und Thieren.

Ein Schwede, Namens Virgin, träumte i. J. 1757 von einer Verwandlung des Hafers in Roggen und Weizen. Große Männer beehrten ihn, mit ihren Widerlegungen.

k) Avena fesquitertia.

Deutfch. Der Silberhafer.

Holl. Derdhalvige Haver; Zilverhaver.

In Oestreich, Schweiz, Deutschland, auch bey Haarem. Der Kelch befeht aus drey Blümchen, wovon das dritte nicht complet ift, daher der lateinifche Beyname. Die Wolle ift fieberartig braunroth. Halbes hält ihn für eine Varietät von av. flavescens.

l) Avena sterilis,

Engl. The bearded oat **grafs.** *Alora*

Span. Balluca.

Port. Balanco.

In Spanien und Portugal; bleibt bey der Cultur unveränderlich, fonft aber kommt er im Aeuffern mit avena fatua ganz überein.

m) Avena strigosa.

Deutfch. Der Spitzhafer, Eichelhafer, der graue Hafer, der kleine fchwarze zweyblüthige Flughafer *Wildenow.* Der Sandhafer, Rauchhafer, Raahaber, Purhaber, Beckmann.

n) Avena verticolor. Villars.

Deutfch. Derbunte Hafer, der Berghafer. *Willd.*

Franz. L'avoine bigarrée. *Encycl.*

Schweiz, Auvergne.

Aveneus, a, um.

Avenia folia. Ungeäderte Blätter, Blätter ohne fichtliche Adern; **Holl.** Ungeädert, **Engl.** leaves, which have no visible veins; **Port.** desvenado, sem veios (*Clusia rosea*).

AVERRHOA. [Botan.]

Einer Gattung ausländifcher Pflanzen hat Linné, zum Andenken des Averrhoes, den Namen Averrhoa gegeben. Averrhoes, ein arabifcher Arzt, der gegen Mitte des elften Jahrhunderts lebte, fchrieb von den Eigenschaften derjenigen Pflanzen, die in den Werken des Galenus enthalten find.

a) Averrhoa acida.

[Neli-pouli. *Rhed.*

Charamela. *Raniph.*

Nelli. *Neilika.* *Herm. Zeyl.*

Amaleira. *Arvallis, Banquilng.*]

Bot. Zuurknoopboom, Chermelaboompje.
Franz. Carambolier à fruits ronds.
 Pomme acide.
Port. &c. Chermelata.

Ein Bäumchen in Ostindien; wird acht bis zehn Fuß hoch, kann aber durch Cultur höher aufwachsen; ist immer mit purpurfarbiger Blüthe und mit Beeren, die etwas größer als Kirschen sind, bedeckt. Die Blüthe riecht angenehm. Die Beeren haben eine liebliche Säure und werden in ganz Indien mit Begierde gegessen. — *Loureiro* merkt an: Species a *Linneo dicta averrhoa acida, est Cicca.* *Linneus* jun. (*suppl.* 416) hoc bene notavit.

b) *Averrhoa bilimbi.*

[*Blimbingum teres.* *Rumph.*
Bilimbi. *Rheed.*
Bilimbeira, Gamia.]

Deutsch. Der Blimbing.
Holl. Blimbing.
Franz. Le carambolier cylindrique.
Port. Bilimbinos.
Malab. Bilimbi.
Ceilan. Billinghas; Billin,

Ein Bäumchen in Ostindien; blüht und trägt Früchte das ganze Jahr hindurch. Die Blüthentarbe ist purpurartig. Die Früchte können, wegen ihrer allzu großen Säure, nicht roh gegessen werden. Gekocht und eingemacht genießt man sie auf mancherley Art. Sie haben auch ihren Nutzen in der Medizin.

c) *Averrhoa carambola.*

[*Mala goensia.* *Bauh.*
Prunum stellatum f. *Blimbing.* *Rumph.*
Tamara-tonga f. *carambolas.* *Rheed.*
Blimbing. *Raj.*]

Deutsch. Die Karambole; die gestirnte Pflaume.
Holl. Vyfhoekboom; geisternde Pruing.
Franz. Le carambolier axillaire.
 Carambole ou charamarthe.
 Pommier à fruit angeleux.
Port. &c. Carambola.
Malab. Tamara Tonga f. *Carambolas.*
Ceilan. Kumaranga. *Herm.*
Sines. Yam tao. *Loureiro.*
Cochinch. Cay khe. *Loureiro.*

Ein kleiner Baum in Ostindien, wird ungefähr zwölf bis vierzehn Fuß hoch. Drey mal im Jahr blüht er und trägt Frucht. Die reifen Früchte haben eine liebliche Säure, und erwecken die Esflust; sie haben die Größe eines Hühnereyes. Sie werden häufig von den Indianern roh gegessen, und wenn sie ihre Reife noch nicht erlangt haben, kocht man sie mit andern Speisen, denen sie einen hohen Geschmack geben. Eingemacht halten sich die Früchte lange Zeit. Sie haben auch ihren Nutzen in der Medizin. Das Holz ist zum Zimmern untauglich.

AVICENNIA. [Botan.]

Einer Gattung ausländischer Pflanzen hat *Linne*, zum Gedächtniß des *Avicenna*, den Namen *Avicennia* beygelegt. *Avicenna* oder *Ebn Sina*, ein arabischer Arzt, lebte im eilften Jahrhundert. Er schrieb unter andern über die Kräfte der Pflanzen.

a) *Avicennia nitida.*

Deutsch. Die glänzende *Avicennia*.
Holl. Gladde *Avicennia*.
Franz. L'avicenne luisant.
vulg. Le palétuvier gris.

Ein Baum der wohl bis vierzig Fuß hoch wird, wächst auf *Martinique* unfern den Ufern des Meeres.

b) *Avicennia tomentosa.*

[*Bontia germinans.* *Mill.*
Donatia. *Löffling.*
Pangle laurocerasi foliis, flore albo tetrapetalo *Sloane, Raj.*
Opata. *Rheed. Mal.*]

Deutsch. Die rauhe, filzige *Avicennia*.
Holl. Wollige *Avicennia*.
 In *Malabar* Zoutboom.
Franz. L'Avicenne cotonneux.

In beyden Indien wächst dieser hohe, ansehnliche Baum, der kleine, weißlichte und wohlriechende Blümchen trägt. Von *Bauhin's* *anacardium*, wohin ihn mehrere Botaniker gezogen haben, ist er sehr verschieden.

Im *Thefauro* *Sviogothico* wird eine *Avicennia* angezeigt, die in *Surinam* den Namen *Karwaboom* erhalten hat.

Es ist noch anzuführen die *Avicennia resinifera.* *Forst.* — Aus diesem Baume fließt ein Harz, von welchem *Forster* glaubt, daß es das nämliche ist, wovon die Einwohner in *Neuseeland* speisen. Er führt dabey folgende Stelle aus *Crozet's* Tagebuch an: "Je leur ai vu manger une espèce de gomme de couleur verte, dont ils paroissent faire grand cas. Je n'ai pu savoir, de quel arbre ils la tiennent. Quelques uns de nous en ont mangé, en la faisant fondre dans la bouche; nous l'avons tous également trouvée d'une qualité très échauffante."

Avis; *Griech.* ornis, orneon.

Deutsch. Ein Vogel; *Teut.* Fugal, Vocal.
Holl. Vogel; *dimin.* Vogeltje.
Dän. Fugl; *Island.* Fugl.
Schwed. Fogel; *M. Gothl.* Fugls.
Engl. A bird, a fowl.
Angst. Fuhl, fugal, fugel, fugal.
Galic. Ean, Ean.
Welsch. Edyn, Edn, Hobel.
Cornish. Edayn, Hethe, Yolacit,
 Lawan.

Franz.

Franz. Oiseau.
Alt. Ader, afars, auzel, oüias, oüfel,
 oüfel; *dimin.* oüillon.
Altnorm. Oysel, oüfel, oüfel.
B. Bret. Labouçq; ezn, aizn; aun.

Ital. Uccello.
Brescia. ozel.

Span. Ave, pajaró.
Port. Ave, passaro.

Russ. Ptiza.

Poln. Ptak.

Böhm. Ptak.

Serb. (O. Lausitz) Ptak. Anton.
 (N. Lausitz) Ptafchk.

Illyr. Ptiza.

Slav. Ptica; *dimin.* pticsika.

Croat. Ptica.

Crain. Tezh, Tizha.

Wäsch. Passere.

Ungr. Madár; *dimin.* madárka.

Leit. Putns; *dimin.* putninfch.

Ehstn. Lind; *Dörpt.* Pird, tîrk, zirk.

Finnl. Lindu; *dimin.* Linduinen.

Lappl. Lädde, Lodde.

Kalmük. Schiabon, Schowoon.

Tungus. Dait.

Tscherem. Kaik.

Kamtsch. Dißskhilt.

Korjak. Gallia.

Tschukt. Gallia.

Lamut. Dei.

Hebr. Aoph, Ajth, Ziphor.

Grönl. Tingmiak.

Avolans in igne.

Feuerflüchtig. *Vid.* Volatilis.

Axia cochinchinensis.

Cochinch. Nhon sam Phu yen.

in Staudengewächs. *Axios*, i. e. dignus. *Axiam* vocavi, quia ratione virtutis a medicis Cochinchinensibus magni habetur, quasi aemula pretiosi pharmacii sinensis Gin-Sen.

axilla; *ala*; *Griech.* Maßchale.

Deutsch. Die Achsel.

Holl. Akfel, Oxel.

Dän. Axel; *Island.* öxel.

Schwed. Axel.

Engl. The armpit, the armhole.

Angl. Oxn, Ehsle, Esel, Eaxl, Eaxle.

Franz. L'aisselle.

Ital. L'ascella,

Span. Sobaco.

Port. Sovaco.

Russ. Pletscho, Paporok.
 (*Confer.* ala.)

Axilla. [*Botan.*] *Conf.* ala.

Axillae. Die Achseln eines Vogels; 'die Seiten an der Brust unter der Wurzel der Flügel.

Axillares cirrhi. [*Botan.*] Achselgabeln, Winkelgabeln; *Engl.* axillary claspers; Wenn die Gabeln aus den Achseln oder Winkeln der Blätter hervortreiben (*Momordica charantia*).

Axillares flores. [*Botan.*] Achselblumen, Winkelblumen. *Holl.* Oxelbloemen; *Engl.* axillary flowers; *Franz.* fleurs axillaires (*Daphne thymelaea*).

Axillares glandulae. [*Anat.*] Die Achseldrüsen; *Franz.* glandes axillaires.

Axillares glomeruli. [*Botan.*] Achselknäulchen; *Holl.* Oxelkropjes (*Amaranthus*).

Axillares spinae. [*Botan.*] Achfeldornen, Winkelornen; Dornen, welche in den Winkeln der Zweige sitzen (*Prunus spinosa*).

Axillares umbellae. [*Botan.*] Achfeldölden, Winkelölden; *Holl.* Oxelkroontjes (*Sium nodifl.*).

Axillares venae. [*Anat.*] Die Achselblutadern; *Franz.* les veines axillaires.

Axillaria folia. [*Botan.*] Achselblätter, Winkelblätter (*Parthenium integrif.*).

Axillaria ovaria. Eyerstücke, welche aus den Achseln einiger Zoophyten, oder der Höhlung zwischen den Ästen und dem Stamm derselben hervorkommen.

Axillaris arteria. [*Anat.*] Die Achselpulsader; *Franz.* L'artere axillaire,

Axillaris nervus. [*Anat.*] Der große Achselnerve; *Franz.* Le nerf axillaire, ou articulaire.

Axillaris pedunculus. [*Botan.*] Achselblüthenstiel, Winkelblüthenstiel; Wenn der Blüthenstiel aus den Achseln oder Winkeln der Blätter entspringt; *Holl.* Oxelbloemsteeltje (*Melissa calamitha*; *Nepeta*; *Convolv. arv.*).

Axillaris spina. [*Ornithol.*] *Vid.* Pollicaris.

Axipendula semina. [*Botan.*] Wenn die Samen an der Axe oder Spitze des Samengehäuses hängen.

Axis; *Griech.* axōn.

Deutsch. Die Axe, Achse.

Holl. As.

Dän. Axel.

Schwed. Axel.

Engl. Axis.

Franz. Axe.

Ital. Assè.

Span. Exe.

Port. Eixo.

Axis. [*Termin. anat.*] *Epistropheus*; vertebra secunda colli. Die Axe, der Umdeher, die Spille. So nennt man das zweyte Wirbelbein des Halses. Sein oberer zahnförmiger Fortsatz greift in das erste Wirbelbein des Halses.

Axis. So nennen die Anatomen auch diejenige ein- gebildete Linie, welche durch die Mitte einer Hüh- lung geht: z. B. axis pelvis, axis uteri.

Axis. [*Term. conchyl.*] Die Axe der Windungen.

Axis. [*Term. botan.*] Der gemeinschaftliche Stiel einer Rispe, einer Blüthentraube &c. Ferner die Axe eines Samengehäufes &c.

AXYRIS. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Melden. Sie besteht aus vier Arten, die im Norden von Asien, besonders in Sibirien wachsen. Sie haben kein sonderliches Aussehen, und werden nur in botanischen Gärten cultivirt. Planer giebt ihnen im Deutschen den Namen Mengel. — *Axyris ceratoides*; *Kasakan* Bjelosnik.

AYENIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche Linné, dem Duc d'Ayen zu Ehren, *Ayenia* genannt hat. Die darunter begriffenen Arten (drey an der Zahl) wachsen in Amerika. Sie werden in verschiedenen botani- schen Gärten in Europa cultivirt,

AZALEA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Felsenstrauch.

Holl. &c. Azalea.

Franz. L'azalée.

Azaleas, i. e. aridus, siccus. Azalea soll also eine Pflanze anzeigen, die einen trocknen Boden liebt.

a) Azalea indica.

Deutsch. Der indianische Felsenstrauch.

Franz. L'azalée de l'Inde; Le faux thé du Labrador.

Japan. Tsutsusi, Tsioku. Token, Teki, Teki tsioku, Satsuma satzuki, Jamma, Jamma tsutusi, Kirisma, Mijama, Jedogwasatzuki, Riuku atusufugi. *Thunb.*

ist besonders in Japan sehr gemein, woselbst dieser Strauch wegen seiner wunder schönen Blüthe aus- nehmend beliebt ist.

b) Azalea lapponica.

Russ. Odur rshawnoi. *Fl. Ross.*

Tungus. Schonkira. *Fl. Ross.*

c) Azalea pontica.

[*Ægolethron. Plin.*; *Azalea arborea.*]

Deutsch. Der pontische Felsenstrauch.

Holl. Oosterse Azalea.

Franz. L'azalée pontique.

Russ. Odur cawkaski.

Georg. Jæli.

Abissin. Bshinze.

Tscherkass. Aoi.

Wächst in der Nachbarschaft des schwarzen Meeres. Man sagt, daß der von den Bienen aus seiner Blüthe gesammelte Honig wüthend oder doch trunkem machen soll.

d) Azalea procumbens.

Deutsch. Der gestreckte Felsenstrauch.

Holl. Hurkende Azalea.

Norweg. Kreplyng, Hengbrisk, Högbrisk.

Schwed. Krepling.

Engl. The procumbent azalea.

Franz. L'azalée couchée.

Russ. Odur stjelijusfschei.

Grönl. Paungakotit.

e) Azalea punctata. *Lourviro.*

Cochinch. Cay maoc neo.

f) Azalea viscosa, g) nudiflora.

Deutsch. Der klebrige Felsenstrauch; der Mey- busch.

Holl. Lymerige Azalea; Pinksterbloem.

Schwed. Mayblomster.

Engl. The white sweet azalea; the swamp azalea; the upright honey suckle.

Franz. L'azalée visqueuse.

In Nordamerika; eine sehr schöne Art. Die Blüthe ist gemeinlich purpurfarbig oder rosenroth; sie hat einen sanften sehr angenehmen Geruch. Durch die Gartencultur ist eine ziemlich Anzahl Varietäten dieses Strauches entstanden.



B.

BACCA; bacca. Griech. Akrodryon.

Deutsch. Eine Beere; *N. Sächf.* Befe, Bessfe.
Teuton. Berin; Peri.

Holl. Bezie, Bes; *Alt. Beye.*

Dän. Bær; *Island.* Ber.

Schwed. Bär; *Alt. Ber.*

Ulphilas hat Basja, nämlich in der Zusammen-
setzung von Weinbasja, eine Weinbeere. Matth. VII, 16.

Engl. A berry; plural. berries.

Anglf. Beria, Berga.

Galic. Subh, Dearc.

Welfsh. Gronyn; plural. Grawn.

Coriush. Moran.

Franz. Une baie (baye).

Ital. Bacca, orbacca, coccola.

Brescia Bagola, orbaga, robaga, rubaga.

Span. Bayas, bacas.

Port. Baga.

Ruff. Jagoda.

Poln. Jagoda.

Böhm. Gahoda.

Serb. Jahoda.

Slavon. Jagoda.

Illyr. Jagoda.

Wlach. Boambé.

Ungr. Gyöngy.

Lett. Ohga.

Ehstn. Marri; *Reval.* Tarri.

Finnl. Marja.

Lappl. Muörje.

erzeugen) herleiten, indem die Frucht ein Produkt der Pflanze ist. Diese Ableitung ist aber ungewis und mancherley Widersprüchen unterworfen. Es sind z. B. beia, beffe, beffe nicht weniger bekannt gewesene Benennungen der Beere, und diese können nicht gut vom Zeitworte bara abstammen. Aehnlich lautend sind auch die Namen baie, beie, бага, baya, welche zuverlässig aus dem Lateinischen bacca entstanden sind.

Unter bacca verstanden die Römer auch eine Perle, ferner Schafdreck, und andre kleine runde Sachen.

Baccatum semen. Wenn den Samen eine Beere, als Gehäuse, umgiebt; *Port.* embagado.

Bacciferae plantae. Beerentragende Pflanzen. Der Name einer Pflanzenklasse in den Methoden von Morison (16), Herrmann (17), Chr. Knaut (1), Boerhave (25), und Ray (17). — Uneigentlich hat man in einigen dieser Systeme auch Aepfel, Birnen &c. darunter begriffen.

Bacciformis; was die Gestalt einer Beere hat; beerenförmig. *Baccalis.*

Baccivorax; Beerenfresser, z. B. gewisse Vögel.

BACCAUREA. [*Botan.*]

Diesen Namen giebt Loureiro einer neuen Gattung, weil die darunter begriffenen in Cochinchina einheimischen Bäume goldfarbige Beeren tragen. Die Bäume sind von mittlerer Größe, Loureiro nennt drey Arten, wie folget:

a) *Baccaurea ramiflora.*

[*Nani hua. Rumph.*]

Cochinch. Giäu tien.

b) *Baccaurea cauliflora.*

Cochinch. Giäu dat.

c) *Baccaurea sylvestris.*

Cochinch. Cay lon bon.

BACCHARIS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Baccharis (die Bacchuspflanze).

Holl. Roerkruid. *Houtt.*

Dän. &c. Baccharis.

Engl. The baccharis, the plowman's spikeward.

Franz. La bachchante.

Der von den Neueren gewählte Gattungsname Baccharis war bey dem Dioskorides der Name einer gewissen Pflanze, von welcher man vermutet, das sie mit der baccharis Dioscoridis *Linnae* einerley ist.

N n

a) Baccha-

erunter versteht man im Allgemeinen eine mürbe fleischichte Frucht, worin ein Samenkorn oder auch mehrere Samen eingeschlossen sind. Nach Linnée ist die Beere ein mit Fleisch ausgefülltes, klappenloses Gehäuse für nackte Samen. Die Anzahl der in den Beeren enthaltenen Samen ist verschieden; nach Maßgabe dieser Anzahl ist die Beere entweder monoperna, oder bisperma, trisperma &c., oder polysperma. Man sehe diese Wörter.

In Namen einer Beere haben, ehedem bey den nordischen Völkern, mehrere Fruchtarten geführt, z. B. Getreidekörner; wahrscheinlich ist er einer von den allgemeineren Namen für die Früchte gewesen. Wächter will daher das Wort Beere, Bär &c. von dem alten Zeitworte *bāra* (d. i. hervorbringen, *Catholicon.* *Naturgeschichte, Bd. I.*

a) *Baccharis brasiliiana.**Brasfl.* Tremata.

Ein Staudengewächs in Brasilien; die Einwohner bedienen sich der gequetschten Blätter, um die Röhre in den Augen und die Schmerzen derselben zu vertreiben.

b) *Baccharis chinensis.* *Loureiro.**Sinesf.* Xan po leng.c) *Baccharis dioscoridis.*[*Conyza dioscoridis*; *conyza syriacae.*]*Deutsch.* Die *Baccharis* des Dioscorides.*Franz.* La bacchante du Levant. *Encycl.**Tripoli.* Thaum. *Rauwolf.**Sinesf.* Laong fu fu. *Loureiro.**Cochinch.* Cay Tu bi. *Loureiro.*d) *Baccharis halimifolia.*[*Senecio virginianus*; *pseudo-helicrysum virginianum*; *argyrocome virginiana.*]*Deutsch.* Der Kreuzwurzbaum.*Holl.* Breedbladig Roerkruid.*Engl.* The virginian groundsel tree.*Franz.* La bacchante de Virginie.e) *Baccharis ivaefolia.**Deutsch.* Die *Baccharis* mit Ivablättern.*Holl.* Zaagbladig Roerkruid.*Engl.* The notch'd leav'd baccharis.*Franz.* La bacchante à feuilles d'iva.

Ein kleiner immergrüner Strauch, wächst in Peru und in Afrika. Die Indianer nehmen davon ein Decoct als Magenstärkung.

f) *Baccharis salvia.* *Loureiro.*[*Conyza balsamifera.* *Lin.*]*Conyza odorata* aut *helenium salviae* odorem spirans. *Cfus.**Conyza odorata,* Sombong. *Rumph.**Salvia indica* arborefcens. *Bort.*]*Cochinch.* Cay dai bi.

BACILLARIA.

Bacillaria paradoxa; Ein Infusionsthierchen; das Stabthierchen. *Müllers kleine Schriften* I, 1, fig. 1-8.

Bacilli.

So heißen, in der Lithologie, die verfeinerten kleineren Krebsfüße. b) Die Stacheln oder Spitzen eines Echms.

BACOPA. [*Botan.*]*Bacopa aquatica.* *Aublet.**Franz.* Bacope aquatique.

Eine an den Rüssen von Cayenne wachsende und im Dezember blühende Pflanze aus der Familie der Lythnächten. Sie führt im Lande den Namen herbe aux brûlures, und soll in kurzer Zeit heilen.

Baculi Sti Pauli.

Ital. Bastoncelli di san Paolo.

Diesen Namen führen die Judensteine auf der Insel Malta. Die Einwohner halten sie für Schlangenzungen, und glauben, daß sie, mittelst eines Wunders des Apostels Paulus, auf ihre Insel gekommen sind. — Einige geben diesen Namen auch den wahren Schlangenzungen oder Gloskopetern.

Badius, a, um.

Deutsch. Braun, kaffeebraun, kastanienbraun.*Holl.* Bruin, kastanjebruin.*Dän.* Bruun, kastaniebruun.*Schwed.* Brun, kastaniebrun.*Engl.* Bay, of a chestnut colour.*Franz.* De couleur baie.*Ital.* Bajo.*Span.* Bayo.*Port.* Bayo.BÆCKIA. [*Botan.*]*Bæckea frutescens.**Sinesf.*—Tjong-ma.

Eine Pflanzengattung, welche von Bäck, einem Leibarzte des Königs von Schweden, den Namen führt. Sie besteht nur aus einer einzigen von Osbeck in China beobachteten Art. Sie hat Aehnlichkeit mit der Aberrante und verbreitet einen angenehmen Geruch. Die Chineser legen sie trocken zwischen ihre Kleider, um selbige vor Motten zu bewahren.

BAGASSA. [*Botan.*]*Bagassa guianensis.* *Aublet.**Franz.* Le bagassier de la Guiane.

Ein sehr großer Baum in den Wäldern von Guiana. Die Beeren sind von der Größe einer mittelmäßigen Pomeranze, und haben einen sehr guten Geschmack. Aus dem Stamme werden große Fahrzeuge (pirogues) gebaut.

BAILLERIA. [*Botan.*]a) *Baillera aspera.* *Aublet.**Franz.* La baillère franche.

Le conami franc des Créoles, & le coutebou des Galibis.

Eine in Guiane und Cayenne wachsende Pflanze: ihre Stengel werden ungefähr fünf Fuß hoch. Alle ihre Theile sind sehr bitter, und kommen, im Geruch, dem Celleri nahe. Man macht die Fische trunken damit, wenn man in Gleichmüdigkeit einen guten Fischfang halten will.

b) *Baillera sylvestris*. [*Aulet*.]

Franz. La baillère sauvage.
Le conami batar.

Wächst in den nämlichen Gegenden, ihre Stengel werden viel höher. Sie hat nicht die Eigenschaft, Fische trunken zu machen.

BALÆNA. [*Mammal*.]

1) *Balaena boops*,

[*Jubartes*, *Klein*.]

Deutsch. Der Jupiterfisch; der Faltenfisch, der Jubartes oder Gibbar; der ochen-
ägige Wallfisch; der langgeschauzte
Wallfisch (der Schnabelfisch; der
Finnfisch).

Holl. Ofsenboog; Jupitervisch.

Dän. Jupiterfist.

Island. Hrafnreydur, Hrefna.

Norwæg. Rörhval. (?)

Schwed. Jupiters-Fisken.

Engl. The pike headed, or sharp nosed
whale (pick or jack).

Wesfl. Penhwyad (d. i. Langkopf).

Franz. La jubarte; la baleine a museau pointu.

Span. La boga Cornida.

Grönl. Keporkak.

im nördlichen Ocean, am meisten bey Grönland, denn in andern Gegenden sieht man ihn selten; ist zuweilen 50 bis 56 Fuß lang. Seine Haut ist gemeinlich in Runzeln zusammengezogen; gewöhnlich erweitert er sie alsdenn wenn er seine Beute niederschluckt. Die Runzeln sind oben schwarz und weiß, die Furchen hingegen bläulich. Der Unterleib ist schwarz und weiß marmorirt. Sein Kopf ist länglich und endigt sich in eine stumpfe Schnauze. Er giebt weniger Thran, als die übrigen Wallfischarten.

Das Gesicht dieses Wallfisches ist vor Otto Fabricius sehr unvollständig und dunkel gewesen. Man hat ihn häufig mit andern Arten verwechselt, und noch ist man in Verlegenheit, wenn man die älteren Benennungen und Berichte mit den neueren vergleichen will. Die italischen und französischen Wallfischfahrer nannten einen ähnlichen Fisch Gibbar oder jubarte, woraus sehr wahrscheinlich der Name Jupiterfisch entstanden ist. Man hält den Jupiterfisch des Anderson noch für eine Varietät des Boops. — Im Spanischen heist jibar oder gibar so viel als doblar, im Falten legen; jiba oder giba heist ein Püffel, eine runzlichte Erhöhung.

b) *Balaena gibbosa*.

[*Balaena gibbis vel nodis dorsalibus sex*.]

Deutsch. Der Knotenfisch, der Knobbelfisch.

Holl. Knobbelvisch.

Engl. The scrag whale.

Franz. La baleine à (six) bosses.

In den benachbarten Meeren von Neuengland, woselbst er von den Engländern scrag whale genannt wird. Seiner äußeren Gestalt nach, kommt er dem gemeinen Wallfisch nahe, Nach Anderson, soll er fast dieselbe Farbe haben und eben so viel Speck liefern.

c) *Balaena glacialis*.

[*Balaena islandica*.]

Deutsch. Der Nordkaper; der Eiswallfisch, der Eisfisch.

Holl. Noordkaaper.

Dän. Nordkaperen.

Norwæg. Sildhval, Lille Hval, Lille Rörhval.

Schwed. Nordkaperen.

Engl. The ice whale,

Franz. Le nord-caper; la baleine de Sarde.

Nähe an den Küsten von Norwegen und Island. Vom gemeinen Wallfisch unterscheidet er sich bios durch seine Farbe, durch seinen schmalern Rumpf und durch seinen kleinern Kopf. Wegen seiner grossen Behendigkeit, ist es gefährlich, ihn zu harpuniren. Daher erzählt Anderson von den Isländern, daß sie eine erfundungsreiche Manier haben, ihn zu fischen. Horrebow hingegen versichert, daß von Andersons umständlicher Erzählung nicht ein Wort wahr ist.

Der Nordkaper ist mit andern Fischen, denen man den nämlichen Namen beygelegt hat, nicht zu verwechseln. *Balaena musculus* und *Delphinus orca* führen den Namen Nordkaper. Es rührt daher, weil man diese Fische am äußersten Vorgebirge von Norwegen, welches das Nordkap genannt wird, am meisten wahrgenommen hat.

d) *Balaena islandica*. *Vid.* *Bal. glacialis*.

e) *Balaena musculus*.

Deutsch. Der Wallfisch mit rundem Unterkiefer; das Breitmal; der Nordkaper; der Knotenfisch.

Holl. Breedmeel.

Island. Steipe Reydur.

Schwed. Sill-Qvalen. Orrel.

Engl. The round lipped whale, the round nosed whale.

Wesfl. Trwngrnw.

Franz. Le rorqual; la baleine à museau rond.

Ital. Capidolio. *Bellon*; Capo d'oglio.

Span. El musculo,

Im schottländischen Meere; die Unterlippe desselben ist halb zirkelförmig, und breiter, als die Oberlippe; sonst ist er vom Jupiterfisch nicht sehr verschieden.

In dem tableau encyclopédique sieht: En France & en Grönland on Papelle Rörqual. Dies ist ein offener Irlthum. Rörqual oder Rörwal ist kein grönländischer, sondern der nordische Name einer Wallfischart, wovon Olaffen glaubt, daß sie mit dem Hrafnreydur (balaena veitre plicato, media) der Isländer einerley ist.

f) Balaena mysticetus.

[Balaena vulgaris; balaena groenlandica; musculus; cete, cetus.]

Griech. Phalaina, mystiketes (?); ketos.

Deutsch. Der Wallfisch; der gemeine Wallfisch, der grönländische Wallfisch, der eigentliche Wallfisch, der rechte Wallfisch.

Teuton. Uuel. Tation.

Holl. Walvisch; Groenlandische Walvisch.

Dän. Hvalfisk, Hval, Qval, Gronlandisk Hval; Sletbagen.

Norweg. Hvalfisk, Sletbak.

Island. Hvalfiskur, Hvalur, Stökull, Sletbakur, Vatushalr.

Schwed. Hvalfisk, Grönlands Hvalfisk, Hval. Altnord. Hualur; Groß Haferdinga.

Engl. Whale; the common whale.

Angls. Hron, hron, ran, hwæl.

Galic. Muc mhara, Miol mor, Parn.

Welsch. Morfarch, -Morsil (d. i. ein großes Thier); Morsil Cysfredin.

Cornisch. Morvil.

Franz. Baleine; baleine franche; baleine de Groenland; baleine de grande baie.;

Ital. Balena, ceto.

Span. Ballena.

Basc. Baléa.

Port. Balea.

Russ. Kit.

Poln. Wieloryb.

Böhm. Welryb, Welryba.

Ityr. Kit.

Wlach. Kit.

Ung. Tzethak.

Lett. Ta wifheelaka siws.

Ehstn. (Reval.) Wallaskalla.

(Dörpt.) Merre kalla.

Lappl. Falen, Fala, Svalen.

Kanisch. Dæhn, Denn, Daiy.

Korjak. Junni.

Tschuk. Reg-ew.

Kamst. Kalim.

Grönl. Arbek; Po.

Hottent. Tkaka.

Der Wallfisch lebt gegen dem Nordpol zu, vornämlich bey Grönland, Spitzbergen und Straffe Davis. Man findet ihn auch in andern Meeren, z. B. bey China, fernier im stillen Meere, wo in älteren Zeiten die Peruvianer ihm göttliche Ehre erzeigten. Da man aber den südlichen Wallfisch nicht benutzet, und die meisten Nachrichten von demselben fabelhaft scheinen, so hält sich der Naturforscher lieber an den grönländischen Wallfisch.

Der Wallfisch ist das größte unter den bekannten Thieren. Seine gewöhnliche Länge ist zwischen 50 und 60 Fufs. Man erzählt auch von Wallfischen, die 100 Fufs, und darüber, lang waren, davon aber wollen die Grönlandsfahrer nichts wissen. Will man das uns unbekante Alter, welches ein Wallfisch erreichen kann, mit Leeuwenhoek über 1000 Jahre hinaussetzen, so kann man auch gerne zugeben, daß ein völlig ausgewachsener Wallfisch mehrere 100 Schuhe Länge haben kann. Man läßt ihn aber in unferen Zeiten nicht mehr auswachsen, sondern schlachtet ihn, ohne auf den Unterriß seiner Jahre zu sehen. In alten Schriften findet man Wallfische von ungewöhnlicher Länge, ziemlich häufig angeführt. Damals lebten sie noch in ihrer Ruhe, und hatten Zeit, Geisse zu werden. — Das Weibchen ist größer, als das Männchen. — An Gewicht, sagt man einstimmig; hält ein Wallfisch über tausend Centner. — Wo es auf Zahlen ankommt, sind die Nachrichten fast immer sehr verschieden. Dies kommt daher, weil jeder von seinem einzelnen Beyspiele, das er gesehen hat, gern aus Ganze zu schließen pflegt. Mehrere Exempel davon, als oben, werden wir noch in der Folge sehen. — Nach Einigen ist ein neugeworfener Wallfisch nicht über 10, nach Andern hingegen oft über 20 Fufs lang. Ein Weibchen bringt gewöhnlich ein Junges auf einmal zur Welt, selten zwey und nie darüber. Die Begattung soll nur alle zwey Jahre geschehen. Das Junge wird von der Mutter sehr geliebt.

Bey einer so grossen Länge und Schwere besitzt der Wallfisch eine bewundernswürdige Geschwindigkeit. Sein Gehör ist sehr scharf, ob man gleich äußerlich kein Gehörorgan an ihm wahrnimmt. Ausser diesen Eigenschaften, womit ihn die Natur zu seiner Sicherheit begabt hat, wehrt er sich mit dem Schwanze, und läßt dicke Wasserstrahlen aus seinen Kopfröhren steigen. Uebrigens ist er sehr furchtsam.

Die Wallfische leben gern in Gesellschaft. Man sieht sie jetzt nicht mehr so haufenweise zusammen, als in älteren Zeiten. Man hat sie zu sehr aufgerieben. Anßer ihren Feinden, den Menschen, werden sie von Squalus pristis und delphinus orca verfolgt. Ersterer oder der Sägesisch begnügt sich nur mit der Zunge, daher singt man auch wohl Wallfische ohne Zunge.

Die Nahrung des Wallfisches besteht aus allerley kleinen Seewürmern, welche man Wallfischmas nennt, am meisten lebt er von Medusen. Nebenher kommt wohl ein Fischchen mit in den Rachen, man kann aber nicht sagen, daß der Wallfisch andere Fische jagt.

Der Kopf des Wallfisches macht über ein Drittel seines ganzen Körpers aus. Seine Augen find ungefähr so groß, wie Ochenaugen, und mit einer Art Augennieren versehen. Seine obere Haut fällt ins Schwarze und soll wie Sammet anzufühlen seyn, unten ist sie schwarz und weiß marmorirt; hin und wieder ist sie dünn behaart, auch wohl mit Corallen, Muscheln und Segewässern besetzt. Der Rücken ist ohne Flossen; überhaupt hat der Wallfisch nur zwey Finnen oder Flossen, nämlich eine an jeder Seite neben dem Kopfe. Andre Theile des Wallfisches sollen nun in Abätzen folgen.

Die Wallfischbarten, die Barten oder Baarden, die Baren; Balinen; *Lat.* laminae corneae; *Holl.* Baarden; *Dän.* Barder; *Schwed.* Barder; *Engl.* whale-bones; *Franz.* les fanons, les barbes; *Ital.* barbe, barbigli; *Span.* las barbas; *Port.* as barbas; *Grönl.* Sokak (die kleinere Ertlit); *Island.* Skidi. — So nennt man die horntartigen Körper, welche den Wallfischen statt der Zähne dienen. Sie sitzen in der oberen Kinnlade, und passen in eine Vertiefung der unteren Kinnlade. Gemeinlich hat ein Wallfisch 700 solcher Barten. Man nennt sie auch rohes Fischbein, und schneidet sie in Riemen, worauf sie, im Handel, Fischbein; (oder schwarzes Fischbein, um sie vom weißen Fischbein, os sepiae, zu unterscheiden) genaunt werden. Dies in Riemen geschnittene Fischbein heist *Holl.* Baleinen; *Dän.* Filkeben; *Schwed.* Filken; *Engl.* whalebone; *Franz.* baleine; *Ital.* osso di balena; *Span.* balenas; *Port.* osso da balea. — Ein großer Fisch giebt wohl zehn Centner Barten. Von den Barten sucht man nur diejenigen aus, die das gehörige Maß haben, und nennt diese, im Handel, Naisbarden. Naisbarden liefert ein Fisch wohl bis 500.

Die Knochen der unteren Kinnlade heißen im Königs-
spiegel Tajkn. Man braucht sie zu Pfählen; in Grön-
land auch wohl zu Kirchenbänken. Die Kamtschada-
len verfertigen daraus allerley Hausgeräth.

Die Blaseröhren, die Blaselöcher, die Spritzröhren, die Nackenlöcher; *Lat.* fistulae; *Holl.* Blaasgaaten; *Dän.* Pufferör, Sprudelhuller, Luffthuller; *Schwed.* Blåshål, Blåstör; *Engl.* the spout holes; *Franz.* les évants, les tuyaux, les naseaux; *Span.* Canales o fistulas. Zwey an der Zahl, sitzen dicht neben einander auf einem Puckel, mitten auf dem Kopfe. Sie sind krumm gebogen wie die Blöcher auf einer Violine. Aus diesen Röhren bläset er das eingeschluckte Wasser mit starkem Geräusch, so dafs man das Brausen, zumal wenn der Fisch verwundet ist, in Entfernung von einer Meile hören soll.

Die Zunge ist eine weiche, speckartige Masse, man kann mehrere Tonnen Thran damit füllen; sie soll für dortige Leute eine leckere Speise seyn.

Der Penfel, Benfel, die Ruthe, das männliche Zeugungs-
glied eines Wallfisches; *Lat.* penis; *Holl.* Kraan; *Dän.* en Hvalfiskes Aylserör; *Schwed.* en Hvalfisks Foddelstam; *Engl.* the pizzle of a whale; *Franz.* le balenas; Er ist 6 bis 8 Fuß lang. Er liegt, wenn der Wallfisch ihn nicht exercirt, im Leibe, wie in einer Scheide, verschlossen; penis vagina-

tus. — Ueber die Manier wie sich die Wallfische paaren, hat man keine authentische Nachrichten.

Der Schwanz; *Dän.* Spor. Wenn der Wallfisch mit dem Kopfe einen Grund sucht, und der Schwanz über der Fläche des Meeres steht, so nennen die Dänen dieses Sporreffe, Sporröfte.

Der Unrath des Wallfisches ist bald zinnoberroth, bald safranroth.

Der Speck; *Lat.* Lardum; *adeps*; *Holl.* Spek; *Dän.* Spek; *Schwed.* Speck; *Engl.* the fat, or blubber; *Franz.* le lard; *Ital.* il grasso; *Span.* el crafó, o gordo; *Grönl.* Orkiook. — Aus dem Speck wird Thran gebrannt; der Thran heist *Lat.* oleum; *Holl.* Thraan; *Dän.* Tran; *In verschiedenen Gegenden von Norwegen* Lyle; *Schwed.* Tran; *Engl.* Train oil; *Franz.* huile; *Ital.* oleo; *Span.* gralla, ballea; *Port.* azeite; *Lapph.* Gualle-
vuoigi. — Der Bodensatz des Thrans heist *Dän.* Grüg; *Norw.* Gruut, Korje; *Lapph.* Rup. — Gemeinlich gewinnt man von einem Wallfisch zwischen 70 und 90 Tonnen Thran. Verschiedene haben die Zahl übertrieben. — Der Name Thran soll von den Kamtschadalen entlehnt seyn; Andre wollen den Ursprung aus dem Deutschen herleiten, weil der Thran aus dem Speck, wie Thranen, herausröspelt; dergleichen ungereimte Ableitungen giebt es mehrere.

Das Fleisch wird von den Grönländern gegessen, besonders lieben sie das Schwanzstück; Einige finden es schmackhaft, Andre kaum genießbar.

Vom Ursprung des Wortes Wallfisch findet man keine genugthuende Spuren. Einige wollen es von wäl (d. i. Springbrunnen) ableiten, weil aus den Blaselöchern das Wasser wie aus einer Fontaine steigt; Andre von wäl oder uala (d. i. Abgrund). Wieder Andre finden eine Aehnlichkeit zwischen Wallfisch und dem Griechischen phalaina oder balaina. Balaina, sagen Verschiedene, ist aus balien (d. i. werfen) entstanden, und soll ebenfalls auf das Wasser, welches der Fisch answirft, Bezug haben. — Ketos war eine allgemeine Benennung für sehr große Meerfische; aus ketos ist das lateinische Wort cetus entstanden.

Im Königspegel ist eine Liste von solchen Wallfischen, die sich in den Seegegenden von Island sehen lassen. Die Liste ist groß, und die Benennungen sind verschieden. Eines Theils hat man unter balena mehrere verwandte Fische verstanden; andern Theils beziehen sich die Namen wohl auf die Größe, und auf Zeit, Eigenschaften, Umstände &c. unter welchen sich vielleicht der nämliche Fisch hat blicken lassen. Hier folgt die Liste: Hydingur (20 vinarum); Hnyfahualur (6 vln.); Vagnhualur (12 vln.); Sviuhualur (25 vln.); Andhualur (25 vln.); Skjalhualur; Hrafnhualur; Geithualur; Filkraki (30-40 vln.); Bardhualur; Burhual (70 habens dentes); Sliettibakr; Hafurkitte (30 vln.); Hrofnhualur (30-40 vln.); Randkiebingur (30-40 vln.); Nalhualur (20 vinarum; vnam habet dentem 7 vlnarum); Skjalingur (70 vln.); Nordhualur (80-90 vln.); Reifhualur (20 vinarum; Rognan relet 120 vinarum vltum); Hlafgala (numerae magnitudi-
danz

dinis' balaei, sed rarior). — In hundert nordischen Schriften findet man außerdem noch genannt: Niff (eine Art kleiner Wallfische); Silbraki, aus Steyreyrædae (quæ haleæ ex profundo in sinus et brevia compellit); Hakerdinga (balaenæ iugentes). Aus verschiedenen Benennungen sieht man klar, in welchem weiten Verstande man den Namen balæna genömmet hat.

Es sind hieran zu schließen die Benennungen womit man im Norden den Wallfisch mit Finnen oder Rückenfloßen von dem Wallfische ohne Finnen oder Rückenfloßen unterscheidet. Jener heißt Finnfisk (Floßenfisch); dieser hingegen Sletbagen oder Sletbæk (Glattrücken).

Wenn in alten Zeiten ein Wallfisch auf die Küsten von England kam, und gefangen wurde, so war er ein Eigenthum des Königs, ein königlicher Fisch (royal fish). Der König und die Königin theilten sich in die Beute; der König nahm den Kopf, die Königin den Schwanz. *Silbermann's com. 1, 4.*

Man findet zwar dunkle Spuren von dem Fange des Wallfisches und der Benutzung desselben in älteren Zeiten; aber gewis wissen wir, daß die Biskayer vor einigen Jahrhunderten, vor andern Nationen die ersten waren, welche auf den Wallfischfang ausgingen. Manche Jahre hindurch waren sie glücklich; hernach aber zogen sich die Wallfische weiter nach Norden zurück; die Fahrt wurde beschwerlicher; und nach d. J. 1744 hat sie meist aufgehört. — Die Völker im Norden fingen zuvor Robben und Wallrosse, allein der Fang des Wallfisches schien ihnen eine gefährliche Unternehmung zu seyn. Das Beyspiel der Biscayer machte sie aufmerksam, und sie entschlossen sich, selbst auf den Wallfischfang auszugehen. Zu Erreichung dieses Zwecks mieteten sie sich anfänglich biskayische Harpunirer. Im J. 1598 machten die Engländer den Anfang. Im J. 1611 wurde schon in Holland eine nordische oder grönländische Compagnie errichtet. Hierauf folgten Dänemark, Bremen und Hamburg. — In den ersten Zeiten war der Gewinn sehr beträchtlich. Nach Zorndraager haben allein die Niederländer von 1669 bis 1725 über 35000 Wallfische getödet; i. J. 1701 gieng die Zahl über 2000. — Seit mehreren Jahren nimmt der Fang merklich ab; die Wallfische vermindern sich, auch ziehen sie sich allmählig noch weiter zurück.

g) Balaena nodosa.

Deutsch. Der Plockfisch; der amerikanische Wallfisch.

Holl. Penvisch.

Engl. The hunch, the humbuck whale.

Franz. La baleine-tampon; baleine de la nouvelle Angletterre.

An Schwanze hat er einen Puckel, der ungefähr etwas größer ist, als ein Menschenkopf. Speck und Barten werden nicht viel geachtet.

h) Balaena physalus.

Deutsch. Der Finnfisch; der Spritzwal.

Holl. Vinvisch.

Dän. Finnefisk.

Norw. Rörhval, Finnefisk, Tuequal,

Storhval.

Island. Hnufubakr; *Im Königreich* g. l Reider.

Schwed. Finnfisk.

Engl. The finfish, the kn-back whale,

Walfsh, Barfog.

Franz. Le gibbar.

Grönl. Kuyokak, Kepokarfoak.

In europäischen und amerikanischen Ozean; i. J. 1673 sah Martens einen Finnfisch in der Meerenge von Gibraltar. Er ist eben so lang, aber milder fett, als der gemeine Wallfisch. Aus seinen Röhren spritzt er das Wasser stärker, als der Wallfisch. Die Barten sind kleiner, und haben eine blaue Farbe. Am Ende seines Rückens hat er eine Fettflöße oder Finne, daher er, zum Unterschied vom Wallfisch, den Namen Finnfisch erhalten hat. Er lebt von Heringen und andern kleinen Fischen. Man soll nur ungefähr 10 Tonnen Speck herausbringen können; daher giebt man sich wenig Mühe, ihn zu fangen; Kosten und Mühe übersteigen den Gewinn, auch ist es gefährlich sich ihm zu nähern. Die Grönlandsfahrer haben bemerkt, daß der Wallfisch augenblicklich verschwindet, sobald sich der Finnfisch blicken läßt. Das Fleisch soll wie Stör schmecken. In Grönland nähren sich die Einwohner auch von den Finnen, Fischen und von der Haut. Die Beine benutzen sie zu allerley Hausgeräth.

i) Balaena rostrata.

Deutsch. Der Schnabelfisch; (der Butzkopf).

Holl. Snebvisch.

Dän. Nebbehval.

Norw. Nebbehval; (Butzkopf).

Island. Andarnesfia; Sandova.

Faröe. Döging.

Engl. The beak whale.

The bottle head; the flounders head; the nebbe-haul.

Franz. La baleine à bec.

Grönl. Tikagulik.

Die kleinste Art; er ist in großer Menge in den Meeren von Grönland; kommt auch zuweilen in die europäischen Meere. Er giebt wenig Thran, wird daher auch selten gefangen. Die Grönländer hingegen verfolgen ihn häufig wegen des guten Geschmacks seines Fleisches. Er schwimmt mit einer außerordentlichen Geschwindigkeit.

Balaenosteoa. [Lithol.]

Versteinerter Wallfischbein; *Franz.* os de baleine petrifié, composé de plusieurs lamæ.

Balaniti, [*Lithol.*] *balanites*; *balant*] *balaniti laporum, testae lapideae; pustulae.*

Deutsch. Balaniten, Eichelsteine; Blattersteine.

Holl. Balanieten, Versteende Zee-Eikels, versteende Zeculpen, Püisten, Pokken.

Dän. & Schwed. Balaniter.

Franz. Balanites; glands de mer, pustules.

Versteinerungen solcher Lepaden, die ein eichelförmiges Ansehen haben. Man hat auch den Namen *Balanus* für andre petrificirte Körper gebraucht.

Balanus; Die Eichel an der Ruhe des männlichen Zeugungsgliedes. *Id. gians.*

Ballassio-Rubinus; *palatius*;

Deutsch. Balassrubin, Balais.

Holl. Rubyn-Ballas.

Dän. Balas-Rubin.

Schwed. Ballaz-Rubin.

Engl. Balais ruby.

Franz. Rubis balais.

Ital. Rubino balascio.

Span. El rubi balax (*plur. balajes, balajas*).

Port. Rubim balax, ou balais.

Ein blauer rosenrother Rubin; der weichste unter den Rubinen, folglich von keinem sehr hohen Werth. Einen bläulichrothen Rubin nennt man Spinell. — Der Name *Ballas* wird verschiedentlich abgeleitet; z. B. von *Balassa*, einem Königreiche zwischen Pegu und Bengalen; oder aus dem Arabischen *balaja*, leuchten, glänzen. Man findet ihn aber auch Paläs und im Lateinischen *palatius* geschrieben. Dies haben Verschiedene, die den *Ballas* irrig für die Mutter des höhrothen Rubins gehalten haben, so erklärt, daß jener der *Pallast* (*palatium*) des letzteren sey, und wegen dieses Umstandes seinen Namen erhalten habe. — Einige *Ballasrubinen* kommen aus Ostindien, die meisten aber aus Brasilien und Mexico. Man findet sie auch in Slesien.

Balaustum; *Griech.* *Ballystion*.

Die Blüthe des Granatapfelbaums. — *Balaustinus*, was die Farbe derselben hat.

BALISTES. [*Ichthyol.*] (*Capriscus Klein*),

Deutsch. Der Hornfisch; (Schießfische, Mausbocksmaul; Seebock).

Holl. Hoornvifch.

Dän. Balisten. *Brünn.*

Schwed. Käring; *Retz.*

Engl. The balistes.

Franz. Le baliste.

Ital. Pesce balestra.

Span. Pez ballesta.

Port. Peixe ballista.

a) **Balistes aculeatus**.

[*Guaperva hiftrix. Will.*]

Deutsch. Der Stachelschwanz.

Holl. Gedornde Hoornvifch.

Sounck Hoornvifch, Maanvifch.

Renard.

Franz. L'épineux; le baliste à pointes.

Le gros poujou. *Renard.*

Arab. Schaaram. *Forsk.*

Im indischen und rothen Meere; das Fleisch hat einen starken Geruch und keinen guten Geschmack.

b) **Balistes affasi**. *Forskäl*, 75.

c) **Balistes biaculeatus**.

[*Piscis cornutus*].

Deutsch. Der zweystachlichte Hornfisch,

Franz. Le baliste à deux piquans.

Holl. Hoornvifch. *Nieuwhof.*

In Indien.

d) **Balistes capriscus**.

Franz. Le poujou noble. *Renard.*

Ital. Pesce balestra. *Salviani.*

Im amerikanischen, indischen und mittelländischen Meere.

e) **Balistes chinensis**.

Deutsch. Der sinesische Hornfisch; der brasilianische Saufisch.

Franz. Le baliste chinois.

Brazil. Pira aca.

f) **Balistes hispidus**.

Deutsch. Der rauhe Hornfisch; die Saubürste.

Franz. L'hérissé.

In Carolina.

g) **Balistes Kleinii**.

1) **Balistes auwawa** 2) **Balistes barbatus**, *Kleinii. Wallb.*

Ikan auwawa. Valenciend. ind.

Im indischen Meere.

h) **Balistes maculatus**.

[*Guaperva longa, Will. Raj.*
Turin-saraste. Renard.]

Deutsch. Der gefleckte Hornfisch; der Stachelschwanzfisch mit viereckigem Schwanz.

Holl. Maanvifch. *Renard.*

Engl.

- Engl.* The little old wife; the prickly fish; the long file fish.
Franz. Le baliste tacheté.
 Le poisson de lune. *Renard.*

In Amerika.

i) Balistes monoceros.

[*Caprius longus. Klein.*]

- Deutsch.* Der Einhornfisch, das Einhorn.
Holl. Eenhoornige Hoornvifch.
Franz. Le monocéros.
 Licorne de mer.
Brafil. Acaramucu.

In den südlichen Gegenden von Asien und Amerika: das Fleisch dieses Fisches ist zähe. Eine Varietät (*Unicornu piscis bahamensis Catesby*) hält man gar für giftig.

k) Balistes papillofus.

- Deutsch.* Der mit Warzen oder Blättern besetzte Hornfisch; der Pockenrücken.
Holl. Tepelige iHoornvifch.
Franz. Le mammelonné.

Sein Wohnort ist noch nicht bekannt.

l) Balistes punctatus.

- 1) Balistes punctatus, balistes bellus. *Wallb.*
 2) Balistes communis. *Tabl. encycl.*

- Holl.* 1) Stipvifch.
Franz. 2) La bourse.

In Ostindien.

m) Balistes ringens.

†) Balistes niger.

- Deutsch.* Der schwarze Einhornfisch; der Nasenrümper; der breite gestreifte Stachelschweinfisch.
Holl. Zwarte Hoornvifch; Grynzer.
Franz. Baliste noir; le sillonné.
 Ikan kandawara. *Valent. Ind.*
 Kolkenboati, Kandawar. *Renard.*

n) Balistes tomentofus.

[*Skan Kipas. Valent. Ind.*]

- Deutsch.* Der kleine Einhornfisch; der Zotenfisch.
Holl. Ruige Hoornvifch.
 Ewauwe Hoornvifch. *Renard.*
 Wajervifch. *Valent. Ind.*
Franz. Le velu.

o) Balistes verrucosus.

- Deutsch.* Der Hornfisch mit Warzen auf dem Schwanz; der Warzenichwanz.
Holl. Wrattige Hoornvifch.
Franz. Le tuberculeux.

p) Balistes vetula.

[*Sultan ternate. Valent. Ind.*]

- Deutsch.* Das alte Weib.
Holl. Oud Wyf.
Engl. Old wife; File fish.
Franz. La vieille; bécaste de mer.
Port. Peixe porco.

Wohnt in beyden Indien. Von der Gestalt des Kopfes hat der Fisch den Namen erhalten; er soll, in dem er gefangen wird, wie ein Schwein grunzen.

BALLOTA. [*Botan.*]

- Deutsch.* Die Ballote; die Zahnlose.
Holl. &c. Ballote.
Engl. The black horehound.
Franz. La ballote.
Ital. &c. Ballota, ballote.

Ballote ist ein griechisches Wort, und gleichbedeutend mit marrubium nigrum.

a) Ballota lanosa.

- Deutsch.* Die wollige Ballote.
Holl. Gewolde Ballote.
Engl. The wolly black horehound.
Franz. Ballote laineuse.

In Sibirien; eine schöne Pflanze, deren meisten Theile mit einer silberweißen Wolle reichlich überzogen sind.

b) Ballota nigra.

[*Ballote; marrubiastrum; marrubium nigrum foetidum; prasiun foetidum.*]

- Deutsch.* Die schwarze Ballote; der schwarze stinkende Andorn; die Zahnlose.
Holl. Zwarte Ballote; Zwart Malroev; Stinkend Andorn.
Dän. Svart Mårube.
Schwed. Svart Andorn.
Engl. The stinking black horehound.
Franz. Ballote fétide.
vulgo le marrube noir, marrube fétide, marrubin noir.
Ital. Ballote; marrobio nero, fetido, bastardo.
Span. Marrubio bastardo.
Port. Marroyo negro.

Poln. Szanta czarna.
Ung. Fekete Peszertze-fü.

ist in Europa gemein, an Hecken, Wegen, unbebanten Plätzen &c. Ihr Geruch ist unangenehm. Sie ist officinell. In Gotland giebt man die abgekochten Blätter dem Vieh ein.

c) *Ballota pilosa.* *Lour.*

Cochinch. Rau nhaong.

d) *Ballota suaveolens.*

[*Melissa humilis, caule hispido. Pham.*]

Deutsch. Die wohlriechende Ballote.

Franz. Ballote odorante.

In Südamerika, an dem Ufer der Flüsse. In Domingo braucht man sie in warmen Bädern.

BALSAMARIA. [*Botan.*]

Balsamaria inophyllum. *Lour.*

[*Inophyllum flore glido. Burm.*
Bitangor maritima. Rumph.]

Cochinch. Cay Muu, *Lour.*

Ambويا. Caju Maria.

Ein Baum von etwas mehr als mittlerer Größe, in verschiedenen Gegenden von Ostindien. Stamm, Zweige und Blätter sind mit einem weissen, dicken, zähen Saft angefüllt, der, wenn er gesammelt worden ist, seine Farbe ins Dunkelgrüne verändert, und alsdann den Namen Marikenbalsam erhält. Hiernach hat Loureiro den obigen Gattungsnamen Balsamaria formirt. Er wird bey Heilung der Wunden gebraucht, insonderheit wenn man Entzündung und Faulniß verhüten will.

Balteatus; mit einem Gürtel umgeben; z. B. *cimex balteatus, elater balteatus.*

BALTIMORA. [*Botan.*]

Baltimora erecta.

Franz. Baltimore d'Amérique. *Encycl.*

Eine Pflanze, die in Maryland wächst nahe bey der Stadt Baltimore, woher sie auch den Namen führt.

BANNISTERIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche verschiedene Arten amerikanischer und westindischer Strauchgewächse in sich faßt. Den Namen Bannisteria hat ihr Housfon beygelegt, zu Ehren des Botanikers Bannister, der, um die Pflanzenkunde zu erweitern, nach Virginien reiste. Er verlor daseibst sein Leben.

a) *Banisteria angulosa.*

Franz. La banistère anguleuse.

Le quaparier des Sayannes,

Botanicon. Naturgeschichte, Bd. I.

b) *Banisteria quapara.* *Aublet.*

Franz. La banistère à corymbes.
Le quaparier des Galibis.

c) *Banisteria unicusularis.* *Encycl.*

[*An banisteria benghalensis. Lin.*]

Franz. La banistère unicusulaire.
Le quaparier d'Aroura.
Le madablota. *Sonnerat.*

Java. Loo-Utan.

Ein kleiner Baum, der besonders auf der malabarischen Küste wächst. Die Indianer cultiviren ihn in den Gärten, und schmücken ihre Götter mit den Blumen desselben.

BANKSIA. [*Botan.*]

Eine neue Pflanzengattung, die ihren Namen von dem berühmten Reisenden und Naturforscher Banks führt. Die darunter begriffenen Pflanzen wachsen in Neuholland, auf der Ostküste dieser Insel, welcher Theil von den Engländern New-South-Wales genannt wird. Das Neueste über diese Pflanzengattung sehe man in Gieseke ordd. nat. plant.; Hamb. 1792, p. 536, 537, — *Conf. Encycl.* f. h. v.

Barba; *Griech.* pægwon; hypege; geneion.

Deutsch. Der Bart; *Teut.* Bart, Part.
Holl. Baard.

Dän. Skiæg; *Island.* Skiegg.

Schwed. Skäg; *Alt. Skeg, Skegg.*

Engl. The beard; *Angl.* Beard.

Galic. Feulag.

Welsch. Barf; *Cornisch.* Baref.

Franz. La barbe.

Alt. Barf, barv.

Ital. La barba.

Span. La barba.

Pört. A barba.

Ruff. Boroda.

Poln. Broda; Was, Wąsy.

Böhm. Brada; Faulfy.

Serb. Broda.

Illyr. Erada.

Slav. Brada kosmata.

Crain. Brada.

Wlach. Barbé.

Epirot. Mie cra.

Ung. Szakall.

Letz. Bahrsda, Bahrda.

Elstn. Habbe; *Dörypt.* Habbena, Hábben;

Harrien Pard.

Finnl. Parta.

Lappl. Skautja.

Kamtsch. Ellud.

Korjók. Lelu.

O o

Tschuk.

Tschuk. Leliot.
Lommt. Tschurkan.
Ostjak. Umd.
Kasjan. Sakal.
Kirgij. Sakal.
Kalmuk. Sachyl, Tzakall.
Hebr. Sakan.

Der Bart ist, bey den erwachsenen Personen männlichen Geschlechtes, der mit Haaren bekleidete Theil der Lippen, des Kinns und der Wangen. Virgil nennt ihn *velus*; daher heißt auch bey *Palladius* *investis*, unbärtig.

Barba. a) So nennt man den mit verlängerten, herabhängenden Haaren besetzten Theil des Kinns verschiedener vierfüßigen Thiere; z. B. der Ziege, eines Affen. — b) Das Untermaul eines Pferdes.

Barba (pedum). Ein langer Haarbüschel, der sich an der Ferse verschiedener vierfüßigen Thiere befindet.

Barba. Wenn mehrere Fäden (*cirrhi*) an der Kehle eines Fisches zusammenkommen, so bilden sie einen Bart.

Barba. Der Bart an der Kehle verschiedener Vögel: Haarbart, Federbart, Borstenbart, Lappenbart.

Barba. Der Bart oder die Schleifen am Kiel einer Feder.

Barba. Der mit Haaren besetzte Theil am Ende des Hinterleibes verschiedener Insekten.

Barba [*Term. botan.*] a) Der Bart einer Aehre, die Granne (*Alfisanz. crinchon*) *Vid. arista.* — b) Der Bart oder Ansatz vom Schimmel. — c) Eine Art *pubes*, oder sanfte Wolle, womit verschiedene Pflanzen bekleidet sind. — d) Ein Büschel steifer Haare, der sich am Ende der Blätter verschiedener Pflanzen befindet. (*mesembryanthemum barbatum*).

Barba bedeutet überhaupt einen Haarbüschel oder mehrere neben einander stehende verlängerte Haare an einem oder dem anderen Theile mehrerer Thierkörper, als oben angeführt sind.

Barba kommt außerdem noch in einer besonderen Bedeutung vor. *Barba corollae ringentis* ist die Unterlippe einer klaffenden Blumenkrone. *Galea corollae ringentis* heißt, im Gegenfatz, die Oberlippe einer klaffenden Krone. *Rivinus* war der Erfinder dieser Kunstwörter!

Barbatus, a, um; *Griech. geneiates,*

Deusch. Bärtig.
Holl. Gebaard.
Dän. Skiagget.
Schwed. Skägig, Skäggrucken.
Engl. Bearded.
Franz. Barbu.
Ital. Barbato; barbuto.
Span. Barbado; barbudo.
Port. Barbado; barbudo.

Barbata auricula. Die Spitze des Ohres endigt sich bey einigen vierfüßigen Thieren in einen Haarbüschel; z. B. bey *Luchs*.

Barbata cauda verschiedener Insekten (*Sphinx stellatarum*).

Barbata gula a) einiger vierfüßigen Thiere b) einiger Vögel.

Barbata larva. Wenn der letzte Abschnitt an einer Larve sich in einen Haarbüschel endigt.

Barbata pupa.

Barbata testa. Wenn die äußere Fläche einer Schale mit Haaren besetzt ist. (*arca barbata*).

Barbata antennae. Verschiedene Nachtvögel haben einzelne Haarbüschel an den Gliedern ihrer Antennen oder Fühlhörner.

Barbati rami eines Korallengewächses.

Barbatum abdomen verschiedener Insekten.

Barbatum folium.

Barbatum mentum.

Barbatus piscis. *Vid. barba.*

Barbicornis; Mit behaarten, oder bärtigen Antennen. (*Cimex barbic;* *tipula barbic;* *Ceramix barbicornis*).

Barbiger; *Griech. pogonophoros;* qui barbigerit. *Barbigerae pecudes, barbigerae caprae.*

Barbifrostris; z. B. *curculio barbifrostris f. rostro barbato.*

Barbitium ist bey älteren Autoren so viel, als *barba*; die Gegend des Bartes, die Beschaffenheit des Bartes. *Lanofum barbitium, hircinum barbitium.*

Barbula. a) Ein kleiner Bart; — b) So heißt auch bey *Plinius* eine zungenförmige Blumenkrone (*ligulata corolla; femifosculus*).

BARBULA. [Botan.]

Barbula chinensis.

Sines. Sat song kim.

Eine bey *Canton* wildwachsende, wohlriechende Staude. *Barbulum dixi a fimbria barbata labii inferioris. Lottweis.*

Barbula. Hedwig Musc. II. — Conf. Bryum.

BARLERIA. [Botan.]

Plumier gab einer Pflanze diesen Namen zu Ehren des französischen *Dominkanermönchs* *Jaques Barlier*, der zugleich Arzt und ein großer Pflanzenkennner war. Das Letztere beweiset sein Werk: *plantae per Galliam, Hispaniam et Italiam observatae; editae cura Antonii de Jussieu; Parisii, 1714. II Voll. in fol. — Geb. 1666; gef. 1673.*

a) *Barleria buxifolia.*

Malab. Cara-schullii. Rheed.

b) *Barleria*

b) *Barleria buxifolia*.[*Hystrix frutex. Rumph.*]*Holl.* Yzervarkenfruk.*Franz.* Barrelière à longue feuille.

Tête hérissonnée.

Herbe à quatre épines

In Ostindien.

c) *Barleria longifolia*.*Engl.* The longleaved barleria.*Franz.* Barrelière à longues feuilles.*Malab.* Bahel-Schulli. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar; die Wurzel ist ein kräftiges schweißstreibendes Mittel.

d) *Barleria prionitis*.*Deutsch.* Der Drachenfänger.*Holl.* Voetangelige Barleria.*Franz.* Barrelière prionite.

Jasmin des Indes.

Malab. Coletta-veetla. *Rheed.*

In Ostindien, auf sandichten und feuchten Plätzen

e) *Barleria procumbens. Lour.**Sines.* Kam qua tsu.

BARNADESIA. [Botan.]

*Barnadesia spinosa.**Franz.* Barnadez épineux.

Eine in Südamerika wachsende Staude.

BARRINGTONIA. [Botan.] *Vid. Butonica.*

Bartholianae glandulae. [Anat.]

Die Drüsen der Muttercheide. Die größeren im hinteren Theile der Scheide liegenden Schleimdrüsen. Bartholinische Drüsen heißen sie von ihrem Erfinder.

BARTSIA. [Botan.]

Johann Bartsch war ein preussischer Arzt, und gieng nachher nach Surinam, um Beobachtungen über Naturgegenstände anzustellen. Ihm zu Ehren hat Linné die gegenwärtige Pflanzengattung *Bartisia* genannt.a) *Bartisia alpina*.[*Rhinanthus alpina. Encycl.**Clinopodium alpinum. Ponz.**Stachelinia. Haller.]**Franz.* Cocrète des Alpes.*Island.* Lokasiodsbroder.*Schwed.* Bergkälle.b) *Bartisia coccinea*.[*Rhinanthus coccinea. Encycl.*]*Franz.* Cocrète écarlate.

In Virginien.

c) *Bartisia pallida*.[*Rhinanthus pallida. Encycl.*]*Engl.* The pale flowered Bartisia.*Franz.* Cocrète de Sibérie.d) *Barthia viscosa*.[*Rhinanthus viscosa. Encycl.*]*Franz.* La cocrète visqueuse.

In Italien, Spanien, Provence, England; in feuchten Gegenden.

BARYXYLUM. [Botan.]

*Baryxylum rufum.**Sines.* Tie li mu.*Cochinch.* Cay Lim vang.Ein großer Baum, auf den hohen Bergen von Cochinchina, nach Norden zu. Sein Holz ist grade, fest, hart und überaus schwer; daher hat Loureiro dem Baume den Namen *baryxylum* gegeben. (von *barys*, gravis, und *xylon*, lignum). Die Bauleute brauchen es zu Grundlagen, worauf schwere Lasten ruhen sollen.

Basaltes. (Basanus).

Der Name bleibt in den übrigen Sprachen, und soll nach Einigen aus dem Aethiopischen Basal (d. i. Eisen), und nach Andern aus dem Griechischen *basanizo* (*exploro*), weil man ihn zum Probierstein gebrauchen kann, herzuleiten seyn. Die Alten verstanden unter Basalt wohl etwas Anders, als die Neuern darunter verstehen, vielleicht einen schwarzen Jaspis. — Die Neuern verstehen unter Basalt eine harte, sehr feste, schwere Steinart von dichten Bruch und dunkler, meistentheils schwarzgrauer Farbe. Seiner Gestalt nach, heist er 1) Basalt crystallifatus; säulenförmiger Basalt, Säulenstein; an einigen Orten Neiswer; — 2) Basalt globularis; Kugelbasalt; *Franz.* Basalte en boule; — 3) Unförmlicher Basalt. — Ueber die Entstehungsart des Basalts sind die Meinungen noch sehr getheilt.

BASELLA. [Botan.]

a) *Basella alba*.[*Gandola alba. Rumph.*]*Deutsch.* Die weiße Beerblume, das weiße Baselkraut.*Holl.* Witte Beerklim.*Engl.* The white Malabar night shade.

O o 2

Franz.

Franz. Baselle blanche.

Japan. Murafakki.

In China, Japan und auf den Molukken. Stengel und Blätter fallen ins Grüne, sonst ist sie von der rothen Beerblume wenig verschieden.

b) *Bafella nigra.* *Loureiro.*

Sines. Lo quei.

Cochinch. Cay Boung toi.

Die Blätter sind officinel, und essbar.

c) *Bafella rubra.*

[*Gandola rubra.* *Rumph.*]

Deutsch. Die rothe Beerblume, das rothe Baselkraut, der kletternde Nachtschatten.

Holl. Roode Beeklim.

Engl. The red Malabar night shade.

Franz. Baselle rouge.

Epinars d'Inde.

Japan. Murafaki.

In Ostindien. Sie hat ein schönes Ansehen, wegen der purpurrothen Farbe ihrer Stengel und Blätter. Die Stengel werden ungefähr vier Fuß hoch und wider sich um die benachbarten Pflanzen. Sie wird in den indianischen Gärten gezogen und wie Spinat gegessen. Mit dem Saft dieser Pflanze reibt man die Blatterkranken, die Blättern werden darnach reif und fallen ab. Aus den Beeren zieht man eine schöne, wiewohl wenig dauerhafte, rothe Farbe.

d) *Basella vesicaria.*

Franz. Baselle vésiculeuse.

L'anrédera des Espagnols.

In Peru.

Basilaris, e. [*Anat.*] Was in einer Basis, d. i. in einem Grunde, liegt, oder was zu einer Basis dient.

Basilare os; os occipitis. Das Bodenbein, das Kopfkeilbein, das Hinterhauptbein, das Keilbein der Hirnschale; *Franz.* l'os basilare, cuneiforme, ou sphénoïde du crâne.

Basilaris apophysis. Der Keilfortsatz des Bodenbeins; *Franz.* l'apophyse basilare, cuneiforme, ou sphénoïde.

Basilaris arteria.

Basilaris vertebra; Der letzte Lendenwirbel, weil er die Basis der oberen Wirbelbeine ist.

Basis; *Griech.* basis.

Deutsch. Die Basis, der Grund; die Wurzel.

Holl. Grondt un; Onder-End, Mond-End,

Dän. Basis, Foden, Grundlagen.

Schwed. Basen, Foten, Roten.

Engl. The base, or basis.

Franz. La base.

Ital. Basa, base;

Span. Base.

Port. Base, apoyo.

[*Anatom.*] 1) Basis f. corona cordis; 2) Basis cranii; 3) Basis f. radix linguae; 4) Basis f. radix dentium; 5) Basis inferioris maxillae; 6) Zuweilen i. q. fundus.

[*Ornithol.*] 1) Basis rostri; 2) Basis alarum.

[*Entomol.*] 1) Basis antennae; 2) Basis thoracis; 3) Basis elytrae; 4) Basis alarum; 5) Basis femorum.

[*Conchyl.*] 1) Basis cochleae. Derjenige Theil des Bauches einer Schnecke, welcher der Mundöffnung am nächsten, und der Spitze (Spira) entgegen gesetzt ist. 2) Basis conchae. Die dem Schlosse am nächsten liegende Gegend einer Muschelschale. 3) Basis testae multivalvis. Derjenige Theil einer vielchäligen Muschel, worauf dieselbe, bey'm Leben des Thieres, ruhet.

[*Botan.*] 1) Basis folii; 2) Basis corollae impervia. (Campanula).

Basis venat. [*Geolog.*] Der liegende Theil eines Ganges; wird dem Hangenden (superficies) entgegengelezt. — *Basis Strati.* Die Sohle, das Liegende eines Flützes. Die Superficies, oder die über dem Flütze befindliche Steinlage nennt man das Dach.

BASSIA. [*Botan.*]

Bassia longifolia.

Malab. Illippe, Illipé.

[*An arbor sacum majorf. caju lobe.* *Rumph.*]

Ein hoher Baum, wächst auf Malabar, in Indien &c. Die Indianer essen die abgefallene Blüthe; auch thun sie selbige ins Wasser, welches darnach einen angenehmen, erfrischenden Geschmack erhält.

BASSOVIA. [*Botan.*]

Bassovia sylvatica. *Aublet.*

Franz. Bassove de forêts.

In Guiana; in feuchten Waldungen; wird drey bis vier Fuß hoch; blüht und trägt Früchte im Junius.

BATIS. [*Botan.*]

Batis maritima. *Brown.*

[*Kali fruticosum coniferum, flore albo.* *Sloane.*]

Engl. The samphire of Jamaica.

Franz. Batis maritime.

Ein kleiner Strauch, in Jamaica und auf den Antillen, in den benachbarten Gegenden des Meeres. Alle Theile dieser Pflanze haben einen starken Salzgeschmack; die Beeren werden gelb in der Reife. Die Spanier in Karthago nennen diese Pflanze barrilla, und brauchen sie mit zum Glasblasen.

Batrachites. [*Lithol.*]

Ein Fröschlein, ein Krötenstein. Eine Art verfeinerte Fischzähne, von denen man vormals glaubte, daß sie in dem Gehirn großer Kröten erzeugt würden. Sie heißen auch Batrachoides. — Unter Batrachoides versteht man auch die verfeinerten Kröten selbst, wenn es anders dergleichen Petrelatte giebt.

BAUHINIA. [*Botan.*]

Die gegenwärtige Pflanzengattung führt den Namen zu Ehren der beyden Brüder Johann und Caspar Bauhin, die, zu ihrer Zeit, die größten Pflanzkennner waren. — Joh. Bauhin, *geb.* 1544, *gest.* 1613; er schrieb: *Hist. plantar. III Tom. Geneva 1661*; fol. — Caspar Bauhin, *geb.* 1566, *gest.* 1624; Professor zu Basel, und Leibarzt des Herzogs von Württemberg; er schrieb: 1) *Phytopanax, f. enumeratio plantarum, additis aliquibus rarior. plant. iconibus.* Basl. 1598, 4to. — 2) *Prodromus theatri botanici.* Basl. 1620; edit. nov. 1671, c. fig. 4to. — 3) *Theatri botanici Lib. I.* Basl. 1658, c. fig. fol. — 4) *Pinax theatri botanici (opus 40 annorum).* Basl. 1674. 4to.

a) Bauhinia acuminata.

[*Sennae spuriae f. aspalatho affinis arbor. Sloane.*]

Deutsch. Die scharfzugespitzte Bauhinie, Berg-
ebenhholz; die unächte Senna.

Holl. Spitsbladige Bauhinia; Basterd-Senna; Berg-Ebbehout.

Engl. The mountain ebony.

Franz. Bauhine acuminée; Senné bâlard.

Malab. Velutta-Mandaru. *Rheed.*

Ein Strauch, der ungefähr die Höhe eines Mannes erreicht; wächst in Indien.

b) Bauhinia inermis.

Arab. Henn embas; Henn el bagar; Tummar; Athbir. *Forfk.*

c) Bauhinia outimouta; 2) guianensis.

Aublet.

[*Bauhinia guianensis. Encycl.*]

Franz. Bauhine de la Guiane. *Encycl.*

1) *L'atimouta à feuilles dorées.*

2) *L'atimouta à petites feuilles.*

d) Bauhinia purpurea.

[*Mandaru secunda species. Pluk.*]

Holl. Paarischbloemige St. Thomasboom.

Engl. The purple mountain ebony.

Franz. Bauhine pourprée.

Malab. Chovanna-mandaru.

e) Bauhinia scandens.

[*Folium linguae. Rumph.*]

Deutsch. Das Zungenblatt.

Holl. Klimmende Bauhinia; Tongeblad.

Franz. Bauhine grimpancée.

Malab. Naga-mu-yalli. *Rheed.*

f) Bauhinia tomentosa.

[*Mandaru maderaspatense. Fluk.*]

Deutsch. Die filzige Bauhinie.

Holl. Ruigbladige St. Thomas Boom.

Franz. Bauhine cotonneuse.

Malab. Canfchena-pou. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar wächst dieser Strauch, der eine Höhe von zehn bis zwölf Fufs erreicht. Die Indianer schmücken mit den Blumen desselben ihre Götzen.

g) Bauhinia variegata.

[*Arbor St. Thomae f. asiftra. Zanön. Mandaru prima species. Pluk.*]

Deutsch. Die bunte Bauhinie; St. Thomas Baum.

Holl. Bontbloemige St. Thomas Boom.

Engl. The variegated mountain ebony.

Franz. Bauhine panachée.

L'arbre de St. Thomé.

Malab. Chovanna-Mandaru. *Rheed.*

Ein Baum, ungefähr zwanzig Fufs hoch; wächst in den sandichten Gegenden von Malabar und Madras. Wurzel und Blüthe sind officinell. Der heilige Thomas soll auf Malabar und Ceylan das Evangelium gepredigt, und daselbst seinen Märtyrertod empfangen haben. Da sich nun blutrothe Streifen auf den Blumen dieses Baumes befinden, so haben abergläubige Leute daraus geschlossen, daß diese Streifen die Spuren von dem Blute des heiligen Thomas sind. Daher hat der Baum seinen Namen erhalten.

BEFARIA. [*Botan.*]

Befaria a) aestuans; b) resinosa.

Franz. Béfar a) brûlant; b) résineux.

Stauden, ungefähr zwölf Fufs hoch, wovon a) in Mexico, und b) in Neugranada wächst. Sie haben einen bitteren Geschmack.

BEGONIA. [*Botan.*]

a) Begonia capensis.

[*Begonia tuberosa. Encycl.*

Empetrum acetosum. Rumphli.]

Franz. Begone tubereufe.

Japan.

Japan. Sjukaido.

Java. Daun Aslam. Die Blätter haben eine angenehme Säure; und werden wie Sauerampfer gegessen.

b) *Begonia hirsuta.* *Aublet.*

Franz. Begone velue.

In *Gniana*, woselbst sie von den Einwohnern, wegen ihres suerlichen Geruches, *oselle des bois* genannt wird.

c) *Begonia malabarica.*

Franz. Begone du Malabar.

Oseille sauvage.

Malab. Tsjeria-harimampuli. *Rheed.*

Belemnitæ. [*Lithol.*] *Lyncurii, lapides lyncis; idæi dactyli; ceraunia, ceraunitæ, tonitru cuneus, lapis fulminans; oxyrinchi; corybantæ; sagitta, jaculum, telum.*

Deutsch. Belemniten; Luchssteine; Storchsteine; Rappensteine; Pfeilsteine, Donnersteine, Donnerstrahl, Strahlsteine; Teufelskegel; Alpfischsteine, Alpsteine; Fingersteine; pfeilförmige Meeröhrensteine; Zapfensteine; Hucksteine; Twarfsteine (*i. e. nanurum montanorum lapis*).

Holl. Belemniten; Pylfsteenen, Straalfteenen, Dondersteenen; Raavensteenen; Lossteenen.

Dän. Vettelindferne; Tordensteene; Lossteene.

Schwed. Belemniter; Lossten; Korpften; Tappsten; Thorvigg; Elfsiten; Alpfsten; Pilsiten.

Engl. Belemnites, belenites; thunderbolts, thunderstones; arrow stones.

Franz. Belemnites; pierres de foudre, pierres fulminaires, pierres de tonnerre; pierres de lynx.

Ital. Belemnite, balenite; betulo; ceraunie, pietre del tuono; pietre del fulmine; saette.

Span. Belemnitas; piedra del rayo ó centella; datil.

Port. Belennitas; pedras de trovão; pedras de lynce.

Poln. Kamień palczasty (*d. i. Fingerstein*).

Böhm. Hromowy kámen (*d. i. Donnerstein*).

Steine, vielleicht Versteinerungen, welche gemeinlich eine kegelförmige Spitze, zuweilen aber auch eine etwas walzenförmige Gestalt haben. Man findet sie

von der Dicke einer Nadel bis zur Dicke eines Armes; die meisten sind von der Dicke und Größe eines Fingers. Ihre Farbe ist verschieden; es giebt gelbe; braune, weiße, rothe und schwarze Belemniten. Die ins Schwarze fallen, sind häufig mit Stinkstein durchzogen, und geben daher einen üblen Geruch von sich, wenn man sie reibt. — Von dem Ursprung dieser Fossilie kann man nichts Gewisses sagen; und wenn sie zwar von den Meisten für eine Versteinerung aus dem Thierreiche gehalten wird, so können sie doch das Original davon nicht angeben. Sie haben die Gestalt einer platten, umgewundenen, mit einer Nervenröhre versehenen Schnecke. — Ehedem rühmte man ihren Nutzen in der Arzney, besonders in gewissen Augenkrankheiten der Pferde. *Stephens remedium lithontripicum* soll den calcinirten Belemniten zur Basis haben.

Ob die obigen Benennungen in älteren Zeiten insgesamt einem und ebendieselben Steine beigelegt wurden, muß man dahin gestellt seyn lassen. Die Namen zielen entweder auf die Gestalt und Eigenschaft dieses Steines, oder auf mancherley lächerliche Meinungen von demselben. Belemnion ist ein griechisches Wort und bedeutet einen Pfeil; daher belemnites, was mit einem Pfeile Aehnlichkeit hat; daher Pfeilsteine, Schosfsteine. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem Finger heißen sie Fingersteine, dactyli; und, weil man sie auf dem Berge *Ida* gefunden hat, dactyli, idæi. Man kann sie auch mit einem Zapfen vergleichen; daher Zapfensteine. Storchsteine, wegen der bekannten Sage, daß der Storch auch Belemniten festhält, um sich wachsen zu erhalten. Rabensteine (*coracini*), wenn die Belemniten schwarz sind. — Luchssteine, weil man geglaubt hat, daß sie sich im Urin des Luchses bilden. Donnersteine, weil man geglaubt hat, daß sie in den Wolken erzeugt würden, und bey dem Donnerchlage herabfielen. Alpsteine, weil man sich, bey dem Besitz derselben, gegen den Alp gesichert glaubte.

Bellaria lapidea. [*Lithol.*]

Steinconfect. Steinspiele, welche mit candirten Naichwerk Aehnlichkeit haben. Am meisten nimmt der Tropfstein dergleichen Figuren an. Von der Art ist das Steinconfect von *Tivoli* am berühmtesten; *Franz.* Dragées de *Tivoli*; *Ital.* Confetto di *Tivoli*.

Bellidiflorus.

Was mit der Blume einer Maßlieben Aehnlichkeit hat.

BELLIS. [*Botan.*]

a) **Bellis annua.**

Deutsch. Jährige Maßlieben.

Holl. Jaarlyke Madelieve.

Engl. The annual daisy.

Franz. La paquerette annuelle.

In *Spanien*, *Sicilien*, *Languedoc* und *Provence*; sie dauern nur ein Jahr, und haben mehrentheils blättrige Stengel.

) Bellis perennis.

[Bellis minor sylvestris.]

Deutsch. Maslieben, beständige Maslieben; Magalieben; Gänseblumen, Gänseblümchen; Angerblümchen; die Blümlein; Monachblümchen, Margarethenblümchen, Margarethel; wilde Marienblümchen; das weiße Frühblümchen, Osterblümchen; Bündblümchen; Taufschönchen; Sommerthierchen; Gichtkraut; das kleinste Wundkraut; *Am einigen Orten* Herzblümchen, Liebesblümchen, Liebblümchen, Sammerblümchen; *In Westlich Zeitlose; Speyer* Malsflütlein; *Ostreich, Steyern*, das Ruckerl; *In Zillertal* Schweizgerlar. — (*Alt. Müllnblümchen, Gesner.*)

Holl. Madelieven, überblyvende Madelieven; Maagdelieven; Mayzoetjes; Veldbloempjes; *Friesland* Fennebloemen.

Dän. Gaaleurt; Tufindryd; Tufinddyder; Tufindpitter; Faa til Lifs; Put i Bug.

Schwed. Pytter; Lillypytt; Tufendkön.

Skane, Futtellus.

Engl. The common daisy; daisie.

Schottl. Gowan.

Galic. Neoinnainn, Guyan.

Weßl. Apygan, Llygad y dydd, Senfigel.

Cornish. Neonla.

Franz. La paquerette; paquerette vivace, paquette; marguerite, petite marguerite; petite consire.

Languedoc Margarideta.

Ital. Margherina, margherita; pratellina; bellide; fiore di primavera.

Span. Maya; margarita; pascueta; bellorita.

Port. Bonina; margarita.

Russ. Barchatnaja zwjetotichka.

Poln. Stokroc wietza; Matecznik; Krolik;

Klajak; Glowka S. Jana.

Söhm. Sedmikrasa; Matecňk.

Serb. Hufzazy kwietek.

Rain. Marietizza.

Ingr. Kitlin nadaly virag.

lett. Spihdeles.

lysm. Hanne ganz ped.

Wird durch ganz Europa auf Wiesen und hohen von der Sonne beschienenen Weiden, oder Rainen. Wird auch in den Gärten gezogen und kommt daseibst unter mancherley Veränderungen vor; nämlich 1) einfach, 2) gefüllt, 3) mit weißer bläu-

gelte Blume, 4) mit rother, gefüllter, röhriger Blume, 5) mit sprossender Blume. Sie blühen fast das ganze Jahr hindurch. Die eriten Triebe, welche mau Gänsefüßchen nennt, können als Salat geoutzt werden. Die Blumen waren ehemals officinel, und standen in großem Credit, jetzt aber ist der Glauben daran verschwunden. Das Vieh frisst die Pflanze zur Noth. — Den Namen Bellis soll sie wegen ihrer schönen Blümchen, worauf auch die meisten übrigen Benennungen zielen, erhalten haben.

BELLIUM. [Botan.]

a) Bellium-bellioides.

[Bellis omnium minima; bellis maritima minima.]

Deutsch. Die kleine Masliebe; die Bundblume.

Holl. Madelievig Madelon. In den Gegenden von Rom wächst sie häufig auf dürren Plätzen. Die Stengelchen sind kaum einen Finger lang, und die Blümchen haben Aehnlichkeit mit den Malslieben.

b) Bellium minutum.

[Bellis cretica fontana omnium minima, Tournef. Pectis minuta.]

Deutsch. Die kleinste Masliebe; die Zwergliebe; das kleine Kammkraut; die kleine Bundblume.

Holl. Zeer klein Madelon.

Engl. The dwarf bellium, or bastard daisy.

Eine von den allerkleinsten Pflänzchen, wächst am Bruanen, auf Kapdia und in der Levante.

BELLONIA. [Botan.]

Bellonia aspera.

[Bellonia frutescens, folio melissae aspero.]

Franz. Bellon à feuilles rudes. *Encycl.*

Eine von Plumier in Domingo entdecktes Bäumchen; hat einen etwas bitteren und zusammenziehenden Geschmack. Plumier nannte diese Pflanze Bellonia, zu Ehren des berühmten französischen Arztes und Naturforschers Pierre Bellon. Er schrieb 1) histoire des estranges poisons marins, Paris 1551. 4to. — 2) de arboribus confiteris, Paris 1553. 4to. — 3) voyage au Levant, Paris 1553. 4to. — histoire de la nature des oiseaux, Paris 1555. fol. — 5) portraits d'oiseaux, d'animaux, serpens &c. Paris 1556. 4to.

Belluae.

Der Name einer Ordnung im Systeme der Säugethiere. Diejenigen, welche, wie Linné, die Zähne zum Grund ihrer Eintheilung nehmen, rechnen dahin solche Thiere, deren Vorderzähne in den beyden Kinnladern stumpf abgesehritten sind. Unter dieser Ordnung stehen folgende Gattungen; equus; hippopotamus; thyr; sus.

Blumenbach hat auf den ganzen Habitus und auf die Lebensart der Thiere Rücksicht genommen. Den Namen

Namen *Belluae* führt bey ihm die zehnte Ordnung seiner Säugthiere: Ungeheure, stummbehaarte Thiere, mit dicken Füßen; Tapir, Elephant, Nashorn, Nilpferd.

BEMBIX. [Botan.]

Bembix tectoria.

Cochinch. La trung cuon.

In den Wäldern von Cochinchina wächst diese von Loureiro entdeckte Pflanze. Die Einwohner bedecken damit ihre Häuser, Kähne &c. um selbige gegen Luft und Regen zu schützen. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen *bembix*, i. e. turbo; ab stylis & foliis turbinatis.

BERBERIS. [Botan.]

a) *Berberis fibrica.*

Rossis Colivanensis. Berberis. *Fl. Ross.*

Mongol. Schara-módon (i. e. *lignum flavum*); Uergustu-Schara-módon. *Fl. Ross.*

Tangut. Gdarrbo. *Fl. Ross.*

Die mongolischen Priester, welche zugleich Aerzte sind, empfehlen die gelbe Rinde des Stammes und der Wurzel in mancherley Krankheiten. Auch machen sie sowohl aus dieser Rinde, als aus den zerhacktenen Reibern einen Extrakt, den sie, in Wasser aufgelöst, mittelst eines Pinsels, in die Augen streichen, wenn selbige Schmerzen leiden.

b) *Berberis vulgaris.*

[*Crepinusus*; *amirbaris*; *spina acida*; *oxycantha*; *berberis dumetorum*.]

Deutsch. Der Sauerdorn, Saurach; Berberis, Berbis, Berbeßbeeren, Berbersbeeren, Berbisbeeren, Berberizen, Beißelbeeren, Pfeißelbeeren, Payßelbeeren, Bayßelbeeren, Passelbeeren, Reißelbeeren, Verßcheeren, Verßich, Verßichdorn; Beerdorn; Salsendorn; Effigdorn; Ferresbeeren; Prummelbeeren; Pafßelbeeren; Erßselbeeren, Erßfelse, Erßfeldorn, Erßsichdorn, Erßshofen; Weinnägelein, Weinzäpfel, Weinschierling, Weinschüring, Weinschierling, Wütscherling; *Oestreich* Weinscheidling, Weinscharl, Weinschädling; *Ulm* Weinlägelein; *Ungarn* Weindling; *Preussen* Rhabarberbeeren; *Hohenlohe* Erßfel; *Ob der Eus Zizerl*; *Im Zillerthal* Poaßelbeeren; *An einigen Orten* Hahnhöfle; *Zu weilen abusive* Sperberbeeren.

Holl. Berberis; Zuurboom; Saufeboom.

Dän. Berberistræe; Sunrtorn.

Schwed. Berberis; Surtorn.

Engl. The herberrry, barberry, birberry, pipperridge-bush.

Galic. Preas nan geardhearc.

Welfsch. Drain yspins, Pren melyn.

Franz. L'épine-vinette, le vinetier (crepinere).

En patois Chivafou, Tchivafou.

Vicat.

Ital. Crepino; berberi, berbero; spino.

Span. Berberis, berberos, berbiles; espino.

Port. Berberiz; espim, uva espim.

Russ. Barbaris.

Ad Terec fl. Kislanka.

Ukräne. Kislanka, Kisliza.

Ani Don. Paklún.

Poln. Ciernie białe; Piwnik; Włoska kałina.

Böhm. Drač, Driftal; Dracowe Gahodj.

Ung. Leány-fom; Faj-foska.

Tatar. Sare-agatſch (i. e. *lignum flavum*).

Buchar. Sirch; Sirch modun.

Armen. Kutzachur, Srisk.

Geörg. Kodſachuri.

Oſſiz. Tirti.

Dugor. Türtur.

Tscherkaſſ. Katchan-zuluk.

Japan. Tomarafoo; Tori tomarafoo. *Thunb.*

Wächst wild in Europa und im Orient; kommt auf allerley Boden fort; wird auch in Gärten gezogen, vornämlich folgende Varietäten: 1) mit weißer Frucht, 2) mit schwarzer Frucht, 3) mit kernloser Frucht. — Schickt sich gut zu Hecken, und wird wohl bis sechs Fuß hoch. — Die Blätter haben einen säuerlichen Geschmack, und können zu Salat und andern Speisen gethan werden. — Die Blumen sind gelb und haben einen starken, ziemlich angenehmen Geruch. — Die Beeren sind, in der Reife, roth, und haben einen säuerlichen, zusammenziehenden Geschmack; sie färben den Speichel roth. Sie werden auf verschiedene Art eingemacht. Man kann aus den Beeren Wein, Punsch, Essig, Brantwein &c. machen. Man koch auch die Suppen, die Brühen zum Rindfleisch &c. damit tuern. Mit Alaun verzezt, giebt der Saft eine schöne rothe Dinte. Die Beeren sind öflicinal: — Die Wurzel ist bitter; sie ist öflicinal; sie wird von den Ebenisten zum Einlegen gebraucht. — Die Rinde ist bitter. Rinde und Holz wird zum Saffianfärben gebraucht; auch kann man Seide, Wolle, Baumwolle &c. gelb damit färben. Färbt auch fremdes Holz gelb, wenn es damit gesotten wird. Das Holz giebt die besten Schilzwecken. — Die Stiche der Dornen hält man für gefährlich, wenigstens sind sie schwer zu heilen.

Der Name Berberis ist arabischer Herkunft. Er hat, wie man oben sieht, vielerley Verstimmlungen erlitten. Andre Namen führt diese Staude von ihrem Nutzen und von ihren Eigenschaften. Crepino und uva espim sind auch die Namen der Stachelbeere.

BERGIA. [*Botan.*]

Zu Ehren des berühmten Bergius, Prof. der Pharmacie und Naturgeschichte zu Stockholm, ist diese Pflanzengattung Bergia genannt worden. Bergius schrieb: 1) descriptiones plantarum ex capite bonae spei; Stockholm 1767, cum figg. 8vo. — 2) Mater. med. e regno, vegetabil. &c. Stockh. 1778. 8vo.

Es giebt zwey Arten 1) capensis, 2) glomerata; kleine Pflanzen, die auf dem Cap wachsen, und auf Tamulisch Kari-wapu-lia genannt werden.

BERYLLUS; gemma beryllus (augites).

Führt diesen Namen, mit kleinen Abänderungen, auch in den übrigen Sprachen. Ein Edelstein, fast so hart wie der Topas, hat eine hohe apfelgrüne Farbe und ist durchscheinend.

Bei den meisten Autoren sind Beryll und Aquamarin einerley Namen. Einige haben den orientalischen Beryll von. occidentalischen unterschieden; jenen haben sie Beryll, und diesen Aquamarin genannt.

BESLERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung von krautartigen, in Amerika wachsenden Pflanzen. Sie führt ihren Namen von dem Nürnbergischen Apotheker Besler. Besler schrieb: Hortus Eyfettenfis; Norimb. 1613, mit 365 Kupferstafeln, in Landkartenformat. Das Werk ist auf Kosten des Bischofs von Eichstedt herausgegeben, und nun ziemlich selten geworden.

BETA. [*Botan.*]

a) Beta vulgaris.

Griech. Teutlon.

Deutsch. Mangold; Bete; In Zillerthal Biefen.

Holl. Beete, Biet.

Dän. Bete, eller Mangold; Island. Bedia.

Schwed. Beta.

Engl. The beet.

Galic. Bitis.

Welsch. Beatws, Betyfen.

Franz. Bette; poirée.

Alt. Bledo, orto.

Ital. Bieta, bieda, bietola,

Brescia Erba.

Span. Acelga, azelga.

Port. Acelga.

Ruff. Swekla, Swiökla.

Poln. Cwikla.

Böhm. Manholt.

Ung. Tzékla.

Lett. Swikls, Swikle.

Mordwin. Siekla.

Tatar. Tschegundir.

Tschu. Tschegundir.

Tscherem. Jobtscharfchmen.

Wotjak. Kuschman.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Armen. Takt.

Kalmuk. Lobong.

Japan. Toodisia, Thumb.

Sin f. Pa hung. Lour.

Das südliche Europa (Spanien, Portugal, Italien) hält man für das Vaterland des Mangolds, der nunmehr in allen europäischen Küchengärten gezogen wird, und unter verschiedenen Abarten vorkommt. Hier folgt die Anzeige dieser Varietäten:

1) Beta alba f. flavescens, quae cicla officinarum; beta candida.

Deutsch. Der weiße Mangold, die weiße Bete, der weiße Beißkohl, der römische Kohl (der Schweizer-Mangold); (der grüne Mangold); Beßkohl, Biefle, Piefen; Würzburg Manichel.

Holl. Witte Beeten.

Dän. Hvide Bete, eller Mangold.

Schwed. Hvítbetor, eller Mangold.

Engl. White beets.

Franz. Poirée blanche; bette blanche, bette rapée; In verschiedenen Provinzen biete.

Ital. Biete bianche; biete da costa.

Span. Azelga de color blanco.

Port. Acelga, celgas, felga.

Ciclus bedeutet siviell als sciculus, sicilianisch; aus cicla (welches man auch cicla gefchrieben findet) ist auch wohl der portugiesische und spanische Name entstanden. Die weiße Beete soll in Portugal wild wachsen. Ihre Blätter geben ein angenehmes, spätes Gemüse. Auch speiset man die Rippen der Blätter, und nennt selbige Mangoldstiele; Franz. cardes de bette; bey einigen cardes.

2) Beta rubra (vulgaris).

Deutsch. Gemeine rothe Rüben.

Franz. Poirée rouge; bette rouge.

Span. Acelga roxa, vulgar.

3) Poirée blanche ou blonde à cardes; cardes poirées; bette allemande.

4) Beta rubra, radice rapae.

[Beta-rubra, romana.]

Deutsch. Rother Mangold, rothe Rüben; Beißrüben; Beßel Rohnen; Schwaben Rauhen; Kolln; Krotzen (ist aus Karotten zusammengezogen).

Holl. Beete - Krootten, Bietwortels.

Dän. Rød Bete; Island. Røud Bedia.

Schwed. Rødbetor.

Engl. Red beets.

Franz. Bette - rave rouge; Languedoc Bledo-rabe, Bette-rave de Castellnaudary (ist kleiner, und von Gelsdumack, feiner). Poitou und Anjou Rebbes.

Ital. Bieterave; bietola rossa; barbabetola; barberosie.

Span. Remolachas; betarraga, betarrata.

Port. Betaraba, patarraba.

Poln. Boraky.

Wlach. Ssfekle, Ssfekleje.

5) Beta Intea major.

Deutsch. Gelber Mangolt.*Holl.* Gele Beetjen.*Engl.* Yellow beets.*Franz.* Bette-rave jaune.

6) Beta pallide virens, major.

Deutsch. Der grünlichte Mangolt.*Franz.* Bette-rave blanche.

*) Beta sylvestris, radice crassa.

[Beta altissima. *Beckm.*

Beta variegata.]

Deutsch. Burgunderrüben; *Franken und Pfalz* Runkelrüben; *Aus Rhein* Raunfchen; *Sachsen* Rangens, Burgunderrüben; *Darussadt &c.* Dickrüben, Dickwurzeln; *Aus einigen Orten* Rumpelrüben; *Rohren, Ronnen, Randerwurz, Rangres, Romgras, Futterrüben; Im Elzas* Tulips; *Bei Einigen* Turneps, Turnips (welcher Name aber in England für die gemeine Rübe, brassica rapa, üblich ist).*Engl.* The roots of scarcity.*Franz.* Racines d'abondance ou de disette; bette-rave champêtre.*Ital.* Carottole.

Sie sind als Viehfütterung sehr berühmt; wiegen oft acht bis zehn Pfund. — Die obigen Namen werden häufig verwechselt. — Beta soll nach dem zweyten Buchstaben im griechischen Alphabet also genannt worden seyn. Das ist wohl nur eine Grille.

b) Beta maritima.

[Beta sylvestris, maritima.]

Deutsch. Der Meermangold.*Holl.* Wilde Zeebeete.*Engl.* Sea beets.*Franz.* Bette ou poirée maritime.

In den Seegegenden von Provenze, England, Holland &c.; ist um die Hälfte kleiner, als der gemeine Mangold; wird für das Original der Varietäten des Gartenmangolds gehalten.

BETONICA. [Botan.]

Betonica officinalis.

[Planta holo-sacra.]

Griech. Kestron.*Deutsch.* Die Betonika; Betonie, Bethonik, Battenic, Batungen, Batennige, Wiesenbetonie, braune Betonie, Betonienkraut; Zehrkraut; Pfaffenblümchen.*Holl.* Betonic.*Dän.* Betonie.*Schwed.* Betonicka.*Engl.* The betony, the wood betony.*Augst.* Aterlathe.*Galic.* Lus mhic Beathag.*Welfh.* Cribau S. Ffraid, Dannogen,

Llysdwyfawg.

Cornish. Les-duhoc.*Franz.* Betoine.*Ital.* Betonico; brettonica, bettonica.*Venezia.* Betonega.*Brescia.* Betónega, butónega.*Spani.* Betonica.*Port.* Betonica.*Russi.* Bukwiza, Betonika.*Poln.* Bukwica.*Böhnt.* Bukwyka.*Ungr.* Betonika, Seb-fü, Bak-fü.*Lett.* Brunpetnis, Rupetis, Sahrmenes.*Elbstn.* Tönnikes, Tönnifed.*Moskchan.* Muschkar, tische.*Sines.* Ho hiam. Loureiro.*Cochinch.* Hoac haong. Loureiro.

Die Betonica findet man in älteren Schriften auch Vetonica geschrieben. Die Vetonen oder Vettonen waren alte spanische Völker; daher vermüthet man, wegen des ähnlichen Lautes, daß diese Völker zuerst von der Betonica Gebrauch gemacht und zur Benennung Betonica Veranlassung gegeben haben. Der Name Betonica ist in den meisten Sprachen beyhalten worden.

Die Betonica ist eine der ältesten Arzneypflanzen. Man hat sie übertrieben gelobt und fast bey allen Krankheiten empfohlen. Daher ist sie von Colchiz ominorbica genannt worden. Antonius Musa, Leibarzt des Kaisers Augustus, schrieb einen Tractat de vetonica, der zwar dem Titel nach noch existirt, von Kennern hingegen für untergeschoben gehalten wird. Es wird in diesem vorgegebenen Tractat die Betonica gegen siebenundvierzig verschiedene Krankheiten empfohlen. In Italien wurde sie ehedem vorzüglich geschätzt, welches folgende Sprichwörter beweisen: in hai piu virtu, che non ha la betonica; — Vende la tonica (i. e. tunica) e compra la betonica. — Man hat sie auch als ein Mittel gegen alle Arten von Bezauberung gebraucht. — Die Wurzel wird jetzt wenig gebraucht; man sammelt nur noch die Blumen und Wurzelblätter für die Apotheken. — Die Blume ist gewöhnlich purpurroth; die Varietät mit weißen Blumen, ist selten; letztere heist betonica alba, welchen Namen auch die primula-veris und veronica führen, und also leicht misleiten können.

BETULA. [Botan.]

a) Betula alba.

Lat. Betula, betulula.*Griech.* Symyda.

Betu'a

- Betula** 1) ramis propendentibus; betula femina; — 2) fragilis, folio subnigro lanuginoso; — 3) saxatilis, torminalis, folio oblongo; — 4) folio candido latiore acuminato.
- Deutsch.** Die Birke, der Birkbaum, die weiße Birke, die gemeine Birke, die weiße Wasserbirke; *N. Sachf.* Barke (*An vielen Orten* Meye); *Bey älteren Autoren* Wunnebaum; 1) Hangelbirke, Haarbirke, Frauenbirke, Mutterbirke; 2) Glasbirke; 3) Maierbirke; 4) Spitzbirke.
- Holl.** Berk, Berkeboom, witte Berk; — 1) Hangberken; 2) Glasberken; 3) Steenberken.
- Dän.** Birk, Birketræ; — 1) *In Pauli econom. Urtebog* Lavbirk, Hængebirk (Fredagsbirk); — 3) Steenbirk, Krat. Island, Birke, Byrke; Rífhriis.
- Schwed.** Biörk, Börk; — 1) Hångbiörken, Slokbiörken; 2) Glasbiörken; 3) Hartbiörken, Masbiörken; 4) Spetsbladiga Biörken.
- Engl.** The birch tree; the common birch tree.
- Schottl.* Birk.
Anglf. Beorce, berc, byrc, birce.
Galic. Beitha.
Welsh. Bedwen.
Cornish. Bedho.
- Franz.** Le bouleau, le bouleau commun. Le bouillard, le bois blanc, l'arbre de la fagelle, le sceptre des maîtres d'école.
Languedoc Bes.
In alten Schriften Bool.
- Ital.** Betulla; maio, maiella.
Venezia egano.
Brescia eghen, ezen, maz.
- Span.** El abedul; la betulla; *In ältern Schriften* femida.
Asturien (wo sie vornämlich wächst) avedul.
Galicien avedul, bedul, bidulo, biduo, bidueiro.
- Port.** Betula, betulla.
Russ. Beréfa.
Poln. Brzoza.
Böhm. Bijza.
Ulyr. Breza.
Crain. Bresá.

- Epirot.** Bletefa.
Ungr. Nyir-fa.
Letz. Behrtes, Bärfe.
Ehstn. Kask; *Dörpt.* Kona, Kõiw. 1) Leina Kask; 2) Soľask (*Ackerbirke* Arro Kask; *Morgstbirke* So Kask; *Strauchbirken* Kallü päffad). (*Tarnepu?*)
- Finnl.** Koiwu, Coiwu; 4) Rauvus Koiwu.
Lappl. Sáke.
Tatar. Kain, Sirak, Baju.
Tomsk. Kasin.
Krasnojars. Cháfen.
Sjakut. Chatyng.
Tscherem. Kue.
Tschuw. Chorn.
Mordwin. Kiling.
Perm. Kydsch.
Wogul. Kæl, Chall, Kjæla.
Wotjak. Kyfpi.
Ostjak. Tundo, Tumut, Sugmut.
Wassug. Tjentoch.
Samojed. Chu.
An Jenisej Kóe, Kua.
Tomsk. Njulcha.
An Ket. Tuje.
Kanatsch. Kujó.
Arinz. Kufs.
Afsan. Uticha.
Pumpokol. Uta.
Mongol. Chufu.
Burät. Kuhun, Huhun.
Tungus. Tschalban, Tschabagau.
Lamut. Dyhut.
Sjukagir. Jaijal.
Kamtsch. Kyll.
Karagin. Viftui.
Korjak. Luhun, Lgun, Lgun.
Grönl. 3) Aulakajak.

Vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa. Auf einem guten Boden wird sie sechzig bis siebenzig, auch wohl noch mehrere Fuß hoch, ohne jedoch eine verhältnismäßige Dicke zu bekommen. In steinigten, dünnen und bergichten Gegenden wird sie selten höher, als ein gewöhnlicher Strauch. Die Birke ist der letzte Baum den man nach dem Nordpol zu findet, und, in Grönland, der einzige Baum. — Sie erreicht ein Alter von höchstens fünfzig Jahren.

Das Holz ist zähe, und wird nach Norden zu immer härter. In den meisten, besonders nördlichen Gegenden macht man aus dem Holze Radfelgen, Reisse, Schlitten, Sattel &c. Es giebt eine gute Feurung und dauerhafte Kohlen, welche besonders für Hüttenwerke gesucht werden. Den Ruß braucht man zur Druckerfchwärze, auch zur schwarzen Mahlerfarbe. — In mehreren Gegenden werden im May und im Pfingsten die jungen Stammhölzer und die besten Aeste haufenweise abgehauen, und unter dem Namen von Mayen, des Aufstehens und erfrischenden Geruchs wegen, vor die Häuser, in die Zimmer, ja auch in die Kirchen gestellt, wodurch in den Birkenwäldern großer Schaden angerichtet wird. An verschiedenen Orten heißt das Pfingstfest nach diesem Gebrauch das Meyenfest. In Kirchengeländen findet man mehrere Stellen, die sich darauf beziehen, z. B. Schmückt das Fest mit Meyen. Man findet gar in dem letzten Willen frommer Personen, daß sie ein Gewisses zum jährlichen Ankauf der Meyen für die Kirchen ausgesetzt haben. In mehreren Ländern ist das Abhauen der Meyen verboten. Ueberdem ist auch die Ausdünstung der Meyen, wenn sie in niedrigen und kleinen Zimmern eingeschlossen sind, der Gesundheit nachtheilig. — Die dünnen Reiser werden zu Besen gebunden. Ferner braucht man sie zu Kinderruthen und zu Spiessruthen, daher auch die Birke den Namen arbor sapientiae und le ceptre des maîtres d'école führt.

Die Birkenmasern, oder die Knorren am unteren Stamme, werden zu allerley Drechslerarbeiten gebraucht. So verfertigt man daraus in Lappland Nässe und Löffel, in Siberien ganz dünne, durchscheinende Schüsseln, in Island Tabacksdosen &c. Außer den gewöhnlichen Namen, welche dergleichen Malern oder Knorren führen, und welche man unter tophus ausgezeichnet finden wird, heißen insbesondere die Birkenmasern in Island *Vidarnygra*; in Calan *Cap*; in Archangel *Vachlan*.

Die Rinde ist mit einer blendendweißen Oberhaut (epidermis; *Dan.* und *Schwed.* Näsen) bekleidet. Den Saft soll man in alten Zeiten, vor Alexander dem Großen, als Papier gebraucht haben. Im Norden wird die Rinde auf vielerley Art benutzt, welches anzuführen, gar zu weitläufig seyn würde. Man macht daraus Stricke, Gefäße, Kleidungen, Schuhe, &c. deckt Dächer damit &c., braucht sie zu Fackeln &c. Es ist aber, wie Raj schon bemerkt hat, nicht gegründet, daß die Lappländer Birkenrinde essen, und, in der Hungersnoth, Brod daraus backen.

Das Birkentheer, Rußsöl, Daggert; *Russ. Degt. Deogt. Lett. Degguts*; ist ein Oel, das meistens aus den älteren Rinden der Birke gewonnen wird. Man braucht es in Rußland bey Bereitung der Justen, welche auch davon ihren Geruch bekommen.

Ein walzenförmiges aus Birkenrinde verfertigtes Gefäß, worin man in Rußland allerley Getränk, Guken &c. verwahrt, heißt bey den Russen *Burak* und in Siberien *Tijas*.

Talbert ist der Name, welchen die Kötter der äusseren Birkenrinde geben, indem sie selbige zur Anzündung der Meiler brauchen.

Mit den Blättern färben die Landente an vielen Orten die Wolle gelb, auch lassen sie damit die Oltreyer gelb anlaufen. Durch den Abfah des Birkenlaubes mit Zuthat von etwas Alaun und Kreide, erhalten die Maler eine gelbe Farbe, welche sie *Schüttgelb* nennen; lassen sie aber die Kreide weg, so nennen sie die Farbe *Schüttgrün*.

Der Birkenfaß, das Birkenwasser; *Lat.* bitumen. *Flin.* succus; *Schwed.* Björklaka, Björklag, *Gothland* Biek Valda, i *Björneborgs Län* Mahlja; *Lett.* Behrußuulla; *Esth.* Mahl; *Russ.* Bereßowiza, ist ein Saft der aus den Birken fließt, und kurz vor dem Ausschlagen der Blätter suerlich angenehm, späterhin aber wie wässerlich und unlieblich schmeckt. Um diesen Saft zu gewinnen, plegt man die Birken mit einem kleinen Bohrer anzubohren, einen Kiel oder eine Röhre ins Loch zu stecken und ein Gefäß darunter zu stellen. Sie dürfen aber nicht zu stark abgezagt werden, auch muß man, wenn man sein Wasser erhalten hat, das Loch sogleich zustopfen. Man kann den Birkenfaß auf vielerley Art benutzen, verschiedene Getränke damit versetzen, und eigne Getränke daraus bereiten. Mit Zucker oder Honig gegohren, schmeckt er wie Mulkateller und ist berauschend. Mit Zuthat von Zucker, etwas Zitronensäuren und Violenzwurzeln schmeckt er fast wie Champagner. Man hat dem Birkenwasser auch seinen Nutzen in der Mediziu zugeschrieben; Helmont hat es gar als eine Universalarzney angepriesen. — Mit Birkenwasser soll man die Flecken vom Gesicht vertreiben können. — Da das Birkenwasser im April fließt, so haben die Letten darnach diesen Monat Sullu mehnes (d. i. Sastmonath) genannt.

Von den Abarten ist folgendes zu bemerken. Die Hangelbirke scheint nur zufällig, nämlich wegen Alter oder Schwäche verchieden zu seyn. — Die am Brockenberge wachsende sogenannte Brockenbirke ist sehr niedrig und hat eine schwärzliche Rinde. — Birkepora, betula foliis orbiculatis crenatis. *Ström. Soudm. Beskr.* — Die Tarnep der Ehten scheint Füscher für die betula nana *Lin.* zu halten.

b) Betula alnus (glutinosa).

Latin. alnus; *Griech.* kletkra.

Deutsch. Die Erle, der Erlenbaum (*abusiv* Erl, Arle, Orle, Orlin, Erjin, Eilen, Urle, Aller, Elle, Elst, Elst, Elster, Elten, Otten, Orter, Otte); die Eller.

Holl. Elzeboom, Els.

Dän. Ell, Elle, Elletræe, Eln.

Norweg. Older, Oor, Aate.

Island. Elintrie.

Schwed. Al, Abl.

Helsing. Alder.

W. Böhm. Ultra.

Engl. The alder tree.

Angl. Aps, AElf, Elfe, Alr, Alor, AElr.

Galic. Fearna.

Welsch. Gwern.

Cornish. Warne.

Franz.

- Franz.** L'aune, *aune. (bouleau glutineux).
In ältern Schriften und in verschiednen Provinzen aunet, aunoi, anois, averno, vergne, verne, berne; veruque.
Languedoc. ver, vern, bern,
B. Bret. Guerne.
Ital. Ontano, alno.
Brescia. Onéz.
Span. Aliso. *Palau y Verdera.*
 Alamo negro; negrillo.
Port. Alemo: (*ist eigentlich der Name von populus alba*).
Russ. Olcha.
An Terek. Jolcha.
Kl. Russ. Vilcha.
Poln. Olśza.
Böhm. Wollſe.
Crain. Jericha.
Slav. Johovina.
Illyr. Leska.
N. Griech. Skilithro.
Ungr. Eger-fa.
Lett. Alksnis, Elkſchnis,
Ehſtn. Lep.
Finnl. Leppä.
Lappl. Leipe.
Mongol. Nögos ſü.
Burüt. Kurguhün.
Tunguf. Buduk.
Kamtſch. Kyſcht, Kaſkat, Skaffata,
An der Boſſchaja Sikyt.
Kuril. As.
Korjäk. Nikylion.
Tatar. Serek, Sirek, Makar Agatſch,
Baſchkir. Dierek.
Tſcherem. Lül pu.
Oſſjal. Su agatſch.
Mordwin. Le pu.
Buchar. Sirk.

Wächst an den Wassern und Sümpfen. Hat einen graden Stamm: wird ſechzig bis hundert Fuß hoch, und vierzig bis ſechzig Jahr alt; die Zweige bilden eine Pyramide; das Holz iſt zart, riſig und röhlich; giebt ſchöne Alleen, und ziert die Waſſergegend. Der ökonomiſche Nutzen dieſes Baums iſt mannigfaltig. Am meiſten wird das Holz zum Waſſerbau verwendet, da es hingegen in freyer Luft ſich kaum ein Jahr hält. Von Drechslern und Tiſchern läßt es ſich ſein behandeln und beitzen; die Schufter machen Abſätze daraus. Die Rinde wird in der Gerberey und Färberey gebraucht. Das Erlenholz iſt ein gutes Brennholz, zumal in den Beckereyen. Die Kohlen werden für die Hüttenwerke ſehr geſucht. Die Erlen befeſtigen die Ufer und Dämme, und hindern das Eindringen und Einreißen des Waſſers und der Strome

In dieſelben; ſie müſſen aber alsdann bald zu Schlagholz gemacht werden. Unter den Wurzeln halten ſich Krebſe und groſſe Fiſche gerne auf. Jedoch duldet man die Erlen nicht gern an Teichen und Fiſchhältern, weil das Erlenlaub, wenn es in die Fäulniß übergeht, das Waſſer ſchwarz und ſinkend macht, und die Fiſche krank darnach werden. Die Blätter können zur Viehfütterung dienen; ſie ſollen auch einen medizinischen Nutzen haben.

c) *Betula fruticosa.* Fl. Ross.

[*Betula humilior palustris* &c. Gmel.]

Siber. Bereſowoi Jernik.
Tunguf. Buhykar, Marik.

d) *Betula (alnus) incana.*

[*Alnus folio incano*; *alnus incana* & *hirta*; *alnus altera*.]

Deuſch. Die beſtäubte Erle, die nordiſche weiſſe Erle, die rothe Erle.

Holl. De ruige, gryze Els.

Dän. Röd Ell.

Norw. Röd Oor, Röd Older.

Schwed. Hvita Alen; Hvital.

Gotl. Arren.

Engl. The ſilver leaved alder.

Franz. Le bouleau blanchâtre.
vulgo L'aune de montagne.

Ital. Ontano biancheggiante.

Span. Aliso bianquecino, alamo alpino.

Russ. Olchownik.

Sibir. Kamennaja Olcha (*i. e. alnus alpestris*.)

Burüt. Schara-modon. (*i. e. ligum flavum*.)

Tunguf. Dulgikda.

Korjäk. Uitſchugui. 1

Kamtſch. Chyſchkat.

An der Boſſchaja. Ikaſſchin.

Unteſcheidet ſich durch die Geſtalt der Blätter von der gemeinen Erle; wird gewöhnlich nicht höher, als ein Strauch; wächst auf einem freyen, hohen Boden.

e) *Betula lenta.*

Deuſch. Die zähe Birke.

Holl. Taaſje Berkeboom.

Engl. The ſoft birch.

Franz. Le mérier.

In Virginien und Canada, woſelbſt ſie von den Franzoſen mérier genannt, und wegen ihres Holzes ſehr geſchätzt wird. Die Rinde hat einen aromatiſchen ziemlich angenehmen Geruch und Geſchmack.

f) *Betula nana.*

[*Betula pumila, foliis subrotundis; betula foliis orbiculatis crenatis*.]

Deuſch.

- Deutsch.** Die Zwergbirke; *Im Zillerthal* Ludern. *Livland.* Morastbirke.
- Holl.** Laage Berk.
- Dän.** (*Norw.*) Biergrapp, Fieldrapp, Birkevælle, Birkepores. *Island.* Fialldrape.
- Schwed.** Fiällbiörk, Dvärgbiörk. *Dalec.* Fiällrapa (*i. e. lagopus*). *Angerm.* Myrbiörk. *Småland.* Fredagsbiörk, Fredagsrijs. *W. Bothn.* Klingrijs. (*weil im Herbst die trocknen Blätter einen klingenden Ton von sich geben.*) *An einigen Orten* Ryprijs (*i. e. frutex lagopodis*). *Verm.* Vivang. *Bey Einigen.* Ryelträ.
- Engl.** The smooth dwarf birch.
- Wests.** Corbedwyn,
- Franz.** Le bouleau à petites feuilles, le bouleau nain.
- Ital.** Betulla nana.
- Span.** Abedul enano.
- Port.** Betulla anã.
- Russ.** Bereska; Beresowoi Järnik.
- Ing.** Karla.
- Siber.** Jernik slanez.
- Ehstn.** Tarnepu (?)
- Finnl.** Wanha koiwu; Pini koiwu.
- Lappl.** Skirre, Skerre.
- Tungus.** Oktan.

Wächst vornämlich im nördlichen Europa in Morasten und sumpftichten Gegenden; wird zwey bis drey Fuß hoch; die kleinen Blätter geben ihr ein artiges Ansehen. — In verschiedenen Gegenden von Dännemark und Schweden heißt sie Freytagsbirke, weil der gemeine Mann glaubt, daß der Heiland am Charfreytrage mit Birkenruthen geißelt worden ist.

g) Betula nigra (virginiana).

- Deutsch.** Die schwarze Birke, die schwarze virginische Birke; die Zuckerbirke.
- Holl.** Zwarte Berk; Suikerberk.
- Engl.** The black birch; the sweet birch.
- Franz.** Le bouleau à canot; bouleau de Virginie.

In Canada und Virginien. Ein nützlicher Baum der vor der gemeinen Birke Vorzüge hat, schnell und ergiebig wächst, und daher unsern deutlichen Fortiern von verschiedenen Autoren zur Cultur empfohlen worden ist, um dem Holzangel abzuhelfen. Die Rinde ist fast unvergänglich; in Canada werden große Canoes (pirogues) daraus gemacht. Die Farbe der Blätter ist schwarzgrün.

h) Betula pumila.

- [*Betula foliis obovatis crenatis.*
Betula nana. Kalm.]

Deutsch. Die kleine Birke; die kleine Sumpfbirke, Moorbirke, Moosbirke; die niedrige Zwergbirke.

Holl. Kleine Birk.

Franz. Bouleau à feuilles de marçeau,

In Nordamerika.

†) Betula daurica. Fl. Ross, &c.

- [*Betula cortice scabro hinc inde nigro.*]

Russ. Tšchernaja berkesa (*i. e. Nigra betula*),

Mongol. Chara-berkoc.

(*Kamtsch.* Jitſch.)

Ist von der schwarzen Birke verschieden.

Bezoar.

Deutsch. Der Bezoar, der Bezoarstein,

Holl. Bezoarsteen.

Dän. Bezoar, Bezoarsteen.

Schwed. Bezoarsten.

Engl. The bezoar, or bezoard.

Franz. Le bezoard; calcul d'animal.

Ital. Belzuar, bezzuaro.

Span. Bezar, bezoar.

Basc. Bezarrria.

Port. Bazar.

Russ. Besoar.

Poln. &c. Bezoar.

Persf. Bafahr.

Der Name Bezoar ist persischer Herkunft und bedeutet ursprünglich ein Gegengift; ein Mittel gegen gefährliche Krankheiten. In diesem Verstande ist er noch in der Chemie gebräuchlich. — Auch versteht man in den Apotheken unter Bezoar animale die getrocknete und pulverisirte Vipernleber. Ferner allerlei runde Steine, welche sich in verschiedenen Theilen der Thierkörper befinden.

Vorzugsweise versteht man unter Bezoar gewisse Steine, welche sich in verschiedenen Theilen (z. B. im Magen, im Speichelgange, in den Eingeweiden, in der Blase) ausländischer vierfüßiger Thiere, besonders aus der Gattung der Antilopen und Gazellen, befinden. Sie bestehen aus harzichten, gummichten und anderen vegetabilischen Säften, und sind aus Blättern zusammengesetzt, die wie die Zwiebschalen auf einander liegen. Ihre Entfaltung art beruht noch auf bloßen Muthmaßungen. — Man hat dem Bezoar eine schweißtreibende, herzstärkende und dem Gift widerstehende Kraft zugeschrieben. — Aechte Bezoarsteine sind in unseren Zeiten sehr selten, und werden theuer bezahlt; da sie leicht nachzumachen sind, so kann man die meisten Bezoarsteine, welche man sieht, für unächt halten.

halten. Der Bezoar ist gewöhnlich von der Größe einer mitteimäßigen Eichel, zuweilen von der Größe eines Taubeneyes.

Man theilt den Bezoar vornämlich in den orientalischen und occidentalischen ein. Der erste kommt, wie man sagt, aus Ostindien, Persien und Ägypten. Der letztere oder der westindische kommt gemeinlich aus Peru. Der erstere wird dem letzteren vorgezogen.

Der Schweinsbezoar, der Schweinflein; *Holl.* Varkensteen; *Engl.* The hog bezoar; *Franz.* bezoar de porc-épic; *port.* pedra do porco; wird dem sogenannten orientalischen Bezoar noch vorgezogen, und am theuersten bezahlt. Bomare erzählt von einem Juden, der ihn in Amsterdam für 6000 Livres feil bot. Wenn in Portugal aufsteckende Krankheiten herrschen, so kann man die Pedra do porco, wenn man an die geheimen Kräfte derselben glauben will, für einen Ducaten täglich, geliehen bekommen.

Der Affenbezoar, der Affenstein; *Holl.* Aapenstein; *Engl.* The monkey bezoar; *Franz.* Béoazar de singe; *Port.* pedra de bogio. Soll auf *Sinesisch* Cautsfo, und auf *Malabar* Culiga Kaka oder Kuliga Kees genannt werden. Wird in einer Art Affen gefunden und ebenfalls vorzüglich geschätzt.

Unter dem gemeinen Bezoar versteht man die in verschiedenen europäischen Thieren, besonders aus der Gattung der Ziegen, befindlichen Haarbälle. *Vid.* Agagropilae. Man findet sie auch im Englischen cow-egg's genannt.

Bezoar fossilis. Eine Art Bildstein, der mit einem Bezoar Aehnlichkeit hat.

Biarticulatus. &c. &c. *Sehe man unter bis.*

Bibliolithi; petrificata vegetabilia solorium; phytobiblia, lithobiblia.

Bibliolithen, versteinerte Blätter; *Holl.* Versteende Blederen; *Engl.* petrificated leaves; *Franz.* feuilles petrifiées. Sie sind weder einerley mit den inkursirten Blättern, noch mit den Blätterabdrücken oder Phytotypolithen. Die petrificirten Blätter sind ungemein selten, zumahl wenn die Originale fleischig und saftig waren. Die petrificirten Blätter erhalten die Namen ihrer Originale; dergleichen sind Ahornblätter, Aespenblätter, Birkenblätter, Eichenblätter, Gras, Rosenblätter &c. &c. Man findet eine Liste davon in Schröters lithol. Lex.

Bibula corpora. Naturkörper, welche Wasser einziehen; Schwämme (spongia); Sandsteine &c. — *Schwed.* Supande.

BIDENS. [Botan.]

Deutsch. Der Zweyzahn.

Holl. Tandzaad.

Dän. Brönfel.

Schwed. Brunskiär.

Engl. The bident.

Franz. Le bident.

Ital. &c. Bidente.

Die meisten Arten dieser mit der Verbesine nahe verwandten Pflanzengattung sind ausländisch. Die Samen haben an der Spitze zwey Zähne (zuweilen vier; wovon jedoch die beyden gegenüberliegenden viel kleiner sind); daher der Name bidens.

a) *Bidens bipinnata.*

Deutsch. Der doppelt gefiederte Zweyzahn.

Holl. Tweevinnig Tandzaad.

Engl. The hemlock leav'd bident.

Franz. Bident à feuilles de ciguë.

Cochinch. Cay lound den.

b) *Bidens cernua.*

[*Cannabina aquatica, folio non diviso.*]

Deutsch. Der niedergebogene Zweyzahn; Gelbfieberkraut; Wasserfarnkraut; kleine gelbe Wasserdoße; Staubars, Stuparsch.

Holl. Knikkend Tandzaad.

Engl. The nodding bident.

Franz. Bident penché.

In Europa; in Sümpfen und Wassergräben; giebt eine gelbe Farbe; hat einen scharfen Geschmack; wird blos von Ziegen gefressen.

c) *Bidens pilosa.*

Deutsch. Der harige Zweyzahn.

Holl. Haairig Tandzaad.

Engl. The hairy bident.

Franz. Bident velu.

Japan. Oni fali, Oni fari.

In Amerika; eine Varietät wächst in China und auf den Molukken; auf Java wird er von den Holländern Naaldekruid genannt.

d) *Bidens tripartita.*

[*Hepatorium aquatile; Cannabis aquatica.*]

Deutsch. Der dreymal getheilte Zweyzahn; der Frauenspiegel, der Pfauenpiegel; Wasserhanf, Wasserdoßen, Wasserfarnkraut; Gabelkraut; das gelbe Färbkraut, Fieberkraut; Wasserdürrwurz; Hahnenkamm, Katzenigel; Staubars, Staubarsch, Stuparsch, Strepatisch.

Holl. Drie-deelig Tandzaad; Water Boekenskruid.

Dän. Brönfel.

Schwed.

- Sweed.* Brunskjör.
An einigen Orten Brömser.
Engl. The trifid bident, or water hemp
 agrimony; Bur marygold.
Franz. Le cornuet, la tête cornue; Peupatoire
 d'eau, Peupatoire femelle, le
 chanvre sauvage.
N. Griech. Agria Katephedia.
Russ. Tschergoda.

Wächst in Europa, häufig an Wassergräben und Teichen. — In Schweden färbt man die Wolle braungelb damit. Sie ist officinel. Zuweilen wird sie von Kühen und Schafen gefressen. Der Same hat an seinen beyden Spitzen kleine Häkchen, und hängt sich an die Kleider der Vorbegehenden an. Den Schafen ist daher die Pflanze nachtheilig, indem der Same sich in die Wolle dermaßen festsetzt, daß man sie nie völlig, und ohne viel Wolle zu verschleudern, davon reinigen kann. Man findet in den Kleidern, ja gar noch im Papier Spuren von diesem Samen.

Wegen des an der Spitze gekrümmten Samens gehört sie beyrn Vaillant zu den Pflanzen, die er ceratoccephalus (d. i. Hornkopf) nennt. — Auch nannte man diese Pflanze in älteren Zeiten eupatorium cannabinum *semina*, um sie vom wahren Eupatorium, welches man mit *uas* bezeichnete, zu unterscheiden.

BIGNONIA. [Botan.]

- Deutsch.* Die Trompetenblume.
Holl. Bignonia, Trompetbloem.
Dän. Bignonia, Trompetblomster.
Sweed. Bignonia, Trumpetblomster.
Engl. The trumpet flower.
Franz. La bignone.
Ital. &c. Bignonia.

Eine Gattung von ausländischen Pflanzen worunter eine ziemliche Anzahl von Bäumen und von Strauchgewächsen begriffen ist. Die Blume von einigen Arten kann man mit einer Trompete vergleichen. Den Namen Bignonia hat diese Gattung von Tournesort erhalten, zu Ehren des Abbé Bignon.

- a) *Bignonia aequinoctialis.*
Deutsch. Die Trompetenblume aus Cayenne.
Holl. Cajennische Bignonia.
Franz. Bignone équinoxiale.
vulgo Liane à crabes; Liane à papiers.

In Cayenne und auf den Antillen. Der Stamm treibt Ranken. Man verfertigt daraus dauerhafte Körbe.

- b) *Bignonia alliacea.* *Aubl.*
 [*Bignonia scandens, foliis citrei, allium
 redolens, Barrere.*]

- Franz.* Bignone à odeur d'ail.
vulgo Liane à Pail.

In den Wäldern von Cayenne und Guiana. Sie giebt einen knoblauchartigen Geruch von sich, den sie in einer ziemlichen Entfernung ausbreitet.

- c) *Bignonia brasiliiana.* *Encycl.*
Franz. Bignone de Brésil.
Brasil. Jacaranda. *Piso.*

Ein noch nicht genug bekannter Baum. *Piso* unterscheidet zwey Arten, eine Jacaranda mit weißem und eine mit schwarzem Holze. Beide haben ein schönes, marmorirtes, hartes Holz, das zu eingelegten Arbeiten besonders geëignet ist.

- d) *Bignonia caerulea.*
Franz. Bignone à fleurs bleues.
 Dieser Baum wächst auf den bahianischen Inseln.

- e) *Bignonia capreolata.*
 [*Bignonia americana, capreolis donata,
 siliqua brevior. Tourne.; Duham. — Cle-
 matis tetraphylla americana.*]

Franz. Bignone orangée. *Encycl.*
 In Amerika.

- f) *Bignonia catalpa.*
Sweed. Der Katalpabaum; (die schwarze Eiche); die Trompetenblume.
Holl. Katalpabaom; (Zwarte Eik).
Engl. The catalpa tree.
Franz. Le catalpa, ou bignone à feuilles en coeur.
Japan. Adsa. *Thunb.* (Die Varietät *foliis utringue villosis* Kakusju, Kawara *sifagi Kaempfer*).

Ein Baum von mittlerer Größe, wächst in Carolina und Japan. Wegen des schönen, frischen Laubes, und der schönen Blumenfräule empfiehlt sich dieser Baum als eine vornehme Zierde in den Lustwäldern (*bosquets*).

- g) *Bignonia chelonoides.*
Franz. Bignone à fruits tors.
Malab. Padri, *Rheed.*

Ein auf Malabar und in Indien wachsender großer Baum. Wenn man die Blumen in Wasser that, so bekömmt dasselbe einen angenehmen Geruch. Man besprengt des Morgens die Tempel damit.

- h) *Bignonia compressa.*
Franz. Bignone à rameaux aplatis.
 Le sévarantou.

In Indien.

i) *Bignonia crucigera.*

Deutsch. Die kreuztragende Bignonie; die Kreuzranken.

Holl. Kruisdraagende Bignonia.

Engl. The cross vine.

Franz. Bignone porte-croix.

In Südamerika; hat einen dünnen kriechenden Stamm und ist gegen Kälte sehr empfindlich. Die quer durchschnittenen Ranken geben das Bild eines Kreuzes und haben den Beynahmen veranlaßt.

k) *Bignonia grandiflora.*

Japan. Mafakinnu kadfura; Nodfen kadfura; Notsjo. *Thunb.*

l) *Bignonia incarnata. Aublet.*

Franz. Bignone incarnate.

Ein Strauch, der in den Wäldern von Guiana wächst. Man bedient sich der Ranken, statt Stricke; die Neger flechten daraus Körbe, und große schirmförmige Hüte.

m) *Bignonia indica.*

Deutsch. Die indianische Bignonie, oder Trompetenblume.

Holl. Oostindische Bignonia.

Engl. The indian trumpet flower.

Franz. Bignone de l'Inde.

Malab. Palaga-pajanelli. *Rheed.* (Varietät pajanelli).

Cochinch. Cay doi muong; Cai do do. *Lour.* (ist das pajanelli des *Rheedius*).

In Indien und auf Malabar wächst dieser hohe Baum mit dichten Zweigen. Die Blätter sollen, wenn man sie als Umschlag (cataplasma) auf Geschwüre legt, selbige heilen.

n) *Bignonia kerere. Aublet.*

Franz. Bignone à liens.

Kérére des Galibis.

Ein Strauch mit knottigem Stamme, wächst in den Wäldern von Guiana. Aus den Ranken macht man Bänder, und Stricke. Die Neger flechten Körbe daraus.

o) *Bignonia leucoxydon.*

Deutsch. Das weiße Holz; die Tulpenblume.

Holl. Wit Hout Boom.

Engl. The white wood tree.

Franz. Bignone à ebène.

2) L'ébène verte; le bois d'ébène vert.

3) L'ébène jaune.

Brafil. Quaraiba. *Piso.*

Guira-pariba. *Marcgr.*

Antholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

In Südamerika wachsen diese Bäume, die sich durch Schönheit, Reichthum und Fülle ihrer Blüthe in den Wäldern auszeichnen. Von der *Bignonia pentaphylla* unterscheiden sie sich blos durch ihre Blätter. Man will, daß sie das weiße Brasilienholz liefern.

p) *Bignonia longissima. Loureiro.*

Cochinch. Cay Quao.

q) *Bignonia pentandra. Loureiro.*

Cochinch. Cay nguc ngnac.

r) *Bignonia pentaphylla.*

Deutsch. Die fünfblättrige Trompetenblume.

Holl. Vyfbladige Bignonia.

Engl. The white wood.

Franz. Bignone à cinq feuilles.

Le poirier des Antilles.

Eine große Staude mit dichten Zweigen; hat mit einem Birnbaum Ähnlichkeit; wächst auf den Antillen. Das Holz ist fürstlich, fest, dauerhaft, und dem Wurmfraße nicht unterworfen.

f) *Bignonia quercus. Encycl.*

[*Bignonia arborea. Brotne.*

Bignonia altissima. Jacq.]

Deutsch. Die amerikanische schwarze Eiche.

Holl. Zwarte Eek.

Engl. The american black oak.

Franz. Bignone à feuilles ondes. *Encycl.*

vilgo le chêne noir d'Amérique.

In St. Domingo; ein schöner Baum; wird bis vierzig Fuß, und noch darüber hoch. Wegen seines dichten Holzes vergleichen ihn die Einwohner mit einer Eiche, und geben ihm auch diesen Namen. Die daraus gebauten Fahrzeuge sind niemals dem Wurmfraße unterworfen.

t) *Bignonia radicans.*

[*Gelsemium hederaceum indicum. Corr.*

Canad.

Gelsemium clematites. Barrel.

Pseudo-apocynum hederaceum americanum. Morison.]

Deutsch. Die wurzelnde Trompetenblume; der virginische Jasmin.

Holl. Wortelende Bignonia; Trompetboom; Klyfachtige indische Jasmyn;

amerikaanische Baister Hondendood-

Engl. The climbing trumpet flower.

Franz. Bignone de Virginie.

vilgo Le jasmin de Virginie.

Span. Jazmin de Virginia.

Q q

In Virginien, Canada, und eine Varietät (*fraxini foliis, coccineo flore minore Catesby*) in Carolina. Die Blumen sind prächtig und haben lange aufgeschwollene Röhren, welche ihnen das Ansehen einer Trompete geben. Sie blüht im August. Sie kann zur Bekleidung der Mauern in den Gärten angewendet werden, und, wenn sie Anhalt findet, so erreicht sie wohl eine Höhe von dreißig bis vierzig Fuß.

u) *Bignonia sempervirens.*

[*Gelsominum f. jasminum luteum, odoratum, virginianum, scandens, sempervirens. Catesby.*

Syringa volubilis virginiana. Pluk.]

Deutsch. Die immergrüne Trompetenblume; der gelbe Jasmin.

Holl. Altyd groene Bignonia; welriekende, geele, klimmende Jasmyn.

Engl. The yellow sweet scented trumpet flower; the evergreen bignonia; the yellow jasmine.

Franz. Bignone toujours verte. *vulgo* Le jasmin odorant de la Caroline.

In Virginien und noch häufiger in Carolina.

w) *Bignonia spathacea.*

[*Lignum equinum. Rumph.]*

Franz. Bignone spathacée.

Malab. Nür-pongellion. *Rheed.*

Bram. Singi.

Malabar, Java, Ceilan und Amboina, in feuchten Gegenden, oder in der Nähe von Flüssen; Ein Baum der funfzehn bis funfundzwanzig Fuß hoch wird. Das Holz ist leicht zu bearbeiten, und es kann allerley Hausrath daraus verfertigt werden.

x) *Bignonia tomentosa.*

Japan. Kiri; Nipponkiri. *Thunb.*

z) *Bignonia unguis cati.*

[*Clematis quadrifolia. Plam.*

Clematis myrsinites. Pluk.]

Deutsch. Die Katzenklaue.

Holl. Kattenklaauw.

Franz. Bignone griffe-de-chat.

Auf den bahamischen Inseln, auf den Antillen, und in Cajenne.

Bilis; fel; *Griech.* chole; *chole xanthe; krokoeides; glyky.

Deutsch. Die Galle; — *Teuton.* Gallun, *Ottifrid.*

Holl. Gal.

Dän. Galde; *Island.* Galá.

Swed. Galle.

Engl. The gall, the bile.

Angl. Gealla, Fäll.

Galic. Domblas, Bearran.

Wäsl. Eufli.

Cornish. Teftyl, Biftel.

Franz. Le fiel; la bile; — *Alt.* feoir.

B. Bret. Befli.

Ital. Fele, ficle, bile.

Span. Hiel.

Port. Fel.

Ruß. Schelstsch.

Poln. Zolc.

Böhm. zluč.

Serb. zoltk.

Crain. Shelzh.

Wlach. Venin.

Ungr. Epe, Sár.

Let. Schults.

Elstn. Sap.

Finnl. Sappi.

Lappl. Sappe.

Grönl. Sungak.

Ein in der Substanz der Leber abgefonderter bitterer mehrentheils grünlich gelber Saft, der die Auflösung und Verdauung der genossenen Speiten, die Abfonderung des Chylus, und die Erledigung durch den Stuhlgang befördert. Ergießt sich aber dieser Saft zu häufig in den Magen, und hat er eine übermäßige Seifse, so können dadurch allerley Krankheiten (Gelbucht, Koliken &c.) veranlaßt werden.

Die Galle wird eingetheilt in die Lebergalle (*bilis hepatica; bile hépatique*), und in die Blaugalle (*bilis cystica, fel; bile cystique, fiel*). Die Lebergalle wird unmittelbar in der Leber abgefondert. Die Blaugalle sammelt und häuft sich in der Gallenblase (*fellis vesicula*). Letzre ist viel dunkler, bitter und dicker als erstere.

Biliaris f. choledochus ductus. Der Gallengang.

Biliaris arteria. Die Gallenpulsader.

Biliofae glandulae; biliosi acini; glandulae hepaticae. Die Gallendrüsen, die Gallenkörner, die Drüsenkörner der Leber. Sie sind in der Substanz der Leber vertheilt.

BISCUTELLA. [Botan.]

Deutsch. Das Doppelschild; Brillenkraut; (Unächter Bauernfenz; Schildbesenkraut);

Holl. Brillkruid.

Engl. Sc. Brillentella.
Franz. La lunetière.

Eine mit der Iberis und dem Taschenkraut (*Thlaspi*) verwandte Pflanzengattung, deren wesentliches Kennzeichen darin besteht, daß sie ein plattes brillenförmiges Schötchen (*bioculata silicula*) hat, daher sie auch die obigen Namen führt.

BISERRULA. [Botan.]

Biserrula pelecinus.

[*Securidaca peregrina*.
Pelecinus vulgaris. Tournef.]

Deutsch. Das Sägekraut.

Holl. Zaagpeul.

Engl. The bastard hatchet yetch.

Franz. La pelécine; la scie; la double scie; luzerne sauvage.

Die Hülsen dieser in Italien, Spanien, Frankreich &c. einheimischen, und mit dem Wirbelkraut (*astragalus*) verwandten Pflanze sind zweytheilig, und sägeförmig gezähnt; daher die Namen biserrula und pelecinus. Letzteres war die griechische Benennung einer solchen Pflanze, und ist herzuweisen von *peleus*, securis. Den Namen securidaca führen mehrere Pflanzen.

Bismuthum. *Vid.* Vismuthum.

Bitumen; *Griech.* asphaltos.

Deutsch. Bergfett, Erdfeet.

Holl. Bergfeet.

Dän. Bierglit.

Sueded. Bergfettma.

Engl. The bitumen.

Franz. Le bitume.

Ital. Bitume.

Span. Bitume.

Port. Bitume.

Die allgemeine Name von mineralischen Fettigkeiten. Sie sind bald mehr, bald minder flüchtig; bald haben sie einen angenehmen, bald einen widerlichen Geruch. Nach dergleichen Eigenschaften sind sie von einander unterschieden und haben ihre eigenen Namen erhalten; Bergöl, Bergpech, Bergtheer. *Vid.* petroleum, naphtha, asphaltum &c. — Mit Bergfett durchdrungene Körper sind: turfa, cespes, umbra &c. — Im eingeschränkten Sinne wird unter bitumen das Judenpech (*asphaltum*) verstanden.

Bis.

Biaculeatus. Mit zwey Stacheln versehen.

Bialatus; was zwey Flügel hat.

Biauritus; Zweygrannig; was zwey Graunen hat;
Holl. Tweebaardig. (*Avena Löslingia*).

Biarticulatus; Zweygliedrig; z. B. der Tarsus verschiedener Insecten. Geoffroy hat seine Ordnungen der Käfer, nach der Anzahl der Glieder woraus der Tarsus besteht, geordnet. — Ferner, ein aus zwey Gliedern bestehender Halm, Stengel &c.

Biauritus; Was zwey Ohren, oder ohrenähnliche Anhänge hat.

Bibracteatus; Mit zwey Deckblättern oder Nebenblättern versehen.

Bicalcaratus; Mit zwey Sporen versehen; *Holl.* zweefpoorig. — Tibiae bicalcaratae. (*Pavo bicalc.*) — *Bicalcarata galea.* (*Orchis bicalc.*)

Bicalyculatus; Mit zwey Blumenkelchen.

Bitapitatus pedunculatus; Ein Blumenstiel, der zwey Blütenköpfe trägt.

Bicapularis; Was zwey Kapseln oder Büchsen hat.

Bicarinatus; doppelt gekielt. *Bicarinata cauda* (*Lacerta bicarinata*). — *Bicarinata elytra.*

Bicaudatus; Zweyschwänzig, was zwey Schwänze hat; *Holl.* Tweetaartig. (*Oniscus bicaudatus*). — *Bicaudatae alae,* Flügel mit zwey schwanzförmigen Fortsätzen (*Papilio byrrhus*).

Biceps; Zweyköpfig, was zwey Köpfe, oder mit denselben zu vergleichende Endtheile hat. — *Bicipites musculi,* zweyköpfige Muskeln; Muskeln deren oberer Theil aus zwey Stücken oder sogenannten Köpfen besteht. Der zweyköpfige Armmuskel, *le biceps du bras.* Der zweyköpfige Schenkelmuskel, *le biceps de la cuisse.*

Bicinatus; Mit zwey Gürteln gezeichnet. (*apis bicincta;* *cicada bicincta* &c.)

Biclavatus; Mit doppelten Keulen oder Kolben versehen. *Biclavatae antennae.*

Bicoccus; *Vid.* *Dicoccus.*

Bicolor; Zweyfarbig.

Bicoloratus; Doppelt gefärbt.

Bicordatus; (*Cicada bicordata;* *echinus bicordatus*).

Bicornis; Zweyhörnig, was zwey Hörner hat. *Holl.* Tweehörnig; *Sueded.* tvåhörnig; *Engl.* twohorned; *Franz.* à deux cornes; *Port.* bigorne. — *Chama bicornis,* die Erhöhung ihrer Schale bildet ein doppeltes Horn. — *Scrabaeus bicornis,* hat zwey Hörner auf dem Brustschilde. — *Bicornis thorax.* (*Scrab. bicorn.*) — *Bicornes articuli.* (*Corall. corn.*) — *Bicorne os;* das Zaunbein; *Vid.* *Hyoidea.* — *Bicornis musculus;* Ein Muskel mit zwey Fleischen, der aber nur einen Bauch hat. *Bicornae antherae.*

Bicornes plantae. Pflanzen, deren Staubbeutel das Ansehen haben, als trügen sie zwey Hörner. Diesen Namen führt die achtzehnte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. (*Ledum, azalea, clathra; andromeda, erica, vaccinium, arbutus* &c.) — *Bicornes* ist auch der Name der vierundvierzigsten Classe in Gerard's *flora gallo-prov.*

Bicorporea monstra; Doppelgeburten. Dergleichen Misgeburten entstehen aus der Vereinigung zweyer Keime.

- Bicuspidatus, bicuspis;** was in zwey gerade Spitzen oder Zinken ausläuft. Bicuspidata pupa.
- Ridens;** Zweyzählig; *Holl.* tweetandig.
- Bidentatus;** Doppeltzählig. Bidentatum scutellum einiger Fliegen. Bidentata ovaria einiger Scutellarien. Bidentata mandibula einiger Insecten.
- Bidentata echini;** ein zweyzähniges Beinchen eines Echins.
- Bigigitatus;** mit zwey Fingern versehen.
- Biennis;** Zweyjährig, was zwey Jahre dauert. *Frans.* bisannuel. *Biennis radix;* *Biennis planta.* (Petroleium).
- Bifarium;** Zwiefach; *a)* in zwey Theile; *b)* auf zwey Seiten.
- Bifarius;** Zwiefach.
- Bifasciatus;** mit zwey Binden gezeichnet. (Libellula bifasciata; vespa bifasciata; dermeestes bifasciatus; voluta bifasciata &c.).
- Biferæ plantæ;** Pflanzen, welche zweymal im Jahre blühen, nämlich im Frühjahr und Herbst. Dergleichen Erscheinungen sind zwischen den beyden Wendezirkeln gemein.
- Bifidus;** In zwey Theile gespalten oder getheilt; zweypaltig; *Holl.* tweetackig gespleeten, vorkacktig gespleeten; *Schwed.* tvåklivven; *Engl.* twice divided; *Frans.* fendu en deux, fourchu, bifide *Port.* biendidado. — Bifida auricula, ein geschlitztes Ohr. — Bifida cauda; Bifida cornua; Bifida labia; Bifida lingua; Bifida mandibula; Bifida maxilla; Bifida folia; Bifida vagina; Bifidæ antennæ; Bifidæ forpes; Bifidæ testæ; Bifidi anfractus; Bifidi dentes; Bifidum rostrum; Bifidum sternum.
- Bifissus;** i. q. bifidus.
- Biflorus;** was zwey Blumen trägt. (Viola biflora).
- Bifolius;** was nur zwey Blätter hat; Zweyblättrig.
- Biforis, biforus;** was zwey Oefnungen hat; *Frans.* à deux ouvertures; *Port.* bifurado. — Bifora pericarpia, zweyklappige Samengehäufe. (Chelidonium). Bifora ist der Name einer Pflanzenklasse in Camelli's Methode.
- Bifrons;** was zwey Stirnen hat. (Ichneumon bifrons; Nereis bifrons).
- Bifurcatus, bifurcus;** was zwey Zinken, Zacken oder Spitzen hat. Bifurca cauda; bifurca cornua; bifurcata mandibula. Cimex bifurcatus; Culex bifurcatus. Bifurcatæ antheræ, wie die der Grafer.
- Bigeminatus, bigemellus, bigeminus;** doppelt zweyzählig; *Holl.* tweemal verdubbeld; *Engl.* twice double; *Frans.* bigemine; *Port.* bigeminado, bigemico, das zwey biunato. Bgeminatus petiolus; Bigemina folia, wenn der zweythellige Stiel an der Spitze mehrere Blättchen trägt. (Rhizoph. candel.)
- Biglandulosus;** mit zwey Drüsen. (Prunus padus).
- Biglobatus.** (Curculio biglobatus).
- Biglumis;** mit zwey Balgen; *Holl.* Tweekalff. (Curculio biglumis; vespa biglumis).

- Biguttatus;** mit zwey Tröpfchen oder Flecken gezeichnet.
- Bijugus; bijugis; bijugatus;** Zweyparig; *Holl.* twee Paaren; *Engl.* consisting of two pair; *Frans.* bijugé; *Port.* bijugado. — Bijugum folium; bijuga foliola (Guajac. offic.)
- Bilabiatatus;** mit zwey Lippen; *Holl.* Tweelippig; *Schwed.* tvålappad; *Engl.* with two lips; *Port.* que tem dois labios. Bilabiata proboscis eines Insectis; Bilabiata apertura. Bilabiata corolla. (Pinguicula); Bilabiata nectaria (Helleborus); Bilabiatus calyx (coronilla).
- Bilamellatus;** was aus zwey Lamellen oder kleinen Blättern besteht. (Kempferia).
- Bilineatus;** mit zwey Strichen gezeichnet.
- Bilobus;** zweylappig. Biloba cauda; Biloba labia; Biloba lingua; Bilobus thorax. — Bioba petala (geyar. strjat.)
- Bilocularis;** was zwey Fächer hat; *Holl.* tweehokkig; *Engl.* having two cells; *Frans.* biloculaire, ou à deux loges; *Port.* bicellular, que tem duas cellulas. Bilocularis capula (Digitalis; Calceolaria). Bilocularis siliqua (Brassica). Bilocularis bacca (Solanum). Bilocularis nux (Cerbera ahouai). — Mytilus bilocularis.
- Bimaculatus;** mit zwey Flecken gezeichnet. Bimacularis; bimaculosus.
- Bimarginatus;** mit einem doppelten Rande versehen. Bimarginata apertura (Helix arbutorum). — Bimarginatum legumen (Lathyrus sativus).
- Bimucronatus;** mit zwey Spitzen.
- Bimus;** Zweyjährig, von zwey Jahren. Bima herba.
- Binatus;** Zweyzählig; beyde beystammen. Binati oculi, indem sie bey den Schollen (pleuronectes) auf einer Seite des Kopfes liegen. Binata folia, zwey Blätter auf einem Zweige. (Bignonia, einige Arten davon). Binata spica, eine Doppelähre (Lolium dist.)
- Binervia folia,** Blätter mit zwey Rippen, wenn nämlich die Rückenrippe nicht mitgezählt wird. Ist also eben so viel, als trinervia folia, in welchem Falle die Rückenrippe mitgezählt wird.
- Binodis;** Zweyknötig. Foliola binodis.
- Binotatus;** Zwiefach gezeichnet.
- Binus;** je zwey; *Engl.* growing in pairs; *Port.* dois a dois; Binæ mammae. Bini flores; bini pedunculi (Capriaria; Oldenlandia zeylanica).
- Bioculatus;** Zweyzählig; *Holl.* Tweeoggig. Bioculata cauda (Ephemeris bioc.)
- Biocellatus;** mit zwey Ozellen.
- Bipartibilis fructus;** Eine Frucht, die sich von selbst in zwey Samen theilt, wie bey den Doldenpflanzen.
- Bipartitus;** in zwey Abschnitte getheilt. Bipartita folia (vespa ad balia). Bipartita ambulacra.
- Bipes;** Zweyfüßig. Coluber bipes; lacerta bipes.
- Bipedalis;** was zwey Fuß hoch ist. Bipedalis caulis;

- Bipennis*; mit zwey Federn.
- Bipinnatifoliae plantae*. Pflanzen mit doppelt gefiederten Blättern. Palmae bipinnatifoliae.
- Bipetalae corollae*; eine zweyblättrige Blumenkrone.
- Bipinnatum folium*; ein doppelt gefiedertes Blatt; *Holl.* Dabbelde gevind; *Engl.* doubly winged; — cum petiolus lateribus adscigit foliola pinata (*Adiantum libanotis*; *Anemone pulsatilla*).
- Biplicatus*; mit zwey Falten; *Holl.* tweevondig, mit twee Ploeyen (*voluta biplicata*; *Auonia terebrata*).
- Bipunctatus*; mit zwey Punkten gezeichnet.
- Bipupillatus ocellus*; eine Ozele mit zwey Pupillen oder Sternchen.
- Bipsulcatus*; mit zwey Bläschen oder Blättern.
- Biqueter*; aneepf.
- Biradiatus*; zweystrahlig.
- Biramosus*; doppeltzweigig.
- Birostris*; *Bulla birostris*. — *Birostris capsula*, wenn sie in zwey kegelförmige Spitzen ausgeht.
- Bisanuus*; i. q. biennis.
- Bisectatus*; mit zwey Schildern gedeckt.
- Biserratus*; *Biserrata folia*, wenn sie am Rande doppelte lötförmige Einschnitte haben.
- Bisetus*; mit zwey Borsten; *Holl.* Met twee Borstels; *Port.* que tem duas sedas. *Bifeta cauda* (*Gryllus*, einige Arten davon). — In der Botanik kommt Folgendes vor: *bisetum involuclum*; *bisetum labium*; *bifetae antherae*; *bisetus pedunculus*; *bifetae glandulae*.
- Bisexualis planta*; eine Zwitterpflanze.
- Bispinosus*; mit doppelten Dornen; *Holl.* met dubbeld Doornen; *Port.* que tem eipinhos dois a dois. *Bispinosa planta*. *Bispinosus ramus* (*Randia*). *Cancer bispinosus*; *cerambyx bispinosus*.
- Bistriatus*; mit doppelten Streifen. *Cicada bistrinata*.
- Bisulcatus*; mit zwey Furchen.
- Bifidus*; zweyhüftig, tief gespalten; *Swed.* Tvåklöfvad. — *Bifida*. Thiere mit gespaltenen Klauen, ist der Name der neunten Ordnung der Säugthiere, nach Blumenbach's Eintheilung; *Camelus*, *capra*, *antilope*, *bos*, *giraffa*, *cervus*, *moschus*, *lus*.
- Bitermatus*; doppelt dreyzählig; *Holl.* dubbeld drievondig; *Franz.* biterné; *Engl.* twice threefold; *Port.* duas vezes ternado. *Bitermata folia*; cum petiolus adscigit tria folia ternata (*Epimedium*; *Ligusticum scoticum*).
- Bitinacius*; mit zwey verschiedenen Farben angeflichen.
- Bituberentatus*; mit zwey Erhöhungen.
- Biunguiculatus*; mit einer gedoppelten Klauenseizt. *Biunguiculata maxilla*; *Biunguiculata mandibula*; *Biunguiculatae forpices*; *Biunguiculati pedes*.

Biungulus; i. q. bifidus.

Bivalvis; zweyſchalig, zweyklappig; *Holl.* Tweeschalig; *Dän.* Toikkalod; *Swed.* Tvåkläigt; *Engl.* bivalve; *Franz.* bivalve, qui a deux battans; *Ital. &c.* bivalve. *Bivalves conchae*. *Bivalvis vagina* des Saugerthiers verschiedener Inſekten. — In der Botanik: *Bivalvis capsula* (*Bignonia*); *Bivalvis filiqua*; *bivalve legumens*; *bivalve perianthium*.

Bivascularis; mit zwey Gefäßen oder Zellen.

Bivenis; mit zwey Aderstreifen.

Biventer. *Musculus biventer*. *Vid.* *Digafricus*.

Bivittatus; mit zwey Querbinden geziert. *Socrabaeus bivittatus*.

BIXA. [Botan.]

Bixa orellana.

[*Arbor finium regundorum*. *Scaliger*. — *Mitella americana maxima tinctoria*. *Tournef.*

Orleansa f. orellana folliculis lappaceis.

Arbor mexicana fructu castaneae coccifera.]

Deutsch. Der Orleansbaum; die Bischofsmütze; die Anotta.

Holl. Orleane, Bixa.

Dän. &c. Bixa.

Engl. The heartleaved bixa or anotta.

Franz. Le roucurier des Indes; roucouyer, roucou; *Auf den Antillen* bichet.

Port. &c. Uruçu; Uruceira.

Brazil. Uruku.

Mexico. Achiotl, ematabi, cochineu.

Orellana. Herrn.

Bixa - *Oviedo*.

Arnotto. *Dalechamp*.

Babari. *Clusius*.

Ein schöner Baum von mittelmäßiger Größe, wächst an wärmeren Plätzen, in den wärmeren Gegenden von Amerika; wird auch auf den meisten amerikanischen Inseln gezogen, wo man ihn, wegen seiner immergrünen Blätter, zu die Wohnungen zu pflanzen pflegt. Sein Holz ist weiß, und soll Feuer geben, wenn man zwey Stückerchen davon an einander reibt, dabey soll das Holz doch leicht zu brechen seyn. Aus der Rinde werden die dazehabenden Seile und Schnüre verfertigt. Die Frucht ist rauh und stachelicht; es liegen darin solche Samenkörner, die den in der Färberey bekannten Orleans oder Roukou abgeben. Die Frucht heißt *Ruca*, *Uruku*, und der Extract aus derselben *Achiot*. Die Einsammlung der Frucht geschieht zweymal im Jahre, am Johannis und am Weihnachten, letztere ist am ergiebigsten.

Hübichet oder *Mauaret* heißt eine Art Sieb, wodurch man zu allererst den aus dem Samen gepresste Saft laufen läßt. — *Roucou gignaine* und *roucou*

ou bal sind schlechte Sorten, worin sich allerley ficulne Theile befinden. — Die Güte des Roucou besteht in einer feuergelben Farbe, in einer guten Feiligkeit, und dafs er saft anzufühlen ist.

BLADHIA. [Botan.]

a) Bladhia crispa.

Japan. Fanna tadfibanna. *Thumb.*

b) Bladhia japonica.

Japan. Quackitzit, Jakobosi, Fanna tadfibanna, Sijro tadfibanna.

BLAERIA. [Botan.]

Dr. Patrick Blair schrieb botanical essays (London, 1720) und verschiedene andere die Botanik und Gartenkunst betreffende Abhandlungen. Ihm zu Ehren hat Linnée eine Pflanzengattung Blaeria genannt. Sie ist mit der Heide (Erica) verwandt, und die darunter begriffenen Arten wachsen auf dem Cap.

BLAKEA. [Botan.]

Ein von Browne auf Jamaika entdecktes Strauchgewächs.

BLAKWELLIA. [Botan.]

Vermuthlich zu Ehren der Elisabeth Blackwel, Gattin des Arztes Alexander Blackwell. — A curious herbal containing 500 cuts of plants used in physic, by Elisabeth Blackwell. London 1739. II Voll. fol. — Herbarium Blackwellianum, oder Sammlung der Officialgewächse, herausgegeben von C. J. Trew, gemahlt von Eisenberger in Nürnberg. Vol. I-VI, 1750-1773, folio, 600 Tab.

a) Blakwellia axillaris. *Encycl.*

Franz. Blacouel axillaire.

Commerſon beobachtete diese Art auf der Insel Madagascar.

b) Blakwellia integrifolia. *Encycl.*

Franz. Blacouel à feuilles entieres.

Ein Baum oder Strauch, der auf Isle de France wächst. Sonnerat hat eine Probe davon, in seinem Kräuterbuche, mit nach Europa gebracht; sonst ist diese Pflanze weiter nicht bekannt.

c) Blakwellia paniculata. *Encycl.*

[Vermoneta decadenia, *Commerſ.*]

Franz. Blacouel paniculé.
vulg. Le bois à écorce blanche.

Wächst auf der Insel Bourbon, woselbst Commerſon sie beobachtet hat.

Alle diese Bäume oder Strauchgewächse sind in Europa noch nicht cultivirt worden. Man kennt sie nur nach den Beschreibungen und Abbildungen der Reisenden.

BLASIA. [Botan.]

Blasia pusilla.

[Mnium lichenis facie. *Dillen.*]

Deutsch. Das kleine blasische Afermoos.

Holl. Zeer kleine Blasia.

Franz. Blasie naine.

Ein sehr kleines Afermoos; wächst in Europa, an Wassergräben und in feuchten Waldungen. Blasia war ein italienischer Mönch und Zeitgenosse des Micheli, den er im Kräuterkammeln beträchtliche Dienste leistete. Daher nannte Micheli diese Pflanze, seinem Freunde zu Ehren, Blasia.

BLASTUS. [Botan.]

Blastus cochinchinensis.

Cochinch. Cay Mua rung.

Ein kleiner Baum in den Wäldern von Cochinchina. Loureiro giebt ihm den obigen Namen nach dem Griechischen *blastos*, i. e. germen; a germibus plantae exotici.

BLATTA. [Entomol.]

Deutsch. Die Schabe; der Torranak; der Kackerlak (Gackerlak, Kakeker, Kakekak); *In Hannoverſchen* der Schollbeißer; *In Franken und an einigen Orten* Schwabe.

Holl. Kackerlak (Schallebyter).

Dän. Kakelaken.

Sclaved. Torraka.

Engl. The blatta.

Franz. La blatte; Le kakerlaque (Cacrelat, Cacreclas).

Ital. &c. Blatta.

Ruß. Tarakan.

Der Name Schabe soll herkommen von *schaben*, *scabere*. Diesen Namen führen auch die Kleidermotten, les teignes, welche ebenfalls im Französischen blatte genannt worden sind. Die Schaben sind in Frank reich auch unter dem Namen mittes bekannt Ueberhaupt sind die Schaben und ihre Larven mit andern Insecten häufig verwechselt worden, so daß man nicht gewiß weiß, welches Insect dieser oder jener alte Autor unter blatta, und den verschiednen Arten derselben, eigentlich gemeint hat. Die Schaben und ihre Larven werden noch immer mit der Mehlkäfern (tenebrio molitor) und deren Larven welche Mehlwürmer heißen, verwechselt.

Die Schaben sind im Laufen sehr behend; die meisten scheuen das Licht und kommen nur des Nachts zum Vorschein, daher diese auch von den Alten Lucifuga genannt worden sind. Verschiedene Arten halten sich auch in den Häusern auf, und sind sehr lästig, indem sie alles, was sie finden, angreifen vornehmlich Brod, Käse, Mehl, Zucker, Leder &c.

Man kann sie durch den Schein eines Lichts entfernen. Nach Scopoli soll die Wurzel der Nymphaea mit Milch gekocht, die Schaben und Heimechen tödten. Auch giebt er den Steinkohlendampf als ein bewährtes Mittel gegen diese Insekten an.

a) *Blatta americana.*

[*Blatta kakkerlak. Degeer.*

Blatta aurelianusis. Fourcroy.]

Deutsch. Der amerikanische Kakerlak.

Holl. Westindische Kakkerlak.

Engl. The american blatta or cock roach.

Franz. Blatte kakkerlac; la grande blatte. Ravet, mitte.

Diese Schabe ist von Amerika mit zurückkommenden Schiffen nach Europa gebracht, und dieselbe schon längst verbreitet worden. Sie ist in Amerika unter dem Namen Kakerlakki bekannt. In Amerika sind sie etwas größer als in Europa; auch haben erstere eine schönere Farbe. In Südamerika richten sie in den Zuckerplantagen großen Schaden an. Auch benagen sie die Mobilien, allerley Zeuge &c. Außerdem sinken diese Insekten.

b) *Blatta germanica.*

[*Blatta transluga. Brünnich.*]

Deutsch. Die deutsche Schabe; der Däne; die feinesche Milbe.

Dän. Möll. Pontopp.

Franz. La blatte germanique.

c) *Blatta gigantea.*

Deutsch. Die Riesenschabe; der Buschkakerlak.

Holl. Boschkakerlak.

Franz. Blatte géant.

Die größte Schabe, hält sich in den Waldungen von Südamerika auf, kommt selten nach Europa.

d) *Blatta laponica.*

[*Blatta sylvestris. Scopoli.*]

Deutsch. Die lapländische Schabe, die schwarzgefleckte lapländische Schabe, der Lapländer; die Waldschabe.

Engl. The yellow beetle.

Franz. Blatte laponne; blatte jaune.

den europäischen Waldungen. In Lapland in großer Menge, so daß sie in einem Tage den Vorrath von getrockneten Fischen verzehren können. Nach Geoffroy sollen sie sich in den Bäckereyen von Paris befinden und tüchtig Mehl fressen.

e) *Blatta orientalis.*

[*Blatta lucifuga f. molendinaria, pitrinaria; blatta culinaria.*]

Deutsch. Die orientalische Schabe, die östindische Schabe; die Müllerschabe; die Zuckerfahbe, die Küchenschabe, die Pfisterfchabe; die große schwarze Stubenschabe; der Torakan, der schwarze Mehlkäfer.

Holl. Gewoone Kakkerlak; Schallebyter.

Schwed. Brödätere.

Engl. The mill beetle.

Franz. La blatte des cuisines; Au einigen Orten pannetière.

Russ. Tarakan, Prussak.

Finnl. Torraka.

Im Morgenlande und fast durch ganz Europa. Sie besonders ist jenes schädliche Hausinsekt, wovon oben im Allgemeinen geredet worden ist. Am häufigsten ist sie, wo Unreinlichkeit herrscht. Die *mylakis* (Mühlenheuschrecke) der Griechen ist vielleicht dasselbe Insekt; vielleicht aber haben sie auch den Mehlkäfer (*tenebrio*) darunter verstanden.

Blattariae.

Der Name der zwölften Classe in Scopoli's flora carniolica.

BLECHNUM. [*Botan.*]

Der Rippenfarn: *Holl.* Ribvaren; *Engl.* &c. Blechnum; *Franz.* blegne. Eine Gattung Farn, deren wesentliches Kennzeichen darin besteht, daß sie die Befruchtung auf zwey Parallellinien hat, die sich den Rippen des Blattes nähern. Die darunter begriffenen Arten sind exotisch. — Blechnon ist die griechische Benennung des Farns.

BLENNIUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Schleimsich; der Rotzsich.

Holl. Snotvisch.

Dän. Snotfisk, Qvabbe.

Schwed. Kusla.

Engl. The blenny.

Franz. Blenne.

Ital. &c. Blenne.

Blema ist ein griechisches Wort und bedeutet Rotz oder Schleim. Darnach ist die bey den Alten schon gebräuchliche Benennung blennius formirt worden, um einen Fisch anzuzeigen, der einen häufigen Schleim und ein rotzartiges Weisen an sich hat.

a) *Bleinnius cornutus.*

Deutsch. Die Hornlerche.

Holl. Gehoornde Snotvisch.

Franz. Le cornu.

Im indischen Meere.

b) *Bleinnius cristatus.*

Deutsch. Die Kammelerche.

Holl. Gekamde Snotvisch.

Engl.

Engl. The crested sea lark.
Franz. Le pinaru.
Brazil. Pinaru.

Im indischen Meere.

c) *Bleinnius fasciatus.*

Deutsch. Der bandirte Schleimfisch. *Bloch's*
Franz. Le percepierre *Tableau encycl.*

In Indien.

d) *Bleinnius galerita.*

[*Galerita*; *Adonis*.]

Deutsch. Die Seelerche, die Kammlerche.
Holl. Kuifleeurik, Kamleerik, Zeeleerik.
Dän. Söetoplerke; Spidshatted eller top-
 pet Buthue.
Schwed. Sjöläarka.
Engl. The crested blenny or sea lark.
Franz. La coquillade. *Tableau encycl.*
Ital. Lozola di mare.
Span. Cogujada marina.
Port. Cotovia marina.

Im europäischen Ozean. Auf dem Kopfe dieses Fisches befindet sich eine kleine kammähnliche Flosse, welche der Fisch nach Belieben aufsetzen und niederlegen kann. Ist eisbar.

e) *Bleinnius gattorugine.*

Deutsch. Der Meerhirsch. *Bloch*; der Dickhals.
Holl. Eze. *Gattorugine.*
Schwed. Kamjukusta. *Mus. Ad. Fr.*
Engl. The gattorugin blenny.
Franz. La gattorugine. *Tabl. Encycl.*
Marseille. Bavarello. *Briännich.*
Spalati. Babba, babbiza. *Briänn.*
Venezia. Gattorugine.
Arab. Kofchar eddjin. *Forst.*

In den europäischen Meeren, und im rothen Meere.

f) *Bleinnius gunnellus.*

Deutsch. Der Butterfisch.
Holl. Botervisch.
Norweg. Gulagtig Snördolk.
Island. Skeria-steinbitr, Spretsfisk.
Engl. The spotted blenny; bey Einigen
 the butterfish.
Gunnellus Cornubiersum.
Franz. Le gunnel.
Lappl. Stagofch.
Grönl. Kurksaunak.

Im atlantischen Ocean.

g) *Bleinnius lumpenus.*

Deutsch. Der Lumpen.
Antwerpen. Lumpen.
Söndmör. Tangbrosme.
Franz. Le lumpéne.

In den europäischen Meeren.

h) *Bleinnius mustelaris.*

Deutsch. Der Lampretensfisch.
Holl. Lampretachige Snotvisch.
Franz. La belette.

In Indien.

i) *Bleinnius ocellaris.*

[*Bleinnius*, *blennius*; *blennius pinniceps*;
scorpioides.]

Deutsch. Der Meerpapilion. *Bloch*; der Schmetter-
 terlingfisch.
Holl. Vliandervisch.
Engl. The butterfly fish.
Franz. Le lievre; le lievre marin; le papil-
 lon de mer; le mesoro ou blenne.
Ital. Mesoro. *Salviati.*

Im mittelländischen Meere. Man kann die Rückenflosse dieses Fisches mit einem Schmetterlingsflügel vergleichen, auch ist sie, wie die Flügel verschiedener Papilionen, mit einer Ozelle gezeichnet. Der Fisch ist eisbar, und wird häufig mit andern kleinen Fischen in Venedig verkauft, schmeckt aber nicht sonderlich.

k) *Bleinnius pholis.*

[*Alauda non cristata*.]

Deutsch. Die Meerlerche. *Bloch*; der Seegrün-
 del; der Spitzkopf.
Holl. Ongekamde Snotvisch.
Engl. The snottbth blenny.
 Mulgranoc, Bulcard; smooth shan.
Franz. La baveuse.
Livorno. Galeetta.

Im mittelländischen Meere und an den Ufern des europäischen Ozeans.

l) *Bleinnius phycis.*

[*Phycis*; *tenca marina*.]

Deutsch. Der Glattkopf.
Engl. The lesser hake, the forked hake.
 † The less hake, the lesser forked
 beard.
Franz. La mole.
Marseille. Moulette.
Roma. Fico; *tenca marina*.

Im mittelländischen Meere.

m) *Blennius raninus*.

Deutsch. Der Froschfisch.

Norweg. Aalekuse, Aaleqvabbe.

Schwed. Alkuffa.

Franz. Le grenouiller. *Tableau encycl.*

In den schwedischen Sümpfen; ist nicht zu essen.

n) *Blennius superciliaris*.

Deutsch. Der Augenfisch. *Block*; der Augenwimper. *Müller*; der indianische Gatorugine. *Seligm.*

Franz. Le fourciller. *Tabl. encycl.*

Im indischen Meere; gebiert lebendige Junge.

o) *Blennius tentacularis*.

Franz. La blenne nebuleuse. *Tabl. encycl.*

Im mittelländischen Meere.

p) *Blennius viviparus*.

[*Mustela vivipara*.]

Deutsch. Die Aalmutter.

Holl. Magaal, Nagge, Kwab-Aal; Pilatusfischje.

An der Ostsee. Aalquap, Aalpüt.

Dän. Aaleqvabbe, Aalemoder, Aalekone. *Norweg.* Brun og mørk pletted Tangbrosme, eller Steenbrosme.

Schwed. Tänglake.

Engl. The viviparous blenny.

The guffer, the eel pout.

Franz. Le vivipare.

Dieser Fisch lebt in den europäischen Meeren; gebiert lebendige Junge; er hat keinen sonderlichen Geschmack; in England wird er von armen Leuten gegessen, in Schweden wird er gar nicht gegessen.

BLITUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Beermelde; die Schminkbeere; der Mayer.

Holl. Bes-Melde.

Dän. Bærmeld.

Schwed. Bärmolla.

Engl. The strawberry blite.

Franz. Blète ou blite; blette.

Ital. Blito; *Venezia* bioni.

Span. Bledo, blito.

Port. Bredo.

Poln. zminda.

Bliton, blitum, blitus hieß bey den Alten eine gewisse Pflanze, wegen ihres faden Geschmacks und geringen Nutzens. Aus dieser Ursache pflegte man das Wort im gemeinen Leben, auch auf Dummköpfe anzuwenden, so heißt z. B. bey Plautus ein fader *Catholicon*. *Naturgeschichte*, Bd. I.

Mensch bliteus. Im Spanischen hat man die Redensarten *no vater un bledo*; *darfete un bledo*. — Man findet diese Pflanze auch *bretum* und *bione* benannt.

a) *Blytum capitatum*.

[*Morocarpus capitatus*, *Scopoli*.]

Deutsch. Die köpfige Beermelde, die Erdbeermelde, der Erdbeermayer, der große Erdbeerspinat; die Schminkbeere.

Holl. Getopte Besmelde.

Engl. The berry headed strawberry blite.

Franz. Blète capitée.

Arroche à fruits en tête.

Span. Bledo en cabezuela.

In Tirol, und in einigen andern gemäßigten Gegenden von Europa. Die Früchte sind roth wie Erdbeeren, saftig, aber ihr Geschmack fade. Sie wird, aus Liebhaberey, wegen des schönen Ansehens ihrer Frucht, in verschiedenen Gärten gezogen. Die Blätter haben etwas Aehnlichkeit mit Spinatblättern; sie sind officinel. Die Beeren können zur Schminkdien.

b) *Blytum virgatum*.

[*Atriplex sylvestris baccifera*; *atriplex sylvestris mori fructu*; *atriplex frugifera*; *chenopodium-morus*.]

Deutsch. Die ruthenförmige Beermelde; die wilde Melde mit Maulbeerfrüchten; der kleine Erdbeerpinat.

Holl. Gerifte Bes-Melde; wilde Melde.

Engl. The slender branched strawberry blite.

Franz. Blète effilée.

Span. Biedo de varillas.

ulgo. bledomóra.

In der Tatarey, in Spanien, in der Schweiz, in Languedoc &c. Die Früchte haben einige Aehnlichkeit mit den Maulbeeren, noch mehr aber mit kleinen Erdbeeren; sie sind essbar, schmecken aber etwas fade. Für die Lustgärten ist diese Art nicht so interessant, als die vorhergehende.

BOA. [*Ophiol.*]

Deutsch. Die Riefenschlange; Serpent.

Holl. Serpent.

Dän. Kongslangen. *Briinn.*

Schwed. Slungorm. *Retz.*

Engl. The boa.

Franz. Le boa.

Ital. &c. Boa.

Die Alten glaubten, daß eine gewisse Schlange, welche sie *boa* nannten, sich von Kuhmilch nährte, und nach Plinius soll dieser Umstand zur Benennung *boa* (nämlich von *bos*) Anlaß gegeben haben. Sie war den Alten als eine sehr große Schlange bekannt. Plinius erzählt von einer im Vatikan getödteten

Boa, in deren Körper man ein ganzes Kind gefunden hatte. Beydes, daß die Rübe von Schlangen gemolken werden, und daß es in Italien so große Schlangen gegeben hat, ist nicht zu glauben.

Unter Boa hat Linné diejenigen Schlangen begriffen, welche am Ruche und unter dem Schwanz Schilder, aber keine Rattel (*crepitaculum*) haben. Die meisten dieser Schlangen werden sehr groß, greifen Menschen und Thiere an, und erwürgen dieselben. Sie sind nicht giftig. Gewöhnlich halten sie sich auf den Bäumen und bey Flüßen auf, lauern dafelbst auf ihre Beute, und schleifen behend auf dieselbe.

Da man unter serpentes vorzüglich große Wasserchlangen verstanden hat, so hat Houttuyn der Boa, in holländischer Sprache, den Gattungsnamen Serpent gegeben.

a) Boa canina.

[Boa thalassina. *Laurent.*

Boa viridis. *Bodd.*]

Deutsch. Die Baumfchlange; die Hundsfchlange; der Hundskopf.

Holl. Boomslang.

Engl. The green serpent. *Owen.*

Franz. Le bojobi.

Span. La bojobi.

Port. Cobra verde.

Brazil. Bojobi.

Tetrachoalt Tleoa.

Lebt in Amerika, und hält sich gewöhnlich auf Bäumen auf; ihre Farbe ist grün. Sie soll vorzüglich die Hunde fressen, und man meint, daß Linné ihr wegen dieses Umstandes den Beynamen gegeben hat. Es könnten auch ihre Zähne und die Gestalt ihres Kopfes die Vergleichung mit einem Hunde veranlaßt haben. Man findet aber die Benennungen caninana, caminana und canina für eine brasilianische grüne Schlange in älteren Büchern; daher es wohl gewiß ist, daß Linné den obigen Beynamen aus jenen Schriften entlehnt hat. — Der Biss der Baumfchlange ist zwar nicht giftig, er kann aber doch so schlimme Folgen nach sich ziehen, daß das verwundete Glied amputirt werden muß. Sonst erzählt man von dieser Schlange, daß sie, ungereizt, keinen Menschen anfällt, und oft die Wohnungen derselben ganz friedlich besucht.

b) Boa cenchris.

Deutsch. Die Frieselschlange.

Holl. Gestippelde Serpent.

Engl. The cenchris, the military boa.

Franz. Le cenchris.

Span. La cencris.

In Surinam. Sie ist mit weißen Flecken, wie mit Hirsenkörnern, besetzt. — *Cenchris* ist die griechische Benennung eines Hirsenkorns; darnach nannten die Alten eine gewisse gefleckte Schlange. Aus eben dem Grunde wurde sie auch von einigen lateinischen Autoren *militaris serpens* (Hirsenfchlange, Frieselschlange) genannt. Man verglich auch diese

Cenchrisfchlange mit einem Löwen, wie man beyh Nicander liest: *prolixum invenies inamabile cenchrida monstrum, quam variis pictam squamis dixere leonem.*

c) Boa constrictor.

[*Constrictor*; *rex serpentum*; *aufpex*; *diviniloquus*; *cenchris*.]

Deutsch. Die Abgottsfchlange; die Königsfchlange; die Büffelchlange.

Holl. Koningslang.

Dän. Byffelang.

Engl. The boiguacu; the buffalo snake.

Franz. Le devin; l'empereur. le serpent impérial; la reine des serpens, le roi des serpens; couleuvre chasteuse.

Span. Adivina; oprimidora.

Port. Cobra de veado (*d. i.* *Hirsfchlange*); caçadora; fedagoso.

Brazil. Boiguacu, Giboya, Jiboyo, Jauca acanga; jurucucu.

Ceylan. (Mamballa, Polonga); Anacandia.

Java. Manda, Lamanda.

Mexico. Xaxathua, Xalxalhua; *In andern amerikanischen Gegenden* Tamacuilla huilia.

(Deponc, giärende, gerende, gorende).

In Indien und in den wärmeren Gegenden von Amerika. Sie ist die größte und stärkste Schlange, und dabey sehr schön gezeichnet. Sie wird daher von einigen Indianern angebetet. Andre Indianer essen ihr Fleisch und treiben Handel mit ihrem schön gefleckten Balg. Sie umschlingen und erwürgen die stärksten Thiere, Büffel, Hirsche, ja auch Tiger. Ungereizt sollen sie die Menschen nicht anfassen. Man hat bemerkt, daß sie, während der Verdauung ihrer Speisen, starr werden. In dieser Zwischenzeit kann man sie am leichtesten töden. Ob sie gleich die größte Schlange ist, so sind doch die Beyspiele selten, da man sie zwanzig Fufs lang und darüber gefunden hat. Unglaublich sind daher die Nachrichten, welche man in alten Schriften von ungeheuern Schlangen liest; wohin z. B. die Schlange von 120 Fufs Länge gehört. *Plin.* XXVIII, 14.

d) Boa contortrix.

Deutsch. Der Kneißer.

Holl. Knyper.

Engl. The hog-nose snake. *Catesby.*

Franz. Le tortu. *Tableau encycl.*

Le groin. *D'Aubenton, Copede.*

In Carolina.

e) Boa enydridis.

Deutsch. Die Wasserfchlange;]

Holl. Waterlang.

Engl.

Engl. The water snake
Franz. L'enydre.
Span. La enidra.

In Amerika.

f) Boa hipnale.

Deutsch. Der Hornschnabel,
Holl. Hoornbek.
Franz. L'hipnale.
Span. La hipnale.

In Siam.

g) Boa hortulana.

Deutsch. Die Gartenschlange; die Feuer Schlange.
Holl. Tuinslang.
Engl. The garden snake; the fire snake.
Franz. Le parterre. *Encycl.*
 La broderie. *Cepede.*
Span. Tlehua.

In Südamerika und Paraguay. Die Indianer nennen sie, wegen ihrer Farbe und Flecken, Tlehua oder Tleoa, d. i. Feuer Schlange. Der Kopf ist mit gelben Feldern, wie ein Garten mit Beeten, gezeichnet, daher die Namen hortulana und parterre. Andre; wie Seba und Cepede, wollen diese Zeichnung lieber mit einer gestickten Arbeit vergleichen. Sie ist eine von den schönsten Schlangen. Den Namen Tlehua führen auch andre Schlangen, z. B. die boa constrictor.

i) Boa murina.

Deutsch. Der Mäusefänger.
Holl. Schildpadslang.
Franz. Le mangeur de rats. *Encycl.*
 Le rativore. *Cepede.*
Span. La comedora de ratas.

In Amerika. Diese Schlange nährt sich von Mäusen und sonstigen kleinen Thieren, so wie verschiedene andere Schlangen.

) Boa ophrias.

Deutsch. Die Berg Schlange,
Holl. Bergslang.
Franz. L'ophrie.
Span. La ofria.

hr Wohnort ist unbekannt; sie hat einige Aehnlichkeit mit dem constrictor.

) Boa scytale.

Deutsch. Die Stock Schlange.
Holl. Stokslang.
Dän. Stokslang.
Schwed. Stockorm.
Engl. The scytale or staff snake.

Franz. Le mangeur de chevres. *Encycl.*
 Le schytale. *Cepede.*

Span. La comedora de cabras.

In Amerika; sie erreicht eine ansehnliche Länge; sie umschlingt Ziegen, Schafe und andere Thiere, erwürgt und verchlängt sie.

Skytale ist ein griechisches Wort und bedeutet eine Peitsche, eine Keule, einen Stock. Darnach nannten die Alten eine gewisse Schlange mit einem stumpfen Schwanz und zugespitzten Kopf, so daß sie, wenn sie der Länge nach ausgebreckt liegt, für einen Stock gehalten werden kann. — Skytale war auch der Name der bekannten Briefstäbe, mittelst welcher die Lacedemonier geheime Correspondenz führten.

BOBARTIA. [*Botan.*]

Bobartia indica.

Deutsch. Das indianische Bobartsgras.
Holl. Oostindisch Bobartsgras.
Engl. The indian bobartia.
Franz. Bobart des Indes.
Cochinch. Co ga. *Lourcero.*

Eine Graspflanze in Ostindien; sie ist von keinem bekannten Nutzen, und kann nur für botanische Gärten Interesse haben. Linné gab ihr den Namen bobartia, zum Andenken des Dr. Bobart zu Oxford, der sich durch die Ergänzung der morisonischen bibliothekar. bekannt gemacht hat.

BOCCONIA. [*Botan.*]

Bocconia frutescens.

[*Chelidonium majus arboreum, foliis quercinis. Sloane.*]

Deutsch. Die strauchartige Bockonie.

Holl. Heefterachtige Bocconia.

Engl. The shrubby bocconia, or tree-celandine.

Franz. Boccone frutescente; grande chelidoine d'Amerique.

Mexico. Cocoxihuitl. *Herm.*

Ein Strauch, der sich ungefähr neun Fufs hoch erhebt; scheint mit dem Schöllkraut (*Chelidonium*) verwandt zu seyn; wächst in Mexiko, Jamaika, Cuba und Domingo. Wegen der Schönheit seines Laubes wird er von den Mexikanern gezogen, wie Hernandez berichtet. Nicolson meldet, daß man sich der Bocconie zum Gelbfärben bedient. Von dem übrigen Nutzen dieser Pflanze ist noch weiter nichts bekannt. — Plumier nannte sie Bocconia, zum Gedächtniß des Paolo Boccone, eines Mönches in Palermo, der i. J. 1704 starb. Boccone nahm nachher den Namen Sylvius an, den man auch mit vor seinen Schriften findet. Er ist Verfasser von folgenden Werken: 1) *icones & descriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae, Galliae & Italiae.* Editio Morifonus, Oxoniae 1674. 4to. Mit 52 Kupfer-

pfertafeln. — 2) museo di filica e d'esperienze Tom I. Venet. 1697. 4to. — 3) museo di piante rare della Sicilia, Malcha, Corlica, Italia, Germania &c. Venet. 1697. 4to. Ist der Ite Band des vorübergehenden Werkes. Die Werke des Boccone sind selten.

BOEA. [*Botan.*]Boea magellanica. *Encycl.*

Franz. Bœle du Magellan.

Eine kleine auf feuchten Felsen wachsende Pflanze. Man findet sie auf Magalhaenland. Commérion entdeckte sie daselbst. In Europa ist sie noch nicht cultivirt worden. Sie soll Aehnlichkeit mit der Braunwurz (*Scrophularia*) haben.

BOERHAVIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Burhavie.

Holl. Boerhaavia.

Engl. The hogweed.

Franz. La taffole. *Tableau encycl.*

Eine Pflanzengattung, die den Namen Boerhavie zum Andenken des großen Boerhaave führt. Boerhaave war Professor der Medicin zu Leiden. Er wurde geboren 1668, und starb am 23. October 1738. Unter seinen gelehrten Werken ist hier anzuführen: *Index plantarum in horto academico, Lugduno-Batavo* 1720. II Voll. 4to.

a) Boerhavie diffusa.

Deutsch. Die ausgebreitete Burhavie.

Holl. Verspreide Boerhaavia.

Engl. The spreading hogweed.

Franz. Taffole diffusé.

Port. Folhas de pitão.

Malab. Talu Dama.

Sines. Houng si sin. *Lour.*

Die Blätter sollen fiebertreibend, und die Wurzelrinde abführend seyn.

b) Boerhavie erecta.

[*Boerhavie diandra.*]

Deutsch. Die aufgerichtete Burhavie.

Holl. Regtopstaande Boerhaavia.

Engl. The upright hogweed.

Franz. Taffole droite.

Racine du Brésil.

Ipecacuana de Cayenne.

Arab. Vuddjesf, Chadder. *Forsk.*

Tahite. Nuna-nuna. *Forster.*

c) Boerhavie scandens.

Deutsch. Die emporsteigende Burhavie.

Holl. Klimmende Boerhaavia.

Engl. The climbing hogweed.

Franz. Taffole sarmenteuse.

Arab. örkos. *Forsk.*

BOKOA provavensis. [*Botan.*] *Aublet.*

Franz. Le bocco d'Aprouak.
vulg. bois bocco.

Ein in den großen Waldungen von Guiana wachsender Baum, der, außer der unvollständigen Beschreibung von Aublet, weiter nicht bekannt ist.

Boletites. [*Lithol.*]

Ein Stein, der mit einem Bilz Aehnlichkeit hat.

BOLETUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Löcherchwamm; der Bilz.

Holl. Zwam.

Dän. Pilse; Rorsvamp. *Norweg.* Sopp.

Swed. Ticka; Supp, Säpp, Kjula.

Engl. The boletus, or spunk.

Franz. La morille; le bolet.

Ital. Boletto; *Venezia* Boleo.

Span. Boletto.

Port. Boletto.

Russ. Grib.

Poln. Grzyb.

Böhm. Hriba.

Serb. (*O. Lauf.*) Rib; (*N. Lauf.*) Grib.

Ung. Gomba.

Leit. Sehnes.

Ehstn. Tatti sene.

Der boletus unterscheidet sich von anderen Schwämmen dadurch, daß er wagrecht wächst, und auf der Unterfläche porös ist (*fungus horizontalis, subus prolus*). Der griechische Name bolites ist wahrscheinlich von *bolos, bolion, gleba, glebula* herzu-leiten. Aus boletus sind vielleicht die Namen Bilz, Bilz, Pilz, Püz entstanden. Bilz war ehemals der allgemeine Name der Schwämme, so wie noch h. z. T. in Rußland &c. Grib, Hriba, Grzyb &c. eine all-gemeinere Benennung der Schwämme ist. Bey älteren Autoren heißt diese Schwammart *fungus stillus*; und *polyporus*. — Diejenigen welche auf Bäumen wachsen, heißen Schmarotzerchwämme (*parasitici*). — Das poröse Gewebe heißt die Wabe (*favus*), in Oestreich die Woll, das Schmeer. Bey eisbaren Bilzen werden diese Röhren von dem Fleische abgefondert.

In der Encyclopädie wird der Boletus *morille* und der *Phallus satyre* genannt. Bey andern französischen Autoren heißt der boletus *bolet*, und der *Phallus morille*.

a) Boletus bovinus.

Deutsch. Der Kuhbilz, der Bratbilz, der braune Bilz, der kastanienbraune Bilz; der Judenbilz; Schweinebilz; Bülzling, Fülßling; *Schwaben* Fleischling; *Bamberg* Fleischpfiffer.

Holl. Runderenzwam.

Dän. Køepils, Oxesvam, Svinefsvamp.

Swed. Kotickan, Kofsvampen.

Engl.

- Engl.* The brown boletus; The cow boletus.
Galic. Bonaid-an-losgan. *Lightf.*
Franz. Bolet pied-de-boeuf.
 Morille du mois de juillet.
Ital. Porcino, ceppatello; ginuzzo.
Span. Boletu de buey.
Russ. Korrawik.
Let. Pekka. *Fischer.*
Ungr. Gomba. *Fl. Pop.*

Auf trockenen Feldern und in Waldungen. Das Rindvieh frisst ihn sehr gern; pflegt aber allerley gefährliche Zufälle darnach zu bekommen. Wenn die Kühe ihn freßen, so bekommt die Milch darnach einen widrigen Geschmack, und wird, indem sie rinnet, zähe. Die gemeinen Leute, besonders in Schweden, glauben, daß die Kühe bezaubert sind, wenn die Milch eine solche Veränderung leidet. Er soll auch von den Schweinen getressen werden, und wegen dieses Umstandes den Namen suillus erhalten haben.

Der Kuhlilz wird, wie der gelbe Bilz, an mehreren Orten gegessen und verschiedentlich zubereitet. Es giebt aber von beyden mehrere Arten, wovon einige verdächtig und gefährlich sind. — Zu den essbaren Bilzen gehören folgende: 1) Der Birkenbilz; *Leipzig* Bergbilz; *Im Vogtland* Pfaffenköpchen. Er ist entweder braun, oder er fällt ins Rothe. Der braune heißt in *Oestreich* Geißbülß, Geißfuß, Hafenbülß, Krahüte; *Zu Großglogau* Graukappen; *Leipzig* Mählpilz, Malpüz; *Im Preussischen* Kotzelarke. Der rothe heißt: in *Oestreich* Schafbülß; in *Troppau* Tammenbilz; in *Sachsen* Rothbilz; am *Leipzig* Rothköpchen; *Regensburg* Frauenbülß, Grasbülß; in *Glazischen* Rotdocken; *zu Großglogau* Rotkappen. Man findet sie am meisten in Birken- und Espenwäldern. — 2) Der Herrenbilz, der Maybilz; der Steinbilz; der Steinpilzling; *Slav.* Kezak; *Ungr.* Ur-gomba; *Let.* Grihba. Boletus crassipes *Willdenow Fl. Berol.* — Er wird den andern vorgezogen, und in Italien auf eine besondere Art eingemacht. — 3) Der zimmetrothe Bilz; *Oestreich* der grobe Bülß, Schmiedling, der wilde Bülß, Kuhlbüßling; *Regensburg* Kuhlpilz, Rothtrumpf; *Ob der Enns* Wagenbülß. Wegen Veränderung der Farben ist er verdächtig. — 4) Der Schatbilz; *Oestreich* Schafsteierl, Kähling, Schmerling; *Troppau* Kiferpilz. Ist ebenfalls verdächtig.

b) Boletus canalium. *Loureiro.*

Cochinchina. Nam xoi.

Ein sehr kleiner, glatter Schwamm der in den Dachrinnen wächst.

c) Boletus dimidiatus. *Thunb.*

[*Boletus rugosus. Relham.*
Boletus obliquatus. Bulliard.
Boletus lucidus. Curtis.]

- Engl.* The lacquered boletus.
Japan. Manentak, Reis. *Thunb.*

d) Boletus favus.

- Deutsch.* Die Honigwabe.
Holl. Honigraat-Zwam.
Engl. The honeycomb boletus.
 In China.

e) Boletus fomentarius, f) igniarius.

- [*Fungi arbori ad ellychnia; fungi igniarii.*]
Deutsch. Der Zunderfchwamm; der Feuerfchwamm.
Holl. Tontelige Zwam. f) Vuurvattende Zwam; Vonkhout.
Dän. Tunderfchwamp, Knölkfchwamp; Jldfchwamp.
Schwed. Björkticka; Supp, Säpp, Kjukan. f) Bruntickan.
Engl. The touchwood boletus.
Glouc. Snak, spunk.
Franz. Bolete amadou, l'amadouier; Morille de bouleau; f) le bolet ongle de cheval.
Ital. Boletu esca. — Pan cuculio, lingua di faggio, di cerro e di abeto da fare esca. *Mich.*
Span. Boletu yesca.
Port. Boletu da isca; Mexa ou isca de Alamanha.
Russ. Trut.
Poln. Gubka, Hupka, żagiew.
Böhm. Traud, Podpal, Podnět.
Let. Daglis.
Ehstn. Torik; Teal.
Cochinch. Nam Jua. *Loureiro.*

Auf den Stämmen von allerley Bäumen, besonders von Birken. Er hat die Gestalt eines Pferdehufs, am Rande ist er dünn, in der Mitte erhaben, und hat viele kleine und zarte Löcher. Man bereitet daraus den Feuerfchwamm (Schwamm, Zunder, Pulverschwamm), indem der rothe Schwamm in einer Lauge von Urin eingeweicht, hierauf getrocknet und geklopft, und endlich mit neuer Aichlenlauge mit etwas Salpeter durchdrängt wird. In Livland und andern Gegenden wird er bios einige Tage in feuchte Aische gelegt. Buchenschwämme, Eichenfchwämme und Lindenfchwämme werden verschiedentlich vorgezogen.

Der sogenannte Eichenfchwamm ist wegen seiner blutstillenden Kraft in neueren Zeiten berühmt geworden. Man hat aber auch gefunden, daß er bey großen Blutergießungen so wenig Dienste leistet, als der Besst und andere bekannte alte blutstillende Mittel. Er heißt in den Apotheken agaricus praeparatus, und wächst auch auf andern Bäumen, als auf Eichen.

g) Boletus

g) *Boletus granulatus.*

Deutsch. Der gekörnte Löcherchwamm.
Holl. Gekorrelde Zwam.
Schwed. Gryntickan.
Franz. Le bolet grenu; morille grainée.

In den Waldungen, vornämlich in Schweden. Am Winkel ist er körnigt; er ist bleich und fleischicht.

h) *Boletus lacrymans.*

[*Agaricus peccinatus.* *Huds.*
Clavaria dentata. *Scopoli.*]

Deutsch. Der Thränenchwamm.
Engl. The peccinated boletus.
ulgo dry rot. *Dickson.*

Wächst in Kellern an den Balken.

i) *Boletus hepaticus.*

Deutsch. Der Leberchwamm; der Blutschwamm, der Nufschwamm.
Engl. The liver boletus.
Franz. Bolet hepatique.
Ital. Linguacci di castagno rossa buona. *Mich.*
Slav. Bštrien. *Fl. Pol.*

Wächst auf Baumstämmen, hat einigermaße die Gestalt einer Leber; soll essbar seyn.

k) *Boletus luteus.*

Deutsch. Der gelbe Löcherchwamm; der Schweinsbilz, Schweinling; Steinbilz, Augustbilz.
Holl. Geele Zwam.
Dän. Gulpilsen.
Schwed. Gultickan.
Engl. The yellow boletus.
Franz. Le bolet jaune; champignon poreux et visqueux autumnal.
Russ. Borowik, Korowik.

Wächst in den Wäldern, und kommt unter verschiedenen Farbenveränderungen war; einige davon sind essbar, andere verdächtig.

l) *Boletus medulla panis.*

Deutsch. Der Brodchwamm, die Brodrinde.
Engl. The bread boletus.

Auf verfaultem Holze, abgefallenen Baumzweigen, besonders aber an Weinstücken, wo er sich wie Brodrinde ansetzt.

m) *Boletus numularius.* *Dickson. Bull.*

Engl. The black-stalked boletus.

Auf verfaultem Holz, von harter, holzichter Substanz.

n) *Boletus perennis.*

Deutsch. Der perennirende oder beständige Löcherchwamm.
Holl. Overblyvende Zwam.
Schwed. Perentickan.
Franz. Le bolet vivace.

Auf verfaulten Baumstämmen.

o) *Boletus ramossissimus.*

Deutsch. Der Eichhase.
Franz. Le bolet branchu.

Ein ungehäuertes Schwammklumpen, der wohl 15 bis 36 Pfund wiegen kann, und über und über ästig ist; so dafs man ihn für eine Misgeburth halten sollte. Gemeinlich sieht man ihn im Herbst, da er seine Nahrung aus feuchtem Holze zieht. Für viele Thiere, zumal für Schafe, ist er ein Leckerbissen. Er hat einen ziemlich angenehmen Geruch, und ist, sammt dem Stocke, essbar; schmeckt aber etwas bitter, wenn er noch jung ist. Eichhase heißt er, weil er gemeinlich an den Wurzeln der Eiche wächst, und seine Farbe grau und braun, wie der Balg eines Hafens ist. Er führt in Deutschland folgende Namen; im *Preussischen* Eichbock, Hahelbock; *Breslau* Eichbilz; *Franken* Wildhas; *An der Grenze von Steiermark* Schüberling; *An einigen Orten* Ziegenbart, Bock; *Meissen* etc. Habichtschwamm; *Ostreich* Birtschwamm, Bärnpratze; *Wien* Liechtling; *Schwaben, Böhmen, Oberpfalz* Buchschwamm; *im Asipachischen* etc. Birnbizel; *in der Wetterau* Perpeia.

p) *Boletus suaveolens.*

Deutsch. Der wohlriechende Löcherchwamm; der Weidenchwamm.
Holl. Welriekende Zwan.
Dän. Pilesvampen.
Schwed. Sälgtickan, Sällefocken.
Franz. Le bolet odorant.

Wächst vornämlich auf Weidenbäumen; hat einen angenehmen Geruch, daher sich die Lapländer derselben bedienen, um sich bey ihren Schönen beliebt zu machen. In Finnland legt man ihn zwischen die Kleidungen, um die Motten davon abzuhalten.

q) *Boletus suberosus.*

Deutsch. Der Korkschwamm.
Holl. Kurkfvamp.
Dän. Korkfvampen.
Schwed. Hvittickan.
Engl. The cork boletus, the cork spunk.
Franz. Le bolet liege.
Cochinch. Nam mouc. *Loureiro.*

Wächst an den Birken; ist schneeweis und sanft. Die Schweden wissen ihn vorzüglich zu benutzen, nämlich zu Floten an Angelröhren, zu Pfropfen, zu Nadel-

Nadelküssen, die Zingieffer zu Formen &c. Oft wird er so groß, daß man in Schweden Stuhlstütze daraus verfertigt.

r) *Boletus subsquamosus.*

Deutsch. Der Schuppenschwamm.

Holl. Schubbige Zwam.

Schwed. Fjälltickan.

Engl. The scaly boletus.

Franz. Le bolet écailleux.

Auf Baumstämmen.

f) *Boletus subtomentosus.*

Deutsch. Der filzige Löcherchwamm.

Schwed. Luddtickan.

Franz. Bolet cotonneux.

t) *Boletus versicolor.*

Deutsch. Der bunte Löcherchwamm, der bunte

Bilz.

Holl. Kleurwisselnde Zwam.

Gekrulde Spaander-fungus. *Sterbeck.*

Schwed. Virfveltickon.

Engl. The striped boletus.

Franz. Le bolet azuré.

Ital. Lingua rigata. *Mich.*

Cochinch. Nam cui. *Loureiro.*

Wächst auf alten Baumstämmen, worauf man ihn fast das Jahr hindurch findet; auch auf anderem faulien Holze, z. B. auf verfaulten Planken, Pfählen, Pumpen.

y) *Boletus viscidus.*

Deutsch. Der klebrichte Bilz.

Holl. Lymerige Zwam.

Schwed. Slemtickan.

Franz. Le bolet visqueux.

Russ. Mastenik.

IOŁUS; argilla bolus.

Der Fetthon, der Bolus; *Schwed. &c. Bolus; Franz.* le bol; *Ital. &c. Bolo.* Eine feine Thonerde, deren Kennzeichen sind. 1) daß sie fett, schlüpfrich und sandfrey ist, 2) daß sie, durch das Anfühlen, etwas glänzend wird, 3) daß sie, in den Mund genommen, an der Zunge hängt, und 4) daß sie, beym Käuen, zäh wird. Mit diesen Eigenschaften versehen, wurde sie in älteren Zeiten für ein herrliches Mittel gegen allerley Krankheiten gehalten, und bekam, wenn sie noch roh und unpräparirt war, den Namen Bolus. So wie sie in Ansehen kam und durch den vielfältigen Gebrauch seltener wurde, wußten gewinnfüchtige Leute sie auch leicht zu verfälschen. Die Verfälscher des ächten Bolus fielen also darauf, ihn in kleine runde Kuchen zu formen, und auf der einen Seite zu stämpeln. Diese gestämpelte Kuchen erhielten den Namen terra sigillata, Siegel-

erde. Die lemnische Siegelerde führt einen halben Mond und drey Sterne; die Malthejer den Apofel Paulus mit einer Schlange.

BOMBAX. [*Botan.*]

Deutsch. Der Wollfame.

Holl. Kapokboom.

Dän. Ofstræe.

Schwed. Ofsträd.

Engl. The silk cotton tree.

Franz. Le fromager.

Span. &c. Bombax.

a) *Bombax ceiba.*

[*Bombax quinatum. Jacq.*]

Xilon caule aculeato. Hort. Cliff.

Gossyp. arbor. caule spinoso. Bäh. }

Deutsch. Der Käsebaum.

Holl. Kaasboom.

Dän. Seiba, Ofstræe.

Schwed. Seiba, Ofsträd.

Engl. The five leav'd silk cotton tree.

Franz. Fromager à cinq feuilles.

Ital. Ceiba.

Span. Ceiba.

Port. Algodaõ do matõ.

Senegal. Benten (?) *Adarfon.*

Dieser Baum wächst in Carthagena, woselbst er von den Spaniern ceiba genannt wird.

b) *Bombax erianthos.*

Franz. Le fromager à fleur laineuse. *Enc.*

Coton en arbre à écorce très-croqueuse. *Commerf.*

Commerfon fand diesen Baum in Brasilien, nahe bey St. Sebastian.

c) *Bombax globosum. Encycl.*

Franz. Fromager à fruit rond.

Nahe bey Loyola in Cayenne wächst dieser Baum, der ungefähr dreißig Fuß hoch wird, und dessen Rumpf ungefähr anderthalb Fuß im Durchschnit hat. Das Holz ist weiß und wenig dicht. Der Baum trägt Frucht im Januar.

d) *Bombax gossypinum.*

Deutsch. Filziger Wollfame.

Holl. Katoenachtige Kapokboom.

Franz. Fromager cotonnier. *Encycl.*

Fromager à grandes fleurs. *Sonnerat.*

Ein großer Baum der auf der Küste Coromandel wächst. Das Holz ist leicht und zerbrechlich. Wenn man die Samenkörner, vor ihrer Reife, zerquetscht, so geben sie eine schöne gummigtgelbe Farbe. In Ansehung

A Fung der Blätter hat dieser Baum viel Aehnlichkeit mit der Baumwollentaude. Die Wolle des Samens fällt ins Rothe und kann ungefärbt gesponnen werden.

e) *Bombax grandiflorum.* *Encycl.*

Franz. Fromager grandiflore.

Ein prächtiger Baum, der mit dem Baobab des Adanfon die meiste Aehnlichkeit hat. Er wächst in den Gegenden von Rio-Janeiro und blüht in den Monaten Junius und Julius.

f) *Bombax heptaphyllum.*

Deutsch. Der Woldorn.

Holl. Woldoorn.

Franz. Le fromager à sept feuilles.

Malab. Moul-elavou.

Port. Xilo da America.

In beyden Indien wächst dieser Baum, der sich bis fünfzig Fufs erhebt, und dessen Basis zuweilen sechs Fufs im Durchschnitt hat. Die Frucht ist länglicht und hat die Gestalt einer Gurke. Auch dieser Baum wird von den Spaniern *ceiba* genannt.

g) *Bombax pentandrum.*

[*Eriophoros javana.* *Rumph.*

Pauperrima. *Mill.*]

Deutsch. Der Flaumbaum, (Donsbaum).

Holl. Donsboom.

Engl. The seven leav'd silk cotton tree,

Franz. Le fromager pentandre.

Span. Ceiba de cinco estambres.

Port. Algodaõ do mato.

Malab. Panja-panjala.

Sines. Mo Mien hoa; Uen xu. *Lour.*

Cochinch. Cay gon. *Lour.*

In beyden Indien wächst dieser große Baum, der zwischen dreißig und achtzig Fufs hoch wird. Das Holz ist leicht und zerbrechlich, die Rinde grün und glatt, und leicht vom Holze abzulösen. Die Frucht ist einen halben Fufs lang und gleicht einer Gurke. Nach Rumpf und Loureiro öfnet sich die Frucht nach unten zu (bald dehlens), wiewohl Plumier das Gegentheil versichert. Die Fruchtvolle hat Vorzüge vor den übrigen Arten; sie ist von Natur elastisch, und daher zum Ausstopfen der Polster und Kissen sehr bequem. Die Samenkörner sollen essbar seyn. — Die Blüthe hat einen Käsegeruch, und dieser Umstand soll die französische Benennung fromager veranlaßt haben.

BOMBYLIUS. [*Entom.*]

[*Bombylius* *Linne'*. *Fabric.*; — *Afilus* *Geoffr.*]

Deutsch. Die Schwebfliege, der Schwebler, die stehende Flegel; die Blumenbremse, die Rüsselfliege.

Holl. Staande Vlieg.

Dän. Hummelflucen.

Schwed. Pumphlut.

Engl. The humble-bee fly; the buzz-fly.

Franz. Le bombylle.

Ital. &c. Bombilio.

Die Insekten dieser Gattung haben viel Aehnlichkeit mit *Afilus* und *Empis*. Sie haben einen sehr laugen und dünnen Rüssel (Saugeröhre), mittelst welchem sie die Honigsaft aus den Blumen ziehen, als worin ihre einzige Nahrung besteht. Sie fliegen sehr schnell und lassen sich selten nieder. Im Fliegen sumfen sie wie die Hummeln, daher haben sie auch wohl von den älteren Entomologen den Namen *bombyllus* erhalten. Sie haben die besondere Eigenschaft, sich lange in der Luft schwebend zu erhalten, und ohne ihren Stand zu verändern; daher heißen sie Schwebfliegen, lebende Fliegen. Ihre Verwandlungsart ist den Naturforschern bis jetzt noch unbekannt geblieben. — Der *bombylius* major heißt bey *Geoffroy* *tichon*.

Bonifacii mumuli.

*Bonifacius*spennige; Monnoye de St. Boniface. Trochiten, welche man ehemals häufig auf dem *Bonifacius*barget im Frankenhäufchen gefunden hat; sie haben, wie man will, daher ihren Namen erhalten.

Bononiensis lapis; phosphorus bononiensis; lapis illuminabilis; lithosphorus; lapis lucifer; phosphorus nativus; calciafolanus lapis; sporgia folis s. lunae.

Deutsch. Der Bologneserspath, der bononische oder bononienische Stein.

Holl. Bononisch Steen.

Dän. Bolognesteen.

Schwed. Bononisk Spat, Bononisk Sten.

Engl. The bononian stone.

Franz. Pierre de Bologne.

Ital. Pietra di Bologna; fosforo minerale.

Span. Piedra de Bologna.

Port. Pedra de Bologna.

Ein schwerer weißgrauer Spath, der bey dem Berge Paderno unfern von Bologna gebrochen wird, und in rundlichen Stücken ungefähr von der Größe eines Nufs vorkommt. Er wird auf eine besondere Art calcinirt, worauf er, wenn er einige Minuten in Sonnenhitze gelegen und Licht an sich gezogen hat, bey funfzehn Minuten lang, im Dunkeln wie eine glühende Kohle scheint. Die Verfertigung eines solchen Lichtmagnets hat man ehemals gehalten, jetzt aber ist sie bekannt genug.

BONTIA. [*Botan.*]

Bontia daphnoides.

[*Olea sylvestris barbadensis.*]

- Deutsch.* Der wilde Olivenbaum von Barbados.
Holl. Barbadoesche wilde Olytboom.
Engl. The Barbadoes wild olive.
Franz. Le daphnot des Antilles. *Encycl.*
 L'olivier bâtarde.

Ein immergrüner Baum, von mittlerer Größe, und von schönem Ansehen; wächst auf den Antillen. Er trägt ovale, glatte, etwas gelbe Beeren, die nebst den Blättern einen scharfen, beißenden Geschmack haben. — Plumier nannte ihn *Bontia* zum Andenken des geschickten Pflanzenkenners Bontius, der eine Naturgeschichte von Ostindien verfaßt hat.

BORAGO. [Botan.]

Borago officinalis.

[*Buglossum latifolium*; *borago*, *borrago*.]

- Deutsch.* Borago; Borragen, Borretsch, Burretsch, Borrich, Bores, Burgelblume; Wohlgemuth, Herzfreude, Herzblümlein, Liebaugelein; Ochsenzunge.
Holl. Bernagie.
Dän. Bredbladet Oxetunge.
Schwed. Stofferblomma.
Engl. The borage.
Welsch. Tafod yr yoh, Tafod y fuwch.
Galic. Am Borrach.
Franz. Bourrache, * bourroche.
Languedoc. Bourracha.
Ital. Borragine, korrana.
Venezia. Boragano, borazene.
Brescia. Borai.
Span. Borraja.
Port. Borragem.
Russ. Oguretschnaja trawa.
Poln. Borak.
Böhm. Borak, Borrak.
Serb. Borak.
Ungr. Borrago; Kerti ökör nyelv; Ugorka szaga fü.

Ehedem brachte man diese Pflanze mit unter das *buglossum*, und hielt sie für das wahre *buglossum* der Alten. Die meisten europäischen Benennungen sind Verästelungen des Lateinischen *borago* oder *borrago*. Der Ursprung des Wortes *Borago* ist nicht bekannt. Zu den älbernen Wortforschungen gehört; *Borago* quasi *carago* vocatur; nämlich wegen der herztärkenden Kraft dieser Pflanze.

Das Vaterland der *Borago* soll die Levante, und zwar vornehmlich die Gegend um Aleppo seyn. Sie wird in den Küchengärten cultivirt. Das junge, zarte Kraut wird besonders zu Salat gebraucht. Am häufigsten findet man sie in den italienischen Küchen. Die Blätter dienen einem Salatgericht zur Zierde. — In der Medicin hat sie in sehr großem Credit gestanden. — Die Vögel fressen den Samen mit Begierde, und auf den Blumen pflügen sich die Bienen gerne aufzuhalten.

Botanicon. Naturgeschichte, Bd. I.

BORASSUS. [Botan.]

Borassus flabelliformis.

[*Lontarus domestica*. *Rumph.*]

- Deutsch.* Die Weinpalm; die Fächerpalm, die Schirmpalm; der Lontarbaum.
Holl. Wyingeevende Palmboom; Jagerboom; Palmeerboom; Lontarboom.
Engl. The vine palm; the fan palm.
Franz. Le rondier; le lontar; le cocotier de mer; le ciprier.
Port. Palmeira macha brava.
Malej. Lontar.
Java. Sualan.
Makassar. Talla.
Timor. Colje.
Ceylan. Talghala.
Malab. Ampana, Carimpana.
Senegal. Romn.
In Afrika. Murume. *Louveiro.*

Diese Palme wächst durch ganz Ostindien, zumal da, wo keine Kokos- und Kalappusbäume fortkommen; wird fünf und zwanzig bis dreißig Fuß hoch, und ziemlich dick; der Gipfel prangt mit einer Krone von fächerförmigen Blättern. Die Frucht ist eine Art Nüsse, die beynabe rund, und ungefähr von der Größe eines Menschenkopfes sind. Der Baum muß wenigstens zwanzig Jahre alt seyn, bevor er Früchte trägt, dagegen soll er aber auch, wie man erzählt, über zweyhundert Jahre alt werden können.

Das Holz kann zu allerley Arbeiten verwandt werden, und erhält durch die Politur ein schönes feines Ansehen. Die Blätter (*Malab.* Ola) werden gebraucht, um darauf zu schreiben, auch verfertigt man daraus vielerley geflochtene Arbeiten, Schirme, Hüte &c. Die Frucht ist nicht sonderlich beliebt, ausgenommen in Ceylan, wo man sie verschiedentlich zubereitet.

Aus den weiblichen Blumenkätzchen (*malab.* Majangs) zieht man den Palmwein, weswegen der Lontarbaum am meisten berühmt ist. Der Palmwein heißet *Holl.* Towak; *Malej.* Touakka; *auf Amboina* Tua. Ans diesem weinartigen Saft wird auch ein brauner Zucker (Lontarzucker) gekocht, den die Indianer Jagara nennet; daher ist auch der holländische Name Jagerboom entstanden. Der Syrup heißet bey den Indianern Carpoene. Die Indianer halten den Palmwein für sehr gesund; Neulinge hingegen können leicht die Ruhr darnach bekommen.

a) *Borassus caudata*. *Louveiro.*

[*An pinanga laxatilis*, *oryzaeformis*. *Rumph.*]

Cochinch. Cay thoi chuoet.
 In den Wäldern von Cochinchina.

S s

b) *Borassus*

b) *Borassius gomutus*. *Loureiro*.[*Palma indica* Saguerus f. *Gomutus*. *Rumph.*]*Cochinch.* Cay duac.

Eine Palme von mittlerer Größe und beträchtlicher Dicke. Aus dem oberen Theile des Stammes kommen, in großer Menge, lange, zähe, schwarze und rothe Fäden hervor, woraus die dauerhaftesten Seilseile und Kabeitau verfertigt werden. Sie liefert ebenfalls Wein und Zucker. Das Mark des Stammes dient den Indianern zur Nahrung. Die zarten Kerne werden mit Zucker eingemacht, und sind eine sehr beliebte und vornehme Speise. Die äußerste Rinde der Steinfrucht ist gütig.

c) *Borassius tunicata*. *Loureiro*.

In einigen Gegenden von Ostindien. Tarsulim.

Eine sehr hohe und dicke Palme, wächst in Decan und Guzerate. Das Mark in der Nuss ist eisbar, und kommt der Kokosnuß bey.

Borassius. a) Das zarte markichte Wesen auf dem Gipfel der großen Palme: b) die Frucht der Palme und des Dattelbaums. — Linné hat dies Wort zum Gattungsnamen für die Weinpalmé gewählt.

BORAX. (Borac, Baurac, borax, boras, borras).

Der Borax, (der Name bleibt in den übrigen Sprachen.) *Hebr.* Borith; *Arab.* Baurach. — Ein aus Sedativläure und Alkali bestehendes Salz; kommt aus Ostindien unter dem Namen Tinkal (*Span.* atincar), der adslam raffirt und u. d. N. Borax verhandelt wird. *Conf.* Tincal. Der Borax befördert die Schmelzung schwerflüssiger Metalle, bringt alle Arten der Erden und Steine in Fluß &c., wird in der Medizin gebraucht; macht die Haut der Damen weiß und schön.

BORBONIA. [Botan.]

Eine mit dem Ginster (*genista*) und den Witschen (*aspalathus*) verwandte Pflanzengattung deren Arten aus capischen Strauchgewächsen bestehen. Linné gab ihr den Namen nach dem Hause Bourbon.

BOS. [Mammal.]

a) *Bos bison*.

Deutsch. Der Bison; der Buckelochse, der Höckerochse; der Wylent, Wisent, Bifentochs, Bisenstier; (der vierfache Teufel); ein Waldochs.

Holl. &c. Bison.*Ital.* Fissonte; bison giubato.*Poln.* Zubr; *Russ.* Subr.*Nidolan.* Zimmer.

Ein wilder Ochs, mit einem Höcker, oder Puckel, den er zwischen den Schultern trägt, und mit langen Brust- und Nackenmähen. Der Buckelochse oder Bison macht mit dem gemeinen Ochsen nur einerley Art aus. Man will aber den europäischen Bison

von dem amerikanischen wesentlich unterscheiden, und letzteren als eine eigne Art aufstellen. — Der Bison in Amerika ist daselbst das größte Landthier, und soll zuweilen bey dreystaufend Pfund wiegen. (L. J. 1692 schlachtete man in Lincolnshire einen gemeinen Mastochsen, der über 35 Centner wog, und i. J. 1775 einen in Nürnberg von 2540 Pfund.) Man rühmt ihn guten Geschmack seines Fleisches, doch wird das Kuhfleisch dem Stierfleisch vorgezogen. Er lebt heerdenweise in den dümpelichten Wäldern der gemäßigtern Gegenden von Nordamerika, und zwar in solcher Menge, daß bey einer einzigen Jagd mehr als tausend erlegt werden können.

b) *Bos bonafus*.

Deutsch. Der Bonafus, der afrikanische wilde Ochs; Munstier, Mäncstier. (d. i. Mähnenstier).

Franz. Le bonafé.

So auch in den übrigen Sprachen. Er gehört noch zu den unbestimmten Thieren. Einige beziehen sich, wenn sie von ihm reden, auf das Wenige, was Aristoteles von seinem Bonafus meldet. Andre haben ihn noch in Afrika und Asien finden wollen. Nach Andern ist er mit dem Bison einerley &c. Sein Mitt soll brennend seyn, und soll ihn seinem Feinde in einer ziemlichen Entfernung entgegen weiten.

c) *Bos bubalus*. (Bubalis, buffelus).*Deutsch.* Der Büffel, der Büffelochs.*Holl.* Büffel, Buffetos.*Dän.* Bøffel, Bøffeloxe.*Schwed.* Büffel, Buffeloxe.*Engl.* The buffalo.*Wesl.* Bual.*Franz.* Le buffle.*Ital.* Il bufalo.*Span.* El bufalo.*Port.* O bufalo.*Russ.* Buiwol.*Poln.* Bawol.*Böhm.* Būwol.*Ungr.* Bial.

Das Vaterland soll nach Einigen Asien, und nach Andern Afrika seyn. In Afrika findet man ihn in großer Menge. Wird hin und wieder in Europa, vorzüglich in Italien, gezogen und unter das Joch gebracht: denn zwey Büffel können mehr als sechs Pferde ziehen. Um ihn zu bändigen, muß man ihm einen Ring an die Nase legen; die rothe Farbe kann ihn in Wuth bringen. Er liebt das Wasser; ist unflüchtig; vermischt sich nicht leicht mit dem Ochsen.

d) *Bos casfer*.

Deutsch. Der afrikanische Büffel, der wilde Büffel, der Zwergochs.

Engl. The african buffalo, the dwarf ox.

Ein sehr wildes, starkes, tückisches Thier.

e) *Bos*

e) Bos (taurus) domesticus.

1) Bos in genere; taurum et vaccam compre-
hendit; 2) Vitulus; 3) Juvenens, bucus,
bos novellus; 4) Juvena; 5) Vitula, vac-
cula annicula; 6) Junix (bucula, boveſta,
boveſtra, taura); 7) femina vacca; ferens
bos ſ. vacca dicitur Forda, horda, foeta.
Die Altiner, ein Volk in Italien, ſollen die
Kuh Ceva genannt haben, wie Columella
berichtet. Pl. 23. 8) mas taurus; bos
procreans; dux et maritus vaccarum;
9) caſtratus bos, ut aratro aptior ſit aut
utiliter ſaginari poſſit.

Griech. 1) Bous; 2) moschos; 3) moschos;
Euis, portax, portis, portakion;
4) moschos, portax, damalis; 5, 6)
damalis, damale; 7) damalis, bous,
boutheleia; 8) tauros; 9) Bous
ektonias.

Deutsch. 1) Ber Ochs; N. Sachſ. Os, Offe.
Schwabenspiegel Ohs; Teuton. Oxſie;
Iſidor.

Das Rindvieh: das Hornvieh (Unter
der letzteren Benennung können auch,
wenn man will, die übrigen zahmen
hörnertragenden Thiere mit verſtan-
den werden; dies iſt aber wider den
gemeinen Sprachgebrauch).

2) Das Kalb; ſo lange es ſaugt ein
Saugekalb oder Sogkalb; das Kalb
von einer Kuh, die zum erſtenmal
wirft ein Erſtlingskalb, Erſchlings-
kalb, Stärkenkalb: wenn es abge-
ſetzt worden iſt, und man es aufzie-
hen will, ein Abſetzkalb, ein Abſetz-
ling; werfen: Kalben; verwerfen;
verkalben; der Uterus, worin das
Kalb liegt, heißt Kälberhaus (Franz.
la portière). — In Sleſien nennt
man ein Kalb Petſchel; Teut. Chalp.

3) Ein Stierkalb, Ochſenkalb, Bul-
lenkalb, Bullkalb; wenn es etwas
erwachsen iſt, ein Rind; wenn es noch
nicht gelichtet oder caſtrirt worden
iſt, ein Stier; jedoch nennt man es
auch Stier bis zur Zeit, da es an den
Pflug gespannt wird, nämlich bis zum
vierten, oder gar bis zum ſechſten
Jahre, es mag nun in der Zwiſchen-
zeit verſchnitten worden ſeyn oder
nicht. — In Coblenz heißt ein Stier-

kalb Lipper. — Im Zillerthal und
in verſchiedenen anderen Gegenden
heißt es, wenn es ſchon als Sogkalb
gelichtet oder verſchnitten wird, Spinner;
und, wenn es erſt im dritten
Jahre verſchnitten wird, Terz. —
Ein junger zwiſchjähriger Stier heißt
in älteren Schriften ein Zeitochs;
ein Farr; Teuton. Phar, Pharre,
Notker (nach dem Hebräiſchen phar.)

4) Ein Mutterkalb, ein Kuhkalb;
Coblenz Minzekalb; Ravensberg
Zichinken, Teſing.

5) Ein Jährlingskalb, Jährling, Fär-
ſenkalb, Moſchenkalb, Ku'kalb.

6) Eine Färle, (vermuthlich die weib-
liche Endung von Far), Förle, Kalbe,
Kalbin, Moſche, Schälbe, Schelbe,
Schilbe, Qvine, Qveene, Stärke;
Später hin ein Rind, * eine Zeitkuh.

7) Die Kuh; N. Sachſ. Ko, Koh;
Teuton. Chuo Notker; Augsburg
Mutſchel; Hohenſtein Nötschel; wenn
ſie zum erſtenmal trägt Stärke (alt
Sterkichen, Sterckkuichen), wenn ſie
nicht zugelaffen, oder nicht trüchtig
wird Gälte, Gelte, Gelde, Gölde, Kalte,
Gühſte Kuh, Vieh oder Stück; In
Gegentheile heißt ſie eine trüchtige
Kuh, eine Kälberkuh; Wenn ſie
gälte iſt, und während der Zeit ge-
molken wird eine Altemelke; wenn ſie
gekalbt hat, und von Neuem gemolken
wird eine Friſchmelke; wenn ſie täg-
lich gemolken wird eine gute Melk-
kuh; wenn ſie im Sommer kalbt eine
Sommerkuh; wenn ſie im Winter
kalbt eine Winterkuh. — Man kann
auch eine Färle oder Kalbe melk ma-
chen, wenn man ihr ſo lange an den
Strichen zieht, bis ſie Milch giebt. —
In verſchiedenen Gegenden von Nie-
derſachſen nennt man eine Kuh mit
weißer Stirn oder Bläſſe Hüfken; und
eine alte Kuh Snarre.

8) Ein Stier; Bulle, Bullochs, Boll,
Bolle; Faſelochs, Zuchtochs, Spring-
ochs, Reitochs, der Herdochs, der
Spielochs (vom alſtränkiſchen Spielen
i. e. laſcivire), der Ramm, oder
Rammel (von Rammeln, i. e. laſcivire,
ſalire), das Stammrind; An einigen
Orten Brummel, Prümmel, Brum-

mer,

mer, Brämmer, Brummochs, Brüller, Brüller, Brüllochs; ein starker Ochse; Hämmelechs, Hummel; *Tibingen* der Hag; *Elsafs* der Muni; *Baden-Durlach* der Mung; *Augsburg* der Mommeler; *In Pinzgau* Loder, Well; *Churpfalz* der Farr; *Alt Faren*, Farrochs; *Wurcheftier*; *Teuton* Phar, Pharre, Noz; *In den Salschen Gesetzen* Bellio, Trasbellio, Heretheuto, Cherecheto. — *Wenn er die Kuhheerde einer ganzen Gemeinde bedienen muß* Gemeinochs, Gemeinrind, Dorfbulle; *Ein Stier den man im Alter castrirt* hat Bullochs.

9) Ein Ochse; *Dortmund* But; *Göttingen* Beutling; *Wenn er zum Pflügen und Ziehen gebraucht wird* ein Pflügochs, Jochochs, Ziehochs, Schiebochs, Hakenochs; *N. Sachf.* Hahkos, Haous; *Wenn er gemästet, und zum Schlachten bestimmt wird* ein Mastochs, Schlachtochs, Stallochs.

NB. Wie die Benennungen in den Gegenden um Hamburg lauten; wird man unten vollständig angezeigt finden.

Holl.

- 1) Os; Rundvee, Runderen; Hornvee.
- 2) Kalf; plur. Kalveren.
- 3) Jonge Os, Bulkalf; *Alt. Pnik.*
- 4) Kuykalf, Moerkalf.
- 5) Hokkeling.
- 6) Vaarfe, Vaers, Verffe.
- 7) Koe; plur. Koijen; Koebeest.
- 8) Stier, Bul, Bulle; *Alt. Varning, Varre.*
- 9) Os; Gesneeden Stier.

Dän.

- 1) Oxe, Nöd; *Qvæg, Hornqvæg, Fæ; Island. Uxe, Naut (Uxe ist in älteren Zeiten in Island für allerley Zuchtvieh gebraucht worden, z. B. auch für Pferde).*
- 2) Kalv; *Island. Kalfur.*
- 3) Oxekalv, Tyrkalv, Hankalv.
- 4) Kockalv, Hunkalv.
- 5) Qviekalv; *Island. Kufe.*
- 6) En Qvie; Ung Koe; *Island. Aplo.*
- 7) Koe; *Island. Kyr, Baula.*
- 8) Tyr; Gra-Oxe; *Island. Tarfur, Thyrr, Thioor, Gradungur, Boale;*

Im Land-Nama-Bok Thioor, Gradungur, Gridungur.

9) Stud; Gildet Oxe; Nöd; *Island. Oxn, Uxe, Naut; Thior, Thior-ringer.*

Schwed.

1) Nöt, Nötbofskap, Nötkeatur; Hornbofskap; *M. Goth. Auhßna Ulfh; Altnord. Bu, Naut; In den Ostgoth. Gesetzen* Nythianöt.

2) Kalf; *W. Goth. Sexce; — Ein Absetzkalb* Liffkalf; *Ein für die Zucht unschickliches Kalb* Gödkalf, Giödekalf.

3) Stutkalf, Tjurkalf, Oxkalf; *In einigen Gegenden* Scutaknabbe; *Roslag* Käfling; *Skan. Batting; M. Goth. Stjurs.*

4) Kokalf.

5) Qvigkalf; *Elsfsburg, Roslag* Mävanning, Mävanning; *Altnord. Kufe.*

6) Qviga; *In lege Helf.* Qwigandi; *Skan. Stutabattning.*

7) Ko; *Altnord. Bu, Kyr; — Eine trüchtige Kuh* Kalko; *Güße Kuh* Gallko; *wenn sie zum erstenmal gekalbt hat* Enbära.

8) Tjur; *Dalek. Bollux, In Hipherts Dagbok* Rönnox; *Elsfsburg* Farnöt; *W. Goth. öfvernöt; Altnord. Gradungur, Gridungur, Griddi.*

9) Stut; *In sechsten Jahr* Oxe; *Im vierten Jahr* in *Skan.* Bemling; *Bleking* Ysnok; *Ein Zugochs* Dragox; *In Roslag* heißt der Zugochs nach den Jahren, in welchen er gezogen hat *Enväring, Tveväring; Einen Ochsen, der über acht Jahre alt ist, findet man in älteren nordischen Schriften* Kaupungur genannt.

Engl.

1) The ox. The black cattle, the horned cattle, the cattle, the neat cattle; *Anglf. Neat; Schottl. Noute.*

2) Calf; *Anglf. Cielf, Cealf, Crelf, Calf; Gallc. Laogh, Aithrinne; Welsh. Llo; Cornif. Leauch, Leauh, Loch. — Ein Absetzkalb a weaned calf, in Norfolk &c. wemmel — Ein halbjähriges Kalb* heißt in *Hamptonshire* Borte.

3) Bullcalf, bullock, etwas erwachsenes steer. *N. Engl. stot, sturk; Schottl. Roat, stot; Yorkshire why, whee, whi;*

whi; *Anglf.* Midferh, Stiore, Stirc; *Galic.* Damh; *Welfh.* Buftach, Ende-
rig; *Cornifh.* Lodn, Lodn gwarack,
Lothmow.

4) Cowcalf; *Anglf.* Cucalf, Rador,
Radre.

5) Yearling; *Suffex* but; *Welfh.* Di-
niewed; *Cornifh.* Denevoit.

6) Heifer; *N. Engl.* Qvycalf; *Anglf.*
Heahfore, Heafre, Qvean; *Galic.*
Firach, Colpach; *Welfh.* Meinoles,
Anneifuwch; *Cornifh.* Ledzhek,
Ledzhek.

7) Cow (plural cows, kine); *N. Engl.*
Kye; *Exmore* Kee; *In einigen Ge-
genden* Beeos; *Anglf.* Cu, Cy, Mefa;
Galic. Bø, Mart, Fearb, Earc, Agh,
Aithne, Laithe, Lannoir; *Welfh.* Bu,
Fuwch, Biw, Mliw, Henfon, Gwar-
theg (eine Kälberkuh Cyflo, ein Stür-
ken Cynflith); *Cornifh.* Euh, Byuh,
Buch. — Eine kleine, unansehnliche
Kuh, Zwerghkuh, pflegt man zu nen-
nen Runt. — Eine kleine schottländi-
sche Kuh heist in den nördlichen
Gegenden von England Crockey,
Cowdy.

8) Bull (ein junger Stier) Steer;
Anglf. Fearr, Steor; *Galic.* Tarbh;
Welfh. Bwla, Bittolws; *Cornifh.* Taro,
Yweges. Ein junger Stier heist in
Exmore Sture, in *Lancashire* Sturk,
Schottl. Stirc. Ein alter Stier, den
man castrirt, heist in *Hantshire*
Galf.

9) Ox, gelded bull; *N. Engl.* Oufen,
Efen, Bullfegg; *Anglf.* Oxa, Hrother,
Hryther, Hrither; *Galic.* Bø, Damh,
Mart; *Welfh.* Bü (Ein Zugochs heist
nach den Jahren, in welchen er ge-
zogen hat Cyawait, Trydewaith,
Chwehedwaith); *Cornifh.* Odgan,
Odion, Udzeon, Nohan, Bø, Bowen.

Frauz.

1) Boeuf. Bêtes à cornes; *Alt*
bêtes bovines.

2) Veau; *Languedoc* Vedel, bedel;
B. Bret. Luc; *Pays de Vannes* Lai.

3) Veau male, un jeune boeuf; bou-
villon; *Alt und ungebräuchlich* bou-
veau, bouvert, bouvelet; *B. Bret.*
Cogen, Gogen, Gojen.

4) Veau femelle, une jeune vache;
taure; *Unbestimmt* genisse.

5) Bis zum sechsten Monath tendron;
bis zum zwölften Monath Bourret. —
B. Bret. Coslue.

6) Bis zum zweyten Jahre Doublon;
hernach genisse, terçon; *Alt* joviau,
jenisse, bedele, bime, braine, thore;
bouvette, vachette.

7) Vache; *B. Bret.* Buoc'h, Bioch,
Buch, Bieuc'h. Eine junge Kuh heist
in älteren Schriften vaquette. Eine
Kuh, der das eine Horn abgestossen ist,
dagorne. Eine Kuh, welche ochsert,
rindert (abusive: ringert), une taure-
liere, ou tauraille. Kalben, véler,
véeler.

8) Taureau; *Alt* tor, brau; *B. Bret.*
Taro, Tarw; *Venetois* Coh-lai;
Languedoc Braou. — Ein Stammrind
taureau-étalon; Ein Gemeindulle
taureau banal.

9) Boeuf, beuf; *Alt.* Biou, boefes.

Ital.

1) Bue. Bestiame bovino, o bocci-
no; bestiame grosso; bestie vaccine.

2) Vitello; *Brescia* Vedel. Ein klei-
nes Kalb vitellino, vitelletto.

3) Giovenco; vitello mafchio; toro
giovane, torello; Boccino; *Venezia*
Boselo; *Brescia* Bozel.

4) Giovenca; manzotta.

5) Ein Milchkalb, Sogkalb Latten-
zolo, lattenzo, vitello di latte, mon-
gana; *Brescia* Vedel de lat.

6) Birracchio, birracciolo; *Brescia*
manzet, manzolet, vedel madur.

7) Vacca (plur. vacche); Buessa;
Brescia-boasa. Eine junge Kuh Va-
cherella, vaccheretta, bizzucca.

8) Toro; bue brado.

9) Bue (plur. buoi), *bove, manzo;
Venezia bo; *Brescia* bu, (Mastochs
borni).

Span.

1) Buei. Ganado vacuno.

2) Becerro, becerra.

3) Ein neugebornes Stierkalb ternero;
Einjähriges añojo; zweijähriges
heral; dreijähriges utero; vierjäh-
riges novillo. — Diminutive schrei t
man ternerillo, terneruelo; novillito,
novillejo; augmentative terneron.

4-6) Ein neugebornes Kalbkalb ter-
ncia; Einjähriges añoja; zweijäh-
riges

riges herala; *dreyjähiges* utera; *vierjähiges* novilla. — *Diminutive* ternerilla, ternerucla; novillita, novilleja.

7) Vaca, baca; *diminutive* vaquilla, vaquita; *Ein Stärken* vaca nueva, novilla; *Eine Kuh die rindert* torianda; *eine alte Kuh* vaca cuital.

8) Toro; *diminutive* torillo, torete.
9) Buei, buey; *diminutive* bueyecillo; *augmentative* bueyazo; *Ein alter Ochs* cotral (*boeuf de rebut*).

Port.

1) Boi. Gado vacum. (Rez)

2) Vitello, Bezerro.

3) Touro novo; *Einjährig* annojo; *hernach* novilho.

4-6) *Neugeborenen* Ternera; *Einjährig* annoja; *darüber* vitella; bezerra; *hernach* novilla.

7) Vaca, vacca; *diminutive* vaquinha; *Stärken* vaca nova, novilha; *unfruchtbare Kuh* toura.

8) Touro; *diminutive* tourinho; *Ein junger tüchtiger Stier* garrayo; *ein alter dienstunfähiger* matreiro.

9) Boi; *diminutive* bozinho.

Russ.

2) Telenok; 3) Buitſchek; 4-6) Teliza, Telka, Teluschka; 7) Korowa; 8) Buik (Boros); 9) Wol.

Poln.

2) Cielę; 3) Ciolak, Ciołek; 4-6) Cielątko; *Absetzling* Cielec, Cielka; *Ein schlechtes Kalb* Cielko; *Färse* Jalowica, Jalowka; Mlodka; 7) Krowa; *trächtige Kuh* Cielna krowa; *Gelte*, *Gühſte Kuh* Krowa jalowa, Nieplodna; *kleine Kuh* Krowka; 8) Byk, Buiak, Bydlnik; 9) Wol.

Böhm.

2) Tele; *dimin.* Telátko; 3) Weyſezek, Beyček, Byček, Junec; 4-6) Galowicka; Prvotelka, Galowice, Krawice; 7) Kráwa; *trächtige Kuh* Březý, telná, ſtelná Kráwa; 8) Beyk, Byk; 9) Wül.

Serb.

2) Čzelv, Čzelak; *N. Lauf.* Schelle; 4-6) *Färse* Jaloiza; 7) Kruwa; 8) Čzielz; 9) Wol; *N. Lauf.* Wohl. *Ein junger Ochs* Wokoleczk.

Slav.

2) Tele; 7) Krava; 8) Bika; 9) Vol.

Ulyr.

2) Tele; 7) Krava; 8) Buik; 9) Vol; *Ein junger Ochs* Junez.

Crain. 2) Tele; 9) Vol.

Croat. 2) Tele.

Wlach. 2) Vizel; *femin.* Vitzea; 7) Vaké; *Stärken* Schunintſcne; 8) Taur; 9) Bou.

Epirot. 2) Vic; *femin.* massatorcia; 7) Lopa; 8) Pteer, Mesat; 9) Chaa.

Ungr.

2) Borju, Bornyu; 3) Tino, Tulok; 4-6) Tino tulyok; Ifjatska; ünbörjü; ünb, rünötske; ülsö, üfsötske; 7) Tehén; *dimin.* Tehenetske; 8) bika; 9) ökör.

Lett.

2) Telfch; 7) Gohws; *dimin.* Gohſina; *Ein Stärken* Gohſene. *Die Letten geben ihren Kühen mancherley Beynamen, und zwar eſtlich nach den Tagen, an welchen ſie gefallen ſind. So heißt eine Sonntagskuh* Swehtala, *Montagskuh* Pirmala, *Dienſtagskuh* Ohtala, *Mittwochskuh* Treſchula, *Donnerſtagskuh* Zettala, *Freytagskuh* Pecktala, *Sonnabendskuh* Seſtala. *Zweyten, nach ihrer Farbe und anderen Kennzeichen.* So heißt eine aſchfarbige Kuh Breedule, dunkelbraune Dummala, bunte Raiba, Slauba, mit einem Zopf Zekkule, mit einer Blüſſe Lauka, mit einem weißen Rücken Balmuggere, ohne Hörner Dohle, Dohlite; 8) Wehrſis; 9) Wehrſis; *dimin.* Wehrſitis.

Ehſtn.

2) Waſſikas, Waſſik. *In Dörpt nennt man ein im Sommer gebornes Kalb* Suſwrik, *ein Winterkalb* Talwik, *Sonntagskalb* Pühhik, *Mittwochskalb* Kolmik; 3) Härg Waſſikas; 4) Lehm Waſſikas; 5, 6) Mullikas; 7) Lehm; *Stärken* öhwakenne; *eine ſchwarze mit weißem Kopf* Muſta lauk lehm; *eine röthlich bunte* Puffa päits lehm; 8) Puł, Sön; *ein junger Stier* Wärs, Wärfiké, Pullikenne; 9) Härg.

Finnl.

2) Waſicka, Waſu; 7) Lehmä; *Eine bunte Kuh* Kirjas; *weiße* Coiwas, Walcas; *rothe* Ruſcas; *ſchwarze* Muſſike; *kleine* Lehmäinen; 8) Sonni, Uwe Härkä; 9) Härkä, Härkyinen, Salwo Härkä; *bunter* Kirju; *weißer* Coiwio; *ſchwarzer* Hijlo; *rother* Rukſio.

Lappl.

2) Meſe, Kalbe; 7) Kuſa; 8) Sarwes; Wuokſa; 9) Wuoxa, Wuoxes.

Tatar.

Tatar. 2) Bufan; 7) Syr, Sir; 8) Uggus, Ugir.

Tschherem. 2) Prjese; 7) Afsal, üfchkal; 8) Ufschikrek, üfchküsch.

Tschau. 2) Peru, Puru; 7) Ene, Ine; 8) Wika, Wukor.

Wotjok. 2) Kungan, Kunin; 7) Iskäl; 8) Poros; 9) Ofsch.

Mordwin. 2) Was; 7) Ikal; 8) Buka.

Pern. 2) Kukan; 7) Mys, Müfs; 8) Ich'ka.

Szirjän. 2) Kukan; 7) Möfs, Mos; 8) öfch.

Bafelkir. 7) Syir; 8) Mugys.

Kafan. 7) Ser.

Kirgiz. 7) Sir.

Wogul. 7) Suor.

Am Oby 2) Bufau; 7) Syr; 8) Buga.

Tschatzenf. 2) Bufau; 7) Sijir; 8) Buka.

Tomfk. 2) Küba-Sir; 7) Sir; 8) Kor-Sir.

Kalmuk. 2) Tugal; 7) Uker, Eme-Uker; 8) Bucha; 9) Zar, Tzar.

Buchar. 2) Mofa; 7) Injak; 8) Uf, Ugufs.

Telcut. 2) Bufa; 7) Imek; 8) Scher; 9) Tansas.

Burät. 7) Uneng; 8) Buch; 9) Irekir.

Tunguf. 2) Nökdil-itkon; 7) Nökdil; 8) Nökdil-Sciru.

Afsan. 2) Tygwü; 7) Tyg; 8) Schar.

Kamtschatka. 9) Kezioung.

Korjäk. 9) Tchimga.

Tschufsch. 9) Penvel.

Lamut. 7) Khukhum; 9) Gueldak.

Türk. 7) Onnek; 8) Oekküs.

Armen. Buha.

Hebr. 1) Schor, Bhakar, Alluf; 2) Ägel; 3) Phar; 4) Pharah; 5, 6) Äglah; 8) Abhirim; 9) Meria; domi faginati

Bherim; pascuales Reai.

Grufifch. 2) Ohbo; 7) Puri; 8) Chali.

Die Hottentotten 2) Thona, Nonna; 7) Gojes;

8) Bubai, Durie'fa.

Grönl. (Egede hat sie in seinem Lexico Oksle

genannt).

Zigeunerifch. 2) Gurunori, Warjuhilo, Bat-

fehara; 7) Guruni, Kurkunnj, Grj,

Borguko; 9) Guru, Gorna, Boil.

Benennungen, womit man das Rindvieh in den

Gegenden um Hamburg belegt, weichen von den

obenangeführten deutschen Benennungen ziemlich

ab. Der erfahrne Landwirth und Pächter auf dem

Schäferkamp, einem klösterlichen Gute vor Hamburg, hat mich folgendermaßen belehrt: Ein neugeborenes Kalb heißt: *een-nüchtern Kalf*. Es wird nicht zum Sog gelassen, sondern *gebörmt*, d. i. mit Milch genährt. Entweder wird es gebörmt, um bald nachher (gewöhnlich ein Vierteljahr nach der Geburt), geschlachtet zu werden, und heißt in diesem Falle *een fett Kalf*, oder *Melkalf*; oder es wird zur Kuh aufgezogen, und heißt alsdann *Tuchkalf*, d. i. Zuchtkalb; *het west ter Toelohng optokken*, d. i. es wird aufgezogen, um das Geschlecht zu vermehren. Vor Ablauf eines Jahres kann man kein junges Vieh *Rind* nennen. Ein männliches Kalb heißt *Bullenkalf*, oder *schlechtweg Bulle*. Ein bullenkalf von guter Tugend wird in der vierten Woche zum *Offenkalf* geschlachtet. Kann aber diese Operation vor Ablauf eines oder mehrerer Jahre nicht vorgenommen werden, so heißt es nachher *een Bullos*. Von einem so schlechten und mageren Ochsen sagen die Landleute: *he süht bull-öfje uit*. Der Name *Stier* ist in hiesiger Gegend nicht bekannt, man sagt *Bulle*. Im ersten Jahre pflegt man gewöhnlich ohne weitem Zusatz *Kalf* zu sagen; hernach nennt man es *eenen jaarigen Offen*, *teejaarigen Offen*, *trejaarigen Offen*; alsdann *schlechtweg eenen Offen*, *eeuen fetten Offen*. Im dritten, höchstens vierten Jahre wird der *Ös* (Malochs) geschlachtet; denn zum Ziehen oder Pflügen kann man ihn hier nicht brauchen, dies ist zu kostbar, auch ist das Land nicht geschikt dazu; man bedient sich dazu der Pferde. — Ein weibliches Kalb nennt man *Kohkalf*; wenn es ein Jahr alt ist *een jaarig Kalf*; eine Färle *een Quelue*. — Eine Kuh die zum erstenmal kalbt, nennt man *een Stätken*; das Kalb derselben *een Ersling*; eine trachtige Kuh *een kalfte Koh*, d. i. sie ist kalbt, oder mit einem Kalbe verliehen. Eine gühlte Kuh heißt *een fährte Koh*; hier sagt man nur *gühlt* von Schafvieh. Eine Kuh die nicht kalbt, ob sie gleich einen Bullen genommen hat, heißt *een Geveeloper*. — *De Koh bulle*, d. i. sie rindert. *De Koh stait trög*, wenn sie keine Milch giebt. Eine Melkkuh heißt *eenen rechte goede melkte Koh*; eine Altmelke *eenen oltmelkte Koh*; eine Frischmelke *eenen Frischmelkte Koh*; eine alte milchlose Kuh *eenen oude afmelkte Koh*. — Von den obigen deutschen Namen ist hier weiter nichts bekannt, außer das man das Gauze ebenfalls *Randose* nennt.

Man rechnet hieher mehrere Varietäten, unter andern den kleinen indischen Büffel, der unter dem Namen Zebu bekannt ist.

f) Bos (taurus) ferus.

Lat. Graec. ouros.

Deutsch. Der Auerochs; Uröchs, Urstier; Waldochs, Bergochs; Schweiz Ur.

Holl. Aver. Os.

Dän. Urox; Island. UruXu, Villnuxe.

Schwed. Urox, Vildoxn, Urnö.

Allnord. Vifundur. *Wilkie Saga*.

(Bifon?)

Engl. The urus, or urox.

Angl. Wetend. (Bifon?)

Frans.

- Franz.* Lanrochs, pure, le taureau sauvage.
Ital. Uro; bue salyatico.
Span. & Port. Uro.
Russ. Buiwol, Fuil, Ljesnyi buik.
Poln. Tur, Wol dziki.
Böhm. Zubr, Büwol (*diese Namen kommen wohl eigentlich dem Bison zu*); Diwo-ky Wül.
Ungr. Erdei-bika; Vad-bika; Belénd.
Letz. Sumbrs. (*Bison?*)

Von diesem wilden Ochsen soll das Rindvieh abstammen. Er war ehemals häufig in Deutschland, besonders zu den Zeiten der Römer, die ihn nach dem Germanischen vrus nannten. Jetzt ist er fast allenthalben ausgestorben; in Deutschland und Preußen ist er nicht mehr; in Polen, Lithauen und Sibirien findet man ihn selten. Ur, Aue hieß bey den alten Deutschen ein Wald, eine Wildnis. Der Canton Uri führt einen Stierkopf im Wapen, welches wohl eine Anspielung auf die Waldung und den in älteren Zeiten darin lebenden Auerochsen ist.

g) Bos grunniens.

Deutsch. Der Grunzochs; der asiatische Brummochs; der tangutische Büffel; der tibetanische Büffel; der Büffel mit dem Pferdeschwef; der Ziegenochs; kalmukische Kühe.

- Engl.* The grunting bull.
Franz. La vache de Tartarie.
Tibet. Jak, *Georgi alphab.* Tybeth.
Sines. Si-niju, (*d. i. bägende Ochsen*).

Nach J. G. Gmelin (nov. comm. petrop. V, 339) nennen die Mongolen und Sogarienen Kalmucken die größere Art *Chaimuk*, und die kleinere *Sarik-ukür*. Einige gelehrte Geistliche unter den Kalmucken haben Pallas versichert, daß man die Namen *Chaimuk* und *Sarik*, ohne Unterschied, für die große und kleine Art zu gebrauchen pflegt. Der Kirgisen Suggan scheint nicht hierher zu gehören. *Pallas urus nordische Beiträge I, 111.*

Der Grunzochs hat den Namen von seiner grunzenden Stimme. Man findet ihn in Tibet, noch mehr in Indien, wo er sehr hochgeschätzt wird. Er ist gewöhnlich kleiner, als unser Rindvieh. Er ist wild und wird leicht zornig; läßt sich aber doch häuslich machen, zumal wenn man ihm die Hörner abnimmt.

h) Bos moschatus.

Deutsch. Der Musküschse; der Churchills Büffel; der amerikanische Bisunochse; der Bisamochs aus der Hudsons-bay.

- Engl.* The musk ox.
Franz. Le boeuf musqué.

In Nordamerica; sein Fleisch riecht nach Moschus.

BOSEA. [Botan.]

Bosea yervamora.

- Deutsch.* Der Goldruthenbaum.
Holl. &c. Bofea.
Engl. The gold rod tree.
Franz. Bofé à feuilles de lilas.
Span. Hierba-mora.

Ein kleiner Baum oder Strauch, wächst auf den canarischen Inseln, vielleicht auch in den Wäldern von Jamaika; man kennt die Pflanze zu wenig, um ihr diesen gemeinlichlichen Wohnort mit Gewißheit können.

In dem Bosischen Garten in Leipzig wuchs dieses Bümchen, und wurde unter dem Namen yervamora vorgezeigt. Caipar Bofe war Professor der Botanik in Leipzig. I. J. 1734 kam in den äst. erud. eine Abhandlung davon vor, nebst Beschreibung und Abbildung der im Bosischen Garten gewachsenen Pflanzengattung. Daher hat diese Gattung den Namen Bofea erhalten.

†) Bofea cannabina. Loureiro.

Cochinch. Cay Rach.

Ein Baum von mittlerer Größe, wächst in den Wäldern von Cochinchina. Aus der Rinde desselben werden zähe Fäden gezogen, woraus man die gewöhnlichen Decken dafelbst flechten läßt.

BOSTRYCHUS. [Entom.]

- [*Botrychus*. *Geoffr.*; *Fabric.*
Dermeites. *Lin.* — *Apaté*. *Fabric.*
Ligniperda. *Pallas*.]

Ein Insekt, das sich sowohl in Aufsehung der Gestalt, als der Lebensart von dem Kleinkäfer (*Dermeites*) untercheidet. Die Larven dieses Käfers leben im faulen Holze, und verwandeln dasselbe durch ihr Nageln und Bohren in Staub. Selten greifen diese Insekten das gesunde Holz an, und nie besuchen sie Blumen und Blätter. Die meisten Arten wohnen außerhalb Europa. In Europa befindet sich seit allenthalben der Capuziner; *botrychus f. dermeites capucinus*; *Franz.* le botryche, le capucin. — *Botrychus* ist ein griechisches Wort und bedeutet eine Haarlocke. — *Botrychites* ist auch ein Name des Bergschafes.

BOTRIA. [Botan.]

Botria africana.

Zanguibar. Muzarrüba.

Ein Strauch von mittlerer Größe, wächst auf der Küste von Zanguibar. Er trägt eine schwarze, eisbare süße und traubenähnliche Beere. Loureiro hat ihn botria genannt, nach dem Griechischen *botrys* i. e. uvae racemus; ob fructificationem racemivatum similem, habitumque non longe a vitis discrepantem. — Die portugiesischen Einwohner dafelbst pflügen sie parreira brava zu nennen. Diese

Diesen Namen aber führt auch eine andere Pflanze, die in Brasilien wächst, sich von der afrikanischen sehr untercheidet, und von Linné *cissampelos pareira* genannt wird.

Botrytes, botryoides. [Lithol.]

Ein Traubenfein; Steinpiele, die, nach ihrer äusseren Gestalt, mit einer Traube verglichen werden können. Dergleichen findet man im Carlsbade &c. Auch bilden die Tropfsteine zuweilen eine Traube.

BRABEIIUM. [Botan.]

Brabejum stellulifolium.

[*Amygdalus aethiopica*, fructu holoserico. Breyh. *Brabyla capensis*.]

Deutsch. Der Scepterbaum.

Holl. Kransboom

Engl. The african almond tree.

Franz. Brabei à feuilles en étoile.

Port. Brabyla, brabilon.

Ein kleiner Baum oder Strauch, wächst auf dem Cap; der Fruchtkern gleicht einer gewöhnlichen Mandel.

Brachialis &c. sehe man unter *brachium*.

BRACHIONUS. [Vern. infus.]

Hill war der erste Autor, der gewissen Infusionsthierehen den Namen *brachion* gab. Nach ihm gab Pallas diesen Namen denjenigen Infusionsthierehen, welche Linné *vorticella* genannt hatte. Müller behielt den linneischen Gattungsnamen *vorticella* bey; den Namen *brachionus* aber ertheilte er solchen Infusionsthierehen, deren mit einer häutigen Schale bedeckter Körper sich zusammenziehen kann, und deren vorderes Ende mit Fasern besetzt ist, womit sie Wirbel im Wasser machen können. Müller hat auch die meisten Arten entdeckt, und die übrigen fleißiger, als seine Vorgänger, beobachtet und beschrieben.

Alle Würmer dieser Gattung leben im Wasser; einige im Meere, die meisten in den süßen, zumal stehenden Wassern. Man hat geglaubt, daß sie sich von kleineren Infusionsthierehen nähren. Müller hat aber das Gegentheil beobachtet. Die Art, wie sie sich begatten, beruht noch auf Muthmaßungen. — Einige nennen sie im Allgemeinen *Blumenpolypen* (*polypes à bouquet*); Andre *Asterpolypen*; — Engl. *Wheel animals*.

a) *Brachionus bakeri*. Pallas.

[*Animalculum testa organicque rotatoris instructum tertium*. Baker.

Brachionus quadridentatus. Herman, im *Naturforscher*.

Brachionus capsuliflorus. Pallas *zooph.*]

Deutsch. Der Wasserbesen. *Eichhorn microsc.*

Franz. *Brachion de Baker*. *Encycl.*

In süßen Wassern; ist keine Varietät von *Br. vrcool*.

Catholicon. *Naturgeschichte*, Bd. I.

b) *Brachionus cirratus*. Müller.

Deutsch. Der Lockenwirbel.

Dän. Lokke-Hvirvleren.

Franz. *Le brachion cirreux*. *Encycl.*
Chenille aquatique.

Dies Thierchen lebt in den süßen Wassern; man kann es mit bloßen Augen sehen.

c) *Brachionus impressus*. Müller.

Deutsch. Die Jägertasche.

Franz. *l'brachion gibeciere*.

Wird in der Encyclopädie *gibeciere* genannt, wegen der Aehnlichkeit dieses Thierchens mit einer Hirtentasche. Müller hat sie in *aqua argillifera* gefunden.

d) *Brachionus mucronatus*. Müller.

Deutsch. Der Stachelwirbel.

Dän. Braadhvirvleren.

Franz. *Brachion armé*. *Encycl.*

In stehenden Wassern, jedoch nicht sehr gemein; man kann ihn mit bloßen Augen sehen.

e) *Brachionus paffus*. Müller.

Franz. *Brachion cornet*. *Encycl.*

Im schmutzigsten Schlamm, jedoch findet man ihn sehr selten; mit bloßen Augen kann man ihn nicht erkennen.

f) *Brachionus patella*.

Deutsch. Der Tellerwirbel.

Dän. Fadhvirvleren.

Franz. *Brachion patelle*.

Im Winter findet man ihn in den stehenden Wassern; seine Schale ist oval, und durchsichtig, wie Glas.

g) *Brachionus patina*. Müller.

Franz. *Brachion patène*. *Encycl.*

In stehenden Wassern.

h) *Brachionus tripos*. Müller.

Deutsch. Der Dreyfußwirbel.

Dän. Trefod-Hvirvleren.

Franz. *Brachion tricorne*.

In stehenden Wassern; er ist selten; mit bloßen Augen kann man ihn nicht erkennen.

i) *Brachionus vncinatus*. Müller.

Deutsch. Der Hakenwirbel.

Dän. Kroghvirvleren.

Franz. *Brachion crochet*.

In stehenden Wassergräben, aber auch im Meere; mit bloßen Augen erkennt man ihn nicht.

k) Brachionous vceolaris. Muller.

[Vorticella vceolaris. Lin.]

Deutsch. Der Krugwirbel; grüne Armpoly-
pen; das Räderthierchen.

Holl. Kruikdiertje,

Dän. Krukkehvirvleren.

Franz. Brachion grenade.
Grenades aquatiques.

Lebt häufig in süßen stehenden Wassern, ist ohne Mikroskop zu erkennen. Ueber dies Thierchen hat Müller die fleißigsten Beobachtungen angestellt.

Brachium; Griech. Brachion.

Deutsch. Der Arm; *Teut.* Arm. *Nothk.* (plural. Armon. *Ottfried*); Sterchi, Sterchida. *Gloss. Monf.*

Holl. Arm; *Allfries.* Arm. Erm.

Dän. Arm; *Island* Armur, Armleggur, Handleggur.

Schwed. Arm; *N. Gothl.* Arms. *Vphil.*

Engl. The arm.
Angls. Earm, Eorm, Jerm, Hearn, Arm.

Galic. Gairdain.

Welsch. Braich, Angell.

Cornisch. Brech, Wrech.

Franz. Le bras; *B. Bret.* Brech.

Ital. Il braccio; *Brescia* bras.

Span. El brazo.

Port. O braço.

Russ. Ruka.

Poln. Bark.

Böhm. Rameno, Rame.

Serb. Ruka.

Slav. Mishice.

Illyr. Ruka.

Crain. Narozhje.

Wlach. Prázul.

Epirot. Craha.

Ungr. Kar; *dimin.* Karotska.

Lett. Elkons; — Rohka.

Ehstn. Käewars, Käfiwars, Hölm; Kaenal, Kainal.

Finnl. Käfiwarfi.

Lappl. Älke, Kät.

Grönl. Tellek.

In der Anatomie versteht man unter Brachium den Oberarm, oder den Theil von der Schulter an bis zum Gelenke des Ellbogens; und unter Antibra-

chium (Vorderarm), den Theil vom Ellbogengelenk an bis zur Hand. Im gemeinen Leben hingegen versteht man unter brachium, oder Arm, den Theil von der Schulter an bis zur Hand.

Brachium. Der Arm oder Hinterarm an dem Flügel eines Vogels. Er ist inner den eif. Knochen; woraus ein Flügel besteht, der erste, oder derjenige, der dem Rumpfe am nächsten liegt.

Brachia. Die Vorderfüße der Krebse; es befinden sich daran die Scheeren (chela, manus).

Brachia. Die fußförmigen Anfüße unten am Hinterleibe verschiedener Krebse.

Brachia. Die Arme oder die dickeren Fäden an dem Körper mehrerer Würmer.

Brachia. Die größeren Aeste, welche sich unmittelbar am Rumpfe eines Baumes befinden.

Brachiales venae; brachialis arteria,

Brachialis musculus.

Brachiatum abdomen. Der Hinterleib eines Insekts, wenn er unten mit fuß- oder armförmigen Anfüßen besetzt ist (Altacus).

Brachiatum os. Wenn die Mundöffnung eines Wurms mit armförmigen Fäden besetzt ist.

Brachiatum corpus. Wenn der Körper eines Wurms mit Armen besetzt ist.

Brachiatus truncus f. caulis. Wenn sich die entgegengesetzten Zweige einer Pflanze paarweise kreuzen (Clusia flava; vicium terrestre).

Brachiformia tentacula. Armförmige Fühlfäden eines Wurms (Lernaea).

Brachyptera.

Insekten mit kurzen Flügeln.

Brachyura avis.

Ein kurzgeschwänzter Vogel, wenn nämlich die Schwanzfedern kürzer sind, als die Füße (Fringilla brachyura; Lanius brachyurus).

Bracteæ [Term. bot.]; folia floralia.

Deutsch. Deckblätter, Nebenblätter,

Holl. Lovertjes, Blikjes.

Dän. Blomsterbladene.

Schwed. Skjärm.

Engl. Floral leaves.

Franz. Bractées ou feuilles florales.

Ital. Foglie florali.

Span. Bractees; hojas florales.

Port. Bractees, ou folhas florales.

Blätter die zunächst an der Blume sind. Von den andern Blättern der Pflanze unterscheiden sie sich gewöhnlich durch ihre Gestalt und Farbe. Oft sind die Deckblätter schickliche Kennzeichen, um eine Art von der andern zu unterscheiden. Sie erhalten nach ihrer Farbe, Dauer, Anzahl, Lage und Bildung

ung verschiedene Beynamen; *coloratae*, *caduceae*, *perfolitae*, *comosae*, *imbricatae*. Man sehe diese Wörter. — Beispiele von Deckblättern: *Tilia*; *Fumaria bulbosa*; *Lavendula*; *Hormium*.

Bractea bedeutet eigentlich ein dünnes Blättchen Metall. In der Botanik ist dies Wort zuerst von Jungius gebraucht worden; er verstand darunter die Blumenkrone, welche von den Neuern *Corolla* genannt wird, und verband damit den Blumenstiel (*pedunculus*) und das Honigbehältnis (*nectarium*).

Bracteaes. So heist die achtundzwanzigste Classe in Boerhaavens Methode. Sie besteht aus solchen Pflanzen, welche Blumenblätter haben, und deren Samen mit einem einzelnen Blatte (*cotyledon*) versehen sind. Ihnen wird in eben dieser Methode die neunundzwanzigste Classe, unter dem Namen *apetales monocotyledones*, entgegenesetzt.

Bracteaes f. bracteaes glandulae. Die Drüsen der Deckblätter.

Bracteaes pedunculis. Ein mit Deckblättern bewachsener Blumenstiel.

Bractea ist das Diminutivum von *bractea*.

Bradypoda.

Schwerflüssige, träge Thiere. Diesen Namen führt die dritte Ordnung in dem von Blumenbach entworfenen System der Säugethiere. Thiere mit langen hakenförmigen Krallen, deren ganzer Körperbau auf den ersten Blick Trägheit und Langsamkeit verräth, Faulthiere, Amselbären.

BRADYPUS. [Mammal.]

Deutsch. Das Faulthier.

Holl. Luijaard.

Dän. Dovendyret.

Schwed. Löfja.

Engl. The sloth, sloath.

Franz. Le paresseux.

Ital. L'animale pigro.

Span. El perezoso; *por ironia* perico-lijero.

Port. O preguiçoso.

a) Bradypus didactylis.

[*Tardigradus zeylanicus*. *Seba.*]

Deutsch. Das zweyfingrige Faulthier; der Unau; der Potto; das zeylonische Faulthier; der Faule aus Ostindien.

Holl. Luijaard met tweevingerige Handen.

Schwed. Tvåfingerade Löfjan.

Engl. The two-toed sloth, or sluggard.

Franz. Le paresseux de Ceilan; l'unau; le paresseux mouton.

Guinea. Potto. *Bosman*.

Am Maragnonflusse. Unau.

In Südamerika und in Indien; der Unau soll nicht ganz so träge seyn, als der Ai. Seine Nahrung besteht aus Früchten und Wurzeln; er frisst wenig, läuft aber desto mehr; sein Geruch ist schwach; sein Gesicht ist in der Nacht schärfer, als am Tage; der Laut, den er aber selten hören läßt, ist kurz und kläglich. Wenn er schlafen will, so hängt er sich umgekehrt an die Baumäste.

b) Bradypus tridactylis.

[*Arctopithecus Gesh.*

Ignavus, f. *per antiphrasin* *agilis*. *Cluf.*

Pigritia f. *Haut*. *Nierenberg.*]

Deutsch. Das dreyfingrige Faulthier; der Ai; der amerikanische Faule; der Schlafsuchtige; der Haut.

Holl. Luijaard met drievingerige Handen.

Schwed. Trefingerade Löfjan.

Engl. The threetoed sloth, or sluggard.

Franz. L'ai, ou le paresseux; le paresseux honteux.

Span. Perico-lijero, el perezoso.

Port. O preguiçoso.

Brazil. Ai, Hai.

Guiana. Ouakare.

In den wärmeren Gegenden von Südamerika lebt der Ai auf den Bäumen, welche er mit ziemlicher Leichtigkeit erklettert, und sie nicht eher verläßt bis er sie kahl gekesselt hat. Auf der Erde ist sein Gang unbeschreiblich träge; er ist ungefähr von der Größe eines Fuchses; seine Gestalt ist traurig; seine nächtliche Stimme ist kläglich, bald lautet sie *ai, ai, ai*, wie das Geschrey einer jungen Katze, bald *ha-ut*. — Er nährt sich vornehmlich von den für giftig gehaltenen Blättern der *cecropia*; auch sollen seine Eingeweide die Hunde töden; jedoch wird sein Fleisch, ohne Nachtheil, von den Einwohnern gegessen. Er kann über einen Monath hungern; man hat ihn nie saufen gesehen; er schläft hängend. Bey aller Trägheit ist er listig genug, seinen Feinden zu entgehen. Er hat ein sehr zähes Leben; Marcegraf arbeitete noch lange an der Zergliederung des Ai, bevor derselbe seinen Geist aufgab.

BRAGANTIA. [Botan.]

Bragantia racemosa.

Cochinch. Hoa Den mouc.

Ein Strauchgewächs auf den Bergen von Cochinchina. — Nomen plantae communicavit Augustiffimae Domus Brigantinae Soboles, Dom. Joannes de Bragança, Alafonia Dux, Academiae Regiae Scientiarum Ulyssiponenfis Praefes, decus & columen. *Loureiro*.

BRAMIA. [Botan.]

Bramia indica. *Encycl.*

[*Glaux indica portulacae folio, flore majore dilute coeruleo, albicante colore. Commel.*]

Franz. Bramie de l'Inde.

Malab. Brami. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar, wächst daseibst in feuchten Gegenden.

Branchiæ; *Griech.* Branchia.

Deutsch. Die Kiemen, Kiesen, Kiefern; Kiepen; *irrig, aber sehr gemein, die Fischohren; Alt der Kampf, Peucer; An einigen Orten der Geckel; N. Sächf. Keven; Im Oettingischen die Flossen,*

Holl. Kieuwen, Kaaken, Vifchkaaken.

Dän. Fiškorene; Fiškogeller, *som kaldes i Norge Tokn, Togtn; Island Talkn, Talkna faner, Skyde.*

Schwed. Fiškogel, Gäl, Gälkammar, Gälbenen, Fiškekar; *W. Gothl. Gan; Altnord. Faun.*

Engl. The gills.

Galic. Giuran.

Welfsh. Cragen, Croyan, Crygen.

Franz. Les ouies; les branchies; *Languedoc Gaougnos; B. Bret. Brenk.*

Ital. Le branchie.
Brescia Orecie, oregie del pes.

Span. Las agallas.

Port. As guelras.

Ruff. Schabruñ.

Poln. Oskrzele, Skrzele.

Böhm. Pleytwa.

Ungr. Hálnak Kapotyúja.

Lett. Schaunas.

Ehflu. (*Reval.*) Kallo Kiddo, Kallo Kidda. (*Dörpt.*) Kalla Keddó, Löppuffe, Loppettuffe.

Finnl. Kiduximet, *contrafte* Kiduxet.

Lappl. Suowde, Suoude.

Die Kiemen vertreten bey den Fischen die Stelle der Lunge, indem sie mittelst derselben Athem hohlen. Sie liegen auf beyden Seiten hinter dem Kopfe unter einem Deckel (*branch. operc.*). Sie sind mit unzähligen zarten Blutgefäßen durchwebt, und auf jeder Seite in vier Blätter vertheilt, die in ihrer Basis durch eben so viele bogenförmige Gräten unterstüzt werden.

Branchialis apertura, f. foramen. Die Kiemenöffnung; *Holl.* Kieuwenopening; *Dän.* Gællegabet; *Schwed.* Gælöppening; *Engl.* the aperture of the gills; *Franz.* Pouverture des ouies. Sie befindet sich zwischen dem Deckel und dem Munde; man wird sie gewahr, wenn man den Deckel in die Höhe hebt.

Branchialia opercula. Die Kiemendeckel; *Holl.* Kieuwendekzels; *Dän.* Gælledekjerne; *Schwed.*

Gællocket; Franz. les opercules des ouies. Diejenigen schuppigen oder beinernen Körper, welche wie ein Deckel auf den Kiemen liegen. Sie sind mit einem bald glatten, bald rauhen fleischichten Weifen überzogen. Oft bildet ihr Umriß einen halben Mond, zuweilen ist er füsselförmig ausgehuldet. Sie werden durch Muskeln in Bewegung gesetzt.

Branchiostega membrana. Die Kiemenhaut; *Holl.* Kieuwenvlies; *Dän.* Gællehinden; *Schwed.* Gælhinnan; *Franz.* la membrane branchioleste. Eine unter dem Deckel hängende Haut. Nach Linné und Artdi ist sie eine wahre Flosse (*branchialis pinna*), und kann sich, wie die übrigen Flossen zusammenziehen und ausbreiten. Durch diese Haut können die Kiemenöffnungen geschlossen werden.

Branchiostegi. Der Name einer Ordnung, worunter diejenigen Fische begriffen werden, denen der Kiemendeckel oder die Kiemenhaut, oder doch eins von den beyden Stücken fehlt. Linné zählte sie zu den Amphibien; gegenwärtig listet man sie die zweyte Ordnung unter den Fischen aus.

BRASSICA. [*Botan.*]

a) Brassica alpina.

Deutsch. Der Alpenkohl.

Holl. Bergkool.

Franz. Le chou des alpes.

In der Schweiz, in Deutschland, Spanien und in der Dauphiné; ein Unkraut, mit kleinen weißlichten Blumen.

b) Brassica arvensis.

[*Brassica sylvestris, fabariae folio. Boccone.*]

Deutsch. Der Ackerkohl; *Im Zillertal* Dill, Dillkraut.

Holl. Akkerkool.

Franz. Le chou à fleurs de julienne.

In den nördlichen Gegenden von Europa, auf den Ackerfeldern. Trägt große, schöne purpurviolette Blumen.

c) Brassica campestris.

[*Brassica perfoliata lutea*]

Deutsch. Der Feldkohl; der wilde gelbe Durchwackskohl; der Waldkohl; der wilde Kohl; Knüchten; Ackerkohl.

Holl. Veldkool.

Dän. Vild Kaal med guule Blomster.

Norweg. Aakerkaal.

Schwed. Åkerkål.

Engl. The field cabbage.

Franz. Le chou perçefeuille à fleurs jaunes.

Ruff. Рыбчик, Surepiz, Gortschiza, Gortschewnik.

Auf Kornfeldern, besonders unter dem Sommerkorn; ist dem Getreide sehr schädlich und kann nicht leicht ausgerottet werden. Wird von Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen gefressen. Aus dem Samen preßt man in Rußland ein sehr gutes Oel zum Speisen und Brennen. Man nennt dies Oel daselbst Rychesnaja masla.

d) *Brassica chinensis.*

Sines. Chai lan tsai. *Lour.*

Cochinch. Cai ro Annam. *Lour.*

e) *Brassica eruca.*

[*Eruca sativa*; *eruca latifolia alba*.]

Griech. Euzomon.

Deutsch. Die Rauke, Rauche, Raukette; weiße Senfrauke.

Holl. Rakette, Tamme Rakette.

Dän. Racket; Vinterkarfe.

Schwed. Racket.

Engl. The rocket.

Franz. La roquette; roquette cultivée; chou à fleurs veinées.

Ital. Ruca, ruchetta; * ruçola.

Span. Oruga, ruqueta; jaramago.

Port. Eruga, oruga.

Poln. Rukiew, Ruka; Gorczyca biała.

Böhm. Bjla Horjce.

In Spanien, in den südlichen Provinzen von Frankreich, in der Schweiz und in Oestreich zu Hause; wird in den Gärten cultivirt, ehemals häufiger, als jetzt. Sie hat einen scharfen, pikanten Geschmack, und einen starken, unangenehmen Geruch. Sie erweckt den Begattungstrieb (aura seminalis) und ist deswegen schon lange berühmt gewesen; excitat ad venerem tardos eruca maritima *Columnella*; et venerem revocans eruca morantem *Mastialis*; nec minus erucas jabeo vitare salaces *Ovidius*. — Einft bot ein Charlatan den Sämen dieser Pflanze den Mönchen eines gewissen Klosters feil, und preis ihn als ein Mittel gegen die Trägheit an; die Mönche nahmen ihn ein, und wurden geübtigt, ihr Keuschheitsgelübde zu brechen. Dies erzählt Lobel. — Uebrigens ist sie officinell, besträrzt die Digestion, erregt die Eislust &c. In Italien wird sie häufig unter Salat gethan.

1) Rokette oder das sogenannte orientalische Pulverlein (roquette, ou cendre de Levant) ist vielleicht die Ache von dieser oder einer andern Pflanze, die denselben Namen führt. Sie kommt häufig aus der Levante und wird zum Seifensieden und Glasmachen, wie die Ache des Farn und der Soda, gebraucht.

f) *Brassica erucastrum.*

[*Eruca sylvestris major lutea, caule aspero*.]

Griech. Euzomon agrion.

Deutsch. Große Rauken, Raukeln; großer wilder Senf.

Holl. Wilde Rakette.

Engl. The wild rocket.

Franz. Chou à feuilles de roquette, Rouquette vivace.

Ital. Ruchetta gentile.

Span. Falsa-oruga, oruga silvestre.

Port. Oruga silvestre.

Poln. Rukiew Hispanska.

In den gemäßigten südlichen Gegenden von Europa wächst diese Pflanze auf unbauten und unfruchtbaren Strecken und an den Landwegen. Ihr Geschmack ist scharf und etwas bitter.

g) *Brassica napus.*

[*Griech.* Bounion, bounias.]

1) *Napus sylvestris*; 2) *Napus sativa*.

Deutsch. 1) Repekohl; Rübsamen, Rübsaat; *contraete et corrupte*, Rübsen, Rabbsamen, *Oestreich* Scheerrübel, *O. Sachs.* Rübsen, Riebßen; *N. Sachs.* Rabbsaat, Rapsaat; *O. Deutsch.* Raps, Repps; *In der Wetterau* der Repich; *An einigen Orten* Oelsamen; — 2) Gartenrüben, Steckrüben, wilde Steckrüben, Stechrüben, Strickelrüben; *In Zillertal* lange Rübeln, Bayer-Rübeln, Gevatterrübeln.

Holl. 1) Koolzaad; 2) Stekraapen; Fransche of Parysche Raapen.

Dän. 1) Rapsat, Vild Roe; 2) Stekroe, Botfesk Roe; *Norw.* Næpe; *Island.* Næpur; Burfelds Næpur.

Schwed. 1) Rapsat; 2) Stäckrave.

Engl. 1) Wild cabbage; rape, rapeseed; 2) Navew.

Franz. 1) Navette; 2) Navet.

Ital. 1) Napo salvatico, detto commemente ravizzone, ravazzone; 2) Napo ortense, navone, napo.

Span. 1) Nabina; nabo silvestre; 2) Nabo, naba; eine vorzügliche Sorte nabo maestro.

Port. 1) Nabo silvestre, nabiça; 2) Nabo, naboeiro, napo.

Russ. 1) Dikája Repa.

Poln. 1) Rzepnica, Nasienie Rzepne; 2) Rzepa podługowata siodka, kolnik ogrodny.

Böhm.

<i>Böhm.</i>	Kolnjik.
<i>Ungr.</i>	Káro-Répa.
<i>Lett.</i>	Pehrkonos.

Der Rübsamen wird bloß wegen des übergeliebten Samens gezogen; denn die Wurzeln sind nicht essbar; zwar wird das Kraut des Winterrübsamens an verschiedenen Orten als Salat gegessen. Er heißt, nach der Zeit da er gekostet wird, Sommer- oder Winterreps; Einige wollen den ersteren, Andere letzteren vorziehen. Die kleineren Vögel fressen den Samen begierig, man pflegt sie im Käfig damit zu füttern. Aus dem Samen wird das bekannte Rübsöl oder Rüböl geschlagen; es wird dasselbe in Lampen gebrannt, auch pflegen arme Leute ihre Speisen damit fett zu machen. Der übrigbleibende Kuchen ist ein gutes Futter fürs Rindvieh. Aus Rüböl machen gewinnlüchtige Leute Mandelöl. Für die Bienezucht ist sie eine von den wichtigsten Pflanzen.

Die essbaren Rüben (*napus fativa*) werden für Varietäten des Rübflamens gehalten. Diese unterscheiden sich aber fast eben so wenig wesentlich von der gemeinen Rübe (*Br. rapa*), daher sie bald zu dieser, bald zu jener Art von den Autoren gezählt werden: Es giebt vielerley Sorten, wovon die kleinen schmackhaft und für Menschen, die großen hingegen mehrtheils fürs Vieh bestimmt sind. Die Steckrüben sollen erst ums Jahr 1764 nach Hannover, und zwar durch böhmische Glashändler, gekommen seyn. Man ist zweifelhaft, ob die Steckrüben oder Stickerrüben mehr zu *napus*, als zu *rapa* gehören? Mit mehrerer Gewisheit rechnet man hierher die märkischen und Teltower Rüben (*petits navets de Berlin, navets hâtifs*), die Böseldischen, Bobenhäuser, Wilhelmshurger, Leiningsche &c. Rüben. Außer den Teltowerrüben schätzt man in Paris die Vaugirardischen und Freneusischen Rüben (*navets de Vaugirard, navets de Freneuze près de Poissy*).

d) Brassica oleracea.

Griech. Krambe.

Deutsch. Der Kohl; der gemeine Kohl, der Gartenkohl, der Küchenkohl.

Holl. Kaal; Moeskooll.

Dän. Kaal; Haugekaal; *Island.* Kal.

Schwed. Kål; *Altnord.* Kål. *Olafs Saga.*

Engl. The cabbage; cole; colewort.

Angl. Cawel, Caul.

Galic. Cal cearsleach.

Welsch. Brefsych.

Cornish. Caul, Cavath.

Franz. Le chou; le chou potager, ou des jardins.

Alt. Brefsich, cabres, caulet, caul.

Langsd'oc. Caoule, caou.

Ital. Cavolo.

Bresl. Verz.

<i>Span.</i>	Berza; col.
<i>Port.</i>	Verça, berça; couve
<i>Russ.</i>	Kapusta.
<i>Poln.</i>	Kapusta.
<i>Böhm.</i>	Kapusta; Zelj.
<i>Serb.</i>	Kal, Kal. <i>Anton.</i>
<i>Slav.</i>	Verza.
<i>Ilyr.</i>	Selie; Kapusta.
<i>Epirot.</i>	Lachene.
<i>Ungr.</i>	Kaposta.
<i>Lett.</i>	Kahpost.
<i>Eljsh.</i>	(<i>Reval</i>) Kapstas, Kapstad; <i>Dörpt.</i> Kappust, Kapita; <i>Pernau.</i> Kaapstas.
<i>Finnl.</i>	Caali.
<i>Lappl.</i>	Pruosjem gras. <i>Ihre.</i>
<i>Tatar.</i>	Kapsta, Kabüta.
<i>Tschuv.</i>	Kobsta.
<i>Nordwin.</i>	Kapsta.
<i>Wotjak.</i>	Kubyta.
<i>Kalmuk.</i>	Chawuftyu.
<i>Armen.</i>	Kalam.

Eins der ersten Küchengewächse, das fast allen Nationen seit undenklichen Zeiten bekannt war. Pinnus berichtet, daß Chryppus, Pythagoras und Cato ganz Volumina über die Eigenschaften des Kohls geschrieben haben. Der Kohl war auch eine der vornehmsten Arzneypflanzen bey den Alten. — Da die Confusion des Kohls so ausgebreitet ist, so sind durch die Cultur desselben eine Menge Abarten und Ausarten hervorgebracht worden. Hier folgt ein Verzeichnis von den Varietäten und Subvarietäten oder Sorten, in mehreren Sprachen, deren Zusammenstellung zwar Nachdenken und Mühe gekostet hat, allein durch den bewirkten Nutzen genug vergolten wird. Die Eintheilung in der Encyclopädie liegt zum Grunde.

1) Brassica arvensis; brassica sylvestris, cramb dicta.

Griech. Krambe agrin.

Deutsch. Kohlsaft heißt ebenfalls Raps, Räps; Rothkrautflamen, Kapflamen.

Holl. Koolzaad.

Dän. Kolla, Kaalsæd.

Schwed. Kållsat, Kålltrö.

Engl. Coleseed.

Franz. Le colza, ou chon-colsa; colza, colsat

Ital. Colza, cavolo, sivestre.

Span. Colza, colza, colsat; col-silvestre,

Port. Colza, couve silvestre.

Poln. Siemie Kapusne, Jarmuzove.

Gränzt am allernächsten an den wilden Kohl, und zu Verwechselungen Anlaß gegeben; gemeinlich findet man ihn mit dem Namen brassica cam-

fris bezeichnet. Die Pflanze trägt gelbe Blumen. Am meisten wird sie in den Niederlanden, besonders in den Gegenden von Ryssel, gebaut, und zwar wegen des Samens, dessen Oel (Raapolie) zu einem beträchtlichen Haudlungsweige dient. Mit dem Oelkuchen mähet man das Vieh, Auch ist das Kraut ein gutes Viehfutter.

7) *Brassica viridis*; der Blätterkohl; le chou verd. (er treibt keine Köpfe; il ne pousse jamais).

8) *Brassica viridis vulgaris*, *Brassica alba vel viridis*. Bauhin; *Brassica vulgaris sativa*. Dod.

Deutsch. Der gemeine weiße oder splichte Kohl.

Holl. Groene Boerenkool of Spruitkool.

Dän. Den almindelige Hvidkaal.

Franz. Le chou verd commun.

Engl. The common colewort.

Span. Berza verdal; asa de cantaro.

Port. Couve verde.

Cochinch. Cai ro tau. Loureiro.

Im Sommer dienen die Blätter dem Vieh zur Nahrung. Im Winter kommen sie, wenn sie durch den Frost zarter geworden sind, in die Küche.

9) *Brassica viridis procior*; *brassica maritima arborea* f. *procior* *racemosa*.

Deutsch. Der Baumkohl, Seekohl.

Holl. Boomachtige Zeekool.

Engl. The tree cabbage.

Franz. Le grand chou verd, 'chou verd en arbre; le chou cavalier.

Span. Berza maritima arborea.

Auf einigen Küsten von Frankreich und England; wird ungefähr sechs bis acht Fuis hoch. Man baut ihn, mit dem vorhergehenden, zu einerley Gebrauch.

10) *Brassica viridis brumalis*; *brassica fabellica fimbriata*.

Deutsch. Der braune Kohl; Blaukohl; — * der Kohl; der grüne Wirfing.

Holl. Bruinkool; Spruit- of Boerenkool met gesnipperden Bladen.

Dän. Grönkaal, Krafet Kaal; Island Husfreyju Kal.

Schwed. Bläkål. (Grönkål hingegen sind allerley Grönigkeiten, die wie Kohl zubereitet werden, Grönkohl, Sammelkohl.)

Engl. The borecole.

Franz. Le chou frangé, le chou frisé d'Alleumagne; (le chou brun, (chou rouge).

Ital. Cavolo nero. (Nebenforten cavolo lagazzino, novellino).

Span. Berza de Abrazo.

Port. Couve franjada de Italia.

Russ. Krasnaja kapusta.

Wein. Jarmuz; Jarmuz czernowodny.

Vom braunen Kohl oder Braunkohl giebt es vornämlich folgende Nebenforten: a) Br. selenifia; Brauner Kohl, Krauskohl, Federkohl, der Plümschekohl; Schwed. Plumafekål; Franz. chou à aigrettes; Span. berza de Seleue ó Lumi. Er läßt sich zwar zur Noth essen, wird aber mehr zur Parade in den Gärten, und für die Ausschmückung der Schülfeiln gezogen. — b) Br. fimbriata pumila; der Bardowiker Kohl, der niedrige braune Kohl. Dient blos zur Speise. — c) Br. fativa rubra aperta laevis; der hohe schlichte Pommerische Kohl; der blaue Kohl; wird bis zehn Schuhe hoch, und dient mehr zum Viehfutter, als zur Speise. — Die halbabgeschnittenen Blätter des Braunkohls geben ein gutes Gemüse, und werden an einigen Orten Pflokkohl genannt.

Eine Nebenforte scheint der *Schnittkohl* zu seyn, der in Franken &c. gebaut wird, und daher den Namen führt, weil man ihn wie Spinat abschneidet; *Brassica fabellica setulis*. Andre halten ihn für eine Art Kohlrabi.

4) *Brassica viridis crassa*. *Brassica alba expansa*. L. B.

Deutsch. Der dicke Wirfing.

Franz. Le chou grosse cote.

Der Stengel wird wenig hoch, zuweilen trägt er einen ganz kleinen Kopf, der nicht so gut ist als die Blätter. Eine Sorte von gelbgrüner Farbe heißt Br. hortenifia flava; le chou blond.

5) *Brassica viridis crispata*. *Brassica alba, capitata oblonga non penitus clausa*. Bauhin; *Brassica sabauda hiberna*. Lobel.

Deutsch. Der weiße Wirfing; der gelbe Savoykohl;

Welschkohl; Welschkraut; Bückelkohl.

†) Der Wirfing, Mörfing, Herzkohl,

Pörfchkohl.

Holl. Savoische Kool.

Dän. Savoikaal; Saffjkaal; Island Blödnkaal.

Schwed. Savojkål.

Engl. The Savoy's; the Savoy-cabbage.

Franz. Le chou pancalier, le chou verd frisé; le chou de Milan ou de Savoie; le chou de Hollande; le chou d'Espagne.

Ital. Verzi di Milano; verzotto; cavolo romano.

Span. Breton rizo.

Port. Couve de Saboya.

Der Stengel ist dick, wird einen bis anderthalb Fuis hoch; die Blätter sind grün, auch blond, sehr gerunzelt und gekräufelt; oft bildet er einen kleinen Kopf, und macht also, wie der vorhergehende, die Nuance mit der Br. capitata crispata.

III) *Brassica capitata*; Der Kopfkohl.

1) *Brassica capitata alba*.

Deutsch. Der weiße Kopfkohl; das weiße Hauptpleinkraut, Hauptkraut, Happsakraut, Kappsakraut; Oestreich Häpplkraut, das fuffe Kraut; schlechtweg der Kohl; in der fora Franconia das Schlieskraut; beyu Kappi das Kohlkraut; Heilbronn Keith; Frankf. &c. das Kraut.

Holl.

<i>Holl.</i>	Witte Sluikool, Kabuyskool, witte Kool.
<i>Dän.</i>	Hvidkaal, Hvid Hovedkaal; Cabudzkaal; Island. Hvitkaal.
<i>Schwed.</i>	Hvitkål, Hufvudkål.
<i>Engl.</i>	The white cabbage.
<i>Franz.</i>	Le chou blanc, ou chou pommé blanc.
<i>Ital.</i>	Cappuccio bianco; <i>Bresc.</i> Gabüz.
<i>Span.</i>	Repollo.
<i>Port.</i>	Repolho; couve repolhuda.
<i>Russ.</i>	Katschanaja kapusta.
<i>Poln.</i>	Kapusta glowiaста, ikladana.
<i>Böhm.</i>	Hlawatě zelj; Hlawka.
<i>Ung.</i>	Fejes Káposzt.
<i>Lett.</i>	Kahposts.
<i>Slav.</i>	Kupus zelje.

Eine allgemein bekannte cultivirte Kohlpflanze. Man theilt sie wohl in Sommer- und Winterkraut ein. Das Sommerkraut pflegt man, vor dem andern, Cappelkraut zu nennen, vermuthlich nach dem Italienischen cappuccio, oder nach dem Französischen cabu; man findet es auch Cabuskraut geschrieben. Den Samen desselben nennt man Cappsamen, oder Cappelkrautsamen. Einen Kohlstock, dem das Herz fehlt, oder der nicht recht schließen will, nennt man Schalk; *Dän.* Skalker, Skrupper, Horeunger. Kopfkohl, Hauptkohl (*in Franken abusive* Heidkraut, Heider) heist er, weil die Blätter desselben dergestalt über einander schließen, daß sie in der Mitte einen Kopf formiren. Die festeren Köpfe werden als Gemüse gekocht. Man schneidet daraus das gewöhnliche Sauerkraut (oder den Sauerkohl, *brassica muricata*, *Franz.* choux-crouettes), von welchem einige französische Autoren sagen, daß es von den Deutschen Saukraut genannt werde. Die lockeren Köpfe, Pfücken oder Schälke pflegt man in Sachsen und Franken mit Salz, Kümmel, Dill &c. einzumachen, nachdem man sie zuvor abgebrühet hat; man nennt sie Kompes, Kumpskraut, vermuthlich wegen jener Composition.

Nach Lüders Eintheilung giebt es folgende Sorten des weißen Kopfkohls: *a)* *Br. cap. praecox*, capite oblongo; das Spitzfrühkraut, das Windelstädter Kraut. Die Köpfe laufen etwas spitzig zu. — *b)* *Br. cap. praecox capite compresso*; das Erfurter Frühkraut. — *c)* *Br. cap. praec. capite rotundo*; das Strasburger Frühkraut. — *d)* *Br. cap. compressa caule brevis*; das Erfurter Mittelkraut; Bläsheimer. — *e)* *Br. cap. ferotina compressa major*; der große Braunfchweigische Kopfkohl. — *f)* *Br. cap. ferotina maxima*; das Centnerspätkraut.

Man find die Sorten des Kopfkohls, nach der Eintheilung des Duchefne in der Encyclopädie, anzuführen:

- 2) *Br. cap. alba praecox*; *le chou de Bonneuil, le chou pommé blanc hatif*. Der Kopf ist von mittlerer Größe, dicht und voll.
- 3) *Br. cap. parva praecox*; *Engl.* the blattersea; *Franz.* le chou d'York. Hat einen klei-

nen, weissen und dichten Kopf, der sich, vor allen andern, am frühesten schließt; hat einen herrlichen Geschmack.

- 4) *Br. cap. conica*; der Zuckerhut; *Engl.* the sugar loaf; the Milhaelma's cabbage; *Franz.* le chou en pain de sucre, le chou chicon. Der Kopf ist von mittlerer Größe und hat die Gestalt eines umgekehrten Kegels; weiß, zart, und von Geschmack herrlich.
- 5) *Br. cap. subacuta*; *le chou de St. Denis, le chou d'Arbevilliers*. Der Stock oder Stengel ist sehr hoch und mit einer Menge dunkelgrüner Blätter umgeben. Der Kopf ist oben etwas zugespitzt, er ist von etwas mehr, als mittlerer Größe, weiß, fest und sehr voll.
- 6) *Br. cap. compressa*; *le chou de Strasbourg*. Der Stengel erhebt sich wenig. Der Kopf ist oben sehr platt; er ist viel dicker als der Kappeskohl, weiß, zart, und von vorzüglicher Güte.
- 7) *Br. cap. maxima*; *le chou d'Allemagne*, hat vor allen den dicksten Kopf, rund, weiß, sehr voll, wohlchmeckend und zart.
- 8) *Br. cap. rubra*.
Deutsch. Der rothe Kopfkohl; der braune Kopfkohl; das rothe Kraut.
Holl. Roode Sluikool.
Dän. Rødkål; Rød Hovedkaal; *Island.* Raudkaal.
Schwed. Rødkål.
Engl. The red cabbage.
Franz. Le chou rouge.
Ital. Cavolo rosso.
Span. Berza roja; *valgo* Lombarda.
Port. Couve vermelha.

Die Blätter sind groß, purpurbraun oder grün, die Rippen und Fasern roth. Der Kopf ist dick und ziemlich voll. Man braucht ihn mehr in der Medizin, als in der Küche.

- 9) *Br. cap. rubra minor*.
Deutsch. Der kleine rothe Kopfkohl.
Holl. Kappertjes; Roosjes.
Franz. Petit chou rouge.

Der Stengel ist lang und dünn; die ihn umgebenden Blätter sind grün und oft mit Violet leidet, die Fasern sind tiefroth. Der Kopf ist sehr klein aber vor allen andern am meisten dicht und voll Ein herrlicher Kohl.

- 10) *Br. cap. crispa*; *le chou-pommé frisé d'Allemagne*. Er unterscheidet sich von der *Br. cap. maxima* durch seine krausen Blätter; er ist viel zarter und von mehrerer Güte.
- 11) *Br. cap. major, flore albo*; *le chou de Milan; le chou frisé*. Der Strunk oder Stengel ist hoch, und mit vielen dunkelgrünen, grob gekräuselten Stengeln versehen. Er hat einen ziemlich dicken, festen und vollen Kopf, der aber etwas hart ist, wenn

nicht zuvor durch den Frost zarter wird. Es giebt davon folgende Nebenforten: a) *Br. cap. ovata*, flore albo; le chou de Milan pointu, b) *Br. cap. minor*, flore albo; le petit chou de Milan, c) *Br. cap. humilis*, flore albo; le chou de Milan court, d) *Br. cap. humilior*, flore albo; le chou de Milan frisé. Man hält alle diese Sorten für den besten Kopfkohl. Von den andern Kohlforten, deren Blumen gelb sind, unterscheiden sie sich wesentlich durch ihre weissen Blumen, auch sind sie gekräuselt und mit blasenförmigen Erhöhungen versehen.

Von den übrigen Sorten und Nebenforten des Kopfkohls ist hier noch *br. cap. polycephalus*, in dessen dickem Kopfe man mehrere Köpfe findet, zu bemerken.

IV) *Brassica botrytis*; *br. cauliflora*.

Deutsch. Der Blumenkohl; *Vogelstaud*, *Hohentoth* &c. Käfekohl; *Steiermark*, *Schwaben* &c. Kautsich; *Oestreich* Kanli; *Schweiz* Kardiviol. (Die Blume dieses Kohls wird in *Oestreich* die Rose genannt.)

Holl. Bloemkool.

Dän. Blomkaal.

Schwed. Blomkål.

Engl. The cauliflower, colliflower.

Franz. Le chou-fleur.

Ital. Cavol fiore; *Venezia* caolo fior.

Span. Coliflor.

Port. Couve-flor.

Russ. Schwjetnaja kadusta.

Poln. Kalafior, Kaulefiory.

1) *Br. botrytis major*, le chou-fleur dur commun; bekommt oft im Kochen eine grünlichte Farbe.

2) *Br. botr. albida*; le chou-fleur dur d'Angleterre; die Körner sind feiner und weisser, verlieren auch im Kochen ihre Farbe nicht.

3) *Br. botr. minor*; le chou-fleur tendre; ist ebenfalls zarter, feiner und delikater, aber weit weniger dick; schieft auch geschwinder in die Höhe.

4) *Br. botr. cymosa*; *Br. asparagoides crispata*.

Deutsch. Der Broccoli; der Spargelkohl; Sprossen-kohl.

Holl. Broccoli; Spruitkool.

Dän. Brokoli.

Schwed. Brokoli.

Engl. The broccoli.

Franz. Le brocolis, le chou brocolis.

Ital. Broccoli, cavolo broccoluto.

Span. Brocoli.

Port. Couve dos broccos.

Arab. Sjami. *Forst.*

Matholon. Naturgeschichte, Bd. I.

Der Stengel wird einen oder anderthalb Fufs hoch, am Ende desselben schieft ein Büschel zarter und saftreicher Sprossen hervor, welche man wie Blumenkohl zubereitet. Den Namen Broccoli führen mehrere Sprossenkohle, weil das Wort selbst eigentlich die Kohlpfropfen anzeigt, so wie in Niederachsen die Benennung Spraten.

5) *Br. cymosa violacea*; chou-brocolis de Malthe; der Strunk oder Stengel wird nicht so hoch; die Sprossen sind dicker, kürzer und zarter.

6) *Br. cym. albida*; le chou-brocolis blanc. Die weisse Farbe unterscheidet ihn von dem vorhergehenden.

Es giebt noch andre Sorten Blumenkohl, die in Ansehung der Grösse, Weisse, Zartheit und früherer Reife etwas von einander verschiednen sind.

V) *Brassica gongyloides*; *Br. caule rapum* genrens; *Rapa brassica peregrina*; *caulorapa*.

Deutsch. Der Kohlrabi; Kohlraben; Kohlrüben über der Erde; (Steckrübenkohl); Steugelrübenkohl; *Slesien* Oberkohlrübe; *Sachsen* Rübenkohl; *N. Sachsl.* Wruke; zu weissen Dorfschen, Torfschen. (Dorfsch ist überhaupt der Name des dickeren Theiles eines Kohlrunkens.)

Holl. Koolraap; Raapkool.

Dän. Kaalrabi over Jorden, Ovenstaende Kaalrabi; Kaalroer; *Island* Sviakal.

Schwed. Kålrabi.

Engl. The turnep-cabbage.

Franz. Le chou-rave; Ehedem le chou de Siam.

Ital. Cavolorapa.

Span. Colinaba.

Port. Couve cacheira.

Poln. Brukwie; Wruki.

Slaw. Verzina-ripa.

Er unterscheidet sich durch den Knollen oder dicken rübenähnlichen Strunk, welchen er über der Erde ansetzt. Man schneidet diese Knollen in Scheiben und Stücken und ißt sie als Zugemüse; sie haben einen süßen Geschmack, sind aber sehr blühend. Man unterscheidet eine grüne (chou-rave commun) von einer violetten (chou-rave violet) Sorte. Der Letzteren will man den Vorzug geben.

VI) *Brassica napo-brassica*; *br. radice napiformi*.

Deutsch. Kohlrabi unter der Erde; Klumperrüben; *Slesien* Unterkohlrübe, Erdklöppel; *Sachsen* Kohlrübe; *Wien* Krautrübe; *Hohentoth*, *Würzburg* Erdkaleraben; *Schwaben* Klotzrübe, Erdrübe; *Böhmen* Dorfschen.

Holl. Knolkool.

Dän. Kaalrabi under Jorden; *Island* Næpukal.

Schwed. Kålröt; *W. Gothl.* Rotabbage.

Engl. The turnep rooted cabbage, the cabbage rooted turnep, the cabbage turnep,

Franz. Le chou-navet.

U u

Ital.

- Ital.* Cavolo rapa, carrotta.
Span. Colinabos; *Galicia.* nabiza.
Port. Couve nabeira.

Unterscheidet sich von dem Obigen dadurch, daß er seine Knollen unter der Erde hat. Viele wollen seinem Geschmack den Vorzug geben. Man kann ihn, so wie jenen, auch als Schnittkohl gebrauchen; Linder hält den Schnittkohl des Spielmann für eine Varietät des Kohlrabi unter der Erde.

i) Brassica orientalis.

- Deutsch.* Der Durchwachskohl.
Holl. Levantische Kool.
Engl. The perfoliate cabbage.
Franz. Le chou perefeuille à fleurs blanches.
Span. Colejon.
Japan. Ha Taune. *Thunb.*

k) Brassica rapa.

- Lat.* Rapum, rapulum, rapa.
Griech. Gongyle, gongylis; raphos, hapyss.
Deutsch. Die Rübe; *O. Deutsch.* Rube; *N.* Sachs. Röve; *Im Zillerthal* Rabe,
Holl. Knoll, Raap.
Dän. Roe; *Island* Næpa.
Schwed. Rofva.
Engl. The turnep; *Kent.* Knolles.
Angl. Næpe.
Galic. Neap.
Wesl. Meipen, Maip, Erfin.
Cornish. Turnupan.
Franz. La rabioule ou grosse rave,
Ital. Rapa; *Brescia* rava.
Span. Naba; Raba; nabo redondo.
Port. Nabo turnepo. *Brotero.*
Russ. Repa.
Poln. Rzepa; Rzepa okrągła,
Böhm. řepa, řipa.
Serb. (*O. Lausiz.*) Rjepa.
 (*N. Lausiz.*) Repa.
Crain. Repa.
Slav. Ripa.
Illyr. Repa.
Wlach. Nap.
Epirot. Rap.
Ungr. Répa.
Lett. Rahzinsch.
Esthn. Naered.
Finn. Nauris.

- Lappl.* Naura, Näpo.
Tatar. Schalkon.
Tschuk. Sjaryk.
Wotjak. Sjartfi.
Mordwin. Repkis.
Georg. Bolok.
Armen. Paclik.
Japan. Aona, Kabu, Kabuna. *Thunb.*

Hat grosse Verwandtschaft mit *Br. napus*, und oft ist es schwer, beyde von einander zu unterscheiden. Daher haben auch Viele die Steckrüben, Märkischen Rüben &c. hieher gezählt. Es sind hier noch folgende Sorten zu bemerken: 1) Rapa sativa rotunda, radice candida, (vtrique compressa); die Tellerrübe, Mayrübe, Frührübe. Tellerrübe heisst sie, wegen ihrer scheiben- oder tellerförmigen Wurzeln. — 2) R. f. r., radice supra terram viridi; die grünköpfige Rübe. — 3) R. f. r., radice punicea; die rothköpfige Rübe. Beyde sind gut zur Speise, jedoch ist die letztre etwas pelzig. — 4) R. f. oblonga, f. femina; die Guckelrübe; lange Rüben, Fedrüben, Stoppelrüben. — 5) Kelchrüben, Herbrüben. — 6) Br. f. rot. radice foris et intus flavescente; Gelbe Rüben.

l) Brassica vesicaria.

- Deutsch.* Der Blasenkohl.
Holl. Blaazige Rakette.
Franz. Chou vésiculeux.
Span. Berza vejigofa.

In Spanien.

m) Brassica violacea.

- Deutsch.* Der sinesische Kohl mit veilchenblauer Blüthe.
Holl. Violette Kool.
Franz. Chou violet.
Sines. Cadjoe-Coe. *Osbeck.*

BRATHYS. [Botan.]

Brathys juniperina.

- Deutsch.* Kattich. *Planer.*
Franz. Bratis à feuilles de génévrier. *Enc.*

Ein Strauch, der mit dem Hartheu (*hypericum*) in Verwandtschaft zu stehen scheint. Er wächst in Neugranada, woselbst ihn Matis beobachtet hat.

Brattenburgenses numuli. [Lithol.]

Vid. *Anomia craniolaris.*

BRECCIA. Saxum conglutinatum fragmentis lapidum; saxa aggregata petrosa.

Die Breccia, (so auch in den übrigen Sprachen); *Frans.* Breche. Breccia ist ein italienisches Wort und bedeutet ein durch verschiedene Bindungsmittel zusammengefügtes Gemenge von ungleichförmigen, größeren Stücken anderer Steine.

2) Breccia quarzosa; die Quarzbreccie; 2) Breccia filicea; die Kieselbreccie, der Puddingstein; *Schwed.* Puddingsten; *Engl.* the puddingstone. Man findet ihn auch Botulitus, auf deutsch Wurstein, und in der Schweiz eine besondere Art Nadelstübe genannt. Er besteht aus Kieseln von verschiedenen Farben, und ist durch Jaspis oder verhärteten Thon zusammengefügt. Findet sich besonders in England; läßt sich schleifen. Hieher gehören auch die pietra fuciculosa und die breccia verde d'Egypto; ferner le caillou de Rennes. Auch könnte man des Plinius jaspis calcedonica mit zuzählen. — 3) Breccia jaspidea; die Jaspisbreccie; ist aus Jaspisstückchen mit jaspisartigen Bindungsmittel zusammengefügt; *Ital.* diapro brecciatto. — 4) Breccia arenaria; die Sandbreccie. — 5) Breccia porphyrea, die Porphyrbreccie. — 6) Breccia schistosa; die Schieferbreccie. — 7) Die Trappbreccie; brèches à bale de trap. — 8) Breccia calcarea f. marmorea; die kalkartige Breccie, die Marmorbreccie. — 9) Breccia indeterminata; die vermischte Breccie.

Brechites. [Lithol.]

Eine petrifizierte gegliederte Koralle; sie ist bald conisch, bald cylindrisch, und hat allemal am Ende ein Hütchen.

BRENTIUS. [Entom.]

Ein von Fabricius erfundener Gattungsname für diejenigen Käfer, welche zwar zur Familie der Rüsselkäfer (curculio) gehören, sich aber durch ihre einfachen, schnurförmigen Antennen (moniliformes antennae) wesentlich von denselben unterscheiden. — Die unter dieser Gattung begriffenen Insekten leben nur in warmen Ländern, und bis jetzt hat man noch keine Art davon in Europa gefunden. Sie halten sich auf allerlei Blumen auf. — *Frans.* Le brente.

Brevis; *Griech.* brachys; 2) brevior; 3) brevissimus.

Deutsch. Kurz; 2) Kürzer; 3) Sehr kurz.

Holl. Kort; 2) Kortere; 3) Zeer kort.

Dän. Kort; 2) Kortere; 3) Ganske kort.

Schwed. Kort; 2) Kortare; 3) Ganska kort.

Engl. Short; 2) shorter; 3) very short.

Franz. Court; 2) plus court; 3) très court.

Ital. Corto; 2) più corto; 3) molto corto.

Span. Corto; 2) mas corto; 3) mucho corto.

Port. Curto; 2) mais curto; 3) muito curto, curtissimo.

Breve collum; breve mentum; breve haustellum; breve rostrum; breve scutellum; breves antennae; breves arteriae; breves lacinae; brevia ligamenta;

breviares antennae; brevicornis; breviostris; brevis cauda; brevis frons; brevis thorax. brevis truncus; brevissima spiralis lingua; brevissima elytra; brevissimae antennae; brevissimae auriculae; brevissimae lacinae; brevissimae ipinae; brevissimae stipulae; brevissimi pedes; brevissimi digiti; brevissimum abdomen; brevissimum haustellum; brevissimum scutellum; brevissimus clypeus &c.

Briffi; briffoides.

— Eine Art eiförmiger Seeigel; scutum ovatum. *Klein*

BRIZA. [Botan.]

Deutsch. Das Zittergras.

Holl. Trilgras.

Schwed. Båfvegräs.

Engl. The quakinggras.

Franz. Brize, brise, amourette.

Ital. Sc. Briza.

Der Name Briza wurde vorher einer Art Spelt beygelegt, und ist herzuweisen aus dem Griechischen *briza*, post cibum dormio. Die gegenwärtige Pflanzengattung, welche man mit dem Namen Briza bezeichnet hat, hieß bey den älteren Autoren tremularia und gramen tremulum, weil die Aehren derselben beständig in einer zitternden Bewegung sind. Dies kommt von dem Gewicht der schweren Aehren, welche auf einem dünnen biegsamen Halme sitzen. Der englische Name Quakinggras bedeutet dasselbe, denn *to quake* heißt Zittern, wie man sich aus der Benennung der bekannten Sehirer; nämlich der Quaker oder Zitterer erinnern wird. Das Zittergras führt auch im Englischen den Namen cowquakes. In England haben die Landleute das Sprichwort: *May, come she early come she late makes the cow quake*, welches Ray also erklärt: *Majus citiusne an serius adveniret, (non vacam facit tremulum, sed) gramen tremulum cow-quakes dictum producit.*

a) Briza bipinnata.

[*Uniola bipinnata.*]

Franz. Brize empennée.

In Ägypten; ist eine von den schönsten Grasarten.

b) Briza eragrostis.

[*Gramen amourettes. Chif.* — Gramen filicum f. polyanthes; Gramen eranthemum f. eragrostis; gramen amoris.]

Deutsch. Das schöne, liebe Zittergras, das Liebgras, das große Amourettengras, das Flittergras.

Holl. Minnellyk Trilgras; Varengras.

Engl. The branched quaking gras.

Franz. La brize amourettes.

Ital. Gramigna amoretta. *Ginami.*

In den südlichen Gegenden von Europa wächst dieses Gras, das wegen seiner Schönheit den Namen eragrostis erhalten hat. Mit der *poa eragrostis* hat es viel Aehnlichkeit. Es blüht im Junius.

U u 2

c) Briza

c) *Briza maxima.**Deutsch.* Das größte Zittergras.*Holl.* Groot Trilgras.*Engl.* The great quaking grass.*Franz.* Brize à gros épillets.*Port.* Bollebolle.

In den südlichen Gegenden von Europa, besonders in Portugal; ebenfalls eine schöne Grasart; ihre Aehren sind größer, jedoch nicht so zahlreich, als die der übrigen.

d) *Briza media.*

[*Gramen tremulum vulgare; gramen leporinum; briza tremula.*]

Deutsch. Das mittlere Zittergras; Flittergras, Wiesenflittergras, Wiesenzittergras, Zittern, Flittern, Zydern, Flemmel; Hasenbrod, Hasengras; Unserer lieben Frauen Flachs; Ich achte fein nicht; Peterskorn; in *N. Sachs.* schlechweg Middel.

Holl. Middelbaar Trilgras; Beevend Gras;*Alt Beverelle.**Dän.* Bevegræs; Kiserligheds Græs.*Schweed.* Darr; Upland. Darrgräs.*Göthl.* Bäfvegräs.*Engl.* The middle quaking grass; cow-quakes; shakers; ladies hair; birds eyes.*Franz.* Brize tremblante; la brise moyenne. Amourettes tremblantes.*Ital.* Erbeta tremola.*Span.* Cedacillo.*Port.* Bollebolle.*Russ.* Smeia trawa.

In den meisten Gegenden von Europa wächst dies schöne Gras auf trocknen Wiesen, unter andern Futtergräsern; blüht im Sommer; die Aehren sind mehrtheils violett gefärbt.

e) *Briza minor.*

[*Gramen tremulum minus, panicula parva.*]

Deutsch. Das kleine Zittergras; klein Hasenöhrling; Jungfernhhaar.

Holl. Klein Trilgras.*Engl.* The small quaking grass.*Franz.* Brize à petite panicule.*La petite brise.*

In Deutschland, Italien, Frankreich und in der Schweiz; wird nur sechs bis sieben Zoll hoch.

f) *Briza virens.**Deutsch.* Das grüne Zittergras.*Holl.* Groenaairig Trilgras.*Engl.* The Spanish quaking grass.*Franz.* Brize verdâtre.

In Spanien und in der Levante.

Brocatellus. (*Porphyr. rubens lapidulus flavus.*)

Eine Steinart von röthlicher Farbe mit gelben Steinwürfeln; sie wird von Einigen für Porphyr, von Andern für Marmor gehalten. Andre halten den Brocatel nebst dem thebaïschen Marmor für einerley mit dem Alabakriten. Eigentlich weiß man nicht recht, welcher Steinart der Name Brocatel zukommt. Dies rührt daher, daß man verschiedene Steinarten, wenn sie nur im Aeußern einander etwas ähnlich sind, mit einem und eben-dieselben Namen belegt hat.

BROMELIA. [*Botan.*]

Zum Gedächtniß des schwedischen Arztes Bromelius, der sich durch seine flora gothica berühmt gemacht hat, sind die Ananas tragenden Pflanzen mit dem Gattungsnamen Bromelia, belegt worden.

a) *Bromelia acanga.*[*Bromelia hemispherica. Encycl.*]*Deutsch.* Die mexikanische Ananas.*Holl.* Krombladige Ananas.*Franz.* Ananas-hémisphérique.*Mexico.* Mexocot, Manguel. *Herm.*

In den steinigten Gegenden von Mexiko; die reife Frucht hat einen sehr angenehmen Geschmack. Sie hat viel Aehnlichkeit mit der Brom. karatas; ist aber doch nicht einerley mit der Caragata-acanga des Piso; dieser hat Jacquin ihre Stelle unter Brom. karatas angewiesen. — Die Brom. humilis ist nur eine Varietät der mexikanischen Ananas. Sie ist niedriger, trägt nicht so viele Blumen, auch schmecken ihre Früchte nicht so angenehm.

b) *Bromelia ananas.**Deutsch.* Die gemeine Ananas; der Königsapfel, der Fichtenapfel.*Holl.* Gewoone Ananas, Pynappel.*Dän. &c.* Ananas, Anana.*Engl.* The common ananas or pine-apple.*Franz.* L'ananas (*proprement dit*); l'ananas à couronne.*Ital. &c.* Ananas, anana.*Span.* Piña de Indias.*Russ. &c.* Ananas.*Amboin.* Anassa. *Rumph.**Malab.* Kapa-tjakka. *Rheed.**Cochinch.* Thai Thom. *Loureiro.**Sines.* Thom ne. (*ist eine Varietät*) *Lour*

Die Ananas ist wegen ihres vortheilhaften Geschmacks allgemein bekannt und beliebt. Sie wächst vornämlich in Südamerika, dann auch in Ostindien und in Afrika. Sie hat die Gestalt eines Fichtenapfels (*Strobilus*), und ist wie derselbe auf allen Seiten mit dreyeckigen Schuppen besetzt. Es ist noch nicht sehr lange, daß man sie auch in Europa cultivirt und gute Früchte

Früchte gezogen hat. Diese müssen aber den indischen weit nachstehen, denn die Indianer versichern, daß ihre Ananas, an Geschmack, alle übrigen Früchte übertrifft. In Europa gelangt sie zwischen Julius und September zur Reife. Wenn man die reife Frucht abgepflückt hat, und sie recht genießen will, so darf man sie über vierundzwanzig Stunden nicht aufheben. — Man preßt aus der Ananas einen Saft, woraus man einen herrlichen die Lebensgeister stärkenden Wein macht, dessen sich aber schwächere Personen enthalten müssen.

Man zählt folgende Varietäten: 1) Ananas aculeatus, fructu ovato, carne albidā; die große weiße Ananas; the queen pine-apple, l'ananas blanc. Ihr Fleisch ist weiß, sie verbreitet einen überaus lieblichen Wohlgeruch, und übertrifft die übrigen an Größe und Schönheit. In Ansehung des Geschmacks hingegen steht sie weit unter den übrigen, sie macht die Zähne stumpf, auch wohl das Zahnfleisch bluten, wenn man eine ziemliche Quantität, ohne Zucker, in den Mund nimmt. Diese Varietät ist es, welche in Europa am gewöhnlichsten cultivirt wird, ob sie gleich nicht so groß wird, als in Amerika. — 2) Ananas aurea; die goldgelbe Ananas; l'ananas jaune. Ihr Fleisch hat eine goldgelbe Farbe; sie ist etwas größer, als die weiße Ananas, auch wird sie, wegen ihres mildereren Geschmacks, derselben vorgezogen. — 3) Ananas pyramidalis; die Zuckerrhut-ananas; the sugar-loaf pine-apple, l'ananas pain de sucre. Sie unterscheidet sich von der vorigen dadurch, daß sie etwas größer ist; ihr Geschmack ist fast derselbe. — 4) Ananas flava; die gelbe Ananas von Monterrat; l'ananas de Monterrat. Sie ist pyramidenförmig; ihr Fleisch ist goldgelb. Sie ist fast die einzige, welche von den Amerikanern in Gärten gezogen wird. Wegen ihres Wohlgeruchs und der Lieblichkeit ihres Fleisches, wird sie allen übrigen vorgezogen. In Europa ist sie noch selten, ob es gleich leicht seyn würde, sie aus Monterrat und Barbados überkommen zu lassen. — 5) Ananas rotunda; die runde Ananas, die Renet-ananas; the king pine-apple, l'ananas pomme de reinette, la reinette. Die kleinste Ananas, ihr Fleisch hat eine schöne gelbe Farbe; gewöhnlich wird sie einen Monat später reif, als die übrigen. Ihr Geschmack ist köstlich, und mit einem Renett-äpfel zu vergleichen. Sie ist auch weniger zusammenziehend als die übrigen, und man kann, ohne beschwert zu werden, eine ziemliche Menge davon essen. In St. Domingo schätzt man sie vorzüglich hoch. — 6) Ananas viridis; die grüne Ananas, die Pittoananas; l'ananas pitte, verd ou sans épines; the green-slehd pine-apple. Sie unterscheidet sich sehr von den vorhergehenden. Die Blätter haben eine schöne grüne Farbe, und ihre Stacheln sind kaum zu bemerken. Die Frucht ist von keinem Werthe, daher wird die Pflanze nur von Liebhabern in den Gärten gezogen. — 7) Ananas variegata; die bunte Ananas; l'ananas à feuilles panachées.

Bromelia Karatas.

Deutsch. Die wilde Ananas; Karatas-Ananas.

Holl. Ongesteelde Ananas.

Franz. L'ananas à feuilles longues. *Encycl.*

Brasil. Karagata-acanga. *Piso.*

Wächst in den Wäldern von Martinique; ihr Fleisch ist weiß, und hat, wenn sie reif ist, einen süßlich-angenehmen Geschmack; sie wird von den Einwohnern, statt der Zitronen, zu Punsch gebraucht.

d) Bromelia lingulata.

Deutsch. Die Ananas mit zungenförmigen Blättern.

Holl. Getongde Ananas.

Franz. Ananas à feuilles obtuses. *Encycl.*

In den Wäldern von Martinique.

e) Bromelia nudicaulis.

Deutsch. Die Papageyen-Ananas.

Franz. L'ananas perroquet.

In den Wäldern von Martinique. Vermuthlich führt sie in Martinique den französischen Namen wegen ihrer schönen grünen Blätter. Die Blätter bilden einigermassen ein großes Gefäß, und fangen das Regen- und Thauwasser auf. Den Jägern und Reisenden ist es oft eine große Wohlthat, wenn sie in den trocknen Wäldern von Martinique auf solche Art ein reines, labendes Wasser finden.

f) Bromelia pinguin.

Deutsch. Die Pinguin-Ananas.

Holl. Getrostete Ananas.

Engl. The pinguin.

Franz. L'ananas sauvage.

Jamaika, Domingo und Barbados, woselbst sie von den Engländern Pinguin genannt wird. In Jamaika braucht man sie zu lebendigen Umzäunungen der Ländereyen und Gärten.

g) Bromelia spicata.

Deutsch. Die geährte Ananas.

Franz. L'ananas à épi.

In Martinique, zwischen den vom Meere etwas entfernten Felsen.

BROMUS. [Botan.]

Deutsch. Die Trespel, Tresp.

Holl. Zwenkgras.

Dän. Hejre, Hegre.

Schwed. Lofsa.

Engl. The brome-grass; *bey Einigen* Drank.

Franz. Brome ou droue; (le fétu).

Ital. &c. Bromo.

Russ. Kofterj.

Bromus war bey den Griechen der Name des Schwingels (festuca), und soll von *bromus*, cibus, herzu-leiten seyn und sich auf das Viehfutter beziehen. Trespel, oder in den älteren Zeiten Trespfen, war ehemals eine Benennung des Loichs. Den Holländischen Namen Zwenkgras hat Houttuyn, nach dem Deutschen Schwingel, formirt. — *Linnæus* Bromus ist der *Egyptus Dillensis*, und die *avenaria* *Heisteri*.

a) *Bromus arvensis.**Deutsch.* Der Ackertrösp.*Holl.* Akkerig Zwenkgras (Naakte of ydele Haver).*Schwed.* Renlosta.*Engl.* The corn brome-grass.b) *Bromus asper.*[*Lasiopoa. Ehrh.*]*Deutsch.* Scharfe Trösp, bunte Trösp.*Engl.* The wood brome-grass.c) *Bromus giganteus.*[*Festuca gigantea. Villars.*][*Drymonaetes. Ehrh.*]*Deutsch.* Die Futtertrösp; die hohe oder große Waldtrösp; der Bachweizen.*Holl.* Reusachtig Zwenkgras.*Schwed.* Longlosta.*Engl.* The tall brome-grass.*Franz.* Brome à petits épillets.

Eine Varietät ist le brome à grappe. — Ueber die Höhe des Halms sind die Berichte der Autoren verschieden. Der *bromus dumetorum* (brome des buissons) in Lamarck's Fl. Fr. wird vier bis sechs Fuß hoch, und soll, nach Lamarck's Versicherung, höher, und folglich der Beyname *giganteus* auf denselben passender seyn.

d) *Bromus inermis.*[*Calliagrostis. Ehrh.*]*Deutsch.* Die Quecktrösp.e) *Bromus mollis.*[*Bromus polymorphus. Hudf.*]*Deutsch.* Die weiche Trösp, die Feldtrösp,

Tröspgras, Feld-Dort.

Holl. Zagt Zwenkgras.*Engl.* The soft brome-grass.

Ist nach Lamarck's Versicherung, bloß eine Nebenart von *bromus secalinus*.

f) *Bromus pinnatus.*[*Disticheia. Ehrh.*]*Deutsch.* Die gefiederte Trösp, die Zittertrösp, das Weizengras.*Holl.* Gevind Zwenkgras.*Schwed.* Sparrlosta.*Engl.* The spiked brome-grass.*Franz.* Brome corniculé.g) *Bromus poriformis. Forsk.**Arab. Samme. Forsk.*h) *Bromus scoparius.**Deutsch.* Die spanische Befenttrösp.*Holl.* Bezenachtig Zwenkgras.*Franz.* Brome en balais,*Span.* Bromo de escobas.i) *Bromus secalinus.**Deutsch.* Die Rogkenttrösp; Dort, Twalch, Taverich, Töberrich; gemeiner Trösp, Gerstenttrösp, Gerstentwalch; Spitzling.*Holl.* Rogminnend Zwenkgras; Muurgras;

Dravik.

Dän. Rugheje, Hegre.*Norweg.* Rugfvingling; Lödhave, Hagegræs.*Schwed.* Råglosta.*Upland.* Lösta.*Gothl.* Gaadhavre.*W. Gothl.* Faxe.*Skan.* Gasse.*Dalen.* Svemmel.*Göthenburg.* Lyx.*Engl.* The field brome-grass; Rye drank,*Franz.* Brome seglin.*Span.* Bromo de centeno.*Ungr.* Rosnok.*Leit.* Latichu auffs; Luftes dirschu, Dschijehi.*Ehstn.* Luftiad.

Ein Unkraut, das am meisten auf Rogkenäckern gefunden wird. Bey nasser und kalter Witterung wuchert die Trösp am meisten, bey trockner und warmer Witterung hingegen wird sie vom Korn erstickt. Die Meisten halten die Trösp für betäubend und schädlich; Andre haben es versucht, ihr die Schädlichkeit durchs Rüten zu benehmen. Die jungen Blätter werden von den Schafen gefressen. Mi Trösp kann man die Wolle grün färben. Es giebt noch Landleute, die im Ernst glauben, daß sich die Rogken in Trösp verwandte; vernünftige Leute verstehen dies nicht anders, als wenn das erste vom letzteren erstickt wird.

k) *Bromus squarrosus.**Deutsch.* Sparrichte Trösp.*Holl.* Rappig Zwenkgras.*Engl.* The corn brome-grass.*Franz.* Brome à barbes divergentes.*Ital.* Ventolana.

1) *Bromus sterilis.*[*Avenaria. Fabric.; Bromus herba. Dod.*]*Deutsch.* Die taube oder unfruchtbare Trefse; Gerstentwalch, Dwekl, Gauchafer, Taubhafer, Mäusehafer, Hafergras.*Holl.* Onvrugtbaar Zwenkgras; Ydele Haver.*Engl.* Barren brome-grafs.*Franz.* Brome sterile (Averon).*Ital.* Vena vana.*Span.* Bromo esteril.Soll der Bromos der Griechen seyn; sieht dem Hafer ähnlich, trägt aber keine Körner, weswegen diese Trefse auch Taubhafer genannt wird; darf jedoch nicht mit *avena sativa* verwechselt werden.n) *Bromus tectorum.**Deutsch.* Die Dächertrefse, Dächertrefse, Bergtrefse, Sandtrefse, taube Trefse; das Mauergras.*Holl.* Zwenkgras der Daken; Muurgras.*Schwed.* Taklosta.*Engl.* The wall brome-grafs.*Franz.* Brome des toits, brome des murs.*Span.* Bromo de tejados.Auf trocknen Hügeln, auf den Dächern der Häuser und auf alten Mauern wächst diese Trefse durch ganz Europa. Nach der Encyclopädie ist sie als eine Varietät von *brom. sylv.* anzulehen.

Bronchiaë. [Anat.]

Die Luftröhrenäste; *Holl.* Longepypen; *Dän.* Lungen Luftfang; *Engl.* the branches of the windpipe; *Franz.* bronches. Die Luftröhre (*trachea, aspera arteria*) theilt sich in der Gegend des vierten oder fünften Rückenwirbels in zwey Äste, welche in die Länge herabsteigen und sich durch viele kleinere Zweige in derselben zertheilen, bis sie sich zuletzt in die zartesten und feinsten Bläschen verlieren. Die vornehmste Bestimmung dieser Äste ist, daß sie die Luft in die Lunge leiten und aus derselben wieder herausbringen. Der Name bronchiaë ist aus den Griechischen bronchos (*guttur*) entstanden.*bronchialis arteria;* die kleine oder untere Schlagader der Luftröhre; *Franz.* artere bronchiale.*bronchialis vena;* die Blutader der Luftröhre; *Franz.* veine bronchiale.*bronchiales glandulae;* die dunkelbraunen Lungendrüsen, worin sich jedesmal die Äste der Luftröhre endigen; *glandes bronchiales.**bronchiales pedes.* [Term. eniom.] Kiemenfüße. Die Füße des monocuslus apus bestehen aus flossenartigen Kiemen, mittelst welcher er Luft schöpft, und schwimmen kann.

Brontiaë. [Lithol.]

1) Ein Name der Belemniten. — 2) Donnersteine; so findet man bey vielen alten Autoren die Seeigel (*echini*) genannt, weil sie meinten, daß selbige mit dem Regen aus der Luft herunter fielen. Die Autoren haben drey besondere Arten dieses Echiniten: a) *Brontia prima* Lachmundi; *echinites pileatus; echinometrites;* der große weiße Hut-Echinit. b) *Brontia altera* Lachmundi; der Hut-Echinit; führt den Namen wegen seiner hutförmigen Gestalt. c) *Brontia favagineus;* der Waben-Echinit. — Der Donner heißt im Griechischen *bronte*, darnach haben diese Echiniten ihre Namen erhalten.

BROSIMUM. [Botan.]

Brosimum alicastrum. Swartz nov. pl. gen.

p. 12.

Alicastrum arboreum. Browne.

The Jamaica bread nut tree.

BROSSÆA. [Botan.]

Brossæa coccinea.[*Brossæa frutescens, flore coccineo, fructu nigro. Plum.*]*Franz.* Brosse à fleurs écarlates.Ein kleiner Strauch, der höchstens vier Fuß hoch wächst; in den Wäldern von Domingo. Der fleischichte und saftreiche Kelch dieser Pflanze hat einen unlieblichen Geschmack. Plumier gab ihr den Namen *Brossæa*, zum Andenken des Guy de la Brosse, der Ludwigs XIII Leibarzt, und erster Aufseher des königlichen Gartens war.

BROWALLIA. [Botan.]

Eine mit dem Befenkraut (*Scoparia*) verwandte Pflanzengattung, deren bis jetzt bekannte Arten exotisch sind. Linné gab ihr den Namen zum Andenken des berühmten schwedischen Naturfreundes Johan Browall. Er war Verfasser einer Verteidigung des Sexualsystems gegen die Angriffe des Sigesbeck.

BROWNEA. [Botan.]

*Brownea coccinea.*Ein in den Wäldern von Südamerika wachsender Strauch. Führt den Namen zu Ehren des Verfassers der bekannten *civil and natural history of Jamaica.*

BRUCEA. [Botan.]

*Brucea anti-dysenterica.**Bruce antidysenterique.*

Ein vom Ritter Bruce aus Abyssinien nach Europa gebrachter Strauch. Die Einwohner halten die Blätter für ein gutes Mittel gegen die Ruhr.

BRÜCHUS. [*Entom.*]

Deutsch. Der Samenkäfer, Muffelkäfer, Müffelkäfer, Brackkäfer, Fühlspitzenkäfer, der Samenzerstörer.

Holl. Zaador.

Dän. Sædbillen.

Sweed. Frödyfvel (*Samentesfel*).

Engl. The bruchus, or seed beetle.

Franz. La bruche, le mylabre.

Scheint zur Familie der Rüsselkäfer (*curculio*) zu gehören, von denen er sich hauptsächlich durch seine fadenförmigen an der Basis etwas verdünnten Antennen untercheidet. Die Larven dieses Käfers zerstören allerley Arten von Kern- und Hülsenfrüchten, worin sie sich im Winter aufhalten, selbige aushöhlen, sich darin gegen Frühjahr verwandeln, und bald darauf, als vollkommenes Insekt, herauskriechen, in welchem letzteren Stande sie den Kern- und Hülsenfrüchten weiter keinen Schaden thun. In Europa sind sie nicht sehr gemein, und nach Norden zu findet man sie immer feltener; in den südlichen Gegenden von Europa aber sind einige Arten sehr ausbreitet. Diese (*bruchus pisi*, dermeistes *pisorum*, *curculio pisorum*, *mylabris crucigera*; der Erbtenkäfer, Erbsefresser, Kreuzkäfer; la bruche du pois; die mylabre à croix blanche; so auch *bruchus granarius*) greifen besonders die Bohnen, Erbsen, Linien und Wicken an. Aeußerlich sieht man es dem Hülsenkern nicht an, daß er die Wohnung einer Larve ist. Gewöhnlich legt der Samenkäfer nur ein Ey in jedes Korn. Das wirksamste Mittel sie zu tödten ist, wenn man die Hülsenkörner gleich nach der Erndte in siedendes Wasser taucht. — Die Larve des Palmkäfers (*Bruchus batris*; *bruchus du palmier*) nährt sich von den Kernen einer Art Palme, die in Cayenne Kuanna genannt wird, und die *cocos guineensis* Linnei ist. — *Bruchus* hat vielleicht seinen Namen von *brychus*, *comedo*. Man verstand aber ehemals andere Insecten darunter.

Brunella. [*Botan.*] *Vid.* *Prunella*.

BRUNIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, worunter mehrere exotische, meistens auf dem Cap befindliche Strauchgewächse begriffen sind. Sie scheint mit dem Silberbaum (*protea*) und der *Statice* verwandt zu seyn.

Brunneus, a, um; *Griech.* *amauros*.

Deutsch. Braun; tiefbraun.

Holl. Bruin.

Dän. Bruun.

Sweed. Brun.

Engl. Brown; dark brown.

Franz. Brun; noirâtre.

Ital. Bruno; bruno scuro.

Span. Moreno, morenillo, bruno, obscuro.

Port. Escuro; moreno; cor que se avinha ao preto.

Brunnerianæ glandulae. [*Term. anat.*]

Glandulae simplices solitariae.

Drüsen, welche zwischen der nervichten und zottlichten Haut der Därme hin und wieder einzeln zerstreut liegen. Sie führen den Namen von ihrem Erfinder. Im Gegenheil, wenn sie haufenweise zusammen liegen, so daß sie eine Art Flechte bilden, heißen sie geflochtene Darmdrüsen, *glandulae flexiformes*, oder, nach ihrem Erfinder, *glandulae Peyerianae*.

BRUNSFELSIA. [*Botan.*]

Brunsfelsia americana.

[*Brunsfelsia flore albo, fructu croceo molli.*]

Franz. Brunsel d'Amérique. *Encycl.*

Ein Baum von mittlerer Größe, der auf Martinique, in der Gegend von Fond de St. Jacques, wächst, und mit der *Belleria* einige Aehnlichkeit zu haben scheint. Er hat seinen Namen zum Andenken des Otto Brunfels, eines Arztes in Bern, erhalten. Brunfels gab zuerst Abbildungen der Pflanze nach ihrem Leben heraus. *Herbarii vivi icones*. Argentorati, Tom. I, 1532; T. II, 1536; T. III, 1540; mit 236 Tafeln. Er starb i. J. 1534 zu Strasburg, an der Pest.

Bruta.

Diesen Namen führt im Linnéischen *Natursystem* die zweyte Ordnung der ersten Classe der Thiere. Säugthiere, welche keine Vorderzähne, weder oben noch unten haben. Es werden dahin folgende Gattungen gezählt: *rhinoceros*, *elephas*, *tricheus*, *bradypus*; *myrmecophaga*, *manis*, *dasypros*. — *Holl.* Dieren van den tweeden Rang; *Dän.* Ulkielige; *Sweed.* Betlare. — *Bruta* (*est. animalia*) war bey den Lateinern der Name für unvernünftige Thiere.

BRYONIA. [*Botan.*]

a) *Bryonia alba.*

[*Vitis alba*; *Griech.* *ampelos leuke*, *eche-throsis*, *melætros*, *kedræsis* &c.]

Deutsch. Die Zaunrübe, die weiße Zaunrübe (*Zaunreben*); *Stickwurz*; *Schwarzwurz*, *Schmerwurz*, *Rogwurz*, *Roszwurz*, *Sauwurz*, *Scheißwurz*; *Scheißrüben*, *Faule Rüben*, *wilde Rüben*, *Hundsrüben*, *Tollrüben*, *Römische Rüben*, *weiße Gichtrüben*; *wilder Zitwer*; *weiße Weinreben*; *weißer Enzian*; *weißer Widerthon*; *Handkürbisen*, *Hundskürbisen*, *Teufelskirchen*.

Holl. Bryone, witte Bryone; wilde Wyngaard.

Dän. Valskrove; Galdebær, Hundebær.

Sweed. Hundrofsva.

Engl.

Engl. The briony, the white briony; wild hops; wild nep; white wine.

Angl. Hwitwiſgeard.

Welſh. Bloneg y ddait, rhwymyn y coed, llyliau'r twrch, eirin gwion, grawn y perthi, paderaur gath, y wydden wena, pys y coed; Greol, greuol, greuolen.

Franz. Bryone, ou couleurvire, bryone blanche, bryonne; vigne blanche; navet du diable; feu ardent.

Provence Bryovino.

En patois Herbe au violet, herbe du tan.

Ital. Brionia; vite bianca; vitalba; zucca salvatica; fescera; viticella.

Brescia vidizela, zoto.

Span. Nueza, nueza alba; brionia, anhorza, amorca (viña-bianca der franzöſiſchen Uebersetzer).

Port. Norça branca; bryonia.

Poln. Przeſtep biały; macica.

Böhm. Pofed.

Crain. Svenska repa.

Ung. Földi-tök; Káro-repa.

In den meiſten Gegenden von Europa findet man dieſe rebenartige Pflanze häufig an Zäunen und Gebüſchen, welche ſie umwindet und als ein eigentliches Heckenunkraut anzusehen iſt. Sie trägt runde Beeren, von der Größe einer Erbſe, welche, wenn ſie reif ſind, eine lebhafte rothe Farbe haben. Man findet ſie aber auch mit ſchwarzen Beeren (bryonia nigra; bryonia alba, baccis nigris). Die Wurzel iſt ſehr dick, fleiſchicht, ſaftreich, etwas gelb und bieget ſich in Zweige aus; ſie hat einen ſcharfen, bittern und unangenehmen Geſchmack, daher ſie auch wohl in Frankreich navet du diable genannt wird. Sie iſt wegen ihrer Kräfte in der Medizin ſchon lange bekannt geweſen.

In Ermangelung der Mandragore ſchmizzen die Betrüger aus der Bryonienwurzel ein Männchen, welchem ſie etliche Hirſenkörner oder einen andern leichtkeimenden Samen in den Kopf ſtecken, und in ſeuchte Erde vergraben, damit die auſſchlagenden Zäſern das Haar vorſtellen. Dieſes Männchen verkaufen ſie leichtgläubigen Leuten unter dem Namen Alraun. *Conf.* Atropa mandr.

b) Bryonia cochinchinensis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay qua qua.

c) Bryonia cretica.

Ital. Brionia di Candia. *Pona.*

d) Bryonia hastata. *Loureiro.*

Sines. Si-toung qua.

Catholicon. Naturgeſchichte, Bd. I.

e) Bryonia grandis.

Cochinch. Deom ac ngu chia. *Lour.*

f) Bryonia japonica. *Thunb.*

Japan. Fimirs tſta; Koots tſta.

g) Bryonia triloba.

Cochinch. Deom ac ba Chia. *Lour.*

BRYUM. [*Botan.*]

Deuſch. Das Knotenmoſ; Jungfermoſ.

Holl. Knopmoſ.

Dän. Knudemooſ, Knümooſ.

Island. Gambermoſ.

Schwed. Knutmooſa.

Engl. The bryum, or threadmoſ.

Franz. Le bry.

Ital. &c. Brio.

Eine Gattung von Moſen, die mit dem Sternum (mniu) und Haarmos (polytrichum) viel Aehnlichkeit hat. Das Knotenmoſ trägt Büchſen, die mit einem kegelförmigen Deckel bedeckt ſind. Die Haube iſt ſchief und glatt. An den Enden der Zweige befinden ſich gemeinlich kleine Knötchen, woraus die Stiele, welche die Büchſe tragen, hervorkommen. — Die meiſten Arten dieſes Moſes End in Europa einheimlich, und bilden mehrentheils Waſen. — Bryon war die griechiſche Benennung gewiſer Moſe. — Die Hedwiſchen Namen der Moſe wird man, mit den übrigen, im Index angezeigt finden.

BUBON. [*Botan.*]

Deuſch. Der Steineppich.

Holl. Gomeppe.

Dän. &c. Bubon.

Franz. &c. Bubon.

a) Bubon galbanum.

Deuſch. Die Mutterharz-pflanze; das äthio-piſche ächte Galban-kraut. Gallenkraut; das ſyriſche Gertenkraut oder Ruthen-kraut; das ſyriſche Faulkraut; Galban-eppeich.

Holl. Galbanumplant.

Dän. Galbanut.

Engl. The lovage leav'd bubon.

Franz. Bubon galbanifere.

Ein Strauch, der zwiſchen drey bis fünf Fuſs hoch wüchſt in Afrika. Die ganze Pflanze iſt mit einem klebrigen, milchigten, klaren Saft angefüllt, der ſich beym Zerreißen der Stengel zu Harz verdickt, und das in den Apotheken bekannte Galbanum ſeyn ſoll. Wenn das Galbanum noch neu iſt, ſo iſt die Farbe deſſelben weiß, nachher wird es gelb oder
X x röth-

süßlich; der Geschmack ist bitter und scharf, und der Geruch stark und sinkend. Es wird besonders in Mutterbeschwerden und anderen Weiberkrankheiten verordnet, daher es auch den Namen Mutterharz führt. Durch Destillation wird aus dem Galbanum ein wesentliches Oel gewonnen.

b) Bubon gummiferum.

Deutsch. Der gummiträgende Steineppich.

Holl. Kaapsche Gomeppe.

Engl. The gum bearing bubon.

Franz. Bubon gummifère.

In Afrika; hat viel Aehnlichkeit mit dem Galbanepich, wird aber weit größer und wohl über sieben Fufs hoch. Gibt ebenfalls eine Art Galbanum.

c) Bubon macedonicum.

[*Apium* f. *petroselinum macedonicum*.]

Deutsch. Der macedonische Steineppich, die macedonische Peterilie.

Engl. The macedonian bubon or parsley.

Franz. Bubon de Macédoine; *vulgo* le persil de Macédoine.

Port. Aipo, ou salsa de Macedonia.

Cochinch. Hoa Khóm. *Louveiro*.

In Macedonien und Mauritien. In Cochinchina wird er gebaut. Wird ungefähr anderthalb bis zwey Fufs hoch; die Blätter kommen beynahe den Blättern der Peterilie gleich. Der Same ist officinel und hat einen ziemlich angenehmen aromatischen Geruch und Geschmack. In Cochinchina pflegt man die Kleidungsstücke damit zu parfümiren.

Bucarditæ. [*Lithol.*]

Das Ochsenherz; eine Art von Muschelversteinerung. *Conf.* Cardiolith.

Bucca. [*Anat.*] *Griech.* Gnathmos, gnathos

Deutsch. Der Backen; *Teut.* Chin, Chinn.

Holl. Kaak.

Dän. Kind; Kindbakke; *Island.* Kinn.

Schwed. Kind; *M. Goth.* Kinnus.

Engl. The cheeks.

Angls. Chece, Ceach, Hleare.

Franz. La joue.

Ital. Guancia, gota; *Brescia* Sguanzia.

Span. Carrillo, mejilla.

Port. A bochecha.

Russ. Schtscheka.

Poln. Poliezek, Lice.

Böhm. Ljece.

Serb. Liza.

Ungr. Pofa, Szaj.

Letz. Waigs.

Elstn. Palg, Palge.

Döppt. Pöfk; *Pernau* Pöflet.

Finnl. Poski.

Lappl. Niära, Niära bakko.

Grönl. Ulluck.

Die Gegend, welche vom Munde und dem unteren Theil der Nase nach den Ohren zu geht und den schlaffen Theil des Gesichtes ausmacht. Man nennt sie auch wohl Pausbacken, weil sie durch das Blasen aufschwellen. Dagegen heißt die unmittelbar unter den Augen liegende erhabene Gegend, die Wangen (*gena, mala*). *Conf. gena*. — *Buccalene*trata heißt bey den Wundärzten ein durchlöcherter Backen.

Buccales glandulae; die Backendrüsen; *Franz.* glandes buccales. Sie liegen häufig und dicht bey einander im Inneren der Backen. Ihre Bestimmung ist, einen Saft abzulondern, der den Mund immer feucht erhält und das Kauen befördert.

Buccalis arteria. Die Backenpulsader; *l'artère buccale*. Ihre Zweige vertheilen sich in den Trompetermuskel.

Buccalis regio. Die Backengegend.

Buccales sacculi f. *ventriculi*. Backentaschen. Mehrere Thiere haben im Munde häutige Säcke, welche an den Backen liegen, und ihnen zur Verbergung oder Aufbewahrung der Speisen dienlich sind.

Buccinator. [*Term. anat.*]

Deutsch. Der Backenmuskel, der Trompetenmuskel.

Holl. Kaakspier, Kinnebakspier.

Dän. Kindmuskel.

Schwed. Kindmuskel.

Engl. The muscle of the cheeks, the trumpeter's muscle.

Franz. Le buccinateur.

Ital. Muscolo buccinatorio; buccinatori.

Span. Trompetero, buccinador.

Port. Musculo buzinatorio.

Ein zwischen dem Winkel des Mundes und dem hinteren Theile der Kinbacken quer liegender weicher Muskel. Er drückt die Backen an die Backenzähne, und verursacht, daß die Speifen bey dem Kauen hin- und her geworfen werden. Da die Backen durch das Blasen ausgedehnt werden, und der Muskel eine solche Ausdehnung nicht von selbst bewirkt, sondern vielmehr die Backen einzieht und verengert, so ist der anspielende Name: buccinator eine irrige Entfindung.

Buccinitæ [*Lithol.*]; cochlitæ turbinati.

Verfeinerte Trompetenschnecken oder Kinkhörner; *Holl.* Veriteende Trompeten of Kinghoorns; *Franz.* Buccinites, trompes, trompettes. — Man findet auch Steine mit Abdrücken von dergleichen Trompetenschnecken.

BUCCINUM. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Trompetenschnecke, die Poffanschnecke, blashorn, Saulhorn, Hornschnecke; das Spitzhorn oder Kinkhorn, Rinkhorn, Zinkhorn.

Holl. Kinkhooren.

Dän. Kruknekken, Trompetnegl; Spidshorn.

Schwed. Trumpet.

Engl. The whelk.

Franz. Le' buccin.

Ital. Buccina chiocciola.

Span. Buccino; *al Castellana* trompeta.

Galicia bugina.

Port. Bozina, ou trompa.

Boziana oder *byziana* bedeutete bey den Griechen ein etwas gekrümmtes Blasinstrument. Die Römer nahmen den Namen *buccina* oder *bucina* in derselben oder in einer ähnlichen Bedeutung in ihre Sprache auf, und wandten ihn nachher auf gewisse gekrümmte Schnecken an; so hieß z. B. die Schnecke, welche dem Triton zur Trompete beygelegt wurde, *bucina*. Die Naturforscher haben nachher das Wort *buccina* in *buccinum* verwandelt; jedoch haben Einige jenes beybehalten. Weiche Schnecken bis zu Linné's Zeiten verschiedentlich darunter verstanden worden sind, läßt sich nicht allemal mit Gewisheit bestimmen. — Linné giebt von seinem *Buccinum* folgende Kennzeichen an: Die *Conchylie* ist einschelig, in die Höhe gewunden (*spiralis*), und bauchig (*gibbosa*). Die Mundöffnung ist eiförmig, und endigt sich in eine stumpfe Rinne, welche sich nach der rechten Hand neigt und daher einen kurzen abgestumpften Schwanz bildet. Die innere Lefze ist ausgebreitet (*explanatum*). Die Untertheilungen sind folgende: 1) *Ampullacea*, Bauchhörner, Tonnen; dick und aufgeblasen, rund, dünnchalig, etwas durchsichtig und zerbrechlich. — 2) *Cassidea caudata*, Schwanzhörner, Kasketten; helmförmig gleichwänzt; mit einem engen, kurzen, zurückgebogenen Schwanze, die Lippe der Mündung von außen glatt (*inermis*). — 3) *Cassidea unguolata*, Zackenhörner; helmförmig und der vorhergehenden ähnlich, nur sind sie unten an der Lefze ausgezackt. — 4) *Callosa*, Schwielenhörner; schwielicht; an ihrer Spindel haben sie einen breiten, starken Saum. — 5) *Detrita*, Stumpfhörner; abgestumpft; unten ist die Lefze der Spindel wie abgeschnitten und platt. — 6) *Laevigata*, Glathhörner. — 7) *Angulata*, Eckenhörner. — 8) *Turrita*, Thurnhörner; thurnförmig; glatt und pfriemenförmig. — In der Encyclopädie wird das *Buccinum* des Linné unter vier verschiedene Gattungen vertheilt; *buccin*, *vis*, *casque*, *poupre*. — Hier folgen die bekannteren Arten, nach Linné:

a) *Buccinum arcularia*.

Deutsch. Das grosse Kufferhorn, die Dosen-schnecke (das weisse Kufferhornchen), das Kästchen, die Kästlein.

schnecke; die kleine knotige Sturmhaube.

Holl. Kofferhoorentje, Dooskensflak.

Dän. Kofferthornet.

Schwed. Koffertsnäcken.

Engl. The coffershell.

Franz. Le casquillon, l'arculaire blanc, casque ventru.

Ital. Il forziera!

Span. El cofre.

Port. O cofre.

Ein Schwielenhorn; im indischen Meere; die Maleyer zieren Stroherne Kästchens mit dieser Schnecken-schale.

b) *Buccinum areola*.

Deutsch. Das Gartenbeetchen; das glatte oder gestreifte Gartenbeetchen, die glatte oder gestreifte Bettdecke; das Bäuchlein oder die gebauchte Kaskette, der Dickbauch; das Bretspiel, das Damenbret; das tiefgefurchte Bezorhorn.

Holl. Gestreep Beddetje, gestreep Stormhoed, Beddekens; greuite Bezoar, geplekte Bezoar; Dambord; gevooerde Belhoorn; groote Buikjes; Wafelyzers.

Dän. Haugebed; Dambrædt.

Schwed. Kryddfang; Dambråde, Brädspek.

Engl. The small dice casket.

Franz. Casque pavé *Encycl.*; Casque truité (Le saburon *Adanf.*); le petit damier; le cornet de mer; — Rocher *Favanne*; Rocher triangulaire appelé casque. *D'Argenv.*

Ital. Ajuola, quadro; tavoliere.

Span. Era, cuadro; tablero.

Port. Canteirinho; taboleirinho.

Ein Schwanzhorn; im mittelländischen und indischen Meere; es ist gemeinlich mit vier Würfelbänden gezeichnet, und darnach mit einem Damenbret, oder auch mit einem Gartenbeet zu vergleichen. Bisher hatten die meisten französischen Autoren diese Schnecke ohne Unterschied *casque pavé* und *casque truité* genannt; andre gaben dem *Bucc. decuss.* den Namen *casque truité*, und dem *Bucc. areola* den Namen *casque pavé*. Um diesen Verwirrung ein Ende zu machen, hat Mr. Breguere in der Encyclopädie für das *Buccin. areola* den Namen *casque pavé* gewählt, und das *Bucc. decuss.* mit dem neuen Namen *casque treillité* bezeichnet.

In der Encyclopädie wird der *Adanfische saburon* als eine eigne Art unterschieden, unter dem Namen *cassidea saburon*; *casque saburon*, the grey casket. Adanf.

Adanson fa ß den Saluren auf der Insel Corea zuweilen im Sande. Nach Bonanni Erle, man ihn auch an den Ufern von Saffat in; *coalescens nomine observata & effluppenti in litore reperita.* In Calabria soll man ihn als Fossilie antreffen, wie Scilla berichtet.

c) Buccinum bezoar.

Der Manschettensmurex, die Neptunsmuschel; *nach Andern die Muskatennuß; Noote Moskaat; noix muscade.* Ein Schwanzhorn. — Ueber diese Conchylië, sagt Schröter, sind die Gelehrten gar nicht einig; dies kommt wohl daher, weil sie zu selten ist, als daß die Schriftsteller sie mit Linné hätten vergleichen können; in Holland soll sie mit 36 Fl. bezahlt werden. Sie wird in China gefunden, und fielt einem Murex sehr ähnlich.

d) Buccinum cornutum.

Deutsch. Die gestrickte Sturmhaube, die purfürte Sturmhaube, der gekieperete Helm; †) der Ochsenkopf.

Holl. Gebreide Kasket, gebréide Stormhoed; †) gehoornde Kasket, Ofskep.

Engl. The knot listèd Amboina casket; †) the great spiked casket.

Franz. Casque tricote; †) tête de boeuf, ou fer à repasser.

Amboina. †) Hubussuta, Boetons tandaca.

Malej. †) Bia cabesiete, Krang Bekoe.

Ein Schwanzhorn; kommt unter zwey verschiedenen Gestalten vor, welche aber weiter nichts, als ein verschiedenes Alter zu bedeuten haben; die gestrickte Sturmhaube muß man sich als im Stande der Jugend, und den Ochsenkopf als im Stande des Alters vorstellen. Man findet sie im ostindischen Ocean.

†) Buccinum costatum.

Vid. Bucc. harpa.

e) Buccinum crenulatum.

Deutsch. Die gekörnte und gekrönte Pfieme oder Nadel.

Holl. Gekartelde Naald, gekartelde Pen, Yvore Marlpriem.

Engl. The toothed bodkin.

Ein Thurnhorn; in den afrikanischen und indischen Meeren.

f) Buccinum decussatum.

Deutsch. Die flache gestrickte Sturmhaube, die gestrickte Bettdecke; das geschuppte Kasket, der Schuppenbezoar; das doppelte Säumchen.

Holl. Gestrikte Stormhoed of Beddetje; Geschubde Kasket, geschubde Bezoar.

Franz. Casque treillistè, *Encycl.*

Casque pavé en réseau; casque truité.

Ein Schwanzhorn; in den mitteländischen und in den afrikanischen Meeren.

g) Buccinum dimidiatum.

[Faval. Adanson]

Deutsch. Die umwundene Nadel.

Holl. Omwonden Pen of Naald, gewonden Marlpriem.

Ein Thurnhorn; in den afrikanischen Meeren.

h) Buccinum dolium.

Deutsch. Das gefleckte Weinfals, das Fals des Linné, das Weinfals; die Oel-schnecke; das Bellhorn, die gefleckte Schellenschnecke; Bezoarhorn.

Holl. Geribde (en geplekte) Belhooren; Oliehooren.

Dän. Vinfadet.

Schwed. Vinfat.

Engl. The Ceilan rib'd partridge shell; the spotted tun.

Franz. Buccin cordele. *Encycl.*
Tonne; tonne dentelée, tonne à cordeles; tachetés; ruban rayé.
Le minjac. *Adanson.*

Ital. Il doglio.

Span. El tonel.

Port. O tonel.

N. Griech. Chochooli batar.

Malej. Bia minjac.

Ein Bauchhorn; in den sicilischen und afrikanischen Meeren, auch an der Küste von Tranquebar.

i) Buccinum duplicatum.

Deutsch. Die Stahlnadel, die Nähnaedel; die Stahlnadel mit verdoppelten Gewinden.

Holl. Omflingende Pen.

Franz. L'aiguille d'acier. *Fav. d'Herb.*
Le vis de pressoir.

Ein Thurnhorn; kömmt aus Ostindien.

k) Buccinum echinophorum.

Deutsch. Die knotige Schellenschnecke, die Knotenschnecke.

Holl. Geknobbelde Belhooren; Belhoornstaart, Hoogstaart.

Engl. The knot listèd casket.

Franz.

Franz. Casque tuberculeux. *Encycl.*
Un rocher. *Favanne.*
Casque à tubercules alignés.
Haülse-queue. *Oudaan.*

Ein Schwanzhorn; im adriatischen Meere sind sie häufig, und sonst noch im mittelländischen Meere.

1) Buccinum erinaceus.

Deutsch. Der Igel; das geflochtene oder gefaltene Säumchen.

Holl. Gestreepte of gevoorende Zoompje, gedoornde Bezoar.

Dän. Iglehornet.

Schwed. Igelhornen.

Engl. The small curled casket.

Franz. Casque hérissé. *Encycl.*

Casque à tubercules couleur d'agate.

Ital. Il riccio.

Span. Erizo.

Port. Ouriço.

Ein Zackenhorn; im amerikanischen und indischen Meere.

m) Buccinum flammeum.

[*Vestis attalica.*]

Deutsch. Die geflamnte Sturmhaube, das ächte attalische Kleid.

Holl. Gevlamde Kaske; geribd westindisch Stormhoedje.

Franz. Casque flambé. *Encycl.*

Casque plissé à flammes; drap d'argent.

Ital. Drappo d'argento.

Ein Schwanzhorn; kommt aus Westindien; hat in der Jugend eine andre Gestalt, als im Alter.

n) Buccinum galea.

Deutsch. Der Helm, die Helmschnecke; die Schelle, das Schellenhorn.

Holl. Dungleippte Belhooren, Dunlippen.

Dän. Hielmhornet, Stormhat.

Engl. The helmet shell.

Franz. Buccin cannelé. *Encycl.*

La tonne cannelée.

Ital. Lumaca ombilicata.

Ein Bauchhorn; im adriatischen und mittelländischen Meere; ist beynahe kugelförmig und zuweilen von der Größe eines Menschenkopfes; die offene Litze der Spindel bildet einen tiefen Nabel, daher die italienische Benennung,

o) Buccinum gibbosulum.

Deutsch. Der kleine Buckel, das bucklichte Kufferhörnchen.

Holl. Bochelste.

Franz. Buccin bossu. *Encycl.*

Petit casquillon marbré.

Ein Schwielenhorn; im indischen und mittelländischen Meere; hat eine breite bucklichte Schale und einen breiten bucklichten Spindelraum; ist ziemlich selten.

p) Buccinum gibbum. *Encycl.*

[*Buccinum foliorum. Rumphl.*]

Deutsch. Das Blatthorn.

Holl. Bladhooren.

Engl. Leaf whelk.

Franz. Buccin bombé. *Encycl.*

Hieron wird in der Encyclopädie das Bucc. mutabile (die Altersturmhaube, das glatte ausgekehrte Rinkhorn; le miran) als eine eigne Art unterschieden.

q) Buccinum glabratum.

[*Nassa umbilicata aurantia eburnea. Martini.*]

Deutsch. Das Achatkinkhorn, der gelbe Böttchersbohrer; der Kanarienvogel; der Fingerhut.

Holl. Gladde, geele Kuipersboor.

Dän. Glathornet.

Franz. Buccin ivoire. *Encycl.*

L'ivoire, ou la mitre jaune.

Ein Glathorn; in den amerikanischen, und, jedoch minder häufig, in den afrikanischen Meeren; ist spiegelglatt, und glänzend wie Elfenbein; ziemlich selten.

r) Buccinum glaciale.

[*Tritonium glaciale. Muller; Fabr.*]

Deutsch. Das spitzbergische Kinkhorn.

Holl. Spitsberge Kinkhoorn.

Dän. (*Norw.*) Jisagtig Söelur.

Franz. Buccin du Nord. *Encycl.*

Ein Eckenhorn; in den nordischen Meeren, von Schweden bis Spitzbergen.

f) Buccinum glans.

Deutsch. Die Eichel; das Muttermal; das linierte Kinkhorn; die Drahtschnecke, der Golddrat.

Holl. Moedervlakje; gestreepte Hooren.

Engl. The thread girdled whelk.

Franz. Buccin raye, ou le buccin à filets.

Ein Zackenhorn; in der Encyclopädie werden das bucc. brevirostr. Lilleri oder das Bucc. lineat. Rumphii, und das Bucc. lineat. Martini, als Nebenarten unterschieden. Das erste kommt aus Ostindien, des letzteren Vaterland hingegen soll nicht bekannt seyn; beyde sind selten.

t) Buccinum glaucum.

Deutsch. Das gemeine Bezoarhorn, die graue Bezoarschnecke.

Holl. Graauwe Bezoar, gemeene Bezoarhoorn of graauwe Kasket.

Dän. Bezoarhornet.

Schwed. Bezoarhornen.

Engl. The smooth grey casket.

Franz. Le bezoard, ou le casque bezoard.

Ital. Il bezzuarro.

Span. El bezar.

Port. O bazar.

Malej. Bia bayang, Bia Cabefette Ketsjil.

Ein Zackenhorn; im asiatischen Ocean; hat den Namen von seiner Farbe; das Thier soll nach Knoblauch riechen, und wird auf Amboina von den Einwohnern gegessen.

u) Buccinum haemastoma.

Deutsch. Der Rothmund, der Carneolmund, der Gelbmund.

Holl. Roodmond.

Franz. La pourpre hemastome.
Le lakem. *Adanf.*

Ein Stumpfhorn; im mittelländischen und äthiopischen Meere.

v) Buccinum harpa.

Deutsch. Die Harpe, die Davidsharfe.

Holl. Davidsharp.

Dän. Harpen.

Schwed. Harpan.

Engl. The harp.

Franz. Buccin harpe, la harpe.

Ital. L'arpa.

Span. La harpa.

Port. A harpa.

Ein Stumpfhorn; hat Aehnlichkeit mit einer Harpe; es giebt davon folgende Varietäten: 1) Die große Davidsharfe; *Holl.* grauwe Chryfant; *Engl.* the musical harp; *Franz.* la grande harpe, la cassandre; *Malej.* Bia Saralla; *Amboina* Tattabul. — 2) Die edle Harfe, der bunte Chryfant; *Holl.* edele Harp, bonte Chryfant; *Engl.* the fair wing; *Franz.* la harpe noble, la belle harpe, — 3) Die edle rosenfarbige Harfe mit schmalen Rippen; *Holl.* roozeuroode Harp; *Franz.* la harpe couleur de rose. —

4) Die kleine Englische Harfe, der kleine Chryfant, Amourette; *Engl.* the small harp stamper; *Franz.* la petite harpe; *Malej.* Balaghi. — 5) Buccinum costatum *Linnae*; die Imperialharfe, die viergerippte Harfe; *Franz.* la belle harpe, le manteau de Ste. Helene, la harpe imperiale; tonne à côtes. Die seltenste Harfe; die andern Nebenarten sind sehr gemein. — 6) Harpa cancellata *Martini*; die gegitterte Harfe; *Franz.* la harpe à grillages. Ist nicht sehr bekannt. — Man findet die Harfen im Indischen Meere.

w) Buccinum hefticum.

Deutsch. Die eingedruckte Nadel.

Holl. Ingeknepen Pen.

Ein Thurnhorn; im afrikanischen Meere; sehr selten.

x) Buccinum lanceatum.

[Lancinula.]

Deutsch. Die Lanzette, die Lanzennadel, der Pikenier.

Holl. Pikenier, Pikeniertje, Naaldepen.

Engl. The furrow pen.

Franz. Vis effilée, l'alène.

Ein Thurnhorn; in Indien; selten.

y) Buccinum lapillus.

[Tritonium lapillus. *Muller.*]

Deutsch. Das Steinchen.

Holl. Steentje.

Dän. (Island) Stor Bobbe eller Kukelur.

Engl. The maffy whelk, the purple whelk.

Franz. Buccin teinturier. *Encycl.*
Le sadot. *Adanfon.*

Ein Stumpfhorn. Man findet das Steinchen in den europäischen Meeren, besonders häufig nach Norden zu. Es giebt eine schöne karmesinfarbe, die mit dem Purpur von Tyrus der Alten zu vergleichen ist. Cole theilte seine Untersuchungen darüber mit in den philos. transact. d. a. 1684. Beda, der gegen Ende des seibenten Jahrhunderts lebte, scheint diese Schnecke in folgender Stelle (hist. eccl. I, 1, 227) gemeint zu haben: Sunt cochleae satis superque abundantes, quibus tinctura coccinei coloris conficitur; cujus rubor pulcherrimus nullo vmqum folis ardore, nulla valet pluviarum injuria pallescere; sed quo vetustior eo solet esse venustior. Seit der Entdeckung von Amerika hat der Gebrauch der Cochenille, die Benutzung des kostbaren Purpurs der Alten verdrängt. Dergleichen Conchilien sind also heut zu Tage nur ein bloßer Gegenstand der Curiosität, und man braucht sie nur noch an einigen Küsten von England, um den Leinwand damit zu markieren. — Ueber diese Conchylie ist auch eine interessante Abhandlung von Reaumur nachzusehen, welche sich in dem recueil de l'acad. des sciences de Paris, année 1711, p. 218 befindet.

Die große Bobbe wird von den Isländern gefressen.
Olaffen.

z) *Buccinum maculatum.*

Deutsch. Das große dicke Tigerbein, die große Seenadel, die Stricknadel, die Pfieme.

Holl. Marlpriem, Gevlakte Pen, Elzen, Tygerpen.

Engl. The brown mitre, the thick tygers tooth.

Franz. Le clou, paléne; vis à caracteres.

Ein Thurnhorn: in den Meeren von Asien und Afrika. Eine Varietät (das weißgefleckte Tigerbein, gelee wit gepleckte Pennen, Argus à yeux blancs) kommt aus Ostindien und ist sehr selten.

aa) *Buccinum murinum.*

Deutsch. Die Dornnadel.

Holl. Gedoornde Pen.

Ein Thurnhorn; in Afrika.

bb) *Buccinum mutabile.*

[*Buccinum coronatum. Encycl.*]

Franz. Le buccin couronné.

Das Schrötersche *buccinum mutabile* ist das *buccinum coronatum* in der Encyclopädie, worin es folgendermaßen beschrieben steht: *Buccinum, testa ovata livida, anfractibus laevibus ad suturam tuberculat s. inferne striatis, labro spirato.*

cc) *Buccinum neriteum.*

[*Faba nana s. trochus vestiarius maris mediterranei. Martini.*]

Deutsch. Die neritenartige Kaskette; die Dofenschnecke.

Holl. Nerietachtig Kasketje.

Franz. Le buccin néritoïde. *Encycl.*

La feve naïne.

Ital. Chiocciola minore. *Ginanni.*

Ein Schwielenhorn; im mittelländischen Meere; sie ist sehr klein, und vielleicht aus dieser Ursache selten. Die Schale hat wenig Ähnlichkeit mit den übrigen Arten. Browne will sie auf den Küsten von Jamaika, und Favanne auf Isle de France und auf den Molucken gefunden haben.

dd) *Buccinum nitidulum.*

Deutsch. Das Glanzhorn.

Holl. Glanzige Kinkhoorn.

Franz. Buccin voluté. *Encycl.*

Le bigni. *Adanson.*

Ein Eckenhorn; die kurze Beschreibung des Linné hat zu vielerley Verwirrungen und Verwechslungen Anlaß gegeben; hat ein andres Ansehen in der Jugend, als im Alter.

ee) *Buccinum olearium.*

[*Cochlea pennata.*]

Deutsch. Das Oelfaß, die gewässerte oder marmorirte Tonne; die Federschnecke; die Zwiebelchale.

Holl. Agaate of gewolkte Ajuinschil; Bruine Patrys.

Engl. The bavang partridge.

Franz. Buccin pelure d'oignon. *Encycl.*

La tonne pelure d'oignon.

Malej. Culit Bavang.

Ein Bauchhorn, oder eine Tonne; kommt aus Ostindien; nach Sloane und Lister findet man sie auch auf Jamaika. Wegen ihrer leicht zerbrechlichen Schale, erhält man selten ganze Stücke.

ff) *Buccinum papillosum.*

Deutsch. Der Reibrey; das warzenförmige oder körnichte Kinkhorn.

Holl. Ryftenbreyhorentje.

Franz. Buccin tout chargé de tuberosités. Buccin à grains de riz, ou à levre déchiquetée. *Fav. d'Herb.*

Ein Zackenhorn; in Indien.

gg) *Buccinum patulum.*

Deutsch. Der Weitmund.

Holl. Wydmond.

Engl. The mulberry.

Franz. La grande gueule, la muse. Le pakel. *Adanson.*

Ein Stumphorn; in Amerika und Äthiopien; ziemlich selten.

hh) *Buccinum pennatum. Schröter I, 357.*

[*Cassis pennata. Rumph. Cassidea pennata. Encycl. Bucc. pullum. v. Born.*]

Deutsch. Die gefiederte Sturmhaube, die Papierhaube.

Holl. Turks Papier zonder Lippen; Garmeld Kasket.

Engl. The feather stamper.

Franz. Casque plume. *Encycl.* (Le totombo. *Adanson.*)

Eine Tonne; in Ostindien; ist vielleicht nur das jugendliche Stück einer andern Art.

ii) Buccinum perdx.

Deutsch. Das Rebhuhn; die Ballfchnecke; die gestricke Melone; das Federhorn.

Holl. Patrys, Patryshooren.

Dän. Agerhönen.

Schwed. Rapphönan.

Engl. The partridge son. the partridge shell.

Franz. Buccin perdrix. *Encycl.*

La perdrix, la tonne perdrix.

La tonne spherique ou la perdrix, parce qu'elle en imite le plumage. *d'Argenv.*

Le telan. *Adanson.*

Ital. Laspernice.

Span. La perdez.

Port. A perdez.

Eine Tonne oder ein Bauchhorn; eine sehr schöne Schnecke sowohl von Bildung als Zeichnung; man findet sie nur in den Meeren wärmerer Länder, in Westindien, Guinea, auch in Ostindien &c.

kk) Buccinum persicum.

[*Cochlea patula.*]

Deutsch. Der Rudolphus, die Rudolphus-schnecke; die persische Schnecke; Metahorn, Großmaul, Affensterz, Affenhinter.

Holl. Rudolphushooren, Metahooren; Apengatje.

Engl. The perisian musc. *Huddesf.*

Franz. Conque persique; pourpre de Parma, cul de singe.

Ein Stumpfhorn; im indischen Meere &c.; ziemlich selten.

ll) Buccinum plicatum.

[*Cassidea crumena. Encycl.*; *Burfa f. crumena gallic.*]

Deutsch. Die gefaltene Sturmhaube; die französische Tasche, die gemeine Bezoarschnecke.

Holl. Geplooide Kasket.

Franz. Casque bourse; la bourse.

Gros casque cendré à tubercules pliés.

Ein Schwanzhorn; ist ziemlich selten.

mm) Buccinum pomum.

Deutsch. Der Apfel, die dicklippige gefurchte Sturmhaube, das dicklippige Belhorn.

Holl. Diklippige Olyhooren, Diklip, Ge-knobbelde Belhooren.

Engl. The thick lipped partridge.

Franz. Buccin pomme. *Encycl.*
Tonne à double levre; casque tacheté à double levre.

Ein Tonne; in beyden Indien.

nn) Buccinum praerosum.

Deutsch. Die schwarze Bohne.

Holl. Zwarte Boon.
Potpuntje. *Meuschen.*

Ein Glatthorn; eine Flußschnehyllie, Afröm entdeckte sie in den Wasserleitungen von Sevilla.

oo) Buccinum pullus.

[*Arcularia minor. Rumph.*]

Deutsch. Das braune Kufferhörnchen; das Brünnetchen.

Holl. Bruintje.

Engl. The small coffer shell.

Franz. Le buccin totombo. *Encycl.*

Malej. Bia totombo.

Le totombo. *Adanson.*

Ein Schwielenhorn; nach Rumph, in Ostindien, nach Adanson, auf der Küste von Senegal; nach Andern, im mittelländischen Meere; Brugiare besitzt eine Fossilie aus Courtagnon in Champagne.

pp) Buccinum reticulatum.

[*Nassa oblonga, truncata & cancellata. Martini.*]

Deutsch. Die gegitterte Fischreufe, das gegitterte Kinkhorn; das Gitterrohr.

Holl. Geroosterde Kinkhooren; Overlangs geknobbel Topje.

Engl. The reticulated whelk.

Franz. Le buccin cordonné. *Encycl.*

Le petit buccin cordonné.

Le covet. *Adanson.*

Ein Eckenhorn; im mittelländischen Meere, an den englischen und französischen Küsten. Senegal &c.; hat Aehnlichkeit mit Bucc. haemastoma.

An diese Art schließt sich die *miga* des Adanson.

qq) Buccinum rufum.

Deutsch. Die rothe knotige Sturmhaube, der glühende Ofen.

Holl. De roode Stormhoed; Roode Kasket.

Dän. Den store rode Stormhue.

Engl.

Engl. The red caſket ſhell, the red helmet.
Franz. Casque rouge. *Encycl.*
 Le turban rouge.

Ein Schwanzhorn; eine der schönsten Kalketten; man findet sie, nach Linné, in amerikanischen Meere; nach Rumph, auf Amboina; nach Regenfels, in China und auf den Küsten von Tranquebar.

rr) Buccinum sertum. *Encycl.*

Deutsch. Der geschmückte Bauernjunge, der Epheukranz. *Martini.*

Franz. Buccin guirlande. *Encycl.*
 Guirlande de lierre.

Eine Tonne; der Wohnort ist unbekannt. — Nahe verwandt damit, und vielleicht nur eine Nebenart, ist das Buccinum francolinus (le buccin francolin) in der Encyclopädie, welches dafelbst folgendermaßen beschrieben ist: Buccinum testa ovata oblonga laevi brunea, striis transversis, maculisque albis adspersa, columella fusca. Der Wohnort dieser seltenen Schnecke ist ebenfalls unbekannt.

ss) Buccinum smaragdulus.

Deutsch. Der kleine Smaragd, die Smaragdschnecke.

Holl. Smaragdje, Smaragdetje.

Franz. L'éméraude.

Ein Stumpfhorn; eine ziemlich ungewisse Art.

tt) Buccinum spiratum.

Deutsch. 1) Die Treppe; die weiße gefleckte, braunroth gezeichnete und gefleckte Fischreufe; — der Christianshafner Thurn *Kratzenstein.* — 2) Die längliche genabelte Fischreufe mit braunrothen Flecken.

Holl. 1) Omwonde Plekhooren, geplekt Bultje, gevoord Bultje.

Engl. 1) The cloudy dice shell; the Joppe whelk; — 2) the dice whelk.

Franz. Buccin canaliculé. *Encycl.*

1) La tonne volutée en vive arrête, la tour de Copenhague; — 2) Tonne de vive arrête à âpres moins tranchantes.

Glatthörner; zwey merklich von einander abweichende Varietäten; die erste kommt aus Ostindien und ist nicht selten, die zweyte kommt aus China und ist selten.

uu) Buccinum strigilatum.

Deutsch. Die geflochtene, (gefriegelte Born-) Nadel, die granulirte Nadel.

Holl. Gepuncteerd Naaldje; Naaldepen.

Franz. L'aiguille tressée; le foret.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Ein Thurnhorn; findet sich, nach Linné, im asiatischen Meere; nach Rumph, auf Amboina; nach Chemnitz, auf Tranquebar.

vv) Buccinum subulatum.

Deutsch. Das dünne Tigerbein, die Tigernadel.

Holl. Dunne Tygerpen.

Engl. The brown tygers horn. *Petiv.*

Franz. Vis tigrée. *Davila.*
 Le faval. *Adanson.*

Ein Thurnhorn; Indien, Amboina, die molukkeschen Inseln; ist gar nicht selten.

ww) Buccinum testiculus.

[*Pileolus polonicus.*]

Deutsch. Die polnische Mütze, das unächte attalische Kleid.

Holl. Poolich Muts; geplekte Bezoar.

Franz. Casque bonnet. *Encycl.*
 Le bonnet de Pologne; le damier illonné; le testicule.

Ein Schwanzhorn; im indischen und amerikanischen Meere.

xx) Buccinum trochlea. *Encycl.*

Deutsch. Die ächte Vortreppe. *Martini, Schröt.*

Holl. Bordestrapje.

Franz. Le cabestan.

Eine Tonne; Magelhaenland, das Cap; jetzt nicht ganz so selten mehr, als ehemals.

yy) Buccinum tuberosum.

Deutsch. Die knotige Sturmhaube, das vollständige türkische Papier.

Holl. Geknobbeld en gemarmeld Kaskeet; Volwasse türkische Papier.

Engl. The lesser persian whelk.

Franz. Casque triangulaire. *Encycl.*
 Casque marbré de brun.

Ein Schwanzhorn; in Amerika und Ostindien; keine Seltenheit.

zz) Buccinum undatum.

[*Tritonium undatum. Muller.*]

Deutsch. Das (gemeine) nordische Kinkhorn, das Wellenhorn; das Bartmännchen, die harichte Lippe.

Holl. (Gewoone) Wulk; haarige Diklipjes.

Dän. (Norw.) Bölgagtig Söclur. *Hammer.*
 Island. Sofkongur.

Grönl. Siuterut.

Engl. The waved whelk.

Franz. Le buccin ondé; le buccin du Nord.

Y y

Ein

Ein Eckenhorn; in der Nordsee; in England werden sie gepulvert und in Menge zu Markt gebracht. Linksgewundene Wellenhörner sind sehr selten.

aaa) Buccinum undosum.

Deutsch. Das Eekhorn, die wellenförmige Fischrenke.

Holl. Batavisch Boerenjongen.

Engl. The snail rough whelk.

Franz. Buccin ondé. *Ray. d'Herb.* Fouche de lait. *Davila.*

Ein Eckenhorn; findet sich, nach Linné, in Asien; nach Spengler, auf der Straße Malacka; ist ziemlich selten.

bbb) Buccinum vibex.

Deutsch. Das glatte Säumchen; der glatte Bezoar.

Holl. Gladde Zoomtje, Bezoarzoomtje; Dubbelde Zoompje; gladde Bezoar, gevlamde Bezoar.

Dän. Den glatte Söm. *Regenf.*

Engl. The smooth lip'd caske.

Franz. Casque baudrier, casque en baudrier; casque agathe.

Ein Zackenhorn; auf Jamaika, und in mittelländischen Meere nach Alexandrien zu.

ccc) Buccinum vittatum.

Deutsch. Die gekerbte Nadel; die weitmündige Schraubenschnecke mit gekerbtem Gürtel.

Holl. Gefnoerde Pen; (Gekeperpt Tophoo- rentje).

Engl. The luzone spiral whelk with bugle twirls. *Petiv.*

Franz. Le rasel. *Adanson.*

Ein Thornhorn; an der afrikanischen Küste und auf Tranquebar; ist eben nicht selten.

BUCCO. [Ornithol.]

Deutsch. Der Bartvogel; das Großmaul.

Holl. Baardvogel.

Dän. Sniæguglen.

Schwed. Störtrut.

Engl. The barbet.

Franz. Le barbu; le tamatia.

Ital. Il barbuto.

Span. El barbudo.

Port. O barbudo.

Eine Gattung ausländischer Vögel, deren Schnabel mit seidenartigen Borsten reichlich besetzt ist. Ihr Kopf ist dick, und ihr Schnabel sehr dick. Sie haben ein schwerfälliges Wesen und fliegen schlecht. Die afrikanischen und asiatischen Bartvögel nennt Buffon barbus, und die amerikanischen tamatia. Der

Tamatia hat einen schwerfälligen Körper, lebt still und einsam, fliegt wenig, und hat fast beständig den Kopf zwischen den Schultern; kaum entschliesse er sich die Flucht zu ergreifen, wenn er einen Klinstenflufs hört. Der Barbu lebt nicht in einer so stupiden Sorglosigkeit, auch unterscheidet er sich vom Tamatia dadurch, daß sein Schnabel dicker und kürzer ist. — Im Gmelin'schen System sind siebenzehn Arten aufgezählt.

Buccula. [Term. anat.]; barb. lat. subgula.

Deutsch. Das Unterkinn, die Unterkehle; (der Unterbacken); *Provinzial.* der Kader.

Holl. Onderkin.

Dän. Hagestæk.

Schwed. Isterhaka.

Engl. The fleshy part under the chin; the under chin.

Franz. Le double-menton; menton inferieur.

Ital. Dobbio mento.

Span. Barba inferior; dos barbas.

Port. Barba inferior; dous barbas.

Der unter dem Kinn eines Menschen hervorragende fleischichte Theil, der bey Einigen ungleich mehr, bey Andern hingegen minder dick und stark ist.

Bucephalos; Ein Ochsenkopf; was die Gestalt eines Ochsenkopfes hat.

BUCEROS. [Ornithol.]

Deutsch. Der Hornvogel; Spechtartige Hornvögel; der Kalao.

Holl. Rhinocerosvogel, Hoorneusvogel; Kalao.

Dän. Koehornet.

Schwed. Hornskata.

Engl. The hornbill.

Franz. Le calao; bey einigen Autoren oiseaux rhinoceros.

Ital. &c. Calao.

Bukeros ist ein griechisches Wort, und bedeutet ein Kuhhorn. Die obigen Namen führt eine mit dem Toukan (rhamphastos) verwandte Gattung Vögel, wegen der sonderbaren Gestalt ihres Schnabels, der oben an der Stirn mit einem hörnerähnlichen Auswuchs versehen ist. Sie leben in unserer alten Welt. Uneigentlich führen sie die Namen hydrocorax und corvus indicus. — Wegen der eigenthümlichen Namen führe ich folgende Arten an:

a) Buceros africanus.

[Hydrocorax africanus. *Briffon.*]

Deutsch. Der afrikanische Kalao; der Brak, der Trompetenvogel.

Franz. Le brac, ou le calao d'Afrique. Trompette de Brac, ou oiseau trompette.

Den Namen eines Trompetenvogels führt er auf Capo verde, weil sein Laut einigermassen mit dem Schall der Trompete zu vergleichen ist.

b) *Buceros bicornis*.

[*Hydrocorax philippensis*. *Briffon*.]

Deutsch. Der Kalao mit zwey Hörnern; der indianische Rabe.

Holl. Tweehoornige Rhinocerosvogel; Indiaanse Raaf.

Engl. The Philippine hornbill.

Franz. Le calao.

c) *Buceros hydrocorax*.

[*Hydrocorax*. *Briffon*.]

Deutsch. Der molukkische Kalao, der Wasser-rabe.

Holl. Kalao van de Molukkes.

Engl. The indian hornbill.

Franz. Le calao des moluques; le corbeau des Indes de Bontius.

Auf den Molucken; er wird abgerichtet, um Ratten und Mäuse zu tödten; er nährt sich von Muskatennüssen, daher schmeckt sein Fleisch angenehm und gewürzhaft.

d) *Buceros nasutus*.

[*Hydrocorax senegalensis melanorhynchus*. *Briffon*.]

Deutsch. Der ungehörnte Kalao von Senegal.

Holl. Ongehoornde Kalao.

Engl. The blackbilled hornbill.

Franz. Le tock. *Buffon*.

Auf Senegal; ungefähr von der Größe eines Spechts; nährt sich von Früchten; ist sehr wild, jedoch läßt er sich in der Jugend zahm machen. Er hat kein sichtbares Horn über der Nase. — Es giebt solcher Kalao bald mit schwarzem bald mit rothem Schnabel.

e) *Buceros rhinoceros*.

[*Hydrocorax indicus*. *Briffon*. — *Rhinoceros*.

Corvus indicus cornutus f. *rhinoceros avis Bontii*. *Eaj*.]

Deutsch. Der Nashornvogel, der Jägervogel.

Holl. Eenhoornige Rhinocerosvogel; Jaagervogel.

Engl. The horned indian raven or rhinoceros bird.

Franz. Le calao-rhinoceros.

In Indien; sein Stirnhorn ist mit der oberen Kinnlade verwachsen und in die Höhe gekrümmt; er lebt von Ratten, Mäusen und verreckten Thieren, die Därme

der von den Jägern erlegten Thiere frisst er mit dem Unrath begierig, und begleitet daher gewöhnlich die Jäger; um sich her verbreitet er einen unangenehmen Geruch; er lebt übrigens einsam und alle Thiere fliehen ihn.

BUCHNERA. [*Botan.*]

Eine mit der Kropfblume (*erinus*) und der Ermelblume (*manulea*) nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch. Sie führt den Namen zum Andenken des ehemaligen Lehrers der Arzneykunde, von Büchner, zu Halle.

BUCIDA. [*Botan.*]

Bucida buceras.

[*Buceras*. *Browne*; *Mangle julifera*. *Solane*.]

Deutsch. Die kätzchentragende Mangle; das Kühhorn.

Holl. Leertouversboom.

Engl. The black olive, bark tree.

Franz. Le grignon, corne-de-boeuf.

Chêne françois.

Port. Mangle bastarda.

Ein Baum auf Guiana und Jamaika; wird bis dreißig Fuß hoch, der Stamm hat ungefähr einen Fuß im Durchmesser. Zuweilen wächst der Griffel aus der Blüthe stark hervor und bekommt die Gestalt eines Kuhhorns; daher der griechische Name *Buceras*. — Die Rinde wird in der Gerberey gebraucht, und das Holz zum Zimmern und zu Tischlerarbeiten, es ist dem Wurmrafs selten unterworfen.

BUDLEIA. [*Botan.*]

Eine mit der *Cornutia*, *Callicarpa* und *Lantana* am nächsten verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus exotischen Strauchgewächsen bestehen. Houston gab ihr den Namen *Buddleja* zum Andenken des geschickten Botanikers *Buddle*, in England.

Bufocephali. [*Lithol.*]

Krötenköpfe; so heißen, nach Einigen, die geflügelten Anomiten.

BUFONIA. [*Botan.*]

Bufonia tenuifolia.

Franz. *Bufone à feuilles mentues*.

Eine unter der Verwandtschaft der *Alfina* stehende Pflanze. *Sauvage* theilte ihr den Namen *Bufonia*, nach dem bekannten Naturforscher *Buffon*. In England, Spanien und Frankreich wächst sie in dürren und steinigten Gegenden.

Bufonitae [*Lithol.*]; *bufoniti*, *lyco-dontes*, *carapaudinae*; *cheloniti*.

Deutsch. *Bufoniten*, Krötensteine, Froschsteine, Schlangenaugen.

<i>Holl.</i>	Buffonieten, Paddesteenen.
<i>Dän.</i>	Tudfesteen.
<i>Sweed.</i>	Paddstenar; Buffoniter.
<i>Engl.</i>	Toadstones.
<i>Franz.</i>	Crapaudines, pierres de crapaud, yeux de serpens.
<i>Ital.</i>	Bufonite, pietra del rospo.
<i>Span.</i>	Piedra del sapo; crapudiana.
<i>Port.</i>	Pedra de sapo.
<i>Ruff.</i>	Schabik kamen.
<i>Poln.</i>	Zabi kamień.
<i>Böhm.</i>	Kámen žabj.

Hierunter verstand man 1) Gewisse Anomiten, *Conf. bufocapulos*; 2) Gewisse Versteinerungen, wovon man glaubte, daß sie in dem Gehirn einer großen alten Kröte erzeugt würden; sie führten daher ihren Namen; man brauchte sie als Amulet, und hielt sie für ein bewährtes Mittel gegen Gift. — In neuern Zeiten versteht man darunter die versteinten Zähne verschiedener Fische, insonderheit des Meerwollies (*Anarrhichas lupus Conferv.*). Sie erhalten nach ihrer Gestalt und Größe verschiedene Namen. Die kleinsten heißen Schwalbensteine, Schlangensteine, *Conf. chelidonius lapis, chelonitae sca-phoidae &c.*

Bulbiferus. m. f. unter *bulbus*.

BULBOCODIUM. [*Botan.*]

Bulbocodium vernum.

[*Colchicum vernum, hispanicum.*]

Deutsch. Die nackte Jungfer im Frühjahr; die unächte Narcisse; — die Uchtblume. *Planer.*

Holl. Klokbol, Voorjaars Klokbol.

Franz. Bulbocode printanier. *Encycl.* Campanette. *Fl. Fr.* — Colchique du printemps,

Span. Colchico de la primavera.

Eine kleine Pflanze, die mit den Zeitlosen (*colchicum*) nahe verwandt ist. Sie blüht beym Eintritt des Frühjahrs. In Spanien und in der Dauphine.

Bulbus [*Anat.*], globus oculi.

Deutsch. Der Augapfel; der Ball, der Bulbus.

Holl. Oogappel.

Dän. øjekloden.

Sweed. ögonäpplet, ögonkloten.

Engl. The bulb of the eye; the eye ball, the apple of the eye.

Angl. Eageppel.

Galic. Cloch suuil.

Franz. Le bulbe; le globe; la prunelle,

Ital. Il bulbo; globo; la palla.

Span. El bulbo.

Port. O bolbo.

Unter *Bulbus* versteht die Zergliederer die ganze in der Augenhöhle (orbita) liegende, bewegliche Kugel. — Unter Augapfel versteht man im gemeinen Leben gewöhnlich die Pupille.

Bulbus urethrae. [*Term. anat.*] Die Zwiebel der Harnröhre; *Franz.* la bulbe de l'urethre. Die natürliche Schwult oder längliche Erweiterung, welche der schwammige Körper der Harnröhre hinten bey seinem Anfange macht.

Bulbus [*Term. botan.*]; *Griech.* bolbos.

Deutsch. Eine Zwiebel, Blumenzwiebel.

Holl. Bol, Bolletje.

Dän. Løg, Blomsterløg, Svibel.

Sweed. Lök.

Engl. A bulb; *Angl.* Cipa, Ciece, Cipe.

Franz. Une bulbe; oignon.

Ital. Un bulbo.

Span. Un bulbo.

Port. Hum bolbo.

Ruff. Lukowitscha, Lukowka.

Poln. Cebula zioł, kwiatow.

Böhm. Cybulka.

Ung. Pár-hagyma.

Let. Sihpols.

Ehstn. Sibbul, Sibbol.

Ein fleischicht, runder oder ovaler mehrentheils aus verschiedenen übereinander liegenden Häuten bestehender Körper, der einen Theil von gewissen Pflanzen ausmacht. Die Zwiebel schließt im Winter die übrigen Theile der jungen Pflanze ein, und scheint mit der Knospe einerley Bestimmung zu haben. Sie ist entweder schuppicht (*squamatus*), oder häutig (*tunicatus*), oder seit (*solidus*) &c. Man sehe diese Beywürter. — Die kleineren Zwiebeln, welche an den Seiten der Haupt- oder Mutterzwiebel entstehen, nennt man die Zwiebelbrut (*Franz.* les caëux), und, wenn sie abgenommen und verletzt werden, Zwiebelnker. — Gewöhnlich ist die Zwiebel mit der Wurzel verbunden, und vielleicht nur ein Theil derselben. Man hat aber auch Zwiebeln welche in den Achseln der Blätter (*Lilium bulbiferum*) oder in der Blume selbst (wie in verschiedenen Arten des Lauchs) entstehen.

Bulbi, bulbuli, bulbilli. 1) Nebenzwiebeln, die Zwiebelbrut. — 2) Die Zehen des Knoblauchs, die Ziebeln oder Zunken; *Franz.* gouffes ou côtes d'ail. Die Kerne oder Zwiebeln, woraus der Knollen des Knoblauchs besteht.

Bulbiferus, bulbigerus: zwiebeltragend; *Sweed.* Lökbrände; *Engl.* bulbiferous; *Franz.* bulbifere; *Ital.* &c. bulbifero.

Bulbiferus caulis, ein zwiebeltragender Stengel, oder Stamm (*Allium scorodopraftum*; *Ranunculus ficaria*).

Bulbosae plântae, Pflanzen, welche eine zwiebelartige Wurzel haben. Diesen Namen führt die neunte Classe in Cäsarlin's systematischer Methode.

Bulbosae f. bulbosae affines, Die Namen der vierundzwanzigsten und fünfundzwanzigsten Classe in Ray's methodus propria.

Bulbosae radices, Zwiebelwurzeln; *Franz.* Racine bulbeuse, *it. g.* bulbus.

Bulbosus Ripës (agarius campestris).

Bulbosa substantia dentium, Die knollichte Substanz, welche sich in der Lade eines Zahnes befindet.

Bulbo-cavernosi masculi, *Viä.* Accelerator.

Bulithus, [*Lithol.*]

Ein Stein oder sogenannter Bezoar, den man zuweilen im Magen des Rindviehs findet.

BULLA, [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Blasen- oder Kugelschnecke.

Holl. Blaashooren.

Dän. Boblefnekken.

Schwed. Blåsa.

Engl. The bubble.

Franz. La bulle.

Ital. La bolla.

Span. La gorgorita.

Port. A bolha.

Bulla heißt bey den Lateinern eine Wasserblase, eine Blase welche sich auf der Oberfläche des Wassers erhebt; darnach heißt bey ihnen auch eine jede blasenförmige Ründung *bulla*. Linné belegte mit diesem Namen eine Gattung Schnecken, worunter er, außer den eigentlichen Blasen- oder Kugelschnecken, auch andre Arten begriffen hat, die ihrer Gestalt nach, einen solchen Namen nicht führen können. Die Benennung Blasen- oder Kugelschnecke paßt also nicht für die gegenwärtige Gattung; da aber Linné einmal den Gattungsnamen *Bulla* gewählt hat, so können auch die bereits fast allgemein angenommenen wörtlichen Uebersetzungen der übrigen Sprachen gelten.

Die innersten Gattungskennzeichen der *Bulla* sind: Sie ist einschalig, eingerollt (*convoluta*), ohne Zäune oder Knoten (*inermis*); die Mündöffnung ist etwas verengt (*subcontracta*), länglicht, läuft die Länge herunter, und ihre Basis ist durchaus nicht unterbrochen (*basis integerrima*); die Spindel ist schräg und glatt.

Bulla achatina.

Deutsch. Die achatene Blasen- oder Kugelschnecke, der Rosenmund, die französische Schellen- oder Kugelschnecke.

Holl. Fransche Belhooren; Roofmond; (St. Malische Hooren).

Dän. Agathornet.

Schwed. Achathornen.

Franz. Bulime perdriz. *Encycl.*

La perdriz rouge.

Une coquille terrestre. *Favanne*.

Aus Amerika; die Meisten halten sie für eine Seeconchylië; Favanne und Brügniere behaupten, daß sie, wie der Zebra, eine Erdichnecke, und unter diesen die größte ist. Nahe verwandt mit dieser ist:

*) **Bulla zebra**.

Deutsch. Der Zebra, der gestreifte Esel, der kapsche Esel, das kapsche Hörn.

Holl. Caapse Ezel, Caapse Hooren.

Franz. Bullime zèbre. *Encycl.*

La zèbre ou l'âne rayé.

Une coquille terrestre. *Favanne*.

Auf dem Cap, in Madagaskar &c.

b) **Bulla ampullifera**, *irrig* statt *aplustre*.

Vid.

c) **Bulla ampulla**.

[*Nux* marina, ovum ibicis, ovum vanelli, alpes.]

Deutsch. Das große bunte Kibitzey, das Kibitzey; die Alpengebirge.

Holl. Kievits-Ey; Blaasje; achaate Bakje.

Dän. Vibeægget. *Regenf.*

Schwed. Vipaägget.

Engl. The diving snail, the nut, the sea nut.

Franz. Bulle ampoale. *Encycl.*

La gondole, l'oeuf de vanneau; la muscade, noix, noix de mer; bulle d'eau.

Ist nicht selten; die schönsten kommen aus Ostindien. Der *Gloss* des Adanson (der Seehase, die Seemandel; *muscade-à bouche étroite*) wird für eine Abänderung gehalten; in der Encyclopädie hingegen steht sie als eine eigne Art und ist daselbst mit dem Namen *bulla striata* bezeichnet. Die Seemandeln sind nicht selten; sie kommen aus Jamaika, Siam, Guinea &c.

d) **Bulla aperta**.

[*Amygdala marina*.]

Deutsch. Die offene Blase, der Theelöffel, die eingerollte Oblate.

Engl. The dipper bubble.

Franz. Bulle ouverte. *Encycl.*

Petite oublie blanche papiracée.

Ital. Mandorla marina.

Im mittelindischen Meere, auf dem Cap, vielleicht auch an den Küsten von Fuzjod. Sie ist selten.

c) *Bulla aplustre*. *Linne: Encycl.*

[*Rosae alabaster. Martini.*]

Deutsch. Der Rosenknopf, die Admiralsflagge; die Bastart-Prinzen- oder Staatenflagge; — die kleine glatte, bandirte Tonne. *Kämmerer.*

Holl. Gebandeert Eyetje.

Franz. Bulle banderolle. *Encycl.*
Le bouton de rose.

Aus Ostindien; eine große Seltenheit. Aplustre (nicht amplustre) oder aplustrum war bey den Griechen und Römern ein gewisser Zierath am Hintertheil ihrer Schiffe; nach den Bändern, woraus dieser Putz zuweilen bestand, hat diese Conchylie den Namen erhalten. Sie hat zwey blafs rosenrothe Bänder auf einem weissen Grunde.

f) *Bulla birostris*.

Deutsch. Die unächte Weberspuhle, die Bastartweberspuhle; die kleine Weberspuhle.

Holl. Bastard Weverspoeltje, Oostindische Weverspoel, Schietspoeltje.

Engl. The bastard weavers shuttle.

Franz. Navette bâtarde, petite navette.

Man findet sie auf Java; sie ist selten.

g) *Bulla canaliculata*.

Deutsch. Die Rollenblase.

Holl. Rolronde, Blaashooren.

Eine unbekante Blasenfchnecke.

h) *Bulla ceylanica*. *Encycl.*

[*Oblata nova. Martini.*]

Deutsch. Die neue Oblate; — die zarte Blasenfchnecke mit sichtbarem Gewinde. *Kämmerer.*

Franz. Bulle de Ceylan. *Encycl.*
La nouvelle oublie.

Die Holländer haben diese sehr seltene Conchylie aus Ceylan mitgebracht. Sie ist sehr durchscheinend und zerbrechlich. Von der Akera bullata Mulleri (*Bulla norwegica Encycl.*) ist sie wenig verschieden, und vielleicht eine bloße Varietät derselben. Hier folgt die Beschreibung, nach der Encyclopädie: *Bulla testa subcylindrica, longitudinaliter striata, cornea diaphana, suturis canaliculatis, labro antice fissa.*

i) *Bulla conoidea*.

Deutsch. Die Kegelblase.

Holl. Kegelachtige Blaashooren.

Ohne bekannten Wohnort, auch ist sie selbst wenig bekannt.

k) *Bulla cypraea*.

Deutsch. Die Achatbake, die Wollenbake (die Porcellanblase. v. Born.).

Holl. Klijphoornpige Blaashooren (Bruin gebandeerd Bakje).

l) *Bulla fasciata*. *Encycl.*

[*Bulla amplustre. v. Born.*
Vexillum nigritarum. Martini.]

Deutsch. Das rothe Band, die Negerflagge.

Holl. Rood Bandje.

Franz. Bulle fasciée. *Encycl.*

Oublie couleur de paille.

Soll auf den Küsten von Tranquebar zu finden seyn; schön und selten. Mit der *Bulla aplustre* Linnei ist diese Blauschnecke nicht zu verwechseln.

m) *Bulla ficus*.

Deutsch. Die Feige, die SeeFeige, die spanische Feige; die Flasche, die Retorte; die Laute.

Holl. Spaansche Vyg; Peerhoorn; Luyt.

Dän. Søefigen.

Schwed. Fikonblåsan.

Engl. The fig, the fig whelk.

Franz. La figue.

Ital. Il fico.

Span. Higo marino.

Port. Figo marino.

In Ostindien und in Westindien; die ersteren übertrifft die letzteren an Schönheit.

n) *Bulla fontinalis*.

[*Planorbis bulla. Muller hist. verm.*]

Deutsch. Die Perlenblase, die Blasenperle; die Wasserblase, die bernsteinfarbige Blase

Holl. Paarlje.

Dän. Perlenboble.

Schwed. Pärlblåsan.

Engl. The pearl bubble.

Franz. Bulime des fontaines. *Encycl.*

La bulle aquatique.

In süßen Wassern. *Le balin* des Adanson ist nahe daran verwandt.

o) *Bulla gibbosa*.

Deutsch. Der Hochrücken, der Buckel (d. Wulst, die Bauernfeige); der falsche Jambus.

Holl. Hoogruggetje.

Engl.

Engl. The gibbous shuttle.
Franz. Bostue sans dents.

In Brasilien; ist nicht selten.

p) *Bulla hydatis.*

Deutsch. Die papierne weisse Oblate, die Wasserblase, die bauchige Oblate,

Holl. Belletje.

Engl. The dipper pinnace.

Franz. Bulle hydatide. *Encycl.*

Bulle d'eau papyracee, conque spherique.

In mittelländischen Meere, und an den Küsten von England; sie ist selten.

q) *Bulla hypnorum.*

Deutsch. Die Mosblase.

Holl. Mosbelletje.

Dän. Taarnperlen.

Man fand sie in Schweden auf dem Mose, und, nach Müller hat sie die Größe eines Haferkorn; ist also größer, als die Perlenblase (*Bulla fontinalis*), sonst aber nicht sehr von derselben verschieden.)

r) *Bulla lignaria.*

Deutsch. Die Papierrolle, das eingerollte Papier; das Zimmetröhrchen.

Holl. Het opgerolde Papier; Houtkleurig Kievits Ey; Kaneelwafel.

Engl. The wood dipper.

Franz. Bulle oublie. *Encycl.*

L'oublie, le papier roulé, gaufre roulé.

verschiedenen europäischen Meeren; sie ist sehr dünn und halb durchscheinend.

s) *Bulla naucum.*

[*Ovum columbinum; vesica.*]

Deutsch. Das Taubeney; die Zwiebel.

Holl. Zuiver witte Kievits Ey; Blaasje.

Franz. Bulle papyracee. *Encycl.*

La bulle d'eau, la gondole papyracee, la gondole blanche.

Kommt aus Ostindien, soll auch in den afrikanischen Meeren gefunden werden; ist dünn und zart, und beynah durchsichtig, mit einer Wasserblase kann man diese Conchylië vor andern vergleichen.

Bulla ovum.

[*Ovum gallinaceum; porcellana ovum.*]

Deutsch. Das Ey, das Hühnerrey, die weisse Porcellane.

Holl. Wit Ey, witte Porseleinhooren,

Dän. Hønfereg.

Schwed. Äggblåfan.

Engl. The white egg gowry.

Franz. L'oeuf, l'oeuf de poule,

Ital. Uovo di gallina.

Span. Ovo de gallina.

Port. Ovo de gallinha.

Maltes. Bia f. Sipot Saloaco.

Auf Amboina und vorzüglich am Strande bey Kérat werden die Eyer ziemlich häufig gefunden.

t) *Bulla physis.*

Deutsch. Die Prinzenflagge, die Oranienflagge, die Staatenfahne, die Seefahne.

Holl. Prince Vlaggetje, Staaten Vlaggetje; Stomp Kievits Ey.

Franz. La bulle rayée. *Encycl.*

La gondole rayée.

Aus Ostindien; sie sind sehr dünn und zerbrechlich, und daher selten; in der Leerfischen Auction wurden zwey Exemplare mit 31 Gulden bezahlt. Die mit breiten Rändern sind am seltensten.

v) *Bulla rapa.*

Deutsch. Die Rübe, der Rettich, das Radieschen; das Knollhorn; die Seeflasche.

Holl. Knollhoorn, Knol; Papiere Knol.

Engl. The round partridge.

Franz. Le radies, le navet.

Ital. Il radiccio.

Im asiatischen Meere, und bey Amboina.

w) *Bulla solida. Encycl.*

[*Bulla cylindrica. Martini.*]

Deutsch. Die walzenförmige Blase.

Franz. Bulle épaisse. *Encycl.*

Kommt aus Ostindien.

x) *Bulla spelta.*

[*Misile textorium spurium.*]

Deutsch. Die gesäumte unächte Weberpuhle; das Joch.

Holl. Basterd Weverspoeltje; Jokje.

Engl. The small Leghorn gowrykin.

Franz. La fausse navette de tisserand.

In mittelländischen und adriatischen Meere; sie ist selten.

y) *Bulla striata. Encycl.*

Deutsch. Das länglichte Bläschen mit eingedrückter Mündung.

Franz. Bulle striée. *Encycl.*

Muscade à bouche étroite.

Le gollon. *Adanson.*

z) *Bulla terebellum.*

Deutsch. Der bunte Bohrer, der Böttchensbohrer; das Springhörchen; der Stöhalm; Seehalm; Pfeilschnecken.

Holl. Kuipersboor; St. Pieters Boortje.

Engl. The auger.

Franz. Tariere, phiole, uril de St. Pierre; avoine de mer; aiguille à coudre.

In Asien und Ostindien; keine Seltenheit.

aa) *Bulla verrucosa.*

[*Jambos alba.*]

Deutsch. Der Jambus-Hochrücken, der weisse Jambus; der weisse Kürbis; das Mündchen; das Perlehen.

Holl. Witte Jambus, witte Jamboezen; Paretje, korrelige Knoopje.

Engl. The white nipple gowrykin.

Franz. La bosnie avec deux boutons. La petite bouche.

Aus Ostindien; ist selten.

bb) *Bulla virginea.*

Deutsch. Die Prinzenfabne, die Staatenflagge; das Jungfernhorn; der vielfarbige Bund.

Holl. Prinse Vlaggetje.

Dän. Jomfruehornet.

Engl. The prince of Orange flag.

Franz. La ruban; le pavillon de prince, le pavillon d'Hollande. Une coquille terrestre. *Favanne.*

Man bringt sie in Menge aus Cayenne; man findet sie auch auf Barbados, Jamaika und Guadeloupe; ist eine Erdschnecke.

cc) *Bulla volva.*

[*Misile* s. *radius textorius.*]

Deutsch. Die ächte Weberspühle.

Holl. Weeverspoel, Schietspoel.

Engl. The weavers shuttle.

Franz. La navette de tisserand.

Auf Jamaika; eine große Seltenheit, wird mit 80 Gulden und darüber bezahlt.

Bullæ. [*Lithol.*]

Bulliten; *Holl.* Blandsjes; *Franz.* bulles. Versteinerne Blänschnecken, wovon es zwey Sorten giebt; sie heißen *bullæ laeves* und *bullæ cancellatae*. Die Bulliten sind sehr seltene Versteinerungen.

Bullatum folium.

Wenn die Substanz eines Blattes über die Adern hinaufsteigt, so daß dadurch kleine Blasen gebildet werden; *Holl.* Bobbelig; *Schwed.* Blåddrigt; *Engl.* bullated; *Franz.* bulle; *Port.* bolholo, empolhado (*Thea viridis*; *Aclepias vincetoxicum*).

Bullatus ramus. (*Uva linza.*)

BUMALDA. [*Botan.*]*Bumalda trifoliata.* *Thunb.*

Franz. Bumalda trifolié.

Ein kleiner Strauch, der auf den Bergen von Japan wächst.

BUNIAS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Zackenkraut; die Zackenschote.

Holl. Knodsvrugt.

Dän. &c. Bunias.

Bounis ist ein griechisches Wort und bedeutet einen Hügel; und hiernach heißt *Bounias* oder *Bounion* eine Rübe. — Die Pflanzen der gegenwärtigen Gattung haben zackige Schötchen, weswegen sie die obigen deutlichen Namen erhalten haben. In der Encyclopädie steht sie mit unter *Myagrum*.

a) *Bunias aegyptiaca.*

[*Myagrum verrucosum.* *Encycl.*]

Franz. Cameline verruqueuse.

b) *Bunias balearica.*

[*Myagrum balearicum.* *Encycl.*]

Deutsch. Cameline des Baléares.

c) *Bunias cakilæ.*

[*Eruca marina*; *raphanus marinus.*]

Deutsch. Der Meerfens.

Holl. Europäische Knodsvrugt; Zeeraket.

Dän. Strandkarfe.

Norw. Strandfennep, Strandreddik

Südnör. Vild Reddike.

Schwed. Strandfenap.

Engl. The sea bunias, the sea rocket.

Franz. Caquille, roquette de mer.

Ital. Cachile.

Span. &c. Cakile.

Wächst in den vier Welttheilen an den Stränden d. Meeres. Diese Pflanze wird für das Kakile d. Scorpion gehalten, daher sie auch bey Tournefort denselben Namen führt. Die Blätter werden in den Gegenden, wo die Pflanze wächst, als ein Mittel gegen den Skorbut gebraucht, und sollen sonst noch einen medizinischen Nutzen haben. Kalm erzäl-

daß man in Nordamerika die Wurzel zerstampf, und mit anderem Mehl vermischt, worauf sie, doch nur wenn die Hungersnoth eintritt, zu Brod gebacken wird. Die Blätter werden, so viel man noch weis, nur allein von Pferden gefressen.

d) *Bunias cornuta.*

[*Myagrurn cornutum. Encycl.*]

Deutsch. Die Hörnerschote.

Franz. Cameline corneue.

In der Levante; die Schote dieser Pflanze endigt sich an beyden Seiten in ein Horn oder in einen sehr langen Dorn.

e) *Bunias erucago.*

[*Eruca segetum; sinapi echinatum; bunias; — myagrurn erucago. Encycl.*]

Deutsch. Der Stachelnsenf, die Keulenschote.

Holl. Vierhoekige Knodsvrugt.

Engl. The prickly podded bunias.

Franz. Cameline à massettes. *Encycl.*

vulg. La masse au bedeau.
Roquette sauvage, roquette des champs.

Auf den Ackerfeldern in den südlichen Gegenden Frankreichs. Die Schote gleicht einer kleinen Keule, und schließt drey oder vier runde mit einem kleinen Stachel versehene Samenkörner in sich. Sie hat einen medizinischen Nutzen. Sie wird auch in verschiedenen Krankheiten des Viehes verordnet.

f) *Bunias orientalis.*

Arab. Doræma, Chodeira. *Forsk.*

g) *Bunias spinosa.*

[*Myagrurn spinosum. Encycl.*

Brassica spinosa. Alpin; Bauh.

Zilla myagroides. Forsk.]

Deutsch. Der stachelichte Kohl.

Holl. Gedoornde Knodsvrugt.

Franz. Cameline épineuse.

Arab. Zillæ. *Forsk.*

BUNIUM. [*Botan.*]

Bunium bulbocastanum.

Deutsch. Die Erdnuß, der Erdknoten; die Erdkastanie, die Saukastanie.

Holl. Aardnoot.

Dän. Jordolden.

Norw. Jordnødder, Jordkastanier.

Schwed. Jordnöt.

Engl. Earthnut, Kippernut, Pignut, Hawk-nut.

N. Engl. Jurnut. *Große.*

Angl. Eorhnut.

Galic. Braonan backuill.

Welsch. Bywi, Clôr, Cylor, Cnan'r.

ddair.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

Franz. La terre-noix; la châtaigne de terre; le suron; la jarnote; la churlre; panais sauvage.

Ital. Castagna di terra, bulbocastagna.

Span. Castano de tierra, bulbocastano.

Port. Castanha de terra.

In Europa, vorzüglich in den nördlichen Gegenden; auf Aeckern, unter dem Korn, auf steinigten, auch feuchten Plätzen. Die Wurzel ist zwiebelähnlich, schmeckt wie eine Kastanie, daher der zusammengesetzte Name bulbo-castanum. Sie ist von außen schwarz und inwardig weiß. Sie wird gekocht oder gebraten, in England besonders gern gegessen. In einigen Gegenden wird sie in Scheiben geschnitten und gebacken, hierauf auch wohl als Salat zubereitet. Sie kann auch zur Mast der Schweine gebraucht werden. — Wenn Hungersnoth eintritt, so kann man allenfalls Mehl aus der Wurzel ziehen und Brod davon backen.

BUPHAGA. [*Ornithol.*]

Buphaga africana.

Deutsch. Der Ochsenhacker.

Holl. Ofsenpikker.

Dän. Koehakken.

Schwed. Styrghacka.

Engl. The beef eater.

Franz. Le pique-boeuf, pic-boeuf.

Ital. Il pica-bue.

Span. El pica-bueyes.

Port. O pica-bois.

Ein Vogel, der am Senegal lebt, und etwas größer, als eine Haubenlerche ist. Ein Theil seiner Nahrung besteht aus den Larven eines gewissen Insektes, das man für unsere Ochsenbremse (*oestrus bovinus*) zu halten pflegt. Die Larven dieses Insektes halten sich in der Haut der dortigen Ochsen auf, und werden von dem Vogel herausgespickt, und mit Begierde gefressen. Beym ersten Anblick sollte man glauben, daß der Vogel von dem Fleische des Ochsen freisse; daher ist ihm der griechische Name Buphaga (Ochsenfresser) beygelegt worden. — Auf eben die Art werden die Larven der Rennthierbremse (*oestrus tarandi*) von den Krähen ausgefickt.

Bupthalmos.

1) Ein Ochsenauge, ein Rindsauge; 2) was mit einem Ochsenauge verglichen werden kann.

BUPHTHALMUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Rindsauge.

Holl. Koe-oog.

Dän. Oxe-øye.

Schwed. Oxöga.

Engl. The ox-eye.

Franz. Le buphthalmé, ou l'oeil de boeuf.

Ital. Bistalmo, occhio di bue.

Span. Bistalmo, ojo boyal.

Port. Bistalmo, olho de boi; pampilho.

Eine mit der achillea- und verbena-in Verwandtschaft stehende Pflanzengattung. Tournefort begriff die Arten mit unter asteriscus und asteriscoides. — Bupthalamum war ehemals der Name einer Kamille.

a) *Bupthalamum arborescens.*

[*Chrysanthemum bermudense.*]

Engl. The tree ox-eye.

Franz. Bupthame à feuilles de lauréole.

Diese Pflanze ist strauchartig; sie wächst auf den bermudischen Inseln und in andern Gegenden von Südamerika.

b) *Bupthalamum aquaticum.*

[*Aster annuus lufitanicus odoratus.*]

Engl. The sweet scented ox-eye.

Franz. Bupthame aquatique.

Port. Pampilho aquatico.

An den Wasserfern von Portugal, Provence, Languedoc und der Insel Candia. Sie riecht etwas aromatisch, wenn man sie reibt.

c) *Bupthalamum graveolens.*

Arab. Rabd, *Forsk.*

d) *Bupthalamum maritimum.*

[*Aster atticus supinus; Aster supinus luteus massilioticus.*]

Engl. The sea ox-eye.

Franz. Bupthame maritime.

Port. Pampilho maritimo.

N. Griech. Chorto kadiphe, *Forsk.*

An den Ufern des mittelländischen Meeres.

e) *Bupthalamum oleraceum. Loureiro.*

Cochinch. Cuc tang o.

Eine wohlriechende Pflanze, die in den Küchengärten von China und Cochinchina cultivirt wird.

f) *Bupthalamum spinosum.*

[*Aster atticus; asteriscus bupthalamum*]

Deutsch. Das stachelichte Rindsauge.

Holl. Gedoord Koeoog.

Engl. The prickly ox-eye.

Franz. Bupthame épineux.

Ital. Bualmo spinoso.

Span. Castañuela.

Aragon. cevadilla (weil die Pflanze das Niesen erregt.)

In den südlichen Gegenden von Spanien, Frankreich und Italien wächst diese Pflanze an den Rainen.

BUPLEURUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Hasenöhrchen; die Ochsenrippe.

Holl. Haazenoor.

Schwed. Harörat.

Engl. The hare's ear.

Franz. Le buplevre, l'oreille de lievre.

Ital. Bupleuro, orecchia di lepore.

Span. Bupleoro, oreja de liebre.

Port. Bupleuro, oreha de lebre.

Russ. Buplew.

Bupleuron war bey den Griechen der Name einer gewissen Pflanze, und zeigt, wörtlich übersetzt, eine Ochsenrippe (*costa bovis*) an. Sie scheinen die Aehnlichkeit der stark gerippen Blätter mit einer Ochsenrippe darunter gemeint zu haben. In den neueren Sprachen führt die gegenwärtige Gattung von Schirm- oder Doldenpflanzen den Namen Hasenohr, weil die Blätter von einigen Arten derselben ziemlich schieklich damit verglichen werden können.

a) *Bupleurum falcatum.*

Deutsch. Das sichelförmige Hasenöhrchen.

Holl. Zeiftenbladig Haazenoor.

Engl. The twisted stalk'd hare's ear.

Franz. Buplevre à feuilles en faux.

vulg. Poreille de lievre.

Span. Oreja de liebre.

Navarra Hierba de la gitana.

Auf trockenem und steinigten Plätzen in Deutschland, Frankreich und Spanien. Ein Theil der Blätter ist sichelförmig gekrümmt; daher der Beyname. In den Gegenden, wo die Pflanze wächst, wird sie vorzugsweise das Hasenohr genannt. Sie soll heilend und fiebervertreibend seyn.

b) *Bupleurum longifolium.*

[*Perfoliata montana latifolia.*]

Deutsch. Die Ochsenrippe mit länglichten Blättern; die Ochsenrippe.

Engl. The long leav'd hare's ear.

Franz. Bupleure de montagne.

Russ. Bojarskaja snit.

c) *Bupleurum rigidum.*

Deutsch. Das steife Hasenöhrchen.

Franz. Buplevre à feuilles nerveuses.

Span. Oreja de liebre.

Navarra hierba de la gitana.

Hat viel Aehnlichkeit mit dem sichelförmigen Hasenöhrchen; wächst auf steinigten Plätzen nahe an den Flüssen, in den südlichen Gegenden von Frankreich und Spanien; wird ebenfalls für ein Wundkraut gehalten.

d) *Bupleurum rotundifolium.*

[*Perfoliata, perfoliatum.*]

Deutsch. Der Durchwachs, das Durchkraut, die Bruchwurz; das Stopsloch; das Schooskraut, das Knabenkraut; das Nabelkraut; das Hasenöhrchen mit runden Blättern.

Holl. Rondbladig Haazenoor; Deurwas, Doorwas.

Dän. Giennenvæxt.

Schwed.

- Schwed.* Perfoliata eller Genomväxt; St. Jans Blomster.
Engl. The round leaved hare's ear, the thorum-wax.
Franz. La perce-feuille.
Ital. La perforata.
Span. Perfoliata; * cacata.
Port. Perfolhada.
Pohl. Obiezy świat, dzwonki, dziurawiec, St. Jana ziele, Pypownik ziele.
Böhm. Pupkova bjliina.
Ung. Búvá-k-fü; Altal búvó fü.

In vielen Gegenden von Europa wächst diese Pflanze, unter dem Getreide und auf einem trocknen, sandigen Boden. Ihre Blätter werden von ihren eignen Stengeln durchbohrt, daher hat sie die obigen Namen erhalten. Sie hat eine heilende und zusammenziehende Kraft. Man braucht sie insonderheit als Umschlag bey Nabelbrüchen.

BUPRESTIS. [Entom.]

[Buprestis *Linne*; *Fabric.*; — *Mordella Scopoli*; *Cucujus Geoffr.*]

- Deutsch.* Der Prachtkäfer (der Gleiskäfer); vulgo der Stinkkäfer.
Holl. Agret-Tor.
Dän. Bobben.
Schwed. Bobban.
Engl. The buprestis; the burn cow, the burst cow; the gad fly.
Franz. Le bupreste; le richard.
Ital. &c. Bupreste.

Buprestis war bey den Alten der Name eines gewissen Insects, von welchem sie behaupteten, daß das Rindvieh, nach der Verchlückung desselben, eine Entzündung bekomme. Man will es für eine Art *Cantharide* halten. *Linne* wählte zuerst den Namen *buprestis* für eine eigne Käfergattung.

Der Prachtkäfer lebt gewöhnlich auf Bäumen, Sträuchen, Kräutern und Blumen. Er ist der schönste Käfer; die meisten sind mit so glänzenden und reichen Farben gezeichnet, daß *Geoffroy* sich berechtigt glaubte, alle Arten u. d. N. le richard zu bezeichnen. Das Frauenzimmer in Amerika putzt sich mit den Flügeldecken dieses Käfers, und wegen dieses Umstandes ist er von den Holländern *Agret-Tor* genannt worden. Er lebt am meisten in warmen Gegenden, auch bekommt man von daher die größten und schönsten Arten. Der Gang des Prachtkäfers ist ziemlich träge; im Fliegen hingegen ist er, wenn das Wetter schön und warm ist, überaus fertig. Die Larve hat bis jetzt noch nicht entdeckt werden können.

Die *Buprestis gigantea* führt im Holländischen den eignen und ungerimten Namen *Egyptisch Luis*; *Franz.* bupreste geant; *Engl.* the great goggle eyed beetle.

BURMANNIA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung, welche mit der *Tillandsia* verwandt zu seyn scheint. Sie begreift zwey Arten

in sich, wovon die eine (*distichia*) auf Ceylan, und die andere (*biflora*) in Virginien wächst. — *Linne* gab ihr den Namen *Burmannia*, zu Ehren des bekannten holländischen Professors *Johannes Burmannus* — *J. Burmanni thesaurus zeylanicus, plantas in insula zeylana nasc. exarbens. Amstel. 1737. 4to.* — *Ejusd. plant. rarior. african. decades X. Amstel. 1738.* Von ihm ist auch die lateinische Uebersetzung des Anonischen Kruidboeks von *Rumphius* zu bemerken.

BURSARIA. [Verm. infus.] Muller.

Deutsch. Der Beutelwurm.

Dän. Pungen.

Franz. La bursaire. *Encycl.*

Häutige, hohle, einfache Würmer, wovon einige im süßen Wasser und die andern im Meere leben.

a) Bursaria bullina.

[*Bursaria cymbaeformis antice labiata, Mull. animal. infus.*]

Deutsch. Der Blasenbeutel.

Dän. Buble-Pungen.

Franz. Bursaire bullée.

Hat einige Aehnlichkeit mit der *Bulla aperta*, und daher den Beynamen erhalten. *Müller* hat ihn nur ein einziges mal im Seewasser beobachtet. Er ist mit bloßen Augen zu sehen, jedoch nicht größer als ein Tüpfelchen. Er ist so durchsichtig, wie *Crystal*, und seine ganze Substanz ist mit größeren und kleineren ebenfalls durchsichtigen Pünctchen durchsetzt, welche man aber, ohne Mikroskop, nicht wahrnehmen kann.

b) Bursaria duplella.

[*Bursaria elliptica marginibus inflexis, Mull. anim. inf.*]

Deutsch. Der ungefaumte Beutel.

Franz. Bursaire repliée.

Man findet ihn in Gräben, wo Wasserlinsen wachsen; mit bloßen Augen kann man ihn nicht erkennen.

c) Bursaria globina.

[*Bursaria sphaerica medio pellucetissima, Mull. anim. inf.*]

Deutsch. Der kugelrunde Beutel.

Franz. Bursaire globuleuse.

Ebenfalls ein mikroskopisches Thierchen; *Müller* entdeckte es in Seewasser.

d) Bursaria hirundinella.

[*Bursaria vtrinque laciniata, extremitatibus productis, Mull. anim. inf.*]

Deutsch. Der Schwalbenwurm.

Dän. Strupungen.

Franz. Bursaire hirondeau.

Ein mikroskopisches Thierchen; findet sich im Julius und August, in überhäteten Wassergräben auf den Wasserlinsen, worauf es in Menge wie mit Staub überstreuet ist. Wenn es sich in Bewegung setzt

und seine vier Aermchen ausstreckt, so kann man es sich als eine in der Luft umherirrende Schwaibe vorstellen.

c) *Burferia truncatella*.

[*Burferia folliculis apice truncato*. *Muller anim. infus.*]

Deutsch. Der Sumpfbeutel.

Dän. Mosepungen.

Franz. Burfaire truncatelle.

ist mit bloßen Augen zu erkennen; befindet sich häufig in dunklen Gräbern und Sümpfen, auf faulenden Buchenblättern.

BURSERERA. [*Botan.*]

Um seine botanischen Kenntnisse zu erweitern stellte J. Burferus verschiedene Reisen an. Ihm zu Ehren ist die Simaruba von Jacquin *Bursera* genannt worden.

a) *Bursera gummifera*.

[*Terebinthus americana, pistaciae fructu non eduli.*]

Deutsch. Die gummitragende Burfere; die Simarouba.

Holl. (Gom Elemni Boom); Simarouba Boom.

Engl. The Jamaika birch tree.

Franz. Le gomart d'Amérique.

vulgo Sucrier de montagne; bois à cochon; gommier; caïbou, cachi-bou.

Span. Almáximo americano.

Ein großer Baum der auf Domingo, Jamaika und auf dem seltenen Lande von Südamerika wächst. Aus seiner Rinde schwitzet ein balsamischer terpenthinähnlicher Saft, der sich in der Luft in eine Art Gummi verdickt. Man hat es für das Gummi elemi gehalten.

I. J. 1713 wurde zuerst eine gewisse Rinde von Cayenne nach Europa gebracht, welche seitdem in den Apotheken unter dem Namen von Simarouba bekannt ist. Justieu brachte sie in Gang und verordnete sie gegen den Rothlauf und andre Leibschmerzen. Da man den Baum, der diese Rinde trägt, noch nicht kennt, so hat man sie einzuweilen dieser *Bursera* zugeeignet.

b) *Bursera obtusifolia*. *Encycl.*

[*Marginea foliis impari-pinnatis, floribus racemosis, capsulis subquadrilocularibus*. *Commerf.*]

Franz. Gomart à feuilles obtuses.

In den Wäldern von Isle de France; ein großer Park mit Harz angefüllter Baum, der beynahe das Ansehen eines Pistazinabaumes hat.

c) *Bursera paniculata*. *Encycl.*

[*Colophonia floribus racemosis tripetalis, foliis pinnatis, cortice maxime resinoso*. *Commerf.*]

Franz. Le gomart paniculé.

Auf Isle de France; einer von den größten Bäumen; es werden daraus die besten Fahrzeuge (*pirogues*) gemacht. Aus der Rinde fließt ein weißliches Harz in großer Menge.

BUTOMUS. [*Botan.*]

Butomus umbellatus.

[*Juncus floridus; Gladiolus aquatilis.*]

Deutsch. Die Blumenbinse, das Blumengrohr, Binsenblumen, der Blumenschwertel, blühende Binsen; die Wasserviole; der Binsenschwertel, Cypereschwertel, Wasserlisch; Kameelheu.

Holl. Zwaanebloem; Waterlisch; Water-Gladiolus.

Dän. Blomsterv, Vandviole.

Schwed. Blomstervass, Vattenviol.

Engl. The flowering rush, the water gladiol.

Franz. Butome à ombelle.

vulgo Le jonc fleuri.

Ital. Butomo; giunco florido.

Span. Butomo; junco de flor.

Port. Butomo; junco florido.

Russ. Sufak; Sipnoj zwet.

Poln. Sit kwitnący.

Böhm. Sytj kwětnaty.

Ung. Viragos kaka.

Kirgis. Tiin bas.

Kalmuk. Alt Sonchui.

Eine schöne Pflanze, mit blafs purpurfarbenen (zuweilen auch weissen) Doldenblumen; wächst in Europa in Sümpfen und an den Wasserufern. Sie soll vom Rindvieh gern gefressen werden, und mit ihren schneidenden Blättern die Lippe und Zungen derselben verwunden, das das Blut darnach geht. Daher soll auch der griechische Name *Butomus* seinen Ursprung haben, nämlich von *Beus*, bos, und *temno*, dissecō. Die Kühe müssen insonderheit davor abgehalten werden, weil die Milch bald darnach wird, und einen unangenehmen Geschmack bekommt. — Die Kalmucken rösten die frischen und getrockneten Wurzeln in Asche, bestreichen sie mit Butter und essen sie mit vielem Appetit.

BUTONICA. [*Botan.*] *Rumph;* *Encyl.*

[*Mammea asiatica*. *Linne;* *Osbeck.*

Commerfona. *Sonnerat.*

Barringtonia speciosa. *Forster;* *Liu.*]

Franz. Le butonic. *Encyl.*

Engl. The laurel leav'd butonica. *Aiton.*

Ein schöner Baum mit großen, schönen Blumen aus der Familie der Myrten, hat viel Aehnlichkeit mit *Eugenia*; wächst in Ostindien, China &c., mehrertheils an den Ufern des Meeres und bey den Mühdungen der Flüsse. Die Indianer machen von den Nüssen und Erbschen unter ihren Speisen Gebrauch. Sie werfen auch selbige ins Wasser, um die Fischtrunken zu machen, und einen guten Fang zu thun.

BUTNERIA. [Botan.]

Eine mit der *Ayenia* nahe verwandte Pflanzengattung, deren Arten ausländische Strauchgewächse sind. L'Étling gab ihr den Namen *Butneria* (wird auch *Hytneria* geschrieben), zum Andenken des Dan. Sigism. Aug. Buttner, der sich durch sein Werk: *Enumeratio plantarum carmine Cunonis recensitarum*, Amst. 1756, 8vo., in der Botanik Ruhm erworben hat.

Die *Butnerie* mit eyrunden, gezackten Blättern wird in Peru China-cacha genannt; Joh. de Jussieu entdeckte sie dastelb.

BUXBAUMIA. [Botan.]

Buxbaumia aphylla.

[*Museus capillaceus aphyllus, capitulo crasso bivalvi. Buxb.*]

Deutsch. Das kahle oder blätterlose Mos.

Holl. Kaaalnos.

Sweed. Kalmosia.

Franz. Buxbaume sans feuilles.

In verschiedenen Gegenden von Europa wächst dies Mos, am Rande der Gräben, an den Wegen &c. Mit dem Knotenmos (*trium*) hat es die meiste Ähnlichkeit, und zeichnet sich, besonders dadurch aus, daß es keine Blätter trägt.

Haller nannte diese Gattung *Buxbaumia*, zu Ehren des berühmten Professors Buxbaum in Petersburg. Von ihm sind folgende Werke erschienen: 1) *plantarum minus cognitarum centuriae I-V*, Petrop. 1728-1740, 4to., mit 350 Kupfertafeln, oder 500 Figuren; — 2) *enumeratio plantarum in agr. Halens. cretic. Haiae, 1721, 8vo.* mit 2 Kupfertafeln.

BUXUS. [Botan.]

[*Buxus, buxum, buxus; Griech. Pyxos.*]

Deutsch. Der Buchs, der Buchsbaum; Buxbaum; der Buxus; *N. Sachf.* Boschbohm; *Teuton.* Puhfa. *Gloss. Monf.*

Holl. Palm; *zuweilen* Bosboom, Busboom.

Dän. Buxbom, Busbomtræe.

Island. Buxivud; *nach Olafsfyne's islandsk Urtagards Bok Sortuling.*

Sweed. Buxbom.

Engl. The box tree.

Angls. Box, Box-treow.

Galic. Crana-buca.

Weisl. Box.

Cornish. Box, Bix.

Franz. Le buis; le bois beni.

Alt. Beus, beux, boui, brucin, bouis.

Languedoc. Boui.

Ital. Busso, bosso, bosfolo.

Brescia. Buz, martel.

Span. El box.

Port. Bucho. buxo.

Russ. Samschit Seleniza,

Poh. Bukspan.
Böhm. Pufspan.
Cyain. Puspan.
Ung. Pufspång; Téli-zöld.
Tatar. Samschit.
Kalmuk. Bofchtom.
Georg. Bfa.
Perf. Schimschat.
Armen. Sehlionföt.
Türk. Tichemtschir.
Japan. Ko tsiuge. *Thunb.*
Sines. Huynh duong. *Loureiro.*
Cochinch. Hoam tuon. *Loureiro.*

Man unterscheidet den baumartigen *Buxus* (*buxus arborea*) von dem niedrigen *Buxus suffruticosa*, *chamaebuxus*. Der niedrige Buchs, der Zwergbuchsbaum, oder der holländische Buchs; *Holl.* Laage, of fyne Palm; *Franz.* le buis à bordures, le buis main, ou le buis d'Artois, wächst in verschiedenen Gegenden von Frankreich, in den Niederlanden &c., an den Wegen, um den Dörfern, und auf reinichten und unbauten Plätzen. Er wird in den Gärten zu Einfassung und Befestigung der Beeten und Rabatten gebraucht. Durch die Kunst hat man verschiedene Farbenveränderungen hervor gebracht, welche von den Gärtnern banster Buchs, *Holl.* Bonte Palm, genannt werden. Dergleichen Farbenveränderungen der Blätter von gelb, goldgelb oder weiß kommen auch beim baumartigen *Buxus* vor. Die Blätter des niedrigen *Buxus* sollen eine schweißstreibende Kraft besitzen.

Der hohe oder baumartige *Buxus*, der *Baumbuxus*, der *Buchsbaum*; *Holl.* grove Palm, *Boompalm*; *Engl.* the tree box; *Franz.* le buis en arbre (und eine vorzügliche Sorte le buis panache), wächst in den südlichen Gegenden von Europa, in den Morgenländern, in Corfica &c., als ein Strauch, oder ein Bäumchen, das ungefähr zwölf bis sechzehn Fuß Höhe erreicht. Man braucht ihn in den Gärten vorzüglich um die Winterbojete zu decoriren. Das Holz ist gelb, feinfasericht, hart und überaus schwer, auch, wegen seiner Bitterkeit, dem Wurmfrasse nicht unterworfen. Die Drechsler, Schreiner, Bildhauer &c. bearbeiten es auf mancherley Art. Es werden auch Kämmе daraus gemacht. Ferner auch Blasinstrumente, schon in den ältesten Zeiten, denn man findet, daß der *Buxus* aus dieser Ursache der Cybele gewidmet worden ist. Man macht aus den schön gedienten Wurzeln kleine Dosen und Büchsen, daher haben Viele geglaubt, daß der *Buxus* daher seinen Namen erhalten habe. In Corfica benutzt man das Holz zu Zimmerarbeiten. — Ehedem zog man aus dem Holze ein Oel, das man gegen allerlei Krankheiten anpries. Besonders berühmt war das Decoß aus dem Holze, als ein herrliches Mittel gegen venerische Krankheiten. Heut zu Tage ist der Gebrauch des *Buxus* in der Medizin abgekommen.

Ein sehr schöner baumartiger *Buxus* auf den balearischen Inseln (buis de Mahon) wird in verschiedenen Kunstgärten cultivirt, kann aber den Frost nicht gut vertragen.

†) *Buxus*

†) *Buxus dioica*. *Forsk.*

Arab. Katam.

*) *Buxus virens*. *Thunb.*

Japan. In Tsuge, Ojo, Tsuge.

BYRRHUS. [*Entom.*]

[*Byrrhus*. *Linne'*; *Fabric.*

Cistela. *Geoffr.*

Dermeftes. *Degeer.*]

Deutfch. Der Nagekäfer, der nagende Wollenkäfer, das Knollkäferchen.

Dän. Ödebillen.

Schwed. Städare.

Engl. The byrrhus.

Franz. Le birrhe.

Ital. &c. Birro.

Eine Gattung von Käfern, die mit dem *Dermeftes* und der *Anthrena* am nächsten verwandt find. Man findet fie auf den Feldern, an den Wegen &c. Von ihren Flügeln machen fie felten Gebrauch. Ihre Larven kennt man noch nicht. —

Byrrhus pilula.

[*Dermeftes pilula*. *Deger.*

Cistela ornata. *Sulzer.*

Cistela viridescens. *Fourcr.*]

Deutfch. Die Pillenkugel.

Dän. (Island.) Guldvarte. *Olaff.*

Franz. Birthe pilule.

Lebt, wie die übrigen Arten, in Europa.

Byffus. [*Conchil.*]

Deutfch. Die Mufchelfeide, der Bart.

Holl. Zyde, Baardje.

Dän. Mufkelfilke.

Schwed. Hafsfilke.

Engl. The byffus, the beard, the filk-like fibres of fome bivalves.

Franz. Le byffus, ou poil de naere.

Ital. Biffo, seta di nicchj.

Span. Biffo, feda de concha.

Port. Filamentos brandos como cada, que fahem das conchas.

Ein ungeführ fünf oder sechs Zoll langer Büffel von braunen oder grauen feidenartigen Fäden, welchen verschiedene Mufcheln (*mytilus*, *pinna*) herauslaßen, um fich mittelst deroelben an Felsen und andre harte Körper zu befestigen. Wenn man diese Fäden anbrennt, so geben sie, wie die Seide, einen Harngeruch von sich. Die *Pinna marina* spinnt einen Byffus, der sich gut verarbeiten läßt, und höher, als Wolle geschätzt wird. In Neapel, Messina, Palermo und Corfica verarbeitet man den Byffus zu Kamifliern, Strümpfen, Handſchuhen &c.

Ein solcher Anzug hält sehr warm und wird für ein gutes Verwahrungsmittel gegen Flöhe und Gicht angesehen. Man würde den Byffus mehr ſuchen, wenn die Seide milder gemein wäre. — Man weiß nicht gewiß, was die Alten unter ihrem berühmten Byffus verstanden haben; vermuthlich war er eben diese Mufchelfeide.

Byffina barba, die eben beschriebene Mufchelfeide, oder der seine feidenartige Bart verschiedener Mufcheln.

BYSSUS. [*Botan.*]

Deutfch. Der Byffus; das Staubmos, der vegetalische Staub, schimmelförmige Staubgewächse, das Staubatermos, die Staubpflanze, das Haarmos, das Haaratermos, der Haarichwamm.

Holl. Katoenmos.

Dän. Stövumus.

Schwed. Dammbossa.

Engl. The byffus; fine down or powder mos.

Franz. Le byffus.

Ital. &c. Biffo.

Eine mit der *Consetva* am nächsten verwandte Gattung von Atermosen. Ein Weßen das auf feuchten Dingen wächst, und entweder staubig, oder fadenartig, und dabey mehrentheils gefärbt ist. *Lanugo* aut *guleis* simplicissimus. Die Staubatermose werden daher eingetheilt in Staubmos, Staubgewebe (*Byff. pulverulenta*; *Franz.* tifü preſque poudreux; *Holl.* poeijerig) und in Fadenmos (*Byff. filamentosa*; *Franz.* duvet filamenteux, *Holl.* vezelig). Es giebt von beyden folgende Arten.

a) *Byffus antiquitatis.*

Deutfch. Das schwarze Staubmos.

Holl. Oudheer Katoenmos.

Engl. The foot byffus, the wall byffus.

Franz. Le byffus des antiques.

Span. Byso de la antiguedad, byso negro.

Ein Staubgewebe; besteht aus sehr kleinen mit schwarzem Staub bedeckten Fäden; wächst auf Steinen, zumal wenn sie kalkartig sind. Von diesem Moße werden die alten Mauern, die Oberfläche des weißten Marmors und alte Statuen schwarz überzogen.

b) *Byffus aurantiaca.* *Encycl.*

Franz. Le byffus orangé.

Ein Fadenmos; ist ziemlich groß, und bildet einen Bart von orangegelber Farbe; man fand ihn auf Holzstücken, die dem Regen ausgesetzt waren, und in die Fäulung übergehen wollten.

c) *Byffus aurea.*

Deutfch. Der goldfarbige Byffus.

Holl. Goudkleurig Katoenmos.

Engl.

Engl. The golden byffus.
Franz. Le byffus doré.
Span. Byso de color de oro.

Ein Fadenmos; bildet Knütchen von saffrangelber Farbe, die sich ins Graue verändert, wenn das Mos trocken wird; wächst auf Felsen, Steinen und an Blauern.

d) *Byffus botryoides.*

Deutsch. Der Traubenbyffus.
Holl. Trosachtig Katoenmos.
Engl. The green byffus, the cluster byffus.
Franz. Le byffus verd.
Span. Byso verde en racimo.

Ein sehr gemeines Staubmos; ein grüner vegetabilischer Staub, der in schattigen und etwas feucht gelegenen Orten die Erde, die Steine und die Baumrinden überzieht.

e) *Byffus caerulea. Fl. Francica.*

Franz. Le byffus bleu.

Ein Staubmos, von wunderschöner blauer Farbe auf halbverfaulten Planken entdeckt.

f) *Byffus cancellata.*

Deutsch. Der gegitterte Byffus.
Holl. Getralied Katoenmos.
Franz. Le byffus croisé.
Span. Byso enrejado.

Ein Mos mit vollkommen gegitterten Fäden, schwimmt wie ein grünlich gelber Schimmel auf süßen, süßen Wassern.

g) *Byffus candelaris.*

Deutsch. Der gelbe Byffus, der Färbebyffus.
Holl. Kaarsilmeerig Katoenmos.
Engl. The yellow powder byffus.
Franz. Le byffus jaune.
Span. Byso candelario amarillo.
Cochinch. Bot vang dinh cay. Loureiro.

Ein staubiges gelbes Mos, das auf alten Mauern, Wänden und Latten wächst; kann zum gelbfärben gebraucht werden. — Dies ist der einzige Byffus, den Loureiro in seiner flora cochinch. aufgezeichnet hat, und zwar mit folgendem Zusatz: plures alias byffi species facile in Cochinchina invenies, quas, flocci pendens, vt merentur, libenter prætermittor. Damit dürften wohl die heutigen Pflanzenkenner nicht zufrieden seyn.

h) *Byffus candida. Hudson. Raj, Dillen. &c.*

Engl. The white cobweb byffus.

Ein Fadenmos, wächst im Herbst und Winter auf verkulten Laube und Holze.

i) *Byffus cryptarum.*

Deutsch. Der Byffus in den Höhlen.
Franz. Le byffus des cavernes,

Ein Mos, mit grauen; dauerhaften Haarfäden, in den Höhlen und unter den Felsen in Schweden und Lapland.

k) *Byffus flos aquae.*

Deutsch. Die Wasserblume.
Holl. Waterbloezel.
Dän. Vandblomster,
Sweed. Vatnetblommar.
Gothland. Vattuglunga.
Angernl. Stadun.

Engl. The paper byffus.
Franz. Le byffus flottant.
Ital. Fiore di aqua.
Span. Flor de aqua.
Port. Flor de agoa.

Kurze, federartige, äußerst feine Fäden, welche auf der Oberfläche des Wassers schwimmen, und oft eine sehr weiche grünliche auch weisse Haut bilden; sie schwimmen bey Tage und senken sich des Nachts. Einige glauben, daß sie nur Theilchen verwehelter Gewässer sind, die als ein Gäicht oder Hefen aus dem Wasser emporsteigen.

l) *Byffus incana.*

Deutsch. Der weißgraue Byffus.
Engl. The mealy byffus.
Franz. Le byffus blanchâtre.

Ein Gewebe, das eine wenig zusammenhängende Kruste, wie hingeltaubtes Mehl bildet; auf nackten sandigten Strecken, an Wegen und Gräben.

m) *Byffus iolithus.*

[*Iolithus* s. *lapis violaceus.*]

Deutsch. Der Veilchenbyffus, der Veilchenstein, der Violstein, die Steinblüthe.

Holl. Violenstein.
Dän. Fiolsteen.
Sweed. Violsten, Violmossa.
Engl. The crimson byffus? (B. purpurea Lightf.)
Franz. Le byffus rouge.
Span. Byso rojo.

Ein nicht völliges Staubgewebe; auf Steinen und in Felsenritzen; ist anfänglich sehr roth, in der Folge wird es blauer und gelblich, je nachdem es älter und trockner wird. Den Steinen, worauf es wächst, theilt es einen starken Veilchengeruch mit, welches zu den obigen Benennungen Anlass gegeben hat.

n) Byffus lactea.

Deutsch. Der milchweiße Byffus.*Engl.* The white wash byffus.*Franz.* Le byffus blanc de lait.

Ein Staubgewebe, bildet auf Baumrinden und Mosen eine kalkartige Kruste.

o) Byffus phosphorea.

Deutsch. Der leuchtende Byffus.*Holl.* Lichtgeevend Katoenmos,*Engl.* The violet byffus.*Franz.* Le byffus violet.

Ein Fadenmos, auf alten Baumstämmen. Man will dielen Byffus für die Ursache des im Dunkeln leuchtenden faulen Holzes halten.

p) Byffus saxatilis.

Deutsch. Der Steinbyffus.*Holl.* Steenig Katoenmos.*Engl.* The crey rock byffus.*Franz.* Le byffus des pierres.

Ein fast unsichtbares, graues Staubgewebe, das die graue Farbe der lange der Luft ausgesetzten Steine und Felsen verursacht.

q) Byffus septica.

Deutsch. Der Kellerbyffus, das Fäulungsmos.*Holl.* Rottig Katoenmos.*Schwed.* (Småland.) Ugleved.*Engl.* The slaky byffus; the mouse skin byffus.*Franz.* Le byffus des caves.*Ital.* Muffa.*Span.* Byso podrido; moho.*Port.* Mofo.

Ein Fadenmos, leicht und von sehr sanftem Gewebe; weißlich in der Jugend, braun und grau im Alter; hat fast das Ansehen eines Mausfells; erzeugt sich in den Kellern auf den Tonnen, und deren Geitelen, oder in hölzernen Gebäuden &c. wo verdorbene Luft wenig Ausgang hat. Alt und trocken giebt er ein gutes blutstillendes Mittel ab, und soll dem Agaricus noch vorzuziehen seyn.

r) Byffus velutina.

Deutsch. Der Sammetbyffus.*Holl.* Fluweelig Katoenmos.*Engl.* The velvet byffus.*Franz.* Le byffus velouté.

Ein Fadenmos; mit sehr feinen, sammetartigen, grünen Staubfäden überzieht es Erde und Steine.





C.

CABOMBA. [Botan.]

Cabomba aquatica. Aublet.

Franz. Cabombe aquatique.

in Cayenne und Guiana; eine Pflanze die mit dem Froschlöffel (alisina) und der Binseblume (butomus) verwandt zu seyn scheint; sie wächst in Teichen und stillen Flüssen; die Farbe ihrer Blumen fällt etwas ins Gelbe.

CACALIA. [Botan.]

Deutsch. Die Pestwurzel.

Holl. Dokkeblad.

Dän. Pestrod.

Schwed. Pestrot.

Engl. The cacalia.

Franz. La cacalie.

Ital. Esc. Cacalia.

Eine mit der Kreuzpflanze (senecio) und dem Hufslattich (tusillago) am nächsten verwandte Gattung; die darunter begriffenen Arten bestehen aus kleinen, meistens ausländischen Strauchgewächsen, wovon hier einige, der eigenthümlichen Benennungen und Merkwürdigkeit wegen, angeführt werden.

a) Cacalia alpina.

Deutsch. Die Alpenpestwurzel; der Rosslattich, der große Berglattich.

Franz. Pas de cheval.

Auf den schweizerischen und österreichischen Alpen. Es herrscht noch einige Schwierigkeit, um diese Pflanze festzusetzen, und die Synonymie zu berichtigen.

b) Cacalia anteuphorbium.

[Anteuphorbium.]

Deutsch. Die äthiopische Pestwurzel.

Holl. Breedbladige Cacalia.

Engl. The oval leav'd Cacalia.

Franz. Cacalie anteuphorbe.
Contre-poison de l'euphorbe.

Führt den Beynamen, weil sie für ein Gegengift der Euphorbie gehalten wird.

c) Cacalia bulbosa. Loureiro.

Sines. San fat.

Cochinch. Cay tam that.

Wächst wild und cultivirt in China und Cochinchina; hat einen medicinischen Nutzen und wird am meisten äußerlich gebraucht.

Catholon. Naturgeschichte, Bd. 1.

d) Cacalia Kleinia.

[Cacalanthemum folio nerii glauco Dillen.]

Deutsch. Der Kohlbaum, der Nelkenbaum.

Holl. Smalbladige Cacalia.

Engl. The oleander leav'd cacalia or cabbage tree.

Franz. Cacalie à feuilles de laurose.

Wächst auf den canarischen Inseln. — Klein gab über diese Pflanze eine Monographie heraus, worin er sagt: nec cacalia, nec cacaliastrum, an tithymaloides frutescens nerii foliis. — Den ehemaligen Gattungsnamen Kleinia für diese Pflanzen hat Linné verworfen.

e) Cacalia odora. Forsk.

Arab. Edcher.

In den Gebirgen von Arabien; die getrockneten Stengel geben ein liebliches Räucherwerk, man braucht sie insonderheit gegen die Blattern.

f) Cacalia pendula. Forsk.

Arab. Kaad.

In den Gebirgen von Arabien; woselbst sie an Felsen hängt, und daher den Beynamen erhalten hat; den ausgepreisten Saft braucht man gegen das Ohrenweh.

g) Cacalia papillaris.

Franz. Cacalie papillaire.
Pas de cheval d'Ethiophie.

h) Cacalia pinnatifida. Loureiro.

Sines. Cien fan fat.

Wächst nahe bey Canton auf den Reisfeldern, worauf auch der sinesische Name Bezug hat.

i) Cacalia procumbens. Loureiro.

Cochinch. Rau lui.

[Sonchus volubilis Rumph.]

In China und Cochinchina, sowohl wild, als cultivirt; wird von den Einwohnern als ein gesundes Gemüse gegessen.

k) Cacalia repens.

Franz. Cacalie rampante.

Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; zuweilen werden die Blätter und Wipfel in Eisig gelegt, und wie der Meerfenchel (crithimum maritimum), auf die Tafel gebracht.

A a a

l) Caca-

1) *Cacalia runcinata*. *Encycl.*[*An cacalia articulata Linn. fl.*]*Franz.* Cacalie à feuilles roncinees.

Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; eine nettentdeute liberaus schone Pflanze; sie wird aus dem von Cap. Cook mitgebrachten Samen in verschiedenen europaischen Gärten gezogen.

m) *Cacalia semperviva*. *Forst.**Arab.* Tyflok.*Franz.* Cacalie à feuilles de joubarbe.

In den arabischen Gebirgen; sie erhält sich noch eine beträchtliche Zeit lang frisch, wenn man sie ausreißt.

n) *Cacalia sonchifolia*.[*Sonchus amboinicus. Rumph.**Tagolina Lufonum, flore purpureo Petiv.*]*Deutsch.* Die Pestwurzel mit Gänsedistelblättern.*Holl.* Liebladig Dokkeblad.*Franz.* Cacalie à feuilles de laiteron.*Malab.* Muel-schevi. *Rheed.**Cochinch.* Cay Mat tang. *Lour.*

In Ostindien wächst sie theils wild, theils cultivirt. Die rohen zarten Blätter sind essbar.

CACAO. *Vid.* theobroma.Cacholonius. [*Lithol.*] *Achates opalina tenax fractura inaequalis. Walter.*

Der Cacholong; *Holl.* Cacholong Achaat; *Franz.* agate cacholon. — Ein bald weißer, bald opalfarbiger durchscheinender Achat, der eine vorzüglich schöne Politur annimmt, obgleich er viele Aehnlichkeit mit dem Quarz hat. Er läßt sich auch drehen, daher verfertigen die Kalmucken, bey denen dieser Stein zu Hauße ist, allerley Geschirr und Götzenbilder daraus. Cholong heißt bey den Kalmucken ein jeder Stein, und da dieser Stein der schätzbarste ist, den man an einem Bache, Namens Cach, findet, so haben ihn die Kalmucken vorzüglichlicher weißer Cacholong genannt.

CACHRYNS. [*Botan.*]*Deutsch.* Die Nufsdolde.*Holl.* Nootekroon.*Dän.* Nöddkrona.*Schwed.* Nötkrona.*Engl.* The cachrys.*Franz.* L'amarinte, ou l'amarinte.*Span.* Tuero.

Eine mit der Ferula verwandt scheinende Gattung von Doldenpflanzen. Die Cachrys libanotis wächst in den Gegenden von Montpellier, in Italien und in der Barbarey; ihre sehr scharfen Samenkörner sind

officinel. Von eben diesen Körnern hat die Gattung ihren Namen erhalten. — Die Wurzel der in Sibirien wachsenden Cachrys odontalgica hat einen aromatischen, sehr scharfen Geschmack; in den Mund genommen, bringt sie den Speichel zum Fluß, und wird daher als ein Mittel, die Zahnschmerzen zu lindern, empfohlen. *Ruff.* Subnora koren.

Cactonites. *Vid.* Carneolus.CACTUS. [*Botan.*]a) *Cactus cochenillifer*.[*Ficus indica major laevis s. non spinosa, vermiculos proferens, quos cochenilla vocant. Pluk.**Deutsch.* Die Kofchenillenpflanze.*Holl.* Cocheniljedraagende Vyplant.*Dän.* Cochenilleurt.*Schwed.* Cochenilleört.*Engl.* The cocheneal fig.*Franz.* Le cactier à cochenilles.*Ital.* Planta di cocciniglia.*Span.* Cardon de cochinilla.*Port.* Cochenilheira.*Mexico.* Nupalnochezli.

In Mexico und in andern Gegenden von Südamerika, in Jamaika &c. Wird ungefähr sechs Fuß hoch, auch etwas darüber hoch; die Blumen sind klein und von blutrother Farbe. — Auf dieser Pflanze und insbesondere in den Blüten lebt das für die Färberey so kostbare Insekt, das unter dem Namen Kofchenille (*coccus cacti*) allgemein bekannt ist.

b) *Cactus ficus indica*.*Deutsch.* Die indianische Feige.*Holl.* Langwerpige Vyplant. Indiaansche Vyg.*Dän.* Indianisk Figentæe.*Schwed.* Indianisk Fikonträd.*Engl.* The white spined indian fig.*Franz.* La raquette à feuilles oblongues.

Le figuier d'Inde.

Ital. Fico indico.*Span.* Higuera de las Indias.*Port.* Figueira da India.*Cochinch.* Cay Luoi rounq. *Lour.*

In Südamerika &c.; unterscheidet sich von der gemeinen indianischen Feige (*cactus opuntia*) durch ihre länglichten Blätter; und ist in den Gärten u. d. N. der mittleren indianischen Feige bekannt.

c) *Cactus flagelliformis*.[*Ficoides americanus s. Cereus minima ferpens americana.*]*Deutsch.* Die rankenförmige Fackeldistel.*Holl.* Zweepachtige Toortplant.*Engl.*

Engl. The small creeping cereus.
Franz. Cactier queue-de-fouris.
 Südamerika; sie ist viel kleiner als der *Cactus grandiflorus*, verdient aber wegen ihrer schönen Blüthe demselben vorgezogen zu werden.

) *Cactus flavescens.*

Franz. Poirier piquant, pomme raquette.
 ne Nebenorte von *Cactus tuna*.

) *Cactus grandiflorus.*

[*Cereus gracilis scandens ramosus.*]
Deutsch. Der *Cereus* mit großen Blumen; der Sonnenfeind.
Holl. Grootbloemige *Cereus*.
Engl. The great nightflowering cereus.
Franz. Cactier ou cierge à grandes fleurs.
vulg. Le serpent.
Port. A serpentina.

ächst auf Vera-Cruz, Jamaika, und, nach Plumier, in den Wäldern von Domingo; eine schöne Pflanze, mit großen, wohlriechenden Blumen. Die Blume öfnet sich nach Sonnenuntergang und verblühet sehr geschwinde.

) *Cactus hexagonus.*

Engl. The six angled torch thistle.
Franz. Le cactier de Surinam.
 Le cierge épineux.

Surinam und auf den Antillen.

) *Cactus mammillaris.*

[*Echino-melocactus minor lactescens.*]
Deutsch. Die kleine warzige Melondistel; die Igeldistel.
Holl. Knobbelige of getepelde Melondistel.
Engl. The small melon thistle.
Franz. Cactier à mammelons.

ächst in Südamerika zwischen den Felsen.

) *Cactus melocactus.*

[*Melocactus indiae orientalis.*
Echino-melocactus.]

Deutsch. Die große, gerippte Melondistel, die Igeldistel.

Holl. Geribde Meloendistel.
Dän. Melontidfel.
Schwed. Melontidfel.
Engl. The common melon thistle.
Franz. Cactier à côtes droites.
vulg. le melon épineux.
Span. Cardon cabezudo.

in Südamerika; bildet eine Masse in Gestalt einer Melone; ihre Rippen sind mit Stacheln besetzt.

i) *Cactus opuntia.*

[*Opuntia vulgo herbariorum.*
Ficus indica.]

Deutsch. Die gemeine indianische Feige.
Holl. Gewoone Vygplant, of indiaanische Vyg.
Dän. Indiank Feige.
Schwed. Indiank Fikon.
Engl. The common indian fig.
Franz. The cactier en raquette.
vulg. la raquette; le figuier d'Inde; la cardasse; la femelle du pape.
Ital. Fico d'India.
Span. Tunal; higos de pala.
Port. Opuncia.

Wächst zwischen den Felsen, in Südamerika, auf der Küste der Barbarey, in Italien, Spanien, auch in der Schweiz. In den deutschen Gewächshäusern ist sie unter dem Namen der gemeinen spanischen Feige bekannt. Die Frucht hat die Gestalt einer Feige, sie ist saftig, süßlich, und soll den Uriu derer, die davon essen, roth färben, ohne jedoch Schaden zu thun. Auch hält man die fleischichten Theile der Pflanze für erquickend und schmerzstillend. — Heist *Opuntia* nach einer ehemaligen Stadt in Griechenland, Namen, *Opus* (*iu. gent.* *Opuntis.*)

k) *Cactus pereskia.*

[*Großulariae fructu majore arbor spinosa.*
fructu folioso viridi albicante; — Portu-
laca.]

Deutsch. Die Pereskie; der Blattapfel, die Stachelbeere.
Holl. Rondbladerige Vygplant; gedoornde Amerikaanische Appelboom.
Engl. The Barbadoes gooseberry.
Franz. Cactier à fruits feuillés.
 Groseille d'Amérique.

Auf Jamaika und auf den Antillen; ein immer grüner Strauch, mit Stacheln besetzt, mit lanzettförmig ovalen Blättern; die Blumen sind weiß und sehr wohlriechend; die Beeren blaßgelb, etwas größer wie die Haselnüsse, und von einer lieblichen Säure.

l) *Cactus peruvianus.*

[*Cereus peruvianus.*]

Deutsch. Der peruvianische *Cereus*.
Holl. Peruviaanische *Cereus*.
Engl. The peruvian torch thistle.
Franz. Cactier ou cierge du Pérou.
 Cierge epineux, flambeau du Pérou.

m) *Cactus phylanthus.*

[*Philanthos americana.*
Cereus scolopendri folio brachiato.]

A a a a

Franz.

- Franz.* Caëtter à feuilles de scolopendre.
Port. Phylanthio.
Mexico. Nopalxoch-Cuezalticquizi. *Hern.*

In Südamerika.

n) *Cactus pitaiaya.*

Franz. Caëtter trigône.

In Amerika, in den Gegenden von Carthagena, wofelbst sie von den Einwohnern Pitaiaya genannt wird.

o) *Cactus spinosissimus.*

Franz. Le caëtter cruciforme.
vulgo. La croix de Lorraine.

In Amerika; die ungehäure Menge Stacheln, womit er überall bewafinet ist, geben ihm ein fürchterliches Ansehen.

p) *Cactus triangularis.*

[*Cereus americanus triangularis radicosus*;
Ficoides americanum.]

Deutsch. Die dreyeckige Fackeldistel; die ächte Stachelbirn.

Holl. Driehoekige Toortplant.

Engl. The triangular cereus.

Franz. Le caëtter triangulaire.
 Cierge lésard.

Auf Jamaika, auf den Antillen, in Brasilien und Guiana; trägt große, schöne, weiße Blumen, und herrlich schmeckende Früchte.

q) *Cactus tuna.*

[*Opuntia major.*]

Deutsch. Die Tuna, die große indianische Feige.

Holl. Scherpe Vygplant.

Franz. La raquette à longues épines.
 Le-paleturier.

Port. Cardão do Brasil.

Tuna ist der westindische Name der zu dieser Gattung gehörigen Feigenpflanzen.

CADABA. [*Botan.*]

Eine mit den Capern verwandte Gattung. Cadaba ist der arabische Name einer hierher gehörigen Pflanze; Forstkäl wählte ihn, um die Gattung damit zu bezeichnen.

a) *Cadaba farinosa.* *Forstk.*

Arab. Afal, Korraeh, Særah.

Die jungen Zweige werden für ein Gegengift gehalten.

b) *Cadaba glandulosa.* *Forstk.*

Arab. Tænnain.

c) *Cadaba rotundifolia.* *Forstk.*

Arab. Kadhab.

Ein ziemlich großer Baum.

CADIA. [*Botan.*] *Forstk.*

Arab. Kadi.

Caditæ. [*Lithol.*]

Tönnchen, bauchichte Trochiten. Nach dem Griechischen kados f. kaddos, *i. e.* vas vinarium. — Hierher gehört auch des Luud's volvola doliatæ.

Caducus, a, um; — (Cadivus); *Griech.* πτωσμος.

Deutsch. Hinfällig, bald abfallend.

Holl. Vallend.

Dän. Nedfaldende.

Schwed. Strax affallande.

Engl. Falling off.

Franz. Caduc, caduque.

Ital. Caduco.

Span. Caduco, caedizo.

Port. Caduco, cahidico.

In der Botanik macht man einen Unterbefied zwischen caducos (hinfällig) und deciduus (abfallend). Caducus heist, was früh oder bald abfällt; deciduus, was später oder zugleich mit andern Pflanzentheilen abfällt. Beyden ist das peristens entgegengesetzt.

Caduca folia. Blätter welche bald und noch vor dem Ende des ersten Sommers abfallen; *decidua folia* hingegen, wenn sie am Ende des ersten Sommers abfallen.

Caduca corolla. Eine Krone die nur bis zur Zeit der Aufblühung dauert; *decidua corolla*, wenn sie zugleich mit der Blüthe abfällt.

Caducæ bracteæ; Wenn die Deckblätter vor der Blüthe abfallen.

Caducæ plantæ. Hinfallige Pflanzen; Pflanzen welche bald aussterben, oder verwelken.

Caducæ stipulae. Wenn der Ansatz der Blätter nicht so lange dauert, als die Hauptblätter welche er begleitet (*morus niger*); *deciduae* hingegen, wenn die Nebenblätter zugleich mit den Hauptblättern abfallen.

Caducum perianthium. wenn die Blumendecke vor oder gleich bey der Ausbreitung der Blüthe abfällt; *deciduum* hingegen, wenn sie zugleich mit der Krone abfällt.

Caducus calyx. wenn der Kelch nicht die Frucht begleitet (*Papaver*; *Epimedium* &c.)

Caducæ squamae. [*Term. ichthol.*] Schuppen welche leicht abfallen (*Mugil*; *Clupea*, einige Arten davon).

CÆCILIA. [Ophiol.]**Deutsch.** Die Runzelschlange.**Holl.** Blindslang.**Dän.** Blindslang.**Schwed.** Blindorm.**Engl.** The cæcilia.**Franz.** Cecile.**Ital.** Cecilia.

Eine Gattung Schlangen, die am Rumpf und am Schwanz Runzeln, und auf ihrer Oberlippe zwey kleine Fühlfäden haben. Wegen ihrer sehr kleinen Augen ist ihnen der Name cæcilia beygelegt worden, der sonst eigentlich der Blindschleiche (*anguis fragilis*) zukömmt. Man kennt nur zwey Arten;

a) Cæcilia glutinosa.**Deutsch.** Die Schleimschlange; die indianische Runzelschlange.**Holl.** Slymige Blindslang.**Franz.** Le serpent visqueux.**Span.** La serpiente viscosa.

Wohnt in Südamerika und in Indien; ihr Balg ist schlüpfri- gen und braun, an den Seiten ist er mit einer weißen Linie gezeichnet. Die kleinen Augen sind mit einer Haut überzogen. Sie ist unschädlich.

b) Cæcilia tentaculata.**Deutsch.** Die Fühlschlange; die amerikanische Runzelschlange.**Holl.** Gesprietete Blindslang.**Franz.** L'ibîara.**Span.** La ibîara.**Brazil.** Ibijaram. *Piso.*

In Amerika; Sie ist ebenfalls unschädlich; von ihrer Lebensart ist noch wenig bekannt.

Caecus, a, um. (Coecus). Griech. Typhlos.**Deutsch.** Blind.**Holl.** Blind.**Dän.** Blind.**Schwed.** Blind.**Engl.** Blind.**Franz.** Aveugle.**Ital.** Cieco.**Span.** Ciego.**Port.** Cego.

Caecae alae. [Term. entom.] Schmetterlingsflügel, welche zwar runde Flecken oder Ozellen, aber in der Mitte derselben keinen absteichenden Punkt haben.

Caecalis arteria. [Term. anat.] Die Schlagader des Blinddarms. Sie entspringt aus der arteria iliocola.

Caeci ocelli. Blinde Augen oder Ozellen. So nennt man diejenigen runden Flecken, welche in ihrer Mitte keinen absteichenden Punkt, oder sogenannte Pupille haben.

Caecum foramen. [Term. anat.] Ein blindes Loch; un trou aveugle: 1) Ein jedes Loch, das zwar vorne oder oben offen, hinten oder unten aber geschlossen ist, z. B. in der innern Fläche des Stirnbeins, in den Knochen der oberen Kinnlade &c. 2) Das blinde Zungenloch; le trou aveugle de la langue. Es befindet sich hinten an der oberen Fläche der Zunge, und ist mit vielen einfachen Drüsen umgeben.

Caecum intestinum. [Term. anat.]**Griech.** Typhlon enteron.**Deutsch.** Der blinde Darm, der Blinddarm, der geschlossene Darm.**Holl.** De blinde Darm, Slopdarm.**Dän.** Blindtarm.**Schwed.** Blindtarm.**Engl.** The blind gut.**Franz.** L'intestin aveugle, le caecum (boyau borgne).**Ital.** Intestino cieco.**Span.** Intestino ciego, tripa ciega.**Port.** Intestino cego, tripa cega.

So heißt der erste von den drey dicken Därmen, weil er bey seinem Anfang unter der einen Niere an der Fetthaut derselben hängt, und also dafelbst keinen Ausgang hat. Seine untere Oefnung verbindet sich mit dem Anfang des Grimmdarms (colon), wovon er ein Anhang zu seyn scheint.

Cæcius, a, um. [Mineral.]

1) Geschmeidig, geziege; souple, traitable. Was nicht spröde oder brüchig ist, sondern sich leicht biegen und treiben läßt. — 2) Ortschaftig; wenn ein Getzein das Eisen leicht annimmt, d. i. wenn es sich leicht hauen läßt.

Cælata opercula. [Term. ichthyol.], *rivosa.*

Wenn die Furchen auf den Kiemendeckeln ohne gewisse Ordnung zerstreuet liegen; opercules cælestes. (Trigla, einige Arten davon.)

Cæruleus, a, um; (caelestis.)**Griech.** Kyaneos.**Deutsch.** Rein blau, himmelblau, Berlinerblau; blau.**Holl.** Hemelsblauw; blaauw.**Dän.** Himmelblaa; blaa.**Schwed.** Himmelsblå; blå.**Engl.** Sky-colour; blue.**Franz.** Bleu celeste (azur); bleu.**Ital.** Celeste, azzurro celeste; azzurro.**Span.** Azul celeste; azul.**Port.** Azul celeste; azul.**Caruleoccephalos.** Blauköpfig.**Caruleo-nigrescens.** Indigblau, Dunkelblau.**Caruleo-nigricans.** Bläulich schwarz; **Holl.** blaauwachtig zwart;**Caruleo-**

Caruleo-purpureus; Purpurblau, Veilchenblau.
Caruleo-rufescens, Laſurblau.
Carulescens, Bläulich; *Holl.* Blaauwachtig; *Port.* Azulado; *Span.* Azulado.

CÆSALPINIA. [Botan.]

Zu Ehren des berühmten Andreas Cäſalpin, der i. J. 1603, als Profeſſor der Botanik in Pisa ſtarb. Er ſchrieb de plantis Lib. XVI, Venet. 1584, 4to. Ein ſehr ſeltenes Werk.

a) *Cæſalpinia bahamensis*. *Encycl.*

[*Pseudofantalum croceum*.]

Franz. Bréſillet de Bahama.

Ein Baum von mittlerer Größe, wächst auf den bahamiſchen Inſeln und auf Jamaika; ein Färbholz das jährlich in großen Quantitäten nach Europa kömmt.

b) *Cæſalpinia braſiliensis*.

[*An Cæſalpinia echinata*. *Encycl.*

Pseudofantalum rubrum f. arbor. *Braſilia*. *Bauh.*]

Deutſch. Das Braſilienholz; das Fernambukholz.

Holl. Braſilie-Hout Boom.

Dän. Fernambuktræ; Rødt Braſilientræ.

Schwed. Braſilieträ.

Engl. The braſilietto.

Franz. Le bréſillet de Fernambouc.

vulgo Le bois de Bréſik

Ital. Legno di Fernambuco; legno del braſile.

Span. Fernambuco; braſil; madera del Braſil.

Port. Pao Braſil.

Braſil. Ibiri-pitanga. *Mavegr.*

Ein ſehr großer dicker Baum, mit brauner ſachlichter Rinde, wächst in Braſilien in den Waldungen und zwiſchen den Felſen. Das innere Holz des Stammes iſt roth und mit einem ſehr dicken Spint umgeben. Das Holz iſt ſehr ſchwer und trocken, es knittert im Feuer. Es läßt ſich gut drechſeln und nimmt die Politur an. Der vornehmte Gebrauch des Holzes iſt zum Rothfärben, und in dieſer Abſicht macht es einen wichtigen Handlungsweig aus. Man nennt es Fernambukholz, nach der Stadt, wo es eingeführt wird.

[$\frac{1}{2}$] *Braſiliastrum americanum*. *Encycl.*

Pseudobraſilium 1) hirsutum, 2) glabrum.

Franz. Le bréſillot, où faux bréſillet d'Amérique.

1) Bréſillot velu, 2) bréſillot glabre.

Ein Strauch, wächst auf Domingo, Jamaika und Güiana. In der Encyclopädie macht er eine Gattung aus und ſteht in Verwandſchaft mit der Brucea und Camoelais. Hier bekommt er eine Stelle, wegen ſei-

nes ähnlichen Gebrauchs und ſeines blutlichen Namens. Dem er wird, wie der Fernambuk zum Rothfärben gebraucht, die Farbe fällt aber mehr ins Braune.]

c) *Cæſalpinia crista*.

Deutſch. Der Braſilietto.

Holl. Gedoornde Cæſalpinia.

Engl. The broad leav'd prickly braſilietto.

Franz. Le bréſillet des Antilles.

Span. Braſiliete, braſillito.

Port. Braſilieto.

Auf den Antillen; das Holz iſt röthlich, wird aber zum Rothfärben nicht ſonderlich gehalten.

d) *Cæſalpinia mimoides*. *Encycl.*

Franz. Bréſillet à ſeilles d'acacia.

Malab. Kal-todda-vaddi. *Rheed.*

Auf Malabar; ein ungefähr vier Fuß hoher Strauch, der, die Fruchtheile angenommen, überall mit vielen kleinen ſcharfen Stacheln bewaffnet iſt. *Rhedius* ſagt, daß ſich die Nebenblättchen der Blätter bey Anrühren zuſammen ziehen, wie bey den Simulanzep.

e) *Cæſalpinia sappan*.

[*Ligno braſiliano ſimile*. *Bauh.* *Raj.*

Lignum sappan. *Rumph.* — *Erythroxylon*.]

Deutſch. Das Sappanholz; das rothe Sandelholz; das rothe Färbholz; Braſilienholz.

Holl. Sapanhout.

Dän. Sapantræe.

Schwed. Sapanträ.

Engl. The narrow leav'd prickly braſilietto; the ſappan tree.

Franz. Le bréſillet des Indes; le bois de Sapan.

Ital. Legno di Sapan.

Span. Madera de Sapan.

Port. Pao de Sapan.

Malab. Tſjam-Pangan. *Rheed.*

Ceylan. Panſapan. *Burm.*

Sineſ. Su fam mo. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Vang; To muoc. *Lour.*

Oſtindien, Siam, China, Japan &c.; ein Bäumchen, das ungefähr zehn bis ſunzehn Fuß hoch wird. Aus dem Holze macht man allerley ſchöne Mobilien, beſonders aber braucht man es zum Rothfärben; die Indianer treiben Handel damit. Die Farbe iſt aber ſo wenig beſtändig, als die der übrigen Arten. — Auch wird das Holz verſchiedentlich in der Medizina gebraucht.

f) *Cæſalpinia vesicularia*.

[*Colutea Verae-Crucis*, vesicularia. *Pluk.*

Senna spuria arborea spinosa. *Stoane*, *Raj.*

Deutſch. Die Blaſenpflanze.

Hort.

- Holl.* Sterkruikende Cæfalpinia.
Engl. The broad leaved prickly braffiletto.
Franz. Le bréfillet à vessies.

Auf Jamaica; ein Baum der ungefähr funfzehn Fuß hoch wird.

Cæsius, a, um.

Deutsch. Blafsblau (zumal wenn das Blau etwas ins Grüne fällt).

Holl. Bleeckblaauw.

Dän. Blegblaa.

Schwed. Blekblå.

Engl. Bleak blue, faint blue.

Franz. Bleu pâle.

Ital. Azzurro dilavato.

Span. Garzo.

Port. Garço.

Cæspes, Vid. Cespes.

CAIDBEIA. [Botan.] Forsk.

Arab. Luſſaq, Hamschak.

Eine Pflanze in den kahirifischen Wüsten, bey *Caid Bay*, von welcher Gegend ihr Forſkäl den Namen Caid-beia ertheilt hat. Bey Linné heißt diese Pflanze Forſkälæa tenacissima.

Calamariæ. [Botan.]

Deutsch. Binsenartige Pflanzen.

Holl. Biesachtige Kruiden.

Engl. Plants of the order calamariæ.

Franz. Les calamaires.

Port. As calamarias.

Diesen Namen führt die dritte mit den Gräsern am nächsten verwandte Ordnung in Linné's Fragmenten einen natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen sind, nach der neuern Ausgabe, Cyperus, Eriophorum, Schoenus, Scirpus, Carex, Sparganium, Typha. In den ersten Ausgaben kamen noch hinzu Bobartia, Flagellaria und Juncus. — Die neueste Ausgabe der linnéischen natürlichen Pflanzenordnungen von Gisecke (Hamburg 1792) zählt folgende Gattungen: Sparganium, Typha, Eriophorum, Scirpus, Carex, Scleria, Cyperus, Schoenus, Restio, Gahnia, Kyllinga, Fuirena. Die Anmerkungen des Herausgebers sind nachzusehen.

Calaminaris lapis; Calamina; Zin-cum ochraceum calamina. (cadmia).

Deutsch. Der Galmei, der Kalamintstein.

Holl. Kalmei, Kalamintsteen.

Dän. Galmey.

Schwed. Gallmeja.

Engl. The calamine.

Franz. Calamine ou pierre calaminaire.

Ital. Giallamina, pietra calaminaria, o calaminare, zellamina.

Span. Calamina, piedra calaminar.

Port. Calamina, pedra calaminaria.

Russ. &c. Galmeja.

Ein zinkhaltiges Erz von gelber, etwas grauer, bräunlicher oder röthlicher Farbe, und von beträchtlicher Schwere. Ist er im Bruche erdig, so heißt er erdiger, oder eigentlicher Galmei; ist er im Bruche blätterig, so heißt er Zinkpath. Ist der eigentliche Galmei zerreiblich, so heißt er Zinkocher; ist er lüchericht und sehr leicht, so find es die natürlichen Zinkblumen. — Mittelt der Cementation wird aus dem Galmei das Messing gemacht.

Calamitæ.

So heißen bey Einigen die Galmeiblumen.

Calamus. [Term. entom.]

Deutsch. Die Spule, die Federſpule; die Poſe.

Holl. De Schagt.

Dän. Fierftik.

Schwed. Fiäderſjåk.

Engl. The quill, the stalk of a quill.

Franz. Le tuyau; le canon.

Ital. Il cannone, il fuſto.

Span. El cañon.

Port. Cano, canudo das pennas.

Der untere oder hohle, cylindrische Theil eines Federkiels (scapus). Die darin befindliche Seele ist ein lymphatisches Gefäß, wodurch die Feder genährt wird. Der obere Theil des Kiels heißt der Schaft (rachis). Der erhabene Theil des Schafts heißt der Rücken (dorsum), die eingetieftete oder gefurchte Gegenseite, die Rinne (crena). Die biegsamen Fasern (radii), welche sich an den Seiten des Schaftes befinden, hat man mit einer Fahne (vexilla) verglichen. Man sehe diese Wörter.

Calamus, calamus scriptorius. [Term. anat.]

Holl. Schryſpen; *Engl.* the writing pen; *Port.* calamo-escrittorio &c. Diesen Namen führt eine mit weißen Streifen bekleidete senkrechte Furche (crena) in der vierten Hirnhöhle, weil dieser Theil mit der Rinne und Fahne eines Federkiels etwas Aehnlichkeit hat. Herophilus hieß der Erfinder dieses Ausdrucks.

CALAMUS. [Botan.]

Calamus rotang.

[Arundo nucifera rotang dicta.

Palmjuncus calapparius; niger; albus; verus; viminalis; equestris; zakakka; draco. Rumph.]

Deutsch. Der Rotang; Palmriet.

Holl. Rottingewas, Rottingriet.

Dän. Rotang.

Schwed.

Schwed. Rotang.
Engl. The prickly calamus, the rotang.
Franz. Le rotin, rottain, ratan.
Malej. Rotan.

Ein olindisches rietartiges Gewächs, mit stachelichten Blättern und Zweigen; sein Stamm wird sehr hoch, indem er nicht selten eine Länge von zweyhundert bis dreyhundert Klatern erreichen soll. Er wächst an fließenden Wässern, am liebsten in Wäldern, wo er die Bäume dergestalt umschlingt, daß die Wege oft unzugänglich werden. Er besteht aus mehreren Sorten oder vielmehr aus besonderen Arten, die den Namen Palmjuncus von Rumph erhalten haben, weil sie mit den Palmen nahe verwandt, und biegsam wie Binsen sind. Zu bemerken ist der palmjuncus draco (*Malej.* Rotan jernang), aus dessen Früchten eine feine Art Drachenblut (sanguis draconis; *Malej.* Jernang) gewonnen wird.

Loureiro hat verschiedene Palmriete des Rumphius in besondere Arten abgetheilt, wie folgt:

a) Calamus petraeus.

[*Palmjuncus calaparius.* *Rumph.*]

Deutsch. Der Kalappus-Rotang.

Holl. Kalappus-Rottang.

Cochinch. May da.

Man verfertigt daraus Handgriffe für große Spieße.

b) Calamus rudentum.

[*Palmjuncus albus.* *Rumph.*]

Deutsch. Der weiße Rotang.

Holl. Wit Palmriet.

Cochinch. May Saong.

Man verfertigt daraus Taue für Schiffe, ferner um große Lasten zu ziehen, auch um unbändige Elephanten damit zu binden.

c) Calamus scipionum.

[*Arundo rotang.* *Piso.*]

Deutsch. Rotangs, Rottings.

Holl. Handrottings.

Franz. Cannes-badines, rotangs.

Cochinch. Heo tau.

Wachsen vorzüglich in den Wäldern von Malakka, woher sie häufig nach China, und nach Europa, als Spatzierstöcke gebracht werden.

d) Calamus verus.

[*Palmjuncus verus.* *Rumph.*]

Cochinch. May nuoc; May ra.

Man schneidet den Stamm, nachdem man das Mark davon abgefondert hat, in Riemen, und dreht daraus allerlei Stricke und Seile, wovon die stärksten zu großen Ankertauen gebraucht werden.

e) Calamus amarus.

Cochinch. May dang.

In den Wäldern von Cochinchina; er wird eben so wie der vorhergehende benutzt, und ist noch dauerhafter.

f) Calamus dioicus.

Cochinch. May tat.

Man verfertigt daraus Bindfäden, auch Bänder, woraus zierliche Arbeiten geflochten werden. Er hat einigermaßen Aehnlichkeit mit dem Palmjuncus equestris, und vimalinis des Rumphius. — Wohnt in den Wäldern von Cochinchina, nahe an den Flüssen und Ufern.

Viele andre Arten und Sorten hat Loureiro in Cochinchina, Champava &c. gesehen, er verschweigt sie aber, weil er sie nicht mit der Gewisheit eines Naturforschers hat beschreiben können.

Calcaneum. [*Term. anat.*] Calcaneum os; os calcis.

Der Ferseknochen, das Fersebein. *Vis. calc.*

Calcar; *Griech.* plektron, kentron, pternister; b) calcaratus.

Deutsch. Ein Sporn; b) Gespornt.

Holl. Spoor; b) Gespoord.

Dän. Spore; b) Forlynet met Spore.

Schwed. Sporre; Spåre; b) Spårad.

Engl. Spur; b) spurred.

Franz. Eperon; b) éperonné, armé d'un éperon.

Ital. Sprone, sperone; b) spronato.

Span. Espolon; b) Que tiene espolones.

Port. Esporão; b) Que tem esporões; esporão.

Calcar. [*Term. ornithol.*] Ein Sporn, ein steifer Stachel, der am Schienbein oben über der Hinterzehe sitzt (Phasianus; Tetrao). Ein Hahnesporns; a cock's spur; l'éperon d'un coq.

Calcar. [*Term. entom.*] Ein Sporn; wenn das Schienbein eines Insects mit einem oder zwey scharfen Dornen besetzt ist.

Calcar. [*Term. botan.*] Ein Sporn; eine kegelförmig gekrümmte Verlängerung der Basis einer Blumenkrone.

Calcaria. Sporen, éperons. So nennt man auch wohl die kurzen, geraden und horizontalstehenden Zweige, wenn sie an schiefen Aesten sitzen, und solchergestalt eine Art Sporn formiren.

Calcarata tibia. Siehe oben unter calcar [*Term. entom.*] Buprestis calcarata; cerambix calcaratus; cimex calcaratus; scarabaeus calcaratus).

Calcaratae alae. [*Term. ornithol.*] Spornflügel; verschiedene Vögel haben an den Daumen ihrer Flügel einen starken hervorstehenden Dorn. Dergleichen Flügel heißen auch spinosae alae, Dornflügel.

Calcarrati pedes. Man ſiehe oben unter *calcar*.
[*Term. ornithol.*] Spornfüße; dergleichen haben die Hähne, Rebhühner.

Calcaratum nectarium. [*Term. botan.*] Wenn das Honigbehältniß hinten in Geſtalt eines Hahnenſporns hervorragt (*Delphinium*; *Antirrhinum*; *Valeriana*; *Pinguicula*; *Utricularia*).

Calcaratus calyx. [*Term. botan.*] Der geſpornete Kelch iſt ein generiſches Kennzeichen der indianiſchen Krefſe (*Tropaeolum*).

Calcareus, a, um. Man ſiehe unter *calx*.

Calcedonius. *Vid.* *Chalcedonius*.

Calceiforme nectarium. [*Term. botan.*]

Ein pantoffelförmiges Honigbehältniß hat das *cypridium calceolum*, welches auch aus dieſer Urſache in andern Sprachen die Namen Venusſchuh; Marienſchuh, Pantöffelchen, *sabot* ou *soulier de nôtre-dame*, führt.

CALCEOLARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Schuhblume.

Holl. Klomphloem.

Engl. The calceolaria.

Franz. La calceolaire.

Eine mit der *Boea* und *Veronica* am nächſten verwandte Pflanzengattung. Sie führt den Namen wegen ihrer aufgeblateten und klaffenden (ringens) Blumenkrone. Die darunter begriffenen Arten ſind ausländiſch.

Calcinabile.

Was ſich in Kalk verwandeln läßt.

Calculus. So heißt ein jeder thieriſcher Stein, oder ein verhärteter thieriſcher Saft; z. B.

Calculus urinarius ſ. urinae; calculus renum et vesicae.

Deutſch. Der Blaſenſtein; der Nierenſtein.

Holl. Blaſteſten; (Dierſteſten uit de Pis).

Dän. Blæſteſten.

Schwed. Blåſteſten.

Engl. The ſtone in the bladder or kidneys.

Franz. Le calcul; pierre de veſſie.

Ital. Calcolo, renella; pietra della veſcica.

Span. Calculo, piedra en la vejiga, o riñones.

Port. Calculo, pedra na bexiga, e nos rins.

Man findet ihn in den Nieren, in der Blaſe, und in den übrigen zur Abführung des Urins dienenden Werkzeugen, bey den Schildkröten, doch vornämlich bey den Säugthieren, am allergeſteinten aber bey den Menſchen; auch bey Kindern, die wohl gar damit zur Welt kommen. Er wird, wie man nach den ſelten Anſätzen in den Nachtgeſchüren urtheilt,

Catholicon. Naturgeſchichte, Bd. I.

nach und nach aus verſchiedenen Beſtandtheilen des Urins erzeugt, zumal wenn die Partikeln ſich an einen fremden Körper anſetzen können. Der Blaſenſtein im Menſchen iſt meißens ſehr feſt, zuweilen aber auch kalkartig und brüchlich. In Anſehung der Größe iſt er ſehr verſchieden. Er wächst von der Größe einer Erbſe bis zur Größe eines Kindskopfs. In Paris wurde i. J. 1695 ein Stein aus der Blaſe einer geiſtlichen Perſon geſchnitten, der ungefähr 51 Unzen wog. — Seit mehreren Jahren iſt er in Europa minder gemein, als in den ehemaligen Zeiten. Wahrſcheinlich kommt dies von der veränderten Lebensart und Nahrung, zumal da man Cofſe und Thee und weniger Bier trinkt. In Oſtindien iſt er wenig oder gar nicht bekannt.

Calculus falivalis; vulgo tartarus dentium.

Deutſch. Der Weinſtein (an den Zähnen).

Holl. Kwyllſteen; de Kalk der Tandem.

Dän. Vinſteſten, Tandſteſten.

Schwed. Vinſten, Tandſten.

Engl. The calculus or tartar of the teeth,

Franz. Le tartre des dents.

Ital. Tartaro, pietra de' denti.

Span. Tartaro de los dientes.

Port. Tartaro ou pedra dos dentes.

Eine ſteinartige Krufte, welche ſich an die Zähne ſetzt, und aus dieſer Urſache der Weinſtein (*tartarus*) genannt worden iſt. Mehrentheils findet man den Weinſtein bey Menſchen, die den Scorbut haben; ſeltener bey denen, die nichts als Waſſer trinken. Er entſteht aus dem Schleim an den Zähnen, wenn derſelbe, im Verderben, ſeine erdartigen Partikeln abgeſetzt hat.

Calculus cerebri; der Hirnſtein; *Holl.* Breinſteſten. Ein Stein der in dem Gehirn erzeugt wird, wovon es ſeltene Beyſpiele giebt. Hiher kann auch der Stein in dem Kopfe der Seekühe (*lapis manati*) gerechnet werden.

Calculus pulmonaris ſ. tracheae; der Lungenſtein, der Luſtröhrenſtein; *Holl.* Longenſteſten. Eine ſteinartige Verhärtung, die ſich zuweilen in den Luſtröhrenäſten der Steinmetzen und andrer, die in Steingruben arbeiten, anſetzt.

Calculus cordis; der Herzſtein; *Holl.* Hartſteſten. Man hat dergleichen zusammengewachſene Steine in der großen Schlagader und in der Bruſtader gefunden.

Calculus ventriculi; der Magenſtein; *Holl.* Maagſteſten. Dergleichen haben am meiſten die vierfüßigen Thiere. Hiher gehört der Bezoar; der Affenſtein, der Büffelſtein &c.

Calculus agagropila, *Vid.* *Ægagropila*.

Calculus fellis; der Gallenſtein; *Holl.* Galſteſten.

Calculus volucrum; der Vogelſtein; *Holl.* Vogelſteſten; in verſchiedenen Vögeln; hiher gehören der Hühnerſtein, der Schwalbenſtein, Geyerſtein &c.

B b b

Calculus

Calculus amphibiorum; hierher gehören der Drachenstein, der Schildkrötenstein, der Eidechsenstein, der Leguanstein, der Krokodillenstein; der Schlangenstein; *Port.* pedra de cobra.

Calculus belgae. Der Hausenstein; ist eben ein solches Beinchen, als man in dem Kopfe des Kabeljau, Schellfisches und Barfisches findet, und das man gemeinlich für einen Gehörknöchel der Fische hält.

Calculus cancri; *vulgo oculus cancri*.

Deutsch. Krebsaugen, Krebssteine.

Holl. Kreeftsoogen, Kreeftensteen.

Dän. Kreebssteen, Kreebsöine.

Schwed. Kräftsten, Kräftöga.

Engl. Crab's eyes.

Franz. Yeux d'écrevisse.

Ital. Occhi di gambero.

Span. Piedras, ojos de cangrejo.

Port. Pedrinhas, ou olhos de caranguejos.

Kalkartige Steinen, welche sich in dem Magen verschiedener Krebse befinden. Man bewahrt sie auf in den Apotheken.

Calculus limacum; Schneckensteinchen; *Holl.* Slakkensteentje. Vielleicht nur Verhärtungen ihrer Eyerchen.

calculus margarita. *Vid.* Margarita.

CALEA. [*Botan.*]

Eine mit der Santolina am nächsten verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch. -- Die *Calear oppositifolia* ist des Fernandes Coipatis. — Loureiro hat eine neue Art hinzugefügt, unter dem Namen *Calear cordata*; *Cochinch.* Cay Bac dau.

CALENDULA. [*Botan.*]

a) *Calendula arvensis*.

[*Caltha arvensis*; *Caltha minima*.]

Deutsch. Die Feld-Ringelblume.

Holl. Wilde Goudsbloem.

Dän. Den vilde Koebloemme.

Engl. The field marygold.

Franz. Le fouci de vigne, le fouci sauvage,

le fouci des champs.

Ital. Fiorancio silvestre.

Span. Calendula arvense.

Port. Herva vaqueira.

In Europa, insonderheit in den südlichen Gegenden, auf den Ackerfeldern und in den Weinbergen; sie unterscheidet sich nicht sehr von der gewöhnlichen Ringelblume, ausgenommen daß sie ungleich kleiner ist.

b) *Calendula officinalis*.

[*Caltha vulgaris*; *Calendula fativa*.]

Deutsch. Die gewöhnliche Ringelblume, die Goldblume, die Dotterblume, die Gilkenbutterblume; die gemeine Sonnenwende; der Hausfönnenwirbel; *an einigen Orten* Weckbröfelchen; *in einigen Gegenden von Franken* die Todtenblume (*weil man todte Kinder und verstorbene ledige Personen damit schmückt*).

Holl. Tamme Goudbloem.

Dän. Den almindelige Koebloemme; Solfikke, Soelisk.

Norweg. Ringblom.

Schwed. Ringblomma.

Skän. Sälsvikker.

Engl. The common marygold.

Franz. Le fouci de jardin.

Provence. Gauche ser.

Ital. Calendula ortense, fiorrancio, fiore rancio, fiore d'ogni mese.

Span. Calendula oficial, calendula ortense.

Port. Calendula ortense; maravilha bastarda.

Russ. Nogotki.

Poln. Nogietek, Mięszączek ziele.

Böhm. Měšycěk.

Letz. Ringeles; Kringeles.

N. Griech. Chambyoreta. *Forsk.*

Wächst auf den Aeckern, vornämlich in den wärmeren Gegenden von Europa; wird wegen der Schönheit ihrer Blumen in den Gärten gezogen, wofelbst auch mehrere Varietäten zum Vorschein kommen. Die gemeinen Ringelblumen haben eine gelbe Farbe, und werden hin und wieder von den Landeuten zum Gelbfärben der Butter gebraucht; auch bedient man sich an einigen Orten derselben statt Safran. Die Blumen und Blätter braucht man gegen allerlei Krankheiten; man sagt auch, daß sie die Würzen und Leichdüner vertreiben sollen. Die Blumen haben einen starken Geruch, der Einigen wohl gefällt, Andern aber nicht fonderlich gefallen will. Sie blühen den größten Theil des Jahres hindurch, und sollen daher den Namen *calendula*, d. i. eine Blume, die alle Monate blüht, oder, wie die Italiener sagen, *fiore d'ogni mese*, erhalten haben.

CALISPERMUM. [*Botan.*]

Calispermum scandens.

Cochinch. Bo gie dei.

Eine mit dem Weinstock verwandte neue Pflanzengattung. Loureiro entdeckte sie in den Wäldern von Cochinchina. Er gab ihr den Namen nach dem Griechischen *kalis*, nidus, und *sperma*, semen; a seminibus nidulantibus. Von dem Samen giebt er folgende nähere Beschreibung: *Semina* subrotunda, minima, ad peripherian nidulantia.

CALLA.

CALLA. [Botan.]

Calla palustris.

[*Dracunculus aquaticus*, *aquaticus* f. *palustris*; *Anguina aquatica* f. *dracunculus*.]

Deutsch. Das europäische Schlangenkraut, das Sumpfschlangekraut, die Sumpfkalla, Wasserdrachenwurz, Wasser-natterwurz, Wasseraron, rother Wasserfingfer; Froschkraut, Froschlöffel, Drachenschwanz.

Holl. Europisch Slangekruid, Waterlan-gekruid.

Dän. Mlyste, Vand-Ingfer.

Schwed. Drakröt.

(*W. Botin*) Mifsne, Mifsneröt.

(*O. Botin*) Mäis.

Engl. The european calla, the marsh calla.

Franz. Calle des marais; choucalle.

Ital. Esc. Calla palustre.

Russ. Smei trawa (*Schlangekraut*); Lapufchnik.

Baschkir. Jurmadan.

Finnl. Wehka.

Deutschland, im Elfsaß und in den nördlichen Gegenden von Europa findet man diese mit dem Arum verwandte, niedrig wachsende Pflanze, in feuchten und morastigen Gegenden. Die Wurzel ist von mittlerer Größe, und kommt an Schärfe des Geschmacks dem Arum bey. In Finnland, Lapland, und in den nördlichen Gegenden von Schweden und Rußland wird aus der Wurzel ein Mehl gezo-gen, und, mit etwas Getreidemehl vermischt, Brod daraus gebacken. Dies Brod heißt *Schwed.* Mifs-nebröd; *Finnl.* Wehcaleipä.

Man hat die Pflanze für ein Mittel gegen giftige Schlangenbisse gehalten, und darnach soll sie den Namen Schlangenkraut, Drachenwurz &c. erhalten haben.

Die fibrigen bekannten Arten heißen *calla aethiopica* (eine sehr schöne Pflanze), und *calla orientalis*, welche bey Rauwolf den Namen *Arum carjuaui* führt. — Neu hinzugekommen ist die *Calla occulta* des Loureiro, welche in den feuchten Gegenden von Cochinchina wächst und von den Einwohnern *Cay Oi* genannt wird.

CALLICARPA. [Botan.]

Eine mit der Lantana und Buddleja am nächsten verwandte Pflanzengattung. Die Arten bestehen aus exotischen Strauchgewächsen.

Calli-carpa americana.

[*Johnsonia americana*, *Mill. Diss.*

Burcardia. Duham.]

Deutsch. Die amerikanische Wirbelbeere; die Johnsonie.

Holl. Amerikaanische Callicarpa.

Engl. The american callicarpa.

Franz. Callicarpe d'Amérique.

Cochinch. Cay nang nang. *Loureiro.*

In Carolina, Cochinchina. Ein kleiner Strauch, der ungefähr drey bis fünf Fuß hoch wird. Die Frucht besteht aus wirbelförmig an einander geschlossenen Beeren, die in der Reife ein schöne Purpurfarbe erhalten, worauf auch der generische Name *Calli-carpa* zielt. Da er den Frost nicht vertragen kann, so kommt er nicht leicht fort in den europäischen Gärten.

b) *Callicarpa integrifolia*; *tomentosa*.
Vid. Tomex.

c) *Callicarpa triloba*, *Loureiro.*

Sincf. Ca fu thay.

Cochinch. Rat chia ba.

d) *Callicarpa umbellata*, *Loureiro.*

Cochinch. Cay ma ca.

CALLIGONUM. [Botan.]

Calligonum polygonoides.

[*Polygonoides orientale*, *ephedrae facie*.
Tournef.]

Deutsch. Der wegrittförmige Hackenknopf.

Franz. Le calligon polygonoide.

Ein kleines etwa drey bis vier Fuß hohe, mit der Pal-lasia verwandtes Strauchgewächs; wächst auf dem Berge Ararat.

†) *Calligonum asperum*, *Loureiro.*

Cochinch. Deei chio thäi.

In den Wäldern von Cochinchina.

Callimus, Callinus. [Lithol.]; bey Linne^o Embryo.

Die Nufs, oder der Stein, welcher sich zuweilen in den Adersteinen befindet, und, wenn er nicht angewachsen ist, in denselben klappert; *Franz.* Le noyau.

CALLIONYMUS. [Ichthyol.]

Deutsch. Der Spinnenfisch; der Schellfisch-teufel.

Holl. Schelvischduivel.

Dän. Liren.

Schwed. Blästäf.

Engl. The callionymus, or dragonet.

Franz. Le callionyme, nach Gouan Lyres ou lafers.

Ital. Esc. Callionimo.

B b b 2

Der

Der Name Callionymus, über dessen Ursprung man nichts Gewisses sagen kann, wurde von den Alten dem Uranoskopus beygelegt. Der *indische* Callionymus ist *Cottus zibcau*, *Uranoskopus Gronovii*, und *Corytion Kleinii*.

a) *Callionymus baikalensis*. *Pallas Reisen*.

Ruß. Golomjanka.
Am Baikal. Galomjanka.

b) *Callionymus dracunculus*.

Deutsch. Der Seedrache oder der kleine Spinnfisch.

Holl. Pitvisch, of Draakje.

Dän. (Norweg) Fiæsing.

Engl. The sordid dragonet.

Franz. Le dragonneau.

An einigen Orten Lacert (weil er einige Aehnlichkeit mit der Eidechse hat).

Doucet femelle. Deser. des arts & met.

Marseille Moulette. Brünn.

Ital. Peſce ragno.

Span. La araña-pez.
En gallego peixe araña.

Port. Peixe aranha.

In mittelländischen und nordischen Meere; das Fleisch ist weiß und schmackhaft.

c) *Callionymus indicus*.

Deutsch. Dör indianische Spinnfisch, der kleine Teufel.

Holl. Indiaanſche Schelviſchduivel.

Franz. L'Indien.

In Aſien.

d) *Callionymus lyra*.

[*Uranoscopus*; *dracunculus*; *lyra harvycensis*.]

Deutsch. Der Spinnfisch; der Wimpelfisch; der kleine Meerdrache; der fliegende Teufel; die Leyer.

Holl. De Lier van Harwich; Schelviſchduivel.

Dän. Liren.

Norweg. Floiſſik. Fiæſing.

Schwed. Blåſtrimiga Blåſfåden.

Engl. The gemmeous dragonet; the lyre. The dragon-fish.

The yellow gurnard.

Franz. Le lacert. *Encycl.*

Draconcule. Dict. des anim.

Le doucet, ou fouris de mer. Deser. des arts et metiers.

Languedoc. Lacert.

Fescamp & Caen Vandiere.

Normandie Souris de mer.

In nordischen Meere; vom Seedrachen unterscheidet er sich wenig, daher haben auch Einige den letzteren für das Weibchen des Spinnfisches gehalten. Sein Fleisch ist weiß und schmackhaft.

e) *Callionymus ocellatus*. *Pallas spic. zool.*

Deutsch. Der kleine Argus.

Franz. Le petit Argus. *Encycl.*

Bey Amboina; ist nicht größer, als der kleine Finger; die erste Rückenlinie ist mit vier Ozellen gezeichnet.

f) *Callionymus sagitta*. *Pall. spic. zool.*

Deutsch. Der Pfeil.

Franz. La flèche. *Encycl.*

Bey Amboina; ebenfalls ein kleines Fischchen; der Kopf ist wie die Zunge oder Spitze eines Pfeils gestaltet.

CALLISIA. [Botan.]

Callisia repens.

[*Hapalanthus repens. Jacq.*]

Deutsch. Der Zärtling. *Planer.*

Holl. Kruipeude Kallisia.

Engl. The creeping callisia.

Franz. Callis rampante.

Eine mit der Commeline nahe verwandte kleine Pflanze; wächst in den feuchten und schattigten Gegenden von Martinique und Cayenne. Jacquin fand sie zwischen den Commelinen wachsen, und nannte sie, wegen der Zartheit ihrer Blumen, hapalanthus. Ein ähnliches, oder dasselbe Pflänzchen fand Linné in Südamerika und nannte es Callisia, welchen Namen Linné hier zum Gattungsnamen gewählt hat.

CALLISTA. [Botan.]

Callista amabilis.

Deutsch. Die liebenswürdige Schöne.

Cochinch. Nhanh goi lon.

Wohnt in den Wäldern von Cochinchina, woselbst Loureiro sie, als Schmarotzerpflanze, an den Baumstämmen hängend, antraf, und ihr, wegen der ausgezeichneten Schönheit ihrer Blumen, den griechischen Namen Kallista (pulcherrima) beylegte. (*Gynandr. monandr. gen. 11.*)

CALLITRICHE. [Botan.]

a) Callitriche autumnalis.

[Stellaria aquatica foliis longis tenuissimis.]

- Deutsch.* Der Herbst-Wasserfarn:
Holl. Herbstich Sterrekruid.
Engl. The autumnal star headed chickweed
 The autumnal starwort.
Franz. Le callitric d'automne.
Ital. Callitrica d'autunno.
Span. Calitriche de otoño.
Port. Callitriche do outono.
Russ. Kaldunowa trawa.

Man findet diese Pflanze in den Wassergräben und Bächen; sie blüht im Herbst.

b) Callitriche verna.

[Stellaria quae lenticula palustris bifolia, fructu tetragono; Callitriche Plinii; Stellaria, quae lenticula palustris bifolia; — eine Varietät Stellaria aquatica; Stellaria quae alline aquis inmatans, foliis longiusculis.]

- Deutsch.* Der Frühlings-Wasserfarn, der Wasserfarn, das Sternkraut, die Sternblume; die Wasserlinse.
Holl. Voorjaars Sterrekruid, Water-Sterrekruid.
Dän. Vandstjerne.
Schwed. Vatustjern.
Engl. The vernal star headed chickweed; the vernal starwort; the waterwort.
Franz. Le callitric printannier.
Ital. Callitriche di primavera; lenticola palustre.
Span. Calitriche de primavera; lentejuela palustre.
Port. Calitriche da primavera; galitriche.
Russ. Kaldunowa trawa.
Ungr. Motlári-Centfe sü. *Fl. Pof.*

In Europa wächst diese Pflanze in den Wassergräben, Bächen und andern stillen Gewässern; sie blüht gleich im Frühjahr. Den griechischen Namen Callitriche (Schönhaar) führt sie wegen ihrer feinen Haarwurzeln. Die Stengel sind fadenförmig und breiten sich in Ästchen aus; sie erheben sich bis an die Oberfläche des Wassers, wo sie sich in ein Blätterbüschel oder Sternchen endigen, in dessen Mitte sich das Blümchen befindet.

Callus, callum; *Griech.* Tylos. — b) Callosus, a, um.

- Deutsch.* Eine Schwiele; eine Schwarte; b) Schwielicht.
Holl. Eelt; b) Eeltig.
Dän. Haard Hud; Vridblegne; b) Vridblegnet, Haardhudet, Trælhudet.
Schwed. Hårdt eller tjockt Skinn; b) tjockskinnad.
Engl. Callus, a hard skin; b) Callous.
Franz. Cal, durillon; b) Calleux, calleuse.
Ital. Callo; b) Calloso.
Span. Callo; b) Calloso.
Tort. Callo; b) Calloso, callejoso.

Eine verhärtete, dicke, lederhaftige Haut; ferner was sich mit einer solchen dicken Haut schicklich vergleichen läßt.

Callus. a) Verschiedene Thiere sind an einzelnen Theilen ihres Körpers mit Schwielen versehen; dergleichen hat das Kamel an der Brust und an den Füßen; das Pferd an den Füßen; Auch sind b) die Hinterbacken verschiedener Thiere mit grossen Verhärtungen besetzt.

Callus. a) Die Stirnschwiele verschiedener Amphibien. Auch haben verschiedene Amphibien b) ein mit Schwielen besetztes Halsband.

Callus. a) Der Ballen oder die Schwiele, welche die Vögel, nach hinten zu, unter dem Fusse haben; b) Schwielen an der Wurzel des Schnabels verschiedener Vögel.

Callus. Ein schwielichter Ansatz, welcher sich zu beyden Seiten am Rückenschilde verschiedener Insecten befindet. (*Chrysomela collaris*).

Callus. Erhabene schwielentartige Flecken oder Punkte, welche sich auf den Flügeln verschiedener Insecten befinden.

Callus, dens longitudinalis. [*Term. conchyl.*] Eine Schwiele; *Holl.* Bult; *Schwed.* Kluus; *Franz.* callosité; wenn nämlich die Zähne im Augel nach der Länge liegen. (*Chama; anomia*).

Callus. Schwielen oder schwielichte Punctirungen auf verschiedenen Theilen einiger Pflanzen. Die *Salix vitellina* hat einen calloso-punctatum petiolum.

Auf die obigen Exempel beziehen sich folgende Beywörter: *Callosa frons* einiger Amphibien; *Callositates* einiger Säugethiere; *callosa basis* eines Schnabels; *Callosum collare* verschiedener Amphibien; *Callosus thorax* verschiedener Insecten &c.

Callosa buccina; *Vid.* Buccinum.

Callosum corpus. [*Term. anat.*] Die Hirnschwiele, der Gehirnkern, der Balken; *Franz.* Le corps calleux. Ein länglicher, aus dichten markigen Fasern zusammengefügter, weißer Körper, der die beyden Gehirnkammern bedeckt und selbige zu vereinigen scheint.

CALODENDRUM. [Botan.]

Calodendrum capense. *Thunb.**Franz.* Le calodendron du Cap.

Ein hoher afrikanischer Baum, der im Dezember und Januar Blüthe trägt.

CALODIUM. [Botan.]

Calodium cochinchinense.

Cochinch. To haong Xanh.[Cofluta. Rombut putri. *Rumph.*]

Man sollte diese Pflanze für die Cassya des Linné halten, sie unterscheidet sich aber, in Anlehnung ihres Samengehäuses, Honigbehältnisses und ihrer Blumenkrone so sehr von derselben, daß Loureiro sie als eine besondere Gattung beschreibt. Ihr Stamm ist zart und fadenförmig, daher giebt Loureiro ihr den Namen *Kallodion*, i. e. funiculus.

Calopodia. [Lithol.]

Königliche Fischzähne, die auf der einen Seite wie ein Schulleisten erhoben sind.

CALOPHYLLUM. [Botan.]

a) Calophyllum calaba. *Jacq.*[Inophyllum flore quadrifido. *Burm. Zeyl.*]*Deutsch.* Der amerikanische Kalababaum, das kleine Schönblatt.*Holl.* Geele Gom-Appel-Boom.*Engl.* The american calaba.*Franz.* Le calaba d'Amérique.
vulg. Le bois-marie.

Er ist kleiner als der Bintangorbaum (*Caloph. inoph.*), sonst aber soll er kaum als Varietät von demselben verschieden seyn. Er wird von den Wilden Calaba genannt.

b) Calophyllum calaba. *Lin.*[Calophyllum foliis ovatis, fructibus obovatis ruberrimis. *Encycl.*]*Deutsch.* Der malabarische Kalababaum.*Holl.* Kleine geele Gom-Appel-Boom; Malabarische Kornoeljeboom.*Franz.* Le calaba à fruits alongés. *Encycl.**Malab.* Tsjeru-Ponna.

Ein hoher Baum, wächst auf Malabar in sandigten Gegenden. Sein Holz ist röthlich und sehr hart, und die Rinde schwärzlich und dick. Die Früchte sind etwas länglich, sie werden in der Reife roth, und gleichen ziemlich den Kornelkirchen (*Cornus maulea*); sie werden von den Indianern gegessen; aus ihren getrockneten Kernen wird ein Lampenöl gepreßt.

c) Calophyllum inophyllum.

[Bintangor maritima. *Rumph.*]*Deutsch.* Der Bintangorbaum; das große Schönblatt.*Holl.* Bintangorboom; Groote geele Gom-Appelen,*Franz.* Le calaba à fruits ronds.

Le tacamaque de Bourbon.

Le Fooraha de Madagascar.

Malab. Ponna, Ponna-Maram-*Tahite.* Tamanno. *Parkinson.*

Ein großer Baum, mit ungemein schönen Blättern, daher er auch den obigen Namen erhalten hat; wächst in Indien, auf sandigten Plätzen und gemeinlich nicht weit vom Meere entfernt. Wenn man die Rinde einschneidet, so fließt daraus ein gelber Saft, der sich in der Luft verdickt und als ein Gummi verhärtet. Vornämlich enthält die Frucht ein öliges und gummiartiges Wesen, welches gesammelt und unter dem Namen Takamaköhl oder grüner Balsam nach Europa geschickt wird. Es hat eine grünlich gelbe Farbe, riecht angenehm und ist als ein heilendes, auflösendes, nervenstärkendes und schmerzstillendes Mittel bekannt.

CALTHA. [Botan.]

Caltha palustris.

[Populago major et minor. *Tabern.; Tournef.*]

Deutsch. Die Sumpf-Dotterblume, die Dotterblume, die Goldblume, die gelbe Wiesenblume, die gelbe Mayblume, die Mattenblume, die Gold-Wiesenblume, die Butterblume, die Schmeerblume, die Schmalzblume, die Mosblume, die Sumpfblume, die Bachblume, große Schmergeln, Kühschmergeln, die Drathblume, deutsche Kapern; die Einblume; die Filzkraut, unächter Flachs *Fischer N.G. von Livland.*

Holl. Moeraffig Geelbloem; auf dem Lande Eoterbloem.*Dän.* Kabeleye, Kabeleg, Vild Kabeleg, Koebloem, Engelblomme, Smört.

Norw. Smörblomster, Stor Solöye, Kofivel; *Dronth.* Tremelsblomster, Tremjölksblomster, Tremjölksgras; *Roms.* Bekkekloem; *Söndnör* Hefstehove.

Schwed. Kalfleka.*Westgothl.* Kappelök.*Skån.* Kabelek.*Upland.* Mjölksroser.

Medelp. Mjölkröfer.
Westmanl. Faalungefötter.
Medelpad. Trimiölkgräs.
Engl. The marsh marygold.
Anglf. Rædeclæfer.
Galic. A' chorra-shod.
Welfh. Gold, Goldmair, Rhuddos, Synteg.
Cornish. Les-en-goc.

Franz. Le populage; le souci d'eau, le souci de marais; fouchet d'eau.

Ital. Calta palustre; spofa del sole; populaggine.

Span. Calta palustre; *vulg.* hierba centella.

Port. Caltha palustre; malmequer dos brejos.

Pohn. Nogietek, Miesiäczek ziele.

Böhm. Mešiček.

Ungr. Motfár virág; Vizi Sarga Viola.

Letz. Klingerl, Idril.

Ehstn. Warfa Kabjad.

In Europa; wächst in Sümpfen, an Bächen und auf andern feuchten Plätzen, besonders auf feuchten Wiesen und Heuschlägen sehr häufig, und erscheint mit einfachen bald größeren, bald kleineren, auch wohl (in Gärten) mit gefüllten schönen gelben glänzenden Blumen. Der Nutzen dieser Pflanze ist gering: Es ist ungegründet, daß die Kühe davon fressen, und daß die Butter die schöne gelbe Farbe von ihren Blumen bekommt; denn das Rindvieh läßt dies Kraut, vernünftlich wegen des scharfen Geschmacks, stehen. Jedoch wissen betriegerische Landleute die Maybutter gelb damit zu färben. Auch kann man überhaupt die Blume zum Gelbfärben gebrauchen. Ein guter Landwirth sucht die Pflanze auszurotten, weil sie sich zu sehr ausbreitet, und das Fortkommen nützlicher Futterkräuter hindert. — Man hat die Blumenknospen wie Kapern, womit sie Aehnlichkeit haben, eingemacht, und sie deutsche Kapern genannt, aber wegen ihrer ätzenden Eigenschaft wird der Genuß abgerathen. — In Norwegen bereiten die Bauern aus dem Kraut und den Blumen, wozu sie noch Eyer thun, eine Arznei, und geben selbige den Kühen eis. — Uebrigens hat die Pflanze einigen officinellen Nutzen.

Die *Caltha palustris* führt mit der *Calendula* viele Namen gemeinschaftlich, sie ist aber wesentlich von derselben verschieden, und mit dem Hahnenfuß (*ranunculus*) und der Nieswurz (*helleborus*) nahe verwandt.

Calvus, a, um; *Griech.* phalakros.

Deutsch. Kahl.

Holl. Kaal.

Dän. Skaldet, Nögen.

Schwed. Skallot, Skallig, Bar, Naken.

Engl. Bald.

Franz. Chauve.

Ital. Calvo.

Span. Calvo.

Port. Calvo.

Calva frons. Eine kahle oder federlose Stirn verschiedener Vögel (*Fulica*).

Calvae nates. Kahle Hinterbacken; kahle Stellen auf den Hinterbacken der Affen (*Simia*).

Calx; calcaneum. [*Anat.*]

Griech. pterna, sphyron, skelis.

Deutsch. Die Ferse; das Ferfenbein.

N. Sachsf. Hakke.

Teut. Fersna. *Tatian.*

Fersenu. *Noiker.*

Holl. Hiel, Hak.

Dän. Hæl; *Island.* Hæll.

Schwed. Häl; *Alt.* Hæl, Yl, Okla.

N. Goth. Fairzna. *Ulphil.*

Verm., Dal. Al.

Norrl. Hycklor.

Sud. Hafor.

Engl. The heel.

Anglf. Hel, Hela, Il, Ho, Hoh, Hoh-

tot, Hohspor, Fyrnsn.

Galic. Sail.

Welfh. Sawdl.

Cornish. Guevan, Liferu.

Franz. Le talon; le calcaneum.

B. Bret. Seuzl.

Ital. Calcagno; tallone, osso del calcagno.

Brescia. Cavizia.

Span. Calcañal, calcañar; talon, zancajo.

Port. Calcanhar; talão.

Ruff. Pjata, Pjatka.

Pohn. Pięta.

Böhm. Pata.

Serb. (*O. Lauf.*) Piata.

(*N. Lauf.*) Peta.

Slav. Peta.

Illyr. Pata.

Crain. Peta.

Croat. Pet.

Wlach. Kêlkæiul.

Epirot. Chelchiercia.

Ungr. Sark.

Letz. Papehdis.

Ehstn. Kan, Kand; *Dörpt.* Kons, Konts.

Finnl. Canda, Candaluu, Kinttu.

Lappf. Päfte.

Grönl. Kimik.

Der hinterste Theil des Fußes. Das Fersenbein (Hakenbein) ist der größte Fußknochen; es liegt an hinteren Theil der Fußwurzel (*tarsus*), unter dem Sprungbein (*astragalus*); an seiner hinteren Fläche ist die Achillessehne (*achillis tendo*) eingewachsen.

Calx; b) Calcareus. a, um.

Deutsch. Der Kalk; b) Kalkartig.

Holl. Kalk; b) Kalkartig.

Dän. Kalk; b) Kalkartig.

Schwed. Kalk; b) Kalkartig.

Engl. Chalk.

Franz. Chaux; b) Calcaire.

Ital. Calcina, calce.

Span. Cal.

Port. Cal.

Calcareo diffipimenta. Kalkartige Zwischenwände haben verschiedene Pflanzenthiere.

Calcareo cutis; calcareo-croscaceum integumentum. Die kalkartige Haut oder Decke, womit der Vorder- und Hinterleib der Krebse und Schildkröte bekleidet ist.

Calcareo testis. Eine kalkartige Conchylien.

Calcareo valvae. (Teredo).

Calcareo lapides. Kalkartige Steine; *Holl.* Kalkwordende Steinen.

Calcareo arenosi lapides. Sandsteine mit kalkartigen Theilen vermischt; *Holl.* Kalkzandige Steinen.

Calcareo stirps. Kalkartiger Stamm der Pflanzenthiere.

Calcareo cortex. Kalkartige Rinde der Pflanzenthiere.

Calys &c. *Vid.* Chalybs.

CALYCANTHUS. [Botan.]

a) Calycanthus floridus.

[*Butneria anemones flore. Duham.*

Basteria foliis ovatis oppositis &c. Mill.

DiR.

Beureria petalis coriaceis oblongis &c. Ehrh.

Frutex corni foliis conjugatis, floribus instar anemones stellatae, petalis crassis rigidis colore sordide rubente, cortice aromatico. Catesby.]

Deutsch. Die karolinische Kelchblume; der Speereystrauch, der Gewürzstrauch.

Holl. Karolinische Kelchblöem.

Engl. The carolinian allspice.

Franz. Le calycant de Caroline.
vulgo Le pompadour.

In Carolina. Ein rosenartiges Strauchgewächs, wird gemeinlich dreys bis vier, zuweilen auch sechs bis acht Fuß hoch, und treibt viele einander entgegen getetzte, kleine Zweige. Trägt im May dunkel purpurfarbige, sternförmige und wohlriechende Blumen. Die Rinde hat einen gewürzhaften Geruch. Catesby brachte diesen schönen Blumenstrauch zuerst nach Europa.

b) Calycanthus praecox.

Deutsch. Die japanische, oder sineische Kelchblume.

Holl. Chinesische Kelchblöem.

Engl. The Japan allspice.

Franz. Calycant du japon.

Japan. Obaj, Robai. *Kaempfer.*

In China und Japan; ebenfalls ein schönes Strauchgewächs, das deswegen in den dortigen Garten gezogen wird.

Calyptra [Term. botan.]; * caliptra.

Deutsch. Die Kappe, die Moskappe, die Moshaube, die Mütze, der Hut.

Holl. Huikje.

Dän. Moshaetten.

Schwed. Mössa.

Engl. The veil, or covering, the hood.

Franz. La coiffe.

Ital. La cuffia.

Span. La cofia.

Port. A trunfa.

Diesen Namen giebt man einem kleinen, häutigen, kegelförmigen Hüthchen, der die Büchsen oder Urnen (antherae) der meisten Mose, so lange sich selbige noch nicht geöffnet haben, bedeckt. Dillenius brauchte das Kunstwort zuerst in diesem Verstande; wöbey zu bemerken ist, dass calyptra bey den Römern eine Art Kopfsputz war, in welchem Verstande man das Wort bey Festus angeführt findet. Es ist aus dem Griechischen *kalyptra*, *tego*, herzuleiten. Bey Linné ist die calyptra eine von seinen sieben Kelchen.

Die Moskappen werden verschiedentlich eingetheilt, wie folgt: 1) *Acuminata calyptra* (Anium; Bryum); — 2) *Concha*, wie ein Lichtbüchsen gestaltet ist die Kappe der meisten Mose; — 3) *Oblonga* (Anium); — 4) *Laevis*, glatte, ohne Unebenheiten (Splachnum); — 5) *Villosa* (Polytrichum); — 6) *Glabra* (Hypnum); — 7) *Caduca*, wenn sie früh, vor dem Aufplatzen der Büchse, abfällt (*Buxbaumia*).

Verschiedene Mosarten haben keine Kappe. (*Lycopodium*; *Spagnum*; *Phascum*; *Porella*).

Calyptra. Eine Haube, welche die Staubfäden der Gouanie bedeckt.

Calyptra. Tournefort und andere ältere Botaniker nannten also die Samenhaut, welche gegenwärtig den Namen *arillus* führt.

Calyptrati. Diesen Namen führt eine von den Hauptabtheilungen in des Dillenius Ordnung der Mose.

Calyp

Calyx [*Term. botan.*]. Calix. (thalamus florum).

Deutsch. Der Kelch, der Blumenkelch, der Blumenbecher.

Holl. Kelk, Bloemkelk.

Dän. Blomsterbageret.

Schwed. Blomfodret.

Engl. The cup, the flower cup, the empalement.

Franz. Le calice; (l'enveloppe secondaire des fleurs. *Flora française*).

Ital. Il calice, il calicetto, la bocca.

Span. El caliz, la copa.

Port. O calys.

Der Kelch ist, nach Linné, die Rinde der Pflanze, die sich in der Befruchtung findet. — Ein Becher, gewöhnlich von grüner Farbe; der die Krone einschließt und unterstützt. — Das mit der Blume ausbrechende Ende der äußeren Rinde einer Pflanze. — Die äußere Bedeckung der Blume.

Der linneische Calyx ist ein Gattungsname, und begreift folgende Arten in sich: 1) Perianthium der meisten Pflanzen; 2) Involucrum, bei den Doldenpflanzen am meisten eigen; 3) Gluma der Gräser; 4) Spatha; 5) Amentum; 6) Calyptra der Moose; 7) Volva der Schwämme. Man sehe diese Wörter.

Ältere Botaniker haben die Benennung calyx in einem eingeschränkteren Sinne gebraucht, und darunter das linneische perianthium verstanden. Auch wird von neueren Botanikern das perianthium vorzugsweise, oder ausschließlich, calyx genannt.

Der Kelch bekommt nach seiner Dauer, Gestalt, Natur und Lage verschiedene Beynamen, welche oft gute Kennzeichen abgeben, um die Distinction der Pflanzen zu erleichtern. Man findet die Beynamen in diesem Werke nach der alphabetischen Ordnung.

Man ist mit der linneischen Bestimmung und Eintheilung des Kelches nicht zufrieden; sie hat mancherley Irrungen, und Neuerungen veranlaßt. *Conf.* Corolla.

Calyx interius. In der Methode des Magnolius (*Vir. calycina methodus*) ist unter dieser Benennung das Pericarpium gemeint.

Calycanthemae. Gewächse mit krontragendem Kelche; *Holl.* Kelkbloemige Pflanzen. — Diesen Namen führt die sobzehnte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode: Pflanzen, die, außer den übrigen Charakteren, ihre Krone und Staubgefäße im Kelche tragen. — Die zu dieser Ordnung gehörenden Pflanzen sind in zwey Sectionen eingetheilt: 1) Pflanzen, welche den Boden der Blumen (receptaculum) über der Frucht haben (flores superi; germes inferum). Dahin gehören folgende Gattungen: Epilobium, Oenothera, Gaura, Jussea, Ludwiga, Isnardia, Mentzelia, Eofoa. — 2) Pflanzen, welche die Frucht auf dem Boden haben (flores inferi): Ammannia, Griseba, Glaux, Peplis, Frankenia, Lythrum, Melastoma, Osbeckia, Rhexia.

atholion. Naturgeschichte, Bd. I.

Calycifibrae. Eine natürliche Classe in Scopoli's Flora Carniolica.

Calyciflorae. Diesen Namen führt 1) eine weitläufige Pflanzenfamilie in Royen's natürlicher Methode; sie entspricht der linneischen Classe Floribundi, in dessen Kelchmethode; 2) eine Abtheilung in Gerard's Flora Gallo-prov.; 3) die sechszehnte Ordnung in Linné's natürlicher Methode. Sie besteht aus Pflanzen, die ihre Staubgefäße im Kelche tragen. Die Pflanzen dieser Ordnung haben keine Krone. Dahin werden folgende Gattungen gezählt: Olyris, Trophis, Hippophaë, Elaeagnus, (quibus Linnæus coram addidit Memecylon. *Liseke*).

Calyciformia petala. Blumenblätter, welche den Kelchblättern ähnlich sind.

Calycinus; zum Kelch gehörig; einem Kelche ähnlich; *Franz.* Calicinal; *Port.* calycino, acalycinado.

Calycina foliola; Kelchblättchen; *Holl.* Kelkblaadjes.

Calycinæ corollae; Blumenkronen, die den Kelchen ähnlich sind.

Calycinæ spinæ; Kelchdornen; *Franz.* épines calycinales. Dornen, welche sich unmittelbar auf den Kelchen befinden.

Calycinæ squamæ; Kelchschuppen; *Holl.* Kelkschubben; *Port.* Escamas calycinæ.

Calycini. Diesen Namen führt die sechszehnte Classe in Wachendorfs natürlicher Methode. Sie besteht aus Pflanzen mit sichtbaren Blumen, die einen Kelch haben; ihre Samen sind mit einem einzelnem Lappen (Cotyledon) versehen. Beyspiele: Junceus, eriophorum, cynomorium.

Calycina methodus. Eine nach den verschiedenen Arten, dem Bau, und andern Beschaffenheiten des Kelches eingerichtete Pflanzenmethode. Die einzigen Systeme dieser Art sind: 1) Magnoli (Prof. zu Montpellier) caractèr plantarum novus; opus posthumum; 1720. — 2) Linné's methodus calycina, befindet sich am Ende des Buchs: clausus plantarum; Lugd. 1738.

Calyciferae. Anhänger und Vertheidiger der eben genannten Kelchmethode.

Calycollemones plantæ. Pflanzen, deren Staubgefäße an dem Kelche festsitzen.

Calyculatus; mit einem Kelche versehen; *Franz.* caliculé; *Port.* calyculado.

Calyculatus calyx; calyculatum perianthium; Ein eingetäuser Kelch; wenn der Hauptkelch unten mit einem kleineren Kelche (d. i. mit Schuppen, die das Ansehen eines zweyten Kelches haben), umgeben ist, (*Prenanthes purpurea; Crepis; Dianthus; Bidens; Senecio; Cactia* &c.).

Calyculatus flos. heist, bey Vaillant, eine complete, mit einem Kelch und einer Krone versehene Blume.

Calculus; 1) Ein kleiner Kelch; — 2) Ein Nebenkelch, Unterkelch (*Conf.* calyculatus calyx); — 3) Calyculus feminis; das Samenkelchlein, eine eigne Bedeckung des Samens; *Schwed.* Fröfoder; *Holl.* Kelkje; *Franz.* calcule; *Port.* calculo. (Scabiosa).

C c c

CAMBO-

CAMBODIA. [Botan.]

Cambogia gutta.

[*Caraculi Aeoftae*, fructu malo aureo aemulo. *Bauh. pin.* — Arbor indica gummi guttam fundens, fructu dulci rotunda. *Burm.*]

- Deutfch.* Der Gummiguttbaum.
Holl. Gom-Gutta-Boom. (*vulg. Gittogom*).
Dän. Gummigutttræe.
Schwed. Gummiguttatråd.
Engl. The gum guttae tree.
Franz. Camboë a gomme-gutte; carac-pulli.
Ital. Cambogia gomma-gotta.
Span. Cambogia gota; guma-gota; *vulgo* gota-gamba.
Port. Gutteira.
Malab. Coddam pulli. *Rheed.*
Ceylan. Ghoraka.
Malaj. Otapulli.
Bram. Darambo.
Sines. Hoam lo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay vangnhua; Tranhuynch. *Lour.*

Ein großer in Ostindien einheimischer Baum. Wenn man die Rinde der Wurzel und des Stammes einschneidet, so fließt daraus ein zäher Saft, der, getrocknet, das den Malern und Apothekern wohl bekannte Gummigutt liefert. Die Frucht hat einen stierlichen Geschmack, und wird von den Einwohnern roh gegessen.

CAMELLIA. [Botan.]

a) *Camellia drupifera*. *Loureiro.*

Cochinch. Cay deau fo.

Ein Baum von mittlerer Größe, wächst wild und cultivirt in Cochinchina; die Frucht gleicht einer Eichel und ist nicht eisbar. Es wird aber ein wohlriechendes Oel daraus gepreßt, das in der Medizin gebraucht wird, und womit sich auch die Einwohner die Haare färben.

b) *Camellia japonica*.

[*Thea chinensis pimentae jamaicensis folio*, flore roseo. *Peiv.* — Rosa chinensis.]

- Deutfch.* Die sinesische oder japanische Rose.
Holl. Chinesische Roos.
Engl. The japan rose.
Franz. Camelli du japon.
Le fan-fa. *Hiji. des voyages.*
vulgo La rose du japon.
Japan. Tsubakki. *Kämpfer.*

Ein immergrünes Staudengewächs, das mit der Thea-
 stauden viel Aehnlichkeit hat, und wegen der Schönheit seiner großen, hochrothen Blumen, in den japanischen und sinesischen Gärten gezogen wird. Es giebt vielerley Varietäten, unter andern eine mit überaus schönen doppelten Blumen (*Tsubakki hortensis*, flore pleno maximo rosae hortensis *Kämpfer*). Sie wird auch in verschiedenen europäischen Küstergärten gezogen. Oft findet man die Blumen dieser Pflanze in den sinesischen Malereyen vorgestellt. — Die wilde oder Bergrose heißt *Japan*. *Janma Tsubakki*.

Kämpfer hat noch eine kleinere Varietät, unter dem Namen *Safanqua*, angemerkt; oft mischt man die Blätter dieser Stauden mit unter Thee, und das Frauenzimmer bedient sich einer daraus gezogenen Haarfärbung. Vielleicht ist dies die obige *Camellia drupifera* des *Loureiro*.

Zum Andenken des Botanikers *Camelli* ist diese Gattung *Camellia* von *Linné* genannt worden. *Camelli* schrieb eine eigne Abhandlung de faba *Ignatii five vomica*; auch sind von ihm verschiedene kleine Schriften in die *Philosophical transactions* aufgenommen worden.

CAMELOPARDALIS. [Mammal.]

[*Cervus camelopardalis*.
Oraflus, *Oraflus*. *Vincent*; *Albert*.
Grassia.]
Griech. Kamelopardalis.

Deutfch. Der Kamelparder, Kamelpardel, die Giraffe.

- Holl.* Kemelpardel.
Dän. Kameelparderen.
Schwed. Kameloparden.
Engl. The camelopard.
Franz. Le caméléopard, le chameau moucheté, la giraffe.
Ital. Cammello pardo, girafa.
Span. Camello pardal, jirafa.
Port. Camello pardal, girafa.
Ung. Grif-Madar.
Arab. Zuraphate.
Pers. Seraphah.
Amhar. Jirataka zin.
Hebr. Zomer.
Chald. Deba.
Die Hollentotten. Naip.

Die Giraffe wohnt im Inneren von Afrika; ihr Fell ist schon gezeichnet, und ist hierin einem Pardel ähnlich, so wie sie in Aufsehung des langen Halses mit einem Kamel verglichen werden kann. Diese beyden Umstände haben zur Benennung Kamelparder Anlass gegeben. Ihre Vorderfüße sind sehr lang, und überhaupt ist sie, nach vorne zu, das höchste unter den vierfüßigen Thieren. Sie lezt sich, wie ein Kameel, nieder. Im Laufen ist sie behend, und dabey furchtsam. Ihre vorzügliche Nahrung ist das Laub

Laub der Bäume, auch frisst sie wohl Gras. Das Fleisch einer jungen Giraffe soll ziemlich schmackhaft seyn. Das Mark wird von den Hottentotten mit Appetit gegessen. Aus der Haut verfertigen die Hottentotten allerley Gefäße, auch wohl zu flüssigen Sachen. — Von der Lebensart der Giraffe ist wenig bekannt; was die älteren Reisebeschreiber von ihr erzählt haben, ist mehrentheils Fabel.

CAMELUS. [Mammal.]

Griech. Kamelos.

Deutsch. Das Kamel, Cameel.
Teuton. Olbent, Oluund. Tatian.
Olpentara (Dromedarii). Gloss. Monf.

Holl. Kamel.

Dän. Kameel; Island. Kameldyr.

Schwed. Kamel.

M. Goth. Ulbandus. Uphilas, Marc.
I, 6; X, 25; Luc. XVIII, 25.

Engl. The camel.

Angl. Olfynd, Olfend, Oluend;

Gamul, Gamol, Camell.

Galic. Camhul.

Welsch. Camel.

Franz. Le chameau.

Alt. Cameou, Camel.

B. Bret. Caval, Ur-Caval,

Ital. Cammello.

Span. Camello.

Port. Camello.

Ruß. Werblud.

Poiz. Wieblud.

Böhm. Welbland.

Illyr. Welluds, Kamila.

Slav. Deva.

Wlach. Kémilé.

Epirot. Deue, Kamile.

Ungr. Teve.

Let. Mescha firgs (d. i. Wild Pferd); in
Elverschen Lexicon Ehrte; in der Bi-
belübersetzung Kameels.

Elstn. Kameel, Kamel.

Finnl. Cameli.

Tatar. Tjuja.

Tscheren. Tüe.

Tschuv. Tüä.

Woljak. Düi.

Morduin. Werblud, Mschim.

Kalmuk. Tämäh.

Buchar. Tegö.

Burät. Tymi.

Griech. Akleml.

Kirgis. Kierk.

Soongar. Guröfön Tuga, Teman Großen.

Türk. Deve.

Arab. Gemal, Gimel.

Hebr. Gamal.

Chald. Gamela.

Ostind. Böcht.

a) Camelus araucanus.

[Aries moromorus. Nieremb.]

Deutsch. Der Peruanische Widder.

Holl. Schaap van Perou.

Engl. The sheep of Perou.

Franz. Mouton de Perou.

Chili. Chillehueque, Hueque. Molina.

In Chili und Peru; hat eines Theils Aehnlichkeit mit dem Kamel, andern Theils wieder mit einem Widder. Sein Fleisch ist schmackhaft. Ehedem wurde er zum Lasttragen und Pflügen gebraucht, und aus seiner Wolle wurden Kleider gemacht. Jetzt verfertigt man aus der Wolle kostbare Zeuge, die, an Glanz, der Seide beykommen. — Nach Erleben ist die dies Thier mit der Llama einerley.

b) Camelus bactrianus.

[Camelus turcius. Pr. Alpin.

Camelus Bactriae. Plin.

Dromedarius.]

Griech. Kamelos baktrianos; Kamelos.

Deutsch. Das Trampelthier; das Kamel, das baktrianische Kamel, der Baktrian, das türkische Kamel, das Kamelthier, das eigentliche Kamel; der Dromedar; das zweybucklichte Kamel.

Holl. Dromedaris.

Dän. Dromedar.

Schwed. Dromedar.

Engl. The bactrian camel, the dromedary.

Angl. Oferit Olfenda.

Franz. Le chameau, le dromedaire.

Ital. &c. Dromedario.

Vorläufig ist zu bemerken, daß die Benennungen Kamel und Dromedar von jeher sehr verschieden von den Autoren gebraucht worden sind, so daß man bey dem Namen immer erst untersuchen muß, ob das beschriebene Thier einen oder zwey Buckel hat. Hierauf hat man die Namen zwar bestimmen wollen, allein da waren die Meynungen wieder getheilt, indem ein Theil annahm, der Name Dromedar gebühre dem Kamel mit einem Buckel, und ein anderer, er gebühre dem Kamel mit zwey Buckeln. Jenes scheint allgemeiner angenommen zu seyn.

Im Deutschen kann man nur die Verwirrung vermeiden, indem man das Kamel mit zwey Buckeln oder Höckern Trampelhier nennt.

Bactriana war eine Landschaft in Persien, die heut zu Tage Chorazan genannt wird. — Dromedarius wird aus dem Griechischen *dromas, δρομας, dromas, velox*, hergeleitet. — Der Name Kamel hat, wie man aus der obigen Liste sieht, in den orientalischen Sprachen seinen Ursprung.

Das Trampelhier hat zwey Höcker, und unterscheidet sich dadurch wesentlich von dem gemeinen Kamel, welches nur einen Höcker hat. Das Trampelhier wohnt wild in den Wüsten nach China zu, und ist feltener als das gemeine Kamel, weil es sich nicht leicht begattet, und das Weibchen, nachdem es ein ganzes Jahr trächtig gewesen, doch nur ein Junges zur Welt bringt, welches sie noch obendrein bis ins dritte Jahr verpflegt.

Im Orient und in Afrika wird das Trampelhier für vornehme und bemittelte Personen aufgezogen, und wegen seines sehr schnellen Trabes und natürlichen Sattels, mehr zum Reiten als zum Lasttragen gebraucht. Wegen seines schnellen Laufs ist das Trampelhier schon längst bekannt gewesen, daher ist es zu vermuthen, daß ihm allein der Name Dromedar ist beygelegt worden; denn bey den Griechen wurde das schnell laufende Kamel durch das Beywort *dromas kamelos*, von dem lasttragenden unterschieden. — Die Tataren bedienen sich des Trampelhiers vornämlich zum Zuge. — Das Trampelhier ist grösser, als das gemeine Kamel.

Sonst ist das Trampelhier vom Kamel wenig verschieden; daher hat Buffon selbige als besondere Racen mit einander vereinigt und ihnen den gemeinschaftlichen Namen Chameau gegeben.

c) *Camelus dromedarius*.

[*Camelus arabiae*. *Plin.*
Kamelos arabios. *Aristot.*]

Deutsch. Das Kamel, das gemeine Kamel, das arabische Kamel, das einbucklichte Kamel, das kleine Postkamel mit kleinerem Sattel (das Laufkamel), das rechte Kamel, Camehl, Kamelhier, Windkamel; der Dromedar, das Dromthier, das Dromedarkamel.

Holl. Kamel.

Engl. The arabian camel, the turkman camel; the dromedary.

Franz. Le chameau; le dromedaire.

Russ. Werbljud (skoro begajuzü).

Buchtär. Tschöt Tuga.

Spongör. Guröson Tuga, Teman Großen.

Mauritan. Egin.

In der Levante Mailhary, Ashaary.

Perf. Schuthur; Ner; Jurda Kaidam; Kokk; Schuthurlic Baad.

Türk. Geldowef.

Fes u. Marokko Sgimel; *feminal* Nago.

Die übrigen Benennungen findet man oben unter den Gattungsnamen. Von den Namensverwechslungen dieses und des vorhergehenden Kamels habe ich eben geredet. Mit den Namen sind auch die Erzählungen von der Beschaffenheit und der Lebensart beyder Thiere häufig verwechselt worden. Da der Trab des gegenwärtigen einbucklichten Kamels saft und langsam, der Gang des zweybucklichten hingegen ungemein schnell ist, und das griechische Beywort *dromas* eine Schmelzigkeit anzeigt, so sollte man sich der Benennung Dromedarius für das einbucklichte Kamel in allen Sprachen enthalten.

Das Kamel, wovon hier die Rede ist, unterscheidet sich von dem Trampelhier dadurch, daß es nur einen Höcker oder Auswuchs (*tophus*) auf dem Rücken hat. Wild findet es sich noch in den Wüsten zwischen China und Indien, und hin und wieder in andern asiatischen Gegenden. Zahn hingegen ist es das nützlichste Handthier für den ganzen Orient, und für das nördliche und mittlere Afrika. Es trägt große Lasten (Einige melden 10, Andre 20 Centner), und kann anhaltend einen weiten Weg in kurzer Zeit zurücklegen (nach Einigen 10 Meilen, nach Andern 18 und mehrere Meilen in einem Tage). Dazu tragen die großen Schritte bey, welche das Kamel mittelst seiner langen Beine machen kann, denn sonst ist der Gang desselben ein lautes Trabes. Hunger und Durst duldet es eine ziemliche Zeit lang. Das Wasser, wovon das Kamel eine große Quantität auf einmal trinkt, erhält sich lange Zeit in den Zellen seines zweyten Magens. Das Futter für die Kamele ist nicht kostbar, es besteht vorzüglich aus dornichtem Buschwerk, das in den dortigen Wüsten in Menge wächst. — Das Fleisch der jungen Kamele wird von den Arabern sehr geschätzt, und aus dem Höcker derselben machen sie eine besondere Delikatesse. Die Milch ist trinkbar. Das Fell, wozu eine besondere Bereitung gehört, wird an die dortigen Gerber verkauft; das Haar braucht man zu verschiedenen Zeugen. — Aus dem Urin des Kamels macht man Salmiak &c.

d) *Camelus guanaco*.

Deutsch. Das Guanaco (oder Huanaco); der Schafdromedar.

Mexico. Pernichatl, *Hernand.*

In Südamerika, woselbst es von den Einwohnern Guanaco wird. Ein Bergthier; läßt sich aber so zahm machen, daß es seinem Herrn durch Liebkosungen lästig wird. Hat einen langen Hals und einen krummen Rücken, trägt seine Ohren wie ein Hase, und hat einen Schwanz wie ein Hirsch; die hinteren Füße sind kürzer als die vorderen, daher es im Laufen etwas hüpfet. Das Fleisch des jungen Guanaco ist schmackhaft. Seine Haare sind ziemlich weich, stehen aber weit unter der Vicuña, mit der sie übrigens mehrt, und von den spanischen Kaufleuten vicuña bastarda genannt wird.

e) *Camelus llama.*

[*Camelus peruanus; ovis peruana.*
Cervocamelus; elaphokamelos.]

Deutsch. Die Kamelziege, das peruanische Schafkamel, das peruanische Schaf, der peruanische Hammel, das peruanische Kamel, der Schafdromedar, das Erdschaf; das Hirschkamel; das Aferkamel; die Llama (*wird ausgesprochen llama, und bedeutet ursprünglich eine Flamme*).

Holl. Peruviaänche Kemel; Hertkemel.

Schwed. Peruviaänche Arbetkamelen.

Engl. The llama, sheep of Peru.

Franz. Le llama, lama, mouton de Perou,

Span. Llama; carnero de tierra.

In den Gebirgen von Peru, woselbst die europäischen Einwohner das Männchen Urco, und das Weibchen Llama nennen. Bey den Spaniern führt außerdem dies Thier mit dem Kamelchaf in Chili den gemeinschaftlichen Namen Carnero de tierra (Erdschaf). Die Llama hat einen kleinen Kopf, einen langen Hals, einen glatten Rücken, auf der Brust aber einen Höcker. Uebrigens ist sie viel kleiner als das Kamel, und hat viel Aehnlichkeit mit einer Ziege; mit dem Guanaco und Paco, der Hueque und Vicuña ist sie nahe verwandt, so dals diese insgesammt häufig mit einander verwechselt worden sind. — Die Llama ist für die Amerikaner ein nützlichcs Hausthier, wird von ihnen sehr geliebt, und besonders zum Lasttragen abgerichtet. — In ihrem Magen wird Bezoar gefunden.

f) *Camelus paco.*

Der Paco; *Franz.* L'alpagne, wird, wie gesagt ist, mit einigen Nebenarten verwechselt. Er wohnt in den peruanischen Gebirgen, ist kleiner als die übrigen Schafkamelle und wird ebenfalls zum Lasttragen gebraucht. Er hat gar keinen Höcker. Seine Wolle ist zwar länger als die Vicuñawolle, sie ist aber länger nicht so sanft; es wird eine Art halbfedener Zeuge daraus verfertigt. Das Fleisch ist eisbar.

g) *Camelus vicuna.*

Deutsch. Die Vicugna, das Vigognekamel, das peruanische Schafkamel.

Franz. La vigogne.

Span. Vicuña.

Wohnt auf den Spitzen der Cordilleras, insonderheit in Chili, Coquimbo und Copiapo; ist furchtiam und faßt sich nicht leicht zahm machen; zum Lasttragen ist sie wenig geschickt. Dagegen wird sie ihrer so sehr geschätzten Wolle wegen, die man unter dem Namen Vicuena- oder Vigognewolle kennt, und woraus man eine Art seidener Zeuge verfertigt, häufig und mit vieler Beschwerlichkeit gejagt, ihr

Fleisch ist schmackhaft; in ihrem Magen findet man Bezoar.

Mit dem Paco ist sie am nächsten verwandt, sie begattet sich aber nicht mit demselben; auch behält sie ein wildes Wesen, da jener leicht zahm wird. Mehrere Naturforscher haben daher beyde nur in Aufsehung ihres wilden und häuslichen Zustandes von einander unterschieden. Von den Verwechslungen der Namen ist oben genug gesagt worden.

Die Farbe ihrer Wolle ist, wie die Spanier es nennen, atabacado, d. i. tabackbraun. Die Vicuña wird von den Spaniern bald cabra (Ziege), bald oveja (Schaf) genannt. Es ist in Peru verboten, sie mit Büchsen zu tödten, weil dadurch sonst die Wolle Schaden leidet.

Camerae oculi. [*Term. anatom.*]

Deutsch. Die Augenkammern.

Holl. Oogenkammeren.

Dän. Kamrer i öynene.

Schwed. Kamrar i ögonen.

Engl. The chambers of the eye.

Franz. Les chambres de l'oeil.

Ital. Le camere dell' occhio.

Span. Las camaras del ojo.

Port. As cameras do olho.

Der zwischen dem durchsichtigen Theil der Hornhaut, und der gläsernen und crystallinen Feuchtigkeit des Auges liegende, und mit der wässerigen Feuchtigkeit angefüllte Raum.

CAMERARIA. [*Botan.*]

Eine mit der Tabernaemontana und Plumeria am nächsten verwandte Pflanzengattung. Es sind darunter kleine Blumen und Strauchgewächse begriffen, die in den mittäglichen Gegenden von Amerika wachsen und ein schönes Ansehen haben.

Plumier nannte sie Cameraria, zu Ehren des Joachim Camerarius, der in Nürnberg Doctor Medicinae war, und dafelbst i. J. 1598 starb. Durch folgende Werke hat er sich einen dauerhaften Ruhm erworben: 1) De plantis epitome P. Andr. Matthioli. Francofurti 1586; cum itinere Calceolari in monte Baldum. 4to. Die dazu gehörigen Holzschnitte, 1500 an der Zahl, sind von Gesner. — 2) Hortus medicus & philosophicus. Frisri ad M. 1588; mit 47 Gesnerischen Figuren; — item Sylvia Hercynia Joh. Thalii. 4to.

Campanula; b) Campanulatus, campaniformis, campanaceus.

Deutsch. Ein Glöckchen; b) Glockenförmig.

Holl. Klok; b) Klok vormig; Klokbloemig.

Dän. Klokke; b) Klokkeformig, klokkelignende.

Schwed. Klocka; b) Kloklik.

Engl.

- Engl.* Bell; *b)* Bell shaped.
Franz. Cloche; *b)* Campanulé, en forme de cloche.
Ital. Campanello, campanella; *b)* Campaniforme, campanulato.
Span. Campanilla, campanita; *b)* Campanudo, campaniforme.
Port. Campainha; *b)* Campanulado, acampainhado, campaniforme.

Campanaceae. Glockenförmige Blumen. Diesen Namen führt: 1) Die neunundzwanzigte Ordnung in Linne's natürlicher Methode. Dahin gehören (nach der Ausgabe von Gisecke) folgende Gattungen: *Evolvulus*, *Convolvulus*, *Ipomaea*, *Retzia*, *Falckia*, *Polemonium*, *Campanula*, *Canarina*, *Rocilla*, *Phyteuma*, *Trachelium*, *Jasione*, *Lobelia*, *Viola*, *Parnassia*. — 2) Die neunundvierzigte Classe in Gerards flora gallo-provinc. — Sie besteht aus vier Gattungen: *Campanula*, *Phyteuma*, *Jasione*, *Samolus*.

Campaniformes. Diesen Namen führt 1) die erste Classe in Tourneforts Pflanzenmethode; — 2) die sechste und dreyundzwanzigte Classe in Ponedera's Pflanzenystem.

Campanulata ovaria; campanulati dentati; campanulati flores verschiedener Zoophyten.

Campanulata corolla; Eine glockenähnliche Krone (*Campanula*; *Convolvulus*; *Atropa*; *Gentiana* einige Arten davon): Bey dem *Aëodillien* (*hemerocallis*) ist sie mit einer cylindrischen Röhre versehen.

Campanulatum nectarium, ein glockenförmiges Honigbehältnis (*Narcissus*).

Campanulatus calyx, ein glockenförmiger Blumenkelch. (*Chironia frutescens*).

CAMPANULIA. [Botan.]

- Deutsch.* Die Glockenblume.
Holl. Klokjes.
Dän. Klokke, Klokkeblomst.
Schwed. Klocka, Klockblomster.
Engl. The bell flower.
Franz. La campanule.
Ital. Campanella.
Span. Campanula.
Port. Campanula.
Russ. Kolokoltsehit.

a) *Campanula cenisia.*

Führt den Beynamen von Mont Cenis, allwo sie gefunden wird.

b) *Campanula cervicaria.*

Deutsch. Die borstige Glockenblume; das Kleinglöcklein. (Halskraut, Hirschwurzel).

- Holl.* Stekelige Klokjes.
Engl. The waved leav'd bell flower.
Franz. Campanule cervicariae.
Ung. Nyak-fü. *Fl. Pöson.*

In Europa, besonders nach Norden zu, in Wäldern und steinigten Bergegegenden. Die Wurzel ist eisbar.

c) *Campanula edulis.* *Forsk.*

Arab. Chobs el okab; Riam.

In Arabien; die Wurzel ist dick, eisbar, und hat einen guten Geschmack.

d) *Campanula glomerata.*

[*Campanula pratensis*, flore conglomerato; *cervicaria minor*; *trachelium minus*; *rapunculus sylvestris vmbellatus*.]

Deutsch. Die zusammengedrängte, angehäufte Glockenblume; Büffelglocken; das kleine Berghalbkraut.

Holl. Rondhoofdige Klokjes.

Schwed. (*Danemø*) Mofis Rosor.

Engl. The cluster'd bell flower.

The cluster'd throatwort or small Canterbury bells.

The lesser bell flower, the little throatwort.

Franz. Campanule glomerulée.

Ganteline d'Angleterre.

Russ. Pritofchnaja trawa.

In Europa, in trocknen Gebüsch und Gebirgen; es giebt davon mehrere Varietäten.

e) *Campanula hybrida.*

Deutsch. Die unächte Glockenblume, der kleine Frauenpiegel.

Holl. Baisterde Klokjes.

Engl. The corn bell flower.

The lesser Venus looking glass, or codded corn violet.

Franz. Campanule bâtarde.

Wächst auf den Kornfeldern, vornämlich in England; vom Frauenpiegel (*camp. spec. ven.*) ist sie nicht sehr verschieden, und von Mehreren für eine bloße Varietät gehalten.

f) *Campanula latifolia.*

[*Campanula maxima*, *foliis latissimis*. *Trachelium majus* Belgarum.]

Deutsch. Die Glockenblume mit breiten Blättern; Riesenglocken.

Holl. Breedbladige Klokjes.

Norweg. Gople, Guple, Guppel, Gobler, Finnekaal.

Engl.

- Engl.* The broad leav'd bell flower.
The giant throatwort.
Franz. Campanule à feuilles larges.
Ruff. Kolokotfchick.
Ehftn. Kurre kella.
Lappl. Kaale.

In den Gebirgen und bedeckten Gegenden von England, Schweiz &c. Mit großen, schönen, blauen, zuweilen auch weissen Blumen. In einigen Gegenden von Norwegen werden die Stengel und Blätter, wie Kohl, gegessen. Sie wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefressen.

g) Campanula lilifolia.

- Deutsch.* Die Lilienglöckchen.
Engl. The lily bell flower.
Franz. Campanule à feuilles de lys.
Ruff. Kolokestschik liljelitnoi. *Lepéck.*
Bärab. Atlik. *Falk.*
Tungus. Iksi. *Georgi.*

In Sibirien und in der Tatarey; ihre Wurzel ist essbar und schmackhaft.

i) Campanula medium.

[*Campanula hortensis, folio et flore oblongo.*
Viola mariana.]

- Deutsch.* Marietten, Marienglöckchen, Marienveilchen.
Holl. Marietten; Onzer Vrouwe Violieren.
Engl. Coventry bells; Canterbury bells.
Franz. Campanule à grosses fleurs.
Mariettes.
Ital. Campanella ortense grande, detta viola mariana.

In südlichen Europa; wird in den Blumengärten gezogen; ihre Wurzel wird in einigen Gegenden wie Salat gegessen. Man hat dieser Glockenblume den Namen Medium beygelegt, weil man sie für das Medion des Dioskorides halten will.

j) Campanula patula.

- Deutsch.* Die offenstehende Glockenblume; die schwedische Glockenblume.
Holl. Ybloemige Klokjes.
Island. Blaaiklukka.
Schwed. Blåklukka.
Engl. The spreading bell flower.
The wood bell flower.
Franz. Campanule étalée.

In Schweden, England, auf den Schweizerischen Alpen &c.; auf den Fruchtfeldern; blüht im Junius.

k) Campanula persicifolia.

- Deutsch.* Die Glockenblume mit Pfirschenblättern; Waldglocken.

- Holl.* Persikbladige Klokjes.
Engl. The peachleav'd bell flower.
Franz. Campanule à feuilles de pêchet.
Ung. örög-harang-virag. *Fl. Pof.*

m) Campanula pyramidalis.

[*Campanula major.*]

- Deutsch.* Pyramidenglocken, Waldglocken.
Holl. Pieramidaale Klokjes.
Engl. The pyramidal bell flower.
Franz. Campanule pyramidale.
Pyramidale des jardins.
Span. Campanula, o viola piramidal.

Nach Scopoli's Versicherung, ist Krain das Vaterland dieser sehr schönen Art, die zur Zierde in den Blumengärten und in Töpfen gezogen wird.

n) Campanula rapunculoides.

[*Campanula hortensis, rapunculi radice.*]

- Deutsch.* Die rapunzelartige Glockenblume.
Engl. The nettle leav'd bell flower.
Franz. Campanule rapunculoïde.

In Frankreich, Schweiz, Oestreich &c. auf sehr trocknen Plätzen und auf den Weinbergen. Von der Camp. trachel. unterscheidet sie sich wenig. Ihre Wurzel ist essbar.

o) Campanula rapunculus.

[*Rapunculus esculentus.*
Rapunculum, rapuntium.]

- Deutsch.* Rapunzel; Rapunzelglockenblume, Rapunzelwurzel, Rapunzchen; Rüberrapunzel.

- Holl.* Raponce.
Dän. Rapunzel.
Schwed. Rapunzel.
Engl. The esculent bell flower, or rampions.
Franz. Campanule raponce.
Ital. Raperonzo, raperonzolo, rampionzolo.
Span. Rapinchos, raponce, raponchigo.
Port. Raponços.
Ruff. Rapunkul.

In Frankreich, England, Schweiz &c. findet man diese Pflanze in unbauten Gegenden und längst den Hecken, Sie wird in den Küchengärten gezogen. Im Frühjahr ist man die Wurzel und die jungen Blätter in Salat. — Den lateinischen Namen Rapunculus, woraus die übrigen europäischen Benennungen entstanden sind, hat diese Pflanze gewiss von der Aehnlichkeit ihrer Wurzel mit einer Rübe (*Lat. rapa, und diminutive rapunculus*) erhalten.

p) *Campanula rotundifolia.*

Deutsch. Die Glockenblume mit runden Blättern; Glocke, kleine blaue Glöcklein, Gräsglöcklein, kleine Wiesen-glöcklein, Buschglöcklein, Milchglöcklein, kleine blaue Glasglöcklein, kleiner wilder Rapunzel.

Holl. Rondbladige Klockjes; Kleine wilde Klockjes.

Dän. Klokke, Blaaeklokke; gemeene smaae Klokker.

Norweg. Blaae-Klok, Eieåla, Blaae-Biaell, Fingerborra.

Schweed. Blåklöcker.

Skän. Öronklåka.

Balus. Biålla (d. i. Glocke.)

Dal. Mårebiålla.

Gothl. Fingerhatt.

Engl. The roundleav'd bell flower.
The hare bells; the finger herb.
The heath bell flower, the fox glove.
Galic. Curachd - na - cwaig. *Lichtf.*
Welfh. Dail siion firwyth. Byfedd elyllon, Menyg elyllon, Byfedd cochion. Byfedd y cwn, Llwyn y tewlaeth.

Franz. Campanule à feuilles rondes.

Ital. Campanella.

Span. Campanula.

Port. Campainha.

Ruff. Kolokoltsehik.

Böhm. Zwoncek Kwjtj.

Ungr. Apró-harang-virág.
Tsengettyü-virág.

In Europa; auf trocknen Wiesen, Grasplätzen und Aeckern. Die Blumen sind glockenförmig und blau. Man kann aus den Blumen blaue Dinte machen. Das Kraut wird von Kühen, Pferden und Schafen gefressen.

q) *Campanula sibirica.*

In Sibirien und Oestreich. In Sibirien wird sie von einigen Viehärzten *Mesetschnaya traba* genannt. *Ameln.*

r) *Campanula speculum.*

[*Speculum veneris; onobrychis arvensis; campanula arvensis erecta.*]

Deutsch. Der Venuspiegel, der Frauenpiegel; fünfeckige Veiel.

Holl. Vrouwenspiegel, Venuspiegel; Vyfhoekige Violieren.

Dän. Venusspejl.

Schweed. Venuspegel.

Engl. The Venus looking glass.

Franz. Campanule doucette.
vulg. miroir de Venus.
Paris doucette.

Ital. Specchio di Venere.

Span. Espejo de Venus.

Port. Espelho de Venus.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; unter dem Getreide. Dem äusseren Ansehen nach unterscheidet sie sich sehr von den übrigen Arten. Die Farbe ihrer Blumen ist purpurviolett. Sie wird auch in Gärten gezogen. Die Wurzeln werden in Frankreich zu Salat gegeben. Die Samenkapseln sind prismatisch und glänzend, daher soll die Pflanze die Namen Venusspiegel und fünfeckiges Veilchen erhalten haben.

f) *Campanula trachelium.*

[*Campanula vulgaris; foliis vrticae &c.*
Trachelion; trachelium vulgare.
Cervicaria major.]

Deutsch. Das Halskraut, Halswurz, Zäpflein-kraut, Zapfenkraut; die Waldglockenblume mit Nesselblättern; braune Glocken, braune Fingerhütchen.

Holl. Halskruid.

Dän. Wilde Klokker.

Schweed. Villklockor.

Engl. The great bell flower.
Throatwort; Canterbury bells.

Franz. Campanule gantelée.
vulg. la campanule, la cloche ou clochette, la gantelée, les gands de notre-dame.

Ungr. Fattyü Harang-virág.

In Waldungen und an Hecken, ihre Blumen sind bald blau, bald violett, bald weiß. Man hat sie gegen Entzündungen in der Kehle gebraucht, daher die Namen *trachelium, cervicaria, Halskraut &c.* Die jungen Wurzeln können wie die Rapunzel als Salat gegeben werden.

Campestris, e.

Deutsch. Was auf dem Felde wächst; was auf dem Felde lebt; was zum Felde gehört.

Holl. Veldig.

Dän. Som boer eller voxer paa slet Land.

Engl. Belonging to the fields.

Franz. Champêtre.

Ital. &c. Campestre.

Campestre solum; campestre animal; campestris planta.

CAMPHOROSMA. [Botan.]

- Deutsch.* Die Kampferpflanze.
Holl. Kamferkruid.
Dän. Campherplante.
Schwed. Kampferväxt.
Engl. The camphorosma.
Franz. La camphrée.
Ital. Canforata.
Span. Canforada.
Port. Camphorada.

Eine Pflanzengattung die zur Familie der Meliden gehört. Die darunter begriffenen Kräuter und krautartigen Gewächse haben eine Art Kampfergeruch, daher hat Linné der Gattung den Namen *Camphorosma* gegeben, nach dem Griechischen *osme*, odor. Bey älteren Botanikern hieß sie *camphorata*. — Am bekanntesten ist die *Camphorosma monspeliaca*; sie wächst am häufigsten in den Gegenden von Montpellier, auf sandigten Plätzen; sie hat einigen officiellen Nutzen.

Campoides. [Lithol.]

Ein Raupstein. Ein Stein, von welchem man sich einbildet, daß petrificirte Raupen darauf liegen. Vermuthlich sind es bloß zufällige Figuren.

CAMPSIS. [Botan.]

Campsis adrepens.

Sines. Lién siéu.

Eine mit der *Barleria* und *Digitalis* am nächsten verwandte neue Pflanze, die nahe bey Canton in den Wäldern wächst. Loureiro, ihr Entdecker, nennt sie *Campsis*, nach dem Griechischen *kampsis*, curvatus; ab *staminibus mutuo incurvatis*.

CAMPYLUS. [Botan.]

Campylus sinensis.

Sines. Xeng con tang.

Eine mit der *azalea* verwandte von Loureiro neu entdeckte Pflanze. Sie wächst in den Gegenden von Canton auf schattigen Hügeln. Den obigen Gattungsnamen gab ihr Loureiro nach dem Griechischen *kampylos*, flexuosus; a *florum racemo flexuoso*.

Canalis; diminutive canaliculus; b) Canaliculatus.

- Deutsch.* Ein Canal, ein Wassergang, eine Röhre, eine Rinne; b) Gerinnetl, rinnenförmig.
Holl. Buis, Sluif, Sluifje; b) Buisachtig; Geutswyze uitgehold.
Dän. Canal, Vandtrør, Vandrende, Rende; b) Rendet; indhulet som en Rende; huikeglet.
Schwed. Canal, Ränna; b) Ränlad.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

- Engl.* Channel, pipe, gutter, passage; b) Channeled, chamfered.
Franz. Canal, gouttiere, cannelure; b) cannelé, canaliculé; creusé en forme de petit canal, creusé en forme de gouttière.
Ital. Canale, canaletto; b) scannellato.
Span. Canal, canalillo, canalito; b) Acanalado.
Port. Canal, rego; b) Canaliculado.

Die verschiedenen Canäle oder Röhren, welche in der Anatomie vorkommen, wird man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung antreffen.

Canalis. [Term. corchyl.] Wenn die Verlängerung des Schwanzes einer Schnecke eine Rinne formirt, so heißt diese Rinne *canalis*, und darnach der Schwanz *canaliculata cauda*.

Canaliculata cauda. Der Schwanz verschiedener Fische ist oben mit einer tiefen rinnenförmigen Furche versehen.

Canaliculata femora. Die Hüften verschiedener Insekten sind der Länge nach ausgehöhlt (Nepa, einige Arten davon).

Canaliculata folia. Der Länge nach gerinnetl Blätter (Allium, einige Arten davon; Narcissus juncifolius).

Canaliculata frons. Die Stirn eines Insekts, wenn sie der Länge nach eine eingedruckte Linie hat (Curculio).

Canaliculata proboscis. Wenn der Rüssel eines Insekts der Länge nach eine Rinne hat (Tabanus).

Canaliculata pupa. Wenn sie oben der Länge nach eine eingedruckte Linie hat.

Canaliculata tibia. Wenn das Schienbein eines Insekts, der Länge nach, ausgehöhlt ist (Carabus, Tipula).

Canaliculata vagina. Gerinnetl Saugerüsseltheide verschiedener Insekten.

Canaliculatae squamulae. Schuppchen verschiedener Muscheln, wenn sie die Länge herab ausgehöhlt sind.

Canaliculatae suturae verschiedener Conchylien.

Canaliculati anfractus. Wenn die Windungen einer Schnecke an der oberen Nath mit einer Rinne versehen sind (Conus marmoreus).

Canaliculato-marginati anfractus. (Voluta cymb.)

Canaliculato-tubulosa spira (Pinna nobilis).
Canaliculatum abdomen (Libellula).

Canaliculatum corpus. 1) Wenn der Rücken einer Raupe in der Mitte mit einer vertieften Furche versehen ist (papilio betulae); — 2) Wenn der Rücken eines Wurms in der Mitte mit einer Rinne versehen ist (Scillaea).

Canaliculatum dorsum. 1) In beyden eben erwähnten Fällen; — 2) Eine vertiefte Furche auf dem Rücken verschiedener Fische, in welche sie ihre Rückenfloße verbergen können.

Canaliculatum haustellum (Culex reptans).

Canaliculatum labrum. Wenn der Rand an der Lippe einer Muschel im Umfang der Oefnung eine vertiefte Rinne hat.

Canaliculatum rostrum 1) Eines Vogels (Procelleria); — 2) Verschiedener Insekten.

Canaliculatus sternum verschiedener Insekten.

Canaliculatus anus. Riemenförmige Nath verschiedener Conchylien.

Canaliculatus clypeus (Scarabaeus).

Canaliculatus margo verschiedener Conchylien (Venus castra).

Canaliculatus petiolus (Fraxinus).

Canaliculatus thorax (Buprestis).

Canaliculatus umbilicus (turbo, einige Arten davon).

Canaliti. [Lithol.]

Hierunter scheinen diejenigen Dentaliten verstanden zu werden, welche, der Länge nach, rinnenförmig eingetieft sind.

CANARINA. [Botan.]

Canarina campanula.

[Campanula canariensis.]

Deutsch. Die kanarische Glockenblume.

Holl. Kanarische Klokjes.

Engl. The Canary bell flower.

Franz. Canarine campanulé.

Eine mit der Glockenblume nahe verwandte Pflanze, die den Gattungsnamen Canarina führt, weil sie auf den canarischen Inseln einheimisch ist.

CANARIUM. [Botan.]

Canarium commune.

[Canarium vulgare. *Rumph.*]

Deutsch. Der Kanarienbaum.

Holl. Kanarieboom.

Engl. The canary tree.

Franz. Le canari.

Ital. &c. Canario.

Ein ziemlich hoher Baum; wächst in Ostindien, auf den Molukken und in Neuginea. Die Frucht ist eine Art von ovaler Nuss, und wird von den Einwohnern roh gegeben; sie schmeckt auch den Europäern, sie wird z. B. in Batavia als Desert aufgetragen. Ferner backen die Wilden aus diesen Nüssen eine Art Mandelbrot, welches sie sehr schätzen, das aber den Europäern weder schmecken noch gut bekommen will. Doch wird auch Confect aus den Kanarien gebacken, das den europäischen nichts

nachgiebt. Ferner pressen die Wilden ein Oel aus der Nuss, womit sie ihre Fische kochen, auch andre Speisen damit anmachen. Die alten Kanarienbäume liefern ein weißes, zähes starkriechendes Harz; dies wickelt man auf Amboina in trockne Blätter und bräut es zu Fackeln. Das Holz ist gut zu Feurung.

Cancellatus, a, um.

Deutsch. Gegittert.

Holl. Getralied, Geruid; netswyze gevlogten.

Dän. Rudret, Sprinklet.

Schwed. Gallerlik, likande Galler.

Engl. Grated, cross-barred.

Franz. Treillissé, maille.

Ital. Cancellato, ingraticolato,

Span. Enrejado.

Port. Acancellado.

Cancellata sessa (Turbo scalaris).

Cancellati anfractus (Turbo scalaris).

Cancellatum corpus; einiger Beinfische (Ostracion); einiger Bräsen (Sparus).

Mehrere Beyspiele verschiedener Art: *Cicada cancellata; phalaena cancellata; silyba cancellata; arca cancellata; buccinum cancellatum; serpula cancellata; venus cancellata; voluta cancellata; tellina cancellata; spongia cancellata; cypraea cancellata; murex cancellatus; nerita cancellata; tringa cancellata.*

Cancellatus fungus (Clathrus).

CANCER. [Entom.]

Griech. Karkinos.

Deutsch. Der Krebs; die Krabbe.
Teuton. Crevez.

Holl. Kreeft; Krab.

Alt. Krevet, Krevisse.

Dän. Krebs; Krabbe.

Island. Krabba.

Schwed. Kräft; Krabba.

Alt. Kräftveta, Kräftvika.

Engl. The crayfish; the crab.

Alt. Cruvis.

N. Engl. Crevifes.

Schottl. Partans.

Anglf. Cancere, cancre, crabba.

Galic. Cruban, Tarpan, Ubhal gheur.

Welsch. Crangk.

Cornisch. Cancher, Grill.

Franz. Ecrevisse, cancre; crabe.

Alt. Escarabido, Jumble, cancre.

Langued. Escarabise, Cranco.

B. Bret. Grill.

<i>Ital.</i>	Granchio (<i>fem.</i> granchiessa; <i>dimin.</i> granchiolino); gambero. <i>Roma</i> Granzo. <i>Brescia</i> Gamber, gambar. <i>Venezia</i> Granzo (<i>fem.</i> grauceola); gambaro.
<i>Span.</i>	Cangrejo.
<i>Port.</i>	Caranguejo.
<i>Russ.</i>	Rak.
<i>Poln.</i>	Rak.
<i>Böhm.</i>	Rak.
<i>Serb.</i>	Rak.
<i>Slav.</i>	Rak.
<i>Illyr.</i>	Rak.
<i>Crain.</i>	Rak.
<i>Ung.</i>	Rak.
<i>Kalmuk.</i>	Tzanagan.
<i>Epirot.</i>	Gaforreia.
<i>Lett.</i>	Wehſis, Wehſche.
<i>Ehſtn.</i>	Wähhi; <i>Dörpt.</i> Wähk.
<i>Finnl.</i>	Crawun, Crapu, äyriänen.
<i>Lappl.</i>	Jabm ädtje, Turren taud.
<i>Grönl.</i>	Arkſegiarsuk.
<i>Japan.</i>	Jebi (Jebifako); Si jebi; Dekma-jebi; Kurnum-jebi; Koni; Kabulogani; Unkiu; Sincigani).

Es ist bekannt, daß Deutschland eine musterhafte Bearbeitung dieses wichtigen, aber auch mühsam zu entwickelnden Naturgegenstandes aufzuweisen hat: Versuch einer Naturgeschichte der Krabben und Krebse, nebst einer systematischen Beschreibung ihrer verschiedenen Arten, von Johann Friedrich Wilhelm Herbit. Zürich 1782 fl. (Berlin und Straßburg 1790.)

Die meisten Krebse leben im Meere (Meerkrebse); wenige Arten in Seen und Flüssen (Flußkrebse), einige auf dem Lande (Landkrebse, Sandkrebse). Die beyden erſteren heißen auch Waſſerkrebse. Die letzteren kann man auch Amphibien im eigentlichen Verſtande des Wortes nennen, weil ſie zu gewiſſen Zeiten das Waſſer beſuchen, wie es ſcheint, zu ihrer Erquickung. Alle Krebſe pflegen zur Nachtzeit das Land gern zu beſuchen; die Flußkrebſe bleiben nicht gern im Waſſer, wenn ein Gewitter in den Wolken ſchwebt. Auch können die Flußkrebſe zwey bis drey Tage außer dem Waſſer leben; hingegen leben ſie nicht lange in irgend einer Art von ſtichendem Waſſer. — Die Krebſe nähren ſich gemeinlich von todtten Thierkörpern, von Fiſchen, Friſchen, Inſekten, Würmern, Muſcheln, Waſſerſchnecken, zuweilen auch von Vegetabilien. — In Anſehung der Größe und Farbe ſind ſie ſehr von einander verſchieden. — Sie haben doppelte Zeugungswerkzeuge; bey der Begattung legt ſich das Weibchen auf den Rücken und wird in dieſer Lage vom Männchen beſiegen;

das Weibchen hat zwey Eyerſtöcke; es iſt liberäus fruchtbar; bey den Flußkrebſen findet man oft über zweyhundert Eyer; Baſter will unter dem Schwanze eines Hummers wenigſtens 1244 Eyer gezählt haben. Man behauptet, daß es auch unfruchtbare Weibchen giebt, man nennt ſie Spießkrebſe. Die trächtigen Krebſe heißen Eyerkrebſe; die jungen Krebſe heißen Brutkrebſe. — Bekannt genug iſt das Reproductionsvermögen der Krebſe, indem ſie ihre Fühlhörner, Scheren und Füſſe wieder hervorbringen, wenn ſelbige abgeriſſen ſind. Die Krebſe maſern oder niethern ſich alle Jahre, d. i. ſie werfen ihre Schale ab, auch bekommen ſie zugleich einen neuen Magen. Mit der Verwechſelung der Schale nehmen ſie im Wachſthum zu. — Die kleinen, weiſſen (zuweilen auch blauen), halbkugelförmigen, kalkartigen Körper, welche ſich an den Seiten des Magens der Krebſe befinden, nennt man gemeinlich Krebsſteine, irrig Krebsaugen (*Vid.* calculus cancri). Die Entſtehung und Beſtimmung dieſer verhärteten Körper iſt noch dunkel. — Das Alter, was ein Krebs erreichen kann, läßt ſich nicht beſtimmen; man will ihm ein hohes Ziel ſetzen, man ſpricht von hundertjährigen Krebſen.

Ein neues wichtiges Werk iſt anzuführen: Memoria ſulla generazione dei peſci e dei granchi; di Filippo Cavolini, Socio di varie accademie. Napoli 1787 (1789). 4to. — Die deutſche Ueberſetzung haben wir einem Kenner zu danken: Cavolini's Abhandlung über die Erzeugung der Fiſche und der Krebſe, aus dem Italiſchen überſetzt, und mit Anmerkungen herausgegeben von C. A. W. Zimmermann, Hofrath und Prof. in Braunſchweig, mit drey Kupfertafeln; Berlin, Vofs, 1792.

Die Klaffiſſication und Eintheilung der Krebſe iſt ehedem ſehr verſchieden und beſtritten geweſen, ſie hat auch noch gegenwärtig ihre Mängel. Ariſtoteles rechnete die Krebſe zu den blutloſen Thieren, d. i. zu ſolchen, die kein rothes Blut haben. Er nannte ſie zōa malakoſtraka, Thiere mit einer ſelten, und einem Drucke eher weichenden als zerbrechenden Haut; er theilte ſie ein in Schalthiere, ton karabon (Heuſchreckenkrebſe), ton karkinon (Krebſe), ton aſtakon (Flußkrebſe), ton karidon (Krabben). — Scaliger (und nach ihm Jonſon) theilte ſie ein in runde und in geſchwänzte Krebſe.

Linné hat die Krebſe unter die Klaſſe der Inſekten und unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) Brachyuri; Krabben, Taſchenkrebſe, Seepſinnen; *Holl. &c.* Krabben; *Engl.* Crabs; *Franz.* Crabes. Sie haben einen kurzen Schwanz, den ſie unter den Bauch feſt anzulegen pflegen; in Holland nennt man dieſen umgebogenen Schwanz zuweilen Schorteldoek. Wegen dieſes kurzen Schwanzes taugen ſie nicht zum Schwimmen; ſondern leben auf dem Meeresgrund und Uferland. — Zur Begattungszeit bekämpfen ſie ſich unter einander. Ihre Eyer tragen ſie nicht bey ſich, wie die Krebſe, ſondern laſſen ſie durch die Sonnenwärme ausbrüten. — Sie erreichen in mehreren Weltgegenden eine ungeheure Größe, und leben auch in vielen Gegenden in großer Menge. Die Karabben nähren ſich hauptſächlich von Krabben. Sie können den dortigen Fiſchern durch ihr Kneipen gefährlich werden. Franziskus Drak wurde ein Opfer der Krabben, obgleich

obgleich er bewafnet ſich zur Gegenwehr ſtelte. Das Fleiſch der Krabben iſt etwas hart zu verdauen. Ihr Geſchmack iſt nach den Jahreszeiten verſchieden. Einige werden für giftig gehalten, welches alsdann wohl der Fall iſt, wenn ſie giftige Nahrung zu ſich genommen haben. Taſchenkrebſe heißen ſie zuweilen, weil der Rückenſchild, bey vielen Arten, hinten etwas breiter wird und wie eine Taſche herunterhängt. In Niederſachſen verſteht der gemeine Mann unter Krabben die kleinen lang gefchwänzten Krebſe, oder die Garneelen der Holländer. — II) Paraſitici; cauda aphylla; Krebskrabben, Schmeckenkrebſe; Muſchelnkrebſe; *Holl.* Kreeftkrabben, Schmelelaars; *Engl.* Wronghairs; *Franz.* caneres paraſites. Sie haben zwar einen Schwanz, den ſie nachſchleppen, allein ſie haben weder Schilder noch Schwimmblätter oder Schuppen daran; ſie ſind alſo, in dieſem Betracht, ein Mittelglied zwiſchen den Krabben und Krebſen, und führen daher den Namen Krebskrabben. Um ihren kalten Schwanz zu beſchützen, verbergen ſie denſelben mehrertheils in leeren Conchylien, und führen aus dieſem Grunde die Namen Schmeckenkrebſe, Schwarzrotzer, Einſiedler. — III) Macrouri; bey Äuſigen Aſtaci; die eigentlichen Krebſe; *Holl.* Kreeften; *Engl.* Crayfiſhes, Crawfiſhes; *Franz.* écreviſſes. Sie haben einen langen artikulirten mit harten Schildern bedeckten Schwanz, der von Vielen Abdomen, und von Gronov Truncus genannt wird. Unter dem Schwanz befinden ſich bewegliche Fäden, die von Baſter und Gronov pedes natatorii, und alſo Franzöſiſch filets genannt werden. Man weiß eigentlich noch nicht, was man aus dieſen Gliedmaßen machen ſoll; da ſie ſich, indem die Krebſe ſchwimmen, immer bewegen, ſo ſcheinen ſie ihnen das Schwimmen zu erleichtern; an einem Theil der Fäden hängen die Eyer, welche ſo lange daran bleiben, bis die Jungen ausgekrochen ſind. Der Schwanz endigt ſich mit fünf Blättern oder Schuppen, die den Krebſen ſtatt der Schwimmfloſſen dienen. — Ueber den diätetiſchen Gebrauch der Krebſe hat man noch wenig gute Beobachtungen.

Fabricius hat die linneſiſchen Familien verworfen, ſeine eignen Kennzeichen hingegen von den Fühlhörnern hergenommen. Seine Abtheilungen führen folgende Namen: 1) Cancer; vier kurze fadenförmige Fühlhörner, deren letztes Glied geſpalten iſt; 2) Pagurus; vier Stengel (pedunculatae antennae), wovon die vordern borſtenförmig, die hinteren fadenförmig, und am Ende geſpalten ſind; 3) Hippa; zwey Stengel, welche borſtenförmig, und dicht mit Haren beſetzt ſind; 4) Scyllarus; zwey fadenförmige Fühlhörner, deren letztes Glied geſpalten iſt, und zwey gebogene Schuppen, ſtatt der inneren Fühlhörner, hat; 5) Aſtacus; vier Stengel, wovon die vordern ſehr lang und borſtenförmig, die hintern geſpalten ſind; 6) Squilla; vier ſaſt gleiche Fühlhörner, die vorderen wie Stengel und borſtenförmig, die hinteren borſtenförmig, geſpalten, und der ſtielförmige Theil viereckig; 7) Gammarus; vier einfache Stengel, wovon die vorderen kurz und pfriemenförmig, die hinteren borſtenförmig ſind.

Herbſt hat ſich nach der linneſiſchen Abtheilung gerichtet, und nachher in dem Vorbericht zu ſeiner zweyten Abtheilung folgende Veränderungen vor-

genommen: 1) Krabben oder Kurzſchwänze; 2) Halbe Langſchwänze; ſie machen den Uebergang von den Kurzſchwänzen zu den Langſchwänzen; 3) Weichſchwänze; ſie haben einen langen, von Schildern entblößten Schwanz; 4) Langſchwänze, ihr Schwanz iſt wie bey den gewöhnlichen Fluſskrebſen beſchaffen; 5) Geſpennkrebſe, ſie haben einen ſehr langen Schwanz und kurze Bruſt, die Scheren haben nur einen Finger, der bald einfach, bald mehrertheil geſpalten iſt; 6) Garnelenkrebſe, ſie haben oft mehr als acht Füſſe, und oft gar keine Schere.

In der neuen Encyclopädie iſt man der Eintheilung von Fabricius gefolgt, und hat den Namen deſſelben folgende franzöſiſche Endungen gegeben: 1) Crabe, 2) Pagure, 3) Scyllare, 4) Hippé, 5) Ecreviſſe, 6) Squille, 7) Cravette.

Nun führe ich die vornehmſten Arten an, in ſo fern ſie in mehreren Sprachen eigenthümliche Namen haben. Die Herbitſiſchen und andre Uebersetzungen findet man im Index. Da Herr Prediger Herſt die Krebſe ſeine Liebſten und alten Freunde nennt, ſo darf ich hoffen, daß verſchiedene der folgenden hinzugefügten Benennungen dem ſchätzbaren Manne einiges Vergnügen machen werden.

a) Cancer araneus.

Dän. (von Einigen) Söe-Edderkop.
Norweg. Fauſe, Trolldkrabbe.
Island. Margætla.

Der nördliche Spinnenkrebſ führt den Namen von ſeinen langen Beinen. Er iſt wohlſchmeckend. Die Namen in den übrigen Sprachen laſſen ſich nicht wohl mit dieſem vereinigen.

b) Cancer arctos.

Deuſch. Der Bärenkrebſ.
Grönl. Umiktak.
Braſil. Poliquiquyixe.

c) Cander aſtacus.

[*Aſtacus fluviatilis.* *Fabric.*
Cancer fluviatilis.]

Latin. Gammarus fluviatilis; *unigentlich*
cancer.

Griech. Kammaros.

Deuſch. Der Fluſskrebſ; Bachkrebſ; Teichkrebſ.

Holl. Rivierkreeft.

Dän. Floedkræbs, Aekræbs.

Schwed. Strömkräfta.

Engl. The crawfiſh, the crayfiſh.

Franz. L'ecreviſſe de riviere.

Ital. Gambero; gambero dei fiumi; gambero de'ſoſſi.

Span. Cangrejo de rio.

Port. Caranguejo de rio.
Russ. &c. Rak.
Letz. Wähfis, Wehsche.
Elyssn. Wähk.
N. Griech. Karapis.

Ueberall in Europa, auch in Indien; in Flüssen, Bächen, und Seen. Seine Größe ist theils nach dem Alter, theils nach dem Aufenthalte sehr verschieden. Seine Farbe ist gewöhnlich dunkelbraun, hin und wieder mit mehrerem Roth vermischt; oft fällt das Braune mehr ins Schwarze, und oft spielt auf dem Rücken ein schönes Blau. Die größeren Sorten nennt man auch wohl edle Krebse. Steinkrebse heißen diejenigen, welche sich in feuchten Bächen aufhalten. Die aus den Seen sind blasser und magerer, als die Bachkrebse. — Man kann die Krebse in kühlen Orten zwischen Nesselblättern auf einige Zeit erhalten, sie müssen dabei mit Essig besprengt und mit Ochsenleber und Kleien gestütert werden. — Ein todtter Krebs vertreibt die Maulwürfe. Abgesottenes Krebswasser soll die Raupen und anderes Ungeziefer vertreiben. Gefottene Krebse geben einen guten Köder zum Angeln. — Von dem Reproductionsvermögen der Krebse ist oben geredet worden. Noch hat man bemerkt, daß sie ihre Füße und Scheren von selbst von sich schnellen, wenn sie ihnen gequücht oder mit einem glühenden Eisen berührt werden.

d) Cancer bernhardus.

[*Canellus*; *Bernardus eremita*; *Griech.* Karkinion.

Aftacus bernhardus. Degeer.]

Deutsch. Der Bernhardus, der Bernhardskrebs.
Holl. De Soldaat; *Kreeftslak.
Dän. Bughummer; Eremiten Bernhard; Snyltekrabben.
Norw. Hafkongskrabbe.
Island. Kofnugakrabbe, Kongakrabbe. (in *itin. island. Olaf.* minus bene *Diogenes dicitur. Müller.*)

Schwed. Kryp kong.
Engl. The soldier, the soldiers crab; the hermit.
Franz. Bernard - l'eremite; le soldat; le pauvre - homme.
Ital. Bernardo il solitario.
Genua Branca, branchua.
Span. Bernardo el cremitaño.
Caracol - foldado.
Port. Bernardo o heremita.
Brazil. Paranacare.

Ein Schmarotzerkrebs; man findet ihn in allen europäischen Meeren in allerley leeren Conchylien. Die rechte Schere desselben ist größer, als die linke. Man hat ihn mit dem Einsiedler Bernhard in seiner Zelle verglichen, auch mit einem Soldaten in seinem Schilderhaufe. Der letztere Name wird auch

mehreren Schmarotzerarten beygelegt; auch hat man den Einsiedler Bernhard häufig mit andern Einsiedlern verwechselt. — Ich habe anfänglich gezweifelt, ob ihm im Gemefsen der Name branca zukomme, weil ich keine sonderliche Auctorität dafür gefunden habe; da aber branca im Italienischen eine Klaue bedeutet, so ist anzunehmen, daß ihn die Gemefser also wegen seiner einen größeren Schere benannt haben.

e) Cancer calappa.

[*Cancer calappoides. Rumph.*]

Deutsch. Die Kokoskrabbe.
Holl. Klappuskrab; Haanekamskrab, Zeehaan.
Franz. Crab calappa.

In Südamerika; ihre Schale gleicht einer halben Kokosnuss, die ja in Indien Kalappus genannt wird; die Hände sind sehr breit, platt und oben wie ein Haanekamm gestaltet. Sie hat wenig Fleisch und ist daher zum Essen untauglich.

f) Cancer capit mortuum.

Deutsch. Der Todtenkopf.
Holl. Doodshoofd.
Ital. Cranchio fonno. (d. i. Schlafkrebs).
Cavolini.

Im mittelländischen Meere; eine Krebskrabbe, hat fast das fürchterliche Ansehen eines Todtenkopfs. Wenn er seinen Feind, den großen Kuttelwurm (*sepia octopus*), erblickt, so bedeckt er sich mit einem Stückerchen Schwamm oder Tang und bleibt ganz ruhig darunter liegen. Da er in diesem Zustande zu schlafen scheint, so haben die dortigen Fischer ihm den Namen Schlafkrebs gegeben. Sein Fleisch ist schleimicht, und verdirbt augenblicklich nach seinem Tode.

g) Cancer corallinus.

Deutsch. Die Korallenkrabbe.

In Ostindien. Hierher scheint *Cancer noxius* Rumphii zu gehören, welche Krabbe alda Cattam - pamali oder Lita - Umali (i. e. *cancer insansus*) genannt wird. Sie ist schädlich, auch wohl tödtlich, kommt aber selten ans Ufer.

h) Cancer crangon.

[*Squilla marina batava.*]

Deutsch. Die See - Garnele; Krabben.
Holl. Zee Garneel.
Engl. The shrimp.
Franz. L'ecrevisse crangon. *Encycl.*

In der Ostsee; sie ist etwas größer, als *cancer squilla*, und schmackhaft. Crangon ist der Name einer der vier Squillen des Aristoteles, es läßt sich aber nicht sagen, welche Squille er darunter gemeint hat. Man muß auch Bedenken tragen, die französischen und italienischen Benennungen im Rondelet mit dem linneischen Crangon zu vereinigen.

i) Cancer

i) Cancer cursor.

[Cancer anomalus. *Haffelg.*Cancer cerophthalmos. *Pallas; Fabric.*]*Deutsch.* Der Laufer.*Holl.* Looper, Hondskrabbe.*Franz.* Crabe coureur ou cavalier.*Malab.* Cattam andjin. (*Laufer.*)*Amboin.* Leitim. (*Laufer.*)

Yu Mattacan, Kanaris Kraker.

Lilu Maolo Yal.

Im mittelländischen, auch (nach Herbst's miltfamen Vergleichen) im indischen Meere. Gegen Abend sieht man diese Krabbe mit ungläublicher Behendigkeit, und in Menge auf den Ufern des Meeres laufen.

Eben so zeichnet sich im geschwinden Laufen diejenige Krabbe aus, welche, nach Cavolini, von den italienischen Fischern *granchio spinto* genannt, und von ihm für den cancer messor (Schmitter) des Forskäl gehalten wird.

k) Cancer depurator.

Deutsch. Der Breitfuß; die Porzellankrabbe; der Fliegenkrebs.*Holl.* Breedpoort; Porseleinkrabberje.*Engl.* The cleanser. *Penn.* (The broad-foot).*Franz.* Crabe rameur. *Encycl.**Ital.* (*Im adriat. M.*) Masinetta. *Scopoli.**Span.* (*En Gallego*) Patilao.

Eine Krabbe, die sich fast in allen europäischen Meeren findet; nährt sich von todtten Fischen und anderen am Ufer zurück gebliebenen Unreinigkeiten, daher sie wahrscheinlich den Namen depurator (*Engl.* the cleanser, or purifier von Linné erhalten hat. — Der Latipes des Rondelet muß wohl von depurator des Linné, obgleich Letzterer beyde mit einander verbunden hat, wenigstens in mehreren Stücken, verschieden seyn. Pennant unterscheidet beyde von einander und nennt erteren the broad-foot, (Breitfuß) und letzteren the cleanser (den Fußräumer). Herbst verband anfänglich beyde mit einander, in der Folge aber trennte er sie, wozu ihm hauptsächlich die verschiedene Gestalt des Schildes bewegen hat, wie man in den Beschreibungen und Abbildungen im Lerbüchlichen Werke nachsehen kann. In der neuen Encyclopädie, in der gmeinschen Ausgabe des Linné und in mehreren Werken sind beyde ungetrennt geblieben.

In Cornide historia de los peces y otras producciones maritimas de la costa de Galicia (1788) findet sich S. 174 eine freylich magere Beschreibung vom Latipes des Rondelet, welche ich hier übersetze, damit die Liebhaber selbige mit den bekannteren Beschreibungen vergleichen können: Diese kleine Krabbe ist zwar nicht essbar, sie ist aber der beste Köder für den Abadejo (gadus pollachius) und den eisbaren Pulpo (*sepia octopus*); sie ist von der Größe

einer Wallnuß; sie hat acht Füße, wovon die sechs vorderen rund, und die zwey hinteren platt sind. Letztere dienen ihr zum Schwimmen, und haben wegen ihrer Gestalt zur lateinischen Benennung Latipes und zur galizischen Patilao (Breitfuß) Anlaß gegeben. Sie hat zwey gezähelte und artikulirte Hände. Auf der Stirn hat sie vier Hörner, welche ihre Augen beschützen. Ihre Augen sind, wie bey den übrigen Arten, beweglich, und hart wie Glasperlen (granos de avorio). Ihr Rücken (elomo) ist weißlich, und nach dem Kopfe zu etwas schwarz. Sieht man diese Krabben auf der Oberfläche des Wassers herumschwimmen, so ist es ein untrügliches Kennzeichen, daß ihre Verfolger die Abadejos nicht weit entfernt sind. Beyde Thiere pflügt man zugleich mit dem Netze herauszuziehen; weil aber die Patilao nicht essbar sind, so wirft man sie wieder weg, worauf sie sich mit der größten Behendigkeit ins Meer zurückgeben.

l) Cancer diogenes.

Deutsch. Der Diogenes.*Holl.* Indische Kreeftkrab. *Houtt.* Modderman. *Rumph.**Engl.* The hermit crab. *Petiv.**Franz.* Le soldat.*Japan.* Gami na al Koono. *Kämpfer.*

Eine Krebskrabbe, sie kommt aus Ostindien.

m) Cancer dormia. Linné.

[Cancer dromia. *Fabric.*Cancer dormitator. *Herbst.*Cancer lanofus calvatus. *Seba.*]*Deutsch.* Die Giftkrabbe. *Herbst.**Holl.* Venynigse Krab.*Malab.* Kattan-pifa. (*Giftige Krabbe.*)*Amboina.* Yu Teku Hatta. (*Mostragende Krabbe.*)

In Ostindien; sie ist überall mit einem mosartigen Wesen überzogen; sie hat nicht viel Fleisch, sondern ist mit einer schwarzen giftigen Feuchtigkeit angefüllt, doch sollen einige Indianer das Fleisch von diesem Giftschleime zu reinigen wissen, auf Kohlen braten und ohne Schaden essen. — Linné hat durch sein Beywort dormia die Schriftsteller in eine nicht geringe Verlegenheit gesetzt. Ein Theil hat es für kein aechtes lateinisches Wort sondern für einen Druckfehler, statt dromia, gehalten. Dromas, sagen die, ist ein griechisches Beywort und bedeutet geschwind. Da aber die Giftkrabbe nichts weniger, als einen schnellen Gang hat, so hat Herbst das dormia in dormitator verwandelt, weil der Genuß von dem Giftschleime dieser Krabbe eine Betäubung nach sich zieht. Diese Neuerung dürfte auch wohl nicht gefallen, indem dormitator einer Schläfer anzeigt, nicht eine Sache die Schlaf erweckt; es wäre dann, daß die Giftkrabbe sich durch ihre Trägheit vor den übrigen Krabben auszeichnete. Jedoch läßt sich die Herbstliche Abänderung durch ähnliche Beyspiele vertheidigen.

n) Cance

n) *Cancer gammarus*.

Deutsch. Der Hummer, Hommer; der Seekrebs.

Holl. Zeekreeft, Hummer.

Dän. Hummer, Hommer; *Norweg.* Hummer; *Island.* Humar.

In Landnamabok. Amar.

Schwed. Hummer.

Engl. The lobster.

Angl. Loppeftr.

Galic. Giomach, Glimach.

Welfh. Cimmschw, Llamhidydd, Llegeft.

Cornifh. Legaft, Gavar.

Franz. Le homard, homnard; ecreviffe de mer.

B. Bret. Legheftr.

Languedoc. Langoufte.

Normandie. Hormar.

Provence. Limgombaux.

Ital. Gámbero marino; pesce armato.

Venezia. Atefe (*ist, nach dem venezianischen Wörterbuche, eigentlich pagurus*).

Livorno. Aftiche.

Ancona. Argano.

Genua. Lómbaro.

Span. El lobagante. (*Nicht camaron, dies ist der Name der squilla gibba.*)

Port. O lobagante.

Poln. Rak wielki morfki.

Ungr. Tengeri nagy-rak.

Lett. Leels juhras webfis.

Grönl. Perkuuk.

Türk. Likzuda.

Diese bekannte schmackhafte Krebsart findet sich in vielen Meeren, am meisten aber bey Norwegen, woher sie in großer Menge von den Holländern und Engländern abgehohlet werden. — Es fragt sich noch, ob der Krebs, welchen Plinius Elephas nennt, mit dem Hummer einerley ist? — Gambarus, Hummer &c. sollen aus dem Griechischen kammaros entstanden seyn. — Pontopidan erzählt von ungeheuern Hummern, die in Norwegen Störjer genannt werden. — In England haben die Hummer, nach ihrer Länge, einen von der Polizey festgesetzten Preis. Sind die Hummer nicht Zoll, und darüber, lang, so heißen sie fizeable lobsters; sind sie nicht so lang, so heißen sie pawks. Die eine Schere des Hummers ist allemal mit Knoten versehen, und heißt bey den englischen Fischern the numb claw, dahingegen die andre allemal gezähnet ist; diese

heißt the cutting claw. Das Hummermännchen heißt auf Englisch the cock lobster, und das Weibchen the hen lobster. Das Weibchen legt ihre Eyer ab, heißt auf Englisch she is in berry.

o) *Cancer granulatus*.

Deutsch. Der Körnerschild.

Holl. Korrelige Krab.

Engl. The trunk crab. *Brown.*

Provence & Langued. Migranç.

Brafil. Guaja-apara. *Maregr.*

p) *Cancer hirtellus*.

Deutsch. Die rauhe Krabbe.

Holl. Ruige Krab.

Dän. Laaden eller bórsted Krabbe.

Engl. The bristly crab.

Dalmat. Biraz. *Brunnich.*

q) *Cancer homarus*.

[*Locusta marina.*]

Deutsch. Die Seeheuschrecke; Meerkrebs; der gehörnte Krebs.

Holl. Geboornde Kreeft, Hoornkreeft.

Dän. Söegræshoppe.

Schwed. Sjögrashoppa.

Engl. The spiny lobster. (*Longoyfter ist eine barbarische Uebersetzung des Französischen Langouste.*)

Franz. L'ecrevisse langouste. Sauterelle, ou cicade de mer.

* Hippocampe.

Ital. Cavalletta di mare.

Span. Langosta.

En Gallego. Lagostas.

Port. Lagosta.

Malej. Udang Laut.

Amboina. Mitta Soa.

Sie erreicht nicht die Größe eines Hummers; sie ist sehr gemein auf den mittelländischen Küsten, wo sie von den Einwohnern, als eine delicate Speise, genossen wird. Wahrscheinlich ist die locusta marina der Alten und die ostindische Heuschrecke mit dieser einerley.

r) *Cancer horridus*.

Deutsch. Die Schreckliche. *Herbst.*

Holl. Rotskrab. *Rumpii.*

Engl. The great warty crab. *Pellu.*

Franz. Crabe hideux. *Encycl.*

In Ostindien.

T) Cancer latro.

[Cancer crumenatus.]

- Deutsch.* Der Beutelkrebs.
Holl. Beurskrab.
Dän. Indian'ke Tafkekrabber.
Engl. The purse crab.
Franz. Crabe bourfier.
Malab. Cattam calappa, Cattam canarg, Cattam mulana.
Amboin. Cattatus, Atatutte.

Heißt latro, weil er des Nachts auf die Cocosbäume steigt, und die Nüsse stiehlt; crumenatus, wegen des unter dem Schwanz sitzenden Beutels. Scherzweise nennt man ihn auch wohl Dondiego in't volle Harnas, weil er, auf dem Rücken liegend, einem geharnüchten Manne ähnlich sieht. Der Schwanz dieses Krebses wird, als eine Delicatelte, gegessen.

t) Cancer linearis; 2) C. atomus; 3) C. filiformis.

- Deutsch.* 1) Der schmale Krebs; 2) Der Zwergkrebs; 3) Der Fadenkrebs.
Holl. 1) Smalle Kreeftje; 2) Zeer kleine Kreeftje; 3) Zeer dunne Kreeftje.
Engl. 1) The linear shrimp; the lesser garnel or shrimp; 2) The atom shrimp.

Sehr kleine Krebse; der Zwergkrebs ist kaum mit bloßen Augen zu erkennen.

u) Cancer locusta.

[Gammarus locusta. *Encycl.*
 Oniscus locusta. *Pallas.*
 Pulex marinus. *Raj.*]

- Deutsch.* Dér Springer.
Holl. Springer.
Engl. The locust.
Franz. Crevette sauteuse. *Encycl.*

Findet sich in Menge im europäischen Ozean: schwimmt auf dem Rücken und hüpfet.

v) Cancer maculatus.

[Cancer ruber. *Rumph.*]

- Deutsch.* Der Fleckschild.
Holl. Gevlakte Krab.
 Sterk gedruppelde Krab.
Amboina. Yu Sariita.
Malab. Cattam Saliffa.

In Amboina; nach Einigen ist sie essbar, nach Andern schädlich.

w) Cancer maja.

- Deutsch.* Die Teufelskrabbe. *Herbst.*
Holl. Duivelskrab.
Norweg. Trolldrabbe.
Grönl. Arkelegiak.

Hierher gehört wohl diejenige Krabbe, welche in Spanien arana und in Galizien centola genannt wird. Ich schliesse es aus der wiewohl mangelhaften Beschreibung des Cornide, da das Wenige, was er von der arana (Spinne) sagt; der ausführlichen Herbst'schen Beschreibung des cancer maja nicht widerspricht. Ihre Gestalt, sagt Cornide, ist rund, und nähert sich einem Herze; sie hat sechs große Füße, die artikulirt und mit schwarzen, sehr harten Dornen bewafnet sind; die ganze Schale, so wie ein Theil der Füße, ist rauh. Cornide rühmt den Wohlgeschmack dieser Krabbe. — Andre spanische Autoren haben die centola als eine Art Schildkröte angeführt.

Außer dieser Krabbe giebt es noch eine andre Sorte, welche in Gallizien die Namen pateiro, pato de area führt. Cornide hat keinen Unterschied zwischen dem pateiro und der Centola gefunden, außer daß erterer kleiner ist, daher er ihn für eine junge Centola hält.

x) Cancer mænas.

[Cancer anonymus. *Rondelet.*
 Cancer litoralis. *Bafler.*]

- Deutsch.* Die Strandkrabbe; *An den Seegegenden* Garnate; *Hamburg* Taschenkrebs.
Holl. Strandkrab; Zeekrab.
Dän. Krabbe, Söekrabbe.
Norweg. Garnat.
Schwed. Krabba.
Engl. The common crab.
Franz. Crabe ménade. *Encycl.*
 Les bourfières.
Ital. (*Adriat. M.*) Granci; *bey Einige* malinetta.

Venezia granceolo.

Ferrara granco, grancello.

Span. Necora ó anecora.

Brasil. Ciri apoa (Aratu pinima).

Amboina. Cattam caju (*Blockkrabbe*).

Malab. Uccu maru (*Hühnerkrabbe*; *weg des ähnlichen Geschmacks*).

In den europäischen und asiatischen Meeren; eine d gemeinteln elsbaren Arten; von dem cancer depurator unterscheidet sie sich fast bios durch ihre Hinterfüße.

y) Cancer mantis.

Deutsch. Der Schwanenkrebs.

Holl. Zwaantjeskreeft; Knyper; Zandgarnaal.

Dän. Krebs-Spaamand.

Engl. The mantis lobster.

Franz. Squille mante. *Deger.*

Ital. (*Adriat. M.*) Canochia. *Scopoli.*
Venezia & Ancona Granocchia.

Amboina. Locky.

Brazil. Tomaru-guacu. *Maregr.*

In Ostindien, im mittelländischen Meere &c. Führt den Namen weil man ihn mit dem wandelnden Blatte (mantis religiosa) in einigen Stücken vergleichen kann.

z) Cancer minutus.

[Cancer nutrix. *Scopoli.*]

Deutsch. Die Kleinkrabbe.

Holl. Kleintje; Moselkrabbetje; Oesterkrabbetje; Voedsterkrab.

Engl. The minute crab.

Franz. Le crabe nain.

Sie ist ungefähr von der Größe einer Kreuzspinne, und findet sich in verschiedenen Meeren, z. B. in der Ostsee, in Indien &c. Man findet sie gemeinlich auf Tang.

aa) Cancer norwegicus.

Deutsch. Der norwegische Krebs.

Holl. Noorsche Kreeft.

Dän. Bogstavhummer.

Norweg. Sjörake, Hummerkonge.

Engl. The Norway lobster.

Franz. L'ecrevisse de Norwege.

Ital. (*Ancona*) Arganello. *Brunnich.*

Ein Krebs von mittlerer Größe; der mittelländische ist um die Hälfte kleiner, als der norwegische.

bb) Cancer pagurus.

Deutsch. Der Taschenkreb, die Tasche.

Holl. Zeekrab; Beurskrab.

Dän. Taskekreb.

Norweg. Taskekrebbe.

Island. Margfætla.

Schwed. Pungkrabba, Tafskräfta; Krabba, Pallta/ka.

Engl. The black clawed crab.

The punger.

The great horse crab.

Franz. Crabe pagure. *Encycl.*

Catholicon. Natargesichte, Bd. 1.

Le cancre squinate. *Bomars.*

An einigen Orten gourgalle, tourtelle.

Ital. Il granciporro; granchio paguro; gran cebola.

Ein kleiner Taschenkreb. granchio piloso.

Ein großer Taschenkreb. granchio di pertugio.

Alt. Porrone; cancro di Barbaria.

Venezia Altese.

Brescia Gamber de mar.

Span. La meya. *Huerta.*

En gallego Boi, *Coca.* *Cornide.*

En Pontevedra Esqueiro (Tasche).

Sarmiento. (Die Benennung escabro, welche in der spanischen Uebersetzung des spectacle de la nature steht, wird von Cornide für verdächtig gehalten.

Der nämliche Uebersetzer, Terreros, fügt in seinem Dictionario castellano noch chabrio, als einen gleichbedeutenden Namen, hinzu.

Port. A sapateira.

Grönl. Arkfegiarluk.

Eine sehr gemeine und am meisten esbare Krabbe; sie findet sich am häufigsten in der Nordsee.

cc) Cancer pelagicus.

Deutsch. Die Stachelkrabbe; die Oeankrabbe.

Holl. Stekelkrab; Keizerskrab.

Franz. Crabe pélagien. *Encycl.*

Crabe de l'océan. *Deger.*

Arab. Abu Djalambu, Abu mochas.

Malab. Reidjungan, Rindu rindu; Cattam bulam.

Amboina. Leytim Yatallan.

Im Ocean, sie verstecken sich gern im schwimmenden Moose. Die Einwohner essen sie bald gekocht, bald gebraten, und rühmen ihren delikaten Geschmack.

dd) Cancer pinnophylax.

[Custos pinnae.]

Deutsch. Pinnewächter.

Holl. Pinnewagter.

Franz. Le crabe pinnophyle. *Encycl.*

In Südamerika findet man ihn in einer Art Gienmuschel (Chama lazarus).

ee) Cancer pinnotheres.

Deutsch. Der Steckmuschelwächter.

Holl. Schulpwagter.

Franz. Le crabe pinnotère. *Encycl.*

Le satellite de la pinne marine.

E c e

Wird

Wird im mittelländischen und asiatischen Meere beynahe in allen Steckmuscheln gefunden.

Die uralte Erzählung, dafs die Wächter den Muschelthieren, in deren Schale sie sich mit befinden, einen nahen Feind, und eine vorhandne Beute, durch ein bald stärkeres, bald sanfteres Zwicken anzeigen, wird gegenwärtig für eine Fabel gehalten.

ff) Cancer pulex.

- [*Gammarus pulex. Fabric.*
Squilla pulex. Degeer.
Squilla fluviatilis. Schwenkf.
Squilla saltatrix. Klein.
Pulex fluviatilis. Raj.
Pulex marinus. Bafser.]

Deutsch. Der Flohkrebs; der Wasserfloh, der Seefloh.

Oestreich. Der Seitling. *Schrank.*

Die kleine Flußgarneele. *Onom. h. n.*

Der Springer. *Klein.*

Die Wasserhenne. *Schwenkf.*

Der krebsförmige Wasserwurm. *Frisch*

Die Flußgarneele. *Blumenbach.*

Holl. Zeevloot (Riviervloot.)

Dän. Marflue; Kræbsloppe.

Island. Marfluh. *Olofs.*

Schwed. Märta.

Skän. Sandhare.

Körpoe. Grundmjåla.

Engl. The flea, the water flea.

Franz. La crevette des ruisseaux. *Encycl.; Geoffr.*

Squille-puce aquatique. Degeer.

Ital. Pulce acquatica.

Span. Pulga acuatica.

Port. Pulga aquatica.

Letz. Semmes wehfs, Kirelis. *Fischer.*

Grönl. Kinguk.

Findet sich häufig an den Ufern des Meeres, besonders aber in Brunnen, Bächen, Quellen, Gräben und Sümpfen; schwimmt zuweilen auf dem Rücken und soll wie ein Floh hüpfen, wenn er aufs Trockne kommt (does not leap, sagt Pennant), welches aber auch andern (z. B. *Locusta*) eigen ist. Verursacht den Fischen an ihren Kielen Geschwüre; scheint auch verschiedenen Fischen zur Nahrung zu dienen. — Fischer erzählt in seiner N. G. von Livland: Im Frühjahr 1785, da er in so ungewöhnlicher Menge ausgezogen wurde, dafs der gemeine Mann Wunder und Zeichen daraus machte, wurden Exemplare über zwey, und gegen drey Zoll lang gefunden. — Aus verschiedenen einander widersprechenden Berichten ist zu vermuthen, dafs dieser *pulex* mit andern Nebenarten verwechselt worden ist.

gg) Cancer ruricola.

Deutsch. Die Landkrabbe.

Holl. Landkrab.

Dän. Landkrabbe.

Schwed. Landkrabba.

Engl. The mountain crab, the black crab.

Franz. Crabe ruricole. *Encycl.*

Crabe de terre. *Degeer.*

Crabe de terre ou de montagne, le

tourlourou, ou turluru. *Bomare.*

Ital. Granchio di terra.

Span. Cangrejo de tierra.

Port. Carangueiro de terra.

Guanhumi. *Piso Ind.*

In Südamerika; von verschiedener Gröfse, die kleineren werden in Amerika tourlouroux genannt. Alle Jahre durchzieht sie, in Gesellschaft, große Landstrecken, alsdann begiebt sie sich wieder nach den Ufern des Meeres, um sich zu baden und ihre Eyer abzulegen. Die Männchen tragen eine grünliche, körnichte Materie bey sich, die man Taumalin nennt, und die man, auf verschiedene Weise zubereitet, als eine Delicatesse genießt. Die Kreben vermischen sie mit Manihotmehl, und bereiten daraus eine köstliche Speise, die im Lande unter dem Namen Matoutou bekannt ist. Die Landkrabben fressen mit großer Begierde die Früchte des Manschenilbaums, so auch andre giftige Pflanzen, daher die Krabben selbst zuweilen giftig sind. Man erkennt aber gleich, ob sie Gift bey sich führen, wenn nämlich der Taumalin schwarz ist.

Es giebt noch andre Arten von Erdkrabben, wovon man aber keine hinreichende Nachrichten hat. Dahin gehören z. B. die Ciriques, die sehr mager und ohne Fleisch sind.

hh) Cancer ferratus. Pennant.

[*Squilla crangon. Rondel.*]

Engl. The prawn.

Eine Art Garnelen.

ii) Cancer squilla.

Deutsch. Der Bärenkreb; die Squille; Garnele; Seegarnele; Garnelenkreb; *N. Sachf.* Krabbe; *Alt.* Meergeriß, Goger, Hoger, Böckle, Seegizle, Hegerling.

Holl. Steurkrab.

Dän. Ræge (*Norw.* Brægnas Ræges, welche daselbst die berühmtesten sind).

Schwed. Råka.

Engl. The white shrimp.

Franz. Ecrevisse squille. *Encycl.*

Chevrette ou squille de mer.

Folgende Squillen sind bald mehr, bald weniger von einander verschieden: chevrette, chevette, caramote, chevrette franche; salicoque, salicot; barbot; bouquet; zum Köder dienen insbesondere chevron, maniguette.

- Ital.* Gambarello.
Span. Camoron.
Basc. Caramarro.
En gallego Gueldo.
Port. Camarão.
N. Griech. Karides.
Grönl. Pekkitak.

Unterscheiden sich wenig von den eigentlichen Garnelen (*C. crangon*), und führen mit denselben fast einerley Namen. Man findet sie in allen europäischen Meeren, besonders in der Ostsee, nicht weit vom Strande. Sie werden theils gefressen, theils dienen sie zum Köder.

kk) Cancer stagnalis.

- Deutsch.* Der Sumpfkrebs.
Engl. The pond lobster.
Grönl. Teitium Ilkerkai.

l) Cancer strigosus.

- Deutsch.* Der Stachelkrebs.
Holl. Ruuwe Kreeft.
Finnack. Krinakrabbe.
Engl. The plated lobster.
Franz. Ecrevisse ridée. *Encycl.*
 Ecrevisse friée. *Degeer.*

a europäischen Ozean und im mittelländischen Meere; ein sehr lebhafter Krebs.

nm) Cancer Uca.

- Deutsch.* Die Morastkrabbe. *Herbst.*
 Die Mangelkrabbe. *Oldendorp.*
Holl. Moeraskrab.
Engl. The mangrove crab. *Brown.*
Franz. Le crabe uca. *Encycl.*
 Le crabe de vase ou de paletuyers.
Bomare.
Brasil. Uca una; femina Cunuru.

t mit der Landkrabbe (*C. ruricola*) und der Herzkrabbe (*C. cordatus*) sehr nahe verwandt; findet sich in den sumpfigen Gegenden von Südamerika. Ihr Fleisch ist schmackhaft und eine gewöhnliche Speise der Neger, es ist aber keine Krabbe so sehr der Vergiftung unterworfen, weil sie sich am meisten von den Manichneislerüchten nährt.

n) Cancer vocans.

- Deutsch.* Der Winker; die Sandkrabbe.
Holl. Zandkrab; Roeper, Wenker,
 Sabelruitertje.

- Franz.* Le crabe vocatif. *Encycl.*
 Le crabe appellent. *Degeer.*
Port. Caranguejolinho de manges.
Brasil. Maracoani.
Malab. Cattam pangel.

In den Meeren von beyden Indien, an den sandigten Ufern, wo sie mit solcher Behendigkeit läuft, daß man sie kaum erwischen kann; ist man ihr nahe genug, so weils sie sich eben so geschwind in den Sand zu verkriechen. Sie hat eine schwarze Schere, die größer als ihr ganzer übriger Körper ist; diese schweukt sie, bey ablaufenden Wasser, über dem Kopf, als wenn sie jemand ruten oder winken wollte; daher ihr Beyname. Herbst unterscheidet eine größere und eine kleinere Art. — Das Fleisch der Sandkrabbe ist essbar und schmackhaft.

Cancriformis.

Was die Gestalt eines Krebses oder eines Theils desselben hat.

CANCROMA. [*Ornithol.*]

a) Cancroma cancropaga.

- Deutsch.* Der Krebsfänger.
Holl. Kreeftvanger.
Dän. Kræbsfænger.
Schwed. Kräftfångare.
Engl. The brown boatbill.
Franz. La cuillere brune.
 Le favacou tacheté.
 Tamatia.

b) Cancroma cochlearia.

[*Cochlearius. Brisson.*]

- Deutsch.* Der Hohlchnabel, der Löffler.
Holl. Lepelaar.
Engl. The boatbill, the crested boatbill.
Franz. Le favacou.
 Variet. Cuillere ou favacou tacheté;
 In Indien Arapapa.

Beide Vögel wohnen in Südamerika, und sind wenig von einander verschieden; am nächsten sind sie mit den Reiher (*ardea*) verwandt. Gemeinlich sitzen sie auf Zweigen die über dem Wasser hängen, und stellen daseibst allerley Fischen nach. Der Krebsfänger nährt sich außerdem noch von Krebsen.

Candelares plantae. [*Term. botan.*]

Leuchterpflanzen; *Holl.* Kandelarplanten. Pflanzen deren Zweige sich nach Art eines Kronleuchters ausbreiten. Diesen Namen führte eine Pflanzenordnung in den ersten Ausgaben der Linneischen Fragmente einer natürlichen Methode. Sie bestand aus drey Gattungen: *Rhizophora*, *Nyssa* und *Mimsops*. In den letzteren Ausgaben ist sie ausgestossen und in die Ordnung *Holoraceae* gebracht worden.

Candidus, a, um.Weiß; hell oder glänzend weiß. *Conf. albus.***CANELLA. [Botan.]****Canella alba officinarum.***Deutsch.* Der weiße Zimmet.*Engl.* The laurel leav'd canella.*Franz.* Cannelle blanche.Ein Baum in Westindien, dessen Rinde officinel ist. *Conf. Winterania.***Canescens. Vid. Canus.****Canini dentes.**Hundszähne; *Franz.* dents canines. *Vid. Oculares dentes.***CANIS. [Mammal.]****a) Canis alopec.**[*Vulpes ferrugineus.*]*Deutsch.* Der Brandfuchs; der Köhler, der Kohlenbrenner, der Kohlenfuchs; der Braunfuchs; der Rothfuchs; der Feldfuchs.*Holl.* Brandvos, Veldvos.*Dän.* Brandreve,*Schwed.* Brandräf.*Engl.* The brand fox.*Franz.* Renard carbonier.*Ital.* Volpe carbonaja.*Span.* Zorra carbonera.*Port.* Rapoza carboeira.

Lebt in gebirgigen Gegenden; ist seltener, als der gemeine Fuchs, von dem er blos eine Varietät zu seyn scheint. Er ist etwas kleiner als derselbe, und sein Balg ist von geringerer Güte.

b) Canis aureus.[*Canis flavus; Lupus aureus; vulpes indiae orientalis; Thos, Thoes veterum.*]*Deutsch.* Der Schakal, der Goldwolf; der Schnellwolf, der Zwergwolf, der Goldhund.*Holl.* Sjakal, of wilde Hond, Gulden Wolf.*Dän. & Schwed.* Jackhalsen.*Engl.* The jackal, the deeb.*Franz.* Jakal, chacal; adive, adil; le loup-doré; le chien sauvage indien.*Ital.* Adivo, addibo; zakal; lupo dorato.*Span.* Adibe; chacal; lobo dorado.*Port.* Adibe; lobo-dourado.*Russ.* Tschakal, Tschubolka.*Tatar.* Tschubolka.*Kirgis.* Schagal.*Kalmuk.* Tschöber, Schagel.*Perf.* Tschakal, Schiechal.*Türk.* Chikal.*N. Griech.* Skilachi; Zakalia.*Arab.* Wau.*Tamul.* Kadlu-nari. (*Strauchfuchs.*)*Barbarey.* Chatal, Deeb, Dib.*Indien.* Gola.*Die Hottentotten.* Tkenfie.

Wohnt in den wärmeren Gegenden von Asien und in der Barbarey; ein berüchtes räuberisches Thier, das des Nachts, mit großem Geheul, scharenweise umher zieht, und allerley Hausthiere, auch wohl Kinder mordet, und die Leichen ausgräbt. Einige halten den Schakal für den Stammvater des Hundes, Andre für Simons Fuchse; Andre haben ihn mit der Hyäne verwechselt.

c) Canis cinereo-argenteus.*Deutsch.* Der Griesfuchs, der Silberhund, der Silberfuchs.

Ist kleiner, als der Fuchs; wohnt in Nordamerika; Schreiber und Blumenbach halten ihn für eine Spielart.

d) Canis corfac.*Deutsch.* Der Korfak; der Steppenfuchs; der Wolfshund.*Engl.* The corfac fox.*Franz.* Le corfac.*Russ.* Korfak.*Tatar.* Korfak.*Kirgis.* Korfaki, Korfak Charfun.*Balchik.* Korfak.*Barab.* Korfak.*Buchar.* Korfak.*Kalmuk.* Karsa, Kurfa.

Ist ebenfalls kleiner als der Fuchs; sonst aber in den meisten Stücken, auch in der Lebensart, ihm völlig gleich. Sein dicker Schwanz ist fast so groß, wie der ganze Körper. Am häufigsten wohnt er in den Steppen zwischen dem Uralflusse und dem Irus. Mit seinem Balg wird starker Handel getrieben.

e) Canis crocuta.*Deutsch.* Die gefleckte Hyäne, der Tigerwolf.*Holl.* Tygerwolf.*Engl.* The spotted hyæna.*Franz.* La hyenne tachetée; le tigre-lopp; crocuta.*Guinea.* Quumbengo.

In Guinea, Ethiopien und auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; hat die Größe eines starken Hundes; einen röthlich braunen Körper mit runden, schwarzen Flecken; ein fürchterliches Gebiß; ihr fürchterliches Geschrey lautet Auae, oao, oao! In de

der Nacht oder wenigstens am Abend ziehen sie zwey und zwey umher und suchen ihren großen Hunger zu stillen. Sie besuchen auch die Wohnungen der Menschen, und auf dem Cap pflegt man sie zu dulden, weil sie sich nur dafelbst von den Sehnen, Knochen, Knorpeln und andern Abfällen und Unrath nähren, und die Straffen rein machen.

f) *Canis familiaris.*

Canis f. canes; b) *Canis* femina; c) *Catulus.*

Griech. Kyan; c) Kynidion.

Deutsch. Der Hund; *Sachsen* Riet, Rütt; *Hohenstein* Rödde; *Coblenz* Rüdgen; *Westphal.* Rüe, Tewe; *Teuton* Hund, Hunt, Hona; *Appenzell* Doder.

b) Die Hündin; *ungo* Betze, Bätze; *O. Sachsl.* Petze, Rette, Zaze; *Alt Meze,* Zoche, Zuche, Zobe, Zephe, Zoffe; *Bayern* Zauge, Zauche; *O. Deutsch* Züche, Zauke, Zauche, Bräcke, Mätze, Lufche; *Wirtenb.* Zache, Zatz; *Hannover* Tacche; *Westphal.* Tewete; *N. Sachsl.* Debe, Deve, Tiffe, Tieve, Zippe, Thöle, Luppe; *Lausitz* Latsche; *Slesten* Lutsche; *Franken* Zupp; *Coblenz* Zaupe; *Livl.* Taufch. *Bey den Jägern* Wöllin, Fäche, Debe. *Alt Welp,* *Welf.* *Teuton.* Zofa. *Rab. Maur.*

c) Ein junger Hund; *Bey den Jägern* heißen die jungen Hunde gemeinlich Wölfe.

Holl. Hünd; b) Eene Teef; c) Hondejonge, Hondjong.

Dän. Hund; *Island.* Hundur, Doggur. b) Tispe, Tæve, Eikke; *Norweg.* Bykkia; *Island.* Tijk, Hundtjik, Lubba.

c) Unge Hunde, eller Hvalper.

Schwed. Hund; *Altnord* Rakke, Rakka, (von dem Zeitwort rakka. i. e. circumcurstare); *Rosl.* Käfvahl; *M. Gothl.* Hunds.

b) Hynda; *Altnord.* Bickia, Grei, Greibaka; *V. Gothl., Nor., Vermil.* Böcka; *V. Finn.* Betja, Bycka; *Rosl.* Byttia; *Jämtl.* Bittja; *O. Gothl.* Bycka; *Rosl.* Käfva; *Norl.* Kvarfa; *Dal.* Sjöppa; *Skäppa;* *V. Gothl.* Täfva; *Aneimigen* Orten Tik; *Skan.* Tillike; *Hal.* Tillika; *Angerm.* Pyttja. c) Valp; *Dalek.* Käveunn; *Helf.* Köven; *Gothl.* Kuffe. *M. Gothl.* Uuelfa.

Engl. Dog; *Anglf.* Hund; *Galic.* Madadh Cu, Gadhar, Sagh, Cich, Cuib, Giorne, Grech, Luan; *Welfsh.* Ci (plur. Cwn); *Cornish.* Ki (plur. Ken).

b) Bitch; *Schottl.* Tick; *N. Engl.* Tyke; *Anglf.* Bicca, Bicca, Bice, Byge; *Galic.* Galla, Sagh; *Welfsh.* Gaft; *Cornish.* Geist, Gyt.

c) Whelp, poppy, yap; *Anglf.* Hwelp.

Franz. Chien; *Alt.* cagne, can, chin, gous; *B. Bret.* Ki (plur. Chaff, Coun).

b) Chienne; *Alt* caniche; *B. Bret.* Kies; *Eine Jagdhündin zur Zucht* une lice.

c) Le petit d'une chienne; *Alt.* goufset; *Langued'oc.* Cadel.

Ital. Cane; *Brescia* Ca.

b) Cagna; c) Catello, catellino;uccio, cucciolo.

Span. Perro; b) Perra; c) Perrezno, cachorro.

Port. Caó; b) Cadella; c) Cachorro, cachorra.

Russl. Pes, Sobaka; b) Suka; *Alt* Pfitz; c) Schtschenja.

Poln. Pies (plural. Pfi); b) Suka, Sobaka; c) Szczenię, * Pfię.

Böhm. Pes, Tifta; b) túbka, Tifta, Pfyce; c) Pfyk, Pfyček, Sftienek.

Serb. (O. Lauf.) Posz; *N. Lauf.* Päs.

Slav. Pas.

Illyr. Pes, Batfchka; b) Kutfchka; c) Schtschene.

Crain. Pes.

Croat. (Dimin.) Schenye.

Wlach. Kæne; c) Kezel.

Epirot. Chien; c) Chelous.

Ung. Kutya, Eb; b) Nöfteny-eb; c) Kölyök.

Lett. Suns; b) Kunna, Kuzza; c) Sunnitis.

Elshn. (Reval.) Koer; *Dörpt.* Penui; *Diminutive* Rak; b) Hat, Litta, Litto, At; c) Kutikas.

Finnl. Tjifti, Coira; b) Naarttu, Naartun, Naattu, Napi, Nawi; c) Tjiftinen.

Lappl. Piädnak, Käire; b) Kausjo, Tikfje, Pittjo; c) Äddak.

Tatar. Ist, Id, It, Et, Kutfchuk.

Sakut. Id.

Tscherem. Pi.

- Tschuw.* Jida.
Woljak. Punu.
Mordwin. Pinje, Pina.
Bafchkir. Oljan.
Kalmuk. Nochoi.
Perm. Kon.
Szirjün. Pon; *b*) In Pon; *c*) Kytſchanjas poi-
 chas.
Kamtſch. Koſſa, Koha, Suka, Guinoxa; *c*) Koſe
 hamtſchitſch.
Korjäk. Kh-attaan.
Tſchuſſch. Guettin.
Lamut. Ninn.
Tunguſ. Nanakin.
Oſſjak. Kanang.
Am Jeniſey. Tſchip.
Armen. Schur.
Perſ. Säg, Sig.
Hebr. Keleb.
Chald. Kalba.
Arab. Kelbe.
Ägypt. Kelb mærræ.
Türk. Küpek.
Med. Spaca.
Tamul. Najj.
Zigeuner. Rykano, Jukel, Tzukel, Tſcho-
 kell, Kuttha.
Grönl. Kemmek, Meke, Pungok, Pnngvoak;
b) Sarliak; *c*) Kemmiarſuk.

Die Hottentotten Harip; Likhanée.

Nächst dem Menſchen iſt der Hund dasjenige Thier,
 welches am meiſten auf dem Erdboden verbreitet
 iſt. Die Nützlichkeit, die Treue, und die vorzüg-
 lichen Seelenkräfte dieſes Thiers ſind bekannt ge-
 nug. Hier folgen die verſchiedenen Racen in meh-
 reren Sprachen:

1) Canis ægyptius; canis sine pilis.

- Deuſch.* Der türkiſche Hund, der ägyptiſche Hund,
 der nackte Hund, der barbariſche Hund,
 der Cyperhund.
Holl. Turkiſche Hond.
Dän. Tyrkitſk Hund.
Schwed. Tyrkitſk Hund, naken Hund.
Engl. The naked dog; the türkiſh dog.
Franz. Chien-turc; chiens d'Égypte.
Ital. Can turco.
Span. Perro chino.
Port. Caõ turco.

2) Canis americanus.

Der mexikaniſche Hund; der Alko; wovon daſelbſt
 die Spielarten folgende Namen führen: Ytzu-
 ciute-porcotli, Michuacanens, Techichi.

**3) Canis anglicus; canis bellicosus anglicus;
 maſtivus; (canis catenarius); canis bri-
 tannicus. Moloffus velt.**

- Deuſch.* Die engliſche Dogge, der engliſche Hund,
 die groſſe Dogge.
Holl. Engeliſche Dogge; groote, engeliſche Hond.
Dän. Engeliſk Dog.
Schwed. Engeliſk Dogg.
Engl. The maſtiſſ, the band hound.
Änglſ. Riſthta, Ryththa, Rot-hund.
Gall. Maſtidh.
Weliſh. Coſlog, Cyſtowci, Gaſaelgi, Cergl,
 Cargl.
Cornwiſh. Guilter, Meſlan.
Franz. Dogue de forte race; (chien de boucher.)
Ital. Alano di razza forte; alano grande. (Cau
 d'armi *Aleſſandro*).
Span. Alano grande.
Port. Alão grande; dogo major.
Ruſſ. Wolkodaw.

Dieſer Hund war ſchon den Alten bekannt. Die rö-
 miſchen Kaiſer ſetzten einen eignen Procurator
 cygeii in England ein, deſſen einzige Verrich-
 tung darin beſand, ſelbige groſs zu machen, und
 alsdann nach Rom, für das Amphitheater zu ſchi-
 cken; magnaue taurorum fracturi colla britanni.
Claudian.

4) Canis aprinus.

Deuſch. Der Sauänder, Saubeller.

Unteſcheidet ſich wenig vom Metzgerhund (*le matin*);
 er hat etwas längere Haare und iſt mehrentheils
 ſchwarz:

**5) Canis aquaticus; canis sagax ad aquas;
 canis villosus.**

Griech. Laſios, lachnōdes.

- Deuſch.* Der Budel, Pudel, Pudelhund, der groſſe
 Waſſerhund, der ungarische Waſſerhund;
 Scherwenzel.
Holl. Kralhond, Waterhond.
Dän. Puddel, Puddelhund, Pudel, Vandhund.
Iſland. Lubbar.
Schwed. Pudelhund, Vattenhund.
Engl. The water ſpaniel, or ſhagged dog; *All*
 The ſynder.
Franz. Le barbet, grand barbet; *femin.* barbette,
Ital. Barbone, can barbone, can d'acqua.
Breſcia. Ca barbi,
Span. Perro de aguas.
Port. Cão de agua.

Poln. Pies kudlaky, Kudlekr.
Böhm. Pudlj.
Letz. Skarreins, Bebbereins Suns.

Hierher gehört auch *le bouffe*.

6) *Canis avicularius*; *canis sagax ad coturnices capiendas*, *pantherinus*; *canis aviaris* f. *hispanicus campestris*; *canis perdicarius*, *uceps*, *stator*.

Deutsch. Der Hühnerhund, der Wachtelhund; die Wachtel; der bengalische Tigerhund.

Holl. Patryshond; Legghond; Brak.

Dän. Hönsehund, Vagtelhund. Fuglehund, Skyterhund.

Schwed. Rapphönshund, Vaktelhund, Fogelhund.

Engl. The land spaniel, the harrier; the setting dog; the letter.

Franz. Le braque; *ungewöhnlich* brachtet. Le chien couchant, le chien d'arrêt. Chien de perdrix.

Ital. Bracco, cane da fermo.
Brescia. Ca de posta.

Span. Braco, perro de muestra. Perdiguero.

Port. Braco; cão de mostra, perdiguero parado.

Russ. Sobaka ipsiska; Ischtschaja sobaka; Ischtscheika sobaka; Ljagawaja sobaka.

Poln. Pies legawy, Wyzel.

Böhm. Pés křepelnj.

Ungr. Visla.

Letz. Putnu Suns.

Er heißt auch bey den deutschen Jägern Vorstehender Hund oder Vorstehhund (so wie in den andern Sprachen setting dog, chien couchant ou d'arrêt, bracco da fermo &c.), weil man ihn abrichtet, um den Rebhühnern, Wachteln auch wohl Hasen so lange vorzuliegen, bis sie tirassirt (d. i. in Netze gelangen) oder auch geschossen werden. — Bracco ist ein italienisches Wort und bedeutet überhaupt einen Jagdhund oder Spürhund. — Pantherinus oder Tigerhund heißt er wegen seiner Flecken. — Im Schwabenpiegel findet man ihn Vogelhunt genannt.

7) *Canis brevipilis*; *canis melitenis brevioribus pilis*.

Deutsch. Der kurzhaarige Bologneser, der englische Wachtelhund, Pyrame.

Holl. Korthaairig Schoothondje.

Dän. Den forte eller engelske Vagtelhund.

Engl. The pyramè; the king Charles's dog.

Franz. Le pyramè; le gredin, le gredin d'Angle terre.

Span. El fabueto negro; el quatrò ojo.

Die Hauptfarbe ist schwarz; der Pyrame ist mit gelben Flecken an den Flöten, an den Augen und an der Schnauze gezeichnet. — Der King Charles's dog (oder Gredin des Buffon), stüht den Namen weil er der Lieblingshund von König Carl II. war.

8) *Canis curforius*.

Deutsch. Der Kurshund, Laufhund, Pflirschhund, Büirschhund.

Ein schneller, flüchtiger Jagdhund, der vornämlich dazu gebraucht wird, um das angeschossene und verwundete Wild zu verfolgen und einzuhohlen.

9) *Canis domesticus*; *villaticus*, *socius*.

Griech. Oikuros, oikothuros.

Deutsch. Der Haushund, der Schäferhund, der Hirtenhund, der Bauernhund, der Hofhund; Schafriet; Köter, Rekel.

Holl. Huishond, Herdershond.

Alt. Huyswacher, Huysrekel, Korre.

Dän. Huushund, Buehund, Fæhund; Kåter.
Norweg. Garvor; Bjørhund; Fæbikkie (*sind etwas verschiedene*).

Island. Fiaarhund. (*auch verschiedene*).

Schwed. Hushund; Fåhund.

Alt nord. Hiordhund.

Engl. The cur, the house dog, the shepherd's dog; shepherd's cur.

Galic. Madadli.

Welsk. Corgi.

Franz. Le chien de berger; le gardien des betes; le chien domestique. Chien de Brie.

Ital. Il cane di pastore.

Span. Perro de pastor (frances).

Port. Cão de pastor, cão de gado; rafeiro.

Russ. Owttscharka.

Böhm. Domácý pes.

Ungr. Komondor eb.

Letz. Skarrains Suns, Schkeberperits.

Man hält ihn für den Stammvater aller Hunde; le vrai chien de la nature. *Biffon*.

10) *Canis extrarius* f. *hispanicus*, *aureus* demissis.

Deutsch. Der Bologneserhund; der spanische Hund, der spanische Hühnerhund, der spanische Wachtelhund; der Seidenhund, der Seidenbüdel.

Holl. Spanjolet, spanische Hond.

Dän. Den spanske Vagtel- eller Hönsehund; Bologneserhund.

Schwed. Spank Hund, Bologneserhund.

Engl. The spaniel.

Franz. L'épagneul; *semin.* epagneule.

Ital. Il spagnoletto, cane di Spagua.

Span. El fabueto.

Port. O fabujo.

Poln. Pies legawy hyzpański.

11) *Canis fricator*.

Deutsch. Der Mops, Mopshund; Muffel; Steindogge.
N. Sachsl. Müppel, Moppel, Lobbe.

Holl. Mops, Steendog.

Dän. Mops.

Schwed.

- Schued.* Mops.
Engl. The pug dog.
Franz. Le doguin; mopse; dogue de Bologne; dogue d'Allemagne.
Ital. Il musferlo, cane musolo.
Span. El dogo (dies ist gegenwärtig der Name des Mopses; ehemals nannten man also die großen englischen Doggen).
Port. O dogue.

Bastarde sind a) der Achtziger oder der Rissfelse Hund (l'Artois, l'illois, le quatre-vingt); und b) der alikantische Hund (le chien d'Alicante).

- 12) *Canis gallicus*; *canis venaticus sagax*; *canis curforius*; *canis venaticus ocyor*; (*canes secutores*).

Deutsch. Der Laufhund, Parforcejagdhund, Parforcehund, Jagdhund.

Holl. Drybrak.

Dän. Parforcehund, Jagthund.

Schued. Parforcehund, Jagthund.

Engl. The hound; vielleicht the gazehound in ältern Zeiten.

Anglf. Renhund.

Galic. Co, Gadhar fadhil.

Welfsh. Bytheiad, Huad.

Franz. Chien courant, greffier, forcenant.
Norm. Baubis.

Ital. Cane da corsa, cane da correre.

Span. El podenco.

Port. O podengo.

Russ. Gontschaja Sobaka.

Poln. Ogar.

Lett. Medifchanas Suns.

Ein Hund, der ein aufsprengtes Wild so lange verfolgt und aufreibt, bis es nicht weiter kann, und durch einen Fang mit dem Hirschfänger, erlegt wird. Die französischen und englischen Parforcehunde werden für die besten gehalten, und wenn sie von vorzüglicher Art sind; auch wohl Matarodore genannt.

- 13) *Canis grajus*; *canis venaticus graecus*; *canis venaticus scoticus*.

Griech. Kyan theretikos.

Deutsch. Der gemeine Windhurd, das Windspiel, der Wind.

Holl. Windhond, Haazewind.

Dän. Mynde, Windhund.

Schued. Windhund.

Engl. The common greyhound, grehound, (die Vorderfylbe soll eine Verkümmernng von *gracius* oder *grajus* seyn).

Anglf. Langlegerer.

Galic. Miolchu, Soghelm.

Welfsh. Gellig; sen. Gellast.

Franz. Le levrier; fem. Levrette.

Ital. Levriere; veltro; cane da giugnere.
Brescia. Caias.

- Span.* El galgo. (Lebrat hingegen ist der Name des Grand Danois).
Port. O galgo; der Retter, o facador.
Russ. Gontschaja Sobaka; Borsaja Sobaka.
Chart.
Poln. Chart.
Böhm. Chrt, Rychly Pes.
Ung. Agár.
Leh. Kurts. (Ein Blending Pakurts).
Ehjin. Urt, Hurr.

Führt den Namen Windhund wegen seines schnellen Laufes, Darnach heist Windhetzen einen Hafen oder Fuchs mit einem Windhunde hetzen; und der dazu angeleitete Jäger heist ein Windhetzer. Ein Strick Hunde; so nennt man zwey oder drey Windhunde, welche der Jäger an einem Hetzriemen zusammen faßt. Zuweilen gewöhnt man einen aus dem Strick, um den andern Windhunden den Hafen abzuzehmen, und zu bewahren oder auch herbeyzutragen dieser heist der Retter, Beichützer oder Schirmcr.

- 14) *Canis hibernicus*.

Deutsch. Der irländische Windhund, das große irländische Windspiel.

Dän. Lænkehund.

Engl. The Irish greyhound.

Franz. Levrier d'attache.

War ehemals in Irland sehr häufig, und bey der Wolfshetze gebraucht; jetzt sieht man ihn selten. Verschiedene englische Autoren halten ihn für den besten des Busen. Ein-großer Windhund.

- 15) *Canis hirsutus*; *canis leporarius hirsutus*.

Deutsch. Der zottige Windhund.

Engl. The oriental greyhound.

Unterscheidet sich durch seine längeren kraufen Hare.

- 16) *Canis hybridus*.

Deutsch. Der Bastardmops, der Roquet.

Holl. Et. Basterdmops.

Dän. Koverten, Skiudehunden.

Engl. The bastard pug.

Franz. Le roquet.

Ital. Il botolo; *dimin.* botolino.

Span. El roquies.

Port. O roques.

- 17) *Canis islandicus* f. *getulus*.

Deutsch. Der islandische Hund.

Holl. Islandfche Hond.

Dän. Den Islandfke Hund.

Island. Fiaarhund.

Schued. Islandk Hund.

Engl. The Seeland dog.

Franz. Le chien d'Islando.

Ital. Il cane d'Islanda.

Span. Perro de Islanda.

Port. Cão de Islanda.

Eine Nebenrace des feyn tollenden Stammhundes.

- 18) *Canis italicus*.

Deutsch. Das kleine Windspiel, der kleine Windhund.

- Dän.* Den lille Mynde; (Danke Rotter.)
Engl. The Italian greyhound.
Franz. Levron; fem. Levriche.
Ital. Levriere piccolo.
Span. Galgo chico.
Port. Galgozinho, galgo de raça pequena.

19) Canis lanarius.

- Deutsch.* Der Metzgerhund, Fleischerhund; der Haushund, Hofhund, Kettenhund; der Bauernhund, der Bauernrekel, Köter, Pack aa.
Holl. Slagerhond, Ketenhond.
Dän. Slagterhund, Lænkehund.
Schwed. Slaktarehund, Bandhund, Porthund, Gårdshund.
Engl. The great french cur.
Franz. Le matin.
Ital. Il mastino; cane da guardia; cane de ma-cello.
Span. El mastin.
Port. O mastim; cão de porta; cão de carni-ceiro; cão de curral; rafeiro.

20) Canis leoninus.

- Deutsch.* Der Löwenhund, das Löwenhündchen.
Holl. Leeuwte, Leeuwhondje.
Dän. Løvehund.
Schwed. Lejonhund.
Engl. The lion dog.
Franz. Le chien-lion.
Ital. Il can-lione.
Span. El perro-leone.
Port. O cãozinho-leão.

21) Canis major danicus.

- Deutsch.* Der große dänische Hund, der dänische Kutichenhund, der (dänische) Blindling.
Holl. De Deen.
Dän. Den store Danske Hund.
Engl. The danish dog.
Franz. Le grand danois; le danois de carosse.
Ital. Il gran danese.
Span. El lebrei, el lebrei de coche.

22) Canis melitaëus; canis melitenfis hirsutus; catulus melitaëus.

- Deutsch.* Das Schooshündchen, das Bologneserhündchen, der angorische Hund, das Malteserhündchen, das Jungfernhündchen.
Holl. Schoothondje, Juffrouwenhondje, Bolognesch Hondje.
Dän. Skjødehunden, Boloneseren, den lille spaniske Hund, den maltesiske Hund.
Schwed. Knåhunden, Bologneseren.
Altnord. Barmræcke; Femt. Bicka, Söppelbicka; Femt. Tjavenä.
Engl. The lap dog, the flock; the Bologna dog; the Maltese little dogs; In altern Zeiten the spaniel gentle or comfortor.
Griech. Naturgeschichte, Bd. I.

- Galic.* Meafan, Crannchu.
Welsh. Colwyn.
Franz. Bichon, fem. bichionne; bichion, babiche; chien de Malthe; chien de Bologne; chien de chambre.
Ital. Cagnolino; cagnoletto favorito; cagnolino, cagnetto, canino, cagnuccio, cagnuciollo; cucciolo, cucciolino; cane di Malta.
Span. Faldero, perrillo faldero, perrillo de falda, perrillo de Malta.
Port. Cãozinho, cachorinho, cãozinho fraideiro, cãozinho de fralda; cãozinho de Malta.
Russ. Postelnaja sobatschka.
Poln. Piesek kudlaty.
Böhm. Hrawy Plyk; Panensky Psyček; Podpazny Sstěné, Sstěnatko, Peyšek, Podpázňček.
Ungr. Kis-afszonyok Kutyak.
Letz. Kippars, Kuzzens.

Unter diesen Benennungen verstehe man nicht bloß die selten gewordenen Malteser- oder Bologneserhündchen, sondern auch überhaupt die natürlich kleinsten zierlichen Hundarten, die Favoriten und Schlafgenossen der Damen.

23) Canis minor.

- Deutsch.* Der kleine Budel, der Zwergbudel.
Holl. Klein Krulhondje.
Dän. Den smaa Pudelhund.
Engl. The little barbet, the small pug.
Franz. Le petit barbet.
Ital. Il barbino.
Span. El perro de aguas chico.
Port. O cão de água pequeno.

24) Canis molossus; Griech. Molottis.

- Deutsch.* Der Bullenbeißer, der Wachtund; der Bärenbeißer, der Bärenhund.
Holl. Wagthond, Dog.
Dän. Bulbideren; Vagthund.
Schwed. Bulldogg; Vagthund.
Engl. The bull dog.
Galic. Madadh mor misnachal.
Franz. Le dogue d'Angleterre, le bouledogue; (alan; alian a) gentil, b) vautré, c) de boucherie).
Ital. Alano; cane da presa.
Span. Alano; perro de presa.
Port. Alão.
Russ. Sobaka medeljanskaja.
Poln. Brytan.
Ungr. Szeiendeck.

Sie werden unter andern zum Anpacken der Stiere, Bären und Schweine abgerichtet, und haben daher ihre Namen erhalten. An mehreren Orten sind sie verboten, weil sie grimmig sind, und Menschen und Vieh unversehens anfallen.

25) *Canis pomeranus*:

- Deutsch.* Der Spitz, der Pommer, der Wolfshund.
Holl. Wolfshond.
Dän. Ulvehund.
 (Island. Ulfundur, Unglidur.)
Schwed. Varghund.
Engl. The pomeranian dog, the wolf dog.
Franz. Le chien loup.
Ital. Can lupo.
Span. Perro lobo, o perro ingles.
Port. Cão lobo.
Ungr. Pumi.

26) *Canis fagax*.

- Deutsch.* Der Jagdhund, der deutsche Jagdhund.
Holl. Jagdhond.
Dän. Jagdhund.
Schwed. Jagthund.
Engl. The hunting dog.
Franz. Le chien de chasse.
Ital. Cane da caccia.
Span. Perro de caza.
Port. Cão de caça.

27) *Canis scoticus fagax; canis sanguinarius; furum deprehenfor.*

- Deutsch.* Der Schweifshund, Fajfchhund.
Holl. Zweethond.
Dän. Sveishund.
Schwed. Blodhund.
Engl. The bloodhound.
Schottl. Sleuthounde.
Franz. Braque.
Ital. Bracco da fangue.
Span. Braco de fangre.
Port. Bracco, que segue a caça ferida pelo rasto do fangue.

Schweifs oder Fajfch bedeutet bey den Jägern das Blut eines Wildes. Wenn ein angefnoffenes Wild in der Flucht Schweifs fallen läßt, und sich im Holze verbirgt, so ist dieser Hund dazu abgerichtet, dem Schweiffe nachzugehen, bis das Wild gefunden worden.

28) *Canis fibericus*.

- Deutsch.* Der fiberische Hund.
Engl. The fiberian dog.
Franz. Le chien de Siberie.
Ital. Cane di Siberia.
Kamtſch. Kosha. *Steller.*

29) *Canis fuillus*.

- Deutsch.* Der Saurüden, der Hatzhund, der pomerische Saurüden.
Franz. L'alan vautre.
 Zum Hetzen der wilden Schweine.

30) *Canis turcicus*.

Deutsch. Das türkische Windspiel.

31) *Canis variegatus*.

- Deutsch.* Der kleine dänische Hund; der Harlekin.
Holl. Bafterd-Deentje.
Dän. Den lille Danke Hund. Harlekindeu.
Engl. The small dane.
Franz. Le petit danois; l'arlequin.
Ital. Il piccolo danese; arlecchino.
Span. Lebrl pequeso; danesillo.

32) *Canis venaticus, lorarius, levinarius; indagator, investigator.*

- Deutsch.* Der Leithund, der Spürhund, der Lauerhund, der Spürer.
Holl. Leidhond, Spoorhund.
Dän. Den storre Sporhund, Leithund, Haandhund.
Schwed. Spårhund, Wäderhund, Leithund.
Engl. The limier, the lime hound.
Alt. The leviner or lyemmer. (?)
Franz. Le limier; le chien de quete; chien muet, chien secret; chien chercheur; chien au grand collier; braque.
Ital. Bracco da seguito, bracco.
Span. El ventor.
Port. O ventor; cão de bom faro.
Ruß. Ischtscheinaja Sobaka.
Poln. Pies gonczy.
Leit. Kwekfchikis, Wschulis.

Ein Jagdhund, der das Wild auf der Spur verfolgt. Wird er an dem Hängeleil geführt, so erhält er den Namen Leithund. Die Jäger nennen ihn auch Gefellmann, Sellmann, Knacotel, Waldmann; wenn ein Weibchen ist, Hele, Haila. Lochgucker oder Lochstüper nennen sie einen solchen, der nur auf den sichtbaren Fährten sucht, und nasselt. Er ist der edelste und vornehmste Jagdhund.

33) *Canis vertagus*.

- Deutsch.* Der Dachshund; Dachskriecher, Dachsfinder, Dachschlieter, Dachswirger; *O. Sachf.* Tachs, Tächiel; *N. Sachf.* Teckel, Lustig.
Holl. Dashond.
Dän. Brokhund.
Schwed. Grävvishund.
Engl. The turnpit, the terrier, tarrier, the lurcher; the Sancho, or spanish pointer. *Alt.* the tumbler.
Franz. Le basset; le terrier, le chien de terre.
Ital. Il bassotto.
Span. El perro baxo.
 El perdiguero, o pachon.
Port. (Eilige *nenen* ihm) Podengo; perro baixo.
Poln. Dakšek, Zbiolow pies.

Kleine Hunde die den Dachs im Bau aufsuchen. Dachsfinder sind kleine Hunde die nur auf den Dachs suchen oder jagen, und sind selten; Dachsfinder sind starke Hunde, die den Dachs suchen oder dem Dachsfinder zuweilen, wenn er Laut giebt. — Man hat Dachs Hunde mit graden Beinen, und mit krummen Beinen (à jambes droites; à jambes tortes), von welchen letztern man nicht, daß ihre Voreltern eine Art Englische Krankheit (rachitis) gehabt, und diese auf ihre Nachkommen fortgepflanzt haben. Ferner giebt es zottigte Dachshunden. Ferner mit längeren krautigen Haren, den die Franzosen le burgues nennen. Die Bastarde von einem Hühnerhunde und Dackskriecher sind gemeinlich:

†) Stüber, Stöber, Stöver, Stöberer, Stöberhunde; (Spione).

Holl. Duinhond.

Dän. Stöver.

Schwed. Stöware.

Engl. The beagle.

Franz. Le pillart, le querelleur; (le charnagre).

Ital. Bracco da leva.

Span. El rastrero, raposero.

Port. O raiteiro.

Sie werden nämlich abgerichtet, das Wild aufzuspüren, d. i. Fische, Hasen, Rebhühner &c. in den Feldern zu suchen und durch ihr Beilen aufzutreiben. Man pflegt auch wohl die Dachshunde selbst dazu abzurichten, auch andre Jagdhunde, die sonst weiter nicht gebraucht werden können.

Ich habe, nach den mühsamsten Vergleichungen, auch den schweren Artikel von den Hunden zu Ende gebracht, und behaupte besonders bey dieser Gelegenheit, daß man sich weder auf Wörterbücher, noch auf sonstige Vergleichungen verlassen darf. Beyträge und Belehrungen von Kennern werde ich mit Dank annehmen, und selbige nebst andern Synonymen in den Index eintragen. Die oben stehenden lateinischen Namen sind aus der gemeinlichen Ausgabe des Linne entlehnt. — Unten folgen noch die älteren Namen der Hunde folgen.

Noch sind verschiedene zufällige und andre Benennungen anzuführen. — Jagdhunde sind eigentlich diejenigen, welche blos zum Hetzen und Jagen angeführt sind. Die Hetzhunde, die Rüden. — Die Spürer oder Finder sind Hunde, die rein suchen, d. i. die nichts anders suchen, als worauf sie abgerichtet sind, namentlich Auerhunde, Otternhunde, Dachsfinder, Saufinder, Wolfsfinder, Bachhunde (zum Ottern- und Biberfang abgerichtet), Elendsfinder, Fasänenhunde, Fasänenbeller; der Bärenfinder oder polnische Hund, man kann aber auch andre Hunde zur Bärenjagd abrichten. — Ganz große Doggen (Docken) und Rüden nennen die Jäger schwere Hunde. — Kammerhunde sind die edelsten und schönsten Doggen, hierauf folgen die Leibhunde. — Gejagte oder gepanzerte Hunde werden zur Saujagd gebraucht. — Ein führiger Hund ist abgerichtet, sich am Hängseil führen zu

lassen. — Streiner oder Schlack nennen die Jäger einen Hund, der müßig umher läuft. — Ein Bolter bellt zwar das Wild an, er läßt aber gleich ab und verfolgt es nicht. — Ein Kläfer ist ein Stüber, der zur Unzeit bellt; Engl. har (Lügner), alt wappe; Franz. clabaud. — Koppelhunde; chiens de meute. — Trüffelhunde, zum Aufsuchen der Trüffel; dazu braucht man in Piemont, Mailand und Savoyen eine Art Pudellhunde; die dortigen Trüffelhunde nennen ihn putta. An andern Orten hat man Schweine zum Trüffelhunden abgerichtet. — Einen schlechten Jagdhund nennen die Franzosen houret; und einen Haufen schlechter Jagdhunde bourcaillis. — Straßenhunde, Straffenkötter; Dän. Gadehunde; Franz. chiens de rue; Span. perros de la calle; Hunde, denen man keinen bestimmten Namen geben, oder die man weder zu der einen noch zur andern Race rechnen kann. — Die Jäger nennen den frischen Schnee, weil sie in demselben am sichersten spüren können, den weißen Leithund.

Junge (Hunde) werfen, heißt bey den Jägern wölfen; Dän. hvalpe; Schwed. valpa; Engl. to whelp, puppy, pop, litter; Franz. chienne, besser mettre bas. — Ein Wurf Hund, soviel, als die Hündin auf einmal zur Welt bringt. — Eine trüchtige Hündin heißt auf Engl. a bitch in whelp; Franz. une chienne pleine.

In Hammers Fauna norvegica stehen noch einige Hunde, die bey den oben angeführten nicht ganz unterzubringen sind: 7) Garvor, ein zottiger Feldhund, der die Landhäuser bewacht; 8) Buhund, Fælund, Fæbikkie; ein Viehhund; wird auch Büornhund genannt; 10) Nathunde, groß und grimmig; er bewacht die Packräume in Bergen; 11) Kolvern, ein kleiner Stubenhund; 12) Færesbikkie, ein Reifelhund, Wagenhund; 14) Ein weißer und schwarzer grönländischer Hund mit stehenden Ohren; er steht auch in Egede S. 35; ferner in Cranz &c.

Isländische Hunde, nach Olaffens Reise: 1) Islandik korthaeret Dyrhund; 2) Islandik korthaeret Dverg-hund; 3) Islandik langhaeret Fåhund.

Der Hund von Neufundland (canis terrae novae) ist sehr groß, hat eine ausnehmende Fertigkeit im Schwimmen, und ist vorzüglich gelehrig.

Zu den noch nicht genug bekannten Hunden gehören, der Mebbia auf dem Cap, die Impumpes oder wilden Hunde von Sofola, der Crabedago oder canis ferus major canicrius vulgo dictus Koupara, des Barrere.

Ich schliesse mit den Namen der Hunde, welche man in Ovid und in anderen Autoren findet; es sind die Uebersetzungen aus den ältesten Deutschen und Holländischen Büchern beygefügt:

Aëlio; Deutsch. Fliche; Holl. Vleisch. Ein schnell laufender Hund; nach dem Griechischen aëlia, procella.

Aglaodous; Weiszah; Blickant. Junius fügt hinzu; lego tamen in manucriptis agrionous, a ferinus dentibus.

- Agri, agri*; Jaghündin; Jachtken.
Alce; Starck; Sterck. Ein Hund von vorzüglicher Stärke.
Anyte; Fleiß; Befchlegen. Von *anyin*, weil er den Wünschen seines Herrn vollkommen entspricht.
Argos; Schnell, Geschwind; Rasch, Snel. Der Hund des Ulyßes.
Asbolus; Moor; Moor, Morelle. A fuligineo nigrore.
Canache; Blufferin; Blafferken, Guyter. Quod latratu perstrepat.
Charon; Löwlin; Leeuken. Quasi leunculus, a fulvedine leoni peculiari. Kömmt bey Æschylus vor.
Corax; Rab; iRauce. Von seiner Rabenschwärze. Kömmt ebenfalls bey Æschylus vor.
Dorcens; Sihe auff; Gautgen, Siet toe, (Scherpsiet). Vielleicht weil er eine Art Antilopen, die *Dorkas* der Griechen jagte, vielleicht auch wegen der Schärfe seines Gesichtes.
Dromas; Lauff; Snel, Looper. Wegen seines schnellen Laufes.
Harpalus; Grieff; Grijp. Quasi abunde rapax.
Harpyia; Wolf; Fraß; Wolf, Stock. A rapacitate singulari.
Hylactor, hylax; Bluffer oder Schnarch; Baffer, Wächter. A latratu.
Hylax; Holzhund; Woudhondt. En hylais egon, quasi salvaticus.
Ichnobates; Spor; Spoor, Spoorhondt, Spoorvolgher. Ferae vestigiis insitens.
Labros; Huy, Windt; Vliech, Snelle. A rapida velocitate.
Lachne; Zotet; Ruygert, Ruichhair. Ab hirsutis villis.
Ladon; Ein Windhund; Hafewindt.
Lelaps; Windt; Winde, Vliech. Ab impetu turbinis in more veloci.
Laetkargus; Lawr; Sluymer. Clanculum mordens.
Lampyrus; Weisswadel; Witteert. Von dem zierlichen oder glänzende Schwanz. Wegen seines Schwanzes fuhr auch der Fuchs den Namen lampyrus.
Leucan; Weiss, Schneec; Witten, Witken, Blanck. Wegen seines blanken Hare.
Lycisca, lycitas, Lycas; Wölflin; Wolfken. Veluti lupi progenies.
Melampus; Schwarzfuß; Swartvoet. Nigripes.
Melaneus, Melanchates; Schwarzer, Zoteter Mohr; Swartgen. Atripilas.
Nayes; Waldhund; Boschhondt. Quod saltus inest.

- Nebrophonus*; Rehhundt; Relehondt. Hinnulorum pernicies.
Orestrophus; Berghundt; Berghhondt. Montibus innotuit.
Oribafus; Bergsteiger, Hügelsteiger; Berghkletter. Montivagus.
Pamphagus; Slocher; Alvraet, Stock. Omnivorus.
Podagrus; Bald auff; Haest op, Snel. A pernicitate pedum.
Poemenis; Hirtenhund; Schaepwachtershondt.
Pterelas; Fluch; Vlieh. Er läuft so geschwind, als ob er flöge; Quasi alis actus.
Stictes; Fleck; Schimmel, Bonte Hondt. Quasi maculosa & punctis, interstincta.
Theron; Wilder Hund; Wilde Hondt. A ferae indagine, auta truci aspectu.
Thous; Schneller Hundt; Snelle. Pernix.
Tigris; Windt; Pijl, Snel, Vliech. A velocitate sagittae simili, quae tigris rapidissimo Hyrcaniae amninoen creavit.

g) *Canis hyaena.*

[*Hyaena*; lupus marinus; zilio hyaena; animal necrophagum.]

Griech. Krokalos; glanos.

Deutsch. Die Hyäne; das Grabthier; der Abendwolf; die Wolfshyäne; der Meerwolf; der indianische Wolf.

Holl. De Hyäna; Zeewolf.

Dän. Hjänen.

Schwed. Hjänan.

Engl. The hyena, the striped hyena.

Franz. L'hyène.

Ital. Iena.

Span. Hiena.

Port. Hyæna.

Arab. Dabba, Dsabba.

Barbary. Dubbah.

Perf. Kastaar.

Im Orient, in Persien, in Afrika; in sehr großer Menge in Abyssinien. Sie lebt unter der Erde und in Felshöhlen. Mehrere Autoren haben sie mit dem Vielfraß verwechselt. In der Lebensart hat sie viel Aehnlichkeit mit dem Schakal. Ihr grimmiges, unbändiges Wesen, und ihre Stärke, da sie es auch mit dem Löwen zuhauert, ist bekannt. In Ermangelung anderer Beute, gräbt sie todte Menschenkörper aus, und in der äußersten Noth stillt sie ihren Hunger mit Vegetabilien. In Ägypten soll ihr Fleisch vom gemeinen Mann genossen werden.

h) *Canis karagan.*

Deutsch. Der Karagan, der Steppenfuchs, das Schwarzohr.

In den kalmückischen und kirgischen Steppen. Mit seinem Pelze wird Handel getrieben. *Pallas Reisen I. 199, 234.*

i) *Canis lagopus.* †) *Vulpes crucigera.*

Deutsch. Der Steinfuchs, Polarfuchs, Eisfuchs; *Isatis*; (der Hafenfufs. *St. Müller.*) †) Kreuzfuchs.

Holl. Steenvos, Ysvos.

Dän. (Norw.) Fieldrak, Melrak.

Schwed. Fiällracka. †) Korfsräf.

Engl. The arctic fox. †) The cross fox.

Franz. L'isatis. †) Le renard croisé.

Lappl. Nial.

Russ. Pefetz. †) Krestowka.

Tungus. †) Kartal.

Lebt am häufigsten in den Gegenden am Eismeer; wohnt in Löchern; nährt sich von Mäusen, Gänzen, im Nothfall auch von Mäusen. Sein Fleisch wird gegessen, und mit seinem schönen Fell wird Handel getrieben.

Die meisten Steinfüchse sind weiß. Einige sind bläulich grau, und werden blaue Füchse (*Schwed.* Blärsäf) genannt. Einige haben ein schwarzes Kreuz über Schultern und Rücken. Im Handel wird das Fell des blauen Fuchses am meisten geschätzt.

Spechin giebt Nachricht von den unterschiedenen Benennungen der Steinfüchse nach ihrem Alter: 1) *Norniki*; Junge, so bald sie anfangen, aus der Höhle zu gehen; 2) *Krestowiki*, *Krestowatiki*; *d. i.* Kreuzfüchse. Diesen Namen erhalten sie, wenn sie vier Menath alt sind; 3) *Nedopelzi*; *d. i.* Junge Steinfüchse. So heißen sie, wenn sie etwas älter, aber noch nicht zu ihrer Vollkommenheit gelangt sind. Im October. 4) *Poszi*, *Roslopeszi*; *d. i.* Steinfüchse oder völlig erwachsene Steinfüchse. Im Dezember.

) *Canis lupus.*

[*Canis cauda incurvata.*]

Lat. *Lupus*; *femina lupus*; *Griech.* *Lykos.*

Deutsch. Der Wolf; (*femina* Wölfin); *An einigen Orten* Riet, Rüd; *In ältern Schriften* Wëgrim; *Wulp*, *Wulf*, *Ulb*, *Ulf*; *In Rhyim. de St. Anno* *Walthunde* (*Waldhunde*).

Holl. *Wolff*; *femina* eene *Wolvin*.

Dän. *Ulf*; *femina* *Ulvinde*.

Norweg. *Varg*, *Graabeen*.

Island. *Ulfur*, *Vargr*, *Isgrimir*.

Im Landnamabock. *Gander*.

Schwed. *Ulf*, *Varg*; *femina* *Varginna*.

Altnord. *Raftur*, *Diur*.

M. Goth. *Wulfs*. *Ulfhil*.

V. Gothl. *Grä*, *Gräbenar*, *Gullföter*, *Gullbenar*, *Tassar*, *Tusfar*, *Tyften*.

O. Gothl. *Gulltan*, *Tafs*; *Grätasse*; *Tufs*.

Verm. *Paker*; *Pantkärer*, *Pantkarler*.

Suderm. *Piäska*.

Helsing. *Rämpor*.

Femtl. *Skrägg*.

Angerm. *Väffa*, *Bäffa*.

Engl. The wolf.

Angl. *Uulfer*, *Wulf*.

Galic. *Maçtiro*; *Foalchu* (*d. i. Wölfer der Hund*); *Madadh alladh*; *Críun*; *Foal*.

Welfsh. *Blaidd*, (*femina* *Bleiddiaft*); *Cidwm*, (*fem.* *Cidymmes*); *Gwyddgwn* (*wilde Hunde*); *Pothan*, *Pothion*; *Bala*; *Arfaid*.

Cornish. *Blaidd*, *Bleit*.

Franz. *Le loup*; (*femina* *louve*); *Sauge wesen* *louveter*; *ein saugender Wolf* *louveteau*; *ein etwas erwachsener Wolf* *louveteau*; *eine Wolfsgrube* *louvre*.

Alt. *Rabis* (*ein reißender Wolf*); *Souiro*; (*Wölfin* *loubu*); *junger Wolf* *loubatoun*.

B. Bret. *Ki-nos* (*Nachthund*); *Bleiz*, *Bleis*.

Ital. *Lupo*; (*femina* *lupa*); *Junger Wolf* *lupatino*, *lupatello*, *lupatto*, *lupicino*; *augmentative* *lupaccio*.

Brescia. *Lót*.

Span. *Lobo*; (*femina* *loba*); *Ein junger Wolf* *lobezno*, *lobillo*; *el cachorro de lobo y loba*.

Port. *Lobo*; (*femina* *loba*); *catulus* *lobinho*; *filho de lobo*.

Russ. *Wolk*; (*fem.* *Wolfschitzza*); *Catulus* *Wolfschek*, *Wolfschenok*; *Augment* *Wolfschitschke*.

Poln. *Wilk*; (*fem.* *Wilczyca*; *catul.* *Wilczy*).

Böhm. *Wlk*; (*fem.* *Wlčice*; *catul.* *Wlček*, *Wlčako*).

Serb. (*O. Lauf.*) *Wjelk*; *N. Lauf.* *Wëlk*.

Ulyr. *Wolk*, *Kurak*; (*fem.* *Wolfschitzza*).

Slav. *Kurjak*.

Crain.

<i>Crain.</i>	Vonk.
<i>Wlach.</i>	Lup (<i>fem.</i> Lupote).
<i>Epirot.</i>	Huc (<i>fem.</i> Ulcogna).
<i>Ungr.</i>	Farkas (<i>fem.</i> Nöftény Farkas).
<i>Let.</i>	Wilks; Meſcha Luukis (<i>fem.</i> Wilku Mahte).
<i>Ehſtn.</i>	Hunt, Unt, Suſi, Hal, Hal kuub, Pitk Sabba.
<i>Finnl.</i>	Hurtta, Suſi, Suden, Tiecko, Tieceon.
<i>Lappl.</i>	Stalpe, Stakke, Warg, Qwotlanje, Scipeg; Kumpi, Gaine, Olgobutzh.
<i>Buchar.</i>	Bör, Tſchana, Tſchana, Tſchono.
<i>Kalmuk.</i>	Tſchana, Tſchono, Tzionu.
<i>Tungſ.</i>	Boijuko; Tſchiphkaku.
<i>Tatar.</i>	Bura Böre, Burje.
<i>Barab.</i>	Bura Böre, Burje.
<i>Kirgiſ.</i>	Bura Böre, Burje; Kaſchkur.
<i>Kaſan.</i>	Büre.
<i>Am Oby.</i>	Bürju.
<i>Tſcherem.</i>	Pirje, Pire.
<i>Tſchuw.</i>	Kaſchkar.
<i>Wotjak.</i>	Kion, Kijon.
<i>Burät.</i>	Schonu.
<i>Nordwin.</i>	Wjarges, Riwes.
<i>Baſchkir.</i>	Karſchan.
<i>Barab.</i>	Karſchan.
<i>Wogul.</i>	Tſchas fäs, Siäſa; Tſcheſch.
<i>Oſſjak.</i>	Tjümbune.
<i>Am Jeniſey.</i>	Chyta.
<i>Szirjän.</i>	Kain, Köjin.
<i>Kamiſch.</i>	Kuorchu.
<i>Hebr.</i>	Zeeb.
<i>Avab.</i>	Dib, Dsib, Sabba.
<i>Perſ.</i>	Gürk.
<i>Türk.</i>	Kurt.
<i>Die Hottentotten.</i>	Torqua.
<i>Kongo.</i>	Luumbengo.

Wohnt in Europa, Aſien und Afrika, meiſtens in kalten Ländern, in den dichten Wäldungen; auch hat man ihn in Amerika gefunden. Er iſt der Viehzucht ſehr nachtheilig, er raubt und tödtet mit Liſt. Im größten Hunger greift er einzelne Menſchen an; auch frißt er alsdann Erde, Moos, Schilf und andre Vegetabilien. Zuweilen werden die Wölfe toll, und dann greifen ſie Menſchen und Thiere ohne Unterſchied an. Man hat ſie dann und wann auf den Gottesäckern die Leichen ausgegraben gefunden, und dieſe Erſcheinung hat, wie man glaubt, zu der alten Sage vom Währwolf Anlaß gegeben (*Vid.* Lycanthropus). — In den Gegenden, wo ſie ſich noch

aufhalten, laſſen ſie ſich am zahlreichſten im Dezember und Januar ſehen. Daher führt der Dezember in Livland den Namen Wilkumehnes, *d. i.* Wölfsmonath. Eben ſo hieß bey den Angeliſchen der Januar Wölfsmoneth. — Es hält ſchwer, die Wölfe auszuroden. In mehreren Ländern iſt es jedoch gelungen. In Großbritannien und Irland, wo ſie ſo häufig waren, ſieht man ſeit langer Zeit keine mehr; in England ſiel i. J. 1680 der letzte Wolf; jedoch ſollen i. J. 1710 noch einige in Irland entdeckt worden ſeyn. — Die Lapländer, Tunguſen &c., auch die livländiſchen Bauern, eſſen das Fleiſch des Wolfes ohne Eckel. — Die Wölfszähne werden verſchiedentlich zum Glätten und Polieren gebraucht. — In Perſien werden die Wölfe zum Töten abgerichtet. — In Amerika brauchte man ſie ehemals zur Jagd, nachdem man ſie vorher zahm gemacht hatte. — Selten ſieht man weiße Wölfe; jedoch ſollen die gelblich weiſſen im Ural und in Siberien in den nördlichſten Gegenden nicht ganz ſelten ſeyn. Schwarze Wölfe findet man in Siberien, jedoch ebenfalls ſehr ſelten; ihre Bälge werden daleiſt ſehr theuer bezahlt. Die Steppenwölfe ſind merklich kleiner, als die Gebirgs- und Waldwölfe.

1) Canis lycaon.

Deutſch. Der ſchwarze Fuchs (das Steilohr).

Holl. Zwarte Vos.

Engl. The black fox.

Franz. Renard noir; le loup noir.

Ital. Lupe nero.

Ruß. Tſcherno buroi.

Baſchkir. Arak Sys.

Wogul. Laiſo Akſcha.

In den kälteren Gegenden von Europa, Aſien und Amerika. Die ſchwarzen und halbſchwarzen Füchſe ſind, nach Pallas, nur Abarten vom gemeinen Fuchs. Sie haben einige Aehnlichkeit mit dem Wolf, und ſind die ſchlauſten Thiere. Ihr Balg wird ſehr geſchätzt und theuer bezahlt. — Falk giebt davon folgende Nachricht: Die Verſchiedenheiten der Schwarzfuchspeize haben theils in einiger Abart, theils im Alter und in der Jagdzeit de Füchſe ihren Grund. Sie heißen *Tſcherno nudiſchka* ein Balg galt etwa 50 Rubel; *Siwoduschka*, ein Balg galt 80 bis 100 Rubel; und *Beloduschka*, ein Balg zu 100 bis 150 Rubel.

m) Canis mesomelas.

Deutſch. Der kapiſche Schakal.

Die Hottentotten Tenlie, Kenlee.

n) Canis mexicanus.

[Lupus indicus.]

Deutſch. Der mexikanische Fuchs; der mexikanische Wolf; der indianiſche Wolf der nackte amerikaniſche Hund.

Engl. The mexican wolf.
Franz. Le loup de Mexique.
 Quanhpecotli; Xoloitcuintli; Cuat-
 lachtli.

3) *Canis thous.*

Deutsch. Der surinamische Fuchs.
Engl. The Surinam dog.

4) *Canis virginianus.*

Deutsch. Der virginische Fuchs; der Silber-
 fuchs.
Engl. The grey fox.
Franz. Le renard de Virginie.

5) *Canis vulpes.*

Lat. *Vulpes*; *diminutive vulpecula.*
Griech. Alopex, kerdw; Thamix; Bastara;
 Kinados; Kothuris.

Deutsch. Der Fuchs; der Birkfuchs, Birken-
 fuchs, Rothfuchs; der gemeine Fuchs,
 der europäische Fuchs; der braune
 Fuchs; *Ehndem zuwecilen* Reineke,
 Reineke Vofs; *An einigen Orten* Rüd,
 Rüden, Riet; *N. Sachsen* Vofs.
Teuton. Voho, Fohu, Fuhs, Fufz.

Holl. Vos.

Dän. Ræv; *femina* Rævinde.
Inland. Refur; Fox, Foks; Töa,
 Töva; Lagfota; Skolle; Reinicke;
femina Grenlægia.

Schwed. Räf; *femina* Råfhona.
Altnord. Tofa; Melracke; Skaupali,
 Skouthali; *femina* Refkeila.
N. Goth. Faubo (*Nach einer andern*
Lesart Fauho); *plural.* Fauhons.
Ulphil.
Angerm. Ræbbä.
An einigen Orten Röböxa.

Engl. The fox (reinarde, renard); *ein*
junger Fuchs a fox's cub.
Schottl. Fod; *N. Engl.* Fawx.

Angl. Fox; *femina* Fixen.
Galic. Sionnach, Maddadh Ruadh.
Welfs. Cadnaw, Cadnow, Caddo;
 Gwyddgun; Llwynog.

Cornish. Loftek, Louuern.

Franz. Renard; *femina* renarde; *ein junger*
Fuchs renardeau.
Alt Verpil, Voupille, Goupille, Fox,
 Mandro.

B. Bret. Louarn, Lern; *plural.* Leern;
femina Louarnés.

Ital. Volpe, (golpe); *diminutive* volpi-
 cella, volpetta, volpicino, volpicina,
Brescia Völp.

Span. Raposo, rapofa; *Gewöhnlicher* zorro,
 zorra; *junge Fülche* cachorillos de
 zorra; zorrillos, zorrillas, zorruelas.

Port. Rapoza; *diminutive* rapozinho.

Russ. Lisitza; *femina* Lisa; *junge Fülche*
 Norki.

Poln. Lis; *femina* Liszka, Lisika; *junger*
Fuchs Lisic, Lisiatko.

Böhm. Lissak, Lisska; *junger Fuchs* Lisstè,
 Lissticka.

Serb.

Illyr. Lisitza; *fem.* Lisa; *vulpecula* Norki.

Slav. Lisica.

Crain. Lesiza.

Wlach. Vulpe.

Epirot. Xelpene.

Ungr. Róka; *vulpecula* Rókatka.

Lett. Lapfa.

Ehstn. Rebbane, Ræbbane.

Finnl. Repo, Rewon; Kettu, Ketun.

Lappl. Repe; Rupsok, Raude, Zhiäpok,
 Vielgok.

Tatar. Tulka, Tylke.

Buchar. Tylke, Tulka, Tülk, Kuba.

Barab. Tulka, Tylke.

Baschkir. Tinlen.

Kalmuk. Unegun.

Tscherem. Tilu, Ribik, Rub usch.

Tschuw. Tilu.

Mordwin. Rivne.

Wotjak. Dsirsi.

Wogul. Oschkar.

Ostjak. Locha.

Tungus. Schulak.

Szirjän. Rutsch.

Kamtschatk. Tschaschea, Abfinges.

Armen. Ahwel.

Hebr. Schual.

Arab. Taleb, Abulhösní.

Ægypt. Taaleb, Dorén.

Pers. Tulki; Roubab.

Türk. Tülki.

Malab. Nari; Gjambucaha.

Guinea. Quassi.
Die Hottentotten. Keulcé.
Grönl. Kakaka, Pissukciatsiak, Terrianiak.

In allen vier Welttheilen, vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa und Asien, ferner in Nordamerika, am weitesten in Afrika. Der Fuchs ist, wie allgemein bekannt, ein listiges Raubthier, dessen Namen man seit den ältesten Zeiten in der Fabel und in vielen Sprichwörtern nennen hört. Seine Wohnung hat er in unterirdischen Löchern, welche er theils sucht, theils selbst gräbt, theils andern Thieren wegnimmt. Dals der Fuchs den Dachs aus seinem Bau vertreibt, dadurch, dals er seinen Unrath vor dessen Höhle legt, ist eine alte Bemerkung; man findet sie unter andern schon in Olai Magni gent. septentr. historia. — Er raubt besonders das Federvieh und allerlei wildes Geflügel, auch junge Hasen &c. Trauben und Honig schmecken ihm überaus wohl. Er ist ein eifriger Verfolger der Ratten und Feldmäuse, frisst im Hunger allerlei Ungeziefer, aber auch Fische, Krebse &c.; ferner Wurzeln, Getreide &c. In der äuffersten Hungersnoth soll er den Koth anderer Thiere fressen. — Der Gestank seines Urns ist unerträglich, er selbst scheint ihn nicht leiden zu können, indem er diesen Unrath mehrentheils sogleich verfeharrt. — Durch Rauch kann man den Fuchs aus seiner Höhle treiben. — Sein Fleisch wird in einigen Ländern gegessen, und soll genesamer als Wolfsfleisch seyn. — Sein Balg ist von bekanntem Nutzen. Je magrer der Fuchs ist, desto besser ist sein Balg und desto besser kann derselbe zubereitet werden. Daher pflegt man in verschiedenen Gegenden, nach Norden zu, den Fuchs vorgängig einzufperren und auszuhungern.

In den begibtigen Gegenden sind die Fische in ihrer Gestalt und Stärke etwas von einander verschieden. Im Fürstenthum Wales distinguirt man sie durch folgende Namen: 1) Milgi, or the grey-hound fox, der größte und kübnste Fuchs, oft greift er das erwachsene Schafvieh an; 2) The maist fox, ist kleiner, aber sein Körper ist derber gebaut; 3) Corgi, or cur fox, der kleinste Fuchs, er ist, unter den dreyen, dem Federvieh am nachtheiligsten.

Grastofar ist der Name eines besonderen in Island einheimischen Fuchses. Er nährt sich von Wurzeln, Gräsern, von der Angelika und andern Vegetabilien. Er lebt auf dem Lande friedlich mitten unter den jungen Länunern und Feldhühnern, daher dulden ihn die Hirten, und geben es nicht zu, dals er von den Hunden oder sonst angegriffen wird.

CANNA. [Botan.]

Deutsch. Das Blumenrohr.
Holl. Bloemriet.
Dän. Blomsterrör.
Schwed. Blomsterrör.
Engl. The flowering reed.
Franz. Le balisier.
Ital. Canna.

Span. Caña.
Port. Cana.

Canna bedeutet im Lateinischen ein dickes, hohles Rohr, dessen man sich zu Pfeifen, Flöten und andern Blasinstrumenten bedient. Im Französischen giebt man dem Namen canne einer Art Rottings oder Spatzerflöcke, womit aber das gegenwärtige Rohr nicht zu verwechseln ist. Auch hat es nichts von der Art des Kalmus (acorus) an sich, wie man etwa aus der Tournefortischen Benennung dieses Rohrs, Cannacorus, schließen dürfte.

Die Canna, oder das Blumenrohr ist am nächsten verwandt mit den Kardamomen (amomus). Die darunter begriffenen Pflanzen sind ausländig; sie haben ein schönes Ansehen, theils in Ansehung der Blätter, theils in Ansehung der Blumen. Diese gleiche, einfermaßen dem Schwertel, und stehen ährenförmig auf der Spitze des Stammes; daher die Benennung Blumenrohr. Nach der Veränderung des Klimas erhebt sich der Stamm bald mehr, bald weniger. Das Laubwerk hat einige Aehnlichkeit mit dem Bananas (musa), daher wird das Blumenrohr von den Negern auf den französischen Colonien le bananier marron genannt.

a) Canna angustifolia.

[Cannacorus angustifolius, flore flavescente.

Tournef.

Arundo indica florida angustifolia. Moris.]

Deutsch. Das Blumenrohr mit schmalen Blättern.

Holl. Smalbladerig Bloemriet.

Engl. The narrow leav'd flowering reed.

Franz. Balisier à feuilles étroites.

Span. Caña de Indias con hoja angosta.

Brasil. Albara, Pacivira. Piso.

In den heissesten Gegenden von Amerika in schattigten und schlammichten Orten. Diese Art erhebt sich etwas weniger, als das indiansche Blumenrohr, auch untercheidet sie sich von demselben durch ihre langen, schmalen Blätter, und dals sich keine rotthe Tüpfel auf ihren gelben Blumen befinden.

b) Canna glauca.

[Cannacorus glaucophyllus, ampliore flore, iridis palustris facie. Dillen.]

Deutsch. Das eisengraue Blumenrohr.

Holl. Blaauwachtig Bloemriet.

Engl. The glaucous indian reed.

Franz. Le balisier glauque.

Span. Caña garza.

In den feuchten Gegenden von Carolina; weicht nicht an Schönheit dem indianschen Blumenrohr. Die Blumen sind nicht getripelt.

c) Canna

) *Canna indica*.

[*Cannacorus latifolius*, vulgaris. *Tournef.*
Arundo latifolia, *indica*. *Bauh.*
Arundo indica florida. *Lobel.*
Cannacorus. *Rumph.*]

Deutsch. Das Indische Blumenrohr; das schöne Blumenrohr mit breiten Blättern.

Holl. Breedbladig Bloemriet.
 Indiaansch Bloemriet.
 Paternosterkruid.

Dän. Det Indian'ske Blomsterrør.

Schwed. Det Indian'ske Blomsterrør.

Engl. The Indian reed, or flout.
 The Indian flowering reed, with a red flower.

Franz. Le balisier d'Inde.
 vulg. la canne d'Inde, ou baroulou.

Ital. Canna indica.

Span. Caña de Indias.

vulg. Cuentas, o yerba del rosario,
Catalan. Sabonetas.

Port. Cana da India; Bengaleira.

Matab. Katu-bala. *Rheed.*

Malej. Daun - Tasfibel (d. i. Paternosterkraut).

Brafil. Racua-canga. *Piso.*

Die Karaißen. Couroualy, Balyri.

Sines. San Kiam. *Loureiro.*

Cochinch. Ngai Hoang. *Loureiro.*

In den warmen Gegenden von Asien, Afrika und Amerika, nahe an den Bächen. Eine sehr schöne Pflanze, die auch in Europa in den Gärten der Liebhaber gezogen wird, und einen herrlichen Effect hervorbringt. Man nennt sie Krebsblume (flos cancri), weil sie die rothe Farbe eines gestotenen Krebses hat, und vor ihrer Aufpflanzung einer Krebschere ähnlich sieht. Sie heisst Paternosterkraut, weil der Samen zuweilen dazu gebraucht wird.

Die Indianer benutzen die Blätter des Blumenrohrs auf mancherley Art. Sie breiten darauf den Kakao aus, wenn er getrocknet werden soll. Zuweilen wird das Gummi elemi darin gewickelt. Es werden Feigenkörbe (cabas) daraus geflochten. In Cayenne näht man die Blätter zusammen und deckt damit die kleineren Wohnungen. Die Samenkörner geben eine schöne Purpurfarbe, die jedoch von geringer Dauer ist, und nicht fixirt werden kann. In einigen Gegenden braucht man die Körner statt Schip, und schiפט allerley Thiere damit. — Die Wurzel ist zwar officinel, sie wird aber wenig gebraucht.

Die Blumen haben eine schöne rothe einfache Farbe. Es giebt aber auch eine Varietät mit blafs gelben, roth getipfelten Blumen; *cannacorus flore luteo punctato*. *Tournefort.*

Catholon. Naturgeschichte, Bd. I.

CANNABIS. [Botan.]

Cannabis fativa.

Griech. Kannabis; daher Lat. cannabis;
 Lat. barb. Canvum, chamæcerum

1) *Cannabis mas*; 2) *Cannabis femina*.

Deutsch. Der Hanf (Hampf); das Gädgenkraut; *N. Sachf.* Hemp, Hennep, Hennip. — 1) Der männliche, oder fruchtbare Hanf, der blumentragende Hanf; der Sommerhanf; der Stäubhanf; *Mark Brandenb.* der Hahn, der Hanfhahn; *Pfalz am Rhein* der Semmelhanf; *N. Sachf.* Gelje Hemp (d. i. gelter oder unfruchtbarer Hanf), Fröhrhep (weil er drey oder vier Wochen früher reif wird, als der weibliche); *Salzburg* Pastök. — 2) Der weibliche oder unfruchtbare Hanf, der Samen tragende Hanf; der Winterhanf; der Saathanf; der Fimmel, Fimel, Femmel (diese Benennungen sind Verstümmelungen des Lateinischen *femella*); die Hänfin (d. i. das Weibchen des Hanfs), *abusive* Hänpinne; *Mark Brandenb.* die Henne, die Hanfhenne; *Oestreich* der Bästling.

Holl. Hennip, Hennep, Kennep, Kennip.
 Alt Hamp, Hemp, Kemp.

1) Mannetjes Hennip; 2) Wyfjes Hennip.

Dän. Hamp; Island. Hampur.

1) Hanhamp; 2) Hunhamp.

Schwed. Hampa; In verschiedenen Gegenden To.

1) Gallhampa; 2) Honan af Hamträ.
Engl. The hemp.

Anglf. Henep.

Galic. Cainab.

Welfh. Coswarch.

Cornish. Kuer.

1) The male hemp; the summer hemp; vulgo the carle, the carle hemp; 2) the female hemp; the winter hemp; vulgo the femelhemp; *Essex* and *Suffex* Fimble.

Franz. Le chanvre (le chanvret, le pantaguelion).

Alt Kanebe, Canabe, Cambé, Canbou, Carbe, Chambrie, Chanvenon. *Languedoc* Candi, Cambé (bearbeitet Cor).

G g g

E

En patois. Tzennero.

Bas Bret. Canab.

Venetois. Coarh.

Au pays de Vannes. Coùareh.

1) Le chanvre mâle; le chanvre à fleur; le chanvre fécond; 2) Le chanvre femelle; le chanvre stérile. Canapa; (*canape hingegen ist zubereiteter Hanf*); 1) Il maschio della canapa; 2) la femmina.

Ital.

Span.

Cañamo; 1) cañamo macho; 2) Cañamo hembra.

Port.

Canhamo; canamo, canemo; linho canhamo; linhocanave. 1) Canhamo macho; 2) Canhamo femea.

Russ.

Konapli, Konopel, Kanaple.

Poln.

Konop.

Böhm.

Konopé.

Serb.

Konopi.

Illyr.

Konoplja.

Slav.

Konoplja.

Crain.

Kanople.

Wlach.

Kænepé.

Ung.

Kender.

Letz.

Kannepés.

Elythn.

Kannepid.

Döryt. Kännep, Kännepi.

Finnl.

Hamppu, Hambun.

Lappl.

Arpo, Ruoiwa.

Moltau.

Kanops.

Tatar.

Kinder, Kendirofch, Torma Kinder.

Baschkir.

Kinder, Torma Kinder.

Telet.

Kinder, Kendirofch.

Barab.

Kendirofch, Kinder.

Tschuv.

Kandyr.

Kalmuk.

Alofön, Ullafün.

Tscherev.

Kina, Mufch.

Mordwin.

Ilganus.

Wojak.

Pyfch.

Burät.

Ilnik.

Armen.

Kanop.

Arab.

Sjaranek. *Forsk.*

Perf.

Canab.

Sines.

Ma fuen; Chu tsao. *Lou.*

worauf der Samen des letzteren erst zur Reife gelangt. Der männliche Hanf blüht zuerst, und wird nach dem Verblühen, da er zur Reife gekommen ist, gerauft oder gestimmt, d. i. er wird, ohne dem weiblichen Hanf Schaden zu thun, einzeln ausgerupft. Der weibliche Hanf hingegen bleibt einige Wochen länger stehen, bis er reif wird, alsdann muß er ebenfalls, wie jener einzeln ausgerupft werden. — Hiebey ist zu bemerken, daß die Landleute, in allen Ländern, die obigen Benennungen des männlichen Hanfes dem weiblichen beylegen, und so umgekehrt. Hier sind sie nach den richtigen Begriffen der Botaniker geordnet worden; man muß aber bey Lesung ökonomischer Schriften, und in sonstigen Fällen Rücklicht auf jene Bemerkung nehmen.

Man macht sich ein Vergnügen, aus der obigen Liste die nahe Verwandtschaft der meisten Benennungen und deren gemeinschaftlichen Ursprung aus dem Griechischen, oder vielmehr aus dem Persischen, wahrzunehmen. Naturproducte, welche sich, wegen ihres allgemein interessirenden Nutzens, schnell ausbreiteten, haben ihre ursprüngliche Namen, mit bald mehr bald weniger Abänderung, gemeinlich beybehalten.

Ungeachtet der häufigen Cultur kennt man keine beträchtliche Verschiedenheiten des zahmen Hanfes; man müßte sie in dem veränderlichen Wuchse suchen. Nun ist noch von einer, dem Hanfe ähnlichen Pflanze zu reden:

†) Cannabis indica.

[Cannabis similis exotica. *Bauh.*

Cannabis peregrina gemmis fructuum longioribus. *Morison.*

Varietät Eadem caule altiore; cannabiss indica. *Rumph.*]

Deüsch. Der ostindische Hanf.

Franz. Le chanvre des Indes.

Bangue des Indiens.

Däkka ou bangua. *Hist. des Voy.*

Malab. Kalengi-cansjava.

Tsjeru-cansjava.

Java. Ginje.

Sines. Chu tsao.

Perf. &c. Bangue.

Türk. Afarath.

Die Hanfpflanze soll ursprünglich aus Persien kommen. Wegen ihres bekannten großen Nutzens ist sie durch häufige Cultur in den meisten Ländern von Europa einheimisch geworden, so daß man sie in mehreren Gegenden um den Dörfern, an den Aeckern und Wäldern oft von selbst aufkommen sieht. Sie verträgt mehr Kälte, als Hitze, daher gedeiht sie besser in den nördlichen und temperirten, als in den warmen Ländern. Am liebsten wächst sie nahe an den Flüssen, auf einem fetten, nicht trocknen Boden.

Der männliche Hanf bringt keinen Samen, sondern befruchtet mit seiner Blüthe den weiblichen Hanf,

Die weiblichen Blütensträuße sind in dortigen Länder unter dem Namen Bang bekannt genug. Man nimmt den Bang entweder trocken oder in allerley Getränk und mit verschiedenen Zuthaten zu sich und dadurch, nach Maßgabe der Portion und der Zuthaten, bald einen fröhlichen Raufch, bald einen tiefen Schlaf, bald angenehme Träume, u. vornehmlich Luit und Kräfte zum Bey Schlaf zu wirken. Eine solche Composition theist bey den Indianern Maju, und soll mit dem Maslak der Türken einerley seyn.

Cannabinum semen.

Deutsch. Hanfsamen, Hanfkörner; Hanf; N.
Sachf. Hempfaat, Hemp.

Holl. Hennipzaad, Kennepzaad.

Dän. Hampefrøe.

Schwed. Hampfrö.

Engl. The hempseed.

Franz. Le chenevis, chenevi.

Ital. Canapuccia.

Span. Cañamón.

Port. Linhaça, semente de linhocanave.

Russf. Konopljanoe semja.

Poln. Siemie konopniane.

Let. Kannepu sehkla.

Die von dem weiblichen Hanf hervorgebrachten Samenkörner. Die Hanfelder (chenevieres) werden mit diesen Körnern besät, worauf zu seiner Zeit beyde, sowohl männliche, als weibliche Sorten hervorkommen. Was übrig bleibt, wird theils zur Fütterung für Vögel gebraucht, theils wird es zu Oel geschlagen.

CANSJERA. [Botan.]

Cansjera malabarica. *Encycl.*

Franz. Laurelle du Malabar.

Malab. Tsjera-caniram. *Rheed.*

Cansjera. *Jussieu.*

Variet. Scheru-valli-caniram.

Eine mit der Lagetta des Jussieu und mit der Daphne am nächsten verwandte, auf der malabarischen Küste beobachtete Pflanze.

Cantharias. [Lithol.]

Eine vorgegebene Verfeinerung der so genannten spanischen Fliege. Bey Plinius, ein Edelstein mit dem Bilde einer spanischen Fliege, XXXVII, 11.

CANTHARIS. [Entomol.]

[Thelephorus. *Degeer. &c.*]

Deutsch. Der Warzenkäfer; der Afterscheinkäfer, der glänzende Käfer; der Fliegenkäfer; der Eselkäfer.

Holl. St. Jans Vlieg. *Houtt.*

Wratjestor, Vliegtor.

Dän. Dagfaklet. *Brunnich.* (*Lampyrus hingenus Natfaklet*).

Fakkelbille. *Hammer.*

Schwed. Bödel. *Retz.*

Engl. The cantharis.

Franz. Le téléphore. *Degeer.*

La cicindele. *Geoffr.*

La cantharide.

Ital. Cantarella.

Span. Cantarida.

Port. Cantharida.

Der Name Cantharis wird von den meisten Autoren den eigentlich sogenannten Spanischen Fliegen beygelegt. Auch hat Linné sie ehemals darunter begriffen, nachher aber unter eine eigene Gattung (meloe, und namentlich meloe vaticatoria) gebracht. Geoffroy hat den Namen Cantharis für die Spanischen Fliegen beygehalten; hierin sind ihm Degeer, Schäffer, Olivier (Verf. des entomologischen Theils der Encyclopädie) gefolgt.

Die Insekten der Inseitschen Gattung cantharis haben borstenförmige Antennen; meistens ein gesäumtes Bruststück, das die Länge des Kopfes nicht erreicht; biegsame Flügeldecken; die Einchnitte des Hinterleibes an der Seite gefaltet und mit Wärczchen besetzt.

Die Lebensart und Verwandlung dieser Insekten ist noch sehr dunkel; auch sind ihre Larven noch mehrentheils unbekannt. Sie nähren sich von andern Insekten, und einige fressen einander selbst auf.

Von den zahlreichen Arten will ich nur folgende auszeichnen:

a) Canis fusca.

[Thelephorus fuscus. *Degeer.*]

Deutsch. Der schwarzbraune Warzenkäfer.

Der Räuber. *Müller.*

Der braune Flügelkäfer. *Schrank.*

Salzburg. Der Kornkäfer.

Holl. Bruine St. Jans Vlieg. *Houtt.*

Die Larven nennt *Houttyn* Sneeuw-wormen.

Engl. The black-brown cantharis.

Franz. Telephore ardoisiché. *Degeer.*

La cicindele noire à corcelet maculé. *Geoffr.*

La cantharide ardoisée.

Von dieser Art sagt man, daß sie einander selbst auffressen. Die Larven haben den Namen Schneewürmer erhalten, weil man sie im Winter an mehreren Orten auf dem frischen Schnee gefunden hat, welche Erscheinung daher kommt, daß sie sich im Winter häufig in der Erde aufhalten, und zuweilen, wenn es geichneyt hat, in Menge hervorkriechen.

b) Cantharis livida.

[Thelephorus flavus. *Degeer.*]

Deutsch. Der bleyfarbige Warzenkäfer.

Die bleyfliege. *Müller.*

Der schlägelgelbe Fliegenkäfer.

Schrank.

Die braune St. Johannis Fliege.

Fischer. N. *Gesch. von Livl.*

G g g 2

Holl.

- Holl.* Loodkleurige St. Jans Vlieg.
Franz. Le telephore jaune à corcelet rouge.
Deger.
 La cicindele à corcelet rouge. *Geoffr.*

c) *Cantharis navalis.*[Lymexylon. *Fabric.*]

- Deutsch.* Der Schiffwerftkäfer.
 Der Matrose. *Müller.*
 Der schmalleibige kleine Holzkäfer
 mit gelben Füßen. *Frisch.*
Holl. Scheeps St. Jans Vlieg.

Heißt also, weil die Larve das Eichenholz durchbohrt,
 und daher an meisten für die Schiffwerfte gefährlich
 wird.

Canthus [*Term. entom.*]; *oculi angulus*;
hircus; *Griech.* *kanthos.*

- Deutsch.* Der Augenwinkel.
Holl. Oogwinkel, Ooghoek.
Dän. öyenvraa, öyekrog.
Schwed. ögonvrå.
Engl. The corner of the eye.
Anglf. Heah-hyrne.

- Franz.* L'angle, ou le coin de l'oeil.
Ital. La coda dell'occhio, l'angolo dell'occhio.
Port. Cantlio, angulo do olho.

Die Augenlieder bilden auf jeder Seite, da, wo sie zusammenstreffen, einen Winkel. Der Winkel nach der Nase zu, heißt der innere oder große Winkel (*angulus f. canthus oculi internus f. major*); der Winkel nach der Schläfe zu, heißt der äußere oder kleinere Winkel (*Canthus externus f. minor*). Die ersten Winkel erhielten von den Griechen die Namen *rhanteres*, *pegae*, weil aus selbigen die Thränen flossen; die letzteren hingegen *paropiae*.

Canus, a, um; *Griech.* *polios*; *b)* *Canescens.*

- Deutsch.* Blafsgrau, Greis, Eisgrau; *b)* Etwas grau.
Holl. Gry; *b)* Grysachtig.
Dän. Lysegraa, Hvidgraa.
Schwed. Ljusgrå.
Engl. Grey; *b)* Greyish.
Franz. Chenu; grison; gris, gris blanc;
b) Grisâtre.
Ital. Bigio, canuto; *b)* Bigiccio.
Span. Cano, pardo; *b)* pardusco.
Port. Pardo, encauecido, grizalho.



HAMBURG,

gedruckt von Conrad Müller.

1793.

CAP.

Capillamentum.

Dies Wort gebraucht man von allerley dünnen, zarten, haarförmigen Dingen; *Dän.* Trævl, Trevle; *Franz.* capillament. — Haarförmige Blätter, Haarzafern an den Wurzeln, an verschiedenen Samenkörnern, Haardünne Fibern &c. *Capillamentis fimbriata radix: vitis capillamenta quoque colligenda sunt: capillamentum in crystallo rimae simile.*

Capillamenta. So heißen bey Raj die Staubgefäße (stamina).

Capillaris: capillaceus.

Griech. Trichodes.

Deutsch. Haarförmig, Haardünn, Haarfein.

Holl. Haairachtig, Haairdun.

Dän. Haararted, Haairfin.

Schwed. Hårlik, Hårfin, Hårtunn.

Engl. Capillary, hairshaped.

Franz. Capillaire.

Ital. Capillare.

Span. Capilar, capillar.

Port. Capillar.

Arbor tenui ac capillacea coma; frutex capillaceo folio. Plin.

Capillaceae radicatae; Haarwurzeln, dergleichen die Gräser haben.

Capillacea s. capillaria folia; Haarblätter, Haardünne Blätter (*Ranunculus aquatilis; Jungermannia rupestris*).

Capillares glandulae; Haardrüsen (*Ribes; Antirrhinum quadrifolium; Silene; Cerastium; Scrophularia*).

Capillares plantae. a) Unter diesem Namen wurden ehemals folgende fünf Farnkräuter begriffen: *Asplenium adiantum nigrum; Adiant. capillus veneris; Asplen. trichomanoides; Aspl. ceterac; Aspl. ruta muraria.* — b) Haardünne Pflanzen, Pflanzen mit sehr schmalen Blättern. Der Name einer Pflanzenclasse bey Morison, Raj und Boerhaave. Es sind darunter die Farnkräuter (*filices*) begriffen. — Sie entsprechen der sechszehnten Classe in dem System des Tournefort. In der Sexualmethode sind sie die erste Ordnung der Classe *Cryptogamia*.

Capillaris pappus, (Hieracium; Sonchus &c.) Catholicon. Naturgeschichte, B. II.

Capillaria vasa. Haargefäße, Haarfeine Gefäße. Ueberaus zarte Adern und Röhrchen in den Thierkörpern.

Capillaria tentacula. Haarfeine Fühlfäden verschiedener Würmer. (*Terebella*).

Capillaris figura, sagt man von der besondern Gestalt eines Minerals, wenn dasselbe in sehr dünnen oder haarfeinen Fäden vorkommt.

Capillatus. Mit Haaren versehen, behaart. *Folia capillata; Radices capillatae; Medusa capillata.*

Capillatura.

Das harigte Wesen der feinen Adern und Röhren in thierischen Körpern, ferner verschiedener Wurzeln, Blätter &c.; *Franz.* Capillature; (*le chevelu*, nur von den Wurzeln).

Capitium.

Ein Haarschopf, Haarbüschel auf dem Kopfe verschiedener vierfüßigen Thiere; *Schwed.* Hårbulke.

Capillus; Griech. thrix, trichos.

Deutsch. Ein Haar; Das Haar.

Holl. Haair.

Dän. Haar.

Schwed. Hår.

Engl. Hair.

Franz. Un cheveu; *collective* les cheveux.

Ital. Capello; *collect.* capelli, capellatura.

Span. Cabello.

Port. Cabello.

Unter *capillus* versteht man eigentlich das Haar auf dem Kopfe des Menschen, entweder alle Haare zusammen oder ein einzelnes Haar. Bey den Alten hieß das Haupthaar der Weiber *coma*; das Haupthaar der Männer *caesaries*; das Hinterhaar *juba*, *crines*; das Seitenhaar *cincinni*. — Ferner das Haar verschiedener Thiere, z. B. des Kaninchen, des Bockes. — Ferner das haarfeine Wesen verschiedener Pflanzen und Pflanzentheile; z. B. *capillus veneris; Conf. adiantum*; — die Safranfäden.

Capilli pappos. Der Kelch, den die weiblichen Blumen der Kolben (*typha*) haben; *Engl.* downy-hairs.

H h h

Capillus

Capillus. So heist, nach dem von Linné angenommenen Masse der Pflanzen, die erste Stufe der Scala, nach dem Durchschnitt eines Haars berechnet; *Engl.* a hair's-breath. Zwölf solcher Haare machen eine Linie.

Capistrum. [*Term. ornithol.*]

Deutsch. Die Halfter.
Holl. Halfter, Halfter.
Dän. Grimen, Fiærgrimen.
Schwed. Kapfon.
Engl. The halter.
Franz. Le licou, le caveffon.
Ital. Il capestro, la cavezza.
Span. El cabestro.
Port. O cabresto.

So nennt man den Rand des Schnabels nach dem Kopfe zu. Er ist entweder mit Federn bekleidet, *capistrum plumosum*; *Schwed.* Fjæderkapfon; oder mit steifen Haaren (*vibrillae*), und heist alsdann *capistrum setosum*; *Schwed.* Tagelkapfon; (*Turdus*; *caprimulgus*). Ist die Halfter, wie bey den Eulen, über dem Kopfe vorwärts gebogen, so heist sie *capistrum reverfum*.

Capistratus. Mit einem halfterförmigen Rande umgeben. *Chaetodon capistratus*; *Sparus capistratus*; *Sphinx capistrata*.

Capitatus, a, um.

Deutsch. Knopfähnlich, geköpft.
Holl. Getopt, Geknopt, Gekopt.
Dän. Med Hoved, eller Knap paa.
Schwed. Knapplik.
Engl. Knobbed, having a knob or head at the end; collected into heads.
Franz. En forme de tête.
Ital. Capitato, capitato.
Span. En forma de cabezuela.
Port. Que acaba em huma cabeçinha redonda; capitoso, encabeçado; repollhudo.

Capitata radix, z. B. des Lauchs, der Zwiebel.

Capitata spira. [*Term. zool.*] Wenn die Windungen (*anfractus*) merklich in Form eines Knopfes anschwellen (*Murex scorpio*). — *On pourroit peut-être nommer cette sorte de spire, spire capitée. Engl.*

Capitatae antennae. Wenn die Kolbe oder das dicke Ende der Antennen fest und dicht ist; *capitulum ovatum integrum.* (*Hister*).

Capitatae plantae. a) Der Name einer Pflanzenklasse in der Methode des Raj. — b) In den lateinischen Fragmenten einer natürlichen Methode führt diesen Namen die erste Section der neunundvierzigsten Ordnung (*Compositae*). Die darunter begriffenen Pflanzen sind, nach der Ausgabe von Güteke: *Gundelia*, *Echinops*, *Sphaeranthus*, *Arctium*,

Serratula, *Carduus*, *Cnicus*, *Onopordum*, *Cynara*, *Carlina*, *Gorteria*, *Atractylis*, *Carthamus*, *Centaurea*, *Zoega*, *Elephantopus*, *Barnadesia*; — *Vernonia Schreber*; *Liatrix Guertner*.

Capitatae setae. [*Term. entom.*] Wenn die Borsten des Schnabels und Saugrüssels mit einem Knopfe an den Spitzen versehen sind.

Capitati flores. (*Mentha piperita*, *aquatica*; *Thymus serpyllum*; *Gomphrena*).

Capitatum stigma. (*Ervum*).

Capitulum. Capitellum.

Deutsch. Ein Köpfchen; ein Knöpfchen.
Holl. Hoofdje; Knopje.
Dän. Et lidet hoved.
Schwed. Et litet hufvud.
Engl. A little head; or knob.
Franz. Une petite tête, ou masse.
Ital. Capitello.
Span. Cabezuela.
Port. Cabecinho.

Capitulum. [*Term. anat.*] Das Köpfchen, oder das runde Ende eines kleinen Knochens.

Capitulum. [*Term. entom.*] a) Der Knopf des häutigen Rüssels (*proboscis*). — b) f. apex. Die Kolbe oder Spitze der Antennen. — c) So nennt man auch das Knöpfchen, worauf die Antennen stehen, und auf welchem sie hin und wieder gebogen werden können. — d) Das Knöpfchen der Schwingkölbchen oder Wagefängen. *Conf.* Halteres.

Capitulum. [*Term. botan.*] a) Mehrere Blumen, die zusammen einen Knopf oder eine Kugel bilden. (*Gomphrena*; *Clinopodium vulgare*; *Lippia ovata*; *Teucrium capitatum*; *Teucrium pumilum*; *Selago frutescens*). — b) Der Staubbeutel (*antherae*) der Mose; die Büchse, die Urne; *Holl.* Doosje, Meelknopje; *Schwed.* Mofshufvud; *Engl.* The head or top; *Franz.* L'urne; *Port.* Cabeça, urnario. — c) Das Umbraculum einiger Arten der *Helvella*.

Capnia; Jalponyx onyche tectus.

Waller.

Eine Art Jaspis, der mit Onyx, wie mit einem Rauche, überzogen ist. Heist also nach dem Griechischen *kapnos*, fumus.

CAPPARIS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kapernstaude, Kapern, Cappern.
Holl. Kappers.
Dän. Kappers.
Schwed. Kapris.
Engl. The caper bush.
Franz. Le câprier.
Ital. Cappari.
Span. Alcaparro, alcaparra.
Port. Alcapparra.
Ruff. Kaperwoy Kuff.

Pohn. Kapary.
Böhm. Kappary.
Ungr. Kaporna.
Tatar. Dier Karan.
Buchar. Kabar, Kibir.
Truchmen. Kioi-ull.

Die Bäume und Sträucher, wovon einige mit Dornen bewafnet, andre hingegen nackt find. Verschiedene Arten tragen große und schöne Blumen.

) *Capparis baducca.*

Deutsch. Malabarische Kapern; Badukkakapern.
Holl. Malabaarse Kappers; Quetbloem.
Franz. Caprier de Malabar.
Malab. Badukka.

Wächst auf der malabarischen Küste in sandigten Gegenden; wird fünf bis sechs Fufs hoch; der Stamm ist von der Dicke eines Armes; blüht im Monath Januar; wird wegen der schönen Blumen von den Indianern in den Gärten gezogen.

) *Capparis cynophallophora.*

[*Capparis cynallophora. Jacq.*

Cynophallophoros f. penis caninus caribæarum arbor. Pluk.

Acacis affinis arbor filiquosa. Sloane, Raj.]

Deutsch. Langschotige Kapern; Teufelsbohnen.

Holl. Langhaauwige Kappers; Duivels-Erwten.

Franz. Le caprier à filiques rouges.
 Le pois mabouia (Teufelserbse.)
 La feve du diable des caraïbes.

auf den Antillen; wird ungefähr zwölf Fufs hoch und treibt dicke Zweige. Die Schoten sind mit einem rothen Fleische angefüllt, in welchem die nierenförmigen, sehr weissen Samenkörner liegen. Die Schoten sind ungefähr sechs Zoll lang, und beynähe von der Dicke eines Fingers; man hat sie mit der Ruthe eines Hundes verglichen, und ihnen die obigen griechischen Namen beygelegt. Die Blumen find weiß, groß, sehr schön, und haben einen angenehmen Geruch.

c) *Capparis cautionensis. Lourciro.*

Sines. Heang lac phung.

i) *Capparis dahi. Forstkäl.*

Arab. Dahi.

j) *Capparis magna. Lourciro.*

Cochinchina Cay Bun.

An den Ufern der Flüsse in Cochinchina; ein Baum von mittlerer Größe.

f) *Capparis mithridatica. Forstkäl.*

Arab. Schægar, Oud effymm.

g) *Capparis oblongifolia. Forstkäl.*

Arab. Redif.

h) *Capparis spinosa.*

Deutsch. Stachelichte Kapern, gemeine Kapern.

Holl. Gedoornde Kappers.

Engl. The prickly caper bush.

Franz. Le caprier ordinaire.

Provence le tapenier. *Béraud mem.*
sur la culture du caprier. 1787.

N. Griech. Rimoniaria. *Forfk.*

Arab. Lašaf. *Forfk.*

Die übrigen Benennungen der gemeinen Kapernstaude findet man oben unter dem Gattungsnamen. Die griechische Benennung *kapparis* findet man bey Theophrast und Dioskorides, und darnach die lateinische bey Plinius; auch ist sie in den übrigen europäischen Sprachen beybehalten worden. Der provenzalische Name Tapenier wird aus dem Griechischen *tapinos*, humilis, non multum a terra assurgens, hergeleitet.

Diese Art ist die einzige, welche in Europa, meistens in den südlichen Gegenden, vorzüglich in Italien und in der Provence, auf dem Schutte, in den Fugen der Mauern und in Felsenritzen, natürlich wächst. Wegen ihrer schönen Blumen wird sie, zur Zierde, in den Gärten gezogen. Besonders ist sie deswegen bekannt, daſs man ihre Blumenknospen einlamelt, und sie, unter dem Namen Kapern (*Franz.* capres; *Ital.* capperi), entweder in Essig oder in Salz einmacht, und darnach Essigkapern und Salzkapern zu nennen pflegt. Es wird, zum Gebrauch bey allerley Speisen, ein beträchtlicher Handel damit getrieben. Die kleinsten Knospen sind am meisten seht, und zugleich die besten und theuersten Kapern. Man fordert die kleineren von den grösseren mittelst verschiedener Siebe ab, worauf sie, vornämlich in der Provence, nach ihrer Größe und Qualität folgende Namen erhalten: la nompaveille (die kleinste und beste Sorte), capucine, la capote, la seconde, la troisieme. Sollen sich die Kapern gut halten und zum Verleiden tauglich seyn, so muſs man sie in den stärksten Essig einmachen, und in dicke Fässer einlegen. Man beschuldigt die Verfender, daſs sie zuweilen, um den Kapern eine schöne grüne Farbe zu geben, einige Stücker Kupfer in die Tonnen werfen, wodurch der sonst so gesunde Genuſs derselben nachtheilig wird. — Es werden auch die jungen Früchte der Kapernstaude eingemacht, und in Frankreich cornichons genannt. — Die Wurzelrinde ist officinell.

Von der Cultur der Kapernstaude in der Provence ist die bereits oben angeführte Abhandlung des Béraud nachzulesen. Sie befindet sich, nebst einer dahin gehörigen Kupfertafel in den mémoires pour servir à l'histoire naturelle de la Provence; par Mr. Bernard. Paris, 1787. Tome I, 301 fgg.

i) *Capparis zeylanica.*

Franz. Le caprier de Ceilan.

Cochinch. Cay dui Houg. *Lour.*

H h h 2

CAPRA.

CAPRA. [*Mammal.*]a) *Capra aegagrus.*[*Capricerva. Kämpfer.*]

Deutsch. Die Bezoarziege, der Bezoarbock, die wilde Ziege, eine Bergziege; der Faleng der Perfer.

Holl. Bezoargeit.

Dän. Bezoarged.

Schwed. Bezoargeten.

Engl. The bezoar goat.
The caucasian ibex.

Franz. L'aéagre, le bouc sauvage du Caucase, la chèvre sauvage.

Ital. Becco silvestre del Caucafo.

Span. Cabra silvestre.

Port. Cabra silvestre do Caucafo.

Ostfien. Tzan.

Tschetscheuer. Bodsch.

Georgien. Achmetschi.

Tiflis & Atini. Gereauli-tscha.

ist etwas kleiner, als der Steinbock, und hat einerley Lebensart mit demselben. Pallas hält diesen Aegagrus für den Stammvater der Hausziege. Man findet in seinem Magen zuweilen den orientalischen Bezoar.

b) *Capra angorensis.*

Deutsch. Die angorische Ziege, der angorische Bock, der angorische Ziegenbock; die Kämzelziege, Kämzelziege, Kämzelziege.

Holl. De geit van Angora.

Dän. Angora-geden.

Schwed. Angora-geten.

Engl. The Angora goat.

Franz. La chèvre d'Angora.

Ital. Capra di Angora.

Span. Cabra de Angora.

Port. Cabra de Angora.

Angora oder Angourri (bey den Alten Ancyra Galatiae) ist der Name einer Stadt in der asiatischen Turkey, in deren umliegenden Gegenden diese Ziege zu Hauße ist. Sie unterscheidet sich von der Hausziege durch ihr langes seidenartiges Haar, woraus das beste Kämnelgarn (Iana camelina) gewonnen wird.

c) *Capra capricornus.*

Deutsch. Der Kaprikorn.

Engl. The capricorn goat.

Franz. Le capricornie.

Ital. &c. Capricornio.

Buffon hält ihn für eine Abart des Steinbocks, und Pennant für eine Varietät des Ziegenbocks; er

scheint zwischen beyden ein Mittelding zu seyn. Capricornus war ehemals zuweilen gleichbedeutend mit ibex.

d) *Capra caucasica. Güldenstedt.*

Deutsch. Der kaukasische Steinbock.

Russ. Tur.

Ostfien. Zebüderer.

Tschetschen. Hoch.

Karabulak. Hoch.

Ingusch. Hoch.

Dugoren. Sabaudur.

Tscherkass. Tschuguldur.

Tatar. Prus.

Im Distrikt Dido. Athlä.

Vermischt sich nie mit der Hausziege. Das Fleisch desselben wird von den dortigen Einwohnern für deli-cat gehalten; die Hörner braucht man dafelbst zu Pokalen.

e) *Capra depressa.*

Deutsch. Der afrikanische Ziegenbock, der Zwergbock, die kleine Ziege.

Holl. Kleine Geit van Afrika.

Schwed. Geten med nedkrökta horn.

Engl. The african goat.

Franz. La chèvre naine; la petite chèvre à cornes rabattues; le bouc d'Afrique.

Ital. Capra nana; becco d'Africa.

Span. Cabra enana.

In Afrika: wird nun auch in Südamerika gezogen; die Hörner sind sehr klein, und dergestalt nach der Hirnschale zu niedergebogen, daß sie beynahe die Haut durchbohren.

f) *Capra hircus.*

a) *Hircus*, b) *castratus caper*, c) *Capra*, d) *Capella*; e) *Hædus*, *hædulus*, *capreolus*, *tragulus*.

Griech. a) *Tragos*; *aneraigôn*; b) *Tragos*; c) *Aix*; d) *Chimaïra*, *beke*; d) *Chimarrhos*, *eriphos*, *eriphion*.

Deutsch. Die gemeine Ziege, die zahme Ziege, die Hausziege, die Ziege, die Geiß.

a) Der Ziegenbock, der Bock; ein ganzer Bock (*dux et maritus caprarum*); *Schwaben* Hämmel; *N. Sachs.* Buck; *Teuton.* Bock, *Poccho*, Ziege; *LL. Salic.* *Buccus*. — b) Ein vermittelner Bock, Heilbock.

c) Die Ziege; *O. Deutsch.* Geiß, Geisse, Gaiss; *Ulm* Hattel; *Dortmund* Hilde; *Göttingen* Kibbe; *An einigen Orten*

Orten Zickè; Kitzè; *Teuton.* Geizo; *Schwaben Spiegel* Gaizze.

d) Eine junge Ziege, Zicke; Ziegenlamm; *Teuton.* Ziega, Zikkin; *Alt Kitzlin.*

e) Ein junger Ziegenbock, Bocklamm, Ziegenböcklein, Zicklein; *Alt Gütze, Kutzlein, Hippichen, Böcklin.*

Holl. Geit; a) Bok; b) Gefneeden Bok; c) Geit; d) Geitje; e) Geitje.

Dän. Ged, Geed; *Norweg.* Gied; *Island* Geit; a) Buk, Gedebuk; *Island* Hafur; b) En skaaren, gildet buck; *Island* Kiarnahafur.

c) Geed; *Island.* Geit; d) *In der Edda* Hadna, Hudna.

e) Kid, Gedekid; *Island.* Kid, Hafurkid.

Schwed. Get; a) Bock, getabock; *M. Goth.* Gaitè; *Altnord.* Bagge; *Ein jähriger Bock* heisst in Rosland Envintring, in Vermaland und Vestgothl. Risbit, Respit.

c) Get; *Eine unfruchtbare Ziege* heisst in Norrland Hena.

d) Getunge, Kid.

e) Kid, Kidling, Bockkidling; *O. Gothl.* Kidde; *V. Gothl.* Kjedde.

Engl. The goat; *Galic.* Godhar.

a) He-goat, male goat, buck goat, goat buck; *Agls* Bucca, Hæfer, Gat, Ticeen, Tyccen; *Galic.* Boc.

Welsh. Bwch; *Cornish* Bouch, Boc.

c) She-goat, female goat, goat; *Agls.* Gat, Gæt, Get; *Welsh* Efyrynig, Gafr, Gitten; *Cornish* Gavfar, Boc, Lhill.

e) Kid; *Welsh* Mynn, Magoll; *Cornish* Min; *Galic.* Meann.

Franz. La chèvre; a) Le bouc; *Languedoc* bouch; *B. Bret.* bouch.

c) La chèvre; *pöbelhaft* bique; *Alt Cabre, cabro, crabo, bouche; Languedoc* boucho; *B. Bret.* Gafr, gaur. — d) Chevreau.

e) Chevreau, cabri; *Alt.* cabrill, cabrillo, crabie, biquet; *B. Bret.*

Menn, *zuweilen* Menngawr (*chevreau de chèvre*).

Ital. Capra; a) Pecco, capro, caprone; *ein grosser Bock* boccone, boccaccio.

c) Capra; d) capretta.

e) Capretto, cavretto.

Span. Cabra; a) Cabron; macho de cabrio (no castrado); *Folgrunde Benennungen* sind alt und ungewöhnlich hirasco, cabrio, cabro; b) macho; castron; cabron castrado.

c) Cabra, hembra del macho de cabrio;

d) Cabrira, cabritilla, cabra nueva.

e) Cabrito, cabritillo; *Alt* cabriolo, Cabra; a) o bode, cabrio, o macho da especie cabrum.

c) Cabra, a femea do bode, ou cabrao.

d) Cabrinha.

e) Cabrito, cabritinho, o bode novo e pequeno.

Russ. Kofa; a) Kosel; c) Kosa; e) Kofelet, Koslenok; Koska, Kosatschka.

Pohn. Koza; a) Koziol; c) Koza; e) Kozielek, Kozle.

Böhm. Koza; a) Koziel; c) Koza; d,e) Kozycka, Kozka.

Serb. a) Kosol, Kosol; c) Kosa.

Illyr. a) Jaratz; c) Kosa; e) Jare; Kositza.

Slav. Koza.

Crain. a) Kosl.

Epirot. a) Siap; c) Zia.

Wlach. a) Zap.

Ung. a) Bak, Ketske - bak; c) Ketske; d) Kis - ketske; e) Göddölye.

Let. a) Ahfis; c) Kasa; d) Kafina; e) Kaslehns, Ahfisis.

Elstn. a) Six, Pernau Sok; c) Kits; d) Kitse tal; e) Wohl, Kitse poeg; Sikko tal.

Finnl. a) Pucki, Puckin, Putti, Putin, Cauris; c) Cuttu, Wuohi; d, e) Wohla, Lohlan

Lappl. a) Habres; c) Gaitsa; e) Gaitsa mefe, kjillek.

Tatar. a) Teka; c) Kasa.

Tscherem. Kasah.

Tschue. Kasa.

Wojak. Gurr - ketsch.

Mordwin. Ssää.

Gruf. Bothi.

Kalmuk. a) Tekia; c) Jaman.

Buchar. Oetschki.

Am Oby. a) Utschku; c) Tischiutsku.

Tschazensf. a) Otskü; c) Tsch i ötzkü.

Tungusf. Boikon.

Feleut. Uska.

Armen. Ek.

Arab. Maez.

Persf. Busan.

Hebr. a) Sæir, Thaisch; Athudim; c) Æz; e) Ghedhi. (so heißt auch der erwachsene Bock, hircus).

Chald. a) Zaphir.

Die Hottentotten a) Bri-ī; c) Jararë-bris.

Junge Ziegen werfen, heißt: Zickeln, Kitzeln; *Dän.* Kide; *Schwed.* Kidla, killa; *Engl.* To kid; *Franz.* Chevrotier; *Finnl.* Wohlin — Ungehörnte Ziegen nennt man gekolbte oder kolbige Ziegen; *Norweg.* Kollede gieder. Wenn sie Glückchen, Milchglückchen; (*Schwed.* Mjölktäpplar) unter dem Halte haben; so heißen sie *Norw.* Bielglieder. — Der Bart einer Ziege heißt auf Lateinisch aruncus.

g) Capra ibex.

[Capra libyca; Flirius; Capricornus.]

Deutsch. Der Steinbock; *Im Zillerthal* das Fallwild; *Tyrol.* Ybschgais; *das Weibchen* Jäsche, Gesche, Gubst; *Ein Junges* Schuckle, Kietze.

Holl. Steenbok.

Dän. Stenbuk, Vildbuk.

Schwed. Stenbock.

Engl. The wild goat.

Agls. Firgin-bucca, Fire-gat, stambucca.

Franz. Le bouquetin; *Alt* bouc-estain, bouc-stein (*Nach dem Deutschen*); le bouc sauvage; bouc des rochers.

Ital. Il stambecco (*nach dem Deutschen*); ibice; becco salyatico.

Span. La cabra montés, el macho montés, macho de cabrio silvestre.

Port. A cabra montez, o bode salvagem.

Russ. Koserög.

Poln. Koziel dziki, skalny; Koziorozek.

Böhm. Kozorožec; Skalnj Sowa.

Ungr. Vad-kos.

Leit. Kalna ahlis.

Tatar. (mas) Tau Takia; fem. Tau Itke.

Kirgis. (mas) Tau Takia; fem. Tau Itke.

Kalmuk. Jaman Göröllin; Kara Kür.

Buchar. Kara koiruk (*Schwarzschwanz.*)

Bey den Bergtataren. Töghe, Himä, Bit-schinjä.

Ægypt. Baeden.

Die Hottentotten. Kaouda, Schochokdema.

Lebt auf den höchsten Schneegebirgen von Tirol, Savoyen, auf Candia, auf den sibirischen Alpen &c.; jedoch hat er sich seit einigen hundert Jahren sehr vermindert. Er ist größer und stärker als die Hausziege und die Gems; springt mit großer Leichtigkeit von einer Felsenpitze zur andern. Sein Fleisch ist zähe und nicht gut zu verdauen, jedoch wird es wohl in der Schweiz, in Tirol &c.

geessen. Er soll der Blindheit sehr unterworfen seyn.

h) Capra mambrica.

[Capra indica, mambrina, syriaca.]

Deutsch. Die Mamberziege, die syrische Ziege, die levantische Ziege, die indianische Ziege, die Mambrine, das syrische Schaaß mit lappigen Ohren.

Holl. Geit met zeer lange neerhangende ooren.

Schwed. Ostindische geten.

Engl. The syrian goat.

Franz. Chèvre mambrine, chèvre du levant.

Ital. Capra mambrina.

Span. Capra mambrina.

Führt den Namen von Berge Mamber in Syrien; sie ist etwas größer, als die Hausziege.

i) Capra reversa.

[Ibex parvus americanus; capra cornibus erectis apice recurvis.]

Deutsch. Die Ziege von Iwida; die Ziege von Juda, die amerikanische Gems, die kleine Ziege mit graden Hörnern und umgebogenen Spitzen.

Holl. Bokje van Juda.

Schwed. Geten med framåt bögda horn.

Engl. The Whidaw goat.

Franz. Le bouc de Juda, la chèvre de Juda; la petite chèvre a cornes droites et recourbées à la pointe.

Ital. Il becco di Giyida, la capra di Giyida.

Span. El cabron de Juda, el macho de Juda, la cabra de Juda.

Juda, oder wie es eigentlich geschrieben wird, Fida und Wida, ist der Name eines Königreichs auf der Küste von Guinea, das durch den Statthalter des Beherrschers von Dahome, eines andern auf eben derselben Küste befindlichen Königreichs, regiert wird. — Die Ziege von Wida ist ungefähr von der Größe einer jährigen Hausziege, hat kleine Hörner, und kurze Haare.

CAPRARIA. [Botan.]

Deutsch. Die Herzblume.

Holl. Geitenkruid.

Dän. Hierteblomster.

Schwed. Hjertblomster.

Engl. The capraria or sweet weed.

Franz.

Franz. Capraire.
Ital. &c. Capraria.

Eine exotische mit dem Bienenkraut (*Scoparia*) verwandte Pflanzengattung. Man nennt sie Herzblume, wegen ihrer herzformigen Narbe. — Die *Capraria biflora*, eine drey bis vier Fufs hohe Staude, wächst auf den Antillen; ihre Blätter werden von den Amerikanern statt des The's gebraucht, daher heist die Pflanze amerikanischer The' (*The' d'Amérique, the du pays*). — Die *capraria crüacea* wächst in Ostindien, auf den Molukken und in China, auf Malejch heist sie *Caranasci*.

Capreolus. [Term. anat.]

Die äussern Ohrleiste; der Ohrfaum. *Vid. Helix.*

Capreolus. [Term. botan.] *Vid. Cirrus.*

CAPRIMULGUS. [Ornithol.]

Deutsch. Der Ziegenmelker.

Holl. Geitenmelker.

Dän. Gedemalker.

Schwed. Nattkräfvä.

Engl. The goat sucker.

Franz. Tette-chèvre; Engoulevent (*Windfänger*.)

Ital. L'ingoa-vento, il succhia-capre, ó caprimulgo.

Span. El papaviento; el chota-cabras.

Port. O papavento.

1) Caprimulgus americanus.

[*Caprimulgus jamaicensis. Briffon.*]

Deutsch. Der amerikanische Ziegenmelker; die Brillennase. *Klein*; der Windfänger mit der Brille.

Holl. Jamaikafche geitemelker.

Engl. The american goat sucker.
The small wood owl. *Raj, Sloane.*
The screech owl. *Brown.*

Franz. L'engoulevent à lunettes.
Tette-chèvre de la Jamaïque. *Briff.*

Ital. Guiana: Le haleur. *Barrere.*

Span. L'ingoa vento degli occhiali.

Port. El papavento com oculos.

den wärmeren Gegenden von Amerika. Die erhöhten Nasentücher geben ihm das Ansehen, als wenn er mit einer Brille besafnet wäre. — Man hält es in Nordamerika für ein unglückliches Zeichen für den Bewohner eines Hauses, wenn sich ein Ziegenmelker auf dasselbe niederläst.

2) Caprimulgus brasiliensis.

Deutsch. Der brasilianische Ziegenmelker.

Engl. The brazilian goat sucker.

Franz. L'ibijau.

Port. O noitibó. (*Nachtwanderer*.)

Ibijau scheint in Brasilien der generische Name der Ziegenmelker zu seyn. Er hat die Größe einer gemeinen Schwalbe.

c) Caprimulgus carolinensis.

Deutsch. Der Karolinische Ziegenmelker.

Engl. The Caroline goat sucker.

The rain bird. *Brown.*

Franz. L'engoulevent de la Caroline.

Tette-chèvre de la Caroline. *Briff.*

Hat beynahe das Ansehen und die Größe des europäischen Ziegenmelkers.

d) Caprimulgus europaeus.

[*Caprimulgus; hirundo caprimulga; fur nocturnus; connilus nocturnus; noctambulus; avis nocturna; accipiter canthrophagus; Griech. nyktikorax; Aëgothelas, Aëgotheles.*]

Deutsch. Der europäische Ziegenmelker; der Geismelker, der Ziegenfänger, der Milchfänger; der Kindermelker, der Kuhfänger; die Nachtschwalbe, der Nachtrabe, der Nachtram, Nachtrap, der Nachtvogel, Nachtschaten, Nachtschade, der Nachtwanderer, der Tageschläfer; die großbärtige Schwalbe; der Mückenstecher; der Windfänger, der Schlucker; der Pfaffe, die Hexe.

Holl. Europäische geitenmelker; dagflaep.

Dän. Den europiske gedemalker; natrvæn, natfkade.

Fernern. Aftenbakke. (*Fledermaus*)

Norw. Qvælnarren (*Abendschreyer*);

Gedemalker.

Schwed. Nattkräfvä (*Nachtläruer*); Natt

skärå; Småland. Qvällnarren.

Ostbott. Kiarrgylta.

Engl. The nocturnal goatfucker; the goatmilk; the night raven, the night hawk, the nocturnal swallow, the goat sucking owl, the churn owl, the dorr hawk.

Ital. Nahtcrän.

Wëssh. Aderyn y droell, (*the wheel bird, der Spinnradvogel; wegen seines schnarrenden Lautes*).

Franz. L'engoule-vent (*Windfchlucker*); la tette-chèvre (*Ziegenfänger*); le

crapaud volant (*die fliegende Kröte; so heißt auch die Fledermaus*).

En Sologne Chauche-branche.

Dans l'Orléanois Coucou rouge.

Languedoc Eskicho-grapau.

En différentes provinces Le corbeau de nuit; l'hirondelle à queue carrée; grand merle; caprimulge; chaste-crapaud; seche-trappe; seche-terrine; l'effraye, fresaye; chauche-crapaud.

Ital. Il caprimulgo, il poppa-caprè, il succchia-vacche, la nottola; und nach der Uebersetzung aus dem Französischen l'ingoja-vento.

Bologna il calcabotto (*ist einerley mit dem Provenzalischen chauche-crapaud*).

Ravenna La covaterra (*weil er seine Eyer auf der flachen Erde auszubrüten pflegt, sagt Zinanni*).

Sardegna Passalitorca. Cetti.

Alata Bouchraie, bucraie.

Span. El chota-cabras; und nach der Uebersetzung aus dem Französischen papaviento.

Port. O chupa-cabras, passaro nocturno.

Russ. Lilok, Lelek; Tschuribka; Drosd.

Poln. Lelek, Kozodoy.

Böhm. Kozodog, Kozodogic.

Ung. éjel-holló.

Let. Lehlis, Lehpis.

Tatar. Telegesch.

Burät. Churigatu.

Der einzige Vogel seiner Art in der alten Welt, wo er zwar sehr ausgebreitet aber nirgends in Menge ist. Er ist ein Zugvogel und lebt gemeinlich in den Wäldern, wo er sich selten am Tage, sondern in der Abend- und Morgendämmerung sehen und einen unangenehmen Laut von sich hören läßt. Sein Gefieder ist schön marmorirt, sein Schwanz ungetheilt. Mit der Schwalbe hat er mehr Aehnlichkeit, als mit andern Vögeln, woraus sein Name verschiedentlich zusammengesetzt ist. Sein Kopf hat einige Aehnlichkeit mit dem Kopf einer Kröte. Viele der oben angeführten Namen haben Bezug auf die eben erwähnten Umstände.

Seine Nahrung besteht aus allerley Insekten, zumal Phalenen, und Käfern, weshalb er auch accipiter cantharophagus und dorr hawk (Käferhabsicht) von Charleton genannt worden ist. Mit aufgesperrtem Rachen fliegt er seiner Beute entgegen, so daß es das Ansehen hat, als ob er im Fliegen den Wind einschluckte; daher heißt er in verschiedenen Französischen Provinzen l'engoule-vent, welchen Namen Montbeillard allen übrigen vorgezogen hat.

Die Namen Aegothales, caprimulgus, Ziegenmelker &c. sind aus einer uralten Sage entstanden, daß näm-

lich dieser Vogel den Ziegen die Milch ausmelke. Die Crctenier, denen man sonst wenig Glauben beymaß, scheinen diese Erzählung zuerst in Ansehen gebracht zu haben. Aristoteles meldet nichts Positives davon, sondern bedient sich des Wortes ajunt. Andre griechische und lateinische Autoren reden in einem decisiven Tone davon, unter andern Plinius (X, 40): caprarum uberibus advolant luctum propter lactis, quas ita mulsero, exoritur. In den folgenden Zeiten wurde die Erzählung allgemein geglaubt, und ein Autor schrieb sie von dem andern ab. In den neuern Zeiten hat sie zwar noch Anhänger gefunden, allein von den Meisten wird sie gegenwärtig als eine Fabel verworfen, indem einige Naturforscher die Sache näher untersucht haben, und kein Ziegenhirt in Europa etwas davon wissen will. Am meisten Mühe hat sich Cetti um die nähere Unteruchung des vorgegebenen Ziegenmelkers gegeben; nach seinem Berichte findet man in Sardinien die meisten Ziegen und Ziegenmelker, von den ersteren über siebenzigtausend auf den Weiden verschiedener Districte; demungeachtet haben alle Ziegenhirten, welche er deshalb befragt hat, nie einen Vogel gesehen noch von einem Vogel gehört, der bey Tage oder bey Nacht sich den Ziegen näherte, um ihnen die Milch auszusaugen.

e) Caprimulgus guianensis.

Franz. Le montvoyau de la Guiane.

Den Namen Montvoyau hat er nach seinem Laute erhalten.

f) Caprimulgus torquatus.

[Caprimulgus brasiliensis. *Briffon.*]

Brasil. Guira-querea.

g) Caprimulgus virginianus.

[Caprimulgus minor americanus.]

Die Engländer in Virginien nennen ihm, nach seinem Geichrey, the whip-poor-will.

Capronæ. *Vid.* Antiae.

CAPSICUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der spanische Pfeffer, die Beisbeere

Holl. Spaanische peper.

Dän. Spansk peber.

Sweed. Spansk peppar.

Engl. The Guinea or indian pepper.

Franz. Le piment.

Ital. Il peperone.

Span. El pimentero.

Port. Pimentão, pimento.

a) Capsicum annuum.

[Piper indicum vulgatissimum.]

Capsicum vulgare.]

Deutsch. Der gemeine spanische Pfeffer, die jährige Beisbeere, der indianische Pfeffer, der gemeine langschotige indianische Pfeffer, der kalekutische Pfeffer, der Guingapfeffer, der Negropfeffer, der Schotenpfeffer.

Holl. Jaarlykfe spaanische peper, Brasilië-peper, Indiaanische peper.

Dän. Spanisk eller Portugisisk peber, Indianisk peber, Brasiliansk peber, Guineaisk drue-urt, hauge-coral, bælg-peber.

Schwed. Spanisk eller Portugisisk peppar, Indianisk peppar, Brasiliansk peppar.

Engl. The indian or Guinea pepper, the spanish pepper.

Franz. Le piment annuel; poivre de Guinée commun, poivre d'Inde, poivre du Brésil, piment de Guinée, poivre d'Espagne, poivre de Portugal, poivre enragé, poivre crotte de souris, poivre en gousse, corail de jardin, pimplin.

Ital. Peberone commune.

Span. Pimentero annuo, pimienta de Indias; pimienta.

Port. Pimenta da India.

Russ. Perez; Strutschkowi perez.

Poln. Pieprzyc, pieprzyna salsza.

N. Griech. Piperites; Foryk.

Pers. Estiot.

Armen. Kurmyt, Bibar.

Türk. Kermezy Bibar; Estiot.

Malab. Vallia-Capo-Molago.

Cochinch. Ot tau. Loureiro.

Carab. Quo, Ouriagon, Boëmin, Bohe-moin, Aty, Aryamucha.

b) *Capicum baccatum.*

[*Piper brasilianum petita.*]

Deutsch. Der Beeröpf Pfeffer, der Hennenpf Pfeffer, der Vogelpfeffer.

Holl. Besiedraagende Spaanische peper.

Engl. The smallfruited capicum or bird pepper.

Span. Pimentero de bayas.

Cochinch. Ot thon thai. Lour.

Die Früchte sind so klein wie die Spargelbeeren.

c) *Capicum frutescens.*

Deutsch. Der fraudenartige Spanische Pfeffer, der Beisbeerenstrauch.

Holl. Heesterachtig Spaanische peper.

Engl. The shrubby capicum.

Span. Pimentero frutescente.

Sines. Lat tsias. Loureiro.

Cochinch. Cay Ot. Loureiro.

Ist in beyden Indien am gemeinsten und am schärfsten.

d) *Capicum grossum.*

Deutsch. Der Glockenpfeffer.

Holl. Grootvrugtige peper.

Engl. The heart leav'd capicum or bell pepper.

Franz. Poivre monstreux; poivron.

Span. Pimentero de fruto craso.

e) *Capicum minimum.*

Deutsch. Die kleine Beisbeere, der Vogel-pfeffer.

Holl. Vogelpeper.

Engl. The bird pepper.

Franz. Le petit poivre de chien.

Capfula. (*Ein Diminutivum von capsula.*)

Deutsch. Ein Kapsel, eine Büchse.

Holl. Kasje, Doosje.

Dän. Kapsel.

Schwed. Dosa.

Engl. Capsule, casket.

Franz. Capsule.

Ital. Capsola.

Span. Capsula.

Port. Capsula.

Capfula. [*Term. anatom.*] a) *Capfula cordis* Vid. Pericardium. — b) *Capfulae feminales; vesiculae feminales.* — c) *Capfula lumbaris; sacculi chyliferus.* — d) *Capfulae atrabilariae; renes succenturiati.* — e) *Capfula; eine jede Scheide, vagina.* — f) *Capfula Glissonii, capsula communis; die Gallenscheide; Franz, captule de Glisson; capsule*

Das Vaterland des so genannten spanischen Pfeffers ist Südamerika; von da ist er nach Ostindien und weiter fortgepflanzt worden. Der griechische Name kapsikon soll sich auf seine Schärfe beziehen. Er heißt auch auf Lateinisch piperitis. Wegen seiner hochrothen Früchte wird er in den südlichen Theilen Frankreichs le corail des jardins genannt. Diese Pflanze wird zuweilen eine Elle hoch, und hat durchaus einen scharfen Geschmack, der sich aber in den Samenkörnern, die viel heißer als Pfeffer sind, und im Munde wie Feuer brennen, am stärksten äußert. Die Indianer lieben ihn sehr, sie ziehen ihn dem eigentlichen Pfeffer vor, und thun ihn zu allerley Speisen. In Europa ist er zu einem solchen Gebrauch viel zu scharf; jedoch wird er zuweilen als ein Magenstärkendes Mittel gerühmt, auch legt man wohl etwas davon zu den eingemachten Gurken, um ihren Geschmack zu erhöhen. Die Essigbrauer pflügen ihn zu brauchen, um den Essig stärker zu machen.

capsule de la veine porte, capsule commune. Eine starke Haut, welche der Pfortader bey ihrem Eingang in die Leber zur Scheide dient, und sich durch alle ihre Ramificationen, mit ihr verbreitet. Sie ist zuerst von dem Anatomiker Giffon beschrieben worden. — *g*) Capsula s. cavitatis articularis; die Gelenkkapsel, die Gelenkhöhle. Ist am Ende eines Knochens diejenige Aushöhlung oder Vertiefung, worin der Kopf eines andern Knochens aufgenommen, und dadurch die Bewegung zweyer Knochen bewerkstelligt wird. — *h*) Capsula lentis crystallinae; die Kapsel der KrySTALLIN; *Franz.* le chaton du cristallin. — *i*) Capsula ossis styloidea; die knöcherne Scheide des stäbelförmigen Fortsatzes am Schlafbein.

Capula. [*Term. botan.*] *a*) Eine Kapsel; *Schwed.* Fruchtkörbe. Ein Sonnengehäuse, das gemeinlich zur Zeit der Fruchtzeit trocken wird, nicht sehr dick ist, und sich auf eine bestimmte Art öfnet. Von außen besteht es aus verschiedenen durch Nähte (suturae) verbundenen Klappen (valvulae); von innen wird es durch die Scheidewände (dissepimenta) in Fächer (loculamenta) vertheilt. Die Kapsel erhält nach ihrer Gestalt, nach der Anzahl ihrer Klappen, nach den verschiedenen Arten, wie sie sich öfnet, und nach der Anzahl ihrer Fächer mehrere Beynamen, und sind gemeinlich vortrefliche Kennzeichen. — Die Öfnung der Kapsel geschieht, um sich von dem zur Reife gelangten Samen zu entledigen; entweder an der Spitze, wie bey den meisten Pflanzen, oder am Grunde (z. B. Triglochin), oder an der Seite mittelst eines kleinen Loches (Campanula, Orchis), oder horizontal (Anagallis, amaranthus, platanus), oder der Länge nach (convolvulus). — *b*) Bey älteren Botanikern ist capsula der Name eines jeden Samengehäuses (pericarpium). — *c*) Das Kernhaus oder der Kröbs von Apfel und Birnen. — *d*) Capsula staminis, bey einigen älteren Autoren, i. q. anthera.

Capularia ligamenta. [*Term. anat.*] Kapselbänder, Kugelbänder; *Franz.* ligaments capsulaires. Ein Kapselband verbindet zwey Knochen mit einander, indem es den Kopf des einen und die Vertiefung des andern Knochens wie in einer Kapsel verwahrt.

Capularia membrana, i. q. capsula.

Capularia vena. Die Blutader einer Nebenniere (renes succenturiati).

Capuliferus. Was eine Kapsel oder Büchse trägt.

Captatorii pedes; raptatorii pedes,

Fangfüße, Raubfüße, Füße, deren Zehen mit beweglichen scharfen Krallen versehen sind, und womit die Thiere ihre Beute fassen, auch wohl selbige zertheilen. Sie liegen, wenn das Thier sie nicht braucht, in einer Scheide.

CAPURA. [*Botan.*]

Capura purpurata.

Franz. Capture pourprée.

Der Name eines indianischen Baumes, von welchem die Autoren noch wenig gemeldet haben.

Caput; *Griech.* kephale.

Deutsch. Der Kopf, das Haupt.
Teuton. Haubit, houbit, houpit, huopit.

Holl. Kop, Hoofd.

Dän. Hoved; *Island* Höfod.

Schwed. Hufud; *M. Goth.* Haubith.

Engl. The head.

Eskmore Yead.

N. Engl. Pow.

Angl. Hævod, Hæfd, heafod, heafd, heofod, heofd.

Galic. Ceamm, coll, cuth, gart, trull; toll, itros.

Welfsh. Pen.

Cornish. Pol, peetin; *Alt* pen.

Franz. La tête:

Alt cap, chef, chefe, cruons.

Langurda. cabesfo.

B. Brit. Penn, pen.

Ital. Testa, capo.

Span. Cabeza.

Port. Cabeça.

Russ. Glawa, golowa.

Poln. Glowa.

Böhm. Hlawa.

Serb. Hlowa; *N. Lauf.* glowa.

Illyr. Glawa.

Slav. Glava.

Itlach. Cap; *plural.* capete.

Epirot. Croue.

Ungr. Fö.

Lett. Galwa.

Elstn. Pea, pä.

Finnl. Pää.

Lappl. Äiwe.

Grönl. Kangak, Niakök.

Der oberste Theil des Körpers der Menschen und Thiere ruht auf dem Halfe.

Ferner *a*) Alles, was mit dem Kopfe Ähnlichkeit hat, und sich damit vergleichen läßt, *b*) jeder obere Theil einer Sache.

Caput. [*Anat.*] *a*) der Kopf des Hammers im Ohre, *b*) der Kopf des Steigbügels im Ohre, *c*) der Kopf des Oberarmbeines, *d*) der Kopf der größten Ellbogenröhre, *e*) der Kopf der kleinen Ellbogenröhre, *f*) der Kopf des Schenkelbeins, *g*) der Kopf des Wadenbeins, *h*) der Kopf des Sprunggelenks, *i*) der Kopf des Schienbeins u. s. w.

Caput. [*Botan.*] radices; allii; papaveris &c. — *C.* cetero nent die Ranken capita vitis (*de senectute XV.*)

Capitis ossa. Die Knochen oder Beinchen in dem Kopfe eines Fisches; dergleichen giebt es bey achtzig, wovon die vornehmsten folgende sind: cranium ossa palati, opercula, os hyoideum, ossa auditus).

CARA

CARABUS. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Laufkäfer, der Rennkäfer, der Lauser; der Erdkäfer.

Holl. Aardtor.

Dän. Skovtiggeren; Bobbe; Stankbasse, Jordbasse, Skovbasse.

Sweed. Jordbärrare.

Engl. The earth beetle, the carabus.

Franz. Le carabe.

Ital. Carabo; scarafaggio lungo.

Span. Carabo.

Port. Carabo, caroucha.

Russ. Szemljanoi schuk. *Lepecti.*

Käfer mit borstenförmigen Fühlhörnern, mit einem gewöhnlich herzförmigen Bruttstück, mit geränderten Brustschilde, und geränderten Flügeldecken &c. der Körper ist länglich. Die meisten Arten sind ungeschlechtl.

Die Larven leben in der Erde, im faulen Holze, und unter dem Moose. Sie lassen sich wenig sehen, und daher ist bis jetzt kaum die Hälfte bekannt. Ihr Maul ist mit zwey starken Kinndänen versehen, mittelst derselben bemächtigen sie sich der Raupen und Insecten, wovon sie sich nähern.

Das vollkommene Insekt oder der Käfer ist im Laufen ungeschlecht behende. Man sieht ihn häufig auf dem Felde und in den Gärten, wo er sich am meisten in der Erde und unter den Steinen verbirgt. Die mehesten scheuen das Licht, und kriechen erit in der Nacht hervor. Sie sind sehr gefräßig, nähren sich von Puppen, Raupen, Insecten, ja sie freßen einander selbst auf. — Sie werden von den Mäusen sehr gegelagt, und sind für verschiedene Vögel, für Mäuse, Kröten, insonderheit Eidechsen ein Leckerbissen.

Dies Insekt verbreitet einen sehr scharfen und unangenehmen Geruch. Man hält es für die Buprestis der Alten, welche als ein Gift für die Ochsen angesehen wurde. Geoffroy hat hienach den Namen Buprestis für die gegenwärtige Gattung gewählt, und die cindela damit vereinbart. Es ist ihm aber niemand gefolgt, sondern man hat den linneischen Namen carabus, der aus einer geringen Veränderung von scarabaeus entstanden seyn soll, beygehalten, und versteht unter Boprestis eine andere und unschädliche Käfergattung.

Ippokrates, Plinius und die alten Aerzte schrieben der Buprestis (carabus), in verschiedenen Krankheiten eine beynahe eben so große Kraft, als den Canthariden, zu.

Von den zahlreichen Arten sind hier folgende anzuführen:

d) Carabus auratus.

[*Buprestis nitens. Fourcr.*]

Deutsch. Der Goldkäfer.

Holl. Vergulde aardtor.

Franz. Carabe doré. *Encycl.*

Bupreste doré & sillonné à larges bandes. *Geoffr.*

Carabe sillonné. *Degeer.*

Fast in ganz Europa auf den Feldern und in den Gärten.

b) Carabus cephalotes.

Deutsch. Das herzförmige Halschild, der Blechschmid.

Holl. Smid.

Den Namen Schmidt führt dieser Käfer wegen seiner schwarzen Farbe.

c) Carabus coriaceus.

[*Buprestis coriaceus.*]

Deutsch. Der lederartige Laufkäfer, der Lederkäfer.

Holl. Lederachtige aardtor.

Dän. Sort skövbase.

Franz. Carabe chagriné, carabe noir chagriné.

Der größte Laufkäfer in Europa, woselbst er beynahe allenthalben anzutreffen ist. Unten ist er glänzend schwarz, und oben matt schwarz. Die Flügeldecken sind convex und mit erhabenen, irregulären Punkten, wie schagrinirt, überläet.

d) Carabus crepitans.

[*Buprestis crepitans. Fourcr.*]

Deutsch. Der Bombardierkäfer; der Matzkäfer.

Holl. Veefer.

Sweed. Skjutfluga.

Franz. Carabe petard. *Degeer; Encycl.*

Le bombardier. *Bomare.*

Le bupreste à tête, corcelet et patentes rouges & étuis bleus. *Geoffr.*

In ganz Europa; ist von verschiedener Größe. Wenn man dies Insekt in die Hand nimmt, und den Bauch derselben berührt, so giebt es aus dem Alter einen kleinen plätzenden Laut und zugleich einen blauen Dunst von sich; daher hat es von Linne den Beynamen crepitans erhalten. Seine Feinde sind Insecten aus derselben Gattung, der scyphanta und Inquisitor. Wird er von ihnen verfolgt, so läst er seinen Dunst aus, wodurch der größere Laufkäfer aufgehalten wird, und er in der Zwischenzeit entweichen kann. Findet er aber nicht bald einen Schutzort, so wird er doch am Ende die Beute seines unermüdeten Verfolgers.

e) Carabus crux major.

Deutsch. Das Großkreuz, der große Kreuzkäfer.

Holl. Groot kruis.

Franz. Carabe grand-croix. *Encycl.*
Le chevalier rouge. *Geoffr.*

In Europa; die Flügeldecken sind wie mit einem Kreuz gezeichnet.

f) *Carabus crux minor.*

Deutsch. Das Kleinkreuz, der kleine Kreuzkäfer.

Holl. Klein kruis.

Franz. Carabe petite-croix.

Wie oben.

g) *Carabus cyanocephalus.*

[*Buprestis cyanocephalus. Fourc.*]

Deutsch. Der Blaukopf, der Erdkäfer mit blauem Kopf und Flügeldecken, und rother Brust.

Holl. Blauwkop.

Franz. Carabe tête-bleue. *Degeer; Encycl.*
Le bupreste bleu à corcelet rouge. *Geoffr.*

In Europa, auf dem Felde, unter den Steinen; hat einige Aehnlichkeit mit dem Bombardierkäfer; der Kopf ist bläulich.

h) *Carabus granulatus.*

[*Buprestis granulatus. Fourc.*]

Deutsch. Der gekörnte Laufkäfer; die Körnerwarze; der galonirte Laufkäfer.

Holl. Gekorrelde aardtor; Gegalloneerde aardtor.

Franz. Carabe granulé. *Encycl.*
Carabe à points convexes. *Degeer.*
Bupreste galonné. *Geoffr.*

Fast in ganz Europa; die Flügeldecken haben drey erhaben punctirte Längsreihen.

i) *Carabus hortensis.*

[*Cerambyx purpurea punctata Raj.*]

Deutsch. Der Goldschmidt; der Goldarbeiter; der Hohlpunzt; der Gartenerdkäfer.

Holl. Goudsmid.

Dän. Haveagigge skovbasse.

Island. Gullsmidur.

Franz. Carabe jardinier. *Encycl.*

Im Norden von Europa; auch in der Schweiz, Liefland &c. besonders gemein in den Gärten.

k) *Carabus inquisitor.*

[*Carabus antiquus. Fourc.*]

Deutsch. Der Raupenjäger; der Aufpasser.

Holl. Rupsenjaager.

Franz. Carabe inquisiteur. *Degeer; Encycl.*
Le bupreste quaré couleur de bronze antique. *Geoffr.*

In den meisten Theilen von Europa, gemeinlich auf den Bäumen, besonders auf Eichen; macht Jagd auf Raupen und Insecten.

l) *Carabus leucophthalmus.*

[*Buprestis leucophthalmus. Fourc.*
Scarabaeus ex toto niger. Lister.]

Deutsch. Das Weisauge; der schwarze Erdkäfer mit gestreiften Flügeldecken.

Holl. Witog.

Dän. Hvidtøiet skovbasse.

Franz. Carabe leucophthalmé. *Encycl.*
Carabe noir cannelé. (*nigro striatus*)
Degeer.
Le bupreste tout noir. *Geoffr.*

Fast in ganz Europa; das ganze Insect ist schwarz, und hat weiße Augen.

m) *Carabus melanocephalus.*

[*Buprestis melanocephalus. Fourc.*]

Deutsch. Der Schwarzkopf; der Erdkäfer mit schwarzem Kopfe und Flügeldecken und rother Brust.

Holl. Zwartkop.

Dän. Sorthoved skovbasse.

Franz. Carabe melanocephale. *Encycl.*
Carabe tête-noire. *Degeer.*
Bupreste noir à corcelet rouge *Geoffr.*

In ganz Europa, unter den Steinen.

n) *Carabus saponarius. Encycl.*

[*Carabus niger, thoracis elytrorumque marginibus rufis, antennis pedibusque palidis.*]

Deutsch. Der Seifenkäfer.

Franz. Carabe-savonnier. *Encycl.*

Geoffroy de Villeneuve, ein Officier, brachte ihn mit von Senegal, und erzählte davon Folgendes: Als ich im Flecken von Postedal war, und Insecten sammeln wollte, wozu mir die Neger behülich waren, präsentirte mir einer einen Topf mit vielen tausend kleinen aufgetrockneten Laufkäfern. Zugleich sagte er mir, daß diese Insecten zur Bereitung der Seife gebraucht würden, welches ich auch nachher und in mehreren dortigen Gegenden beitätigt fand. Die Seife ist schwarz, und hat eben die Eigenschaft, als die untrige.

o) *Carabus sycophanta.*

[*Buprestis sycophanta. Fourc.*]

Deutsch

Deutsch. Der Puppenräuber; der größte Europäische goldgrüne Baumkäfer.

Holl. Sierlyke aardtor.

Franz. Carabe sycophante. *Encycl.*
Le bupreste quarre couleur d'or
Geoffr.

In Europa, auf den Eichen und Eschen. — Ein Vielfraß, zerstört die Raupennester und tödtet die Puppen. Einer von den schönsten Käfern seiner Art, giebt aber einen unleidlichen Geruch von sich.

p) *Carabus violaceus.*

Deutsch. Der violette Laufkäfer; die Goldleiste; der Kupferschmidt.

Holl. Kopersmid.

Dän. Violette skovbasse.

Franz. Carabe violet. *Encycl.*

Im Norden von Europa, in Deutschland und England.

q) *Carabus vulgaris.*

[*Buprestis vulgaris. Fourcr.*]

Deutsch. Der gemeine Laufkäfer; der Pöbelkäfer; der schwarze auf Kupfer stechende Erdkäfer mit schwarzen Fühlhörnern und Füßen.

Holl. Gemeene aardtor.

Dän. Mörk kobberartig skovbasse.

Island. Zærnsmidur.

Franz. Carabe vulgaire. *Degeer; Encycl.*
Le bupreste rosette. *Geoffr.*

Fast in ganz Europa, auf dem Felde und in den Gärten.

CARAIPA. [*Botan.*] *Aublet* Guiana.

Der Name einer Gattung von Bäumen, die in den Wäldern von Guiana wachsen, und noch wenig bekannt sind. *Aublet* zählt vier Arten: a) *parvifolia*; ungefähr fünfzehn bis zwanzig Fuß hoch; haben eine röthliche Farbe und stehen, nach dem Gipfel zu, sehr dicht, der Spizt ist ebenfalls röthlich; das Holz ist roth, hart und compact. Man macht daraus Hefte zu Beilen, Aexten &c. — b) *oblongifolia*; die *Caripous* geben ihm den Namen *Caraipe*. — c) *latifolia*; — d) *angustifolia*.

CARAPA. [*Botan.*]

Der Name einer Gattung von exotischen und wenig bekannten Bäumen. Folgende zwey Arten: a) *guianensis. Aublet.* — Einer von den größten Bäumen auf Guiana, indem der Stamm zwischen sechzig und achtzig Fuß hoch wird. Die aus diesem Stamme verfertigten Mastbäume werden von den Seefahrern sehr geschätzt. Die Frucht ist eine Art Mandeln, woraus ein dickes, bitteres Oel gezogen wird, das unter dem Namen *Karapa-Oel* bekannt ist, und womit sich die Einwohner den ganzen Leib bestreichen, um sich gegen den Stich verschiedener Insekten zu verwarren; — b) *Moluccensis. Engrsl.*;

Granatum litoreum f. Martahul Rumph: ist viel kleiner, als der vorige, und wächst auf den Molukken.

CARAPICHEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Ein kleiner Strauch, der in den Wäldern von Guiana wächst; *Franz.* Le carapiche.

CARBO; *Griech.* anthrax.

Deutsch. Die Kohle.

Holl. Kool.

Dän. Kul; *Island.* Kol.

Schwed. Kol.

Engl. Coal.

Angl. Col. Gled.

Galic. Gual.

Franz. Charbon.

Ital. Carbone.

Span. Carbón.

Port. Carvão.

Russ. Ugol.

Poln. Wagiel.

Böhm. Uhel.

Ungr. Hólt.

Letz. Oghele.

Ehstn. Sööd, Süffi; *Dörpt.* Hüfti.

Finnl. Sysi.

Lappl. Pradde, tjadd.

Grönl. Auma.

Carbones bituminosi, picci, petrae; Steinkohlen; *Vid.* Lithanthrax.

Carbones oxiles; Holzkohlen; *Vid.* Xylanthrax. — So heißen auch bey Einigen die Steinkohlen.

CARBUNCULUS; *Griech.* anthrax.

Deutsch. Der Karfunkelstein, Carfunkel, Carbunkel.

Holl. Karfonkel.

Dän. Karbunkel.

Schwed. Karbunkel.

Engl. The caruncle.

Franz. L'escarboucle; pierre de charbon ardent.

Ital. Carbonchio, carboncolo, carbunculo.

Span. Carbunculo.

Port. Carfunculo.

Russ. Karbunkel.

Poln. Karbunkul.

Böhm. Karbunkul, karfunkel.

Die Alten scheinen darunter jeden rothen durchsichtigen Edelstein verstanden zu haben. Bald war der Name allgemeiner, bald wurde ein hochrother Stein insbesondere darunter gemeint. Die Bestimmung des letzteren hat verschiedene unfruchtbare Streitrecken veranlaßt. — Die Benennungen carbunculus und

und anthrax sind ihm beygelegt worden, weil er gegen die Sonne gehalten, einer glühenden Kohle ähnlich sieht.

Carchariodontes. [Lithol.]

Versteinerte Zähne des tanis carcharias. *Vid.* Glossopetrae.

Carcinopodium. [Lithol.]

Ein versteinertes Krebsfuß, eine versteinerte Krebshecre. Nach dem Griechischen *karkinos*, als dem Namen einer gewissen Krebsart, und *pus*, der Euls.

CARDAMINE. [Botan.]

Deutsch. Die Gauchblume; das Schaumkraut.

Holl. Schuimblad.

Dän. Vandkarfe.

Schwed. Bäkekräfta.

Engl. Lady's smock.

Franz. Le creffion, ou la cardamine.

Ital. Cardamindo.

Span. Cardamina, cardamantica.

Port. Cardamina, cardaminas.

Eine mit dem Gänsckraut (*arabis*) und der Rauke (*silymbrium*) nahe verwandte Pflanzengattung. Cardamine war bey den Griechen die Benennung der Kresse. Die in verschiedenen Sprachen vorkommenden Namen von Gauchblume, Schaumkraut, Kuckucksblume &c. rühren daher, weil die Blätter dieser Pflanzen mit dem sogenannten Kuckuckspeichel stark besetzt zu seyn pflegen. *Conf.* Cicada ipumaria.

a) Cardamine amara.

[*Nasturtium aquaticum amarum.*]

Deutsch. Die bittere Gauchblume, die Bitterkresse.

Holl. Bitter schuimkruid.

Dän. Vandkarfe, Bitterkarfe.

Norw. Vandkars, Bækkars.

Schwed. Bäkekräfta.

Engl. The bitter ladies smok.

Bitter creffes.

Franz. Creffion débile.

Ital. Cardamindo amaro.

Span. Cardamine amarga.

Port. Cardamina amargosa.

Man findet diese Pflanze in den Wassergräben; sie hat einen scharfen, pikanten Geschmack. In Norwegen werden die Blätter im Frühjahre zuweilen zu Salat gebraucht. Sie wird von den Seebäsen, zuweilen auch von den Kühen gefressen.

b) Cardamine hirsuta.

Deutsch. Die zotige Gauchblume; die kleine Wasserkresse.

Holl. Ruig schuimkruid; kleine waterkers.

Dän. Liden vandkarfe.

Engl. The hairy ladies fin ock.

Franz. Creffion velu.

Span. Cardamine con pelo aspero.

In Europa, in den Weinbergen, Gehäusen, und andern schattigten Gegenden. Wächst auch in Virginien.

c) Cardamine impatiens.

Deutsch. Die Springkresse.

Holl. Gevoelig schuimblad.

Engl. Impatient ladies smock.

Franz. Creffion stipulé.

Span. Cardamine impaciente.

In den waldigten und gebirgigten Gegenden von Europa. Linné sagt von ihr: *planta certe nulla petala habet.* Sie hat allerdings Blumenblätter, sie sind aber sehr klein und verwelken bald.

d) Cardamine petraea.

[*Arabis petraea. Encycl.*]

Deutsch. Die Steinkresse, die Bergkresse.

Holl. Rotzig schuimblad: Steenkres.

Engl. Rock creffes; the alpine ladies smock.

Franz. Arabette de roche. *Encycl.*

Creffion de roche.

Wächst in verschiedenen besonders nördlichen Gegenden von Europa, auf Felsen und trocknen Bergspitzen.

e) Cardamine pratensis.

[*Nasturtium pratense, magno flore; Iberis Fuchsi f. nasturtium pratense sylvestre; Flos cuculi.*]

Deutsch. Die Wiesenkresse, die Mattenkresse; Feldkresse, wilde Kresse, braune Kresse; die Eackmünze; die Gauchblume, die Wiefengauchblume, die Kuckucksblume; *Oestreich* Süße Brunnkresse.

Holl. Gemeen schuimblad; Koekkoeksbloem; Waterviol.

Vriesland Pinksterbloem.

Dän. Engekarfe, vildkarfe.

Norw. Engkars, Giögeblomter.

Schwed. ängkräfte.

Smäl. Makrafs.

V. Gothl. Bræsmagræs.

Engl. The common ladies smock.

The cuckow flower.

Franz. Creffion des prés.

Passerage sauvage.

<i>Ital.</i>	Cardamindo, o crecione di prato. Nasturzio di prato.
<i>Span.</i>	Cardamine pratense; mastruerzo silvestre; flor del cucullillo.
<i>Port.</i>	Cardamina pratense. Mastruço silvestre.
<i>Russ.</i>	Lugobii kres.
<i>Poln.</i>	Rzeżucha polna.
<i>Böhm.</i>	řericha laučny; Stěničnjk.
<i>Ung.</i>	Mezeitorma; Réti torma; Kakukvirága.

In Europa, auf feuchten Wiesen, deren Zierde sie wegen ihrer schönen großen Blumen, beim Eingang des Frühlings ist. Sie hat einigen officinellen Nutzen. Im Norden wird sie von Einigen im Frühjahr zu Salat gegeben. Sie wird von Ziegen, Schafen, zuweilen auch von Kühen gefressen.

Cardia. [*Term. anat.*] Orificium finistrum ventriculi, stomachus.

Kardia war bey den Griechen die Benennung des Herzens. Die neuern Anatomiker vertheilen darunter den linken Magenmund, oder das linke Mundloch des Magens; *Holl.* de krop van de maag; *Engl.* the left orifice of the stomach; *Franz.* l'orifice de l'estomac.

Cardiaca vasa. Die zum Herzen gehörigen Blutadern und Schlagadern; *Franz.* vaisseaux cardiaques.

Cardiacus plexus. Das Nervengeflechte des Herzens; *Franz.* le plexus cardiaque.

Cardinalis. [*Term. conchyl.*]

Was sich in der Gegend des Scharniers (cardo) befindet. *Cardinalis dens; cardinalis lobus; cardinalis margo; cardinale ligamentum.*

Cardinamentum. Ein Gelenk, das einem Scharnier ähnlich sieht.

Cardiolithi; [*Lithol.*] cartiffae, cardites, chamae cordiformes, conchae cordiformes.

Die Herzmuscheln; *Holl.* Hertschulpen, hertjes; *Engl.* Heart shells; *Franz.* Cardiolithes, cardites, coeurs. Verfeinerte herzförmige Muscheln. Eine Art davon sind die Buccarditen.

CARDIOSPERMUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Herzsame, die Herzerbse.

Holl. Hartvrugt.

Dän. Blæere-erter.

Schwed. Hiert-ärter.

Engl. The heart seed, heart pea.

Franz. La corinde.

Ital. &c. Cardiospermo.

a) **Cardiospermum corindum.**

Deutsch. Der brasilianische Herzsame.

<i>Holl.</i>	Amerikaansch hartvrugt.
<i>Engl.</i>	The parsley leaved heartseed.
<i>Franz.</i>	Corinde cotonneuse. Coeur des Indes.

Ital. Corindo; paternostri di S. Domenico

Span. Corindo.

Port. Corindo.

Corindam, oder *cor indum,* d. i. indianisches Herz, indianische Herzerbse. Die Blätter dieser Pflanze sind unten filzig, so auch die Fruchtkapsel; sonst ist sie von der folgenden wenig verschieden.

b) **Cardiospermum halicacabum.**

[*Halicacabus peregrinus; pisum vesicarium, pisum cordatum, cor indum.*]

Deutsch. Der gemeine Herzsame, die Bläsenerbse.

Holl. Oostindisch hartvrugt.

Engl. The indian heart seed.
Plack winter cherries.

Franz. Corinde glabre.
vulgo pois de merveille.

Span. Farolillos.

Cochinch. Cay tam phoung. *Loureiro.*

In beyden Indien; in Europa ist diese Pflanze schon seit einigen Jahrhunderten bekannt. Die Blätter sind glatt, auch ist die Frucht beynahe glatt. Die Frucht besteht aus drey aufgeschwollenen und mit einander verwachsenen Kapseln, die zu solche Art eine dreyeckige Blase bilden. In jeder Kapsel liegt ein runder, glatter, schwarzer Same, der unten mit einem weißen herzförmigen Flecken gezeichnet ist. Nach dieser Beschreibung lassen sich die obigen Namen leicht erklären.

Eine Varietät mit größeren Früchten (*Corindum amplioris folio, fructu maximo Tournef.*) heißt auf Malabarisch Ulimia. *Rheed.*

Die Frucht oder Erbe wird für ein kräftiges herzstärkendes Mittel gehalten.

CARDIUM. [*Conchyl.*]

Conchae cordiformes.

Deutsch. Die Herzmuschel.

Holl. Hart-doublet, Harten, hartgelykende doubletten.

Dän. Hierte/kiællæt.

Schwed. Hierta.

Engl. The heart shell.

Franz. Le bucarde; le coeur; coeur-coquille.

Ital. Cardio, bucardo, cuore.

Span. Cardio, bucardo, corazon.

Port. Cardio, bucardo, coraço.

Die lateinische Benennung *cardium* kommt aus dem Griechischen *kardia*, ein Herz, und ist denjenigen Muscheln beygelegt worden, deren beyde Schalen, wenn sie geschlossen sind, ein Herz bilden. *Bucardium*, oder Ochlenherz hießen insbesondere die mit Stacheln besetzten Arten von Herzmuscheln.

Die innerlichen Kennzeichen der Gattung *cardium*, sind: die Muschel ist zweyschalig, gleichschalig und einigermaßen gleichförmig; jede Schale hat im Schlosse zwey Mittelzähne, welche in die Schale wechselseitig eingreifen; auch greifen die entfernteren Seitenzähne ein.

a) *Cardium aculeatum*.

Deutsch. Die dornichte Herzmuschel; das Nagelherz; die Igelmuschel.

Holl. Gedoornde nagel.

Engl. The aculeated cockle.

Franz. Bucarde épineux.

Coeur de bœuf de couleur cendrée, garni de longs piquans placés sur chacune de ses canelures. *D'Argenv.*

Im mittelländischen Meere; sie ist in den Naturaliensammlungen ziemlich gemein; es ist aber fast unmöglich, sie mit unverletzten Dornen zu erhalten, denn sie sind nur leicht auf der Schale befestigt, und fallen beym geringsten Stoffe ab.

b) *Cardium cardissa*.

Deutsch. Das Menschenherz, das Venuserz, das Herzchen.

Holl. Venus-hart doublet, Venus-hartje, hartje.

Dän. Venushjerten.

Schwed. Venushjerten.

Engl. The Venus heart, the human heart cockle.

Franz. Le coeur de Venus, le coeur de l'homme.

Ital. Il cuore di Venere.

Span. Corazon de Venus.

Port. Coração de Venus.

In den indischen Meeren; eine sehr schöne Muschel, wovon es, theils in Ansehung der Gestalt, theils in Ansehung der Farbe, mehrere ziemlich seltene Varietäten giebt.

c) *Cardium ciliare*,

Deutsch. Das dornichte Herz.

Holl. Scherp gerande hart-doublet.

Engl. The fringed cockle.

Franz. Bucarde frangé. *Encycl.*

Conf. Card. echinatum.

d) *Cardium costatum*.

[*Concha exotica autorum.*]

Deutsch. Die gerippte Herzmuschel, die hochgerippte Venusmuschel; das afrikanische rippenförmige Herz.

Holl. Geribde Venus-doublet.

Engl. The white fluted heart.

Franz. Bucarde exotique. *Encycl.*

La conque exotique.

Le kaman. *Aldanjon.*

Span. Marolo. *Cornide.*

Man findet diese Muschel vornämlich auf der ganzen Küste von Guinea, häufig in einzelnen Schalen. Ganze Dupletten hingegen sind ungemein selten; eine davon wurde in der Leerfischen Auction für hundert holländische Gulden verkauft.

e) *Cardium echinatum*.

Deutsch. Das Stachelherz, die knotenreiche Herzmuschel.

Holl. Geribde doorn; Stekelige hart doublet.

Dän. Sæ-pindsvinet hierteskæl. *Hammer.* Den knudrede hiertemusling. *Muller.*

Engl. The thorny cockle, the echinated cockle.

Franz. Bucarde frangé. *Encycl.*

Ital. Conca scannellata. *Ginanni.*

Grönl. Kirksoaurfak.

Das *Cardium ciliatum* und *card. echinatum* sind, nach der Encyclopädie, eine und ebendieselbe Muschel, und unterscheiden sich lediglich nach ihrem Alter. Bruguiere, *Verf. des naturhistorischen Theils*, der in der Encyclopädie von den Würmern handelt, hat sie unter diesen Umständen beobachtet, von der Größe einer Hälenuß an, bis zur größten Dicke, welche sie nur erreichen können.

Das *Bucardium echinatum* in der Encyclopädie (*Bucarde herissé; le coeur épineux*) ist das *cardium aculeatum*, *varietas tertia* in der martinischen Conchyliologie, und wird von Bruguiere, als eine eigene Art, folgendermaßen beschrieben: *testa cordato-ovata, subaequilatera, costis confertis, linea exaratis, aculeis inflexis numerosis.*

f) *Cardium edule*.

[*Pectunculus vulgaris.*]

Deutsch. Das eßbare Herz.

Holl. Gemeen hart-doublet; eetbaar hart; kokhaan.

Norwæg. Bækkrefiskæl.

Island. Baarfiskiel.

Engl. The common cockle; the edible cockle.

Franz. Le bucarde fourdon. *Encycl.*

Petoncle commune, ou le fourdon.

den Ufern der Nordsee und Ostsee findet man sie in großer-Menge. Sie werden auf den Ufern von England und Island vom Herbst bis zum Frühjahr häufig gesammelt, und in großer Menge nach London gebracht, wo sie als eine gesunde und angenehme Speise genossen werden. Die von Selsea, in der Grafschaft Suffex werden am meisten geschätzt. In Holland werden sie ebenfalls, und, wegen des wohlfeilen Preises, besonders von den gemeinen Leuten gegessen.

Cardium flavum.

Deutsch. Das gelbe Herz.
Holl. Geele hart-doublet; geele aardbesie.
Engl. The yellow heart shell.
Franz. Bucarde jaune.
 Coeur jaune.

Tranquebar.

Cardium fragum.

[Fragum album s. flavum.]

Deutsch. Die Erdbeere, die weiße oder gelbe Erdbeere.
Holl. Aardbey-doublet; witte of geele aardbey.
Engl. The white or yellow strawberry cockle.
Franz. Bucarde fraise.
 La fraise blanche.

Eine schöne Muschel; kommt aus Ostindien.

Cardium hemicardium.

[Fragum alterum. *Rumph.* — Cardiffa duplex.]

Deutsch. Das dreyseitige Herz; das doppelte Venusherz.
Holl. Driezydig hart; dubbeld Venus-hartje.
Engl. The strawberry-heart cockle; the Venus heart with a smooth edge.
Franz. Bucarde soufflet.
 Le coeur en soufflet.
 Le coeur triangulaire.
 Le double coeur de Venus.

Kommt aus Ostindien; war ehemals sehr rar; nach Kleins Versicherung ist sie wohl bis sechzig Louis-d'or bezahlt worden.

Cardium ifocardia.

[Fragum persicum.]

Deutsch. Das Ziegelherz; die Nagelduplette.
Holl. Nageldoublet; Nagelschulp; Kruin-nagel.
Engl. The rasp heart shell.
Helicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Franz. Bucarde tuilé.
 Coeur de boeuf tuilé.

Eine schöne Muschel mit erhabenen runden Rippen, worauf sich unzählige den Hohlziegeln ähnliche Schuppen befinden. Sie ist selten. Die schönsten findet man an den Ufern von Jamaika.

1) Cardium laevigatum.

[Cardium citrinum.]

Deutsch. Das glatte Herz; die citronfarbige Herzmuschel.
Holl. Gladde poffer; orangekleurig hart; ongeribde hart-doublet.
Engl. The smooth cockle.
Franz. Bucarde lisse.
 Coeur couleur d'orange.

An den Ufern der westindischen Zuckerinseln, auf Guinea u. s. w.

m) Cardium latum.

Deutsch. Die breite Herzmuschel.
Holl. Blaasachtig hart.
Franz. Bucarde transversal.
 Le coeur enfile.

Auf Tranquebar und auf den Nikobarischen Inseln.

n) Cardium medium.

Deutsch. Das Mittelherz; das Taubenherz.
Holl. Middelflag hart-doublet; bruine aardbey.
Engl. The brown heart shell.
Franz. Bucarde marbré. *Encycl.*
 La fraise brune.
 Le coeur de pigeon.

In Westindien; gute Dupletten sind selten.

o) Cardium muricatum.

Deutsch. Die Sägerippe.
Holl. Stekelige hart-doublet.
Franz. Bucarde écailleux. *Encycl.*
 Coeur allongé à petites tuiles.
 L'arc-en-ciel.

In Westindien, vornämlich bey Campeche.

p) Cardium pectinatum.

†) Cardium aeolicum.

Deutsch. Die Herzmuschel mit kämmähnlichen Rippen; †) Das Janusherz mit zwey Gesichtern; die Ost- und Westmuschel.
Holl. Bruin gebande Feitama.
 Karthageenche hart-doublet.

K k k

Franz.

Franz. Bucarde tuberculé.
Coeur de bouef à grosses fries.

Ueberaus gemein im adriatischen Meere und an den Küsten von Languedoc und Provence. Ihre Rippen sind hin und wieder mit Knoten besetzt.

x) Cardium vnedo.

[Fragum; fragum secundum; fragum rubrum.]

Deutsch. Die rothe Erdbeere.

Holl. Roodde aardbey-doublet; Engelsche aardbey; Rood appeltje.

Engl. The red strawberry cockle.

Franz. Bucarde arboufe.

La fraise rouge.

Coeur appellé la fraise, à cause de certains points rouges qu'on remarque sur les cordelettes blanches.
D'Argenv.

Kommt ans Ostindien, und ist ziemlich selten. Nach einigen Autoren ist sie eine bloße Varietät von cardium fragum.

Es sind noch einige Herzmuscheln aus Olaffens Reise durch Island anzuführen: 1) Rundkiel, Kueskiel, Koelkiel. Das darin wohnende Thier ist essbar, gesund und wohlichmeckend. — 2) Kuldakiel; cardium testa ovata tenera. Wird in Island gegessen, und, wegen des langen Schnabels, krokfiskur genannt. — 3) Gimburkiel; cardium testa ovata minus convexa. In Island spielen die Kinder damit.

Cardo [Term. conchyl.], verticulus.

Deutsch. Das Scharnier, das Schloß, die Angel.

Holl. 't Scharnier.

Dän. Hængsel.

Schwed. Hängsla.

Engl. The hinge.

Franz. La charnière.

Ital. La cerniera.

Span. La charnela.

Port. Charneira; juntura ou encaixe de huma bivalve.

Das Scharnier ist die Grundfläche oder die untere Seite am Umfange der Schalen, der dickste und am meisten feste Theil derselben. Mehrentheils ist er inwendig mit Zähnen von verschiedenem Verhältnisse versehen; diese dienen dazu, um die Schalen oder Klappen wechselseitig mit einander zu befestigen.

CARDUUS. [Botan.]

Griech. Skolymos.

Deutsch. Die Distel: in einigen älteren Schriften Karde, Karte; Provinz. Wolfstürel (Strel d. i. Kamm).

Teuton. Thistil. *Gloß. Mosf.*

Holl. Distel. (*Stodoch* nennt Heutigen die gegenwärtige Gattung Doorn, um sie von der Gattung Cicus, welche er mit dem Namen Distel belegt, zu unterscheiden. Gemeinlich nennt man die starkgedornen Arten Doornen, und die milder gedornen Disteln.)

Dän. Tistel; *Norw.* Tistel; *Island* Thistell. *Thistill.*

Schwed. Tistel.
N. Gothl. Vigadeins (*d. i. Wegedorn*)
Ulphilas Matth. VII, 16.

Engl. The thistle.
Angst. Thystel, thistell.
Galic. Foghannan.
Weslb. Ysgall.

Franz. Le chardon.
Alt bartela.
Ital. Cardo
Brescia Fior de lóf.

Span. Cardo.
Port. Cardo.
Russ. Ofet.
Poln. Ofet.
Böhm. Bodlak.
Serb. (*O. Lascz.*) Wofst.
(*N. Lascz.*) Wofset, Badak.

Illyr. Tschitschak.
Wäsch. Polomide.
Ungr. Bogáts-kóróf.
Leit. Dadíchi, Gudschnes.
Elbsl. Ohhakas, Ohhak.
Finnl. Ohdacke.
Lappl. Thire.

a) Carduus acanthoides.

[Carduus polyacanthos.]

Deutsch. Die zierliche Distel, Wegdistel.

Holl. Sierlyke doorn.

Dän. Enge-tidfel.

Engl. The welshed thistle, the grey welshed thistle.

Franz. Chardon acanthin.

Span. Cardo como acanto.

In Europa, auf den Landwegen.

b) Carduus acaulis.

[Cirsium acaulis; carlina acaulis.]

Deutsch. Die stammlöse Distel, die Zwergdistel.

Holl. Ongeftengde doorn; Everwortel

(nach dem Deutschen Eberwurz).

Dän.

Dän. Tiffel uden stilk.
Engl. The dwarf thistle, the dwarf carline thistle.

Franz. Chardon-nain; l'herbe aux varices.

Europa auf offenen und trocknen Wiesen; sie wächst sehr niedrig, und breitet ihre Blätter rund auf dem Boden aus, wodurch sie für die Viehweiden ein nachtheiliges Unkraut wird; sie ist aber nicht durchaus samulos.

c) *Carduus casabonae.*

[*Polyacanthus Casabonae*, acarnae similis; acarna Theophrasti anguillarum].

Deutsch. Die Distel des Casabona; die schöne Distel; des Theophrasts Fischdistel.

Holl. Driedoornige doorn; Viscdistel.

Dän. Den smukke tiffel.

Engl. The fish thistle.

Franz. Chardon polyacanth; le chardon beau; Chardon d'eau.

der Provinze, in Italien, auf der Insel Elba &c. Eine sehr schöne Distel. Sie führt den Brynamen von Casabona, einem florentinischen Pflanzenkenner, der diese Distel beschrieben hat.

d) *Carduus crispus.*

[*Carduus caule crispo*; *Carduus sylvestris primus*. *Dodon.*]

Deutsch. Die krause Distel; die kleine Ackerdistel, die kleine Wegdistel, die Kratzdistel.

Holl. Gekrulde doorn; Kruldistel.
Bey den Landleuten Kaale Jonker; Boeren-Rottingen.

Dän. Krøltiffel, Vintertiffel.
Norw. Gemeen tiffel, Vintertiffel.
Söndmör. Jutteltröst.

Schwed. Krustiiffel, Vintertiffel.

Engl. The curled thistle
 Thistle upon thistle.

Franz. Chardon crépu, ou frisé.

Ital. Cardo crespo, o ricciuto.

Span. Cardo rizado; cardo de burro.

Port. Cardo crespo, ou ricado.

Letz. Guschenes.

in ungebauten Feldern, die ganze Pflanze hat eine schwarzgrüne Farbe.

e) *Carduus defloratus.*

[*Cirsium angustifolium*, *Bauh.*]

Deutsch. Die Bergdistel.

Holl. Langsteelige doorn.

Engl. The variousleaved thistle.

Franz. Chardon denté.

In Oestreich, in der Schweiz, in den mittliglichen Gegende Frankreichs; in gebirgigten Gegenden.

f) *Carduus dissectus.*

Engl. The meadow thistle.

g) *Carduus eriophorus.*

[*Carduus eriocephalus*; — *Carduus tomentosus*, *coronā fratrum herbariorum*. *Raf*; *Lobel.*]

Deutsch. Die wolkköpfige Distel; die Mönchskrone.

Holl. Wolkoppige doorn; Woldoorn; Monnikskruin.

Engl. The woollyheaded thistle.

Franz. Chardon lanugineux.
vilgo le chardon aux ânes.

Ital. Cardo lanuginoso.

Span. Cardo que lleva lana, cardon con la cabezuela tomentosa.

Port. Cardo isqueiro, cardo de isca, eriophoro bastardo.

In England, Frankreich, Portugal und in andern südlichen Ländern von Europa, auf ungebauten Plätzen und an den Landwegen. Sie ist eine der zierlichsten Disteln. Ihr Blumenboden (*receptaculum*) ist markigt und eisbar, wie die Artichoken.

h) *Carduus helenioides.*

Deutsch. Die alantartige Distel.

Holl. Alantachtige doorn.

Engl. The melancholy thistle.

Galic. Cluas-an-fheidh. *Lightf.*

Franz. Chardon helenioïde.

In England und Siberien.

i) *Carduus heterophyllus.*

Deutsch. Die dreylättrige Distel; die Distel mit verschiedenen Blättern, die breitblättrige Scheerdistel; die weiche Bergdistel, die große weiche Weisendistel.

Holl. Verschilbladige doorn.

Dän. Trebladet tiffel.

Naustral. Hvidfude.

Heckfeld. Bjönsturt.

Fossens. Hefteblad, Hefteskaare, Hefstekiere.

Söndmör. Reen tiffel, Ulve liin, Hvid blad.

Schwed. (*Smäl.*) Brudborste.

Jämtel. Gullborste.

Dalek. Borstar.

- Engl.* The english soft or gentle thistle.
Franz. Chardon heterophylle.
Span. Cardo de hojas varias.

In den nördlichen Gegenden von Europa, auf niedrigen Wiesen und an den Sümpfen.

k) *Carduus lanceolatus.*

- Deutsch.* Die Speerdistel; die Sperrdistel; die gemeine Wegedistel.
Holl. Lancetbladige doorn. Speerdistel.
Dän. Spertidfel.
Schwed. Tistel; *Upland.* Horntistel.
Engl. The spear thistle.
Galic. An deilgneach. *Lightf.*
Franz. Chardon lanceolé.
 Chardon à brosse rouge.
Span. Cardo lanceolado.
Russ. Golowa tiutfehka. *Falk.*
Sines. La di tsao; Siao Ky. *Loureiro.*

In Europa, wo sie an den Landwegen und um den Dörfern sehr gemein ist; in China, bey Canton, wofelbst sie den Schweinen zur Nahrung dienen. Die Blätter sind lanzettförmig und auseinander gesperrt; daher die Namen Speerdistel und Sperrdistel.

l) *Carduus leucographus.*

- [*Cirsium maculis argenteis notatum. Tourn.*
Carduus mariae hirsutus, capitulo minore.
Raj; Morison.]

- Deutsch.* Die weißgefleckte Distel.
Franz. Chardon maculé.
Ital. Cardo maculato; bagaia.

In Italien und in der Provenze.

m) *Carduus marianus.*

- [*Carduus mariae.*
Carduus leucographus. Dodon.
Carduus albis maculis notatus vulgaris.
Silybum. Lobel.
Carthamus maculatus. Encycl.]

- Deutsch.* Die Mariendistel, die Frauendistel, Unserer lieben Frauen Distel, die Margen- (d. i. Marien-) distel; die Milchdistel; die Silberdistel, die weiße Wegdistel, *corrupte* Wehdistel, Vehdistel; das Stechkraut, die Stechkerndistel; die Froschdistel, das Froschkraut; die Forchdistel; die buntblättrige Meerdistel; die spitzige Distel; die wilde Artischoke.
Holl. Lieve Vrouwen distel, Onzer Vrouwen distel, Mariedistel, Melkdistel.
Dän. Mariendistfel; Vild-erte(k)ok; Sölv-farved distfel; Melktidfel.

- Schwed.* Mariendistfel; Mjölkdistfel.
Engl. The Ladies thistle; the milk thistle; the white thistle.
Welsch. Ysgallen wenn; Ysgall Mair; Cribau Mair.
Franz. Le chardon-Marie, le chardon notredame; le chardon blanc, le chardon argenté, le chardon laité; le chardon lochar; le chardon marbré; l'artichaut sauvage; l'herbe aux poings de côte. In der *Encyclopédie* le carthame taché.
Ital. Cardo Santa Maria, cardo mariano; erba del latte.
Span. Cardo lechero; cardo-Maria, cardo mariano; cardo espinoso.
Port. Cardo leiteiro; cardo mariano.
Russ. Woltschétz kudrjawoi.
Poln. Ostropest; Podgorzał.
Böhm. Ostropés.
Lett. Zaurfahpu sahles; Dfelknes, Dfel-tanes.
Ehstn. Püüfo rohhi.

In Frankreich, England, Deutschland, Italien &c., doch nicht in den nördlichen Theilen von Europa; auf unbauten Plätzen und an Landdämmen. Sie zeichnet sich durch ihr schönes Blätterwerk vor den übrigen Disteln aus, und wird auch wohl deshalb in den Gärten gezogen. Wegen ihrer weißen Streifen und Flecken hat sie den größten Theil der obigen Benennungen erhalten. — In der *Encyclopédie* wird sie unter *Carthamus* gesetzt, weil sie alle Charaktere desselben und durchaus nicht den Kelch des *Carduus* hat. — Der Same (*Silybum*), die Blätter und die Wurzeln sind officinel. Sie werden auch in der Vieharzenei gebraucht. An einigen Orten ist man das junge Laub als Gemüse.

n) *Carduus montepellulanus.*

[*Cirsium.*]

- Deutsch.* Die Distel von Montpellier.
Holl. Montpelierse doorn.
Engl. The Montpellier thistle.
Franz. Le chardon de Montpellier.
Port. Cirfio de Montpellier.

o) *Carduus nutans.*

[*Carduus moschatatus major, capite nutant*
Morison; onopyxus. Barrel.]

- Deutsch.* Die Bisamdistel, die schwankende Distel; die Eiseldistel.
Holl. Knikkende doorn; Moskeljaadistfel.
Dän. Desmartidfel.
Schwed. Desmanstistfel.
Engl. The musk thistle.

Franz

Franz. Chardon penché, chardon à tête penchée, chardon flottant.

Span. Cardo inclinado.

Wächst in Europa an den Wegen und an trocknen Stellen. Die Blumen oder Köpfe hangen niederwärts; sie riechen etwas nach Bism. Diese Distel gehört zu den Hygrometerspflanzen; denn bey feuchtem Wetter schließt sich der Kelch, und bey schönem Wetter und Sonnenschein öffnet sich der Kelch und die Blume bricht auf.

p) *Carduus palustris.*

[*Cirsium pratense polycephalon vulgare, Tournef.*]

Deutsch. Die Sumpfdistel.

Holl. Moerasdistel.

Dän. Moradisdidél.

Schwed. Kärtistel.

Angerm. Vattentistel.

Engl. The marsh thistle.

Franz. Chardon des marais.

Span. Cardo palustre.

In Sümpfen und auf feuchten Wiesen. Die jungen Stengel sind, wie von mehreren Disteln, essbar. In Sümland werden sie gekühlt und benutzt als ein Gemüse gekocht. — Der *cardus palustris* ist dem Verfasser des bestimmten Theils der Encyclopédie eine Varietät der Sumpfdistel zu seyn.

q) *Carduus ferratuloïdes.*

Deutsch. Die Schartendistel; Schardistel, Scheerdistel.

Engl. The saw-wort thistle.

Franz. Chardon à longue aigrette.

Span. Cardo como ferratula.

N. Griech. Agrio zochos. *Forst.*

r) *Carduus stellatus.*

Deutsch. Die Sterndistel.

Holl. Zaagbladige doorn.

Engl. The starry thistle.

Franz. Chardon à feuilles de giroflée.

f) *Carduus tuberosus.*

Deutsch. Die Knolldistel.

Holl. Knobbelwortelige doorn.

Engl. The tuberous thistle.

Franz. Chardon des prés.

Burät. Guguhun. *Georgi.*

Sines. Thu gin sen. *Loivreiro.*

CAREX. [*Botan.*]

Deutsch. Daz Riedgras; die Segge.

Holl. Rietgras; Cyperbies.

Dän. Stærgræs; Cypergræs.

Schwed. Starr.

Engl. The carex.

Franz. La laiche, leche, la careiche, le caret.

Ital. La caretta.

Span. El carex; carrizo.

Port. O carriço.

Unter carex haben die Alten eine Art stehender, mit einem Büschel verfehener Büsen verstanden; wegen des letzteren Umstandes will man das Wort aus dem Griechischen *care*, caput herleiten. *Linneé* hat den Namen für eine Gattung Gräser gewählt, deren männliche und weibliche Blüten in schuppigen Kätzchen abgefordert sitzen. *Tournefort* nannte sie zum Theil *Cyperoides*, und *Monti Scirpoides*. — In Island nennt man verschiedene Arten *Lisa-gras*, weil es von den Landleuten zuweilen statt des Käsejabs gebraucht wird. — Das Vieh läßt alle Arten stehen, weil die Blätter rauh und scharf sind. Zur Noth werden sie von den Pferden und dem Rindvieh gefressen.

a) *Carex acuta.*

Deutsch. Das spitzige Riedgras, die spitzige Segge; Bruchsegge, Wintersegge, Berstgras, falsches Cypergras, Schnittgras, Platzgras, Scheimengrass, kleines Spiesgras, Sauergras, wildes Gallgantgras, breitblättriges Rietgras, scharfes Rietgras, gelbrothes Rietgras, großes Wasserrietgras, Reitgras, schwarzrothes Rietgras, schwarze Segge, rothbraune Segge, Schnöte, schwarze Märzlegge, Uferschnöte, Wasser schnöte, Uferrietgras, Leuchel, Stätsch, Eisenpater, Eiserpäten, Segger, Nättsch, Plaggras.

Holl. Spisse cyperbies; roffe cyperbies; Zwarte cyperbies.

Dän. Spidsagtig stærgræs; Lydgræs.

Schwed. Blå starr.

Dalek. Sträppel.

Engl. The acute carex.

Franz. Laiche coupante; laiche cyperoïde; laiche rouffe; le caret aigu.

Ital. Caretta acuta.

Span. Carex agudo.

Port. Carriço agudo.

Ist in Europa sehr gemein, wächst in Morästen, Seen und andern feuchten Orten. Es giebt vornehmlich zwey Varietäten 1) *carex nigra*, treibt zwey bis drey Schuh hohe Halme; 2) *carex rufa*, treibt kleinere Halme.

Das spitzige Riedgras ist bey den Landleuten nicht sehr beliebt, weil es andre Gräser im Wachstum erstickt, und überhaupt zu keiner Fütterung gebraucht werden kann. Wenn es jung ist, kann es zur Noth den Pferden, minder aber den Kühen und Schafen

zum Futter dienen. Es pflegen sich vielerley Insecten daran anzuhalten, und ist auch, von dieser Seite betrachtet, dem Vieh nachtheilig. — Wenn es dicht verbunden gewachsen ist, so kann es zu festen, schwimmenden Raufenücken gebraucht werden.

b) *Carex arenaria*.

[ammorliza. Ehrh.]

Deutsch. Das Sandrietgras, Sandsegge, Strandrietgras, See gras, Bandgras, kleines kriechendes Cyperngras, kriechendes Sandriet, Flugandriet, Eisenpater, Eisenpeden, große Peden, kalmuspeden, deutsche Saffaparillenwurzelzandige cyperbies; Helmdraud.

*Holl.**Dän.*

Sandskieergras, Seenegras, Sener.

*Fiborg Beschr. der Sandgewächse.**Schwed.* Sandtarr.*Engl.* The sea carex.*Franz.* Laiche des sables.

Wächst in Europa, in sandigten Gegenden nahe am Meere. Auf den Aeckern ist es wegen der kriechenden Wurzel verhasst; ist aber sehr nützlich, um den Flugland zu befestigen. Die frische Wurzel hat einen Terpentingeruch, und wird in der Arznei statt der Saffaparilla gebraucht.

c) *Carex atrata*.

Deutsch. Das geschwärtze Riedgras, die schwarze Segge.

Holl. Zwarttaarige cyperbies.*Schwed.* Fiålltarr.*Engl.* The black carex.*Franz.* Laiche noirâtre.

Auf dem Alpen; die Aehren sind schwarz.

d) *Carex baldensis*.

Wächst um Verona auf dem Berge Baldo, woher dies Riedgras den Beynamen erhalten hat; laiche du mont Balde: gramen junceum e monte Baldo. *J. Bauhin.*

e) *Carex canescens*

Deutsch. Das eisgraue Riedgras.

Schwed. Gråftarr.*Engl.* The grey carex.*Franz.* Laiche blanchâtre.

In Europa, auf feuchten Wiesen.

f) *Carex capillaris*.

Deutsch. Das Haarrietgras, die Haarsegge.

Schwed. Hårtarr.*Engl.* The capillary carex.*Franz.* Laiche capillaire.

In der Seweitz, Dauphiné &c. Der Halm ist sehr dünn, bey nahe fadenförmig.

g) *Carex cespitosa*.

Deutsch. Torfriet, Rasenriet, Rasenrietgras, Rasensegge

Holl. Turfsachtige cypergras.*Schwed.* Tufftarr.*Engl.* The curly pink leaved carex.*Schottl.* Tarr. *Lightf.**Franz.* Caret gazon.

In Europa; bildet durch die Vielheit der Blätter torfartige Klumpen, womit ganze Moräste angefüllt sind.

h) *Carex digitata*.

Deutsch. Das fingerförmige Riedgras, das Nägeleingras.

Schwed. Hvilspårr.*Franz.* Laiche digitée.

In Europa, in den Wäldern, auf schattigten Wiesen und auf hohen, bedeckten Plätzen. Hat den Beynamen von der Gestalt der Aehren.

i) *Carex dioica*.

Deutsch. Das getrennte Riedgras, das Riedgras mit getrennten Geschlechtern, Galgas.

Holl. Tweehuzige cyperbies.*Schwed.* Säftarr.*Engl.* The small carex.*Franz.* Laiche dioïque, caret dioïque.

In Europa, auf feuchten Wiesen, und auf den morastigen Plätzen der Berge.

k) *Carex elongata*.

Deutsch. Das verlängerte oder vielährige Riedgras.

Schwed. Ranktarr.*Franz.* Le caret alongé.

Anf feuchten Wiesen und in feuchten Gehöuzen. Die Aehren sind länglicht.

l) *Carex filiformis*.

Deutsch. Das fadenförmige Riedgras.

Schwed. Trådftarr.*Franz.* Caraiiche filiforme.m) *Carex flava*.

Deutsch. Das gelbe Riedgras, die gelbe Segge, Igelköbleingras.

Holl. Duitich gedoórnd, of klein Moerasgras.*Schwed.* Knagglestarr.*Engl.* The yellow carex.*Franz.* Laiche jaunâtre.

Ist in Europa sehr gemein auf feuchten Plätzen und Wiesen.

n) *Carex*

n) *Carex foetida.*

Deutsch. Das stinkende Riedgras.

Engl. The stinking carex.

The curved carex (*Carex incurva* Lightf.)

Franz. Laiche fétide.

Auf den Gebirgen der Schweiz, der Dauphiné, von Piemont, und von England auf sumpfigen Plätzen. Es hat einen unangenehmen Geruch.

o) *Carex globularis.*

Deutsch. Das kugelförmige Rietgras, die Kugelsegge, die Heidesegge.

Schwed. Klotarr.

Franz. Le caret globuleux.

In den kälteren gebirgigen Gegenden von Europa. Die weibliche Aehre ist oval.

p) *Carex hirta.*

Deutsch. Das rauhe Riedgras, die rauhe Segge, das linde (gelinde) Riedgras oder Galgandgras.

Holl. Ruige cyperbies.

Schwed. Grusitarr.

Engl. The hairy carex.

Franz. Laiche velue.

Auf feuchten, und auf dürrer sandigten Plätzen, in Europa. Bindet ebenfalls den Flugland, und kann die Stelle der Sandiege (*Carex arenaria*) vertreten.

q) *Carex leporina.*

[*Gramen leporinum*; *Ptaicoseca Ehrh.*]

Deutsch. Die Hasensegge, das Hasenriedgras, das kleine Cyperngras, das kleine Wassergalgantgras.

Holl. Haazenstaartige cyperbies; Wildwater-galigaan-gras.

Dän. Hæretarr.

Schwed. Hæritarr.

Engl. The naked carex.

Franz. Laiche léporine, laiche des Hevres.

In Europa, auf feuchten und sumpfigen Plätzen. Führt den Namen wegen Aehnlichkeit der Aehre mit dem Schwanz eines Hasen.

r) *Carex rimosa.*

Deutsch. Das lehmige Riedgras, die lehmige oder schlammige Segge, die schöne Segge.

Holl. Slykerige cyperbies.

Schwed. Dytarr.

Engl. The bog carex, the creeping bog carex.

Franz. Laiche fangeuse.

In Sümpfen; die Wurzel ist kriechend.

f) *Carex muricata.*

Deutsch. Das stachelige Riedgras, die zackige Segge, das Waldgras, das Buschgras

Holl. Gedoornde cyperbies.

Schwed. Piggstarr.

Engl. The small prickly carex.

Franz. Laiche muriquée, ou herissée.

In Europa, in den Wäldern und auf feuchten Wiesen.

t) *Carex pallescens.*

Deutsch. Das blaße Riedgras, die bleiche oder gelbe Segge.

Holl. Bleekachtige cyperbies.

Schwed. Blekstarr.

Engl. The pale carex.

Franz. Laiche pâle.

In Europa, auf Wiesen, feuchten Weiden und in Sümpfen.

u) *Carex panicea.*

Deutsch. Das schwadenartige Riedgras, das Schwadenried, die Fennichsegge.

Holl. Panickachtige cyperbies.

Schwed. Hirstarr.

Engl. The pink carex.

Franz. Laiche panicee, le caret paniset.

In Europa, auf feuchten Wiesen und Viehweiden; blüht im April und May; die Aehren sind dem Brande leicht unterworfen, und dann sind die Kapfeln mit einem reisartigen Staube angefüllt.

v) *Carex pseudocyperus.*

[*Cyperus adulterinus.*]

Deutsch. Das falsche Cyperngras, die Cypersegge, das Bastardgalgantgras.

Holl. Basterd-galigaan.

Schwed. Slokstarr.

Engl. The bastard-cyperus carex.

Franz. Laiche en ombelle.

La careiche cyperiforme, ou faux-fouchet.

Span. Carex falsa-juncia.

In Europa, in Sümpfen, Gräben und andern wässrigen Gegenden.

w) *Carex pulicaris.*

[*Plyllophora.*]

Deutsch.

- Deutsch.* Das Hohried, Hohriedgras, die Flohsegge.
Holl. Vloozadige cyperbies.
Dän. Loppstarr.
Schwed. Loppstarr.
Engl. The flea carex.
Franz. Laiche pulicaire.
 Le pucier, ou careiche à la puce.
 Puciere aquatique.
Span. Carex de semilla como pulga.

In Europa, in den Sümpfen und Morästen. Die Samen, sechs bis acht an der Zahl, lassen sich wegen ihrer Gestalt und braunrothen Farbe, mit kleinen niederhängenden Flöhen einigermaßen vergleichen.

x) Carex faxatilis.

- Deutsch.* Das Felsenried, die Felsensegge.
Schwed. Bekstarr.

Hier und wieder auf Wiesen, in Wäldern und auf Felsen.

y) Carex uliginosa.

- Deutsch.* Die Morastsegge, das Morastried.
Schwed. Myrstarr.
Franz. Laiche des fanges.
Span. Carex de fumideros.

z) Carex vesicaria.

[Cyperoides vesicarium.]

- Deutsch.* Das Blasenriedgras, das Blasenried, die Blasensegge.
Holl. Groot-aair.
Fläm. Zegghe, Water-rietgras.
Dän. Smalt cypergræs.
Norw. Sennegræs, Lappesenne.
Söndmör. Skiene.
Schwed. Bläsefarr, Lappskostarr.
Engl. The bladder carex.
Franz. Laiche vésiculeuse.
Span. Carex vexigoso.
Lappl. Kappmockkuini, Gamacksvine, Svine.

In Europa, in morastigen Gegenden &c. Die Samenkapseln sind blasenartig aufgeschwollen. Die Lappländer legen die getrockneten und zerfchnittenen Blätter in ihre Schuhe, um sich gegen Hitze und Frost zu verahren. Man kann sie auch zum Flechten, Auslegen, Ausstopfen u. dergl. gebrauchen.

aa) Carex vulpina.

- Deutsch.* Das Fuchsrisedgras, die Fuchssegge, die Bruchsegge, die große Wintersegge, wilder Galgant, Wassercypergras.
Holl. Vossentaartige cypergras.
Dän. Rævestær.
Schwed. Råstarr.

- Engl.* The fox carex.
Franz. Laiche compacte.
 Le caret des renards.
Span. Carex de zorro.

In Europa, in den Sümpfen, auf feuchten Wiesen &c. Führt den Beynamen wegen Aehnlichkeit der Aehren mit einem Fuchschwanze.

CARICA. [Botan.]

a) Carica papaya.

[Arbor melonifera, papayo dicta.]

- Deutsch.* Der Papayabaum (mit melonförmigen Früchten).
Holl. Papajaboom; gemeene pompoenboom.
Dän. Papayatræe.
Schwed. Papayaträd.
Engl. The papaw tree.
Franz. Le papayer, ou papou.
 Papaye commune, grosse papaye; le papayer franc.
Ital. Il papaio.
Span. El papayo.
Port. Papayo, papaya, ambapaya; mamoeira
Brafil. Pino-guaçu.
Caribb. Ababai.
Malab. Papaya-maram.
Sines. Man xeu co. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Du du. *Loureiro.*

In beyden Indien; ein ansehnlicher Baum, der beynahe wie eine Palme aussieht, und Früchte, von Gestalt und Größe einer mittelmäßigen Melone trägt. In ihrer vollkommenen Reife schmeckt die Frucht ungemein süß, ist erfrischend und gesund, obgleich ihr Geruch nicht lieblich ist. Die unreifen Früchte werden eingemacht. Der Stamm ist in der Mitte hohl und wird in Surinam zu Dachrinnen gebraucht, jedoch werden selbige in kurzer Zeit leer. Man unterscheidet eine männliche und weibliche Papaya (pinoguaru mas & femina).

Von dem Gattungsnamen ist zu bemerken, daß carica eine Benennung der trocknen Feigen ist, nach der Gegend, wo selbige herkommen.

b) Carica poposofa.

[Carica sylvestris minor. *Brown.*
 Papaya ramosa fructu pyriformi. *Feuill.*]

- Deutsch.* Der Pofosofabaum; der Papayabaum mit birnförmigen Früchten.
Holl. Pofosofoboom.
Franz. Le papayer sauvage.
 Petite papaye.
Caribb. Aleulé, Alélé.

Ein Baum der zwischen funfzehn und zwanzig Fuß hoch wird, wächst in Amerika. Die Früchte haben das

Aufsehen einer Birne und sind von ungleicher Größe, ihr Geschmack ist süßlich.

Am Fuße der Papayabäume pflegen sich die kleinen Schlangen aufzuhalten, welche von den Portugiesen *cobras de cabelo* genannt werden.

Caricoides. [Lithol.]

Ein Feigenstein; *Holl.* Yggsteen; *Engl.* Figstone; *Franz.* Caricoide. Ein Stein, der die Gestalt einer Feige hat. Korallmilche Feigen. Nach dem Griechischen karikoi, die Feigen.

Carina; b) carinatus, a, um.

Deutsch. Der Kiel. b) Gekielt; kiel förmig, nachenförmig, scharf gerandet.

Holl. Kiel; b) Gekield.

Dän. Kiøien; b) Kiøled.

Schwed. Kiølen; b) Köllikt, kölad.

Engl. The keel; b) keeled, keelshaped.

Franz. La carène, la quille; b) cariné, en carène.

Ital. La chiglia, la carena.

Span. La quilla.

Port. A quilla; b) aquilhado.

Carina. Was sich mit dem Kiel eines Schiffes vergleichen läßt; was mit einer erhabenen Schärfe versehen ist, wie der Kiel an den Schiffen der Alten, z. B.

Carina. [Term. conchyl.] Der Kiel oder untere Theil einer Muschel, besonders wenn in der Mitte eine erhabene Schärfe ist.

Carina. [Term. botan.] Das Schiffgen, oder das untere nachenförmige Blatt einer Schmetterlingsblume (papilionaceus flos); *Port.* Navetta da corolla barboleta.

Von dem Beyworte *carinatus*, kiel förmig, mit einem scharfen Rande versehen, sind folgende Beyworte hinreichend: *carinata cauda* (Scomber, Chætodon); *carinata crenua* (wie beim Bock); *carinata crenus* (curculio); *carinata gula* (Anguilla, Syngnathus); *carinata lingua* (Nugil); *carinata pubes* (Maera striatula, Donax triangularis); *carinata pupa*; *carinata scutella*; *carinatae maxillae* (von außen, Lepidopus argenteus; von innen, Nugil); *carinatae squamae*; *carinatae testae*; *carinatae valvulae* (Cardium retusum); *carinati anfractus* (Helix lapicida); *carinati ungues*; *carinato striatum dorsum*; *carinatum abdomen* (Libellula); *carinatum buccinum*; *carinatum corpus* (Clupea, Scomber, Mixine); *carinatum dorsum*; *carinatum folium* (Arenaria retriquetra, Aphodetus ramosus); *carinatum labium* (Vespa); *carinatum rostrum* (Aica); *carinatum scutellum* (Gryllus); *carinatum nectarium* (Utricularia min.); *carinatum sternum*; *carinatus cancer*; *carinatus curculio*; *carinatus echinus*; *carinatus gryllus*; *carinatus clypeus*; *carinatus margo*; *carinatus turbo*; *carinatus thorax* (Gryllus); *carinatus truncus*; *carinatus vertex*.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Cariofus, a, um.

Deutsch. Wurmfischig.

Holl. Wormsteekig, uitgeknaagd, ingevreeten.

Dän. Ormfittukken, ormeædt.

Schwed. Maskfittungen, maskåten.

Engl. Worm-caten.

Franz. Caricé, mouliné; vermoulu; ver-reux.

Ital. Carioso; tarlato, intarlato.

Span. Carcomido.

Port. Carunchoso, traçado.

CARISSA. [Botan.]

a) Carissa arduina. [Encycl.]

Franz. Le calac d'Afrique.

Ist die Arduina bispinosa Linne. *Ind.*

b) Carissa carandas.

[Echites spinosa. Burm.]

Licium malabaricum. Pluk.]

Franz. Le calac à feuilles obtuses.

Ein Strauch, der ungefähr fünfzehn bis zwanzig Fuß hoch wird; wächst in beyden Indien; trägt schwarzlichtrothe Beeren, von einem lauerlich angenehmen Geschmack.

c) Carissa falicina. [Encycl.]

Franz. Le calac à feuilles de faule.

In Indien.

d) Carissa spinarum.

[Antura Forsk.]

Franz. Le calac à feuilles ovales.

Ein fünf bis sechs Fuß hoher Strauch; wächst in Ostindien und Arabien.

CARLINA. [Botan.]

Deutsch. Die Eberwurz, die Eberwurzel.

Holl. Eberwortel.

Dän. Korstorn.

Schwed. Korstiftel.

Engl. The carlina, the carline thistle.

Franz. La carline.

Ital. Carlina.

Span. Carlina.

Port. Carlina.

a) Carlina acaulis.

[Chamaeleon albus; ixia.]

Carlina utzka. Hacq.]

Deutsch. Die stammlose Eberwurz, die Carlsdistel, die wilde Artischoke, die englische Distel, die weiße Roswurz, *Im Württembergischen* Hundszorn.

Holl. Ongesteegd everwortel; witte Chamaeleon.

Dän. Tidsel uden stilk.

Schwed. Tidsel utan stjälke.

Engl. The dwarf carlina.

Franz. Carline sans tige; Le chardon nain, le cameleon blanc; chardouffe.

Ital. Carlina senza gambo.

Camaleone bianco.

Span. Carlina sin tallo.

Cardo pinto; aljonjero blanco; anjelica carlina; camaleone blanco.

Port. Carlina sem grelo.

Cardo pinto; cardo matacão; camaleone branco.

Russ. Koliutschka.

Poln. Lepezyca; Dziewięć sit (*d. i. Neunhundert*).

Böhm. Bile pumpawa.

Ungr. Baba kaláts; Dízsnó tövis.

in Italien, Spanien, Deutschland &c., in trocknen und gebirgigen Gegenden. Sie hat einen aromatischen Geruch und Geschmack, und enthält viel Gel. Ihr Stuhl oder Boden wird in einigen Ländern wie Artischoken geessen. Die Wurzel ist officinel, sie heißt in den Apotheken radix carlinae s. cardopathiae. Karl der Große soll sie bei seiner Arniee als ein Mittel gegen die Pest gebraucht, und daher die Pflanze nach ihm den Namen carlina oder carolina erhalten haben.

b) *Carlina rubra.* *Forst.*

N. Griech. Königangatho (*d. i. rothe Distel*).

c) *Carlina vulgaris.*

[*Chicus sylvestris spinosior.*]

Deutsch. Die gemeine wilde Eberwurz; der wild. Feldsafran, die Kreuzdistel, die Sanddistel; Saudistel; Snoddistel, Sooddistel; Dreydistel; Schönährle.

Holl. Gemeen everwortel; wilde veldsafran; Driedistel.

Dän. Korstidfel.

Schwed. Korstidfel.

Engl. The common carline.

Franz. Carline vulgaire.

Ital. &c. Carlina volgare.

Russ. Koliutschka, Koljuka.

in Europa, in gebirgigen, sandigen und trocknen Gegenden, Die Stengel endigen sich mit vielen Blu-

men; man hat an einer solchen Pflanze drey und zwanzig Stengel, und an denselben nahe an achtzig Blumen gefunden, der mittlste Stengel hatte deren zehn. Ehedem hielt man einen solchen Stengel mit drey Blumen, wenn man ihn bey sich trug, für ein Mittel gegen das Sodbremmen; daher die Namen Dreydistel und Sockkraut, vielleicht auch die Benennung der vorigen Pflanze cardopathia.

Carmosinus, a, um.

Deutsch. Karmosinroth, carmesinfarbig, (Hochbläulichroth).

Holl. Karmosinrood.

Dän. Carmesinfarved.

Schwed. Carmosinröd.

Engl. Crimson.

Franz. Carmoisin.

Ital. Cremesino; chermisi.

Span. Carmosi.

Port. Carmosim.

Dies Beywort ist wohl aus dem Arabischen *Kermes*, welches man auch *karme* geschrieben findet, herzu-leiten.

Carneolus; flex carneolus, achates carneolus; fardus, farda, fardion.

Deutsch. Der Carneol; der Sarder.

Holl. Karneol.

Dän. Carneol.

Schwed. Carneol.

Engl. The cornelian, the cornelian stone.

Franz. La cornaline; le fardo.

Ital. Cornalina.

Span. Cornerina.

Port. Cornelina, cornereira.

Ein halbdurchsichtiger Edelstein, von fleischrother Farbe. Wegen des letzteren Umstandes will man den Namen Carniol von *caro* herleiten, er kann aber auch soviel als *corneus lapis* bedeuten. Sardus oder Sarder heißt er, weil er zuerst von Sardinien aus bekannt geworden seyn soll. Die schönsten kommen aus Arabien, und werden von den französischen Juwelierern *cornalines orientales*, oder die *vielle roche* genannt. Die weichen findet man in Böhmen, Deutschland &c., sie heißen *cornalines occidentales*, oder die *nouvelle roche*.

Carneus, a, um; carneus color.

Deutsch. Fleischfarbig, fleischroth.

Holl. Vleeschkleurig.

Dän. Kiødfarved.

Schwed. Köttfärgad.

Engl. Flesh colour, incarnation.

Franz. Couleur de chair incarnat, incarnadin, carnation, carné.

Ital. Di color di carne; incarnatino, scarlatino, carnicino.

Span.

Span. Color de carne; encarnado, encarnacion.

Port. Cór de carne; incarnado.

Carniuorus, a, um.

Fleischfressend; *Franz.* carnivore, carnassier &c. — *Animalia carnivora*; Raubthiere, Thiere, die sich anderer Thiere zur Speise bedienen.

Carnofus, a, um.

Deutsch. Fleischicht.

Holl. Vleezig.

Dän. Kiödagtig, kiödlignende.

Schwed. Köttaktig.

Engl. Fleahy.

Franz. Charnu.

Ital. Carnoso, carnuto.

Span. Carnoso.

Port. Carnoso.

Beispiele: *carnosa frons* (Lophius); *carnosa labia*; *carnosa lingua* (Pittacus); *Alcedo*; die meisten Fische); *carnosa membrana*; *carnosa opercula* (Blennius); *carnosae nates*; *carnosae pinnae* (*Dan.* Blindfinnerne; *Gadus*; *Labrus*; *Chaetodon*; *Conf.* *adiposae*); *carnosa tentacula* (*Holothuria*); *carnosum corpus*; *carnosus clypeus* (verschiedene Mollusca); *carnosum folium* (*Senpervivum tectorum*).

Caro (*genitiv. carnis*); *Griech.* Sarx (*gen. sarkos*).

Deutsch. Das Fleisch.

Holl. Vleesch.

Dän. Kiöd; *Island.* Kiöt, Hold.

Schwed. Kött; *Altnord.* Hold.

M. Goth. Leik.

Engl. The flesh.

Angls. Flæc, flec, flasc, lic, lice.

Galic. Feoilh; *broth,* bruith, cua, carna, collan, fearcoll.

Welsch. Cneawd.

Franz. Le chair.

Ital. La carne.

Span. La carne.

Port. A carne.

Russ. Mjaso.

Poln. Mięso.

Böhm. Mäso.

Serb. Mjasaño; *N. Lauf.* měšo.

Illyr. Mäso.

Slav. Měšo.

Armen. Mj.

Wlach. Karne.

Ungr. Hús.

Lett. Gaļa; *Meesa.*

Ehstn. Lihha, lehha, ossa.

Finnl. Liha.

Lappl. Piärgo, ädtje.

Grönl. Neröngut (*Menschenfleisch*); Nérpik (*Fischfleisch*); Nekke, Neko (*inseverheit Seehundsfleisch*).

CAROLINEA. [Botan.]

Carolinea princeps.

[*Pachira aquatica. Aublet.*]

Deutsch. Der wilde Kakaobaum.

Engl. The digitated Caroline.

Franz. Le pachirier de Cayenne.

Le cacao sauvage de Guiane.

La Caroline du Mexique.

Surinam. Le sergeant.

Span. Carolinea princeps.

Mexico. Xiloxochitl (*i. e. flos capillaceus*) *Hern.*

Ein grosser Baum, wächst in Mexico, Surinam und Guiana, an den Bächen, Flüssen und auf Stellen, welche unter Seewasser stehen. Die Blumen sind groß und sehr schön; die Frucht gleicht dem Kakao; die Samen sind wie Mandeln, und können, wenn sie geröthet sind, geessen werden.

Carotides arteriae. [Term. anat.] Soporales s. soporariae arteriae; carpo; iphagitis.

Die Hauptschlagadern, die Halspulsadern, (die Schlafpulsadern); *Holl.* Kropfslagadern, Slaaplagadern; *Engl.* The carotides, the carotic arteries; *Franz.* les carotides. Diejenigen Arterien, welche das Blut dem Gehirn zuführen; es sind deren zwey, die eine liegt auf der rechten, und die andere auf der linken Seite des Halses und des Kopfes. Sie sind von Einigen soporariae genannt worden, entweder weil ein vornehmer Zweig derselben nach den Schläfen steigt, oder weil man sie für den Sitz des Schiats gehalten hat. Den griechischen Namen carotides wollen Einige von *karos*, soporem induco, herleiten; Andere hingegen lieber von *kar*, oder *kara*, caput.

Caroticae lingulae; die Zünglein oder die kleinen Erhabenheiten, welche sich nach aussen seitwärts an den hinteren Furchen der Kopfschlagadern befinden, und wodurch selbige etwas vergrößert werden.

Caroticus canalis. Ein Gang in der Mitte des festigten Theiles des Schlafbeins, durch welchen die Hauptpulsader geht.

CAROXYLON. [Botan.]

Caroxylon falsola. *Thunb. nov. gen.*

Africanorum Canna-bosch.

Eine mit der Salsola und Anabasis in einiger Verwandtschaft stehende Pflanze; sie wächst in Afrika, und blüht im October. Die Afrikaner vernichten ihre

Afche mit Hammelfett, und fieden eine Seife daraus.

CARPESIMUM. [Botan.]

Deutfch. Die Kragenblume, das Carpesium, der große Baldrian.

Holl. Kraagbloem.

Dän. Kraveblomster.

Schwed. Krageblomster.

Engl. The carpesium, or nodding star-wort.

Franz. La carpesie.

Ital. &c. Carpefio.

Eine mit dem Rheinlarn (tanacetum) nahe verwandte Pflanzengattung. — Den griechischen Namen carpesium haben mehrere Pflanzen geführt. Der Name Kragenblume bezieht sich darauf, daß die äußeren Kätzchencuppen umgebogen find. — Es find folgende zwey Arten bekannt; a) cernuum; in Italien, in der Schweiz und in der Provinze, an feuchten Orten; — b) abrotanoides; in China.

Carpinites. [Lithol.]

Der Name des verfeinerten Holzes vom nachfolgenden Baume.

CARPINUS. [Botan.]

a) Carpinus betulus.

[Ostrya, ostry; ostrya ulmo similis; zygia; fagus iepium.]

Deutfch. Die Hagebuche, die gemeine Hainbuche, Hahnbuche, Hachenbuche, Hagenbuche, Hainbuche, Haubuche, Hambuche, Haarbuche, der Spindelbaum, die Spindelbuche, das Rollholz; die Weisbuche; die Hornbuche, der Hornbaum, die Hornrauchbuche, die Rauchbuche (so heist sie in *Hohenlohe &c.* wegen ihrer rauhen Blätter); die Heckbuche, die Zaunbuche; die Steinbuche; die Zwergbuche; die Buchäfcher; das Hartholz, das Flegelholz, das Fliegelholz; In *Mecklenburgifchen Hofter*; Zu *Wien* Steinrigelholz (Rigel d. i. Hügel; so heißen dafelbst die Buchen, welche auf feftigen Hügeln und Bergen wachsen; ihr Holz wird zum Brennen für beffer gehalten.)

Tenlon. Haganpuocha. *Gloff.* Monf.

Holl. Gewoone haagbeuk; Jukboom; Wielboom; Witte beuk.

Dän. Avenbög.

Schwed. Afvenbok; Hagböck.

Engl. The horn beam tree. The horfe beech tree.

Franz. Le charme commun.

La charmille. (So heist eigentlich eine Pallifade von Hagbüchlen).

Ital. Carpino, carpine.

Span. Carpe; charmilla. En *Estremadura* ojaranzo, hojaranzo. En *Cuenca*, Belmez.

Port. Carpe; betula bastarda.

Ruff. (Ukraine) Grab, Grabina, Grabynik. Gröb. (Am Terek) Drabinnik, Grabina, Batschika.

Poln. Grab, Grabina.

Böhm. Habr, Gawor.

Ung. Györttyán-fa.

Tatar. (Taurien) Kok.

Am Kamkafus. Gogomen.

Kabard. Ilhaja.

Perf. Afad.

Georg. Kf-chilye.

Tschercaff. Tschuie.

In Europa, auch in Canada, in den Wäldern. Die Höhe dieses Baumes ist, nach dem Boden, worauf er wächst, verschieden; in der Dicke hingegen hat er selten über einen Fuß im Durchmitt. Das Holz ist weiß und sehr hart; es wird zu allerley Dreher- und Schremerarbeiten, zum Mühlenbau &c. gebraucht; es ist eins von den besten Brennholzern und giebt eine vortrefliche Kohle, daher es auch vorzüglich in den Glashütten verbrannt wird; es giebt auch die beste Afche. Die jungen Stämme lassen sich gut zu Hecken, Pallifaden, Balketen, Koionnaden und andern Gartendekorationen ziehen. Mit dem Saft wird in Schweden die Wolle gelb gefärbt. Das Decodt der Blätter wird bey Quecksilberungen der Pferde empfohlen.

Von den Benennungen dieses Baums ist folgendes zu bemerken: Betulus heißt er wahrscheinlich wegen seiner Aehnlichkeit mit der Birke (betula); Weisbuche, um ihn von der Rothbuche zu unterscheiden; Juckboom d. i. Jochbaum, weil in Holland aus dem Holze Joch für die Ochsen gemacht werden; ein Gleiches geschieht auch im Oestreichischen: Wielboom, d. i. Radbaum, weil allerley Räder daraus gemacht werden; Rollholz, wegen des Gebrauchs zu Rollen oder Mangeln; so auch Spindelbaum, Spillbaum, Zaunbuche, Heckenbuche (charmille), weil sie dazu aufgezogen werden; Hagbuche, von Hag, d. i. ein lebendiger Zaun, so auch Hainbuche, von Hain, d. i. Hagen (*sepine*).

b) Carpinus duinenfis. Scopoli.

Sie heist also, weil Scopoli sie bey Duin in Kraiß gefunden hat. Ihr Wuchs ist nicht hoch, aber desto mehr ausgebreitet.

c) Carpinus orientalis.

Deutfch. Die orientalische oder morgenländische Hagbuche.

Engl.

Engl. The eastern horn beam.

Franz. Charme du Levant.

a) *Carpinus ostrya.*

[*Ostrya italica.*]

Deutsch. Die italienische Hagbuche; der Hopfenbaum; die Hopfenhagbuche.

Holl. Italiaansche jukboom.

Engl. The hop horn beam.

Franz. Charme à fruit de houblon.

Ital. Carpino nero, carpinella.

In Italien und in Krain, an den Ufern der Flüsse; soll auch in Nordamerika wachsen; und dieselbit-Eisenholz, iron-wood, bois dur, genannt werden.

e) *Carpinus virginiana.*

[*Carp. virg. florescens.*]

Deutsch. Die virginische Hagbuche, die blühende Hagbuche aus Virginien.

Holl. Virginische, of bloeiende jukboom.

Engl. The Virginia flowering horn beam.

Franz. Charme de Virginie.

Vielleicht nur eine Varietät der italienischen Hagbuche, wird aber viel größer; ein kleiner Baum, dessen Holz hart ist, und sehr geschätzt wird; wächst sehr schnell, und kann die größte Kiste ertragen.

Carpobalsamum.

Die Balsamsucht, *Vil. Anysis opobalsamum.*

Carpolithi. [*Lithol.*] *Petrificata vegetabilia fructuum; ptycholithus fructus.*

Petrificata oder versteinerte Früchte; *Franz.* les carpoilithes, fruits pétrifiés. — Andre versteinen darunter nur Steinpiele, die mit einer Frucht anfallende Aehnlichkeit haben; dergleichen mögen auch wohl die meisten vorgegebenen *Petrificata* von Früchten seyn. — Aechte *Carpolithen* oder Fruchtsteine sind ungemein selten; denn die Früchte können wegen ihres vielen Saftes und Fleisches nicht leicht zu Stein werden. Zu den theils sichten, theils vorgegebenen Fruchtsteinen gehören z. B. Hülser, Eisen (glandites), Kastanien, Baumzapfen, Feigen, Melonen, Cossbohnen, Erbsen, Bohnen, Birnen, Aepfel, Erdschwämme, Gullapfel, Aechten, Getreidekörner, Fruchtkerne, Oliven, Blaumen, Trauben, und mehrere, welche man in Schreiners lithologischem Lexicon, nebst den Citaten findet.

Carpus. [*Anatom.*]; *carpismus.*

Brachiale; prima palmae pars; *Griech.* karpos, kteis; *Arab.* rafeta.

Deutsch. Die Handwurzel; die Vorderhand; Oberhand; die Faustbeuge.

Holl. Voorhand; Gewef van de hand.

Dän. Haandleed.

Schwed. Handlo'fe, handlo'ge; händled.

Engl. The wrist.

Franz. Le carpe.

Ital. Il carpo; il polso.

Span. La carpa.

Port. O carpo.

Russ. Кит.

Ungr. Keze-teje.

So nennt man den zwischen den Vorderarm und der Mittelhand (metacarpus) liegenden Theil des Arms. Es ist die Gegend, wo man den Pulsschlag fühlt. Die Handwurzel besteht aus acht kleinen Knochen, in zwey hintereinander stehenden Reihen. Die Knochen der hinteren Reihe heißen: a) os naviculare; b) os sesquiarie; c) os cuneiforme s. triquetrum; d) os pisiforme s. subrotundum. — Die Knochen der vorderen Reihe heißen: e) os multangulare minus; f) os multangulare minus; g) os magnum; h) os vincinum s. vinciforme.

CARTHAMUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Bürstenpflanze.

Holl. Saffloer.

Dän. Safflor.

Schwed. Safflor.

Engl. The carthamus or safflower.

Franz. Le carthame.

Ital. &c. Cartamo.

a) *Carthamus arborescens.*

[*Cnicus hispanicus arborescens foetidissimus.*]

Deutsch. Die baumartige Bürstenpflanze; die sinkende, staudige spanische Distel.

Holl. Boomachtig saffloer.

Franz. Carthame arborescet.

Span. Cartamo arborescete; cnico de Espana muy fetido.

b) *Carthamus caeruleus.*

[*Cnicus caeruleus asperior.*]

Deutsch. Die blaue Bürstenpflanze.

Holl. Blaauwbloemige saffloer.

Engl. The blueflower'd carthamus.

Franz. Carthame bleu.

Span. Cartamo ó cnico, con la flor cerulea.

In Andalusien, und auf der Küste der Barbarey.

c) *Carthamus carduncellus.*

[*Carduncellus montis lupi.*]

Deutsch. Die Zwergdistel.

Holl. Langbladige saffloer.

Engl. The mountain carthamus.

Franz. Carthame à feuilles longues.

Span. Cardillo.

Eine sehr kleine Diste, wächst in verschiedenen Gegenden Spaniens und des südlichen Frankreichs, vornehmlich am Berge Saint Loup (mons lupi) in Languedoc.

d) Carthamus lanatus.

[*Atractylis lutea.*]

Deutsch. Die wollige Bürttenpflanze; die gelbe Spinnrockendistel.

Holl. Gewolde saffloer.

Engl. The woolly carthamus.

Franz. Carthame laineux.

Ital. Cardo Le chardon béni des Parisiens.

Span. Cartamo lanoso.

Port. Cartamo lanudo.

Arab. Cardo sanguinbo.

4) Frankreich und anderen gemäßigten Gegenden Europens, auf unbauten Plätzen und an den Feldwegen. Sie ist etwas bitter, und wird für schweißtreibend und fiebervertreibend gehalten. Bey älteren Autoren führt sie den Namen *atractylis*. Wenn man die Pflanze an irgend einem Theile quetscht, so giebt sie einen blutrothen Saft von sich, daher heißt sie in Portugal *cardo sanguinbo*, d. i. Blutdistel. Mit der Blüthe vertilcht man den Safran.

e) Carthamus tinctorius.

[*Carthamus officinarum*, flore croceo.

Cnicus; *cnicus fativus*; *cnicus vulgaris.*]

Deutsch. Der Saflor; der Gartensaflor, der Florssafran; der wilde Safran; der Färbessaflor.

Holl. Gewoon saffloer; Floers; Bastersaffraan.

Dän. Safflor; Uegte saffran.

Schwed. Safflor; oägt saffran.

Engl. The common carthamus.

The dyer's safflower.

The bastard saffron; the mock saffron.

Angl. Lybcorn.

Franz. Carthame officinal.

Le safran bâtarde; le safran d'Allemagne.

Ital. Cartamo officinale; zaffrone; zafferrano saracinesco; *Sicil.* Usfaru.

Span. Cartamo de tintes; alazor; azafraan bastardo.

Port. Cartamo officinal; açafroa, azafroa; fusaro.

Russ. Polewoi, prostoi schäfrán.

Poln. Krokos, szafraan polny.

Böhm. Polnj šsafaan.

Ungr. Vad safrány.

Arab. Chartam. *Forfk.*

Japan. Beninofanna, Kohowaa, Kurenai.

Thunb.

Sines. Hum lan hoa. *Lour.*

Cochinch. Cáy Rún; Dieu Kanh. *Loir.*

Wächst in Ägypten, in der Levante &c., wird auch, wegen seines Gebrauchs, in verschiedenen Gegenden Europens, mit mehr und minderm Ertrag, je nachdem der Boden beschaffen ist, cultivirt. Man braucht die Blüthe dieser mittelständigen Pflanze zum Gelbfärben, und um der Seide eine schöne hochrothe, fleischrothe und kirchrothe Farbe zu geben. Diese rothe Farbe heißt in Östindien *Cassomba*. Die Fäden oder Blumen des Saflors gleichen beynahe dem Safran, daher sie auch wilder, unächter oder Bastard-Safran genannt, und, statt des Safrans, zu Speizen gebraucht werden. Die Feuerlöthener färben mit dem Saflor die Federn roth. Auch zieht man aus den Blüthen ein schönes, rothes Schminkepulver welches auf Französisch *rouge*, ou *vermillon d'Espagne* et de Portugal, *rouge végétal*, *laque de cartame* genannt wird. Die Blüthe führt den Namen *Safranum*. Der Name Saflor bedeutet soviel als Safran Flores, Safranblüthe; man findet auch den Saflor umgekehrt Florissafran genannt. Das griechische Beywort *knikos* zeigt eine säurangelbe und hochrothe Farbe an.

Der Papageyenamen; *Holl.* Pappegaajenzaad; *Franz.* graine de perroquet; *Span.* limiente de papagayos; *Arab.* ösür. So nennt man die Samenkörner des Saflors, weil sie von den Papageyen mit Begierde gefressen werden. und nur ihnen allein nicht nachtheilig sind. Der Same ist auch ein heftig purgirendes Mittel, und Verschiedene meinen, das aus dieser Ursache der Name *carthamus* aus dem Griechischen *kathairo*, purgo, herzuleiten sey. Sie werden von den Aerzten nicht mehr verwendet. — Man kann auch aus dem Samen ein Oel ziehen. Die Oelkuchen können zur Fütterung gebraucht werden. Der frische Samen saft tötet die Läuse und andres Ungeziefer.

Die Stengel werden verbrannt. Das gedörrte Laub kann den Schafen und Ziegen zu einer Winternahrung dienen. In Ägypten werden die jungen Blätter als Salat gegessen. — Der Saflor wird auch in den Lustgärten gezogen.

Cartilagineus, a, um.

Deutsch. Knorpelicht.

Holl. Kraakbeenig.

Dän. Bruskagtig.

Schwed. Eraskagtig.

Engl. Cartilagineous, gristly.

Franz. Cartilagineux.

Ital. Cartiginoso.

Span. Cartilaginoso.

Port. Cartilaginoso.

Beispiele: *Cartilaginea lingua* (corvus; xiphias); *cartilaginea labia*; *cartilaginea lamina*; *cartilaginei ligamenta*; *cartilaginea membrana*; *cartilagineae serraturae* (salix vitell.); *cartilagineae squamae*; *cartilaginei pilices*; *cartilagineum folium* (Saxifraga gemm.); *cartilagineus anillus* (Diosma).

Carti

Cartilago; *Griech.* chondros,

Deutsch. Knorpel; (Krospel).
Holl. Kraakbeen; Knorbeen.
Dän. Bruske; *Island* Briofk.
Schwed. Brosk, Brask, Brusk; *Norrh.* Brögd.
Altord. Bryske.
Engl. Gristle.
Angl. Gristle
Galic. Maothan, Sgannar.
Franz. Le cartilage; tendron.
Ital. Cartilagine; tenerume.
Span. Cartilaje, cartilajine; ternilla.
Port. A cartilagem.
Russ. Chrijschtsch.
Poln. Chrzäftka.
Böhm. Chruftacka.
Ungr. Portzogó.
Lett. Krumflis.
Ehstn. Krömfiás, Krömphiás.
Dörpt. Peime lu.
Finnl. Ryftö, Roufcu, Róyftö.
Lappl. Njuores, Sifo.
Grönl. Netakkok.

Die weisse, elastische und mit einer besonderen Haut bekleidete Substanz am Körper der Menschen und Thiere. Sie ist nicht völlig so weich, als Knöcheln, und läßt sich leichter zerfchneiden; sonst ist sie härter und zäher als die übrigen Theile des Körpers.

CARUM. [*Botan*]

Carum carvi.

[*Cuminum pratense*; *carvi officinarum*; *cuminum cereum*; — *seseli carum Scopoli.*]

Griech. Karos, karion.

Deutsch. Der gemeine Kümmel, der wilde Kümmel, der Wiesen- oder Mattenkümmel, der Feldkümmel, der Wegekümmel; der Weiskümmel; der Wachskümmel; der Speisekümmel, der Brodkümmel; der Fischkümmel; der Krankkümmel, der Krämerkümmel; *N. Sachf.* Köhm; *Oestreich* Küm; *Großglogau* Garve; *In verschiedenen Gegenden* Karbe, Karbey, Karven.

Holl. Karwey; Veldkomyn; Waschkomyn.

Dän. Kommen. Dan't-kommen.

Norweg. Karve, Karvi.

Island. Kumin.

Schwed. Kumin. Kumin.

In verschiedenen Gegenden Karf.

Engl. The caraway, carwey.
Angl. Cumine, Cymene, Cymen.
Galic. Carabhi, Luidh aridh.
Welfsh. Garddwy.

Franz. Le carvi; le cumin des prés.

Ital. Il carvi.

Span. Alcaraven.

Basç. Alcarobea.

Port. Alcaravia, alcarovia; alchirivia, cherivia.

Russ. Timon, Tmin.

Poln. Karny, knia polny.

Böhm. Kmju.

Ungr. Kömény.

Lett. Kümmenes.

Ehstn. Kömmliid.

Finnl. Cumina.

Lappl. Karwen.

Ist in ganz Europa, vorzüglich in den nördlichen Ländern einheimlich, und wird auch, wie der römische oder Gartenkümmel (*Cuminum cyminum*), in den Gärten gezogen. Den Namen carum soll es nach Carien, einer Provinz in Kleinasien erhalten haben. Der Gebrauch der Kümmels zu Speisen und in der Medicin ist bekannt genug. Durch Cultur werden auch die Wurzeln essbar. Das Kraut kommt in Suppen; und giebt auch ein herrliches Viehfutter. Da es sich durch den ausfallenden Samen sehr vermehrt, so findet man ihn in großer Menge, besonders auf feuchten Wiesen.

Caruncula.

Deutsch. Ein Fleischwärtchen.

Holl. Vleezig byhangzel, Vleezig uitwas, Vleeffcheuveltje.

Dän. En kiöd-yre.

Schwed. Störe.

Engl. A caruncle, a small protuberance of flesh.

Franz. Une caruncule, une excroissance charnue.

Ital. Caruncula.

Span. Caruncula.

Port. Caruncula, substancia carnoza.

Caruncula ist ein Diminutivum von caro, und zeigt einen kleinen fleischlichen Auswuchs an, der sich an verschiedenen Theilen, der thierischen Körper befindet.

Caruncula. [*Term. anat.*] a) *Caruncula lacrymalis*; die Thränenwarze; *vid.* lacrymalis. — b) *Carunculae myrtiformes*; die Wärtchen der Mutterleide; *vid.* vaginales. — c) *Caruncula urethrae*; die Warze der Harnröhre; *vid.* gallinacis f. galli gallinacii caput.

Caruncula. [*Term. ornithol.*] Der Fleischkamm auf dem Kopfe verschiedener Vögel, zumal der Hühner. Gemeinlich wird er *crista* genannt; allein

allein irrig, denn crista zeigt eigentlich einen Federn mit dem Kopfe verschiedener Vögel an. *Carl. Crista.*

Carunculatus, a. um. Mit Fleischtwarzen versehen, mit einer Fleischart überzogen. Beispiele: *carunculata cera* (verhiebener Raubvögel); *carunculata crista*; *carunculata facies*; *carunculata frons* (Fulca imicola); *carunculata gula*; *carunculatae genae*; *carunculatae nares* (Sorex cailliaut); *carunculatum caput*. — *Pelecanus carunculatus*; *Sturnus carunculatus*; *Cimex carunculatus*; *gracula carunculata*; *Terebella carunculata* &c.

CARYOCAR. [Botan.]

Caryocar nuciferum.

Deutsch. Die Kopfsus.
Holl. Nootdragende Caryocar.
Franz. Le caryocar porte-noix.
Span. Caryocar que lleva nueces.

Ein großer Baum in Südamerika, am Rio de Berbio und zu Essequibo, trägt Früchte von der Dicke eines Menschenkopfs, die darin enthaltenen Kerne sind eisbar und schmecken wie Mandeln.

Caryophyllei flores.

Nelkenartige Blumen; *Bot.* Anjelierblöemige pflanzen; *Lyons.* fleurs en oeillet; *Port.* flores ou corollas cravonolas. Blumen, deren Blumenblätter gewöhnlich fünf an der Zahl, wie die der Nelken bestehen und geordnet sind. Darnach heißen *caryophyllei* a) die achte Klasse in Tourneforts Methode; b) die sechzehnte Klasse in Pontederas's Methode; c) eine sehr zahlreiche Familie oder Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Es ist die zwey und zwanzigste Ordnung; sie besteht aus folgenden Gattungen (nach der Ausgabe von Giseke): a) *Dianthus*; *Saponaria*; *Gypsophila*; *Velexia*; *Drypis*; *Silene*; *Cucubalus*; *Lychnis*; *Agrostemma*; *Sheffieldia* (?); b) *Sporangula*; *Cerastium*; *Arenaria*; *Stellaria*; *Alfina*; *Holosteum*; *Cherleria*; *Sagina*; *Milhringia*; *Buffonia*; c) *Pharicium*; *Glinis*; *Mollugo*; *Polycarpon*; *Minnartia*; *Quercia*; *Ortega*; *Liffingia*; *Rotala*; d) *Scleranthus*; — *Polypremum* (?).

Caryophyllus color.

Nelkenbraun.

Caryophyllitæ [Lithol.]. Caryophylli lapidei, caryophylloideæ; modiolii stellati lapidei.

Nelkensteine, Karyophylliten. Eine den Gewürznelken ähnliche Art Steine, welche man gemeinlich für Gelenksteine des Enkinnens, oder eines mit demselben verwandten Körpers zu halten pflegt. Sie sind mit Stielen versehen, welche man in den Kabinetten Karyophyllitenstiele nennt. Man findet die Karyophylliten bald mit dem Stiele, bald ohne Stiel, bald den Stiel allein. Es werden nur an sehr wenig Orten Karyophylliten gefunden.

CARYOPHYLLUS. [Botan.]

Caryophyllus aromaticus.

[*Caryophylli indici; varietas caryophyllus regius.*]

Deutsch. Gewürznäglein, Näglein. Mutternäglein, Würznägleinbaum.
Holl. Kruidnagel-boom; Groffelsnagelen; Moernägels; Antofsiels.
Dän. Nellikette; Nellikier, Krydenelliker.
Schwed. Kryddneglika.
Engl. The clove tree; aromatic cloves.
Franz. Le giroflier, ou giroflier aromatique.
Ital. Il garofano aromatico.
Span. El clavo aromático, clavo de especia.
Port. Cravoaria.
Russ. Gwodsitschka.
Poln. Goźdz do potraw.
Böhm. Karafiat.
Malaj. Boa Lawan, Poengoe Lawan, Bugi Lawan; Tsjenke.
Java. Chanke.
Sinef. Chan tin biam. *Lavreiro.* (Seltener) Chan tin ist die bisher vorgegebene häufigste Bezeichnung Tenghio).
Cochinch. Dinh huong rung.

Der Gewürznelkenbaum ist auf den Molukken einheimisch; er wird gemeinlich mit dem Lis acorzel Futs hoch, und hält nicht ganz einem Ficus durchschnit; er wächst gerade, und hat für die Aehren eines Cichlaums. Er ist eins von den interessantesten exotischen Gewächsen, wegen der Nägeln, eines in Europa allgemein benutzten Gewürzes.

Caryophyllus, clavus; Griech. karyophyllos, e. nucis solum; *Deutsch.* die Nägeln etc.; *Engl.* cloves; *Franz.* les clous de girofle; *Ital.* chiodi; *Span.* clavos; *Port.* cravos. So heißen dieselben Fruchtknoten des obigen Baums. Sie were vor ihrer Reife nicht abgeplückt, sondern schüttelt, hierauf getrocknet, sind dann von den Holländern als Gewürz nach Europa gebracht. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem hölzernen Nal haben sie in allen Sprachen den Namen Näl (*Malaj.* Boa Lawan) erhalten. Der Französisch Name girofle ist aus einer Verstimmlung des Gleichichen karyophyllon entstanden.

Das eiförmige Knöpfchen, welches oben zwischen vier Spitzen des Nagels liegt heißt auf *Port.* Bollete; *Franz.* le lust, le bouton, la tête. In findet dies Knöpfchen, weil es leicht abfällt, wenig an den Gewürznägeln. Ehedem hat Einige dies Knöpfchen für den Samen gehalten, und die Nägel aus dieser Ursache hypocal genannt.

Anthophylli; die Mutternägeln; *Holl.* Antofsi; *Moernägels;* *Dän.* Modernelliker; *Franz.* Antofsi; *Clous matricés, mere des fruits, bates de girofle.*

Malej. Abu-tsienki. So werden die Nagelinsichte genannt, welche man auf dem Bauche zur Reife gelangen läßt; sie fallen im folgenden Jahre von selbst ab; sie dienen hauptsächlich zur Fortpflanzung; als Gewürz hingegen haben sie einen geringeren Werth, als die Nagelein. — Sämmtlich Lat angemerkt, daß man eigentlich den rechten Gewürznagel Anthonophyllum, den Mutternagel hingegen Caryophyllum nennen sollte, weil jener zuerst die Blüthe, und dieser nachher den Samen in sich schließt.

Indem brachten alle molukkische Inseln die Gewürznagelein hervor. Gegenwärtig aber ziehen die Holländer sie nur aus Amboina und Ternate. Um sich des Alleinhandels zu ver sichern, haben sie die Nageleinbäume in allen übrigen Molukken ausgerottet. Seit 1770 zieht man sie auch auf Isle de France und Bourbon. — Die Gewürznagelein waren schon vor dem ersten Jahrhundert bekannt.

Caryophyllum regium (bracteolis majoribus luxuriantibus subimbricatis); die Königsnägelcin; *Holl.* Königsnagelcin; *Lat.* Kongenelliker; *Engl.* The king cloves; *Franz.* Girofle royal; *Malej.* Tsjenkeradia. Piso nennt die Königsnelke caryophyllum spicatus, *Litua.* Tshinka papoua. Diesen Namen führt ein Nelkenbaum, mit kleiner ährenförmigen Früchten, weil er, wegen seiner großen Seltenheit, von den Königen und Fürsten in Indien allgemein geschätzt wurde. Man pflanzet ihn für eine Menstruität auszugeben.

CARYOTA. [Botan.]

) **Caryota mitis. Loureiro.**

Cochinch. Cay Dung dinh.

den Wäldern von Cochinchina. Weder die Beere, noch die ganze Palm pflanze hat, wie die folgende, eine brennende Eigenschaft. Die Beeren sind nicht essbar. An den Achseln der Zweige kommt eine Art dicke aschgraue Wolle hervor, welche einen sehr guten Zunder abgiebt. Sie ist eine der schönsten Palmen.

) **Caryota vrens.**

[Seguaster major. *Rumph.*
Palma dactylifera, fructu acerrimo. *Phum.*]

Deutsch. Die Brennpalme.
Holl. Sagueerboom; Nieboom.
Franz. Caryote à fruits brûlants.
Malab. Schunda-panna.
Malej. Nibun.
Ceylan. Kettule, Kitulætha, Kitul.

in ziemlich hoher Palm baum; wächst in Indien; trägt eine runde, runde Beere, ungefähr von der Größe einer kleinen Pflaume. Das Fleisch dieser Beere hat eine sehr caustische Eigenschaft, wenn man sie in den Mund nimmt; daher der Beyname vrens. Caryota war die griechische Beuennung der eingemachten Datteln. Aus dem Mark des Stammes läßt sich eine Art Mehl, wie Sago, bereiten, hat

Naturgeschichte, Bd. 11.

aber keinen so angenehmen Geschmack, daher man auch nur in Hungersnoth dazu seine Zuflucht nimmt. Das Holz des Stammes ist sehr hart, und wird in mancherley Art benutzt.

Caryftus, lapis.

Der Bergflachs führte diesen Namen, weil man ihn eben bey der Stadt Caryftus, auf der Insel Euböa, gegraben hat. Eben diese Stadt war auch wegen des Marmorberühmt; daher auch caryftus marmor, und die daraus gebauenen Seulen caryftus columellæ.

CASSIA. [Botan.] Griech. Kasfia, kassic.

Deutsch. Cassia, Kaffien.
Holl. Kaffie.
Dän. Kaffie.
Schwed. Kaffie.
Engl. The cassia.
Franz. La cassie, le cassier.
Ital. &c. Cassia.

a) **Cassia abfus.**

[Senna quadrifolia; Loto affinis ægyptiaca. — Abfus. *Alpin.*]

Deutsch. Die ägyptische Senne mit vier Blättern.
Holl. Egyptische kassie, Vierbladige senna.
Engl. The fourleav'd cassia.
Franz. Caffie hispide.

In Aegypten und Indien; der Stamm ist kaum einen Fuß hoch.

b) **Cassia alata.**

[Herpetica. *Rumph.*
Cassia sylvestris foetida, siliquis alatis. *Phum.*
Faba dulcis. *Merian.*]

Deutsch. Die geflügelte Kaffie; die wilde stinkende Kaffie mit gelügelten Schoten; (der süße Bohnenbaum); das Flechtenbäumchen.
Holl. Gevleugelde Kaffie; (zoete boonenboom); dauworns-boompje.
Engl. The broadleav'd cassia.
Franz. La casse à gouffes ailées.
Malaj. Daun-Curap, daun Coepan.

Auf den Ärteln und in Ostindien, auf feuchten Plätzen und an den Ufern der Flüße. Aus den Blumen dieser Kaffie bereitet man eine Salbe, die das vorzüglichste Mittel gegen die Flechten (Herpes) seyn soll. Hierauf zielt der maleysche Name dieser Kaffie, so wie die übrigen Benennungen herpetica, dauwornsboompje, und dartrier.

c) **Cassia apoucouita. Aublet.**

Franz. Cassie de la Guiane.

M m m

d) **Cassia**

- d) *Cassia aschreck.* *Forsk.*
Arab. Aschreck.
- e) *Cassia bicapsularis.*
 [*Cassia hexaphylla, siliqua bicapsulari.*]
Deutsch. Die Kasse mit zwey Kapseln.
Holl. Tweelokkige kassie.
Engl. The fixleav'd cassia.
Franz. Cassie bicapsulaire.
vulgo Caneficier bâlard.
- In Südamerika: eine Staude, die sechs bis acht Fuß Höhe erreicht.
- f) *Cassia chamaecrista.*
 [*Chamaecrista pavonis major.* *Plum.*]
Deutsch. Die kammartige Kasse.
Holl. Gekuisde kassie.
Engl. The dwarf cassia.
Franz. Cassie crétele.
- Jamaika, Barbados und Virginien; der Stamm ist anderthalb Fuß hoch.
- g) *Cassia chinensis.* *Encycl.*
 [*Flos flavus.* *Rumph.*]
Sinenstum Van-dzian-nam, f. Telo-dzin-zan.
- h) *Cassia diphylla.*
Indorum Niella-Warei. *Burm.*
- i) *Cassia fistula.*
 [*Cassia fistula alexandrina; cassia nigra; — Conna.* *Hort. malab.*]
Deutsch. Die Röhrenkassie, die Fistulkassie; die Purgierkassie, Kassien; Röhreinbaum, Wurströhreinbaum, Kassienpfeifen.
Holl. Pypkassie; purgeerende kassie.
Dän. Cassie, Cassietræ, Cassierør.
Schwed. Cassie, Cassieträd, Cassierör.
Engl. The purging cassia.
Franz. Cassie de boutiques, ou cassie solutive.
vulgo Le caneficier; cassie fistule.
Ital. Cassia fistola.
Span. Canasifstola, cassiafistola, casia purgante.
Port. Canasifstula, cassia.
Cochinch. Thâ Niern. *Loureiro.*
Ægypt. Chaiarxambar. *Alpin.*

In Ägypten und fast in allen wärmern Ländern von Ostindien; gegenwärtig auch in Amerika. Ein ziemlich großer Baum: trägt sehr viele Blüten, und niederhängende, cylindrische Schoten (daher) der

Name fistula), welche mit einem markigten, süßen und ganz schwarzen Fleische angefüllt sind, und in vielen Fächern den herzähnigen, platten, harten und röthlich gelben Samen einschließen. Die sehr markigte Theil der Schote ist in den Apotheken unter dem Namen Cassia bekannt, und eines der besten gelinden Abführungsmittel. In Indien selbst wird fast kein Gebrauch davon gemacht.

- k) *Cassia glauca.* *Encycl.*
 Wellia-tagera. *Rheed.* *Malab.*
- l) *Cassia grandis.*
Cassia brasiliana. *Encycl.*
Cassia fistula brasiliana.
Brazil. Tapirocoayanana. *Piso.*
Deutsch. Die brasilianische Kassie; Rofskassie
Holl. Brasiliausche pypkassie; Paardenkassie.
Engl. The horse cassia.
Franz. Cassie du Brésil.
- m) *Cassia laticeolata.* *Forsk.*
 [*Senna alexandrina; senna orientalis.*]
Deutsch. Die mongenländische Senna.
Franz. Cassie lancéolée, ou séné d'Alexandrie, séné du levant.
Arab. Suna. *Forsk.*
- In Arabien; sie ist von der cassia senna Linnei sehr verschieden. Forskäl hält sie für die ächte Senna von Mekko, deren Blätter in Cairo verhandelt werden und denjenigen Sennesblättern ähnlich sind, welche in Europa unter dem Namen alexandrinische oder levantische Senna verkauft werden. Nicht bios d. Sennesblätter sondern auch die Senneschoten (soll cules du séné) werden in der Mediziu, als Abführungsmittel, gebraucht.
- n) *Cassia nictitans.*
 [*Senna spuria virginiana.* *Pluk.*
Amoena moesta. *Rumph.* *Arab.*]
Deutsch. Die virginische Kassie.
Franz. Cassie clignotante.
- o) *Cassia obtusifolia.*
Deutsch. Die Kassie mit stumpfen Blättern.
Franz. Cassie à feuilles obtuses.
Sinesf. Tsao kit lan. *Loureiro.*
Cochinch. Dau-ma. *Loureiro.*
 Auf der Insel Cuba, in Cochinchina &c.
- p) *Cassia occidentalis.*
 [*Cassia foetida.*]
Deutsch. Die abendländische Kassie; das stinkende Holz, das stinkende Unkraut

- Holl.* Westindische Senna.
Engl. The occidental cassia.
Franz. Cassie puante.
Brasil. Patiom ribôa.

Auf den Antillen und in andern Gegenden von Südamerika. Alle Theile dieser Pflanze haben einen stinkenden Geruch. Sie ist officinell.

- q) *Cassia procumbens.*
 [Chamaecrista mariana, flore minore. *Pet. Sic.*]

Deutsch. Die gestreckte Kaffie.
Franz. Cassie couchée.
Cochinch. Cay me dat. *Loureiro.*
 In beyden Indien und in Virginien.

- r) *Cassia senna.*
Deutsch. Die italienische Senna, der Sennetstrauch.
Holl. Senne.
Dän. Senet.
Schwed. Sennet.
Engl. The senna.
Franz. Cassie d'Italie, ou sene d'Italie.
Ital. Sena.
Span. Sen.
Port. Senne, senna.

Diese anderthalb Fuß hohe Pflanze scheint in der Levante oder im Norden von Afrika zu Hause zu seyn; sie wird in Italien, auf dem Felde, cultivirt. Von der arabischen Senna (*Cassia lanceolata*) ist sie sehr verschieden; auch sind ihre Blätter ungleich weniger wirksam.

- s) *Cassia sophera.*
 [Gallinaria acutifolia. *Rumph.*]
Deutsch. Die Sophera; das Hühnerkraut mit spitzen Blättern.
Holl. Spitsbladig kassie of hoenderkruid.
Franz. Cassie à feuilles de galéga.
Malab. Ponnam-tongera. *Rumph.*
Cochinch. Thao kuyet minh. *Loureiro.*
Sines. Xy tsi tau; Kiue mim tsu. *Loureiro.*
 In Ostindien.

- t) *Cassia sunsub.* *Forsk.*
Arab. Sunsub.
 u) *Cassia tagera.*

Deutsch. Die malabarische Kaffie.
Franz. Cassie de Malabar.
Malab. Tagera. *Rheed.*

- v) *Cassia tora.*
 [Gallinaria rotundifolia. *Rumph.*]
Deutsch. Die Tora, oder ceilansche Kaffie.
Engl. The oval-leaf'd cassia or fenna.
Franz. Cassie à gouffes menues.
Arab. Kolkol, Didjer el akbar.
Ceilan. Tala (der allgemeine indianische Name ist Tora).
Cochinch. Dau muông. *Loureiro.*

- w) *Cassia vimeña.*
Deutsch. Die Bandkaffie.
Holl. Jamaikafische kassie.
Franz. Cassie effilée.

- CASSIDA. [Entom.]
Deutsch. Der Schildkäfer.
Holl. Schildtorretje, Schildpadje.
Dän. Skildbillen.
Schwed. Hielmbaggen.
Engl. The tortoise beetle, the helmet beetle.
Franz. La casside; vulgo tortue, scarabée tortue (testudo).
Ital. &c. Cassida.

Eine Gattung Käfer, die nach dem Lateinischen Cassis oder Cassida (ein Helm), von dem Linné also benannt worden ist, weil das Brustschild den Kopf dieser Käfer, in Gestalt eines Helms, bedeckt. Da auch ihr ganzer Leib, nach Art der Schildkröten, wie unter einem Schilde verborgen liegt, so sind ihnen die Namen testudo, tortoise, tortue, und Schildpadje beygelegt worden.

Die Schildkäfer leben auf den Pflanzen, wovon sie sich nähren; selten sieht man sie laufen, und noch seltener, als sie von ihren Flügeln Gebrauch machen. Die meisten Arten sind mit schönen Gold- und Silberfarben gezeichnet. In Europa giebt es nur wenig Arten; die meisten sind exotisch. Neben dem vollkommenen Insekt findet man auf dertelben Pflanze oft die Larve, deren merkwürdige Gestalt von Reaumur, Goedard, Rösel, Geoffroy, Degeer u. a. beobachtet, beschrieben und abgebildet ist.

Cassidea. *Conf.* Buccinum.

Cassides. [Lithol.] Cassidites, cochleae cassidicae, cassides lapideae.

Perrincirte Sturmhauben, Cassiditen, Sturmhaubenscheine, versteinerte Helmschnecken oder Bickelhauben; *Holl.* Versteende Kalketten of Stormhaubeden; *Franz.* Calques fossiles. — Perrincirte Conchylien, welche ihrem äußeren Ansehen nach, mit einer Sturmhaube Aehnlichkeit haben. Linné hat die Sturmhauben mit unter die Gattung buccinum gebracht. *Conf.* Buccinum. — Versteinerte Sturmhauben sind eine große Seltenheit; die bekanntesten Beyspiele sind: Buccinum ochreatum und Buccinum areola.

CASSINE. [Botan.]

a) Cassine capensis.

[Phillyrea capensis, celastri folio. *Dillen.*
Frutex aethiopicus alaterni foliis. *Seba.*]

Deutsch. Die kaspische Kassine.

Holl. Kaapische cassine.

Engl. The cape cassing or phillyrea.

Franz. Cassine du cap.

Eine sechs bis acht Fufs hohe Staude; wächst auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

b) Cassine concava. *Encycl.*

[*An celastrus lucidus. Lin.*]

Franz. Cassine à feuilles concaves. *Enc.*
vulgo Le petit cerisier des Hottentots.

In Afrika; eine fünf bis sechs Fufs hohe Staude.

c) Cassine maurocenia.

[*Maurocenia. Hort. Cliff.*]

Deutsch. Der große kaspische Kirschbaum.

Holl. Styfbladige cassine; Groote kaapse kerseboom.

Engl. The great Hottentot cherry. *Aiton.*

Franz. Cassine à feuilles convexes. *Enc.*
Le cerisier d'Afrique.

d) Cassine peragua.

[*Cassine caroliniana. Encycl.*]

Deutsch. Die Kassinenstaude; die glatte kanadische Winterstaude; die Apalachine; der karolinische Theebaum; die Apothekenkassine; die Theekassine, der Paraguaythee.

Holl. Virginsche cassine.

Engl. The cassiberry bush; the south sea tea.

Franz. Cassine de la Caroline.

vulgo L'apalachine.

Span. Hierba de palos, hierba del Paraguay.

Eine acht bis zehn Fufs hohe Staude mit vielen Zweigen; wächst in Carolina, Florida und Virginien. Aus den Blättern wird ein Theeähnliches Getränk gekocht, das sehr diuretisch ist, und für ein Mittel gegen den Nierenstein und die Gicht gehalten wird. Die Indianer bedienen sich desselben häufig und legen ihm noch mancherley Kräfte bey. Apalachine heisst diese Staude nach den Apalachen, einem floridantischen Volke, wovon die Spanier den Gebrauch derselben gelernt haben.

CASSIPOUREA. [Botan.]

Cassipourea guianensis. *Aubl.*

Franz. Le cassipourier de la Guiane.

Ein Baum von mittleren Grösse; wächst in Guiana, in wässrigen Gegenden; blüht im Januar; die Frucht ist unbekannt.

CASSYTHA. [Botan.]

a) Cassytha corniculata.

[*Cassutha cornea. Rumph.*]

Deutsch. Das gebörnte Flechtkraut.

Holl. Geboord vlegtkruid.

Franz. Cassite corniculée.

In den Gebirgen der Insel Celebes wächst diese Pflanze auf den Stämmen verfaulten Bäume.

b) Cassytha filiformis.

[*Cuscuta altera f. major. Petiv.*]

Cuscuta baccifera Barbadenfium. *Pluk.*

Cassuta. Rumph.]

Deutsch. Das fadenförmige Flechtkraut.

Holl. Draadachtig vlegtkruid.

An der Malabarischen Küste Meer-
vlegtwortel.

Franz. Cassite filiforme.

Cuscute à feuilles de laurier.

Malab. Acateja-valli. *Rheed.*

In beyden Indien. Die Indianer machen einen dauerhaften Kitt für die Schiffe, indem sie diese Pflanze mit Kalkmehl zerreiben.

Beide sind Schmarotzerpflanzen, und gleichen sehr den Flachsleide (cuscuta), woher sie auch den griechischen Namen derselben, cassytha erhalten haben. Flechtkraut heissen sie, weil die Indianer sie zu allerley Flechtwerk brauchen.

CASTANEA. [Botan.]

Vid. Fagus castanea.

Castaneus, a, um.

Deutsch. Kastanienbraun.

Holl. Kastanjebruin.

Dän. Kastaniebruun.

Schwed. Kastaniebrun.

Engl. Of a chestnut colour.

Franz. Châtain.

Ital. Castagno, castagnino.

Span. Castaño

Port. Castanho.

Castanites [Lithol.] castanea petrificata, carpolithus castaneus.

Petrifizierte Kastanien. Es giebt aber keine Petrefacten von Kastanien: was man bisher dafür gehalten hat, sind eine Art Bifoniten.

CASTILLEA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Pflanzen, wovon es folgende Arten giebt: a) *trifoliata*; *castillea* à feuilles divisées; in Neugranda; wird drey Fufs hoch; — b) *integrifolia*; *castillea* à feuilles entières; in Südamerika; ist der vorigen sehr ähnlich, und vielleicht nur eine Varietät derselben.

CASTOR. [*Mammal.*]

a) Castor fiber.

[Castor, fiber, biber, behrus.]

Deutsch. Der Biber; der gemeine Biber, der Landbiber, der Erdbiber, der Bieber; der Kastor.

Holl. Bever.

Dän. Bæver, Castor; *Island.* Bifr, Bifur, Biör.

Schwed. Bäfver; *Altnord.* Bior, Albiur *Småland* Biur.

Engl. The beaver, the castor.

Angst. Beofor, Beofer, Befor, Beber.

Galic. Dobharan, Dobhar-chu, Mad-dadh donn, Biafd-dhub.

Welfsh. Afänge.

Cornish. Befer.

Franz. Bièvre, castor.

Languedoc. Vibre.

Ital. Bivaro, bibaro, castore, castoro.

Span. Bibaro, castor.

Port. Bivaro, castor.

Ruff. Bobr.

Poln. Bobr, kastor.

Böhm. Pobr.

Slav. Bobr.

Illyr. Bobr.

Krain. Pibra.

Ungr. Hód.

Lett. Febris.

Ehstn. (Reval) Kobras.

Dörpt. Majaja, Majajas.

Finnl. Maja, Majawa.

Lappl. Wadnem.

Tatar. Kondus, Kundus.

Kirgis. Kondus.

Baschkir. Kundus.

Bereb. Kondus.

Buchar. Chungus.

Kalmuk. Chalun.

Wozul. Uj, Bathkock.

Ossjak. Putscha.

Burät. Chaly.

Szirjän. Moi.

Armen. Kondus.

In den kälteren Gegenden von Europa, Asien und Afrika

lebt dies Thier, das wegen seines bewundernswür-

digen Kunsttriebes, Wohnungen für sich anzuführen, allgemein bekannt ist. Der Biber ist so furchtsam, daß er gar vor seinem eigenem Geruch erschrickt. Sein Hauptitz ist gegenwärtig in Nordamerika, wo er von Menschen nicht so leicht gestört wird. Die einsamen Biber leben an Flüssen, in Höhlen unter der Erde, und heißen daher Erdbiber, Gubenbiber. Man nützt vom Biber den Balg, insbesondere das feine Haar, und dann das Bibergeil, *Fid.* castoreum.

b) Castor huidobrius.

Diese Benennung hat Molina, zum Andenken eines seiner Freunde Namens Huidobrio, einer in Chili wohnenden Biberart beygelegt. Sonst führt er den Namen Guillino. Er ist unerchrockner, als der gemeine Biber.

Castoreum.

Deutsch. Das Bibergeil.

Holl. Bevergeil.

Dän. Bævergel.

Schwed. Bäfvergäll.

Sentl. Helväg.

Engl. The castoreum.

Franz. Le castoreuin; ^o castorée.

Ital. Castorio.

Span. Castoreo.

Port. Castoreo.

Ruff. Bobrowaja struja.

Poln. Stroy bowroy.

Böhm. Bobrowy strog.

Lett. Bebra pauti.

Finnl. Majanhaufta, Haufta.

Lappl. Ruokak.

Tatar. &c. Dairah.

Ein sehnieriges Wesen von durchdringend widrigem Geruch, das beym Männchen und Weibchen in besonderen Beuteln am Schambeine abgelondert wird. Aus der irrigen Meinung, daß das Castoreum in den Geilen oder Hoden erzeugt werde, ist der Name Bibergeil entstanden. — Das Castoreum wird in der Medizin gebraucht.

Castratum stamen. [*Term. Botan.*]

Ein Staubgefäß heißt castrirt, wenn der Träger (filamentum) keinen Staubbeutel hat. — Eine Blume ohne Staubbeutel heißt *flos castratus*.

CASUARINA. [*Botan.*]

a) Casuarina equisetifolia.

Deutsch. Der Kasuarbaum.

Franz. Le filao à feuilles de préle. *Encycl.*

Malej. Kajo tsjammara.

Ein großer Baum; wächst auf der Insel Madagaskar und in Ostindien; das Holz ist sehr hart und nicht leicht der Fäulung unterworfen.

b) Casua-

b) *Casuarina nodiflora*. *Thunb.*[*Casuarina verticillata*. *Encycl.*]*Franz.* Le filao verticillé.

Ebenfalls ein höher Baum; nach Forster soll er in Neusechottland einheimisch seyn.

CATANANCHE.. [*Botan.*]*Deutsch.* Die Raffelblume, das Stärkkraut.*Holl.* Dwangkruid.*Engl.* The catananche.*Franz.* La cupidone.*Ital. &c.* Catananche.

Eine mit den Wegwarten (*cichoreum*) verwandte Pflanzengattung. Catananche ist bey Dioscorides der Name einer Pflanze, woraus ein Liebestränk gezogen wurde; es ist aber dunkel, welche Pflanze er darunter gemeint haben mag. Vaillant hat das Wort also erklärt: comme si on disoit: plante qui force ou met dans la necessité d'aimer (Mem. de 1721); er wählte auch wohl aus dieser Ursache in Französischen den Namen cupidone. — Es giebt davon folgende Arten; a) *coerulea*. (*Chondrilla*); in den südlichen Gegenden Frankreichs, und in Italien; b) *lutea*; in Italien, auf der Insel Candia &c.; c) *graeca*; in Griechenland.

Cataphractus, a, um.

Deutsch. Mit Schildern bedeckt.*Holl.* Met een harnas bekleed.*Schwed.* Pantsrad, Skallig.*Engl.* Covered with shields.*Franz.* Garni de plaques.

Beispiele: *cataphracta cauda*; *cataphracta cutis*; *cataphractum caput* (*Ostracion*, *Acipenser*, *Trigla*; *Coluber*, die meisten Arten davon); *cataphractum corpus* (*Ostracion*; *Centriscus*; *Pegasus*); *Cottus cataphractus*; *Siurus cataphractus*; *Loricaria cataphracta*; *Trigla cataphracta*.

CATESBEA. [*Botan.*]

Catesbea spinosa.

Engl. The lilly thorn.*Franz.* La Catesbée épineuse.

Ein Strauch, der ungefähr zwölf bis vierzehn Fufs hoch wird; wächst auf der Insel de la Providence. Die Frucht hat die Grösse eines Hühnereyes und ist mit einer gelben, glatten Schale bekleidet; sie hat eine liebliche Säure und einen angenehmen Geruch.

Catesby brachte sie i. J. 1726 zuerst nach Europa; daher hat sie nach ihm den Namen Catesbea erhalten. — Das berühmte Werk des Catesby führt den Titel: *The natural history of Carolina &c.*, by Marcus Catesby. London 1731-1748; II Voll., c. app., in fol.

CATHA. [*Botan.*] *Forst.**Arab.* Gat, Kat.

Ein Baum in Arabien, der daselbst nebst dem Cassabaum in den Gärten gezogen wird. Die Araber essen die jungen Blätter desselben, und machen viel Wesens von ihrer Eigenheit; sie sehen sie als ein gutes Verwahrungsmittel gegen die Pest an.

Cathetoplateus, a, um.

Von den Seiten zusammengedrückt; höher, als breit; *cathetoplateum caput* (*Balites*); *cathetoplateum corpus* (*Anguilla*; *Syngnathus*).

CATHETUS. [*Botan.*]Cathetus fusciculata. *Loureiro.**Cochinch.* Choi duc.

Eine auf den Hügeln von Conchichina wild wachsende Staude. *Loureiro* giebt ihr den obigen Namen nach dem Griechischen *kathetos*, i. e. *perpendicularis*; ob *antheras ad filamentum perpendicularares*.

CATINGA. [*Botan.*]a) *Catinga aromatica*. *Aublet.**Franz.* Catingue aromatique.*Les Garipons.* Goyava-rana.

Ein Baum auf Guiana, der sich von den folgenden wenig unterscheidet; wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht sieht einer Citrone sehr ähnlich; ihr Geruch ist wie Basilikum.

b) *Catinga moschata*. *Aublet.**Franz.* Catingue musqué.*Les Garipons.* Iva-catinga.

Ein Baum auf Guiana; wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht ist eine runde Nuss, deren äussere Schale dick, fleischigt, glatt und mit kleinen Bläschen überziet ist. Diese Bläschen sind mit einem aromatischen Oel angefüllt.

Catocysti. [*Lithol.*]

Diesen Namen führen bey Klein diejenigen Seeigel, welche ihren After unten auf der Grundfläche haben. Nach dem Griechischen *kata*, *infra*, und *kystos*, *anus*.

CATURUS. [*Botan.*]*Deutsch.* Der Katzenchwanz.*Holl.* Kattestaart.*Engl.* The cat's tail.*Franz.* Cature.a) *Caturus ramiflorus*.[*Boehmeria ramiflora*. *Jacq.*]*Franz.* Cature à fleurs sessiles.

Eine Staude; sie wird acht Fufs hoch. Jacquin entdeckte sie auf Martinique, und nannte sie *Boehmeria*, zum Andenken des Wittensbergischen Professors der Anatomie und Botanik, Böhmers. Georg Rud. Böhmert

ist Verfasser von folgenden Schriften: 1) *Plantae bulbiferae*, 1749; — 2) *Flora Lipsiensis*, 1750; — 3) *definitiones plant.* Ludwig, 1760. 4) *Verchiedne Abhandlungen.*

b) *Caturus scandens*, *Loureiro.*

Cochinchina. Cay di giel.

c) *Caturus spiciflorus.*

[*Acalypha hispida*, *Burm.*

Cauda felis agrestis alba, *Rumph.*]

Franz. Cature à épis.

Malab. Watta-tali *Rheed.*

Java. Tamhang.

Ein Strauch in Ostindien; wird funfzehn bis zwanzig Fuhs hoch. Die Blumen haben einigermaßen die Gestalt eines Katzenschwanzes, worauf auch die inländischen Benennungen abzuleiten; daher der griechische Gattungsname *katurus*, i. e. felis cauda.

CAUCALIS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Haselholde; der Klettenkörbel.

Holl. Doornzaad.

Dän. Beterluus.

Schwed. Kaukalis.

Engl. The caucalis, or bastard parsley.

Franz. La caucalide; le caucalier, le caucalis.

Ital. Caukali.

Span. Caucalide.

Port. Caucalis.

Eine mit der Mähre (*Daucus*) und dem Zirnet (*Tordylium*) am nächsten verwandte Pflanzengattung, wovon die meisten Arten in Europa einheimisch sind. Der Same ist rauh und stachelig, er hängt sich, wie die Klette, an; daher ist die Pflanze von Einigen *echinophora* genannt worden. Bey den Griechen war *kaukalis* der Name einer gewissen Küchenpflanze, mit wohlriechendem Samen. Hier sind folgende Arten der *linneischen caucalis* auszuzeichnen.

a) *Caucalis arvensis.*

Engl. The corn caucalis; the small corn parsley.

b) *Caucalis grandiflora.*

[*Echinophora pycnocarpus.*]

Engl. The great-flowered caucalis.

Franz. Caucalide à grandes fleurs.

vulg. la girouille, l'herissonné.

Man findet diesen Klettenkörbel mit großen weißen Blumen auf dem Felde. Er ist officinell.

c) *Caucalis latifolia.*

[*Tordylium latifolium*; *echinophora major* *platyphyllus* *purpurea.*]

Engl. The broad-leaved caucalis.

Franz. Caucalide à feuilles larges.

Span. Cadillos.

d) *Caucalis nodiflora.*

[*Tordylium nodosum.* *Lin.*]

Engl. The knotted caucalis.

The hedge-hog parsley.

Franz. Caucalide nodiflore.

e) *Caucalis orientalis.* *Loureiro.*

[*Caucalis caespitosa.* *Rehon. iter.*

Caucalis orientalis altissima. *Tournef.*

Cochinch. Cay hot gai.

CAUCANTHUS. [*Botan.*] *Forsk.*

Caucanthus arabicus. *Encycl.*

Arab. Kaka, Kanka.

Franz. Caucanthe de l'Arabie.

Eine Staude, oder ein mittelmäßiger Baum, der mit dem *Erythroxylon* des *Linne* verwandt zu seyn scheint; wächst in den Gebirgen von Arabien; die Frucht ist nicht bekannt, sie soll von der Größe eines Taubeneyes.

Cauda; *Griech.* Oura, kerkos.

Deutsch. Der Schwanz; *Provinzialwörter* Stert, Sterz, Steus, Zagel, Wadel, Wadel, Schwafel.

Teuton. Zagel. *Fr. de bello hisp.*

Holl. Staart.

Dän. Hale, Stiert, Rump.

Inland. Hale, Stertur, Styre, Roa, Tagl, Skott.

Schwed. Svans, Rump, Stjert.

Altnord. Hala, Hale, Hali, Skott.

Gothl. Hala.

V. Gothl. Steket.

Dalek. Ein langer Schwanz Alin; ein kurzer Schwanz Skate.

Engl. The tail.

Provinzialisch the frunt.

Anglf. Tægl, Steort.

Galic. Earrbull, Earr, Rumpel, Los, Feam, Bod.

W'elsh. Cloren, Cynffon, Llosgwrn, Meroen, Penllwyn.

Cornish. Loff, Teen.

Franz.

- Franz.** La queue.
Alt Cowe, couou, coue.
Langardoc. couou, eo, ko.
B. Brst. Loft.
- Ital.** La coda; *Brescia* coa.
- Span.** La cola, el rabo.
- Port.** A cauda, o rabo.
- Rußl.** Chwoft.
- Pohn.** Ogon.
- Böhm.** Ocas, wocas.
- Serb.** lopofch, hogan.
- Illyr.** Rep.
- Epirot.** Bift.
- Ungr.** Fark.
- Letz.** Afte; *dimin.* afstie.
- Eiffl.** Sabba; *Dörpt* Hand, Händ.
- Finnl.** Händi, Hännän; *eines Fisches* Pyrfstö.
- Lappl.** Seipe, Pattom.
- Grönl.** Pamejuk.

Bei vierfüßigen Thieren ist der Schwanz eine am hinteren und äußersten Ende des Rumpfes gebildete Verlängerung des Rückgrats. Bei den meisten Thieren ist er, wie der ganze Körper, mit Haaren bekleidet, bey einigen ist er nackt, bey andern fchuppigt &c. — Das Ende des Hinterleibes der Vögel, Fische, Insecten, Schlangen &c.

Cauda war ehemals in der Botanik der Name des Blattstiels (*petiolus*): — Ferner *cauda feminis*, ein feiner Ansatz (Geum).

Cauda ist bey vielen Schnecken ein Fortsatz an der unteren Seite der Oelnung.

Caudocentus; mit einem spitzigen Schwanze versehen.

Caudalis; was sich am Schwanze befindet; z. B. *caudales annuli*, Schwanzringe (*Amphisbaena*); *caudales squamae*, Schwanzschuppen (*Castor fiber*); *caudales pedes*, Schwanzfüße oder Nachzieher, Füße, welche sich am hinteren Theile des Leibes der vierfüßigen Insecten befinden; *caudales pedes*, Schwanzfüße, so nennt man die hinteren Aftfüße derjenigen Larven, welche mehr als sechs Füße haben; *caudales pinnae*, Schwanzflossen der Fische; *caudalia feuta*, Schwanzschilder verschiedener Schlangen.

Caudatus, *s. im*; Geschwänzt, mit einem Schwanze oder einer schwanzförmigen Verlängerung versehen; *Holl.* gollart; *Schwed.* svanlad. — Beispiele: *caudata columella*, wenn die Spindel einer Schnecke über die letzte Windung hinaus verlängert ist; *caudata pupa*, wenn die hintere Spitze einer Puppe mit einem dünneren Fortsatze versehen ist; *caudatae alae*, wenn die Flügel eines Schmetterlings am Rande geschwänzt sind (*Papilio hector*); *caudatae finiae*, geschwänzte Affen; *caudatum corpus* (*Lacerta* &c.). — *Cilio caudata*; *Holothuria caudata*; *Phalaena caudata*; *Planaria caudata*; *Sphinx caudata*; *burcinum caudatum*; *Phalangium caudatum*; *Murex caudatus*. — *Caudata corolla* (*Eumonia*).

Caudex. [*Term. botan.*]

- Deutsch.** Der Stamm.
- Holl.** Stam, Steng.
- Dän.** Bul, Stamm.
- Schwed.** Stam, Bäl.
- Engl.** The stem or trunk.
- Franz.** Le tronc.
- Ital.** Tronco.
- Span.** Tronco.
- Port.** O tronço; o tronco.

Der Stamm eines Baumes, der Hauptkörper, welcher sich zwischen dem Fuße und den Zweigen desselben befindet. — Nach Linné ist es ein Wurzelkörper, von der eine Theil aufsteigend und der andre niedersteigend ist. Aufsteigend s. *superradicalis caudex* steht über der Erde und erhebt sich zuweilen allmählig bis zu einem Stamme (*truncus*); er entspricht einigermassen dem *caudex* der älteren Autoren. — Descendens s. *radicalis caudex* geht allmählig weiter in den Grund hinein, und breitet sich in Wurzelzweige (*radiculae*) oder Fasern aus. Dieser niedersteigende Theil heißt die Haupt- oder Pfahlwurzel, und entspricht der *radix* anderer Botaniker.

Nach diesen Begriffen des Linné muß man den sichtbaren Körper der Bäume und Stauden, als Wurzel über der Erde betrachten. Wenn der aufsteigende *caudex* umgekehrt und in die Erde gewurzelt wird, so verwandelt sich seine Zweige in Nebenwurzeln (*radiculae*), und der *caudex* descendens treibt Zweige und Blätter.

Caulis. [*Term. botan.*]; nach dem Griechischen *kaulos*.

- Deutsch.** Der *Stängel, Stengel; Strunk; Stamm.
- Holl.** Steng; Stam, Steel.
- Dän.** Stilk; Stam.
- Schwed.** örrestjelke; Stam.
- Engl.** The stalk or stem; the trunk.
- Franz.** La tige.
- Ital.** Il gambo; tronco.
- Span.** El tallo; tronco.
- Port.** O talo; grelo, hastea, caule.

Die erste und gemeinste Art eines Namens (*truncus*), trägt Blätter, Blumen und Früchte. Der Name *caulis* wird ohne Unterschied den Pflanzen und Bäumen beigelegt; ebendam gab man ihm bios den Pflanzen; den Stamm der Bäume und Stauden hingegen nannte man *caudex*, *stipes* und *truncus*. — Man hat in wenig Sprachen eine bestimmte und bleibende Uebersetzung für den *caulis* des Linné; bey Houttuyn findet man ihm bald *stam*, bald *steng*, bald *stiel* genannt. Curtis überlezt *caulis* durch *stilk*, und *scapus* durch *flower-stalk*. Withering überlezt den ersteren durch *stem*, und den letzteren durch *stilk*, *lightfoot* nennt beyde ohne Unterschied *stilk* u. s. w.

caulescens heißt, im Gegenfatz von *caulis*, was einen Stamm oder Stängel hat; caulescens planta.

caulescens radix. a) Ist bey Ludwig dasselbe, was bey Linné fulfuriformis ist (Daucus: Scorzenera). — b) Der Strunk von *Brassica oleracea*, rapa und napus.

caulescentia. Die Art und Weise, wie die Vegetabilien zu Stämmen werden; die Gestalt ugd. Structur des Stammes, die Disposition seiner Blätter u. s. w.

cauliculus, ist das Diminutivum von *caulis*.

caulinus, a, um. Was auf den *caulis* Bezug hat, was zum *caulis* gehört; z. B. *caulina* folia, Stammblätter, Blätter, welche unmittelbar, d. i. ohne Zwischenkunft der Zweige, auf dem Stamm wachsen (*Agrimonia eupatoria*; *Pechium vulgare*); *caulina* radix, eine Stammwurzel; *caulinus* bulbosus, eine Stammzwiebel, Mutterzwiebel; *caulinus* pedunculus, ein Blumentiel, der gerade aus dem Stamm herausgeht.

Die Benennungen *caulis*, *caulescens* &c. werden auch auf die Thierpflanzen angewendet.

Cava vena. Man sehe unter *cavus*.

CAVANILLEA. [*Botan.*] *Encycl.*

Cavanillea philippensis.

Franz. Le mabolo des Philippines.

Ein Baum auf den Philippinischen Inseln, vom mittlerer Größe, trägt ein sehr schönes Laub und weißliche Blumen; die Frucht ist eine dicke, fleischigte, runde Beere, sie soll einen angenehmen Geschmack haben, und gesund seyn. Der Stamm liethet ein hartes, compactes und ganz schwarzes Ebenholz.

fr. Desrousseaux, Mitarbeiter an dem botanischen Theil der Encyclopédie, hat diesem Baume den Gattungsnamen *Cavanillea* beigelegt, zu Ehren des bekannten Abbé Cavanilles, der sich gegenwärtig in Madrid aufhält. — Ant. Joh. Cavanilles dissert. bot. classim monadelph. speciales. I. IX. Paris 1785-90, in 4to, mit 296 Kupfertafeln.

Cavernosus, a, um.

Deutsch. Voller Höhlungen.

Holl. Voll holligheids.

Dän. Huled, hul.

Sweed. Storhelig.

Engl. Cavernous. full of holes.

Franz. Cavernoux, euse.

Ital. Cavernoso.

Span. Cavernoso.

Port. Cavernoso.

Beispiele: *cavernosa* corpora, die schwammichten Körper 1) der männlichen Ruthe; 2) der Harnröhre; 3) des Clitoris; 4) *f. cavernosi* sinus der dicken Hirnhaut. — *Spongia* eit *cavernosa*; *Madrepora*

Latolikon. Naturgeschichte, Bd. 11.

cavernosa; *radix cavernosa.* — In der Mineralogie heißt *cavernosus*, drüsig, wenn das Gestein Höhlen (*Latin.* *cavernulae*, *Deutsch* Drüsen, *Hell.* Hockjes) hat. *Cavernosa* vena, ein offener Gang, ein Gang, in welchem Drüsen oder Höhlen liegen.

CAVIA. [*Mammal.*]

Klein hat zuerst dies Wort gebracht; Pallas ist ihm gefolgt; die Neueren haben ein Gleiches gethan, wiewohl Buffon es verwirft, weil es ein brasilianisches Wort ist, und also nicht auf ein afrikanisches Thier angewandt werden sollte. Die eigentliche Aussprache ist *cavia*, *zavia*.

a) *Cavia acuchy.*

Deutsch. Der Akufchi.

Franz. L'agouchi, aguchi.

Engl. The olive cavy.

In den Wäldern von Guiana; das Haar ist etwas olivenfarbig; der Schwanz ist länger als beim Aguti, wovon er sonst wenig verschieden ist; das Fleisch ist eisbar. Heißt in Guiana Agouchi.

b) *Cavia aguti.*

[*Mus aguti*; *cuniculus aguti*; *acuti.*]

Deutsch. Der Aguti, oder Acuti; das Ferkelkaninchen, das brasilianische Kaninchen, das braune brasilianische Ferkelkaninchen mit kurzem Schwanz, das gemeine amerikanische Kaninchen, das brasilische Meerf Schweinchen, das indianische Agutithier, eine Art Küniglein aus Brasilien, der Aferhase aus Brasilien, die kaninchenartige Maus, der Hafenferkel.

Engl. The aguty, the longnosed cavy.

Franz. L'agouti, l'acouti, le lapin d'Amérique.

In Brasilien, Guiana und auf den Antillen; hat den Kopf wie eine Ratze, ist so dick wie ein Kaninchen, grunzt wie ein Ferklein, und beißt gewaltig. Er lebt in den Höhlen verfallener Bäume, und läuft im Freyen sehr geschwinde. Beim Essen hilft er sich mit den Vorderfüßen, wie ein Eichhörnchen. Seine Nahrung besteht aus allerley Vegetabilien. Sein Fleisch ist eisbar. Heißt in Guiana Agouti oder Acuti, und in Brasilien Cotia. Varietäten sind: 1) *cavia leporina*; der Hase von Java, die Hasenmaus, der javanische Halbhasen, der javanische Aferhase, das javanische Ferklein; die Java hare, die Java cavy — 2) *Cavia americana*; das amerikanische Kaninchen, das surinamische Caviudier, der surinamische Aferhase, das surinamische Aferkaninchen.

c) *Cavia aperea.*

[*Cuniculus brasiliensis*, *aperea dictus.*]

N n n

Deutsch.

Deutsch. Der Aperia; die brasilianische Maus, das brasilianische Kaninchen, das brasilianische Apercathier, der Aferhase Aperia, die brasilianische Buschratte, Kaninchen welche die Spanier Apercós nennen.

Engl. The rock cavy.

Franz. L'aperca, l'aparea.

Brasil. Aperia. *Maregr.*

In Brasilien, in Felsenhöhlen. Das Fleisch ist essbar, und wird häufig gegessen.

d) *Cavia capensis*; Klipdas. *Vid.* Hyrax.

e) *Cavia capybara*.

[*Hydrochaërus Brisson.*]

Deutsch. Der Capybara; das Sumpfschwein, das Wasserfchwein, das amerikanische Wasserfchwein, die amerikanische Maus, das große Meerfchwein, das Wasserferklein, der Wasserhase.

Engl. The thick-nosed tapir.

Franz. Le cabiai, capivart, capivert, le cacionara.

Span. El cochinito.

Port. O capiverde.

In versch. Gegenden von Amerika Cabiai, Cacionara, Capybara, Irabubo.

Bey den Quaraniern Capiiguara.

Bey den Abiponern Atopehenra.

Guiana Caibai, Tyuarte.

In Südamerika, vornämlich in Guiana; hat in einigen Stücken Aehnlichkeit mit dem Schweine; sein Gang ist langsam, dagegen schwimmt er desto besser und kann lange unter dem Wasser bleiben; seine Nahrung besteht meistens aus Vegetabilien, welche er sitzend, wie ein Eichhörnchen, verzehrt; sein Fleisch ist essbar, aber etwas trüblich, zumal wenn Fische seine Hauptnahrung gewesen sind; sein Laut ist wie die Stimme eines Eleks; er wird zuweilen bis hundert Pfund schwer.

f) *Cavia cobaya*.

[*Mus porcellus; cuniculus indicus.*]

Deutsch. Das Meerfchwein, das Meerfchweinchen, der Cobaya, das Meerferklein, der Aferhase, das Aferkaninchen, die Ferkelmaus, das indianische Kaninchen, das indianische Schweinchen, das indianische Königlein, der brasilianische Aferhase, die Pharaonis Maus, der harigte Tatu, die indianische Maus, das amerikanische und guineische Kaninchen.

Holl. Guineefch biggetje.

Dän. Marfvn.

Schwed. Marfvn.

Engl. The Guinea pig, the restless cavy.

Franz. Le cavia-cobai, le cochon d'Inde le petit cochon de Guinée; le lapi des Indes.

Ital. El porcellino d'India.

Span. El cochinito de Indias.

Port. O porquinho da India.

Poln. Swinka zamorska.

Brasil. Cobaya.

In Brasilien, von wo es nach Europa gebracht und zum Zeitvertreib erzogen worden ist; nährt sich von allerley Vegetabilien; frisst ebenfalls sitzend wie ein Kaninchen; trinkt wenig; liebt die Wärme bewegt sich immer hin und her; sie grunzen wenn sie hungrig sind, sie murmeln wenn sie zufriede sind, und schreyen wenn sie Schmerzen leiden, ihr Fleisch ist essbar, hat aber keinen Geschmack.

g) *Cavia paca*.

[*Mus paca; cuniculus paca.*]

Deutsch. Der Paka; die brasilianische Kaninchenmaus, die große brasilianische Maus, die große brasilianische Ratte, das große brasilianische Kaninchen, das brasilianische Coatiasthier, der Aferhase Paka, das gefleckte Kleinauge, das Pacoene.

Engl. The spotted cavy.

Franz. Le paca, Pak.

Brasil. Paka, Pak.

Guiana. Pakiri, Ourana; Laubba.

In Brasilien und Guiana; baut sich Löcher wie ein Kaninchen; hat etwas Aehnlichkeit mit einem Ferkel, giebt auch fast eben den Laut von sich; nähert sich von allerley Vegetabilien, welche er de Nachts aufsucht; sein Fleisch wird als eine Delikatesse genossen; er wird sehr fett, daher ist sein Gang träge; ist ein gutes Thier, und läßt sich leicht zahm machen; er liebt die Reinlichkeit sehr.

Caviarium.

Deutsch. Der Kawiar, Kaviar, Kavjår; die Störrogen, Störreyer.

Holl. Kaviard, Steurkuit uit Moskovie.

Dän. Caviar, indfaltet ravn af nogle stor fiske.

Schwed. Caviar, Kawiar.

Engl. The caviare, the spawn of sturgeon caviar, caviar.

Franz. Caviar, oeufs de l'esturgeon; caviar, caval, caviat, cavia.

Ital. &c. Caviario.

Russ. Ikra.
 Poin. Ikra.

so heisst der in Rußland eingefalzene und getrocknete Roggen von verschiedenen Störarten. Er wird stark konsumirt und weit verendet, besonders lassen ihn die Italiener in großer Quantität kommen. Bey aller Delicatesse, die man ihm beylegt, soll er ungesund seyn, und leicht ein Fieber nach sich ziehen. Es giebt mehrere Sorten von verschiedener Güte: 1) Swechie profolnaja ikra; frischer, wenig gefalzener Kaviar; 2) Szafolnaja ikra, durchgelazener Kaviar; 3) Paisnaja ikra, gepreßter Kaviar, ist die schlechteste Sorte; 4) Sakrika, Melchoknaja ikra; ebenfalls eine schlechte Sorte; 5) Malo solnaja ikra, wenig gefalzener Kaviar; 6) Mieschelt-schnaja ikra, Melchoknaja ikra, Säckchenskaviar, ist die beste Sorte; 7) Sernitaja ikra; kömnicter Kaviar, die beste Sorte.

Cavus, a, um; *Giech.* koiolos. b) Cavitas; cavum.

Deutsch. Hohl; b) eine Höhlung, ein Loch.
Holl. Hol; b) Holligheit.
Dän. Huul; b) Hule, Hul.
Schwed. Ihälig; b) Ihälighet, häl. hol.
Engl. Hollow; b) cavity, hollow, hollowness.
Franz. Creux, cave; b) creux, cavité.
Ital. Cavo, concavo; b) cavità, cavo, buco.
Span. Concavo; b) cavidad, hueco.
Port. Oco, concavo; b) cavidade, oco.

Cava cornua, hohle Hörner, dergleichen die Ochsen tragen.

Cava vena; die Hohlader; *HoZ.* Holader; *Dän.* Haulaaren; *Schwed.* Holäder; *Engl.* the hollow vein; *Franz.* la veine cave; *Ital.* Ec. vena cava. Die große Blutader, in welche das meiste Blut aus dem ganzen Leibe gegen das Herz zurückfließt, und welche sich in die rechte Vorkammer des Herzens ergießt.

Cavitas tympani; die Pauke oder Trommelhöhle im Ohr.

Cavitas testae. [*Term. conchyl.*] Die ganze innere und meistens hohle Oberfläche der Muschel-schalen.

Cavum abdominis; *cavum cranii* f. *venter supremus*; *cavum narium*; *cavum auris*; *cavum pectoris* f. *thoracis*; *cavum pelvis*; *cavum peritoneae*; *cavum uteri*.

CEANOTHUS. [*Botan.*]

a) *Ceanothus africanus.*

[*Alaternus hyfcaneensis africana. Pluk.*]

Deutsch. Die afrikanische Seckelblume.
Holl. Afrikaanische ceanothus.

Engl. The african evergreen ceanothus.
Franz. Céanote d'Afrique; apalachine d'Afrique.

Ein Afrikanisches Staudengewächs.

b) *Ceanothus americanus.*

[*Evonymus novi belgii, corni feminae foliis.*]

Deutsch. Die amerikanische Seckelblume; der Neujerseybaum; der Hundsbeerbaum aus Neuholland.

Holl. Amerikaanische ceanothus; Roodwortel.

Engl. The american ceanothus.
 The New Jersey tree.

Franz. Le céanote d'Amerique.

In Virginien und Carolina; ein drey bis vier Fuß hoher Strauch mit schönen Blumen; blüht vom Julius an bis in den October; hat eine dicke Wurzel, die von außen roth ist, und zum Färben gebraucht wird. Ein Decoct von dieser Wurzel ist bey den Wilden in Nordamerika ein Mittel gegen die Lusteuche.

c) *Ceanothus asiaticus.*

Franz. Céanote d'Asie.

Ein Strauch auf der Insel Ceilan.

CEBATHA. [*Botan.*] *Forstkål.*

Cebatha farmentosa.

Arab. Kebath.
Franz. Cébathe farmentense. *Encycl.*

Eine arabische Pflanze, welche mit der *Dioscorea* verwandt zu seyn scheint. Sie trägt rothe Beeren, welche, ungeachtet ihres scharfen Geschmacks, von den Arabern gegessen werden. Sie bereiten auch eine Art Wein und einen sehr geistigen Liqueur daraus.

CECROPIA. [*Botan.*]

Cecropia peltata.

[*Ambaiba*; *Yarumá ovidi*; *ficus surinamensis*; *Coilotapalus*.]

Deutsch. Der Trompetenbaum; der Hohlaß; das Schlangenholtz; der Kanonenbaum; der surinamische Feigenbaum.
Holl. Trompetboom; Surinaamische vygenboom.

Dän. Trompettræe.

Schwed. Trumpetträd.

Engl. The peltated cecropia.
 The trumpet-tree, the snake-wood tree.

Franz. Le collequin ombiliqué; *Encycl.*
Le bois-trompette, le bois a canon.

Ital. &c. Ambaiba.

Brasil. Ambaiba, Urakufiba.

Karaih. Kulekin.

In Guiana, Jamaika, St. Domingo, Brasilien &c. — Ein Baum der ungefähr dreißig Fuß hoch wird. Der Stamm und die Aeste sind hohl, daher die Namen kothopalus (d. i. Hohlholz), Hohlfaß, Trompetenbaum, Kanonenbaum. Jacquin hat dem Baum den Namen cecropia gegeben.

Die Beeren dieses Baums sind essbar und werden von den Negern sehr geliebt; die Europäer hingegen geben nicht viel darum. Das Holz ist leicht und porös; die Amerikaner brauchen es als Zunder. — Linné glaubte, daß von diesem Baume das Federnharz von Cayenne bereitet würde. — Uebrigens legen die Reisbeschreiber allen Theilen dieses Baumes viele und ungläubliche Heilkräfte bey.

Ambaitinga ist der Name eines Baumes in Brasilien, den Pêlo für eine zweyte Art des eben beschriebenen Ambaiba ausgiebt. Man findet ihn in den Fichtenwäldern. Er liefert ein köstliches Oel, welches man für das Abjuga hält, dessen Monardes gedenkt. Die Indianer fangen es sorgfältig in Mutschelshalen auf. Es hat alle Kräfte des Balsams.

CEDRELA. [Botan.]

a) Cedrela odorata.

[Cedrus odorata; Cedrus Barbadenfium; Cedro.]

Deutsch. Der wohlriechende Cedrobaum; der Cederbaum auf Barbados.

Holl. Westindische Cederboom.

Engl. The Barbadoes bastard cedar.

Franz. Cedrel odorant.

L'acajou à planches; le cèdre-acajou.

Span. Cedro - acaju.

Ein großer schöner Baum, der mit dem Mahagonibaum (Swietenia) viel Aehnlichkeit hat; wächst in Südamerika. Das Holz ist zart, leicht, rüthlich und wohlriechend; es werden Häuser und Fahrzeuge damit gebaut, auch allenley Schreinerarbeit daraus verfertigt. Den Namen cedro haben ihm die Spanier wegen seines aromatischen Harzes beygelegt. Die Rinde hingegen hat einen häßlichen, narkotischen Geruch und Geschmack, so lange sie noch frisch ist. Auch verbreitet das Laub, bey warmem Wetter, einen unangenehmen und gefährlichen Geruch.

b) Cedrela resinaria. Laureiro.

Sines. Ti phu pi.

Cochinch. Ranh rauh chôi; Dia, phu tu.

Eine ungefähr vier Fuß hohe Staude, die dem Rosmarin ähnlich ist; sie befindet sich hauptsächlich auf den Sandplätzen im Norden von Cochinchina. Die Blumen

und Blätter sind officinell. Es wird auch aus denselben ein wohlriechender und kräftiger Spiritus destillirt.

CELASTRUS. [Botan.]

Deutsch. Der Celaster, die Celasterstaude.

Holl. Celastrus.

Dän. Celastertræ.

Schwed. Celasterträd.

Engl. The staff tree.

Franz. Le celastre.

Ital. &c. Celastro.

Eine mit der Seckelblume (ceanothus) und Cassine verwandte Pflanzengattung, welche gedornete und ungedornete Staudengewächse in sich faßt.

a) Celastrus alatus.

Japan. Kuro gani, Kuro kaki, Nisi. *Thunberg.*

b) Celastrus lucidus.

[An cassine concava. *Encycl.*]

Deutsch. Der leuchtende Celaster; der kleine Kirschbaum der Hottentotten.

Engl. The shining staff tree.

The small Hottentot cherry,

Franz. Le petit cerisier des Hottentottes.

In Afrika; *Conf.* Cassine concava.

c) Celastrus scandens.

[Evonymoides canadensis.]

Deutsch. Der kletternde Celaster; der Baumörder, die amerikanische Waldrebe; der sich windende falsche Spindelbaum.

Holl. Klimmende celastrus.

Engl. The climbing staff tree.

Franz. Celastre grimpant.

vulg. Le bourreau des arbres.

In Canada. Eine rebenartige, kletternde Staude; wächst ziemlich, und schlingt sich fest und einschneidend an die benachbarten Bäume, daß selbige am Ende ganz absterben.

d) Celastrus undulatus.

[Ornithropa merularia.]

Franz. Celastre ondulé.

vulg. bois de merle.

Eine Staude, die sich bis zwölf Fuß erhebt; wächst auf Madagaskar, Isle de France und Bourbon.

Celeripedes. [Term. entom.]

Haltenraupen; so nennt man diejenigen Raupen, welche im Laufen schnell sind. **CELLE**

CELLEPORA. [*Zoophyt.*]

Deutsch. Die Cellepore, die Zellenkoralle.

Holl. Cellepor.

Dän. Cellepor, Cellhullet koral, Lædikhullet koral, Hülkoral, Kizelder-koral.

Schwed. Cellepor, Gropkorall.

Engl. The cellepora, or cell coralline.

Franz. Cellepore.

Ital. &c. Cellepora

Eine Korallengattung mit krugförmigen, etwas hautartigen Löchern, oder Zellen, wozu sie auch den Namen erhalten hat. In den Zellen wohnen Polypen. Oft umziehen die Celleporen andere Korallen, ferner auch Seee und Seeplanzen, wie eine Rinde. Von den verschiedenen Arten sind folgende zu bemerken: a) Kamulosa; die Sandkoralle; im norwegischen Meere. — b) Spongites, (*adaree*, lapis spongiae, porus anguinus, calamachus), der Schwammstein; *Holl.* Sponsiteen, Rictiteen; im mittelländischen, auch im nordischen Meere. — c) Punicofa; die Eisensteinkoralle; *Holl.* Punicsteinkorall; *Dän.* Pimpsteinkorall cellepor; Gunnerus gab ihr den Namen Renssijhornet willepor, weil sie mit dem Gewebe eines Renssijhorns Ähnlichkeit hat; in vielen Meeren. — d) Verrucata; die Warzenkoralle; im mittelländischen und norwegischen Meere. — e) Ciliosa; die Haarkoralle; in denselben Meeren. — f) Hyalina; die Glaskoralle.

Cellula, cella; b) Cellulosus, a, um.

Deutsch. Ein Zelle, ein kleines Fach oder Behältniß; b) Zelllicht, was aus mehreren Zellen oder kleinen Fächern besteht

Holl. Celletje; b) Celluleus

Dän. En celle, kedikke; b) Cellehullet.

Schwed. Grop; b) Gropig.

Engl. A cell; b) Cellular.

Franz. Une cellule; b) Cellulaire.

Ital. Cellula; b) Cellulare.

Span. Celdilla, alt cellula.

Port. Cellula; b) Celluloso.

Beispiele: cellulae ethmoidales, die Zellen des Siebbeins; cellulae intestini coli, die Zellen des Grimmdarms; cellulae mastoideae, die Zellen des Zitzenfortsatzes; cellulae adiposae, Fettzellchen. — Cellulae, die Honigzellen, *vid. alveoli*; — cellulae pericarpil.

Cellularia: Zellengewürme. Diesen Namen führt nach O. Fr. Müller eine Ordnung der Gewürme, deren äußeren Theile hart sind, und eine Art Zellen bilden, mit welchen die weichen Theile genau zusammenhängen.

Cellulosum cornu: cellulosus pilicus (*Phallus esculentus*); cellulosus contextus, cellulosa testa; — celluloza tunica f. membrana, das Zellengewebe, die zellichte

Haut. Ein vermishtes Gewebe von dünnen und zähen Fäden, welche eine zarte, feine Haut bilden und liberal unter der äussersten Haut des Körpers liegen; man bemerkt die Zellen oder Fächer, wenn die Haut ausgedehnt wird.

CELOSIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Celosia, oder der Hahnenkamm.

Holl. Der Hahnenkamm.

Dän. Hauekam.

Schwed. Hanekam.

Engl. The celosia or cock's comb.

Franz. Le passevelours.

Ital. &c. Celosia.

Eine zur Familie der Amaranthen gehörige Pflanzengattung, deren Arten insgesammt exotisch sind, aber als schöne Gartenblumen in Europa gezogen werden.

a) Celosia argentea.

Deutsch. Die Silberfarbige Celosia.

Engl. The silvery spiked celosia.

Franz. Passevelours argenté.

Japan. Goofits, Ino goofits, Ino kadfits, Ino kulis. *Tianh.*

Sines. Tsim sian tsu. *Loureiro.*

Cochinch. Tahn thuong tu. *Loureiro.*

b) Celosia castrensis.

[*Amaranthus vulgaris*, *Rumph.*]

Deutsch. Die Lager-Celosia; der spitzblättrige Hahnenkamm.

Holl. Spitsbladige haenekam.

Engl. The branched celosia or cock's comb.

Sines. Ki koan ho. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa mung ga. *Loureiro.*

Beide sind auch officinel.

c) Celosia coccinea.

Deutsch. Die scharlachrothe Celosia; der sinesische Hahnenkamm; Tausendschön.

Engl. The scarlet celosia or chinese cock's comb.

Port. Flor dos amores.

d) Celosia cristata.

Deutsch. Der Hahnenkamm, der Hahnenkamm-Amaranth, die Sammetblume.

Holl. Amaranthus haenekam.

Dän. Hauekam-amarant.

Schwed. Hanekam-amarant.

Engl. The cock's comb.

Franz. Le passevelours; amarante veloutée; fleur de jalouffe; crête de coq; fleur d'amour.

- Ital.* Amaranto cristato; amaranto cresta di gallo; amaranto velutato.
Span. Amaranto de crestas; cresta de gallo; flor de amor.
Port. Flor dos amores; crista de gallo.
N. Griech. Sadori. *For/käl.*
Sj. an. Fiak nange, Keikwan, Kekwan mokf. *Thumb.*

Diese Art wird in den europäischen Gärten am meisten gezogen. Der lateinische Name celosia ist wohl nur eine Veränderung des Französischen jaloufie. Daß eine solche Veränderung wirklich Statt finden kann, ist daraus zu sehen, daß die Spanier ein Fensgeritter nach der französischen Benennung jaloufie, ebenfalls celosia nennen. Die obigen Namen werden auch häufig mit denen des amarantus caudatus verwechselt. *Cof. amar. caud.*

e) Celosia margaritacea.

- Deutsch.* Die perlfarbene Celosia.
Holl. Gepaarelde haanekam.
Malab. Belutta adeca. *Rheed.*
Sines. Hia khu tsoo. *Loureiro.*
Cochinch. Ha kho thao. *Loureiro.*

It officinel.

†) Amaranthus gnaphaloides.

- Franz.* Amarante de Thouin.

CELSIA. [Botan.]

Eine mit dem Verbaicum nahe verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende exotische Arten giebt: a) Orientalis; Celse du levant; in Armenien. — b) Arturus; verbaicum sylvestre creticum; *Holl.* Steelbluemige Celsia; *Engl.* The scallop leav'd Celsia; *Franz.* Cellie à longues pedoncules, queue d'ours de Crete; *Ital.* Arturo di Candia. — c) Cretica.

Linné gab dieser Gattung den Namen Celsia, um dem Professor der orientalischen Sprachen zu Upsal, Olaus Celsus, ein Andenken zu stiften. — Celsi hierobotanicon f. de plantis sacrae scripturae, II partes; Upsala, 1745-47. — Celsus starb i. J. 1756.

CELTIS. [Botan.]

- Deutsch.* Der Lotusbaum.
Holl. Lotusboom.
Dän. Lotustræ.
Schwed. Lotusträd.
Engl. The nettle tree.
Franz. Le micacoulier.
Ital. Il loto.
Span. El almez.
Port. O loto.

a) Celtis australis.

[Lotus arbor; Lotus fructu cerasi; Celtis.]
Griech. Lotos to dendron.

- Deutsch.* Der südliche Lotusbaum; der Zürgelbaum, Zirgelbaum, Zirkelbauni; der Nesselbaum; der Bohnenbaum.
Holl. Zuidelyke lotusboom.
Dän. Lotustræ, Klevetræ.
Schwed. Lotusträd, Klöfverträ.
Engl. The european nettle tree.
Franz. Le micacoulier, ou micocoulier.

Le micacoulier noirâtre, ou à fruit noir.

Le lathier des anciens.

Provence Fabrecoullier, salabriquier; le fenabregue.

Ital. Il loto albero; bagolaro; perlaro.

Span. El loto arbol, lodono arbol; almez austral, almiz, almezo.

Port. O loto celtico.

Russ. Schlesanoi dorewo (d. i. Eisenholz)

Poln. Obroftnica drzewo.

Tatar. Karkas.

Pers. Temur-agatsch (d. i. Eisenholz).

In den südlichen Gegenden von Europa, im taurischen Chersones, am kaspischen Meere, und in den nördlichen Theilen von Afrika. Ein Baum, ungefähr von der Größe einer Ulme, mit vielen Zweigen; wird, wegen der dauerhaften Blätter, zur Zierde in den Gärten gezogen; liefert ein zähes, bieglames Holz, woraus Ladestücke, Peitschen, Spatierstübe u. dgl. gemacht werden. Die Frucht ist rund, und hängt, wie die Kiriche, an einem Stengel; in der Reife bekommt sie eine schwarze Farbe; die Vögel fressen sie gern; für Menschen haben sie bey weitem den lieblichen Geschmack nicht, welcher der Lotusfrucht der Alten zugeschrieben wird. Zu Zeiten der Griechen diente sie gar einem gewissen Volke zur hauptsächlichsten Nahrung, welche aus dieser Ursache Lotophagi genannt wurden. Der Boden und das Klima mögen wohl die verschiedene Güte der Frucht verursachen. Plinius gedenkt eines Lotusbaums, der über 450 Jahr alt war. Lotusbaum heißt er zum Unterchied einer gewissen Kleeart, welche schließweg den Namen lotus führt. — Mit der Wurzel und Rinde kann man färben. — Alle Theile dieses Baums haben eine zusammenziehende Eigenschaft.

b) Celtis occidentalis.

[Lotus arbor virginiana, fructu rubro. *Raj.*]

Deutsch. Der virginische Lotusbaum.

Holl. Virginische lotusboom.

Engl. The american nettle tree.

Franz. Le micacoulier d'Amerique.

c) Celtis orientalis.

[Ulmus fructu baccato. *Hort. Cliff.*
 Salvisolia arbor orientalis &c. *Pluk.*
 Baccifera indica racemosa. *Raj.*
 Papyrus spuria. *Kämpfer.*]

Deutsch

- Deutſch.* Der oſtindiſche Lotusbaum.
Holl. Ooſtindiſche lotusboom.
Engl. The oriental nettle tree.
Franz. Le micacoulier du Levant.
Japan. Je no ki. *Thunb.*
Ceylan. Ghaduba. *Burm.*
Malab. Mallam-toddali.

Cenchrites. [*Lithol.*]

Ein Hirſeſtein; nach dem Griech. *kenchros*, die Hirſe. Dieſen Namen führen diejenigen Roggenſteine (olithi) deren Ever von der Größe der Hirſenkörner ſind. *Franz.* Une cenchrîte.

CENCHRUS. [*Botan.*]

- Deutſch.* Das Klebgras, Stachelgras, Klettengras.
Holl. Kleeſgras.
Dän. Burregræs.
Schwed. Porregräs.
Engl. The cenchrus.
Franz. La racle.
Ital. &c. Cencro.

Eine Gattung exotiſcher Gräſer. Sie hat die Namen Klebgras, Klettengras &c. erhalten, weil ihre Köpfchen mit ſtachlichen Hüſſen bedeckt ſind, und alſo mit kleinen Klettenköpfen verglichen werden können. — *Kenchros* war bey den Griechen eine Benennung der Gerſte, oder der Hirſe.

CENTAUREA. [*Botan.*]

- Deutſch.* Die Flockenblume, Flockblume.
Holl. Santorie.
Dän. Knopurt.
Schwed. Knappar.
Engl. The centaury.
Franz. La centaurée.
Ital. &c. Centaurea.

Eine mit der Scharte (*ferratula*), dem Saflor (*carthamus*) und der Diftel (*carduus*) nahe verwandte Pflanzengattung. — Der Urſprung des von Linné gewählten Namens *centaurea* iſt dunkel. Nach Plinius hat die Pflanze *centaurium* ihren Namen zum Andenken des Centaurus, der ein Arzt des Königs Juba war, erhalten; oder auch von Chiro Centaurus, der, wie man erzählt, ſeine Geſundung der nämlichen Pflanze zu verdanken hatte. — Das Holländiſche Santorie iſt eine Verſämmlung von *centaurium*. — Die Benennungen Flockenblume, und Knopurt, kommen eigentlich nur der *Jacea*, als einer Art der *Centaura*, zu.

Von den ſehr zahlreichen Arten ſind hier folgende zu bemerken:

a) *Centaura acaulis.*

Arab. Sorrat en naghi. *Forkh.*

Die Wurzel iſt ſüß und ſchmackhaft; die Pflanze iſt auch unter dem Namen *Tuffs* bekannt.

b) *Centaura amberboi.*

- Deutſch.* Der gelbe Sultan, die gelbe Biſamblume.
Holl. Geele Turkeſche Koornbloem.
Engl. The yellow sweet sultan.
Franz. Centaurée odorante.
 Le barbeau jaune; l'amberboi; fleur du grand feigneur.
Ital. Ciano giallo turchesco odoroso.

Kommt urſprünglich aus der Levante; wegen ihrer ſchönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs wird ſie in den europäiſchen Gärten gezogen.

c) *Centaura behen.*

[*Behen album.*]

- Deutſch.* Die arabiſche Flockenblume; das weiße Behen.
Holl. Arabiſche fantorie; Wit behen.
Franz. Centaurée à feuilles de carthame.
Encycl.
 Le behen blanc du mont Libanon.

Das Behen album der Araber wurde ehemals zur *Lychnis* gerechnet; *lychnis sylvestris* quae behen album vulgo. *C. Batsch.* — Nach Rauwolf, der es am Fluſſe des Libanon wahrgenommen hat, iſt es eine Pflanze, die der Lieber gehörigen Flockenblume (*Jacea*) am meiſten nahe kommt. Die Wurzel war unter dem Namen behen album in den Apotheken bekannt, iſt aber, ſo wie das behen rubrum (*Crocf. hmonium*) heutiges Tages außer Gebrauch gekommen.

d) *Centaura benedicta.*

[*Carduus benedictus*; *Cnicus sylvestris hirsutior.*]

- Deutſch.* Kardobenedicten. Cardobenedict, *abusiv* Kardendict; die geſegnete Diſtel; die Bitterdiſtel; die Spinnendiſtel; St. Bernhardskraut, *abusiv* Bornkraut.
Holl. Kardebenedikt; gezegende fantorie, gezegende diſtel.
Dän. Korbenedikt; Velfigned tiſtel.
Schwed. Kardebenedikt. Signad tiſtel.
Engl. The bleſſed thiſtle.
Welfh. Ysgall bendigaid.
Franz. La centaurée sudorifique, ou char-don bénit.
Ital. Cardo ſanto, cardo benedetto.
Span. Cardo ſanto, cardo bendito.
Port. Cardo-ſancto.

Ruff.

- Russ.* Бенедикт; Schertopoloeh sobst-
wanno tak nazwywaennoi.
Poln. O set wloski, Bernardynek turecki,
Czubet.
Ungr. Pápa-fü.
Lett. Zaurfápu sales.
Finnl. Siunattu ohdacke.

Ist einheimisch auf einigen Inseln des Archipelagus, in Spanien und den südlichen Provinzen Frankreichs. Die ganze Pflanze ist bitter, ausgenommen die Wurzel, welche es in einem geringeren Grade ist. Sie ist sehr bekannt wegen ihres Gebrauchs in der Medizin, und hat wohl wegen ihrer Kräfte den Beynamen erhalten. Man sammelt für die Apotheken die Blätter, die Wipfel und den Samen. G. Chr. Peri, Professor zu Erturt, hat ein ganzes Buch vom Cardobenedict geschrieben, unter dem prählenden Titel: *Alyum languentum, l. carduus sanctus, vulgo benedictus, medicina patrum famias polychresta, verusque pauperum thesaurus; Jena, 1669, 8vo.*

Der Cardobenedict hat auch in der Vieharzney einigen Nutzen. Wann die Schafe zu viel Schwämme oder Bilze gefressen haben, so giebt man ihnen das Kraut mit Salz vermischt. Die Pferdeärzte pflegen es bey äußerlichen Schäden der Pferde zu verordnen.

e) Centaurea calcitrapa.

[*Calcitrapa; carduus stellatus; carduus muricatus; hypophaeatum.*]

- Deutsch.* Die Sterndistel.
Holl. Sterredistel.
Dän. Stjernetidfel.
Schwed. Stjernetistel.
Engl. The star thistle.
Franz. Centaurée étoilée.
vulgo Le chardon étoilé, la chauffe-
trape.
Ital. Cardo stellato; tribolo.
Span. Cardo estrellado; abrojo.
Port. Calcitrapa; cardo estrellado.
N. Griech. Katrina ngatho. *Forskål.*
Arab. Schök (*i. e. spina*). Morrejr.

In England, Frankreich, Deutschland, in den Niederlanden und in den südlichen Gegenden von Europa, an ungebauten Orten. Vor dem Aufblühen sind die weissen und offenen Kelchdornen sterndförmig geordnet, daher der Beyname stellatus. Der lateinische Name calcitrapa soll daher entstanden seyn, weil man im Gehen, die Pflanze mit Füßen zertritt. Aus calcitrapa haben die Franzosen chauffe-trape formirt. Der griechische Name hippophaiston soll sich darauf beziehen, daß die Pferde ihr Maul verletzen, wenn sie diese Distel damit berühren. — Die Sterndistel ist officinel, und hat fast einerley Kräfte mit der gefegneten Distel.

f) Centaurea centaurium.

[*Centaurium majus vulgare; centaurlum magnum.*]

Griech. Kentaurion to mega.

- Deutsch.* Das große Taufendgüldenkraut.
Holl. Gewoone Santorie; Groote Santorie.
Dän. Stor Tufinddyd, Tufindgylden.
Schwed. Stor tufengyllen.
Engl. The great centory.
Franz. Centaurée commune, ou grande centaurée.
Ital. Centaurea maggiore.
Span. Centaurea mayor.
Port. Centaurea maior.
Russ. Soloto túsajtschnik.
Poln. Centurzya wielka, Jasieniek.
Böhm. Zemežník menšj.

In Italien, in der Tataray &c.; eine ansehnliche Pflanze, deren Stamm vier bis fünf Fufs Höhe erreicht. In älteren Zeiten hatte die Wurzel in der Medizin ihren Nutzen.

g) Centaurea conifera.

[*Chamaeleon non aculeatus. Lobel.*]

- Deutsch.* Die zapfentragende Flockenblume.
Holl. Pynappelige fantorie.
Engl. The cone centory.
Franz. Centarée conifère.
Span. Cuchara de pastor. (*d. i. Hirtenlöffel.*)

In Spanien, und in den südlichen Gegenden Frankreichs; die Pflanze ist klein, die Blume ist sehr groß, der Blumenkeich hat das Ansehen eines Tannzapfens.

h) Centaurea crupina.

[*Senecio carduus apulus; chondrilla.*]

- Deutsch.* Die hetruische Flockenblume; die Krupinlockblume.
Holl. Zwartpuntige fantorie.
Engl. The blackseeded centory.
Franz. Centaurée chondrilloide.
Chardon de la Pouille.

In Frankreich, Italien, Schweiz, Levante. Eine sehr schöne Pflanze, zumal in Ansehung des Blätterbaus.

i) Centaurea cyanus.

[*Cyanus vulgaris; cyanus flos; cyanus 1) fegetum, 2) hortensis.*]

- Deutsch.* Die Kornblume, die blaue Kornblume; die Roggenblume, die Sichelblume; die Zachariasblume; Ziegenbein, Ziegebock; die Tremfe.
Holl. Koornbloem.

Dän.

Dän. Kornblomster; Blaart, Flaackinte, Blåkorn, Blaabold; Bådsmands højte, Bådsmands hue; Rugblomster.

Island. Kornblomstur.
Sweed. Blåklert; Blålint; Kornblomma.
Helsing. Blåklint; *V. Gothl.* Klint.
Rosland. Blågubber.
Skan. Blåkorn, Duf stol.
Gothl. Blåtsmans myssa.
Weslm. Ikerrofer.

Engl. The blue bottle, the corn centaur, the bottleflower; the corn flower.
Schottl. Blue bonnets.
Anglf. Curmealle, Curmelle; Eorthgealle.
Welfh. Y benlas o'r yd; y benlas wenn.

Franz. La centauree des bleds.
vulgo. Le bleuët, bluet; le barbeau; l'aubifoin, l'aubitou; la blaverole, blaveole, baveole; le chevalot; la cello-lunette; la pérole.

Ital. Ciano delle biade, ciano ceruleo.
vulgo. Blaveolo; battifecula; fioralifo; fior di Zaccaria; papavero spumeo; fior di frumento; fior campese; muschietto.

Venezia. Batticogola.
Sicilia. Ambretta.
Span. Aciano; aciano menor; azulejo; liebreçilla; coronilla; flor del trigo; flor azul.

Port. Cyano menor; escovinha, herva escovinha; fidalguinhos.

Russ. Wasilkowoi zwet; Wasilek.

Siber. Wasilik; Sinucha.

Poln. Modrak, Modrzniec, Chabrek, Blawat.

Böhm. Chrpa; Chrpowiy kwet.

Illyr. Zwjet schita.

Crain. Llauiezlic.

Ungr. Búzai virág; Kék virág; Imola; Vad pésmá.

Lett. Rudfu pukkes.

Elbst. Nutto hain, rōa lilli, rukki lilled, rōa lillik, sinni lilli, messi jummikad, gargapead.

Finnl. Sinicuckäinen.

Eine allgemein bekannte Pflanze, die als ein beschwerliches Unkraut unter dem Getreide wächst; wird auch wohl; ihrer Blumen wegen, in den Gärten gezogen. Aus den Blumen wird ein Wasser gezogen, das als ein herrliches Mittel bey Augenschmerzen gepriesen, und aus dieser Ursache von den

Carolinow. Naturgeschichte, Bk. 11.

Franzosen ein de casse-lunette genannt wird. Die übrigen Kräfte, welche man dem Extract der Kornblumen hat belegen wollen, sind verdächtig und von keiner Bedeutung. — Aus den Blumen kann man eine blaue Dinte ziehen; sie geben auch eine sehr schöne hochblaue Wasserfarbe. Der griechische Name kyanos (*i. e.* caeruleus), welchen diese Pflanze wegen der blauen Blume führt, kommt weiter bey Dioskrides, noch bey andern griechischen Schriftstellern vor.

k) Centaurea jacea.

[*Jacea nigra pratensis latifolia.*]

Deutsch. Die gemeine schwarze Flockenblume, das Flockenkraut; der Bruchsinckel; (Die Dreyfaltigkeitsblume).

Holl. Knoopkruid.

Dän. Knopurt.

Sweed. Knappar.

Salus. Hattar.

Weslmantl. Golschjädra.

Engl. The common knapweed. The black centaur; the lanced harpweed

Schottl. The horse knot.

Welfh. Madfelen

Franz. La centauree des pres
 La jaccée, l'ambrette sauvage, la tête de moineau, la maguonnon.

Ital. La giacea.

Span. La yacea.

Port. A jacea; herva das feridas.

Russf. Loskutnoi zwet.

Lett. Besdelligas azzes (*d. i.* Schwalbenaugen).

Auf trocknen Wiesen, neben den Wäldern und an den Flecken. Das Vieh läßt diese Pflanze stehen, wenigstens ist es sehr schlin. me; Futter für dasselbe. — In der Encyclopädie werden die centaurea alba und die centaurea amara als Varietäten hieher gezogen.

l) Centaurea maxima. Forskäl.

Arab. Bogäd, Bæjud, Bæruad, Mokar.

m) Centaurea montana.

[*Cyanus major; cyanus montanus latifolius f. verbaicum cyanoides.*]

Deutsch. Die Bergflockenblume, die große Bergkornblume; das Waldhühnlein.

Holl. Bergefantorie.

Engl. The mountain centaur or blue bottle.

Franz. Le centauree de montagne.

Le barbeau de montagne.

O o o

Ital.

Ital. Ciano maggiore.
Span. Aciano mayor.
Port. Cyano maior.

n) *Centaurea moschata.*

[*Cyanus floridus-odoratus turcicus* f. orientalis major.]

Deutsch. Die Bisam-Flockenblume; der wohlriechende Sultan; die Sultanblume, die wohlriechende türkische Kornblume.

Holl. Welriekende fantorie; Türkische Koornbloem.

Engl. The sweet centory or sultan; the sultan flower.

Franz. La centauree musquée.
vulgo L'ambrette.

Ital. Ciano muschietto &c.; ciano turchesco.

Sie ist in der Türkei einheimisch, und wird, wegen ihres angenehmen Geruchs, in den europäischen Gärten gezogen.

c) *Centaurea paniculata.*

Deutsch. Die geristete Flockenblume; die Knopfwurzel.

Franz. Centauree paniculée.

Span. Arfolla; Matagallegos.

Port. Arfol; Lavape.

Ist in Spanien und Portugal einheimisch.

p) *Centaurea phrygia.*

Cochinch. Bâc dau loung. *Loureiro.*

q) *Centaurea salmantica.*

Span. Algarabia; Escoba.

In den Gegenden um Salamanca.

r) *Centaurea scabiosa.*

[*Jacea vulgaris laciniata*, flore purpureo.]

Deutsch. Die scabiosenartige Flockenblume; die Flockenscabiose, die Feldflockenblume, große wilde Scabiosen; die Eisenwurzel, die Knopfwurzel.

Holl. Schurftkruidige fantorie.

Dän. Jernrod, Jernurtsrod.

Schwed. Järnrot; Storhufvud.

V. Gotth. Knoppgräs.

Oland. Håkullar.

Engl. The greater centuary, or knapweed; the matfellen.

Welfsh. Madfelen.

Franz. Le centauree laciniée.

Ruff. Budilnik.

f) *Centaurea tomentosa.* *Forfkäl.*

N. Griech. Atragira.

Centralis; Manfche unter centrum.

CENTRISCUS. [*Ichthyol.*]a) *Centriscus scolopax.*

Deutsch. Der Schnepfensfisch; die Meerschnepfe.

Holl. Snipvisch.

Dän. Snekpfiiken.

Schwed. Filaren.

Engl. The snipefish; the trumpetsfish, the bellows fish.

Franz. La bécaffe; l'éléphant.

La trompette; le soufflet.

Ital. Acceggia di mare.

Genoa. Trombetta.

Roma. Soffietta.

Span. Chocha-perdiz marina.

Port. Gallinholo do mar.

Ein Fisch im mittelländischen Meere; er ist kaum eine Spanne lang; sein Maul ist wie ein Rüssel oder Schnabel gebildet, daher er auch die obigen Namen erhalten hat; man findet ihn sehr selten; sein Fleisch ist essbar.

b) *Centriscus scutatus.*

[*Amphifilen. Klein.*]

Deutsch. Der Schildfisch, der Messerfisch.

Holl. Schildvisch, Messvisch.

Dän. Skjoldfisk.

Schwed. Sköldfisk.

Engl. The shieldfish.

Franz. Le cuirassé.

Amboina. Ikan pisau (d. i. Messerfisch.)

Ikan pisau gala Roepa-aja, de Messvisch, die de gedaante van een haak heeft. *Valent.*

Arab. Farras el-bahr, Kesab el bahr. *Forfk.*

In Ostindien, und im rothen Meere; ist ungefähr zwey Spannen lang; der Rücken ist wie mit einem Schilde bedeckt.

c) *Centriscus velitaris.* *Pallas.*

Deutsch. Der halbgeharnischte Messerfisch.

Franz. Le sumpil. *Encycl.*

Auf Amboina; eine halbe Spanne lang. — Pallas nennt ihn, im Scherze, den leichtbewaffneten Soldaten derjenigen Leger Fische, welche er aus Amboina erhalten hatte.

CENTROGASTER. [*Ichthyol.*]

Houttuyn hat diesen Namen einer mit den Makrelen (comber) verwandten Gattung von Fischen beygelegt. Er führt zwey Arten an, die beyde im japanische Meere wohnen: a) Fulcoicenis; brünachtige Doornbuik; — b) Argentens; verzilverde Doornbuik. — *Atl. Harlan. T. XX, P. 2, pag. 333 &c.*

Centrum; *Griech.* kenton.

- Deutsch.* Der Mittelpunkt.
- Holl.* Middelpunt, Middelstip.
- Dän.* Middelpuncten.
- Schwed.* Medelpuncten.
- Engl.* The centre.
- Franz.* Le centre.
- Ital.* Il centro.
- Span.* El centro.
- Port.* O centro.

Centralis, e; Was sich im Mittelpunkt eines Körpers oder einer Sache befindet; z. B. centrale uctarium, verschiedener Pflanzen; centrale os (Asterias; Medusa); centralis siphon (Nautilus raphaniterum); centralis vertex. — *Stellae centro impressae.*

CENTUNCULUS. [*Botan.*]

Centunculus minimus.

- Deutsch.* Der kleinste Centunkel; (die Kleine, Kleinlein).
- Holl.* Zeer klein Guichelmuur.
- Engl.* The small centunculus or bastard pimpernel.
- Franz.* Centenille basse.

In verschiedenen Gegenden von Europa wächst diese mit dem Gauchheil (anagallis) verwandte Pflanze. Der Name centunculus kommt schon bey Plinius vor.

CEPHALANTHUS. [*Botan.*]

Cephalanthus occidentalis.

- Deutsch.* Der amerikanische Knopfbaum, oder Kopfbaum.
- Holl.* Amerikaansche kogelboom, of knoopboom.
- Dän.* Amerikanisk knaptræe.
- Schwed.* Amerikanisk knappträd.
- Engl.* The american burton-wood.
- Franz.* Cephalante d'Amérique.
Le bois à boutons.

Ein nordamerikanisches Staüdgewächs; wird zwischen fünf und Reben Fuß hoch; trägt viele weisse kugelförmige Blumen, daher der griechische Name kephalanthus, nach welchem die übrigen Namen formirt sind.

Hierher gehört cephalanthus chinensis; *Sinesf.* Soy yong mai. *Loureiro;*

Außerdem findet man in Loureiro's flora cochinch. folgende neue Arten: a) Anguifolius, *Cochinch.* Ri ri cay; — b) Procumbens, *Cochinch.* Deei trop; — c) Montanus, *Sinesf.* San yong mai; — d) Stellatus, *Cochinch.* Ri ri boung gao.

Cephalica vena. [*Term. anat.*]

Die Hauptblutader, die Hauptader des Armes; *Franz.* La veine cephalique. Sie ist ein Ast der Achselblutader, und hat den Namen cephalica erhalten, weil man ehemals glaubte, daß sie ihren Ursprung im Kopf habe.

Cephalopharyngius musculus; der Schlundkopfmuskel; le cephalopharyngien. Zwey Muskeln die den Kopfs des Schluandes in die Höhe ziehen und heben helfen.

CEPOLA. [*Ichthyol.*]

a) Cepola rubescens.

[*Myrus alter;* serpens marinus rubescens; *Ophidion macrophthalmum.*]

- Deutsch.* Die röthliche Seeschlange, der Riemfisch.
- Franz.* Le serpent de mer.
Marseille. Rudgeole. *Brunnich.*

Im mittelländischen Meere; ein Fisch der ungefähr drißiaß Spannen lang ist; von dem Bandfische (cepola taenia) unterscheidet er sich wenig; seine Farbe fällt ins Rothe; seiner Gestalt nach ist er mit einer Erdichlange zu vergleichen.

b) Cepola taenia.

[*Taenia auctororum;* taenia rubra; *Vitta.*]

- Deutsch.* Der Bandfisch; der Spitzschwanz.
- Holl.* Bandvisch.
- Dän.* Flåmsfiken.
- Schwed.* Kortbuken.
- Engl.* The ribbon fish; the tenia.
- Franz.* Le ténia, la cépole; le ruban marin, le flambo.
- Ital.* Cepola (*ist zum Gattungsnamen gewählt worden.*)
Genoa. Freggia, cavagiuro.
- Span.* Rubi-tenia marina.
- Port.* Tenia peixe.

Im mittelländischen Meere; er ist lang, schmal, und durchscheinend; sein Geschmack ist nicht sonderlich.

c) Cepola trachyptera.

[*Trachypterus. Gouan hist. pisc.*]

- Franz.* La rape, le sabre. *Gouan.*
- Im adriatischen Meere.

Cera; Griech. keros.

Deutsch.	Das Wachs; Teuton Uuahs.
Holl.	Wafch.
Dän.	Vox; Island. Vax.
Schweed.	Vax.
Engl.	The wax; Anglf. Wax, Wæx. Galic. Ceir; Welsh. Cwyr.
Franz.	La cire.
Ital.	La cera.
Span.	La cera.
Port.	A cera.
Russ.	Wosk.
Poln.	Wosk.
Böhm.	Wosk.
Ung.	Wosk.
Serb.	Wosk.
Wlach.	Tschara.
Ung.	Viafs.
Leit.	Wafks.
Ehstn.	Wahha.
Finnl.	Waha; Medenwaha.
Lapp.	Wax.

Eine bekannte aus Vegetabilien gezogene, von den Bienen verarbeitete Materie. — Alle obige Benennungen sind von *keros* oder *cera*, und von *Wachs* herzuhalten; ob das letztere Wort flavonischen oder nordischen Ursprungs ist, kann nicht mit Gewißheit behauptet werden.

Cera. [*Term. ornithol.*] Die Wachshaut; *Holl.* Wafch; *Dän.* Voxhuden; *Schweed.* Nabbölmnan; *Engl.* The cere, or naked skin; *Franz.* La cire; *Ital. &c.* Cera. Eine nackte, gelärbte Haut, welche der Wurzel des Schnabels zur Bedeckung dient. Sie ist papillofa bey einigen Wasserhühnern, carunculata bey verschiedenen Raubvögeln, gibbosa bey den Papageyen, nuda bey einigen Falken.

Ceratae glandulae. [*Term. anat.*] Die Talgdrüsen des Meibom. *Vid.* Sebaceae.

Ceratus. Mit Wachs, oder mit einer Wachshaut überzogen; *ceratae nares*; *cerata testae nares*; *rostrum cera obliteratum.*

Cereus, a, um. Wachsgelb; *Holl.* Wafchgeel; *Franz.* jaune, de couleur de cire.

Cerachates.

So nannten die Alten eine Art Achat von wachsgelber Farbe.

CERAIA. [*Botan.*] *Lourcero.*

Ceraia simplicissima.

Sines. Xe ho.

Cochinch. Tach haoc.

Ein Staudengewächs in den Wäldern von Cochinchina und China, befestigt sich an Felsen und

Bäume. Ist in China officinell, und wird daselbst gegen Epilepsie, Nerven- und Gliederichwäche verordnet. *Loureiro* hat dieser Pflanze den obigen Namen gegeben nach dem Griechischen *keraria*, *virgula in formam cornu inflexa; a forma corollae subulatae, sursum incurvatae.*

CERAMBYX. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Bockkäfer; der Holzbock, der Holzkäfer, der Steinbock, der Hirsch; der langhornige Maykäfer; Fliegende Böcke und Ziegen; der Fliegenkäfer; der Geiger.

Holl. Boktor, Bok, Bokje.

Dän. Træebukken, Tømmermanden.

Schweed. Trådbock, Timmerman.

Engl. The goat chaffer, or capricorn beetle.

Franz. Le capricorne.

Ital. Scarafaggio capricorno.

Span. Escarabajo capricornio.

Port. EscaravELHO capricornio.

Eine Gattung Käfer, mit diesen ausgehenden Fühlhörnern (*atecnatae antennae*), mit einem entweder flächlichen oder hakenförmigen Bruchstücke, mit gleichbreiten Flügeldecken (*membrana elytra*). Die Antennen stehen über den Augen, so daß letztere kaum zu bemerken sind. Die Antennen sind fehr lang und bey den meisten Arten länger als der Leib, und sind wie die Hörner eines Steinbocks mit vielerley Knöpfen versehen; daher der Name *capricornus*, welchen ihm die Alten beygelegt haben. Der griechische Name *egokeros*, *d. i.* Ziegenhorn, hat dieselbe Bedeutung. Er heißt auch bey älteren Scribenten *cerambylus* und *quicuis*. Er heißt Holzbock, Holzkäfer und Zimmermann, weil die meisten Arten, insonderheit die Larven oder Holzwürmer ihre Nahrung im Holze finden. Da er auch mittelt des Bruchstückes, den er an die Flügeldecken reibt, einen kwarrenden Laut von sich giebt, so wird er an verschiedenen Orten Geiger genannt.

Wahrscheinlich ist der *coscus* der Alten die Larve des Bockkäfers, oder der sogenannte Holzwurm, und in diesem Falle ist die Larve bekannter gewesen, als das vollkommen Insekt. Die Larven leben im Holze, wo sie einen Laut, fast wie das Picken einer Schlaguhr, von sich hören lassen, und da, wo sie sitzen, das Holz in Mehl verwandeln.

Viele Arten des Bockkäfers sind mit schönen Farben gezeichnet; ihre Antennen schlagen sie über den Rücken zusammen; durch die Länge ihrer Antennen unterscheiden sie sich fast von allen übrigen Käfern; die Antennen des Männchen sind mehrtheils größer, als die des Weibchen. Ihr Gang ist weder langsam noch schnell; oft bedienen sie sich ihrer Flügel. Gemeinlich findet man sie in Gehäusen, auf den Stämmen der Bäume, sehr selten auf Blumen. Ihre Nahrung besteht aus Holz, und aus dem Saft, der von den Bäumen träufelt. Sie haben ein überaus zähes Leben.

da die verschiedentlich formirten deutschen Benennungen mancher Arten, nach dem vorgeletzten Plane, nur im Index vorkommen, so werden hier einige im Context angeführt, von denen sich etwas besonderes sagen läßt: a) Longimanus, in Südamerika, einer der größten Bockkäfer. In Grew's museum heißt er Nocoonaeca &c. — b) Cervicornis, ebenfalls in Südamerika, soll noch größer seyn, als der vorige. Er heißt der Hirschbock; die Merianum nennt ihn den letherhoute bok, wegen seiner Farbe; er soll der Macacca beetle des Browne seyn, und wenn er es ist, wird die Larve von den Wilden gegessen. — c) coriarius, der Gerber, der Sägenholzkäfer; Zaagspriet; le priône, brione (prionus), die Antennen sind fiseelförmig. — d) Moschatus: das Bilambückchen, der Rosenbock, der grüne wohlriechende Holzbock; Roozebokje; the milk beetle; le capricorne musqué, le capricorne vert à odeur de rose; in Europa, meistens auf den Weidenbüumen; führt den Namen wegen seines angenehmen rosenartigen Geruchs, den er besonders zur Paarungszeit ausbreitet. — e) Alpinus, la rosalia; auf den hohen Bergen von Europa. — f) Edilis; der Zimmermann, der Schreiner, der Holzkäfer, der russische Holzbock; *Holl.* Timmerman; *Dän.* Timmermand; *Schwed.* Timmerman; *Franz.* le charpentier. Wohnt vorzüglich im Norden, zumal in Schweden, wo ihn die Kinder, weil er am Bauholz lebt, Timmermann nennen, und wo der gemeine Mann es für Sünde hält, ihn zu tödten. Sein Körper ist klein, aber die Antennen sind drey bis fünfmal größer, als der ganze Körper. — g) Sutor; der Schufter; Schoenmaaker. — h) Cerdo; der Schuhlicker; Schoenlapper; P'héros, le grand capricorne noir. — i) Textor; der Weber, der Stricker; Weever. — k) Fuliginator; der Schorsteinleger, u. f. w. — l) Inquisitor; der Inquisitor, der Stänkerer (stenocorus); Verklücker. — m) Sclaris; der Treppenbock; der Stiegenbock; gehakelde boktor; porte-échelle; in Südamerika. — n) Faber; der Zimmerbock; *Oberdeutsch* Herdmännlein, Erdschmid. — o) Nebulosus; der Tannenbockkäfer. — p) Fur; der Fleb, verdirbt die ausgefropften Vögel, die gesammelten Insekten, die aufgetrockneten Pflanzen u. dergl. — q) Baiulus; der Lasträger, dessen Larve insonderheit das Fichtenholz durchbohrt.

Cerastites. [Lithol.]

Eine versteinerte Kirsehe: ein Steinspiel, wenn nämlich ein Stein zufälliger Weise die Gestalt einer Kirsehe hat.

CERASTIUM. [Botan.]

Deutsch. Das Hornkraut.

Holl. Hoornbloem.

Dän. Hornurt.

Schwed. Hornört.

Engl. The cerastium, or moufe-ear-chickweed.

Franz. Le ceraste.

Ital. &c. Cerastio.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Alsinen. Führt den Namen cerastium nach dem Griechischen *keras*, cornu, weil die meisten Arten eine hornförmige Samenkapsel haben. Die meisten Arten sind in Europa einheimisch.

a) Cerastium aquaticum.

[Alfina maxima solanifera, Alfina s. hippia major.]

Deutsch. Das Wasserhornkraut; das große Vogelkraut, der große weiße Meyer.

Holl. Waterig hoornbloem; Zeemuur.

Engl. The water cerastium.

Franz. Ceraste aquatique.

b) Cerastium arvense.

[Caryophyllus holostitius; Myosotis arvensis subhirsuta, flore majore.]

Deutsch. Das Ackerhornkraut; das Ackergras, Herzgras, Herzrösleingras; das weiße Nelkengras.

Holl. Akkerig hoornbloem; Klein ruig oogentroostgras; Scheele oog.

Engl. The corn cerastium or moufe-ear-chickweed.

Franz. Ceraste des champs.

c) Cerastium repens.

[Cerastium perenne procumbens, Hort. Cliff. Lychnis incana repens. Baul.]

Sines. A kim tsao. *Lourciero.*

d) Cerastium tomentosum. Lamark Fl. Frans.

[Myosotis incana repens. Tournef. Lychnis incana repens. Baul. Ocymoides lychnitis.]

Deutsch. Das silzige Hornkraut; das kriechende Maufeöhrlein; das Kräutlein der Geduld.

Holl. Wollig hoornbloem; Muizenoor.

Engl. The white cerastium; the creeping moufe-ear-chickweed.

Franz. Ceraste tomenteux. *vulg.* l'oreille de souris.

e) Cerastium vulgatum.

Deutsch. Das gemeine Hornkraut; der rauhe Hühnerdarm oder Felddarm, das große rauhe Vogelkraut; Nelkengras.

Holl. Gemeen hoornbloem; Basterdmuur; Muizenoor.

Engl.

Engl. The common cerastium or mouse-ear-chickweed.

Franz. Ceraïste commun.

Japan. Fakobi. *Thunb.*

Cerastus; der Kirschbaum; *Vid.* Prunus.

Ceratitæ [*Lithol.*]; fragmenta hippuritorum, quæ cornua referunt.

Hörnersteine, korallinische Widderhörner, Keratiten. Einzelne Theile der Hippuriten oder Pferdenschwanzsteine, welche mit einem Horne, insonderheit mit einem Widderhorne viel Aehnlichkeit haben. Eigentlich sind es die unteren Theile der Hippuriten; die oberen Theile werden Korallenbecher genannt. Es giebt gerade und krumme Keratiten (*recti et incurvati*) *Conf.* hippuriti.

CERATOCARPUS. [*Botan.*]

Ceratocarpus arenarius.

Deutsch. Die Hornfrucht.

Holl. Hoornvrugt.

Dän. Hornfrugt.

Schwed. Hornfrugt.

Franz. Ceratocarpe des sables.

Ital. &c. Ceratocarpo.

Russ. Ustelipole.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Melden. Die angeführte einzige Art wächst in den sandigten Gegenden der Tartarey und in der Levante. Die Frucht ist ein zusammengedrückter Same mit zwey geraden und spitzigen Hörnern; daher der griechische Name keratokarpus.

Ceratoglossus musculus. [*Anat.*]

Der breite Seitenmuskel der Zunge; (der Hornzungemuskel); *le ceratoglosse*. Ein kleiner Muskel auf beyden Seiten der Zunge, der vom größeren Horne des Zungenbeins bis an die Wurzel der Zunge geht, und selbige nach beyden Seiten bewegt.

Ceratoides. [*Lithol.*]

So heißen *a*) bey Agrikola, die Ammonshörner; *b*) bey Scheuchzer, die Lituiten. Für beyde ist die Benennung nicht bestimmt genug.

Ceratolithi. [*Lithol.*], *cornua animalium petrificata*.

Petrifisirte Hörner, Keratolithen; versteinte hoorens, Hörner und Geweibe, die in das Steinreich übergegangen sind. Sind eben nicht sehr selten. Hieher wird auch das unicorn fossilis gerechnet. Man sehe dieses Wort.

CERATONIA. [*Botan.*]

Ceratonia filiqua.

[*Ceratia filiqua*; *filiqua edulis*; *filiqua arborifera*; *ceratia*; *xyloceras*; *filiqua dulcis*.]

Deutsch. Die Södehoten; der Sodbrodbaum; der Bockshornbaum; der Johannisbrodbaum.

Holl. Karobenboom; St. Jans brood.

Dän. Johannisbröd.

Schwed. Johannisbröd.

Engl. The carob tree, or St. John's bread.

Franz. Le caroubier, le carouge; le pain de St. Jean-baptiste.

Ital. Carobla; carrubo; il pane di Giambattista; guainella.

Span. Algarrobo, garrobo.

Port. Alfarroba, alfarrobeira.

Ein Baum von mittlerer Größe, wächst in der Levante, in Ägypten, in Neapel, in Andalusien, in der Provence &c. Er kann die Kälte wenig vertragen. Sein Holz ist hart, und kann wie das Eichenholz benutzt werden. Die Frucht ist eine Art Schoten, welche ein schwärzliches, süßes und ziemlich liebliches Mark enthalten. Man giebt sie dem Vieh zu fressen. In der Hungersnoth dienen sie auch armen Leuten zur Nahrung, allein sie verurlichen Diarrhe und Schneiden im Leibe.

Der griechische Name des Baums ist keratonia und der Frucht keration. Der letztere Name kommt im neuen Testamente, Luc. XV, v. 16, vor, wo nämlich vom verlorenen Schme die Rede ist, der seinen Bauch mit Träbern zu füllen beehrte, et cubiebat implere ventrem suum de fiquis (so heißt es in der Vulgata), quas porci manducabant. Diese Träber nun werden für die Schoten des Karobenbaums gehalten.

Johannisbrod heißt die Schote, wahrscheinlich weil man geglaubt hat, daß der Täufer Johannes selbige in der Wüste gegeben hat. — Die Namen algarrobo, caroubier, carrobolo &c. sind arabischer Herkunft.

CERATOPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Hornblatt, das gehörnte Blatt Zinken.

Holl. Hoornblad.

Dän. Hornblad.

Schwed. Hornblad.

Engl. The hornwort; the pond weed.

Franz. La cornille; la hydre cornue, (hydro ceratophyllum *Vaillant.*)

Ital. &c. Ceratofilo.

Eine mit dem Armluchter (*chara*) und dem Federkraut (*myriophyllum*) verwandte Pflanzengattung. Sie giebt davon zwey Arten: *a*) *demerium*; Wasserzinken, sinkender Perdezweif, oder Rolschweif; *b*) *submerium*. Beide findet man unter dem Walle in den europäischen größeren Wassergräben und Flüssen. Die erstere befindet sich auch in Japan sie heißt daselbst *Mo*.

Ceratophyta, [*Lithol.*] coralliti ceratophyti fruticosi retiformes, lithoxyla.

Korallholz, Keratophyten, petrifizierte Gorgonien und Antipathes, versteinerte Seefächer; versteinerte Zoowayers. Sehr seltene Verfeinerungen von hornartigen Seegewächsen; das Ausfährlichere findet man in Schröters lithol. Lex.

CERATOSPERMIUM. [*Botan.*]

Ceratopermium verrucosum, *Encyc.*

[*Ceratopermium nigrum minimum discoides Mich.*]

Deutsch. Der Hornsame.

Franz. Ceratoperme à verrues.

Eine kryptogamische Pflanze aus der Familie der Astermoles. Sie besteht aus verschiedenen weichschaligen, scheibenrunden und abgeplatteten Warzen, die auf den Baumrinden wachsen. Auf diesen Warzen liegt ein lockerer Staub; sie haben auch kleine Vertiefungen, woraus kleine hornförmige Körper hervorkommen, welche man für den Samen zu halten pflegt. Nach diesen Wahrnehmungen ist der obige Gattungsname erfunden worden. Man findet den Hornamen auf den abgestorbenen Aesten verschiedener Bäume.

Ceraunia, ceraunitæ. [*Lithol.*]

Donneräxte und Donnerkeile; *Vid.* Belemnitæ. Ferner, bey einigen Autoren, verschiedene Arten von Echiniten.

CERBERA. [*Botan.*]

a) **Cerbera ahouai**.

[*Ahouai major.*]

Deutsch. Der gemeine Schellenbaum; der größere Ahouai.

Holl. Rinkelboom.

Engl. The oval leaved cerbera.

Franz. L'ahouai du Brésil.

Ein Baum in Brasilien; er hat ungefähr die Höhe eines gemeinen Birnbauens. Das Holz hat einen höchst unangenehmen Geruch. Die Frucht soll sehr giftig seyn, so auch der Fruchtkern. Die Amerikaner reihen die Fruchtkerne an einen Bindfaden, und gürten damit, zur Zierde, ihren Leib und ihre Beine, wodurch sie im Gehen ein Geräusch machen, fast wie die Schellen an unsern Schlitten.

b) **Cerbera manghas**.

[*Arbor lactaria.*]

Deutsch. Der ostindische Manghasbaum; der Herzbaum; die französische Arzneynuss.

Holl. Oostindische cerbera; Melkgeevende manghas; Melkboom.

Engl. The indian mango-tree.

Franz. L'ahouai des Indes.

Le manglier à fruit venimeux; le fruit empoisonné.

Malab. Odollam.

Ein Baum in Ostindien, der wohl achtzehn bis zwanzig Fufs hoch wird. Er hat Aehnlichkeit mit dem Mangasbaum; und wird daher von den Portugiesen mangha brava; d. i. unächter Mangas genannt; der allgemeine Name in Indien ist Caju-justu, d. i. Milchbaum; denn die Frucht hat einen milchartigen Saft. Auf Java heist er vianoro oder bintaro. Die Frucht ist giftig und erregt ein Erbrechen. Auf Amboina braucht man die Rinde als ein Reinigungsmittel.

c) **Cerbera salutaris**. *Loureiro*.

[*Lactavia salubris. Rumph.*]

Cochinchina. Cay Muop fac.

Malaj. Upas lacki lacki.

d) **Cerbera thevetia**.

Deutsch. Die Thewetie; der westindische Schellenbaum.

Holl. Westindische cerbera.

Engl. The linear leav'd cerbere.

Franz. L'ahouai des Antilles.

Port. Ahouai menor.

Mexico. Ycotli

Ein Strauch, wird ungefähr zwölf bis funfzehn Fufs hoch, wächst auf den Antillen und in Cayenne. Führt dem Beynamen nach dem Missionär Andreas Theyst, Verfasser des Buchs Singularités de l'Amérique, 1558.

CERCIS. [*Botan.*]

a) **Cercis canadensis**.

[*Siliquastrum canadense; arbor judae americana; ceratia agrestis!*]

Deutsch. Der kanadische Griffelbaum; der rothe Knopfbaum, der Rothknopf; der amerikanische Judasbaum; der Salatbaum.

Holl. Kanadische Judasboom; Roodboom.

Engl. The american Judas-tree; the red bud tree.

Franz. Le gainier de Canada.

Le bouton rouge.

Dieser Baum wächst in Virginien und fast in allen übrigen Theilen von Nordamerika, woselbst er unter dem Namen the red bud bekannt ist. Er hat viel Aehn-

Aehnlichkeit mit dem folgenden Datin, ist *aber* nicht so groß und nicht so schön, wie dasselbe.

b) Cercis filiquastrum.

[Siliquastrum; filiqua sylvestris; Arbor judae; arbor amoris.]

Deutsch. Der gemeine Judasbaum, der spanische Judasbaum, der Griffelbaum, der frühe Salatbaum, der Liebesbaum.

Holl. Europäische Judasboom.

Dän. Judastræe.

Schwed. Judastråd.

Engl. The european Judas tree.

Franz. Le gainier commun
vulg. l'arbre de Judée; l'arbre d'amour des Espagnols.

Ital. Siliquaistro; albero di Giuda.

Span. Algarrobo loco; arbol del amor.

Port. Siliquaistre, filiquaistro; olaya.

Japan. Fanna suwo. *Thunb.*

Ein Baum von mittlerer Größe, wächst in den wärmeren Gegenden von Europa, z. B. in Spanien; Languedok, Italien, auch in den Morgenländern; blüht im April und May; ist einer von den schönsten Bäumen, und eine Hauptdekoration der Frühlingsbalkete. Das Holz hat eine schöne Farbe, ist grün und schwarz geädert, nimmt eine schöne Glätte an, und kann zu vielerley gebraucht werden. Die Blumen legt man auf Salat, und zuweilen legt man die Blumenknospen in Essig ein.

Die Ursache, warum er arbor judae genannt wird, ist unbekannt; vielleicht heißt er, nach J. Bauhin, richtiger arbor judaica, weil er im gelobten Lande sehr gemein ist. Nach Einigen soll er die kerkis des Theophrast seyn, Clusius hingegen hat das Gegenheil behauptet; bey dem allen hat er darnach den Gattungsnamen erhalten. Die Spanier pflegen ihn, wegen seiner schönen Gestalt, arbol del amor zu nennen. In Frankreich heißt er gainier, wegen seiner scheidenartigen Schoten.

CERCODEA. [Botân.]

Cercodea erecta.

[Cercodea Solander; Harolagis Forster.
Tetragonia irasfolia Lin.]

Franz. La cercodée droite. *Encycl.*

Eine ziemlich schöne Pflanze, die mit dem Gamander (tencrium) etwas Aehnlichkeit hat; ist von Neu-Seeland aus bekannt geworden.

Cerealis, e.

Was zum Getreide gehört; cerealia a) Getreidepflanzen, b) Getreidefelder, c) Getreidekörner. — Ceres, das Getreide. — Ceres heißt bey den Alten die Göttin des Getreides, die Erfinderin des Getreidebaus.

Cerebellum. Siehe unter cerebrum.

Cerebrum: (vitalia capitis Plin.) Griech. encephalos.

Deutsch. Das Gehirn; *N. Sachl.* Bregen; *Westphal.* Häern.

Teuton. Hirne. *Gloss. Monf.*

Holl. Harfencen, herfencen, brein.

Dän. Hieme; Island Heile.

Schwed. Hjerna; Hjerne; *Alt Heili.*

Dalek. Hiller.

Engl. The brain.

Angl. Bragen; brægen, bærens.

Galic. Eanchuinn, Inchinn. (*Man sehe das folgende*).

Wolff. Ymmennydd (*ist zusammengesetzt aus ym, in, und mhen, Kopf, in Kopfe; so wie das Griechische encephalos*).

Cornish. Pidnian; Empinion (*so wie in der obigen britanischen oder welschen Sprache*).

Franz. Le cerveau.

B. Bret. Empenn (*wie in der griechischen Sprache*).

Ital. Cerevello; cerebro, celabro.

Brescia servel, co.

Span. Celebro; *bey einigen älteren Autoren* cerebro.

Port. Cerebro.

Russ. Mosg.

Poln. Mozg.

Böhm. Mozek.

Illyr. Mozag.

Slav. Mozak.

Kroat. Mozgani.

Epirot. Mend.

Ung. Agyveló.

Letz. Smadfenecs.

Elstn. Aeo, pea aeo, aio, ajo, pea aio hajo, pä hajo.

Finnl. Aju, Atvu.

Lappl. Wuongama, Jerbme.

Grönl. Karisak.

Hierunter versteht man überhaupt die ganze weiche Masse, welche in der Hirnrinde liegt, und d. Bildung derselben völlig ausfüllt. Diejenige Masse welche gleich unter dem obbern Theile der Hirnrinde liegt, heißt das eigentliche, oder das große Gehirn, cerebrum; le cerveau; *dist.* le grand cerveau. Die Substanz des großen Gehirns ist von außen grau, und inwendig weiß. In mehreren Fälle heißt die substantia cinerea t. corticalis cortex cerebri; die graue Substanz, die Gehirnrinde; la substance cinree ou corticale. Im letzteren Falle heißt die substantia alba t. medullaris medulla.

medulla cerebri; die weiße Substanz, das Gehirnmark; das Hirn; *Engl.* the white substance, the brains; *Franz.* la substance blanche ou medullaire, la cervelle; *Ital.* il cervello; *Span.* sesos, almocati; *Port.* miolos; *Griech.* levkos myelos.

Cerebellum, cerebrum parvum, appendix ad cerebrum.

Griech. parencephalis *Heroph.*; enkranon *Galen*; epikranis *Pollux*; opisthios encephalos.

Deutsch. Das kleine Gehirn, das Gehirnlein, Hirnlein.

Holl. Kleine hersenen, minder-brein, byherfsenen, agterherfsenen.

Dän. Bihiernen, det bageste af hiernen.

Schwed. Lilla hiernan.

Engl. The little brain, the hinder part of the brain.

Franz. Le cervelet, le petit cerveau.

Ital. Cerebello.

Span. Cerevelo, cerebelo; cerebro menor.

Port. Cerebello.

Poln. Muzdżek.

Böhm. Mozccek.

So nennt man die im unteren und hinteren Theile der Hirnröhre liegende Masse. Sie ist vom großen oder vorderen Gehirn (cerebrum) durch eine querlaufende besondere Scheidewand abgetheilt. — Bey kleineren Thieren, z. B. bey Vögeln, pflegt man das vordere und hintere Gehirn zugleich cerebellum zu nennen.

Die Benennungen der einzelnen Theile des Gehirns (anfractus, crura, pedunculi, calamus, lobi, ventriculi, matres, commissura, infundibulum, fornix &c.) findet man nach der alphabetischen Ordnung.

Cerebrum; so findet man bey Plinius das obere Mark in Bäumen genannt. Man nennt auch noch das süße Mark oben auf dem Palmaum cerebrum, oder cerebellum; *Engl.* the pith of a palm tree; *Franz.* cervelle de palmier.

Cereus, a, um. Unter cera.

CERINTHE. [Botan.]

Deutsch. Die Wachsblume; Cerinthenkraut; Fleckenkraut.

Holl. Wafchkruid.

Dän. Voxurt.

Schwed. Vaxört.

Engl. The honey wort.

Franz. Le mélinet.

Ital. Cerinte, cerinta.

Span. Ceriflor.

Port. Chupamel, chuchamel.

Eine mit dem Beinwell (Symphytum) und der Lotwurz verwandte Pflanzengattung, wovon es zwey Arten giebt: a) major; Maruherba; in den südlichen

Catholon. Naturgeschichte, Bd. II.

Theilen von Europa; b) minor, in Oestreich und Steyermark. Der griechische Name kerinth soll diesen Pflanzen beygelegt worden seyn, weil man geglaubt hat, daß die Bienen viel Wachs und Honig darauf sammeln.

CERIUM. [Botan.] Loureiro.

Cerium spicatum.

Cochinchina. Cay Chat chat.

Loureiro giebt einer Pflanze diesen Namen, nach dem Griechischen kerion, favus; a forma pericarpium cellulis polygonis favum mellis repraesentantis. — Diese neue Gattung steht bey ihm vor der Cerbera.

Cernuus, a, um; *Griech.* epiprenes.

Deutsch. Geneigt; niedergebogen; nach der Erde zu gekehrt.

Holl. Knikkend.

Dän. Nedböjet; med spidsen vendt imod jorden.

Schwed. Nedbögd; vridit åt en sida.

Engl. Bent, drooping, hanging down his head.

Franz. Réplie, arque.

Ital. Chino, volto con capo in giù.

Span. Cabizbajo, cabizcaido.

Port. Cabisbaxo, cabescaido.

Beispiele: cernuus pedunculus, flos (Carpesium; Bidens radiata; Scabiosa alpina; Carduus nutans; Clematis integrifolia; Narcissus triandrus); cernua umbella (Chaerophyllum temulum; Sison fegetum); cernua spica (Mimosa farnesiana). — Brachionus cernuus. — Trillium sessile f. cernuus.

CEROPEGIA. [Botan.]

Deutsch. Der Leuchter.

Holl. Kaarskroon.

Dän. Lyfseftagen.

Schwed. Ljustakten.

Engl. The ceropegia.

Franz. La ceropege; le candelabre.

Ital. &c. Ceropegia.

Eine Pflanzengattung aus der Familie des Hundekohls (apocynum); die darunter begriffenen Arten sind exotisch: a) candelabrum; *Franz.* porte-lustre; *Malab.* Niota-niodem-valli; *Cochinchina* Cay Saong Kem. — b) Biflora; auf der Insel Ceilan. — c) Sagittata; auf dem Kap. — d) Tenuifolia; apocynum scandens Africanum; *Malab.* Naru-mindi; auf dem Kap und auf der malabarischen Küste. — In Loureiro's flora cochinch. findet man folgende neue Arten: e) obtusa; *Cochinch.* Rau Kem; f) cordata; *Cochinch.* Deei di mo.

Keropegion ist der griechische Name eines Leuchters für Wachslichter. Darnach führt diese Pflanzengattung

P p p

tung

tung den obigen Namen, weil der Bau ihrer Krone einige Aehnlichkeit mit dem Leuchter hat.

CERTHIA. [*Ornithol.*]

<i>Deutsch.</i>	Der Baumläufer, Baumkriecher.
<i>Holl.</i>	Boomkruipertje.
<i>Dän.</i>	Træpikken.
<i>Schwed.</i>	Kruka.
<i>Engl.</i>	The creeper; the tree creeper.
<i>Franz.</i>	Le grimpeau.
<i>Ital.</i>	Il rampighino; pico arrampicatore.
<i>Span.</i>	El trepador.
<i>Port.</i>	Certhia, Fuinho.

a) *Certhia caerulea.*

Avis Hottzillin. papilio vocata colore caeruleo & rubro venatissima.

Eine Art Guitguit in Guiana.

b) *Certhia cyanea.*

Certhia brasiliensis caerulea. *Briff.*

Avicula de Guit-guit ex insula Cuba. *Seba.*
Brasil. Guiracoereba.

Ein Guitguit in Brasilien und Cayenne.

c) *Certhia familiaris.*

Lat. barb. Crepera; Scandulaca arborum;
Reptatrix, reptitatrix; Rarycheus; Falcinellus.

Griech. Kerthios, kerdios, kerthia, kerdion; Thripophalos; Knipologos.

Deutsch. Der Baumläufer, der Baumkriecher, der Baumkletterer, das Baumkletterlein, die Baumklette, der Baumkleber, der Baumsteiger, der kleine Baumhacker, die Baumgrille, der Baumreuter, der Baumrutter, der Baumhäkel; der Rindenkleber, der Rinnenkleber; der Schindelkriecher; Hirngrille, Hierengryll; der Grüper; der kleinere Grauspecht, Kleinspecht.

Holl. Gemeen of europisch boomkruipertje.

Dän. Træpikken, Træspetten; Lie-heften.

Schwed. Krypäre.

Engl. The creeper; the ox eye creeper; the small tree creeper.

Galic. Snagardarach, Snag.

Welsch. Y Grepianog.

Franz. Le grimpeau; le petit grimpeau.

Führt in den verschiedenen Provinzen folgende Namen, grimpeur, grimperet, grimpelet, grimparit, grim-

pand, grimpant, grimpet, grimperere; gravelet, gravisseur, gravisset, graviston, le petit pic; pioché; boeuf; fourmillou; rat-bernard; *Provenze* reiteiro.

Ital. Il picchio minore; il picchio piccolo; il rampichino; il picchio passerino; cerzia.

Span. El trepador; pico menor.

Port. O fuinho; pico pequeno.

Russ. Schwertscheck; Mlaoi Diatel (*d. i. kleiner Specht*).

Poln. Bartniczec.

In Europa, Asien und Amerika; ein sehr kleiner Vogel, indem er nicht viel größer, als der Zaunkönig (*trogodytes*) ist. Er klettert, wie die Spechte bestehend an den Baumstämmen auf und nieder, und sucht, zwischen den Ritzen der Rinde, Raupen, Pupen und Insektenyer, wovon er sich nährt. Daher die Namen, womit man ihn und die Gattung belegt hat. — Eine Varietät ist der Grauspecht; *certhia major*; le grand grimpeau.

Da nicht alle Arten in diesem Werke aufgenommen werden können, so ist hier nur zu bemerken, daß die französischen Autoren die Baumläufer in Amerika *guit-guit*, und die in Asien und Afrika *Sout-mangou* nennen.

d) *Certhia flaveola.*

[*Saccharivora.*]

Deutsch. Der Zuckerfresser, der Zuckervogel

Holl. Suikervogeltje.

Dän. Sukker-zeder.

Schwed. Söcker-ätare.

Engl. The black and yellow creeper; the sugar eater.

Franz. Le sucrier.

Ital. Il zuccariero.

Span. El azucarero.

Port. O açúcarero.

In Domingo, Jamaika, Martinique, Guiana &c. er hat die Größe eines Zaunköniges; er lebt von Insekten und insonderheit von dem Saft des Zuckerrohr; daher sein Name.

e) *Certhia jugularis.*

Deutsch. Das Blaukehlchen. *Fischer N. G. v. Liefland.*

f) *Certhia lotenia.*

L'angala-dian; le grimpeau verd de Madagascar.

J. G. van Looten. Gouverneur auf der Insel Ceila hatte diesen Vogel, nebst vielen andern, an Lin-

geschickt; daher der Beyname. Van Looten hat auch zuerst einen botanischen Garten in Ostindien angelegt.

5) *Certhia macassarienfis.*

Polytmus indicus. Briff.
Avis Tsioei indica orientalis. Seba.

1) *Certhia mexicana.*

Mexiko Hoitzillin. Seba.

Eine Varietät ist *avicula de tatar* ex nova Hispania *Seba*;
Colius Bloehring.

) *Certhia muraria.*

[*Picus murarius* f. *murialis.*]

Deutsch. Der Mauersecht; die Mauerklette, der Mauerläufer; der Klettensecht; der Tödtenvogel; *Im Zillerthal* der Wandhopper; *Schweiz* Pitfchard.

Holl. Muurkruiperje, Muursecht.

Dän. Muurpjetten, Vægkloppen.

Schwed. Muurkryparen.

Engl. The wall creeper; the spider catcher.

Franz. Le grimpeur de muraille; le pic d'Auvergne.

Auvergne échelette, ternier.

Ital. Picchio muraiolo, cerzia muraiolo; il pico di muraglia; il beccamuro; il pico di montagna.

Span. El pico-murario; el trepador de pared; el salta paredes.

Catalan. Pica-aranyas (wie im Englischen).

Port. O pico murario.

Poln. Zakorka; Dziesięć murowy.

verschiedenen, meistens südlichen Gegenden von Europa. Er klettert an den Wänden der alten Häuser, der Thürme und der Fellen, wo er, zwischen den Ritzen, Fliegen, Ameisen, und insonderheit Spinnen aufsucht und sich davon nährt. Hiernach hat er seinen Namen erhalten. Todtenvogel heißt er, weil man bemerkt hat, daß er sich vorzüglich gerne in den Gottesäckern aufhält, und in die Hirnkübel nistet. Pic d'Auvergne heißt er, weil Belon glaubte, daß diese Art der französischen Provinz Auvergne allein eigen wäre.

5) *Certhia pinus.*

[*Parus americanus. Briff.*]

Deutsch. Der Fichtenläufer; der Blauflügel.

Engl. The pine creeper, the pine warbler.

Franz. Le figuier des sapins.

in Nordamerika, vornämlich in den Fichtenwäldern von Carolina und Pennsylvania.

1) *Certhia purpurea.*

Avis virginiana phoenicea de Atotol dicta. Seba.

CERUANA. [*Botan.*] *Forskäl.*

Arab. Kæruan.

Cerumen; aurium marmoratum; aurium humor, aurium fordes f. purgamenta; *Griech.* kypselis, kypselobyta.

Deutsch. Das Ohrenschmalz, das Ohrwachs.

Holl. Oorsmeer, oorzeep.

Dän. Orevox, örefkarn.

Schwed. Örvax.

Engl. The cerumen, or ear wax.

Galic. Sal na cluais.

Franz. Le cerumen; cire, ordure, suint, suif d'oreilles.

Ital. Il cerume; odura, cacca, sporchezza d'orecchi.

Span. El cerumen; la cera de los aidos.

Port. O cerume; a cera dos ouvidos.

Russ. Siara w uschach.

Poln. Maść w uchu.

Böhm. Hněd w uslich.

Ung. Füle-vasára.

Lett. Aufes šweedri.

Elbst. Körwa waik; *Dörpt* Körwa fit.

Finnl. Waicku.

Eine verdickte, zähe Feuchtigkeit, welche von dem unter der Haut des äußeren Gehörganges liegenden, kleinen gelben, runden Drüsen abgefordert wird. Diese Drüsen heißen:

Ceruminosae glandulae; die Ohrenschmalzdrüsen; les glandes cérumineuses.

Cerucicornis, e. adj.

Mit Hörnern, gleich dem Geweih eines Hirsches versehen; *cerambyx cervicornis;* *Millepora cervicornis.*

Ceruinus color.

Deutsch. Hirschbraun, Hirschfarben, Hirschfarbig.

Holl. Hertebraun.

Dän. Hiortebraun, hiortefarvet.

Schwed. Hjortbrun.

Engl. Of a hart brown colour.

Franz. Couleur fauve de cerf.

Ital. Rosticcio, color di cervo.

Span. Color leonado.

Port. Aleonado, foveiro.

Cervix [*Anatom.*], *bey* Einigen Nucha; *Griech.* auche, epomis, inion.

Deutsch. Der Nacken; das Genick (*conf. fossa*); *In Franken und Schwaben* Anke, Ankel (*So heist überhaupt das Gewerbe am Genick, an den Armen und an den Füßen.*)

Holl. Nek, Agterhals.

Dän. Nakke; *Island.* Hnacke.

Schwed. Nacke; *Altnord.* Svirri.

M. Goth. Nackwaths. *Uphilas.*

Engl. The nape of the neck, the hinder part of the neck; the crag. *Exmore* Niddick.

Anglf. Swear, hracca, hnecc, hnecca, necca.

Galic. Cul a' muinail.

Cornisch Kil; *Alt chil.*

Franz. Le chignon; la nuque.

Ital. Cervice, nuca; collottola; cottula, cuticagne.

Span. Cerviz. nuca; pescuezo, cogote, cerviguillo.

Basc. Cocotea, cocoldea.

Port. Cervix. nuca; cachaço, cachaço, pefcoço; *vulg.* cogote; *ton Ochsen* gacho, enjouo (*weil das Joch darauf gelegt wird.*)

Ruff. Satilok, Satschjek.

Poln. Kark, Kręzel.

Böhm. Waz, Sřige, Teyl.

Serb. Tylo, Tilo.

Illyr. Potilak.

Wlach. Tscheafé, Tschafa.

Ungr. Nyak.

Lett. Pakaufs, pauris; *der Wirbel daran* Sprandis.

Ehstn. Kukkal, Kukla taggune, Kukker, Kukro; Turri, Turrik.

Finnl. Niska, Niscatuuru, Tacaraiwo.

Lappl. Niäkern, Niska, Tjuros.

Grönl. Tunnufuk.

Der zwischen dem Kopf und Rücken liegende hintere Theil des Halses. Eigentlich ist cervix, oder Nacken, im Gegensatz von jugulum, oder Gurgel, der nach dem Rumpfe zu liegende hintere Theil des Halses. Dagegen ist nucha oder Genick, im Gegensatz von gula, oder Kehle, der nahe am Kopf liegende hintere Theil des Halses.

Cervix uteri; der Hals der Gebärmutter; *Vid. colum vteri.*

Cervicalis, e; zum Nacken oder Genick gehörig; z. B. *cervicales arteriae*, die Nackenpulsadern, *arteres cervicales*; — *cervicales glandulae*, die Nackendrüsen, Genickdrüsen, Halsdrüsen, Hinterhaupts-

drüsen, glandes cervicales; — *cervicales musculi*, die dünnen Quermuskeln des Halses, Diemerbrocks untere Nackenmuskeln, les *cervicaux* descendans de Diemerbroek; — *cervicalis vena a)* externa, *b)* interna; — *cervicales vertebrae*, die Halswirbelbeine, les *vertèbres cervicales*; es sind sieben zum Halse gehörige Knochen, die mit den zwölf Rückenwirbeln und den fünf Lendenwirbeln den Rücken ausmachen. — *Cervicales aperturæ*, wenn sich die Kimenöffnungen im Nacken öffnen, wie bey den Aalen. — *Cervicalia spiracula* verschiedener Amphibien.

CERVUS. [*Mammal.*]

a) Cervus alces.

Deutsch. Das Elendthier, Elennthier, Ellendthier, das Elen, Elenn, Elenn, Elent, Elend, Elendt; der Elendhirsch, die Elendkuh; die größte Bestie; das Musthierz, Mufethier; das Orignal; *Alt Elk*; *Teuton.* Elach.

Holl. Eland, Elanddier; *Alt Allant*, Eeland.

Dän. Elsdyr; *Noro.* Elg, Ellgur, Elsdyr; *Island.* Elgur, Elgsdyr; *Alt Yllgur.*

Schwed. Elg, älg; *Dalek.* Brind, Brinne; *Jemtll.* Dyr.

Mas Elghjort, Elgoxe; *fem.* Elgko.

Engl. The elk; *in Amerika* the moose-deer, mose-deer.

Anglf. Elch.

Franz. L'élan, (eland, ellend); *in Amerika* l'original, orignac.

Ital. La grand bestia; grand-animale; alce.

Span. Gran-bestia; alce; elan.

Port. Gram-besta; alce.

Ruff. Los, Sochatoi; *Halbjährig* Wolin; *Jährig* Juman.

Siber. Sochat.

Poln. łos.

Böhm. Los, Elegen.

Illyr. Los.

Ungr. Jávör.

Lett. Boreedis.

Ehstn. Pödder.

Finnl. Hirwi.

Lappl. Sarw.

Tatar. Bulan.

Baschkir. Bulan.

Telent. Bulan.

Kirgiz. Bulan.

Barab. Bulan.

Tschuwasch. Bulan.

Ostjak. Pianga.

Am Senesey. Chäjäjä.

Kalmuk. Chondugai.
Tschere. Tschörda.
Wojak. Pufche, Koje.
Wogul. Tout, Schörbur.
Buchar. Chowos, Kuk.
Chuwinf. Sugun.
Szirjan. Löss, Lola, Jöra.
Burät. Bogu.
Tunguf. Took.
Affanenf. Altshangsch.
Gruf. Iremi.
 (Die *Hottentott.* Tkanna, Tkumma.)

Das Elendthier lebt in Europa, Asien und Amerika, vorzüglich nach Norden zu. Ob die alte oder die der Alten mit unserm Elendthier einerley sey, ist zweifelhaft, weil die älteren Beschreibungen zu wenig bestimmt sind. Das Mooseder der Engländer, und das Original der Franzosen in Nordamerika wird, nach den darüber angestellten Untersuchungen, mit dem Elendthier in unterm Weltheile für einerley gehalten. Auch wollen Einige in den Wäldern von Südamerika Elendthiere gefunden haben; dahin gehört der *Danta* der Spanier und Portugiesen, welcher in Peru *Vagra*, in Brasilien *Tapiva* und in Guiana *Maipouri* genannt wird. Es wird auch von einem afrikanischen Elend, Namens *Daste* oder *Lante*, Meldung gethan, welches, wie der *Nokoko* im Königreiche Congo, vielen Zweifeln übrig läßt. — Von der europäischen Benennung *Elend* läßt sich mit Gewisheit kein Ursprung angeben.

Die Geschichte des Elendthiers ist bekannt genug. Es ist größer und stärker als ein Hirsch, hat einen längeren Kopf, einen kürzeren Hals und einen sehr kleinen Schwanz. Es liebt die niedrigen, feuchten und schattigten Gegenden, lebt meistens in den dichtesten Wäldern und Wildnissen, daher die Jagd sehr beschwerlich ist. In der Jugend läßt es sich gut zahm machen. Seine Flüsse, besonders die hinteren, sind so stark, daß es mit einem einzigen Schläge einen Wolf tödten kann. Sein Gang ist ein lebhafter, anhaltender Trott. Sein Fell ist dick und widersteht wohl einer Flintenkugel. Sein Gehörn ist flach und breit, und oft sechzig bis siebenzig Pfund schwer; das ganze Thier wiegt zuweilen bis zwölfhundert Pfund. Es nährt sich von Baumrinde, Laub, Moos und allerlei andern Vegetabilien. Sein Fleisch ist eisbar und schmackhaft, besonders rühmt man die Zunge und die Nase. Mit dem Rennthier führt es fast einerley Lebensart. Es wird von den Rauthieren, besonders den Wölfen, sehr verfolgt.

Die Elendsklauen wurden ehemals als ein spezifisches Mittel gegen die Epilepsie entweder innerlich, oder äußerlich, als Amulet, sehr empfohlen. Man hat nämlich geglaubt, daß das Elendthier oft von der fallenden Sucht befallen werde, und seine Genesung dadurch bewirke, daß es sich mit seinen Klauen hinter die Ohren kratze. Heutiges Tages würdigt man diese alte Sage keiner weiteren Widerlegung.

b) *Cervus axis.*

Cervi genus *platiceroti* simile, olim *axis* nuncupatum. *Bellon.* — *Axis* Plinii. — Der Gangeshirsch.

Wohnt in den wärmeren Ländern Asiens; ist von der Größe des Damhirsches, sein Gang ist eben so leicht; sein Geweih ist wie ein Hirschgeweih; sein Fleisch wird eisbar, wenn es gefalzen ist.

c) *Cervus capreolus.*

[*Caprea*, sive *capreolus* & *dorcas*.]

Deutsch. Das Rehe; Reh, das gemeine Reh; das Männchen der Rehbock; das Weibchen die Rehziege, die Rehgeiß, die Geiß, die Riecke, die Rehheille; die *Sjingen*: Rehkalb, Rehkützlein, Rehkätzchen; nach der *Brunst*: Schmalrücken, Spiesböcke. *Rhee*; *sem.* Zeeg; *pullus* Rheetje.
Holl. Raa, Raadyr; *mas* Raabuk; *sem.* Raaged.
Dän. Island. Radyr; *Norw.* Raa, Raadyr.

Schwed. Rå, Rådjur; *mas* Råbock; *sem.* Råget; *pullus* Råkid, Råkal, Råkidling. *Altind.* Ra. (In den alten Gesetzten heißt es Ra er Konungsdjur, i. e. nemo jus habet venandi capreolos praeter regem).

Engl. The roe; the roe-deer; *mas* the roebuck; *sem.* the doe; *pullus* a kid, im zweyten Jahre girl; im dritten Jahre hemuse. *Anglf.* Ra, raa, rah, rah deer; *sem.* hræge; *pullus* hraen.

Galic. Earb; *mas* boc-carba; *sem.* Maoifseach; *pullus* meann; ein Jährling minnfeach. *Welfh.* Iwrch; *sem.* Jyrchell. *Cornish.* Kidiorch; *sem.* Jorch.

Franz. Le chevreuil; *sem.* la chevrete; *pullus* chevillard. *Alt.* Kevreil, Kevelr.

Bret. Jourc'h, Yourc'h; *sem.* Bisourc'h, Bichourc'h.

Ital. Capriuolo, caviuolo; caprio, capriatto; *sem.* capriuola, cavirola; *pullus* caprioleto.

Span. Corzo; *sem.* corza; *pullus* corci lo.

Port. Corço; *sem.* corça.

Ruff. Kosa dikaja (d. h. Ziege); *Sernia*; *sem.* Lan.

Poln. Sarna; Koza lesna; *mas* Sarn; *sem.* Sarna famiça; *pullus* Sarnie, Sarnka.

Böhms.

Böhm. Srna; *mas* Srnec; *pullus* Daněk, Danček.
Serb. Szorna; *N. Lauf.* Szarna.
Krain. Serna.
Illyr. Serna; *fem.* Lan.
Ung. öz-bak; *fem.* öz-nöftény.
Let. Stërna, mescha kafa; *mas* Mescha ablis.

Elstn. Mets kits; Möts kits.
Finnl. Metzäcauris; *fem.* Metzäwuohi.
Tatar. Ilek.
Barab. Ilek.
Kirgiz. Ilek.
Teulont. Aktuk, Ilik.
Baschkir. Akkin.
Kabuk. Sür gurun.
Buchar. Ahu.
Chiwinf. Kuk.
Tungusf. Gistshan.
Burät. Grichun.
Affanenf. Eg; *fem.* Péngeg.
Türk. Selldenus.
 (Die *Hottentotten.* Sää.)

In Europa und Asien; lebt Familienweise in hohen gebüschreichen Gegenden; ist schneller und sauberer, als ein Hirsch, und weiß mit mehrerer Lüt den Hunden zu entweichen. Die Nahrung besteht aus allerley Vegetabilien. Das Rehwildpret ist eine herrliche Speise.

d) Cervus caribou.

Der Karibu, Macaribo, Pohano. Eine Varietät des Rennthiers; lebt in Kanada; ist kleiner als unser Rennthier.

e) Cervus dama.

[Dama; dama - cervus; cervus palmatus; platyceros.] *Griech.* Elaphos euryke-ros; iorkos; (prox).

Deutsch. Der Damhirsch; Dammhirsch, Dämmhirsch, Tannhirsch, das Tannthier, der Tannenhirsch, Dammhirsch, das Dämlein; der wilde Rehbock; — *collective* das Damwildpret; *mas* Damhirsch, Dambock, Dämbling; *fem.* Damhirschkuh, Damgeiß, Damthier, Damwild, Daine; *pullus* Dämlein, Tannenküze, Tannenwildkalb; — *Gute und starke Damhirsche* Schaufelhirsche; — *In Bayern* heißt ein Damhirsch Däbel, in *Oestreich* Dendl.

Holl. Damhert, Vaalhort, Dein.
Dän. Daa, Daadyr; Damhiort; *fem.* Daa-hind, Daavildt.
Schwed. Dof, Dofhiort.

Engl. The fallow (deer); *mas* the buck; *fem.* the doe; *pullus* the fawn.
Angl. Da, daa, dun.
Galic. Eilidh, siadhair, feantalamh.
Welfh. Mas Hydd; *fem.* hyddes; *pullus* elain.
Cornish. Da.
Franz. Daim; *fem.* la daine; *pullus* faon.
Ital. Daino; *fem.* daina, damma.
Span. Gamo; *fem.* gama; *pullus* gamezno,
Port. Gamo, gammo; *fem.* gama.
Russ. Serna.
Pohn. Daniel; *fem.* Danielica.
Böhm. Daněk.
Serb. Džiwa kosa.
Ung. Damvad-bak; *fem.* Suta-damvad.
 (Die *Hottentotten.* Kgoyes.)

In den gemäßigteren Gegenden von Europa; ist seltener und kleiner als der Hirsch; von verschiedener Farbe; weiß findet man ihn selten; das Fleisch ist schnackhaft, aber in der Brunstzeit nicht genießbar.

Der deutsche Name Damhirsch ist wahrscheinlich aus dem lateinischen Dama entstanden. Aus der abutiven Benennung Tannhirsch hat man irrig gefolgert, das es eine Art Wildpret sey, die gern in Nadelhölzern liehe.

f) Cervus elaphus.

Lat. Cervus; cervus nobilis; *fem* cerva; *pullus* hinnulus; *Spieshirsch* subulo.
Lat. barb. Brokettus; *Gabelhirsch* furcarius.

Griech. Elaphos.

Deutsch. Der Hirsch; *N. Sachf.* Hart; *Teuton* Hirz, Hirs; *Lat. barb.* Hairet.

1) *Collective* Das Hirschwildpret, das Rothwildpret.

2) *Mas* Der Hirsch, der Hirschbock; der edle Hirsch, Edelhirsch, der Rothhirsch.

3) *Fem.* Die Hirschkuh; *ehe sie gesetzt hat* die Hinde, die Hindinn, Hündin, *wenn sie gesetzt hat* das Thier, das Wild.

4) *Pullus* Das Hirschkalb; Hindekalb; *Einige unterscheiden a) mas* das Hirschkalb, *von b) fem.* das Thierkalb, Hindekalb, Wildkalb.

5) *Nach dem Alter und nach den Enden a) Ein Schmalthier; wenn es über sieben Monathe alt ist, bis zur Zeit da es selbst zu brasten und zu setzen anfängt; b) Ein Spießer, Spießer.*

Spießhirsch, Spitzhirsch; *nach dem ersten Jahre, wenn das Geweih noch keine Aeste hat; c) Ein Gabler, Gabelhirsch; im dritten Jahre, da er nur zwey Enden hat; d) Ein Sechser, ein Hirsch vom zweyten Kopfe; vom dritten bis zum vierten Jahre, da er sein zweytes Gehörn aufsetzt, welches vier bis sechs Enden hat; e) Ein Achter, ein Hirsch vom dritten Kopfe; vom vierten bis zum fünften Jahre, da das neu aufgesetzte Gehörn sieben, auch acht Enden hat; f) Ein Schneider, ein schlecht jagdbarer Hirsch; wenn er nach dem fünften Jahre zum viertennal aufgesetzt hat; er hat zwölf bis vierzehn Enden und wird alsdann für keinen jungen Hirsch mehr angesehen; g) Ein alter Hirsch, ein großer Hirsch, ein völlig jagdbarer Hirsch; im siebenten Jahre, da er völlig ausgewachsen ist; h) Ein großer alter Hirsch, ein Kapitalhirsch; im darauff folgenden Jahre; alsdann ist die Anzahl der Enden, die jedoch länger und stärker werden, für die folgenden Gehörne unbestimmt.*

Holl. Hert; Edel hert; 1) *fem.* Hinde; 2) *pultus* het jong hert; 3) *Nach dem Alter* Een Spiesert van twee jaaren; Een jong hert van drie, vier, vyf jaaren; Een hert van zes jaaren; Een oud hert van zeven jaaren.

Dän. Hiort; Adelhjort, Kronhjort; *Norw.* Röd Dyr; *Island* Hötrtr.
1) *Fem.* Hinde; *Island* Hind; *Norw.* Dyrkolle.

2) *Hinnulus* Hindkalf; 3) *ein Spieshirsch* Spydhiort; 4) *Gabelhirsch* Gafelhjort.

Schwed. Hjort; Adalhjort, Kronhjort; 1) *fem.* Hjortko, Hind; *Altnord.* Hiartkolla; 2) *pultus* Hjortkalf, Hindkalf.

Engl. The hart, the stag, the deer, the red deer; *Angl.* Heorot, heort; *Galic.* Carrhiadh, damh feidh; *Welsh.* Hydd, Carw; *Cornish.* Caro; *plur.* carew; *alt.* carau
1) *Mas* The stag; *Galic.* damh, damhfeidh; *Welsh.* carw; *Cornish.* acro.

2) *Fem.* The hind; *Angl.* Hinde; *Welsh.* Eilid, adhfeidh, feadumanach; *Galic.* Ewig.

3) *Hinnulus* The calf, or young; *Welsh.* Elain; *Galic.* Laogh.

4) *Nach dem Alter.* Der männliche Hirsch heißt im ersten Jahre calf, hindcalf; im zweyten knobber; im dritten, ein Spieshirsch brock, brocket, pricket, spade; im vierten stag-gard; im fünften stag; im sechsten hart. — Die Hinde heißt im ersten Jahre calf; im zweyten hearse, zuweilen auch brocket's sister; im dritten hind.

Franz. Le cerf, bête sauvage; *fem.* biche, la bête; *hinnulus* bis zum siebenten Jahre faon, fan; ein Schmalthier here; ein Spießer dague, broquart; *hierauf* jeune cerf; hernach cerf de dix cors jeunement; dann cerf de dix ans; endlich vieux cerf, grand cerf; worauf noch bey Einigen folgt grand vieux cerf.

Ital. Cervo, cervio; *fem.* cerva, cervia; *hinnulus* cervetto, cervietto, cerviatta, cerbiatto, cerviatello; *Spießhirsch* fusone; *Gabler* cervo colle corna biforcute.

Span. El ciervo; *fem.* la cierva; *in Spießhirsch* estaquero; *hierauf* enodio, nuevo; *hernach* ciervo de diez candiles nuevo; dann ciervo de diez candiles; endlich ciervo viejo.

Port. O cervo, o veado; *fem.* cerva, femea do veado, bicha; *hinnulus* veadozinho, cervazinha; *nach dem Alter* veado novo de hum anno, de dous, de tres &c. annos; veado esgalhado.

Russ. Olen; *fem.* Lan: Olenüsamka; *hinnulus* Olenok; *Spießhirsch* Olen pramorogoi.

Poln. Jelen; *fem.* Jelenica, Jani; *hinnulus* Jelonek.

Böhm. Gelen; *fem.* Lan; *hinnulus* Kolouch.

Serb. Jelen.

Illyr. Jelen; *fem.* Kotschata.

Slav. Jelin.

Krain. Jelen.

Wlach. Tscherv; *fem.* Tscherboaïke.

Epirot. Dree; *fem.* Suta.

Ungr. Szarvas; *fem.* Nosteny szarvas, Suta; *hinnulus* Szarvas; borjú.

Letl. Wahzfermes breedis, *in der Bibelüberetzung* erfekis; *fem.* Wahzfermes breeschu mahte.

Elstn. Hirw, Hirwe; *fem.* Emmane hirwe.
Finnl. Peura.
Lappl. Randiwer, Randur; *Sorv;* *fem.* Randuren mingeles.
Irkutsk. Isubr, Isiubr.
Am Irtsisch. Maral.
Tatar. Suun; *mas* Buga; *fem.* Korekschim.
Kalmuk. Bogo maral.
Kirgis. Bogo maral.
Buchar. Goreschun, Mural.
Baschkir. Mischäs.
Wotjak. Potschei.
Burät. Gohu.
Tungus. Kümaka.
Jakut. Kumaka.
Am Jenisey. Syn.
Arinz. Syn.
Kamafschinz. Mäime.
Taiginz. Meyimje.
Perl. Gewazen.
Türk. Soögün.
Arab. Ajal.
Hebr. Ayal.
Chald. Ajela.
 (Die Hottentotten Tkamma).

Ein bekanntes Wild, das wegen seiner Gestalt, und wegen des Vergnügens, das große Herren von jeher an seiner Jagd gefunden haben, den vorzüglichsten Beynamen *edel* erhalten hat. Man findet den Hirsch in ganz Europa, auch in den nördlichen Theilen von Amerika und Asien. Er wird etwas über dreißig Jahre alt. Im Frühjahr wirft er sein Geweih ab, das sich nach einiger Zeit wieder reproducirt, und größer und vielendiger, als das vorige wird. Die größten natürlich schönen Geweihe haben achtzehn bis vier und zwanzig wahre Enden. Die Brunstzeit fällt in den September, und dauert wohl sechs Wochen lang. Die Hinde setzt zur Zeit nur ein Kalb, selten Zwillinge. Die Nahrung der Hirsche besteht aus allerley Vegetabilien; es ist bekannt, welchen Schaden sie oft im Walde und auf den Feldern anrichten.

Die Hirschjagd ist von jeher bey den civilisirten Nationen ein besonderes, vornehmes, edles Vergnügen gewesen. Die Art und Weise dieses Thier zu beobachten und zu jagen, ist zu einer eignen Kunst geworden, und man hat eine ganze Reihe von Kunstwörtern erfunden, worunter die deutschen sich vor den übrigen dermaßen auszeichnen, daß die Weidmänner kaum eine verständliche Benennung der bekanntesten Körpertheile beybehalten haben. Hier ließe ich ein auf die Körpertheile und Lobensart des Hirsches eingeschränktes Verzeichniß von solchen Kunstwörtern, durch deren Bekanntheit man zugleich auf manche nützliche Sachkenntnisse geleitet wird:

Aberklauen. Siehe *Asterklauen*.

Abtritt. Diejenige Fährte, da der edle Hirsch das Gras glatt abgetreten hat, das Thier hingegen zer-

quetscht es nur. Der Abtritt heißt auch *Graef* oder *Gräselein*, *Abchnitt*.

Abwerfen, das Geweih; *Alt* Reern; *Franz.* Mettre bas; jeter la tête; *Engl.* To shed the horns; *Span.* Desmogar.

Essen, äßen; der Hirsch äßet sich, d. h. er frisst. *Franz.* Viander; *das* Geaße, le viandis.

Asterklauen, Aberklauen, Geäßer, Oberrücken. Kleine Klauen oder Spitzen unten an den Laufen über den Ballen; *Franz.* Les os, les ergots.

Augensprossen, Weid sprossen. Die untersten Enden oder Spitzen am Geweih, deren an jeder Seite eines nahe am Kopfe stütz über dem Auge; *Franz.* Les andouillers, * antoiliers; *Engl.* The antlers.

Auswurf. Siehe *Einschlag*.

Ballen; die Fersen.

Best. Siehe *Gefege*.

Beschlagen; das Thier bespringen.

Beschlächt. Siehe *Gefege*.

Beschläge. Siehe *Gefege*.

Bett; *Ruhestiz, Sitzbett, Wohnbett;* das Lager; *Franz.* Lit, reposee, chambre; *Engl.* The harbour; *Ital.* Grotta; *Span.* Venadero.

Beuchel. Eine Fährte, da der Hirsch an einer Anhöhe hingeflohen ist, und auf einer Seite einen Hügel in Gestalt eines halben Eyes zurückgelassen hat.

Beyptritt. Jeder unregelmäßige Schritt. Der Hirsch thut einen Beyptritt; *Franz.* Il se meüje.

Blätter. Siehe *Büge*.

Blende, Blendtritt. Eine Fährte, da der Hirsch in die vorderste Fährte getreten, und selbige dadurch etwas länger und breiter geworden ist. Der Jäger kann sich durch eine solche Fährte verblenden lassen, den Hirsch für stärker und größer anzunehmen.

Blohm. Siehe *Brunstplatz*.

Blume, Feder, Federlein, Bürzel, Ende, Hirschweiden, Sturz, Wedel. Der Schwanz. Er heißt auch wohl die *Galle*, vermuthlich weil man glaubt, daß die Galle des Hirsches im Schwanz desselben ihren Sitz hat; *Engl.* The fingle.

Brunst, Brunst, Brumst, Prunst; das ungestüme Verlangen nach der Begattung; *Holl.* Bronst; *Dän.* Brunst; *Schwed.* Brånad; *Engl.* The rutting; *Franz.* Le rut; *Ital.* Frega, caldo; *Span.* Celo, zelo, celos; *Port.* Cio.

Brunsten; In oder auf die *Brunst* treten. Die ungestüme Liebeshitze empfinden; *Franz.* Entrer e rut; *Span.* Estar en celos; *Port.* Andar com o cio

Brunstplatz, Brunstfund, Blohm, Plohm, Plan. Die Platz, wo der Hirsch seine Brunst vollbringt.

Büge, Blätter, Bücher. Die vorderen Schlägel a einem Wildpret.

Burgstall, Burgstadel, Bürgel, Brugstall, Bühel, Pärzel, Hübert, Krümmen, Grimmen, Gronnen. Ein kleiner Hügel in des Hirsches Fährte, der durch das Zwingen und Krümmen des Hirsches hervorgebracht wird. Der Burgstall ist ein Hauptzeichen, nach welchem man den Hirsch vom Thier unterscheiden kann.

Bürzel. Siehe *Blume*.

Dickmafs, Dickmaß. Siehe *Gefege*.

Drossel. Der Schlund; der Knoten, wo hinten die Zunge am Schlund und an der Gurgel ist.

Dünnwildpret. Siehe *Fanken*.

Edelknabe. Siehe *Gabelhirsch*. Heißt also weil er bald jagdbar und ein edler Hirsch wird.

Einschlag. Da der Hirsch mit den Schalen Gras abgezungen und solches auf dem freyen Wege in den Fährten liegen gelassen hat. Es heißt auch *Mitnehmen*, und *Auswurf*.

Eisbeine. Siehe *Fanken*.

Eisprüffel, Sprüffel, Pröffel, Sprossen, Eisprüffel, Präffel, Eisprüffel. Diejenigen Enden welche sich unmittelbar über den Augensprossen befinden; *Franz.* Les fur-andouillers; *Engl.* The fur-antlers.

Ende. Siehe *Blume*.

Enden, Sprossen, Zinken. Alle Zacken und Sprossen einer Stange von den Eisprüffeln an bis zum obersten Theile; *Holl.* Takken; *Dän.* Taggerne; *Schwed.* Grenar, Piggar; *Engl.* The broaches, or branches; *Franz.* Cors, chevilles, chevillures, doigts, épis; *Ital.* Palchi; *Span.* Candiles; *Port.* Elgalhos, pontas.

Enden, verenden. Sterben; *Franz.* Etre aux derniers abois. Der Hirsch hat *geendet* oder *verendet*, er ist gestorben.

Erfüllen. Der Hirsch hat sich erfüllt, wenn sein Geiße ihm nicht mehr schmeckt und er sich niederlegt.

Erfüllung. Siehe *Zurücklassen*.

Faden, Fädlein. Ein kleiner Strich in des Hirsches Fährte, da die Erde nur mit den Spitzen geklemmt worden ist.

Fährt, Färt, Fart, sagen Einige statt *Schweifs*. Der Hirsch *giebt Färt*, nach dem Schuls, oder wenn er sonst verwundet ist.

Fährte, Fährde, Ferte, Fährde, Fährte, Fahrt, Gefährd, Spur, Gemark. Das Merkzeichen, welches ein Hirsch mit seinem Tritt auf den Erdboden macht, und woraus dessen Geschlecht, Größe, Alter und Stärke von den Jägern beurtheilt werden kann. Die Alten haben zwey und siebenzig Zeichen gezählt, woran der Hirsch in der Fährte und sonst von einem Thier oder Stück Wild erkannt und unterschieden wird. Die meisten aber sind zu weit hergehohlet und unerheblich, daher pflegt man nur die sichersten, und die am öftersten vorkommen, zu beobachten. Dergleichen sind der Burgstall, der Schrank,

Castellier. Neurgeschichte, Bd. II.

der Blendetritt u. s. w., welche man nach dem Alphabet in diesem Verzeichnisse findet. *Holl.* Spoor; *Dän.* Spor; *Schwed.* Spår; *Engl.* The slot; *Franz.* Erres, voies, foulées, foulures, menées, le pied; *Ital.* Orma, strada; *Span.* Raños; *Port.* Raños.

Färben. Der Hirsch färbt sich, oder legt neue Hare auf, wenn er neue Hare bekommt.

Färbe. Die Hare eines Hirsches; *Franz.* Pelage.

Feder. Siehe *Blume*.

Federn. Die Rippen.

Fegen. Siehe *Schlagen*.

Feigenblatt, Feuchtglied, Patente. Das Geburtsglied eines Thiers.

Feiß. Fett.

Feißzeit, Feißzeit, Hirschfeiste. Wenn die Hirsche am meisten feißt, und also am besten zu jagen sind; *Franz.* Cervaison.

Fell. Die Haut; *Franz.* Nape de cerf.

Feuchten. Stallen, sein Wasser lassen.

Feuchtglied. Siehe *Feigenblatt*.

Fanken, Flanken, Flämmen, Eisbeine. Die Dünnungen, welche das Geheide umschließen.

Flihen, oder Flüchtig seyn. Rennen, sehr schnell laufen.

Frischen. Der Hirsch frischet, heißt bey Einigen, wenn er sich am Wasser trinkt; Andre nennen es *schöpfen*.

Gabel. So nennt man die Stangen eines Gabelhirsches, indem selbige nur aus zwey Enden bestehen; *Franz.* Dagues; *Engl.* Spears; *Ital.* Palchetti; *Span.* Los primeiros candiles; *Port.* As pontas novas.

Gabelgehörn. Wenn die obersten Enden gabelförmig sind; *Franz.* Tete enfourchie, épis d'enfourchure.

Gabelhirsch, Gabler, Edelknabe. Ein Hirsch, dem nur allein nebst den Spießen die Augensprossen ausgewachsen sind, und der sonst keine Enden hat. *Franz.* Daguet.

Galle. Siehe *Blume*.

Geäfter. Siehe *Asterklauen*.

Geiß; Confer. *äßen*. Der Hirsch zieht aufs Geiß, d. i. auf die Weide.

Gefege, Beschläge, Beschlächt, Dickmafs, Dickmaß; Baß. Die von dem neu gewachsenen Gehörn abgeschlagene oder abgestreifte neue Haut; *Franz.* Lambeaux.

Gehen. Wenn der Hirsch gemächlich zieht.

Gehör. Die Ohren.

Gehörn, Geweih, Gewicht, Gestänge. Die Hörner eines Hirsches; *Holl.* Gewigt; *Dän.* Hjortenes horn; *Schwed.* Hjorthorn; *Engl.* The horns; *Franz.* Les bois;

bols. Iaramure; *Ital.* Le corna, la ramora; *Span.* La cuerna; *Port.* As pontas do veado.

Gelbe Thiere, Gelbthiere, Gallthiere, Gallthiere, Gollthiere. Thiere, die den Beischlag nicht mehr annehmen, und also nicht trüchtig werden; *Franz.* Brehaigne.

Geräusch, Geschlinge, Gelünge, Lunze. Herz, Lunge und Leber.

Gefackt. Der Hirsch ist gut gefackt, wenn er einen starken Unterleib hat.

Gefänge. Das Euter eines Thiers.

Gefcheide. Die Gedärme; *Franz.* Le boyau, le franc-boyau.

Gefchlinge. Siehe *Geräusch*.

Gefchlossen gehen. Wenn der Hirsch fachte geht und die Schalen nicht aus einander läßt.

Gefchöt, Kurzwildpret, Grenel. Die Testikeln; *Franz.* Les daintiers.

Gehänge. Siehe *Gehörn*.

Geweih, Geweyh. Siehe *Gehörn*.

Gränel, Haken. Die zwey stumpfen Zähne zu beyden Seiten oben im Maule eines Hirschchens.

Gräseln. Confer. *Abtritt*.

Gräseln, Gräsel. Siehe *Abtritt*.

Grafer, Siehe *Waidmesser*.

Grashirsch. ein geringer, magerer Hirsch.

Grenel. Siehe *Gefchöt*.

Grimmen. Siehe *Burgstall*.

Grind. So nennen Einige den Kopf eines Hirschchens.

Gronne. Siehe *Burgstall*.

Haken. Siehe *Gränel*.

Hanzgehörn, Palmgehörn. Wenn die obren Enden einer Stange die Gestalt einer Menschenhand haben; *Franz.* Tête paumée, epois de paumure, zuweilen porte-chandelier. — *Empaumure; Span.* Mogote.

Herzlein. Siehe *Hirschlein*.

Himmelspur, Himmelszeichen. Siehe *Wenden, Schwegen*.

Hintertalung. Siehe *Zurückklaffen*.

Hirschbein, Hirschkreuz, Herzbein. Ein beynahe dreyeckiger oder kreuzförmiger, beinhardter Knorpel, der am Grunde des Herzens aus der Zusammentretung der Pulsadern entsteht, und nur bey ganz alten Hirschchen gefunden wird. Aus Aberglauben hat man es wider allerley Krankheiten, und besonders als ein Mittel für Herzklopfen empfohlen. *Franz.* L'os du coeur de cerf; croix de cerf.

Hirschbezoar, Hirschknugel, Hirschlein. im Magen und in den Gedärmen der Hirsche. *Elaphopila; pila cervina.*

Hirschfeile. Siehe *Feilzeit*.

Hirschgelos. Siehe *Lofung*.

Hirschkolben. Siehe *Kolben*.

Hirschkreuz. Siehe *Hirschbein*.

Hirschknul. Siehe *Insiegel*.

Hirschknucken. Siehe *Blume*.

Mischsprung. Das Beinchen aus den Hinterläufen. Wird wider die Kolik geführt. *Franz.* L'os du talon.

Hirschkränzen, Hirschzähnen, Hirschbüßan. Eine verhärtete Materie in den Thränenhöhlen. Sind diese Thränen so groß geworden, daß sie den Hirsch incommodiren, so sucht er sich durch Reiben derselben zu entledigen. So findet man sie zuweilen von den Jägern werden sie oft theuer verkauft. Denn man rühmt sie wider allerley Krankheiten, und pflegt sie dem Bezoar an Kräften gleich zu schätzen. *Franz.* Larmes de cerf; *Lat.* Lacrymae cervinae, molchus ex oculis cervi.

Hoch beschlagen. Nennt man ein Thier, das trüchtig geht.

Hoch gehen. Sagt man von einem Hirsch, wenn er völlig vereckt und gut von Leibe ist.

Hübel. Siehe *Burgstall*.

Insiegel, des Hirschchens Schuh. Eine Fährte, da der Hirsch das Erdreich in und an den Schalen mit sich fortgenommen hat. Das hohe Insiegel, da der Hirsch die Erde über der Schale mit herausgehoben, und es so umgekehrt vor der Fährte liegen gelassen hat; *Franz.* Les furneigees.

Kämpfen, abkämpfen. Wenn ein Brunst- oder Platzhirsch andre ankommende Hirsche abtreibt, und sie sich mit einander stoßen.

Kehlbraten, Halsbraten. Die zwey Streifen Wildpret, am Halse, wo Schlund und Gurgel liegen; *Franz.* Les petits filets.

Keulen, Schlägel, Ham, Hameln, Hamern. Die hinteren Keulen, über den Füßen; *Franz.* Cuiffet.

Kirchgang. Da der Hirsch fachte zu Holze zieht. Zu Feld hingegen zieht er geschwinde.

Kolben. Das noch junge, weiche, mit einem Baß überzogene Geweih; *Franz.* Cornichons, crue de cerf.

Kolbenhirsch. Dessen Geweih jung, und noch nicht völlig vereckt ist.

Kreuztritt. Wenn der Hirsch mit den hinteren Schalen in die vorderen also tritt, daß daraus eine Kreuzfigur entsteht.

Kriechen, Wämmer, Wände. Die Seiten eines Hirschchens.

Kron, Kronegehörn. Wenn die Zinken oben an der Stange eine Art Krone bilden; *Franz.* Couronure, tête couronnée, epois de coronure.

Kronhirsch. Der eine solche Krone trägt.)

Kurzwildpret. Siehe *Gefchöt*.

Kämmerer. Ein Hirsch der entweder gar nicht mehr abwirft, oder niemals verfalet. Dies tritt besonders ein, wenn sein Gefchröt lüdt worden ist.

Lämmbraten. Siehe *Mehrbraten*.

Läufe, Läufe. Die Füße, wie bey jedem Wild.

Lecker. Siehe *Weidmesser*.

Lecklein. Wenn der Hirsch nicht die Erde ganz wegheubt, sondern nur vorne wegzwingt, so dafs ein *Lochlein* erscheint.

Lichter, Seher. So heißen bey Einigen die Augen eines Hirschches.

Lofung, Hirschgelos, Löfung, Gobahn. Die Excremente, oder der Koth eines Hirschches. *Franz.* *Fumées*, *fiertes*; *Engl.* *The lewmet*. Die Lofung hat verschiedene Gestalten; sie erscheint a) in starken Klumpen, oder Haufen, *Franz.* *fumées en plateau*; b) in Zapfen, *Franz.* *boufards, fumées entées*; c) in Trauben, *Franz.* *fumées en torches ou troches*; d) in einzelnen Lorbeeren oder Kütteln, *Franz.* *fumées formées, nouées, ou en noeuds*; e) etwas spitzig, *Franz.* *fumées aiguillonnées*; f) etwas viereckig, *Franz.* *fumées martelées*; g) gelb, *Franz.* *fumées dorées*.

Lanze. Siehe *Geräusch*.

Maul. Der Mund; *Franz.* *Mulle*. — Wird von Einigen *Schmecker* genannt.

Mehrbraten, Märbraten. Diejenigen zwey Streifen Wildpret, die über den Nieren und am Rückgrat liegen; *Franz.* *Les grands filets*.

Sich Melden, Schmälen. Wenn der Hirsch ein Geräusch hört, und einen Laut von sich giebt.

Mitnehmen. Siehe *Einschlag*.

Nästein, Näschlein. Eine Fährte, da der Hirsch die hintere Schale in die vordere also bringt, dafs zwischen den beyden Schalen eine Figur wie ein Laubblatt erscheint.

Niedrig geht der Hirsch, wenn er abgeworfen hat.

Oberrücken. Siehe *Asterklauen*.

Patengehörn. Siehe *Handgehörn*.

Patente. Siehe *Feigenblatt*.

Perlen, Steine. Kleine krause Knöpfchen unten am Geweih, nahe am Kopf, an der Kote; *Franz.* *Perrure, pierrure*.

Pinsel, Pensel, Pimfel. Siehe *Ruthe*.

Prüfel. Siehe *Eisprüffel*.

Pürzel. Siehe *Blume*.

Reifstein, Reifel. Wenn der Hirsch mit der hinteren Schale in die vordere also tritt, dafs dadurch ein kleiner Reif gebildet wird; — *Kranzen*, wenn ein Reiflein in einem feiten und harten Boden nur sehr subtil zu bemerken ist.

Reine Fährte. Sie bleibt rein stehen, wenn auch der Regen darüber kommt.

Rinnen an den Stangen und Enden des Geweihs; Franz. *Gouttieres, canaux*.

Rose. Der krause Kranz oder Ring am unteren Theil des Geweihs, auf welchem die Stangen stehen; *Franz.* *Fraise*.

Rosenloch. Derjenige Ort auf der Stirn, wo zunächst das Geweih sitzt; *Franz.* *Tete*; *Ital.* *Testa*; *Engl.* *The head*. — Die ganze Stirn heifs *Franz.* *maffacre*.

Rudel, Trapp, Höfstel. Wenn drey, vier, oder mehrere Hirschbe bey einander stehen; *Franz.* *Harde*.

Ruthe, Ziemer, Zimmel, Pinsel. Das Zeugungsglied des Hirschches; *priapus*; *Franz.* *Le nerf*.

Schale, Sohle, Fufs. Die hornartigen Theile unter dem Laufe; *Franz.* *Les pinces*.

Scheibe, Schirm, Schurz. Der hintere Theil eines Hirschches.

Scheibel, Scheubel. Eine Fährte, da der Hirsch das Gras mit dem Erdreiche ganz abzwingt und es in der Fährte liegen läßt.

Schirm. Siehe *Scheibe*.

Schlagen, Fegen. Der Hirsch schlägt oder fegt sein Gehörn, um es von dem rauhen Baß zu reinigen; *Franz.* *Brunit*. — Die *Spur* am Stamme eines Baumes, wo sich der Hirsch gefegt hat, nennen die Jäger *Himmelspur* oder *Himmelszeichen*; *Franz.* *Frayoir*; an den Reisern und Laubwerk *Franz.* *Hardois*.

Schlecker. Ein Hirsch der keinen richtigen Wechsel hält, und bald hier, bald da in ein gutes Geälz zieht.

Schloßtritt. Eine Fährte, welche der Hirsch in seinem Bette macht, wenn er sich aus der Ruhe erhebt.

Schloß. Wenn der Hirsch mit den hinteren Schalen recht eben eintritt, so dafs man kaum erkennen kann, dafs es zwey Tritte sind.

Schmälen. Siehe *Melden*.

Schmecker. Siehe *Maul*.

Schöpfen. Siehe *Frischen*.

Schrank, Schrenken, der volle Mann. Der Schritt des Hirschches. Je breiter die Fährten im Schranke aus einander stehen, desto feister war der Hirsch. Heißt auch der *Schritt*.

Schregen. Brüllen; *Franz.* *Raire*, *reer; *Engl.* *To bell*; *Span.* *Gritar, bramar*; *Port.* *gritar*.

Schurz. Siehe *Scheibe*.

Schwang. Heißt bey Einigen, wenn der Hirsch im Graie mit seinen Läufteen den Thau abdreilt.

Schweifs, Faifsch. Das Blut.

Setzen. Junge werfen; *Franz.* *Faonner*.

Spitzen. Siehe *Zange*.

Sprossen. Siehe *Enden*.

Spüffel. Siehe *Eisprüffel*.

Stangen. Die beyden laugen Theile eines Geweihs; *Franz.* Perche, tige; *merrain, merain, merain;* *Engl.* The beams; *Span.* Las altas.

Steine. Siehe *Perlen.*

Stolz ist der Hirsch, wenn er gänzlich verenket und geschlagen hat; alsdann geht er hoch einher.

Stumpfe, Nüffel. Fährte des edlen Hirschchens, da dessen Schalen abgestumpft, die des Thieres hingegen spitziger sind.

Sturz. Siehe *Blume.*

Thürschwähle. Die tiefe Höhle unter dem Vorderwinkel eines jeden Auges; *Franz.* Les larmieres.

Treuzen. So nennen Einige das schwache, unterbrochene Schreyen, zumal eines jungen Hirschchens.

Trollen. Wenn der Hirsch einen kurzen Trab läuft.

Tripp, Trupp. Siehe *Rudel.*

Überreiten, Uobereilung. Wenn der Hirsch mit den hinteren Schalen über die vorderen tritt; *Franz.* Ambleurs.

Uebermähtes Zwingen. Wenn der Hirsch mit dem hinteren Fuß in den vorderen grade eintritt, so daß man glauben sollte, als wären zwey Hirschche hinter einander hergezogen.

Verrecken, verenken. Wenn der Hirsch, nachdem er abgeworfen, sein neues Gehörn vollkommen wieder aufgesetzt hat, so sagt man er hat völlig *verreckt*, verenket oder aufgesetzt.

Verenden. Siehe *Enden.*

Verfärben. Siehe *Färben.*

Verhalten. Der Hirsch oder das Thier verhält sich, wenn sie irgendwo in einem Dickicht stehen, und gegen Abend nicht gern herausziehen, sondern spät kommen.

Vermerken, vernehmen. Wenn der Hirsch im Geüß oder sonst wo steht, und scharf auf einen Gegenstand hinschaut.

Verpassen, Verpassen, Ferschlagen sagen Einige statt *Schlagen* oder *fegen.*

Versetzen. Verwerfen, abortiren.

Verständig geht der Hirsch, wenn er, ohne sich viel umzusehen, auf der Weide langsam einher zieht.

Vier Ballen. Das Zeichen eines edlen Hirschchens, da er den hinteren und vorderen Fuß also zu setzen weiß, daß die vier Ballen sörnlich zu sehen sind.

Umwerfen. Der Hirsch hat sich umgeworfen, wenn er auf einmal sich wendet und eine andre Tour nimmt.

Vorgreifen sagen Einige statt *überreiten.*

Vorstier. Das den Trupp führt.

Waisel, Watzel. Der Schlund.

Hände. a) Siehe *Kriehen;* b) Die Schärfe oder der Rand an den Schalen.

Wandel, Wechsel. a) Die Gegend, wo das Wildpret gern hin und her zieht; b) Das Gehen des edlen Hirschchens, wie auch des Thieres; *Franz.* Allures.

Wanfl, Wanz, Weidsack, Panzer, Genuß. Der große Theil am Gescheide; *Franz.* Le parement.

Wechsel. Siehe *Wandel.*

Wedel. Siehe *Blume.*

Weiden, statt *öffnen.*

Weidloch. Der After, das hintere Loch, wodurch das Wildpret die Lohung fallen läßt.

Weidmesser, Lecker, Graser, Schmecker. Die Zunge.

Weidsprossen. Siehe *Augensprossen.*

Weiß, Talk. Das Fett.

Wenden, Himmelszeichen. Wenn der Hirsch mit seinem Gehörn an die belaubten Aeste streicht, so daß sich das Laub umkehrt, und so ungewendet *hängen* bleibt.

Widerstimmiges Gehörn. Wenn die Enden krumm sind, auch auswärts und rückwärts gebogen stehen; *Franz.* Faux-marqué, mal-femé.

Wiederfährte, Rückfährte, Hinterfährte, Nachfährte. Diejenigen Fährten, welche ein Hirsch schon gemacht und hinter sich hat.

Wiedergang. Wenn der Hirsch, bevor er zu Holz zieht, wieder umwendet; *Franz.* Retour.

Wümbel, Verfahren. Wenn der Hirsch mit den Länkten oder dem Gehörn Ameisenhaufen aus einander schlägt.

Wüden. Riechen.

Wüder. Heißt bey Einigen die Nase des Hirschchens.

Wümmern. Siehe *Kriehen.*

Wurz. Das Zeichen eines edlen Hirschchens, da er mit den Ballen die Erde hinter sich schiebt.

Zähnen. Siehe *Hirschthüränen.*

Zämmern. Siehe *Ziemern.*

Zange, Spitzen. Vordertheil des Fußes.

Ziehen. Gehen.

Ziemern, Ziem, Zimmel, Zeimern, Zämmern, Zämmel, Zimmel. Der Rücken, der Theil von der Blume bis an die Rippen; *Franz.* Le cimier.

Zinkgehörn. Alles Gehörn, welches oben drey oder vier Spitzen hat; *Franz.* Epis de trochure.

Zurücklassen, Hinterlassung, Zurückbleiben, Ersüßlung. Wenn der Hirsch mit dem hinteren Fuße zurückbleibt.

Zwingen, Zwienger, Zwang. Wenn der Hirsch geschlafen geht und das Erdreich fest zusammenzieht.

3) Cervus hippelaphus.

[Cervus germanicus; hippelaphos; tragelaphos.]

Deutsch. Der Brandhirsch; der Rothhirsch, der Pferdehirsch; der böhmische Brandhirsch; der ardennische Hirsch.

Holl. Brandhert; Paardhert; Bokhert.

Dän. Brandhiort.

Schwed. Brandhjort.

Engl. The horse stag.

Franz. Le cerf d'Allemagne, le cerf des Ardennes.

Die Varietät des gemeinen Hirschens, der aber stärker vom Leibe ist, und lange schwarze Zoten am Halbe hat. Er wird in den böhmischen Wäldern und in den Ardennen gefunden; man will ihn mit dem Tragelaphus und hippelaphus der Alten für einerley halten. — Hieher zieht man auch den Berghirsch oder Gebirgshirsch.

1) Cervus mexicanus.

Deutsch. Das mexicanische Reh; die Mazamen; die Waldhindin.

Engl. The mexican deer; the bajou.

Franz. La biche des bois; les mazames

Hieher rechnet man die Rehe, welche in Neuspanien, Guiana und Braßilien wohnen, und, nach den Zeugnissen der Autoren, folgende Namen dabelst führen: Teutal-magame; Bajou; Macatichichitic, Temamacama; Cuguaca-apara; Cuguacu-ete; Cariacu.

) Cervus muntjac.

Der Muntjak; the muntjak, or ribfaced deer; wohnt auf Java und Ceilan; ist etwas kleiner, als ein Reh; sein Fleisch hat einen vortreflichen Geschmack.

) Cervus porcinus.

Deutsch. Der dickbelebte Hirsch.

Engl. The porcine deer; the hog deer.

In Indien; er führt den Namen wegen seines dicken Körpers.

) Cervus pygargus.

Deutsch. Der Ahu; das ungeschwänzte Reh; der wilde Hirsch.

Russ. Dikaja koza.

Tatar. Saiga.

Perf. Ahu, Aha.

) Cervus tarandus.

[Tarandus; Rangifer; Rheno; Cervus mirabilis; Cervus palmatus.]

Deutsch. Das Rennthier; das Renn, der Reiner, das Rehrthier; Graf Mellin nennt in den Schriften der Berl. Naturf. v. J. 1780 das ganze Geschlecht Rennwildpret, das Männchen Rennhirsch, das Weibchen Rennthier.

Holl. Rendier.

Dän. Rensdyr; Reen; Rinsdyr; mas Ringsdyr-oxe.

Nordweg. Ren, Rensdyr, Hreindyr, Graadyr, Halsbuk; unverfchnitten Brand; fem. Simle.

Schwed. Ren; mas Renhjort; fem. Renko; hinnulus Renkalb; ein dreijähriges heißt bey den Dalek. Skåga; ungeschchnittene Rennhirsche Brummrenar; Wilde Villrenar, Fjällrenar, Skogarenar.

Engl. The rein; the rein deer.

Angl. Hranas, Rhanas, Rhenons.¹

Franz. Renne; rhenne, rangier, ranglier, ramier, rhantier.

Ital. Reno, tarando.

Span. Reno, tarando.

Port. Reno, tarando.

Russ. Olen; fem. Olenitza.

Poln. Jeleń zamorski, Reineset.

Lett. Scemela breeds.

Finnl. Peura, Poru; ein Kalb Wasa.

Lappl. (Dän.) Ein zalmes Rennthier Paatzo;

ein Rennthier, das niemals mehr als ein Horn bekommt Abmel; mit abgehauenen Hörnern Nalak; ein Rennthier zwischen dessen Hörnern ein ungewöhnlich kleiner Raum ist Raazhiash;

ein Rennthier, auf dessen Rücken eine kleine Vertiefung ist Goppesfelge; ein einmüdiges Rennthier Skura-zhalbme;

ein Rennthier, das an beyden Seiten eine weiße Farbe hat Luoftak; ein unverfchnittener Rennhirsch Sarves; ein Rennhirsch, wenn er in die Brust geht Ragak, und indem er beschlägt Rakka; der älteste und stärkste Rennhirsch, der in der Brust die jüngeren abhält, sich den Kühen, oder Thieren zu nähern Ainovaldo; ein jüngerer Rennhirsch, der aus Fusch vor dem Ainovaldo sich dem Thiere nicht nähert Sarak; ein nach der Brust entkräfteter Rennhirsch Gologok; ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein Rennhirsch von kleinem Wuche

ein

ein niedlich verschmittener Rennhirsch Gælek; ein verschmittener Rennhirsch, der dennoch in die Brust geht Bietteherge; ein zweyjähriger verschmittener Rennhirsch Vareek, dreyjährig Voveers, vierjährig Goddodas; fünfjährig Kuouitus, sechsjährig Makan, siebenjährig Nammalapak; ein ungezähntes Rennthier Spaylek, ein gezähntes Ravnok; ein Rennthier der zum Fahren gebraucht wird Vuoiqjenherge, und schleere Lasten zu tragen Adnoherge, wenn er beim Fahren nicht geringe Wendungen macht Rievtak; ein gutes, sanftes Rennthier Loijak; ein Rennthier das im Fahren fortgeht, obgleich man den Zaum ruhig an der linken Seite desselben hält Gaulok, die linke Seite eines Rennthiers Gaulobelle; ein Rennthier, das die üble Gewohnheit hat, sich, im Fahren, niederzuliegen Luouvdak; ein Rennthier, das hinten an den Schlitten gespannt wird, und ihn an sich hält, damit der Schlitten, wenn er von einer Anhöhe herunter gezogen wird, nicht auf das vordere Rennthier fällt Zhianatas; ein Rennthier, das den Fehler hat, unruhig hin und her zu laufen, indem die andern aus der Herde ruhig und still liegen Skuddok; eine Heerde Rennthiere Zhiorra; ein guter Vorrath von Rennthieren Potzueigjavuot; zwey Rennthiere, die mit ihren Hörnern in einander verwickelt sind Gusgazhiak; ein bey der schweren Arbeit abgemattetes und entkräftetes Rennthier Livak; ein trächtiges Rennthier Ziouvjek; ein alljährig trächtiges Thier Aldo; ein Thier, das in einigen Jahren fruchtbar, und in andern unfruchtbar ist Rodno; ein beständig unfruchtbares Thier Stainak; ein zweyjähriges Thier Vuoinjal, und das Kalb desselben Miesse; ein Kalb, dessen Mutter todt ist, und das von einem andern Rennthier, oder von Menschen aufgezogen wird Biebmo; ein jähriges Kalb Zhiernak; ein von einem wilden Rennhirsch und einem zahmen Thier gezeugtes Kalb Bevrek. — Ein wildes Rennthier Godde; ein vierjähriger wilder Rennhirsch Goddasgodde, fünfjährig Kuouitusgodde;

ein wilder Rennhirsch, dessen Brustzeit vorbey ist Rieudo.

Lappl.

(Schwed.) Pätso, Pätsoi; mas Arrespätsoi; sem. Ningeles-pätsoi, Aldo; Kiäka; himudas Kris, Krewats, Mese, Pätsoits; Rennthierherde Krewa, Krewa, Pätsoits; Ein fettes Rennthier Adha pätsoi; Ein trächtiges Thier Akk aldo, Mese aldo, wenn es früh sezt Arak aldo; Ein verschmittener Rennhirsch Herke; der vor einem Schlitten gespannt wird Wuojemherke, und Lasten trägt Nädeherke; Ein fünfjähriger Rennhirsch Kosets, Kosets; Ein einjähriges Rennthier Kurg; Ein vierjähriger Rennhirsch Käddotes; Ein wildes Rennthier Kädde; Ein Rennhirsch der nach der Brust, ganz entkräftet ist Käkok. — Die übrigen von den obigen nur wenig abweichenden Wörter wird man im lappländischen Index finden.

Tatar. Pschu, Akkuk, Juscha.

Barab. Juscha.

Baschkir. Joscha.

Tschere. Putsche, Putsche.

Woljak. Putsche, Pusché.

Tschud. Bulan.

Wogul. Kuntul, Oma.

Burät. Sagau, Oron.

Tungus. Sagau.

Mordwin. Ölen.

Perm. Kür.

Szirjan. Kör.

Mongol. Oron.

Buchar. Bugu.

Tomenf. Adie.

Ostjak. Seerga.

Assanenf. Kojä.

Gruf. Schweli.

Kamtschatk. Eruehm, Älhuagapehnu.

Grönl. Tukto; Ein großes, durchaus weißes Rennthier Ukalerajak; Die Rennthiere werden von den Angekko, oder Zauberpriestern Komarurlet, d. h. Erdlöse genannt; — sem. Kolluek; hinatus Norak.

Das Rennthier ist ungefähr von der Größe eines Damhirsches, und hat im Aeußeren viel Aehnliches mit dem Hirsche; es ist mehr untergesetzt, hat kürzer Beine, läuft nicht, sondern trabt &c. Wohnt in den Gebirgen von Europa, Asien und Amerika, nach Norden zu, von Camtschatka bis zu den Spitzbergen. Die Samojeeden, Tungusen, Korjaken, besonders aber die Lappländer benutzen das Rennthier

auf alle Weise. Es ist fast kein Theil seines Körpers, der nicht auf irgend eine Art, theils zur Speie, theils zur Verfertigung von allerley Geräthen, Bekleidungen &c. zu gebrauchen wäre. Besonders wird es zum Ziehen der Schlitten, und zum Lastragen abgerichtet. Die hauptsächlichste Nahrung des Rennthiers besteht aus dem sogenannten Reunthiermos, welches es unter dem Schnee hervorharrt. — In Lapland giebt es wilde und zahme Rennthiere; jene sind stärker und werden theils geschossen, theils in der Brunnzeit mittelst des zahmen Thieres herbeygelockt; auch pflügen die Lapländer die Thiere von einem wilden Rennhirschen beschlagen zu lassen, weil die Jungen alsdann vollkommener werden, und zum Ziehen am besten zu gebrauchen sind. — Die obenstehenden lappländischen Benennungen geben manche Erläuterung, wenn man eine vollständige Geschichte des Rennthiers liest.

Cespes; humus cespes.

Der Rasentorf, der Heidetorf. *Conf. Turfa.* — Cespes oder caespes bedeutet ursprünglich einen Rasen, er mag ausgeschrieben seyn oder nicht.

Cespitiatae. Der Name einer Pflanzenklasse in Sauvage's method. foliorum. Sie besteht aus solchen Pflanzen, deren Blätter unmittelbar aus der Wurzel hervorkommen. Dahin gehören die Flechten, der Lauch, die Aloe, das Nabelkraut, die Narzisse &c.

Cespitosa planta; eine Rasenpflanze, wenn sie nämlich mehrere Stengel aus einer Wurzel treibt, und dabey einen dichten Teppich oder Rasen auf der Oberfläche der Erde bildet. Dieser Wachsenthum kann nach Beschaffenheit des Erdbodens zufällig und verschieden befördert werden, und also kein wahres unterscheidendes Kennzeichen abgeben.

Cespitosae paludes; Torfmohre; *Engl. turf-bogs.*

CESTRUM. [Botan.]

Eine mit dem Kreuzdorn (Lycium) verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus exotischen Bäumen und Stauden bestehen. Die Blumen gleichen in etwas den Jasminen. — *Deutsch.* Der Hammerstrauch; *Franz. le cestreau.*

Von den Arten sind zu bemerken: a) nocturnum; *Franz. Le galand de nuit;* In Südamerika; die Blumen verbreiten am Abend einen sehr angenehmen Duft, der aber in einem eingeschlossnen Raume nachtheilig werden kann. — b) Hedionda; *Franz. cestreau à oreillettes;* In Peru; Nach P. Feuillé verbreitet er in der Nacht einen Bisanduft, der sich aber am Tage in einen häßlichen Gestank verwandelt. Hedionda ist ein spanisches Beywort und bedeutet, übelriechend. — c) Jamaicensis; *Franz. le cestreau à baies noires;* auf den Antillen; hieher scheint der Parqui des Pere Feuillé zu gehören. — d) Pallidum; *Fyz. cestreau à fleurs pales;* *Fr. yringa laurifolia jamaicensis;* auf Jamaica, woselbst die Beeren von den

Engländern poison berries genannt werden. Hieher gehört der Totoncapati der Mexikaner. — e) Campanulatum; in Peru; Dombay in seinem herbar. Peruv. sagt, daß es daselbst von den Spaniern Quebra-ollas genannt werde, weil es, wenn Feuer damit gemacht wird, die darauf gesetzten Töpfe zerbricht. — f) Diurnum; *Fanz. le galand de jour;* in der Havanne; am Tage verbreiten die Blüthen dieser Staude einen ziemlich angenehmen, wiewohl sehr schwachen Geruch. — g) Venenatum; *Franz. le jasmin venimeux;* vermtlich in Afrika.

Cetacea.

Wallfische. Diesen Namen führt die zwölfte Ordnung der ersten Klasse in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte. Warmblütige Thiere, die mit den kaltblütigen Fischen fast nichts als den ungeschicklichen Namen gemein haben, und deren natürliche Verbindung mit den übrigen Säugethieren schon Ray vollkommen richtig eingesehen hat; cetacea quadrupedum modo pulmonibus respirant, coeunt, vivos foetus pariunt, eosdemque lacte alunt, pariunt, eosdemque lacte alunt, partium denique omnium internarum structura & usu cum iis conveniunt. Blumenbach begreift darunter folgende Gattungen: Monodon, Balaena, Physeter und Delphinus.

Cete.

Diesen Namen führt die siebente Ordnung der ersten Klasse in Linne's Natursystem. Linne nahm folgende Kennzeichen an: 1) Luftlöcher (spiracula) auf dem Kopfe; 2) die Vorderfüße in einen Horz ver wachsen; 3) die Hinterfüße in einen horizontalen Schwanz verwachsen. Es sind hierunter ebenfalls begriffen Monodon, Balaena, Physeter und Delphinus.

CHADARA. [Botan.] Forskål.

Arsb. Chadar, Nabba.
a) Arborea; *Arab. Særak.*
b) Velutina; *Arab. Nefcham.*

CHÆROPHYLLUM. [Botan.]

Deutsch. Der Kälberkropf, Kälberkern.
Holl. Wilde kervel.
Dän. Vil kørvel.
Schwed. Hundkak.
Engl. The chaerophyllum or wild chervil.
Franz. Le cerfeuil.
Ital. Cerfoglio.
Span. Perifollo.
Port. Cerofolho.

Chaerofolium ist der Name des Gartenkürbels; Linne hat ihn hier zum Gattungsnamen für den wilden Kübel gewählt. In der Encyclopædie ist die Gattung Scandix mit der gegenwärtigen vereinigt.

a) Chae-

a) *Chaerophyllum aromaticum.*

[*Myrrhis orientalis*, angelicae folio, tuberosa radice *Tournef.*].

Deutsch. Der aromatische Kälberkropf; der Mattenkörbel; wilde Engelwurzel, Gierhengelwurzel; der rauhe Aniskörbel mit breiten Blättern.

Holl. Kruidrigerige wilde kerwel; wilde ruige reuklooze angelika.

Engl. The aromatic chaerophyllum.

Franz. Cerfeuil à feuilles d'angelique. *Enc.*

In der Lausitz, in Oestreich, Schlesien, Meissen, und in der Levante. Die Wurzel hat einen etwas aromatischen Geruch.

b) *Chaerophyllum bulbosum.*

[*Cicutaria bulbosa*; *cicutaria odorata bulbosa*.]

Deutsch. Der knollige Kälberkropf; der knollige Körbel, Rübenkörbel, Napenkörbel, Buschmöhren, Erdkastanien; Pimperlump, *Oestreich* Beperte, Peperle, Peperlein, Bepersalat; *Brandenburg* Köpken, Köpkenalat, Raapachtige wilde kerwel.

Holl. The bulbousrooted chaerophyllum.

Engl. The bulbousrooted chaerophyllum.

Franz. La cerfeuil bulbeux.

La cicutaire bulbeuse.

(*Siber.*) Markow.

Pohn. Gatunek rzepy.

Böhm. Kekosky.

Ung. Barabóly; Bubolitska; Mogyorosfalata.

Kalmuk. Tolan taong.

In Deutschland, in der Schweiz, Ungarn &c. Die Wurzel hat im Frühjahr einen angenehmen, süßen Geschmack, und wird in verschiedenen Ländern roh und in Salat gegeben. Sie soll jedoch zuweilen das Haupt beschweren.

c) *Chaerophyllum hirsutum.*

[*Cicutaria latifolia hirsuta*; *Myrrhis palustris*.]

Deutsch. Der zottigte Kälberkropf; der rauhe Körbel; Bergkörbel; Bergchierling; Groswedendunk.

Engl. The hairy leaved chaerophyllum.

Franz. Cerfeuil aquatique.

d) *Chaerophyllum scabrum.*

Japan. No ninsin, Jamma ninsin, Hebi musiro, Kisiuko, Oni no sari. *Thunb.*

e) *Chaerophyllum sylvestre.*

[*Cicutaria vulgaris*; *Myrrhis sylvestris* f. *minibus laevibus*; *Cerrefolium sylvestre*.]

Deutsch. Der wilde Kälberkropf; Kälberkern; Körbelkern, Kerbelkern; Kälbersehene, Schere; Myrrhenkörbelkraut; wilder Körbel mit glatten Samen; Kubpeterlein; Buschmöhren.

Holl. Gladzaadige wilde kerwel.

Dän. Vild kørvel med glatt frøe; Hundekex; Skarntyde, Stor skarntyde med kantede frøke.

Norweg. Hundflik, Hundfleik, Hundfløik, Hundflænge, Hundkiæx, Hundekærve.

Schwed. Hundloka, Hundkax, Hundkumin.

Engl. The common cow-parley.

The wild cecely.

Franz. Le cerfeuil sauvage.

Cerolle; le persil d'ane.

En patois Couquet, couca, grotsceiri.

Ital. &c. Cicutaria.

Russ. Degik.

Siber. Dedilai puschki.

In Europa, auf Angern und Wiesen wächst diese Pflanze meistens unter dem rauchfarnigen Nadeikörbel. Ihre Blätter haben besonders viel Aehnlichkeit mit der cicuta, daher die Pflanze auch den Namen cicutaria führt. Ihr Geruch ist beynahe stinkend, und ihr Geschmack scharf und etwas bitter. Im Winter soll die Wurzel giftig seyn. In den Apotheken hat man die ganze Pflanze unter dem Namen herba cicutariae l. cicutae sylvestris aufbewahrt und ist äußerlich gegen Inflammationen und den kalten Brand empfohlen. Man hat sie aber mit einiger Voricht und in der äußersten Noth gebraucht, weil sie für giftig gehalten wurde. Beym Sammeln des Körbels für die Küche hat man sich in Acht zu nehmen, diese Pflanze nicht mit abzuschneiden. Im Frühjahr werden die jungen Blätter vom Rindvieh von den Ziegen und Pferden gern gefressen. In Zarizyn werden die Stengel auf dem Markt a Nadelwerk bündelweise verkauft. Die Blumen fallen gelb, wenn man sie frisch mit Alaua kocht die Pflanze selbst giebt eine schöne grüne Farbe.

f) *Chaerophyllum temulum.*

[*Cerrefolium sylvestre*, onoselinum. *Myrrhis annua vulgaris caule fusco*.]

Deutsch. Der braune Kälberkropf, (der braunschene Kälberkropf; der Taumkörbel), der wilde Kerbel, der klein Kälberkropf.

Holl. Bruine wilde kerwel.

Engl. The rough chaerophyllum.

The small cow-parley.

Franz. Le cerfeuil penché.

Le cerfeuil sauvage.

En patois couquet, couqua, gros tseiro.

ganz Europa, an den Hecken und auf unbebauten Plätzen. Verschiedene haben den linnéischen Beynamen *temulum* in *temulentum* verändert, daher man die Pflanze für verdüchtig gehalten und glaubt hat, daß sie ebenfalls das Haupt einnehme.

Franz. L'argus.

Cacatocha Babintang. *Valent. Ind.*

Ikan taci. *Renard poiss.*

In Indien, in süßen und sumpfigten Wässern; er ist mit einer Menge schwärzlicher Flecken gezeichnet, daher der Name Argus; nährt sich von Insekten; sein Fleisch ist essbar.

d) *Chaetodon aruanus.*

Deutsch. Der Schwarzkopf. *Bloch.*

Franz. L'arua; la bandoulière à trois bandes.

Hierher gehören: 1) Der Weiskopf; *Holl.* Witkop; 2) Heute diese *Valent. Ind.* 3) Bourgouje *Renard poiss.* 4) Schwarz. Guckklipparen *Mus. Ad. Fr.* 5) Arab. Abu datur *Forsk.* 6) Haini.

e) *Chaetodon ariata. Forskäl.*

Franz. L'aroulet. *Encycl.*

Im rothen Meere.

f) *Chaetodon asfur. Forskäl.*

Arab. Asfur.

g) *Chaetodon aureus.*

Deutsch. Der Plumierische Goldfisch. *Bloch.*

Franz. Le chetodon doré.

h) *Chaetodon auriga. Forskäl.*

Franz. Le cocher. *Encycl.*

Im rothen Meere.

i) *Chaetodon bengalensis.*

Deutsch. Der bengalische Klippfisch. *Bloch.*

Franz. La bandoulière de Bengale. *Encycl.*

k) *Chaetodon bicolor.*

Deutsch. Der zweyfarbige Klippfisch. *Bloch.*

Holl. Tweekleurige klipvisch. *Mus. Schweyghend.*

Franz. La veuve-coquette. *Encycl.*

Grifette. *Desfer. des a. et m.*

Ikan Koelar, Hidjoe of groene.

Koelar. *Valent. Ind.*

Ekkorkouning, Color Soufounam, & Parallelogram. *Renard poiss.*

l) *Chaetodon bifasciatus. Forskäl.*

Franz. Le rabagi. *Encycl.*

R r r

m) Chæ.

CHÆTODON. [*Ichthol.*]

Deutsch. Der Klippfisch; der Bandfisch.

Holl. Klipvisch. (*Viele Arten werden von den Liebhabern Madammenfjes genannt.*)

Dän. Klippfiscn, Baandfiscn.

Schwed. Klipparen.

Engl. The chaetodon.

Franz. Le Chetodon. (*In Gouan's Ichthyologie heißt diese Gattung Bandoulière, ou echarpe.*)

Ital. &c. Chetodon.

Chaetodon ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chaia*, feta, und *odon*, dens, und ist dieser Gattung Fische wegen ihrer bandartigen Zähne beygelegt worden. Klippfische heißen sie, weil sie meistens derselben sich nur allein bey den Klippen aufhalten. Cit ist ihr Körper mit senkrechten Banden und Streifen gezeichnet; daher die Namen Bandfisch, bandoulière, echarpe. Bey Klein führen sie die Namen rhomboides, tetragonopterus, platiglossus. Nach dem linnéischen System gehören sie zur Ordnung Thoraici, und folgen nach dem Pleuronectes Die meisten Arten wohnen in beyden Indien.

) *Chaetodon annularis.*

Deutsch. Der Ring.

Holl. Cambodische Pampusvisch. *Valent.*

Franz. L'anneau.

Ikan Batoo Jang Aboe, & Ikan Pampus Cambodia. *Valent. Ind.*

Douwing Marquis. *Renard poiss.*

) *Chaetodon arcuatus.*

Deutsch. Der Bogenfisch.

Holl. Kromftrep.

Engl. The arc-fish.

Franz. L'arqué; la bandoulière à arc.

Brazil. Guaperva.

) *Chaetodon argus.*

Deutsch. Der Argus.

Holl. Strontvisch. (*piscis stercorarius.*)

Catholicon. Naturgeschichte. Bd. 11.

m) *Chaetodon capistratus*.*Deutsch.* Der Soldatenfisch.*Engl.* The striped angel fish. *Brown.**Schwed.* Grimmklipparen. *Mus. Ad. Fr.**Franz.* Le bridé. *Encycl.*
Coquette des îles américaines. *Descr.*
des a. & m.n) *Chaetodon chirurgus*.*Deutsch.* Der Wundarzt.*Franz.* Le chirurgien.

Im Meere der Antillen; ist schmackhaft.

o) *Chaetodon ciliaris*.*Deutsch.* Die Haarschuppe.*Holl.* Ruigschubbige klipvisch.*Franz.* Le cilier. *Encycl.* — peigne.p) *Chaetodon collare*.*Deutsch.* Die Halsbinde.*Franz.* Le collier.

In den Meeren von Japan.

q) *Chaetodon cornutus*.*Deutsch.* Der Seereiherr. *Bloch.*

Der Stachelkopf.

Holl. Gehoornde klipvisch.Bezaante klipvisch, Speerfisch,
Moorfische Aigodt. *Renard poiss.**Franz.* Le cornu. *Encycl.*

L'heron de mer.

Ikan Parohi, Alferes Diawa, & gevlamde
Trompetter. *Valentyn Ind.*Ican Swangi. *Russisch theat. an.*r) *Chaetodon curacao*.*Deutsch.* Der Curaçaosche Klippfisch.*Engl.* The angel fish of Curaçao.*Franz.* La bandoulière de Curaçao.f) *Chaetodon daakar*. *Forskål.**Franz.* Le Daakar. *Encycl.*Im rothen Meere; *Conf.* Chatod. teira.t) *Chaetodon dux*.*Deutsch.* Der Herzog, die Herzogin.*Holl.* De molukse Hertog. *Valent.*

Duchesse. Dowing bâtard d'Haro-

que & Chiersevisch. *Renard poiss.*Ikan Sengadji molukko. *Valent.**Ind.*u) *Chaetodon faber*.[Seferinus fasciatus. *Flamier.*]*Deutsch.* Der Smid.*Engl.* The smith.*Franz.* L'enfumé. *Encycl.* — Le forgeron.

In Carolina und Jamaika.

v) *Chaetodon glaucus*.*Deutsch.* Der blaue Klippfisch.*Franz.* Le glaucus. *Encycl.*

La bandoulière bleue.

Le glaucus des anciens, ou du fleuve
de la Colchide dit le verdâtre Gau-
tier *jour. de phys.*

In Amerika.

w) *Chaetodon imperator*.*Deutsch.* Der Kaiserfisch, der Kaiser von Japan.*Franz.* L'empereur du Japon.

In Japan; hat einen delikaten Geschmack.

x) *Chaetodon lanceolatus*.*Deutsch.* Der Lanzenfisch.*Holl.* Lancetswyze klipvisch.*Engl.* The ribbon fish. *Edwards**Franz.* Le guaperve. *Encycl.*Guaperwa. *Edwards.*y) *Chaetodon loucurus*.*Deutsch.* Der Weisfchwanz.*Franz.* Le petit-deuil.

In Amerika; klein und von schwarzer Farbe.

z) *Chaetodon langirostris*.*Franz.* Le soufflet. *Encycl.*Im stillen Meere. *Bronssonet.*aa) *Chaetodon macrolepidotus*.*Deutsch.* Der grofschuppigste Klippfisch; de
Tafelfisch.*Holl.* Grootshubbige Klippvisch; Pampus
visch; Tafelvisch; Vaandraager.*Franz.* La grande écaille. *Encycl.*bb) *Chaetodon marginatus*.*Deutsch.* Der eingefasste Klippfisch.*Franz.* Le bordé. *Encycl.*

La bandoulière bordée.

cc) *Chaetodon mauritii*.*Deutsch.* Der Klippfisch de Prinzen Moritz.*Franz.*

Franz. La bandoulière du prince Maurice.

In den Meeren von Brasilien.

dd) *Chaetodon mesoleucos.*

Arab. Hadjan. *Forsk.*

ee) *Chaetodon mesomelas.*

[*Mesoleucos.*]

Deutsch. Der Mulatte.

Franz. Le mulat.

In Japan.

f) *Chaetodon nigricans.*

Deutsch. Der Perfer.

Holl. Zwartachtige klipvisch.

Caantje, Veerkenskop, Oestereeter.

Renard.

Boano's Klipvischje. *Valent.*

Franz. Le nigraud *Enc.* — Le persien.

Le philosophe. *Renard.*

Ikan Batoe Boano. *Valent. Ind.*

Acarauna. *Maregr. Brasil.*

In rothen, indischen und brasilischen Meere; nährt sich von Schalthieren und jungen Krebsen; sein Fleisch ist schmackhaft. — Heiber scheint der *Gahn* in *Forsk.* Fauna arab. zu gehören

gg) *Chaetodon ocellatus.*

Deutsch. Das Pfaunauge.

Franz. L'oeil de paon.

In Indien; hat auf der Rückenflosse eine Ozele.

hh) *Chaetodon octofasciatus.*

Deutsch. Der achtbandige Klippfisch.

Franz. L'argentine. *Encycl.*

In Ostindien.

ii) *Chaetodon orbis.*

Deutsch. Die Scheibe.

Franz. L'orbe.

In Ostindien; der Körper ist wie eine Scheibe gestaltet.

kk) *Chaetodon paru.*

Deutsch. Der schwarze Klippfisch.

Engl. The variegated angelfish.

Franz. La bandoulière noire.

Brasil. Paru.

ll) *Chaetodon pavo.*

Deutsch. Der indianische Pfa.

Franz. Le paon de l'Inde.

In Ostindien; er ist mit blan und gelb in einander spielenden Farben so schön gezeichnet wie ein Pfauenfchwanz.

mm) *Chaetodon pictus.* *Forsk.*

Franz. Le ruban. *Encycl.*

In rothen Meere.

nn) *Chaetodon pinnatus.*

Deutsch. Die Langflosse.

Holl. Langvin; Bokkenvisch.

oo) *Chaetodon punctatus.*

Deutsch. Die Sichelstosse.

Franz. Le faucheur. *Encycl.*

In den asiatischen Meeren; die Brustflossen sind sichel-förmig.

pp) *Chaetodon rhomboides.*

Deutsch. Der rautenförmige Klippfisch.

Franz. Le rhomboïde; la bandoulière rhoinboïde.

In Amerika.

qq) *Chaetodon rostratus.*

[*Jaculator. Schloffer alt Engl. d. a. 1765.*]

Deutsch. Der Schnabelfisch; der Rüsselfisch; der Spritzfisch; der Schütze.

Holl. Langhoet; Spuytvisch.

Schwed. Nosklipparen. *Mus. Ad. Fr.*

Franz. Le bec-alongé. *Encycl.*

La bandoulière à bec.

In Indien; das Maul ist walzenförmig; nährt sich von Insekten, auf welche er einen kleinen Tropfen ausspritzt, damit sie ins Wasser fallen; sein Fleisch ist schmackhaft.

rr) *Chaetodon rotundus.*

Deutsch. Der runde Klippfisch.

Franz. La rondelle. *Encycl.*

In Indien.

ss) *Chaetodon faxatilis.*

Deutsch. Der Gabelschwanz; der Lootsmann des Hayen.

Holl. Lootsmannetje. *Renard.*

Schwed. örklipparen. *Mus. Ad. Fr.*

Franz. L'iagaque. *Encycl.*

Le moucharra. *Descr. des a. Et met.*

(in *Brasil.*) Jaqueta.

Arab. Gate, Gete, Gatgüt. *Forsk.*

Brasil. Jacuacaguara.

Ikan Siam. *Valent. Ind.*

R r r 2

tt) *Chae-*

tt) *Chaetodon solhar*. *Forskäl.*

uu) *Chaetodon sordidus*. *Forsk.*

Franz. Le sale. *Encycl.*

In rothen Meere; hat eine schmutzig graue Farbe.

vv) *Chaetodon teira*.

Deutsch. Der Klippfisch mit breiten Flossen.

Holl. Breedvinnige Klippvifsch; Zeebotje
Russch theatz. an.

Franz. Le teira; la bandoulière à nageoire
noire.

Arab. 1) *Grosser Daakar*; 2) *kleiner Teyre*.
Forskäl.

Ikan Kambang. Valent. Ind.

Cambing. Renard poiff.

ww) *Chaetodon triostegus*.

Deutsch. Der Dreystrahl.

Holl. Driestraal

Franz. Le zèbre. *Encycl.*

xx) *Chaetodon unicornis*. *Forskäl.*

Franz. L'unicorne. *Encycl.*

Im rothen Meere; hat ein kleines horizontales Horn
mitten auf der Stirn. Nach *Forskäl* ziehen diese
Einhörner in Gesellschaft zu zwey bis dreyhundert.

yy) *Chaetodon unimaculatus*.

Deutsch. Der einfleckigte Klippfisch. *Bloch.*

Franz. La tache noire. *Encycl.*

In Japan.

zz) *Chaetodon vagabundus*.

Deutsch. Der Schwärmer.

Holl. Zwerver; Japansche Prins. *Valent.*

Franz. Le fourcil *Enc.* — Le vagabond.
Ican Sagadji, Ican Poerri. Valent.
Ind.

Douwing Prins, Douwing Royal &

Douwing Henogin. Renard. poiff.

Princeff. Russch pijs. Amb.

aaa) *Chaetodon vespertilio*.

Deutsch. Der Klippfisch mit breiten Flossen, der
Breitflöser.

Franz. Le chaetodon à larges nageoires, la
bandoulière à larges nageoires.

Chalaza.

Der Hagel; ein Gewebeband, das den Dotter in sei-
ner Lage oben und unten mit dem Eiyweiss be-

festigt; chalazons, les ligaments dans un oeuf par les
quels le jaune est attaché au blanc. — *Conf. ovum.*

Chalazias; der Hagelstein. So nennt *Plinius*
(XXXII, 11) eine Art halbdurchsichtiger Kie-
felsteine, welche an Farbe und Gestalt dem Hagel,
an Härte aber dem Diamant gleichen soll. —
Chalazius lapis Plin. XXXI, 22. — *Chalaza,*
z. e. grandio; ist ein griechisches Wort.

CHALCAS. [*Botan.*]

Chalcas paniculata.

[*Chalcas camuneng. Burm. Fl. Ind.*
Camunium. Rumph. Amb.]

Deutsch &c. Kamuneng,

Franz. Le chulcas paniculé.

Couperose à fleurs en panicule.

Sines. Cao li yong. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Nguyet qui. *Lour.*

Eine Staude, die mit der *Murraya* einige Aehnlichkeit
zu haben scheint; wächst auf der Insel Java, auf
den Molukken, auch in China und *Cochinchina*;
in *Cochinchina* aber ist es ein Baum, keine Staude.
Wird in Ombunden wegen seiner wohlrriechenden
Blumen in den Gärten gezogen.

†) *Chalcas japonensis. Loureiro.*

[*Camunium japonense. Rumph.*]

Cochinch. Nguyet qui tau.

Ein kleiner Baum, der gleichfalls in China und *Cochin-*
china cultivirt wird.

CHALCEDONIUS; achates chalcedo-
nius; filix chalcedonius; calcedo-
nius; carchedonius; candida onyx.

Deutsch. Der Calcedon; calcedon, chalcedo-
nier, abisive Katzedonier.

Holl. Calcedon.

Dän. Chalcedon.

Schwed. Chalcedon.

Engl. The chalcedony.

Franz. Le chalcedoine, calcedoine.

Ital. Calcedoneo, calcedonio.

Span. Calcedonia.

Port. Chalcedonia.

Poln. Kalcedon.

Ein nebligter, meistens halbdurchsichtiger Edelstein von
bläulich weißer Farbe. Er ahmet den Achat nach.
Zwischen ist die Farbe gelblich und verschiedentlich
grau, auch etwas ins Rübliche fallend. Vorzüg-
lich selbste Chalcedone zieht es in Island und au-
den Faroefeln, ferner in der Pfalz, in Sachsen &c.,
auch in England.

Chalcedonica achates; Chalcedonachat, Achat mit Chalcedon vermischt.

Chalcedonica f. chalcitica jaspis; ein chalcedonischer Jaspis, ein grüner oder rother Jaspis der Flecken von Chalcedon in sich hat.

Chalcedonyx; ein mit Chalcedon vermischter Onyx.

Chalcedonius hat den Namen von Chalcedonia einer asiatischen Stadt in Bithynien, am Bosporus.

Chalcitis.

Rother Atramentstein; eine Spielart von vitriolam atramentarium Linné. Man findet ihn in den Alaunorden in Schweden, Deutschland und Spanien, wiewohl selten.

CHALCIS. [Entom.]

Ist nach dem System des Fabricius der Name einer Insektengattung in der ersten Section der Ordnung hymenoptera. Die Insekten dieser Gattung haben viel Aehnlichkeit mit den Schlupfwespen (cynips). Linné hat sie unter SpheX und Vespa, und Geoffroy unter vespa gebracht. In den ersten Arbeiten des Fabricius findet man sie ebenfalls unter SpheX, nachher aber hat er eine unterscheidende Merkmale entdeckt und eine eigne Gattung, unter dem Namen Chalcis errichtet. — Die meisten Arten leben in Europa; die übrigen in Cayenne, auf der Insel Trinitatis, und auf Tranquebar. Man findet das vollkommenste Insekt auf verschiedenen Blumen; sein Flug ist sehr geschwind. Die Larve ist noch nicht bekannt.

Chalcolithus.

Uranitpath, grüner Glimmer; *Vid.* Uranium.

Chalcopyrites.

Ein Feuerstein, welcher Kupfertheile in sich hält.

Chalybs.

Deutsch. Der Stahl.

Holl. Staal.

Dän. Staal.

Schwed. Stål.

Engl. The steel.

Franz. Lacier.

Ital. Acciajo.

Span. Acero.

Port. Aço.

Ein durch die Kunst gehärtetes Eisen. Hat den Namen von den Einwohnern am Flusse Chalybs in Aethien, welche sehr vorzügliches Eisen und Stahl liefern.

Chalybeus color; Stahlgrau; chalybeatus.

CHAMA. [Conchyl.]

Deutsch. Die Chama, die Gienmuschel, die Breitmuschel.

Holl. Kondoublet, Gaaper, Gaapdoubletten.

Dän. Koefliælet; Breedkæfel, Gaber.

Schwed. Båt.

Engl. The chama; the purrs, or gapers.

Franz. Came, came.

Ital. Cama, came.

Span. Chama.

Port. Chama.

Den Name Chama hat man in älteren Zeiten vielen und ganz verschiedenen Muscheln beygelegt, von welchen nun wenig Gewisses bekannt ist. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Chama oder Cama ist dunkel. Viele wollen es aus dem Griechischen *chama*, hiatus, herleiten, und haben die chama deshalb auch hiatus genannt, weil sie glauben, daß die Alten solche Muscheln darunter verstanden haben, welche sich in der See zuweilen von einander thun, wie einer, der gähnet. Allein dies Vermögen haben alle Doubletten, und kann also nicht als ein unterscheidendes Merkmal angenommen worden seyn. Der holländische Name Gaaper, (Klammfisch) kommt eigentlich der Mya zu. *Conf.* Mya.

Die Charaktere der Linnéischen Chama sind: Die Muschel besteht aus zwey starken Schalen; das Schloß besteht aus einer merklich erhabenen Schwülle, oder aus einem Wulste, welcher sehräg vor liegt und in eine eben so sehräg liegende Rinne der Gegenschale paßt. Die Vuisa ist verschlossen und hat keine Nymphen. Der Bewohner wird für eine Tethys gehalten.

In der Encyclopädie findet man die Linnéische Chama in drey besondern Gattungen von einander getrennt: a) *Came*, irreguläre, anhängende (nämlich an Korallen, Felsen, anderen Conchylien) Muscheln, deren Schloß aus einem einzigen ungleichen (rhaboteux) Zahn besteht. b) *Chama*, freye, reguläre Muscheln mit zwey Zähnen am Schloße; c) *Trilobata*, freye, reguläre Muscheln, mit zwey auch drey Zähnen am Schloße; der Rand am Alter (junule) ist ausgezackt.

Die Chamen nach den Linnéischen Kennzeichen sind folgende:

a) Chama antiquata.

[*Cardita fulcata*, *Encycl.*
Nux maris.]

Deutsch. Die Seenus, die Meeruns; die Mandardoublet.

Holl. Zeenoot; Amandeldoublet.

Dän. Sjønødd.

Sciæd. Nøst.

Engl. The sea nut.

Franz. Cardite cannelée, *Encycl.*

Noix de mer.

Ital. Noce marina.

Span. Nuez marina.

Port. Noz marinha.

Man findet die Seenus, nach Bonanni, im mittelländischen Meere. — Die Came *ajar* des Adamson ist

ihr so ähnlich, daß die meisten Autoren sie mit derselben für einerley, oder auch nur für eine geringe Varietät gehalten haben. In der Encyclopädie hingegen wird sie als eine eigene Art, unter dem Namen *cardita ajar*, von derselben abgefordert, und folgendermaßen beschrieben: *Cardita*, testa subcordata antice producta, costis longitudinalibus compressis, striato tuberculatis; unter den Synonymen steht Lister's *conchites e Gallia non longe Pariliis ex dono Dni Tournefort*.

b) *Chama arcinella*.

Deutsch. Der dornichte Pferdefuß; die stachelichte Kastanie, die Kastanie in ihrer Hülse; der Igel.

Holl. Gedoornde pardevoët.

Franz. Came arcinelle. *Encycl.*
Coquille du genre des coeurs, nommée marron épineux. *Davila.*
Le marron épineux; chataigne en coque; le marron d'Inde.

In den amerikanischen Meeren; eine ziemlich seltene Muschel, zumal in guten Dupletten.

c) *Chama bicornis*.

[*Chama vnicornis. Encycl.*]

Deutsch. Die gehörnte Chame.

Holl. Tweehoornige komdoublet.

Franz. Came unicorn. *Encycl.*
Huître feuilletée gryphite.

Gute Dupletten sind eine sehr große Seltenheit.

d) *Chama calyculata*.

[*Cardita calyculata. Encycl.*]

Deutsch. Die Eichelmuschel.

Holl. Eikel.

Franz. Cardite jeson. *Encycl.*
Le jeson. *Adanson.*

e) *Chama cor*.

[*Cardita cor. Encycl.*]

Cuculla fatui diconcha. Seba.

Bucardia; Cor bovis.]

Deutsch. Das Ochsenherz; die Narrenkappe, die doppelte Narrenkappe.

Holl. Ossenhart; Zotskap, dubblede Zotskap.

Dän. Oxehiertet.

Engl. The fool's cap *chama.*

Franz. Cardite coeur. *Encycl.*

Coeur de boucuf; bonnet de fou ou capuchon double; boucarde.

Ital. &c. Bucardia.

Im adriatischen Meere; am meisten an den Küsten von Dalmatien. Als Fossilie findet man sie am meisten auf den Bergen und Feldern von Calabrien. — *Bucardia dicitur haec concha, a forma qua bovis cor exprimit Bonanni.* Von allen bekannten Conchylien hat diese am augenfcheinlichsten die Gestalt eines Herzens. Sie wird theuer bezahlt.

f) *Chama gigas*.

Deutsch. Die Riesenmuschel; die Hohlziegelmuschel, die Nagelmuschel, das Waschbecken, die Schuppenmuschel, die Vater Noahs Muschel.

Holl. Fontynback, genaagelde fontynback, Nagelschulp, Nageldoublet, Vader Noahs schulp.

Dän. Kiempeskial.

Engl. Furbelowd clamps; bear's paws.

Franz. Tridacne benitier. *Encycl.*

Le grand benitier; la faitiere; la tuillée, le coeur fait en tuile creuse.

In Ostindien. Ihre Größe ist sehr verschieden. Es giebt welche von den kleinsten Zeugniß, die nur drey Viertel Zoll lang, und ein und drey Viertel Zoll breit sind. Oefters aber zeigt sie sich als die größte unter allen Muscheln, und kann wohl, ohne ihren Bewohner, bis fünfhundert Pfund wiegen; so wie, nach Linne's Zeugniß, im Cabinet der Königin Ludovika Ulrika ein Exemplar von fünfhundert und zweyunddreißig Pfund aufbewahrt liegt. Olearius meldet, daß wohl hundert und zwanzig Personen sich an dem Thiere satt essen können. Das Thier kann, nach Rumphs Bericht, mit den Schalen die Ankertae und Stricke zerschneiden, auch dem Menschen die Hand abknippen, wenn er sie zwischen beyde Schalen bringt. — Sie heist Noahmuschel, weil es bey den Indianern eine alte Sage ist, daß sie Ueberbleibsel von Nabhi Noch sind.

g) *Chama gryphoides*.

[*Concha rupium; macerophylla.*]

Deutsch. Die Felsenmuschel; die Greifchame.

Holl. Rotsdoublet; okergeele oester.

Engl. The furbelowed chama.

Franz. Carne gryphoïde. *Encycl.*

Fleur de muscade; huître feuilletée jaune et cramoise; huître ecailleux a feuilles couleur de citron.

Le jataron. *Adanson.*

Im mittelländischen Meere; in beyden Indiën; gute Dupletten sind nicht ganz gemein; es giebt mehrere Varietäten; gemeinlich besetzt sie sich an einen Felsen.

i) *Chama hippopus*.

[*Ungula equina, pes equinus; folium braticae.*]

Deutsch.

- Deutsch.* Der Pferdefuß, der Pferdehuf; das Kohlblatt; die Perspektivdoublette.
Holl. Paardevoet, Paardehoef; Perspektiefdoublet.
Dän. Hestefod, Hestehov; det lille Perspektiv.
Schwed. Hästfot, Hästhof.
Engl. The horse hoof; the cabbage leaf chama.
Franz. Tridacné chou. *Encycl.*
 Feuille de chou.
Ital. Foglia di cavolo.
Span. Hoja de berza.
Port. Folha de couve.
Maltej. Bia-coverong.

Kommt aus Ostindien, jedoch nicht sehr häufig.

3) Chama Lazarus.

[Placenta foliacea.]

- Deutsch.* Der Blätterkuchen; die Felsenmuschel; (die Muskatenblüte); die Lazaruschame.
Holl. Foeliedoublet, Foelieblad; Rotsdoublet.
Dän. Bladbakkelse.
Schwed. Bladbakelse.
Engl. The puff-paite chama.
Franz. Came feuilletée. *Encycl.*
 Le gateau feuilleté.
 Huitre nommée le gateau feuilleté, ses ramages étagés, déchiquetés et tronqués représentant assez bien cette figure. *d'Argenv.*
 Huitre de roches.
Ital. Sfogliata, Sfogliata.
Span. Folladas.
Port. O pastel do folhado.
N. Griech. Chochlios. *Forstkäl.*
Arab. Hafer homar. *Forstkäl.*

kommt aus Ostindien. Ist die Muschel so abgerieben, daß man ihre Blätter nicht recht erkennen kann, so ist sie kaum von der Chama gryphoides zu unterscheiden. Unverletzte Exemplare sind sehr selten, und werden theuer bezahlt.

4) Chama thaca. *Molina hist. nat. Chil.*

5) Chama trapezia.

- Deutsch.* Die kleine vierseitige Chama.
Holl. Erwtdoublet, Zee-erwt.
Franz. Cardite trapézöide. *Encycl.*

in norwegischen Meere; eine sehr kleine Muschel.

6) Cardita variegata. *Encycl.*

[Chama calyculata. *Lin.*]

- Deutsch.* Die gebrante Mandel; die Eichel-muschel.
Holl. Gebrande amandel.
Franz. Cardite tachetée. *Encycl.*
 Le coeur alongé.

Kommt aus Indien. Die Encyclopädie unterscheidet von dieser als eine eigne Art den Jeseu des Adanson, der von andern Autoren hierher gezogen wird. *Conf.* Chama calyculata.

CHAMÆ. [*Lithol.*] Chamiti.

Chamiten, Chamen, petrificirte Gienmuscheln, Gienperlmuscheln, Pfeilmuscheln; *Holl.* Veriteende gaapers, gapertjes; *Franz.* Chamites, chames, cames. — So heißen die zweyfaligen, gleichschaligen runden Muscheln, welche sich an der Kante in ihrer Rundung rings herum zusammenschließen. Es werden die Herzmuscheln, die Bukarditen, die Archen und Ballardarchen davon getrennt; eigentliche Chamiten sind also alle runde gleichschalige Muscheln, die zu keiner der ebenbenannten vier Gattungen gehören. Die eigentlichen Chamiten werden in gestreifte und ungestreifte oder glatte eingetheilt. Die gestreiften (chamae striatae) sind wieder a) plicatae, b) pectinatae, c) squamatae, d) striatae speciatim spectatae, e) transversim striatae. Man muß die gestreiften Chamiten von den Pectiniten, mit welchen sie große Aehnlichkeit haben, unterscheiden. Die glatten Chamiten (chamae laeves) sind bald eingebogen, bald flach, bald bauchicht, bald gerunzelt, bald glatt. — Mehreres sehe man in Schröters lithol. Lexicon.

Chamotopolithi [*Lithol.*], chamitarum velutgia.

So heißen die Abdrücke oder Spurensteine der Chamiten. Sie werden sehr häufig gefunden.

CHAMÆROPS. [*Botan.*]

Chamaerops humilis.

[Palma minor; palma humilis f. chamaeriphos.]

Deutsch. Die Zwergpalme, die niedrige Palme; der Palmetto; die Butterdattelpalme.

Holl. Laage palmboom.

Dän. Dvergpalm.

Schwed. Dvärgpalm.

Engl. The dwarf palm, or palmetto; the dwarf fan palm.

Franz. Le palmier nain; le palmier en éventail; palmites.

Ital. Palma di S. Pier martire.

Neapoli. Cefaglione.

Sicil. Chiumara, piumara.

Span. Palmitos.

Port. Palmeira das vassóiras,

Ein Baum in den südlichen Gegenden von Europa, vornehmlich in Spanien und Portugal, auch in Sicilien und Italien. Man nennt diese Palme niedrig, wenn man sie mit den gewöhnlichen Palm- und Dattelpalmen vergleicht. Der griechische Name *chamaerops* zeigt zwar eine Niedrigkeit an, allein Plinius hat damit eine ganz verschiedene Pflanze bezeichnet. Theophrastus hat die Benennung *Chamaeriphis* für den gegenwärtigen Palmbaum gebraucht.

In den Ländern, wo er wächst, wird er auf vielfältige Art benutzt. Der Palmkohl oder das Palmbirn (*cerebrum palmae*) wird zum Nachtisch gegessen. Man pflegt auch die Wurzeln roh zu verzehren, nachdem man sie vorher abgewaschen hat. Die Blätter braucht man zu Besen und anderen Fechtwerk. Die Blätterstiele dienen statt des Fuchsheins in den Schmirleibern. Die Frucht oder die Datteln haben einen ranzichten Geruch, ungefähr wie alte Butter; wegen ihrer zusammenziehenden Kraft werden sie gegen den Durchlauf empfohlen.

Laureiro bemerkte eine Zwergpalme in den Wäldern von Cochinchina, welche er ihr *chamaerops cochinchinensis* nennt. In Cochinchina heißt sie *Cay Lui*. Mit den Blättern deckt man daselbst die Häuser, auch braucht man sie zu Sonnen- und Regenschirmen.

In Japan wächst die *Chamaerops* höher und heißt daselbst *Sodo*, und *Syso*; *chamaerops excelsa*. *Thunb.*

CHAMIRA. [Botan.] Thunberg.

Chamira cornuta.

Franz. Chamire cornue. *Encycl.*

Eine mit der Leukoje (*cheiranthus*) und der Sonnenfreundin (*heliophila*) verwandte Pflanze, welche Thunberg zu einer eignen Gattung gemacht hat. Sie wächst in Afrika, in Felsenritzen; alle ihre Theile sind glatt und saftreich.

CHARA. [Botan.]

Deutsch. Der Armleuchter.

Holl. Kaarskroon, Modderstaart.

Dän. Armtage.

Schwed. Ljusarm.

Engl. The chara.

Franz. La charagne.

Ital. &c. Chara.

Eine Pflanzengattung aus der Division der Najaden. Die Arten wachsen insgemein im Wasser. Ihre kleinen Quirle sehen einem Armleuchter ziemlich ähnlich.

a) Chara flexilis.

[*Chara translucens major flexilis*, *Vaill.*]

Engl. The smooth chara.

Franz. Charagne luisante.

In stillen Wassern.

b) Chara hispida.

[*Equisetum f. hippuris mucosus sub aqua repens*, *Phuk.*]

Engl. The prickly chara.

Franz. Charagne hispide.

In Sümpfen und Waflergräben.

c) Chara tomentosa.

Engl. The brittle chara.

Franz. Charagne cotonneuse.

In Waflergräben und Sümpfen.

d) Chara vulgaris.

[*Chara vulgaris foetida*; *equisetum foetidum sub aqua repens*; *hippuris vel hippuroides*.]

Deutsch. Der gemeine Armleuchter; der stinkende Pferdeschweif; stinkendes Schaftheu, Waflerschaftheu, Schachtelalm, stinkender Katzenzähl.

Holl. Gemeen Modderstaart; Stinkende water-paardestaart.

Engl. The common or stinking chara. The stinking water horsetail.

Franz. Charagne vulgaire ou fétide.

Lustré d'eau, girondelle d'eau; préle aquatique; charé puante à tige rude.

In stehenden Wassern, in deren Grunde diese Pflanze oft sehr dicke Wäfen bildet. Sie hat einen etwas schwielartigen, sehr stinkenden Geruch.

CHARACHERA. [Botan.] Forskål.

Charachera spicata, Encycl.

Franz. Characher à épi.

Arab. Characher, Fréfran.

Ein arabisches Staudengewächs, wird kaum anderthalb Fuß hoch.

Character.

Deutsch. Ein Kennzeichen, ein Merkmal Character.

Holl. Merkteken, Kenmerk.

Dän. Kiendetegen, Kiendemærke.

Schwed. Kännetecken, Kännemärke.

Engl. Character, mark, sign.

Franz. Caractère, caractere.

Ital. Carattere.

Span. Carácter.

Port. Carácter.

Gewisse äußerliche Zeichen, wodurch sich ein Naturkörper von allen übrigen unterscheidet.

CHARADRIUS. [Ornithol.]

- Deutsch.* Der Regenpfeifer.
Holl. Plevier.
Dän. Loeffugten, Bækbruddulph.
Schwed. Strickla.
Engl. The plover.
Franz. Le pluvier.
Ital. Il piviere.
Span. El chorlito.
Port. A tarambola.

a) Charadrius apricarius.

- Deutsch.* Der goldgrüne Regenpfeifer; der schwarzgelbe Ackervogel; der Grillvogel, Brachvogel.
Holl. Noordsehe goud-plevier.
Dän. (Norw. Isl. Æc.) Heyloe, Myreloe, Brokfugl; Hjeile, Akerlo.
Schwed. äkerhöna, äkerhöns.
Island. Alvargrim.
Smland. Myrpytta.
Engl. The alvargrim plover; the spotted plover.
Hudsons bay. The hawk's eye.
Franz. Le pluvier doré à la gorge noire.
 Le pluvier doré de la baye d'Hudson.
Russ. Sifka.
Baschkir. Bakekdak, Barkeldak.
Lappl. Hutrich, Huet, Huit, Bizhiutz.

in den nördlichen Gegenden von Europa und Amerika; sein Fleisch ist schmackhaft, auch werden seine Eier gegessen.

b) Charadrius calidris.

- Deutsch.* Der graue Regenpfeifer.
Engl. The sandering, or curwillet.
 Towillee. *Borlase hist. Cornw.*
Welsch. Llwyd y tywod.
Franz. La petite maubeche grise. *Briff.*

in den Seegegenden von England, am Bajkal, am kaspischen Meere, häufiger in Nordamerika.

c) Charadrius coromandelicus.

- Franz.* Le coure-vite de la côte de Coromandel.

d) Charadrius gallicus.

- Franz.* Le coure-vite.

e) Charadrius gregarius. Pallas.

[Tringa pileata. *Falk.*

- Russ.* Kretschka, Gluchara pigetlika, Kriakuschka.
Artholoz. Natargefächte, Bd. 11.

an der Wolga und am Ural; sie haben beymahe die Gestalt, den Flug und die Lebensart eines Kibitzes. Sie halten sich haufen- und schwarmweise zusammen, und verbinden sich noch näher, wenn sie einen Raubvogel gewahr werden. Ihr Geschrey lautet krak, krak! daher haben sie im Russischen den Namen Kretschka erhalten. Durch eben dies Geschrey suchen sie auch die Menschen von ihren Nestern zu entfernen.

f) Charadrius hiaticula.

[Charadrius f. hiaticula; pluvialis torquata minor.]

- Deutsch.* Der Strandpfeifer; die Seelerche, die Uferlerche, die Grieshenne; der Steinpardel, der Steinwälder; der Grünfahbler, der sprengleichte Grillvogel.
Holl. Piepert.
Dän. Norw. Strandpiper, Strandelg, Sandloe, Sandrønne, Sandmyie, Sandmuling; Sandneppe.
Bornholm. Præstekrave, Sandrifter; Island. Sandlo.
Schwed. Strandpipare.
Skän. Grylle.
Haland. Trulls.

- Engl.* The ringed plover, the sea lark; the collar'd plover.
Galic. Trileachan-traighe.
Welsch. Mor hedydd.

- Franz.* Le pluvier à collet, le petit pluvier à collet.

- Ital.* Il piviere con collana; allodola di mare; la iaticula.
Gli Oristanesi. Ziriolu. *Cetti.*
Gli Algheresi. Urineglia di Fiume. *Cetti.*

- Span.* El chorlito con collar.

- Russ.* Awdoschka; Kulik.

- Poln.* Zoltaczek.

- Baschkir.* Sepfen.

- Lappl.* Pago.

- Brazil.* Matuitui.

In Amerika, in Europa und am kaspischen Meere; flüht schnell an den Ufern; nistet in den Sand; nähret sich von Insekten; pfeift ohne Unterlaß. — Brünich meldet von einer Varietät, welche er aus Christianssøe, unter dem Namen *Fitzwale*, erhalten hat.

g) Charadrius himantopus.

[Charadrius autumnalis. *Hasselg.*]

Deutsch. Der Langfuß, der Strolchenläufer, das Dünnein, der Strandreuter, der Riemenfuss.

Holl. Mathoen.

Engl. The long legged plover; long legs. *Welsch.* Cwtiaid birgoes.

Franz. L'echasse; le grand chevalier d'Italie.

Ital. Imantopo.

Span. El chorlito grande.

Russ. Morskaja foroka.

Bäschkir. Kara sepfen.

Mexico. Comaltecat.

In mehreren, besonders südlichen Gegenden der alten und neuen Welt, vorzüglich häufig an Salzeen; hat sehr lange Füße; nährt sich von Insekten.

h) Charadrius melanocephalus.

Engl. The black headed plover. *Lath.*

Franz. Le pluvian. *Buffon.*

Ital. Il pluviano.

i) Charadrius morinellus.

[Morinellus; pluvialis minor.]

Deutsch. Der Mornell, das Mornellchen, der Postenreißer, der Zitronvogel, der Pomeranzvogel.

Holl. Mornel.

Dän. Citronflugl, Pomeranzflugl.

Norw. Bolddiæt, Pehrloe; den mindre Akerloe.

Schwed. Citronafogel, Pomeransfogel.

Engl. The dotterel, dottrel.

Galic. Amadan-mointich.

Welsch. Huttan.

Franz. Le petit pluvier, ou le guignard.

Ital. Il picciol piviere; il guignardo.

Span. El chorlito pequeño.

Russ. Pischik, (ist eine Abart).

Lappl. Lauhol, Laf-ul.

Vornämlich in den nördlichen Gegenden von Europa; nährt sich von Käfern, Raupen, Holzwürmern und Ecollecken. Die Mornelle sind ziemlich dumm, und daher leicht zu fangen; wenn ein Vogelsteller sein Netz und den Herd zurecht macht, so kommen sie, aus Neugierde, ganz nahe herbeyschlagen, und machen allerley lächerliche Bewegungen, daher sie auch die Namen Mornell und Postenreißer erhalten haben. Schießt man einen dieser Vögel, so fliegt gleich ein ganzer Schwarm herbey, um den Getöseten im Augenblicke zu nehmen. Das Fleisch des Mornells ist sehr schmackhaft.

k) Charadrius oedienemus.

[Fedoa tertia. *Willoughby*; — Pluvialis major.]

Deutsch. Der Dickfuß; der Steinwälzer; — Triel, oder Griel. *Gesner.* — Der große Brachvogel.

Holl. Griel; Doornsluiper; (*Landreulp*).

Engl. The thick kneed plover; the Norfolk plover; the stone curlew.

Welsch. Y glinbraff.

Franz. Le grand pluvier, vulgo courlis de terre.

Lofardeau. *Beion.*

Picardie. Le saint Germier.

An einigen Orten L'arpenteur.

Ital. Il gran piviere; chiurlo di terra.

L'edinnemo. *Cetti.*

Gli Orisfanesi. Ciurliu, ziriolu. *Cetti.*

Roma. Carlotta. *Willough.*

Span. El chorlito grande; zarapito de tierra.

Hierher gehört auch des Haffelquist charadrius *kevari*. — Der Dickfuß lebt auf den Feldern von Europa, Afrika, und der Levante, ferner am kaspischen Meere &c. Nährt sich von Würmern, Raupen, Mäulen &c. Sein Getreue lautet *courlis*, oder vielmehr *tourli*, daher hat er im Französischen den Namen *courlis* erhalten, ist aber mit den eigentlichen Vögeln dieses Namens nicht zu verwechseln. Ein wesentliches Kennzeichen dieses Vogels ist, daß seine Beine dick sind, als wenn sie geschwollen wären, daher hat *Beilon* ihm zuerst den Namen *oedienemus* gegeben, nach dem Griechischen *oidea*, ich schwellen, und *knema*, das Bein. — Sein Fleisch wird für ein sehr mittelmäßiges Wildpret gehalten. Er ist sehr wild, und es hat überaus schwer, ihn zu fangen. Er liebt die warmen Gegenden, und man findet ihn bey nordischen Autoren nicht aufzeichnet.

l) Charadrius pluvialis.

[Pluvialis; pluvialis viridis; pluvialis aurea.]

Deutsch. Der grüne Regenpfeifer; der Grillvogel; das Dittchen, Titgen, die Dite; der Pardervogel; der Fastenschlyr; der Kehlhaken; der große Brachvogel, die Brachheme; der grüne Kibitz.

Holl. Goudplevier; groene plevier.

Dän. Broflugl.

Norweg. Fieldloe, Akerloe, Höstloe, Loetref, Loeknegt.

Island. Loarthræll, Loiræl.

Schwed. (Dialekt.) skerböna.

Engl. The golden plover, the green plover.

Galic. Feadag.

Welsch. Cwtiaid yr-aur.

Franz. Le pluvier doré.

Le pluvier grillé. *Beilon.*

Ital. Il piviere verde; il piviere dorato.

Span.

Span. El chorlito dorado.
Lezpl. Hatti.

In Europa, und in mehreren Gegenden von Asien und Amerika; hält sich meist auf feuchten Wiesen auf, wo er sich von Regenwürmern nährt; auch sieht man ihn am häufigsten im Regenwetter, daher er auch wohl den Namen erhalten hat, wie Bellon schiefst, pource qu'en le prend mieux en temps pluvieux qu'en nulle autre saison. Er ist fast so dumm und zu seinem eignen Schaden neugierig, als der Moruell. Sein Fleisch ist sehr schmackhaft; in Frankreich wird er mit den Eingeweiden gezeuften. — Man hat ihn für den Pardalis des Aristoteles gehalten.

n) *Charadrius vociferus.*

[*Pluvialis virginiana torquata. Briff.*]

Deutsch. Der Schreyer.

Holl. Schreeuwer.

Engl. The noisy plover, the chattering plover or killdeer.

Franz. Le kildir; le pluvier criard; le pluvier à collier de Virginie.

In Amerika; ist fast so dick wie eine Schnepfe; hat den Namen Kildir nach dem Laute, den er im Schreyen von sich giebt, erhalten.

CHEIRANTHUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Leukoje.

Holl. Violier.

Dän. Lefkoy.

Schwed. Löfkoy.

Engl. The gilliflower.

Franz. La giroflée.

Ital. Leucojo.

Span. Alheli, cheirantho.

Port. Goiveiro; alheli, alesi.

b) *Cheiranthus alpinus.*

[*Leucoium angustifolium alpinum, flore sulphureo.*]

Deutsch. Die Alpenleukoje.

Engl. The alpine stock.

Franz. La giroflée des alpes.

Auf den Alpen der Schweiz, der Dauphiné und von Piemont.

b) *Cheiranthus annuus.*

[*Hesperis aestiva. Encycl.*

Leucoium incanum minus.]

Deutsch. Die Sommerleukoje; die kleine jährige Leukoje; die Zehnwochenleukoje.

Holl. Zomerviolier; jaarlykfe violier.

Dän. Sommerlefkoy.

Geogr. d. Sommerlöfkoy.

Engl. The ten week stock gilliflower.

Franz. La julienne d'été. *Encycl.*

vulgo Le quarantain, le violet d'été. (*eine Varietät le violet glabre.*)

Ital. Leucojo estivo.

Span. Leucojo annuo.

Port. Goiveiro encarnado annual.

In den südlichen Gegenden von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit der grauen Leukoje, und wird wie selbige, wegen der bekannten schönen Blumen in den Gärten gezogen. Ihre Vegetation ist geschwind, und darnach hat sie den Namen quarantain im Französischen, und the ten week stock (*Zehnwochenleukoje*) im Englischen erhalten.

c) *Cheiranthus cheiri.*

[*Leucoium luteum vulgare.*

Deutsch. Gelbe Leukoje; gelbe Veiel, Viole, Goldlack, Goldenlack, Lackviole, Lackstock, Stammviole, Nelkenviole, gemeine gelbe Lack, gemeine gelbe Mauerblume; Kirchen.

Holl. Muurbloem; Geele violieren; Steenviolieren; Goudlakenfe.

Dän. Gaule fioier; Gyldenlak.

Schwed. Gul fiol; Goldlack.

Engl. The wallflower.

Welsch. Blodaur gög.

Franz. La giroflée de muraille. *vulgo* Le violier jaune; la ravanelle, le baton d'or, le rameau d'or, le garranier jaune, la giroflée jaune, (*cheiri des murs.*)

Ital. Viola, viola gialla, cheiri.

Span. Alheli amarillo.

Port. Goiveiro amarello; xeiri.

Russ. Gwosditschnija sialke.

Poln. Macica siolkowa.

Wild wächst sie auf alten Mauern und verfallenen Gebäuden, daher sie auch in verschiedenen Sprachen Mauerblume genannt wird. Wegen ihrer Schönheit und ihres angenehmen Geruchs wird sie in den Gärten, wo man sie einfach und gefüllt findet, häufig gezogen. Bey den Römern war sie eine planta coronaria, d. i. eine Pflanze woraus man Blumenkränze zu machen pflegte. Die Blumen sind auch officinel, und werden in den Apotheken unter dem gewöhnlichen Namen flores cheiri f. keiri aufbewahrt. *Kairi* ist der alte arabische Name dieser Pflanze, daraus ist nachher *cheiri*, und das zusammengesetzte Wort *cheir-anthos* entstanden, welches letztere also nicht durch *Handblume* verdeckt werden kann.

d) *Cheiranthus glabrifolius. Forsk.*

N. Griech. Bioles dendroides.

S s s 2

e) *Cheiran-*

e) *Cheiranthus incanus.*

[*Hesperis violaria. Encycl.*
Viola alba & purpurea; leucodium candidum majus.]

Deutsch. Die Winterleukoje; die bestäubte Leukojekönigin; Gartenveil, Stokviole.

Holl. Winterviolier, gryze violier; Stokviolier; Tuinviolier.

Dän. Vinterløkoy.

Schwed. Vinterlöfkoy.

Engl. The stock gillyflower; the winter gilly flower.

Russl. Y Fiold selon auaf, melyn y gnanaf.

Franz. Julienne giroflée. *Encycl.*

Le violier, ou la giroflée des jardins; eine Varietät mit gefüllten Blumen le violier à fleurs doubles.

Ital. Leucoio maggiore bianco; viola a ca.

Span. Albelli; sanamunda.

Port. Golveiro encarnado vivace; albelli.

An einheimisch in den südlichen Provinzen von Spanien und Frankreich, wo sie am Strande des Meeres wächst. Sie wird wegen ihrer schönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in allen Blumenärten gezogen. Wegen ihres staudigen Stengels heißt sie Stockviole. *Engl.* stock gillyflower; von ihren grauen Blättern hat sie den griechischen Namen Leukoion erhalten. Den Namen Veilchen führen sie wahrscheinlich, weil sie wie Veilchen riechen.

f) *Cheiranthus lacerus.*

Port. Goiveiro do reyno.

In Portugal.

h) *Cheiranthus litoreus.*

[*Hesperis litorea. Encycl.*]

Deutsch. Die Uferleukoje.

Engl. The small sea stock.

Franz. Julienne des côtes. *Encycl.*

An den Seeküsten der südlichen Provinzen Italiens, Frankreichs &c.

k) *Cheiranthus maritimus.*

[*Hesperis maritima. Encycl.*]

Deutsch. Die Seeleukoje; die jährige Zwergleukoje.

Engl. The dwarf annual stock gillyflower.

Franz. Julienne maritime. *Encycl.*

An verschiedenen Ufern des mittelländischen Meeres. Sie wird auch in den Gärten cultivirt.

i) *Cheiranthus tristis.*

[*Angustifolia. Encycl.*]

Anab. Nægeiß, Schudjara. *Forsk.*

k) *Cheiranthus villosus. Forsk.*

Arab. Mantur.

Chelae [*Term. botan.*], manus, brachia flagella; acetabula; forcipes denticulati; forcipata brachia cancrorum; (cirri).

Griech. Chelai, plectanai, kotyledones.

Deutsch. Die Krebscheeren, Krabbencheeren.

Holl. Kreeftschaaren, Krabben-schaaren.

Dän. Kræbskløe; Island. Krabba-angar.

Schwed. Kräftklo, Kniptång.

Engl. The claws, or pincers.

Schottl. The toes.

Franz. Les pinces; ferres, bras, mordants.

Ital. Branche, zanche, bocche, forbici.

Span. Tijeras, brazos, manos.

Port. Tijouras, braços, mãos.

Russl. Kletschnja.

Poln. Nożyca racza.

Böhm. Klepeto rači.

Ungr. Rák obója.

Letz. Wehscha kahjas.

Ehstn. Wähhe sörg.

Die dicken Vorderfüße der Krebse und Krabben. Sie haben oben zwey Spitzen, wovon die eine dicker und unbeweglich, die andre hingegen dünner und beweglich. Die erste heißt der Daumen (pollex), die letzte der Finger (digitus).

Chelae; so heißen auch die Vorderfüße der Scorpionen.

Chelatus, a, um; was mit einer Schere Aehnlichkeit hat. Beyspiele: chelata cauda (Panorpa); chelati pedes der Krebse und Milben-spinnen; chelatus tarsus (Cancer, astacus); chelifera brachia (Triton); chelifera mandibula (Phalangium); chelifera tentacula; cheliferi palpi (Scorpio). — Monoculus chelifer. Oniscus chelipes. Cancer chelatus.

Cheli-

Chelidonium [*Lithol.*]; **hirundinum**
lapides, *pseudo-chelidonii*; *achates*
lenticularis; *calculi animalium hirun-*
dinum.

Schwalbensteine; liesenförmige Achate; *Holl.* Zwa-
 luwsteenen; *Engl.* Swallow stones; *Franz.* cheli-
 doines, pierres d'hirondelle; fausses chelidoines;
 agate lenticulaire; pierres de Sallenage. Hier-
 unter versteht man 1) runde, platte Steinchen,
 weiche, wie man vorgiebt, die Schwalben, um
 die Verdauung zu befördern, verschluckt haben;
 2) kleine Achatstücke, von verschiedener Gestalt,
 Farbe und Größe. Sie heißen Schwalbensteine,
 weil man sie mit den eben angeführten eigentlich
 sogenannten Schwalbensteinen ähnlich gefunden
 hat. Wahrscheinlich sind beyde ein und ebendie-
 selben Steine. Man nennt sie auch wohl mine-
 ralische Schwalbensteine, um sie von den folgen-
 den zu unterscheiden; 3) gewisse liesenförmige auch
 ovale kleine Fischzähne; *conf.* glossopetra. —
 Sie führen den Namen nach dem Griechischen
chelidon, d. i. eine Schwalbe.

HELIDONIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Schöllkraut.
Holl. Schelkruid.
Dän. Svalært.
Schwed. Svalört.
Engl. Thecelandine.
Franz. La chélideine.
Ital. &c. Celidonia.

Chelidonium corniculatum.

Deutsch. Das gehörnte Schöllkraut; der ge-
 hörnte harige Mohn mit scharlach-
 rother Blume.
Holl. Gehoorn d' schelkruid.
Engl. The redcelandine or horned poppy.
Franz. Chélideine à fleurs rouges.

Deutschland, und in Frankreichs südlichen Pro-
 vinzen.

Chelidonium dodecandrium. *Forskäl.*

Arab. Ridjlet el chrab.

Chelidonium glaucium.

[*Papaver corniculatum luteum*; *glaucium*
flore luteo.]

Deutsch. Das eisengraue Schöllkraut; der gelbe
 gehörnte Mohn; der Hornungsfamen,
 Hornmohn. Hörnermohn.
Holl. Heulachtig schelkruid; Hoornheul.
Dän. Horned Valmue.
Schwed. Hornig Valmoge.

Engl. The seacelandine, or yellow hor-
 ned poppy; Bruise-root.

Franz. Chélideine glauque.
vulg. Le pavot cornu.

Ital. Papavero cornuto.

Span. Adormidera marina.

Port. Nigreta; Dormideira cornuda.

N. Griech. Lolle. *Forskäl.*

Türk. Hâwa it. *Forskäl.*

In England, Frankreich, Italien, in der Schweiz, auf
 laudigstem Boden. Die Blume gleicht ziemlich dem
 Mohn, nur daß die Frucht die Gestalt eines Horns
 hat; daher mehrere der obigen Namen. Die Alten
 gaben dieser Pflanze den Namen Glaucium we-
 gen der seegrünen Farbe ihrer Blätter; Tournefort
 hat ihm zum Gattungsnamen gewählt. Die Pflanze
 ist mit einem gelben, überreichenden, sehr bitteren
 Saft geschwängert. Sie ist officinel.

d) **Chelidonium hybridum.**

[*Papaver corniculatum violaceum*; *Glauc-*
ium flore violaceo.]

Deutsch. Das unächte Schöllkraut; der ge-
 hörnte Mohn mit veilchenblauen
 Blumen.

Holl. Basterd schelkruid.

Engl. The violet colouredcelandine or
 horned poppy.

Franz. Chélideine à fleurs violettes.

In Spanien, in den südlichen Provinzen Frankreichs,
 auf dem Felde.

e) **Chelidonium japonicum.** *Thunb.*

Japan. Sifagi, Sifigi.

f) **Celidonium majus.**

[*Chelidonium f. chelidonia.*]

Deutsch. Das große Schöllkraut; Schöllkraut,
 Schelkraut, Schielkraut, Schelwurz,
 Schöllwurz; Schwalbenkraut, Schwal-
 benwurz; Goldwurz, Gelbwurz,
 Gilbkraut, Lichtkraut; Blutkraut;
 Geschwulstkraut; Maykraut; Gottes-
 gabe, Hergottskraut; Augenkraut;
N. Sachs. Schinkrat; *In Zillertal*
 Schwindwurz (weil die Wurzel da-
 selbst auf eine alberne Art gegen die
 Schwindsucht gebraucht wird).

Holl. Gemeen of groot schelkruid; Zwa-
 luwenkruid; stinkende gouwe; Oog-
 klaar.

Dän. Den store svale-ært, stor chelidonie,
 felidonie.

Kerm.

Norw. Selidon, Selodon, Svalurt, Svulu-græs, Öingræs.

Schwed. Svalört.

Skän. Sönnerrörnes.

Engl. The common celandine, the great celandine, or swallow-wort.

Angeß. Cylewönige.

Gall. Ceanruadh.

Wästh. Y Ddwytydd felen; llyflaur wenno!; llyn y llygaid; gwöll na'r aur; llyflaur llaw; y ddwytyll; y ddwilyth.

Franz. Chélidoine commune, ou grande chélidoine.

Wästh. Peclaire, la grande eclaire, la felongène, l'herbe de Phirondelle.

Ital. Celidonia maggiore.

Favagella; Cirigozna.

Span. Celidonia mayor; *Alt* celidonea.

Port. Celidonia maior, ou ordinaria.

Ruß. Tselistrak bolshoi. Lastowitschnaja trawa (*d. i.* Schwalbenkraut).

Jaskolcze ziele; Rostopaś; Zlotnik.

Poln. Krywawnik.

Böhm. Kriunca mjecka.

Krain. Vére - hullo - fü; Nagy fetske fü; Czinedonia.

Itäl. Wanduli, Warduli.

Fähstn. Oue többi rohli.

Finnl. Pääkyisenruoho.

Sines. Hoam lien. *Lourveiro*.

Cochinch. Huynh lien. *Lourveiro*.

An schattigen Orten, als an den Mauern, Zäunen, Hecken, Büschen und in den Obstgärten. Durch ihre schirmförmigen Blumenstiele unterscheidet sich diese Pflanze von allen übrigen Arten. Die Blumenblätter sind gelb, und kleiner, als die übrigen. Die ganze Pflanze, insonderheit die Wurzel, ist mit einem gelben, scharfen, etwas bitteren Saft angefüllt, der sogleich heraustritt, wenn man irgend einen Theil der Pflanze abbricht. Die Blumen können zum Gelbfärben gebraucht werden. Wurzel und Kraut sind officinell; die Apotheker sammeln erstere im April und letzteres im May und Junius. Man braucht sie mehr innerlich als äußerlich; in älteren Zeiten war letzteres mehr der Fall. Gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts brachte ein italienischer Charlatan, Namens Borri, das destillierte Schöllkrautwasser in großen Ruf, als eine Universalmedizin gegen alle Zufälle der Augen. Daher gab man der Pflanze in Deutschland die Namen Augenkraut und Schöllkraut, wovon sich nachher die Schreibart des letzteren in Schellkraut und Schöllkraut verwandelt hat. Schwulstkraut nannte man es, weil es gegen Geschwülste, zumal der Füße (*oedemata pedum*), gebraucht wurde. Die Hirten gaben auch den Schafen, wenn sie zu schwellen anfiengen, das frische und trockne Kraut mit Salz vermischt. Es wurde auch zu allerley abergläu-

bischen Kuren angewandt. Man lassen sich die obigen Bezeichnungen dieser Pflanze leicht erklären; es ist nun noch von der griechischen Bezeichnung chelidonium Meldung zu thun.

Chelidonium und chelidonia sind aus dem Griechischen *chelidon*, d. i. eine Schwalbe, hergeleitet; über den Ursprung und die Bedeutung dieses Namens hat es mancherley Muthmaßungen gegeben. Nach einer alten Sage, sollen die alten Schwalben mit diesem Kraute ihren jungen die Augen stärken, über welche Fabel sich Pelus unrig gemacht hat. Nach Anderen soll die Chelone sogleich, nach Auswanderung der Schwalben, wieder vergehen, welches ebenfalls ungereimt ist. Eigentlich aber hießen viele frühzeitige Gewächse bey den Alten chelidonia, und der Anfang des Frühlings chelidonium tempus, weil sich alsdann die Schwalben einzufinden pflegen. Zu den Pflanzen, die darnach den Namen führten, gehörten z. B. ranunculus ficaria; tumaria bulbosa; caltha palustris; lasnifraga granulata. Vorzugsweise aber hat die gegenwärtige Pflanze den Namen chelidonium beybehalten. Den Beynamen majus führt sie, um sie von chelidoniumius (Ranunculus ficaria *L.*) zu unterscheiden. — Den Alchimisten war der goldgelbe Saft dieses Schöllkrautes sehr angesehend; sie glaubten alle vier Elemente darin angefroren zu haben, und alfo in ihm den Stein der Weisen zu finden. Um ihrem Unsinne mehr Ansehen zu geben, sagten sie, das Wort *chelidonium* hiesse so viel als *coeli domum*.

CHELONE. [Botan.]

Deutsch. Die Schildblume, die Schildkröte.

Holl. Schildbloem.

Dän. Skiolblomster.

Schwed. Sköldblomster.

Engl. The chelone, or tortoise flower.

Franz. Galane, ou tortue.

Span. &c. Chelone.

Eine mit der Trompeterblume (Bigonia) und dem Fingerhut (Digitalis) etwas verwandte Pflanzengattung. Der Helm der Blumenkrone hat etwas Aehnliche mit dem Schilde einer Schildkröte, daher der Name Chelone, welches die griechische Benennung einer Schildkröte ist. Die darunter begriffenen Arten sind in Nordamerika, vornämlich in Virginien, heimisch; sie tragen ziemlich schöne Blumen.

Chelonitae. [Lithol.]

Dies Wort kommt bey den Autoren in verschiedener Bedeutung vor. a) Eine Art Echiniten; b) der gemeine Name der Echiniten; c) Schildkrötenstein zumal diejenigen, welche im Bauche größerer Schildkröten gefunden werden; d) eine Art von Fischen, in welchem Verhänge es am gewöhnlichsten genommen wird. Diese letzteren heißen auch Efontae orbiculati haemiferaeicri minores.

CHENOPODIUM. [Botan.]

Deutsch. Der Gänsefuß.

Holl. Ganzevoet.

Dän. Gänsefod.
Schwed. Gänsefot.
Engl. The goosefoot.
Franz. L'anferine.
Ital. &c. Chenopodio.

Chenopodium album.

Deutsch. Der weiße Gänsefuß; Scheismelde, wilde Melde.
Holl. Wit Gänzevoet; Wilde melde.
Dän. Vild hvid/kinnende meld, eller mild.
Norw. Vildmæll, Hvidmæll.

Schwed. Mell; Skån. Melre.
Engl. The common goose foot; the white goose foot; the common white or frost blite.

Franz. Anferine blanche.

Ital. Chenopodio bianco.

Span. Chenopodio blanco; vulg. coñiglo.

Port. Chenopodio branco.

Span. Rei, Akadfa, Akafa. *Thumb.*

ungebasten, steinigten, etwas trockenen Plätzen.

Chenopodium ambrosioides.

[*Atriplex odora* f. *suave olens mexicana*.]

Deutsch. Dergewürzhafte Gänsefuß; (die Eiche aus Kappadocien); mexikanischer Thee.

Holl. Welriekend ganzevoet; Thee van Mexico.

Dän. Ambrosienurt.

Engl. The mexican goose foot.

Franz. L'anferine du Mexique.

vulg. l'ambrosiife, ou thé du Mexique.

Span. Té de España.

Port. Palote.

in Mexico und Portugal; hat ein noch gewürzhafteres Wesen, als das *Chenop. botrys*; wird für ein gutes Brutmittel gehalten, und in einigen kaltherigen Gegenden von Europa, als Thee getrunken.

Chenopodium anthelminticum.

Deutsch. Der wurmtreibende Gänsefuß; Wurmfamen.

Holl. Wormdryvend ganzevoet.

Engl. The shrubby goosefoot.

Franz. L'anferine vermifuge.

Port. Chenopodio vermifugo.

inuenos-aires und in Pennsylvanien, woselbst der Same für ein herrliches wurmtreibendes Mittel gehalten wird.

Chenopodium bonus henricus.

[*anethum anethosum*; tota bona.]

Deutsch. Dergemeine Gänsefuß; der gute Heinrich, der stolze Heinrich; Allgur; der wilde Spinat, oder Feldspinat; Hundsmelde; Lämmerohren, Lämmerkraut; schmieriger Mangold, schmierige Lungwurz; Schmergel, Schmerbel; englisches Binkelkraut; Hackenschhaar; Gründwurz.

Holl. Algoede ganzevoet; Goede Henrik, fmeerige patich; wilde majer of melde; veld-spinagie; lammerkensoor.

Dän. Gode Henrik, Aldgode.

Norw. Stolt Henrik, vild spenath

Schwed. Lungrot, Mjölkrot.

Engl. The triangular goosefoot, the english mercury; all-good, or good king Henry; the wild spinage.

Franz. Le bon Henri, ou anferine sagittée; l'epinard sauvage.

Ital. Bono Enrico.

Span. Buen-henrique; toda buena; ferrones, zurrones, farruns.

Port. Herva do bom Henrique.

Russ. Guffinaja papa.

Pöln. Maczyrna.

Böhm. Plany spinat.

Ung. Kenő-fü; Vad spinätz.

Leit. Sirgu skahbenes.

Auf ungebauten Plätzen, an den Zäunen und Wegen. In verschiedenen Gegenden ist man die jungen Stengel, als Spargel, und die Würrer als Spinat. Die ganze Pflanze ist essbar. Die Ziegen und Schafe treffen das ganze Kraut, wenn sie daran gewöhnt werden. — Von dem Ursprung des Namens bonus Henricus scheint nicht Zuverlässiges bekannt zu seyn.

e) Chenopodium botrys.

[*Batrys ambrosioides vulgaris*.]

Deutsch. Das Traubenkraut; Mottenkraut; Krottenkraut; die Eiche von Jerusalem.

Holl. Druivenkruid; Mottenkruid; Eik van Jerusalem.

Dän. Druv-urt.

Schwed. Druvfe-ört.

Engl. The cutleav'd goosefoot.

The oak of Jerusalem.

Franz. L'anferine botride; botrys.

vulg. Le piment.

Ital. Betri.

Span. Biengranata.

Port. Botrys.

Böhm. Broznjček.
Ungr. Türtös-fü; Fodorka; Mirha-fü.

In den ungebauten, trocknen und sandigten Gegenden des südlichen Europas. Die Blumen sind traubenförmig, daher hat die Pflanze den griechischen Namen *bötrys* erhalten. Sie hat einen ziemlich starken etwas gewürzhaften Geruch; es können die Motten mit dem Kraut vertrieben werden. Kraut und Same ist davon officinell.

f) *Chenopodium hybridum.*

[*Chenopodium angulosum. Fl. francic.*]

Deutsch. Der unächte Gänsefuß, Bastard-Gänsefuß; Ackermelde, wilde Melde, Schweinmelde, Saumelde, Säutod; breitblättriger Pizer.

Holl. Basterd ganzevoed.

Engl. The bastard goosefoot; the maple leav'd blite.

Franz. L'anérine anguleuse.

En patois. Pi d'ouie. *Vicat.*

Ungr. Vörös Laboda; Pokol var-fü.

Cochinch. Cay man ri. *Loureiro.*

Auf gebauten und ungebauten Plätzen; für Schweine ist sie sowohl roh, als gekocht, ein tödliches Gift; sie hat einen sinkenden Geruch.

g) *Chenopodium maritimum.*

[*Kali minus, album, semine splendente.*]

Deutsch. Der salzige Gänsefuß.

Holl. Zeekants ganzevoet; Kleine witte kali.

Dän. Lidén salt-urt med glindfende frøe.

Nortveg. Strandmæll.

Schwed. Strandmell.

Engl. The sea goosefoot; the white glasswort.

Franz. L'anérine maritime.

Montpellier. La blanchette.

Ital. &c. *Chenopodio maritimo.*

Man findet diese Pflanze in ganz Europa an den Stränden des Meeres; sie wird in Sibirien und Astrakan zu Soda gebraucht.

h) *Chenopodium murale.*

Deutsch. Der Mauer-Gänsefuß; Gänsefußmelde.

Holl. Muurich ganzevoet.

Engl. The wall goosefoot; the nettle-leaved goosefoot; (fow bane).

Franz. L'anérine des murs.

Patte d'oise des murs.

Ungr. Ester-Parej.

Man findet sie an den Mauern und Landwegen.

i) *Chenopodium polyspermum.*

[*Blitum polyspermon, a seminis copia.*]

Deutsch. Der vielfamige Gänsefuß; Fischmelde, Stauderich.

Holl. Veelzaadig ganzevoet; veelzadig majer.

Engl. The round leav'd goosefoot, or allseed; the oval leav'd blite.

Franz. L'anérine graneuse.

An ungebauten Orten; soll ein guter Köder für Fische seyn, daher der Name Fischmelde.

k) *Chenopodium rubrum.*

[*Pes anserinus.*]

Deutsch. Der rothe Gänsefuß; Schweinetod, Säutod, Saubalg; nüstmelde, Neuzspitzen.

Holl. Roode ganzevoet.

Dän. Svinmelde.

Schwed. Svinmelå.

Engl. The red goosefoot, or fow bane.

Franz. L'anérine rougeâtre.

Patte d'oise rougeâtre.

Ital. *Chenopodio rosso.*

Span. *Chenopodio roxo; vulg. armuelles flvestres.*

Port. *Chenopodio verdenegro.*

An gebauten und ungebauten Orten; ist ebenfalls ein Gift für die Schweine, auch löst das übrige Vieh diese Pflanze mehrentheils unberührt stehen.

l) *Chenopodium scoparia.*

[*Linaria scoparia; Linaria belvedere; Olyris.*]

Deutsch. Der besenartige, oder brehlmartig Gänsefuß; Besenkraut; Besenflachs Sommercypresse; Belvedere; Studentenkraut.

Holl. Bezemkruid; Studentenkruid; Belvedere.

Dän. Kosturt.

Schwed. Kvastört.

Engl. The linear leav'd goosefoot, or summer-cypress.

Franz. L'anérine à balais, vulg. la belvédère, belleveder belle à voir.

Ital. Il belvedere.

Span. Mirabel.

Port. Valverde, balverde, belverde, belveder.

Ungr. Seprü-fü.
Japan. Fawa kingi, Gufa, Niwa gesa, Tsisu.

In Griechenland und Italien &c.; ferner in Japan und andern Gegenden von Ostindien; hat ein schlechtes Ansehen, und ist daher von den Italienern Belvedere genannt worden; wird als eine zierliche Staude in den Gärten gezogen; in Italien macht man kleine Bessen daraus; nach Scopoli soll das Belvedere die Wanzen vertreiben; nach Kämpfer soll daraus in Japan eine vortrefliche Medizin bereitet werden; hieß bey den Griechen Oxyris.

m) Chenopodium viride.

Deutsch. Der grüne Gänsefuß; die gemeine grüne Melde.

Holl. Groen, of wild ganzevoet.

Dän. Liden stov-melde.

Norweg. Grönmæll, Meelmæll.

Schwed. Mjölgräs.

Engl. The green goosefoot; the red jointed goosefoot; the green blite.

Franz. L'anférine verte.

Arab. Rokeb ed djemell. *Forstb.*

Ist ein sehr gemeines und beschwerliches Unkraut in den Gärten.

n) Chenopodium urticum.

Deutsch. Der Stadtgänsefuß.

Holl. Steedfeh ganzevoet.

Engl. The upright goosefoot.

Franz. L'anférine à grappes menues.

An Häusern und auf den Straßen.

o) Chenopodium vulvaria.

[*Atriplex foetida*; vulvaria; garosmus; chenopod. foetidum.

Deutsch. Der stinkende Gänsefuß; die stinkende Hundsmelde, die kleine stinkende Melde, die stinkende Nelke; das Schamkraut, das Fotzenkraut, das Mauzenkraut, das Huhkraut, Wuhkraut, die stinkende Hure, die nackte Hure, das Mistkraut, die Mistmelde, die Scheifsmelde; das Bockskraut; *Oestreich* das Mundfäulkraut (*weil es in Säckchen den Kindern wider die Mundfüle an den Rückgrat angebunden wird*).

Holl. Stinkend ganzevoet; stinkende melde.

Dän. Den stinkende Melde.

Schwed. Stäggan.

Engl. The stinking goosefoot; the stinking blite.

Angl. Mægtha.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Franz. L'anférine fétide.
vulg. l'arroeche puante, lla vulvaire.

Ital. Vulvaria; couinna.

Span. Vulvaria; mea perros.

Port. Vulvaria; fedegosa.

Ungr. Büdös laboda; Kutyá laboda.

In ungebauten Orten, an den Mauern und Wegen; hat wegen seines besondern, übeln Geruchs die obigen Namen erhalten, ist officinel.

CHERLERIA. [Botan.]

Cherleria sedoides.

[*Sedum montanum perpusillum*, *luteolis floribus*.]

Engl. The mossy cherleria. *Lightf.*

The stone crop cherleria. *Aiton.*

Franz. Cherlerie à gazons. *Encycl.*

Eine kleine Pflanze, die, dem Ansehen nach, und wenn man die Blumen ausnimmt, der saxifraga bryoides, und saxifraga cespitosa ziemlich gleicht. Man findet sie in den Gebirgen der Provinz, der Schweiz, von Oestreich, Kraun &c. in Felsenritzen. — Haller gab ihr den Namen Cherleria zum Andenken des Botanikers Joh. Heinr. Cherler, der den bauhinschen Prödom. und desselben histor. plant edirt hat.

CHERMES. [Entom.]

Deutsch. Der Blattläuger; die Aferblattlaus; die Bastardblattlaus; der Blattfloh.

Holl. Bladzuiertje; Bastard - plantuis; Bladvloo, bladmot, (Ziertje).

Dän. Bladflueren.

Schwed. Blomfly.

Engl. The chermes; the bug. (the elm bug, the fir bug, the birch bug, the the nettle bug, the willow bug, the maple bug &c.)

Franz. Le chermes, ou kermes; le faux-puceron; la psylle; le moucheron-fauteur.

Ital. &c. Chermes.

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Hemiptera. Sie haben, wie ihre Bildung, Geburt und Verwandlung betrifft, viel Aehnlichkeit mit den Blattläusen (aphis). Sie hüpfen wie die Fische, indessen die Blattläuse still sitzen. Die Blattläuse sitzen lieber auf den Blattstielen, die Blattläuger hingegen lieber auf den Blättern selbst, welche sie auslaugen. Viele Larven der Blattläuger sind mit langen weissen Wolllocken überzogen. Die Larve kann sogleich, wie sie ausgekrochen ist; springen; sie fagen die Blätter aus, wornach auf denselben kleine Blasen und Krümmungen entstehen. Von den Blattläugern giebt es lange

so viel Arten nicht, als von den Blattläusen. Die Arten erhalten ihre Namen von den Pflanzen, worauf man sie gewöhnlich antrifft; es giebt also Grasläufer, Ulmenläufer, Birnläufer, Birkenläufer, Nesseläufer, Feigenläufer &c. Man sehe den Index. — Chermes ist eigentlich der Name des Scharlachinsekts; *Conf.* Coccus.

Chernites.

Eine den Griechen sehr bekannte Art Marmor oder Alabaſter, wovon wir aber, außer dem Namen, weiter nichts Bestimmteres wissen.

CHIMÆRA. [Ichthyol.]

a) Chimæra callorhynchus.

Deutsch. Der Seehahn; der Ruffeldrache.
Holl. Zeehaan, Haanvisch.
Dän. Søehane.
Schwed. Sjöttupp.
Engl. The elephant fish.
Franz. Le roi des harengs du Sud; le poisson coq; la demoiselle.
Ital. Gallo marino.
Span. Pez gallo.
Port. Peixe gallo.

In den Meeren um Chili und Neuseeland; sein Rüssel ist wie ein umgekehrtes Herz gebildet; der Kopf ist eben so groß und dick, als der übrige Theil des Körpers. Das von Gronov beobachtete Individuum war zehnthalb Zoll lang.

b) Chimæra monstrosa.

[*Simia marina; vulpecula; galeus acanthias.*]

Deutsch. Die Seeratte; der Seeaffe; der Seedrache, der Pfeildrache.
Holl. Gedrochtelyke Zeedraak.
Dän. Hav-kat.
Norweg. Haae-muus, Gul-haae, Jisgalte, Søe-ræv, Søe-muus, Søerotte, Haae-konge, Spil-hyse, Stræng-hyse.
Island. Geirnytt, Haa-muus.
Schwed. Spöke.
Engl. The sea fox, the sea ape.
Franz. Le roi des harengs du Nord. La chimère.

Im Abgründ des nördlichen und atlantischen Meeres; ungefähr drey bis vier Fuß lang; der Körper vermindert sich ganz oben von der Spitze des Kopfs an bis zum Ende des Schwanzes, der so dünn, wie ein Katzen Schwanz ist; die Kinnladen sind wie bey einem Affen; der Körper ist mit braunen Flecken auf einem silberfarbigen Grunde schön gezeichnet; nährt sich von Krebsen und allerley Seegewürmen.

In Norwegen schätzt man diesen Fisch wegen seines eisbaren Rogens, und wegen seiner eisbaren Leber, welche letztere zu Oel geschmolzen, und theils in der Medicin, theils um das Eisen vor Rost zu bewahren, gebraucht wird.

Wegen ihrer so sonderbaren Gestalt haben Leyde Arten den Gattungsnamen chimæra erhalten.

CHIOCOCCA. [Botan.]

Deutsch. Die Schneebeere, die Eisbeere.
Holl. Sneeuwberie.
Dän. Sneebær.
Schwed. Snöbär.
Engl. The chiococca, or snow berry.
Franz. Ciococque, chiococque.
Ital. &c. Chiococca.

Eine mit dem Caffé und der Psycotera verwandte Pflanzengattung, wovon zwey Arten bekannt sind: a) racemosa; ein ungefähr vier bis fünf Fuß hoher Strauch mit kleinen schneeweißen Beeren, wächst auf Jamaika, St. Domingo, und in den Gegenden um Carthagen; — b) paniculata, erecta, ein Baum in Südamerika. — Die Chiococca nocturna des Jacquin gehört nicht hieher. — Der generische Name chiococca ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chiou*, nix, und *kokkos*, bacca.

CHIONANTHUS. [Botan.]

Deutsch. Die Schneeflower; Schneebaum; Franzenbaum.
Holl. Sneeuwbloem; Franjeboom.
Dän. Sneefloster.
Schwed. Snöblomster.
Engl. The snow-drop tree; the fringe tree.
Franz. Chionante; l'arbre de neige.
Ital. Albero di neve.
Span. Arbol de nieve.
Port. Arvore de neve.

Eine mit dem Liguster und der Olive verwandte Pflanzengattung, wovon zwey Arten bekannt sind: a) virginica; amelauchier virginiana; der eigentliche Schneebaum, the snow-drop tree; in Nordamerika, auf feuchten Plätzen und an den Flüssen; wird sechs bis sieben Fuß hoch; blüht im Anfang des Junius; ist mit weißen Blumen, wie mit Schnee, bedeckt; wenn diese Blumen abfallen, so wird die Erde umher ganz weiß davon; man braucht ihn zur Dekoration der Balkone. — b) Zeylanica; hat viel Aehnlichkeit mit dem vorigen, so daß man ihn nur für eine Varietät halten sollte. — Der generische Name chionanthus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chiou*, nix, und *anthos*, flos.

CHIRONIA. [Botan.]

Die Chironie, die Chisonpflanze; *Franz.* la chironie. Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane. Die darunter begriffenen Arten sind insgesamt

exotisch, und tragen meistens ziemlich schöne Blumen.

Chiroptera. [Mammal.]

Diesen Namen führt die fünfte Ordnung in Blumenbachs systematischer Eintheilung der Säugethiere, deren Vorderfüße Flügel bilden; die Fledermause. Die Finger der Vorderfüße sind, den Daumen ausgenommen, länger, als der ganze Körper dieser Thiere; und zwischen denselben ist eine florähnliche Haut ausgepannt, die statt Flügel dient. Daher können sie eben so wenig, als die Affen, Faulthiere &c. bequem auf der Erde gehen. *Blumenbach's Handbuch der Naturgeschichte.*

Chiropteri pedes: Flugfüße, Flügelähnliche Füße; *Ped. alaeiformes pedes.*

CHITON. [Conchyl.]

Deutsch. Die Kaisermauschel; Muscheln mit festen, harten Gelenken; kalte Schlangengelenktrone; gelenksame Patellen; Seeaffeln, Seewanzen, Seebohrwürmer; — Schließelmuscheln mit acht Schildern, achtgliedrige Napf-muscheln (*weil ehemals keine andere Exemplare, als mit acht Schalen bekannt waren*).

Holl. Chiton; Zee - pissebed; Schilddraager.

Dän. Kiorteskjæl, Slangekrone, Basdkjøl, ölskjæl.
Island. Tkriftrendigur (*Ch. punctatus?*)

Schwed. Skalfugga.

Engl. The oscabron, oscabiorn; sea louse.

Franz. L'oscabron, oscabiorn; la punaise ou le clopote de mer; la nacelle, la chaloupe; la chenille de mer; Queue de serpent ou à sonnette, Queue d'ecrevisse, punaise de mer; Lepas multivalve à huit cotes.

Ital. Oscabron; cimice degli agrumi.

Lat. Oscabron; cimex marina; Lepas multivalvis.

Amboina. Kokohot. (*Ch. acul.*)

Loeloe. Talluul. (*Ch. acul.*)

Grönl. Terkeingak. (*Ch. ruber.*)

Eine vielfachlige Muschel, deren Kennzeichen folgende sind. Die Muschel besteht aus mehreren Schalen, welche die Länge herab, wie Schuppen oder Dachziegel auf einander liegen; oben sind diese Schalen convex, und unten concav; an ihrem Rande sind sie durch ein Band mit einander vereinigt. Die Muschel hat viel Aehnlichkeit mit einem Insekt, das von den Isländern Olkabörn (Oniscus ploa) genannt wird, daher ist auch untreulich der Name Oscabron,

womit man diese Muschel belegt, entstanden. Sie Mißt sich auch ganz gut mit einem Panzerhemde vergleichen, daher der griechische Name *Chiton*, i. e. lorica. Die Zahl der Schalen oder Schuppen ist verschieden, jedoch ist noch kein Chiton unter sechs und über acht Schalen vorgekommen. Mehrere Autoren haben die Chitonen unter die crustacea setzen wollen. Das Thier ist eine Doris. Die Chitonen hängen sich an Klippen, Felsen, Conchylien &c. fest an, wie die Patellen. Ehedem waren sie eine große Seltenheit, so wie es jetzt noch einige Arten sind.

Da die verschiedenen Arten der Chitonen in keiner Sprache eigne Namen haben, sondern blos mit Beywürtern bezeichnet werden, so ist hier dasjenige genug, was oben im Allgemeinen angeführt ist. Verschiedene Autoren rechnen hierher den Adansonischen *Kalison*, als einen sehr kleinen achtgliedrigen Chiton.

CHLORA. [Botan.]

Das Biberkraut; *Franz.* la chlore. Eine mit dem Enzian (*gentiana*) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten bekannt sind: *a*) *perfoliata*; *Blacktonia*; *Engl.* the yellow wort, or perfoliate centory; *Franz.* Chlore perfoliée, centauree jaune. Eine ziemlich schöne Pflanze, hat einen sehr bitteren Geschmack, wächst in verschiedenen temperirten Gegenden von Europa; *b*) *quadrifolia*, in den südlicheren Gegenden von Europa; *c*) *lodicandra*, in Virginien; *d*) *imperfoliata*, in Italien.

CHLORANTHUS. [Botan.]

Chloranthus inconspicuus. Schwarz.

[*Nigrina spicata.* Thunb. *Jrp.*]

Engl. The tea leav'd chloranthus, or chulan.

Chloritae. [Lithol.]

So findet man diejenigen Steinchen genannt, welche sich im Magen der Bachstelzen befinden.

Chlorocephalus.

Was einen grünen Kopf hat; *chloroleucus*, grünlich weiß; *chloropterus*, mit grünen Flügeln; *chlororhynchus*, mit einem grünen Rüssel oder Schnabel; *chloropus*, mit grünen Füßen.

Choledochus ductus [*Term. anat.*] *i. q.* bilarius ductus.

Der Gallengang.

Cholelithus. [*Lithol.*] *i. q.* calculus felleus. —

Man findet den Gallenstein in der Leber, im Gallengange, vornämlich in der Gallenblase bey Fischen, Schildkröten, Elephanten, Pferden &c.

CHONDRILLA. [*Botan.*]

Eine mit der Lappana und Crepis verwandte Pflanzengattung. In der Encyclopädie ist die Prenanthes damit vereinbart. Eine bekannte Art ist:

Chondrilla juncea.

Deutsch. Die binsenartige, gelbe Chondrilla; der gelbe Sonnenwirbel; kleines Sandhahnenkraut; gelbe Wegwärtel; Ackerchondrillenkraut.

Holl. Biesachtige Condriille.

Dän. Condriille.

Schwed. Condriille.

Engl. The chondrilla, or common gum succory.

Franz. La chondrilla efflée, ou en jonc.

Ital. Condriila.

Span. Ajonjeras, ó achicorias dulces.

Port. Chondrilla.

N. Griech. Agrio mastichia. *Forsk.*

Man findet diese zwey bis drey Fuß hohe Pflanze in den Weinbergen und an den Wegen von Frankreich, Italien, Spanien, in der Schweiz, in der Levante &c. Sie wird für die erste Chondrilla des Dioskorides gehalten. Man schreibt ihr einigen medizinischen Nutzen zu.

Chondropterigii. [*Term. ichthyol.*]

Knorpelfische; *Engl.* brittle fishes; sind die amphibia nantes des Linné.

Chorda. [*Term. anat.*]

a) i. q. tendo; b) chórda membranæ tympani; die Trommelleite im Ohr; la corde du tambour; c) chórda achillis, *vid.* achillis chorda; d) chordæ albae Lancisii; zwey oder drey längliche, fadenförmige Erhabenheiten in der Hirnrückwiele (callosum corpus); e) chordæ f. trabeculae Willisii; die Saiten des Willis; flechtichte Streifen im fischförmigen Fortsatz der harten Hirnhaut.

Chorion. [*Term. anat.*]

Deutsch. Das Aderhäutehen, das Lederhäutehen; das Netz der Eitgeburt.

Holl. Adervlies.

Dän. Aarebinden; Fosterets yderste hinde-

Schwed. Aderhinnan; Himnan hvari sofrukt ligger uti Moders livet.

Engl. The chorion; the external of the membranes of the foetus.

Franz. Le chorion; la membrane extérieure du fœtus.

Ital. Il corion; la membrana esteriore, in cui è avvolto il feto.

Span. El corion; la membrana exterior, que encierra todo el feto.

Port. O corion; a membrana exterior, que envolve o feto.

Die erste oder äußerste Haut, womit der Fötus umgeben ist. Sie ist dick, schwammicht und voller Adern oder Blutgefäße. Sie besteht aus zwey Lamellen. Die innere Lamelle liegt fest an der Schlafhaut (amnion), und wird von Einigen das wahre Chorion genannt. Die äußere Lamelle hängt nur mit einem Theile an der inneren an, indem sie mit dem übrigen Theile den Mutterkuchen überzieht; sie heißt bey Einigen die falsche Lamelle. *Conf.* amnion und allantois.

Choroidea tunica; die Aderhaut des Auges, die braune Haut; le choroïde de l'oeil. Sie liegt unter der harten Haut (sclerotica), und ist nur durch zarte Blutgefäße mit derselben verbunden; doch hängt sie vorwärts am weißen Kreise fester mit derselben zusammen.

Choroideus plexus; das Adergeflecht oder Adergewebe im Gehirn; le plexus choroïde du cerveau. Eine zarte netzartige Haut, oder Adergewebe in den Vorderkammern des Gehirns.

Chorolithi. [*Lithol.*]

Landchaftsteine; Dendriten, welche Landchaften vorstellen; schöne Beyspiele davon kommen in den florentinischen Marmor vor.

Chronici botanici.

Diejenigen Botaniker, welche alle Pflanzen nach ihrer Blüthezeit eingetheilt haben.

Chrysalis. [*Term. entom.*] *Vid.* Pupa.Chrysammonitæ [*Lithol.*], chrysammini.

Mit Katzenzold oder angeflogenen Schwefelkies armirte Ammoniten, welche daher das Ansehen haben, als wenn sie mit Gold überzogen wären. *Conf.* armatura.

CHRYSANTHEMUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Goldblume; die Wucherblume.

Holl. Chrysanth; Goudbloem.

Dän. Guldblomster.

Schwed. Guldblofster.

Engl. The chrysanthem, or chrysanthemum.

Franz. Chrysanthème, chrysefne.

Ital. Crisantemo.

Span. Crisantemo.

Port. Chrysanthemo.

) *Chrysanthemum balsamita.*

[*Bellidiodes balsamitae majoris foliis & odore. Vaill.*]

Deutsch. Die orientalische Wucherblume.

Franz. La balsamite du levant.

Port. Balsamita basarda.

It weißen Blumen.

) *Chrysanthemum coronarium.*

[*Chrysanth. fol. matricariae; Chryf. creticum.*]

Deutsch. Der Garten-Chrysanth. die Goldblume; die schöne Wucherblume, die kronenförmige Goldblume, die kretische Goldblume.

Holl. Tuin-chrysanth. kretische chrysanth.

Dän. Hauge-chrysanth.

Engl. The garden chrysanthemum.

Franz. Marguerite jaune, double.

La fleur dorée (des jardins.)

Ital. Crisantemo coronario; crisantemo con foglie di matricaria, giallo doppio.

Span. Santimonia.

Port. Malmequer amarello; chrysanthemo.

Japan. Sin gikf, Sungiku. *Thunb.*

Auf der Insel Kandia, Sicilien und in der Schweiz. Trägt goldgelbe Blumen, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen, wofelbst auch, durch die Cultur, gefüllte, weiße, und röhrige Blumen hervorgebracht werden.

) *Chrysanthemum frutescens.*

Deutsch. Die staudenartige Wucherblume; der spanische Bertram.

Engl. The shrubby chrysanthemum.

Auf den kanarischen Inseln Magala.

Auf den kanarischen Inseln: mit weißen Blumen; hat einen Geschmack beynahe wie Bertram, oder wie Pfeffer.

) *Chrysanthemum japonicum.*

Japan. Poko, Senoko. *Thunb.*

) *Chrysanthemum indicum.*

[*Matricaria sinensis.*]

Sines. Tà kio hoa. *Loureiro* (sehr verschiedene lautet der Name Kock-fa, welchen Osbeck angegeben hat).

Cochinch. Dai cuc. *Loursiro.*

Malab. Tsietti-pu.

Japan. Dsjo, Gikf, Giku, Kiku, Ko gikf, No fanna, Sjo sjo, Tengai fanna. *Thunb.*

Wird wegen ihrer schönen, großen Blume häufig in den ständlichen Gärten gezogen. Es giebt dieselbe viele Abarten, bald in Ansehung der Gestalt und Größe der Blätter, und des Stengels, bald und am meisten in Ansehung der Farbe der Blumen, denn es erscheinen weiße, gelbe, röthliche, purpurfarbige, und violette Blumen.

f) *Chrysanthemum leucanthemum.*

[*Bellis major.*]

Deutsch. Die große Wucherblume; große Maslieben, große Gänseblumen, große Geißblumen; die Kuhlblume, das Kalbsauge, das Rindsauge; die Johannisblume.

Holl. Omvattende chrysanth; ganzebloeme, groote madelieven; Kalfsoogen.

Dän. Oxøeye, Gaasurt, Hestebloeme.

Norweg. Oxøeye, Præstekrage, Præstekrull, Mariæ sengfoor, Sigriblom.

Schwed. Prästkrage.

O. Gothl. Prästnakke.

Medelp. Hvirtkullor.

Engl. The ox-eye daisy; the oxeye, the meadow chrysanthem; the great daisy.

Galic. Am breñein-brothach.

Franz. La marguerite grande; la grande paquette, l'oeil de boeuf, l'oeil de bœuf.

Ital. Leucantemo; la margheritina maggiore; l'occhio di bue.

Span. Margarita mayor.

Port. Bemmequeres; malmequeres branco.

Russ. Iwanow zwjet (*Johannisblume*).

Poin. Wolowe oko; swiętego Jana kwiat. (*Johannisblume*).

Ung. Ökör, Szem-virág; Kurva virág.

Ein gemeines Unkraut in Europa, wächst auf Wiesen und grasigen Plätzen; die Blumen sind weiß und gelb, indem die röhrige Blumen weiß, und die geschweiften gelb sind; die Blätter sind länglicht, und umfassen den Stengel, die unteren sind gezähnt, die oberen sigelförmig; werden auch in den Gärten gezogen, wofelbst sie unter mancherley Farben erscheinen, die selbsten kommen aus Sicilien.

g) *Chrysanthemum myconis.*

Port. Magarça.

Span. Magarza, magaza.

In Portugal, Spanien und Italien, auf dem Felde.

1) *Chrysan-*

h) *Chrysanthemum precumbens*. *Lour.*[*Matricaria sinensis*, *minore flore*. *Pluk.*]*Sines.* Siao Kio hoa.*Cochinch.* Kim cuc.

Wächst wild und cultivirt in China und Cochinchina; hat verschiedene Varietäten, bleibt aber immer klein; die Blumen sind officinell.

i) *Chrysanthemum fegetum*.

Deutsch. Die Wucherblume, die eigentliche Wucherblume, die Getreidewucherblume, die Saatwucherblume, die gelbe Wucherblume, die Ackergoldblume; das Hungerkraut.

Holl. Koorulandige chrysanth; Vokelaar (Kogelaar); geele ganzenbloemen.

Dän. (Noro.) Onde urter, Agerurt, Fatigmands trufsel, Morgenfruer, Brandenborger; Chrysanthemum.

Schwed. (Skän.) Etterört.
Holand. Hälabäker.

Engl. The common corn marygold, or chrysanthemum; the corn marygold.

Schottl. Goulans, gules, grols, guills; yellow gowans.

Galic. An dithean.

Weissh. Graban.

Franz. La marguerite jaune; foudi des champs & des blés.

Ital. Crisantemo; margherita gialla.

Span. Crisantemo de sembrados.

Port. Malmequer das fearas.

Russ. Slato zwiet. (Goldblume.)

Poln. Bylica zolta.

Böhm. Zlaty kwet.

Ein in Deutschland besonders gemeines Unkraut, das unter dem Getraide wächst, und durch gewaltiges Wuchern, (woher es den Namen Wucherblume erhalten hat), dasselbe erstickt. Zur Ausrottung der Wucherblume scheint noch kein zuverlässiges Mittel erfunden zu seyn, wiewohl vielfältig Preise darauf gesetzt worden sind. — Uebrigens geben die Blumen eine schöne gelbe Farbe; auch meynt man, daß das junge Kraut, gestampft, zum Viehfutter gebraucht werden kann.

Chryselectrum.

Hierunter haben die Alten verstanden entweder den goldgelben, durchsichtigen Bernstein, oder einen dunkel bernsteingelben Hyacinth, oder eine Sorte Topas.

CHRYISIS. [Entom.]

Deutsch. Die Guldwespe; die Leinenwespe, die Mauerwespe; die Goldfliege.

Holl. Goudwespe; Leemwespe.

Dän. Guldlivespen; Muurhvespen.

Schwed. Gullitikel.

Engl. The chrysis; the golden wasp.

Franz. Le chrysis; la guêpe dorée.

Ital. Vespa dorata.

Span. Avispa dorada.

Port. Bespa, ou vespa dourada.

Eine Gattung Insekten aus der ersten Section der Ordnung Hymenoptera. Fabricius zählt sie unter seine *Synalata*, und Scopoli unter seine *Aculeata*. Sie haben einige Aehnlichkeit mit den Wespen, und werden, da ihr Leib goldglänzend ist, Goldwespen genannt. Ihr Stachel ist in einer verlängerten, dünnen, kegelförmigen Scheide verborgen, welche von Degeer la tariere genannt ist. Ueber die Geschichte der Goldwespen giebt es noch wenig Beobachtungen. Vermuthlich nähern sie sich viel den Sphecx und Ichneumon sowohl in ihrer Lebensart, als in ihrer Verwandlung. Oft sieht man das vollkommene Insekt an den Mauern und an altem Holze wo es auf und nieder hüpfet, um ein Nestloch zu seine Eyer zu finden. Auch trifft man die Goldwespen auf Blumen an, gemeinlich an trocknen Orten. Ihre Bewegung ist sehr lebhaft, ihr Flug ist schnell.

Chrysites.

a) Ein Goldstein; ein Stein der einige Goldtheilchen enthält; b) Der Proberstein, weil man auf denselben das Gold nach seiner Güte probiren kann. Der Name ist aber nicht bestimmt genug, weil der Proberstein die nämliche Wirkung auf das Silber hat. *Conf.* *Lydius lapis*.

CHRYSITRIX. [Botan.]**Chrysitrix capensis.**

Franz. Crifite du Cap.

Eine mit dem Knopfgras (Schoenus) verwandte Pflanz deren Frucht man noch nicht kennt.

CHRYSOBALANUS. [Botan.]**Chryfobalanus icaco.**

Deutsch. Die Ikakopflaume; *abusiv* Kakaopflaume.

Holl. Icacopruin.

Dän. Ikakoblomme.

Schwed. Ikakoplommon.

Engl. The cacao plum-tree.

Franz. L'icaquier d'Amerique. *vulgo* Le prunier icaco, la prunecoton, la prune des anes.

Ital. Albero icaco.

Span. Icaco arbol.

Port. Guajera.

Brazil. Guajera.

aecht bis zehn Fuß hoher Strauch; wächst in Südamerika in der Nachbarschaft des Meeres. Er blüht fast das ganze Jahr hindurch, die Blumen haben aber eben kein sonderliches Ansehen. Reife Früchte bringt er vornämlich in den Monaten Junius und Decem. ber. Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Pflaume, und ist, nach der Farbe, verschieden: bald ist sie etwas gelb oder röthlich weiß, welches ihre gewöhnliche Farbe ist, und woher sie auch vielleicht den generischen Namen Chryfobalanus (Goldäpfel, Goldfrucht) von Browne erhalten hat, bald ist sie roth, bald purpurroth, bald violett, bald fällt sie etwas ins Schwarze. Der Kern sitzt fest am Fleische; das Fleisch ist markicht, weißlich, süß und etwas herb, jedoch nicht unlieblich. Die Früchte werden im Lande auf dem Markt verkauft; sie werden theils roh gegessen, theils mit Zucker eingemacht. Eingemachte Früchte werden in großer Menge nach Spanien geschickt. Die Wilden in Westindien nennen die Frucht und den Strauch Icaeo.

Chryfoberyllus, (Choaspiles. *Agricola.*)

Der Chryfoberyll; *Franz.* Chryfoberil. Ein gelbgrüner Edelstein. Der grünen Farbe nach ist er ein Beryl. Einige wollen ihn zum Chrysolith, und Wallerius unter die Chrytopraer rechnen.

Chrysocephalus, a, um.

Man jagt man von Thieren, wenn sie einen grünen Kopf haben; *Motacilla chrysocephala*; *Mica chrysocephala*; *Cimex chrysocephalus*; *Amphitrite chrysocephala*.

Chrysocolla.

Nach einer wörtlichen Verdeutschung der Goldseim. Hill versichert, daß die Chrysocolla der Alten eine schöne grüngelbte Spathart war. Je gefärbter die Chrysocolla war, desto mehr kam sie dem Smaragd nahe, und um desto mehr wurde sie geschätzt.

CHRYSOCOMA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Goldhaar; die Goldlocke; der Goldzopf.

Holl. Pronkbloems.

Dän. Guldhår.

Schwed. Guldhår.

Engl. Goldy locks.

Franz. La crisocome.

Ital. &c. Crisocoma.

Die mit der Conyza und Baccharis verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus Kräutern und Sträuchern bestehen, wovon die meisten exotisch sind. Der generische Name bezieht sich auf die goldgelbe Blume, womit mehrere Arten, zumal die coma aurea, geziert sind. Hier sind nur folgende Arten zu bemerken:

a) Chryfocoma birlora.

Russ. Grudnaja trawa (*d. i. Brustkraut*),
Lepech.
Spoloto golowka.

b) Chryfocoma comaurea.

Deutsch. Das große staudige Goldhaar.
Holl. Goudhaarige pronkbloem.
Engl. The great shrubby golden locks.
Franz. Crisocome dorée.
Tête dorée; barbaux.

Eine ungefähr drey Fuß hohe Staude; wächst in Afrika; blüht fast das ganze Jahr hindurch; kann zur Zierde in den Gärten gezogen werden.

c) Chryfocoma linofyris.

[*Conyza linario folio*; *linaria foliofo capitulo luteo*, major; *linofyris nuperrimum*; *chryfocome Dioscoridis et Plinii*; *Osyris austriaca*; *heliocorysis Tragi* f. *linaria tertia*.]

Deutsch. Das deutsche, leinartige Goldhaar; das falsche Berg-Leinkraut; das güldene Leinkraut.

Holl. Vlaschkruidig pronkbloem.

Engl. The German golden locks.

Franz. Crisocome linière.
Crisocome de Dioscoride.

In den südlichen Gegenden von Europa; *Linofyris* ist zusammengesetzt aus *Linaria* und *Osyris*, weil diese Goldhaar mit der *Linaria* Aehnlichkeit hat.

d) Chryfocoma mucronata. *Forsk.*

Aarb. Dastr.

e) Chryfocoma villosa.

Russ. Spolotti golowi.
Cochinch. Rau cuc. *Loaireiro.*

CHRYSOGONUM. [*Botan.*]

Chryfogonum virginianum.

[*Chrysanthemum virginianum villosum*.]

Deutsch. Die virginische Goldspitze; das Goldeck.

Holl. Virginisch goudhoek.

Engl. &c. Chrisogonum.

Franz. Crisogone de Virginie.

Ital. &c. Crisogono.

Eine dem Geißfuß (*Melampodium*) sehr ähnliche Pflanze, wächst in Virginien.

Chryfolampis.

- a) five chryfopis veterum, fcheinen Spielarten des Chryfoliths zu feyn; b) Musia chryfolampis Lm. Der dicke Fluß; ift ohne alle bestimmte Geftalt, halbdurchfichtig, gemeinlich weiß, aber auch grau, gelb, röthlich, veifchenblau, himmelblau; erft im Feuer zerfchiefert er in lauter kleine Blättchen; in Schweden, Böhmen, Glaz, Halberftadt &c. .

Chryfolithus.

- a) Ein echter Spath, von grünlicher Farbe; b) Nach Einigen ein Hyacinth; c) Nach Einigen ein Topas; d) So nennt Merkatus ein mit Schwefelkies armittes Ammonsborn.

Chryfogaster.

Wenn der Leib eines Thiers goldfarbig gezeichnet ift; Ichneumon chryfogaster.

CHRYSOMELA. [Entomol.]

- Deutfch.* Der Blattkäfer; das Goldhähnchen, der Goldkäfer, die Goldfliege, die Goldfchmid; (der Marienkäfer).
Holl. Goudhaantje; Gouden engeltje.
Dän. Guldbillen; Guldfmed.
Schwed. Gullbagge.
Engl. The chryfomela.
Franz. La chryfomele.
Ital. &c. Crifomela.

Eine Infeftengattung aus der dritten Section der Ordnung Coleoptera. Sie haben Aehnlichkeit mit den Coccinellen, und find daher häufig mit denselben verwechselt worden. — Der Körper der Chryfomelen ift bald mehr, bald weniger oval, oben fehr convex und unten etwas platt; ihre Antennen find fehnurformig (moniliformes), und laufen nach dem Ende dicker zu: fie find überall ziemlich klein; fie find glatt und rein, und mit den schönsten meist goldglänzenden Farben gezeichnet, daher der Name Chryfomela, welchen Linné zuerst gebraucht hat, da er ehemals bloß eine Quitte oder Pomeranze anzeigte; fie leben auf den Bäumen und Pflanzen, von deren Blättern fie fich nähren, daher fie auch im Deutfchen den Namen Blattkäfer erhalten haben; die Weibchen einiger Arten find fo fruchtbar, und ihr Leib von Eiern dermaßen aufgefchwollen, daß die Flügeldecken feibigen kaum bedecken können.

Von den zahlreichen Arten find hier folgende zu bemerken: a) Cerealis; Parlequin doré; eine der schönsten Chryfomelen; — b) Oleracea; ein fchädliches Thierchen, daß die Samenblätter der Küchenkräuter abfist; ift mit mehreren Arten die Namen Erdflöh, Erdfliege; *Dän.* Jordloppe; *Schwed.* Loppmark; *Franz.* scarabee-puce; — c) Minutissima; ift kaum den dritten Theil fo groß, als ein Floh; — d) Merdigera; der Lilienkäfer, *Ital.* Lettorretie, lebt in Lilien und anderen Blumen; führt den lateinischen Beynamen, weil fich die Larve mit

ihrem eignen Kothe bedeckt. — Die Namen anderer Arten und verschiedener Eintheilungen findet man im Index.

CHRYSOPHYLLUM. [Botan.]

- Deutfch.* Der Sternapfel; das Goldblatt.
Holl. Star-appelboom; Guldenblad.
Dän. Stjerneæble.
Schwed. Stjernäple.
Engl. The star-apple.
Franz. Le caimitier.
Ital. Crisofilo.
Span. Port. Chryfophyllo.

a) Chryfophyllum caimito.

- Deutfch.* Der gemeine Sternapfelbaum.
Holl. Goudbladige Star-appelboom.
Engl. The broadleav'd star-apple.
Franz. Le caimitier pomiforme.
 Caimitier, cabimitier, caimitier.
 Jaune d'oeuf.

Auf den Antillen; ein schöner Baum mit dichten Zweigen und goldfarbigen Blättern, wird zwischen dreißig und vierzig Fuß hoch; die Früchte find eifas das Holz dient zum Bauen. Es giebt einige Varietäten, wozu auch die Anona des Sloane gerechnet wird. Vielleicht gehört auch hieher die Anzu ovidi.

b) Chryfophyllum glabrum.

- Franz.* Le caimitier glabre.

Ein funfzehn Fuß hoher Baum in Martinique; die Frucht wie eine kleine Olive, eifas, und hat ein weinartiges füßlichen Geismack.

c) Chryfophyllum macoucou. Aublet.

- Franz.* Le caimitier pyriforme.

Ein dreißig Fuß hoher und zwey Fuß dicker Baum Guiana. Aublet zieht die Frucht dem gemeinen Sternapfel vor.

d) Chryfophyllum oliviforme. Encycl.

- [Acomas. Nicolf. *hifl. nat. de St. Dom.*
Varietas (?) Chryfoph. argenteum. Jac.

- Franz.* Le caimitier olivaire.

In Domingo; ein Baum, der nicht viel höher als gewöhnlicher Apfelbaum ift; die Frucht ift eifas; das Holz wird zum Zimmern gebraucht.

Chryfopis, chryfophys.

- Der Name eines Edelsteins, der bey Plinius kommt, und vielleicht mit unserm Topas eifas ley ift.

Chrysopterus; chrysopteron.

Der Chrysoptas, Chrysoptas; le chrysoptase, chrysopteron. Aechte Quarze von goldgelber grünlicher Farbe, colore viridi flavescente. *Wallr.* — *Conf.* Prafus.

Chrysopterus, a, um.

Ein Thier mit goldfarbigen Flügeln; Motacilla chrysoptera; Pittacus chrysopterus.

Chryfopus.

Ein Thier mit goldfarbigen Beinen oder Füßen; Mufca chryfopus; Ichneumon chryfopus; Cimex chryfopus.

CHRYSOSPLENIIUM. [Botan.]

Deutfch. Die Goldmilz; das goldene Bilzkraut; Guldensteinbrech; Guldenleberkraut; goldene Butterblumen; das Raumundkraut; *im Zillertal* Krodenkraut (*Krötenkraut*).

Holl. Goudveil; Gulden steenbreeke.

Dän. Gylden steenbræk.

Schwed. Gul stenbräcka.

Engl. The golden saxifrage.

Franz. Dorine; saxifrage dorée, hépatique dorée; Cresson de roche; herbe d'Archamboucher.

Ital. Saffragia dorata.

Span. Saxifraga dorada.

Port. Saxifraga dourada.

Ung. Arany-Veseike.

Die Gattung Pflanzen, die dem Steinbrech (*Saxifraga*) etwas gleichen, und goldgelbe Blumen tragen, daher sie auch die obigen Namen führen. Es giebt davon zwey Arten: *a)* alternifolium, *b)* oppositifolium. Beyde wachsen in verschiedenen Theilen von Europa, als in England, Deutschland, Frankreich, in schattigen und feuchten Orten. Sie bilden schöne grüne mit etwas Gelb vermischte Rasen. Auch sollen sie einen medizinischen Nutzen haben.

Chrysofotomus, a, um.

Mit einem goldfarbigen Munde; Apis chrysofotoma.

Chrysurus, a, um.

Mit einem goldfarbigen Schwanz; Scomber chrysurus.

Chylus; chymus.

Deutfch. Der Chylus, der Milchsaft, der Dausungsfaft, der Nahrungsfaft, der Speisefaft.

Holl. Chyl, Melksap, Maagsap, Voedend sap.

holicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Dän. Chylus, Naerefaft.

Schwed. Chylus, Mjölksaft.

Engl. The chyle.

Franz. Le chyle.

Ital. Il chilo.

Span. El quilo.

Port. O chilo.

Ein weißer, milchartiger, süßlicher Saft, worin die Nahrung bey dem ersten Geschäft der Verdauung verwandelt wird. Chylus ist ein griechisches Wort, und ist herzuweisen von *chylou*, in succum religo. -- Chylus und Chymus scheinen einerley zu seyn; wie wohl Einige unter Chymus (Magenbrey) den gröbseren, und unter Chylus den feineren Nahrungsfaft haben verstehen wollen.

Cibaria instrumenta. [Term. entom.]

Die sogenannten Fresswerkzeuge, oder die Theile des Mundes der Insekten sind das Schild, die Lippen, die Pfüßpitzen, die äußeren und inneren Kinnladen, die Spirakunge, der Rüssel, der Schnabel, der Saugerüssel, der Helm.

CICADA. [Entomol.]

Deutfch. Die Cicade, Zikade; Baumheimchen, Baumheime, Baumgrille; Singfliege; die Heutbreckengrille; (Wassergrille).

Holl. Cicade, Cigale; Boomkrekel; Liereman, Lierdraayer; irrig Krekel, Höfekreкке.

Dän. Høfekreкке.

Schwed. St. it.

Engl. The balm cricket.

Franz. La cigale; les chanteuses.

Ital. Cicala.

Span. Cigarra, Chichara.

Port. Cigarra.

Eine zahlreiche Insektengattung aus der ersten Section der Ordnung Hemiptera. -- Es waren nur zwey verschiedene Sorten den alten Naturforschern bekannt, nämlich die größeren, welche Achetæ, und die kleineren, welche Tettigonie hießen; die Larven oder Nymphen nannten sie Tettigometres, d. i. Mütter der Cicaden. Die Alten glaubten, daß die Cicaden weder Fleisch noch Blut hätten, und daß sie sich von Thau nährten; ihren Ton nannte man einen melodischen Gesang. Einige Arten (eigentlich die Nymphen der cicada plebeja und orni) waren ein delikates Gericht bey den Griechen. Man glaubte daß das Männchen stumm wäre und daß nur das Weibchen singe, auch behauptete man, daß ihr Gesang durch ein schnelles Aneinanderreiben der Flügel hervorgebracht würde, welches letztere noch gegenwärtig eine gemeine Volksfage ist.

Die Cicaden nähren sich vom Saft der Pflanzen; das Weibchen ist stumm; das Männchen giebt einen

U u u

Laut

Laut von sich, der an seinem Unterleibe durch sehr zusammengesetzte Organe hervorgebracht wird, wie Reaumur am fleißigsten und genauesten beobachtet hat; der Laut oder Gesang ist nach den Arten verschieden; je grübler sie sind, desto rärker ist ihr Laut. Man findet die Cikaden am häufigsten in warmen Gegenden, und in den heißesten Monaten lassen sie ihr Schreien, eintoniges, beschwerliches Zwitschern am meisten hören. Sie leben auf den Stämmen und Zweigen der Bäume, und verwechseln selten ihren Platz. In der heftigsten Sonnenhitze sind sie am muntersten, und können alsdann stark und schnell fliegen; beyrn geringsten Ansatze von Kälte hingegen sind sie wie erfroren, so dals man sie am Morgen und am Abend leicht fangen kann. — Die Larven der Cikaden werden von den Raupenwörtern sehr aufgerieben.

Bekannt ist das prächtige Werk von Stoll über die Cikaden und Wanzen. Er hat die Cikaden in sechs Familien eingetheilt: *a)* Fulgorae (*Conf. fulgora*); *b)* foliaceae (*Membracis rubricollis*), ihr Bruststück ist häutig, zusammengedrückt, und grübler, als der Leib; *c)* cruciatae; ihr Bruststück ist an beyden Seiten erhoben; *d)* dessexae; ihr Bruststück ist eben, ihre Flügel liegen dicht am Körper; *e)* mammiferae; sie stecken ihren Saugrüßel so tief in die Pflanzen, dals der Saft, oder das Maunna nachher fortlichest; hieher gehören die singenden oder zwitsernden Cikaden, die cicada ornipilebeja &c.; *f)* ranatrae, saltatoriae; sie hüpfen, nach ihrer Verwandlung, frey auf den Bäumen und Pflanzen herum; die Larven sitzen auf den Pflanzen, und sind mit Schaum bedeckt; hieher gehört also vornämlich die bekannte

† Cicada spumaria.

[*Cicadula*, locustapulex; vermis spumans.]

Deutsch. Die Schaumzikade; der Schaumwurm, der Gäschtwurm, der Speywurm, die Gäschtzikade, die Gäschtweuschrecke, das Geisterthierchen, das Speichelthierchen, das Schaumthierchen, die Schaumfliege; die Flohweuschrecke, der Weuschreckenflöh.

Holl. Schuimbeestje; Springhaanvloo.
Dän. Skumkree, Skumkræk, Skumorm, Skumdyr, Fraader; Hoeskrækloppe.

Schwed. Spottare.
Engl. The frog hopper, the cuckowspit insect, the froth worm; the flea locust.

Franz. La cigale bedaude; cigale de Pecume (du gramen); la pro-cigale; la fauterelle - puce.

Ital. Cicala dello sputo.
Span. Cigarra de la espuma.
Port. Cigarra da espuma.

Die Larve dieser Cikade lebt im Frühjahr auf Weidenblümen und andern Pflanzen, deren Saft sie auszieht, und selbige in Gestalt eines Schaums durch den After wieder von sich giebt. Dieser Schaum schützt

sie gegen ihre Feinde und gegen die Sonnenhitze. Der Schaum hat verschiedene eigene Namen; *Deutsch.* Der Kuckuckspeichel, der Frothspeichel, der Frühlingsschaum; *Sütländ.* Göggeflytt; *Norw.* Lappespye (Frothspeichel), Troldkäringspye (Hexenspeichel); *Südwed.* Grodpott (Frothspeichel); *Engl.* The cuckowspit; *Franz.* L'écume printannière; *Ital.* Sputo dell'erbe. — Der Kuckuck sucht die Larven der Schaumzikade zu seiner Nahrung auf, und der gemeine Mann glaubt daher, dals er es ist, der diesen Schaum von sich wirft; daher die Benennung Kuckuckspeichel.

Cicatrix.

Deutsch. Eine Narbe.

Holl. Lidteken.

Dän. Ar.

Schwed. ärr.

Engl. A scar.

Franz. Cicatrice.

Ital. Cicatrice.

Span. Cicatriz.

Port. Cicatriz.

Cicatricula, [Term. ornithol.] Gallatura.

Deutsch. Die Narbe, das Nerbchen, der Hahnentritt; das Auge, das Köpfchen, das Vögelein.

Holl. Lidtekenje.

Dän. Dræknningen (i et æg).

Schwed. Pricken (i ägget).

Engl. The eye of an egg.

Franz. Cicatriceule, germe.

Ital. Cicatriceola, germe dell'uovo.

Span. La galladura.

Port. A galladura.
En la Mancha Miaja, migaja.

Ein kleiner, weißer, linsenförmiger Körper auf dem Häutchen des Dotters. Diese Narbe ist der Ort wo die Befruchtung des Eies geschieht, und wo das Küchlein entlieth, sich entwickelt und größer wird. *Conf. ovum.*

CICCA. [Botan.]

Cicca düsticha.

Ein Strauchgewächs in Ostindien. Linné der Sohn versichert, dals diese cicca mit der averrhoa icca seines Vaters einerley Pflanze ist, worinn ihm auch Loureiro beypflichtet; *Conf. Averrhoa icca.*

† Cicca racemosa. Loureiro.

• *Cochinch.* Cay Tam buot.

Ein mittelmäßiger Baum, der im Reiche Champava häufig anzutreffen ist.

CICER. [Botan.]

Cicer arietinum.

[Cicer fativum.] *Griech.* Krios, erebinthos.*Deutsch.* Die Kichern, Kicherebsen; Zifern. Sifern, Zifernerbsen; graue Erbsen; Deutscher Caffee; *Steiermark* Spärberköpfl.*Holl.* Cicers, Sifers.*Dän.* Musfeart.*Schwed.* Kikärter, Musärter.*Engl.* Chick pea, chiches.*Franz.* Le pois chiche, la garvance; cices, chiches; pois gris.*Ital.* Ceci, cicerchia.*Span.* Garbanzo; *Basq.* Garbantzua.*Port.* Ervanço.*Poln.* Ciecierzycza ogrodna; Groch wlofski; Cieciorka.*Böhm.* Cyzrna.*Ezirot.* Gighere.*Ung.* Bagoly-borso.*Lett.* Lehzes.*Finnl.* Hijrenpapu, Hijrenherne.*N. Griech.* Robizia.*Armen.* Nachius, Nachunt.*Türk.* Nachunt, Nachius.*Georg.* Nachuda.

Wächst in den südlichen Theilen von Europa gemeinlich unter dem Korn; wird in verschiedenen Ländern, wie die Erbsen, zur Nahrung cultivirt; der Same gleicht einigermassen einem Widderkopfe; Einige vergleichen sie auch mit Sperberköpfen, daher die obigen Benennungen; der Same hat auch einen medizinischen Nutzen. Wenn man die Kichern schwarz röhet, pulverisirt und in Wasser aufkocht, so kann man sie als Caffee trinken. Zuweilen wird auch der gebrannte Caffee damit verfälscht. Man muß sie nicht mit den Platterbsen verwechseln, welche auch öfters Kichern genannt werden.

Cicerites.

Sollen petrificirte Kichern seyn, sind aber wohl bloße Steinpiele.

Cichoraceus flos.

Eine Blume, die mit der Cichorie, oder Endivie Aehnlichkeit hat. *Conf.* Ligulatus.*Cichoracei*; der Name einer Pflanzenklasse bey Cäsalpin und Vaillant.

CICHORIUM. [Botan..]

Cichorium endivia.

Deutsch. Die Endivie; gemeine Endivien, Gartenendivien, Winterendivien.*Holl.* Endivie, Andivie.*Dän.* Endivie.*Schwed.* Endivia.*Engl.* The common endive.*Franz.* Endive; chicorée des jardins; la scarole.*Ital.* Endivia, indivia.*Span.* Endibia, endivia; escarola.*Port.* Endivia, endibia; escariola amarga.*Russl.* Andiwija.*Poln.* Endywia; Mlecz falaciany; fczzerbak ogrodny.*Böhm.* Sitröbak.*N. Griech.* Radike. *Forfk.**Türk.* Hiddiba. *Forfk.**Japan.* Fanna tsida. Fanna tsisa. *Thunb.**Sines.* Khu tsai. *Loureiro.**Cochinch.* Kho thao.

Das Vaterland der Endivie ist unbekannt, vielleicht ist sie durch Cultur aus der Wegwarte (cichor. intybus) entstanden. Man cultivirt sie in den Küchengärten; man ist sie sowohl roh in Salat, als gekocht. Sie ist sehr gesund, und hat auch ihren Nutzen in der Medizin, wiewohl in einem schwächeren Grade, als die Wegwarte.

Es giebt von der Endivie folgende Varietäten; a) Endivia latifolia f. vulgaris, cichorium latifolium, intybus fativum; die Winterendivie mit breiten Blättern; *Franz.* La scarole; — b) Endivia angustifolia, intybus fativa angustifolia, ferium; *Franz.* La chicorée blanche, ou petite endive; — c) Endivia crispata, intybus crispata; die krause Endivie, (wolin auch die türkische Endivie gehört); *Holl.* Krul-endivie; *Franz.* La chicorée frisée.

b) Cichorium intybus.

[Cichorium sylvestre f. officinarum; Seris picris; Intybus sylvestris; Cichorium; Amarago; Ambubeja; Solsequium coeruleum; Herba folstitialis; Spongia folis.

Deutsch. Die gemeine Cichorie, oder wilde Wegwarte; Feldcichorie, Feldwegwarte; Wegeweis, Wegelungen, Wegeleuchte, Wasserwarte; Sonnenwende, Sonnenwedel, Blauer Sonnenwirbel, Feldsönnenwirbel; Sonnenkraut; Hundsläufte, Hindsläufte; die verfluchte Jungfer.*Holl.* Suikerey, Cicorey.*Dän.* Cichorie; Vægvard; Stor jern-urt; Blaabynke.*Schwed.* Wägwarda; Jernört; Cichorienört; Blåbinkegräs.*Engl.* The wild endive or succory. *Franz.*

- Franz.* La chicorée sauvage.
Ital. Cicoria. eicorea; cicoria salvatica; radicchia.
Span. Achicoria silvestre, ó amarga; chicoria; almiron, almeron.
Port. Chicoria brava; almeirão.
Russ. Zikorija.
Pohn. Cykorya; Podroznik.
Böhm. Čekanka.
Épírot. Recoreia.
Ung. Vad Czikoria; Katáng.
Lett. Zellmallas.
N. Griech. Chorla. Forstkál.
Japan. Kio; Tsisa. *Thunb.*

In ganz Europa; an den Wegen, in den Korallenfeldern, und auf ungebauten Gründen; die Blumen sind gemeinlich blau, wiewohl es auch Varietäten mit weißen und bläurothen Blumen giebt; sie gehören zu den Stundenblumen, weil sich die Kelche nur in den Morgenstunden bis zum Mittage öffnen, nachher aber zuzuschließen. Die ganze Pflanze ist scharf, insonderheit die Wurzel, welche am bittersten ist. Die Pferde lassen sie unberührt stehen; für das Rindvieh hingegen ist sie ein gutes Futter, indem sie eine gute Milch giebt, und schmackhafte Butter liefert. — Eine Varietät ist:

3) *Cichorium fativum*; *cichoria domestica*; *cichorium latioris folii*.

- Deutsch.* Die zahme Cichorie, die Gartencichorie; welche Hindläufer, Gartenhindläufer; grosse hohe Wegewarte; Gartenfariol.
Holl. Tamme suikerrey; Tuin-sukerrey.
Dän. Hauge-cichorie.
Engl. The garden succory.
Franz. La chicorée sauvage cultivée.
Ital. Cicoria ortense.
Port. Almiroa, almeiroa.

Sie hat durch den Anbau einen grossen Theil ihrer Bitterkeit verloren, und wird daher in der Medizin nicht so sehr geachtet, als die wilde Wegewarte. Sie wird zum Salat, und in Suppen gebraucht, und ist schon zu Horaz Zeiten eine gewöhnliche Kost gewesen. In den neuesten Zeiten hat man aus den getrockneten und gerösteten Wurzeln ein Käse ähnliches Getränk bereitet, und dadurch die zahme Cichorie zu einem ansehnlichen Materialartikel erhoben.

CICINDELA. [*Entomol.*]

- Deutsch.* Der Sandkäfer, der Sandläufer; (der Zangenkäfer); [leuchtende Käfer, Glanzkäfer &c. sind ungelte Namen.]
Holl. Zandlooper.
Dän. Sandløberer. (*Ich formire diesen Namen nach dem Deutschen und Hol-*

ländischen, weil die Benennungen Glanzbille und Lysballe, welche von Brännich und Hammer ihnen gegeben worden, ungelte sind. Bey Müller findet man keinen Namen. Die Benennungen Skovtigger und Bobbe gehören für die Insekten Carabus und Ruprestis.)

- Schwed.* Tigerbage (*wegen ihrer Rauhsicht*).
Engl. The cicindela, or sand-beetle (*un- gelte ist der Name glow-worm*).
Franz. La cicindele.
Ital. &c. Cicindela.

Eine Gattung Insekten aus der ersten Section der Ordnung Coleoptera. Sie sind mit den Laufkäfern (*Carabus*) nahe verwandt. Die meisten Arten lieben trockne, dürre und sandigte Plätze, und sind im Laufen sehr geschwind; daher der zusammengesetzte Name Sandläufer; auch fliegen sie mit vieler Leichtigkeit, vordemlich wenn das Wetter schön, und die Wärme etwas stark ist; ihr Flug ist aber nicht anhaltend. Sie nähren sich von verschiednen Insekten, mit denen sie in beständigem Kriege leben, und sind ungemein raubgierig; so auch die Larven, welche mit vieler List sich ihrer Beute bemächtigen. Die Larve ist lang, walzenförmig, weich, weißlich, und hat sechs braune, schuppichte Füsse; sie lebt in der Erde, in tiefen, cylindrischen Löchern, woselbst sie sich auch verwandelt.

Linne hat ohne Grund den Namen cicindela für diese Käfergattung gewählt, daher sind auch so viele Namensverwechslungen erfolgt. Die Alten gaben den Namen cicindela mehreren ähnlichen Insekten, auch den leuchtenden Käfern. Die finnische cicindela ist die Buprestis des Geoffroy, worunter die cicindela und der carabus mit begriffen sind.

CICUTA. [*Botan.*]

Cicuta virosa.

[*Cicuta aquatica*; *cicutaria aquatica*]

- Deutsch.* Der Wütherich, der giftige Wütherich; der Wasserschierling, der Wäferschierling; Wäferschierling; Wäferdunk; Berseckraut, (Barzenkraut); Scherle.
Holl. Water-scheerling.
Dän. Vand-skarntyde; Vand-pastinak med smale blade.
Norw. Sprængrod; Sels-næpe.
Schwed. Sprängrot.
V. Gothl. Näkrot.
Medelp. Bunsrot.
Engl. The water hemlock; the long leaved water hemlock; the water cicuta.
Franz. La cicutaire aquatique. *Encycl.*
 La cigue aquatique.

Ital.

<i>Ital.</i>	Cicuta aquatica.
<i>Span.</i>	Cicuta acuatica.
<i>Port.</i>	Cegude aquatica.
<i>Russf.</i>	Omeg, Omernik.
<i>Kirgizf.</i>	O, Ou.
<i>Ung.</i>	Méreg-Bürök; Vizi merges Bürök.

Wächst vorzüglich in den nördlichen Gegenden von Europa in Moränen, Gräben, Rützen, und an dem Ufer stehender Seen; ist als eine sehr giftige Pflanze für Menschen und Thiere bekannt; die Wurzeln der giftigste Theil dieser Pflanze, und hat im Aeußeren viel Aehnlichkeit mit der Selleriwarzel.

Cidaris.

ist bey Klein der Name einer Gattung Seeigel, welche mit einem mit Diamanten besetzten türkischen Bunde verglichen werden können.

Cilia. [Term. anat.]

<i>Griech.</i>	blepharis; ophrys.
<i>Deutsch.</i>	Die Hare an den Augenlidern; die Augenwimpern.
<i>Holl.</i>	Ooghaartjes.
<i>Dän.</i>	Öyenhaar.
<i>Schwed.</i>	ögonhår.
<i>Engl.</i>	The eye lashes.
<i>Franz.</i>	Les cils.
<i>Ital.</i>	Le ciglia.
<i>Span.</i>	Pestana.
<i>Port.</i>	Pestana; celhas.

iliaris, e; was zu den Augenwimpern gehört, oder nahe dabey liegt; Beispiele: ciliare ligamentum; ciliare arteriae; ciliare glandulae; ciliare processus; ciliare radii; ciliaris canalis.

iliatus, a, um; Gewimpert; mit Härchen oder Franzen am Rande besetzt; *Holl.* kanthaaig; *Franz.* cilié; *Port.* celheado, celheoso, pestmoso; *Beispiele:* Ciliata labia; Ciliata lingua (Anas); Ciliata folia (Erica tetralix, Erica ciliaris); Ciliata corolla (Ruta, Menyanthes, Tropaeolum); Ciliata bractae (Justicia adhadota; Justicia ecbolium); Ciliatus calyx (Centauria, einige Arten davon; Basilicum); Ciliata spica (Nardus); Ciliata maxilla (Carabus); Ciliata opercula; Ciliata tentacula; Ciliata tibia (Dytiscus); Ciliata alae (Musca); Ciliatae squamae (Solea; Rhombus); Ciliatae valvulae; Ciliati pedes; Ciliatum corpus; Ciliatus clypeus (Pulex); Ciliatus tarsus (Dytiscus) &c. &c.

IMEX. [Entomol.]

<i>Griech.</i>	Koris.
<i>Deutsch.</i>	Die Wanze, die Wandlaus, Wegelau; verschiedene Mundarten Wanzen, Wanzen, Wanzen; an einigen Orten Wenzel (von Wenzel d. i. wackeln).

<i>Holl.</i>	Wants; Weegluis; Wandluis.
<i>Dän.</i>	Tægen; Sænetægen; Væggeflusen. Island. Veggjalus.
<i>Schwed.</i>	Vägglus.
<i>Engl.</i>	The bug; <i>Alt chinch</i> ; wall-louse.
<i>Franz.</i>	La punaise.
<i>Ital.</i>	Cimice.
<i>Span.</i>	Chinche.
<i>Port.</i>	Porfovejo, perfovejo.
<i>Russf.</i>	Klop.
<i>Pöln.</i>	Blufkwa.
<i>Böhm.</i>	Stinka, Sténice, Plošice.
<i>Ulyr.</i>	Steniza.
<i>Slav.</i>	Stínica.
<i>N. Lausitz.</i>	Sezönwa.
<i>Epirot.</i>	Cimich.
<i>Ung.</i>	Palaiska, Palatzk-féreg.
<i>Lett.</i>	Blakts.
<i>Estln.</i>	Luttiikas, Luttik.
<i>Finnl.</i>	Lude, Luticka.
<i>Lappl.</i>	Muora tieke.
<i>Bavät.</i>	Kaptagai Carochol.
<i>Kalmuk.</i>	Kitath.
<i>Wotjak.</i>	Urba.
<i>Armen.</i>	Aniz.

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Hemiptera. Es giebt eine Menge Arten; in der Größe und Farbe sind sie verschiednen; man findet sie auf dem Felde, in den Gemüsegärten, auf Bäumen, auf Mauern und in den Häusern; sie haben alle einen häßlichen Geruch; sie nähren sich sowohl als Larven als auch nach der Verwandlung, von Pflanzenäften; andre saugen allerley Thiere aus; Kälte vertragen sie nicht wohl, sonst aber haben sie ein sehr zühes Leben, können sich auch lange ohne Nahrung behelfen. — Die Namen der meisten Arten findet man im Index; hier sind nur folgende zu berühren: *a)* lectularius; die Bettwanze, Wandlaus, Bettwandler, Hauswanze; *Holl.* Weegluis (die niederländischen Bauern nennen die betretenden Hände Weegen, daher der Name Weegluis); *Dän.* Væggelus, Væggette (Lage ist in Dänischen der Name einer Hand); *Nord.* Sænetæge (d. i. Bettwanze); *Engl.* the house-bug; wall-lice (d. i. Wandlaus); *Itz.* La punaise de lit, ou domestique. Ein bekanntes bössiges Insekt, dessen Gestank und Stich den Menschen gleich unangenehm ist. Die Bettwanzen sind schwer zu vertreiben, und von den so vielfältig vorgeklegenen Mitteln, scheint keines dazu räthlich zu seyn. Sie scheuen das Licht. Sie sind ungeflügelt. Ihren ursprünglichen Wohnort, und ob sie durch Verpflanzung nach Europa gekommen sind, kann man nicht mit Gewißheit behaupten. — *b)* baccharum; die Beerenswanze, Waldwanze, Waldweib der Gackel, *a. einigen Orten* Qualiter; *Nordweg.* Bersta; *Schwed.* Båffis. Man findet sie meistens an den Johannisbeeren, denen sie zuweilen einen häßlichen Geschmack mittheilen; auch an den Hohlbeeren. — *c)* equestris; *Russf.* Kalafshok; *Kirgizf.* Alagiatuk. Reinigt die Dorfluben in Russland von den gemeinen Wanzen. — *d)* lacustris; die

die Teichwanze, die Njade, (die Kothwanze), die Wasserfliege; *Holl.* Water-mug; *Dän.* Stankelbrottegen; *Sokland.* Braxenmygg. Auf kaltem Wasser, worauf sie schwimmt, oder, so zu sagen, wegläuft. — c) Egelwanze; die Pfützenwanze, die Nadelwanze, die Römische Wasserwanze; *Dän.* Naaletagen; *Franz.* Punaise aiguille. Sie ist nicht so schnell auf dem Wasser, als die vorige, auch ist sie fetter; sie ist sehr dünn und schmal. — f) peroneus; die markirte Wanze, die Kothwanze, die Fliegenwanze, die Felsenwanze; *Dän.* Flaettagen; *Franz.* la punaise mouche, la punaise à balais. Da sich die Larven dieser Wanze in Winkeln und an feuchten Orten aufhalten und ganz mit Staub und an Koth überzogen oder markirt sind, so haben sie ein ihr scheußliches Ansehen; larva horrida, wie Linne sagt. Sie ist eine große Feindin der Bettwanzen. Nach der Gmelin'schen Ausgabe des Linnischen Systems werden die Cimices in folgende Familien eingetheilt; 1) Apterii; cimex lectularius; 2) coleopirati; 3) membranacei; zu diesen dreien gehören die Acanthide des Fabricius; 4) scutellati; 5) spinosi; 6) rotundati s. ovati; 7) oblongi; 8) redivivi.

CIMICIFUGA. [Botan.]

Cimicifuga foetida.

[*Actaea cimicifuga.*

Thalictroides foetidissimum, christophoriana facie. Amman.]

Deutsch. Das Wanzenkraut.

Holl. Wandsdryver.

Dän. Tægeurt.

Engl. The fetid cimicifuga, or bugbane.

Franz. Cimicaire fétide.

La chaille-punaïlle.

Ital. &c. Cimicaria.

Eine Pflanze aus der Familie der Ranunkeln; ist der *actaea racemosa* sehr ähnlich; hat auch etwas vom *Thalictrum*, daher sie bey Gmelin, nach Amman, *Thalictroides* genannt ist. Sie wächst in Siberien; wird zuweilen Mares hoch; blüht im Julius. Ihr Geruch ist unausstehlich, zumal wenn sie wild wächst. Durch ihren Gestank werden die Wanzen vertrieben; daher der lateinische Name *cimicifuga*. Jedoch wird nunmehr ihr Vermögen, die Wanzen zu verjagen, bezweifelt, da die Versuche des Hofrath Laxmann, sie in Bernout einzuführen, den gerühmten Erfolg nicht gehabt hat. *S. Falk's Beiträge.*

Cimolia; conf. Leucargilla.

CINCHONA. [Botan.]

[*Quinquina, kinkina; Arbor febrifuga; Cortex peruvianus, febrifugus.]*

Deutsch. Der Chinabaum; die Chinarinde, der Fiebrerrindenbaum; die peruianische Fiebrerrinde.

Holl. Kinaboorn.

Dän. Quinatree, Kinatree.

Schwed. Quinatrad, Kinatrad.

Engl. The cinchon, or Peruvian bark-tree; the Jesuit's bark, or powder.

Franz. Le quinquina; l'écorce du quinquina; poudre de la cortèlle; poudre des peres, poudre jésuitique; le kinkina.

Ital. China, chinachina.

Span. Quina, quinaquina; palo de calenturas; corteza de Loja.

Port. Quina, quinquina, kina.

Ein Baum von mittlerer Größe; wächst in Peru, vornehmlich auf den Bergen vor der Stadt Loja oder Loxa. Die Fiebertreibende Kraft der Rinde dieses Baums ist den Indianern lange vor Ankunft der Europäer bekannt gewesen, und erst i. J. 1649 wurde sie von den Spaniern zu uns gebracht. Anfänglich wollte sie nicht leicht in Aufnahme kommen. Die Vicekönigin erließ dem Corregidor der Stadt Loja etwas von dieser Rinde, und curirte damit ein hartnäckiges Fieber; sie vertheilte hierauf die Rinde, welche unter dem Namen Cortestepulver bekannt wurde. Gegen 1649 begab sich der Generalprocurator der amerikanischen Jesuiten nach Rom, wo er den ganzen Orden mit den Kräften der Rinde bekannt machte, und durch die Jesuiten die Fiebrerkrankheiten so zu sagen wegzaubern ließ. Nach diesem Umstande erhielt die Chinarinde den Namen Jesuitenpulver, welcher noch gegenwärtig in England bekannt ist. Sie wurde sehr geheim gehalten, und theuer bezahlt, bis Ludwig XIV. das ganze Geheimniß für eine große Summe an sich kauft, und hierauf das ganze Publikum damit bekannt machte.

Es wachsen zwar in verschiedenen Gegenden von Peru Chinabäume, allein die von Loja sind die besten. Man findet sie auch in Domingo, Guadeloupe, Neumexiko und Martinique. Die auf Martinique sind unter den Namen Quinquina-piton bekannt, und wachsen auf den Spitzen der Berge; denn Piton ist daselbst die Benennung eines Berggipfels, und Morne die Benennung eines Berges; die Rinde ist viel bitterer als die peruianische; der Baum wird bis vierzig Fuß hoch, und heißt *cinchona montana*. — Die *Cinchona caribaea* wird von den Karainen Oulkaera genannt.

CINERARIA. [Botan.]

Deutsch. Die Aschenpflanze, das Aschenkraut.

Holl. Aschkruid.

Dän. Aske-urt.

Schwed. Ask-ört.

Engl. The cineraria, or ragwort.

Franz. La cinéraire, ou cendriette; cinerre.

Ital. &c. Cineraria.

Eine Pflanzengattung, die mit *fencio*, *tussilago* und *calcia* viel Aehnliches hat. Führt den Namen *cineraria*, weil einige Arten, insonderheit die *maritima*, ganz wie mit Aiche besetzt sind.

Die cineraria japonica führt in Japan den Namen Kamuro alami *Thunb.* — Die cineraria palustris wird von den Landleuten in Rußland Wupadaschnaja trawa genannt. Sie stoßen selbige mit Hanföl zu einer Salbe, welche sie wider den Warm am Finger, und wider allerley alte Geschwüre brauchen. — Die cineraria repanda, eine neue Art, führt in China den Namen Cau ki man. *Lourriso.*

Cinereus, a, um.

- Deutsch.* Aschgrau, Aschfarbig.
Holl. Aschgrauw.
Dän. Askegraae, Askefarvet.
Schwed. Askgra, askfärgad.
Engl. Ash-coloured.
Franz. Cendré.
Ital. Bigio cenerognolo; cenerino, ceneragiolo.
Span. Ceniciento.
Port. Cinzento; cor de cinza.

inereus color. Eine Farbe die ins Aschgraue fällt.

inereo-argenteus. Silbergrau.

cingulum.

- Deutsch.* Ein Gürtel.
Holl. Gordel.
Dän. Gyrtel, Belte.
Schwed. Gördel.
Engl. A girdle.
Franz. Ceinture; cordon.
Ital. Cingolo, cintolo, cintola, cintura.
Span. Cintura, ceñidor, cingulo, cinto; cordon.
Port. Cingulo, cinto, cinta; fita; cordão.

cingulatus, a, um. Mit einem Gürtel versehen; Vespa cingulata; Phalaena cingulata; Murex cingulatus; Apis cingulata.

CINNA. [Botan.]

Cinna arundinacea.

- Deutsch.* Das rohrartige Stachelgras.
Holl. Rietachtig stekelgras.
Franz. Cinna en roseau.

Die Graspflanze, wie ein Rohr gefaltet, wird wohl so hoch wie der gemeine Hafer; wächst in Canada; Fortikal entdeckte sie auf dem Berge Barah in Arabien; vielleicht wächst sie noch in andern Ländern.

Cinnabarinus. Zinnoberfarbig.

Cinnamomeus. Zimmetfarbig.

CIPURA. [Botan.] Aublet.

Cipura paludosa.

Franz. Cipuné des marais.

Eine mit der Morea verwandte Pflanze; wächst in Guiana auf feuchten Plätzen; blüht im August.

CIRCÆA. [Botan.]

[Herba divi stephani.]

- Deutsch.* Das Hexenkraut; das Stephanskraut; Waldklettchen.
Holl. St. Stevenskruid.
Dän. Hexeurt; Stephansurt.
Schwed. Troll-ört; Stephans-ört.
Engl. The enchanter's nightshade.
Franz. La circeé; l'herbe aux magiciens; forcieré; l'herbe enchanterelle; l'herbe St. Etienne.
Ital. Circea; erba di S. Stefano.
Span. Circea.
Port. Circea.
Russ. Kaldumowa trawa.
Poln. Czarownik.

Es giebt davon zweyerley Arten; a) Lutetiana, wächst in mehreren Ländern vor Europa, also nicht blos um Paris; sie hat einigen Nutzen in der Medizin; b) Alpina, in den gebirgigten Gegenden von Europa. Beyde besitzen nichts Wunderbares und keine Zauberkräfte, obgleich sie Circaea und Zauberkraut genannt werden, welche Benennungen auch wohl sonst nicht zu erklären sind.

Circinalis, e.

- Deutsch.* Gekräufelt, zusammengerollt, niedergerollt.
Holl. Gekruid, Neêgerold.
Dän. Lokked, Neêrullet.
Schwed. Nedrullat.
Engl. Rolled (spirally downward).
Franz. Roulé, entortillé.
Ital. Avvolto.
Span. Entroscado.
Port. Entroscado.

Circinalia folia haben die Farnkräuter und einige Polymen. — Circus heißt ein Reif oder Ring.

Circonius lapis; filix gemma circonius.

Der Zirkon, Sargon; *Engl.* circon; *Franz.* circon, jargon; *Ital.* circone. Der Zirkon, Zyrkon, Cerkonier oder Jazouon wurde ehemals für eine Varietät des Diamants, Topases, am meisten aber des

des Ilyscinthis gehalten. Werner hat ihn zuerst für einen eignen Edelstein erkannt, und nach ihm ist er auch von den neuesten Mineralogen dafür angenommen worden. Die Farbe des Zirkes ist verchieden, meistens fällt er aus dem Gelblichen ins Grünliche oder Lichtbraune, verliert aber selbige im Feuer. Er ist so klein, daß Klapproth mit zwanzig bis dreißig Stück derselben erst ein Quentchen aufwägt. Man findet ihn in Zeilan, theils in abgerundeten Körnern, theils auch kristallförmig.

Circulus; b) Circularis, e; c) Circulatio.

- Deutsch.* Ein Kreis, oder Zirkel; b) Kreisförmig, Zirkelförmig; c) der Kreislauf, die Zirkulation, der Umlauf.
Holl. Kreits, Cirkel; b) Kreitsvormig; c) Circulatie, Omloop.
Dän. Cirkel, Kreds; b) Cirkelrund; c) Omløb, Circulation.
Schwed. Cirkel, Krets; b) Cirkelrund; c) Omlopp, Circulation.
Engl. Circle; b) Circular; c) Circulation; circular motion.
Franz. Cercle; b) Circulaire; c) Circulation; mouvement circulaire.
Ital. Circolo; b) Circulare; c) Circolazione.
Span. Circulo; b) Circular; c) Circulacion.
Port. Circulo; b) Circular; c) Circulação.

Circulus. [*Term. anat.*] Z. B. Circulus arteriosus internus et externus uevae; Circulus arteriosus Willisii, ist die zirkelförmige Vereinigung aller Schlagadern im Grunde der Hirnhöhle; Circulus Pettii, um der Krytalllinse; Circulus membranaceus, *i. q.* hymen; Circuli venosi medullae spinalis a) cervicales, b) dorsales, c) sacrales.

Circulus [*Term. botan.*] Der Ring, die Saftgasse, das Jahr. So heist im anwachsenden Holz derjenige Trieb oder Wuchs, welcher sich rings um den Kern einer Fichte, Tanne &c. in Gestalt eines Zirkeles zeigt. Wenn der Baum aufgelaget ist, so kann man diese Ringe deutlich erkennen. Man nennt die Ringe Jahre, weil man von der Anzahl der Ringe auf das Alter des Baums schließen will; dies kann aber zu keiner allgemeinen Regel gemacht werden; *Franz.* cercles; *Port.* aros, camadas.

Circulare os, circularis rictus. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Mundöffnung eines Fisches zirkelförmig ist (Petromyzon).

Circulatio sanguinis; der Kreislauf oder Umlauf des Blutes im Körper der Menschen und Thiere. Eine beständige Bewegung, da das Blut, mittelst der Schlagadern, vom Herzen in alle Theile des Körpers geführt wird, und hernach, mittelst der Blutadern, wieder ins Herz zurücktritt.

Circulatio humorum s. succi. Der Umlauf des Saftes in den Pflanzen, wie bey den thierischen Körpern, ist noch eine bloße Vermuthung.

Circumafrens, circumnatus; was rund umher wächst, oder gewachsen ist.

Circumscissa capula; wenn sie sich, nicht der Länge nach, sondern quer öfnet. (Anagallis).

Circumflexus; Umgebogen.

Circumscriptio folii; der Umriß oder Umfang eines Blattes.

Cirrus. [*Term. botan.*]; capreolus, helix; clavicula; viticulus; flagellum, harpago.

- Deutsch.* Ranke; Gabel, Gabelchen, Häklein, Hestel, Rieme, Schlinge, Schlingefaden, Zwickel.
Holl. Ranke; slingerende rank; Klauwier, Klauwierdje.
Dän. Hæstfængel, Klyngtraade; Ranke, Rankelok, Rankekrog.
Schwed. Ranka, Klänge.
Engl. Clasper, tendril.
Franz. Urillette, urille; fourchette, fleau, filet, nille, tenon, main, grapin, grapinille.
Ital. Vetta, viticcio, tralcio, branca, palmito.
Span. Tjereta, maecilla, gavilan, fortija, fortijilla.
Port. Elo, eilo; gavião, gavinha.

Spiralfäden, mittelst welcher sich verschiedene Pflanzen an benachbarte Körper anhängen und befestigen; Beispiele: Vitis, Pisum, Bignonia, Cardiospermum, Banisteria. Der Cirrus erhält verschiedene Beynamen a) nach seinem Ursprung, oder der Stelle, wo er ausgeht, axillaris, foliaris, petiolaris, peduncularis; b) nach der Anzahl seiner Saiten, simplex, bifidus, trifidus, multifidus; c) nach seiner Richtung, convolutus, revolutus. — Einige wollen statt cirrus, lieber cirrus schreiben, und es aus dem Griechischen *κίρως, cornu, herleiten.*

Cirrhatus, cirrhosus, cirrhiler, cirrhiferus; Rankentragend; *Holl.* Geklaanwierd, klaanwierdraagend; *Schwed.* Klångspettad; med klänge; *Engl.* bearg tendril; *Franz.* urille, cirrere; *Port.* gavinhofo. Beispiele: Cirrhiferus pedunculus (Vitis); Cardiospermum; Cirriferum folium (umaria capreolata, &c. claviculata); Cirriferum folium (Gloriosa; Flagellaria; Nilloia); Cirrhoto pinnatum folium.

Cirri. [*Term. ichthyol.*]

- Deutsch.* Die Bartfäden.
Holl. Baardjes.
Dän. Fiskekiæg, Fiskebaaf.
Schwed. Tögnnar.

<i>Engl.</i>	The beards.
<i>Franz.</i>	Les barbillons.
<i>Ital.</i>	Le barbette.
<i>Span.</i>	Las barbas.
<i>Port.</i>	As barbas.

So nennt man die bald größeren, bald kleineren beweglichen Fleischfäden, welche als Fortsätze am Munde der Fische hängen. Sie haben einige Uebereinkunft mit den Antennen der Insekten, auch ist ihre Bestimmung eben so wenig bekannt. Die barbfäden sitzen an der oberen Kinnlade allein, bey *Cyprinus carpio* und *Cobitis taenia*; an der unteren Kinnlade, bey *Mullus barbatus*, und einigen Arten von *Gadus*; an beyden Kinnladen, bey verschiedenen Arten des *Silurus* und *Gadus*.

Cirrhii; kleine Arme oder Fäden, womit verschiedene Würmer entweder neben den wahren Fühlfüßen (*tentacula*), oder statt derselben versehen sind; wie bey *Hydra*, *Sepia*. Sind die Fäden dünner, so heißen sie *cilia* oder *Fasern*; wie bey *Vorticella*. *Crines* oder *Hare* hat *Trichoda*.

CISSAMPELOS. [Botan.]

<i>Deutsch.</i>	Die Grieswurzel.
<i>Holl.</i>	Touwdruit.
<i>Engl.</i>	The cissampelos, or wild vine; the velvet leaf.
<i>Franz.</i>	Liane à cœur; liane à glacier peau; liane à gelée; liane à tête de serpent.
<i>Port.</i>	Caapeba; cipo de cobras do Brasil; parreira brava do Brasil; herva de N. Senhora.

Ein kletterndes Gewächs, wovon es folgende Arten giebt: *a)* *pareira*; in Südamerika; die Wurzel ist officinel, steht aber in keinem sonderlichen Ansehen mehr; *b)* *caapeba*; in Südamerika; ist noch nicht hinlänglich beobachtet. Beide führen die obigen Namen. — *c)* *Indianna*; in Carolina; *d)* *capensis*.

CISSUS. [Botan.]

<i>Deutsch.</i>	Klimmen.
<i>Holl.</i>	Boichtouw.
<i>Engl.</i>	The cissus, or wild grape.
<i>Franz.</i>	L'achit.
<i>Ital. &c.</i>	Cisso.

Eine Pflanzengattung, die mit dem Weinstock viel Ähnlichkeit hat. Die Arten sind insgesammt exotisch; von ihnen werden, ihrer eignen Namen wegen, folgende angeführt.

a) *Cissus acida*.

<i>Holl.</i>	Raazende koorts blad; Plat pimperliling.
<i>Indian.</i>	Daun Capialoe.
<i>Catolicon.</i>	Naturgeschichte, Bd. II.

b) *Cissus carnosifolia*. *Encycl.*

Malab. Tsjora-valli *Rheed.*

c) *Cissus latifolia*. *Encycl.*

Franz. Achit à feuilles larges.
vulg. La vigne éléphant de Madagascar.

Malab. Schunambu-valli. *Rheed.*

In der Encyclopädie wird die *Cissus sicyoides* *Linneus*, als eine Varietät hieher gezogen.

d) *Cissus pedata*. *Encycl.*

Malab. Belutta-Tsjori-Valli. *Rheed.*

e) *Cissus quadrangularis*.

[*Funis quadrangularis*. *Rumph.*]

Cochinchina. Deei xanh vuong. *Loureiro.*

Hier führt *Loureiro* auch des Forstkäls *Sælantus quadrangonus* an, welchen er nahe bey *Mozambique* wahrgenommen hat.

f) *Cissus repens*. *Encycl.*

Malab. Neriam-pulli. *Rheed.*

g) *Cissus trifoliata*.

[*Cissus alata*. *Encycl.*]

Franz. L'achit allé.

Cochinch. Cay ra. *Loureiro.* (*funis crepitans quartus* *Rumph.*)

h) *Cissus trilobata*. *Encycl.*

[*Au folium caufonis*. *Rumph.*]

Malab. Karetta-Tsjori-Valli. *Rheed.*

i) *Cissus umbellata*. *Loureiro.*

Sines. Yong co loi.

k) *Cissus vitiginea*.

Cochinch. Cay dau Xuong. *Loureiro.*

CISTUS. [Botan.]

Deutsch. Das Cistenröschen, Cisten, Ciste.

Holl. Veldroosje.

Dän. Cistusrosé, Cistusplante.

Schwed. Cistusros.

X x x

Engl.

Engl. The cistus; the rock rose.
Franz. Le ciste.
Ital. Cisto, cistio.
Span. Cisto; jara, xara.
Port. Cisto.

2) Cistus albidus.

Deutsch. Das weißlichte Cistenröschen.
Franz. Ciste cotonneux. *Fl. Fr.*
Span. Estepilla, estrepilla, estrepa; bul-legra.
Port. Rosalho.

Ein schöner, drey bis vier Fuß hoher Strauch, mit grossen schönen, rosenfarbigen Blumen; wächst in Portugal, Spanien und den südlichen Provinzen Frankreichs.

b) Cistus arboreus. *Forskäl.*

Arab. Redif, rak, örk; die Frucht Kebabth.

c) Cistus creticus.

[Ladanum creticum; cistus ledon cretense.]

Deutsch. Ladanum-tragende Cisten auf der Insel Kandia.
Franz. Ciste de Crete.
Ital. Imbrentino, rimbrentina; ladano.
Span. Estepa de Créta
Port. Esteva de Creta.

Eine zwey bis drey Fuß hohe Staude, wächst in Ueberfluß auf den Bergen der Insel Candia; liefert das bekannte officinelle gummi ladanum, welches eine harzichte, klebrichte, schwärzlich rothe, züenlich wohlriechende Substanz ist, und von den Griechen, mittelst eines rechenartigen Instruments, in ihrer Sprache Ergasfiri genannt, von den Blättern abgegriffen wird. Das Ladanum kommt selten rein nach Europa, sondern ist gemeinlich mit Sand und anderem Unrath vermischt. — Es giebt noch mehrere Cistenarten, von welchen das Ladanum gewonnen wird.

d) Cistus halimifolius.

Span. Cergazo, cergajo.
Port. Saragaça.

e) Cistus helianthemum.

[Helianthemum vulgare; chamaecistus vulgaris; flos solis, panax chironium.]

Deutsch. Der Sonnengüsel, Sonnenröschen, Sonnencisten, Sonnenblümchen; Goldröschen, Güldengüsel; niedriger Cistus, Zwergcisten, Erdepheu,

Erdsfan; Heidenisop, Kirschisop, Kloschisop; Heidenfchmuck; Gundermann; Elisabethenblümchen.

Holl. Hysofbladig veldroosje; laage cistus; Zonnebloempje; Heidenhylof.

Dän.

Soelblomster.

Schwed. Solblomma.

Engl. The dwarf cistus, or little sun flower, the hedge hysof.

Franz. La fleur du soleil; l'hysope des Garigues; l'herbe d'or.

Ital. Eliantemo; fior del sole.

Span. Perdiguera; quirivel.

Port. Helianthemo, ou panacea quironia.

Ungr. Tetem-töldö-fü.

Die gemeinste Pflanze aus dieser Gattung; wächst in den wäissen Ländern von Europa, auf trocknen Plätzen, Anhöhen und vor den Waldungen.

f) Cistus ladaniferus.

Deutsch. Spanische und portugisische Ladanum-Cisten.

Span. Jara, xara.

Basc. Chara, charasca.

Port. Estevão; esteva lada; esteva.

In Spanien und Portugal; wird vier bis fünf Fuß hoch; ist von allen bekanten Arten diejenige, welche die größten und schönsten Blumen trägt. Aus den Wipfeln, und den oberen Seiten der Blätter schwitzet ein harzichtet, klebrichtet, wohlriechendes Wesen, das eine Art Ladanum ist, wie das obenbeschriebene von der Insel Kandia. Die Spanier haben eine sehr leichte Manier, das Ladanum zu gewinnen, indem sie die ganze Pflanze so lange im Wasser kochen, bis das Harz oben auf schwimmt.

g) Cistus laurifolius.

Span. Estepa; *Basc.* estepa.

In Languedoc und Spanien; ein schöner Cistusstrauch, wird drey bis fünf Fuß hoch; giebt Ladanum.

h) Cistus ledifolius.

Span. Ardivieja.

i) Cistus salviifolius.

N. Griech. Agrio phaskomilia. *Forsk.*

k) Cistus stipulatus. *Forskäl.*

Arab. Chosjään.

l) Cistus tuberaria.

Portugies. Areal.

m) Cistus

m) *Cistus umbellatus*.

Span. Jaguarzo, Xaguarzo.

n) *Cistus villosus*.

Deutsch. Der rauhe Cistus; die Felsenkose.

Engl. The rock-rofe.

Franz. Le ciste velu; le ciste ordinaire.

CITHAREXYLUM. [Botan.]

Deutsch. Das Geigenholz, der Geigenholzbaum.

Holl. Vedelhoutboom.

Dän. Fiolintræe, Gigetæe.

Schwed. Fiolträd, Gigräd.

Engl. The fiddle-wood.

Franz. Le cotelet; le bois cotelet; le bois de guitard.

Es giebt von diesem Baume folgende Arten: a) cinereum; ein fünfzehn bis zwanzig Fuß hoher Baum, wächst auf Martinique und St. Domingo; die Rinde ist aschgrau, das Laubwerk schön, die Blumen klein und von angenehmem Geruch. Aus dem Holze werden allerlei musikalische Instrumente verfertigt; daher die obigen Namen. — b) Quadrangulare, ebenfalls in Martinique; ist wohl nur eine Varietät des vorigen. — c) Caudatum; auf Jamaika.

Citrinus, a, um.

Deutsch. Zitronengelb, zitronenfarbig.

Holl. Citroengeel.

Dän. Citronggul.

Schwed. Citrongul.

Engl. Citrine, of a lemon colour.

Franz. Citrin.

Ital. Cedrino.

Span. Cetrino.

Port. Citrino.

Citrium; Pseudopasius citrinus.

Der Zitrin; ein gelb gefärbter Flussspat, oder Quarz.

CITRUS. [Botan.]

a) *Citrus aurantium*.

[*Malus aurantia*; *aurantia mala*, *aurea mala*.]

Deutsch. Der Pomeranzenbaum; die Pomeranze; (der goldene Apfel; Golderling).

Holl. Oranjeboom; Oranje.

Dän. Pomerantstræe; Pomerants.

Schwed. Pomeransträd; Pomerans.

Engl. The orange tree; orange.

Franz. L'oranger; orange.

Ital. Melarancino, arancio; melangolo; melarancia.

Span. Naranja; naranja.

Port. Larangeira; laranja.

Russ. Pomeranzowoe derewo; Pomeranez.

Polt. Pomarańcza drzewo; Pomarańcza owoc.

Böhm. Pomerančowy strom; Pomeranč.

Ungr. Narants.

Leit. Pamrantschu ahboli.

Arab. a) Narendj hazl; b) Narendi Bortughal. *Försk.*

Pers. Narinsch.

Türk. Narinsch.

Japan. Ajetat banna; Fnempp; Inu; Kan; Kits; Kumišo; Mikan; Narrietjes; Teti banna. *Thunberg.*

Sines. Can xu. *Loureiro.*

Cochinch. Cay cam. *Loureiro.*

Die Pomeranze hat wahrscheinlich einerley Vaterland mit der Zitrone. Sie ist in den europäischen Obergärten bekannt genug, und wird häufiger, als die Zitrone, gezogen. Die sehr häufigen unreifen Früchte werden zu Liqueur benutzt, und die reifen von mancherley Getränken, als zu Bischof &c. Die Pomeranzenchalen werden eingemacht, und mit Zucker kandirt. Aus der Schale, Blüthe und dem Saft werden Arzeneyen bereitet.

Der Name Pomeranze ist aus dem Lateinischen *pomum aurantium* zusammengezogen. Das Beywort *aurantium* bezieht sich auf die goldgelbe Farbe der reifen Frucht. Aus *aurantium* sind die Namen *orange*, *arancio*, *aranja*, *laranja* &c. entstanden. — Man hat die Pomeranzen für die *Poma hesperidum* der Alten ausgegeben; wiewohl Andre die Quitten darunter vertheilen wollen. — Der Seltenheit wegen ist hier zu bemerken, daß zuweilen in einer Pomeranze noch eine kleinere Pomeranze, auch wohl gar eine kleine Zitrone gefunden wird. Beyspiele davon kommen bey den Autoren unter folgenden Namen vor: *Malus limonia citrata*, fructu inclusente; *Limones pragnants*; *Malum aurantium malo citrio pragnans*; *Malus aurantia fructu duos vel tres alios includente*.

Es giebt mehrere Pomeranzenforten; z. B. kleine Pomeranzen (*Naantjes oranje*); türkische Pomeranzen; süße Pomeranzen; laure Pomeranzen, welche am gemeinsten sind; bittere Pomeranzen; *Franz.* bigaradiers &c. Ferner:

†) *Aurantium sinense* f. *ollyssiponense*; *ponum sinense*.

Deutsch. Die Apfelsine; der Sinaapfel, die Pommefine.

Holl. Sina-appel.

Dän. Abelfsin.

X x x 2

Schwed.

<i>Schwed.</i>	Appelsin.
<i>Engl.</i>	The china orange.
<i>Franz.</i>	Pomme de Chine; orange douce de Portugal.
<i>Ital.</i>	Pomo da Sina.
<i>Span.</i>	Naranja de la China.
<i>Port.</i>	Laranja da China.

☞ zuerst von den Portugiesen, aus China nach Europa gebracht worden. Sie hat einen flüchtig zuckerartigen Saft, und eine gewürzhafte, süßliche Schale.

b) Citrus decumanus.

<i>Deutsch.</i>	Der Pompelmußbaum; (<i>Adamsapfel</i>).
<i>Holl.</i>	Pompelmoes.
<i>Dän.</i>	Pompelmußtræ.
<i>Schwed.</i>	Pompelmußträd.
<i>Engl.</i>	The shaddock tree.
<i>Franz.</i>	La pampelmouffe, pampelmouffe, pampelmouße; (Pomme d'Adam).
<i>Ital. &c.</i>	Pamplemusa. (Pomo d'Adamo).
<i>Japan.</i>	Sabon; Pompelmoes-Thuub.
<i>Sines.</i>	Yeu Xu (also nicht Vencu, wie ältere Autoren ihn aufgezeichnet haben). b) Eine vorzüglich süße und wohlwahrlichende Sorte Hiamyuen.
<i>Cochinch.</i>	Cay Buoi; b) Huong ien. <i>Lour.</i>
<i>Malaj.</i>	Limon cassimba.

Gehört zu den Pomeranzen; wächst vornämlich in Ostindien; in Westindien; wird auch in den europäischen Orangerien gezogen. Führt, wegen der Größe seiner Frucht, die zuweilen von der Dicke eines Menschenkopfs ist, den Beynamen decumanus. Die Holländer nennen ihn in Indien Pompelmus, und dieser Name ist zuweilen mit dem Baum nach Europa übergebracht worden. — Die Frucht ist flüchtig, wenig saftreich, und enthält ein süßlich schwammiges Fleisch. Es giebt mehrere Varietäten, vielleicht auch wohl wirkliche Arten. — Verschiedene Autoren haben den Pompelmus mit dem Baum des Erkenntnißes in der Bibel, für einleyer gehalten, und ihn daher pomum Adami genannt; ist aber eine lichterliche Täumerey, weil keine sichere botanische Kennzeichen vom Baume des Erkenntnißes vorhanden sind.

c) Citrus fusca. Loureiro.

<i>Sines.</i>	Chi keu.
<i>Cochinch.</i>	Cay Baong; Chi xac.

Ist das *Aurantium acidum*, lemon itan *Rosnylii*; wächst häufig in Cochinchina, teileter in China; die Schale der Frucht ist öfnein.

d) Citrus japonicus. Thunb.

<i>Japan.</i>	Kinkan; Firne tats banna.
---------------	---------------------------

e) Citrus madurensis. Loureiro.

[*Limonellus madurensis. Rumph.*]

<i>Sines.</i>	Kin; Kuit xu.
<i>Cochinch.</i>	Kim kuit.

f) Citrus margarita. Loureiro.

<i>Sines.</i>	Chu tsu.
<i>Cochinch.</i>	Chau tu.

g) Citrus medica.

- 1) *Malus medica.*
- 2) *Malus limonia acida; limon vulgaris; cidronela.*

Deutsch. Der Zitronenbaum, die Citrone; die Limone.

Holl. Citroenboom; Limoenboom.

Dän. Citrontræ; Limontræ.

Schwed. Citronträd; Limonträd

Engl. The citron-tree; 1) the lemon-tree, 2) the lime-tree.

Franz. Le citronnier; le limonier, l'arbre au limon.

Ital. Cedro; limone.

Span. Cidro; limonero; limon.

Port. Cidreira; limoeiro; limão.

Russ. Zitronnoe jabloko.

Poln. Cytr drzewo; Cytryn, Cytryna owoc.

Böhm. Cytronowy strom; Cytron.

Ung. Zitrom.

Lett. Zitrohnu kolks.

Arab. (*Folgende Sorten*); a) Limun malech; b) Limun hælu; c) Idalia hælu; d) Idalia malech; e) Limon fæiri; f) Kabbad; g) Næffafeh; h) Turundj Bæledi; i) Turundj m'sabba. *Forfäid.*

Sines. 2) Tsin pi xu. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tanh yen; 2) Cay Canh. *Lour.*

Der Zitronenbaum ist, wie man behaupten will, in Medien einheimlich (daher der Beyname medica), er ist aus dem Orient zuerst nach Italien gekommen, woher er häufig, zumal in Sicilien, cultivirt wird. Er wird, nebst den übrigen Arten, in den europäischen Orangerien gezogen; die Früchte wegen aber vornämlich in Italien (Genua), Spanien (Malaga), und Portugal, aus welchen Ländern die Zitronen nach Europa zu uns herüber kommen werden. In den Orangerien findet man vielerley Abarten, wovon folgende die vorzüglichsten sind: 1) die Citronen, (die Frucht, welche man in Paris gemeinlich Citron nennt, ist eigentlich die Limone); 2) die Citronaten; *Franz.* citron; *Ital.* cedri; 3) die Limonen; 4) die Limen (die haben oben eine kleine Warze, und heißen *Franz.* tettes, *Port.* zum beas).

boas.); 5) Die Ponzinen; *Franz.* les poncirs; 6) Die Bergamotten; *Franz.* cédra, ou citron-bergamotte; *Ital.* cedrato, (hieraus wird das sogenannte Bergamottöl gezogen; auch überzieht man mit der Schale kleine Schachteln oder Dosen, welche auf Französisch Bonbonnières genann werden); 7) Die Peretten; 8) Limönchen; limoncelli.

Von den ostindischen Verschiedenheiten kann man nicht mit Gewisheit sagen, ob sie bloße Aarten, oder wirkliche Arten sind. Die meisten wachsen wild dafelbst, und sind noch wenig beobachtet worden. In China kommen auch Zitronen zum Vorschein, die wie eines Menschen Hand gefaltet sind; sie heißen dafelbst Phat thu, d. i. gefingerte Zitronen.

Der Gebrauch der Zitronen ist bekannt genug. Zu Plinius Zeiten als man sie noch nicht; zu Gallienus und Apicius Zeiten sieng man erst an, sie bey den Speisen zu benutzen. Man hielet von kostbarem Tische, welche die Alten aus dem Holze des Zitronenbaums sich haben verfertigen lassen; meinae citreae & citrinae. Hiernach behaupten Einige, daß dies eine besondere Art von Zitronenholz gewesen sey; Andre hingegen wollen cedrinae statt citrinae lesen, und Tische von Cedernholz darunter verstehen.

Die eingemachten Citronenschalen heißen Citronat, und wenn sie grün sind. Sikkade; *Franz.* Citronat verd. Zuweilen heißen auch die kandirten Zitronenschalen im Französischen citronat.

b) Citrus trifoliata.

Japan. Ges. Jesu, Ige, Igi, Kikopf, Kares no sifaku, Kifits, Si. *Thunb.*

Wird in Japan zu lebendigen Hecken gezogen. weil der Strauch mit starken Stacheln besetzt ist. Die Frucht wird als ein abführendes Mittel empfohlen. — Gehört aber, nach Loureiro, der diese Pflanze beobachtet hat, nicht zur gegenwärtigen Gattung. *Conf.* Triphida.

Clangofus.

Klinkend, wie z. B. der Schiefer. *Conf.* tionitans.

Classis.

Deutsch. Klasse, Classe.

Holl. Klasse.

Dän. Classe.

Schwed. Classe.

Engl. Class.

Franz. Classe.

Ital. Classe.

Span. Classe.

Port. Classe.

Clathratus.

Gegittert; *Nid.* Cancellatus.

CITTA. [Botan.] Loureiro.

Citta nigricans.

Cochinch. Cay buong mat.

Ist wahrscheinlich der Lobis litoralis *Rumphii*, oder Lobis cartilagineus *Clusi*; wächst in Cochinchina zwischen den Hecken. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen Kitta, i. e. pica; a flore turgido, maculis albis & nigris, haec avem representante.

CLADOSES. [Botan.] Loureiro.

Cladodes rugosa.

Cochinch. Cay Mot.

Ein kleiner Baum, in den Wäldern von Cochinchina; führt wegen seiner vielen Zweige den griechischen Namen kladoses, i. e. ramios.

CLATHRUS. [Botan.]

Deutsch. Der Gitterschwamm.

Holl. Netzwam.

Dän. (*Norw.*) Sprinkelfop.

Schwed. Gallersvamp.

Engl. The clathrus.

Franz. Le clathre.

Ital. Clatru; fuoco.

Span. Clatro.

Port. Clathro.

Eine Gattung gemeinlich runder, netzförmig gegitterter, und von allen Seiten durchlöcherter Schwämme, daher ihr Micheli zuerst den Namen clathrus (d. i. ein Gitter) beigelegt hat. — Es sind folgende Arten bekannt: a) Cancellatus; boletus cancellatus purpureus; fungus rotundus cancellatus; der gemeine Gitterschwamm; *Franz.* La lanterne rouge; *Ital.* Fuoco salvatico rosso *Micheli*; ist in mehreren Gegenden von Europa gefunden worden, und erscheint gegen Ende des Herbstes; — b) Dendatus; clathroides purpureum, pediculo denatum. *Mich.*; *Franz.* Clathre pourpre; *Engl.* The purple clathrus; man findet ihn, sehr klein, auf verlauntem Holz, meistens in den südlichen Gegenden von Europa; — c) Nudus; clathrodistum oblicurum &c. *Mich.*; Le clathre nud; the naked clathrus; *Ital.* Fuoco stongrana *Mich.*; ebenfalls sehr klein wächst dieser Gitterschwamm auf verlauntem Holz, in Italien, Frankreich &c. — d) Recutitus; der schwedische Gitterschwamm; ist auf einigen Baumstämmen in Schweden beobachtet worden; — e) Campana; *Cochinch.* Nam Kan; Eine neue von Loureiro entdeckte Art; grois, nackt, sehr weiß und schön, hat einen häßlichen Geruch; wächst bey den Bäumen, in Cochinchina.

Clausus, a, um.

Deutsch. Gefchlossen.

Holl. Geslooten.

Dän. Tilslutet, lukt.

Schwed.

<i>Schwed.</i>	Sluten.
<i>Engl.</i>	Shut, closed.
<i>Franz.</i>	Fermé.
<i>Ital.</i>	Chiuso.
<i>Span.</i>	Cerrado.
<i>Port.</i>	Fechado, tapado.

Beispiele: *Clauia cauda* (*Murices caudigeri*); *Clauia vulva* (*Chama*); *Clauia saux* (*Cynoglossum*); *Clauia corolla* (*Cerinth minor*; *Melampyrum pratense*); *Clauia opercula* (*Callionymus*); *Clauium os*; *Clauis margo*; *Clauis umbilicus* (*Trochii imperforati*).

CLAVA. [*Verm.*]

Clava parafitica.

Deutsch. Der Keulenschwamm.

Der Name eines nackten, keulensförmigen Wurmes; man findet ihn im baltischen Meere, auf Tang, Conchlien und Balken. Müller hat ihn beschrieben im Berlin. Naturf. I, 406.

CLAVARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Keulenschwamm; Hörnerschwamm.

<i>Holl.</i>	Knodszwam.
<i>Dän.</i>	Köllesop.
<i>Schwed.</i>	Klubban.
<i>Engl.</i>	The clavaria.
<i>Frantz.</i>	La clavaire.
<i>Ital.</i>	Clavaria; Mazza d'Ercole.
<i>Span.</i>	Clavaria.
<i>Port.</i>	Clavaria.

Eine Gattung glatter, grader, und getheilter oder ungetheilter Schwämme; wegen ihrer keulensförmigen Gestalt haben sie die obigen Namen erhalten.

a) Clavaria coralloides.

[*Coralloides flava*; *Corallo-fungus flavus*; *Barba caprina*.]

Deutsch. Der Korallenschwamm; *Clavus* nennt ihn Hirschling, wilder Hirschling, auch Schöberling, wiewohl er den Eichhasen eben so nennt; Sachsen Ziegenbart, so auch an andern Orten Geißbart, Bocksbart; Oestreich, Regensburg &c. Bärenatzen; Steyermark Bärenpratzen; an einigen Orten Bärenpfote; Ob der Ens Kranfuß (d. i. Krähensfuß), Hanenkamp, so auch zu Regensburg Hennenkamp; Franken Händling, Händelschwamm; Neuemark in der Oberpfalz Hirschschwamm; Bey Um Katzentapper; Böhmen Krausbart.

Holl. Koraalachtige knodszwam; Handkampernoehjes, Vingerkamperneljes, Geitenbaard.

Dän. Koralfvamp.
Schwed. Koralklubban.
Engl. The coral clavaria.
Frantz. Clavaire coralloïde.
Gallinole; Barbe de chèvre.
En patois. Dzenellie.

Span. Manecillas.
Ung. Kuratka; Kozi-brada. *It. Pof.*

In dunkeln Waldungen vornämlich, aber auch auf Weideplätzen und Heide Strecken; ein dichter, fleischichter, weicher Schwamm mit vielen korallenartigen Aesten; bildet eine Art Rafen von schwefelgelber, gelber, weißlicher oder auch röthlicher Farbe; das Fleisch ist weiß; es ist essbar, und wird in mehreren Gegenden für eine Delikatesse gehalten.

b) Clavaria digitata.

[*Valsa clavata*, *Scopoli*.]

Deutsch. Der gefingerte Keulenschwamm.
Engl. The black-finger'd clavaria.
Frantz. Clavaire digitée.

Auf versaulten Baumstämmen, in Waldungen, auf bedeckten Plätzen, unter den Orangebäumen &c.

c) Clavaria fastigiata.

Deutsch. Der kleine Korallenschwamm, oder Bocksbart; der breite buschichte Keulcher.

Norweg. Guul fopp.
Engl. The small coral clavaria.
Frantz. Clavaire tronquée.

Auf Viehweiden und in Waldungen findet man diesen Schwamm im Herbst; vom Korallenschwamm ist er wenig verschieden; er ist ebenfalls essbar.

d) Clavaria hypoxylon.

Deutsch. Der schwarze Hörnerschwamm.
Engl. The flat horned clavaria.
Frantz. Clavaire corneue.

Auf abgelöbten Holz, auf Pfälen und Palissaden.

e) Clavaria militaris.

Deutsch. Der schuppichte Keulenschwamm.
Engl. The red clavaria.
Frantz. Clavaire écaillée.

In Waldungen. — Er pflügt aus versaulten Insekten hervorzuwachen; daher findet man ihn im Englischen the vegetable fly, und im Französischen monche vegetante genannt.

f) *Clavaria muscoides*.[*Clavaria corniculata*. Schäffer.]*Deutsch.* Der gehörnte Keulenschwamm.*Engl.* The dwarf clavaria; the yellow sharp pointed clavaria.*Franz.* Clavaire corniculée. *Encycl.**Sines.* Lu kio tsai. *Loureiro.**Cochinch.* Louc giac the. *Loureiro.*

Man findet ihn zwischen dem Mose, in den Wäldern und auf Heideplätzen; in China und Cochinchina auf den Felsen und Dämmen nahe am Meere.

g) *Clavaria ophioglossoides*.*Deutsch.* Der schwarze Keulenschwamm.*Engl.* The black clavaria.*Franz.* Clavaire noire.*Ital.* Mazza d'Ercole a lingua di serpe.
Nich.

In den Wäldern, und auf moosigen Plätzen.

h) *Clavaria pistillaris*.*Deutsch.* Der stempelartige Keulenschwamm.*Engl.* The club clavaria.*Franz.* Clavaire en pilon.*Sines.* Mo cu tsai. *Loureiro.**Cochinch.* Nam cut boi. *Loureiro.*

In den Wäldern, und auf Heideplätzen; eine Varietät ist des Micheli Mazza d'Ercole gialla. — In China und Cochinchina wächst er häufig auf Elephantenmist, ist zart, eisbar und schmackhaft.

*Clavatus, a, um; Clavæformis.**Deutsch.* Keulenförmig.*Holl.* Geknoofd, gekloofd.*Dän.* Kølleförmig.*Schwed.* Klubblik.*Engl.* Clubshaped.*Franz.* En forme de massue.*Ital.* In forma di mazza.*Span.* En forma de maza.*Port.* Aclavado; em forma de massa.

Beispiele: Clavata larva; Clavata testa; Clavata pistilla (Protea); Clavatae alae (Panorpa); Clavatae antennae (Papilio); Clavatae spinac; Clavatae setae; Clavati palpi (Aranea mas); Clavatum abdomen; Clavatum corpus; Clavatum femur (Cimex); Clavatus calyx (Silene); Clavatus stylus (Leucojum vernum); Clavatae capsulae (Papaver argemone).

Clavicornis: Mit keulenförmigen Hörnern versehen. (Cimex clavicornis; Apis clavicornis).

Clavipes: Mit keulenförmigen Füßen (Cerambyx clavipes; Musca clavipes).

Claviculae [Term. anat.]; Jugula; Ligula; Os furcale.*Griech.* Kleis, kleithron.*Deutsch.* Das Schlüsselbein.*Holl.* Sleutelbeen.*Dän.* Nøglebeen.*Schwed.* Nyckelben.*Engl.* The clavicular bone.*Franz.* La clavicule.*Ital.* Clavicola.*Span.* Clavicula.*Port.* Clavicula.

Ein Bein, das zu beyden Seiten über der Brust zwischen dem Brustbein und der Schulterhöhe liegt. Es hat ungefähr die Gestalt eines liegenden großen lateinischen S, und da es eine Ähnlichkeit mit den Schlüsselbein der Alten hat, so ist es clavícula genannt worden. Beym Fötus gelangt das Schlüsselbein, vor allen andern Knochen, zur Härte; ja man hat es schon bey einem schwüchigen Abortus im Knochenstande gefunden.

Claviculus. [Term. ornithol.] *Conf.* Furcella.

Claviculae. [Term. ichthyol.] Zwey quer hinter der Kiemenöffnung liegende Beinchen. Sie sind am ersten Wirbel befestigt; ihre Spitze ist nach der Kinnlade zu gerichtet.

Claviculae. [Term. botan.] *Conf.* Cirrus.

CLAYTONIA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Portulaken. Sie heißt also nach einem Kaufmann, Namens Clayton, der in Virginien Pflanzen suchte und selbige dem Gronov zuschickte. Folgende Arten: a) virginica; b) sibirica; Limnia; c) portulacaria; crassula portulacaria; der Portulakbaum; *Engl.* The purslane tree; *Franz.* Claytone à feuilles de pourpier; in Afrika.

CLEMATIS. [Botan.]

Deutsch. Die Waldrebe.*Holl.* Clematis.*Dän.* Clematis.*Schwed.* Clematis.*Engl.* The virgin's bower.*Franz.* La clematite.*Ital. &c.* Clematite, clematide.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Ranunkeln, hat Ähnlichkeit mit den Anemomen.

a) *Clematis crispa*.*Japan.* Ikaniso. *Thunb.*b) *Clematis dioica*.*Cochinch.* Thoung thao. *Loureiro.*c) *Clema-*

c) *Clematis erecta*.[*Flammula recta* f. *erecta*.]*Deutsch.* Die aufrechte Waldrebe; das Brennkrout; Blatterzug; Grewing.*Franz.* Clematite droite.*Ungr.* Ló Torma; Nagy Palazk-fü.

In den südlichen Gegenden Frankreichs, in Spanien, Ungarn &c., auf allen Plätzen; hat einen sehr scharfen Saft, und kann, nach Störks Verhüten, ihren Nutzen in der Medizin haben.

d) *Clematis flammula*.

Deutsch. Die brennende Waldrebe; die Brenn-wurzel, die blasenziehende Waldrebe, der Blasenzug; die Holzwaldrebe; die Rebbinde, Rehbinde, Leine, Liene, Lyne, Teufelszwirn, Hexenfrang, Hurenfrang, Hagfheil; Gämfemord; Bettlerskraut.

Holl. Schroeijende clematis; Bedelaarskruid.*Engl.* The sweet scented virgin's bower; the creeping climber.*Franz.* Clematite flammule, ou odorante.*Ital. &c.* Flamula.

In den südlichen Theilen von Europa, in einigen Gegenden von Deutschland &c., zwischen den Hecken. Der Saft dieser Pflanze ist sehr brennend, daher hat sie den Namen flammula erhalten.

e) *Clematis florida*.*Japan.* Tessin. *Thunb.*f) *Clematis japonica*.

Japan. Kara tade, Kafaguruma, Kubitsugi, Senniniso, Takatade; Tsto megusa. *Thunb.*

g) *Clematis integrifolia*.[*Clematis pannonica coerulea*; *Clematis inclinata*.]

Deutsch. Das blaue Brennkrout; die Waldrebe mit ungetheilten Blättern; die fiberische Waldrebe.

Franz. Clematite à feuilles simples.*Ungr.* Bértse-virág. *El. Pof.*

In Ungarn und in der Tatarey; trägt sehr schöne blaue Blumen.

h) *Clematis minor*. *Loureiro*.*Sines.* Uei leng sien.i) *Clematis finensis*. *Loureiro*.*Sines.* Mu tum.*Cochinch.* Mouc thoung.k) *Clematis virginiana*.

Japan. Futsukusa, Futsukusa, Jakobone, Kubi tsugi, Senniniso, Tsto megusa. *Thunb.*

Cochinch. Son mouc. *Loureiro*.l) *Clematis vitalba*.[*Clematidis sylvestris latifolia*; *vitalba*; *viciaria*; *clematis*.]

Deutsch. Die gemeine Waldrebe; Bindweide, Lilischweide, Lienen; Rebbinde, Reebinde, Teufelszwirn, Hexenfrang, Hurenfrang, Hagfheil, Nye-len; Bettlerskraut; misbräuchlich Nachtschatten.

Holl. Vyfbladige clematis; Klim; irrig Nachtschatten.*Dän.* Staader-urt.*Engl.* The common virgin's bower; the traveller's joy; (the climber).*Franz.* La clematite des haies,

vulgo L'herbe au cucux; la viorne viorne des pauvres; la vioche; la lierne; le ringuilli; la consolatio des voyageurs.

En patois. Vouabla.*Ital.* Vitalba; clematite.*Span.* Hierba de pordioseros.*Port.* Vitalba; clematite branca.*Poln.* Powoy.*Ungr.* Venike; Szulak-fü.

In Europa gemein, an den Hecken und Zäunen; die Blumen sind weiß; die ganze Pflanze hat einen scharfen und brennenden Geschmack; wenn man mit den frischen Blättern die Haut reibt, so entstehen kleine Blasen auf derselben, welche aber wieder verschwinden; die Bettler haben sich dieses Mittels bedient, um durch solche künstliche Schwären das Mitleiden der Vorbeygehenden zu machen, daher hat die Pflanze im Französischen den Namen L'herbe aux yeux (Bettlerskraut) erhalten. Das Brennkrout (*Clem. flammula*) thut ihnen eher die Dignité, und führt auch zuweilen denselben Namen.

Clematis heißt diese Pflanzengattung, weil sie wie ein Weinrebe, Ranken (*Græch. klemata*) treibt. Sie heißt auch im Griechischen *epigetes*, *epigetes*. Der Name *vitalba*, ist aus dem Lateinischen *vitalba* (Weiße Rebe) zusammengezogen, und bezieht sich auf die weiße Farbe der Blüthe.

m) *Clem.*

m) *Clematis viticella*.*Deutsch.* Die blaue Waldrebe.*Franz.* Clematite bleuë; petite vigne.

In Italien und Spanien; trägt sehr schöne blaue Blumen.

CLEOME. [*Botan.*]*Deutsch.* Die Pillenblume, die Kleome.*Holl.* Hedetik. *Houttyn.**Engl.* The cleome.*Franz.* Le mosambeï. *Encycl.**Port.* Tarenaya. (*Cleome spinosa*)

Der Name einer Pflanzengattung, die ehemals Sinapisium genannt wurde. Wegen der Honigdüften im Kelche, heißt sie bey einigen deutschen Botanikern die Pillenblume. Die darunter begriffenen Arten sind fast alle exotisch. Der eignen Benennungen wegen sind hier anzuführen: a) *Pentaphylla*; *Lagania rubra Rumph.*; *Sinapisium indicum pentaphyllum*; *Malab.* Caara-vela; *Cochinch.* Man man tia *Loureiro*; b) *icofandra*; *Lagania alba Rumph.*; *Cochinch.* Man man tang *Loureiro*; c) *vikofa*; *Malab.* Aria veela; d) *spinosa*; *Brafil.* Tarenaya; e) *Monophylla*; *Malab.* Tsieru-veela.

CLEONIA. [*Botan.*]*Cleonia lusitanica*.[*Prunella odorata lusitanica*,*Clinopodium lusitanicum*,*Bugula odorata lusitanica*.]*Deutsch.* Die wohlriechende portugisische Prunelle; die Kreuzslanze; Gottheil.*Engl.* The sweet scented cleonia.*Franz.* Cleone de Portugal.*Port.* Cleonia.CLERODENDRON. [*Botan.*]a) *Clerodendrum calamitosum*.[*Volkamaria alternifolia*. *Burm.*]*Deutsch.* Der kümmerliche Losbaum, der Baum des Elendes.*Holl.* Rampige lotboom.*Java.* Puan Bouga.b) *Clerodendrum fortunatum*.*Deutsch.* Der glückliche Losbaum, der Glücksbaum.*Holl.* Gelukkige lotboom.*Franz.* Le fortuné.*Ceylan.* Pinna.c) *Clerodendrum infortunatum*.[*Petasites agrestis*. *Rumph.*]*Caitholcon. Naturgeschichte, Bd. II.**Deutsch.* Der unglückliche Losbaum, der Unglücksbaum.*Holl.* Ongeklukige lotboom.*Franz.* L'infortuné.*Malab.* Peragu.*Ceylan.* Pinnakola.*Sines.* Fung mi chu. *Loureiro.*d) *Clerodendrum paniculatum*.[*Volkamaria multiflora*. *Burm.*]*Deutsch.* Der gefiederte Losbaum.*Holl.* Gepluinde lotboom.

Alle vier Arten sind ostindische Strauchgewächse. Losbaum ist eine wörtliche Uebersetzung des von Bourmann erfundenen griechischen Gattungsnamens.

e) *Clerodendrum trichotomum*. *Thunb.**Japan.* Seo kufits, Kusa gi, Kufaggi.CLETHRA. [*Botan.*]*Clethra alnifolia*.[*Alnifolia americana ferrata*.]*Deutsch.* Die amerikanische Else.*Holl.* Elsbladige clethra.*Engl.* The alderleaved clethra.*Franz.* Le clethra glabre.

Eine Pflanze, die mit der *Itea* und *Cyrilla* verwandt zu seyn scheint; wächst in *Virginien* und *Carolina*, wird auch in verschiedenen europäischen Kunstgärten gezogen; blüht im *Julius*. — *Clethra* ist die griechische Benennung des Erlen- oder Eibenbaums (*Betula alnus*).

Clethrites [*Lithol.*]; lignum alneum pretrefactum; lithoxylon alni.CLEYERA. [*Botan.*] *Thunberg.**Cleyera japonica*.*Japan.* Mokokf, Mukokf.CLIBADIUM. [*Botan.*]*Clibadium surinamense*.[*Clibadium foetidum*. *Alemand.*]*Deutsch.* Der Schleimer. *Planer.**Holl.* Stinkert. *Houtt.**Franz.* Clibade de Surinam.

Eine Pflanze die mit der *Baillera* des *Aublet* verwandt zu seyn scheint; wächst in *Surinam*; hat einen hässlichen Geruch.

Y y y

CLIFFORTIA:

CLIFFORTIA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Pimpinellen; die Arten sind kleine Strauchgewächse, und exotisch. Sie führt den Namen zu Ehren des Bürgermeisters Georg Clifford in Amsterdam, der ein großer Gönner des Linné, während dessen Aufenthalts in Amsterdam, war. Linné hatte die Aufsicht über Cliffords Garten zu Hartekamp, welchen er beschrieb unter folgendem Titel: *Horus Cliffortianus; Annl. 1737. folio*, mit 36 Kupfertafeln. Clifford gab die Kosten zu diesem Werke her, und verschenkte es an berühmte Bestäcker.

Clinoideæ apophyses. [Term. anatom.]

Die Sattelfortsätze, die Brustkellensfortsätze; les apophyses clinoides. Vier erhabene Fortsätze am Keilbein der Hirnschale.

CLINOPODIUM. [Botan.]

Clinopodium vulgare.

[Lectipes; Ocymastrum; Basilicum tertium.]

Deutsch. Die Wirbeldost; Wirbelborsten, Wilddost, Hauptdost, kleiner Dost; Betrfuß; die kleine englische wilde Basilie, die kleine Bergmünze, der kleine Wohlgenuth; der falsche Waldpoley; Mastixkraut, Amberkraut.

Holl. Borstelkrans; wilde Basilikum; Mastix-kruud.

Dän. Den lille bergmynte.

Schwed. (Upland) Bergmynta.

Engl. The wild basil.

Franz. Le clinopode commun; pied de lit; basilic sauvage; herbe de mastix.

Ital. Clinopodio.

Span. Albahaca silvestre.

Port. Clinopodio; zopyros.

Russ. Blofchinza.

Pöln. Storzyżek.

Ung. Perezlen-fü; Szószös-fü.

Wächst wild in vielen Theilen von Europa; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Dosten- und Basilienblättern; die Blumenköpfe sind mit feinen Borsten besetzt, und wirbelförmig; daher der Name Wirbeldost; sie ist etwas gewürzhaft, und officinel. — Der Name Clinopodium kommt bey Dioskorides vor; es läßt sich aber die Bedeutung desselben nicht einmal errathen.

Außer dieser gemeinen Art giebt es noch verschiedene, die exotisch sind. Loureiro hat eine neue Art beschrieben, u. d. N. Clinop. asiaticum; *Cochinchina* Cay co.

CLIO. [Mollusc.]

Deutsch. Der Flügelwurm.

Holl. Vlerkworm.

Dän. Sjøvingen.

Schwed. Hallägg.

Engl. The clio.

Franz. La clio.

Ital. &c. Clio.

Eine Gattung länglicher, schwimmender Würmer, mit zwey häutigen Flügeln. Sie leben in der See. Browne hat dieser Gattung den Namen Clio zuerst beigelegt. — In der Encyclopädie wird nur die Art borealis (nebst einer neu entdeckten u. d. Beynamen australis) unter Clio begriffen; die übrigen (siehe daselbst u. d. Gattungsnamen Fislurelle. — Cho borealis; Clio retufa; Sceppottesperde; *Grönl.* Atanrlak, Augurak; leben vornehmlich in den nördlichen Meeren, woleib sie sehr häufig sind; bey heiteren Tagen erscheinen diese Würmer zu wiederholten Malen auf der Oberfläche des Wassers, und tauchen in eben dem Augenblick wieder unter mit unglaublicher Geschwindigkeit; sie sind ein vorzüglichlicher Wallfischs (sca balaeumarum). — Die cho australis ist, in großer Menge, auf der Südseite von Madagaskar beobachtet worden.

CLITORIA. [Botan.]

Deutsch. Die Klitorisblume; (der Jungfern kützel, Lippert).

Holl. Kittelbloem.

It. u. Clitorisblomster.

Schwed. Klitorisblomster.

Engl. The clitoria, or clitoris flower.

Franz. La clitore.

Ital. &c. Clitoria.

Eine mit der Glycine verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotisch sind. Zu bemerken ist hier die Clitoria ternata; flos clitoridis Ternatenium; flo coeruleus; die blaue Clitorisblume; la fleur bleue *Maltesisch* Bonga calente; *Ternate* Bakyra kotel i. e. clitoris principiflae, weil man sich unter der Gestalt der Blume die Schamtheile des schönen Geschlechts vorgestellt hat. Die Blume hat eine schöne blaue Farbe, und kann auch zum Blaufärbn gebraucht werden. In Cochinchina führt sie den Namen Cay Dau bicc. Loureiro meldet, daß die Einwohner ihre Kuchen und andre Eisfächer mit dem Blumenfatz anfrischen, daß er aber zu färben des Tuchs untauglich sey.

Clitoris [Term. anat.]; amor's dulcedo penis muliebris; membrum muliebre.

Griech. Kleitoris (von kleitoriza, i. lascivio).

Deutsch. Die Klitoris; das Schamzüngle; der Kitzler; die weibliche Ruthe.

Holl. Klitoris, Kittelaar.

Dän. Skantunge, Kvindeligt rör.

Schw.

Schwed. Skamtunge, Mandel.
Engl. The clitoris, the woman yard.
Franz. Le clitoris.
Ital. Clitoride.
Span. Clitoris.
Port. Clitoris.

Ein hervorragender, länglicht runder Körper in der oberen Gegend der weiblichen Schamtheile. Das Ende der Clitoris wird die Eichel (Glans) genannt. Die verlängerte Haut oder Falte, welche der Clitoris zur Decke dient, heißt die Vorhaut (præputium). Eine monströse Verlängerung der Clitoris wird Clitorismus genannt. Tribadismus heißt die Unzucht, welche damit getrieben wird.

CLUPEA. [*Ichthyol.*]

a) Clupea alosa.

[Alausa, alosa; Thrissa; Clupea.]

Deutsch. Die Alose, oder Alose; Provinzialnamen, corrupte und ältere Benennungen: Alsem, Alsam, Älsen, Als, Els, Else, Elst, Ilse, Jelsen; Alet; Gangfisch; Sichel; Seelaben; Leusefisch, Lausfisch (*soll wohl Alaufenfisch seyn*): der Mayfisch; der Mutterhering; der Goldfisch; Ziege, Zig; Schade; Supel, Sugel; Bayeke; Guren; der mannem Hengst; Verich, Verinch, Wering, Verig, Vint; Nach Schwackfeld soll der Zerte der Märker eine Alose seyn; allein der Zerte wird im Herbst gefangen, die Alose hingegen im Frühjahr daher sie auch der Mayfisch heißt.

Holl.
Dän.

(*Elf*); (Mayvüch).
 (Norw.) In Aphelen's almindelige Naturhistorie heißt die Alosa Laxörred, Laxört; die Pucelle der Franzosen hält er für die Sil-unge der Norweger, welche in Pontoppidans N. G. auch Paar genannt wird.

Nach Pontoppidan und Müller heißt die Alose trislinger (*ist auch der Name von Clupea sprattus*), Sildinger, Sardeller.

In Finnmarken heißt die Alose, nach Aphelen, Söebörting, und soll der von Leem aufgezeichnete Fisch dieses Namens seyn.

Schwed. Maifisk (*ich weiß nicht, ob die Alose den Schweden unter diesem Namen bekannt ist; man findet sie also in Möllers schwedisch deutschem Wörterbuche genannt; vermuthlich ist es eine wört-*

liche Uebersetzung der deutschen Benennung Mayfisch, die man auch in Schonwilde findet).

Engl. The shad, the mother of herrings; zuweilen the mayfish.

Man unterscheidet in England the Savern shad von the Thames shad; erster wird dem letzteren vorgezogen; die Fischer nennen den letzteren, nach dem Französischen Alose, *corr.* Allis.

Eine kleinere und nicht sonderlich geschätzte Abart findet man bey Gloucester, woselbst sie the twaite genannt wird.

†) Hieher, oder auch mit mehreren Grunde zu clupea harengus wird gezogen der harengus minor s. pilchardus des Willoughby, the pilchard; bey Schonwilde findet man ihn auf Deutsch Pelzer genannt, welches wohl eine verstümmelte Aussprache des Englischen pilchard ist. Er erscheint ungefähr gegen Mitte des Julius in großer Menge an den Küsten von Cornwallis, woselbst er Hernan genannt wird. Der Pilchard ist gemeinlich kleiner, als der Hering, und fetter oder thranreicher als derselbe; er macht einen vorzüglichen Nahrungszweig der Einwohner aus.

Welfsh. a) the shad Herlyn, Herling; b) the pilchard Pennog mair.

Cornish. a) Keinak; b) Hernan. Pryce.

Franz. L'aloise. (Die Netze, womit sie gefangen werden, heißen aloisiers). Bordeaux. Caulac, coulac, colac. Marseille. Halachia.

†) Trichis, gallis pulchella, alausa minor des Bellon ist eine kleine und wenig geschätzte Sorte; Einige haben sie für den Pilchardus des Willoughby gehalten. Sie heißt in Paris, wo sie im Frühjahr verkauft wird, pucelle (vielleicht wegen ihres unreifen Alters); in verschiedenen Gegenden feinte; Angers conyers; Saumur converos; Bayonne guatte.

Ital. Alosa; cheppia. Romia &c. accia. Venezia. Chiopa. Sardegna. Saboga.

- Span.** Alofa; sabalo.
An einigen Orten Saboga (ist aber nicht von sabalo verschieden, wie Einige irrig geglaubt haben.)
Galicia Sable; sem. Samborca.
En la ria de Arofa (sem.) Sabenla.
En Aragon Saborca.
 † Clupea Alofa parva. *Cornide.*
An einigen Orten Alacha.
En Andalucia Lacha.
En Galicia Trancho, mariquita, espadin.
En Mallorca Alatche.
- Port.** Savel, favelha, fabel, saboga.
Russ. Schelesniza riba (*d. i. Eisenfisch*);
 Weselje riba (*d. i. der lustige Fisch*);
 Beschenaja riba (*d. i. wüthender Fisch*).
Tschuwsch. Temir Pola.
Afrika. Jarrafa.

In mittelländischen, nordischen, amerikanischen und asiatischen Meere; steigt im May und Junius in die Flüsse. Die Alose hat viel Aehnlichkeit mit dem Hering, ist aber weit grösser und dicker, als derselbe, daher wird sie von den Engländern the mother of herrings genannt. Ob die Clupea und Thrisa der Alten, mit unserer Alose emerley ist, kann nicht mit Gewisheit behauptet werden. Der griechische Name Thrisa soll die Menge der Grüten anzeigen, welche den Genus der Alose bezeichnend machen. Die Verschiedenheiten der Alten, welche den Alosen so viel zu Irrthümern gemacht haben, rühren wohl mehrtheils vom ihrem Alter, ihrer Größe, ihrem Geschlecht, ihrem Aufenthalt im Meere oder in Flüssen, &c. her. Auch ist ihr Geschmack sehr verschieden. Je nachdem ihr Alter, die Jahreszeit, in welcher sie gefangen werden, die Appretur derselben &c. beschaffen ist. Gemeinlich geben sie ein delikates Gericht ab, nur daß sie so viel Grüten haben; an der Wolga hingegen werden sie von den Fischern für giftig gehalten, welches aber wohl ein Vorurtheil ist. — Man schreibt diesen Fischen besonders ein gutes Gehör zu; auch hat man sie grunzen gehört, wie die jungen Schweine.

b) Clupea atherinoïdes.

Deutsch. Das Silberband.
Franz. La bande d'argent.

In Surinam.

c) Clupea cyprinoïdes.

Apalika Barrere.
Brazil. Camaripuguact.

In stillen Meere.

d) Clupea dorab, (f. dentex). Forskål.

Franz. Le lysan. *Tableau encyc.*

In rothen Meere.

e) Clupea encrasicolus.

[*Halecula. Bellon.*]; **Griech.** Engranteis, enkraficholoi, aukostomoi.

Deutsch. Der Anshovis, Anjovis; die Anshowe; Sardelle.

Holl. Anjovis.

Dän. Anlios; (Bykling, Moderlöse).

Schweed. Anjovis.

Engl. The anchovy.

Franz. L'anchois.

Marseille Anchiovc.

Ital. Acciuga.

Venezia Anchiòda.

Brescia Enciova.

Milano Inchiòda.

An einigen Orten Alicea.

Auch wohl Cheppia.

Span. Anchoa; boqueron.
vulgo Bucareu.

En gallego. Jouba.

En Mallorca Bucarò.

Port. Anchova.

Russ. Sardel.

Poln. Sardela ryba.

Böhm. Sardele.

(*Grönl.* Saviliusfak).

Vornämlich im mittelländischen Meere, an den Küsten von Venedig und Genua, am häufigsten bey Gorgona unweit Livorno. Ein sehr beliebter kleiner Fisch, der eingesalzen und in kleinen Tümpchen weit und breit vertriebt wird. Bevor er appetirt wird, schneidet man ihm der Kopf ab, weil dieser sehr bitter seyn soll. Es soll ihm auch aus dieser Ursache der griechische Name enkraficholus, (*d. i. der Galle im Gehirn hat*) von den Alten beygelegt worden seyn.

Es ist hier zu bemerken, daß der Name Sardelle mehreren kleinen Arten und Abarten der Heringsgattung beygelegt wird. Was den Geschmack anbelangt, so werden die Aufchoven den Sardellen vorgezogen.

f) Clupea harengus.

[*Harengus, aringa, erica, zerca; halec, allec; Griech.* Chalkis; *Eine kleinere Sorte* Stromlingus, Stromingus; Membras.]

Deutsch. Der Hering, Håring; *die kleinere Sorte an der Ostsee* Ströhmking, *eben dieselbe in Kiel* Ziske, *und in Schleswig* Syle.

Holl. Haring; *die kleinere Sorte* Stroomling.

Dän.

- Dän.* Sild; die kleinere Sorte Strömling.
Island. Syld.
- Schwed.* Sill; die kleinere Sorte Strömning.
- Engl.* The herring.
Anglf. Hæring.
Galic. Sgadan.
Wëslh. Pennog; ysgadenyn.
Cornish. Hernan guidn; Hering.
- Franz.* Hareng; (le roi des poissons; hareng couronné); eine kleinere Sorte, welche von Fischweibern mit dem Strömling für einerley gehalten wird le celerin, auch harengade.
- Ital.* Aringa.
- Span.* Arenque.
- Port.* Arenque.
- Ruff.* Seld; die kleinere Sorte Salakitscha.
- Pohn.* Sledz.
- Böhm.* Herynk, Hernjk.
- Serb.* (O. Lauf.) Jerai.
(N. Lauf.) Jerag.
- Illyr.* Seld; Charinga.
- Slav.* Aringa.
- Ung.* Hering.
- Letl.* Silkis; die kleinere Sorte Renge, Strimmalas.
- Ehstn.* Hering, äring; Silk.
- Finnl.* Silli.
- Lappl.* Silda.
- Kamtschatka.* Betschutsch.

Ein, wegen seiner Wichtigkeit für die Nahrung der Menschen, allgemein bekannter Fisch, wohnt in den nördlichen Meeren, und zieht im Frühjahr und Sommer, auch im Herbst, in großen Scharen nach den fischlichen Küsten von Europa. Jedoch bezweifelt Bloch den so lange behaupteten Zug der Heringe, und glaubt vielmehr, daß sie, wie viele andere Seefische, zur Laichzeit aus dem tiefen Grunde des Meeres, zu ihrer gewöhnlichen Lagerstätte, heraufsteigen, um an den flachen, rauhen Stellen laichen zu können. Ihre Nahrung besteht aus kleineren Fischen und allerley Seegewürmen, besonders aus einer kleinen Krebsart (Astartis harengum). Sie werden vom Nordkaper, Schnepel, der Lachsforelle, den Heringsneven &c. verfolgt; vermehren sich aber dagegen unglücklich; sie sterben, wie viele wollen, augenblicklich, so wie sie aus dem Wasser kommen; Duhamel behauptet im Gegentheil, daß die Heringe nur abdann todt heraufkommen, wenn man sie in Netze läßt, worin sie so wie andre Fische, ersticken. Ihr Fang, ihre Zubereitung, und Handel beschäftigt und ernährt einen großen Theil der Menschen in Europa. — Die holländischen Heringe werden am meisten geschätzt; den Heringsfang eröffnen die Holländer zuerst am Abend vor Johannis, an der holländischen Küste; er dauert bis zum fünf und zwanzigsten Julius. — Nun folgen die verschiedenen Namen, welche die Heringe nach dem Ort ihrer Erscheinung, nach ihrer Güte, Behandlung &c. erhalten haben.

- Ein Jachthering; *Holl.* Jagers-haring; *Engl.* Junckers; *Franz.* hareng chasseur. Heringe vom ersten Rang, die heißen also, weil sie von den Holländern in eigenen Fahrzeugen, welche sie Ventjagers, oder schlechtweg Jagers nennen, nach Haus gebracht und weiter verführt werden.
- Jungfernheringe; *Holl.* Maatjesharing; *Franz.* hareng-veerge. Die besten Heringe; Heringe vom ersten Rang, voll Milch oder Rogen.
- Vollheringe; *Holl.* Volle haring; *Engl.* full herrings; *Franz.* harengs pleins. So heißen diejenigen, welche im Bartholomäi gelangen werden, weil sie abdann auf dem Punct sind, zu laichen, also voll Milch oder voll Rogen. Eine sehr gute Sorte an den Küsten Frankreichs heißt harengs halbourgs.
- Hohlheringe, Schofsheringe; *Holl.* Schootharing, Hohl-haring; *Engl.* Shotten herrings, Sick herrings; *Franz.* harengs vites, ou gais. Heringe die eben erst gelichtet, folglich keine Milch, oder keinen Rogen haben. — Etwas besser sind die harengs marchais. — Heringe, welche sich während des Einfalzens, ihrer Milch oder ihres Rogens entledigt haben, heißen in verschiedenen Gegenden Frankreichs harengs bouffards, ou à la boutique, und wenn ein Theil der Milch oder des Rogens zurückgetreten und sich hornartig verhärtet hat, harengs cornes.
- Brandheringe, Heringe in Tonnen eingeschlagen, werauf die Holländer um die Fangzeit zu bemerken, verschiedene Zeichen einbrennen. Sie heißen darnach Johannisheringe, Jakobibrand, Bartholomäubrand, (heißt auch der kleine oder kühlliche Brand, weil viele davon nach Köln und andern Rheingegenden verführt werden), und der Kreuzbrand. Im holländischen Handel führen die Brandheringe folgende Namen a) le hareng de marque, ist die vorzüglichste Sorte; b) le hareng de moyenne marque, Mittelforte; c) hareng de petite marque, oder la petite marque; d) le hareng de creguerie, die kleinste und schlechteste Sorte.
- Tonnenheringe; harengs caqués; wenn sie vollkommen gelazzen und in Tonnen eingeschlagen sind.
- Von den gefalzten und in Tonnen eingeschlagenen Heringen heißt die beste Sorte *Paik*; hierauf folgt *Wack*, eine etwas beschädigte Sorte; *Wack-Wack*, wenn mehrere Heringe beschädigt und verdorben sind; *Stank*, wenn sie alle verdorben sind.
- Grüne oder frische Heringe, weiße Heringe; *Holl.* groene haring; *Franz.* Hareng blanc, ou frais. Heringe, so wie sie eben aus dem Wasser kommen.
- Großgefazene Heringe; *Holl.* grof zouten Haringen; *Franz.* harengs braillés.
- Bückerheringe, Salzheringe; gemeinlich schlechtweg Heringe; *Holl.* Peckeharing, Zoutsharing. Haring; *Franz.* harengs saës, ou préparés en blanc. Das Salzen oder Kaken und Einpacken der Heringe erfand Willem Beukelszoon van Biervliet, L. J. 1336.

Harengs-peccs: so nennen die Franzosen diejenigen Heringe, welche in den nördlichen Meeren gefischt werden, frisch eingefalzen und nicht in Tonnen eingeschlagen sind.

Die Heringe schlichten; aranger les harengs par lits; *Noric.* Flöe Silden.

Der Bückling, Bücking, Pickling; *Holl.* Bokking; *Dän.* Bücking; *Schwed.* Bücking; *Engl.* the red herring; *Franz.* hareng saure, saure, saur, sauret, sor, sore, sorti; Phareng enfüme; le rouge - sale (*im Gegensatze von blanc - sale*); *Ital.* aringa lecca, intumata, palla; *Span.* Arenque secado, ahumado, curado; *Port.* Arenque secco, curado. Eine Erfindung, die sich seit einigen Jahrhunderten von den Franzosen in den Gegenden um Dieppe herrschreibt. Die Heringe werden, nachdem sie etwas im Salzwasser gelegen haben, getrocknet und geräuchert. Ihre Verjüngung geschieht entweder in Tonnen, oder in Strohn; jene heißen *Tonnenbücklinge*, und diese *Strohbücklinge*; jene sind stärker gefalzen, als diese. *Speckbücklinge* oder *Fleckerlinge* heißen die vorzüglichsten, und am Rücken aufgeschmittenen, holländischen Bücklinge. — *Appetitus, coquelots*, oder *boffis* nennt man in Frankreich diejenigen Heringe, welche nur halb appetirt, d. i. nur etwas geräuchert und gefalzen sind. Sie werden den Bücklingen vorgezogen, halten sich aber nur kurze Zeit.

An den englischen Küsten (von Norfolk und Suffolk) pflegt man die Heringe in folgende sechs Sorten einzutheilen: 1) *the fat herring*; die beste, grösste und dickste Sorte; 2) *the meat-herring*; ist ebenfalls groß, aber nicht so dick und fett; 3) *the night herring* ist von mittlerer Größe; 4) *the pick*, wenn er von den Netzen etwas beschädigt ist; 5) *the shorn herring*; der Milch oder Rogen verloren hat; 6) *the copfish*; der seinen Kopf durch einen oder den andern Zufall verloren hat. — *Sea-pick*, Heringe welche während der ganzen Fangzeit, nur einmal gepackt worden sind; *Ke-packed herrings*, wenn sie sortirt und zum zweytenmal gepackt worden sind; *Crux herrings*, diese werden nach dem 14ten September gefangen, sorgfältig sortirt und zum Wiederpacken gebraucht; *Coiced herrings*, diese werden zum Räuchern gebraucht.

Einteilung der Heringe in Norwegen. Die vornehmste Einteilung ist in Frühjahrsheringe, *Uarsild*, und Sommerheringe, *Sommerild*. Der Sommerhering heisst nach seiner verschiedenen Größe *Swaetingsild*, *Noafsild* und *Blodsild* oder *Bresling* (in Norland und Tromsøens Stüt *Garnsild*, *Noafsild* und *Blodsild*). Nach seiner Fangzeit heisst er *Soelhoved*, oder *Soelhuarsild*; *Sommerild*, (in Norland auch *Uersild*), *Uofsild* und *Wintersild*. Bey Bergen und Söndmör findet man zuweilen im Frühjahr den *Lut-sild*, d. i. ein Hering, der kleine rothe Würmer (*Rodans*; vielleicht diejenigen Würmer, welche von den Franzosen *sofs* genannt werden), in seinem Bauche hat. Der grösste Hering, der aber nicht der fetteste ist, heisst *Storild*, *Quaelsild* oder *Graa-öensild*; er fällt zwischen Weihnachten und Lichtmess. Eine Schaar von Heeringen heisst *Sildberge* (*Franz. fots*).

Die *Strohbücklinge* sind eine Sorte kleiner Heringe. Sie werden häufig im bothnischen Meerbusen gefangen, eingefalzen und in Schweden gegetien, auch verendet. Sie erhalten ebenfalls verschiedene Beynamen; *Lävsroming* heisst ein Frühlingsströmling, und *Hoffströning*, ein Herbstfrömling. *Noofströning*, wenn er mit Netzen gefangen wird. *Skot-ströning*, wenn er mit einer Art Netz gefangen wird, das in Schweden den Namen *Klathykost* führt. *Ejarsströning*, wenn er im Binnenwasser gefangen wird. *Gaalsroming*, ohne Milch, oder ohne Rogen. *Auffströning*, wenn er einen scharfen Bauch hat; ist wohl der Ivalstak (*clupea sprattus*). *Fuffströning*, wenn er unordentlich und nur *Handvollswerte* in die Salztonne geworfen wird. *Lagsströning*, wenn er schichtenweise eingelegt wird. *Sarsströning*, wenn er mit Salz nur beprengt wird. *Kransroming*, der, wie die Bücklinge, geräuchert wird. *Rodmage*, eine Art dicker, fetter und trauhter Strömlinge.

Der Heringskönig. So nennt man einen Fisch, der noch einmal so dick, als ein Hering ist, und die Schaar der Heringe anzuführen scheint. Die Fischer sollen ihn respectiren, und ihn, wenn sie ihn mitgefangen haben, wieder ins Wasser setzen. Das er ein wirklicher Hering, und von der Schaar zum Anführer erkoren ist, klingt tabelhaft. Vermuthlich ist es ein Fisch aus einer andern Gattung, den man in Getreulichkeit einer Schaar, vielleicht auch vorne an erblickt hat. Duhamel hält ihn für eine Forelle.

Heringsblik; *Norw.* Sildblix; *Schwed.* Sildblik. Derjenige blitzende Glanz, den die Heringe von sich werfen, wenn sie in Schaaren zusammen schwimmen. Die Heringe gehören auch zu den Fischen, die im Dunkeln einen phosphorischen Schein von sich geben.

Le graillon. So nennen die französischen Fischer gewisse Flecken von öllicher Substanz, welche wie Oel auf der Oberfläche des Wassers schwimmen, da, wo viele Heringe sich aufhalten.

g) Clupea haumela. *Forsskäl.*

Im rothen Meere; es ist zweifelhaft, ob er wirklich zu der Heringsgattung gehört.

h) Clupea mytilus.

Deutsch. Der Barthering.
Holl. Gebaarde haring.
Franz. Le mytse.

In den indischen Meeren.

i) Clupea setirostris.

Clupea baelama. Forsskäl.
Franz. Le bélame. *Tabl. enc.*

Im stillen Ozean. Im rothen Meere.

k) *Clupea finensis.*

Deutsch. Der sinesische Hering; die Stutzkieme.

Franz. Le hareng de la Chine.

In den benachbarten Meeren von China; hat viel Aehnliches mit dem gemeinen Hering, ist aber breiter, als derselbe.

l) *Clupea sprattus.*

[Sprattus; Sparlingus; Sardinus.]

Deutsch. Die Sprotte, der Breitling, Prätling; der Scharfbauch.

Holl. Sprot; Sardyn.

Dän. (Norw.) Breisling, Blaafiled, Smaalfiled.

Island. Kopfiled.

Schwed. Hvalsback.

Engl. The sprat; (sparling).

Hessl. Coeg Bennog.

Franz. La sardine.

Ital. La sardina.

Span. La sardina.

En la Coruña Parrocha.
En las rias baxas Jouba.

Port. A sardina.

In den nördlichen und im indischen Meeren; dieser Fisch hat viel Aehnlichkeit mit dem Hering, ist aber ungleich kleiner, als derselbe, daher er auch von mehreren Autoren, siewohl richtig, für einen jungen Hering gehalten worden ist. Wenn er frisch ist, so hat er einen viel angenehmeren Geschmack, als der Hering; er muß aber entweder gleich gegessen, oder eingealzen werden, sonst verdirbt er; aber auch eingealzen hält er sich nicht sehr lange. Ferner kann man ihn wie die Anschowen appetiren (sardines anchoisées); allein er ist nicht so delikant.

Eine kleinere Sorte ist der lettische Källofrümling, welcher auf Elbfisch Källofiskud genannt wird; man macht ihn dabelbst in Fätschen ein, um ihn zu versenden.

Man weiß eigentlich nicht, woher dieser Fisch den Namen Sardina erhalten hat. In Sardinien wollen die Fischer nichts von ihm wissen, wie Cetti in seiner istor. nat. della Sardegna versichert. — Sardelle ist ein kleinerer Fisch und das Diminutivum von Sardine.

m) *Clupea thrissa.*

Deutsch. Die Borstenflosse.

Holl. Borstelvijn.

Franz. Le caillieu-taïart. *Tabl. enc.*

In den indischen und amerikanischen Meeren; das Fleisch desselben ist schmackhaft; soll aber zuweilen gefahr-

lich zu essen seyn, wenn er sich bey giftigen Pflanzen aufgehalten hat.

n) *Clupea tropica.*

Deutsch. Der Keilfchwanz.

Holl. Keerkringvisch.

Franz. Le hareng des tropiques.

Auf der Ascensionsinsel.

†) *Clupea villosa.* Müller *zool. Dan. Prod.*

Island. Lodua.

Hierher können folgende weniger bekannte und unbestimmte Fische gezogen werden: 1) *Clupea longa arenaria*; *Island.* Traneild *Olaffen.* Man findet ihn in Island auf demselben Grunde. 2) *Jaculus*; *Norw.* Sild-unge (*nicht* Sild-unge); bey Tronhiem, in den Flüssen; hat die Länge eines kleinen Hering; bewegt sich pitteillein im Wasser. Aphelen hat des Bonars *dard, lecaiole,* und *saïle,* als Synonyme hinzugesetzt. 3) *Lakkefiled*; in Norwegen; er wird eingealzen und gekocht, und ist wohlklimmend. Aphelen und Pontoppidan erwähnen feiner. 4) *Vesfiled*; ist etwas größer, aber nicht so schmackhaft; nach Pontoppidan. 5) *Harengus, capite figuræ involutæ et exoticæ, rostro & oculis amptis A.æia*; in Stöben; Beschreibung von Südmörwed er Makrelld genannt. — †) *Agone*, oder *Acone des Saviani.* ††) *Sarachus, Saracinus* des Charleton.

Der für diese Gattung gewählte, bey Plinius vorkommende Namen *Clupea* scheint ceiticken Ursprungs zu seyn.

CLUSIA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Cisten.

Plumier hat ihr den Namen beygelegt zum Andenken des berühmten Clusius. Sein eigentlicher Name war Charles d'Escluse, oder, nach dem holländischen, Karel van Suis. Er wurde zu Arras in den Niederlanden i. J. 1526 geboren, und reiste, aus großer Neigung zur Botanik, durch ganz Europa. Er brach einmal das Bein, so dats er im fünfzigsten Jahre seines Alters an Krücken gehen mußte. Damals wurde er als Aufseher nach Wien berufen, woselbst er vierzehn Jahre blieb. Im J. 1593 wurde er als Professor nach Leiden berufen, allwo er i. J. 1629 starb im vier und achtzigsten Jahre seines Alters. Seine so bekannten botanischen Werke sind folgende: a) *rariorum plantarum historia*; Antwerp. 1621, folio, mit vielen Figuren; b) *Exoticarum s. desertar. animal. plant. &c. Libri X.*; Antw. 1605, fol., mit Fig.; c) *curæ posteriores*, s. *novæ descript. sispum*; Antw. 1611, fol., m. Fig.; d) *rariorum sispum sispum*, per Hispaniam observatarum, h. b. c.; Antw. 1576, 12mo; e. h.; e) *iter per Pannoniam & Austriam*; Antw. 1583; 12mo; c. f.

a) Clusia alba.

Deutsch. Die weiße Clusie.*Holl.* Witte lymboom.*Franz.* Le clusier blanc, l'aralie.

Ein dreißig Fuß hoher Baum, von schönem Ansehen; in den Wäldern von Martinique; alle Theile desselben enthalten eine Art Harz, dessen sich die Kariben, statt des Theers zum Anstreichen ihrer kleinen Barken bedienen. Nach dem Samen sind die kleinen Vögel sehr begierig.

b) Clusia flava.

Deutsch. Die gelbe Clusie; der Balsamapfel.*Holl.* Geel lymboom; Balsamboom, Balsam-appeltjes.*Engl.* The succulent leaved balsam tree.*Franz.* Le clusier jaune.

Dieser Baum ist dem vorigen sehr ähnlich, und wächst auf Jamaica; ist wie jener eine Schmarotzerpflanze, die auf den Stämmen der größten Bäume wächst; enthält ebenfalls vieles Harz, das von den Einwohnern zu Arzneien gebraucht wird.

c) Clusia rosea.

[*Cenchradea arbor faxis adnascens, obrotundo pinguifolio, fructu pomiformi.*
Pluk.]

Deutsch. Die rosenrothe Clusie.*Holl.* Roozekleurige lymboom.*Franz.* Le clusier rose.Le figuier maudit maron. *Nicolf. St. Dom.**Amatcafcic. Hist. des voy.*

Auf den bahamischen Inseln, auf St. Domingo und auf den Antillen; ein dreißig Fuß hoher Baum, wächst auf den Felsen, und, als Schmarotzergewächs, auch auf andern Bäumen. Er ist mit einem balsamischen Harze angefüllt, dessen sich die Einwohner zum Bestreichen ihrer Fahrzeuge bedienen; auch heilen sie damit die Wunden der Pferde.

d) Clusia venosa.

Deutsch. Die geaderte Clusie.*Holl.* Geaderte lymboom.*Franz.* Le clusier veineux.
Le paletuvier de montagne.
Die Kariben Votomite.

Ein Baum, der ungefähr die Größe eines gemeinen Nufsbaums hat; wächst auf den Anjülen in den Waldungen.

CLUTIA. [Botan.]

Die Clutia (so auch in den übrigen Sprachen) *Franz.* la clutelle. Eine Pflanzengattung aus der Fami-

lie der Euphorbien; die Arten sind exotische Strauchgewächse. Boerhave gab ihr den Namen zum Andenken der beyden Botaniker Clutius (auf Holländisch Kluit), denen der akademische Garten zu Leiden grösstentheils seine Aufnahme zu danken hat. Von den Arten sind folgende zu bemerken: a) pulchella; la clutelle élégante; ein schöner Strauch, in Afrika, wird drey bis vier Fuß hoch; b) squamola *Eneyel; Au Cluia retufa Linnæ; Blalab.* Scherunani-cottam; c) stipularis; clutelle stipulaire; in Ostindien, wo sie von den Einwohnern Kattuko - kelang genannt wird; d) lanceolata; *Arab.* Alleh, Luch *FerksM;* e) monoica; *Sines.* Xun tsi-fun *Leartio.*

CLYPEOLA. [Botan.]

Clypeola jonthlasi.

[*Thlaspi clypeatum, serpylli folio. Baul.*]*Deutsch.* Das Schildkraut; das Rundschöld,*Holl.* Schildzaad.*Dän.* Skjold-urt.*Schwed.* Sköld-ört.*Engl.* The annual treacle mustard.*Franz.* Clypeole alyssöide.

Le bouclier de Narbonne,

Ital. Clipeola; rotella.*Span.* Hierba rodela.*Port.* Escudinha.

Eine den Alyssen sehr ähnliche Pflanze; wächst in den südlichen Gegenden Frankreichs, in Italien, Spanien &c., auf sandigten Plätzen. Führt den Namen von der Gestalt ihres Schötchens. — Eine andre Art führt in Oeithre und Steyermark den Namen das Melnweiss, und wird dafelbst gegen die Wasserfucht gebraucht.

Clypeus.

Deutsch. Ein Schild.*Holl.* Schild.*Dän.* Skjold.*Schwed.* Sköld.*Engl.* Shield.*Franz.* Ecuillon; chaperon.*Ital.* Scudo, clipeo; rotella.*Span.* Escudo, escudillo, escuson; rodela*Port.* Escudo; rodella.

Clypeus: a) Das Kopfschild einiger Fische (Echeneis)

b) In der Entomologie ist nimmehr der Clypeus de Linné und des Fabricius zu untercheiden. Nach Fabricius ist clypeus ein Theil, der den Mund von oben bedeckt (os superne tegens), und von Linné labium superius genannt worden ist. Nach Linné ist clypeus öfters derjenige obere Theil des Kopfes, welcher von Fabricius frons genannt worden ist. Viele Autoren haben unter Clypeus das Rückenschild mehrerer Käfer verstanden; c) Das fleischlich Rückenschild verschiedener Würmer (Limax).

Clypeatus, a, um: mit einem oder mehreren Schildern bedeckt. Beyspiele: *Clypeata tibia* einiger Vögel; *Clypeati pedes* (*Sphex cribrarius*; *Sphex clypeata*); *Clypeatum caput* (*Echeneis*); *Clypeatum caput* (*Scarabaeus*; *Cassida*); *Clypeatus thorax*.

CNEORUM [Botan.]

Cneorum tricoccum.

[*Chamaelea*; *Chamaelea tricoccos*]

Deutsch. Der Zeyland, Zyndel; der dreyknöpfige Zeyland.

Holl. &c. Chamaelea.

Engl. The widow-tail.

Franz. La camelée; la camelée à trois coques; l'olivier humble; le bois gentil.

Ital. Camelea.

Span. Olivilla.

Port. Citocacio.

Ein kleiner dritthalb Fuß hoher Strauch; in Gestalt eines schönen dichten Busches; die Blätter haben etwas Aehnliches mit den Olivenblättern; die Blumen sind klein, und haben eine gelbe Farbe; die Frucht besteht aus drey harten, fest an einander haltenden Knöpfen. Die Pflanze wächst an steinigsten Orten im südlichen Frankreich, in Spanien, &c. Sie ist officinel. Sie kann in den Gärten gebraucht werden, um die Winterbolckete damit zu zieren. Der Name *Chamaelea* ist von *Camerarius* entlehnt, nach dessen Versicherung diese Pflanze also in Italien genannt wird.

CNESTIS. [Botan.] Encycl.

Eine mit der *Brucea* nahe verwandte Pflanzengattung, wovon in der Encyclopädie folgende Arten bemerkt sind: *a)* *glabra*; le gratelier glabre; in Commerlon's Kräuterbuch: pois à gratter; ein Baum auf Isie de France und Bourbon; die Fruchtkapsel ist rauh, und erregt ein Jucken, wenn man sie anrührt. *b)* *Polyphylla*; gratelier polyphyllé; ein Baum auf der Insel Madagaskar, hat viel Aehnliches mit dem vorigen.

CNICUS. [Botan.]

Deutsch. Das Kratzkraut.

Holl. Diftel. *Houttuyn.*

Dän. Kradstidfel.

Schwed. Krastidfel.

Engl. The cnicus, or foreign thistle.

Franz. Le cniciaut.

Ital. &c. Cnico.

Eine Gattung Disteln. Die Verfasser der Encyclopädie haben sie ausgeschlossen, weil die linnischen Charaktere dieser Gattung zu unbestimmt sind, und verschiedene Arten wirklich zu *Carduus*, und andre zu *Carthamus* gehören.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

a) Cnicus acarna.

[*Acarna major caule folioso. C. Bauh.*

Chanacleon salmanticensis. Clus.]

Deutsch. Das Stechkraut; die spanische Diftel; die große Fischdistel.

Holl. Spanische distel.

Ital. &c. Acarna.

N. Griech. Agri angatho. *Forstål.*

b) Cnicus horridus. Forstål.

N. Griech. Maurangatho, Chamolio.

c) Cnicus oleraceus.

[*Carduus pratensis latifolius. C. Bauh.*

Carduus acanthifolius. Encycl.]

Deutsch. Die gemeine Kratzdistel; die gelbe Distel, die Wasserdistel, die Wiesendistel, die Kohldistel, der Distelkohl, der Graskohl; wilder Saffor; wilde Kardobenedikten.

Holl. Moezige distel; Velddistel, Beemd-distel, Graskool.

Dän. Engtidfel, Græstidfel.

Schwed. ängtidfel.

Engl. The pale flower'd cnicus, or water-thistle.

Franz. Quenouille. *Bomarc.*

Ital. &c. Cirsio.

Ung. Halovány Szin Szelid Tövis. *Fl. Pol.*

Auf feuchten Wiesen und an den Bächen; in Europa. An verschiedenen Orten werden die jungen Blätter dieser Distel wie Kohl gegeben.

Coadunatus, coadnatus, a, um.

Deutsch. Vereinigt, zusammengewachsen, mit einander verbunden.

Holl. Vereinigt, samengegroeid.

Dän. Sammenhengende.

Schwed. Hopgaende, sammanväxt.

Engl. Joined, gathered together.

Franz. Coadné.

Ital. Coadunato.

Span. Coadunado.

Port. Coadunado.

Beyspiele: *Coadunata f. coadnata folia*; *Coadunatae, unitae f. coalitae pinnae* (*Gobius*); *Coadunatae testae*; *Coadunati digiti*.

Coadunatae. Diesen Namen führt die zwey und funfzigste Ordnung der Pflanzen in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. *Explicatio deest.* Sie enthält folgende Gattungen: *Xyopia,*

Z z z

AN-

Annona, (Unona *Suppl.*), Uvaria, Michelia; Magnolia? Ochra *Sicarts*, Liriodendron.

Coalitus, a, um.

Dicht zusammen gewachsen, ganz in Eins gewachsen; *Conf. coadunatus*. — Beyspiele: *Coalitae antennae*, wenn sie an der Wurzel vereinigt sind; *Coalitae antherae* (*Helianthus annuus*); *Coalitae f. adnexae pinnae* (*Ophidium*); *Coaliti pedes* (*Phoca*); *Coalitum caput*, der Kopf einer Spinne, eines Skorpions, eines Krebses, ist mit dem Vordertheile ganz in Eins gewachsen.

Coarctatus, a, um.

Deutsch. Verengert, ganz zusammengedrungen.
Holl. Vernauwd, Gedrongen, Samengetrokken.
Dän. Sammenknyttet, æng.
Schwed. Utdragen, Hoptrykt, Hopdragen.
Engl. Straitened, pressed together.
Franz. Comprimé; étreci.
Ital. Coartato, compresso, stretto.
Span. Coartado, estrechado, apretado.
Port. Coartado, conchegado, apertado.

Beispiele: *Coarctata apertura*, wenn, bey einer Schnecke, der Saum die Mundöffnung dergestalt umgiebt, daß man fast keinen Eingang oder Einschnitt hinten sehen kann (*Trochus*); ihr ist die *apertura effusa* entgegengesetzt; *Coarctata pupa*, eingeparte Puppe in eine längliche Kugel, so daß man keinen Theil des Körpers unterscheiden kann; *Coarctatum labrum*, wenn sie die Lefze gegen die Grundfläche der Schnecke zurückgebogen ist; *Coarctatum rostrum*, wenn der Schnabel eines Vogels in der Mitte dünner und schmaler ist, als vorne und hinten; *Coarctati rami*, ihnen sind entgegengesetzt die *divergentes*; *Coarctata panicula*, im Gegensatz von *diffusa*; *Coarctatus pedunculus*, im Gegensatz von *patulus*.

Cobaltum. [*Mineral.*]

Deutsch. Kobalt, Kobold.
Holl. Kobald.
Dän. Kobold.
Schwed. Kobolt.
Engl. Cobalt.
Franz. Cobalt, cobolt.
Ital. Cobalto.
Span. Cobalto.
Port. Cobalto.

Es sind verschiedens Mineralien, die diesen Namen führen. Am allgemeinsten ist es ein sehr schwerer mineralischer Körper, der keine bestimmte Gestalt, eine mehr oder weniger glänzende graue Farbe, ein feines Korn hat, derb und fest ist, und, wenn es

einige Zeit an der Luft gelegen hat, auf seiner Oberfläche mit einem pärsichblüthfarbenen Staub oder Beschlag bedeckt ist. Der Kobalt ist ziemlich selten, und der ihm eigene König (*regulus cobalti*) ist es, der dies Metall schätzbar macht, und weshalb man ihn bearbeitet, weil derselbe ein schönes Blau giebt, und zwar das einzige Blau, welches man in der Verglasung brauchen kann.

Nach seiner Beschaffenheit und Farbe führt er folgende Namen: *a)* schwarzer Kobaldmull, wenn er erdig ist, *b)* Schlackenkobalt, wenn er verhärtet und von glattem Bruche ist, *c)* brauner Kobaltocher, *d)* gelber Kobaltocher; *e)* rother Kobaltocher, *f)* Kobaltbeschlag, wenn er staubig ist, *g)* Kobaltblüthe, wenn er krystallirt ist, *h)* grauer Speiskobalt, Stahlherberkobalt (*mine de cobalt cendrée*) *i)* Glanzkobalt (*galene de cobalt*).

Man hat dies Mineral Kobalt genannt, nach den ehemaligen den Bergleuten geglaubten Berggeist dieses Namens.

COBITIS. [*Ichthyof.*]

a) Cobitis anableps.

Deutsch. Der Hochschauer,
Holl. Hoogkyker.
Franz. Le gros-yeux.

Ein Fisch in Surinam, an den Ufern des Meeres; den Beynamen hat er von dem sonderbaren Bau und der Lage seiner Augen erhalten. Ardeji hatte eine eigene Gattung, unter eben dem Namen Anableps, aus ihm gemacht, Linné ihn aber mit der *Cobitis* vereinbart. Er gebiert lebendige Junge.

b) Cobitis barbata.

[*Cobitis fluviatilis*; *fundulus*.]

Deutsch. Die Schmerle; nach verschiedenen Mundarten Schmeiling, Schmerlein, Schmirlein, Schmerl, Smerle, Schmorle; *Oestreich, Bayern &c.* Grundel Grundel, Gründling; bey einigen Autoren Bartgrundel; Richter hat ihn genannt die Jungfer; bey Gesne Zirle, Zirdele. — Ein Parm; Francken Schmüd; *Mekelsh.* Jieckerling.

Holl. Bermtje; bey Einigen Grundel.
Dän. Smerling.
Schwed. Gröuling.
Engl. The bearded loche; the loach; i einigen Gegenden the groundling.
Wälsh. Crothell yr afon.

Franz. La franche - barbotte, autrement appelée lotte-franche.

Russ. Piskosol, Puskosop, Galjantschik.
Pols. Kielbik, śliz, ślzyk.

<i>Böhm.</i>	Mfen Mfenek, Neynok.
<i>Serb.</i>	Szlisch; <i>N. Lauf.</i> Schmarla.
<i>Ung.</i>	Piskar.
<i>Slav.</i>	Mrenica.
<i>Ungr.</i>	Kövi-hal.
<i>Letz.</i>	Smerling.
<i>Ellän.</i>	Merling; Kiswikanna.
<i>Tatar.</i>	Jelantscha, Tasch Besch.
<i>Wogul.</i>	Otra.

d) *Cobitis heteroclitia.**Engl.* The mudfish.*Franz.* Le limoneux.

In Karolina, im Meere.

e) *Cobitis taenia.*[*Cobitis aculeata*; *Docolithus*; *Taenia cornuta*; *Cobitis pungens*]*Deutsch.* Der Steinpitzger; Steinpeisker. Steinbeißl, Steinbiecker, Steingrundel, Steinfemerle; Dorngrundel; *Schlesw.* Smeerbutte.*Holl.* Grundel; *bey Einigen* gedoornde grondel.*Dän.* (*Norw.*) Elve-steenbid; Elve-ritze.*Schwed.* Tänglake.*Engl.* The thorny loach.*Franz.* La loche; (perce).*En Bourgogne* mouteille.*Russ.* Wijun, Malewka.*Letz.* Akmina graufis.*Tatar.* Et balik (*d. i. Hundefisch*).

Ein kleiner Fisch in süßen Wassern, hält sich gern zwischen den Steinen auf; man sieht ihn mit den Maule an den Steinen fest ankleben, als wenn er daran saugen wollte; hat einen zweyackigen Stachel unter jedem Auge, mittelst dessen er sich zwischen den Steinen fortbilft, auch den Menschen ficht, der ihn hält; hat wie der Schlammputzger ein zähes Leben; wird wenig gefessen.

COCCINELLA. [Entomol.]

[*Hemisphaeria*; *Scarabei testudinarii*; *Cantharides rubeae*; *Bestiolae domini*; *Mariae animalcula*.]

Deutsch. Der Blattlauskäfer, der Sonnenkäfer; das Halbkugelkäferchen, das runde Blattkäferchen, runde Schildkäfer; *an einigen Orten* Jungferkäferlein; *Oestreich* Frauenkäferlein; *Schweitz* Frauenkühelein; *im Zillertal* Unser liebe Frau Kuel; *Pinzgau* Sonnenwendkäferl; *Thüringen* Marienkälbchen; *Sachsen* Sommerkälbchen; *Osterr.* Kälbchen; *Trojan* und *Jägerndorf* Kälblein; *im Eichsfeldischen* Herrgottshünchen; *Sachsen* Herrgottskalb; *Schwaben* Herrgottskühlein; *Hohenlohe* und *Churpfalz* Herrgottsvöge-

Z z z z

vöge-

Ein bekannter, kleiner, delikater Fisch der sich in Europa in Bächen, Flüssen und Seen anfindet. Wegen seiner Bartfäden, die bey Einigen Fühlhaken heißen, hat er den Namen barbaula erhalten. Fundulus oder Gründling heißt er, weil er sich auf dem Grunde des Wassers anhaftet. Einige wollen, daß der Name Smerle aus dem nor. Fischen Beywort Sma, d. i. klein, entstanden ist. Er ist von den Autoren und Lexikographen häufig mit dem Cyprinus gobio verwechselt worden.

c) *Cobitis fossilis.*

Deutsch. Der Schlammputzger. Schlammbeißer; der Beißker *Gesner*, *Schwenzf.*; Peisker *Agricola*; *Alt und noch in verschiedenen Mundarten* Peisker, Pitzker, Pritzker, Kurpietsche, Piepe, Mehertruiche, polnische Grundeln; der Schachtfeger, der Pfulfisch; *Oestreich*, *Steyersmark* &c. Biskure; *Slesien* Motbeißker (*d. i. Schlammbeißer*); *Schwab.* Mörgrundel; Mörgrundel; *Freßburg* die Muraale; *im Hohenlohischen* der Wetterfisch; *Widouzhiby* hat sie genannt Müßgurn, Fischgurn, welches wohl *corrupte Wörter* sind; *N. Sachf.* Putze; Meherpute.

Holl. Modderkruijer.*Franz.* Le misgurn.*Russ.* Piskun, Wijun.*Poln.* Piskorz.*Böhm.* Piskor.*Letz.* Piskfte.

Man findet diesen kleinen Fisch in sumpfigen Wassern und im Schlamm, daher er die obigen deutschen Namen führt; auch findet man ihn in der Erde, und pflügt ihn an verschiedenen Orten auszugraben; daher der Beyname fossilis. Er liebt den Unflath, und wenn man eine größere Anzahl in ein Kloak wirft, so wird man den Unrath bald aufgeräumt finden; daher der Name Schachtfeger. Wetterfisch nennt man ihn an verschiedenen Orten, weil er, wenn man ihn in ein großes mit matten Wasser angefülltes Glas thut, die Veränderung des Wetters anzeigt; er hält sich still darin, wenn das Wetter schön bleiben soll, und durch öftere heilige Bewegung zeigt er Regen und Sturm an. Das Fleisch dieses Fisches ist eisbar, und gemeine Leute halten ihn für eben so schmackhaft, als den Gründling.

vögelein; *Würzburg* Johannisvögele; *an einigen Orten* Herrgottsmüchel, Gotteshäflein, Sonnenkalb.

Holl. Lievenheers - haantje; Onze liebe Vrouwens beestjes.

Dän. Agerhöne, Marthöne. Vor Herrshöne; Skildpaddetorbüster, Hadvkuglerunde Skarnbäster.

Schwed. Nyckelpygga; Akerhons; Jungfru Mariä höna.

Engl. The lady-cow; the bird-cow; the lady-fly.

An einigen Orten the golden knop. *In einigen jüdischen Gegenden* the bishop.

Franz. La coccinelle.
vulg. bête à dieu, vache à dieu, bête de la vierge, cheval à dieu.

Ital.

Span. Coccinella, buci de dios.

Port. Coccinella; boi de deos.

Russ. Boshja Korowka.

Letz. Magenutisch, Mahgetnich.

Burät. Socho.

Eine Gattung Insekten aus der vierten Section der Ordnung Coleoptera. Kleine, halbkugelförmige oder hemisphärische Käfer, von verschiedenen Farben, und mit Tupfeln auf den Flügeldecken gezeichnet. Man pflegt sie nach der Anzahl dieser Tupfel zu unterscheiden und ihnen darnach die Beynamen bipunctata, septempunctata, novempunctata, quatuordecimpunctata &c. zu geben. Die rothen schwarzgepunkteten sind am gemeinsten. Allenthalben belustigen sich die Kinder mit diesem schönen, artigen Insekt, und wahrscheinlich hat es von ihnen zuerst die oben angeführten bizarren Namen, bey der Liebkoßung, erhalten. Der Gang dieser Käfer ist nicht sehr geschwind, aber sie fliegen mit vieler Leichtigkeit. Sie nähren sich von Blattläusen, daher findet man sie auf allerley Pflanzen und Bäumen. Sie überleben den Winter und sind die ersten Insekten im Frühjahr. — Mit der Cochenille (coccus) dürfen sie nicht verwechselt werden.

Coccineus, a, um.

Deutsch. Kofchenillroth, Scharlachfarben.

Holl. Scharlakenrood.

Dän. Skarlagenröd.

Schwed. Skarlakansröd.

Engl. Scarlet-coloured.

Franz. Rouge d'écarlate.

Ital. Rosso di scarlatto.

Span. Rojo de escarlata.

Port. Escarlantino.

COCCOCIPSILUM. [Botan.]

Coccocipsilum herbaceum. *Aublet Guian.*

Coccocipsilum repens. *Brownes Jam.*

Franz. La cocipfile. *Encycl.*

COCCOLOBA. [Botan.]

Deutsch. Die Seetraube, der Traubenbaum; (Bellen, Beerkelch).

Holl. Druiveboom.

Dän. Druetree

Schwed. Drufréträd.

Engl. The seaside grape.

Franz. Le raisinier de mer.

Ital. Cocoloba; grappoliere.

Span. Cocoloba; arbol que lleva uvas.

Port. Cocoloba; arvore que leva uvas.

Eine Gattung exotischer Bäume, mit traubenartiger Frucht, von deren Arten hier folgende zu bemerken sind.

a) Cocoloba asiatica, *Loureiro.*

Cochinch. Cay Muong chuong,

b) Cocoloba cynosa, *Loureiro.*

Cochinch. Muong Chuong chum,

c) Cocoloba excoriata.

[Cocoloba nivea. *Jacquin.*]

Franz. Le raisinier de coudre.

Le bois baguette.

Ein Baum von mittlerer Größe, auf St. Domingo; die Frucht wird auf den westindischen Inseln mit Appetit gegessen.

d) Cocoloba punctata.

[Cocoloba coronata. *Jacquin.*]

Engl. The checkered grape.

In Westindien.

e) Cocoloba uvifera.

[Uvifera litorea; Populus americana; Prunus maritima racemosa; Guajabara].

Engl. The round leav'd seaside tree; the mangrove grape tree.

Franz. Le raisinier du bord de la mer, o mangle rouge; le porte-raisin; le peuplier d'Amérique.

Karäib. Ouliera, Kopey.

Ein Baum, der bis zwanzig Fuß hoch wird; wächst überall auf den sandigen Seefern der karäibischen Inseln.

Infern. Das Holz wird zu Wagnerarbeiten, die Frucht und die Wurzel hingegen in der Medizin gebraucht.

Coccomelite. [Lithol.]

Steinfrüchte, welche die Gestalt einer Pflaume haben; nach dem Griechischen kokkemon, d. i. eine reife, müde Pflaume; Pflaumensteine.

COCCUS. [Entomol.]

[*Pediculus clypeatus.*]

Deutsch. Die Schildlaus; (das Gallinseck); das Mischelinfest; die Schildlausfliege; (Baumläufe, Wanzen).

Holl. Schildlaus.

Dän. (Koskenillen. *Brümmick*); Sköldlus, Muskelinfekt.

Schwed. Fårgkröp. Retz; Sköldlus.

Engl. The coccus; the shielded louse.

Franz. La cochenille; (gallinsecte).

Ital. La cocciniglia.

Span. La cochinilla.

Port. A cochenilha.

Eine Insektengattung aus der ersten Section der Ordnung Hemiptera. Männchen und Weibchen sind von einander sehr verschieden; das Männchen ist geflügelt und das Weibchen ungeflügelt; das Weibchen ist ungleich größer, als das Männchen; das Weibchen sitzt, nachdem es sich gehäutet hat, wie unbeweglich an den Gewächsen, insofern das Männchen im Freyen umhersehrt. Das Männchen läßt sich selten sehen und ist weit weniger bekannt, als das Weibchen. Das Weibchen legt eine große Anzahl Eyer, und sitzt unbeweglich über denselben, so daß ihr todtter Körper den Eiern zur Bedeckung dient, bis die Jungen auskriechen. Die Schildläuse nähren sich vom Saft der Pflanzen, insonderheit richten sie in den Gewächshäusern vielen Schaden an.

a) Coccus casti.

Deutsch. Die Kofchenille. Cochenille, die eigentliche Kofchenille; der Scharlachwurm; die Schildlaus der indischen Feigen.

Holl. Conchenille.

Dän. Koskenillen.

Schwed. Koskenillen.

Engl. The cochineal insect; the grains of the Indian fig.

Franz. La cochenille du nopal.

La cochenille gallinsecte du figuier d'Inde.

Ital. &c. (Wie oben.)

Dies für den Handel so wichtige Insekt ist in Südamerika, vornehmlich in Mexiko, einheimisch. Man braucht es bekanntlich in der Färberey zu Scharlach, Purpur, Karmesin, und Karmin. Man hat es in Europa lange gebraucht, ohne zu wissen, und ohne sich viel darum zu bekümmern, was die Kofchenille eigentlich sey. Bey einigem Nachfragen erfuh man, daß sie von Pflanzen abgeleitet würde; man hielt sie also für eine Art Frucht, bis sie von Reaumur, mit allen Beweisen, als ein wirkliches Insekt bekannt gemacht wurde. Es giebt von der Kofchenille zwei Sorten; erstlich die Mezeque (*Span. melizca*), welche von einer Gegend dieses Namens in der Provinz Honduras ihren Namen hat, woselbst sie, nebst den Pflanzen zu ihrer Nahrung, aufs sorgfältigste aufgezogen wird, und also die feinste und beste ist; zweyten die wilde Kofchenille (*Span. capesiana*, o silvestre), weil sie nicht gezogen worden ist; sie färbt weniger, und wird nicht sonderlich geachtet. Die Kofchenille wird jährlich dreymal abgelesen; die letzte Lese ist meistens nur mittelmäßig. Die präparirte und wohl eingeeigte ächte Kofchenille kann ihre Farbe Jahrhunderte hindurch unverändert erhalten. Neuspanien ist im Alleinbesitz dieses wichtigen Produkts; Versuche in andern Ländern haben noch nicht glücken wollen. — Die Pflanze, worauf man die Kofchenille findet, und worauf man sie zieht, ist der indische Feigenbaum; *Alan siehe cactus opuntia*.

Die Spanier brachten diesen Artikel i. J. 1526, zuerst, unter dem Namen cochinilla, nach Europa. Wahrscheinlich hielten sie dies Insekt für eine Art Aseel (*oniscus*), welche auf Spanisch cochinilla heist, und daher ist wohl der allgemein angenommene Name entstanden.

b) Coccus hesperidum.

Deutsch. Die Pomeranzenlaus; die Zitronenlaus.

Engl. The green-louse bug.

Franz. La cochenille de l'oranger.

Le kermes des oranges. *Großr.*

Ist den Orangerien sehr schädlich.

c) Coccus ilicis.

[*Grana kermes; Coccus baphica; Grana tinctorum; Coccus*]

Deutsch. Kermes. Kermesbeere, Karmosinbeere, Kermeswürmer, Scharlachbeere, Farbebeere; Kermes der Steineiche. Steineichen-Coccus.

Holl. Kermes, of scharlakenspest.

Dän. Kermosinfest, Kermeshaer.

Schwed. Kermesinfest.

Engl. The kermes.

Franz. Le kermes; *Provence* le vermeou.

Ital. Chermes, chermesi; grana di scarlatto.

Span.

Span. Kermes, alkermes.
Port. Kermes; a grã, ou escarlata.

Man findet dies Insekt in den fälllichen Gegenden von Europa, vornämlich in der Provence, in Langae-Joc &c, auf der Stechelscheide (*Quercus ilex*). Es giebt für die Färberey die bekanteten Kermes- oder Scharlachbeeren, welche man ehemals für eine Frucht gehalten hat, wie die Namen zeigen, wovon aber nun bekant ist, das sie die gallapfelartigen Eyerneiter eines Insekts sind.

d) *Coccus lacca*.

[*Coccus ficus religiosae & indicæ. Fabric.*]

Deutsch. Der Gummilak-Wurm.
Franz. La cochenille du figuier d'Inde.
Engl. The lac insect.

In Indien, ein Insekt, welches das Gummilak hervorbringt.

e) *Coccus polonicus*.

[*Chermes radicum purpureus; Coccus tinctorius radicum; Polygonum cociferum; Chermes polonicus; Coccinella germanica; Granum Zschincitz.*]

Deutsch. Die polnische Schildlaus, oder Koschenille, die deutsche Koschenille, die schleische Koschenille, der polnische Kermes; das Johannisblut; die europäische Koschenillenlaus.

Holl. Poolisch Grein.
Dän. Skarlagenkræk.
Engl. The Polish scarlet grain, the Polish cochineal.

Franz. La cochenille de Pologne.
Progallinsecte de la graine d'écscarlate de Pologne. *Reaumur.*

Poln. Śc. Czerwiew.
Tscherkaf. Tschervewet.

Die kermesartigen Eyerneiter dieses Insekts findet man um Johannis an den Wurzeln verschiedener Pflanzen. Der gemeine Mann nennt sie Johannisblut, weil er diese Eyer für Blutstropfen, und für ein Gedächtniszeichen der Enthauptung des Täufers Johannes, zu halten geneigt ist. Sie heißen vorzugsweise polnische Koschenille, weil man sie in Polen am meisten findet, und man sie schon vor langer Zeit daselbst zur Färberey benutzet und Handel damit getrieben hat. Sie ist durch die Einführung der mexikanischen Koschenille fast ganz verdrängt worden.

Coccyx [*Term. anat.*]; *os coccygis, os caudæ; vropygium; sacra spina.*

Griech. Kokkyx, orrhopygion; spondylion.

Deutsch. Das Steisbein, Schwanzbein, der Gefäßknochen, Schlofsbein, Kuckuksbein.

Holl. Stuitbeen.

Dän. Rumpebeen.

Schwed. Stufsben.

Engl. The coccyx.

Franz. Le coccyx, l'os de la queue.

Ital. Il coccięe.

Span. El coccięe.

Port. O coccyx.

Das Steisbein liegt am unteren Ende des Kreuzbeins (*os sacrum*), und neigt sich nach dem Becken (pelvis) zu. Es besteht aus vier oder fünf knorpelartigen Stücken, wovon das erste das größte ist, und die übrigen sich allmählig vermindern. Es führt den griechischen Namen kokkyx (d. i. Kuckuck), weil man es mit dem Schnabel eines Kuckuks vergleichen hat.

Cochlea.

Deutsch. Eine Schnecke, ein Schneckenhaus.

Holl. Slak; Hooren; Slakhooren.

Dän. Snęgl.

Schwed. Snäck.

Engl. A snail.

Franz. Limaçon; (coquille univalve); escargot.

Ital. Chiocciola; *Venezia.* bovolo.

Span. Caracol; *Basc.* baraculloa.

Port. Caracol.

Russ. Ulita, Ulitka.

Poin. Slimak.

Böhm. Hlemeyzd, Sfnek,

Illyr. Pusch.

Ung. Tsiga.

Leit. Gleemefis.

Ehstn. Nälkias; Usfi karp.

Einfachlige Conchilien; Schalthiere mit einer an der Spitze verschlossenen Schale.

Cochlea. [*Term. anat.*] Die Gehörtschnecke; der dritte oder vordere Theil des Labyrinth; er hat den Namen von seiner Gestalt.

COCHLEARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Löffelkraut.

Holl. Lepelkruid.

Dän. Skee-urt.

Schwed. Sked-ört.

Engl. The scurry cress.

Franz. Le cranon.

Ital. Cochlearia.

Span. Cochlearia, coclearia.

Port. Cochlearia.

a) Cochlea.

a) Cochlearia armoracia.

[Raphanus ruscifolius f. sylvestris.]

Deutsch. Der Merrettig; *N. Sachf.* Marreddik; *O. Deutsch.* Krän, Kreen, Krien, Griem, Grän.

Holl. Meer-radys; Micrikwortel, Mieredikwortel; Popperwortel.

Dän. Peberrod.

Schwed. Pepparrot.

Engl. The horse-radish.

Galic. Racadal.

Franz. Cranfon rustique.

ulgo Le grand raifort; raifort Sauvage; rave Sauvage; la grande Bretagne; moutarde des Allemands.

Ital. Ramolaccio; armoraccio; rafano.

Brescia Renolàs.

Venezia Rayano grosso.

Span. Rabano rusciano, bravo, ó silvestre.

Port. Armoracio; saramago maior; rabão bastardo; rabão sylvestre maior.

Russ. Chrenok, Chren.

Poln. Chrzan.

Böhm. Chren; (Moishé zelj, Moiská ketekew).

Ung. Chren.

Torma.

Letz. Marrutki, Marrat, Leli Rutki.

Elbst. Madda raikas.

Finnl. Piparuuti.

Tatar. Tabiran.

Wotik. Utrofi.

Mordwin. Krien.

Kalmuk. Gulchun, Chaltachan.

Armen. Chardat.

In Europa, auf feuchten Plätzen (und an den Flüssen); wird auch wegen ihrer dicken, scharfen Wurzel in den Küchengärten cultivirt. Der geriebene Merrettig heißt auf Französisch Cram, oder moutarde des capucins. Die Wurzel ist officinell; sie wird auch als ein gelindes Mittel, Blasen zu ziehen, gebraucht. — Von den Namen Merrettig &c. hält sich kein sicherer Ursprung an; wenn man einen entdeckt zu haben glaubt, so wird man in einer andern Sprache wieder Anisols finden. — Die Armoracia der Römer ist mit dem Merrettig nicht einerley.

b) Cochlearia coronopus.

[Coronopus Rucellii f. nasturtium verrucosum. C. B.]

Cornu cervi alterum repens. Dod.

Ambrosia campestris repens; Pseudo-ambrosia.]

Deutsch. Das Hirschhorn; der Krähenfuß; die Schweinskresse.

Holl. Hertschoorn; Kraaijenvoet; Zwynenkers.

Nän. Kragelod.

Schwed. Kråkfot.

Engl. The wild scurvy cress; the swine's cress; the crow's foot.

Franz. Cranfon come-de-cerf; Ambroselle Sauvage.

Ital. Coronopo; corno di cervo.

Span. Coronopo; cuerno cervino.

Port. Negabelha, neyabelha.

In Europa, auf unbepflanzten Plätzen; wird auch in verschiedenen Gegenden als Salatpflanze gebaut, da ihr Geschmack der Brunnenkresse ziemlich nahe kommt; sie ist officinell. Sie heißt Hirschhorn, wegen der Gestalt ihrer Blätter; Schweinskresse, wegen ihrer Eigenschaft; und Krähenfuß, von der Art, wie sie wächst.

c) Cochlearia danica.

[Cochlearia arenaria. Tournef. Thlaspi hederaceum. F. B.]

Dän. Liden Strand- (kee-urt); Liden Skiorbugs-urt.

Norweg. Ertsgras, Eriksgras; Liden kokleare.

Das nordische Löffelkraut wächst am Ufer des Meeres; sie unterscheidet sich von der coch. off. dadurch, daß sie kleiner ist, und zugespitzte Blätter hat; übrigens hat sie mit derselben einerley Nutzen, nur in einem etwas schwächeren Grade.

d) Cochlearia draba.

[Arabis f. draba & nasturtium babilonicum. Lobel.]

Deutsch. Die türkische Kresse.

Holl. Gekroond lepelkruid.

Franz. Le cranfon dravier.

Ung. Forlika-fü.

In Oestreich, Ungarn, Italien &c., an den Feldwegen.

e) Cochlearia officinalis.

[Cochlearia batava; herba scorbutica.]

Deutsch. Das gemeine Löffelkraut; Löffelkresse; Scharbockskraut.

Holl. Gemeen lepelkruid; Lepelbladen.

Dän. Kokleare, Skiorbugsurt, Skoeurt.

Färö. Erikskreiz. *Isles.*

Norw. Kokleare; Skiorbugsgræs;

Finnmark. kakaal; Stort Eriksgræs.

Island. Skarfakaal.

Schwed.

- Schweed.* Skörbjuggsgræs; Sked-ört.
Engl. The common scurvy grass; the spoon-wort.
N. Engl. Scroobygrafs.
Galic. Biofaire.
Welfh. Mor-lwyau, Llyfiau'r llwy.
Franz. Le cranfon officinal; Pherbe aux cuillers.
Ital. &c. Coclearia.

Diese Pflanze wächst meistens in den nördlichen Gegenden von Europa; wild ist sie am schärfsten, und in diesem Zustande ein vortreffliches Mittel gegen den Skorbut; sie ist auch sonst noch officinell. Sie wird auch in den Gärten gezogen, und als Salat, so wie in verschiedenen nördlichen Gegenden, als Kohl, gegessen. Uetrigens wird sie blos von den Kühen getressen.

Cochleariformis.

Was die Gestalt eines Löffels hat.

Cochleatus, a, um.

Schneckenförmig; *Holl.* slakvormig, slakhoornig; *Port.* encarracollado. — Cochleatum legumen (Medicago); Peziza cochleata.

COCHLITE [Lithol.], Cochlit.

Cochliten; so nennt man im Allgemeinen alle versteinerte Schnecken. Die versteinerten Schnecken werden eingetheilt a) in angewundene; dahin gehören die Dentaliten, Entaliten, Belemniten und ihre Alveolen; b) in gewundene; dies sind die Cochliten im eigentlichen Verstande des Wortes; z. B. Trochiliten, Turbiniten, Volutiten, Bucciniten, Bulliten, Muriciten &c.

COCOS. [Botan.]

a) Cocos aculeatus (trunco folisque aculeatis) Jacq.

Franz. Le grougrou.

b) Cocos amarus (nucleo amaro) Jacq.

Franz. Le palmiste amer.

c) Cocos butyracea.

Deutsch. Die brasilsche Kokospalme.
Franz. Le cocotier du Bresil.
Brasil. Pindova.

In Südamerika; eine große, schöne Palme; die Einwohner ziehen aus der Frucht eine Art Butter, deren sie sich in der Haushaltung und Medizin bedienen; sie wird bald ranzigt, muß also frisch genossen werden.

d) Cocos guineensis.

Deutsch. Die guineische Kokospalme.
Engl. The prickly pole.
Franz. Le cocotier de Guinée.
L'avoira canne. Ablet. Guian.
Span. Higuero de lata.
Brasil. Aitara. *Marogr.*

In Südamerika, wo sie in öden Gegenden häufig anzutreffen ist. Die Amerikaner machen eine Art Wein aus dem stückerlichen Saft der Frucht. Aus den geschälten Stämmen machen sie sehr leichte, knotige, schwarze, glänzende Stücke, welche unter dem Namen cannes de Tabago bekannt sind, und zuweilen nach Europa gebracht werden.

e) Cocos nucifera.

[Palma indica coccifera angulosa; Palma indica nucifera; Nux indica.]

Deutsch. Die gemeine Kokospalme, die nüsse-tragende Kokospalme; Kokosbaum; Kokosgalen.

Holl. Kokosboom, Kalappusboom.

Dän. Kokostræ.

Schweed. Kokosträd.

Engl. The cocoa nut tree.

Franz. Le cocotier des Indes.

Ital. Albero del cocco.

Span. El coco.

Port. Coqueiro da India.

Malab. Tenga.

Amboin. Kalappa, Calappa.

Brasil. Inaiaguacuba.

Sines. Yai Xu. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Dua. *Loureiro.*

Tahite. Earee *Parkins.* — Ari *Forster.* (nucifera juniores) Nia.

Diese wegen ihres Nutzens so bekannte Palme wächst zwischen den Wendekreisen in sehr vielen Gegenden insbesondere in beyden Indien, in Afrika, in Südamerika und auf den Südseeinseln. Da man nunmehr die Beschreibung der Kokospalme und deren Benutzung in vielen Büchern antrifft, so ist es hier überflüssig selbige zu wiederholen; es sind also in einige Benennungen zu erklären: 1) Santar ist ein Art Milch, welche aus dem Mark der Kokosnuss gepreßt und in der Küche gebraucht wird; 2) Palm wird aus den inneren Kernen ganz alter Nüsse gepreßt; 3) Palmwein, ein de palmier; *Malab.* Suri er wird aus der weiblichen Blüthe gewonnen, in Indien häufig gebraucht; wenn er frisch ist, hat er einen angenehmen, sehr süßen Geschmack, allein in vier und zwanzig Stunden ist er schon ganz fauer geworden. 4) Tjieuw; der gemeine Araber bekommt ihn, wenn man den Palmwein mit Reis, Syrup und Wasser vermischt, und nach kocht; — wird er aber defillirt, so heißt er Arapy. 5) Palmessig gewinnt man aus dem Palmwender, wenn er für sich gelassen wird, in die Gähre

übergeht. 6) Caire, die Fasern oder das Werg auf der äußeren Rinde der Kokosnuss; man braucht sie zu Tauern, Stricken, Lunten, und um die Schiffe zu kalfatern. 7) Majang ist der Maleische Name der Blumenfeide (spatha). *Malej.* Rancké; *Amboin.* Nirt-utten; *Port.* Ramos; so heißen die Fruchtbüchel. 9) Das junge frische Calam in den Kokosstüben heißt *Holl.* Liplap; *Malej.* Calambir. 10) Pyrum calappae; *Malej.* Tombo, Tomboan; der birnenförmige, bohnharte Kern in den alten Nüssen. 11) Copra; in Stückchen geschnittene und an der Sonne gedörrte Kerne von alten Nüssen, aus welchen das Palmöl gepreßt wird. 12) Palmblüthen, Palmkohl; *Franz.* choux; der obere, weiche und markige Theil des Schafts, mitten im Blätterbüchel; ist gut zu essen, es wird aber wenig Gebrauch davon gemacht, weil der Baum, wenn man diesen Kohl ausschneidet, sogleich absterbt.

n) Taheite nennt man die aus den Nüssen gebackenen Kuchen; *Poe.* Ktoo; die Brühe; *Taigero*; und das daraus gepreßte Oel; *Monoe*.

Unter der gemeinen Kokospalme, findet man bey Rumpf mehrere Varietäten aufgezeichnet: 1) *Calappa rutila*; *Malej.* Callomba; 2) *Calappa faccharina*; *Tubu*; 3) *Calappa canarina*; *Malej.* *Calappa canari*; 4) *Cal. butaria*; *Malej.* *Calappa bubur*; 5) *Cal. machaeoides*; *Malej.* *Calappa parrang*; 6) *Calappa capuliformis*; 7) *Calappa cythiformis*; 8) *Calappa pumila*; *Malej.* *Calappa babie*; 9) *Cal. regia*; *Malej.* *Calappa radja*; 10) *Calappa lanciformis*; *Malej.* *Calappa lanfa*.

) Cocos nypa. Loureiro.

[*Nypa. Rumph.*]

Sines. Cay Dua nuoc.

us dieser sehr dicken ostindischen Palme wird Wein und Essig in großen Quantitäten gezogen; kommt aber dem Kokoswein nicht bey. Die junge Frucht ist zwar essbar, aber nicht schmackhaft. Um die Häuser zu decken, sind die Blätter dieser Palme bequemer und dauerhafter, als die des gemeinen Kokosbaums.

ODIA. [Botan.]

Odia montana.

Franz. Codie de montagne.

Die Pflanze, in Neuschottland; scheint mit der Brunia einige Aehnlichkeit zu haben; die Frucht ist nicht bekannt.

ODON. [Botan.]

odon Royeni.

Franz. Codon à aiguillons.

Man kennt den Wohnort dieser Pflanze nicht; sie hat viel Aehnlichkeit mit dem Nachtschatten (*Solanum*).

oecus, a, um; Vid. caecus.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Coeliaca arteria. [Term. anat.]

Die Eingeweidearterie, die innere Bauchspeiserarterie; *l'artere celiacque*. Sie kommt zwischen den Ripeln des Zwerchmuskels, und der Gegen des zwölften Rückenwirbels, zwischen dem linken Leberlappen und Magenansatz, vorwärts und rechts aus der Aorte.

Coeruleus, a, um; Vid. caeruleus.

COFFEA. [Botan.]

Deutsch. Der Kaffeebaum; Caffe, Coffe, Caffee.

Holl. Koffyboom.

Dän. Kaffeetræet.

Schwed. Kaffeetråd.

Engl. The coffee tree.

Franz. Le caffayer; caffè; *Alt cabué*.

Ital. Il caffè.

Span. El café.

Port. Caffeeiro; caffè.

Russ. Kofé, Kof

Poln. Kawa.

Böhm. Kofé.

a) Coffea arabica.

[*Jasminum arabicum.*]

Deutsch. Der arabische Kaffeebaum; der levantische Kaffe.

Franz. Le caffayer arabeque.

Cochinch. Cay caphe. *Loureiro*.

Ist in Arabien einheimisch; wird bis funfzehn, auch bis fünf und zwanzig Fuß hoch; der Stamm ist gerade und hat nur zwey bis drey Zoll im Durchschnitt; die Blumen sind weiß, und haben einen angenehmen, süßsten Geruch, sie gleichen fast den spanischen Jasminen, daher die Pflanze von Einigen *Jasminum arabicum* genannt worden ist; die Frucht ist von der Größe einer Kirsche, ihre Farbe ist roth, und, in der Reife, braunroth; es sind in dieser Beere die Samenkörner, zwey an der Zahl in jeder Beere, enthalten, welche unter dem Namen von Caffeebohnen allgemein bekannt sind.

Die Gewohnheit, Kaffe zu trinken, soll im funfzehnten Jahrhundert aus Persien nach Arabien gekommen seyn. Er scheint i. J. 1615 in Venedig bekannt gewesen zu seyn; 1652 kam er durch einen Kaufmann Namens Edwards nach London; 1659 brachte ihn Thevenot nach Paris; 1710 erhielt der Bürgermeister Witton in Amsterdam einen Kaffeebaum zum Geschenk von dem holländischen Gouverneur zu Batavia; 1714 wurde ein Kaffeebaum dem König von Frankreich zum Geschenk gemacht, Justieu beschrieb denselben.

Die Einwohner von Yemen liefern den Mokakaffe, und erndten dafür jährlich einige Millionen ein. — Die Holländer transportirten den Kaffeebaum von Moka
A a a a nach

nach Batavia; von Batavia kam er nach Amsterdam; von Amsterdam nach Paris; aus dem königlichen Garten in Paris wurde er nach Amerika transportirt.

Caffé à La Sultane; ein Getränk aus dem Fleisch, welches die Bohnen umgiebt; es wird getrocknet, braun geröstet, pulverisirt und in kochend Wasser geschüttet; in Arabien wird er von den vornehmsten Personen getrunken; die Araber nennen ihn Kicher; den aus den Bohnen gebrannten Kaffee hingegen Bün, Buema, oder Kohlwo.

b) Coffea guianensis. Aublet.

Ein kleiner Strauch, der höchstens zwey Fuß hoch wird; wächst in den Wäldern von Guiana.

c) Coffea mauritiana. Encycl.

[*Coffea baccis oblongis basi acutis dispersis.*]

Franz. Le caffayer de Bourbon.

Auf der Insel Bourbon; wenn man die Frucht nicht in Betrachtung zieht, so ist er dem arabischen ungewein ähnlich. Von welchem von beyden der sogenannte bourbonische Kaffee genommen wird, scheint nicht gewis zu seyn.

d) Coffea occidentalis.

[*Pavetta foliis oblongo-ovatis &c. Browne.*]

Franz. Le caffayer monosperme.

Eine Staude, die ungefähr sechs Fuß hoch wird; wächst auf Martinique und St. Domingo.

e) Coffea paniculata. Aublet.

Sechs bis acht Fuß hoch; ist dem vorigen sehr ähnlich; wächst in den Wäldern von Guiana.

f) Coffea racemosa. Loureiro.

Wächst wild auf der afrikanischen Insel Mozambique; ist vier Fuß hoch, und mit sehr vielen Zweigen versehen.

g) Coffea zanguebariae. Loureiro.

Ein kleiner Baum, von sechs Fuß Höhe; wird nun auch von den Portugiesen auf Mozambique gezogen; von den Bohnen beyder Gewächse wird zum Trinken Gebrauch gemacht.

Cohærens.

Deutsch. Zusammenhängend, aneinanderhängend.

Holl. Zamenhangend, aan elkander hangend.

Dän. Vedhængende, sammenhængende.

Schwed. Vidhängande, sammanhängande.

Engl. Hanging together.

Franz. Coherent.

Ital. Coerente.

Span. Coherente.

Port. Cohesivo, apogado.

COIX. [Botan.]

a) Coix agrestis. Loureiro.

Cochinch. Bo bo hoang.

Lithospermum amboinicum. Rumph.

Amboina. Salee utan.

Lachryma Job paludosa, minor. Burm.

Wächst wild auf nasen Plätzen, und ist nicht essbar.

b) Coix lacryma.

[*Lachryma Jobis; Milium arundinaceum; Lithospermum arundinaceum; Salsolum arundinaceum; Lithagrostis.*]

Deutsch. Das Thränengras; Hiobstränen; Mofesthränen; Christustränen; Marienröhren.

Holl. Traangras; Jobs traanen; Christustranen; Mofestraanen.

Dän. Jobs taarer.

Schwed. Jobs tårar.

Engl. Job's tears.

Franz. Larmille des Indes.

Larmes de Job, de Moïse, de N. dame.

Ital. Lacrime di Giobbe.

Span. Lagrimas de Moises.

Port. Lagrymas de Job; Lagrymas de N. Senhora; Herva de rosarios.

Japan. Dsudsudama, Jokoi, Jokuinin. *Thunb.*

Ceylan. Karrebu.

Malab. Catriconda.

Amboin. Salee.

Sines. Y y gin. *Loureiro.*

Cochinch. I di nhon. *Loureiro.*

Eiae mit dem Mays verwandte Grasflanze; wächst in Oßindien; wird in Europa in den Gärten der Liebhaber gezogen. In Portugal und Spanien wird sie oft gebaut, woselbst die Armen, wenn Getraide-mangel eintritt, grob Brod daraus zu backen pflegen. Verschiedene Personen in Portugal, versehen ihre Rosenkränze aus den Samenkömern dieses Grases. Woher sie die besondern Namen Hiobstränen, Mofesthränen &c. führt, davon laßt sich kein Grund angeben.

COLCHICUM. [Botan.]

Colchicum autumnale.

[*Colchicum commune.*]

Deutsch

Deutsch. Die Zeitlose, die Herbstzeitlose, Wiesenzeitlose; Wiesen-safran oder Mattensafran; Michaelisblume, Michaeliswurz, die Herbstblume; die Lichtblume; *Franken* Hundshoden, nackte Huren, nackte Jungfern, Kübschlotten; *Hohenlohe* Zeitblume; *Ungarn* Fädelkraut, Tufädel; *Schwaben* Spinnblume (weil sie ein Vorbote der Spinnzeit, oder des Winters ist); Uchtblume; die Samenkörner heißen zuweilen Bettlerläuse, weil sie die Läuse vertreiben.

Holl. Colchicum; Wilde saffraan; Veld-saffraan; Tydeloozen.

Dän. Hundedöd.

Norw. Nøgne jumfruer; Nøgne horer.

Schwed. Tidlösa; Nackna jungfrun.

Engl. The common meadow saffron.

Franz. Colchique d'automne.
vulgo Tue-chien, mort au chien.
En patois Bovet.

Ital. Colchico.

Span. Colchico.
vulgo Villorita; quita-meriendas.

Port. Colchico.

Russ. Beswrennenoi zvjat.

Poln. Rozkład.

Böhm. Ocun; Kwět planého safranu; Gefenki.

Ung. ösi Kükörtzin; öszike, so heißt die Blume; das Kraut und die Frucht hingegen Törpe zászpa; Fejes zászpa.

ist auf den europäischen Wiesen sehr gemein; eine Zwiebelpflanze, deren Blume weit eher auf der Oberfläche erkeht, als ihre Blätter; denn die Blume kommt im Herbst hervor, Frucht und Blätter hingegen im Frühjahr; daher heißt sie Zeitlose, weil sie in Ansehung der Blüthe die gewöhnliche Zeit nicht wahrnimmt. Colchicum heißt sie, weil sie auf der Insel Colchos häufig angetroffen wurde; Tue-chien, weil sie den Hunden tödtlich ist. Die Blume ist rüthlich weiß, und nähert sich der Gestalt einer Safranblume; daher sie auch im Oestreichischen &c. wilder Safran genannt wird. — Alle Theile der Pflanze haben einen starken, ekelhaften Geruch; die Zwiebel soll giftig seyn. Störk hat ein eignes Oximel daraus bereitet, und selbiges gegen die Watterluicht empfohlen. Uebrigens enthält die Zwiebel ein Amidon, so wie die Zwiebel- und Knollenwurzeln vieler anderen Pflanzen.

Franz. Coldene couchée.

Ceilan. Hanfape. (*d. i. Gänsefuß.*)

Eine mit den Sonnenwenden (*heliotropium*) ziemlich nahe verwandte Pflanze; sie wächst in Ostindien. Linné hat ihr den Gattungsnamen beigelegt, zum Andenken des virginischen Pflanzenkenners Convalader Coldenus; dessen *flora Coldenhamensis* steht gedruckt in alt. Upsal. d. a. 1743.

Colcoptera. [Term. entom.]

Diesen Namen führt die erste Ordnung in der linneischen Eintheilung der Insekten, welche sich bekanntlich auf die Gestalt und Anzahl der Flügel gründet. Insekten mit zwey harten horn- oder lederartigen Flügeldecken; nach dem Griechischen *kolos*, eine Scheide, und *pteros*, ein Flügel. In der gmelinschen Ausgabe des linneischen Systems findet man diese Ordnung in vier Sectionen abgetheilt; a) *antennis clavatis extrorium incrassatis*; b) *antennis filiformibus*; c) *antennis filiformibus*; d) *antennis fetaceis*.

COLEUS. [Botan.] Loureiro.

Coleus amboinicus.

[*Marrubium amboin. album. Rumphl.*

Marrub. odorantissimum betonicae folio.
Burm.

Cochinch. Rau thom loung; Tia to tau.

Ist eine officinelle, auch essbare Pflanze, die in verschiedenen vornämlich feuchten Gegenden Indiens wächst. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen *kolos*, i. e. vagina; a filamentis stylum vaginautibus.

Colita, colites. [Lithol.]

Ein Gliedstein; Hodenstein. So nennt man diejenigen Steinpiele, welche mit dem männlichen Gliede Aehnlichkeit haben. Theils versteht man auch darunter gewisse Alcyonien, welche insbesondere Priapolithen heißen.

COLIUS. [Ornithol.]

Franz. Le colion.

Engl. The coly.

Eine eigne Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres. Sie leben in den heissesten Gegenden von Afrika und Asien; ihre Farbe ist sehr einförmig.

Collare.

Deutsch. Ein Halsband, ein Halskragen.

Holl. Halsband, Kraag, Halskraag.

Dän. Halsbaand, Halskrave.

Schwed. Halsband.

Engl. A collar.

Franz. Collier, collet.

A a a a z

Ital.

OLDENIA. [Botan.]

Oldenia procumbens.

<i>Ital.</i>	Collana, collare.
<i>Span.</i>	Pollar.
<i>Port.</i>	Colleira, collar.

Mit dergleichen sind mehrere Thiere geziert, theils mit längeren Federn, theils mit Schuppen, theils mit Binden, theils mit häutigen Auswüchsen &c. — Collariae larvae, Halsbandraupen. — Federkragen, Schuppenkragen, Halshaut &c. — Collare, die Halshaut einer Schnecke liegt zwischen dem Häutchen (tunica) und dem Mantel (pallium). — Sturnus collaris; Cantharis collaris; Sphex collaris; Leptura collaris; Lanius collaris &c.

Collaris anus; ein Halsafter. Verschiedene Würmer haben ihren After am Halße liegen.

Collaterales arteriae. [*Term. anat.*]

Die Collateralpulsadern; so heißen drey aus der Armpulsader entspringende Aderzweige; arteres collaterales.

COLLIGUAJA. [*Botan.*]

Colliguaja odorata.

Franz. Le colliguay odorant. *Encycl.*

Ein Strauchgewächs in Chili, das mit der Acalypha Aehnlichkeit zu haben scheint. Das Holz desselben hat einen rosenartigen Geruch.

COLLINSONIA. [*Botan.*]

Collinsonia canadensis.

Engl. The nettle-leav'd collinsonia.

Franz. Collinzone de Canada.

Eine schöne Pflanze; sie wächst in den Wäldern von Kanada und Virginien. Sie kommt der Salvey nahe bey, und ihre Blätter haben viel Aehnlichkeit mit den Blättern der Hydrangea. — Linné hat dieser Pflanze den obenstehenden Gattungsnamen gegeben, zum Andenken des Peter Collinson, eines Kaufmannes in London. Collinson erwarb sich die Freundschaft der Botaniker besonders dadurch, daß er ihnen Samen zuschickte.

Collum; *Griech.* Trachelos.

Deutsch. Der Hals; *Teuton.* Hals.

Holl. Hals.

Dän. Hals; *Island.* Hals.

Schwed. Hals; *M. Gothl.* Hals, Balsägga.

O. Gothl. Halis.

Göthl. Kvärk.

Engl. The neck.

Angst. Heals, hals; *sveor,* swur, fywra.

Galic. Muinnal, ambach, coilair, braghad.

Welfsh. Gwddf, gwddwg, mwnwgl.

Cornish. Chil, codna, conna, guar.

Franz. Le cou.

Alt Cuel, col, colpo, cos, coste, cols; *hatercau,* haterel; *furcelle.*

B. Bret. Couc.

Ital. Il collo; *Brescia col.*

Span. El cuello; *pescuezo.*

Port. O pescocoço.

Ruff. Tscheja.

Poln. Szyia.

Böhm. Krk.

Serb. Wschija; *N. Lauf.* schija.

Illyr. Tschija, Brat.

Slav. Vrat.

Krain. Gerlu, Urat.

Wlach. Grumás.

Epirot. Kiafa.

Ungr. Nyak.

Lett. Kakls.

Ehstn. Kael, Kaal, Kurk.

Finnl. Caula, Curcku.

Lappl. Tjäpot.

Grönl. Kongisek.

Der zwischen dem Kopf und der Brust gelegene Theil eines Thierkörpers. — Vergleichungsweise hat man den Namen Collum vielen andern körperlicher Theilen beygelegt, z. B. 1) Collum costarum, liegt zwischen dem Hügel und dem Kopfe der Rippen; 2) C. scapulae, derjenige rindlich zusammengekehrte Theil, welcher gleich unter der flachen Gelenkhöhle liegt; 3) G. radii; der Hals der kleinen Ellbogenröhre, geht vom Kopf derselben bis zu erhabenen Rauigkeit; 4) C. vesicae urinae; der untere engere Theil der Harnblase; 5) C. f. cerviceteri; der untere nach der Muttercheide zu gerichtete Theil der Gebärmutter; 6) C. ossis; der merklich schmälere Theil eines Knochens; 7) C. fibulae der Hals des Wadenbeins, liegt gleich unter dem Kopf desselben; 8) C. dentis, der Kragen oder Hals eines Zahns, liegt zwischen der Krone und der Wurzel; le collet d'une dent.

Colluvies.

Eine Seife, oder Seuse. Eine Menge von Geschieben, insgemein von der Größe der Bohnen oder Erbilen. Sie liegen besaymten und unter einander, in einer mit der Oberfläche der Erde parallelen Schichte, in oder unter der Dammerde. Das Gehalt der Seifen ist Goldstücken, Zinngr.

graupen (am mächtigsten), Zinnober in Körnern, Eisenfand, Granaten, Aquamarin, Schwefelkies &c. Man hält dafür, daß diese kleinen Gechiebe durch Flutien dahin gefchwemmt worden find.

Collyrium; Pfeifenthon; *conf. leucargilla.*

Colon [*Term. nom.*]; *Griech.* kolon, neiaire.

Deutsch. Der Grimmdarm; der dicke oder grofse Darm.

Holl. Kronkeldarm.

Dän. Den störste tarm.

Schwed. Den största tarm.

Engl. The colon; the great gut.

Franz. Le colon, l'intestin colon, le grand boyau.

Ital. Il colone.

Span. El colo, ó colon.

Port. O colon.

So nennen die Anatomiker den größten und weitesten unter den dicken Gedärmen; er nimmt seinen Anfang am Ende des Krummdarms (ilium), und endigt sich in den Mastdarm. Man nennt ihn den Grimmdarm, weil er der Hauptstüz des Bauchgrimms oder der Kolik ist. Der Ursprung des griechischen Namens kolon wird verschiedentlich angegeben, foglich bleibt er unbekannt, und es ist nicht der Mühe werth, ungereimte Muthmaßungen anzuführen.

Color; *Griech.* chrom, chroa; b) Coloratus, a, um.

Deutsch. Die Farbe; b) Gefärbt.

Holl. Verf, Verwe, Kleur; b) Gekleurd.

Dän. Farve; b) Farved.

Schwed. Färg; b) Färgat.

Engl. Colour; b) coloured.

Franz. Couleur; b) Coloré.

Ital. Colore; b) Colorato.

Span. Color; b) Colorado.

Port. Cor; b) Córado, colorado.

Colostrum; coloftra, coluflra.

Die erste Milch in den Brüsten, nach der Geburt, die erste Muttermilch; *Franz.* le colofltre; von Kühen heißt sie *Holl.* Bieit.

COLPODA [*Verm. infus.*], kolpoda.

Deutsch. Der Buchtwurm.

Dän. Bugteren.

Eine Gattung undurchsichtiger, ebener, eingebogener oder buchtiger Wasserwürmer; mit bloßen Augen kann man sie nicht erkennen. Müller giebt die'r Gattung den Namen kolpoda, nach dem Griechischen kolpodes, i. e. knuofus. — *Hist. verm.* 1, 56 199.

a) Colpoda cucullus.

Deutsch. Die Kappenbucht.

Dän. Hættebugteren.

Franz. Corne-muse, petite huitre. *Sjåblot.*

b) Colpoda hippocrepis *Herman, in Naturf. XX.*

c) Colpoda lamella.

Dän. Knivbladbugteren.

d) Colpoda meleagris.

Dän. Kalkunbugteren.

e) Colpoda ren.

Deutsch. Die Nierenbucht.

Dän. Nyrebugteren.

Franz. Rognon argente. *Sjåblot.*

f) Colpoda rostrum.

Deutsch. Die Schnabelbucht.

Dän. Snabelbugteren.

COLUBER. [*Ophiol.*]

Eine Gattung Schlangen, mit Schildern am Bauche und mit Schuppen am Schwanz (scuta abdominalia, squamae subcaudales; — grandes plaques sous le corps, et petites plaques sous la queue). — Ehedem war Coluber die Benennung der Land-schlangen. Die linneische Gattung ist sehr zahlreich, und mehrere Arten sind giftig.

1) Coluber æsculapii.

[*Natrix æsculapii. Laur.*]

Deutsch. Die Æsculapfchlange; die schwarze Binde.

Holl. Slang van Æsculapius.

Franz. La bande-noire; serpent d'Esculape.

Span. La banda-negra.

In Südamerika und Indien, besonders in Chili; — sie hat eine schwarze Binde zwischen den Augen. Sie ist nicht giftig. — Eine Art Schlange, welche man bey Ælian Pareas genannt findet, war dem Æskulap geweiht.

2) Coluber æstivus.

Deutsch. Die Sommernatter, die grüne Schlange.

Engl. The green snake.

Franz. La verdâtre.

In Karolina; sie lebt auf den Zweigen der Bäume; nährt sich von Fliegen und anderen Insekten; ist nicht giftig.

c) Colu-

3) Coluber agilis.

[Ceraastes agilis. *Laurent.*]*Deutsch.* Die schlanke Natter; der Schleuderer.*Holl.* Vluggadder.*Franz.* L'agile; mangeur de chenilles.*Span.* La ajil.

In Ceilan; sie hat einen sehr dünnen und schlanken Körper; vielleicht nährt sie sich von Raupen, denn es ist ein Exemplar, unter dem Namen Mangeur de chenilles, nach Paris geschickt worden.

4) Coluber abretulla.

[Natrix abretulla. *Laur.*]*Deutsch.* Die Peitsche.*Holl.* Zweepflang.*Engl.* The long green Borneo snake. *Petiv.**Franz.* Le boiga.*Span.* La boiga.*Amboina.* Boiguathara (*d. i. gemahlte Schlange*).*Ceilan.* Abretulla (*d. i. eine Schlange mit schädlichen Augen*).

In Asien und Amerika; sie ist lang und dünn, beynahe hat sie das Ansehen einer Peitsche, dancy ist sie in ihren Bewegungen und Wendungen ungemein behend; sie ist wunderschön colorirt; ihre Nahrung besteht aus allerley kleinen Vögeln, welche sie, unter den Blättern verborgen, durch einen pfeifenden Laut an sich zu locken sucht; Einige haben diesen Laut mit einem melodischen Gesang verglichen wollen; sie ist ganz unschädlich; in Borneo spielen die Kinder mit ihr, und sie erwidert, wie es scheint, die Liebkosungen der Kinder.

5) Coluber albus.

Deutsch. Die weiße Natter.*Holl.* Witte adder.*Franz.* Le blanc; la blanche.*Span.* La blanca.

In Südamerika und Indien; sie ist weiß und ungefleckt; sie ist nicht giftig.

6) Coluber alidras.

Franz. L'alidre.

In Südamerika und Indien; sie ist weiß, und der vorigen sehr ähnlich.

7) Coluber ammodytes.

[Vipera illyrica. *Laur.*; Druinus *Bellon.*

Cenchrias, cenchrias, cynchrias, miliaris.]

Deutsch. Die Sandnatter; der Sandkriecher.*Holl.* Zandadder.*Franz.* L'ammodyte.*Ital.* Alpide del corno.*Span.* La ammodyta.

In Orient, in Illyrien und in Italien; sie verkriecht sich in den Sand; sie ist schon den Alten als eine sehr giftige Schlange bekannt gewesen. Sie hat auf der Nase eine verlängerte Warze, welche einem Horn ähnlich sieht; daher hat sie von verschiedenen Autoren den Namen Alpis cornu erhalten. Vielleicht gehören auch hieher die gehörnten Schlangen, welche Bolman auf der Küste von Guinea geichen hat.

8) Coluber angulatus.

Deutsch. Die eckichte Natter.*Franz.* L'anguleux; l'anguleuse.*Span.* La angular.

In Asien; sie ist etwas über zwey Fufs lang; die Bauchschilder sehen aus wie viereckige Flecken.

9) Coluber annulatus.

Deutsch. Die geringelte Natter; das Ringauge.*Holl.* Geringde adder.*Franz.* Le bai-rouge. *Encycl.**La blanche et brune. Copede.**Span.* La bayi-roja.

In Amerika; ihr Rücken ist mit geringelten Bändern gezeichnet.

10) Coluber argus.

Deutsch. Der Argus.*Franz.* L'argus.*Span.* La argos.

In Afrika; heist Argus, weil sie auf ihren Schluppen geringelte Flecken hat.

11) Coluber aspis.

Deutsch. Die französische Natter.*Franz.* L'aspic; la couleuvre.

In Frankreich, insonderheit den nördlichen Provinzen. Nach Einigen ist sie giftig, nach Andern unschädlich. Sie scheint eine Varietät von Col. chertea, oder von Col. berus zu seyn. — Es ist nicht bekannt, welche Schlange die Alten unter Apis verstanden haben.

12) Coluber atropos.

Deutsch. Die amerikanische Giftnatter; die Giftschlange.*Franz.* L'atropos.

13) Coluber atrox.

Deutsch. Die fürchterliche Natter; der Tyrann.*Holl.* Wrede adder.*Franz.* L'atroce.*Span.* La atroz.

In Asien; führt den Namen wegen ihres fürchterlichen Aufsehens; ihr Biß ist ohne Zweifel sehr giftig.

14) Coluber aulicus.

[Natrix aulica. *Laur.*]*Deutsch.* Die Hofschlange.*Franz.* La losange. *Encycl.*La laphiati. *Cypede.**Span.* La lisonja.*Brazil.* Laphiati, Raphiati.

In Südamerika.

15) Coluber aurora.

[Ceraastes aurora. *Laur.*]*Deutsch.* Die Auroranatter.*Franz.* L'aurore.*Span.* La aurora.

In Amerika; führt den Namen wegen der schönen Mischung und Verbindung der Farben, womit sie gezeichnet ist.

16) Coluber bætæn. *Forskål.*

In Arabien; ihr Biß ist tödtlich.

17) Coluber berus.

[Vipera; *Griech.* echis mas, echidna fem.]*Deutsch.* Die europäische Natter, die gemeine Vipera; Natter, Atter, Otter; die Hausunke, die Hauschlange.*Teuton.* Nadra, Natru, Natar.*Holl.* Adder.*Dän.* Otterlange; Hug-orm, Huggebasse.*Isländ.* Nadra, Otur.*Schwed.* Hug-g-orm.*M. Goth.* Nade. *Ulphil.**Engl.* The adder, the viper.*Anglf.* Næddra, næddre; Oter, otor.*Galic.* Nathair.*Wäsl.* Neidr, Neidr du; Gwiber.*Cornish.* Nader.*Franz.* La vipère; *junge Vipern* vipereaux.*Alt. Voivre.**B. Bret.* Gwiber; Aezr-wiber.*Ital.* La vipera.*Span.* La vibora.*Port.* A vibora.*Russ.* Smea; Echidna.*Poln.* Zmia.*Böhm.* Gestër, Gestërka.*Serb.* Smija.*Slav.* Zma, Gÿja.*Ukr.* Smija; Echidna.*Crain.* Smia, Gad.*Ungar.* Vipera-kigyó, Merges-kigyó.*Letl.* Ohse.*Elstn.* Nastik, Nástik, Nastlik; Wihhafem maddo (us).*Finnl.* Kyykäarme.*Tatar.* Gelan, Dsilan.*Kirgisf.* Dsilan.*Tungusf.* Kulin.*Osjak.* Sy, Siu.*Woljak.* Naku.*Kalmuk.* Magoi.

Die Viper lebt in Europa, einige Varietäten auch in Indien, auf Celebes und auf der Eutachiusinsel. Die Varietäten bestehen in der Verschiedenheit ihrer Farbe und Zeichnung. Ihr Aufenthalt ist gemeinlich unter Steinen und Schutt, wo man sie oft in großen Haufen auf einander liegen sieht; bey schönem Wetter begeben sie sich gern ins Gebüsch und ins dicke Gras; zuweilen besuchen sie auch die Wohnungen der Menschen. Sie sind sehr schmal; ihre Länge ist gemeinlich anderthalb Fuß, sehr selten über drey Fuß. Ihre Nahrung besteht aus Käfern, Skorpionen, Fröschen, Eidechsen, Mäusen, Maulwürfen u. dergl. Sie können aber mehrere Monate ohne Nahrung zubringen. Ungereizt, fallen sie weder größere Thiere, noch Menschen an. Sie häuten sich jährlich im Frühling, zuweilen auch im Herbst. Sie kriechen und springen nicht, wie andre Schlangen, auch kriechen sie langsamer. Ihre Zunge ist aus zwey runden, fleischlichen Körpern zusammengesetzt, welche bis auf ein Drittel ihrer Länge an einander hängen, und sich hierauf in zwey sehr biegsame Spitzen endigen; man hat aber auch Vipern mit drey, auch wohl vier Spitzen an der Zunge gefunden. Sie schleifen die Zunge fleischlich heraus, und ziehen sie eben so schnell wieder ein. Sie fangen mit der Zunge kleine Thiere, sie ist aber sonst weder stechend noch schädlich. Die Vipern gebären ihre Jungen lebendig, wiewohl sie vorher im Mutterleibe in einem besonderen Ey eingekapselt gewesen sind.

Von den Vipern und deren Gift haben fast alle ältere und neuere Naturhistoriker Nachricht hinterlassen. In älteren Büchern findet man viel Fabelhaftes von ihrer Lebensart, Begattung und der Wirkung ihres Giftes, welches hier übergangen wird. In neueren Zeiten haben sich Redi, Laurenti, Mead, Charas, Nicholls &c. durch die fleißigsten Beobachtungen ausgezeichnet. Am bekanntesten, wichtigsten und gründlichsten sind die beispiellosen Untersuchungen, welche der Abbé Fontana über das Viperngift angestellt hat (*ricerche fisiche sopra il veneno della vipera*, Lucca, 1767; Firenze, 1781). Er hat über sechstaufend Versuche angestellt, um den wahren Sitz des Viperngifts ausfindig zu machen, und dessen Wirkungen auf eine große Anzahl Thiere zu beobachten. — Die Viper hat, außer ihren übrigen Zähnen, welche unschädlich sind, lange, sehr spitze und harte, hakentörmig gekrümmte, sehr bewegliche, hohle Zähne, welche ungeachtet ihrer geringen Aehnlichkeit, Hundszähne genannt werden. Aus diesen Hundszähnen läßt die Viper, gleich nach dem tiefen Biß, einen gelben Giftsaft in die Wunde laufen. Der Sitz des Giftes ist in einer kleinen Blase, welche unter den Muskeln der oberen

Kinn-

Kinnlade, auf der linken Seite derselben. Heft. Wenn das Gift aus dem Bläschen tritt, so wird es zuerst in einen kleinen um die Scheide des Zahns gehenden Kanal aufgenommen, der es hierauf durch eine Oefnung an der Wurzel des Zahns ins Innere des Zahns leitet, worauf es endlich durch ein Loch an der Spitze des Zahnes ausläuft. — Ihr Gift ist ihnen selbst und andern Vipern ihrer Art nicht tödtlich, auch nicht den Blutigeln und Schnecken, vielleicht auch mehreren Thieren nicht. — Ueberhaupt ist die Wirkung des Viperngiftes noch nicht ganz ins Reine gebracht; nach Einigen tödtet es augenblicklich, nach Andern nur selten, und wider nach Andern niemals, sondern läßt nur heftige Entzündungen zurück. Beym Viperngift sind die verschiedenen Grade der Schädlichkeit, die Quantität, die Körper, worauf es wirken soll, Jahreszeit und Klima, Tiefe und Lage der Wunde &c. in Betrachtung zu ziehen. — Unter andern ist nach Laurenti der erste Vipernbiß giftig, bey den ferneren Bissen verliert sich das Gift bis auf einige Tage, da die Viper neuen Vorrath sammelt. Dies Factum ist schon lange vor Laurenti, den Marini bekennt gewesen. — Mehrere Theile, besonders das Fleisch der Viper wurden ehedem häufig als Arzneyen verordnet. — Wider den Vipernbiß rühmt Laurenti als ein sicheres Gegengift, innerlich zu gebrauchen, Enzianwurzel, und Quecksilber mit gummi arab. abgeriehen; wiewohl Andre dies Mittel in Zweifel ziehen. — Das Viperngift ist, auf der Zunge, weder künstlich noch brennend. — Der Schaum oder Geiser, welcher sich im Maul der Viper zeigt, wenn sie in Wuth geräth, ist unschädlich. — Die Vipern werden gefangen indem man sie mittelst eines gespaltenen Stocks beym Kopf erwischt, sie hierauf beym Schwanz ergreift und augenblicklich in einen Sack steckt.

Die wunderbaren Viperneyer (*ovum anguinum*; *Welsch Glain Neldr*), welchen die Druiden so viele Zauberkräfte beygelegt haben, waren weiter nichts, als künstlich nachgeahmte Viperneyer.

18) Coluber buccatus.

Deutsch. Die Natter mit aufgeblasenen Backen; der Breitbacken.

Franz. La jouffue. *Cope.*
Le triangle. *Encycl.*

Span. La triangulada.

In Südamerika und Indien.

19) Coluber caerulefcens.

[*Natrix caerulefcens. Laur.*];

Deutsch. Die bläulichte Natter.

Franz. Le bleuâtre.

Span. La azulada.

In Südamerika und Indien.

20) Coluber coceruleus.

Deutsch. Die blaue Natter.

Franz. Le bluet.

Span. La cerulea.

In Amerika.

21) Coluber calamarius.

Deutsch. Der Federkiel.

Franz. Le calmar.

Span. La calamar.

In Amerika.

22) Coluber candidus.

Deutsch. Die weißlichte Natter, der Weißkopf.

Franz. Le blanchâtre.

Span. La blanquecina.

In Südamerika und Indien.

23) Coluber canus.¹

Deutsch. Die graue Natter.

Franz. Le grison.

Span. La canosa.

In Südamerika und Indien.

24) Coluber caracaras.

Serpens caracaras singularis. Seba.

25) Coluber carinatus.

Deutsch. Die gekielte Natter.

Franz. Le caréné.

Span. La carena.

In Südamerika und Indien.

26) Coluber cenchoa.

Deutsch. Die Ameisennatter.

Holl. Mieren-adder.

Franz. Le cenco.

Span. Cenco.

Brazil. Coyuta, Cencoatl.

In Amerika.

27) Coluber cerastes.

[*Coluber cornutus. Hasselquist.*]

Deutsch. Die gehörnte Natter; die Hornschlange.

Holl. Gehoornde adder.

Franz. Le cérate; la vipere cornue.

Span. La cornuda.

In Arabien und Afrika, besonders in Ägypten; soll giftig seyn; hat über jedem Auge ein kleines Horn (*dens mollis Linne*); man hat ihr Bild mit unter den ägyptischen Hieroglyphen gefunden.

28) Coluber chersea.

Deutsch. Die schwedische Natter.

Die Feuerchlange. *Fischer N. G. von Schwed.*

Schwed. Aspings.
Norw. Gaulfræning.
Franz. La vipère cherefa. *Cepede.*
Letz. Nahzirs.

In Schweden, Pommern und Liefland, unter dem Ge-
 triäch; sie ist kleiner als die gemeine Viper, sonst
 aber ihr sehr ähnlich; ihr Biß ist sehr giftig.

29) Coluber cinereus.

Deutsch. Die aschgraue Natter.
Franz. Le cendré; la cendrée.
Span. La cenicienta.

In Südamerika und Indien.

30) Coluber clotho.

[Cobra clotho. *Laur.*]

Auf Ceilan und Cuba.

31) Coluber cobella.

[Ceraftes cobella. *Laur.*]

Deutsch. Die geschlängelte Natter.
Franz. Le cobel.
Span. La cobel.

In Amerika häufig.

32) Coluber coccineus.

Die Karmesinschlange; in Neuspanien und Florida;
 ungefähr zwey Fuß lang und von der Dicke eines
 Fingers; sie ist ausnehmend schön und unschuldig.
 Die Mädchen in Florida pflegen sich mit dieser
 Schlange zu schmücken.

33) Coluber constrictor

Deutsch. Der Würger.
Holl. Strongelaar.
Franz. Le lien.
Span. La atadnra.

In Nordamerika; läuft sehr geschwinde; sie windet sich
 um ihren Feind, beißt heftig, aber vergiftet nicht;
 sie bekämpft mit Vortheil andre und größere Schlan-
 gen, welche sie durch ihre Windungen erstickt; sie
 tötet auch Ratten und Mäuse, welche sie mit der
 größten Geschwindigkeit sogar auf den Kornbüden
 und Dächern verfolgt; daher wird sie von den Ame-
 rikanern geschont, und Einige suchen gar ihre Art
 zu vervielfältigen, weil sie die Wohnungen noch
 besser säubern, als die Katzen.

34) Coluber corallinus.

Deutsch. Die Korallennatter.
Franz. Le corallin.
Span. La coralina.

In Asien; oft ist sie über drey Fuß lang; sie ist giftig;
 den Beynamen führt sie von der Lage ihrer Schuppen.

Catholicon. Naturgeschichte. Bd. 11.

35) Coluber cyaneus.

Deutsch. Die himmelblaue Natter.
Franz. Le vert et bleu.
Span. La verde y azul.

In Amerika; ist nicht giftig.

36) Coluber dhara. *Forskäl.*

In Arabien.

37) Coluber dione.

Deutsch. Die Salznatter; Salzschlange.
Kirgiz. Ab-Dshilan.

Am kaspischen Meere und am Flusse Irdis; sie ist drey
 Fuß lang, schmal und sehr zierlich.

38) Coluber dipfas.

Deutsch. Die Durfnatter; Dipfasnatter.
Holl. Dipfaslang.
Franz. Le dipse.
Span. La dipfas.

In Amerika; sie ist giftig. — Die Alten pflegten alle
 Schlangen und Nattern, deren Biß Hitze und hef-
 tigen Durst erregte, mit dem griechischen Namen
 Dipfas zu belegen.

39) Coluber doliatus.

Deutsch. Die gereifte Natter, Reifnatter.
Franz. L'annelée.
Span. La enfortijada.

In Carolina; eine kleine Natter.

40) Coluber domesticus.

Deutsch. Die Hausnatter.
Franz. Le domestique.
Span. La domestiqua.

In der Barbarey; am liebsten hält sie sich daselbst in den
 Wohnungen der Menschen auf, weil sie in selbigen
 ihre Nahrung, welche aus kleinen Ratten und In-
 sekten besteht, am leichtesten finden kann.

41) Coluber domicella.

Deutsch. Die Schoschlange, die Busen-
 schlange.
Holl. Jufferlang.
Franz. Le serpent des dames.
Span. La serpiente de las damas.

In Asien, besonders auf der malabarischen Küste; sie ist
 klein, und eine von den schönsten, sanftesten und
 artigsten Schlangen; das indianische Frauenzimmer
 liebt diese Schlange ungemein, und nimmt sie ge-
 meinlich in ihren Busen, um, wie Seba sagt, sich
 careffiren und abkühlen zu lassen.

42) Coluber exoletus.

[*Natrix exoleta. Laur.*]*Deutsch.* Die fahle, oder abgefärbte Natter.*Franz.* Le décoloré.*Span.* La descolorida.

In Südamerika und Indien; peitschenförmig; ihre Farben sind matt, aber schön nuancirt.

43) Coluber fasciatus.

Deutsch. Die bandirte Natter.*Franz.* Le vapum.*Span.* La vapum.

In Carolina und Virginien. — Wapum ist der Name einer indischen, aus verschiedenen geschnittenen Muschelschalen aneinander gereihten Münze, nach welcher Catesby dieser Schlange, wegen der Disposition ihrer Farben, den gleichen Namen beygelegt hat. Sie wird bis fünf Fufs lang; ist nicht giftig, aber sehr gefräßig, und tödtet alle kleine Thiere, welche ihr keinen Widerstand thun können.

44) Coluber filiformis.

[*Natrix filiformis. Laur.*]*Deutsch.* Die Fadennatter.*Holl.* Draadslang.*Franz.* Le fil; le serpent à liane d'Amérique.*Span.* Hilo.

In Südamerika und Indien; sie ist sehr dünn und geschmeidig; wüchset sich von einem Ast und von einem Baum zum andern über.

45) Coluber fulvus.

Deutsch. Die gelbgeringelte Natter; der Gelbringel.*Franz.* Le noir et fauve.*Span.* La negra y leonada.

In Carolina.

46) Coluber fuscus.

Deutsch. Die braune Natter; die Brunette.*Franz.* Le sombre.*Span.* La fuesa.

In Aften; der Gestalt nach hat sie viel Aehnlichkeit mit der Ahätulla oder Peitsche, hingegen der Farbe nach ist sie so dunkel und einfarbig, als jene glänzend und bunt ist.

47) Coluber getulus.

Deutsch. Die Kettennatter; der Ausländer.*Engl.* The chain snake.*Franz.* La chaîne; serpent à chaîne.*Span.* La cadena.

In Carolina.

48) Coluber guttatus.

Deutsch. Die gefleckte Natter; Blatternatter.*Franz.* Le moucheté; le serpent à chapelet.*Span.* Rosario.

In Carolina; sie ist nicht giftig.

49) Coluber haja.

Deutsch. Die Kropfnatter.*Franz.* L'haja.*Span.* La haya.*Arab.* Haje.

In Ägypten; ist mit der ägyptischen Viper nicht zu verwechseln, welche ebenfalls haja genannt wird; sie wird sehr groß; sie ist nicht giftig; wird sie zum Zorn gereizt, so bläht sie ihrem Hals fürchterlich auf.

50) Coluber hannarch.

Arab. Hannarch *arab.*

In Arabien; sie ist ganz schwarz; wird einen Fufs lang, und einen Finger dick; ihr Biß erregt nur leichte Geschwülste.

51) Coluber hippocrepis.

[*Natrix hippocrepis. Laur.*]*Deutsch.* Die Pferdehufnatter.*Franz.* Le fer-à-cheval.*Span.* La herradura.

In Amerika; der Hintertheil ist mit einer Binde, in Gestalt eines Hufeisens gezeichnet; sie ist nicht giftig.

52) Coluber hitambocia. *Laur.*

In Indien; hat am meisten Aehnlichkeit mit Colpethola.

53) Coluber hosleik. *Forsk.*

In Arabien, wo sie diesen Namen führt; sie ist ganz roth; ihr Biß ist nicht tödtlich, erregt aber hitzige Geschwülste.

54) Coluber humanus.

[*Natrix humana. Laur.*]

In Neupanien und auf Anboina; Laurenti hat ih den Beynamen gegeben, weil sie sich gern bei Menschen aufhält.

55) Coluber hydrus. *Pallas Reisen.**Deutsch.* Die Flußnatter.*Franz.* L'hydre. *Cepede.*

In kaspischen Meere, und den benachbarten Flüßten; woraus sie sich noch nie begeben hat; sie wird kaum drey Fufs lang.

56) Coluber jaculatrix.

[Jaculatrix surinamensis.]

Deutsch. Die Pfeilnatter; Pfeilchofs.*Franz.* Le dard.*Span.* Dardo.*Surinam.* Xequipiles. *Seba.*

In Surinam; den Beynamen führen mehrere Schlangen, wenn sie sich auszeichnend schnell bewegen.

57) Coluber jugularis.

Deutsch. Die Rothkehle, Bluthkehle.*Franz.* Le rouge-gorge.*Span.* La gargantiroja.

In Ägypten; sie ist ganz schwarz, ausgenommen das sie an der Kehle einen bluthrothen Flecken hat.

58) Coluber lachesis.

[Cobra lachesis. *Laur.*]

In Amerika; bey dem Anblick eines Feindes giebt sie durch Bewegung ihrer Schuppen ein Geräusch von sich, wodurch die Menschen vor Gefahr gewarnt werden. Ein gleiches thun Col. atropos und clotho.

59) Coluber lacteus.

Deutsch. Die milchweiße Natter.*Franz.* Le lacté.*Span.* Serpiente color di leche.

In Südamerika und Indien; sie ist giftig.

60) Coluber laticaudatus.

[Laticauda a) scutata, b) imbricata. *Laur.*]*Deutsch.* Die Natter mit dem breiten Schwanz; der Breitschwanz.*Holl.* Breedstaartige adder.*Franz.* Le serpent large-queue.*Span.* La cola ancha.

In Südamerika und Indien; es ist zweifelhaft, ob sie giftig ist.

61) Coluber leberis. *Kalm.**Deutsch.* Der Schlangenbalg.*Franz.* Le léberis.*Span.* La leberis.

In Canada; sie ist giftig. Schlangenbalg ist die wörtliche Uebersetzung des Griechischen leberis.

62) Coluber lebetinus.

Deutsch. Die Kupfernatter.*Franz.* Le lébetin.*Span.* La lebetina.*N. Griech.* Kuphe. *Forstskäl.*

In der Levante; sie ist giftig.

63) Coluber lemniscatus.

[Coluber lemniscata. *Laur.*]*Deutsch.* Die Bandnatter*Franz.* Le lemnisque. *Encycl.**La galonnce Cedepe.**Span.* La lemniscada.

In Asien; sie ist ungefähr zwey bis drey Fuß lang, sehr glatt, und dünn wie ein dünner Strick; sie ist friedsam und unschädlich.

64) Coluber lineatus.

Deutsch. Die gestreifte Natter.*Franz.* Le rayé.*Span.* La rayada.

In Asien; ist nicht sehr groß.

65) Coluber lutrix.

Deutsch. Der Gelbrücken.*Franz.* Le lutrix.

In Südamerika und Indien; soll nicht giftig seyn.

66) Coluber maurus.

Deutsch. Die barbarische Natter.*Franz.* Le maure.*Span.* La mora.

Soll um Algier zu Hause seyn, und keine Giftzähne haben.

67) Coluber melanis.

Deutsch. Die Teufelsnatter, Teufelschlange.*Franz.* La melanis. *Cedepe.*An der Wolga und Samara, im Schlamm und in Pfützen; hat die Gestalt und Größe der gemeinen Natter. *Pallas Reisen.*

68) Coluber melanocephalus.

Deutsch. Die schwarzköpfige Natter; der Schwarzkopf.*Holl.* Zwartkop.*Franz.* La tête-noire.*Span.* La cabeza-negta.

In Amerika; beynahe anderthalb Fuß lang; sehr glatt.

69) Coluber mexicanus.

Deutsch. Die mexicanische Natter.*Franz.* La mexicaine; le mexicain.*Span.* La mexicana.

In Amerika; vielleicht in Mexiko; sie wird nicht sehr groß und ist nicht giftig.

70) Coluber miliaris.

Deutsch. Die Hirsennatter; die Griesnatter.

Holl. Gestippelde adder.

Franz. Le miliaire; la miliaire.

Span. La miliaria.

In Südamerika und Indien.

71) Coluber minervae.

Deutsch. Die Drathnatter; die Minerva.

Franz. Le serpent de Minerve.

Span. La Minerva.

In Südamerika und Indien; sie ist fast so dünn, wie ein gesponnener Drath, und da Minerva die Erfinderin des Spinnens ist, so ist dieser Schlange vielleicht der obige Name vom Linné beygelegt worden.

72) Coluber molurus.

Deutsch. Die Serpennatter; die große Natter.

Franz. Le molure.

Span. La molura.

In Südamerika und Indien; eine sehr große Natter; ist nicht giftig.

73) Coluber monilis.

Deutsch. Die Halsbandnatter; der Juwelierer.

Holl. Gejuweelde adder.

Franz. Le collier. *Encycl.*

Le demi-collier. *Cepede.*

Span. La collar.

In Amerika; auch in Japan, woher sie unter dem Namen *Kokura* nach Paris ins königl. Cabinet geschickt worden ist; sie ist nicht giftig.

74) Coluber mucosus.

[*Natrix mucosa. Laur.*]

Deutsch. Die schlüpfrige Natter; Schleimnatter.

Franz. Le muqueux; la muqueuse.

Span. La mucosa.

In Südamerika und Indien; kaum einen Fuß lang.

75) Coluber mycterizans.

[*Natrix mycterizans. Laur.*]

Deutsch. Die Natter mit aufgeworfener Nase; die Rumpfnase.

Franz. Le nez-retroussé. *Encycl.*

La nasique. *Cepede.*

Span. La nariz arremangada.

In Amerika; sie ist peitschenförmig und sehr klein; wegen ihrer verlängerten, aufgeworfenen Schnauze hat sie wohl den griechischen Beynamen von Linné erhalten.

76) Coluber naja.

Deutsch. Die Brillenschlange.

Holl. Brillslang.

Dän. Brillslangen.

Schwed. Glasögonorm.

Engl. The spectacle snake.

Franz. Le serpent à lunettes; le serpent couronné; le serpent à chaperon.

Ital. Il serpente a cannocchiali.

Span. Serpiente de anteojos.

Port. Cobra de cappello.

Ceylan. Naya.

In Ostindien; die Haut am Halse dieser schönen Schlange ist mit einer braunen brillenähnlichen Figur gezeichnet; sie ist eine der giftigsten Schlangen; wird jedoch von den Indianern zu allerhand Künsten, auch zum Tanzen, abgerichtet; gegen den Biss dieser Schlangen braucht man dafelbst die Ophiorhiza; der Schmeumon frisst diese Schlange ohne Schaden.

77) Coluber natrix.

[*Natrix vulgaris; hydrus; natrix torquata.*]

Deutsch. Die Ringelnatter; die Wasserfchlange; die Natter, die Hausnatter; die Schnacke; die gemeine Schlange.

Holl. Ringslang.

Dän. Snog; *Norweg.* Bueorm

Schwed. Snok, Tomt-orm, Ring-orm.

Engl. The ringed snake; the water snake; the snake.

Wolfsk. Neidr fraith; Neidr y tome nydd.

Galic. Nathair nimhe.

Franz. Le serpent à collier; la couleuvre à collier; l'anguille de haie; le serpent d'eau; le serpent nageur.

Ital. La natrice, la serpe d'acqua; biscaia, o marasso d'acqua dolce; la serpe nera; il carbonazzo.

Sardagna. Pivera d'acqua; Pivera d'aba

Span. La serpiente de collar; la serpiente nadadora.

Port. Serpente de collar.

Russk. Ufsh.

Poln. Wąż wodny.

Böhm. Wodnj had.

Ung. Vizi-kigio.

Letl. Saltis.

Ehstn. Saua karwa us.

Burät. Mogoi.

In ganz Europa; in Flecken, Gebüsch, Wohnungen &c.; wird drey bis vier, zuweilen auch zehn Fuß, und darüber, lang; hat eine schwarze Farbe; liebt nasse Gegenden, und soll ziemlich schwimmen; ist unschädlich, so daß Kinder dreist mit ihr spielen können.

78) Coluber nebulatus.

[Ceraastes nebulatus. *Laur.*]*Deutsch.* Die gewölkte Natter.*Franz.* Le nébuleux; la nébuleuse.*Span.* La nebulosa.

In Amerika; wird bey dritthalb Fufs lang; ist nicht giftig.

79) Coluber nexa.

In Afrika.

80) Coluber niveus.

Deutsch. Die schneeweiße Natter; Schneeschlange.*Franz.* Le sans-tache. *Encycl.*La très-blanche. *Cepede.**Span.* La fin mancha.

In Afrika; schneeweifs und ungesleckt; wird zuweilen fünf bis sechs Fufs lang; nährt sich von Vögeln und andern kleinen Thieren; ist giftig.

81) Coluber ordinatus.

Deutsch. Die Natter mit punctirten Streifen; die Punctlinie.*Franz.* L'ibibe.*Brafil.* Ibiboca.

In Carolina; sie ist klein, und nicht giftig.

82) Coluber ovivorus.

Deutsch. Der Eyerfresser.*Holl.* Eijervreeter.*Franz.* Le guimpe. *Encycl.*
L'ovivore. *Cepede.**Span.* La toca, ó serpiente ovivora.*Brafil.* Guinpuaguara. *Piso.*

In Nordamerika. Tjerri-tjerri.

In Amerika; sie ist wenig bekannt; dafs sie Eyer frisst, hat sie mit mehreren Schlangen gemein.

83) Coluber padera.

Deutsch. Die gefleckte Natter.*Franz.* Le padère.*Span.* La padera.

In Südamerika und Indien; sie ist weifs, und mit vielen braunen Flecken gezeichnet.

84) Coluber pallidus.

Deutsch. Die blasse Natter; Blafsnafe.*Franz.* Le pâle; la pâle.*Span.* La palida.

In Südamerika und Indien; ist ungefähr anderthalb Fufs lang; ist nicht giftig.

85) Coluber pelias.

Deutsch. Die Spiesnatter.*Franz.* Le pélie.*Span.* La pelias.

In Südamerika und Indien. Pelias hiefs der Spies der Achilles.

86) Coluber petalarius.

Deutsch. Die bunte Natter.*Franz.* Pétalaire.*Span.* La petalaria.*Mexiko.* Apachycoatl.

In Südamerika und Indien; wird bis zwey Fufs, auch zuweilen etwas drüber, lang; ist nicht giftig.

87) Coluber pethola.

[Coronella petola. *Laur.*Serpens africana pethola dicta. *Seba.*]*Deutsch.* Der Bandfchnecke.*Franz.* Le pétrole.*Span.* La petola.

In Afrika; sie ist nicht giftig.

88) Coluber plicatilis.

[Ceraastes plicatilis. *Laur.*]*Deutsch.* Die ternatfische Natter; der Wickeler.*Holl.* Ternaatfche adder.*Franz.* Le bali.*Span.* La bali.*Ternate.* Bali-falan-boekit.

89) Coluber prester.

Deutsch. Die schwarze Natter; die Vipernatter.*Franz.* La dipsade. *Encycl.*La vipère noire. *Cepede.**Span.* La serpiente bali.

In Asien und Europa; sie ist giftig.

90) Coluber pullatus.

Deutsch. Die Trauernatter.*Holl.* Genarmerde adder.*Franz.* Minime.*Span.* La minima.

In Asien; mit schwarzen Binden über dem Rücken; wird etwas über anderthalb Fufs lang; ist nicht giftig.

91) Coluber punctatus.

Deutsch. Die punctirte Natter.*Franz.* Le ponctuè; la ponctuée.*Span.* La punteada.

In Carolina.

92) Coluber reginae.

Deutsch. Die Königinnen-Natter.

Holl. Koniginneslang.

Franz. Régine.

Span. La reyna.

In Südamerika und Indien; sie ist nicht giftig; von ihrer Lebensart ist weiter nichts bekannt.

93) Coluber rhombeatus.

Deutsch. Die blaugewürfelte Natter; der Blauwürfel.

Holl. Geruite adder.

Franz. Le rhomboïdal; la rhomboïdale.

Span. La romboides.

In Südamerika und Indien.

94) Coluber faturninus.

[*Natrix faturnina. Lour.*]

Deutsch. Die bleyfarbige Natter; Bleynatter.

Holl. Loodkleurige adder.

Franz. Le faturnin; la faturnine.

Span. La faturnina.

In Südamerika und Indien; ist beynahe anderthalb Fufs lang; von ihrer Lebensart weiß man noch nichts.

95) Coluber saurita.

Deutsch. Die eidechsenartige Natter; Eidechsenatter.

Franz. Le saurite.

Span. La saurita.

In Carolina; sie ist nicht giftig; mit der Eidechs (*Griech. sauros*) hat sie viel Aehnliches.

96) Coluber scaber.

Deutsch. Die raue Natter; Stachelnatter.

Holl. Ruuwe adder.

Franz. L'âpre. *Encycl.*

La rude. *Cepede.*

Span. La aspera.

In Südamerika und Indien.

97) Coluber schokari. *Forstkäl.*

Franz. La schokari. *Cepede.*

Arab. Schokari.

In Arabien; ihr Biss ist nicht gefährlich.

98) Coluber scutatus.

Deutsch. Die Schildnatter.

Franz. La cuirassée.

Eine Wassernatter im Flusse Ural; sie besucht jedoch zuweilen das Land.

99) Coluber scythia.

Deutsch. Die Waldschlange.

Franz. La scythie. *Cepede.*

In Siberien, auf den kältesten Bergen; sie wird sechs Fufs und drüber lang, und einen Finger dick; ihr Biss ist nicht sehr giftig.

100) Coluber severus.

Deutsch. Die japanische Natter.

Franz. L'hébraïque.

Span. La hebraïca.

In Asien; sie wird etwas über vier Fufs lang; wegen ihrer Zeichnung hat sie von d'Aubenton den Namen l'hébraïque erhalten; sie ist giftig.

101) Coluber sibilans.

Deutsch. Die zischende Natter; der Züscher.

Holl. Syfelaar.

Franz. Le malpole.

Span. La malpole.

Ceylan. Malpolon *Seba.*

In Asien; vielleicht auch in Afrika (wo sie *Hippo* genannt werden soll), und in Amerika.

102) Coluber sison.

Deutsch. Die Natter mit dem runden Kopfe; der Rundkopf.

Franz. Le sison.

Span. La serpiente sison.

In Afrika, wo diese Natter von den Hottentotten sison genannt wird.

103) Coluber simus.

Deutsch. Die Affennase.

Franz. Le camus; la camuse.

Span. La roma.

In Carolina.

104) Coluber sipedon.

Deutsch. Die braune Natter.

Franz. Le sipedé.

Span. La serpiente sipedon.

In Nordamerika.

105) Coluber firtalis.

Franz. Le firtale.

Span. La firtala.

In Canada. Müller will firtalis, statt firtalis, lesen und nennt sie daher in der Uebersetzung, Pappgannnatter, welche Benennung der Farbe dieser Natter nicht widersprechen soll.

106) Coluber fitula.

Deutsch. Die ägyptische Wassernatter.

Franz. Le fitule.

Span. La fitula.

107) Coluber stolatus.

Deutsch. Die Schleppennatter.

Holl. Gestoolde adder.

Franz. Le chayque.

Span. La chaica.

Port. Chayquarona.

In Asien.

108) Coluber striatulus.

Deutsch. Die Natter mit gestreiftem Rücken; der Bandrücken.

Franz. Le strié; la striée.

Span. La estriada.

In Carolina.

109) Coluber triscalis.

Deutsch. Die Natter mit drey kleinen braunen Linien auf dem Rücken; der Dreystrich.

Franz. Le triscala.

Span. La triscala.

In Südamerika und Indien.

110) Coluber typhlus.

Deutsch. Die blinde Natter; das Kleinauge.

Franz. Le typhie.

Span. La tibia.

In Südamerika und Indien; ist etwas über einen Fuß lang. Wegen ihrer kleinen Augen scheint sie, bey dem ersten Anblick, blind zu seyn; daher der Beyname typhlus, welchen d'Abenton, Ceppe, und der spanische Uebersetzer des eriten nicht recht angelegenen haben, wie die oben angeführte Uebersetzung in ihre Sprachen es ausweiset.

111) Coluber tyria.

Deutsch. Die Purpurnatter.

Franz. Le tyrie.

Span. La tyria.

In Egypten. Ceppe will des Forkäl Col. guttatas (*Arab.* Ta-zeben), welcher ebenfalls in Egypten wohnt, hieher ziehen.

112) Coluber vipera.

[Aspis cleopatrae.]

Deutsch. Die ägyptische Viper.

Holl. Egyptische adder.

Franz. La vipère d'Egypte.

L'aspic des anciens auteurs.

Span. Vibora de Egypto; Aspid.

Aus dem Fleisch der ägyptischen Viper wird Theriak gemacht, und es werden zu diesem Zweck jährlich eine große Menge derselben nach Venedig geschickt, wie Haitequitt versichert; das flüchtige Vipernialz wurde als Arznei gebraucht. — Laurenti und andre Naturhistoriker glauben, daß es eben die Viper ist, von deren Gift sich Cleopatra hat tödten lassen: nach Linné soll es sich ammodytes seyn.

113) Coluber viridissimus.

Deutsch. Die grüne Natter.

Franz. Le vert; la verte.

Span. La verde.

In Surinam; sie ist nicht giftig.

114) Coluber vittatus.

[Natrix vittata. Laur.]

Serpens Rotange Ceylonensis rarior et elegantissima. Seba.]

Deutsch. Die bandierte Natter; Schleyernatter.

Holl. Gesnoerde adder.

Franz. Le moqueur. Encycl.

La rubannée. Ceppe.

Span. La zumbona.

In Amerika; vielleicht auch in Asien; sie zischt bey dem Anblick eines für sie schreckhaften Gegenstandes, viel stärker, als andre Schlangen; einige Reisende haben dies Zischen für ein Hohngelächter gehalten, und aus dieser Ursache hat d'Abenton ihr den Namen moqueur gegeben.

COLUMBA. [Ornithol.]

Lat. a) fem. columba; b) mas columbus; c) pullus pipio; columbulus.

Griech. peristera; a) peristera; b) peristeros; c) peristerion.

Deutsch. Die Taube; a) die Taube; Täubin; b) der Tauber; Taubert, Täubert; c) eine junge Taube, ein Täubchen; *N. Sachl.* Duve; b) Duffert.

Teuton. Dub, duba; tuvin; c) dubunkind; tabielin.

Holl. Duif; duive; b) doffer, duiver, duiverik; c) duifje.

Dän. Due; a) Hun-due; b) Han-due; c) Ung due; due-unger.

Isländ. Dufa, dumbe; b) Dufumake.

Schwed. Dufva; *Provinzial.* dilka, tilka; *V. Gotth.* Duicka; *M. Gotth.* Dubo Abaks; a) dufhona; b) dufhane dufbonde; c) dufunge.

Engl.

Engl. Pigeon, pidgeon; dove; a) the cock-pigeon; the dover; b) the hen-pigeon; the dove; c) a young pigeon.

Angl. Culter, culfra, culfre, culfra; duue.

Galic. Colum, column.

H'elsh. Colommen.

Cornish. Colom, kylobman.

Franz. Le pigeon; (in der höheren, erhabenen Schreibart colombe); a) pigeon femelle; * pigeonne; b) pigeon mâle; c) pigeonneau; (colombeau). *All.* Coulomb, coulomb, couloun; palombe.

Languedoc. Inoucen.

B. Bret. Coulm.

Ital. Piccione; a) colomba; b) colombo; c) pippione.

Span. Paloma; a) la paloma; en lengua picavasca pichon; b) el palomo; c) pichon; palomino.

Port. Pomba; a) pomba; b) pombo; c) pombinho.

Russ. Golub; a) golubka; b) golub; c) golubok.

Poln. Golab; a) gołębica; b) golab; c) gołębię, gołębek.

Böhm. Holub; a) holubička, holubice; b) holub; c) holubek, holubátko, holubě.

Slav. Golub.

Illyr. Golub; a) golubka; b) golub; c) golubok.

Serb. Holb; *N. Lauf.* golb.

Krain. Golob; b) golobar.

Wlack. Porumb.

Epirot. Pelumb.

Ungr. Galamb; c) galambfi; galambotska.

Let. Ballodis; c) duhwina, duhdina.

Ehsm. Tui, tuie, tuikenne; *Dörpt.* tuw-wikenne.

Finnl. Kyhkyinen, Kyhkyläinen.

Lappl. Duwo; duwo lädde.

Baschkir. Kugarzik.

Kirgis. Kugarzin, Kuk.

Kalmuk. Kugaltschörjena.

Wotjak. Dygyde.

Burät. Sanu.

Szirjän. Gulju.

Japan. Gado.

Armen. Ahawik,

Türk. Jugargen.

Perf. Kaphthar.

Arab. Atlekeha.

Hebr. Jonah; c) ghosal.

Von dieser sehr bekannten Gattung Vögel, sind hier die vornehmsten Arten, und Abarten anzuführen:

a) *Columba caerulea.*

Mexico. Tlacahoiloti. *Raj.*

In Neuspanien; sie ist von der Größe der zahmen Taube.

b) *Columba carolinensis.*

Brazil. Picacuroba. *Raj.*

Auf St. Domingo, in Brasilien, Carolina &c.; sie ist etwas größer, als die Turkeltaube.

c) *Columba coronata.*

Deutsch. Der Kronvogel, die große Kronentaube.

Engl. The great crowned indian pigeon.

Franz. Le faisan couronné des Indes.

Le goura de la nouvelle Guinée.

Auf den Molukkiſchen Inſeln, und in Neuguinea, iſt ſo groß, wie ein Pfau; hat ihr Neſt auf den Bäumen.

d) *Columba cristata.*

Deutsch. Die kleinere Kronentaube.

Engl. The lesser crowned pigeon.

Franz. Le routoul de Malacca. *Sonner.*

In Malakka; iſt von der Größe der zahmen Taube.

e) *Columba cucullata.*

[*Columba anglica*; *ruffica*; *Col. jacobaea*.]

Deutsch. Die Haubentaube; Kappentaube, Kappentonne, Nonnentaube, Schleyertaube, Jakobinertaube, Perücken-taube, Dichtertaube, Venustaube, cyprische Taube, russische Taube englische Taube; die zahme Schlagtaube.

Holl. Jakobynduiſ, Kapper; Gekapte Non

Dän. Parykduen.

Schwed. Huſduſvan.

Engl. The jacobine.

Franz. Pigeon-nonain.

Ital. Piccione accocciata.

Span. Palomo-monjin.

Port. Pomo-monga.

Eine von den schönsten und zierlichsten Abarten der zahmen Taube; ihr Kopfputz, wovon sie die obigen Namen führt, ist vorwärts gerichtet. — Ein Spielart ist die Mohrentaube (pigeon maurin); die ist ganz schwarz, außer daß ihr Kopf, so wie die Flügelſpitzen, weiß gezeichnet ist.

) *Columba domestica*.

Deutsch. Die gemeine zahme Taube; Haus-
taube, Hohtaube, Schlagtaube, Pa-
stetentaube, Monatstaube, Bauer-
taube; Feldtaube. Feldflüchter.

Holl. Tamme duif; Hokduif; Huisduif,
Boerenduif; Veldduif, Akkerduif.

Dän. Maaned-du, Husedue; Gaarddue;
den tamme eller almindelige due.

Schwed. Hemdufva.

Engl. The common pigeon.

Franz. Le pigeon domestique; le pigeon
privé, le pigeon de colombier (*Feld-
flüchter*); le pigeon de volière
(*Schlagtaube*); le pigeon de suite, le
pigeon fuyard (*Friedflüchter*); le pi-
geon-mondain (*Spielarten les gros-
mondains; les bagadais; le pigeon
espagnol*).

Ital. La piccione delle colombaje; la pic-
cione domestica.

Span. Palomo casero; palomo de palomar;
(*die obigen drey Spielarten palomas
grandes; palomas de cara; paloma
española*).

Port. Pombo caseiro.

) *Columba dasypus*.

[*Columba tympanista*.]

Deutsch. Die Trommeltaube; der Federtufs,
der Raufufs; (die Pavedette); Rod-
ler; Gluglu; Mohntaube, Monath-
taube. Gluglu.

Holl. Ruigpoot.

Dän. Trommelduen.

Schwed. Trommeldufvan.

Engl. The rough-footed dove.

Franz. Le pigeon pattu; le pigeon-tam-
bour; pigeon de mois; pigeon glou-
glou.

Ital. La piccione zamputa; piccione tam-
buro; piccione di mese.

Span. Palomo arrullador; palomo tambor;
palomo de mes, palomo calzado.

Port. Pombo patudo, o calçado.

Varietäten der gemeinen Taube.

) *Columba eques*.

Deutsch. Die Rittertaube.

Engl. The light horseman pigeon.

Franz. Le pigeon-cavalier.

Span. Palomo cavallero.

Varietät der gemeinen Taube; vielleicht nur eine
Spielart der Kropftaube und Brieftaube.

ukolicon. Naturgeschichte, Bd. II.

i) *Columba galeata*.

Deutsch. Die Helmtaube.

Holl. Helmduif.

Dän. Hielmduen; Kroffonobel.

Schwed. Hjelmdufvan.

Engl. The helmet pigeon.

Franz. Le pigeon-coquille-hollandois; le
pigeon cuirassé.

Ital. La piccione-guscio-olandese.

Span. Palomo holandés coronado.

Port. Pombo holandez coronado.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ihr Kopf, ihre
Schwung- und Schwanzfedern haben einerley
Farbe, welche sich von der Hauptfarbe unterchei-
det.

k) *Columba gutturosa*.

[*Campana. Plin.*]

Deutsch. Die Kropftaube; Kropfer, Kröpfer,
Kröpfer, Krepper, Kropper.

Holl. Kropper.

Dän. Kropduen (*major Heelkroppert; mi-
nor Halvkroppert*).

Schwed. Kroppdufvan.

Engl. The cropper.

Franz. Le pigeon grosse-gorge; le pigeon
grand gosier.

Ital. La piccione dalla gola grossa.

Span. Palomo buchon.

Port. Pombo bucho.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie zeichnet sich
durch ihren großen Kropf vor allen übrigen Tauben
aus; mehrere Spielarten werden sehr theuer bezahlt;
die Spielarten erhalten nach ihrer Farbe eigne
Namen, z. B. im Französischen: 1) les pigeons
grosse-gorge soupe-en-vin; 2) le pigeon grosse-
gorge chamois, panaché; 3) le pigeon grosse-gorge
blanc; 4) le pigeon grosse-gorge gris-de-fer,
gris barré et à rubans; 5) gris-pique; 6) argenté;
7) jacinthe, (d'une couleur bleue ouvragée en ar-
gent); 8) couleur de fen; 9) couleur de bois de
noyer; 10) couleur de marron; 11) ardoisé.

l) *Columba gyatrix*.

[*Columba vertaga*.]

Deutsch. Die Tummeltaube; Taumler, Tumm-
ler, Tümler; Purzelttaube, Bur-
zelttaube.

Holl. Tuimelaar, Draajer.

Län. Tumleren (*folgende Spielarten, nach
Brünnich Skade; Knokkelskade;
Kalotte; Huulrumped; Greyser*).

Schwed. Tumlarer.

Engl. The tumbler.

C c c c

Franz.

<i>Franz.</i>	Le pigeon-culbutant.
<i>Ital.</i>	Piccione tombolante.
<i>Span.</i>	Palombo rejilador.
<i>Port.</i>	Pombo cambalhota.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist etwas dicker als die Stocktaube, oft ganz braun, auch oft ganz grau; sie fliegt sehr leicht und erhebt sich höher, als irgend eine andre Taube, daher sie auch den Raubvögeln meistens entwischt; dabey macht sie im Fluge taumelnde Bewegungen, woher sie auch die obigen Namen erhalten hat.

m) *Columba hispanica.*

[*Columba romana.*]

<i>Deutsch.</i>	Die spanische Taube; die römische Taube.
<i>Holl.</i>	Roofsche duif.
<i>Dän.</i>	Den Rom'ske due.
<i>Schwed.</i>	Romer'ske dufva.
<i>Engl.</i>	The runt.
<i>Franz.</i>	Le pigeon romain.
<i>Ital.</i>	Piccione romana; trouso; asturnelato.
<i>Span.</i>	Palomo romano.
<i>Port.</i>	Pombo romano.

(I) eine Varietät der gemeinen Taube; in Italien ist sie sehr gemein; die jungen Tauben sind ein herrliches Essen.

n) *Columba jamba.*

Pooni Jamboo. *Marsd. Sumatr.*

Auf Java.

o) *Columba jubata.*

Engl. The turner.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ihr Schopf hängt gleich einer Mähne herab.

p) *Columba laticauda.*

[*Columba tremula.*]

<i>Deutsch.</i>	Die Pfauentaube; Hühnertaube, der Hühnerschwanz, Pfauenschwanz, Breitschwanz; die Zittertaube, der Schüttelkopf.
<i>Holl.</i>	Paauwstaart.
<i>Dän.</i>	Højtjert; Skjelverenz.
<i>Schwed.</i>	Påfogeldufva.
<i>Engl.</i>	The shaker, the quaker.
<i>Franz.</i>	Pigeon-paon; pigeon trembleur.
<i>Ital.</i>	Il colombo pavone.
<i>Span.</i>	Palomo culipavo; palomo tremulo.
<i>Port.</i>	Pombo pavão.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist etwas dicker, als die Haubentaube; sie untercheidet sich von andern Tauben dadurch, daß sie ihre Schwanzfedern in die Höhe richtet, wie der Plau wenn er ein Rad schlägt. Die schönsten Pfauentauben haben zweyunddreißig, und die weniger geschätzten nur zwölf Schwanzfedern. Gemeinlich sind diese Tauben weiß; zweifeln haben sie einen schwarzen Kopf und einen schwarzen Schwanz. Indem ihre Schwanzfedern in die Höhe gerichtet stehen, zittert sie einigermaßen, welches wahrscheinlich von der heftigen Zusammenziehung ihrer Muskeln herrührt.

q) *Columba macroura.*

Am Senegal wohnt diese Art von Turteltaube; Buffon hat ihr den Namen *Tourocco* beygelegt.

r) *Columba madagascariensis.*

Madagascar. Founingo.

Die Einwohner von Madagaskar unterscheiden zweyerley Sorten dieser Ringeltaube; die eine nennen sie founingo-maitou, und die andre founingo-wenarabou; die erstere ist so dick, wie die gemeine Taube, die letztere hingegen ist mürder dick.

f) *Columba mexicana.*

Mexico. Cehoiolot. *Raj.*

t) *Columba migratoria.*

Deutsch. Die Wandertaube; die Zugtaube, die Strichtaube, die amerikanische Taube.

Holl. Wandelduif.

Engl. The passenger pigeon, the pigeon of passage, the migratory pigeon.

Franz. Pigeon de passage; pigeon sauvage d'Amérique.

Span. Palomo de pasa.

In Nordamerika; sie ist etwas dicker, als die Holztaube. Zuweilen ziehen die Wandertauben in so großen Scharen, daß sie beynabe die Luft verdunkeln; alsdenn fallen sie auf allerley Bäume und Vegetabilien, um Nahrung zu suchen, wodurch sie den Einwohnern großen Schaden zuzügen. Sie werden zu Tausenden gefangen und von den Indianern gegessen; ihr Fleisch soll sehr schmackhaft seyn.

u) *Columba minuta.*

Tlalpacocotli. *Willughby.*

Auf der Insel St. Domingo.

v) *Columba naevia.*

Mexico. Hoiolot. *Raj.*

w) *Columba oenas, (fera).*

[*Oenas; vinago; livia.*]

Deutsch. Die Holztaube; die wilde Taube, die Feldtaube, Waldtaube, Blocktaube, Plochttaube, Hohltaube, Bergtaube, Stocktaube, die blaue Holztaube, Lauertaube.

Holl. Blauwe duif, Wilde duif

Dän. Skøvdue, Vild due; Kirkedue.

Schwed. Skogsdufva.

Engl. The stock dove, the wood pigeon, the common wild pigeon.

Franz. Le biset; le croiseau.

Ital. Colombo salvatico; la palombella.

Span. Palomo zurano, ó zurita.

Port. Pombo bravo.

Russ. Lesni golub.

Poln. Golqb sinij dziki.

Böhm. Lesnj holub.

Letz. Mescha ballodis.

Ehstn. Mets tuike.

ie wird für den Stamm (*Engl.* Stock) der zahmen Tauben und aller ihrer schönen Varietäten gehalten.

y) Columba palumbus.

Deutsch. Die Ringeltaube; Ringtaube, die große Holztaube, Wildtaube, Schlagtaube, Kohltaube, Plochttaube, Rucktaube.

Holl. Ringduif, Böschnuif; an einigen Orten Woudduif; *Haarlem* Koolduif.

Dän. Ringeldue-*Bornholm.* Skude.

Schwed. Ringdufva.

Oland. Siutut.

Engl. The ring-dove, the ring-pigeon; the queest, cushat.

Galic. Smudan, columan coille, fearan.

Welsh. Ysguthan.

Franz. Le ramier; pigeon-ramier; manfart; coulon.

B. Bret. Cudon.

Ital. Colombaccio; colombo torquato, colombo favaro, colombo salvatico; il palombo.

Sardegna Todone; tidus.

Span. Palomo torcaz.

Port. Pombo torquaz.

Russ. Wettintin.

Poln. Grzywacz.

Böhm. Hiwnáč.

Crain. Griunik.

Ung. örvös-galamb.

Letz. Polguma ballodis.

Tatar. Kogula.

Baskkir. Kogerlon.

Sie unterscheidet sich von der Holztaube durch ihren weissen Halsring, auch ist sie größer, als dieselbe; scheint ein Zugvogel zu seyn. Dem Getreide, den Feld- und Gartenfrüchten thut sie vielen Schaden. Die Güte ihres Fleisches ist verschieden; meistens ist es schwer und hart zu verdauen; in Frankreich wird das Fleisch der Jungen als eine besondre Delikatete gegessen.

y) Columba passerina.

Deutsch. Die Sperlingstaube; die kleinste Tureltaube; Jalouictaube, das Stein- taubchen.

Holl. Moischduifje.

Engl. The ground pigeon, the ground dove, the least Barbadoes turtle.

Franz. La petite tourterelle.

Brazil. Picuipinima. *Margr.*

Mexico. Cocotzin, Cocotli. *Fern.*

In Südamerika; ist nicht viel größer, als die Haubenlerche; ihr Fleisch ist schmackhaft.

z) Columba percussor.

Dän. Dreyert.

Engl. The smiter.

Franz. Pigeon-tourneur; pigeon-battant.

Eine Varietät der gemeinen Taube, im Fliegen schlägt sie stark mit ihren Flügeln.

aa) Columba risoria.

Deutsch. Die Lachtaube; die indianische Tureltaube, Ringeltaube.

Holl. Gekraagde tortel.

Dän. Latterduen.

Schwed. Skrattduivan.

Engl. The indian turtle, the collared turtle.

Franz. La tourterelle à collier.

Span. Tortola de collar.

In Ostindien, und in den südlichen Gegenden von Europa; ist etwas größer, als eine Tureltaube; ihre Stimme läßt sich mit dem Hohlgeschrei eines Menschen vergleichen.

bb) Columba faxatilis.

[Columba rupicola.]

Deutsch. Die Steintaube, die Felstaube.

Holl. Rotsduif.

Dän. Steenduen, Strandduen.

Engl. The rock pigeon.

C c c c z

Franz.

Franz. Pigeon de roche, ou rocheraye.

Ital. Il fassajuolo.

Span. Paloma de roca, ó roquera.

Ein Spielart der Holztaube; sie hält sich meistens auf Steinen und Felsen auf.

cc) Columba speciosa.

Engl. The scallop necked pigeon.

Franz. Le ramiret; le pigeon - ramier de Cayenne; le ramier peinte.

cd) Columba tabellaria.

Deutsch. Die Brieftaube; Couriertaupe, Briefträger, Posttaube; die Pavedette.

Holl. Briefdraager.

Dän. Pavedette.

Schwed. Pavedette.

Engl. The carrier.

Franz. Pigeon-messager; pigeon-courrier.

Ital. Il colombo-messaggero.

Span. Paloma mensajera; palomo cavallero.

Port. Pombo mensageiro.

Eine Varietät der gemeinen Taube; hat viel Aehnlichkeit mit der türkischen Taube; ehemals hat man im Orient diese Taube abgerichtet, um Briefe von einem Ort zum andern zu befördern; es sollen mehrere Taubenarten auf ähnliche Art abgerichtet werden können.

ce) Columba turbita.

Deutsch. Die Mewentaube, Möwentaube, das Mówchen, Mexchen; die Halskrausentaube; der Kräuelfchnäbler, Krei-felschnäbler.

Holl. Meeuwteje.

Dän. Mefike.

Schwed. Måkedufvan.

Engl. The turbit.

Franz. Pigeon - cravatte; pigeon à gorge frisée.

Ital. Il colombo-cravata.

Span. Palomo con venera.

Port. Pombo com gravata.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist nicht dicker, als eine Turteltaube; man hat sie von allerley Farben; sie ist an ihren krausen Brustfedern zu erkennen.

cf) Columba turcica.

Deutsch. Die türkische Taube; die arabische Taube; die persische Taube.

Holl. Turkische duif.

Dän. Tyrk.

Schwed. Tyrk.

Engl. The turkish pigeon; the persian pigeon.

Franz. Pigeon-turc.

Ital. Il colombo turco.

Span. Palomo turco.

Port. Pombo turco.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist sehr dick, und schwerfällig; man hat sie von verschiedenen Farben, gemeinlich ist sie bey nahe schwarzbraun; ein rothes Band geht von ihrem Schnabel aus und dann um ihre Augen; auf dem Schnabel hat sie einen Auswuchs; sie hat eine Haube; ihre Schenkel sind niedrig; sie ist ziemlich selten.

gg) Columba turtur.

Griech. Trygon.

Deutsch. Die Turteltaube; die Frauentaube, die Kirre.

Holl. Turtel, Turtelduif.

Dän. Turteldue.

Island. Turtildufa.

Schwed. Turturdufva.

M. Goth. Hraiwadubo.

Engl. The turtle, the turtle dove.

Angl. Turtl, turtla, turtle.

Galic. Fearan.

Welsch. Turtur.

Cornish. Turan, Troet.

Franz. La tourterelle; *dim.* tourtereau.

Alt. Tourte, turturelle, tortorelle, turtrelle.

Ital. La tortola; tortora, tortore; *dimin.* tortolella, tortorella, tortoletta, tortorella.

Span. La tortola.

Port. A rola.

Russ. Gorliza; Gorlenok.

Poln. Sinogarlica.

Böhm. Hrdlička.

Illyr. Gorliza.

Slav. Gerlica.

Serb. Tujawko.

Krain. Gerleza.

Wlach. Turturea.

Ung. Gerlitze.

Lett. Uhbele; Uhbels ballodis.

Ehstn. Meokas, Meikas, Mets tuike.

Dörpt. Hüt, Hut, Ut.

Im Allazkw. Mellek.

Finnl. Mettinen.

Burät. Tukta.

Pers. Tetaru.

Hebr. Tor.

In den gemäßigteren Gegenden der alten Welt; die kleinste unter den wilden Tauben; lebt in den Wäldern und baut ihr Nest auf den Gipfeln der höchsten Bäume; ihre eheliche Treue wird als ein Muster angepriesen, dadurch aber zeichnet sie sich nicht von den übrigen Vögeln dieser Gattung aus; wegen ihrer wechselseitigen Karsenen und brünstigen Bewegungen, hat man die Turteltauben zum Sinnbild der Wollust gewählt, und bestimmt, den Wagen der Venus zu führen; aber auch diese Bezeugung der Liebe haben sie mit den übrigen Taubenarten gemein. Das Fleisch der Turteltaube ist sehr mürbe und schmackhaft; ehemals wurde es auch, nebst dem Fett in der Arznei gebraucht. Dem Getreide, den Feld- und Baumfrüchten fügen die Turteltauben vielen Schaden zu.

hh) Columba viridis.

Franz. Le turvert.

Auf Amboina. Den Namen turvert führen noch zwey verschiedene Taubenarten auf Java.

Schließlich sind noch folgende Varietäten und Spielarten der gemeinen Taube zu bemerken: 1) Le pigeon-carneau; die Karmelitertaube; sie ist klein und steht niedrig auf ihren Füßen; ihr Schnabel ist sehr kurz; sie trägt eine Haube; der untre Theil ihres Körpers ist immer weiß, ihr Mantel ist verschiedenlich grau. — 2) Le pigeon-heurte; wird von den Liebhabern sehr gesucht. — 3) Le pigeon-hirondelle; die Schwalbentaube; Dän. Svaleue (Mercurialis); sie ist klein und fliegt mit vieler Leichtigkeit. — 4) Pigeons-polois; Poloische Tauben; sind fast so dick, wie die gemeine Taube; man hat sie von allerley Farben. — 5) Pigeons-misses; Schweizertauben; sind so dick, wie die Holztaube; man hat sie von allen Farben; eine Spielart führt den Namen pigeon-azuré.

†) La tourtelette; ist etwas dicker als eine Lerche; sie wohnt an Senegal. — ††) La tourte; in verschiedenen Ländern von Amerika; ist etwas kleiner, als die gemeine Turteltaube.

Columella, columna.

Deutsch. Eine Säule, ein Pfeiler; eine Spindel.

Holl. Pylaar; Spil.

Dän. Fillere, Fille; Stötte.

Schwed. Pelare.

Engl. Pillar; column.

Franz. Columelle; colonne.

Ital. Pilone, colonna.

Span. Pilar, columna.

Port. Pilar, columna.

Columella. [Term. conchyl.] Die Säule oder Spindel in einer Schnecke; Holl. Spil, Stiel; Dän. Sneglestangen. So nennt man an einer Schnecke den inneren Theil, um welchen die Gänge gewunden sind. Von der Bildung der Spindel urtheilt

man am besten, wenn man der Länge nach durchschnitte. Schnecken vor sich hat; dergleichen Beyspiele sieht man in Schröters Werk von dem inneren Bau der Conchylien.

Columella. [Term. anatom.] Das Zäpflein, vid. uvula.

Columella. [Term. botan.] Ein fadenförmiges Säulchen das durch die Mitte einer Fruchtkapsel geht, und mittelst dessen die Scheidewände zusammen befestigt sind.

Columelli. [Lithol.] Korallinische Säulen. Einzelne walzenförmige Theile der Hippuriten. Sie machen den Kern oder das Innere der Hippuriten aus.

Columna; eine Krystallsäule.

Columna nasi. So heißt a) bey Einigen, die Scheidewand der Nase (Septum narium); die Nasenföhle; b) bey Andern, der untere fleischichte Theil an der Scheidewand der Nase; die Nasenpitze.

Columna dorsii; Conf. Spina dorsii.

Columnae f. trabes cordis; die Herzstricke; les colonnes du coeur, les colonnes charnues. Dichte, muskulöse Anhänge an den zwey Wänden des Herzens; sie verstärken die Kraft des Herzens, wenn dasselbe sich zusammenzieht.

Columna [Term. botan.], Columna flaminum; *Musa* siehe unter Columniferae.

Columnula f. sprongidium; ein Samenföhrchen. Ein mitten durch die Büchse der Mose gehender, dünner fadenförmiger Körper; an welchem der Same befestigt ist.

Columnaris; Säulenförmig; Holl. Kolomswyze; Port. Colunar. Columnaris filiqua. Columnaria femina.

Columniferae. Diesen Namen führt die siebenunddreißigste Ordnung in Linnés Fragmenten einer natürlichen Methode. Säulenblumen; Pflanzen, deren Staubgefäße und Staubfäden in einer langen Röhre zusammenhängen, und also eine Art Säule im Mittelpunct der Blume bilden. Die hierunter begriffenen Gattungen sind, nach der Ausgabe von Giseke: Malva, Alcea, Althaea, Lavatera, Malope, Melochia, Malachra, Palavia, Anoda, Sida, Napaea, Pentapetes, Ruizia, Affonia, Dombeya, Carolnea, Bombax, Adantonia, Gossypium, Ochroma, Pavonia, Hibiscus, Achania (Malva villosa Dill. & Cavan.), Lagunaea, Cienfugosia, Mikrodia (Quararibea Aubl. & Cavan.), Aubletia (Apeiba Martz. &c.). Urena, Triumfetta, Heliozarpus, Bixa, Corcho us, Antichorus, Waltheria, Turnera, Hermannia, Mahonia, Helizeres, Kleinbosa, Aycenia, Blüthenia, Steubia, Marla, Theobrona, Babroma, Abroma, Sympleos, Grewia (cum Mieroco), Muntingia, Camellia, Stewartia, Gordonia, Malacodendron, Thea, Ersteum, Teruförümia, Tilia, Kiggelaria.

COLUMNNEA. [Botan.]

Eine mit der Dodartia, dem Ninnfas &c. verwandte Pflanzengattung, deren Arten extant sind. Bey Browne

Browne führt, so den Namen *Acolimanes*. Plumier gab ihr den Namen *Colomnea*, zum Andenken des Fabio Colonna, ehemaligen Präses der Akademie zu Neapel. Er starb i. J. 1648. Seine botanischen Schriften sind folgende: 1) *Mimus cognitarum nostro caelo orientium stirpem cephratis*. II. Vell. Rom, 1616, 4to; mit 247 Figuren. Ein seltenes Werk. — 2) *Phytobatanos, i. historia plantarum aliquot cum vita Fabii, annoct. Jani Planci, Florent. 1744, 4to; mit 38 Kupfertafeln.*

Eine neue Art führt bey Loureiro den Namen *Columna stellata*; *Cochinchina* Hoa kach. Eine sehr schöne, wohlriechende Wasserpflanze, die sogleich verwelkt, wenn ihr die Feuchtigkeit entzogen wird; wächst zu vielen Orten in Cochinchina, und wird auch in Teepen und Kästen gezogen; sie hat einigen Nutzen in der Medizin.

Coluri; *Vid* *Ambulacra.*

COLUTEA. [Botan.]

Colutea arborefcens.

[*Colutea vesicaria.*]

Deutsch. Der Blasenbaum; der Blasenstrauch; die Bläseinfenna; der Linsenbaum.

Holl. Boomachtige colutea; Lombardische, of Lombartse linzen; Senneboom.

Dän. Linsetræ.

Schwed. Linsetråd.

Engl. The common bladder fenna.

Franz. Le baguenaudier commun; le baguenaudier à vessies; le faux léne.

Ital. Colutea; solano, folatro.

Span. Espanta-lobos; colutea.

Port. Colutea; espanta-lobos.

Ein Strauch, der mit dem *Atragalus* viel Ähnliches hat; wird acht bis zwölf Fufs hoch, bildet einen dichten Busch mit vielen Zweigen, und hat ein ziemlich gutes Ansehen; die Blumen sind gelb, und läben an der Basis ihrer Fahne ein röhliche herzförmig gebogene Linie; die Frucht ist eine sehr aufgeschwollene, blasenartige Schote; ist in Italien, Spanien, und in den südlichen Provinzen Frankreichs einheimisch; dient im Frühling und Herbst zur Dekoration der Balken; die Blätter und Schoten sind abführend, und könnten, wiewohl in größeren Dosen, statt der Senneblätter verordnet werden; der Same hat Ähnlichkeit mit den Linsen.

Außer den übrigen Arten sind noch zu bemerken: a) *Colutea sanguinea*; *Ross.* *Pulyrnoe derewo, i. e. arbor vesicaria.* *El. Ross.* — b) *Colutea spinosa*; *Arab.* *Keddâd.* *Tanzkâd.*

COLYMBUS. [Ornithol.]

Deutsch. Der Taucher.

Lat. Duxker, Scholvaar.

Dän. Lumanen. *Beimisch.*

Sclavd. Lommen. *Retz.*

Engl. The diver; the guillemot; the grebe.

Franz. Le plongeon; le guillemot; le grebe.

Ital. Il colimbo.

Span. El colimbo.

Port. O colimbo.

Russ. Gagara.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anseres. Ihr Element ist das Wasser. Sie tauchen mit der größten Fertigkeit unter, und können weit länger, als die Tauchenten (*Mergus*) unter dem Wasser fortswimmen. Auf dem Lande hingegen können sie, weil ihre Füsse sehr weit nach hinten stehen, fast gar nicht fortkommen, haben kaum Kräfte genug, wieder nach dem Wasser zu zugehen, und werden alsdann am leichtesten die Beute ihrer Verfolger. — Der griechische Name *colymbus* zeigt wörtlich einen Taucher an.

a) *Colymbus arcticus.*

Deutsch. Die Polarente; Lumme, Lomme, Lumbe, Lumb.

Holl. Lomme, Lom.

Dän. Lommen.

Norw. Hymber, Imber, Emmer.

Parö. Liömen.

Island. Himbryne, Fruuse; Lomur (von letzterem sind die beyden ersten etwas verschieden).

Schwed. Lommen.

Engl. The black throated diver; the speckled loon.

Welsch. Trochydd gwddfu.

Franz. Lumme; le petit plongeon de la mer du Nord; plongeon à gorge noire.

Ital. Il lumme, o mergo minore del mare del Nord.

Span. El lume, ó zaramagullon pequeño de la mar del Norte.

Russ. Gagara.

Ehstn. Kakkordaja.

Lappl. Kurte.

Ostjak. Njana, Noen.

Talar. Kufsur.

Grönl. Karfaak.

Im Norden von Europa, Asien und Amerika; im Meer und in stehenden Wassern; ist zwey Fufs lang; nährt sich von Fischen, insonderheit von Heringen; das Fleisch dieses Vogels hat einen thranigten Geschmack, und wird eben deswegen von den Grönländern, Isländern &c. gern gegessen; die Haut wird, statt des Pelzwerks, zu Muffen und Mützen, auch wohl zu Unterkleidern gebraucht; bey einem bevorstehenden Regenwetter ruft dieser Vogel kläglich Hui! Hui! Hui!; klärt sich aber das Wetter wieder auf, so ruft er hell und fröhlich karloal karioal!

Der Name Lomme, oder Lumme soll, wie Einige versichern, aus dem Lappländischen herkommen, und so viel als hinkend bedeutens. Man findet ihn aber in dieser Bedeutung im Lappländischen nicht. Auch kann man sonst den Ursprung des Namens nicht mit Gewisheit angeben. Das alte nordische Zeitwort loma, oder lauma heisst, einen schleppenden oder schwerfälligen Gang haben; davon liess sich die Benennung dieses Vogels, wegen seines schweren Fortkommens auf dem Lande, ganz gut herleiten. — Uebrigens wird der Name Lomme mehreren Vögeln dieser Gattung beygelegt.

Russ. Gagara.
Bäschkir. Opkai.
Barab. Orlagan.
Kirgis. Sirguk mouu

In Europa, auf stehenden Seen &c. ungefähr von der Grösse einer Hausgans; nährt sich von Fischen, weissen auch von Vegetabilien; das Fleisch ist sehr trahnicht und ungesund. Die bekannte mit so schönen Federn besetzte Brusthaut (Grebenshaut) dieses Vogels, wird zu Damennäusen, Mützen, Besetzungen der Kleider und andern Putz der Damen gebraucht. Der Vogel wird immer seltener; im Genfersee ist er vorzüglich zu Haupte.

b) Colymbus auritus.

Deutsch. Der geohrte Taucher; der Ohrentaucher; der Meerdrehhals.

Holl. Geoorde duyker; Oor-suut.

Dän. (Bornholm) Söehöne.

Norw. Söe-orre, ganz gut herleiten. — Island. Klaueskitt.

Schwed. Sjöhöna.

V. Bothn. Skränlom.

O. Bothn. Fiorna.

Engl. The eared grebe; the eared dobchick.

Welsch. Gwyach glustioch.

Franz. Le grébe à oreilles; le petit grébe huppé.

Russ. Gagara.

Barab. Orlagan.

Im Norden von Europa; in Sümpfen; hat neben jedem Auge einen grossen Büschel von Federn, daher er auch den Beynamen führt; die Brusthaut (Grebbe, Grebenshaut) dieses Vogels wird ebenfalls als ein gutes Pelzwerk benutzt.

c) Colymbus cristatus.

Deutsch. Der gehaubte Taucher; der Haubentaucher; der Steifuss; der grosse Arschfuss; der Kobelzeucher, Strauszaucher; Merch; Ducchel; Schlaghahn; Schweiz die Grebe.

Holl. Foet, Fuut; Aarsvoet.

Dän. Topped og halskraved dykker; Topped havskiare; Havskaar.
Island. Sef-önd.

Engl. The crested grebe, the great crested grebe; the greater crested and horned ducker; the cargoose; the nasse.
Welsch. Gwyach gornioch; Tindroed.

Franz. Le grébe huppé; le grand plongeon de riviere.

Ital. Il colimbo crestato maggiore; smergo. sifolo marino; Venezia isanella compita; sperga.

Span. Colimbo copetudo.

d) Colymbus dominicus.

Engl. The white-winged grebe.

The twopenny chick.

Franz. Le castagneux de St. Domingue.

e) Colymbus glacialis.

Deutsch. Der grosse Eistaucher; der Meerhymber.

Holl. Ysduyker.

Dän. Halsbaandet lom.

Norw. Havhymber, Brusen.

Island. Vashymber, Brusen, Hymbrine.

Engl. The northern diver; the greatest speckled diver, or loon.

Welsch. Y Trochudd mawr.

Galic. Bur-bhuachill.

Franz. L'imbrim; le grand plongeon tacheté.

Grönl. Tiulik.

Lappl. Tawek.

In den nördlichen Meeren; lässt sich nur im härtesten Winter in wärmeren Gegenden sehen; der grösste Taucher, indem er über drey Fufs lang ist; schiebt mit der grössten Geschwindigkeit; fliegt sehr hoch; die Haut wird von den Lappländern &c. zu Mützen und Kleidungen gebraucht.

f) Colymbus grille.

[Uria minor nigra; Uria grylla.]

Deutsch. Die grönländische Taube; die Täuchertaube; die Seetaube.

Holl. Groenlandshe duif; Zeeduif.

Dän. Grönlandf due.

Norw. Teiste; pulnis Sildoperris.

Island. Teista; Peturskofi (weil sie am St. Peterstage ans Land kommen).

Schwed. Grönlandf duifva.

Engl. The black guillemot; the Greenland dove or sea turtle.

St. Kilda. The scaber. Martin.

Welsch. Gwilym du.

Galic. Calltag.

Franz.

Franz. Le petit guillemot noir; colombe de Groönland.

Lappl. Zhitelkes.

Grönl. Sarpak.

Kaufsch. Kajaver, Cajor.

In den nördlichen Meeren von Europa, Asien, und Amerika, hat ungefähr die Größe einer Taube; fliegt nicht sehr hoch; nährt sich von Fischen; Fleisch und Eyer sind schmackhaft.

g) *Colymbus immer.*

Deutsch. Der Adventsvogel; der Imber; der große Seeflunder.

Holl. Embervogel.

Dän. (Norw.) Hav-immer, Hav-imber, Lom-imber, Embergaas, Ömmer, Morteferje.

Faröe. Hdrbrimet.

Island. Himbrime.

Engl. The imber; die embergoose.

Welsh. Trochydd.

Franz. Le grand plongeon.

Grönl. Esarokitök.

In nordischen Meere; etwas über zwey Fufs lang; ist schwer zu fangen, wird aber wegen seiner guten Federn und Dumen häufig gefchoffen. Imber ist die nordliche Benennung des vierten Adventsonntages, in welcher Zeit sich dieser Vogel sehen läßt, und eben daher seinen Namen erhalten hat.

h) *Colymbus minor.*

[*Colymbus fluviatilis*; *colymbus parvus*; *urinatrix*.]

Deutsch. Der kleine Taucher, oder Arschfufs, der Flußtaucher.

Holl. Kleine duyker, of aarsvoet.

Engl. The little grebe; didapper, dipper, dohbick; small ducker, loon or arstoot.

Welsh. Harri gwlych dy big.

Galic. Spag-re-töin.

Franz. Grebe de riviere; castagneux.

Ital. Trapezorola arzavolo, piombino.

Span. El castañero.

In Europa und Amerika; in Flüssen; der geschickteste Taucher. nährt sich von Fischen und Wasserinsecten.

i) *Colymbus (troile) minor.*

Deutsch. Das kleine Taucherhuhn.

Island. Stutnefur, Svartbakur, Ringvia.

Engl. The lesser guillemot.

Welsh. Chwilog.

Vielleicht ein junges Taucherhuhn (*Col. troile*); verfolgt in großen Scharen die Spratten (*Clupea sprattus*).

k) *Colymbus podiceps.*

Deutsch. Der Arschfufs; Schläphack; Plattelrke.

Holl. Aarsvoet.

Engl. The pied-bill grebe; the pied-bill dohbick.

Franz. Le castagneux à bec cerclé.

In Nordamerika; führt den Namen, weil seine Füße nahe am Büßel stehen.

l) *Colymbus septentrionalis.*

[*Mergus gutturo rubro*.]

Deutsch. Der rothhalfige Taucher.

Dän. Lummen.

Schwed. Lommen.

Engl. The red throated diver.

Franz. Le plongeon à gorge rouge.

Russ. Gagara.

Tungus. Ukan.

In Norden von Europa, Asien und Amerika; ist etwas über zwey Fufs lang; nährt sich von kleinen Fischen, Krebsen und Seewürmern.

m) *Colymbus thomensis.*

[*Colymbus insulae St. Thomae*.]

Deutsch. Der St. Thomas Taucher.

Engl. The black breasted grebe.

Franz. Le grebe Duc-Laart.

Auf der Insel St. Thomas.

n) *Colymbus troile.*

[*Uria*; *Lomvia*.]

Deutsch. Das Taucherhuhn, die Tauchermöwe; die Lumer.

Holl. Zee-hen.

Dän. Aalge.

Norw. & Island. Lomvie, Lomgvie, Langvire, Lumbe, Storfugl, Statrefia.

Engl. The guillemot, guillem, skout, kid-daw, sea-hen; the foolish guillemot. *St. Kilda.* The lavy.

Welsh. Gwilym.

Galic. Gearadh-breac; *Enn.* dubh-a'-chrulein.

Franz. Le guillemot.

Krain. Potaplizica. *Scopoli.*

im Norden von Europa, Asien und Amerika; zieht nicht selten, scharrenweise nach England, Italien &c. Wegen ihrer Federn werden sie mit großer Mühe gefangen.

c) Colymbus urinator.

Deutsch. Der Erztaucher.

Engl. The greater loon, or arsefoot; the grebe.

Welsch. Gwyach, Dowciar, Wil y Wawch.

Franz. Le grèbe.

Ist wohl einerley Vogel mit *Colymbus cristatus*.

Comae; b) Comosus, a, um.

Das Haupthaar, das lange Haar, das Zopfhaar; Haarbüchel; *Coma* Capillus; *b)* langhaarig, mit langen Haaren bekleidet.

Coma. [*Term. botan.*] 1) Ein Schopf; mehrere Nebenblätter (bractæae), welche eine Art Schopf oder Büchel bilden (*Fritillaria imperialis*; *Bromelia ananas*). — 2) Die Samenwolle (*Asterias lyrata*; *Epilobium*).

Comosa cauda der Pferde; *Comosae aures* einiger Auen; *Comosa spica* (*Lavandula stoechas*); *Comosa radix*; *Comosae bractæae*.

Comosae; *Holl.* Kuiffbloemige planten. Der Name einer Pflanzenordnung in den ersten Ausgaben von Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode.

COMARUM. [Botan.]

Comarum palustre.

[*Quinquefolium palustre rubrum.*]

Deutsch. Das Fünffblatt; das rothe Fünffingerkraut, das Wasser-Fünffingerkraut, das Siebenfingerkraut; das Sumpf-Komarum; die rothe Wasserbeere; Gänsekraut, Blutauge.

Holl. Rood waterbezie; Rood moeras-vyflad.

Dän. Femfinger-urt; Stor femfingerurt, som voxer ved moradser.

Norw. Kraakfot, Kraakfotgræs.

Schwed. (*Gothl.*) Kråklotter.

Skån. Kråkklöfver.

Upland. Miölkpungar.

Medelp. Hummeltuppor.

Rosl. Kallgræs.

Engl. The marsh comarum, or cinquefoil; the purple marsh-cinquefoil.

Catholicon. *Naturgeschichte.* Bd. 11.

Franz. Le comaret; la quintefeuille rouge, la quintefeuille de marais; l'argentine à fleurs rouges.

Ital. Comaro; corbezzolo; cinquefoglie.

Span. Comaro; cinco em rama.

Port. Comaro.

Russ. Sabelnik.

Poln. Pięciornik.

Wächst in Europa, an sumpfigen Plätzen, in einigen Gegenden häufig, in andern nur spärlich. Mit der *Potentilla* hat diese Pflanze viel Aehnlichkeit. Die Frucht hat das Ansehen einer trocknen Erdbeere, daher der griechische Name komaron, *i. e.* fragum. Die Finnländer geben mit der Wurzel der Welle eine rothe Farbe, welche aber von keiner langen Dauer ist. Ein Decoit aus der Wurzel soll ein gutes Mittel wider die Gelbfucht seyn. Die Pflanze wird von den Ziegen, zuweilen auch von den Pferden, Kühen und Schweinen gefressen. Die Pflanze kann auch zum Gerben dienen.

COMBRETUM. [Botan.]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Myrten. Es sind darunter nachstehende Arten begriffen: *a)* laxum; *l)* the chigomier à épis simples; ein Strauchgewächs in Guiana und St. Domingo. — *b)* secundum; *l)* the chigomier à épis composés; ein ungefähr zwölf Fuß hoher Strauch in Südamerika. — *c)* coccineum; *l)* the chigomier de Madagascar; *vulg.* l'aigrette; trägt sehr schöne Blumen. Bey Sonnerat (*voy. aux Indes*) findet man sie u. d. N. *critaria coccinea*.

COMETES. [Botan.]

Die Kometenblume; *Holl.* Komeetkruid. Diesen Namen hat Burmann einer in Surate wachsenden Pflanze, wegen der Gestalt ihrer Blume, beigelegt.

Cometitæ. [Lithol.]

Kometiten; so heißen diejenigen Astroiten, welche die Gestalt eines Schwanzsterns oder Kometen haben.

COMMELINA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Binsen; sie ist am nächsten mit der *Callisia* verwandt. Plumier hat ihr den Namen gegeben, zum Andenken der beyden Brüder Johan und Caspar Commelyn. Johannes Commelyn war Senator in Amsterdam und Präfectus des botanischen Gartens; er schrieb: *Catal. plantar. indigenar. Holland.*; Amstel. 1683. — Caspar Commelyn war Professor der Botanik; er starb i. J. 1631; er schrieb: *1)* *Horti medici Amstelod. plantae rarioris & exoticæ*; Lugd. Bat. 1706. 4to; mit 48 Abbildungen; *2)* *Horti medici Amstelodamensis T. I & II.*; Amstel. 1697-1701; folio; mit 224 Abbildungen.

Die Arten der *Commelina* sind alle exotisch; folgende sind, ihrer eignen Benennungen wegen, zu bemerken:

a) *Commelina benghalensis.*

Bengal. Sajo Bulu.

Cochinch. Rau thai lounq. *Loureiro.*

b) *Commelina communis.*

Japan. Koo-feki; Afango; Skigufa. *Thunb.*

Cochinch. Rau thai an. *Loureiro.*

Aus den Blumen dieser Pflanze soll das Ultramarin gezogen werden; in *Cochinchina* wird die Pflanze sowohl roh, als gekocht gegeben; auch hat sie ihren Nutzen in der Medizin.

c) *Commelina commelinoides.* *Forsk.*

Arab. Kunan.

d) *Commelina cucullata.*

Cochinch. Rau thai tleu. *Loureiro.*

e) *Commelina medica.* *Loureiro.*

Sines. Me muen tum.

Cochinch. Cu eo chum; Mach mon doung.

In *China* und *Cochinchina*; in beyden Ländern wird die Zwiebel häufig in der Medizin gebraucht; sie hat einen etwas süßlichen Geschmack und ist wohlriechend.

f) *Commelina tuberosa.*

[*Triorchis mexicana.* *Hern.*]

Mexiko. Matalyztzic tetzocana.

Cochinch. Cu eo rai. *Loureiro.*

Arab. Vaalan. *Forsk.*

g) *Commelina zanonía.*

Cochinch. Rau rio. *Loureiro.*

COMMERSONIA. [*Botan.*]

Commerfonia echinata.

[*Restiaria alba.* *Rumph.*]

Franz. Commerfonia à fruits hérissés.

Ein Baum von mittlerer Größe; wächst auf den Molukken und der Insel Tabete. — Forster hat ihm den obigen Namen beygelegt, zum Andenken des französischen Botanikers Commerfonia, berühmt durch seine Reise um die Welt, durch seine große, bräunliche Sammlung von neuentdeckten und noch unbekanntem Pflanzen. Er starb in Isle de France, i. J. 1773, bevor er noch die letzte Hand an seine gelehrten Arbeiten legen konnte.

COMMIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Commia cochinchinensis.

Cochinch. Cay son gia.

Ein Baum von mittlerer Größe; wächst wild an den Ufern von *Cochinchina*; liefert ein weißes, zähes Gummi, das in der Medizin gebraucht wird; daher hat *Loureiro* ihm den Namen gegeben, nach dem Griechischen *koumi*, i. e. gummi.

Communis, e.

Deutsch. Gemein; Gemeinschaftlich, Allgemein.

Holl. Gemeen; algemeen.

Dän. Gemeen, Almindelig.

Schwed. Gemein; Allmän.

Engl. Common.

Franz. Commun.

Ital. Comune.

Span. Comun.

Port. Communum.

Commune sensortum; der gemeinschaftliche Empfindungssitz; der Wohnplatz der Sinnen. So nennt man den muthmaßlich angenommenen Ort des Sitzes der Seele, den vereinten Ursprung aller Nerven.

Communia genitalia; wenn sich die Zeugungslieder in den After öfnen.

Communis calyx; *Communis pedunculus;* *Communis petiolus;* *Communis spatha;* *Commune receptaculum.*

COMOCLADIA. [*Botan.*]

a) *Comocladia dentata.*

Auf der Insel Kuba Guao.

Ein Baum in den benachbarten Wäldern der Havana; er enthält einen milchartigen, klebrichten Saft, der an der Luft schwarz wird, und die Hände, das Zeug &c. beym Anrühren so sehr schwärzt, daß die Flecken kaum auszubringen sind; dabey frist der Saft die Haut an und macht sie schuppicht. Der Saft hat einen häßlichen Geruch, bey nahe wie Blenschendreck. Die Einwohner auf der Insel Kuba halten sogar dem Schatten dieses Baums für tödtlich, und schlafen daher nie unter demselben. Inzwischen hat Jacquin sich eine Zeitlang unter dem Baum aufzuhalten verführt, und ganz das Gegenheil erfahren.

b) *Comocladia integrifolia.*

Deutsch. Die Artlose; die Jungferpflaume.

Holl. Maagden-pruinboom.

Engl. The maiden plumb.

Franz. Comocladie à feuilles entières.

Le prunier rameux.

Ein Baum, der selten über zwanzig Fuß hoch wird; hat einen graden Stamm und eine nüssige Dicke; trägt rothe, glänzende Beeren; wächst auf Jamaica und St. Domingo; das Holz ist sehr hart; der Baum ist ebenfalls mit einem klebrichten, sehr schwarzen Saft angefüllt.

Comofus, a, um; *man sehe unter Coma.*

Compactus, a, um.

Deutsch. Dicht, fest, derb, compact.

Holl. Digt, vast samengepaect.

Dän. Tet, fast.

Schwed. Tät, fast.

Engl. Compact, close.

Franz. Compacte.

Ital. Compatto.

Span. Compacto.

Port. Compacto.

Compedes aves.

So nennt man diejenigen Schwimmvögel, welche ihre Füsse fast am Ende des Körpers liegen haben. Sie können daher wohl fertig damit schwimmen, aber auf dem Lande fast gar nicht fortkommen (Colymbus).

Completus flos; i. q. calyculatus flos.

Complicatus, a, um.

Zusammengesaltet; *Holl.* Samengerouwen; *Schwed.* Viken; *Franz.* Compolé; *Port.* Dobrado. Z. B. Complicatus dens, so nennen die Conchyliographen, den häutigen, pergamentähnlichen Zahn einer Muschel, wenn er sich in einen spitzen Winkel verliert. (Mastra). — Complicata foliola.

Compositus, a, um.

Deutsch. Zusammengesetzt.

Holl. Samengsteld.

Dän. Sammenfatt.

Schwed. Sammanfatt.

Engl. Compound.

Franz. Composé.

Ital. Composito.

Span. Compuesto.

Port. Composito.

Beispiele: Compositae pinnae, wenn die Flossen außer den Stacheln noch weichere Gräten haben; Compositi oculi, wenn die Augen eines Insects aus mehreren kleineren Augen bestehen, wovon jedes einen eigenen Stern hat; Composita bacca (Rubus idaeus); Composita spica, wenn mehrere Aehren auf einem Hauptstiel beysammen stehen; Composita umbella, wenn jeder Strahl der Dolde wieder eine einfache

Dolde trägt; Compositus racemus; Compositum folium, wenn sich mehrere Blätter an einem Blattstiel befinden; Composita corolla; Composita fructificatio; Compositus corymbus.

Compositus flos. So nennen die Botaniker die kleinen Blumen, welche in einer allgemeinen Blumenhecke enthalten sind. Sie rechnen dahin folgende Arten: 1) semiflosculosus flos, wenn die allgemeine Blume aus bloßen zungenförmigen Kronen besteht; 2) discoides f. flosculosus flos, wenn sie aus bloßen röhrenförmigen Kronen besteht, wie die Disteln; 3) radiatus flos, wenn die Blumenkronen in der Mitte röhrenförmig, am Rande hingegen zungenförmig sind; 4) semiradiatus flos, wenn nur auf der einen Seite zungenförmige Blumenkronen stehen.

Compositae; Pflanzen welche aus zusammengesetzten Blumen (*vid.* compositus flos) bestehen. Diese Namen führt eine Pflanzenklasse bey Herrmann und Royen; ferner die neunundvierzigste Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Ordnung, worüber die Ausgabe Hrn. Dr. Gütcke nachzusehen ist. Diese natürliche Ordnung macht im Sexualsystem die Klasse Syngenesia aus.

Compressus, a, um.

Deutsch. Zusammengedrückt.

Holl. Samengedrukt.

Dän. Sammentrykt.

Schwed. Hoptryckt.

Engl. Compressed.

Franz. Comprimé.

Ital. Compresso.

Span. Compresso, comprimido.

Port. Compresso, comprimido.

Einige Beispiele: Compressa cornua (Cervus dama); Compressa caruncula (Phasianus gallus); Compressa crista; Compressa maxilla (Apis); Compressa spirae (Mytilus hyotis); Compressa testis (Cardium cardium); Compressa tibia (Dytiscus; Apis); Compressa vagina (Clio); Compressi dentes, die unteren Zähne eines Eichhörnchens; Compressi articuli (Nautilus legumen). Compressum abdomen (Gryllus; Ichneumon); Compressum corpus (Balistes); Compressum rostrum der meisten Vögel; Compressus aculeus (Apis; Vespa); Compressus anfractus (Nautilus rugosus); Compressus anas; Compressus tarsus (Dytiscus); Compressus nasus; Compressus truncus; Compressum collum; Compressum caput; Compressi palpi; Compressae setae; Compressa cauda; Compresso-plana testis (Mytil. marg.); Compresso-erecta testis (Lepas mitella); Compresso-linearis apertura; Compressiuscula testis; Compressiusculum rostrum. — Compressum folium; Compressus fructus (Aneth. graveol.); Compressa glandula; Compressum legumen; Compressus petiolus (Populus tremula); Compressus caulis; Compressa filiqua &c.

Concamerationes; Fächer; *vid.* Loculamenta.

Concamerationes. (Sabella alveol.)

Concameratae valvulae. (Arca concamerata).

D d d d 2

Con-

Concatenatus, a, um.

1 Kettenförmig; *Holl.* Aan één gefchakeld; *Schwed.* Kädjeli. — *Beispiele:* Concatenata ova, Eyer, welche kettenförmig an einander hängen; Concatenata puncta, kettenförmig punctirte Streifen (Trochus pharaonis); Concatenatae spinae (Turbo pagodus); Concatenata stirps, einiger Korallen.

Concavus, a, um.

Deutsch. Hohl, ausgehöhlt.

Holl. Hol.

Dän. Huul.

Schwed. Ihälig.

Engl. Concave.

Franz. Concave.

Ital. Concavo.

Span. Concavo.

Port. Concavo.

Beispiele: Concava cornua (Capra); Concavae mandibulae (Trochilus); Concava gula; Concava vagina; Concavae coellae (Cardium collatum); Concava spina (Pinna muricata). — Concavum folium, wenn es in der Mitte eingetieft ist; Concavum stigma, z. B. der Veilchen; Concavus pileus eines Pilzes.

Concavo-convexus; was auf der einen Seite ausgehöhlt und auf der anderen erhaben ist.

Concavo-acuta spira (Conus ammiralis; Conus fulgorans *Leufs*); *Concavo-obtusa spira* (Conus ceylonicus; Conus omicus *Huofs*). — *Concavo-cylindricus diftus* (Madrepora aliroites).

Conceptaculum. [Term. botan.]

a) In den älteren Schriften des Linné ist es dasselbe, was in seinen neueren Schriften folliculus ist; b) i. q. receptaculum.

Concha; Griech. Konche.

Deutsch. Eine Muschel, eine Muschelschale.

Holl. Schulp.

Dän. Skiel.

Schwed. Musfla.

Engl. Conch, shell.

Franz. Conque.

Ital. Conca.

Span. Concha.

Port. Concha.

Ruff. Ratschicha; Rakowina.

Poln. Muszelka, Skorupka.

Böhm. Sskoröpina, Sskorägka mořská.

Ungr. Tsigá.

Lett. Gleemesis.

Ehlfis. Konna karp.

Finnl. Carinaucalo, Näkincota, Simfukka.

Ein Schalthier., dessen Schale, aus mehr, als einem Stücke besteht; es ist also entweder zweyschalig (bivalvis), oder vielschalig (multivalvis; polyconchae).

Concha. [Term. anat.] Die Ohrmuschel. Eine unmittelbar vor dem Gehörgang zwischen dem Tragus und Anitragus liegende, muschelförmige Vertiefung.

Concha corollae papilionacea. [Term. botan.] i. q. carina.

Conchitae, conchiti.

Versteinerte Muschelschalen.

Conchotypoliti, b) conchyliotypoliti.

Die Abdrücke oder Spureneine a) von Muscheln b) von Muscheln und Schnecken.

Conchylia (singul. conchylium); testacea; animalia testacea.

Deutsch. Konchylien, Schalthiere, Schalthiere.

Holl. Schulpdieren.

Dän. Skaldyr.

Schwed. Skalnaferne.

Engl. Shells.

Franz. Coquilles.

Ital. Conchiglia, cochiglia, testaceo.

Span. Mariscos, testaceos.

Port. Mariscos, testaceos.

So heißen alle Gehäuse der Schalthiere, folglich sowohl der Muscheln als der Schnecken. Die Conchylien ist also entweder einschalig (univalvis), oder zweyschalig (bivalvis), oder vielschalig (multivalvis). Man siehe die Beywörter.

Concolor.

Von egaler oder einerley Farbe; *Holl.* eveneens gekleurd, van eener hande kleur; *Schwed.* Likfärgad; *Franz.* d'une même couleur; *Port.* da mesma cor.

Concretus.

Zusammengewachsen; — Concretus [Mineral.] zusammenfütern.

Conduplicatus, a, um.

Doppelt liegend. *Beispiele:* Conduplicatum folium (Rosa; Fraxinus; Juglans; Amygdalus; Quercus; Cerasus; Fagus &c.)

Condylus. [Term. anatom.]

Deutsch. Ein Beinknopf.

Holl. Beenkno. bel.

- Dän.* Beenknapp.
Sweed. Benknapp.
Engl. Boneknott.
Franz. Condyle.
Ital. &c. Condilo.

Das glatte ründliche Ende eines Knochens; condylus femoris, humeri, phalangium, tibiae.

Condylorideae apophyses; Die Knopf Fortsätze; Fortsätze, an der unteren Kinnlade, welche die Gestalt eines Beinknopfs haben.

Condylorideae fossae; die Knopfgruben; kleine Vertiefungen, welche sich am Hinterhauptbein vor und hinter den Knopf Fortsätzen befinden; anteriores & posteriores.

Confertus, a, um.

Deutsch. Dicht an einander stehend; zusammengepfropft.

Holl. Digt by een geplaatst.

Dän. Proppet sammen, pakket sammen.

Sweed. Tät hopfittande, tätittande.

Engl. Crouted (so as to leave hardly any space between).

Franz. Entassé.

Ital. Stretto; ammassato.

Span. Amontonado.

Port. Bafo, conchegado.

Beispiele: Conferti dentes (Chaetodon); Confertae Bellae (Madrepora asterites); Conferta folia (Antirrhinum monophyllum, & linaria; Minusops kauki); Conferti rami; Confertus verticillus; Conferti pedunculi (Morinda umbellata).

CONFERVA. [Botan.]

Deutsch. Der Wasserfaden; das Wassermos, Wasserhaarmos; Wasserfilz; Wassergerippe.

Holl. Flap; Watermos.

Dän. Vandtråd; Island. Qveikfly.

Sweed. Vatt-tråd.

Engl. The conferva.

Franz. La conferve.

Ital. &c. Conferva.

Eine kryptogamische Pflanzengattung aus der Familie der Altermose; sie besteht theils aus einförmigen theils aus gegliederten, ziemlich langen haarförmigen Fäden, auf welchen man ungleiche oder verschiedentlich gebildete Knötchen wahrnimmt. Man findet diese Fäden im Wasser.

a) Conferva ægagropila.

Deutsch. Der kugelförmige Wasserfaden; die Gemfenkugel, Seekugel, Seepflaume, Mutecken.

Holl. Haairballig flap.

Franz. Conferve egagropile.

In den Sümpfen von Schweden und Dänemark, auch in England; die Fäden sind gegliedert, sehr ästig und kommen in großer Menge hervor aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunkt, der eine hellbraune nulsförmige Kugel bildet. Viel Aehnliches hat sie mit dem Haarball der Gemfen und andrer Thiere.

b) Conferva æruginosa.

Deutsch. Der kupfergrüne Wasserfaden.

Engl. The sea-green conferva.

Franz. Conferve verd-de-gris.

In England an den Ufern des Meeres; auch im Golf di Venezia.

c) Conferva amphibia.

Deutsch. Der beydelegige Wasserfaden.

Holl. Tweeflagtig flap.

Engl. The amphibious conferva.

Franz. Conferve amphibie.

In Wassergräben, in solchen Gegenden wo das Wasser nur dann und wann eintritt; die Fäden sind fast wie ein Schwamm in einander gewebt, gehen aber, wenn sie austrocknen, so zusammen, daß sie Stacheln bilden.

d) Conferva bullosa.

[Alga bombycina; Muscus aquaticus bombycinus.]

Deutsch. Die Blasenconferve; der blasenartige Wasserfaden.

Holl. Lugtbellig flap.

O. Gothl. Slinka.

Engl. The bubbled cotton conferva.

Franz. Conferve bulleuse.

In stehenden Wassern, Seen, Sümpfen &c.; die Fäden sind sehr fein, und in Flocken verwebt, worin sich die aufsteigenden Wasserbläschen gemeinlich aufhalten.

e) Conferva cancellata.

Deutsch. Der gegitterte Wasserfaden.

Franz. Conferve grillée.

An den Ufern des Meeres, in Europa.

f) Conferva canicularis.

Deutsch. Das Teich-Grasleder; Röhren-Wasserfaden.

Engl. The velvet mill conferva.

Franz. Conferve des canaux.

In den Brunnen-Röhren, wie auch in den Leitungen der Wassermühlen.

g) *Conserva capillaris.**Deutsch.* Der haarfeine Wasserfaden.*Holl.* Haairachtig flap; Moerasgaren.*Engl.* The thread conserva; the marsh thread.*Franz.* Conserve capillaire.

In den Sümpfen und Wassergräben.

h) *Conserva catenata.**Deutsch.* Der kettenförmige Wasserfaden.*Franz.* Conserve chaînette.

In den südlichen Meeren von Europa und Amerika; die Fäden sind kettenförmig in einander gewebt.

i) *Conserva corallina.**Deutsch.* Der korallenartige Wasserfaden.*Engl.* The gelatinous coralline conserva.*Franz.* Conserve coralline.*Sines.* Xe hoa. *Loureiro.**Cochinch.* Thach hoa. *Loureiro.*

In Europa &c., im Meere.

k) *Conserva dichotoma.**Deutsch.* Der zweytheilige Wasserfaden.*Holl.* Gegaffel flap.*Island.* Tuffa-skjæg.*Engl.* The bristle conserva.*Franz.* Conserve fourchue.

In stehenden Wassern und Wiesengräben; die Fäden sind von der Dicke einer Schweinsborste, und hin und wieder gabelförmig getheilt.

l) *Conserva fluviatilis.**Deutsch.* Der Fluß-Wasserfaden.*Holl.* Rivierflap.*Engl.* The upright river knotted conserva; the horsetail conserva.*Franz.* Conserve des rivières.*Span.* Alga de rio.

In den Flüssen, wo man sie im Grunde auf den Steinen besichtigt findet.

m) *Conserva fontinalis.*[*Conserva minima, byssi facie.*]*Deutsch.* Der Brunnen-Wasserfaden.*Holl.* Flap der bronnen.*Engl.* The spring conserva; the small byssus-like conserva.*Franz.* Conserve des fontaines.

In den Brunnen und Quellen findet man diese kleinen byssus ähnlichen Wasserfäden auf den Steinen und auf anderen festen Körpern,

n) *Conserva gelatinosa.*[*Chara batrachosperma.*]*Deutsch.* Der gallertartige Wasserfaden; Froschlauch.*Holl.* Lillig flap.*Engl.* The frog-spawn conserva.*Franz.* Conserve gélatineuse.

In den reinsten Quellen.

o) *Conserva glomerata.**Deutsch.* Der geballte Wasserfaden.*Engl.* The green cluster conserva.*Franz.* Conserve pelotonnée.

In den Quellen, Brunnen und Wassergräben.

p) *Conserva litoralis.**Deutsch.* Der Strand-Wasserfaden; die Strandconserve.*Gothl.* Ylle.*Engl.* The soft olive sea conserva.*Franz.* Conserve des rives.*Cochinch.* Raong bai bieng. *Loureiro.*

An den Ufern findet man diese Fäden auf den Felsen besetzt; auch hängen sie sich an die Fahrzeuge. In Cochinchina sind sie sehr häufig, und werden dafelbst statt des Düngers gebraucht.

q) *Conserva polymorpha.**Deutsch.* Der schwarze Wasserfaden.*Engl.* The black tufted conserva.*Franz.* Conserve polymorphe.

In den Meeren von Europa.

r) *Conserva reticulata.**Deutsch.* Der netzförmige Wasserfaden.*Engl.* The reticulated conserva.*Franz.* Conserve reticulée; filet à reseaux; lin maritime.*En patois.* Quiva, Erba de fontanna. *Vicat.*

An den Ufern sanft laufender Flüsse.

f) *Conserva rivularis.*[*Conserva Plinii.*]*Deutsch.* Der Bach-Wasserfaden; Wasser-schlamm, Wasserfchwamm.*Holl.* Flap der beeken; Dekenflag; Water-spongie.*Engl.* The river conserva; the crow silt.*Franz.* Conserve des ruisseaux.

Eponge d'eau douce.

<i>Holl.</i>	Scheerling; Gevlakte scheerling, Grootte scheerling; Dollé kervel.
<i>Dän.</i>	Skarntyde.
<i>Norwæg.</i>	Flæksfiok, Flækkix.
<i>Schwed.</i>	Odört; Fläckig odört.
<i>Engl.</i>	The common hemlock; the kex.
	<i>Angl.</i> Hemleac, hemlyc, hymlice.
	<i>Galic.</i> Minnhear.
	<i>Wëlsch.</i> Cegid, gwynn y dillad.
	<i>Cornisch.</i> Kogaz.
<i>Franz.</i>	La cigue ordinaire. ou grande cigue. Montpellier. Jaoubertasia.
<i>Ital.</i>	Cicuta.
<i>Span.</i>	Ceguda, ceguta, cicuta.
<i>Port.</i>	Ceguda, cigude, fegude; dardania.
<i>Russ.</i>	Bohigolow.
<i>Poln.</i>	Swinia wësz.
<i>Böhm.</i>	Bolehlaw.
<i>Serb.</i>	Hierkič.
<i>Ungr.</i>	Nagy Bűrök; Bötök.
<i>Lett.</i>	Sunnifchi ohbri; Wilmorattin.
<i>Elstn.</i>	Koerputk.
<i>Fäml.</i>	Isoyrti.

Der gefleckte Schierling hieß bey den Alten cicuta major, um ihn von cicuta minor (Aethula cynapium Linné) zu unterscheiden. Cicuta domestica und hortensis hieß er zum Unterschied von cicuta aquatica. Manche der obigen deutlichen Namen können zu Verwechslungen Anlaß geben; man thut also wohl, nur die Namen Gartenfchirling und gefleckter Schirling zu gebrauchen, und sich der übrigen künftig zu enthalten. Man hält den gefleckten Schierling für das konoion der Griechen, und dieser Name ist es, welchen Linné wieder hergeteilt, und hier zum Gattungsnamen gewählt hat.

Man findet diese Pflanze auf Dämmen und in trocknen Gräben, auf den Wiesen, an den Hecken und auf etwas frischen, unbauten Plätzen. Sie blüht im Junius und Julius. Der Stengel wird oft bis vier Fuß hoch, ist hohl, glatt, und, besonders nach unten zu, häufig mit rothen und rothbraunen Flecken gezeichnet. Die Blätter sind groß, dunkelgrün und etwas glänzend. Die einzelnen Blumen der Dolde haben fünf weisse herzförmige Blumenblätter; die Dolden haben eine allgemeine Hülle (involucrum universale). Der Same ist flach auf der einen Seite, und auf der andern halbrund, und mit sägeförmig gezackten Rändern gestreift. Alle Theile des gefleckten Schierlings haben, wenn er noch frisch ist, einen besonderen, sehr widrigen narkotischen Geruch.

Der gefleckte Schierling ist bekanntlich eine sehr giftige Pflanze, deren stärkere und schwächere Wirkung jedoch nach ihrem Wohnort verschieden ist. Durch dies Gift verlor Sokrates sein Leben. — Ehedem verwarf man den inneren Gebrauch des Gartenfchierlings in der Medizin. In neueren Zeiten aber ist er von Störk in Wien, und von vielen andern Aerzten als das wirksamste Mittel gegen Verhär-

tungen der Drüsen, krebsartige Geschwüre &c. sehr empfohlen worden, und dadurch in den größten Ruf gekommen. Die Verteidiger des Schierlings haben manche Gegner gehabt, welche Letztere größtentheils die Pflanze selbst und deren Behandlungsart nicht recht gekannt haben. Beym innerlichen Gebrauch ist die größte Behutlichkeit zu beobachten.

Coniugatus, a, um.

Gepaart; *Franz.* Conjugue; *Port.* Conjugado. — Coniugata folia; Coniugatus racemus, wenn zwey Trauben auf einem Stengel an der Basis vereinigt sind; Coniugata lapa, Coniugato - pinnatum folium, ein verbunden gefiedertes Blatt, wenn nämlich ein Blattflügel sich theilt, und jeder Theil ein gefiedertes Blatt ausmacht.

Coniunctiva tunica. [Term. anat.]

Deutsch. Die verbindende Haut.

Holl. Bindvlies.

Dän. Sammenbindende øjehinden.

Schwed. Sammanbindande Hinnau.

Engl. The conjunctiva.

Franz. La conjunctive.

Ital. La congiuntiva.

Span. La conjunctiva.

Port. A conjunctiva.

Eine dünne durchsichtige Haut, welche bey der inneren Oberfläche der Augenlider anfängt, hierauf am Rande der Augenhöhle sich faltet, und alsdann die vordre Hälfte des Bulbus bedeckt. Weil sie auf solche Art die Augenlider mit dem Bulbus verbindet, so ist sie conjunctiva genannt worden. Viele halten diese Haut mit der adnata-oder albuginea für einerley; Andre hingegen statuiren einen Unterschied, und halten die Adnata für eine eigene Haut, welche ihre Lage zwischen der Conjunctiva und Sclerotica haben soll.

CONNARUS. [Botan.]

Connarus monocarpus.

[Rhus zeylonicus trifoliatus.]

Deutsch. Der Bohnenbaum, die Baumbohne der Färber- oder Gerberbaum auf der Insel Ceilan.

Holl. Boonboom.

Dän. Bønnetræ.

Schwed. Bönaträd.

Engl. The Ceylon sumach; the bean tree

Franz. Le connare.

Ital. &c. Connaro.

Ceilan. Radelisawael, Radalya.

Eine in Ostindien wachsende baumartige Pflanze. Sie ist von derselben nicht viel Gewisses bekannt. Die Frucht soll seifenartig seyn, und das Ansehen ein Bohne haben.

Connatus, a, um.

- Deutsch.* Zusammengewachsen.
Holl. Samengegroeid; Aan elkander gegroeid.
Dän. Sammenvoxet.
Schwed. Sammanväxt.
Engl. United, growed together.
Franz. Conné.
Ital. Adunato.
Span. Adunado.
Port. Adunado.

Beispiele: Connatae antennae (Musca; bibio *Fabric.*); Connatum caput, *vid.* coalitum; Connatae in orbiculum pinnae ventrales (Cyclopterus). — Connatum folium, wenn zwey einander entgegengesetzte Blätter das Ansehen haben, als wenn sie nur ein Blatt wären (Lonicera; Eupatorium); Connati calycis dentes superiores (Coronilla); Connata flamina; Connata filamenta (Malva); Connatae antherae; Connatae stipulae; Connatae laminae.

Connexus, a, um.

Verbunden, verknüpft; *Engl.* Connected; *Port.* Coadunado; apegado. — Connexae capsulae (Nigella); Connexae antherae.

Connivens.

Gegeneinandergebogen, zusammengehend, sich schließend; *Holl.* Oogluikend; *Schwed.* Hopgående; *Engl.* Approaching or inclining towards each other; *Port.* Convergente. — Conniventes alae; Conniventia cornua; Conniventes nates; Conniventes valvulae. — Connivens apex (Potentilla alba); Connivens corolla (Trollius europaeus); Conniventes antherae, häufig in der Klasse Didynamia; Conniventia filamenta.

CONOBA. [Botan.] Aublet.

Conoba aquatica.

Franz. Connobe aquatique.

Eine Pflanze, welche mit der Veronica verwandt zu seyn scheint; wächst in Guiana, an den Ufern der Flüsse.

CONOCARPUS. [Botan.]

- Deutsch.* Der Zirbelbaum; der Knopfbaum.
Holl. Knopboom.
Dän. Knaptræe.
Schwed. Knapträd.
Engl. The button tree.
Franz. Le conocarpe.
Ital. &c. Conocarpò.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. 11.

a) Conocarpus erecta.

[Conoc. manghana arbor curassavica. *Catesby.*
 Alnus maritima myrtifolia coriariorum. *Pluk.*]

- Holl.* Manglesboom.
Engl. The Jamaica button tree, the buttonwood.
Franz. Conocarpe droit; le manglier droit.
Span. Mangle zaragoza.

Ein grader Baum, der ungefähr dreyßig Fufs hoch wird; wächst in Jamaika, auf den Antillen, und in anderen Gegenden von Südamerika, an den Ufern des Meeres; das Samengehäufe hat eine länglichrunde konische Gestalt. — Das Holz ist gut zum Brennen.

b) Conocarpus procumbens.

Franz. Le manglier couché.

Auf der Insel Kuba, auf den Felsen am Meere; ist vielleicht eine Varietät des vorigen, nur daß er kleiner und strauchartig ist.

CONOHORIA. [Botan.] Aublet.

Conohoria flavescens.

Franz. Conori jaunète.

Ein drey bis vier Fufs hoher Strauch, wächst in den Wäldern von Guiana, wo er von den Wilden *Conohorie* genannt wird; blüht im September; die Frucht ist nicht bekannt.

Conoidea glandula.

Die Zirbeldrüse; *vid.* Pinealis.

Conoideus f. brevis processus; die kegelförmige Hervorragung des Gehörhammers.

CONOPS. [Entom.]

- Deutsch.* Die Stechfliege; der Pferdestecher.
Holl. Steekvliegje.
Dän. Stingfluen, Braadfluen.
Schwed. Ledflut; Stingfluga.
Engl. The conops.
Franz. La mouche-piqueuse.

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Diptera. Die bekannteste Art ist Conops calcitrans (Musca pungens; Stomoxys); der Pferdestecher, Wadentecher; *Holl.* Schopper; *Schwed.* Stingfluga; *Franz.* mouche-piqueuse, stomoxe. Diese Stechfliege gleicht, an Gestalt und Größe, der Hausfliege; sie unterscheidet sich von derselben durch ihren vorwärts

E e e e

3155

ausgereckten stachel förmigen Rüssel, auch dadurch, daß ihre Flügel mehr auswärts liegen. Sie ist häufig auf dem Felde, und in der Nachbarheit der Ställe. Bey einem bevorstehenden Regenwetter kommt sie auch in die Häuser, und setzt sich den Menschen bloß an die Beine, worauf sie durch ihr empfindliches Stechen kleine rothe Flecken zurück läßt. Insonderheit wird sie den Pferden und Kühen lästig, indem sie sich ebenfalls bloß an deren Beine setzt, und durch ihren Stich das Vieh zum Aufstampfen bringt. Daher der Beyname calcitrans. — Den griechischen Namen konops findet man bey Aristoteles für ein Insekt, das in den Weinbehen ausgebrüht wird; bey Scaliger heist eine ähnliche Art vinala.

Contiguus, a, um.

- Deutsch.* Dicht an einander liegend.
Holl. Tegen elkander aangevoegt.
Dän. Anstødende, angrensende, anliggende.
Schwed. Sammanstötande, angränsande.
Engl. Contiguous, very near.
Franz. Contigu.
Ital. Contiguo.
Span. Contiguo.
Port. Contiguo, conchegado.

Beispiele: Contigui anfractus, sind die Windungen meistens, ihnen sind entgegengesetzt die disjuncti; Contigua columella; Contiguae itellae.

Continuus, a, um; continuatus.

- Deutsch.* Fortgesetzt, gerade fortgehend.
Holl. Voortvaarend.
Dän. Vedfarende; ikke afbrudt.
Engl. Continued.
Franz. Continué.
Ital. Continuo, continuato.
Span. Continuo, continuado.
Port. Continuo, continuado.

Beispiele: Continua stirpis, wenn der Stamm eines Korallengewächses nicht gegliedert ist, sondern gerade forsteht; Continui rami verschiedener Korallengewächse; Continua tella (Dentalium entalis); Continui varices, wenn die Quersnähte durch alle Windungen durchlaufen (Murex rana). — Continuum solum, wenn das Blatt eine Fortsetzung der Substanz des Stengels zu seyn scheint (Ficus, einige Arten davon).

Contortus, a, um.

- Deutsch.* Gewunden, umgedreht, gedrehet.
Holl. Gewunden, omgedraaid, bogtig.
Dän. Omvreden, omdreiet.

- Schwed.* Vriden, bögd.
Engl. Twisted.
Franz. Entortillé, tors.
Ital. Storto.
Span. Torcido, combo.
Port. Torcido, retorecido.

Beispiele: Contorta cornua (Capra dorcas); Contorta stirpis, einiger Korallengewächse; Contorta olivae stirpis (Vorticella); Contorta genicula; Contorti denticuli; — Helix contorta. — Contorta corolla (Nerium oleander); Contortum germen.

Contortiae. Diesen Namen führt die dreysigste Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Gedrehte Pflanzen; Pflanzen, deren Blumenkrone gedreht ist. Sie begreift folgende Gattungen unter sich, nach der Ausgabe von Giseke; Tabernaemontana, Cameraria, Plumeria, Echites, Nerium, Corepogia, Vinca, Apocynum, Atlepias, Cynanchum, Periploca, Pergularia, Stapelia, * Embotrium Forster, * Rhopala Aublet, ? Pleetronia; Allamanda, Macrocneumon, Manetia, Cinchona, Portlandia, Rondeletia, Hillia; Genipa, Gardenia, Mussenda, (Randia), * Fagraea Thunb., Carissa, Pæderia, Arduina, Lycium, Ceitrum, * Gynopogon Forst., * Willughbeja Schreber, Melodinus Forster; Rauwolfia, Cerbera.

Contortuplicatus, a, um; in einander gefchlungen; *Holl.* in elkander uitlooppd; *Schwed.* Hopveklad; *Engl.* wave-podded; *Franz.* recroqueville. — Helix contortuplicata; Serpula contortuplicata. — Contortuplicati tubi; Contortuplicato-anatomofantes (Subipora catenulata). — Ailragalus contortuplicatus.

Contractæ larvæ.

Affelraupen, Raupen deren Körper, nach Art der Afseln, zusammengezogen ist.

Contrarii anfractus. [Term. conchyl.]

Vid. sinistri.

Contrariae valvulae, wenn die Scheidewand quer zwischen sie geht; im Gegenätz von parallelæ (Subularia).

Contumax; refractarius.

Streng, Strengflüssig; was im Feuer sehr schwer zum Fluß zu bringen ist. Dergleichen sind die kiesichten, quarzichten &c. Erze.

Conus. [Term. botan.] *Vid. Strobilus.*

CONUS. [Conchyl.]

[Voluta, Trochus; Cylinder, Cochlea, cylindroidea; Cochlea conoidea; Rhombus; Cucullus; Strombus.

Deutsch. Die Tute, die Tutenkchnecke; Kegelschnecke, Schnirkelschnecke, Kegelvolute, Pyramide.

- Holl.* Toot, Wel, Rol.
Dän. Kegelfnekken, Tutfnckken.
Schwed. Tutfnäckan, Käglan.
Engl. The cone shell; the volute.
Franz. Le cône; le cornet; volute conique; volute; rouleau.
Ital. Il cono; la voluta.
Span. El cono; la voluta; concha a voluta.
Port. O cono; a voluta.
Malej. Bia tsintsjing; Kranglanke.

Eine Gattung Conchylien, deren Charaktere folgende sind: sie ist einischalig, eingerollt, konisch; die Mündöffnung ist lang, gerade, ohne Zähne, und hat unten einen Ausguss (effusa, *Franz.* versante), die Basis ist ganz, (selten ausgefchnitten); die Spindel säule ist glatt. — Der Bewohner ist eine Schnecke, (Limax).

Die Namen führen diese Schnecken wegen ihrer konischen, eingerollten Gestalt, weshalb sie auch ehemals volutae, trochi &c. hießen, welche Namen aber gegenwärtig für andere Gattungen gewöhnt sind.

Die Tuten sind verschiedentlich eingetheilt worden. Die Eintheilung nach dem sinnlichen System ist folgende: 1) Truncati, abgestumpft, beynahe platt am Wirbel; die eigentlichen Tuten; — 2) Pyritiformes; birnförmig, mit abgerundeter Basis, mehr als noch einmal so lang, als breit; — 3) Elongati; verlängert, mit abgerundeter Basis, ihr Körper zweymal länger als der Wirbel; Rollen oder Walzen; — 4) Laxi; mit weit abtender Mündung und bauchicht (*Holl.* bakachtig); sie klinken, wenn sie auf den Rücken geworfen werden.

Eine Eintheilung nach der Encyclopädie ist folgende: 1) Coquille couronnée; Krontuten; mit gekröntem Gewinde, wobey weiter keine Rücksicht auf die sonstige Bildung der Schnecke genommen wird; — 2) Coquille conique, spire lisse; Kegeltuten, mit glattem oder ungekröntem Gewinde; die Basis ist, in Vergleichung mit der Spitze der äußeren Windung, sehr eng zusammengezogen; — 3) Coquille cylindracee, spire lisse; Walzentuten, mit glattem oder ungekröntem Gewinde; die Basis ist fast eben so weit als die Spitze der äußeren Windung.

Eine Gattung Conus ist vorzüglich interessant wegen der darunter begriffenen unvergleichlichen, und vielen ungemein seltenen Schnecken. Man findet sie in den Meeren warmer Länder, und auf den heißen Ufern der Wendekreise; nur eine einzige Art hat man im mittelländischen Meere entdeckt; im europäischen Ozean hat man keine angetroffen.

Der dänische Justizrath Hvass, Besitzer einer der ersten Conchylien-sammlungen, hat den Verfassern der französischen Encyclopädie sein ausgearbeitetes Verzeichniß der Gattung Conus zum Gebrauch mitgetheilt. Dies Verzeichniß der Arten und Varietäten ist gewisß das vollständigste, und am meisten bestimmte, weil Hvass sie alle selbst besitzt, und er als Augenzeuge und Kenner am sichersten eine so schwierige Arbeit unternehmen konnte. Aus dieser

Ursache werde ich auch dies Verzeichniß hier zum Grunde legen, und, den Liebhabern zu Gefallen, die lateinischen Namen in die vornehmsten europäischen Sprachen übersetzen.

1) Conus abbas.

[Textile obscuratum, *Chemnitz*, X, 77.]

- Deutsch.* Der Abt.
Holl. Abt.
Dän. Abbeden.
Schwed. Abboten.
Engl. The abbot.
Franz. L'abbé; le drap'or à dentelles.
Ital. Il abbate.
Span. El abad.
Port. O abbade.

Eine Walzentute; in den Meeren von Ostindien; ist nicht ganz gemein.

2) Conus achatinus.

- Deutsch.* Die Achat-Tute.
Holl. Achaate toot.
Dän. Agatkeglen.
Schwed. Agatkäglan.
Engl. The agate stamper.
Franz. Cône agate; la tulipe.
Ital. Cono agata.
Span. Cono agata.
Port. Cono agata.

Eine Kugeltute; besteht aus folgenden Varietäten:

- 1) Conus ex olivaceo fuscus, colore cyaneo &c. *Martini*; der blaue Brokat; *Holl.* Blaauw gewolkte achaate toot; *Franz.* La tulipe fond blanc nué de bleu *Favanne*. — 2) La tulipe bleue, ou effilée *Favanne*; Tagate bleue alongée. — 3) Voluta dicta achates striatus *Rumph*; Monachus franciscanus *Martini*; der Franziskanermönch; *Holl.* gestrepte achaate toot; *Engl.* The marbled agate stamper; *Franz.* T'agate à listrés, la tulipe à listrés. — Man findet sie alle drey im asiatischen Ozean; sie sind wenig gemein.

3) Conus acuminatus.

[Proarchithalassius; Thalassiarchus secundarius; Amiralis vicarius.]

- Deutsch.* Der Viceadmiral.
Holl. Vice-admiralen.
Dän. Viceadmiralen.
Schwed. Viceadmiralen.
Engl. The vice-admiral stamper.
Franz. Le vice-amiral.
Ital. Il vice-gr miraglio.
Span. El vice-almirante.
Port. O vice-almirante.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: a) Ein Viceadmiral aus dem rothen Meere; l'Amiral de Rumphius. — b) Testa fasciata, absque cingulo; proarchitallafus Indiarum orientaliū; le vice-amiral de Rumphius. — c) Testa subtilissime reticulata, fusco bifasciata, absque cingulo; le vice-amiral de Rumphius à réseaux fins. — Man findet sie alle drey in den ostindischen Meeren, insonderheit auf Amboina und den molukkischen Inseln; sie sind wenig gemein.

4) *Conus amadis.*

Deutsch. Die Amadistute.
Holl. Amadistoot.
Dän. Amadiskeglen.
Schwed. Amadiskäglan.
Engl. The Amadis stamper.
Franz. L'amadis.
Ital. Il Amadis.
Span. El Amadis.
Port. O Amadis.

Eine Kegeltute; eine Varietät ist *Amadis thalassiarcho* *Martini* X, 34; der Admiral unter den Amadistuten; l'Amiral Amadis. — Beyde findet man in Ostindien; sie sind wenig gemein.

5) *Conus ammiralis.*

Deutsch. Der Admiral.
Holl. Admiraal.
Dän. Admiraler.
Schwed. Admiraler.
Engl. The admiral.
Franz. L'amiral.
Ital. Il ammiraglio.
Span. El almirante.
Port. O almirante.

Eine Kegeltute; eine der schönsten Schnecken aus dieser Gattung, und wovon es viele Varietäten giebt: a) *Ammiralis summus*; architallafus primus, quadrifasciatus; die Admiraltute, der Oberadmiral; *Holl.* Opper-admiraal; *Engl.* The burgs stamper; *Franz.* L'amiral, l'Amiral ordinaire. — b) *Ammiralis polyzonus*; le grand amiral; ist selten. — c) *Ammiralis extraordinarius*; l'extra-amiral; ist selten. — d) *Ammiralis palinurus*; le double amiral; ist selten. — e) *Ammiralis vicarius*; der (alte) Viceadmiral; *Franz.* Le contre-amiral, le vice-amiral; ist wenig gemein. — f) *Ammiralis architallafus*, testa granulata; der geperlte oder schagrinirte Admiral; *Holl.* Gegranuleerde opper-admiraal; ist wenig gemein. — g) *Ammiralis architallafus vicarius*, testa granulata; der geperlte oder schagrinirte Viceadmiral; *Holl.* Gegranuleerde vice-admiraal. *Franz.* Le vice-amiral grenu; ist wenig gemein. — h) *Ammiralis perforatus*; Architallafus obtusus fasciatus *Martini*; der makirte Admiral; *Holl.* Admiraal zonder banden. *Franz.* L'amiral marqué; ist wenig gemein. — Alle diese Varietäten findet man in Ostindien; auf den Moluk-

ken, insonderheit auf Amboina, auf den Küsten von Ceram, Banda, und der Insel Ceilan. Linnæ meldet irrig, dais man sie auch in Südamerika finde.

6) *Conus araneolus.*

[*Conus* basos muricatae planiusculae, araneorum quasi tela picturis fuscis repraesentans. *Martini*.]

Deutsch. Die Spinnwebentute.
Holl. Ragtoot.
Dän. Spindelvæv-keglen.
Schwed. Spinnelväf-käglan.
Engl. The cobweb.
Franz. L'esplandian; la toile d'araignée.
Ital. Il cono ragnatela.
Span. El cono telaraña.
Port. O cono tea de aranha.

Eine Krontute; eine Varietät ist *Conus peplum Martini*; der Trauerschleier; *Franz.* L'esplandian en deuil. Der Trauerschleier ist viel seltener, als die Spinnwebentute. Beyde findet man in Ostindien, insonderheit auf den Molukken.

7) *Conus archiepiscopus.*

Deutsch. Der Erzbischof.
Holl. Aartsbischof.
Dän. Erkebiskopen.
Schwed. Erkebiskopen.
Engl. The archbishop stamper.
Franz. L'archevêque.
Ital. Il arcivescovo.
Span. El arzobispo.
Port. O arcebispo.

Eine Walzentute; besteht aus zwey Varietäten: a) *L'archevêque*, ou le drap d'or violet à bandes; — b) *Le vicair de l'archevêque*, ou le drap d'or violet simple; der Weibbischof. — Beyde findet man in Ostindien. Der Weibbischof ist wenig gemein; noch seltener ist der Erzbischof.

8) *Conus augur.*

[*Voluta maculosa*. *Rumph.*
Conus teres basi acuminata maculosa &c. *Martini*.]

Deutsch. Die Schagrintute; die roth braun geflamnte Schagrintute.
Holl. Geplekte katje.
Dän. Skagrinkæglen.
Schwed. Skagrinkäglan.
Engl. The tabby stamper.
Franz. La picotée, le cône picoté.
Ital. Cono butterato.
Span. Cono picado.
Port. Cono picado.

Eine Kegeltute; in afanischen Ozean, vornämlich auf den Küsten der Insel Ceilan; ist wenig gemein.

9) *Conus aulicus*.

Deutsch. Die Brunette. (*Der Name einer Art Seidenzeuges*).

Holl. Bruinet-toot.
Dän. Brunetkeglen.
Schwed. Brunetkäglan.
Engl. The porphyrr shell.
Franz. La brunette.
Ital. La brunetta.
Span. La bruneta.
Port. A bruneta.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *a)* *Nigella vera Romph*; *Conus aulicus Born*; *Cylindrus maculosus*; die gewöhnliche Brunette; la brunette ordinaire. — *b)* *Conus aulicus Linne* *Chemnitz X*, 79; die große Brunette; *Holl.* zeer capitale bruinetrol; *Franz.* la brunette chauve-fourris. — *c)* *Voluta pennata Romph*, *Klein*; die Spinnwebenbrünette; *Holl.* Goudlaaken; *Franz.* la brunette araignée. — Die zwey letzteren sind wenig gemein. Alle drey findet man in Ostindien.

10) *Conus aurantius*.

[*Conus* *baficos papillofæ*, *ex rufo nebulatus*, *linneis bullatis asper*, *chartæ geographicæ picturam representans Martini*.]

Deutsch. Die Pomeranzenschale; die gekörnte Landkartentute; der Bastard - Cedonulli.

Holl. Orangenschil.
Dän. Pomerantskalet.
Schwed. Pomeranskalet.
Engl. The orange stamper.
Franz. L'écorce d'orange.
Ital. La scorza di melaranzia.
Span. La corteza de naranja.
Port. A cortiça de laranja.

Eine Krontute; im asiatischen Ozean, vornämlich auf den philippinischen Inseln.

11) *Conus auratus*.

Deutsch. Das orangegelbe Laken.
Holl. Oranjekleurig laken.
Dän. Pomerantsfarved gyldenstykk.
Schwed. Pomeransfärgad guldkläde.
Engl. The orange coloured stuff.
Franz. Le drap orange, le drap d'or orange.
Ital. Il drappo aranciofo.
Span. Estofa naranjada.
Port. Estofa alaranjada.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *a)* *Conus oblongus teres* &c. f. *voluta brunetta Martini II*, 242; das gelbe Netzhorn; *Holl.* het

geele nethoorn; *Franz.* le drap d'or orange, ou le drap orange. — *b)* Die wahre Brunette oder Hünnerleder; *Holl.* Hoenderveder; *Franz.* le drap orange rayé. — Sind doch wohl nur Varietäten der Brunette (*Conus aulicus*); beyde werden in Ostindien gefunden und sind wenig gemein.

12) *Conus aureus*.

Le drap flambé; le drap orange flambé; ist der vorigen sehr ähnlich, auch wenig gemein, und auf den Küsten von China zu finden.

13) *Conus auricomus*.

Die kleine bandirte Netzrolle; le drap orange reticulé; ist der vorigen sehr ähnlich; ebenfalls wenig gemein; man findet sie in den ostindischen Meeren.

14) *Conus arufiacus*.

[*Archithalassus arufiacus. Romph.*]

Deutsch. Der Admiral von Oranien.
Holl. Oranien-admiraal.
Dän. Oranien-admiralen.
Schwed. Oranien-admiralen.
Engl. The Orange admiral stamper.
Franz. L'amiral d'Orange.
Ital. Il ammiraglio di Orange.
Span. El ammirante de Orange.
Port. O almirante de Orange.

Eine sehr schöne Walzentute; man findet sie im asiatischen Ozean, auch, wie Favanne will, bey Surinam.

15) *Conus bandanus*.

Le cone de Banda, le damier rose; ist wohl nur eine Varietät des *conus marmoreus*; die Holländer haben diese Krontute von der Insel Banda mitgebracht; sie ist noch wenig gemein.

16) *Conus barbadosis*.

Le gourgouran *a)* rouge, *b)* ponché; eine Krontute auf den Küsten von Barbados, Guadeloupe und Domingo; beyde Varietäten sind ziemlich gemein, jedoch ist die erstere etwas feiner.

17) *Conus betulinus*.

Deutsch. Der Buttertute; der Butterweck.
Holl. Boter-toot.
Dän. Smörbøtten, Smörkeglen.
Schwed. Smörbyttan; Smörkäglan.
Engl. The butter stamper.
Franz. La tîne; la tîne de beurre; pelote de beurre.
Ital. La zàngola, la tina.
Span. La tina, ó tineta; la cubeta.
Port. A tina; boião de manteiga.

Eine Kegelzute; führt die obigen Namen wegen ihrer buttergelben Farbe; daß man sie in der einen Sprache Butterweck (Buttergebäckenes) und in einer andern Butterfaß nennt, ist wohl ein Misverständniß; ich habe daher im Deutschen den Namen Buttertute gewählt, da jedoch Butterwecke die gemeine Benennung ist. Die Butterwecke besteht aus folgenden Varietäten: *a)* Gelbe Butterwecke; la tine jaune à grandes taches; *Engl.* the great yellow leopard stamper. — *b)* Meta butyri *Rumph*; La tine à lilères, la tine à lignes alternatives ponctués. — *c)* La tine régulière. — *d)* Varietas insignis conii betulini &c. *Alartini X*, 69; eine feltene Abänderung der Butterwecken; la tine à taches barlongues. — *e)* La tine blanche à taches longitudinales. — *f)* La tine blanche à taches rondes. Man findet die Buttertuten in den östlichen Meeren, von China bis Madagaskar.

18) Conus bullatus.

Deutsch. Der Pfannenkuchen, Eyeruchen, (Wolkenbacke).

Holl. Pannekoek, (Wolkbakje).

Dän. Pandekaget.

Schwed. Pankakan.

Engl. The omelet stamper.

Franz. L'omelette; le cône bullé.

Ital. La fritata.

Span. La fritada, tortilla.

Port. A omeletta.

Eine Walzentute; eine Varietät wird auf Französisch Pomelette à bandes genannt, und ist wenig gemein; man findet beyde im asiatischen Ozean.

19) Conus caledonius.

Le cone caledonien, le fileur couronné; eine Krontute, wovon nur in Europa zwey Exemplara vorhanden sind; eines in der Sammlung des Calonne, das andre in der Sammlung des J. R. Hvas. Diese ungemein feltene Tute wurde, während der Cookschen Reisen, im stillen Meer, auf den Küsten von Neukaledonien entdeckt.

20) Conus cancellatus.

Die Gittertute; le cône treillissé, le cone à treillage; eine Kegelzute, von der größten Seltenheit; sie ist im stillen Meer, bey der Insel Owhyhée, aufgesücht worden. Sie soll der ächte Typus von der Fossilie conus deperditus seyn.

21) Conus canonicus.

Deutsch. Der Kanonikus, der Domherr.

Holl. Domheer.

Dän. Domherren.

Schwed. Domherren.

Engl. The canon, or prebendary.

Franz. Le chanoine.

Ital. Il canonico.

Span. El canonico.

Port. O conego.

Eine Walzentute, wovon es zwey Varietäten giebt; *a)* le chanoine ventru; *b)* le chanoine dégraissé. — In den Meeren von Ostindien.

22) Conus capitaneus; (Cafeus viridis).

Deutsch. Der Kapitän, der Hauptmann; der grüne Käse, die Käsezute; der Hermin.

Holl. Capteyn; Kaastoot, Groene kaas, Ermelyntoot.

Dän. Capitainen.

Schwed. Capitainen.

Engl. The captain; the green stamper.

Franz. Le capitaine; le fromage verd; l'hermine.

Ital. Il capitano.

Span. El capitano.

Port. O capitano.

Eine Kegelzute; die Varietät wird von den Franzosen l'hermine sans points genannt; man findet sie im asiatischen Ozean.

23) Conus cardinalis.

[*Voluta rubra. Knorr.*]

Deutsch. Der Kardinal; der kleine rothe englische Admiral.

Holl. Kardinaal.

Dän. Cardinalen.

Schwed. Cardinalen.

Engl. The cardinal stamper.

Franz. Le cardinal.

Ital. Il cardinale.

Span. El cardenal.

Port. O cardeal.

Eine Krontute; man findet sie, nach Hvas, im indischen Ozean, und, nach Favanne, auf den Küsten von Martinique und Domingo.

24) Conus catus.

Deutsch. Die Katze.

Holl. Katje.

Dän. Katten.

Schwed. Katten.

Engl. The cat stamper.

Franz. Le chat.

Ital. Il gatto.

Span. El gato.

Port. O gato.

Eine Kegeltute, wovon es drey Varietäten giebt: a) *Conus ex fusco albido & caeruleo elegantissime marmoratus &c.*, f. *voluta achatina granulata*; die granulirte bunte Achatute; le chat pointée. — b) *Le chat panaché.* — c) *Le chat roux, boutonné.* — Keine von diesen drey Kegeltuten ist selten, man findet sie häufig auf Domingo und Martinique; auch, nach Favanne, auf dem Kap, und auf den Küsten von Isle-de-France.

25) *Conus cedo nulli.*

Deutsch. Der Cedonulli, der Unvergleichliche (Admiral).

Holl. Cedonulli-admiraal.

Dän. Cedonulli-admiralen.

Schwed. Cedonulli-admiralen.

Engl. The cedonulli.

Franz. Le cédonulli.

Ital. Il cedonulli.

Span. El cedonulli.

Port. O cedonulli.

Eine Krontute, wovon es mehrere Varietäten giebt: a) Der wahre, achte Cedonulli, der Unvergleichliche; le vrai cédonulli, le véritable cédonulli, l'amiral cédonulli, le fameux amiral nommé par excellence cédonulli. Es ist der schönste, schätzbarste und theuerste Cedonulli. I. J. 1711 ist er für fünf hundred Gulden holl., und i. J. 1732 für Tausend und zwanzig französische Livres verkauft worden. Der Auktionspreis hat sich seitdem eher vermehrt, als vermindert. Diese so pretiöse Conchylië ist sonst nirgends als in den Meeren von Südamerika gefischt worden. — b) *Mappa*; die glattgewundene Landkarte *Martini II.* 325; Le cédonulli géographique, ou le faux cédonulli géographique. Man findet sie in den Meeren von Südamerika. — c) *Caraffaviensis*; *liabella tulipa* *Regenuffs*; le cédonulli de Curaçao, l'amiral de Curaçao, le cornet de Curaçao. Ist der vorigen ziemlich ähnlich. — d) *Trinitarius*; Le cédonulli de la Trinité, l'amiral de la Trinité. Im amerikanischen Ozean; man erhält sie gemeinlich von der Insel Trinitatis. — e) *Martinicanus*; le cédonulli de la Martinique, l'amiral de la Martinique. — f) *Dominicanus*; *Regina australis Martini*; die Königin der Südsee; le cédonulli de la Dominique, l'amiral de la Dominique. — g) *Surinamentis*; *Conus solidus Martini*; der dickschalichte Kegel; le cédonulli de Surinam, l'amiral de Surinam. — h) *Grenadensis*; le cédonulli de la Grenade, l'amiral de la Grenade. Grenada ist der Name einer von den Antillen-Inseln. — i) *Caracanus*; le cédonulli du Caraças, l'amiral du Caraças. Auf der Küste von Caraças in Südamerika. — Alle Cedonulli-admirale sind selten; der achte Cedonulli ist, wie gesagt, der seltenste.

6) *Conus centurio.*

Deutsch. Der Major.

Holl. Major.

Dän. Majorøn.

Schwed. Majorøn.

Engl. The major stamper.

Franz. Le major; la flamboyante américaine.

Ital. Il maggiore.

Span. El fargente mayor.

Port. O major, ou fargento mór.

Eine Kegeltute; Nach Favanne findet man sie auf den Inseln Martinique und Domingo; sie ist selten.

27) *Conus cineretus.*

Deutsch. Die aschgraue Tute; der Aschenpüfster, Aschenpöfster, Aschenstöpfer, Aschentopf; der Bauer.

Holl. Asche-pestter, of agaate toot.

Dän. Aftekeglen.

Schwed. Afskägglan.

Engl. The grey stamper.

Franz. Le taupin.

Ital. Il cenerognolo.

Span. El ceniciento.

Port. O cinzento.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt:

a) *Conus ruficus Linné*; *Voluta cinerea Romp.*; le taupin cendré, le taupin panaché; der gewöhnliche Aschenpüfster. Ist nicht selten. — b) *Le taupin à caracères.* Ist wenig gemein. — c) *Le taupin marron.* Ist nicht selten. — d) *Conus spectrum albini Martini X.* 45; das weisse Gespenst; le taupin blanc. Ist nicht selten. — Alle vier findet man im asiatischen Ozean.

28) *Conus classarius.*

Deutsch. Der Matrose.

Holl. Matrosen.

Dän. Matrosen.

Schwed. Marro'en.

Engl. The sailor.

Franz. Le matelot.

Ital. Il marinaro.

Span. El marinheiro.

Port. O marinheiro.

Eine Kegeltute; im asiatischen Ozean.

29) *Conus columba.*

Deutsch. Die Taube.

Holl. Duif-toot.

Dän. Duekeglen.

Schwed. Dufvekägglan.

Engl. The dove-stamper.

Franz.

Franz. La colombe.
Ital. La colomba.
Span. La paloma.
Port. A pomba.

Eine Kegeltute, wovon es zwey Verschiedenheiten giebt:
 a) La colombe rosse; b) La colombe blanche.
 Man findet sie auch auf Isle-de-France, wie Fa-
 vanne verichert. Sie sind ziemlich gemein.

30) Conus daucus.

Deutsch. Die Möhre.
Holl. Peen.
Dän. Derreurtkeglen.
Schwed. Morotkäglan.
Engl. The carrot stamper.
Franz. La carotte.
Ital. La carota.
Span. La zanahoria.
Port. A cenoura.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt:
 a) Conus arafiacus f. arafionensis *Martini* X, 92;
 der orangefarbige Kegel; la carotte rouge. —
 b) La carotte brune. — c) La carotte jaune
 ponctuée. — d) La carotte safranée. — In den
 Meeren von Amerika; auf Guadeloupe, Domingo
 und Martinique. Sie sind ziemlich gemein.

†) Conus deperditus.

Die verlorne Tute; le cone perdu; — Cornet
 qui se trouve assez rarement parmi les fossiles
 de Pontevoye. *d'Argenw.* Eine Kegeltute;
 man findet diese Fossilie auch in den Gegenden
 von Soissons; und, am besten conservirt, zu
 Courtagnon in Champagne, oder zu Grignon,
 nahe bey Versailles.

31) Conus difans.

[Conus mennoniforum coronata. *Martini*.
 X, 24.]

Deutsch. Die gekrönte Mennonistentute.
Holl. Banderde kroon-toot, Menniste
 kroon-toot.
Dän. Kronet Mennonistkegle.
Schwed. Krönt Mennonistkägla.
Engl. The crowned Mennonist or wax
 stamper.
Franz. Le cone difant; le mennonite cou-
 ronné.
Ital. Il cono difante.
Span. El cono difante.
Port. O cono difante.

Eine Krontute; im stillen Meere, auf den Küsten von
 Neuseeland; ist selten.

32) Conus dux.

Deutsch. Der Kommandant.

Holl. Commendant.
Dän. Commendanten.
Schwed. Commendanten.
Engl. The commander.
Franz. Le commandant.
Ital. Il comandante.
Span. El comandante.
Port. O commandante.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten:
 a) Conus circumcisus *Born*; der Oranienbohrer,
 der admirallrige Böttcherbohrer von Oranien;
Holl. De onbekende admiral; *Franz.* L'amiral de
 Hollande. — Le vice-amiral de Hollande. In dem
 östindischen Meeren. Beyde sind von der größten
 Seltenheit.

33) Conus ebraeus.

Deutsch. Die hebräische Buchstabetute; die
 Bauernmusik.
Holl. Boerenmusyk.
Dän. Bondemusik.
Schwed. Bondemusik.
Engl. The black diamond stamper.
Franz. L'hébraïque.
Ital. Il ebraico.
Span. El ebraico.
Port. O hebraico.

Eine Krontute; besteht aus folgenden Varietäten:
 a) Conus ebraeus *Linne*, *Born*, *Martini*; Musica
 rusticorum; die Bauernmusik; Boerenmusyk; *Engl.*
 The black diamond stamper; *Franz.* L'hébraïque;
 le coupet *Adanson*. — b) Vitta nigra *Martini* X,
 94; die bandierte Bauernmusik, das schwarze Band;
 l'hébraïque à cordon. — c) L'hébraïque à carade-
 res. — d) Conus parvus &c. *Martini* II, 343; die
 gekörnte, schwarz und weiß geflamme; *Holl.*
 Zeldzaam gevulde boerenmusyk; *Franz.* L'hé-
 braïque blanche rayée. — e) L'hébraïque grenue,
 ou granuleuse. — Sie sind alle nicht selten, lit. c.
 etwa ausgenommen, welche nicht gemein ist.
 Nach *Linne* findet man sie im asiatischen Ocean;
 nach *Seba*, auf den amerikanischen Küsten; nach
Lister, auf Isle-de-France; nach *Rumph*, auf
 Amboina und den Molukken; nach *Adanson*, auf
 den Küsten von Senegal.

34) Conus eburneus.

Deutsch. Die Elfenbeintute.
Holl. Yvoore toot.
Dän. Elfenbeenkeglen.
Schwed. Elfenbenkäglan.
Engl. The ivory stamper.
Franz. Le pavé.

<i>Ital.</i>	Il cono avorio.
<i>Span.</i>	El cono marfil.
<i>Port.</i>	O cono marfil.

Eine Walzenute; besteht aus folgenden Varietäten:
a) Conus luteus latae planiusculae &c. *Martini II*, 319; le pavé noir, le pavé d'Italie noir. — *b)* *Martini II*, 426; le charançon. — Man findet sie beyde in Ostindien.

35) Conus episcopus.

<i>Deutsch.</i>	Der Bischof.
<i>Holl.</i>	Bischof.
<i>Dän.</i>	Biskopen.
<i>Schwed.</i>	Biskopen.
<i>Engl.</i>	The bishop.
<i>Franz.</i>	L'évêque.
<i>Ital.</i>	Il vescovo.
<i>Span.</i>	El bispo.
<i>Port.</i>	O bispo.

Eine Walzenute; besteht aus folgenden Varietäten:
Martini II, pg. 599; l'évêque, ou le drap d'or brun à filets. Ist wenig gemein. — *b)* *Voluta di-lutoris arantii coloris minor* &c. *Seb. III*, 129; le vicaire de l'évêque, ou le petit drap d'or brun. Beyde findet man in den Meeren von Ostindien.

36) Conus eques.

<i>Deutsch.</i>	Die Ritterute.
<i>Holl.</i>	Ridder-toot.
<i>Dän.</i>	Ridderkuglen.
<i>Schwed.</i>	Riddarkäglan.
<i>Engl.</i>	The knight stamper.
<i>Franz.</i>	Le chevalier.
<i>Ital.</i>	Il cavaliere.
<i>Span.</i>	El caballero.
<i>Port.</i>	O cavalleiro.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a)* le chevalier marbré; — *b)* le chevalier tacheté. Die erste findet man, nach Favanne, in Neuseeland, sie ist wenig gemein; die zweyte in den Meeren von Amerika, und, nach Favanne, auf den Küsten von Florida.

37) Conus ferrugineus.

[Conus basi planiuscula luteus &c. *Martini II*, 302.]

<i>Deutsch.</i>	Die Rosttute; der Rathsherr.
<i>Holl.</i>	Rooft-toot.
<i>Dän.</i>	Rustkeglen.
<i>Schwed.</i>	Rostkäglan.
<i>Engl.</i>	The rusty stamper.
<i>Franz.</i>	Le cone rouillé, le cornet rouillé.

Boticon. Naturgeschichte, Bd. XI.

<i>Ital.</i>	Il cono arruginato.
<i>Span.</i>	El cono mohedido.
<i>Port.</i>	O cono enferrujado.

Eine Kegeltute; hat viel Aehnlichkeit mit *Conus vulpinus*, wovon sie sich blos durch ihre Farben unterscheidet, man findet sie auf den Küsten von Guinea.

38) Conus figulinus.

<i>Deutsch.</i>	Der Töpfer.
<i>Holl.</i>	Pottebakker.
<i>Dän.</i>	Pottemageren.
<i>Schwed.</i>	Krukomakeren.
<i>Engl.</i>	The potter.
<i>Franz.</i>	Le minime.
<i>Ital.</i>	Il minimo.
<i>Span.</i>	El minimo.
<i>Port.</i>	O minimo.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt:

a) *Conus figulinus Linné*; *Voluta flis cinéa Lamph*; *Lignum quercinum luscum Koor*; der graue Mönch, die Franziskaner Mönchskappe, die braune Eichenholzute; *Holl.* graauwe monnik; *Engl.* the thread stamper; *Franz.* le minime brun. — *b)* *Conus betulinus Berni*; die punctirte Fichtenholzute; le minime ponctuë. — *c)* *Conus basi lata planiuscula* &c. *Martini II*, fig. 658; die bandirte Fichtenholzute; *Holl.* Gebaude eikenhouts-toot; *Franz.* le minime fascié, le minime à bandes. — *d)* Le minime gris. — Keine von allen ist eine Seltenheit Man findet sie auf den Molkenen, Philippinen &c.

39) Conus franciscanus.

<i>Deutsch.</i>	Der Franziskanermönch.
<i>Holl.</i>	Franciskanermonnik.
<i>Dän.</i>	Franciskanermunken.
<i>Schwed.</i>	Franciskanermunken.
<i>Engl.</i>	The franciscan friar, the cordelier.
<i>Franz.</i>	Le franciscain; le capucin; le cordelier brun.
<i>Ital.</i>	Il francescano.
<i>Span.</i>	El franciscano; ó fraile menor.
<i>Port.</i>	O franciscano.

Eine Kegeltute; in den Meeren von Afrika; sie ist wenig gemein.

40) Conus fulgurans.

[Conus teres basi acuminata albidus &c. *Martini II*, fig. 644.]

<i>Deutsch.</i>	Die rothbraun geflamme Achattute.
<i>Holl.</i>	Rosbryu'n gevlamde achattetooje.
<i>Dän.</i>	Funklende kegle.
<i>Schwed.</i>	Tindrande kägla.
<i>Engl.</i>	The blazing cone shell.
<i>Franz.</i>	Le cone foudroyant.

F f f f

Ital.

<i>Ital.</i>	Il fulmirante.
<i>Span.</i>	El fulminante.
<i>Port.</i>	O fulminante.

Eine Kegeltute; man findet sie auf den Küsten von Afrika; sie ist sehr selten.

41) *Conus fumigatus.*

[*Conus brevis transversim striatus* &c. *Martini II*, fig. 618]

<i>Deutsch.</i>	Die Kassetüt; die kaffeibraune Bandtute.
<i>Holl.</i>	Koffy-toot.
<i>Dän.</i>	Kaffiekeglen.
<i>Schwed.</i>	Kaffiekäglan.
<i>Engl.</i>	The coffee stamper.
<i>Franz.</i>	Le cordelier; le cordelier brun; la négrière.
<i>Ital.</i>	Il fumaticato.
<i>Span.</i>	El ahumado.
<i>Port.</i>	O fumegado.

Eine Kegeltute; in den Meeren von Amerika.

42) *Conus fuscatus.*

<i>Deutsch.</i>	Die schwarzbraune Krontute.
<i>Holl.</i>	Zwartbruin kroonhoorn.
<i>Dän.</i>	Sortbruun kronkegle.
<i>Schwed.</i>	Svarbrun kronkägla.
<i>Engl.</i>	The brown stamper.
<i>Franz.</i>	Le cone maure.
<i>Ital.</i>	Il morello.
<i>Span.</i>	El moreno.
<i>Port.</i>	O mouro.

Eine Krontute; sie besteht aus folgenden Varietäten: a) *La couronne imperiale maure*; *Regenfuss I*, fig. 35. — b) *Conus imperialis* *Linne* &c. *Martini II*, fig. 1289; die schwarzbunte Kaiserkrone; la couronne imperiale verte condonnée. — c) *Conus fuscatus* *Born*; die schwarzbraune Krontute; *Holl.* Zweede kroonhoorn; *Franz* la couronne imperiale brune à flammes. Man findet diese Krontuten, nach *Martini*, auf den Küsten von Isle-de-France; nach *Regenfuss*, auf den Küsten von Guinea; nach *Favanne*, bey Neuseeland.

43) *Conus fustigatus.*

[*Voluta arenata* *tertia*. *Rumph.*]

<i>Deutsch.</i>	Der Fiohdreck.
<i>Holl.</i>	Vlooyefcheet.
<i>Dän.</i>	Loppelarn.
<i>Schwed.</i>	Loppträck.
<i>Engl.</i>	The flea dung, stamper.
<i>Franz.</i>	Le cone fustigé.
<i>Ital.</i>	Il cono frustato.
<i>Span.</i>	El cono fustigado.
<i>Port.</i>	O cano fustigado.

Eine Krontute; hat in vielen Stücken Aehnlichkeit mit *Conus pulicarius*; wovon sie vielleicht nur eine Varietät ist; man findet sie im asiatischen Ozean, sie ist nicht gemein.

44) *Conus generalis.*

<i>Deutsch.</i>	Das Klöppelküßen; das Spitzenküßen; die Bandtute; der General.
<i>Holl.</i>	Speeldewerksküßen; Gebande olyvetoot.
<i>Dän.</i>	Kniplepuden.
<i>Schwed.</i>	Knöppeldynan.
<i>Engl.</i>	The lifted stamper.
<i>Franz.</i>	La flamboyante.
<i>Ital.</i>	Il cono ondeggiante.
<i>Span.</i>	El cono flamante.
<i>Port.</i>	O cono ondeante.
<i>Maltej.</i>	Bia bantal.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: a) *Voluta fasciata secunda* *Rumph*; *Conus generalis* *Linne*; *Born*; das Klöppelküßen; la flamboyante brune brûlée. Ist sehr gemein. — b) *Martini II*, fig. 649-52; *Voluta fasciata* *Regenf II*, fig. 65; la flamboyante orangée. Ist nicht selten. — c) *Admiral van de speeldewerksküßen; la flamboyante à bandes*. Ist selten. — Man findet die erste und zweyte, vielleicht auch die dritte, im asiatischen Ozean.

45) *Conus genuanus.*

<i>Deutsch.</i>	Die guineische Tute, der Schmetterlingsflügel.
<i>Holl.</i>	Guineesche toot.
<i>Dän.</i>	Sommerflugvingen.
<i>Schwed.</i>	Fjärilvingen.
<i>Engl.</i>	The butterfly stamper.
<i>Ital.</i>	Ala di farfalla.
<i>Span.</i>	Ala de mariposa.
<i>Port.</i>	Aza de borboleta.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: a) *Conus genuanus* *Linne*; *Voluta guineaica* *Rumph*; *Architaladus guineensis* *Martini II*, fig. 624, 625 die guineische Tute, der guineische Admiral; *Farral de Guinée, la Guinée, volute de Guinée, la vraie aile de papillon simple*. — b) *Varietas B papilio* *Linne*; *ala papilionis* *Martini II*, fig. 622 die achte Schmetterlingsflügel; *Holl.* capitaale guineesche toot; *la vraie aile de papillon double*. Man findet sie in den ostindischen Meeren; sie sind selten.

46) *Conus geographus.*

<i>Deutsch.</i>	Der Brokat; der seidene Brokat; d Kronenbacke, die Kronenvolute.
<i>Holl.</i>	Kroonbackstoot, Agaate kroonba
<i>Dän.</i>	Brokadekeglen.
<i>Schwed.</i>	Brokatkägla.

- Engl.* The silk brocard.
Franz. Le brocard de soie.
Ital. Il broccato di seta.
Span. El brocado de seda.
Port. O brocardo de seda.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten:
 a) *Conus geographus* *Linne'*, *Born*; *Nubecula* *Romph*; textile sericum; der seidene Brokat, das Wülkchen, die Wolkenute; *Holl.* Wolke; the silk brocard, the cloudy stamper; *Franz.* le brocard de soie, ou la tulipe. — b) le brocard résulé, le brocard à réseau. — Der Brokat ist eine von den größten Schnecken in dieser Gattung; jedoch ist die Größe verschieden; die größten sind ungemein selten, dagegen findet man die mittelgroßen in großer Anzahl. Die Brokatuten sind anzutreffen, nach *Linne'*, in den Meeren von Ostindien; nach *Rumpf*, auf Amboina; nach *Davila*, auf Isle-de-France; nach *Favanne*, auf den Philippinen, auf dem Kap, und auf Madagaskar.

47) *Conus glans*.

- Deutsch.* Die Eichel, die Eichelute.
Holl. Eikeltoot.
Dän. Agernekgelen.
Schwed. Allonkägälan.
Engl. The acorn stamper.
Franz. Le gland.
Ital. La ghianda.
Span. La bellota.
Port. A bolota.

Eine Walzente; hat zwey Varietäten: a) *Le gland* *sauve*. — b) *Conus terebellum violaceum granulatum* &c. *Chemiz Xfig.* 1331, n. 1; der granulirte violette Böttcherbohrer; le gland violet grenu. — Die Eichel ist wenig gemein; man findet sie, nach *Huys*, in den Meeren von Afrika; nach *Favanne*, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

48) *Conus glaucus*.

[*Meta butyri boeroensis*.]

- Deutsch.* Die Buttertute, oder Butterwecke von Boero.
Holl. Booterwekje van Boero.
Dän. Boerokegelen.
Schwed. Boerokägälan.
Engl. The Boero stamper.
Franz. Le cone glauque; le minime bleu.
Ital. Il minimo turchino.
Span. El minimo azul.
Port. O minimo azul.

Eine Kegeltute; man findet sie in den Meeren von Ostindien; sie ist ziemlich selten.

49) *Conus gloria maris*.

[*Gloria maris. Martini X, fig.* 1324, 1325.]

- Deutsch.* Die Zierde und Ehre des Meeres.
Holl. Het cieraad van de zee.
Dän. Havets herlighed og ære.
Schwed. Hafvets prydnad.
Engl. The glory and ornament of the sea.
Franz. La gloire de la mer.
Ital. La gloria del mare.
Span. La gloria de la mar.
Port. A gloria do mar.

Eine Walzente; eine äußerst seltene, und ungemein schöne Schnecke, welche sich nur in sehr wenigen Kabinetten befindet, sie kommt aus Ostindien.

50) *Conus granulatus. Linne'; Born.*

[*Conus teres transversim* &c. *Martini II, fig.* 574, 575.]

- Deutsch.* Der englische Admiral; der gefurchte Bohrer.
Holl. Basterd Orangie admiraal; gegranuleerde katje.
Dän. Den engelske admiral.
Schwed. Den engelske admiral.
Engl. The small chain stamper.
Franz. Le cone granuleux; l'amiral d'Angleterre.
Ital. Il ammiraglio d'Inghilterra.
Span. El almirante de Inglaterra.
Port. O almirante de Inglaterra.

Eine Walzente; auf den Küsten von Brasilien und Surinam.

51) *Conus gubernator*.

- Deutsch.* Der Gouverneur.
Holl. Gouverneur.
Dän. Gouverneuren.
Schwed. Gouverneuren.
Engl. The governor.
Franz. Le gouverneur.
Ital. Il governatore.
Span. El gobernador.
Port. O governador.

Eine Walzente; drey Varietäten: a) *L'écorché à dépression*. — b) *L'écorché orange sans stries*. — c) *L'écorché flamé*. — Mit *conus striatus* *Linne'* sind sie am nächsten verwandt; man findet sie im abatischen Ozean; sie sind wenig gemein; am seltensten ist *l'écorché orange sans stries*.

52) *Conus guinaicus*.

Franz. Le cone de Guinée.

F f f f z

Eine

Eine Kegeltute; sie besteht aus folgenden Varietäten: a) Le faux amiral de Guinée. — b) Conus testudinarius laevis, fuscus &c. *Martini II, pag. 252*; die braunrothe bandirte Schildkrötenute; *Loz.* Roodbruine schildpadtoot; le faux amiral de Guinée à larges bandes. — c) Le faux amiral de Guinée sans bandes. Diese ist wenig gemein. — Man findet sie alle auf den Küsten von Afrika, vornämlich auf Guinea.

53) Conus hyaena.

Deutsch. Die Hyäne, das Hyänenfell.
Holl. Hyänatoot.
Dän. Hjänen.
Schwed. Hjänan.
Engl. The hyena stamper.
Franz. L'hyène, ou la peau d'hyène.
Ital. La iena.
Span. La hiena.
Port. A hyena.

Eine Kegeltute; besteht aus zwey Varietäten: a) Das eigentliche Hyänenfell, la peau d'hyène; auf der westlichen Küste von Afrika; ist selten. — b) Die gefammte Hyäne; l'hyène flambée; ebendasselbe, auch, nach Favanne, auf Neuseeland; ist minder selten.

54) Conus jamaicensis.

Deutsch. Die Flaggentute.
Holl. Vlagtoot.
Dän. Flagkeglen.
Schwed. Flaggtåglan.
Engl. The flag stamper.
Franz. Le pavillon.
Ital. La bandiera.
Span. A bandera.
Port. A bandeira.

Eine Kegeltute; besteht aus zwey Varietäten: a) le pavillon indien ventru; — b) le chotin *Adanson*; le pavillon indien effilé. Beyde findet man in den Meeren von Amerika, vornämlich auf Jamaika, letztere auch, nach Adanson, auf den Felsen der Seme-galischen Küste. — Mit *conus ratus* haben sie viel Aehnlichkeit.

55) Conus janus.

Deutsch. Der Janus, die Janustute.
Holl. Janustoot.
Dän. Januskeglen.
Schwed. Januskäglan.
Engl. The Janus stamper.
Franz. Le Janus.
Ital. Il Jano.
Span. El Jano.
Port. O Jano.

Eine Kegeltute; *Martini (II, fig. 647)* hat sie als eine Varietät von *Conus figuratus* angeführt; sie ist aber, nach der Encyclopädie, wesentlich davon verschieden. Eine Varietät der Janustute ist *Janus à bandes*. — Beyde findet man im asiatischen Ozean.

56) Conus japonicus; b) Mindanus.

Deutsch. Der Goldregen; b) der Silberregen.
Holl. Goudregen; b) Zilverregen.
Dän. Guldregn; b) Sølvregn.
Schwed. Guldrågn; b) Silfverrågn.
Engl. The golden rain; b) The silvery rain.
Franz. La pluie d'or; b) La pluie d'argent.
Ital. La pioggia d'oro; b) La pioggia d'argento.
Span. La lluvia d'oro; b) La lluvia de plata.
Port. A chuva de ouro; b) A chuva de prata.

Kegeltuten; beyde sind einander so ähnlich, daß Favanne sie in Eins zusammengezogen hat; sie werden aber in der Encyclopädie von einander getrennt. Der Goldregen ist wenig gemein; man sieht ihn auf den Küsten von Japan. Der Silberregen ist selten; man hat ihn sonst noch nirgends, als auf den Philippinen, angetroffen.

57) Conus imperialis.

Deutsch. Die Reichskrone; die Kaiserkrone, die Krönute, das Kronenhorn.
Holl. Kroontoot, Kroonhoorn.
Dän. Kejslerkronen.
Schwed. Kejslerkronen.
Engl. The crown stamper; the imperial crown.
Franz. Le cone impérial; la couronne impériale.
Ital. La corona imperiale.
Span. La corona imperial.
Port. La coroa imperial.

Eine Krönute; sie ist eine von den schönsten Arten in dieser Gattung, und wurde ehemals, als sie noch seltener war, ungemein theuer bezahlt. Sie besteht aus folgenden Varietäten: a) *Conus imperialis Linné, Bonn*; die eigentliche Kaylerkrone. — b) *Rumph, tab. 34, fig. 4*; la couronne impériale à clavicle élevée. — c) *La couronne impériale à lignes brisées (lines interruptis)*. — Auf den Molukken findet man die Kaylerkronen, zuweilen auch auf Isle-de-France.

58) Conus informis.

Deutsch. Die ungestaltete Tute.
Dän. Wanskabt kegle.

Schwed. VanTäpplig kägla.
Engl. The shapelfs stamper.
Franz. Le cone informe.
Ital. Il cono informe.
Span. El cono informe.
Port. O cono informe.

Eine Kegeltute; folgende Varietäten: a) *Conus spectrum* Sumatrae *Chemnitz X*, pag. 91; das Geseint von Sumtra; le rouleau panaché, le cone intorne. — b) *Conus rudis* &c. *Chemnitz I. c. tab 144*, fig. e, f. Die plumpe, knotige Tute; le cone panaché renfle. — Man findet diese Tuten im amerikanischen Ozean.

59) *Conus leoninus*.

Deutsch. Der Löwe, die Löwentute.
Holl. Leuwtoot.
Dän. Lövekeglen.
Schwed. Lejonkäglan.
Engl. The lion-stamper.
Franz. Le cone leonin.
Ital. Il cono leonino.
Span. El cono leonino.
Port. O cono leonino.

Eine Kegeltute; sie besteht aus folgenden Varietäten: a) *Le lion grimpant*, ou le sceptre poncé à figures. — b) *Le sceptre poncé sans figures*. — c) *Le sceptre orange tacheté Lavanne*. — d) *Le scandens f. scaniorius* &c. *Martini II*, fig. 640; le sceptre brun. — e) *Le sceptre caché*. — Man findet sie in den Meeren von Amerika. Sie sind bey nahe einley mit *Conus proteus*, und unterscheiden sich davon fast bios durch ihre Farbe.

60) *Conus lineatus*. (*Chemnitz X*, fig. 125.)

Deutsch. Der lineirte Kegel; der Goldspinner.
Holl. Gouddraadrekker.
Dän. Guldtrækkere.
Schwed. Gulldrageren.
Engl. The thread-stamper.
Franz. Le cone fileur; le fileur d'or.
Ital. Il filaloro.
Span. El hilador.
Port. O fiandeiro.

Eine Kegeltute; man findet sie, nach Hwass, im asiatischen Ozean; nach Favanne, auch auf Isle-de-France, und auf den Philippinen; sie ist wenig gemein.

1) *Conus literatus*:

Deutsch. Die Tigertute.
Holl. Tygers-toot.
Dän. Tigerkeglen.
Schwed. Tigerkäglan.
Engl. The tiger-stamper.
Franz. Le tigre; la tigrée.

Ital. Il tigre.
Span. El Tigre.
Port. O tigre.

Eine Kegeltute; sie besteht aus vielen Varietäten, wovon hier nur die bekanntesten anzuführen sind: a) *Martini II*, fig. 668; *Conus literatus Linné*; *Pardus f. tigris alba fasciis aurantiis cincta Regenfels*; der Parder mit gelben Banden; *Holl.* Gebandeerde tygers-tooten; *Franz.* Le tigre ordinaire, le tigre à bandes jaunes. — b) *Le petit tigre*; ist nicht gemein. — c) *Le tigre pard.* — d) *Le tigre panthère*; ist nicht gemein. — e) *Martini II*, fig. 667; der weisse oder hellrothe Tiger; *Holl.* Witte tygerstoot; *Franz.* Le tigre léopard, le tigre despote. — f) *Le tigre aristocrate*; ist nicht gemein. — g) *Martini II*, fig. 666; die Luchschnecke; le tigre démocrate. — h) *Voluta musicalis Rumph*; die Buchstabentute, die Musikschnecke, das Musikhorn, das Abcbuch; *Holl.* Letterhoorn, Musykhooorn, Abcbboekje; *Engl.* The horn-book stamper; *Franz.* Le tigre millepoints, le tigre arabe, l'a, b, c; la musique. Ihr gemeinschaftliches Vaterland ist der asiatische Ozean.

62) *Conus lithoglyphus*.

[*Ammiralis petraeus*: *Chemnitz X*, fig. 129.]

Deutsch. Der Steinadmiral; der wahre, ächte: Steindadler.
Holl. Steen-admiraal.
Dän. Steenadmiralen.
Schwed. Stenadmiralen.
Engl. The stone admiral.
Franz. L'amiral pierreux, l'amiral granuleux; l'étourneau.
Ital. Il ammiraglio pietroso.
Span. El almirante petroso.
Port. O almirante petroso.

Eine Kegeltute; man findet sie, nach *Chemnitz* und *Hwass*, in den ostindischen Meeren; nach *Favanne*, auf den Küsten von *Martinique* und *Domingo*; sie ist wenig gemein.

63) *Conus lividus*:

Deutsch. Die bleyfarbige Tute.
Holl. Loedkleurig toot.
Dän. Blyfarvet kegle.
Schwed. Blyfärgad kägla.
Engl. The livid-stamper.
Franz. Le cone livide.
Ital. Il cono livido.
Span. El cono cardeno.
Port. O cono livido.

Eine Kronente; es giebt davon drey Varietäten: a) *Le fromage verd.* — b) *Martini II*, fig. 694; die gekrönte Käsetute; *Holl.* Gekroonte kaastoot; *Franz.* Le fromage brun. — c) *Martini II*, fig. 681; die kleine gekrönte Käsetute; *Holl.* Het gelesteen-admiraaltje; *Franz.* Le fromage jaune. — Man findet sie gemeinlich auf den Antillen.

64) *Conus luzonicus*.

- Deutsch.* Die Sammettute.
Holl. Fluweeltoot.
Dän. Fløjelkeglen.
Schwed. Sammetkägglan.
Engl. The velvet stamper.
Franz. Le velours, le velours anglois.
Ital. Il cono vellutato.
Span. El cono velludo, ó afelpado.
Port. O cono avelludado.

Eine Kegeltute; man findet sie auf den Philippinen; sie ist wenig gemein.

65) *Conus madurensis*.

Le cone croisé, le croisé verd. Eine Kegeltute; ist im asiatischen Ozean zu finden; ist wenig gemein.

66) *Conus magellanicus*.

Le cone magellanique, le détroit de Magellan. Eine Kroutute; ist wenig gemein.

67) *Conus magus*.

- Deutsch.* Die gewölkte Tute; die Zaubertute.
Holl. Gewolkde toot.
Dän. Taaged kegle.
Schwed. Molnad kägla.
Engl. The cloudy cone shell.
Franz. La nébuleuse.
Ital. La nebulosa.
Span. La nebulosa.
Port. La nebulosa.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: a) *Voluta nubilata americana* pervenusta *Séba*; — *Martini II*, fig. 579, 580; die amerikanische gewölkte und punctirte Tute, die spanischen Luftschlöser; la nébuleuse, ou les châteaux en Espagne. Ist sehr gemein. — b) *Chemnitz X*, fig. 1295; der indianische Kegel; la nébuleuse pointillée. — c) *Conus claudelinius Chemnitz X*, fig. 1296; der heimliche Kegel; la nuée d'or *Favanne*; la nébuleuse brune. — d) La nébuleuse verte. — Man findet sie alle in den ostindischen Meeren; sie sind der wahre *magus* Linne, und nicht la picotée, wie viele Conchyliologen angenommen haben.

68) *Conus malacanus*.

Der portugisische Admiral; le cone de Malacca, l'amiral portugais; eine seltene Kegeltute.

69) *Conus maldivicus*.

Der spanische Admiral; le cone des Maldives, l'amiral espagnol; und eine Varietät; le cone ou la volute à filets. Kegeltuten; sie haben viel Aehnlichkeit mit *Conus generalis*, und sind vielleicht nur Varietäten desselben.

70) *Conus marmoreus*.

- Deutsch.* Das Marmorhorn.
Holl. Marnerhooren.
Dän. Marmorkeglen.
Schwed. Marmorkägglan.
Engl. The marbled stamper.
Franz. Le damier.
Ital. Il cono marmoreo; il tavoliere.
Span. El cono marmoreo.
Port. O cono marmoreo.

Eine Kroutute; sie besteht vornämlich aus folgenden Varietäten: a) *Voluta marmorata Rumph*; *Voluta leucomelaca Regenfels*; *Conus marmoreus Linne*; das Herzhorn, das Marmorhorn, die Herztute, das Ringhorn, der Leopard; *Holl.* Hartshooren, Marnerhooren, Ringhooren; *Franz.* Le tigre, le léopard, le damier ordinaire. Eine schöne, jedoch nicht seltene Schnecke; kommt aus Ostindien. — b) *Valentyn univ.* fig. 25; le 'damier table' (à clavule couronnée *Favanne*). Ist selten. — c) *Rumph thes.* tab. 32, num. 1; *Holl.* Hartshoorn met banden; *Franz.* Le damier noir à zones. Ist nicht gemein. — d) *Conus marmoreus fasciatus &c. Martini X*, fig. 1279; die bänderte Herztute; le damier noir facié. — e) *Conus rufus &c. Martini II*, fig. 686; die rothe Herztute; le damier jaune, ou le léopard. Alle Varietäten werden in Ostindien, vornämlich auf den Molukken, gefunden.

71) *Conus mauritianus*.

Le cone chiné; Eine Kegeltute, in den Meeren vor Afrika, ist wohl nur eine Varietät von *Conus punctulatus*.

72) *Conus mediterraneus*.

Le pavillon de la Méditerranée; eine Kegeltute; merkwürdig, weil sie die Einzige im mittelländischen Meere ist; ungeachtet sie sehr gemein ist findet man sie doch selten ganz und gut conservirt.

73) *Conus mercator*.

- Deutsch.* Die Netztute; der Kaufmann.
Holl. Net-tootje.
Dän. Netkeglen.
Schwed. Nätkägglan.
Engl. The net stamper.
Franz. Le réseau.
Ital. La reticella.
Span. La redeçilla.
Port. A redezinha.

Eine Kegeltute; hat folgende Varietäten: a) *Conus mercator Linne*; *Conus reticulatus Martini II*, fig. 220; die bänderte Netztute, die netzkegeln bänderte Tute; le réseau blanc. — b) Der Fischele tilin *Adanson*; le réseau jaune. — c) Le tigre jaune. — d) Le tricot olivâtre. Diese Arten wenigstens gemein. — Man findet die Netztute

ziemlich häufig auf den Küsten von Senegal, auf dem Kap Bernhard, auf dem Kap Emmanuel und auf der Magdaleneninsel; nach Favanne, auch auf dem Vorg. der guten Hoffnung, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

74) *Conus miles*.

Deutsch. Die Zwirntute; das Arakansgarn.

Holl. Arakans garen.

Dän. Garnkäglen.

Schwed. Tyvindräckäglan.

Engl. The garter stamper.

Franz. Le navet, le faux amiral.

Ital. Il nabone.

Span. La nabina.

Port. A nabiça.

Eine Kegeltute; eine Varietät ist *voluta flosa decorticata Kuorr*; le navet sans bande intermédiaire. Beyde Varietäten sind ziemlich gemein. Man findet sie, nach Linné und Martini, im asiatischen Ozean; nach Rumph, auf Amboina; nach Favanne, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

75) *Conus miliaris*.

Die Hirsentute; le cône miliare; eine Krontute, hat etwas Aehnlichkeit mit *conus taeniatus*, und mit demselben einmley Vaterland.

76) *Conus mindanus*; *Conf. Con. japon.*77) *Conus minimus*. *Linnéi.*

[*Conus parvus* &c., *Martini II*, fig. 703, 4, 5.]

Deutsch. Das türkische Papier; die kleine gekrönte Achattute.

Franz. Le papier turc, le petit moine.

Eine Krontute, in den ostindischen Meeren.

78) *Conus mitratus*.

Le cône mitré, ou le faux drapeau piqué pyramidal; eine Walzentute, mit sehr hohen Gewinde, sonst dem *Conus nussatella* sehr ähnlich; ist sehr selten.

79) *Conus monachus*. *Linnéi.*

Deutsch. Der Mönch.

Holl. Monnik.

Dän. Munken.

Schwed. Munken.

Engl. The monk stamper.

Franz. L moine.

Ital. Il monaco.

Span. El monje.

Port. O monge, monje.

Eine Kegeltute; eine Varietät ist *le moine à cordon*; man findet sie im asiatischen Ozean.

80) *Conus mozambicus*.

Le cône de Mozambique; *uneigentlich* l'amiral de Guinée; *Conus elongatus Chemnitz N*, pag. 92; der lang ausgestreckte Kegel; l'amiral africain faïcie. Eine Kegeltute; die Varietät heißt l'amiral africain cordonné.

81) *Conus monile*.

[*Capitaneus generalis Martini X*, fig. 1392-3.]

Deutsch. Der Generalkapitaneus.

Holl. General-Kapitain.

Dän. General-kapitainen.

Schwed. General-kapitainen.

Franz. Le cône faïsan; le faïsan ordinaire.

Ital. Il fagiano.

Span. El faïsan.

Port. O fazão.

Eine Kegeltute; sehr ähnlich dem *Conus generalis*, vielleicht nur eine Varietät desselben; ist nicht gemein; ist im asiatischen Ozean zu finden.

82) *Conus mus*.

Die Maus; le cône souris, la peau de souris; eine Krontute; vornämlich auf Guadeloupe.

83) *Conus mustelinus*.

Deutsch. Der Hermelinpelz, das Hermelinschwänzchen.

Holl. Hermelinstartje.

Dän. Hermelinen.

Schwed. Hermelinen.

Engl. The ermine stamper.

Franz. La queue d'hermine.

Ital. La codetra d'ermellino.

Span. La colilla de armino.

Port. O rabinho de arminho.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: a) *Conus capitaneus Linnéi Martini X*, fig. 1280; der Hermelinpelz; la queue d'hermine verte. — b) La queue d'hermine à bandes, l'hermine à bandes, l'hermine à bandes. — c) La queue d'hermine jaune, ou orange. — Die Hermelintute ist wohl nur eine Varietät von *Conus capitaneus*; man findet sie im asiatischen Ozean.

84) *Conus namocanus*.

Die Eschenholz-Tute; le bois de frêne; eine Walzentute; im stillen Meere, auf der Insel Namoca; sie ist eine von den seltensten Conchylien.

85) *Conus nebulosus*.

Deutsch. Die Königskrone.

Holl. Konings kroon.

Dän.	Die Königskrone.
Schwed.	Konglig krona.
Engl.	The royal crown.
Franz.	Le papier marbré.
Ital.	La carta amarezzata.
Span.	El papel pintado.
Port.	O papel pintado.

Eine Krönute; besteht aus folgenden Varietäten:

- a) *Martini II*, fig. 321, *tor. 12*, die Königskrone; le papier marbré brun, le grand papier marbré. — b) *Martini II*, fig. 677; L'Amiral de Surinam à *Agenville*; le papier marbré cordonné, en a cordon *Favanne*; ist wenig gemein. — c) *Martini II*, fig. 673; le papier marbré orange. — d) Le papier marbré chagriné. — e) Le petit papier marbré. — f) L'ecorce de citron. Ist nicht gemein. — Man findet die Kaiserkrone in amerikanischen Ozean.

Bis inehier habe ich die Tutenarten in die vornehmsten Sprachen übersetzt, und die uesten Benennungen beigefügt. Da das erstere zur Ueblichen Nachahmung genugsam ist, so werde ich bey den folgenden Arten Ipatiamer seyn, jedoch immer die letzteren anführen.

86) Conus nicobaricus.

Societas cordium &c. *Martini X*, fig. 1292; die Gesellschaft der Herzen; le cone de Nicobar, le damier à réseaux; eine Krönute; ist nicht gemein; kommt aus Ostindien; ist wohl nur eine Varietät von *Conus arameolus*.

†) Conus nimbofus.

Le cone pluvieux; eine Walzenute; hat Aehnlichkeit mit *Conus timorensis*; ist selten; ist in den ostindischen Meeren zu finden.

87) Conus nobilis.

Eine sehr schöne Walzenute; besteht aus folgenden sehr seltenen Varietäten: a) *Conus nobilis* Linné; uxor venusta (*Chemnitz X*, fig. 1312; die schöne Frau, das sinefische Dambret, der gelbe Tiger, die gelbe Herzute; *Ital.* Gele hartetoot, gele tygerstoot; *Franz.* Le damier chinois; *Ital.* La bella donna. — b) *Maritus formosus* *Chemnitz X*, fig. 1314; der schöne Mann, die braunschliche Herzute; *Franz.* Le damier chinois à bandes; *Ital.* Il bei marito. — Man findet dieses he Paar in den ostindischen Meeren, vorzüglich auf Amboina.

88) Conus nocturnus.

Eine nicht gemeine Krönute; besteht aus folgenden Varietäten: a) *Martini II*, fig. 687, 688; der Schuize bey Nacht; *Holl.* De rolle schout by nacht; *Franz.* Le damier à bandes, le chef d'escadre. — b) Le faux damier à bandes. — Beyde findet man im asiatischen Ozean, vorzüglich auf den Molukken.

89) Conus nussatella.

Eine Walzenute; besteht aus folgenden Varietäten: a) *Conus nussatella* *Born*; *Conus terebra* (*Chemnitz X*, fig. 1329; der schwarzpunctirte Bücherschleier; *Holl.* Zwart gepuncteerde kuipersboor; *Franz.* Le grand drap piqueté. Ist wenig gemein. — b) *Conus nussatella* *Linné*; *Terebellum granulatum* *Chemnitz II*, fig. 567; der punctirte Bohrer; *Holl.* Gegranuleerde kuipersboor; *Engl.* The grain girdled stamper; *Franz.* Le petit drap piqueté granuleux. — Man hat sie auch im indischen Meere auf der Insel Nussatella, wohler sie auch den Beynamen führt, gefunden.

90) Conus obesus.

Eine Krönute; besteht aus folgenden Varietäten: a) *Conus ceylonicus* &c. *Martini X*, fig. 1318; die Ceilanische gestipelte Aclattute; la peau de civette. — b) La peau de civette mouchetée. — Beyde sind nicht gemein; man findet sie in den ostindischen Meeren.

91) Conus onairus.

[*Conus Sti Thomae rarissimus* &c. *Chemnitz X*, fig. 1331, n. 2.]

Deutsch. Die Omas-Tute; der lange westindische Admiral.

Holl. St. Omas's toot.

Dän. Omaskæglen.

Schwed. Omaskägglan.

Engl. The Oma stamper.

Franz. The Oma stamper.

Franz. L'Amiral d'Oma, le cornet d'Oma; le cornet de St. Thomas.

Ital. Il ammiraglio d'Oma.

Span. El almirante del Oma.

Port. O almirante de Oma.

Eine schöne, kostbare, ungemein seltene Walzenute; ist auf der Insel Oma, im arabischen Ozean, gefunden worden. Bey Mehreren findet man sie irrig St. Thomas-Tute genannt.

92) Conus omaria.

Martini II, fig. 596; La brunette perlée, ou l'omaria *Favanne*. — Eine Walzenute; im asiatischen Ozean.

93) Conus papillonaceus.

Conus papillonacé; Eine Walzenute; es giebt folgende Varietäten: a) La grande fausse aile de papillon. — b) *Martini II*, fig. 669; die Bastart guineische Tute; *Holl.* Bastert guineische toot; *Franz.* La fausse aile de papillon rubanée. — c) *Conus Pseudo-Thomas* *Martini X*, fig. 1252. 53; die unachte Thomastute; la fausse aile

aile de papillon létrée. — *a*) La fausse aile de papillon létrée. — In dem asiatischen Ozean und auf den Küsten von Guinea; ist sehr gemein.

94) *Conus pennacens.* (*Nigella Ramph.*)

Deutsch. Die Federtute.

Holl. Vedertoot.

Dän. Fierkeglen.

Schwed. Fjäderkäglan.

Engl. The feather stamper.

Franz. Le cone plumeux; le drap d'or à la brunette.

Ital. Il cono piumoso.

Span. El cono plumoso.

Port. O cono plumoso.

Eine Walzentute; im asiatischen Ozean; ist wenig gemein.

95) *Conus pertusus.*

Die rothe Tute mit weissen zerfchlitzten Bändern *Kümmer pag. 80, fig. 4*; Le cone piquete, le cone à trous. Eine sehr seltene Kegelzute; in den ostindischen Meeren.

96) *Conus portoricanus.*

Le cone de Porto-ricco, ou de Portoric. Eine wenig gemeine Kegelzute; im amerikanischen Ozean; ist kleiner als *conus tinnianus*, sonst demselben sehr ähnlich.

97) *Conus praefectus.*

Martini II, tab. 32, fig. 6. Der glatte gelbe Böttchersbohrer mit weissem Bande; *Franz.* Le préfect. Eine wenig gemeine Walzentute; in den amerikanischen Meeren.

98) *Conus praelatus.*

Deutsch. Der Prälat; der Admiral vom gülden Zeuge.

Holl. Prelaat; Admiral van de goudlaakense.

Dän. Prelaten.

Schwed. Prelaten.

Engl. The prelate stamper.

Franz. Le prélat; le drap d'or amiral.

Ital. Il prelatto.

Span. El prelado.

Port. O prelado.

Martini II, fig. 601. — Eine eben so schöne, als wenig gemeine Walzentute; in den ostindischen Meeren.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

99) *Conus prometheus.*

Eine Kegelzute; hat mit *conus genuinus* und *flamens* viel Aehnlichkeit, und ist vielleicht nur eine Varietät derselben. — Le cone prométhée: *a*) La spéculation ordinaire, *b*) la spéculation ponctuée. — Die Promethauste ist nicht gemein; man findet sie, nach Hvals, auf den afrikanischen Küsten; nach Favanne, auf den Küsten von Mozambique, Zanguebar und Java.

100) *Conus proteus.*

Die Protostute; le cone protégé. Eine Kegelzute; hat folgende Varietäten: *a*) *Leo adiciens Ramph.*; *Conus literatus f. guineus spuris Knorr.*; *Conus clavicular pyramidali albus &c. Martini II, fig. 627*; die unächte Gelsensterte; *Holl.* Klimmende leeuwtoot, of schildpadtoot; *Franz.* Le spectre oriental; Cornet nommé les spectres. — Im asiatischen Ozean. — *b*) *Leo scandens e mari rubro &c. Martini X fig. 1300*; der kleine klimmende Löwe aus dem rothen Meere; le spectre occidental. Auf Domingo und Guadeloupe; auch auf den Küsten von Peru; auch im rothen Meere.

101) *Conus pulicarius.*

Eine Kegelzute; hat mit der Varietät *b* des *Conus arenatus* viel Aehnlichkeit. — *a*) *Testa laevi; sterus pulicis Martini II, fig. 698*; der gekrönte Flohdreck; *Holl.* Gekroonte vlooycheetje; *Franz.* La morsure de puces. — *b*) *Testa granulata; la morsure de puces grenue.* — Beyde sind selten; man findet sie im stillen Ozean.

102) *Conus punctatus.*

Conus filis punctatis cinis &c. Martini X, fig. 1204; der mit punckirten Fäden unwundene Kegel; Le cone ponctué. Eine seltene Krontute; im afrikanischen Ozean.

103) *Conus puncticulatus.*

Eine kleine Kegelzute: *a*) *Conus millies punctatus &c. Chevrolat X, fig. 1305*; der tausendmal punckirte Kegel; le cone pointillé oriental. Ist wenig gemein; man hat ihn noch nirgends, als auf den Küsten von China gefunden. — *b*) *Conus granulatus Martini II, fig. 612, lit. a*; le chat ponctué Favanne; le cone pointillé américain. Ist sehr gemein; auf Guadeloupe, Martinique und Domingo.

104) *Conus puncturatus.*

Le cone piquée. Eine seltene Krontute; auf Neuholland.

105) *Conus pusio.*

Eine ziemlich gemeine Kegelzute; auf Guadeloupe, Martinique und Domingo. — *a*) *Conus parvus jaspizans &c. Martini II, fig. 612*; der kleine weiß bandierte gekörnte Jaspis; la jaunisse. — *b*) La jaunisse blanche.

G g g g

106) *Conus*

106) *Conus quercinus.*

Martini II. fig. 657; le cone linné; la silense. Eine nicht seltene Kegeltute; kommt aus Ostindien. Martini hat sie für eine Varietät von *Conus signatus* gehalten.

107) *Conus ranunculus.*

Die Ranunkeltute; la renoncule; eine nicht gemeine Kegeltute; man findet sie, nach Hvals, im amerikanischen Ozean.

108) *Conus raphanus.*

Die Rettigtute; eine wenig gemeine Walzentute; im asiatischen Ozean; mit *Conus magus* hat sie die größte Aehnlichkeit. — a) Le radix à bandes. — b) Le radix panache.

109) *Conus regius.*

Conus princeps Linné; *Conus regius* Chemnitz X, fig. 1276; der königliche Kegel; le cone royal, ou la robe perle. Eine der allerersten Kronuten; im asiatischen Ozean.

110) *Conus rattus.*

Die Ratze; eine Kegeltute; in den amerikanischen Meeren. — a) Le rat gris. — b) Le rat cor-donne.

111) *Conus rubiginosus.*

Die Puddingtute; le cone poudingue; eine Walzentute; auf Amboina und Mindanao, auch, wie man will, auf Isle-de-France. — a) Le poudingue, la caillouteuse; ist wenig gemein. — b) Le poudingue orangé. — c) Le poudingue ventru; ist wenig gemein.

112) *Conus siamensis.*

Conus ammiralis, occidentalis Linné; Archithalassus Indiae occidentalis Rumph; der westindische Admiral; l'amiral chinois. — Eine wenig gemeine Kegeltute; scheint eine Varietät von *Conus genuanus* zu seyn; im asiatischen Ozean; auch, nach Rumpf und Seba, in Amerika.

113) *Conus spectrum.* Linné &c.

[*Voluta spectrorum.* Rumph.]

Deutsch. Das Gespenst, die Gespenstertute.

Holl. Spookje.

Dän. Spøgelset.

Schwed. Spöket.

Engl. The spectre.

Franz. Le spectre; le spectre de Rumphius.

Ital. Il spettro.

Span. El espectro.

Port. O espectro.

Eine Kugeltute; im asiatischen Ozean.

114) *Conus stercus muscarum.*

Deutsch. Die Sandtute; der Fliegendreck, Mückendreck.

Holl. Zandhoortje; Vliegescheetje, Mugescheetje.

Dän. Sandkeglen.

Schwed. Sandkäglan.

Engl. The sandtamber.

Franz. Le drap d'argent.

Ital. Il stoffo d'argento.

Span. El paño de plata.

Port. O panno de prata.

Eine nicht seltene Walzentute; im asiatischen Ozean. — a) *Con. sterc. musc.* Linné; *Voluta arenata* Rumph; le drap d'argent noir. — b) *Martini II.* fig. 713; le drap d'argent rouge.

115) *Conus striatus.*

Deutsch. Die Wolkenrolle; die gewölkte Volute; der Tiger.

Holl. Wolkhoorn, Wolkbak.

Dän. Skyehornet.

Schwed. Skyhornet.

Engl. The tyger stamber. *Petit.*

Franz. Cone strié; l'écorchée.

Ital. Il cono striato.

Span. El cono estriado.

Port. O cono com riscos.

Eine schöne, ziemlich gemeine Walzentute; hat folgende Varietäten: a) *Conus striatus* Linné &c.; *Martini II.* fig. 714-16; *Voluta tigrina* Rumph, Seba; le melar *Adanson*; l'écorché brun, l'écorchée brune; la volute tigrée; der gestreifte Tiger; die übrigen Benennungen wie oben. — b) l'écorché noir. — c) Die braunflamme Tute, mit ausgekehltm Gewinde *Kammerer tab. V.* fig. 3; die heavy Molucca cloth thell *Petiver*; l'écorchée brochée *Fatanne*. — d) l'écorché araignée. — In beyden Indien.

116) *Conus frugatus.*

Die gefurchte Tute; le cone fillonné. Eine wenig gemeine Walzentute; in den ostindischen Meeren; hat etwas Aehnlichkeit mit *conus tendineus*.

117) *Conus sumatrensis.*

Principes sumatrae &c. *Martini X.* pg. 87; der Prinz von Sumatra; le loup rayé; le prince de Sumatra. Eine so schöne, als seltene Kegeltute; man findet sie in den ostindischen Meeren; vornämlich auf Sumatra.

118) *Conus suratenfis.*

Le cone de Surate; le chat de Chèvre faune. Eine seltene Kegeltute; in den ostindischen Meeren.

119) *Conus tæniatus.*

Vexillum Americæ septentrionalis f. 13 civitatum foederat. &c. *Martini X*, fig. 93; die nordamerikanische Flagge; die cornet musique *Favanne*; die cone musique. Eine wenig gemeine, wirklich gekrünte Tute. Man findet sie, nach Chemnitz in den nordamerikanischen Meeren; und, nach Hvasf, in den Meeren von China.

120) *Conus taitensis.*

Die Violettute; die cone violet. Eine wenig gemeine Kegeltute. Ihre Entdeckung auf den Küsten von Tahiti geschah während der Reisen des Kapitän Cook.

121) *Conus tendineus.*

Eine Walzentute. a) Terebellum violaceum *Chemnitz X*, fig. 1330; der violette Böttchersbohrer; die bâtonnet. Ist weniger gemein als die folgende: b) Terebellum laeve marmoratum *Martini II*, fig. 572; der glatte marmorirte Böttchersbohrer; die bâtonnet court. — Beyde findet man in den Meeren von Afrika.

122) *Conus terebra.*

Eine wenig gemeine Walzentute; in den ostindischen Meeren. — a) *Martini II*, fig. 576; *Conus terebra Born*; der Zirkelbohrer; *Holl.* witte voornde kuipersboor; *Franz.* la tarière cerclee, ou le faux amiral d'Orange à bandes. — b) Terebellum granulatum *Rumph*; die faux amiral d'Orange.

123) *Conus tessellatus.*

[Pavimentum italicum. *Martini II*, fig. 653, 54.]

Deutsch. Die Mufftute; der italienische Aeftrich.

Holl. Italiaanfche vloerkens.

Dän. Musikkeglen.

Schwed. Musikkäglan.

Engl. The italian parent.

Franz. La mosaïque; la natte d'Italie.

Ital. La musica.

Span. La mosaica.

Port. A mosaica.

Eine sehr gemeine Kegelschmecke; viel Aehnlichkeit hat sie mit *Conus eburneus*; sie ist zu finden auf Isle-de-France, auf den Molukken, vornämlich auf der malabarischen Küste. — Eine Varietät ist la natte d'Italie informe; auf Madagaskar ist diese nicht selten.

124) *Conus testudinarius.*

Die Schildkrötentute; *Holl.* Schildpadtoot; *Franz.* la peau de serpent. Eine Kegeltute. — a) *Voluta achates dicta Rumph*; *conus testudineus granulatus Martini II*, fig. 605; die schwarzbraune ge-

wülkte Schildkrötentute; *Holl.* gegranuleerde schildpadtoot; *Franz.* la peau de serpent brune. — b) La peau de serpent orangée. — Man findet die Schildkrötentute auf den Küsten von Surinam, Martinique und Domingo. Sie ist nur dann selten, wenn sie eine etwas beträchtliche Größe hat, und selten conservirt ist.

125) *Conus textile.*

Deutsch. Die Draportute; die Spitzenrolle; das goldene Zeug; das güldene Stück, das güldene Netz, das Goldtuch.

Holl. Goudlaaken; Koerhoenders.

Dän. Drapdorkeglen.

Schwed. Drapdorkäglan.

Engl. The gold brocard shell.

Franz. Le drap d'or ordinaire.

Ital. Il stoffo d'oro.

Span. El paño de oro.

Port. O panno de ouro.

Eine Walzentute, wovon es folgende Varietäten giebt: a) *Conus textile Linné, Born*; *Volutae panni aurei pertexti vocatae &c. Seba*; *Rete aureum Martini II*, fig. 599, 600. Die loman *Adanson*; die gemeine Draportute, die Spitzenrolle; die drap d'or ordinaire. Sie ist gemeiner, als die folgenden. — b) *Amiralis panno aureo textus Chemnitz X*, fig. 43, a; der Admiral unter den Draporschnecken; die drap d'or falcie. — c) *Textile striatum Chemnitz X*, fig. 1311; das rauhe gestricke goldne Zeug; die drap d'or cannelé. Ist wenig gemein. — d) *Le drap d'or ovoide*. Eine sehr große Seltenheit. — e) *Le drap d'or ventru*. Eine so zierliche, als seltsame Tute. — f) *Le drap d'or comprimé*. — g) *drap d'or rayé*. Ist wenig gemein. — h) *Le drap d'or bleu*. Ist wenig gemein. — i) *Le drap d'or rouge*. Ist wenig gemein. — k) *Rhombus attagea Seba*; die drap d'or rose. Ist nicht minder selten. — l) *Le drap d'or alongé à réseaux*. Ist wenig gemein. — m) *Le drap d'or pyramidal*. Eine kostbare, sehr seltene Draportute. — Man findet Draportuten auf den Molukken und Philippinen, auf Amboina, auf Isle-de-France, auf dem Kap, auf Madagaskar, auf den senegalischen Küsten, auf Guadeloupe, Martinique und Domingo.

126) *Conus timorensis.*

Die Atlastute; die cone satiné, die satin. Eine Walzentute; in den ostindischen Meeren; ist selten.

127) *Conus tineanus.*

L'ambassadeur; eine ungemeyn seltene Kegeltute; im südlichen Ozean, auf der Insel Timian.

128) *Conus tulipa. Linné, Born, Martini.*

[*Nubeculae Seba*; *Nubecula purpurascens, nubibus coeruleis Klein*; *Cylindrois Regenf.*]

Deutsch. Die Tulpe; die gewölkte Achattute.
Holl. Tulp; Achaat-toot.
Dän. Tulipan.
Schwed. Tulpan.
Engl. The tulip shell.
Franz. La tulipe; le taffetas; la nuée.
 Le falar. *Aldanfon.*
Ital. Il tulipano.
Span. El tulipan.
Port. La tulipa.

Eine sehr gemeine Kroutute; in beyden Indien; mit coms geographus, welchem sie in vielen Stücken ähnlich ist, haben die Autoren sie häufig verwechselt.

129) Conus varius.

Eine Kroutute, wovon es folgende Varietäten giebt:
 a) Conus varius Linnel; Papyrus marmorata *Martini X*, fig. 1284; das marmorirte Papier; la peau de chagrin. — b) La peau de chagrin lisse. — c) La peau de chagrin rouge. Diese ist wenig gemein. — Man findet die Schagrintute oder das marmorirte Papier in den Küften von Domingo, auch, nach Favanne, auf Isle-de-France.

130) Conus venulatus.

Le bois veiné, le cone veiné. Eine wenig gemeine Kegelute; in den amerikanischen Meeren, auch bey Manille.

131) Conus verrucosus.

Die Blattertute; le cone variolé; eine dem con. punctul. sehr ähnliche, aber nie so große Kegelute. Man findet sie auf den Küften von Afrika, bey Senegal und bey Mozambique. — a) Conus granulatus *Martini I*, fig. 612, c; le corne à petite verole brune. Minder gemein, als diese, ist: b) Conus granulatus *Martini II*, fig. 612, d; le cone à petite verole blanche.

132) Conus verulosus.

Le cone veruleux. Eine Wulzentute; sie hat viel Ähnlichkeit mit con. granulatus, und Favanne hält sie für eine Varietät desselben. Sie ist wenig gemein; ihren Wohnort weiß man nicht, man glaubt sie indessen in den amerikanischen Meeren zu finden. — a) Le bout de chandelle.

133) Conus vexillum.

Eine Kegelute; im asiatischen Ozean; ziemlich häufig findet man sie auf der molabarischen Küste und auf den Molukken. — a) Conus vexillum *Martini II*, fig. 629. Das Ordensband, die gelbe Ordensstute; *Holl.* De groote olyve-band toot; *Frz.* l'aumusse; *Holl.* Testa sulva, non fasciata; l'aumusse sans bandes.

134) Conus virgo.

[Voluta cereola *Rumph*; Voluta mennonitarum *Seba*; Cereola flava apice violaceo *Kuorr.*]

Deutsch. Die Mennonitentute; das Wachlicht, das Kerzchen, das Seelicht; die Alabastertute.
Holl. Mennonist-toot; Kaarsje.
Dän. Mennonistkeglen; Voxlyset.
Schwed. Mennonistkäglan; Vaxlyuset.
Engl. The wax stamper.
Franz. Le cierge; le cigne, l'onix, le mennonite.
Ital. La candela di cera.
Span. El cirio.
Port. O cirio.

Eine Kegelute — man findet sie in den ostindischen Meeren. Die schönsten Exemplare, wenn sie eben und sauber weiß sind, pflegt man Mennonitentuten zu nennen, aus dem Grunde, weil sich die Mennonisten ehemals durch ihre saubere, prunklose Kleidung auszeichneten.

135) Conus vittatus.

Kuorr tom. III, tab. 18, fig. 3; le capitaine de *Kuorr Favanne*; le capitaine; le cone cercle. Eine Kegelute; im asiatischen Ozean.

136) Conus vitulinus.

Die Kälbertute; le cone vitulin; le veau panaché *Favanne*. Eine wenig gemeine Kegelute; im asiatischen Ozean; auf Isle-de-France und Madagaskar; vielleicht auch auf Martinique und Domingo.

137) Conus vulpinus.

Eine der vorigen sehr ähnliche Kegelute, daher sie auch von Favanne als eine Varietät derselben angeführt wird; man findet sie auf den Küften von Guinea. — a) Conus planorbis *Bonn*; der Plattwirbel; le veau lisse *Favanne*; le renard. — b) Le veau grenu *Favanne*; le renard grenu.

138) Conus zonatus.

Murus lapideus, quasi ex lapidibus coctis f. lateribus extructus &c. *Martini X*, fig. 1286-88; das Mauerwerk; le cone zonal, le damier imperial. — Eine prächtige, seltene Kegelute; im asiatischen Ozean.

CONVALLARIA. [Botan.]

a) Convallaria bifolia.

[Lilium convallium minus; Gramen parnassi; Unifolium, Monophyllum.]

Deutsch. Das Zweyblatt, das Einblatt; das kleinere Mayblüncchen; Katzeneyer; Parnassengras.

Holl. Tweebladig dalkruid; Eenblad.

Dän. Etblad; Liden lilie-conval.

Norw. Ekörnsbær, Smaae-Heiörp
 Gjædde sjerne. *Schwed*

- Schwed.* (*Småland*) Ikonrebär.
Upland. Hiärtbär.
Engl. The least lily of the valley.
Franz. Le petit lis des vallées; le gramen du parnasse.
Ital. Unifoglio.
Span. Unifolio; grama del parnaso.
Port. Unifolio.
Ung. Nöftény Gyöngy-virag; Kis Giöngy-virag.

In ganz Europa, in den Wäldern; man nennt diese Pflanze gemeinlich Einblatt, wiewohl sie immer zwey Blätter am Stengel hat, nur-dafs das eine, welches später hervorkommt, als das andere, kleiner ist. Die Blumen sind klein und weiß; sie kommen um Johannis zum Vorschein; ihr Geruch ist angenehm. — Das Kraut wird von jedem Vieh gefressen. — Einige schreiben dieser Pflanze einen medizinischen Nutzen zu.

b) *Convallaria japonica.* *Thunberg.*

Japan. Mondo, Bjako mundo, Riune sige, Boofu, Jamma skanna, Jamma sob, Jobu.

c) *Convallaria majalis.*

[*Lilium convallium.*]

- Deutsch.* Die gemeine Mayblume; das Thal-kraut, Thallie, Zauken, Zautschen, Mayenzauken, weiße Mayenblümchen, Lilienconvallien; Niesekraut; Springauf; *Oestreich* Faltrian.
Holl. Lelietjes van den dale; Meybloem; Lely-convaly.
Dän. Meymaanedsbloemster, Mayblommer; Lillie-conval.
Schwed. Lillieconvallie.
V. Gothl. Lillekongvalle.
O. Gothl. Lilleconvallie.
Småland. Lilleconvall.
O. Bothn. Här-öron.
Skån. Glifeblad.
Angerm. Kikierammen.
Engl. The common lily of the valley; Lily-convally; May-lily.
Galic. Neonain nan gleanntan.
Franz. Le muguet; lis des vallées; muguet de Mai.
En patois. Gros mouguet.
Ital. Il mughetto; giglio convallio; giglio delle convalli.
Span. Azueena del valle; an einigen Orten n-agarza.
Port. Lirio convalle; convallen.
Russ. Landlich.

- Poln.* Konwalia, Liliyka, Lanka, Lanuzka.
Böhm. Konwalynky; Grusfický; Konwaliaum, Magowy kwjtek.
Crain. Schimarniza
Ung. Gyöngy-virag; Szent György-viraga; Szelenzte.
Lett. Weischu auhfas, Weischocki, Weis-sche putki, Weis-sche auzini.
Elystn. Wina lillid, lildlid.
Dörpt. Karri kellad.

In Europa; an schattigten, feuchten Orten, in den Thälern, Hecken, Gebüsch &c. — Blüht im May und zu Anfang des Junius. Die Blumen sind glockenförmig, weiß und wohlriechend. Sie können aber auch von andern Farben gezogen werden. — In den Apotheken hat man stiles und spiritus liliorum convallium. Die Blumen können als ein sternatorium gebraucht werden, zumal wenn Salveblätter dazu kommen. — Aus den Blättern kann eine schöne grüne Farbe bereitet werden. — An einigen Orten in Norwegen und Schweden thun die Bauern die frühen Blumen in Brautwein, um demselben einen besonders guten Geschmack zu geben. — Das Kraut wird von den Schafen und Ziegen gefressen. — Cullen hat die Mayblume als eine Giftpflanze angeführt.

Fischer (N. G. von Liefland) bemerkt eine Varietät mit schmalern Blättern und kleineren Blumen von schwächerem Geruch. Sie wird von den Letten *Spijdeneyt, warkat,* und von den Ehfen Latikas, *Litkeses* genannt.

c) *Convallaria multiflora.*

Russ. Kupena.
Tungus. Ibegatka.

d) *Convallaria polygonatum.*

[*Sigillum Salomonis.*]

- Deutsch.* Die Weißwurz; die große Weiß-wurzel; das Salomonsiegel; Gelenkwurz; Schminkwurz; Juge-tüchel.
Holl. Salomons zegel.
Dän. Salomons zegel; Hvidrod, Smilke-rod, Verkort, Bukkebar, Beenwerk-ur, Svineroed.
Norweg. Salomons seigel, Gjetrams; Gje 7örp, Skiörpnes.
Schwed. Bakblad; Salomonsigill.
Engl. The Salomon's seal.
Franz. Le sceau de Salomon; l'herbe de la rupture; le genouillet.
Ital. Il ginocchio; sigillo di Salomon.
Span. El sello de Salomon.

- Port.* O sello de Salomão.
Russ. Kupeana.
Poln. Kokoryczka, Krowka ziele.
Böhm. Kokorjkowykoren.
Ung. Salamon petsetje; Kakas fark fü Gyenge-gyöker.
Lett. Malenenu fahles.
Ehstn. Petrid, Küttoewe rohhi (d. i. Kraut wider die Knochen Schmerzen; weil sie von dem gemeinen Mann daselbst für ein solches Mittel gehalten wird.)

Japan. Amatokoro, Sajjoru.

In Europa; an schattigten Orten, in den Wäldern, an den Hecken &c. blüht im May und Junius. Die Wurzel ist etwas süß und klebricht. Die Wurzel wurde ehemals in der Medizin gebraucht, dieser Gebrauch ist aber gegenwärtig abgekommen. Souff rühmt man das abgezogene Wasser als ein Mittel, die Flecken im Gesicht zu vertreiben, auch als eine Schminke, wozu es noch von dem Frauenzimmer in den nördlicheren Gegenden gebraucht wird. In theuren Zeiten kann man seine Zusucht zu dieser Wurzel nehmen, um Brod daraus zu backen. Die Blätter werden von den Schafen und Ziegen gefressen.

Der Name Salomonsiegel soll daher entstanden seyn, weil die durchschnittenen Wurzelknoten einigermaßen die Gestalt eines abgedruckten Siegels haben. Ein Zwungener scheint die griechische Benennung polygonaton (d. i. Vieleck) zu seyn, wenn man selbige auf die Einbiegungen der Wurzel anwenden will.

c) *Convallaria racemosa.*

Arab. Dænaq. *Forskäl.*

f) *Convallaria verticillata.*

Deutsch. Die quirlförmige Mayblume; die schmale Weißwurz; wilder Dreyocker; Schlangenzwurz.

Holl. Gekranft dalkruud.

Dän. Hvidrød.

Norw. Seentogsroed, Sindopsgæs, Beengræs, Smalckörp.

Engl. The whorleav'd salomons seal.

In verschiedenen nördlichen und südlichen Gegenden von Europa.

Convexus, a, um.

Deutsch. Erhaben, erhabenrund.

Holl. Veeheevenrond.

Dän. Buglerund, bugrund, buerund.

Schwed. Kullrig.

Engl. Convex.

Franz. Convexe.

Ital. Convesso.

Span. Convexo.

Port. Convexo.

Beispiele: *Convexa frons*; *Convexa spira*; *Convexa testa*; *Convexae nates*; *Convexum abdomen*; *Convexum caput*; *Convexum corpus*; *Convexum dorsum*; *Convexum costum*; *Convexum folium*; *Convexus pileus*; *Convexa umbella.*

Convolutus, a, um.

Deutsch. Eingerollt; ineinandergewunden, zusammengerollt.

Holl. Omgekruld.

Dän. Indrullet, indtrildet.

Schwed. Hopruidd.

Engl. Rolled up (like a scroll of paper).

Franz. Contourné.

Ital. Convolto.

Span. Envuelto.

Port. Enrolado (para dentro).

Beispiele: *Convoluta testa* (Cypraea); *Convolutae alae* der Motten (Phal. tineae); *Convolutum labium* (Trombidium). — *Convoluta gemma*, wenn die Blätter schneckenförmig gedreht sind (*Prunus domestica*; *Prunus armenica*); *Convolutum stigma* (Crocus); *Convolutum folium* (Arum, Piper, Solidago, Brassica &c.); *Convolutus cirrus*; *Convoluta ipatha*. — *Gryllus convolutus.*

CONVOLVULUS. [Botan.]

Deutsch. Die Winde.

Holl. Winde.

Dän. Snerle.

Schwed. Vinda.

Engl. The bindweed.

Franz. Le liseron.

Ital. Il vilucchio.

Span. La correguela.

Port. O liserão.

a) *Convolvulus aggregatus. Loureiro.*

Cochinch. Bim bim la dua.

b) *Convolvulus arvensis.*

[*Convolvulus minor*; *arvensis*; *vulgaris*; *purpureus*.]

Deutsch. Die Ackerwinde, Feldwinde; kleine Feldwinde, kleine Winde, Kornwinde, Sandwinde, Wegwinde, Erdwinde, Bedewinde, Pähewinde; Windeglockchen, kleine Glöckchen; Teufelsdarm.

Holl. Akkerwinde; kleine Winde.

Dän. Snerle, Snerre, Vor Frues terk, Rævelög.

Norweg. Aakerbændel, Snarbændel.

Schwed.

- Schwed.* Åkervinda, Snarbindel.
Up'land. Färtaarmer.
Göthl. Jungfru särkar.
Skån. Drabinda.
- Engl.* The field convolvulus; the small bindweed; bell-bind, bell-wind, rope-weed, withwind.
Agts. Weothobend.
Welfh. Cwlm y gwydd, Cwlm y goed, Y gynghafog.
- Franz.* Le liferon des champs, le lizeret.
Provence Courregeolo.
Languedoc Campanette.
Lorraine Ocillet.
- Ital.* Vilucchio, vitichio; correggiola; campanella, convolvolo.
Venezia Broeca.
Brescia Tiràngola.
- Span.* Correguela; enredadera.
Alt. Corchueta, corrihueta, correvela, corritola; facejo.
- Port.* Liferão, trepadeira; campinha.
- Böhm.* Malj flak, Swlacec, Pupenec, Popenec.
- Ung.* Kis fulák; Szúlák.
- Ehstn.* Kurre kadlad (d. i. Kranichsglocke).
- Griech.* Periplokada. *Forfkål.*
- Türk.* Sarmasjik. *Forfkål.*
- Cochinch.* Bim bim dat. *Loureiro.*

lan findet diese Winde häufig auf den Hecken und an den Wegen. Die Farbe ihrer Blumen ist verschiedene, bald ist sie weiß, bald rosenroth, bald purpurroth. Sie ist weit kleiner, als die Zaunwinde (Conv. sepium); Sie kriecht auf der Erde fort, wenn sie allein steht, und umschlingt alle Gewächse, wenn sie welche erreichen kann. Durch diese windende Eigenschaft wird sie für die Getreide- und Feldfrüchte ein nachtheiliges Uskraut. Blätter und Samen haben eine gelinde abführende Eigenschaft. Das Kraut wird von Pferden, Kühen und Ziegen gefressen. — Eine Varietät wird von den Ehsten *Sokla rohki* (d. i. Laufkraut) oder *Kassi kappeta* genannt.

) Convolvulus batatas.

- Deutsh.* Die Batatenwinde; Bataten, Pataten, Patatas, Potaten; Spanische Bataten.
- Holl.* Patatten, Batatas.
- Dän.* Potatos.
- Schwed.* Potatos.
- Engl.* The tuberous-rooted bindweed; the spanish potatoes.
- Franz.* La batatte, ou patate.

- Ital.* Patata.
- Span.* Batata, batatas; (camotes)
- Port.* Batata ordinaria; batateira, patateira.
- Peru.* Apichiu.
- Caraiib.* Maby.
- Malab.* Kappa kelengu. *Rheed.*
- Sines.* Hoan xy. *Loureiro.*
- Cochinch.* Khoai lang. *Loureiro.*

Die mit den Erdäpfeln häufig verwechselten Bataten sind in beyden Indien theils einheimisch, theils werden sie dafelbst fast in allen Gegenden, wegen ihres Gebrauchs, gezogen. Es werden nämlich ihre Knollen (tubera), als eine süße, wohlfehmeckende und nahrhafte Speise, allgemein in beyden Indien gegessen. Es wird auch aus den Knollen ein Mehl zu Brod bereitet; ferner Anisöl und Puder; ferner ein Getränk, welches die Indianer Mobby nennen. Die Bataten werden auch in Spanien und in andern Gegenden von Europa gezogen. — Die Pflanze ist nicht windend, sondern kriecht auf der Erde fort, ungefähr wie die Kürbisse und Melonen.

Die Karaiiben geben den Bataten, nach ihren Sorten, verschiedene Namen: a) Camicha; d. i. weiße Bataten, b) Hueleronum; d. i. Jungferbataten, c) Alatti; d. i. marmorirte Bataten, d) Chimouli; (la romillere), e) Yahaira; Grüne Bataten, f) Huefche; Bataten, welche inwendig gelb und auswendig roth sind.

In Domingo giebt man den Pferden die Batatenengel, als Futter, und nennt sie Batatenholz (bois batatte).

Inhame, welches Wort die Autoren als eine gleichbedeutende Benennung von Batatas anführen, ist eigentlich der Name der eßbaren Aronswurzeln.

d) *Convolvulus bufalinus.* *Loureiro.*

Cochinch. Bim bim tlau.

e) *Convolvulus canariensis.*

Cochinch. Bim bim tlang, *Loureiro.*

f) *Convolvulus chrysothyzus.* *Solander.*

Südseeinseln. Umará, Gumarra, Gumalla.

g) *Convolvulus colubrinus.* *Brotero.*

Port. Cipo de cobras.

h) *Convolvulus edulis.* *Thunberg.*

Japan. Imo, Kara immo.

i) *Convolvulus hassatus.* *Encycl.*

Malab. Tala-neli. *Rheed.*

†) *Convolvulus hastatus*. *Forst.*
Arab. ölläk.

k) *Convolvulus jalapa*.
[*Jalapum*; *Bryonia mechiocana nigricans*.]

Deutsch. Die Jalappenwinde; die Jalape,

Holl. Jalappe.

Dän. Jalappe.

Schwed. Jalape.

Engl. The jalap bindweed.

Franz. Le jalap.

Ital. La jalappa.

Span. La jalappa.

Port. A jalappa, ou batata de purga.

Eine Winde in Mexico und in den Gegenden um Vera-Cruz. Sie führt ihren Namen von Jalapa, oder Xalapa, einer Stadt in Neupunien, wo man sie zuerst angetroffen hat. Man findet bey den Autoren folgende corrumpirte Schreibarten: jalapa, galapa, gelapa, chelapa, chelopa, chelupa, celapa, celopa, xelapa, selapa, zelapa, zalapa; ferner durch Verletzung der Buchstaben, phalala; ferner Zaquitimpam, weil man sie auf der Insel dieses Namens zuerst entdeckt haben will.

Man hält nunmehr diese Pflanze für die wahre officinelle Jalappenwurzel, welche als ein Purgiermittel so berühmt ist. Ehedem hat man die öfliche Jalappe für eine Art der *Mirabilis* ausgegeben. Die Wurzeln beyder Pflanzen sollen auch fast einerley Kräfte haben.

Es ist hier eine Schrift anzuführen, weil sie ausländisch ist, und also nicht viel bekannt seyn dürfte. Sie führt den Namen: *Historia da jalappa, e do seu descobrimto no Brazil*; befindet sich in den *memorias de historia natural &c.* por Mancel de Paiva; 1790. Tomo I. pag. 36 bis 52. — Paiva hat sich während seines Aufenthalts in Brasilien, v. J. 1768 bis 1773, überzeugt, daß die ächte officinelle Jalappe wirklich eine Art *Convolvulus* ist, und sich von der Wurzel der *Mirabilis* sehr untercheidet.

l) *Convolvulus japonicus*. *Thunb.*

Japan. Firagawo, Kos, Kudfi.

m) *Convolvulus malabaricus*.

Malab. Kattu-kelengu. *Rheed.*

n) *Convolvulus mechoacana*.

[*Tacuache* s. *radix Michuacnica*. *Hern.*]

Port. Mechoacão; batata de purga.

Brafl. Jeticucu. *Maregr.*

o) *Convolvulus mammosus*. *Loureiro*.

Cochinch. Khoai tu.

Battata mammosa. *Rumph.*

p) *Convolvulus nervosus*.

Malab. Samudra stjogam. *Rheed.*

†) *Convolvulus nil*.

Deutsch. Die Nilwinde.

Franz. L'étoile du matin.

q) *Convolvulus obscurus*.

Singf. Ca phan xy. *Loureiro*.

Cochinch. Kim bim rung. *Loureiro*.

r) *Convolvulus panduratus*.

Cochinch. Bim bim vanq. *Loureiro*.

f) *Convolvulus paniculatus*.

Malab. Pal Modecca. *Rheed.*

t) *Convolvulus pes caprae*.

Franz. Le pied de chevre marin.

Cochinch. Cay muong bien. *Loureiro*.

Malab. Schovanna-adambe. *Rheed.*

u) *Convolvulus purpureus*.

Ital. Campanelli e fiori dello Scacciati,
[vulgo a pictoris cujusdam nomine. *M. Carli*.]

v) *Convolvulus repens*.

Malab. Ballel. *Rumph.*

w) *Convolvulus reptans*.

[*Olus vagum*. *Rumph.*]

Cochinch. Rau muong. *Loureiro*.

Eine sehr gemeine, gesunde und wohlchmeckende C-mispflanze, in Ostindien.

x) *Convolvulus scammonia*.

[*Scammonium syriacum*; *scammonia*.]

Deutsch. Die Scammonienwinde; die syrische Winde, die Purgierwinde.

Holl. Syrische Winde; het scammonieu.

Dän., *Schwed.* Skammonium.

Engl. The scammony bindweed.

Franz. La scammonée.

Ital. La scammonca.

Span. La escamonea.

Port. A escamonea, escamonia, scamonia.

Cochinch. Khoai ca hoa vang. *Lour.*

In Syrien, und in andern Gegenden der Levante. Wurzel dieser Pflanze liefert den dicken Saft.

unter dem Namen Scammonium in den Apotheken bekannt ist, und seit langer Zeit von den Aerzten als ein starkes Purgiermittel verordnet wird. Bey den Alten hieß das Scammonium vorzugsweise die Purganz. In den Gegenden von Smyrna und Aleppo wird es am häufigsten gesammelt.

y) Convolvulus scoparius.

Engl. The broom bindweed.

Franz. Le liferon effilé. *Encycl.*

Santa-Cruz. Lena noel. (d. i. Rosenholz, bois-de-Rhodes.)

In Africa, in den Gegenden von Santacruz; hat mehr das Ansehen von Genista, als von Convolvulus. Das Holz ist weiß und hart; die Aufschabel desselben haben einen rosenartigen Geruch; der Geschmack ist etwas scharf. — Man vermüthet, daß diese Pflanze das ächte Rosenholz (lignum rhodium) giebt.

z) Convolvulus sepium.

[Convolvulus major; convolvulus major albus; Convolvulus; Volubilis major; Smilax laevis major.]

Deutsch. Die Zaunwinde; die Heckenwinde, die Bärwinde, die große weiße Winde, Weißglocke, Zaunglocke, Glockenblume, Bruntrock; Windenkraut.

Holl. Haagwinde; groote Winde; Slinger-roos; klokjeswinde.

Dän. Giedefnerle; Stor snerle.

Schwed. Skogsvinda.

Engl. The great bindweed.

Franz. Le liferon des-haies; le grand liferon, le lizet.

Provence Grosso campanetto.

Ital. Il vilucchio maggiore.

Span. Corréguela major.

Port. Trepadeira, ou liferão major.

Russ. Powilischnie Kolokolschik.

Poln. Powoy plotowy, Lilia plotowa, Dzavonki plotowe.

Böhm. Welky slak.

Ungr. Nagy fulák; Fel-futo.

Serb. Porowa trawa.

Tatar. Tschermak.

In Europa sehr gemein, an den Hecken und Zäunen, umwindet die Bäume bis zu sechs auch wohl zehn und mehrere Fufs Höhe, ist ein nachtheiliges Unkraut in den Gärten; die Blumen sind groß und von einer milchweißen Farbe. Da die Pflanze die benachbarten Gewächse umwindet, so hat sie aus dieser Ursache den lateinischen Namen Convolvulus

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. 11.

erhalten, welcher von dem Zeitwort convolvere (unwinden) herzuleiten ist. Uebrigens hat sie eine purgirende Eigenschaft. (Convoly. arr. heißt auch auf Portugiesisch *verleselha*).

aa) Convolvulus foldanella.

[Soldanella; Convolvulus maritimus; Brasica marina.]

Deutsch. Die Meerwinde; der Seekohl.

Holl. Zeewinde; Zeekool; Lepelkruid.

Dän. Söefnerle.

Schwed. Sjövinda.

Engl. The sea bindweed, or scotish scurvy grafs.

Franz. La foldanelle; foudanelle; le chou marin, le chou de mer.

Ital. La foldanella; Cavolo marino.

Span. La soldanella; Berza marina.

Port. A soldanella bastarda.

Wächst häufig auf den sandigten Ufern des Meeres in Italien, Spanien, Frankreich, England, Holland &c. Die Pflanze ist mit einem milchartigen, bitteren, scharfen, salzigen Saft angefüllt, und ist, als ein drastisches (d. i. schnellwirkendes) Purgiermittel unter dem Namen herba foldanella in den Apotheken bekannt.

bb) Convolvulus tomentosus.

Sines. Khien nieu. *Loureiro.*

Cochinch. Bim bim loung. *Loureiro.*

Ist daselbst officinel.

cc) Convolvulus tricolor.

[Convolvulus peregrinus; Campanula exotica; Convolvulus hispanicus; Convolvulus lusitanicus.]

Franz. Belle-de-jour; liferon de Portugal.

Eine sehr schöne Gartenpflanze, mit vielen Blumen von den lebhaftesten Farben.

dd) Convolvulus turpethum.

[Turpetum, turpith.]

Deutsch. Die Turbithwinde; Turbith.

Holl. &c. Turbith.

Engl. The squarestalk'd bindweed; turbith.

Franz. Le turbith.

Ital. La taffia.

Span. El turbit.

Port. A thapfia.

Türk. Turbith.

Guzurate Barcaman.

H h h

Canara

Canara Tignar.

Celan. Tirastawalu.

Auf Celan und auf der malabarischen Küste. Die Wurzel (radix turpethi) ist essigsaftig.

CONYZA. [Botan.]

Deutsch. Die Dürrwurzel.

Holl. Tonderkruid.

Dän. Trolldurt.

Schwed. Loppfrögräs.

Engl. The flea bane.

Franz. La conise.

Ital. La conizza.

Span. La coniza.

Port. A coniza.

Eine mit der Baccharis am nächsten verwandte Pflanzengattung.

a) Conyza anthelmintica.

Malab. Cattuschiragam. *Rheed.*

Calageri.

Eine in Indien wachsende officinelle Pflanze; wird auch den Kindern als ein Mittel gegen die Würmer verordnet.

b) Conyza buxifolia.

Conyza frutescens, buxifolia, odorata, *almiquillo* vulgo.

In Peru.

c) Conyza candida.

Cochinch. Bac dau com. *Loureiro.*

d) Conyza chinensis.

Cochinch. Ram fong an goi. *Lour.*

e) Conyza hirsuta.

Sines. Ho mi tsao. *Lour.*

Cochinch. Co duoi hum. *Lour.*

f) Conyza pubigera.

[*Sonchus volubilis. Rumph.*]

Cochinch. Dau xuong rung. *Loureiro.*

g) Conyza retusa. *Encycl.*

[*Alix falsifolia.*]

Franz. La gallette, le bien-falé.

Auf der Insel Bourbon wächst diese Pflanze; sie blüht im August und September. Die Blätter haben einen ziemlich angenehmen Salzgeschmack, und können, in Essig eingelegt, wie die Meerbacillen benutzt werden.

h) Conyza falcifolia. *Encycl.*

Franz. Bois Senil de Bourbon.

Ein kleiner Strauch auf Isle-de-France und Bourbon.

i) Conyza squarrosa.

[*Conyza major vulgaris; Conyza, cunilago, pulicaria.*]

Deutsch. Die gemeine Dürrwurzel; Donnerwurzel, Flöchkraut, Flöhlpflanze, das gemeine große Flöchkraut, das Ruhrkraut, die gelbe Münze; Hundsaugenauge.

Holl. Rappig tonderkruid, Vloekruid; Hondsoog.

Dän. Trolldurt, Loppeurt.

Schwed. Loppfrögräs.

Engl. The great flea bane, or plowman's spikenard.

Franz. La conise vulgaire. *vulg.* La challe-puce, l'herbe aux punaises, l'herbe aux mouchérons.

Ital. Conizza, conifella.

Span. Coniza desparramada; Coniza mayor.

Port. Coniza maior; Tadega, tagueda; Danais.

In Europa, auf trockenem, dürrer Boden, an den Wäldungen, an den Hecken, wächst diese Pflanze, welche zwey bis drey Fuß hoch wird. Man will sie für die Conyza des Dioskorides halten. Ihr Geruch soll den Fliegen, Fliegen und andern Insekten tödtlich seyn, und hierauf der griechische Name nebst den Uebersetzungen desselben, Bezug haben.

k) Conyza tomentosa.

Arab. Tom erceb, Mottaj. *Forstkät.*

COPAIFERA. [Botan.]

Copaifera officinalis.

[*Copaiba, copaiva.*]

Deutsch. Der Kopaiwabaum; Copaiwa; der gewöhnliche Balsambaum.

Holl. Balsam Copayve boom.

Dän. Copaivatræe.

Schwed. Copaivatråd.

Engl. The balsam of capeivi.

Franz. Le copaiar officinal; le baume de copahu.

Ital. Copaiwa; il balsamo di copahu.

Span. Copai, copaiba, cupaiba.

Port.

- Port.* Copiba, copaiva, copaiveira, copahuva
Brafil. Copaiba.

Ein hoher, schöner Baum; wächst in Brasilien, in Guiana, und in den umliegenden Gegenden von Tolu. Im heißesten Sommer gewinnt man, durch tiefe Einschnitte oder eingebohrte Löcher, aus diesem Baume ein harziges Wesen, das unter dem Namen Copivaballam, besonders als das heilsamste Wundmittel, bekannt genug ist. Der Geschmack dieses Balsams ist scharf, bitter, gewürzhaft; der Geruch durchdringend. — Das Holz hat eine tieferothe Farbe, und wird zu Mobilien und eingelegten Arbeiten gebraucht.

COPROSMA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane, scheint mit der Chironia verwandt zu seyn; übrigens ist sie wenig bekannt. Es giebt zwey Arten, welche von Förster die Beynamen lucida, und foetidissima erhalten haben. Beyde wachsen in Neuzeeland.

COR; Griech. kardia, ker.

- Deutsch.* Das Herz.
Teuton. Hert, Herte, Herze.
Holl. Hart.
Dän. Hierte; *Island.* Hiarta.
Schwed. Hjerta; *N. Goth.* Hairto.
Engl. The heart.
Angls. Heorte, heort.
Galic. Criodhe, torc.
Welsch. Calon.
Cornisch. Colon.
Franz. Le coeur.
Alt. Couer, quier.
B. Bret. Calon; couraille.
Ital. Il cuore; *Brescia* Cur.
Span. El corazon.
Port. O coração.
Russ. Serdze.
Poln. Serce.
Böhm. Srdee.
Serb. Wutroba; *N. Lauf.* Hutshoba.
Illyr. Serdze.
Slav. Serdee.
Krain. Serze.
Wlach. Inime.
Epiröt. Semera.
Ungr. Szü, Sziv.
Lett. Sirds.
Elsh. Südda, Söa.

- Finnl.* Sydän, Sydämen.
Lappl. Tsäkke, Waimo.
Armen. Sirt.
Kamisch. Guillium.
Korjäl. Lingling.
Lanut. Mévan.
Grönl. Umet.

CORACES.

Diesen Namen führt eine Ordnung der Klasse der Vögel in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte. Die Vögel dieser Ordnung haben einen starken, oben erhabenen Schnabel, von mittelmäßiger Größe, und kurze Füße. Sie leben theils von Getreide und andern Pflanzen, Samen &c., theils von Insekten und auch von Aas. Mehrertheils haben sie ein wilderndes, unschmackhaftes Fleisch. — Buphaga; Crotophaga; Coracias; Gracula; Paradisea; Trogon; Bucco; Cuculus; Oriolus.

CORACIAS. [Ornithol.]

Eine Gattung aus der lineischen Ordnung Picae, und aus der blumenbachischen Coraces. Die einzige hier anzuführende Art ausgenommen, sind die übrigen Arten alle ausländisch.

Coracias garrula.

[Cornix coerulea; graculus argentoraten-sis; Gulgulus; pica glandaria; Marcolfus.]

- Deutsch.* Die Mandelkrähe; die blaue Krähe, die blaue Holzkrähe, die Strasburger Krähe, der deutsche Papagey, (in Livland der finnische Papagey); die Heidenelster, Kugelelster, Kriechelster, Krieglelster; die Grünkrähe; Garbenkrähe; der Meerhäher, Weizhäher, Birkenhäher, der blaue Häher; der Racker, Rake, Raake, Rache, Racher, Rackervogel, blaue Rake, Blaurack, Blaubarak, Blarock; Galgenräkel, Galgeregel Gelsregel, Halkregel; der Roller; die wilde Goldkrähe, Troschepapagey.
Holl. Scharlaar; Duitche pappegaay; Stratsburgische gaay.
Dän. Ellekrage; Knivsnabel.
Norweg. Blaakraake.
Schwed. Spanfkräka.
Småland. Blåkråka.
Skån. Ällekråka.
Engl. The roller.
Welsch. Y Rholydd.

H h h h z

Franz.

Franz. Le rollier; la cornille bleue; vulgä-
rement et très-improprement le geai
de Strasbourg. — Pie de mer; Pie
des boulevaux; Perroquet d'Allemagne.

Ital. Il galgolo (d'Europa); la gazza ma-
rina.

Span. El galgulo (de Europa).

Port. O galgulo.

Russ. Sikeworonka.

Poln. Kraska.

Letz. Silla wahrna.

In der Barbarey Schagarag. Schw.

Ein sehr schöner Vogel; in Afrika, Syrien, Sibirien
und Europa; nährt sich von Insekten, Würmern,
Fröschen, wie auch von Eichen und Getreide. Be-
sonders sieht man ihn haufenweise gegen Herbst, im
Felde auf den Mandeln oder Garbenschubern sitzen,
daher er auch den Namen Mandelkrähe erhalten
hat. Strasburger Krähe heißt er, nicht weil er
in und um Strasburg einheimisch oder besonders
häufig ist, sondern weil Gesner, der eine in der
Gegend von Strasburg getödtete Mandelkrähe er-
hielt, ihm diesen Namen gegeben hat — Die
Deutschen Schimpfnamen von Racker &c. soll er
sich, wegen der Unreinlichkeit in seinem Nest, zu-
gezogen haben. — Sein Nest baut er am liebsten
auf Birken. — Das Fleisch dieses Vogel wird von
Vielen für eine Delikatesse gehalten; man ist ihm
im Herbst, da er am fettesten ist.

Von den ausländischen Vögeln dieser Gattung sind,
ihrer Namen wegen, zu bemerken: a) le cur, ou
rollier de Mindanao; b) le griverd, ou rolle de
Cayenne; c) Rolle de Madagacar.

Coracini [Lithol.]

Rabensteine. So nennt man diejenigen Belemniten,
welche eine schwarze Farbe haben.

Coraco-Brachialis musculus, [Form. anat.]

Der Muskel des Rabenschmabels des Schulterblatts;
le muscle coraco-brachiat; le muscle coraco-hum.
Ein Muskel, der am oberen und inneren Theile
des Schulterbeins (humerus) seine Lage hat. Er
heißt auch coraco - brachiaeus, und perforatus,
und coracoideus.

Coraco - clavicular ligamentum. Eine
kurze, dicke, sehr starke Bandseine, welche
den Rabenschmabel mit dem Schlüsselbeine ver-
bindet; le ligament coraco-clavicular.

Coraco - hyoideus musculus. Der Schulter-
blattmuskel des Zungenbeins; le muscle coraco-
hyoïden. Er entspringt am oberen Rande des
Schulterblattbeins, nahe an der Wurzel des Ra-
benschmabels, und schliefst sich mit seinem oberen
Ende an den Seitentheil und unteren Theil der
Basis des Zungenbeins.

Coraco - radialis musculus; le muscle coraco-
radial. Diesen Namen hat Winslow dem zwey-
köpfigen Armmuskel beygelegt. *Id.* Biceps.

Coracoïdes processus; Ancyroides, Anchora-
lis, Cornicularis f. rostriformis scapulae processus;
der Rabenschmabel; *Holl.* Ravenbek; *Engl.* the
beaklike process; *Franz.* Papophyse coracoïde.
Der Fortsatz des Schulterblatts führt diesen Na-
men, weil er wie der Schmabel eines Raben ge-
krümmt ist. Er dient zur Verärkung der Arti-
kulation der Schulter. Bey neugeborenen Kindern
ist er knorplicht.

Corallachates.

Eine Achatforte, welche, wegen ihrer korallenäh-
lichen Farbe, diesen Namen führt.

Corallia, coralla, coralia.

Korallen; sie mögen natürlich, oder versteinert seyn;
Versteinert, nennt man sie lieber Korallithen.

CORALLINA. [Verm. zoophyt.]

Deutsch. Das Korallenmos, die Koralline

Holl. Koralmofs.

Dän. Koralmofiet.

Schwed. Korallmossa.

Engl. The coralline.

Franz. La coralline.

Ital. &c. Coralina.

Eine Gattung Thierpflanzen, wovon Linné folgende Cha-
raktere angegeben hat: der Stamm ist ausgewachsen
oder eingewurzelt, besteht aus Gelenken, ist faden-
förmig, ist kalkartig. Man hat noch keinen Poly-
pen, noch kein thierisches Leben darin entdeckt.
Pallas hat die Koralline für eine Pflanze, Ellis hin-
gegen für eine Thierpflanze gehalten. — Es sind
hier einige Arten der Korallinen anzuführen: a) offi-
cinalis; das officinelle Korallenmos; *Island.* Hwitt
Turfakäg; *Engl.* the coralline of the frops (d. i.
der Apotheke) *Ellis;* Muscus corallinus. — Im
europäischen Ozean, und im mittelländischen Meere;
wird zu den wurmtreibenden Mitteln gerechnet. —
l) Opuntia; das Feigenmos; the articulated coral-
line of Jamaica *Ellis;* Scutellaria f. opuntia ma-
rina. — e) Rubens; das Samenmos; the reddish
hair - like coralline *Ellis;* die oberen Glieder sind
erhaben, und haben Hervorragungen, wie Samen-
knöpfchen. — a) Corniculata; das Hörnermos;
the hind in zwey hörnerähnliche Aeste getheilt. —
c) Fragilissima; das Stämmos; Corallina rigens
Pallas; wächst gerade und stammartig, oder steif-
stehend in die Höhe; ist sehr mürbe. — f) Coral-
lina barbata; das Bartmos; the rotary or bead co-
ralline of Jamaica *Ellis;* die Aeste bilden an ihrem
Ende einen zarten Bart. — g) Penicillus; das Pin-
nelmos; Hydræ glomerata *amoen. acad.*; oben an
Ende besetzt mit borstenartigen Aestchen, die einer
Pinzel bilden. — h) Terrestris; das Erdkorallen-
mos. Man gab ihm diesen Namen, weil man es
zuerst

zuerst auf trockenem Lande fand; man rechnete es aus diesem Grunde zu den Pflanzen, und machte hieraus den Schluß, das alle Korallenmoose Pflanzen wären; in der Folge fand es sich, daß diese Art durch eine Ueberfluthung ans Land geworfen war.

Ob die Korallinen auch im Steinreiche vorhanden sind? wird von Einigen behauptet, von Andern geleugnet.

Coralliolithi [*Lithol.*]; **Corallithi**; **Corallia fossilia** f. *petrificata*; **Corallopetrae**, **Corallitac**, **Coralloidac**, **Corallinae**.

Versteuerte Korallen; Korallithen &c.; *Holl.* Versteuerte Korallen. — So heißen *a)* im weitläufigen Verstande alle Seegewächse, sie mögen hart oder weich seyn; *b)* im eigentlichen Verstande, diejenigen versteierten Seegewächse, welche hart, und, nach ihrer äußeren Gestalt, mit Bäumen, Zweigen und Aesten zu vergleichen sind. Hieher gehören die Korallenzweige, die Korallenröhren, und die netzförmigen Keratophyten oder Korallenblätter.

Corallofungitac. [*Lithol.*]

Korallenchwämme. So heißen die Fungiten, wiewohl nur im weitläufigen Verstande. *Conf.* Fungitac.

Corallinus, a, um.

Deutsch. Korallenartig; *b)* Korallenfarbig.

Holl. Koraalachtig; *b)* Koraalrood.

Dän. Koralgagtig; *b)* Korallrød.

Schwed. Korallik; *b)* Korallröd.

Engl. Coralline.

Franz. Corallin.

Ital. &c. Corallino.

COCHORUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Muspflanze; Gemüsepflanze, das Muskraut; die Judenpappel; der Pappelkohl.

Holl. Moeskruud.

Dän. Madurt.

Schwed. Sofvelört.

Engl. The corchorus, or jew's mallow.

Franz. La corete.

Ital. Il corcoro.

Span. El corcoro; la guazuma.

Port. O corchoro.

Siehe mit dem Schraubenbaum (*Helicteres*) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten hier auszeichnen sind.

a) **Corchorus acsuans**.

Arab. Melochia. *Forsk.*

b) **Corchorus capsularis**.

Sines. San lim ma. *Loureiro*.

Alcea olitoria. *Fluk*.

Ganja fativa. *Rumph.*

In Ostindien; zeichnet sich durch die Gestalt und Größe ihrer Kapeln vor den übrigen Arten aus; die Stengel werden, wie der Hanf, im Wasser macerirt, und aus der Rinde Fäden gezogen, welche besonders in China häufig zu Webereyen gebraucht werden.

c) **Corchorus hirtus**.

Japan. Keaki; Mokii je noki. *Thunb.*

d) **Corchorus japonicus**.

Japan. Jamma Buki, Jamma Buki So; *Teito*; *Thunberg*.

e) **Corchorus olitorius**.

[*Corchorus* f. *Melochia*; *Corchorus* *Plinii*.]

Arab. Melochia.

Eine Pflanze, welche ein bis anderthalb Fufs Höhe erreicht, wächst in Asien, Afrika und Amerika; die Ägypter cultiviren diese Pflanze häufig in ihren Gärten, und brauchen sie viel zu ihren Speisen, auch wird sie in Indien als Gemüsepflanze gezogen. Sie soll gesund und wohlchmeckend seyn. Man legt ihr auch einige medicinische Kräfte bey. — Sie wird für die Ganja Utan des Rumphius, welche auf Amboina wild wächst, gehalten.

Corculum. [*Term. botan.*]

Deutsch. Das Herzchen, das Keimchen, der Samenkeim.

Holl. Kiempje.

Dän. Frøhietert.

Schwed. Lifspunten.

Engl. The heart and essence of a seed.

Franz. Le coeur, le point de réunion.

Ital. Il cuore della semenza.

Span. Corculo.

Port. Corculo; plantula seminal.

Der Anfang (primordium) der künftigen Pflanze im Innern des Samens. Der aufsteigende Theil heist *plantula*, und der unterwärts bringende Theil *scellum*. Man siehe diese Wörter.

Cordatus, a, um; **Cordiformis**.

Deutsch. Herzförmig.

Holl. Hartvormig.

Dän.

<i>Dän.</i>	Hjertermet.
<i>Schwed.</i>	Hjertlik.
<i>Engl.</i>	Heartlike.
<i>Franz.</i>	Cordiforme.
<i>Ital.</i>	Cordiforme.
<i>Span.</i>	Cordiforme.
<i>Port.</i>	Cordiforme.

Beispiele: *Cordata testis*; *Cordata apertera* (*Nautilus pompilius*); *Cordatum labium* (*Melastoma*); *Cordatus thorax* (*Lernaea alellina*); *Cordatus anas* (*Venus cancellata*); *Cordatus naus*, der züßrige Anhang auf der Nase verschiedener Fledermäuse; *Cordato - rotirata testis* (*Cardium retus*); *Cordatus tarsus*. — *Mytilus cordatus*; *Cancer cordatus*; *Taenia cordata*. — *Cordatum tolum* (*Potamogeton perfoliatum*); *Cyclamen persicum*; *Mentipernium virgin.* & *carolin.*; *Mentipernium nymphoides*; *Cordatum filamentum* (*Mahernia*); *Cordato-fagittata folia*; *Cordato-ovata folia* (*Cordia collococca*), — *Cordifolia planta*, eine Pflanze mit Herzblättern.

CORDIA. [Botan.]

a) Cordia collococca.

<i>Deutsch.</i>	Die Leimbeere; die glatte Brustbeere.
<i>Holl.</i>	Lymvrugtige cordia.
<i>Engl.</i>	The longleav'd cordia.
<i>Franz.</i>	L'arbre glutineux.
	L'achira, le mourou des Galibis.

b) Cordia flavefcens.

<i>Franz.</i>	Le bois sarmenteux de Cayenne.
---------------	--------------------------------

c) Cordia gerafcanthus.

<i>Deutsch.</i>	Das Cypernholz.
<i>Holl.</i>	Cypershout.
<i>Franz.</i>	Le bois de Chypre.

Ein hoher Baum, auf Jamaica und auf den karaischen Inseln. Das den Ebenisten bekannte Cypernholz soll von diesem Baum kommen.

d) Cordia mixa.

[*Sebestena domestica* f. *myxa*.]

Deutsch. Der Sebestenbaum; der zahme Sebestenbaum; die Pflaumen - Cordie, die Brustpflaume, die syriscche Pflaume; die schwarze Brustbeere.

<i>Holl.</i>	Sebestenboom.
<i>Dän.</i>	Sebestentree.
<i>Schwed.</i>	Sebestentrad.
<i>Engl.</i>	The sebesten; the smoothleav'd cordia.
<i>Franz.</i>	Le sebestier.

<i>Ital.</i>	Il sebesten.
<i>Span.</i>	El sebesto.
<i>Port.</i>	Sebesteira, sebeste; fruta d'entrudo.
<i>Malab.</i>	Vidi-maram.
<i>Malaj.</i>	Dam-caudal.
<i>Auf den Molukken.</i>	Caudallan, Sacandal.

Ein Baum von mittlerer Größe; wächst in Aegypten und Asien, auch auf den Molukken. Die Frucht ist von der Größe einer Olive Mittelförte, erst ist sie grün, nachher wird sie schwarzlich. Aus dem Fleisch der Frucht wird ein klebrichter Saft gezogen, den man innerlich gegen den Husten und allerlei Blutkrankheiten mit Erfolg gebraucht.

e) Cordia sebestena.

Soll in beyden Indien einheimisch seyn; auch in Otaheite, wo die Einwohner ihn *Etow* nennen, nach Hawkesorth und Patkinson; das Holz soll unter Räucherwerk kommen.

f) Cordia toqueve.

<i>Franz.</i>	Le toquévé des Caraïbes.
---------------	--------------------------

g) Cordia tetrandra.

<i>Franz.</i>	L'arbre à parasol; le bois marguerite.
<i>in Guiana.</i>	

COREOPSIS. [Botan.]

Deutsch. Das Käppchen; das Wanzengesicht, (Jungferngesicht, Gabelkraut, gelbes Fieberkraut, gelbes Färbekraut, Wasserwundkraut).

<i>Holl.</i>	Wantszaad.
<i>Dän.</i>	Tægefrø.
<i>Schwed.</i>	Vägglusfrö.
<i>Engl.</i>	The coreopsis; the tick-feed flower.

<i>Franz.</i>	La coriope, ou coréope.
<i>Ital. &c.</i>	Coreopa.

Eine mit der *Rudbeckia* und *Verbena* verwandte Pflanzengattung. Nach der Gestalt des Samens, der sic bey einigen Arten mit einer Wanze vergleichen läßt hat die den griechischen Namen *coreopsis* erhalten dieser ist zusammengesetzt aus *koris*, eine Wanze und *ops*, das Gesicht, die Gestalt. — Die meiste Arten, welche ausländisch sind, haben einen angenehmen Geruch, tragen schöne Blumen, und dienen den Lustgärten zur Zierde. Auch kann man einigen Arten gefärbt werden. — Folgende sei die Arten sind zu bemerken: a) *leucorrhiza*; *Sini*, *Fam fum*; *Cochinch.* *Phaong phung Loureiro*. I giebt noch mehrere Arten, welche von den Einwohnern eben so genannt werden. — b) *Biternat Cochinch.* *Ca ap chic Loureiro*.

Coriaceus, a, um.

Deutsch. Lederartig; zähe wie Leder; geschmeidig.

Holl. Lederachtig.

Dän. Saa haardt og stift som leder.

Schwed. Läderlik.

Engl. Coriaceous; thick and tough.

Franz. Coriace.

Ital. Duro come cuojo.

Span. Correofo, coriaceo.

Port. Correofo, coriaceo.

Beispiele: Coriacea testa (Testudo coriacea); Coriacea cruta (Asterias); Coriacea stirps verschiedener Korallgewächse. — Coriaceous calyx (Agrottemma); Coriacia folia (Laurus chloroxylon).

CORIANDRUM. [Botan.]

Eine mit der Äthusa verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende Arten giebt:

a) Coriandrum fativum.

[Coriandrum majus; Coriandrum.]

Griech. Korion, koriainon.

Deutsch. Der Koriander; der große oder zahme Koriander; Schwindelkörner; Wanzendille.

Teuton. Chullantar. *Gloss.* Monf.

Holl. Koriander; Tamme koriander.

Dän. Koriander; Island. Coriander.

Schwed. Koriander.

Engl. The coriander; the common coriander.

Angif. Cellendre, cellender.

Galic. Coireaman.

Franz. La coriandre; la coriandre cultivée.

Ital. Coriandro, curiandolo.

Span. Cilantro, culantro.

Port. Coentro, coriandro.

Russ. Koriander; Kitschnez.

Pöln. Koryander.

Böhm. Koryandr.

Ungr. Koriandrum.

Letz. Koriandras.

Hebr. Ghad.

Sines. Xe hu yu. *Loureiro.*

Cochinch. Rau ngo tau. *Loureiro.*

Europa ist diese Pflanze in Italien einheimisch; sie wird, wegen des Gebrauchs ihres Samens, in den Gärten gezogen. Der Same ist etwas aromatisch;

er ist officinel; ferner kommt er zu Speisen, besonders zu Backwerk, wird mit Zucker überzogen &c. Zuweilen thun die Brauer ihn ins Bier, um demselben einen guten Geschmack mitzutheilen. — Das Kraut riecht häßlich, fast wie Wanzen, daher soll es auch den griechischen Namen korion, oder koriainon (von *koris*, d. i. eine Wanze), erhalten haben. Wegen dieses unangenehmen Geruchs haben Einige die Pflanze für giftig halten wollen.

b) Coriandrum testiculatum.

[Coriandrum minus, testiculatum. odorum; *varietas* Coriandrum sylvestre foetidissimum.]

Deutsch. Der kleine Koriander; der Hodenkoriander.

Holl. Kleine, wilde koriander.

Engl. The small coriander.

Franz. Le coriandre didyme. *Fl. Fr.*

Cochinch. Rau ngo; Ho noi. *Loureiro.*

In Europa wächst diese Pflanze in den südlichen Ländern, auf dem Felde. Ihr Geruch ist noch unangenehlicher. Den Beynamen führet sie von der Gestalt ihres Samens.

CORIARIA. [Botan.]

Coriaria myrtifolia.

[Rhus myrtifolia monspeliaca; Rhus Plinii myrtifolia monspeliensium.]

Deutsch. Der Gerbertrauch, der Gerberbaum mit Myrtenblättern; der kleine Mehlbaum.

Holl. Lederboom.

Dän. Lædertræe.

Schwed. Läderträd.

Engl. The myrtle-leav'd sumach.

Franz. Le redoul; roudou; corroyere.

Span. Kulda, roldon.

Ein niedriger Baum, in Spanien, Italien, und um Montpellier; trägt schöne Blätter und schießt sich wohl zu grünen Wänden und Einfassungen in den Gärten. Der Stamm und die Zweige werden zur Gerberey gebraucht. Die Beeren sollen giftig seyn.

CORINOCARPUS.

Corinocarpus laevigata.

Franz. Corinocarpe à feuilles glabres. *Enc.*

Eine Pflanze, in Neuseeland; trägt keulenförmig verlängerte Früchte; daher der griechische Name. — *Foxley gen. pag. 32, no. 16.*

CORIS. [*Botan.*]

Coris monspeliensis.

[Coris coerulea maritima; Symphytum petracum.]

Deutsch. Der Erdkiefer, das Koriskraut;

Holl. Zeethym.

Dän. Korisurt.

Schwed. Korisört.

Engl. The Montpellier coris.

Franz. Le coris de Montpellier.

Ital. Il cori.

Span. El cori azul, ó de Montpellier.
vulgo Hierba pincel.

Port. A coréa.

Eine kleine Pflanze aus der Familie der Lifi-machien; wächst nicht blos um Montpellier, woher sie den Beynamen führt, sondern in mehreren, besonders südlichen Gegenden von Europa, auf sandigem Boden, und in der Nachbarschaft der Meere; blüht im May, und trägt schöne bläulich purpurfarbige Blumen. — Den griechischen Namen koris führten mehrere Pflanzen; er kommt schon bey Dioskorides vor, ist aber nicht eimerley mit der gegenwärtigen Pflanze.

CORISPERMUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Wanzenfame.

Holl. Wantz-zander.

Dän. Væggelusked.

Schwed. Väggluskad.

Engl. The tickseed.

Franz. Le corisperme.

Ital. &c. Corispermum.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Melden; sie ist verwandt mit Ceratocarpus und Salicornia. Ihre Samenkömer haben Aehnlichkeit mit den Wanzen, daher der obige Name, nach dem Griechischen koris, cimex, und spermiss, semen.

a) Corispermum hyssopifolium. *Fl. Ross.*

[Rhagostris semine pastinacae. *Buxbaum.*]

Russ. Werbludna kolofistaja; Werblufchje trawa (*i. e. herba cameli*).

Führt den russischen Namen, weil sie ein vorzügliches Futter für die Kamele ist:

b) Corispermum squarrosum. *Fl. Ross.*

[Rhagostris foliisarundinaceis. *Buxbaum.*]

Russ. Werbludna kolkaja,

Corium.

Deutsch. Leder.

Holl. Leder.

Dän. Læder.

Schwed. Läder.

Engl. Leather.

Franz. Cuir.

Ital. Cuoio.

Span. Cuero.

Port. Couro.

Corium. [*Term. extor.*] So nennt man den härteren Theil der Flügeldecken.

Corium montanum; Das feinere Bergleder, die Berghaut. *Conf. Aluta.*

Corneus, a, nm.

Deutsch. Hornartig.

Holl. Hoornachtig.

Dän. Hornagtig.

Schwed. Hornaktig.

Engl. Horny.

Franz. Corne.

Ital. Corneo.

Span. Corneo.

Port. Corneo.

Beispiele: Corneum labium (Cicindela); Cornea proboscis (Empis); Cornea stirps (Gorgonia); Cornea testa (Mytilus discors); Corneum os (Sepia).

Cornea. [*Term. anat.*] *Holl.* Hoornvlies; *Dän.* Hornhinden; *Schwed.* Hornhinnan; *Engl.* The cornea; *Franz.* La corneé; *Ital. &c.* Cornea. — Die äußere Haut des Auges, die dickste und stärkste Augenhaut, welche alle übrigen Theile des Bulbus umgiebt. Sie besteht aus zwey Theilen a) transparenten, die eigentliche Hornhaut; die vordere, durchsichtige, runde Hornhaut; und b) opaca f. sclerotica, die hintere, undurchsichtige, dunkle, harte, größere Hornhaut.

Corneus; Hornfarbig, was die Farbe eines Horns hat; *Holl.* Hoornkleurig; *Schwed.* Hornfärgad. (Tellina cornea).

Corniculatus; Hornförmig, nach Art eines Horns gebogen: Corniculata cauda (Sirex); Corniculatum filum (Periploca); Corniculatum indusium, sackförmig (Equisetum). — Nereis corniculata; Alcyonium corniculatum.

Corniformis; Hornförmig. Corniformes nates (Chama bicornis); Corniformes maxillae (Hemorobius cornutus).

Corniger; Hörnertragend. Vespa cornigera; Canes corniger.

Cornu; *Griech.* keras.

Deutsch. Ein Horn.

Holl. Hoorn, Hooren.

Dän. Horn; *Island.* Horn.

Schwed. Horn; *M. Gothl.* Haurn.

Engl. Horn; *Anglf.* Hyrn, horn.

Galic. Adharc, beann, cabar, sludhach.

Welfh. Corn.

Cornish. Corn.

Franz. Corne.

Ital. Corno.

Span. Cuerno.

Port. Corno.

Ruff. Rog.

Poln. Rog.

Böhm. Roh.

Letz. Rags.

Ungr. Szaru, Szary.

Eifeln. Sarw.

Finnl. Sarwi.

Lappl. Tjärwe.

Grönl. Cérkfuk.

Cornu ammonis: *Vid.* Ammonitae.

CORNUCOPLÉ. [*Botan.*]

Deutsch. Das Füllhorngras; Trichtergras.

Holl. Trechtergras.

Dän. Frugthorn-græs.

Schwed. Fruckthorn-gräs.

Engl. The horn of plenty grass.

Franz. Le coqueluchiole.

Ital. Cornucopia; corno d'abbondanza.

Span. Cornucopia; cuerno de abundancia.

Port. Cornucopia; corno de abundancia.

Eine mit *Alopecurus* verwandte Gattung Gräser; führt den Namen wegen ihrer mit vielen Blüten angefüllten trichterförmigen Hülle. Eine Art (*cuculatum*) wächst in den Gegenden um Smirna; die andre (*alopecuroides*) in Italien.

CORNUS. [*Botan.*]

a) *Cornus alba.*

[*Cornus sylvestris*, fructu albo; *Cornus tatarica*.]

Deutsch. Der weiße Kornelbaum; der Hartriegel mit weißen Beeren.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Holl. Witte kornoeljeboom.

Engl. The whiteberried dogwood; (the Newfoundland dogwood.)

Franz. Le cornouiller blanc.

Ruff. (in *Sibirien*) Kurofljepnik.

Dawrien. Krasnoe derewo (i. e. *frut. ruber*.)

Tatar. (in *Sibirien*) Schagatsch, Schaitan subok.

Burät. Ulän-burgassü (i. e. *frut. ruber*.)

Tungusf. Irä.

Am Baikal. Junko.

Am Irtisch. Kifil subok.

Barab. Metscher.

Wotjak. Schukara pu.

In Kanada und Sibirien; ein ungefähr sechs bis neun Fuß hoher Strauch; unterscheidet sich wenig von *Cornus sanguinea*; blüht im Junius, trägt weiße Blumen; reift im Herbst, trägt weiße Beeren; im Winter haben die Zweige eine sehr glänzende Koralleuröthe.

b) *Cornus florida.*

[*Cornus mas virginiana*.]

Deutsch. Der blumige Kornelbaum.

Engl. The greatflower'd dogwood; the male Virginian dogwood.

Franz. Le cornouiller à fleurs.

Ein fünf bis sechs Fuß hoher Strauch, von sehr schönem Ansehen; in den Wäldern von Virginien.

c) *Cornus herbacea.*

Ruff. Woronji jagodi (i. e. *baccae cornicinae*) *Fl. Ross.*

Kamtsch. Kudacham. *Fl. Ross.*

d) *Cornus japonica.*

Japan. Ame furafs, Jamma simira, Jafusumi, Niwa toka, Midse. *Thunberg.*

e) *Cornus mascula.*

Deutsch. Der Kornelbaum; der gemeine Kornelbaum, die Kornelle, Korneliuskirsche, Korniole, Korle; Korn, Kornbeeren, Kanelbeeren, Kornelbaum, Körnerbaum, Kürberbaum; Dürrlizen, Dierliz, Dierlein, Dierling, Tierlen, Thierlein, Dörnlein, Derlein, Dörling, Dorlen; Horlizen, Horlsken, Hersken, Hemsken,

- Horlicken, Hörlizzen; Hörnerbaum, Hornkirschen; Tiendling, Dientel, Dienkel, Dintel; Judenkirschen; welsche Kirschen; Kürbeeren; Zifferlein; Kanetkirschen; Fürwitzel; Glane; Hahnenhoden.
- Holl.** Kornoeljeboom; Gewoonekornoeljeboom.
- Dän.** Korneltræe.
- Schwed.** Kornelträd.
- Engl.** The cornelian cherry; the cornel tree.
- Anglf.** Corntreow.
- Franz.** Le cornouiller; le cornouiller mâle; le cornier, l'acornier, l'acurnier; die Frucht corniole.
- Ital.** Il corniolo; cornio, cornizzolo; die Frucht corniola, cornia, in Brestia corgnola.
- Span.** El cornizo, cornejo; die Frucht cornizola.
- Port.** Cornifolo; cerejeira brava.
- Russ.** Der; Ukrâne Derön.
- Poln.** Dereń; die Frucht Dereniowa jagoda.
- Böhm.** Drjn, Drjenka.
- Serb.** Woworz.
- Ung.** Som-fa.
- Am Terek. (Tatar.)** Kifill.
- Tatar.** Kifil-tschiki; Tschum.
- Chaitak. (am Kaukasus)** Sogaal.
- Kalmuk.** Tschöm.
- Georg.** Schindi.
- Kuban.** Kifil tschikir.
- Türk.** Kifil tschikir.
- Armen.** Fän.
- Perf.** Sochal.

Ein Baum von mittlerer Größe, ist fast in allen Gegenden von Europa in den Wäldern einheimisch. Die Blumen sind gelblich, sie erscheinen gegen Ende des Februars; die Früchte sind schöne rothe längliche Beeren, sie reifen im September. Man cultivirt ihn in den Gärten, wo er größer wird, und braucht ihn zu angenehmen Büschen, Hecken und Pyramiden. Die reife Beere hat einen säuerlich süßen Geschmack, auch pflegt man sie wohl mit Zucker oder mit Essig einzumachen. Die Rinde dient zur Gerberey. Das Holz läßt sich zu allerley kleineren Instrumenten verarbeiten.

f) Cornus sanguinea.

[Cornus foemina; Virga sanguinea.]

- Deutsh.** Der Hartriegel; Hartreder, Hartröder, Harttrötter, Härtern, Härten, Harten, Hartedel, Hartstrauch, Hartbaum, Hartwiede; Röttern, Rothgerben, Rothbeinholz; Beinholz; die-Hundsbeere; der Haberspies; das Schusterholz; der Heckenbaum, das Heckholz; Kürbeeren; wilde Dürlizzen; Teufelsbeere, Teufelsmatten, Teufelsmartern, Teufelsmettern; wilde Kornelkirschen.
- Holl.** Rodtakkige kornoeljeboom; Wilde kornoelje.
- Dän.** Vild korneltræe.
- Schwed.** Beenved.
- Skän.** Strufs.
- V. Gothl.** Eknas.
- Engl.** The common dogweed; the female cornel; the dog berry tree; the garter tree; the prickwood.
- Galic.** Coimbhile.
- Wösl.** Pren pisgen; Pren pisgwn.
- Franz.** Le sanguin; le bois punais; le cornouiller femelle.
- Ital.** Il sanguine, sanguinello.
- Span.** El fanguinol; la fanguinaria.
- Port.** O fanguinho.
- Russ.** Sljepokurnik, Kurosljpnik; Schimolost prostaĵa.
- Poln.** Swidośliwka.
- Ung.** Giürü fa.
- Am Terek.** Lidina.
- Tatar.** Tschubak, Kara bolan.
- Kalmuk.** Thausir, Chanfier.
- Tscherem.** Kusiponda.
- Wojak.** Schutem.
- Tungus.** Junko.
- Armen.** Alaschari.
- Türk.** Murdadscha.
- Arab.** Gharaf; Onneb, Efschell, Schäli.

Ein Strauch mit sehr vielen Zweigen; wird zuweilen sechs Fuß hoch; die Zweige sind mit einer glatten Rinde oder Schale bekleidet, welche im Alter, zumal im Winter, eine lebhaft blutrothe Farbe erhält. Man findet ihn in ganz Europa; auch in Asien und Nordamerika.

g) Cornus suecica.

[Cornus herbacea ramis binis; Periclymenum humile; Chamaepericlymenum.]

Deutsh.

- Deutsch.* Die nordische oder schwedische Kornelle.
Dän. Hönfebær; Fruebær.
Norw. Skrub, Skrub-bær, Kierringkrub, Sviiafskrub, Sviinebær.
Schwed. (Semil.) Smörbär.
Småland. Hönson.
Angerm. Hönsbär.
Bakus. Skrubbor.
Dal. Holteblommor.
Engl. The dwarf honeysuckle.
Galic. Lus-a-chraois (i. e. plant of gluttony).
Franz. Le cornouiller herbacé, ou de Suede.
Lappl. Pædnak moje.

Hierher sind auch die Benennungen unter cornus herbarca zu ziehen. — Eine niedrige, zierliche Pflanze; man findet sie häufig in Gebüschen und Hecken, in Norwegen, Schweden, England und Rußland. Die Beeren sind roth und haben einen säuerlich süßlichen Geschmack. Die Hochländer glauben, daß sie den Appetit erwecken, daher der obenangeführte herfische Name. Auf Helgoland giebt man sie den jungen Hünern und Ferkeln zu fressen, damit selbige groß und fett werden. — Uebrigens wird das Kraut von Pferden, Ziegen und Schafen gefressen.

CORNUTIA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung aus der Familie Verbenae. Plumier hat ihr den Namen gegeben zum Andenken des ehemaligen pariser Arztes Jaques Cornuti, der sich durch ein Werk, über die Pflanzen in Canada, bekannt gemacht hat; historia plantar. Canadaens. 1653. — Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch, und haben weiter nichts Empfehlendes, als ihr schönes Laubwerk.

1) Cornuta corymbosa. *Encycl.*

Franz. L'agnanthe à fleurs en corymbe.

Eine Staude, die, wie es scheint, funfzehn bis achtzehn Fuß hoch wird; trägt weißlichte, auch etwas gelbe Blumen, und kleine, schwärzlichte Beeren; wächst in Indien.

2) Cornutia quinata. *Loureiro.*

Sinesf. U si kam.

Ein mittelmäßiger Baum, wächst in den umliegenden Wäldern von Canton.

3) Cornutia pyramidata.

[*Agnanthes viburni foliis.*]

Franz. L'agnanthe à fleurs en grappes.

Die Amerikaner Le bois de Savane.

Auf Vera-Cruz und Domingo; eine ungefähr zwölf Fuß hohe Staude, deren Stamm eine mittelmäßige Dicke hat; trägt blaue Blumen; das Holz wird zum Gelbfirben gebraucht.

Cornutus, a, um.

- Deutsch.* Gehört.
Holl. Gehoord.
Dän. Horned.
Schwed. Hornbärande.
Engl. Horned.
Franz. Cornu.
Ital. Cornuto.
Span. Cornudo.
Port. Cornudo.

Außer den bekannteren Beyspielen von gehörnten Körpern, als des Rindviehs, der Hirsche &c., sind hier einige andere anzuführen: Cornutum sternum (Buprestis sternicornis); Cornutus clypeus (Scarabaeus); Cornuta femora (Lamia pedicornis *Fabricii*); Cornuta pupa der Erdfchnaken; Cornutum caput einiger Erdkäfer; Cornutus thorax befindet sich bey den Pupen derjenigen Papilionen, welche aus Dornraupen entstehen. — Cicada cornuta, Lernaea cornuta, Planaria cornuta, Musca cornuta, Vespa cornuta, Sertularia cornuta, Rana cornuta, Buccinum cornutum, Cancer cornutus, Cerambyx cornutus, Chaetodon cornutus, Blennius cornutus, Cimex cornutus, Pflitacus cornutus, Murex cornutus &c. — Cornutum nectarium (Aconitum).

Corolla. [Botan.]

- Deutsch.* Die Blumenkrone, die Krone.
Holl. Bloemkroon.
Dän. Blomsterfvøb, Svøbkrands, Blomster.
Schwed. Blomkrona.
Engl. The corolla, the blossom.
Franz. La corolle.
Ital. La corola.
Span. La corola.
Port. A corolla.

So heißen die mehrentheils (nicht grünen) colorirten, glänzenden, oft wohlriechenden Blätter welche die inneren Theile einer Blume (stamina et pistillum) umgeben. Da diese, zusamengenommen, eine Krone bilden, so ist ihnen der Name corolla, welches ein Diminutivum von Corona ist, beygelegt worden. Nach den linnéischen Begriffen, ist corolla der Baß der Pflanze, der sich in der Befruchtung befindet; liber plantae in flore praefens. — Corolla monopetala, wenn sie nur aus einem Blatte, und polypetala, wenn sie aus mehreren Blättern besteht. Ein einzelnes Kronenblatt heißt petalum.

Corolla; Corus calyx; wenn der Kelch unmittelbar an der Krone ist (Turnera; Ribes).

Corollinus calyx; wenn der Kelch einer Krone ähnlich sieht.

Corollifl. ac. Mit diesem Namen belegt man diejenigen Botaniker, welche die Vegetabilien nach der Regelmäßigkeit, Gestalt, Anzahl &c. der Blumenblätter geordnet haben. Die besten Systeme dieser Art sind von Rivinus und Tournefort. Dem Rivinus sind gefolgt: König (1796), Welch (basis botanica, 1697), Heucher (hortus Wittenbergensis 1711), Ruppert (flora Jenensis, 1718), Knaut (methodus plantar. genuina, 1718), Gemeinhart (Catal. plantar. circa Laubam, 1723), Kramer (Tentamen botanicum, 1728, neue Auflage, 1744), Hebenstreit (dissert. ac definitiones plantarum, 1731), Ludwig (definitiones plantarum, 1737), Wedel (Tentamen botanicum, 1747), Böhmer (Flora Lipsiae indigena, 1750), Sigsbeck (Botanographiae verioris sphaera, 1737). — Dem Tournefort sind gefolgt: Sherard (Schola botanicae, 1689), Plumier (nova gen. plant. americ. 1703), Falugi (Prosopoeiae botanicae, Florenz, 1705), Marchant, Dodart, Niçole, Jusseu, Vaillant (alle fünf in den Mem. de l'acad. des sciences von 1700 bis 1740), Jöhren (Vade Mecum botanicum, 1710), Barreher und Feuille (1714), Valentin (Tournefortius contrafrus, 1715), Ripa (Historiae univ. plantar. conferendis propositum, Pavia, 1718), Dillenius (Flora Giffensis, 1719), Pontedera (1720), Monti (Indices plantarum varii, Bononia, 1724), Micheli (1729), Fabricius (Primitiae Florae Butisbaensis, 1743), Sabbati (Synopsi plantar. circa Romam nacentium, 1745), Alston (Tyrocinium botanicum, 1753), Bernard de Jussieu. — Boerhave hat die Methoden des Ray, Hermannus und Tournefort einigermassen mit einander vereinigt.

Corollula (ein Diminutivum von Corolla); Franz. Fleurette; Engl. Floret. Die eigne Krone der zusammengesetzten Blumen (flores compositi).

Corona; *b*) Coronatus, a, um.

Deutsch. Eine Krone; *b*) Gekrönt.

Holl. Kroon; *b*) Gekroond.

Dän. Krone; *b*) Kronet.

Schwed. Krona; *b*) Krönt.

Engl. Crown; *b*) Crowned.

Franz. Couronne; *b*) Couronné.

Ital. Corona; *b*) Coronato.

Span. Corona; *b*) Coronado.

Port. Coroa; *b*) Coroado.

Corona. [Term. anat.] *a*) corona ciliaris, i. q. ciliare ligamentum; *b*) Corona dentis, die Krone eines Zahns; la couronne d'une dent, der obere aus dem Zahnfleisch hervorstehende Theil eines Backenzahns; *c*) Corona, f. basis cordis; *d*) Corona glandis, die Fichelkrone; la couronne du gland, die vordere, kranzförmige, röhliche Spitze des penis.

Corona. [Term. botan.] *a*) Die Samenkrone; der Kranz; Franz. La couronne &c.; Schwed. Krus. Ein kleiner kronenförmiger Wulst, womit die Samen verschiedener Pflanzen umgeben heißt auch *coronula* (Scabiosa; Knautia; Ageratum; Arctotis; — Hieracium; Sonchus; Crepis; Tragopogon-Scorzonera). — *b*) Hey einigen Botanikern bedeutet *corona* den Umfang oder Rand einer Strahlenblume (radiatus flos, conf. compositus); heißt bey Linæ *radius*.

Coronula; ein Krüchen; Holl. Kroontje; Engl. Coronet. — Diesen Namen gibt man dem Honigbehltniß (nectarium) von *agrostemma coronaria*.

Coronariae. Diesen Namen führt die zehnte Pflanzenordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die meisten Gattungen bestehen aus vielen sehr schönen Gartenblumen; daher die Benennung *coronariae*; denn *coronarius flos* hieß bey den Alten eine schöne zum Einflechten in Kränze bestimmte Blume. Die Namen der Gattungen sind folgende: *Polyanthes*; *Aphodelus*; *Albica*; *Cyanella*; *Ornithogalum*; *Scilla*; *Hyacinthus*; **Lanaria Alton*; **Lachenalia Jacquin*; **Phoridium Forster*; *Aletris*; *Aloe*; *Yucca*; *Agave*; *Bromelia*; **Hepetis Swartz*; *Tillandsia*; *Burnannia*; *Hypoxis*; *Hemerocallis*; *Anthericum*; *Veratrum*; *Melanthium*; **Wurmbea Thuberg*; *Helonias*; *Fritularia*; **Eucomis FHeritier*; *Lilium*.

Coronatrices, f. coronati. Der Name der achten Klasse in der Linnéischen Kelchmethode. Ist das germen inferum und der calyx superus im Sexualsystem.

Coronarius, Coronalis; kranzförmig, kronenförmig. *Coronaria arteria*, die Kranzpulsader der Lippen, weil sie rings um den Rand jeder Lippe herumgeht. — *Coronariae cordis*, die Kranzpulsadern des Herzens. — *Coronaria stomachi*, die Kranzpulsader des Magens, weil einer ihrer Zweige den oberen Magenmund umgibt; — *coronaria vena*, die Kranzblutader des Magens, entspringt aus der Milzpulsader und ergießt ihr Blut in die Pfortader. — *Os coronale* i. q. *os frontale*. — *Coronalis futura*, die Kranznath, geht von einer Schläfe zur andern, und verbindet das Stirnbein an seinem oberen Rande mit den beyden Knochen des Vorderhaupts.

Coronata ova, sind an der Spitze mit harten und steifen Haaren besetzt (*Nepa*); *Coronati anfractus* sind an der unteren Nath scharf gerändert (*Voluta aethiopica*).

Coronoidus heißt es von Knochen, deren Ausschnitte und spitzigen Erhabenheiten eine Art Krone, oder auch nur einen Theil derselben bilden. *Coronoidus processus*, der kranzförmige Fortsatz des Kinnknochens, es schließt sich daran der Muskel des Schlafbeins.

CORONILLA. [Botan.]

Deutsch. Die Kronwicke, Kronenwicke.

Holl. Kroonkruid.

- Dän.* Kroneurt.
Schwed. Kronört.
Engl. The coronilla.
Franz. La coronille.
Ital. &c. Coronilla.

a) *Coronilla cochinchinensis.* *Loureiro.*
Cochinch. Dau Chi.

b) *Coronilla coronata.*
 [*Colutea scorpioides altera.* *Clusf.*]
Deutsch. Die gekrönte Koronille.
Engl. The crowned coronilla.
Franz. Coronille couronnée.
Port. Colutea bastarda.

In den südlichen Gegenden von Europa.

c) *Coronilla emerus.*
 [*Emerus Cæsalpini;* *Colutea filiquosa,* f. *scorpioides major.*]

- Deutsch.* Die Skorpionenkoronille; Skorpionsfenna, Skorpionspeltfchen.
Holl. Driebloemige coronilla.
Engl. The scorpion fenna.
Franz. La coronille des jardins.
vulg. Le fené bâtard, le securidaca des jardins; le baguenaudier des jardins.

In den wärmeren Gegenden von Europa wächst dieser schöne, kleine Strauch, der auch zur Zierde in den Gärten gezogen wird.

d) *Coronilla securidaca.*
Deutsch. Die Beilkoronille; das Beilkrant.
Holl. Bylzaadig coronilla; Bylkruid.
Engl. The hatched coronilla, or vetch.
Franz. La coronille à gouffes plates. La faucille d'Espagne.
Ital. Securidaca.
Span. Hierba de la segur.
Port. Securidaca.

In Spanien, auf dem Felde; ein zierlicher Stranch mit schönen gelben Blumen, der Same hat Aehnlichkeit mit dem Eisen eines Beils.

e) *Coronilla valentina.*
Span. Coletua; coronilla de rei.
Granada, Murcia. Lentejuela.
Port. Flores de pascoa.

f) *Coronilla varia.*

[*Hedysarum purpureum;* *Coronilla her-bacea* flore vario, *varietas* flore albo; *pelecinus.*]

Deutsch. Die bunte Kronwicke; Kronenschötchen, Kornwicke, bunte Vogelwicke; Peltfchen (*ist von Pelecinus herzuleiten*); Schaflinsen, der falsche Sainfoin; die falsche Esparfette.

Holl. Bontbloemig kroonkruid.

Engl. The purple coronilla.

Franz. La coronille bigarrée

Russf. Wjäfzel. *Lepechin.*

Wächst wild in ganz Europa; der Stengel ist krautartig; wird in England und in der Schweiz für ein gutes Futter, ja von Einigen, wegen Aehnlichkeit der Blätter, für den Sainfoin der Franzosen gehalten; in andern Ländern hingegen frist das Vieh die Peltfchen nicht, sie werden zu hart und stöckig.

Corpus (*in genitiv corporis*); *Griech.* *sōma.*

Deutsch. Der Leib, der Körper; ein Körper.

Holl. Lyf, Lighaam.

Dän. Liv, Legeme, Krop.

Island. Lík, Líkame, Kroppur.

Schwed. Kropp, Lif; *Alt.* Krof.

M. Goth. Leik. *Uphilas.*

Engl. The body.

Angls. Lic, Lichama. (*Lic videtur corpus inanimatum devotasse & a Gothico Leik derivari;* *Lichama autem corpus animatum, a Gothico Leic, corpus, & Hama, anima s. spiritus*).

Galic. Corp, com, con, cli, truail.

Welfst. Corf.

Cornish. Coref.

Franz. Le corps.

B. Bret. Corf.

Ital. Il corpo.

Span. El cuerpo.

Port. O corpo.

Russf. Tjelo.

Poln. Cialo.

Böhm. Telo.

Serb. Zivot; *N. Laus.* Schewo.

Illyr. Tjelo.

Wlach. Trupul.

Epir. Corp.

Ungr.

Ungr.	Teft.
Letz.	Meefa.
Ehfn.	Iiho.
Finnl.	Ruumis.
Lappl.	Rubmaha, Päll, Kroppe.
Grönl.	Time.

CORRIGIOLA. [Botan.]

Corrigiola litoralis.

[Polygonum litoreum minus; polygonifolia vulgaris.]

Deutsch. Das Lingenkraut; Strandlingenkraut, Strandkraut; das braune Knotengras.

Holl. Riempjes, Oever-riempjes.

Dän. Remurt.

Schwed. Remört.

Engl. The bastard knot-grafs.

Franz. La corrigiole (des rives).

Ital. La coreginola.

Span. La corregucla (de playas).

Port. A correjola.

Eine mit *Telephium* verwandte Pflanze; wächst in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz, an sandigen Ufern; blüht gegen Ausgang des Sommers, die Blumenblätter sind sehr weiß, die Blumen sehr klein.

Cortex; Griech. phloios; lemma; lepisma.

Deutsch. Die Rinde, die Baumrinde, die äußere, grobe Rinde des Holzes, die Borke.

Holl. Schors.

Dän. Bark; Island Börkur, Hæfur.

Schwed. Bark.

Engl. The bark, the rind.

Angls. Rind, hrind.

Galic. Cairt, rusg.

Welfsh. Rhis, rhisgl.

Cornish. Risk, rusc.

Franz. L'écorce.

Ital. La scorza.

Span. La corteza.

Port. A corteça.

Russ. Kora.

Pohn. Kora; Skora.

Böhm. Kára.

Ungr. Héj, Haj, Fa-hej.

Letz. Misa.

Ehfn.	Koor; Havrien Kebba.
Finnl.	Cuori; Parcki.
Lappl.	Karr; Qwosmar, Qwolmes.
Grönl.	Kafellock.

Corticalis substantia, f. cortex.

Die Borke; die äußere, sehr weiche, rötlich gratte Substanz des Gehirns; la substance corticale du cerveau.

Corticalis substantia der Gorgonia und Isis.

Corticata testa; wenn die Schnecke mit ihrer Beinhaut (epidermis) bedeckt ist; revéteu.

Corticatum semen; wenn der Same in einer Rinde oder Borke eingeschlossen liegt (The-ligonum).

Corticalis gemmatio, wenn sie von der Rinde einer Pflanze ausgeht; im Gegensatz von petiolaris, stipularis.

CORTUSA. [Botan.]

Cortusa Matthioli.

[Auricula urfi; Sanicula montana latifolia laciniata.]

Deutsch. Die Kortuse, oder der italienische Bärspankel.

Holl. Italianisch Kortusa.

Engl. The bear's ear sanicle.

Franz. La cortuse de Matthiöle.

Eine Pflanze aus der Familie der Lismachien; hat viel Aehnlichkeit mit Androsace; in den schattigten Gegenden der italienischen und östreichischen Alpen, auch in Siberien; die Blumen haben gemeinlich eine schöne rothe, zuweilen auch weiße Farbe, ihr Geruch ist angenehm; blüht gegen Ende des April; hat medizinische Kräfte. — Matthioli gab dieser Pflanze den Namen Cortusa, zum Andenken seines Freundes, Jac. Ant. Cortufus, Prof. der Botan. in Padua.

CORVUS. [Ornithol.]

a) Corvus argyrophthalmus. *Saquin.*

Das Silberauge; die Einwohner zu Karthagena in Amerika nennen ihn *ojo de plata*, weil seine Augen silberfarbig sind. Eben dafelbst befindet sich auch der von Jacquin angeführte Vogel *busnavento*, welcher aber zu wenig beschrieben ist, um ihn mit Sicherheit für einen Raben ausgeben zu können.

b) Corvus brachyurus.

Deutsch. Der kurzgeschwänzte Rabe.

Franz. La breve.

uf den Inseln des indischen Meeres. Varietäten: la breve de Bengale; la breve des Philippines, la breve de Madagafcar.

) **Corvus caryocatactes.**

[Nucifraga, merula saxatilis.]

Deutch. Der Nufshäher; der Nufsbrecher, Nufsbretfcher, Nufspicker, Nufsbicker, Nufsseißer, Nufsknacker, Nufshacker, die Nufskrähe; der Tannenhäher, die Tannenälfter; der Staarhäher; *Ob der Ens* Birghäher (*d. i.* Gebirghäher); die Holzſcheer; der türkiſche Holzſchreyer, Waldtral; der ſchwarze Markward; der Steinheher.

Holl. Nootekraaker.

Dän. Nöddekrige.

Norweg. Nöddefkrige, Nötakraage.

Schwed. Nötakraka, Nötwecka.

Engl. The nutcracker.

Franz. Le caſſe-noix.

vulg. pie-grivelée.

En Aueragne. Caſſe-alaigne.

Ital. Il rompi-noce; merlo alpadio.

Span. Quebranta - nueces, quebranta piñones, ó piñonero.

Port. O quebranta-nozes.

Ruff. Kedrowka.

Poln. Orzecholomiec ptak.

Böhm. Sogka.

Eiſtn. Pähklätrahat.

Tunguſ. Ongola.

Kamiſch. Kakarätsch.

In den kälteren Gegenden von Europa und Siberien, ganz bis nach Kantschatka; vornämlich auf Bergen, die mit Tannenwäldern bedeckt ſind; nährt ſich von allerley Inſekten, von Haſelnüſſen, Eicheln, Tannen- und Fichtenſamen &c.; thut auch den Bäumen ſelbſt Schaden, indem er ſie mit ſeinem Schnabel anbohrt.

) **Corvus corax.**

Lat. Corvus; **Griech.** korax; **N. Griech.** korakas.

Deuiſch. Der Rabe; Raab, Rab, Rappe, Rave; der ſchwarze Rabe; der Kolkraabe, Kolkraue, Golkrabe, Colgrave, Kohlraabe, Kielraabe; Aasraabe, Steinraabe; der groſſe Galgenvogel; *im Zillerthal* Rapp; *Hohenlohe* Grabbe, Krapp; *N. Sachſ.* Rave, Rook, Röke. **Teuton.** Raban *Wälleram*; **Rammo** *Notker*.

Holl. Raaf.

Dän. Ravn; **Norweg.** Korp.

Island. Hrafn; *im Landnamabok* Borginmodi.

Schwed. Korp; **Alt Ravn.**

O. Gotth. Ram.

Engl. The raven; **Schottl.** Corby.

Angliſ. Craw, crawe, hraefn, hraem, hraemm, blac hrem, ræfen, hreſen, remn.

Galic. Fithach, preachan, enaimhfiach, bran.

Welſh. Cigfran, bran.

Corniſh. Bran, marvran, marbutan.

Franz. Le corbeau; *pöbelhaft* colas. — **Junge** Raben corbillards, corbillats.

Alt. Corbel, corbin, eſcorbeau.

B. Bret. Bran, morbran, morvran.

Ital. Il corbo, corvo, il corbo grande, il corbo reale.

Breſcia. Córſ.

Span. Cuervo; *ein junger Rabe* corbato.

Port. O corvo.

Ruff. Woron.

Poln. Kruk.

Böhm. Křkvec, Kubjk.

Serb. Rapak; **N. Lauſ.** Ron.

Illyr. Bran, Gabran.

Slav. Gavran.

Krain. Velch oru *Scopoli*; Orel.

Wlach. Korb.

Epirot. Corb.

Ungr. Holló.

Lett. Krauklis.

Eiſtn. Kaarn; Walge lind.

Finnl. Carne, Corppi.

Lappl. Karanes.

Tatar. Kaskan.

Baſchkir. Kark, Karga.

Kirgiſ. Kara Gus Gun.

Kalmuk. Kusgur; Kirai.

Oſſjak. Kula.

Tſcherem. Schim Kurak.

Tſchuwi. Chara Kurak.

Woljak. Kika Kirnuſch.

Korjak. Uelli.

Perſ. Kalak.

Arab. Gerabib.
Hebr. Oreb.
Grönl. Kérnektok, Tulluák.

Der Rabe lebt fast durchgehends in beyden Welten: ein sehr bekannter Vogel, dem man seit den ältesten Zeiten allerley hässliche Eigenschaften angedichtet, und von dem man manches Ungereimte geglaubt und absichtlich verbreitet hat.

Eines der fruchtbarsten Felder für den Etymologen wäre das Vergleichen und Herleiten sowohl der oben angeführten, als der noch bey den folgenden Vögeln dieser Gattung vorkommenden Benennungen; die geringe Bearbeitung dieses Artikels würde neu und von nicht geringem Nutzen seyn. Es wird dazu ein eigener Kopf erfordert.

Krächzen, wie ein Rabe schreyen; *Lat.* crocire, crocitate; *Griech.* krazein, krozein; *Holl.* kraesen; *Engl.* to croak; *Angls.* cracetan; *Franz.* croasser (alt corbiner); *Ital.* crocidare, corbare; *Span.* graznar; *Port.* grasnar; *Ruß.* krjakat; *Pöln.* krakam; *Böhm.* krkati, kroatati; *Letz.* krähkeleht; *Ehstn.* krookküma.

Ein bunter Rabe (*corvus varius*) in Mexiko heißt da selbst Cacalotl. *Fernand.*

e) *Corvus cornix.*

[*Cornix cinerea.*]

Deutsch. Die Nebelkrähe; die graue Krähe; die Holzkrähe, Aschkrähe, Aftkrähe, Winterkrähe, Schildkrähe, Sattelkrähe; *Oberschwaben* Chrä; *Oestreich* Graue Kran, Kranveitl; *N. Sachs.* Kraie, Kreie, Krai.

Teuton. Chraio *Gloss. Monf.*; — bey *Hornbeck* Chra; in *Reincke Fuchs* Karak.

Holl. Winterkraay; Kraay.

Dän. Krage; *Norweg.* Kraake.

Island. Kraka.

Schwed. Kräka.

Engl. The crow, the royston crow, the hooded crow.

Yorkshire. Drope; *N. Engl.* corby.

Angls. Crow, crawe, ceo.

Galic. Feannog, duis, nemhan, tea-thra, cluimhealta, badhbh.

Welsch. Bran, Bran yr Iwerddon.

Cornisch. Bran.

Franz. La corneille mantelée.

In verschiedenen Provinzen. Bedeade, meuniere, jacobine, corneille d'hiver; auch bey verschiedenen Autoren corneille emmentelée, corneille cendrée, corneille sauvage.

Alt. Grotte, agraulo, gralio, graule.

B. Bret. Bran-louet.

Ital. La mulacchia cinerizia; mulacchia, monacchia, cornacchia.
Sardegna. Corroga barza. *Cetti.*
Brescia. Ciacol, ciacola, grola.

Span. La corneja; la corneja cabezcaga, ó enmantada.

Port. A gralha; a gralha cinzenta.

Ruß. Worona.

Pöln. Wrona.

Böhm. Wrona.

Serb. Wrona, Rona; *N. Lauf.* Karwona.

Illyr. Wrona.

Slav. Vrana.

Krain. Urana. *Scopoli.*

Wlach. Tschoaare.

Ungr. Varjú.

Letz. Wahrna, Wahrna dferwes.

Ehstn. Warres; In der *Wieck Noin*, Non.

Finnl. Wares.

Lappt. Wuoratjes, Wuortja.

Tatar. Karga.

Baschkir. Karga.

Kirgis. Karga.

Ostjak. Kara.

Armen. Kara.

Kalm. Chara Kerge.

Tscherem. Kurak.

Wotj. Kuwaka.

Tschuw. Schar.

Japan. Karas.

In Europa und Asien; gleichfalls ein sehr bekannter Vogel; findet sich insonderheit bey nebligstem Wetter, Morgens und Abends auf den Feldern ein, daher ihm auch der Name Nebelkrähe beygelegt worden ist; nährt sich wenig von Vegetabilien; meistens aber von Aesern und den schädlichsten Insekten und Würmern. In diesem Betrachte ist ein sehr nützlicher Vogel; und man hat Beyspiele dafs er in Ländern, wo man ihn verbannt hat mit Fleiß wieder herbey gelockt wird. — Winter vogel heißt er zuweilen, weil er gegen Winter Höhen verläßt, und sich auf den Ebenen erblickt läßt. Er horstet auf Bäumen, am liebsten auf Erlen. — Nach Montbeillard's Bemerkung, sieht die Nebelkrähe den Alten nicht bekannt gewesen seyn, daher ist er geneigt, sie für eine, aus Vermischung der Saatkrahe und Rabenkrähe hervorgebrachte Race, zu halten. Mit beyden ist sie die größte Aehnlichkeit.

f) *Corvus corone.*

[*Lat.* cornix; *Griech.* korane; *N. Griech.* kuruna, kuraka, komba.

Deutl.

Deutsch. Die Rabenkrähe; der kleine Rabe; die Hauskrähe, die schwarze Krähe, die Krähe; die Aaskrähe; Krake.

Holl. Kraay; Raafkraay.

Dän. I laa kaage.

Schwed. Kräka.

Engl. The crow, the carrion crow.

Alt. Gorecrow.

Welfh. Bran dyddyn.

Franz. Corbine, ou corneille noire; corneille.

Alt. Graille, graillet.

En Touraine. Grolle.

En Bourbonnois. Agrolle.

En Sologne. Couale.

En Berri. Couar.

En Auvergne. Crouas.

Piemont. Crouas.

Ital. Cornice, cornacchio.

Span. Corneja negra, corneja.

Port. Gralha negra, gralha.

Ruff. Worona tschernaja.

Krain. Oru. *Scopoli.*

Tatar. Kufchum.

Kalm. Zoiguun.

Tcherem. Kurmutsch.

Tschaw. Ula kulak.

Kirgis. Kara karga.

Burät. Turlak.

Szirjän. Kurnjsh.

Allgemeinere Benennungen findet man gleich oben unter *corv. cornix*. Die Rabenkrähe ist eben so ausgebreitet, als der Kolkrahe. Ihre Farbe ist durchaus schwarzblau. Sie ist wohl um ein Drittheil kleiner, als der Kolkrahe, hat aber übrigens, auch in der Lebensart, viel Aehnlichkeit mit demselben. Sie nährt sich von Feldfrüchten, am meisten aber von Aesern, Insekten und Würmern; sonst auch von kleinen Vögeln, Fischen, Krebsen &c.

g) *Corvus cyaneus.* *Pallas iter. III.*

Ruff. Soroka siwaja, ronscha.

Mongolo-Dauris. Chadara.

h) *Corvus dauricus.* *Pallas.*

Ruff. Galka pegaja.

Tungus. Tontro.

Burät. Alakta.

Catholicon. *Naturgeschichte. Bd. II.*

i) *Corvus eremita.*

[*Phalacrocorax Aldrov: corvus sylvaticus; upupa eremita, helvetica.*]

Deutsch. Der Waldrahe, der Scheller; der Eremit, Schweizereremit, Einsiedler, Bergeremit, Alprabe; *Schwiz* Alprapp, Steinrapp; *Baiern und Steyermark* Klausrapp.

Holl. Woudraaf.

Dän. Skovvravn.

Schwed. Skogskorp.

Engl. The hermit crow, the wood crow.

Franz. Le coracias huppé, le sonneur.

Lorraine. Corneille de mer.

Ital. Il corvo spilato, il sonatore.

Span. El coracias cristado, el cencerro.

Port. O coracias cristado, o sineiro.

Poln. Kruk kudzoziemski.

Insonderheit auf den schweizerischen Alpen; ist von der Größe einer Henne; fliegt sehr hoch; nistet auf abgelegene alte Thürme, auf Ruinen, und Felsen; nährt sich von Insekten und Würmern; wird schwer und oft mit Lebensgefahr gefangen, wegen seines schmackhaften Fleisches.

k) *Corvus flavus.*

Franz. Le garlu; le geai à ventre jaune de Cayenne.

l) *Corvus frugilegus.*

[*Cornix frugilega, frugivora; spermologus.*]

Deutsch. Die Saatkrähe; die Akkerkrähe, die schwarze Krähe; in einigen Gegenden Rook, Rooke, Rooche, Ruch, Rauch, Ruck, Roche, Roke, Karocke, Karrechel, Ricke; *Meissen* Haferricke.

Holl. Rook; Koorekraay.

Dän. Roke.

Schwed. Roka.

Engl. The rook.

Anglf. Hrooc, hroc.

Galic. Creumhach, Rocus.

Welfh. Ydfiran.

Franz. Le freux, la frayonne, la corneille moissonneuse.

Alt. Graye, grolle, freux.

Ital. La grola; il cornacchione.

K k k k

Span.

<i>Span.</i>	La corneja triguera.
<i>Port.</i>	A gralha trigueira.
<i>Russ.</i>	Gratsch.
<i>Poln.</i>	Gawron.

In Europa und Siberien; fliegt, zumal Morgens und Abends, in großen Scharen; nährt sich von Insekten und Würmern, insonderheit von Getreide und andern Körnern, auch Erbsen; nistet auf hohe Bäume, oft nahe bey bewohnten Gegenden. Das Fleisch der Jungen ist schmackhaft.

m) *Corvus glandarius.*

[*Garrulus; pica glandaria.*]

Deutsch. Der Häher; Heher, Heyer; Eichelhäher, Eichenhäher, Holzhäher, Waldhäher, Holzschreyer; Bußbeifer; *in noch andern Mundarten Hägert, Hieger, Herholz, Herold, Baumhazel, Hazler, Házler; Zillerthal Hetz; an einigen Orten Markolf, Markward; ferner Harrusch, Herrehusch, Jäk; in der Mark Holzschier; Lungau Boantscharggen.*

Teuton. Heigero. *Gloss. Monf.*

Holl. Gaay, Gaey; Vlaamische gaey; Ekelakster, Spaansche aakster; *an einigen Orten* Scharrelaar, Markolf, Meerkol.

Dän. Skovskade; Oldenskade.

Schwed. Ållonkrika.

O. Gothl. Kornskrika.

Engl. The jay.

Anglf. Higro.

Galic. Scriachag-choille.

Welsch. Pyogen y coed; Ysgrech y coed.

Franz. Le geai.

In verschiedenen Provinzen. Jay, gay, gayon, jaques, gauterau, geta, jacuta, vautrot, richard, girard.

Ital. La berta; bertina, baretino; la ghiandaia, la gazza ghiandaia; gazza; gazza verte.

Sardegna. Piga. *Cetti.*

Span. La graja; el gayo.

Port. O gaio.

Russ. Korfscha, Kukfscha; Ronfscha; Soja.

Poln. Soyka.

Krain. Schoia, Schoga.

Lett. Silla wahrns (*d. i. grüne Krähe*).

Ehstn. Paßkraat.

Buchar. Karkara.

In Europa und Siberien; ein sehr bekannter Vogel, der mit der Aelter fast einerley Lebensart hat; lebt meistens in den Wäldern; läßt sich leicht zahm machen; ist im Nachahmen der Töne sehr gelehrt, worin er auch die übrigen Rabenarten übertrifft; sonst ist sein Geschrey unangenehm; hat im Fluge ein schönes Ansehen; nährt sich von allerley Vegetabilien, insonderheit von Nüssen und Eichen, wovon er sich einen Vorrath sammelt, frisst auch kleine Vögel, ferner Raupen, Frösche, Eidechsen &c.; sein Fleisch ist etwas hart, aber doch genießbar.

n) *Corvus graculus.*

[*Coracias s. pyrrhocorax; Scurapola Bellou. Avis incendiaria.*]

Deutsch. Die Steindohle, die Schweizerkrähe; Steintule, Steintahe; die Steinkrähe, die Krähendohle, die schwarze Krähendohle; der schwarze Geiß.

Holl. Steenkaaw.

Dän. Steenkrage.

Schwed. Stenkaja.

Engl. The red legged crow; the Cornish crow, the Cornwall kae; the kilgrew.

Galic. Cathag dhearg-chafach.

Welsch. Bran byg coch.

Franz. Le crave, le coracias; le coracias des alpes; le choquar, la chouette rouge; le choicas aux pieds et bec rouges.

Ital. Il spelviero; la taccola, tatula; cutta; pazone.

Span. El coracias.

Port. O coracias.

Auf den schweizerischen Alpen, ferner in England, Schottland, Ägypten &c.; nistet auf Felsen; nährt sich von Insekten und verschiedenen Vegetabilien; ist diebisch, wie die Dole, mit welcher sie auch sonst fast einerley Lebensart hat.

o) *Corvus hottentottus.*

Monedula capitis bonae spei. *Briffon.*

Le choucas mouftache. *Buffon.*

p) *Corvus jamaicensis.*

The cacao walk, the chattering crow,

g) *Corvus mexicanus*.

Pica mexicana major. *Briffon*.
 Hoizanatl. *Raj*.
 Hocifana. *Buffon*.
 Le criard. *Pernet. it. malt*.

f) *Corvus monedula*.

Lat. *Monedula*, *Lupus*, *Graculus*, *graculus*.
Griech. *Lykos*, *koloios*, *beomolochos*.

Deutsch. Die Dohle; *verschiedene Mundarten*
 Dähle, Dählike, Thale, Tole, Doel,
 Thalk, Dhul, Tul, Tahe; *Hohen-*
lohe Dall; *Zillerthal Dachl*; *Schwaben*
Dule; *Steyermark Däche*; *Wien*
Dächer; *in andern österreichischen Ge-*
genden Tagerl, *Tschokerl*; *Livland*
Dahlken, *Tahlken*; *O. Deutsch.* *Gauch*,
Jacke, *Schneegäcke*; *N. Sachs.* *Älke*,
Gakke, *Kayken*, *Gayke*, *Rayke*,
Ruchert, *Klas*, *Kläs*; *Bremen* *Kak-*
kreie; *Osnabrück Kae*; *Mark Bran-*
denburg Krucke; *Schweiz* *Alprabe*,
Alpkachle, *Graubündten Been*; *im*
Mecklenburgischen Wachtel.

Holl. Kaauw.

Dän. Alike.

Norweg. Kaje, Kaye, Kaal, Raage,
 Ravnkaate.

Schwed. Kaja; *Skän.* Alika.

Engl. The jack-daw; (chough, daw).

Norfolk. Caddow.

Angliff. Ceo.

Galic. Chaimhfiach, cathag.

Welsh. Cogfran, gowci, cawci.

Franz. Le choucas.

Alt. und noch in einigen Provinzen
chocas, *chouca*, *chucas*, *chicas*,
chouchette, *chouette*, *chocotte*,
cauvette; *cornillon*; *grolle*.
Savoien, *chue*, *caue*, *cauette*; *fau-*
vette.

Ital. La mulacchia nera; la pola, la taecola,
 tattula; ciagula; cutta.

Span. La chova; choba, choya.

Port. A chouva.

Russ. Galka.

Poln. Kawka.

Böhm. Kawka, Hawran.

Serb. Kawka.

Kyain. Kauka.

Illyr. Tschawka.

Wlach. Tscheunke.

Ung. Tsöka.

Let. Kohsa, Kowahrs.

Elstn. Ak; Dörpt Hak, hakkikenne.

Finnl. Hackinen, Naacka.

Tatar. Taan, Sages Kan, Tschanka.

Kalmuk. Tschynun, Tschangrian.

Tscherem. Tschana.

Tschuw. Tschanga.

Wotjak. Tschanga.

Kirgiz. Tschankoi.

Burät. Tun.

Sibirjan. Tschawka.

Baschkir. Tzawka.

Perf. Sauch.

Armen. Tulasch.

Türk. Tschauka.

Hebr. Anaphah (*ich führe diesen Namen bloß an, weil er von den meisten Autoren als synonym angezogen wird; Andre verstehen darunter einen Reiher; wieder Andre einen Falken; Luther übersetzt ihn durch Häher &c.*)

In Europa, Sibirien, Persien &c.; ungefähr von der Dicke einer Taube; nährt sich von Insekten, Erdwürmern, und allerley Vegetabilien; ist leicht zahm zu machen. Die gezähnte Dohle nistht so wie der Rabe, alles, was glänzt, z. B. Ringe, Geld &c., daher soll sie den lateinischen Namen *monedula* (von *moneta*, eine Münze) erhalten haben. Sie pflegt ihren Raub zu verbergen, aus dieser Ursache soll sie die Dohle heißen, nach dem alten Worte *Dolen*, d. i. verstecken. Wegen ihrer Gefräßigkeit hat sie die Namen *lupus* und *lykos* erhalten. Mehrere der obigen Benennungen sind nach ihrem Gechrey formirt worden. Sie lernt auch einzelne Wörter nachplaudern.

Es giebt verschiedene Varietäten, wovon anzuführen ist die *monedula nigra*; *Engl.* the chough, *Franz.* le choucas noir, le chou; *Span.* la chovilla, ó cuerva.

f) *Corvus pica*.

Lat. *pica*; *Griech.* *poikilis*, *kiffa*, *kitta*;
N. Griech. *aigastra*.

Deutsch. Die Älster, Elster; *N. Sachs.* Heister, Häster, Ägster; *Schweiz* Egerk; *im Anhaltischen* Scholaster; *Glaz und Großglogau* Scholaster, Schulaster; *Hessen, Wetterau, Elßas &c.* Azel, Atzel; *Schwaben* Häze; *in andern*

Mundarten Agläster, Algäster, Algarte, Agerbüßer, Egelster, Afer, Alaster; *In Hennebergischen* Kehn; *In Steinhilber'schen* Buch von den fürnemten Weibern Agellstür.

Teuton. Agalatra. *Gloss. Monf.*

Holl. Aakter; *alt.* Ekster, Exter.

Dän. Skade, Huuskade.

Im Landnamabok. Skior, Skär.

Island. Skarfur, Skjör.

Nordveg. Skikere, Skior; Tunfugl; Skate.

Schwed. Skata.

Upland. Skiura, Schura.

Gothland. Skära; Skrika, Skriko.

O. Gothl. Schor, Skärgl, Skora.

Dalek. Skjär, Skjer.

Engl. The magpye; pye.

N. Engl. Pyot, pynet, pianet.

Kent. Hagefter.

Anglf. Agu; higere.

Galic. Pighaid.

Welfsh. Piogen y Bi, Piogen, Pi, Pia.

Franz. La pie.

Alt. und provinziälsch. Agasse, agace, agacette, agache, agacie, ajace, ouafie; blanco; jaquette, dame.

B. Bret. Pic; Agaçç.

Ital. La pica; la gazza con la codalunga; gazza, gazzara, gazzuola, ragazza, aregazza; Putta.

Brescia. Gaza bajarula.

Span. La picaza, la pega, la urraca.

Basc. Urraca, mica, miquia.

Catalan. Grassä.

Port. A pega.

Russ. Soroka.

Poln. Sroka.

Böhm. Straka.

Serb. Szroka.

Illyr. Svraka.

Krain. Praka. *Scopoli.*

Wlach. Zarke.

Ungr. Szarka.

Letl. Schaggata.

Elbsh. Harrakas.

Dörpt. Harrak.

In der Weick. Kätfakas,

Finnl. Haracka.

Lappl. Wirbmel gwefek.

Tatar. Saichan; Saikan.

Baschkir. Saskon.

Kalmuk. Alak Schasfaga.

Tscherem. Tschuherga.

Tschuw. Tschujak.

Kirgiz. Sausgar.

Ostjak. Kafe.

Burät. Safcharei.

Tungus. Safchega.

Korjak. Wackittigan.

Szirjän. Katscha.

Armen. Kiel Schalok.

Japan. Kauduri.

In Europa, Asien, Nordamerika; ein sehr bekannter Vogel; besucht gern bewohnte Gegenden, und meidet die Wälder; löst sich, wenn er noch jung ist, leicht zum machen, und, wie man weiß, zum Nachplaudern abrichten; kann auch zur Jagd abgerichtet werden; nährt sich von Federvieh, von Aelern und allerley Unrath, von Insekten, von Vegetabilien; stiehlt, wie der Rabe, schimmernde Sachen; sein Fleisch ist nicht beliebt.

t) *Corvus pyrrhocorax.*

Deutsch. Die Bergdohle, die Alpendohle; Bergdol, Bergdul, Alprapp, Alpkachel, wilde Tul; Steinhetz; Feuer-rabe.

Engl. The alpine crow; the choagh.

Franz. Le choquard, ou choucas des alpes.

Ital. La monacchia, o pola dell' alpi. Zaola, Zola. *Scopoli.*

Span. La chova de los alpes.

Auf den Alpen; nährt sich von Insekten, vornämlich von Samenkömern; das Fleisch ist eisbar, aber wenig beliebt.

u) *Corvus zanoë.*

Pica mexicana minor. *Briffon,*

Tzanahoei. *Raj.*

Zanoë. *Briffon.*

Corydales. [*Botan.*]

Helmpflanzen; *Holl.* Gehelnde planten. Nach dem Griechischen *korys*, ein Helm. Bey den Alten war *Corydalis* gleichbedeutend mit *Fumaria*. — Den Namen *Corydales* führt die vierundwanzigste Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen mit unregelmäßigen Blumen, die mit einem Helm etwas Ähnlichkeit haben.

Die darunter begriffenen Gattungen sind: Melianthus, Monniera, Epimedium, Hypecoon, Fumaria, Leontice, Impatiens, Utricularia, ? Calceolaria, Pinguicula.

CORYLUS. [Botan.]

a) Corylus arborescens.

Deutsch. Der baumartige Haselstrauch; die Traubennuß.

Engl. The cluster nut.

Franz. Noisette en grappe.

erreicht wohl die Höhe und Stärke der größten Birnbäume; die Nuß hat einen süßen, vollen Kern.

b) Corylus avellana.

Lat. Avellana (Einige wollen dies Wort von Avellinum, einer Stadt in Campanien herleiten, Andre ab avellendo, quia, cum maturus lest, fructus avellitur), f. corylus. *Plin.*

Lat. barb. Hasla.

Griech. Karion pontikon, herakleotike karyia, leptokarion.

N. Griech. Phuntukia. *Forskäl.*

Deutsch. Die Haselstaude, der Haselstrauch; Hasel, Haselnuß; *N. Sachs.* Hasel, Klöterbush.

Holl. Hazelaar; Hazelnoot.

Dän. Hasel, Haselbusk, Haseltræe; Haselnød.

Norweg. Hatt, Hasel.

Island. Haseltrie; Haselnýt.

Schwed. Hasel; Haselnöt.

Engl. The hazel-nut tree.

Anglf. Hæsl; Hæsl-nutu.

Galic. Calltain, calltin, coll. (Eine Zwillingnußs Cnò-chomhlach; Einige Hochländer tragen diese bey sich als ein Mittel gegen Zauberey).

Welsch. Collen, coll, cyll.

Coruisch. Guedhan.

Franz. Le noisetier, le coudrier; fructus noisette.

Alt. Aulanié, avelanié.

B. Bret. Ozelen, ozel.

Ital. Il nocciuolo, nocello; fructus nocciuola, nocella.

Brescia. Nesùla.

Span. El avellano; fructus avellana.

Port. Avelleira, avellaneira; fructus avella.

Russ. Oreschnik; fructus Orech.

Pohl. Leszczyma; fructus Orzechlaskowy.

Böhm. Ljskowj, Ljska; fructus Ljskowy orech.

Serb. Lieschezina.

Illyr. Ljetschina.

Slav. Liskovo dervo.

Krain. Lesnik.

Wlach. Aluna.

Epirot. Laizia.

Ung. Mogyoró-fa; fructus Mogyoró.

Lett. Lagsúa, Lagsa; fructus Reeksts.

Ehstn. Pákla pu, Sarra pu; fructus Pähkel, Pähkli.

Finnl. Sarapuu.

Ad Dynaprin. Liffschina.

Tatar. Casan. Tschättäg.

Tatar. Tauric. Funduk.

Baschkir. Tschek Laur.

Kalmuk. Tschitäk, Tschittik. *Falk.*

Schitigin-modun. *Fl. Ross.*

Wotjak. Pasch Pu; fructus Paschonela. *Falk.*

Naguffem. *Fl. Ross.*

Tschuwafsch. Sanga.

Samojed. Tydy.

Tscherkass. Pscheducha.

Tschetscheng. Baar.

Dugor. Bali.

Georg. Tschit. *Falk.*

Tschilli. *Fl. Ross.*

Armen. Frandik. *Falk.*

Funduch. *Fl. Ross.*

Türk. Frandik. *Falk.*

Japan. Fa, Fasi bami, Sin, Timbai. *Thund.*

Eine wegen ihrer eisbaren Nüsse sehr bekannte Staude; Wild (Corylus sylvestris; *Engl.* The wild hazel tree; *Franz.* Le coudrier sauvage; *Ital.* Bacucolo) wächst sie in den Wäldern und an den Hecken; liebt den Schatten und einen mageren, etwas feinigsten Boden. Folgende zahme Abarten werden in den Gärten gezogen: 1) Corylus sativa, fructus albo minori, f. vulgaris; gemeine Haselnüsse, (Hackelnüsse); *Holl.* Hazelnooten; *Engl.* The common hazel-nut tree; *Franz.* Le coudrier cultive, franc. — 2) Corylus sativa fructu oblongo rubente, nux pontica der Alten; nux lombardica. Es giebt davon eine weiße und eine rothe Sorte. Sie führen folgende Namen: Lambertsüsse, Lambartsüsse, Lombardischnüsse, Bartnüsse; *Franz.* Er. Angultnüsse; *Lenneberg* Blatnüsse; *Churpaltz* Blatnüsse.

Hasel-

haselnüsse; *Würzburg &c.* Rothe Haselnüsse; *Strasbourg* Römische Haselnüsse; *Augsburg* Ruhrnüsse; *Holl.* Witte en roode baardnooten; *Engl.* White and red filbert nuts; *Franz.* Le noisetier franc à fruits rouges. — 3) *Avellanae graciles oblongae*; Mandelnüsse. — 4) *Corylus sativa*, frucht rotundo maximo; *Avellana Lugdunensis major*; die großen Zellernüsse; (sie heißen diesen Namen nach dem Kloster Zell bey Würzburg führen); holländische, spanische, lionische Nüsse; *Holl.* Groote spaansche hazelnooten, Seldereynooten; *Engl.* Cob nuts; *Franz.* Avelines (die Stauda heißt avelinier); *Ital.* Avellane. Diese heißen auch zuweilen große bambergische Haselnüsse, und, in Wien, türkische oder welche Haselnüsse.

c) *Corylus colurna.*

[*Corylus byzantina*; *avellana pumila byzantina*; *avellana peregrina humilis.*]

Deutsch. Die levantische, oder byzantinische Haselstaude, die konstantinopolitanische Haselstaude.

Holl. Levantische hazelaar.

Engl. The Constantinople hazel-nut tree.

Franz. Le noisetier nain, de Constantinople.

Ein sehr kleiner Strauch, der selten über eine Elle hoch wird; wächst in den Gegenden von Konstantinopel; die Nüsse werden von den Türken als eine Delikatesse gegessen. — Das für diesen Strauch gewählte weibliche Beywort colurna kommt bey Virgil und Festus vor; bey jenem scheint es sich auf die Haselstaude, bey diesem auf den Kornelbaum zu beziehen.

d) *Corylus rostrata.*

[*Corylus cornuta.*]

Engl. The american cuckold nut tree.

Corymbiferi &c.; siehe man unter *Corymbus.*

CORYMBIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Wollkraut, Wollenkraut.

Holl. Tuilplant.

Dän. Uldört.

Schwed. Ullurt.

Engl. The corymbium, or woolly plant.

Franz. La corymbiole.

Ital. &c. Corimbio.

Eine Pflanzengattung, welche mit *Seriphium* verwandt zu seyn scheint. Die darunter begriffenen Arten sind auf dem Kap einheimisch. Der Same ist mit einer Art Wolle bekleidet.

Corymbus. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Doldentraube; Schirmtraube; der Strauß, der Austerstrauß.

Holl. Tros; Tuiltje.

Dän. Koft, Koftblomster.

Schwed. Blomqvast.

Engl. The corymbus.

Franz. Le corymbe, le bouquet.

Ital. &c. Corimbo.

Corymbus hieß bey den Alten die Traube des Epheus (*hederae racemus*) und anderer Gewächse. Die neueren Botaniker nennen also diejenige Disposition der Blumen, da die kleineren Blüthenstücke stufenweise aus verschiedenen Punkten eines gemeinschaftlichen Blumenstiels hervorgehen, und aufwärts steigen, so daß sie insgefammt, wie die Dolden, einerley Höhe erreichen und wasserpals stehen. Der *Corymbus* ist also von der Dolde oder Umbelle verschieden; denn bey der letzteren entspringen die Blüthenstücke insgefammt aus einem gemeinschaftlichen Mittelstübe. Beispiele von Doldentrauben sind: *Myagrum*, *Anaëtica*, *Cochlearia*, *Spiraea opulifolia*, *Achillea* &c.

Corymbifera. Diesen Namen führt: a) eine Klasse Pflanzen mit Doldentrauben, bey Morison, Raj und Vaillant; b) eine Pflanzenordnung in der ersten Ausgabe der lineischen Fragmente einer natürlichen Methode; nachher ist der Name mit *Dicoidæa* vertauscht worden.

Corymbiforme, was die Gestalt einer Doldentraube hat; itraufsörmig.

CORYNOCARPUS. [*Botan.*]

Der Name einer auf Neuseeland neuentdeckten Pflanz. Im Sexualsystem gehört sie ad pentandr. mono

CORYPHA. [*Botan.*]

a) *Corypha africana.* *Loureiro.*

Eine Palme von mittlerer Größe, in den südlichen Wäldern; heißt, in den Gegenden, wo sie wächst, *Mutale*.

b) *Corypha minor.*

[*Sabal. Adanson.*]

Franz. Coryphe de Caroline.

Le palmier nain des marais.

Eine immer niedrige Palme, hat, dem ersten Ansehen nach, Aehnlichkeit mit *Chamaerops*; aber die Blätter sind weit größer, und der Blätterstiel ist untern; wächst in Carolina, in sumpfigen Gegenden.

c) *Corypha pilearia.* *Loureiro.*

[*Liguála, Saribus pumila. Rumph.*]

Cochinch. Cay La lip. (*d. i. Hutpalme.*)

Eine kleine Palme, in den Wäldern von Cochinchina. Die Einwohner pflügen aus den Blättern ihre Häuser zu flechten.

d) *Corypha*

1) *Corypha rotundifolia*. *Encycl.*[*Corypha Saribus*. *Lourcivo*.*Saribus*. *Rumph.*]*Franz.* Coryphe à feuilles rondes.*Cochinch.* Cay Tlo.

Die hohe, dicke, grade Palme; aus den Blättern werden Schirme und Fächer gemacht; Häuser werden damit gedeckt, denn sie sind dauerhaft, und fangen so leicht kein Feuer; auch wickelt man darin Früchte, Toback &c., denn sie lassen sich biegen und umschlagen, wie Papier; die Frucht ist essbar; aus dem Mark des Stammes wird eine Art Sago gezogen; das Holz ist hart, und zu verschiedenen Dingen brauchbar.

2) *Corypha umbraculifera*.[*Palma montana*, folio plicatili flabelliformi maximo, femel tantum frugifera. *Raj.*]*Deutsch.* Die Schirmpalme.*Holl.* Sariboegoom.*Dän.* Skiermpalme.*Schwed.* Skärmpalm.*Engl.* The great fan palm.*Franz.* Coryphe de Malabar.

Le talipot de Ceylan.

Le grand palmier en evantail.

Pomme de Bache.

Port. Arvore dos sombreiros; talaga, talagas.*Malab.* Codda-panna.*Java.* Saligi.*Balej.* Sami.*Ternate.* Wocka.*Makassar.* Saribu.*Tongatabu* (eine der Freundschaftsinseln) Biu.

Die grade Palme, die zwischen sechzig und siebenzig Fuß Höhe erreicht; wächst auf Malabar, Ceilan &c. in feinsten und gebirgten Gegenden; die Blätter sind ausnehmend groß, und bilden eine Art Fächer; erst im fünfunddreißigsten oder vierzigsten Jahre trägt diese Palme Blüthe; sie blüht nur ein einziges mal, und stirbt nachher allmählig ab; die Frucht ist eine kugelförmige Beere, hat ungefähr anderthalb Zoll im Durchmesser, ist grün, glatt, saftreich und etwas bitter, der Kern ist rund, ziemlich dick, weiß und umschließt einem festen, derben Kern; die Frucht reift erst in vierzehn Monaten; eine einzige Schirmpalme trägt über zwanzigtausend Früchte; ein einziges Blatt kann wohl zwanzig Menschen bedecken und gegen den Regen schützen; die Indianer bedecken damit ihre Wohnungen, machen daraus Zelte, Regen- und Sonnenschirme; die Malabaren schreiben darauf mit einem eisernen Griffel, so daß die Charaktere unauslöschlich wer-

den; die Kernschalen werden gedrehtelt und poliert, um Halsbänder daraus zu machen; aus der Blumenheide (spatha) bereiten die Indianer einen Saft, womit die schwangeren Weiber sowohl todte Kinder abtreiben, als auch mißbräuchlich eine unzeitige Niederkunft bewirken.

Die Palma thebaica (*Pocock. Orient. I. 281.*) scheint hierher zu gehören.

CORYPHÆNA. [*Ichtyol.*]*Deutsch.* Der Stutzkopf; die Dorade.*Holl.* Oranjevisch; Dorado.*Dän.* Doraden; Flodhue, Skraafthue.*Schwed.* Rakknif.*Engl.* The coryphæna.*Franz.* Coryphène; rasoif.*Ital. &c.* Corifena.a) *Coryphaena acuta*.*Deutsch.* Der Spitzschwanz.*Franz.* La coryphène pointure.

Im asiatischen Ozean. Die Schwanzflosse ist spitzig. — Linne hat die und die coryph. sima, virens, hemiptera, branchiofega und clypeata so kurz beschrieben, daß man selbige kaum von einander unterscheiden kann.

b) *Coryphaena caerulea*.[*Novacula caerulea*. *Catesby.*]*Deutsch.* Der blaue Stutzkopf.*Engl.* The blew fish.*Franz.* Le rasoif bleu.

Im amerikanischen Ozean; der ganze Körper ist blau.

c) *Coryphaena clypeata*.*Deutsch.* Der Schildträger.*Franz.* La coryphène à boucliers.

Im asiatischen Ozean; hat zwischen den Augen eine beinharte Platte. — *Conf.* coryph. acuta.

d) *Coryphaena equifelis*.*Deutsch.* Der gesprenkelte Goldfisch, Sprenkelfisch.*Holl.* Gespikkelde oranjevisch.*Franz.* Le doradon. *Tableau encycl.**(Brasil.* Guaracapema.)

Ein seltener Fisch; dem Goldfisch (*Cor. hippuris*) sehr ähnlich; der Körper ist gelb und grün ungemischt schön gezeichnet.

e) *Coryphaena fasciolata.**Deutsch.* Der bandirte Stutzkopf.*Franz.* L'ondoyant.

Auf Amböina; ein überaus zierlicher, schöner Fisch.

f) *Coryphaena hemiptera.**Deutsch.* Der Stutzkopf mit halben Flossen; Halbflossler.*Franz.* La coryphène à demi-nageoires.Im asiatischen Ozean; die Rückenflosse ist abgekürzt. — Uebrigens *conf.* *coryph. acuta.*g) *Coryphaena hippurus.**Deutsch.* Der Goldfisch; — Der gefleckte Stutzkopf *Bloch*; der Rodenkopf *Sonstou*; der Fäderkopf *Gesner*.*Holl.* Groene koningsvifch; Dorado; Goudvifch; Dolphin.*Engl.* The dolphin.*Franz.* Le dophin. *Tableau encycl.*La dorade. *Rochefort.**Span.* La lampüga; el dorado.*Port.* O dourado.

Im mittelländischen Meere und im Ozean; ist ungefähr vier bis fünf Fuß lang; im Wasser wirft er den herrlichsten Goldglanz von sich, den er aber nach seinem Abheben verliert; ist sehr gefräßig; sein Fleisch ist eisbar und mehrentheils schmackhaft.

h) *Coryphaena novacula.**Deutsch.* Der Scheermessersfisch; der Messerrücken.*Holl.* Scheermesvifch.*Dän.* Ragekniv.*Franz.* Le rafoir.*Ital.* Il rafoio.

Im mittelländischen Meere; eine Spanne lang; der Rücken ist so dünn, daß er daher seinen Namen erhalten hat.

i) *Coryphaena pentadactyla.**Deutsch.* Der Fünffingersfisch; das Sechsauge.*Holl.* Vyfvingervifch.*Franz.* Le cinq-taches. *Encycl. meth.*

Ikan-Banda; Cacatocha.

In Indien.

k) *Coryphaena Plumieri.**Deutsch.* Der Meerpau.*Engl.* The sea peacock.*Franz.* Le paon de mer.*Vulg.* Vives. *Plumier.*

Bey den Antillen; ist mit sehr schönen Farben gezeichnet; ist schmackhaft.

l) *Coryphaena pompilus.**Deutsch.* Der gestreifte Stutzkopf.*Franz.* Le lampuge. *Tableau encycl.**Ital.* Il pompilio.

Im Ozean; die Alten nannten ihn pompilus (d. i. Gefolge, Begleitung), weil sie bemerkten hatten, daß er die Schiffe zu begleiten pflegt.

m) *Coryphaena pfitacus.**Deutsch.* Papagay.*Engl.* The parrot fish.*Franz.* Le perroquet.

In Karolina; ist sehr schön gezeichnet.

n) *Coryphaena rupestris.*[*Macrourus rupestris.* *Bloch.*]*Deutsch.* Der Berglachs.*Norweg.* Berglax.*Grönl.* Ingmingoak; Ingminifet.*Franz.* Le berglax (*Macrourus rupestris*). *Tableau encycl.*

In Grönland; ist drey Fuß lang; ist eisbar.

o) *Coryphaena velifera.* *Pallas.**Deutsch.* Der Fächerfisch.*Franz.* L'eventail.

In Indien; die Flossen haben die Gestalt eines Fächers.

Cos; *Saxum arenarium; Lapis arenaeus.**Deutsch.* Der Sandstein; Grusstein.*Holl.* Zandsteen.*Dän.* Sandsteen.*Schwed.* Sandten.*Engl.* The sandstone.*Franz.* Le gris; pierre de gris; pierre de sable.*Ital.* Pietra arenaosa*Span.* Piedra arenaosa.*Port.* Pedra arenaosa.

Der Sandstein besteht vorzüglich aus zusammengeklüfteten Quarzkörnern; oft sind zermalmete Stücke von andern Felsenarten ihnen beygemischt. In Aufsehung ihres Kütts oder ihrer bindenden Materie zählt man folgende Arten: 1) Thonartige Sandst.

ne, wovon es folgende Unterarten giebt: *a*) *Cos molaris*; der Mühlstein, *b*) *filtrum*; der Filtrirstein, *c*) *granularis*; der grobkörnige Sandstein, *d*) *saxosa*; der glimmernde Sandstein, *e*) *glareosa*; der feinkörnige, dicke Sandstein, *f*) *lapis cotarius*; der Schleifstein, der Wetzstein, *g*) *turcica*; der türkische Schleifstein, *h*) *arenarius fissilis*; der schiefrige Sandstein; *3*) *arenarius calcareus*; der kalkartige Sandstein; hieher gehört *a*) *quadrum*; der feinkörnige Sandstein, *b*) der grobkörnige Sandstein; — *3*) Mergelartige Sandsteine; — *4*) *Arenarius martialis*; der eisenschlägige Sandstein; diesen findet man: *a*) einfarbig, entweder röthlich, oder gelb, oder braun, *b*) *tigrina*; gefleckt, *c*) *varioloza*; ausgefleckt.

COSSINIA. [Botan.] Encycl.

Eine mit der Cupania verwandte Pflanzengattung: *a*) *triphylla*; le *coffigni à trois feuilles*; eine sechs bis acht Fuß hohe Staude, auf der Insel Bourbon; *b*) *pinnata*; le *coffigni pinné*, vulg. *le bois de ser de Judas*; ein Strauch, auf Isle de France. — Commerçon hat beyde Arten entdeckt, und ihnen den obigen Gattungsnamen gegeben, zum Andenken eines Einwohners in Isle de France. Cossigny, der als ein sehr geübter Naturkennner, und Verfasser des *traité sur l'indigoterie* gerühmt wird.

Costa; Griech. pleura.

Deutsch. Rippe, Ribbe.

Holl. Rib.

Dän. Ribbeen, Ribbe.

Island. Rifbein, Rif.

Schwed. Refsen, Ref.

Engl. Rib; Angls. Rib, ribb.

Galic. Aisne, cleathe.

Welfsh. Asen, eisen.

Cornish. Afen.

Franz. Côte; Alt. Coste, coustelo.

Ital. Costa, costola.

Span. Costilla.

Port. Costella.

Russ. Rebroy.

Poln. Zebro.

Böhm. Zebro.

Illyr. Rebroy.

Wlach. Coaste.

Epirot. Coffea.

Ungr. Odal-tsont.

Lett. Sahnkauls.

Ehstn. Külle lu.

Dörpt. Külle lu, wits,

Finnl. Kylkiluci.

Castillon. Naturgeschichte, Bd. II.

Lapp. Ertek takte, Ertetakte.

Grönl. Tullimák.

Die Rippen sind bogenförmig gekrümmte Knochen, welche vom Rückgrat an bis an die Brust gehen, und mit andern Theilen die Brust ausmachen. Der Mensch hat, der Regel nach, zwölf Rippen. Die sieben oberen Rippen heißen die wahren oder langen Rippen (*costae verae*, les *vraies côtes*); jede hat einen besondern Knorpel und reicht mit demselben ans Brustbein. Die fünf unteren Rippen heißen die falschen oder die kurzen Rippen (*costae spuriae*, les *fausses côtes*); diese haben keinen besondern, sondern nur einen gemeinschaftlichen Knorpel. Die beyden letztern falschen Rippen nennt man auch wohl schwebende oder wankende Rippen (*costae fluctuantes*; *côtes flottantes*). — Der breitere Theil der Rippen heist *palmula*, Griech. *plate*, und der engere Theil *remulus*, Griech. *kopion*. Die Räume zwischen den Rippen heißen im Griechischen *mesopleuria*.

Costa. [Term. botan.] Eine erhabene rippenförmige Linie, welche sich inwendig vom Schloß gegen den innern Rand befindet (*Solen anatinus*).

Costa. [Term. botan.] *a*) folii; die erhabenen Adern oder Streifen auf der Rückseite eines Blattes; *b*) *l. jugum*; erhabene Striche auf den Fruchthüllen und Samen der Doldenpflanzen.

Costatus, *a*, *um*; Geiprpt; Schwed. Refvad.

COSTUS. [Botan.]

Costus arabicus.

An amomum hirsutum. Encycl.

Deutsch. Die arabische Kostuspflanze; Kostwurz.

Holl. Costusplant.

Dän. Costus-urt.

Schwed. Costus-ört.

Engl. The arabian costus.

Franz. Le costus arabique.

Ital. Il costo.

Span. El costo.

Port. O costo; costons, costifragio; pacoceroça; pao catinga.

Brafil. Paco-catinga.

Nalab. Tsiana-kua.

Den Namen *Costus* giebt man in den Apotheken verschiedenen Wurzeln, wovon es schwer hält und fast unmöglich ist, die eigentlichen Pflanzen zu bestimmen. Der ehemalige *Costus* muß, den Beschreibungen nach, von dem heutigen dafür gehaltenen sehr verschieden gewesen seyn. — Commelin hat den arabischen *Costus* für die Wurzel von *Tsjana-kua* des *Rheedius* gehalten; *Linné* hat diese Meinung augenommen, und darnach die gegenwärtige Gattung errichtet. — In der Encyclopädie wird die *Tsjana-kua* als eine Art von *Amomum* angegeben;

der wahre *costus arabicus* der Alten hingegen für einen gleichgeltenden Namen des Ingwers gehalten. —

Cotaceus, a, um.

Sandsteinartig; *Holl.* Zandsteinechtig. — *Cotaceo-*quarzelus. — *Cotaceo-*talcofus.

COTTUS. [*Ichthyol.*]

a) Cottus cataphractus.

Deutsch. Der Steinpicker; der gepanzerte Groppe; (der Müller; Turfsbull.)

Holl. Harnsmantje.

Norw. Broddamus.

Island. Sexrænding.

Bahus. Botmus.

Engl. The armed bulhead; the pogge.

Welfh. Penbwl.

Franz. Le cotte armé.

Grönl. Kaniordluk, Kaniornak.

Dieser Fisch lebt in den europäischen Meeren; wird selten bis sechs Zoll lang; nährt sich von allerley Wasserinsekten; ist essbar.

b) Cottus gobio.

Deutsch. Der Kaulkopf; *Sachsen* Kaulkopf, Müller; *Vogtland* Kaulpazen; *Salfeld* Kaulpelz; *Franken* Kaulkrappe; *Bamberg* Kaulruppe; *Meissen* Kauling; *Böhmen* der Kaul; *Nürnberg* die Kolbe; *Eichsfeld* Kulkopp; *Würzburg* Kugelrappe; *Schwaben* Kohpazen; *im Hennebergischen* der Rotzkober; *Araßadt* Rotzkove; *Thüringen* Rotzerte; *Meissen* Rotzkolbe; *N. Sachf.* Kulkwappe; *Oestreich* die Koppe; *Regensburg* der Pott; *Schweiz* der Groppe; *Am Bodensee* die Groppe; *Köstanz* Kroppe; *Außerdem* führt er bey den Autoren noch folgende Namen: bey *Gesner* Kaulhaupt, der Kopt, Mull, der Papst; *Schwenkfeld* der Kopp, Kaulfisch, Mühler; *Coler* der Müll; *Frisch und Dasypodius* Murkolbe. (Turfsbull.)

Holl. Govie.

Dän. Grympel, Sandhest, Grundling. *Aphelen.*

Schwed. Stenstumpa. *Fahun.* Slaggstumpa.

Engl. The river bullhead; the bullhead; the miller's thumb.

Rent. Cobbo.

Welfh. Pentarw, Bawd y melinydd.

Franz. Le chabot.

Ital. Il mesiore; il capo grosso.

Span. El coto.

Port. O caboz.

Ruff. Schirokalopa, Pisdaba.

Japan. Rogatka.

Grönl. Itekiodlek, Kamikitfoch, Ugarang-mis.

In Flüssen und Bächen, gewöhnlich zwischen und unter Steinen, ist dieser Fisch sehr gemein; wird ungefähr bis sieben Zoll lang; die Größe seines Kopfes, in Vergleichung mit den übrigen Theilen seines Körpers, ist auffallend, daher sind ihm die Namen capitatus und cottus (nach dem Griechischen *κοτε*, i. e. caput) von den Alten beygelegt worden. Auf den großen Kopfzielen auch die meisten deutschen Namen; so auch die englische Benennung bullhead &c. Einen zähen Schleim führt dieser Fisch in Menge bey sich; auf diesen zielen ebenfalls mehrere deutsche Benennungen. Mit *Perca cernaa* und *Cyprinus gobio* ist er von den Autoren häufig verwechselt worden; es ist daher zu bemerken, daß die obigen Benennungen dem Cottus ganz allein zukommen. — Er fell der Boitos des Aristoteles seyn, welchen Artdi nach einem vatikanischen Manuscripto gelesen haben will. — Der Kaulkopf ist sehr gefräßig, nährt sich von Wasserinsekten, von Roggen, auch von Fischen; sein Fleisch ist gesund und schmackhaft.

c) Cottus grunniens.

Deutsch. Der Brummer; der grunzende Kottusfisch.

Holl. Pietermann; Knorhaan.

Franz. Le grogneur; le grondin.

Brazil. Nigui.

In Indien und Südamerika; das Fleisch ist schmackhaft.

d) Cottus japonicus.

Ruff. Lifiza (i. e. vulpecula). *Pallas.*

e) Cottus insidiator.

Arab. Raked. *Forskäl.*

f) Cottus quadricornis.

Deutsch. Der Seebulle; Meerbolle, Meerochse, Meeräsche.

Holl. Vierhoornige knorhaan.

Schwed. Hornstumpa.

Franz. Le quatre-cornes.

Ruff. Podkamentschik.

Lett. Jurewerfch.

Ehstn. Meerehärq.

In der Ostsee; steigt auch in die Filtse; nährt sich von Insekten, Flohkrebseu, Würmern &c.; ist essbar. Auf dem Kopfe trägt er vier erhabene Warzen.

g) Cottus scaber.

Deutsch. Die Stachelin Bloch; der Gabler.

Holl. Ruuwe Knorhaan,

Franz. Le raboteux.

In Indien; nährt sich von Schalthieren und Krefen. — Hieher zieht Cornide einen Fisch, der im mittelländischen Meere lebt, und den man, wie er sagt, beym ersten Anblick für Trigla hirundo halten würde. Er führt folgende Namen: *Span.* Clerigo; *en Gallego* crego; *Malorca* bivet.

h) Cottus scorpius.

[Scorpius marinus.]

Deutsch. Der Seeskorpion Bloch; die Donnerkröte St. Müller; Wollkütze, Bullöse, Schorpfisch *Schonevelde*; der Wolkufe *Leske*; *N. Sachsf.* Wallkütze, Knurrpage; *Pommern* Knurrhahn, Seemurrer; *Ditmarf.* Bulöse; *Holstein* Wulk.; *Ulz.*; *Helgoland* Sturre.

Holl. Donderpadde; *ehedem* Porshoefd.

Dän. Ulk, Veke.

Norweg. Fiskefympa, Kiöbnhavns torlk, Vidkieft, Söefkorpion, Mar-
Ulke.

Schwed. Rötlimpa, Skrabba, Skiälryta.

Skän. Ulka.

Gothenb. Pinulka.

Engl. The fatherlaffer; the sea scorpion.

Newyork. The sea-toad.

Newfoundland. Scölping.

Franz. Le scorpion de mer.

Ital. Il scorpione marino.

Span. Escorpion.

En gallego. Efcarapote.

Port. Escorpião marinho.

Ruff. Ramfcha.

Grönl. Kaniok, Kanivnak.

in Europäischen-Ozean; ist sehr gefrässig; ein guter Schwimmer; lebt lange außer dem Wasser; wird von den Grönländern &c. gegessen.

COTULA. [Botan.]

Deutsch. Die Laugenblume.

Holl. Koedille.

Dän. Luudblomster.

Schwed. Lutblomster.

Engl. The cotula, or mayweed.

Franz. La cotule.

Ital. &c. Cotula.

Eine mit den Kamillen und dem Scheibenring (*Anacyclus*) verwandte Pflanzengattung. Es sind hier folgende Arten zu bemerken:

a) Cotula anthemoides.

Cochinch. Rau kaók. *Loureiro.*

b) Cotula aurea.

Franz. La cotule dorée.

Span. Manzanilla fina.

Port. Cotula gallega; macella gallega (*den letzteren Namen führt auch zuweilen der anacyclus aureus*).

In den südlichen Theilen von Europa, vornämlich in Spanien; mit *anacyclus aureus* hat diese Pflanze viel Aehnlichkeit; ihr Geruch ist aromatisch und sehr angenehm.

COTYLEDON. [Term. anat.]

a) *Conf.* Acetabulum.

b) Die Mutterdrüsen.

COTYLEDON. [Term. botan.]

Deutsch. Das Samenblättchen, der Mutterkuchen, das Kernstück; der Samenlappen, die Samenklappe.

Holl. Spruitblaadje, Moederkockje, Zaadblaadje, Zaadkwab.

Dän. Fröbladet.

Schwed. Hjertbladet; Moderkakan.

Engl. The lobe of the seed; the feminal leaf, or seed leaf.

Franz. Cotyledon, ou lobe; lobe feminal, gâteau feminal.

Ital. Cotiledone, lobo feminale.

Span. Cotiledon, lobulo feminal.

Port. Cotyledone, lobulo das sementes.

So nennt man die Seitenlappchen des Samens; sie umgeben die Embryopflanze, und theilen ihr Nahrung mit auf einige Zeit; wenn sich der Embryo hinlänglich entwickelt hat, so verlieren sich nach und nach die Samenblätter. — Die meisten Pflanzen haben zwey Samenblätter (*Dicotyledones*); wenige haben nur ein Samenblatt (*Monocotyledones*), wie die Laucharten, die Palmen; wenige haben mehr, als zwey Samenblätter (*Polycotyledones*), z. B.

Pinus abies und *Linum*; von den Mosen und Flechten glaubt man, daß sie keine Samenblätter haben (*Acotyledones*).

COTYLEDON. [*Botan.*]

Eine mit der *Crafula* nahe verwandte Pflanzengattung; unter mehreren Arten sind hier folgende anzuführen:

a) *Cotyledon deficiens*. *Forstk.*

Arab. *Vudni* (*i. e. auriculata*); ödejn.

b) *Cotyledon laciniata*.

[*Planta anatis*. *Rumph.*]

Cochinch. *Truong sinh* zach la. *Loureiro*.

c) *Cotyledon lanceolata*. *Forstk.*

Arab. *Homedet el robah*.

d) *Cotyledon orbiculata*.

Franz. *Le pourpier an arbre*.

Ein zwey bis drey Fuhs hoher Strauch; wächst auf dem Kap; wird häufig in den Lustgärten gezogen.

e) *Cotyledon ferrata*.

Cochinch. *Truong sinh lon la*. *Loureiro*.

f) *Cotyledon spinosa*.

Tinguf. *Muntfchikopta*. *Georgi*.

g) *Cotyledon umbilicus*.

[*Umbilicus veneris*; *Acetabulum*.]

Deutsch. Die Nabelpflanze; das gemeine Nabelkraut; der Venusnabel.

Holl. *Navelkruid*.

Dän. *Nayleurt*, *Veneris navle*.

Schwed. *Naflegräs*, *Veneris nafle*.

Engl. *The navelwort*; *the kidneywort*; *the wall pennywort*.

Welfh. *Dail y gron*, *bogail y forwyn*, *y gron doddaid*.

Franz. *Le cotylet*, *ou cotylier ombiliqué*. *Le nombril de Venus*; *Escudes*, *esuelles communes*.

Ital. *Cotiledone*, *Ombelico di Venere*; *copertojolo*.

Span. *Ombliquera*, *Oreja de monje*, *Sombrerillo*, *Vasillos*.

Port. *Conchelo*, *conchelas*, *conchelhos*, *confilhos*, *cotyledo*.

Poln. *Rzós wietrzna*, *przyftaweczki*, *po-kryweczki*.

In England, Frankreich, Spanien, Portugal &c., in steinigten Gegenden, auf Felsen, auf alten Mauern; wird zur Zierde in den Gärten gezogen. Obige Namen sind der Pflanze wegen der Gestalt ihrer Blätter beigelegt worden. Die Blätter sind officinel; insonderheit werden sie bey Verhärtungen der Brüste verordnet.

CRAMBE. [*Botan.*]

Eine mit dem Leindotter (*Myagrum*) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten hier zu bemerken sind:

a) *Crambe maritima*.

[*Brassica maritima monospermos*.]

Deutsch. *Der Meerkohl*, *Seekohl*, *Strandkohl*.

Holl. *Zeekool*, *Strandkool*.

Dän. u. Norw. *Strandkaal*.

Schwed. *Strandkål*.

Engl. *The sea colewort*.

Franz. *Le crambé maritime*; *le chou marin*.

Ital. *Crambe marina*.

Span. *Col marina*.

Port. *Couve bastarda*.

Diese Pflanze wächst im Norden von Europa, an den Ufern des Meeres; sie wird ungefähr anderthalb bis zwey Fuhs hoch; mit den Blättern des Kohls haben die übrigen viel Aehnlichkeit; die zarteren Blätter können gekocht und wie Kohl geessen werden, die größeren aber pflegen den Kopf etwas einzunehmen; sonst wird das Kraut von den Kühen, Pferden, Ziegen, Schafen und Schweinen gestreuet.

b) *Crambe tataria*.

[*Tataria ungarica*. *Clus.*

Tataria. *Jacquin Miscell. II, 274 fgg.*]

In der Gegend um Auspitz in Mähren Hieronymuswurz. *Fl. Pofon*.

In den Gegenden von Erlau oder Eger, Jäger, (*Lat. Agria*.) *Tatárka*, *Tatár-kenyér*. *Fl. Pofon*.

Siebenbürgen. *Tátorja*. *Fl. Pofon*.

Wlach. *Káptala*. *Fl. Pofon*.

Ruff. *Katram*. *Falk*.

Kalm. *Gudelen Tsunuk*, *Uta Tsunuk*. *Falk*.

Diese Pflanze wächst in den eben angeführten Gegenden; ihre Wurzel ist eisbar. — Sie ist zuerst durch Clusius bekannt geworden. Die Verfasser der neuen Ency.

Encyclopedie methodique wollen die Pflanze des Clusius lieber für eine Art der Cachrys, als selbstig mit der Tataria des Jacquin für einerley halten; Boerhave und Linné haben sie ebenfalls, wie es scheint, unter dem Namen Cachrys verstanden.

CRANIOLARIA [Botan.]

a) Craniolaria annua.

[Martynia spathacea. *Encycl.*

Deutsch. Die Schädelnuss.

Holl. Kruidige bekkeneelplant.

Franz. Le cornaret, ou cornard spathacé.

Karthagena. Escorzonera.

In Amerika, in den Gegenden von Karthagena; die Wurzel ist süß und eisbar, sie wird sowohl gekocht, als mit Zucker eingemacht. — Die Verfasser der Encyclopädie (Lamark) geben es nicht zu, daß diese und die folgende eine eigene, wesentlich verschiedene Gattung ausmachen.

b) Craniolaria fruticosa.

[Gesneria fimbriata. *Encycl.*]

Franz. La gesnère frangée.
Carniolle arbristeau.

Diese Pflanze erhebt sich zu einem über sechs Fufs hohen Strauch; wächst in Domingo; eine sehr schöne Pflanze.

Cranium; calva, calvaria; Griech. kranion, polos, konchos skaphion, kytos.

Deutsch. Die Hirnschale; der Hirnschädel.

Holl. Bekkeneel; Hoofdpan; Herfenpan, Herfenbekken, Hofdschotel.

Dän. Hiernefskal, Pandefkal, Pandefbrask.
Island. Hauskiel, Heilakupa.

Schwed. Hufvudskalle, Hufvudskål, Hjernskål.

Alt. Holväri, Huarn.

Gothl. Potta.

Vernl. Skult.

Engl. The skull, skull; the brain pan.

Anglf. Heafodpan, heafodbolla.

Galic. Claigunn.

Welfsh. Siol.

Cornifsh. Croghen, groghen.

Franz. Le crâne; *Alt.* Hanepier.

Ital. Cranio; teschio.

Span. Craneo; calavera, calabera; casco.

Port. Craneo; caveiro; casco da cabeça.

Ruff. Tschérep.

Poln. Czafzka glowy, Glowia kość.

Böhm. Leh hlavy.

Uygr. Kost mosgia.

Wlach. Kepezina kréerilo.

Ungr. Kaponya, Agy-kaponya.

Lett. Galwas kaufs, Smaðfenu kaufs.

Ehstn. Pea laggi; Dörrpt Pá laggi, Pá lu, Ajo lu, Pá bajo lu.

Finnl. Pääcallo, Callo.

Lappl. Äiwe skure.

Grönt. Kangek.

Diesen Namen führt das aus acht Knochen zusammengesetzte beinerne Gewölbe, worin das grofse und kleine Gehirn, nebst dem verlängerten Mark enthalten ist. Die acht Knochen sind: das Stirnbein, das Hinterhauptbein, die Seitenbeine, die Schlafbeine, das Siebbein, das Keilbein. — Der Name cranium ist aus dem Griechischen *kranos*, i. e. galea, herzu-leiten.

Craniolaria capsula (Antirrhinum)

Crapaudinae. [*Lithol.*] *Conf.* Bufonitae,

CRASPEDUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Craspedum tectorium.

Cochinchina. La mat eat.

Ein großer Baum in den Wäldern von Cochinchina. Das Holz brauchen die Einwohner zum Bauen, und die Blätter, um ihre Wohnungen damit zu decken. Loureiro giebt ihm den griechischen Namen *craspedon*, i. fimbria; ob petala in fimbriis laciniata.

CRASSULA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Dickblatt; (die fette Henne).

Holl. Dikblad.

Dän. Tykblad.

Schwed. Tjockblad.

Engl. The crassularia; the live ever; the lesser orpine.

Franz. La crassule.

Ital. &c. Crassula.

Eine mit dem Nabelkraut (Cotyledon) und der fetten Henne (Sedum) verwandte Pflanzengattung. Die meisten Arten wachsen in Afrika, vornämlich auf dem Kap. — Die *crassula pinnata* soll in China einheimisch seyn; Loureiro hat sie nicht daselbst gesehen, sondern in Cochinchina, woselbst sie von den Einwohnern *Cay bay beh* genannt wird.

Crassus, a, um; *Griech.* pachys

Deutsch. Dick.

Holl. Dik.

Dän. Tyk.

Schwed. Tjock.

Engl. Thick.

Franz. Gros.

Ital. Grosso.

Span. Grueso.

Port. Grosso, crasso.

Crassicornis; mit dicken Hörnern versehen.

Crassifoliae; Pflanzen mit dicken Blättern.

Crassipes; mit dicken Füßen.

Crassirostris; mit einem dicken Schnabel.

CRATAEGUS. [Botan.]

a) Crataegus aria.

Deutsch. Der Mehlbeerbaum, der Mehlbaum; *Oestreich* Fildbeerbaum, rother Adelsbeerbaum, Wildadel, wilder Atlasbeerbaum; *Frauenbirlebaum*; *Elfs* Vogelbeerbaum; *Schweiz* Thelsbirlebaum; *in andern Gegenden* Mehlhäfserchen, rother Eslein, Qualsterbaum-Weißlauben, großer Mühlbaum, Oxelbaum, Spornpfel, Meerkirchenbaum, wilder Spornbaum, Fliederbaum, Spornpfelbaum, Arlasbaum, weißer Arlsbaum.

Holl. Italiaansche haagappelboom; Schwedische haagappelboom; Berg-sörbenboom.

Dän. Axelbær; Borringholms rosiner. *Norweg.* Afal, Afald, Selje - afald, Rogn - afald, Axeltræ, Axelbær, öxelbær.

Schwed. Oxel, Oxelträd, Oxelbär.

Engl. The white beam tree; the Cumberland hawthorn; the red chefs-apple.

Franz. L'alister blanc; alizier.

italg. Palouche de Bourgogne, le dreuillier, drullier; le forbiér des alpes; l'alouchier cirier.

Ital. Il sorbo peloso; aria, (metallo).

Span. Mostaco.

Russ. Bjeloi bojaryfchnik.

Ein Baum, der zwischen dreißig und vierzig Fuß hoch wird; wächst in den Wäldern, am liebsten auf Bergen, und zwischen den Felsen; das Holz ist weiß

und hart, es wird zu Maschinen, Zähnen in Rädern, Mobeln, Spindeln, Kloben u. dergl. gebraucht; die Blätter sind oben grün, unten sind sie mit einer sehr weichen Wolligkeit bekleidet, so daß der Baum, wenn der Wind durch die Zweige weht, und die Blätter erhebt, wie mit Mehl bestäubt, zu seyn scheint; dieser Effect giebt den Borketen, wo man ihn mit Vortheil pflanzt, eine materielle Abwechslung; er schickt sich auch sehr gut zu Allen; die Blumen sind weiß, sie stehen, in Büscheln (corymbus), am Ende der Zweige; die Beeren bekommen, in der Reife, eine schöne rothe Farbe, sie enthalten ein gelbes, melhartiges Fleisch, sie werden in einigen Ländern gegessen, auch eingemacht, und zu Brandwein benutzt, sonst sind sie eine Speise für Vögel, und können den Schweinen zur Fütterung dienen. — Der nordische Oxelbaum ist eine Varietät; von diesem gibt insonderheit die angeführte Benutzung der Beeren, welche auch in den schwedischen Apotheken, u. d. N. baccae forbi domestici, zu finden sind.

Den Namen Mehlbaum &c. hat dieser mit mehreren Bäumen und Stauden gemein; auch sind die meisten deutschen Synonyme für diese und die folgenden Arten mehrdeutig, und können zu Irrungen und Verwechslungen Anlaß geben. Man könnte aber in Zukunft alle Irrungen und Misverständnisse vermeiden, wenn man allemal den in diesem Werke bey jeder Sprache vorangetzten Namen in die Schriftsprache aufnehmen wollte.

b) Crataegus alpina.

In Tyrol, woselbst er *Bergerle* genannt wird; erreicht eine Höhe von zwanzig Fuß.

c) Crataegus azarolus.

Deutsch. Der Azarolbaum; *Azerol*, *Lazerolen*, wälfische Espeln.

Holl. Azarolbaum.

Dän. Azaroltræ.

Schwed. Azarolträd.

Engl. The parsley leav'd hawthorn; the azarole.

Franz. Lazerolier.

Linguedoc. pomete.

Ital. Lazzeruolo, azzeruolo; azarolo.

Span. Asarolo.

Port. Azeroleiro.

In den südlichen Gegenden von Europa; wird auch in den Gärten gezogen; hat ungefähr die Größe eines gewöhnlichen Apfelbaums; die Frucht ist etwas kleiner als eine Nispel, sie wird theils roh, theils eingemacht genossen. Dieser Baum soll die *Aronia* der Alten seyn; *mespilus aronia veterum*.

d) Crataegus bibas. Loureiro.

[Arbor sinice dicta pi-pa. *Pluk.*

Sines. Pi pa xu. *Lour.*

Cochinch. Ti ba diep. *Lour.*

Ein Baum von mittlerer Größe, ohne Dornen; wird häufig in Makai und Canton cultivirt; die Blüthe ist weiß; die Beere ist birnförmig, von mittelmäßiger Größe, süsslich süß und essbar; die Blätter haben einen medizinischen Nutzen.

e) *Crataegus coccinea.*

Deutsch. Der scharlachrothe Hagdorn; der Nordamerikanische große Weißdorn, der fremde Speierling.

Engl. The great american hawthorn.

Franz. Lazerolier du Canada, de Virginie.

In Nordamerika; kommt auch in Europa fort, wo er bis zwanzig Fuß hoch wird; trägt schöne, scharlachrothe, essbare Beeren.

f) *Crataegus crus galli.*

Deutsch. Der Hahnenpönn, oder virginische Azerolbaum.

Holl. Haanepoot.

Engl. The cockspur hawthorn.

Franz. Cuisse de coq; Epine luifante de Virginie.

Diese nordamerikanische Pflanze findet ebenfalls in Europa ihr Fortkommen, und wird funfzehn und mehrere Fuß hoch; die Frucht ist roth und geniesbar.

g) *Crataegus glabra.* *Thunberg.*

Japan. Kanname.

h) *Crataegus indica.*

Cochinch. Cay Boung Vang lai. *Loureiro.*

Ein großer Baum, ohne Dornen; die Blüthe ist weiß; die Frucht beynahe rund, und essbar; das Holz ist süßlich und schwer, es ist besonders tauglich, Ruder &c. daraus zu machen.

Crataegus monogyna.

[*Mespilus oxyacantha.* *Scopoli.*]

Russ. Bojaryschnik. *Fl. Ross.*

Maloroff. Glod, Glidina. *Fl. Ross.*

Böhm. Hloch; Hoffky. *Fl. Poson.*

Ung. Galagonya-fa; Szaragogy. *Fl. Pos.*

Lett. Sähekschi. *Fl. Ross.*

Rähekschi, Paehékschki. *Fischer.*

Elstn. Würpu; *Dörpt* Lämmo pu.

Die eigne Art in der Flora rossica und posonien; die deutschen, englischen und französischen Synonyme

sind daselbst, wie bey *Crat. oxyacantha*; Falk hat die monogyna rubra und nigra nebst der sanguinea in der flora rossica, nicht von der *Oxyacantha* getrennt, sondern fielt, da sie starke Abweichungen in Ansehung der Blätter und Früchte find, und daß man bey dem fließigen Nachsuchen alle Gradationen des Ueberganges zur gemeinen Art (*oxyacantha*) findet.

k) *Crataegus oxyacantha.*

[*Oxyacantha* f. *spina acuta.*

Mespilus apii folio, sylvestris, spinosa.]

Deutsch. Der Hagedorn, Hagdorn, der gemeine Hagedorn; Hegedorn, Heckdorn, Hagehat, Hagäpfelstrauch, Hundsorn, Haynerholz; der Weißdorn; Mehlbaum, Mehlbeerstrauch, Mehlfaustelstaude, Mehlhosenholz, Mehlsefergenstrauch, Mehlkätschen, Mehlfeischen, Mehlplatten; Möllerbrod; Christdorn; Unserer lieben Frauen Birnlein; Heizerleinsdorn.

Holl. Haagdoorn; Gemeene haagdoorn; an einigen Orten heißen die Beeren Spinnekoorns.

Dän. Hagetorn, Havtorn, Hvidtorn.

Island. Hagthorn.

Schwed. Hagtorn.

Engl. The white hawthorn; Whitethorn; Quick; May.

Anglf. Hægthorn.

Galic. An sgitheach.

Franz. L'aubépine; l'aubepin, la noble épine, l'épine blanche, le fenellier.

Ital. Biancofipino, epino bianco; amperlo; bagaia.

Span. Espino blanco, espino albar; majuelo; cambron, cambronera; pirliteiro.

Port. Espinheiro alvar; pirliteiro.

Russ. Bojarischnik; Bojarina derewa.

Poln. Bodlak, Bodzieniec, Tarń.

Böhm. Hloh, Hlohovi, Diju, Dijnowj.

Tatar. To agatich; Jubeskan.

Kalmük. Tolona; Nohomufchan.

Teut. Tolonna.

Kirgis. Tolonna, Tologa.

Ostjak. Tu agatich.

Buchar. Dolna.

Armen. Sista.

Die übrigen Benennungen sehe man unter *Crat. monogyna*, und *Crat. sanguinea*.

Ein bekannter Strauch der in Hecken und offenen Wäldern wächst; der Stamm hat eine röhliche, und im Alter eine graugelbliche Rinde, die Zweige haben eine weißgraue Farbe, und sind mit langen, harten Dornen bewafnet, daher der Name Weißdorn in den meisten Sprachen, um ihn vom Schwarzdorn oder der Schlehe (*Prunus spinosa*) zu unterscheiden; Hagedorn heißt er, weil er zu Hagen d. i. zu lebendigen Hecken gebraucht wird; die Blüthe ist weiß, und hat einen ziemlich angenehmen Geruch; die Frucht ist roth und glatt, inwendig fällt sie ins Gelbe und ist mehlicht, sie wird von vielen Vögeln gesucht, man kann sie auch zur Schweinmaß gebrauchen in der Schweiz macht man aus den Beeren ein geistiges Getränk; das Holz wird zu allerley Dreherarbeiten benützt.

Es giebt verschiedene Varietäten, worunter sich in den Gärten eine mit gefüllten Blumen auszeichnet; die wird durch Ableger und Pisipfen auf gemeine Stämme fortgepflanzt. — Die Französische Benennung aubepine ist alt, und aus *alba spina* entstanden.

1) *Crataegus sanguinea*. *Fl. Ross.*

Deutsch. Der sibirische Hagedorn.

Russ. Sibirskii bojarischnik; Gornii bojarischnik.

Tatar. Jabeschkan.

Burät. Dologonn.

Mongol. Tolochana.

Tungus. Póta.

Kamtisch. Koriom.

Korjäk. Pitschkitscha.

Conf. *Crataegus monogyna*.

2) *Crataegus rubra*. *Loureiro.*

Sines. Uly mo.

Ein grosser, ungedornter Baum, wächst wild bey Canton; die Blüthe ist roth; die Beere ist beynahe rund, roth und eisbar.

3) *Crataegus torminalis*.

[*Sorbus torminalis*; *Crataegus*; *Mespilus apii folio*, *sylvestris*, *non spinosa*.]

Deutsch. Die Elfenbeere, oder Darmbeere; Elzbeere, Aelsbere, Aelschbere, Arlsbere, Elschbirle, Elsbere, Eischbirle, Eischleben, Eischbelen, Eize, Aelbaum, Ehle, Egele, Egelbaum, Egelbirn, Ehelein, Eyerling, Eyerlinsbirlebaum, Eisenbere, Atlasbere, Adlesbeere, Adeleschebere, Alfschbere, Alfschbere, Aarbere, Aarkirsche, Adlersbere, Abrafchbaum, Aefchröslein, wilde Eschroslein, Aröfslein, Arschröslein, Elrizen; Serfebaum, Serfebirlein, Serfch; Hörnicke, Hör-

licke; Huttelbere; Mehlbere; wilder Speierbaum, Sperberbaum, wilder Sperberbaum mit braunen Beren; Zürgelbaum; Zahme falsche Vogelbere; Ahornblättrige wilde Spieräpfel, Spieräpfel; Drachenbaum.

Holl. Wilde Sorbenboom; Darm-appeltjes.

Dän. Tarmbær.

Schweed. Tarmbär.

Engl. The wild haw-tree, or service.

Franz. L'alifier torminal; l'alizier commu.

Ital. Aliso.

Span. Aliso.

En Asturias y Leon Huméro.

Russ. Bogoroschnik.

Poln. Jarzebina.

Böhm. Bickina.

Ungr. Berkenye-fa.

Erscheint, nach Beschaffenheit des Bodens, bald als ein Strauch, bald als ein Baum; das Laub gleicht einigermaßen den Ahornblättern; die Blumen sind weiß, und sitzen büchelweise am Ende der Zweige; Die Beeren bekommen in der Reife eine braune Farbe, sie haben einen schwarzen Nabel und sind mit weißen Flecken geprenkelt, wenn sie recht teig und mürbe sind, können sie gegeben werden, auch braucht man sie zur Mast, zu Brandwein und zu Essig; sie sollen ein Mittel gegen den Durchlauf, und das Kniepen im Leibe (*tormia ventris*) seyn, und haben daher den Namen Darmbeere und den lateinischen Beynamen *torminalis* erhalten; die deutsche Benennung Elfenbeere ist mit der französischen *Alifler* verwandt; das Holz ist fest und hart, es ist zu allerley Arbeiten, und zum Brennen brauchbar.

CRATÆVA. [Botan.]

a) *Cratæva frondosa*. *Parkinson.*

Tahit. Pourao, Epooatororo.

b) *Cratæva marmelos*.

[*Cidonia exotica*. *C. Bauh.*

Bilacus. *Rumph. Amboin.*]

Deutsch. Der Schleimapfelbaum.

Holl. Slymappelboom; Bilakboom.

Franz. Melon, poire à trois feuilles.

Port. Marmeleiro da India.

Malab. Covalam.

Ein hoher Baum in Indien; drey Blätter trägt er auf einem Stiel, und sechs oder sieben wohlriechende Blumen auf denselben; die Frucht ist wie ein runder

der Apfel, hat eine dünne grünlichte Decke, worunter sich eine bey nahe beuhauste Schale befindet, ihr Fleisch ist weich und schleimartig, säuerlich und essbar.

c) *Crataeva tapia*.

[*Apioscorodon f. arbor americana triphyllus* &c. *Pluk.*; *Amnona trifolia* &c.]

Deutsch. Der Tapiabum, der Stinkapfelbaum; die Todtenbeine; die Knoblauchbirne.

Holl. Stinkappelboom; Bombeenen.

Engl. The garlick pear tree.

Franz. Le tapier; le tapin; l'anona à trois feuilles.

Port. Tapia do Brasil; Pé de morto.

Malab. Nurrvala.

Brazil. Tapia.

In Brasilien ist der Tapia, auf Malabar der Nurrvala oder Bomben, Todtenbein, und auf Jamaica the garlick pear tree zu Hause. Diese drey Gewächse hat man ihrer Uebereinkunft wegen mit einander vereinigt und unter eine und ebendieselbe Art gebracht.

Ein Baum, der ungefähr dreyßig Fuß Höhe erreicht und von ziemlicher Dicke ist; die Frucht ist wie ein Apfel, hat ein mehliges, etwas süßes und nach Knoblauch riechendes Fleisch. Die malabarischen Äpfel sollen einen weinartigen Geruch und Geschmack haben.

CRAX. [Ornithol.]

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Gallinae. Sie sind in den wärmeren Gegenden von Amerika zu Hause.

) Crax alector.

[*Crax gujanensis*; *Gallus indicus*; *Avis montana*.]

Deutsch. Der Pauwis, oder Hokko von Guiana, der indianische Hahn.

Holl. Guajaansche pauwies

Schwed. Knotaren. *Retz.*

Engl. The peacock pheasant of Guiana.

Bancroft. The quirizai or curassao. *Brown.* The crested curassow. *Latham.*

Franz. Le hecco de la Guiane; le coquindien.

Mitu poranga. *Marsgr.* *Brazil.*

Currefo. *Damp.* *it.*

Moylon. *Laët Amer.*

Tepetototl. *Hern. mex.*

Varietas (rubra) Coxilliti. Raj.

Wohnt in den waldreichen Gebirgen von Südamerika; ist von der Größe eines kleinen kalkutischen Hahns, wird leicht zahm; nährt sich von Feldfrüchten; sein Fleisch ist weiß, und schmackhaft.

Ornitholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

b) Crax pauxi.

[*Crax mexicanus*.]

Deutsch. Der Pauxi, der Kusko; der Steinvoegel von Cayenne.

Engl. The cathew bird.

Franz. Hocco du Mexique; Pierre de Cayenne.

Mexico. Pauxi. (Hocazin).

Ein schöner Vogel in Mexiko; ist von der Größe eines Halses.

Crateriformis.

Becherförmig. *Vorticella crateriformis*; *Taenia crateriformis*.

Craticulatus, a, um.

Wie ein Rost gefaltet; geflochten. *Murex craticulatus*.

Crenatus; Crenulatus, a, um.

Deutsch. Gekerbt; ausgezackt.

Holl. Gekarteld.

Dän. Karvet.

Schwed. Naggad, krufig.

Engl. Notched, indented.

Franz. Crénélé.

Ital. Merlato.

Span. Crenado, crenelado; almenado.

Port. Crenado, recortado, crenulado.

Beispiele: *Crenata elytra* (*Curculio crenulatus Fabric.*); *Crenatae alae* verschiedener Schmetterlinge; *Crenulatus umbilicus* (*Trochus persedivus*); *Crenatum labium* (*Buccinum patulum*); *Crenatus anus* (*Chama gigas*); *Crenatae antennae*; *Crenatae pinnae*; *Crenatae testae*; *Crenati sulci*; *Crenatum dorsum*; *Crenatus margo* &c. — *Chrysomela crenata*; *Helix crenata*; *Olirea crenata*; *Planaria crenata*; *Venus crenata*; *Taenia crenata*; *Carabus crenatus*; *Voluta crenulata*; *Buccinum crenulatum*; *Turbo crenulatus* &c. — *Crenatum folium* (*Primula farinosa*); *Crenata corolla* (*Dianthus chinensis*); *Crenatum nestarium* (*Narcissus jonquilla*); *Crenatus stylus* (*Iris versicolor*).

CRENEA. [Botan.] Aublet.

Creneia maritima.

Franz. Crenée maritime.

Eine der Rhexia ähnliche Pflanze, in Guiana; blüht und trägt Frucht im Junius.

CREODUS. [Botan.] Loureiro.

Creodus odorifer.

Cochinch. Hoa foi.

M m m m

Ein

Eine sechs Fuß hohe, grade Stange, mit langen, schwachen Zweigen, und kleinen, gelben, wohlriechenden Blumen; wird in Cochinchina in den Gärten gezogen. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen *kreules*, i. e. *caruolus*; a flore *caruolus*, namido.

Crepidites [*Lithol.*], Crepidolithus, crepites.

Pantoffelstein. Eine Verfeinerung aus der Gattung der Anomiten; Baron v. Hüplich hat sie zuerst entdeckt und beschrieben; sie läßt sich mit einem Pantoffel vergleichen, und führt darnach den Namen.

CREPIS. [*Botan.*]

Deutsch. Pippau; Grundfeste; unächttes Habichtskraut, Bastardhabichtskraut.

Holl. Hondsbloem.

Engl. The crepis, or succory-hawkweed.

Franz. Crépide, crépole, crépie.

Ital. &c. Crepis; crepi.

Eine mit dem Habichtskraut (*hieracium*) am nächsten verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind: *a)* *Crepis biennis*; *Bornholm* Hofjuurt; *b)* *Tectorum*; Dachgrundfeste, Dachpippau, kleines Habichtskraut; *Holl.* Wilde suikerrey; *Engl.* The common succory-hawkweed; *Franz.* Crépide à feuilles de condrilla. Eine gemeine Pflanze in Europa, wächst an ungebauten und trocknen Orten, auch auf den Dächern; *c)* *Virens*; Crépide buette, *d)* *Radicata*; *Arab.* Szægha, *Haudan* Ferkel; *e)* *Sibirica*; *Russ.* Skerda, Kurda; *Tatar.* Tragan kupicha, Kuwas; *Bajchkir.* Kade; *Barab.* Käke. Die jungen Stengel dieser Art werden dafelbst fast überall roh gegessen.

Crepitaculum.

Die Klapper der Klapper- oder Rattelschlange. Man findet die Uebersetzungen dieses Wortes unter *Crotalus*.

Crepitans, z. B. in igne; Prasselnd (*Muria*).

CRESCENTIA. [*Botan.*]

a) Crescentia cujete.

[*Arbor cucurbitifera.*]

Deutsch. Der Kürbisbaum, Kalabassenbaum.

Holl. Kalabasboom.

Dän. Kalabastræce.

Schwed. Kalabasträd.

Engl. The calabash tree.

Franz. Le calabassier.

Ital. &c. Cuiete.

Nach der Encyclopédie giebt es von diesem Baume folgende drey Verchiedenheiten: 1) *Cucurbitifera americana*, folio longo mucronato fructu oblongo; vulgo Couis. Ein Baum der ungefähr die Größe eines Apfelbaums, und einen krummen, ziemlich dicken Stamm hat; wächst auf den Anhöhen, in Neupanien und Guiana; die Frucht hat die Gestalt eines Kürbis, ihre Äußere Schale ist grün, glatt, hart und holzartig, sie enthält ein markiges, weißes, fettreiches, suerliches Fleisch, und eine Menge kleiner, platter, herzförmiger Samen. Die Schalen werden von den Einwohnern künstlich ausgehöhlet, und allerley zierliche Geräthe daraus verfertigt. Das Fleisch wird als ein Mittel gegen vielerley Krankheiten gebraucht. — 2) *Cucurbitifera*, subrotundis foliis coniertis, fructu ovali &c. vulgo Cohyne. Wächst ebendafelbst, auch wird die Frucht auf die nämliche Art benutzt. — 3) *Cujete minima*, fructu duro Plumier. Ein kleiner Strauch, mit kleineren Früchten, die bald wie ein Hühnerrey, bald wie ein Taubeney groß sind; wächst auf Domingo.

b) Crescentia jasminoides. *Encycl.*

[*Arbor jasmini floribus albis &c. Catesby.*]

Franz. Calebassier à fleurs de jasmin.

Ein sechs bis sieben Fuß hoher Strauch; auf den bahamischen Inseln.

c) Crescentia latifolia. *Encycl.*

[*Cujete latifolia, fructu putamine fragili, Plumier.*]

Franz. Calebassier à feuilles larges.

Auf Domingo.

CRESSA. [*Botan.*]

Cressa cretica.

* [*Quamoclit minima humifusa palustris, herniariae folio. Tournesf.*]

Deutsch. Das Harzkraut.

Holl. Zoutbloem.

Franz. Cresse à feuilles d'herniaire.

Eine mit der aufrechten Winde (*Evolvulus*) verwandte Pflanze; wächst in den feuchten auch an dem Meer liegenden Orten der südlichen Provinzen Frankreichs, ferner in Italien, in der Levante, auch in China.

Creta.

Deutsch. Kreide.

Holl. Kryt.

Dän. Kræde, Kridt.

Island. Krijt.

Schwed. Krita.

<i>Engl.</i>	Chalk.
	<i>Anglf.</i> Numeflan, Hwit-heard-flan.
	<i>Galic.</i> Caile.
	<i>Welfh.</i> Caich.
<i>Franz.</i>	Craie.
<i>Ital.</i>	Creta.
<i>Span.</i>	Greda.
<i>Port.</i>	Greda.
<i>Ruff.</i>	Mjel.
<i>Poln.</i>	Kreta.
<i>Böhm.</i>	Křída.
<i>Illyr.</i>	Mjelo, Kreta.
<i>Wlach.</i>	Krete.
<i>Ungr.</i>	Krétá.
<i>Lett.</i>	Krihte.
<i>Ekstn.</i>	Kriit.
<i>Finnl.</i>	Pleicu.
<i>Lappl.</i>	Klit.
<i>Grönl.</i>	Mátrak (fo heißt auch der Kalk und die Lehmerde).

Die Kreide ist eine kalkartige, aus feinen, mager anzuühlenden Theilen bestehende Erde; sie fürst ab und löst sich leicht schaben. Von der gemeinen Kreide, oder Schweißkreide (*creta vulgaris*) untercheidet sich die sehr lockere Mehlkreide, oder sogenannte kalkige Bergmüch (*creta farinosa* f. *agaricus mineralis*).

Es ist zu bemerken, daß im Englischen die Kreide Chalk, und der Kalk Lime heißt. Hiernach ist also die in diesem Wörterbuch u. d. Wort Calx angeführte englische Benennung zu berichtigen. Ich folgte damals dem Hill, der seinen generischen Namen Calx durch Chalk überfetzt hat, nehme aber, des ewanigen Misverständnisses wegen, die Uebersetzung wieder zurück.

Cretaceus, a, um; Kreidenartig, kroidig.

Cribriiformis; Siebartig; *Holl.* Zeefachtig; *Franz.* Cribleux. (*Vespa cribraria*; *Cañida cribraria*; *Sphex cribraria*).

Cribriiforme os. [*Term. anat.*] Das Siebbein; *Pos cribleux.* *Vid.* Ethmoideum.

Cricoides. [*Term. anat.*] Der ringförmige Knorpel der Luftröhre; er ist, von oben herab, der zweyte Ring, und die Basis der übrigen Knorpel des Luftröhrenkopfs; *le cricoide.* — *Krikos* ist ein griechisches Wort, und bedeutet einen Ring.

Crico-arytenoides laterales; die zwey kleinen Seitenmuskeln des Luftröhrenkopfs.

Crico-arytenoides posteriores; die beyden hinteren, breiten Muskeln des Luftröhrenkopfs.

Crico-arytenoides superiores; i. q. *ary-arytenoides*.

Crico-pharyngeus; Ein Muskelpaar, das sich mit dem einen Ende an den äußeren Theil des Ringknorpels, und mit dem andern an den hinteren Theil des Schlundkopfs anschließt.

Crico-thyro-hyoides; Ein Muskelpaar, das vom Ringknorpel und Schildknorpel anhebt, gegen das Zungenbein hinaufsteigt, und an dessen Wurzel sich anhängt.

Crico-thyroideus; Ein Paar kleine Muskeln, die sich mit ihrem unteren Ende in den vorderen Theil des Ringknorpels anhängen, und mit ihrem oberen Ende an den unteren Rand des Schildknorpels anschließen.

Crines; Die Haare; das lange Haar; fliegende Haare; der Schweiß. — *Conf.* *Capillus*, und *Pilus*.

Crines hat *Trichoda*; *Conf.* *Cilia*, und *Tentacula*.

Crinitus, a, um; Behaart. — *Crinita tempora*; *Crinita axilla.* — *Pleum crinitum.* — *Curculio crinitus*; *Muscicapa crinita*; *Chiton crinitus*.

CRINUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Hakenlilie, Hakenblume; Lilien-narcisse.

Holl. Haaklelie.

Dän. Kroglilie; Lilienarcisse.

Schwed. Kroklilja.

Engl. The crinum.

Franz. La crinole.

Ital. &c. Crino.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Narcissen; die darunter begriffenen Arten sind ausländisch, und empfehlen sich meistens durch die Schönheit ihrer Blumen. Die Kronläppchen der Blume sind hakenförmig gebogen.

a) *Crinum africanum.*

[*Hyacinthus africanus tuberosus*, *flore caeruleo umbellato*; *Agapanthus umbellatus*; — *Tulbaghia Heister*; *Mauhlia africana.* *Dahl.*]

Deutsch. Die afrikanische Hakenblume, die blaue Tuberoße.

Holl. Afrikaanse haaklelie; Afrikaanse tuberoos, met blauwe bloemen.

Engl. The african blue lilly.

Franz. Crinole d'Afrique.

vulgo La tubéreuse bleue.

Ein ungemein schöne Gartenpflanze; blüht im August und September; die Blume ist ohne Geruch.

M m m m 2

b) *Crinum*

b) *Crinum asiaticum.*

[*Amaryllis vivipara. Encycl.*
Amaryllis bulbisperma. Burm.]

Malab. Pelutta pola-Taly.

Sines. Man sy lan. *Loureiro.*

Cochinch. Cay chuoï nuoc. *Loureiro.*

†) *Radix toxicaria. Rumph.*

Holl. Spatwortel.

Malej. Bacong.

c) *Crinum latifolium.*

Malab. Sjovanna-pale-Tali.

Japan. Fanna ju. *Thunb.*

d) *Crinum zeylanicum.*

[*Amaryllis lineata. Encycl.*]

Sines. San toat. *Loureiro.*

Cochinch. Toi loi. *Loureiro.*

Eine ungemein schöne Gartenpflanze, mit schneeweißen wohlriechenden Blumen; blüht im Sommer; schöner ist sie, als die weiße Lilie, mit welcher sie sonst einige Aehnlichkeit hat

Crispus, crispatus, a, um.

Deutsch. Kraus, gekräuselt.

Holl. Krulachtig, gekrinkeld.

Dän. Krused, krölled.

Schwed. Krusig.

Engl. Crisp, crisped; frizled.

Franz. Crépu; frisé.

Ital. Crespo; ricciuto.

Span. Crespo; rizado.

Port. Crespo.

Beispiele: *Crispata testa*, ist durch gebogene Streifen umeben (*Bulla physis*); *Crispato-irriata testa* (*Pho-las crisp.*). — *Crispum nectarium* (*Narcissus minor*); *Crispa folia* sind monströse Produkte.

Crissum. [Term. ornithol.]

Deutsch. Der Bürzel.

Holl. Stuit.

Dän. Gadballen.

Schwed. Undergumpen.

Engl. The ventlet.

Franz. Le croupion.

Ital. Groppone.

Span. Obispillo.

Port. Rabadilha.

Die untere Seite des Steißes (*uropygium*) eines Vogels.

Conf. *Uropygium.*

Crista. [Term. ornithol.] b) Crista galli &c.; f. Caruncula.

Deutsch. Eine Haube, ein Federbusch; b) ein Kamm.

Holl. Kuif, Vederkuif. Kuifje; b) Kam.

Dän. Færtoppen; b) Kam.

Schwed. Tofs; b) Kam.

Engl. Tuft, cop; b) Comb.

Franz. Hupe; (erête); b) Crête.

Ital. Ciuffetto; (crista); b) Cresta.

Span. Penacho; b) Crista, crista.

Port. Poupa; b) Crista.

Crista heist eigentlich die Haube oder der Federbusch auf dem Kopfe verschiedener Vögel, z. B. des Wiedhops, der Haubenlerche &c. — Misbräuchlich ist auch der mehrtheils ausgezackte Fleisch-lappe auf dem Kopf der Hähne, Hühner und einiger anderer Vögel mit dem Namen *crista* belegt worden. *Caruncula* ist der eigentliche Name dieses Fleisch-lappens; man sehe dieses Wort.

Crista; so nennt man auch den Schopf auf dem Kopfe verschiedener vierfüßigen Thiere.

Crista; ein Kamm; so nennt man die in die Höhe stehenden blüthigen Schuppen, an dem Kopf, auf dem Rücken, oder auf der oberen Seite des Schwanzes verschiedener Eidechsen.

Crista; die Krone; la crête; der erhabene Theil auf dem Kopfe verschiedener Schlangen.

Cristæ; häutige Kämme auf dem Kopfe der Schleim-fische, Funnale &c.

Crista; die Reihe Gräten, welche sich am Rückgrat einiger Fische gegen dem Kopf zu befindet (*Gadus*).

Crista. [Term. anat.] Hahnenkamm ähnliche Erhöhungen an verschiedenen Knochen; z. B. *Crista ossis ilii*; *crista tibiae*.

Crista galli [Term. anat.]; der Hahnenkamm; the cocks comb; la crête de coq. — Der oberste, erhabene hahnenkammförmige Theil des Siebbeins.

Cristatus, a, um; mit einer Haube, einem Federbusch, einem Kamm versehen; *Holl.* gekuifd, gekamd; *Schwed.* toffig; *Engl.* crested; *Frz.* huppe, crête; *Port.* cristado. — Beispiele: *Cristatae nares* (*Erinaceus europæus*; *Sorex cristatus*); *Cristatus anfractus* (*Turbo*; *Nautilus*); *Cristatus thorax*; *Cristata tentacula* (*Tubularia*); *Cristata frons*; *Cristatum caput*; *Cristatus flos* (*Polygala*).

CRITHNUM. [Botan.]**Crithmum maritimum.**

[*Crithmum, f. foeniculum maritimum.*
Empetrum; *Calcifraga*; *crethamum*; *bati-cula*; *creta marina*.]

Deutsch.

- Deutsch.* Der Meerfenchel, Seefenchel; das Bacillenkraut, Bacillen, Seebacillen.
Holl. Zeevenkel; Steevenkel.
Dän. Söefenkel.
Schwed. Sjöfenkäl.
Engl. The sea samphire; samfire.
Franz. La bacille maritime, ou criste marine. vulg. La passe-pierre, perce-pierre, l'herbe de St. Pierre; le fanouil marin.
Ital. Critmo; finocchio marino; herba di Santo Pietro.
Span. Hinojo marino.
Port. Funcho marinho; perrexil do mar; calcifraga de Lobelio; crithmo, crethmo.

Man findet diese Pflanze in Italien, Spanien, Portugal, Frankreich &c., in den benachbarten Gegenden des Meeres, zwischen den Felsen. Die Blätter haben, wenn sie in Essig eingelegt werden, einen sehr guten Geschmack und sind gesund; auch ist die Pflanze officinel.

Croceus, a, um.

- Deutsch.* Safranfarbig, Safrangelb.
Holl. Safrankleurig, safranageel.
Dän. Safrangul.
Schwed. Safranfärgad.
Engl. Saffron, saffroned, of saffron colour.
Franz. Safrané; couleur de safran.
Ital. Croceo, di color di zafferano.
Span. Azafranado.
Port. Açafrãoado.

CROCUS. [Botan.] Griech. krokos.

- Deutsch.* Die Safranpflanze; der Safran, Safran.
Holl. Safran.
Dän. Safran; Island. Safrann.
Schwed. Safran.
Engl. The saffron.
Angls. Croh, gæle, gelo.
Galic. Croch.
Welsch. Safrwm.
Franz. Le safran.
Ital. Zafferano, gruogo.
Span. Azafran.
Basc. Azafraya.
Port. Açafrão.
Russ. Schafran.

- Poln.* Szafran.
Böhm. Ssafran.
Wlach. Schofranul.
Ungr. Sáfrány.
Lett. Safralms.
Arab. Zati-phra.
Hebr. Karkom.

Ein wichtige Pflanze, welche wegen ihres Gebrauchs in der Färberey, Medizin und Küche, allgemein bekannt ist. Es sind blos ihre Narben oder Fäden (Stigmata), welche zu dem ebenangeführten Gebrauch benutzt werden. Sie wird durch ihre Zwiebeln fortgepflanzt und vervielfältigt. Sie kommt in den meisten sowohl kalten als warmen Ländern fort. In Deutschland erhält man den besten Safran aus St. Pöthen, und in Frankreich aus le Gatinois; jener wird im Handel diesem vorgezogen, hierauf folgen, nach ihrer Güte, der Safran von Orange und Augoumois, dann der spanische Safran, der Safran von Aquila, und endlich der Safran aus Comtat.

Der cultivirte Safran, welcher auch, weil er im Herbst blüht, der Herbstsafran genannt wird, ist es einzig und allein, von dem man den künstlichen Safran gewinnt. Außerdem giebt es einen Frühlingssafran, eine Gartenpflanze, die wegen ihrer frühzeitigen und mannichfaltig gefärbten Blumen, beliebt ist. Sie führt auch den Namen Bischofsafran; im Zürlenthal heißt sie Schneebüml und Burzigakel.

Der Name crocus, crocua ist aus dem Griechischen krokis, d. i. ein Fädchen, eine Flocke, herzuleiten. Ungewisser ist der Ursprung des allgemein angenommenen Namens Safran; die Meisten leiten ihn aus dem Arabischen her, wo die gelbe Farbe die eigentliche Hauptbedeutung des Wortes ist. Terreros will lieber die biscajische Benennung zum Ursprung annehmen, welches in vielem Betracht sehr ungereimt ist.

Der Faden oder die Narbe dieser Pflanze heißt, wie die Pflanze selbst, Safran; *lat.* crocus, crocum. Sonst findet man noch folgende Namen: *Lat.* spica; *Griech.* glachin, trichion; *Span.* brencas, rosas, letas. — Die drey Hauptkrankheiten der Safranzwiebeln heißen im Französischen: Le sauffet (ein monströser Auswuchs); le tacou (da der Körper der Zwiebel angegriffen ist); la mort, ou mors (greift zuerst die Decke und bald darauf die Zwiebel selbst an); diese Hauptkrankheit ist die Pest des Safrans; die Blätter werden darnach zusehends gelb, und sterben ab).

CROSSOSTYLIS. [Botan.] Forster.

Crossostylis biflora.

Franz. Crostyle, ou crossostyle biflore.
Encycl.

Eine von den Herren Forster, während ihrer Reise nach den Südeiseneln, neu entdeckte Pflanze. Sie scheint mit der Lagerströmia und Munchhausia in Verbindung zu stehen.

CROTALARIA. [Botan.]

Deutsch. Die Klapperschote.

Holl. Rammelaar.

Dän. Klapperhøelge.

Schwed. Skallerfida.

Engl. The crotalaria.

Franz. La crotalaire.

Ital. &c. Crotalaria.

Eine mit *Cytisus*, *Geniſſa* und *Borbonica* sehr nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen ziemlich zahlreichen Arten ſind exotiſch. Es ſind hier folgende anzuführen: *a)* *benhalensis foliis geminatae subhirsutis Pluk;* L'Indigo du Bengale; iſt nicht zu verwechſeln mit *b)* *juncea Lin.;* la crotalaire eſſiſſe; *Malab.* Tandale-Cotti *Rheed. (tab. 26.);* *c)* *retusa;* *Malab.* Tandale-cotti *Rheed. (tab. 25.);* *Crotalaria major. Rumph.* Die Blumen werden in Indien gekocht und geſeſſen. *d)* *angulosa, foliis ovatis. Encycl.;* *Crotalaria verrucosa. Linné;* *Peo-tandale-cotti. Rheed. Mal.* Sonſt heiſſt ſie in Indien *Vatay-killiquelipe,* d. i. Klapperpflanze, weil die reifen Schoten, wenn man ſie in Bewegung ſetzt, einen klappernden Laut geben. Daher auch der gemeinliche Name *crotalaria.* *e)* *laburnifolia;* *Malab.* Nella-tandale-cotti. *Rheed. f)* *incana;* l'anil ou Pindigo de la Guadelope. *g)* *quinquelobata;* *Malab.* Wellia-tandale-cotti. *Rheed. — h)* *scandens Loureiro;* *Cochinchina* Pay Hay. Ein großer Strauch in den Wäldern von Cochinchina.

CROTALUS. [Ophiol.]

Deutsch. Die Klapperſchlange.

Holl. Ratelſlang, Bellſlang.

Dän. Klapperſlang.

Schwed. Skallerorm.

Engl. The rattle ſnake.

Franz. Le ſerpent à ſonnettes.

Ital. Serpente a ſonagli.

Span. Serpiente de cascabel.

Port. Serpente de caſcavel.

Schlangen, deren Schwanz ſich in eine aus hornartigen Gelenken zuſammengeſetzte Klapper endigt (*crepita-culum terminale caudae*); ſie haben Schilder am Bauch, Schilder und Schuppen unten am Schwanz. Die Schlangen dieſer Gattung ſind giftig. — *Crotalus* iſt eine Verkürzung des griechiſchen Wortes *kratalophoros* (d. i. was eine Klapper trägt); *Laurenti* hat den lateiniſchen Namen, *Caudifona*, angenommen.

a) *Crotalus dryinas.*

[*Caudifona dryinas. Laurenti.*]

Deutsch. Die amerikaniſche Klapperſchlange;
St. Müller nennt ſie das Ungeziefere.

Franz. Le ſerpent à ſonnette. *Encycl.*
Le *dryinas. Copede.*

b) *Crotalus durissus.*

[*Caudifona durissus. Laurenti.*]

Deutsch. Die weiſſe Klapperſchlange.

Franz. Le teuthlaco. *Encycl.*

Le *durissus. Copede.*

Brasíl. Teutlacotzuphi. *Seba.*

In Amerika. Gegengifte: *Aristolochia americana* und *Solidago americana.*

c) *Crotalus horridus.*

[*Caudifona terrifica. Laurenti.*]

Deutsch. Die Schauerſchlange.

Franz. Le boiquira.

Span. La boiquira; el tañedor.

Brasíl. Boicinga, Boicinginga.

Indian. Teutlacot Zanhuí (*i. e. regina serpentina*).

Irokef. Oneganfi.

Mexiko. Ecacoatl (*i. e. ventus*.)

Eine armsdicke, ungefähr ſechs Fuß lange, ſehr giftige Schlange, in Amerika. Das Gegengift iſt die Senegawurzel (*Polygala senega*).

d) *Crotalus miliarius.*

Deutsch. Die ſchwarz getüpfelte Klapperſchlange; (der Schleuderſchwanz. *Müller.*)

Franz. Le millet.

Span. La ſerpiente mijo.

In Carolina.

e) *Crotalus mutus.*

Deutsch. Die Schlange ohne Klapper; (des Stumpfſchwanz. *Müller.*)

Franz. Le muet.

Span. La muda.

In Suriname; ſie hat keine eigentliche Klapper, ſondern ſtatt deſſelben vier Reihen ganz kleiner, ſpitziger Schuppen.

CROTON. [Botan.]

Deuſt. Das Kroton; die Krebsblume.

Holl. Croton; Kreeftbloem.

Dän. Croton.

Schwed. Croton.

Engl. The croton.

Franz. Le croton.

Ital. &c. Croton.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Euphorben; ſieht in naher Verwandtſchaft mit *Ricinus* (*Griech. kroton*).

kröten). Die darunter begriffenen Arten sind fast alle exotisch; es sind davon folgende zu bemerken:

a) *Croton aromaticum.*

Sines. Pa tau yong. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Größe; hat einen aromatischen Geruch

b) *Croton balsamiferum.*

Deutsch. Das Balsamkroton.

Franz. Le petit baume, le bois du petit baume. Oualoumerou.

Eine Staude, die drey bis vier Fuß hoch, und, nach Plumier, noch höher wird; wächst auf Martinique, Curaçao &c., an trocken und steinigten Orten; hat einen sehr starken Geruch; wenn man die Blätter, die Zweige oder andre Theile dieser Pflanze abschneidet, so tröpfelt daraus ein ziemlich dicker, gelber, balsamischer und sehr wohlriechender Saft, welcher zur Heilung der Wunden sehr gut seyn soll. Die Einwohner in Martinique destilliren die Pflanze mit Brandwein, und erhalten daraus ein geistiges Getränk, welches sie Eau de Mantes nennen.

c) *Croton cascarilla.*

Deutsch. Die Kaskarille; Schakarille.

Holl. Kaskarilla.

Dän. Kaskarille.

Schwed. Käskarilla.

Engl. The cascarilla.

Franz. La cascarille; le croton à feuilles de chaleb; Sauge du Port de Paix; l'eluterienne; quinquina gris, ou aromatique.

Ital. Cascariglia.

Span. Cascarilla.

Port. Cascarilha.

Ein drey bis sechs Fuß hoher Strauch, auf Domingo, auf den bahamischen Inseln und in verschiedenen andern Gegenden von Südamerika. Von diesem Strauch gewinnt man die officinelle Cascarille, welche man ehemals für eine mächtige Chinarinde gehalten hat. — Der Name Cascarilla ist spanisch, und ein Diminutivum von cascara, welches die Schale von Nüssen, Mandeln &c. bedeutet.

d) *Croton chamaedrifolium.* *Encycl.*

Manihot minima, chamaedrifolia. *Plum.*

Tlaelpatis. *Hern. Mex.*

e) *Croton congestum.* *Loureiro.*

Sines. Pa tau.

f) *Croton corylifolium.* *Encycl.*

Franz. Le bois de laurier.

Kimikatihue *Indorum.*

Auf den Antillen.

g) *Croton japonicum.* *Thunberg.*

Japan. Fako, Kasiwa, San kak so.

h) *Croton lacciferum.*

Deutsch. Das Lakkroton.

Holl. Lakdraagend croton.

Dän. Lak-croton.

Schwed. Lak-croton.

Engl. The gum-lac croton.

Franz. Le croton porte-laque.

Span. Lacrera.

Port. Lacreira.

Cochinch. Cay kanh kien (*i. e. rubrum formicarum.*) *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Größe, in Indien; von demselben wird ein sehr schönes Gummilack gewonnen, womit die Indier ihre Seidenzeuge karmesinroth färben, auch als Firnis gebrauchen. Nach Einigen soll der Baum dies Gummi von selbst anschwitzen, nach Andern find es die Excremente der rothen Ameisen, welches letztere auch von Loureiro und durch die Benennung in Cochinchina, bestätigt wird. Dies Gummilack ist von der feinsten Sorte, und von dem Peguanischen und Siamesischen, welches auch von einer Art Ameisen kommen soll, verschieden. Eine andre Art Gummilack ist das Product einer Schildlaus. *Vid. Coccus lacca.*

i) *Croton lanatum.* *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tlai.

Ein großer Baum in den Wäldern von Cochinchina; das Holz ist weiß, schwer und von sehr langer Dauer; daher wird es zu großen Gebäuden und Brücken gebraucht.

k) *Croton lobatum.*

Arab. Mdjersehe. *Forskäl.*

l) *Croton moluccanum.*

[*Nux juglans moluccana bifida. Basm.*

Camirium. Rumph.

Ambinix f. bancoulia. Commerf.]

Deutsch. Das molukkische Kroton.

Franz. Le croton des Moluques.

La noix de Bancoul.

Ceylan. Kapprethya.

Cochinch. Ba dau nain. *Loureiro.*

Ein nicht ganz hoher Baum, in Indien; aus den Fruchtkernen ziehen die Einwohner ein Oel, welches man zu Lichtern, und zu andern ökonomischen Nutzungen verwendet; sie werden auch von den Aerzten in Cochinchina häufig verordnet.

m) *Croton organifolium*. *Encycl.*

Franz. Le copahu de St. Domingue.

n) *Croton populifolium*.

Franz. Le bois de baume à grandes feuilles.

Ein Baum von mittlerer Größe. Plumier hat ihn auf der Insel St. Vincent wahrgenommen.

o) *Croton punctatum*. *Loureiro*.

Cochinch. Bac thau rung.

Ein Baum von mittlerer Größe; in den Wäldern von Cochinchina.

p) *Croton sebiferum*.

[*Ricinus chinensis sebifera*, *populi nigrae folio*. *Petiv.*
Kieugeu *P. Martini* f. *arbor sebacea*.]

Deutsch. Das Talgkroton, der Talgbaum.

Holl. Smeerboom.

Engl. The tallow-tree.

Franz. Le croton porte-suif. *Encycl.*
L'arbre à suif.

L'U-kieu-mu des Chinois. *Hist. des voyages.*

Die Früchte dieses Baums sollen den Sinesern das Talg zu ihren Lichtern liefern. Man findet den sinesischen Talgbaum nicht unter der Gattung *Croton* bey *Loureiro*. Der Baum, aus dessen Früchten die Sineser das Talg ziehen, ist bey ihm keine eigne neue Gattung, welche er den Namen *Sebifera* giebt, und keinen Schriftsteller dabey anführt. *Vid.* *Sebifera*.

q) *Croton Senegalense*.

Parpath. *Adanson*.

r) *Croton tiglium*.

[*Granum moluccanum*. *Rumph.*
Lignum moluccense, *pavana dictum fructu avellanse*. *J. Benth.*
Pinus indica, *nucleo purgante*. *Benth. pin.*]

Deutsch. Das Purgierkroton; die Purgierkörner, der molukkische Purgierholzbaum.

Holl. Purgierend croton; Purgierpitten.

Engl. The physic nut.

Franz. Le crôton cathartique; grains de Tilly; ou des Moliques, Pignons d'Inde.

Port. Tilho; Pavana.

Malab. Cadel-avanacu.

Ceilan. Gajapala; Nepalam; Wayapali.

Sines. Pa teu. *Loureiro*.

Cochinch. Ba dau tau. *Loureiro*.

Eine Stauden von mittelmäßiger Größe, in Ostindien. Das Holz ist u. d. N. panava oder pavana, und die Körner u. d. N. tigliae graue schon lange als Arznei bekannt gewesen; beyde sind insonderheit stark purgirend.

f) *Croton tinctorium*.

[*Heliotropium minus tricoccum*.]

Deutsch. Das Färberkroton; die Lakmuspflanze; Tournesol; Krebskraut.

Holl. Kleurend croton; Tournesol; Lacknoes.

Engl. The officinal croton; the french turnsol, the colouring turnsol.

Franz. Le croton à teinture, le tournesol. *Montpellier.* Maurrelle.

Ital. Tornasole; pezzette; (*Sprachwidrig* bezette).

Span. El croton de tintes, et tornasol.

Port. Tornesol dos tintureiros.

N. Griechl. Sklarochorto, Agrio phasulia. *Forskäl.*

Arab. Ghobbajre, Battich elmalajke. *Forskäl.*

Eine Pflanze, die ungefähr einen Fuß Höhe erreicht; wächst in der Levante und in den südlichen Ländern von Europa, wo sie besonders in der Provence und in Languedoc benutzt wird. Sie ist berühmt wegen des blauen Färbestoffs, den man aus ihren Wipeln und Früchten präparirt. Es werden mit dem Saft kleine Lappen eingetränkt, welche die Kaulente in Montpellier u. d. N. Tournesol en drapeau, ou en biffons vornämlich an die Holländer verkaufen. Die Holländer benutzen diese Lappchen, um eine Färbemasse daraus zu präpariren, welche u. d. N. Lackmus (*Lacca musfica*; Tournesol en pâte, ou en pain) bekannt ist. Mit dem Tournesol färbt man das dicke blaue Papier zu Zuckerhitzen, ferner allerley Confituren, Liqueurs, Arzneyen, Wein. Auch sollen die Holländer damit ihrem Käse die violettfarbige Rinde geben. — Der blaue Flor oder die Färbelappchen aus der Levante und Venedig heißen pezzette (d. i. Lappchen, folglich nicht bezette, wie man sie in den meisten Büchern gedruckt findet).

t) *Croton variegatum*.

[*Codiaeum chrysothichon*, *Rumph.*]

Deutsch.

- Deutsch.* Das bunte Kroton.
Holl. Bont croton; Meerling.
Franz. Le croton panaché.
Ternate. Codinho, Dahingora.
Malab. Tsjere maram.
Arab. Dundul. *Forfkål.*

Ein fünf bis sechs Fuß hoher Strauch, der, wegen seiner schön gezeichneten Blätter, ein herrliches Aussehen hat; wächst auf den Molukken, und wird in verschiedenen Theilen von Ostindien, als eine Gartenpflanze gezogen.

u) Croton villosus.

Arab. Öbab. *Forfkål.*

CROTOPHAGA. [Ornithol.]

a) Crotophaga ani.

Deutsch. Der Tieckenfresser; Madenfresser; der kleine, oder afrikanische Madenfresser; der Ani.

Holl. Teekeeter.

Dän. Løkkefuglen.

Schwed. Flotthacka.

Engl. The razor billed blackbird.
The lesser ani.

Franz. Le petit bout de petun.
L'ani des savanes; le bout de tabac;
le diable des Savanes; le bouilleur
de Canari.

Span. El ani, ó pajaro comunero.

Brazil. Ani.

Mexiko. Cacalototl.

Ein Vogel, aus der Ordnung Picae; in Westindien; lebt sehr gesellschaftlich, so daß oft fünfzig in einem und ebendieselben großen Netze befangen sind; nährt sich von verschiedenen Vegetabilien, Insekten und Würmern. Am meisten begierig strebt er nach den Tiecken (*Acarus ricinus*; *Griech.* kroton), welche er von der Haut des Rindviehs abschabt. Das Rindvieh läßt sich dies gern gefallen, und sucht die Säuberung seines Fells dem Vogel bequem zu machen. — Der Tieckenfresser hat einen unangenehmen Geruch; sein Fleisch ist nicht essbar; er ist friedlich und läßt sich leicht zahm machen; auch kann man ihn zum Nachplaudern einiger Wörter abrichten.

b) Crotophaga minor.

Deutsch. Der große Madenfresser.

Engl. The greater ani.

Franz. Le grand bec de petun; l'ani ou le diable des Palétuviers.

in Guiana; ist größer als der vorige, mit welchem er sonst fast einerley Lebensart führt.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

CRUCIANELLA. [Botan.]

Deutsch. Das Kreuzblatt; Kreuzkraut.

Holl. Kruisblad.

Dän. Korsblad.

Schwed. Korsblad.

Engl. The crucianella, or petty madder.

Franz. La crucianelle, ou crofsette.

Ital. &c. Crucianela.

Eine mit *Asperula* und *Valantia* verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten bemerkt werden: a) *Maritima*; *Rubeola maritima*; *Rubia marina*; *Färbewurz*; *Seeröthe*; *Holl.* Zeekrappe; *Franz.* la crucianelle maritime. In den südlichen Theilen von Europa. — b) *Angustifolia*; *Sines.* Uei lin sien; *Cochinchina* Uy linh tien *Loureiro*; wird dafelbst in der Medizin gebraucht.

Cruciatus, a, um; cruciformis.

Deutsch. Gekreuzt; kreuzförmig.

Holl. Gekruift.

Dän. Krydset.

Schwed. I kors; korsvis liggande.

Engl. Crofs, acrofs; cruciform, crofsshaped.

Franz. Croisé; cruciforme.

Ital. Crociato; in forma di croce.

Span. Cruzado; cruciforme.

Port. Encruzado; cruciforme.

Beispiele: *Cruciata elytra*, wenn sie kreuzweise übereinander liegen (*Cimex*, *Notonecta*, *Nepa*); *Cruciatus thorax* (*Gryllus viridis*). — *Chrysoloma cruciata*; *Medusa cruciata*; *Cassida cruciata*; *Cerambix cruciatus*; *Cimex cruciatus*; *Curculio cruciatus*. — *Cruciata corolla*, wenn vier Blumenblätter von ihrer Basis sehr stark verlängert sind, und einander gegen über stehen (*Brassica oleracea viridis*; *Sinapis alba*); *Cruciato - pinnata folia* (*Heracleum angustifolium*); *Cruciata antherae per paria* (*Glechoma hederacea*; *Cleonia*).

Cruciformes. Diesen Namen führt in Tourneforts Methode die fünfte Klasse, und in Pontedera's Methode die siebenzehnte Klasse; Pflanzen mit kreuzförmigen Blumen. Diese Klassen sind die Sitiquosae des Royen, Hermann, Morison, Boerhave und Ray; die *Tetrapetali regulares* des Rivinus und Christoph Knaut; die *Tetrapetali uniformes* des Christian Knaut; und die *Tetradynamia* im Sexualsystem.

Crucifer, cr ; *er*; was ein Kreuz trägt; was mit einem Kreuz bezeichnet ist.

CRUCITA [Botan.]; Cruzita. Lösung.

Cruzita americana. *Encycl.*

[*Cruzita hispánica. Linné.*]

N n n n

Deutsch.

Deutsch. Die Kruzite; die Kreuzpflanze.

Holl. Kruisplant.

Franz. Cruzite d'Amerique.

Span. Cruzita.

Eine Pflanze aus der Familie der Melden; wird vier bis fünf Fufs hoch; wächst in der Provinz Cumana in Amerika, sie kann daher nicht hispanic heißen, wenn gleich der von Linné angenommene Name aus dem Spanischen entlehnt ist.

Crus (*genitiv. cruris*); **Magnus pes.**

Griech. skelos, kneme.

Deutsch. Der Unterschenkel; *volgo* das Bein.

Holl. Been, Schinkel.

Dän. Been.

Schwed. Ben.

Engl. The leg.

Franz. La jambe.

Ital. La gamba.

Span. La pierna.

Port. A perna.

Russ. Noga.

Poln. Noha.

Böhm. Noga.

Ung. Szár.

Lett. Kuhja.

Esthn. Jalg.

Finnl. Säári.

Grönl. Kannak.

Crus oder **Magnus pes** heisst im weitläufigsten Verstande, dasjenige ganze Glied des menschlichen Körpers, welches sich vom Hinterbacken an, bis an die äussersten Spitzen der Fußzehen erstreckt. — Insbesondere aber und gemeinlich versteht man darunter den Unterschenkel, d. i. denjenigen Theil, der zwischen dem Knie und dem Plattfuß liegt; wiewohl auch Einige den platten Fuß mit begreifen. Der vordere Knochen heisst Tibia, der hintere Knochen Sur.

Crura cerebri et cerebelli. Vid. *pedunculi.*

Crura incudis; die Schenkel, die beyden Fortsätze des Gehöramboses; les jambes de l'encleme.

Crura; die Schenkel der Klitoris, die Wurzeln am schwammigen Körper (*corpus cavernosum*) derselben; les jambes de clitoris.

Cruralis musculus; der Schenkelmuskel, einer von den Streckmuskeln des Schienbeins.

Cruralis nervus; der vordere und hintere Schenkelnerv.

Cruralis arteria; die Schenkelpulsader, eine Fortsetzung der Beckenpulsader.

Cruralis vena; die Schenkelnblutader, die Brandader, eine Fortsetzung der Beckenblutader.

Crustra; *Griech.* plax.

Deutsch. Kruste, Rinde, Schale.

Holl. Korst.

Dän. Skorpe.

Schwed. Skorpa.

Engl. Cruft.

Franz. Croûte.

Ital. Crosta.

Span. Costra.

Port. Crusta, casca, coeda.

Crustaceus; Rindenartig, mit einer Kruste, Schale oder Rinde überzogen; *Holl.* korstig; *Schwed.* skal-täckt; *Franz.* crustacé.

Crustacea animalia; Thiere, die mit einer Schale oder Kruste überzogen sind; Schalthiere; *Holl.* Schaaldieren. Der Begriff, den man mit der Benennung *crusta*, und der davon verschiedenen *testa* verbindet, ist von jeher allen Skribenten schwer auszu-drücken gewesen. Einige haben jene auf *Deutsch* Weichschalige, und diese Hartschalige genannt. — Unter *Crustacea* versteht man *a*) im Allgemeinen die Krebse, Conchylien, und Seeigel; *b*) die Krebse insbesondere; *c*) nach dem blumenbachschen Handbuch der Naturgeschichte, die fünfte Ordnung der Würmer; mit einem beynahe knorplichten Körper, und theils mit einer festen (bey einigen, spartartigen) Kruste; Echinus, Alerias und Encrinus. — Andre Autoren haben diese *Crustacea* theils bey den Mol-luscs, theils bey den Testaceis abgehandelt.

Crustaceae plantae; einige Arten von Lichen und Byllus.

Cryptorchis.

Verborgene Testikeln; das Skrotum ohne Testikeln. Wenn nämlich die Hoden oder Testikeln im Unterleibe liegen, und nicht in den Hodensack gefallen sind.

Cryptus, a. um.

Deutsch. Verborgen, Heimlich.

Holl. Verborgen.

Dän. Forbøgen.

Schwed. Förborgad, fördold.

Engl. Hidden, absconded.

Franz. Caché.

Ital. Nascondo.

Span. Escondido.

Port. Escondido.

Von dem griechischen Beywort *kryptos* sind hier folgende zusammengeetzte Benennungen zu bemerken.

Cryptae. [Termin. anatom.] a) Allerley hohle Körpertheilchen; b) Hohlrüfen auf dem Rücken der Zunge; c) die einfachen Darmrüfen.

Cryptanthae. [Termin. botan.] Pflanzen, deren Befruchtung heimlich oder verborgen ist, wie die der Schwämme und Mose. Diesen Namen führt die letzte Klasse in Wachendort's natürlicher Methode. Ist eierley mit der Classe Cryptogamia im Sexualsystem.

Cryptautherae. Diesen Namen führt die neunzehnte Klasse in Royen's natürlicher Methode. Von dieser gilt das Nämliche, was eben s. v. Cryptauthae gesagt worden ist.

Cryptogamia. Die Klasse der heimlichen Ehen. Diesen Namen führt die vierundzwanzigte Klasse in Linné's Sexualmethode. Sie besteht aus Pflanzen, wo das Kriterium der Geschlechter (Sexus), nämlich die Theile der Befruchtung, entweder wegen ihrer Kleinheit, oder wegen ihrer besonderen Lage, ganz verborgen, oder doch unvollkommen sichtbar sind. — Es besteht diese Klasse aus folgenden vier Ordnungen: 1) Musci, 2) Fungi, 3) Filices, 4) Algae.

Cryptogameus, cryptogamus, a, um; was auf die eben angeführte Klasse cryptogamia Bezug hat. Cryptogamae plantae.

Cryptostemones plantae; deren Stamina mit bloßen Augen nicht können erkannt werden.

Crytallus, cristallus.

Deutsch. Der Crytall, Krytall.

Holl. Crytall.

Dän. Crytal.

Schweed. Kriftall.

Engl. The crytall.

Franz. Le cristal.

Ital. Il cristallo.

Span. El cristál.

Port. O crytal.

Hierunter versteht man 1) in weitläufigen Verstande, eine jede Krytalldrüse 2) im engeren Verstande, einen ungefärbten, weißen, demantähnlichen Quarz, dessen regelmässige Figur mehrentheils ein sechsseitiges Prisma ist, dessen Seiten sich an jedem Ende in eine sechsseitige Pyramide verlieren. — Krytallendrüsen sind, wenn die Krytalle in der Mutter festsitzen, und insonderheit wenn mehrere Krytallstüben auf einer Mutter befindlich sind. — Krytallzapfen oder Strahlen sind auf beyden Seiten los und frey; Holl. Crytalltakken; Franz. pointes ou branches de cristal. — Mehreres ist in Schröters Lithol. Realexikon nachzusehen. — Krytall ist zusammengeetzt aus dem Griechischen *kryos*, frigus, *stello*, concretio.

Crytallina lens, [Termin. anat.] crytallinus humor; Glaciatus humor; die Krytalllinse, der Aug-

krytall, die krytallne Feuchtigkeit im Auge. Ein sehr heller, durchsichtiger, linsenförmiger Körper, ist bestimmt die Lichtstrahlen zu sammeln, liegt eingeschlossen in der am Vordertheil der wässrigen Feuchtigkeit befindlichen Höhle.

Ctenitæ. [Lithol.]

- 1) Die Pestüniten; nach dem Griechischen *ctenis*, *ctenos*, i. e. peiten. In dieser Bedeutung findet man das Wort bey älteren Autoren. — 2) Ein kleiner Stein, der sich zuweilen in den Kamm-Muscheln befindet. — Die Indianer tragen ihn bey sich, um, wie sie sich einbilden, einen glücklichen Aufschiffang zu thun. *Rumph.*

Cubitus, um; Griech. ankón.

Deutsch. Der Ellbogen, Elbogen.

Holl. Elleboog.

Dän. Albu; Island. Olbogie.

Schweed. Armboge; Alt. Aulbogi.

N. Goth. Bog. Uphil.

O. Gothl. Alboge.

Gothl. Albuge.

Engl. The elbow.

Anglf. Earmboge, Elneboga, elnoga, elboga.

Galic. Uilunn.

Welfsh. Penelin.

Cornish. Ilin, gelen, gelyn, elia.

Franz. Le coude.

Alt. Coutte, cuette, coidou.

Ital. Il cubito, gomito, gombito.

Span. El codo, cubito.

Port. O cotovelo.

Russ. Lokot.

Poln. Lokiec.

Böhm. Loker.

Hlyr. Lakat.

Wlach. Kotul.

Ung. Könyök, Kar.

Lett. Elkons.

Elstn. Künar.

Finnl. Kynäräpä.

Lappl. Kardnel.

Grönl. Ikufik.

- 1) Der Ellbogenknochen. Von den zwey Knochen des Vorderarms heisst also derjenige, welcher unten liegt, und länger als der obere ist. Er heisst cubitus, weil man sich darauf lehnt; 2) zuweilen der Vorderarm selbst; *rad. antibrachium*; 3) die Krümmung, oder der Bug des Arms; der äußere Winkel, wenn der Oberarm und Vorderarm zusammengezogen werden.

Cubitalis, e; zum Elbogen gehörig. — *Musculus cubitalis internus et externus;* *Cubitalis nervus;* *Cubitalis arteria;* *Cubitalis vena.*

Cubitalis; was die Länge eines Elbogens hat, nämlich von dem äußersten Winkel des Elbogens an, bis zum Ende des mittelften Fingers. Dies Längenmaß selbst heißt *Lat.* cubitus; *Franz.* coudée; *Port.* covado, &c.

CUBLANDIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Coublandia frutescens.

Franz. Coublande frutescente.

Ein fünf bis sechs Fuß hoher Strauch, der mit Sophora einige Aehnlichkeit hat; blüht und trägt Früchte fast das ganze Jahr hindurch; man findet ihn auf Cayenne.

Cuboidium os [*Term. anat.*], **Cuboidos**, f. cubiforme; **Os tesseræ;** **Os grandifonum;** *Griech.* polymorphon.

Das Würfelbein; *Holl.* teerlingvormig been; *Engl.* the dice-like bone; *Franz.* le cuboïde, l'os cuboïde. — Das würfelförmige Bein der Fußwurzel der vierte Knochen der Fußwurzel, *vid.* tarsus.

CUBOSPERMUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cubospermum palustre.

Cochinchina. Rau jua.

Eine Sumpfpflanze in Cochinchina; ihr Same ist würfelförmig, daher der Name cubo-spermum, welchen ihr Loureiro gegeben hat.

CUCUBALUS. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Nelken; mit *Lychnis* und *Silene* ist sie am nächsten verwandt; es sind folgende Arten auszuzeichnen:

a) **Cucubalus baccifera.**

[*Cucubalus Plinii;* *Alfne scandens baccifera;* *Lychnantus volubilis;* *Viscago.*]

Deutsch. Das beerentragende Behen; der beerentragende Becher oder Meyer; der große schwarze Hühnerbiß.

Holl. Besiedraegend blaaskelk; Kruipend muur

Engl. The berry bearing campion.

Franz. Le cucubale baccifere; la couchée, la paresseuse.

Ital. Il cucubalo.

Span. Pamplina de bayas.

In Deutschland, Italien, Frankreich &c.; wächst zwischen den Hecken, und in den Weinbergen. Man hält diese Pflanze für den *Cucubalus Plinii*, und hat darnach dieser Gattung den Namen gegeben; *Plinius* aber scheint das eigentliche *Solanum* darunter verstanden zu haben.

b) **Cucubalus behen.**

[*Lychnis fylvestris, quae behen album vulgo;* *Behen album officinarum;* *Polemonium;* *Papaver spumeum;* *Viscago.*]

Deutsch. Das gemeine weiße Behen; der weiße Widerstofs, das Wandelkraut; Schaumohn, wild Seifenkraut, Gliedkraut, Gliedweich, Lydweich, Weißmarienschen; Spiesglätte, Spiellette, Junggefellenwurz, Taubenkropf, Schachtkraut; Spiesspittel, Speyspittel.

Holl. Wit been; Schuim-papaver.

Dän. Skum-neglike.

Norweg. Smælpunger, Smællegræs, Pungjer, Aakerkaal, Hermanskaal, Guftegræs; Blæreurt, Mangleblom, Augutblomme.

Island. Hiartagras.

Schwed. (*Småland*) Harpungar.

Gothl. Tarald.

Dalek. Smätion.

Engl. The common bladder campion; the spalling poppy.

Franz. Le cucubale behen.

Le behen blanc; carnillet, carniolet.

Ital. Il been bianco.

Span. Colleja.

Port. Herva traqueira.

In vielen Gegenden von Europa wächst diese Pflanze an den Feldern und Wegen, und auf trocknen Wiesen. Die Wurzel ist zwar weiß und ziemlich lang, deswegen aber ist sie nicht das Behen album der Araber, wofür so viele Autoren sie gehalten haben. *Conf.* *Centaurea behen.*

In Norwegen und Schweden wird von der Pflanze mancherley Gebrauch gemacht. In Norwegen braucht man die getrockneten und pulverisirten Blumen wider die Flechten (*herpes*), welche Krankheit daseibst *Gust.* *Alouist.* *Eiterjau,* und *Alv-ild* genannt wird. In Schweden ist sie ein Mittel gegen die Rose. — Die Blätter dienen im Norden zu Kohl; die Wurzel ist man daseibst sowohl gekocht, als roh; auch legt man sie auf Brod. — Uebrigens wird das Kraut von Kühen, Pferden, Schafen und Ziegen gefressen.

c) **Cucubalus otites.**

[*Lychnis viscosa, flore mucofo;* *Sesamoides magnum salmanticum;* *Muscipula.*

Deutsch.

Deutsch. Das Ohrlöffelkraut; Pflaumenmargenröschen.

Holl. Oorleepelig blaaskelk; Oorlepelkruid.

Engl. The spanish campion, or catchfly.

Franz. Cucubale parviflore.

In verschiedenen Gegenden von Europa; führt den Namen wegen der Figur ihrer Blätter.

CUCUJUS. [Entom.]

Eine Gattung Insekten aus der dritten Section der Ordnung Coleoptera. Sie haben einen sehr platten Körper, und einen ziemlich breiten Kopf; die Antennen sind fadenförmig, und viel kürzer, als der Körper; zwey unter harten Decken verborgene Flügel; vier Gelenke an den Fußblättern. — Diese Insekten sind ziemlich klein; von ihrer Geschichte ist noch wenig bekannt; man findet sie unter der Rinde von verfaultem Holze; die meiste hat man in Europa, einige in Amerika entdeckt.

Geoffroy hat den indianischen Namen Cucujus zuerst gebraucht, um damit die linneische Buprestis zu bezeichnen. Nachher wählte Fabricius den Namen für diese von ihm neu errichtete Gattung.

CUCULLANUS. [Verm. intest.]

Der Kappenwurm. — Würmer, mit einem vorne stumpfen, und hinten zugespitzten Körper; unten am Vorderende haben sie ein rundes Maul; vorn am Kopf haben sie eine Art Kappe, welche wie eine drätherne Immenkappe gestielt ist. Die meisten Arten gebären lebende Junge. Am häufigsten findet man sie in den Gedärmen, zumal der Fische; seltener in einem oder dem anderen Theil der Eingeweide.

Cucullaris musculus.

Der Mönchskappenmuskel; *vid.* Trapezius.

Cucullus; b) Cucullatus, a, um.

Deutsch. Ein Käppchen; eine Dute; b) Kappenförmig.

Holl. Kapje, huikje; b) Gekapt, huikvormig.

Dän. Kappe, kaabe.

Schwed. Kappa; b) Strutlik.

Engl. Hood, cowl; coronet; a) Hooded,

Franz. Cuculle, chaperon; cornet.

Ital. Cappa, berretta; cartoccio.

Span. Cogulla; cucurucho.

Port. Capello, capuz; b) Acapellado.

Beispiele: Cucullatum involucrium (Cornucopia); Cucullatum nectarium (Impatiens); Cucullat. stigma (Iris); Cucullatum folium, wie eine Kappe (Saracenia);

Cucullatum folium, wie eine Dute (Geranium africanum, cucullatum, cotyl.); Cucullato-peltata felia (Cotyledon umbilicus); Cucullata corona (Aclepias).

CUCULUS. [Ornithol.]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Piccae.

a) Cuculus aegyptius.

Franz. Le houhou d'Egypte.

Die Araber nennen ihn also, nach dem Laut von dieser Kuckuck von sich hören laßt.

b) Cuculus afer.

Cuculus madagascariensis major. *Briffon.*
Vaurou-driou. *Buffon.*

c) Cuculus brasiliensis (cristatus ruber).

Couroucoucou. *Buffon.*

d) Cuculus caeruleus (madagascariensis).

Tait-son. *Buffon.*

e) Cuculus canorus.

Latin. Cuculus; *Griech.* Kokkyx.

Auf Kavdia Dekokto.

Deutsch. Der Kuckuck, Guckguck, Kukuk; *Alt und in verschiedenen Mundarten* Gauch, Guckgauch, Guckaug; Gugauck, Guguck, Gugug, Guckuck, Guggger, Gucker; *bey Junius* Kuckkuch, Guckufer; *bey Pistorius* Guggauch; *Schwaben* Gukigauch; *im Zillerthal* Guggizer; *in einigen, besonders niederländischen Gegenden, der Mayvogel.*

Holl. Koekoek; *Alt* Kockock, Cochwt.

Dän. Giög; Kukkuk; *verschiedentlich* Kuk, Kukert, Kukmanden; *Norw.* Gouk, Gög; *Island.* Gaukr, Hroflägauker.

Schwed. Gök.

Engl. The cuckoo, cuckow.

Angl. Gæc, geac.

Schottl. Gawk.

N. Engl. Gowk.

Galic. Cumhag, cuach.

Welsch. Cog, cegid.

Franz. Le coucou.

Alt. Cocou, coqu.

Provence. Coudiou.

In verschiedenen Provinzen Coux.

Languedoc. Coucu.

Ital.

<i>Ital.</i>	Cuculo; cuculio; cuccolo. <i>Provinzialisch</i> Cucherto, cucco, cucho. <i>Brescia</i> Cüc. <i>Venezia</i> Cuco. <i>Bergamo</i> Barbazani <i>Sardegna</i> Cucu.
<i>Span.</i>	Cuculillo; cuco. <i>Catalan.</i> Cocut, cogul.
<i>Port.</i>	Cuco.
<i>Ruff.</i>	Kokuschka.
<i>Poln.</i>	Kukawka, Kukulka, Gzegzólka.
<i>Böhm.</i>	Zežulka, žezhule, kukačka.
<i>Uy.</i>	Kukowitscha.
<i>Slav.</i>	Kukovica.
<i>Serb.</i>	Kukawa.
<i>Krain.</i>	Kukauza.
<i>Ung.</i>	Kakuk, Kukuk.
<i>Lett.</i>	Dfeggufe.
<i>Elfstn.</i>	Käggi, Käggo. <i>Dörpt.</i> Käkko. <i>Pernau.</i> Käggu.
<i>Finnl.</i>	Käki.
<i>Lappl.</i>	Giäka.
<i>Tatar.</i>	Kauk.
<i>Baschkir.</i>	Kokuk.
<i>Kirgiz.</i>	Kokuk.
<i>Arab.</i>	Kakuk.
<i>Ostjak.</i>	Sachüsa.
<i>Kalmuk.</i>	Chön.
<i>Tungus.</i>	Kukti.
<i>Burät.</i>	Kuchoi.
<i>Korjak.</i>	Kaika.
<i>Perf.</i>	Koukou.

Die einzige Art dieser Gattung, welche in Europa gemein ist; die übrigen Arten findet man in den andern Weltheilen; ein Zugvogel, dessen Winteraufenthalt nicht zuverlässig bekannt ist; löst sich nur von der Mitte des April bis Ende Juni; seine Geschichte ist mit vielen alten fabelhaften Erzählungen verwebt; nährt sich vornehmlich von allerley Insekten; weder sein Schnabel noch seine Füße qualificiren ihn zu einem Raubvogel; seine Eyer brütet er nicht selbst aus, sondern überläßt diese Sorge andern Vögeln, am meisten den Grasmücken, in deren Nester er sie einzeln legt; die Eyer sind verhältnismäßig sehr klein, dagegen aber wächst der junge Kuckuck sehr schnell; die Farbe dieses Vogels ist mancherley Veränderungen unterworfen; sein Fleisch, besonders das der Jungen, ist essbar, wird aber wenig gegessen, vielleicht weil es nicht

Stille ist; seine Namen sind fast in allen Sprachen einorley, und eine Nachahmung seines Lauts, die in einer Sprache mehr, in der andern weniger getroffen ist; eine eigne Abhandlung vom Kuckuck hat Lottinger geschrieben.

Bey verschiedenen Autoren findet man sehr dunkel einen Vogel angezeigt, der den Kuckuck immer begleiten soll. Man findet schon davon Nachricht bey *Alian III*, 30. — Etwas Aehnliches liest man bey *Pontopidan* von einem kleinen Vogel der in *Norwegen Goukefog* genannt wird. — Ferner in *Hupuls Liév. Topographie* (II, 445) von einem Vogel, der von einigen Ehsten *Káo Sultans* (d. i. Kuckucks-knecht) genannt wird.

- f) *Cuculus cayanus.*
Coucou piaye. Buffon.
- g) *Cuculus cornutus (brasiliensis).*
Atingacu camucu. Macgr.
- h) *Cuculus cristatus (madagascariensis).*
Coua. Buffon.
- i) *Cuculus dominicensis.*
Le cendrillard. Buffon.
- k) *Cuculus guira.*
Cuculus cristatus brasiliensis. Brisson.
Guira acantagara. Raj.
Guira cantara. Buffon.
- l) *Cuculus honoratus.*
Cuil. Buffon.
The sacred cuckow. Latham.
- Auf Madagaskar, wo ihm die Einwohner göttliche Ehre erzeigen, vermutlich weil er das Land von Ungeziefer säubert.
- m) *Cuculus indicator.*
Deutsch. Der Honigkuckuck; der Honigweifer.
Engl. The honey cuckow; the honey guide.
Franz. Le coucou indicateur.
- In Inneren von Afrika; seine liebste Nahrung ist wilde Honig, daher sucht er die Bienennester auf, und giebt den Fund durch einen eignen Laut (Tischen tscherr!) den Einwohnern zu erkennen.
- n) *Cuculus orientalis.*
Cuculus indicus niger. Brisson.
Le coukeel.

e) *Cuculus persa.*
Toaraco.

In verschiedenen Gegenden von Afrika; nährt sich von Früchten und andern Vegetabilien; ist von der Größe einer Aelster.

p) *Cuculus pluvialis.*

Cuculus jamaicensis. Brisson.

Deutsch. Der Regenvogel.

Engl. The rain bird, the ram cuckow, the old man.

Franz. L'oiseau le pluie.

Auf Jamaika; ist mit *Cuc. vetula* am nächsten verwandt.

q) *Cuculus ridibundus.*

Cuculus mexicanus. Brisson.

Engl. The laughing cuckow.

Franz. Le rieur.

Mexico. Quapactototl, Quapactol.

r) *Cuculus scolopaceus.*

Cuculus bengalensis naevius. Brisson.

Le boutfallick. *Buffon.*

f) *Cuculus senegalensis.*

The strait heeled cuckow. *Latham.*

Le rufalbiu. *Buffon.*

t) *Cuculus tahitensis.*

Ara wereroa. *Cook's Reisen.*

n) *Cuculus tolt.*

Le coucou de Madagascar, appellé toulou.

e) *Cuculus vetula.*

Cuculus jamaicensis longirostris. Brisson.

Deutsch. Der Langschnabel, das alte Weib.

Holl. Langbek.

Engl. The long billed rain cuckow. *Latham.*

Franz. Le eacco; le coucou à long bec de la Jamaïque.

In den Wäldern und Gebüsch von Jamaika; ist von guter Natur; hat einen kurzen Flug; schreit bey einem bevorstehenden Regenwetter; nährt sich von Käfern, Würmern, kleinen Schlangen, Fröschen, Eidechser, kleinen Vögeln, und Samenkörnern.

Cucumerinæ clavicularæ [Lithol.]; cucumerini radicali.

Gurkenägel. Eigentliche Judennadeln, weil sie mit den Gurken etwas Aehnlichkeit haben. Ehedem hat man sie für pferisirte Früchte ausgehen wollen.

CUCUMIS. [*Botan.*]

a) *Cucumis acutangulus.*

[*Cucumis longus indicus. Gronov.*

Petola bengalensis. Rumph. Amboin.

Picinna. Rheed. Malab.]

Deutsch. Die Gurke mit spitzigen Ecken.

Engl. The acute angled cucumber.

Franz. Concombre à angles tranchans, vulgo Papangay, paponge.

Tatar. Turi.

Cochinch. Muop chen. *Loureiro.*

In Bengalen, China, Cochinchina, auf Amboina, in der Tatarey; die Früchte sind genießbar, wenn sie halb reif sind, hernach werden sie flockig; auch müssen sie gekocht und gewürzt werden, roh haben sie einen saden Geschmack..

b) *Cucumis anguria.*

[*Anguria americana, fructu echinato eduli. Tournef.*

Cucumis sylv. americ., anguriae folio. Pluk.]

Deutsch. Die amerikanische Gurke, oder Angurie.

Holl. Eyvormige komkommer.

Engl. The round prickly fruited cucumber.

Franz. Concombre d'Amerique.

In Jamaika; die Frucht ist essbar.

c) *Cucumis chate.*

Chate. Alpin. Ægypt.

Arab. Abdellavi, Adjur. *Forskäl.*

In Arabien und Ägypten, wo die Frucht roh und gekocht gegessen, und starker Gebrauch davon gemacht wird.

d) *Cucumis colocynthis.*

[*Colocynthis f. cucurbitula amara cathartica. Löbel.*

Deutsch. Koloquinten; Purgiergurken; Bitterapfel.

Holl. Koloquint; Koloquintappelen.

Dän.

- Dän.* Koloqvint.
Schwed. Koloqvint.
Engl. The bitter cucumber or gourd; the colovint.
Franz. Coloquinte, ou concombre amer.
Ital. Coloquinta.
Span. Coloquintida; tuera; calabacilla.
Port. Colocynthe, colocoquynthida; caba-cinhas.

Auf den Inseln des Archipels und an den Seeküsten der Levante; ihre Frucht hat einen ekelhaft bitteren Geschmack; das getrocknete Fleisch derselben wird von Aleppo nach Europa gebracht, und in den Apotheken verwahrt. Es ist eines der heftigsten Purgiermittel, und mit großer Vorsicht zu gebrauchen.

e) *Cucumis conomon.* *Thunb.*

- Japan.* Kwa; Furi uri; Sjoro uri; Tse uri, Tske uri; Tsuke uri.

Wächst häufig in Japan, und ist daselbst eine sehr gewöhnliche Speise.

f) *Cucumis dudaim.*

[*Melo variegatus*, *aurantii figura*, *odoratissimus*; *Melo perficus minus odoratissimus*.]

- Deutsch.* Die wohlriechende persische Melone.
Engl. The apple shaped cucumber.
Franz. Concombre de Perse.
Arab. Schemmam. *Forstk.*

In Persien; der Geschmack der Frucht ist etwas fade, der Geruch aber sehr angenehm. Dudaim ist der bekannte Name einer in der heiligen Schrift (*Genes. XXX, 14, 16*) vorkommenden Pflanze, wovon aber weiter nichts Bestimmtes bekannt ist; *Conf. Atropa mandragora*, 538. — Inzwischen wollen Einige lieber diese Melone, als den Schlangapfel darunter verstehen. Dies ist die Ursache, warum der Name Dudaim der gegenwärtigen Gurkenart beylegt worden ist.

g) *Cucumis flexuosus.*

[*Cucumis anguinus flexuosus*. *Lobel.*
Cucumis oblongus. *Dodon.*]

- Deutsch.* Die Schlangengurke; die türkische Gurke, lange türkische Kukumern.
Holl. Bogtige konkommern.
Engl. The serpent cucumber or melon.
Franz. Concombre serpent.
Japan. Sjukusa kwa; Awo uri. *Thunberg.*
 Soll in Ostindien einheimisch sind; wird, wegen ihrer vorzüglichen Länge, gezogen.

h) *Cucumis maderaspatanus.*

Cochinch. Cung gang tion thai. *Loureiro.*

i) *Cucumis melo.*

[*Melo*; *Melo vulgaris*; *Melo f. melopepo vulgo*, *cucumis Galeni*; *Melo vulgi f. cucumis antiquorum*.]

Deutsch. Die Melone; *Oestreich und Steyermark* der Melaun; (*O. Deutsch* Plützer, Plützer.)

Holl. Meloen.

Dän. Melon.

Schwed. Melon.

Engl. The melon; the common melon.

Galic. Milog.

Franz. Le melon; le concombre reticulé.

Ital. Popone; *kleine Melone* poponcino.

Venezia Melon; *dimin.* meloncini.

Brescia Meló; *dimin.* melonsi.

Napoli Millone.

Span. Melon; *dimin.* meloncete, meloncillo.

Port. Melão.

Russ. Melon, Dinia.

Poln. Melon, Malon.

Böhm. Melaun, Dyne.

Illyr. Dina.

Slav. Dinja.

Krain. Dyne.

Wlach. Pepene.

Epirot. Piepenite.

Ung. Görög-dynnie.

Let. Salds kreewu ahbols.

Tatar. Kaun.

Türk. Kaun.

Arab. Kauun, Dummeiri.

Armen. Sech, Charbusak.

Georg. Neswi.

Indian. Karbadscha.

Kalmuk. Go.

Tschuw. Kawyn.

Mordwin. Dura kuja.

Japan. Tenkwa, Kara uri. *Thunb.*

Sines. Can qua. *Loureiro.*

Cochinch. Dua gang. *Loureiro.*

Die Melone stammt aus Asien, und, wie Linné sagt, aus der Kalmukey; wegen ihrer vortreflichen Frucht wird sie in den Gärten gezogen; ihr ist die Kälte ent

entgegen, daher sind die Melonen ungleich besser und schmackhafter in warmen, als in kalten Ländern; mäßig genossen, ist die Melone gesund, so wie das Uebermaß viel nachtheilige Folgen hat; die Melonenkerne werden in der Medizin gebraucht.

Es giebt viele Verschiedenheiten der Melone, in Aufsehung der Größe, der Farbe sowohl der Rinde, als des Fleisches, der Gestalt, des Geruchs, des Geschmacks &c. — Die vornehmsten Varietäten sind folgende: 1) Die Kantalupeu, *Holl.* Kantaloepu; *Engl.* The italian or Cantalope melons; *Franz.* Melons de Florence, ou cantaloupes; *Ital.* Cantalupi, poponi de'Santi. Sie heißen also von dem Schlosse Cantalupo in der Marca d'Ancona, wohin sie aus Armenien gekommen seyn sollen. Sie haben die Figur einer platt gedrückten Kugel und sind mit Warzen besetzt. Nach der äußeren Farbe giebt es schwarze, orangegelbe und grüne Kantalupeu. Nach der inneren Farbe giebt es auch weiße Kantalupeu. — 2) Netzmelonen; *Engl.* Nettetted or wrought melons; *Franz.* Melons brodés. Sie sind lang und groß; die Schale ist inwendig grün, von außen dünn und netzförmig; das Fleisch hat eine dunkle orangegelbe Farbe; der Same ist klein und gelb. — 3) Gereifte Melonen; melons à côtes; sie haben zwölf Furchen und ein gelbes Fleisch, das vom Mark getrennt ist. — 4) Frühe Melonen; melons des Carnes klein und wie eine Kugel; die Schale ist etwas netzförmig, das Fleisch goldgelb. — 5) Weiße Melonen; melons blancs; länglicht; die Haut ist weiß und glatt, das weiße Fleisch fällt etwas ins Gelbe. — Folgende französische Varietäten sind noch zu bemerken: Le melon françois, maraicher, maraiger, maréché, wovon es mehrererley Sorten giebt, die meisten sind dick und rund, einige länglicht, der Geschmack ist nicht allemal von gleicher Güte. — Le melon long des Carnes, stammt, wie die vorige, aus Saumar; die Carmeliter haben sich auf die Cultur dieser Art besonders gelegt. — Le St. Nicolas, ou le melon d'Avignon, ist eine Netzmelone. — Le languais, ou le melon de Languais, führt den Namen nach seiner Heimath, ist eine Art gerippter Melone. — Le melon à graine blanche, eine Art Karmelitermelone. — Le melon à graine rouge, rund und von mittlerer Größe. — Le melon marin, eine Art Maraicher. — Le gros sucrin de Tours, und eine minder gute Nebenforte le petit sucrin, Zuckermelonen; vortrefliche Melonen. — In England benennet man die vornehmsten Sorten: Cantalope melons; Romana melous; Succado; Zatte; the small Portugal, pocket, or Dormer; black Galloway melons; die Zuckermelonen heißen mulk melons. — Die italienischen Zatte, heißen im Oestreichischen Zarti; vorzügliche Melonen mit schroffiger Schale oder Rinde. — Die schlechtesten Sorten haben ein weißes Fleisch, und heißen auch Speckmelonen. — Den Namen Melo, der in so viele Sprachen übergegangen ist, wollen Einige aus dem Griechischen *melon* (Apfel), Andre aus dem Lateinischen *mel* (Honig) herleiten; der Grund davon ist leicht zu errathen.

) Cucumis prophetarum.

[*Colocynthis pumila echinata arabica. Shaw.*]

Deutsch. Arabische Gurken, Prophetengurken; Prophetenäpfel.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Holl. Profeteenappel.
Engl. The globe cucumber.
Franz. Concombre d'Arabic.

In Arabien; die Frucht ist rund und überall mit Stacheln besetzt. — Der Beyname soll vielleicht eine Anspielung auf die Pekaim (2 *Reg. II.*, 39, 40) seyn, welche in der deutschen Bibelübersetzung Colochinten genannt sind, von Anderen aber für Pilze oder Erdschwämme gehalten werden.

1) Cucumis fativus.

Lat. Cucumis, cucumer.
Griech. Sikys, fikyos, fikyon.

Deutsch. Die Gurke, die gemeine Gurke; Kukurmer, Kümmerlinge; Umorken, Umorken; Angurken.

Holl. Gurkammer.

Dän. Augurke, Agurke.
Island Agurkur, Graseple.

Schwed. Gurka.

Engl. The cucumber, the common cucumber.

Galic. Cucamhar.

Franz. Le concombre; le concombre commun ou cultivé.

Alt Coucounaßou.

Ital. Cetriuolo, citriuolo, cedriuolo.
Brescia Cucumer.

Span. Pepino; cohombro.

Port. Pepino; tolombo.

Ruß. Ogurzi.

Poln. Ogorek.

Böhm. Agurka, Wokurka, Tykvice, Tykwicka.

Illyr. Krastawatsch.

Slav. Krastavak.

Krain. Kumare.

Epirot. Trangule.

Ung. Ugorka, Bugorka, Uboroka, Uhoroka.

Leit. Gurkis; kreewu ahbols.

Elysn. Uggurits, Ukkurits; Urits.

Dörpt. Wenne aun.

Tatar. Kiar.

Kalmuk. Chaja.

Georg. Kiteri.

Armen. Karan.

Indian. Kira.

Tschereen. Kijar.

0 0 0 0

Wojjak.

- Hotjak.* Kijar.
Mordwin. Kujar.
Tschuw. Chijar.
Arab. a) Fakus, b) Smilli, c) Chiar, d) Katte, e) Battich djebbeli, f) Battich brul-lofi, g) Battich ennemis, h) Arakis. *Forfkid.*
Japan. Akwa, Karas uri, Ki uri. *Thunb.*
Sinesf. Hoam qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua chuot; eine Varietät von vor-züglicher Güte Dua ba cai. *Loureiro.*

Die Heimath der Gurke ist unbekannt, vielleicht stammt sie, wie die Melone, aus Asien; schon seit langer Zeit ist sie, als Küchenpflanze, gezogen worden. Von den Abarten baut man vornämlich die weisse und gelbe Gurke, welche beyde von gleicher Güte sind. — Die kleinen grünen Früchte werden ganz eingemacht, entweder mit Salz und Gewürz, da sie Salzgurken heißen, oder mit Essig, Pfeffer und Fenchel, diese heißen Essiggurken, Fenchelgurken, Pfeffergurken; *Holl.* Agurkjes. *Engl.* Girkins, gherkins; *Franz.* Cornichons (abortivus cucumis cornu in morem in curvus). *Ital.* Cetrioli abortati. — Die Gurkenkerne sind officinel.

Vielleicht können noch folgende malabarische Pflanzen zu diese Gattung gezogen werden: 1) Caca-palam; 2) Caipa - schora; 3) Mullen-belleri; 4) Cattupicinna; 5) Erima - pavel; 6) Covet; alle nach Rhedius. — Vielleicht auch die brasilische Guareraba, nach Piso.

CUCURBITA. [Botan.]

Lat. Cucurbita. *Plin.*

Griech. Kolokyntha edwdimos.

Deutsch. Der Kürbiß; Kürbis, Kürbes, Kürbs.

Tenton. Churpiza. *Gloss.* Monf.

Holl. Kauwoerde; Kalabas.

Dän. Græskar.

Schwed. Kurbits, Kurbis.

Engl. The gourd.

Angl. Cyrfæt.

Galic. Gurde.

Franz. La courge.

Alt Coucourdou, cougourlou, conio.

Ital. La zucca.

En Roma Cucuzza.

Brescia Suca, co, melonà.

Span. Calabaza.

Bast. Corcoita.

Port. Abobara.

Russf. Tikwa.

- Poln.* Tykwia, Korbas, Baina.
Böhm. Tykew, Tykwice.
Serb. Kurk; *N. Lauf.* Bana.
Illyr. Tikwa.
Slav. Tikva.
Krain. Bozha.
Wlach. Lubenize.
Epirot. Cungule.
Ungr. Tök.
Lett. Leels Kreewu ahbols; Putru ahbols; Turku ahbols.
Elfsn. Körwits.
Dörpt. Kärwits, Tiig.
Tatar. Kabak, Chappach.
Türk. Kabak.
Kalmuk. Chabök.
Georg. Gagra.
Indian. Putscha.
Armen. Tatmeni, Tandum.
Arab. Kara.
Perf. Kabak.

Eine bekannte Pflanzengattung, die mit den Gurken oder Kükumern sehr nahe verwandt ist. Ihr eigentliches Vaterland ist ungewis. Die meisten Arten dienen theils zur Nahrung, theils zur Zierde, theils Gefässe &c. daraus zu machen; von den meisten sind die Kerne officinel. Durch die Cultur sind eine große Menge Verschiedenheiten hervorgebracht worden; es giebt daher wenig Pflanzengattungen, wobey so viel Verwirrungen in den Schritten der Botaniker herrschen. Es ist also eine Sache von Wichtigkeit, daß Duchefne und Lamarik die Gattung der Kürbisse berichtigt und etwas umgeformt haben. Diese Arbeit werde ich unten, im Auszuge, mittheilen; zuvörderst aber die allgemeineren Arten, wie sie gewöhnlich angeführt werden, anzeigen.

a) Cucurbita citrullus.

[*Anguria citrullus dicta. C. Bauh.*

Jacé f. Anguria. Piso Brasil.

Anguria indica. Rumph Amb.]

Deutsch. Die Wassermelone; der Wasserkürbiß; die Angurie; Arbuße.

Holl. Watermeloen.

Dän. Vandmelone.

Schwed. Vattenmelon.

Engl. The water melon.

Franz. La pastèque (nach dem Arabischen) le melon d'eau; (bey älteren Autoren) citrouille und concombre citrin).

- Ital.* Cocomero; mellone.
Venezia Anguria.
Brescia Anguria; forgnel.
- Span.* Zandia, sandia; melon de agua; die *Varietät Citrus fol. colocythi*, *secco*, *femine nigro*, *Bauh.* heißt cidra cayo-ta; *der aus dem Fleisch derselben berei-tete Zuckerfaß (almibar) heißt* cabello de angel
- Port.* Melancia, melanceira.
Russ. Arbus.
Poln. Melon wodnisty.
Böhm. Wodny djně.
Armen. Zemeruk.
Georg. Safamtro.
Kalmuk. Tarbus.
Indian. Handonna.
Arab. (*Ægypt.*) Battich; *varietates*, Schu-redj, *et Kasch.* Forstk.
Morensf. Dubba farakis. Forstk.
Aleppo Djabas. Forstk.
Türk. Carpus. Forstk.
N. Griech. Chimoniko. Forstk.
Hebr. Abbatichim.
Japan. Sui kad kwa. *Thunb.*
Sinesf. Si qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua hau. *Loureiro.*

Die Grenze zwischen den Kürbissen und Melonen; sie gedeihen in den warmen Ländern, in kälteren kommen sie selten zur Reife; sie erreichen eine unge-meine Größe und oft ein Gewicht von dreißig und mehreren Pfunden; sie sind sehr saftreich, diejeni-gen, welche am meisten saftreich sind, pflegt man vorzugsweise Waßermelonen zu nennen. — Es giebt mehrere Varietäten. — Die *Sacé* des Marce-graf ist wohl von den Portugiesen nach Brasilien ge-bracht worden.

b) Cucurbita hispida.

- Japan.* Fiotari, Jugawo, Jungawo, Jungao,
Ko. *Thunberg.*

c) Cucurbita lagenaria, b) clava hercu-lis, c) oblonga).

- Deutsch.* Der Flaschenkürbis, Kalabafs; der lange Kürbis, der Keulenkürbis; die Herkuleskeule; Jonaskürbis; Trom-petenkürbis.
Holl. Fleischkalabas, Fleischkaauwoord; Her-kulesknods.
Dän. Kalebasse, eller Flaske.

- Schwed.* Flaskkurbis, Kalabas.
Engl. The bottle gourd.
Franz. La calebasse, la gourde, le flacon; la calebasse d'herbe (*um sie von calebasse d'arbre, d. i. der Crescentia, zu un-ter-scheiden*).
- Ital.* La zucca lunga; La mazza d'Ercole.
Span. La calabacera de orzas; la vinajera; la pierna de pobre.
Port. A cabaça; abobora carneira, abobora de carneiro.
Russ. Garlanda, Dolgotscheika.
Persf. Kullian kabak. *Falk.*
Arab. Kara m'dauer; Dubba dibbe; Kara tauvil. *Forstk.*
Türk. Tatli-chappach. *Forstkål.*
Japan. Feo, Finango, Nani finango. *Thunb.*
Sinesf. Hu qua; Ho lo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay bau. *Loureiro.*

In Indien werden daraus Flaschen, Löffel und andre nützliche Hausgeräthe verfertigt. In den europäi-schen Gärten werden sie mehr aus Liebhaberey, als zum Gebrauch gezogen; auch gelangen sie bey uns selten zur völligen Reife. Von den Varietäten wird unten gehandelt werden.

d) Cucurbita melopepo.

[Melopepo clypeiformis.]

- Deutsch.* Melonenkürbis; Melonenepfeben; Schildpeponen.
Holl. Schildvornige Kalabas.
Engl. The squash gourd.
Franz. Le pastifon; le bonnet d'electeur.
Span. Calabacera de bonillos.
Sinesf. Nan qua; Fan qua. *Loureiro.*
Cochinch. Bi ngo. *Loureiro.*

Man sehe unten das besondere Verzeichniß. — In Indien ist diese Art, oder vielmehr Varietät, eine besondere Wohlthat für die Seefahrer; sie ist erquickend, ge-sund, und erhält sich ganz frisch mehrere Monate hindurch.

e) Cucurbita ovifera.

- Deutsch.* Der Eyerkürbis.
Holl. Eyerkalabas.

Eyrund; die Rinde ist sehr hart und mit zehn weißen Streifen gezeichnet. In Astrakan wächst er wild, wie Lerche berichtet.

O o o o z

f) Cucur-

f) Cucurbita pepo.

Deutsch. Der Pfebenkürbis; Pfeben, Bâbenen, Baben; Peponen; Türkenköpfe, Türkenbund; Plutzer.

Holl. Pompoen.

Dän. Pompon; Graskær.

Schwed. Pompa.

Engl. The pompion, or pumpkin gourd.

Franz. Le potiron; le pepon; la citrouille.

Ital. Zucca bernoccolata; popone, poponino.

Span. Pepon; calabaza totanera, ó confitera.

Varietät Badaea; Valencia Albudeca.

Port. Abobora; abobora ordinaria, ou menina.

Arab. a) Kara, Garna; b) Kara stambuli. *Forsk.*

Türk. Pal-chappach. *Forsk.*

Japan. Kamo uri, Tokwa, Togwa. *Thunb.*

Sines. Tum qua. *Loureiro.*

Cochinch. Bi dao. *Loureiro.*

Camolenga. Rumpil Amboin.

Diese dienen hauptsächlich zur Nahrung, und erreichen mit unter eine beträchtliche Größe und Dicke. Die nähere Ausführung wird gleich folgen.

g) Cucurbita verrucosa.

[Melopepo verrucosus.]

Deutsch. Der Warzenkürbiss.

Holl. Wrattig kalabas.

Engl. The warted gourd.

Franz. Le potiron à verrues; la barbarine.

Sie ist wenig nahrhaft, und wird nur aus Liebhaberey in den Gärten gezogen; ist mit Knoten und Warzen besetzt.

Nach ihrer Gestalt giebt man den Abarthen der Kürbisse im Deutschen, außer den obigen noch mehrere Namen; z. B. Apfelkürbiss, Birnkürbiss, Kronenkürbiss, Rosenkürbiss; im Oestreichschen nennt man eine Art, die lang und krumm ist, Drischelkürbes. — Nun schreite ich zum verprochenen Auszuge der Eintheilung nach Duchesne und Lamarck, wovon der Letztere vier Hauptarten festsetzt:

i) *Cucurbita leucantha* *Duch.*; *Cuc. corollis patentissimis*, *subtillatis seminibus apice truncato-emarginatis* *Lam.*; *Cucurbita lagenaria* *Linnéi*; *La calabasse, la courge à fleurs blanches.* — Die Frucht unterscheidet sich häufig so wohl in Ansehung der Gestalt, als der Dicke; es können jedoch diese Verschiedenheiten auf folgende drey Haupttracen redu-

cirt werden: 1) *Cucurbita lagenaria* *J. Bauh.*, *Tournef.*; *Cuc. lag. flore albo, folio molli* *Bauh. pin.*, *Morison*; *Cuc. prior* *Dodon.*; *La courgourde, la gourde des pelerins, la courge-bouteille.* — 2) *Cuc. latior, folio molli, flore albo* *J. Bauh.*; *Cuc. major sessilis, flora albo* *Bauh. pin.*; *Cuc. latior* *Dod.*, *Morif.*; *La gourde.* Diese dient den Anfangern im Schwimmen, zur Erleichterung. Nach ihr hat der Kürbisbaum wegen seiner ähnlichen Früchte, (*Crescentia*) den Namen erhalten. Nach ihr heißt auch der untere Theil eines Distillirkolben, *cucurbita.* — 3) *Cuc. longa, folio molli, flore albo* *J. Bauh.*, *Morif.*, *Raj.*, *Rumph.*; *Cuc. longior* *Dod.*; *Cuc. americana teres et bicubitalis* *Tournef.*; *La trompette, la courge-trompette, la courge longue.* Die große Verlängerung dieses Kürbisses hängt großen Theils von seiner Lage auf der Erde ab, wo sie auch allerley Krümmungen u. Gestalten annehmen. Die dicksten haben eine zartre Schale; man iust sie in Amerika, und in den südlichen Theilen von Europa, bis bey Lyon, wo man sie *trompettes*, oder *citrouilles-trompettes* nennt. Die dünner oder engeren haben eine weit härtere Schale; diese findet man in Afrika, wo die Neger aus der aufgetrockneten und ausgehöhlten Frucht ein gewisses musikalisches Instrument verfertigen. — Von dem Gebrauch der Flaschenkürbisse zu Bouteillen &c., sehe man oben, unter *Cuc. lagenaria*, wo man auch die Hauptbenennungen in den übrigen Sprachen findet.

ii) *Cucurbita maxima* *Duch.*; *Cuc. floribus campanulatis* *basi interne latiusculis, limbo reflexo, fructu rotundo compresso* *Lam.*; *Melopepo fructu maximo* *alio* *Tournef.*; *Cuc. alpera, folio non filio, fructu maximo albo sessili* *J. Bauh.*; *Pepo maximus indicus compressus* *Lobel*; *Pepo compressus major* *Bauh. pin.*; *an Cuc. pepo (a)* *Linnéi*? *Le potiron, la courge à gros fruits.* Sauvages ist der erste Botaniker, der dieser Art den Namen *potiron* beygelegt hat, er bezeichnet sie mit den Worten: *Sphaera polis compressis, meridianis fulcatis.* Er erreicht gewöhnlich eine enorme Dicke, welche wohl am meisten seiner Cultur zuzuschreiben ist. Im sechzehnten Jahrhundert war er noch neu; sein Ursprung ist unbekannt, ob er gleich noch die Namen *courge marine, courge d'outremer, et courge d'Inde* führt. Die vornehmsten Varietäten sind: 1) *Le potiron jaune commun*; ist am dicksten, aber auch zugleich am meisten hohl; doch gewinnt man oft dreißig bis vierzig, auch wohl zuweilen über sechzig Pfund Mark aus demselben; das Fleisch hat eine schöne gelbe Farbe, je lebhafter diese Farbe ist, desto besser ist der Geschmack. — 2) *Le gros potiron verd*; ist minder dick und wird für die beste Sorte gehalten; hält sich auch länger, wie die übrigen. — 3) *Le petit potiron verd*; wird gesucht wegen seines guten Geschmacks und weil er sich ziemlich lange hält.

iii) *Cucurbita pepo* *Dach.*; *Cuc. floribus campanulatis, basi interne angustatis, limbo erecto* *Lam.*; *Cuc. ovifera, cuc. pepo (b)*, *cuc. verrucosa* & *cuc. melopepo* *Linnéi.* Wird in folgende zwey Haupttracen eingetheilt: 1) *Cuc. pepo melochata*; *Cuc. pepo folio molli fructu melochato* *Lam.*; *La melonnee; la citrouille melonnée, la citrouille musquée*; ihr Geschmack ist bitartig; eine ziemliche Anzahl Spiel-

arten

arten giebt es in Ansehung ihrer platten, sphärischen, ovalen, cylindrischen, keulen- und füßelförmigen Gestalt, ihrer Dicke, und ihrer inneren und äußeren Farbe. In kälteren Ländern gedeihen sie nur auf Mistbeeten, und erfordern viel Wartung. —

2) Cuc. pepo polymorpha; Cuc. pepo foliis alperis Lam; Cuc. ovifera, cuc. verrucosa, cuc. pepo (b), et cuc. melopepo Linné; le pepo polymorphe; les citrouilles, les giraumons, les pastifions, et les fausses coloquintes. Eine in allen ihren Theilen sehr veränderliche Race. Sie wird in folgende Sorten abgetheilt: a) Cuc. polymorpha colocinthia Duch; Pepo rotundus, aurantii forma Bauh pin.; Cuc. minima lutea amara S. Bauh; Cucurbitula pilae palmariæ non multo major rotunda S. Bauh; Pepo fructu minimo sphaerico Tournef; Colocynthis pomiformis cortice maculato Bauh pin.; L'orangin & les coliquinelles; les fausses oranges & les fausses coloquintes; rund, klein, und mit einer feinen Haut überzogen. — b) Cuc. polymorpha pyridaris Duch; Colocynthis pyriformis f. pepo amarus Bauh, pin.; Cucurbita f. colocynthis amara pyriformis variegata S. Bauh; Etiam colocynthis oblonga Bauh pin. Tournef; Cucurbita - - oblonga viridis; etiam cucurbita - - pyriformis parva alba - - & aliae S. Bauh; Etiam cucurbita ovifera Linné; la cougourdette; les fausses poires, les coloquintes lactées; oval, auch birnformig, mit einer harten Schale. — c) Cuc. polymorpha verrucosa; — Cuc. verrucosa S. Bauh; C. Bauh; Lin.; Melopepo verrucosus Tournef; Cucurbitae turbinatae majores albae, Cuc. mediae magnit. variegati coloris & aliae S. Bauh; la barbarine; la barbaresque. Von verschiedener Gestalt, mit Warzen oder Knoten besetzt, mit einer harten Schale. — d) Cuc. polymorpha oblonga; Pepo oblongus Bauh pin., Tournef.; Pepo major oblongus Dod; Cuc. foliis alperis f. Zucca, flore luteo S. Bauh.; Cucurbita (b) Lin.; Pepo vulgaris Raf; Etiam pepo virginianus Bauh pin.; Macocks virginiani Raf; les giraumons & les citrouilles; Concombre d'hiver; Concombre de Malte ou de Barbarie; Citrouille iroquoise &c. Oft länglicht, ziemlich dick, mit einer zarten Haut überzogen. Es giebt davon eine ziemliche Anzahl Sorten oder Aferarten. — e) Cuc. polymorpha melopepo Duch; Melopepo clypeiformis Bauh pin., Tournef; Melopepops latiores clypeiformes Lob; Cuc. melopepo Lin.; Cuc. clypeiformis f. sicilliana &c. S. Bauh; Etiam cucurbitae clypeatae et affines omnes, melopepo compressus alter (?); Cuc. sessilis, &c. - - Cuc. verruc. parva - - Cuc. clypeata - - ad citrum non nihil accedens, & aliae S. Bauh; Etiam Cuc. lagenaria, folio aspero, major & minor Tournef; Cuc. - - fructu longo collo, & cuc. lagenam exprimens &c. S. Bauh. Le pastifion; le bonnet d'Eleaëur, bonnet de pretre, ccuronne Imperiale, artichaut de Jerusalem, artichaut d'Espagne, arboüte d'Afracan. Oft sind sie platt, bald scheibenrund, bald wie ein türkischer Bund gestaltet, mit verschiedenen Erhöhungen und Auswüchsen. Sie sind als Bastarte, als Ausarten anzusehen. Es giebt eine ziemliche Anzahl von Verschiedenheiten, unter andern les pastifions barbarins; le pastifion giraumoné; der letztere heisst auch bey einigen Liebhabern Concombre de carême, und Potiron d'Espagne, auch Sept-en-teife.

7) Cucurbita anguria; Cuc. corollis fubrotatis, seminibus coloratis, laciniato folio Lam; Cuc. citrullus

Linné; Anguria citrullus dista Bauh pin. Tournef; Citrullus folio colcyntidis secto, semine nigro S. Bauh; Anguria indica Rumph; Anguria Dod; Citrullus officinarium Lob; Jacé f. anguria Pif. Braffil.; la patteque, la courge laciniée; le melon d'eau. Man vergleiche oben Cuc. citrullus. — 1) à chair rougeâtre, 2) à chair blanchâtre, 3) à chair ferme. Einige Sorten heißen in Saintonge uneigentlich concombres.

Cucurbitaceæ. [Term. botan.]

Diesen Namen führt die vierunddreßsigste Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Kürbisähnliche Pflanzen. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Gronovia; Anguria; Elatearium; Sicyos; Melotria; Bryonia; Cucurbita; Cucumis; Trichosanthes; Momordica; Fewillea; Passiflora.

Cucurbites. [Lithol.]

Versteinerung von Lem Scuto angulari altiori bey Klein; — Echintes floridus bey Mercati. — *Gmelin IV, fig. 126.*

CULEX. [Entom.]

Deutsch. Die Mücke (obgleich eine schwankende Benennung), oder die Schnake; Schnacke; O. Deutsch Mucke; Oestreich u. Steyermark Gälse, Einige schreiben Bälse, Gälse; am Rhein Bodenhämel; N. Sachf. Mügge, Müg; Osnabrück Miete. Teuton. Mucca. Notker.

Holl. Mug.

Dän. Myg; (Mehänke).

Island. Mijfluga.

Schwed. Mygg; Angerm. My.

Engl. Gnat; N. Engl. midge; W. Engl. Stut.

Northumb. Buer.

Schottl. Midge.

Anglf. Gnat, gnat; micge; stut.

Galic. Cuileog, meanbhcuileog, mioltog.

Welsch. Cylion, ednogyn, egnodya, gwybed.

Cornish. Guibeden, feut.

Franz. Coufin; moucheron.

Alt. Deviniere.

Ital. Zenzara, zanzara; moscherone.

Span. Zancudo; mosquito.

Port. Mosquito.

Russ. Komar.

- Poln.

<i>Poln.</i>	Komor.
<i>Böhm.</i>	Komar.
<i>Serb.</i>	Komor.
<i>Illyr.</i>	Komar.
<i>Slav.</i>	Komar.
<i>Krain.</i>	Komar.
<i>Wlach.</i>	Muské.
<i>Ungr.</i>	Szúnyog.
<i>Letz.</i>	Ohde.
<i>Ehstn.</i>	Sääk, Seäk.
	Dörpt. Kihhulanne, Kihhulinne.
<i>Finnl.</i>	Surviainen; Hyttyinen; Itikka.
<i>Lappl.</i>	Tjuoik.
<i>Bajchkir.</i>	Nasak.
<i>Kirgiz.</i>	Zebük, Zerekü.
<i>Ilvojak.</i>	Nymy.
<i>Ostjak.</i>	Nanja, Naenja.
<i>Buritt.</i>	Muienmuien.
<i>Armen.</i>	Morzak
<i>Grönl.</i>	Ipernak.

Eine bekannte Gattung Insekten aus der Ordnung Diptera. — Des Nachts incommodiren sie die Menschen durch ihr Geräusch, noch mehr aber durch ihre Stiche und durch ihre Hartnäckigkeit. In vielen heißen Erdtrüben ist ihr Stich ungleich schmerzhafter und läßt sehr heftige Entzündungen zurück; sie heißen dafelbst bald *Maringouins*, bald *Molkiten*, wiewohl der letztere Name auch mehreren, nach Art der Mücken stechenden Insekten beygelegt wird. — Aus den Schlafzimmern vertreibt man sie am besten, wenn man mit Wacholderentgeln räuchert und dabey die Fenster aufmacht. — Die Begattung der Mücken geschieht in der Luft und dauert nicht lange. Das befruchtete Weibchen legt ihre Eyer ins Wasser, auf ein Blättchen, oder einen ähnlichen kleinen Körper, der auf der Oberfläche des Wassers schwimmt. Bald darauf kommt die Larve zum Vorschein; im Frühjahr und Sommer, insonderheit zur erlirten Jahreszeit, sieht man die stehenden Wasser wimmeln von diesen Larven, welche, nachdem sie sich zwey- oder dreymal gehäutet haben, in den Nymphenstand treten. Den Nymphenstand verlassen sie in Zeit von acht bis zehn Tagen, worauf das vollkommene Insekt ans Land zu kommen sucht, um sich von thierischen, auch wohl Pflanzen - Säften zu nähren. — Es folgen nun, ihrer eignen Benennungen wegen, etliche Arten: a) *pipiens*; die gemeine Mücke, die Singmücke; *Dän.* Lysmyg; *O. Bothn.* Krauck. Führt den Beynamen von dem Laute, den sie im Fliegen von sich hören läßt; Lichtmücke heißt sie im Dänischen, weil sie auf brennende Lichter zu fliegt, und ihre Flügel verbrennt; — b) *pubicaris*; die Flohmücke; *Dän.* Loppemyg; *Schwed.* Svfdknot; ihr Stich läßt einen dunklen Tupfel zurück; soll des Moses kinnim feyn; — c) *reptans*; die Kriechmücke; *Norw.* Knot; *Schwed.* Knot; *Lappl.* Mokkore; eine sehr beschwerliche Mücke; kann auch des Moses Kinnim feyn. Von der Beißfliege (*Bibio sanguinarius Pallas*) selte man unter *musca*,

Culiciformis.

Wie eine Mücke gestaltet; *Aflus culiciformis*; *Ephemerula culiciformis*; *Cimex culiciformis*; *Tipula culiciformis*; *Sphinx culiciformis*.

CULHAMIA. [Botan.] *Forskäl.*

Arab. Kuthäm.

Culinaree plantae.

Küchenpflanzen; *Port.* hortaliças. Pflanzen, welche zum Gebrauch in den Küchen dienen.

Culmus [Term. botan.] *Griech.* kalame.

Deutsch. Der Halm.

Holl. Halm.

Dän. Halm; *Island.* Halmur.

Schwed. Halmpipa; *Strä.*

Engl. The haulm; straw.

Anglf. Healm, haelm, halm; *cith.*

Galic. Cnamhlarlach.

Franz. Le chaume.

Ital. Filò di grano, fusto; paglia.

Span. Caño, tallo,

Port. Colmo, palha, cana do trigo.

Russ. Stebel, Solomina.

Poln. Zdzblo, Sloma.

Böhm. Styblo, Steblo obilné.

Ungr. Gabona szára.

Letz. Stohbrs.

Ehstn. Körs.

So nennt man den Stamm, der nur allein den Gräsern eigen ist. Es ist gewöhnlich eine einzelne walzenförmige Röhre, welche meistens mit verschiedenen Knoten versehen ist. Diese Knoten oder Gelenke heißen *nodis*, und der Raum zwischen zwey Knoten heißt *internodium*. — Einige Gräser haben einen dreyeckigen Halm, wie *Schoenus*, *Scirpus* &c. — Zuweilen hat der Halm Zweige, *Schoenus aculeatus* et *capensis*. — Einige wenige Gräser haben kleine Knoten.

Culmiferæ plantæ; Halmpflanzen, *l. q. gramina*. — Diesen Namen führt auch die eilste Klasse in Morison's Methode.

Culminæ.

Diesen Namen führte eine Ordnung in den ersten Ausgaben der linnischen Fragmente einer natürlichen Methode. Die darunter befindlichen Pflanzen waren größtentheils Malven. Nacher sind sie in die Ordnung *Columniferae* versetzt worden, *q. v.*

Cultratus, a, um; Cultriforme.

Deutsch. Messerförmig.

Holl. Meswyze; van figuur als een mes.

Dän. Knivformig.

Schwed. Ryggadt.

Engl. Shaped like a knife.

Franz. En couteau.

Ital. In forma di coltello.

Span. En forma de cuchillo.

Port. Acutellado, em forma de cutello.

Beispiele: Cultratum corpus (G) mucosus; Cultratum hauffellum (Rhiugia Fabricii); Cultratum rostrum (Pica; Corvix; Coracias); Cultratus thorax — Cultratum folium.

CUMA. [Botan.] Aublet.

Couma guianensis.

Ficus folio citrei auctiore, viridi. *Barrel.*

Franz. Le coumier de la Guiane.

Ein Baum, dessen Stamm ungefähr zwey Fuß im Durchschnitt hat, und bis dreißig Fuß Höhe erreicht; wächst in den Wäldern von Guiana und auf der Insel Cayenne, wo er von den Einwohnern Couma, und von den Franzosen Poirier genannt wird. Die Frucht ist eine röhliche, runde Beere, deren Fleisch, vor der Reife, mit einem scharfen milchartigen Saft angefüllt ist, in der Reife aber einen sehr lieblichen Geschmack gewinnt. Die Neger bringen diese Frucht auf den Markt in Cayenne, und die Kreolen genießen sie als ein vorzügliches Dessert.

CUMARUNA. [Botan.] Aublet.

Coumarouna odorata.

Franz. Le coumarou odorant.

Ein Baum, der sechzig, auch wohl achtzig Fuß Höhe erreicht; wächst in den großen Wäldern von Guiana, wo er von den Einwohnern Coumarou genannt wird. Die aromatischen Mandeln dieses Baums reiben sie auf zu Halsbändern, um sich zu parfümiren. Die Kreolen legen die Mandeln in ihre Schränke, um ihnen einen guten Geruch mitzutheilen; und die Insekten von denselben abzuhalten. Sie bedienen sich der Rinde und des inneren Holzes zu eben dem Gebrauch, wie man sich des Franzosenholzes (guayacum) bedient.

CUMINUM. [Botan.]

Cuminum cyminum.

[Foeniculum orientale, cuminum dictum. *Tournef.*

Cuminum femine longiore. *Bankh pnt.*

Cuminum le cymium, latyrum. *S. B.*]

Griech. Kyminon.

Deutsch. Der Kümmel, der Gartenkümmel, der lange Kümmel; der Kümmel mit langen Samen; der römische Kümmel, der venetianische Kümmel; der scharfe Kümmel; Mutterkümmel, Hafenkümmel, Linsenkümmel, Pfefferkümmel, Pfaffenkümmel.

Teston. Chumi. *Gloss. Monf.*

Holl. Komyn.

Dän. Kummén, Haugekummén.

Schwed. Kummin, Kumin.

Engl. The cumin.

Franz. Le cumin; le cumin officinal.

Ital. Comino, cumino.

Span. Comino.

Port. Cuminho, cominhos.

Russ. Timon, Kmin.

Poln. Kmin.

Böhm. Kmjn.

Ung. Kömény.

Hebr. Cammon.

ist in der Levante, in Ägypten und Äthiopien &c. einheimisch. Der Same hat einen aromatischen, scharfen und etwas bitteren Geschmack, einen sehr starken, aber nicht unangenehmen Geruch. Die Tauben freßen ihn sehr gerne. Ist officinell. Die Holländer sollen ihn in ihren Käse thun; auch bestreuen die Bäcker das Brod damit. Sonst wird er in den Gärten mehr zur Lust, als zum Gebrauch gezogen. Von dessen Samen erhält man über Italien. Besonders häufig wird er auf der Insel Malta, u. d. N. anio acre, cultivirt.

Cumulata vena, f. cumulus venarum.

Ein Stockwerk; Filon en masse. — Eine Menge mächtiger Gänge, Flütze und erzbarer Gesehicke, welche sich sammeln (d. i. an einem Orte zusammenkommen), und so genau mit einander verbunden sind, daß sich die Sälbänder verlieren, und kein gewisses Streichen mehr zu erkennen ist.

Cuneatus, a, um; Cuneiformis.

Deutsch. Keilförmig.

Holl. Wigachtig; beitelvormtig.

Dän. Keileförmig.

Schwed. Vigglik.

Engl. Shaped like a wedge.

Franz. En coin.

Ital. In forma di conio, o zeppe.

Span. En forma de cuna.

Port. Acunheado; que tem a forma de cunha.

Beispiele: *Cuneata cauda* (Anas; Corvus pica); *Cuneati dentes*, wie die oberen Zähne bey dem Eichhorn; *Cuneatum rostrum* (Haematopus; Sitta); *Cuneatum corpus* (Uranoscopus; *Cuneata testa* (Donax cuneata); *Cuneiformia corpora* verschiedener Mineralien; *Cuneiformes pupi* (Carabus); *Cuneiforme folium* (Asium graveolens; Saxifraga tri-dactylites); *Cuneato-lanceolata folia* (Crescentia cujete; Ehretia exiucca); *Cuneiforme filamentum* (Lotus tetragonolobus).

Cuneiforme os. [Term. anat.]. a) *Vid.* sphenoidem; b) *f.* triquetrum carpi; das keilförmige Bein der Handwurzel. Diesen Namen führt der dritte Knochen der ersten Reihe der Handwurzel, weil er wie ein Keil zwischen die beyden Reihen der Handwurzel hineingetrieben ist; c) *Ossa cuneiformia tarsi*; die drey keilförmigen Beine der Fußwurzel. Sie machen die letzte Reihe der Fußwurzelknochen aus, und heißen also, wegen ihrer keilförmigen Gestalt.

CUNILA. [Botan.]

Deutsch. Künel.

Holl. Künel.

Engl. The cunila.

Franz. La cunile.

Eine mit dem Thymian verwandte Pflanzgattung: a) *mariana*; in Virginien und Maryland; ihr aromatischer Geruch und Geschmack ist noch angenehmer, als der des Thymians; soll fiebertreibend seyn; b) *pteleioides*; Engl. the penny royal; in Virginien und Kanada. — *Cunila* war bey den Alten eine Benennung des Thymians.

Cunnus; vid. Vulva.

CUNONIA. [Botan.]

Cunonia capensis.

Eine auf dem Kap wachsende Pflanze; scheint mit der Weinmannia und Hydrangea verwandt zu seyn; in Ansehung ihres Laubes hat sie etwas Ähnlichkeit mit der Aquilicia. — Sie ist die *Dotterdykia* des Burmann. — J. Chr. Cuno lebte in Amsterdam, er beschrieb seinen eignen Garten, in Verfen, i. J. 1750.

CUPANIA. [Botan.]

Cupania americana.

Ein Baum auf der Insel Domingo, wo er von den Franzosen Chataigner genannt wird. Die Kerne oder Mandeln seiner Früchte haben einen Geschmack wie Kastanien. Das Holz wird zu Zimmerarbeiten gebraucht. — Plumier nannte diese Pflanze *Cupania*, zum Andenken des sicilischen Franziskanermönchs Francesco Cupani; dieser schrieb: a) *Plantae siculae*, 1692; b) *Floribus Catholicis*, 1696.

CUPRESSUS. [Botan.]

Griech. kyparissos.

Deütsch. Die Cyresse; der Cypressenbaum.

Holl. Cypressboom.

Dän. Cyresse, Cyprestræe.

Schwed. Cyress, Cypresträd.

Engl. The cypress tree.

Franz. Le cyprès; ciprés.

Ital. Cipressò.

Span. Ciprés.

Port. Cypressite, Alcyypressite.

Russ. Kyparissnoe derewo.

Poln. Cyprys drzewo.

Ungr. Tziprus-fa.

Lett. Zipresses.

Arab. Elhanna, Alhanna.

vulgo. Chenná, Kenná.

Türk. Saelvi. *Fl. Ross.*

vulgo. Chenná, Kenná.

N. Griech. Kenna.

Hebr. Ghofer.

Sines. Pe xu. *Lowreiro*.

Cochinch. Cay duong. *Lowreiro*.

Dies sind die Namen der Cyresse sowohl im Allgemeinen, als vornämlich von *Cupressus sempervirens* insonderheit.

a) *Cupressus disticha*.

An avevel & ahoehoelt. *Hern. Mex.*

Engl. The deciduous cypress tree. *Aiton*.

Franz. Cyprès distique, ou à feuilles d'Acacie.

Ist in Karolina und Virginien einheimlich; wächst am liebsten in tumpfigen Gegenden; erreicht eine beträchtliche Höhe und Stärke; das Holz ist zum Bauen sehr gut; und, wegen seiner harzreichen Beschaffenheit, von langer Dauer; kommt auch in Europa gut fort.

b) *Cupressus glauca*. *Encycl.*

[*Cupressus lusitanica*. *Miller, Tournef.*
Cupressus pendula. *L'Héritier.*]

Diese in den umliegenden Gegenden von Goa einheimliche Cyresse, findet sich auch nun, wie naturalisirt, in Portugal. Die Portugiesen geben ihr den Namen *Cedro de Bassaco*, weil man sie zu Bassaco, einem etliche Meilen von Coimbra liegenden grossen Karmeliterkloster; zu cultiviren, angefangen hat. Sie ist ungleich empfindlicher als die gemeine Cyresse, und kann keine Kälte vertragen.

c) Cupressus japonica. *Thunb.*

Japan. San, *vulgo* Sugi. *Kämpfer.*

Ein hoher grader Baum; das Holz ist sehr weich und nimmt leicht Eindrücke an; es wird zu allerley feinen Arbeiten benutzt; hat es einige Zeit in der Erde gelaunden, so bekommt es eine blaue Farbe.

d) Cupressus juniperoides.

Auf dem Kap; scheint keine beträchtliche Höhe zu erreichen.

e) Cupressus pendula. *Thunb.*

Deutsch. Die Trauercypresse.

Franz. Le cyprès pendant.

Japan. Ito sugi, Fimoro. *Thunb.*

Auf den Fakanischen Gebirgen in Japan; ein grader, ganz glatter Baum, der ungefähr sechs Fuß Höhe erreicht; die Zweige hängen herab, und sind von einer beträchtlichen Länge.

f) Cupressus sempervirens.

Die Benennungen für diese gemeine immergrüne Cypresse findet man oben unter dem Gattungsnamen.

Die Cypresse wächst in den südlichen Gegenden von Europa, vornämlich auf den Inseln des Archipels; insbesondere auf Kandia; erreicht eine beträchtliche Höhe; das Holz hat viel vortheilhafte Eigenschaften, und wurde daher von den ehemaligen Cretenlern *Dos filix* genannt; das Holz erfüllt mit seinem angenehmen Geruch die Luft, und ist ein Balsam für engbrüstige Personen, welche auch ehedem von den morgenländischen Aerzten nach Kandia geschickt wurden; das Holz ist sehr hart, widersteht der Fäulnis, wird von Insekten nicht angegriffen, und nimmt eine schöne Politur und Farbe an; in der Levante ist es jetzt ein gewöhnliches Bauholz; der Baum hat ein schönes Aussehen, man pflanzt ihn aber nicht mehr in den Gärten, weil man geglaubt hat, das er Unmuth und Traurigkeit um sich herum verbreite. Vermuthlich ist diese Idee dadurch, daß die Alten um ihre Gräber die Cypresse als ein Symbol der Traurigkeit gepflanzt haben, veranlaßt worden.

) Cupressus thuyoides.

[*Cupr. nana mariana, fructu coeruleo parvo.*
Pluk.

Deutsch. Die kleine Cypresse; die weiße Ceder.

Holl. Naantjes-cypres, Witte ceder.

Engl. The arbor-vitae-leav'd cypres.
The white cedar.

Franz. Cyprès à feuilles de thuya.
Le cèdre blanc.

Cochinch. Trac ba diep. *Loureiro.*

tholon. *Naturgeschichte, Bd. II.*

Ein kleiner, oder wenigstens mittelmäßiger Baum, wächst auf feuchtem Boden in Canada, Maryland und Pennsylvania, (auch in China und Cochinchina); das Holz soll zum Bauen sehr tauglich seyn, vornämlich braucht man es zu Schindeln, zu Falsbinder- und Schreinerarbeiten, auch zu Känen; die Späne werden wie Thee getrunken.

Cupreus; a, um. *Griech.* kypriakos.

Deutsch. Kupferroth, kupferartig.

Holl. Kopperrood.

Dän. Kobberrød.

Schwed. Kopparröd.

Engl. Copper-coloured.

Franz. Cuivreux.

Ital. Del color del rame.

Span. Color de cobre.

Port. Cor de cobre.

CUPRUM; *Griech.* chalkos kyprios.

Deutsch. Kupfer.

Holl. Koper.

Dän. Kobber; *Island.* Kopar.

Schwed. Koppar; *Alt. Ær.*

Engl. Copper; *Angl.* Mæslenn, (*cupreus* cyperen).

Galic. Unga.

Cornish. Kober.

Franz. Cuivre.

Ital. Rame.

Span. Cobre; *Basc.* Cobrea.

Port. Cobre.

Russ. Mjed, Krasnaja mjed.

Poln. Miedz.

Böhm. Mèd.

Wlach. Arame.

Ungr. Réz.

Lett. Warfch.

Elstn. Wafk.

Finnl. Wafki.

Tungus. Tscherkida.

Szirjân. Irgon.

Kalmuk. Goli.

Eine unedles Metall, von glänzend röthlicher Farbe, hart und elastisch, von sehr starkem Klange; an der Luft und im Wasser beschlägt es grün.

1) Cuprum nativum; Gediogenes Kupfer; *Engl.* Native copper; *Franz.* Cuivre natif; — hierher gehört auch
P P P P das

das Cämentkupfer; *cuivre cémentatoire*, es wird aus den vitriolischen Kupferwässern durch Eisen niederschlagen. — 2) *Cuprum ochraceum rubrum*; rothes Kupfererz, (ehedem rothes Kupferglaserz), Lebererz (*Minera cupri hepatica*); *Engl.* red copper glass; *Franz.* Mine de *cuivre rouge*. Findet es sich crySTALLISIRT, in prismatischen kleinen Fäden, so heist es Kupferblüthe (*cuprum ochraceum rubrum plumosum*). — 3) *Cuprum ochraceum lateritium* (*Ochra cupri rubra*; *Minera cupri picna*); Kupferziegelerz; Blendiges Kupfererz; *Engl.* copper-malm; *Franz.* Ochre de *cuivre rouge*; ist es verhärtet, so heist es Kupferpecherz. — 4) *Cuprum ochraceum nigrum* (*Ochra cupri nigra*; *Cuprum ochraceum fuliginosum*); Kupferschwärze; Erdiges schwarzes Kupfer. — 5) *Cuprum ochraceum coeruleum* (*Coeruleum montanum*); Kupferglaserz; Blaukupfererz; Kupferblau. Mine de *cuivre azurée*. — 6) *Cuprum ochraceum viride*, *Malachites* (*Aerugo nativa*); Grünes Kupfererz; Malachit; *The mountain green*, or *malachite*; *Verd d'azur*, ou *malachite*; a) *chrysolocalla*, Kupfergrün; Erdiges grünes Kupfererz; b) *Malachites vulgaris*; dichter Malachit; dichtes grünes Kupfererz; c) *Atlasierz*; Mine de *cuivre foyeuse*; vert de gris naturel. — 7) *Cuprum mineralisatum vitreum* (*Cuprum vitreum*; *Cuprum sulphure mineralisatum*); Kupferglas; Graues Kupfererz; Vitreous copper ore; Mine de *cuivre vitreux*. — 8) *Cuprum mineralisatum griseum* (*Minera cupri grisea*; *Pyrites cupri griseus*; *Cuprum mineralisatum chalibeum*); Fahlerz; grau Kupfererz (das auf dem Harze so genannte Weisgülden); *The grey copper ore*; Mine de *cuivre grise*. — 9) *Cuprum mineralisatum album* (*Minera cupri alba*; *Cuprum ferro & arsenico sulphurato mineralisatum*); Weisses Kupfererz; White copper ore; Mine de *cuivre blanche*. — 10) *Cuprum mineralisatum pyritaceum* (*Minera cupri flava*); Kupferkies; Gelbes Kupfererz; Yellow copper ore; Mine jaune de *cuivre*. — 11) *Cuprum mineralisatum arsenicale* (*Cuprum arsenicale*); Arsenikalisches Kupfer; Olivenerz; Arsenical copper ore; Mine de *cuivre arsenicale*.

CUPUI. [Botan.] Aublet.

Coupoui aquatica.

Franz. Coupoui aquatique.
Coupoui-rana des Galibis.

Ein grosser Baum in Guiana, der, seinen Früchten nach zu urtheilen, mit der Eugenia verwandt zu seyn scheint.

CURATARI. [Botan.] Aublet.

Couratari guianensis.

Franz. Couratari de la Guiane.
Couratari; Balata blanc; Maou.

Ein hoher Baum in den Wäldern von Guiana.

CURATELLA. [Botan.]

Curatella americana.

Franz. Curatelle d'Amérique.

Ein sieben bis acht Fufs hoher Baum, in Südamerika; hat das Ansehen einer Seetraube (*Coccoloba*), und scheint mit dem Viechorn (*Tetracera*) verwandt zu seyn.

CURCULIO. [Entom.]

[*Scarabaeus proboscidearius*; *Rhinomacer*; *Microronchoteri*.]

Deutsch. Der Rüsselkäfer (Schnauzenkäfer; Elefantenkäfer; Schweinskäfer); die Larven Pfeifer.

Holl. Olyphantje; Snuittor, Varkenstor.

Dän. Snudebillen.

Schwed. Tivfel.

Engl. The weevil.

Franz. Le charançon (le scarabé à trompe; le becmaré).

Ital. Il gorgoglio, ó gorgoglione.

Span. El gorgojo.

Port. O gorgolho.

Insonderheit:

†) *Curculio granarius & frumentarius.*

[*Curculio, gurgulio*; *Calandrus*; *Pediculus frumenti, triticiarius*.]

Deutsch. Der Kornwurm, der Getreidewurm; der Kornkäfer, Kornbohrer, Kornlieb; *Zuweilen* der schwarze Kornwurm, um ihn von dem weissen Kornwurm oder Kornwolf (*Phalaena granella*) zu unterscheiden; — *Gemeinlich* heist *curc. granarius* der schwarze oder braune Kornwurm, und *curc. frumentarius* der rothe Kornwurm, wodurch beyde unter sich unterschieden werden. — *Provinzialisch* der Kornreuter, der Reiter, der schwarze Wurm; *Oestreich*, *Hollentlohe* &c. Wibbel, Wiebel, Wibel Wippel (nach dem *Engl.*); *N. Sachl* Klander, Glander, Kalander, Glander.

Teuton. Gabissa. *Otsfrid I*, 27, 13: (*Thax thax korn scine, int iz gabissi in vine, i. e. Ut frumentum niteat, e id vermis ne vadat*).

Holl. Kalander, Koortrotteje, Koortworm; *gran.* Zwarte kalander; *frument.* Roode kalander.

Dän.

- Dän.* Kornorm, Kornkræ, Glander.
Island, Kornormar; Andarpipa.
- Schwed.* Vifvel; Sædesmask.
- Engl.* The weevil, weevil; the corn weevil.
Anglf. Weßl; cornwurma.
- Franz.* Le charançon du blé; le charançon, charançon, carançon; le calandre, calandre; chate-peleuse, pate-pelue; cosson; gon; licorne.
- Ital.* Il gorgoglione, gorgoglio; tonchio; punteruolo.
Bey den Landleuten resina.
Venezia bai, bao.
Brescia berbel.
- Span.* Gorgojo.
- Port.* Gorgulho.
- Russf.* Gļjebnoi tscherw.
- Poln.* Robak czarny w życie.
- Böhm.* Cerw obilny.
- Ungr.* Búza-féreg.
- Ehstn.* Wilja koi.

Curculio ist der Name einer Insektengattung aus der Ordnung Coleoptera. Der Kopf dieser Käfer ist in Gestalt eines Schnabels oder Rüssels, bald mehr, bald minder verlängert; der Rüssel ist fest oder hart, und bald mehr, bald minder gekrümmt; die Fühlhörner sind beynahe keulenförmig; der Körper ist kurz, länglich rund, und sehr hart gepanzert. — Die meisten Arten sind schön gezeichnet; sie scheuen das Licht zu scheuen; Kälte vertragen sie nicht; sie sind furchtsam; sie lieben die Ruhe, und nur selten machen einige Arten Gebrauch von ihren Füßeln; einige, gewöhnlich ganz kleine Arten haben die Gabe, behend und ziemlich weit zu springen. — Ihre Größe ist überhaupt nicht beträchtlich; jedoch sind sie in kälteren Ländern kleiner, als in warmen, wie in Indien. Sie leben auf einer großen Anzahl verschiedener Pflanzen, vornämlich in warmen Ländern, wo sie die nützlichsten Gewächse verderben. Das vollkommene Insekt braucht wenig zu seiner Nahrung; die Begattung ist dessen Hauptbedürfnis, das Weibchen entledigt sich der Eyer, und nicht lange darnach sterben Männchen und Weibchen.

Defso schädlicher ist dieses Insekt in seinem Larvenstande. einige Larven leben im Inneren der Getreidekörner, andere in Erbsen, Linsen, Bohnen, Nüssen &c., und verzehren die Substanz derselben. Andre bohren die Stämme, Zweige und Knospen der Bäume an, und verderben die Blätter. — Die Verwandlung geschieht, indem einige sich ein gummiartiges Gehäuse verfertigen, andre sich einpuppen, und noch andre in die Erde kriechen.

Die schädlichste und zugleich die gemeinste Larve wohnt in den Getreidekörnern. Zuweilen sind sie in so großer Menge in einem Kornhaufen, daß von selbi-

gen am Ende nichts, als Kleye, übrig bleibt. In einem einzelnen Korn befindet sich allemal nur eine einzige Larve. Wenn sie alles Mehl ausgefressen und ihre Größe erreicht hat, so bleibt sie in der Hülle des Kornes, wo sie sich in eine Nymph verwandelt. Nach acht oder zehn Tagen durchbohrt sie die Hülle und erscheint als vollkommenes Insekt. Der Käfer ist sogleich fähig, sich zu begatten, zu welchem Geschlecht er am liebsten die wärmste Witterung wählt. Die Käfer leben, begatten sich, und legen Eyer mitten in dem Kornhaufen, nicht auf der Oberfläche desselben. Die Ursache ist, weil sie die Wärme und die Dunkelheit lieben. So wie die Kälte eintritt, so verlassen die Käfer den Kornhaufen und suchen sich wärmere Wohnplätze; man findet sie alsdann in den Ritzen der Mauern, Wände und Planken, zuweilen unter den Kaminen, zuweilen auch hinter den Tapeten. Sie erstarren nicht, um im Frühjahr wieder aufzuleben, die Kornhaufen von Neuem zu besuchen, und nochmals Eyer zu legen, sondern sie pflegen bald darauf zu sterben. — Nach der Befruchtung legt das Weibchen seine Eyer in die äußere Haut des Kornes. Nach einigen Tagen kriecht die Larve aus, und verbirgt sich gleich ins Innere des Kornes, und ist vor allen äußeren Beunruhigungen und verachteten Zerstörungen gesichert. — Wenn man einen Kornhaufen ansieht, so kann man die Wohnung der Larve von einem unverletzten Korn nicht unterscheiden. Man erkennt sie am Gewicht; sicherer noch, wenn man einige Handvoll Getreide ins Wasser wirft, in welchem Falle die schwäreren und oben auf schwimmenden Körner anzeigen, daß sie von Larven angefallen sind. — Alle vorgelegene und versuchte Mittel, dies Insekt zu vertilgen, haben bis jetzt noch wenig guten Erfolg gehabt. Die Larve im Korn zu töden, wäre wo nicht unmöglich, doch mit großer Mühe, auch wohl mit Verderbung des Kornes, verbunden. Das Einzige bleibt übrig, die Käfer selbst, als die Vermehrer ihres Geschlechts, wegzuräumen. Aber auch hier wollen die Mittel nicht vollkommen anschlagen; da die Käfer keine kalte Luft vertragen, so muß man sich damit begnügen, dem Kornboden an zwey gegeneinander überstehenden Seiten so niedrige und der ganzen Länge nach fortlaufende Oefnungen zu geben, daß die Luft das Korn horizontal durchstreichen kann.

Von dem Kornwurm angefressen, heißt *Ital.* intonchiato, und *Span.* gorgojo, *Bast.* gargaletua. — Gorgulio war eine lateinische Benennung der Gurgel, daher hält man die Benennung des Insekts für eine Anspielung, indem eine Menge Kornwürmer einen Kornhaufen so zu sagen verschlingen.

Die Gattung der Rüsselkäfer ist eine von den zahlreichsten. Da im Index die zusammengefügten Benennungen vorkommen, so ist es hinreichend, hier nur noch einiger Arten Erwähnung zu thun: a) palmarum (Coffi saguarii); der Palmbohrer, Palmwurm, Sagukampas, Saguholzwürmer; *Holl.* Palmietwurm; *Franz.* Le charançon palmiste, die Larve heißt le ver du palmiste. Die Larve dieses ziemlich großen Käfers lebt im Stamm der Palmbäume, und nährt sich von dem darin enthaltenen Mark. Man findet sie in Südamerika, Cayenne und Surinam, wo sie von den Einwohnern gebraten, und als eine Delicatsse gegessen wird. Einige geben

ihre den Namen Maoka. — *b*) paraplesiens; auf Wasserpflanzen; soll den Pferden eine Lähmung verursachen, welches aber wohl eine Beschuldigung, und eher einer oder der andern verdächtigen Pflanze zuzuschreiben ist. — *c*) imperialis; der Juwelenkäfer; le charançon imperial; eines der prächigsten Insekten, hat ungefähr die Größe eines Maykäfers; ist in Brasilien zu Hause. — *d*) segetis; der Saatkäfer; der Saatfringer; le fauteur des blés; le charançon céréale; ein kleiner Springkäfer, in Europa, auf den Kornähren. — *e*) nucum; der Nussbohrer; le charançon des noisettes; le charançon trompette; in ganz Europa; die Larve lebt in den Haselnüssen, von deren Kern sie sich nährt; sie hat ganz keine Füße, und ihre Bewegung auf einer platten Fläche ist wurmförmig; wenn sie ihre Größe erreicht hat, so bohrt sie ein rundes Loch in die Schale, kriecht heraus, und begiebt sich in die Erde, wo ihre Verwandlung vorgeht.

Dem Rebenstecher muß ich unter Vitis eine Stelle anweisen; dieselbe werde ich auch die übrigen Larven und Feinde der Weinrebe (Le vernillon) anführen, und ihre so häufig verwechselten Namen bestimmen.

CURCUMA. [Botan.]

a) *Curcuma americana.* *Encycl.*

[*Maranta allouya.* *Aublet.*]

Franz. Curcuma d'Amérique. *Encycl.*
Pomme de terre. *Nicoll. St. Dom.*

Eine Pflanze auf Domingo und Martinique; die Kariben nennen sie *Allouja*, und die Kreolen *Allouya*; die Wurzelknollen werden gesotten, oder in Aiche gebraten, worauf sie, mit Salz und Pfeffer gewürzt, ein ziemlich gutes Gericht abgeben.

b) *Curcuma longa.*

[*Cannacorus radice crocea* f. *curcuma officinarum.* *Tournef.*

Curcuma f. *terra merita officinarum.* *J. Baulh.*

Curcuma radice longa. *Herm. Lugdb.*

Deutsch. Kurkuma, Curcume, Gurkume, Gurkumey, Gilbwurzel, Lange Gilbwurzel; Gilbwurzel, Gelbfuchtwurzel; Terramerita, verstimmet Furmarik; Gelber Ingwer, Mülleringwer; Indianischer Safran, Babilonischer Safran; Schwabenwurzel.

Holl. Kurkuma; Lange Kurkuma.

Dän. Gurgumeye.

Schwed. Gurkmäja.

Engl. The curcuma, or turmeric.

Franz. Le curcuma; le curcuma long.
Le safran des Indes; curcumin; racine de safran; terre-merite, terramerit; fouchet d'Inde.

Ital. Curcuma.

Span. Curcuma.

Port. Curcuma; açafra da Índia

Malab. Manjella-kua. *Rheed.*

Sines. Kiam hoam. *Loureiro.*

Cochinch. Nge; Kuong huynh. *Loureiro.*

Diese Pflanze hat, was ihre Blumen betrifft, viel Aehnliches mit Amomum; sie wächst in Ostindien, wo sie so gemein ist, daß man sie fast in allen Gärten findet. Die Wurzel ist länglich, knollig und von der Dicke eines Fingers; von außen ist sie bleich, inwendig aber hat sie eine schöne gelbe Farbe; ihr Geschmack ist etwas scharf und bitter; ihr Geruch ist angenehm, ungefähr wie Ingwer. Wenn die Pflanze verblühet, so wird die Wurzel aus der Erde gezogen. Ihr Nutzen in der Medizin ist dieselbe von Wichtigkeit; unter andern soll sie ein besonderes und specifics Mittel in der Gelbfucht seyn. Mit der Wurzel werden in Indien diese Speisen häufig, statt des Safrans, gewürzt; es wird auch gelb damit gefärbt, wie mit Safran, die Farbe ist aber nicht so schön, und nicht ganz so dauerhaft; ferner wird sie zu Pomade, zum Parfümieren der Handschuhe &c. benutzt. — Der Name Kurkuma soll arabischer Herkunft seyn. — Bey Einigen führt die Pflanze den Namen *Cyperus indicus*.

c) *Curcuma pallida.* *Loureiro.*

[*Curcuma agrestis.* *Rumph.*

Sines. San kiam hoam.

Cochinch. Nge hoang.

Wächst wild in Ostindien; die Wurzel wird kühnlich bey Gliedererschmerzen und Contusionen gebraucht.

d) *Curcuma rotunda.*

[*An Zerumbet* tommon beazar *Rumphii*? *Loureiro.*]

Deutsch. Runde Kurkuma.

Franz. Le curcuma rond.

Malab. Manja-kua. *Rheed.*

Malaj. Ibu-cuming (d. i. Mutter der Kurkuma).

Sines. Pum ngo meu. *Loureiro.*

Cochinch. Ngai mio. *Loureiro.*

In Ostindien; die Wurzel ist nicht essbar; sie wird zwar zum Färben benutzt, die Farbe hat aber keinen Bestand; innerlich, als Arznei gebraucht, ist sie stärker, als die lange Kurkuma, aber weniger sicher; äußerlich hingegen leistet sie wirksame Dienste. Die Wurzel oder Zwiebel ist oval und oft von der Größe und Dicke eines Gänseeyes.

CURIMARI. [Botan.] *Aublet.*

Courimari guianensis.Oulemari arbor. *Barrere.**Franz.* Courimari de la Guiane,

Ein sehr hoher Baum in den Waldungen und feuchten Gegenden von Guiana; der Stamm wird ungefähr achtzig Fuß hoch, und hat bey vier Fuß im Durchschnit. Die Einwohner ziehen aus der inneren Rinde dünne Blättchen, womit sie den Rauchtack umwickeln; diese Röllchen nehmen sie wie eine Pfeife in den Mund, und nennen sie Cigales oder Chironces.

Curforii pedes.

Lauffüße; *Schwed.* Simfötter. a) [*Term. ornithol.*] Wenn ein Vogel vorne zwey oder drey Zehen, hinten aber keinen Daumen hat. — b) [*Term. entom.*] Wenn die Füße eines Insekts zum Laufen geschickt und von ziemlich gleicher Länge sind.

Curfui inservientes alae. [*Term. ornithol.*] Verschiedene Vogel, deren Körpermaße sehr plump ist, können sich mittelst der Flügel nicht in die Höhe erheben; sie bedienen sich derselben lediglich, um ihren Gang zu beschleunigen; der Strauß, der Kasuar.

CURTISIA. [Botan.]**Curtisia faginea.**

Engl. The breach leav'd Curtisia, or hassigay tree. *Aiton.*

William Curtis, Demonstrator der Botanik in London, Verfasser von verschiedenen naturhistorischen Schriftensonderheit von der i. J. 1777 angefangenen Flora Londinensis.

Curtus, a, um; Griech. Kolobos.*Deutsch.* Kurz.*Holl.* Kort.*Dän.* Kort.*Schwed.* Kort.*Engl.* Short.*Franz.* Court.*Ital.* Corto.*Span.* Corto.*Port.* Curto.

Curticornis; mit einem kurzen Horn versehen.

Curtipendulus, a, um; was kurz herunterhängt.

Curtipes; kurzfüßig.

Curvus, a, um; Curvatus, a, um,

Griech. Kampylos, ankylos.

Deutsch. Krumm, gekrümmt.*Holl.* Krom, gekromd, omgekromd.*Dän.* Krum, kroged.*Schwed.* Krokig.*Engl.* Crooked, curved, bent.*Franz.* Courbe, courbé.*Ital.* Curvo, curvato.*Span.* Curvo, curvado.*Port.* Curvo, curvado; arqueado.

Beispiele: *Curva lateralis linea,* wenn die Seitenlippe der Fische mit dem Rücken gleichlaufend gebogen ist (*Perca*); *Curvae striae;* *Curvae fasciae;* *Curvati f. curvi dentes;* *Curvati pedes;* *Curvato ossis scatenis penis* (*Ursus*); *Curvati rami;* *Curvato-multangulus anfractus* (*Buccinum undatum*); *Curvatum rostrum* (*Merops*); *Curvae f. curvatae fibrae.* — *Curvatur vena,* der Gang wirft einen Haken, d. i. er lenkt seine Streichen schief von der vorigen Richtungslinie nach der Seite zu.

Curvicaudus; Krummgeschwänzt.

Curvicornis; Krumme Hörner tragend;

Curvipes; Mit krummen Füßen.

Curvirostris; Mit einem krummen Schnabel.

Curvostriatus, a, um; Krumm gestreift.

CURUPITA. [Botan.] Aulet.**Couroupita guianensis.**? Pequea f. Pekia. *Pif. Bras.*Pekia fructu maximo globoso. *Barrere.*Couroupitoutoumou. *Barrere.**Franz.* Couroupite de la Guiane.

Boulet de canon.

Abricot sauvage.

Ein sehr hoher Baum in Guiana; fast zu allen Jahreszeiten blüht er und trägt Früchte; die Frucht hat fast das Ansehen einer Kanonenkugel, ihr inneres Mark hat einen nicht unangenehmen säuerlichen Geschmack.

CUSCUTA. [Botan.]**Cuscuta europaea.**

[*Cuscuta major;* *Cuscuta, cassuta, cassutha, cassitha;* *Angina lini;* *Podagra lini.* b) *varietas Epithimum f. cuscuta minor.*]

Deutsch. Die Flachsseide; Flachsdotter und Leindotter sind eigentlich die Namen von *Myagrum;* Flachsdotterfangen, wilder Flachs; Seidenkraut, Große Seide,

Seide, grosse und kleine Vogelseide, Seide, Seite; Siden, Sten, Thymseide, Hopfenseide, Nesselseide; Nesselfranken, Rängen, Quendelwolle, Filzkraut; Teufelszwirn; Leithaar, Unserer Lieben Frauen Blumenhaar, Falsches Frauenhaar; Stolzkrout; Klebe, Kleife.

Holl. Warkruid; Schorffe, Wrangle, Viltkruid; Worgkruid.

Dän. Hørfilke, Vild højr; Kaskute.

Schwed. (*V. Gothl.*) Snarrefva. Småland Silke.

Fahlun. Hummelbinda.

Skån. Skort.

Angerm. Tabengräs.

Engl. Dodder; hell-weed, devil's guts.

Anglf. Fordboh, casüc.

Welsch. Llindro, Llindag.

Franz. Cuscute; goute de lin; barbe de moine; angoure de lin; lin; teigne; rasque; goutte-lin.

Ital. Cuscuta; cuscute, cassuta; lino di lepre.

Span. Cuscuta; joyo-lino, joyo del lino. Joyo-retama, joyo-vid, joyo-tomillo &c. je nachdem sie auf anderen Pflanzen, als auf Flachs, wächst. — Cabellos.

Port. Cuscuta; cuscuta maior; b) Epithymo, ou cuscuta menor.

Russ. Pawiliza, Krapiwaja Malina. Tschelkowaja trava.

Poln. Kania przędza, Kanianka, Kanka.

Böhm. Kokotice.

Ung. Aranyka, Boldog Afiszony-haja; Görény-fü, Köszvény-fü.

Lett. Idit.

Estl. Wörm.

In Europa findet man diese schädliche Schmarotzerpflanze, welche sich um verschiedene Gewächse, z. B. um Flachs, Haaf, Hopfen, Heide, Wicken, Thymian windet, sie zusammenschürt, und ihnen die Säfte ausaugt. Sie ist mit dünnen Fäden zu vergleichen, nackt oder blätterlos, von röthlicher Farbe. Die Blumen sind weiß, auch röthlich, sie haben keine eigne Stengel, sondern sitzen unmittelbar an den Fäden. Der Same treibt kleine Wurzeln, sie vertrocknen aber, sobald die Pflanze stark genug ist, andre Gewächse zu umschlingen. Findet die Pflanze in ihrer Nachbarchaft keine andre Gewächse, von deren Säften sie fernere Nahrung ziehen kann, so muß sie hungern und bald darauf vertrocknen. Uebrigens hat sie einigen medizinischen

Nutzen, in welchem Falle die kleine Flachsseide (Epithymum) der grossen vorgezogen wird. — Die kleine Flachsseide heisst epithymum, weil man sie gewöhnlich auf Thymian findet. — Europaea heisst diese Art, um sie von der Americana, einer andern Art, zu unterscheiden.

Cuspidatus, a, um.

Deutsch. Fein gespitzt.

Holl. Fyn spitsig.

Dän. Spidsagtig, odedd.

Schwed. Styfsperfat.

Engl. Thinly pointed, edged.

Franz. Effilé.

Ital. Affilato.

Span. Afilado.

Port. Rijamente pontudo, Afiovelado.

Beispiele: Cuspidatum rostrum (Xiphias gladius); Cuspidatum buccinum; Cuspidatae larvae, Spitzraupen. Cuspidatum corpus; Cuspidati molares (Sorex); Cuspidata folia (Quercus cuspidata; Robinia holodendron). — Corallina cuspidata; Helix cuspidata; Madrepora cuspidata; Oniscus cuspidatus.

CUSSAPOL. [Botan.] Aublet.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Feigen; es giebt davon zwey Arten: a) latifolia; Le couffapier à large feuille; ein Baum in den grossen Wäldern von Guiana, wird bey siebenzig Fuß hoch, und drey Fuß dick; die Einwohner nennen ihn, so wie den folgenden, Couffapou; trägt Früchte im November; b) angustifolia; Le couffapier à feuille étroite; trägt ebenfalls Früchte im November.

CUSSAREA. [Botan.] Aublet.

Couffarea violacea.

Franz. Le couffari violet.

Ein Strauch der sieben bis acht Fuß hoch wird; wächst in den grossen Wäldern von Guiana, blüht und trägt violette Beeren im Januar.

CUSSONIA. [Botan.]

Eine Gattung aus der Familie der Doldenpflanzen; die darunter begriffnen Arten (thyrsiflora & spicata) wachsen auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

Custodita pupa.

Die Nymphen der Bienen, Wespen und Ameisen liegen theils in Zellen, theils in Haufen, entweder auf oder in der Erde aufbewahrt.

Custodita ova. Die Eyer der Ameisen liegen in einem Haufen von Blättern und dergl. aufbewahrt.

Cuticula.

Eine Oberhaut. *Vid.* Epidermis.

Cutis; *Griech.* chrös.

Deutsch. Die Haut.

Holl. Huid.

Dän. Hud, Skind.

Island Hud, Skinn.

Schwed. Hud, Skinn.

Alt. Horond, harond, haurond.

Engl. The skin.

Anglf. Hyd, hyde, fein.

Galic. Croicionn.

Welfsh. Cenn, croen; manger.

Cornifsh. Croghen, he.

Franz. La peau.

Ital. Cute, pelle.

Span. Pellejo; piel.

Port. Pelle; cutis.

Ruff. Koscha.

Poln. Skora.

Böhm. Kúze, Kože.

Ulyr. Koscha.

Wlach. Pieale.

Ungr. Bór.

Leit. Ahda.

Ehstn. Nahk.

Finnl. Nahca.

Lappl. Nakke.

Kamifch. Salsa.

Korjäk. Nalguin.

Tschutsh. Nelguin.

Lanut. Nandra, Ifs.

Grönl. Ka.

So heißt eigentlich die Haut, wenn sie ein noch lebendes Geschöpf bekleidet. Ist sie aber von einem toten Körper abgezogen, so heißt sie Pellis, oder Exuviae, ein Fell, ein Balg.

Cutaneei nervi; die Hautnerven des Arms; Nerfs cutanéés.

Cutaneus musculus; der Hautmuskel; der breite Halsmuskel; muscle cutanéé; Er bedeckt den ganzen vorderen Theil des Halses, bis zum Kinn.

Cutaneae glandulae; die Hautdrüsen; glandes cutanéés; sie befinden sich unmittelbar unter der Haut und in der Haut, und sind durch die ganze Oberfläche derselben verbreitet. Sie sind entweder miliare oder sabaceae.

Cataeva crista (Blennius galerita).

CUTUBEA. [*Botan.*] Aublet.

- a) *Coutoubea alba* f. *spicata*; Coutoubée blanche;
- b) *Coutoubea purpurea* f. *ramosa*; Coutoubée purpurine. Beyde Pflanzen, welche mit den Lyfimachien verwandt zu seyn scheinen, und etwas über drey Fuß Höhe erreichen, wachsen in Guiana an den Wegen, Bächen und Flüssen; sie sind sehr bitter, und haben ihren Nutzen in der Medicin.

CYANELLA. [*Botan.*]

Das Hängblatt; der Blüuling; *Lx cyanelle*. — Eine mit der Meerzwiebel (*Scilla*) verwandte Pflanzengattung, deren Arten auf dem Kap einheimlich sind.

Cyaneus, a, um; cyatinus.

Deutsch. Himmelblau; Blau wie die Kornblume.

Holl. Hemelsblauw.

Dän. Himmelblaa.

Schwed. Himmelsblå.

Engl. Sky-colour.

Franz. Bleu celeste.

Ital. Azzurro celeste.

Spau. Azul celeste.

Port. Azul celeste.

Cyaneus ist etwas dunkler, als caeruleus. Beyde heißen mit einem allgemeineren Namen caelestis. — Sind diese Farben sehr brennend, so sagt man azureus, schmalblau.

Cyanicornis; Mit einem blauer Horn versehen.

Cyanocephalus; Blauköpfig.

Cyanomelas; Schwarzbläulich.

Cyanipes, cyanopus; Mit blauen Füßen.

Cyanopictas, a, um; Blau gezeichnet.

Cyanurus, a, um; Mit einem blauen Schwanz.

Cyathus. [*Termin. botan.*]

Ein Becher; *Vid.* Scyphus.

Cyathiformis; Becherförmig; *Holl.* Kroesachtig; *Schwed.* liknande en bigare; *Engl.* cup-like. — *Beispiele:* Cyathiformes articuli verschiedener Korallenstämme; Cyathiformis coralla, calyx (Mauritia); Cyathiformis fungus (*Peziza cyathoides*); Cyathiformes glandulae (*Didymia gymnosperma*, *Aperisoliae* &c.).

Cyathophori lichenes, i. q. Scyphiferi.

CYATHULA. [*Botan.*] *Loivreira.*

Cyathula geniculata.

[*Auris canina. Rompl.*

Ar. Achyranthes prostrata *Linnaei.*]

Smej.

Stuef. Nieu ſü.

Cochinch. Co xuoc; Nguu tat.

Eine drey Fußs hohe Pflanze, mit violetten, becherförmigen Blumen, daher ſie auch den Namen von Loureiro erhalten hat; a corolla cyathiformi. Sie hat einen medizinischen Nutzen.

CYCAS. [Botan.]

a) *Cycas circinalis.*

[*Olus calappoides. Rumph.*

Arbor zagoë Amboinenſis. Seba.

Saguerus f. faguerifera.

An Cycas inermis. Loureiro.

Deutſch. Der Sagoubaum, die Sagoupalme; Sagu, Sago; der indianiſche Brodbaum.

Holl. Sagoboom; Broodboom.

Dän. Sagutræe.

Schwed. Sagutråd.

Engl. The fago tree.

Franz. Le cycas des Indes. *Encycl.*

Le fagoutier, l'arbre à fagou, le palmier à fagou; le landan des Moluques.

Ital. Il fago.

Span. El ſagú.

Port. O ſagúeiro.

Malab. Todda-panna, *Rheed.*

Malej. Coelat fagu.

Cochinch. Cay ſan tue. *Loureiro.*

Eine Palme in Oſtindien; ob aus dem Mark ihres Stammes dasjenige Sagumehl, welches auch nach Europa kommt, und im Handel bekannt iſt, bereitet wird, iſt zweifelhaft. Gewiſs iſt es inzwiſchen, daß ſie, wie mehre Palmen, eine Art Sagu liefert. Die obigen voreiligen Namen führt die gegenwärtige Gattung laßt bey allen Autoren. Sonſt werden auch die Fruchtkerne dieſer Palme von den Indianern gegeſſen. In China und Cochinchina macht man keinen ökonomiſchen Gebrauch von derſelben, ſondern cultivirt ſie, bloß zur Zierde, in den Gärten; ſie wächst auch wild daſelbſt.

b) *Cycas revoluta. Thunberg.*

Arbor calappoides finenſis f. ſajor calappa, finenſibus tſiſju dicta. Rumph.

Teffio, vulgo ſodits et ſodets. Kämpfer.

Japan. Sodets, Sodits. *Thunberg.*

Eine kleinere Palme, in Japan; die Einwohner eſſen die Früchte derſelben; aus dem Stamm ziehen ſie einen

ſehr nahrhaften und von den Großen vornämlich geſchätzten Sagu. Sie haben ganze Magazine voll davon, weil zu Kriegzeiten eine kleine Quantität hinreichend iſt, die Soldaten zu unterhalten. Die Palme darf auch aus dieſer Urſache nicht aus Japan transportirt werden.

CYCLAMEN. [Botan.]

Cyclamen europaeum.

[*Cyclamen, Cyclaminus; Athanita; Panis porcino.*]

Deutſch. Die Erdscheibe, das Schweinsbrod; Saubrod, Waldrüben, Erdäpfel.

Holl. Varkensbrood.

Dän. Galteknappe, Mådekerne.

Schwed. Svinbröd.

Engl. The cyclamen or sow-bread.

Franz. Cyclame; pain de pourceau.

En patois Pan de pur.

Ital. Ciclamine; pane porcino, pane terreno.

Span. Panporcino, pan de puerco.

Port. Pao de porco, ou porcino.

Eine mit der Soldanella verwandte Pflanze; in Europa in gebirgigen und bedeckten Gegenden; in Wäldern &c.; wegen ihrer Blumen wird ſie in den Gärten gezogen, wofelbſt es eine große Menge Varietäten von dieſer Pflanze giebt. Die Wurzel iſt officinell und führt in den Apotheken den Namen Athanita. Roh iſt die Wurzel ſchädlich, gebraten aber kann ſie ohne Schaden geſeſſen werden. — Schweinebrod heißt dieſe Pflanze wohl, weil die Wurzeln den Schweinen mit zur Nahrung dienen. — Eine andre Art wächst auf der Inſel Ceilan.

CYCLIDIUM. [Verm. infus.]

Das Scheibenthierchen. Eine von Müller errichtete Gattung von Infuſionsthierchen; durchſcheinende, platte, ſcheibenrunde auch ovale, dem bloſſen Auge verborgene Würmchen: a) pediculus; das Polypenläuſchen; *Dän.* Luferunderen, Polyplus. Lebt auf hydra ſuſca und pallens; b) nucleus; das Traubenkernehen; *Dän.* Kiernerunderen; lebt in Pflanzen-Auſgüſſen; iſt ſelten; c) rostratum; das Schnabelthierchen; *Dän.* Snablerunderen; in Pflanzen-Auſgüſſen; d) radius; das Strahlenthierchen; *Dän.* Straalerunderen; in Pflanzen-Auſgüſſen, wiewohl nicht häufig; e) glaucoma; das blaue Thierchen; *Dän.* Blaarunderen; man findet es in offenen Gefäßen, wenn ſelbige über ſechs Monate im Winter geſtanden haben; f) miliaris; das Hirſenthierchen; *Dän.* Hirſerunderen; g) bulla; das Bläſenthierchen; *Dän.* Boblerunderen.

CYCLOPTERUS. [*Ichthiol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi. Ihre Bauchfloßen sind kreisförmig zusammengewachsen, weswegen sie den Namen erhalten haben, nach dem Griechischen *kyklos*, circulus, und *pteros*, pinna. — Der französische Gattungsname ist der Eucyclopadie *le le bouillier*.

a) Cyclopterus gelatinosus.

Deutsch. Der Gallertfisch.

Franz. Le gélatineux.

Russ. in Kamtsch. Morskoi Uschkahn (*i. e. lepus marinus*).

In Kamtschatka, und gegen über in Amerika; ist ungefähr einen halben Fuß lang; hat eine sehr weiche, glatte mit Gallert überzogene Haut; wird selbst von den Hundten verabreicht.

b) Cyclopterus liparis.

[*Liparis & cyclogaster vett.*]

Deutsch. Der Bartfisch *Bloch.*; der Schmalzfisch *Gousson*; der Ringbauch *St. Müller*.

Holl. Kringbuik.

Engl. The unctuous sucker; the sea snail.

Weiss. Mör falwen.

Franz. La liparis.

Grönl. a) die kleinere *Varietät* Abapokitsok.

b) die größere Amerfulak.

In den nördlichen Meeren, bis nach Kamtschatka der Körper ist nackt, und läßt sich mit dem weichen schmierigen Wefen einer Landfchnecke vergleichen.

c) Cyclopterus lumpus.

[*Cyclopterus; Lumpus; Oncotion.*]

Deutsch. Der Seehase *Bloch &c.*; der Meerhase, der Lump *Müller*; der beltsche Höckerlump *Hanow's Seltenh. der Natur*.

Holl. Snottolf, Lump.

Zeeland Klieft.

Dän. Rognkiæke, (*so heißt das Weibchen*; das Männchen heißt) Rognkal.

Helgoland. Hafpadde (*d. i. Seekröte*).

Island. Hrognekelle.

Schwed. Sjuruggfisk.

Skän. Stenbit.

Balus. Qvabbü.

Engl. The lump-sucker; the lump; the sea owl.

Schottl. The cock paddle.

Weiss. Jar-för.

Galic. Murcan.

Franz. La lompe; le lievre.

Catholicom. *Naturgeschichte, Bd. II.*

Ital. Il lumpo, lompo.

Span. El lumpo, jumpo; jumpo jibado.

Port. O lumpo.

Grönl. Nepifa, Angufedlok, Anardlok.

In den nördlichen Meeren; wird ungefähr zwey Fuß lang; ist sehr dick, und plump gefaltet; daher sein Name, denn *lump* im Holländischen, und *jump* im Englischen, bedeuten plump; ist sehr fruchtbar; sein Fleisch ist zwar eisbar, aber wenig schmackhaft.

d) Cyclopterus ventricosus. *Pallas.*

Kamtschatka Dæchpu. *Steller.*

CYLINDRIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cylindria rubra.

Cochinch. Cay Lo nge.

Blimbingum sylvestre. *Rumph.*

Ein Baum von mittlerer Größe, mit aufsteigenden Zweigen, mit rothen, kleinen, gehäufeten Blumen, mit schwarzen Beeren. *Loureiro* giebt ihm den obigen Namen, ob corollae laciniæ tubum teretem continuantes.

Cylindricus, cylindræus, a, um.

Deutsch. Walzenförmig.

Holl. Rolron, cylindrisch.

Dän. Valtseformig.

Schwed. Trind.

Engl. Cylindrical.

Franz. Cylindrique.

Ital. Cilindrico.

Span. Cilindrico.

Port. Cylindrico, roliço.

Beispiele: *Cylindrica* mandibula (*Scorpio*); *Cylindrica* maxilla (*Aranea*); *Cylindrica* proboscis (*Musca*); *Cylindrica* tibia (*Chrysomela*; *Gryllus*); *Cylindrici* palpi (*Ichneumon*); *Cylindricum* abdomen (*Ichneumon*); *Cylindricum* haustellum (*Hippobosca*); *Cylindricum* labium (*Scarabæus*); *Cylindricum* os (*Sipunculus*); *Cylindricum* rostrum (*Fifularia*; *Cicada*; *Actinia*); *Cylindricus* aculeus (*Ichneumon*); *Cylindricus* anfractus (*Nautilus spirula*); *Cylindricus* clypeus (*Phryganea*); *Cylindricus* tarsus (*Julus*; *Scopopendra*); *Cylindricus* tubus (*Tubipora*); *Cylindricæ* antennæ einiger Grashüpfer und Blattwespen (*Tenthredo*); *Cylindricum* rostrum (*Scolopax*); *Cylindricum* corpus (*Petromyzon*); *Cylindrico-conicum* rostrum (*Plophia*); *Cylindrico-umbilicata* testis (*Trochus umbilicatus*). — *Cylindricus* calyx (*Euphrasia*; *Dianthus chinensis*); *Cylindrica* spica; *Cylindricum* amentum; *Cylindricus* strobilus.

Cylindrantheræ. Der Name einer Pflanzenklasse in Wachendorfs Methode; Pflanzen, deren Staubbeutel walzenförmig vereinigt sind; z. B. *Leucandron*, (*Syngenesia*).

Cylindrobasiostemones. Der Name einer Pflanzenklasse in Wachendorfs natürlicher Methode; Pflanzen deren Staubfäden, in der Mitte der Blume,

walzenförmig vereinigt find; z. B. Malva, Geranium, Herrmannia (Monadelphia; Columniferae).

Cylindriti. [*Lithol.*] Cylindriten; petrificirte Cylinder, versteinerte Rollen, Walzenschnecken, Dattelschnecken; Rhombiten; *Franz.* Cylindrites, rouleaux, volutites. Die Cylindriten unterscheiden sich von den Voluten dadurch, daß jene walzenförmig, und diese konisch sind.

Cyma. [*Term. botan.*]

Deutsch. Eine Aferdolde, unächte Dolde; Trugdolde; ein Aferschirm.

Holl. Bloemhoofdje, loemtuiltje.

Dän. Een ulige deelt vaft.

Schwed. Blomknippe.

Engl. The cyma; sprout.

Franz. Cime; corymbe en ombelle.

Ital. Cima; ombrella bastarda.

Span. Cima; umbela bastarda.

Port. Cimeira; umbrella bastarda.

Eine Art zu blühen, da die Blumenstiele, wie bey der Dolde, aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunkt entspringen, und eine gleiche Höhe erreichen, die kleineren Blumenstielchen aber ohne regelmäßige Ordnung zerstreut sind; der letztre Umstand unterscheidet die Aferdolde von der wahren Dolde. Beyspiele: Sambucus nigra; Viburnum opulus; Solanum dulcamara; Cornus sanguinea; Sedum album & acre; Sambucus ebulus &c.

Cymosae; eine Ordnung in den ersten Ausgaben der lineischen Fragmente einer natürlichen Methode; man findet sie nunmehr u. d. T. *Agg. egatae.*

CYMBARIA. [*Botan.*]

Cymbaria daurica.

Deutsch. Das Nachenkraut.

Holl. Bootjesvrugt.

Franz. Cymbaire.

Eine mit Antirrhinum nahe verwandte Pflanze; wächst in den gebirgigen und reinigten Gegenden Sibiriens; führt den Namen von der Gestalt ihres Samens.

Cymbiformis.

Deutsch. Nachenförmig.

Holl. Schuitswyze gekield.

Dän. Baadformig.

Schwed. Bädlik.

Engl. Boat like.

Franz. En forme de bateau.

Ital. In forma di ravicella.

Span. En forma de bajel.

Port. Que tem a forma de hum baxel.

Beyspiele: Cymbiformis thorax (Gryllus carinatus); Cymbiforme petalum, ist das Schiffchen einer Schmetterlingsblume. — Cymbiforme os, *vid.* Scaphoides.

CYNANCHUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Hundswürger.

Holl. Worgkruid.

Dän. Hundemorder.

Schwed. Hundfrypare.

Engl. The cynanchum, or dog'sbane.

Franz. La cynanque; l'etrangle-chien.

Ital. &c. Cinanco.

Eine mit Periploca und Aclepias verwandte Pflanzengattung; es sind hier folgende Arten anzuzeigen: a) Monopeliacum; La scamonee de Montpellier. Man findet diese Pflanze an dem Meere bey Montpellier, Narbonne, und Spanien; sie ist officinel, aber von schwächerer Wirkung, als Convolvulus scammonia; — b) vomitarium *Encycl.*; L'ipecacuana de l'île de France *Souverat*; die Wurzel ist ein Brechmittel; — c) viminalis; Cynanque au-sier; — d) arboreum; *Arab.* Kerenna, Ketch *Forskål*; — e) pyrotechnicum; *Arab.* March *Forskål*; — f) odoratissimum *Loureiro*; Flos fiamicus f. flos Tunkini *Rumph.*, *Amb.*; *Cochinch.* Hoa li; — g) inodorum; *Sines.* Ti yong than. *Loureiro.*

CYNARA. [*Botan.*]

a) Cynara cardunculus.

∴ [Cynara sylvestris, *variet.* cardunculus. *Encycl.*]

Deutsch. Kardonen, spanische Kardn; Kardi, Cardonen, Cordonen; spanische Artischoken.

Holl. Kardons.

Dän. Kardon.

Schwed. Kardon.

Engl. Cardoons.

Franz. L'artichaut sauvage, ou la cardonette. *var.* Le cardon d'Espagne, ou la card.

Ital. Cardone, cardo.

Span. Cardo alonjero, ó cepa caballo.

variet. Cardo de comer, cardo arrocife. Cardo se come.

Port. Cardo hortense, ou cinara.

In den südlichen Provinzen von Frankreich, in Spanien, Italien und in Sizilien. Die Rippen der Blätter werden, nachdem sie vorher gebleicht worden, u. d. N. Kardonen (*Deifr.* Kardi, *Franz.* cardons) gegessen.

b) Cynara scolymus.

[Cynara hortensis a) aculeata, b) non aculeata.

Cynara, cinara; cardus; scolymus.

Deutsch. Die Artischocke, *abusive* Erdschocke; *Alt* Wälche Diftel (*weil man den Samen ehemals aus Italien zu verschreiben pflegte*); *O. Deutsch.* Strobeldorn (*Strobel ist vermuthlich eine Verflümmelung von Strobilus*).

Holl. Artisjok, Artichok.

Dän. Ærteskok.

Schwed.

- Schwed.* Ärtflocka.
Engl. The artichoke.
Franz. L'artichaut commun; artichaud.
Ital. Carciofo.
Venezia Artichiofo.
Brescia Artigiöio.
Span. Alcachofa.
Port. Alcachofa.
Russ. Artischok.
Poln. Karciof.
Böhm. Artyčoky.
Ungr. Artitsóka.

In den südlichen Gegenden von Europa ist diese Pflanze einheimisch; wird in den Küchengärten gezogen. Es wird nicht nur der fleischichte Theil an der Basis der Kelchschuppen, sondern auch, und vornämlich der Blumenboden (receptaculum; der Boden, der Satz, der Teller; *Franz.* Le cul d'artichaut) gegessen. Die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen. — Von der cinara non aculeata giebt es folgende Sorten: 1) die grüne oder französische Artichoke; l'artichaut verd; 2) die violette Artichoke; l'artichaut violet; 3) die rothe Artichoke; l'artichaut rouge, ou petit artichaut à la poivrade. — Die Fortpflanzung der Artichoken geschieht durch Schößlinge oder Nebenproffen.

Cynarocephali.

Pflanzen, deren Blumen artichokenähnliche Häupter bilden. Vaillant hat diesen Namen einer seiner Pflanzenklassen beugelegt.

CYNIPS. [Entomol.]

- Deutsch.* Die Gallwespe; der Gallapfelwurm; (die Schlupfwespe).
Holl. Galwesp.
Dän. Gallheps; Söndmör Fyllekummer.
Schwed. Svampstekel.
Engl. The cynips, or gall fly.
Franz. Le cinips, cynips; la mouche des galls; mouche à tariere.
Ital. Mosca delle galle; Mosciolino; pancucco.
Span. Mosca de las agallas.
Port. Mosca das galhas.

ne Gattung Insekten aus der Ordnung Hymenoptera. — Kleine Insekten, meistens von einerley Gestalt, und mehrentheils mit schönen Farben gezeichnet; sie sind alle geflügelt, und können anhaltend und geschwind fliegen. Das Weibchen ist mit einem Stachel versehen, mittelst welchem sie in die Rippen der Blätter, oder in junge Schößlinge Löcher bohrt, und ein Ey hinein legt. Durch die Austretung der dahin laufenden Pflanzensaft entsteht nach und nach ein Auswuchs, dessen Größe und Gestalt sehr verschieden, und u. d. N. Gallapfel, bekannt genug ist. Die Larve nährt sich von dem Inneren des Apfels, und verläßt zu ihrer Verwandlungszeit denselben, entweder, bey einigen Arten, noch als Larve, um sich auserhalb einzuspinnen, oder, bey andern

Arten, als vollkommenes Insekt, nachdem beyderley Arten zuvor eine runde Oefnung in den Apfel gebohrt haben. Den eigentlichen Gallapfel, woraus Tinte bereitet wird, findet man auf den Eichenblättern. — Einige Arten legen ihre Eyer in den Körper anderer Insekten; auch giebt es einige Larven, die weder in Aepfeln noch in Insekten wohnen, sondern sich nur unter den Blättern verborgen halten, und aus denselben ihre Nahrung ziehen. — Die Larve der Rosenwespe (*Cynips rosae*) lebt in den sogenannten Schlaßapfeln (*spongia* f. *spongiola cynosbati*; *Bedeguar*) der wilden Rose (*Rosa canina*). Diese rauhen mosartigen Auswüchse werden, nach Degeer's Behauptung, nicht von einer *Cynips*, sondern von einem anderen Insekt, in dessen Körper die *Cynips* ihre Eyer legt, hervorgebracht.

CYNOGLOSSUM. [Botan.]

Cynoglossum officinale.

[Cynoglossum vulgare.]

- Deutsch.* Die Hundszunge; Liebäugel, Venusfinger.
Holl. Hondstong.
Dän. Hundetunge, Uldborrer.
Norweg. Hundtung.
Schwed. Hundtunga.
Skän. Monklöfs.
Engl. The hound's tongue; Venus's navelwort.
Angl. Hundestunge; Ribbe.
Franz. Cynoglosse officinale.
 Langue de chien.
Ital. Cinglosia; lingua di cane.
Span. La viniebla.
Port. Lingua de cão; Maticavallo.
Russ. Tscherednik.
Siber. Stichelkuna.
Poln. Pfi igzik.
Böhm. Pfy gazyk.
Krain. Pafite jessik.
Ungr. Eb-nyelv, Atratzel.
Lett. Sunnisches, Sunni mehles.

Cynoglossum ist der Name einer mit Pulmonaria und Buglofa verwandten Pflanzengattung. Sie führt den griechischen Namen, der auch fast in alle Sprachen überlezt ist, wegen der Gestalt ihrer Blätter, die sich mit der Zunge eines Hundes vergleichen lassen.

Die officielle Hundszunge wächst in Europa in Wäldern, und unbebauten, steinigten Gegenden; blüht im May und Junius. Die Pilulae de Cynoglossio sind in den Apotheken bekannt. Die Wurzel, um den Hals der Kinder gehent, soll die Läuse von ihnen vertreiben. — Das Kraut wird nur allein von den Ziegen gefressen.

Von den übrigen Arten sind noch zu bemerken: a) Japonica; *Sapan* Gustabina *Thunb.*; b) lanceolatum; *Arab.* Schenaf *Forst.*; c) limifolium; *Arab.* Häusches *Forst.*; d) omphalodes; *Russ.* Tscherednik *schirokolitwennü Fl. Ross.*; e) rindera; Rindera

tetrapsis; *Russl.* Tscherednik gollii *Fl. Ross.* Ist des Linné cynogl. laevigatum. Pallas gab ihr den Namen nach dem Physikus Kinder in Moskau.

CYNOMETRA. [Botan.]

Deutsch. Die Hundsfcham; der Hundsfchwamm; der Höckerling.

Holl. Teefjes. klink.

Franz. Le cynomètre.

Ital. &c. Cinometra.

Eine mit der Hymenaea nahe verwandte Pflanzengattung. Die Frucht läßt sich mit dem Zeugungsglied einer Händin vergleichen, daher die unanfängliche griechische Benennung kynometra, welche sich am bequemsten ins Holländische übertragen läßt. Es giebt folgende Arten: *a)* cauliflora; *Malaj.* Nannam; *Holl.* Nannamboom. Ein Baum von mittlerer Größe, in Ostindien; ist das Cynomorium *Rumphii*; — *b)* ramiflora; Cynomorium sylvestre *Rumph.*; *Iripa Rheed. Malab.*; *Port.* Fruta bolia. Ein ungleich höherer Baum in Ostindien. Die Wurzel soll abführend seyn. Aus der Frucht wird ein Oel für die Krätze und die Hautkrankheiten gezogen; *c)* pinnata; *Cochinch.* Cay Rang *Loureiro*; ein großer Baum in den Waldungen von Cochinchina.

CYNOMORIUM. [Botan.]

Cynomorium coccineum.

[Fungus typhoides coccineus melitenensis.]

Deutsch. Die Hundsruthe; der Schwamm von Malta.

Holl. Hondschafft.

Franz. Cynomoir écarlate.

Le champignon de Malte.

Ital. Fungo gozzitano detto maltese.

Malta. Gherq el general (ist der rechte Name).

Heeritz tal general.

Sanguinaria.

Maurit. Turtoothis bargassam.

Eine sonderbare Pflanze, die das Ansehen eines Schwammes (Fungus) hat, und daher auch ihre Namen bey den älteren Autoren führt, ob sie gleich keinesweges zu den Schwämmen gehört; wächst auf der Insel Malta, in Sicilien, Mauritauen; und auf Jamaica. Sie gehört zu den Schmarotzerpflanzen, und wächst an den Wurzeln verschiedener Bäume und Sträucher. Sie treibt keine Blätter, sondern ist in der Jugend ganz mit Schuppen besetzt. Sind diese Schuppen entweder ganz, oder zum Theil abgefallen, so bemerkt man einen dicken, rauhen Stengel, der einen knoßigen, purpurfarbigen oder scharlachrothen Kopf trägt. Dieser Kopf ist wie mit Warzen besetzt, und mit Blumen behüllt, wovon einige männlich, die anderen weiblich sind; zuweilen findet man auch Zwitter zwischen denselben. Die ganze Pflanze ist fünf bis sieben Zoll lang, wovon der Stengel die Hälfte, oder etwas darüber ausmacht. Sie ist officinel. — Mit der *Blaupflanze* fungota der Heron. Parler hat sie so viel Aehnlichkeit, das

beide Pflanzen, nach Jussieu's Bemerkung, vielleicht unter eine und obendieselbe Gattung zu bringen wären.

CYNOSURUS. [Botan.]

Deutsch. Das Kammgras.

Holl. Vingerpluim *Houttuyn.*

Hondsstaartgras; Kamgras.

Dän. Hanekamsgræs.

Schwed. Kam-exing.

Engl. The dog's-tail grass.

The cock's-comb grass.

Franz. Crételle, ou cynosure.

Ital. &c. Cinosuro.

Eine Gattung Gräser. Die obigen Namen beziehen sich auf die Gestalt ihrer Aehren. Es sind folgende Arten zu bemerken: *a)* cristatus; das gemeine Kammgras (worauf vornehmlich die obigen Benennungen passen); *Engl.* Windle-straws; *Frz.* Crételle des pres; ist in Europa gemein, auf trocknen Wiesen und an den Wegen; ist für sich selbst keines der besten Futtergräser, aber unter anderes Futter gemengt, ist es gesund für Ochsen und Schafe; *b)* coracanus; Crételle à épis larges; le coracan; *Malab.* Tsjittipulu *Rheed.*; in Ostindien, in verschiedenen Gegenden bedient man sich der Körner, wenn der Reis aufgegangen ist; es wird auf mancherley Art benutzt, wie man bey Rumpf, u. d. N. Panicum gramineum, nachsehen kann; *c)* aegyptius; Gramen dactylon aegyptiacum; Gramen crucis l. Nielsalib *S. Bauh.*; Neiem-el-salib *Alpin.* *Aegypt.*; *Malab.* Cavara-pullu *Rheed.*; *Cochinch.* Co chi tlang *Loureiro*; *d)* indicus; Gramen vaccinium foemina *Rumph.*; Crételle des Indes; *Cochinch.* Co chi tia *Loureiro*; *e)* scoparius, Crételle en balais *Engel.*; Pied de poule de St. Domingue; *f)* aureus; Chiendent de Barcelone; *g)* coriaceous; *Japan.* Kiookusa, Namban kibi, Smootai kula *Taubert.*; *h)* durus; *Arab.* Hlähle *Forsk.*; *i)* ternatus; *Arab.* Salier *Forsk.*

CYPERUS. [Botan.]

Deutsch. Das Cyperngras.

Holl. Cypergras.

Dän. Cipergræs.

Schwed. Cipergräs.

Engl. The cyperus.

Franz. Le fouchet.

Ital. &c. Ciperio.

Eine zahlreiche Gattung Gräser, wovon ich hier folgende Arten bemerke: *a)* longus; Cyperus officinarum; *Engl.* the sweet cyperus, the english galangal; *Frz.* le fouchet long odorant; *Port.* Junça cheirosa; die den alten Aerzten schon bekannt gewesene Wurzel ist lang, leicht zerbrechlich, und von einem angenehmen, etwas scharfen, aromatischen Geruch und Geschmack; — *b)* esculentus; Thrafi *S. Bauh.*; das essbare Cyperngras, Erdmandeln; *Franz.* Le fouchet tulan, ou tucré, le fouchet long de Provence; *Ital.* Trasi, dulcissimi, boicici; *Venezia* Dolzolini; *Genoa* Giuggiolo terefiri; *Japan.* Clu'as, die Kinderwurz; die Wurzel eines; *Port.* Junça nutritiva; *c)* *Arab.* Kiperus *Forsk.*; im Orient, in Italien &c.

die Wurzelfasern tragen kleine Knollen, welche die Gestalt einer Haselnuß haben, und süß schmecken; sie werden nicht nur zum Delert gegeben, sondern es wird auch eine Art Mandelmilch daraus gezogen, welche ein besonderes gutes Mittel bey Bruttkrankheiten seyn soll; — *c*) rotundus; le fouchet roud; *Ital.* bacicci, cunzia; *Pisa* scialino; *Port.* Albasor redondo; *Sines.* Hiamphu cu; *Cochinch.* Co cu; *Huogphu*; die runden Wurzelknollen sind officinel; — *d*) iria; *Malab.* Iria, Balari; — *e*) elatus; *Malab.* Vara-pulla; *Cochinch.* Lak lam chieo *Loureiro*; *Ceylan* Mahakiri *Burm.* Tahette E mohoo *Parkins*; *Moo* Hawkesse; aus den getrockneten Halmen werden große Schlafdecken gelochet; — *f*) papyrus; das Papiergras; *Holl.* Papierriet; *Frz.* Papier des Syriens, papier du Nil; (*Papyrus* syriaca & siciliana; *Papyrus* niloticus); es ist jedoch nicht ausgemacht, ob dies diejenige Grasart ist, worauf die Ägypter geschrieben haben; der Halm ist nach der Wurzel zu elsar; — *g*) americanus *f. radix* sanctae Helenae; le fouchet d'Amérique, ou racine de Ste Helene; — *h*) compressus; *Cochinch.* Co cu lep *Loureiro*; — *i*) Graminis cyperoides species major, *Vandemantleede* Malabarorum *Pluk*; — *j*) difformis; *Malab.* Vallumbo-curro *Pluk*; — *k*) monti; *Cochinch.* Cay lac lion *Loureiro*; — *l*) pumilus; *Cochinch.* Co cu chit *Loureiro*; — *m*) globosus; *Arab.* Zaraa *Forfk.*; — *n*) fastigiatus; *Arab.* Samar Dabbus *Forfk.*; — *o*) complanatus; *Arab.* Saed *Forfk.*; — *p*) terrugineus; *Arab.* Saed, N'ghil. *Forfkäl.* — Zu dieser Gattung gehört auch das *Kuffische* Meata trawa, oder Tschitschi; *Kautsch.* Eheu, Jimth *Steller.*

CYPRÆA. *Conchyl.*

[*Porcellanæ*; *Conchæ* lævigatorix; *Corvina*, *Corviola*; *Conchæ* veneris; *Paphia*; *Cytheriaca*; *Erythææ*; *Fabæ* marinæ; *Utriculi*; *Calculi* uteri.]

Deutsch. Die Porcellane, die Porcellanschnecke, die Venusschnecke, (die Muttermuschel); das Glätthorn, (die Glätthornschnecke).

Holl. Porzeleinhooren; Klipkleever, Klipkous, Verkje, Likhorenje.

Dän. Snogpanden; Sneppe-egget; Porcellins-eg.

Schwed. Ormfkallen.

Engl. Cowry, gowrie, cowry-shell (soll aus dem Portugiesischen cobra, d. i. eine Schlange herzuleiten seyn.)

Franz. La porcelaine; coquille de Venus; (conque de Venus); Pucelage.

Ital. Porcellana; cochilla di Venere; bocca crenata.

Span. Porcelana; concha de Venus.

Port. A porcelana, ou concha-Veneris.

Griech. Choirinoi.

Malaj. Bia f. Sipot Bilalo (d. i. Glathörner).

Die Gattung einschaliger Conchylien; die Schale ist eingeronnt, etwas oval, stumpf und glatt; die Mund-

öffnung hat auf beyden Seiten einen Ausgufs (effusa), sie ist eckig, auf beyden Seiten gezahnt, und läuft gerade die Länge herunter. Der Bewohner ist eine Schnecke (Limax). — Dies sind die linneischen Kennzeichen der gegenwärtigen Gattung, deren Arten ebenfalls, nach Linné, angeführt werden sollen.

Die Benennung Porcellanschnecke paßt zwar auf die schöne Zeichnung und den Glanz dieser Conchylien, worin sie das schönste sinesische Porzellan übertrifft, allein der Name soll einen ganz andern Ursprung haben, und von dem Lateinischen Porcellus, porculus als einer wörtlichen Uebersetzung der griechischen Benennung dieser Schnecke, choirinoi (von choiros, choiridion, i. e. porcellus), abzuleiten seyn. Das griechische Wort choiros zeigt aber auch das pudendum muliebri an, und soll auf die Mündöffnung der Schnecke anspielen. Daher hieß sie auch bey den Alten concha venerea, paphia &c. welche Namen Linné in Cypræa (einen Beynamen der Venus) verwandelt hat. — Die Porcellane wird nicht, wie andre Conchylien, mit ihrem Urath und schmutzigen Krusten, sondern sogleich mit allen ihren Schönheiten aus der See gezogen, welches Viele dem grossen Mantel des Thieres zuschreiben, worin dasselbe die Schale einbullen kann. — Uebrigens wird das Thier nicht für essbar gehalten.

a) *Cypræa amethystea.*

[*Porcellana* achatina.]

Deutsch. Die gewölkte Achatporcellane; die zartfchalige Porcellanschnecke; das türkische Papier.

Holl. Gewolkte achathooren, Gewolkte agate kliphooren; Turks papier porzeleinhooren.

Franz. Porcelaine agathe.

Auf Madagaskar; die Schale ist, vor andern, sehr dünn.

b) *Cypræa annulus.*

[*Thoracium* quadratum.]

Deutsch. Der gelbe, oder goldene Ring.

Holl. Geelkring.

Franz. Pucelage, ou cotique blanc.

Wird auf Amboina und bey Alexandrien häufig gefunden; der Rücken ist mit einem goldgelben Ring eingefaßt; der Grund des Rückens bekommt, wenn er abgesehlien wird, eine blaue Farbe.

c) *Cypræa arabica.*

[*Porcellana* arabica f. literata.]

Deutsch. Die arabische oder sinesische Bachstabenporcellane; der Baßart-Harlekin.

Holl. Arabische letterhoorenje.

Engl. The nutmeg cowry.

Franz. L'arabique; la faulle arlequine.

In Ostindien; nimmt, wenn sie abgesehlien wird, allerley Farben an. — Eine Varietät ist das Harlekinschiff, oder der schön Harlekin, (sicht d'arabique).

d) *Cypraea argus*.

Deutsch. Der doppelte Argus; die Argusaugen; die hundertäugige Porcellane.

Holl. Dubbelde Argus; Argusooogen.

Engl. The Argus shell.

Franz. Le grand Argus.

Im indischen und atlantischen Ozean.

e) *Cypraea afellus*.

Deutsch. Das Efelchen; das schwarze Efelchen; das Kätzchen.

Holl. Ezeltje; Katje; Pissebedden.

Engl. The wharf.

Franz. Le petit ane.

(Le majet *Adanson*.)

Man findet sie, in großer Menge, auf den madagassischen Inseln.

f) *Cypraea caput serpentis*.

Deutsch. Der kleine Schlangenkopf; der Mohrenbauch.

Holl. Kleine slangekop; Moorenbaikje.

Engl. The vipers head.

Franz. La petite tête de serpent.

(Le Majet *Adanson*.)

Man findet sie häufig auf der Insel Mauritius; ferner bey Larique und Nuffatella; sie wird nicht über anderthalb Zoll groß.

g) *Cypraea carneola*.

Deutsch. Das Fleisshorn; der fleischfarbige Maulwurf; der Fuchs.

Holl. Vleeschhooren; Roodbandige mol; Roode vos.

Engl. The buff cowry.

Franz. Porcelaine rousse; taupe rousse; taupes à bandes rouilles.

Cassé au lait *Davila*.

Malej. Bia dading.

Man findet diese seltene Conchylie im asiatischen Ozean, nach Süden zu.

h) *Cypraea caurica*.

Deutsch. Die gefleckte Kaurischnecke; Pokkenporzellane, schwarze Masern; Eisenblattern; die Efelshaut.

Holl. Geplekte Kauris; Pokjes, yzerpokjes, Zwarte maazelen.

Engl. The dark spotted cowry.

Franz. Rougeole à grains noirs. Peau d'ane.

In Ostindien; zumal auf Amboina.

i) *Cypraea cicercula*.

[*Globulus granulatus*.]

Deutsch. Das gekörnte Knöpfchen; der Kornknopf, der korallenförmige Knopf.

Holl. Korrelige kuoopje.

Engl. The wart cowry.

Diese ziemlich seltene Conchylie findet man auf Amboina und im mittelländischen Meere.

k) *Cypraea cribaria*.

[*Argus minor*.]

Deutsch. Das kleine Argusweibchen.

Holl. Het kleine wyfje van den Argus; Geele witoog; Harlekyn.

Engl. The little wife of the Argus.

Franz. Le petit Argus.

l) *Cypraea erosa*.

[*Thoracium oculatum*.]

Deutsch. Die Brandflecken; das Weißauge; das weiße Aeuglein, Augige Kauris; das kleine Rebhuhn; die kleine Leiste; das Schildkrötchen.

Holl. Witoogje; zuweilen brandvlakje; Zamenloopende pokken.

Engl. The white spotted cowry.

Franz. Pointillage blanc; perdrix.

Eine nicht ganz gemeine Porcellane; man findet sie auf der Insel Mauritius und auf der Adscensioninsel.

m) *Cypraea exanthema*.

Deutsch. Der falsche Argus; der Bastartargus; der Argus mit braunen Augen.

Holl. Bastert Argus; Witte mazelen.

Engl. The great hebrew cowry.

Franz. Le faux Argus.

Im amerikanischen und atlantischen Ozean.

n) *Cypraea fragilis*.

Deutsch. Die Dünnschale.

Holl. Dunschaal.

Franz. Point d'Hongrie. *Davila*.

Im mittelländischen Meere.

o) *Cypraea globulus*.

[*Perlae*; *Globuli*.]

Deutsch. Das Perlchen, das Kügelchen; das glatte Knöpfchen; das gelbe Knöpfchen; das Brustlatzknöpfchen.

Holl. Lange knoopjes; glatte knoopjes; Wambais-knoopen; Paareltjes.

Engl. The pearl cowry.

Franz. Perle, boulette.

In Asien; vornämlich bey Amboina.

p) *Cypraea helvola*.

[*Thoracium stellatum*.]

Deutsch.

Deutsch. Das Sternchen, die Sternporcellane; das Kakkerlakchen.

Holl. Starretje; Kakerlakje.

Engl. The star cowry.

Franz. Porcelaine étoilée.

In Ostindien.

q) *Cypraea hirundo.*

Deutsch. Die Schwalbe; das blaue Efelchen oder Kätzchen.

Holl. Blauwe katje, of eezeltje; zwaluw.

Franz. Le petit âne bleuâtre.

Auf den maldivischen Inseln.

r) *Cypraea ifabella.*

Deutsch. Die Isabelle.

Holl. Ifabelle; Graueelen.

Engl. The orange tipped cowry.

Franz. L'isabelle.

Auf Madagaskar und auf der Insel Mauritius.

f) *Cypraea lota.*

Deutsch. Die milchfarbige Porcellane; die Milchporcellane.

Holl. Melkmond.

In sicilischen Meere; milchweiß ist die Schale und von dem schönsten Glanze wenn sie unbeschädigt ist.

t) *Cypraea lurida.*

[Porcellata.]

Deutsch. Die Maus (ist aber nicht mit *Cypraea mus* zu verwechseln).

Holl. Muis; Graauwe muis.

Engl. The mouse cowry.

Franz. Souris.

(Le majet *Adanson*.)

Ital. (*vulgo*) porcellata *Mus. Kirch.*

Man findet sie etwas sparsam in den mittelländischen und brasilianischen Meeren; häufiger findet man sie auf Guiana; sie wird höchstens zwey Zoll groß.

y) *Cypraea lynx.*

[Porcellana lentinosa.]

Deutsch. Der Luchs; das Kakkerlakchen; die Sommerflecken, die Mafernporcellane, die Porcellane mit Sommerflecken.

Holl. Mazelen, Witte mazelen; Kakkerlakje.

Engl. The thick saffron toothed cowry.

Franz. La truitée.

Auf Madagaskar, auf der Insel Mauritius, und im indischen Ozean.

z) *Cypraea mappa.*

[Porcellana montosa.]

Deutsch. Die Landkarte; die Landkartenporcellane; die Kapfschnecke, das Vorgebirge der guten Hofnung.

Holl. Kaapfche hooren, Kaaphooren; Bergachtige kliphooren, de kaap.

Engl. The map shell.

Franz. La carte géographique, mappe-monde; la géographique; porcelaine montagneuse.

Im afrikanischen Meere und auf Amboina; ist selten.

w) *Cypraea mauritiana.*

[Caput serpentis majus.]

Deutsch. Der große Schlangenkopf; (Persische Porcellane; Wassertropfen; große Pockenporcellane; Brustmuschel).

Holl. Grote slangekop.

Engl. The great turtle leopard.

Franz. Tête de serpent.

(Le majet *Adanson*.)

Auf der Insel Mauritius, auf Java und Nuffatella; erreicht eine beträchtliche Größe; ist ziemlich gemein.

x) *Cypraea moneta.*

[Thoracium vulgare f. cauricum.]

Moneta Congo; Moneta Nigritarum.

Concha veneris africana.]

Deutsch. Die guineische, oder mohrische Münze; die Kauris, die aufrichtige oder ächte Kauris; (Schlangenköpfchen; Schildkrötchen; der Brustharnisch; die Kolik).

Holl. Guineefche munt; gemeene geele Kauris; Schildpadhoorens; Slangenboordjes; Luijtjes; Paddehoorens; Borstfukjes.

Dän. Kauriskjæl.

Schwed. Kauriskällær.

Engl. The black moor's tooth.

Franz. Monnoye de Guinée; thorax ou cauris des Maldives; scelette des tortues; colique.

Malej. Bia tsjonka, Condaga.

Afrika. Simbipuri.

Man findet sie häufig im mittelländischen, atlantischen, äthiopischen und indischen Meere, und vornämlich auf den maldivischen Inseln; selten wird sie über einen Zoll lang. Von den Maldiven, wo die Weiber selbige fischen, kommen sie in ganzen Schiffsladungen nach Bengalen, Siam &c. woselbst die Schwarzen sie statt der Scheidemünze brauchen.

y) *Cypraea mus.*

Deutsch. Die linneische Maus; der Katzenbauch; das kartagenische gefleckte Klipphorn; die Kröte.

Holl.

Holl. Karthageenfche nuis; Klipkleever.
Karthageenfche kliphooren, Karthageenfche witrugge.

Engl. The Carthagean cowry.

Franz. La boñue ou porcelaine de Carthage; leopard; crapaud.

Im mittelländifchen und amerkanifchen Meere.

z) *Cypraea nucleus.*

[*Nux avellana granulata*; *Nuffatella granulata*; *Granum oryzae*; *Variolae.*]

Deutfch. Die Hafelnufs; Reiskörnchen; fchwarze Pocken.

Holl. Ryftkorrels.

Engl. The rice cowry.

Franz. La petite verole; porcelaine à grains de ris.

Häufig findet man fie auf der Inſel Nuffatella, ſparſamer an der Küfte von Hiloe.

aa) *Cypraea ocellata.*

Deutfch. Das Schwarzauge; der kleine gelb- und ſchwarzäugige Argus.

Holl. Oogkringetje; Starretje.

Eine ſeltene Konchylie, deren Heimath noch nicht bekannt iſt; wird anderthalb Zoll lang.

bb) *Cypraea onyx.*

[*Porcellana caerulea.*]

Deutfch. Der Onyx, die blaue Porcellane; der blaue Schlangenkopf.

Holl. Onyx; Blauwachtige porſeleinhooren; Blauwe ſlangehoofdjes.

Engl. The onyx cowry.

Franz. L'onyx.

In Aſien; wird ungefähr einen Zoll lang.

cc) *Cypraea pediculus.*

[*Pediculus*; *Concha veneris exigua.*]

Deutfch. Die Laus; die kleine gerippte See- laus; der Meerfloh.

Holl. 't Luisje; Zeevlooy.

Engl. The common gowrie. *Penn.*

The louſe gowry. *Pet.*
The John of goat's buckies, the
american duns. *Stoane.*

Franz. Pou de mer.
Le bitou. *Adanſon.*

Man findet dieſe kleine Porcellane ſehr häufig auf Jamaika, Barbados, Gorea, ferner auf den orkadifchen Inſeln, ferner auf den engliſchen und franzöſiſchen Küften.

dd) *Cypraea poraria.*

Deutfch. Die Friefelporcellane; Weiße Friefeln mit Brandflecken.

Holl. Gaatjes.

Eine ſehr kleine Porcellane, deren Heimath noch unbekannt iſt.

ee) *Cypraea staphylaea.*

Deutfch. Die Aſtel, der Kellerwurm.

Holl. Piſſebed; Zoutkorrel.

Franz. Cloporte.

Ihre Heimath iſt noch unbekannt.

ff) *Cypraea spurca.*

Deutfch. Der Gelbfchmutz.

Holl. Geelſmetje.

Im mittelländifchen Meere.

gg) *Cypraea stercoraria.*

Deutfch. Guineifche Tropfen; das Weitange; die guineifche braungefleckte Porcellane.

Holl. Wyd-oog.

Franz. Le lapin. *Davila.*
(Le majet. *Adanſon.*)

Man findet dieſe Porcellane häufig auf Guinea; ſie beſteht aus mehreren Varietäten.

hh) *Cypraea stolidia.*

[*Dracaena.*]

Deutfch. Der Drachenkopf, das Drachenhauptchen; das Roſtſteckchen (das Schildkrötchen).

Holl. Draakje, Draakenhoofdje.

Engl. The beetle porcellane. *Hill*; The dragon cowry.

Franz. Le dragonneau, la tête de dragon.

Auf Amboina; wird bis anderthalb Zoll lang.

ii) *Cypraea succincta.*

Deutfch. Das rothe Ey.

Holl. Beknopte porſelynhoooren.

Die Autoren kennen, nach der linneifchen Beſchreibung dieſe Porcellane nicht.

kk) *Cypraea talpa*.[*Talpa vera*.]

Deutsch. Der Maulwurf; der Moll (*dies ist die holländische Benennung eines Maulwurfs; man findet es häufig, daß die deutschen Conchyliologen den holländischen Namen in unsre Sprache aufgenommen haben; vielleicht haben sie so wenig dabey gedacht, als bey den adamsonischen Namen*).

Holl. Mol, Geele mol, gebrande mol.

Engl. The mole cowry; the burned mouth gowry. *Huddesf.*

Franz. Taupe.

Span. Topo.

In Indien; kann bis drey Zoll lang werden; hat einen ausnehmend schönen Glanz.

ll) *Cypraea testudinaria*.[*Concha testudinaria*.]

Deutsch. Die Schildkrötenporcellane; Schildpadhorn (Baßart - Kap; Brutharnisch).

Holl. Karethooren, Schildpadhooren.

Engl. The great turtle cowry.

Franz. Tortue, caret; Lievre, levreau (Lapin)

im persischen Meerbusen, und im indischen Ozean.

mm) *Cypraea tigris*.[*Porcellana guttata*.]

Deutsch. Die Tigerporcellane; die Tropfen, Wassertropfen; Steinhofen.

Holl. Getygerde porfelynhoooren; Klipkous, Groote gemeene klyphooren.

Engl. The great leopard. *Petiv.*

Franz. Le tigre, la peau de tigre; porcelaine tigrée sur un fond blanc.

Malej. Bia f. Sipot Bilalo.

Hitoe. Hulilu.

Amboin. Huri.

Indien und im adriatischen Meere; sie ist zwar nicht selten, wird aber doch in dem Fall gut bezahlt, wenn die Flecken oder Tropfen einzeln stehen und nicht zusammengefloßen sind. In Kairo glättet man das Zeug damit.

n) *Cypraea vitellus*.[*Porcellana falata*.]

Authoricon, Naturgeschichte, Bd. II.

Deutsch. Der Dotter, der Eyerdotter; die Salzkornporcellane, Salzkörnchen, Salzkorallen; das kleine Rebhuhn.

Holl. Zoutkorreltje; Witte mazelen.

Engl. The salt speckled cowry.

Franz. La grêlée; porcelaine à grains de rougeole; la pintade; rougeoles blanches.

In Asien und auf Amboina; ist nicht selten.

oo) *Cypraea ziczac*.[*Concha venera undatim depicta*.]

Deutsch. Die Zickzackporcellane.

Holl. Zikzaks, Gegolde porfelenhooren.

Franz. Le zigzag.

Ihre Heimath soll man noch kennen lernen.

CYPRINUS. [*Ichthyol.*]a) *Cyprinus alburnus*.

Deutsch. Der kleine Weisfisch; der Ueckley; *Mark, Pommern, Preussen* Ueckley; *Uekley, Ukley; Slesien* Ockley; *Schweiz &c.* Albe, Alben, Albel, *Albule, Alwen, Alven, Alfen; Im Reich* Nestling, Nesteling; *Oestreich* Weisfischlein, Zwiebelätschlein, *Weberfischlein, Schneiderfischlein, Spitzlauben, Windlauben; In andern Provinzen* Zumpelfischlein; *Laue, Laugel, Laugeln, Lauge, Lauck; Güfter; Sachsen* Blüthe, Blicke, Blickt, *Ueckley, Ochelbeze, Weidenblatt; Westphal.* Maybecke; *N. Sachsl.* Blicke, *Witincek, Witteck; Lievland.* Pliete.

Holl. Nestling; Alphenaar.

Dän. Skalle; Luier; Blikke.

Norweg. Mort.

Schwed. Löja.

Engl. The bleak.

Welsch. Gorwynbyfg.

Franz. L'able; ablet, ablette (albe, albete).

Ital. Albo, alburno.

Span. Alburno; breca.

Port. Alburnoz.

Russ. Kalinka, Kalinkan, Kaniok, Ukleika; Garnisk.

Poln. Gusczoza; Plotka maia.

R r r r

Böhm.

<i>Böhm.</i>	Bělíčka.
<i>Ungr.</i>	Fejer-hal.
<i>Letz.</i>	Malle.
<i>Ehstn.</i>	Walgkalla.

Ein Flusfisch; wird selten über sechs Zoll lang; hat eine silberweiße Farbe, daher soll er auch den lateinischen Namen führen; das Fleisch ist eisbar, wird aber nicht allgemein geachtet, im Herbst schmeckt es am besten; aus den Schuppen werden falsche Perlen verfertigt.

b) *Cyprinus amarus.*

<i>Deutsch.</i>	Der Bitterling. <i>Bloß.</i>
<i>Franz.</i>	La bouvière; la peteuse.

Ein sehr kleiner Fisch, in verschiedenen Flüssen und Sümpfen in Deutschland; ist durchsichtig; sein Fleisch hat einen bitteren Geschmack. — Hieher gehört auch wohl das Bitterfischchen in Fischers N. G. v. Livland; *Cypr. aphyä*; *Ehstn.* Maimud.

c) *Cyprinus aphyä.*

<i>Deutsch.</i>	Der Spierling; Moderliesken, Mutterlosfeken.
<i>Holl.</i>	Grondeltje.
<i>Dän.</i>	(<i>Norw.</i>) Löje, GørLöje, Kime, Gorkime, Gorkytte.
<i>Schwed.</i>	Mudd, Budd.
	<i>Dalek.</i> Quidd, Iggling.
	<i>V. Gothl.</i> Gli.
	<i>V. Bothn.</i> Gliiren.
	<i>Dal.</i> Alkufva.
	<i>O. Goth.</i> Alkutta.
<i>Franz.</i>	L'aphye.
<i>Russ.</i>	Malewka, Maliawka.
<i>Tungusf.</i>	Turatschan.
<i>Lappl.</i>	Solfensfog.

Ein kleiner Fisch an den Ufern des nordischen Meeres und in den Mündungen der Flüsse; das Fleisch soll einen guten Geschmack haben.

d) *Cyprinus aspius.*

[*Capito fluviatilis rapax.*]

<i>Deutsch.</i>	Der Raapfen; Rappe, Raape, Rapen, Raapfe, Rappfisch, Rape, Rabe (<i>lauter Verstümmelungen des Lateinischen Rapax</i>), Raubalet, Fraßsalet; <i>Ostreich</i> der Schied; <i>An Rhein Minne</i> , Milbe, Mülbe.
<i>Holl.</i>	Sweedsche karper.
<i>Dän.</i>	(<i>Norw.</i>) Blaafpol.

<i>Schwed.</i>	Afp (<i>hiernach hat Linne' den lateinischen Namen formirt.</i>)
<i>Franz.</i>	L'aspe.
<i>Russ.</i>	Scherefper. Falk.

Ein ziemlich großer Fisch, der wohl neun bis zwölf Pfund wiegt, und ein schmackhaftes Fleisch hat. Man findet ihn in Norwegen, Schweden, Preussen, Deutschland &c. in reinen saft fließenden Wassern.

e) *Cyprinus auratus.*

[*Piscis aureus.*]

<i>Deutsch.</i>	Der Goldkarpfe; der sinesische Goldfisch.
<i>Holl.</i>	Goudkarper; Chinesisch goudvischje.
<i>Dän.</i>	Guldfisk.
<i>Schwed.</i>	Guldfisk.
<i>Engl.</i>	The goldfish; the golden carp.
<i>Franz.</i>	Le poisson doré de la Chine; dorade chinoise, le poisson d'or.
<i>Sines. u. Japan.</i>	Kingio, Kin-ya, Kin-yu.

In den Flüssen von China und Japan wohnt dieser kleine, ungemein schön gezeichnete und artige Fisch, der nun auch in Europa bekannt genug ist; i. J. 1691 wurde er zuerst nach England gebracht. In Japan und China vermehrt er sich unglaublich, eben so auch in unseren Fischteichen, sehr selten aber lächert er in den Gefäßen, worin man ihn zum Vergnügen aufzubewahren pflegt.

f) *Cyprinus* 1) *ballerus*; 2) *latus* (*blicca*, *bleja*, *ballerus*, *plestyä*).

<i>Deutsch.</i>	1) Die Zope; <i>Brandenb. und Preussen</i> Zope; <i>Pomm.</i> Schwoppe, Schwuppe. 2) Die Gunster; die Bleihe, Bleye, Bleich, der Blickling, die Blicke, Bleier, Bleiert, Bleifinken, Bleiken, Bleken, Blechle (<i>Blauling</i>); Bleiblicke; Pleinze, Schleichpleinze, Scheibpleinze; Breitele; Gunster, Güster, Jüster, Gnufter, Guchftera; Plötze; Weißfisch; Höverke.
<i>Holl.</i>	Blik, Bley; Kalfsoog.
<i>Dän.</i>	(<i>Norweg.</i>) Bunke; Brasen.
<i>Schwed.</i>	Blicka; Braxenpanka. <i>Småland</i> Braxenflicka.
<i>Franz.</i>	La bordelière.
<i>Russ.</i>	Senez; <i>An Bach Pensa</i> Ssapa, Skapa; <i>An der Samaira</i> Lobatsch.
<i>Letz.</i>	Rudulus (<i>An varietas Sapals?</i>).
<i>Ehstn.</i>	Sarg.

In Sümpfen und stillen Wassern; sie wiegen höchstens ein Pfund; das Fleisch ist nicht sonderlich. Ich sehe mich genöthigt, beyde Fische mit einander zu verbinden, theils wegen ihrer gemeinschaftlichen Benennungen, theils weil man nicht immer wissen kann, welchen Fisch die Autoren, besonders die älteren, eigentlich darunter verstanden haben. Ueberhaupt findet man am meisten bey dieser Gattung Fische viele gemeinschaftliche Benennungen, und häufige Verwechselungen derselben.

g) *Cyprinus barbus*.

[Barbus, barbulus, barbatulus, barbo.]

Deutsch. Der Barbe, die Barbe; Barb, Barble, Bärbele, Barf, Barne; Steinbarbe; Rothbart.

Holl. Barbm, Berm, Barbeel; *dimin.* Bermtje.

Dän. Barbfisk.

Sweed. Barbfisk.

Engl. The barbel.

Welsch. Barfog, Barfbysg.

Franz. Le barbeau; barbel, barblau, barbiau; die Jungen heißen barbillons.

Ital. Barbo.

Span. Barbio.

Port. Barbo.

Russ. Safan.

Poln. Barwena, berzana, brzana.

Böhm. Parma.

Serb. Barma.

Ung. Márna.

Kalmuk. Safan.

Armen. Safan.

In den Europäischen und in allen Kaspiſchen Flüssen und Bächen; wird von zwey bis fünfzehn Fufs lang, wiegt zuweilen bis dreyßig Pfund; gemeinlich ist sie kleiner, und von viel geringerem Gewicht; in einigen Ländern wird sie für delikates gehalten, in andern hingegen nicht sonderlich geachtet; den Roggen pflegt man für giftig zu halten, die Milch hingegen ist zu gewissen Jahreszeiten ein gutes Essen. — Die obigen Namen sind, wenige ausgenommen, aus dem Lateinischen entstanden, wo sich die Benennungen barbus, barbo, barbulus &c. auf die vier Bartfäden dieses Fisches beziehen.

h) *Cyprinus biorkna*.

Sweed. Björcka.

i) *Cyprinus bipunctatus*. *Bloch.*[*Cyprinus Blochii*. *Nau.*]

Deutsch. Die Alandblecke. *Bloch.*
Die Strunfe. *Nau.*

Franz. Le spirilin. *Tabl. encycl.*

Ein kleiner Fisch, in Deutschland, in kalten Wassern, welche über Sand oder Steine fließen; hat ein weißes, schmackloses Fleisch.

k) *Cyprinus brama*.[*Brama, abramus, abramis, bramina, brasmus; cyprinus latus.*]

Deutsch. Der Braßem; der Bley Bloch; *Sachsen* Braßle, Bleye; *Oestreich* die Brächs; *Pommern* Braßten; *Preussen* Brätsmann; *Danzig* Ren- oder Rheinbraxen; *In verschiedenen Provinzen* Brachsen, Braden, Bräsen, Brachsme, Prachse; *vielleicht der Gareifel bey Kramer.*

Holl. Braasem.

Dän. Bräsen.

Sweed. Braxen.

V. Gothl. Braßma.

O. Gothl. Panke.

a) Isbraxen, wenn er leicht, zur Zeit, da das Eis aufgeht, b) Gökbraxen, wenn er leicht zur Zeit, da der Kuckuk zu rufen anfängt, c) Enbraxen, wenn er leicht, zur Zeit, da der Wachholder blüht.

Engl. The bream.

Welsch. brém.

Franz. La brème.

Ital. Scarda, scardola, scardova.

Span. Brema, fargo.

Port. Sargo.

Russ. Leschtsch, Podleschtsch.

Poln. Leszcz, Kleszcz.

Lett. Plaudi, Plaudis.

Elßyn. Lattikas.

Tatar. Tschabar, Kurban balik.

Kalm. Tschuba, Zuba.

In Seen und Flüssen; wird zwey bis dritthalb Fufs lang, und zuweilen bey zwanzig Pfund schwer; wird von den Meisten für eine Delikatesse gehalten, von Andern hingegen nicht sonderlich geachtet; so verschieden schmeckt der Fisch, je nachdem er aus süßen, reinen, oder aus schlammigten Gewässern gezogen wird.

l) *Cyprinus bugenbagii*.

Deutsch. Der Leiter. *Bloch.*

Franz. La carpe de Bugenbagen. *T. E.*

In den pommerſchen Sümpfen; wird zehn bis zwölf Zoll lang; ist essbar.

m) *Cyprinus bulatmai.*

Perf. Bulatmai.

D. i. Stahlfisch; den Namen führt dieser Karpfe wegen seiner Farbe; man findet ihn, wiewohl etwas sparsam, im kaspischen Meere, nahe bey Enzellen; sein Fleisch ist schmackhaft; er ist ungefähr so groß wie der gemeine Karpfe.

n) *Cyprinus bynni.* *Forkstäl.*

Findet sich häufig im Nil; sein Fleisch ist schmackhaft.

o) *Cyprinus capoeta.* *Güldenstedt.*

Im kaspischen Meere.

p) *Cyprinus catostomus.* *Forster.*

Pensylv. und Jersey The sucker.

q) *Cyprinus caucis.* *Molina.*

In Chili; ist ungefähr sechs Zoll lang.

r) *Cyprinus carassias.*

[*Carassius, charax, karas.*]

Deutsch. Die Karausche; Karausse, Karafs, Karutz, Karuzke, Karfche, Karutsch, Karaus, Karäufel, Karunz, Kares, Karis, Garäufel. Garusse, Gorais; Zoblpleinzl; *Am Rhein* Guretfisch; *Duisburg* Kruschkarpen.

Holl. Karuts; Hamburger; Steenkarper.

Dän. Karudse.

Schwed. Ruda; *Skån.* Karussa.

Engl. The crucian.

Franz. L'hamburge; le corassin.

Ital. Il coracino.

Russ. Karas.

Poln. Karas.

Böhm. Karas.

Serb. Kárafz, Karrufz.

Ungr. Kárafz.

Letz. Karrufcha.

Ehstn. Karrus; *Dörpt.* Kokker, Regger.

Bafchkir. Taban balik, Karaka.

Barab. Tuban balik, Karaka.

Tatar. Taban balik, Karaka.

Woljak. Koras.

Telent. Jesubalik.

Kahmuk. Kitu.

Wogul. Dowatschan.

Tscherem. Korak.

In süßen Schilf- und Moderseen; läßt sich auch leicht in Fischteichen aufziehen; wird selten über ein Pfund schwer; ist eisbar, der Geschmack ist verschieden, je nachdem dieser Fisch in mehr oder minder reinen Wässern gelebt hat.

f) *Cyprinus carpio.*

[*Carpio, carpo, carpa, carpera, carpanus; Rayna f. barbarus; Cyprinus nobilis f. cyprianus.*]

Deutsch. Der Karpfen; Karpfe, Karpe; *im ersten Jahr* Strichkarpen, Karpfenbrut; *im zweyten Jahr* der zweyjährige Samenkarpfen oder Satzkarpfen; *im dritten Jahr* der dreyjährige Samen, oder Satz.

Holl. Karper.

Dän. Karpe; *Island.* Karfe.

Schwed. Karp.

Engl. The carp.

Galic. Carbanach-uifge.

Welsh. Carp, cerpyn.

Franz. La carpe; *Karpfen mit röthlichen Fleische heißen* carpes saumonées.

Ital. Carpion; *pesce reina, raina; carpena.*

Span. Carpa, carpiña.

Port. Carpa.

Russ. Karpa.

Poln. Karp.

Böhm. Kapr.

Serb. Karp, Karpa.

Krain. Karf.

Ungr. Pontyó, Potyka, Po'zár.

Letz. Karpa.

Finnl. Touda.

Ein bekannter, und, wegen seines schmackhaften Fleisches, einer der beliebtesten Fische; wird selten über zwey Fuß lang, wiewohl man auch Beyspiele hat von Karpfen die vier Fuß, und drüber, lang waren; ist überaus fruchtbar; soll ein sehr hohes Alter erreichen, wobey jedoch die Erzählungen von hundertjährigen, ja gar von dreyhundertjährigen Karpfen, die zugleich zwey Ellen lang und über eine halbe Elle breit waren, sehr fabelhaft lauten; er ist derjenige Fisch, der am längsten außer dem Wasser lebt; erst i. J. 1514 wurde er in England, und i. J. 1560 in Dänemark eingeführt. — Hieher gehört der Spiegelkarpfen, oder Königskarpfen; la carpe à miroir; Rex cyprinorum.

t) *Cyprinus chalcoides.* *Güldenstedt.*

[*Cyprinus clupeioides. Pallas.*]

Russ.

Russ. Schirnaja riba (*d. i. Fettfisch.*)
Dawrien. Wotrobruschka (*d. i. Scharfbauch.*)

ist dem holländischen Hering sehr ähnlich, größer und fetter als derselben. Man salzt und packt ihn auch am Terek, wie den Hering, ein.

u) Cyprinus cultratus.

[*Clupea ziga. Wulff.*]

Deutsch. Die Ziege; *Oestreich* Sichling; *Pommern* Zicke; *Preußen* Ziege; — Der Messerfisch, der Dünnbauch.

Holl. Scherpbuik.

Skän. Skierknif.

Franz. Le couteau.

Russ. Sabljaniza, Sabljä, Tschechonia, Tscheschka.

Ung. Szablya.

Kalmuk. Uldon.

In Schweden, Preußen, Deutschland, Livland, in der Wolga &c.; wird anderthalb Fuß lang; ist nicht sehr gemein; ist mager, daher vielleicht der Name Ziege; hat einen dünnen, scharfen Bauch, daher die übrigen Benennungen.

v) Cyprinus dobula.

Deutsch. Der Döbel; der Hasel *Gesner*; der Haseling *Richter*; der Thurmfisch; *Sachsen* Hefsling; *Pommern u. Schlesien* Häfsling, Weißfisch; *Oestreich* Hasel; *Brandenb.* Döbel, Diebel, Tieve, Sanddöbel, Sandehrl, Ehrl, in der Jugend Weißdöbel, im Alter Rothdöbel; *N. Sachs.* Dovel, Dover, Mausebeißer; in einigen Gegenden Mäuser, Mäusefiser, Müsefiser; *Preußen* Diebel, Tabelle, Tabarre, Grnifer; *Strasburg* Schnottfisch.

Holl. Hefseling.

Dän. Hesling, Hesfele.

Franz. La dobule.

Am Don Golawl.

Tatar. Asu.

verschiedenen Seen und Flüssen; die größten sind kaum einen Fuß lang und wiegen kaum ein Pfund; ist eisbar, aber voller Gräten.

v) Cyprinus erythrophthalmus.

[*Flota; Rubella.*]

Deutsch. Die Plötze; das Rothauge; der Weißfisch; Rietforen; Bletz, Blötz.

Holl. Ruifsch, Rietvooren.

Dän. Skalle, Rödskalle.
Norweg. Flähröie.

Schwed. Sarf; *V. Bothn.* Ifarf.

Engl. The red eye; (The rud, roud, or finscale).

Franz. La sarve.

Poln. Plotka, Plotka, Ploticzka.

In Flüssen und Seen; wird höchstens einen Fuß lang; ist eisbar, und im Sommer vorzüglich schmackhaft.

x) Cyprinus galian. Lepechin.

Ist sehr klein; ist eisbar; in Siberien.

z) Cyprinus gibus.

Deutsch. Der Giebel; Gieben; die Steinkrausche.

Franz. La gibèle. *Tabl. Enc.*

In stehenden Wasser; hat kaum ein halbes Pfund Gewicht; ist sehr fruchtbar.

aa) Cyprinus gobio.

[*Gobio s. gobius fluviatilis.*]

Deutsch. Der Gründling; der Gräfsling, Kräfsling, Kresling; Kresse, Bachkresse, Sandkresse, Grundkresse; Gräsig; Gob, Kob, Göbe, Gufe; Grundel, Gründel; Grimpe; Sange, Sangle, Sengle; Grundfangel; Grundling; Leuteffer.

Holl. Rivier-govie, of grondel.

Dän. Grundling, Grympel, Sandhest.

Schwed. Grundling.

Engl. The gudgeon.

Galic. A' bhronnag.

Welsch. Crothel.

Franz. Le goujon; le goujon de riviere.

An einigen Orten Gonion, goifot, vairon.

Ital. Chiozzo.

Span. Gobio, govio.

Asturia. Cadoce.

An einigen Orten Cadore.

Port. Cadoz.

Russ. Piskar, Goljan, Goljantschik, Gofez.

Poln. Kielb.

Böhm. Híjz.

Ung. Gob hal.

Lett. Pohps, Grundulis.
Elyfn. Maimud; Dörpt. Ründ.

Dieses bekannte, schmackhafte Fischchen lebt in den Seen und Flüssen; ist sehr fruchtbar; nährt sich von Kräutern, Würmern, Fischbrut; magt auch an dem Fleische eines menschlichen Cadavers, aus welcher Ursache man bey Geiner die Benennung Leutester angeführt findet.

bb) Cyprinus grislagine.

Dän. Strömskalle.
Norweg. Vetterbug.
Schwed. (*Angerm.*) Stäm.
Am kaspischen Meere Obla.
Franz. La grilagine.

cc) Cyprinus idbarus.

Franz. L'ibdare. *Encycl.*
Dän. Emd; *Norw.* Rödflæring.
Russ. Tschebak.
Baschkir. Sawan balik.
Barab. Chalok.
Ostjak. Potje.

dd) Cyprinus idus.

Deutsch. Der Kühling; *Westphal.* Kühling;
Pommern Döbel; *Oestreich* Nerfling,
Erling, Bratfisch.
Dän. Emd.
Schwed. Id (*daher daher der lateinische Name*).
Æskelstund Tjockfjalling.
Franz. L'ide.
Russ. Jasch, Jafz, Krasnoperka, Krasnosobik.
Barab. Alabuga.
Baschkir. Optu.
Tatar. Upta.
Teleut. Bora balik.
Wogul. Aren.
Tungus. Poluwana.

In Europa, am meisten gegen Norden zu, vornämlich in größeren Seen, woraus dieser Fisch im Frühjahr in die Flüsse steigt; wird anderthalb bis zwey Fuß lang; ist wohlschmeckend.

ee) Cyprinus jesus.

[Capito f. cephalus fluviatilis.]

Deutsch. Der Aland, Alant; *Preussen und Pommern* Jese, Göse, Gäse, Giese; *Schwedischpommern* Hartkopf; *in Sachsen*

heißt er, wenn er noch klein ist Döbel, Giebel, in der Folge Dickkopf, Bratfisch; *Oestreich*, wenn er noch jung ist Gengling, in der Folge Bratfisch, Alt; *sonst* noch Kibbs, Käuling; Mundfisch; Jentling.

Holl.
Engl. The chub; (*nach dem Anglf. cop, des Kopf*) the chevin.

Welsl. Pencı, Cochgangen.

Franz. La chevanne (*von chef, der Kopf*); chevesne, têtard, vilain, meunier, chabuisseau, garbateau, garbatin, barboteau.

Ital. Il capitone; (squamaglio).

Span. El cabezudo; mata-judio; molinero; cephalo; capiton.

Port. O cabeçudo; (peixe cabra).

Russ. Scherech, Scheresper.

Am Bach Pensa Belest, Schpior.

Poln. Glowacz.

Ungr. Dever.

Tatar. Bertas, Kufir.

ia Strömen und Flüssen; der Körper ist mehr verlängert, als der des Karpfen; der Kopf ist sehr dick in Vergleichung mit dem übrigen Körper; das Fleisch wird an einigen Orten schmackhaft gefunden, an andern hingegen nicht sonderlich geachtet.

ff) Cyprinus julus. Molina.

In Chili, in süßen Wassern.

gg) Cyprinus labeo. Pallas iter.

Daurien Kon (*d. i. Pferd*).

Führt wohl diesen Namen wegen seiner großen Behendigkeit in Schwimmen; sein Fleisch ist schmackhaft.

hh) Cyprinus latus Vid. Cypr. ballerus.

ii) Cyprinus leptcephalus. Pallas iter.

Russ. Krasnopör.

Lebt in denselben Flüssen mit Cypr. labeo, mit dem er auch die meiste Ähnlichkeit hat; im Schwimmen ist er minder fertig.

kk) Cyprinus leuciscus.

[Leuciscus; albula, albicilla, albicilla.]

Deutsch. Der Lauben; der Weißfisch; *Bayern und Oestreich* Lauben, Windlauben; *in der Schweiz* heißt er, wenn er

noch klein ist Seele, (Kostanz Zinnfisch), älter Agonen, Lagonen, in seinem vollkommenen Alter Laugele.

Holl. Wittertje.

Engl. The dace, or dare.

Welsch. Darfen, Golenbyßg.
(Hierher gehört auch the graining).

Franz. La vandaise; le dard.

Ital. Lasca.

Venezia Albero.

Roma Fravolino.

Span. El albur.

Russ. Jelez, Golez.

Tatar. Kumnuq, Zaback.

Baschkir. Kara kufawak.

Ostjak. Kondu kas.

Wogul. Stanki.

Die Größe dieses Fisches ist zwischen sechs Zoll und anderthalb Fuß verschieden; er schwimmt mit der Schnelligkeit eines Pfeils, daher heißt er im Französischen le dard; der Geschmack des Fleisches variiert sehr.

II) Cyprinus malchus. Molina.

In Chili, in süßen Wassern.

mm) Cyprinus murfa. Gildenstedt.

Im Kaspiischen Meere.

nn) Cyprinus nasus.

[Nasus, naso, nasos; sinus.]

Deutsch. Die Nase; N. Sachs. Nese; Oestreich Näsling, Oesling; Pommern Schnäper, Schwarzbauch; An einigen Orten Schneiderfisch; Schreiber; wiegt er über ein halb Pfund, so heißt er im Oestreichischen Weißfisch.

Holl. Neusvisch.

Franz. Le nase.

Ital. Savetta; sueta.

Russ. Podust.

Wogul. Bagton, Bokton.

In größeren Seen und in den Flüssen; wird bis zwey Pfund schwer; das Fleisch ist weiß und süß, der Geschmack verschieden. Der Name bezieht sich auf die Figur seiner Schnauze.

oo) Cyprinus nudus. Bloch III, 178.

Deutsch. Der Lederkarppe.

pp) Cyprinus orfus.

[Orfus; capito fluviatilis sububer.]

Deutsch. Die Orse; Orf, Urf, Erfel, Oerfling, Nörfling, Würfling; Augsburg Rortork; Regensb. Frauenfisch; zuweilen Weißfisch.

Holl. Orf.

Engl. The rud, roud, or fincale,

Franz. L'orse.

Russ. Golob, Golowl, Golowlja.

Wogul. Sama.

Tatar. Bertas.

In süßen Wassern; das Fleisch ist schmackhaft; es giebt einen Goldnörfling und einen Weißnörfling; jener ist sehr schön und schmeckt besser, als dieser.

qq) Cyprinus phoxinus.

[Phoxinus, qui vulgo veronus, quasi varius, dicitur Belton; Pisciculus varius.]

Deutsch. Die Elritze; Elderisse, Eldriz, Eldereich, Ellerz, Elterse, Irlitze, Arlische, Erling; Harlüchte; Hägenner; Bambele, das glatte Bambele, Bachbambale; Bant, Binzbaut, Bott, Butt, Bützle; Brechling; Bitterfisch; Krämer; Mülling; Orte; Pfrille, Pfrille, Pfelle; Waisle, Wetling; Grimpel.

Holl. Bonte karppe.

Dän. Elritze, Ellbutte.

Norweg. Elveritze.

Schwed. ärlistsfk.

Engl. The pink; the minim, the minow, minnow.

Welsch. Crothel y dom, Bychan byßg.

Franz. Le veron, ou vairon.

Ital. Sanguinerola; pardilla; brocciolo.

Roma. Morella.

Span. El vario, ó fosino.

Port. O vairão.

Estn. Ervel.

Kalm. Ulak.

Ein kleiner schön und bunt gezeichneter Flossfisch; die Schuppen sind kaum zu erkennen, daher ist er irrig für glatt gehalten worden. ist eisbar und schmackhaft, jedoch zu gewissen Zeiten etwas bitter.

rr) Cyprinus rivularis Pallas iter.

Russ. Goljan.

ff) Cyprinus rutilus.

[Rutilus, rubellus, rubiculus, rubellio; gardio; erythrinus; Rex van Ruy.]

Deutsch.

Deutsch. Das Rothauge; *N. Sachf.* Rotoog; Rotô; *Brandenburg* Rothfeder, Rothfieder; *Sachf.* Rothehe; *im Reich* Rothfloßer; *sonst* auch Röthel, Roten; *an einigen Orten* Plötze.

Holl. Voorn.

Dän. Rudskalle.

Norw. Rödskalle, Fles-røje.

Schwed. Mört.

Engl. The roach.

Welfh. Rhyfell.

Franz. Le rougeatre; la rosse; le gardou.

Ital. Il cadiroso; la piota.

Span. El gardon; gardone.

Port. O gardão.

Russf. Tschebak; Plotwa; Tsorok, Tsoroka; Jäz.

Poln. Jaz, Jazica.

Baschkir. Aflan balik.

Wotjak. Schabar.

Ostjak. Pedie kol.

Tschuw. Gerleges.

Tungusf. Toratschan.

In verschiedenen Seen, Teichen und Flüssen; vermehrt sich ungemein und mit unglaublicher Geschwindigkeit; das Fleisch ist zwar eisbar, aber es ist voller Gräten; die Bauch- und Afterfloßen haben eine schöne hochrothe Farbe, so auch die Augenbogen; daher die Benennung dieses Fisches, Rutilus.

tt) Cyprinus tinca.

[Tinca, tencha, tenca.]

Deutsch. Der Schlei, die Schlei; Schleihe, Schleyl, Slye, Schleich, Slegen; der Morastfisch; *mas* Knochenfisch, *sen.* Bauchschlei; — *Duisburg* Liefö; *an einigen Orten* Schusterfisch.

Holl. Zeelt; *Alt* Schoenmaker.

Friesl. Muythond.

Dän. Slie, Suder.

Schwed. Sutare, Linnare, Skomakere.

Engl. The tench.

Welfh. Gwrachen, Isgretten.

Franz. La tenche, tanche.

Ital. Tinca.

Span. Tenca; tencon.

Port. Tenca.

Russf. Lin.

Poln. Lin.

Böhm. Ljst, Sswec.

Ungr. Tzompó.

Lett. Lihis, Line Schleye.

Ehstn. Linneßk; Kingsep.

Finnl. Suutari.

Tatar. Kara balik (*d. i. Schwarzfisch*).

Baschkir. Kara balik.

Tchcut. Kara balik.

Bavab. Kara balik.

Kirgisf. Kara balik.

Tchorem. Schrugor.

Armen. Zugna.

Kalm. Ukerfagafun.

Wotj. Almei.

Ostjak. Kawe.

Wogul. Halma.

Tschuw. Gorowal.

Ein bekannter Fisch, lebt in ruhigen Wassern mit leichten Boden, selten in großen Flüssen; ist sehr fruchtbar; Größe und Gewicht sind sehr verschieden; so auch der Geschmack, je nachdem er auf einem reinen oder schmutzigen Boden lebt; der Goldschlei ist eine Varietät, und einer der prachtvollsten Fische in Deutschland.

uu) Cyprinus vimba.

Deutsch. Die Zärthe; Nase, Meernase; [Gäse; *Lieul.* Wemgalle, Weingalle.

Dän. Flire, Blikke.

Schwed. Vimba.

Franz. La vimbe.

Russf. Gußera, Kaniok, Taran, Sirt.

Am Bach Pensa. Tarann.

Tschuw. Sinawa.

Lett. Wimba, Sebris.

Ehstn. Wimm, Wimb.

Ein kleiner Fisch, in Seen und Flüssen; ist voller Gräten; wird vornämlich geräuchert, und versendet.

Folgende dänische und norwegische Benennungen von Fischen aus dieser Gattung, gehören zu den zweifelhaften: Siren; Planker; Aarbug; Löver; Blaaspur; Giörs; Havaume; Klepaal; Knudde; Kurballe; Munke; Rinte, Runte; Egby-giedde; Odense - karpe; Sandtude; Strandkarusse; Ankertröld; Horr; Krökler; Stöblinger; Lub; Siökök; Tangsperring.

CYPRIPEDIUM. [Botan.]

Cypridium calceolus.

[Calceolus marianus f. Mariae; Crepidia facerdotis; Helleborine flore rotundo.]
Deutsch.

Deutsch. Der Venusschuh; Marionenschuh, Unferer lieben Frauen Schuh; Pantöffelchen; Pfaffen Schuh; Herrgottschuh; Mokkaflinblume.

Holl. Lieve Vrouwe schoen; Priester muiltje, Paapen muiltje.

Dän. Fruefko.

Schwed. (*Rosl.*) Guckufkor.

Jemtl. Guckufkor.

Gothl. Ormfkalle.

Engl. Lady's slipper.

Frank. Sabot de la Vierge ou Soulier de Notre-Dame.

Ital. Pantoffola, o scarpa della Madonna.

Span. Zuco, chapin.

Port. Calçado de Nueffa Senhora.

Ruff. Kokufchkinj Sapofchki (*d. i. Kuckuckschuh*).

Poln. Przewiczek Panny Maryi.

Böhm. Strewjček.

Ungr. Erdei Sárja Paputs; Rigópohár; Maria Czipökje.

Tatar. Kauk Jantfchick (*d. i. Kuckuckstafche*)
Atsmori sö. (*das cyprip. Japonicum*
heißt Fotei foo, Kumagaji fo).

In Europa, Asien und Amerika wächst diese Pflanze mit ihren artigen Blumen; ihr Honigbehältnis ist bauchig, und hohl, daher ihre Namen. Es giebt einige Verschiedenheiten. Sie kann äußerlich zum Wundmittel dienen, wird aber in der Medizin wenig gebraucht.

CYRILLA. [*Botan.*]

Cyrilla racemiflora.

Ein fünf bis sechs Fuß hoher Strauch in Carolina; in etwas feuchten und schattigen Gegenden.

CYRTA. [*Botan.*] *Loareiro*.

Cyrta agrestis.

Cochinch. Cay cau cau.

Ein kleines Bümchen, das acht Fuß Höhe erreicht; führt den Namen nach dem Griechischen kyrtos, i. e. curvus; a drupa curva.

Cysteolithus. [*Lithol.*] *Vid.* Osteocolla.

Cysticus &c. [*Term. anat.*] *Vid.* Biliaris.

CYTINUS. [*Botan.*]

Cytinus hypocistis.

[*Hypocistis; Thyrsine; Orobanche minor*
cisto nascens.]

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Deutsch. Hypocist.

Holl. Granaatbloem.

Dän. Hypocist.

Schwed. Hypocist.

Engl. The hypocist.

Franz. Hypociste, ou cytine parasite.

Ital. Ipocistide.

Span. Hipocistide, hipocisto.

Port. Hypociste; putegas.

Ein kleine Schmarotzerpflanze, sie ist mit der Haselwurz (*Alarum*) nahe verwandt; man findet sie in den südlichen Provinzen Frankreichs; in Portugal, Spanien &c., besonders auf den holzartigen Gestein; daher sie auch den Namen *hypo-cistus* führt; die Blumen haben Aehnlichkeit mit der Blüthe des Granatapfelbaums, welche von den Griechen *kytinus* genannt wurde; daher der Gattungsname *cytinus*. Die Pflanze ist officinel.

CYTISUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Geißklee.

Holl. Cytisus.

Dän. Gedeklever, Cytisus.

Schwed. Getväpling.

Engl. The cytissus.

Franz. Le cytise.

Ital. &c. Citisio.

Eine mit dem Ginstler (*genista*) nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Cytissus austriacus.

Ruff. Räkinitnik Lugowoy f. Schtebeljün.

b) Cytissus cajan.

[*Phaseolus arbor indica incana, siliquis terrosifis, Kajan dicta Raj.*]

Deutsch. Der indianische Cytissus; die Taubenerbse.

Engl. The pigeon cytissus, or pigeon pea.

Franz. Le cytise des Indes.

Pois d'Angole; pois de Congo; pois de pigeon; l'ambrevade.

Malab. Thora-paeru. *Rheed.*

Sines. Xan teu ken; San tau ken. *Lour.*

Cochinch. Dau sang. *Loureiro.*

Ein sechs bis acht Fuß hoher Strauch in Ostindien &c.; der Same ist ein wichtiger Nahrungsartikel für die Einwohner, und wird wie Linfen zubereitet; auch werden die Tauben und anderes Geflügel damit gefüttert; die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen.

S s s s

c) Cyti-

c) *Cytifus hirsutus*.*Span.* Codeço, ervellada.*Port.* Codeço, codeço, codiço, codiceiro.d) *Cytifus hirsutus*. *Fl. Ross.**Russ.* Tschiflownik, Borowaja trava, Me-
stelnik, Tschilimnik, Rakitnik.*Maloross.* Dërefa. Sinovnik.*An der Wogla.* Bjelæk.*Siber.* Polewoi bagulnik;*Kalmuk.* Thargæna.*Wotjak.* Jaibat pu.e) *Cytifus laburnum*.[*Cytifus alpinus latifolius*; *Laburnum arbor*
trifolia, *anagyride similis*.]*Deutsch.* Der Bohnenbaum, der Bohnenstrauch;
der Linfenbaum, wälfche Linfen; fal-
sches Ebenholz, falscher Ebenbaum.*Franz.* Le cytife des alpes.

L'aubours, le faux ebenier.

Port. Codeço dos alpes; laburno dos alpes;
Anagyro dos alpes, ou bastardo.Der größte, schönste und nützlichste *Cytifus*; wächst in
der Schweiz, Savoyen, Oestreich, Provenzo &c.;
das Holz ist sehr hart, nimmt eine schöne Politur
an, und dient zu allerley feinen Arbeitenf) *Cytifus pinnatus*. *Fl. Ross.*[*Cytifus vulgaricus*.]*Russ.* Rakitnik volgskoi.*Kalmuk.* Tæmæne-schil-ebessüm. (i. e. *Cameli*
nervus planta).g) *Cytifus sessifolius*.*Deutsch.* Der Garten-*Cytifus*; der kleine ita-
lienische Bohnenbaum.*Engl.* The common cytifus.*Franz.* Le cytife des jardins.
Le trifolium des jardiniers.In Spanien, Italien, und in den südlichen Provinzen
Frankreichs; wird zur Zierde in den Gärten ge-
zogen.



D.

DACTYLIS. [Botan.]

Deutsch. Das Knauelgras; Hundsgras.

Holl. Krop-aair; Hondsgras.

Dän. Hvasgræs.

Schwed. Exing, Hundexing.

Engl. The cock's-foot grass.

Franz. Le dactile.

Ital. Il dattilo.

Span. El dactilo.

Port. O daçtylo.

Eine mit *Cynosurus* verwandte Gattung Gräser. Die einzige europäische Art heist *Dactylis glomerata* (*Engl.* the orchard grass, the rough grass); sie ist sehr gemein auf den Wiesen und an den Wegen; wegen ihrer Rauigkeit ist sie ein schlechtes Futter, und wird nur zur Noth von den Pferden gefressen. Die Hunde fressen es, wenn sie sich den Magen überladen haben, und sich übergeben wollen.

Dactyli. [Lithol.]

Dactyliten, Fingersteine; so nennt man überhaupt alle Steine, welche mit einem Finger Aehnlichkeit haben, z. B. Belemniten, Dentaliten, Orthokeraiten, auch die Judennadeln.

Dædalca folia. [Term. botan.]

Ein verworrenes Blatt; wenn die Spitze einen größeren Umfang hat, dabey aber eingeschnitten und kraus ist. — *Dædalei linus*, z. B. *Cichorium endivia crispum*.

DAIS. [Botan.]

Eine mit *Gnidia* und *Passerina* verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten sind strauchartig, und exotisch.

DALBERGIA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung, welche mit *Pterocarpus* verwandt zu seyn scheint; besteht aus folgenden Arten: *a)* lanceolaria; *le Dalberg à gouffe lanceolée*; *Malab.* Noel-valli. *Rheed*; *Solori Adansoni*; ein Baum auf der Insel Ceilan. — *b)* *Monetaria*; *le Dalberg à gouffe ovale*; ein Strauch in Surinam; wenn die Wurzel angeschnitten wird, so fließt ein purpurfarbiger Saft heraus; das Holz ist roth.

DALECHAMPIA. [Botan.]

Eine mit *Acalypha* verwandte Gattung; die darunter begriffenen Arten sind ausländisch; Plumier gab

ihr den Namen zum Andenken des Jacob Dalechamp, Arzt zu Lion; *Verf. der historia plantarum*, 1587.

DAPHNE. [Botan.]

a) *Daphne altaica.* *Fl. Ross.*

Russ. Jagodky altaikijæ.

b) *Daphne caucasica.* *Fl. Ross.*

Russ. Jagodky gorskijæ.

c) *Daphne cannabina.* *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deo niet.

Ein zehn Fuß hoher Baum in den Wäldern von Cochinchina; Wurzel und Rinde haben einen medizinischen Nutzen; aus der Rinde wird daselbst das beste Schreibpapier verfertigt.

d) *Daphne gnidium.*

[*Thymelæa*; *Thymelæa foliis lini*; *Thymelæa grani gnidii.*]

Deutsch. Die italienische Daphne; die *Thymelæa*.

Engl. The flax leav'd daphne.

Franz. Lauréole paniculée. *Encycl.*

Le garou; le sain-bois.

Montpellier. La trintanelle, la contepdois.

Span. Burhalagra; Matapollo; Torvisco.

Port. Torvisco, trovisco.

Ein kleiner Strauch, der zwey bis drey Fuß hoch wird; wächst in Languedoc, in der Provence, in Italien, Spanien &c., auf trocken und dürrn Stellen; blüht im Junius, und nur einmal im Jahr. Alle Theile dieser Pflanze sind sehr scharf und kaustisch, so dats man innerlich keinen Gebrauch davon machen darf; äußerlich hingegen wird die Rinde zuweilen als ein blafenziehendes Mittel verordnet, besonders wenn man die Feuchtigkeit von den Augen und Ohren abziehen will, in welchem letzteren Fall die Wurzel zuweilen von den Franzosen le bois pour les oreilles genannt wird. — Man hält diese Pflanze für die *Thymelæa* der Alten, und ehemals hielt man ihren Samen für die *grani gnidia* oder *knidia* des Dioskorides, welche derselbe als Purgiermittel verordnete.

e) *Daphne indica.* *Loureiro.*

[*Frutex Nankinensis.*]

Sines. Lu ha sin.

S s s s 2

f) *Daphne*

f) *Daphne laureola*.

[*Laureola*; *laureola sempervirens*; *laureola mas.*]

Deutsch. Der Seidelbast; Ziedelbast, Zeidelbast, Zindelbast, Zeibast, Zebast, Sebast, Zeyland, Zeylang, Zylant, Zeland, Zieglig; der immergrüne Kellerhals; Läulekraut; Brennkraut; Lorbeerkraut, Scheißlorbeere; Damar.

Holl. Zwart peperboompje.

Engl. The common daphne, or spurge laurel.

Franz. Laureole commune; laureole mâle; laureole des Anglois.

Ital. Laureola maschio.

Span. Laureola macho.

Port. Loireola macho; mezereo menor.

In Frankreich, England, in der Schweiz &c. in schattigen Gegenden; wird ungefähr drey Fuß hoch; bleibt das Jahr hindurch grün, daher er auch in den Gärten zu Winterbalketen aufgezogen wird; die Blätter haben Ähnlichkeit mit den Lorbeerblättern, daher der Name *Laureola* und das Griechische *Daphne*, welches Linné zum Gattungsnamen gewählt hat; ist officinell.

g) *Daphne mezereum*.

[*Thymelaea lauri folio deciduo f. laureola femina*; *Mezereon germanicum*; *Chamaelea germanica*; *Laurus pusilla*; *Daphnoides.*]

Deutsch. Der Kellerhals; Kellerbere, Kellerschnall, Kellerkraut; Bergpfeffer, Pfefferstrauch, Pfefferbere; Seidelbast, Zeidelbast, Sedelbast, Zeydelbast, Sedelbast, Zeyland, Cylinder; Süßbast; Wolfbast; Ruchbeere, Rechbeere; Lorbeerkraut, Scheißlorbeer; Läulekraut; Brennwurz; Holzmännchen; *Oestreich* Tschilingen; Zilingenblüh; *Berchtesgaden* Inseigel.

Holl. Peperboomje.

Dän. Kielderhals.

Norweg. Tivedd, Tusvedd, Tysved, Kinsvedd, Kiusbas, Kiusbast; kiukfbakst, Tisbast.

Schwed. Kizellerhals.

Helsing. Tistbast, Tist.

Verm. Tiurbast.

Rosl. Kivithast.

Kopperb. Tivelbast.

Engl. The common spurge olive, or mezereon.

Franz. Laureole gentille; Laureole femelle; bois gentil; bois joli; mezereum; malherbe.

En patois Dzentelliet. *Vicat.*

Ital. Laureola femina; dafnoide; camolea, calmolea; biondella.

Span. Laureola hembra.

Port. Loireola femea; mezereo maior.

Russ. Woltfsche lüko.

Siber. Dikoi perez (*d. i. wilder Pfeffer*).

Poln. Wylcze lyko; Wilczy pieprz mnielyzy.

Böhm. Wlcij leyso lyko.

Ung. Farkas hárs; Tetü-s.

Lett. Saltenais.

Elstn. Nasfininen.

Finnl. Nasfininen.

Tatar. Boja, Boja dschilak.

Ein kleiner Strauch, der zwischen zwey und drey Fuß hoch wird; hat in der Blüthe ein ziemlich schönes Ansehen; die Blumen sitzen meistens je drey gleich an den Aesten, sie haben einen guten Geruch und eine sehr angenehme rothe Farbe; die reifen Beeren sind roth, und wenigstens so groß, wie die Stachelbeeren; der Genuß der Beeren ist gefährlich und kann leicht eine Entzündung der Eingeweide verursachen; besonders verursachen sie eine Trockenheit und ein anhaltendes Brennen im Halse, daher ist zu vermuthen, daß die deutliche Benennung Kellerhals soviel als Quälhals heißen soll; mit sechs Beeren soll man einen Wolf tödten können; die ganze Pflanze ist, wie die übrigen Arten, sehr scharf und brennend; Holz und Rinde haben verschiedene stark wirkende Eigenschaften, die Rinde zieht Blasen, erregt Speichelflüße &c.; man braucht sie auch zu Haarfleien; den Kälbern um den Hals gebunden, vertreibt das Holz die Läuse; die Tataren nehmen die Beeren wider den Husten ein, ihre Weiber legen selbige ins Waichwasser, um eine frische Gesichtsröthe zu erhalten; die Beeren heißen auch Pfefferbeere, wegen ihres heißen Geschmacks; die getrocknete Frucht findet man in den Apotheken u. d. N. *Semina cocco-gnidii*; ob sie die *grana guidia* oder *knidia* der Alten sind, ist sehr zweifelhaft. Uebrigens werden die Blätter von den Ziegen und Schafen gefressen. — Aus dem Saft könnte vielleicht eine Art Papier verfertigt werden.

h) *Daphne odora*. *Loureiro*; *Thunb.*

Sines. Nhuc moi; Nun mui.

Japan. Din no fanna; Jamma rinsjo; Rentjoe; Sjiko; Sui kadjura ko.

Wird daselbst wegen des Wohlgeruchs der Blumen häufig gezogen.

i) *Daphne pontica.*

Ruff. Jagodky grufinskijæ. *Fl. Roff.*

k) *Daphne tartonraira.*

[Tartonraire Gallo-provincie Marfilienfium; Sanamunda argentata latifolia.]

Franz. Laureole blanche. *Encycl. Marseille* Tartonraire; le gros retomber.

Aix herbo laurino.

Ein sehr schöner kleiner Strauch, wird ein bis anderthalb Fufs hoch, wächst in der Provinz.

l) *Daphne triflora.* *Loureiro.*

Sines. U fi feng.

Wird drey Fufs hoch, trägt blaßgelbe Blumen.

Daphnites. [*Lithol.*]

Das verfeinerte Holz des Lorbeerbaums, denn dieser heißt Griechisch *Daphne* genannt.

Dartos. [*Termin. anat.*]

Die innere Haut, welche die Hoden in Gestalt zweyer Beutel umgibt; beyde liegen wieder in einem gemeinschaftlichen Beutel, der das *Scrotum* ist. *Cosq.* Scrotum.

DARTUS. [*Botan.*] *Loureiro.**Dartus perlarium.*

Cochinch. Cay don.

ist Rumpfs *Perlarium* alter; ein kleiner Baum, der sechs Fufs Höhe erreicht; trägt weiße Blumen; die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen. — *Loureiro* giebt dieser Pflanze den obigen Namen, nach dem Griechischen *dartos*, i. e. *excoriatus*; *abacca excoriata*.

DASUS. [*Botan.*] *Loureiro.**dafus verticillatus.*

Cochinch. Cay coang.

in Baum von mittlerer Größe, mit weißen stengellosen Blumen; wächst wild in Cochinchina. — *Loureiro* giebt ihm den obigen Namen, nach dem Griechischen *Dasy*, i. e. *hirsutus*; *a notabili floris hirsutis*.

ASYPUS. [*Mammal.*]

Deutsch. Das Gürtelthier; der Armadill; das Panzerthier; der Tatu; das Schildferken.

Holl. Schildvarkentje.

Dän. Armadillen.

Schwed. Bältan.

Engl. The armadillo.

Franz. L'armadille; le tatou.

Ital. Il barbato; la tatusa.

Span. El armadillo.

Port. O armadillo, ou tatu.

Brazil. Tatou.

Eine Gattung vierfüßiger Thiere meistens in den wärmeren Gegenden von Amerika. Kopf und Körper ist mit einem hornartigen Schilde von oben bedeckt, der Schwanz aber ist mit dem Schilde ganz umgeben; in der Mitte des Schildes befinden sich bewegliche Gürtel, deren Anzahl nach den Arten verschieden ist. Mittelt dieser beweglichen Gürtel kann das Thier sich, wie ein Stachelchwein, zusammenrollen; je zahlreicher die Gürtel sind, desto bequemer und leichter kann es sich ballen; es schützt dadurch den unteren mit einer zarten und dünn behaarten Haut bekleideten Theil des Körpers, gegen den Angriff seiner Feinde, denen es auch sonst zu entgehen weiß, indem es sich mit großer Behendigkeit unter die Erde graben kann. Des Nachts geht es nur aus seinem Bau, um Nahrung zu suchen; diese besteht aus allerley Vegetabilien, aus Fleisch, Insekten und Würmern. Das Weibchen wirft nicht monatlich, sondern wahrscheinlich nur einmal im Jahre. Ein sanftes ruhiges Thier. — Das Fleisch ist eisbar, und die Güte des Geschmacks ist, nach den Arten verschieden; auch sollen die Jungen delicateser seyn, als die Alten, weil deren Fleisch einen Bisamgeruch hat. — Die verschiedenen Arten werden nach ihren Gürteln benannt, als a) uncinatus; mit zwölf Gürteln; der Kabassu; soll das größte Gürtelthier seyn; das Fleisch riecht am meisten nach Bisam, und wird daher am wenigsten geschätzt; lebt in Afrika; — b) octodecimatus; das Tatuwinfel; Le cirquinçon, le tatou - belutte; — c) tricinatus; Apar, Aparã, Aparea; — d) quadricinatus; Cheloniscus *Colimana*; Schildkrötenigel, Schildkrötenfchwein; — e) sexcinatus; L'encouvert; *Span.* El encubierto; das Gürtelthier mit dem Halschilde; — f) septemcinatus; — g) octocinatus; Le tatuvet; *Mexico* Aiatochtli *Hern*; Das Fleisch ist weiß und wird vorzüglich geschätzt; — h) novemcinatus; Le cachicame.

DATISCA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Streichkraut; das Stärkkraut.

Holl. Weedaart.

Engl. The bastard hemp.

Franz. La cannabine.

Eine mit dem Hanf (*Cannabis*) nahe verwandte Pflanzengattung. — a) *cannabina*; eine sehr schöne Pflanze, mit kleinen blaßgelben Blumen, und mit glatten Stengel; wächst auf der Insel Kandia; hat einen sehr bitteren Geschmack; b) *hirta*; mit rauhem Stengel; in Pensylvanien.

DATURA. [Botan.]

a) Datura fastuosa.

Franz. Trompette du jugement (à trois fleurs l'une dans l'autre).

Span. Tunicas de Christo.

b) Datura metel.

Sines. Nao hien hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Ca duoc. *Loureiro.*

c) Datura stramonium.

Deutsch. Der Stachelapfel; die Stachelnuss, der Dornapfel, der Dornkopf, der Rauchapfel; Tollkraut, Dollkraut; Igelskopf, Igelskolben; Krötenmelde; Tollkörner; Fliegenkraut; Quechäpfel; an einigen Orten sehr verkehrt Schwarzkümmel, wegen des schwarzen Samens.

Holl. Doornappel.

Dän. Elkoy's-villie; Piig-zeble.

Schwed. Spikklubba.

Engl. The thorn-apple.
Anglf. Brembel-æppel.

Franz. Stramoine; pomme épineuse; herbe aux forciers; herbe des magiciens; endormie; herbe du diable, pomme du diable; herbe à la taupe; noix mételle.

Ital. Stramonio, datura; pomo spinoso; noce metella.

Span. Estramonio.

Port. Estramonia; monico.

Russ. Durman; Durnischnik.

Poln. Szaley wielki, pünki.

Ung. Tsuda fü; Maszlag; Tsattantó.

Diese Pflanze soll aus Amerika herkommen; in Europa ist sie sehr gemein; alle Theile derselben haben eine giftige narkotische Eigenschaft; der ausgepresste Saft der Blätter hat eine heilende Kraft, welches durch die wichtigen Versuche des Leibarztes v. Störk bestätigt worden ist; die Frucht hat die Größe einer Wallnuß, und ist mit kurzen Stacheln besetzt, inwendig befinden sich schwarze Samenkörner; in einigen Ländern zieht man aus der Frucht ein stark betäubendes und berauschendes Getränk. Der Name Datura soll türkischen Ursprungs seyn.

Hierher, oder vielmehr zu Datura metel, wird die wegen ihrer stark betäubenden Eigenschaft bekannte nux metella der Alten gezogen. Man findet sie bey den Autoren noch folgendermaßen benannt: tatula, datura, marana, hummata, ummata caya, datiro und hippomanes vegetabile.

DAUCUS. [Botan.]

a) Daucus carotta.

[Daucus vulgaris; Pastinaca; Staphylinus.]

Deutsch. Die Möhre; Mörle, Müre, Maure, Mohrrübe; Murten; die gelbe Rübe; Karotte; Eßelmöhre; Mohrenkümmel; Vogelnest.

Holl. Peen; Karoot; Wortelkruid; Vogelnest; Poepen.

Dän. Guule rødder; Derreroed, Derreurt. *Island.* Gular rætur.

Schwed. Morot.

Engl. The carrot; the bird's-nest, the bees-nest.

Galic. Curan.

Welsch. Mororen göch.

South Wales. Caretthen.

Cornish. Caretys.

Franz. La Carote.

Ital. Carota.

Span. Zanahoria, zanaoria; raíz de puerco.

Basq. Zanahoria.

Port. Cenoira, cinoura, finoira, senoura; carota, carote.

Russ. Morkow.

Poln. Marchew.

Böhm. Planá Mrkwa; Degworec.

Serb. Morchej, Marchej.

Illyr. Morkow.

Slav. Merkva.

Wlach. Morkovi.

Ung. Nurok; Vad Sarga Répa.

Leit. Mohres.

Elßin. Morid, Porkanid, Mori jured. *Dörpt.* Pörkan.

Finnl. Porckana.

Tscherem. Kescher.

Tschuw. Sargi.

Wotjak. Uschman.

Tatar. Schita, Kijchir.

Georg. Stopilo.

Sines. Hu lu pa. *Loureiro.*

Cochinch. Ho la bac. *Loureiro.*

Japan. Jabu ninfin, Nilsji. *Thamb.*

Wild wächst diese Pflanze in Europa auf den Wiesen und an den Wegen, ihre Wurzel ist dünn und hart. Durch die Cultur ist die Wurzel dicker, fleischicht, mair

minder hart, und eines der vornehmsten KÜCHENGewächse geworden. Von der Gartenmöhre giebt es folgende Varietäten: a) *Daucus sativus radice lutea*; die gemeine gelbe Rübe; *Holl.* Gele Leide worteln; *Engl.* Yellow carrots; *Franz.* Carotte jaune cultivée; b) *D. f. radice aurantii coloris*; die goldgelbe Rübe; *Holl.* Orangekleurige Hoornse wortels; *Engl.* The orange carrot; diese beyden werden vorzüglich cultivirt, theils zur Speise, theils zur Mastung des Rindviehs, der Schafe und der Schweine; c) *D. f. radice alba*; die weiße Möhre; *Holl.* Pöpen; *Engl.* The white carrot; *Franz.* Carotte blanche cultivée; diese haben keinen Geschmack; d) *D. f. radice arborutene*; die rothe Möhre; *Engl.* The purple carrot; *Franz.* Carotte rouge cultivée. — In Wien nennt man die rothgelben Möhren; Männlein, und die blauen, Weiblein.

Die Möhre führt, wegen der besonderen Schließung ihrer Dolde, in einigen Sprachen den Namen Vogelsneft.

b) *Daucus visnaga*.

[*Amni visnaga*. *Lamark*.

Visnaga; *Gingidium anguillariae*].

Deutsch. Der Zahnsfocher.

Engl. The spanish carrot, or pick-tooth.

Franz. L'ammi visnaga. *Encycl.*

L'herbe aux cure-dents; l'herbe aux gencives; bisnague, visnague.

Ital. Bisnaga.

Span. Biznaga, bisnaga.

Basc. Biznaga.

Port. Bisnaga, visnaga; gingidio bastardo.

In der Levante, in den südlichen Provinzen Frankreichs, in Spanien &c. — In der Turkey, in Spanien &c. pflegt man die getrocknete Dolde nach dem Essen zu präsentiren, jeder Gaft bricht sich davon einen Strahl ab, und bedieut sich desselben als eines Zahnsfochers.

DECADIA. [*Botan.*] *Loureiro*.

Decadia aluminofa.

[*Arbor aluminofa*. *Rumph.*

Arbor bobu dicta. *Burm. Zeilan*.]

Cochinch. Cay Deung fe.

Ein Baum von mittlerer Größe. Es wird aus der Rinde, und vornämlich aus den Blättern, ein Decoit bereitet, womit die Farbe der Tücher erhaben und fixirt wird. — Er heißt bey *Loureiro* Decadia; ob *decadem petalorum*, ex quibus constat.

Decagynia. [*Term. botan.*]

Zehnweibige Pflanzen. Diesen Namen führt, nach dem Sexualsystem, eine Ordnung in der Klasse

Decandria; sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen mit zehn Staubgefäßen und eben so viel Griffeln versehen sind; letztere werden von den Sexualtheilen als die weiblichen Zeugungsorgane angesehen.

Decandria. [*Botan.*]

Zehnmännige Pflanzen. Diesen Namen führt, im Sexualsystem, die zehnte Klasse; sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen mit zehn Staubgefäßen, oder männlichen Zeugungsorganen versehen sind. Die Blumen sind alle Zwitter, d. i. sie enthalten männliche und weibliche Zeugungsorgane (Staubgefäße und Griffel), beyde zugleich in einer und eben derselben Hülle. Die Zahl der Staubgefäße in dieser Klasse ist immer zehn; die Zahl der Griffel hingegen ist verschieden, und dieser letzte Umstand macht den Grund der besonderen Sectionen oder Ordnungen aus. Die Ordnungen führen, nach der Anzahl der Griffel, folgende Namen: a) *Monogynia*, haben nur einen Griffel; b) *Digynia*, haben zwey Griffel; c) *Trigynia*, haben drey Griffel; d) *Tetragynia*, haben vier Griffel; e) *Pentagynia*, haben fünf Griffel; f) *Decagynia*, haben zehn Griffel.

Decandria; diesen Namen führt auch eine Ordnung in den Klassen *Monadelphia*, *Diadelphia*, *Gynandria*, und *Dioecia*. Man sehe diese Wörter.

Decangularis; was zehn Winkel hat.

Decantherae; diesen Namen führt eine Ordnung in Ludwigs Pflanzenmethode; Pflanzen mit zehn Staubgefäßen, oder männlichen Zeugungsorganen.

Decapetala corolla; eine Krone mit zehn Blättern.

Decapetaloides corolla; wenn die Krone zwar nur aus einem Blatte besteht (*monopetala*), aber in zehn blätterähnliche Lappchen abgetheilt ist.

Decaphyllus, a, um; was zehn Blätter hat.

Decaspermus, a, um; was zehn Samenkörner enthält.

Decasemesones plantae; i. q. Decandria.

Decemangulus, a, um; was zehn Winkel hat. (*Dental. elep.*; *C. (us) flagel.*).

Decemdentatus, a, um; was zehn Zähne hat.

Decemfidus, a, um; in zehn Lippchen, oder Segmente abgetheilt.

Decemjugus, a, um; zehnpaarig; z. B. *Decemjuga folia*.

Decemlosularis; was aus zehn Fächern besteht.

Decemfiriatus, a, um; zehnmal gestreift; z. B. *decemfiriatus calyx* (*Cordia myxa*).

Deciduus, a, um.

Deutsch. Abfallend.

Holl.

<i>Holl.</i>	Afvallend.
<i>Dän.</i>	Nedfaldende.
<i>Schwed.</i>	Agallande.
<i>Engl.</i>	Falling off; deciduous.
<i>Franz.</i>	Caduc.
<i>Ital.</i>	Caduco, decadente.
<i>Span.</i>	Decadente, caedizo.
<i>Port.</i>	Decadente.

In der Botanik unterscheidet man *Decidans*, von *Caducis*. — *Conf.* Caducus.

Declaratum infectum; perfectum infectum; imago.

Das vollkommene Insekt. Derjenige Stand eines Insekts, da es, nach seiner Entwicklung in der Puppe, selbige durchbrochen und verlassen hat.

Declinatus, a, um.

<i>Deutsch.</i>	Abgebogen; allmählig niedergebogen.
<i>Holl.</i>	Afgebogen.
<i>Dän.</i>	Afbøjjet, nedbøjjet.
<i>Schwed.</i>	Nedböjjet; bägvis nedfångande.
<i>Engl.</i>	Declined.
<i>Franz.</i>	Decliné.
<i>Ital.</i>	Declinato.
<i>Span.</i>	Declinado.
<i>Port.</i>	Inclinado para à banda, ou para baxo.

Beispiele: *Declinata pinna*, wenn die Gräten der Rückenflosse eines Fisches nach und nach kürzer werden; (*Sparus*; *Labrus*); *Declinatus caulis* (*Convolvulus tricolor*); *Declinatae stamina* (*Hemerocallis*; *Amarillis formosissima*); *Declinatum pistillum* (*Chironia*); *Declinatus pedunculus*.

Declivis, e.

Steil ablaufend; en pente; *Declive caput* (*Blennius*; *Trigla*; *Mugil*); *Declive dorsum*; *Declivis apex*.

Decollatus, a, um.

Truncatus, *mutilatus*; Abgeschnitten; *Holl.* Geknot; *Schwed.* Afbruten; *Port.* Degollado. — *Decollatus apex* (*Murex decollatus*).

Decolor.

Deutsch. Abgefärbt, was seine Farbe verloren hat, verhoschen; was keine sonderliche Farbe hat.

<i>Holl.</i>	Wankleurig.
<i>Dän.</i>	Som har mistet eller skudt sin farve.

<i>Engl.</i>	Discoloured, faded.
<i>Franz.</i>	Decoloré.
<i>Ital.</i>	Scolorito.
<i>Span.</i>	Descolorido; mortecino.
<i>Port.</i>	Descorado.

Decompositus, a, um.

<i>Deutsch.</i>	Verdoppelt, Doppelt zusammengesetzt.
<i>Holl.</i>	Verdubbeld.
<i>Dän.</i>	Fordoblet.
<i>Schwed.</i>	Fördubblat.
<i>Engl.</i>	Recompounded, twice compounded.
<i>Franz.</i>	Récomposé.
<i>Ital.</i>	Ricomposto.
<i>Span.</i>	Recompuesto.
<i>Port.</i>	Recomposto, duas vezes composto.

Decomposita folia, wenn die Blätter gewissermaßen doppelt zusammengesetzt sind; d. i. wenn der Blattstiel, statt an jeder Seite Blätter zu tragen, sich in mehreren Stiele theilt, von welchen rechts und links eigene Blättchen ausgehen (*Ruta graveolens* &c.).

Decompositus flos, wenn in einem gemeinschaftlichen Kelche, mehrere kleinere Blumenkelche enthalten sind (*Sphaeranthus*).

Decompositae; diesen Namen führt die zehnte Klasse in *Savage's Methodus foliorum*. *Conf.* *decomposita folia*.

Decorticatus, a, um.

Geschunden, abgezogen; *Holl.* Ontholsterd; *Schwed.* Afstütt, iaskalad; *Port.* Effolado, pelado, sem casca. — *Decorticatae nates* (*Mytilus anatinus*); *Decorticata genicula*. — Die Hüte und Strünke einiger Schwämme.

Decrescentia foliola.

Wenn die Blättchen an Größe abnehmen, je nachdem sie sich dem Blatte nähern; *Port.* *Foliolos minoantes* (*Vicia sepium*).

DECUMARIA. [Botan.]

Decumaria barbara.

Tinus flore pleno; *Clusia foliis venosis*; *Clusia minor*.

Franz. *Décumaire à feuilles veineuses*. *Enc.*

Ein ausländisches Bäumchen, dessen Befruchtung, und dessen Heimath nicht bekannt ist. Man glaubt diese Pflanze in Afrika zu finden; vielleicht ist sie in Indien einheimisch. Sie scheint zu den Myrten zu gehören.

Decumbens.

- Deutsch.* Niederliegend.
Holl. Nederlegend.
Dän. Nedliggende.
Engl. Drooping.
Franz. Couché.
Span. Descaido.
Port. Descahido.

Decumbens flos, da die Staubgefäße und Griffel nach unten zu geneigt sind (Diadelphica omnia; Calisia); *Decumbens caulis*, wenn der Stengel unten grade steht, von oben aber bis an die Erde niedergebogen ist; *Decumbens furculus*, — *Decumbens spina* (Zeus).

Decurrens.

- Deutsch.* Herablaufend.
Holl. Afloopend.
Dän. Nedløbende.
Schwed. Nedlöpande.
Engl. Running.
Franz. Courant.
Ital. Corrente.
Span. Escurrido.
Port. Decurſivo, decurrente.

Beispiele: *Decurrentia folia*, Kleeblätter; *Holl.* Kleebladen; *Engl.* Running leaf; sind von der Basis bis zur Mitte an den Stengel wie angeleimt, die obre Hälfte hingegen ist lose und frey (Verbalcum; Carduus; Verbesina; Sphaeranthus; Centaurea glastifolia); *Decurrens ligula*, ein sehr kurzes Blatthäutchen, das kaum zu sehen ist, und innerhalb der Scheide herunterläuft; *Decurrentes lamellae*, wenn die Blättchen an Strunke herablaufen; *Decurrentes stipulae*; *Decurrens petiolus*.

Decursivo-pinnatum folium; ein herablaufend geliedertes Blatt; wenn von jedem einzelnen Blättchen, ein blätteriger Fortsatz bis zum folgenden geht.

Decussatus, a, um; Decussatim.

- Deutsch.* Gekreuzt; kreuzweise.
Holl. Gekruist; kruislings.
Dän. Krydsfæt.
Schwed. Korsfånde; korsvis.
Engl. Cross, a-cross.
Franz. Croisé.
Ital. Crociato.
Span. Cruzado.
Port. Encruzado, adobadoirado.

Catholicon, Naturgeschichte, Bd. II.

Decussata folia; wenn die Blätter einander so gegen über stehen, daß sie, von oben herunter betrachtet, vier Reihen in Gestalt eines Kreuzes bilden (Veronica, einige Arten davon; Crassula tetragona; Hysopus &c.).

Decussato-striatus; Kreuzweise gestreift (Ostrea plicatula); *Decussato-striati anfractus* (Turbo cornuus).

Deferentia vasa. [*Term. anat.*]

Die Samenröhren, welche den in den Testikeln präparirten Samen in die Samenbläschen leiten; *Franz.* Vaiffeaux déferens. Sie heißen auch ejaculatoria.

Deflexus, a, um.

- Deutsch.* Umgebogen; Niedergebogen.
Holl. Neerwards geboogen.
Dän. Nedhøjet.
Schwed. Nedbögd.
Engl. Deflected; turned aside, bent.
Franz. Recourbé.
Ital. Ricurvo.
Span. Encorvado.
Port. Recurvado.

Beispiele: *Deflexa cauda* (Canis mexicanus); *D flexa crista*; *Deflexa elytra* (Gryllus); *Deflexae alae*, dachförmig niederhangende Flügel einiger Eulex (Phal. noctuae) aus der Familie der Spinner; *Deflexus thorax*; *Deflexus gibbus*; *Deflexa proboscis*; *Deflexa dissepimenta*.

Defoliatio.

Das Abfallen der Blätter, *Engl.* The fall of the leaves; *Franz.* L'effeuillage, la chute des feuilles; *Port.* A desfolhada, folha, ou o cair da folha. — Die Jahreszeit da, die Bäume und Stauden ihr Laub verlieren. Im Gegensatz von Floreſcentia.

DEGULIA. [*Botan.*] Aublet.

Degulia scandens.

Franz. Déguele grim pant.

Ein rankentragender Strauch, wächst in Guiana an den Ufern der Flüsse; blüht und trägt Frucht im Monat April. Die Galibis nennen ihn Assa-lia, oder Paga-va-undeguelé.

Dehiscens.

Dehiscens apertura; die klaffende Mundöffnung einer Schnecke (Conus geographus); *Holl.* Neerwards gaepend; *Schwed.* Uttrångd. — *Dehiscens ad cardinem sulcus* (Anomia pubescens).

T t t t

Dehi-

Delifcens 'aliqua (Cleome; Cardamine &c.);
Delifcens drupa (Juglans regia; Myrica mos-
schata); Aufspringend, aufplatzend, wenn die äuffre
Schale oder Rinde aufspringt.

Delifcentia; das Aufplatzen der Staubbeutel, um
den männlichen Samen auszustreuen.

DELIMA. [Botan.]

Delima farmentofa.

[Frutex indicus farmentofus, foliis hispids
rigidis. *Burm. Zeyl.*

An Piri-pu. *Rheed. Mal.*]

Deutsch. Der Polierstrauch.

Franz. Le delime farmenteux.

Le korofwel de Ceylan.

Ein rankenartiger Strauch auf der Insel Ceilan. Der
rauen Blätter bedienen sich die Einwohner, um
verschiedene Dinge zu polieren.

DELPHINIUM. [Botan.]

a) Delphinium ajacis.

[Consolida regalis hortensis, flore majore;
Flos regius; Calcaris flos recentiorum;
Delphinium fativum.]

Deutsch. Der Garten-Rittersporn, der große
Rittersporn.

Holl. Tuin ridder spoor.

Engl. The upright larkspur.

Franz. Delphinelle des jardins.

Le pied d'alonette des jardins.

Port. Esporeira de Aiace.

Jacinto dos antigos poetas.

Das Vaterland dieser schönen Gartenblume ist ungewiß.
Sie ist mit einigen Strichen gezeichnet, welche man
für die Buchstaben AIA halten sollte; daher haben
die Alten Dichter Gelegenheit genommen, den
Ajax, Telamon's Sohn, in diese Blume zu verwand-
eln.

b) Delphinium consolida.

[Delphinium fegetum, flore caeruleo; Con-
solida regalis arvensis; Flos regius syl-
vestris.]

Deutsch. Der Rittersporn, der Feldrittersporn;
Äckerrittersporn, Kornrittersporn, Rit-
terblume, Ritterpiel, Spornblume;
Hornkümmel; wilde Lerchenklauen;
Hafergift.

Holl. Ridderfpoor; Wilde ridderfpoor.

Dän. Ridderfpoore; Hanefpoore; Blaaknop;
Knop i kornet.

Schwed. Ridderfpoore.

Engl. The larkspur; the branching larkspur;
the lark's-heel.

Welfh. Yspardun y marchog.

Franz. La dauphinelle des bleus.

Le pied d'alonette sauvage; la despè-
nette; l'eperon de chevalier; la con-
fonde royale; l'herbe Sainte-Ochilie.

Ital. Speronella; Spereone di cavaliere;
Consolida reale; Fior regio.

Sicil. Palumedita.

Span. Espuela de caballero; Consuelida real.

Port. Esporeira, Esporas, Esporas de ca-
valleiro; Consolida real; Calcatrippa.

Ruff. Kawalerskoi spor.

Poln. Ostrozka.

Böhm. Sswalnj.

Krain. Aidoska fele.

Ungr. Rék Sarkantyú-virág.

Elfsth. Kukku kannukfed.

Dörpt. Kikka kannuffe, Kerre piß,
Harjaffe hain.

Finnl. Riddarincannus.

Eine Pflanze, die in Europa, im Felde unter dem Korn
gemein ist. Die Namen führt sie nach der Gestalt
ihrer Blume. Sie wird von den Bienen häufig be-
sucht. Sie ist officinell.

c) Delphinium elatum.

Franz. La dauphinelle élevée.

Ruff. Prikrit. *Gmelin.*

Wotjak. Godir Lude. *Falk.*

Eine sehr schöne Art: wird drey bis vier Fufs hoch;
wächst in der Dauphiné, in der Schweiz, in Sles-
ien, und Siberien.

d) Delphinium staphisagria.

[Delphinium platanifolio, staphisagria di-
ctum; Staphisagria; Vitifolia; Pedicu-
laris.]

Deutsch. Läusefamen, Läusekraut; *corrupte*
Stephenskörner.

Holl. Luiskruid.

Dän. Luus-urt.

Schwed. Lus-ört.

- Engl.* The stavesacre; the palmated larkspur; lousewort, licebane.
Anglf. Stafes-acre.
Welfh. Llyfiau'r llau, Llyfiau'r poer.
Franz. Staphisagire; Pherbe aux poux.
Ital. Staffisaglia; strafizzecca, stafizaga, strafisaglia; erba contra i pidocchi.
Span. Albarráz, hierba piojera.
Port. Alvarraz; paparaz; estaphysaglia.
Poln. Gnidolz ziele; Sokola gryka.

In den südlichen Gegenden von Europa; die Blätter dieser Pflanze haben Aehnlichkeit mit den Weinblättern, daher ihr griechischer Name; der Same ist ein heftiges und gefährliches Purgiermittel, man braucht ihn äußerlich gegen Geschwüre und Hautkrankheiten; hauptsächlich aber als ein Mittel, die Läuse zu vertreiben, wornach auch die Pflanze in allen Sprachen ihren Namen erhalten hat; ferner braucht man den Samen gegen Zahnweh &c.

DELPHINUS. [Mammal.]

Eine Gattung Säugethiere, aus der Ordnung Cete.

a) Delphinus delphis.

Griech. Delphin; delphis.

Deutsch. Der Delphin; der Tümmeler; der Taumler; der Springer; das Meerfchwein, der Saufisch.

Holl. Dolphyn.

Dän. Marfviin.

Norweg. Springer.

Island. Höfrung, Leipter; Haahyrningur; Hundfisk.

Schwed. Delfinen.

Altnord. Hofrungur.

Engl. The dolphin.

Anglf. Fugeles-wife; (sic dictus quasi volucrum more cursum suum promovens. Lye)

Galic. Leimadair.

Welfh. Morhwch, Morwch.

Franz. Le dauphin.

Ital. Il dolfino.

Span. El delfin, golfin.

Port. O golphinho.

Ruff. Delfin.

Poln. Delfin.

Im europäischen Ozean und im stillen Meere; der Rücken ist schwarz, der Bauch ist weiß; ist größer als der Braunnfisch, und kleiner als der Nordkaper (Orca),

zwischen neun und zehn Fuß lang, und zwey Fuß dick, die Haut ist glatt; das friedlichste, gefälligste und behendeste Thier in seiner Ordnung; man hat den Delphin zwey, auch drey Tage außer dem Wasser leben gesehen; nährt sich von Fischen; soll ein Alter von dreyßig Jahren erreichen können; schwimmt zuweilen truppweise um die Schiffe; springt dann und wann aus dem Wasser in die Höhe, und nur alsdann hat er die gekrümmte Gestalt, welche ihm die Mahler geben; thut Reisen und entfernt sich ziemlich weit von Norden; viele Fabeln sind vom Delphin ehemals ausgebreitet worden; er ist der wahre Delphin der Alten, auf den alten griechischen Münzen findet man ihn genau abgebildet.

b) Delphinus leucas.

Deutsch. Der weiße Delphin; der Weißfisch; die See-Beluga.

Holl. Witte dolphyn; Witvisch.

Engl. The sea-beluga.

Franz. Le Dauphin blanc.

Ruff. Bjeluga.

Samed. Wyborka.

Ostjak. Wyfing-potlänk.

Gegen dem Nordpol zu; kommt selten in die Flüsse; wird bis achtzehn Fuß lang; ist glatt und weiß, in der Jugend etwas schwarz; schwimmt sehr geschwinde; lebt in Gesellschaft von fünf bis zehn seiner Art; Fell und Del werden von diesem Thier benutzt; das Fell ist so stark, daß man es für schußfest ausgehen will; kommt in der Lebensart ziemlich mit dem Delphin überein; nährt sich von allerley Fischen.

c) Delphinus orca.

Deutsch. Der Butzkopf; Buttkopf; der Nordkaper; (der Pottfisch); der Sturm-fisch; der Speckhauer.

Holl. Botskop.

Dän. öresviin; Tandhøye.

Norweg. Spekhugger; Hvalhund; Springer.

Island. Hnyding.

Schwed. Löpare.

Engl. The grampus.

Franz. L'épaulard.

Ital. Orca.

Span. Orca; ballena menor.

Galic. Candorca.

Port. Orca.

Ruff. Kosatky.

Im europäischen Ozean, im atlantischen Meer, und in der Straße Davis; ist in dieser Gattung das größte Thier

Thier, indem es bis fünfundzwanzig Fufs lang wird; lebt in beständiger Feindschaft mit mehreren Wallfischarten, überwindet sie; tödtet auch große Schollen; Nordkaper heißt er, weil er sich am häufigsten in der Gegend des Nordkap in Norwegen sehen läßt; sowohl diesen, als andre Namen hat er mit mehreren Wallfischarten in mehreren Sprachen gemein, welche man daher nicht verwechseln, sondern sich nun lieber an die erste Benennung in diesem Wörterbuch halten muß. — Hierher gehört auch:

†) *Delphinus pinna* f. *spina dorsali en-*
lisiformi.

Deutsch. Der Schwert-Delphin, der Schwertfisch, der Sägedelphin, der Sägefisch; die Säbelfinne; der Mörder, der Wallfischtöchter.

Holl. Walvischdooder.

Norweg. Stourvangan, Vandhund, Staal-fönning, Vagnhvalur.

Island. Haahyrningur.

Engl. The sword grampus.

Franz. L'épée de mer (wird irrig mit *L'empereur* oder *Pespadon* und mit *L'épée de mer dentelée*, oder *Stic* verwechselt).

Span. Espadarte. *Sarmiento.*

Lappl. Fakan.

Grönl. Arlo, Arlorfoit, Tikagulik.

d) *Delphinus phocaena*; (Turffio).

Deutsch. Der Braunfisch; das Meerschwein; der kleine Delphin; das kleine Meerschwein; der Tummler; der Springer.

Holl. Bruinvifch.

Dän. Tumler, Marfvuin.

Norweg. Nise.

Island. Hundfiskur; Hnysen; (Bruuskop).

Schwed. Tumblare, Marfvin.

Engl. The porpoise; (porpes, porpus, porpesse).

Angif. Merefwyn.

Franz. Le marsouin (ist entstanden aus dem Lateinischen *maris fuis*).

Ital. Il porco marino.

Span. Turffion; Puerco marino.

Galic. Arroaz (wird daselbst auch *Golffio*, und *Toullio* genannt, indem sie ihn mit dem wahren Delphin und mit dem Tuffisch verwechseln).

Port. Porco marinho; *ehedem roaz*, welches Wort ursprünglich ein Grunzen, auch einen mürrischen Menschen anzeigt.

Ruff. Morskaja swinja.

Poln. Swinia morska.

Grönl. Nifa, Nefa.

In den europäischen Meeren; steigt auch in die Flüsse; wird fünf bis acht Fufs lang; hat sehr kleine Augen; der Rücken ist bläulich schwarz, der Bauch weiß; Meerschwein heißt er, weil er rund und fett ist; Schwimmt sehr behend, und zieht oft in großen Truppen; nährt sich von Heringen, Sardellen, Makrelen &c.; hat viel Speck; das Fleisch ist essbar. — Mehrere Namen führen die Arten so wohl unter sich, als mit den verwandten Gattungen, gemeinschaftlich.

Deltoides.

Was mit dem griechischen Buchstaben, dem grossen Delta Aehnlichkeit hat. — Deltoides alae, hinterwärts abgetumpfte Flügel der Feuervögel (*Pyralides*); *Deltoides mufculus*; ein starker, bey nahe dreyeckiger, unten spitziger, oben breiter Schultermuskel, der den Oberarm in die Höhe hebt; *Deltoides solum* (*Populus nigra*; *Atriplex laciniata*, *hastata* & *patula*; *Chenopodium serotinum*).

Dendron, f. dendros.

Ist die griechische Benennung des Baums; hier kommt sie in folgenden zusammengesetzten Wörtern vor.

Dendrachates; ein Baumchat; *Agate arborifée*. Ein Bildchat, der mit Bäumchen und kleinen Sträuchen geziert ist.

Dendritae; *faxa nemorosa*, *lapis nemorosus*, *dendrachates*, *dendrophytos*; *Grapholithus frutices*, *plantas muscosve referens*; *Deutsch.* Dendriten, Baumsteine, Buchsteine, Wassersteine; *Holl.* Boomsteenen, Boomsteentjes &c.; *Franz.* Dendrites, pierres arborifées, pierres herborifées, pierres de Florence, pierres de Sinai; *Ital.* Pietre embuscate, pietre citadine. — Diese Namen führen diejenigen Bildsteine, auf deren Oberfläche sich Bäume, Buchwerk, Pflanzen, Moose &c. vorstellen. — Nach der Verschiedenheit ihrer Vorstellungen heißen sie insbesondere: *Chorolithen*, *Landchaften*; *Nemolithen*, *Wälder*; *Ericiten*, einzelne Strauchgewächse; *Licheniten*, kleine Flechten und Moose; *Linniten*, kleine Seen mit Buchwerk; *Polynniten*, mehre kleine Seen mit Buchwerk; *Ichthyotrophiten*, Fischteiche. — Man findet die Dendriten auf Marmor, auf Edelsteinen und &c. — Die manichfaltigen ungereimten Meinungen über die Entitehungsart der Dendriten findet man in Schröters lithol. Lex. angeführt. — Die meisten Neueren halten die Dendriten für bloße Naturspiele.

Dendroides; Baumförmig; *Dendroides furcili-*
eine Unterabtheilung des Mosstengels in der Gat-
tung Hypnum.

Dendrolithi; petrificirte Bäume, entweder ganze
Stämme mit ihren Aesten und Wurzeln, oder
doch vorzüglich große Stücke. Beyspiele von
ganzen Bäumen findet man in Schröters lithol.
Realexikon.

Dendrologia; die besondre Lehre von den Bäu-
men.

Dens (*genit. dentis*); *Griech.* odous (*genit.*
odontos).

Deutsch. Ein Zahn.

Holl. Tand.

Dän. Tand; *Island.* Taunn, Tönn.

Schwed. Tand; *Alt.* Tan.

M. Goth. Tunthus *Ulphilas.*

Engl. Tooth (*plur.* teeth).

Angl. Toth. (*plur.* teth).

Galic. Fiacul.

Welsch. Dant.

Cornish. Dans.

Franz. Dent.

B. Bret. Dant.

Ital. Dente.

Span. Diente.

Port. Dente.

Russ. Sub.

Poln. Ząb.

Böhm. Zub.

Serb. Sub.

Illyr. Sub.

Slav. Zub.

Krain. Sob.

Wlach. Dinte.

Epirot. Zambé, zemb.

Ungr. Fog.

Lett. Sobbs.

Elstn. Hammas.

Finnl. Hammas.

Lappl. Padne, Pane.

Grönl. Kigut.

Dentalia [*Lithol.*], dentali; dentalis;
denticuli elephantis; Canaliti; Tu-
buliti s. tubulitae dentales; Tubuli
vermiculares; Tubuli divi Josephi;
Alcyonia stolycoidea; Scolecti lapi-
des; Syringitae.

Dentaliten; Meerröhren, Zahnröhrenfeine, Ele-
phantenzähne; Syringiten, Tubuliten; *Franz.*
Dentalites, canalites; tuyaux, etuis testacés,
dents d'elephant et de loup. Diejenigen regel-
mäßig geraden Tubuliten, welche theils eine koni-
sche, theils eine cylindrische Röhre vorstellen,
und sich meistens in eine leicht gebogene Spitze
allmählig endigen. Eigentliche Dentaliten sind,
dem Verstande des Wortes nach, diejenigen,
welche eine konische Gestalt, und daher mit ei-
nem Zahne einige Aehnlichkeit haben.

DENTALIUM. [*Conchyl.*]

[*Denticuli*; Canales testacei; Tubuli ma-
rini &c.]

Deutsch. Die Zahnschnecke; die Röhre, die
Meerröhre, die röhrenförmige
Schnecke.

Holl. Tandhooren; Pypachtige koker;
Pypen, Zeepypjes.

Dän. Söetanden; Tandskizel; Tandruur.

Schwed. Doppsko.

Engl. The dentale, or tooth shell.

Franz. Dentale; tuyau de mer; etui testacé.

Ital. &c. Dentalio.

Eine Gattung Schnecken, deren Kennzeichen folgende
sind: Die Schale ist röhrenförmig, ziemlich ge-
rade, inwendig ganz hohl, und auf beyden Seiten
offen; der Bewohner ist ein Terebelle.

a) **Dentalium aprinum.**

Deutsch. Der Schweinszahn; der weiße ge-
streifte Elefantenzahn.

Holl. Zwynstand.

Franz. Dent d'elephant de couleur blanche.

Im indischen Meere; ist wohl nur eine Varietät von *Den-*
talium elephantinum.

b) **Dentalium corneum.**

Deutsch. Das hornfarbige Meerzähnlinsen.

Holl. Hoornkleurige wolfstand.

Im afrikanischen Meere; ist selten.

c) **Dentalium dentalis.**

Deutsch. Der Wolfszahn.

Holl. Wolfstand.

Franz. Dent de loup.

Im mittelländischen Meere; sehr selten.

d) **Dentalium elephantinum.**

Deutsch. Der Elefantenzahn.

Holl.

Holl. Olyphantstand.

Engl. The elephant's tooth.

Franz. La dent d'éléphant.

In den indischen, auch in verschiedenen europäischen Meeren; große und unbeschädigte Exemplare sind nicht ganz gemein.

c) Dentalium entalis. (Antalis).

Deutsch. Der weiße Wolfszahn; das weiße glatte Meerzähnen; der Hundszahn.

Holl. Witte Wolfstand.

Engl. The dog tooth-shell.

Franz. L'antale; la dent de chien.

Man findet sie häufig in den indischen und europäischen Meeren; selten werden sie über anderthalb Zoll lang.

f) Dentalium minutum.

Das kleinste Meerzähnen. Im mittelländischen Meere; mit bloßen Augen ist es von einer Borste, und dem Stachel eines Seeigels kaum zu unterscheiden.

g) Dentalium politum.

Deutsch. Das polierte Meerzähnen; das Meerzähnen mit zirkelförmigen Streifen; (der Polierzahn).

Holl. Gepolyte Tand.

Franz. Antale legereimé strié.

In Indien und im sicilischen Meere; ist selten.

DENTARIA. [Botan.]

Deutsch. Das Zahnkraut; die Zahnwurzel.

Holl. Tandwortel.

Dän. Tandurt.

Schwed. Tandört.

Engl. The tooth-wort.

Franz. La dentaria.

Ital. &c. Dentaria.

Eine mit der Gauchblume (Cardamine) nahe verwandte Pflanzengattung. Sie führt den Namen, weil ihre Wurzel wie mit Zähnen besetzt ist. Sie besteht aus folgenden Arten: a) enneaphylla; in Italien und Oestreich; führt den Beynamen mit Unrecht, weil sie eigentlich nur drey Blätter hat, daher sie auch von Bauhin und Anderen triphyllus genannt worden ist; b) bulbifera; das Korallenkraut, der weiße Sannikel, Schuppenwurz, Dreyackerwurz, Helkraut; *Engl.* the bulbiferous toothwort, or coralwort; *Frans.* Dentaire bulbifère; *Ung.* Foga - nőt - sü; c) pinnata *Encycl.*; Schweiz, Dauphiné und Provence; d) pentaphylos; *Dentaria digitata Encycl.*; Schweiz, Provenze &c.

Dentatus; b) denticulatus, a, um.

Deutsch. Gezähnt; b) gezähnel.

Holl. Getand; b) gekarteld; Met tandjes.

Dän. Som har tænder; tindet.

Schwed. Tandad.

Engl. Toothed; indented.

Franz. Denté; b) dentelé, denticulé.

Ital. Dentato; b) dentellato.

Span. Dentado; b) dentellado.

Port. Denteado.

Beispiele: *Dentata apertura* (Buccinum); *Dentata columella* (Cypraea); *Dentata cauda* (Forficula); *Dentata lingua* (Salmo); *Dentata maxilla* (Melolanthia); *Dentata rima* (Scarabeus); *Dentatae antennae* (Tabanus); *Dentatae maxillae* (Sparus); *Dentatae patellae*; *Dentatum abdomen* (Chrysis); *Apis*; *Dentatum femur* (Curculio); *Veipa*; *Dentatum labium* (Scolopendra); *Dentatum labrum* (Nerita); *Dentatae alae* (Pap. nymphales); *Dentatus anus* (Chama hippopus). — *Dentata anthera* (Taxus baccata); *Dentata calyptra* (Leersia dentata); *Dentata radix* (Dentaria); *Dentatum folium* (Leonodon); *Primula vulgaris, veris, et villosa*; *Dentatum stigma*.

Denticulata lingua (Clupea harengus); *Denticulata mandibula* (Libellula); *Denticulatae maxillae* (Blennius; Perca); *Denticulatum palatum* (Muraena); *Pleuronectes*; *Mullus*; *Denticulatum rostrum* (Anas); *Denticulatus dens* (Didelphis); *Denticulatus margo* (Donax denticulata); *Denticulata cauda* (Lacerta cordylus). — *Denticulata femia* (Bidens); *Denticulatum folium* (Hesperis matronalis); — *Denticulatus umbilicus* (Turbo pica).

Denticulus, ein kleiner Zahn.

Dentiformis, was die Figur eines Zahnes hat.

Dentato-angulosus; *Dentato-finuatus*; *Dentato-fetaceus*; *Dentato-spinosus*; *Obsolete f. obscure dentatus*.

Dentato-denticulata folia, wenn sie zweymal gezähnel sind.

DENTELLA. [Botan.]

Dentella repens.

Franz. Dentelle rampante. *Encycl.*

Eine von den Herren Forster auf ihrer Südseereise entdeckte Pflanze.

DENTIDIA. [Botan.] Loureiro.

Dentidia nankinensis.

Sines. Kiam nan tsu sn.

Eine kleine zierliche Pflanze; in Ansehung der Farbe und des Geruchs hat sie Aehnlichkeit mit der kretischen Melisse; ist in Nankin einheimisch, und wird wegen ihrer Schönheit in Kanton fleißig gezogen. Loureiro giebt ihr den Namen *Dentidia*; a calycis laciniis superioribus denticulatis.

Beispiele: *Depressum abdomen* (*Scolopendra*); *Depressum corpus* (*Sepia media*); *Depressum rostrum* (*anas*); *Depressa facies* (*Simia filvanus*); *Depressum corpus* (*Raia*); *Depressus cardo* (*Mya vulsellia*); *Depressus nasus* (*Simia aygula*); *Depressa cauda*; *Depressa crista*; *Depressae alae* (*Phal. atlas*); *Depressio-acuta testa*; *Depressio - plana cauda* (*Lacerta*). — *Depressus caulis* (*Gorteria rigens*); *Depressa femina* (*Cynoglossum*); *Depressum folium*.

Denudatus, a, um.

- Deutsch.* Entblößt.
Holl. Ontbloot.
Dän. Blotted.
Schwed. Blottad.
Engl. Stript, naked.
Franz. Dénué, dépourlé.
Ital. Ignudo, scoperto, spogliato.
Span. Desnudado, despojado.
Port. Descoberto, denudado, despojado.

Depressor. [*Term. anat.*]. Ein niederziehender Muskel; abaisseur. So nennt man diejenigen Muskeln, deren Verrichtung darin besteht, daß sie das Glied, woran sie befestigt sind, herunterziehen. *Depressores alae nasi*; *Depressor labiorum communis*; *Depressor costarum*; *Depressor oculi*; *Depressor supercillii* &c.

Denudatum caput, collum, rostrum; ungefedert Kopf, Hals, Schnabel, verschiedener Vögel. — *Dendutatae branchiae*, ohne Kiemendeckel.

DERMESTES. [*Entom.*]

- Deutsch.* Der Kleinkäfer; der Schabkäfer.
Holl. Torretje.
Dän. Klanneren.
Schwed. ängeren.
Engl. The dermestes.
Franz. Le dermeste.
Ital. &c. Dermeste.

Denudatae. Der Name einer Pflanzenordnung in den ersten Ausgaben der linneischen Fragmente einer natürlichen Methode; besteht aus Pflanzen, deren Blumen nackt sind, d. i. welche kein Perianthium haben. Die darunter begriffenen Gattungen heißen: *Crocus*, *Gethyllis*, *Balsocodium*, *Colchicum*. Man findet sie nun meistens unter der Ordnung *Spatheaceae*.

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung *Coleoptera*. Die vielerley Benennungen und ganz verschiedene Abtheilungen sind Ursache, daß diese Gattung noch dunkel und wenig bestimmt ist. Ich führe hier die merkwürdigern Arten, nach Linne, an, und werde im Index die neueren Synonyme hieher verweisen: a) *lardarius*; der Speckkäfer, der Vielfraß, der Bücherseind; *Holl.* Spektorreije; *Dän.* Fleißklanner; *Schwed.* änger; *Franz.* le dermeste du lard; in ganz Europa; die Larve greift nicht bloß den Speck an, sondern auch alle in die Fäulniß übergehende auch trockne thierische Substanzen; sie verdirbt die Kürschnerwaren, die ledernen Bücherbände, ausgestopfte Vögel, aufgetrocknete Fische, Insektensammlungen &c. Den Namen Klanner, welchen sie insonderheit im Dänischen führt, hat sie mit dem Kornwurm (*curcul. gran*) gemein; b) *pelio*; der Kürschner, der Pelzkäfer; le dermeste pelletier; le dermeste à deux points blancs. Den Käfer findet man in ganz Europa, auf den Blumen; die Larve (die Motte; *Holl.* motworm; *Schwed.* mahl) ist vornämlich dem Pelzwerk schädlich, ferner den ausgestopften Vögeln, überhaupt allen aufgetrockneten thierischen Substanzen; c) *typographus*; der Borkenkäfer, der Fichtenkrebs, der schwarze Wurm, der Buchdrucker; *Holl.* Letterzetter; *Dän.* Furaklanner; *Franz.* le typographe; *Ital.* Galeruco, scolito; (*Boftrichus typographus Fabric. & Gmelin.*) Die Larve lebt im Splint, oder zwischen der Rinde und dem Holz der Bäume, vornämlich der Fichten, und richtet, wo sie Ueberhand genommen hat, in den Wäldern unsäglichen Schaden an; man hat in einem mässigen Baume bey achtzigtausend Larven gezählt; die Förster nennen sie den schwarzen Wurm, und die darnach entstehende Baumkrankheit den *Wurmfraß* die Nadeln

ependens.

- Deutsch.* Herabhängend, Niederhängend.
Holl. Afhangend, Neerhangend.
Dän. Nedhængende.
Schwed. Nedhängande.
Engl. Hanging down.
Franz. Pendant.
Ital. Pendiente.
Span. Colgado; que cuelga.
Port. Dependurado.

epressus, a, um.

- Deutsch.* Niedergedrückt; Eingedrückt; platt.
Holl. Neergedrukt; plat, platachtig.
Dän. Nedtrykket.
Schwed. Nedtryckt.
Engl. Depressed.
Franz. Déprimé.
Ital. Depresso.
Span. Deprimido.
Port. Deprimido; chato.

der Fichte werden roth, das Harz verliert sich, und so stirbt die Fichte vom Wipfel herunter ab, das Holz wird ganz unbrauchbar, und ist kaum zum Verkohlen tauglich; auf dem Harz und in mehreren Wäldungen Deutschlands ist dies Insekt seit einigen Jahren sehr furchtbar geworden. Den Beynamen führt es, wegen der mancherley Figuren und Charactere, die nach dem Fraß zum Vorschein kommen; *a)* piniperda; der Fichtenbohrer, der Kienbohrer, der Fichtenzerstörer, der Waldgärtner, der Tannenkäfer; die Förster nennen ihn den fliegenden schwarzen Wurm, und die da daraus entstehende Baumkrankheit, die Baumtrocknis, welche beyde Namen auch bey dem vorigen Insekt vorkommen; *Franz.* le destructeur du pin; *Ital.* scarafaggio del pino; (Bostrichus piniperda *Fabric; Gmelin*); ist kleiner als der Vorige, lebt in den unteren Zweigen der Fichte, welche er durchbohrt, austrocknet und zu Grunde richtet; *b)* capucinus; der Zopfprediger, der Kapuziner, *Vid.* Bostrichus. — Folgende Arten des Linné machen bey Pallas eine neue Gattung mit aus, welche er Ligniperda nennt: capucinus; muricatus; typographus; chalcographus; polygraphus; piniperda; *f)* pilula; *Dän.* guldvorten; *Island.* gullvarta; *g)* pulicarius; *Dän.* Blomsterklanner; in Meise in und auf den Blumen; ist von der Größe eines Flohes, hat beynahe die Farbe desselben, läuft geschwinde, springt aber nicht; *h)* domesticus; (Soniccephalus; Byrrhus); der Tischbohrer, das Hauskäferchen; *Holl.* Klopptorrete; *Franz.* Urillotte des tables; Einige halten ihn für die Ursache des Klopfens im Holz, oder für die sogenannte Todtenuhr; nach Linné &c. ist *Termes pullatorius* das Insekt, welches dies Geräusch veranlaßt.

DERRIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Loureiro nennt also diese neue Gattung nach dem Griechischen *derris*, i. e. membrana; a legumine membranaceo. — *a)* Pinnata, *Cochinch.* Cham bia an tau; ein Strauch in den Wäldern von Cochinchina; die Wurzel ist fleischicht, und hat eine rothe Farbe, im Nothfall vertritt sie die Stelle der Arekafrüchte; *b)* trifoliata; *Sines.* San leao tau.

DESMOS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Loureiro nennt also diese neue Gattung nach dem Griechischen *desmos*, i. e. catena; ob fructus in nodos concatenatos. — *a)* Cochinchinensis; *Cochinch.* Cay chap choi; Cay co chay; ein Strauch, der fünf Fußs Höhe erreicht; *b)* Chinesis; *Sines.* Cau tht sang; ein Strauch, der sechs Fußs Höhe erreicht.

Descendens.

Deutsch. Herabsteigend.
Holl. Neerdaalend.
Dän. Nedstigende.
Schwed. Nedstigande.
Engl. Descending.

Franz. Descendant.
Ital. Descendente.
Span. Descendiente.
Port. Descendente.

Descendens aorta; *Vid.* aorta; Descendens musculus, *Vid.* musculus; Apophysis descendens f. lateralis ossis spongiosi inferioris. — Descendens linea lateralis, wenn die Seitenlinie vom Genick schief nach dem Schwanz herabsteigt (*Gadus*). — Descendens caudex, *vid.* Caudex.

Detritus, a, um.

Deutsch. Abgenutzt, verschliffen.
Holl. Afgeleeten.
Dän. Slidt.
Schwed. Utnött.
Engl. Worn out, worn off.
Franz. Usé; élimé.
Ital. Logorato.
Span. Gastado, deslustrado.
Port. Gastado.

Detrita columella (*Buccinum harpa* &c.); *Detrita spiralis* (*Voluta tringa*).

DEUZIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Deuzia scabra.

Japan. Utsugi, Fon utsugi, Jamma utsngi, Joro.

Ein Strauch der fünf bis sechs Fußs hoch wird; wächst in den Gebirgen von Japan; blüht im May und Junius; die Frucht ist achscharbig und von der Größe eines Pfefferkorns. Die rauhen Blätter werden von den Küstlern zum Polieren verschiedener Holzarbeiten gebraucht.

Dextræ cochleæ.

Rechtsgewundene Schnecken, Rechtschnecken; *coquilles dextres*. So nennt man diejenigen Schnecken, deren Windungen sich von der linken zur Rechten drehen; *aufractus dextri* f. *dextrorfi*. Im entgegengetzten Falle heißen sie *sinistri* f. *sinistrorfi*.

Dextrum f. exterius labium, [*Term. conchyl.* i. e. *labrum*], die äußere Lippe oder das Ende der Windungen; — im Gegenlatze der inneren Lippe, welche die Spindel bedeckt, *labium interius* f. *sinistrum*.

Dextri oculi. [*Term. ichthyl.*] Wenn ein Fisch beyde Augen auf einer (binati) und zwar auf der rechten Seite liegen hat.

Dextrorsum volubilis; was nach der rechten Seite zu gewunden ist. (*Convolvulus*).

Diaça

Diacanthus.

Mit zwey neben einander stehenden Dornen oder Stacheln besetzt.

Diadelphia. [Term. botan.]

Diesen Namen führt im linneischen Sexualsystem die siebenzehnte Klasse. Sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen Zwitter, und deren Staubfäden in zwey Bündel zusammengewachsen sind.

Diadelphia stamina; wie oben.

Diadelphus stos; wie oben.

DIALIUM. [Botan.]**Dialium indicum.**

Coerandje *Javanis*.
Le diali des Indes.

Ein Baum in Ostindien; die Frucht ist unbekannt, Linné hat sie für eine Schote halten wollen. Hieher scheidet Rumph's cortex papetarius zu gehören.

Diamas; vid. Adamas.**Diandria. [Term. botan.]**

Zweymännige Pflanzen. Diesen Namen führt im linneischen Sexualsystem die zweyte Klasse. Sie besteht aus Zwitterpflanzen, deren Blumen zwey Stamina, oder männliche Zeugungs-Organe haben. Die darunter begriffenen Ordnungen heißen, nach der Anzahl der weiblichen Organe, Monogynia, Digynia und Trigynia.

Diangiæ. [Term. Botan.]

Diesen Namen führt in Boerhave's System die sechzehnte Klasse; sie besteht aus Pflanzen, deren Samen in zwey Kapseln, oder auch in einer einzelnen mit zwey Zellen versehenen Kapsel enthalten ist. (Lythrum; Saxifraga &c.)

DIANTHERA. [Botan.]**Dianthera paniculata. Laureiro.**

Cochinch. Thuoc lac nho la.

Ein in Cochinchina wildwachsender stinf Fuß hoher Strauch. — Bey Fortkäl kommen folgende Arten vor: a) paniculata; *Arab.* Medhâlaa, Toaem; b) trifurca; *Arab.* Maddh; c) odora; *Arab.* Kejssemân.

Diantheræ. [Term. botan.]

Ist nach Ludwig's Methode der Name einer Ordnung oder Unterabtheilung, welche aus Pflanzen mit zwey Staubbeuteln oder männlichen Zeugungsorganen, besteht.

Cochinchon. Naturgeschichte, Bd. II.

DIANTHUS. [Botan.]

Deutsch. Die Nelke; *O. Deutsch.* Nägelein; *N. Sachf.* Nägeiken; an einigen Orten die Grasblume.

Holl. Anjelier.

Dän. Nellike; *Island.* Nellike.

Schwed. Neglika, Näglika.

Engl. The pink.

Franz. L'oeillet (nach dem Lateinischen *Ocellus*).

Ital. Garofano; gherofano, grofano, garofolo.

Sicil. Garofalu.

Span. Clavél.

Port. Cravino, cravo, craveiro.

Russ. Gwosdika.

Poln. Gozdzik.

Böhm. Karafial.

Ungr. Szeg-fü.

Litt. Naglini, Negelkene.

Esthn. Näglike lil.

a) Dianthus arenarius.

Deutsch. Die Sandnelke.

Holl. Sandanjelierterje.

Schwed. Sandneglika.

Engl. The sand pink; the stone-pink.

Franz. L'oeillet des sables.

Eine kleine Nelke, mehrentheils mit weißer Blume, die um Johannis hervorbricht; wächst in den kälteren Gegenden von Europa, auf Sandplätzen, Bergen, Heiden &c.

b) Dianthus armeria.

Deutsch. Die wilde Nelke; die wilde Pechnelke, wilde Barmelke, wilde Kartheufernelke; Feldnelke; Steinmelke; Donnelnelke; Thiernägelein; Muthwillen; Deptford Nelke.

Holl. Wilde anjelier; Veld-anjelierterje.

Dän. Vilde nelliker.

Schwed. Saronsblomster.

Engl. The Deptford pink.

Franz. L'oeillet velu, l'oeillet à feuilles ciliées.

Wächst häufig auf unfruchtbaren Plätzen in Deutschland, England, Schweden, Frankreich, Italien und in der Schweiz.

U u u u

c) Dian

c) *Dianthus barbatus*.

[Thyrsis; Armeria; armerius flos.]

Deutsch. Die Bartnelke; der wohlriechende Gartenwilhelm; die Studentennelke.*Holl.* Gebaarde anjelier, Baardanjelier; Duizendfchoon.*Brabant.* Keikens.*Dän.* Buksnellike.*Schwed.* Borstneglika.*Engl.* The common sweet-William pink.*Franz.* Oeillet barbu; oeillet de poëte.*Ital.* Garofano barbato.*Sicil.* Garofalu al mazzettu.*Span.* Minutisa.*Port.* Cravina barbella.

In den südlicheren Gegenden von Europa; die Blumen stehen büschelförmig, oft in großer Menge, beyammen; wird in den Gärten gezogen.

d) *Dianthus carthusianorum*.*Deutsch.* Die Karthäusernelke; Margarethennelke.*Holl.* Kartheuzers anjelier; Keikens.*Engl.* The carthusian pink.*Franz.* L'oeillet des chartreux.
Le bouquet parfait.

In den südlicheren Gegenden von Europa; mehrentheils stehen die Blumen haufenweise beyammen; von der Bartnelke, mit welcher sie oft verwechselt worden ist, untercheidet sie sich, durch ihren etwas rauhen Stengel, durch ihre schmalen Blätter, und durch den rothen, gezackten, behaarten Saum ihrer Blumenblätter; wird in den Gärten gezogen.

e) *Dianthus caryophyllus*.

[Betonica s. vetonica coronaria; Tunica (herba), Flores tunicæ; Ocellus damascenus s. barbaricus; dianthus coronarius.]

Deutsch. Die Gartennelke.*Holl.* Tuin-anelier; Nagelbloem, Giroffel.*Dän.* Haugenellike.*Schwed.* Trägårdsneglika.*Engl.* The clove pink; (the clove-gilly flower, or July flower; the carnation).*Franz.* L'oeillet; oeillet des fleuristes.
Oeillet à ratafiat.*Ital.* Garofano ortense.*Span.* Clavel; clavellina hortense.*Port.* Craveiro, cravo ordinario.*Japan.* Mondo, Sogaif. *Thunb.**Cochinch.* Houg nhung hua. *Loureiro.*Wächst wild in Italien und in anderen südlichen Gegenden von Europa; ist durch die Cultur eine der vorzüglichsten Gartenblumen geworden, und kommt in beynahe unzähligen Abänderungen vor; wird durch Ableger und Samen fortgepflanzt; eine merkwürdige Abart ist *Caryophyllus imbricatus*, die Kornährennelke, die geschuppte Nelke.f) *Dianthus chinensis*.*Deutsch.* Die Sinesernelke.*Engl.* The China pink.*Franz.* L'oeillet de la Chine.*Port.* Cravina da China, ou da Arrabida.*Cochinch.* Cam truoc hoa. *Loureiro.*g) *Dianthus deltoides*.*Deutsch.* Die Jungfernelke; die deltaförmige Nelke, die kleine Grasnelke, Heidenelke, Wiefernelke, Donnernelke, die kriechende Feldnelke.*Holl.* Kleine anjelier.*Schwed.* ängneneglika.*Engl.* The maiden pink.*Franz.* L'oeillet couché.

In Europa; auf dürrn Wiesen und Hügeln; blüht im Junius und Julius; vor der Blüthezeit liegen die Stengel auf der Erde nieder.

h) *Dianthus diminutus*.*Deutsch.* Die Kleine Nelke.*Franz.* Le petit oeillet.

In Deutschland, in der Schweiz &c. auf Bergen; die Blumenblätter sind sehr klein, und treten kaum über den Becher hinaus.

i) *Dianthus japonicus*. *Thunb.**Japan.* Nadesiko, Sekitsiks.j) *Dianthus plumarius*.*Deutsch.* Die Federnelke; eine Veränderung die Marientröpfchen.*Holl.* Gepluimde anjelier, Pluimpjes, Plais-anelier.*Dän.* Fiernellike.*Schwed.* Fjäderneglika.*Engl.*

- Engl.* The feathered pink.
L'oeillet frangé; Oeillet à plume,
Ital. Garofano plumario.
Span. Clavel plumario.
Port. Cravo plumario.
Let. Mescha naglini. *Fischer.*

Wächst wild in Europa; wird auch in den Gärten gezogen; blüht im Junius; hat einen angenehmen, jedoch etwas schwachen Geruch.

k) Dianthus prolifer.

- Deutsch* Die sprossende Nelke; die rothe Nelke; Knopfnägelein.
Holl. Kinderende anjelier.
Engl. The proliferous pink, the lime-wort.
Franz. Oeillet prolifere.

In Deutschland und in verschiedenen südlicheren Gegenden von Europa, auf offenen Waldteilen und an den Aekern; die Blumen stehen dicht neben einander, sie sind klein und von einer schönen rosenrothen Farbe.

l) Dianthus superbus.

- Deutsch.* Die stolze Nelke, die prächtige Nelke; die hohe Federnelke, die Flaumnelke, Pfauemelke, Pfauenelke, Buschnelke; der Höcmmuth.
Holl. Pragtige anjelier.
Engl. The superb pink.
Franz. L'oeillet superbe; la mignardise.
Port. Cravina soberba.

Wächst wild in mehreren Gegenden von Europa; ist grösser, als andre wilde Arten und hat einen aufrechten Stengel; die Blume hat einen angenehmen Geruch; wird auch in den Gärten gezogen; es giebt mehrere Varietäten.

Bevor ich diese bereits in den ältesten Zeiten beliebte Pflanzengattung verlasse, muß ich noch eine kurze Erläuterung des Nelkenkatalogs mittheilen. Jede Sorte von Garten- oder Topfnelken hat von den Blumisten ihren besonderen Namen erhalten, auch hat man gewisse Hauptabtheilungen festgesetzt, worunter jene besondere Namen rangiert sind. Die Hauptabtheilungen sind folgende: 1) Einfarbige; Farbblumen; 2) Pikotten; *Dän.* Picotter; *Engl.* Piquettes, pickatees; *Franz.* les piquetés; sie haben einen weissen Grund, worauf die zartesten Striche mit einer andern Farbe gezeichnet sind; 3) Dupletten, Bandblumen, Panäschirte Nelken; *Dän.* Dubletter; *Engl.* Flakes; *Franz.* étincelans; auf der Grundfarbe haben sie, von einer andern Farbe, lange, breite, bandförmige Streifen; 4) Bifarden; *Dän.* Bifarder; *Engl.* Bizzars, bezars; *Franz.* les bizares; sind mit drey oder vier Farben geireift und mischirt; 5) Picotbifarden; *Dän.* Pi-

cotbifarder; sie haben drey, vier auch wohl fünf Farben, welche mit den feinsten Streifen in einander lauten, und wie eingeprengt aussehen. Diese werden für die vorzüglichsten gehalten; 6) Concordien; *Dän.* Concordier; sie haben Farbe auf Farbe, z. B. dunkelrothe Streifen auf einem hellrothen Grunde. Sie werden am wenigsten ähmirt; 7) die Famöien, die Einseitigen, die verkehrte Welt; *Dän.* Famöier; *Engl.* the painted ladies *Franz.* les dames - peintes; die Blätter sind auf der unteren Seite weis, und auf der oberen roth, oder purpurroth gespiegelt. Sie stehen in keinem sonderlichen Ansehen; 8) Feuerfäden, Flambanten, geufichte Nelken; *Dän.* Feuerfæder; *Franz.* le flambés; die Zeichnung derselben fondert sich nicht rein von der Grundfarbe ab, sondern ist wie Tusch lavirt. — Diese Hauptklassen haben wieder ihre Unterabtheilungen, worin die verschiedenen Nelken mit ihrem eigenen Namen, als Individua, bezeichnet sind. Hier folgen die Unterabtheilungen, mit einigen vorzüglichsten Beispielen begleitet; ich richte mich nach einem der neuesten Bücher, nach Hertels Geschichte der Nelken (Schwerin, bey Bärensprung). I. Einfarbige oder Farbblumen; *Rex negros*; *Cygnus*; Herzog von Württemberg, *Sulphur auratum*; *Rose noble* &c. II. Picotten, 1) weisse Picottdupletten; a) *Randpicottdupletten*; *Belle Allomande*; b) *Sternpicottdupletten*; *Lucretia*, *L'epoule* &c., c) *Pyramidpicottdupletten*, mit roth, *Arlnoe*, *Bella belarum*, *Cerulis* &c., mit violet, *Reine de Patagon*, *Aitrea* &c., mit *Purpur*, *Princesse Henriette*, mit *braun*, *Princesse de Cöthen*, *Veitale* &c., mit *Bleyflist* und *ajchgrau*, *Clio*, *Olympia*, *Miracleulfe*; d) brodirte *Pyramidpicottdupletten*, mit roth, *Proserpine*, mit violet, *Andromeda*, *Elmir*, *Archaea*, mit *braun*, *Brunette piquante*; e) volle *Sternpicottdupletten*, *Belle Marie*, *Serieuse* &c.; f) *Skizzirte Picottdupletten*, *Sic & caetera*; 2) gelbe *Picottdupletten*; a) *Randpicottdupletten*, *Picotte jolie* &c.; b) *Sternpicottdupletten*, *Maltheerin*, *Valereuse* &c.; c) *Pyramidpicottdupletten*, mit roth, *Emilie*, *Docœur* &c., mit violet, *Penlionnar van Holland* &c., mit *Purpur* *Senonia* &c., mit *braun* *Rupoline*, *Violette triomphaute* &c., mit *chameau*, *Clarifie*, *Charmante päulasse* &c., mit *weiss*, *Serin de Canarie*; d) brodirte *Pyramidpicottdupletten*, mit roth, *Sans pareille*, *Pompadour* &c., mit violet *Magdalis* &c., mit *Purpur* *Atalante*; e) volle *Sternpicottdupletten*, *Arabella*, *Oriflamme*; *Pompadrice*; 3) rothe *Picottdupletten*, *Diademe de Fiore*, *Original frappant*, *Amirauda*. III. *Picottdupletten*, 1) weisse; a) *Randpicottdupletten*, b) *Sternpicottdupletten*; c) *Pyramidpicottdupletten*, *Anacreon*, *Codrus*, *Drapd'Argent*, *Prince Henri*, *Heloise* &c.; d) *Pyramidpicottdupletten*, *Palais de Salomon* &c.; e) volle *Sternpicottdupletten*, *Porfenna*, *Maitre Zorroix*; f) *Skizzirte Picottdupletten*, *König von England*, *Il paisior fido*, *Prince Ferdinand*, *Prince du sang*; 2) gelbe *Picottdupletten*; a) *Randpicottdupletten*; b) *Sternpicottdupletten*; c) *Pyramidpicottdupletten*, *Adonis*, *Apelles*, *Nestor*, *Kroon van Europa*; d) brodirte *Pyramidpicottdupletten*, *Sibarit* &c.; e) volle *Sternpicottdupletten*, *Damerino*; f) *Skizzirte Picottdupletten*, *Gil Blas*, *Lilafar*. IV. *Bandblumen*, 1) weisse *Banddupletten*, mit roth, *Roie royale*, *Belle Friderique*, *Roie d'or*, *Incarnat pompeux*, *Juno* &c., mit *braun*, *Chapeau pourpre*, *Lionne brune* &c., mit violet, *Polyxena*, *Ah la Belle!* *Semiramis* &c.,

mit Afchgrau- und Bleifift, Cofelina &c., mit Schwarzbraun, Dolorofa, la provinciale; 2) gelbe Bandpletten, Bien-venue, Lucinde &c.; 3) rothe Bandpletten, Dame de Cour, Amour en deuil; 4) aefhgraue Bandpletten, Douce melancholie; 5) weiße Bandbizarden, Brutus, Duc Eugen, Grazuino, Lord North, Staaten von Amerika; 6) gelbe Bandbizarden, Baron von Dahlgren (5 Rthlr.), Joseph der zweyte, Mine d'or &c.; 7) Aefhgraue Bandbizarden, Merveille de beauté (5 Rthlr.). V. Melangen, 1) weißgründige Melangen, Philosophie de Sans-Souci &c.; 2) gelbgründige Melangen, Symphonie brillante &c. VI. Flambanten, (alle mit gelber Grundfarbe) 1) Marmorflambanten, Hecla, Vesuvius, Vulcan &c.; 2) Randflambanten, Orlando ferioso &c.; 3) Picottflambanten, Sternmäßige, Lucifer (4 Rthlr.), Lever de Thetis, Medore &c., pyramidenmäßige, Cerberus &c.; 4) Dublettflambanten, Xautippe, Amour caché; 5) Bizartflambanten, Sternmäßige, Butta fuoco, Großherzog von Toskana, Jeunefse, Zamor &c., pyramidenmäßige, Carl Herzog von Würtemberg, Duc de Bronswic &c. VII. Fäuln, (Einfarbige und gezeichnete Picottfäuln, Bizartfäuln, Bandfäuln, Flambantfäuln) Tendre amour, Galathé, Bijou de Flore, Flamme d'amour.

Die Nelken verlangen viele Wartung, und find mancherley Krankheiten unterworfen; die gemeinen Krankheiten find, der weiße Rost, der gelbe Rost, die Fäulung und die Raude (Grind oder Krätze).

DIAPENSIA. [Botan.]

Diapensia lapponica.

Eine kleine Pflanze, die das Ansehen eines kleinen Steinbrechs (*Saxifraga*) hat; wächst auf den lappländischen Gebirgen.

Diaphanus, a, um. (Translucens).

Deutsch. Durchscheinend.
Holl. Doorscheinend.
Dän. Giennemskinnende.
Schwed. Genomskinlig.
Engl. Diaphanous.
Franz. Diaphane.
Ital. Diafano.
Span. Diafano.
Port. Diaphano.

DIAPHORA. [Botan.] *Lourcero.*

Diaphora cochinchinensis.

Cochinch. Lach khen.

Eine zwey Fuß hohe grasartige Pflanze, wächst wild auf den Aeckern. *Lourcero* giebt ihr den Namen nach dem Griechischen *diaphora*, i. e. discrepantia; ob numerum itaminum, quo a familia graminum discrepat.

Diaphragma. [Term. anat.] i. e. septum transversum.

Griech. Hypozoma, phrenes.

Deutsch. Das Zwerchfell; das Brustfell.

Holl. Middelrif, Middelfchot.

Dän. Mellemgulvet; *Island.* Thind.

Schwed. Mellangården.

Engl. The midriff, the diaphragme.

Anglf. Midhrife, midrif; massa.

Welfh. Llengig.

Franz. Le diaphragme.

Ital. Diaframma, diafragma; diafragma, diallagma.

Span. Diaphragma.

Port. Diaphragma.

Ruff. Grudnaja pereponka.

Poln. Blona wewnętrzna poprzeczna; ośrodkowa, otoczna, przegroda wnątrzna.

Böhm. Brance, pičnj mázdra, bíána, kozka.

Die sehr breite, quer ausgespannte muskulöse Scheidewand, welche zwischen der Brust und dem Unterleibe liegt. Das Zwerchfell ist, gegen den Bauch zu, mit dem Darmfell (peritonaeum), und, gegen die Brust zu, mit dem Rippenfell (pleura) überzogen. Das Zwerchfell ist der vornehmste Muskel zum Athemholen.

Diaphragma; dieser Name wird zuweilen in der Anatomie mehreren Scheidewänden beygelegt; a) i. q. mediafinum; b) i. q. membrana tympani; c) i. q. septum narium; d) i. q. tentorium cerebelli f. septum transversale.

Diaphragma, i. q. dissepimentum.

Diarthrosis [Term. anat.]; abarticulatio, dearticulatio, coarticulatio.

Eine bewegliche Knochenfügung, da der Kopf des einen Knochen in die Vertiefung des anderen dergestalt eingreift, daß beyde Knochen spielen oder sich frey bewegen können. Ist diese Knochenfügung tief und merklich beweglich, so heißt sie *Enarthrosis*; ist sie platt und merklich beweglich, so heißt sie *Arthrodia*; ist sie schwach beweglich, so heißt sie *Synarthrosis*. Zu der letzteren gehört insonderheit das Wechselgelenk (*Ginglymus*). — *Amphidiarthrosis*, oder *diarthrosis synarthrodialis* heißt ein doppeltes Wechselgelenk.

Diafole. [Term. anat.]

Die Ausdehnung oder Erweiterung des Herzens. Ist, im Gegenlatz von *Sytole*, die natürliche Bewegung des Herzens, da es, um das Blut einzunehmen, sich ausdehnt, und die Herzkammern sich öfnet.

DIATOMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diatoma brachiata.

Cochinch. Cay ma.

Ein großer Baum, mit ovalen glatten Blättern, mit kleinen safrangelben Blumen; in den Waldungen von Cochinchina. Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechischen *distome*, i. e. *pisifura*, a petalis corollae incis.

DICALIX. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dicalix cochinchinensis.

*Arbor rediviva. Rumph. Aub.**Cochinch.* Cay deung bop.

Ein großer Baum in den Waldungen von Cochinchina; giebt Balken zu Gebäuden. Loureiro erteilt ihm den Namen, a duplici calice, altero sustinente drupam, altero coronante.

Dicarpæ plantae.

Pflanzen, deren Frucht aus zwey Kapfeln besteht; *Medicago polymorpha*; *Nerium oleander*; *Vinca* &c.

DICEROS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diceros cochinchinensis.

Cochinch. Rau ngu.

Eine Pflanze, die einen Fuß Höhe erreicht; wächst auf feuchten Stellen in Cochinchina; ist essbar. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechischen *dikeros*, i. e. *bicornis*; ob antheras bicornes.

DICHONDRA. [*Botan.*]

Dichondra repens.

Der Name einer von den Herren Forster, während ihrer Südseereise neu entdeckten Pflanze.

Dichotomus, a, um.

Deutsch. Zweytheilig, gegabelt, gabelförmig.*Holl.* In tweeën verdeeld, gegaffeld.*Dän.* Klöfsted; voxen eller døet i tu.*Schwed.* Tvådelad.*Engl.* Forked.*Franz.* Dichotome, fourchu.*Ital.* Dicotomo, forcuto.*Span.* Ahorquillado.*Port.* Forquilloso; dividido em dous.

Beispiele: *Dichotoma cornua*; *Dichotomae antennae*; *Dichotomus caulis* (*Viscum album*; *Valeriana locusta*); *Dichotomus pedunculus* (*Melissa calamitina*); *Dichotomus thylus*; *Dichotomi radii* (*Asterias*).

DICHROA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dichroa febrifuga.

Sines. Cham chan.*Cochinch.* Cay Thuong son.

Ein großer Strauch, der neun Fuß Höhe erreicht; in den Gebirgen von China und Cochinchina. Blätter und Rinde sind fiebertreibend. Loureiro giebt dieser Pflanze den obigen Namen, nach dem Griechischen *dis*, bis, und *chroa*, color; a duplici colore, quo flos hinc, inde distinguitur.

Dicoccus, a, um.

Was zwey Samen hat; *Dicocum pericarpium* (*Nyct-anthes*).

Dicolor, zweyfarbig, was mit zwey verschiedenen Farben gezeichnet ist; *Dicolor labium* (*Nesita glauc*).

Dicotyledones; *Vid.* cotyledon.DICTAMNUS. [*Botan.*]

Dictamnus albus.

[*Fraxinella.*]

Deutsch. Der Diptam; der weisse, oder gemeine Diptam; Aeschenwurz; Spechtwurz; Dictamwurz.

Holl. Diptam; Eschenkruid.*Dän.* Diptam.*Schwed.* Diptam.*Engl.* The fraxinella, or white dittany.*Franz.* Dictame blanc, ou fraxinelle.*Ital.* Dittamo bianco; fraxinella, frascinella.*Span.* Chitan; Fresnillo, fraxinela.*Port.* Dictamo branco, ou fraxinello.*Russ.* Badan.*Poln.* Dyptan; Dyptan biały, nązki, iesionka.*Böhm.* Trewdawy koren.*Ung.* Ezer Jó-fü; Szarvas-gyökér.

Eine sehr schöne Pflanze aus der Familie der Rauten; die Blätter gleichen ziemlich dem Aeschenlaub, daher die Benennung fraxinella; die Blumen sind purpurfarbig; wächst in Deutschland, und in den südlicheren Gegenden von Europa; ihr Geruch ist sehr stark.

stark, und kommt dem Geruch einer Zitrone etwas bey; bey warmen Wetter ist sie mit einem entzündbaren Dunstkeis umgeben, so dais sie, wenn man sich ihr des Abends mit einem brennenden Licht gehörig nähert, eine große Flamme giebt, welche jedoch der Pflanze selbst keinen Schaden thut; die Wurzel ist scharf, bitter, und aromatisch, sie wird in der Medizin gebraucht; in wärmeren Gegenden wird aus den Blumen ein sehr wohlriechendes Wasser gezogen, dessen sich die Damen bedienen; die Pflanze führt den Beynamen nach der Wurzel, deren Farbe weiß wird, wenn man sie aufrocknet. — Es giebt auch eine Varietät mit weißen Blumen. — Ferner giebt es noch eine besondere Art, welche auf dem Kap wächst.

Didactylus, a, um.

Was zwey Finger, oder zwey fingerähnliche Fortsätze hat. — *Didactyle pinnae ventrales*, wenn sie nur zwey Strahlen haben (*Blennius*); *Didactylis manus* (*Myrmecophaga didactyla*); *Dydaculi pedes* (*Bradydus didactylus*).

DIDELPHIS. [Mammal.]

Deutsch. Das Beutelthier.

Holl. Buideldier.

Dän. Pofedyret.

Schwed. Tvåquæda.

Engl. The opossum.

Franz. Le philandre.

Ital. &c. Didelfo.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae. Sie wohnen in den warmen Ländern, vorzüglich in Amerika, in den Wäldern, unter der Erde; ihr Gang ist langsam, desto geschickter aber besteigen sie die Bäume, worauf sie sich gerne aufzuhalten pflegen; der Kopf ist langgestreckt, der Leib schlank, die Beine sind kurz und die Fußsohlen kahl; die Weibchen der meisten Arten haben einen Beutel am Bauch, der ihre Euter bedeckt; die Nahrung besteht aus Vögeln, Insekten und allerley Vegetabilien. — Es giebt von dieser Gattung folgende Arten: *a*) *marfupialis*; *Mus marfupialis*; die Beutelratze, das *Marfupial*; die Waldratze; — in Südamerika; das größte Beutelthier; ungefähr von der Größe eines Marders; nährt sich von Vögeln, Insekten, Zuckerrohr und Pataten. Mehrere Autoren haben diese Art mit den nächst folgenden Arten verwechselt; — *b*) *philander*; der *Faras*, der *Philander*; *Le faras* *ou ravale*; in Südamerika; — *c*) *opossum*; *Simulpa* *f. Vulpinia*; der *Opossum*, *Waldratze*, *Beutelratze*, *Beutelthier*; *Le faigue*, *l'opossum*; *Brasil. çarigueira*, *Tai-ibi*; *Mexico. Tlaquatzin*; in den warmen und gemäßigteren Gegenden von Europa; das Weibchen bewahrt ihre noch nichternern Jungen in einer großen an ihrem Bauch befindlichen Tasche (*Cosq. abdominalis faccus*); die Beutelratze giebt einen widrigen Geruch von sich; ihr Fleisch wird von Einigen gegessen; *d*) *Cayoposin*; heisst irrig die afrikanische Maus; lebt in Neupanien; hat keinen Beutel; *e*) *murina*; *La marmole*; in Süd-

amerika; hat keinen Beutel, sondern an dessen Stello' zwey Falten; *f*) *Dorsigera*; der *surinaufche Aeneas*; bey einer bevorstehenden Gefahr schlägt die Mutter den Schwanz auf den Rücken, so gleich springen die Jungen auf ihren Rücken und rollen ihre Schwänze um den ihrigen an, worauf die Mutter mit ihren Jungen davon flüchtet; hieraus ergiebt sich, warum Halle dies Thier mit dem Namen *Aeneas* belegt hat; *g*) *cancrivora*; der *Krabbenfresser*; *Le crabier*; in *Cayenne*; nährt sich zuweilen von *Krabben*; wird von den Wilden gegessen; *h*) *orientalis*; der *Kuskus*; *Le phalanger*; auf den *Molukken*, viel leicht auch in *Neuholland*; *i*) *gigantea*; *Känguruh Houkesw.*; in *Neuholland*; *k*) *macrotarus*; *Le tarsier*.

DIDELTA. [Botan.]

Didelta capensis. *Encycl.*

Didelta tetragoniaefolia. L'Héritier.
Breuteulia. Buc'ho.

Eine sehr schöne Pflanze, die mit der *Gemswurz* (*Doronicum*) etwas Aehnlichkeit hat; wächst auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung.

Diducta apertura. [Term. conchyl.]

Die verzogene Mundöffnung, wenn sie bey einer Schnecke auf der einen Seite wie in einen Winkel gezogen ist (*Turbo perforatus*).

DIDUS. [Ornithol.]

Didus ineptus.

[*Raphus*; *Struthio cucullatus*; *Cygnus cucullatus*.]

Deutsch. Der Dudo; Dudu, Dronte; der *Walgvogel*, *Ebelvogel*, der *Tölpel*, der *Mönchschwan*.

Holl. Dood-aars; *Walgvogel*, *Dronte*; *Monnikzwaan*; *Gekapte ofgekaperde kalkoen*.

Dän. Dronten.

Schwed. Dronten.

Engl. The dodo; the hooded dodo.

Franz. Dodo, Dronte; cygne encapuchonné.

Port. O doudo.

Ein Vogel aus der Ordnung Gallinae; größer als der *Schwan*; dumm (daher der portugiesische Name *Doudo*) und träge, beydes zum Gehen und Fliegen ungeeignet; hat keinen Schwanz, sondern, wie der *Straus*, einen Klumpen Federn am Steis. — Ehedem hat man ihn auf *Isle de France* und *Bourbon* gefunden, soll aber jetzt nicht mehr vorhanden seyn.

Hierher gehört auch der Einsiedler, le solitaire; lebte einsam auf den Inseln Bourbon und Rodriguez, wo man ihn gegenwärtig nicht mehr findet.

Ferner gehört hierher der Nazarovogel; l'oiseau de Nazare, de Nazareth ou de naufée; man sah ihn ehemals auf der Insel Nazare, zwischen Bourbon und Madagaskar, gegenwärtig sieht man ihn daselbst nicht mehr.

Didymus; i. e. geminus.

Gepaart; Didymi ocelli; Didyma anthera (Ranunculus); Didymum germea (Veronica becabungae).

Didynamia. [Term. botan.]

Zweymächtige Pflanzen. Diesen Namen führt, im innerischen Sexualsystem, die vierzehnte Klasse. Pflanzen mit Zwitterblumen, welche vier Stamina oder männliche Zeugungsorgane haben, wovon zwey lang, und zwey kurz sind. Sie besteht aus zwey Ordnungen: a) Gymnospermia, Nacktfärmige; Pflanzen, deren Samen frey und ohne die geringste Bedeckung sind; b) Angiospermia; Pflanzen, deren Samen in einer Fruchthülle (Pericarpium) verschlossen liegen.

Difformis.

a) Ungleich, ungleichförmig; b) Ungefaltet.

Difformia folia; wenn ein und ebenderselbe Baum Blätter von verschiedener Gestalt trägt; z. B. *Tithymalus heterophyllus*; *Rudbeckia foliis inferioribus trilobis, superioribus indivisis*; *Lepidium, foliis caulinis pinnato-multifidis, ramis cordatis amplexicaulibus integris*.

Difformis flos; mit ungleichen Blumenblättern; Jungius und Christian Knaut brauchten das Wort in diesem Verstande. Synonyma sind: *Anomalus flos des Tournefort* und *Pontedera*; Irregularis corolla des Linne.

Difformes pinnae ventrales, wenn die Blüten, außer den Gräten, auch Fäden haben (Ophidium).

Difformis mandibula (Julus).

Diffusus, a, um.

Auseinandergebreitet; *Holl.* Unterspreid; *Port.* Deramado. — *Diffusus caulis* (*Teucrium flordium*); *Diffuso-procumbens* (*Azalea procumbens*).

Digastrici s. biventre musculi.

Diesen Namen führen zwey Muskeln, wovon jeder zwey fleischichte Theile hat, welche einen doppelten Bauch bilden. a) *Musculus biventer maxillae inferioris*; bey Oeffnung des Mundes zieht er die untere Kinnlade von der oberen herab. — b) *Musculus biventer capitis*, am mittleren und hinteren Theil des Halses.

DIGERA. [Botan.] Forstk&f.

Digera arvensis.

Arab. Didjar, Budjer.

DIGITALIS. [Botan.]

Deutsch. Der Fingerhut.

Holl. Vingerhoed.

Dän. Fingerbölle, Fingerhat.

Schwed. Fingerbor, Fingerborsört.

Engl. The fox-glove.

Anglf. Foxcliffe, foxglofa, foxglofe;

Franz. La digitale.

Ital. Digitale, digitello.

Span. Dijital, ó campanilla.

Port. Digital, digitello; herba dedal; la dedaleira.

Eine mit *Bignonia* nahe verwandte Pflanzengattung; führt den Namen, wegen der Aehnlichkeit ihrer glockenförmigen Blume mit einem Fingerhut.

a) *Digitalis cochinchinensis.* Loureiro.

Cochinch. Cay Bo loung.

Wächst wild auf den Aeckern und in den Gärten von Cochinchina.

b) *Digitalis grandiflora.* Encycl.

[*Digitalis ambigua.* Murray syst. veg.

Digitalis ochroleuca. Jacq.]

Engl. The greater yellow fox-glove.

Franz. Digitale à grandes fleurs.

Ungr. Gyüzü-fü; Gyüzü-virág. *Fl. Pof.*

c) *Digitalis lutea.*

[*Digitalis parviflora.* Encycl.]

Deutsch. Der gelbe Fingerhut; gelbe Glöckchen, Geelglöckeln, gelbe Waldglöckchen; Bocksbart; Waldschall; Meeritachelkraut; großer Bergtaucikel.

Holl. Geel vingerhoed.

Engl. The lesser yellow fox-glove.

Franz. Digitale à petites fleurs.

d) *Digitalis obscura.*

Span. Brugia.

e) *Digitalis purpurea.*

Deutsch. Der purpurrothe Fingerhut, der gemeine Fingerhut; Fingerkraut; Waldglöckchen, Waldschellen.

Holl.

- Holl.* Paarſch vingerhoed; Vingerhoedkruid.
- Dän.* Fingerbölle, Fingerurt.
Romsdal Fingerguld, Fingerguldblad.
- Norweg.* Fingerhat, Rebbioller, Robioller, Rævebioller, Rævebielde.
- Engl.* The purple fox-glove; the finger herb; the bell flower.
Galic. Meuran-fich.
Welfh. Dail fion frwyth, Byfedd ellyllon, Menyg ellyllor, Byfed cochion, Byfedd y cwn, Llwyn y tewlaeth; Dail ffol frwyth, Ffol y fridd.
- Franz.* La digitale pourprée.
Doigtier; gantelée, gantelet, gantillier, gants de Notre Dame.
- Ital.* Guantelli, gantelli; Aralda (daher das Sprichwort Aralda tutte piaghe falda).
- Poln.* Paluſzniczek.
- Ruff.* Naperſtok.
- Böhm.* Náprstek.

Die übrigen Benennungen wie oben unter dem Gattungsnamen. Eine bekannte, gemeine, aber sehr schöne Pflanze, wenn sie blüht; wächst auf einem sandigten oder steinigten Boden und in den Waldungen; die Pflanze ist bitter; sie ist officinel; dem Federvieh soll sie schädlich seyn.

f) Digitalis sinensis. *Lourcira.*

Sines. Tsu hoa yong.

Digitatus, a, um.

Deutſch. Gefingert, mit Fingern verſehen.

Holl. Gevingerd.

Dän. Fingred.

Schwed. Fingrad.

Engl. Digitated.

Franz. Digité.

Span. Dijitado.

Port. Digitado.

Beypfele: Digitatum labium (Strombus); Digitatum folium (Aesculus hippocastanum).

Digitus; Griech. Daçtylis.

Deutſch. Ein Finger.

Holl. Vinger.

Dän. Finger; *Island.* Fingr, Fingur.

Schwed. Finger; *M. Goth.* Figgis.

Engl. Finger.

Anglf. Finger, fince.

Galic. Meur; griomh, crub, adhal.

Welfh. Bys.

Cornish. Bis.

Franz. Doigt.

Alt. Doi, deux.

B. Bret. Beis, bis.

Ital. Dito.

Span. Dedo.

Port. Dedo.

Ruff. Perſt, Paletsch.

Poln. Palec.

Böhm. Prft.

Serb. Porst; *N. Lauf.* Patz.

Ityr. Perst.

Slav. Pérst.

Krain. Pérst.

Kroat. Perszt.

Wlach. Deadſchet.

Epirot. Giſt.

Ung. új.

Let. Pirkſts.

Ehſt. Sörm.

Finnl. Sormi.

Lappl. Suorm, tjuete.

Grönl. Arkſéit.

Digitus (pedis).

Deutſch. Eine Zehe; Fuſszehle.

Holl. Teen, Toon.

Dän. Taa; *Island.* Ta.

Schwed. Tå.

Engl. Toe; *Anglf.* Ta, tah.

Galic. Laothar, ordog coife.

Welfh. Bys troed.

Cornish. Bistruit.

Franz. Doigt du pied.

Ital. Dito del piede.

Span. Dedo del pie.

Port. Dedo do pé.

Ruff. Paletsch u nogi.

Poln. Palec.

Böhm. Prft v nohy.

Ungr.	Láb-új.
Lett.	Kahjas pirksts.
Ekstn.	Warbas, Warwas.
Finnl.	Warwas.
Lappl.	Tuoje.
Grönl.	Ikket.

Digit [*Term. ichthyol.*]; Finger; doigts. So heißen gewisse einfache, articulirte, borstenförmige Anhängel, welche sich zuweilen zwischen den Bauch- und Brustfloßen befinden (Trigla; Polynemus).

Digonus, a, um; mit zwey Ecken versehen.

Digynia. [*Botan.*]

Zweyweibige Pflanzen. In den dreyzehn ersten Klassen (mit Ausnahme der neunten) des linnéischen Sexualsystems führt diesen Namen eine Ordnung oder Unterabtheilung, welche aus solchen Pflanzen besteht, deren Charakter es ist, daß sie zwey Griffel oder weibliche Zeugungsorgane haben.

Dilatatus, a, um.

Deutsch.	Ausgebreitet.
Holl.	Uitgebreed, verbreed.
Dän.	Udbredet.
Schwed.	Utbredet.
Engl.	Spread, stretched.
Franz.	Dilaté, étendu.
Ital.	Dilatato, steso.
Span.	Dilatado, extendido.
Port.	Dilatado, estendido.

Beispiele: *Dilatata apertura usque in apicem* (Helix ha-liotoidea); *Dilatatum femur* (Gryllus); *Dilatatum labrum* (Strombus); *Dilatato-orbiculata testa* (Tellina balaustina); *Dilatabilis apertura* (Actinia); *Dilatati cirri* (Clio); *Dilatatum apice rostrum* (Platylea).

Dilatator musculus; ein erweiternder Muskel; dilateur. — *Dilatatores anus, alarum nasis, auris* &c.

DILATRIS. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die mit der Wachendorfia verwandt zu seyn scheint. Die darunter begriffenen Arten wachsen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

DILLENIA. [*Botan.*]

Dillenia indica.

[*Malva rosea malabarica, Syalita dicta.*
Pluk.]

Catholon, Naturgeschichte, Bd. II.

Deutsch.	Der Rosenapfel.
Holl.	Roosappelboom.
Franz.	Le sialit.
Port.	Fruta estrellada.
Malab.	Syalita.
Songium.	Rumph.

Ein Baum in Ostindien, dessen Stamm zwischen vierzig und fünfzig Fuß hoch und ungefähr zwey Fuß dick wird; die Frucht hat etwas Aehnliches mit einer geschlossenen Pflaume oder Gichtrose, sie wird von den Einwohnern theils roh geessen, theils geben sie damit den Saufen zu ihren Fischen eine Art Wohlgeschmack.

Linne hat dieser Gattung den Namen gegeben, zum Andenken des bekannten Botanikers, Johann Jakob Dillenius. — Dillenius wurde geboren i. J. 1684; in seinen jüngeren Jahren lebte er in Gießen, wo er die in dortiger Gegend wildwachsenden Pflanzen verzeichnete, und i. J. 1719 in Frankfurt in 80 herausgab; hierauf gieng er nach England, wo er den Sherardischen Garten zu Eltham beschrieb; Hortus Elthamensis, London 1732, und Lugd. Bat. 1774 folio, mit 324 Kupfertafeln, worauf sich 457 Figuren befinden; sein schätzbares Werk ist die Historia muscorum, Oxoniae, 1741, 4to, mit 85 Kupfertafeln, worauf sich 600 Figuren befinden; er starb i. J. 1747 als Professor zu Oxford.

Dilutus, a, um.

Was keine volle Farbe hat, wenn die Farbe wie in Wasser zerfließen ist; Dilute-corneus; Dilute-purpureus; Dilute-virefcens.

Dimacrostemones. [*Botan.*]

Ein aus *dis*, i. e. bis, *makros*, i. e. longus, und *flamen*, zusammengesetztes Wort. Es führt diesen Namen eine Abtheilung in Wachendorfia's natürlicher Methode, und besteht aus Pflanzen, deren Blumen vier Stamina haben, wovon zwey lang und zwey kurz sind. Ist einerley mit der linnéischen Klasse Didynamia.

Dimidiatus, a, um.

Deutsch.	Halb, halbirt.
Holl.	Half, gehalveerd.
Dän.	Halv, halveret.
Schwed.	Half, halfverad.
Engl.	Half.
Franz.	Partagé en deux; demi, à demi.
Ital.	Dimidiato.
Span.	Dimidiado.
Port.	Mediado, dimidiado.

Beispiele: *Dimidiata opercula* (Acipenser); *Dimidiata elytra* (Staphylinus); *Dimidiato-albus*, halb weiß; Dimi

X x x x

Dimidiato-cordatus, wie ein halbes Herz gefaltet; Dimidiata lypca (Panicum); Dimidiata calyptra, wenn die Narbe nur zur Hälfte die Spize der Blüthe deckt, wie bey den meisten Moosen; Dimidiata spatia; Dimidiatum f. hemisphaericum capitulum; Dimidiatum mucosum; Dimidiatus arbus; Dimidiatus pappus; Dimidiatus verticillatus (Melihaotic); Dimidiatus pileus; Dimidiatus radius.

DIMOCARPOS. [Botan.] Loureiro.

Eine neue von Loureiro errichtete Pflanzengattung; gehört ad ostiand. monogyn.; führt den Namen nach dem Griechischen *didymos*, i. e. geminus, und *karpos*, i. e. fructus; ob plantae fructum gemellum. — a) Tchi; Li-chi, bey Du Halde, Navarrete und anderen Schriftstellern über China; *Sines.* Ly-chi; *Cochinch.* Cay bar; ein Baum von mittlerer Größe; die Frucht ist eine herzförmige Beere von sehr lieblichem Geschmack, und wird daher häufig, wiewohl mit vieler Mühe, cultivirt; b) longan; führt diesen Namen bey den eben angeführten Autoren; *Sines.* Lum Gen; *Cochinch.* Cay Nhon; Laong phan; ein etwas größerer Baum; die Frucht hat einen sehr süßen Geschmack; c) crinita; Rampolan *Bont. Sav.*; *Cochinch.* Cay Chom chion; in den Wäldern von Cochinchina und Java; die Beere ist säuerlich-süß und eisbar; d) informis; *Cochinch.* Nhon; Cut dec; in den Wäldern von Cochinchina; die Beere ist sauer und nicht zu genießen; das Holz hingegen ist härter und brauchbarer, als das der übrigen Arten.

DIODIA. [Botan.]

Diodia virginica.

Diode de Virginie.

Eine Pflanze, die mit dem Kuhweizen (*Malaspicum*) Aehnlichkeit hat; wächst in den wäldrigen Gegenden und an den Sandufern der Flüsse von Virginien.

DIODON. [Ichthysl.]

[Ostracion *Artesi*; Crayracion. *Klein.*]

Deutsch. Der Igelstisch.

Holl. Egelstisch.

Dän. Heelkiaeben.

Schwed. Borrstisk.

Engl. The diodon, or porcupine fish.

Franz. Le deux-dents; l'herisson de mer,

Ital. &c. Diodon.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi. Führen den griechischen Namen Diodon (Doppelzahn), wegen ihrer knöchernen, hervorstehenden ungetheilten Kinnladen. Sie leben im Meere; ihre Nahrung besteht aus Schalthieren.

a) Diodon atinga.

[Crayracion oblongus &c. *Klein.*
Orbis muricatus ranae rictu. *Willughby.*]

Deutsch. Der lange Igelstisch.

Engl. The little globe fish. *Græc.*

Franz. La longue-épine. *T. E.*

Le poisson armé. *Du Testre.*

Port. Peixe porco.

Brazil. Gramajacu atinga.

Eine Varietät ist *Diodon holocanthus*, der Stachelkrägen.

Im amerikanischen Meere und bey dem Vorgeb. der guten Hoffnung; zwölf bis funfzehn Zoll lang; das Fleisch ist hart.

b) Diodon hystrix.

[Orbis echinatus f. muricatus.

Deutsch. Der runde Stachelstisch *Bloch*; Meer-taube, Meerkugel, Kugelfisch *Gefner*; Jagdfisch.

Holl. Pennevijch.

Engl. The porcupine fish, the hedgehog fish, the globe fish, the shell fish.

Franz. La courte-épine. *T. E.*

Le poisson armé.

Arab. Schokiaz, Abumechajat. *Forstk.*

Im rothen Meer &c., wird bey zwey Fufs lang; der Fisch ist nicht sonderlich zu genießen; besteht aus mehreren Varietäten.

Dioecia. [Term. botan.]

Ein aus dem Griechischen *dis*, bis, und *oikia*, domus, zusammengesetztes Wort. Diesen Namen führt, in der lineischen Sexualmethode, die zweyundzwanzigste Klasse; Pflanzen welche keine Zwitterblumen tragen, sondern männliche und weibliche Blumen auf von einander getrennten Wurzeln hervorbringen.

DIOMEDEA. [Ornithol.]

Deutsch. Der Albatros; der Diomedesvogel.

Holl. Albatros; Diomedesvogel.

Dän. Albatrossen.

Schwed. Albatrossen.

Engl. The albatros; the man of war bird.

Franz. L'albatros; l'albatres.

Kantich. Tschaiiki (i. e. *larus maximus*).

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anseres; der Vogel, von dem hier die Rede ist, ist *Diomedea exulans*; der eigentliche Pinguin gehört nun zur Gattung *Aptenodytes*. Albatros ist der Name, unter welchem der gegenwärtige Vogel den Seeleuten bekannt ist; in verschiedenen Meeren, häufig bey dem Vorgeb. der guten Hoffnung, dann auch gegen Ende

des Julius bey Kamtschatka; ist etwas größer als eine Gans und etwas kleiner, als ein Schwan; fliegt anhaltend und sehr weit, aber nicht hoch; nährt sich von Lachsen, fliegenden Fischen &c., und ist sehr gefräßig; das Fleisch ist hart, thranicht, und nur in Hungersnoth wird es von den Kamtschadalen gegessen; dagegen haben die Jyer einen guten Geschmack, und sind den Seeleuten willkommen genug.

DIONÆA. [Botan.]

Dionaea muscipula.

Deutsch. Venus die Fliegenfängerin; der Fliegenfänger; der Fliegenknipper; der Fliegenfänger.

Holl. Vliegenknip.

Engl. Venus's fly-trap.

Franz. La dionée atrape-mouche.

Port. Moscapanha.

Eine der Drosera ziemlich ähnliche Pflanze, wächst in den feuchten und sumpfigen Gegenden von Karolina; wird auch in Europa von Liebhabern gezogen, ist aber äußerst schwer zu conserviren. Merkwürdig ist diese Pflanze wegen der grossen Reizbarkeit ihrer Blätter. Sie hat nämlich an der Spitze eines jeden Blatts noch einen blätterartigen Auswuchs, der aus zwey ovalen, am Rande feilborstigen, sehr reizbaren Lappen (Lobus) besteht; jeder dieser Lappen hat in der Mitte drey kleine Stacheln, und auf seiner Oberfläche kleine rothe Drüsen. So wie eine Fliege, Mücke oder sonst ein kleines Insekt diese Lappen berührt, so schließen selbige sich schnell aufs feste zusammen, und öfnen sich nicht wieder, bis das Insekt entweder ermattet oder zerdrückt ist.

DIOSCOREA. [Botan.]

Eine mit der Rajana und der Stechwinde (smilax) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch.

) Dioscorea aculeata.

Franz. Ignose à aiguillons.

Isle de France Ignose mosambique.

Malab. Kattu-kelangu. *Rheed.*

Cochinch. Khoai lo. *Loureiro.*

Combilium. *Rumph.* *Amb.*

) Dioscorea alata.

[Cara brasiliensis, Inhame de St. Thome, Congensibus quicquo-aquicongo. *Marsgr.*

Rhizophora indica f. inhame rubra &c. *Burm.*

Rapum brasiliense f. americanum alterum.

Bauh. pin.

Ubiun vulgare. *Rumph.*

Varietates *Ubiun* anguinum; *Ubiun* digitatum.]

Engl. The wing-stalk'd Dioscorea; the yam.

Franz. Ignose ailcé.

Port. Inhame.

Malab. Katsjil-kelengu.

Japan. Kasino kadsuma.

Sines. Yu thau. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai tia. *Loureiro.*

Tahite. Oowhenote Maowa. *Parkinl.*

In der gegenwärtigen Gattung ist diese Pflanze die interessanteste Art; sie ist einheimisch in Ostindien, zwischen den Wendekreisen; wegen ihrer essbaren Wurzel wird sie in beyden Indien, in Afrika, auch auf den Südseeinseln cultivirt; die Wurzel hat einen ziemlich angenehmen Geschmack, und liefert, auf mancherley Art zubereitet, den Einwohnern eine gesunde Nahrung; da sie sich auch mehre Monate hindurch frisch und unbeschädigt erhält, so ist sie auch den Seeleuten von ungemeinem Nutzen. Die Wurzel ist knollig, dick, anderthalb bis drey Fufs lang, und wiegt zwey bis drey Pfund.

c) Dioscorea bulbifera.

Ubiun pomiferum. *Rumph.*

Malab. Katu-katsjil. *Rheed.*

d) Dioscorea cirrhosa. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai leng.

e) Dioscorea eburina. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai nga.

Die Wurzel ist weiß wie Elfenbein; sie ist essbar.

f) Dioscorea japonica. *Thunb.*

Japan. Dsojo, Jamma imo.

g) Dioscorea oppositifolia.

Franz. L'igname trinerve.

Japan. Tsukne rino. *Thunb.*

Sines. Xan yo. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai mai; Son duoc.

h) Dioscorea quinqueloba. *Thunb.*

Japan. Daka, Fanna, Fanna daka, Karasuno feni, Katsuda, Dokoro.

i) Dioscorea pentaphylla.

Ubiun quinquefolium. *Rumph.*

Malab. Katu-nuren-kelengu.

Nuren-kelengu. *Rheed.*

k) *Dioscorea triphylla.*

Ubiom sylvestre. *Rumph.*
Malab. Tsjageri nuren. *Rheed.*

DIOSMA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; sie besteht aus sehr schönen Strauchgewächsen, wovon die meisten einen angenehmen balsamischen Geruch haben; sie wachsen in Afrika, vornämlich auf dem Kap.

DIOSPYROS. [*Botan.*]a) *Diospyros decandra.* *Loureiro.*

Hebenaster Lolin. *Rumph.*
Sinesf. Hoam si.
Cochinch. Cay Thi.

Ein grosser Baum; trägt grosse Beeren, welche auf den Märkten in Cochinchina verkauft werden, sie haben einen starken und wenig angenehmen Geruch; die alten Bäume liefern das beste Holz zu Schränken und zierlichen Arbeiten; es ist fest, schwer, sehr weifs und mit vielen sehr schwarzen Adern durchwachsen, zuweilen ist auch der Kern des Stammes schwarz.

Loureiro ist geneigt, seinen Baum für die *Diospyros* eburnum des jüngeren *Linne*, diese aber nicht mit demselben für das ächte Ebenholz zu halten. *Conf.* Ebenus.

b) *Diospyros dodecandra.* *Loureiro.*

Cochinch. Cay Thi tram.

Ein grosser Baum; die Beere ist essbar, aber von keinem sonderlichen Geschmack; das Holz ist wie bey dem vorigen, allein ohne schwarze Adern.

c) *Diospyros kaki.* *Thunberg.*

Japan. Kineru kaki, Kaki, Onokaki, Siba kaki; *variet.* Sina no kaki, Futo kaki.

Sinesf. Su xu. *Loureiro.*

Cochinch. Cay houg. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Grösse; die Beere ist essbar, sehr süß und saftig, hat aber keinen sonderlich angenehmen Geruch.

d) *Diospyros lobata.* *Loureiro.*

Cochinch. Cay Cay.

Ein kleiner Baum; die Beere hat einen herben Geschmack und keinen Geruch; ist aber doch genießbar.

e) *Diospyros lotus.*

[*Pseudolotus* & *lotus africanus* alter. *Comer.*
Guajacana. *Tournef.*]

Deutsch. Der Pseudolotus; der europäische Lotusbaum, der italienische Lotusbaum.

Holl. Italiaanische basterd-lotus.

Engl. The european date-plum.

Franz. Le plaqueminiere d'Europe.
 Le faux-lotier d'Athene.

Port. Loto de Italia.

Soll aus Afrika stammen; wächst in Italien und Languedoc; ein ziemlich starker Baum; die Beeren können zu Syrup benutzt, auch kann eine Art Wein daraus gepreist werden.

f) *Diospyros virginiana.*

[*Guajacana loto arbori affinis Virginiana*
Pishamin dicta. *Pluk.*
Guajacana. *Catesby.*]

Deutsch. Die Perlimonpfleume; Pithamin, der Perlimon; die virginische Dattelpfleume, der virginische Lotusbaum.

Holl. Virginische basterd-lotus.

Engl. The american date plum; the perlimon.

Franz. Le plaqueminiere de Virginie.

Ein starker Baum in Nordamerika; die Beeren sind herbe, bekommen aber, wenn sie vom Frost getroffen worden, einen süßen angenehmen Geschmack, sie werden alsdann entweder roh gegessen, oder zu Cider, Brandtwein und Bier benutzt; das Holz brauchen die Einwohner zu Schreiner- und Dreherarbeiten.

Dipetalus, a, um. [*Term. botan.*]

Dipetala corolla, eine aus zwey Blättern bestehende Blumenkrone (*Circaea*; *Commelina*).

Dipetali. In Rivinus Pflanzenmethode führen diesen Namen zwey Klassen; sie bestehen aus regulären und irregulären Blumen mit zwey Blumenblättern; *Dipetali regulares*; *Dipetali irregulares*.

DIPHACA. [*Botan.*] *Loureiro.**Diphaca cochinchienfis.*

Cochinch. Kim phung.

Solulus arbor; *Roraco.* *Rumph.* *Amb.*

Eine baumartige, acht Fuß hohe Pflanze; wird in den Gärten von China und Cochinchina cultivirt. Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *diplo*, und *phake*, legumen; a duplici legumine e singulo flore prodeunte.

DIPHISA. [*Botan.*] *Jussieu*.

Diphisa carthagenerensis.

Diphise de Carthagène.

Ein Strauch, der mit Robinia sehr nahe verwandt zu seyn scheint; wächst in Amerika in den Gegenden um Karthage.

Diphyllus, a, um.

Zweyblüttrig: Diphyla corolla; Diphylum involucrium (Schoenus nigricans); Diphylum perianthium; Diphyllus pappus; Diphyllus calyx (Papaver; Fumaria); Diphyllus cirrus (Lathyrus odoratus).

Diphyta planta; i. q. dioecia.

Diphythanthae. Der Name einer Klasse in Wachendorfs natürlicher Pflanzenmethode; ist einerley mit der linneischen Sexualklasse Dioecia.

Diploe [*Term. anat.*], diplois.

Das Mark oder die schwammichte Substanz zwischen den beyden Tafeln der Hirnhäute; die Zwischenlage; *Holl.* Tusichenlaag; *Franz.* le diploë.

Diplosantheræ. [*Term. botan.*]

In Royen's natürlicher Methode führt diesen Namen die siebenzehnte Klasse; Blumen, welche doppelt so viel Stamina oder männliche Zeugungsorgane, als Blumenblätter haben. Dergleichen Pflanzen gehören größtentheils zur neunten, zehnten, und ersten Klasse des Sexualsystems.

Diplostemones. [*Term. botan.*]

In Hallers natürlicher Methode führt diesen Namen eine eigene Pflanzenklasse, welche mit der eben angeführten Klasse des Royen einerley Begriff verbindet.

Auch führt, in eben dem Verstande, diesen Name eine Section oder Unterabtheilung im Wachendorfs natürlicher Pflanzenmethode.

Dipsacei. [*Term. botan.*]

Eine eigne Abtheilung führt bey Vaillant diesen Namen; Pflanzen, deren Blumen, gleich den Karden und Skabiosen einen Kopf bilden, und in einen gemeinschaftlichen Kelch verfaßmelt sind.

DIPSACUS. [*Botan.*]

a) Dipfacus fullonum.

[1] sylvestris; Labrum Veneris.
2) fativus; Carduus fullonum.]

Deutsch. Die Kardendistel, Kartendistel, Weberdistel, Weberkarten; Karten, Kartendischendistel, Walkerdistel, Tuchmacherdistel; Bubendistel, Bubenfängel, Bubenstrahl; Kratzdistel.

Holl. Vollers kaarden, Kaardenkruid, Kaarden.

Dän. Kardetidfel, Kradfetidfel.

Schwed. Kardor, Kardtiffel.

Engl. Teasel, teazle; fuller's thistle; 1) the wild teasel; 2) the manured teasel.

Anglf. Tæsel, tæsl.

Welfsh. Llyfiau'r cribau, Llyfiau'r pannwyr.

Franz. Cardere à foulon.

1) Chardon bonnetier sauvage.

2) Chardon à foulon.

Chardon à carder; chardon à bonnetier; cardiere; cuve de Venus; bain de Notre Dame.

Ital. Dissaco; cardo da cardare; Labbro di Venere.

Span. Cardencha; cardo peinaodr.

Port. Cardo penteador.

Russ. Sokonnaja, Tschotka.

Poln. Szczec, Szczotka, Panienskie wiadro.

Böhm. Sstietka.

Krain. Schetizhuie.

Ungr. Bogats-kóró.

An den Wegen, Hecken, Wassergräben und auf feuchten Wiesen. Diese Pflanze ist merkwürdig wegen ihrer runden kegelförmigen und mit Stacheln stark besetzten Blumenköpfe. Bey den Saatkarden, *vulgo* Bubendisteln, sind die Stacheln mit kleinen Widerhaken versehen, daher auch deren Köpfe (Karden) nur von Tuchmachern &c. zu Bürsten oder Kardetschen gebraucht werden. — Sonst gehören auch die Köpfe und Wurzeln zu den schweifestreibenden Mitteln. — Der Same wird von den Distelfinken mit Begierde gefressen.

Die Blätter sitzen fest an dem Stiel, also, das sie eine Art Becken formiren, worin sich das Regenwasser sammelt; wegen dieses Umstandes hat sie den griechischen Namen *dipsakos* (d. i. Durstpflanze) erhalten. Auch spielen darauf an die Benennungen *Labrum Veneris*, und *cuve de Venus*. — Ehedem hat man dies Wasser als ein Mittel die Sommerflecken, und Warzen zu vertreiben, auch leichte Augenschmerzen zu lindern, empfohlen.

b) Dipfacus pilosus.

[Virga pastoris.]

Deutsch. Die behaarte Karde; kleine wilde Kardendistel; der Hirtenstab.

Holl. Haairig kaardenkruid; Kleinere herderstaf.

Engl. The small wild teasel, or shepherd's rod. *Franz.*

- Franz.* Cardere velue.
Span. Vara de pastor pequena.
Port. Vara de pastor.

An den Wassergärten und Ueeken; die Köpfe sind ungleich kleiner, und mit Büschen besetzt; der Stengel wird zwey bis drey Fuße, auch wohl noch drüber, hoch, und kann im Nothfall zum Wandertab dienen; daher man auch diese Pflanze virga pastoris genannt findet.

Diptera [Term. entom.], i. e. bipennia.

Diesen Namen führt, nach dem linneischen System, die sechste Ordnung der Insekten; Insekten mit zwey unbedeckten Flügeln. Es sind darunter folgende Gattungen begriffen: (Diopis); Tipula; Musca; Tabanus; Empis; Conops; Oestrus; Ailus; (Stomoxys); Culex; Bombylius; Hippobosca.

Dipterygium dorsum. [Term. ichthyol.]

Wenn der Rücken eines Fisches mit zwey Flossen versehen ist.

DIRCA. [Botan.]

Dirca palustris.

- Deutsch.* Das Lederholz, Sumpfedlerholz, Sumpfeidelbast; Mäuseholz.
Holl. Lederfruiik; Lederhout; Loodhout; Muizenhout.
Engl. The marsh leather-wood.
Franz. Dirca des marais.
 Le bois de plomb des Canadiens.
 Le bois de cuir.

Ein mit der Daphne nahe verwandter kleiner Strauch, der ungefähr fünf bis sechs Fuße hoch wird; wächst in Nordamerika, in sumpfigten, feuchten und bedeckten Orten; das Holz ist leicht; die Zweige und die Rinde sind sehr zähe, und, können, ohne ein Messer zu Hülfen zu nehmen, kaum gebrochen werden; man braucht sie daher zu Stricken &c., man sichtet Körbe daraus &c.

DISA. [Botan.]

Eine mit dem Knabenkraut (orchis) nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten wachsen auf dem Vorgebirge der guten Hofnung.

DISCANDRA. [Botan.]

Discandra posstrata.

Discandre couchée.

Eine mit der Sibtorpia nahe verwandte Pflanze; wächst, nach Linné, in der Levante; vielleicht auch, nach der Encyclopädie, in Africa.

Discreta pinna. [Term. ichthyol.]

Wenn eine Flosse von der andern getrennt ist, und derselben gegenüber steht. (Squalus stellaris).

Discus; b) Discoideus, a, um.

- Deutsch.* Eine Scheibe, b) Scheibenförmig, scheibenrund; tellerförmig.
Holl. Schyf; b) Rond als eene schyf.
Dän. Skive; b) Skiverund.
Schwed. Skifa; b) Trind rond en skifva.
Engl. Disk, quoit; b) discous.
Franz. Disque; b) En disque.
Ital. Disco; b) In forma di disco.
Span. Disco; b) En forma de disco.
Port. Disco; b) Em forma de disco.

Discus a) die Oberfläche oder das Mittelfeld der Flügeldecken; *b)* die Mitte einer Muschelschale; *c)* ein scheibenförmiger Echinus; *d)* der Mittelpunkt einer Strahlenblume (Flos radiatus); *e)* der eisbare Boden oder Satz einer Artischocke, Kardone &c.; *f)* die Oberfläche eines Blattes; *discus averisus* f. promus; *discus inferior*; *g)* *discus stigmatis peltati*.

Discoidea testis (Planorbis).

Discoidea: *1)* in Ray's Methode führt diesen Namen eine Klasse, welche den größten Theil der Tournefortschen Strahlenblumen (radiati) in sich faßt; *2)* auch führt diesen Namen, bey Linné, eine eigne Abtheilung der zusammengesetzten Blumen.

Discolor.

Von verschiedener Farbe, z. B. *Paginae folii discoloris*, wenn die obere Seite eines Blattes eine andre Farbe hat, als die untere.

Disiunctus, a, um.

Gefchieden, von einander abgehend; *Holl.* van elkan- der afgescheiden; *Schwed.* åttkligde &c. — *Disiuncti anfractus* (Nautilus spirula; Turbo scalaris).

Dispermus, a, um.

Was zwey Samenkörner hat; *Holl.* tweezaadig; *Engl.* producing two seeds; *Port.* que contem duas sementes. — *Disperma bacca*; *Disperma capsula*; *Disperma nux*; *Disperma legumen*.

Diffectus, a, um; — Laciniatus.

Diffeminatio.

Die Art und Weise, wie der reife Same ausgebreitet wird, um seinen Boden zu gewinnen, und sein Geschlecht fortzupflanzen. Bald wird er durch den Wind, bald mit dem Wasser fortgetrieben, bald transportiren ihn die Thiere von seinem Sitz

auf einen entfernten Boden, bald wird er durch die Federkraft seiner Hülle zerstreut, bald ist er gefiedert u. s. w.

Diffeminatio, die Art und Weise, wie die thierischen oder vollkommeneren organischen Körper ihren Samen, zur Fortpflanzung ihres Geschlechts, anbringen.

Diffepimentum. (Paries intergerinus).

Deutsch. Eine Scheidewand.

Holl. Middelfchot, Middelfchotje.

Dän. Skilderveg.

Schwed. Åsvägg.

Engl. Partition.

Franz. Cloison.

Ital. Scocompartimento.

Span. Partimiento; pared, tabique.

Port. Partimento; tez, tapigo.

DISSOLENA. [Botan.] Loureiro.

Disfolena veticillata.

Sines. Mat fa.

Ein kleiner Baum, der acht Fuß Höhe erreicht, mit weißen Blumen, und kleinen, schwarzen, glatten Steinfrüchten. Führt den Namen nach dem Griechischen *dis*, bis, und *solon*, tubus; ob duplicem corollae tubum.

Diffiliens.

Was mittelst einer Federkraft aufspringt; *Engl.* flivering. — *Diffiliens iliqua* (Dentaria; Cardamine).

Distachya.

Wenn eine Pflanze zwey Aehren oder zwey Kätzchen trägt.

Distans.

Deutsch. Von einander abstehend.

Holl. Van elkander afstaand.

Dän. Afstaende.

Schwed. Afskilgd.

Engl. Distant.

Franz. Distant.

Ital. Distant; rimoto.

Span. Distant; remoto.

Port. Distant; remoto.

Beispiele: *Distans anfractus* (Turbo scalaris); *Distans antennae* (Nepa); *Distans oculi*, der meisten Insekten (Scarabaeus); *Distans nates* (Cardium hemic.); *Distans cornua*; *Distans stamina* (Mentha); *Distans verticillus*, wenn die Anzahl derjenigen Blumen, welche einen Quirl formiren, klein ist, und selbige weit von einander abstehen.

Distemonepleantheræ. [Botan.]

Pflanzen mit zwey Staubgefäßen, und mehreren Staubbeutel. In Wachendorfs natürlicher Methode führt diesen Namen eine eigne Klasse, welche mit der Klasse Diadelphia im Sexualsystem genau übereinkommt.

Distichus, a, um.

Deutsch. Zweyseitig, nach zwey Seiten stehend; zweyzeilig.

Holl. Tweezydig; tweeairig.

Dän. Toraded.

Schwed. Åt bägge sidor gaende; tvåsidig.

Engl. Growing in two rows, or lines.

Franz. Distique; rangé alternativement sur deux côtés opposés.

Ital. Distico.

Span. Distico, que mira á ambos lados.

Port. Distichado.

Beispiele: *Disticha cauda* (Sciurus; Myrmecophaga); *Distichi dentes*; *Distichi rami* (Osmunda strutiapt.); *Disticha folia* (Abies; Diervillia); *Disticha ipica* (Schoenus compressus &c.)

Distinctus, a, um.

Deutsch. Abgefonderd.

Holl. Afgezonderd.

Dän. Affondret, adskildt.

Schwed. Afföndrad, afskildt.

Engl. Separated, parted, disunited.

Franz. Distinct, séparé.

Ital. Distinto, separato.

Span. Distinto, separado.

Port. Desadunado, desapegado; distincto separado.

Beispiele: *Distinctae pinnae dorsales* (Gadus; Perca); *Distinctus a capite et abdomine truncus*, der käferartigen Insekten; *Distinctum caput*, bey den meisten Insekten ist der Kopf vom Vorderleibe mittelst eines Einchnittes abgefondert; *Distincta vulva et anus*, De klink en aars zyn van elkander afgezonderd (Venus); *Distincta foliola* (Jasminum officinale); *Distincta folia* (Melembranthemum bicolorum).

Distyli flores.

Blumen mit zwey Griffeln.

Diurnæ aves.

Tagvögel; Vögel, welche sich bey Tage sehen lassen, und bey Tage ihren Geschäften nachgehen.

Diurni pisces; Tagfische; Fische, welche bey Tage ihren Geschäften nachgehen.

Diurni flores: a) Blumen welche nur einen Tag leben; b) Blumen welche am Tage geöffnet, des Nachts hingegen geschlossen sind.

Divaricatus, a, um.

Deutsch. Auseinandergesperrt, ausgesperrt.

Holl. Afwykend, van elkander wykend; wyd gemikt.

Dän. Adspred.

Schwed. Utpärrande, Stretande.

Engl. Divaricated, striding, straddling.

Franz. Ecarté.

Ital. Allargado.

Span. Apartado, desparramado.

Port. Disvaricado, esparrelhado, desvairado.

Gemeinlich im Gegensatz von *coarctatus*.

Beispiele: *Divaricatae alae* (Libellula); *Divaricata cornua* (Bos bison); *Divaricatus dens* (Venus); *Divaricati pedes*; *Divaricati rami* (Pinus abies); *Sideritis canariensis*; *Rhamnus theezans*.

Divergens.

Ausgebreit; *Schwed.* Utpärrande; *Port.* divergente. — Ebenfalls im Gegensatz von *coarctatus*. — *Divergentes dentes*; *Divergens caulis*.

Diversicolor.

Von verschiedener Farbe; *Holl.* van verschillende kleur; *Port.* de cor diferente.

Diversifolia planta, i. q. heterophylla.

Divisus, a, um; Zertheit, in Lippchen zertheit.

Dives.

Reichhaltig, von Mienen, Erzen; *Dives vena*, Formierz; wo das Metall über die Hälfte beträgt.

DODARTIA. [Botan.]

Eine mit dem Gaukler (Mimulus) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch. Tournefort gab ihr den Namen zum Andenken des Denis Dodart, der i. J. 1676, *memoires des plantes* schrieb.

Dodecaedron.

Zwölfeck.

Dodecandria. [Term. botan.]

Zwölfmännige Pflanzen. Diesen Namen führt im lineischen Sexualsystem die elfte Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche dem eigentlichen Worte nach, zwölf Staubgefäße oder männliche Zeugungsorgane haben. Es haben aber auch

einige Gattungen sechzehn, achtzehn, ja wohl neunzehn Stamina. Die Ordnungen dieser Klasse gründen sich auf die Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, und heißen darnach; Monogynia; Digynia; Trigynia; Tetragynia; Pentagynia; Hexagynia; Heptagynia; Dodecagynia; Polygynia.

DODECADIA. [Botan.] Loureiro.

Dodecadia agrestis.

Cochinch. Cay chon dung.

Ein großer Baum, mit kleinen weißen Blumen, und kleinen runden Beeren; wächst in den Wäldern von Cochinchina. Den Namen führt sie nach dem Griechischen *dodeka*, duodecim, und *anthos*, flos; ex duodecim partibus corollae, & calycis, e quibus flos constat.

Dodecapetala corolla.

Eine Krone mit zwölf Blumeblättern.

Dodecaphyllos.

Was zwölf kleine Blätter hat.

DODECAS. [Botan.]

Dodecas furinamensis.

Ein Strauch aus der Familie der Myrten; hat, nach Linné, Ähnlichkeit mit *Licium sativum*.

Dodecastemones, i. q. Dodecandria.

DODECATHEON. [Botan.]

Dodecatheon meadia.

[*Auricula urfi virginiana* &c. *Pluk.*]

Deutsch. Die Göttergabe, Götterblume.

Holl. Virginisch afgodskruid.

Engl. The Virginian cowslip.

Franz. Gyrofelle de Virginie.

Eine sehr schöne Pflanze aus der Familie der Liliaceen; mit der Schlüsselblume (Primula) und Erdbeere (Cyclamen) ist sie nahe verwandt. Catesby nannte sie Meadia, zum Andenken des berühmten Englischen Arztes Mead. Der Name Dodecatheon ist von Plinius (XXV, 4) entlehnt. Ehret hat i. J. 1744 eine sehr schöne Abbildung von dieser Pflanze gegeben.

DODONÆA. [Botan.]

Eine, dem Ansehe nach, mit *Ptelea* verwandte Pflanzengattung; a) viscosa; ein Strauch, der sechs bis zehn Fuß Höhe erreicht, dessen Laub eine schöne grüne Farbe hat; wächst in den warmen Ländern von Amerika und Asien, an den sandigsten

ten Ufern des Meeres; *b) angustifolia*; le bois de Reineite; ein Strauch, dem vorigen ähnlich, wächst in Ostindien; die durchgeriebenen Blätter riechen bald so, wie ein Renettapfel.

Dodrans.

Eine Spanne, oder neun Zoll; ein Längenmaß, so weit man mit dem kleinen Finger und dem Daumen spannen kann.

Dolabriformis.

Deutsch. Hobelförmig.
Holl. Schaafzervormig.
Dän. Haandöxagtig.
Schwed. Liknande et hyfveljära.
Engl. Resembling an axe.
Franz. En doloir.
Ital. In forma di pialla.
Span. En forma de azuela.
Port. Hachado.

Dolabriforme folium (Mesembrianthemum dolabriforme).

DOLICHOS. [Botan.]

Deutsch. Fafeln.
Holl. Slingerboon.
Dän. Fafeole.
Schwed. Fafeole.
Engl. The dolichos.
Franz. Le dolich.

Eine mit der Bohne (Phaseolus) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch.

a) Dolichos albus. Loureiro.

[Cara alba. *Rumph.*]

Sines. Pe pien teu.
Cochinch. Dau ban tlang.

Die Bohnen haben einen vorzüglich guten Geschmack.

b) Dolichos altissimus. Loureiro.

[Cacaris perennis. *Rumph.*]

Cochinch. Dau ban Phu yen.

Die Bohnen werden von den Einwohnern häufig gegessen; sie fättigen sehr, aber ihr Geschmack ist nicht sonderlich.

c) Dolichos arboreus. Forskäl.

Arab. Sefeban.

d) Dolichos biflorus.

Phaseolus vulgaris. Lablab effigie, flore parvo, ochroleuco, siliquis falcatis, gemellis. *Pluk.*

Sines. San cu. *Loureiro.*

Catholicen. Naturgeschichte, Bd. II.

e) Dolichos bulbosus.

Cacara bulbosa. *Rumph.*

Phaseolus nervicentis, foliis multangulis, tuberosa radice. *Pluk.*

Cochinch. San ruong. *Loureiro.*

Die Wurzelknollen werden sowohl roh, als gekocht gegessen; die Bohnen aber nicht.

f) Dolichos catiang.

Phaseolus minor. *Rumph.*

Varietas 1) flore violaceo, femine nigerrimo.

Sines. He teu.

Cochinch. Dau den.

Varietas 2) flore luteo, femine pallido.

Sines. Min teu.

Cochinch. Dau bac.

Varietas 3) flore purpurascete, femine rufo.

Sines. Siao hum teu.

Cochinch. Dau dea.

Alle diese Varietäten sind in Indien eine gewöhnliche Speise. Die Einwohner wollen ihnen auch einen medizinischen Nutzen zuschreiben. *Loureiro.*

g) Dolichos cuneifolius. Forskäl.

Arab. Kolkol.

h) Dolichos didjre. Forskäl.

i) Dolichos ensiformis.

[Lobus machaeroides. *Rumph.*]

Franz. Le pois-fabre.

Malab. Bara-mareca. *Rheed.*

Japan. Fasio mame. *Thunb.*

Sines. Tao teu. *Loureiro.*

Cochinch. Dau rua. *Loureiro.*

Man cultivirt diese Pflanze, weil sie viel Schatten giebt; ihre Schoten sind fahlförmig, und ungemein groß, wohl bey zwey Fuhs lang; die Bohnen pflegt man nicht zu essen, weil sie nicht gut zu verdauen sind.

k) Dolichos faba indica. Forskäl.

Arab. Ful hendi.

l) Dolichos faba nigrita. Forskäl.

Arab. Ful djelläbe; Ful barabra.

m) Dolichos incurvus. Thunberg.

Japan. Natta mame; Tood su.

Y y y y

n) Dc

n) Dolichos lablab.

Phaseolus tegyptiacus nigro semine.

Die Bohnen haben einen guten Geschmack, und werden in Aegypten gegessen.

o) Dolichos lineatus. *Thunberg.*

Japan. Fasio mame; Nankin mame; Reedfu.

p) Dolichos lubia. *Forstkål.*

Arab. Lubia bæledi.

q) Dolichos montanus. *Loureiro.*

Cochinch. San rung.

r) Dolichos polytachios. *Forstkål.*

Arab. Sjesf.

f) Dolichos polytachios. *Thunberg.*

Japan. Tudsi; Fufji; Indsin kadfira; Kofufi; Too.

t) Dolichos pruriens.

[*Cacara pruritus.* *Rumph.*
Strizolobium. *Brown.*]

Deutsch. Juckende Faseln, Kratzbohnen.

Holl. Jeukboontjes; Kriewelkruid, Maagdenkruid.

Engl. The horse-eye bean, or dolichos.

Franz. Pois à gratter.

Port. Cacara, Naicorana.

Malab. Nai-corana. *Rheed.*

Cochinch. Dau ngua. *Loureiro.*

In Ostindien und auf den Antillen; die Schoten sind mit rüchlich glänzenden Härchen häufig besetzt, und erregen, wenn man sie in die Hände nimmt, ein sehr empfindliches Jucken; omnibus odiosus, sagt *Loureiro*.

u) Dolichos purpureus. *Loureiro.*

Sinesf. Tsu pien teu.

Cochinch. Dau ban tia.

Die zarten, frischen Bohnen sind gesund und schmackhaft.

v) Dolichos sinensis.

Sinesf. Tau co, Teu co. *Loureiro.*

Cochinch. Dau dua. *Loureiro.*

Die Schoten sind gesund und schmackhaft, vornämlich wenn sie noch jung sind.

7) Dolichos sinensis.

Arab. Hüllzech. *Forstkål.*

w) Dolichos soja.

[*Phaseolus japonicus.*]

Japan. Daidju, Mame. *Thunberg.*

Sinesf. Hoam teu. *Loureiro.*

Cochinch. Dau nanh. *Loureiro.*

In Japan bereitet man aus den Bohnen eine Art gefunder und schmackhafter Brühe (*Jap.* Miso), und Bratenlaufe (*Jap.* Soju, Soja), denen man sich in Japan und China zu allerley Speisen bedient. Es wird auch ein weißer dicker Brey daraus bereitet, welchen die Sineser Teu hu, oder Tau hu nennen; dieser Brey ist eine ihrer gewöhnlichsten Speisen.

x) Dolichos tetragonolobus.

Lobus quadrangularis. *Rumph.*

Cochinch. Dau rounq. *Loureiro.*

Die Schoten haben einen guten Geschmack, wenn sie noch zart und jung sind, nachher aber beschweren sie das Haupt; auch ist die Wurzel essbar, jedoch muß sie in diesem Falle, noch ehe sie Frucht trägt, ausgerissen werden, denn nachher wird sie trocken und schwammicht.

y) Dolichos trilobatus. *Loureiro.*

Sinesf. Ken co.

Cochinch. San deai cu; Cat can.

Die Wurzelknollen sind essbar, wenn sie gekocht werden; die Schoten werden nicht gegessen; die Wurzel hat auch ihren Nutzen in der Medizin.

z) Dolichos tuberosus. *Encycl.*

Phaseolus radice tuberosa esculenta, filiquis quasi articulosis hirsutis. *Plum &c.*

Franz. Pois-patate.

Auf Martinique, wohin die Karaißen selbige von dem festen Lande von America sollen gebracht haben; die Wurzeln werden wie Pataten, auch werden die Bohnen gegessen.

aa) Dolichos unguiculatus.

Japan. Jajenari safagi; Koo; Naga safagi; Safagi; Safagi-si; Sjiro safangi; Rio-ku; Too. *Thunberg.*

bb) Dolichos urens.

Holl. Offenoogen, Ezelsoogen; Duivelsboonen.

Engl. The cow-itich dolichos; cowage.

Franz. Yeux de bourrique.

Brazil. Mucuna.

Port. Fava purgativa, ou feijão peruviano, chamado no Brazil Mucuná. (Unter diesem Namen kommt sie vor in M. J. H. de Paiva memorias de historia natural, Lisboa, 1790, wo sich von pag. 53 bis 61 eine ausführliche Nachricht von dieser Pflanze, befindet).

In Südamerika; die Bohnen haben Ähnlichkeit mit einem Kleeblatte; daher ihre Namen; sie sind sehr bitter; sie haben ihren Nutzen in der Medizin.

DONAX. [Botan.] Loureiro.

Donax arundinastrum.

Arundastrum tonchat. *Rumph.*

Cochinch. Cay lung.

In den Wäldern von Cochinchina; Loureiro giebt dieser Pflanze den griechischen Namen *donax*, i. e. arundo; a forma plantae arundini similis.

DONAX. [Conchyl.]

Deutsch. Die Stumpfmuschel, die abgestumpfte Muschel; die dreyeckige Muschel, dreyeckige Stumpfmuschel, Dreyeckmuschel; die Donaxmuschel.

Holl. Driehoek doublet.

Dän. Killekiæl; Rørefkiæl.

Schwed. Bläckhorn.

Engl. The wedge-shell.

Franz. Donace; Came tronquée.

Eine Gattung Muscheln; die inneren Kennzeichen sind: zwey vorne ganz abgestumpfte Schalen; drey Zähne am Schloß, nämlich zwey Mittelzähne, und einen von ihnen sehr entlegenen Seitenzahn. Der Bewohner ist eine Tethys.

a) **Donax cuneata.**

Deutsch. Der Keil.

Holl. Wigachtig driehoek doublet.

Franz. Donace coignée.

Auf Tranquebar häufig; wird bis einen Zoll lang und bis ein und dreyviertel Zoll breit.

b) **Donax denticulata.**

Deutsch. Die Säge; die gezähnelte Donax; die punctierte Dreyeckmuschel.

Holl. Getande driehoek doublet.

Franz. La scie. *Davila.*

Le uslar. *Adanson.*

In mittelländischen, atlantischen und amerikanischen Meere.

c) **Donax irus.**

Deutsch. Die Irasmuschel.

Holl. Schraale driehoek doublet.

In mittelländischen Meere.

d) **Donax muricata.**

Deutsch. Die gedornete Donax.

Holl. Gedoornde driehoek doublet.

In den indischen Meeren.

e) **Donax pubescens.**

[Quadrans.]

Deutsch. Die rauhe Donax.

Holl. Ruige driehoek doublet; Quadrantje.

Franz. Came coupée en bec de flûte. *Fav. à Herb.*

In indischen Ozean; ist sehr selten.

f) **Donax rugosa.**

[Serrula.]

Deutsch. Die kleine Säge; die runzlichte Dreyeckmuschel.

Holl. Zaagertje; Rimpelige driehoek doublet.

Franz. Came radiée, coupée, nuée. Le pamet. *Adanson.*

In mittelländischen, atlantischen und amerikanischen Meere; eine sehr seltene Varietät ist in Ostindien zu Hause.

g) **Donax scortum.**

Deutsch. Die Hure; die dreyeckige Stumpfmuschel.

Holl. Venusbaard; Triangel.

In Ostindien.

h) **Donax scripta.**

Deutsch. Die xulanische Buchstabenmuschel, oder Letterchulp.

Holl. Xulaneseche Letterchulpjes.

Engl. Fine letter tellin. Le funet. *Adanson.*

Auf der malabarischen Küste, und auf den xulanischen Inseln, häufig.

i) **Donax trunculus.**

Deutsch. Die glatte Säge; das Stümpfchen, das Klötzchen.

- Holl.* Stomp zagertje; Stompje.
Franz. Came tronquée, radiciée.
 Le gafet. *Adanson.*

An den Stranden der europäischen Meere, an der westlichen afrikanischen Küste, und an den Stranden der westindischen Meere findet man in Quantität diese Donax.

DORÆNA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Doræna japonica.

Japan. Fitatfi; Tufu kaki; Sonrjo.

Ein kleines fünf bis sechs Fußs hohes Baumgewächs, in Japan.

DORIS. [*Verm. mollusc.*]

- Deutsch.* Die Doris; die Seefchnecke ohne Haus.
Holl. Doris; Zeeflakje.
Dän. Doris.
Schwed. Doris; Hårgump.
Engl. The doris, or sea lemon.
Franz. Doris; citron de mer.

Eine Gattung weicher Würmer; die Kennzeichen sind folgende: Der Körper ist platt; zwey Fühlfüßen, die sich in ein Grübchen zurückziehen können; der After liegt hinten am Rücken, und ist mit Härchen am Rande besetzt. — Ihr Aufenthalt ist in der See. Einige Arten: a) Argo; Lepus marinus minor; The sea-Argus; Limace à plante; b) arborefens; *Grönl.* Kemiarsurak; c) frondola; *Norw.* Süblad, Krake; d) papillofa; *Grönl.* Kemiarsurak; e) laevis; *Grönl.* Netarnabkuma.

DORONICUM. [*Botan.*]

- Deutsch.* Gemfenwurz; Gemswurz, Gemfenkraut.
Holl. Wolverley; Reebokkruid.
Dän. Geede-urt.
Schwed. Vildget-ört.
Engl. The leopard's bane.
Franz. Le doronic.
Ital. &c. Doronico.

Eine mit der Arnica sehr nahe verwandte und genau verbundene Pflanzengattung; sie machen auch in der Encyclopädie nur eine Gattung aus; am bekanntesten ist die Art pardalianches; die größte Gemfenwurz; Schwindelwurz. Schwindelkraut, Kraftwurz; *Holl.* Vermaard Wolverley; *Engl.* the great leopard's bane; *Franz.* Doronic à feuilles en coeur; in Frankreich, Deutschland, in der Schweiz &c. auf bedeckten Bergen; über die Wurzel ist ehemals viel Lärm gewesen, Einige haben sie für ein Gift,

Andre für ein Gegengift gehalten; der berühmte Gesner wollte sich von ihrer Unsichädlichkeit überzeugen, und als von derselben; wie es scheint, hat dieler Genus keine nachtheilige Folgen für ihn gehabt, wiewohl die Gegner der Gemfenwurz versichert haben, daß sein Körper darnach aufgeschwollen, und er auch bald darauf gestorben sey; das Letztre ist aber eine Erdichtung, denn Gesner starb, i. J. 1565 zu Zürich, an der Pest. — Der alte griechische Name pardalianches heißt so viel, als Leopardengift, welche Uebersetzung noch in der englischen Sprache geblieben ist; man glaubte, daß die Leoparden nach dem Genus der Wurzel erstickt würden. Auch brauchte man die Wurzel, um Wölfe zu tödten; daher soll der Name Wolverley entstanden seyn; wiewohl derselbe eigentlich der Arnica montana zukommt. Gemfenkraut heißt die Pflanze, weil sie von den Gemfen gern gefressen wird. Schwindelkraut heißt sie, weil Einige sie für ein specifisches Mittel gegen den Schwindel gehalten haben. Die Wurzel ist fast wie ein Skorpion gebildet, daher meinte man ehemals, auch die Skorpionen damit tödten zu können.

DORSTENIA. [*Botan.*]

a) Dorstenia brasiliensis. *Encycl.*

- Brafil.* Caa-apia. *Marogr.*
Port. Figueirinha.

b) Dorstenia chinensis. *Loureiro.*

- Sines.* Pe chi.
Cochinch. Bach chi.

In den nördlichen Provinzen von China; die Wurzel ist aromatisch und hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Dorstenia contrayerva.

- Deutsch.* Die Contrayerva, die peruanische Giftwurz.
Holl. Contrajerva.
Engl. The contrayerva.
Franz. Dorstène à feuilles de berce. *Enc.*
Span. Contrayerba.
Port. Contraerva.
Mexiko. Tuzpatlis. *Hern.*

In Mexiko und Peru, auf der Insel St. Vincent &c.; die frische Wurzel hat einen brennenden Geschmack, trocken schmeckt sie aromatisch und etwas scharf; ihr Geruch ist wie Feigenblätter; der knollige Theil der Wurzel ist officinel, und soll die so bekannte Contrajervenwurz seyn; Contrayerba ist ein spanisches Wort und zeigt eine gegengiftige Pflanze an. Francis Drake brachte sie i. J. 1581 zuerst nach Europa, und schenkte sie an Clusius, der ihr aus dieser Ursache den Namen Drakea radix beylegte.

Theodor Dorsten, ein deutscher Arzt, schrieb ein Botanicon medicinale, Francof. 1540, mit 284 Figuren, in folio. — Ihm zum Andenken gab Plumier der gegenwärtigen Gattung den Namen Dorstenia.

Linne hat an diesem Orte folgende Erinnerung gegeben: Qui plantam vivam vident florentemque inquirant aut ali flosculi foeminei sint hermaphroditis mixti ut in parietaria. Dorstenia enim inter ficum & parietariam media videtur & quasi ficus expansa. — Hiernaeh hat J. H. M. de Paiva während seines Aufenthalts in Brasilien ausfindig gemacht, daß die Dorstenia nicht zu Tetradenia monogynia, sondern zu Polygamia Trioecia gehört; zwey neue Arten hat er entdeckt, welche er Faria und Vilella nennt; die Beschreibung derselben findet man in dessen Memoria de historia natural, Lisboa, 1790, T. I, pag. 62 seqq.

Dorsum; Tergum; Griech. Νωτος.

Deutsch. Der Rücken; Teut. Rucci, Hrucki.

Holl. Rug; Altfris. Back, Bec, Bekum.

Dän. Ryg; Island. Hriggur, Miohriggur.

Schwed. Rygg; Alt Bak, Rigg.

Helsing. Kuf.

V. Bothn. Kyla.

Engl. The back; Schottl. Rig.

Angl. Hricc, hric, hriec, hryce,

hrycg, rig; bac, bæc.

Galic. Druim, muin, dronnan, dronnag, cul, croit, dromain.

Cornisfr. Cheim, leyta, lyth, leth.

Franz. Le dos.

Alt Esquino, ossó.

B. Bret. Kefn, queyn, melkefn, chwen; croáslech.

Ital. Il dorso, dosso; la schiena.

Span. Espalda, cerro; espinazo, lombo.

Port. Costas, espinhaço, lombo, espadoas.

Russ. Chrebet, spina.

Poln. Grzbiet, tyl.

Böhm. Záda, Hibet.

Serb. Kribet; N. Lauf. Kriebät.

Illyr. Spina, Chrebetts.

Krain. Herbet.

Wlach. Sspate.

Epirot. Sepina.

Ung. Hat.

Lett. Muggura.

Elstn. Selg; Dörpf. Sälg.

Finnl. Selkä, Seljän.

Lappl. Páktjo, Tjajewk.

Grönl. Katigek, Ketek.

Dorsum. [Term. anat.] Der hintere Theil des Thorax; die hintere Breite des Rumpfs vom letzten Halswirbelbein bis zum ersten Lendenwirbelbein. Oft versteht man im gemeinen Leben unter Rücken den ganzen hintere Theil des menschlichen Körpers vom Halfe an bis zum Schwanzbein.

Außer dieser Hauptbedeutung sind hier folgende angewandte Bedeutungen anzuführen: 1) Dorsum manus, so heißt, im Gegenfatz der flachen Hand, der äußere, erhabene Theil der Hand; le dos de la main; 2) Dorsum pedis, so heißt, im Gegenfatz der Fußsohle, der obere und erhabene Theil des Fußes; le dos du pied; 3) Dorsum nasi, der zwischen der Wurzel und Spitze der Nase befindliche vordere und erhabene Theil derselben; le dos du nez; 4) Dorsum scapulae; 5) Dorsum ilii ossis; 6) die obere Seite der letzten Windung einer Schnecke; 7) der erhabene Theil über dem Bauch einer Mücke; 8) f. thorax, der Vorderrücken eines Insects, befindet sich über der Brust (pectus); 9) Tergum hingegen ist der Hinterrücken, der obere Theil des Hinterleibes (abdomen); 10) der obere Theil des Rumpfes eines Fisches; 11) der obere Theil des Rumpfes einer Schlange, eines Wurms &c.; 12) Dorsum folii, der Rücken oder die untere Seite eines Blattes; 13) Dorsum petali, der Rücken eines Blumenblattes, die äußere Seite, und vornämlich der mittlere Theil desselben; 14) Dorsum corollae, bey einer Corolla labiata ist es die Stelle, wo die Staubfäden befestigt sind; 15) Dorsum leguminis, der engere Theil einer dreyeckigen Schote.

Dorsalis; zum Rücken gehörig; was sich auf und au dem Rücken befindet. Beyspiele: Dorsales pedes, Rückenfüße, einige am Rücken hängende Füße des Cancer dorsipes; Dorsales pinnae, die Rückenfloßen der Fische; Dorsales spinae (Chaetodon acum.); Dorsales squamae, Rückenschuppen (Acipenser sturio); Dorsalia fentella; Dorsalia tubercula (ostracion); Dorsalis linea (Limax); Dorsalis angulus; Dorsalis anus; Dorsalis clypeus (Limax); Dorsalis medulla, vid. spinalis; Dorsalis futura (Lacerta). — Dorsalis arista (Avena; Alopecurus; Agrost. canin).

Dorsatus, a, um; mit einem Rücken oder einer rückenähnlichen Erhabenheit versehen. Beyspiele: Dorsatae squamae; Dorsata cauda; Dorsata testa (Chiton aculeatum); Dorsato - carinatum rostrum (Crotophaga); Dorsatum dorsum, mit einem erhabenen stumpfen Rand; Dorsatus thorax.

Dorsi spinae; der Rückgrat; Vid. Spina.

Dorsipes cancer; Vid. Dorsales pedes.

Dorso marginata testa (Conus erosus).

Dorsiflorae, dorsiferae, f. epiphyllispermae filices; diejenigen Farnkräuter, welche ihre Frucht auf dem Rücken des Blattes tragen.

DRABA. [Botar.]

Deutsch. Das Hungerblümchen.

Holl. Tafchkruid.

Dän. Hungersblomst.

Schwed.

Schwed. Hungerblomster.
Engl. The draba, or whitlow.
Franz. La drave.
Ital. &c. Draba.

Eine mit *Alyssum* verwandte Pflanzengattung; von *Alyssum* unterscheidet sie sich durch die Gestalt ihrer Schoten, welche nicht rund, sondern elliptisch länglich sind. Von der *Lunaria* unterscheidet sich diese Gattung auch wenig. Folgende Arten sind hier zu bemerken: a) *incana*; das graue oder weisse Klungerblümchen; *Norw.* Biergroße; b) *verna*; das frühe Hungerblümchen, das kleine Täfelkraut; das kleine Vogelkraut, Gänelkraut, Nägelkraut; *Dän.* Gaaseblomme, Gjesingeblomster, Nægleurt, Kattelydeurt; *Schwed.* Rågblomma; *Engl.* The vernal draba, or whitlow; *Franz.* Drave printanière. ist in Europa gemein, auf trocknen Plätzen, in den Gärten und auf den Mauern; blüht im Frühjahr; wird von Pferden, Schafen, Ziegen und von den Gansen gefressen; Nägelkraut heisst diese Pflanze in verschiedenen Sprachen, weil sie die Niedrigel (*paranthesis*; *Dän.* Kattelyder) vertreiben soll; c) *marialis*; *Japan.* Fatafowo; *Nassau.* Inu nassana; *Teterm* *Thunberg*.

DRACÆNA. [Botan.]

a) *Dracaena draco*.

[*Draco arbor*; *Asparagus draco*.]

Deutsch. Der Drachenbaum; der Drachenblutbaum; Drachenspargel.
Holl. Draakboom.
Dän. Dragetree.
Schwed. Draketråd.
Engl. The dragon tree.
Franz. Le dragonier à feuilles d'Yucca.
Ital. Dragone; sangue di dragone.
Span. Drago, dragon; sangre di draco.
Port. Dragoneiro, dragoeiro, dragoeira; vermelhaõ (nach der älteren Benennung des Drachenbluts *Cinnabaris*).

Ein Baum, der das Ansehen einer Palme hat, wird acht bis zwölf Fuß hoch; die Blätter sind degenförmig, anderthalb Fuß lang und einen Zoll breit; trägt eine Menge ganz kleiner Blumen; trägt runde gelbe Beeren, von der Größe einer kleinen Kirsche; wächst auf den kanarischen Inseln. Der Stamm dieses Baums spaltet sich an verschiedenen Stellen, und schwitz in den heißesten Tagen einen Saft aus, der sich in eine rothe, anfänglich weiche und hierauf trockne und zerreibliche Kugel, von der Größe einer Haselnuss verdickt; dies ist das ächte Drachenblut der Apotheken, und darf nicht mit anderen Substanzen dieses Namens verwechselt werden.

b) *Dracaena ensifolia*.

[*Dianella nemorosa*. *Lamarck*.
Diana. *Commerçon*.
Gladiolus odoratus indicus f. *taccari*.
Rumph.]

Deutsch. Die Dracina mit schwerdförmigen Blättern.

Holl. Degenbladige dracaena.
Engl. The swordleaved dracaena.
Franz. La dianelle des bois.
vulgo La reine des bois.

Cochinch. Cay luong lau. *Loureiro*.

In Ostindien, auch auf Isle de Franco und Bourbon; wird zwey bis drey Fuß hoch; die Blätter sind wie die des Schwertels; die Blumen sind blau und klein; die Frucht ist eine Langlicht runde, schöne anethylofarbige Beere; mit der Wurzel dient gegen die Harnstrenge und den weissen Fluß. — *Loureiro* möchte diese Pflanze lieber unter *Ornithogalum* setzen; *Lamarck* hat sie zu einer eignen Gattung errichtet, wie oben zu bemerken ist.

c) *Dracaena ferrea*.

[*Terminalis rubra*. *Rumph.*
Arbor ferrea. *Osbeck*.]

Deutsch. Der Eisenbaum.
Holl. Yzerboom.
Engl. The purple dracaena. *Aitou*.
Sines. Tsiet tsao. *Loureiro*. (*Tatsjo* *Osbeck*).
Cochinch. Cay phat duu. *Loureiro*.

d) *Dracaena reflexa*. *Encycl.*

Franz. Dragonier à feuilles réfléchies.
vulgo Le bois de chandelles.

Auf Isle de France und Madagaskar.

e) *Dracaena terminalis*.

[*Terminalis*; *Asparagus terminalis*.]

Deutsch. Der Grenzbaum.
Holl. Limietstruik.
Franz. Dragonier de Chine.
vulgo Le collis des Chinois.
Ternate Nyassi.

In Ostindien; wird acht bis zehn Fuß hoch; wird zur Zierde in den Gärten gezogen; die Wurzel dient gegen Diarrhée und Rothlauf. Führt den Namen weil die Indianer damit ihre Gärten abzumarken pflegen.

DRACO. [*Amphib. reptil.*]*Deutsch.* Der Drache.*Holl.* Draak.*Dän.* Drage.*Schwed.* Drake.*Engl.* The dragon.*Franz.* Le dragon.*Ital.* Il dragone, drago.*Span.* El dragon, drago.*Port.* O dragão, drago.

Diesen Namen geben die neueren Naturforscher einer Gattung Eidechsen, weil sie, mit häutigen von den Vorderfüßen unterschiedenen Flügeln oder Flossen versehen sind, und also mit dem eingebildeten und erdichteten Drachen können verglichen werden. Der *Draco volans*, *dracunculus*, die fliegende Eidechse, *lizard volant*. Wohnt in Ostindien und Afrika; ein unschädliches Thierchen, das sich blos von Insekten nährt, welche es, mit Hilfe der Flügel, von Baum zu Baum verfolgt. Von der fliegenden Eidechse will man den *Draco volans americanus* des Seba unterscheiden, dessen Flügel oder Flossen mit den Armen oder Vorderfüßen verwachsen seyn sollen; bey den neuen Systematikern heißt er aus dieser Ursache *Draco praepos.* Es wollen aber viele Naturforscher diese eigne Art nicht zugeben.

DRACOCEPHALUM. [*Botan.*]*Deutsch.* Der Drachenkopf.*Holl.* Draakskop.*Dän.* Dragehoved.*Schwed.* Drakehufvud.*Engl.* The dragon's head.*Franz.* Dracocephale; tête de dragon.*Ital. &c.* Dragocefalo.

Eine mit der Melisse verwandte Pflanzengattung. Die Oefnung der Blume ist aufgeschwollen, und kann mit dem aufgesperrten Kopf eines Drachen oder einer Schlange verglichen werden; daher der griechische Name nebst dessen Uebersetzungen.

a) Dracocephalum canariense.

[*Camphorosma. Morison.*]*Deutsch.* Der wohlriechende Drachenkopf; (der Balsam von Gilead); das Citronenkraut.*Engl.* The canary dragon's head, (or balm of Gilead).*Franz.* Dracocephale trifoliée.

In Amerika; auch soll diese Pflanze, wie man vermutet, auf den kanarischen Inseln wachsen; sie wird zwey bis drey Fuße hoch; sie hat einen Kampfer- oder Terpentingeruch, der ziemlich angenehm ist.

b) Dracocephalum cochinchinense. Lour.

Cochinch. Cay co co.

c) Dracocephalum moldavica.

[*Melissa moldavica; Melisophyllum turcicum.*]*Deutsch.* Die türkische Melisse; die Bastardmelisse.*Holl.* Turkische melisse; Moldavische melisse.*Engl.* The moldavian dragon's head, or balm.*Franz.* Dracocephale de Moldavie.*vulgo* La melisse de Moldavie, la moldavique; La melisse des Turcs.

In der Moldau, in der Turkey, und in Siberien; wird zwey Fuße hoch; blüht im Julius; ihr Geruch ist stark und ziemlich angenehm, fast wie die gewöhnliche Melisse; ist officinel.

d) Dracocephalum virginianum.

[*Dracocephalum americanum. Pseudodigitalis persicae foliis.*]*Deutsch.* Der virginische, oder amerikanische Drachenkopf.*Engl.* The Virginian dragon's head.*Franz.* Dracocephale de Virginie.*vulgo* La cataleptique, l'herbe aux paralitiques.

Eine ziemlich schöne, anderthalb Fuße hohe Pflanze, in Nordamerika; die Blume hat Aehnlichkeit mit einer Fingerhutblume (*Digitalis*). De la Hire hat bemerkt, daß, wenn man die Blumen horizontal hin und her bewegt, selbige in der nämlichen Lage bleiben, wie man sie verlassen hat. Diesem Phänomen ist ihre Benennung *cataleptica* (die Starrende) zuzuschreiben. Eigentlich aber stützen die Blumen, indem sie ihrer Schwere etwas nachgeben, ihren Kelch auf ein kleines Nebenblättchen.

Draconitæ. [*Lithol.*]

Einige Autoren nannten also die Astroiten, weil die Verkäufer, um ihre Ware desto besser anzubringen, vorgaben, daß selbige aus dem Kopf eines indischen Drachen kämen.

DRACONTIUM. [*Botan.*]*Deutsch.* Zehrwurz; Drachenwurz.*Holl.* Speerwortel.*Engl.* Dragon.*Franz.* Draconte.

Eine mit *Pothos* nahe verwandte Pflanzengattung; a) polyphyllum; Arum polyphyllum dracunculus & serpentaria didum, Suriname &c. *Pluk.*; Surinam, Cayenne &c.; die Blume giebt, im Aufblühen, einen häßlichen, aaslasten Geruch von sich; nach Thunberg ist diese Pflanze der in Japan vorhandene Konjaku, dessen Wurzel officinell ist; nach Parkinson heisst sie auf Tahitei *Etivo*; b) ipinosum; vordemlich auf Ceilan; die Wurzel wird zuweilen sehr groß, die Einwohner bereiten daraus ein Mehl, das ihnen sehr zu Statten kommt; c) foetidum; *Engl.* The funkweed; *Calla aquatilis* sondern allii vehementer prædita *Gron.*; in Nordamerika; d) pertulum; *Engl.* The perforated dragon; in Südamerika; ist merkwürdig wegen ihrer durchlöchernten Blätter; e) pentaphyllum; La monsière *Labret*; in Guiana auf den Stämmen alter Bäume.

DROSERA. [Botan.]

Drosera rotundifolia.

[Ros folis major; Ros folis rotundi folio; Rorella; Rorida.]

Deutsch. Der Sonnentau mit runden Blättern; Sindau; Löfleinkraut, edler Widerton, Jungfernbülthe; Unseres Herrn Gottes Löffel.

Holl. Zonnedaauw; Rondbladig zonnedaauw; Loopigkruid.

Dän. Soeldug, Himmeldug.

Norweg. Ringormgræs, Lusegræs, Duggæs, Tættegræs, Vortegræs, Öiengræs, Marix Öiöntaare.

Schwed. Mariä fleshärl.

Småland. Daggört.

Engl. The roundleav'd sun-dew or ros folis.

Franz. Le rosofolis; rosfolis, rosée du soleil, herbe de la rosée; herbe aux goutteux.

En patois Rosolaire, rosalaire.

Ital. Rugiada del sole.

Span. Rociada, rocio del sol.

Port. A rosfolina.

Ruß. Solneznaja trawa.

Poln. Rosyczka, Rosa solna ziele.

Lett. Saulini sahles; Atschu plahkstioi.

Cochinch. Cò tlon ga. *Loureiro.*

Man findet diese Pflanze auf feuchten Wiesen &c., in Europa, Asien und Amerika, die Stengel und Blumenblätter sind mit rothen Fasern oder Härchen besetzt, worauf man, so wie auf den Blättern, allezeit, auch bey dem heissesten Sonnenchein, hin und

wieder eine Feuchtigkeit, wie Thautropfen, wahrnimmt, woher auch die Pflanze ihren Namen erhalten hat. Die norwegischen Benennungen zielen darauf, daß die dortigen Landleute diese Tröpfchen als eine Salbe brauchen, wenn sie mit der Milbenkrätze (Ringormer), mit Warzen und Hühneraugen (Ligotoren) incommodirt sind, und das mit Erfolg, wie Bartholin verichert; Öiengräs heisst sie, weil die Tröpfchen, wenn sie ins Auge kommen, demselben nachtheilig sind. Die Blätter sind hohl, wie die Schale eines Ohrlöffels; daher der Name Löffelkraut. Uebrigens ist die Pflanze officinell, und wird bey Brustkrankheiten verordnet. Den Schafen ist sie sehr nachtheilig.

Von den übrigen Arten ist noch die *Drosera longifolia* zu bemerken, welche sich von der vorigen bios durch ihre länglichen Wurzelblätter unterscheidet, übrigen mit derselben eierley Boden, Eigenschalten, Kräfte, und Namen hat. — Die *Drosera indica* führt auch den Namen *Aracapada*. — Eine neue Art findet man bey *Loureiro*, u. d. N. *Drosera umbellata*; *Sines.* Ku tsim tsao; *Cochinch.* Kouc tinn thao.

Drupa [Term. botan.] Druppa.

Fructus mollis ossiculo. *Tournef.*

Prunus verschiedner Autoren

Deutsch. Die Steinfrucht.

Holl. Steenvrugt.

Dän. Steenfrugt.

Schwed. Stenfrucht.

Engl. The drupa; A pulpy seed-vessel, without valves, containing a stone, as in the plum and peach.

Franz. Fruit à noyau, ou drupe.

Ital. &c. Drupa.

Eine Art Samengehäuse (Pericarpium); besteht von außen aus einem mehr oder minder saftigen Fleisch, und inwendig aus einer holzartigen oder beintartigen Schale, welche sich nicht öfnet, und worin der Same (der Kern, die Nuls, L'amande) eingeschlossen ist. (Pericarpium sardum evalve continens nucem.) (Pflaunen, Kirichen, Abrikosen, Pfirichen, Mandeln &c.). — Der Name soll zusammengezetzt seyn aus dem Griechischen *dryis*, arbor, und *pipito*, cado, und eine zum abfallen reife Frucht anzeigen; bey den Alten, insonderheit eine reife Olive.

Drupa *racæ*; Pflanzen mit derjenigen Art Pericarpium, welche von Linne *Drupa* genannt worden ist. Insonderheit führt diesen Namen eine eigne Ordnung in den ersten Ausgaben der linnischen Fragmente einer natürlichen Pflanzenmethode. Nachher sind die darunter begriffenen Pflanzen auf die beyden Gattungen *Amygdalus* und *Prunus* reducirt worden, und machen nunmehr einen Theil der natürlichen Ordnung Pomaceæ aus.

DRUPATRIS. [Botan. Loureiro.]

Drupatris cochinchinensis.

Cochinch. Cay deung.

Ein großer Baum in den hohen Wäldern von Cochinchina; trägt kleine weiße Blumen, und eine mittelmäßige große Steinfrucht, welche nicht zu genießen ist. Loureiro giebt der Pflanze den Namen *Drupa-tris*; quasi *drupa ternaria*, quae tres nucleos continet.

Drufa; Corporum crystallifatorum series.

Deutsch. Eine Druse.

Holl. Droes.

Dän. Drufe.

Schwed. Drufa.

Engl. Drufe.

Franz. Drufe.

Ital. &c. Drufa.

Ein Stück Gestein, auf dessen Oberfläche gehäufte Crystalle angewachsen sind. Nach der Beschaffenheit des Gesteins bezeichnet man die Drusen mit den Namen Spathdrusen, Quarzdrusen, Gypsdruzen, Erzdrusen, Kiesdrusen &c.

Drakhl, oder Drushal ist die schwedische Benennung derjenigen Höhlungen oder Oefnungen in den Bergen, worin man mehrentheils Iole, oder angewachsene Crystalle findet.

DRYANDRA. [Botan.]

Dryandra oleifera. *Encycl.*

[*Dryandra cordata*. *Thunberg.*
Elæococca. *Commerçon.*]

Deutsch. Der Oelbaum.

Franz. Driandre olifère.
vulgo L'arbre à l'huile.

Japan. Abrasin, Dodieku.

Ein Baum, der sechs Fufs und drüber hoch wird; wächst in Japan, und wird auf Isle de France cultivirt; ist mit Croton verwandt; die Frucht ist von der Größe einer Nufs; aus dem Kern derselben zieht man ein Lampenöl, das auf Isle de France unter dem Namen Huile de bois bekannt ist. Die Sineser sollen dies Oel Mouyeu, und die Frucht Muzu nennen.

DRYAS. [Botan.]

Dryas octopetala.

[*Caryophyllata alpina*, *chamaedris folio*.
Morif.]

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Chamaedris alpina citri flore. Bauh. pin.
Chamaedris alpina, flore fragariae albo.
J. B.]

Deutsch. Das Silberkraut; die Waldgöttin; Hirchwurz.

Holl. Hertenkruid.

Island. Holta-foleyg.

Engl. The mountain Dryas.

Franz. Driade à huit pétales.

Tungus. Schingari. *Georgi.*

In Europa, auf den Gipfeln der Berge; mit Geum ist diese Pflanze nahe verwandt.

Dryites. [Lithol.]

Versteinertes Eichenholz; Versteend eykenhout; bois de cheno; Lignum quercinum.

DRYMIS. [Botan.]

Eine mit Ochna verwandte Pflanzengattung; exotische Bäume, deren Rinde einen aromatischen, scharfen und sehr pikanten Geschmack hat; a) grana-densis; die Rinde hat mit der von *Drymis Winteri* einerley Geschmack; b) punctata *Encycl.*; *Magellania Commerçon*; c) *Drymis Winteri*; *Lauritolia magellanica*, cortice acri *Bauh. pin*; Cortex *Winterianus Claf.*; *Le drumis aromatique*; ein Baum von mittlerer Größe, in Südamerika; ist mit *Winterianus* des Linné nicht zu verwechseln; die Rinde ist scharf, aromatisch, pikant, und hat einen sehr durchdringenden Geruch; sie ist officinel, und in den Apotheken u. d. N. Cortex *Winterianus* bekannt; Kapitain Wilhelm Winter, der i. J. 1567 mit Francis Drake die Seereile that, brachte sie zuerst nach Europa; die Matrosen brauchten sie mit dem besten Erfolg wider den Scharbock.

DRYPIS. [Botan.]

Drypis spinosa.

[*Drypis italica aculeata*, floribus albis umbellatis compactis. *Micheli.*

Drypis Theophrasti f. *anguillarise.*
Spina umbella foliis vidua.]

Deutsch. Das Kronenkraut; die stachelichte Haferdistel.

Holl. Kroondoort.

Engl. The prickly drypis.

Franz. La drypis épineuse.

Eine Pflanze aus der Familie der Nelken; wächst in Italien, Litzen &c.

Ductilis; caedus, mollis, tractabilis.

Geschmeidig, was nicht spröde oder brüchig ist, sondern sich leicht biegen und unter dem Hammer treiben läßt.

Z z z z

Ductus.

Ductus. [*Term. anat.*]

<i>Deutsch.</i>	Ein Gang.
<i>Holl.</i>	Buis.
<i>Dän.</i>	Gang.
<i>Schwed.</i>	Gång.
<i>Engl.</i>	Duct.
<i>Franz.</i>	Conduit.
<i>Ital.</i>	Condotta.
<i>Span.</i>	Conducto.
<i>Port.</i>	Conducto.

Eine Röhre durch welche besondere Fluida oder Humores geleitet werden; unterscheidet sich von Canalis, daß dieser ein harter Gang ist. — Ductus biliaris, chyloferus, cyticus, pancreaticus und mehrere, welche man, nach dem Alphabet, in diesem Wörterbuche findet.

Dulcis; *Griech.* Glykys.

<i>Deutsch.</i>	Süß.
<i>Holl.</i>	Zoet.
<i>Dän.</i>	Söd.
<i>Schwed.</i>	Söt.
<i>Engl.</i>	Sweet.
<i>Franz.</i>	Doux.
<i>Ital.</i>	Dolce.
<i>Span.</i>	Dulce.
<i>Port.</i>	Doce.

Dumosa. [*Term. botan.*]

Buschartige Pflanzen. In Linnés natürlicher Methode führt diesen Namen die dreyundvierzigste Ordnung. Die Gattungen sind: Sideroxylon; * Bumelia Swartz; Rhamnus; Phylla; Ceanothus; Buttneria; Chrysophyllum; Achras; Prinos; Hex; Callicarpa; Evonymus; * Rochefortia Swartz; Celastrus; Cassine; Viburnum; ? Sambucus; ? Rhus; Schinus; Fagara. — Man sehe die Ausgabe von Giseke.

Duodecimfidus, a, um.

In zwölf Segmente oder Abschnitte getheilt.

Duodecimjugus, a, um; zwölfmal gepaart.

Duodenum [*Term. anat.*], Dodecadactylon.

<i>Deutsch.</i>	Der Zwölffingerdarm.
<i>Holl.</i>	Twalfvingerige Darm.
<i>Dän.</i>	Tolvfingertarm.
<i>Schwed.</i>	Tolf tums tarm.
<i>Engl.</i>	The duodenum.

Franz. Le duodenum.

Ital. &c. Duodeno.

Diesen Namen führt der erste, breiteste und kürzeste unter den drey dünnen Därlen; entspringt aus der rechten oder unteren Magenmündung (pylorus), und endigt sich in den leeren Darm (Jejunum). — Die griechische Benennung dodekadactylon zeigt ein Längenmaß von zwölf Fingern an; man weiß aber nicht auf welche Art die Alten diesen Darm danach mögen gemessen haben; denn eine solche Länge erreicht er niemals bey dem Menschen; vielleicht schlossen sie aus der Länge dieses Darms bey gewissen Thieren auf die Länge desselben bey dem Menschen; vielleicht zählten sie nach Queringern; vielleicht auch nach dem Ende eines Fingers, oder des Daumens.

Duplex; Duplicatus, a, um.

<i>Deutsch.</i>	Doppelt; verdoppelt.
<i>Holl.</i>	Dubbeld.
<i>Dän.</i>	Dobbelt.
<i>Schwed.</i>	Dubbelt.
<i>Engl.</i>	Double; doubled.
<i>Franz.</i>	Double; doublé.
<i>Ital.</i>	Doppio.
<i>Span.</i>	Doble, doblado.
<i>Port.</i>	Dobre; dobrado.

Beispiele: Duplex anfractus (Buccinum hessem); Duplex f. duplicatus dens (Solen; Tellina); duplicata auricula einer Fledermaus, ist scheinbar; Duplicatae futurae (Murex tulipa); Duplicatus penis der Spinnen, Wespen, Atefen, und Skorpionen; Duplicata labia; Duplicata membrana; Duplicata maxilla; Duplicatum serotum. — Duplex ordo squamarum (Rudbeckia); Duplex calyx (Myrosina); Duplicata f. testiculata radix (Orchis, einige Arten davon); Duplicatae cotyledones (Malva; Tetradynamia); Duplicatum capitulum (Anthyllis vulneraria); Duplex perianthium (Fragaria vesca; Malva rotundifolia); Duplex volva; Duplicato-crenata folia (Lonicera alp.); Duplicato-dentata folia (Ulmus campestris); Duplicato-pinnata folia; Duplicato-pinnatifida folia; Duplicato-racemosus (Spiraea salicifolia); Duplicato-ferrata folia; Duplicato-spinosa folia; Duplicato-ternata folia.

DURANTA. [*Botan.*]

Eine mit Citharexylon verwandte Pflanzengattung: a) Plumerii; ein zehn bis funfzehn Fuß hoher Strauch, auf Domingo; b) Ellisia; ein Strauch auf Jamaika; c) Mutifii; eine Varietät ist Maracaba frutex syringae facie racemosa et viminosa fructu nigro; auf Domingo und in Südamerika.

Casler Durante, Arzt des Papstes Sixtus V., schrieb ein Herbarium, 1584; — und 1629 zu Frankfurt a. M. unter dem Titel Kräuterbuch oder hortulus sanitatis, in 4to, mit 965 Figuren. — Ihm zum Andenken hat Linné diese Gattung Durante genannt.

Duratio.

Duratio plantarum.

Die Dauer der Pflanzen; La durée des plantes. Der Zeitraum von dem Augenblick der Keimung einer Pflanze, bis zum Absterben derselben.

DURIO. [Botan.]

Durio zibethinus.

Durio, durion, durian, durioan.

Ein Baum von der Größe eines großen Apfelbaums; in Ostindien, vornämlich auf den Molukken, auf Java &c. Die Frucht ist eine Beere von der Dicke eines Menschenkopfs, länglich rund, von außen mit einer Menge Stacheln besetzt, ihr Fleisch ist weiß und schleimartig; wird, nebst den Kernen, von den Indianern gern gegessen.

DUROIA. [Botan.]

Duroia eriopila.

Ein Baum, der mit der Guettarda des Linné, insonderheit mit der Guettarda coccinea des Aublet viel Aehnliches hat; wächst in Surinam; die Frucht ist eine runde mit Stacheln besetzte Beere, ungefähr von der Größe eines Hühnerauges, und schmackhaft. Der Baum wird, in Surinam, von den Holländern Marmelade doosjes boom genannt.

Er führt den Namen nach J. Ph. Du Roy, Verf. folgender Schriften: a) die Harbkefche wilde Baumzucht, Braunschw. 1772, 8vo, m. K. — b) Observations botanicae, Helmst. 1771. 4to.

Durus, a, nm.

Deutsch.	Hart.
Holl.	Hard.
Dän.	Haard.
Schwed.	Hård.
Engl.	Hard.
Franz.	Dur.
Ital.	Duro.
Span.	Duro.
Port.	Duro.

Dura mater [Termin. botan.], *Dura meninx*. Die dicke oder harte Hirnhaut; Holl. Het dikke hersenvlies; Franz. La dure-mère. Eine dicke, starke, weiße Haut, welche sich hart an das Innere der Hirnhäute anschließt, und das Äußerste des Gehirns überzieht.

DYSODA. [Botan.] *Lourveiro*.

Dyfoda fasciculata.

Sines. Man tsien yong.

Cochinch. Man thien huong.

Ein kleines zwey Fußs hohes Strauchgewächs, in China und Cochinchina, von schönem Ansehen, aber von häßlichem Geruch; es werden damit die Gartenbeete eingefaßt, wie in Europa mit Buxus und Myrthen.

DYTISCUS. [Botan.]

[Hydrophilus, dyticus, gyrinus, hydrocantharis, scarabaeus aquaticus.]

Deutsch. Der Wasserkäfer; der Tauchkäfer; der Fischkäfer.

Holl. Watertor.

Dän. Grundvreulet.

Vandkalv. Muller.

Norw. Vasbasse, Vaskalv.

Island. Brunkluka (Dyt. nigro-brunneus).

Schwed. Dykaren; Vattenbagge.

Engl. The water-beetle.

Franz. Le dytique.

Ital. &c. Ditisco, ditico.

Eine zahlreiche Gattung Insekten, aus der Ordnung Coleoptera. Man kann diese Käfer als Amphibien ansehen, indem ihr Hauptelement das Wasser ist, dann aber auch zuweilen ans Land kommen, und fliegen können; gemeinlich steigen sie des Nachts aus dem Wasser, meistens um ihren Aufenthalt mit einem andern Gewässer zu vertauschen. Sie leben in allen süßen Wassern, in Flüssen und Seen, vornämlich in Sümpfen, auch in Pfützen. Von Zeit zu Zeit erheben sie sich und bringen ihren After an die Oberfläche des Wassers um Luft zu sammeln; dies geschieht, indem sie ihre Flügeldecken ein wenig aufspannen, worauf die äußere Luft zwischen die gemachte Höhlung der Flügeldecken und des Hinterrückens dringt, und von den unter den Flügeldecken liegenden Seitennarben eingeathmet wird. Sie fliegen mit vieler Fertigkeit. Im Fliegen sammeln sie wie die Erdkäfer. Ihre Größe ist zwischen der Größe eines Flohes und anderthalb Zoll verschieden. Sie sind sehr gefräßig und nähren sich von andern Land- und Wasserinsekten, welche sie beständig verfolgen. Das Männchen hat an den Vorderfüßen besondere Scheren; womit es das Weibchen, während der Begattung, festhält.



E.

EBENUS [Botan.], Ebenum, hebenus,

Deutsch. Das Ebenholz; * Hebenholz.

Holl. Ebenhout, Ebbehout.

Dän. Ebntræe; *vulgo* Ibenholt.

Schwed. Ebenträ, Ebenholts.

Engl. The ebony.

Franz. L'ébène.

Ital. Ebano.

Span. Ebano.

Port. Ebano, evano.

In der Handlung führen diesen Namen verschiedene schwere, dichte und sehr harte Sorten Holz, welche eine schöne Politur annehmen, und zu Musik und Tafelwerk sehr tauglich sind. Die Ebenhölzer kommen aus beyden Indien. Man unterscheidet das schwarze, das grüne und das rothe Ebenholz, als drey Hauptsorten. Das schwarze wird am meisten geschätzt.

Man hat seit einiger Zeit dafür gehalten, daß das ächte schwarze Ebenholz von einer Art Diospyros komme. Loureiro aber versichert das Gegentheil, und errichtet seinen Ebenholzbaum zu einer neuen Gattung, welche er Ebenoxylon nennt; die einzige Species ist Ebenoxylon verum (Ebenus; Caju Arang *Rumph.*); *Suess.* U muen mo; *Cochinch.* Cay Mun; O mouc; ein hoher Baum, in den großen Wäldern von Cochinchina; gehört zu Dioecia Triandria.

Das grüne Ebenholz soll von Bignonia leucoxylo, und das gelbe Ebenholz von einer Varietät derselben kommen. Das rothe Ebenholz (grenadille) kennt man nur dem Namen nach.

Ebenus cretica Linné; ist nach Lamarck's Versicherung eine wahre Species von Anthyllis; er führt sie an n. d. N. Anthyllis cretica; L'anthyllide de Crète; *vulgo* l'ébène de Crète; ein schöner Strauch, der fünf bis sechs Fufs hoch wird; wächst auf der Insel Kandia.

Ebracteatus. [Term. botan.]

Was keine Deckblätter (Bractæe) hat; (Sideritis montana); Ebracteatus racemosus (Cistus guttatus).

Ebur; Griech. Elephas.

Deutsch. Elfenbein; Helfenbein.

Holl. Yvoor.

Dän. Elfenbeen; *Island.* Fylabein.

Schwed. Elfenben; *Alt* Filsbein, Filabein.

Engl. Ivory; *Angst.* Elpenban.

Galic. Fiacuil oilphan.

Welsch. Ifori, Oliffant.

Franz. Ivoire; (yvoire).

Ital. Avorio, avolio.

Span. Marfil.

Port. Marfim.

Russ. Kost slonowja.

Pöln. Sloniowa kost.

Böhm. Slonová kost.

Ungr. Elefant-tetem.

Die harte, feine, weisse Substanz der Zähne, oder vielmehr der Hauer eines Elephanten. Ein Hauer wird wohl sieben bis acht Fufs lang, und zuweilen wohl hundert und sechzig Pfund, und drüber, schwer. — Zu den Zeiten des trojanischen Krieges ist der Gebrauch des Elfenbeins zu allerley künstlichen Arbeiten schon bekannt gewesen.

In der Handlung kommen folgende Benennungen vor:

a) Elefantenzähne; dents d'éléphant, ou du morfil; ganz und unverarbeitet; b) Ekarbelle, ou ekarbeille, wenn ein solcher Zahn nur bis zwanzig Pfund wiegt; c) Elfenbein; ivoire; von einander gesägte Stücke, die man nach dem Gewicht verkauft; a) Körniges Elfenbein; ivoire grenu; eine schlechtere Sorte, mit allzufarken, sichtbaren Fibern.

Ebur fossile; Vid. Unicorn.

Eburneus, a, um; Weiss wie Elfenbein.

Ecalcarata corolla.

Eine Krone ohne Sporn (Wolfenia).

Ecalyculatus, a, um.

Kelchlos, ohne Blumenkelch. (Andropogon profusum).

Ecaudatus, a, um.

Schwanzlos, ohne Schwanz; *Holl.* Staarteloos, ongeitaardt, zönder itaart; *Schwed.* Ofvansfad; *Franz.* Sans queue; *Port.* Descaudato; sem cauda — Beispiele: Ecaudata animalia; einige Affen und Fledermäuse, der Loris, Bradypus didactylus, der ungezwänzte Igel, das Meerfchweinchen &c.; Ecaudatum corpus (Rana); Ecaudata apertura (Voluta); Ecaudata testa, diejenigen Murices deren Spindel nicht herausgeht; Ecaudata corolla (Antirrhinum cymbalaria).

ECHENEIS. [*Ichthyol.*]

a) Echeneis neurates.

[Echeneis vel Remora; Remeligo.]

Deutsch. Der Schiffshalter; der große Schildfisch; der große Sauger.*Holl.* Groote zuiger; Lootsmannetje; Coupangvifch.*Dän.* Skibholder; Roerfifk, Suehaler.
Island. Styrisfifkur.*Schwed.* Sugeren.*Engl.* The greater sucking fish.*Franz.* Le succet, fucet; l'arrête - nef.*Ital.* La remora maggiore.*Span.* Remora mayor.*Port.* Remora maior.
Peixe apanhador.*Arab. Esc.* Keide, Kaml, Keda, Kerfch. *Forfkål.**Alexandria* Chamel. *Hasselqvist.**Brazil.* Iperuquiba, Piraguiba. *Marcgr.*

Im vieten Meeren; wird bis sieben Fufs lang; fein Fleisch ist kaum gemessbar.

b) Echeneis remora.

Deutsch. Der Ansauger; der kleine Sauger; der kleine Schildfisch; der Schiffsteller.*Holl.* Kleine zuiger; Schipklemmer, Klemmvifch; Zeeluis.*Schwed.* Stillfugaren.*Engl.* The lesser sucking - fish.*Franz.* Le remore; le fucet.*Ital.* Remora minore.*Span.* Remora menor.*Port.* Remora - menor; peixe piolho.

Im Ozean, im mittelländischen und im stillen Meere; wird höchstens anderthalb Fufs lang; sein Fleisch soll nicht zu genießen seyn, inzwischen hat Duhamel sich das Gegenheil erzählen lassen.

Beide Fische hängen sich mit dem ihnen eignen Kopfschild an allerley fremde Körper, auch wohl an Schiffe, an. Diese sonderbare Erscheinung verleitet die Alten zu glauben, das ein einziger Schildfisch vermögend sey, ein Schiff im Lauf aufzuhalten. Daher sein lateinischer Name Remora. Der Name Saugfisch ist eben so unpassend, indem das Anhängen nicht mittelst des Mauls, sondern mittelst des Kopfschildes geschieht. Es ist nämlich dies Schild mit gezähnten Querblättern besetzt, welche nach dem Schwanz zu gerichtet sind. Ergreift man also den

Fisch beim Schwanz, so leisten jene Blättchen einen starken Widerstand, dahingegen selbige leicht nachgeben, wenn man den Fisch beim Kopf ergreift und wegzieht.

Echinatus, a, um.

Deutsch. Mit Stacheln besetzt, wie ein Igel.*Holl.* Egelachtig gedoord.*Dän.* Børsterejt.*Schwed.* Taggig.*Engl.* Beset with prickles.*Franz.* Hérisié, hérissonné.*Ital.* Arricciato.*Span.* Erizado.*Port.* Ouriçado.

Beispiele: Echinatae striae; Echinati radii; Echinatum corpus (Diodon); Echinatus fructus (Esculus hippocastanum); Echinatum legumen (Glycyrrhiza echinata).

Echini; die Stachel eines Stachelpilzes (Hydnum).ECHINOPHORA. [*Botan.*]*Deutsch.* Die Stachelolde; Igelklette, Ackerklette.*Holl.* Stekefkrone.*Engl.* The prickly parsnep.*Franz.* L'echinophore; porte-épine.*Ital. Esc.* Echinofora.

Eine mit der Haselolde verwandte Pflanzengattung; die Frucht ist mit Stacheln gekrönt; besteht aus folgenden Arten: a) spinosa; Crithmum maritimum spinosum; Pastinaca marina; in den südlichen Provinzen Frankreichs, in den am Meere liegenden Orten; die Wurzeln sollen wie Pastinak schmecken, und an der Küste von Languedoc von den Landleuten gegessen werden; b) tenuifolia; Pastinaca echinophora apula; Crithmum maritimum apulum; in den Seegenden von Apulien.

ECHINOPS. [*Botan.*]*Deutsch.* Die Kugeldistel; Binsenknopf, Sphaerdistel (nach dem Griechischen Sphaerokephalos).*Holl.* Morgenster.*Dän.* Kugletidél.*Schwed.* Klottistel.*Engl.* The globe thistle.*Franz.* Echinope, ou boulette.

Tête hérissonnée.

Ital. Esc. Echinopo.

Eine mit Sphaeranthus nahe verwandte distelartige Pflanzengattung; a) Sphaerocephalus; Echinopus major *S. Bauh*; Carduus sphaerocephalus latifolius vulgaris *Bauh pin.*; Ritro f. rutro Theophrasti &c. *Lobel*; Chalkeios *Dalech*; L'echinope commune; *Span.* Carduica; *Russl.* Adamowa golowa (d. i. Adams-haupt); in Deutschland, Italien, Frankreich &c., auf unbewohnten Plätzen; eine schöne Pflanze; wird über vier Fufs, und in den Gärten wohl bey zwölf Fufs hoch; b) ritro; c) strigosus; *N. Griech.* Katha angatho *Forsk&l*; d) spinosus &c.

ECHINORHYNCHOS. [*Verm. intest.*]

Der Kratzor, die Darmklette. Eine Gattung Eingeweidewürmer, mit einem glatten Körper, dessen Vordertheil in einen mit Stacheln besetzten, mehrtheils cylindrischen Rüffel, den das Thier einzeln kann, ausgeht. Man findet ihn in den Eingeweidern der vierfüßigen Thiere, der Vögel, der Frösche und Salamander, und der Fische. Bey dem Menschen hat man ihn noch nicht gefunden. Selten verläßt er seine einmalige Stelle. Mehrtheils findet man Mehrere beysammen. Der Rüffel und die Verrichtung desselben, haben zu der obigen griechischen Benennung Anlaß gegeben.

ECHINUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Echinus trifidulus.

Cochinch. Cay Hon.
? *Ulassium. Rumphii.*

Ein Baum von mittlerer Größe; wächst wild, auf den Ebenen in Cochinchina. *Loureiro* giebt ihm den Namen, a capisulis echinatis. — Gehört zu *Dioecia polyandria*.

ECHINUS. [*Verm. mollusc.*]

Deutsch. Der Seeigel; (Meerapfel, Meerigel, Seeball, Secknopf &c.)

Holl. Zee-egel; (Zeeappel, Zoeklit, Gevelslak &c.)

Dän. u. Norw. Igelkier; (Søe-æble, Sjøepindsvin, Julkier, Kragebold, Krakeballer, Buftdivel).

Island. Igul.

Schwed. Sjöborre.

Engl. Sea urchin, Sea hedgehog; Button fish.

Franz. Ourfin de mer; (herisson de mer, boutons, chataignes, rascalles, migranes, dulcins).

Ital. Riccio di mare; (rizzo, zino, zinzin, incino, bogancitola).

Span. Erizo de mar; (Boton).

Port. Ouriço de mar.

Poln. Jéz morski.

Grönl. Ekkrurak (*Echinus saxatilis*).

Amboina. Seruakki.

Hitol. Anay.

Lulu. Sepalakke.

Leytimor. Ulen huua.

Eine Gattung Seewürmer. Der Körper ist verschiedentlich rund, und mit einer beinernen Schale oder Krulle bedeckt; die Schale ist meistens mit beweglichen Stacheln besetzt; die Mundöffnung liegt unten in der Mitte, und hat fünf spitzige Zähne; oben gegen über befindet sich der After, (bey verschiedenen Arten liegen Mund und After zugleich auf der unteren Seite, Echinanthus, Echinocyamus, Spatangus); der Mund verlängert sich in eine Röhre bis in den After; die Röhre hat drey Säcke oder Magen; zwischen der Röhre liegen fünf Eyerlöcher; jeder Eyerstock hat einen eignen Gang, der die Eyer zum After hinauf treibt, wo sie durch ein am After befindliches kleines Loch abgesetzt werden; um den Mund und in den Gängen, die vom Munde bis zum After gehen, liegen cylindrische, am Ende getheilte Fäden (Tentacula; Fühlfäden, Bewegungswerkzeuge, Füsse, cornes, filets), womit sich die Seeigel bewegen, sich an fremde Körper befestigen &c.

Die Schale hat Aehnlichkeit mit einem in Beete und Gänge abgetheilten Garten. — Die Gestalt und Größe der sogenannten Stacheln ist sehr verschieden; wo die Stacheln abfallen, bemerkt man kleine Vertiefungen und Fortsätze. — Das Beingerüst heißt *Laterna Aristoteleis*; das Innere eines Seeigels heißt *Echinus ovariis*, das Aeußere *Echinus digitatus*; die einzelnen beinernen Theile heißen Igelknochen, osslets d'ourfin; die kleinen Theile am After mit dem Lächlein, wodurch die Eyer gehet, heißen Schildchen, ecussions, &c.

Die Igel leben überall in den Meeren, und an den Ufern derselben; ihre Nahrung besteht aus kleinen Seekrebien und Seealgen; man hält sie für Zwitter, weil man noch keine männliche Zeugungsorgane bey ihnen entdeckt hat; ehemals wurden sie in der Medizin gebraucht; die meisten sind essbar, ihr Geschmack ist verschieden; sie schmecken fast wie Krebse; in Marseille werden sie auf dem Markt verkauft, wie in andern Städten die Aufern.

Es giebt eine Menge Arten von Seeigeln, welche nach ihrer Figur und andern Umständen ganz eigene Namen erhalten haben; viele davon wird man im Index finden. Hier begnüge ich mich, einige Classificationen auszuzeichnen.

Da; vorzüglichste Werk über die Seeigel ist *Kleinii naturalis dispositio echinodermatum*, seitdem *Leske* seine Zusätze zu diesem Werk i. J. 1778 herausgegeben hat; es sind in letzterem in Allem drey und neunzig Arten, die verfeinert mit begriffen, beschrieben, und unter nachstehende Genera gebracht: 1) *Cidaris*; 2) *Clypeus*; 3) *Conulus Kleinii*; *Echinites Leske*; 4) *Echinoneus*; 5) *Echinocoris*; 6) *Echinanthus*

anthus (Seerose, Pavois); 7) Echinodiscus; 8) Echinocyanus (Seebohne); 9) Echinrachinus; 10) Spatangus (Seehädel); diese Gattung besteht aus vier Familien: a) Spatangi cordati, vertice sulcati; b) Spatangi cordati, non sulcati; c) Brillis, f. spatangi ovales, sulcati; d) Brillis, f. spatangi ovales non sulcati.

Eine doppelte Klassifikation findet man bey Klein aufgestellt. Die eine hat die Lage des Afters zum Grunde: I. Anocytus, da der Alter am Gipfel der Schale liegt; 1) Cidaris; Clypeus. II. Catocytus, da der Alter unten auf der Grundfläche liegt; 1) Fibula; a) Conulus, b) Dicooides; 2) Callis; a) Galea, b) Galeola; c) Scutum; d) Placenta. III. Pleurocyti, diese haben ihren Alter an der Seite: 1) Arachnoides; 2) Cor marinum; a) Spatangus; b) Spatagoides; c) Ovum marinum. — Die andre hat die Lage der Mundöffnung zum Grunde. I. Emmesofotomi; da der Mund in der Mitte ist: 1) Cidaris; 2) Clypeus; 3) Fibula; a) Conulus, b) Dicooides; 4) Scutum; a) angulare, b) ovatum; 5) Placenta; a) Mellita, b) Laganum, c) Rotula. II. Apomessofotomi; 1) Callis; a) Galea, b) Galeola; 2) Cor marinum; a) Spatangus, b) Spatagoides; 3) Ovum marinum; a) Brillus, b) Brillisoides.

Breyne schiedasma de echinis; Gedani, 1732, 4to. Er reducirt die Seeigel, nach der Lage des Mundes und des Afters, auf folgende Genera: 1) Echinometra (Cidaris Kleinii); 2) Echinocoelus (Fibula Kl.); 3) Echinocorys (Callis Kl.); 4) Echinanthus (Scutum Kl.); 5) Echinopatagus (Spatangus & Spatagoides Kl.); 6) Echinodiscus (Huc Placenta & Arachnoides Kleinii pertinent).

Catalogue systematique et raisonne des curiosites de la nature et de l'art, qui composent le cabinet de Mr. Davila; Paris, 1767; T. I, p. 408 seqq. 1) Cidaris; Turbans; forma hemisphaerica k. sphaeroidica; 2) Spatagi; Coeurs marins, Barillet, Pas de poulin; forma ovata, altera in extremitate excavati, basi parum plana, et in superiore sulcati; 3) Brillis; Oeufs marins, Ovoides; forma subovata, non emarginata, ab ore usque ad extremitatum truncatum admodum convexi; 4) Scuta; Pavois, Bouciers; quorum plana sunt irregularia, figura lata et parum fornicata; in superiore parte floris pentapetaloides specie orantur; 5) Placenta; Galeaux, Beignets; formae sunt complanatae, utraque superficie quinque foliis instructa, et plerumque quibusdam oblongis foraminibus perforata; 6) Rotulae; Rotules; simili cum profibus sunt figura; sed dimidia, et plus quam dimidia ambitus parte, sunt radiatae, vel, infiar rotae, dentatae; altera parte integra et rotundata.

Murk von Plessum Brief aan Cornelius Nozemann, over de Gewelvallaken of Zee-egelen, Rotterd. 1774, 8vo. — Folgt meistens dem Klein, hat jedoch mehrere Genera festgesetzt. I. Anocytii, 1) Falciani; a) Echinus; Zee-egel; (Cidaris miliaris Kleinii); Seeigel; b) Echinometra; Egeluoder; (Cidaris variolati et mammillaris Kl.); Igelmutter; 2) Petalibus donati; c) Echinofinus; Egelboelen (Clypeus Kl.); Igelbuser. II. Catocytii; Grondarfen; 1) Emmesofotomi; a) Echinites; Egelsteen; (Conulus Kl.);

Igelstein; e) Echinoneus; Egelshuitje; Igelstücken; f) Echinodicooides; Egeluapje; (Dicooides Kl.); Igelnäpfchen; g) Echinodiscus; Egelchylf; (Laganum Kl.); Igelsteebe; h) Echinoplakos; Egelkock (Mellita Kl.); Igelkuchen; i) Echinocyanus; Egelboon; Igelbohn; 2) Apomessofotomi; k) Echinus falinarius; Zoutegel; (Galea & Galeola Kl.); Salzigel; l) Echinus pelagus; Oceanegel; (Galea Kl.); Ozeanigel; III. Pleurocyti; Randaarfen; 1) Emmesofotomi; m) Echinomitra; Egelmuts; Igelmutter; n) Echinanthus; Egelbloem; (Scutum Kl.); Igelblume; o) Echinorodum; Egelroos; (Scutum Kl.); Igelrose; p) Arachnoides; Egelspinneweb; Igelspinneweb; 2) Apomessofotomi; q) Amygdala; Egelmandel; (Brillisoides Kl.); Igelmandeln; r) Ova; Egeleyeren; (Brillisoides Kl.); Igeleyer; s) Nucis; Egelnoten; (Brillus Kl.); Igelnüsse; t) Campana; Egelbel; (Spatangus Kl.); Igellocke; Igelischele; u) Echinocardium; Egelhart; (Spatangus et Spatagoides Kl.); Igelherz.

O. Fr. Müller zoologiae Danicae prodromus. Zwey Genera; 1) Echinus; testa univalvi, pervia, crustacea, ano verticali, tentaculis simplicibus; 2) Spatagus; testa univalvi, pervia, crustacea, ano infero, tentaculis penicillatis.

Bey Argenville und Linné findet nur eine Gattung Statt.

Echini [Lithol.], Echinidae, echinidae, echinometrae, echinodermata; Bronchia; Ombriae; Batrachitae, crapulinae, lapides bufonum majores, bufonitae; Chelonitae; Ova anguina; Carduus marinus; Aurantium marinum; Scolopendrites; Echinorum testae lapideae; Helmintholithus echini.

Echiniten; Seeigelsteine, Meerigelsteine, Seepfelfeine, Knopffleine, Krütensteine, Schlangenyser, Donnersteine, Wettersteine, Duttinfein. — So heißen die obigen Seeigel, wenn sie versteinert sind. Wofür man sie in älteren Zeiten verschiedentlich hielt, bezeichnen die angeführten Benennungen. Rumphius nannte sie noch Donnersteine, obgleich zu seiner Zeit die meisten Autoren den animalischen Ursprung behaupteten. — Echiniten ohne Schale nennt man Steinkerne (Conf. Metrolithi). Man findet die Echiniten meistens nur als Steinkerne; jedoch giebt es auch Beispiele von Echiniten, welche noch ihre ganze Schale haben; Beispiele mit einem Stachel und Zähnen find nicht zu glauben. Ganz große Echiniten find am seltensten, hierauf folgen die kleinen, dann die von mittlerer Größe, welche gemein sind. — Außer den ganzen Echiniten findet man auch einzelne Theile derselben versteinert; Warzensteme (acetabula) nennt man die einzelnen Stücke der Schale; Judensteine, Judemadeln, die einzelnen größeren und kleineren Stacheln; Echinitenzähne; Echinitenknochen, allerley Knochen von Beingerüst derselben; Echinitenschildchen.

Echinodermata; so heißen eigentlich die Seeigel mit ihrer natürlichen Schale. Die Steinkerne sollten also, wie es doch gebräuchlich ist, diesen Namen nicht führen.

ECHITES. [Botan.] *

Deutsch. Der Klammerstrauch.

Holl. Rooswinde.

Engl. The echites.

Franz. Lechite.

Ital. &c. Echite.

Eine mit Apocynum und Pergularia verwandte Pflanzengattung. Die meisten Arten umschlingen andre Pflanzen, und hierauf soll sich der obige Gattungsname beziehen, nach dem Griechischen *echein*, habere, tenere. — Alle Arten sind exotisch; ihrer eigenen Namen wegen, sind hier folgende anzuführen: a) *luberetta*; the Savanna-flower, or oval leaf'd echites; Echite campanulee. Auf Jamaica und Domingo; blüht das ganze Jahr hindurch; erhebt sich in den Wäldern bis zu zehn Fufs Höhe, auf trocknen Wiesen hingegen wird diese Pflanze nur drey, zuweilen auch nur einen Fufs hoch; b) *scholaris*; Lignum scholarum; der Schulholzbaum; Echite verticillae; *Matlab. Pala Rheed.* Ein Baum von mittlerer Größe; in Ostindien; alle Theile enthalten einen milchartigen, bitteren, pikanten Saft; das Holz ist schön, weis, zart, und leicht zu bearbeiten; gemeinlich werden daraus Schreibtafeln für die Schulknaben gefertigt, indem das Geschriebene mit einer Art Feigenblätter (*Solium politimum Rumph*) wieder ausgelöscht werden kann; auch werden allerley Hufeisen aus dem Holze gemacht; der Rinde dieses Baums will man viele Arzneykraft zuschreiben; c) *siphilitica*; Echite anti-venerieenne. Ein Baum in Surinam; aus den Zweigen und Schösslingen macht man daleibst ein Decoct, das bey der Lusteuche verordnet wird.

ECHIUM. [Botan.]

Echium vulgare.

Deutsch. Der Natterkopf, Otterkopf; Natterkraut, Schlangenhaupt; die wilde blaue Ochsenzunge; falscher Waid; Frauenkrieg.

Holl. Slangekruid; Wild ossetong.

Dän. Slangenhoved; Vild oxetunge.

Island. Hrafnaklucka.

Schweed. Klauklunter.

Engl. The viper's bugloss; the cat's tail.

Franz. La viperine; herbe aux viperes.

Ital. Echio; viperina.

Span. Hierba de la vibora.

Port. Viperina; herva da vibora.

Russ. Rumian (d. i. Schminke).

Poln. Miodunka plonna; Wolowy igrzybialy.

Böhm. Plany wolowy gazyk.

Ungr. Tövískes atratzél, Vad atratzel, Pirófito-gyóker.

Cochinch. Cay lo buon. *Lourcero.*

Diese Pflanze ist sehr gemein auf trocknen, wüsten Plätzen, und an den Aeckern und Wegen; blüht im Johannis; die Blumen stellen ährenförmig, und haben gemeinlich eine schöne blaue Farbe; der Same hat Aehnlichkeit mit dem Kopf einer Natter oder Schlange, daher der griechische Namen, nebst dessen Uebersetzungen; um dem Namen eine noch grössere Autorität zu geben, hat man ehemals behauptet, daß sie ein herrliches Mittel wider den Schlangenbiß sey; sonst ist die Pflanze officinel; sie soll von den Bienen belücht werden; in einigen Gegenden von Rußland wird aus der Wurzel eine Schminke bereitet.

Von den Lübrten Arten ist hier zu bemerken: *Echium rubrum*; *Arab.* El kahaelt.

ECHTRUS. [Botan.] *Loureiro.*

Echtrus trivialis.

Eine Pflanze, die zwey Fufs hoch wird, gelbe Blumen trägt, und in Bengalen auf den Wegen sehr gemein ist. *Loureiro* giebt ihr den Namen, nach dem Griechischen *echthros*, odium, inimicitia; ob innumeras spinas, quibus tota planta armata fessit.

ECLIPTA. [Botan.]

Eine mit Verbena, Bidens &c. verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch: a) *erecta Lourcero*; *Eclipta* Daun *Rumph*; *Cochinch.* Co muc. (i. e. herba atramenti); wächst wild in den Gärten von Cochinchina; mit dem Saft färben die Einwohner die Haare schwarz; b) *rostrata*; *Cochinch.* Cay nu ao tion *Lourcero*; *Japan* Kawa tisa; *Taka fabro.*

ECORNIS.

Ohne Hörner; ungehoorn; *Port.* descorniculado. — *Ecornis corolla.*

Edactylus, a, um; i. q. Adactilus.

Edentulus, a, um.

Deutsch. Zahnlos, ohne Zähne, ungezähnt.

Holl. Tandeloos, ongetand.

Dän. Tandlös.

Schweed. Otandad.

Engl. Toothless.

Franz. Sans dents; édenté.

Ital. Senza denti.

Span. Sin dientes.

Port. Sem dentes; desdentado.

Beispiele: *Edentula apertura* (Conus &c.); *Edentulae maxillae* (Trigla &c.); *Edentulum palatum* (Ammodytes; Xiphias); *Edentulum os* (Ephemera; — Scillaea); *Edentulus cardo* (Ostrea; Mytilus; Pinna); *Edentulae maxillae* der Ameisenwespe und Schuppenthere; — *Edentula flamina* (Ocyum monachorum).

Efflorescentia. [Term. botan.]

Die Blüthezeit; *Port.* proflorescencia. — Diejenige Zeit im Jahr, worin die ersten Blumen einer Pflanze erscheinen.

Effoetus, a, um.

Unfruchtbar; *Effoeta flamina*; *Effoetae antherae*.

Effoliatio; Vid. Defoliatio.

Effusus, a, um.

Weiter auslaufend; *Holl.* Wyd uitlopend; *Sweed.* Utkuren; *Franz.* versant. — *Effusa apertura* (Conus); *Cypraea*; *Voluta*. — *Effusus* [Term. botan.] *Vid.* Diffusus.

Eglandulatus, a, um.

Ohne Drüsen; ungeklüert; *Port.* desglanduloso. — *Eglandulatus petiolus* (Cassia fistula); *Folia subula eglandulata* (Gossypium herbaceum).

EHRETIA. [Botan.]

Le cabillet; (*Sonerat's Arbre à serpente*, oder *Commerçon's Sabria*; ist die Varietät einer neuen Art, welche in Ostindien und auf Isle de France gefunden wird). Eine Pflanzengattung, welche mit *Cordia* verwandt zu seyn scheint. Die darunter begriffenen Arten sind ausländische Bäume und Stauden.

Den obigen Namen hat diese Gattung von Browne erhalten. — *Georg Dionysius Ehret* war ein Deutscher von Geburt, ein Maler und Botaniker. *a)* *Ehret icones plantarum ab ipso paullatim editae*; London, 1748, fol.; *b)* *J. C. Trew plantae selectae vivis coloribus representatae, quas pinxit Ehret &c.*; Augsburg 1750-73, folio.

EHRHARTA. [Botan.]

Ehrharta mnemathia. *Lin. f.*

Ehrharta capensis. Thunb.

Ehrharta nutans. Encycl.

Trocherea. Rich. Journ. de phys.

Ehrharte à fleurs penchées. Encycl.

Catharticon. Naturgeschichte, Bd. II.

Eine dem *Perigras* (*Melica*) sehr ähnliche Pflanze; wächst auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung.

Balthasar Ehrhart (Arzt in Gemmingen) ökonomische Pflanzenhistorie, 12 Theile, Ulm 1759-62, 8vo.

Friedrich Ehrhard, in Hannover, ein Schüler *Linne's*, ein grosser Botaniker, bekam genug durch seine periodischen botanischen Werke.

Ejaculatoria f. *ejaculantia vasa* [Term. anat.], i. q. *Deferentia*. — *Ejaculatio*; die Auspfitzung des Samens.

EKEBERGIA. [Botan.]

Ekebergia capensis.

L'Ekeberg du Cap.

Ein Baum, auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung; scheint mit *Switenia*, *Murraya* &c. verwandt zu seyn; blüht im November und in den zunächst darauf folgende Monaten; das Holz ist hart und wird zu verschiednen Arbeiten gebraucht.

ELÆAGNUS [Botan.], eigentlich Elæagnus Fl. Ross.

[*Ziziphus alba*; *Olea sylvetris folio molli incano*; *Oleafer*; *Oleagnus*; *Olea bohemica*.]

Deutsch. Der wilde Oelbaum; der Oleaster; der falsche, unächte Oelbaum; der böhmische Oelbaum; der orientalische wilde Oelbaum; der Paradiesbaum.

Holl. Olyfswilg; Paradyboom.

Dän. Vilde Oljetræ; Paradistræ.

Sweed. Vilde Oljetråd.

Engl. The oleaster.

Franz. L'olivettier; l'olivier de Boheme; le chafé à feuilles étroites; le jububier blanc de Cappadoce.

Ital. Olivo di Boemia.

Span. Arbol de paraíso.

Port. Eleagno; arvore do paraizo.

Russ. Lochowina; Löch; Jerusälinskaia werja.

Poln. Oliwa leśna polna.

Böhm. Planá oljwa.

Tatar. Djigda, Dschigda.

Kalmuk. Segda, Segde.

Buschar. Djengerduk.

Chwisch. Djigerdak.

- Türk. Igda.
 Armen. Pfchat.
 Georg. Pschadi Lapat.
 Persf. Kalaf.

Ein Baum, der eine ziemliche Höhe erreicht; wächst in den südlichen Gegenden von Europa, in Böhmen &c., in der Levante &c.; blüht im May. die Blumen sind weiß und haben einen starken, angenehmen Geruch, der sich weit ausbreitet; die Blätter sind silbergrau und geben dem Baum eines schönen Ansehen; das Holz ist nicht sonderlich hart; die Früchte haben mit den Oliven viel Aehnlichkeit, nur sind sie kleiner und runder; in verschiedenen Gegenden des Orients werden die Früchte getrocknet und in der Küche benutzt; die Armenianer, Kalmuken &c. bereiten aus den frischen Früchten ein Mus, welches sie Tulka nennen, und auf allerley Art zu ihrem Speise gebrauchen; in der Bucharey und Chiwa gewinnt man aus den Früchten ein weinartiges Getränk.

b) *Elæagnus latifolia.*

Sinesf. Pa poi tsu. *Loureiro.*

c) *Elæagnus macrophylla.* *Thunb.*

Japan. Fon gomi; Gomi; Kotai; Nawa Siro gomi.

d) *Elæagnus orientalis.* *Fl. Ross*

Persf. Kalaf.

e) *Elæagnus pungens.* *Thunb.*

Japan. Akin gomi; Kotai; Sansu; Sinu kotai.

f) *Elæagnus umbellata.* *Thunb.*

Japan. Hawa Siro gomi.

ELÆOCARPUS. [*Botan.*]

a) *Elæocarpus ferrata*; *Ganitras Rumph*; *Dicera dentata Forster*; *Olea sylvestris malabarica*, fructu dulci *Raj*; der Ganiterbaum; *Holl.* Ganiterboom; *Franz.* Le ganitre; *Malab.* Perin-kara; *Ceylan.* Veralu; ein ziemlich hoher Baum, in Ostindien; die Früchte sind runde Beeren mit harten Kernen; in Ceylan werden die Früchte gegeben, indem man sie vor ihrer Reife in Salzbrühe einmacht, und etwas Oel dazu thut. Aus den schönen braunen und zierlichen Kernen macht man Halsbänder u. dgl.; b) *integrifolia*; *Cochinch.* Cay mai boung vang *Louis tris*; ein Baum von mittlerer Größe, wächst wild in Cochinchina; wird auch dafelbst wegen des Wohlgeruchs und der Schönheit seiner Blumen in den Gärten gezogen.

ELAIS. [*Botan.*] Elæeis.

Elais guineensis.

- Deutsch.* Die Oelpalme, die guineische Palme.
Holl. Palmietboom.
Franz. L'avoira de Guinée, *Encycl.*
 Arouara des Caraïbes. *Aublet.*

In Afrika, in Cayenne, wird auch auf den Antillen cultivirt; eine hohe Palme; die Frucht ist länglich rund und von der Größe eines Taubeneyes; sie wird von den Affen, Kühen und andern Thieren begierig gefressen; man zieht daraus eine Art Oel, dessen man sich zu Speise, in der Medizin, auch zum Brennen bedient; dies Oel kommt auch nach Europa und ist unter dem Namen *Oleum palmae* bekannt; aus den Kernen zieht man eine Art Butter, die sehr gut schmeckt, und in der Medizin ihren Nutzen hat, die Caraïben nennen sie Quioquo, oder thiothio; auch diese Butter kommt nach Europa, und ist unter dem Namen Galahambutter (*beurre de Galaham*) bekannt.

Aublet zeigt noch andre Arten an: a) *Le conanam*, ou *l'avoira-mon-père*; wird nicht hoch; b) *L'avoira sauvage*, wird bis funfzehn Fufs hoch; c) *L'avoira grim pant*; d) *L'avoira savane*; e) *Le mocaya*; f) *L'avira-canne*.

ELATE. [*Botan.*]

Elate sylvestris.

[*Palma sylvestris indica. Kämpfer.*]

Deutsch. Die Tannenpalme.

Holl. Wilde daadelboom.

Engl. The prickly leav'd elate.

Franz. L'indiel asiatique; le petit palmier sauvage; le prunier de Malabar.

Port. Tamara do mato.

Malab. Katou-indel.

Ceylan. Hinindi.

In Indien, auf der malabarischen Küste und auf der Insel Ceylan, wächst diese mit dem Dattelbaum sehr nahe verwandte Palme.

ELATER. [*Entomol.*]

[*Notopeda.*]

Deutsch. Der Springkäfer; der Schnellkäfer; der Heuschreckenkafer; der Schmidt.

Holl. Kniptor; Springtor.

Dän. Springbasse; Smæller, Smelder.

Schwed. Knäppare.

Engl. The elater; the springing beetle, the leaping beetle; an einigen Orten the skipper.

Franz. Le taupin; l'escarbot sauteur; le ma réchal; scarabée à ressort; notopede.

- Ital.* Scarafaggio saltatore.
Span. Escarabajo saltador.
Port. Escaravelho saltador.

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Coleoptera. Man kennt diese Käfer, welche das Vermögen haben, sich mit einem knackenden Geräusch in die Höhe zu schnellen, wenn sie auf den Rücken gelegt sind. Das Bruststück endigt sich unten in eine lange harte Spitze, welche wie eine Springfeder in eine dazu passende Höhle oder Rinne des Vorderrückens eingreift, woraus dann die Spitze durch eine Schnellkraft herausspringt. *Corpus dorso impositum exiliens mucrone pectoris e foramine abdominis resiliens.* — Die Larve lebt und verwandelt sich in den Höhlen der Weidenbäume, auf alten verfaulten Bäumen, in fauler Holzerde. — In der Gmelinschen Ausgabe des linneischen Systems findet man hundert und neunundvierzig Arten. Einige ausländische Arten (z. B. *Noctilucus*, der Cucuyo, im mittleren Amerika) geben, im Finstern, einen starken Schein von sich.

ELATERIUM. [Botan.]

Der amerikanische Kürbis; *L'elaterie*; *concombre sauvage*. Eine mit *Momordica* und *Sicyos* verwandte Pflanzengattung, besteht aus folgenden Arten: *a)* *Carthaginense*; in Südamerika; *b)* *trifoliatum*; in Virginien.

ELATINE. [Botan.]

Elatine a) *hydropiper*; *Alismastrum serpyllifolium*; Wasserpeffer; *Elatine conjuguee*; eine kleine Pflanze, die das Ansehen eines Wasserfarns (*Calitriche*) hat; in Europa, in Morästen und Pfützen; *b)* *alismastrum*; *Elatine verticillee*; eine kleine Pflanze, in Frankreich, Deutschland, in der Schweiz &c., in Morästen und Wassergräben.

Elatites. [Lithol.]

Versteinertes Tannenholz; *bois de sapin*; heißt auch *Lignum abiegenum*, und *Peucites*.

ELATOSTEMA. [Botan.]

Eine von den Herren Forster auf ihrer Südseeereisen entdeckte Pflanze; scheint mit *Dorstenia* verwandt zu seyn.

Electrum; Vid. Succinum.

ELEPHANTOPUS. [Botan.]

- Deutsch.* Der Elephantenfuß.
Holl. Olyphants-poot.
Engl. The elephant's foot.
Franz. L'éléphantope; Pied d'éléphant.

Eine Gattung ausländischer Pflanzen; scheint mit *Spherantes* und *Echinops* verwandt zu seyn: *a)* *scaber*;

Elephantope à feuilles terminales; *Malab.* *Anafichouadi* (dies Wort, wornach auch die obige griechische Benennung formirt ist, bezeichnet den Fußflapen eines Elephanten, und bezieht sich hier auf die Aehnlichkeit der Blätter); in beyden Indien; wird bis zwey Fuß hoch; eine Varietät ist *kl. tomentosus*; *b)* *spicatus* *Suffien*; auf Domingo, Jamaica &c.

ELEPHAS. [Mammal.]

Elephas maximus.

[*Elephas, elephantus, barrus, luca bos,*]

Deutsch. Der Elephant; im Mittelalter Olband, Olbend, Olbenthier, Olbentin, Helphant.

Holl. Olyphant, Olyfant.

Dän. Elefant.

Island. Fyll; (*Ullfold, Ulybald* bedeutet in der alten Bibelübersetzung ein Kamel).

Schwed. Elefant.

Alt Fil, Alvandyr.

Engl. The elephant.

Anglf. Elp, elpend; Ylp, ylpend; plural Ylpas; *der Rüssel* Ylpesbile, ylpeswrot.

Galic. Oilabhan.

Welfh. Elephant.

Cornish. Oliphant.

Franz. L'élephant.

Alt Oliphant, olifan.

Ital. Elefante; liofante.

Alt Alifante.

Span. Elefante.

Port. Elephante.

Ruff. Slon.

Poln. Slon.

Böhm. Slon.

Ungr. Elefant.

Letz. Elewant.

Ehstn. Elewant.

Finnl. Elefanti.

Tirk. Phill; *Perf.* Fill.

Hebr. Habbehim.

Æthiop. Næghe.

Kongo. Manzao, Manzö.

Guinea. Oßon.

Hottentot. Twoba, Choa.

Tamul.	Anci.
Malab.	Waranam.
Malej.	Orang.
Sinesf.	Schi.

Das bekannte, größte Landthier lebt im Inneren von Afrika und in den südlichen Ländern Afriens; die Größe ist verschieden, wird zwischen zehn und sechszehn Fuß hoch und bis siebenzehn Fuß lang; die asiatischen Elephanten sind viel größer, als die afrikanischen, jedoch soll es im Inneren von Ceilan sehr kleine Elephanten geben; das Gewicht ist ebenfalls sehr verschieden, Einige führen Beyspiele von fünfthalbtausend, Andre gar von siebentaufend Pfund schweren Elephanten an; liebt Sümpfe und hält sich gern am Wasser auf, badet sich gern und schwimmt sehr fertig; lebt in Gesellschaft, so das man Heerden von mehreren hundert auch wohl von tausenden gesehen hat; große breite, niederhängende Ohrlappen; kurzer Hals; kleine Augen; ein nacktes, (wenigstens mit Haaren sehr dünn besetztes), dickes, schwieliges Fell, das auf dem Rücken fast Daumens dick ist, läßt jedoch Insectenfische, Kugeln und Schrot durchdringen, die Farbe ist gemeinlich aschgrau, feltener dunkelgrau, eben so selten weiß, am seltensten gefleckt; ungeachtet seiner Korpulenz kauft der Elephant sehr geschwind und kann wohl zehn und mehrere Meilen in einem Tage zurücklegen; seine große Stärke ist bekannt, er kann zweytausend und mehrere Pfund Last tragen, bricht einen Baum mit seinen Hauern, bricht dicke Zweige mit seinem Rüssel, hebt durch bloßes Anfaßen mit demselben bey zweyhundert Pfund &c.; seinen Rüssel kann der Elephant auf drey Ellen lang ausstrecken, und bis auf eine Elle einziehen (proboscis extensilis et retractilis); die Verrichtungen und Bestimmung des Rüssels sind: Athemholen, Riechen, Brüllen, das Futter fassen, Wasser schöpfen, Feculen &c.; kann auch zu vielerley Künsten mit dem Rüssel, abgerichtet werden, z. B. einen Knoten aufzulösen, eine Schnalle aus den Riemen zu lösen &c.; von den Hauern oder Zähnen des Elephanten siehe man unter Ebur; klug, obgleich wenig Gehirn; gelehrt; sanft, scheint aber zugelegte Beleidigungen nicht zu vergeßen; lebt, nach Einigen, achtzig bis hundert, nach Andern hundert und fünfzig bis zweyhundert Jahre; nährt sich blos von Vegetabilien; im zahmen Zustande kann er täglich bey hundert Pfund Brod fressen; begattet sich heimlich, und in abgelegenen Orten, im zahmen Zustande aber nie; über die Zeit, wie lange das Weib trächtig ist, erfährt man nichts Gewisses, wahrscheinlich indessen neun Monate, als zwey Jahre; wirft nur Ein Junges, das schon gleich von der Größe eines wilden Schweins seyn soll; das Junge saugt, nicht mit dem Rüssel, sondern mit dem Maul die Muttermilch ein; im sechsten Monath ist es schon so groß, als ein Ochs; nach Einigen wächst der Elephant bis zum sechzehnten und achtzehnten, nach Andern bis zum dreißigsten Jahre; das Fleisch soll gut, und fast wie Rindfleisch schmecken; in älteren Zeiten wurde die Elephanten im Kriege gebraucht, wie aus den Geschichtbüchern bekannt ist; in Indien nimmt man sie noch gegenwärtig mit zu Felde.

Eleuterata. [Term. entom.]

Kiefernäuler, (Käfer, Coleoptera). Diesen Namen führt, in Fabricius entomologischer System, die erste Klasse. — Eleuterata maxilla nuda, libera
 a) *Antennis rostro elongato, cornu inflexibus*: Curculio, Brentus, Atelabus, Rhinomacer, Anthribus, Brachycerus; b) *Antennis clava lamellata*: Lucanus, Patissus, Scarabaeus, Trox, Hexodon, Melolantha, Trichius, Cetonia, Synodendron, Letrupus; c) *Antennis clava pectinata*: Apate, Melyris, Ips, Byrrhus, Colydius, Dermestes, Scaphidium, Sphaeridium, Tetratoma, Collyphus, Tritoma, Microphorus, Silpha, Hydrophilus, Diaperis; d) *Antennis clava solida*: Hater, Bostrichus, Lyctus, Anthrenus, Elaphorus, Nitidula, Coccinella; e) *Antennis abellipennis*: Hypodorus, Penthaus, Melais, Rhipiphorus; f) *Antennis extrorsum confusibus*: Troglodytes, Mectopogus, Teucrio, Mylabris, Clerus, Notoxus, Anobium, Erotylus; g) *Antennis monti pectatis*: brodius, Cerocoma, Spondylis, Cricocerus, Staphylinus, Scaurus, Zygia, Meloe, Horia, Blaps, Helops, Paderus, Castida, Opatrum, Mordella, Oxyporus, Chrylomela, Scarites; h) *Antennis filiformibus*: Apalus, Manticatora, Pimelia, Grivius, Cucujus, Scolytus, Heterocerus, Cryptoccephalus, Bruchus, Ptinus, Ptarinus, Omalytus, Hispa, Lycus, Cebrio, Malachius, Buprestis, Cistela, Sepidum, Necydalis, Sagra, Pyrochroa, Lampyrus, Cantharis, Eia-ter, Calopus, Lytta, Lymexylon, Lagria, Tilius, Dryops, Alurmus, Gallieruca, Carabus; i) *Antennis setaceis*: Donacia, Cerambyx, Prionus, Saperda, Lamta, Lepura, Molorchus, Zonitis, Callidium, Rhagium, Stenocorus, Cistocela, Elaphrus, Dytiscus.

Eleutherantheræ. [Term. botan.]

Der Name einer Klasse in Wachendorffs natürlicher Methode; Pflanzen mit einem gemeinschaftlichen Kelch, deren Staubbeutel (antheræ) unterschieden sind, oder frey (Griech. eleutheros) stehen. Dies find die Dipfacet des Vaillant, und die aggregati flores anderer Autoren.

Eleutheromacrostemones; die fünfte Klasse in derselben Methode des Wachendorff.

Eleuatus, a, um.

Deutsch.	Erhoben, in die Höhe gerichtet.
Holl.	Verheven, van den grond opgeligt.
Dän.	Ophöjet, oprejst.
Schwed.	Uphögd.
Engl.	Elevated, raised.
Franz.	Elevé.
Ital.	Elevato.
Span.	Elevado.
Port.	Elevado; levantado.

Beispiele: *Elevata cornua*; *Elevata spira*; *Elevata stria*: *Elevatum cingulum* (*Bulla gibbosa*); *Elevatus anfractus*; *Elevata linea lateralis* (*Cottus scaber*); *Elevatum jugulum*; *Elevato - striatum dorsum*. — Dem *Elevato* und *Elato* ist das *Demissum* entgegengesetzt (*Browallia elata*, *Browallia demissa*).

Elevator musculus; i. g. Attollens; ein Hebelmuskel z. B. der Angenlieder, der Lippen.

Elimbis corolla.

Wenn der Rand einer Blumenkrone ohne Einschnitte ist.

Elinguis.

Ohne Zunge. (*Phalaena atlas*).

Ellipticum folium.

Eyrund, oval; *Holl.* Ovaalachtig. (*Polygala microphylla*).

ELLISIA. [Botan.]

Ellisia maclea.

[*Planta lithospermo affinis.*

Scorpiurus humilis virginianus, *foliis ru-taceis.* *Morison.*]

The cutleaved *Ellisia.* *Aiton.*

Ellise de Virginie. *Encycl.*

Eine dem Wasserblatt (*Hydrophyllum*) sehr ähnliche kleine Pflanze in Virginien; blüht im Anfang des Junius. — Linné hat ihr den Namen gegeben nach dem Kaufmann John Ellis, berühmten Verf. der history of corallines, 1755.

Elongatus, a, um.

Deutsch. Lang, verlängert.

Holl. Langwerpig, Zeer lang.

Dän. Lang.

Schwed. Lang.

Engl. Lengthened, long.

Franz. Allongé; long.

Ital. Allungato.

Span. Alargado, prolongado.

Port. Comprido; prolongado.

Beispiele: *Elongati palpi* (*Scorpio*; *Ichneumon*); *Elongata cauda*, wenn er bey einem vierfüßigen Thier länger ist, als die Hüfte; *Elongata elytra* (*Gryllus*; *Blatta*); *Elongata galea* (*Apis*); *Elongata proboscis* (*Empis*); *Elongatum caput* (*Callyonimus*; *Efox*, einige Arten davon); *Elongatum labium* (*Empis*); *Elongatum rostrum* (*Pulex*); *Elongatum rostrum* (*Bulla volva*); *Elongatum sternum* (*Buprestis*); *Elongata apertura* (*Cypraea*). — Das *Elongatum* und das *Abbreviatum* sind einander entgegengesetzt.

ELOPS. [Ichthyol.]

Elops saurus.

Saurus maximus. *Sloane.*

Ein Fisch aus der Ordnung Abdominales; in den Meeren um Karolina.

ELYMUS. [Botan.]

Elymus arenarius.

[*Gramen caninum marinum.*]

Deutsch. Das Haargras, Sand-Haargras; Flug-sandgras, Sandhafer, Sandweizen, Sandrockengras, Strandrocken, Strandhafer, wilder Seestrandhafer; Meergras, Strandgras, blauartiges Sandgras; wilder Weizen, wilder Rocken; *In Seeland bey Tiisvilde* deutsches Sandgras, spanischer Hafer. *Viborg Sandgewächse.*

Holl. Zandig koorngras; Zeehaver, Zandhaver.

Dän. Sandhavre; Spids Strandgræs, Strandhvede, Blaaelig hvædegræs; Marehalm.

Söndmör. Gaashavre, Strandhavre, Sjörug, Strandrug, Ruggræs, Vippegæs.

Schwed. Strandrog.

Rosland. Strandhafre.

Skän. Sandhafre.

Engl. The sea lime-grass.

Franz. Elyme des sables.

Ital. &c. Elimo.

Eine schöne Gras-pflanze, wächst im Sande, insonderheit an den Gegenden des Meeres; eines der nützlichsten Gräser, um den Flug-sand zu befestigen; fürs Vieh ist es kein sonderliches Futter. Die nördlichen Dünenbewohner verwechseln gemeinlich das Haargras, mit dem Sandhalm (*Avena arenaria*; *Klittetager*) und geben beyden gemeinliche Namen.

Elymus caput medusae; das Medusen-haupt; Tête-de-Méduse; *Arab.* Höbb el adjais.

Elymus caninus; *Cynopoa Ehrhard*; *Triticum sepium Lamarck*; Hundshaargras, Hundsgas, Hundeweizen, rothe Queckenwurzel; in Deutschland, in Hecken und Zäunen, nicht häufig; hat Aehnlichkeit mit *Triticum repens*, und wird von Einigen für eine gegrannte Varietät desselben gehalten.

Elytra.

Elytra. [*Term. entom.*]; coleoptera; vagina.

Deutsch. Die Flügeldecken; Flügelscheiden.

Holl. Dekschilden, Schilden.

Dän. Vingedækker.

Schwed. Skalvingar.

Engl. The wing-cases.

Franz. Les étuis.

Ital. L'astuccio, o custodia dell'ali.

Span. Estuches de las alas.

Port. Estojos das azas.

Zwey harte horn- oder lederartige Decken, welche über den häutigen Flügeln und dem Oberrücken vieler Insekten liegen, und vornämlich zur Beschützung dieser Theile bestimmt sind. Bey einigen Insekten nennt man sie Oberflügel (alae superiores), wenn sie zur Erleichterung des Fluges aufgehoben und von einander gebreitet werden, so daß sie das Ansehen von wahren Flügeln haben. Bey einigen Arten sind die Flügeldecken zusammengewachsen (connata); unter diesen findet man keine häutige Flügel; dergleichen Insekten können nicht fliegen. — Nach dem Verhältniß gegen den Hinterleib heißen die Flügeldecken bald abbreviata, bald mediocria, bald elongata. — Man unterscheidet bey den Flügeldecken *a*) den Grund, oder die Wurzel; *basis*, *b*) den äußeren, unteren und inneren Rand; *Margo posticus*, *externus* et *internus* s. *superior*; *c*) die Rückennath; *Sutura dorsalis*, *longitudinalis*; *d*) die Quernath; *Sutura transversalis*; *e*) die Oberfläche oder das Mittelfeld; *Discus superior*; *f*) die Unterfläche; *Discus inferior*; *g*) die Spitze; *Apex*; *h*) den äußeren und inneren Winkel; *Angulus externus* et *interior* s. *internus*.

Emarginatus, a, um.

Deutsch. Ausgeschnitten, Eingekörbt.

Holl. Uitgesneden, uitgerand, ingesneeden.

Dän. Udfejstet, tilsnittet.

Schwed. Utklipt, utnjupen.

Engl. Notched.

Franz. Echancré.

Ital. Incavato, spaccato.

Span. Escotado.

Port. Chanfrado.

Beyspiele: Emarginata caudae pinna (Trigla, einige Arten davon); Emarginatum scutellum (Cimex); Emarginatae alae (Phal. pyralis emargana); Emarginata lingua (Sturnus); Emarginata apertura (Cypriae); Voluta; Emarginatae mandibulae (Turdus); Emarginata testa, vieler Walzenschnecken; Emarginatus truncus (Carabus); Emarginatae fasciae; Emarginati dentes; Emarginata cauda; Emarginata cornua; Emarginatus margo. — Emargi-

nata folia (Convolvulus brasiliensis; *Amaranthus ole-raceus*); Emarginatum petalum (Agrostemma coronaria); Emarginatum stigma, häufig in der Klasse Dilynamia.

EMBERIZA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres.

a) Emberiza amazona.

Deutsch. Die Amazone.

Franz. L'amazone.

Engl. The amazon's bunting.

In Surinam.

b) Emberiza borbonica.

Le modoré; le bruant de l'isle de Bourbon.

c) Emberiza brasiliensis.

Guiram heemgata. *Raj.*

Le guirnegat, le bruant du Brésil.

d) Emberiza caerulea.

L'azuroux.

In Kanada, feldtner in Neuengland.

e) Emberiza calfat.

Le calfat.

Auf Isle de France.

f) Emberiza cia.

[*Cirlus stultus.*]

Deutsch. Der Zippammer; Wiesenammer, Stein-emmerling, Kripper; der Narr.

Engl. The foolish bunting.

Franz. Le bruant fou; le bruant des prés.

Ital. Il zigolo goffo.

Bologna Bertafina.

Genoa Cia selvatica; cia montanina.

Einsam in Europa und in den Gebirgen des südlichen Sibiriens lebt dieser ungeschulte Vogel, den man im Fluge, Zip Zip! rufen hört; er ist von der Größe des Goldammers.

g) Emberiza cinerea.

Le cul-rouflet. *Buffon.*

In Kanada; groß wie der Goldammer; häufig an den Wurzeln des Wacholderstrauchs.

h) Embe-

h) *Emberiza ciris*.[*Chloris ludoviciana* vulgo *papa dicta*.]*Deutsch.* Der Papavogel, (Papstvogel).*Franz.* Le verdier de la Louisiane.i) *Emberiza cirulus*.[*Emberiza sepiaria*; *Cirulus*.]*Deutsch.* Der Heckenammer; der gefleckte Ammer.*Engl.* The ciril bunting.*Franz.* Le bruant de haie, ou zizi; le verdier de haie.*Ital.* Il zizi, o zigolo di siepe.

Cirlo; trifagalo.

Bologna Raparino.

In den südlichen Gegenden von Europa; groß wie der Goldammer; auf den Bäumen und auf neu gepflügten Aeckern; nährt sich von Gedraidekörnern, Würmern und Insekten; ist leicht zahm zu machen; sein Geschrey lautet Zi Zi!

k) *Emberiza citrinella*.[*Emberiza*; *Emberiza flava*; *Lutea*, *luteola*; *Aureola*; *Citrinella*; *Miliarialutea*.]

Deutsch. Der Goldammer, Goldhammer (soll so viel heißen als ein goldfarbiger Wiesenvogel; von *Hamm*, i. e. *pratium*); *Ostreich* &c. Ammerling; verschiedene Schreibarten Emmerling, Ammering, Hemmerling, Hämerling; *Ostreich* Ammering, Goldammering; zuweilen Waldammerling; verschiedentlich Gaulammer, Goldammerling; *Franken* &c. Gollmer; *O. Deutsch* Emberitz, Embriz; *Zillerthal* Gealar (d. i. Gelber); *Brisgau* Gilberfchen, Gillwerth; *N. Sachsen* Gälgenfiken; Geelgöfchen, Geelgöfeken, (gelbes Gänschen, Goldgänschen), Geelgerst, Geelgörfst, zuweilen Geelfink; bey einigen Lexikographen Goldfink; bey *Schwenkfeld*, *Hensisch*, *Reyher* Gelbling; *Hepe* nennt ihn die Winterlerche; Man findet auch die Namen der Goll, die Golle; *Alt Gors*; *Anhalt* &c. Grinschling; *Brandenburg* &c. Grinsling, Grünzling, Grünfing; noch folgende *Idiotismen* Gaalammer, Gerstammer, Kornvogel.

Holl. Geelgerst, Haverned, Gorsen, Geelgorsien; Goudammer, Geelvink.

- Dän.* Gulspurv, Gulsurv; den store gulspurv.
Bornholm. Gulverling.
Norweg. Skur.
- Schwed.* Gröning.
Småland Golspinck.
V. Gotth. Gulsperv.
- Engl.* The yellow hammer, or bunting.
N. Engl. Yoldring.
Galic. Buidheag-bhealai.
Welsch. Llinos felen.
- Franz.* Le bruant (de France).
vulgo Le verdier.
Provence Verdelet.
En Sologne Verdat.
Languedoc Verdale.
En Poitou Verdeite.
En Périgord Verdange.
Orleans Binery.
Guienne Bardeaut.
In verschiedenen Gegenden Vert-montant; verdin; verdier - buissonnier; verdon; rouffette, chic jaune; — bruyan; verdereuse.
- Ital.* Il zigolo pagliato. *Olina* &c.
Cia paglia riccia. *Aldrov.*
Ravarino, o *serino*, ovvero *vidarino*, o *verzellino*. *Zinanni*.
Raparino, o *verzellino Ginanni* *istoria delle pinete ravenati* (will ihm aber nicht gewis für den Goldammer ausgeben).
Il zigolo. *Cetti*. (Ist zwar häufig in *Sardinien*, wiewohl nicht sehr bekant, hat auch daselbst keinen eignen Namen; Verschiedene haben ihn mit dem *Ortolan* verwechselt).
Smeardola. *Scopoli*.
Sonstige Namen *verzéro*, *paierizzo*, *paglierizzo*, *spaiarda*, *cia megliarina*.
- Span.* El verderon, (ist nicht mit dem Vogel *verdecillo* zu verwechseln).
- Port.* Verdelhão.
- Russ.* Ofsianka.
- Poln.* Strzynagel, Trznadl.
- Böhm.* Strnad.
- Serb.* (O. Lauf.) Sknadž.
N. Lauf. Schnarl.
- Krain.* Sternardt.

Lett. Stebrfs.
Elßn. Talwid.
 † *Burät.* Altachan.

In allen Theilen von Europa; wird etwas über sechs Zoll lang; der untere Theil seines Körpers ist meistens mit einer schönen gelblichen Farbe gezeichnet; hält sich im Sommer um die Vorhölzer und Wiesenfräuche auf; im Winter pflügt er sich zu den Sperlingen zu gesellen, und sucht mit denselben um die Scheunen, auf dem Müte, Körner; nährt sich außerdem von Würmern und Insekten, am liebsten von Kohlräupen, daher man ihn in den Küchengärten nicht ungerne sieht; sein Gefang ist ziemlich angenehm; er ist einfältig, wie die übrigen Ammerarten; läßt sich leicht zahm machen; sein Fleisch hat einen guten Geschmack, besonders wenn der Vogel fett ist; sein Fleisch hat man ehemals ein Mittel wider die Gelbsucht angepriesen, ja man ist einfältig genug gewesen, zu glauben, daß der bloße Anblick eines Goldammers den Gelbsüchtigen von seiner Krankheit befreye, und daß der Vogel bald darauf an eben dieser Krankheit sterbe.

Die französischen Ornithologen nennen diesen Vogel Bruant, worunter aber der gemeine Mann, der den Goldammer verdient nennt, den Grünfink (*Loxia chloris*) versteht. Ebenfallselbe scheint auch im Italienischen und Spanischen der Fall zu seyn. Auch im Deutschen wird er an verschiedenen Orten von den Jägern Grünfink, Grünling &c. genannt. *Conf.* *Loxia chloris*.

1) *Emberiza cyanea.*

Tauagra caerulea carolinensis.
Engl. The indigo bunting; the blue linnet.
Franz. Le ministre.

11) *Emberiza cyanopis.*

The towhee bird; the towhee bunting.
 Le pinfon noir aux yeux rouges.

In den dichtesten Wäldern von Karolina; wird acht Zoll lang.

o) *Emberiza flaveola.*

Der Gelbling; Het geeltje.
 Le flaveole.

In wärmeren Gegenden; groß, wie ein Zeißig.

p) *Emberiza grisea.*

Emberiza furinamensis.
 Gonambouch.

q) *Emberiza hortulana (Hortulanus).*

Deutsch. Der Ortolan; Hortolan, Hortulan, Ortolan; der Fettammer, Pfeifam-

mer, Zirkammer, Gartenammer, (Goldammer); Brachamsel; Kornfink; Tröstel; Windfche.

Holl. Geerfiken, Gerstviak.
Brabant. Ortolaan.

Dän. Hortulan.

Schwed. Hortulan.

Engl. The ortolan.

Franz. L'ortolan; l'hortolan, le jardinier.
Languedoc. Benaris, benarrie.

Ital. L'ortolano.

Venezia Tordino; berluccio.

Span. El hortelano.

Port. O hortelão, ortolão.

In verschiedenen, besonders den südlichen Gegenden von Europa; etwas größer als der Goldammer; nährt sich von Hirse, Hafer, Gerste und Buchweizen, frisst auch Kirschkerne; einer der schmackhaftesten Vögel, wird auch weit und breit, als eine Delikatesse, verendet und in manchen Ländern sehr theuer bezahlt; in Livland hingegen, wo schmackhaftes Federwild im Ueberflus ist, wird er wenig geschätzt; hat einen ziemlich angenehmen Gesang, und läßt sich, wie man sagt, am meisten des Nachts hören. — Cenchrasos und Miliaria der Alten hält man für einerley mit dem Ortolan; hieß also weil sie mit Hirse fett gemacht wurden. — Der Ortolan besteht aus mehreren Varietäten.

r) *Emberiza hyemalis.*

[*Passer nivalis*; *Hortulanus nivalis niger*.]

Deutsch. Der Winterammer.

Engl. The black bunting; the snow-bird.

Franz. L'ortolan jacobin.

In Nordamerika; hat ein delikates Fleisch.

f) *Emberiza lesbia.*

Mitilène de Provence.

Ein ziemlich seltener Vogel in der Provence, wo ihn die Einwohner Chic de Mitilène, oder schlechtweg Chic nennen, nach dem Laute, den er bey der Annäherung eines Raubvogels, zur Warnung anderer Vögel, von sich hören läßt. Die Einwohner von Metelino, (Mitilène, oder Lesbos) halten aus dieser Ursache den Schick in einen Käfig, und stellen denselben in ihren Hühnerhof, damit die Hühner und andre Vögel sich mit der Flucht retten können, wenn er bey Erblickung eines Habichts Lärm giebt.

t) *Emberiza longicauda.*

Deutsch. Der kaspische Sperling, Kolbe.

Engl.

- Engl.* The orange shouldered bunting. *Lath.*
The yellow shouldered oriole. *Brown.*
Franz. La veuve à épaulettes. *Buff.*

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; wird ungefähr
zwanzig Zöll lang.

u) *Emberiza lotharingica.*

- L'ortolan de Lorraine.
L'ortolan de passage.

v) *Emberiza mexicana.*

- Le bruant du Mexique.
La Thérèse jaune.

w) *Emberiza miliaria.*

[*Cynchramus*; *Alaudae* congener; *Emberiza alba*; *Miliaria cana*.]

Deutsch. Der graue Ammer; wälfcher Goldammer; weißer Emmeritz; Gerstvogel; Kniper; Kunst; Kunstknipper; Brasler.

Holl. Geerfivogel, Witte geelgors.

Dän. Kornlærke; *Norw.* Knötter.

Schwed. Kornlärka.

Engl. The bunting.

Galic. Gealag bhuaichair.

Welfh. Bras yr ddruttan; Bras yr yd.

Franz. Le proyer, pruyer, preyer.

Provence Chic-perdrix.

Montelinar Tchi-perdrix.

En Brie Tritiri.

Arles Tride.

Lyon Préle.

Lorraine Verdier des prés.

In versch. Prov. Tirits, teriz.

Ital. Il strillozzo.

Petrone, *Petronello*; *Capparone*.

Ravenna Stardacchio.

Piemont Uccello predicatore.

Sardegna Macottu; orgiale.

Span. La durdilla.

Port. A milheira.

Ein Zugvogel von der Größe des Goldammers: ist mit vielen kleinen schwarzen Flecken, wie mit Hirsenkörnern, überfäet; thut den Feldfrüchten Schaden; der Gesang des Männchens und des Weibchens ist einmley, lautet wie Tri-tri-tiritz, und sehr unangenehm.

Catholicon, Naturgeschichte, Bd. II.

x) *Emberiza montana.*

- Engl.* The mountain bunting.
The lesser pied mountain finch or
brambling.
Welfh. Yr Olfan leiaf.

In England.

y) *Emberiza mustelina.*

- Engl.* The tawny bunting.
The great pied mountain finch, brambling or sealark.
Welfh. Goflan rhudd.

z) *Emberiza nivalis.*

[*Hortulanus nivalis*; *Avis nivalis*.]

Deutsch. Der Schneeammer; Schneeortolan, Schneepferling, Schneevogel; Neuvogel (*Neu, d. i. Schnee*); Winterpferling, Winterling; Meerstiglitz.

Holl. Sneeuwvogel.

Dän. Sneekok, Vinterfugl.

Norw. Sneefugl, Fjælster, Sneespurre, Sneeting; *varietas* Soelstriger.

Island. Sino-tytlingur; Soelstríkria; mas Tytlingsblíke.

Schwed. Snösparv.

Dalek. Illvársfögel.

Upland. Hardvársfögel.

Engl. The snow bunting; the snow bird.

Schottl. Snowflakes, Snowfleck.

Galic. Eun an-t-sneachdai.

Welfh. Goflan yr eira.

Franz. L'ortolan de neige.

Dauphine Rosolan.

Ital. L'ortolano di neve.

Span. Hortelano de nieve.

Port. Ortolão de neve.

Russ. Podoroschnik (*d. i. Straffenstreicher*).

Pohn. Sniecznirzka, Spiegula.

Lappl. Alaïpg, Alpc.

Grönl. Kopsanoarfuk.

Ein Zugvogel der im Sommer in den nördlichsten Gegenden von Europa, Asien und Amerika lebt, im Winter aber gemäßigtere Ländern, in großen Zügen, besucht; nährt sich alsdann von Hanflamen, Hafer, Erbsen &c.; man benützt seine Federn, welche fast weiß sind; auch rühmt man den guten Geschmack seines Fleisches.

B b b b b

- aa) Embe.

aa) *Emberiza olivacea.**Deutsch.* Der Olivenammer.*Engl.* The olive bunting.*Franz.* L'olive.

In Domingo, ist sehr klein.

bb) *Emberiza oryzovora.**Deutsch.* Der Reisammer; Reisvogel, Reisdieb.*Engl.* The rice bunting; the rice bird.*Franz.* L'agripenne; l'ortolan de riz.

Auf Kuba, und in Karolina; nährt sich vornämlich von Reis, und thut den Reisfeldern viel Schaden; singt gut.

cc) *Emberiza pamayensis,*

La veuve en feu.

La veuve à poitrine rouge.

La veuve de l'isle de Panay.

dd) *Emberiza paradisæa.**Deutsch.* Der Paradiesammer; die Wittwe.*Holl.* Weeuwte.*Engl.* The whidaw bunting.*Franz.* La veuve à collier d'or.

La grande veuve d'Angola.

In Afrika, vornämlich auf Angola; ein munterer Vogel, der auch das europäische Klima gut verträgt.

ee) *Emberiza principalis.*

La veuve mouchetée.

Ebenfalls auf Angola.

ff) *Emberiza provincialis.**Engl.* The mustachoe bunting.*Franz.* Le gavoué de Provence.Provence Chic-gavotte; Chic-mou-
stache.

In der Provence; beynahe fünf Zoll lang; nährt sich von Samenkörnern; singt schön im April.

gg) *Emberiza pflittacea.**Deutsch.* Der Papageyenammer.*Holl.* Pappegaaitje.*Engl.* The pflittaceous bunting.*Franz.* La veuve éteinte.

In Brasilien, ist zwölfehalb Zoll lang.

hh) *Emberiza regia.*[*Vidua riparia africana.*]*Deutsch.* Der Königsammer.*Franz.* La veuve à quatre brins.

La veuve de la côte d'Afrique.

ii) *Emberiza schoeniclus.*[*Hortulanus arundinaceus*; *Passer arundinaceus*; *Calamodylis.*]*Deutsch.* Der Rohammer; Rohammerling, Rohrperling, Mosammerling, Mosperling, Mutschelperling, Mutschel-eisichel, Schilfvogel, Schilfschmätzer; Meerpatz, Rietmeiße; Weidenpatz.*Holl.* Sloomosch; Rietmosch.*Dän.* Rørsparv.*Schwed.* Säftsparv.*Engl.* The reed sparrow; the reed bunting.Northampt. The nettle-monger.
Morton.*Weßfl.* Golfan y cyrs.*Franz.* L'ortolan de roseaux.

In den Gegenden von Paris Montant.

Ital. L'ortolano de' canneti.*Span.* El hortelano de cañaverales.*Ruff.* Snigir.*Poln.* Trzciny Wrobel.*Elßin.* Pajo harrak.

In Europa und Siberien, (auch eine Varietät auf dem Kap); von der Größe des Goldammers; hält sich gern an feuchten Orten auf und nistet in Rohr oder Schilf; sein Geschrey ist den Jägern sehr beschwerlich, indem dadurch das Wild vor Gefahr gewarnt und verscheucht wird; im Frühjahr singt er ganz leidlich; nährt sich von Insekten und Würmern, im Herbst aber auch von Getreide und Hanf.

kk) *Emberiza serena.**Vidua minor.*

La veuve dominicaine.

ll) *Emberiza vidua.**Vidua major.*

La grande veuve.

In Indien und Angola.

mm) *Emberiza viridis.**Chloris indica minor.*

Le pàrement bleu.

In Indien; von der Größe eines Zeifigs.

EMBOTHRIUM. [Botan.]

Eine mit dem Silberbaum (Protea) verwandte Pflanzengattung; a) grandiflorum *Engelm.*; *Catas grandiflora* *Sw.*; Embothrion ou cathas à grandes fleurs; ein schönes Strauchgewächs in Peru; b) coccineum; *Ixora coccinea* *Commerçon*; *Catas parviflora* *Sw.*; ein schöner Strauch, auf der magellanischen Meerenge, in den Wäldern; c) umbellatum; ein sehr schöner Strauch in Neuholland; d) hirsutum *Engelm.*; ein Strauch in Peru, wo Dombey ihn wahrgenommen hat.

Embryo, embryon. [Term. anat.]

a) Die Frucht im Mutterleibe, bey Menschen und Thieren; b) die erste Grundlage des Menschen, oder die im Ey enthaltene Frucht, ehe das Ey innerhalb der Gebärmutter gewachsen ist; c) eine unreife Leibesfrucht in Gegenfatz von Foetus, eine völlig reife Frucht.

Embryo. [Term. botan.] Die in den Keimen der Samen und Knospen noch nicht entwickelten Pflanzen und Früchte. b) i. q. Corculum.

Emiffarium. [Term. anat.]

Ein Kanal, wodurch eine Feuchtigkeit ausfließt, oder von dem Körper abgefondert wird. *Emiffaria durae matris*; *Emiffaria Sautorini* &c.

Emorfa petala; i. q. emarginata.

Emortua corolla (Erica cinerea).

EMPETRUM. [Botan.]

a) Empetrum album.

[*Empetrum lusitanicum*, fructu albo. *Tournef.*
Erica baccifera lusitanica. *Lobel.*]

Deutsch. Die weißte Raufchbeere.

Holl. Witte besheide.

Franz. Camarine à fruits blancs; ! genievre doux.

Span. Camariñas.

Bayona Caramiñal, caramiñeira.

Port. Camarinhas do reyno; Empetro; epipetron.

Ein kleines Staudengewächs; trägt weißte, durchscheinende Früchte von der Größe eines Pfefferkorns, sie haben einen sehr guten Geschmack; wächst vornämlich in den Seegenden von Lissabon; man findet sie aber nicht blos in Portugal, sondern auch in Galicien, wo ein Ort darnach den Namen Puerto caramiñal führt.

b) Empetrum nigrum.

[*Empetrum procumbens*; *Empetrum montanum* fructu nigro; *Erica baccifera procumbens nigra.*]

Deutsch. Die schwarze Raufchbeere; Raufchbeerheide, Raufch, die Heide mit schwarzen Beeren, Trinkelbeere, Apenbeere, Affenbeere, Apfra, Steinhede, Kranbeere, Gichtkraut; Felsenstrauch.

Holl. Zwarte besheide.

Dän. Krageber, Krekling.

Norweg. Krækekrykke, Krækebæg, Kræking, Krækebaer.

Island. Lufalyng, Krækeber.

Swed. Kräkris.

V. Gothl. Kräkling.

Skän. Lopperis.

Femtel. Skräken.

Engl. The black berried heath; the crowberry, or crane-berry.

Galic. Preas - nam-Fiantag; Fiantaga; Dearca - fithich.

Franz. Camarine à fruits noirs. Vacinet noir.

Russ. Wodäniza (i. e. bacca aquosa).

Archangel Ssicha (ab effectu diuretico).

Siberia orient. Schikfscha;

Lett. Nifen.

Ehstn. Kukkofilmad.

Wotjak. Jeofis.

Tungus. Onuka.

Kalmuk. Unta.

Kuril. Etschkumamai; Jatschmomai; Kurep.

Kantisch. Oyn.

Korjak. Getfchubana.

Wächst besonders häufig in etwas niedrigen und sumpfigen Orten; trägt kleine schwarze Beeren, die eisbar sind, deren übermäßiger Genuß aber Kopfweh verursacht; mit Aßern vermücht, giebt der Beerenfaß eine kirchrothe Farbe.

EMPIS. [Entomol.]

Deutsch. Die Tanzfliege; der Hüpfen, die tanzende Mücke; die Schnepfenfliege.

Holl. Drilmug; Danfende mug.

Dän. Dandfemyggen.

Swed. Hornsnut.

Engl. The empis.

Franz. L'empis; la mouche - becasse (*Degerre* meint das man sie auch mouches-coufins nennen könne).

Grönl. Unnuariak (*Empis borealis*).

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Diptera. Kleine Fliegen, welche gemeinlich auf Blumen und Kräutern leben, des Abends pflügen sie zu schwärmen, und dann machen sie in der Luft allerley hüpfende Bewegungen; oft nähren sie sich von den Säften anderer Fliegenarten, auf deren Raub sie ausgehen; der Federfuß (*Empis pennipes*) heißt also, weil seine langen Hinterfüße mit Federchen besetzt sind, an die Flügel hängt sich der Blumentaub, und dadurch befördert er die Befruchtung der Staubwege, von deren Säften er sich nährt; die Verwandlungsart dieses Insekts ist noch unbekannt.

Enarthrosis. [Term. anat.]

Eine Inartikulation, oder tiefe, merklich bewegliche Knochenfügung, z. B. bey'm Hütbein &c. *Conf. Diarthrosis.*

ENCHELIS. [Term. insip.]

Eine von Otto Müller errichtete Gattung Würmer, Walzenförmige, sehr einfache Würmer, mit bloßen Augen kann man sie nicht sehen, ihr Körper ist entweder durchsichtig oder dunkel. Durchsichtige sind: *a*) *pirum*; *Dün.* Peretrumieren, in den Wassern, worauf Linsen (*Lemna*) wachsen, jedoch nicht häufig; *b*) *spathula*, Spädeltumieren, ebendaseibst, ebenfals nicht häufig; *c*) *pupula*, Popetrumieren, in Mistpfützen; *d*) *frutillus*, Fumlungtrumieren, in dem auf Heu und Stroh gegossenen Wasser; *e*) *ovulum*, Ägtrumieren, in Mistlachen; *f*) *sufus*, Teentrumieren, in reinern Wassern; *g*) *epitonicum*, Taptrumieren, in überriechenden Wassern; *h*) *seminulum*, Fröttrumieren, im Wasser, das einige Tage gestanden hat. — Undurchsichtige, oder dunkle sind: *z*) *nebulosa*, Taagetumieren, sehr selten; *k*) *faricim*, Pöftrumieren, im Wasser, das lange gestanden hat, wiewohl selten; *l*) *viridis*, Gröttrumieren, häufig im Wasser, das einige Wochen gestanden hat.

ENCRINITÆ [Lithol.] encrini, encrinia; Entrochus ramifus; Lilia lapidea; Helmintholithus ifidis falculo conferto.

Enkriniten, Liliensteine; *Holl.* Encrinieten of Liliensteine, &c. *Fyz.* Encrinities. — Ein aus dem Griechischen *en* und *Krinos*, d. i. eine Lilie, zusammengesetztes Wort. — Pflanzenartige Seegehöppfe, welche die Gestalt einer noch nicht völlig aufgeblüheten Lilie haben. — Im eigentlichen Verstande ist Enkrinit derjenige Körper, dessen Stiel rund ist, und aus dessen einzelnen Stielgliedern die Trochiten, und in ihrer Zusammenfassung die Entrochiten entstehen; wie sich also der Enkrinit vom Pentakrinit unterscheidet, sehe man unter Pentakrinitae. — Es sind hierbey folgende Benennungen zu merken: Die *Krone*, der obere blumenähnliche Theil der Enkriniten; *Strahlen*, die einzelnen Theile der Krone; *Strahlwurzel*, die Theile, worauf die Strahlen sessitzen; *Gelenkstein*, der Theil, worauf die sämmtlichen Strahlwurzel ruhen, heißt auch

Basis encrini, Lapis pentagonus, Astropodium pentagonum; der *Sitel.* — Mehreres sehe man in Schröters lithol. Lex.

Enervia folia.

Ungerippte Blätter; *Holl.* ongeribd, *Engl.* having no apparent nerves, *Span.* sin nervios, *Port.* Desnervoso. (*Ceanothus asiaticus*, & *africanus*, *Laurus benzoin*.)

ENHYDROS. [Lithol.]

Ein Adlerstein, welcher Wasser eingeschlossen hat. *Conf. Aëtes.*

ENKIANTHUS. [Botan.] Loureiro.

Eine von Loureiro errichtete Pflanzengattung; ad Decandria Monogynia; führt den Namen nach dem Griechischen *enkys*, prægnaus, und *anthos*, flos; *planta cuius flores aliis floribus gravidi sunt.* — Zwey Arten: *a*) *quinqueclora*; *Sines.* Tsau tsung hoa, ein Baum von mittlerer Größe: *b*) *biflora*, *Sines.* San lico hoa, ein grader, drey Fuß hoher Strauch. Man sieht diese bewundernswürdigen Blumen in den Häusern der vornehmen Sineser, welche sie zur Zierde in porcellänen Wassergefäßen halten, sie haben keinen Geruch.

Endecandria. [Term. botan.]

Eine Ordnung Pflanzen, deren Blumen elf Stamina haben.

Enneander flos, man sehe, was folgt.

Enneandria, Neunmännige Pflanzen; diesen Namen führt im Sexualsystem die neunte Klasse; Pflanzen, deren Zwitterblumen neun Stamina, oder männliche Zeugungsorgane haben. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, zerfällt diese Klasse in folgende drey Ordnungen: Monogynia, Trigynia, Hexagynia.

Enneagynus flos, eine Blume mit neun Stämpeln (*Pistillum*).

Enneapetalus flos, mit neun Blumenblättern, *Holl.* negenblädig (*Thea viridis*).

Enneastemonos planta, i. q. Enneandria.

Enneaphyllus calyx.

Enodis caulis.

Ein Stengel, der weder Knoten noch Glieder hat; *Schwed.* Ledri, *Port.* desnodoso, que no tem nos.

Enorchis. [Lithol.]

Wenn der Adlerstein die Gestalt der Testikeln hat.

Enfatus, ensiferus, ensiformis.

Deutsch. Schwerdförmig, Degenförmig.

Holl.

- Holl.* Naar een Zwaard gelykende, De-
genachtig.
Dän. Sverdförmig, Kaardeformig.
Schwed. Svärdlik.
Engl. Swordlike, shaped like a two-edged
sword.
Franz. Eniforme, imitant un glaive ou
une épée.
Ital. In forma di spada.
Span. En forma de espada. (Lirio espa-
ñañal).
Port. Eniforme, espadaneu, gladiado.

Beispiele: Eniferum rostrum (Xiphias); Eniferum ro-
strum (Equisetum pratense); Eniferum dentes (Tri-
chium); — Eniforme folium (Iris versicolor,
ochroleuca &c.; Anthericum ossif. & calyculatum).
— Eniformis cartilago, Xiphoides [Term. anat.]
Der knorpelichte, und nicht selten beinerne unterste
Theil des Brustbeins, er ist mehrentheils schwer-
förmig, zuweilen auch und zumal bey weiblichen
Geschlecht gabelförmig (bifurcata).

Ensatæ. [Term. botan.] Pflanzen mit schwer-
förmigen Blättern. Es führt diesen Namen die
sechste Ordnung in Linne's Fragmenten einer natür-
lichen Methode. Die darunter begriffenen Gattun-
gen sind: *Ferraria*, *Silyrriachium*, *Crocus*, *Ixia*,
Wachendorfia; * *Dilatris Berg.*, *Antholyza*; * *Wit-
senia Thunb.*, *Xiphidium Swartz.*, *Gladiolus*, *Mo-
raea*, *Iris*; * *Galaxia Thunb.*, *Eriocaulon*, *Callisia*,
Commelina, *Tradescantia*, *Pontederia*.

Entaliteæ. [Lithol.] Entalia petrificata.

Entaliten, diejenigen einfachen Tubuliten, welche
kleine Runzeln, Puckel und andre kleine unreg-
elmäßige Biegungen haben. Die Dentaliten hin-
gegen haben einen regelmäßigen Bau, ohne Run-
zeln, Höcker &c. Jedoch sind beyde häufig mit
einander verwechselt worden. Beyde sind ent-
weder kegelförmig oder walzenförmig.

Entomolithi. [Lithol.] Zoolithus in- secti; Petrificata animalia in- sectorum.

Entomolithen; petrificirte Insekten, hieher rechnet
man Arachneolithen, Myrmeciten, Mulsiten,
Schmetterlinge, Laufkäfer, Cantharias, Libel-
len, Raupen. Die wenigen vorhandenen Bey-
spiele liegen meistens auf Schiefer und sind nur
bloße Abdrücke.

Entomologia.

Die Lehre von den Insekten. Entomast die griechische
Benennung der Insekten. *Conf.* Insectum.

Entrochitæ; [Lithol.] Entrochi; Vol- vuli; Columnuli; Lapidés cylin-

drici articulati; Astropodia; Co-
lumnæ judaicae; Zoophyolithi
pediculi, f. rami stellæ marinae.

Entrochiten, Räderfaltensteine, Spangensteine, Cy-
lindriten, Walzensteine; Entroques, entrochites.
So nennt man die Glieder der Enkrinitenstiele,
wenn mehrere Trochiten übereinander in einer
stielartigen Lage verbunden sind. — Die ge-
wöhnliche Eintheilung der Entrochiten ist in ge-
meine, und in astige oder astförmige.

ENUREA. [Botan.] Aublet.

Enourea capreolata.

L'Enoureu à urilles.

Eymara Enourou des *Galibis*.

Ein rankenartiges, drey bis vier Fufs hohes Strauch-
gewächs, in Guiana; blüht im November.

ENYDRA. [Botan.] Loureiro.

Enydra fluctuans.

Cochinch. Rau ngu oung.

In Sümpfen, daher auch die Pflanze von Loureiro ihren
Namen erhalten hat; gehört ad Syngenesia Mono-
gamia.

EPACRIS. [Botan.]

Eine von den Herren Forster, auf ihrer Südsee-
reise entdeckte neue Pflanzengattung, scheint mit der
Winde (Convolvulus) in Verbindung zu stehen.
Besteht aus drey Arten: a) longifolia, b) junipe-
rina, c) pumila; alle drey wachsen in Neusee-
land.

Epaleatum receptaculum (Protea fa- ligna.)

Epanthium.

Ein jeder Anhang der completen Blumen.

EPERUA. [Botan.] Aublet.

Eperua falcata.

L'épéru de la Guiane.

Pois-fabre des *Créoles*.

Ein Baum, der funfzig, zuweilen auch sechzig Fufs
Höhe erreicht, wächst in den Wäldern von Guiana,
die Frucht ist eine verlängerte eibelförmige Schote,
das Holz ist öhlich und soll der Fäulung lange wi-
derstehen.

EPHEDRA. [Botan.]

a) Ephedra distachya.

[Uva marina Montpellierensium; Tragos; Po-
lygonum bacciferum majus.]

Deutsch.

Deutsch. Die See Traube mit doppelten Aehren, Meerträubel, Rofsichwanz mit doppelten Kätzchen, Meerwegtritt, Meertritt.

Holl. Europäische Zeedruif.

Engl. The great shrubby horse-tail.

Franz. L'uvette, le grand raifin de mer.

Span. Hierba de las coyunturas.

In der Provence, in Languedok, in Spanien &c. an den Sandtfern der Meere; ein Strauch ohne Blätter, der die Höhe eines Mannes erreicht, und dessen Stamm zuweilen Arms dick wird; die Aeste sind dünn und schlank, und sehen fast aus, wie Binsen, sie sind schwärzlich, hin und wieder theilen sie sich in kleine Zweige, welche am Ende mit harten Dornen bewafnet sind; die Blumen kommen in kleinen Büscheln aus den Knoten der Aeste hervor, ihre Farbe ist grünlich weiß; die Frucht ist eine saftige Bere, deren Geschmack etwas sauer, aber lieblich ist.

b) Ephedra monostachya.

[*Ephedra minima* flagellis brevioribus et tenuioribus. *Amman.*]

Deutsch. Der Rofsichwanz mit einfacher Aehre.

Holl. Siberische Zeedruif.

Engl. The small shrubby horse-tail.

Russ. Stepnaja malina.

Kalmuk. Kirlik, Pärgea, Falk.

Mongol. Dsergenä. *Pallas Nord. Beytz.*

Kirgis. Kifiltſcha.

Man findet diesen kleinen Strauch von Don bis in die kirgisische Steppe, auf trockenem Boden, so häufig, das ganze Plätze von den reifen, rothen, sehr schleimigen, aber eisbaren Beren, röthlich scheinen. — Die Kalmukken kochen aus den Beren ein Mus, welches sie *Sergena Chai* nennen, theils wird es von ihnen gegessen, theils als ein Brustmittel gebraucht. — Der Abtrod der Pflanze ist bey den Kirgisien ein gewöhnliches Brustmittel.

*) Ephedra aphylla. *Forskäl.*

N. Griech. Sparta.

EPHEMERA. [Entomol.]

[*Ephemerus*, *ephemeron*, *Hemerobius*, *Diaria*.]

Deutsch. Der Haft, die Eintagsfliege, das Tagthierchen, die Laurenziusmücke, die Märzfliege, die Maymücke, Frühlingsaugst, Augst, Aust, das Geschwäder, die Larve insonderheit, das Uferaa, *Oestreich* der Weißköder.

Holl. Haft, die Larve Oeveraas.

Dän. Dögnfluen, Endagskræck.

Schwed. Dagslända.

Engl. The ephemera, or may-fly.

Franz. L'éphémère, la mouche éphémère, mouche papillonacé. *An einigen Orten la manne des poissons.*

Ital. Efimero, *Idiotismen* monietta, corrocchio, situolla.

Span. Efiméro.

Port. Mosca ephemera.

Burät. Ana (*Eph. bioculata*. *Georgi*).

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Neuroptera.

Sie haben einen ziemlich dicken Kopf und kurze pirienförmige Antennen; kleine, glatte Augen, wiewohl sie auch bey einigen Arten groß sind; vier sehr schön und zart gewebte Flügel, zwey oben, zwey unten, die oberen sind ungleich größer, als die unteren; im Ruhestande liegen die Flügel auf einander, auf dem Rücken; der Körper ist länglicht und am Ende mit zwey, auch wohl drey sehr zerbrechlichen Borsten besetzt. Die Lebensdauer dieses vollkommenen Insekts ist sehr kurz, sie fliegen umher ohne Nahrung zu sich zu nehmen, sie begatten sich, legen Eyer und sterben. Alles dies geschieht in dem Zeitraum eines einzigen Tages, auch wohl nur einiger Stunden; die Zahl ihrer Eyer ist so groß, das man wohl von keinem Insekt ein ähnliches Beispiel weiß, daher erreichen auch die geflügelten Insekten oft in so großer Menge, das sie einen halben Fuß, und drüber, an den Stranden todt auf einander liegen, und dasaß fogar in Kärtchen die Aecker damit gedüngt werden können. — Die Larven leben im Wasser, und suchen sich ein leittiges Ufer, worin sie sich wagerechte cylindrische Röhren graben, um den Fischen, deren Nahrung sie sind, zu entgehen; sie verwandeln sich nach zwey Jahren in eine halbvollständige Puppe, aus dieser kommt das geflügelte Insekt, welches aus Ufer fliegt, und sich daseibst nochmals häutet; weil nun die letzte Hülle auf dem Ufer bleibt oder darauf haftet, so ist wohl die deutliche Benennung *Haft* von diesem Umfande herzuhalten. *Geschwäder* ist ein Collectivum, und soll auf die ungeheure Menge anspielen. *Uferaaas*, weil das Insekt in Menge auf dem Ufer todt liegen bleibt. — Verschiedene Namen führt das Insekt von der Zeit, in welcher es sich blicken läßt. Die Larven werden von den Fischern aufgefischt, und als ein vorzüglicher Köder beym Angeln gebraucht.

Ephemerus, *a*, *um*; was nur einen Tag, auch etwas mehr oder weniger, als einen Tag dauert. — *Ephemerii flores*, *Ephemeræ plantæ*.

Ephippium [Term. anat.], Sella equina, f. turcica.

Das Sattelbein, der türkische Sattel; *Holl.* Zadelbein, *Engl.* The saddle-bone, *Fz.* Selle de Turquie, Selle sphenoidale, fosse pituitare. Derjenige Theil des Keilbeins, welcher hohl ist, und mit den vier Sattelfortsätzen (*Vid. clinoidæe apophyses*) einen Sattel bildet; oben drauf liegt die Speicheldrüse.

Epicarpus flos.

Wenn der Kelch über dem Fruchtknoten sitzt, *i. q.*
Flos superus.

Epicrocus, a, um; i. q. croceus.**Epictenion. [Term. anat.]**

Die über der Scham zunächst liegende Gegend.

EPIDENDRUM. [Botan.]

Eine mit Serapias, Limodorum und Arethusa sehr nahe verwandte Gattung, die darunter begriffenen Arten sind exotisch und grösstentheils Schmarotzerpflanzen, daher auch der griechische Gattungsname; so findet man sie auch im Deutschen Holzmörder, und im Holländischen Boompflag genannt; ihre Blumen haben meistens ein sehr schönes Ansehen. Von den vielen Arten sind hier nur folgende zu bemerken:

a) Epidendrum aloifolium.

Malab. Kansjiram-maravara. *Rheed.*

b) Epidendrum ensifolium.

Sinesf. Lan hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa lon tau. *Loureiro.*

Wird aus Liebhaberey in den Gärten von China und Cochinchina gezogen, es giebt einige Varietäten; die mit durchaus weissen Blumen wird am meisten geschätzt, weil sie, zur Nachtzeit, am angenehmsten riecht.

c) Epidendrum flos aëris.

Deutsch. Die Luftblume.

Holl. Lugtbloem, Spinnbloem.

Franz. Angrec araignée. *Encycl.*

Japan. Katong ging. *Thunb.*

In Japan und auf Java; die Blume ist sehr schön, das längste Blatt derselben gleicht einem Skorpionschwanz, das Ende dieses Blumenblatts hat einen angenehmen und so starken Bisamgeruch, daß ein ganzes Zimmer damit parfümirt werden kann; schneidet man dies einzige Blatt ab, so hat auch die Blume ganz ihren Geruch verloren; sie wird von den Japanesern sehr hoch geschätzt; der Beynamen flos aëris scheint Linné von einer andern japanischen Pflanze entlehnt zu haben, *Conf.* Epid. moniliforme.

d) Epidendrum furvum.

Angraecum octavum, f. furvum. Rumphl.

Malab. Thalia maravara.

e) Epidendrum moniliforme.

[*Aërobia. Kämpfer.*]

Japan. Fu-ran, Sekika kokf.

Eine Schmarotzerpflanze, welche man in Japan auf den Bäumen und Felsen findet; sie ist die eigentliche Luftblume (*Conf.* Ep. flos aëris); die Japaneser hängen die Stengel und Blätter bündelweise drauffen über die Thürnen ihrer Wohnungen, worauf sie, in freyer Luft hängend, wie auf den Bäumen und Felsen blühen.

f) Epidendrum ovatum.

Malab. Anantali-maravara. *Rheed.*

Auf Malabar; der ausgepreßte Saft ist ein gutes Mittel wider allerley Schmerzen in den Eingeweiden.

g) Epidendrum papilionacem. Encycl.

Herba scandens parasitica, folio arundinaceo, flore variegato, hexapetalo, papilionem volentem expriment. *Kämpfer.*

Japan. Angurek Warna.

h) Epidendrum retusum.

Franz. L'angrec é mouffé.

Port. Anjelim da India.

Malab. Ansjeli-maravara. *Rheed.*

Eine sehr schöne, wohlriechende Pflanze, wird zwey bis drey Fuß hoch, wächst in Ostindien; alle Theile der Pflanze werden verschiedentlich in mehreren Krankheiten von den Indianern gebraucht.

i) Epidendrum scriptum.

[*Angraecum scriptum. Rumphl.*]

Franz. L'angrec écrit; l'angrec.

Auf den Melakken; eine Schmarotzerpflanze, welche auf Bäumen, und meistens auf dem Stamm des Kokosbaums wächst, und liber aus schöne Blumen trägt; die Blumen sind gelb, und mit rothgelben, ziemlich ähnlichen Flecken gezeichnet; die Blumen haben keinen Geruch; auf der Insel Ternate schmückt sich das vornehme Frauenzimmer ausschließungsweise mit diesen Blumen; übrigens hat auch die Pflanze einigen Nutzen in der Medizin.

k) Epidendrum sterile. Encycl.

Malab. Teka-maravara. *Rheed.*

Variet. Tsjerou-teka-maravara.

l) Epidendrum spatulatum.

Malab. Ponnampou-maravara. *Rheed.*

m) Epidendrum tenuifolium.

Malab. Tsjerou-mau-maravara. *Rheed.*

Ambokeli des Brames.

Eine Schmarotzerpflanze, mit schönen und sehr wohlriechenden Blumen, in Indien und auf Malabar; die Pflanze hat ebenfalls ihren Nutzen in der Medizin.

n) Epidendrum tuberosum.

Cochinch. Hoa Lon tia. *Loureiro*,

o) Epidendrum vanilla.

[*Lobus aromaticus*; *Aracus aromaticus*.]

Deutsch. Die Vanille; Vanille, Banilie, Vaniglic, Benganelle.

Holl. Banilje.

Dän. Vanille.

Schwed. Vanille.

Engl. The vanilla.

Franz. La vanille, autrement angrec aromatique.

Ital. La vaniglia.

Span. La vainilla, vaynilla, vainica.

Port. A vanilha, baonilha.

Mexico. Tlilxochitl (*i. e. flos niger*).

Eine rankenartige Pflanze, welche die benachbarten Bäume und Sträucher umschlingt; die mexikanische Vanille, welche in der Encyclopädie von der Vanille auf St. Domingo, als Varietät unterschieden wird, trägt schwärzlich rothe Blumen, und sehr angenehm riechende Schoten. Diese Schoten sind es, welche aus Mexiko und Peru nach Europa, u. d. N. Vanille (in Bündeln von fünfzig bis hundert Schoten) kommen, und bekanntlich zu Schokolat gethan werden. Der Name Vanille ist Spanisch, und bedeutet ursprünglich eine kleine, zarte Schote. — Im Handel untercheidet man drey Sorten Vanille; 1) *Lek*, ist die beste; lange, dünne Schoten; ein Bündel von fünfzig Schoten muß über fünf Unzen wiegen; wiegt der Bündel acht Unzen, so heist die Vanille *la Sobrebuena*, die vorzüglichste; 2) *Pompona*, oder *Bova*; kurze, dicke Schoten; ihr Geruch ist stärker, aber minder angenehm; verursacht Kopfweh und Blüthungen; 3) *Sinavona*, die kleinsten Schoten; ihr Geruch ist der schwächste. Man weiß noch nicht, ob diese drey Sorten Varietäten, oder ob sie dieselben Produkte von verschiedenen Jahreszeiten sind. Die Vanille ist sehr gesund, sie giebt dem Schokolat einen angenehmen Geruch und Geschmack, und befördert die gute Verdauung desselben; der sogenannte Gesundheitschokolat besitzt, weil er ohne Vanille ist, diese vorzüglichsten Eigenschaften nicht.

Epidermis; Cuticula.

Deutsch. Eine Oberhaut; ein Oberhäutchen.

Holl. Opperhuid.

Dän. Den yderste hinde.

Schwed. Den yttre huden; Näfver.

Engl. Soarf-skin.

Franz. Epiderme, surpeau.

Ital. Epidermide, cuticola.

Span. Epidermia, cuticula.

Port. Epiderma, cuticula.

Epidermis. [*Term. anat.*] Die Decke der Haut, die äussere oder obere Haut.

Epidermis. [*Term. ornithol.*] Ein Schnabelhäutchen; *Schuecd.* Nabhhuden. Eine dünne Haut, welche den ganzen Schnabel bedeckt; man findet dergleichen bey den Wasservögeln.

Epidermis. [*Term. conchygl.*] Ein äusseres Häutchen auf der Schale verschiedener Schnecken; es fällt von selbst ab, ohne Nachtheil der Oberflache der Schale.

Epidermis. [*Term. botan.*] a) Die äussere, welche die Rinde der Pflanzen bekleidet. Sie scheint, im Allgemeinen, keine eigne Farbe zu haben; die Haut der Birkenrinde (*Schuecd.* Nalver) ist aber ganz weis; b) nach einigen Botanikern, die äusserste Bekleidung des Samens.

Epidiymis [*Term. anat.*]; Supergeminalis; testiculus accessorius; (Parafata).

Eine Oberhode, oder Nebenhode; *Holl.* opperbal. Eine Fortsetzung der beyden Hoden, welche aus walzenförmigen, vielfältig zusammengewickelten Päckchen von Gefässen besteht. Das dicke Ende heist *caput*, das dünne Ende *cauda*, und der mittlere lockere Theil *corpus*.

EPIGEA. [*Botan.*]

Epigaea repens.

[*Memecylon. Mitschel.*]

Deutsch. Der Grundfrauch.

Holl. Kruipende epigaea.

Engl. The creeping epigaea, or trailing arbutus.

Franz. L'epigee rampante.

Port. Memecylo da Canada.

Eine mit *Pyrola* und *Andromeda* verwandte Pflanze, in Virginien und Kanada, in den Fichtenwäldern; blüht im Julius.

Epigastrium; [*Term. anat.*] Epigastrica regio.

Der Oberbauch; die obere Gegend des Bauchs; die zwischen dem Herzgrüben und dem Nabel liegende Gegend; die vorderen Seitentheile dieser Gegend heissen Hypochondria. — Einige ziehen auch die Nabelgegend (*umbilicalis regio*) mit zum Oberbauch. — Der Unterbauch heist Hypogastrium.

Epigae-

Epigeneseos theoria; Epigenesis.

Die Theorie der allmähigen Bildung; nämlich die Vermischung eines doppelten Samens (des Männlichen und Weiblichen), woraus der neue organische Körper gebildet werden soll. Diese Theorie ist alt; einige Neuere haben sie durch allerley Zusätze und Abänderungen zu erheben gesucht. Auch wird sie von den meisten Physiologen als die einzige wahre Zeugung, sowohl im Thierreich, als auch im Pflanzenreich, angenommen. Die Anhänger dieser Theorie pflegt man Epigenesiten zu nennen, vornämlich wenn in der Botanik davon die Rede ist.

Epiglottis [*Term. anat.*]; Epiglottalis; Chondros.

Der Kehldedeckel, *eigentlich* der Lufröhrendeckel; *Holl.* Strötlap; *Franz.* L'épiglotte. Ein unter dem Zäpflein hinter der Zungenwurzel liegender elastischer, schlüpfriger Knorpel; fällt, indem man isst oder trinkt, auf die Ritze der Lufröhre (glottidis rima).

EPILOBIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Weiderich; das Unholdenkraut.

Holl. Bafterd-Wederik.

Engl. The epilobium, or willow-herb.

Franz. L'épilobe.

Ital. &c. Epilobio.

a) Epilobium angustifolium.

Deutsch. Der Weiderich mit schmalen Blättern; Schotenweiderich, Weidenröschen, Bergschoten, Wullenweidenröschen.

Holl. Smalbladig Bafterd-wederik.

Dän. Due-urt.

Norw. Rödbue; Einmjölke, Ene-melk, Mjölke; Mjæltægæs; Geed-skogæs, Gjedke; Bjöndgule; Lub-lind, Loebind.

Island. Eyrarros.

Schwed. Kropp.

Fahum. Miölkgæs.

Småland. Ållenmärka.

Angerm. Allmyke.

Medelp. Almeke.

V. Bothn. Allmoke.

Nerik. Imiölke.

Helsing. Illermiölke.

O. Gothl. Råmiölkgæs.

Dalek. Himmelgæs.

Catholicon. Naturgeschichte, BA. II.

Dal. Eigerams.

V. Gothl. Gettflab.

Skån. Råfrumpa.

Upland. Kålftrumpa.

Engl. The rosebay willow herb.

Franz. L'épilobe à feuilles étroites. Neriette.

Span. Adelfa pequeña, ó adelfilla.

Russl. Kiprei, Kuprei.

Tatar. Karamuk.

Baschkir. Kifil, Ol.

Lappl. Abragärest; Kjegahola.

Vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa; eine Pflanze mit schönen purpurfarbigen Blumen; die Wurzel ist essbar, und kann zu Brod gebacken werden; das junge Kraut wird in Sibirien in Suppen geessen; die Wolle des Samens kann mit Erfolg gesponnen werden (Kongl. Sventk. Videnik. Academ. Afhandl. for År 1746); das Kraut wird von den Kühen, Pferden, Rennthieren, Ziegen und Schafen gefressen.

b) Epilobium hirsutum.

[*Epilobium amplexicaule. Encycl.*]

Deutsch. Der Weidrich mit rauhen Blättern; große Weiderichröschen; großer Schotenweiderich; großes Unholdenkraut; St. Antoniuskraut; Walferviol.

Holl. Ruige basterdwederik.

Engl. The large flower'd willow-herb. Codlings and cream.

Span. Rosadelfilha; Hierba de San Antonio.

Auf feuchten Wiesen; führt nebit andern Arten besondere Namen; Herba Antoniana, weil der heilige Anton, wie uns gesagt wird, giftige Thiere und böse Geister vertrieben hat, und diesen Pflanzen eine ähnliche Kraft angedichtet worden ist; sie heißen auch aus dieser Ursache im Deutschen Unholdenkraut; — Filius ante patrem, weil die Schoten sich eher zeigen, als die Blumen.

c) Epilobium latifolium.

Russl. Kiprei.

d) Epilobium montanum.

Deutsch. Der Bergweiderich; der gehörnte Schotenweiderich; im Zillerthal Goaskichel (*d. i. Geißkuchen*).

C c c c c

Dän.

Dän. Naaleurt; Smaamjölke; Biergmjölke; Rævepefer.

Engl. The mountain epilobium.

Franz. Epilobe de montagne.

e) *Epilobium palustre.*

Deutsch. Der Sumpfwiederich.

Dän. Myrmjölke.

Engl. The marsh epilobium.

Franz. L'epilobe des marais.

f) *Epilobium spicatum.* *Encycl.*

[*Chamaenerion latifolium vulgare. Tournef.*]

Franz. L'epilobe à épivulg. L'herbe St. Antoine.

g) *Epilobium tetragonum.*

Island. Purpura-blomstur.

h) *Epilobium tetragonum.*

Ceylan. Dyanilla. *Burm.*

Sines. Soy hoang teng. *Loureiro.*

Cochinch. Cay muong nuoc. *Loureiro.*

EPIMEDIUM. [*Botan.*]

Epimedium alpinum.

[*Epimedium an. pimetrum Plinii. Lobel.*]

Deutsch. Die Bischofsmütze, der Bischofshut; die Sockenblume.

Holl. Muiltjesbloem.

Engl. The barren wort.

Franz. L'epimède des Alpes. *vulg.* Le chapeau d'évêque.

Ital. &c. Epimedio.

Japan. Ikanifo.

In den schattigten und gebirgigten Gegenden von Frankreich, Italien &c.; wird etwas über oder unter einen Fuß hoch; trägt schöne, kleine, röthlich gelbe Blumen, deren Gestalt zu den obigen Benennungen Anlaß gegeben hat; blüht zu Anfang des Mays; das Laub hat einen bitteren Geschmack, und soll als ein gutes Gegengift zu brauchen seyn.

Epiphyllosphermæ. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechischen *epi*, supra, *phyllou*, folium, und *sperma*, semen, zusammengesetztes Wort. Der Name einer Klasse in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen welche ihren Samen auf den Rücken des Blattes haben, Zu dieser Klasse gehören alle Farrnkrauter.

Epiphyllus, a, um; was sich auf der oberen Seite der Blätter und Zweige befindet, oder was darauf Bezug hat.

Epiphysis [*Term. anat.*]; Appendix f. additamentum ossis.

Der Aufsatz oder Anhang eines Beins; ein kleiner lockerer Knochen, der mittelst der Weinhaut und eines Knorpels an einen größeren Knochen angewachsen ist.

Epiploon. [*Term. anat.*]

Das Netz im Leibe; *vid.* Reticulum, Omentum.

Epiploicus, a, um; was zum Netz im Leibe gehört; *Epiploica arteria*; *Epiploicae appendiculae*; *Epiploica vena*.

Epiprophæus; der Umdreher, das zweyte Wirbelbein des Halses.

Epistoma, epistomium. [*Term. botan.*]

So nennen einige den Deckel der Antheren der Mose.

Epitonia [*Lithol.*]; *Lapides trochleati*; *Entrochi trochleares.*

Schraubensteine, Sanduhrsteine. Cylindrische Körper mit einzelnen Scheibchen, deren jedes für sich selbst besteht und das andre nicht berührt. Dergleichen Säulen heißen also uneigentlich Schraubensteine. Gemeinlich hält man dafür, daß die Schraubensteine von den Entrochien, mit welchen sie, ihren Hauptcharakter ausgenommen, gleich sind, abtammen.

EQUISETUM. [*Botan.*]

a) *Equisetum arvense.*

[*Equinalis*; *Equitium*; *cunicella*; *hippuris minor*; *Saturni cibus*; *hipposeta*].

Deutsch. Das Kannenkraut; das Ackerkannenkraut, Ackererschaftheu, Schaftheu; *Oestreich &c.* Zinnkraut, *Steyermark* Zinnheu; — Fegkraut; Pferdenschwanz, Rosschwanz; Katzenchwanz, Kattenfert, Katzenwedel, Katzensahl, Katzenzügel; Schachtelhalm, Schachthalm; Kändelwisch; Preybusch; Falbenrock; *N. Sachf.* Duwocken, Dunop.

Holl. Akkerig pandestart.

Nord. Holl. Unjer, Heermoes.

Dän. Hestehale, Hestcrumpe; Rævrumpe; Studeknæ.

Schwed.

- Norw.* Hestefivel; Kierringrok; Ekornsrumppe.
Island. Elting.
- Schwed.* Råfrumpa; Skäfte.
Skån. Puggråka.
Medelp. Grökbet.
- Engl.* The common horse-tail, the corn horse-tail.
Galic. Earbull eich.
Wests. Y Gedowrach.
- Franz.* Prêle; Queue de cheval; Asprele; Prella; Chaqueue.
En langage vulgaire pené; en patois prala, *au château d'Oex* Cavoua à tsao. *Vicat.*
- Ital.* Equifeto; coda di cavallo, coda cavallina; Rasperella; Setolone.
Venezia. Campoina.
- Span.* Equifeto; Cola de caballo.
Port. Equifeto; Cavallinha.
Russ. Chwofsch; Koschkoi chwost.
Poln. Koszczka; Przęsłka; Strzpeczka; Skrzyp; Kotcze ogonki.
- Böhm.* Přeslička.
Kraisk. Shabia breselza.
Ungr. Ló-fark fü; Tál-mosó fü.
Let. Kohfas; Aschke.
Esthn. Lamba nišlad (*d. i. Schafszitzen*).
Reval. Kele löck; Ošli.
Dörpt. Osja, Tilga.
- Finnl.* Ketanhända.
Lappl. Aschke.
Japan. Tsukusu kufa. *Thunb.*
Sines. Ma hoam. *Loureiro.*
Cochinch. Ma hoang. *Loureiro.*

Auf Aeckern und Wiesen wächst dies beschwerliche Unkraut, oft in sehr großer Menge; den Kühen und Schafen ist es sehr schädlich, zumal wenn es noch grün ist; den Pferden aber soll es keinen Schaden thun; in Lappland fressen es die Renntiere; in Schweden füttert man damit die Schweine; in ältern Zeiten hat man es als ein zusammenziehendes und Iarntreibendes Mittel in Bauchflüssen, Blutspen und andern Krankheiten verordnet; am meisten bedient man sich desselben, um zimmerne Gefässe und anderes Küchengeräth zu reinigen; auch läßt es sich zur Gerberey und zum Schwarzfärben benutzen. — Das Nämliche läßt sich auch fast von allen übrigen Arten sagen, welche auch mit dieser meist alle obige Benennungen gemeinschaftlich führen.

b) Equifetum fluviatile.

- Deutsch.* Das Flußkannenkraut; Wasserroßschwanz; großer Katzenchwanz; Flußschafheu; Schafheu mit langen Borsten; Wasserchlotten; Preybusch.
- Holl.* Rivierig paardestaart; Groot paardestaart.
Utrecht. Breekebeen.
Dän. Hesterumpe med lange börler.
Schwed. Fräken.
V. Gothl. Knägräs.
Vernl. Ledgräs.
Småland. Roxne.
Dal. Stroppegräs.
Medelp. Tärne.
Skån. Tapperåka.
- Engl.* The river horse-tail, the great river horse-tail.
Galic. Ear-bull-eich.
Franz. La grande prêle des rivieres.
Provence. Cassioüda.
Lappl. äske.

An den Ufern und anderen Wasserplätzen, oft in erstaunlicher Menge; Festus berichtet, daß es an der Tyber Plätze gab, welche, weil sie dicht mit diesem Unkraut bewachsen waren, Codete genannt wurden; man will auch diese Art für diejenige halten, deren sich ehemals das gemeine Volk in Rom zur Nahrung bediente; jedoch stand sie in keiner sonderlichen Achtung, und Plinius sagt: Equifetum, hippuris, vituperata nobis, extinguit cursum lieuenem (XVII.); ein ähnlicher Gebrauch findet noch in einigen Gegenden Italiens Statt, wo die Wipfel vom gemeinen Mann wie Spargel geessen, und palustrali genannt werden. Dem Vieh ist diese Art nicht so nachtheilig, besonders wird sie in Schweden für die Kühe abgechnitten; die Renntiere sollen sie vorzüglich gerne fressen, die Pferde hingegen sich wenig daraus machen; man hat diese Art insonderheit in der Medizin benutzt.

c) Equifetum hiemale.

- Deutsch.* Der Schachtelhaln; Winterkannenkraut, Winterschafheu; Schafheu, Schafheu, Schafftroh; Zinnkraut; *Franken &c.* Tauberocken.
- Holl.* Winterig paardestaart; Schaaffstroo.
Skavgræs; Stor hesterumpe; Studeknæ.
- Dän.* Skavgræs; Stor hesterumpe; Studeknæ.
Norw. Skieste, Skurgæs, Skavgræs.
Island. Elting.

Schwed. Skäfte.

O. Gothl. Skurgräs.

Dal. Skafrör.

Engl. The rough horse-tail.

The shave-grass; Dutch rushes.

Welfsh. Y Gedowrach.

Franz. La préle d'hiver; préle à polir.

Letz. Afchas, Afchenes, Afchki.

Ehstn. Körbeesjad.

Japan. Moku foku. Thunb.

Sines. Mo ce. Loureiro.

Cochinch. Mouc tac. Loureiro.

In sumpfigen Wäldern und rauen Gegenden; diese Art besonders wird von den Tischlern, Mahlern, und Lackierern zum Polieren gebraucht; für Pferde soll sie ein ziemlich gutes Futter, dem Rindvieh und den Schafen hingegen nachtheilig seyn.

d) Equisetum palustre.

Deutsch. Das Sumpfschaftheu, Sumpfkannenkraut.

Holl. Moerassig paardestaart.

Nordholland. Unjer.

Grönningen. Houttypen.

An einigen Orten. Heermoes, Heerbuis, Roebol.

Island. Elting.

Schwed. (Balus) Ronegräs.

Engl. The marsh horse-tail.

Schottl. Paddock-pipe.

Franz. Préle des marais.

An sumpfigten Orten; dem Rindvieh ist diese Art besonders nachtheilig; den Pferden schadet sie nicht, auch nicht den Schafen, welche letztere aber nur, in Ermangelung eines anderen Futters, davon fressen; die Ausrottung dieses Unkrauts ist mit vielen Schwierigkeiten verknüpft; in Island werden die kleinen Wurzelknollen geessen; die Letten nennen die Knollen einer ähnlichen Art *Skohls*.

e) Equisetum sylvaticum.

Deutsch. Das Waldkannenkraut; Zinnkraut, Scheuerkraut.

Holl. Boschig paardestaart.

Schwed. (Medelp.) Grangräs.

Jemt. Håstgröning.

Engl. The wood horse-tail.

Franz. Préle des bois.

Auf waldigen Wiesen; in Jemtland ist diese Art das vornehmste Futter für die Pferde.

Equitans. [Term. botan.]

Reitend; *Engl.* Riding; *Franz.* En reconvrant; *Port.* Acavalheirado, acavalgado. Wenn die Ränder der Blätter sich, in entgegengesetzter Richtung, also neigen, daß ein Blatt das andre einbiehlet (*Hemerocallis*; *Poa*; *Iris*; *Acorus*; *Carex*; *Syringa vulgaris*; *Gramina nonnulla*).

EQUUS. [Mammal.]

a) Equus asinus, (domesticus).

Lat. Asinus; *fem.* asina; *pultus* asellus.

Griech. Onos; *pultus* onarion, onidion.

Deutsch. Der Esel; *fem.* die Eselin; *pultus* das Eselsfüllen.

Teuton. Esil.

Holl. Ezel, Ezel; (Steiloor); *fem.* Ezelin; *dimin.* Ezelteje.

Dän. Æfel, Asen; *femina* Æfelinde, Aseninde.

Island. Asne; *fem.* Asna.

Schwed. Åsna; *fem.* Åslinna; *pultus* Åsnefole, *M. Gothl.* Afilus. *Upland.*

Engl. The ass; *pultus* an ass's colt.

Anglf. Asald, asal, asla, esul, eesul, eesol, esol; *Sadol*; *fem.* asene, asla, asmyra; *pultus* asfald, weorf.

Galic. Afal.

Welfsh. Asyn; *fem.* asen, *hawes; *pultus* asynnan; eine trächtige *Eselin* cyfebr.

Cornish. Asen; Rounsan.

Franz. L'âne; (bourrique); *fem.* l'âneffe; *pultus* un ânon; (bourriquet).

Alt Aene, asen, asen, axe, aze; harry, hay; bedier.

B. Bret. Asen; *fem.* asenes.

Ital. Asino; ciuco; miccio; * bricco; *fem.* asina, miccia; *pultus* asinello, puledro asiriuo.

Brescia Asen, cicuciarel.

Span. Asno; borrico; burro; *fem.* asna, borrica, burra; *pultus* asnillo, borriquillo, borriquito, burrucho; rozno.

Port. Asno, burro, jumento; *fem.* asna, burra, jumenta; *pultus* burrinho, asinho, jumentinho.

Russ. Osël; *fem.* Osliza; *pultus* Osljä.

Poln. Osiek; *fem.* Oslica; *pultus* Osielek.

Böhm.

- Böhm.** Ofel; *fem.* Oslice; *pullus* Osljk, Oslj-
ček, Oslátko.
Illyr. Ofel; *fem.* Osliza; *pullus* Oslja.
Serb. Wofsló, Wofslók.
Krain. Osl.
Slav. Magarac; *fem.* Magarica; *pullus* Ma-
gare.
Epirot. Margace; Gomaar.
Wlach. Měgarju.
Ungr. Szamar; *fem.* Nöstény szamar.
Lett. Ehfelis; *fem.* Ehfela mahte.
Ehstn. Efel; *fem.* Emma esel.
Finnl. Aafi; *pullus* Aafinen.
Lappl. Áfna; *fem.* Mingeles áfna. *Ilhre.*
Kalmuk. Etschegeri.
Türk. Eschek.
Hebr. Chamor.
Hottentott. Quaiha; Ay.

†) *Afinus silvestris* f. *ferus*.

- Onager, onagrus; *die Füllen heißen bey Pli-
nius* Lalisfiones.
Griech. Onagros.
Deutsch. Der wilde Esel; der Waldesel, der
Feldesel.
Holl. Wilde ezel.
Dän. Vildt asen.
Schwed. Vildásna.
Engl. The wild afs.
Angl. Wilde asfa; wild weorf.
Franz. L'âne sauvage; l'onagre.
Ital. Asino salvatico; onagro.
Span. Asno silvestre; onagro.
Port. Asno silvestre; onagro.
Russ. Onagr.
Kirgisf. Kulan.
Buchar. Kulan.
Chiwinsf. Kulan.
Kalmuk. Chulan, Tschitak.
Tatar. Baga Mural.
Perf. Chulan, Kuhr.
Türk. Daga-ischaki (*d. i. Bergesel.*)
Arab. Djär. *Forškál.*

††) *Mulus*; *Afinus hybridus ex asino et
equa*,

- Lat.** Mulus; *fem.* Mula.
Griech. Orevs.

- Deutsch.** Das Maulthier; (der Maulesel); der
Zwitteresel; das Maul.
Holl. Muylezel, Mulyl.
Dän. Mulesel, Mule.
Island. Mulafrne.
Schwed. Mulafrna, Mula.
Engl. The mule.
Angl. Mul.
Galic. Maolluin.
Welsh. Mùl; *fem.* mules.
Franz. Mulet; *fem.* mule.
Alt Machou, muou, mujol; *fem.*
muelo.
Ital. Mulo; *fem.* mula.
Neapoli Gazzino.
Span. El mulo, la mula; el macho; *Afinus*
admissarius el garahon, *Basc.* garai-
noa, garañoa; *Clitelarius mulus* ace-
mila; *ein starkes, schönes, vortrefli-
ches Maulthier* mula de punta, ó de
vela.
Port. O mulo, a mula; o macho; o mú,
(*plural* os mús); *alt* mua; *besta*
muar; *ein Saumthier* azemala.
Russ. Loschak, Mul, Mask.
Poln. Mul; *fem.* mulica.
Böhm. Mezek; *fem.* mezkyně.
Slav. Mazga.
Illyr. Masga.
Serb. Mul.
Ungr. öszvér.
Lett. Sirg-ehfelis.
Ehstn. (*Dörpt.*) Muul.
Finnl. Muuli.
Türk. Käter.
Arab. Beal.
Hebr. Pered; Pirdaf.
Chald. Cudana.
†††) *Hinnus*; *Afinus hybridus ex equo et
asina*.
Lat. Hinnus, hinnulus, ginnus, innus.
Griech. Ginnos.
Deutsch. Der Maulesel; der kleine Maulesel;
(das Maulthier); der Pferdesel.

- Franz.* Le bardeau; petits mulets; zuweilen ebenfalls mulet.
Ital. Il bardotto.
Span. El macho romo.

[C] Hybridus ex equa vel asina et tauro.

Hippotaurus; hippobus; Onotaurus; Jumarus.

Deutsch. Der Maulochs, der Ochsenesel, das Ochsenpferd; Jumarre.

Franz. Le jumart, jumar.

Tunis und Algier Kumrach. *Shaw.*

In den Thälern von Piemont Bis; *Baf.* *Leger hist. des eglijes.*]

Ein sehr bekanntes Thier. In den ältesten Schriften findet man schon gerügt, dafs der Esel, wegen des mannichfaltigen Nutzens, den er den Menschen leistet, mit dem grössten Unrecht so sehr verachtet und verpörrtet wird. Es hat noch keine Eloge desselben den Erfolg gehabt, die von seiner meistens aus einem falschen Gesichtspunct betrachteten Lebensart hergenommnen gemeinen Sprichwörter und Anspielungen zu verdrängen. So wenig aber der Esel bey den Europäern in Achtung steht, so sehr wird er dagegen im Orient geschätzt; so wird ihm z. B. in der Provinz Madura fast göttliche Ehre erwiesen, und der vornehme Indianer dafelbst bildet sich ein, dafs seine abgechliffene Seele einst in den Körper eines Esels wandern werde.

Der Esel ist in der gegenwärtigen eine eigne Art; nicht eine Abart vom Pferde, wie Einige gelehrt haben. Sein Vaterland ist wahrscheinlich Arabien. In wärmeren Ländern ist er ungleich gröfser, stärker und besser, als in kälteren; auch findet man in den heifsen Ländern weit mehr Esel, als Pferde; in die nördlichsten Gegenden von Europa sind sie noch gar nicht verpflanzt worden. In Amerika hat man keine Esel gefunden; die Spanier haben sie von Europa dahin gebracht, sie haben sich dafelbst sehr vervielfältigt, so dafs man in verschiedenen Gegenden wild gewordene Esel findet. Der Esel kann ein Alter von dreyszig Jahren erreichen; er ist mit geringem Aufwand zu beküpfen; wenigen Krankheiten ist er unterworfen; unter allen beharten Thieren wird er am wenigsten vom Ungeziefer geplagt; der junge Esel ist munter und ziemlich artig, wird aber bald träge, ungeliebt und starrköpfig; der Esel wird bis zur Wuth verliebt; ihren Jungen ist die Eselin aufs zärtlichste zugethan; sie würde, um ihr Füllen wieder unbekommen, grade durchs Feuer laufen, sagt Plinius.

Der zahme Esel, von dem hier die Rede war, soll von dem wilden Esel, oder dem Onager der Alten, abstammen; ehemals fand man ihn in Natolien, Syrien, Arabien und Afrika; jetzt bewohnt er die gebirgigen Wüsten oder Steppen der grossen Tatarrey, von wo er im Winter nach Indien und Persien wandert, man findet ihn bis Malabar und Golkonda; man sieht ihn gewöhnlich in Rudeln zwischen zehn und fünf-

zig; er hat die Grösse eines einjährigen Pferdes, einen schlanken Körper, dünne, lange Beine; Kopf, Mahne, Ohren, Schwanz und Huf sind wie bey dem gemeinen Esel; die Hauptfarbe ist blaß Isabel, unter dem Bauch fast weiß, auf dem Rücken der Länge nach ein dunkelbrauner Strich; schön ist er eben nicht; er ist lauter Leben, sehr schnell und schüchtern; ein junges, wildes Füllen läst sich zähmen, nie aber ein alter Waldekel; man längt die wilden Esel, indem man sie in Moräste treibt; ihr Fleisch soll sehr delikant seyn; das Fell giebt ein gutes Pelzwerk; der aus ihrer Haut bereitete Schagrin, wird dem Schagrin von Pferden vorgezogen; dies Wort ist ursprünglich Tatarisch, worin es eigentlich Sagri lautet; die Tataren und Bucharen nennen den Schagrin auch Kumachl.

Das Mauthier (Mulus) wird von einem Eselhengst und einer Pferdeseite gezeugt. Da gemeinlich das weibliche Geschlecht die Eigenthümlichkeit der Art beybehält, so hat auch das Mauthier mehr Aehnlichkeit mit einem Pferde als mit einem Esel; es ist nicht nur gröfser und stärker als der Esel, sondern hat auch einen längeren, gewölbteren Hals, rundere Rippen, eine vollere, fleischichtere Kruppe und nicht so abgechliffene Hanken; das Geschrey, und einige Eigenschaften und Theile hat er übrigens vom Esel. Die Benutzung der Mauthiere ist schon sehr alt, und man findet ihrer in den ältesten Schriften gedacht. Den wichtigsten Nutzen der Mauthiere, die Art sie zu erziehen und andre schöne Nachrichten findet man in Brugnones Werk von der Zucht der Pferde, Esel und Mauthiere, aus dem Ital. überf. von Gottfr. Fechner, Prag, 1790. — Die vorzüglichsten Mauthiere bringen gegenwärtig hervor Spanien, Malta, Italien, Savoyen, besonders Faucigny und das königliche Gofstü zu Chivasso.

Der Maulesel (Hinnus) wird von einem Pferdehengst und einer Eselin gezeugt; hat also, nach der obigen Bemerkung mehr vom Esel als vom Pferde; er ist kleiner und niedriger, hat einen dünneren, kürzeren Hals, einen schärferen Rücken, eine mehr spitzige Kruppe und abgechliffene Hanken; übrigens wiehert er wie ein Pferd, und hat vom Pferde einige Theile und Eigenschaften. Er ist von weit geringerem Nutzen als das Mauthier (Mulus); wird daher auch selten mit Fleis gezozen.

Das Mauthier und der Maulsel haben alle erforderliche Organe der Zeugung, so dafs man sie nicht absolute unfruchtbar nennen kann; sie haben auch in warmen Ländern wirklich Junge hervorgebracht. Ob sie aber unter sich selbst ihre Race vermehren können, ist sehr zweifelhaft, wenigstens sind davon keine Beyspiele bekannt. Die Meisten leugnen es schlechterdings; da aber aus negativen Beyspielen nicht immer positive Schlüsse gezogen werden können, so muß die Entscheidung auf fernere, den Gegenstand erschöpfende Versuche hinausgesetzt werden.

Sehr zweifelhaft ist die Existenz des Jumar, welche von Einigen behauptet, von den Meisten aber aufs strengste geleugnet worden ist. Der Jumar soll ein Bairard des Ochsen und des Esels, so auch des Ochsen und des Pferdes seyn. Bis ist der besondere Name des Thiers, das von einem Stier und einer Eselin gezeugt wird. Bis ist der besondere Name des Thiers, das

von einem Stier und einer Stute gezeugt wird. Anatomische Untersuchungen entscheiden hier mehr, als einzelne vorgegebene Beispiele, welche vielleicht aus irrigen Begriffen und Wahrnehmungen entitanden sind.

Wie ein Esel schreyen! — *Lat.* Rudere; orcare, clamare; *Deutlich.* Yanen, Giganen; *Holl.* Balken; *Island.* Kimia; *Engl.* To bray; *Franz.* Braire; *Ital.* Ragliare, ragghiare; *Span.* Rebuzzar, dar rebuznos, roznar; *Port.* Zurrar, dar zurros.

b) Equus bifidus.

Ein Pferd mit getheiltem Hufe, genannt Guemul oder Huemul; in Südamerika, insonderheit auf den Cordilleras. *Molina hist. nat. Chil.*

c) Equus caballus.

Lat. Equus, caballus; 1) *mas*; non castratus; 2) *qui sobolis procreandae gratia admittitur* Admissarius, emissarius; 3) *castratus*, Cantherius, quasi carentarius quod femine careat, *Varrone teste*; 4) *Cantentarius contusione factus*; 5) *Pullus*; Equulus, equuleus; novellus equus; *Lat. barb.* Fola, Poladrus; 6) *femina* Equa; 7) *equa junior* equula, vitula equina; 8) *Equus pumilus* Mannus, mannulus.

Griech. Hippos; 1) ho hippos; 2) ochevtes, ocheion, anabates, epibaterios, kelon; 3) polos, hipparion; 4) he hippos, hippas, phoras.

Deutlich. Das Pferd; das Ros; der Gaul.

- 1) Der Hengst; Hingst, Hangst, Heft; Page.
- 2) Ein Beschäler, Bescheler, Schellhenst, Reithenst, Springhenst, Stuthengst; *N. Sachl.* Stöter; in *Bayern* ehemals Maidten. — Ein Hengst von geringem Werth, dessen man sich bedient, um erst zu erfahren, ob die Stute wirklich litzig ist, heist ein Spürhengst, oder Probierhengst.
- 3) Ein Wallach; *Wesphal.* Rune.
- 4) Ein Klopplhengst.
- 5) Das Füllen; Fohlen; *N. Sachl.* Vale; *Teuton.* Fulin; *Schwäb.* Dichter Vole; *Osnabrück* Watte; *Franken* Hankerle, Heinzel; *Ulm* Motchele; *Steyn* Kuhdel; *Deutschlotharingen* und *Saarwerden* Wufchel.

- 6) Die Stute, Stutte, das Mutterpferd; eine geringe, schlechte Stute nennt man in verschiedenen Gegenden Gurre, Gorre, Zorre.
- 7) Ein Stutfüllen, das männliche Füllen heist Hengstfüllen.
- 8) Ein Pferd von kleinem Wuchs, ein Klepper.

Holl.

- Paard, Ros.
- 1) Hengst.
 - 2) Kweckhengst, Springfengst.
 - 3) Ruin, Ruyn, Ruinpaard.
 - 4) Klopplhengst.
 - 5) Veulen, ein einjähriges Füllen heist in *Offriesland* Enter.
 - 6) Stoete, Merrie, Merry.
 - 7) Merrieveulen.

Dän.

- Heft; *Island.* Heftur, Hrofs, poetice Fäkur, *Landnamabak* Gladr, Blackr.
- 1) Hingst; *Island.* Hingst; *Norweg.* Grahest.
 - 2) En Stutteriehingst.
 - 3) Vallak.
 - 4) Klaphingst.
 - 5) Föl, Hesteföl; *Island.* Fole, Föl, Follald.
 - 6) Hoppe; *Island.* Stedda, Færleikr.
 - 7) Hoppeföl.

Schwed.

- Häst, * Kamp; *Alt.* Hrofs, örs, Jor, Mar; *M. Gothl.* Malo; *Skän.* Hors; *Gothl.* Rufs, Skräckhaur; *V. Gothl.* Skut.
- 1) Hingst; *Gothl.* Fast; *Angerm.* Vrensk.
 - 2) Stohäst, Beskällare.
 - 3) Vallak, Utskuren häst; *Gothl.* Skyning; *Alt.* Klar.
 - 4) Klaphingst.
 - 5) Fole, Fölunge, Füle, Föl; *M. Gothl.* Fula; *V. Gothl.* Yngsle.
 - 6) Sto, Stod; *Alt. Mer.* Hyrfa; *Dalek.* Ruffa, Ryffa; *V. Gothl.* Skut; *Semtl.* Sjut; *Elfsb.* Greip, Grep; *Angerm.* Härfa; *Verm.* Härfs; *Gothl.* Häpa, Jälda, Skjaut; in verschiedenen Gegenden Hors.
 - 7) Stöfölunge.

Engl.

Engl.

The horse; *Anglf.* Hors; *N. Engl.* Tit, Yaud; *an verschiedenen Orten* Din; *Galic.* Each, Capul, Marc, Peall, Steud, Greadh, Gobhar; *Welfsh.* Gwilwst. March; *Cornish.* Marh, March, Keffil, Kevil, Varogyon.

1) Steed, Stone-horse; *Anglf.* Hengelt; *Galic.* Sioluidh, Graidhach; *Welfsh.* March.

2) Stallion; *Anglf.* Stod, steda.

3) A gelding, a gelt horse.

4) A twisted horse.

5) Colt, foal, sole; *Alt. Stot* Chaucer; *W. Engl.* Stoud; *Anglf.* Colt, fola, sole; *Galic.* Searrach, Oigeach, Bromach, Clibog, Searr, Moithshearrach, Clibog, Logach, Gearcheollach; *Welfsh.* Ehol.

6) Mare; *Anglf.* Stood, stodmyra; *Galic.* Lair, Capul; *Welfsh.* Cafeg, eine trächtige Stute Cyfebol, Cyfebr; *Cornish.* Cassac, Kafak.

7) Filly, a female or mare colt; (*Unter* Colt, *ohne Zusatz*, versteht man gemeinlich ein Hengstfüllen); *Welfsh.* Eboles.

8) A little nag, or tit.

Franz.

Le cheval; *Alt.* kabal, kaval, cheva, chevot, cavau, dada, lolo; *B. Bret.* March, plural. Ronceet.

1) Cheval entier.

2) Etalon.

3) Hongre; *ein englischer Wallach*, guilledin.

4) Cheval bistourné.

5) Poulain; *Alt.* peutrel, sigant; *B. Bret.* Ebeul, ebul, eubul, ubul; eal.

6) Jument, cavale; *Alt.* jégue, hyne, ego; *B. Bret.* Cafec, ur-cafec, eine trächtige Stute, cafec kenep; (*Franz.* pouliniere.)

7) Poulliche, poulaine.

8) Bidet, criquet.

Ital.

Cavallo, (*Destriero war in den Ritterzeiten meistens der Name eines Handpferds.*)

1) Cavallo intero.

2) Stallone, emissario, guaragno.

3) Cavallo castrato.

4) Cavallo castrato allegro.

5) Puledro, poledro.

6) Giumenta, cavalla.

7) Puledra.

8) Bidetto, ronzino.

Span.

Caballo.

1) Caballo entero.

2) Caballo padre, recelador, garañon.

3) Caballo castrado.

4) Caballo torcido.

5) Potro, caballo nuevo.

6) Yegua.

7) Potranca, potra; yeguecita.

8) Haca.

Port.

Cavallo.

1) Cavallo inteiro.

2) Garanhão, cavallo de lançamento.

3) Cavallo castrado, capado.

4) Cavallo torcido.

5) Potro, cavallo novo, poldro.

6) Egoa.

7) Poldra, egoa nova.

8) Faca, faquinha.

Russf.

Loščad, Kon, 1) Scherebez, 2) Pripusknoi Scherebez, 3) Meren, 4) Woloch, 5) Scherebenok, 6) Kobyla.

Poln.

Koń, 1) Stadnik, Koń niewalaszony, 3) Stadnik koń, Ogier, 5) Zrzebie, Zrzebiek, 6) Klacza, Kobyla.

Böhm.

Koň, Or, 1) Or, (Hynst), 2) Pufstak, Spufstak, 3) Walach, Klefstenek, 5) Hjbě, Hjbátko, Hiebek, Konjk, 6) Kobyla, Klifna, Herka, Sfkápa.

Illyr.

Kon, 1) Schrewez, 2) Chaigir, 3) Refan Kon, 5) Schrewa, 6) Kobila.

Slav.

Konj, 1) Hanjgir, Hat, 5) Xdribe, 6) Kobilá.

Serb.

Koin, Kon; 5) Koblo.

Krain.

Kojn.

Wlach.

Kal, 1) Armérsarju, 5) Maens; 6) Jápé.

Epirot.

Caale, 5) Macee, 6) Pella.

Ungr.

- Ung.** Ló, 2) Mén-Ló, 3) Herélt-Ló, 5) Tsikó, Lovatska, Kabala, Katzola, Kantza, 7) Kantzatska.
- Lett.** Sirgs, 1) Ehřfels, Jngests, *grosser Hengst* Rummaks, 2) Driggants, (Schkehlis), 3) Isubnihts sirgs, (Ruhmens), 4) Pursehfelis, 5) Kummelfch, 6) Kehwe.
- Ehřtn.** Hobbone, 1) Ták, 3) Ruun, 5) Wars, ein jähriges oder zweijähriges Füllen Sálg, 6) Mára.
- Finnl.** Hepo, 3) Ruona, Ruuna, Walack, 5) Warfa, 6) Mára, Mera, Tamma.
- Lappl.** Tämp, Wák herke, Hářt, 1) Sæwes hářt, 3) Galdak tämp, Kafkek, 5) Hářt mese, Mårme, 6) Mårro, Mångeles hářt.
- Tatar.** Alafcha, Alatscha, Murin, 1) Aiger, Aigir, 5) Tai, 6) Bia, Biá, Baital.
- Tscherem.** Alafcha, Imná, 1) Ofcha, 5) Tschama, 6) Willá
- Tschuw.** Ut, 1) Irga, Irgá, 5) Tichah, 6) Kířjah.
- Wotjak.** Wal, 1) Ulofcho, 5) Tschuni, 6) úrwal.
- Mordwin.** Uřhmáh, 1) Aiger, 5) Wafchina, Parna, 6) Eldá.
- Bafchkir.** Alafcha, 1) At, 6) Bya.
- Kirgij.** Alafcha, 1) At, 6) Bya.
- Kalmuk.** Murun, 1) Adiergi, 3) Ere Murun, 6) Jarga, Gun.
- Wogul.** Lo.
- Perm.** Wyl, Wül, 5) Třchan.
- Szirjån.** Wöll, Wow, 1) Wöll, 3) Sekin, Uřch, 5) Třchan, 6) Kobülla.
- Am Oby, u. Třschul.** At, 1) Aigyr, 3) Att, 5) Kulun, 6) Bei.
- Buchar.** At, 1) Aigir, 3) Erkek-at, 5) Kulun, Kulunt-Schack, 6) Bija, Beja.
- Ofřjak.** Künde, 1) Kor-kunde, 3) Kopte, 5) Kundang, 6) Sjum.
- Tungus.** Mürin, 1) Murin-Schiru, 3) Aktaki, 5) Murintřchikan, 6) Njami.
- Burät.** Aferga, 6) Gu.
- Lanut.** Murak, Murann.
- Ařřanonř.** Hufch, 1) Ařkir, 3) Athiřch, 5) Kulun, 6) Pengufch.
- Gruf.** Zcheni, 1) Adřchilga, 3) Lapřcha, 5) Kwizi, 6) Třchiki-třgeni.
- Arab.** Baiel.

- Perř.** Asbecha.
- Türk.** Adt.
- Hebr.** Sus, Sufah.
- Chald.** Sufuatha.
- Zigeuner.** Gara, 5) Churoro, Dernagřfch, Batřberu, 6) Garani.
- Hottentot.** Hacqua.

†) Equus ferus. •

Deutsch. Das wilde Pferd.

Ruff. Lofchad dikaja, Tarpa.

Tatar. Tarpan.

Bafchkir. Tarpan.

Kirgij. Turpan, Tarpan, Taga, Kis taga, Kertaga.

Kalmuk. Take.

Wiehern; Latein. Hinnire; *Griech.* chremethein, chremetzein; *Holl.* Hinniken, Rinniken, Grinniken; *Dän.* Vrinke; *Isländ.* Hneggja; *Schwed.* Gnägga, Vrenikas, *Alt. Hreina, Bentland.* Haumre, Haummer; *Engl.* To neigh; *Anglf.* Hnagan; *Galic.* Seitrich; *Franz.* Hennir; *Ital.* Nitrire, amutrire, rignare; *Span.* Relinchar, Dar relinchos; *Port.* Rinchar, Dar rinchos; *Ruff.* rschanie; *Poln.* rżec; *Böhm.* rechtati, rřetti; *Ung.* Nyeritek; *Lett.* iwęegt; *Ehřtn.* hirnuma, irnuma.

Roffen, Roffig werden, sagt man von Stuten, wenn sie hitzig sind; *Lat.* equire; *Holl.* ritig zyn; *Franz.* être en chaleur; *Ital.* essere in frega &c.

Befchülen, Belegen, Bedecken, Befpringen; *Holl.* bespringen, dekken; *Dän.* bedেকে, *Schwed.* betäckka; *Engl.* to cover; *Franz.* couvrir, faillir la jument; *Ital.* montare, coprire; *Port.* cubrir.

Fohlen, Füllen, d. i. Junge werfen; *Lat.* parere; *Holl.* een veulen werpen; *Dän.* fole, kaste fö; *Schwed.* föla; *Engl.* to foal; *Franz.* pouliner; *Span.* parir las yeguas.

Von meiner beträchtlichen Sammlung von Wörtern und Redensarten, welche, von allen Seiten betrachtet, bey diesem Artikel vorkommen, darf ich hier, des begrenzten Raums wegen, nichts mittheilen, sondern muß dieß Produkt eines uner müdeten Fleißes und einer ausgebreiteten Lektur in so vielen Sprachen, für das nächste Wörterbuch veriparen. Die bloße Terminologie der einzelnen Körpertheile eines Pferdes, und der eigenen Krankheiten, würde hier einige Bogen Raum einnehmen, und wäre doch nur ein Stück vom Ganzen, welches ich nicht gern trennen mag. Für die Naturgeschichte ist der obige Nomenklatör, dünkt mich, hinreichend.

Zahm gemachte und mit Sorgfalt aufgezogene Pferde findet man in den meisten Gegenden des bewohnten Erdbodens. In Amerika waren vor der Entdeckung noch keine Pferde, jetzt findet man sie häufig selbst, sowohl zahm, als verwildert. Vorzügliche Pferde sind die arabischen, die persischen, die neapolita-

politänischen, die spanischen und die englischen. Die Araber statuiren zwey Pferderacen, die eine nennen sie Kadischi, Pferde von unbekannter oder gemeiner Herkunft, die andre nennen sie Küchiani oder Köheile, Pferde von dem ältesten Adel, deren Ahnen sich bis zu Salomons Zeiten hinauf aufweisen lassen; eine Mittelrace entsteht aus der Mesalliance, wenn nämlich der Adel sich mit dem Gemeinen vermählt. — Das höchste Alter eines Pferdes wird auf fünfundzwanzig bis dreißig angenommen. — Die Hengste werden in Europa und China gewallacht, in Arabien aber nicht.

Von den zahmen Pferden, deren Geschichte und Lebensart bekannt genug ist, unterscheiden sich die wilden, oder, eigentlich geredet, die verwilderten Pferde; dergleichen findet man in Amerika, in den schottischen Hochländern, in den Waldungen von Polen, in der Tatarey; von der zahmen Race sind sie sehr abgeartet, sie haben überhaupt kein gutes Ansehen, sie sind klein, mager, dickköpfig, haben lauge, struppige Haare, eine kurze Mähne, einen dünnen, kurzen Schweif; sie sind außerordentlich lebhaft, schnell, wild und unbändig.

d) Equus hemionus.

Mongolis. Dschikketai ditus.

Das Halbpferd, der vermeintliche wilde Halbesel. Der Mongolen des Aristoteles und der Dschikketai der Mongolen sollen einerley Thiere seyn. In dem Catal. Musaei Petropol. heißt er *Mulus dauricus fecundus* Aristotelis, *Cappadocius* Eresii, nach Mesfer Schmid in Xenio Idisi Sibiricae, wovon die Handschrift bey der Petersburger Akademie verwahrt wird; er schreibt *Mongolisch* Czizithai; *Tangut* Ksching; *Indian.* Kitfchäräh, oder *Dshengli-Kitfchäräh.* — Nach Du Halde heißt er *Sines.* Ye-lofsee. — In Pallas neuen nord. Beyträgen II. 1. 51. findet man ihn Döggetai geschrieben, welches Wort in der deutschen Uebersetzung ein Langohr bedeutet. — Lebt vornämlich in den mongolischen Wüsten; an Größe und äußerem Ansehen kommt er am meisten dem Maulthier bey, wiewohl er schöner ist; Ohren und Schwanz hat er vom Zebra, Huf und Leibesdicke vom Esel, Schenkel und Beine vom Pferde; er ist schnell, scheu und sehr wild, und hat noch nicht gezähmt werden können; wird zwischen fünf hundert und sechshundert Pfund schwer; oft sieht man ihn in großen Heerden; sein Fleisch wird von den Mongolen und Tanguten gegessen, und sehr schmackhaft gefunden.

e) Equus quagga.

In den südlichen Gegenden von Afrika wohnt dies Thier, das von den Hottentotten *Qvaga* genannt wird; hat Aehnlichkeit mit dem Zebra und ist daher von Edwards für das Weibchen desselben gehalten worden; allein es ist eine eigne Art, die immer abgefordert vom rechten Zebra in besondern Heerden geht; der *Quagga* ist größer und stärker, als das Zebra, und leichter zu zähmen, so daß er auch einen Wagen ziehen kann.

f) Equus Zebra.

Das Zebra, oder, wie Mehrere schreiben, der Zebra; diesen Namen behält man bey in den übrigen

Sprachen; sonst führt dies Thier auch noch folgende Namen: der gestreifte Esel, das afrikanische Tigerpferd, das wilde Pferd, das Zebraferd, *Zekora*, *Zekoa*, *Azebro*, der afrikanische Waldesel, das indische Pferd. Zebra, Sebra, Zebra, *Zekora*, *Zekoa*, *Azebro*, *Zekora* heißt dies Thier in Kongo; *Zebra*, *Zekora* in Habessinien; *Esvre* in Angola. — Die Heimath des Zebra ist im südlichen Afrika; eines der schönsten Säugethiere in Ansehung der regelmäßigen Streifen, womit sein Fell gezeichnet ist; schon seit mehreren Jahren sind Zebras in Europa zur Schau herangeführt worden; lebt Heerdenweise und besucht vornämlich die offenen Ebenen; es ist sehr scheu, schnell, wild, und mit der größten Mühe zahm zu machen.

ERANTHEMUM. [Botan.]

Deutsch. Die Frühblume, die Wollblume, das Eranthemum, das Menderle.

Holl. Vroegbloem.

Engl. The eranthemum.

Franz. L'eranthème.

Ital. &c. Erantemo.

Eine mit *Verbena* und *Selago* nahe verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind in Afrika einheimlich. Der Name *Eranthemum* ist andern Pflanzen ehemals eigen gewesen.

Erectus, a, um.

Deutsch. Aufgerichtet, in die Höhe gerichtet, aufrecht stehend.

Holl. Opstaand, opgewipt.

Dän. Opret, overende.

Schwed. Uprättstående, uprätt.

Engl. Erect, upright.

Franz. Droit.

Span. Levantado, alzado.

Port. Levantado.

Beispiele: *Erecta testa* (Pinnä), *Erecta alae* (Papilio), *Erecta auricula* meistens der wilden Thiere, *Erecta cornua* (Capra), *Erecto* - paralleli primores der Pferde, *Erecta cauda*, *Erecta crista*, *Erectae penulae*, *Erecta spirae*. — *Erecta anthera*, *Erectum folium*, *Erectus flos* (*Trillium sessile*), *Erectus caulis*, *Erectus racemus*, *Erectus ramus*, *Erectus surculus*, *Erectuscula capsula* (*Helleborus*), *Erecto* - patentia petala; *Erectores musculi*, so nennt man diejenigen Muskeln, welche ein Glied in die Höhe richten, oder steifen, *Erectores penis*, et *clitoridis*; *Frz.* *Erecteurs*. — *Erectio*, die Steifung oder das Steifwerden der männlichen Ruthe.

ERICA. [Botan.]

a) Erica scoparia.

Deutsch. Die Besenheide.

Holl. Grove heide.

Engl.

Engl. The small green-flower'd heath.

Franz. Bruyere à balais.

Ein kleiner drey bis vier Fufs hoher Strauch, wächst im südlichen Europa, auf öden Strecken; in verschiedenen Provinzen wird er zu Besen gebunden.

b) Erica tetralix.

Deutlich. Die Sumpfheide, niederländische Heide, Moorheide, Torfheide, Winterheide, braunrothe Besenheide.

Holl. Dopheide, Fyne heide.

Dän. (*Heckf.*) Pofebloom.

Lifter. Soupatter.

Schwed. (*Skän.*) Kopatter.

Engl. The cross-leav'd heath.

Franz. Bruyère quaternée.

Auf sumpfigen Plätzen und in feuchten Feldgräben, wird kaum einen Fufs hoch, blüht im Frühjahr und Herbst.

c) Erica vulgaris.

Deutlich. Die Heide, Heyde, die gemeine Heide, die gemeine rothe Heide, das Heidekraut, *corrupte* Heede, Heen; an einigen Orten Genst, Rehheide, die Tunkelbeere; *N. Sachf.* Brüsck; *Bayern* Breinhart; im *Ziltherthal* Hoadach; *Tirol* Grampen.

Holl. Heide, Hey, Gemeene heide.

Dän. Lyng, Gemeen lyng, Liung, Hedelyng.

Norw. Lyng, Bulyng, Hestelyng, Roslyng, Röskielyng, Rösberling, Rißpling, Bußtelyng, Myrkrækling, Jammes söster.

Island. Beyteling.

Schwed. Liung; *Alt. Ling.*

Helsing. Lyng.

Bahus. Löng.

Gothl. Graun, Graunel.

O. Gothl. Gröne.

Angerm. Morie.

Medelp. Rosling.

Engl. The heath, the ling.

Schottl. Hather.

Angls. Hæth.

Galic. Fraoch.

Welsch. Grûg, Mlyncog.

Franz. La bruyère, la bruyère commune.

La brande, la pétrole.

Ital. Erica.

Span. Brezo.

An einigen Orten querihuela.

En las montañas berezo.

En Galicia urce.

Port. Urze, erice, torga, estorga.

Russf. Weresk.

Poln. Wrzos.

Böhm. Wres, Baylj, Pohanka.

Serb. Rjofs, Rjefs, Rofs; Bano.

Krain. Artezha, Crashiza.

Ung. Hanga-fa, Vjad tziprus.

Lett. Gahrfsche, Sille.

Ehstn. Kannarpik, Kannarick

Finnl. Kanarwa.

Lappl. Tachnas, Tachenas, Tachnasak.

Auf dürrern und unfruchtbarem Boden; oft sind ganze Gegenden damit bedeckt; die Blume hat eine blaße Purpurfarbe, es giebt aber auch eine Varietät, deren Blume weiß ist, wiewohl man sie selten findet. Das Heidekraut wird auf mancherley Art benutzt; die Hochländer decken damit ihre Häuser, sie machen sich häufig daraus ihr Nachtlager, welches ganz sanft seyn soll; an einigen Orten brauen sie noch daraus eine Art Bier, indem sie ein Drittel Malz dazu thun, an andern Orten brauchen sie die Heide in der Gerberey; in Schweden giebt man den Schafen die Heide zur Streu; sie giebt auch im Nothfall Feurung, wenigstens um das Essen daran zu kochen; in einigen Gegenden von Norwegen nimmt man Heide und Kolbenmos (*Lycopodium complanatum*; *Norw.* Jamne) zum Gelbfärben, daher findet man auch die Heide Jamnes söster (d. i. die Schwester des Kolbenmoses) genannt; an verschiedenen Orten hat man seit einiger Zeit angefangen das Heidekraut mit vielem Vortheil bey dem Wegebau, statt Fackhinen, zu gebrauchen; im Frühjahr werden die weicheren Spitzen, in Ermangelung eines besseren Futters, von den Kühen, Pferden und Schafen gefressen; die Blätter und Wipfel sind ein Lieblingsfrass für die Haseihühner; eine wichtige Pflanze ist die Heide für die Biensucht, sie dürrern aber auf dieser Pflanze nicht allein Honig sammeln, denn in diesem Fall wird er zu gelb, und syrupartig; in den Seiden-spinnereyen wird das Heidekraut den Seidenwürmern zum Einspinnen vorgelegt. — Ganze Gegenden, welche mit dieser Pflanze überzogen sind, pflegt man Heiden zu nennen, z. B. die Lüneburger Heide. In Liefland wächst sie so häufig, dals der Letzte den September Sillu mehnes, d. i. Heidemonth, nennt, weil die Heide alsdann noch in voller Blüthe steht. — Die Arzneykräfte dieser Pflanze werden in Zweifel gezogen.

Die Gattung der Heide ist sehr weitläufig, in der neuen frauzeöischen Encyclopädie findet man sechsundbenzig, und in der gmelinischen Ausgabe des linneischen Systems bey hundert Arten. Die meisten sind in Afrika einheimlich,

ERIGERON. [*Botan.*]

a) Erigeron acre.

[*Conyza caerulea acris.*]

Deutsch. Das scharfe, oder blaue Flökhkraut; das scharfe Altmannskraut; blaue Dürrwurz; (Berufkraut, Ruskraut, Beschreykraut).

Holl. Scherp lynstraal.

Dän. Blaa trolldurt.

Engl. The blue-flowered fleabane.

Franz. La vergerette acre.

Auf erhabenen Stellen, auf Mauern, Steinhügeln &c., wird einen Fuß, auch eine Elle hoch; blüht im Julius; die Farbe der Blume ist mehr röthlich, als blau; hat ein scharfes Wesen, und in der Medizin einigen Nutzen. — Der griechische Name kommt eigentlich der mit dieser Gattung verwandten Kreuzpflanze (*Senecio*) zu.

b) Erigeron canadense.

[*Virga aurea virginiana, Conyzella.*]

Deutsch. Das Flökhkraut aus Kanada; weiße Dürrwurz.

Engl. The Canadian erigeron.

Franz. La vergerette de Canada.
La verge d'or de Canada.

In Nordamerika; ist nunmehr auch in verschiedenen Gegenden von Europa einheimisch.

c) Erigeron graveolens.

Deutsch. Das starkkriechende Flökhkraut.

Franz. La vergerette odorante.
L'herbe aux punaises.

Span. Olivardilla.

d) Erigeron hirsutum. *Loureiro.*

Sines. Ha si kouc.

e) Erigeron japonicum. *Thunberg.*

Japan. Foko.

f) Erigeron philadelphicum.

Cochinch. Cay-Con hat. *Loureiro.*

Wächst wild in Cochinchina; potenter mensēs ciet, nec tuto. *Loureiro.*

g) Erigeron scandens. *Thunb.*

Japan. Kogaboki.

h) Erigeron viscosum.

Franz. La vergerette visqueuse.

Span. Olivarda.

ERINACEUS. [*Mammal.*]

Erinaceus europaeus.

Lat. Erinaceus, herinaceus; echinus terrestris.

Griech. Echinos.

Deutsch. Der Igel; der gemeine Igel, der europäische Igel; der Schweinigel, der Sauigel, der Hundsigel, das Hecken-schwein, das Dornschwein, der Zaunigel; *Ulm* Nigel.

Holl. Igel; Yzervarken (*von dem Zeitwort yzen, i. e. horrere, abhorrere*).

Norw. Buftivel, 1 uftedy vel (*d. i. ein mit Borsten bewaffneter Teufel*).

Island. Igull.

Schwed. Igelkott.

Engl. The hedge-hog; *Alt* Urchin.

N. Engl. Urchin.

Angl. Igil, igl, il; Hærean-sagol.

Galic. Graïneog.

Welsch. Draenog; Draen y coed.

Cornisch. Sart, Sort.

Franz. Hérisson.

Alt. Penchinillo; ceriligion.

Ital. Riccio.

Brescia. Resporchi.

Span. Erizo, herizo.

Port. Ouriço.

Russ. Jesch, Josch.

Poln. Jeż.

Böhm. Gež, Gežek.

Serb. Jež.

Ulyr. Jesch.

Wlach. Aritsch.

Ungr. Tövis dízno.

Lett. Eģis.

Ehstn. Siil.

Finnl. Jiliscotti.

Tatar. Kigu, Kerpe, Kerge.

Kirgis. Kirpi.

Tscherem. Schonikscho, Schangfscha.

Tschuw. Tscherei.

Mordwin. Siel.

Wotjak. Tschufat, Tschushjan.

Kalmuk. Sorchon.

Armen. Kosnik.

Arab. Haerbe, Ganfud.

Hebr. Kipod.

Chald. Kopeda.

Madagaskar. Sora.

In ganz Europa, seltener in Asien; der Rücken und die Seiten dieses bekannten Thiers sind mit dünnen, geraden und spitzigen Stacheln, die übrigen stachel-freien Theile aber mit Borsten oder Haren besetzt; bey einer Gefahr ballt es sich aufs feste zusammen, zieht den Kopf ganz ein, und schmiegt die Füße dicht an den Körper, so dafs es durch seine aufgerichtete Stacheln fast unberührbar wird; außerdem benetzt es sich, zur Vertheidigung, mit seinem sehr übelriechenden Urin; lebt in den Wäldern und auf dem Felde, gewöhnlich wo es etwas Jumpfig ist, in den Baumhöhlen, unter dem Geträuch, unter Steinen &c.; nährt sich von Kröten, Würmern, Insekten, (auch spanische Fliegen), kleinen Vögeln, Wurzeln, auch von wilden Mandeln (*Amygd. nana*); die Parung geschieht Bauch auf Bauch; das Fleisch wird nicht für essbar gehalten; in einigen Gegenden hält man die Igel zuweilen in Häusern, um die Ratten und Mäuse zu vertreiben, sie entwischen aber leicht, indem sie sich unter der Erde durch-graben; Einige haben die Igel, nach der Bildung ihrer Schnauze, unterchieden in Hundsigel und Schweinigel.

Von den übrigen Arten ist zu bemerken: a) *Erinaceus auritus*, *fibricus*; *Russl.* Josch maloi; *Kalmuk.* Sara Tssetsen; *Kirgisf.* Kirpitschtschin; b) *Malaccensis*; in der Gallenblase desselben wird zuweilen die bekannte *pedra del porco* erzeugt; c) *Le tetrac*; in Madagaskar; d) *Le tanrec*; ebenfalls in Madagaskar.

ERINUS. [Botan.]

L'érine, ou la mandeline. — Eine mit Buchnera und Manulea nahe verwandte Pflanzengattung. — Der *Erinus alpinus*, wächst auf den Alpen der Schweiz, von Piemont, Dauphiné &c., trägt schöne purpurfarbige, zuweilen auch weisse Blumen; die übrigen Arten sind exotisch.

ERIOCAULON. [Botan.]

Deutsch. Der Kantenhalm, Eckenhalm; die Kugelbinse.

Holl. Kanthalm.

Franz. La joncinelle.

Eine mit *Myris* verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Binsen; die darunter begriffenen Arten sind exotisch; folgende bemerke ich hier ihrer eigenen Namen wegen: a) *setaceum*; *Malab.* Tsjeru-pulla *Rheed*; *Cochinch.* Co chat. *Louzeiro*; b) *quad-*

angulare Louzeiro; *Sinesf.* Kouc Gan tsoo; *Cochinch.* Co dai coung; c) *decangulare*; *Engl.* The net-word. *Lightfoot Fl. Sc.*

ERIOCEPHALUS. [Botan.]

Der Wollkopf; *L'ériocéphale*. Eine mit *Hippia* verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind: a) *africanus*, ihre Blätter haben einen aromatischen Geschmack; und b) *racemosus*, auf dem Kap. Beyde Arten sind kleine Strauchgewächse, ihre Blätter sind wie die der Aberrante, und ihre Blumen wie die der Schafgarbe; ihr innerer Kelch ist mit vieler Wolle umgeben.

ERIOPHORON. [Botan.]

Eine mit *Schoenus* und *Scirpus* nahe verwandte Gattung Gräser; ihre Bälglein sind spreuförmig, und wie Dachziegeln übereinander gelegt; der Same ist einzeln und mit langen zarten Härchen besetzt.

a) Eriophorum polytachion.

[*Linagrostis*; *Linagrostis panicula ampliore*; *Juncus bombycinus*; *Gramen junceum lanigerum*; *Gramen lanatum pratense*; *Plumaria*.]

Deutsch. Das Dungras; das vieljährige Dungras, Wolltragendes Binsengras, Baumwollengras, Binsenseide, Wollengras, wilde Baumwolle, Flockenbinse, Flachsgras, Mattenflachs, Mattenwolle, Moorfeide, Kattanbinfen, Wiesenwolle, Binsenseide, Binsenwatte, Watte, Bettgras, Quispelbinse, Federbinse, Judenteder; alte Mägede.

Holl. Wolgras; Veelaairig wolgras; Veldvlasch; Zydebiezen, Katoenbiezen, Vlokbiezen; Kwispelbiezen, Mattevlasch, Katoenbloem.

Dän. Ageruld, Enguld.
Norweg. Myruld, Myrsvivel, Myrfuk, Myrlop, Myrskjæne, Myrduum, Myrkold, Engduun, Harrauld, Kæeruld, Kæeringrok, Hvidlok.

Schwed. ängull.
V. Bothn. Myrkulla.

O. Gothl. ängdun.

Dal. Haredun.

Medelp. Myrdun.

Vernl. Hvithufvid.

Småland. Madun.

Engl.

- Engl.* The cotton-grafs; the common cotton-grafs.
Schottl. Mofs-crops.
Galic. Cainchean.
Franz. La linaigrette commune.
 Le lin de marais.
Ital. &c. Erioforo; Linagrofte.
Ungr. Gyapjas fás; Gyapju-fű.
Let. Melgalve.
Lappl. Choechennivo.

b) *Eriophorum vaginatum.*

[*Linagrostis vaginata*; *Juncus alpinus cum cauda leporina*; *Schoenolagarus*.]

- Deutfch.* Das Scheidengras, das fcheidigte Düngras; das frühzeitige Düngras; das Sumpfdüngras, Sumpfwollgras.
Holl. Scheedig wolgras; Alpifche haaze zepootbies.
Norweg. Haruld; Jasuld.
Schwed. Härull.
V. Gothl. Svarthufvud.
Suderm. Hado.
Engl. The mountain cotton-grafs, or hare's-tail ruff.
Schottl. Mofs-crops.
Galic. Cainchean.
Franz. La linaigrette à gaine.
 Chenulle à fourreau.

Beide Arten wachfen auf nicht ganz feuchten Wiefen, an den Waffergräben und Sümpfen; fie zeigen einen moorigen und torfigen Boden an, in den nördlichen Ländern braucht man die Samenwolle, ftatt der Federn, die Betten auszuftopfen, es foll fich aber bald hart darauf liegen; mit Baumwolle und Schafwolle vermenget, kann man diefe Samenwolle bearbeiten, und da die Benutzung derfelben fchon lange in Schweden bekannt ift, fo find die darüber angeftellten Verfüche nicht allerdings neu; es ift jedoch zu bemerken, daß zu diefem Gebrauch die erfte Art der letzteren vorzuziehen ift; in Island benutzt man fie zu Scharpie und Lampendochten; wenn im Frühjahr großer Mangel an Heu ift, fo können die Kühe, Ziegen und Schafe mit dem Düngras gefüttert werden, auch freffen es zu der Zeit die Pferde; fo wie aber die Wolle zum Vorfchein kommt, fo wird es weiter von keinem Vieh berührt, die Bienen befeuchen dies Gras, wenn es in Blüte fteht. — Auf die Samenwolle beziehen fich nicht nur der griechifche Name *Eriophoros*, fondern auch viele andre europäifche Benennungen.

ERITHALIS. [*Botan.*]*Erithalis fruticosa.*

L'érithal d'Amérique.

Ein Bäumchen in den Wäldern von Martinique, Domingo und Jamaika; die Blumen find zahlreich, weiß, und fehr wohlriechend; die Frucht ift eine kleine purpurrothe Bore.

Erosus, a, uni.

- Deutfch.* Ausgefrefsen, ausgebiffen, ausgenagt.
Holl. Uitgeknaagd.
Dän. Gnævet; aflidt.
Schwed. Sliten.
Engl. Gnawed.
Franz. Rongé.
Ital. Rofò, roficchciato.
Span. Roido.
Port. Roido.

Beispiele: *Erofae alae* (*Papilio C album*); *Erosus thorax* (*Cerambix*); *Erofa crista*; *Erofa testa* (*Patella caerul.*); *Erofae faciae*; *Erosus margo*; *Erofo-dentatae alae*. — *Erosium folium* einiger Salbeyarten.

Eruca. [*Term. entom.*]

Die Raupe; *Conf. Larva.*

ERVUM. [*Botan.*]a) *Ervum ervilia.*

[*Ervum verum*; *Orobus*; *Mochus f. cicer fativum*; *Orobus receptus herbariorum*.]

- Deutfch.* Die Erve.
Holl. Erven.
Dän. Erve.
Schwed. Erfva.
Engl. The officinal tare; the true bitter vetch.
Franz. L'ers ervillier.
 L'ers, la vesce noire; pois de pigoen.
En patois Besettes.
Ital. Ervo; moco; lero.
Span. Yero; Alverja, alcarceña.

Wächst wild in Italien, in der Levante und in Frankreich; wird um Bern und in andern Gegenden geftet, um das Rindvieh mit dem Kraut zu mäften. — Mehrere haben diefe Pflanze für den wahren *Orobus* der Alten ausgegeben, daher auch das Mehl aus dem Samen der Erven unter die Arzneymittel gezählt wird; fomit ift der Same, auch vermücht, eine befchwerliche Nahrung für Menfchen und Vieh, und daher nur in der äußerften Noth, als eine Zufucht, zu ergreifen; die Hüner föllen darnach sterben, dem Tauben aber foll der Same nicht fchaden.

b) *Ervum*

b) *Ervum hirsutum*.

[*Vicia parva* f. *cracca minor*, cum multis filiquis hirsutis; *Aracus* f. *cracca minima*.]

Deutsch. Die zotige Linse, die zotige wilde Linse, die rauhe Linsenwicke, die kleine wilde Wicke, die kleine rauhe Feldwicke, die kleine Vogelwicke.

Holl. Ruige linsen; Kleine krok.

Schwed. Härllins; Fläcklins.

Engl. The hairy tare, the little hairy tare; the rough-podded tine-tare.

Franz. L'ers velu.

Cochinch. Cay Deai chon. *Loureiro.*

Wächst wild auf den Aeckern, und giebt ein gutes nahrhaftes Futter fürs Vieh.

c) *Ervum lens*.

Lens vulgaris.

Griech. phakos; phake.

Deutsch. Die Linse; die gemeine Linse.

Holl. Lins; Gewoone lins.

Dän. Lindse.

Schwed. Lins.

Engl. Lentil.

Franz. Lentille.

Ital. Lenticchia; lente.

Span. Lenteja.

Port. Lentilha.

Russ. Tschetschewiza.

Poln. Soczewika, Socza.

Böhm. Ssowowice, čocka.

Serb. Sok, Szok.

Slav. Socziwica.

Krain. Lezha.

Wlach. Lintea.

Epirot. Zier

Ungr. Lecntse, Lednek.

Letl. Lehzes.

Elstn. Läätsed, Läädsed.

Hebr. Adafchim.

Diese Pflanze ist wegen des Gebrauchs ihrer Frucht in der Küche schon seit den ältesten Zeiten bekannt; wild wächst sie in den südlichen Gegenden Frankreichs, in der Schweiz, in Krain &c. unter dem Korn; cultivirt wird sie auf den Feldern und in den Gemüsegärten; sie nimmt mit einem mäßig, mittelmaßigen Boden vorlieb; die Linsen sind jedoch,

nach dem Boden worauf sie gebaut werden, von verschiedener Güte; sie sind nahrhaft, aber etwas schwer zu verdauen; im Archipel sind sie die Hauptnahrung der Einwohner; sie scheinen auch bey den alten Griechen beliebt gewesen zu seyn; Elias Linlienge-richt ist den Bibellehern bekannt genug; das Linsenmehl ist officinell.

Man unterscheidet die gemeine oder kleine Linse (*Lens vulgaris*, *lens minor*; *lentilles communes*; *petites lentilles à la reine*), von der großen Linse, oder Pfenniglinse (*Lens major*). Jene wird am gewöhnlichsten als Pflanzenfrucht cultivirt und genossen. Mit Gerste vermischt, geben die Linsen einen Brandtwein für Schafe und Kälber; für Pferde ist das Linsentroh ein ziemlich gutes Futter.

d) *Ervum tetraspermum*.

[*Vicia* f. *cracca minima* species, cum filiquis gemellis; *Vicia minor* segetum, cum filiquis paucis glabris.]

Deutsch. Die vierfämige Linse; kleine glatte Feldwicke; kleine glatte Vogelwicke; die Linsenwicke.

Holl. Vierzaadig lins.

Dän. Tadder.

Schwed. Kantlins; Smälins.

Engl. The smooth tare, the little smooth tare; the smooth-podded tine-tare.

Franz. L'ers tétrasperme.

Span. Algarroba.

Ist gemein in Europa, auf dem Felde, unter dem Korn; giebt ein ziemlich gutes nahrhaftes Futter fürs Vieh.

ERYNGIUM. [*Botan.*]a) *Eryngium alpinum*.

Franz. Le chardon bleu.

b) *Eryngium campestre*.

Deutsch. Die Krausdistel; Mannstreu, Feldmannstreu, die gemeine Mannstreu; Raddistel, Radendistel, Brakendistel, Langdistel, Laufdistel, Wolldistel; Donnerdistel, Brechdistel, Valentdistel; Walzdistel; Hunderthaupt, Hundertkopf; Ellent, Elend; Ohrenigel; Donaudistel.

Holl. Kruisdistel; Veldkruisdistel; Wallendistel; Tuimeldistel; Bergkruisdistel.

Dän. Mandstroe; Bergmandstroe; Mandshielp.

Schwed. Krustistel.

Engl.

- Engl.* The common eryngo. or holly.
Franz. Panicaut; Chardon-Roland, chardon roullant; Chardon à cent têtes.
Ital. Eringio, eringe; cento teste; (Calcatreppo).
Span. Cardo corredor; irinjio, erinjio.
Port. Cardo corredor; eryngo.
Russ. Sinaja golownik.
Poln. Mikolaick ziele (*d. i. Niklaskraut*).
Böhm. Muszkawja, Kralowa rit.
Ungr. Matska töwis; Szasz-fö-fü; ördög rakolya.
Kalmuk. Kuplaschik.

Die gemeinste Art in dieser Gattung; wächst auf wüsten und angebauten Plätzen; ist eigentlich keine Distel, sondern hält, so zu sagen, zwischen den gehäutten und doldentragenden Blumen die Mitte; die ganze Pflanze, insonderheit aber die Wurzel, ist officinell; unter andern soll sie Kräfte zum Bey Schlaf verleihen; sie enthält nebst mehreren Arten dieser Gattung ein mineralisches Laugentalz; der Stamm wird ungefähr anderthalb Fuß hoch; die Wipfel sind mit einer guten Anzahl kleiner Stachelköpfe gehäuft, daher der französische Name Chardon à cent têtes; diese Köpfe sind eigentlich Kelche, worauf weißliche Blumen erscheinen; wenn die Pflanze zum Untergange reif ist, so wird sie, wenn ein starker Wind kommt, ausgerissen und liegt alsdann hin und her auf dem Felde zertrüt.

c) *Eryngium foetidum*.

- Deutsch.* Die stinkende Mannstreu; das Schlangengras.
Holl. Stinkende kruisdistel.
Surinam. Slangengras.
Surinam. Itubu.
Engl. The stinking eryngo.

In Amerika; hat einen sehr ekelhaften Geruch, und enthält ein flüchtiges Salz, daher sie von den Amerikanern für eines der wirksamsten Gegengifte gehalten, und insonderheit gegen den Biss der Rattelschlange und anderer giftigen Thiere gebraucht wird.

d) *Eryngium maritimum*.

- Deutsch.* Die Seemannstreu; Meermannstreu; die blaue Meerwurzel.
Holl. Zee-kruisdistel; Eindelöos; Meerwortel.
Dän. Strandmanstroe; Hundrede hoved.
Schwed. Blå sjödistel.
Engl. The sea eryngo, or holly.
Franz. Panicaut de mer.
Ital. Eringio marino.

Auf den Sandufern der Meere in Europa; hat viel Aehnlichkeit mit der Krausdistel; das Kraut, wenn es noch jung ist, und die Wurzeln sind essbar, die Wurzel hat einen angenehmen Geruch; in der Medizin wird sie von Eingen der Krausdistel vorgezogen.

e) *Eryngium planum*.

- Russ.* Oltotschka. Falk.
Ad Irin Tschertopoloch. Gmelin.
Ungr. Kék tövis.

ERYSIMUM. [Botan.]

a) *Erysimum alliaria*.

- [*Hesperis alliaria*. *Encycl.*
Hesperis allium redolens.
Alliaria, *Alliastrum*; *Scordotis*; *Rima marina*.]

Deutsch. Das Knoblauchkraut; der Knoblauchhederich; Läuchel, Waldknoblauch, Ramfen, Rampen, Ranschelwurzel, Germel; Salskraut, Saskraut.

Holl. Knoblookkruid; Look zonder look.

Dän. Hvid løgsurt; Gaflekkaal.

Schwed. Hyttöksört.

Engl. The sauce-alone; the Jack-by-the-hedge.
Angl. Ealifer.

Welsch. Troed yr assen, yr allegog.

Franz. L'alliaire; l'herbe des aux, l'herbe aux aillets.

Ital. Alliaria.

Span. Aliaria.

Port. Aliaria.

Poln. Czosnączek ziele.

Böhm. Czefsnakowa zelina.

Ungr. Fog-hagyma, Szágu-fü.

In Europa gemein, an schattigten Orten, in den Hecken, an den Gräben; die ganze Pflanze giebt, wenn sie mit den Händen gerieben wird, einen Geruch wie Knoblauch von sich; sie ist officinell; ehemals als sie der gemeine Mann in Salat, zerrieb sie auch wohl, und freute sie auf sein Butterbrod.

b) *Erysimum barbarea*.

- [*Eruca latifolia* f. *barbarea*.
Sifymbrium foliis pinnatis.]

Deutsch. Die Winterkresse; gemeine Winterkresse, gefüllte Winterkresse; Barbenkraut, Barbelkraut; Rapunzel; Senfkraut; Schnödefenf; Habichtskraut; gelber Beyfuß; falsche Bunion.

Holl. Winterkers; St. Barberskruid; Steenkruid; Moerasraket.

Dän. u. Norw. Vinterkars.

Schwed. Vinterkrasse.

Engl. Winter cresses, or rocket.

Franz. La barbarée; l'herbe Sainte Barbe; l'herbe aux charpentiers; la julienne jaune; roquette.

Ital. Barbarea; erba di Santa Barbara; rucchetta.

Span. Hierba de Santa barbara; ruqueta.

Port. H. rva de S. Barbara.

Poln. Barbora; Ziele S. Barbary.

Ung. Téli Tormántz; Szent Barbara füve.

Auf feuchten Wiesen, und solchen Plätzen, wo das Wasser zurückgetreten ist; wird gegen Frühjahr zu Salat gefressen; ist antiskorbütisch; die Kühe fressen das Kraut, zuweilen auch die Ziegen und Schafe. Die gefüllte Varietät wird in den Blumengärten gezogen.

c) Erysimum cheiranthoides.

Deutsch. Der leukojenartige Hederich; der Schotendotter.

Holl. Violierig steen-raket; Groote wilde kers.

Engl. The treacle worm-feed.

In den Küchengärten, auf den Aeckern und Feldern.

d) Erysimum officinale.

[Iris f. erysimum; hierobotane.]

Deutsch. Der Hederich; Wegesenf, wilder Senf, falscher Wasserseuf; das gelbe Eisenkraut, das Weibchen des Eisenkrauts; Kreuzkraut.

Holl. Steenraket; Gemeen steenraket.

Dän. Vild fenep; Veyfenep.

Norweg. Vild fenep.

Schwed. Våggkrassa.

Engl. The hedge mustard, the common hedge mustard.

Franz. Le vélar; la tortelle; l'herbe au chantre.

Ital. Erisimo.

Cötholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Span. Jaramago; hierba de San Alberto; irion.

Port. Eryfimo.

Russ. Gortschitza polewaja.

Poln. Gorczyca polna; Pfonak ziele.

Böhm. Plana horčice.

Krain. Touge scheneff.

Ung. Nöften Szapora-fü; Torok tiszttó-fü.

Auf trocknen Stellen, als auf Mauern, Ruinen, Leichensteinen &c., auch an den Hecken; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern des wahren Senfs; das Kraut ist in der Arznei schon längst als ein gutes Brustmittel bekannt, in den Apotheken heist es herba erysimi; noch wirklicher ist der von Lobel verordnete Syropus de erysimo, welcher auch von den Franzosen Syrop au chantre genannt wird, weil er den Schleim löset, und die Heiserkeit vertreibt, also den Säugern und Kindern von besonderem Nutzen ist; dieser Syrup ist aber noch aus vielen andern Bruchmitteln zusammengesetzt, so das man dem Hederich allein jene wohlthätige Wirkung nicht zuschreiben kann; der Same insonderheit ist antiskorbütisch; übrigens wird das Kraut von den Schafen und Ziegen gefressen.

Erysiphe. [Term. botan.]

So nennt man den grauen Schimmel, womit die Blätter verschiedener Pflanzen befreut sind, z. B. der Hopfen, die Nessel &c.

ERYTHRINA. [Botan.]

Deutsch. Der Korallenbaum.

Holl. Koraalboom.

Dän. Koraltree.

Schwed. Koralträäd.

Engl. The coral-tree.

Franz. L'erythrine; l'arbre de corail.

Ital. Arvore corallo.

Span. Arbol del coral.

Port. Arvore coral.

a) Erythrina corallo dendron. Encycl.

Arbutula coralli; Coral arbor; americana. Bois immortel; arbre de corail.

Ein Baum, der neun bis zwölf Fuß Höhe erreicht; ist auf den Antillen gemein; blüht im Februar und März; hat ein schönes Ansehen, zumal wenn er in Blüthe steht; die Frucht ist eine fünf oder sechs Zoll lange, walzenförmige, knotige, glatte, röhliche Schote, worin schöne rethe, glänzende, etwas harte, runde Samen enthalten sind. — Eine Varietät ist vielleicht des Margraf *Tainantiiba*, seminibus partim coccineis, partim nigris.

E e e e

b) Ery-

b) *Erythrina crista galli.*

- Deutsch.* Die Hahnenkammkoralle.
Holl. Haanekam.
Engl. The cock's-comb coral-tree.
Franz. Erythrine crête-de-coq.
Span. Cresta de gallo.
Port. Crista de gallo.

In Brasilien; ein sehr hoher Baum.

c) *Erythrina fusca. Loureiro.*

- Gelala aquatica. Rumph.*
Cochinch. Cay Son dong.

Eine acht Fußs hohe baumartige Pflanze, wächst von selbst an den Ufern der Flüsse.

d) *Erythrina herbacea.*

In Karolina, Florida, und am Mississippi; die kleinste Art in der gegenwärtigen Gattung.

e) *Erythrina indica. Encycl.*

- [*Gelala litorea. Rumph.*
Erythrina orientalis. Murray.]

- Deutsch.* Der indianische Korallenbaum; der Gelalabaum.
Holl. Gelalaboom; Slackhout, Washout, Olyphantsboom.
Engl. The indian coral tree.
Franz. L'erythrine des Indes.
 L'arbre immortel.
 Le morongue-mariage.

Malab. Mouricou.

Makassar. Caja Madjannaug.

Sava. Boa tinking.

Sines. Tum ye xu. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Boung; Thich doung bi. *Lour.*

Ein ziemlich großer Baum, in Ostindien; trägt sehr schöne rothe Blumen vom Ende des Julius bis zur Mitte des Augusts; auf der Küste Koremandel setzen die Indianer einen Zweig in ihre Wohnung, wenn sie Hochzeit geben; das Holz ist weiß, und, da es sehr leicht ist, zum Bauen untauglich; wenn man Fleisch in die Blätter einlegt, so wird dasselbe dadurch vor Fäulnis bewahrt, zarter und schmackhafter; übrigens hat auch die Pflanze ihren Nutzen in der Medizin.

f) *Erythrina monosperma. Encycl.*

- Arbor siliquosa trifolia indica, flore papilionaceo, siliqua grandi pilosa, unicum fabam continens. Raj.*

Plata. Rheed. Malab.

Ein ungefähr funfzehn Fußs hoher Baum, in den gebirgigen Gegenden von Malabar; man gewinnt von demselben eine Art Gummilak.

Erythroidea membrana f. tunica. [*Term. anat.*]

So nennt man das zarte, rüthliche Hodenhäutchen, oder die ausgebreiteten Fasern des Hebelmuskels der Hoden (*Mufculus cremaster*).

ERYTHRONIUM. [*Botan.*]

Erythronium dens canis.

- Deutsch.* Der Hundszahn.
Holl. Hondstand.
Dän. Hundetand.
Schwed. Hundetand.
Engl. The dog's-tooth violet.
Franz. Le dent de chien.
Ital. Dente di cane.
Span. Diente de perro.
Port. Dente de cão.
Russ. Kandik.
Tatar. (*Tomenf.*) Besf.
Krasnojark Kandyk.
 Dföngilg f. Dsongilley. *Messerschm.*
An. Ruth. (*At nomen hoc nemo Tatarorum novit, nec causam erroris ullo modo detegere valui. Gmelin.*)
Katschinsk. Kandik.

In den südlichen Gegenden von Europa, in Siberien und in Nordamerika; die Wurzel hat Aehnlichkeit mit dem Zahn eines Hundes, daher auch die Pflanze den Namen führt; die Wurzel hat einen guten Geschmack, und wird von den Tatern häufig, besonders als Winterprovizion gesammelt, und an Fleisch gekocht; wird auch wegen ihrer Blumen in den Gärten gezogen, wo man selbige roth, fleischfarbig, weiß und gefüllt findet.

ERYTHROXYLON. [*Botan.*]

Wörtlich überfetzt heißt dies zusammengesetzte griechische Wort auf Deutsch *Rothholz*.

- a) *Erythroxylon coca Encycl.*; *Myrto similis indica, fructu racemoso; Mexico und Peru* Coca; ein sehr dichter Strauch, der nur drey bis vier Fußs hoch wird; wächst, nach Justieu, häufig in der peruanischen Provinz Los-Yungas; liefert jährlich für sieben bis achtmal hunderttausend Pfister Blätter, welche man unter die Indianer in allen Bergwerken vertheilt. Diese Blätter dienen den Indianern bey ihren beschwerlichen Arbeiten zum Labial, indem sie selbige mit der Asche der Quinova, einer

Art Chenopodium, ohne Unterlaß könen. —
 b) Areolatum; dieser Strauch wird bis zwölf Fuß hoch; besteht gleichfalls aus sehr dichten Zweigen; wächst in den sandigten-Meerseen um Karthago. — c) Havante; ein drey Fuß hoher Strauch; wächst auf den Felsen am Meere. —
 d) Sideroxyloides *Encycl.*; Roellana *Commerfon*; Arbor indica pruni sylvestris folio, corni maris fructu longiore &c. et Santalum nigrum. *Pluk.*; ein Strauch, der ungefähr funfzehn Fuß Höhe erreicht; Commerfon hat ihn auf der Insel Bourbon wahrgenommen. — e) Lausifolium *Encycl.*; Roellana *Commerfon*; wird achtzehn bis zwanzig Fuß hoch; Commerfon nahm diesen Strauch wahr auf Isle de France. — f) Longifolium *Encycl.*; auf Isle de France, wo dieser Strauch von Commerfon und Sonnerat beobachtet worden ist. —
 g) Buxifolium *Encycl.*; Commerfon fand dies Staudengewächs auf Madagaskar. — h) Hypericifolium *Encycl.*; Venelia *Commerfon*; Le bois des dames; ein Baum von mittlerer Größe und von schönem Ansehen; gleicht in Ansehung des Laubes fast gänzlich der Spiraea hypericifolia; man findet ihn auf Isle de France und Bourbon.

ESCALONIA. [Botan.]

Escalonia myrtilloides.

Escalone myrtilloide. *Encycl.*

Ein sehr glatter Strauch in Südamerika.

Escharitæ [Lithol.]; Escharae; Rete- porae petrefactae, reteporitæ; Flustra; Fucus linteiformis; Retes marina; Lapis reticularis; Porus cervinus.

Eschariten, Korallrinde, Netzkorallen, Rete-
 poriten. Verfeinerungen von dünnen rindenartigen Korall-
 gewächsen. Sie haben die Figur eines Baums;
 sind so dünn, wie feines Papier, höchstens wie
 starkes Pergament; ihr Gewebe ist sehr fein, un-
 gefähr wie Spitzen und Leinwand. — *Conf.* Flu-
 stra.

ESOX. [Ichthyol.]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Abdominales.
 Raubfische, (daher der Name Efox), welche theils
 in der See, theils in Flüssen und Teichen leben.

a) Efox belone.

[Acus piscis; acicula; raphis.]

Deutsch. Der Hornhecht; der Nadelhecht, die
 Meernadel; Danzig Schneffel.

Holl. Geep.

Dän. Hornfisk.

Norweg. Horngive, Horngiel, Neb-
 befild.

Island. Geirnefur.

Schwed. Näbbgjädda.

Bahus Horngjäll.

Engl. The hornfish, the garfish, the sea-
 pike, the sea-needle.

Welsch. Mör nodwydd, Corn big.

Franz. Labelone; l'aiguille; l'aiguillat; l'or-
 phie; broche.

Bretagne Eguillette.

Normandie Aguillo, nagojo.

Ital. Aguglia; Roma Acucella.

Venezia Agucicola.

Span. Aguja paladar.

Asturia Alpabarda; Saltón.

Galicia Corfito.

Port. Peixe agulha.

N. Griech. Belanida.

Arab. Chærman.

Türk. Sargan baluk. (i. e. piscis cornutus).

Im Ozean; seine Größe ist verschieden, gemeinlich ist
 er etwas über einen Fuß lang, zuweilen beträgt
 seine Länge bey vier Fuß; sein Körper ist meistens
 walzenförmig rund, und verhältnismässig sehr schmal,
 daher er auch fast in allen obigen Sprachen den
 Namen Nadelfisch führt; Hornfisch heist er wegen
 seines langen, spitzigen Rückels; seine Gräten sind
 fastgrün, und geben auch, wenn er gekocht wird,
 dem Fleisch eine grüne Farbe; zuweilen phosphorien
 die Gräten im Finstern; das Fleisch ist nicht son-
 derlich genießbar, jedoch scheint es in Norwegen
 mehr Liebhaber zu finden, als in England, Frank-
 reich, Italien und Spanien, in welchen letzteren
 Ländern der Hornhecht zum Köder, insonderheit
 bey der Tunfischerey gebraucht wird.

b) Efox brasiliensis.

Deutsch. Die Elephantenase.

Engl. The under swordfish. *Grew.*

Franz. Le petit espadon. *Tabl. enc.*

Brafil. Timucu. *Marogr.*

In Südamerika und Indien.

c) Efox chilensis. *Molina.*

Le robolo. *Tabl. enc.*

Wird zwey bis drey Fuß lang; sein Fleisch ist sehr
 schmackhaft.

d) Efox gymnocephalus.

Deutsch. Der Kahlkopf.

Holl. Blootkop.

Franz. La tête-nue.

In Indien.

E e e e e 2

e) Efox

e) Efox hepsetus.

Deutsch. Der Schnepfisch.
Holl. Snipvisch.
Franz. Le piquingue. *Tabl. enc.*
Brasil. Piquitinga. *Maregr.*

in Amerika.

f) Efox lucius.

Deutsch. Der Hecht; *N. Sachs.* Hehkt.
Teuton. Haecid. *Gloss. Monf.*
Lat. barb. Hakedus.
Alt. Snouch.

Kleine Hechte, oder bis zum ersten Jahr, heißen Grashechte, Krummhechte.

Holl. Snoek.

Dän. Gede; Giedde.

Island. Giedda.

Schwed. Gjudda, Gädä.

Engl. The pike, luce, or pickerel. (*Pickerel ist eigentlich ein Grashoch.*)

Angls. Hacoö.

Galic. Gedas; Gailliasig.

Welsch. Penhwyad.

Franz. Le brochet.

Bordeaux. Luczi.

Anjou. Becquet.

Le Maine. Bechet.

Ein kleiner Hecht Lanceron, lançon; brocheton; ein Hecht von mittlerer Größe brochet, poignard; ein grosser Hecht brochet-carreau.

Ital. Luccio; * luzzo.

Span. Lucio; *bey Einigen* irrig follo.

Port. Lucio.

Russ. Tschuka.

Poln. Szczupak, Szczuka.

Böhm. Sstika.

Illyr. Tschuka.

Slav. Shtuka.

Serb. (*O. Lausitz*) Sczupa.

N. Lausitz. Schezipel.

Krain. Shuka.

Kroat. Schtschuka.

Ungr. Tsuka.

Lett. Lihdeks.

Ehstn. Aug, Haug.

Ein Grashoch Purrikad.

Finnl. Hauki, Hauwin.

Lappl. Hauk.

Tatar. Tschortun, Tsortan.

Barab. Tschortun.

Baschkir. Tschortun.

Kalmuk. Tschorba, Zurba.

Woljak. Tschopug.

Wogul. Sorko, Sorto.

Tungus. Gutkatschan.

Burät. Surochai.

Tschuw. Schurtan.

In süßen Seen und Flüssen, selten an den Mündungen der letzteren; die Größe ist verschieden, der größte Hecht, von dem man, wie Pennant sagt, je in England gehört hat, wog fünfunddreißig Pfund, es wird aber in Brookes Art of angling ein andres Factum erzählt: es wurden nämlich bey Wallingford zwey Hechte gefangen, ein Mälicher und ein Rogner, der erste wog einundfünfzig Pfund, der letzte siebenundfünfzig Pfund; der Hecht soll ein hohes Alter erreichen, gemeinlich dreißig Jahre, wie man sagt; Rzaczynski erzählt von einem neunzigjährigen Hecht; den Hecht, womit Kaiser Fridrich der Zweyte einen Teich zuerst besetzt haben soll, wollte man nach zweyhundertsebenundsechzig Jahren wiedergefunden haben; schwimmt schnell, wächst schnell; die Laichzeit ist im März und April, ist ungemein fruchtbar; bey einem Hecht von mittlerer Größe hat man hundertundachtundvierzigtausend Eyer gefunden; man erzählt, wenn eine Kente, ein Reiher oder ein anderer Vogel, der von dem Laich des Hechts gefressen, selbigen in einem andern Wasser wieder von sich giebt, daß alsdann eine junge Brut aus dem Mist entsteht, so daß auf solche Art das fremde Wasser mit jungen Hechten besetzt wird; der Hecht ist der gefräßigste Fisch, er verschlingt alle in seiner Nachbarhaft lebende Fische, auch, in der Noth, Fische von seiner eigenen Art; in einen Fischteich des Du-Hamel, worin vierzig Karpfen von mittlerer Größe waren, hatte man einen grossen Hecht geworfen, — nach Verlauf von einigen Monaten waren alle Karpfen verschlungen, der Hecht hatte einen sehr delikaten Geschmack; ferner frist er Frösche und Kröten, zuweilen auch Krebse; kleine Katzen, junge Hunde, Vögel &c. hat man bey den Hechten gefunden; Geiner erzählt von einem Hechte, der ein Maulthier, indem es saufen wollte, attackirte; auch weiß man, daß er Menschen beißt, wenn sie sich baden; die Barsche soll er schonen, weil selbige mit Stacheln bewafnet sind; das Fleisch des Hechts ist schmackhaft, jedoch die Güte derselben, nach seinem Aufenthalt, verschieden; die Leber ist ein gutes Essen; der Rogen erweckt ein Erbrechen; um die Hechte zu conserviren, werden sie in Siberien von den Fischern getrocknet, — ein Gleiches geschieht in Dörp und Pernau, wo sie außerdem verendet werden.

g) Efox marginatus. *Fonfkäl.*

Arab. Gambarur.

Variet. x) Far.

Variet. x) Ckerman, Choram.

In rothen Meere.

h) Efox offeus.

Deutsch. Der Schildhecht.

Holl. Schildfnoek.

Franz. Le cayman. *Tabl. enc.*

In den amerikanischen Meeren.

i) Efox sphyraena.

[*Sudis. Plinius, Varro.*]

Deutsch. Der Pfeilhecht, der Spieshecht.

Holl. Pylfnoek.

Engl. The sea pike, or spit-fish.

Franz. Le spet.

Livorno. Luzzo marino.

Genua. Luzzaro.

Span. Espeton.

Mallorka. Pion del Valdaio.

In mittelländischen Meere; die Namen Sudis, spet, espeton und pion führt dieser Fisch, weil die obere Kinnlade viel grösser, als die untere ist, und in eine scharfe Spitze ausgeht; das Fleisch soll einen guten Geschmack haben.

k) Efox synodus.

Deutsch. Der Zahnhecht.

Franz. Le synode.

In Amerika.

l) Efox viridis.

Deutsch. Der grüne Hecht.

Engl. The green garfish.

Franz. L'aiguille écailleuse. *Tab. Enc.*

In Carolina.

m) Efox vulpes.

[*Vulpes bahamensis. Catesby.*]

Deutsch. Der Fuchshecht.

Holl. Vosvisf.

Engl. The fox fish.

Franz. Le renard.

In Nordamerika.

Ethmoides [*Term. anatom.*]; Os cribroforme, s. cribrosum.

Der Siebknochen, das Siebbein; Zeebeen; Pethmoïde. Dieser Knochen hat seine Lage vorn an

Grunde der Hirnschale, bey der Schleimdrüse; der obere Theil ist durchlöchert, und wird aus dieser Ursache die Siebplatte (Lamina cribrosa) genannt.

Ethmoidalis futura, die Siebbeinnath.

ETHULIA. [*Botan.*]

Eine aus exotischen Pflanzen und Strauchgewächsen bestehende Gattung, welche mit Tamacetum und Artemisia verwandt zu seyn scheint.

EUCLEA. [*Botan.*]

a) Euclea racemosa.

L'euclé à grappes.

Ein fünf bis sechs Fußs hoher Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

b) Euclea herbacea. *Loureiro.*

Sinesf. Xe lin tsu.

Wächst wild in den Gegenden von Canton, ist krautartig und wird nur einen Fußs hoch.

c) Euclea pilosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Nhaoc.

In den hohen Wäldern von Cochinchina, ein hoher Baum mit aufsteigenden Zweigen, liefert ein taugliches Bauholz.

EUGENIA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Jambusenbaum, die Eugenie.

Holl. Jamboesboom.

Dän. Jambustræe.

Schwed. Jambusträd.

Engl. The eugenia.

Franz. Jambosier, Jambose.

Ital. Giambosa.

Span. Jambosa.

Port. Jambeiro.

Eine mit Myrtus und Butonica nahe verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotische Bäume und Strauchgewächse, es sind hier folgende zu bemerken:

a) Eugenia acutangula.

Holl. Boetonboom.

Franz. Le jambosier à angles aigus.

Malab. Tsjeria-samfravadi. *Rheed.*

Cochinch. Cay Tam lang. *Loureiro.*

In Ostindien, ein ziemlich grosser Baum, der Same hat einen bittern Geschmack, verliert aber denselben, wenn er in Lauge von Kalk oder Asche macerirt wird; alsdann ist er eisbar und sehr nahrhaft.

b) Euge-

- b) *Eugenia brasiliensis*. [Encycl.]
Grumichambas. *Dombey herb.*
- c) *Eugenia buxifolia*. *Encycl.*
Le bois de nefe des hauts de Bourbon.
Commerſon.

- d) *Eugenia caryophyllifolia*. *Encycl.*
Caryophyllus languescens vi aromaticus,
Malabariensis folio, fructu maximo.
Pluk.

Franz. Le jamboungue, le jamlongue.

Malab. Perin-Niara. *Rheed.*

Ein großer Baum, dessen Steinfrüchte essbar sind; wächst in Ostindien, und wird cultivirt auf Isle de France.

- e) *Eugenia corticosa*. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tlam boi.

Ein großer Baum in den Waldungen von Cochinchina, die Rinde hat ihren Nutzen in der Medizin.

- f) *Eugenia corymbosa*. *Encycl.*

Baccifera indica umbellata &c. *Raj.*

Malab. Niara. *Rheed.*

Ein Baum in Ostindien, wird bey dreißig Fuß hoch.

- g) *Eugenia cumete*. *Aublet.*

Ein fünfzehn Fuß hoher Baum, in den Wäldern von Guianen; die Galibis nennen ihn Coumète.

- h) *Eugenia divaricata*.

Myrtus foliis laurinis, baccis e caeruleo nigris.

Le bois à petites feuilles. *Nicoll.*

Ein dichter Strauch, der etwas höher wird, als die gemeine Myrte, wächst auf Martinique, Domingo &c.; *Nicolson* sagt, daß das Holz hart, dicht und röhlich ist, und von den Schreimern sehr gesucht wird.

- i) *Eugenia glomerata*. *Encycl.*

Le bois de pomme. *Commerſon.*

Auf der Insel Bourbon.

- k) *Eugenia jambolana*. *Encycl.*

Jambolana. *Rumph.*

Le jambouier des Moluques. *Enc.*

Ein ziemlich hoher Baum auf Java, auf den Molukken und Philippinen, die Frucht ist von der Größe einer Olive; wenn sie reif ist, wird sie von den gemeinen Leuten roh gegessen; sie werden auch einge-
macht, und mit Salz zu Fischen gegessen.

- l) *Eugenia jambos*.

Prunus malabarica, fructu umbilicato pyriformi, jambos dicta, minor. *Raj.*

Franz. Le jambouier à feuilles longues. *Enc.*
Le jam-rosade.

Malab. Malacca-schambu. *Rheed.*

Cochinch. Cay Dao Annam. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Größe, und von sehr schönem Ansehen, ist in Ostindien einheimisch, und wird in beyden Indien cultivirt; die Frucht ist süß, schmackhaft und hat einen Rosengeruch, wird aber nicht so sehr geschätzt, als die Frucht des malakischen Jambusenbaums; die Früchte und Blumen werden mit Zucker eingemacht, und besonders beym Gallenfieber den Patienten empfohlen.

- m) *Eugenia lanceolata*. *Encycl.*

Jame vermeille. *Sonnerv.*

In Ostindien.

- n) *Eugenia lucida*. *Encycl.*

Jossinia foliis orbiculatis. *Commerſ.*

Le bois de cloux.

Auf Isle de France; wird zu Palissaden gebraucht.

- o) *Eugenia malaccensis*.

Jambosa domestica. *Rumph.*

Malab. Nati-schambu. *Rheed.*

Cochinch. Dao huong tau. *Loureiro.*

Ein ziemlich hoher Baum in Ostindien; wird wegen seiner schönen und lieblichen Frucht sehr geschätzt, und in den Garten cultivirt; die Rinde des Baums hat einen medizinischen Nutzen.

- p) *Eugenia mespiloides*.

Jossinia foliis ex ovato-lanceolatis. *Commerſ.*

Le bois de nefe à grandes feuilles, le bois de pêche marron.

Ein großer Baum, wächst in den südlichen Wäldern der Insel Bourbon, die Frucht gleicht äußerlich vollkommen einer gemeinen Mispel.

- q) *Eugenia Michellii*. *Encycl.*

Eugenia indica, Myrti folio deciduo, flore albo, fructu suave rubente molli leviter sulcato et odoro. *Micheli gen.* 226.

Franz. Le roussailler.

Brazil. Ihipitanga. *Marcgr.*

Ein Baum von mittlerer Größe und von zierlichem Ansehen, die Frucht ist erquickend und wohlchmeckend, wächst in Ostindien und Südamerika; ist vielleicht die *Eugenia uniflora* *Linnei*. — *Micheli* hat dieser

Pflanze zuerst den Namen Eugenia gegeben, der nun ein Gattungsname für viele verwandte Arten geworden ist.

r) *Eugenia microcarpos.* *Encycl.*

Le bois à petites feuilles.

Ein Strauch auf den Antillen &c. Eben diesen französischen Namen führt auch die folgende geringe Varietät:

f) *Eugenia mini.* *Aublet.*

Auf der Insel Cayenne und in den Waldungen von Guiana, wo dieser Strauch von den Galibis *Mini* genannt wird.

t) *Eugenia nervosa.* *Loureiro.*

Cochinch. Cay Soi.

Ein großer Baum in den Waldungen von Cochinchina.

u) *Eugenia pseudopsidium.*

Deutsch. Der unächte Kujavabaum.

Franz. Le goyavier bâlard.

Ein Baum in den Waldungen von Martinique.

v) *Eugenia racemosa.*

Deutsch. Rosenkranzjambusen.

Holl. Bedelfnoeren.

Franz. Jamboufir à longues grappes.

Malab. Samtravadi, Caipa-tsjambu. *Rheed.*

Ein Baum in Ostindien, hat mit *Butonica* die größte Aehnlichkeit.

x) *Eugenia finemariensis.* *Aublet.*

Jamboufir de Sinémari.

Ein ganz kleiner Strauch, an dem Ufer des Flusses Sinémari, in Guiana; die Galibis nennen ihn *Mari-pou*.

y) *Eugenia undulata.* *Aublet.*

Le jamboufir à feuilles ondulées.

Ein kleiner zwey bis drey Fuß hoher Strauch, wächst ebenfalls am Sinémari in Guiana, wo ihn die Galibis *Niama-pomé* nennen.

EUPATORIUM. [Botan.]

Eupatorium cannabinum.

[*Eupatorium Avicennae*, *Eupatorium adulerinum*, *Cannabinum aquaticum*, *f. eupatorium mas.*]

Deutsch. Abkraut, Alpkraut, Hirschklee, Hirschgüßel, Hirschwürdkraut, Kunigundenkraut, Walddosten, Dostenkraut,

Wasserdösten mit gefingerten Blütern; Wasserhanf; Wasserrettich; Schloßkraut; Klettenkraut; Drachenkraut; Leberbalsam, braunes Leberkraut; Bruchwurz; die Tugendblume; *Franken Schümpferblume* (*Schümpfer*, *d. i. ein Anant, ein Bräutigam*).

Holl. Boelkenkruid; Koninginnekruid; Leverkruid.

Dän. Floksurt; Kunigundsurt; Hiorteklever.

Schwed. Flöcks.

Engl. The common eupatorium, or hemp-agrimony; the dutch agrimony.

Franz. L'eupatoire commun, ou a feuilles de chanvre; L'eupatoire d'Avicenne; Le pantagruelion sauvage; L'herbe Sainte Cunegonde.

Ital. &c. Eupatorio.

Russ. Griwa konskaja.

Poln. Sadziec, Wodna Konop.

Ung. Vizi Kender; Vizi Gyopar-Starceek.

Dies ist die einzige in Europa einheimische Art der mit *Conyza* nahe verwandten weitläufigen Gattung *Eupatorium*. Man findet diese Pflanze an feuchten Orten; ihre Blätter haben einen bitteren Geschmack; sie ist officinel; durch den Beynamen mas wurde sie ehemals von *Bidens* unterschieden; *Conf.* *Bidens tripartita*.

Ihrer eigenen Namen wegen sind von den übrigen Arten folgende anzuführen: a) *Eupatorium album*; *Japan.* Fudli bakama; *Sin Ran*; b) *Eupatoria hysopifolia*; *Japan.* Jenbi Ran; c) *Eupatoria hispidifolia*; *Japan.* Fulet So; d) *Eupatorium purpureum*; *Cochinch.* Cay Bach son. *Loureiro*.

EUPHORBIA. [Botan.]

Diesen Namen führt eine weitläufige Pflanzengattung; alle Theile der Arten sind mit einem milchartigen, sehr scharfen Saft angefüllt, der sogleich, bey der geringsten Verletzung, zum Vorschein kommt. Ein Theil der Arten hat einen dicken fleischichten Stamm, wovon die Meisten von Blättern entblößt zu seyn scheinen; diese haben auf ihren Winkeln entweder einzelne, oder gepaarte, der Länge nach gereihete Dornen. Ein anderer Theil hingegen hat, im Allgemeinen genommen, einen viel dünneren Stamm, und ist, wie andre Pflanzen, mit Blättern versehen.

Was die *Euphorbia*, oder das *Euphorbium* der Alten für eine Art Pflanze eigentlich gewesen sey, ist nicht mit Gewisheit zu bestimmen. Von dem Namen meldet Plinius (*MAR.* 7): *Euphorbia wuminata* sicut Juba in memoriam medici sui Euphorbi. — Die meisten Arten der gegenwärtigen Gattung führten ehemals die Namen *Antyminis*, oder

oder Tithymalus, und Herba laetaria, wegen des milchartigen Saftes, wornach auch die Benennungen in mehreren Sprachen gebildet worden sind.

a) *Euphorbia aculeata*. *Forstkül.*

Arab. Kertb, Keratb sab.

b) *Euphorbia antiquorum*.

Deutsch. Das vermeinte Euphorbium der Alten.

Engl. The triangular spurge.

Franz. L'euphorbe des anciens.

Malab. Schadidacalli. *Rheed.*

Cochinch. Cay Xuong raong; Thanh laong. *Loureiro.*

Arab. a) *major*. Gholak, Kaelah.

b) *minor*. Chorrzefch. *Forstkül.*

Ein Strauch, der sechs bis zehn Fufs hoch wird, und dessen dicker Stamm dreieckig oder viereckig, und artikulirt ist; wächst in Indien, auf Malabar, und in Arabien; der verdickte scharfe Milchsaft ist in den Apotheken u. d. N. Euphorbium bekannt; man zieht dies Gummi auch aus andern Arten dieser Gattung, vornämlich aus Euphorb. officinalis. — Der Beyname rührt daher, weil Commeyn diese Art für das ächte Euphorbium hielt; er fand aber viele Widersacher, welche das Euphorb. officinale dafür ausgehen wollten. — Nach Forstkül, wird diese Pflanze, wenn sie vorher gekocht worden ist, in Arabien von den Kamelen getroffen.

b) *Euphorbia chamaesyce*.

Deutsch. Die niedrige Euphorbie.

Engl. The crenated annual spurge.

Franz. L'euphorbe monnoyer.

Span. Noguerauela.

Eine kleine, ziemlich schöne Pflanze; wächst auf unfruchtbaren und sandigen Plätzen in den südlichen Gegenden von Europa, auch in Siberien.

c) *Euphorbia characias* (*quasi vallis*).

Deutsch. Die französische Euphorbie; das Thalakraut.

Holl. Dalkruid.

Engl. The red spurge.

Franz. L'euphorbe à fleurs pourpres.

Port. Cobio; trovisco macho.

d) *Euphorbia coralloides*.

Japan. Daikusa, Todai kusa. *Thunb.*

e) *Euphorbia cyparissias*.

[*Tithymalus cupressinus*.]

Deutsch. Die Cypressen-Euphorbie; die Wolfsmilch.

Holl. Cypressig wolfsmelk.

Engl. The cypress spurge.

Franz. L'euphorbe cyparisse.

vulg. La petite esule.

Böhm. Wlkowe mleko.

Ungr. Farkas-tej.

In Deutschland, Frankreich, in der Schweiz &c., an den Waldungen und Wegen, und auf sandigten Plätzen; sie ist merkwürdig wegen der grossen Menge und Zartheit ihrer Blätter, sie hat einigermaßen das Ansehen einer kleinen Fichte; ihr gerader Stamm wird sieben bis zehn Fufs hoch. — Sie ist, wie die meisten übrigen Arten, scharf, kaustisch, und heftig abführend; dem ungeachtet wird sie zuweilen, jedoch mit schöriger Vorlicht, als Arznei verwendet. — Sowohl die Wurzel dieser Pflanze, als die von *Euphorbia esula* ist in den Apotheken u. d. N. Radix esulae minoris bekannt. — Die Schafse sollen darnach sterben.

f) *Euphorbia dulcis*.

Tithymalus non acris, flore rubro.

Pithyusa f. esula minor altera, floribus rubris.

In Deutschland, Frankreich, Italien &c.; der Milchsaft von dieser Art hat keine Schärfe.

g) *Euphorbia edulis*. *Loureiro.*

Cochinch. Xuong raong la.

Die Blätter werden mit andern Gemüsearten von den Einwohnern gekocht und ohne Gefahr gegessen.

h) *Euphorbia esula*.

[*Esula minor*; *Tithymalus pinea*.]

Deutsch. Die Eselmilch; Wolfsmilch, Teufelsmilch, Eselskraut.

Holl. Pynboomig wolfsmelk.

Dän. Ulvemelk; Fandensmelk; Trolldqvindemelk.

Schwed. Vargmjölk; Mjökört.

Engl. The gromwell-leav'd spurge.

Franz. Euphorbe à feuille de pin.

La petite esule.

Ital. Esula minore; Erbe latte; lattaroli.

Span. Esula menor; Hierba de la leche; lechetrezná.

Port. Esula menor; leiteira.

Poln. Wilczy mlecz, Wilcze mleko.

Russ. Molotschai woltschii.

Böhm. Wlčj mléko; Kolowratek, Chwoika.

Ungr. Kis Sár-fű.

Gränzt zunächst an *Euphorbia cyparissias*, hat eben die brennende Eigenschaft; beyde führen den Namen *Efula minor*. — Die übrigen hier angeführten Benennungen sind allgemeiner und kommen allen Arten zu.

i) *Euphorbia helioscopia*.

[*Tithymalus helioscopius* f. *solifolius*.]

Deutsch. Die Sonneneuphorbie.

Holl. Zonnwendig wolfsmelk; Kroontjeskruid.

Schwed. (*Småland*) Törel.

Skån. Mjölkkört.

Upland. Reformgräs.

Engl. The sun spurge, or wart-wort.

Franz. Le reveille-matin.

Port. *Euphorbia maleiteira*, *leiteira*; *maleitas*.

Japan. Kanfui; Fri.

In Europa, auf den Feldern und in den Gärten; der Milchsaft schmeckt etwas salzig und färbt das blaue Papier beträchtlich roth.

k) *Euphorbia hirta*.

[*Euphorbia capitata*. *Encycl.*]

Franz. Euphorbe à fleurs en tête.

La mal nommée; l'herbe a Jean Renaud.

Brazil. *Caacica* (*Herba colubrina*) *Piso*.

l) *Euphorbia lathyris*.

[*Lathyris major*; *Tithymalus latifolius catapucia dictus*.]

Deutsch. Das Springkraut; Springwurzel, Springkörner, Treibkörner, Purgierkörner, Scheißkraut; Kreuzkraut.

Holl. Springkruid.

Dän. Springkorn.

Schwed. Springkorn.

Engl. The caper spurge.

Franz. L'épurga; catapuce.

En patois. Carte puge.

Languedoc. Lach de pute.

Ital. Catapuzza.

Span. Tartago.

Port. Catapucia menor.

Pohn. Scoozek mnleyzy.

Japan. Soku sukfi, Sui Kad Si. *Thunb.*

Catholicon, Naturgeschichte, Bd. II.

In Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien &c. an den bebauten Feldern, und in den Gärten; der Same ist ein heftiges und gefährliches Purgiermittel, und kann nur den robusten Landleuten verordnet werden; der Milchsaft vertreibt die Warzen; wenn man die Blätter und Früchte ins Wasser wirft, so werden die Fische trunken oder betäubt, und kommen sogleich an die Oberfläche, als wenn sie todt wären.

m) *Euphorbia lophogona*. *Encycl.*

Euphorbia madagascariensis. *Commerfon.*

Madagaskar. Be-tangham (*d. i. eine große Hand*).

L'euphorbe à crêtes. *Encycl.*

n) *Euphorbia neriifolia*.

Ligularia. *Rumph.*

Ela-calli. *Rheed. Malab.*

Cochinch. *Xuong raong rao*. *Loureiro.*

Ein stin bis sechs Fuß hoher Dornstrauch in Ostindien; man benutzt ihn dafelbst zu Hecken; ein heftiges, und nicht ganz sicheres emetisches und abführendes Mittel.

o) *Euphorbia officinarum*.

[*Euphorbium polygonum spinosum*, *cerei effigie*.]

Deutsch. Das officinelle Euphorbium.

Holl. Winkel-Euphorbium.

Engl. The officinal spurge.

Franz. L'euphorbe officinal.

Ital. Euforbio.

Span. Euforbio.

Port. Euphorbio; alforbe.

Arab. Schörur.

In Ägypten und in den heissesten Gegenden von Afrika; wahrscheinlich ist diese Pflanze das Euphorbium der Alten, *Conf. Euph. antiquorum*. Das Gummiharz oder der verdickte Milchsaft dieser Pflanze wird nach Europa gebracht, und ist in den Apotheken u. d. N. Euphorbium bekannt; es ist ein sehr heftiges und gefährliches Purgiermittel, und muß daher mit großer Behutsamkeit, und im äultersten Nothfall innerlich gebraucht werden; es wird auch äußerlich verordnet.

p) *Euphorbia palustris*.

[*Tithymalus magnus multicaulis*; *Efula major*; *Efula palustris*.]

Deutsch. Die Sumpfeuphorbie.

Holl. Moerassig wolfsmelk.

fffff

Schwed.

- Schwed.* Vargmjölk.
Engl. The marl spurge.
Franz. L'euphorbe des marais.
 Turbithe noir.

q) *Euphorbia paralias.*[*Tithymalus maritimus.*]

- Deutsch.* Die Wasser-Euphorbie, die Strand-Euphorbie.
Holl. Duinzandig wolfsmelk; Zeewolfsmelk.
Engl. The sea spurge.
Franz. L'euphorbe maritime.
 Tithymale marin.

r) *Euphorbia peplus.*[*Peplis* f. *Esula rotunda.*]

- Deutsch.* Die runde Euphorbie; die Teufelsmilch, die Hundsmilch, die Hexenmilch.
Holl. Gekroond wolfsmelk; Kroontjeskruid; Duivelsmelk, Hexenmelk.
Dän. Troldqvindensmelk; Fandensmelk; Fuglemelk; Aakerlök; Ringormgald; Ringormgræs; Vorteur.
Schwed. Råmjölk.
Engl. The petty spurge.
Franz. L'euphorbe des vignes.
 Reveille-matin des vignes.
Ital. &c. Peplo.
Letz. Peemines (*d. i.* Du wirst dran denken).

Auf gedüngten Plätzen, in Küchengärten, in den Weinbergen &c., sehr gemein; wird von Einigen für die rechte *Esula* gehalten.

f) *Euphorbia pilosa.**Russ.* Odolei.

Eine gewöhnliche Purganz für die Landleute in Rußland ist die zerriebene Wurzel dieser Pflanze.

t) *Euphorbia fegetalis.**Russ.* Kura.

Eine gewöhnliche Purganz für das russische Landvolk ist der Abfuß von der Wurzel dieser Pflanze.

u) *Euphorbia thymifolia.*

Ceilan. Pitawaka. *Herm.*
Arab. Rummid. *Forskäl.*

v) *Euphorbia tirucalli.*[*Offifraga lactea.*]

- Franz.* L'euphorbe esilé.
 La discipline.
Malab. Tiru-calli. *Rheed.*
Ceilan. Muwakitya. *Herm.*
Cochinch. Gay San ho Xanh. *Loureiro.*
Ægypt. Felfel tavil. *Alpin*

In Ostindien; ihr Milchsaft ist sehr scharf; die Indianer brauchen diese Pflanze in der Medizin; unter andern heilen die Einwohner auf Java damit die Beinbrüche; wenn etwas von dem Saft in die Augen kommt, so soll die Blindheit darauf erfolgen.

EUPHRASIA. [*Botan.*]a) *Euphrasia linifolia.**Span.* Algarrabia.b) *Euphrasia odontites.*[*Euphrasia pratensis rubra.*]

- Deutsch.* Die rothe, oder braune Euphrasia; der Zahntrost.
Engl. The red eye-bright.
Franz. L'eufraise tardive. *Encycl.*

Diese Pflanze ist in Europa gemein, auf unbebauten Orten, an den Wegen und Wassergräben; führt den Beynamen, weil man sie für des Plinius *Odontites* gehalten hat.

c) *Euphrasia officinalis.*

Deutsch. Der Augentrost; der Augendienst, die weiße Leuchte, die Tageleuchte, Lichter Tag; Hirnkraut; im *Zillertal* Spöttlich.

- Holl.* Oogentroot.
Dän. öientröst.
Norweg. öienetröst.
Island. Augnfro.

Schwed. ögontröst.*Vernl.* Ajamei.

Engl. The eye-bright; the common eye-bright.

- Angst.* Eagwyr.
Galic. Rein-an-uig.
Welfsch. Y Dorfagl; Golwg Christ;
 Goleuddrem; Gloywly; Eüfros.

Franz. L'eufraise officinale.
En patois. Autonnetta.

<i>Ital.</i>	Eufrafia, eufragia.
<i>Span.</i>	Eufrafia.
<i>Port.</i>	Euphrasia, efrasia.
<i>Ruff.</i>	Otschnaja pomotsch.
<i>Poln.</i>	Swieczki.
<i>Böhm.</i>	Swětljk; Ambrozka.
<i>Lett.</i>	Semmes fillin.

Eine kleine Pflanze in Europa, wächst an den Wegen, auf schattigten Anhöhen, auf trocknen Plätzen und Wiesen. Den Namen Augentrost führt sie wegen einer noch nicht genug geprüften Nützlichkeit bey Augenschmerzen; Einige empfehlen das destillierte Wasser der Blumen, Andre den Saft, noch Andre das Decoct derselben; Linné hielt dies Augenwasser von keinem größeren Nutzen, als simples Wasser; andre Autoren versichern, das es mehr schädlich, als nützlich sey; die Hochländer brauchen dies Augenmittel noch, indem sie von den Blumen einen Aufguss in Milch machen, eine Feder darin tauchen, und das kranke Auge damit benetzen. — Uebri- gens wird das Kraut von den Kühen, Pferden, Schafen und Ziegen gefressen. — Den Namen Euphrasia findet man bey den alten Griechen nicht; nach Einigen, soll er eine Verstümmelung von Euphrosine seyn.

EURIA. [Botan.] Thunberg.

Euria japonica.

Japan. Fifakaki; Fifagi; Sasjebu; Siba; Sjirai; Sjiroggi; Obammi.

Ein kleiner Strauch in den Gebirgen von Japan; wird wegen seines zierlichen Ansehens in den Gärten gezogen; nach Kämpfer haben die Früchte Aehnlichkeit mit den Wachholderbeeren, und können zum Blaufarben benutzt werden.

Eustachiana f. Eustachii tuba. [Terminat.]

Die Eustachiusröhre, die Gehörtrumpete. So nennt man eine Röhre, welche am Vordertheil der Pauke oder Paukenhöhle des Ohres anfängt, und bis an die Spitze des Fellenbeins fortreicht. Mit einer Trompete hat sie etwas Aehnlichkeit.

EVALVIS; ohne Klappen.

EVEA. [Botan.] Aublet.

Evea guianensis.

L'Évé de la Gu. ne.

Ein sieben bis acht Fuß hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; blüht im November; die Frucht ist nicht bekant; die Galibis nennen ihn *Evé*.

EVODIA. [Botan.] Forster.

Evodia hortensis.

Fagara evodia. Linné f.

Eine von den Herren Forster auf ihrer Südseereise neu entdeckte Pflanze; sie ist interessant wegen des angenehmen Geruchs ihrer Blume.

Evolutionis theoria.

Die Lehre der Evolution. Nach derselben wären alle organische Körper in dem ersten organischen Körper jeder Art enthalten gewesen, so das die Keime derselben in einander gelegen, und sich nur allmählig nach allen ihren Theilen entwickelt hätten. Die Behaupter dieser Hypothese theilen sich in zwey Seften; die eine sucht diese Keime im weiblichen Körper, die andre meint sie im männlichen Samen zu finden.

EVOLVULUS. [Botan.]

Deutsch. Die kriechende Winde.

Holl. Kruipwinde.

Engl. The evolvulus.

Franz. La liferole.

Eine mit Convolvulus verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotisch sind; die meisten Arten sind kriechend.

EVONYMUS. [Botan.]

a) Evonymus chinensis. Loureiro.

Sines. Kam qua.

b) Evonymus colpoon.

[Colpoon compressus. Berg. Cap.

Fufanus compressus; Thestum colpoon.]

Der afrikanische Spindelbaum; das Löffelholz; le fuisain du Cap. — Auf dem Kap, wo das Holz dieses Baums oder Strauchs zu Löffeln und andern ähnlichen Geräthen bearbeitet wird.

c) Evonymus europaeus.

[Evonymus vulgaris.]

Deutsch. Der Spindelbaum; Spillbaum, Spülbaum, Spulbaum; Pfaffenhütchen. Pfaffenhödchen, Pfaffenhiedel. Pfaffenpfötchen, Pfaffenholz, Pfaffenkappchen, Pfaffenöhrle, Pfaffenröfelholz, Pfaffenmütze, Pfaffenforgen; Pfefferholz, Pfefferreisholz; Jesuitenhütlein; Katzenpfötchen, Katzenklötchen; Hahnhütlein, Hahnödchen,

chen, Hahnklötchen; Eyerbretholz; Hundsbäum; roth Kelgenholz, roth Kaligenholz, roth Kaligenbrod; Brezelnholz; Zweckholz, Zwickholz; Pinnholz; Wefelhelholz; Mitlehelingsholz; Anisbaum; Geckeln, Gekelholz; Spülaus, Spülauskäppchen; Klenrüfter.

Holl. Paapenhout, Paapenmuts; Luizenboom.

Dän. Bœved.

Schwed. Alter.

öland. Kåringetand.

Skån. Bœved.

Engl. The spindle-tree, or prickle-wood.

S. Engl. Gattridge-tree.

Anglf. Wanabcam.

Welfh. Piſwydden.

Franz. Le fusain; le bonnet de prêtre; le bois à faire des lardoires; le bonnet à Capelan.

Ital. Fufaggine.

Span. Bonetero; bonete de clerigo.

Port. Barrete de clerigo.

Ruff. Mereskletiana, Kislianka; Swida; Sedlini Beresdren.

Poln. Trzmiel, Przmiel.

Böhm. Bieslen.

Ung. Ketske rágó-fa.

Letl. Sesdenſch.

Tatar. Ukurgol.

Kalmuk. Emegoldan.

Woljak. Guſchem Pu.

Tſcherem. Schelguſan Pa.

Ein zehn bis funfzehn, auch wohl zwanzig Fuſs hoher Strauch, mit vielen Zweigen; wächst in Hecken, Zäunen, und Gebüſchen, ſowohl in hohen, als in niedrigen Gegenden; das Laub iſt ziemlich ſchön, die Blumen ſind klein und haben kein ſonderliches Anſehen, dagegen aber hat es der Strauch, wenn er mit feinen ſchönen, purpurrothen Früchten beladen iſt; die Früchte oder Beeren, welche von ihrer Geſtalt viele der obigen Benennungen erhalten haben, ſind ſcharf, purgirend und emetiſch; ſie ſollen, wie die Blätter, dem Vieh ſchädlich ſeyn; getrocknet und pulveriſirt, ſind ſie wohl eher den Kindern als ein wurmtreibendes Mittel eingegeben worden, auch vertreibt man mit dem Pulver die Läufe; das Holz iſt zerbrechlich, und hat eine blaſgelbe Farbe, man braucht es zu feinen Dreherarbeiten, zu Laſelſtöcken, und in den Ländern, wo man keine Spinnräder hat, zu Spindeln, daher auch der Name Spindelbaum rührt; die Kohlen dieſes Holzes geben Reißfedern für die Dabler. — Da es in Europa

noch verſchiedene Arten dieſer Gattung giebt, nämlich *Evon. latifolius* und *verrucosus*, ſo iſt der von Linné gewählte Beyname *europaeus* nicht paſſend, und wäre daher lieber mit dem älteren Beynamen *vulgaris* zu vertauſchen.

d) *Evonymus japonicus*. *Thunb.*

Japan. Tamma; Tsubaki; Majjume; Bupo; Kuro gi; Iſo Fi Kurogi.

e) *Evonymus inermis*. *Forskål*

Arab. Benât; Oyun ennemr.

f) *Evonymus tobira*. *Thunb.*

Japan. Tobira, Tobera.

EXACUM. [*Botan.*]

Deuſch. Die Kugelröhre.

Holl. Kogelpyp.

Engl. The exacum,

Franz. La gentianelle.

Ital. &c. Esaco.

Eine mit dem Enzian (*Gentiana*) nahe verwandte Pflanzengattung; deren Arten exotiſch ſind; der deutſche und holländiſche Name bezieht ſich auf die kugelförmige Geſtalt der Blumenröhre.

Exaratus, a, um; *i. q.* fulcatus.

Ausgefurcht; *Holl.* geploegd. — *Exaratae* genae; *exaratum* roſtrum; *Exarati* fulci (*Cardium echinatum*).

Exarida loca; ſehr trockne, dürre Plätze.

Exacinatae uvae; ausgekernte Weinberen.

Exasperatus, a, um; ſehr rauh; *Exasperata* teſta futuris membranaceis (*Murex*); *Exasperatum* corpus (*Lumbricus*).

Excavatus, a, um.

Deuſch. Ausgehöhlt.

Holl. Uitgehöld.

Dän. Udhulet.

Schwed. Utholkat, utgröpt.

Engl. Hollow.

Franz. Creux.

Ital. Scavato.

Span. Excavado.

Port. Escavado; occo.

Beypſpiele: *Excavata* mandibula (*Aranea*); *Excavata* oculata ſpirula (*Nerita pulligera*); *Excavati* molares, in der Mitte vertieft (*Homo*); *Excavata* scutella;

tella; Excavata stria; Excavatæ antennæ; Excavati sulci; Excavato - punctata scutella; Excavato-punctata testa (Chama arcuella); Excavatus anus; Azalea lapponica foliis adpersis punctis excavatis.

Excедens; in Länge überragend; z. B. Corolla caulium excedens.

Excentralis; was sich vom Mittelpunkt entfernt.

Exceruentia vasa; diejenigen kleinen Enden der Schlagadern, welche den allerdünnsten Theil des Blutes ausdünsten.

Exci piens vaginæ; wenn eine Scheide den über ihr befindlichen Theil aufnimmt.

Excisus, a, um; ausge schnitten; *Schwed.* Uttkurrit; *Frantz.* Echancré. — **Excitus cardo** (Anomia truncata); **Excitæ antice maxillæ** (Terebella); **Excisa foliola.**

EXCAECARIA. [Botan.]

Excaecaria agallocha.

[Arbor excaecans. *Rumph.*]

Deutsch. Der Blindbaum; das Adlerholz.

Holl. Verblindboom; Agelhout.

Franz. L'agalloche d'Amboine. *Encycl.*

Auf den Molukken; ein nicht sehr hoher Baum, dessen Stamm krumm, knoticht, und mit einer grauen hier und wieder geborstenen Rinde bekleidet ist. Alle Theile dieses Baums, besonders die jungen Zweige, sind mit einem secharten, sehr kaustischen Milchsaft angefüllt, so daß, wenn etwas davon in die Augen kommt, Blindheit erfolgen kann. Im Alter hieret der Baum das mit einer harzigen, nach Benzoe riechenden Materie durchdrungene Holz, dessen Stücke im Materialhandel u. d. N. Aloeholz, oder Adlerholz bekannt sind; ob aber alle Sorten des Aloeholzes von dem gegenwärtigen Baume kommen, ist noch zweifelhaft. Man hält mit vieler Wahrscheinlichkeit dies officinelle Aloeholz für das Agallochum des Dioskorides, welches in der Folge Xylaloes genannt worden ist. Man unterscheidet dreierley Sorten: 1) Agallochum praesantissimum; Calambac Indorum; Kenam Cochinchinensium; Suk-biang Sinenium; Sokio; der Kalambak; wird in Indien sehr hoch geschätzt und aufs theuerste bezahlt. — 2) Agallochum officinarum; Lignum aloes vulgare officinarum; Tehin-biang Sinenium; Thimbio; das Aloeholz, oder Adlerholz; *Franz.* Le bois d'Aloes; ou le bois d'aigle; *Port.* Pao de aguila. — 3) Kalambour.

*) Excaecaria cochinchinensis. *Loureiro.* *Cochinch.* Cay Lio do.

Ein kleiner Baum, der nur acht Fufs Höhe erreicht; wächst in China und Cochinchina, wo er wegen seiner schönen rothen Blätter cultivirt wird; er ist durchaus mit einem klebrichten Milchsaft angefüllt; dieser Saft verursacht keine Blindheit, wenigstens hat Loureiro davon so wenig gehört, als von einem in diesem Baum enthaltenen Agallochum.

Excoriata supercilia: die Rana plicata hat statt der Augenbraunen eine pergamentähnliche Narbe, welche quer in drey Theile, durch zwey Furchen getheilt ist.

Excretorii ductus, excretoria vasa [*Term. anat.*]; ausführende Gänge und Gefäße.

Exertus, exertus, a, um; hervorgestreckt, stark hervorstehend; *Holl.* Uittsteekend; *Schwed.* Utlående; *Port.* Sobresahido. — **Exserta cauda** (Murex); **Exserta mandibula** (Cicindela); **Exsertæ alae** (Forficula); **Exsertus s. porrectus dens;** **Exertus aculeus** (Ichneumon); **Exsertus umbilicus** (Trochi turriti); **Exserta f. exquisita spiræ** (Bulla physis); **Exiertum caput** (Tenebrio); **Exierti unguis** (Viverra); **Exsertus penis**, wenn er frey, oder ohno Scheide ist; **Exiertum scrotum**, ohne Bedeckung; **Exserta stamina**, im Gegenfatz von inclusa (Erica multiflora, et herbacea).

Exesi pori; wenn die Poren der Milleporen wie ausgefressen sind.

Exfoliatio; die Entblätterung.

Exgenatio floris; das Aufbrechen einer Blumenknospe.

Exhansens; heraushängend, hervorhängend.

Exhalantia vasa. [*Term. anat.*] Die ausdünstenden Gefäße; sie bringen die dünnen Theile des Blutes in alle hohle Theile des Körpers, z. B. in die Brusthöhle, Kopfhöhle, Bauchhöhle, in die Zwischenräume des Zellengewebes.

Exitus s. egressus; ein Ausgang; ist z. B. dem Eingang eines Kanals oder Ganges entgegengesetzt.

EXOCOETUS. [Ichthyol.]

Deutsch. Der fliegende Fisch.

Holl. Vliegende visch.

Dän. Flyvisken.

Schwed. Flygaren.

Engl. The flying fish.

Franz. L'exocet; le poisson volant.

Ital. Peixe volante.

Span. El volante, ó volador.

Port. Peixe volante; o voador.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Abdominales; ihre Brustflossen sind sehr lang und zum Fliegen eingerichtet. Es sind davon folgende drey Arten bekannt: a) Volitans; birundo; adonis; Parabebe secunda; Bangot; der fliegende Häring; *Franz.* Le muge volant; *Ital.* Arondella, pesce rondine; (? an forte *Selaw Num. XI.*, 13); in den europäischen und amerikanischen Meeren; oft in sehr großer Menge; ist sechs Zoll lang; im Wasser wird er von der Dorade verfolgt; um sich zu retten, erhebt er sich mittelst seiner Brustflossen ziemlich hoch in die Luft, wo verschiedene Wasservögel (Pelecanus aquilus, und Diomedea exulans) auf ihn lauern; so wie die Brustflossen

ten vertrocknen, fällt er wieder ins Wasser. — *e)* Exolans; Le pirabe; im spanischen Ozean; von dem vorigen ist er wenig verschieden. — *c)* Exiliens; der Springfisch; Le sauteur, in Carolina; ist ebenfalls von dem ersten wenig verschieden.

In älteren Zeiten glaubte man, daß der fliegende Fisch oft sein Element verläßt, und sich ans Ufer begeben, um daselbst zu schlafen. Auf diesen Umstand soll sich die griechische Benennung Exokoitos beziehen, welches Wort einen anzeigt, der außerhalb schläft.

Exoletus, a, um; verschliffen; undeutlich zu erkennen, unkenntlich; *Holl.* Uitgeleeten; *Schwed.* Utnögt; *Port.* Safado. — *Exoleta pinna* (*Gadus muftela*); *Exoleta stria*; *Exoletae nates*.

Exoticus, a, um; Exotisch, ausländisch. So nennen wir Europäer dasjenige, was sich außerhalb Europa, in den übrigen Weltheilen befindet.

Expanfiles pennae, der Pfauen.

Expansus calyx (*Helianthus annuus*).

Explanatus, a, um; nach den Seiten zu ausgebreitet; *Holl.* Uitgebreed; *Schwed.* Utbredd. — *Explanata postice cauda* (*Turbo marmoratus*); *Explanati radii* (*Ostrea ziczac*); *Explanatum labium*.

Explicatus, a, um; ausgespannt; *Holl.* Uitgespannd. — *Explicatum labium* (*Tethys*).

Explicatio floris, i. q. Apertio; die Entwicklung und Oefnung der Blume.

Exquisita spira, i. q. exserta; ein verdünntes Gewinde (*Bulla physis*).

Excapsus, a, um; Ungefielt. (*Trifolium suffocatum*).

Excusellata insecta; Insekten, denen das Schildchen (*scutellum*) fehlt; z. B. alle Schmetterlinge, einige Käfer.

Exertus, a, um; *Vid.* Exertus.

Explantans oculi; ausstehende, hervorragende Augen.

Expipititus, a, um; Strunklos.

Expipulatus, a, um; ohne Aferblätter (*Cardamine parviflora*; *Cistus capensis*; *Cistus umbellatus*).

Exstriatus, a, um; was keine Streifen hat.

Exsuccus, a, um; Saftlos, trocken; im Gegensatz von *Succulentum*. — *Exsuccum folium*; *Exsuccum pericarpium* (*Anabasis tamariscifolia*); *Exsucca bacca* (*Hedera helix*); *Exsucca drupa* (*Juglans regia*; *Amygdalus communis*; *Tetragonia expansa*; *Spartanium*); *Exsucca pepo*.

Extensilis lingua der Ameisenfresser und Schuppenthiere.

Extensor musculus; ein Streckmuskel; *Frans.* Extenseur. Im gegenseitigen Falle heißt er *Flexor*.

Extrafoliaceus, a, um. — *Extrafoliaceae stipulae,* wenn die Aferblätter etwas unter der Basis des Blattstiels stehen (*Betula*; *Tilia*; *Alnus*; und die Klasse *Diadelphia*); *Extrafoliacius pedunculus,* wenn der Blumenstiel unter dem Blatte sitzt.

Extravasatio; das Austreten der Säfte.

Exumblicata s. imperforata tessla; ungenabelt; *Holl.* Ongenaveld; *Schwed.* Onallad. (*Turbo clathrus*).

EYSTATHES. [Botan.] Loureiro.

Eystathes sylvestris.

Cochinch. Cay tham.

Ein großer Baum auf den hohen Bergen von Cochinchina; die Blume ist weiß; die Beere ist nicht essbar; das Holz ist röhlich, und wegen seiner Festigkeit, ist es zum Bauen geschickt. — *Eustathes, i. e. stabilis;* diesen Namen giebt Loureiro der gegenwärtigen Gattung; ab arboris ligno duratione firma.



F.

FAGARA. [Botan.]

Deutsch. Der Fagara; der Sattelbaum.

Holl. Zadelboom.

Engl. The fagara.

Franz. Le fagarier.

Ital. &c. Fagara.

a) Fagara guianensis. *Encycl.*

Fagara guianensis. Encycl.

Franz. Le poivre des Negres.
Le cacatin de Garipous.

Ein Baum in den Waldungen von Guiana; erreicht eine Höhe von vierzig bis fünfzig Fufs, und wird im Durchschnitt bey dritthalb Fufs dick; die Rinde ist grau und mit Stacheln bewafnet; das Holz ist weifs, hart und compact; die Fruchtkapseln haben einen pikanten, und aromatischen Geschmack, der darin enthaltene Same ist schwarz, glänzend und ölicht.

b) Fagara heterophylla. *Encycl.*

Macqueria. Commerfon.

An Fagara minor, Indis Cayutana, Amæet, & Saley. *Camel. Raf.*

Franz. Le bois de poivrier.

Ein Baum auf der Insel Bourbon, wo ihn Commerfon wahrgenommen hat; Frucht und Blätter sind etwas aromatisch; das Holz brennt sehr gut, auch wenn es noch frisch ist, und wird daher zu Fackeln gebraucht.

c) Fagara octandra.

Elaphrium tomentosum. Jacquin.

Varietas Elaphrium glabrum. Jacq.

Holl. Zadelhout.

Ein zwanzig und oft mehrere Fufs hoher Baum, auf Curaçao und den benachbarten Inseln, auf steinigten Plätzen; hat kein sonderliches Ansehen; sein Saft ist klebricht, wohlriechend und aromatisch; das Holz ist weifs und sehr leicht, es wird im Lande zu Satteln gebraucht, daher die holländische Benennung.

d) Fagara piperita.

[*Piper japonicum.*]

Deutsch. Der japanische Pfefferbaum.

Holl. Japanische peper.

Franz. Le poivrier du Japon.

Japan. Seo; Inu Faga Sansjo; Naru fatfikami; Jamrua Sansjo; Fufi; Kawa Fatfikami; Baibokf. *Thunberg.*

Sines. Hoam liu. *Loureiro.*

Cochinch. Cay song; Huynh luc. *Loureiro.*

Ein Strauch, der ungefähr zehn Fufs hoch wird; wächst, außer Japan, auch in China und Cochinchina, zwischen den Hecken und Gebüsch; alle Theile derselben, vornämlich aber die Rinde, die Blätter, und die Fruchtkapseln haben einen pfefferartigen, aromatischen und brennenden Geschmack; man braucht diese Theile, statt des Pfeffers und Ingwers, um die Speisen zu würzen; die Wurzel hat einen mannichfaltigen Nutzen in der Medizin.

e) Fagara pterota.

Le fagarier à feuilles de jasmin; ein sehr dichter Strauch, der bis zwanzig Fufs hoch wird; wächst auf Jamaika; hat einen unangenehmen Geruch.

f) Fagara tragodes.

Le fagarier à petites feuilles, ein sehr dichter, glatter, ungefähr fünf Fufs hoher Strauch; auf Domingo.

g) Fagara zanthoxyloides. *Encycl.*

Franz. Le fagarier du Sénégal.
Ouolof agdeum. *Adanson.*

FAGONIA. [Botan.]

Eine mit Zygophyllum sehr nahe verwandte Pflanzengattung. — a) Scabra; *Arab.* Djæmdæ *Forfkål*; b) Arabica; *Arab.* Schoki *Forfkål*; c) Cretica; *Dardar. Celsus.* — Fagon war Leibarzt bey Louis XIV; ihm zum Andenken führt diese Gattung den Namen Fagonia.

FAGRÆA. [Botan.]

Fagraea ceylanica.

Franz. Fagré de Ceylan.

Ein Strauchgewächs auf der Insel Ceilan; blüht im December und Januar.

FAGUS. [Botan.]

a) Fagus castanea.

[*Castanea vulgaris. Encycl.*
variet. Castanea sativa.]

Deutsch.

- Deutsch.* Der Kastanienbaum; Kesttenbaum.
Teuton. Cistenbeam. *Gloss. Monf.*
Holl. Kastanjeboom; Karstengenboom.
Dän. Kastanietræ; *Island.* Castania.
Schwed. Kastanietræd.
Engl. The chestnut tree; chestnut.
Angls. Cystbeam, Cistenbeam, Cystel.
Galic. Geanmchnu.
Welsch. Castanwydd.
Franz. Le chataignier.
Varietät. Le chataignier cultivé, ou le maronnier.
Ital. Castagno; *variet.* marronne.
Span. Castaño; *variet.* tejera, marron.
Mehrere Varietäten: modreras, regoldanas, grandales, careñas, tamonas &c.
Port. Castanheiro, castanheira.
Variet. Marrão, castanha grossa.
Eine kleine Sorte castanheiro rebordão.
Russ. Keschtan.
Pohl. Kasztan owoc.
Böhm. Kastan.
Krain. Kostain.
Slav. Kesteno vo dervo.
Wlach. Kestane.
Ungr. Gestyenyefa, Gestyénék.
Tatar. taur. Kestän.
Nogayce. Tschabullüt.
Georg. Zabli.
Japan. Riits, Siba kuri. *Thumb.*
Sines. Lie tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay dee gai. *Loureiro.*

In Italien, in der Schweiz und in verschiedenen Provinzen Frankreichs; auch am Kaukasus, in Japan, in China und Cochinchina, auf Gebirgen und in Waldungen; in den südlichen Ländern von Europa ist es gemeinlich ein grosser, schöner Baum; er kommt fast durchgängig in Deutschland, auch in noch kältern Ländern fort; das Holz ist von verschiedener Güte, in China und Cochinchina ist es das beste Bauholz; auch braucht man es in den südlichen Theilen von Europa zu Zimmerarbeiten, nur darf es nicht auf feuchte Plätze zu stehen kommen; ferner werden allerley Mobilien daraus verfertigt; zur Feurung ist es nicht tauglich, auch nicht zum Verkohlen. — Die Frucht ist, u. d. N. Kastanie, bekannt genug; die Marronen unterscheiden sich nur dadurch, daß sie dicker und minder platt sind. In Cochinchina werden die Kastanien nicht geessen. In einigen Provinzen Italiens und Frankreichs sind die Kasta-

nien, besonders im Winter, die vornehmste Nahrung für die Menschen und für das Zuchtvieh; sie werden daseibst auf mancherley Art zubereitet; in Perigord, Linaulin und in den Cavannen bereiten die Einwohner daraus ein Mehl, welches sie mit Milch kneten und zu Brod backen; dies Brod ist zwar nahrhaft, aber sehr beichwerlich für einen Magen, der nicht dran gewohnt ist; auch machen sie aus den Kastanien einen Brey, welchen sie Chatigna nennen. Sonst geben die Kastanien ein Mehl zu Puder und Stärke; auch kann ein Oel aus den Kastanien gewonnen werden; der Kaffo aus Kastanien ist ein ziemlich angenehmes Getränk. Die Rinde des Kastanienbaums hat in der Gerberey ihren Nutzen. Die Kastanien pflanzt man am sichersten durch ihre Früchte an.

b) *Fagus cochinchinensis.* *Loureiro.*

Cochinch. Xuong ca lon la.

In den Wäldern von Cochinchina, wo dieser Strauch ungefähr fünf Fuß hoch wird.

c) *Fagus pumila.*

[*Castanea humilis virginiana* &c.]

Deutsch. Die nordamerikanische Zwergkastanie.

Holl. Dwergekastanjeboom.

Engl. The chinquapine, or dwarf chestnut tree.

Franz. Le chataignier nain; le chincapin,

Ein Strauch in Nordamerika, der daseibst acht bis zehn Fuß hoch wird, verpflanzt aber, weit niedriger bleibt; die Frucht hat einen angenehmen Geschmack, und soll süßser, als die europäische Kastanie seyn.

d) *Fagus sylvatica.*

[*Fagus Latinorum, Oxya Graecorum.* *J. Bauh.*]

Deutsch. Die Buche, die gemeine Buche, der Buchbaum, Büche, Buke, die Rothbuche, Blutbuche, Eckernbuche, Tragbuche, Mastbuche, Thalbuche, Bergbuche, Sommerbuche, Rauchbuche; *N. Sach.* Böke, Boke, eine junge Buche heißt daseibst Hester; — Die Frucht Buchecker, Buchhäcker, Bucheichel, Buchel, Buchnüsle, Buchmast, Halbmast (weil sie nicht so gut mäset, als die Eichen), Puchnuß.

Holl. Buikeboom.

Dän. Bøg, Bögtræ; *Isl.* Beiketrie.

Schwed. Bok, Bök.

Engl.

- Engl.* The beech-tree, beech.
Angls. Bæce, bece, bocce, bōc, boctreow.
Galic. Crann faidbhile.
Franz. Le hêtre, le fau, le fouteau, le foyard, le fouinier; die Frucht faine.
Ital. Il faggio.
Span. La haya.
Basc. Fagoa.
Port. A faya.
Russ. Buk.
Poln. Buk.
Böhm. Buk, Bukec, Buköwy strom.
Serb. Buk.
Krain. Bukeu.
Slav. Bukva.
Ung. Bik - fa.
Lett. Wihkfne, Wohdfennes.
Ehstn. Sakkama faar; Sakfa sarra pu.
Dörpt. Wahher pu.
Finnl. Tammi (so heißt auch die Eiche).
Tatar. Biuk, Tschinar.
Kalmuk. Tschinoir Modun.
Tscherkass. Bshie.
Türk. Tschinar.
Georg. Zipeli, Zipäli.

Einer der schönsten Bäume in unsern europäischen Wäldern, wächst schnell, und kommt auch auf einem sehr feinigten Boden fort; nach der zufälligen Verschiedenheit des Holzes pflegt man die Buchen in rothe und weisse Buchen einzutheilen; im Alter werden die Buchen leicht hohl; und pflegen gemeinlich von unten abzusterben; dem Nord- und Ostwind sind sie nicht gern ausgesetzt. Der Rüsselkäfer (*Curculio fagi*) zerfrisst ihre Blätter, wornach selbige oft größtentheils verdorren, auch ist das Holz leicht dem Wurmfraß unterworfen; überhaupt ist das Holz zum Bauen nicht fonderlich tauglich, und ist gegen abwechselnde Trockne und Nässe empfindlich; es reißt gerne auf, so lange es noch saftig ist, und, ausgetrocknet, wird es brüchig; inzwischen wird es, nach der Methode der Engländer, durch Dampfmaschinen ausgetrocknet und am besten gesichert, alsdann kann es am besten zu Walzen, Wellen, Pressen, Stampfen, und zu Wagner- Schreiner- und Dreherarbeiten benutzt werden; am nützlichsten und allgemeinsten ist das Buchenholz zur Feurung, und hat zum Verkohlen vor allen übrigen Holzarten den Vorzug; die Bucheckern braucht man zur Mastung des Viehes, sie find aber nicht so gut, als die Eichen; ein schönes, klares Oel wird aus den Bucheckern gepresst; sie werden auch sonst noch verschiedentlich benutzt.

ie Blutbuche (*Fagus foliis latoribus purpureo-fuscis*);
Frs. Le hêtre-pourpre, ist eine Varietät, welche,

Catholicon. Naturgeschichte. Bd. II.

wegen der sonderbaren Farbe ihrer Blätter, in den Gärten der Liebhaber gezogen wird. Anfanglich sind die Blätter hochroth, hernach werden sie schwarzroth, und im Herbst bekommen sie eine schmutzig dunkelgrüne Farbe.

Falcatus, a, um, falciformis.

- Deutsch.* Sichelförmig, ausgebogen.
Holl. Zeiffenvormig, fikkelachtig.
Dän. Segelförmig.
Schwed. Skärlik, mänlik.
Engl. Falcated, like a sickle.
Franz. En faucille.
Ital. Arcuato in forma di falce.
Span. Arqueado en forma de hoz.
Port. Afoiçado, foiciforme.

Beispiele: *Falcata cauda* (*Buccinum patulum*); *Falcata tibia* (*Mantis*); *Falcatæ alae* (*Phal. Atlas*, *Phal. falcataria*); *Falcatæ pectorales pinnae* (*Xiphias*); *Falcatum abdomen* (*Ichneumon*); *Falcata columella* (*Buccinum patulum*); *Falcatus pes* (*Cardium*). — *Falcatæ stipulae* (*Celosia marginata*).

Falciformis processus [*Term. anat.*]; *a*) cerebelli, *Septum cerebelli*, *falk cerebelli*, *septum parvum occipitale*; *b*) *durae matris*, *Falk cerebri*.

Falciformis sinus; *a*) *superior*, *s. major duræ matris*, *Sinus longitudinalis superior duræ matris*; *b*) *inferior*, *s. minor duræ matris*, *Sinus longitudinalis inferior duræ matris*.

FALCO. [Ornithol.]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres.

a) Falco æruginosus.

[*Milvus æruginosus*, *Circus*, *Circus palustris*.]

Deutsch. Die Sumpfwaihe, die Mooswaihe, der Brandgeier, der Entengeier, der buntrostige Falk, die rostige Weihe, der braune Rohrgeier, der Wasserfalk; *Liefl.* der braune Fischgeier.

- Ital.* Wouw, Waterbuizert.
Dän. Hønselhøg, Dverg-Glente.
Norweg. Hønsetyv, Hønselhok.
Schwed. Hönstjuf.
Engl. The moor-buzard.

An timigen Orten The duck-hawk.
Schottl. Bog-gled. *Sibbald.*
Weslh. Bod y gwerni.

Franz. Le busard, le busard de marais.
 Le faux-perdrix. *Belon.*

G g g g g

lit

Ital. Il bozzagro, buzzardo, Nibbio, o poana rossa, pojana rossa.
Sardegna. Tabaju. *Cetti.*

Span. El busardo, ó circo.

Port. O busardo, ou circo.

In Europa, lebt mehrentheils in Sümpfen und Mooren, nistet in Schilf und in dicke Rasen, flüßt auf Vögel, insonderheit auf Wasserwögel, ternet auch auf Fische, auf Kaninchen &c.; frisst auch Frösche und Kröten, Würmer und Wasserinsekten; ihr Flug ist beschwerlich und niedrig, jedoch vertheidigt sie sich mit vielem Muth. Ehedem wurde sie, wie Bellon versichert, zur Jagd auf Kaninchen, Rebhühner und Wachteln abgerichtet; die Baumfalken und Thurmfalken ergreifen die Flucht, wenn sie diese Weihe sehen; sie ist nirgends sehr gemein.

b) Falco tæfalon.

[Merularius, Smerlus, smerillus.]

Deutsch. Die Schmerle, der Schmerl, Schmerlein, Merle, Myrle, Smyrlin, Schmierling, der Lerchenfalk.

Holl. Smirrel.

Engl. The merlin; das Männchen heißt in Schottland Jack.

Welfsh. Corwalch, Llymyfsten.

Franz. L'émérillon.

An einigen Orten Le pafietier, le preneur de paffes, le preneur de pafserets.

Alt. Loyette.

Ital. Il smeriglio, smerlo.

Span. Esmerejon.

Port. Esmereilhão.

Pohn. Drzemlik.

Der kleinste Raubvogel, hat dabey alle Eigenschafthen des edlen Falken, und kann gut zur Jagd der Lerchen, Wachteln und Rebhühner abgerichtet werden, obgleich letztre ihn an Schwere weit überwiegen. — Büßon unterscheidet den Schmerl der Autoren (tæfalon) von dem Schmerl der Falkenier. Der letztre heißt auch im Spanischea *Alcotan*.

Von den Varietäten ist hier diejenige zu bemerken, welche auf den Antillen lebt, und daselbst, nach ihrem Geschrey, *Gry gry* genannt wird.

c) Falco albicilla.

[Albicilla, pygargus, hinnularia, hirundinaria.]

Deutsch. Der braunfahle Adler, der Fischadler, der Schwalbenadler, der weißgeschwänzte Adler, der Steingeyer, der Weißkopf, der Gelbschnabel.

Holl. Arend met een witte staart.

Dän. Fiskeörn.

Schwed. Hafsörn.

Engl. The cinereous eagle, the whitetailed eagle. (*Hieran grenzt die erde der Schottländer, er ist kleiner.*)

Welfsh. Eyrer cynffonwyn.

Franz. Le grand pygarque.

Ital. L'albanella.

Avoltoio, aguilone. *Scopoli.*

Krain. Postoina. *Scopoli.*

In Europa, vornämlich in Schottland und den Orkneys, er ist kleiner, als der Steinadler; flüßt auf Fische und Vögel.

d) Falco albidus.

Engl. The buzzardet. *Arctic Zool.*

e) Falco antillarum.

Man's fenny. *Rai &c.*

f) Falco apivorus.

[Buteo apivorus, vespivorus.]

Deutsch. Der Bienenfresser, der Wespenfresser, der Wespenfalk, der Läuferfalk, der Froschfalk.

Holl. Muisvalk.

Dän. Musehög, Musevaage.

Norweg. Slaghög, Spendhög, Moradshög.

Schwed. Slaghök.

Engl. The honey-buzzard.

Welfsh. Bod y mel.

Franz. La bondrée, le goiran.

Ital. La bondrea.

Span. El halcon abejero.

In Europa, nährt sich von Feldmäusen, Fröschen, Kröten, Eidechsen, Raupen &c. auch von Bienen und Weipen; Willoughby gab diesem Vogel den Namen honey-buzzard, weil er Wespenkuchen in dem Nest desselben fand; zur Abrihtung ist er untauglich; in Frankreich muß er zu Bellons Zeiten sehr häufig gewesen seyn, jetzt findet man ihn nur in wenig Provinzen und sparsam; er wird sehr fett, und wegen seines schmackhaften Fleisches wird in Frankreich Jagd auf ihn gemacht.

g) Falco barbarus.

Ruff. Sokol. *Falk.*

Ostjak. Songetaka. *Falk.*

An der Kama, im Ural und in Siberien; lebt vornämlich von kleinen und schwachen Vögeln.

h) Falco

h) Falco barbatus. *Gmel. Syst.*Vultur barbatus albidus. *Lin.*Gypaetos grandis. *Storr Alpenreise.*Percnopteros, f. gypaetos. *Aldrov. Esc.*Vultur alpinus. *Brisson.*

Auf den schweizerischen Alpen, wo er den Namen *Lammergeyer* führt. Er ist größer, als der Steinadler, nährt sich von allerley Alpenthiere, als von Gemsen, Ziegen und Schafen, soll auch auf schlafende Menschen einen Angriff wagen. In Italien heißt er *aquilotto*, *aquilastro*.

Zwey Vögel werden als Varietäten hieher gezogen: a) Vultur aureus. *Gesn., Aldrov., Gmel. Reisen &c.*; Vultur baeticus. *Aldrov., Raj.*; und b) Vultur magnus. *Gmelins Reisen.* Beyde in Persien.

Auch will Oedman den in der Bibel vorkommenden Vogel *Nescher* hier seine Stelle anweisen.

i) Falco bohemicus.

Deutsch. Der Mäusehahcht.*Böhm.* Mišyauce.

In den böhmischen Gebirgen; wird kaum einen Fuß lang, nährt sich von Mäusen; löst sich erst gegen Abend sehen. *Jes. Mayer böhm. Abhandl. VI. S. 313.*

k) Falco brasiliensis.

Circus brasiliensis, Milvus brasiliensis.

Brasil. Karakara.

Richtet selbst in den Hühnerhöfen große Verwüstungen an.

l) Falco buteo.

[Buteo vulgaris, triorchis, bucco, busharda.]

Deutsch. Der Bushart, Bufant, Bufe, der Mäusefalk, der Waldgeyer, die Sumpfwelche, die Rüttelwelche.

Holl. Buizert.*Dän.* Örnefalk.*Norweg.* Skiörvinge.*Schwed.* (Upland.) Qvidfogel.*Engl.* The buzzard, the buttock.*Angls.* Erdling, Tysca.*Galic.* An clamham.*Welsh.* Bod teircaill.*Franz.* La buse, bufard, cassard.*Ital.* Poana, poiana, abuzzago, buzza, bucciaro.*Sardagna.* Astoreddu.*Span.* Buteon, halcon bermejo.*Arragon.* Alferraz.*Port.* Bútio.*Russ.* Sarn, Konez.*Krain.* Kaine.

In Europa, hin und wieder ziemlich häufig; wird einen Fuß und ungefähr acht Zoll lang, nährt sich von kleineren Säugethiere, allerley Vögeln, Insecten, Fröschen, Kröten, Schlangen und Eidechsen; diese Beute erwartet der träge Bushart nach der besten Bequemlichkeit, ohne darauf zu stoßen, oder Jagd darauf zu machen; daher hat er in der Falknerey keine Dientle leisten können; sein Gefieder ist veränderlich; die Alten nannten ihn Triorchis, weil sie glaubten, daß er drey Teilkeln habe.

m) Falco cheryway.

Auf der Insel Amba. *Sacquin.*

n) Falco chrysaetos.

[Aquila aurea, aquila regalis, aquila germana.]

Deutsch. Der Goldadler oder Steinadler, der Sternadler, der Sonnenadler, der große Adler, der königliche Adler.

Holl. Goud-arend, Steen-arend.*Dän.* Guldörn, Steenörn.*Norw.* Landörn.*Schwed.* örn, Guldörn, Stenörn.*Engl.* The golden eagle.*Welsh.* Eryr melyn.*Franz.* Le grand aigle, l'aigle doré, l'aigle royal, l'aigle noble.*Ital.* L'aquila reale.*Span.* Aguila real, aguila caudal, aguila noble, aguila dorada.*Port.* Aguia real, aguia noble, aguia dou-rada.*Russ.* Karagufsch Orel, Wias karama.*Poln.* Przedny.*Baschkir.* Arlaen.*Buchar.* Schunkar.*Kalmuk.* Tafs.*Ostjak.* Lomba, Lymba.

Lebt einsam in den Gebirgen und sparsam; liebt mehr die warmen Gegenden, als die gemäßigten; in Amerika, wo man den gemeinen Adler antrifft, hat man ihn nicht gefunden; er ist unter den Adlern der größte; Bißon vergleicht ihn, in Ansehung mancher physischen und moralischen Eigenschaften, mit dem Löwen; er ist eher der Tyrann, als der König über die Gegend, wo er sich aufhält; er ist kühn, unerfrocken und grausam; er stößt auf Hafen, Rehe, junge Hirfche, Gänse &c. und verläßt sein Opfer, wenn er ein neues erblickt; sein Geschrey ist kläglich; durch die große Stärke seiner Muskeln

Gggggg 2

erhebt

erhebt er sich im Fluge weit über alle andre Vögel; er horstet oder baut sein Nest (*Frz.* Aire) auf hohen Felsenipitzen, auch in wüsten, undurchdringlichen Wäldern, auf den Gipfeln der Tannen; zur Falknerrey ist er nicht tauglich, weil er plump und ungelehrig ist, auch zu schweren Entreprisen sich nicht sonderlich bequemt; in Persien und Indien soll man ihn doch abzurichten wissen; die Kirgisen brauchen ihn zur Jagd auf Wölfe, Füchse und Gazellen &c. Mehrere Benennungen des Adlers findet man unter *Falco fulvus*.

o) *Falco communis*; †) *Falco gentilis*.

Deutsch. Der Falk; Falke; *Alt* Valk, Valkc. †) der edle Falk, Edelfalk, Jagdfalk, Schlechtfalk.

Holl. Valk.

Dän. Falk; Sletfalk.

Island. Falke.

Landnamabok. Valr.

Schwed. Falk; *Alt* Haukur.

Engl. The falcon; †) The gentle falcon.

Anglf. Vealheafoc.

Galic. Seabhog.

Welsh. Hebog; †) Hebog mirain.

Franz. Le faucon; †) Le faucon gentil.

Ital. Falcone; falco.

Span. Halcon.

Port. Falcão.

Ruff. Riäbik.

Poln. Sokół.

Ung. Sóllyom.

Ostjak. Songétaka.

Burät. Gegul-an.

Dieser Vogel ist wegen seines Gebrauchs zum Fang der Vögel und kleiner Säugthiere, und zur hohen oder großen Beize, schon in den ältesten Zeiten im Orient, und seit dem zwölften Jahrhundert in Europa bekannt gewesen. Es giebt einige Varietäten und verwandte Arten desselben; auch variiren die Falken nach dem Alter, indem sich nach dem Mausern die Farbe des Gefeders verändert; ferner variiren sie nach dem Geschlecht (*sexus*), nach ihrem Aufenthalt &c.; daher findet man bey vielen Autoren Verwechselungen und Irrthümer, sowohl in Ansehung der Nebenarten und Abarten, als der Geschichte derselben.

Der Name Edelfalk (*Faucon gentil*) ist, nach der Versicherung der französischen Autoren, nicht der Name einer eigenen Art, sondern eines schönen, wohlgebildeten, gut abgerichteten Falken.

Das Männchen heißt Terzelot; *Lat.* Tertiolus; *Franz.* tiercelet; *Ital.* terzuolo, weil es um ein Drittheil kleiner ist, als das Weibchen. Das Männchen dient zur Beize (Jagd) der Rebhüner, Aelstern, Häher,

Amfeln &c.; das Weibchen zur Beize der Hasen, Weihen, Kraniche &c. — Ein frischer oder junger Falk (*hornotinus*) heißt auf *französisch* Faucon-fors, oiseau-fors; *Engl.* yearling falcon; *Span.* loro *Ital.* loro. — Ein Hagerfalk, oder alter Falk, ein Falk, der sich einmal, oder einmahl gemauert hat, (*heteropterus*); *Franz.* Faucon bagard, ou borsu; *Engl.* Haggard-falcon; *Span.* Hurano, ó fiero; *Ital.* Falcone mutato da ramo, e di prima muta. — Ein Nestling (*Nidafius*), wenn man ihn jung aus dem Neste (*horit*) gehoben hat; *Franz.* niais; *Engl.* nias hawk; *Span.* nio; *Ital.* niao. — Ein Aestling (*ramigius*), ist ein junger Falk, der sein Nest verläßt, und von Zweig zu Zweig hüpfet, aber noch nicht fliegen kann; *Franz.* branchier; *Engl.* brancher; *Span.* ramera. — Ein ferntiger Falk, ein jähriger Falk, der noch nicht vermauert hat; *Franz.* Antanaire; *Ital.* marzarolo; *Span.* el halcon de zapela. — Ein Fremder, oder Landstreicher, heißt der Falk von September bis Dezember; weil er in der Zwischenzeit seinen Zug hält; *Franz.* passager; *Ital.* ramengo. — Ein madrirter Herr, ein Falk der seine Federn mehr als einmal verändert hat; *Franz.* faucon madre. — Ein Gelbfelchnabel, *Franz.* faucon-bee-jaune; ein Falk mit gelber Nasenhaut, auch gelben Fängen; diesen betrachten die Falkenierer als einen unedlen Vogel, der nicht verdient in die Falkenschule aufgenommen zu werden.

Die Falknerrey ist die Kunst, nicht nur vorzüglich den obigen Falken, sondern auch andere Raubvögel zur Jagd abzurichten; *Lat.* res accipitraria, ars falconaria; *Engl.* falconry or hawking; *Franz.* fauconnerie; *Ital.* falconeria; *Span.* ceterria; ó altaneria (die Benennung *ceterria* ist wohl aus dem Lateinischen *accipitraria* entstanden.) — Die Falkenbeize ist die Jagd selbst; *Franz.* fauconnerie, volerie &c. — Raubvögel welche man zur großen Beize abrichtet (*oiseaux de haute volerie, rameurs et nobles*); *Span.* Las aves de alto vuelo, ronearas; y nobles), sind: der Falk, der Geyerfalk, der Sakerfalk, der Baumfalk, und der Schmelr; zur kleinen Beize (*oiseaux de basse volerie, voiliers et ignobles*); *Span.* Las aves de corto vuelo, veleras y vellanas) sind es: der Habicht, und der Sperber.

Wer sich mit der älteren Falknerrey gründlich bekannt machen will, dem ist folgendes Werk zu empfehlen: *Reliquia librorum Friciderii II. imperatoris de arte venandi cum avibus*, cum Manfredi regis additionibus; ex membranaceo codice Camerarii primum edita Augst. Vind. 1596, nunc fideliter repetita et annotationibus iconibusque additis emendata atque illustrata; *Accedunt Alberti M. capita de falconibus, asturibus et accipitribus quibus annotationes addidit suus J. G. Schneider*; Lipsi. 1783. II Tomi 4to. Im zweyten Bande befindet sich von S. 106 bis 125 ein Catalogus autorum rei accipitrariae. Außer den englischen und einigen anderen Werken über die Falknerrey, welche ich darin vermisse, ist auch nicht angeführt: *Diogo Fernandes (de Ferreyra) arte de caça de Altaneria, Lisboa, 1616, 4to.* Auch glaube ich, in das Pacheco divertimento erudito ein Kapitel von der Falknerrey gefunden zu haben. Außer der angeführten Ausgabe der *Ceterria* von Zuñiga, von 1565 existirt noch eine frühere und eine spätere, nämlich von 1561, und von 1575. — Ich füge noch zwey

zwey spanische Händschriften bey a) Tratado de la Cetreria escrito por Pedro Lopez de Ayala, quien lo dedica y ofrece al muy illustre Señor Don Gonzalo de Mena, su pariente, Obispo de Burgos; der Tractat ist in 46 Kapitel abgetheilt; in den sieben ersten Kapiteln ist die Rede von den Verschiedenheiten der Falken, ferner wie man sie erkennen soll, auch von ihrer Heimath; von den spanischen Falken meldet er, daß die von Sevilla die besten sind, und die von Olmedo gleich darauf folgen; im zehnten Kapitel giebt er Regeln zur Abrichtung &c. der Falken; in den übrigen Kapiteln handelt er von den Krankheiten der Falken, und wie man sie heilen soll; — b) Libro de Cetreria anonymo, in folio; wird citirt von Don Juan Antonio Pellicer y Salorcada. — Ausser der Literatur, die die Aunmadverfahren &c., welche der zweyte Band enthält, befindet sich von S. 126 bis 131 ein Index vocabulorum quae a falconariis germanicis accepta posuit interpres germanicus. Herrn Professor Schneider, dessen gelehrte Arbeiten ich sehr schätze, kann es wohl nicht missfälligt seyn, wenn ich diesen Index hier an-schliesse:

Affamatae pennae, Deutsch gestruppte, Franz. affamées, Ital. affamate; — Annulliferae aut aenei f. maculae lorucarum, die Mallea; — Area; Horst; Franz. aire. — Acupium f. venatio cum falconibus, das Federspiel; (das Federspiel oder Verlos besteht eigentlich aus zwey mit Riemen festgebundenen großen Fittigen, woran ein Windtrick hängt; mittelst des Spiels dieser Flügel wird der geworfene Falk, in der Meinung, daß es ein Raub oder eine Beute sey, wieder zurückgeloockt) — Bibere aquam, Schöpfen; — Bractae, die Federn am Bruck, Franz. Brayers; — Campanella pedibus alligata, Bell oder Rolle; — Capellum, Haube; Franz. cha-peron; zweyerley Hauben, eine Raufhaube, und eine Steckhaube; — Capello induere, Aufhauben, Aufkappen; — Cannula pennarum, Kiel; — Capere praedam, Vergreifen; — Cauda, Stoß, Staart; — Cera, Ring, Franz. couronne; — Cilare, Aufbräuen; — Circumire in pertica aut sedili, (de falcone inquieto), Betteln auf der Reek; — Clamarosi nidasi, wenn die Neulinge Lähnen; — Concoquere cibum, Verdruken; — Corales pennae, Flagen; — Corporis truncus, der Stelze; — Corrosae pennae, Gebintz; — Costa pennarum (rachis), Schalt; — Decliare, Losbräuen; — Digni anterioris unguis, quo cibum laeratur et inciditur, Atzklau; — Dor-sum et spatium inter utramque spatulam seu humerum, das Dach; — Diverberare le, Springen, Frz. se debatre; (Cum falco territus caudam et alas aperit, dicitur: Engel machen, i. e. angelum simulare); — Dumæ f. Lanulae, der Dunst; — Empiones, die Meiquen, Franz. ailerons; — Fanellicus, Atzhitzig; — Femur, die Diehn; — Ferrire talo, Schlagen, Franz. frapper; (Contra cum falco praedam unguibus comprehendit, dicitur: Binden, Franz. lier); — Eileria, Credenzia, Lockichur, Franz. filiere; — Filo ligare alas, ne falco se diverberet, Aufbreelen; — Flagellare alis, Balliren; — Gentilis falco, Schlechtfalk; — Guttae plumarum dorû, Tropflein, Franz. egalnes; — Gyrate volando, Ringhohlen; — Humeri os, die Spale; — Jacti, (Calcei), die Schuhe; — Juncturae alarum mediae s. Impulsorium, die Hacken; — Laxari

ventre, Spretzen; — Longa, Langfessel, Franz. Longe; — Lorum, (Eica), Lujer, Luder, Franz. Leurre; (Caro, quae efam praebet: Lockfleisch, Lockblank); — Lumbi, die Lähnen; — Malleolum, Falkensack; — Manusfacere falconem ad standum super pugno, den Falken lock machen; — Mutare pennas justo citius, Schlingern; — Mutatus femel falco: Hagard; bis et saepius: Forischer Hagard; (Qui mutationem primam nondum perfecit: Lapart); — Nascantiae in pede, die Binn; — Palpebrae, Schellen; — Pallagio capti (decapiti) falcones, Dreckfalken (Treck- oder Zugfalken); — Peregrini falcones, fremde Falken; — Pertica, die Reek; — Perundum, Oeldrüsen, die Staud, Frz. Conderon; Ital. coderone; — Perunguere pennas, die Federn durch den Staart hohlen; — Petra, Lapis (eine Art Krankheit), die Frons, Franz. la croie, Ital. calcinazzo; — Pili, Teufelshaar; — Pilofitas pennarum et plumarum utrinque costae, das Glänzel; — Pluma tactum falconem manusfacere et revocare ex terrore, Spinnen, Abspinnen; — Plumata, das Schleimfel; — evomere, Schleimen; — Plumagium, Gefürt, Gefieder; — Podagra, die Binn, Binnemann; — Ramagii falcones, Decklinge; — Saurus falco, rother Falk; — Saxellus, prima penna alarum, Seule; — Sedile, cui falco alligatur, die Jule; — Stercus, der Schmelz, Frz. emeut, emut, Ital. miltitura; — emittere, Schmelzen; Franz. emutir, emeutir, croller; — Sternutatio cum fluxu narium, die nasse Frons; — Subaxillaria ossa, die Uchle; — Substitio in morbo, Grimal, das Hungermal haben; — Talus, die Fangklau; — Tinea balnearia, die Badbrennte; — Tiratorium carnosum, Zieget; — Tiratorium nervosum, kalter Flügel; — Tormentum, die Drahe; — Venter f. ovaria, die Bruck; — Viridis pedum color, Bitur-Fuß; — Vox falconum ad coitum prurientium, Falzen, Balzen; — Volatus a) celeri volatu adfendere, Klizmen, Klimmen, Franz. monter; b) ex obliquo descendere, einen Bund machen; c) Descendere, Streichen; a) cum falco descendit intra avem, nec eam ferit, den Darchang tgeben; e) Alis suspensis pendere in aëre, Hängeln.

Es würde mir, da ich zu dergleichen Arbeiten aufgelegt bin, nicht unmöglich seyn, ein vollständiges und authentisches Wörterbuch der Falknerey in mehreren Sprachen zu verfassen. — Wenige aber, glaube ich, würden mir für eine so große Mühe Dank wissen. Inzwischen will ich von den bey uns am wenigsten bekannten spanischen Benennungen ein Verzeichniß mittheilen, und kurze Erklärungen, wie auch den französischen Namen hinzufügen.

Abajar, den Falken durch geringe Atzung ausmürzeln, damit er desto behender und hitziger auf den Raub werde; Franz. Essimer, abajier, baüier le corps, Lat. emaciare.

Aburujarse, wenn ein Raubvogel die Speise schlecht verdaut, so daß selbige im Kropf zu Klumpchen wird, Franz. Emploter.

Aetvero, ein Falkenier.

Agarrar, den Raub mit den Klauen fangen, Franz. grillir.

Agua somn y agua verdadera, rheumatische Krankheiten der Falken, *Franz.* rhume.

Agua de las, die vier größeren Federn an den Schwingen eines Raubvogels.

Alada, das Schlagen mit den Flügeln.

Alcandara, die Reek, Rick, die Stange, oder der Ast, worauf die Raubvögel stehen, *Franz.* perche, *Lat.* peruca.

Alcaravenero, ein Reiherfalk, ein Falk der zur Reiherbeize abgerichtet ist.

Alear, die Schwingen (Flügel) bewegen; *aletada*, die Bewegung der Schwingen; *aletazo*, ein Schlag mit den Schwingen; *aleteur*, die Schwingen öfters hintereinander bewegen.

Alfanegues, eine Art gemeinlich weißer Falken, mit rothem Kopf; sie kommen aus den afrikanischen Königreichen Tremezen und Tunis vornämlich nach Spanien, wo sie auch rar sind; die von Tunis nennt man insonderheit *Entre-elis*; sie werden sehr geschätzt und sind zur Beize der Rebhühner, Reiher, Hasen und Kaninchen abgerichtet; aus Mangel an charakteristischen Beschreibungen hat man ihnen im System noch keine Stelle anweisen können; auch sind die verschiedenen Vergleichen derselben mit andern Vögeln sehr widersprechend; den Namen leiten Einige aus dem Arabischen her, wegen der ersten Sylbe *Al*; Andre aber leiten ihn aus dem Griechischen her, wegen der beyden ersten Sylben *Alfa*; die Letzteren haben, wie man sieht, einen guten Vor sprung.

Altanería, die große oder hohe Beize.

Anidar; *Hacer nido*, Horsten.

Aves de alto vuelo ó remontado; *Aves de añagazo ó señuelo*, die zur großen Beize abgerichteten Raubvögel.

Aves de bajo vuelo; *Aves de mano*, die zur kleinen Beize abgerichteten Raubvögel.

Aves de caza, Jagdvögel.

Aves de rapina, Raubvögel.

Aves innobles, Unedle Falken, so heißen diejenigen, deren Atzklaue kurz und dick sind, im Gegensatz von *aves nobles*, deren Atzklaue lang und dünn sind.

Bucho, i. q. Papo.

Calarse, Schnell sich niederlassen und auf einen Raub stellen.

Capa, der Mantel, oder das Gefieder eines Vogels, *Franz.* manteau.

Capiroto, *capillo*, die Falkenhaube, Falkenkappe, *Franz.* chaperon.

Capirotero, ein Raubvogel, der die Kappe trägt und sie gern leidet (*hacer al capiroto*) *Franz.* Chaperonnier.

Carrera, das Steigen eines Raubvogels, *Frz.* Montée.

Carrera de elevacion, wenn man den Vogel ganz aus dem Gesicht verliert; *Carrera de fuga*, die Bewegungen des Vogels in der Richtung des Fluges, um seinem Verfolger zu entgehen; sie fallen in ein anderes Land.

Cascabeles, Schellen an dem Geschlöh, gemeinlich zwey, wovon die eine *prima*, und die andre *boráon* genannt wird.

Cebadero, die Stelle wo man dem Falken das Luder ausgiebt; *Cebas*, dem Vogel das Luder ausgeben; *Cebo*, das Luder, die Atzung, *Franz.* Appat.

Cerneverse, a) wenn der Vogel so hoch steigt, daß er in den Wolken zu schwimmen scheint, *Franz.* nager, b) Hängeln, wenn er auf einer Stelle bleibt, und nur die Schwingen bewegt.

Cerneverse en al ayre, wenn der Flug des Vogels so sanft und leicht ist, daß man kaum die Bewegungen seiner Schwingen bemerkt, *Franz.* razer l'air.

Cetveria, a) die Falknerrey, die Falkenierkunft, b) die Falkenbeize, c) das Jagdgeräthe zur Falkenbeize.

Choca, das Luder für den Habicht.

Cobertes, die mittleren Schwanzfedern des Habichts.

Corfeaz, a) wenn der Falk über den Raub wegfliet, ohne darauf zu Rossen, b) wenn er auf das von den Hunden aufgetriebene Wild fliegt, *Franz.* écumer.

Criar, einen Nestling ätzen und aufziehen, *Franz.* brancher.

Cuchillos, die sechs Federn der Schwingen, welche gleich nach der ersten folgen; *cuchillo maestro*, die zweyte Feder der Schwingen.

Cuerda, die Lockschnur, *Franz.* Crenace.

Curales, Pillen, welche man dem Falken zum Purgiren eingiebt, *Franz.* cures; *Cebas los curales*, wenn man ein Stückchen Luder dazu thut, um den Vogel darauf begierig zu machen, *Franz.* armer les cures; *San tir efecto el curalle*, wenn die Reinigung gut an schlägt, *Franz.* tenir la cure.

Daguear, wenn der Vogel pfeilschnell schießt oder fliegt, *Franz.* Däguer.

Dar suelta, a) wenn man den Vogel, zu seinem Vergnügen, frey herumfliegen läßt, *Franz.* abandonner; b) wenn ihm, Alters halber, die Freyheit geschenkt wird, *Franz.* abandonner; c) dem dressirten Vogel die letzte Lection geben, indem man ihm dem Raub zeigt, *Franz.* Donner l'escap.

Descarriable, wenn der Vogel, aus Untugend, Abwege nimmt, *Franz.* écartable.

Descenso, das Schlagen, d. i. das Herabfliegen des Raubvogels auf die Beute, *Franz.* Descente; *Hilar*, langsam schlagen, *Franz.* filer; *Hender*, schnell schlagen, *Franz.* fondre.

Delivada, ein magrer abgemügelter Vogel, *Frz.* delivre.

Desguarnecer ó quitar tonja, die Schnüren von den Händen des Falken losmachen, *Franz.* delongir.

Emparujas, das Luder ausgeben, *Franz.* gorgar.

Encarnizar, den Vogel auf den Raub hitzig machen, *Franz.* acharner.

Encuentros, der Anfang oder die Wurzel der Schwingen, *Franz.* Mahutis.

Engarbarse, wenn der Vogel auf den Gipfel eines Baums, oder sonst einer Anhöhe steigt.

Engolosinar, anludern, dem Vogel ein leckeres Luder ausgeben, *Franz.* affriander.

Enseñanza, die Abtragung oder Berichtigung, d. i. das Abrichten eines Raubvogels, *Franz.* affaitage, affaillage.

Escaparle, wenn der Vogel untreu wird, und davon fliehet, *Franz.* se dérober.

Fantastico, wenn der Vogel Abwege nimmt.

Fatica, wenn der Falk sehr gut abgerichtet ist, *Franz.* un oiseau de bonne affaire.

Fiador, die Lockschuur.

Gallinero, ein Hühnerfalk.

Garcero, ein Reiherfalk.

Garras, die Hände, oder Fänge, *Franz.* serres; *Garras de atras*, die Greifsklauen, oder Hinterklauen, *Franz.* Avillons; *Garravar*, einen Griff geben, d. i. mit den Hinterklauen anpacken, *Franz.* avilonner.

Gavilan real, ein abgetragener, oder abgerichteter Sperber; *Gavilan salvaje*, wenn er noch in seinem wilden Zustand ist.

Gorga, Luder, Atzung.

Grullera, ein Raubvogel, der auf den Kranich abgerichtet ist, *Franz.* grayère.

Guarnecer, dem Falken die Schnur anlegen.

Guermeces, eine Art Kopfkrankheit der Falken.

Guia, ein Leitfalk, ein geschickter, abgerichteter Falk, der einem Nestling zum Führer dient, *Franz.* train.

Guano filandria; Würmer in den Eingeweidern der Raubvögel, *Franz.* filandres.

Haer a) die Raubvögel abrichten, *Franz.* affaiter; b) ihm die Klauen und den Schnabel geschickt beschneiden.

Halcon areñero, ó zahareño, ein junger Falk der im Netz ist gefangen worden; *Halcon del ayre*, wie eben; *Halcon fiero*, ein wilder Falk, der sich nicht gern abrichten läßt; *Halcon mudato*, wenn er drey Jahr alt ist, und sich schon gemauft hat; *Halcon negro*, ein Nestling; *Halcon apedreado ó letrado*, ein weiß und schwarz gezeichneter Falk; *Halcon esclavo*, dessen Farbe besonders auf der Brust grau

ist, übrigens aber ins Rothe fällt; *Halcon de pies azulados*, ein Blaufuß; *Halcon pollo*, der sich noch nicht gemauft hat; *Halcon señero*, ein guter, folgamer Falk; *Halcon zoraleño*, der wie ein Kramsvogel gezeichnet ist; *Halconera*, der Ort wo die Falken aufbewahrt werden; *Halconero*, ein Falke-
nier, *Franz.* Fauconnier, *Ital.* Strozziere.

Hameces, die Risse und Brüche an den Federn der Falken, welche einer schlechten Wartung zuzuschreiben sind, *Franz.* Rognures.

Hender el ayre, siehe Descenso.

Herida, die Stelle oder innerste Höhlung von einem Geflüß worin sich das vom Raubvogel verfolgte Rebhuhn verbirgt, *Franz.* Cru (statt creux).

Hilo de viento, wenn der Vogel gegen den Wind fliehet, *Franz.* Tenir le bec au vent.

Huelfage, Engbrüstigkeit und schweres Athmen, *Franz.* Panthis.

Igualdas, wenn ein Vogel sein vollkommenes Gefieder erlangt, und die Flaumfedern abgeworfen hat, *Franz.* Sommées.

Ligar, a) wenn zwey Raubvögel gemeinschaftlich auf einen Raub stoßen, *Franz.* Lier, b) wenn der Falk seinen Raub mit den Klauen festhält, *Franz.* Lier.

Mallas, das Geflüß, woran die Schellen befestigt sind.

Mantas, ó mantones, die Deckfedern.

Muda, das Maufen oder Maufern, das Wechsell der Federn.

Nebli, ein sehr schöner wohlgebildeter Falk; ist etwas kleiner als der Saker, aber viel munterer und hurtiger; seine Heimath soll im Norden von Europa seyn; sein Raub sind die Tauben; die Beschreibungen sind zu ungewiß und zu mager, als daß man ihm eine bestimmte Stelle anweisen könnte, *Port.* Nebri.

Nido, der Horst, das Gestüde, *Franz.* Aire.

Niego, ein Nestling, *Franz.* Niais.

Palo, i. q. Alcandara.

Papo, ó buche a) der Kropf oder Magen der Raubvögel, *Franz.* Gorge, b) Luder, *Franz.* Gorge; *Papo gordo*, grobes, ungehubertes Luder; *Franz.* Große gorge; *Papo abarrugado*, wenn die Pillen sich im Klagen verwickeln, und darin stecken bleiben; *Medio papo*; *áur medio papo*, dem Vogel nur die Hälfte des gewöhnlichen Luders ausgeben, *Franz.* Ne donner qu'une demi-gorge; *Rejitar*, ó *bejear el papo*, wenn der Vogel gleich nach dem Kröpfen (Fressen) schmeißt (Excremente fallen läßt), ein Zeichen der Auszehrung, *Franz.* Enduire ou digerer sa gorge; *Dar ó haer buen papo*, dem Vogel ein reichliches Luder ausgeben, *Franz.* Donner bonne gorge.

Petar, wenn der Falk einen Vogel mit den Federn kröpft, oder frisst.

Tihzetas, die Fesseln oder Riemen an den Füßen des Falken, womit derselbe festgehalten wird, *Franz.* Geils, jets.

Timentar, den Vogel mit Wasser und Pfeffer waschen, dies wird für ein Mittel gegen Räude und Ungeziefer gehalten, *Franz.* Poivre Poiseau.

Ponar et capivote a) einen Falken häubeln, ihm die Haube oder Kappe aufsetzen, *Franz.* Chaperonner, *b)* einen Falken daran gewöhnen, die Kappe zu tragen, *Franz.* Faire la tête.

Primas, die Weibchen der Raubvögel, *Franz.* Formes.

Purgar, den Falken mit Pillen purgieren, *Franz.* Curer.

Quitar el capivote; *Descapivotar*, einem Falken die Kappe abziehen, *Franz.* Dechaperonner.

Volar Rabo a viento, mit dem Winde fliegen, *Franz.* Vent-arriere.

Ralea, der Raub, die Beute; Vögel welche zur großen Beize gehören; *Raleon*, ein zur großen Beize abgerichteter Falk.

Ramero, ein Aestling, *Franz.* Branchier.

Regitar, dem Vogel ein Brechmittel eingeben, *Frz.* Vuider.

Remontar, steigen, aufklimmen; *Remontarse*, wenn der Vogel so hoch steigt, daß man ihn aus dem Gesicht verliert, *Franz.* Guinder.

Reponer, einen abgemergelten Vogel wieder feist machen.

Resistir el viento, Reiten, dem Winde Widerstand leisten, *Franz.* Chevaucher le vent.

Sellar, einem Raubvogel die Augen zunähen, *Franz.* Siller, ciller.

Sesolear, Ludern, Ruffen; *Sesuelo*, das Federspiel, *Franz.* Leurre; *Traineau*, *Ital.* Zimbello.

Soltar, einen Vogel loslassen, damit er von dem Falken gejagt werde, *Franz.* Echapar.

Soro, ein frischer oder junger Falk, *Franz.* Sors.

Templar, den Vogel auf den Raub des folgenden Tages vorbereiten, *Franz.* Tenir ferme.

Tomar tierra, wenn ein Falk sich auf die Erde stellt, *Franz.* Prendre motte.

Torzuelo, das Männchen eines Raubvogels, *Franz.* Tiercelet.

Trabajo, das schwere Wesen und die Hartnäckigkeit eines Falken, um den Raub zu verfolgen, *Franz.* Travail.

Tragar, wohl verdauen, *Franz.* Enduire.

Tallar, Schmelzen, schmelzen, Excremente von sich geben, *Franz.* Emeuter; *Tallidana*, der Koth eines Raubvogels, *Franz.* Emeute.

Ujuppar, den Raub mit den Klauen anfallen, oder fangen, und festhalten, *Franz.* Empieter.

Vaclar el buche, man sehe unter Papo.

Vaciador, ein Instrument dessen sich die Falkner bedienen, um dem Raubvogel die unverdaute Speise wieder aus dem Kropf zu ziehen, *Franz.* Delemploir.

Velar, den Vogel, der berichtet werden soll, wachsam erhalten, *Franz.* Veiller.

Velera ó aves de alto vuelo, zur hohen oder großen Beize abgerichtete Raubvögel, *Franz.* Voiliers.

Volar por si, einen berichteten Vogel ohne Fesseln steigen lassen, *Franz.* Voler pour bon.

Volateria, Falknerey.

Zahareto, man sehe Halcon.

Aus den obigen Wörterverzeichnissen kann man sich belehren, was für Gegenstände bey der Falknerey vorkommen. Wer sich mit einer kurzen Geschichte des Falken, und einen kleinen Unterricht, wie derselbe gefangen und zur Beize abgerichtet wird, begnügen will, kann Gattersers Buch vom Nutzen und Schaden der Thiere nachschlagen.

q) Falco cyaneus.

[*Lanius cinerarius. Briff.*]

Deutsch. Der grauweiße Geyer; der blaue Habicht; der Martinsvogel.

Holl. St. Martensvogel.

Engl. The hen harrier; the blue hawk.

Galic. An teun fionn; Brad-air-toin.

Welfsh. Barcod glás.

Franz. Le lanier cendré.

L'oiseau St. Martin.

In der Falknerey Harpaye-épervier.

Span. El pajaró san Martin.

In Europa; hat sehr viel Aehnliches mit dem Bleyfalk (*Falco pygargus*), ist aber weit kleiner als derselbe; nährt sich von kleinen Vögeln, Eidechsen und Würmern; den Namen führt er wohl, weil er gegen Martini zu erscheinen pflegt.

r) Falco fulvus.

Lat. Aquila; *Griech.* Aetos.

Deutsch. Der Adler; der gemeine braune Adler; der Weißschwanz. (*Bey den alten Deutschen war Aar die allgemeine Benennung aller großen Raubvögel; die größten, stärksten und edelen Raubvögel nannte man nachher zum Unterschied Adalaren, d. i. Edle Aaren; aus Adel-aar ist nachher Adler entstanden.*)

Holl. Arend; Gemeene arend.

- Dän.** Örn; *Island.* örn, *poët.* egder; *Edda* aren.
Schwed. örn; *M. Goth.* (*plural.*) Arans.
Engl. The eagle; the ring-tailed eagle, the black eagle.
Anglf. Earn.
Galic. Joluir-dhubh.
Welfh. Eryr; Eyr tinwyn.
Franz. L'aigle; l'aigle commun.
Ital. Aquila comune.
Span. El aguila comun, ó conocida.
Port. Aguia.
Ruff. Orel; Berkut; Mogulnik.
Poln. Orzel.
Böhm. Orel.
Serb. Hodlar.
Ung. Sas; Saskefelyö.
Let. Ehrglis.
Elftn. Kotkas; A Adler.
Finnl. Cotca.
Baschkir. Berkut.
Kalmuk. Bergut.
Kirgiz. Bergut.
Buchar. Bergut.
Burät. Gehke.
Szirjän. Kutsch.

Dieser Adler ist am meisten ausgebreitet; man findet ihn in Europa, Asien und Amerika, auf den höchsten Felsen, und Büumen, wo er auch horstet; er liebt mehr die nördlichen, als die südlichen Gegenden; er ist kleiner als der Goldadler, aber sehr frech und gefräßig; die Kirgisen richten ihn ab auf Hasen, Antilopen, Füchse, Rehe, wilde Schweine, Wölfe &c., und bezahlen viel Geld für einen gelernten Adler, gemeinlich geben sie dafür ein oder mehrere gute Pferde.

f) Falco gallicus,

Franz. Jean-le-blanc.

Wohnt vornämlich in Frankreich; nährt sich von Ratten, Mäusen und Fröschen.

t) Falco gentilis; *Vid.* Falco comm.

u) Falco gyrfalco.

[Hierofalco.]

- Deutsch.** Der Geyerfalk; Gerfalk, Gyrfalk; Mittelfalk; Raubfalk; *Liev.* Habicht.
Holl. Giervalk.

Catholica. *Naturgeschichte,* Bd. II.

- Dän.** Gamfalk.
Schwed. Gamfalk.
Engl. The jerfalcon, gerfalcon, gyrfalcon; (*mas jerkin*).
Welfh. Hebog chwyldro.
Franz. Le jerfaut.
Ital. Il girifalco, gerifalco.
Span. El jerifalte, jirifalte.
Port. Gerifalte.
Ruff. Kretschet.
Poln. Białozor fokof.
Let. Wannags.
Elftn. Kül.
Baschkir. Schunchar.
Kalmuk. Schonchor.

Lebt in kalten Gegenden, kann aber auch in warmen fortkommen; nährt sich von Tauben, Rebhuhn und anderen Vögeln; in der Falknerey wird er für den größten und stärksten Raubvogel gehalten; er ist aber nicht so gelehrig als der gemeine Falk; scheint aus drey Racen zu bestehen, welche auch eben so viel Arten seyn können; a) der isländische Falk; wird sehr geschätzt; b) der norwegische Falk; wird noch mehr geschätzt, weil er gelehriger ist; c) der weiße Falk.

v) Falco haliaëtos.

[Haliaëtos, *i. q.* aquila marina.

Morphnos; Aquila anataria; Clanga; Planga.]

Deutsch. Der Entenföfser; der Meeradler, der Flußadler, Fischadler, Fischer; die Mosweyhe; der Rohrfalk; der Balbusard.

Holl. Eend-dooder; Zee-arend; Fischarend.

Dän. (*Norw.*) Fiskegiöe, Fiskebion, Blåfot, Fiskejon.

Schwed. Fiskörn; Blåfot.

Engl. The bald buzzard; the sea eagle; the osprey; eine *Varietät in Carolina* the fishing hawk.

Galic. Joluir-uifg.

Welfh. Pyfg Eyr.

Franz. Le balbuzard; l'aigle de mer; l'or-fraye.

En Bourgogne craupecherot, (*corbeau-pecheur*).

Ital. Augusta piombina.

Span. Haliëto, ó aguila de mar.

Port. Haliëto, ou aguia de mar.

H h h h h

Ruff.

<i>Russ.</i>	Skopa.
<i>Poln.</i>	Orzeł morský; Skopnia.
<i>Lett.</i>	Siwkahrnis.
<i>Ehstn.</i>	Kajak.
<i>Tatar.</i>	Kalmyrgei.
<i>Kalmuk.</i>	Chala.
<i>Ostjak.</i>	Kueli.

In Europa, Sibirien und Amerika; hält sich weniger an den Seeküsten, als an den Flüssen auf, wo er auf Enten und insonderheit auf große Fische lauert, und letztere mit seinen sehr starken Klauen wohl festzupacken weiß; frisst auch Mäuse und Frösche; mehrere Namen hat er mit Falco ostifragus gemein, auch ist er mit demselben häufig verwechselt worden.

w) Falco harypia.

Yzquauhtli.	<i>Hern. Mexic.</i>
Urutausana.	<i>Maregr. Brasil.</i>

In Südamerika.

x) Falco lanarius.

<i>Deutsch.</i>	Der Schwimmer; der (französische) Würger; der Wachtelfalk, der Mauseadler.
<i>Holl.</i>	Zwemmer:
<i>Feröe.</i>	Smirle.
<i>Engl.</i>	The lanner. <i>Wests.</i> Hebog gwlanog.
<i>Franz.</i>	Le lanier; mas lanneret.
<i>Ital.</i>	Il laniere.
<i>Span.</i>	El lanero; borni; alcotan.
<i>Port.</i>	O lanero.
<i>Russ.</i>	Balaban.
<i>Baschkir.</i>	Kara tschiga.
<i>Kalmuk.</i>	Itelga.

Zu den Zeiten Bellon's, der die Vorzüge dieses Vogels sehr erhebt, wurde er in Frankreich (auch in Spanien &c.) häufiger, als andre Falken zur Beize gebraucht; jetzt scheint er sich ganz aus jenen Ländern entfernt, und nach der Tatarey abgeben zu haben, wofelbst er zur Beize abgerichtet und sehr hochgeschätzt wird.

y) Falco leucocephalus.

<i>Russ.</i>	Belochwoftik.
--------------	---------------

z) Falco lithofalco.

[Lithofalco; Dendrofalco.]

<i>Deutsch.</i>	Der Steinfalk; (der Bergfalk).
<i>Holl.</i>	Rotsvalk; (Bergvalk).

<i>Engl.</i>	The stone falcon; the tree falcon.
<i>Franz.</i>	Le rochier, le faucon de roche.
<i>Span.</i>	El roquero, o halcon de rocas.

aa) Falco macrurus. *Gmelins Reisen.*

<i>Russ.</i>	Lun.
--------------	------

bb) Falco melanaëtos.

[Aquila valeria.]

<i>Deutsch.</i>	Der schwarze Adler; der Hasenadler.
<i>Holl.</i>	Zwarde arend.
<i>Engl.</i>	The black eagle.
<i>Russ.</i>	Tschernoi Orel.
<i>Poln.</i>	Orzeł mnięczyzy.
<i>Lett.</i>	Ehrglis.
<i>Ehstn.</i>	Kokkas.
<i>Wogul.</i>	Jutsch (ist daselbst ein allgemeiner Name der grossen Raubvögel).

cc) Falco milvus.

Lat. Milvus; *Griech.* iktis

<i>Deutsch.</i>	Die Weihe; Weyhe; <i>N. Sachs.</i> Wije, <i>Hannover</i> Suwihe, <i>Göttingen</i> Wieke; — die graue Mausweihe, die Kurweihe; der Milan, Milane, Melaine; der rothe Milan; der Hühnergeier, Hühnerdieb, Kükendieb; der Gänsehäbicht; der Taubenfalk; die Gabelweihe, der Schwalbenschwanz, der Gabelgeier, Scheerschwänzel; Stofsvogel; Stöfler.
<i>Teuton.</i>	Wio. <i>Notker.</i>
<i>Holl.</i>	Klem; Koop; Wouw; Kuikendief.
<i>Dän.</i>	Glante, Glente.
<i>Island.</i>	Glenta, Kioe.

Schwed. Glada.

Skän. Glente.

<i>Engl.</i>	The kite; the glead. Glede, puttock, kyte. <i>Turner.</i> <i>An einigen Orten</i> the crotch-tail. <i>Nord Engl.</i> Glade, or glead. <i>Anglf.</i> Glida; cyta; uf. <i>Galic.</i> Clamhan gabhlach, Croman-lochai.
--------------	--

Wests. Barcud.

<i>Franz.</i>	Le milan; le milan royal. <i>Champagne.</i> Chauche-poule. <i>Alt.</i> Ecoufle, escoufle, huan.
---------------	---

Ital.

Ital. Il nibbio (colla coda biforcata); arzagogo; (Milvo; nichio).
Sardegna. Aturulia.

Span. Milano.

Port. Milhano, milhafre.

Russ. Kortschun.

Poln. Kania.

Böhm. Luňák.

Serb. Kania.

Epirot. Schupeja.

Ungr. Hejja; Kanya.

Lett. Wannags.

Ehstn. Kannakul.

Finnl. Cockolindu; Sääxi.

Baschkir. Tyidügüne.

Barab. Taulu Oaun.

Wotjak. Datscher.

Ostjak. Otscha, Etsche.

Kalmuk. Tschaluhon.

Burät. Ile.

Ein feiger unedler Raubvogel, der ganz keiner Aufziehung fähig und in der Falknerey nur deshalb bekannt ist, weil andre Falken auf ihn abgerichtet werden; ehemals gefchah diese Beize zur Belustigung fürstlicher Personen, daher der Vogel auch den Beynamen royal erhalten hat; denn da der Flug des Hühnergeyers sehr hoch und leicht ist, und er dennoch von dem weit kleineren Sperber gestossen wird, so muß diese Beize dem Zuschauer kein geringes Vergnügen machen; die Weibc oder der Hühnergeyer stößt auf junge Hühner, Enten, Tauben und junge Gänse; auch nährt sie sich von Nattern, Blindschleichen, Regenwürmern und Fröschen, zuweilen frisst sie auch Aas, abgestandene Fische &c.

dd) Falco nifus.

Accipiter fringillarius, sparverius.

Griech. Spizias; *N. Griech.* Xenteri.

Deutsch. Der Sperber, der Finkenfalk, Finkensperber, der Vogelfalk, der Stofschächtel; das Männchen Sprinz, Sprinzel.

Holl. Sperwer, Vinkenvalk.

Dän. Spurrehög.

Schwed. Sparfhök.

Engl. The sparrow hawk.

Sparhauc. Turner.

Anglf. Spear-hafoc.

Galic. Speir-sheog.

Welfli. Pilan, Gwepia.

Franz. L'épervier; *Alt.* esparvier.

vulg. emouchet, mouchet (ist eigentlich der Name des Sprinze).

Ital. Le sparviere; *mas.* moscardo.

Span. El gavilan, gabilan; *mas.* avechucho. *Bry* einigen esparvel, esparavan; *Andre* legen diesen Namen einer Art Reiher bey.

Port. O gavião.

Russ. Perepeljatnik. (*d. i.* Lerchenfänger).

Poln. Krogulec.

Böhm. Krahulec, Krahugec.

Serb. Kraholz.

Ungr. Karoly, Karvoly.

Lett. Wehja wannags.

Ehstn. Winna kul.

Ein sehr munterer, gelehriger Vogel; im wilden Zustande tödtet er allerley kleine Vögel, (daher auch viele feiner Namen,) und stößt auf verirrte Tauben; er wird zum Fang der Lerchen, Rebhühner, Wachteln und Finken abgerichtet. Der Name Nifus kommt schon bey Virgil vor, und wird hergeleitet a conatu, quod aves multo se majores rapere nitatur.

ee) Falco offifragus.

Offifraga, Haliëtos

Deutsch. Der Fischadler, Fischaar, Fischern, der große Meeradler, der Beinbrecher, Skast.

Holl. Groote visch-arend, Beenbreeker.

Dän. Gaaseörn, Kongeörn, Fieldörn.

Norw. Landörn.

Vest Finmark. Fieldgllir.

Schwed. Benbråkare, Benbrytare.

Engl. The sea-eagle, the oprey.

Anglf. Herefong.

Welfli. Eryr mawr y mor.

Franz. Le grand aigle de mer, l'orfraie, l'offifrague, brife-os, freneau.

Ital. La grand'aquila di mare.

Aquilaastro, o augusta barbata.

Span. El aguila grande de mar.

Quebranta-huesos.

Port. Agua marinha, Xofrego.

Poln. Orzeł morski.

Ein großer Raubvogel in Europa und Nordamerika; nährt sich vornämlich von Fischen. Die Alten gaben einem gewissen Raubvogel den Namen Offifragus, weil sie ihn die Knochen oder Beine seines Raubes zerbrechen sahen.

H h h h h 2

ff) Falco

ff) Falco palumbarius.

[Astur, Asterias, Accipiter palumbarius]

Deutsch. Der Habicht; *N. Sachs.* Havik; *Havik*; *Ravensberg* Hake; *an einigen Orten* Hacht, Eichvogel: *Schweiz* das Falklein; — *mas.* Tärz. — Der Taubenfalk, der Taubengeyer, der Sternfalk, der Stockabr. — *Schwaben-*spiegel Haebche.

Teuton. Habeche. *Witteram.*
Habich. *Strycker.*

Holl. Havik. Duivenvalk; — Groote sperwervalk.

Dän. Graafalk, Hvidfalk, (Sletfalk,) Blaafugl, Guulbek.

Norweg. Duesfalk, Storhög.
Island. Haukur, Hökr.

Schwed. Hök.

Skän. Fygnacke, Perkel.

Engl. The goshawk.

Angl. Hafoc, hafuc.

Galic. Seabhag.

Welfh. Hebog marthin.

Franz. L'autour.

Ital. Astore; il colombario.

Sardegna. Aturzu.

Span. El azor.

Port. O açor.

Ruff. Jastreb, Ljesnoi jastreb.

Poln. Jastrzab, Raroga, Sokot.

Böhm. Gestřab.

Serb. (O. *Laufiz.*) Jerop.

N. Lauf. Jatscheb.

Ung. ölyv, Héjja.

Lett. Wannags.

Elshn. Kul, *Dörpt.* Haukas.

Baschkir. Kartfak.

Kalmuk. Chartschega.

Burät. Charzajä.

Ein gefährlicher Feind der Tauben, Hühner und jungen Gänse, die Falkenier erichten ihn zur kleinen Beize ab; in Frankreich nennt man denjenigen Theil der Falknerey, der sich mit Abrichtung der Habichte, Sperber und andrer zur kleinen Beize gehörigen Vögel abgiebt, *Astoufserie*; auch ist zu bemerken, daß der Name Habicht im Deutschen und in den übrigen Sprachen eine eben so allgemeine Benennung für die Raubvögel ist, als der Name Falk; insonderheit braucht man Falk für die edlen, Habicht für die geringeren, und Adler für die größten Raub-

vögel. — Der Habicht schießt nie senkrecht auf den Raub, sondern von der Seite, eben so, wie der Sperber.

gg) Falco peregrinus.

Deutsch. Der Wanderfalk, der Pilgrimfalk.

Holl. Pellgrimvalk.

Engl. The peregrine falcon.

Franz. Le faucon pelerin.

Ital. Falcone pellegrino.

Span. Halcon peregrino.

hh) Falco piscator.

Le Tanas, le faucon pecheur de Senegal.

ii) Falco pygargus.

Deutsch. Der Pleyfalk, der Lerchenfalk, der Lerchengeier, die Halbweihe, der aschgraue oder weißgraue Geier.

Holl. Ringstaart.

Engl. The ring-tail.

Welfh. Bod tinwyn.

Franz. La souboufe, le faucon à collier.

Span. El pigargo, ó halcon de collar.

Ruff. Schetoja.

Ein sehr gefährlicher Vogel fürs Federvieh, nur in Ermangelung desselben begnügt er sich mit Feldgewächsen und Eidechsen; in der Falknerey ist er ein unedler Vogel.

kk) Falco rufus.

[Circus rufus.]

Deutsch. Der Brandgeier, der Fischgeier.

Engl. The harpy. *Latham.*

Franz. L'harpaye. *Buffon*; le busard roux.

Ital. Arpaja.

Span. Arpella.

In feuchten Gegenden, besonders an den Ufern der Flüsse, wo er auf Fische röist. *Harpaye* war ehemals in Frankreich eine allgemeine Benennung für den Entengeyer, Pleyfalk &c.; den gegenwärtigen Vogel nannten die Falkenier zum Unterschied *harpaye - voljeas*.

ll) Falco rusticolus.

Ruff. Lun, Beloi Lun.

Kirgiz. Ak Kartschaga.

Von der Größe eines Hauslahns, lebt vorzüglich von kleinen Steppenthiereu, Mäusen &c. *Falk*.

mm) Falco sacer.

Deutsch. Der Saker, Sakerfalk, Sokerfalk, Stokerfalk, Stockfalk, der heilige Falk.

Holl. Saaker, Saakervalk.

Engl. The sacre.

Franz. Le sacre, das Männchen sacret.

Ital. Il sacro, fagro.

Span. El sacre.

Port. O sacre.

Briffon hat den Saker für eine Varietät des gemeinen Falken gehalten; nach Buffon grenzt er zunächst an den Schwimmer (Lanier); bey Bellon aber scheint er von demselben getrennt zu seyn: der Saker, von welchem Bellon redet, ist jetzt so selten, daß man kaum mehr von ihm hört; er beschreibet ihn, als einen sehr starken und muthigen Zugvogel, aber von dem häßlichsten Gefieder; die Falkenierer meinten zu seiner Zeit, daß er von seiner Heimath, der Tataray, nach Rhodus, Cypern &c. zöge, und allda aufgefangen würde; man brauchte ihn sowohl zur großen Beize, als zur Jagd auf wilde Gänse, Trappen, Rebhühner, Fasanen &c. — Eine Sorte findet man *Sapá* oder *Saf*, und eine andre *Seury*, *Sinaive* genannt.

nn) Falco Sti Johannis.

The St. John's falcon. *Arät. Zool.*

In der Hudson's Bay.

oo) Falco serpentarius.

[Sagittarius.]

Deutsch. Der Sekretär.

Engl. The secretary, or sagittarius.

Franz. Le secretaire.

Auf den Philippinen und im Inneren von Afrika; lebt von Schlangen und Eidechsen, ist leicht zahm zu machen.

pp) Falco subbuteo.

[Dendrofalco.]

Deutsch. Der Baumfalk, der kleine Bushart, der Lerchenfalk.

Holl. Boomvalk.

Dän. Lærkefalk.

Schwed. Trädälfalk.

Engl. The hobby.

Welfsh. Hebog yr Hedydd.

Franz. Le hobreau.

Ital. Il baccello, la barletta.

Span. El tagarote.

Port. O tagarote.

Russf. Kobez, Tsoglog, Tschoglik.

Port. Kobufek.

Dieser Raubvogel ist etwas kleiner, als der Sperber; er macht Jagd auf die Lerchen und Wachteln, auf die ersteren ist er besonders hitzig. Er läßt sich sehr leicht abrichten, so daß man ihn, ohne weitere Kosten und Umstände, frey auf die Faust stellen kann; er ist nicht selten. Diese Umstände haben wohl den französischen Namen hobreau und den spanischen tagarote veranlaßt, welche beyde eigentlich einen armen, schmarotzenden Landjunker (vulgo Krippenreiter) anzeigen. Ehemals war es in Europa allgemein Sitte, daß jeder, der auch nur etwas von Bedeutung seyn wollte, einen Falken besitzen mußte. Der Mann wurde nach der Güte und dem Adel seines Falken taxirt, wie unter andern aus dem alten italienischen Sprichwort erhellet: Sparaviere da gentil huomo, allora da pover huomo, falcon da signore, e smerlino da re. Man erkannte gleich einen Hobreau, Tagarote oder Krippenreiter, wenn er einen Baumfalken oder Habicht mit sich führte. Vornehmere gaben wohl sechshundert, auch tausend Rthlr. und darüber für einen edlen, fertig abgetragenen Falken.

Die Falkenierer pflegen, wenn Federn an den Schwingen abgenutzt sind, andere an deren Stelle anzusetzen. Dies findet Brünich bemerkenswürdig, damit die Beschreiber der Vögel sich nicht täuschen lassen, und neue Species und Varietäten fingiren.

qq) Falco Tharus. *Molina Chil.*

rr) Falco tinnunculus.

Tinnunculus; *Griech.* kenchris.

Deutsch. Der Thurmfalk, der Kirchenfalk, der Mauerfalk, Wannenweher, Wandwehe, Wiegwehe, Windwachtel, Windwachtel, Röhelweihe, Rittelweier, Rüttelgeier, Rüttelweibel, Lachweih, Sprinz, Steinschmetzer, Steingallé, Graukopf.

Holl. Steenfmetzer, Steengal

Dän. Kirkefalk; zuweilen Spurrehög.

Schwed. Kyrkofalk.

Engl. The kestrel, kaffrel, kistrel, kestrel, the stone-gall, the stannel, the windhover.

Welfsh. Cudyll côch.

Franz. La creffrelle; das Weibchen émoüchet.

Alt. cercerelle, quercerelle.

Châlons-sur-Marne rabaillet.

Sologne mezy.

Provence ratier.

Touraine

Touraine pitriou.

Saumur pitri.

Beauce preneur de mulots.

Beurgogne cristel.

Brisson nennt ihn l'épervier des alouettes.

Ital. Il canibello, acertello, gavinello, gambinello, gheppio, ceppo, falchetto, futivento.

Sardegna. Tilibriccu, tilibriu. *Cetti.*

Span. El cernicalo.

Port. O francelho.

Russ. Pustalga, Postalga.

Poln. Pustolka.

Krain. Postoka, Splinza, Skoltsch.

Ung. Nieritő kánya.

Kalmuk. Segelma.

Ein gemeiner, kleiner Vogel; wohnt vornämlich auf Thürmen, alten Gebäuden &c.; nährt sich von kleinen Vögeln und Insekten; insonderheit fäubert er die Felder von den Mäusen, daher er auch an vielen Orten von den Landleuten sehr geehrt wird; er läßt sich in der Jugend leicht zahm machen und ist ziemlich muthig; zuweilen ist er auch in der Falknerey gebraucht worden; die obigen Namen führt er theils nach seinem Wohnort, theils nach seinem Geschrey, theils nach seinem hohen kreisförmigen Fluge.

ff) Falco urubitinga.

In Brasilien, wo er diesen Namen führt.

tt) Falco vespertinoides. Falck.

Baschkir. Jagalbai.

uu) Falco vespertinus.

Deutsch. Der Abendfalk, der Sperber.

Russ. Kobez, Derbnitschok.

Baschkir. Jagalbai, Kuigunak.

FALLOPIA. [Botan.] Loureiro.

Fallopia nervosa.

Sines. Hai pu ip.

Ein Baum, der acht Fuß hoch wird, und bey Canton wild wächst; gehört ad Polyandria Monogynia. Loureiro hat ihm den obigen Namen gegeben, in memoriam celeb. botanicae professoris patavinii Gabrielis Fallopii.

Fallopianæ tubæ. [Term. anat.]

Die Muttertrompeten; so nennt man zwey von der Gebärmutter bis gegen die Eyerstöcke sich erstreckende, gekrümmte, enge und dicke häutige Gänge.

Fallopia ligamentum; Ligamentum suspensorium Puparti; das Weichenband.

Fallopia aqueductus; der Fallopiische steinerne Nervengang im Ohr.

Falx cerebelli, cerebri; *Vid. falciformis processus.*

Farium, a, um; Ausgefüllt. — *Farium folium,* im Gegensatz von *Tubulosum* und *Fistulosum.*

FARAMEA. [Botan.] Aublet.

Eine mit Pavetta sehr nahe verwandte Pflanzengattung; besteht aus zwey Arten: *a*) corymbosa; le saramier à bouquets; er sieben bis acht Fuß hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; *b*) sessiliflora; le saramier à fleurs sessiles; ein sechs bis sieben Fuß hoher Strauch, wächst ebendasselbst.

Farinaceus, farinosus, a, um; Mehlig, mehligartig. — *Fariuiter, Mehltragend* (*Lycoperdum cervinum*).

Fascia; diminutive fasciola.

Deutsch. Eine Binde, Bande.

Holl. Band.

Dän. Baand, bind.

Schwed. Band.

Engl. Band.

Franz. Bande.

Ital. Fascia, benda, banda.

Span. Faja.

Port. Fitta.

Fasciatus, a, um; mit einer Binde versehen, bandiert. — *Fasciatus clypeus* (Lucanus); *Fasciata cauda;* *Fasciatae alae;* *fasciatum abdomen.*

Fasciculatus, a um.

Mit Büscheln besetzt; *Holl.* gebondeld; *Schwed.* kniplik; *Engl.* bundled; *Port.* fasciculado, enfeitado, empilhado. — *Fasciculata elytra* (Buprestis); *Fasciculata tentacula* (Holothuria teremula); *Fasciculatum abdomen* (Buprestis); *Fasciculatae testae* (Serpula hiograna). — *Fasciculata folia* (Larix, Pinus); *Fasciculata radix* (Ophrys nidus avis); — *Fascicularis radix* (Paeonia). — *Fasciculus* (Dianthus barbatus).

FASCIOLA. [Verm. intest.]

Deutsch. Das Doppelloch. Bloch, Schranck.

Der Bindwurm. Götze; Müller.

(Sie nennen ihn Bindwurm, um ihn vom Bandwurm zu unterscheiden.)

Holl. Bandworm. (Dagegen giebt man dem Bandwurm den Namen Lintworm.)

Dän.

Dän. Brændelorm. *Hammier.*

Engl. The fluke, or gourd-worm.

Franz. La fasciole, la douve.

Eine Gattung Würmer; ihr Körper ist länglich rund und mit zwey Löchern versehen, wovon das eine sich unter dem Vorderende befindet, und das andere zur Seite liegt; sie leben in den Gedärmen und Eingeweiden der Menschen, der vierfüßigen Thiere, der Vögel, einiger Amphibien und der Fische. Am bekanntesten ist:

7) Fasciola hepatica.

Planaria latiuscula.

Deutsch. Der Leberwurm, der Leberegel, Schafegel, die Egelschneke (weil sie wie Egel kriechen, und wie Waferschnecken sich fortpflanzen); die llen; (der Plattwurm.)

Holl. Leverworm (der schaapen); Botten. (Die Egelkrankheit heißt Bottigheid, Botjes.)

Dän. Faareflynder, Ikte, Iglar, Jiler, Souægler, Souigler. (Die Egelkrankheit Iglefot.)

Schwed. Lefvermark.

Engl. The liver fluke.

Welsk. Enod.

Franz. Douve, fangueduc-limace.

Normandie. Duves.

Ital. Bisciuola.

Span. Caracodillos, ferillas, pajarillos.

In der Leber und dem Lebergang mehrerer Säugthiere, vornämlich aber der Schafe. Von den Schafen, welche damit behaftet sind, sagt man, daß sie die Egelkrankheit haben. Es erfolgt bald darauf die Wasserfucht. Wird das Uebel zeitig genug entdeckt, so kann es dadurch vertrieben werden, daß man den Schafen Salz, zum Lecken, vorsetzt. — In Spanien bereiten die Landleute ein Getränk aus etwas Wachholderöl (miera), Salz, Eilig und Lauch mit Theriak, alles wohl untereinander gemischt; dies geben sie den egelkranken Schafen des Abends ein. *Katareel agriculturæ general.*

Faстиgiatus, a, um.

Gegipfelt; *Holl.* getopt; *Schwed.* krongrenig, spetsad; *Engl.* pointed at the top; *Port.* fastigiado, copado. — *Faстиgiata* elytra (Leptura); *Faстиgiata* barba; *Faстиgiata* frons; *Faстиgiata* testa; *Faстиgiatus* pilus. — *Faстиgiati* pedunculi, jedoch mit umgekehrter Spitze (*Dianthus*, *Silene*).

Fauna.

Das Verzeichniß von den in einem besondern Theile des Festlands einheimischen Thieren, z. B. *Fauna Suecica*,

Faux, Fauces, Rictum, Frumen.

Deutsch. Der Rachen.

Holl. Raak, Raaken, Binnemond, Kaak.

Dän. Gab, Kiæft.

Island. Kverkar.

Schwed. Gap, Käft.

Engl. The jaws, or chops.

Angl. Ceafas, geafas.

Franz. La gueule.

Ital. Fauci, gola.

Span. Fauces; garganta, gargitero.

Port. Fauce, garganta.

Russ. Paft, Tschjunt.

Poln. Paszczyka.

Böhm. Tlama, zwama, hltna.

Ung. Nyeldeklo.

Lett. Rihkle.

Elyst. Kurk, Su.

Der innere Raum im Mund oder Maul, so weit man bey Aufperrung desselben, und Niederdrückung der Zunge, hinein sehen kann.

Faux. [*Term. botan.*] Der Emgang, die Oefnung (hiatus) der Blumenöhre.

Fava go. — *Vid.* Meliceris.

Favagitæ. [*Lithol.*]

Eine Art Korallen mit regelmäßigen Höhlungen, welche sich mit den Zellen der Bienen vergleichen lassen.

Favonitæ; scheinen mit den vorigen einerley zu seyn, wiewol einige diese Benennung auf alle Steine, welche sechseckige Löcher haben, extendiren wollen.

Favosa ova. [*Term. entom.*] Die Zelleneyser der Bienen und Wespen.

Fel, (genit. fellis.)

Die Galle, insonderheit die Blaugalle; *Fel gallinaecum*, die gelbe Galle. *Conf.* Bilis.

FELIS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung *Ferac.*

a) Felis caracal.

Deutsch. Der Karakal; die Luchskatze mit gelben Haaren, ohne Flecken; der Luchs mit dem Kälberchwanz; der Kalbluchs; der persianische Luchs; die rauhe Katze.

Engl. The persian lynx; the black ears; the long-tailed felis, with peniculated ears.

Franz. Le caracal.

Perf. Sigah-ghush.

Türk. Kara-kulak.

Arab. Anak-el-art.

In der Barbarey. Gat-el-khalla.

In der Barbarey, in Persien und Indien; mit dem Luchs hat er so viel Ähnlichkeit, daß man ihn für eine Varietät desselben halten sollte; er ist ungefähr so groß, wie ein Fuchs, allein er ist viel stärker und wilder, und läßt sich nicht leicht zähmen; inzwischen kann er in der Jugend, wenn er sorgfältig genug aufgezogen wird, zur Jagd auf Hasen, Kaninchen, auch auf große Vögel, welche er mit besonderer Geschicklichkeit zu erhaschen weiß, abgerichtet werden. Oft soll er sich von dem Raube nähren, welchen der Löwe liegen läßt; auch soll er, da er eine feinere Witterung hat, dem Löwen eine Beute zujagen, und nach diesem letzten Umfande findet man ihn den Spürhund des Löwen (*le pourvoyeur du lion*) genannt; will der Löwe ihn verfolgen, so weiß er sich durch sein seriges Klettern zu retten. Es giebt mehrere Varietäten vom Karakal.

b) Felis catus.

Lat. Felis, felles, felis, catus, cattus; *pullus* catulus.

Griech. Ailouros.

Deutsch. Die Katze.

Mas. Der Kater, Kader; *an einigen Orten* Roller, Riepel, Rüpel, Heinz, Hiez; *Lievlund* Kunz; *Westphalen* Bolze; *Osnabrück* Ramm; *Schwaben* Rammeler; *Heilbronn* Relling, Katz; *Göttingen* Minsf; *Augsburg* Bizi, Mull.

Femin. Die Katze, Kieze, Kitze; *N. Sachf.* Katte, Pufe.

Diminutive Ein Kätzchen; *Heilbronn* Mulle.

Holl. Kat; *mas.* Kater; *fem.* Katte; *dimin.* Katje.

Dän. Kat, Muskat; *mas.* Hankat; *fem.* Hunkat; *Pullus* Killing, Kattekilling, Katteunge.

Island. Köttur, Kísa.

Schwed. Katte; *mas.* Katt; *Angerm.* Kíssa; — *fem.* Katte; — *pullus* Kattunge; *Småland* Källing, Kätling; *O. Gothl.* Käsling.

Engl. Cat; *Angl.* cat; *Galic.* cat; *Welfsh.* cath, übergwn; *Cornish.* Kath, Kat.

Mas. Male-cat, Carle-cat; *Angl.* Carl-cat; *Welfsh.* Gwrcath; — *ein alter Kater* Gib-cat.

Fem. She-cat; *eine kleine artige Katze* Pufs; *Welfsh.* Titw.

Pullus Kitling Chit, Kitten; *Welfsh.* Mabeath.

Franz. Chat; *mas.* Chat; *fem.* Chate, chatte; *Pullus* chaton; *ein kleines artiges Kätzchen* minet, minette.

Alt. Kat. kate; *fem.* mito; *eine große Katze* grobis, groubis, mitis, miton; *ein Kätzchen* catoun.

B. Bret. Caz; *fem.* cazes.

Ital. Gatto; *mas.* gatto, gattaccio; *fem.* gatta, mucia, mucfia; *diminut.* gattino, gattuccio, muccino.

Span. Gato; *fem.* gata; *diminut.* gatica, gatillo, gatita.

Port. Gato; *fem.* gata; *diminut.* gatinho.

Ruff. Kot; *fem.* Kotscha.

Poln. Kot; *fem.* Kotka; *pullus* Kocię, Kotuś maly.

Böhm. Kocaur, Macek; *fem.* Kočka; *pullus* Kočicka, Kote, Kotátko.

Serb. Kozor; *fem.* Kocžka, Koza.

Illyr. Matschak; *fem.* Matscha.

Slav. Macska.

Kroat. Mácze (*pullus*).

Wlach. Kotók; *fem.* Pífsiké; *pullus* Mæz.

Epirot. Miza; *pullus* Chalus.

Ungr. Matska; *mas.* Bak-matska; *pullus* Kölyök.

Lett. Kakkis, Kakke; *mas.* Kattens, Runzis.

Ehfin. Kas; *pullus* Kasfikenne.

Finnl. Catti; *mas.* Kíssa.

Lappl. Katro.

Tatar. Matsch, Mütsch, Kotschasch.

Tscherem. Pífs.

Nordwin. Kotschisch.

Szirjan. Kan.

Perm. Kan.

Kalmuk. Mii.

Buchar. Míschuk.

Türk. Kedi.

Arab. Dfaiwam.

Armen. Citta.

Grönl. Ketsungvoak, Kittingvoak.

Die Hottentotten. Choää.

Zigeuner. Myza, Matschka, Gifterna, Stirna.

Junge werfen, Hecken; *Dän.* kaste Killinger; *Schwed.* källa; *O. Gothl.* källa, killa; *Engl.* to kitten, kittle; *Franz.* chatter.

Mauen, miauen, mauchzen, miautzen; *Lat.* mutire, rudere; *Holl.* maauwen, meeuwen, krollen, lollen; *Dän.* miaue, miave; *Island.* miava, mialma; *Schwed.* jamna, mjamna; *Angermainl.* gälma; *Engl.* to mew; *Frz.* miauler; *Ital.* miagolare, miagolare, gnaulare; *Span.* maullar, mayar; *Port.* mear; *Russ.* mjukat; *Poin.* miakceek; *Letl.* naut, naudeht.

Schnurren, Spinnen; *Holl.* suorren, spinnen; *Engl.* to snore; *Frz.* rouer; *Ital.* rombare, ronzare.

Rammeln, Ranzen, das Gerammel der Katzen; *Holl.* rameln, maartsch zyn; *Engl.* the catterwauling; *Frz.* le sabbat.

Die Krallen einziehen; *Frz.* Faire patte de velours.

Verwilderte Katzen, welche sich in die Wälder zurückbegeben haben; *Frz.* chats-harets.

Die zahme Katze stammt her von der wilden Katze; man findet beyde fast in allen Gegenden der Welt, auch fand man sie in Amerika, als es entdeckt wurde, wiewohl Andre behaupten, daß sie von den Spaniern erst dahin gebracht worden sind. Die wilde Katze ist größer und stärker, als die zahme; gemeinlich hat sie eine graue Farbe, schwarze Leizen und schwarze Fußsohlen; sie nährt sich von Maulwürfen, Hamstern, Mäusen, Federwild, Hasen, jungen Rehen, Fischen &c.; sie wird auch Waldkatze genannt, von den Jägern Kuder, Rutter, Baumrutter, Baumreiter, in Island Urdar-kettir. Einige wollen sie für die Zibim im Alten Testament (*Hosea IX, 6; Esaias XIII, 22; Serenias L, 39.*) halten.

Die Katzen sind an Größe, Farbe und Sitten verschieden. Zu den Varietäten rechnet man: a) die angorische Katze; b) die spanische Katze; *Engl.* the tortoiseshell cat; c) die blaue Katze, die Kartheuserkatze; *Frz.* Chat des Chartreux; d) die rothe Katze.

c) Felis chaus.

Deutsch. Die Schilfkatzte.

Russ. Koschka dikaja.

Tatar. Kyr-myschack, Malem.

Tschirkaff. Moes-gedu.

Türk. Kahra kulak.

Am Tarek, am kaspischen Meere &c. hält sich diese wilde Katze gemeinlich im Rohr auf; sie ist reichlich so groß, als die Hauskatze, grau von Farbe, ihr Bauch aber weiß; das Pelzwerk ist sehr schön und selten.

d) Felis concolor.

Puma, f. Leo americanus. *Herrv.*

Tigris fulvus. *Barrere.*

Catholicon, Nalmgeschichte. Bd. II.

Cuguacuara. *Piso Ind.*

Cuguacuarana. *Marcgr. Brasl.*

Le cougar. *Buffon.*

Der Kuguar, der amerikanische Löwe, die brasilianische Katze; (*Pagi, Mitzli. Molina.*) In Amerika, von Kanada bis Patagonien; ungefähr von der Größe eines Tigers, hat aber keine Flecken und Binden; im Laufen und Klettern ist dies Thier ungemein schnell: es ist mehr hitzig auf den Raub, als muthig, und kann daher, wenn es ziemlich fett ist, leicht vercheucht werden.

e) Felis discolor.

Felis nigra-*Erleben.*

Jaguarete. *Marcgr. Brasl.*

Der schwarze Tiger, der größte Tiger mit schwarzen Flecken, auf lichtgelbem Grunde; *Engl.* the black tiger; *Frz.* le tigre noir. — In Südamerika; ist von der Größe eines jährigen Kalbes; der Rücken ist schwarzlicht, und schwarz und braun gefleckt; dies Thier ist viel grausamer und wilder, als der Kuguar, aber ungleich seltener.

f) Felis jubata.

Deutsch. Der Gepard, der Wolfstiger, der Tigerwolf.

Engl. The hunting cat.

Franz. Le guépard.

Im südlichen Afrika und in Indien, ist vierhalb Fuß lang; dies Thier ist nicht leicht zu bändigen; jedoch weiß man es zur Jagd, besonders der Gazellen, abzurichten.

g) Felis leo.

Latin. Leo; *fem.* leona; *dimin.* Leunculus.

Griech. Leon; *dimin.* leontidion, leontiskos, leontides.

Deutsch. Der Löwe; *fem.* die Löwin.

N. Sach. Lauwe; *dimin.* Lauke.

O. Deutsch. Leue, Leob, Löb, Löbe.

Im Theuerdank. Leo.

Teuton. Leuuu. *Notker, Willeram.*

Lebe. *Strycker.*

Holl. Leeuw; *fem.* Leeuwinne; *dimin.* Leeuwjtje.

Dän. Löve; *fem.* Lövinde.

Island. Lion; *fem.* Lions-inna.

Schwed. Lejon; *fem.* Lejoninna.

l i i i i

Engl.

- Engl.* The lion; *fem.* Lioness; *ein junger Löwe* a lion's whelp.
Angl. Leo, Leon; *ein junger Leon* whelp.
Galic. Leoghan; *fem.* Beanloghain.
Walsh. Llew; *fem.* Lewees.
Cornish. Leu.
Franz. Lion; *fem.* lionne; *ein junger lion* ceau.
Ital. Leone, liono; *fem.* Leonessa, lionessa; *ein junger Leoncello*, lioncillo.
Span. Leon; *fem.* leona; *dimin.* Leoncillo.
Port. Leão; *fem.* leoa; *dimin.* Leãozinho.
Russ. Lew; *fem.* Lwitsa.
Poln. Lew; *fem.* Lwica; *dimin.* Lewek.
Böhm. Lew; *fem.* Lwice; *dimin.* Lwjče, Lwjčátko.
Serb. Law; *fem.* Lawiza.
Illyr. Lew; *fem.* Lewitza.
Slav. Lav.
Wlach. Leu.
Epirot. Luan; *fem.* luana.
Ung. Orofslán.
Let. Lauwa.
Ehstn. Lou kore; *Dörpt.* Löuw, Löuwi penni, Löwwi, Löu penni.
Finnl. Leijon, Jalopeura.
Lappl. Lejon.
Arab. Azed.
Türk. Aslan.
Perf. Sijr, Gehad.
Japan. Inoschischi. Georgi.
Hebr. Ari, Arjeh, Arja; *fem.* Labia, Le-bija; *ein junger Löwe, der noch säugt* Gur (*Griech.* Skymnos); *ein junger, erwählter Löwe* Kephir; *im besten Alter* Schachaz, Labi; *ein alter Löwe* Lais.
 [Lebaoth, Beth-Lebaoth, d. i. eine Wohnung, ein Aufenthalt der Löwinnen; diesen Namen führte eine Stadt in Judäa, Josua XV, 32; XIX, 6.]
Chald. Arjah.
Syr. Arjo.
 Die Flottentotten. Chamma.

Brillen (wie ein Löwe; Tiger &c.); *Lat.* rugire, ruderere; *Griech.* (*Substantive*) brygmōs; *Holl.* Loeven; *Dan.* brülle; *Engl.* to low, *Angl.* hiewan; *Frz.* Rugir; *Ital.* ruggire, ruggiere; *Span.* rujir, bramir, *Port.* rugir, bramir.

Der Löwe ist von jeher für das mutigste und fürchterliche Thier gehalten worden. Uebertrieben sind viele Erzählungen von seinen körperlichen und moralischen Eigenschaften. — In Amerika hat es nie Löwen gegeben; man findet ihn nirgends mehr in den südlichen Theilen von Europa, wiewohl er dies und ein noch kälteres Klima vertragen kann, sein gegenwärtiger Wohnort ist zwischen den beyden Wendelkreisen der alten Welt. In den großen Wüsten von Zaara, und überhaupt in allen unbewohnten südlichen Theilen von Asien und Afrika find die Löwen am fürchtbarsten, so daß ein einziger Löwe oft eine ganze Karavane angreift. Diejenigen aber, welche die umliegenden Gegenden der Städte und Flecken von Indien und der Barbarey bewohnen, sind schwach, fürchtam und feige, so daß sie von einem Weibe oder Kinde mit einem bloßen Stock von ihrer Beute weggejagt werden können. Der Löwe soll lange Hunger, aber nicht lange Durst ertragen können. Man berechnet, daß er täglich funfzehn bis zwanzig Pfund frisches Fleisch verzehret; von Kadavern frist er aber nur im äußersten Nothfall. In den Wüsten und Wäldern bestiet seine gewöhnliche Nahrung aus Affen und Gazellen; das Fleisch des Kamels soll er allem anderen vorziehen; sehr gern verzehret er junge Elephanten. Der Löwe lebt in seiner Jugend in den Wüsten und Waldungen, und beschäftigt sich mit der Jagd wilder Thiere; im Alter aber sucht er bewohnte Oerter, und wird den Menschen gefährlich; jedoch wenn Menschen und Thiere beylammen sehen, so fällt er nur die Thiere an, und läßt die Menschen ungekränkt, es wäre dann, daß er gereizt würde. Der Löwe ist wenig mit Fleisch und Fett versehen, sondern scheint äußerlich ganz aus Nerven und Muskeln zusammengezetzt zu seyn; dies merkt man insonderheit aus seinen leichten Sprüngen, aus seinem majestätischen Gange, aus der Leichtigkeit, womit er die Haut seines Gesichts, zumal der Stirne, in Bewegung setzt, ferner aus der Aufrichtung und dem Hin- und Herwenden seiner Mähne, endlich aus der stolzen Bewegung seines Schwanzes, womit er im Stande ist, einen Menschen niederzuwerfen. Der erwachsene Elefant, der Rhinoceros, der Tiger und das Flußpferd, sind die einzigen ihm vorkommenden Thiere, welche ihm Widerstand leisten können. Wenn der Löwe gefättigt ist, so lebt er mit Menschen und Thieren in Friede. — Die größten Löwen find acht bis neun Fuß lang und vier bis fünf Fuß hoch; die Lwin ist um den vierten Theil kleiner, sie hat wenig oder keine Mähne. Die Löwen sind ungleich minder häufig, als ehemals. Ihr Fleisch hat einen unangenehmen Geschmack, wird jedoch von den Indianern und Negern gegeben. Die Indianer und Neger tragen die Haut des Löwen, als Mantel, und bedecken sich damit, wenn sie schlafen. Das Fett des Löwen hat einigen Nutzen in der Medizin. Der Urin des Löwen und sein Athem haben beyde einen starken, unangenehmen Geruch. — Mit Gewißheit weiß man weder, wie lange die Lwin trägt, noch wie viel Junge sie wirft.

h) Felis leopardus.

Der Leopard. Dieser Name bleibt mit sehr geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen. Die Holländer nennen ihn *Leopard*. In Guinea heist er *Quelli*. Vielleicht ist er der *Engoi* in Kongo, und der *Antamba* in Madagaskar.

Der Leopard ist etwas größer, als die Unze, und viel kleiner, als der Panther; er wird nicht über vier Fuß lang; er lebt in Afrika. Die Grundfarbe des Rückens und der Seiten ist fahl, bald mehr, bald minder tief und sehr schön; der Bauch ist weißlich; die Flecken sind schwarz, und wie kleine Ringe und Rosen, welche mehrentheils durch vier oder fünf neben einander stehende Flecken gebildet werden, zuweilen sieht man auch volle und unregelmäßige Flecken. Das Fell wird dem Fell des Panthers und der Unze sehr vorgezogen, und von den Kürschnern uneigentlich Tigerfell genannt; ächte Tigerfelle sind eine zu große Seltenheit.

Der Leopard hat mit dem Panther fast einerley Sitten; er ist weit graulamer und blutdürstiger, als der Löwe; es scheint weder, daß er zu bändigen ist, noch daß die Neger in Senegal und Guinea, wo er am häufigsten lebt, ihn jemals zur Jagd gebraucht haben. Beydes gilt von der Unze, mit welcher der Leopard häufig verwechselt worden ist.

i) Felis lynx.

Lynx, *Lupus cervarius*.
Pinuum dasyopus. *Nieremb*.
Griech. Lynx.

Deutsch. Der Luchs; a) der gewöhnliche rothbraune Luchs, der Wolfsluchs, Hirschluchs, Hirschwolf, Lux, Lutz; — b) die Luchskatze, der weiße, deutlich gefleckte Luchs, der Katzenluchs.

Holl. Los, Wolflos; b) Katlos.

Dän. Lofs; Norw. Los, Grup.

Island. Lynxyr.

Schwed. Lo, Lodjur, Varglo; b) Kattlo.

V. Gothl. Göpa, Göba.

Engl. The lynx; Angl. Lox.

Franz. Le lynx, le Coup - cervier; b) le chat-cervier.

Ital. Lince, Lupo - cerviere; b) Lupo-gatto.

Span. Lince, lobo - cervical; lubi - can; en Gallego loberno, lobo rabaz; en Andalusia gato clavo. — b) Gato-cerval.

Port. Lynce, lobo - cervical; b) Lobo-gato.

Russ. Rys.

Poln. Ostrowidz, Ryś.

Böhm. Ostrowid, Rys.

Ityr. Rys.

Slav. Rifopas.

Krain. Ojstrovod, Bistroid.

Ungr. Hüüz.

Let. Luhfis.

Ehln. Ilwes, Hilwes.

Lappl. Albos.

Tatar. Selausen.

Buchar. Scheleufen.

Kalmuk. Sulanfön.

Mordwin. Rys.

Wogul. Rys

Kirgij. Irbis; eine etwas kleinere, mehr röhliche Abart Tschöwer.

Chiwinf. Irbis.

Telent. Ys.

Oset. Iftoi.

Tschetscheng. Zoak.

Georgien. Pozchon.

Tschuw. Tal.

Tschrem. Balan, Scharmanysch.

In beyden Welten, nach Norden zu, doch nicht in den kältesten Ländern; der Luchs ist gemeinlich so groß, wie ein Fuchs; mit einer Katze hat er viel Aehnlichkeit; seine Augen sind schön und funkelnd, bekannt sind dieselben in der Fabel und in den gewöhnlichen Vergleichen, wiewohl es Einige giebt, welche den Luchsagen vor den Katzenaugen kaum den Vorzug geben; mit dem Wolfe hat der Luchs ganz nichts gemein, als etwa das Geheul, welches auch die Benennungen Loup - cervier &c. mag veranlaßt haben; von dem Ursprung des Zusatzes Cervarius, Cervier &c. weiß man auch nichts Gewisses; Einige vermuthen jedoch, weil sein Fell einige Aehnlichkeit mit dem Fell eines jungen Hirsches hat, Andre hingegen, weil die jungen Hirsche seine liebte Beute sind. In Amerika ist der Luchs viel kleiner, und wird dafelbst gemeinlich Katzenluchs (Chat-cervier) genannt.

Der Luchs nährt sich von der Jagd und verfolgt seinen Raub bis auf die Gipfel der Bäume, wo er aufs fertigste hinaufklettert. Dann schießt er auch auf vorbeygehende Thiere vom Baum herab. Er nährt sich von wilden Katzen, Mardern, Hermelinen und Eichhörnchen, auch haßt er nach dem Geflügel; ferner lauert er auf Hirsche, Rehe, Hasen &c., mehrentheils laugt er seiner Beute nur das Blut aus, und frist das Gehirn, worauf er selbige verläßt, um eine neue zu suchen, und sich bios vom Blut zu füttern; selten kehrt er zu seiner verlassenen Beute zurück; er ist daher ein gefährliches, und für die Jäger ein sehr unwillkommenes Raubthier; er raubt am liebsten des Nachts; sein Fleisch ist so wenig schmackhaft und esbar, als das Fleisch der Raubthiere insgesamt ist.

Nach dem Klima und der Jahreszeit verändert sich die Farbe seines Haares; die Winterfelle werden am meisten geschätzt. Das lievländische Luchsfell wird besonders geachtet, zumal das vom Katzenluchs, welches gar dem persischen vorgezogen wird. Das Fell der Luchsin ist nicht so schön, auch ist es kleiner, als das vom Luchs. — Der Kalbluchs oder das Luchskalb, dessen Fischer in seiner Lievländischen N. G. erwähnt, ist eine Abänderung, wiewohl vom Luchs wenig verschieden; nur ist er etwas größer, und sein Fell, das minder geschätzt wird, nicht so schön gezeichnet. Der persische Katzenluchs und der europäische Kalbluchs, sind nach Fischer, gegen Kleins Meinung, nicht einerley Art; aus Persien, sagt er, kommen blos Felle von Katzenluchsen, Kalblüche gäbe es daselbst wahrscheinlich nicht.

k) Felis manul.

Deutsch. Die Steppenkatze, die Bergkatze, die Steinkatze, die wilde Katze.

Russ. Kofchka stepnaja.

Tatar. Manul, Malem.

Kalmuk. Manul, Tschagunda.

Buchar. Manul.

In der kirgisischen Steppe, an den kaspischen östlichen Küsten, in China, in der Bucharey und der Soongarey &c.; lebt vornämlich in den Bergklüften und Höhlen, zuweilen auch in Steppenhügeln in der Erde. — Dies Thier ist fast so groß, wie ein Fuchs, und hat das Ansehen einer Hauskatze, nur ist es wilder; der Balg ist perlgrau, auch gelblich weiß, schwarz, bräunlich und bläulich getigert, fast gewässert und sehr vollhaarig; in Orenburg und Sibirien wird der Balg gemeinlich zwischen 35 und 50 Kopeken verkauft. Die Steppenkatze nährt sich von Hasen, Mäusen, Eidechsen, Vögeln, Vögeleyern, Wieseln u. dergl.

l) Felis onca.

Pardus au Lynx Brasiliensis, *Jaguara* dictus, Lufitanis *Onza*. *Raj.*

Tlatlahuqui ocelotl, f. tigris mexicana. *Hern.*

Der Jaguar, der amerikanische Tiger, die amerikanische Tigerkatze; *Fz. le jaguar.* — In Südamerika; er ist ungefähr so groß, wie ein Bullenbeißer; das Fell hat einen schönen fahlen Grund, und ist, wie bey dem Leopard, getigert; er nährt sich, wie der Tiger, vom Raub, und ist sehr gierig; mit dem Tiger haben ihn mehrere Reisebeschreiber verwechselt; wenn er satt ist, so verliert er allen Muth und alle Lebhaftigkeit; mit einem Feuerbrand kann man ihn verheuchen; ein einziger Hund kann ihn in die Flucht jagen; ist er aber sehr hungrig, so verfolgt er die Hunde bis an die Wohnungen der Menschen, und greift alsdann Kühe und Ochsen an; er nährt sich auch zuweilen von Schildkröteneyern, von Fischen, Eidechsen &c.; er ist ein guter Schwimmer; ungeriert, hält er Friede mit den Menschen, wie-

wohl die Wilden ihm furchtsam aus dem Wege gehen, und vorgeben, daß er zuerit den Neger, dann den Europäer und endlich den Amerikaner zerreiße, wenn er alle drey in Gesellschaft und schlängelnd antritt.

Es ist die Frage, ob auch der *Guigna* in Chili hiehet zu ziehen ist.

m) Felis pardalis.

Pardus cauda brevi. *Klein.*

Catus pardus, f. catus montanus americanorum. *Raj.*

Tlacoazolotl, Tlalocelotl, catus pardus mexicanus. *Hern.*

Der Ozelot; die amerikanische Pantherkatze; die amerikanische wilde Katze; die amerikanische Bergkatze; der Katzenparder; *Franz.* L'ocelot; (*Le chat-tigre Dampier*). — In den wärmeren Gegenden von Amerika; wird ungefähr vier Fufs lang und dritthalb Fufs hoch; der männliche Ozelot ist sehr schön, regelmäßig, und fast noch lebhafter, als der Leopard, gezeichnet; das Weibchen aber sicht sehr davon ab; dieser Umstand hat viele Beobachter verleitet, beyde für ganz verschiedene Arten zu halten, und die eine mit dem mexicanischen Namen tlatlahuqui ocelotl, die andre hingegen mit dem mexicanischen Namen Tlacoazolotl, oder Tlalocelotl zu bezeichnen. — Ein starkes Thier ist der Ozejot, aber er kennt seine Stärke nicht, sondern ist sehr surckulän, so daß er nur schwache Thiere verfolgt. Wird er angegriffen, so klettert er einen Baum hinauf, wo er auch den größten Theil seines Lebens zubringt. Theils schlüft er auf dem Baum, Theils lauert er auf das vorübergehende Wild und kleine Vieh, worauf er herabstürzt. Er richtet große Niederlagen an, indem er, wie einige andre Thiere dieser Gattung, sich nur mit dem Blut seiner Beute zu sättigen sucht.

n) Felis pardus.

Panthera; pardalis; pardus; leopardus.

Deutsch. Der Panther, das Panther, das Pantherthier; der Pärder, Pardel, Pard; der Leopard, Leppard, Liebart, Lebard, Liphart, Leirat.

Holl. Pantherdier; Luipaard.

Dän. Panther.

Schwed. Panther.

Engl. The panther; the leopard. *Angls. Pard.*

Franz. La panthère; le leopard.

Ital. &c. Pantera.

Russ. &c. Leopard.

Ungy. Pardutz.

Arab. Nems.

Der eigentliche Name dieses Thiers ist Panther; ehemals nannte man es häufig Leopard, wie man es noch in einigen neueren Schriften genannt findet; es konnte also nicht fehlen, daß beyde von einander verschiedene Thiere mit einander verwechselt wurden. *Conf.* Felis leopardus.

Der Panther lebt, mit dem Leopard und der Unze, in Afrika, und in Asiens heißen Ländern. Er hat die Größe und Taille eines Bullenbeißers, aber nicht ganz die Höhe desselben; er chreyt auch wie ein Bullenbeißer, wenn derselbe in Wuth ist; läutigen läßt er sich eher, als zahm machen, daher ist es mit vieler Mühe und Beschwerlichkeit verknüpft, ihn zur Jagd zu dressiren; wozu er im Orient gebraucht wird. In seinem wilden Zustande greift er sehr selten die Menschen an, selbst auch dann nicht, wenn er gereizt wird; er verfolgt vornehmlich die wilden Katzen auf den Bäumen, welche er mit vieler Leichtigkeit erklettert. Die Indianer und Neger finden sein Fleisch schmackhaft; Andern aber würde es nicht behagen, weil der Panther ein Raubthier ist. Sein Fell liefert ein sehr schönes Pelzwerk, steht aber an Kostbarkeit dem sogenannten Tigerfell (eigentlich Leopardentell) nach. Das Fell ist mehr oder minder tief fahl auf dem Rücken und an den Seiten; der Bauch ist weißlicht; die Flecken sind schwarz, bald geringelt, bald rosenförmig; sie stehen aber auf den Seiten weit von einander, und die meisten haben im Mittelpunct noch einen und mehrere Flecken; auch haben die Ringe, wovon einige oval, und andre zirkelförmig sind, oft über drey Zoll im Durchschnitt; ausgefüllte Flecken findet man nur auf dem Kopf, auf der Brüst, auf dem Bauch und an den Beinen.

e) Felis rufa.

Der Rothluchs; the bay cat. *Pennant quadrup.*; wird von Exleben und Zimmermann für eine Varietät des Luchses gehalten.

p) Felis serval.

Deutsch. Der Serval; die Tigerkatze; der Katzenparder; die Pferdekatze; die Pardelkatze.

Holl. Tigerkat.

Engl. The serval.

Franz. Le chat-pard; le serval.

Port. O serval.

Malab. Maraputé.

In Indien; ein wildes Thier, das sich weder zähmen noch besänftigen läßt; der Serval ist viel größer, als die wilde Katze, und etwas kleiner, als die Zibethkatze, mit welcher er in der Bildung viel Aehnliches hat; dem Panther gleicht er in Ansehung der Farbe; auf der Erde erblickt man ihn selten; auf den Bäumen hält er sich fast beständig auf, da hecht er und läßt Vögel; von einem Baum zum andern springt er mit bewundernswürdiger Leichtigkeit; ungereizt, beleidigt er die Menschen nicht, sondern entfernt sich bey'm Anblick derselben; zer-

stört man aber seine Hecke, so wird er wüthend, und reißend; lieber scheint die Tigerkatze vom Senegal, und die vom Vorgebirge der guten Hoffnung zu gehören.

q) Felis tigrina.

Felis fera tigrina malakia. Barrere.

Maraguao s. Maracaja. *Marogr. Brasl.*

Tepe Maxtlaton. *Hern. Mex.*

Deutsch. Die amerikanische Tigerkatze; die wilde Tigerkatze; die Tigerkatze von Guiana; der brasilianische Fuchs; der Katzentiger; Maragua, Margay.

Engl. The tiger-cat of Guiana; the Cayenne-cat.

Franz. Le margay; Le chat sauvage tigré; Le chat-tigre; Le pichou.

Sie hat viel Aehnlichkeit mit der wilden Katze in Ansehung der Größe, der Gestalt, der Stimme und der Lebensart; sie läßt sich schwer zähmen und legt nie ihre Wildheit ab; man findet sie sehr häufig in Guiana, Brasilien, und in anderen Provinzen von Südamerika. — Der *Pichou* in Louisiana scheint dasselbe Thier zu seyn.

r) Felis tigris.

Lat. Tigris; *Griech.* Tigris.

Deutsch. Der Tiger; Tieger, das Tigerthier.

Holl. Tyger.

Dän. Tiger; *Island.* Tigrisdyr.

Schweed. Tiger.

Engl. The tiger.

Franz. Le tigre; fem. la tigresse.

Ital. Tigre; fem. tigre.

Span. Tigre; fem. tigre hembra.

Port. Tigre; tigre real.

Russ. Tigr.

Poln. Tygr.

Böhm. Tygr, Tygrys.

Ungr. Tigris.

Perf. Paleng.

Japan. Rako.

Sines. Hu; Lau-hu.

Malej. Radja-outang.

Kongo. Engrü.

Den Namen Tiger führen misbrüchlich mehrere Raubthiere deren Fell mit runden von einander entfernten Flecken gezeichnet ist, z. B. die Leopard, Panther &c.; der Tiger, von dem hier die Rede ist, ist der wahre, große, obdiesige Tiger, welchen die Portugiesen *Tigre real* nennen.

Der Körper des Tigers ist mit langen, breiten Streifen oder Binden gezeichnet, welche vom Rücken bis unten an den Bauch gehen, wo sie sich wieder vereinigen, sie bilden wechselseitig schwarze und weisse Ringe. An Leibesgröße übertrifft der Tiger den Löwen; er ist aber auch weit blutdürstiger, und an Grausamkeit mit keinem Thiere zu vergleichen; wenn er sich mit Fleisch gefättigt hat, so läßt doch sein Durst nach Blut nicht nach, sondern er zerreißt eine neue Beute mit eben der Wuth, als vorher; er scheut weder den Anblick noch die Waffen der Menschen, sondern erwürgt, in ihrer Gegenwart ganze Viehheerden; alle wilde Thiere tödtet er, die jungen Elephanten und Rhinoceros sind ihm am liebsten, auch nimmt er es gar mit dem Löwen auf; seine Stärke und Behendigkeit im Laufen sind so groß, daß er ein Pferd, oder einen Büffel, ohne Beschwerlichkeit, mit sich fortziehet; vor dem Elephanten muß er meistens unterliegen; man hat die Mutter ihre Jungen zerreißen gesehen, wenn sie selbige nicht länger verteidigen konnte. — Die Tiger sind zum Glück nicht zahlreich, und scheinen in den heißesten Ländern wie eingeschlossen zu seyn; man findet sie in Bengalen, in Siam, und auf Malabar, in eben den Gegenden, wo die Elephanten und Rhinoceros wohnen; die Tiger sind von jeher selten und noch weniger ausgebreitet gewesen; die Alten haben wenig Kenntniß von ihnen gehabt; Aristoteles erwähnt ihrer gar nicht; Kaiser Augustus führte den ersten Tiger in Rom ein, bey der Gelegenheit, daß das Theatrum Marcelli eingeweiht wurde.

f) Felis uncia.

[Felis panthera *Erxleben, alii.*]

Deutsch. Die Unze, (der Lonz, so nennen ihn ihn die Thierführer, und lassen ihn so in ihren Zeiten drücken, nach der französischen Aussprache L'onco); das kleine Panterthier; der kleine Leopard; Hundspard; Wolfspard; Unz, Onze, Onke.

Franz. L'onco; la petite panthere.

[*Russ.* Bars.

Buchar. Julbars.

Soongor. Julbars.

Tatar. Awgansch.

Kalmuk. Bars.

Kirgiz. Dsiulbars; eine Varietät Siulensia.]

Arab. Faadh.

Sines. Pu. pi. Müller.

Hi-nen-pao. Thevenot.

Malab. Kodhi Bili.

Der Name Unze, Onco, Lonz ist mehreren Arten dieser Gattung beygelegt worden, woraus häufige Verwechselungen entstanden sind.

Die Unze ist viel kleiner, als der Panther, daher sie auch bey älteren Autoren u. d. N. kleiner Panther vorkommt; ihr Körper ist ungefähr viertelhalb Fuß lang;

ihr Haar ist länger, wie bey dem Panther; der Farbengrund ist auf dem Rücken und an den Seiten weißlich grau, unten am Bauche aber noch weißer grau; die Flecken sind fast von eben der Form und Größe, als bey dem Panther. Die Kürschner verkaufen das Fell u. d. N. afrikanisches Tigerfell, peau de tigre d'Afrique.

Die Unze lebt im nördlichen Afrika, in Persien, China &c.; sie soll des Plinius Panthera, und Oppians Pardalis oligotera seyn. — Sie ist von sanfterer Natur als die übrigen Raubthiere dieser Gattung, und läßt sich leicht zähmen, auch in Persien und anderen asiatischen Provinzen, wo die Hunde selten sind, zur Jagd auf Gazellen, Rehe &c. abrichten; man hat sie auch dazu in den mittleren Zeiten in Italien und Frankreich gebraucht.

Es ist zweifelhaft, ob der Bars oder *Sulbars* mit der Unze einerley Thier ist. Dies Thier lebt im Soongorischen Gebirge, in den Steppen der Bucharey &c. zuweilen auch im Kolywanischen und Kusnezischen Gebirge. Falk hat nur einzelne Stücke des Balges vom Bars gesehen, und ungefähr folgende übereinstimmende Nachrichten von diesem Thier eingezo-gen. Der Bars hat kaum die Größe des kleinsten Wolfes, viel Aehnliches im Aeußeren hat er mit der Katze; die Grundfarbe ist gelblich weiß, auf dem Rücken und an den Seiten befinden sich mehr oder minder abgerundete, theils auch länglichte braune Flecken, welche bey Männchen größer, als bey Weibchen sind. Oft verläßt der Bars seine Gebirge und macht weite ExcurSIONen von einigen hundert Wersten in die ebenen Steppen, wo er sich in Gebüsch, besonders aber im Uferschilf der Flüsse und Seen verbirgt; mehrentheils findet man ihn einzeln, und, immer verborgen, auf seinen Raub lauernd. sein Raub sind Kameele, Pferde, Hornvieh und Rothwild, an Schafe aber soll er sich nur aus großem Hunger machen. Er greift auch einzelne Menschen an, welche ihn aber durch ein starkes Geschrey, und einen Feuerbrand von sich abhalten können. Um ihn zu erlegen, binden die Jäger ein Pferd an, welches er eine Weile antarrt, während dessen sie sich ihm nähern und ihn schießen können. Wohlhabende Kirgisen und Bucharen geben gern ein gutes Pferd für einen Balg dieses Thiers.

FEMUR [Anatom.] Femen; Griech. meros.

Deutsch. Der Schenkel; der obere Schenkel, oder das dicke Bein, Dickbein; Alt der Deich; bey vierfüßigen Thieren und dem Geflügel die Keule; bey dem Wildpret der Schlagel.

Holl. Schenkel, Schinkel; Dye, Dyebeen.

Dän. Laar; Island Lär.

Schwed. Lär, Lärben; Alt Miodin.

In einigen Provinzen Skank.

Engl. The thigh; von Thieren leg.

Angst. Theo, theoh; theohscanca.

Welsch. Morddwyd.

Cornisch. Morbots.

Franz.

- Franz.* La cuiffe; *beyn Wildpret* cuiffot.
Alt. Queyflo.
B. Bret. Morzot.
Ital. Cofcia; *von Thieren* gamba.
Span. Muslo; *von Thieren* pierna.
Port. Coxa da perna.
Ruff. Ljadweja.
Pohn. Ud, Udzik.
Böhm. Stehno.
Serb. Wizdzei; Nobi.
Illyr. Ladwia.
Slav. Stegnab.
Wlach. Scholdul.
Ung. Agyek.
Lett. Zifka, Gufchas, (Slauna).
Ehftn. Reis, Réies, *Dörpt* Reije, Seer,
Finnl. Reifi; Reifiluu.

Der zwischen der Hüfte und der Kniekehle liegende Theil am Körper der Menschen und Thiere. Man nennt ihn Oberfchenkel, um ihn vom Unterfchenkel (*Cons.* Crus) zu unterscheiden.

Fenestra. [Term. anat.]

Das Fenster; *Holl.* Venster; *Dän.* Vindue; *Schwed.* Fönster; *Engl.* the window; *Franz.* la fenêtre; *Ital.* la finestra; *Span.* la ventana *Port.* a janela. — Fenestra rotunda; das runde Fenster; diejenige durch das Schläfenbein gehende Oefnung, welche zur Gehörfchnecke führt. — Fenestra ovalis; das Auglicht runde Fenster; diejenige durch das Schläfenbein gehende Oefnung, welche der Pauke und dem Labyrinth zur Communication dient.

Fenestratus, a, um; Fensterförmig; durchfichtig wie ein Fenster; *Holl.* vensterd. — *Fenestratae alae* (Phalaena Atlas); — *Ixia (crocata) petalis* basi hyalino-fenestratis.

Feræ.

- a) Im linneifchen System der Säugthiere, führt diesen Namen die dritte Ordnung. Säugthiere, mit sechs etwas spitzen Vorderzähnen in der oberen Kinnlade, und mit einzelnen Eckzähnen. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Phoca, Canis, Felis, Viverra, Mustela, Ursus, Dipelphis, Talpa, Sorex, Erinaceus. — b) Im Blumenbachifchen System der Säugthiere, führt diesen Namen die sechste Ordnung; die größeren reiffenden Thiere, die andre Säugthiere, und manche Gattungen derselben selbst Meuschen anfallen. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Ursus, Canis, Felis.

FERNELIA. [Botan.] Encycl.

Fernelia buxifolia.

Fernelia; Nivernenia. *Commerfon.*
 Le faux buis de l'isle de Bourbon.
Eadem foliis minoribus. Le faux buis de l'isle de France.

Ein Baum von mittlerer Größe auf Isle de France und Bourbon.

FEROLIA. [Botan.] Encycl.

Ferolia variegata.

Ferolia guianensis. *Aublet.*
 Ferolia arbor, ligno in modum marmoris variegato. *Barretr.*
 Bois marbré; Bois fatiné; Bois de Férole.

Ein Baum der vierzig bis funfzig Fuß Höhe erreicht, und bey drey Fuß im Durchfchnitt hat; wächst in den Wäldern von Guiana; das Holz ist hart, schwer, und hat eine schöne rothe Farbe mit gelben Streifen; es nimmt eine schöne Politur an, und ist wie Atlas anzufühlen, daher es auch den Namen Bois fatiné erhalten hat; man braucht es zu eingelegten Arbeiten, und verfertigt daraus sehr schöne Mobilien; Bois de Férole heißt es nach einem ehemaligen Gouverneur dieses Namens in Cayenne, der es zuerst zu einem Handlungsartikel erhoben hat.

FERRARIA. [Botan.]

Eine mit Galaxia und Sisyrinchium sehr nahe verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende Arten giebt: a) undulata; auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; die Blumen sind sehr schön, aber von kurzer Dauer; b) pavonia; Ocoloxochitl f. flos tigridis; Amavilla; in Mexiko; trägt sehr schöne Blumen.

Der Name Ferraria ist von Burman der ersten Art beygelegt worden. — Joh. Bapt. Ferrarius, ein italienischer Jesuit; von ihm sind folgende botanische Schriften bekannt: 1) Cultura Florum, 1623, 2) Herbarides, 1640.

Ferrugo; rubigo.

Deutfch. Der Rost, Eisenrost.
Holl. Roest.
Dän. Røst.
Schwed. Rost.
Engl. The rust.
Franz. Rouille.
Ital. Ruggine, rubigine.
Span. Orin; herrumbre.
Port. Ferrugem.

Ferrugineus, a. um; Rostfärbig; Eisenfärbig;
Holl. Roetkleurig, yzergrauw; Schaed. rostfä-
rig &c.

FERRUM; (Mars); *Griech.* sideros.

<i>Deutsch.</i>	Das Eisen.
<i>Holl.</i>	Yzer.
<i>Dän.</i>	Jern; <i>Island.</i> Jaru. <i>Landnamabok.</i> Iarn.
<i>Schwed.</i>	Jern; <i>Alt</i> Jarn. <i>M. Gothl.</i> Eisarnu. <i>Upland.</i>
<i>Engl.</i>	The iron. <i>Angl.</i> Iren, yfen, isern, isenre, iren, iru, eren, ereno. <i>Galic.</i> Jarrunn, iarnuch. <i>Welsch.</i> Haiarn. <i>Cornisch.</i> Hoarn, hernia.
<i>Franz.</i>	Le fer. <i>B. Bret.</i> Hoarn, houarn.
<i>Ital.</i>	Il ferro.
<i>Span.</i>	El hierro.
<i>Port.</i>	O ferro.
<i>Russ.</i>	Scheljaso.
<i>Poln.</i>	Zelazo.
<i>Böhm.</i>	Zelazo.
<i>Serb.</i>	Seleso.
<i>Illyr.</i>	Schelaso.
<i>Slav.</i>	Gwozdje.
<i>Krain.</i>	Shelesu.
<i>Wlach.</i>	Fiér.
<i>Epirot.</i>	Hecure.
<i>Üng.</i>	Vas.
<i>Lett.</i>	Dfelse.
<i>Esthn.</i>	Raud.
<i>Finnl.</i>	Rauta.
<i>Lappl.</i>	Route, Ruoute.
<i>Kalmück.</i>	Temir, Tumir.
<i>Türk.</i>	Dæmur.
<i>Perf.</i>	Ahen.
<i>Hebr.</i>	Bhirsdel.
<i>Chald.</i>	Parsel.
<i>Ostjak.</i>	Karti.
<i>Wotjak.</i>	Kort.
<i>Szirjün.</i>	Kort.
<i>Wogul.</i>	Ker.
<i>Tungus.</i>	Schella.
<i>Eröni.</i>	Sawi.

a) *Ferrum nativum*; geliegendes Eisen; *Frans.* Fer natif ou vierge; *Engl.* native iron. Die schon längst behauptete und angefochtene Gegenwart des gediegenen Eisens ist nun nicht mehr zu bezweifeln, seitdem Pallas eine gediegene Eisennasse von 1600 Pfund am Jenisey entdeckt hat, auch eine ähnliche Masse von dreihundert Centner in Südamerika gefunden worden ist. Man vergleiche jedoch die Beschäftigungen der berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde, III, 385. — b) *Magnes*; der magnetische Eisenstein; l'aimant, Mine de fer magnétique. — c) *Ferrum ochraceum rubrum*; der rothe Eisenstein; 1) *inquans*; 2) der rothe Eisenstein; Mine de fer micacee rougeâtre; The red iron glimmer; (*Haematites micaceus Waller*); 2) *densum*; der dichte rothe Eisenstein, oder Glaskopf; (*Haematites ruber solidus Wall.*); 3) *haematites*; der safrige rothe Eisenstein; der rothe Glaskopf, der Blutstein; (*Haematites ruber Waller*). — d) *Ferrum ochraceum rubrum*; der braune Eisenstein; 1) *inquans*; der braune Eisenstein; 2) *densum*; der dichte braune Eisenstein (*Haematites nigrescens Wall.*); 3) *haematites*; der safrige braune Eisenstein; der braune oder schwarze Glaskopf (*Haematites nigrescens Waller*). — e) *Ferrum ochraceum argillosum*; das thonartige Eisenerz; 1) *flavum*; der gelbe Eisenoehrer; L'ochre de fer jaunâtre; The yellow martial ochre; (*Ochra ferri flava Waller*); 2) *vulgare*; der dichte thonartige Eisenstein; das thonige Eisenerz; Hochländische Thonerze. Hierher gehören der Röchel (*rubrica*), das Bohnererz, das Eisentumpferz. — f) *Ferrum ochraceum cespitium*; der Raten-Eisenstein, Seerz, Sumpferz, Modererz Eisen mit Phosphorsäure vermischt; kalträchtiges Eisen; Mine de fer limoneuse; The swampy argillaceous ore; (*Minera ferri subaquala Wall.*). — g) *Ferrum ochraceum caeruleum*; die blaue Eisenerde; Bleu de Prusse naturel; The native prussian blue; (*Caeruleum berolinense naturale Wall.*). — h) *Ferrum ochraceum fuscis*; der Schmirgel; L'emeril; The smergel. — i) *Ferrum ochraceum spatiosum*; der spathige Eisenstein; Stahlstein; weißes Eisenerz; Pflinz; The spatole iron ore; (*Minera ferri alba Wall.*). — k) *Ferrum ochraceum micaceum*; der Eisenglanz, Eisenglimmer; Eisenpiegel, Spiegelerz; Mine de fer peculiare ou micacee; The mirror ore; (*Minera ferri grisea Wall.*; *Mica ferrea*). — l) *Ferrum mineralium pyrites*; der Kiels; Eisenkies; Pyrite martiale; The sulphureous mundick; 1) *Pyrites sulphureus*; Sulphur mätte saturatum; der Schwefelkies. Hierher gehören auch die Kieskugeln (globuli pyriticos), nebst den Halbkugeln; ferner der crystallisirte Schwefelkies, oder der Markasit (Sulphur Marchasita *Waller*; *Pyrites crystallatus Cronst.*); 2) *Pyrites luteus*; der Wasserkiel, Leberkiel (*Pyrites colore rubescens*; *Minera ferri hepatica*); 3) *Ferrum mineralium magnetico-pyritaceum*; der magnetische Eisenkies. — m) *Ferrum mineralium bituminosum*; das Eisenbranderz; (*Minera ferri phlogitica*; *Minera ferri carbonaria*).

FERULA. [Botan.]

a) *Ferula asa foetida*.

[*Asa-foetida Disgenensis. Kaempfer.*]

Deutschl.

<i>Deutsch.</i>	Der Teufelsdreck; der stinkende Afand.
<i>Holl.</i>	Duiveldrek.
<i>Dän.</i>	Dyveldræk.
<i>Schwed.</i>	Dyffelsträck.
<i>Engl.</i>	The asä foetida.
<i>Franz.</i>	La férule de Perfe. L'asfa-fetida.
<i>Ital.</i>	Asfa fetida; Asfa zaffetica.
<i>Span.</i>	Asfa-fetida.
<i>Port.</i>	Asfafetida.
<i>Persf.</i>	Hingh.

Ist in Persien einheimisch; die ganze Pflanze hat einen Lauchgeruch; aus der Wurzel wird ein milchartiger Saft gezogen, der in der Luft dick wird, und in dieser Gestalt, u. d. N. Asa foetida, oder Teufelsdreck (*Stercus diaboli*) in den europäischen Apotheken vorkommt. Er führt diese Namen wegen seines ekelhaften Geruchs. Er war schon den Alten bekannt, welche ihn nicht blos als Arznei, sondern auch als Würze zu verschiedenen Gerichten brauchten. Noch gegenwärtig finden ihn die Perser wohlriechend, und von einem vorzüglichen Geschmack, so daß sie ihn wohl eine Götterpeiße zu nennen pflegen. In Surate wird er sehr häufig genossen. In Europa braucht man ihn vornämlich bey den Krankheiten der Pferde.

b) *Ferula communis.*

[*Ferula femina* Plinii. *Bauh. Pin.*]

<i>Deutsch.</i>	Das Ruthenkraut; Gertenkraut, Ferulakraut, Steckenkraut; die Birkwurzel.
<i>Holl.</i>	Holstok.
<i>Dän.</i>	Risurt, Qvisturt.
<i>Schwed.</i>	Risört, Qvistört.
<i>Engl.</i>	The common gigantic fennel.
<i>Franz.</i>	La férule commune. <i>Provence.</i> Gros fenou.
<i>Ital.</i>	Ferula.
<i>Span.</i>	Cañahaja; (cañaherba; cañaherra).
<i>Port.</i>	Canafrecha.

In den südlichen Ländern von Europa wächst diese fünf bis sechs Fuße hohe Doldenpflanze, auf steinigten Plätzen und an den Seeküsten; die getrockneten Stengel sind mit einem leichten, feuerfangenden Mark angefüllt, dessen man sich in Sizilien statt des Zunders bedient. Dieser Gebrauch muß bereits den Alten bekannt gewesen seyn, denn man findet bey den Dichtern, daß Prometheus das dem Himmel entwandte und auf die Erde gebrachte Feuer, in dem hohlen Theil dieser Pflanze verborgen gehalten hat. Die *Ferula* der Alten glaubte Tournefort in Griechenland gefunden zu haben; er beschreibt sie also: *Ferula glauco folio, caule crassissimo, ad*
Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

lingulos nodos ramoso et umbellifero. Die Stengel sind stark genug, um sich darauf zu stützen, aber zu leicht, um derb damit zu züchtigen. Bacchus verordnete den Weintrinkern, dergleichen Stecken zu tragen, damit sie, in der Trunkenheit und Hitze, ihre Rache nicht zu weit treiben möchten, auch stützten sich darauf die Priester des Bacchus. Ferner bedienten sich die Schulmeister desselben zur gelinden Züchtigung der Jugend; *Invisa nimium pueris, grataeque magistris, Clara Prometheo munere ligna sumus Martialis; Ferulaeque tristes scepra paedagogorum cessant Idem.* — Plutarch und Strabo bemerken, daß Alexander die Werke des Homers in einem aus dieser Pflanze geflochtenen Kästchen verwahrte. — Heut zu Tage werden, in Griechenland, Sitze aus der *Ferula* geflochten.

FESTUCA. [*Botan.*]

<i>Deutsch.</i>	Schwingel.
<i>Holl.</i>	Dravik.
<i>Dän.</i>	Mannagræs.
<i>Schwed.</i>	Svingel.
<i>Engl.</i>	The fescue-grass.
<i>Franz.</i>	La fétuque.
<i>Ital. &c.</i>	Festuca.

Eine mit *Bromus* sehr nahe verwandte Gattung Gräser. Die Blumendecke ist zweyspelig, hat viele Blüthen und bildet eine kleine länglichte Aehre. Die Spelzen der Blüthe sind, wie die Spelzen der Blumendecke, scharf zugespitzt. Auf den letzteren Umstand bezieht sich der Gattungsname *Festuca*.

a) *Festuca decumbens.*

<i>Deutsch.</i>	Der niederliegende Schwingel; der HaferSchwingel.
<i>Schwed.</i>	Åxfvingel.
<i>Engl.</i>	The decumbent fescue-grass.
<i>Franz.</i>	La fétuque inclinée.

Auf trocknen Wiesen; auf unfruchtbaren, sandigten Weiden und Heidefrecken.

b) *Festuca duriuscula.*

[*Gramen exile durius; gramen minus duriusculum.*]

<i>Deutsch.</i>	Der härtliche Schwingel, der kleine HartSchwingel, das kleine Hartgras; der langstielige BorstSchwingel.
<i>Engl.</i>	The hard fescue grass.
<i>Franz.</i>	La fétuque dureté.

Auf trocknen, sandigten Plätzen, und Heiden; scheint ein gutes Schaffutter zu seyn.

c) *Festuca elatior.*

[*Calamagrostis quorundam.*

Gramen arundinaceum, multiplici spica.]

K k k k k *Deutsch.*

Deutsch. Der erhabene Schwingel; der Wiesenschwingel; Gras-Rietgras.

Holl. Hooge dravik.

Schwed. Engesvingel.

Engl. The tall fescue-grafs.

Franz. La fétuque élevée.

In Europa wächst dieses Gras häufig auf Wiesen, fetten Weiden, und unbebauten Plätzen. Es ist ein vorzügliches Futter für das Rindvieh und für die Pferde; den Schafen aber scheint es, wenn man auf eine gute Wolle sieht, nicht zuträglich zu seyn.

d) Festuca luitans.

[Festucaria Heisteri; Gramen mannae; Gramen aquaticum, longissima panicula.]

Deutsch. Der schwimmende Schwingel; das schwimmende Gras, das Flottgras, Flutgras, Flößgras; Entengras; Mannaschwingel, deutsches Manna, brandenburgisches Manna, polnisches Manna, Mannagrass, Mannagrütze, Himmelsthu; Schwaden, Schwadengrütze, wilder Schwaden, gemeiner Schwaden, Frankfurter Schwaden, Schwadengras; Griffelgras; Hartchengras; Grashirfe.

Holl. Vlottende dravik; Vlotgras; Mannagrass.

Dän. Mannagræs.

Norweg. Gaasgræs, Andgræs.

Schwed. Svinfvingel

Småland. Gäsgräs.

Skån. Mannagräs.

Upland. Lästa

Nora Bergslag. Klase.

Engl. The flote fescue-grafs.

The manna-grafs.

Franz. La fétuque flottante.

L'herbe à la manne.

Ital. Festuca flutuante.

Span. Festuca flotante.

Port. Manaã.

Poln. Manna.

Ung. Manna-káfa; Harmat-káfa; Boszorkány-káfa.

Ehfn. Partfi hein.

Eine gemeine Grasart, wächst in Sümpfen, in Wassergräben, an den Flüssen und auf feuchten Wiesen, und überhaupt am höchsten, je tiefer es unter Wasser steht; der Same dient vorzüglich zur Nahrung und ist u. d. N. Mannagrütze, oder Schwaden

bekannt; in Polen wird selbige dem Reis vorgezogen, und so vorzüglich zubereitet, daß sie weit und breit versendet wird, z. B. nach Preußen, Schweden, Dänemark, Norwegen &c.; die Wäldervögel und die Forellen gehen dem Samen gerne nach; das Gras ist ein gutes Futter für alles Vieh, insbesondere für das Rindvieh und für die Pferde.

e) Festuca myurus.

[Gramen murorum, spica longissima.]

Deutsch. Der mäufeschwanzartige Schwingel; der kleine Schwingel.

Engl. The wall fescue-grafs.

The capon's-tail-grafs.

Franz. La fétuque queue-de-rat.

In England, Deutschland, Frankreich &c.; auf sandigten Plätzen, auf Schafweiden, und auf den Mauern.

f) Festuca ovina.

Deutsch. Der Schaffschwingel; Schafgras, Schafswalch; kleiner Bocksbart; Hartgras; Riffelgras; Fadenblättriges Berggras.

Holl. Schaapendravig.

Dän. (Norw.) Faargræs; Saugræs.

Schwed. Färfvingel, Fargräs.

(Varietas: Vivipara. Bladgräs).

Engl. The sheeps fescue-grafs.

Franz. Fétuque ovine.

In gebirgigten, trocknen, und dünnen Gegenden; besteht aus mehreren Varietäten; wird vorzüglichern von den Schafen, sonst aber auch von den Kühen, Pferden und Ziegen gefressen.

g) Festuca rubra.

Deutsch. Der rothe Schwingel; der rothe Bocksbart; das purpurfarbige Griffelgras; der Hartschwingel.

Schwed. Rödfvingel.

Engl. The purple fescue-grafs.

Franz. La fétuque rougeatre.

In gebirgigten, dünnen und unfruchtbaren Gegenden, und auf trocknen Wiesen; kommt dem Schaffschwingel am nächsten bey, ist aber größer und hat breitere Blätter. — Den Namen Hartgras führen mehrere Arten, weil ihr Halm oder Stengel zähe genug ist, um der Sichel zu widerstehen.

EFSTUCARIA. [Verm. intest.]

Der Splitterwurm; ein länglicher, einhörmiger Wurm; vorne hat er nur eine einzige Saugmündung; a) anatis; der Entenplitterwurm; ist walzenförmig und hat zwey erhabene Punkte in der Mundöffnung; b) strigis; in der Weideneule; ist länglich rund und in der Mitte etwas bauchig; der Mund mit Längslippen. *Schrank.* —

FEUILLEA. [Botan.]

a) Trilobata; Nhandiroba scandens *Plum.*; Ghandiroba f. Nhandiroba *Sloane*; b) Cordata. — Beyde Arten wachsen in Westindien. — Den Gattungsnamen ertheilte ihnen Linné, zum Andenken des Pere Louis de la Feuillée; er schrieb ein Journal d'un voyage du Sud; Paris; 1714-1725; III Voll. in 4to. (Beschreibung der Arzneypflanzen des mittäglichen Amerika; Nürnberg 1756-58; in 4to; mit 100 Kupfern).

Fibræ; Fibrillæ.

Deutsch. Fibern; Fasern, Zafern; Fäschen, Fäferlein.

Holl. Vezelen; Draadjes, Haartjes.

Dän. Fibrer; Fafe, Trævle.

Schwed. Fibrar; finä fina trädar.

Engl. Fibres, filaments; fibrils.

Franz. Fibres; filets, filaments; fibrilles.

Ital. Fibre; filetti, filamenti.

Span. Fibras, hebras, filamentos; fibritas.

Port. Fibras, Fibrillas.

FIBRAUREA. [Botan.] *Loureiro.*

Fibraurea tinctoria.

Tuba flava; Daun Bulan. *Rumph. Amb.*

Abuta rufescens, et amara. *Aublet. Guiana.*

Sines. Tien sien tan.

Cochinch. Cay Vang dang.

Eine staudenartige Pflanze in den Waldungen von China und Cochinchina; gehört ad Dioecia, Oitandria; sie hat einen bitteren Geschmack; trägt sehr kleine, weisse Blümchen; die Frucht ist eine kleine, gelbe Beere, und nicht zu genießen; die Wurzel und der untre Theil des Stammes haben einen medizinischen Nutzen; aus den zerriebenen Stengeln wird eine gelbe Farbe gekocht; diese Farbe ist zwar nicht sehr lebhaft, aber doch dauerhaft; man braucht sie zum Grunde der gar nicht dauerhaften Gurkumey und des Saifors. — *Loureiro* nennt die Pflanze *Fibraurea*; a fibris lignosis aureis, ex quibus caulis plantae componitur. — Die oben angeführten Pflanzen von *Aublet* und *Rumph* scheinen zu dieser Gattung zu gehören.

Fibula. [Term. anatom.]

Das Wadenbein; die kleine Schienbeinröhre; *Conf.* Tibia.

Ficoides [Lithol.]; Caricoides; Alcyonium ficus; Corallofungitæ; forma ficum superne excavatarum.

Korallinische Feigen, oder Feigensteine; *Holl.* Vygsteenen; *Engl.* Fig-stones; *Franz.* Ficoides,

Alcyonites en figue. — Diesen Namen führen die runzlichten Fungiten, oder, nach Andern, diejenigen Alcyonien, welche die Gestalt einer Feige haben. — Sie sind weder sehr selten, noch ganz gemein; einen vorzüglichen Werth haben die grossen Feigen, wenn sie gut conservirt sind.

FICUS. [Botan.]

Griech. Syke.

Deutsch. Der Feigenbaum; *N. Sachs.* Figenboom.

Teuton. Figboum. *Ottfrid.*

Vigboum. *Willeram.*

Fich poum. *Nothk.*

Holl. Vygeboom.

Dän. Figentræ.

Island. Fijkiutre.

Schwed. Fikonträd.

M. Goth. Smakkabagms.

Engl. The fig-tree.

Angif. Fictreow, Ficbeam.

Galic. Figidh.

Welsch. Ffigyfbren.

Cornisch. Ficbren.

Franz. Le figuier.

Ital. Fico, Figo.

Span. Higuera.

Port. Figueira.

Russ. Finik.

Poln. Figa, Figowe drzewo.

Böhm. Fjk, Fjkowy strom.

Slav. Smokvenika.

Krain. Figa.

Wlach. Simokinele.

Epirot. Fica.

Ung. Fige-fa.

Lett. Wihges kohks.

Elshn. Wjgi pu.

Chiwa. Indschir.

Türk. Ingir.

Arab. Tin.

a) Ficus auriculata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ba.

Ein grosser Baum, der in Coshinchina cultivirt wird; die Früchte werden vor ihrer Reife in Stücke geschnitten und in Essig eingelegt, worauf sie einen Geschmack wie die Gurken haben.

K k k k k 2

b) Ficus

b) *Ficus benghalensis*.

Deutsch. Der bengalische Feigenbaum.

Engl. The Bengal fig tree.

Franz. Le figuier de Bengale.

Le pipal; l'arbre de pagode.

Cochinch. Cay Dea tlon la. *Loureiro.*

Ein Baum der dreystig bis vierzig Fufs Höhe erreicht; die Indianer biegen die Zweige also, daß sie eine Wölbung formiren, worunter sie ihre Götzen setzen; die Frucht ist von keinem Gebrauch.

c) *Ficus benjamina*.

Deutsch. Der Banianenbaum.

Holl. Banjaanenboom.

Franz. Le figuier à feuilles striées. *Encyc.*

Malab. Itty-alu. *Rheed.*

Cochinch. Cay Kua. *Loureiro.*

In Indien und auf Isle de France; ein großer Baum; von den Zweigen hängen mehrere dünne Fäden herab, welche von den Indianern für ein Gegengift gehalten werden; daß dieser Baum das köstliche Agallochum liefern soll, erklärt Loureiro für eine Fabel.

d) *Ficus cannabina*. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gie.

Ein Strauch, der sechs Fufs hoch wird; wächst auf unbauten Ebenen, in Cochinchina.

e) *Ficus carica*.

1) *Ficus sylvestris*; *Caprificus*.

2) *Ficus communis*, f. *fativa*; *Ficus*.

Deutsch. 1) Der wilde, unfruchtbare Feigenbaum.

2) Der gemeine, cultivirte Feigenbaum.

Franz. 1) Le figuier sauvage stérile; le caprifiguier.

2) Le figuier commun cultivé.

Span. 1) Higuera bastarda, higuera macho; Cabra-higo.

2) Higuera comun.

Port. 1) Figueira brava.

2) Figueira mansa da Europa; figueira ordinária.

Japan. Too kaki. *Thunberg.*

Sines. Mao hoa qua. *Loureiro.*

Cochinch. Sung tau. *Loureiro.*

Hebr. Teenah.

Die übrigen Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen.

Der Feigenbaum ist in den südlichen Gegenden von Europa, in der Levante und in Asien einheimisch, große Kälte erträgt er nicht, er muß, wenn diese eintritt, mit Stroh bedeckt werden. In der Botanik nennt man nicht, wie im gemeinen Leben, eine Feige die Frucht des Feigenbaums; die Feige ist das gemeinschaftliche Receptaculum, oder die Hülle, worin die Blüten und Samen des Feigenbaums eingeschlossen sind. Die Blüten selbst sind entweder männlich oder weiblich, oder zugleich männlich und weiblich.

Der *Caprificus* ist unfruchtbar, d. i. er trägt bloß männliche Blüten; er ist ein Individuum des wilden Feigenbaums; dieser (*Ficus humilis*, *Chamaeicus*, le figuier sauvage) scheint der Stamm des cultivirten Feigenbaums zu seyn; er ist immer klein und krumm gebogen, und trägt kleine Feigen, welche gemeinlich vor der Reife absterben.

Die Caprification ist eine besondere Methode, die Feigen des zahmen Feigenbaums zu einer vollkommeneren Reife und Dicke zu bringen. In den Feigen des männlichen oder wilden Feigenbaums halten sich gewisse Insekten (*Cynips pefenes*) auf, welche nach ihrer Verwandlung auskriechen, und ihre Eyer in eine andre Feige legen. Man hat schon in den ältesten Zeiten die Entdeckung gemacht, daß die zahmen oder weiblichen Feigen eine vollkommene Reife und vorzügliche Dicke erlangen, wenn sie von diesem Insekt gestochen wurden. Man erfand also ein künstliches Mittel, und hieng die mit Vorlicht gesammelten wilden Feigen im Frühjahr, zu der Zeit, da das vollkommene Insekt bald auskriecht, auf die zahmen Feigenbäume. Die dadurch bewirkte künstliche Reifung der zahmen Feigen nannte man Caprification. Von der Caprification der Alten findet man Nachricht bey Theophrast, Suidas, Plutarch, besonders aber bey Plinius (XV. 19). In den meisten Inseln des Archipels, in Malta &c. werden die zahmen Feigen noch heut zu Tage caprificirt; Nachrichten davon findet man bey Pontedera, Tournefort, Godeheu &c. Nach diesen trägt der wilde Feigenbaum drey Sorten Feigen, nämlich 1) *Griech.* fornites; auf Malta Tokarloeuel, sie erscheinen im August, und bleiben bis zum November, ohne reif zu werden; sie sind in kurzer Zeit voll Larven, welche sich im October und November in vollkommene Insekten verwandeln; 2) *Griech.* Kratirites; auf Malta Tokarlanos; Winterfeigen, diese werden von den Insekten gestochen, welche die Fornitesfeigen verlassen haben, sie bleiben bis zum May, und das Insekt fliegt aus; 3) *Griech.* Ornos; *Alt.* erinos; auf Malta Tokartaiept; diese werden von den Insekten der Kratiritesfeigen gestochen, und sind diejenigen, welche im Junius und Julius, zu der Zeit, da die Insekten ausfliegen wollen, gesammelt, auf hölzernen Spieschen angereihet und auf die zahmen Feigenbäume gehängt werden. — Die Erinofkes des Pontedera sind Zwitterfeigen, sie enthalten mehr männliche, als weibliche Blüten, und fallen vor ihrer Reife ab.

Die Alten gaben der Feige, nach ihrem verschiedenen Alter, dreyerley verschiedene Namen; *grossulus* hieß sie,

fie, wenn fie noch grün war; *grossus*, wenn fie die ihr eigene Farbe bekam; *fiens*, wenn fie vollkommen reif war. — In Frankreich nennt man die frühreifen Feigen *figues-fleurs*; ebendasselbe nennt man den mit Blättchen verlehnen Nabel *L'oeil*.

Das Holz des Feigenbaums hat einen süßen Geschmack, und eine gelbe Farbe, welche sehr laviert ist; es nimmt leicht eine Politur an, und wird daher zu allerley Arbeiten gebraucht, zuweilen macht man, aus dem Stamm, Schrauben zu Pressen.

Die Feigen waren eine vorzügliche Nahrung bey den Alten, zumal bey den Griechen; sie sind es noch gegenwärtig bey den Landeuten in Italien, Spanien &c. insonderheit aber in den südlichen Provinzen Frankreichs. In Languedok, in der Provence, in Italien, in Spanien und in der Levante, werden die Feigen bey der Sonne aufgetrocknet, und kommen als ein beträchtlicher Handlungsweig (u. d. N. Korbeigen, Faisfeigen, Laubfeigen), weit und breit, durch ganz Europa; sie haben, außer der Consumtion, auch in der Medizin ihren Nutzen. Ungesund sind sie nicht, weil sie, wie oben gemeldet worden, die Hauptnahrung vieler Menschen sind. — Die Milch, welche aus den Blättern und aus der Rinde läßt, ist kautschik, man braucht sie, um die Warzen zu vertreiben.

Der gemeine cultivirte Feigenbaum besteht aus einer großen Anzahl Varietäten, wovon hier nur die vorzüglichsten zu bemerken sind, und zwar nach den französischen Benennungen, weil in Frankreich die höchste Sorgfalt auf die Cultur der Feigen verwandt wird. (Si genera numerare velimus, immensum est; Sufficit, quod omnibus aequa cultura est. *Pallad. Libro IV. de ficu.*)

Feigen, welche in den nördlichen Provinzen Frankreichs zur Reife kommen: 1) *Ficus sativa*, *fructu globoso albo mellifluo*; La große blanche ronde; Le figuier de Salerne; *Provence* Figue blaugu commune; die Feige ist mit einem süßen, sehr lieblichen Saft angefüllt, der Baum giebt zweymal Feigen im Jahr, die Frühjahrsfeigen (*Figues-fleurs*) sind nicht so gut, als die Herbstfeigen. — 2) *fructu parvo fusco intus rubente*; (*L'angelique*, ou) *la melette*; *Provence* coucourelles brunos; die gemeinte Feige in der Provence, von sehr lieblichen Geschmack, häufig ist sie im Herbst, als im Frühjahr. — 3) *fructu violaceo longo, intus rubente*; La violette, ou pourpre commune, Figue-poire, Figue de Bordeaux; *Provence* Blavettes, häufig, in beyden Jahreszeiten; in warmen Jahren ist sie ziemlich saftreich und sehr süß, überhaupt aber wird sie nicht ganz vollkommen reif. Eine Nebenforte ist: *fructu parvo globoso, intus violaceo*; im Herbst sehr häufig, und in warmen Jahren sehr gut.

Nur in den südlichen Provinzen Frankreichs gelangen folgende Feigen zur Reife: 4) *fructu praecoci subrotundo albedo strillo intus roseo*; La cordeliere, ou servantine; *Provence* Coucourellos, in den Weinbergen und Gärten; die Frühreifen (*Figues-fleurs*) werden bey dieser Sorte vorgezogen. — 5) *fructus oblongo albo mellifluo*; La große blanche longue; Les longues Marcielloises, eine Nebenforte der Große blanche longue; sehr gemein in den südlichen Gegenden, besonders der Provence, die Früh-

lingsfeigen sind sehr süßlich, aber von minderer Güte, als die Herbstfeigen, weil diese besser reifen. — 6) *fructu parvo serotino albo, intus roseo mellifluo, cute lacera*; La Marcielloise, la figue de Marcielle; sie ist klein und wird für die beste Sorte gehalten, wird spät reif und erfordert viel Wärme, am besten reif wird sie an den Seeküsten von Provence, vornämlich um Marcielle. — 7) *fructu globoso albedo omnium minimo*; La petite blanche longue; La figue de Lipari; *Provence* Figue coquillarelo, ou blanquette, die kleinste von den elsabren Feigen und süß, wie Honig. — 8) *fructu viridi, longo pediculo infidense*; La verte; Le figuier de Cuers. *Provence* Trompe-caffaire, eine der besten Feigen in der Provence, ist aber dem Nebel sehr ausgesetzt. — 9) *fructu albo omnium maximo oblongo intus suave rubente et mellifluo*; La große jaune; Aubiches blanches, die größte von den bekannten Sorten, zuweilen wiegen sie vier bis fünf Unzen, ihr Geschmack ist lieblich und zuckerfüßig. — 10) *fructu majore violaceo, cute lacera*; La große violette longue, ou l'aulique; l'aubique noire; *Provence* Figue floes, hat einen sehr lieblichen Geschmack, reift im Anfang des Augusts. — 11) *fructu minori violaceo, cute lacera*; La petite violette, unterscheidet sich nur in der Dicke von der vorigen. — 12) *fructu atro-rubente polline caesio aspero*; La große bourjaillote; *Provence* Grasio figu Barnissote, ou Bourjanfote, delikat und sehr lieblich. — 13) *fructu globoso atro-rubente, intus purpureo, cute firma*; La petite bourjaillote; *Provence* Pichotte Barnissote. In den Gegenden von *Draguignan verdalos*, zu *Cuers*, *Hieres* &c. farreignos, sie ist milder delikat, als die vorige und verlangt viel Wärme. — 14) *fructu rotundo minore atro-purpureo, cortice tenui*; La Mouiffonne; *Provence* Figue mouiffonne, ist nicht gemein. — 15) *fructu parvo spadiceo, intus dilute rubente*; La negrone; *Provence* Figue negrouno, sehr gemein in den Weinbergen, delikat ist sie eben nicht. — 16) *fructu rotundo albo, mollis et insipidi saporis*; La graiffane; *Provence* Figue graiffane, von gar keinem Werth. — 17) *fructu magno rotundo depresso spadiceo, circa umbilicum dehiscente, intus suave rubente*; La rouffe, Rofes noirs; *Provence* Figue rofo, sie behaupten, wenn sie getrocknet sind, den ersten Rang unter den gemeinen Feigen. — 18) *fructu oblongo dilute atro-rubente mellifluo, intus albo*; Le cul de mulet, Rofes blancs; *Provence* cuou de muelo, eine sehr süße Nebenforte der vorigen. — 19) *fructu parvo, in basi rotundo, circa pediculum acuminato, atro-viridi, intus rubente, et delicati atque exquisiti saporis*; La verte-brune; *Provence* Barnissenquos. — 20) *autumnalis, fructu magno oblongo et obscure violaceo*; La figue du Saint Esprit; *Provence* Figue doue Sant-Esprit, der Geschmack ist fade, wässericht und unlieblich.

Noch sind zu bemerken: (*Bernard memoires pour servir à l'hist. nat. de la Provence, Paris 1787. Tome I. pag. 15—218.*) 21) *fructu parvo, atro-purpureo, insuper presso, intus dilute rubente*; sehr gemein und von schlechter Güte, in der Gegend von *Draguignor* heißen sie Bonifros. — 22) *fructu oblongo violaceo, intus suave rubente*; die Spätefeigen dieser Sorte sind ungleich besser, als die Frühfeigen, der Baum liebt einen feuchten Boden; *Provence* Anbi-

quon. — 23) *fructu sphaerico-plano, muricato, cortice crasso*; sie haben keinen fonderlich lieblichen Geschmack; *Provence* Mourenou. — 24) *fructu albo, subrotundo, superius presso, circa pediculum acuminato, multistruo*; sehr häufig; wenn sie getrocknet sind, so haben sie einen ziemlich guten Geschmack. In der *Provence* nennt man sie *figues royales, figues de Versailles*. — 25) *fructu parvo, oblongo, albo*; sie schmecken ebenfalls gut, wenn sie getrocknet sind; *aux environs de Graze* Seiroules. — 26) *fructu oblongo, albo, depresso, intus roseo*; sie haben einen ziemlich guten Geschmack; à *Hieres* Cotignacquos. — 27) *fructu oblongo, subrotundo, setoso, albo, intus roseo, cortice crasso*; man genießt sie anders nicht, als getrocknet; *Provence* Perouas. — 28) *fructu magno, costulato, violaceo, superius presso, cute lacera*; diese Feigen sind sehr gemein und haben einen herrlichen Geschmack; *Provence* Bellouons. — 29) *fructu oblongo, subrotundo, flavescente, superius fusco, intus rubente*; Le figuier de Bargemon, giebt exzellente Feigen. — 30) *fructu magno, albo depresso, intus rubente, cute lacera*; Le figuier de Grasse; von mittelmäßiger Güte.

Englische Benennungen der Feigenarten sind: The brown, or chefnut-coloured Ischia fig; The black Genoa fig, The small white early fig, The large white Genoa fig, The black Ischia fig, The Malta fig, The murrey or brown Naples fig, The green Ischia fig, The Madonna fig, commonly called the Brunswick or Hannover fig, The common blue or purple fig, The long brown Naples fig, The yellow Ischia fig, The small brown Ischia fig, The gentile fig; — The early white Marseilles, The great white Turkey, The Whitmill's purple &c. — Italienische Benennungen sind: Fichi di Malta, Fichi di Portogallo, Fichi S. Pieri Gentili, Dori, Ottati, Albanelli, Albi, Brogiotti neri, Docicali, Poponi S. Firenzi, Verdini, S. Martini &c. — Spanische Benennungen sind: Higos blancos, ó albares, negros, melares, largos, redondos, chafados, bonigates, bajarafales, burreños &c.

f) Ficus difformis.

Ficus indica sylvestris, Indis *Ihis, Ifcio, Aijso, Scioscio*, et aliis *Agupit*. *Camell.*

g) Ficus citrifolia.

Ficus folio citri acutiore, fructu viridi. *Amacoztic, s. sycomorus saxatilis mexicana. Hern.*

Auf Domingo, die Feige hat einen saden oder fast keinen Geschmack.

h) Ficus heterophylla.

Vallitergam. Rheed. Malab.

j) Ficus indica.

Ficus indica Theophrasti. Tabern.

Ficus indica sylvestris, Indis *Baliti, s. Balette, Nonot et Noenoc, Danaquit et Dalaquit.*

Franz. Le figuier admirable; Le figuier mauudit franc.

Port. Raizaira vidrada; Morseguero.

Malab. Katou-alou. *Rheed.*

Madagasc. Voanounou. *Flacc.*

Cochinch. Cay Sanh. *Loureiro.*

Arab. Tháab. *Forskñl.*

In Ostindien, ein grosser Baum, dessen Aeste sich niederbiegen, Wurzel fallen und neue Stämme hervorbringen; dadurch erlangt dies sonderbare Gewächs einen grossen Umfang, und das Ansehen eines von vielen Seulen unterhaltenen Gewölbes; die Feigen haben einen saden Geschmack, und werden nur von den Vögeln gesucht.

k) Ficus maculata.

Cochinch. Cay Ngay. *Loureiro.*

l) Ficus morifolia. *Forskñl.*

Arab. Bæles.

m) Ficus pertusa.

Le figuier á feuilles percées.

Auf Martinique und Surinam; soll sich auch, nach Aublet, auf Isle de France befinden, und daselbst den Namen *Fouche* führen.

n) Ficus politoria. *Encycl.*

Le figuier polissoir.

Le bois de rape. *Commerçon.*

Auf der Insel Madagascar.

o) Ficus politoria. *Loureiro.*

Folium politorium. *Rumph.*

Ficus ampelos. Burm.

Cochinch. Cay Bu cho; Cay Ngaong.

Mit den getrockneten Blättern poliert man allerley kleines Gerath von Holz und von Elfenbein.

p) Ficus pumila.

Japan. Inu Fagi Itabu, Tsura, Teika, Kad-sura. *Thunberg.*

Cochinch. Deci xop xop. *Loureiro.*

q) Ficus punctata. *Encycl.*

An Itti-arealou. Rheed. Malab.

r) *Ficus racemosa.*

Großularia domestica. Rumph.
Atty-alu. Rheed. Malab.

f) *Ficus religiosa.*

Pimpal, f. pipal Indiae orientalis. *Zanon.*
Arbor religiosa foliis perpetuo mobilibus.
Burm.

Deutsch. Der Pagodenbaum, der Teufelsbaum,
der geheiligte Feigenbaum.

Holl. Afgodsboom, Duivelsboom.

Engl. The poplar-leav'd fig-tree. *Aiton.*

Franz. Le figuier des pagodes.
Le bogoa, ou l'arbre de Dieu.

Arab. Mudáb. *Forskål.*

Malab. Arealu *Rheed.*

Ceilan. Boghas, Bndughaha. *Burm.*

Cochinch. Cay Bo de *Loureiro.*

In Indien wächst dieser Baum auf sandigten und steinigten Plätzen. Die Malabaren halten ihn heilig, umgeben ihn auch wohl mit einer Mauer, weil, nach ihrer Meynung, ihr Abgott Vistnu darunter geboren worden ist. Auf Ceilan wird er ebenfalls heilig gehalten, weil der Prophet Buddu, unter dem Schatzen eines solchen Baums, Unterricht gab. — Eine Varietät ist *Arbor consiliatorum*, f. *Caju bodi Rumph. Amboin*; wächst auf Java und den Molukken.

t) *Ficus septica.*

Malab. Handir-alou. *Rheed.*

Java. Siri-bipar.

Cochinch. Cay Lauc cho. *Loureiro.*

In Ostindien; der Milchsaft dieses Baums hat eine durchfressende Kraft (*vim septicam*), und wird bey Wunden, auch zur Tötung der Würmer gebraucht; die Feigen werden von den Affen begierig gefressen.

u) *Ficus ferrata. Forskål.*

Arab. Hafchref.

v) *Ficus simplicissima. Loureiro.*

Cochinch. Com nguoi chia la.

w) *Ficus sur, Forskål.*

Arab. Sur.

x) *Ficus sycomorus.*

[*Sycomorus, Ficus folio mori, Morø-ficus, Ficus Pharaonis, Ficus cypria.*]

Deutsch. Der ägyptische Feigenbaum, Sycomorus, oder Maulbeerfeige, Pharao-feige.

Holl. Egyptische vygeboom, Vygen van Pharao, Adamsvygen.

Engl. The sycomore; the mulberry leaved fig-tree.

Franz. Le sycomore.

Ital. Sicomoro.

Span. Sicomoro; higuera de Ejipto; Higos de Adan.

Port. Sicomoro.

Arab. Djummeiz. *Forskål.*

Egypt. Giomez. *Alpin.*

Hebr. Bhacha (*nach Andern ist dies der Maulbeerbaum, und Schikmah der ägyptische Feigenbaum.*)

Cochinch. Cay Sung.

Ein sehr erhabener Baum, dessen Zweige sich weit ausbreiten; wächst vornämlich häufig in Ägypten; die Feigen sind etwas süß, schwer zu verdauen, und kommen selten zur völligen Reife; nur die gemeinen Leute essen selbige, auch werden sie häufig von den Affen, Papagayen und andern Vögeln gefressen.

y) *Ficus toxicaria.*

Ficus padana. Burm.

An Maguilig. Camell.

Auf Sumatra, bey einem Flecken, Namens Pedano; soll sehr giftig seyn.

z) *Ficus vasta. Forskål.*

Arab. Tälak, Delb.

Figurati lapides.

Figurirte Steine, Bildsteine; *Vid. Lithoglyphi.*

Fila; Fila Divae Virginis; Æstas volitans; (Innumeræ parvæ araneæ filamenta hæc ducunt.)

Deutsch. Die Sommerfäden, der fliegende Sommer, Unserer Lieben Frauen Sommer, Mariengarn, Sommerweben, Grasweben, Sommerflocken; *N. Sachsen* Slammetje, Mättchensommer, (*d. i. Matthiasommer, weil sie sich um Matthiasstag zeigen.*)

Holl. Zomerdraadjes, Herstdraadjes, Mariendraadjes.

Dän. Sommervæve, Jomfruenstraad, Marisepind.

Schoed.

- Schwed.* Sommartråd, Mariatråd.
Engl. The gossamer; *Alt.* gossamour (soll von *gossipium*, d. i. Baumwolle, herzuzeiten seyn).
Franz. Filandres, fils de la Vierge.
Ital. Filamenti della Madonna.
Span. Fluecos, hilos, filamentos.
Port. Filamentos, fios.

So heißen im gemeinen Leben diejenigen zuweilen ziemlich dicken, weißen Fäden, welche man bey warmen Sommertagen und zur Herbstzeit in der Luft fliegen oder schweben sieht. — In verschiedenen katholischen Ländern hält sie der gemeine Haufe für Ueberbleibsel von dem Tuche der Jungfrau Maria, womit selbige im Grabe bekleidet gewesen ist, und welches sie bey ihrer Himmelfahrt hat herabfallen lassen. — Ehemals wurden sie bald für Pflanzenwolle, bald für einen von der Sonne verdickten Thau gehalten. — Geoffroy und Andre hielten sie für das Gewebe einer Milbe; *Conf.* *Acrus telarius*. — Jetzt glaubt man, daß sie von einer Menge kleiner Spinnen, insonderheit von der *Aranea extensa*, gewebt werden; *Conf.* *Aranea extensa*.

Filaginoidæ plantæ.

Pflanzen, welche mit der gleich folgenden Gattung Aehnlichkeit haben.

FILAGO. [Botan.]

a) Filago arvensis.

Deutsch. Das Ackerfilzkraut, Ackerfadenkraut, Ackerruhrkraut, Groß Schimmelkraut.

Holl. Akkerig reurkruid.

Franz. La cotonniere des champs.

Russ. Schabnik.

b) Filago gallica.

Engl. The corn cudweed.

Franz. La cotonniere filiforme.

c) Filago germanica.

[*Filago herba impia*; *Gnaphalium vulgare majus*.]

Deutsch. Das gemeine Filzkraut, Fadenkraut, Wollkraut, Wiesenwolle, Ruhrkraut, Schimmelkraut, Hirschkraut, Feldkatzen, Kätzlein, Engelblümchen.

Holl. Reurkruid.

Engl. The common cudweed; The childing cudweed.

Franz. La cotonniere commune.
 L'herbe à coton.

Auf trocknen Plätzen, Sandstrecken, Heiden, freyliegenden Anhöhen &c.; die Pflanze hat eine zusammenziehende Kraft, und ist daher ehemals von den Landeuten als ein Mittel gegen die Ruhr gebraucht, auch von verschiedenen Aerzten bey Blutspen &c. angepriesen worden. Die späteren Blumen dieser kleinen Pflanze werden höher, als die eriteren Blumen, daher soll sie den Namen *Impia* bekommen haben; ob id *Impiam* vocavere, quoniam liberi super patrem excellent. *Plinius XXIV.* 19. — Cudweed heißt sie in England, weil die dafigen Landeute selbstige dem Rindvieh eingegeben haben, um das Wiederkäuen (*Chewing cud*) wieder herzustellen. — Stengel und Blätter sind mit einer Art Wolle bekleidet; daher die Namen *Filago*, *Herbe à coton* &c.

d) Filago leontopodium.

Deutsch. Der Löwenfuß, das Katzenpfötchen, das Bergruhrkraut, die Wollblume; im *Zülicher* Edlweifs.

Holl. Leeuwenpoot, Wollbloem.

Dän. Löveføed.

Schwed. Lejonfot.

Engl. The lion's foot.

Franz. La cotonniere étoilée.

Patte de lion.

Ital. Piede di leone.

Span. Pie de leon.

Port. Leonpodio, pé de leão.

Auf den Östreichischen, Schweizerischen &c. Alpen; man hat diese Pflanze für das *Leontopodium* des *Dioikoides* gehalten; sie hat einen bitteren und zusammenziehenden Geschmack, die Blume ist ganz mit Wolle bedeckt, sie riecht angenehm.

e) Filago montana.

Deutsch. Das Bergfilzkraut.

Bornholm. Pofeuft.

Engl. The least cudweed.

Franz. La cotonniere de montagne.

f) Filago pyramidata.

Deutsch. Das pyramidenförmige Filzkraut, das kleine Ruhrkraut, Engelblümchen, Hündschkraut, Feldkätzchen.

Dän. Muuseuft.

Filamentum. [Term. botan.] (Stamen. *Tournesfort* & al.)

Deutsch. Der Träger, der Staubfaden, der Faden.

Holl. Draadje.

Dän.

- Dän.* Stiften.
Swed. Strängen.
Engl. The filament, the thread.
Franz. Filament, filet.
Ital. Filamento.
Span. Filamento.
Port. Filamento, filete.

So heist der fadenförmige Theil des Staubgefäßes, (stamen) der dem Staubbeutel (Anthera) zur Unterstüßung dient; der zwischen dem Staubgefäß und dem Beutel befindliche Körper. — Die meisten Blumen haben Filamenta; es giebt aber auch einige, welche nicht damit versehen sind, z. B. *Aristolochia* &c., wo die Staubbeutel unmittelbar auf dem Staubgefäß sessil sitzen. *Antherae sessiles*. — Die Filamenta erhalten besondere Beynamen nach ihrer Gestalt, Größe, Dicke, nach ihren Anhängen &c., und liefern treffliche Kennzeichen für die Arten, auch wohl für die Gattungen; man findet in diesem Werke die Beynamen nach der alphabetischen Ordnung. — Linné hat die Filamenta mit den Samenschüüren oder Samensträngen (*uniculi spermatici, cordons spermaticques*) der Thiere verglichen.

Filamenta; Fafern, Fasern, Fäden.

Filamentosus; filofus, a, um; Fadenähnlich, fadenförmig, faserig, fassig, filamenteux. — *Filamentosa stirps* (*Corallina*), *Filamentosa lingua*, *Filamentosa cauda*. — *Filamentosa folia*, *Filamentosi filices*, *Filamentosae conservae*, *Filamentosi byssi*, *Filamentosa radix*.

Filamentatae, f. filopedae antherae; wenn die Staubbeutel einen Träger haben, im Gegenfatz von sessiles.

Filifera folia; Fadentragende Blätter, wenn die Blätter am Rande mit Fäden besetzt sind.

Filiformis, e; Fadenförmig; *Holl.* Draadachtig; *Swed.* Trädlik; *Engl.* Thread-shaped; *Frz.* filiforme; *Port.* filiforme. — Beyspiele: *Filiforme corpus* (*Gordius, Afcaris, Terebella*), *Filiformes antennae* (*Elater*), *Filiformis lingua* (*Trochilus*), *Filiformis telta* (*Serpula intricata*), *Filiformes tubi* (*Tubipora fascicularis*), *Filiformis cauda* (*Loricaria*), *Filiformis lingua*, der Schuppenthiere und Ameisenfresser, *Filiforme rostrum*, *Filiformes cirrhi*, *Filiformes laciniae*, *Filiformes palpi*, *Filiformes radii*, *Filiformes setae*, *Filiformia tentacula*, *Filiformis maxilla*. — *Filiformes pedunculi* (*Sideroxylon tenax*), *Filiforme filamentum* (*Plantago*), *Filiforme receptaculum*, *Filiformis stylus*.

Filum; *Griech.* nema.

- Deutsch.* Ein Faden, ein Drath.
Holl. Draad.
Dän. Traad.
Swed. Tråd.
Engl. Thread.

Catkinson, Naturgeschichte, Bd. II.

- Franz.* Fil.
Ital. Filo.
Span. Hilo.
Port. Fio.

FILARIA. [*Verm. intest.*]

Der Zwirnwurm, der Fadenwurm. Eine neuerrichtete Gattung fadenförmiger, durchaus gleicher, glatter Würmer; sie leben meistens im Netzgewebe, seltener in den Gedärmen. Man hat sie gefunden bey den Säugethieren, bey den Vögeln, bey den vollkommenen Insecten sowohl, als bey den Larven. Der *Gordius medinensis* ist nun auch hieher gezogen worden:

- †) *Filaria medinensis.*
Gordius medinensis.
Vena medinensis.
Dracunculus perarum.

Deutsch. Der Hautwurm, der Nervenwurm, der Nestelwurm, das Fadenfchlänglein, der guineische Drache, der Beinwurm.

Holl. Huidworm, Beenworm, Guineische Huidworm, Guineische draakje.

Engl. The muscular hair-worm. *Barbut.*

Franz. Dragonneau, ou draconcule, la veine Médine, Ver de Guinée.

Curaçao. Colebrilla.

In Guinea, in Amerika und im Orient: wird wohl bey zwölf Fuls lang, setzt sich zwischen Haut und Fleisch, vornämlich der Beine und der Armmuskeln (ist also dem Wortverstande nach kein Eingeweidewurm); erregt viel Schmerzen, Entzündung, zuweilen auch Wundfieber; muß behutsam ausgezogen werden; die Alten hielten diese Wurmkrankeheit für die Folge einer verdorbenen Ader, daher die Benennung *Vena*; *Medinensis* heist sie, nach Medina, wo man den Bandwurm findet; Kaiser Heinrich V. soll an der *vena medin.* gestorben seyn. — Mit den Miteffern (*Comedones, Crinons*) sind diese Würmer nicht zu verwechseln. — Auch scheint der guineische Drache mit dem *Gordius medin.* nicht ganz einerley zu seyn, jener erregt weit geringere Schmerzen. — Einige haben auch den *Dracunc. Perarum* vom dem *Gord.* med. als Varietät getrennt.

FILICES. [*Botan.*]

- Deutsch.* Farrnkräuter.
Holl. Varens.
Dän. Brænene.
Swed. Ormbunkar.
Engl. Ferns.

L 1111

Franz.

<i>Franz.</i>	Fougères.
<i>Ital.</i>	Felci.
<i>Span.</i>	Helechos.
<i>Port.</i>	Fetos.

Pflanzen, welche ihre Blüthe und Frucht entweder in einer Aehre (Spiciferac), oder, wie die meisten, auf dem Rücken des Blattes (Epiphyllispermae, *vel potius* Hypophyllopermae, f. Dorfigerac), oder an der Wurzel (Rhizotpermae) tragen.

In Tournefort's Methode sind sie die sechzehnte Klasse. — Bey Ray heißen sie Capillares, und machen die vierte Klasse aus. — Bey Haller heißen sie Epiphyllispermae; bey Anderen Acaules. — In Linné's philosophia botanica sind sie eine von den Familien des Pflanzenreichs; in desselben Sexualsystem sind sie die erste Abtheilung der (24ten) Klasse Cryptogamia; in desselben Fragmenten einer natürlichen Methode sind sie die fünfundsünfzigste Ordnung.

1) *Filices fructificationibus spicatis*: Equisetum, Onoclea, Ophioglossum, Osmunda. — 2) *fructificationibus frondosis plerumque in pagina inferiore*: Acrostichum, Polypodium, Hemionitis, Asplenium, Blechnum, Lonchitis, Peteris, Adiantum, Trichomanes. — 3) *fructificationibus radicalibus*: Marsilea, Pilularia, Moëtes.

Cycas und *Zamia* wurden ehemals zu den Palmen gerechnet, nun haben sie ihre Stelle unter den Farnkräutern. — Neue Gattungen sind *Marattia Swartz*, *Caenopteris Berg.*, *Dicklonia L'Héritier*. — Man vergleiche deswegen des Herrn D. Giteke Ausgabe der Linneischen Praelect. in ordn. nat. plantarum.

Filicifoliae plantae; Pflanzen, deren Blätter mit dem Laub des Farnkrauts Aehnlichkeit haben.

Fimbria.

<i>Deutsch.</i>	Ein Saum, eine Franse; — ein Gebräm.
<i>Holl.</i>	Zoom, Braam, Kant, Boort, Lyft.
<i>Dän.</i>	Bræmme, Borde, Söm.
<i>Schwed.</i>	Bräm, Bordering, Fransår, Söm.
<i>Engl.</i>	Fringe, border.
<i>Franz.</i>	Ourllet, bord.
<i>Ital.</i>	Fimbria; orla, lembo.
<i>Span.</i>	Fimbria, borde, orla.
<i>Port.</i>	Orla, franja.

Fimbriatas; fimbriatus, a, um; Gestümt, Gefranzt. — *Fimbriatae alae*. — *Fimbriata petala* (*Dianthus superbus*), *Fimbriata coralla* (*Mentha nymphaeoides*).

Fimetiariae plantae.

Pflanzen, welche auf Misthaufen wachsen und fortkommen.

Fissus, a, um.

<i>Deutsch.</i>	Gespalten.
<i>Holl.</i>	Gespleeten.
<i>Dän.</i>	Kløstet.
<i>Schwed.</i>	Klufven.
<i>Engl.</i>	Cleft.
<i>Franz.</i>	Fendu.
<i>Ital.</i>	Fessò, (<i>nicht fisso, denn letzteres ist das lateinische fissum.</i>)
<i>Span.</i>	Hendido.
<i>Port.</i>	Fendido, golpeado, rachado.

Beispiele: *Fissa maxilla* (Forficula, Blatta), *Fissae antennae* (Cancer), *Fissum labrum* (Murex habitonius), *Fissus pes* (Motacilla), *Fissa lingua* (Phoca), *Fissi pedes*, der meisten Säugthiere; *Fissi dentes*, des stiegenden Maki und des Kestthiers (Hyrax, f. *Cavia capensis*), *Fissa auricula*, *Fissa vagina*, *Fissae alae*, *Fissae pinnae*, *Fissum rostrum*. — *Fissum folium*, nach der Anzahl der Spalten heist es *bifidum*, *trifidum*, *quatrifidum*; *quinquefidum*, *multifidum*; *Fissum perianthium*.

Fissiles antennae (Scarabaeus). — *Fissiles lapides*.

Fissipedes aves; Vögel mit gespaltenen Zehen; im Gegensatz sind die Zehen mit einer Haut verbunden; *Conf.* *Palmati*, *Sempalmati*.

Fistula.

<i>Deutsch.</i>	Eine Röhre, eine Pfeife.
<i>Holl.</i>	Buis, Pyp.
<i>Dän.</i>	Rör, Pibe.
<i>Schwed.</i>	Rör, Pipa.
<i>Engl.</i>	Pipe.
<i>Franz.</i>	Fistule, tuyau, canon, canule.
<i>Ital.</i>	Canna, cannella, tubo, fistola.
<i>Span.</i>	Caña, tubo, fistula.
<i>Port.</i>	Tubo, canudo.

Fistulosus, a, um; Röhrig; *Schwed.* Piplik; *Franz.* fistuleux; *Port.* tubuloso, occo. — *Fistulosum rostrum* des Röhren- oder Pfeisensiches (*Fistularia*), *Fistulosa opercula* (*Muraena*, *Syngnathus*). — *Fistulosum folium* (*Oenanthe fistulosa*), *Fistulosus caulis*, im Gegensatz von *Fartus*.

FISTULARIA. [Ichthyol.]

<i>Deutsch.</i>	Der Röhrensich, Pfeisensich.
<i>Holl.</i>	Buisvisch, Pypvisch.
<i>Dän.</i>	Pibefisken.
<i>Schwed.</i>	Pipan.

Engl.

- Engl.* The pipe fish.
Franz. La trompette.
Ital. &c. Fistolaria.

Eine Gattung Fische, aus der Ordnung Abdominales; sie sind exotisch, die Namen führen sie von ihrem röhrenförmigen Rüssel; es giebt folgende Arten: a) tabacaria, die Tabakspfeife; *Holl.* Tabakspyp; *Engl.* The tobacco-pipe; *Franz.* La petimbe, *Amerikan.* Petimbuaba (d. i. Tabakspfeife), in Amerika, ist ungefähr zwey Fuß lang, der Kopf ist dicker, als der übrige Körper, so daß er, mit dem röhrenförmigen Rüssel, das Ansehen einer Tabakspfeife hat; b) chinensis, Acus chinensis, der Trompetenfisch; *Holl.* Trompetter; *Engl.* the trumpettfish; *Franz.* L'aiguille, in Ostindien; — c) paradoxa *Pallas spic. zool.*; *Le solenostome Tabl. Enc.*; auf Amboina, ist ungefähr zwey Zoll lang.

Fixus, a, um.

- Deutsch.* Fest, Festsitzend, was seine Stelle nicht verändert.
Holl. Vast, vastzittend.
Dän. Fast.
Schwed. Fast, fastsittande.
Engl. Fixed.
Franz. Fixe.
Ital. Fisso.
Span. Fijo.
Port. Fixo.

Beispiele: *Fixum corpus* (Afcidia), *Fixa stirps* (Alcyonium.)

Flabelliformis.

- Deutsch.* Fächerförmig, Wedelförmig.
Holl. Waajerachtig.
Dän. Vifteformig.
Schwed. Fläcktik.
Engl. Fan-shaped.
Franz. En éventail.
Ital. In forma di ventaglio.
Span. En forma de abanico.
Port. Alequeado, em forma de leque, ou abano.

Flabelliforme, f. flabellatum folium.

Flabellifoliae palmae. (Chamaerops, Borassus, Corypha.)

Flabellum: nach Ludwigs (Inst. §. 395.) Beschreibung, Caulis lateralis repens vel sub terra, vel in eius superficie, ex cujus nodi in inferiore parte fibrillae exeunt. *Corf. repens* caulis.

Flaccidus, a, um.

- Deutsch.* Schlapp, Welk.
Holl. Slap.
Dän. Slap, flat.
Schwed. Slak.
Engl. Flaccid, feeble.
Franz. Fluet, flouet; foible, flasque.
Ital. Frate, fiacco.
Span. Descaccido, flaco.
Port. Fraco.

Beispiele: *Flaccidum folium* (*Sisymbrium altissimum*); *Flaccidus caulis* (*Galium mollugo*; *Craffula pellucida*): im Gegensatz von *rigidus*, *strictus*.

FLAGELLARIA. [Botan.]

Die Peitschenpflanze; La flagellaire. — Eine mit *Dracaena* und *Medeola* verwandte Gattung. — a) *Indica*; *Palmjuncus laevis Rumph*; *Lacryma Jobi* gramineis foliis in capreolis definitibus *Burm.*; *Malab.* Panambu valli *Rheed.*; *Cochinch.* May baoç *Loureiro*; *Auf der Insel Bourbon* *Olivare*. — b) *Repens Loureiro*; *Appendix duplici folio, Tapinawa Rumph Amboin.*; *Cochinch.* May baoc bo cay.

Flagella. [Term. botan.]

Nackte peitschenförmig auslaufende Stengel; Peitschen, Ranken, Ausläufer, Schwänze; *Holl.* Uitloopers, Staarten. (*Fragaria vesca*; *Rubus saxatilis*). *Caulis longiore decumbentes internodiis tantum remotis aut apice gemmatis; Franz.* Courens, coulans, fouets, filets, fleaux, jets, traînées, traînasses, tirans, nilles, lifères.

Flammeus, a, um.

- Deutsch.* Feuerfarbig, feuerroth.
Holl. Vuurkleurig.
Dän. Ildfarvet.
Schwed. Eldfärgad.
Engl. Fire-colour.
Franz. Couleur de feu.
Ital. Colore di fuoco.
Span. Color de fuego.
Port. Cor de fogo.

Flavus, a, um.

- Deutsch.* Gelb, Lichtgelb.
Holl. Geel.
Dän. Guul.
Schwed. Gul, Ljusgul.

L1111 2

Engl.

<i>Engl.</i>	Yellow.
<i>Franz.</i>	Jaune.
<i>Ital.</i>	Giallo.
<i>Span.</i>	Amarillo.
<i>Port.</i>	Amareillo.

Flavesceus; Gelblicht, was ins Gelbe fällt; *Holl.* Geelachtig; *Franz.* Jaunâtre.

Flavicans; Blafsgeib; *Schwed.* Blekgul. — Pallide flavus.

Flavesceus - albidus; *flavesceus - viridis*; *flavicante - virens*; *flavo - virens*. — *Flavo-nerulosa testis*; Gelbgewölkt (*Conus petrum*).

Flexilis, e; *b*) *Flexus*; *flexuosus*, a, um.

Deutsch. Biegsam; *b*) Gebogen; buchtig, gewunden, hin und wieder wie ein Wurm gekrümmt.

Holl. Buigzaam; *b*) Bogtig.

Dän. Bøvelig; *b*) Bøyet.

Schwed. Böjelig; *b*) Bögd; Vågig, Ormlik.

Engl. Flexible; easy to be bent; *b*) Bent; Flexuous, having many turnings.

Franz. Flexible; *b*) Fléchi; tors.

Ital. Flessibile, pieghevole; *b*) Piegato; attortigliato.

Span. Flexible; *b*) Doblado; torcido.

Port. Flexivel; *b*) Revirado, dobrado; torcido; cheio de voltas.

Beispiele: *Flexa cauda* (*Podura*); *Flexa testa ad latus* (*Tellina*); *Flexile haustellum* (*Culex*); *Flexilia elytra* (*Cantharis*; *Gryllus*); *Flexuosa cauda* (*Murex lotorium*); *Flexuosa testis* (*Serpula intricata*); *Flexiles dentes* (*Chaetodon*); *Flexuosa tentacula* (*Amphitrite*); *Flexuosa antennae* (*Meloë*); *Flexilia opercula* (*Anguilla*); *Flexa cornua*, *Flexuosa cornua*; *Flexa phytosoa*; *Flexiles radii*; *Flexiles setae*; *Flexilis unguiculus*; *Flexuosa ambulacra*; *Flexuosa linea*; *Flexuosa spira*; *Flexuosi tubi*. — *Flexuosus caulis* (*Smilax*).

Flexores musculi; Biegmuskeln; Flechisseurs. Muskeln, welche gewisse Theile des Körpers biegen. — *Flexor brevis digitorum pedis*, *f. musculi perforatus pedis*; *Flexor longus digitorum pedis*, *f. musculi perforans*; *Flexor pollicis pedis* *f. hallucis*; *Musculus pollicis manus*.

Floccosus, a, um.

Floccosa cauda, wenn er sich mit einem Büschel längerer Haare endigt, wie bey dem Elephanten, Erdhaseu, Löwen &c.

Flos (*Genit. floris*); *Griech.* anthos.

Deutsch. Eine Blume; die Blüthe.

Holl. Bloem.

Dän. Blomst; *Island.* Blomstur, Blöm.

Schwed. Blomster; Blomma.

M. Gothl. Bloma. *Uphil.*

Engl. Flower.

Anglf. Blostan, Blofina, Blofin.

Galic. Blath, Gupan.

Welfsh. Blodeuyn, blodeu.

Cornish. Blodon, flos.

Franz. Fleur; *Alt Flour.*

B. Bret. Bleuzven, bleuven.

Ital. Fiore.

Span. Flor.

Port. Flor.

Ruff. Tschwjet.

Poln. Kwiat.

Böhm. Kwět, Kwětina.

Serb. Kwiet, Kwětka.

Illyr. Tschwjet.

Slav. Cvit.

Krain. Zvetje.

Wlach. Floar.

Epirot. Lule.

Ungr. Virág.

Lett. Pukke, Pukkite.

Ehstn. Lil, Lillik, Lillike; *Blüthe* Öieke, Öis.

Dörpt. Lilts, Lilli, Nin; *Blüthe* Häehne, Heite.

Finnl. Cucka.

Lappl. Gräse kärrek.

Tungusf. Ulung.

Perf. Gul.

Türk. Gul.

Hebr. Pherach; *flos racematus* Nezah; *Blüthe* Ziz.

Grönl. Mëkkok.

Unter *Blume* versteht man im gemeinen Leben, diejenigen niedrigen Pflanzen, deren Blüthe entweder schon gezeichnet ist, oder einen angenehmen Geruch hat, oder Beydes zugleich besitzt; *Blüthe* sagt man von Bäumen und von den meisten Strauchgewächsen.

Bei den älteren Botanikern war *Flos* oder *Anthus soviel*, als *Corolla*. — Nach dem Sexualsystem sind nur die Staubgefäße und der Stempel die wesentlichen Theile einer Blume.

Flora. Das Verzeichniß der in einem Lande, oder in einer Gegend einheimischen Pflanzen. — *Florista*, der Verfasser einer Flora. — Linné *Flora suecica* et *lapponica*; Gmelin *Flora sibirica*; Pallas *Flora rossica*; Haller *Flora helvetica*; Loureiro *Flora cochinchinensis*; Hudson *Flora anglica*; Relhan *Flora cantabrigiensis*; Allioni *Flora pedemontana*. Gouan *Flora montpeliciaca*; Gronov *Flora virginica*; Oeder *Flora daurica*; Gunner *Flora norvegica*; Scopoli *Flora carniolica*; Gorter *Flora ingrica*; Jacquin *Flora antriaca*; Leers *Flora herbormensis*; De la Marek *Flora française*; Quér *Flora española*; Reyger *Flora gedanensis*; Lumnitzer *Flora pofoniensis*; Forikál *Flora arabica*, &c. &c.

Floralia folia; Blütenblätter; diejenigen Blätter, welche zunächst bey der Blume stehen. — *Bractææ* heißen sie, wenn sie sich in Ansehung der Gestalt und Farbe von den andern Blättern unterscheiden. Meistens sind beyde Benennungen ganz synonym.

Floralis gemma; im Gegensatz von *Foliaris*,

Florere.

<i>Deutsch.</i>	Blühen.
<i>Holl.</i>	Bloeyjen.
<i>Dän.</i>	Blomstre; <i>Island.</i> Blömgast.
<i>Schwed.</i>	Blomstras, Blomma.
<i>Kngl.</i>	To blossom, to blow, to bloom.
<i>Franz.</i>	Fleurir.
<i>Ital.</i>	Florire.
<i>Span.</i>	Florecer.
<i>Port.</i>	Florecer.
<i>Russ.</i>	Tschwiesti.
<i>Poln.</i>	Kwitnąć.
<i>Böhm.</i>	Kwěsti, Kwjki, Kwetnati.
<i>Ungr.</i>	Virágozom.
<i>Letzt.</i>	Scedeht.
<i>Eltsln.</i>	Öitsma; heitsfema.

Florificentia; die Blüthezeit; *Franz.* La fleuraison; *Port.* Florencia; *Engl.* Flowering. — *Calendarium florificentiae*, zeigt, nach den Monaten, auch wohl nach den Tagen, die Zeit, da eine Pflanze anfangt zu blühen. Ein solches *Calendarium* denke ich als Anhang diesem Werke beyzufügen. Mehrere gemeinnützige Anhänge sollen folgen, wenn ich einigen Dank und Aufmunterung bey meiner mühsamen Arbeit erfahre.

Florens; Blühend; Blüten treibend; Blumen tragend; Fleurissant.

Floribundae; diesen Namen führt die siebente Klasse in Linné's Kelchmethode; Pflanzen mit einem einfachen Periantium, in welchem die Perala und Stamina eingefügt sind. Diese Klasse begreift in sich die Icosandria des Sexualsystems, und die zwey natürlichen Ordnungen *Calycanthae* und *Calyciflorae*.

Florifer, *floriferus*, *florigerus*, *a*, *um*; Blumen oder Blüten tragend. — *Floriferae gemmae*. — *Floriferae*; ist, bey Ray, eine Klasse Pflanzen, nach ihren Blumenblättern betrachtet.

Floriformis; was die Gestalt einer Blume hat.

Floriflora; *a*) *Conf.* *Flora*; *b*) ein Blumist; ein Liehaber, der zu seinem Vergnügen, auch um die Bewunderung Anderer zu gewinnen, Blumen, insonderheit vielerley Sorten von gewissen Arten (z. B. Tulpen, Nelken, Aurikeln &c.) zieht, und wartet; *Franz.* Fleuriste; *c*) ein Blumengärtner Jardiniereuriste; *d*) ein Blumenmaler; Fleuriste.

Flosculus; ein Blümchen; *Holl.* Bloempje; *Engl.* A little flower, floret; *Franz.* Fleuron; (*Fleurette* ist ein allgemeiner Name für *flosculus* und *Semiflosculus*, *demi-fleuron*); *Port.* Flosculo. — Eine einfache kleine Blume, welche einen Theil einer zusammengesetzten, röhren- oder trichterförmigen Blume ausmacht.

Flosculosus, *a*, *um*; — *Flores flosculosi*, wenn sie aus den eben angeführten Blümchen zusammengesetzt sind. — Insonderheit führt diesen Namen die zwölfte Klasse in Tournefort's Methode; dahin gehören die Artischocken, Disteln, Safflor, Centaurea, Eupatoria, Gnaphalium, Artemisia, Tanacetum &c.; die meisten Pflanzen dieser Klasse gehören zu den zwey ersten Ordnungen der Klasse Syngenesia des Sexualsystems.

FLOSCOPA. [Botan.] Loureiro.

Floscopa scandens.

Cochinch. Deei hoa choi.

Eine in den Gebirgen von Cochinchina wildwachsende, strauchartige Pflanze; gehört ad *Hexandria Monogynia*; Loureiro giebt ihr den Namen *Floscopa*; *ab ipicis in formam scopae collectis, et fastigiatis*.

FLUOR; fluor mineralis.

Deutsch. Fluß; Flußspath.

Holl. Vloeyspaat.

Dän. Fluß.

Schwed. Fluß.

Engl. Fluor.

Franz. Fluor.

Ital. Fluore.

Span. Fluor.

Port. Fluor.

1) *Fluor mineralis solidus*; *Calcareus fluor aquabilis*; dichter Fluß; *Franz.* Spath vitreux; *Engl.* Solid fluors; von dichtem, schimmerndem, quarzartigem Bruch, und halbdurchsichtigen Kanten; ist entweder emtarbig (weiß, grün, blau, roth, violett, gelb, braun), oder viellarbig. Man plegte ehemals nach diesen Farben, so wohl diesen als andern Flußarten folgende Namen zu geben: *Amethystinische*, *Topasische*,

bläuliche, Saphirflüsse, Smaragdflüsse, Topasflüsse. —
2) Fluor mineralis spathosus; Calcareus fluor spathosus; Fluor crystallatus; Flußspath; *Engl.* Sparry fluor; *Franz.* Spath fusible, spath fluor; von spathigem, mehr oder minder halbdurchsichtigem Bruch. —
Dichte Flüsse sind fetterer, als Spathflüsse.

FLUSTRA. [*Verm. zooph.*]

Eschara. Pallas.

Deutsch. Die Secrinde, Koralarinde, Rindencoralline.

Holl. Korstgewas; Hoornwier.

Dän. Koralarke; Skurvkoral, Skorpe, Bladkoral.

Schwed. Stenväf.

Engl. The hornwrack.

Franz. L'escare, escarre.

Ital. &c. Eschara.

Eine Gattung Zoophyten. Sie haben einen dünnen blätterartigen, fast häutigen Stamm, der aus mehreren wie an einander gewebten Zellen besteht; in jeder Zelle wohnt ein mit Fasern besetzter Ampolyp. Sie zeigen sich, in mancherley Gestalten, als flache Ueberzüge, auf vielen Seegewächsen und anderen Körpern. Bey den älteren Autoren hießen sie Eschara, welchen Namen Pallas beybehalten und die Celleporen damit verbunden hat. Eschara ist, in der ursprünglichen Bedeutung, Grund, Kruste. — Flustra ist die Stille des Meeres.

Fluviatilis, e.

Den Fluß betreffend; am Fluß befindlich; im Fluß befindlich. — *Fluviatiles pisces*, Flußfische, Fische welche in einem Fluß leben. — *Fluviatiles plantae*; Flußpflanzen, z. B. *Conserva fluviatilis* &c.

Focile. [*Term. anatom.*]

Diese Benennung findet man in älteren Schriften, mit dem untercheidenden Beysatz majus und minus. *Focile majus*, i. q. *Ulna cubiti*. *Focile minus*, i. q. *Radius cubiti*. Bey Eingen findet man auch die Bedeutung dieser Namen auf das Schienbein (*os tibiae*) und auf die Schienbeinröhre (*tibula*) ausgedehnt; jenes heißt *Focile majus*, und diese *Focile minus*.

Focus lentis crystallinae [*Term. anat.*]; der Brennpunkt der Krystalllinse; der Ort, wo die Lichtstrahlen im Auge zusammen treffen.

Foemineus flos.

Eine weibliche Blume; eine Blume, welche mit dem Stempel, oder dem weiblichen Zeugungsorgan versehen ist, und welcher die Stamina, oder die männlichen Zeugungsorgane fehlen.

Feminea planta; eine Pflanze, welche nur weibliche Blumen trägt.

FOETIDIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Foetidia mauritiana. *Commerfon.*

Le fétidier de Bourbon.

Le bois puant.

Ein Baum auf Isle de France und Bourbon; er ist aus der Familie der Myrten, und von der Größe des gemeinen Nußbaums; aus dem Holze lassen sich gute Mobliien machen.

Foetus; *Griech.* kyema.

Die Frucht im Mutterleibe; *Franz.* Le fétus; von der Zeit an, da der Embryo sich entwickelt und seine Gestalt erlangt hat, bis er durch die Geburt zur Welt kommt.

Folium; *Griech.* phyllon.

Deutsch. Ein Blatt.

Holl. Blad.

Dän. Blad; *Island.* Blad.

Schwed. Blad; *M. Goth.* Lauf.

Engl. Leaf.

Anglf. Læf, Leaf.

Galic. Duilleog, Duille, Billog.

Welsk. Deilen, Dalen.

Cornish. Delen.

Franz. Feuille.

B. Bret. Delien.

Ital. Foglia.

Span. Hoja.

Port. Folha.

Russ. List.

Poln. List.

Böhm. List.

Serb. Liscz, Lopono.

Illyr. List.

Wlach. Foae.

Epirot. Giez.

Ungr. Level.

Lett. Lappa.

Ehstn. Leht.

Finnl. Lehti, Bladi.

Lappl. Laft, Blade, Blene.

Kantfch. Built lell.

Korjak. Vutu utu.

Tschukt. Khokhonguit.

Lanut. Ebdernia.

Tunguf. Andando.

Gilean. Walk.
Perf. Berg.
Türk. Jarpach.
Hebr. Ngaleh; Tharaph.
Grönl. Pillo.

Foliaceus, *a*, *um*. 1) Mit vielen Blättern besetzt; 2) was Ähnlichkeit mit einem Blatte hat; 3) was sich auf die Blätter bezieht. — *Foliaceae glandulae*; Blätterdrüsen; sie befinden sich entweder in den Einschnitten (*Salix*), oder an der Basis (*Amygdalus*, *Cucurbita*, *Opulus*, *Impatiens*, *Elaeocarpus*, *Padus*), oder auf dem Rücken (*Croton*, *Urena*, *Tamarix*), oder auf der Oberfläche (*Drosera*; *Pinguicula* &c.). — *Foliacei lichenes*, deren Laub aus mehreren Blättchen oder Lappchen besteht. — *Foliaceum appendiculum*. — *Foliacea panicula* (*Theium*). — *Foliacea cauda*, ein blättriger, oder ein aus mehreren übereinander liegenden Blättern bestehender Schwanz verschiedener Insekten; *Foliaceum abdomen* (*Astacus*); *Foliaceus thorax* (*Mantis*):

Foliaris, *e*; *Foliarius*, *a*, *um*; was auf die Blätter Bezug hat; was den Blättern anhängt; was sich bey den Blättern befindet; was von einem Blatte ausgeht. — *Foliareis cirrhi*, Blattranken; wenn die Ranken von der Spitze der Blätter ausgehen.

Foliatio; *Conf.* *Vernatio*.

Foliatus, *a*, *um*; Geblättert; belaubt; mit Blättern besetzt; mit vielen Blättern versehen. — *Foliatus caulis* (*Gladiolus*). — *Foliatum abdomen* (*Mantis gongyloides*); *Foliatus nalis* (*Vespertilio perspicillatus*); *Foliato-obcordatus nalis* (*Vespertilio spasma*).

Foliferus, *a*, *um*; Blättertragend.

Foliolum; *a*) ein kleines Blatt, ein Blättchen; *Holl.* Bladje. *b*) *Foliola*; die kleinen Blättchen, oder Lappchen, welche zusammengenommen, ein zusammengesetztes Blatt ausmachen; *Holl.* Vinbladen; *Franz.* folioles; *c*) *Foliola* *f. squamae*, die Blättchen einer allgemeinen Blumendecke (*anthodium*). *d*) *Foliola calycis*.

Foliosus, *a*, *um*; mit Blättern besetzt. — *Foliosa spica*, wenn sie Blätter zwischen den Blumen hat; *Foliosum capitulum*; *Foliosum involucrem* (*Nigella damascena*); *Foliosus caulis*; *Foliosus calyx* (*Arctotis*; *Bidens*; *Buphthalmum*).

Folius; dies Wort wird nur in der Zusammensetzung gebraucht, z. B. *Bifolius*, *Trifolius*, *Cordifolius* &c.

Folliculus [Termin. botan.]; Conceptaculum.

1) Ein Balglein, eine Balgkapsel; *Schwed.* Frucktblössa; *Engl.* Hulk; *Cod.*; *Franz.* Follicule, coque; *Port.* Folliculo, follilho; eine Art Samengehäuse (*Pericarpium*), das einklappig ist, und an der einen Seite der Länge nach aufspringt; die Samen sind nicht daran befestigt (*Alepius*; *Nerium oleander*; *Echites*; *Vinca*; *Periploca* &c.); 2) kleine

ausgewachsene mit Luft angefüllte Bläschen (*Utricularia*; *Aldrovanda*); *c*) Fleischfächeln; spitzige und fleischige Hervorragungen auf der Fläche der Blätter (*Populus nigra*; *Tilia europaea*) *Schwed.* Väderbäljar; *d*) kleine Auswüchse auf den Blättern, welche durch den Stich gewisser Insekten verursacht werden; *e*) die Balglein der Gräser; *f*) ein blasenartiger Kelch (*Physalis*); *g*) *Folliculi fense*, ein Ausdruck der in den *Materia medica* für die Scheiden der Senna (*Cassia senna*) vorkommt.

FONTINALIS. [Botan.]

Deutsch. Das Hüllmos; Flußmos, Quellmos.

Holl. Fonteinmoos.

Dän. Aaemoos.

Schwed. Lonkemossa.

Engl. The watermoss.

Franz. La fontinale.

Ital. Fontinale.

Span. Fontal.

Port. Fontal.

Eine mit dem Astmos (*Hypnum*) sehr nahe verwandte Gattung Moße; man findet sie meistens im Wasser. — Die *Fontinalis antipyretica* braucht man in Fußbädern, und beim Brüllfieber; wenn man den Raum zwischen einen Kamin und einer hölzernen Wand mit diesem Moos anfüllt; so wird die Wand nicht in Brand gerathen, daher der Beyname *antipyretica*.

Foramen; diminutivus foraminulum.

Deutsch. Ein Loch; ein kleines Loch, ein Löchlein.

Holl. Gat; Gaatje.

Dän. Hul.

Schwed. Hål; Vrå.

Engl. Hole; Gap.

Franz. Trou.

Ital. Buca, buco, forame, foro, perugio.

Span. Agujero.

Port. Buraco, furo.

Foraminulatus; *foraminulosus*; durchlöcherth, was mehrere kleine Löcher oder Poren hat.

Foratus; durchbohrt.

Forcipatus, *a*, *um*; Zangenförmig; *Schwed.* Tanglik. — *Forcipata cauda* (*Forficaria*); *Forcipata mandibula* (*Cicindela*; *Lucanus*); *Forcipatus es* (*Nereis*).

Forficatus, *a*, *um*; Schereförmig; Gebelkfüßig; *Holl.* Schaarswyze; Gevoekt. — *Forficata cauda* (*Falco mitis*; *Merula*); *Forficatum rostrum* (*Loxia curvirostra*).

FORFICULA. [Entom.]

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Coleoptera; am bekanntesten ist

Forficula auricularia.

[Forficula major; forficula vulgaris.]

Vermis auricularius; forficula, forbicina; forcipula; Mordella; Vellucula; Fullo.]

Deutsch. Der Zangenkäfer; *vulgo* der Ohrwurm.

Ohrkäfer, Ohrbohrer, Ohrkneiper, Ohrengrübler, Ohrenwieselchen, Ohrenmittel; Ohrellen, Öhrling, Öhrle; *N. Sachf.* Gaffeltange.

Holl. Oorworm, Oorkruiper; *Alt Oorratte.*

Dän. Saxbasse; öretviist, öreorm.

Nordland. Qvinkeltjert.

Schwed. Tvestjert; örmask.

Engl. The ear-wig.

N. Engl. Forkin - robbin; Twitchballock (*quasi scortimordium*).

Northumb. Cat with two tails.

Derby. Battle - twig.

Angls. Eare - wigga.

Galic. Collag lion.

Welsh. Pryf clustiau, Chwilen clust.

Franz. Le perce - oreille; l'oreillere; le forbicin.

Languedoc. Curaourello.

Ital. La forfecchia; forficetta.

Brescia &c. Forvizina.

Span. La tijejeta.

Port. O bichinho da orelha; formiguinha.

Russf. Tscherw uschnyi.

Poln. Robak uszny.

Böhm. Sskwor.

Illyr. Tscherw ouschnü.

Serb. Schkurz.

Ein bekanntes Insekt, das den Namen deswegen führt, weil es, nach den ältesten und noch immer gemeinen Volksagen, am liebsten in die Ohren schlafender Menschen kriechen soll. Allein die Beispiele davon sind sehr sehr selten, und obendrein verdächtig, wohin z. B. gehört, daß eine Frau mehr als zwanzig Jahre und bis zu ihrem Tode ein Nest von diesen Insekten im Ohr getragen hat. Die Zangenkäfer leben in allerley Höhlungen, z. B. zwischen Baumrinden, in Mauerritzen, in den Achseln der Blätter &c., daher kann es sich auch wohl zutragen, daß sie zufällig in die Ohren eines auf dem Felde

schlafenden Menschen kriechen; alsdann sind sie mit Kornantwein oder mit Oel am baldigsten herauszutreiben. Am nachtheiligsten sind sie den Frischlingen, Gemüsen, und Blumen, zumal den Nelken. Man fängt sie am besten in künstlichen Hühnhöfen, welche man in der Nachbärhaft der Gewächse anzubringen sucht, und worin sie sich bey heuchtem Wetter und in der Nacht retiriren. — Sie werden von den Hühnern gern gefressen. — Die Larve ist vom vollkommenen Insekt wenig verschieden.

Formativus nifus; (Vis plastica.)

Der Bildungstrieb. Ein Trieb, der die erste wichtigste Kraft zu aller Zeugung, Ernährung und Reproduktion zu seyn scheint. Es existiren, nach der Theorie des Bildungstriebes, keine präformirte Keime; sondern es wird in dem vorher rohen, ungebildeten Zeugungsstoff der organisirten Körper, nachdem er zu seiner Reife und an den Ort seiner Bestimmung gelangt ist, ein bestoender, dann lebenslänglicher Trieb rege; ihre bestimmte Gestalt anfangs anzunehmen, dann Lebenslang zu erhalten, und wenn sie ja etwa verflümmelt worden, wo möglich wieder herzustellen. (Diese Zeilen sind aus Blumenbach's Handbuch der Naturgeschichte, 1791, entlehnt; eine weitere Ausführung findet man in derselben Schrift über den Bildungstrieb, Götting, 1789, welche Herr Blumenbach mit seiner ähnlichen Abhandlung v. J. 1781 nicht verwechselt wünscht).

FORMICA. [Entom.]

Griech. Myrmix, myrmos; myrmax.

Deutsch. Die Ameise; in älteren Schriften und nach verschiedenen Mundarten Ameizza, Ambeitz, Ambeis, Aympsche, Aembetel, Omeis, Emetze; Emse, Emme, Imme, Eme, Emmel, Empte, Emke, Emerke, Ims, Aemse, Heemfchen; Myäntje; Miere, Migeimerken, Mijomen; Hampelten; Kromense.

Holl. Mier.

Dän. Myre; *Norw.* Migmour, Mimaur.

Island. Maur, Mölur; Dordingull.

Schwed. Myra; *Alt. Maur.*

Seml. Mäurn.

Engl. Ant; Emmet; Pismire.

Alt. Emote.

Anglf. Emeta, Emmett; Myra.

Galic. Moirb; Seangan.

Welsh Mor; Morgrug (*ist eigentlich ein Ameisenhaufen*); Mywion, potius Bywion; Myr, der Pluralis Myrion *ist in Glamorganshire gemein.*

Cernish. Murrian, Menwionen.

Franz.

— Franz.	Fourmi.
	Alt. Formy, forni, fourmie.
	Languedoc. Fournoigo.
Ital.	Formica.
	Perona. Amaz.
Span.	Hormiga.
Port.	Formiga.
Russ.	Murawei.
Poln.	Mrowka.
Böhm.	Mrawenec, Brawenec.
Serb.	Mroja.
Uygr.	Mraw.
Slav.	Mrav.
Krain.	Mrov.
Wlach.	Furniké.
Epirot.	Myca.
Ungr.	Hangya.
Lett.	Scudra.
Ehstn.	(Reva) Sipplik, Sippelkas.
	Dörpt. Kuffekuklenne.
	Wiek. Rautfik.
Finnl.	Muurainen, Cusileinen, Wiholeinen.
Lappl.	Kätakes, Kätk, Kätcka; Godk.
Mongol.	Schorgolgi.
Pers.	Zumün, Mur.
Kopt.	Dschafschif.
Armen.	Mrdschjun.
Kurd.	Meru.
Türk.	Karindsche.
Arab.	Namal.
Hebr.	Nemalah.
Chald. Rabb.	Schumschmana.
Indostan.	Tschünti.
Aeth. Anhar.	Tzatzut.
Pehlw.	Mavir.

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Hymenoptera.

Man kennt die Ameisen allgemein wegen ihrer unermüdeten Industrie, sie sind das Sinnbild der Aemsigkeit. Sie leben in Gesellschaft, und oft in Haufen von mehreren Tausenden. Männchen und Weibchen sind geflügelt. Die ungeflügelten nennt man Arbeitsameisen, weil sie, wie die Arbeitsbienen, die Geschäfte der Gesellschaft versehen, und insbesondere die Eyer und Larven, welche letztere unter dem falschen Namen Ameiseneyer bekannter sind, mit bewundernswürdiger Sorgfalt und Zärtlichkeit warden und pflegen. Die Arbeitsameisen heißen, vielleicht zu voreilig, Neutrae. Das Männchen befruchtet das Weibchen; das Weibchen legt seine Eyer auf den Boden des Haufen; die sogenannten Neutrae verrichten allein die Geschäfte, welche der Zuschauer

Bewundert. — Die Larven dienen verschiedenen Vögeln, insonderheit der Nachtigall, zur Speise. — Aus dem sauren Saft wird ein Spiritus bereitet; das Ameisenbad ist ein starkreizendes Heilmittel. — Folgende Arten sind hier, noch zu bemerken: *a*) *herculeana*; *Formica magna*; *hippomymex*; die Rostameise; die Pferdeameise, die große Baumameise, die Riesenameise; *Dän.* Heftemyre; *Schwed.* Haftmyra; *Upland.* Björnmyra; *Engl.* the horse ant; *Franz.* la grande fourmi; in faulenden Baumstämmen; selten sieht man mehrere beysammen; sie stechen nicht. — *b*) *rufa*; die rothe oder braun-Ameise, die Hügelameise, die Waldameise; *N. Sachf.* Mieggenken, miegemerken; *Dän.* Pylsemyre; *Norw.* Kiemmer, migmaur; *Schwed.* Stackmyra; *Upland.* Björnmyra. *Engl.* the red ant, or pismire; *Franz.* la fourmi brune à corcelet fauve, la grande fourmi des bois; *Arab.* Samsina; sehr gemein; man findet sie in den Tannenwäldern in vielen Haufen; ihre Wohnungen bauen sie von den Nadeln der Tannen und Fichten; ihre Eyer (Larven) sind die Lieblings-speise der Nachtigall; sie sind sehr gierig und fressen im Hunger zuweilen einander selbst auf. — *c*) *rubra*; die röthliche Ameise, die kleine rothe Ameise; *Norw.* Eitermigmaur; *Schwed.* Ettermyra; *Dalek.* Etmätra; *Upland.* Rödgüter; *Engl.* the little red ant; *Franz.* la fourmi rougeâtre à aiguillon; auf Grasplätzen, dicht an den Graswurzeln; ihr Stich ist empfindlich. — *d*) *nigra*, die schwarze Ameise; die kleinste schwarze gemeine Hügelameise; *Dän.* Smaamyre; *Norw.* Smaamigmaur; *Schwed.* Smämyra; *Engl.* the little black ant; *Franz.* la petite fourmi noire; glänzend schwarz; von den bekanntesten Arten ist sie die kleinste; sie erscheinen in unzähliger Menge, in seulenförmigen Schwärmen. — *e*) *fusca*; die schwarzbraune Ameise; die braune Ameise; *Norw.* Svartmigmaur; *Schwed.* Svartmyra; *Franz.* la grande fourmi noire; pflegt auf den Bäumen die junge Raupenbrut aufzuzuchen. — *f*) *cephalotes*; *Formica migratoria*; die Zugameise, der Dickkopf; la fourmi de visite; in Südamerika, sie sind fast so groß, als kleine Wespen; bauen sich tiefe unterirdische Magazine; ein Schwarm kann in einer Nacht einen Baum ganz entblättern; sie entfernen sich jährlich, oder, wie andre wollen, alle zwey oder drey Jahre, in ungeheuren Schwärmen; wenn sie im Zuge die zurückgelegten Felder verläßt haben, so besuchen sie die Wohnungen der Menschen; sogleich öfnet man ihnen, mit Vergnügen; Fenster, Kisten und Schränke, weil sie das Haus von Ratten, Mäusen, Kakerlaken, Spinnzen &c. säubern.

Formicetum; formicarium; Nidus f. acervus formicarum; Myrmecion.

Deutsch. Ein Ameisenhaufe; Ameisenneft.

Holl. Mierenhoop, Mierenneft, Mierenbol.

Dän. Myretue; Myrehob, Myrebunke.

Schwed. Myrstack, Myrbo.

Engl. Ant-hill.

Welfsh. Morgrug.

Franz. Fourmillière.

M m m m m

Engl.

- Ital.* Formicajo.
Brescia. Formighér.
Span. Hormiguero.
Port. Formigueiro; Cardume de formigas.
Russ. Muraweinik.
Poln. Mrowisko.
Böhm. Mraveniště, Brabenistě, Mrawe-
 nečnjk.
Ungr. Hangya-boly.
Lett. Skudru puhsne.
Esthn. Sippelka pešta.
Burät. Schurgolschi. *Georgi.*

Fornicatus, a, um.

- Deutsch.* Gewölbt.
Holl. Gewelft.
Dän. Hvält.
Schwed. Hvälfed.
Engl. Vaulted, arched.
Franz. Vouté, arqué.
Ital. Voltato.
Span. Abovedado, arqueado.
Port. Fechado como em abobada; arqueado.

Beispiele: *Fornicata mandibula* (Cancer, aëtaeus);
Fornicata squama (Pinnula); *Fornicatae maxillae*
 (Zeus); *Fornicatum rostrum* (Phasianus); *Fornica-*
tus clypeus (Panorpa); *Fornicatus umbo* (Mytilus
 bilocularis); *Fornicatio - compressa* (spina (Turbo—));
Fornicatum abdomen (Cicada fornicata); *Fornicu-*
lato - pilosus (Medulla pilearis); *Fornicata tibia*;
Fornicatae nares; *Fornicatae setae*; *Fornicatum ca-*
put; *Fornicatum jugulum*; *Fornicatum scutellum*. —
Fornicatum petalum (Stachis, Lamium, Galeopsis).

Fornix f. testudo. [Term. anat.] Griech. kama-
 rion psalidoëides; das Hirngewölbe, das Gewölbe
 des Gehirns; *Franz.* voute à trois piliers; *Engl.*
 the vault of the brain. Die der Länge nach etwas
 tieft zwischen den beyden Halbkugeln liegende weiß-
 lichte Substanz des Gehirns.

Fornix umbonis. [Term. conchgl.] Das Gewölbe;
 die Aushöhlung des Puckels; *Intra nates admodum*
intus excavatus (Mytilus bilocularis).

FORSKÅLEA. [Botan.]

Forskålea tenacissima.

Conf. Caidbeia.

Peter Forskål, Professor zu Kopenhagen, starb i. J. 1763
 zu Jerim, im glückseligen Arabien. Seine Werke
 sind a) *Descriptiones animalium &c. quae in in-*
tere orientali observavit, b) *Flora aegyptiaco-ara-*
bica s. descriptiones plantarum, quas per Aegyptum

inferiorem et Arabiam felicem detexit, illustravit. —
 Beyde Werke hat Carsten Niebuhr nach dem Tode
 des Verfassers herausgegeben; Havniae, 1775, 4to.

Forskål soll in seinen Meinungen etwas hartnäckig ge-
 wesen seyn; daher soll der Beyname tenacissima rüh-
 ren, welchen Linné dieser Pflanze beygelegt hat.
 Da aber die Pflanze selbst sich seit an die Kleider &c.
 hängt und mit Mühe wieder abzubringen ist, so wäre
 es wohl billiger, den Beynamen auf die Pflanze,
 und nicht auf die Person eines so verdienten Mannes
 anzuwenden.

Es sind zwey Arten hinzugekommen: b) *candida*; auf
 dem Vorgebirge der guten Hofnung; c) *angustifolia*;
 in Afrika.

FORSTERA. [Botan.]

Forstera sedifolia.

Forstère à feuilles d'orpin. *Encycl.*

Eine kleine Pflanze, auf den Gipfeln der höchsten Berge
 in Neweeland; sie scheint mit der Linnea und Mit-
 chella verwandt zu seyn. *Forsler in alt. Upsal. III,*
p. 184, t. 9.

Johann Reinhold Forster, Doctor und Professor in Halle.
 Er und sein Sohn Georg Forster machten gemein-
 schaftlich mit Captain Cook eine Reise um die Welt,
 worauf sie die Pflanzenkunde mit folgenden Werken
 bereicherten: a) *Characteres generum plantarum,*
quas in itinere ad insulas maris australis collegerunt,
descripserunt, et delinearunt an. 1772 - 75, J. P.
Forster, et G. Forster; Lond. 1776, 4to, mit 75 Kpl;
 b) *G. Forster Florulae insularum australium pro-*
dronus; Götting. 1786. 8vo.; c) Ejusd. Plantae eicu-
lentae insularum oceani australis; Halae, 1786, 8vo.

Die große Gelehrsamkeit und die vielen Verdienste des
 Herrn Dr. J. R. Forster sind allgemein bekannt, und
 sollen bis in die spätesten Zeiten geschätzt werden.
 Als ächter Kenner sehr vieler Sprachen, und des
 Gegenstandes, auf den er bearbeitete, hat dieser
 würdige Mann, mit der ihm eignen Wärme für Alles
 was gut und groß ist, dies mein Unternehmen mit
 vieler Güte beurtheilt, und selbiges dem Publikum
 von einer mir sehr ehrenvollen Seite empfohlen.
 Auf eine solche mir zum Lohn gewordene Ehre habe
 ich Ursache, stolz zu seyn.

Nicht minder ehrenvoll ist es mir, das folgende Ge-
 lehrte vom ersten Range meine Entreprise ihres Bey-
 falls und ihrer Empfehlung gewürdigt haben: Herr
 Professor Ebeling; Hr. Hofrath Tychsen in Rostock;
 Hr. Hofrath Heyne; Hr. Professor Bruns; Hr. Hof-
 rath Adélung; Hr. Hofrath Büttner. Hier Wieder-
 hole ich diese respectablen Namen, weil meine An-
 kündigung des *Catholicon* v. J. 1791, mit dem Werke
 selbst nicht von gleicher Dauer seyn dürfte.

Auch soll Herrn Büttner in Holzminen hier ein Anden-
 ken gestiftet werden. Seinen Namen kann ich, bey
 Erwähnung seines Bruders in Jena, nicht verthei-
 gen. Herr Büttner in Holzminen ist vielleicht einer
 der gelehrtesten Sprachforscher, welche je existirt ha-
 ben. Er ist ein wahrer Polyhistor; von einem großen
 etymo^m

etymologischen Werke, welches er seit vielen Jahren bearbeitet, hat er mir einzelne Proben zugesandt; bey jedem Artikel, den er elaborirt hat, stand ihm ein Schatz von Wörtern und Gegenständen zu Gebot. Der Seltbarkeit wegen will ich hier ein Beispiel anführen: "*Germani*", der Accent fällt "eigentlich auf die erste Sylbe; Germänner. Es werden hierdurch hin und her schwebende, wandernde Leute angezeigt, Wanderer, als welches "alle Menschen auf der Welt sind, weil wir allhier "keine bleibende Stätte haben. Alle folgende Benennungen zielen hier auf eines und dasselbe, nämlich auf die Wanderchaft; als Allemanni, Alamanans, von aller, wallen. Die Deutschen setzen "W. vor, die Franzosen aber ihr G.; daher Galli, "Gaulois, Gallier; Wallonen, *Holl.* Walen, die "Bewohner Galliae Belgicae. Vandalii, von wandeln. Svedi von schweben, schweifen, herum-schweifen. Schwaben, ebenfalls von schweben, herum-schweifen; daher auch die um ein Licht herum-schwebende Motte Schwabe genannt wird. "German, German; ein von einer Seite zu andern sich bewegender Mann. Geere wird die Ausschweifung des Hemdes bey den Näherinnen genannt. Geerbrugge, Glerbrugge heißt, bey den Holländern, eine fliegende Brücke. *Holl.* geeren, "N. *Sachs.* geeren; schräg, schief zur Seite laufen, "von einer Seite zur andern gehen; dat Huis geert "wat, das Haus steht etwas schief. Geer, Gehre; "die Schiefe; imgl. ein Hemdzwickel. Im Holländischen zeigt gieren bey der Schiffarth auch an, "wenn das Schiff wegen niedrigen Windes lavirt, "von einer Seite zur andern sich bewegt. Geerwalk, Giervalk; von gieren, die Augen herum-fliegen lassen; Begehren. Kero; cupio. Kern-sihho; cupido, diligenter. Kern; *O. Sachs.* Kern; "Holl. gaarn. Gerhardus, Gerard; von gieriger "Art; de gierige Gerard. Girouette; eine Wetter-fahne, weil selbige sich hin und her bewegt, sich "herumdreht; u. s. w.

Eben so geräth der Etymolog bey'n Artikel *Ameise* von einem Gebiet ins andre und endigt denselben mit *Mufageta*, i. e. *Cultos Mularum*. — Der Artikel *König* endigt sich mit *Magus*, und *Grootmogend*, und *Hoogmogend*. — *Dania*, *Dänemark* zeigt ein wohlgehaltenes, beschicktes, ausgebautes Land an, und endigt sich mit tanzen, d. i. sich auf eine artige, schickliche Art bewegen. — Die sehr gelehrte und mit vielen Anecdoten verwehte Etymologie des Namens Hamburg hätte ich gerne mitgetheilt, ich habe aber die Handschrift nicht wieder auffinden können.

Der würdige Greis erlebt es wohl in unserm Zeitalter nicht, daß seine Schriften zum Druck befördert werden. Schade wäre es, wenn die Handschrift verloren gehen, und nicht etwa in der Wolfenbüttler Bibliothek aufbewahrt werden sollte. Ich habe in den wenigen Bruchstücken eine Menge Begriffe und Resultate gefunden, dergleichen man in keinem etymologischen Werke antrifft; es sind darin ungleich mehrere Vergleichen, Zurückführungen, Anecdoten &c. als in *Pelletier's dictionnaire de la langue Bretonne*, welches ich für das gelindeste Etymologicon halte.

Foffa; diminutive Foffula.

Deutsch. Eine Grube; ein Grübchen.
Holl. Groef; Groefje, Kuiltje,
Dän. Grøft, Hule.
Schwed. Grop.
Engl. Ditch, Pit
Franz. Fosse.
Ital. Fossa.
Span. Fosa, hoyo.
Port. Fosso, cova; covinha.

Foffa; [*Term. anat.*] a) Foffa basilaris, s. medullae oblongatae; b) Foffae condyloideae anteriores, & posteriores; c) Foffae frontales anteriores; d) Foffae glandulosae; e) Foffae occipitales superiores, & inferiores; f) Foffae orbitariae ossis frontis; g) Foffa glandulae pituitariae; h) Foffa hepatica; i) Foffa transversa hepatis; j) Foffa infra spinata; k) Foffa lachrymalis; l) Foffa maxillaris; m) Foffa navicularis auris, i. q. Scapha; n) Foffa ovalis cordis; o) Foffa pro vena jugulari; p) Foffa pterygoidea; q) Foffa subcapularis; r) Foffa supra spinata; s) Foffa temporalis; t) Foffa umbilicalis; u) Foffa Zygomatica. — Man vergleiche die Beywörter.

Foffula; [*Term. ichtyol.*] ein Grübchen oder eine Vertiefung in dem Rücken der Seerappe (*Sciaena*), worinn die Rückenflosse verborgen wird. Gronow merkt an, daß er dies Grübchen nicht habe finden können.

Foffula; [*Term. conchyl.*] foveola, scrobiculus, sinus. Grübchen, welche sich zuweilen in dem Angel der Muscheln befinden.

Foffilia; diese Benennung bleibt mit geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen; im Holländischen heißen sie auch *Delfstoffen*. Foffilia kommt aus dem Lateinischen *Fodere*, d. i. ausgraben. Unter Foffilien versteht man gemeinlich a) im weitläufigsten Verstande, alle ausgegrabene Körper, entweder in ihrem natürlichen Zustande, (z. B. Einhorn, Ebenholz) oder bloß incrustirt, oder calcinirt, oder petrificirt; b) im eigentlichen und engeren Verstande, diejenigen Körper, welche tief unter der Erde in ihrem natürlichen Zustande sind erhalten worden, also mit Ausschluß der petrificirten, incrustirten und calcinirten Körper; c) in der engsten Bedeutung, bloß die Versteinerungen. — Nach diesen drey Begriffen sind die Eintheilungen der Foffilien verchieden. Linné hat sie in drey Hauptklassen gebracht: *Concreta*, *Petrificata*, *Terrae*, diese Eintheilung ist tädelhaft.

Fofforii pedes; Grabflisse; a) einige Stüthiere haben verhältnismäßig starke Füße und große Finger, die besonders zum Graben in der Erde dienen, z. B. die Spitzmaus, der Maulwurf &c.; b) einige Insecten haben ein kurzes zusammengedrücktes, gezähntes Schienbein, womit sie graben können; die Werre oder Maulwurfsgrille, der Mistkäfer.

FOTHERGILLA. [Botan.]

Fothergilla alnifolia.

Fothergilla Gardeni.

Fothergilla latifolia.

Ein kleines, ziemlich schönes Strauchgewächs in Karolina, wofür es von Doctor Gardeni entdeckt worden ist. Fothergill war ein berühmter Arzt und Schriftsteller in London.

Fovea; i. q. fossa.

Fovea; f. *fossa magna*; *Vid.* Scaphoides, f. navicularis fovea.

Fovea cordis; i. q. Anticardium.

Fovea. [Term. botan.] Eine Grube, eine zur Aufbewahrung des Honigs bestimmte Vertiefung im Kelch, in der Krone oder sonst in einem Theile der Blume (Hypsis).

Foveola. [Term. conchyl.] *Vid.* Fossula.

Foveolatus thorax; wenn sich in der Mitte des Brustschildes eines Insects eine Vertiefung zeigt.

Fovilla; *Vid.* Seminalis aura.

Fractus, a, um.

Gebrochen; *Swed.* Bruten; *Span.* quebrado. — *Fracta proboscis* (Murea); *Fractae antennae*, der Ameisen, Bienen und Käseflücker; *Fracta cornua*; *Fracta stipis*.

Frænata, f. *adnexa operculo*; wenn die Kiefendeckel oben und unten an die Haut angewachsen sind. (Muraena).

Frænulum. [Term. anat.]

Frænulum, f. ligamentum linguae.

Deutsch. Das Zungenband, das Zungenriemchen, das Zungenbändchen.

Holl. Tongrienje, Tongtoomje.

Dän. Tungebaand.

Swed. Tungband, Tungbäst.

Engl. The bridle.

Franz. Le filet, le frein.

Ital. Scilinguagnolo, filetto, filello.

Span. Frenillo, freno, hilo.

Port. Freio.

So nennt man das in der Mitte unter der freien Zunge befindliche Bändchen, welches die Bewegungen der Zunge erleichtert. Zuweilen ist es bey neugeborenen Kindern so lang, daß es die Bewegungen der Zunge erschwert, und also nach unten zu entzweygeschnitten werden muß. Diese Operation heißt Sectio frænuli, das Lösen der Zunge.

Fraenulum epiglottidis; das erste und vordere Band des Luftröhrendeckels; *Franz.* Frein.

Fraenula labiorum oris; die Lippenbändchen; man fühlt diese Bändchen, wenn man mit der Zunge am Zahnfleisch herumfährt; *Franz.* frein.

Fraenulum, f. *ligamentum præputii*, *Canis*; *Griech.* Kynodesmon; das Vorhautband; verbindet die Vorhaut mit der Eichel; durch dies Band wird die Vorhaut gehindert, daß sie sich nicht allzuweit zurückzieht. Das *Fraenulum clitoridis* hat eine ähnliche Bestimmung; *Franz.* frein.

Fraenulum vulvae; eine zusammengedrungene Fortsetzung der gegen das Mittelfleisch (perinaeum) sich verlierenden Hervorragung der Schamlippen; *Franz.* fourchette. — Im guten Zustande ist dieses häutige Schambändchen gespannt; durch gewaltsame Ausdehnung aber wird es schlaff oder verletzt, alsdann heißt dieser Zustand, Ruptura fraenuli, le déchirement de la fourchette.

FRAGARIA. [Botan.]

Fragaria vesca.

Fruktus fraga, plural.

Griech. Koinara.

Deutsch. Die Erdbeerpflanze, die Erdbeere, das Erdbeerkraut, Rothbeere, Ropperen, rothe Bellinge, Bellingkraut, Haarbere, Laßbere, Brösling, Bresling, Preßling, Knackbeere, Knickbeere, Albern, Elberken.

Holl. Aardbezie.

Dän. Jordbær; *Varietäten* Nakkebær, Hatbær, Meelkump.

Island. Jordarbær.

Swed. Smultron.

Småland. Jordbär.

Dalek. Jolebär.

Gothl. Rödbär, Röbär.

Bahus. Båkbär.

V. Gothl. Hattebär.

Helsing. Snytterbär.

Engl. The strawberry.

Angl. Ofset, oiet, obet; Strawberry.

Galic. Subh-lair; Subh-thalmhainn.

Welfh. Mefuswydd, Mefos; Syff.

Cornish. Sevi, Syvi.

Franz. Le fraisir; la fraise.

Alt. Fraière, frague.

Languedoc. Majliouso, majoso.

B. Bret. Sivi.

Ital. Fragaria; fragola, fravola.

Span.

Span. Frefera; Fresfa.
Varietas. Frefon.
 Mayueta de Jaraba.
 Miezgado (*ist aber meistens die Brombeere*).
En las montañas Metras.
Basf. Metra.
Port. Morangueiro; fragaria; morango.
Russ. Semljaniza; Glubniza, Klubniza, Klubnika; Jagoda.
Poln. Poziemki jagody.
Böhm. Gahoda.
Serb. Jahoda.
Krain. Jagode.
Illyr. Jagoda; Klubniza.
Slav. Jagode.
Wlach. Fradschile.
Ungr. Eperj.
Letl. Semmenes, Semmes ohga, Semmün ohga.
Variet. Spradfenes, (Maulbeere, Muhlbeere).
Elstn. Masikad, Masika marjad.
Dörpt. Masiko marja.
Variet. Mulakad.
Finnl. Mansicka.
Kalmk. Choin.
Burät. Sedrigna.
Korjäk. Tschuniaein.
Japan. Kuanso itsigo. (*Fr. sterilis*).
Sines. Fu puen sü. *Loureiro*.
Cochinch. Phuc bon tu. *Loureiro*.

Linne hat alle Erdbeerpflanzen auf drei Arten reducirt, nämlich *a)* vesca; und dessen Varietäten: 1) fructu parvi pruni magnitudine, *Franz.* Le capiton; 2) muricata; 3) chilensis; *Franz.* Le fruitier; *Engl.* The Chili strawberry; die Riesenerdbeere; — *b)* monophylla; Le frazier de Versailles; — *c)* sterilis. Die zweyte Art zieht er in Zweifel; sie scheint mehr eine Varietät der ersten zu seyn. Die dritte Art wird von den Verfassern der neuen Encyclopädie für eine Potentille gehalten. Man sollte also hinach alle Erdbeerpflanzen für Varietäten einer einzigen Gattung ansehen. Allein den Verf. der Encycl. scheinen die Fragaria chilensis; und die Frag. muricata eigene Arten zu seyn.

Ueber die Erdbeeren ist ein eignes vortrefliches Werk vorhanden; nämlich Duchesne histoire naturelle des fraiziers, Paris, 1766, 12mo; ins Deutsche übersetzt: Nürnberg, 1775, 4to. — Von eben diesem Duchesne befindet sich in der neuen franz. Encyclopädie ein neuer, completter Artikel über die Erd-

beeren, nach welchem ich hier die Fernnungen und Synonymen mittheile.

Die *Fragaria sterilis* ist, ebenfalls nach ihm, eine Potentille; er nennt sie fraierat, wegen ihrer täuschenden Aehnlichkeit mit der Erdbeerpflanze.

a) *Fragaria semperforens*; *Fr. minor* semper florens ac frugesens, alpina *Duham*; Le frazier des alpes. Le frazier des mois. — *b)* *Fr. sylvetris*; *Fr. vesca* sylvetris; *Fr. vulgaris*; *Fr. foliis ovatis serratis, calycibus brevibus fructu parvo Müller*; *Fr. vulg. fructu rubro*; (etiam) fructu albo *Duham*; die Walderdbeere; The wood strawberry; Le frazier des bois, Le frazier commun; in ganz Europa, vornämlich in den nördlichen Gegenden; am Wohlgeruch übertrifft sie alle übrige Erdbeeren; in der Cultur vermindert sich etwas ihr Geruch; sie wird aber alsdann viel dicker, und bekommt mehr Wasser. — *c)* *Fr. minor*; Le frazier d'Angleterre, Le frazier à chassis; sie wird in England unter den Glasfenster (chassis) gezogen, daher ihr Beyname; die Frucht ist gut geründet, hoch von Farbe und sehr parfumirt. — *d)* *Fr. parvi pruni magnitudine*; Le frazier-fressant, Le frazier de Montreuil, Le capiton; einer Namens Fressant cultivirte sie zuerst gegen Anfang des achtzehnten Jahrhunderts in den Gegenden von Montlhery, daher der Beyname; diese Erdbeeren sind gegenwärtig die einzigen, welche auf die Märkte von Paris gebracht werden. Eine von den Nebenarten heißt la grosse noire, und wird von dem gemeinen Mann irrig Caperon genannt; sie ist lade und hat wenig Fleisch. — *e)* *Fr. ellagellis*; *Fr. vulg. sine flagellis* s. ramulis repentibus *Duham*; *Fr. flagellis non reptans Haller* (NB. hier hat Haller irrig den englischen Namen the scarlet strawberry citirt). Le frazier-buisson, Le frazier sans coulant, die Abwesenheit der Peitichen, oder Ranken (*Conf.* Flagella) ist fast das einzige, aber auch ein sehr merkwürdiges Kennzeichen, wodurch sich diese von allen übrigen Erdbeerpflanzen unterscheidet. — *f)* *Fr. monophylla*, *Fr. unifolia Haller*; *Fr. vulg. folio simpliciter Duham*; Le frazier de Versailles, Le frazier à feuilles simples, The simpleleaf'd strawberry; sie ist in allen ihren Theilen leichwach; die Frucht ist klein und von keinem Nutzen. — *g)* *Fr. multiplex & botryformis*, *Fr. flore pleno fructu rubello Barr*; *Fr. vulg. fl. semipieno*, Le frazier double et couronné, Le frazier à trocher; eine monströse Varietät. — *h)* *Fr. muricata*, *Fr. arborea*, flore herbaeo *Zannoni*; *Fr. vesca hortensis major* flore herbaeo, fructu spinoso *Morison*; *Fr. rose viridi Zannoni, Tournef.*; *Fr. spinoso fructu Borel*; Le frazier de Plymouth. Le frazier-arbrisseau à fleur verte et fruit epineux; eine monströse Varietät. — *i)* *Fr. bitera*, *Fragariae genus in alpinis Bargeis visum* bis in anno fructificans *Caesalp.*, *St. Buth.*; *Fr. bis fructum serens C. Benth. et.*; *Fr. alpina fructu compresso Park*; *Fr. vesca vulgaris minor fructu* bis in anno maturo, Le majaise de Provence, Le frazier de Bergemon; Fraile à étoile; eine vorzüglich seltliche Sorte. — *k)* *Fr. dubia*, La majaise de Champagne, Le frazier vineux; ist lange nicht so fruchtbar, als die vorige. — *l)* *Fr. abortiva*, *Fr. flore hermaphrodito, abortiva Duham*; *Fr. tridescanti Pers.*; Le trellingage-coacon, Le frazier-coacon, (Etiam) La fraile mignonne, *Fragaria grandifolia*, (The blind strawberry; ist jedoch nicht durch-

aus unfruchtbar. — *m*) Fr. nigra, Fr. minor s. nigra, Knackelbeer, Presling *Thal*; Fr. serotina, Brosling *Camer.*; Fr. aliud genus vulgo *Brosling*; *Cammerario*, f. fraga serotina *C. Bauh.*; *Pragaria Presling*, quae, dum fructus descriptur, praeparat edit (*Knackelbeere*) *Wigand herb.*; Fr. foliis hirsutis *Preslinge Haller*; Le breslinge d'Allemagne, Le fraiser-breslinge; diese Sorte führt eigentlich und vorzugsweise den Namen Bresling; ihr Duft (Parfum) ist sehr stark; trägt mehr Peitichen, als Früchte, und ist der Unfruchtbarkeit unterworfen; durch die Cultur gewinnt sie einen sehr guten Geschmack. — *n*) Fr. pendula, Le breslinge de Bourgogne, Le fraiser-martheau; ist der vorigen sehr ähnlich; die Frucht läßt sich einigermassen mit einem Hammer vergleichen; die Farbe ist voller; der Geschmack ist minder stark. — *o*) Fr. hirsuta, Frag. species minor (*die Haarbeere*) *Camer.*; Fr. hirsutis foliis *C. Bauh. alii*; Le breslinge de Long-champ, Le fraiser de Long-champ; diese Sorte ist sehr stark, und trägt eine Menge Peitichen; in den Wäldern ist sie gewöhnlich unfruchtbar; cultivirt, hat ihre Frucht Aehnlichkeit mit den vorstehenden Broslingen, und ist singulärer, mehr gefärbt, und von besserer Güte; das Laub ist klein, und stark behaart. — *p*) Fr. viridis, Fr. viridis *Park. alii*; Frag. vulg. minor fructu medio inter rubrum et album *Moriz.*; Fr. gracilis flore et fructu subviridibus *Duham.*; Fr. minor fructu dulci subalbido *Lind. Wikel.*; Le breslinge d'Angleterre, Le fraiser vert, The green strawberry; ist den vorigen ziemlich ähnlich; sehr saftig und wohlriechend. — *q*) Fr. pratensis, Le breslinge de Suede, Le fraiser-brugnon; *Scheued.* Jorgdugber; ist in Schweden sehr gemein, wo sie auf den Wiesen wächst; die Pflanze ist sehr klein, die Frucht aber ziemlich groß. — *r*) Fr. moschata, Le caperonnier royal, Le fraiser de Bruxelles qui porte deux fois; wurde i. J. 1770 von Brüssel nach Fontainebleau geschickt. — *s*) Fr. moschata dioica, Fr. cabra, flore masculo, sterilis *Duham.*, & flore foemineo, fructu purpureo moschato *Duham.*; Fr. fructu rubro, bacca ideae sapore *Duham.*; Fr. foliis ovato-lanceolatis rugosis fructu ovato *Müller*; Fr. maxima & Bohemia *Salmon, alii*; Fraga fructu magno *Besler*; Fr. fructu pruni parvi magnitudine *C. Bauh.*; *Fragaria & fraga majore alba*, Gallobelgis des Chapirons *Lobel*; Le caperonnier nixéxe, Le caperon (*nal. ð - propos Capiton dans plusieurs livres, et jamais dans l'usage*); La fraise-abricot, La fraise-framboise, The hautboy strawberry. — *t*) Fr. chilensis, Fr. chilensis fructu maximo, foliis carnosiss hirsutis, vulgo frutilla *Frezier*; Fr. crassis rugosis foliis, flore et semine carens *Bark. Hort.*; Fr. chilensis, fructu maximo, foliis carnosiss hirsutis *Dillen*; Fr. foliis ovatis, carnosiss hirsutis, fructu maximo *Müller*; Fr. pubescentis, flore amplissimo, fructu maximo, chilensis *Duhamel*; Le fruitier, Le fraiser du Chili, The Chili strawberry; Frezier brachte sie i. J. 1712 von Chili nach Europa. — *u*) Fr. ananassa, Fr. chilensis ananaeformis, Le quinois de Harlem, Le fraiser-ananas, The pine strawberry (die Ananaserdbeere, ja nicht die Tannzapfenerdbeere, wie in der Uebersetzung des Millerischen Gartenlexikons steht); scheint aus Harlem ursprünglich zu seyn, von wo sie i. J. 1762 nach Deutschland, Frankreich, England und nach der Schweiz gekommen ist. — *v*) Fr. calyculata, Fr. foliis ovatis, crenatis, nervosis, calycibus maximis *Müller*; Fr. flore magno, fructu dilute coccineo,

major, feminibus in cortice loculoso depressis, *Bathnica Duhamel*; Le quimo de Bath, Le fraiser de Bath. — Hieher gehört auch Le fraiser de Devonshire, dessen die Engländer seit einigen Jahren Erwähnung thun. — *w*) Fr. carolinensis, Fr. flore magno, carolinensis, Le quimo de Caroline; Le fraiser de Caroline. — *x*) Fr. tincta, Le quimo de Cantorberi, Le fraiser-quimoio; diese Varietät erhielt in England den Namen Quimoio, oder Coamian, wovon der Ursprung nicht bekannt ist. — *y*) Fr. virginiana, Fr. virg. fructu coccineo *Park.*, *alii*; Fr. glabra, fructu coccineo minore feminibus in cortice loculoso altius depressis, virginiana *Duhamel*; Le quimo de Virginie, Le fraiser écarlate, The scarlet or Virginian strawberry. — *z*) Fr. hybrida; Le quimo de Clagny, Le fraiser de Murmarais; *Duchéne* sah die ersten Früchte dieser Erdbeere i. J. 1770 zwischen Murmarais und Clagny, nahe bey Versailles, daher die Beynamen; er hält sie für eine aus dem virginischen und Harlem'schen Quimoio entstandene Aferart, daher der Beiname hybrida.

Die Erdbeeren haben, im Allgemeinen, einen angenehmen Geruch, und einen süßen, weinartigen, lieblichen Geschmack. Sie sind erquickend, dämpfen die Hitze im Magen, treiben den Urin, vertreiben den Stein &c. Die Blätter sind in der Arzney von mouchelir Nutzen. Oft sind die Früchte so saftreich, daßs aus fünf Pfund Erdbeeren, etwas über vier Pfund Wasser destillirt werden kann.

Die Frucht dieser Pflanze kann man eigentlich nicht Beere (Bacca) nennen; sie ist ein weicher, fleischiger Blumenboden (receptaculum), auf dessen Oberfläche die Samenkörnerchen (*Frans. graines*) zerstreut liegen.

Den Pflanzensammlern ist es eine Erquickung, wenn sie bey ihren Excursionen in den Wäldern Erdbeeren finden; daher findet man diese Frucht auch Solatium botanicorum genannt.

Fragiferus, a, um.

Erdbeeren tragend; Fragifera planta.

Fragilis, e.

Spröde, brüchig; *Fragilitas*, Sprödigkeit.

Fragilis; zerbrechlich; Fragile putamen, eine zerbrechliche Nufschale; Fragilis testa (Pinna); Fragilissima testa (testis); *Port.* Quebradiço.

Fragmenta; abgebrochene Stücke, Bruchstücke.

Fragrans; duftend, wohlriechend; *Fragrantis*; Wohlgerüche, Balsamduft &c.

FRANKENIA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Nelken; scheint mit *Velezia* und *Gypsophila* verwandt zu seyn: *a*) laevis; *Erica lupina maritima anglica*; *Francia maritima* &c.; *Frans.* La franquette lisse; *Engl.* The smooth Frankenia or sea heath; *Span.* Sapera; an den sandigten, und steinigten Seeufern von Studeuropa; *b*) hirsuta; *Nothia hirsuta*;

in den Gegenden von Narbonne, in Italien, auf Candia, und in Afrika; *c)* nodiflora *Encycl.*; auf dem Cap; *d)* pulverulenta; Anthyllis valentina *Clus.*; in den südlichen Provinzen von Frankreich, Italien und Spanien, an den sandigten Ufern des Meeres; *e)* revoluta *Forskäl*; *Arab.* Nemæsie.

Micheli nannte diese Gattung Franca, zum Andenken eines florentinischen Arztes, Namens Giov. Sebast. Franchi. Da aber dieser Franchi weiter nicht bekannt ist, so hat Linné den Gattungsnamen in Frankenia verwandelt, zum Andenken des Joh. Frankenius, Prof. der Botan. in Upsäl; *Verf.* der Flora Suecica, 1653.

FRAXINUS. [Botan.]

a) Fraxinus acuminata, *Encycl.*

Am. Fraxinus americana. *Linné.*

Engl. The american ash.

Franz. Le frêne de la nouvelle Angleterre;
Le frêne blanc d'Amerique.

Ein zwanzig bis fünfundzwanzig Fuß hoher Baum, mit starken Zweigen, und schönem Laubwerk; ist in Neuengland einheimisch; er verlangt, wie man will, ein niedriges, und feuchtes Erdreich.

b) Fraxinus caroliniana, *Encycl.*

Le frêne de Caroline.

The Caroline ash-tree.

c) Fraxinus excelsior, (f. elatior).

Fraxinus vulgaris; Ornus.

Deutsch. Die Esche; die gemeine Esche; Eschbaum, Aeschbaum, Aesche, Aesche, Aescher, Aeschbaum, Aeschern; die hohe Esche, die Edelsche, Waldesche, Steinesche, Geisbaumesche; Gerschen; Langespe; Wundbaum, Wundholzbaum; Vogelzungenbaum.
Tenton. Asch.

Holl. Escheboom, Esch.

Dän. Ask, Asktræ.

Island. Askur, Esker.

Schwed. Ask, Askträd.

Engl. The ash, ash-tree.

Anglf. Ofk.

Galic. Uinfionn.

Welsch. Onn, Ynn, Onnwydden,

Cornisch. Enwydd.

Franz. Le frêne; le frêne commun.

Varietäten: a) *alis retusis capsulis sili-*

aequantibus Frêne commun à lanquette courte; *b)* *cortice variegato* Frêne commun à bois jaspé; *c)* *cortice scabro subverrucoso* Frêne commun à bois graveleux; *d)* *foliis plerumque simplicibus* Frêne à une feuille.

Alt. Frai, frayfle.

Provence &c. Lou fraissé.

Ital. Frassino.

Brescia. úza.

Span. Fresno.

Port. Freixo.

Russ. Jas, Jafen, Jassen.

Poln. Jesion.

Böhm. Geslen.

Serb. Jessien; *N. Laus.* Jasterj.

Krain. Jessen.

Illyr. Jafen.

Slav. Jasin.

Ungr. Körös-fa.

Lett. Ohsche, Ohsis.

Elstn. Saar, Sare pu.

Finnl. Saarni.

Tatar. Kuriutsch - agatselt.

Kalmuk. Erak-modun.

Georg. Ipmi.

Ein hoher, grader, starker Baum, vom ersten Range in den europäischen Waldungen, wo er in temperirten Gegenden einheimisch ist. Das Holz wird sehr geschätzt, und ist zu vielerley Arbeiten nützlich; insbesondere dient es zu Brettern, zu Wagner-Falsbinder-Schreiner- und Dreher-Arbeiten; wenn es noch frisch ist, so brennt es besser, als irgend eine andre neu gefällte Holzart. Das Laub ist für Ochsen, Schafe und Ziegen ein herrliches Futter im Winter, wo es diese Thiere sehr gerne fressen; zu dem Ende müssen die Zweige gegen September abgehauen, und aufgetrocknet werden; jedoch dürfen die Kühe von den Blättern und Schößlingen nicht fressen, weil die Butter einen starken und schlechten Geschmack darnach bekommen würde. Rinde, Holz, Blätter und Samen der Esche haben in der Medizin ihren Nutzen. Der Samen heißt, wegen seiner Aehnlichkeit mit der Zunge eines Vogels, Ornithoglossum, oder Lingua avis; *Franz.* Languette. — Die Hornissen thun den jungen Eschen viel Schaden, indem sie die Rinde der neuen Stämme abfressen.

d) Fraxinus ornus.

Deutsch. Die blühende Esche.

Engl. The flowering ash.

- Franz.* Le Frêne à fleur.
Variet. Le frêne de Montpellier.
Ital. Frassino florido.
Port. Orneiro.

Ein Baum von mittlerer Größe und von schönem Ansehen; ist in Italien einheimisch, trägt viele schöne, wohlriechende Blüten.

e) *Fraxinus rotundifolia.*

- Deutsch.* Die Mannaesche.
Engl. The manna-ash.
Franz. Le frêne à manne.
 Le frêne de Palerme.

Ital. Frassino che destilla una manna (o piuttosto un sugo gommoso, grato molto al sapore, e di facile uso. *Ginanni*).

Dieser Baum ist in Italien einheimisch, in Frankreich ist er sehr selten; DuRoi erhielt ihn aus Italien, u. d. N. Frêne de Palerme; er ist Bauhins *Frax. rotundiore folio.* — Der Baum, welchen man in Frankreich gemeinlich Le frêne à manne nennt, ist eine von diesem verschiedene Art, und in der *Encycl. methodique* u. d. N. *Fraxinus parvifolia* beschrieben.

Diese Aesche liefert das in der Medizin bekannte Manna von Calabrien (Manna calabrina). Von der Mitte des Junius bis Ende Julius fließt dies Manna, bey heiterem Wetter, aus den Stämmen und Zweigen als ein sehr klarer Saft, der sich nachher verdickt; hierauf von den Landleuten abgehacht, und Manna di corpo genannt wird. Im August, da das Manna nicht mehr von selbst ausfließt, gewinnen die Landleute dasselbe durch Einschnitte in den Stamm, diese Sorte heist ebenfalls Manna di corpo, insbesondere aber Manna forzata, o forzatella, weil er auf eine gezwungene Art gewonnen wird. Eine dritte Sorte heist Manna di fronda (*Franz.* manne en larmes); diese tröpfelt von den Zweigen und Blättern, und verdickt sich zu kleinen Körnern, worauf sie in dieser Gestalt gesammelt und aufbewahrt werden. — Es giebt mehrere Bäume, aus welchen eine Art Manna tröpfelt.

Frenatus &c. *Vid.* *fracnatus.*

Frequens planta, i. g. vulgaris; wenn eine Pflanze von selbst in grosser Anzahl wächst.

Friabilis, e; zerreiblich; *Holl.* wryfbar.

Frigidas plantae; a) Pflanzen, welche in kalten Ländern einheimisch sind; b) Pflanzen, welche eine kühlende Kraft haben.

FRINGILIA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres.

a) *Fringilla abyssinica.*

Worablee. *Buffon.*

†) *Fringilla alario.*

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

†) *Fringilla amandavad.*

Le bengali,
 The amandavad bird.

b) *Fringilla angolensis.*

La vengoline. *Buffon.*

c) *Fringilla arcuata.*

Passer capitis bonae spei. *Briffon.*
 The crescent finch. *Latham.*
 Le croissant. *Buffon.*

d) *Fringilla bicolor.*

Chloris Bahamensis. *Briffon.*
 Le verdinere. *Buffon.*

e) *Fringilla butyracea.*

Chloris indica. *Briffon.*
 Der indianische Grünfink.
 Le vert-brunet. *Buffon.*

f) *Fringilla caelebs.*

Fringilla sylvia, Vinco, frigilla, fringillus.
Griech. Spiza.

Deutsch. Der Fink, der Buchfink, Gartenfink, Rothfink, Schildfink, Waldfink, der Zährling.

Holl. Vink, Schildfink, Maenvink.

Dän. Finke, Bogfinke, Bøfinke.

Schwed. Fincke, Bofink.

Angermanl. Tvint.

Engl. The chaffinch, the finch.

Angl. Finc.

N. Engl. Spink.

Galic. Bricean-beatha.

Welsl. Brönrhuddya.

Franz. Le pinçon, pinçon.

Provence quinçon.

Guyenne prinçard.

Picardie piuchard,

Normandie pinchon; glaumet.
Orleans huit, pichot, guignonot.
Ital. Il fringuello, il finco, il pincione.
Span. El pinzon, pinchon.
Port. O chamariz.
Russ. (mas.) Sablik; fem. Sabliza.
Poln. Zięba.
Böhm. Pěnkawa.
Serb. Čyž; *N. Lauf.* Siba.
Slav. Zeba.
Illyr. Sabliza, Ptiza.
Krain. Schinkowitz.
Ung. Pinty, Pintyöke, Piutz.
Letz. Schubbe.
Ehstn. Wink, Metskask.
Finnl. Peiponen.

Ein sehr bekannter, gemeiner Vogel, ist etwas weniger dick, als der Sperling, manter, leicht in seinen Bewegungen, wohlgebildet und gut gezeichnet; sein Nest baut er in niedrige Bäume und Sträucher, mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit, dicht und fest, auch weiß er es gut zu verbergen. Man hat bemerkt, daß ein Theil der Finken Züge vornimmt, und ein anderer Theil an Ort und Stelle bleibt, welches wahrscheinlich bloßen Zufälligkeiten beyzumessen ist; inzwischen haben Gesner und Linné geglaubt, daß das Weibchen sich vom Männchen trenne, daher auch der Beyname caelebs; Andre geben dieser Meinung, wegen des darin liegenden Wunderbaren, keinen Beyfall; die Nahrung des Finken besteht aus allerley Gefäße, auch wohl aus Insekten, insonderheit Kohlraupen; der Fink ist ein guter Wetterverkünder, denn bey einem bevorstehenden Sturm oder Regen schlägt er fast beständig und schnell nach einander, und mehr durchdringend, als gewöhnlich; nach der Paarung eines Finken und Canarienvogels erhält man gute Baitarde; auf Vogelheerden gebraucht man abgerichtete Finken, als Lockvögel; das Fleisch des Finken ist schmackhaft, gesund und leicht zu verdauen.

Der Gefang des Finken ist überaus mannigfaltig; nach dem verschiedenen Laut werden die Finken von den Vogelfestlern geschätzt und mit besondern Namen belegt, dergleichen sind in Oestreich: Reitherzu (der vornehmste und beste), der Ritscher oder Weitschu, der Ziehende, der Lachende oder Uebergelbende, der Wildsfeuer oder Disdered, der Grofsrollende, der Kleinrollende, der Sitzauthül, der Müketier, der Malvasier, der Kuhdieb, der Wey, der Sparbarazier, der Döiteret, der Gutjahr, der Mitfoviel, der Zitzigall, der Pünkelste. — Wenn der Fink gut gefangen soll, so pflegt man ihn zu blinden.

g) Fringilla canaria.

Passer canariensis, Serinus canarius.

Deutsch. Der Kanarienvogel, der Zuckervogel.

Catholicon, Naturgeschichte. Bd. II.

Holl. Kanarienvogel.
Dän. Canariefugl.
Schwed. Canariefögel.
Engl. The Canary bird, the Canary finch;
Franz. Le serin des Canaries.
Ital. Il passere delle Canarie, il canarino.
Span. El canario.
Port. O canario, o passaro das Canarias.
Poln. Kanarek, Kanary.

Ein in ganz Europa sehr bekannter Vogel, der wegen seines Gefanges, seiner schönen Zeichnung und seiner Artigkeit allgemein beliebt ist; er soll von den kanarischen Inseln gegen Anfang des sechzehnten zuerst nach Europa gekommen seyn, wenigstens war er gegen Ende desselben schon ziemlich gemein und naturalisirt; seitdem sind mancherley Varietäten entstanden; in den ersten Zeiten bezahlte man für das Ey eines Kanarienvogels wohl zehn Rthlr. und darüber; die Tiroler ziehen die Canarienvögel vorzüglich gut, und treiben damit einen starken und einträglichen Handel, vornämlich nach der Turkey. — Wer ganz detaillirte Nachrichten vom Canarienvogel verlangt, muß den Artikel bey Buffon nachschlagen; auch ist ein besondres Werk über diesen Vogel vorhanden, nämlich: Hervieux traité des serins de Canarie. Paris 1713.

h) Fringilla cannabina.

Linaria marina, Linaria rubra major.

Deutsch. Der Hänfling, Hämpling, Braunhänfling, Grauhänfling, Bluthänfling, Steinhänfling, Weinhänfling, Leinfink; *O. Deutsch.* Schöflein, Schöfflein; *Oestreich.* Hanefler, Hanfling; *N. Sach.* Hemplühnk, Grauhirtsch; *Göttingen* Artfche; *Hildesheim* Grauartfche; *im Zillerthal* Fanellen, Hanifl; *Preussen* Tichetfokhe.

Holl. Hennipvink.

Dän. Tornirrif, Sidferönnike.

Schwed. Hämpling.

Engl. The linnet, the greater red-headed linnet.

The greater redpole.

Angl. Linetwidge.

Welfsh. Linos.

Franz. La linotte (mas. linot), la grande linotte des vignes (la linotte grise, la linotte rouge).

Provençe Anjouvin, bec-figue d'hiver.

Ital. Il fanello, il fanello marino, fagnello. *Sardegna* passerico.

N n n n n

Span.

<i>Span.</i>	El pardillo, camachuelo. <i>Catalan.</i> Passerell vermell.
<i>Port.</i>	A pintaroxa.
<i>Ruff.</i>	Kanaplianka.
<i>Poln.</i>	Konopka.
<i>Böhm.</i>	Konopálek.
<i>Serb.</i>	Konopaczk, Konopaz.
<i>Illyr.</i>	Konoplanka.
<i>Ungr.</i>	Kenderike.
<i>Lett.</i>	Kannepu puttini.
<i>Elstn.</i>	Linna wástrik.
<i>Finnl.</i>	Hamppulindu.

Ein bekannter Vogel, nährt sich von allerley Gesäme, insonderheit von Hanf und Lein, sein Gesang ist beliebt, auch ist er im Singen gelehrig; die Bastarde von dem Männchen eines Hänflings und dem Weibchen eines Canarienvogels sollen fruchtbar seyn; das Fleisch des Hänflings ist schmackhaft, gesund leicht zu verdauen.

i) *Fringilla capsa.*

The Capsa sparrow, the Capsa finch.
Le Dattier, le moineau de datte.

In Abyssinien und in der Barbarey, wo er so häufig, als bey uns der Sperling ist; sein Gesang ist sehr angenehm; woher er den französischen Namen führt, ist nicht bekannt.

k) *Fringilla carduelis.*

[Carduelis; poikilis, acanthis, thraupis, chryfometres, atragalinus, aurivittis, tragodinus, auis jovis, fringilla jovis, luteola, zena, axtrolinus, alteres, cardella, lifinia, acalantia, acardelentes.]

Deutsch. Der Stiglitz oder Distelfink, Stechlitz, Stahlitfch, Rothvogel, Jupitersfink.

Holl. Distelvink, Putter (d. i. Schöpfer; so heißt er, weil man ihn in einem Küßig zu gewöhnen pflegt, sein Wasser mit einem Eimerchen an einer Kette in die Höhe zu schöpfen).

Dän. Steiglitz, Stieglitz, Stillitz.

Schwed. Stiglitfa.

Engl. The goldfinch, the thistle-finch.

Anglf. Thisteltwige.

Welsch. Gwas y Sierr.

Die Vogelfsteller nennen einen jungen Stiglitz, bevor er sich gemauet hat, The grey pate,

Franz. Le chardonneret; ein jünger Stiglitz Griset.
Provence cardaline.
Perigord cardelino.
Guyenne cardinat.
Picardie cadoreu.

In einigen Gegenden chardier, chardonnew.

Ital. Il cardellino; cardello, calderino, gardelino, cardelli, calderugio, gardello, carzerino.

Span. Jilguero, xilguero, jirguero, sirguero; Siete colores, pintacilgo, pintadillo, pintafilgo, pintacillo, calderina, negruno.

Catalan. Cardina.

Port. O pintacilgo.

Ruff. Tschogl, Tscheglenok, Tschigob

Poln. Szczygiel.

Böhm. Steljhk.

Serb. Schwicz.

Slav. Stiglic, Staglin.

Krain. Stiglic. *Scopoli.*

Illyr. Seniza.

Ungr. Tengelitz.

Lett. Ziglis, Kummulis.

Elstn. Tiglits.

Kirgis. Bla Turgai.

Ein sehr bekannter Vogel, der wegen seiner schönen Zeichnung und seines angenehmen Gefanges beliebt ist; sein Nest baut er sehr künstlich und dicht, paart sich, wie andre Vögel dieser Gattung, mit dem Canarienvogel, und zieht artige Bastarde; nährt sich von allerley Gesäme, insonderheit der Disteln, daher er auch mehrere Namen führt; auf den Schwanzfedern hat er weiße Flecken, nach deren Anzahl ihm die französischen Vogelfsteller die Namen Dixain, Sixain, Huitain, Quatrain &c. beylegen; nach der abwechselnden Farbe des Gefieders giebt es auch eine ziemliche Anzahl Varietäten; das Fleisch ist schmackhaft, gesund und leicht zu verdauen, ehe dem pflegte man es auch als Arznei zu empfehlen. — Falk erzählt, daß ein gut singender Stiglitzen in Moskau auf dem Vogelmark bis fünf Rubel galt.

l) *Fringilla caetot.*

Ligurinus niger mexicanus. *Brisson.*

m) *Fringilla citrinella.*

Serinus italicus. *Brisson.*

Deutsch.

Deutsch. Der Zitronenfink, das Zitrinchen.

Engl. The citril finch. *Latham.*

Franz. Le ferin d'Italie.

Provence Le verduron.

Ital. Il verzellino.

Span. El venturon, ó canario de Italia.

In den südlichen Gegenden von Europa; ist kleiner, als der Canarienvogel, singt angenehm.

n) *Fringilla cyanomelas.*

Fring. caerulea. Kölreuter.

The blue-headed finch. *Latham.*

Le demi-fin noir et bleu. *Buffon.*

o) *Fringilla diuca.*

In Chili. *Molina.*

p) *Fringilla domestica.*

Passer domesticus.

Griech. Troglites.

Deutsch. Der Sperling, der Hausperling, der Spaz, Spatze, Hauspatz, Kornperling, Gerstendieb, Hausdieb, Speicherdieb, Kornwerfer, Faulperling; Sperk; *Coblenz* Mösch; *N. Sach.* Lühnk, Lünig, Lüniger, Lünger.

Teuton. Sparo.

Holl. Mosch, Musch, Huismusch.

Dän. Spurre; Graaspurv.

Norweg. Huuspurv, Huuskald.

Island. Titlingur.

Landnamabok. Spörr.

Schwed. Sparf; Gråsparf; Tätting.

M. Goth. Sparwa. *U/phil.*

Småland. Hampspink.

Stämte. Gräfyln.

Suderm. Takling.

Engl. The sparrow; the house-sparrow.

Angl. Spear, speara; floc.

Galic. Gealban.

Welsh. Aderyn y to, Golfan.

Cornish. Golvan, Guennod, Gylvan.

Franz. Le moineau; le moineau-franc.

Alt Moisson. moifloun; aparro; passieroun.

Provence Passeron.

Saintogne Passière.

Guyenne Passerat.

Languedoc Parat.

Picardie Pierrot; moinet.

Paris Pierrot.

Nantes Paiffe, paifferele.

Basse-Normandie Gros pillery, guillery.

In einigen Orten Moucet; moineau de ville.

Ital. Il passero; il passero casarino, il passere domestico. passera.

Il Campidanes Curculeus. *Cetti.*

I Saffaresi Furfuragiu; biddisó *Cetti.*

El gorrion; *hey* Einigen pardal.

O pardal.

Russ. Worobei; *fem.* Worobka.

Poln. Wrobel.

Böhm. Wrabec.

Serb. Robel, Robl.

Illyr. Wrawaz.

Slav. Vrebac.

Krain. Grabetz.

Wlach. Vrabie.

Epirot. Turmez.

Ungr. Veréb.

Lett. Swirbulis, Swipuhriš.

Ehstn. Warblane.

Finnl. Warpuinen.

Lappl. Tsitsok, Tsitse.

Tatar. Sapsok.

Baschkir. Aslach.

Barab. Aslak Turgai.

Kirgis. Aslak Turgai.

Kalmuk. Bum Boschkirga.

Wotjak. Dsjorgli.

Ostjak. Sundaka.

Szizjäu. Roka.

Hebr. Zippor.

Chald. Zepara.

Arab. Azbara.

Einer der gemeinsten und bekanntesten Vögel; lebt in großer Menge in den Städten und Dörfern; ist dreist, muthwillig, sehr wollüstig; seine natürliche Stimme ist unangenehm, man kann ihn aber in der Jugend abrichten, die Töne anderer Vögel nachzuahmen; nährt sich von allerley Getreide und Gemüsepflanzen, von Trauben, Kirichen &c., daher eine große Anzahl Sperlinge den Feldern und Gärten sehr schädlich ist; verzehrt aber auch viele schädliche Insekten, insonderheit Maykäfer, Raupen, Heuschrecken &c., und ist, von dieser Seite betrachtet, eben so nützlich; das Fleisch des Sperlings soll eben nicht gesund seyn, es wird aber doch hin und wieder gegessen; in der Arzney verordnete man ehemals das Fleisch, die Eyer, das Blut, den Koth und die Knochen des Sperlings; es giebt einige Varietäten des Sperlings, schmutzig weisse, gelbe, schwarze Sperlinge. — Eine eigene Naturgeschichte des Sperlings ist i. J. 1779, 8vo., in Gießen erschienen, der Verfasser nennt sich J. P. Breidenstein.

q) *Fringilla elegans.*

Le beau marquet. *Buffon.*

In Afrika.

r) *Fringilla flammea.*

Linaria f. *luteola* nigra.

N n n n n 2

Deutschl.

- Deutsch.* Der Brandfink.
Holl. Brandfys, Vryertje, Vlamfys.
Engl. The flaming finch; the crimson crowned finch.

f) *Fringilla flavirostris.*

Fringilla fusca.

- Deutsch.* Der Gelbfink, Gelbschnabel.
Holl. Kren, Kreutje.
Norweg. Graa Irrik.
Schwed. Riska.
Engl. The arctic finch.
Franz. Le pinson brun.

In Norwegen, Sibirien &c., zieht im Winter nach Süden hin; ist kirre und hält sich gern um die Dörfer und Schuppen auf.

t) *Fringilla granatina.*

- Granatinus. Brisson.*
 Der Granatvogel.
Le grenadin. Buffon.
 The red and blue brasilian finch.

n) *Fringilla ignita.*

The fire-bird; the fire-finch.

In Afrika; hat mit dem Flachsfiak einerley Größe.

v) *Fringilla linaria.*

Linaria rubra minor.

- Deutsch.* Der Flachsfiak; Karminhänfling, Rothhänfling, Bluthänfling, Krauthänfling, Ziegelhänfling, Leinling; das Zitrinchen, Ziferinchen, Zizcherlein; Bergzeißig, Meerzeißig, Blattzeißig; Schofsling, Steinschöflein; Grafel, Gräslein; Schwarzbärtchen; Flacklin; Schwederlein; Tschotcherl, Tischezke; Fädemle.

Holl. Vlachvink.
Dän. Graafidsken, Nioirrik, Sidsø, Siferönik.

Schwed. Gräfka.
Engl. The lesser red-headed linnæet.
 The lesser redpole.

Welsch. Llinos bengoch leiaf.
Franz. Le fizerin; la petite linotte de vignes.
Ital. Il fanello.

Span. El fizerin, ó pajalar.
Russ. (mas) Tschetttschet; fem. Tschetschotka.

Poln. Czczootka.
Ungr. Béka-len.

- Zett.* Dadfi.
Elysn. Wältrick.
Burät. Urachen Trogoi.

Ist etwas kleiner als der Hänfling; singt sanft und lieblich; wird leicht zahm und ist gelehrig; nährt sich von allerley Getreide, insonderheit der Erben.

w) *Fringilla luloensis.*

Carduelis lulesis.

Heißt also nach seiner Heimath in Westbothnien, wo Rudbek ihn auch abgezeichnet hat.

x) *Fringilla maja.*

- Maja ex insula Cuba. Brisson.*
Maja de la Cuba. Buffon.

y) *Fringilla melba.*

- Carduelis viridis. Brisson.*
 The green goldfinch.
 Le chardonneret verd.
Brazil. Maracaxao.
Sines. Melba.

z) *Fringilla mexicana.*

- Ligurinus mexicanus. Brisson.*
Acatechili; Acatechichictli.

aa) *Fringilla minima.*

- Deutsch.* Der kleinste Hänfling.
Engl. The twite.
Franz. Le cabaret, ou la petite linotte.
 Le picaveret. *Bellon.*
Span. Et torillo (wiewohl man bey Andern eine Art Eule so genannt findet).

Ein Zugvogel, dessen Gesang sehr angenehm ist.

bb) *Fringilla montana.*

- Passer montanus.*
Passer arboreus. Nozeman.

Deutsch. Der Banmsperling, der Bergspaz; Feldsperling, Holzsperring, Rohrspatz, Ringelspatz, Weidensperling; Muschelsperling, Mutchelsperling, Mutchel, Holzmuschel, Holzmutchel; Zätscherker.

Holl. Bommofsch, Bergmosch, Ringmusch.
Dän. Skovspurre.

Norweg. Orkiær, Orkeur.
Engl. The tree sparrow, the mountain sparrow.

Welsch. Golfan y mynydd.

Franz. Le friquet.
Gayenne Tchouet.

Provençe

Provence Passeron de muraille.
Saintonge Passière folle.
Anjou Paille de faule.
Nantes Saulet.
Orléans Petrat, Petrac.
An einigen Orten Moineau de mur,
 Petit moineau, Moineau sauvage;
 Passeteau; und bey den Autoren Le
 moineau d'arbre, le moineau de mon-
 tagne, le moineau à collier, le moi-
 neau fou; le moineau de campagne,
 le moineau de noyer.

Ital. La passera campagnuola, o mattugia.
 Passere montano.
Span. El gorrión de nogál.
Port. O gorrião.
Russ. Polewoi worabei; Juratsch.
Poln. Wrobel lesny, polny, mazurek.
 Czczotka.

Ist etwas kleiner als der gemeine Sperling, und hat mit demselben einerley Nahrung, ist also von gleichem Nutzen und Schaden; in bewohnte Gegenden kommt er selten, er lebt auf dem Felde und in gebirgigten Wäldern; sein Nest baut er in hohen Bäumen. Die Autoren unterscheiden als Varietäten: 1) den Bergsperling, le moineau de montagne; 2) den Ringelsperling, le moineau à collier; 3) den italienischen Sperling, passera mattugia, le moineau fou.

ce) *Fringilla monticola.*

Passer canadensis.
 Le soulciet; le moineau de Canada.

dd) *Fringilla montifringilla.*

Fringilla montana; *Fringilla hiberna*; *Aurivittis*.

Griech. Orospeze; chrysometris.

Deutsch. Der Bergfink; Tannenfink, Laubfink, Winterfink, Mistfink, Schneefink, Rothfink, Quetschfink, Goldfink; *Idiotismen* Rowert; Zehrling; Zetscher; Gägler, Gögler, Gogler; *N. Sachf.* Qwaker, Quäckfink; *Oestreich* Nikowiz, Nikawiz, Nikabiz, Nigawiz; Mecker; Pienken; *im Zillerthal* Pöank.

Holl. Keep, Bergvink.

Dän. Qvæker; Bogfinkens Hoerunge; Akerlan.

Schwed. Norrquint.

Engl. The bramble, brambling, bramble-finch; the mountain finch.

Wäsh. Bronrluddyn y mynydd.

Franz. Pinfon d'Ardenne.
 Bey verschiedenen Autoren, und an einigen Orten Montain; Montan; Paille de bois, Moineau de bois; Pinfon d'Artois; Ebourgeonneau.
Sologne Ardenet; Pinfon des Ardenes.

Orléans Pichot mondain; pichot de mer.

Savoie Quinçon de montagne.

Ital. Fringuello montanino; Finco montano.

Span. El pinzon de Ardenas.

Poln. Kytaika; Wrobel troistegu coloru.

Krain. Pinosch.

Er ist dicker als der gemeine Fink; lebt meistens im Norden, und besucht im Winter die südlicheren Gegenden; hält sich auf in gebirgigten Gegenden und in Wäldern, vornämlich in Tannenwäldern; der Französische Name bezieht sich wahrscheinlich darauf, das man den Bergfink von Deutschland aus über die Ardemen nach Frankreich kommen sah; sein Geschrey ist unangenehm; sein Fleisch ist zwar essbar, aber keine sonderliche Speise, weil es einen bitterlichen Geschmack hat; nährt sich von allerley Geträne, insonderheit der Buchen und anderer Bäume.

ee) *Fringilla nivalis.*

Deutsch. Der Schneefink.

Engl. The snow-finch.

Franz. Le pinfon de neige, ou niverolle.

ff) *Fringilla noctis.*

Passer niger, punctis croceis.

Avis nocturna, Yohualtototl. *Hern. mex.*

Le pere-noir. *Buffon*.

In Südamerika; fliegt meistens des Nachts herum.

gg) *Fringilla pecoris.*

Fringilla virginiana. *Buffon*.

The cowpen bird. *Catesby*.

Le brunet. *Buffon*.

In Nordamerika; im Winter in Virginien und Carolina; er ist so groß, wie ein Bergfink; hält sich gern bey Viehheerden auf.

hh) *Fringilla petronia.*

Deutsch. Der Graufink, der Waldfink.

Franz. Soulcie. *Buffon*.

ii) *Fringilla serinus.*

Deutsch. Der Grünfink.

Franz. Le serin. *Buffon*.

kk) *Fringilla sinica, f. sinensis.*

L'olivette. *Buffon*.

ll) *Fringilla spinus*.

Acanthus; spinus; ligurinus; acanthilis; acalanthis; leucarus.

Griech. Spinos, acanthis, thraupis.

Deutsch. Der Zeißig; Zeißig, Zießing, Zeiserl, Ziesel, Zeischen, Zieschen, Zischen, Zeischen, Zeischen, Zeischen, Zeiselein; der Erlensink; der Strumpfwerber (nach seinem Laute); das Engelchen.

Holl. Sys, Sysje; Geelvogel.

Dän. Sikken, Sifgen.

Norweg. Siltk.

Schwed. Siska; Grönsiska.

Dalck. Gräkola.

Engl. The siskin.

Suffex the barley-bird (d. i. Gerstvogel, weil er zur Zeit der Gerstenreife erscheint.)

In England sieht man ihn selten, daher geben die Vogelverkäufer in London vor, das er aus Russland komme, und geben ihm den Namen Aberdavinc.

Welsch. Y Ddreiniog.

Franz. Le tarin, (terin, tirin).

Ital. Lugaro, lugarino; luganello; luccharino.

Sirilia. Legora.

Brescia. Lugari.

Span. El tarin.

Port. O tentilhão.

Russ. Tschischik, Tschihk.

Poh. Czyzik.

Böhm. cíz, cizek.

Serb. Cíz, Ziz; Saba.

Illyr. Tichisch, Tschischik,

Slav. Zelencika.

Krain. Saisl.

Ung. Tengelitz.

Lett. Zitskens; Kivvulis.

Elstn. (Dörpt) Ziske.

Pernau. Pao lind.

Finnl. Keldafirkuinen.

Ein sehr bekannter, schön gezeichneter Vogel; nährt sich von Hant, Fichten, Erlen, Hopfen und andern Gesäme; sein Gesang ist nicht sonderlich; er wird leicht zahm, artig, und ist sehr gelehrig; sein Nest ist schwer zu finden, daher auch die meisten Autoren nichts davon gemeldet haben, inzwischen findet man eine Beschreibung im Dresdner Magazin I, 403 ff, ferner in Günthers bekanntem Werk von den Nestern und Eyern; das Fleisch wird hin und wieder gegessen, es ist ziemlich schmackhaft,

Varietäten sind: 1) Le tarin noir; 2) Le tarin de la nouvelle York; 3) L'olivarez. *Buffon.*

mm) *Fringilla syriaca*.

L'habesch de Syrie. *Buffon.*

The Tripoline finch. *Latham.*

nn) *Fringilla ultramarina*.

L'outre-mer. *Buffon.*

In Abyssinien; singt angenehm.

oo) *Fringilla variegata*.

Fringilla varia novae Hispaniae. Buffon.

Touite. *Buffon.*

pp) *Fringilla zœta*,

Fringilla bahamensis. Buffon.

Le pinçon a tête noire et blanche. *Buffon.*

FRITILLARIA. [Botan.]

Eine mit den Tulpen &c. verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Lilien.

a) *Fritillaria cantoniensis. Loureiro.*

Cochinch. Lin ni hoa.

b) *Fritillaria imperialis.*

Lilium f. Corona imperialis.

Tufai f. Lilium persicum. Clus.

Deutsch. Die Kaiserkrone.

Holl. Keizerskroon; Kroon imperial.

Dän. Keiserkrone.

Schwed. Keisarkrona.

Engl. The crown imperial.

Franz. La fritillaire imperiale.

La couronne imperiale.

Ital. La corona imperiale.

Span. La corona imperial.

Port. A coroa imperial.

Eine bekannte, schöne Gartenblume, die vor einigen hundert Jahren aus Persien über Constantinopel nach Europa gebracht worden ist. In Persien soll sie *Tufai* genannt werden. Durch die Gartencultur sind eine ziemliche Anzahl Varietäten hervorgebracht worden.

c) *Fritillaria meleagris.*

Deutsch. Das Kiebitzey, die Kiebitzblume, die Schachblume, die Brettspielblume; die Tulpe von Goudeba (*Gagnebin* fand sie bey *Goudeba* in der Schweiz). *Kievitsbloem; Kievitsejeren; Gespikkelde Lelienarcissen; Tulpen van Goudeba.*

Holl.

Dän. Vibærg.

Schwed. Vipaägg.

Engl. The common fritillary; the chequered lily.

Franz. La fritillaire mélagre.

La fritillaire panachée.

Le damier.

Ndl.

- Ital.* Fritillaria; giglio variegato; meleagrida; fritillaria scaccheggiata.
Span. La fritillaria; el melegro.
Port. A fritillaria.

ist in den südlichen Gegenden von Europa einheimisch; wegen ihrer schönen Blumen zieht man sie in den Gärten, wo eine große Menge Varietäten vorkommen. Die Namen beziehen sich auf die Gestalt und Farbe der Blumen. — Fritillaria ist nach dem Lateinischen Fritillus formirt worden; Fritillus soll, wie Einige sagen, eine Art Spielbret bey den Alten gewesen seyn, eigentlich aber verstand man darunter einen Würfelbecher.

d) Fritillaria persica.

Lilium persicum f. susianum.

Deutsch. Die persische Lilie, die persische Kronblume.

Holl. Persische lelie.

Engl. The persian lily.

Franz. La fritillaire de Perse.

Ital. Giglio di Persia; Giglio di Susa; Pennacchi persiani.

Diese Gartenblume scheint aus Persien zu stammen; i. J. 1539 ward sie von Suza nach Europa gebracht.

e) Fritillaria regia.

[Basillaea coronata. *Encycl.*

Corona regalis, lilii folio crenato. *Dillen.*]

Deutsch. Die Königskrone.

Holl. Koningskroon.

Engl. The tongueleav'd eucomis, or fritillary. *Aiton.*

Franz. Basile à épi couronné. *Encycl.*

Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; nach der neuen Encyclopädie gehört sie zur Familie der Aspidelle (Alphodelus). — Basillaea heißt sie bey Lussieu; bey Andern heißt sie Eucomis regia.

Frons; *genitivo* frontis. — (Frons, Frus, Fros, Frontis).

Griech. Phyllon.

Deutsch. Das Laub.

Holl. Loof.

Dän. Løv.

Schwed. Löf.

Engl. Leaves.

Franz. Feuillage.

Ital. Fronde, frondi, foglie.

Span. Fronda, hojas.

Port. Fronde.

So nennt man gemeinlich die sämtlichen Blätter einer Pflanze, insonderheit eines Baumes. Eichenlaub, Erlenlaub &c. Ein dichtes Laub, z. B. des Roskastanienbaums. Das Silberlaub der Protea argentea. Das schöne, grüne Lindenlaub &c.

Frons findet man bey den Alten in folgenden Bedeutungen; a) i. q. folium; b) die Blätter der Bäume

zum Unterschiede der Pflanzenblätter (Folium); c) die sämtlichen Blätter eines Zweiges; d) ein Zweig; e) die sämtlichen Blätter eines Baumes.

Frons; plural frondes. Ist, nach Linne, das Laub der Palmen und Farrnkräuter; auch der Flechten; auch derjenigen Lebermoose oder Laubmoose, deren Blätter sehr tiefe Einschnitte haben. Im Deutschen heißt das Laub der Farrnkräuter *der Wedel*. — Trunci species ex ramo condatum folio, et saepius fructificatione. — Die Basis oder der laublose Stamm dieser Pflanzen wird von Linne *Stipes* genannt.

Frondescensia; die Belaubung; La feuillaison; die Jahres- oder Monatszeit, in welcher das erste Laub oder die ersten Blätter einer Pflanze zum Vorschein kommen. Bey den meisten Pflanzen geht die Belaubung, oder das Ausschlagen der Blätter, der Blüthe (florescentia) vor.

Frondosus, a, um; Belaubt, mit Laub oder mit Blättern versehen. Frondosus f. foliferus flos, i. q. prolifer; Frondosus lichenes, Laubflechten; Frondosus caudex (Palmae); Frondosus musci, Laubmoose. — Frondosa tentacula (Holorrhiza frondosa); Frondosus anfractus (Murices frondosus).

Frondiolum; kleine Lappchen oder Nebenblätter am Laube.

FRONS; *genitivo* frontis.

Griech. Μετωπον.

Deutsch. Die Stirne, die Stirn.

Holl. Voorhoofd.

Dän. Pande, Stjerne, Forftierste;

Island. Enne.

Schwed. Panna, änn.

Engl. The forehead.

Angl. Foreheafod, heafod-foreweard; hnihof, hniføle.

Galic. Aodann.

Welsch. Täl.

Cornisch. Tal.

Franz. Le front.

B. Bret. Täl.

Ital. Fronte.

Span. Frente.

Port. Fronte.

Russ. Lob; Tschelo.

Poln. Czolo.

Böhm. celo.

Serb. Czolisna; *N. Lauf.* Liffina zolla.

Illyr. Tschelo.

Slav. Cselo.

Krain. Zhelu.

Wlach. Fruntea.

Epirot. Balle.

Ungr. Homlok.

Leit. Peere.

Elysn. Ots.

Finnl. Otza.

Lappl. Kallö.
Kamtsch. Tschuttschel, Tschikika.
Korjak. Kitfchal.
Tschutschk. Kitfchal.
Lamut. Omkat.
Grönl. Kauk.

Der obere Theil des Gesichts. Bey dem Menschen umgeben ihn die Haupthaare, die Schläfen und die Augbraunen. Bey den vierfüßigen Thieren ist die Stirn der Raum zwischen dem Scheitel und den Augen. Bey den Vögeln ist sie die Gegend vor dem Scheitel, unmittelbar hinter der Halfter. Bey den Insekten ist sie der obere Theil des Kopfes, zwischen den Augen, dem Mund und dem oberen Theil des Rumpfes.

Frontalis, e; zur Stirn gehörig, was sich auf die Stirn bezieht. — *Frontales oculi* (Aranea; Phalangium); *Frontalis crista*, ein Stirnkamm; *Frontalis callus*, eine Stirnriehwelle; *Frontalis caruncula*, eine Stirnwarze (Meleagris gallopavo).

Frontalis f. superciliaris nervus; der Stirnerv; *Le nerf frontal.*

Frontale f. coronale os; das Stirnbein; der am vorderen Theil der Hirnschale befindliche Knochen, welcher die Stirn bildet; *L'os coronal*, ou *frontal.*

Frontalis vena; die Stirnblutader; *La veine frontale.*

Frontales musculi; die Stirnmuskeln; *Les muscles frontaux.* Mittelt derselben kann man die Stirnhaut runzeln, in die Höhe, und wieder herunterziehen. Einige halten sie für keine besondere Muskeln, wie Duvernoy, der sie für das Fleischfell (*pannicule charnu*) ansieht.

Frontales sinus; die Schleimhöhlen des Stirnbeins; *Les sinus frontaux.*

Fructus; Griech. karpos.

Deutsch. Die Frucht.

Holl. Vrugt.

Dän. Frugt.

Island. Avöxtur.

Schwed. Fruct; *Alt Avaxt.*

M. Golt. Akran. *Ulphil.*

Engl. The fruit.

Anglf. Ævesa, wæstm, westm; Blæd bled, blede.

Galic. Meas; toradh, pifeach, maothla, taibrhe, fochar, frith, gnoghadh, faghbhaltas, faidhir, feidhm, fealbh, folas, aobhnas.

Franz. Le fruit.

Ital. Il frutto.

Span. El fruto.

Port. O fructo.

Russ. Plod.

Poln. Urodzay.

Böhm. Ovoce, Pázitek, Požitek.

Serb. Plod, Plod.

Illyr. Plod.

Wlach. Rod.

Epirot. Fruit.

Ung. Gyümöls.

Let. Auglis.

Ehstn. Willi, Suggu.

Döryt. Kasfu, Kaswu.

Lappl. Sjaddo, Muörje.

Tungu. Tokda.

Kamtsch. Issgatessitsch.

Korjak. Jevuinann.

Tschutsch. Vuinniakhai.

Lamut. Baldaran.

Im gemeinen Leben versteht man unter Frucht; den fleischigten Theil, oder diejenige Substanz, welche den Samen umgiebt.

Jungius und andre ältere Botaniker beschreiben die Frucht, als einen jährlichen Theil der Pflanze, welcher der Blume aushängt und ihr nachfolgt, nach erlangter Reife trennt sich dieser Theil von der Pflanze, und giebt, wenn er gehörig ins Erdreich kommt, einer neuen Pflanze Entstehung.

Nach Linné wird zur Frucht die Gegenwart des Samens erfordert, er mag mit einer Bekleidung umgeben seyn oder nicht; hiernach sind alle Vegetabilien mit Früchten (d. i. Samen) versehen. — *Vegetabilium pars temporaria, generationi dicata antiquum terminans, novum incipiens.*

Frutescentia; diejenige Zeit im Jahr, da die Früchte einer Pflanze zur Reife gelangen.

Frutifer, frutiferus, a, um; Früchte tragend.

Fructificatio; die Befruchtung; la fructification; unter diesem Namen begreift Linné die Blume und die Frucht, und zugleich den daraus erfolgenden Actus der Zeugung.

Fructiflorae; diesen Namen führt in Royen's natürlicher Methode die zehnte Klasse; Pflanzen, deren Blumen, oder eigentlich, Blumenboden (*receptaculum*) über der Frucht ist. Sie ist einerley mit der Klasse *Coronatries* in Linne's Kelchmethode.

Fructiferae; diejenigen systematischen Botaniker, welche die Vegetabilien nach den drey Theilen der Frucht (Semen, pericarpium, placenta) eingetheilt haben. Die besten Systeme dieser Art haben geliefert Cäsarin, Morison, Ray, Christoph Knaut, Hermannus und Boerhaave.

Frumenta.

Getraide; diesem Namen führt, in Ray's Methodus propria, die einundzwanzigste Klasse.

Frustranea polygamia.

Wenn die zusammengesetzte Blume eine Strahlenblume ist, da die Scheibe aus fruchtbaren Zwitterblumen, und der Strahl aus unfruchtbaren weiblichen Blumen besteht. Es führt diesen Namen die dritte Ordnung in der Klasse Syngenesia, des Sexualsystems.

Frutex.

<i>Deutsch.</i>	Ein Strauch.
<i>Holl.</i>	Heester.
<i>Dän.</i>	Busk.
<i>Schwed.</i>	Busk.
<i>Engl.</i>	Shrub.
<i>Franz.</i>	Arbrisseau (<i>arbusste hingegen ist eine Staude, Suffrutex, Sous-arbrisseau.</i>)
<i>Ital.</i>	Frutice.
<i>Span.</i>	Frutice.
<i>Port.</i>	Frutice.

Eine holzartige Pflanze, welche sich in Ansehung der Dauer und Festigkeit den Bäumen nähert, aber sich minder erhebt; sie erhebt sich viel höher, als die Stauden und gewöhnlichen Pflanzen oder Kräuter. Im Allgemeinen rechnet man die Höhe eines Strauches von vier bis zwölf Fuß. Die meisten Strauchgewächse formiren einen Busch, sie sind von unten an in Aeste getheilt. — Die Stauden haben auch einen holzartigen Stamm, allein sie erheben sich nicht höher, als die gewöhnlichen Pflanzen.

Frutescens caulis; ein strauchartiger Stamm, wenn er sich einem Strauche nähert. (*Mesembryanthemum bicolorum*, *Chironia frutescens.*)

Fruteta, frutesca; Gefräuche, Gebüsche, ein Ort voll Straüche.

Fruticulosus truncus; *i. q. frutex.*

Fruticulosus, *s. frutiformes lichenes*; wenn die Flechten etwas holzartig und in Aestchen getheilt sind.

Fruticulosus; ein kleiner Strauch.

[*Fucatae figurae*; illuminirte oder mit lebhaften Farben gemahlte Abbildungen.]

FUCHSIA. [Botan.]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Myrten:

- a) *racemosa Eucyel.*; *Fuchsia triphylla*; wird höchstens zwey Fuß hoch; Plumier beobachtete sie auf Domingo, nach Miller fand Houston sie um Cartagena. — b) *magellanica Eucyel.*; *Doryalla eucharis Commerijon*; ein schöner Strauch; Commerijon fand ihn im Januar 1768 auf den Gebirgen von Magellan, fast in allen Gehölzen. — Eine Varietät scheint der Thilo des P. Feuillé zu seyn; dies ist ein sechs bis sieben Fuß hoher Strauch, in Chili; die Indianer färben damit ihre Zeuge schwarz. — c) *excorticata*, *Skinnera excorticata Forster*; ein glatter Baum in Neuzeeland. — d) *multiflora*, in Amerika.

Plumier erfand den Namen Fuchsia zum Andenken des ehemaligen Professors in Tübingen, Leonhard Fuchs, geb. 1501, gest. 1566; er war Verfasser von folgenden Schriften: 1) *Errata medicorum*, 1530; 2) *De historia stirpium commentarii*, Basil. 1542. folio, 896 Seiten, 512 Figuren; 3) *Historia stirpium*. Lugd. 1551. 8vo.

FUCUS. [Botan.]

Deutsch. Tang, Meergras.

Holl. Zeeruy.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

Dän. Tang, Tare.
Island. Thang, Thare.

Schwed. Tang.

Engl. The fucus, the sea-wrack.

Franz. Varec, fucus.

Ital. Fuco.

Span. Fuco.

Port. Fuco.

Japan. Si sj, Roku kaku, Ama nori, Kaitef, Minu, Murasaki, Dake nori.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Afermoee (Algae). Die Substanz derselben ist häutig oder lederartig, oder knorplicht; die meisten sind mit Aestchen und Zweigen versehen, fast alle tragen sie ziemlich bemerkliche, mit Härchen angefüllte Bläschen, welche gemeinlich für Befruchtungswerkzeuge gehalten werden; auch sollen die Bläschen immer mit Luft angefüllt seyn, und die Pflanze aufrecht erhalten; sie wachsen im Grunde, auch an den Ufern des Meeres. Wenn sie frisch aus dem Meere kommen, so haben sie eine olivengelbe Farbe, im trocken and werden sie schwarz, mehrere Arten werden zur Bereitung einer Soda gebraucht, mit einigen wird gedüngt, einige dienen gar zur Speise. — Der Name Fucus soll sich auf gewisse Arten beziehen, deren man sich zur Schminke bediente, welcher Gebrauch noch gegenwärtig in Siberien und andern Ländern Statt findet. — In den Naturalien-sammlungen führen sie gewöhnlich den Namen Seemoos. — Ein eignes schätzbares Werk über diese Pflanzengattung ist: Samuel Gottlieb Gmelin *historia fucorum*, Petrop. 1768, 4to. 33 Kupfertafeln, worauf 76 Figuren befindlich sind. — Von dieser zahlreichen, sehr ausgebreiteten Gattung, sind hier, der eignen Namen wegen, folgende Arten anzuführen:

a) *Fucus aculeatus.*

Norweg. Kierringhaar.

Island. Skoldehaar

b) *Fucus bifurcatus.*

Norweg. Hestetare.

c) *Fucus buccinalis.*

Arundo indica fluitans. C. Bauh.

Holl. Trompetgras.

d) *Fucus caprinus.*

Norweg. Gietetang.

e) *Fucus ceranoides.*

Engl. The buck's horn fucus.

f) *Fucus ciliatus.*

Engl. The ciliated or ligulated fucus.

Wird von den Schottländern und Irländern gegessen.

g) *Fucus digitatus.*

Engl. Sea-girdle, and hangers.

Diese Art wird in Schottland, wie fast alle übrige Arten, zum Düngen gebraucht.

0 0 0 0 0

†) Fucus

†) Fucus divaricatus.

Holl. Kläppers. Houttuyn. (jedoch ist es zweifelhaft, ob der Tang dieses Namens hierher gehört.)

h) Fucus esculentus.

Norweg. Buetare; Lidet tareblad; Skaalmetare.
Schottland. Batterfocks.

Dient, in diesen nördlichen Ländern, Menschen und Vieh zur Nahrung; der häutige Theil wird weggeworfen, und nur der Stengel gegessen; im September ist er am vorzüglichsten.

i) Fucus excisus.

Norweg. Svinetang.

k) Fucus fastigiatus.

Dän. Horned strandklevfer.
Gothland. Kräkel.

l) Fucus filum.

Deutsch. Der Meerfaden, der Meerstrang.
Holl. Zeevlasch, Zeegaren, Zeehaair.
Söndmör. Pine.
Marstrand. Sudare.
Haland. Sulträ.
Engl. The thread fucus; sea-laces.

m) Fucus granulatus.

Cochinch. Raong bien. Loureiro.

n) Fucus hyperboreus.

Fucus scoparius. Bauh.
Norweg. Tare, Tarrelegg; Kurvetare; Stokketare.

o) Fucus inflatus.

Cochinch. Raong Thia thia. Lour.

p) Fucus loreus.

Engl. Sea-thongs.

q) Fucus natans.

Franz. L'herbe flottante.
Span. Sargazo; hierba flotante.
Port. Sargaço, sargaço.
Cochinch. Raong noi. Loureiro.
Sargassum litoreum. Rumph.

Vornämlich in den indischen Meeren; Wurzeln hat man an diesem Tang noch nicht entdecken können; er ist sehr zart wenn man ihn aus dem Wasser zieht, wird aber hart und zerbrechlich, wenn er trocknet; an vielen Stellen ist er so häufig, daß er die Schifffarth beschwerlich macht; er zeigt Felten und Sandbänke an, weil er darauf wächst, vermuthlich läßt er auch da seine Wurzel sitzen; in Indien ist man ihn als Salade; die Amerikaner brauchen ihn auch als Arznei, insonderheit empfiehlt man ihn gegen den Scorbut.

r) Fucus nodosus.

Holl. Paternosterwier.
Norw. Heftetang; Knoppetang.
Engl. Sea-whittles (d. Seepfeifen; weil die Knaben, zu ihrer Belustigung Pfeifen daraus schneiden).

f) Fucus ovinus.

Norland. Soufföll.

t) Fucus palmatus.

Engl. The palmated or sweet fucus.
Schottl. Dulse, Dils.
Galic. Duilliosg.

Die Schottländer und Irländer essen diesen Tang; theils genießen sie ihn als Salade, wenn er noch frisch ist, theils und mehrentheils trocknen sie ihn, rollen ihn auf, und kauen ihn wie Tobak; auf der Insel Skye wird er als Arznei gebraucht.

u) Fucus pinnatus.

Norweg. Skaalmetare, Buetare, Lidet tareblad.

v) Fucus pinnatifidus.

Engl. The jagged fucus.
Schottl. The pepper dulse.

Die Schottländer essen ihn, wie den handförmigen Tang (F. palm.), als Salade, und zwar mit mehrerem Appetit; er brennt auf der Zunge, daher die Benennung Pepper-dulse.

w) Fucus plicatus.

Engl. The matted or indian-grass fucus.

Die englischen Fischer nennen die Zafern am Eyerstock des Squalus; Indian-grass; mit diesen hat der gegenwärtige Tang viel Aehnlichkeit, daher der Beyname.

x) Fucus plocamium.

Holl. Zeebloem.

y) Fucus plumosus.

Island. Marenkiarne; Aminnesföll.

z) Fucus saccharinus.

Deutsch. Der Zuckertang.
Holl. Zeegordel.
Norweg. Söll, Söllblad, Buetare.
Dän. Strandklevfer.
Island. Storthare, Beltisthare; Söll, Saul.
Engl. The sweet fucus, or sea-belt.
Franz. Le boudrier.
Japan. Firome, Konbu. Thumb.

Die Isländer kochen diesen Tang in Milch und essen ihn mit Löffeln; auch präpariren sie daraus ein zuckerfüßes Wesen, welches sie Hveita nennen, dies essen sie mit Butter, aber mäßig, sonst werden die Gedärme gereizt; auch wird dieser Tang vom Vieh gefressen, es wird zwar fett darnach, aber das Fleisch

bekommt einen unangenehmen Beygeschmack. — Er wird auch an den englischen Küsten von den gemeinen Leuten als Gemüse genossen.

aa) *Fucus sanguineus.*

Island. Qvættesföll.

bb) *Fucus selaginoides.*

Holl. Zeedenne.

cc) *Fucus ferratus.*

Norweg. Bredtang.

Engl. The ferrated fucus, or sea-wrack.

Die Holländer bedecken vornämlich mit diesem Tang die Krabben, um selbige frisch und lebendig zu erhalten.

dd) *Fucus siliquosus.*

Norweg. Skaalmetang, Knoptang.

ee) *Fucus uvarius.*

Cochinch. Cay raong, Loureiro.

ff) *Fucus vesiculosus.*

Quercus marina. Lobel.

Fucus marinus f. *quercus maritima vesiculosus* habens *C. Bauh.*

Deutsch. Die Meerreiche, die See-Eiche; der Bläschenfukus; der Schweinetang.

Holl. Zee-Eik; Blaazig tang.

Dän. Strandklevver; Fattigmands tarm.

Norweg. Butang, Kutang; Knoptang, Svinetang.

Island. Thunnathang, Klathang.

Schwed. Häter.

Skän. Klöder.

Bahus. Klotang.

Göthl. Hauter.

öland. Slake.

Marstrand. Svintang.

Haland. Knapptang.

Engl. The bladder fucus, or common sea-wrack.

Northumb. Weir, Waar.

S. and W. Engl. Ore, Ore-weed.

Schottl. Sea-ware.

Anglf. Waar.

Galic. Feamainn.

Franz. Le varech vésiculeux.

Varec. vrac.

Bretagne. Goëmon, gouemon, goëmon, guesmon.

Saintogne. Anis fart.

Dieser Tang wird vornämlich als Dünger benutzt, auch Soda (*Schottl.* Kelp) daraus bereitet. In verschiedenen Gegenden von Norwegen und Schweden werden die Schweine damit gefüttert, und zu dem Ende vorher gekocht und zerrieben. Auf den englischen

Inseln Jura und Skye ist er ein Winterfutter fürs Vieh. In Skanen decken die armen Leute damit ihre Hütten. Auch hat er in der Medizin seinen Nutzen, wovon in Lightfoot's Fl. Scotica Nachweisung steht; auch findet man in dieser Flora ausführliche Nachricht von der Bereitung des Kelp (Soda, Pottasche). — Die Benennungen Goëmon &c. kommen mehreren Aftermosen zu.

gg) *Fucus virgatus.*

Norweg. Kierringhaar.

Fugax.

Abfallend, bald verschwindend; im Gegengsatz von perennis, persistens. — Fugaces; die zweyte Abtheilung der Gattung Mucor. — Fugacissima petala (Cardamine impatiens).

FUIRENA. [Botan.]

Fuirena paniculata; F. umbellata, Rottböll.

Eine Graspflanze, auf Surinam.

FULCRA. [Term. botan.]

Die Stützen; *Schwed.* Bihanget; *Engl.* Props, supports; *Franz.* Les supports; *Port.* Fulcros. — Diejenigen Theile einer Pflanze, welche zu derselben Aufrechthaltung, Bedeckung, Vertheidigung &c. dienen. — Stipula, Bractea, Vagina, Spatha, Ascidium (Schlauch), Ampulla, Ligula, Involucrum, Volva, Annulus, Pileus, Indusium, Cirrus, Gemma, Bulbus, Propago, Gongylus, Glandula, Spina, Aculeus, Arista, Pilus.

Fulcratus, a, um; Gestützt. — *Fulcrus* ramus, caulis (Ficus; Rhizophora). — *Fulcratum* femur (Mordella).

FULGORA. [Entom.]

Deutsch. Der Laternträger; die Fackelfliege; der Leiermann.

Holl. Lantarendraager; Liereman.

Dän. Lygtedrageren.

Schwed. Lycktnäsk.

Engl. The lantern-fly.

Franz. La mouche porte-lanterne; le lucifer.

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Hemiptera. Vor der Stirn haben sie eine große hornichte Blase, welche im Dunkeln einen hellen Schein von sich giebt. Bey dem Surinamischen Laternträger (*F. laternaria*), welcher zugleich die größte Art ist, ist die Blase größer, als der übrige Körper, und der Schein so hell, daß die Wilden ihn des Nachts, wenn sie reisen, statt einer Leuchte gebrauchen. Das Vermögen, zu leuchten bekommen sie erst nach ihrer letzten Verwandlung. Vor dieser Verwandlung häuten sie sich erst, und fliegen sehr geschwinde, mit einem Geräusch, das wie eine Leyer klingt. — Die meisten Arten sind ausländisch. — Die übrigen Namen findet man im Index.

FULICA. [Ornithol.]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallae.

0 0 0 0 0 2

a) Fu-

a) *Fulica atrerrima.*

Fulica alia, diabolus marinus. Aldrov.

Deutsch. Das größere Bläshuhn, der Bläfling; das schwarze Wasserhuhn; der Timpanin; das Flußteufelchen.

Engl. The greater coot.

Franz. La macroule; la grande foulque; le diable de mer.

Ital. La folaga maggiore.

Span. La fulga; el diablo de mar grande.

Ist etwas größer, als die folgende Art; sonst wenig von derselben verschieden; das Fleisch der Jungen ist ein mittelmäßiges Eßen, das der Alten aber kaum zu genießen.

b) *Fulica atra.*

Fulica; Phalaris.

Deutsch. Das gemeine Wasserhuhn; das kleine Bläshuhn, Bläfs, Bläfschen, Bläfsente, Bläfling, Bläfling, Bläfsing, Bläschchen, Bläfel, Bläse, Bläst; Belch, Belchine, Bülcher, Bellhenne; Rohrhenne; (Hagelgans, Heergans; Tauchhuhn); Schwarzstäucher; Horbel; Forn, Florn; Pfaff; Kritschschärbe; Hölline; Zapp.

Holl. Koet, Meyrkoet.

Dän. (Norw.) Blæsand, Blishöne, Vandhøne; Sota, Soten.

Schwed. Bläsklacka.

Engl. The coot; the common coot.

Welsl. Jar ddwfr foel.

Franz. La foulque, la morelle; la poule d'eau; *vulgariem* judelle.

Alt Foucqne, foulcre, joudarde, belleque.

Picardie Blerie.

Ital. Follega, follata, folaga, fulca; polon.

Span. La focho; el diablo de mar.

Port. A gaivota.

Russ. Lyfucha; Wodenaja Kuriza; Lifenok.

Poln. Lyska.

Krain. Lisca.

Ung. Szártsa.

Boschkip. Kara Urduk.

Kirgis. Kassaaldak.

Kalmuk. Chara Gulsun.

Tungus. Nittabuk.

Hat ungefähr die Größe eines gemeinen Huhns; die meiste Zeit lebt dieser Vogel im Wasser, am Tage hält er sich zwischen Biesen und Rohrgebüsch verborgen, des Nachts fliegt er stark und ziemlich hoch von einem stehenden Wasser, welches er dem Flußwasser vorzieht, zum andern; nährt sich von Fischen, Wasserinsekten und Würmern; das Fleisch ist eben keine sonderliche Speise, es riecht nach dem Pfuhl, und

hat einen thranichten Beygeschmack; in katholischen Ländern pflegt es, wegen seines vorgegebenen kalten Blutes, an Fasttagen auf den Tisch zu kommen.

c) *Fulica chlnropus.*

Deutsch. Das Rothbläschchen; die Wasserhenne; der Grünfuß.

Holl. Waterhoentje.

Engl. The common water-hen, or moorhen; the common gallinule.

Welsl. Dyfriar.

Franz. La poule d'eau.

Ital. Il porzanone.

Span. La polla de agua.

Port. A gallinha aquatica.

Russ. Tschertowa Kuriza.

Poln. Kulyk zielonemi negami.

Lebt an den Gewässern, Flüssen und Seen; schwimmt sehr gut, begiebt sich aber nicht oft ins Wasser; nährt sich von Fischen, Insekten und Wasserpflanzen; das Fleisch ist schmackhaft.

d) *Fulica fistulans.*

Le glout. *Buffon.*

In Deutschland und im Elfsaß, an den Flüssen und Teichen; giebt einen pfeifenden Laut von sich.

e) *Fulica flavirostris.*

Smirring.

In Deutschland.

f) *Fulica flavirostris.*

Favorite de Cayenne.

g) *Fulica fusca.*

Deutsch. Das Wasserhühnchen.

Franz. La poulette d'eau.

Variet. La grande poule d'eau, ou porzaue.

Ital. Porzana.

h) *Fulica maculata.*

Matkneitzel, Matkern.

In Deutschland, in Pfahlen- und Sümpfen.

i) *Fulica maderaspatana.*

L'Angoli. *Buffon.*

k) *Fulica mexicana.*

Yobalcoachillin.

l) *Fulica naevia.*

Ital. La grinetta.

m) *Fulica porphyrio.*

Deutsch. Der Sultan; das Purpurhuhn.

Engl. The purple water-hen.

Franz. La poule-Sultane.

Talève de Madagascar.

Ital.

Ital. Il pollo sultrano.
Span. El calamon.
Ruff. Bulik. (*d. i. Ochse*; wegen seines Geschreyes).

Ein prächtiger Wasservogel, von der Größe eines Huhns; die Alten nannten ihn Porphyrio, er war bey ihnen so beliebt, daß sie ihn in den Tempeln zur großen Zierde frey herumlaufen ließen; nährt sich von Fischen und Vegetabilen; sein Fleisch ist schmackhaft, und wird in Persien häufig gegessen.

n) *Fulica purpurea.*

Quachitlo; Acintli; Yacacintli.

In Neupanien; kräht wie ein Hahn; nährt sich von Fischen; ist schmackhaft.

Fuliginosus, a, um; Ruffig, Ruffsfarbig.

Fulminantes oculi; blitzende Augen, sehr lebhaft Augen.

Fulvus, a, um.

Deutsch. Rothgelb; rothfalsb, fah?

Holl. Rosgeel.

Dän. Rödgul.

Schwed. Blekröd.

Engl. Fallow.

Franz. Fauve.

Ital. Fulvo.

Span. Leonado, fulvo.

Port. Aleonado; louro.

FUMARIA, [*Botan.*]

Eine mit *Hypecoon* und *Chelidonium* verwandte Pflanzengattung.

a) *Fumaria bulbosa.*

[*Radix cava herbariorum.*]

Deutsch. Der knollige Erdrauch; runde Hohlwurzel; Herzwurz; Helmwurz; Frauen Schuh; Tauben kropf; Löwenmäuler; Farnsaame; Donnerfluch; *Oestreich.* Giggerahaaner.

Holl. Bolwortelige duivekervel; Boontjes holwortel.

Dän. Haulroed, Hanekam.

Schwed. Hallrot.

Engl. The bulbous fumitory.

Franz. La fumeterre bulbeuse.

Ital. Fummofterno bulboso.

Span. Violeta bulbosa.

Port. Fumaria bolbosa.

Ungr. Tavaszi Gerez deske; Lyikas-ir.

Kantsch. Mytymyt. *Gmelin.*

Japan. Nonigi. *Thunberg.*

An offenen Waldstellen, Hecken, in bedeckten Gegenden &c.; officinell.

b) *Fumaria officinalis.*

Deutsch. Der officinelle Erdrauch; der gemeine oder gewöhnliche Erdrauch; Alprauch, Alpraute, Feldraute, wilde Rauten, Ackerraute, Erdkraut, Feldkraut; Taubenkopf, Taubenkerbel, Katzenkerbel, Grünwurzeln, Nonnenkraut, Krätzheil, Fimfurn.

Holl. Gemeene Duivekervel; Aardrook; Gryfekom.

Dän. Jordrög; *Norland.* Aakerfifel.

Schwed. Jordrök.

Dal. Akerrök.

Vesman. Gallgräs.

Engl. The common fumitory, or earth-

smoak.

Anglf. Cuntheare.

Welfh. Mwg y ddaiar, Pwff y ddaiar,

Cwd y mwg.

Franz. La fumeterre officinale; coridalo.

Span. Palomilla, palomina, filomosterra.

Port. Fumaria, fumiterra, fumo da terra;

hera molarinha, ou moleirinha.

Ruff. Semlanja Orech.

Poln. Rutka pafza albo polna.

Böhm. Gedrutka; Plana ruta.

Ungr. Föld-füst-fü.

Ehstn. Emma Tus; *Dörypt.* Punnard.

Japan. Kingosakf; Karas no ninsin.

In den Gärten, auf den Fruchtfeldern, in den Weinbergen &c., wächst diese, wegen ihres Gebrauchs in der Medizin, sehr bekannte Pflanze. — Der Ursprung der fast in allen Sprachen gleichbedeutenden Benennung ist ungewiß.

FUNDUS; [*Term. anatom.*]

Der Grund oder Boden, z. B. acetabuli, uteri, vesicae urinae, vesicae felleae, ventriculi &c.

FUNGI. [*Botan.*]

Deutsch. Die Schwämme, oder Pilze.

Holl. Paddestoelen; of Kampernoeljes.

Duivelsbrood; *Brand.* Weijer.

Dän. Svampene; Sop; Saap; Paddehat,

Skurvehat; *Island.* Sveppur.

Schwed. Svampar; *V. Gothl.* Sopp; *Semt.*

Syppa, Säpp, Tjuk.

Engl. The mushrooms; *Anglf.* Svamm;

Schottl. paddockstool; *Devonshire*

pickfeystool; zuweilen toadstool;

Welfh. Madarch.

Franz. Les champignons.

Ital. Funghi.

Spaz. Los hongos.

Port. Os fungos.

Ruff. Grib,

Poln.

<i>Poln.</i>	Grzyb.
<i>Böhm.</i>	Hauba, Hljwa.
<i>Serb.</i>	Grib, Rib.
<i>Ungr.</i>	Gomba.

Diesen Namen führt eine eigne Pflanzenklasse in den meisten Systemen und Methoden. — Im Sexuellen ist es der Name der letzten Abtheilung der (zweiten) Klasse Cryptogamit. — In derselben natürlichen Methode ist die achtundfunzigste Ordnung, und besteht aus folgenden Gattungen: Agaricus; Boletus; Hydnum; Phallus; Clathrus; Helvella; Clavaria; Peziza; Lycoperdon; Byssus; Mucor. — Die neueren Botaniker haben sich mit diesem Theil der Pflanzenkunde vor andern am meisten beschäftigt, und viele darunter haben sich durch Fleiß und Scharfsinn einen unsterblichen Namen erworben; die Väter sind Micheli und Dillenius.

Funiculus. [Term. anat.]

Eine Schnur, Strenge, Strang; *a*) feminalis; die Samenchnur; *b*) umbilicalis; die Nabelschnur. — Man sehe die Beywörter.

Furcae. [Term. botan.]

Gabeln, Zacken; *Holl.* Vorken; *Schwed.* Cisslar; *Engl.* forks; *Franz.* fourchettes; *Port.* forquilhas. Eine Art Waisen (arma), womit verschiedene Pflanzen versehen sind; Dornen, welche in zwey oder drey Zacken getheilt sind (Furcae trifidae, trifidae). — Beyspiele: Berberis, Ribes, Gleditsia, Mesembryanthemum, Oiteospermum, Balloia, Barleria, Fagonia, Poterium.

Furcatus, *a*, *um*; gezackt, mit Zacken oder Zinken versehen; *Holl.* gevorkt; *Schwed.* gaffelik; *Engl.* forked; *Franz.* fourchu; *Port.* aforquilhado. — *Fucata cauda*; *Furcata pinna*; *Furcatae larvae*. — *Furcata frons* (Jungermannia *furcata*); *Furcata seta* (Leontodon *hispidum*).

Furfuraceus, *a*, *um*; Kleyenartig; *Holl.* zemelachtig, zemelig; *Port.* furfuraceo &c. — *Furfuraceus*, *a*, *um*; Kleyig.

FURIA. [Verm. intest.]

Furia infernalis.

Deutsch. Die höllische Furie; der Höllendrache, der Tollwurm, der Mordwurm, der Brandwurm; der Zirkelwurm.

<i>Holl.</i>	De Viver; De Moord; Dolle worm; Helsehe worm;
<i>Schwed.</i>	Skättpill; Dödfkott.
<i>Finnl.</i>	Laukaus-nuäli.

Ein fadenförmiger Wurm, der auf die bloße Haut der Menschen und Pferde fallen und sich geschwinde einbohren soll; anfänglich, sagt man, ist die darauf erfolgende Empfindung wie ein Nadelstich, bald darauf aber eintretend die heftigsten Schmerzen und Brandflecken, mit einem Entzündungsfieber begleitet; zuweilen muß man am nämlichen Tage, auch wohl in der nämlichen Stunde sterben, wenn nicht der Wurm sogleich herausgezogen, oder das Fleisch mit dem Wurm ausgehoben wird. Dergleichen Brandflecken heißen in Weisthymien *Skätt*, in Finnland *Käskema* oder *Laukaus-tauti*, in Rußland *Sajjaa*, bey den Kalmücken *Mohno*. — Die Gelichte dieses Wurms ist noch sehr zweifelhaft und dunkel; Einige wollen ihr gar keinen Glauben beymessen, Andre wünschen, daß die Sache genauer untersucht werde.

Furvus, *a*, *um*; Rußfarbig.

Fuscus, a, um.

Deutsch. Braun; dunkelbraun, tiefbrun.

Holl. Bruin, donkerbruin.

Dän. Bruun, Mörkebruun.

Schwed. Brun, Mörkbrun.

Engl. Brown; dark brown.

Franz. Brun; brun obscur.

Ital. Bruno, fosco.

Span. Fuco, tostado.

Port. Fusco, pardo, moreno, trigueiro.

Fuscescens; Bräunlich, was ins Braune fällt.

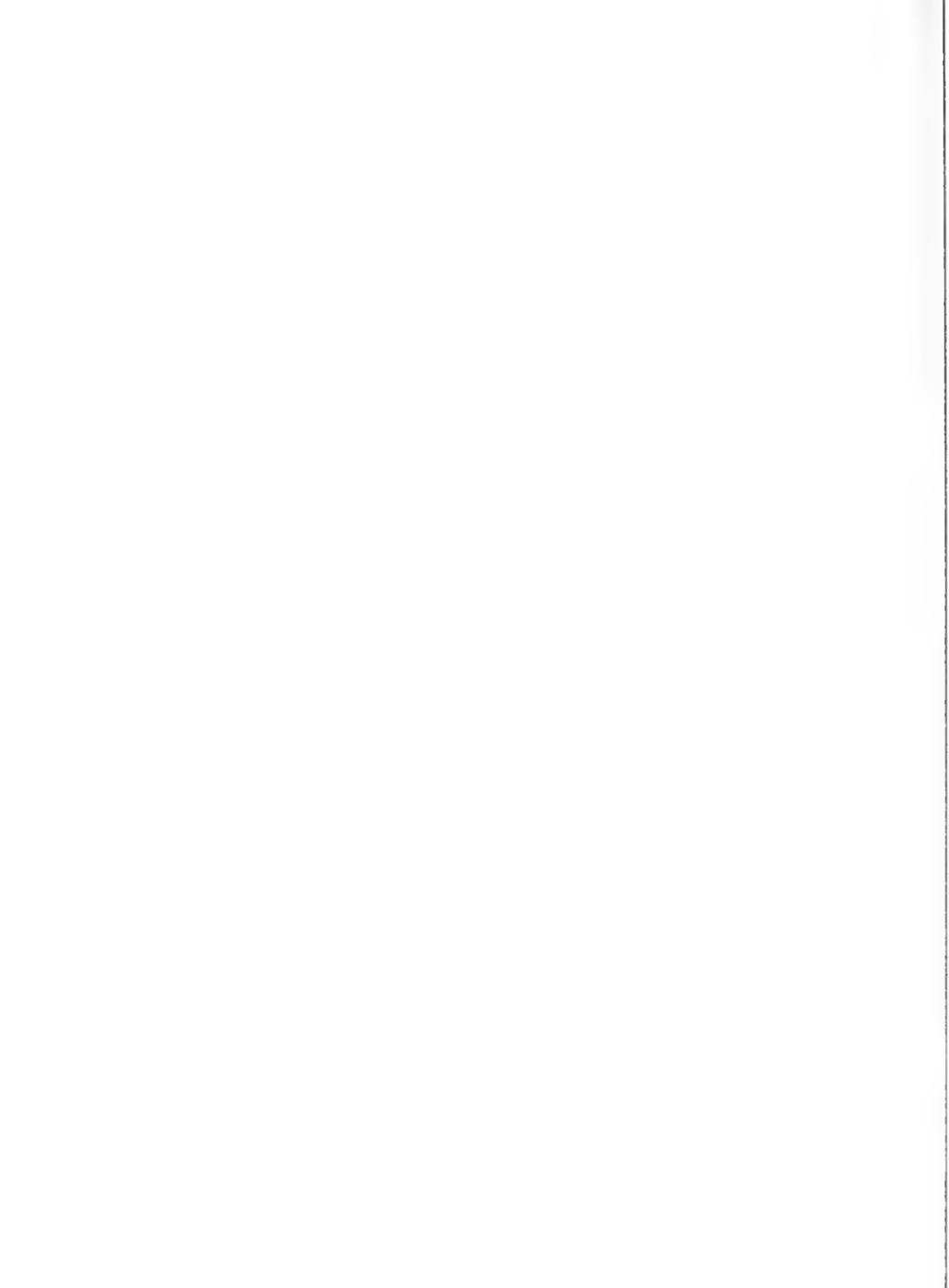
Fusco-cinereus; *Fusco-maculatus*; *Fuscogriseus*; *Fusco-nebulosus*; *Fusco-purpureus* &c.

Fusibilis; Schmelzbar; *Lapides fusibiles*.

Fusiformis; e.

Spindelförmig; *Holl.* spilrondachtig; *Schwed.* tottlik; *Engl.* spindle-shaped; *Franz.* fusiforme; *Port.* fusiforme. — *Fusiformis testa* (Voluta mitra); *Fusiformis corpus*; *Fusiformis femur*; *Fusiformis antennae*; *Fusiformes larvae*. — *Fusiformis radix* (Daucus carota; Pastinaca fativa); *Fusiforme folium* (Crassula rubens).









PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

QH
13
N4
Bd.1

Nemnich, Philipp Andreas
Allgemeines

BioMed

